THE LIBRARY OF CONGRESS
1800

LIBRARY
MAR 27 1888
SMITHSONIAN DEPOSIT

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

142
431

Redigirt von **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen.**

Zweiter Jahrgang.

Druck von
ASCHMANN & BOLLMANN, ZÜRICH
10 Lintheschergasse 10

QL 461
.S38

Societas entomologica.

Die gegenwärtige Nummer 24 bildet den Schluss des zweiten Jahrgangs unserer Vereinigung. Bei einem kurzen Rückblick auf den zweijährigen Bestand derselben muss ich mir selbst sagen, dass ich keinenfalls im Stande gewesen bin, allen berechtigten Anforderungen an den Inhalt des Vereinsorgans zu entsprechen, es bedarf von Seiten der Herren Mitglieder einer weitgehenden Nachsicht, möge solche mir zu Theil werden.

Ich habe mich allerdings, wie ich zu meiner Entschuldigung anführen darf, redlich bemüht, nach Kräften sowohl den Wünschen der Gesammtheit als der einzelnen Mitglieder nachzukommen, so manche freundliche Anerkennung verpflichtet mich zu Dank, diese und der unerwartet reiche Zugang neuer Mitglieder im Laufe des Vereinsjahres lassen mich hoffen, dass ich mich im Einklang mit der Mehrzahl der Mitglieder befinde. Der Kreis der gelehrten Gesellschaften, mit denen die „Societas Entomologica“ in ehrenvolle Beziehungen getreten ist, hat sich bedeutend erweitert, die Vereinsbibliothek gewinnt dadurch einen werthvollen Bestand, möchte sich dieser auch durch Schenkungen vermehren.

Zum Schluss statte ich noch allen den Herren, welche mich selbstlos und uneigennützig durch Abhandlungen unterstützt haben, meinen herzlichen Dank ab, mit der Bitte, auch ferner für das Vereinsorgan thätig zu sein, ich hoffe, dass auch in diesem dritten Bestandjahr die Zahl der Mitglieder sich beträchtlich vermehren wird, und lade die dem Verein noch ferne stehenden Herren Entomologen hiemit freundlich zum Beitritt ein.

Zürich-Hottingen, März 1888.

Fritz Rühl.

Insects

Inhaltsverzeichniss

des

zweiten Jahrgangs der Societas Entomologica.

I. Lepidopterologie.

Note of the Genus Cressonia by John B. Smith in No. 1
Beitrag zur Ueberwinterung der Lepidopteren von Dr. A. Mische 1, 2, 3
Die Zucht der Raupen von Arctia Flavia von Fritz Rühl 2
Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke von Gabriel Höfner 2, 3, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 14
Zur Kenntniss der Familie Psyche von Fritz Rühl 2, 4, 7, 8, 9, 14, 19, 20, 22, 23
Köderfang von Noctuinen in Bern von R. Benteli 3
Die Resultate meiner Zatimazucht von Dr. Krancher 4
Ueber die Verheerungen von Das. pudibunda auf der Insel Rügen von Fritz Rühl 4, 5, 6
Saturnia Jamamaia und ihre Historie von R. Braun 5, 6, 7
Lepidopterologisches von Fritz Rühl 5, 6
Zu Eurymene dolabraria von A. Hiller 7
Die Zucht der Actias Luna von H. Bernert 8
Acronycta Alni von Ernst Scharrnberger 8
Ueber die Zucht der Selenia Raupen von G. Biedermann 8
Ueber die Raupenorgane, von Fritz Rühl 9, 11
Eine Beobachtung aus dem Raupenleben, von C. Held 9
Ueber eine merkwürdige Copula, von Fritz Rühl 10
Ueber die Verheerungen von Lip. Monacha in Thüringen, von L. 10
Zucht der Samia Promethea von Karl Aeberli 10
Sesia leucopsiformis von Louis Wagner 11
Metrocampa margaritaria von Otto Mohr 11
Chronologische Darstellung einer Zucht von Actias Selene von E. Böttger 12
Hepialus velleda von H. Jehn 12
Ueber die Raupen von Doritis Apollo von R. Benteli 13
Die Begründung der Artrechte von Plusia Pulchrina von Fritz Rühl 13
Beitrag zur Zucht von Metrocampa margaritaria von W. Caspari 14
Attacus Atlas von Bruno Gattner 14
Einige Bemerkungen über die Sesia-Arten von Hugo Lebender 15, 16, 17
Ueber Argynnis Polaris von St. Lewaski 15
Zur Ueberwinterung der Raupen, von Fritz Rühl 15
Drei neubenannte Schmetterlingsabänderungen von Gabr. Höfner 16
Ueber Hepialus sylvinus, von H. Egger in No. 16
Ueber Satyrus Proserpina von A. Bohr 16
Beitrag zur Naturgeschichte von Gnophos ambiguata von Gabriel Höfner 17
Ueber die Erziehung von Hyperchira Jo, von Ernst Walther 17
Ein Beitrag zur Lebensweise der Phorodesma pustulata von E. Rogner 18
Ueber die Beschleunigung der Entwicklung überwinternder Puppen durch erhöhte Temperatur, von Fritz Rühl 18, 19
Einige Worte über Raupen exotischer Schmetterlinge, von M. Toggenburger 18
Taeniocampa gracilis, von H. Lindner 20
Ueber Pieris Cheiranthi, von G. Lüscher 20
Alpenwanderungen von Schmetterlingen, von H. Ficke 21
Elevage du Bombyx mori à Lausanne par F. Pouly-Steinlen 22
Lepidopterologische Notizen von H. Gaukler 22
Ueber Epinephele Eudora var. Lupinus v. L. Depreto 22
Ueber Harpyia vinula, von Fritz Rühl 23
Beobachtungen über eine kleine Mordraupe, von Bernh. Funke 23
Die Kennzeichen der männlichen und weiblichen Lepidopterenpuppen, von Fritz Rühl 24
Lepidopterologische Ergebnisse in Andalusien, von M. Hürlimann 24
Dianthoecia albimacula, von H. Huber 24

II. Coleopterologie.

Bemerkungen zu einer Arbeit von Aug. Morawitz, von L. Ganglbauer 1
Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheims, von Dr. K. Jordan 1, 3, 4, 8, 10, 11, 23, 24
Einige Bemerkungen zu den Oreina-Arten v. H. Clerck 2, 3
Ueber den Fang der Höhlenkäfer in der Adelsberger Grotte, von M. Sommer 4, 5
Ueber die Borkenkäfer von Al. Huber 5
Ueber einige Käfer um Stettin von R. v. Varendorff 6, 7, 8, 9

Chlaenius sulcicollis und Chlaenius tristis von H. von Mülverstedt in No. 10
Eine Silphen-Abnormität von Carl Manger 11
Beitrag zur Käferfauna des Averser Thales von Fritz Rühl 12
Die Resultate einer zehntägigen Sammelexcursion, von Jos. Emge 13, 14
Fallen- und Köderfang von Coleopteren v. K. Escherich 15
Biologische Beiträge zur Käferkunde v. Ferd. Lieberich 16
Beitrag zur Käferfauna der Rocca bella v. Fritz Rühl 16, 17
Zur Aufsuchung von Bembidium Arten von H. Clerk 17
Ein neues Vorkommen von Bostrichus Kaltenbachii v. E. Schröder 18
Aaskäferfang in Paramaribo von Daniel Laicher 19
Zur Gattung Feronia von H. Clerk 20
Die zentraleuropäischen Arten der Gattung Cymindis von L. Ganglbauer 21
Ein Beitrag zur Gattung Dytiscus von Fritz Rühl 22
Coleopterologisches von Jos. Ott 23
Mittheilnngen über das Genus Cebrio v. Aug. Erdmann 23
Mittheilungen über die Käferfauna der Guyana Savan- von Rudolf Göldi 24

III. Hymenopterologie.

Sur quelques Hymenoptères de Madagascar par Henri de Saussure 1, 2, 3, 4
Beobachtungen an Bienennestern von Dr. Ferd. Rudow in No. 5, 6, 7, 13, 14, 16, 17, 19, 20, 22, 23
Ueber wilde Bienen in Guyana von Peter Alfmann 5
Noticia de Sphex pennsylvanica von Dav. Holland 8
Termes destructor und Atta cephalodes in Surinam v. G. Günther 9
Zwitterbildung bei Nematus umbrinus von Fr. W. Konow 13
Eine neue Macrophyia Art von Fr. W. Konow 15
Eine neue Parapsammophila von Fr. W. Konow 18

IV. Dipterologie.

The Fly Species on the Rovuma in Central Africa by John B. Lewis 7
Ein Beitrag znm Diptern-Fang von Franz Tschardeck 20

V. Sonstige Artikel.

Aus der nordischen Fauna von St. Lewaski 6
Zur Insektenfauna der Vorwelt von E. Schöberlin 11, 14, 15
Ueber den Katepo auf Neuseeland von Dr. Rich. Rey 18
Ans meinen Reiseerinnerungen, Privatmittheilung 19
Der Katepo auf Neuseeland von Dr. E. Karsch 20
Aus Argentinien von Guill. Günther 23

Nachrichten, kleine Mittheilungen etc. sind hier nicht besonders angeführt.

I. April 1887. No. I. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

13/15/41

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Bemerkungen zu einer Arbeit von August Morawitz.

Von *L. Ganglbauer*, Custos-Adjunkt am k. k. naturhistorischen Hof-Museum in Wien.

Die vor kurzer Zeit erschienene Arbeit von August Morawitz: „Zur Kenntniss der adephagen Coleopteren" (Mém. Ac. Imp. Sc. St. Petersbourg, VII Serie, Tome XXXIV, No. 9) enthält zahlreiche unrichtige synonymische Angaben, von welchen ich hier nur jene, die sich auf *Procrustes*-, *Chaetomelas*- und *Lamprostus*-Arten beziehen, korrigiren möchte.

Carabus Ehrenbergi Klug wird in die neue Untergattung *Pseudoprocrustes* gestellt, das heisst in jene Artgruppe, welche Morawitz durch vollständige Ventralstrigae (Querfurchen hinter der Basis des vierten bis sechsten Ventralsegmentes) von *Procrustes* und *Chaetomelas* unterscheidet. Bei diesen beiden Untergattungen sind die Ventralstrigae seitlich abgekürzt und erreichen nicht die neben dem Seitenrande des Segments verlaufende Längsfurche.

Freund E. von Oertzen hat auf meine Bitte die beiden im Berliner königlichen Museum befindlichen Originalexemplare von *C. Ehrenbergi* Klug in Bezug auf die Ventralstrigae untersucht und konstatirt, dass dieselben zu *Chaetomelas* sensu Moraw. und nicht zu *Pseudoprocrustes* Mor. gehören. Es ist somit *C. Ehrenbergi* Klug jene Art, auf welche ziemlich allgemein und wohl auch von Piochard die Klug'sche Beschreibung bezogen wurde und *praestigiator* Mor. ist mit derselben synonym.

Morawitz verbindet mit seinem zu *Pseudoprocrustes* gestellten *Ehrenbergi* 3 unter einander sehr verschiedene Thiere: *C. Sauleyi* Pioch., *Procrustes incertus* Haury und *C. Ehrenbergi* var. *judaicus* Géh.

C. Sauleyi Pioch. ist nach einem typischen Exemplare aus der Sammlung von Dr. L. von Heyden eine kleine Form von *Procrustes Duponcheli* Barth. = *punctatus* Lap.

Pr. incertus Haury ist eine sehr eigenthümliche *Procrustes*-Art, welche durch den Habitus, die Skulptur und Färbung lebhaft an *C. (Megadontus) purpurascens* F. var. *asperulus* Kr. erinnert.

C. Ehrenbergi var. *judaicus* Géh. scheint nur eine unbedeutende kleinere und flachere, mehr glänzende Form des Klug'schen *Ehrenbergi* zu sein.

Jene Art, auf welche Morawitz wahrscheinlich den *Ehrenbergi* bezog, liegt mir nur in einem von Lederer angeblich in Kleinasien gefundenen Exemplare vor. Sie unterscheidet sich von *Ehrenbergi* Klug durch viel gewölbtere, kürzer ovale Flügeldecken, viel grössere und tiefere Punkte in den vertieften Streifen, durch sehr regelmässige Streifen-Intervalle und durch vollständige, jederseits in die Randfurchen übergehende Ventralstrigae des 4.—6. Bauchsegmentes. Die Oberseite ist glänzendschwarz, der Seitenrand der Flügeldecken zeigt einen violetten Schimmer. Ich proponire für diese Art den Namen *Morawitzi* Ganglb.

Für *Procrustes Duponcheli* Barth. wird von Morawitz der Name *Durvillei* eingeführt, offenbar weil von Dejean früher ein *Procerus Duponcheli* beschrieben wurde, *Procerus* aber nach Morawitz als Untergattung mit *Carabus* zu verbinden ist. In. Ann. Soc. Ent. France, 1838, Bull. pg. V, findet sich eine Notiz, dass von Barthelemy die Beschreibung und Abbildung eines neuen *Procrustes (P. Durvillei)* vorgelegt wurde, doch finden wir nirgends diese Beschreibung veröffentlicht. *Procrustes Durvillei* Barth. ist somit nomen in literis und nicht weiter zu berücksichtigen. Auffällig ist, dass sowohl von Géhin als von Morawitz Schaum's Angabe über die Identität des *Pr.*

Duponcheli Barth. mit *Pr. punctatus* Lap. (Naturg. Ins. Deutsch. I. Bd. pg. 176) ignorirt wurde. Schaum gründete die Synonymie auf den Vergleich des in Chevrolat's Sammlung befindlichen Originalexemplares von *Pr. punctatus* Lap. und Herr Morawitz hat daher Unrecht die Laportesche Art auf die ihm unbekannte Form *Labrûleriei* Géh. zu beziehen. Mir ist diese von Piochard als dritte Rasse der *Ehrenbergi* beschriebene und nachträglich von Géhin var. *Labrûleriei* benannte Form vom Djebel-ech-Cheik unbekannt, doch scheint mir deren Zugehörigkeit zu *Ehrenbergi* nicht erwiesen, da auch Piochard's zweite Rasse des *Ehrenbergi,* var. *Piochardi* Géh. vom Djebel-Sanin, nach einem Originalexemplare aus der Sammlung von Dr. Lucas von Heyden eine selbständige Art bilden dürfte. Keinesfalls ist der grossköpfige, flache, habituell an *Tribax (Plectes) ponticus* Deyr. erinnernde *Piochardi* Géh. mit *Duponcheli* Barth. zu verbinden, wie Morawitz vermuthet.

Was nun die Untergattung *Pseudoprocrustes* Moraw. anlangt, so halte ich dieselbe für unhaltbar, da der Charakter, auf welchen sie begründet wurde, bei einem neuen *Procrustes* nicht einmal spezifische Bedeutung hat. Bei *Procrustes Kotschyi* Ganglb. n. sp., einer dem *asperatus* Muls. *(Mulsantianus* Moraw.) sehr ähnlichen, aber viel gestreckteren Art, die mir in 20 Exemplaren aus dem cilicischen Taurus (Wiener Museum) und aus Syrien (Coll. Heyden) vorliegt, sind die Ventralstrigae vollständig wie bei *Pseudoprocrustes,* oder unvollständig wie bei *Chaetomelas,* oder gegen die Seiten viel seichter und nur unvollständig mit den marginalen Längsfurchen verbunden.

Für *Hemprichi* Dej., *punctatus* Lap. und *Morawitzi* Ganglb. scheint indessen die vollständige Ausbildung der Ventralstrigae spezifischen Werth zu besitzen.

Piochard spricht (Ann. Soc. Ent. France 1875 pg. 122) von Uebergangsformen zwischen *impressus* Klug und *Hemprichi* Dej. und hält dieselben für Hybride der beiden Arten. Trotz der im Allgemeinen gerechtfertigten Bedenken gegen die Annahme einer Bastardirung bei Insekten scheint mir in diesem speziellen Falle Piochard's Ansicht nicht ganz unbegründet. Mir liegen drei mit einander sehr übereinstimmende und dem typischen *impressus* in der Skulptur der Flügeldecken täuschend ähnliche Individuen vor, die durch den Besitz von 1—3 Borstenpunkten am Hinterrande des letzten Ventralsegmentes und durch längere Körpergestalt einen Uebergang zu *Hemprichi* vermitteln. Möglicherweise aber haben wir es doch in diesen Stücken mit einer selbständigen Art zu thun, auf welche ich vorläufig durch den Namen *hybridus* Ganglb. aufmerksam machen möchte.

Pr. Kotschyi Ganglb. ist gleichfalls gestreckter als *asperatus* und besitzt 2—3 borstentragende Punkte am Hinterrande des letzten Ventralsegmentes. Nach der Forcepsbildung des ♂ ist er aber nicht mit *hybridus* zu vereinigen, wiewohl die Versuchung nahe liegt, ihn als eine dem *asperatus* Muls. analoge Form desselben zu erklären.

In naher Verwandtschaft mit *Procrustes* und *Chaetomelas* steht die Gruppe *Tribax* Thoms. non Fisch.—*Lamprostus* Motsch. Ich werde an anderer Stelle die Synonymie der in diese Gruppe gehörigen Arten feststellen; hier sei nur bemerkt, dass *Carabus Calleyi* Fisch. allerdings nicht auf *prasinus* Mén., keineswegs aber auf *torosus* Kr. zu beziehen ist, wie Morawitz angibt.

Carabus Calleyi Fisch.: „*C. glaberrimus, nitidus, ater, thorace lyrato, postice valde angustato, elytris ovatis, parum convexis, tenuissime et angustissime striatim punctatis.* — Long. 1 poll. 1 lin." ist ohne Frage die von Faldermann beschriebene Varietät *Boschniaki* des *C. Stjernvalli* Mannh.

C. torosus Kr. ist gewiss die Frivaldszky'sche Art. Wie aber Morawitz dazu kommen konnte, den *C. torosus* Friv. vom Balkan auf *Bonplandi* Mannerh. zu beziehen, ist mir unverständlich.

Sur quelques Hyménoptères de Madagascar.

Par M. *Henri de Saussure.*

I.

Pompilides.

Le genre *Cyphononyx* de Dahlbom est caractérisé :

1. par la vénulation alaire, la première nervure récurrente s'insérant sur le bord postérieur de la 2me cellule cubitale *avant son extrémité.* (Les espèces où la 1re nerv. récurr. tombe sur la 2me transverso-cubitale appartiennent au genre Mygniminia Smith.)

2. par la structure des griffes des tibias antérieurs, qui sont bifides.

Nous distinguons dans ce genre 3 types qui forment autant de sousgenres; et qu'on peut définir comme suit.

Genus **Cyphononyx** Dahlb.

1. *Tibiae anticae supra spinosae. Tarsi antici extus spinis 7—8 longiusculis, pectinati. Tibiae et metatarsi postici spinis longioribus remotis armati.*

2. *Ungues tarsorum anticorum furcati; illi tarsorum reliquorum indivisi, sed dente armati* **Heteronyx.**

2, 2. *Ungues tarsorum omnium furcati (ramo infero truncato)* **Schistonyx.**

1, 1. *Tibiae anticae supra inermes. Tarsi antici spinis brevibus appressis instructi. Tibiae et metatarsi postici spinis breviusculis, numerosis, in seriebus infixis, armati. Ungues omnes furcati (ut in G. Schistonyx.* **Cyphononyx** Dahlb.

2. *Tibiae posticae serrulatae. Cyphononyx* D.

2, 2. *Tibiae posticae integrae. Diplonyx* n.

1. **Heteronyx** madecassus, n. *Niger, haud punctatus; antennis, tibiis tarsisque ferrugineis; capite et thorace rufo-nigris, sericante-velutinis; metanoto nec tuberculato nec strigato; tibiis sparse spinosis, calcaribus longissimis; alis rufo-aurantiis, apice et posticis retro nigro-limbatis.* ♀ *long. 18 mm.*

2. **Schistonyx** insularis, n. *Niger, cinereo-hirtellus; post-scutello compresso; metanoto convexo, nec strigato, nec bituberculato, nec truncato; abdomine fusiformi, nitido; pedibus sat fortiter spinosis; alis hyalinis, apice griseo-marginatis; areola cubitali 2ª quam tertia major, venam recurr. 1-am in medio margine excipiente; 3a ar. cub. minore, venam recurr. 2-am ultra medium excipiente.* ♀ *10—14 mm.*

3. **Schistonyx** velutinus, n. — *Ater, velutinus; vertice compresso; ocellis in declivitate frontis exsertis; scutello superne planato, metathorace truncato, nec tuberculato, nec strigato; abdomine sessili, basi rotundato; pedibus arcte spinosis; alarum areola radiali acute truncato-acuminata; areolis cubitalibus 2a et 3a minoribus, subaequalibus, symetricis, venas recurrentes ultra mediam partem excipientibus.* ♀ *long. 15 mm.*

4. **Cyphononyx** Grandidieri, n. — *Nigro-violaceus, antennis aurantiis, scapo, capite, prothorace, mesonoto, scutello pedibusque anticis obscure-ferrugineis: pronoti margine utrinque transverse rotundato-marginato, vel angulis subtuberculatis; metathorace valde strigato, utrinque carinato, basi bituberculato; tibiis posticis crenato-serratis; unguibus vix arcuatis; alis nigro-violaceis.* ♀ *long. 21 mm.*

5. **Diplonyx** dolosus, n. — *Gracilis, thorace subcompresso; mesonoto utrinque elevato-marginato, post-scutello tuberculato; metanoto convexo, basi bituberculato, utrinque subcanaliculato et arcuato-carinato, valde transverse strigato; antennis aurantiis; capite thoraceque antice obscure rufis, thorace, postice pedibusque nigro-cyaneis; pedibus anticis rufis; tibiis posticis minute spinulosis; abdomine nigro-cyaneo; alis ferrugineis;* ♀ ♂ *long. 12—18 mm.*

6. **Diplonyx** campanulatus, n. — *Niger, gracilis, nigro-pilosus; antennis aurantiis, thorace compresso, post-scutello compresso-tuberculato; metanoto converiusculo, vix truncato, bituberculato, tantum apice strigato; abdomine gracili, 1o segmento infundibiliformi; tibiis posticis compressis, seriatim spinulosis; alis fusco-ferrugineis; cyanescentibus margine apicali nigro-cyaneo.* ♂ *long. 19 mm.*

(à suivre.)

Note of the Genus Cressonia.

By John B. Smith.

This term was created by Messrs Grote and Robinson for the *Sphinx juglandis* of Smith and Abbot, in the Proceedings of the Entomological society of Philadelphia V. 186, and the venation was figured and compared with that of *Smerinthus geminatus*, from which it does not materially differ in this respect. The antennae are said to be „doubly bipectinated“ in the ♂, simple in the ♀. This character is deversing of further notice, and is J believe, unique in the american *Sphinges*. It is only paralleled in our fauna in the *Saturniidae*. *Smerinthus geminatus* has the antennae bipectinated in the male, a single branch to each side, resembling in this character many of the Bombycids and like them having the branches ciliate. In *Cressonia* ♂ each joint has two branches to each side of each joint as in *Saturnia*, the branches also ciliate. In fact it would be difficult to distinguish the antennae of *Cressonia* from that of *Saturnia*. Another character proving the strong Bombycid affinities of this genus is found in the frenelum which is wanting in the ♀ and very much reduced in size in the male.

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's.

Von Dr. *Karl Jordan.*

(Fortsetzung.)

Olibrus liquidus Er. In Blüthen.

Lycoperdina Bovistae F. findet sich auch am Marienberge unter Laub.

Emphylus glaber Gyll. Bei Formica rufa 1 Ex. auch um Lehrte (Juli 1867).

Cryptophagus simplex Miller deest.

Cryptophagus labilis Er. Giesener Holz in faulem Buchenholze, Lademühle unter Laub; sehr selten.

Cryptophagus ruficornis Steph. Im Gemülle, Römers Garten aus Reisig geklopft. Sehr selten,

Cryptophagus Thomsoni Reitter 1 Ex.

Cryptophagus dorsalis Sahlbg. In Dyes Garten unter Laub 1 Ex. Römers Garten 4 Ex.

Cryptophagus subfumatus Kr. 1 Ex.

Cryptophagus lapponicus Gyll. Römers Garten von jungen Fichten geklopft; Wallshausen an schattigen Stellen, nicht selten, auf Chaerophyllum temulum gekätschert; Steuerwaldt unter trockenem Laube; Lademühle unter loser Baumrinde. Im Allgemeinen selten.

Cryptophagus vini Panz. Marienberg unter Eichenreisig 5 Ex. (Juni 1877).

Cryptophagus villosus Heer. In Dyes und Römers Garten unter trockenen Holzabfällen und andern trockenen Pflanzen nicht selten; Berghölzchen mit dem Streifsack nur 1 Stück.

Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Ueberwinterung der Lepidopteren

von Dr. A. Mische.

Bei der Vielgestaltigkeit unserer Lepidopterenwelt sollen die hier mitgetheilten Beobachtungen, welche auch einer relativ nur kurzen Zeit entstammen, durchaus keinen Anspruch auf vollständige Abgeschlossenheit machen, sondern vielmehr den aufmerksamen Sammler auf ein spezielles Gebiet der Lepidopterologie, nämlich die Beobachtung unserer Lepidopteren hinleiten.

Fast jeden Winter, im Januar oder Februar beglücken uns die Zeitungen mit der Nachricht, dass dieser oder jener Falter, oder wenn es nicht anders ist, der „Redaktionsmaikäfer" gefangen worden sei; diese Thiere werden dann wegen der aussergewöhnlichen Zeit ihres Erscheinens für Vorboten eines baldigen Frühlings ausgegeben und als solche gepriesen. Jene Falter sowohl, als auch der Maikäfer sind nun aber keineswegs freiwillige Frühlingsboten; denn der Maikäfer entwickelt sich eben in den Wintermonaten im Boden und kann allenthalben ausgegraben werden, und frühzeitig im Freien gefundene Thiere sind eben solche, welche zufällig irgendwo mit aufgeworfener Erde an die Sonne kommen.

Anders verhält es sich jedoch mit unsern Schmetterlingen, denn ihr Winterleben ist sehr verschiedenartig; an der Ueberwinterung nehmen alle Entwicklungsstufen des Schmetterlingslebens Theil. Wohl die meisten Arten überwintern als Puppe, gewöhnlich im Boden ruhend; wenige Arten als Ei, oft sorgsam mit Haaren des weiblichen Schmetterlings überdeckt, oder in der Knospe bis zur nächstjährigen Entwicklung ruhend, noch weniger Arten als Raupe, meist am Boden unter Laub, Moos und Steinen versteckt, und nur ein geringer Bruchtheil aller Arten übersteht den Winter im geflügelten Zustande, als ausgebildetes Insekt.

Freilich kann die Ueberwinterung eines und desselben Insektes je nach der geographischen Lage des Ortes auf verschiedenen Entwicklungsstufen erfolgen, doch weisen die hierüber in Deutschland angestellten Untersuchungen eine fast vollständige Uebereinstimmung auf, wie die weiter unten folgende Zusammenstellung darthun wird.

Begegnen uns an sonnigen milden Wintertagen die bekannten Tagfalter, so haben wir es also nicht mit Thieren zu thun, welche einem Instinkt zufolge ihre Fesseln, die Puppenhülle, gesprengt haben, um als vollkommenes, flugfähiges Insekt das Herannahen des Frühlings feiern zu können, sondern vielmehr mit überwinternden Spätjahresfaltern, Thieren, welche im geflügelten Zustand überwintern und zur Fortpflanzung ihrer Art bestimmt sind. Diese Arten entwickeln sich zum Schmetterling erst im Spätjahr, überwintern dann als geflügelte Insekten unter Laub, in Büschen, Hecken und in hohlen Bäumen, unter Dächern, in Kellern und in sonstigen schützenden Schlupfwinkeln versteckt und erstarrt; sie entgehen der Beobachtung, bis mildes Wetter sie wieder belebt. Ihre Eier legen sie erst im Frühjahr beim Wiedererwachen der Vegetation ab. Und nur auf diese naturgemäss, nicht zufällig oder ausnahmsweise überwinternden Schmetterlingsarten beziehen sich die hier mitgetheilten Beobachtungen.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilung.

Mit Vergnügen bringe ich zur Kenntniss, dass auch die naturhistorische Gesellschaft zu Lemberg mit uns in Schriftenaustausch getreten ist, wodurch wir von dorten den „Kosmos“ erhalten werden.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn Adam Ritter Sulima von Ulanowski gingen als Schenkung für dieselbe folgende Abhandlungen und Brochüren ein, welche ich dem geehrten Geber hiemit bestens verdanke.

1. Araneae in Camtschadalia a Dr. B. Dybowski Collectae. Krakau 1885.
2. Z. fauny koleopterologicznéj Inflant polskich Sprawozdanie z. wiecieczek entomologicznych do Inflant polskich w latach 1881 i 1882 przez Adama Ulanowskiego. Krakau 1883.
3. Catalogus Coleopterorum Haliciae auctore. Prof. A. M. Lomnicki. Lemberg 1884.
4. Les Aranéides de la Guyane française par Ladislas Taczanowski. Warschau?
5. Zapiski Roslinnicze z. Królestwa Polskiego i Z. Karpat podol Dr. A. Zalewski Krakau 1886.
6. Poszukiwania Archeologiczne w Gostynskiém przez. A. Zalewskiego. Krakau 1881.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hrn. **G. S.** Die Gattung Foucartia ist von Du Val aufgestellt, und dem Genus Strophosomus entzogen; das zweite Glied der Fühlergeissel ist kürzer als das erste.

Hrn. **B. S.** Die Weibchen der Psychen werden ganz unkenntlich und schrumpfen zusammen, wenn sie nicht vorsichtig ausgeblasen werden; man erhält sie freilich im Tausche meist nur auf dem Sacke angespiesst, aber dann zur Bestimmung und zur Untersuchung ganz untauglich. Die ohne Sack angespiessten Weibchen sind aber ganz werthlos, Niemand kann damit etwas anfangen.

Hrn. Dr. **J.** Bitte freundlich um die Fortsetzung.

Hrn. **M.** Die Raupen der Psychen haben nur 6 vollkommen ausgebildete Brustfüsse, aber ein kleiner schwarzer Punkt, welcher wohl als Rudiment der Bauchfüsse zu beanspruchen ist, bezeichnet die Stellen, an denen sie gedacht werden müssen.

Hrn. **S.** Das gleiche Inserat in alle 24 Nummern des Blattes ist unmöglich, aber von Zeit zu Zeit wird es wiederholt. Dankend erhalten.

HH. **St.** und **S.** Besorgt und dankend quittirt.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Eugen von Büren-Salis, Präsident des Entomolog. Kränzchens in Bern.
Meyer, Lehrer in Mölln (Lauenburg).
Albert Steiner, Gymnasiast, Zürich-Hottingen.
Wilhelm Schlüter, Naturalien- und Lehrmittelhandlung, Halle a. Saale.
G. Birkmann in Fedor, Lee. Co. Texas.
A. E. Buchwald, Seidenzüchterei, Reichenbach in Schlesien.
Müller-Holzhalb, Zürich.
v. Mülverstedt, Kulturtechniker, Rosenberg (Westpreussen).
Charles Bugnion, Banquier à Lausanne.
S. Lippe-Dubois, Polizeibeamter, Basel.
Wilhelm Caspari, Lehrer, Wiesbaden.
R. Paulisch, Lehrer in Bronischewitz, Prov. Posen.
William Watkins, The Hollies, Vicarage Road, Croydon, Surrey, England.
Ikonomopulos, Gymnasiast, Zürich-Hottingen.
Viktor Sterz, Maschinenfabrikant, Cottbus (Preuss.).
Ign. Gassner, k. k. Ingenieur, Wien.

ANZEIGEN.

Offre des **Oeufs d'Orgya Leucostigma** à 1 Franc la douzaine.
Emile Deschange à Longuyon,
Dept. Meurthe et Moselle.

Raupenabgabe.

Raupen von Agrotis strigula versendet der Unterzeichnete per Dtzd. à 1 Mk. = 1 Fr. 25 Cts.

Friedr. Mitreuter, Friedenau b. Berlin.

Die deutsche botanische Monatsschrift
Jahrgang V, 1887
kostet jährlich nur 6 Mark und kann allen Freunden der Botanik, insbesondere unserer heimischen Flora bestens empfohlen werden.
Arnstadt, März 1887.
Prof. Dr. Leimbach, Realschuldirektor.

Der Unterzeichnete sucht einen oder zwei gut erhaltene grosse Insektenschränke zu kaufen.
N. Stöcklin Sohn, Rosengartenweg, **Basel.**

Anzeige.

Soeben erschien bei Eugen Dobiasch in Gospic (Croatien) das Adressenbuch europäischer Coleopteren- und Lepidopteren-Sammler pro 1887, welchem sehr reichhaltige und nach den neuesten Daten gesammelte Ergänzungen und Veränderungen hinzugefügt sind. Preis inclusive Frankozusendung 1. fl. 50 Kr. östr. W. = Mk. 2. 50.

Ebendaselbst erscheint soeben eine neue **Coleopteren-Doublettenliste,** welche nur für **Händler und en gros Abnehmer** bestimmt ist, und auf Verlangen gratis zugesendet wird. Auf die äusserst günstigen Bezugsbedingungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Nachstehend verzeichnete Eier hoffe ich im Laufe dieser Saison zu beigesetzten Preisen pr. Dtzd. liefern zu können und ersuche um rechtzeitige Aufträge.

Carl Fritsche
in Taucha bei Leipzig.

Drep.	Falcataria	Dtzd. 6	Pf.
	Lacertinaria	„ 6	„
Notod.	Tremula	„ 10	„
	Dictaeoides	„ 20	„
	Tritophus	„ 80	„
	Trepida	„ 15	„
	Dodonaea	„ 10	„
	Dromedarius	„ 10	„
	Bicoloria	„ 30	„
Harp.	Bifida	„ 12	„
	Vinula	„ 6	„
	Erminea	„ 70	„
Staur.	Fagi	„ 60	„
Drym.	Velitaris	„ 15	„
Gluph.	Crenata	„ 80	„
Loph.	Camelina	„ 6	„
Pt.	Palpina	„ 6	„
Pyg.	Anachoreta	„ 6	„
Kym.	Or.	„ 6	„
Aster.	Nubeculosus	„ 50	„
Demas	Coryli	„ 6	„
Mám.	Tincta	„ 10	„

Yama mai Eier,

direkt aus Japan importirt, gesund und kräftig, habe ich zum Preise von **2 Mk. 50 Pf. per 100 Stück** abzugeben. Versandt nicht unter 100 Stück gegen Cassa od. Nachnahme **ab hier.**

A. E. Buchwald,
Reichenbach in Schlesien.

Coleoptera, namentlich der italienischen Fauna angehörig, gibt tauschweise ab gegen bessere russische und griechische Arten **N. Stöcklin, Sohn, Basel,** Rosengartenweg.

Constantin Hilger,
Lauergasse 15, in Heidelberg
offerirt im Tausche gegen gute europäische Arten, Coleopteren. Verzeichniss steht zu Diensten.

Tauschgesuch.

Der Unterzeichnete sucht Trixagus exul und Gymnusa brevicollis und andere Arten, auch Nordamerikaner gegen europäische (besonders alpine und südeuropäische) Käfer zu vertauschen. Doublettenliste erbeten.

R. v. Varendorff. Greifenapotheke. **Stettin.**

Offerte.

Puppen von Grapholitha Corollana à Stück 0,50 Pf. Richtig bestimmte Coleophoren-Säcke nehme ich gerne im Tausch. Ausserdem suche ich Tauschverbindung für schlesische Microlepidopteren.

C. Schmidt, Fabrikaufseher, Siegersdorf (Schlesien).

Bernhard Gerhard

Arndstrasse, Leipzig.

Grosses Lager europäischer und exotischer Schmetterlinge. Verzeichnisse stehen zu Diensten.

Raupen von Emydia Cribrum.

Der Unterzeichnete gibt Raupen von E. Cribrum im Tausch gegen europäische Lepidoptera ab.

R. v. Varendorff, Greiffenapotheke, **Stettin.**

Cicindelen

aller Länder suche käuflich zu erwerben. Gefl. Offerten mit Preisangabe sind zu richten an

B. Muyschel, Dessau in Anhalt.

Papilio Alexanor.

Gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme offerire schöne gesunde Puppen von Papilio Alexanor per Stück à 60 Pf., bei Abnahme von 1 Dtzd. à 6 Mk. Unter 5 Stück wird nicht abgegeben.

E. F. Lorez, Apotheker in **Zürich.**

Cerambyciden

aller Erdtheile kauft und tauscht gegen Europäer **Frof. Dr. Leimbach,** Realschuldirektor, Arnstadt (Thüringen.)

C. Schmid, rue de Bâle 23, Colmar (Alsace) hat stets zum Tausche einen grossen Vorrath von Coleopteren aus Südfrankreich, Südeuropa u. Algerien und tauscht sowohl gute Europäer als namentlich Exoten der ganzen Welt.

Raupen von Arctia aulica

gibt ab J. Grossmann, Getreidemarkt 7, Brünn.

Ueber geographische Verbreituug der Cerambyciden

namentlich der paläarktischen Fauna sind mir Mittheilungen jeder Art, sowohl Verbreitungslisten, wie Hinweise auf ältere oder neuere literarische Hülfsmittel stets willkommen und bin ich den freundlichen Mitarbeitern zu grossem Dank verpflichtet.

Arnstadt, Thüringen.

Prof Dr. Leimbach, Realschuldirektor.

H. F. Wickham, P. O. Box 9 Jowa-City, Jowa U. S. vertauscht einige Hundert amerikanische Coleopteren-Spezies gegen europäische Coleoptera, namentlich sind Cicindelinae erwünscht. Verzeichnisse willkommen, und stehen auch solche zu Diensten.

Raupen von Lasiocampa pini pr. Dtzd. 75 Pf.
Puppen von Spinx Euphorbiae pr. Dtzd. 75 Pf.
Puppen von Bombyx Testudo pr. Dtzd. 50 Pf.
empfiehlt H. Seemann, Berlin C. 22. Linienstrasse 195a.

Eine grössere Anzahl schöner vorjähriger Attacus Cynthia vertauscht gegen europäische Lepidoptera

Professor Hess, Zürich-Fluntern.

Tauschofferte.

Unterzeichneter hat eine Anzahl Coleopteren, namentlich der märkischen Fauna angehörig, im Tausch gegen Lepidoptera und Coleoptera abzugeben.

H. Schütz, Lehrer, **Lenzen** a. d. Elbe.

Kaufgesuch.

Ein mitelgrosser, gut erhaltener Schmetterlingsschrank wird zu kaufen gesucht.

Heinrich Heierle,
in Gais (Kanton Appenzell).

Suche

Berges Schmetterlingsbuch zu kaufen. Offerten bitte zu richten an Bezirksrichter Friesser in Tuschkau, Böhmen.

Puppen von Thais Polyxena hat in grösserer Zahl abzugeben

H. Doleschall, Brünn, Bürgergasse 23.

Kauf- oder Tauschgesuch.

Der Unterzeichnete sucht Melolonthen-Arten aller Länder zu kaufen oder einzutauschen. **Ernst Brenske,**
Kapellenbergstr., 9, Potsdam.

Sesien-Raupen.

Sesia Culiciformis im Gespinnst, Philantiformis, Empiformis, ferner Nester von Bombyx chrysorrhoea hat abzugeben

H. Seemann, Berlin C. 22. Linienstr. 195a.

Arctia Hebe. Raupen à 15 Pfennig von Ende März an abzugeben.

H. Doleschall, Brünn, Bürgergasse 23.

Gut befruchtete Eier von **Aglia Tau** gibt ab das Dutzend zu 50 Pfennig, eventuell im Tausche gegen anderes lebendes Lepidopteren-Material.

Raimund Pflaum,
Brünn, Franz Josephsstr. 115.

G. Schmidt in **Colmar,** rue de Bâle 23, gibt ab „Societas entomologica", Jahrgang I, gegen die Beitragsvergütung und Porto.

Meistens in grosser Mehrzahl, rein, frisch, ungenadelt, dem Spiritus entnommen. Preise in Pfennigen, wo nichts dabei steht à 5 Pfennig, hat abzugeben, nach v. Heyden, Reitter u. Weise E. III. Bei Abnahme von 4 Exemplaren je einer Art gebe 1 Exemplar derselben Art gratis zu. Cicindela: germanica 20, campestris 10, hybrida, Omophron limbatus 4, Calosoma: sycophanta 8, inquisitor 10, Procrustes coriaceus 10, Orinocarabus hortensis, Megadontus: violaceus, marginalis 25, ganz leicht ledirte 10, Melanocarabus glabratus 10, Mesocarabus catenulatus 10, Carabus: nitens, granulatus, arvensis u. Varietäten, nemoralis convexus 10, Nebria cursor 10, Leistus: ferrugineus 10, rufescens 15, Notiophilus: aquaticus 10, palustris, biguttatus 10, semipunctatus 10, Elaphrus: cupreus, riparius, Patrobus excavatus, Broscus cephalotes 10, Clivina fossor, Dyschirius globosus, Panageus: 2 pustulatus 15, Oodes helopioides 15, Chlänius: viridipunctatus 15, nigricornis 10. Badister unipustulatus 30, Odocantha melanura 20, Aromius sigma 10, Platus calceatus 10, Harpalus: rufitarsis, aeneus, smaragdinus 10, latus, tardus, serripes, hirtipes 10, servus, Amara: lunicollis, aenea, durynota 10, familiaris, livida, aulica 10, fulva apricaria, Platysma oblongopunctata 10, melanius: nigritarius minor 10, Argutor: diligens 15, Pristonychus inaequalis 15, Calathus: fuscipes, ambiguus 10, vulpinus 15, Platynus: assimilis 10, obscurus 10, Agonum: marginatum 15, 6 punctatum, Mülleri, viduum 10, v. moestum, Olivens 20, Europhilus piceus, Clibanarius dorsalis, Lebia: chlorocephala 15, crux minor 30, Haliplus: varius 20, variegatus, fulvus, ruficollis, fluviatilis, Noterus clavicornis 10, Lacophilus: hyalinus, obscurus, Hyphydrus ferrugineus, Coelambus: inaequalis, impressopunctatus, Hydroporus: halensis, lineatus, memnonius, pubescens, planus, v. vittula, palustris, erythrocephalus, dorsalis, Agabus: uliginosus 10, congener 10, Hermanni u. Var. Sturmi 10, neglectus 10, 2 pustulatus, Ilibius: ater, obscurus, subaeneus, guttiger 15, fenestratus, Copelatus ruficollis, Colymbetes: Grapei:10, nataticollis 10, suturalis, suturellus 10, exoletus 10. bistriatus 10. Paykullii 50, Dytiscus: dimidiatus, marginalis, glatte u. streifige W., circumcinctus 10, latnissimus 25, Hydaticus: seminiger, stagnalis, transversalis, Acilius: sulcatus, fasciatus, Graphoderes: austriacus 40, cinereus, zonatus, 2 lineatus 40, Cybisteter laterimarginalis 16, Gyrinus: minutus 10, natator, v. marinus 10, Hydrochus: carinatus, brevis, Helophorus: costatus 10, aquaticus, granularis 10, nanus 10, Spercheus emarginatus 15, Cercyon melanocephala, Berosus luridus 10, Hydrophilus aterrimus 10, Hydrobius: oblongus 15, fuscipes, Philhydrus: melanocephalus, testaceus, Helochares lividus, Laccobius: minutus, alutaceus, Coelostoma orbiculare 10, Gymnusa brevicollis 10, Emus maxillosus, Staphylinus erythropterus, Stenus: fuscipes, biguttatus, buphthalmus, cisteloides, bimaculatus, plantaris, Juno, similis, Choleva angustata 30, Phosphuga fusca, Thanathopilus: thoracicus, carinata 30, rugosa 15, dispar, sinuata, Silpha obscura, Necrodes littoralis 10, Necrophorus germanicus 15, humator, vespillo, vestigator, interruptus, vespilloides, Olibrus: aeneus, bicolor, geminus, liquidus, corticalis 10, affinis, Stilbus atomarius, Orthocerus muticus 10, Byturus rosae 10, Anthrenus pulchariae, Curimus hispidus 10, Byrrhus: pilula, fasciatus 10, pustulatus 20, Parnus: lutulentus 10, prolifericornis 10, Cistela varia, Pedilophorus aeneus, Hister unicolor, terricola 10, merdarius, fimetarius 10, neglectus, sinuatus 15, 4 notatus, 2 maculatus 40, Carcinops, 14 striata 15, Paromalus, parallelopipedus 25, Saprinus: aeneus, granarius, metallicus, pullus, Caccobius Schreberi, Copris lunaris, Onthophagus: nuchicornis, fracticornis, Psammobius: vulneratus 10, sulcicollis 10, Geotrupes vernalis, Hoplia graminicola 10, Serica: holosericea 10, brunnea 10, Anomala aenea, Cetonia aurata, Trachys minuta, Lacon murinus, Elater: pomorum, balteatus 10, Cryptohypnus: pulchellus, 4 pustulatus, Cardiophorus cinereus, Melanotus brunnipes, castanipes, rufipes, Limonius: aerugineus 10, minutus, Athous: porrectus, haemorhoidalis, fossor, subfuscus, Corymbites pectinicornis 10, szaelandicus 10, tesselatus, latus, cruciatus 10, Agriotes lineatus 10, obscurus, Adrastus limbatus, Dolopius marginatus 10, Sericus subaeneus, Scirtes hemisphaericus, Trichodes apiarius, Malthinus balteatus 15, Anthocomus fasciatus 10, Crypticus quisquilius, Nalassus Fabricii 10, Pseudocistela murina, Otiorrhynchus: singularis, tristis, ligustici, Cneorhinus geminus, Otiorrhynchus ovatus, Phyllobius: urticae, psittacinus, Strophosomus faber, Brachyderes incanus, Sitones griseus, Liophloeus tesselatus, Hypera: pollux, rumicis, polygoni, punctata, viciae, Cleonus affinis 40, turbatus, sulcirostris, Lepyrus capucinus, Grypidius equiseti 10, Balaninus: nucum 30, crux 15, Pissodes pini 10, Erirrhinus: 2 maculatus 10, acridulus, Cionus: tuberculosus 10, hortulanus 10, Chlorophanus viridis 20, Rynchytes betulae, Rhinomacer populi, Apoderes: coryli, erythropterus 20, Hylastes ater, Spondylis buprestoides 10, Prionus coriarius 10, Rhagium: mordax 10, inquisitor 10, Leptura: rubra 10, bifasciata, attenuata 10, Strangalia armata 15, Tomaxia bipunctata 10, Ergates faber 30, Aromia moschata 10, Astynomus aedilis 10, Lamia textor 10, Saperda populnea 15, Oberea: oculata 10, pupillata 20, Donacia: limbata 10, bicolora 10, clavipes, fennica 10, semicuprea, sericea, lemnae, discolor, Plateumaris affinis 10, lemacyanella, Clytra 4 punctata, Cryptocephalus: variegatus 15, pallifrons 10, lactus 10, flavescens 10, sericeus, bläu 10, nitens 10, minutus, 10 maculatus, occellatus, moraei 10, vittatus 10, rusticus 10, Disopus pini 10, Calaphus sophiae 10, Gastroidea: viridula, polygoni, Chrysomela: haemoptera, göttingensis 10, staphylea, limbata 10, sanguinolenta, marginata 10, fucata 15, brunsviciensis 10, analis, cerealis, varians 10, asclepiadis 15, polita, Phytodecta vulgatissima, Hydrothassa aucta, Prasocuris phellandrii 10, Phaedon cochleariae, Plagiodera versicolora, Melasoma: collare, v. alpinum 10, populi, Agelastica alni, Luperus rufipes, Trirhabela viburni, Galeruca tenella 10, Agelastica halensis 10, Cassida fastuosa 10, vittata 10, nobilis, subreticulata 10, nebulosa, viridis, obsoleta 15, Hippodamia 13 punctata, Anisosticta 19 punctata 10, Adalia 2 punctata, Cocinella: 5 punctata, 10 punctata 10, hieroglyfica 15, 14 pustulata 10, variabilis 10, Mysia oblongoguttata, Halyzia 14 guttata, Propylea conglobata, Subcoccinella 24 punctata u. var., Chilocorus 2 pustulatutus 10, Hysperaspis repensis 15, Anthicus bimaculatus 5, Microzoum tibiale, cinerea, Notonecta glauca, vielerl. Wasserkäferlarven, Hemipt., Cicad. u. Spinnen.

von Mülverstedt in **Rosenberg** (Westpreussen).

Abgabe von Lepidopteren gegen Baar.

Charaxes Jasius	à	Mk. 1. 50
Limenitis Camilla	„	—. 50
Melitaea var. Provinzialis Paar	„	—. 60
Vanessa Egea	„	—. 50
Deilephila Nerii sup.	„	1. 50
Macroglossa Croatica	„	1. 20
Zygaena var. Astragali	„	. 40
Emydia striata Paar	„	—. 50
Arctia villica	„	. 20
purpurata	„	—. 25
Crateronyx taraxaci ♂	„	2. —
Dianthoecia capsophila	„	1. —
Aporophila nigra	„	—. 70
australis	„	—. 70
Polia ruficincta	„	1. —
Dryobota furva	„	—. 50
roboris	„	—. 25
Hadena Solieri ♀♀	„	—. 70
Eriopus Latreillei	„	—. 60
Leucania Vitellina	„	—. 40
Amphipyra Effusa	„	1. —
Livida	„	1. —
Pseudophia Tyrrhaea	„	—. 70
Catocala Elocata	„	—. 30
Nymphagoga	„	1. —
Spintherops Spectrum	„	—. 70
Nemoria pulmentaria	„	—. 50
Acidalia emataria ♂	„	—. 60
Crocallis var. Gaigeri	„	—. 70
Hybernia bajaria Paar	„	—. 40

Die Thiere sind alle exlarva und gut gespannt.

Chodau b. Karlsbad (Austria).

Ernst Louis Frosch.

Mr. **Ch. Spiess**, pharmacien à **Porrentruy** (Suisse) offre un grand nombre de coléoptères européens et exotiques, bien frais, complets et correctement, nommés et parmi les quels beaucoup de raretés: il désire entrer en relations d'echange avec des collectionneurs de tous pays, notamment de l'Europe meridionale et orientale (Espagne, Portogal, Italie, Dalmatie, Hongrie, Turquie, Russie, Asie mineure, Grèce), Afrique, Indo-Chine, Japon, Iles de la Sonde, Antilles, Brésil, Mexique, Etats-Unis.

Gut befruchtete Eier von **Endromis versicolora** gibt ab. 50 Stück Mk. 2. 75.

Fritz Stehle, Hainsberg bei Dresden.

ANNONCE.

J'ai l'intention de faire un voyage à la Crimée dès que le printemps commencera. Pour faire connaître à Messieurs les collecteurs les formes de cette contrée, j'ai résolu de vendre une partie de mon butin futur de tous les ordres des insectes et aussi des Crustacées, Myriapodes et des Coquilles terrestres et fluviatiles. Pour une part de dix Marks les intéressés recevront au moins 100 Coléoptères en 60 espèces ou 60 Lepidoptères en 40 espèces etc. Pour des parts plus grandes on aura un rabais correspondant. Tous les ordres des insectes peuvent être considérés et pour des familles désignées tout le butin peut être fourni suivant la convention. Quant aux parts plus grandes on aura égard à la variété des espèces. Je prie Messieurs les intéressés d'entrer en correspondance directe avec moi.

Adam Sulima de Ulanowski
Assistant au Musée zoologique de l'université de Lemberg (Galicie).

Günstige Gelegenheit zum Ankauf einer Lepidopteren- und einer Coleopteren-Sammlung.

Eine schön erhaltene Lepidopteren-Sammlung in 1090 Arten mit 2878 Exemplaren, darunter prachtvolle Exoten in Schiebeläden mit Glasdeckeln sammt elegantem neuerem Schrank von Nussbaumholz, mit grünem Tuch ausgelegt, ist billig zu verkaufen.

Ebenso eine Coleopteren-Sammlung, 2237 Arten in 4582 Exemplaren bestehend, darunter prächtige Goliathiden und Lucaniden, ganz frisch, zuverlässig determinirt, schön erhalten, zu coulanten Bedingungen. Verzeichnisse stehen auf Wunsch zur Verfügung. Abgabe eventuell sammt Schrank und Schachteln.

Näheres bei Adam Ritter Sulima von Ulanowski Assistent am zoolog. Universitätsmuseum in Lemberg.

NB. Auch während meiner Abwesenheit werden Anfragen beantwortet und nähere Auskunft ertheilt.

Comme dans les années précédantes je séjournerai cette année-ci de nouveau plus longtemps dans les Alpes pour rendre accessible à Messieurs les Entomologues la fauna alpine. La part de chacun sera de nouveau 20 frs. = 16 Mk. dont la moitié sera payable en se présentant pour la participation, le reste après la réception de l'envoi, qui se fait franc de port pour l'Allemagne, l'Autriche et la Suisse. L'emballage n'est pas compté. L'envoi embrasse environ 80 Lepidoptera, pris dans les Alpes, dans au moins 60 espèces ou environ 200 Coléoptera en au moins 120 espèces. Pour de plus grandes partes ainsi que pour avoir des Diptera, Hemiptera, Orthoptera, Hymenoptera et Neuroptera alpines on est prié de s'entendre avec moi par écrit. Tous les exemplaires seront envoyés préparés.

Zurich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Bei Unterzeichnetem sind Anfangs April zu haben: Eier von **Amphipyra Cinnamomea** pr. Dtzd. 2 Mk. = 2½ Francs. Zucht mit Populus pyramidalis und P. nigra. Ferner wahrscheinlich Eier von **Orrh. Erythrocephala**, darunter bei der Zucht viele var. glabra, per Dtzd. 30 Pfennig und von **Taeniocampa Populeti**, pr. Dtzd. 40 Pfennig.

Wilhelm Caspari II., Lehrer, **Wiesbaden**, Wellritzstrasse 39.

Torfplatten. ganz vorzügl. Qual., 24 cm. lang, 8 cm. breit, 1 cm. stark, pro 100 Stück Mk. 3. 50, inclus. Emballage. Ferner grosse Platten, 39 cm. lang, 20 cm. breit, 1 cm. stark pro 100 Stück Mk. 14. — (excl. Emballage) hat abzugeben

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. April 1887. No. 2. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper

Sur quelques Hyménoptères de Madagascar.

Par M. *Henri de Saussure.*

II.

Sphegides.

Le genre *Larra* de Fabricius a été divisé en trois genres principaux:

Le genre *Stizus* Latr. et deux autres genres ont l'un et l'autre reçu le nom de *Larra* suivant les auteurs. En 1806 Latreille en effet conserva le nom *Larra* pour le genre voisin des *Stizus* qui a pour type la *Larra vespiformis*, Fabr. En 1815 au contraire Klug appliqua le nom fabricien *Larra* à un genre voisin des *Tachytiens*, ayant pour type le *Larra ichneumonifornis*, Fabr. et Fred. Smith adopta cette nomenclature dans le catalogue des Hymenoptères du British Museum. Ainsi deux genres appartenant à des tribus différentes de Sphégides se sont donc trouvés porter le même nom et il devait en résulter des grandes confusions synonymiques. Afin de les éviter, Fred. Smith substitua le nom de *Larrada* au nom de *Larra*, pour désigner le second de ces genres, soit celui qui appartient au groupe des *Tachytiens*. Mais comme l'a fort bien fait remarquer Fr. Kohl, l'application du nom *Larra* fait par Latreille a droit à la priorité, à l'exclusion de celle qu'on doit à Klug et à Smith. Le nom *Larra* doit donc être conservé au genre qui fait partie de la tribu des Tachytiens à l'exclusion de celui qui appartient à la tribu de Stiziens. — Ce dernier doit donc recevoir un nom nouveau et nous proposons pour le désigner celui de *Stizolarra*, qui indique son affinité avec les Stizus.

Les deux genres Larra se distingueraient comme suit:

a. *Labrum prominulum. Tibiae intermediae calcaribus 2 armatae.* **Tertia** *areola cubitalis alarum lata, extus arcuata:* **secunda** *primam venam recurrentem in ejus media parte, secundam prope ejus apicem excipiens.* G. **Stizolarra,** n.

a a. *Labrum haud prominulum, clypeus valde transversus. Tibiae intermediae calcare unico armatae.* **Tertia** *areola cubitalis alarum angusta, intus arcuata;* **secunda** *primam venam recurrentem prope ejus basin, secundam ad mediam partem excipiens.* **Larra** F. Latr.

Genre **Stizolarra.**

Larra (ex parte) Fabr. — Klug. — Fr. Smith.

Espèces Europ.: *Perrisii*, Duf. — *rufipes* Ol. *ornata* Lep. — *terminalis*, Dahlb. — *bifasciata*, Dahlb. — *repanda*, Jur.

Afrique: *fasciata*, F. — *vespiformis*, F. *bizonata*, Spin. — *caffra*, Sauss. — *ruficornis*, Latr. — *tridentata* (bifasciata) F.

Asie: *blandina* Smith. — *vespiformis*, F. — etc.

1. **Stizolarra spinicornis,** n. *Nigra, punctulata; flavo-multipicta, metathorace excavato, utrinque valde angulato et infra angulum spinoso-dentato; angulis flavis; abdomine flavo segmentis nigro-bimaculatis, vel nigro fasciis repandis maculisque flavis confluentibus; pedibus flavis, nigro-maculatis; alis hyalinis. — ♂ Antennis flavidis, superne fuscis, articulo 11° subtus spina instructo, ultimo apice mucronato. Long. 10 mm.*

A coté du genre *Stizolarra* vient se placer le genre *Stizus.*

1. **Stizus Grandidieri,** n. — *Obscure-ferruginea, fulvo-hirsuta; clypeo utrinque argentato; pronoto subtus et abdomine nigris, hoc basi ferrugineo-vario; alis hyalino-ferrugineis. ♀ L. 22 mm.*
2. **St. cyanipennis,** n. — *Gracilis, nigra; capite rufescente; thorace plus minus rufescente; abdomine cinero-sericante; pedibus nigris, rufescentibus; alis nigro-violaceis. ♀ 22 mm.*

(à suivre.)

Die Zucht der Raupen von Arctia Flavia.

Von *Fritz Rühl.*

Mit der Verabfassung eines Berichtes über die Aufzucht der Flavia-Raupen komme ich sehr zahlreichen in dieser Beziehung an mich gelangten Wünschen nach; wenn dies nicht schon früher geschehen ist, so bedaure ich es um so weniger, als die Erfahrungen des heurigen Frühjahrs mir besonders massgebend erschienen. Die Misserfolge, welche die Aufzucht der Flavia-Raupen stets mehr oder weniger begleitet haben, lassen sich in zweierlei Ursachen, jedoch von sehr verschiedenem Werthe, zusammenfassen, von untergeordneter Bedeutung halte ich die Ueberwinterung selbst, sie gelingt bei der nöthigen Sorgfalt fast ausnahmslos, viel wichtiger erschien mir stets die abhanden gekommene Fresslust der Raupen im Frühling; hieraus lassen sich hauptsächlich die Misserfolge der Zucht ableiten. Seit Jahren vergeblich bemüht, dieser Calamität im Frühling abzuhelfen, erschöpfte ich durch eine Reihe der verschiedensten Versuche mein vorhandenes Material, und war heuer endlich so glücklich, ein Resultat zu erzielen, wie es nicht günstiger hätte erreicht werden können. Zu diesem nun endlich gelungenen Versuch habe ich nur Räupchen verwendet, die im Juli vorigen Jahres den Eiern entschlüpft waren, lebhaft bedauernd, dass ich nicht alle noch im Herbste in meinem Besitz befindlichen Raupen in der gleichen Weise behandelt habe. Bei Beginn der Ueberwinterung, welche in den ersten Tagen des Oktober beginnt, nachdem schon um die Mitte des September die Raupen weiteres Füttern verschmähen, verwahrte ich die mir gebliebenen 28 Exemplare, worunter die meisten schon über ein Jahr alt waren, in verschiedenen mit Steinen und Moos ausgefüllten Kästen auf meiner offenen in den Garten mündendan Veranda. Für 7 kleine Raupen ersann ich folgendes Verfahren, welches genau ihrer Lebensweise in der Natur entsprach. Mein Garten wird durch eine Mauer von dem des Nachbars abgeschlossen, den in der Mauer bereits vorhandenen Fugen kam ich noch durch Erweiterung derselben zu Hülfe, und brachte in ihnen die 7 gesunden jungen Räupchen, nebst 2 grössern, die anscheinend erkrankt waren, unter. Als Schluss figurirte eine Kiste deren offene Seite an die Mauer geschmiegt war, der Vorderrand der Kiste bestand aus Metallsieb. Die Dichtigkeit zwischen Mauer und Kiste stellte ich durch eingepresstes Moos her, zwei Holzstäbe in den Boden gesteckt, erhielten die Kiste in ihrer Lage. Am 10. Oktober wurden die Raupen in der Mauer untergebracht, ich habe mich nicht weiter darum bekümmert.

Die anhaltenden Regen im Oktober und November, dann der starke Schneefall hatte das Moos völlig durchweicht, die ganze Kiste war im Schnee begraben und unsichtbar, gleichzeitig war aber schon im Februar das Messingsieb brüchig geworden, ganze Theile fielen heraus, welche den Raupen gestattet hätten, ungehindert ihren Aufenthaltsort zu verlassen, wesshalb ich täglich mehrere Male die Kiste beaufsichtigte. Zu meiner Freude sah ich am 25. März 2 prächtige Flavia-Raupen auf dem Rande des Kastens munter umherkriechen, was folgenden Tags sich wiederholte, und mir Veranlassung gab, den Kasten zu entfernen. Wie sich zeigte, waren alle 7 Raupen vollständig munter, und was mich am meisten interessirte, sie griffen sofort den ihnen vorgesetzten Löwenzahn an, bis jetzt gedeihen sie vorzüglich. Die Feuchtigkeit ist ein unentbehrlicher Faktor für ihre Gesundheit, alle stellten sich dar, als wären sie soeben aus dem Wasser gezogen worden, die beiden grössern Raupen waren todt.

Bei weitem ungünstiger war die Ueberwinterung der auf der Veranda gebliebenen Raupen, vereinzelte todte fand ich im Dezember, Januar und Februar, aber das Gros derselben war gesund. Leider hatte der starke Schneefall im März während einer Nacht meine Veranda zum Tummelplatz der Geschlechtsliebe von Katzen gemacht, auf der vom Schneefall ziemlich unberührten Veranda mochten sie auch Schutz vor dem enormen Schnee gesucht haben. Diese Thiere zerrissen die schützenden Gazeüberzüge auf den Kisten, wühlten sich in die Mooslage ein, und zerquetschten und zerdrückten die werthvollen Raupen, einige Kästen mochten wohl von ihrem Anspringen das Gleichgewicht verloren haben, denn diese, sowie mehrere Blumentöpfe mit Raupen und Puppen fand ich zerbrochen in dem mehr als fusstiefen Schnee des Gartens, so dass ich nur drei unversehrte Raupen mehr auffinden konnte, welche bis heute den 6. April noch kein Futter zu sich genommen haben. Es würde demnach die Ueberwinterung im Freien, das Belassen im ursprünglichen Raum bis die Raupen sich durch Umherlaufen selbst der Ueberwinterung entziehen, das geeignetste Mittel für eine erfolgreiche Aufzucht sein. Bei näherer Besichtigung der mir gebliebenen drei grösseren Raupen glaube

ich die Ursache der nicht zurückgekehrten Fresslust gefunden zu haben, die Afteröffnung zeigte sich gänzlich verschlossen und hart, nachdem ich mittelst einiger Tropfen warmen Provencer-Oels dieselbe erweicht, sind die Raupen munter geworden, und versuchen wenigstens Futter zu geniessen.

Beitrag zur Ueberwinterung der Lepidopteren

von Dr. A. Mische.

(Fortsetzung.)

Es gehören hieher:

I. Tagfalter.

1. Rhodocera Rhamni, 2. Vanessa C. album, 3. V. Polychloros, 4. V. Urtica, 5. V. Jo, 6. V. Antiopa, 7. V. Atalanta, 8. V. Cardui.

Von Rhodocera Rhamni, dem Citronenfalter, treffen wir nach der Ueberwinterung fast nur männliche Exemplare an.

Vanessa Antiopa, der schöne Trauermantel tritt uns nicht mehr, wie im Herbst, mit citronengelber, sondern mit gebleichter, weisslicher Flügelberandung entgegen. Vanessa Atalanta wird nach der Ueberwinterung nur sehr vereinzelt angetroffen. Vanessa Polychloros und Xanthomelas, sich sehr nahe stehend, überwintern gleichfalls; die östliche Art konnte ich nicht beobachten, dieselbe kann aber jedenfalls hier mit aufgeführt werden.

II. Schwärmer.

Macroglossa stellatarum, das Täubchen, ist wohl der einzige Schwärmer, der im geflügelten Zustand überwintert. Sämmtliche Puppen dieses Falters ergaben mir stets im Spätjahr den Schmetterling; und traf ich den Falter schon mitten im Winter, Ende Dezember und Mitte Januar.

III. Spinner.

1. Sarrothripa undulana, eine kleine, früher den Eulen zugerechnete Art wird von anderer Seite hier aufgeführt, sie wird auch hier anzutreffen sein, doch fehlen mir weitere Beobachtungen.

2. Bombyx lanestris traf ich schon einige Male sehr spät im November und Dezember am Köder, möchte aber daraufhin und auf die unsichern Angaben Anderer kein bestimmtes Urtheil fällen. Die Zuchtversuche sprechen dafür, dass der Spinner den Winter im Puppenzustand überdauert.

IV. Eulen.

1. Caradrina IV punctata, 2. Brotolomia meticulosa, 3. Hoporina croceago, 4. Orrhodia fragariae, 5. O. erythrocephala, 6. O. Vau punctatum, 7. O. Vaccinii, 8. O. Ligula, 9. O. Rubiginea, 10. Scopelosoma Satellitia, 11. Scoliopteryx Libatrix, 12. Xylina Semibrunnea, 13. Xylina Socia, 14. Xylina Furcifera, 15. Calocampa Vetusta, 16. Calocampa Exoleta, 17. Hypena Rostralis.

Diese sämmtlichen Arten fing ich während der Wintermonate an milden Abenden am Köder und kann sie desshalb mit Bestimmtheit hier aufführen.

Bei B. Meticulosa überwintert ausser dem Falter auch noch die Raupe, welch' letzteres wohl die Regel sein dürfte, da frühere Beobachter der Ueberwinterung des Falters nicht erwähnen. Orth. Vau punctatum erscheint oft im Dezember und Januar in tadellos reinen Exemplaren am Köder, was auf eine kurz vorhergegangene Entwicklung schliessen lässt.

Scopol. Satellitia und Xylina Ornithopus sind gegen Kälte ziemlich unempfindlich, sie erscheinen oft bei —2° R. auch wenn keine höhere Tagestemperatur vorhergegangen ist.

Plusia Gamma wird von Andern als überwinternd bezeichnet, ich habe dieselbe aber nicht hinlänglich beobachtet. Meine Zuchtversuche lieferten mir aus sämmtlichen Puppen noch den Falter im Herbst. Ich fand aber auch die Raupe noch erwachsen im November und fing einmal am 18. November den Falter am Köder. Bei der Häufigkeit dieser Art kann es nicht schwer fallen, Bestimmtes festzustellen.

(Schluss folgt.)

Einige Bemerkungen zu den Oreina-Arten.

Von *H. Clerk.*

Es möchte vielleicht überflüssig erscheinen, wenn ich die Fülle der Literatur, welche über das Genus Oreina vorhanden ist, mit einem weitern Aufsatz bereichere, zumal ich der gegenwärtig herrschenden Strömung (Einziehung von Arten und Aufstellen von Varietäten) nicht freundlich gesinnt bin. Die Aufstellung der enormen Anzahl neuer Genera auf Grund der geringfügigsten Differenzen, wodurch ein nicht mehr zu bewältigender Ballast von Genus-Namen entstanden ist, und noch fortwährend durch Abzweigungen aus vorhandenen Gattungen entsteht, hat ebenfalls nicht meine Sympathie, doch das ist ja nur unmassgebliche Ansicht des Einzelnen, der mehr als Laie darüber urtheilen muss. Als Chevrolat die Gattung Oreina aufstellte, sah er sich manchen Einwendungen

gegenüber, und in der That hat Redtenbacher sich auch in der dritten Auflage seiner Fauna noch nicht entschliessen können, das Genus Oreina als selbstständig aufzuführen. Thatsächlich sind auch keine zwingenden Gründe vorhanden, Chrysomela und Oreina generisch zu trennen, beide Formen stehen sich so nahe, dass auch die subtilsten, mit der grössten Sorgfalt aufgesuchten Kennzeichen sich auf beide anwenden lassen. In keiner zweiten Gattung spielen die Begriffe ob Art, Abart, Varietät die bedeutende Rolle wie bei Oreina, daher die ganz verschiedenen Bestimmungen, welche man von anerkannt tüchtigen Entomologen erhält.

Der vorzüglichste Monograph hierüber, der gelehrte Suffrian liess sich bei seinen in das Aengstlichste gehenden Beschreibungen derart von den Farbenunterschieden beeinflussen, dass er selbst wiederholt das gleiche Thier unter verschiedenen Artnamen versandte, oder wieder bei Bestimmungen zwei nach seinen Ausführungen verschiedene Arten zusammenfasste. Wir verdanken ihm eine sehr erhebliche Bereicherung von Arten bei Oreina, deren Aufstellung er heute jedenfalls unterlassen würde. Wie nicht anders zu erwarten, erfolgte neben einer ausserordentlichen Anpreisung seiner sorgfältigen Arbeit, auch andererseits eine zersetzende Kritik, welche sich an der schwachen Begründung einzelner Species mit Erfolg versuchte.

War Suffrian bis an die äusserste Grenze bei seiner Wahrung der Farbenunterschiede gegangen, so machte sich nun andererseits das Bestreben bemerkbar, der Färbung der Flügeldecken fast jeden Speciesswerth abzusprechen. Fairmaire namentlich hat sich über den Unwerth der Farbenunterschiede ausgesprochen.

In dem Zeitraum von 1850—1870 häufte sich die Auffindung von neuen Arten oder Varietäten der Oreinen ausserordentlich, was de Bonvouloir zu seiner Arbeit veranlasste, während Dr. Kraatz mit grosser Gründlichkeit die neuen Suffrian'schen Arten hinsichtlich ihres Werthes geprüft und — zu leicht befunden hatte. Ob der Werth, den Dr. Kraatz auf die Provenienz der Arten gelegt hat, wirklich die ihr zugeschriebene Bedeutung hat, kann ich nicht beurtheilen, sicher aber kann manche Provenienz trügerisch angegeben sein, und trage ich Bedenken, auf zweifelhafte Ursprungszeugnisse ein Gebäude zu gründen. J. Weise, der grosse Chrysomelinen- und Coccinellinen-Kenner,*) im Ganzen den Maximen von Dr. Kraatz folgend, hat die vorhandenen zahlreichen Formen gesichtet, aber mit wenig Ausnahmen der sehr bedenklich anwachsenden Varietätenreihe zugetheilt, obwohl manche Erfahrungen dagegen sprachen. Viele Varietäten sind aufgestellt (nicht nur bei Oreina), ohne dass man vollständig klar über die Stammform gewesen ist, und heute noch sind viele hierauf bezügliche Fragen schwebend. Das betrifft vor allem die Oreinen, die als wahre Alpenbewohner und Alpenthiere zu betrachten sind, und von deren Lebensweise, Larvenzustand Entwicklungsgeschichte wir zur Zeit noch blutwenig wissen.

Es fehlt weniger an Gelegenheit, als am guten Willen biologische Forschungen an diesen in Höhen von 6—7000 Fuss lebenden Thieren zu machen; ich verdenke es auch andererseits den Sammlern nicht, wenn sie die in den Alpen zum kurzen Aufenthalte berechnete Zeit für die Bereicherung ihrer Sammlung verwenden und nur zufällig der Biologie ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

(Schluss folgt.)

*) Der geehrte Herr Verfasser dieses Aufsatzes scheint die neueste Arbeit von Jul. Weise noch nicht zu kennen.

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner.*

Microlepidoptera.

Bevor ich zur Besprechung dieser Abtheilung schreite, muss ich einige, Nomenclatur und geographische Verbreitung betreffende Bemerkungen vorausschicken, obwohl ich annehmen kann, dass dieselben bereits schon gemacht worden sind; da ich aber in der mir zu Gebote stehenden entomologischen Literatur nirgends etwas davon finden kann, so glaube ich mich zur Erörterung derselben berechtigt zu finden.

Bezüglich der Ersteren ist mir in verschiedenen Werken Folgendes aufgefallen:

1. In den „Mittheilungen d. k. k. steiermärk. Gartenbau-Vereins“ finde ich in No. 3, pag. 29 eine aus Mexiko stammende Orchidee Laelia purpurata.
2. Bei den Phryganiden findet sich (Leach. Stett. e. Z. 1858 pag. 113) eine Gattung Neuronia vor.

3. In der „Monographie der Dermapteren“ von Dohrn (Stett. e. Z. 1865 pag. 70) kommt eine Gattung Lobophora vor.
4. Sowohl in „Brehm's Thierleben“ als auch in der „Stett. e. Z. 1870 pag. 386“ finde ich den Gattungsnamen Teras bei einer Gallwespe (Teras terminalis Fabr.).
5. In „Brehm's Thierleben“ wird der Gattungsname Tortrix für die Korallenotter (T. scytale) gebraucht.
6. In einigen ornithologischen Werken kommt der graue Fliegenfänger als Butalis grisola aufgeführt vor.

Ebenso findet sich der Gattungsname Corydalis sowohl bei den Pflanzen (Fumarieen) als auch bei den Wasserfliegen.

In Museums-Bibliotheken müsste es jedenfalls nicht schwer zu finden sein, bei welcher Gattung diese Namen als prioritätsberechtigt anzusehen sind, denn auf einer Seite müssen sie doch abgeändert werden.

In Bezug auf die geographische Verbreitung glaube ich darauf aufmerksam machen zu müssen, dass es bei einer neuen Catalogs-Auflage gewiss wünschenswerth wäre, bei den mehr auf gewisse Gegenden beschränkten Arten den Vaterländern wenigstens die Himmelsgegenden beizufügen; wenn es bei einer Art z. B. heisst „Germ.“, so weiss man damit wohl nicht viel mehr als nichts, denn ein Wiener-Becken und eine norddeutsche Ebene sind in faunistischer Beziehung doch gar zu verschieden und der noch nicht gut bewanderte Sammler würde nach dieser wenig bezeichnenden Vaterlandsangabe z. B. eine Thalpochares Rosea etc. nicht zu suchen wissen.

Herr Dr. Staudinger hat dies bei den Macros immer gethan, Herr Dr. Wocke hat es bei den Micros sehr oft unterlassen; es mag sein, dass zur Zeit der Ausgabe des Catalogs (1871) die Vaterländer vieler Micros noch zu ungenügend bekannt waren, jetzt wird die Sache wohl schon besser stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von *Fritz Rühl.*

(Fortsetzung.)

Psyche opacella H. S.

Eine derjenigen Arten, deren Lebensweise mir nie aus persönlicher Anschauung bekannt geworden ist, obgleich ich ihr Vorhandensein wenn auch nicht im engern Faunabezirk von Zürich so doch auf den Lägernbergen vermuthe. Nach Professor Frey wurde Opacella bei Lugano von Professor Huguenin, bei Bergün von Professor Zeller, im Bergell von Dr. Killias aufgefunden; verbreitet ist das Thier ausserdem in Bayern und Sachsen, am Rhein und in den weiten Gebieten des österreichischen Kaiserstaates. Die Raupe trifft man im März, noch hin und wieder im April, an Gramineen, Erica-Arten, Vaccinium, sie liebt sonnige Bergabhänge, wird an Strassenbords, an Böschungen von Eisenbahndämmen gefunden und spinnt etwa Mitte April ihren Sack zur Verpuppung an. Vor und nach der Ueberwinterung bis zum Eintritt des Anspinnens leben die Raupen beider Geschlechter gemeinschaftlich, nun beginnen sich aber die Geschlechter zu sondern, während die männlichen Raupen an ihren bisherigen Wohnsitzen verbleiben und ihren Sack an Gräsern und Stengeln niederer Gewächse befestigen, erklimmen die weiblichen Raupen einen benachbarten Baum, oder in Ermangelung eines solchen eine Telegraphenstange, ein Staket, einen höhern Strauch, und spinnen ihren Sack in einer Höhe von $^1/_2$ bis 1 Meter an. Obst-, überhaupt Laubbäume werden hiebei bevorzugt und nur in seltenen Fällen Nadelholzbäume benützt.

Der weibliche Sack ist kürzer und gedrungener, auch fehlt ihm die bekannte röhrenförmige Verlängerung, welche dem männlichen Sack zukommt, die Bekleidung besteht aus dicht anliegenden kleinen Blattresten und winzigen Pflanzentheilen, die mit Sandkörnchen und Erdklümpchen vermischt sind.

Die Entwicklung der Schmetterlinge findet gewöhnlich in den Vormittagsstunden statt und wickelt sich so rasch ab, dass beispielsweise um 9 Uhr noch kein Exemplar vorhanden sein, um 10 Uhr schon ein Pärchen in Copula bemerkt werden kann. Weibchen auf die Fundstelle der Säcke gebracht, locken innerhalb 10 Minuten schon Männchen herbei, bleibt das Weibchen unbefruchtet, so stirbt es ohne Eier abzusetzen, am sechsten Tage.

♀ Kopf braun, eingezogen, unten weisslich, 2 schwarze Augenflecken, kurze weisse Fühler. Deckschilde des Rückens tiefbraun, glänzend, seitwärts heller. Auf dem Rücken des vierten Segmentes ein brauner Makel; Hornplättchen am letzten Segment hellbraun, Füsse kurz, grau. Länge 11—12 mm.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilung.

Ein von jedem nähern Verkehr abgeschnittener Sammler, tief im Innern Paraguay's lebend, Herr Dr. Carlos Brockes, für welchen zahlreiche Indianer durch Sammeln thätig sind, wünscht seine Ausbeute der dortigen Fauna, aus Thierbälgen, Skeletten, Conchylien, Insekten aller Ordnungen, Vögeln u. s. w. bestehend, gegen Erzeugnisse der europäischen Industrie aus allen Branchen umzutauschen.

Auf diese seltene Gelegenheit zur Erwerbung von Thieren aus dem hierin so reichen Paraguay mache ich die Herren Mitglieder des Vereins aufmerksam, mit dem Bemerken, dass ich gerne bereit bin, einlaufende Offerten, welche 1) die Bezeichnung ob Lepidoptera. Coleoptera, oder andere Thiere erwünscht sind, und 2) das Angebot irgend welcher industrieller Erzeugnisse enthalten, kostenfrei an die Adresse in Paraguay zu befördern.

Diese Offerten bitte ich mir bis zum Ende des Monats zukommen zu lassen.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **M.** Ueber Chrysomela sanguinolenta L. ist wirklich nichts weiter zu berichten, nachdem Linné S. N. II. p. 591 N. 38, Panzer F. 16. 20. Schäffer Icon. t. 21, f. 15, Fabricius F. E. p. 101 No. 40. Duft F. III. 182. 37. Goeze Beitr. Col. p. 268, N. 38; Geoffr. Ins. I p. 259. t. 4, f. 7. Laichh. Tyr. Ins. p. 159 darüber einig sind, eine Chr. sanguinolenta Scop. gibt es nicht, sie wurde seiner Zeit irrig als Bupr. sanguinolenta hieher zitirt, war aber auch keine Buprestis, sondern ein Cryptocephalus.

Herr **W.** Vaterlandszettel elegant und geschmackvoll, besorgt unter den coulantesten Bedingungen Herr v. Ulanowski in Lemberg.

Herrn **H. S.** Aus dem ganz zerbrochen angelangten Falter war nur zu ersehen, dass es eine Teras ist.

Herrn **F. Sch.** Sendung dankend erhalten, die Sphingiden ruhen am Köder nie, kommen aber sehr zeitig, so dass hiebei Laternen überflüssig, sie müssen mit dem Netz weggefangen werden.

Herrn **H. R.** Verzeichnisse von Lepidopteren-Doubletten sind wie auch letztere selbst gänzlich vergriffen; zum Herbst.

Herrn **A. S.** Besorgt, die Kosten sind ganz gleich, bitte mir den Zeitpunkt des v. B. gelegentlich anzugeben.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Hugo Ruff, Cottbus (Preussen).
Wilhelm Möllencamp, Dortmund.
H. Schille, Oberförster, Rytro (Galizien).
Ludwig Natterer, Wien.
H. Heppe, Zahnarzt, Rorschach.
Dr. L. von Heyden, Major z. D., Bockenheim bei Frankfurt a. Main.
Hermann Honegger, Basel.
N. F. Dobrée, Hull England).

ANZEIGEN.

Der Unterzeichnete hat im Tausche abzugeben: Raupen von Gastropacha pini à 5 Pf.; Bostr. dryographus; Scol. Ratzeburgi; Tom. chalcographus, laricis, bidens, dispar; Carabus nemoralis, auratus, catenulatus.

Hannöv. Münden. **E. Vasel.**
Adr. Königl. Forstakademie.

Yama mai Eier,

direkt aus Japan importirt, gesund und kräftig, habe ich zum Preise von **2 Mk. 50 Pf. per 100 Stück** abzugeben. Versandt nicht unter 100 Stück gegen Cassa od. Nachnahme **ab hier.**

A. E. Buchwald,
Reichenbach in Schlesien.

Gesuch: Anal. soc. ent. France I. Jahrg. 1 Trimest. 1832 sucht zu kaufen oder gegen Transact. ent. 5. London Jahrg. I einzutauschen. Näheres durch die Red.

Lebende Raupen von Bombyx villica, aulica, pini à Dtzd. 75 Pf., von Dominula à Dtzd. 60 Pf. hat abzugeben H. Seemann, Berlin C. 22. Linienstrasse 195a.

C. Schmid, rue de Bâle 23, Colmar (Alsace) hat stets zum Tausche einen grossen Vorrath von Coleopteren aus Südfrankreich, Südeuropa u. Algerien und tauscht sowohl gute Europäer als namentlich Exoten der ganzen Welt.

Lebende Raupen von Lasiocampa pruni pr. Stück 40 Pf., Arctia villica pr. Stück 5 Pf. hat abzugeben

Carl Fritsche
in Taucha bei Leipzig.

Anzeige.

Aechte Carlsbader Insekten-Nadeln (weiss) in allen Nummern vorräthig bei **Fritz Rühl.**

Der Unterzeichnete gibt ab Eier von

Phigalia pedaria Dtzd. 10 Pf.
Asph. flavicornis „ 6 „

Carl Fritsche
in Taucha bei Leipzig.

von Mülverstedt, Culturtechniker in Rosenberg (Westpreussen) gibt folgende Coleopteren-Doubletten, dem Weingeist entnommen, ab:

Chlaenius sulcicollis	60	Pfg.
tristis	15	„
nigricornis	10	„
viridipunctatus	10	„
Colymbetes Paykullii	35	„
Grapei	8	„
Oodes helopioides	8	„
Carabus arvensis	4	„
violaceus	4	„
granulatus	4	„
nemoralis	4	„
Anthicus bimaculatus	4	„
Amara aulica	8	„
Helops caraboides	10	„
quisquilius	10	„
Donacia fennica	8	„
clavipes	8	„
tomentosa	8	„
Coccinella distincta	8	„
Nitidula rufipes	10	„
canaria	5	„
Cryptopleurum minutum	5	„
Omosita colon	10	„
Cercyon haemorrhoum	10	„
quisquilium	5	„
Corynetes violaceus	10	„
Polydrusus piceus	10	„
Disopus pini	4	„
Saperda populnea	10	„
Cicindela germanica	10	„
Europhilus piceus	5	„
Bembidium rupestre	5	„
articulatum	5	„
obtusum	5	„
Trechus IV striatus	10	„
Dyschirius thoracicus	10	„
Amara communis	5	„
plebeja	5	„
tibialis	10	„

Viele Heterocerus- und Staphylinus-Arten u. s. w.

Anthaera Mylitta.

Lebende Puppen aus Himalaya, 15 M. Dutzend.

William Watkins, The Hollies, Vicarage Road. Croydon, England.

EIER

von Antherea Yamamai gibt ab pro Dtzd. 1 Mark = Fr. 1. 25 = 60 Kreuzer.

Herm. Wolff,
Hermannstrasse 13, Breslau.
Betrag erbitte in Briefmarken.

Wanted lebende Raupen

Iris, Sibylla, Apollo, Antiopa, Betulae, Pruni, Oo Pyralina, Rubiginea, Orichalcea, Festucae, Papilionaria and many other kinds also Eier und Puppen in quantity of Autumn species particularly all Sphingidae. **William Watkins,** The Hollies, Vicarage Road, Croydon, Surrey, England. Send by Parcels Post.

Befruchtete Eier

von Cricula Trifenestrata habe sofort abzugeben pr. Dtzd. 2 Mk.; ferner im Laufe des Monats Mai Eier von Attacus Pernyi pr. 100 Stück 1 Mk., alles gegen netto Cassa, oder pr. Nachnahme ab hier.

Reichenbach in Schlesien.
A. E. Buchwald.

Exotic Lepidoptera — Liste franco.

William Watkins.

The Hollies, Vicarage Road, Croydon, Surrey, England.

Aus **Himalaya:**

Papilio Krishna, Arcturus, Paris, Govindra Epicydes, Agestor, Castor, Cloanthus, Anticrates, Philoxenus, Dasarada, Xenocles, Macareus, schöne Pieriden, Nymphaliden, Lycaena und andere Familien, 300 Arten.

Aus **Afrika:**

Papilio Bromius, Messalina, adamastor, lattreillanus, ucalegon, agamedes, Salamis cytora, anacardi, Hypolymnas salmacis und 100 andere Arten.

Schöne Heterocera, Anthaera, Attacus Bunea, Gyanissa, Leto venus!!

Aus **Süd-Amerika:**

Morpho cypris ♀♀!!! menelaus ♂ u. ♀ Papilio ascolius, oedippus, schöne Heliconia, Catagramma etc.

Aus **Schetland-Inseln, Scotland:**

Schöne Arten Acronycta alni, Pachnobia alpina etc.

Selections by International Parcels Post franco!!

Offre des **Oeufs d'Orgya Leucostigma** à 1 Franc la douzaine.

Emile Deschange à Longuyon,
Dept. Meurthe et Moselle.

Nachstehend verzeichnete Eier hoffe ich im Laufe dieser Saison zu beigesetzten Preisen pr. Dtzd. liefern zu können und ersuche um rechtzeitige Aufträge.

Carl Fritsche
in Taucha bei Leipzig.

Drep. Falcataria	Dtzd.	6	Pf.
Lacertinaria	„	6	„
Notod. Tremula	„	10	„
Dictaeoides	„	20	„
Tritophus	„	80	„
Trepida	„	15	„
Dodonaea	„	10	„
Dromedarius	„	10	„
Bicoloria	„	30	„
Harp. Bifida	„	12	„
Vinula	„	6	„
Erminea	„	70	„
Staur. Fagi	„	60	„
Drym. Velitaris	„	15	„
Gluph. Crenata	„	80	„
Loph. Camelina	„	6	„
Pt. Palpina	„	6	„
Pyg. Anachoreta	„	6	„
Kym. Or.	„	6	„
Aster. Nubeculosus	„	50	„
Demas Coryli	„	6	„
Mam. Tincta	„	10	„

Im Tausche oder gegen Baar:

Falter:

1. Thais polyxena, ca. 10 Stück,
2. Panolis piniperda, ca. 10 Stück,
3. Amphipyra pyramidea 10 Stück.

Puppen:

4. Sphinx pinastri — 2 Dutzend à Dutzend 1 Mark.
5. Bupalus piniarius — 4 Dutzend à Dutzend 0,8 Mark.
6. Macaria liturata — 2 Dutzend à Dutzend 1 Mark.

Erwünscht wäre mir dagegen:
Deil. porcellus
Macr. stellatarum
Agrotis plecta
„ putris
„ strigilis
„ augur
„ rubi
Leucania impura
„ pallens
Catocala promissa.

H. Gauckler, Ingen.
Karlsruhe i. B. Bahnhofstr. 4 I.

Kaufgesuch.

Ein mittelgrosser, gut erhaltener Schmetterlingsschrank wird zu kaufen gesucht.

Heinrich Heierle,
in Gais (Kanton Appenzell).

Abgabe von Lepidopteren gegen Baar.

Charaxes Jasius	à Mk.	1. 50
Limenitis Camilla	„	—. 50
Melitaea var. Provinzialis Paar	„	—. 60
Vanessa Egea	„	—. 50
Deilephila Nerii sup.	„	1. 50
Macroglossa Croatica	„	1. 20
Zygaena var. Astragali	„	. 40
Emydia striata Paar	„	. 50
Arctia villica	„	. 20
purpurata	„	—. 25
Crateronyx taraxaci ♂	„	2. —
Dianthoecia capsophila	„	1. —
Aporophila nigra	„	—. 70
australis	„	—. 70
Polia ruficincta	„	1. —
Dryobota furva	„	—. 50
roboris	„	—. 25
Hadena Solieri ♂ ♀	„	—. 70
Eriopus Latreillei	„	—. 60
Leucania Vitellina	„	—. 40
Amphipyra Effusa	„	1. —
Livida	„	1. —
Pseudophia Tyrrhaea	„	—. 70
Catocala Elocata	„	—. 30
Nymphagoga	„	1. —
Spintherops Spectrum	„	—. 70
Nemoria pulmentaria	„	—. 50
Acidalia emataria ♂	„	—. 60
Crocallis var. Gaigeri	„	—. 70
Hybernia bajaria Paar	„	—. 40

Die Thiere sind alle exlarva und gut gespannt.

Chodau b. Karlsbad (Austria).

Ernst Louis Frosch.

Mr. **Ch. Spiess,** pharmacien à **Porrentruy** (Suisse) offre un grand nombre de coléoptères européens et exotiques, bien frais, complets et correctement, nommés et parmi les quels beaucoup de raretés: il désire entrer en relations d'echange avec des collectionneurs de tous pays, notamment de l'Europe meridionale et orientale (Espagne, Portogal, Italie, Dalmatie, Hongrie, Turquie, Russie, Asie mineure, Grèce), Afrique, Indo-Chine, Japon, Iles de la Sonde, Antilles, Brésil, Mexique, Etats-Unis.

Gut befruchtete Eier von **Endromis versicolora** gibt ab. 50 Stück Mk. 2. 75.

Fritz Stehle, Hainsberg bei Dresden.

Der Unterzeichnete sucht einen oder zwei gut erhaltene grosse Insektenschränke zu kaufen.

N. Stöcklin Sohn, Rosengartenweg, **Basel.**

ANNONCE.

Der Unterzeichnete erklärt sich bereit, Conchylien u. Insekten aus Texas gegen andere, auch nordamerikanische, zu vertauschen.

Fedor Paige P. O. (Texas).

G. Birkmann.

Günstige Gelegenheit zum Ankauf einer Lepidopteren- und einer Coleopteren-Sammlung.

Eine schön erhaltene Lepidopteren-Sammlung in 1090 Arten mit 2878 Exemplaren, darunter prachtvolle Exoten in Schiebeläden mit Glasdeckeln sammt elegantem neuerem Schrank von Nussbaumholz, mit grünem Tuch ausgelegt, ist billig zu verkaufen.

Ebenso eine Coleopteren-Sammlung, 2237 Arten in 4582 Exemplaren bestehend, darunter prächtige Goliathiden und Lucaniden, ganz frisch, zuverlässig determinirt, schön erhalten, zu coulanten Bedingungen. Verzeichnisse stehen auf Wunsch zur Verfügung. Abgabe eventuell sammt Schrank und Schachteln.

Näheres bei Adam Ritter Sulima von Ulanowski Assistent am zoolog. Universitätsmuseum in Lemberg.

NB. Auch während meiner Abwesenheit werden Anfragen beantwortet und nähere Auskunft ertheilt.

Bei Unterzeichnetem sind Anfangs April zu haben: Eier von **Amphipyra Cinnamomea** pr. Dtzd. 2 Mk. = 2½ Francs. Zucht mit Populus pyramidalis und P. nigra. Ferner wahrscheinlich Eier von **Orrh. Erythrocephala,** darunter bei der Zucht viele var. glabra, per Dtzd. 30 Pfennig und von **Taeniocampa Populeti,** pr. Dtzd. 40 Pfennig.

Wilhelm Caspari II., Lehrer, **Wiesbaden,** Wellritzstrasse 39.

Torfplatten. ganz vorzügl. Qual., 24 cm. lang, 8 cm. breit, 1 cm. stark, pro 100 Stück Mk. 3. 50, inclus. Emballage. Ferner grosse Platten, 39 cm. lang, 20 cm. breit, 1 cm. stark pro 100 Stück Mk. 14.— (excl. Emballage) hat abzugeben

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Kaufgesuch.

Die nachstehend verzeichneten Insekten suche ich im Laufe des Jahres in Anzahl zu erwerben.

E. Vasel, Adr. kgl. Forstakademie Hannöv.-Münden.

Anobium pertinax
P. piceae
X. piniphilus
B. rutilans
Tryp. signatum
H. crucae
Hyl. trifolii
ligniperda
M. minor
hederae
Phl. rhododactylus
Sc. Geoffroyi
laevis
pygmaeus
X. monographus
O. linearis
H. crenatus
Agr. valligera
Ter. histrionana
Ret. turionana
Eier und Raupen von Panol. piniperda
carpini
multistriatus
triornatus
Glyp. granulatus
binodulus
Cr. numidicus
intermedius
Gr. duplicana
Sir. gigas
spectrum
juvencus
Lyda erythrocephala
Tach. monacha
E. Schreineri
P. Liechtensteini
glabratus
exsculptus
T. amitinus
rectangulus
proximus
omissus.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

13154/

I. Mai 1887. No. 3. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Sur quelques Hyménoptères de Madagascar.

Par M. *Henri de Saussure.*

III.

Genre **Larra**, Fabr. Latr.

Larra, Fab. (ex parte) — Latreille, Genera. Fr. Kohl.

Larrada, Fr. Smith. Cat. Brit. Mus. Hym. VI.

Ce genre a été décrit en détail par F. Kohl dans son excellent travail intitulé „Die Gattungen und Arten der Larriden autorum“,[1]) et a été subdivisé en plusieurs groupes dont la valeur est tout a fait générique. L'auteur a conservé le nom *Larra* à la subdivision qui a pour type la *L. ichneumoniformis* de Fab. et dont le caractère est d'avoir les tibias antérieurs garnis en dessus d'une rangée d'épines. Le genre ainsi circonscrit ne renferme encore qu'un petit nombre d'espèces connus:

Genre **Larra** Fab. Latr. ex parte; Kohl.

Espèces:

1. **L. anathema**, Rossi *(ichneumoniformis* Fab.) — Bassin méditerraneén.
2. **L. analis**, Fab. — Amer. borealis.

Larra Betsilea, n. — *Gracillima, nigra, confertim punctulata; prothorace magno, margine postico complete supero, parum arcuato; metathorace valde elongato, angusto, truncato, punctato; pleuris subtiliter cribri instar punctatis; tegulis postice rufo-limbatis; abdomine gracili, polito, ferrugineo, segmentis 4°—6° nigris, 2°, 3°, margine nigro in medio ampliato; tarsis rufescentibus; alis fusco-violascentibus.* Long. 18 mm. ♀

L. madecassa, n. — *Gracilis, nigra, cinereo-tomentosa; capite thoraceque punctulatis; antennis nigris; metathorace elongato, confertim punctato; pleuris politis, crassiuscule cribrosis, pedibus nigris; alis pellucente-fusco-violaceis.* Long. 14 mm. ♂

L. prismatica, n. — *Gracilis, nigra, fulvo-hirta; thorace punctulato; metathorace elongato, confertim punctato; abdomine ovato, segmentis ante apicem sinuato-depressis; pedibus rufis, tarsis obscuris; alis pellucente-fusco cyaneis.* Long. 15 mm. ♀

Dans l'ancien genre *Larra* rentreraient les espèces suivantes:

1. **Notogonia femoralis**, n. — *Nigra, sat gracilis, aurulenta; vertice impresso; prothorace anteriore, lamellari, a mesonoto per sulcum profundum nullum sejuncto; metathorace elongato, toto strigato; abdomine maculoso-sericante; femoribus posticis rufis; tibiis posticis tricarinatis; tibiis anticis supra inermibus; tarsis sat longe spinosis, anticis articulis 3°, 4°, trigonalibus, subdepressis; alis flavido-nebulosis, margine apicali infumato.* ♀ Long. 17 mm.
2. **N. radialis**, n. — *Minor, nigra, cinereo-hirta; metathorace elongatiusculo, superne tenuiter strigato; metapleuris tantum in marginibus strigosis; abdomine ovato, basi haud truncato, segmentorum limbo subargenteo-nitentibus; femoribus posticis ♂ subtus longe sinuatis, basi subdentatis; tibiis graciliter minute rufo-spinosis, anticis ♂ inermibus, spinulis et anteriorum calcaribus rufis; calcaribus intermediis et posticis nigris; alis hyalinis apice griseis, 2ª areola cubitali subtrigonali, 3ª parallela, angusta.* ♂ Long. 9 mm.
3. **N. cubitalis**, n. — *Nigra, nitida, crassiuscula, depressiuscula, cinereo-hirta; verticis scutello gibberoso, postice per sulcum interocularem marginato, mesonoto anterius tumido; metathorace, aeque longo ac lato, reticulato-punctulato, transverse strigoso; abdomine minore, nitidissimo,*

[1]) Vienne 1884.

orato-conico, basi subtruncato; tibiarum posticarum carina subcrenata; alis ferrugineo-nebulosis; 2ª arcola cubitali margine postico valde angulato. ♀ Long. 10 mm.

4. **Liris jocositarsa**, n. — *Nigra, aureo-sericans; mandibulis, antennarum basi, tegulis, ano pedibusque rufis; thorace elongato, posterius angustato, haud depresso, metathorace retro-attenuato, strigato; abdominis segmentis aureo-marginatis; femoribus superne nigris; tibiis posticis superne carinatis, bisulcatis, biseriatim spinulosis, subtus spina unica; tarsis posticis articulis 2—5 depressis, secundo magno, dilatato, ovato; alis ferruginescentibus, apice fusco-limbatis, vel late infuscatis, arcola cubitali secunda subtrigonali, venas recurrentes ad tertiam partem marginis postici excipiente.* ♂ Long. 11,5 mm.

5. **Tachytes argyropis**, n. — *Validus crassiusculus, niger, cinereo-hirsutus, facie et tibiis argenteo-sericeis, tegulis rufis; metathorace confertim punctato; abdomine depressiusculo, trigonali-conico, fulvo-sericante, brunneo-olivacco; segmentis 1°—4° margine fulvo-aureo-sericante; epipygio cupreo-nitente; pedum spinis tarsisque rufescentibus, tibiis anticis extus longe spinosis; alis ferrugineis, radio fusco, margine apicali fumoso.* ♀ Long. 19 mm.

(à suivre.)

Köderfang von Noctuinen in Bern.

Es war um die Mitte der Sechsziger Jahre, als einer meiner hiesigen Kollegen und ich anfingen, uns mit dem Nachtfang von Schmetterlingen vermittelst Obstköder zu beschäftigen. Schon damals war es nicht so leicht, in der Nähe der Stadt eine günstige, möglichst ungestörte Fangstelle zu finden. Eine solche bot sich uns jedoch auf der südlichen Seite eines nahegelegenen Wäldchens. Es war dort prächtiger lichter Eichenwald mit einer vor demselben sich gegen die Aare herabziehenden, mit allerhand Gesträuch dicht bewachsenen wilden Halde. Als Köder verwandten wir damals ausschliesslich nur an der Luft getrocknete, gehutterte Schnitze von sauren Aepfeln. Auf solche Art behandelte Aepfel kann man mit dem nämlichen Erfolg 2 bis 3 Jahre gebrauchen. Wir machten bald die Bemerkung, dass sich an meinem Köder bedeutend mehr Thiere einfanden als an demjenigen meines Kollegen. Es lag dies, wie sich herausstellte, nur an dem Unterschied der Aepfelsorte, die jeder von uns dazu genommen. Mein Köder bestand aus sogenannten Transparents, während er eine beliebige andere Sorte verwandte. So wie er aber den Köder nach meiner Art änderte, hatte er auch das nämliche Resultat. Etwa 10 bis 12 Aepfelschnitze waren an einen dünnen Bindfaden von ein Fuss Länge gezogen, der oben einen Haken von Drath hatte. Solcher Schnüre hatte jeder von uns 30 bis 40, ja oft noch mehr.

Um eine möglichst grosse Strecke in unser Fanggebiet zu ziehen, befestigten wir eine sehr lange Schnur von Baumstamm zu Baumstamm, woran wir in einer Distanz von zirka einem Fuss die Apfelschnüre aufhängten. Der Fang war meistens ziemlich ergiebig; allein auch an diesem abgelegenen Orte wurden wir nicht selten beunruhigt; sogar in dem beinahe eine Viertelstunde entfernten, jenseits des Flusses liegenden Dorfe Wabern wurden unsere Laternen bemerkt und verursachten durch ihr beinahe alle Abende in gewissen Zeiträumen erscheinendes Aufleuchten und Wandeln eine wahre Revolution. Einmal wurde sogar von jenseits der Aare auf uns geschossen. Da wir damals gewöhnlich bis nach 10 Uhr blieben, so liessen wir auf dem Heimwege bis zur Stadt die Laternen brennen. Das bemerkten die Wächter auf dem Münsterthurm und verbreiteten das schaurige Märchen, es zeigten sich allnächtlich zwei feurige Männer, welche über das Feld wandern.

Nach einigen Jahren wurden die schönen Eichen umgeschlagen und auch das Gesträuch an der Halde wuchs in die Höhe, so dass wir uns nach andern Stellen umsehen mussten. Das Auffinden von solchen wird aber von Jahr zu Jahr schwieriger theils wegen dem Fortschreiten der Kultur, theils wegen der überall angebrachten Verbote; gibt es doch sogar öffentliche Wälder, in welchen man ohne Erlaubnisskarte nicht von den durch dieselben führenden Strassen und Wegen abbiegen darf. Dies hindert jedoch die Holzfrevler nicht.

Es begann uns daher bald an Stellen zu fehlen, wo sich Bäume befinden, an welchen wir unsere Schnüre spannen konnten, und wir sannen darauf, uns von solchen unabhängig zu machen. Dabei kam ich auf einen etwas originellen Gedanken, indem ich mir vier alte Regenschirme verschaffte, von denselben das Zeug wegriss, die Griffe entfernte und sie so einrichtete, dass sie in einen 2 bis 3 Fuss langen, unten zugespitzten Stock eingesteckt werden können, wie bei einer Fischruthe. Die Spitze des Stockes ist mit starkem Blech

umgeben. An das Ende der 8 Fischbein- oder Stahlstäbchen werden kleine Ringe befestigt um die Apfelschnüre dareinzuhängen. Um die Stäbchen unbeweglich zu machen, wenn der Schirm aufgespannt ist, wird durch die Mitte derselben von einem zum andern eine dünne aber starke Schnur gezogen. Nach dem Gebrauche werden diese Maschinen in ein Kistchen von leichtem Holz von etwas über 3 Fuss Länge, 2 Zoll 7 Linien Höhe und Breite gelegt, welches leicht zu tragen ist, besonders wenn man an demselben einen Riemen anbringt, ähnlich wie bei einem Gewehr, und man es dann, wie ein solches über die Schulter hängen kann. In ein Kistchen von dieser Dimension gehen 5 solche Gestelle und das Ganze wiegt nun 5 Pfund oder $2^1/_2$ Kilo. Bei diesen Gestellen befinde ich mich sehr gut, und dieselben wurden bereits von mehreren meiner Kollegen adoptirt. Wo es mir gefällt pflanze ich sie auf, bin in 5 Minuten vollständig bereit und kann beim Schluss des Fangs in eben so wenig Zeit den Heimweg antreten.

Als vor einigen Jahren das Obst missrieth und namentlich feinere Aepfelsorten beinahe nicht, oder doch nur zu hohem Preis erhältlich waren, sahen wir uns gezwungen, auf andere Ködermittel zu denken. Wir gebrauchten nun statt der Apfelschnitten fusslange Stücke von groben Gurten, wie sie die Tapezierer zu Unterlagen für Matrazen anwenden. Dieselben wurden mit Bier, Syrup und Zucker getränkt. Zuweilen verwendeten wir auch ausgepressten oder ausgekochten gezuckerten Saft von gemeinen sauren Aepfeln. Diese Gurten bieten den Schmetterlingen eine ziemliche Fläche zum Anfliegen dar, haben aber den Nachtheil, dass sie abtropfen und vom Winde zu schnell getrocknet werden; auch saugen sie bei längerem Gebrauch nicht mehr so viel ein. (Zu Ihrem Schmierköder wären sie sehr gut.) Ich kam daher auf die Idee, statt derselben Schwämme von der Grösse eines mittelmässigen Apfels zu nehmen. Ich kaufte diese, natürlich nicht feinen Schwämme zu 5 Cts. per Stück. Diese saugen sehr viel Saft ein, tropfen niemals, der Wind trocknet sie nicht leicht aus und man kann sie ohne sie frisch einzutunken, mehrere Abende gebrauchen. Da jedoch in der That kein Surrogat den Aepfeln gleichkommt, so nehme ich, wenn ich deren erhalten kann, am liebsten Aepfel, und köderte letztes Jahr mit Aepfeln und Schwämmen zugleich: wobei ich namentlich beim Beginn des Fangs keinen Unterschied bemerkte. Nur fiel mir eines Abends, als ich in Biel köderte, auf, dass gegen das Ende des Fangs kein Stück mehr an die Schwämme kam, während an den Aepfeln sich immer noch welche zeigten. Ich köderte dort an einem Abende wie ihn der Sammler in Bezug auf die Witterung nicht besser verlangen kann und hatte dabei ein ganz schlechtes Resultat, während ich 14 Tage nachher am nämlichen Orte bei sehr klarem halben Monde sehr zufrieden heimfuhr.

Die Catocala-Arten sind bekanntlich sehr scheu, und lassen sich nicht leicht mit der Giftflasche abnehmen. Ich habe mir daher ein kleines Netz konstruirt, welches bei einem Druck auf eine Feder zuklappt. Seitdem entging mir keine einzige mehr.

Das Ergebniss dieser Art von Schmetterlingsfang verringert sich hier in und um Bern von Jahr zu Jahr, sowohl wegen der immer mehr fortschreitenden Benutzung jedes Fleckchens Erde zu Kulturzwecken, als auch wegen des fortwährend rauher werdenden Klima's, so dass wir schon seit Jahren nicht mehr im Frühjahr köderten, weil die Abende zu kalt waren. Wir beschränkten uns daher auf die Monate Juli, August, September und Oktober. Aus obigen Gründen sind viele Arten von Tag- und Nachtfaltern von hier gänzlich verschwunden. Gemeine Arten von Noctuen zeigen sich zwar noch immer in Menge und zwar namentlich: Pyramidea, Oxyacanthae, Meticulosa, Satellitia, Baja, Xanthographa, Circellaris, Fulvago und Gilvago etc. Wenn man hingegen in einer Saison einige wenige Janthina, Semibrunnea, Oxalina, Lutulenta, Caecimacula erhält, muss man zufrieden sein. Selbst die früher äusserst gemeinen Ypsilon und Segetum, sowie Saucia kommen nur noch selten vor. Man muss daher diese, immerhin etwas unangenehme Art Jagd ihrer selbst wegen lieben, ohne das Resultat in Betracht zu ziehen, wenn man sie nicht aufgeben soll.

Anders liegt die Sache in der Gegend von Biel, am südlichen Abhange des Jura. Da erhält man nicht nur viel, sondern immer noch gute Arten. Allein wir können dahin nur wenige Sonntage im Herbst bis den 15. Oktober benutzen, da eben nur an diesen Tagen noch um 9 Uhr 37 Minuten ein Nachtzug nach Bern fährt. Ich reise daher um 3 Uhr Nachmittags von Bern ab und bin Nachts 11 Uhr wieder zu Hause. Dort wurde ich auch noch niemals belästigt, hatte im Gegentheil meistens angenehme Gesellschaft von Spaziergängern, welche durch die zum Fange getroffenen Vorbereitungen neugierig gemacht, oft die ganze

Zeit bei mir blieben, sich sehr über die grosse Zahl der Thiere, die sich einfanden, wunderten, und nur nicht begreifen konnten, warum ich nicht alles nahm, besonders wenn ich eine Lithosia Caniola nahm und daneben eine schöne Oxyacanthae sitzen liess.

Rudolf Benteli.

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's.

Von Dr. *Karl Jordan.*

(Fortsetzung.)

Atomaria puncticollis Thoms. (1 Ex.?)
Atomaria bella Reitt. 3 Ex.
Atomaria alpina Heer 2 Ex.
Atomaria procerula Er. In Dyes Garten 1 Ex.
Atomaria fuscicollis Mannerh. Daselbst selten.
Atomaria pulchella Heer. Daselbst unter Laub in einem Keller, nicht selten.
Atomaria nigripennis Payk. Dyes Garten bei faulenden Pflanzenstoffen nicht selten; Kirchhof zu Ochtersum: in Kellern selten.
Atomaria gravidula Er. In Gärten einige Ex.
Atomaria atra Hbst. Lademühle unter trockenem Laub im Frühjahr; vielleicht nicht selten.
Atomaria turgida Er. Römers Garten bei faulenden Vegetabilien.

Lathridius angulatus Mannerh. In Römers und Dyes Garten im Gemülle nicht selten; in Sundern unter trockenem Laub.
Coninomus constrictus Marsh. Bei Lasius fuliginosus 1 Ex.
Coninomus nodifer Westw. In Römers Garten aus Laub und Kiefernadeln gesiebt; im April 1879 ziemlich häufig.
Enicmus consimilis Mannerh. Unter Weidenrinde 1 Ex.
Cortodera filiformis Gyll. In meinem Keller und in einem Strohdach in Wallshausen einmal in Menge; sonst auch bei faulenden Vegatabilien.
Cortodera filum Aubé 1 Ex. (?)
Corticaria pubescens var. piligera Mannerh. Unter Laub.
Corticaria umbiciliata Beck. Berghölzchen unter Laub, in Römers Garten, in einem Hause, sehr einzeln.
Corticaria impressa Ol. = longicornis Ol. deest.
Corticaria var. badia Mannerh. Unter feuchtem Laube.
Corticaria Mannerheimi Reitt. 1 Ex.
Corticaria bella Redt. In Römers Garten unter Laub 1 Ex. (April 1879).
Melanophthalma transversa var. crocata Mannh. 1 Ex. (?)
Melanophthalma distinguenda Comoli. Hildesheimer Wald im Reisig 7 Ex.
Melanophthalma similata Gyll. Röderhof 1 Ex. mit dem Streifnetz gefangen.

Tritoma populi F. Giesener Holz im Mulm einer Buche 2 Ex., in der Nähe des Haidekrugs in morschen Eschen in Mehrzahl.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner.*

(Fortsetzung.)

Pyralidina.

Heinemann ist von No. 1 bis inclus. 41 nirgends zitirt.

No. 2. Cledeobia Moldavica Esp. Nach Hein. auch in den südl. Alpen.

No. 3. Cled. Bombycalis S. V. Nach Hein. auch in Oesterreich und Schlesien, nach Mann*) bei Wien.

No. 11. Cled. Brunnealis Tr. Ich fing einen ♂ dieser Art am 15. Aug. bei Wolfsberg (Kärnten) an einem Teich in Carex-Arten.

No. 26. Aglossa Cuprealis Hb. Hein. gibt auch Baden und Hamburg als Fundorte an; Mann auch Wien.

No. 29. Asopia Rubidalis S. V. Nach Mann auch bei Wien und in Dalmatien.

No. 33. Asopia Regalis S. V. Nach Hein. in Oesterreich und Krain (am Nanos); nach Mann sehr selten bei Wien und in Dalmatien.

No. 41. Talis Quercella S. V. Nach Mann bei Wien und Bruck a. d. Leitha.

No. 42. Scoparia Ochrealis S. V. Nach Hein. und Mann bei Wien nnd Brünn, auch in Dalmat.

No. 49. Scop. Cembrae Hw. Nach Zeller bei Warmbrunn in Schlesien.

No. 54. Scop. Perplexella Z. Nach Hein. auch im südl. Krain.

No. 62. Scop. Gracilalis Stt. Nach Hein. auch im Oberengadin.

*) Wien. ent. Ztg. 1885, u. Schriften der zool. bot. Gesellschaft in Wien.

No. 68. Scop. Lactella Z. Nach Mann auch bei Wien; ich fing ein schönes ♀ bei 1300 Mtr. Höhe auf der Saualpe (Kärnten).

No. 74. Scop. Pallida Stph. Nach Mann auch bei Wien, nach Hein. in den Alpen, nach Hornig auch in Spanien.

No. 75. Hellula Undalis F. Nach Hein. in den südl. Alpen.

No. 76. Aporodes Floralis N. Stygialis Tr. Nach Hein. in Böhmen, nach Mann auch in Niederösterreich (Marchfeld, Bruck a. d. Leitha).

No. 79. Noctuomorpha Normalis Hb. Nach Hein. in Böhmen, nach Mann auch bei Wien.

No. 89. Hercyna Helveticalis var. Lugubralis Ld. ist nach Z. (Naturf. Gesellsch. Graubündens XXV, pg. 24) eigene Art.

No. 92. Herc. Alpestralis F. Fehlt das Citat „Hein. 52“.

No. 93. Ennychia Albofascialis Tr. Fehlt das Citat „Frr. B. 84, 3“.

No. 99. Phlyctaenodes Pustulalis Hb. Nach Mann auch bei Wien.

No. 105. Tegostoma Comparalis Hb. Nach Hein. auch bei Zürich.

No. 108. Algedonia Luctualis Hb. Nach Mann auch bei Wien.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Ueberwinterung der Lepidopteren

von Dr. A. Mische.

(Schluss.)

V. Spanner.

Cidaria Siterata ist die einzige Art, deren Hibernation im geflügelten Zustand ich feststellen konnte. Dieser Falter kommt im Herbst, im Oktober, häufig an den Köder und findet sich dann im Frühling im abgetragenen Kleide an der honigreichen Saalweidenblüthe.

Cidaria Miata, der vorigen nahestehend, doch selten, soll ebenfalls überwintern.

IV. Micros.

Von Kleinschmetterlingen nehmen an der Ueberwinterung Theil:

2 Zünsler (Nemophila), 14 Wickler, alle dem Genus Teras angehörend, über 50 Tineiden, worunter 20 Depressarien, 10 Gracilarien, einige Acrolepien, Cerostomen, Lavernen und Lithocolletiden, 3 Geistchen, Pterophoriden und drei Federmotten, Alucita. Durch weitere Beobachtungen wird sich die Artenzahl sicher noch vermehren lassen.

Zum Schluss lasse ich hier noch eine Zusammenstellung meiner Beobachtungen mit denen Anderer über die Hibernation der Macrolepidopteren folgen.

Zusammenstellung verschiedener Beobachtungen über Ueberwinterung der Macrolepidopteren.

No.	Artnamen	Fürstlh. Waldeck Dr. Speyer.	Mittl. Berggegend Prof. Dr. Zeller.	Prag u. Umgegend v. Stein.	Baden und Elsass Dr. A. Mische.
1.	Rhodocera Rhamni	—	—	—	-
2.	Vanessa C. album	—	- -	—	—
3.	„ Polychloros	–	—	–	—
4.	„ Xanthomelas				
5.	„ Urticae	—	—	—	—
6.	„ Jo	—	–	–	—
7.	„ Antiopa	—	—	·	-
8.	„ Atalanta	–			—
9.	„ Cardui	—	—	- -	—
10.	Macroglossa Stellatarum				—
11.	Sarrothripa Undulana		—		
12.	Caradrina Quadripunctata		—		—
13.	Brotolomia Meticulosa			—	—
14.	Hoporina Croceago	—	- -		—
15.	Orrhodia Fragariae				—
16.	„ Erythrocephala	—			—
17.	„ Vau punctatum			—	—
18.	„ Vaccinii	-	·		
19.	„ Ligula				—
20.	„ Rubiginea	-	- -	–	—
21.	Scopelosoma Satellitia	—			-
22.	Scoliopteryx Libatrix	—	-	—	—
23.	Xylina Semibrunnea	—			—
24.	„ Socia	—		—	
25.	„ Furcifera	—	- -	—	-
26.	„ Ornithopus		—	—	—
27.	Calocampa Vetusta			-	
28.	„ Exoleta	—	—		—
29.	Plusia Gamma	—			—
30.	Hypena Rostralis	-		·	—
31.	Cidaria Siterata		—	—	
32.	„ Miata			- -	
33.	„ Dilutata			-	
34.	„ Dubitata			—	
34	Arten	23	20	23	29

Vereinzelte andere Beobachtungen ergaben noch: Vanessa Polychloros, Orrhodia Veronicae, Hypena Obesalis, Thiere, welche sämmtlich dem deutschen Faunengebiet angehören.

Einige Bemerkungen zu den Oreina-Arten.

Von *H. Clerk.*

(Schluss.)

Hieraus ergeben sich die wenigen Angaben über Arten, welche in Copula gefunden werden, hält man die spärlichen Nachweise zusammen, oder ist einer so glücklich nach einem Verfahren welches indess durchaus nicht meine Billigung besitzt, genadelte Copula's zu erhalten, so resultirt der auffallende Umstand, dass diese Begattungen keineswegs zwischen verschieden gefärbten Thieren stattgefunden haben, sondern dass sich, ob nur zufällig oder in bewusstem Instinkt möglichst gleichgefärbte Individuen zusammen gefunden haben. Aufschlüsse über Copula's zwischen Oreinen mit goldglänzenden und solchen mit bronzefarbigen, schwarzen oder violetten Flügeldecken unter einander sind ein dringendes Bedürfniss, erst an der Hand eines reichen diesbezüglichen Materials aus verlässigen Quellen liesse sich meines Erachtens über die Fragen ob Art, ob Varietät ein endgültiges Wort sprechen. Wenn aus manchen Berichten hervorgeht, dass an der gleichen Fundstelle dieselbe Oreina schwarz, grün, goldglänzend, blau, braun, sowohl einfarbig als mit Streifen versehen, matt und glanzlos, und glänzend, schimmernd gefunden wird, wenn ferner Schenkel und Beine verschiedenfarbig bemerkt werden, die Grössenverhältnisse unter den Thieren auffallend wechseln, ja gar keinen Anhalt gewähren, so scheinen mir einzelne Formen weit mehr wirkliche Artrechte zu besitzen, und die Varietätenreihe in den Hintergrund treten zu müssen, jedenfalls lässt sich die hier zu lösende Aufgabe weit schwieriger und weniger logisch am Studirtisch entscheiden als durch fortgesetzte Beobachtungen in der Natur.

Vor mir liegen im Momente eine Anzahl O. Peiroleri aus dem Salzkammergut, aus Tyrol und vom Mont Cenis, sorgfältig bezettelt, sie stimmen alle so genau überein in Färbung und Grösse (die Männchen alle etwas schlanker und kleiner), dass der Provenienz hiebei jeder Werth abgesprochen werden muss. Vergleiche ich damit die von Heer beschriebene Oreina melancholica vom St. Bernhard, so kann ich der Ausführung von Dr. Kraatz nicht folgen, welcher diese ganz merkwürdige, dunkle Form als Varietät zu melanocephala Dft. ziehen will. Ob Oreina Peiroleri Bassi wirklich mit O. melanocephala Dft. identisch sei, wage ich gar nicht zu entscheiden. Besagte schwarze melancholica zeichnet sich neben ihrer Färbung durch einen gerade verlaufenden Halsschild aus, während ihn O. melanocephala stets mehr oder weniger verengt zeigt.

Der rothe Ton der Färbung der Flügeldecken wie er der O. Peirolerii u. a. eigenthümlich ist, ist nur höchst selten variabel; und ich glaube, dass diesem Umstand zu Gunsten der Artberechtigung von O. melancholica Rechnung getragen werden muss.

Die Verwirrung bei O. speciosissima Sc. hat einen hohen Grad erreicht, die var. troglodytes Kies. ist kaum von O. var. varians zu unterscheiden, und noch schwieriger von der var. ahena. Oreina monticola erscheint in allen möglichen Farben und Uebergängen, matt und glänzend, unter 60 durch meine Hände gegangenen Exemplaren waren 22 blau, 18 grün, 12 erzfarbig, 5 schwarz, 3 bräunlich, also blau, grün, goldgrün vorherrschend.

Ein reiches auf beobachtete Copula's fundirtes Material, mit Angabe der Fundstellen, wobei ein Hauptgewicht auf sorgfältige Bezeichnungen der Höhenverhältnisse, in denen die einzelnen Formen angetroffen wurden, gelegt werden muss, vielleicht auch Notizen auf welchen Pflanzen vorzugsweise eine Form auftritt, würde uns so mancher Entscheidung, ob Art, ob Varietät näher bringen.

Domizilwechsel.

Herr Bergwerkssekretär Louis Lauenroth wohnt jetzt in Reden bei Saarbrücken.

Herr Stud. phil. Manger wohnt jetzt Dachauerstrasse 41 IV., München.

Mittheilung.

Herr F. Wickham in Jowa-City tritt am 1. Mai eine Sammeltour nach New-Mexiko an, von der er erst im Dezember zurückkehrt. Während dieser Zeit ruht seine Correspondenz.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. L.** Odontaeus mobilicornis ist nirgends häufig. Der Sohn des berühmten Naturforschers Le Vaillant fand, dass Frösche und Kröten diesem Käfer eifrig nachstellen, er fing, tödtete und weidete eine Anzahl dieser Thiere aus, wodurch er zahlreiche Käfer unversehrt

erhielt. Gewährsmann hiefür ist Latreille, ich habe den Versuch nie gemacht.

Herrn **V.** Zusammen nur 10 Mark.

Herrn **Dr. K.** Erhalten; ebenso für Coleopteren als für Lepidopteren. Sie werden den Antheil in Oreina's (ungenadelt) erhalten.

Herrn **S.** Tauschangebot von Coleopteren genügt dahin nicht, da Herr Dr. Brockes im Moment auch nicht für baares Geld Verwendung hat, nur durch Tauschartikel von Industriegegenständen kann er sich an seinem Domizil erhalten.

Herrn **T.** Ausser meiner Schuld, wurde natürlich richtig versandt.

Herrn **D. K.** Abdruck in nächster Nummer; Notiz über Fütterung und Häutung erwünscht. 1887/1889. Weiterer Beitrag stets willkommen.

Herrn **W. S.** Besorgt, glaube, dass die Artikel nach Paraguay entsprechen; besten Dank für Warnung, mir war keine Silbe davon bekannt, nach meinem besten Wissen und dem alten Sprichwort, „man muss sie hören alle Beide" glaube ich, dass ein Irrthum oder Böswilligkeit nicht ausgeschlossen ist.

Herrn **L. N.** Diesen Tauschartikel halte ich für sehr praktisch, bitte mir sofort Offerte zu senden, und Grösse und Farbe zuerst dem Wunsche des Herrn Dr. Brockes zu überlassen, da die Eingebornen sich wahrscheinlich ähnlich wie die afrikanischen Stämme an bestimmte Formen oder Farben halten. No. 1 wurde richtig versandt.

Herrn **C. S.** Offerte schon befördert.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Albert Flubacher, Basel.

Carl Schneider, Eschweiler (Rheinpreussen).

Gustav Adolfson, Zürich-Hottingon.

ANZEIGEN.

Der Unterzeichnete hat im Tausche abzugeben: Raupen von Gastropacha pini à 5 Pf.; Bostr. dryographus; Scol. Ratzeburgi; Tom. chalcographus, laricis, bidens, dispar; Carabus nemoralis, auratus, catenulatus.

Hannöv. Münden. **E. Vasel.**
Adr. Königl. Forstakademie.

Lebende Raupen von Lasiocampa pruni pr. Stück 40 Pf., Arctia villica pr. Stück 5 Pf. hat abzugeben

Carl Fritsche
in Taucha bei Leipzig.

Anzeige.

Aechte Carlsbader Insekten-Nadeln (weiss) in allen Nummern vorräthig bei **Fritz Rühl.**

Befruchtete Eier

von Cricula Trifenestrata habe sofort abzugeben pr. Dtzd. 2 Mk.; ferner im Laufe des Monats Mai Eier von Attacus Pernyi pr. 100 Stück 1 Mk., alles gegen netto Cassa, oder pr. Nachnahme ab hier.

Reichenbach in Schlesien.
A. E. Buchwald.

Mein neuestes Preisverzeichniss No. 104 über indische und afrikanische Lepidopteren ist soeben erschienen und steht kostenfrei zu Diensten.

Wilhelm Schlüter
in Halle a. d. Saale.

Im Tausche oder gegen Baar:

Falter:

1. Thais polyxena, ca. 10 Stück,
2. Panolis piniperda, ca. 10 Stück,
3. Amphipyra pyramidea 10 Stück.

Puppen:

4. Sphinx pinastri — 2 Dutzend à Dutzend 1 Mark.
5. Bupalus piniarius — 4 Dutzend à Dutzend 0,8 Mark.
6. Macaria liturata — 2 Dutzend à Dutzend 1 Mark.

Erwünscht wäre mir dagegen:

Deil. porcellus
Macr. stellatarum
Agrotis plecta
„ putris
„ strigilis
„ augur
„ rubi
Leucania impura
„ pallens
Catocala promissa.

H. Gauckler, Ingen.
Karlsruhe i. B. Bahnhofstr. 41.

Mr. **Ch. Spiess,** pharmacien à **Porrentruy** (Suisse) offre un grand nombre de coléoptères européens et exotiques, bien frais, complets et correctement, nommés et parmi les quels beaucoup de raretés: il désire entrer en relations d'echange avec des collectionneurs de tous pays, notamment de l'Europe meridionale et orientale (Espagne, Portogal, Italie, Dalmatie, Hongrie, Turquie, Russie, Asie mineure, Grèce), Afrique, Indo-Chine, Japon, Iles de la Sonde, Antilles, Brésil, Mexique, Etats-Unis.

Wanted lebende Raupen

Iris, Sibylla, Apollo, Antiopa, Betulae, Pruni, Oo Pyralina, P. bi-ginea, Orichalcea, Festucae, Papilionaria and many other kinds also Eier und Puppen in quantity of Autumn species particularly all Sphingidae. **William Watkins,** The Hollies, Vicarage Road, Croydon, Surrey, England. Send by Parcels Post.

Offre des **Oeufs d'Orgya Leucostigma** à 1 Franc la douzaine.

Emile Deschange à Longuyon,
Dept. Meurthe et Moselle.

Exotic Lepidoptera — Liste franco.

William Watkins.

The Hollies, Vicarage Road, Croydon, Surrey, England.

Aus **Himalaya:**

Papilio Krishna, Arcturus, Paris, Govindra Epicydes, Agestor, Castor, Cloanthus, Anticrates, Philoxenus, Dasarada, Xenocles, Macareus, schöne Pieriden, Nymphaliden, Lycaena und andere Familien, 300 Arten.

Aus **Afrika:**

Papilio Bromius, Messalina, adamastor, lattreillanus, ucalegon, agamedes, Salamis cytora, anacardi, Hypolymnas salmacis und 100 andere Arten.

Schöne Heterocera, Anthaera, Attacus Bunea, Gyanissa, Leto venus!!

Aus **Süd-Amerika:**

Morpho cypris ♀♀!!! menelaus ♂ u. ♀ Papilio ascolius, oedippus, schöne Heliconia, Catagramma etc.

Aus **Schetland-Inseln, Scotland:**

Schöne Arten Acronycta alni, Pachnobia alpina etc.

Selections by International Parcels Post franco!!

Anthaera Mylitta.

Lebende Puppen aus Himalaya, 15 M. Dutzend.

William Watkins, The Hollies, Vicarage Road. Croydon, England.

EIER

von Antherea Yamamai gibt ab pro Dtzd. 1 Mark = Fr. 1. 25 60 Kreuzer.

Herm. Wolff,
Hermannstrasse 13, Breslau.

Betrag erbitte in Briefmarken.

Annonce.

Aufträge für Eier und Raupen von Arctia flavia, Quenselii und andere alpine Bombyciden, Noctuen und Geometriden erbitte ich mir zeitig.

Zürich-Hottingen.

Fritz Rühl.

Der Unterzeichnete kauft und tauscht alle Variationen und Aberrationen deutscher, österreichischer und schweizerischer Schmetterlinge, auch II. Qualität, und bietet dagegen im Tausche eventuell die seltensten Sachen der päläarktischen Fauna.

Rudolf Reubold, Ludwigsstrasse 23½, **Würzburg.**

ANNONCE.

Der Unterzeichnete erklärt sich bereit, Conchylien u. Insekten aus Texas gegen andere, auch nordamerikanische, zu vertauschen.

Fedor Paige P. O. (Texas). **G. Birkmann.**

Torfplatten. ganz vorzügl. Qual., 24 cm. lang, 8 cm. breit, 1 cm. stark, pro 100 Stück Mk. 3. 50, inclus. Emballage. Ferner grosse Platten, 30 cm. lang, 20 cm. breit, 1 cm. stark pro 100 Stück Mk. 14.— (excl. Emballage) hat abzugeben

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Kaufgesuch.

Die nachstehend verzeichneten Insekten suche ich im Laufe des Jahres in Anzahl zu erwerben.

E. Vasel, Adr. kgl. Forstakademie Hannöv.-Münden.

Anobium pertinax	X. monographus	Gr. duplicana
P. piceae	O. linearis	Sir. gigas
X. piniphilus	H. crenatus	spectrum
B. rutilans	Agr. valligera	juvencus
Tryp. signatum	Ter. histrionana	Lyda erythrocephala
H. crucae	Ret. turionana	Tach. monacha

Eier und Raupen von Panol. piniperda

Hyl. trifolii	carpini	E. Schreineri
ligniperda	multistriatus	P. Liechtensteini
M. minor	triornatus	glabratus
hederae	Glyp. granulatus	exsculptus
Phl. rhododactylus	binodulus	T. amitinus
Sc. Geoffroyi	Cr. numidicus	rectangulus
laevis	intermedius	proximus
pygmaeus		omissus.

Welche Mitglieder des Vereins besitzen Albino's (weisse Aberrationen farbiger Schmetterlinge), wo und wann sind sie gefangen? Für freundliche Mittheilungen bin ich zu grossem Dank verpflichtet und ersetze gerne Porto und andere etwaige Auslagen.

Rudolf Reubold, Ludwigsstrasse 23½, **Würzburg.**

Oeufs fécondés de Vers à soie en vente chez **Emile Deschange à Longuyon** (Meurthe et Moselle), à livrer en Mai, Juin, Juillet.

	Prix p. Douzaine
Attacus Pernyi (nourriture chêne)	Fr. —. 30
„ Cynthia (ailante, lilas)	„ —. 30
Samia Cecropia (arbres fruitiers)	„ —. 60
„ Promethea (cerises, lilas)	„ 1. -
„ Angulifera (tulipier), à essayer Cerisier, lilas, frene, noisetier	„ 3. 50
Telea Polyphemus (chêne, noisetier)	„ 1.
Actias Luna (noyer, noisetier)	„ 2. —
Spilosoma Zatima (plantain, framboisier)	„ 1. —

Diminution pour les oeufs, prix par Cent.

Voraussichtlich kann ich im Laufe der nächsten Wochen Eier von Harpyia bicuspis u. verbasci, Uropus ulmi, Stauropus fagi, Hybocampa Milhauseri, Notodonta Tritophus, Lophopteryx Carmelita, Drynobia Velitaris und andern abgeben.

Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. Mai 1887. No. 4. II. Jahrgang.

131541

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Sur quelques Hyménoptères de Madagascar.

Par M. *Henri de Saussure.*

IV.

Genre **Cerceris** Latr. et aut.

1. **C. clypearis,** n. *Obscure-ferruginea; confertim punctata; clypeo producto, profunde fornicato-emarginato, infere bidentato; frontis carina flava; limbo abdominis segmentorum 2ᵘˢ, 3ᵘˢ, anguste flavo; alis fusco-violaceis, basi sordide hyalinis.* ♀ Long. 19 mm.
2. **C. nenicra,** n. — *Sat, minuta, nigra; metathorace abdomineque crasse punctatis, rugosis; antennis subtus ferrugineis; mandibulis, clypeo, genis, maculaque supra clypeum, citrinis, (vel facie tota infra antennis sulphurea); post scutello, abdominis segmentorum 1ᵘˢ, 3ᵘˢ, 5ᵘˢ, margine flavo; 2ᵘˢ macula basali maculaque laterali flavis; ano rufescente; pedibus partim flavis; alis subhyalinis, nebulosis.* ♀ ♂ Long. 9 mm. — *variat plus minus ve rufescens, vel maculis flavis partim aut bortivis.*

Chrysides.

Entre les *Stilbum* et les *Chrysis* il existe deux genres qui forment passager des uns aux autres a savoir les genres *Pyria* et *Chrysaspis.* Ils sont l'un et l'autre caractérisés par l'allongement du 4ᵉ article des antennes, les 2ᵉ et le 3ᵉ restant, courts tandis que chez les *Stilbum* et les *Chrysis* c'est de 3ᵉ article qui s'allonge, le 2ᵉ seul étant court.

Le genre *Pyria* a encore presque toutes les formes des *Stilbum* sauf que le post écusson est caréné aulieu d'être cannelé et que l'abdomen est moin renflé en avant, moins rétréci en arrière et qu'il n'ont pas echancré à des angles antérieurs, se rapprochant de la forme des *Chrysis.* Le nouveau genre *Chrysaspis* offre déjà les formes des *Chrysis* stylboides *(Chr. semi aurata,* Br. — *grandis,* Spin.); le thorax rappelle encore un peu la forme qu'il affecte chez les *Stilbum,* tout en étant moins rétréci en avant, et passant, à la forme propre aux *Chrysis;* de plus le post écusson n'est pas prolongé en pointe mais renflé et crènelé comme chez les *Chrysis.* L'abdomen peu rétréci en arrière réssemble tout à fait à celui des *Chrysis.*

Genus **Chrysaspis,** n.

Antennarum articuli 2', 3', breves; 4' longiusculus. Caput mediocre. Thorax anterius modice attenuatus. Post scutellum convexum, in medio rotundato-prominulum, et rugose impressum. Pro pleurae rotundato excavatae. Mesopleurae anterius cantho acuto marginatae. Abdomen posterius parum attenuatum, angulis anticis rotundatis, tertio segmento 4—6 dentato.

1. **Chr. Grandidieri,** n. — *Viridi-aurea, cyanconitens, omnino grosse punctata, fronte arcuato-carinata; thorace grosse reticulato-punctato; post scutello medio tumorem rugosissime reticulatum, rotundotam supra fere canaliculatam praebente; metathorace bispinoso; angulis posticis margine postico subtus in lobum rotundatum producto; canthis lateralibus rotundatis; facie postica carinis 2 obliquis infere convergentibus instructa; abdomini cribri instar basi grosse, apice tenuius punctato, parte apicali tertii segmenti margine 6 denato, dentibus internis invicem propioribus, acutioribus ac longioribus, externis remotis, obtusis, rotundato-hebetatis; alis fusco-nebulosis; antennis et tarsis basi excepto nigris.* Long. 13,5 mm.

Genus **Chrysis** Latr.

2. **Chrysis Hova,** n. — *Parva, viridis, confertim punctata; antennis nigris 1° articulo viridi, 2°, 3° cyaneis; verticis macula, mesonoto tegulisque coeruleis; post scutello convexo, rotundato, rugose*

punctato; abdominis primi segmenti medio viridi, cyaneo-bimaculato, utrinque aurato; 2° carinato, cyaneo, linea media, margine anguste lateribusque late, viridi-auratis; 3° cyaneo, margine postico integro, utrinque dente laterali obtusa; pedibus viridibus, tibiis cyaneis, tarsis cinereo-ferrugineis, posticis nonnunquam cyaneis; alis subhyalinis, griseis, venis fuscis ♀.

Variat: *viridi-aurea; pronoto aurato; scutello abdominisque lateribus in 1° et 2° segmento cupreis; tertio segmento viridi, transverse coeruleo.* — Long. 6,6 mm. alae 4,2 mm.

3. **Chr. chrysina,** n. — *Splendide viridis; abdomine aureo-nitente; grosse, vertice et facie tenuius punctatis; frontis carinula angulata; post scutello haud retro-prominulo; angulis metanoti oblique-retro subspiniformibus, illorum margine postico lobum praebente; abd. 1° segm. crassissime, secundo crasse-punctato, hoc carinato; tertio densius punctato, apice dentibus 6 (4 acutis, 2 angulatis); alis infuscatis.* ♀ Long. 11; alae 7 mm.

4. **Pyria Sakalava,** n. — *F. Plurimaculae simillima; viridi-aurea; post scutello magis carinato; abdomine basi crassissime cribroso; segmentis 1°, 2° valde carinatis; tertii segmenti dentibus acutioribus, intermediis interse quam a lateralibus fere duplo propioribus, intervallo semi-orbiculariter sinuato; antennis et tarsis nigris.* ♀ Long. 10 mm. alae 7 mm.

Genus **Parnopes.**

5. **Parnopes madecassa,** n. — *Gracilis, omnino viridi-aurea, abdomine cupreo-nitido, antennarum flagello nigro, genubus tarsis tibiisque subtus luteo-ferrugineis; corpore anterius attenuato; capite minore. Fata dense punctata; mesonoto et post scutello grosse cribrosis; post-scutello medio in processum trilobatum producto; abdomine punctio basi minutis, apice mediocribus, in medio fartioribus obscito;* ♂ *4° segmento valde cribroso, sulco transverso instructo, apice mucronato, margine inferiore denticulato; alis fusco-nebulosis.* ♂ Long. 10 mm. alae 6 mm.

(à suivre.)

Die Resultate meiner Zatimazucht.

Von *Dr. O. Krancher*, Leipzig.

Welch eine Farbenpracht unter den Lepidopteren die Bären doch aufweisen! Müssen dieselben nicht einem jeden Sammler immer neue Lust und Liebe zum edlen Sport der Schmetterlingssammelei einhauchen, besonders wenn derselbe jene Kästen seines Schrankes betrachtet, in denen er die Callimorpha-, Arctia-, Euprepia- und Spilosoma-Arten recht säuberlich in langen, wohlgeordneten Reihen untergebracht hat! Dazu kommt, dass sich sämmtliche Arten gut ziehen lassen, bei ihren Zuchten also ein günstiges Resultat ergeben. Wer wollte widersprechen, wenn man behauptet, dass Dominula, Caja, Villica und andere ein Zuchtresultat von beinahe 100 % erreichen lassen?

Von jeher haben die Bären eine besondere Anziehung auf mich ausgeübt, und wenn ich mich als Knabe auch vor den „haarigen" Caja-Raupen fürchtete, so war doch meine Freude immer gross, wenn der wunderschön gefärbte Schmetterling im Kasten sass. Und wird von einem Nichtsammler zufällig eine Caja entdeckt, hat sich in einem Dorfwirthshause eine solche zufällig durch das geöffnete Fenster verirrt, um dann mit ängstlicher Neugier ums Petroleumlicht herumzuflattern, wie strecken sich da alle Hände, selbst die eines Nichtsammlers, begierig nach jenem bunten, vermeintlichen Kleinod!

Jedoch die Zeiten ändern sich! Vor 18 Jahren züchtete ich Caja, seit wenigen Jahren auch Zatima. Einen grossen Unterschied in dem „Wie" der Zucht habe ich kaum bemerken können; diese wie jene zogen sich in der denkbar günstigsten Weise; und wenn man bei geringer Pflege eine jede Caja-Raupe zum Schmetterling zu bringen vermag, so war dies anfänglich, mit seltenen Ausnahmen, auch hier der Fall. Die Zatima-Raupen gediehen zu meiner Freude prächtig und gaben bald den eigenartig schönen Falter.

Nur höchst selten hatte ich früher in Sammlungen Zatima gefunden. Mir ihn durch Kauf oder Tausch zu eigen zu machen, scheiterte an dem hohen Preise desselben. Zatima kostete noch 1880 60 Mark. Da wurden (1883) Eier dieses Thieres offerirt, und freudig ergriff ich diese Gelegenheit, einige derselben in meinen Besitz zu bringen. Und das Resultat dieser meiner ersten Zucht war das denkbar günstigste. Von 3—4 Eiern (meine Notiz lässt mich hier im Stich) brachte ich im Herbste desselben Jahres 3 Schmetterlinge zum Ausschlüpfen, 2 Weibchen und 1 Männchen. Das Männchen that dann redlich seine Pflicht. 24 Stunden dauerte die Verhängung, die mit einer befriedigenden Befruchtung endete. Direkt nach der Trennung begann die Eierablage, welche innerhalb dreier Tage die Zahl von gegen 300 ergab. — Mit diesen Eiern war es mir vergönnt,

weitere Züchtungen vorzunehmen, und noch im selben Herbste hatte sich diese meine zweite Zucht verpuppt. Sämmtliche 300 Thiere zu züchten war mir unmöglich, immerhin aber hatte ich im Winter 1883 zu 1884 gegen 70 Puppen liegen. Nur sehr wenige waren im Frühjahr abgestorben, einige 60 lieferten tadellose Schmetterlinge. Ein gleiches Resultat ergab die Zucht des nächsten Jahres, von der 5 oder 6 Pärchen zur Begattung kamen. Natürlich war unter solchen Umständen der Zatima-Schmetterling für mich nur noch von geringem Werthe. Nicht unerwähnt mag bleiben, dass von den eigentlich nur bis zum Herbste liegenden Puppen immer einige erst im Frühling den Schmetterling gaben.

Die Frühjahrszucht des Jahres 1885 ergab die gewohnten Resultate, doch war jetzt schon ein merklicher Rückgang zu verzeichnen. Nur wenige Puppen lieferten im Herbste den Schmetterling, und an eine Copulation zu dieser Zeit war nicht zu denken. Die Zucht setzte im Herbste aus, ein bedenkliches Zeichen, eine Folge der Inzucht. Die schliesslich im folgenden Frühjahr ausschlüpfenden Schmetterlinge waren nur äusserst schwer zu einer Begattung zu bewegen. — Dieselben Ergebnisse brachte das Jahr 1886: wiederum setzte die Herbstzucht aus, wenigstens insoweit, als zwar von 40 Puppen 7 den Schmetterling noch im Herbste gaben, es waren 4 Weibchen und 3 Männchen, diese aber eine Copulation nicht eingingen. Wie viel überhaupt noch auszuschlüpfen gedenken, bleibt dahingestellt; bis jetzt (Mitte April) sind 3, und zwar ein Männchen und zwei Weibchen erschienen.

Dass diese Inzucht, von der ich selbst allein 7 Zuchten aufzuweisen habe, denen aber sicher schon einige vorausgegangen sind, derzeit mehr und mehr degenerirt, ist für mich erwiesen; nichtsdestoweniger gediehen selbst jetzt noch die Raupen in gleicher Schönheit wie früher; ja ich möchte behaupten, dass die Schmetterlinge eher grösser als kleiner geworden sind.

Die einzelnen Zuchten lieferten mir regelmässig überviel Material, und ich gab darum anderen Züchtern ab. In den Jahren 1883 und 1884 versandte ich Eier; später aber gab ich nur noch Räupchen ab, und dies aus bestimmtem Grund. Bei mehreren Sendungen erhielt ich die Mittheilung, die Eier seien nicht ausgekommen, trotzdem die von mir zurückbehaltenen sämmtlich gut waren. Es konnte somit nur der Transport an diesem Umstande Schuld tragen. Das folgende Versenden von Räupchen liess derartige Klagen verstummen.

Die Begattung betreffend habe ich bei Zatima einige mir interessante Beobachtungen gemacht, die ich in folgenden Zeilen kurz wiedergeben will. Trotz einer regelrecht 24 Stunden dauernden Copulation waren im Vorjahre beispielsweise von dem einen Weibe sämmtliche Eier taub; von vielleicht 300 Eiern eines andern Weibes gaben nur 12—15 Eier die Räupchen. Ferner begattete sich im Frühjahr 1886 ein Männchen mit ein- und demselben Weibchen zweimal, innerhalb drei aufeinanderfolgender Abende, und trotz dieser redlichsten Bemühungen seitens des Männchens waren doch alle gelegten Eier, gegen 340 Stück, völlig taub. Zur selben Zeit erhielt ich von einem andern Weibchen, dessen Befruchtung mir völlig entgangen war, etwas über 320 gut befruchtete Eier, von denen nur 6 unausgeschlüpft blieben.

Am meisten fiel mir bei all' meinen Zuchten auf, dass diese vermeintliche Aberration sich bei mir und ebenso bei allen andern mir bekannten Zatimazüchtern (ich erwähne besonders Herrn Gerber in Thonberg-Leipzig, welcher diesen Schmetterling hundertweise gezüchtet hat) immer und immer nur als diese Aberration fortpflanzte, und schon lange war mir dieser Umstand wichtig genug, darauf Schlussfolgerungen zu bauen, wie ich sie hier kurz auseinander setzen will. Nicht einmal ist bei mir ein Rückschlag (Atavismus) zu den vermeintlichen Stammeltern (Lubricipeda) eingetreten, und wenn es mir doch einmal passirte, mitten unter den ausgeschlüpften Zatima-Schmetterlingen solche von Lupricipeda anzutreffen, so zeigte mir mein Tagebuch bald den wahren Sachverhalt. Die Raupen waren zum Blasen bestimmt gewesen, hatten sich aber vor der Zeit verpuppt. Ebenso ist Herrn Gerber bei seinen Hunderten von Thieren, die er züchtete, niemals der Fall vorgekommen, aus einer Zatima-Puppe einen Lupricipeda-Schmetterling zu erhalten. Sollte aber dennoch dieser oder jener auftreten, welcher das Gegentheil behauptet, so beweist mir dies dann nur, dass er es nicht verstanden hat, seine Zuchten mit der Sorgfalt auszuführen, welche nöthig ist, wenn man auf Grund der Züchtungsresultate Meinungen der Oeffentlichkeit übergeben, diese also zum Allgemeingut derselben machen will. Ein Einschleppen der kleinen Lupricipeda-Raupen mit der Futterpflanze ist eben nur zu leicht möglich, selbst bei einem solchen, der dies nicht für möglich hält und auf Grund dieser

Sicherheit ein Absuchen der Futterpflanze vor der Fütterung für unnöthig erachtet. Uebrigens erscheint mir auch die geschlechtliche Abneigung zwischen Zatima und Lubricipeda derartig zu sein, wie sie nur zwischen Arten auftreten kann. Noch nie gelang mir eine Begattung zwischen beiden.

Aus all diesen Gründen halte ich es für genügend festgestellt, dass fortan Zatima nicht mehr als Aberration betrachtet werden darf, sondern dass ihm das Recht einer selbstständigen Art zuerkannt wird.

Eine genaue Beschreibung der Raupe, Puppe und des Schmetterlings werde ich gelegentlich an anderer Stelle geben, wie ich dann auch nicht versäumen werde, die wichtigsten Varietäten von Zatima im Bild vorzuführen. Erwähnt sei nur noch, dass im Laufe der Zeit die Schmetterlinge eher dunkler als heller ausgefallen sind, krochen mir doch in einem Jahre nur var. Intermedia aus.

Ueber den Fang der Höhlenkäfer in der Adelsberger Grotte.

Von *M. Sommer.*

Wie so manche Coleopterologen besuchte auch ich vor nun 10 Jahren diese berühmte Fundstelle von Höhlenkäfern mit den hoch gestellten Erwartungen einer bedeutenden Ausbeute, aber unbekannt mit den dort waltenden Verhältnissen habe ich ein schweres Lehrgeld bezahlt, und kam gänzlich unbefriedigt zurück. Anders im Jahre 1884, wo ich zum zweitenmale die Excursion vornahm, ausgerüstet mit persönlich gemachten Erfahrungen und mit Benützung der Direktiven so mancher entomologischer Freunde, die ich in beifolgenden kurzen Worten zu Nutz und Frommen meiner Nachfolger bekannt geben will. Gewöhnlich haben die entomologischen Besucher dieser interessanten Grotten keine Ahnung, dass sich ihrem unschuldigen Verlangen, dorten Käfer zu sammeln, grosse Schwierigkeiten entgegen stellen; daselbst angekommen trachtet man vorerst nach einem Führer und betritt mit ahnungsvollem Schauer den geheimnissvollen Eingang. Reich mit Gift- und Spiritusgläsern versehen hofft man eine ergiebige Ausbeute und sieht sich schon beim Fang des ersten Käfers, allenthalben gehindert. Ist der Führer der deutschen Sprache mächtig, so liegt die Möglichkeit noch nahe, dass man sich mit ihm unter dem Versprechen entsprechender Belohnung noch verstehen kann, aber es ist dies schon misslich, da man bereits von ihm ganz abhängig ist, viel schlimmer aber, wenn der Führer der deutschen Sprache unkundig ist, oder dieselbe absichtlich nicht verstehen will. Kaum hat er entdeckt, dass der Fremde nach Käfern fahndet, so bietet er zu unverschämten Preisen von ihm selbst gefangene Coleoptera an, seine Zudringlichkeit ist so gross, dass man derselben nicht mehr Herr wird, die Verweigerung des Ankaufs stört sofort das freundliche Verhältniss, missmuthig führt er den Besucher in aller Eile entweder auf ganz ungangbare Stellen, wo der saubere Anzug des Fremden jeden Augenblick mit Wasser und Unrath in Collision kommt, oder in gewundene Gänge, in denen man gebückt fast rutschend vorwärts gelangt und zerschunden und beschmutzt endlich das Tageslicht wieder sieht. Dabei ist er sorgfältig bemüht, alle Stellen an denen er Käfer vermuthet, zu vermeiden, stets voraus, hält er das Licht so, dass die Umgebung für den Sammler unkenntlich ist, und lässt sich durch dringliche Aufforderungen an irgend einer Stelle, welche Ausbeute gewähren könnte, zu verweilen, nicht beeinflussen. Vor allem ist es dringend nothwendig, den leichten Touristenanzug mit einem dichten und festen Gewand zu vertauschen, wozu man reichliche Gelegenheit findet bei einem der vielen Trödler oder Händler in Adelsberg. Will man ein solches nicht kaufen, so miethet man es, in letzterem Falle, da es ein schon benütztes ist, darf man aber nicht versäumen, es tüchtig vor dem Gebrauch auszuklopfen und gehörig mit Naphthalin einzureiben. Ist dies geschehen, so miethe man einen deutsch redenden Führer, und verspare lieber den Besuch der Höhlen um einen Tag, falls ein solcher dann erhältlich sein würde, andernfalls ist unter Beiziehung eines Dolmetschers mit einem krainerischen Führer zu verhandeln. Bei der Besprechung ist unbedingt an der Gegenwart eines Zeugen, etwa des Gasthofbesitzers bei welchem man wohnt, festzuhalten.

(Schluss folgt.)

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von *Fritz Rühl.*

(Fortsetzung.)

Psyche viciella S. V.

Vorkommen in Thüringen, Baiern, Böhmen, Ober- und Nieder-Oesterreich, Rheinlande. Die Raupen von Psyche viciella leben auf Aira und Stachys, ihr Aufsuchen ist mühsam, vorzugsweise

werden sie mit dem Kätscher erbeutet, indem man mit demselben am frühen Morgen im April und Mai die Wiesen abstreift. In Baiern fast allenthalben auf Torfmooren häufig, finden sie sich dagegen in Oesterreich an Stauden von Rhamnus frangula, welche am Rande feuchter Wiesen wachsen und werden hier leicht und mühelos erbeutet. In normalen Jahrgängen beginnt schon in den ersten Tagen des Juni das Anspinnen der Säcke, wozu die Raupen zwei gleich hohe benachbarte Halme oder Rispen auswählen, zwischen beiden erfolgt die Befestigung. Schon in der frühesten Jugend, sicher vor der Ueberwinterung, welche sich nicht selten wiederholen kann (Dr. Schmidt erhielt aus gleichzeitig im April gekätscherten und gleich grossen Raupen im Juli eine Anzahl Schmetterlinge, während der grössere Theil der Raupen nochmals überwinterte und im Juni des zweiten Jahres das Imago ergab), trennen sich die Geschlechter, wenn die Oertlichkeit nicht günstige Bedingungen aufweist, die beiden Geschlechtern entsprechen. Grosse offene Moore, Wiesenflächen beherbergen nur männliche Raupen, die Umsäumung solcher mit Stauden oder Nadelholz ist der Wohnplatz der weiblichen Raupen, in deren Gesellschaft auch die der Männchen gefunden werden können. Alle an Gräsern angesponnenen Säcke liefern männliche Falter, die weiblichen Raupen wählen zur Anheftung ihres Sackes Rhamnus-Stauden, oder Stämme von Nadelholz, an denen sie 1—2 Meter hoch emporsteigen. Geschickt wissen sie dieselben möglichst in einer Astgabel zu verbergen, und es gehört ein geübtes und scharfes Auge dazu, diese kurzen Säcke in dem Nadeldickicht zu entdecken.

Das träge Weibchen verlässt seinen Sack nicht, wartet auf demselben der Befruchtung und setzt seine Eier in die Sackhülle ab. Die Puppe ist schwarz, am Kopf und am Aste braunroth.

♀ Kopf gelbgrau, zusammengezogen, Fühler kurz, stummelartig, Augenflecken schwarz, Thorax braungelb. Die Deckschilde des Rückens auf der Scheibe schmutziggelb, seitwärts weisslich, ein kaum bemerkbarer brauner Längsstreifen zieht über die Mitte der Scheibe. Am Aftersegment befinden sich drei braune Hornplättchen, die Füsse sind braungelb. Länge 12 mm.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's.

Von Dr. *Karl Jordan.*

(Fortsetzung.

Brachypterus linariae Steph. Auf Linaria vulgaris; Entenfang.

Epuraea deleta Er. selten.

Epuraea terminalis Mannh. Sundern unter trockenem Laub.

Epuraea variegata Hbst. deest.

Epuraea longula Er. 2 Ex.

Epuraea laeviscula Gyll.

Meligethes lumbaris Sturm. Dyes Garten unter Laub, Berghölzchen 1 Ex. vom Gebüsch geklopft (Mai 1867).

Meligethes rubripes Muls. Dyes Garten 1 Ex. auf Iris.

Meligethes pumilus Er. Röderhof.

Meligethes var. decoloratus Först. 4 Ex.

Meligethes coeruleovirens Först. Entenfang.

Meligethes viridescens var. germanicus Reitt. 1 Ex.

Meligethes subrugosus Gyll. 1 Ex.

Meligethes ovatus Sturm. Röderhof 1 Ex.

Meligethes picipes Sturm. Marienberg, Sorsumer Mühle, in den Blüthen von Caltha palustris nicht selten.

Meligethes memnonius Er. Entenfang 1 Exempl. Wallshausen nicht selten.

Meligethes difficilis Heer. Wallshausen nicht selten.

Meligethes viduatus Sturm deest.

Meligethes assimilis Sturm deest.

Meligethes tristis Sturm deest.

Meligethes planiusculus Heer häufig in den Blüthen von Echium vulgare.

Ips IV guttatus F. Im Frühjahr auf den Strünken der frisch gefällten Bäume, am ausfliessenden Safte (Eichen, Birken); im Sundern häufig. Auch unter Baumrinde.

Ips IV punctatus Hbst. wie voriger häufig.

Ips. pustulatus F. wie voriger nicht selten.

Rhizophagus perforatus Er. Unter Baumrinde selten; Escherder Holz.

Cerylon fagi Brisaut. Unter Baumrinde 1 Ex.

Cerylon impressum Er. Unter Baumrinde, Klingenberg selten.

Laemophloeus Clematidis Er. Marienberg, auf Clematis vitalba 2 Ex. (Mai 1867).

Silvanus surinamensis B. In alten Häusern zuweilen massenhaft.

Monotoma picipes Hbst. Im Frühjahr nicht selten an Wänden und bei trockenen Pflanzenstoffen. (Dyes Garten.)

Monotoma quadricollis Aubé. In Dyes Garten ziemlich selten. (Sept.)

Dermestes vulpinus F. In Häusern selten.

Dermestes bicolor F. Sehr einzeln in Häusern.

Megatoma marginata Payk. 1 Ex. in meinem Hause.

Trogoderma glabrum Hbst. Entenfang an alten Stallwänden 3 Ex. (Juli 1874).

Hister succicola Thoms. Im ausfliessenden Saft nicht selten.

Paromalus parallelopipedus Hbst. Giesener Holz unter faulender Rinde sehr selten. Wallshausen bei Lasius fuliginosus.

Myrmetes piceus Payk. Giesener Holz bei Formica congerens sehr selten (April).

Acritus fulvus Mars. Unter Eichen- und Fichtenrinde nicht selten bei Coppenbrügge. In alten modernden Stöcken bei Salzdetfurth oft sehr häufig.

Acritus minutus F. deest.

Systenocerus caraboides var. ♀ rufipes Hbst. Sundern und Siebenbergen je 1 Ex.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Verheerungen des Buchenspinners Dasychira pudibunda auf der Insel Rügen.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet von *Fritz Rühl*.

Das königlich preussische Staatsministerium des Innern hat mein Ansuchen um amtliche Mittheilung über den von 1867—1871 durch D. pudibunda ausgeführten Kahlfrass auf der Insel Rügen in so wohlwollender und rascher Weise erledigt, dass ich mich verpflichtet fühle, auch an hiesiger Stelle demselben nochmals öffentlich meinen Dank auszusprechen. Aus dem reichen mir durch die Forstbehörden zugegangenen Aktenmaterial wählte ich zur Darstellung dieser umfassenden Schädigung nur das Revier Stubbnitz, über dessen nähere Verhältnisse mir folgende Angaben vorliegen: „Das Revier Stubbnitz besteht zum grössten Theil aus reinen Buchenwaldungen, die ein ziemlich geschlossenes Ganzes bilden; nur in jüngeren Beständen bis zu vierzigjährigem Alter finden sich Eichen, Eschen, Lärchen und Fichten vereinzelt eingesprengt, ausserdem sind Erlenbrücher von geringer Ausdehnung, sowie einzelne kleine Fichtenbestände bis zum vierzigjährigen Alter im ganzen Revier vorhanden. Der Flächeninhalt desselben beträgt 2138 Hektaren, davon nehmen die jüngern Bestände bis zu 40jährigem Alter ca. 1000 Hektaren ein, der übrige Theil besteht aus älteren, haubaren Buchenforsten."

Die frühesten Nachrichten über D. pudibunda auf Rügen reichen höchstens auf 150 Jahre zurück, verschiedene Jahrgänge sind namentlich bezeichnet, in welchen die Raupen verheerend aufgetreten, grossartiger und verderblicher war aber das massenhafte Vorkommen derselben nie, als in den oben gedachten Jahrzahlen. Die anderwärts über Forstschäden durch Bomb. pini, monacha u. s. w. gefundenen Mittheilungen stehen weit hinter der Schädigung von D. pudibunda zurück.

Der Sommer des Jahres 1866 war schon durch aussergewöhnlich häufiges Vorkommen forstschädlicher Raupen bemerkenswerth, namentlich Phalera bucephala, Hibernia defoliaria und Cheimatobia brumata betrieben ihr Zerstörungswerk, zu denen sich plötzlich in grosser Menge die seit Jahren nur in normalen Verhältnissen aufgetretenen Raupen von D. pudibunda gesellten.

Das Forstpersonal ebenso intelligent als thätig ergriff alle die nöthigen Vorsichtsmassregeln, welche unter dem Zusammenwirken aller disponiblen Kräfte getroffen werden konnten. Da voraussichtlich von der Nachkommenschaft der diesjährigen Generation ein umfassender Kahlfrass im nächsten Jahre zu befürchten war, erbaten und erhielten die Forstbehörden die Bewilligung vorerst und versuchsweise 100 Brutkästen für Höhlenbrüter anfertigen und aufstellen zu lassen, wovon 50 Kästchen für Staare und 50 Kästchen für Meisen bestimmt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **J. G.** Zur Häutung sucht Dominula ziemlich umfangreiche Stämme auf, an die sich die Raupe dicht anschmiegt, wenige Stunden Nachsuchens auf dem Zürichberg lieferten mir über 100 Stück. Der Schilderung nach sind Ihre Aulica-Raupen dem Fumago salicina Hallier zum Opfer gefallen, dessen Mycelium jenen Zustand hervorruft, es ist dies die Isaria-Epidemie; alle Raupengefässe müssen tüchtig desinfiziert werden.

Herrn **A. N.** Offert Paraguay besorgt, bitte künftig entsprechend zu frankiren.

Herrn **O. H.** Erhalten, hoffe beide Paare Ihnen senden zu können; benannte Tauschobjecte sehr willkommen.

Herrn **L. R.** Leider hier die Antwort verspätet. Der Herr mag eine schöne Krämerseele sein. Von meiner Alpenausbeute in gewünschter Weise. Sonst alles geordnet, begreife nicht, dass 14 und 15, die Anfangs März zusammen gesandt wurden, abermals fehlen. Ueber Alb. in einer der nächsten Nummern.

Herrn **R. B.** Artikel über Jama Maya in nächster Nummer.

Herrn **A. H.** Kaufen Sie weder die alten Uniformen, noch die alten 9 ℔ schweren Czakos, oder gar Bärenmützen, ehe Sie Bericht erhalten haben, ob diese dorten zu verwenden sind. Bedenken Sie die tropische Hitze dorten und diese schweren Kopfbedeckungen.

Herrn **K. M.** Unterschied zwischen Dichotrach. Stierlini und D. Rudeni kann ich wegen momentanen Mangels der Literatur nicht angeben. Helops Rossii ist länger und schmaler als H. coeruleus, die Zwischenräume der punktirt gestreiften Flügeldecken sind bei Rossii gewölbt, punktirt, bei coeruleus eben, punktirt. Bei Paederus melanurus ♂ ist der sechste Bauchring tief eingeschnitten.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

H. Eggers, Lehrer in Eisleben (Thüringen).
Jacob Walser, eidg. Hauptmann, Zürich-Oberstrass.
Joseph Patydl, Juwelier, Pilsen (Böhmen).
William Lindemann, Kaufmann, Hannover.
A. Brauner, Amtsgerichtssekretär, Schönau a. d. Katzbach (Schlesien).
Anton Neufried, Verwalter, Rakonitz (Böhmen).
J. Hauri, Pfarrer, Davos-Dörfli (Schweiz).
Franz Huber, Maler, Augsburg.
Dr. W. Minor in Wiesbaden.

ANZEIGEN.

Gesunde Raupen von Arctia Aulica gegen Baar das Dutzend 1 Mk. 20 Pfg. oder im Tausche gegen anderes lebendes Lepidopteren-Material hat abzugeben

Brünn, Franz-Josefsstrasse 115.
Raimund Pflaum.

Erwachsene Raupen (Eizucht) von Callimorpha Hera à Stück 25 Pfennig sind gegen Cassa zu haben bei **A. Katsch**, Loschwitz bei Dresden.

Puppen lieferbar im Monat Juni: Catocala sponsa
„ agamos.
Raimund Pflaum, Brünn.

Lieferbare Eier für Juli u. August:

Agr. Brunnea	Dtzd.	15 Pfg.
Janthina	„	50 „
Baja	„	20 „
Mania Maura	„	60 „
Catoc. Sponsa	„	50 „

Bitte um rechtzeitige Bestellung, damit ich alle Aufträge besorgen kann. Im Tausche gelten Katalogspreise von E. Heyne. **Wilhelm Caspari II**, Lehrer in Wiesbaden.

Raupen und Puppen von Panolis piniperda suche ich käuflich zu erwerben.
E. Vasel, Hannöv. Münden.

Gesuch: Nachstehend verzeichnete Insekten suche ich kauf- oder tauschweise in Mehrzahl zu erwerben: Sirex spectrum und juvencus, Retinia turionana, Lyda erythrocephala, Grapholitha duplicana, Oberea linearis, Pissodes piceae. **E. Vasel**, pr. adr. kgl. Forstakademie, Hann. Münden.

100 Eier von Arctia Hebe suche ich kauf- oder tauschweise zu erwerben. **Fritz Rühl.**

Praktische Raupen-Sammelschachteln von Blech, oval, mit Schiebern und Luftlöchern à 60 Pfg., 3 Stück in einander passend 1 Mk. 50 Pfg. Blechschachteln mit Torfeinlage für Excursionen à 40 Pfg. Raupen-, resp. Puppenkästen von Drahtgaze, in Blech gefasst, 24 cm. lang 1 Mk. 50 Pfg. Brausen zum Bespritzen der Blumen, Raupen, Puppen à 40 Pfg. liefert **A. Brauner**, Schönau a. d. Katzbach (Schlesien).

Eier von Calocampa exoleta pr. Dtzd. 10 Pfg. hat abzugeben
Wilhelm Caspari II, Lehrer in Wiesbaden.

Puppen von Sesia Sphegiformis à Dtzd. 6 Mark, Callim. Dominula Dtzd. 80 Pfg., Lasioc. Pini Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg. hat abzugeben **H. Seemann, Berlin.**

Der Unterzeichnete sucht kauf- oder tauschweise eine grössere Anzahl Eier von Pieretes Matronula zu erwerben und sieht Offerten entgegen.
A. Ghisletti in Chur.

Eier des Seidenspinners Bombyx mori gibt ab 100 Stück für Fr. 1.—, 200 Stück für Fr. 1.60.
J. Walser, zum Steg
Oberstrass-Zürich.

Puppen von Arctia villica
habe ich im Preise von 1 Mark pr. Dtzd. abzugeben. Um Gespinnste in Papierdüten nicht zu stören, kann die Versendung nur in Kistchen erfolgen, für letztere werden 20 Pfg. und ausserdem das Porto berechnet. Später Eier dieser Art zum Preise von 1 Mark für 70 Stück.
H. Wolff, Hermannstrasse 13 I., Breslau.

Torfplatten in grosser Auswahl und vorzüglicher Qualität, weiche für feine Nadeln, mittelharte und harte, letztere Sorte besonders für Transportschachteln geeignet. Grösse: 15–16 cm. breit, 30–32 cm. lang liefert zu billigen Preisen **J. Walser** zum Steg, Oberstrass-Zürich.

Eier von Spilosoma luctifera hat abzugeben
J. Grossmann, Brünn.

Angebot: Gesunde Puppen von Cnethocampa Pityocampa gegen Baar pr. Dtzd. 1 Mark, bei Abnahme von 12 Dtzd. zu 10 Mark, oder im Tausche nach Uebereinkunft hat abzugeben **A. Gurschner**, Ingen., Sigmundscron b. Bozen (Südtyr.).

Raupen von Limenitis Sibylla, überwintert, Raupen von Orgyia gonostigma beide Arten per Stück 5 Pfg. Eier von Aglia Tau per Dtzd. 20 Pfg. gibt ab **W. Bading**, Petristrasse 1, **Braunschweig.**

Der Unterzeichnete gibt ab: 100 Arten europäische Käfer, darunter Lucanus cervus, Or. nasicornis, Sap. carcharias, Cyb. Roeselii u. s. w. einschliesslich Verpackung und Porto zu 5 Mark; dessgleichen 50 Arten europäische Schmetterlinge zu 5 Mark.

Schönau a. d. Katzbach.

A. Brauner.

Raupen.

Gesunde Raupen von E. cribrum hat abzugeben

von Varendorff, Stettin.

Der Unterzeichnete offerirt Eier von Nola cicatricalis und Aglia Tau.

Fritz Rühl.

Eier von Taeniocampa populeti per Dtzd. 40 Pfg. hat abzugeben

Wilhelm Caspari II, Lehrer in Wiesbaden.

Ein Coleopterologe,

der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift kundig, findet sogleich in einer Naturalienhandlung unter günstigen Bedingungen dauernde Stellung. Offerte bittet man zu adressiren an **E. Reitter** in **Mödling** bei Wien.

Texanische Insekten aller Ordnungen gibt ab im Tausche gegen europäische Insekten

F. Birkmann, Paige. Co. Texas.

Lebende Raupen.

Sesia Sphegiformis	Dtzd.	Mk.	4.—
Philantiformis	„	„	2.25
Callimorpha Dominula	„	„	—.60
Arctia Villica	„	„	—.60
Bombyx castrensis	„	„	.30

H. Seemann,
Berlin C, 22. Linienstrasse 195a.

Puppen von Arctia Hebe à 35 Pfennig und Raupen von Urapteryx sambucaria à 20 Pfg. gibt ab **J. Grossmann,** Getreidemarkt, Brünn.

Von den Geschäftsführern der 60. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, welche dahier vom 18. bis 24. September d. J. tagen wird, aufgefordert, haben Unterzeichnete es übernommen, für die

Section für Entomologie

die vorbereitenden Schritte zu thun. Um den Sitzungen unserer Section zahlreichen Besuch und gediegenen Inhalt zuzuführen, beehren wir uns, zur Theilnahme freundlichst einzuladen. Beabsichtigte Vorträge oder Demonstrationen bitten wir frühzeitig bei uns anzumelden. Die Geschäftsführer gedenken Mitte Juli allgemeine Einladungen zu versenden, und wäre es wünschenswerth, schon in diesen Einladungen das Programm der Sectionssitzungen wenigstens theilweise veröffentlichen zu können.

Wiesbaden, Anfang Mai, 1887.

Forstmeister Mühl, Dotzheimerstrasse 46, *Einführender.*
Postsekretär Maus, Friedrichstrasse 2, *Schriftführer.*

Der Unterzeichnete kauft und tauscht alle Variationen und Aberrationen deutscher, österreichischer und schweizerischer Schmetterlinge, auch II. Qualität, und bietet dagegen im Tausche eventuell die seltensten Sachen der päläarktischen Fauna.

Rudolf Reubold, Ludwigsstrasse 23½, **Würzburg.**

Oeufs fécondés de Vers à soie en vente chez **Emile Deschange à Longuyon** (Meurthe et Moselle), à livrer en Mai, Juin, Juillet.

	Prix p. Douzaine	
Attacus Pernyi (nourriture chêne)	Fr.	—. 30
„ Cynthia (ailante, lilas)	„	—. 30
Samia Cecropia (arbres fruitiers)	„	—. 60
„ Promethea (cerises, lilas)	„	1. —
„ Angulifera (tulipier), à essayer Cerisier, lilas, frêne, noisetier	„	3. 50
Telea Polyphemus (chêne, noisetier)	„	1. —
Actias Luna (noyer, noisetier)	„	2. —
Spilosoma Zatima (plantain, framboisier)	„	1. —

Diminution pour les oeufs, prix par Cent.

Eier und Raupen.

Bei Unterzeichnetem sind abzugeben: Eier von Xylomyges conspicillaris per Dtzd. 12 Pfg. (viele Varietäten bei der Zucht).

Ferner Ende Mai nnd Anfangs Juni: Eier von Pseudophia lunaris Dtzd. 40 Pfg., Raupen von Pachnobia rubricosa Dtzd. 65 Pfg.

Meine Zusendung wird frankirt, darum möglichst grosse Bestellungen. Die Zucht sämmtlicher genannter Arten ist sehr dankbar.

Wilhelm Caspari II, Lehrer, **Wiesbaden**, Wellritzstrasse 39.

Anfrage.

Ein Mitglied des Vereins welches sich Ende Mai auf eine Sammelreise nach Morea, hierauf nach den jonischen Inseln, eventuell auch nach Cypern und Rhodus begeben will, sucht unter den Vereinsmitgliedern einen Reise-Gefährten, womöglich ebenfalls Lepidopterologen. Die Dauer der Tour ist auf 2½ Monate berechnet, die Kosten werden höchstens 1400—1600 Mark betragen. Reflektanten wollen Offerte an die Redaktion des Blattes senden.

Zu verkaufen:

Gefiederte Welt X. Jahrgang 1881 }
XIII. „ 1884 } complet geheftet à Mk. 2. 50
Isis 1884 }

Gefiederte Welt 1885, Heft 1—13, geheftet Mk. 1. —

H. Seemann, Berlin, C. 22, Linienstrasse 195a.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

13154/

I. Juni 1887. No. 5. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Beobachtungen an Bienennestern.

Von *Dr. Ferd. Rudow.*

Ameisen. Camponotus ligniperdus fand ich in grosser Menge in den Fichten der Harzwälder; äusserlich waren die Bauten kaum sichtbar, höchstens zeigten sich in der Nähe des Bodens kleine Löcher, zu welchen die festgetretenen Wege der Arbeiter führten. Als aber ein Sturm eine Masse Stämme umgeknickt hatte, konnten die Nester schön beobachtet werden. Viele Fichten waren rothfaul im Innern und diese waren hauptsächlich von den Ameisen aufgesucht. Das weiche Harz zeigte sich nach verschiedenen Seiten hin durchnagt, so dass es künstliche Gänge und Gallerien bildete, welche meterhoch in dem Raume emporragten und durch gewundene, manchmal regelmässig spiralförmige Gänge mit einander in Verbindung standen. Festere Holztheile, Markstrahlen und Astfortsätze waren als Stützen stehen geblieben, höchstens durchbohrt, um einen Durchgang zu gewähren, während alles rothfaule Holz mit Ameisensäure durchtränkt heller oder dunkler braun gefärbt und haltbar gemacht worden war, so dass es bequem, ohne zu zerbröckeln, aus den Stämmen herausgenommen werden konnte. Einzelne Stücke davon haben bei mir mehrere Umzüge von Stadt zu Stadt ausgehalten, ohne zu zerbrechen, boten aber nur in geringem Maasse den Anblick dar, wie die ganzen kunstgerechten Baue.

In den untern Stockwerken fand ich oft Pilze, welche aber von den Ameisen absichtlich bewahrt zu werden schienen, um sie wahrscheinlich zur Nahrung zu benutzen, wie ja auch neuerdings von Forschern auf dem Gebiet der Ameisenkunde bestätigt worden ist. Andere Theile der Nester beherbergten Käferlarven von Staphyliniden und Coprophagen, besonders auch im untern Stammtheile, wie man dieselben auch anderwärts in Ameisenbauten antrifft.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Verheerungen des Buchenspinners Dasychira pudibunda auf der Insel Rügen.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet von *Fritz Rühl.*

(Fortsetzung.)

Die Brutkästen erwiesen sich wenigstens im ersten Jahre nicht so erfolgreich, als man gehofft hatte, es wurden nur wenige bewohnt, die Forstbeamten suchten die Ursache hievon in dem frischen Anstrich des Holzes und versprachen sich für das nächste Jahr bessere Erfolge. Das Jahr 1867 brachte nun allerdings einen umfassenden Kahlfrass, der kaum hinter den gehegten Befürchtungen zurückblieb; die von der Regierung gewährten pekuniären Mittel wurden dazu verwendet, durch Arbeiter die unter Laub und Moos verpuppten Raupen zusammenzuraffen und verbrennen zu lassen.

An einzelnen Oertlichkeiten waren die Pudibunda-Raupen sogar an die Fichten und Lärchen übergegangen, Eschen und Birken hatten sie in Angriff genommen, und wurden dabei massenhaft vertilgt; menschliche Thätigkeit, Vögel und eine grosse Anzahl der mannigfaltigsten Schlupfwespen schienen einer abermaligen Ueberproduktion im Jahr 1868 hinreichende Schranken gesetzt zu haben; aber wie sah man sich getäuscht, denn in diesem Jahre kam eine Verwüstung zu Stande, die alles bis jetzt erlebte weit hinter sich liess.

Im Mai fand man an allen Stämmen trotz der vorausgegangenen Dezimirung Pudipundapaare in Masse; der anhaltend schöne und heisse Sommer begünstigte das Wachsthum und das Gedeihen der Raupen in ungewöhnlichem Grade, so dass schon Ende Juni stellenweise 50—80 Hektaren

vollständig entlaubt waren. Trafen die Raupen beim eingetretenen Nahrungsmangel an Buchenlaub auf andere Holzarten, so wurden diese ohne Auswahl angegriffen, Erlen, Birken, Ahorn, Haselnuss, Eiche, Aspe, Esche, Fichten, Lärchen, sogar niedrigere Gesträuche wie Berberis, Loniceren wurden nicht verschmäht. Die schönen Buchenbestände gewährten den Anblick eines vollkommen winterlichen Waldes und noch mehr, da stellenweise kein Blatt mehr zu sehen war.

(Schluss folgt.)

Ueber den Fang der Höhlenkäfer in der Adelsberger Grotte.

Von *M. Sommer.*

(Schluss.)

Festzusetzen ist:

1. Die Taxe, an die man sich genau zu halten hat, man bemerke sofort, dass anderweitige sogenannte Trinkgelder nicht gegeben werden, wird diese Uebereinkunft versäumt, so sieht man sich noch am Abend und am nächsten Tag vor der Abreise zudringlichen Forderungen ausgesetzt.

2. Die Zeit, welche man in den Höhlen zubringen will.

3. Die vollständige Unterordnung des Führers unter den Reisenden, namentlich dass sich ersterer nicht mit dem Licht entfernt, und an den von dem Besucher für den Käferfang ausgewählten Oertlichkeiten Stand hält.

Weiteres kann man wohl verlangen, wie z. B. dass er bevorzugte Fundstellen angibt u. s. w., aber abgesehen davon, dass sich der Führer diese Auskunft noch speziell und theuer bezahlen liesse, würde er dennoch keine Hand dazu bieten, ergiebige Fangplätze zu bezeichnen. Hierin muss man sich auf gutes Glück und eigenes Nachsuchen verlassen. Die erste Hälfte des bedungenen Preises bezahlt man dem Führer in Gegenwart des Zeugen mit dem ausdrücklichen Bemerken, dass die zweite Hälfte nach der Rückkehr in das Gasthaus bei klaglosem Verhalten des Führers bezahlt werde, und leiste dann die Zahlung wieder in Gegenwart des Gasthofbesitzers. Vorsorglich nehme man selbst noch eine Laterne und Streichhölzchen mit. Für eine regelrechte Ausbeutung des Terrains sind mindestens vier Tage erforderlich, ein nur einmaliger Besuch der Höhlen bringt dem nicht besonders vom Glück Begünstigten geringe Ausbeute.

Kann man, ohne die Aufmerksamkeit des Führers zu erregen, an irgend einer Stelle einige alte Lappen und mehrere Fleischstückchen unterbringen, so ist dies um so besser, andernfalls muss man ihn darauf aufmerksam machen, dass diese Reste unberührt liegen bleiben müssen, bei täglichem Umwenden dieses Köders gewinnt man stets reiche Ausbeute. Vorzüglich eignet sich zu solchem Köder frisches thierisches Blut, in welches wollene Lappen eingetaucht sind, man kann nie zuviel davon haben. Das Aussuchen der in diesem Köder gefundenen Thiere an Ort und Stelle beim Scheine des Lichtes wäre eine beschwerliche, zeitraubende Arbeit; zu empfehlen ist eine gut schliessende Blechbüchse, in welche die Lappen eingelegt werden, um sie bequem am Tageslicht durchzusehen, an die Stelle des aufgehobenen Köders legt man beim täglichen Besuch frisch eingeweichte Lappen. Das Umwenden von Steinen an feuchten Stellen, das Absuchen der Wände liefert ebenfalls manchen erwünschten Käfer.

Letztere sind entschieden seltener geworden als früher, die zahlreichen Nachstellungen haben sie dezimirt, zumal ihre Productivität jedenfalls gering ist.

Saturnia Jamamaia und ihre Historie.

Von *R. Braun.*

Bekanntlich haben die Misserfolge in der Seidenzucht, hervorgerufen einerseits durch Krankheiten des Maulbeerbaumes, anderntheils durch Epidemien der Raupen der Bombyx mori in den fünfziger Jahren unseres Jahrhunderts den Seidenzüchtern schwere Verluste gebracht. Wenn sich auch die gefürchteten Folgen dieser Jahrgänge nicht in dem ganzen traurigen Umfang einstellten, wie ihn die Pessimisten voraussagten, so wurden doch in den betheiligten Kreisen die mannigfachen Versuche, einen Ersatz für die Mori Raupen zu finden, mit Freuden begrüsst. Es entstanden die Acclimatisationsvereine, die zu Versuchen über die Einführung verschiedener Seidenspinner schritten, das Verdienst, die meisten derartigen Versuche unternommen, das umfassendste Material für dieselben herbeigeschafft zu haben, gehört unmittelbar dem Acclimatisationsverein in Paris, mittelbar der damaligen kaiserlichen Regierung an.

Allmählig wurden mit grossem Kosten- und Zeitaufwand und nicht geringen Schwierigkeiten 72 Arten aus Amerika, Asien, Afrika in Bezug auf

Seidengewinnung untersucht, dann dieselben wiederholt gezogen, um ihre Resistenzfähigkeit gegen klimatische Einflüsse in Europa kennen zu lernen, und Schlüsse auf deren eventuelle Acclimatisation ziehen zu können, ein umfangreiches Aktenmaterial ist darüber vorhanden. Während dieser Versuche berichtete der Sekretär der französischen Gesandtschaft in Japan an seine Regierung über einen in Japan heimischen Seidenspinner und sprach seine Ueberzeugung aus, dass dieser sich zur Acclimatisation in Europa eignen könne. Beauftragt über die Lebensweise des Thieres zuerst genauen Bericht abzustatten, stiess Herr de Thierry auf grosse Schwierigkeiten, deren Bewältigung nur unvollständig gelang. Japan war so ziemlich damals für Fremde abgeschlossen, der Aufenthalt solcher nur in 3 Küstenstädten gestattet, Reisen in das Innere des Landes geradezu verboten, die Pflege der Seidenraupen in das grösste Geheimniss gehüllt, dazu die Anpflanzungen und der Betrieb der Zucht in entfernte Provinzen verlegt. So unvollkommen nun die nach Frankreich gelangten Berichte lauteten, beschloss doch der Acclimatisationsverein, Versuche mit Jamamaia anzustellen und die Gesandtschaft in Japan wurde mit der Beschaffung von Eiern betraut, auf deren Export schwere Leibesstrafen gesetzt waren, Ausfuhr grösserer Parthien, Wiederholung war mit Todesstrafe belegt. Wie es der Gesandtschaft endlich gelang, auf Umwegen mit schweren Geldopfern eine kleine Parthie Eier zu erlangen, ist nicht näher bekannt geworden, 1861 kamen diese glücklich nach Frankreich.

Das Resultat der ganzen ersten Zucht bestand aus einem einzigen Schmetterling, doch entmuthigte dasselbe den Verein durchaus nicht, da man mit Recht den Misserfolg nur dem Mangel an praktischer Erfahrung in der Behandlungs- und Lebensweise des Thieres zuschrieb.

Durch überschwengliche Berichte über die in den ersten Stadien betriebene Zucht des neuen Seidenspinners war man in ganz Europa aufmerksam geworden, und ein Gelehrter wandte sich an den König von Württemberg, um durch holländische Vermittlung Eier zu erhalten. Die holländische Gesandtschaft in Japan genoss, da sie die älteste und am längsten am Hof zu Japan beglaubigte war, eines verhältnissmässig grossen Ansehens dorten, der König von Württemberg schrieb an den König der Niederlande, und dieser beauftragte seinen Residenten in Japan mit der Zusendung von Eiern.

Herr Doktor Pompe van Meerdervoorst, welcher wirklich Eier nach Europa herüberbrachte, hat in einer eigens von ihm über Jamamaia herausgegebenen Brochure, der ich einiges entnehme, über Beschaffung und Transport derselben berichtet.

Fortsetzung folgt.

Lepidopterologisches.

Von *Fritz Rühl.*

Bei langjährigen Zuchtversuchen und Beobachtungen während der Entwicklung aus der Puppe lernte ich so manche, mir anfänglich unerklärbare Widersprüche kennen, die ich erst nach Jahren zu lösen vermochte, andrerseits wieder kleine Vortheile benützen, sei es mir gestattet, hier Verschiedenes zur Sprache zu bringen.

Man macht die Erfahrung, dass Exemplare der gleichen Spezies schon innerhalb 15 bis 20 Minuten nach dem Verlassen der Puppe vollständig ausgebildet sind, solche können nach einer kurzen Lebensdauer von 1—2 Stunden unbeschadet getödtet, genadelt, ja gespannt werden, andere bedürfen zu ihrer vollkommenen Entwicklung einer Zeit von 3—5 Stunden. Lange hatte ich über die wahren Gründe dieser eigenthümlichen Erscheinung nachgedacht, bis ich sie in Temperatur- und Witterungsverhältnissen vermuthend, durch fortgesetzte Beobachtungen auch in diesen begründet fand. Die Entwicklung findet am schnellsten statt an heissen trockenen Tagen, wenn die äussere Temperatur mindestens 22 Grad erreicht hat, hier findet bei den weiblichen Schmetterlingen sich auch äusserst selten eine Verkrüppelung, wenn nicht bereits in der Puppe durch eine mechanische Beschädigung Organe oder Theile des Imago zu einer anormalen Bildung veranlasst waren. Die Flügel erhärten rasch, die verhängnissvollen Tropfen, welche sich an den Flügelwurzeln oder am Aussenrand der Flügel zeigen, und so manches frühzeitig getödtete, genadelte und auf das Spannbrett gebrachte Thier für die Sammlung verloren gehen lassen, treten nicht auf. Dagegen geben die männlichen Schmetterlinge an solchen Tagen zu den Verkrüppelungen einen höhern Prozentsatz; während das Weibchen die Ausbildung gewöhnlich ruhig an der Wand des Zwingers sitzend, abwartet, mühen sich die Männchen vieler Arten redlich ab, durch eiliges Herumlaufen in dem ihnen [illegible]

wiesenen Raum zu schneller Entfaltung zu gelangen, stossen mit den weichen Flügelstumpen bald hier, bald dort an, fallen ab, suchen sich in ihrer Unbeholfenheit auf mannigfache Art wieder aufzuhelfen, und erleiden schliesslich eine Verkrüppelung. Dies wiederholt sich eben so im Puppenzwinger als in der Freiheit, trifft man bei freilebenden Thieren im Allgemeinen auch wenige verkümmerte Exemplare, so sind es gerade wirklich heisse Tage, an denen man frisch entwickelte Krüppel findet, und diese sind dann fast ausschliesslich Männchen. Es liegt in der Natur der Sache, dass derartige Missbildungen uns weit häufiger in der Gefangenschaft begegnen, wo wir eine Anzahl von Puppen vor uns haben, während das Absuchen und Abklopfen der Stämme uns nur eine geringe Anzahl einzelner Arten liefern, das Leben eines verkümmerten Schmetterlings namentlich des Männchens ein sehr kurzes ist und also leicht Beobachtungen entgeht. Bei feuchtwarmer Temperatur entwickelt sich eine grosse Individuenanzahl, das erste Gewitter im Frühling ist das Signal zur Auferstehung vieler Thiere, sowohl im Freien als in der Gefangenschaft, ja manche Bombyciden, Noctuen und Geometrae scheinen mir gerade des Impulses einer elektrischen Entladung zu bedürfen, um überhaupt ihre Puppenhülle zu sprengen. Ich schliesse das aus mehreren Versuchen, die im Vorjahre begonnen, in diesem Frühling fortgesetzt, wiederholt bewiesen haben, dass der Schmetterling vollständig lebensfähig und ausgebildet in der Puppe vorhanden, sich zum Ausschlüpfen eine ihm zusagende Temperatur und Witterung wählen kann.

Um den Einfluss eines, wenn auch nur lokalen Gewitters auf den in der Puppe ruhenden Falter zu dokumentiren, erwähne ich nur eines prägnanten Falles. Im vorigen Jahre erlebte ich in den Alpen bei einer Tags über ungewöhnlich kalten Temperatur ein ganz lokales Gewitter. Nachmittags 3 Uhr trat die während des ganzen Tages ausgebliebene Sonne plötzlich aus einem sie bisher verhüllenden dichten Nebel- und Wolkenschleier hervor und beschien eine blumige Alpe und die Felswände. Die Lokalität, in der ich mich befand, war ein eng begrenztes Thal, das ohne erhebliche Luftströmung plötzlich intensiver Erwärmung durch die Sonnenstrahlen ausgesetzt war. Deutlich stieg unweit von mir, zwischen zwei schroffen Felswänden ein mit Wasserdampf erfüllter Luftstrom in die Höhe; er musste bei seinem Eintritt in die höhern Regionen eine starke Verdichtung erfahren haben, denn gegen 4 Uhr brach zu meiner Ueberraschung ein mit gewaltigen Blitzen begleitetes Gewitter aus, ohne erheblichen Regen zu bringen und eine halbe Stunde später war dasselbe vorüber. Seit mehreren Tagen schon hatte ich einen häufig vorkommenden Alpenspanner, Cleogene lutearia gänzlich vermisst, ich konnte mir keine genügende Rechenschaft darüber geben, ob diese sonst zu dieser Zeit wochenlang fliegende Art im heurigen Jahre gänzlich ausgeblieben sei, ob sie vorüber, oder noch zu erwarten wäre, das Gewitter gab mir Aufschluss. Gegen 5 Uhr Abends zeigten sich an den Halmen und Gräsern der Alpe zahlreiche eben zum Vorscheine kommende halb entwickelte Cl. lutearia, zu meiner Befriedigung sah ich eine mir bisher mehr theoretische Ueberzeugung ad oculos praktisch nun demonstrirt. Treten nun aber solche die Entwicklung bedingende, mindestens begünstigende Umstände und Witterungsverhältnisse nicht ein, so werden (meine Erfahrungen beziehen sich in diesem Punkt nur auf die in Gefangenschaft gehaltenen Puppen) letztere überständig, das heisst, sie sterben an den ungünstigen Lokalitäten ab, wofern nicht für einzelne Arten Mutter Natur einen zwei- und mehrjährigen Puppenzustand vorgesehen hat. Hieher gehören namentlich die Saturnia-Arten, auch Asteroscopus, Biston u. s. w. Bei feuchtwarmer Witterung verzögert sich nicht nur das Wachsthum der Flügel, sondern auch deren Erhärtung, trotz äusserlicher Vollkommenheit bleiben sie noch mehrere Stunden weich und hier entsteht durch vorzeitiges Tödten und Anspiessen die vorhin erwähnte Calamität mit den Tropfen.

An solchen Tagen soll ein Schmetterling, wenn man nicht wagen darf, sein Leben um einen Tag zu verlängern, nicht vor 8—10-stündiger Lebensdauer getödtet werden, ich ziehe stets vor, lebhafte Arten in einem Keller unterzubringen, und solche erst am zweiten Lebenstage zu tödten, namentlich Thiere, die in späten Nachmittagsstunden sich entwickeln. Bei raschem Sinken der Temperatur, und kalter Witterung überhaupt, entwickeln sich selten Schmetterlinge, und diese bedürfen dann einer langen Zeit zu ihrer vollständigen Ausbildung.

(Schluss folgt.)

Ueber die Borkenkäfer.

Von *Albert Huber*, Förster in Bergen.

Der Nadelholzwald ist wie kein anderer dazu bestimmt, grössere zusammenhängende Flächen unserer Erde zu bedecken und in diesem Zustand vielen äussern Einflüssen zu wiederstehen, denen einzelne Bäume, zerstreute Gruppen von solchen in keiner Weise gewachsen sind. Nennt man auch mit Recht den Laubhochwald die Perle unter den Forsten und gewährt dieser thatsächlich dem Forstmann und dem Naturfreund einen unsäglichen Reiz, der noch erhöht wird, wenn in Beiden eine entomologische Ader sich fühlbar macht, so lasse ich doch auch dem Nadelwald volle Gerechtigkeit wiederfahren, auch er besitzt seine eigenthümliche, fast möchte ich sagen geheimnissvolle Schönheit, der sich wohl Niemand gänzlich entziehen kann. Betritt man an schönen Sommerabenden vorzugsweise in den Monaten Mai bis Juli einen geschlossenen Fichten-, Tannen- oder Kiefernforst, wie erquickend und stärkend kommt uns der starke Harzgeruch entgegen, mit welchem Einfluss derselbe auf den menschlichen Organismus wirkt, haben uns die Mediziner der neuern Schule überzeugend nachgewiesen.

Die schönen Nadelholzbestände haben eine Menge von Feinden, denen voran die Borkenkäfer in erster Linie stehen, manche irrthümliche Anschauungen früherer Forstleute sind im Laufe der Zeiten aufgeklärt worden, über manchen auffallenden Vorkommnissen schwebt noch ein undurchdringlicher Schleier. Dass die Bostrychinen nur bereits erkrankte Bäume angreifen, ist endlich anerkannt worden, dass sie hauptsächlich isolirte Bäume, kleine Gruppen von solchen oder den Vorsaum der Wälder bewohnen, gilt als ausgemachte Thatsache. Selten nur macht man die Erfahrung, dass sie in geschlossenen Beständen auftreten, und wo dies geschah, musste ihnen ein verheerender Kahlfrass durch Raupen vorgearbeitet haben, waren dies nun solche von Schmetterlingen oder von berüchtigten Blattwespen. Sobald diese Thiere durch oft verschwenderisches Abnagen der Nadeln einen Theil der Bäume um ihre Widerstandsfähigkeit gebracht, mit andern Worten den Krankheitskeim hervorgerufen, und dadurch eine weite Bresche in den geschlossenen Bestand gelegt haben, erscheint der „Uebel grösstes", die Bostrychinen, deren Minirarbeit den herrlichsten Wald zu Grunde richten kann. Da ist der Bostrychus typographus einer der schlimmsten Fichtenfeinde, der vom April bis Juni fliegt, und dessen Larve von Ende Mai bis zum September im Baste der Fichten haust. Der grössere B. stenographus lebt mehr an der Kiefer und hat es auf 18—30jähriges Stangenholz vorzüglich abgesehen.

Im Anfang des Monats Mai schwärmt ein gefährlicher Tannenborkenkäfer, der nur selten Fichten angreift, es ist der B. curvidens, in seiner Gesellschaft befindet sich fast immer B. piceae. Beide Uebelthäter betreiben ihr Zerstörungswerk vom Gipfel der Stämme aus, langsam gegen die Mitte des Stammes vorrückend. B. laricis lebt an Lärchen, günstige Witterungs- und Temperaturverhältnisse gestatten ihm die Entwicklung einer zweiten Generation; seine Gänge enthalten die Larven in grössern und kleinern Gesellschaften, ähnlich in der Entwicklung tritt B. acuminatus an Kiefern auf; das bedeutend kleinere Männchen fliegt vom Mai bis in den August oft massenhaft, die Weibchen legen an 50 und mehr Eier. Ohne besondere Unterschiede in der Wahl der anzugreifenden Bäume zu machen, sowohl im Stangenholz als an 60—80jährigen Stämmen hausend, wird B. bidens dem Nadelwald schädlich, die Käfer sind schon im April vorhanden, Larven und Puppen trifft man gemeinsam während des Winters im Splint. Der erste der Sünder im neuen Jahre, weil schon im Februar und März schwärmend, B. chalcographus ist ebensowenig wählerisch als sein Vorgänger, und auf alle Nadelholzarten übergegangen. Viele andere Borkenkäfer die gemeinschaftlich mit den eben genannten, nur nicht in so grossartiger Weise ihr Zerstörungswerk am Nadelholz betreiben, habe ich übergangen, die kleine Uebersicht wird genügen, um zu zeigen, wie vielfache Feinde der Nadelwald nur unter der einen Familie Bostrychus besitzt.

Ueber wilde Bienen in Guyana.

Für den im Canuku-Gebirge Guyana's reisenden Europäer, nicht minder für die Eingebornen, und die hin und herschweifenden Indianerhorden dient als gesuchter Leckerbissen der von einer kurzgestaltigen schwarzbraunen wilden Biene stammende Honig. Das Thier ist mit keiner andern Bienenart zu verwechseln, zu glashellen Oberflügeln gesellen sich schwarze Unterflügel mit rostgelber Beränderung, sie trägt ein dichtes Haarkleid und ihr Stich ist so schmerzhaft, dass sich die Nachwehen desselben noch nach 2—3 Tagen schwer fühlbar machen.

Im Museum zu Georgetown befinden sich mehrere Exemplare dieser Bienenart, aber ohne nähere Bezeichnung. Ihre Nester sind konisch angelegt, gewöhnlich 1 m. lang, die Construktion derselben nähert sich der von europäischen Wespen, sie befinden sich meist auf Bowdichia- und Curatella-Bäumen. Sechsseitige pergamentartige Prismen bilden die Zellen, welche die Larven und den ungemein süssen Honig enthalten, der namentlich im April und Mai in Menge vorhanden ist. Die dort wohnenden Wapisiana-Indianer besitzen eine wunderbare Geschicklichkeit im Auffinden solcher Nester, die den Europäern gewöhnlich gänzlich entgehen, aus dem Summton der fliegenden Biene wissen sie mit Sicherheit zu entscheiden, ob dieselbe zum Neste zurückfliegt oder erst auf die Suche geht, aus dem Vorhandensein mehrerer Bienen auf einer Stelle schliessen sie auf die Nähe oder Entfernung des Nestes. Ist letzteres gefunden, so werden mehrere Büschel trockenes Gras gesammelt und an lange Stangen gebunden, das Gras alsdann angezündet und die Bienen aus dem Neste herausgeräuchert. Die vorhandenen Larven gelten dem Indianer als vorzüglicher Leckerbissen und werden dem Honig weit vorgezogen. Auch eine zugleich Wachs sammelnde kleinere und stachellose Biene kommt dort vor, welche in hohle Bäume baut. Das Wachs ist kohlschwarz, wird aber nicht verwendet.

Peter Alfmann.

Domizilwechsel.

Herr J. Fr. Fischer, Juwelier in Pforzheim, wohnt von 1. Juni an in Prag. Adresse: Herr J. Fr. Fischer in Firma Franz Fischer & Sohn, Prag 408 I.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **J. G.** Erhalten, aber nur die Hälfte.

Herrn **W.** Ihre Anfrage konnte ich erst heute beantworten und nur mit Vorbehalt, denn die Zahlenangaben sind mit Vorsicht aufzunehmen. Berkeley nimmt an, dass 6% aller Lepidopteren-Arten ausschliesslich der Alpenregion angehören, und berechnet die rein alpine Fauna auf 300 Arten. Nur allein in den Alpen kommen 135 Arten vor, gemeinsam mit diesen besitzt Lappland 40 Arten, der Altai 30, die Pyrenäen 33, die Gebirge Armeniens 17, der Ural 15, der Kaukasus 4, die Sierra Morena und Nevada 6, die schottischen Hochlande 8, Labrador 8, für das ganze paläarktische Faunengebiet zusammen 190 Spezies. Der Ural und der Altai besitzen 22 Arten, die in Europa (nach dem geographischen Begriff) gänzlich fehlen, in Lappland finden sich wieder 5 Arten, des Altai, die in den Alpen fehlen. In Heft 1 der Mittheilungen des deutschen und österr. Alpenvereins gibt Freiherr von Gumppenberg nach den Aufstellungen Maassen's die Anzahl der gesammten Schmetterlingsarten auf 129,744 an, der Beweis für diese enorme Zahl ist meines Wissens nicht erbracht.

Herrn **v. V.** Dankend erhalten, folgt in nächsten Nummern.

Herrn **G. H.** Vergeblich lange das Manuscript erwartet, folgt nun in nächster Nummer.

Herrn ☙ Pflanzen Sie in Ihrem Garten Echium vulgare, Saponaria officinalis, Dianthus- und Lychnis-Arten, sie ziehen viele Schmetterlinge an. Auch Oenothera speciosa wird fleissig von Sphingiden besucht, Elpenor, Porcellus, Galii, Euphorbiae, Livornica und viele Noctuen fangen sich in deren Kelchröhren, sobald der Schmetterling seinen Rüssel in dieselben versenkt hat, ist er rettungslos gefangen.

Herrn Dr. **J.** Bitte um Fortsetzung.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Julius Breit in Düsseldorf.

Dr. med. A. von Schulthess-Rechberg in Zürich.

ANZEIGEN.

Erwachsene Raupen (Eizucht) von Callimorpha Hera à Stück 25 Pfennig sind gegen Cassa zu haben bei **A. Katsch**, Loschwitz bei Dresden.

Raupen von Limenitis Sibylla, überwintert, Raupen von Orgyia gonostigma beide Arten per Stück 5 Pfg. Eier von Aglia Tau per Dtzd. 20 Pfg. gibt ab **W. Bading**, Petristrasse 1, **Braunschweig.**

Raupen und Puppen von Panolis piniperda suche ich käuflich zu erwerben.

E. Vasel, Hannöv. Münden.

Gesunde Raupen von **Apatura Iris** hat abzugeben per Stück à 40 Pfennig.

Hainsberg b. Dresden.

Fritz Stehle.

Eier

des Seidenspinners **Bombyx mori** (Gelbspinner) werden so lange Vorrath das Hundert für Fr. 1.— zwei Hundert für Fr. 1. 60 gegen Einsendung des Betrages in Frankomarken franko zugesandt von

J. Walser, zum Steg

Oberstrass-Zürich.

Mein neuestes Preisverzeichniss No. 104 über indische und afrikanische Lepidopteren ist soeben erschienen und steht kostenfrei zu Diensten.

Wilhelm Schlüter
in Halle a. d. Saale.

Puppen von Sesia Sphegiformis à Dtzd. 6 Mark, Callim. Dominula Dtzd. 80 Pfg., Lasioc. Pini Dtzd. 1 Mk. 20 Pfg. hat abzugeben **H. Seemann, Berlin.**

Lebende Raupen von Lasiocampa pruni pr. Stück 40 Pf., Arctia villica pr. Stück 5 Pf. hat abzugeben **Carl Fritsche**
in Taucha bei Leipzig.

Befruchtete Eier

von Cricula Trifenestrata habe sofort abzugeben pr. Dtzd. 2 Mk.; ferner im Laufe des Monats Mai Eier von Attacus Pernyi pr. 100 Stück 1 Mk., alles gegen netto Cassa, oder pr. Nachnahme ab hier.
Reichenbach in Schlesien.

A. E. Buchwald

Angebot: Gesunde Puppen von Cnethocampa Pityocampa gegen Baar pr. Dtzd. 1 Mark, bei Abnahme von 12 Dtzd. zu 10 Mark, oder im Tausche nach Uebereinkunft hat abzugeben **A. Gurschner**, Ingen., Sigmundscron b. Bozen (Südtyr.).

Raupen von Dasychira fascelina, spinnreif à 5 Pf. pr. St.

Puppen von Melitaea Aurinia, Cinxia, Aporia Crataegi à 8 Pf. per Stück. Auch im Tausche gegen Falter.

Julius Breit, Düsseldorf,
Cavalleriestrasse 26.

Der Unterzeichnete hat folgende lebende Raupen abzugeben, der Einsendung des Betrages ist ein leeres Kästchen und 20 Pfennig in Marken für Porto beizufügen.

Carl Fritsche
in Taucha bei Leipzig.

Lasiocampa potatoria	à 5	Pfg.
Taeniocampa gothica	5	„
Calocampa vetusta	5	„
exoleta	5	„
Syntomis phegea	5	„
Arctia caja	3	„
Asteroscopus nubeculosus	25	„
Taeniocampa munda	5	„
Gnophos quadra	5	„
Orgyia antiqua	3	„
Porthesia auriflua	3	„

Raupen von

Lasiocampa quercifolia à 10 Pf., Miselia oxyacanthae à 3 Pf., Urapteryx sambucaria à 20 Pfg. gibt ab **A. Brauner**, Schönau a. d. Katzbach (Schlesien).

Versende franko u. kostenfrei

gegen Einsendung von Mk. 5. — (nach Deutschland), Fr. 5. — (nach der Schweiz) 50 richtig bestimmte Coleopteren der italienischen Fauna, worunter mindestens 30 verschiedene Arten, z. B. Cicindela littoralis, Scarites planus, laevigatus, Acinopus megacephalus, Brachinus causticus, exhalens, Cetonia lucidula, Ateuchus semipunctatus, Geotrupes dispar, laevigatus, hypocrita, spiniger etc.

N. Stöcklin in Basel.

Zu kaufen gesucht.

Je ein Dutzend Puppen von Spilosoma lubricipeda und Spilosoma Menthastri. Offerten bittet man unter Chiffre L. L. an die Expedition des Blattes zu richten.

Unterzeichneter kauft gegen Baar Raupen oder befruchtete Eier von Pleretes Matronula in beliebiger Anzahl und sieht Offerten entgegen.

A. Ghisletti in Chur.

Der Unterzeichnete bietet Eier eventuell Räupchen an von Bombyx fagi u. versicolora im Tausche gegen Eier, Raupen oder Puppen von bessern Spinnern. Erwünscht sind Bombyx hebe, ulmi, erminea u. s. w. **J. Lauenroth**, Bergwerkssekretär in Reden b. Saarbrücken.

Suche zu kaufen oder einzutauschen Eier von

Saturnia pyri
Emydia striata
Arctia fasciata
macularia
maculosa
casta
Spilosoma luctifera
luctuosa.

Fritz Rühl.

Den Herren Interessenten zur Nachricht, dass Eier von Carmelita schon in den ersten Tagen vollständig vergriffen waren, und kaum 1/6 der Nachfrage befriedigt werden konnte.

Fritz Rühl.

Lieferbare befruchtete Eier

Juni bis September. Aufträge darauf nehme ich schon jetzt entgegen.

Wilhelm Caspari II, Lehrer
in Wiesbaden.
Wellritzstrasse 39.

Pseudophia lunaris
Agrotis janthina
brunnea
fimbria
Catocala sponsa
fraxini
Mania maura.

Billigst zu verkaufen.

Ein zweithüriger Insektenschrank, 82 kleine Glaskästen enthaltend. Näheres bei **N. Stöcklin**, Rosengartenweg 3, Basel.

Torftafeln

in vorzüglicher Qualität, zum Belegen der Insekten-Cadres, Grösse: 15—16 cm. breit und 30—32 cm. lang, liefert in beliebiger Quantität und billiger als den deutschen Torf **J. Walser z. Steg**
in Oberstrass-Zürich.

Dieser Schweizer Torf (aus einem Torflager des Kantons Bern stammend) wurde in der Jahresschrift der schweiz. entomolog. Gesellschaft, Heft 9. 1879, durch Herrn v. Jenner den Entomologen empfohlen als besser und billiger als derjenige von der Lüneburger Haide.

Eier von Arctia Hebe

hat abzugeben baar oder tauschweise **Viktor Stertz**, Cottbus.

Ueberwinterte Raupen von

Arctia flavia

im Freien während des Mai gefunden gibt ab je nach der Grösse von Fr. 1. 50 bis Fr. 2. 50 pr. Stück.
Davos-Dörfli (Graubünden).

J. Hauri, Pfarrer.

Der Unterzeichnete gibt ab: 100 Arten europäische Käfer, darunter Lucanus cervus, Or. nasicornis, Sap. carcharias, Cyb. Roeselii u. s. w. einschliesslich Verpackung und Porto zu 5 Mark; dessgleichen 50 Arten europäische Schmetterlinge zu 5 Mark.

Schönau a. d. Katzbach.

A. Brauner.

Lebende Raupen von Syntomis Phegea und Dasychira fascelina gibt tauschweise gegen Eier, Raupen oder Puppen anderer Arten ab.

Groitsch in Sachsen.

Bruno Etzold, Lehrer.

Gesuch: Nachstehend verzeichnete Insekten suche ich kauf- oder tauschweise in Mehrzahl zu erwerben: Sirex spectrum und juvencus, Retinia turionana, Lyda erythrocephala, Grapholitha duplicana, Oberea linearis, Pissodes piceae. **E. Vasel**, pr. adr. kgl. Forstakademie, Hann. Münden.

Ein Coleopterologe,
der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift kundig, findet sogleich in einer Naturalienhandlung unter günstigen Bedingungen dauernde Stellung. Offerte bittet man zu adressiren an **E. Reitter** in **Mödling** bei Wien.

Praktische Raupen-Sammelschachteln von Blech, oval, mit Schiebern und Luftlochern à 60 Pfg., 3 Stück in einander passend 1 Mk. 50 Pfg. Blechschachteln mit Torfeinlage für Excursionen à 40 Pfg. Raupen-, resp. Puppenkästen von Drahtgaze, in Blech gefasst, 24 cm. lang 1 Mk. 50 Pfg. Brausen zum Bespritzen der Blumen, Raupen, Puppen à 40 Pfg. liefert **A. Brauner**, Schönau a. d. Katzbach (Schlesien).

Lebende Raupen.

Sesia Sphegiformis	Dtzd.	Mk.	4.—
Philantiformis	„	„	2.25
Callimorpha Dominula	„	„	—.60
Arctia Villica	„	„	.60
Bombyx castrensis	„	„	.30

H. Seemann,
Berlin C, 22. Linienstrasse 195a.

Von den Geschäftsführern der 60. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, welche dahier vom 18. bis 24. September d. J. tagen wird, aufgefordert, haben Unterzeichnete es übernommen, für die

Section für Entomologie

die vorbereitenden Schritte zu thun. Um den Sitzungen unserer Section zahlreichen Besuch und gediegenen Inhalt zuzuführen, beehren wir uns, zur Theilnahme freundlichst einzuladen. Beabsichtigte Vorträge oder Demonstrationen bitten wir frühzeitig bei uns anzumelden. Die Geschäftsführer gedenken Mitte Juli allgemeine Einladungen zu versenden, und wäre es wünschenswerth, schon in diesen Einladungen das Programm der Sectionssitzungen wenigstens theilweise veröffentlichen zu können.

Wiesbaden, Anfang Mai, 1887.

Forstmeister Mühl, Dotzheimerstrasse 46, *Einführender.*
Postsekretär Maus, Friedrichstrasse 2, *Schriftführer.*

Oeufs fécondés de Vers à soie en vente chez **Emile Deschange à Longuyon** (Meurthe et Moselle), à livrer en Mai, Juin, Juillet.

	Prix p. Douzaine
Attacus Pernyi (nourriture chêne)	Fr. —. 30
„ Cynthia (ailante, lilas)	„ —. 30
Samia Cecropia (arbres fruitiers)	„ —. 60
„ Promethea (cerises, lilas)	„ 1. —
„ Angulifera (tulipier), à essayer Cerisier, lilas, fraise, mûrier	„ 3. 50
Telea Polyphemus (chêne, noisetier)	„ 1. —
Actias Luna (noyer, noisetier)	„ 2. —
Spilosoma Zatima (plantain, framboisier)	„ 1. —

Diminution pour les oeufs, prix par Cent.

Zu verkaufen:

Gefiederte Welt X. Jahrgang 1881
Isis XIII. „ 1884
Gefiederte Welt 1884 } complet geheftet à Mk. 2. 50

Gefiederte Welt 1885, Heft 1—13, geheftet Mk. 1. —

H. Seemann, Berlin, C. 22, Linienstrasse 195a.

Tauschgesuch.

Nachstehend verzeichnete Coleopteren suche ich in Mehrzahl einzutauschen und biete dagegen Coleoptera exotica oder alpine Spezies der Schweiz.

Aegosoma scabricorne	macropus	Antilope
Tragosoma depsarium	femoratum	Gazella
Hammaticherus miles	unifasciatum	temesiensis
velutinus	alni	ruficornis
heros	humerale	trifasciatus
nodulosus	rufipes	IV punctatus
Purpuricenus dalmatinus	brevicolle	gibbosus
Desfontainesii	thoracicum	Anisarthron molle
Rosalia ambrosiaca	Clytus Bobelayi	Obrium ferrugineum
Stromatium unicolor	conspicuus	Deilus fugax
Isarthron luridum	siculus	Astynomus griseus
Criomorphus fuscum	circumflexus	Leiopus punctulatus
Callidium hungaricum	semipunctatus	Lamia textor
dilatatum	tropicus	Dorcadion glycyrhizae
coriaceum	hieroglyphicus	pigrum.

Zürich-Hottingen.

Fritz Rühl.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. Juni 1887. No. 6. II. Jahrgang.

13154

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Ueber einige Käfer um Stettin.

Chlaenius sulcicollis Payk., Chl. caelatus Weber. Chl. IV. sulcatus Ill. und Trixagus exul. Bon.

Von *R. von Varendorff.*

Es ist eine unter den Käfersammlern ziemlich allgemein bekannte Thatsache, dass Stettin ein Hauptfundort der drei seltenen viel begehrten Chlaenius-Arten, sulcicollis, caelatus und IV sulcatus ist. Ueber diese und den Trixagus exul. will ich versuchen in der Kürze das zusammenzustellen, was ich im Laufe der Jahre über sie habe in Erfahrung bringen können.

Die drei Chlaenius-Arten lieben wie ihre übrigen Stammesgenossen ebenfalls feuchtes Terrain, doch zeigt ihre ganze Lebensweise im Gegensatz zu den übrigen Chlaeniern einen ziemlich ausgesprochen nordischen Charakter. Ihren Sommeraufenthalt haben sie in den Sümpfen und Morästen, mit denen Stettin's Umgebung reichlich gesegnet ist. Sie müssen daselbst sehr versteckt leben, denn obwohl ich manche auch ganz kleine Sümpfe ziemlich genau als ihren Aufenthalt kenne, was mir die Insektengräben beweisen, die in der Nähe derselben die meisten Chl. sulcicollis enthalten, ist es mir noch nie gelungen, die Thiere daselbst zu fangen, sondern sämmtliche Exemplare die in meine Hände geriethen, waren Nachts auf ihren Raubzügen in Insektengräben gefallen, oder wurden von mir im Winter im Moose ruhend gefunden.

Chlaenius sulcicollis Weber. Dieser als der grösste unter den zu schildernden Chlaeniern scheint weniger begehrt zu sein als seine beiden nächsten Verwandten Chl. caelatus und IV sulcatus. Seine weitere Verbreitung, abgesehen von ausserdeutschen Ländern, in Norddeutschland überhaupt, mit Ausnahme des Westens, in der Mark Brandenburg, mag die Ursache sein, auch in Baiern wurde er gefunden. Dennoch ist er in all' diesen Ländern eine Seltenheit und wird in manchen Jahren in seinem südlichen Verbreitungsbezirk gar nicht gefangen. Quantitätsunregelmässigkeiten lässt er sich ebenso wie die beiden andern Arten zu Schulden kommen, eine Eigenthümlichkeit, die sie mit vielen andern Kerfen theilen, deren Gedeihen sich fast ganz nach der herrschenden Witterung und wohl auch nach andern uns unbekannten Einflüssen richtet.

In den Jahren 1883 und 1884 fing ich den Chl. sulcicollis nur unter Moos, er war um diese Zeit recht häufig, so dass ich oft in einer Woche 8—10 Stück aufgefunden habe. Trotzdem war diese Sammelmethode recht schwierig, da sulcicollis wählerisch beim Aufsuchen seines Winterquartiers verfährt, und seinen Aufenthalt nur in Kieferwäldern nimmt. Moos mit hervorsprossendem Grase vermeidet er gänzlich, nur unter solchem, das auf Sand oder reiner Erde ruht, sich beim Aufdecken glatt vom Grunde wegnehmen lässt, verschläft er den kalten Winter.

Hier gräbt er sich ein glattes, ovales Grübchen und bewohnt dieses oft in Gemeinschaft mit Wasserkäfern, wie Ilybius, Agabus, bis zum Eintritt der warmen Jahreszeit. Als im Jahr 1885 in der Nähe eines kleinen Sumpfes und eines See's eine Forstkultur angelegt wurde, fing ich sulcicollis oftmals bis in den Sommer in den Insektengräben, die zum Schutze der jungen Kiefern gegen Rüsselkäfer gezogen waren. Er sass dann immer sehr versteckt an den Seitenwänden der Gruben, oder unter Blättern selbst in der weichen Erde. Dass es mir nicht gelang, ihn noch in späterer Jahreszeit zu fangen, lag wohl nur an den Gräben, denn kaum bemerkte man, dass Chl. sulcicollis und caelatus daselbst vorhanden seien, so eilten alsbald alle Käfersammler heraus, um zu erbeuten, was nur möglich war, wobei man

sich mit vielem Geschick bemühte, mit den Füssen die Gräben derart umzuformen, dass sie dem Entfliehen der Käfer günstige Gelegenheit gaben. Wie Chl. caelatus und tristis etc. hat auch sulcicollis die lobenswerthe Gewohnheit, sofort bei der Ahnung einer ihm drohenden Gefahr den bekannten Chlaenius-Geruch von sich zu geben, was ihm auch regelmässig seinen verdienten Platz in der Flasche einträgt. Die frisch gefangenen sulcicollis sind auf den Flügeldecken oft ganz und gar mit feinen hellgelben Härchen besetzt, so dass sie alsdann dem caelatus sehr ähnlich sind, doch unterscheiden sie sich leicht dadurch, dass die Naht bei caelatus glatt und glänzend, bei sulcicollis aber rauh und matt ist. Seit den letzten zwei Jahren ist diese Art hier sehr selten geworden, im vorigen Jahre fing ich vielleicht im Ganzen 6 Stücke, im heurigen Jahr erst 2, obwohl ich sehr eifrig unter Moos nach ihm gesucht habe. Ob er im Allgemeinen seltener geworden, oder nur an hiesigen Lokalitäten, weiss ich nicht, obwohl ich ersteres kaum annehme.

(Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologisches.

Von *Fritz Ruhl.*

(Schluss.)

Alle diejenigen Arten, welche in der Gefangenschaft selten zu einer Copula schreiten, nament-Sphingiden und Noctuen, bekunden in Gewitternächten mit heftigen Entladungen und durch starke Regenniederschläge geschwängerter Luft hiezu eine grössere Neigung, aber es ist ein ziemlich grosser Gazezylinder hiezu erforderlich, der die in Wasser eingesteckte Nahrungspflanze der betreffenden Raupe enthält. Der Zwinger muss sich während der Nacht im Freien befinden, und ein übergreifendes Schutzdach, wenn auch nur ein grösseres Brett, soll ihn vor dem strömenden Regen schützen. Agrotis-Arten, Mamestra-Spezies, selbst Taeniocampa-Spezies paaren sich unter dem Einfluss solcher günstigen Bedingungen; andere Arten, welche nur wenige Eier in der Gefangenschaft absetzen, oder nur selten überhaupt zur Ablage von solchen zu bringen sind, besorgen das Geschäft sehr reichlich während derartigen Nächten, z. B. Acronycta leporina, Hoporina croceago, Xylina socia.

Wer hätte nicht die Erfahrung gemacht, dass Weibchen werthvoller Bombyciden-Arten, die reservirt werden sollten, um entweder das Auskriechen eines Männchens im Puppenkasten abzuwarten, oder die man Abends aussetzen wollte, um eine Copula im Freien zu erlangen, schon am ersten Tage ihrer Lebenszeit eine Menge unbefruchteter Eier abgesetzt haben, ein Verfahren, welches die Anzahl der aus einer noch wirklich stattgefundenen Begattung zu erwartenden Eier erheblich reduzirt? Tritt nun am gleichen Tage der Entwicklung eines solchen Weibchens schlechtes Wetter ein, oder regnet und stürmt es mehrere Tage nach einander, so dass keine Hoffnung vorhanden ist, auch wenn man den beschwerlichen Weg in den Wald wagen wollte, eine Copula zu erhalten, so ist es angezeigt, dem Weibchen ein Fühlhorn und die Flügeldecken zu $^2/_3$ abzunehmen, und es in den Keller zu bringen, es wird dann wenige oder gar keine Eier absetzen. In diese Kategorie gehören chaonia, Milhauseri, velitaris, bicuspis, verbasci und häufig auch pruni. Zu den unangenehmsten Entdeckungen im Puppenkasten gehört der Anblick verkrüppelter Exemplare, sind es Thiere, die man aus theuer erkauften Puppen, oder aus einer mühsam durchgeführten Eizucht in solchem Zustand erhält, so ist der entstehende Missmuth begreiflich. Bombycidenweibchen sind allerdings noch häufig für die Zucht verwendbar, Männchen nur sehr selten, sie sind fast immer verloren. Derartige Verkrüppelungen sind in manchen Fällen zu heilen, das Thier wenigstens für die Sammlung zu erhalten, auf Nachzucht aus den Schmetterlingen, welche die weiter unten beschriebene Behandlung geniessen, muss man natürlich verzichten. Ein Haupterforderniss besteht darin, dass die Verkrüppelung rechtzeitig bemerkt wird; an sehr heissen Tagen kommt die Hülfe wegen des schnellen Trocknens der Flügel gewöhnlich zu spät; während nasser Witterung kann man in 6 unter 10 Fällen durchschnittlich auf Erfolg rechnen.

Kann sich der Schmetterling nicht aus der Puppe herausarbeiten, so muss die Befreiung der Vorderbeine jeder andern Manipulation vorhergehen, oft genügt das schon, dass sich das Thierchen ohne weitere Hülfe entwickelt, andernfalls erfolgt die Lösung des Thorax von der Puppenhülle durch eine Nadel, hat sich nach Verfluss weniger Minuten der Hinterleib noch nicht befreien können, kleben Seitentheile der Puppe noch an den Flügelstumpen, so wird jedes Hinderniss durch die Nadel beseitigt. Einerseits die vorhergegangenen selbstthätigen Versuche des Falters sich zu befreien, anderntheils

die ihm geleistete Hülfe haben denselben ermüdet, er verfällt in eine Lethargie, in der er unter keiner Bedingung verbleiben darf, wenn sich die Flügel noch entwickeln sollen. Während die linke Hand mit zwei Fingern ziemlich stark die letzten $^2/_3$ des Hinterleibes drückt, zieht die rechte Hand mit einem schmalen Streifen etwas steifen Papiers rasch vier bis fünf mal auf der Unterseite der verkrüppelten und noch weichen Flügel von der Wurzel gegen den Aussenrand hin, die Flügel beginnen sich aufzurollen. Das nun losgelassene Thierchen macht von neuem einige Anstrengungen, ist rasch ermüdet und will wieder in Apathie verfallen, aus der es sofort zu wecken und das Verfahren, den Hinterleib zu pressen, die Flügel auszustreifen zu wiederholen ist. Bei jedem neuen Druck erheben sich sichtlich, von der Wurzel her den Antrieb erhaltend, die Flügel kräftiger, man muss mit dieser Manipulation fortfahren (gewöhnlich genügt dreimaliges Ausstreifen und Pressen) bis das Imago sich vollkommen entwickelt hat.

Die Futterpflanzen der Tagfalter-Raupen sind in vielen Broschüren, grösseren und kleineren Werken unrichtig und ungenau, ja geradezu falsch angegeben, viele recht tüchtige Lepidopterologen, die einen grossen Theil der schwer zu unterscheidenden Noctuen- und Geometra-Raupen genau kennen, sind mit der Mehrzahl der gemeinsten Tagfalter-Raupen, ihrer Nahrungs- und Lebensweise vollständig unbekannt. Man nimmt sich weder die Mühe sie zu suchen, oder aus dem Ei zu ziehen, noch sie überhaupt kennen zu lernen; wenn gleich die Eizucht so manche erwünschte Aberrationen und tadellose Stücke liefert. Nun gebe ich gerne zu, dass die Beobachtung eierlegender Tagfalterweibchen im Freien zeitraubend und mühsam ist, aber man kann sich leicht diese Mühe ersparen. Fängt man ein Weibchen derselben, beschneidet ihm die Flügel zur Hälfte, setzt es bei der Heimkehr in den finstern Keller und nimmt es am andern Tag Nachmittags gegen 4 Uhr mit in das Freie, auf den gestrigen Fangplatz, so wird es, freigelassen innerhalb 10—30 Minuten an die ihm zusagende Futterpflanze Eier absetzen. Da das Thier im Fluge behindert, leicht kenntlich ist, wird die Beobachtung leicht.

Beobachtungen an Bienennestern.

Von *Dr. Ferd. Rudow.*

Fortsetzung.

Ameisen. Nachdem in einer Wohnstube die Dielen abgerissen waren, zeigte sich in den Hohlräumen zwischen der Balkenanlage die wahre Ursache, indem die Ameisen hier ihre Wohnstätte aufgeschlagen hatten. Nach Wegräumung verschiedener Körbe voll Ameisenpuppen, theils leer, bemerkte man den Weg, welcher durch ein Balkenloch in den Garten führte und mitten in der Stube an der Diele das eigentliche Nest, welches ich in meiner Sammlung aufbewahre. Es besteht aus Erdmasse, welche fein zerkaut und mit Speichel vermischt zu Kartenblatt dicken Lagen aufgebaut worden ist. Die Schichten sind alle muschelförmig aneinandergelegt, so dass die obere die untere mit einer Wölbung umschliesst. Die einzelnen Schalen stehen unter einander in Verbindung und stellen Kammern von verschiedener Grösse dar.

Das Nest hat das Ansehen eines grossen Baumschwammes von dunkelgelber Farbe, die Masse ist wenig haltbar, leicht zerbröckelnd, aber gegen Wasser doch widerstandsfähig, einzelne kürzere oder längere Hobelspäne, die in die Erde eingebaut sind, bilden hellere Flecken und Streifen. Die Grösse des Baues ist 40 cm. Länge, 18 cm. Breite, 12 cm. Höhe noch jetzt, nachdem schon manches Stück beim Herausnehmen abgebröckelt ist.

Hypoclinea IV punctata habe ich mehrfach in alten vermulmten Pfosten angetroffen, nur einmal in einem etwas beschädigten Lindenbaume. Im alten Holze bauen die Ameisen nur unregelmässige Gänge mit Puppenkammern, wie man sie bei Holzkäfern findet, indem sie das Holz zernagen und bei Seite schaffen, dagegen war im Lindenbaume ein kunstvolleres Nest hergestellt, ähnlich dem ersten von Lasius. Das Holz ist zierlich ausgearbeitet, so dass kleinere Blättchen an einer Mittelrippe stehen bleiben, welche mit einem benachbarten Pfeiler zusammenhängen und auf diese Weise niedliche, korallenähnliche Gebilde darstellen. Die Masse ist sehr zerbrechlich, schwarz von Farbe und nur schwer in grösseren Stücken herauszulösen. Nach innen führen durch die festere Holzmasse mehrere Gänge, wahrscheinlich zu den Eier- und Puppenbehältern, während die künstlichen Zellenbauten völlig leer waren. Diese Art Ameisen bilden bilden bei uns nur kleine

Kolonien und war es mir noch nicht möglich, Weibchen und Männchen in einem Neste aufzufinden, so viel ich zu jeder Jahreszeit auch darnach gesucht habe.

(Fortsetzung folgt).

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner.*

(Fortsetzung.)

No. 113. Botys Nyctemeralis Hb. Nach Mann auch bei Wien.

No. 117. Bot. Fascialis Hb. Nach Hein. in Krain (Oberfeld), nach Mann auch bei Wien.

No. 124. Bot. Falcatalis Gn. Das Citat „Tr. VII, 94“ ist zu streichen, dieser Autor beschreibt die Art gar nicht.

No. 127. Bot. Sanguinalis V. Virginalis Dup. Nach Mann auch bei Wien.

No. 136. Bot. Manualis Hb. Fehlt das Citat „Frr. B. 19, 2“.

No. 139. Bot. Alpinalis S. V. Nach Hein. auch am Harz und Riesengebirge.

No. 149. Bot. Polygonalis V. Meridionalis Stgr. Hein. auch in Oesterreich; die ab. Diversalis Hb. nach Mann auch bei Wien.

No. 150. Bot. Trinalis S. V. Nach Mann auch bei Wien, nach Hein. auch in Schlesien und am Rhein.

No. 157. Bot. Aurantiacalis F. R. Nach Hein. in Krain.

No. 163. Bot. Palustralis Hb. Nach Hein. auch in Oesterreich.

No. 164. Bot. Nubilalis Hb. Fehlt das Citat „Frr. 96.“

No. 175. Bot. Diffusalis Gn. Nach Hein. am Nanos in Krain.

No. 176. Bot. Croccalis Hb. Das Citat „Fr. VII, 92“ ist zu streichen und hinter dem Synonym „Ochrealis Hb.“ zu setzen.

No. 177. Bot. Testacealis Z. Nach Hein. im Wallis und Südtirol.

No. 188. Bot. Dispunctalis Gn. Nach Rössler bei Wiesbaden; auch fehlt das Citat „Hein. 80“.

No. 189. Bot. Prunalis S. V. Hierzu das Citat „Frr. 114, 2“.

No. 190. Bot. Cyanalis Lah. Ich besitze 3 selbst bei Wolfsberg (Kärnten) gefangene Stücke.

No. 194. Bot. Scorialis Z. Nach Hein. in den Alpen; das Citat „Hein. 79“ fehlt.

No. 195. Bot. Olivalis S. V. Ich fand die Art nur auf den Alpen zwischen 1500 und 1800 Metern.

No. 197. Bot. Institalis Hb. Nach Hein. auch bei Wien.

No. 201. Bot. Ruralis Scop. Beim Citat „Tr. VII“ muss es heissen „101“.

No. 207. Eurycreon Peltalis Ev. Hierzu das Citat „Frr. 430,4“.

No. 210. Eur. Aeruginalis Hb. Auch im südlichen Oesterreich (Krain).

No. 213. Eur. Clathralis v. Tesselalis Gn. Beim Citat „Stgr. Stett. e. Z. 1859“ muss es heissen „220“.

No. 214. Eur. Virescalis Gn. Fehlt das Citat „Hein. 89“.

No. 215. Eur. Turbidalis Tr. Hierzu die Citate „Hein. 89“ und „Frr. 114, 3 u. 4“.

No. 216. Eur. Sulphuralis Hb. Von Led. auch in Oesterreich (Marchfeld) gefangen.

No. 217. Eur. Palealis S. V. Kommt nach Mann sammt der Var. Selenalis Hb. bei Wien auf Bergen vor.

No. 236. Orobena Politalis F. Auch in Baden und Schlesien (Hein.), bei Wien und am Schneeberg in Nieder-Oesterreich (Mann).

No. 248. Calamochrous Acutellus Ev. Ich erbeutete im Juni 1876 ein gutes männliches Stück in einem Hausgarten der Stadt Wolfsberg in Kärnten (s. meinen IV. Nachtrag der „Schmetterlinge des Lavantthales etc.“). Gegenwärtig besitzt dieses Herr v. Hornig in Wien.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der nordischen Fauna.

Sicher erwartet Niemand ein reichhaltiges Verzeichniss seltener Insekten aus dem Taimyrland; aber die Fauna stellt sich doch auch nicht so ärmlich dar, wie uns Malmgrén in Cabanis Journal für Ornithologie 1863 und in Anteckningar till Spetsbergens Fogel-Fauna 1863 von Spitzbergen angibt. Er sagt daselbst, dass man dort weder einen Repräsentanten der Coleopteren, noch der Lepidopteren, Hemipteren oder Orthopteren gefunden habe, und dass sich das ganze Insektenleben auf Neuroptera (eine Phrygaena), einige Arten Thysanura, wenige Dipteren und Hymenoptern beschränke. Baer brachte von Nowaja-Semljá einen einzigen Käfer, die Chrysomela septentrionalis mit. Am Taimyrfluss wurden Colymbetes dolabratus, Agabus congener, Hydroporus

lapponum und Schoenherri gefangen, in seiner Umgebung Lyperophorus costatus, Leirus alpinus, Platysma borealis, Argutor subtilis, ochropus, ochoticus und breviusculus erbeutet. Von Hymenoptern ist Bombus verticosus häufig, ebenso von Lepidopteren Argynnis borealis und Amphidasys unifasciata. Die Fliegen sind zwar nicht an Arten, aber an Individuen reichlich vertreten, vor allem die blutsaugenden Simulien und Culiciden. Eine Tipula ist in grossen Gesellschaften vorhanden, und eine Mycetophila tritt so zahlreich auf, dass man manchmal am Sehen verhindert wurde. Treten plötzliche Windstösse ein, so fallen die Thierchen tausendweise in den Taimyrfluss, der stellenweise damit übersät wird.

Die Jahreszeiten, ich möchte sie nur in einen Frühling von 3 und in einen Winter von 9 Monaten eintheilen, gestatten die Entfaltung eines reichen Insektenlebens nicht; die Umwandlung einer Metamorphose, die im gemässigten Klima binnen wenigen Monaten erfolgt, erfordert in diesen Breitegraden einige Jahre und dass bei den wiederholten Ueberwinterungen im Larvenzustand relativ grössere Verluste an der Individuenzahl eintreten, wird man begreiflich finden; darum erkläre ich mir das höchst einzelne Vorkommen namentlich der Coleopteren-Arten, die fast ausschliesslich auf thierische Nahrung angewiesen sind.

Stanislaus Lewaski.

Ueber die Verheerungen des Buchenspinners Dasychira pudibunda auf der Insel Rügen.

Nach amtlichen Quellen bearbeitet von *Fritz Rahl.*

(Schluss.)

Das Sammeln und Verbrennen der Pudibunda-Raupen war 1867 vorzugsweise am Saume der Waldungen betrieben worden, verhältnissmässig blieben noch im Juli 1868 die Vorsäume des Forstes ziemlich intakt. Bei sorgfältiger Beobachtung konnte man wahrnehmen, dass sich ganz eigenthümliche Centrumssitze durch massenhaft anwesende Raupen auszeichneten, von diesen Mittelpunkten erfolgte dann kreisförmig die Erweiterung der Frassstellen, im Laufe des August erreichte die Verheerung ihren Höhegrad. Millionen von Raupen krochen an allen Stämmen, an den Aesten und Zweigen nach Nahrung suchend auf und ab, geriethen mehrere auf dem gleichen Wege aneinander, so fielen sie ringend zu Boden, die ganze Erd- und Moosschichte des Waldes war mit todten, sterbenden und gegenseitig ringenden Raupen dicht bedeckt. An den Grenzen des Zusammentreffens zweier solcher Mittelpunkte nahm die Anhäufung solche Dimensionen an, dass unter den einzelnen Buchenbäumen 3—6 Scheffel Raupen eingefasst werden konnten. Alle menschliche Thätigkeit erwies sich denn auch als ganz unzureichend, Ende des Monats August 1868 waren fast alle 2100 Hektaren des Gebietes vollständig entlaubt, der Anblick des früher so üppigen, schönen Waldes wird als ein trostloser bezeichnet. Millionen von Raupen konnten aus Nahrungsmangel nicht mehr zur Verpuppung gelangen und gingen zu Grunde, aber an einigen Lokalitäten reichte das Futter nothdürftig bis zur Verwandlung aus, da auch niedere Pflanzen mit in Bereich gezogen wurden, und die Unmassen der dorten später vorgefundenen Raupen spotten jeder Beschreibung. Wie im Jahre 1867, aber gründlicher noch und mit Aufgebot aller Kräfte wurde das Zusammenharken der Puppen vom Boden betrieben, die Rindendecke der Bäume abgeschürft, und das so zusammengehäufte Material verbrannt. In den beiden folgenden Jahren waren die Pudibunda-Raupen nur sehr einzeln und selten anzutreffen; 1871 zeigten sie sich wieder häufiger, doch beschränkte sich ihr Schaden auf den Kahlfrass von nur einzelnen kleinen Parzellen, ein massenhaftes Auftreten wurde nicht mehr bemerkt.

Saturnia Jamamaia und ihre Historie.

Von *R. Braun.*

(Fortsetzung.)

Dr. Pompe, seit Jahren Vorstand des damaligen kaiserlich japanischen ärztlichen Instituts in Nangasaki konnte weder auf Eingaben an die Regierung, noch durch persönliche Bemühung bei den angesehensten eingeborenen Kaufleuten die gewünschten Eier erhalten, verschiedene sogenannte krumme Wege, die er einschlug, führten eben so wenig an das Ziel, bis er sich an einen der ihm vertrautesten Zöglinge seines Instituts wendete, durch diesen gelangte er endlich im Oktober 1862 in Besitz der Eier. Um diese vor allen Gefahren zu schützen, entschloss sich Dr. Pompe, sie selbst nach Europa zu bringen und schiffte sich mit seinem Schatz am 11. November 1862 ein. Der Transport der Eier geschah in Eiskästen, um ein zu frühes Auskriechen der Räupchen zu vermeiden. Am 19. Januar 1863 kam Herr Dr. Pompe in Holland an, und begann

die Vertheilung der Eier, der grösste Theil gelangte nach Paris, und von da auf Umwegen eine kleine Parthie in die Schweiz. Auch die naturforschende Gesellschaft im Haag wurde reichlich bedacht.

Damit schliesse ich die erste Abtheilung des Artikels und ich glaube mit Recht sagen zu können, dass Jamamaia eine Art Historie gehabt habe.

Biologischer Theil.

Die Eier, weiss mit braunen Punkten und Sprenkeln, sind mit grösserer Sorgfalt bei Versendungen zu behandeln als andere Bombyciden-Eier, da sie jeder Temperaturveränderung inclinirt erscheinen. Es wäre sehr gewagt, dieselben im Winter zu versenden, wo sie in den warmen Expeditionslokalen bald höherer Temperatur, in den Fourgons der Paketbesteller bald wieder der Kälte ausgesetzt wären. Herbst und Frühling sind dazu allein günstige Zeiten. In ihrer Heimat entwickeln sich die Räupchen aus dem Ei nach nur 21—22tägigem Eizustand (auch in Haarlem wurde ein solcher Fall beobachtet, von etwa 700 Eiern entwickelten sich 35 Räupchen im Herbst und kamen natürlich aus Futtermangel um, die übrigen Eier erst im Frühling), bei uns überwintern jedoch die Eier und zwar mit den schon im Herbst darin vorhandenen, vollkommen lebensfähigen Räupchen. Dieser Umstand muss vor allem berücksichtigt werden, und Sorge getroffen sein, dass die Eier nicht klumpenweise und dicht aufeinanderliegen, dem kleinen eingeschlossenen Thier ist Luft und etwas Feuchtigkeit nöthig, um es den Winter hindurch zu erhalten. Legt man die Eier in einem ungeheizten Zimmer auf Moos, das monatlich ganz schwach angefeuchtet wird, so kann man auf gesunde Räupchen rechnen. Würde der März eine ungewöhnlich warme Temperatur zeigen, so versetzt man die Eier in einen trockenen Keller, denn die Eiche, welche das Raupenfutter liefert, steht selten vor Ende April im ersten Blätterschmuck, und mit künstlich im warmen Zimmer getriebenen Eichenknospen und Blättern hat die Fütterung meist ihre schweren Bedenken und Folgen. Setzen jedoch im Freien die ersten Knospen an, so kann man die Eier unbedenklich in das Zimmer nehmen, und der Entwicklung entgegensehen. Das junge Räupchen ist bis nach der zwischen dem 12. und 14. Tage durchschnittlich erfolgenden ersten Häutung sehr lebhaft, und muss daher der Raum, in welchem die kleine Gesellschaft lebt, sorgfältig gegen alle Fluchtversuche abgeschlossen sein, das Futter wird täglich einmal leicht bespritzt, der Zugang in das Wassergefäss muss durch stramm eingezogene Futterstengel versperrt werden, damit die Räupchen, welche dem Wasser fleissig nachgehen, nicht in das Glas gelangen und ertrinken.

(Schluss folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **B. G.** Fehlt mir Erfahrung gänzlich, nach meinem Dafürhalten ist aber das Reisen in kalten Himmelsstrichen auch bei den schlimmsten kimatischen Verhältnissen weit weniger lebens- und gesundheitsgefährlich als unter den Tropen.

Herrn **J. G.** Jedenfalls verdanken Sie diese günstige Wendung einer kalten, unfreundlichen Witterung, bei eingetretener Hitze würde rasch das Gegentheil eingetreten sein, auch bei mir traten keine weiteren Verluste mehr ein.

Herrn **J. S.** Ich selbst habe Actias Luna nie erzogen, habe jedoch dafür Sorge getragen, dass in einer der nächsten Nummern eine Schilderung dieser Zucht erscheinen kann. Haben Sie sonstige Wünsche oder — ich appellire hier gleichzeitig an alle Herren Mitglieder des Vereins, mir ihre Wünsche bekannt zu geben — so werde ich nach Möglichkeit befliessen sein, denselben zu entsprechen.

Herrn **D.** Alles besorgt. A. Promethea erziehen Sie am besten mit spanischem Flieder, eventuell mit Kirschbaumblättern. Ich habe sie vor längeren Jahren gezogen, ohne mich genau mehr an diese Zuchten zu erinnern.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. H. Weyersberg in Triest.
G. Dausch, Maschinenfabrikant in Brüx (Böhmen).
W. Bading, Braunschweig.
A. Kotzsch, Photograph, Loschwitz (Sachsen).
Paul Born, Herzogenbuchsee (Schweiz).
K. G. Gärtner, Gerichtsaktuar, Altenkirchen, (Rheinpreussen).
Friedländer & Sohn, Verlagshandlung, Berlin.
W. Maus, Postsekretär, Wiesbaden.

Annonce.

Der Unterzeichnete gibt zu Minimalpreisen, 4 bis 6 Pfennig per Stück, eine grosse Anzahl

Caraben und Dytisciden,

die sich vorzüglich für vergleichende Studien eignen, ab. Centurien von Käfern aller Art werden ebenfalls zu sehr billigem Preis geliefert und sehe ich geneigten Aufträgen entgegen.

v. Mülverstädt, Kulturtechniker, **Rosenberg** (Westpr.)

ANZEIGEN.

Raupen und Puppen von Panolis piniperda suche ich käuflich zu erwerben.

E. Vasel, Hannöv. Münden.

Gesunde Raupen von **Apatura Iris** hat abzugeben per Stück à 40 Pfennig.

Hainsberg b. Dresden.

Fritz Stehle.

Eier

des Seidenspinners **Bombyx mori** (Gelbspinner) werden so lange Vorrath das Hundert für Fr. 1.— zwei Hundert für Fr. 1. 60 gegen Einsendung des Betrages in Frankomarken franko zugesandt von

J. Walser, zum Steg
Oberstrass-Zürich.

Raupen von Dasychira fascelina, spinnreif à 5 Pf. pr. St.

Puppen von Melitaea Aurinia, Cinxia, Aporia Crataegi à 8 Pf. per Stück. Auch im Tausche gegen Falter.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestrasse 26.

Versende franko u. kostenfrei

gegen Einsendung von Mk. 5.— (nach Deutschland), Fr. 5.— (nach der Schweiz) 50 richtig bestimmte Coleopteren der italienischen Fauna, worunter mindestens 30 verschiedene Arten, z. B. Cicindela littoralis, Scarites planus, laevigatus, Acinopus megacephalus, Brachinus causticus, exhalens, Cetonia lucidula, Ateuchus semipunctatus, Geotrupes dispar, laevigatus, hypocrita, spiniger etc.

N. Stöcklin in Basel.

Raupen von

Lasiocampa quercifolia à 10 Pf., Miselia oxyacanthae à 3 Pf., Urapteryx sambucaria à 20 Pfg. gibt ab **A. Brauner**, Schönau a. d. Katzbach (Schlesien).

Ueberwinterte Raupen von

Arctia flavia

im Freien während des Mai gefunden gibt ab je nach der Grösse von Fr. 1. 50 bis Fr. 2. 50 pr. Stück.

Davos-Dörfli (Graubünden).

J. Hauri, Pfarrer.

Unterzeichneter kauft gegen Baar Raupen oder befruchtete Eier von Pleretes Matronula in beliebiger Anzahl und sieht Offerten entgegen.

A. Ghisletti in Chur.

Lieferbare befruchtete Eier

Juni bis September. Aufträge darauf nehme ich schon jetzt entgegen.

Wilhelm Caspari II, Lehrer in Wiesbaden.
Wellritzstrasse 39.

Pseudophia lunaris
Agrotis janthina
brunnea
fimbria
Catocala sponsa
fraxini
Mania maura.

Nur gegen Baar liefere ich folgende Puppen in gesundem Zustand

Lasiocampa Otus	30	kl. pr. St.
Rhodocera Cleopatra	10	„
Noctua Spectrum	10	„
Crocallis Elinguaria	60	„
Limenitis Camilla	25	„
Smerinthus Quercus	40	„
Catocala Conversa	50	„
Plusia Circumflexa	75	„
Epimecia Ustata	40	„
Vanessa Egea	35	„

Anton Spada in **Zara** (Dalmatien).

Raupen von Apatura Iris à St. 40 Pfg. und Callimorpha Hera à St. 25 Pfg. sind gegen Cassa zu haben bei

A. Kotsch, Loschwiz b. Dresden.

Torftafeln

in vorzüglicher Qualität, zum Belegen der Insekten-Cadres, Grösse: 15—16 cm. breit und 30—32 cm. lang, liefert in beliebiger Quantität und billiger als den deutschen Torf **J. Walser z. Steg** in Oberstrass-Zürich.

Dieser Schweizer Torf (aus einem Torflager des Kantons Bern stammend) wurde in der Jahresschrift der schweiz. entomolog. Gesellschaft, Heft 9. 1887, durch Herrn v. Jenner den Entomologen empfohlen als besser und billiger als derjenige von der Lüneburger Haide.

Der Unterzeichnete sucht Eier von Smerinthus Quercus und von Saturnia spini im Tausche oder gegen Baar zu erwerben.

R. von Varendorff, Stettin, Greifenapotheke.

Raupen abzugeben:

Pygaera anachoreta Dtzd. 30 Pf.
Xylina socia „ 60 „

Carl Fritsche
in Taucha bei Leipzig.

Lebende Raupen

von
Saturnia spini pr. 100 St. 4 Mk.
Arctia caja per 100 Stück 3 Mk.
Leucoma salicis pr. 100 St. 2 Mk.
inklusive Porto und Versandtkistchen offerirt

F. A. Cerva, in Buda-Pest, k. k. Ludovica-Akademie.

Gesuch.

Suche entomologische Zeitschriften, Monographien etc. gegen Coleopteren einzutauschen.

Dessau (in Anhalt).

B. Muyschel.

Billigst zu verkaufen.

Ein zweithüriger Insektenschrank, 82 kleine Glaskästen enthaltend. Näheres bei **N. Stöcklin**, Rosengartenweg 3, Basel.

Der Unterzeichnete gibt ab: 100 Arten europäische Käfer, darunter Lucanus cervus, Or. nasicornis, Sap. carcharias, Cyb. Roeselii u. s. w. einschliesslich Verpackung und Porto zu 5 Mark; dessgleichen 50 Arten europäische Schmetterlinge zu 5 Mark.

Schönau a. d. Katzbach.

A. Brauner.

Lebende Raupen von Syntomis Phegea und Dasychira fascelina gibt tauschweise gegen Eier, Raupen oder Puppen anderer Arten ab.

Groitsch in Sachsen.

Bruno Etzold, Lehrer.

Praktische Raupen-Sammelschachteln von Blech, oval, mit Schiebern und Luftlöchern à 60 Pfg., 3 Stück in einander passend 1 Mk. 50 Pfg. Blechschachteln mit Torfeinlage für Excursionen à 40 Pfg. Raupen-, resp. Puppenkästen von Drahtgaze, in Blech gefasst, 24 cm. lang 1 Mk. 50 Pfg. Brausen zum Bespritzen der Blumen, Raupen, Puppen à 40 Pfg. liefert **A. Brauner**, Schönau a. d. Katzbach (Schlesien).

Raupen von Aglaope Infausta per Dtzd. Mk. 1. 20
Raupen von Saturnia Pavonia per Dtzd. 75 Pfg.
Einige Falter von Cinnamomea passable à Mk. 1. 50
gibt ab

Dr. W. Minor, Wiesbaden, Luisenstrasse 1.

Gebe ab im Tausche gegen anderes lebendes Lepidopterenmaterial, oder gegen Baar:

Raupen von

Saturnia Spini	Dtzd.	Mk.	2. —
„ Carpini	„	„	1. —
Bombyx Trifolii	„	„	—. 80
Sphinx pinastri	„	„	1. —
Gnophria quadra	„	„	1. —
Arctia caja	„	„	—. 60

Später Puppen von Thais polyxena, Dtzd. 1 Mk.

Raimund Pflaum,

Brünn, Franz-Josefsstrasse 115.

Gegen Baar per Dtzd. 40 Pfg. oder im Tausche habe ich abzugeben Raupen von Syntomis phegea, erwachsene.

R. von Varendorff, Stettin.

Offerire in gesunden Exemplaren:

Erwachsene Raupen von Arctia purpurata per Stück 12 Pfg.
Raupen von Crateronyx Dumi (letztes Kleid) per St. 60 Pfg.
Raupen von Notodonta bicoloria (2. u. 3. Kleid) per St. 15 Pfg.
Puppen von Arctia Purpurata per Stück 15 Pfg.
In Kürze Puppen von Plusia cheiranthi per Stück 50 Pfg.

Versandt in Kistchen, wofür 30 Pfg. berechnet werden. Bei Beträgen von über 5 Mark portofrei. Beträge erbitte durch Postanweisung.

H. Wolff,
Breslau, Hermannstrasse 13 I.

Eier.

Befruchtete Eier von Lasiocampa Otus liefert per 100 Stück 1 Gulden 50 Kreuzer.

Anton Spada in Zara (Dalmatien).

Kauf- oder Tauschweise

gegen bessere europäische Coleopteren suche ich Cicindelen und Caraben aller Länder zu erwerben.

B. Muyschel, Dessau (in Anhalt).

Gegen Einsendung des Betrages in Marken offerire im Freien überwinterte, gesunde starke Raupen von Arctia Flavia, per Stück Fr. 1. 50 bis Fr. 2. — je nach der Grösse. Aufträge und Bestellungen erbitte ich so schnell als möglich, um rechtzeitig liefern zu können.

A. Ghisletti in Chur.

Puppenabgabe.

Gespinnste von Lepidopteren-Raupen nebst Puppen, die beim Käferfang durch Ausgraben und Aufdecken von Moos oder unter Steinen gefunden werden, liefere ich gegen Cassa zu aussordentlich billigen Preisen in Mehrzahl.

Rosenberg (in Westpreussen).

von Mülverstädt, Kulturtechniker.

Lebende Raupen von Saturnia Pyri und Aglia Tau wünscht zu vertauschen gegen andere Raupen oder Puppen. Erwünscht wären Raupen von Bomb. versicolora, Mania maura etc.

Liestal (Schweiz).

Jac. Seiler, Buchbindermstr.

Angebot.

Gesunde Raupen von

Aglaope infausta	Dtzd.	Mk.	1.30
Phorodesma smaragdaria	„	„	3.—
Fidonia Famula	„	„	1.80
„ Limbaria	„	„	1.50

gegen Baar nach vorheriger Einsendung des Betrages incl. Porto.

W. Maus, in Wiesbaden, Friedrichsstrasse 2.

Insektenkästen mit Glasdeckel und Falz, mit grün marmorirtem Papier beklebt und mit Torf sauber ausgelegt, 40 cm. lang und 30 cm. breit, das Stück Mk. 2. 50.

Insektenkästen von Holz, hell polirt, mit Glasdekel und Falz, mit Torf ausgelegt, 45 cm. lang, 33 cm. breit, per Stück 4 Mark.

Ferner Carlsbader u. schwarze Wiener Insektennadeln und andere entomologische Geräthschaften sind stets vorräthig und stehen Preisverzeichnisse gratis und franko zu Diensten.

Wilhelm Schlüter
in Halle a. d. Saale.

Lebende Nashornkäfer Oryctes nasicornis hat abzugeben, Dtzd. 1 Mark. **A. Brauner**, Schönau a. d. Katzbach (Schlesien).

EIER

von Mam. Leucophaea Dtzd. 8 Pfg., von Arctia Villica 100 Stück 60 Pfg.

Carl Fritsche
in Taucha bei Leipzig.

Gesuch.

Eine Anzahl von (ca. 500 Exemplaren in vielleicht 100 Spezies) in Finnland gesammelter Neuroptera soll richtig und verlässig determinirt werden.

Offerten mit Preisangabe sind zu richten unter Chiffre K. L. poste restante Berlin, Reichspostamt.

Deilephila Osyris

hat abzugeben, das Paar 60 Mk.

W. Maus, in Wiesbaden, Friedrichsstrasse 2.

Erwachsene Raupen von Oeneria detrita gibt ab per Stück 4 Pfg.

W. Bading, in Braunschweig, Petristrasse 1.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. Juli 1887. No. 7. II. Jahrgang.

131541

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zurich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl** at **Zurich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

The Fly Species on the Rovuma in Central Africa.

By John Lewis.

The river-system of the mighty Rovuma is exceedingly varied in the developement of its flora as well as in its rockformations. Rolling hills rest the eye from the sight of vast and broad valleys. Rich green forests, almost inaccessible on account of the thorny clinging vines stretch far beyond the view and alternate with luxurious and well cultivated plantations. Caoutchouc trees and Stercularia stand alone along the hedges which surround the Bangha and tobacco-plantations.

The flies of these regions afford to the careful observer a rich and instructive field of observation in those districts not infested by the Tsetse fly. Happily certain regions are free from this terrible ennemy of the beasts of burden so needful to the traveler. Where this fly is found in swarms the existance of men and animals is endangered. Already on the shores of lake Nangadi as well as along the river of the same name every twig is covered with the Odontomyia species, a black Oxycera is very frequent and the Nemotelus species are every where to be found. The neighborhood of a settlement is generally betrayed by the presence of the Pangonia species which is easily distinguished from the Tabanus. These bloodsuckes fall upon men and animals and give the traveler no rest. They are specially noted for endurance and rapidity in flight. Notorious are the: Tabanus fasciatus F., auripunctatus F., vittatus F., carbonarius Mg. dorsivittata Walk., secedens Walk., conformis Walk. Upon the Mandarin plants that are cultivated instead of potatoes, are found Thereva nubus Wied. and Xestomyza lugubris Wied.

The fauna of the Rovuma is poor in species of Hilaris and Empis but all the richer in individuals. The clinging plants offer a goodly catch in the way of Eumerus species which much resemble European forms. Among these are found now and then: Paragus and Ocyptamus species. On the swamp-reeds a Rhingia, which is perhaps new, is frequent. Myriads of Syrphus, such as S. nubus Wied., incertus Wied., ericetorum F., flit from leaf to leaf. One can scarcely form an idea of the busy life of the Eristalis which are found in great quantities and together with the numerous Helophilus render the catching of other Diptera difficult. Whenever the slaughter of a beast of burden is rendered necessary by lack of fodder or over exhaustion, the insect-life reaches its acme. In a very few minutes the parts thrown away are covered with thousands of flies, hundreds of which may be caught if any one prepared with six or eight nets can support the heat of the sun and the bites of the flies.

Zu Eurymene dolabraria.

Von *Arnold Heller.*

Der im Mai und Juni fliegende Schmetterling wurde wohl noch nirgends in Mehrzahl beobachtet; obgleich in Europa weit verbreitet, wird er allenthalben einzeln gefunden, tadellose Exemplare sieht man verhältnissmässig nur in wenigen Sammlungen. Die meisten Stücke sind gefangene Thiere, an Schönheit weit hinter den gezogenen zurückstehend, welche stets von Liebhabern und Sammlern begehrt sind. Die Zucht ist sehr leicht und gibt bei entsprechender Pflege fast keine Verluste; doppelt angenehm ist sie insofern, als keine die Raupen dezimirende Ueberwinterung zu überstehen, und das Raupenleben kein längerdauerndes ist. Am 12. Juni begann ein am 10. dieses Monats gefangenes schon gänzlich abgeflogenes Weibchen mit der Absetzung seiner Eier, es waren

im Ganzen nur noch 62 Stück, dem Aussehen des Weibchens hatte ich diese Zahl schon nicht mehr zugetraut, vom 27. bis 29. Juni entwickelten sich die Räupchen, 5 Eier versagten. In einem kleinen Cylinder, nach dem von Herrn F. Rühl in seinem „Köderfang“ beschriebenen Muster gefertigt, gediehen die Räupchen, nur mit Eichenlaub gefüttert, vortrefflich und überstanden Ende August die letzte Häutung, nur 7—8 Räupchen waren während der Häutungen gestorben.

Ich fand keine Uebereinstimmung der Treitschkeschen Beschreibung mit meinen Raupen, glaube auch nicht, dass er eine ächte Dolabraria-Raupe bei Verfassung derselben vor sich gehabt habe, sicher würde man sie nach derselben nicht erkennen. Nach der letzten Häutung hatten die Raupen folgendes Aussehen: Grundfarbe braun, bald heller, bald dunkler, mit 2 weissen Punkten auf jedem Ringe. Der zweite Ring ist breiter als alle übrigen, an der Seite gehöckert. Ring 8 trägt einen ziemlich umfangreichen Höcker, von einer dunklen Bogenlinie begrenzt. Ring 11 schwach gehöckert. Der viereckige Kopf zerfällt in 2 Herzabschnitte. vorn gerade abgestutzt, und zeigt einen eingedrückten Winkel. Etwa 10 Tage nach der letzten Häutung brachte ich alle Raupen in einen mit Erde gefüllten Kasten, dem ich eine sehr dicke Mooslage beigesellt hatte, und fütterte die Raupen nun täglich zweimal, indem ich frische Eichenzweige, ohne sie in's Wasser zu stellen, reichte. In diesem Moos zwischen leichtem Gespinnst verpuppten sich die Raupen. Die Puppe endigt in 6 gekrümmte Häkchen, von denen die beiden mittlern sich durch Länge auszeichnen. Bei mässiger Befeuchtung haben sie alle gut überwintert, und ergaben vom 10. Mai an bis zum 21. sämmtlich normale Schmetterlinge.

Ueber einige Käfer um Stettin.

Chlaenius sulcicollis Payk., Chl. caelatus Weber, Chl. IV. sulcatus Ill. und Trixagus exul. Bon.

Von *R. von Varendorff.*

(Fortsetzung.)

Mit dem Chlaenius sulcicollis hat Ch. caelatus entschieden grosse Aehnlichkeit nicht nur in seinem Aeussern, sondern überhaupt in seiner ganzen Lebensweise. Ich fand ihn häufig in Gemeinschaft mit ersterem, jedoch viel seltener, ohne das helle metallfarbene Kleid des IV sulcatus zu besitzen, ist er doch entschieden der schönste und eleganteste der drei hier aufgeführten Arten.

Die geringe Anzahl der hier gefundenen Stücke lässt auf grosse Seltenheit schliessen, mag er auch häufiger vorkommen, als man vermuthet, so ist er eben besonderer Verhältnisse wegen schwer aufzufinden. Er bewohnt nur Sümpfe und Moräste der Kiefernwaldungen, die wenigstens hier, nie überschwemmt werden können, so muss man ihn im Winter ebenfalls im Moose, oder im Frühling in den Insektengräben suchen, welche Bemühungen nur selten durch ein Exemplar belohnt werden, er wird allerdings regelmässig alljährlich gefangen, doch erinnere mich nicht gehört zu haben, dass bei solchen Excursionen Jemand gleichzeitig einmal zwei Exemplare erbeutet hätte. Das erste Stück fand ich vor zwei Jahren in einer Kiefernschonung, bei der bereits eingetretenen Dunkelheit hielt ich es im ersten Augenblick wegen seiner prachtvollen dunkelbronzenen Farbe für einen Chlaenius IV sulcatus, obschon ich mich sehr über den Fundort wunderte. Diese auf einem kleinen Abhang nach Westen zu liegende Schonung bildete besonders auch den Hauptfundort für Chl. sulcicollis und unzählige andere Arten von Carabus, Staphylinus und Dytiscus-Species, auch für Colymb. Paykulli. Im Ganzen fing ich in den letzten drei Jahren 6—7 Chl. caelatus.

Während sich nun diese beiden Arten nur im Walde, und zwar im Kiefernwalde aufhalten, zumal im Winter, haust der Chl. IV sulcatus nur in den meilenweiten Sumpfwiesen zwischen Damm und Stettin, ausserdem noch in den vielen andern Sümpfen der Provinzen Preussen und Pommern, nie die Wälder besuchend, bringt er sogar die Winterzeit in den Wiesen, tief im üppigen verfilzten Moos versteckt zu. An der Ostsee findet man ihn unter dem Tang und Geröll, welches das Meer an's Land gespült hat, so lange dieses Feuchtigkeit hält; dort findet er jedenfalls reichliche Nahrung, die, meiner Meinung nach, aus Muscheln und Schnecken besteht. Uebrigens ist der Käfer auch dorten sehr selten und ich würde nur wenig über ihn haben erfahren können, wenn nicht im April vorigen Jahres ein ungewöhnliches Ereigniss eingetreten wäre. Seit Jahren hatte ich vergeblich auf den schönen Käfer gefahndet, nur einmal war es mir gelungen, im Winter ein ♀ zu erhalten, es ruhte unter einem mit Moos und Heu bedeckten Ziegelstein unter einer Brücke. In Gesellschaft einer Choleva morio und Cal. cisteloides lag er in einem Grübchen eingebettet, die

ganze Kameradschaft wanderte in die Flasche. In dem besagten Monat nun wurden die Wiesen zwischen Damm und Stettin durch die Oder fast gänzlich überschwemmt, infolgedessen sich sämmtliche Insekten und mit ihnen also auch die Chl. IV sulcatus auf die erhöhte Chaussee, die Stettin mit Damm verbindet, flüchteten. Ich eilte daher mit meinem Bruder noch in derselben Stunde nach den Wiesen und fand auf diesem Wege dann auch richtig eine halbe Meile von Stettin unter Steinen 14 Stück. Hiemit glaubten wir einen Hauptfund gemacht zu haben, doch er sollte noch übertroffen werden. Am nächsten Tage fingen wir 32, dann 70, dann 120 Exemplare, und brachten letztere Anzahl mehreremale mit nach Hause, so dass wir schliesslich ca. 600 Exemplare beisammen hatten, womit wir uns, um nicht alles wegzufangen, begnügten. In jenen Tagen mögen an 1500 Stück gefangen worden sein. Unklar wie die starke Vermehrung der seltenen Chl. IV sulcatus in diesem Jahre, ist mir auch das heurige Ausbleiben dieser Thiere, den Nachkommen vieler Hunderter überlebender Exemplare. Wer enträthselt ein Gesetz, das vielleicht noch tiefer liegt, als das den Kampf um's Dasein umfassende, waren besonders günstige Witterungsverhältnisse hier, andrerseits entgegengesetzte zur Geltung gelangt? Das wissen die Götter.

(Fortsetzung folgt).

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner.*

(Fortsetzung.)

No. 263. Metasia Carnealis Tr. Nach Ld. in Dalmatien, nach Lah. bei Constanz (?), nach Mann bei Wien. (Hein. zitirt „HS. 39, 40 (?).

No. 281. Hydrocampa Rivulalis Dup. Fehlt das Citat „Hein. 104".

No. 295. Acentropus Nowae Kol. Ich besitze ein Männchen aus der Pfalz (von Hoffmann in Hannover).

No. 297. Scirpophaga Praelata Scop. Am Laibacher Moor (Frr.), bei Wien (Mann), bei Mehadia (Bohatsch).

No. 298. Scirp. Cinerea Tr. Ich erhielt von dem sel. Prof. Meinrad v. Gallenstein in Klagenfurt ein Männchen vom Wörthersee (bei Klagenfurt).

No. 304. Calamotropha Paludella Hb. Nach Mann bei Wien.

No. 310. Ancylolomia Palpella S. V. Beim Citat „Tr." muss es heissen „IX, 1, 69"; Ld. fing diese Art auch im Marchfeld.

No. 318. Crambus Hamellus Thbg. Einzeln auch bei Wien, auch in den benachbarten Alpen (Mann).

No. 320. Cramb. Uliginosellus Z. Nach Zeller auch in Graubündten (Albula-Fauna), nach Hein. auch am Bodensee.

No. 325. Cramb. Ericellus Hb. Reicht bei Wolfsberg (Kärnten) auf der Saualpe bis 2000 Mtr. hinauf.

No. 333. Cramb. Lucellus HS. Nach Z. auch in der Schweiz, nach Hein. in Südtirol, nach Mann bei Bruck a. d. Leitha (Nied.-Oest.).

No. 338. Cramb. Truncatellus Zett. Nach Hein. angeblich auch in Deutschland; das Citat „Hein. 128" fehlt.

No. 343. Cramb. Verellus Zk. Auch bei Wien; ich fing ein Exemplar bei Wolfsberg.

No. 344. Cramb. Incertellus HS. Nach v. Hornig und Mann auch bei Wien.

No. 346. Cramb. Pauperellus Tr. Nach Hein. auch im Jura.

No. 356. Cramb. Pyramidellus Tr. Beim Citat „Tr." muss es heissen „IX, 1, 104".

No. 367. Cramb. Jucundellus HS. Nach Mann auch bei Wien.

No. 373. Cramb. Petrificellus Dup. Fehlt das Citat „Hein. 138".

No. 376. Cramb. Orientellus HS. Nach Hein. auch in den österreichischen Alpen.

No. 380. Cramb. Saxonellus Zk. Nach Mann auch bei Wien (Mauer bis Vöslau) nicht selten.

No. 387. Cramb. Matricellus Tr. Nach Mann von Ld. im Marchfelde gefunden.

No. 390. Cramb. Poliellus Tr. Nach Hein. auch in Schlesien, nach Mann auch bei Wien (Türkenschanze).

No. 398. Cramb. Perlellus V. Warringtonellus Stt. Ich erbeute alljährlich mehrere Stücke an verschiedenen Stellen unserer Gebirge, welche nach Dr. Wocke's Beschreibung (Stett. e. Z. 1862, 36) und Zeller's Andeutungen über Perlellus und Rostellus Lah. (Stett. e. Z. 1878, 96, Albula Fauna) zu diesen Abarten gehören; auf einer Bergwiese fing ich über 20 Exemplare in einer halben Stunde, welche

alle Uebergänge von der hellsten Form des Perlellus bis zur dunkelsten des Warringtonellus und Rostellus zeigen, die Grösse ist bei allen Formen gleich veränderlich.

Fortsetzung folgt.

Beobachtungen an Bienennestern.

Von *Dr. Ferd. Rudow.*

(Fortsetzung.)

Ameisen. Lasius fuliginosus baut auf verschiedene Weise ihre Nester, je nachdem sich die Gelegenheit darbietet. Gewöhnlich wird der Bau in einem Baum angelegt, ähnlich dem der vorigen Art, aber immer durch die fast schwarze Farbe des Holzes unterschieden. Ich besitze drei verschiedene Nester aus Eichen- und Obstbäumen, welche sich in der Anlage völlig gleichen. Gesunde Bäume werden verschont, nur angefaulte weiter verarbeitet. Die weiche mulmige Holzmasse, welche im natürlichen Zustande leicht zerbröckelt, wird durch die Ameisensäure ziemlich fest, fast zähe, lederartig und erhält eine dunkelbraune Farbe. Die Ameisen nagen Gänge aus, so dass gewundene, blattartige Zwischenwände stehen bleiben, welche ziemlich regelmässige, schraubenförmige Gänge bilden, die um eine Axe sich winden.

Die Gänge stehen von oben bis unten in Verbindung mit einander, sind in den obern Theilen enger aneinanderstehend und bilden kleine Zellen, während die untern Stockwerke grössere Kammern enthalten. Der Bau füllt den innern Raum des Baumes vollständig aus, so weit das Holz vermulmt ist, das noch feste Holz wird aber nicht beschädigt und bietet nur die kleinen Eingänge dar. Bricht man einen Theil des Nestes heraus, dann bietet das Stück den Anblick eines grossporigen Badeschwammes dar, der sich voll Tinte gesaugt hat und es ist schwer, in dem Gebilde einen Ameisenbau zu vermuthen.

Je älter das Nest wird, desto grösser werden die Zellen ausgenagt und manchmal mit zusammengeklebter Erde ausgekleidet, um kleinere Zwischenräume herzustellen. Im Winter beobachtete Nester, welche in einem alten Apfelbaume sich befanden, waren fast leer, nur im untern Theile mit Puppenhülsen angefüllt, während Nahrungsvorräthe nirgends aufgefunden werden konnten.

Die Ameisen lagen in dichtgedrängten Haufen in der Mitte des Baues unbeweglich, wurden aber bei Stubenwärme schnell beweglich. Auf andere Weise war ein Bau derselben Ameisen angelegt. In einem Hause, welches mitten in einem grossen Garten steht, hatten die Bewohner ständig durch Ameisen viel zu leiden, welche in allen Stuben und den Speiseschränken sich beständig aufhielten und besonders Süssigkeiten verzehrten. Alle angewandten Vertilgungsmittel fruchteten nichts, so dass endlich eine gründliche Untersuchung vorgenommen wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Saturnia Jamamaia und ihre Historie.

Von *R. Braun.*

(Schluss.

Die Temperatur des Raumes, in welchem die Räupchen mindestens bis nach dem Ueberstehen der zweiten Häutung verwahrt werden, darf nicht unter 16 Grad betragen, sinkt dieselbe, so entsteht sofort Stillstand im Wachsthum, gleichbedeutend mit dem Untergang der Zucht. Sind Eier dennoch zur Entwicklung gelangt, ehe Eichenlaub zu haben ist, so lassen sich die Räupchen nothdürftig einige Tage mit Crataegus erhalten, doch kann dieses nur als Aushülfsmittel betrachtet werden.

Nach der zweiten Häutung sind die Raupen kräftiger, vertragen eine niedrigere Temperatur, und werden so träge, dass man sie auf einem offen im Wasser stehenden Eichenbusch gut erhalten kann. Nur wenn das Futter welkt, oder Mangel eintritt, begibt sich die Gesellschaft auf die Wanderung. Die Lebensdauer einer Raupe ist sehr verschieden, je nachdem Temperatur und fleissiger Futterwechsel die Pflege unterstützen. In Frankreich, Belgien, den Rheinlanden wurden Zuchten zu Stande gebracht, in denen die Raupe nur eines 48tägigen Lebens genoss, in andern Ländern war das Verhältniss kein so günstiges, die Lebensdauer konnte sich bis auf 92 Tage, also fast auf die doppelte Zeit erstrecken, normal rechnet man 62 Tage bis zum Einspinnen. Kräftige Raupen beendigen diese Arbeit schon in drei Tagen, und sind vier Tage später schon Puppen. Andere, welche schon eine längere Lebensdauer überhaupt hinter sich haben, bedürfen zur Verfertigung des Cocons 5—7 Tage, eben so viel Zeit zur Verwandlung in die Puppe, manche gelangen überhaupt nicht mehr zur vollständigen

Verwandlung. Die gewonnenen Cocons bedürfen noch einer weitern Sichtung, wenn man die ersten aus der gleichen Zucht stammenden nicht sorgfältig markirt. Jamamaia hat die Eigenthümlichkeit mit manchen Spinnern und Noctuen überein, dass die männliche Raupe zwei und drei Tage früher zur Verpuppung reif wird, desswegen entwickeln sich auch diese Puppen um einige Tage früher. Die Männer sind sehr lebhaft, zerrütten vorzeitig durch unbändiges Flattern und Flugversuche ihre Lebenskraft und sind meist schon am zweiten, sicher aber am dritten Lebenstag zeugungsunfähig. Hat man versäumt, die ersten erhaltenen Cocons mindestens acht Tage lang nach erfolgter Verpuppung einer bis auf 5 Grad herabgehenden Temperaturerniedrigung auszusetzen, so müssen alle gewonnenen Cocons gewogen werden, durchschnittlich geben die schweren die Weibchen. Die männlichen leichten Cocons werden dann acht Tage lang niedriger Temperatur ausgesetzt und entwickeln sich dann meist gleichzeitig mit den weiblichen. Die normale Puppenruhe dauert 36 Tage, die Copula ist am sichersten zu erreichen in grossen mit Eichenbüschen, welche im Wasser stehen, angefüllten Flugcylindern, sie kann 12—40 Stunden lang andauern.

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von *Fritz Rühl.*

Fortsetzung.

Psyche hirsutella Hb.

Diese in ganz Deutschland, den österreichischen Staaten, Frankreich, England, den Balkanstaaten und Polen weit verbreitete Art ist hier ebenfalls häufig. Einzeln finde ich sie in nächster Nähe meiner Wohnung, in Mehrzahl auf dem Zürichberg. Die Raupe lebt schon von den ersten Tagen des April an, wenn der Frühling zeitig eingetreten ist, am Stockausschlag von Eichen und von Prunus spinosa, und ist gegen Ende des Mai erwachsen. Eine mir ganz unerklärliche Trennung der Geschlechter findet bei dieser Spezies statt. So fand ich in Hottingen stets nur männliche Säcke, sowohl im Raupen- als im Puppenzustand, an einem sehr lokalen Fundplatz oberhalb Hirslanden nur weibliche Säcke und am Katzentisch, dessen äusserliche und vegetabilische Verhältnisse vollständig mit dem Hirslander Fundort übereinstimmen, die Geschlechter zusammen, nur in der Anbringung des Sackes verschieden. An den männlichen Säcken zeigt sich die bekannte röhrenartige Verlängerung, sie sehen gegenüber den glatteren sauber gehaltenen Säcken der Weibchen verwildert und unordentlich aus, die Bekleidung aus Nadeln und Rindenstückchen, Hälmchen etc. steht allenthalben ab, bei den Weibchen ist dieselbe sorgsam gefügt. Mit dem Beginn des Juni trifft man die Säcke bereits angesponnen, und zwar die männlichen, welche sofort in das Auge fallen am Fusse von Stämmen, nicht leicht über 30 cm. hoch, wo sie in Schlehenhecken vorkommen, stets ganz unten, die weiblichen sind mühsam zu finden, einestheils wegen der Höhe in der sie angebracht sind, 1½—2 Meter, anderntheils wegen der Anheftung an die Blätter der Eichen; es ist ein günstiger Zufall, der dieselben verräth, öfter erhalte ich solche beim Abklopfen von Raupen mit den in das Raupentuch fallenden Blättern. Dass an Schlehen weibliche Säcke überhaupt vorkommen werden, bezweifle ich sehr. Am Katzentisch finden sich Stämme, die hin und wieder 3 bis 5 weibliche und männliche Säcke liefern. Ende Juni entwickeln sich die Schmetterlinge, das unbefruchtete Weibchen setzt gewöhnlich keine Eier, in einzelnen Fällen einige, ab.

♀ Kopf klein, eingezogen, gelbbraun, Thorax schmutzig gelb, After gerundet, erweitert, weissgelb. Länge 10—11 mm.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinsangelegenheiten.

Mit Vergnügen bringe ich den Herren Mitgliedern zur Kenntniss, dass auch die „Société Entomologique de Russie“ in St. Petersburg mit der „Societas Entomologica“ in Schriftenaustausch getreten ist. Der uns freundlich übersandte Band 1886/1887 ist reich an werthvollen Abhandlungen in deutscher, russischer und französicher Sprache.

Von der „Société Linnéenne du Nord de la France“ traf Band 1885/1887 ein, ebenfalls werthvollen Inhalts.

Literaturbericht.

Illustrirte Flora von Nord- und Mittel-Deutschland. Mit einer Einführung in die Botanik. Von Dr. H. Potonié. Dritte wesentlich vermehrte und verbesserte Auflage. Berlin, bei Moritz Boas, 1887. Gr. 8. VIII. und 511 S. Preis 5 Mk., eleg. geb. 6 Mk.

In Folge reichlicher Unterstützung durch hervorragende Botaniker hat sich das Buch wesentlich erweitert, der Abschnitt „Arzneipflanzen" wird sich vorzüglich der Anerkennung erfreuen, auch den Zierbäumen ist der vorigen Auflage gegenüber weit mehr Rechnung getragen, so dass das Werk bestens empfohlen werden kann.

Professor Dr. M. Seuberts Lehrbuch der gesammten Pflanzenkunde, bearbeitet von Dr. W. v. Ahles, Professor der Botanik und Pharmakognosie am königl. Polytechnikum in Stuttgart. Siebente durchgesehene und vermehrte Auflage. Mit vielen in den Text eingedruckten Holzschnitten. Leipzig, C. F. Winter'sche Verlagchandlung, 1887. Gr. 8. VI, 622 S. Preis Mk. 6. 80.

Ein Buch, das bereits bei den Lebzeiten des Verfassers sechs Auflagen erlebt hat, braucht weitere Empfehlung kaum, aus den Händen Dr. von Ahles ist diese siebente Auflage, um Vieles vermehrt und den jetzigen Anforderungen der Botanik entsprechend, gewissermassen als verjüngter Phönix hervorgegangen.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **D. K.** Ihre Anfrage hätte ein Antiquar leichter beantwortet, mir raubte sie einen halben Tag. Der Titel lautet: „Der Raupen wunderbare Verwandelung und sonderbare Blumennahrung, worinnen durch eine ganz neue Erfindung der Raupen, Würmer, Sommervögelein, Motten, Fliegen und andern dergleichen Thierlein Ursprung, Speisen und Veränderungen, sammt ihrer Zeit, Art und Eigenschaften, den Naturkündigern, Kunstmahlern und Gartenliebhabern zu Dienst, fleissig untersucht, kürzlich beschrieben, nach dem abgemahlt, in's Kupfer gestochen und selbst verlegt von Maria Sibylla Gräfinn Matthaei Merians des Eltern Seligen Tochter. In Nürnberg zu finden bei Joh. Andr. Graffen Mahler, in Frankfurt und Leipzig bei David Funker. Gedruckt bei Andreas Knortzen 1679." Wo dieses nun sicher seltene Buch aber zu finden sein möchte, wissen die Götter.

Herrn **A. G.** Bitte um ein Verzeichniss der Doubletten, nach meiner Rückkehr Gegensendung. Mittheilung diskret entgegengenommen, erhielt bereits einige Warnungen, ohne positive Angabe, hoffe dass die Angelegenheit friedlich beigelegt wird, werde s. Z. ohne spezielle Angabe der Fälle zur Ordnung der Angelegenheiten auffordern.

Herrn **J. S.** Earina war mir als Genusname ganz unbekannt, ist nur ein Name „in litteris" von Dr. Speyer für die Spezies Rhamni und Cleopatra vorgeschlagen, kam aber nie zur Geltung.

Herrn **E. M.** Die Argynnisarten lassen sich sehr leicht von den Melitaeen unterscheiden, betrachten Sie nur die Unterseite der Hinterflügel, den Melitaeen fehlt auch die Verlängerung des Fühlerkolbens durch eine kleine Spitze.

Herrn **A. S.** Schon im Briefkasten der vorigen Nummer habe ich Artikel über A. Luna in Aussicht gestellt, ihm folgt ein solcher über S. Promethea, dann werde ich auch für A. Selene sorgen. Zuchtmaterial von A. Atropos besitze ich leider nicht. Durch Inserat leicht zu erlangen.

Domizilwechsel.

Die Adresse des Herrn G. Birkmann ist nun: G. Birkmann in Giddings Lee Co. Texas.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

M. Kretschmann, Magdeburg.
Joseph Haberfelner, Lunz (Niederösterreich.
Dr. M. Hochgemuth, k. k. Bezirksarzt, Neutitschein (Mähren).

Annonce.

Der Unterzeichnete gibt zu Minimalpreisen, 4 bis 6 Pfennig per Stück, eine grosse Anzahl

Caraben und Dytisciden,

die sich vorzüglich für vergleichende Studien eignen, ab. Centurien von Käfern aller Art werden ebenfalls zu sehr billigem Preis geliefert und sehe ich geneigten Aufträgen entgegen.

v. Mülverstädt, Kulturtechniker, **Rosenberg** (Westpr.)

ANZEIGEN.

Lebende Raupen
von
Saturnia spini pr. 100 St. 4 Mk.
Arctia caja per 100 Stück 3 Mk.
Leucoma salicis pr. 100 St. 2 Mk.
inklusive Porto und Versandtkistchen offerirt

F. A. Cerva, in Buda-Pest, k. k. Ludovica-Akademie.

Der Unterzeichnete bietet Eier folgender Lepidopteren an:

Drymon. Melagona	pr. Dtzd.	75 Pf.
Bomb. Pini	„	15 „
Geometr. Margaritaria	„	40 „
„ Roboraria	„	20 „

Später Raupen und Puppen von Drymonia Melagona.

Jul. Breit, Cavalleriestr. 26, **Düsseldorf.**

Raupen von Aglaope Infausta per Dtzd. Mk. 1. 20
Raupen von Saturnia Pavonia per Dtzd. 75 Pfg.
Einige Falter von Cinnamomea passable à Mk. 1. 50
gibt ab

Dr. W. Minor, Wiesbaden, Luisenstrasse 1.

Gesuch.

Während der Dauer meiner Alpenexcursion, also für die nächsten Nummern des Blattes erbitte ich die Inserate für das Blatt zeitig, auch ersuche ich dieselben recht deutlich und leserlich zu schreiben, namentlich die Genus- u. Speziesnamen, um Druckfehler zu vermeiden. **Fritz Rühl.**

Der Unterzeichnete hat Lepidoptera und Coleoptera aus der Argentinischen Republik abzugeben.

Guillermo Günther, Buenos-Aires, Calle Cordoba 1314 Alteo.

Tauschangebot.

Carabus Rothii u. Var. bietet im Tausch gegen Schweizer Caraben **K. V. Steigerwald**, Chotêbôr (Böhmen).

„Salzkäfer".

Bembidion aspericolle
Tachys scutellare
Pogonus halophilus
Pogonus iridipenis
Pogonus luridipennis
Dyschirius salinus
Anisodactylus pseudoaeneus
Bradycellus pubescens
Stenolophus elegans
Heterocerus parallelus
Bryaxis Heferi
Bledius taurus
Bledius tricornis
Bledius bicornis
Bledius unicornis
Philonthus salinus
Anthicus humilis
etc.

hat im Tausche gegen andere Coleopteren des paläo-arktischen Faunengebiets abzugeben

A. Goldfuss, Halle a. d. Saale, Breite Strasse 22.

Eierabgabe.

Platys. Cecropia	Dtzd.	25 Pf.
Orgyia Gonostigma	„	15 „
Metrocampa margaritaria	„	25 „

W. Bading, in Braunschweig, Petristrasse 1.

Raupen von Apatura Iris sind gegen Cassa à Stück 35 Pfennig, excl. Porto zu haben bei

A. Kotsch, Loschwitz b. Dresden.

Raupenabgabe.

Raupen von Saturnia Pyri per Dtzd. 2 Mk.
Raupen von Saturnia Carpini per Dtzd. 1 Mk.
Raupen von Saturnia Spini per Dtzd. 2 Mk.
Raupen von Spilosoma luctifera per Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg.
Raupen von Spilosoma mendica per Dtzd. 80 Pfg.
Raupen von Nem. Plantaginis per Dtzd. 60 Pf. (entwickelt sich noch im August).

Joseph Grossmann, in Brünn, Getreidemarkt.

Die Versendung geschieht in einer Weise, dass das Futter frisch bleibt, und die Räupchen keinen Schaden leiden unter Garantie.

Zu verkaufen.

Eine prachtvolle Caraben-Sammlung, 138 Spezies in 276 Exemplaren, für den Betrag von 120 Mark.

K. V. Steigerwald, Chotêbôr (Böhm.)

In unserem Verlag erschien:

Alexander Bau.

Handbuch für Schmetterlingssammler.

Eine Naturgeschichte aller in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz vorkommenden Gross-, sowie der vorzugsweise gesammelten Klein-Schmetterlinge. Mit zahlreichen, musterhaft ausgeführten Zeichnungen im Text. Preis broch. 5 Mk., eleg. geb. 6 Mark.

C. Wingelmüller.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlingssammlungen.

Eine Anleitung mit 32 Abbildungen im Text. Preis broch. Mk. 1. 50, eleg. geb. Mk. 2. 25.

Creutz'sche Verlagshandlung in Magdeburg.

Angebot.

Einige Spezies der Gattung Ceratorrhina von der Goldküste Afrika's in zahlreichen Doubletten ♂ und ♀ sind von Unterzeichnetem zu verkaufen und sehe ich Offerten entgegen.

Zürich-Riesbach.

Peter, Lehrer.

Lieferbare Eier für die folgenden Monate:

1. Agrotis Brunnea	Dtzd.	10	Pf.
2. „ Baja	„	20	„
3. Mania Maura	„	50	„
4. Agrotis Fimbria	„	15	„
5. „ Janthina	„	35	„
6. Mat. Texta	„	20	„
7. Catocala Sponsa	„	50	„
8. „ Fraxini	„	50	„
9. „ Elocata	„	25	„

Bestellungen sehe ich schon jetzt entgegen, da die betreffenden Eier, ausgenommen 7, 8, 9, sich bald nach der Ablage entwickeln. Eier von Pseudophia Lunaris konnte ich nicht liefern, da sich heuer fast kein Schmetterling davon zeigte.

Wilhelm Caspari II, Lehrer in Wiesbaden.
Wellritzstrasse 39.

Fauna baltica (Käfer) vertauscht gegen gute ausserdeutsche Coleopteren. Offerten an **J. Schröder**, Lehrer, **Kossau b. Plön** (Holstein).

Lebende Puppen von Arctia Flavia per Stück Fr. 2. 50, etwas später auch Falter à Fr. 3.— liefert

Davos-Dörfli (Graubünden).

J. Hauri, Pfarrer.

Offerire gesunde Puppen von Bombyx processionea pr. Dtzd. 1 Mark, per 100 Stück 6 Mark. Auch im Tausch.

Heppe, Zahnarzt in **Rorschach.**

Anzeige.

Gefertigter empfiehlt sein reichhaltiges Lager schön präparirter Coleopteren. Neue Tauschverbindungen werden gesucht und Doublettenlisten erbeten. Auch werden Lepidopteren im Tausche angenommen. Bei Baarzahlung 50% Nachlass.

Dr. M. Hochgemuth, k. k. Bez.-Arzt, Neutitschein (Mähren).

Gebe ab im Tausche gegen anderes lebendes Lepidopterenmaterial, oder gegen Baar:

Raupen von

Saturnia Spini	Dtzd.	Mk.	2. —
„ Carpini	„	„	1. —
Bombyx Trifolii	„	„	—. 80
Sphinx pinastri	„	„	1. —
Gnophria quadra	„	„	1. —
Arctia caja	„	„	—. 60

Später Puppen von Thais polyxena, Dtzd. 1 Mk.

Raimund Pflaum,
Brünn, Franz-Josefsstrasse 115.

Offerire in gesunden Exemplaren:

Erwachsene Raupen von Arctia purpurata per Stück 12 Pfg.
Raupen von Craterony x Dumi (letztes Kleid) per St. 60 Pfg.
Raupen von Notodonta bicoloria (2. u. 3. Kleid) per St. 15 Pfg.
Puppen von Arctia Purpurata per Stück 15 Pfg.
In Kürze Puppen von Plusia cheiranthi per Stück 50 Pfg.

Versandt in Kistchen, wofür 30 Pfg. berechnet werden. Bei Beträgen von über 5 Mark portofrei. Beträge erbitte durch Postanweisung.

H. Wolff,
Breslau, Hermannstrasse 13 I.

Eier.

Befruchtete Eier von Lasiocampa Otus liefert per 100 Stück 1 Gulden 50 Kreuzer.
Anton Spada in Zara (Dalmatien).

Kauf- oder Tauschweise

gegen bessere europäische Coleopteren suche ich Cicindelen und Caraben aller Länder zu erwerben.
B. Muyschel, Dessau (in Anhalt).

Nur gegen Baar liefere ich folgende Puppen in gesundem Zustand

Lasiocampa Otus	30	kr. pf. St.	
Rhodocera Cleopatra	10	„	
Noctua Spectrum	10	„	
Crocallis Elinguaria	60	„	
Limenitis Camilla	25	„	
Smerinthus Quercus	40	„	
Catocala Conversa	50	„	
Plusia Circumflexa	75	„	
Epimecia Ustata	40	„	
Vanessa Egea	35	„	

Anton Spada in **Zara** (Dalmatien).

Insektenkästen mit Glasdeckel und Falz, mit grün marmorirtem Papier beklebt und mit Torf sauber ausgelegt, 40 cm. lang und 30 cm. breit, das Stück Mk. 2. 50.

Insektenkästen von Holz, hell polirt, mit Glasdekel und Falz, mit Torf ausgelegt, 45 cm. lang, 33 cm. breit, per Stück 4 Mark.

Ferner Carlsbader u. schwarze Wiener Insektennadeln und andere entomologische Geräthschaften sind stets vorräthig und stehen Preisverzeichnisse gratis und franko zu Diensten.

Wilhelm Schlüter
in Hälle a. d. Saale.

Angebot.

Gesunde Raupen von

Aglaope infausta	Dtzd.	Mk.	1.30
Phorodesma smaragdaria	„	„	3.—
Fidonia Famula	„	„	1.80
„ Limbaria	„	„	1.50

gegen Baar nach vorheriger Einsendung des Betrages incl. Porto.

W. Maus, in Wiesbaden,
Friedrichsstrasse 2.

Unterzeichneter kauft gegen Baar Raupen oder befruchtete Eier von Pleretes Matronula in beliebiger Anzahl und sieht Offerten entgegen.

A. Ghisletti in Chur.

Lebende Raupen von Saturnia Pyri und Aglia Tau wünscht zu vertauschen gegen andere Raupen oder Puppen. Erwünscht wären Raupen von Bomb. versicolora, Mania maura etc.

Liestal (Schweiz).

Jac. Seiler, Buchbindermstr

Lebende gesunde Puppen

von Ino pruni à 6 Pfennig, von Ocneria detrita à 6 Pfennig, habe abzugeben.

W. Bading, in Braunschweig.

Eier von Hepialus Humuli per 100 Stück Fr. 1. — gibt ab
Heinrich Heierle, Gais (Appenzell).

Kauf- oder tauschweise gegen grössere Exoten habe abzugeben ca. 150 Cicindela campestris.
Heinrich Heierle, Gais (Appenzell).

Der Unterzeichnete sucht Eier von Smerinthus Quercus und von Saturnia s pini im Tausche oder gegen Baar zu erwerben.

R. von Varendorff, Stettin,
Greifenapotheke.

Gesuch.

Suche entomologische Zeitschriften, Monographien etc. gegen Coleopteren einzutauschen.

Dessau (in Anhalt).

B. Muyschel.

Deilephila Osyris

hat abzugeben, das Paar 60 Mk.

W. Maus, in Wiesbaden,
Friedrichsstrasse 2.

Eier von Catocala paranympha
promissa
sponsa
elocata
electa

suche ich käuflich oder tauschweise zu erwerben.

Fritz Rühl.

Offre des Chenilles de Saturnia Pyri frs. 2. 50 la douz.

Chenilles de Spilosoma Zatima frs. 3. 50 la douz.

Chenilles de Orgyia Leucostigma frs. 2. — la douz.

Emile Deschange à Longuyon,
Dept. Meurthe et Moselle.

Zu verkaufen.

Ca. 300 Exemplare exotischer Käfer in ungefähr 100 Arten, meist wohl erhalten und grossentheils frisch gesammelt aus Australien, Guatemala, Texas, Kansas und Abessynien, sämmtlich noch unbestimmt, sind um 25 Mark zu verkaufen.

Offerten unter Chiffre S. A. 17 besorgt die Expedition ds. Bl.

Eierabgabe.

Eier von Arctia maculosa per Dtzd. 2 Mk., von Arctia villica per Dtzd. 30 Pfg.

Joseph Grossmann, in Brünn,
Getraidemarkt.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zurich-Hottingen — Druck von Aschmann & Bollmann in Zurich.

15. Juli 1887. No. 8. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Die Zucht der Actias Luna.

Obwohl kein Neuling mehr in den Zuchten exotischer Spinner, habe ich dennoch bei diesem sonst leicht zu erziehenden Schmetterling schlimmere Erfahrungen gemacht als bei der Zucht irgend einer andern Spezies. Während in warmen, trockenen Jahrgängen die Raupen sich schnell zu einem üppigen Wachsthum erheben, die Häutungen glücklich überstehen, die Verpuppung im Cocon eine normale wird, tritt während nasser Witterung, jedenfalls in Folge des feucht wachsenden Futters das Gegentheil aller dieser Fälle ein. Die Raupen sterben unter Abgabe einer braunen Jauche an Dyssenterie, wenige Tage reichen hin, eine ganze bis in die letzten Stadien betriebene Zucht, welche den besten Erfolg zu garantiren scheint, zu vernichten. Tritt diese Krankheit während der Häutung auf, so übersteht natürlich kein Exemplar dieselbe, vermögen unter dem Einfluss günstiger werdender trockener Witterung einzelne Raupen sich noch zu erholen und schreiten unter Anfertigung eines Cocons zur Verpuppung, so können sie diese nie vollenden, man findet schliesslich in dem Gespinnst eine vertrocknete Raupe, oder eine verkümmerte Puppe. Aus schwärzlichen Eiern entwickeln sich die dunkelgrünen Räupchen, die mit weissen Härchen geziert sind, die Futterpflanze ist der Wallnussbaum. Die erste Häutung findet am 13. Lebenstage statt, und die Raupe gewinnt ein freundlicheres Ansehen. Gelbe Wärzchen schmücken den jetzt hellgrün gewordenen Körper, je zwei Wärzchen auf dem ersten, zweiten, dritten und letzten Ring sind schwarz. Die auf dem grossen Kopf nur angedeutet gewesene schwarze Binde erscheint breiter und stark geschwungen. Schon acht Tage später erfolgt die zweite Häutung, der Kopf ist nun fast grün mit schwarzen Vorderecken, die Vorderbeine sind schwarz, die Bauchfüsse grün auf breite braune Sohlen gestützt. Die Körperfarbe ist nicht verändert, sechs Reihen braunrother Warzen von ungleicher Stärke ziehen über den Körper, die auf Ring 1, 2, 3 stehenden, sowie zwei Reihen auf dem Rücken stehender Warzen sind einzeln behaart, ein weisser Seitenstreif legt sich oberhalb der Bauchfüsse an.

Sechs Tage darnach erfolgt die dritte Häutung, die braunrothen Warzen werden zart rosenroth, der Rücken übersetzt sich mit feinen weissen Härchen. Acht Tage später häutet sich die Raupe zum vierten und letzten Male und geht aus dieser Häutung in unvergleichlich schönem Zustande hervor. Der nun gesättigt grüne Körper von fast durchsichtigem Glanz besitzt auf den Ringen 1—5 je acht Reihen lebhaft rother Wärzchen, auf den übrigen Ringen je sechs Reihen, auf ersteren bilden die zwei Reihen Rückenwarzen dicke fleischige Höcker. Ein hellgelber Längsstreifen zieht sich unterhalber der ziegelrothen Luftlöcher entlang. Der nun dunkelbraune Kopf wird seitwärts dunkler.

Zwölf bis dreizehn Tage nach der vierten Häutung beginnt die Raupe zwischen zwei Blättern einen ganz weissen Cocon anzulegen, in dem sie zu einer schwarzen Puppe wird, was eine Zeit von fünf Tagen in Anspruch nimmt. Nach einer Puppenruhe von 22 Tagen erscheint der prächtige Falter; allen den Herren, welche Luna erziehen, möchte ich rathen, sofort die Thiere zu tödten, wenn die Entwicklung in ungünstige Zeit, resp. Temperaturabnahme, Nässe und dergleichen fällt, eine Copula wird nur eingegangen, wenn die Sonne ihr Recht vollständig geltend macht. Andernfalls verfliegen sich die Thiere, und sind schon am zweiten Tage nicht mehr zu gebrauchen. Beim Auskriechen der Räupchen aus dem Ei ist darauf zu sehen, dass sie nicht etwa in einem Glas, sondern in einer Holz- oder Pappschachtel,

welche das Einstellen von Futter im Wasser gestattet, untergebracht werden. Die Schachtel muss mindestens 15 Centimeter Höhe haben, der Deckel aus Gaze gebildet sein. Die runde Form ist stets vorzuziehen, die Futterzweige müssen bis zum Boden der Schachtel herabgezogen werden, da die Raupen häufig abfallen, und wenn öfter mit dem Pinsel auf das Futter gebracht, meist zu Grunde gehen. *H. Bernert.*

Notitia de Sphex pennsylvanicus.

Von *David Holland.*

Nord- und Südamerika, besonders letzteres in den peruanischen und chilenischen Gebieten, besitzen eine grössere Zahl von Arten, welche das schöne und stattliche Geschlecht „Sphex“ bilden. Dahin gehören unter andern Sph. ichneumoniformis, tibialis, cyanea, pennsylvanicus u. s. w., der letzteren Spezies sei hier in wenigen Worten gedacht. Die Weiber derselben wählen zum Bau ihrer Larvenwohnung am liebsten die Nähe menschlicher Behausungen, sowohl Villen und Landhäuser grosser Grundbesitzer und Handelsherren, als die Hütten und Häuschen der Armuth, die Wohnsitze des tiefsten Schmutzes der Farbigen, der Neger und Indianer. Verschiedene leere oder mit Haushaltungsgeräthen und allen möglichen Utensilien angefüllte Räume werden von dem Thierchen einer eingehenden Inspektion unterworfen. um die günstigste Stelle für den Bau aufzufinden. Es werden Bohr- und Grabversuche gemacht, Dutzendemale fliegt die Wespe bald an diese, bald an jene Stelle, hier länger verweilend, dorten nur flüchtig die Umgebung musternd; endlich scheint die schwierige Wahl getroffen zu sein, die ausgesuchte Oertlichkeit entspricht den Bedürfnissen, eine runde 20—25 Centimeter lange Erdhöhle wird in den Lehmboden des Gemaches eingegraben, es ist das Werk einer drei- bis vierstündigen mühevollen Arbeit. Ohne sich übrigens nun Ruhe zu gönnen, umkreist die Wespe einigemale den Schauplatz ihrer Thätigkeit, wie als ob sie sich richtig orientiren wollte, fliegt ab, und kehrt nach 15—20 Minuten mit einer 10 bis 12 cm. langen Heuschrecke zwischen den Mundtheilen zurück, die am Rand der Höhle niedergelegt wird. Die letztere erweitert sich im Innern so, dass 4 -5 Leichen dieser grossen Orthoptern in derselben untergebracht werden können. Die Wespe schlüpft nun in die Oeffnung und bemüht sich, die Heuschrecke in das Innere des Raumes hineinzuziehen, sobald dies geschehen, tritt sie einen neuen Raubzug an, was sich vier- bis fünfmal wiederholt. Nach der Ausfüllung des Raumes erfolgt die Eierablage, die Wespe verschwindet sodann auf Nimmerwiederkehr, die Larven sind mit reichlichem Lebensunterhalt für die Dauer ihres Larvenzustandes versehen.

Acronycta Alni L.

Nur wenige Entomologen werden in der Lage sein, diese schöne, seltene Eule öfter zu erziehen, hin und wieder mag man zufällig einmal in den Besitz einer verirrten und einzelnen Raupe gelangen, aber der Schmetterling ist und bleibt stets ein seltenes Geschöpf, das nur bei grosser Geduld und Ausdauer und unter Benützung von mancherlei Hülfsmitteln erbeutet werden kann.

Wenn ich bei dieser Mittheilung nur meine heimischen Verhältnisse (Thüringen) in Betracht ziehe, so wird mir das Niemand verübeln, vielleicht sind in Süddeutschland und der Schweiz namentlich örtliche Umstände dem häufigen Vorkommen von A. Alni günstiger.

Das Thier tritt im Juni auf und verschwindet schon Anfangs Juli, die Zeit ist also, zumal der Monat Juni recht häufig ein regnerischer, griesgrämiger Geselle ist, sehr kurz für die Aufsuchung zugemessen. Durchstöbere ich im Winter meine kleine entomologische Bibliothek, so stört mich stets der „Passus“: an Stämmen zu finden, welcher fast bei jeder Art angegeben ist; es muss ein entomologisches Paradies sein, jene mir ganz unbekannte Gegend, die alle die gewünschten Thiere an den Stämmen liefert. Ich gab schon seit mehreren Jahren das Suchen an den Stämmen als sehr ermüdend, zeitraubend und an Resultat armselig auf, dagegen betreibe ich lebhaft den Fang am Köder und gleichzeitig mit der Lampe, wobei mich meine Frau, meine beiden Knaben und drei Töchter unterstützen.

Ich habe mir eine Lampe in Berlin konstruiren lassen, welche einen Rundbrenner von 7 cm. Durchmesser enthält und durch weit vorspringende Spiegelglasscheiben mit Reflektor eine enorme, weithin sichtbare Helle verbreitet. Diese Lampe liefert mir die meisten Seltenheiten, ich und eine meiner Töchter stehen zu beiden Seiten mit dem Netze, sowohl um Eulen, worunter sich Weiber von Alni befinden, zu fangen, als auch namentlich

um Bombyciden und Geometriden, welche selten oder nicht an den Köder gehen, zu erbeuten.

Das mit dem Köder behängte Terrain ist sehr gross, und in zwei Abtheilungen geschieden, je mit 30 Schnüren versehen, die durch vier Personen, von welchen zwei Laternen, zwei die Giftgläser tragen, beaufsichtigt sind; während mein 12jähriger Knabe mit einer Laterne die niedern Gewächse nach Raupen durchsucht. Selten kommen wir vor 12 Uhr Nachts nach Hause, und dann habe ich noch stets 1—2 Stunden zu thun, um die lebend erhaltenen Weibchen unterzubringen. Eigenthümlich verhalten sich viele Noctuen, von manchen Arten kommen nur Männer an den Köder, und nicht an die Lampe, bei andern tritt der umgekehrte Fall ein; alni ♀ z. B. fange ich nur an der Lampe. Diese Spezies setzt ca. 150—180 Eier ab, welche schon am 16. bis 17. Tage die Räupchen liefern. Als Futter gebe ich nur trocken wachsendes Birkenlaub, oder in dessen Ermanglung einmal Erlenlaub, womit sie sicher erzogen werden. Raupen mit weissen Zeichnungen am Kopf, wie sie Treitschke beschrieb, sah ich noch nie, ebensowenig nahm ich von der starken Behaarung wahr. Diese ist mit Ausnahme des ersten Segmentes, auf welchem drei Paare von Haaren stehen, sehr sparsam vertheilt und fehlt auf dem dritten, vierten und zehnten gänzlich. Zur Zeit der Verpuppung gab ich der Raupe abgestandene Rinde in den Zwinger, in welche sie sich förmlich eingräbt, und darin zur Puppe wird; versäumt man dies, so erhält man halbvollendete oder krüppelhafte Puppen.

Ernst Scharrnberger.

Ueber einige Käfer um Stettin.

Chlaenius salicollis Payk., Chl. cacatus Weber, Chl. IV. sulcatus Ill. und Trixagus exul Bon.

Von *R. von Varendorff.*

Fortsetzung.

Hier war mir natürlich die schönste Gelegenheit geboten, das Treiben der Chl. IV sulcatus zu beobachten, so machte ich bald die Entdeckung, dass die Käfer durchaus nicht eine solche Scheu vor dem Wasser besitzen, wie ich aus ihrer eiligen Flucht auf die höher gelegene Chaussee schliessen zu dürfen glaubte, mehrfach sah ich sie behaglich tief unten im Wasser an Steinen herumklettern, sie, wie zugleich Tausende von Stenus campestris. In das Wasser geworfen erwiesen sie sich als tüchtige Schwimmer, doch strebten sie stets wieder dem Lande zu, ähnlich den Omophron.

Mit besonderer Vorliebe bestieg Chl. IV sulcatus auch die Ahornbäume der Chaussee, von denen ich ihn zu Dutzenden habe abschütteln können. Im Sonnenschein war er äusserst lebhaft und kroch im Laub und Gras so behend umher, dass man ihn nur mühsam erhaschen konnte, zu meiner Verwunderung traf ich ihn hiebei mehrfach in Copula. Dass er in der Wahl seines Nothaufenthalts nicht wählerisch verfuhr, bezeugt seine Auffindung in Excrementen, und dass ich ihn sogar unter einer alten Stiefelsohle in einer Anzahl von 25 Stück erwischte. Trotz aller Nachstellungen wurden im heurigen Jahr nur 2 Stück erbeutet, ein Resultat, welches dem gewöhnlichen jährlichen nahe kommt.

Weniger allgemein bekannt dürfte es sein, dass der Trixagus exul. Bonv. hierselbst ebenfalls ein Hauptquartier aufgeschlagen hat; dieser Käfer wurde von Bonvouloir seiner Zeit in einem Exemplar in Baiern aufgefunden. Später erhielt der bekannte Throscidenkenner Herr Dr. Bethge mit dem Streifsack das Thier hierselbst an Sommerabenden auf den Möllenwiesen, einem zwischen der Stadt und dem Damm'schen See gelegenen Wiesenkomplex in einzelnen Stücken. Er scheint eine grössere Verbreitung zu haben, als angenommen wird, die seltene Erbeutung desselben lässt sich wohl durch sein Miniaturformat, seine versteckte und eigenthümliche Lebensweise erklären. Häufig stellt er sich todt, und ähnelt dann einer abgebrochenen Bleistiftspitze, diese Umstände schienen es schwierig zu machen, Näheres über ihn zu erfahren, doch wie schon oft half mir auch diesmal der Zufall.

Zur Zeit des massenhaften Einfangens der Chl. IV sulcatus betrat ich auch einen erhöhten Fussweg auf den Möllenwiesen, und fand daselbst ein zwar nützliches, aber unliebenswürdiges Haushaltungsutensilium in Gestalt eines alten Waschlappens. Natürlich unterwarfen ich und mein Bruder denselben sofort einer gründlichen Revision nach Chl. IV sulcatus, zwar gelang es uns nicht diesen Käfer darunter zu finden, aber mit Befremden sahen wir aus allen Winkeln und Falten desselben Hunderte von kleinen Throscus hervorkommen, lebhaft umherhüpfen, theils sich scheintodt stellen. An T. exul. dachte ich nicht, desswegen nahm ich damals nur wenige Exemplare

zu mir, und fand erst zu Hause, dass es nicht nur keine gewöhnliche Art sei, sondern auch, dass ich sie noch gar nicht besass. Auf meine Bitte bestimmte mir Herr Dr. Bethge den Käfer, es war Trixagus exul.

(Schluss folgt.)

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von *Fritz Rühl.*

(Fortsetzung.)

Psyche muscella S. V.

Häufig im westlichen und südlichen Deutschland, selten und vereinzelt um Zürich, nur am Leiterlifelsen des Uto gefunden. Aus dem geringen Material, welches mir die hiesige Fauna geliefert hat, vermochte ich nicht einen Unterschied zwischen männlichen und weiblichen Säcken herauszufinden, Dr. Schmidt gibt allerdings an, dass erstere von schlankerer Beschaffenheit seien, und ich gebe das auch gerne zu, vielleicht gestattet das Material, welches in Baiern und in Oesterreich zur Verfertigung des Sackes verwendet wird, eine leichtere Unterscheidung, bei uns besteht es aus Moos und längsseitig gefügten Grashalmen, die Hüllen weichen unter sich wenig ab, und geben wenigstens für mich keine schlagenden Unterschiede. Säcke, die ich ihrem Aussehen nach für weibliche zu halten geneigt war, erwiesen sich später als männliche, und umgekehrt. Die überwinternde Raupe lebt in Süddeutschland, Oesterreich auf Waldwiesen, lichten Waldstellen, um Zürich traf ich sie auf solchen Oertlichkeiten nie, sie müsste mir bei dem oftmaligen Kätschern doch in die Hände gekommen sein, ihre Nahrung besteht aus Hieracium, Onobrychis, Festuca.

Wenn man versäumt hat, die erwachsenen Raupen im April aufzusuchen (im Jahr 1884 hier schon am 21. April zum Anspinnen reif), so wird das Suchen des angesponnenen Sackes zur Nothwendigkeit, letztern traf ich nie und nirgends; es fehlte mir wohl schliesslich die nothwendige Geduld, rationell darnach zu suchen, sie befinden sich zu Ende April und Anfangs Mai dicht am Boden zwischen Wurzeln, und an solchen angeheftet (Dr. Schmidt), auch an Knollengewächsen, doch so, dass sie vom Blätterschmuck stets vollkommen bedeckt and verborgen sind (Dr. Reinhard). Die Flugzeit fällt in den Monat Mai, weibliche und männliche Säcke sind bei einander an den gleichen Stellen anzutreffen. Nach der Entwicklung verlässt das Weibchen nur in einzelnen Fällen die Sackhülle vollständig, um auf dem Sack sitzend ein Männchen zu erwarten, häufiger kriecht es nach wenigen Stunden seines 4—5 Tage dauernden Lebens zurück in den Sack, aus dem nur der Hinterleib hervorragt, die Copula dauert 15—20 Minuten.

♀ Kopf braun, unten grau, dessgleichen Fühler uud Füsse, auf dem Rücken des Segments 4 mit brauner Makel. Deckschilde des Rückens dunkelbraun, die Seiten grau schimmernd. Ein Hornplättchen am Schlusssegment hellbraun. Länge 15 mm. Das Männchen fliegt lebhaft in den späten Nachmittagsstunden in lichten Laubwäldern.

(Fortsetzung folgt.)

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's.

Von Dr. *Karl Jordan.*

(Fortsetzung.)

Sisyphus Schaefferi L. An den südlichen Abhängen des Galgenberges, am rechten Innerste-Ufer bei den Zwergslöchern und in der Nähe der Giesener Teiche auf Schafweiden zuweilen sehr häufig. Ende Mai 1885 mehrere Hundert Stück in 2 Stunden gefunden. Die Thiere habe ich nur im Schafkoth pillendrehend angetroffen; auf anderem Koth sassen einzelne Exemplare, und immer mit gespreizten Beinen, scheinbar war es ihnen daselbst ungemüthlich. In „Romanes“ die geistige Entwicklung im Thierreich (deutsche Ausgabe Leipzig 1885) wird angegeben, dass der Käfer den von Natur pillenförmigen Schafmist benützen soll, um auf diese Weise die langwierige Arbeit der Pillenfabrikation zu ersparen. Ich bin nicht im Stande, diese Angabe zu bestätigen. Der Käfer benutzt 1—2 Tage alten, noch weichen Koth.

Onthophagus vacca L. Bei Einbeck.

Onthophagus var. medius Pz. Daselbst.

Onthophagus lemur Fab. Galgenberg, Marienberg, bei den Giesener Teichen. Im Allgemeinen selten, zuweilen jedoch, besonders im Schafkoth, häufig.

Aphodius sordidus F. Häufig im Schafkoth.

Aphodius rufus Moll. Häufig daselbst.

Aphodius nitidulus F. Etwas seltener.

Aphodius niger Pz. 1 Ex. Entenfang.

Aphodius Zenkeri Germ. Escherder Berg, gegenüber Gross-Escherde im Schafkoth auf einem Anger 1 Ex. (August 1887).

Aphodius punctatosulcatus Sturm. Besonders im ersten Frühjahr sehr häufig.

Anomala aenea Degeer. Soll in den Siebenbergen bei Alfeld vorkommen.

Trichius fasciatus L. Hildesheimer Wald, Diester, Siebenberge, nicht selten, besonders auf Umbelliferen.

Anthaxia nitidula L. Marienberg vom Gebüsch geklopft (Mai 1867). Söhrer Forsthaus, Wohldemberg, Derneburg auf Umbelliferen; selten.

Agrilus viridis L. var. linearis Pz.

Agrilus viridis L. var. nocivus Rtz.

Agrilus viridis L. var. fagi Rtz.

Alle drei Varietäten auf dem Klingenberge und im Sundern gefangen.

Agrilus integerrimus Rtz. Klingenberg, Tosmerwald (Juli) sehr selten; in den Siebenbergen auf Daphne mezereum Ende Mai nicht selten.

Agrilus hyperici Creutz. Wohldemberg, auf Hypericum (Juli 1860).

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Zucht der Selenia-Raupen.

Zu den dankbarsten Zuchten der Geometriden gehören die der Selenien, man hat keine Ueberwinterung der Raupen mit ihren Folgen zu riskiren, Epidemien sind bei den drei hieher gehörenden Arten gänzlich unbekannt, die Paare kopuliren sich meist schon am ersten Tage ihrer Entwicklung im Puppenkasten, die Anzahl der abgesetzten Eier ist eine grosse, die Schmetterlinge selbst bilden eine schön abgeschlossene Gruppe und repräsentiren bei sorgsamer Zucht, wozu ich namentlich reichliches frisches Futter rechne, ganze Reihen der schönsten Uebergänge in abweichenden Farben und Zeichnungen. Oft werden in den letzten Tagen der Lebensdauer der Raupen grobe Unterlassungssünden begangen, sei es durch Bequemlichkeit des Eigenthümers, sei es aus Unmuth über die verlängerte Lebensdauer der Raupen, oder sei es, um einen Zwang auszuüben, damit die Verwandlung rascher erfolge; nachdem man lange Zeit die Thiere sorgfältig verpflegt hat, fehlt es im letzten Moment an der Ausdauer, betrachte man die Resultate einerseits aus einer schliesslich vernachlässigten und anderseits aus einer bis zum letzten Lebensstadium sorgfältig durchgeführten Aufzucht, hier kümmerliche, kleine, lebensmatte, dort farbenfrische, grosse und lebhafte den Fortpflanzungstrieb kräftig ausübende Exemplare, und man wird nicht zweifelhaft sein, welcher Weg der bessere sein wird.

Mancher diese Auseinandersetzung lesende Entomologe wird bei sich denken, das habe er alles schon gekannt, aber er wird sich kaum enthalten können, zu sagen, dass er jährlich dennoch diese hier gerügten Sünden begeht, sie sind namentlich bei den Selenien zu vermeiden. Alle Raupen dieser Gruppe lieben den warmen Sonnenschein, sie dehnen sich behaglich an den Zweigen aus, um ihn in vollen Zügen zu geniessen und verlangen nur ganz mässige und seltene Befeuchtung.

Selenia bilunaria Esp. schlüpft aus überwinterten Puppen Ende April und Anfang Mai, ich füttere die Raupen theils mit Himbeeren um recht dunkle Exemplare, theils mit Birke um hellere Exemplare zu erhalten, beide Fütterungen geben vorzügliche Resultate, im Juli besitzt man schon die zweite Generation, welche im September mit der Verpuppung abschliesst.

Selenia Lunaria S. V. entwickelt sich schon von Mitte April an aus den überwinterten Puppen, die Raupen füttere ich nur mit Quercus pedunculata, die Puppen der zweiten Generation sind schon Ende August vorhanden.

Selenia tetralunaria Hfn. kommt ebenfalls schon Mitte April aus der Puppe, die erste Generation stets bedeutend grösser bei gleicher Fütterung (Himbeeren und Linde), die zweite Generation kleiner und bei ausschliesslicher Fütterung mit Tilia entschieden dunkler.

Alle drei Arten verpuppen sich in leichtem Gespinnst zwischen Blättern oder an der Erde.

Georg Biedermann.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. H.** Das muss ein Irrthum sein. Herr Professor G. in M. kann unmöglich Eiche als Futterpflanze der Apatura Iris angegeben haben.

Herrn **A. W.** Die Raupen von Aretia Purpurata sind überhaupt schwierig aus dem Ei zu erziehen, doch sterben die meisten erst nach der

Ueberwinterung, jedenfalls haben sie aber zu viele im gleichen Raum gehabt, und nicht mit täglich frischem Futter nachgehalten. Mit Spiraeen, Spartium, Asperula bringen Sie grössere Raupen ohne Verluste sicherlich davon.

Herrn **A. G.** Wasserkäfer in Badequellen bei 33 Grad sind keine besondern Seltenheiten. Nach Duponchel findet sich Cybister Roeselii in den Quellen von Aqui bei 40 Grad; ich erinnere mich auch gelesen zu haben, dass Erirhinus affinis und Phytonomus murinus im Kessel des Vesuv's 30 Meter tief in Copula gefunden wurden und dass sie auf ihren erweichten Flügeldecken Tropfen von verdichtetem Dampf aufwiesen.

Herrn **V. S.** Zum Studium der Bockkäfer Ihrer Umgebung empfehle ich Ihnen: Professor Dr. Leimbach „Die Cerambyciden des Harzes", mit ebenso grosser Sachkenntniss als Sorgfalt und Liebe zur Sache geschrieben.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Jürgen Schröder, Lehrer, Kossau in Holstein.
Schalch-Bär in Zürich.

ANZEIGEN.

Mittheilung.

Herr von Ulanowski hat mich beauftragt zur Kenntniss zu bringen, dass die Antheile an seiner Kaukasus-Expedition in der zweiten Hälfte des Oktober zur Versendung gelangen werden; im gleichen Zeitpunkt wird er auch seine Tauschverbindungen wieder aufnehmen, ebenso seine Correspondenz, für den längern Aufschub inzwischen zu erledigender Sendungen ersucht er um Nachsicht. **Fritz Rühl.**

Lebende Raupen

von

Saturnia spini pr. 100 St. 4 Mk.
Arctia caja per 100 Stück 3 Mk.
Leucoma salicis pr. 100 St. 2 Mk.
inklusive Porto und Versandtkistchen offerirt

F. A. Cerva, in Buda-Pest,
k. k. Ludovica-Akademie.

Der Unterzeichnete bietet Eier folgender Lepidopteren an:

Drymon. Melagona	pr. Dtzd.	75 Pf.
Bomb. Pini	„	15 „
Geometr. Margaritaria	„	40 „
„ Roboraria	„	20 „

Später Raupen und Puppen von Drymonia Melagona.

Jul. Breit, Cavalleriestr. 26, **Düsseldorf.**

Raupen von Aglaope Infausta per Dtzd. Mk. 1. 20
Raupen von Saturnia Pavonia per Dtzd. 75 Pfg.
Einige Falter von Cinnamomea passable à Mk. 1. 50
gibt ab

Dr. W. Minor, Wiesbaden,
Luisenstrasse 1.

Der Unterzeichnete offerirt im Tausche Puppen von Clidia geographica, und ebenfalls tauschweise den sich für Ornithologie interessirenden Herren Vogeleier in vollen Gelegen. Doublettenliste steht zur Verfügung.

F. A. Cerva, Budapest.

Kaufgesuch.

Der Unterzeichnete sucht gegen Baar gesunde Puppen von Catocala fraxini, nupta und sponsa zu erwerben.

Eduard Pokorny, Brüx (Böhmen),
k. k. Kreisgerichtsadjunkt.

Puppen v. Las. Populifolia à St. 2 Mk. Puppen v. Piston Lopponarius à St. 2 Mk. sind zu haben gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme bei

A. Kotsch, Loschwitz (b. Dresden).

Einen gut erhaltenen **Schmetterlingsschrank,** nicht über mittlere Grösse, kauft

R. Schalch-Baer, Zürich.

Eier von Syntomis phegea

gibt ab, so lange Vorrath das Dtzd. à 50 Cts. gegen Einsendung in Marken

J. Walser zum Steg
in Oberstrass-Zürich.

Raupenabgabe.

Raupen von Agrotis cursoria pr. Dtzd. Mk. 1. 25 hat abzugeben

H. Seemann, Berlin C. 22,
Linienstrasse 195a.

Abgebbar in gesunden Exemplaren: Raupen: Notodonta bicolora, erwachsen 20 Pf. pr. Stück, Saturnia pyri, III. Kl. 12 Pf. p. St., Arctia hebe, III. Kleid 5 Pf. p. St., „ villica, III. Kleid 3 Pf. p. St. Puppen von Plusia cheiranthi 50 Pf. pr. St. Eier von Arctia purpurata 20 Pf. pr. Dtzd. **H. Wolff, Breslau,** Hermannsstrasse 13.

Pterolama Forststroemi aus dem Erzgebirge gibt im Tausch ab gegen gleich seltene Europäer.

Reichhaltige Liste über andere Doubletten später. **C. F. Lange,** Annaberg, Erzgebigr.

Torfplatten ganz vorzüglicher Qualität 24 cm. lang, 8 cm. breit, 4 cm. stark pr. 100 Stück Mk. 3. 50 incl. Emballage.

Ferner grosse Platten, 30 cm. lang, 20 cm. breit, 4 cm. stark pr. 100 Stück 14 Mark (exclus. Emballage) hat abzugeben **Wilhelm Schlüter,** Halle a. d. Saale.

Zu verkaufen.

Die grosse Microlepidopterensammlung des Herrn v. Hornig in Wien ist wegen Todesfall des seitherigen Besitzers zu verkaufen. Es sind ca. 20,000 Exemplare, wohl erhalten, in guten Kästen. Näheres durch die Wittwe Frau v. Hornig in Rudolfsheim bei Wien, Schönbrunnstrasse 4.

Determination.

Ca. 2000 Diptera, gegenwartig noch unterwegs nach Europa, um Bangaloor in der Präsidentschaft Madras (Ostindien gesammelt, sämmtlich in Düten sollen auf Silberdraht gespiesst und zuverlässig bestimmt werden. Wer übernimmt Beides? Offerten mit Preisangabe sind unter Chiffre L. L. 686 an die Redaktion d. Bl. zu richten.

Gesuch.

Während der Dauer meiner Alpenexcursion, also für die nächsten Nummern des Blattes erbitte ich die Inserate für das Blatt zeitig, auch ersuche ich dieselben recht deutlich und leserlich zu schreiben, namentlich die Genus- u. Speziesnamen, um Druckfehler zu vermeiden. **Fritz Rühl.**

Der Unterzeichnete hat Lepidoptera und Coleoptera aus der Argentinischen Republik abzugeben.

Guillermo Günther, Buenos-Aires, Calle Cordoba 1314 Alteo.

Tauschangebot.

Carabus Rothii u. Var. bietet im Tausch gegen Schweizer Caraben **K. V. Steigerwald**, Chotêbôr (Böhmen).

„Salzkäfer".

Bembidion aspericolle
Tachys scutellare
Pogonus halophilus
Pogonus iridipennis
Pogonus luridipennis
Dyschirius salinus
Anisodactylus pseudoaeneus
Bradycellus pubescens
Stenolophus elegans
Heterocerus parallelus
Bryaxis Helferi
Bledius taurus
Bledius tricornis
Bledius bicornis
Bledius unicornis
Philonthus salinus
Anthicus humilis
etc.

hat im Tausche gegen andere Coleopteren des paläo-arktischen Faunengebiets abzugeben

A. Goldfuss, Halle a. d. Saale, Breite Strasse 22.

Eierabgabe.

Platys. Cecropia	Dtzd.	25 Pf.
Orgyia Gonostigma	„	15 „
Metrocampa margaritaria	„	25 „

W. Bading, in Braunschweig, Petristrasse 1.

Arctia Flavia

ex larva pr. Stück à Fr. 3. — gegen Cassa gibt ab

A. Ghisletti in Chur.

Raupenabgabe.

Raupen von Saturnia Pyri per Dtzd. 2 Mk.
Raupen von Saturnia Carpini per Dtzd. 1 Mk.
Raupen von Saturnia Spini per Dtzd. 2 Mk.
Raupen von Spilosoma luctifera per Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg.
Raupen von Spilosoma mendica per Dtzd. 80 Pfg.
Raupen von Nem. Plantaginis per Dtzd. 60 Pf. (entwickelt sich noch im August).

Joseph Grossmann, in Brünn, Getreidemarkt.

Die Versendung geschieht in einer Weise, dass das Futter frisch bleibt, und die Räupchen keinen Schaden leiden unter Garantie.

Zu verkaufen.

Eine prachtvolle Caraben-Sammlung, 138 Spezies in 276 Exemplaren, für den Betrag von 120 Mark.

K. V. Steigerwald, Chotêbôr (Böhm.)

In unserem Verlag erschien:

Alexander Bau.

Handbuch für Schmetterlingssammler.

Eine Naturgeschichte aller in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz vorkommenden Gross-, sowie der vorzugsweise gesammelten Klein-Schmetterlinge. Mit zahlreichen, musterhaft ausgeführten Zeichnungen im Text.

Preis broch. 5 Mk., eleg. geb. 6 Mark.

C. Wingelmüller.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlingssammlungen.

Eine Anleitung mit 32 Abbildungen im Text. Preis broch. Mk. 1. 50, eleg. geb. Mk. 2. 25.

Creutz'sche Verlagshandlung in Magdeburg.

Angebot.

Einige Spezies der Gattung Ceratorrhina von der Goldküste Afrika's in zahlreichen Doubletten ♂ und ♀ sind von Unterzeichnetem zu verkaufen und sehe ich Offerten entgegen.

Zürich-Riesbach.

Peter, Lehrer.

Lieferbare Eier für die folgenden Monate:

1.	Agrotis Brunnea	Dtzd.	10 Pf.
2.	„ Baja	„	20 „
3.	Mania Maura	„	50 „
4.	Agrotis Fimbria	„	15 „
5.	„ Janthina	„	35 „
6.	Mat. Texta	„	20 „
7.	Catocala Sponsa	„	50 „
8.	„ Fraxini	„	50 „
9.	„ Elocata	„	25 „

Bestellungen sehe ich schon jetzt entgegen, da die betreffenden Eier, ausgenommen 7, 8, 9, sich bald nach der Ablage entwickeln. Eier von Pseudophia Lunaris konnte ich nicht liefern, da sich heuer fast kein Schmetterling davon zeigte.

Wilhelm Caspari II, Lehrer in Wiesbaden. Wellritzstrasse 39.

Fauna baltica (Käfer) vertauscht gegen gute ausserdeutsche Coleopteren. Offerten an **J. Schröder**, Lehrer, **Kossau b. Plön** (Holstein).

Lebende Puppen von Arctia Flavia per Stück Fr. 2. 50, etwas später auch Falter à Fr. 3.— liefert

Davos-Dörfli (Graubünden).

J. Hauri, Pfarrer.

Offerire gesunde Puppen von Bombyx processionea pr. Dtzd. 1 Mark, per 100 Stück 6 Mark. Auch im Tausch.

Heppe, Zahnarzt in **Rorschach.**

Anzeige.

Gefertigter empfiehlt sein reichhaltiges Lager schön präparirter Coleopteren. Neue Tauschverbindungen werden gesucht und Doublettenlisten erbeten. Auch werden Lepidopteren im Tausche angenommen. Bei Baarzahlung 50% Nachlass.

Dr. M. Hochgemuth, k. k. Bez.-Arzt, Neutitschein (Mähren).

Insektenkästen mit Glasdeckel und Falz, mit grün marmorirtem Papier beklebt und mit Torf sauber ausgelegt, 40 cm. lang und 30 cm. breit, das Stück Mk. 2. 50.

Insektenkästen von Holz, hell polirt, mit Glasdekel und Falz, mit Torf ausgelegt, 45 cm. lang, 33 cm. breit, per Stück 4 Mark.

Ferner Carlsbader u. schwarze Wiener Insektennadeln und andere entomologische Geräthschaften sind stets vorräthig und stehen Preisverzeichnisse gratis und franko zu Diensten.

Wilhelm Schlüter
in Halle a. d. Saale.

Kauf- oder Tauschweise

gegen bessere europäische Coleopteren suche ich Cicindelen und Caraben aller Länder zu erwerben.

B. Muyschel, Dessau (in Anhalt).

Nur gegen Baar liefere ich folgende Puppen in gesundem Zustand

Lasiocampa Otus	30	Kr. pr. St.
Rhodocera Cleopatra	10	„
Noctua Spectrum	10	„
Crocallis Elinguaria	60	„
Limenitis Camilla	25	„
Smerinthus Quercus	40	„
Catocala Conversa	50	„
Plusia Circumflexa	75	„
Epimecia Ustata	40	„
Vanessa Egea	35	„

Anton Spada in **Zara** (Dalmatien).

Gesuch.

Suche entomologische Zeitschriften, Monographien etc. gegen Coleopteren einzutauschen.

Dessau (in Anhalt).

B. Muyschel.

Offre des Chenilles de Saturnia Pyri frs. 2. 50 la douz.

Chenilles de Spilosoma Zatima frs. 3. 50 la douz.

Chenilles de Orgyia Leucostigma frs. 2. — la douz.

Emile Deschange à Longuyon,
Dept. Meurthe et Moselle.

Eier von Lasiocampa pruni

per Dutzend 36 Pfennig hat abzugeben

W. Bading, in Braunschweig,
Petristrasse 1.

Offerire gegen Baar zu halben Händlerpreisen, oder im Tausch gegen erwünschte Falter:

Argynnis var. Arsilache
Erebia Epiphron
Nudaria Senex
Lithosia Griseola ex l.
„ Muscerda ex l.
Arctia Caja mit gelben Unterflügeln
Lasiocampa Potatoria ex l.
„ Quercifolia ex l.
Acronycta Menyanthidis
Agrotis Janthina ex l.
„ Festiva
„ Plecta ex l.
Nonagria Arundinis ex l.
„ ab. Fraterna ex l.
Caradrina Morpheus ex l.
Xanthia Citrago ex l.
Angerona Prunaria
„ ab. Sordiata ex l.
Biston Hispidarius
„ Hirtarius
„ Stratarius
Anaitis v. Imbutata
Cidaria Cambrica
„ ab. Subhastata
„ Testaceata.

Ausserdem biete Räupchen von Ang. Prunaria ab. Sordiata 1 Dtzd. mit Mk. 1. 20 an, oder im Tausch gegen Falter mit Mk. 2. 40.

William Lindemann, Hannover.

Torftafeln

in vorzüglicher Qualität zum Belegen der Insekten-Cadres, Grösse: 15—16 cm. breit und 30—32 cm. lang, liefert in beliebiger Quantität und billiger als den dentschen Torf **J. Walser zum Steg**
in Oberstrass-Zürich.

Dieser Schweizer Torf (aus einem Torflager des Kantons Bern stammend) wurde in der Jahresschrift der schweiz. entomolog. Gesellschaft, Heft 9, 1887 durch Herrn von Jenner den Entomologen empfohlen, als besser und billiger als derjenige von der Lüneburger Haide.

Eier gesucht

von Bombyx pruni und von Bombyx quercifolia gegen Baar oder tauschweise.

Fritz Rühl.

Gegen Baar habe abzugeben folgende Falter diesjähriger Ernte:

Rhodocera Cleopatra	Mk.	—. 30
Charaxes Jasius	„	3. —
Limenitis Camilla	„	1. —
Melit. var. Provincialis	„	—. 60
Sph. Convolvuli	„	—. 80
Smer. Quercus	„	2. 40
Macrogl. Croatica	„	2. 40
Zyg. var. Astragali	„	—. 80
Zyg. Cynarae	„	1. 20
Arctia Purpurata	„	—. 50
Emydia Striata	„	—. 50
Dianth. Capsophila	„	2.
Leuc. Congrua	„	4. 50
„ Vitellina	„	—. 80
Caradr. Exigua	„	1. 50
Cucull. Blattariae	„	1. —
Polia Rufucincta	„	2. —
Caloph. Platyptera	„	1. 20
Amphip. Effusa	„	3. —
Cleoph. Antirrhini	„	. 60
Gramm. Algira	„	. 80
Eriop. Latreillei	„	1. 20
Pseud. Tirrhaea	„	1. 40
„ Luoaris	„	—. 70
Cat. Alchymista	„	3.
Toxoc. Craccae	„	. 80
Hyp. Obsitalis	„	1. —
Abr. Pantaria	„	1. -
Nyeth. Lividaria	„	1. 50
Eug. Quercinaria	„	1. -

Die Preise verstehen sich pro Paar und sind die Thiere alle ex larva.

Puppen von Thais polyxena pr. Dtzd. 1 Mk. Im Tausche kann ich eine Parthie Colias Chloromelas aus Mexiko abgeben.

Ernst Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad (Austria).

Befruchtete Eier

von Cossus cossus, Harpyia vinula, Lasiocampa quercifolia offerirt im Tausche gegen Eier, Raupen oder Puppen

F. A. Cerva, Budapest,
kgl. ungar. Ludovica-Academie.

Actias Luna

Raupen 3.—4. Kleid, Stück 50 Pf. Demnächst, ab Ende d. Mts. Cocons dieser Art, Stück 75 Pf. gibt ab

H. Wolff,
Breslau, Hermannstrasse 13

Von Attacus Mylitta sind einige wenige Raupen ebenfalls abgebbar. Porto und Verpackung extra.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. August 1887. No. 9. II. Jahrgang.

13/5741

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Ruhl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Ruhl** in **Zurich Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind hiemit höflich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Hofner.*

Fortsetzung.

No. 429. Nephopteryx Similella Zk. Auch bei Wien.

No. 437. Nephopteryx Janthinella Hb. Fehlt das Citat „Frr. 108,2".

No. 438. Nephopteryx Argyrella F. Auch bei Wien.

No. 440. Etiella Zinckenella Fr. Auch bei Wien und in Ungarn.

No. 443. Pempelia Sororiella Z. Auch bei Wien.

No. 445. Pempelia Cingillella Z. Auch bei Wien.

No. 446. Pempelia Hostilis Stph. Bei Wien; ich fing 2 Exemplare bei Wolfsberg (Kärnten).

No. 447. Pempelia Formosa Hw. Auch bei Wien.

No. 448. Pempelia Betulae Göze. Bei Wien.

No. 452. Pempelia Faecella Z. Bei Wien und Wolfsberg (Kärnten).

No. 457. Pempelia Adornatella Tr. Bei Wien; das Citat „Hein. 159" fehlt.

No. 458. Pempelia Subornatella Dup. Bei Wien und auf Alpwiesen nicht selten.

No. 476. Hypochalcia Melanella Tr. Bei Wien.

No. 484. Hypochalcia Dignella Hb. Fehlt das Citat „Hein. 167".

No. 486. Hypochalcia Lignella Hb. Hein. gibt an: nach Laharpe auch bei Zürich.

No. 487. Hypochalcia Decorella V. Germarella Zk. Nach Latr. auch bei Zürich (Hein.).

No. 489. Eucarphia Vinetella F. Bei Wien nicht selten; beim Citat „Tr." muss es heissen „IX, 1, 151."

No. 490. Eucarphia Rippertella Z. Ich erhielt von Herrn v. Hornig syrische Exemplare.

No. 503. Epischnia Prodromella Hb. Bei Wien.

No. 511. Epischnia Illotella Z. Nach Hein. bei Regensburg, nach Mann bei Wien.

No. 513. Cryptoblabes Bistriga Hw. In Schlesien und bei Wien.

No. 514. Brephia Compositella Tr. Bei Wien.

No. 515. Acrobasis Obtusella Hb. Bei Wien; ich erzog sie einigemale in Wolfsberg, fand sie auch in Gebüschen unseres Schlossparks.

No. 525. Acrobasis Consociella Hb. Bei Wien und Wolfsberg.

No. 530. Trachonitis Cristella Hb. Bei Wien.

No. 532. Myelois Rosella Sc. Bei Wien und Wolfsberg.

No. 535. Myelois Cirrigerella Zk. Bei Wien.

No. 549. Myelois Crudella Z. Im Marchfeld bei Wien, das Citat „Hein. 181" fehlt.

No. 555. Myelois Dulcella Z. Bei Wien.

No. 558. Myelois Suavella Zk. In Wolfsberg von mir gezogen und gefangen; beim Citat „Tr." muss es heissen „IX, 1, 185."

No. 560. Myelois Advenella Zk. Von mir ebenfalls in Wolfsberg gezogen.

No. 561. Myelois Fpelydella Z. Bei Wien.

No. 572. Myelois Tetricella F. In Schlesien, bei Wien; ich finde sie auch einzeln im April und Mai auf sonnigen Kalkhügeln bei Wolfsberg und St. Paul in Kärnten.

No. 573. Myelois Ceratoniae Z. Nach Hein. in Süddeutschland (Bozen? etc., wo der Johannisbrotbaum gepflanzt wird); in Wien in Spezeihandlungen.

No. 574. Myelois Xanthotricha Stgr. Ich erhielt von Hornig dalmatinische Exemplare, gehört nicht in die Gattung Myelois, sondern zu Ephestia.

(Fortsetzung folgt).

Ueber einige Käfer um Stettin.

Chlaenius salicollis Payk., Chl. vaclatus Weber, Chl. IV. sulcatus Ill. und Trixagus exul. Bon.

Von *R. von Varendorff.*

(Schluss.)

Am folgenden Tage konnte ich leider kein Stück mehr auffinden, doch fand ich endlich im Herbst bei einem abermaligen Besuch der Wiesen zu meiner grossen Freude wieder eine grössere Anzahl des T. exul., und zwar diesmal an einem alten Bretterzaun und an den Wänden von Häusern. Der nächste Tag liess mich auch den wahren Aufenthaltsort des T. exul. kennen lernen. Das sind nämlich modernde Grasbüschel, überhaupt Stellen, an denen es nicht zu feucht ist, wohl aber Fäulnisspilze sich eingestellt haben, z. B. auch unter der losen Rinde von Kiefernholz.

Wahrscheinlich lebt dann seine Larve an der Wurzel trockener Gräser, vielleicht indess liebt sie die Feuchtigkeit mehr als das vollkommene Insekt und findet sich dann sicher auch in der Wiese, über welche T. exul. an warmen, ruhigen Sommerabenden hinfliegt. Vielleicht lässt sich hie und da ein Käfersammler durch diese Zeilen anregen, auch in seiner Gegend auf den T. exul. zu fahnden, was sich einerseits bei der Seltenheit des Thieres, andrerseits bei der Wahrscheinlichkeit, es aufzufinden, sicherlich lohnen wird.

Aufgefunden wurde T. exul. auch schon um Königsberg in Preussen, in Bayern und bei Lyon. Zum Schlusse möchte ich noch auf eine interessante Monstruosität aufmerksam machen, auf einen siebenbeinigen Carabus marginalis. Bei diesem Stück verbreitert sich die ganze linke Hüfte und es entspringen aus den beiden entgegengesetzten Seiten zwei ganz feine Beine, die, obwohl klein, doch ganz regelmässig gebildet sind, leider fehlen dem einen dieses Doppelbeines die Tarsen, — sie sind abgebrochen. Das Ganze macht den Eindruck vollkommenster Regelmässigkeit. Diesen Käfer fing ich in Bromberg, er befindet sich jetzt in der wundervollen Sammlung des Herrn Direktor Dohrn, dem ich ihn als „Revanche“ für viele kostbare Geschenke um so lieber mittheilte, als seine Sammlung schon so manche andere Monstruositäten und Abnormitäten enthält.

Ueber die Raupenorgane.

Von *Fritz Rühl.*

Bei einem Rückblick in die Literatur des vorigen Jahrhunderts und in die der ersten Dezennien unseres jetzigen findet es sich, dass die Entomologie sowohl in der Systematik, als in der physiologischen und anatomischen Forschung bis heutzutage Erstaunliches geleistet hat. Ist auch noch vieles im Insektenleben der Forschung vorbehalten, so ist es doch unverkennbar, dass der nimmer ruhende menschliche Beobachtungsgeist allmählig und bis zu den Grenzen des Möglichen Licht und Aufklärung zu bringen im Stande sein wird. Für heute beschränke ich mich darauf, nachzuweisen, welchen Männern vorzugsweise bis zum Beginn der neuen Aera die Entdeckungen im Raupenleben zu danken sind.

Ein tüchtiger Naturforscher hat seinerzeit in einer ausführlichen Arbeit die Raupen insgesammt für geschlechtslos erklärt, seine Autorität liess kaum einen Zweifel an diesem kategorischen Satz aufkommen. (Bonnet consid. d. l. nat.). Malpighi, dem alle Wissenschaften mehr oder weniger verdanken, entdeckte zuerst die Hoden im männlichen Raupenkörper. Für seine Untersuchungen benützte er meist die Raupe des Seidenspinners Bombyx mori. (Malpighi de Bombycibus). Beim Durchlesen seiner mühevollen Arbeit muss man sich sagen, dass es für seine Zeit und seine Hülfsmittel eine ausserordentliche Leistung war, den Uebergang der Hoden in die Puppe und in derselben die successive Vervollständigung der Hoden in ausgebildete Samengefässe darzustellen. Swammerdam in seiner „Biblia naturae“ verfolgte und erweiterte die Entdeckungen Malpighi's, welcher noch keine Ahnung vom Vorhandensein der Keime weiblicher Geschlechtstheile in der Raupe hatte, mit bewunderungswürdiger Geduld zerlegte er eine Menge von Raupenkörpern, präparirte die einzelnen Theile und was ihm bei grossen Lepidopteren vollständig entgangen war, entdeckte er bei der „Vanessa urticae“. Er fand zwei kleine Körperchen, die in Abschnitten vorhanden durch Ausführungsröhrchen der Luftgefässe mit dem Raupenkörper zusammenhingen und am hintern Ende des Rückens ihren Sitz hatten. In einzelnen Raupen fand er die Körperchen nicht; untersuchte darauf eine Menge von Puppen, und es gelang ihm bei einer eben entstandenen Puppe statt der Körperchen ein kleines rothes Knöpfchen zu finden. Diese Entdeckung brachte

ihn erst auf die Vermuthung, dass jene beiden divisionären Körperchen in der Raupe als Grundorgane für die ausgebildeten Hoden des Schmetterlings anzusprechen seien. Die wirkliche Bestätigung seiner Muthmassung hat er freilich nicht mehr erlebt. Begreiflicherweise mussten diese Entdeckungen in der ganzen wissenschaftlichen und gebildeten Welt das grösste Aufsehen erregen, ein reger Eifer bemächtigte sich der Naturforscher, auf dem mit so viel Glück betretenen Pfade weiter zu schreiten. Die Literatur der damaligen Epoche ist reich an Erzeugnissen, aber arm an wirklichem Gehalt. Nicht mehr der bedächtige Gang einer exakten Forschung, die Schritt für Schritt Terrain erkämpft, Errungenes nach allen Seiten logisch prüft, und erst dann publizirt, kennzeichnet jenen Zeitabschnitt, sondern der Drang Neues zu sehen und zu finden, was man suchen wollte, die Begierde, so schnell als möglich seinen Namen als Entdecker gefeiert zu sehen, überwog.

So glaubte Legrand in seinem „Avis" die wichtige Entdeckung nicht vorbehalten zu dürfen, dass ein geringerer Fettkörper der Raupe spezifisch nur einem künftigen Männchen und umgekehrt einem künftigen Weibchen angehören müsse, ja Baissier de Sauvage wollte in der Raupe bereits die vollständig identischen Geschlechtstheile des künftigen Schmetterlings gefunden haben. Die Schriften Ferdinand Rau's und Böttger's brachten ähnliche, zum Theil ganz abenteuerliche Entdeckungen. Diesen allen hat die hervorragende Arbeit Lyonnet's (Traité anatomique de la chenille, qui ronge le Bois de Saule) ein jähes Ende bereitet. Er führt den Nachweis, dass im Raupenkörper bereits sich männliche und weibliche Geschlechtstheile vorfinden, dass nicht nur der Habitus, sondern theilweise auch die Farbe der Raupe in vielen Fällen schon äusserlich das Geschlecht des künftigen Schmetterlings anzeigen. Was Herold in Wort und Bild geleistet, gehört schon der Neuzeit an, seine Verdienste sind bleibend. Die erste bewusste Thätigkeit des jungen Räupchens richtet sich auf das Durchnagen der Eihülle, die alsdann genossene Nahrung gelangt in die Speiseröhre, wozu sich dann Saft aus den Mündungen der Speichelgefässe gesellt; diese Mischung tritt vereinigt in die Magenhöhle. Nach längerem Verweilen in dieser kommt der Zersetzungsprozess zu Stande. Die innere Magenhaut ist tief gefaltet, mit vielen hundert an ihr befestigten Fasern, diese saugen den dünnflüssigen Theil des Speisebrei's in sich auf, der compaktere Theil entleert sich durch den Dünndarm in den Mastdarm als Koth. Während des Wachsthums der Raupe vergrössern sich deren innere Organe, an dieser Vergrösserung nimmt die äussere Umhüllung fast keinen Antheil, überwiegt das Wachsthum der inneren Theile die Elastizität der Umhüllung, so wird letztere gesprengt, um einer neuen elastischeren, welche sich inzwischen unter der älteren aus dem Schleimnetz gebildet hat, Platz zu machen (Häutung). Sofort, nachdem das neue Schleimnetz als Raupenhülle zu Tage getreten und die Funktionen der äusseren Haut zu verrichten beginnt, bildet sich unter letzterer ein neues Schleimnetz, bestimmt, wieder an die Stelle der alternden Hülle zu treten.

(Schluss folgt.)

Termes destructor und Atta cephalotes in Surinam.

Beim Herannahen der unerquicklichen Regenzeit, die sich durch mancherlei Vorboten, vor allem durch ununterbrochene grossartig schöne Elektrizitätsentladungen verkündigt, beginnt auch das Schwärmen mehrerer Ameisenarten, die zu Millionen von Individuen anwachsend, durch Indianer gefangen werden. Draussen in den Savannen in mehr oder weniger grossen Hügeln hausend, kehren die geflügelten Bewohner derselben der alten Heimath den Rücken und begeben sich auf die Wanderschaft, ahnungslos den grossen Gefahren entgegengehend, welche sie hier erwarten. Zu solcher Zeit wachsen am Saume der Waldungen und Lichtungen gegen Abend blitzartig gewaltige Feuersäulen empor, von den Eingebornen angezündet, denen sich die Ameisen nähern, näher und näher sie umkreisend, bis sie mit halbversengten Flügeln herabfallen. Unter frohlockendem Jubelruf wird die willkommene Beute von Alt und Jung in Körbe gesammelt, namentlich ist es auf die riesige Atta cephalotes abgesehen, die für indianische Gourmands ein Non plus ultra aller Leckerbissen bildet. Den Knaben fällt das wichtige Geschäft zu, die Nester dieses Insekts zu beaufsichtigen, Tage lang sitzen und stehen dieselben unverdrossen auf der Lauer, um auf das Hervorkommen des ersten geflügelten Thieres zu warten. Kaum hat ein Knabe ein solches erblickt, so rennt er in das heimathliche Dorf, Gross und Klein folgt ihm eilig mit Palmen-

zweigen bewaffnet; und den Weibern liegt es ob, den Angriff zu beginnen. Ein Kreis wird um das Nest gebildet, jede hervorkommende Ameise sofort gepackt, ihr der Kopf abgerissen, der zuckende Körper in einen Topf geworfen, um später geröstet oder gekocht verspeist zu werden. In der zweiten Reihe umgeben die Männer den Kreis, zwischen ihnen sind die Kinder eingetheilt. Erstere schlagen mit Palmenwedeln die den geschäftigen Händen der Weiber entgehenden Thiere aus der Luft zu Boden, die Kinder lesen sie auf, und verfahren mit ihnen wie die Weiber. Die Hände der Sammelnden triefen von Blut, denn die mit gewaltigen Mandibeln bewaffneten Insekten erwehren sich ihrer Angreifer so gut als möglich und wenn sie sich eingebissen haben, lassen sie den Körper abreissen, während der Kopf in der Wunde zurückbleibt. Stoisch und ruhig erträgt der Indianer, sogar deren Kinder, den Schmerz, ohne sich in der Arbeit stören zu lassen, der Europäer würde sofort den Kopf aus der Wunde zu entfernen suchen, da die Ameisensäure eine empfindliche Geschwulst hervorruft, die mehrere Tage anhalten kann.

Ich habe Indianerknaben gesehen, die ohne eine Miene zu verziehen, mit ganz unförmlich geschwollenen Händen in ihrer Arbeit fortfuhren und mit gewissem Stolz ihren Eifer bezeugten. Bei diesem massacre en masse gelangen die bissigen Ameisen an alle Theile der grossentheils nackten Indianerkörper und verursachen schmerzhafte Beulen, am meisten leiden darunter die allerdings nur selten und gelegentlich dabei sich betheiligenden Neger, die nach empfangener Wunde unter den abscheulichsten Grimassen das Weite suchen. *G. Günther.*

Eine Beobachtung aus dem Raupenleben.

Von *C. Held.*

Bei der einfachen Schilderung eines Verfahrens, welches die Raupen von Bombyx lanestris eingeschlagen haben, ist es mir in erster Linie darum zu thun, Mitteilungen und Erfahrungen in der „Societas entomologica“ entgegenzunehmen, welche zu erklären suchen, ob der hier zu erläuternde Vorfall wirklich nur ein Beweis des vulgär „Instinkt“ genannten Triebes sein soll, oder ob diesem Verhalten eine tiefere Bedeutung unterzulegen ist. Irre ich, wenn ich unter „thierischem Instinkt“ ein Verhalten verstehe, welches sich im Allgemeinen nur auf den Selbsterhaltungstrieb und die Macht der Gewohnheit bezieht, so bin ich für Belehrung doppelt dankbar.

An einer Schlehenhecke fand ich ein Nest von Lanestris-Raupen, welche die zweite Häutung überstanden hatten; dasselbe war so kompakt und voluminös, dass meine grosse Botanisirbüchse es kaum zu fassen vermochte. Die Rückkehr nach Hause verzögerte sich, die Junihitze, ein gewaltiger Durst, die häufige Gelegenheit denselben zu stillen, trugen die Schuld, dass ich der Gefangenen fast vergass; so wurde es später und immer später, um 10 Uhr endlich erreichte ich mein Heim, wo mir schon die über mein langes Ausbleiben besorgte Gattin an der Thür entgegentrat, und mich der Botanisirkapsel entledigte. Ihr verwunderter Ausruf über deren Schwere rief mir schnell die Lanestrisraupen in das Gedächtniss und ohne Säumen schritt ich dem Gartenhaus zu, welches meine Zuchten beherbergt.

Auf drei Seiten ist der luftige Bau von einer üppigen Schlehenhecke umgeben, in der Mitte befindet sich ein Tisch, auf welchem gewöhnlich die Fütterung vorgenommen wird. Diensteifrig brachte meine Ehehälfte einen geräumigen mit Flor überzogenen Kasten herbei, der obgleich seit lange nicht mehr benützt, dennoch von mir nicht näher mehr untersucht wurde, Schlehenzweige wurden schnell in das Wasser gesteckt, das Nest dem Kasten zugetheilt, und eine halbe Stunde später umgauckelten mich schon liebliche Träume, in denen der Lanestrisraupen nicht einmal mehr gedacht wurde. Müdigkeit, vielleicht zu häufige Libationen am vergangenen Abend verzögerten mein Erwachen, dann kamen leidige Berufsgeschäfte zur Erledigung, erst gegen Mittag gewann ich Zeit, mein Tusculum zu besuchen und mich nach dem Befinden der Gesellschaft umzusehen. Gross war mein Erstaunen, als ich das Nest im Kasten unbewohnt, die Schlehenbüsche etwas angenagt sah, aber von der ganzen Kolonie nicht ein Stück erblickte. Zu suchen hatte ich nicht lange, auf der Schlehenhecke sass die ganze Gesellschaft behaglich im Sonnenschein, „dolce far niente“ pflegend. Die Untersuchung des Kastens löste mir das Räthsel, eine Acronyctaraupe wahrscheinlich war es, die vor längerer Zeit mir unbewusst eine kleine Oeffnung in den Flor genagt hatte, und dieses Ausfallpförtchen war von den Raupen zum Entweichen benützt worden. Ohne ihre Häuslichkeit zu stören, beliess ich sie ruhig

auf der Hecke, behielt jedoch ihr Treiben im Auge und konstatirte Folgendes:

Um 7 Uhr Abends wurden die bisher mit Abweiden der Hecke beschäftigten Raupen unruhig, zuerst mit einem beständigen Seitwärtsschlagen der Köpfe beginnend, sammelten sie sich allmählig zu dichten Mengen, krochen auf und über einander, bis sich die ganze Kolonie auf einem fast kahl gefressenen Zweige vollständig vereinigt hatte. Eine Stunde war inzwischen vergangen, da lösten sich von dem dichten Knäuel einige der grössten Exemplare ab, und theils neue Fäden ziehend, theils wie ich jetzt erst bemerkte, Fäden, welche bereits am Morgen gezogen waren, benützend, krochen sie gefolgt von der Gesellschaft den äussersten Zweigen entlang bis zu dem kleinen Einlass, um 9 Uhr Abends war die ganze Kolonie wieder im Innern des Kastens vereinigt. Zwischen 4—5 Uhr Morgens erfolgte der Aufbruch nach der Hecke in der ganz gleichen Weise, das wiederholte sich 14 Tage lang unverändert. Nachdem das Futter ringsum abgeweidet war, entfernten sich die Raupen immer weiter vom Nest, am elften Tage betrug die Entfernung des Kastens von ihrem Weideplatz bereits 1,70 cm. und wuchs in den nächsten Tagen. Am 16. Tage blieben einzelne Raupen im Freien über Nacht, die Mehrzahl suchte noch den Kasten auf; am 17. Tage nahm ich alle Raupen ab, verpflasterte den Kasten und sperrte damit fernere Ausflüge. Es drängt sich mir unwillkürlich die Meinung auf, dass bei gewissen Arten von Raupen, ähnlich wie bei manchen Quadrupeden förmliche Leitthiere vorhanden sein müssen, denen das Gros folgt, nur so vermag ich mir das Auffinden der kleinen Oeffnung im Kasten und den vollständigen Ausmarsch der Thiere, sowie ihre Rückkehr zu erklären.

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von *Fritz Rühl.*

(Fortsetzung.)

Psyche unicolor Hfn.

Flugzeit Juni, Juli, um Zürich nicht selten, verbreitet im österreichischen Staat, ganz Deutschland, Frankreich, England. Die Raupe lebt Ende April und Anfangs Mai an Anthoxanthum, Spartium, Aira (1886 zahlreich an Spiraeen beim Forsthause Adlisberg gefunden) und ersteigt Mitte und Ende Mai die benachbarten Baumstämme, um sich an denselben anzuspinnen.

Die grosse Mehrzahl der gefundenen Säcke, die ebensowohl an Obst- und allen Laubbäumen, als auch an Nadelholzstämmen gefunden werden, sind männlichen Geschlechts, und leicht zu suchen, da sie nie höher als 50—60 cm. vom Boden entfernt sind; ungleich schwieriger findet man die weiblichen, die in einer Höhe von 1½—2 Meter und darüber befestigt, vom Laubdach oder den Nadelzweigen geschützt, förmlich darunter verborgen scheinen.

Im Jahre 1884 fand ich auf einer sauren Wiese bei Wytikon, eine Stunde von Zürich einige Säcke an Onobrychis angesponnen, in der Entfernung von ¼ Stunde standen die nächsten Bäume, obgleich ich die Säcke denen von unicolor täuschend ähnlich fand, zweifelte ich doch an deren Identität, da ich männliche Säcke bisher nur an Stämmen gefunden hatte, die Entwicklung aber lehrte mich, dass in Ermanglung von Bäumen wirklich die männliche Raupe sich mit niedern Pflanzen begnügt. Bei unicolor tritt das umgekehrte Verhältniss im Habitus der Säcke ein, der weibliche ist schlanker, der männliche voluminöser, letzterer plump abstehend, der weibliche länger und schuppenartig mit Blattresten, Rispen und Halmen vollständig überzogrn.

♀ Kopf bräunlich mit zwei schwarzen Augenflecken, kurzen weissen Fühlern, Unterseite des Kopfes und die Füsse hellgrau, letztere ausgebildeter als bei hirsutella und vilosella. Die Deckenschilder des Rückens braun, seitwärts heller, die beiden ersten durch einen helleren Strich in der Mitte gekennzeichnet, das dritte und ein Makel am vierten Segment heller mit einem dunklern Punkt. Körper gelblichweiss, ein Hornplättchen am letzten Segment hellbraun. Länge 20 mm. Das ♂ entwickelt sich stets Abends und ist nach einigen Stunden Lebenszeit vollkommen verflogen.

(Fortsetzung folgt.)

Domizilwechsel.

Herr Dr. W. Minor wohnt seit 1. Juli in Mainkur bei Frankfurt a. M.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Prof. Dr. August Weissmann, Direktor des zoolog. Cabinets der Universität Freiburg i. Br.
Ed. von Jenner, Bern.
Robert Vogel, Winterthur.
Adolf Schneider, Eibau (Sachsen).

ANZEIGEN.

Mittheilung.

Die Beantwortung der Fragen durch den Briefkasten folgt in nächster Nummer.

Fritz Rühl.

Lebende Raupen

von

Saturnia spini pr. 100 St. 4 Mk. Aretia caja per 100 Stück 3 Mk. Leucoma salicis pr. 100 St. 2 Mk. inklusive Porto und Versandtkistchen offerirt

F. A. Cerva, in Buda-Pest, k. k. Ludovica-Akademie.

Der Unterzeichnete offerirt im Tausche Puppen von Clidia geographica, und ebenfalls tauschweise den sich für Ornithologie interessirenden Herren Vogeleier in vollen Gelegen. Doublettenliste steht zur Verfügung.

F. A. Cerva, Budapest.

Kaufgesuch.

Der Unterzeichnete sucht gegen Baar gesunde Puppen von Catocala fraxini, nupta und sponsa zu erwerben.

Eduard Pokorny, Brüx (Böhmen), k. k. Kreisgerichtsadjunkt.

Einen gut erhaltenen **Schmetterlingsschrank**, nicht über mittlere Grösse, kauft

R. Schalch-Baer, Zürich.

Raupen von Syntomis phegea

gibt ab, so lange Vorrath das Dtzd. à 50 Cts. gegen Einsendung in Marken

J. Walser zum Steg
in Oberstrass-Zürich.

Raupen

von Las. Populifolia, das Dutzend 4 Mark gibt ab gegen vorherige Einzahlung des Betrages.

A. Kotsch,
Loschwitz bei Dresden.

Suche Eier von

Cat. Pacta

zu kaufen oder zu tauschen.

A. Kotsch, Loschwitz (b. Dresden).

Pleretes matronula-Raupen

IV. u. V. Häutung, gesund und kräftig pr. Dtzd. 6 Mark.

Eier v. Urapteryx sambucaria

per Dutzend 30 Pfg. sind gegen Cassa abzugeben von

Adolf Schneider,
Eibau bei Zittau (Sachsen).

Befruchtete Eier

von Aretia Flavia und Aretia Quenselii per Dutzend Fr. 2. 50 gibt ab

Fritz Rühl.

Räupchen von Arctia Flavia per Dutzend Fr. 3. —.

Puppen

von Las. Populifolia à Stück 2 Mark, Biston Lapponarius à Stück 2 Mark sind zu haben gegen vorherige Einzahlung oder Nachnahme bei

A. Kotsch,
Loschwitz bei Dresden.

Gesuch.

Puppen von Endr. Versicolora, welche gezüchtet worden sind.

Offerten sieht der Unterzeichnete entgegen.

W. Caspari, Lehrer, **Wiesbaden.**

20 Claenius IV sulcatus.

darunter recht dunkle, bei Osterode und Hohenstein erbeutet, offerire à Mk. 1. 20 per Stück.

Rosenberg.

v. Mülverstedt.

Eier von Attacus Pernyi

per Dutzend 30 Pfg. hat abzugeben (Zusendung frei)

W. Caspari, Lehrer, **Wiesbaden.**

Gesunde Raupen

von Las. Populifolia per Stück 20 Pfg., Stauropus Fagi und Drymonia Melagona per Stück 15 Pfg.

Nehme auch jetzt schon Bestellungen auf Fusscantaria-Eier an, per Dutzend. 40 Pfg. Lieferzeit September.

Frisch geschlüpfte Falter von Dry. Melagona (ungespannt) im Tausche gegen bessere Falter.

Jul. Breit, Cavalleriestr. 26, **Düsseldorf.**

Apatura Iris

♀ gibt ab der Unterzeichnete. Die Schmetterlinge sind alle gezogen aus den Raupen und normal, zu ½ des Händlerpreises.

W. Caspari, Lehrer, **Wiesbaden.**

Eier von Las. Populifolia

Dutzend à Mk. 1. 30, einige Wochen alte Raupen von Las. Pruni à Dtzd. 50 Pfg. gibt ab

W. Bading, Braunschweig, Petristrasse 1.

Habe abzugeben Puppen von Deil. Euphorbiae, das Dtzd. zu 1 Mark, Raupen von Vanessa antiopa, das Dtzd. zu 60 Pfennig, ebenso Puppen von demselben Falter, das Dutzend zu 80 Pfennig.

Im Tausche oder gegen Einsendung des Betrages.

W. Caspari, Lehrer, Wiesbaden.

Kauf- oder tauschweise gibt billigst ab einige tausend Eier von Aretia Caja, sowie zirka 50 ungespannte Schmetterlinge in sehr schönen Exemplaren

H. Heierle, Gais (Ct. Ahpenzell).

Pteroloma Forststroemi aus dem Erzgebirge gibt im Tausch ab gegen gleich seltene Europäer.

Reichhaltige Liste über andere Doubletten später. **C. F. Lange**, Annaberg, Erzgebigr.

Tortplatten ganz vorzüglicher Qualität 24 cm. lang, 8 cm. breit, 1 cm. stark pr. 100 Stück Mk. 3. 50 incl. Emballage.

Ferner grosse Platten, 30 cm. lang, 20 cm. breit, 1 cm. stark pr. 100 Stück 14 Mark (exclus. Emballage hat abzugeben **Wilhelm Schlüter,** Halle a. d. Saale.

Der Unterzeichnete hat Lepidoptera und Coleoptera aus der Argentinischen Republik abzugeben.

Guillermo Günther, Buenos-Aires, Calle Cordoba 1314 Alteo.

Tauschangebot.

Carabus Rothii u. Var. bietet im Tausch gegen Schweizer Caraben **K. V. Steigerwald**, Chotêbôr (Böhmen).

„Salzkäfer".

Bembidion aspericolle
Tachys scutellare
Pogonus halophilus
Pogonus iridipennis
Pogonus luridipennis
Dyschirius salinus
Anisodactylus pseudoaeneus
Bradycellus pubescens
Stenolophus elegans
Heterocerus parallelus
Bryaxis Helferi
Bledius taurus
Bledius tricornis
Bledius bicornis
Bledius unicornis
Philonthus salinus
Anthicus humilis
etc.

hat im Tausche gegen andere Coleopteren des paläo-arktischen Faunengebiets abzugeben

A. Goldfuss, Halle a. d. Saale, Breite Strasse 22.

Eierabgabe.

Platys. Cecropia	Dtzd.	25	Pf.
Orgyia Gonostigma	„	15	„
Metrocampa margaritaria	„	25	„

W. Bading, in Braunschweig, Petristrasse 1.

Arctia Flavia

ex larva pr. Stück à Fr. 3. — gegen Cassa gibt ab

A. Ghisletti in Chur.

Raupenabgabe.

Raupen von Saturnia Pyri per Dtzd. 2 Mk.
Raupen von Saturnia Carpini per Dtzd. 1 Mk.
Raupen von Saturnia Spini per Dtzd. 2 Mk.
Raupen von Spilosoma luctifera per Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg.
Raupen von Spilosoma mendica per Dtzd. 80 Pfg.
Raupen von Nem. Plantaginis per Dtzd. 60 Pf. (entwickelt sich noch im August).

Joseph Grossmann, in Brünn, Getreidemarkt.

Die Versendung geschieht in einer Weise, dass das Futter frisch bleibt, und die Räupchen keinen Schaden leiden unter Garantie.

Zu verkaufen.

Eine prachtvolle Caraben-Sammlung, 138 Spezies in 276 Exemplaren, für den Betrag von 120 Mark.

K. V. Steigerwald, Chotêbôr (Böhm.)

In unserem Verlag erschien:

Alexander Bau,

Handbuch für Schmetterlingssammler.

Eine Naturgeschichte aller in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz vorkommenden Gross-, sowie der vorzugsweise gesammelten Klein-Schmetterlinge. Mit zahlreichen, musterhaft ausgeführten Zeichnungen im Text.

Preis broch. 5 Mk., eleg. geb. 6 Mark.

C. Wingelmüller.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlingssammlungen.

Eine Anleitung mit 32 Abbildungen im Text. Preis broch. Mk. 1. 50, eleg. geb. Mk. 2. 25.

Creutz'sche Verlagshandlung in Magdeburg.

Abgebbar in gesunden Exemplaren: Raupen: Notodonta bicolora, erwachsen 20 Pf. pr. Stück, Saturnia pyri, III. Kl. 12 Pf. p. St., Arctia hebe, III. Kleid 5 Pf. p. St., „ villica, III. Kleid 3 Pf. p. St. Puppen von Plusia cheiranthi 50 Pf. pr. St. Eier von Arctia purpurata 20 Pf. pr. Dtzd. **H. Wolff, Breslau,** Hermannsstrasse 13.

Lieferbare Eier für die folgenden Monate:

1.	Agrotis Brunnea	Dtzd.	10	Pf.
2.	„ Baja	„	20	„
3.	Mania Maura	„	50	„
4.	Agrotis Fimbria	„	15	„
5.	„ Janthina	„	35	„
6.	Mat. Texta	„	20	„
7.	Catocala Sponsa	„	50	„
8.	„ Fraxini	„	50	„
9.	„ Elocata	„	25	„

Bestellungen sehe ich schon jetzt entgegen, da die betreffenden Eier, ausgenommen 7, 8, 9, sich bald nach der Ablage entwickeln. Eier von Pseudophia Lunaris konnte ich nicht liefern, da sich heuer fast kein Schmetterling davon zeigte.

Wilhelm Caspari II, Lehrer in Wiesbaden. Wellritzstrasse 39.

Fauna baltica (Käfer) vertauscht gegen gute ausserdeutsche Coleopteren. Offerten an **J. Schröder,** Lehrer, **Kossau b. Plön** (Holstein).

Lebende Puppen von Arctia Flavia per Stück Fr. 2. 50, etwas später auch Falter à Fr. 3.— liefert

Davos-Dörfli (Graubünden).

J. Hauri, Pfarrer.

Offerire gesunde Puppen von Bombyx processionea pr. Dtzd. 1 Mark, per 100 Stück 6 Mark. Auch im Tausch.

Heppe, Zahnarzt in **Rorschach.**

Anzeige.

Gefertigter empfiehlt sein reichhaltiges Lager schön präparirter Coleopteren. Neue Tauschverbindungen werden gesucht und Doublettenlisten erbeten. Auch werden Lepidopteren im Tausche angenommen. Bei Baarzahlung 50% Nachlass.

Dr. M. Hochgemuth, k. k. Bez.-Arzt Neutitschein (Mähren).

Insektenkästen mit Glasdeckel und Falz, mit grün marmorirtem Papier beklebt und mit Torf sauber ausgelegt, 40 cm. lang und 30 cm. breit, das Stück Mk. 2. 50.

Insektenkästen von Holz, hell polirt, mit Glasdekel und Falz, mit Torf ausgelegt, 45 cm. lang, 33 cm. breit, per Stück 4 Mark.

Ferner Carlsbader u. schwarze Wiener Insektennadeln und andere entomologische Geräthschaften sind stets vorräthig und stehen Preisverzeichnisse gratis und franko zu Diensten.

Wilhelm Schlüter
in Halle a. d. Saale.

Kauf- oder Tauschweise

gegen bessere europäische Coleopteren suche ich Cicindelen und Caraben aller Länder zu erwerben.
B. Muyschel, Dessau (in Anhalt).

Nur gegen Baar liefere ich folgende Puppen in gesundem Zustand

Lasiocampa Otus	30	Pf.
Rhodocera Cleopatra	10	„
Noctua Spectrum	10	„
Crocallis Elinguaria	60	„
Limenitis Camilla	25	„
Smerinthus Quercus	40	„
Catocala Conversa	50	„
Plusia Circumflexa	75	„
Epimecia Ustata	40	„
Vanessa Egea	35	„

Anton Spada in **Zara** (Dalmatien).

Gesuch.

Suche entomologische Zeitschriften, Monographien etc. gegen Coleopteren einzutauschen.

Dessau (in Anhalt).

B. Muyschel.

Offre des Chenilles de Saturnia Pyri frs. 2. 50 la douz.

Chenilles de Spilosoma Zatima frs. 3. 50 la douz.

Chenilles de Orgyia Leucostigma frs. 2. — la douz.

Emile Deschange à Longuyon,
Dept. Meurthe et Moselle.

Eier von Lasiocampa pruni

per Dutzend 36 Pfennig hat abzugeben

W. Bading, in Braunschweig,
Petristrasse 1.

Offerire gegen Baar zu halben Händlerpreisen, oder im Tausch gegen erwünschte Falter:

Argynnis var. Arsilache
Erebia Epiphron
Nudaria Senex
Lithosia Griseola ex l.
„ Muscerda ex l.
Arctia Caja mit gelben Unterflügeln
Lasiocampa Potatoria ex l.
„ Quercifolia ex l.
Acronycta Menyanthidis
Agrotis Janthina ex l.
„ Festiva
„ Plecta ex l.
Nonagria Arundinis ex l.
„ ab. Fraterna ex l.
Caradrina Morpheus ex l.
Xanthia Citrago ex l.
Angerona Prunaria
„ ab. Sordiata ex l.
Biston Hispidarius
„ Hirtarius
„ Stratarius
Anaitis v. Imbutata
Cidaria Cambrica
„ ab. Subhastata
„ Testaceata.

Ausserdem biete Räupchen von Ang. Prunaria ab. Sordiata 1 Dtzd. mit Mk. 1. 20 an, oder im Tausch gegen Falter mit Mk. 2. 40.

William Lindemann, Hannover.

Torftafeln

in vorzüglicher Qualität zum Belegen der Insekten-Cadres, Grösse: 15—16 cm. breit und 30—32 cm. lang, liefert in beliebiger Quantität und billiger als den deutschen Torf **J. Walser zum Steg**
in Oberstrass-Zürich.

Dieser Schweizer Torf (aus einem Torflager des Kantons Bern stammend) wurde in der Jahresschrift der schweiz. entomolog. Gesellschaft, Heft 9, 1887 durch Herrn von Jenner den Entomologen empfohlen, als besser und billiger als derjenige von der Lüneburger Haide.

Raupenabgabe.

Raupen von Agrotis cursoria pr. Dtzd. Mk. 1. 25 hat abzugeben

H. Seemann, Berlin C. 22,
Linienstrasse 195a.

Gegen Baar habe abzugeben folgende Falter diesjähriger Ernte:

Rhodocera Cleopatra	Mk.	—. 30
Charaxes Jasius	„	3. —
Limenitis Camilla	„	1.
Melit. var. Provincialis	„	—. 60
Sph. Convolvuli	„	. 80
Smer. Quercus	„	2. 40
Macrogl. Croatica	„	2. 40
Zyg. var. Astragali	„	—. 80
Zyg. Cynarae	„	1. 20
Arctia Purpurata	„	—. 50
Emydia Striata	„	—. 50
Dianth. Capsophila	„	2.
Leuc. Congrua	„	4. 50
„ Vitellina	„	—. 80
Caradr. Exigua	„	1. 50
Cucull. Blattariae	„	1. —
Polia Rufucincta	„	2. —
Caloph. Platyptera	„	1. 20
Amphip. Effusa	„	3.
Cleoph. Antirrhini	„	—. 60
Gramm. Algira	„	—. 80
Eriop. Latreillei	„	1. 20
Pseud. Tirrhaea	„	1. 40
„ Lunaris	„	—. 70
Cat. Alchymista	„	3. —
Toxoc. Craccae	„	. 80
Hyp. Obsitalis	„	1. —
Abr. Pantaria	„	1
Nycth. Lividaria	„	1. 50
Eug. Quercinaria	„	1. —

Die Preise verstehen sich pro Paar und sind die Thiere alle ex larva.

Puppen von Thais polyxena pr. Dtzd. 1 Mk. Im Tausche kann ich eine Parthie Colias Chloromelas aus Mexiko abgeben.

Ernst Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad (Austria).

Befruchtete Eier

von Cossus cossus, Harpyia vinula, Lasiocampa quercifolia offerirt im Tausche gegen Eier, Raupen oder Puppen

F. A. Cerva, Budapest,
kgl. ungar. Ludovica-Academie.

Actias Luna

Raupen 3.—4. Kleid, Stück 50 Pf. Demnächst, ab Ende d. Mts. Cocons dieser Art, Stück 75 Pf. gibt ab

H. Wolff,
Breslau, Hermannstrasse 13

Von Attacus Mylitta sind einige wenige Raupen ebenfalls abgebbar. Porto und Verpackung extra.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rahl in Zürich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. August 1887. No. 10. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zurich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Ueber eine merkwürdige Copula.

Von *Fritz Rühl.*

Meine diesjährige Alpenexcursion gab mir Gelegenheit eine Copula zu bemerken, die jedenfalls einzig in ihrer Art, vielleicht in Menschenaltern nicht wieder beobachtet werden wird. Am 24. Juli Mittags um 1 Uhr befand ich mich mit meiner Tochter und den Vereinsmitgliedern Herrn Albert Steiner und Robert Vogel nahe dem Gipfel der ca. 9000 Fuss hohen Rocca bella. Alle unter uns liegenden Hänge waren noch mit tiefem Schnee bedeckt, auch in der Thalmulde des Sattels, den wir mühsam überschritten hatten, lag noch viel Schnee, aber die Südseite des Berges, aus üppigen Alpwiesen bestehend, zeigte ein reges Insektenleben und lud zum eifrigen Sammeln ein, bald befanden wir uns gegenseitig ausser Rufweite, und Jeder von uns war auf der Jagd nach den zahlreich vorhandenen Schmetterlingen. Durch Zeichen machte mir meine Tochter bemerkbar, dass sie mein Herbeikommen wünsche, der Aufforderung folgte ich um so lieber, als ich das Auffinden irgend einer alpinen grossen Seltenheit vermuthete.

Herr Albert Steiner, ebenfalls durch die Zeichen aufmerksam geworden, und näher dem Standpunkt meiner Tochter, befand sich schon an deren Seite, als ich eintraf und ich war nicht wenig überrascht über eine von meiner Tochter entdeckte Copula. An einem mässig grossen Felsblock, der von dem Gipfel den Abhang heruntergerutscht war, sassen Melitaea Cynthia ♂ mit Erebia Lappona ♀ in Copula, kaum 15 cm. davon entfernt ein frisch entwickeltes Cynthia ♀ vereinsamt.

Inzwischen war auch Herr Vogel herbeigekommen, ich nahm beide Thiere in ein Glas mit Cyankalium, letzteres war, wie sich später erwies, durch zu häufigen Gebrauch bereits kraftlos geworden. Im Glase trennten sich beide Thiere nicht, und waren anscheinend tot, als ich sie herausnahm und nun das Cynthia-Männchen mit dem daran hängenden Lappona-Weibchen spiesste. Beim Oeffnen der Schachtel stellte sich später heraus, dass nur das Männchen todt, das Weibchen betäubt gewesen war, letzteres hatte sich nun abgetrennt und machte einen Flugversuch. Welche Consequenzen sich an die eventuelle Nachkommenschaft einer derartigen Verbindung knüpfen, wage ich nicht auszuführen, aber es ist dies neuerdings ein Beweis, dass die natürlichen Gesetze in einer Weise überschritten werden, von welcher wir mit unseren primitiven Kenntnissen kaum eine Ahnung haben. Cynthia-Weibchen waren genug vorhanden, Lappona-Männchen flogen zahlreich, nur zwei Schritte davon sass ein Weibchen von Cynthia.

Leider war ich mehrere Stunden von jeder menschlichen Wohnung entfernt und besass, da alle Schachteln gefüllt waren, nicht das nöthige Material, um das Lappona-Weibchen unterzubringen und Versuche zu einer allenfallsigen Eierablage zu machen, um eine Zucht zu ermöglichen, ich musste mich daher begnügen, einfach das interessante Vorkommniss zu konstatiren.

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's.

Von Dr. *Karl Jordan.*

(Fortsetzung.)

Trixagus brevicollis Bonv. Wohldemberg 1 Ex. (Juli 1876).

Trixagus carinifrons Bonv. Lademühle unter trockenem Laub 1 Ex. (Juli 1876).

Trixagus elateroides Heer. Römers Garten 1 Ex. unter Laub.

Trixagus exul. Bonv. Marienberg unter Laub und Reisig, Dyes Garten unter Laub einige Exemplare.

Drapetes mordelloides Host. Coppenbrügge auf Eichenstucken 3 Stück.

Cerophytum elateroides Latr. Giesener Holz im Frühjahr unter Laub an Stämmen (April 1881).

Eucnemis capucina Ahr. Verbreitet, in faulen Stämmen, selten.

Megapenthes tibialis Lac. Von Brauns bei Einbeck gefangen.

Cryptohypnus sabulicola Bohem. An einem sandigen Flussufer 1 Ex.

Cardiophorus cinereus Hbst. Entenfang, Lademühle, Römers Garten; selten.

Corymbites aeneus L. var. nitens Scop. Häufig.

Agriotes gallicus Lac. Sundern, Giesener Holz, auf Sumpfpflanzen vor dem Mastberge, selten.

Denticollis rubens Piller. Oberhalb Röderhof von Gesträuchern geklopft, in der Nähe des Griessberges mit dem Streifsack gefangen und in Stucken gefunden, gleichfalls in den Siebenbergen bei Grafelde in Stucken. Sehr selten.

Helodes minutus L. var. laetus Pz. Wallshausen 1 Ex.

Prionocyphon serricornis Müller. Ein Weibchen an der Burgquelle bei Bad Salzdetfurth im Fluge gefangen (Aug. 1879).

Pyropterus affinis Payk. Lehrte 1 Ex. am Holzrande geschöpft (Juli 1867).

Lamprorhiza splendidula L. In Wäldern sehr häufig.

Podabrus alpinus Payk. Die um Hildesheim häufigste Form ist var. lateralis Er.

Cantharis violacea var. tigurina Dict. 1 Ex.

Cantharis haemorrhoidalis F. Auf blühendem Gesträuch, besonders Crataegus, nicht selten.

Malthinus biguttulus Payk. 1 Ex.

Malthodes maurus Lap. deest.

Malthodes nigellus Kies. 1 Ex.

Malachius elegans Ol. Marienberg auf Blüthen; selten.

Charopus pallipes *Ol.* muss heissen pallipes *Er.* (= flavipes Payk).

Dasytes niger L. Lehrte, Sundern, sehr selten.

Tillus elongatus L. ist einzeln auch in alten Gebäuden gefangen.

Elateroides dermestoides var. ♂ morio F. Drei Exemplare.

Niptus hololeucus Fald. In alten Häusern sehr verbreitet, zuweilen in Menge.

Bruchus variegatus Rossi deest.

Bruchus pilosus Müller. Mastberg unter loser Eichenrinde, Sundern und Wohldemberg am Fusse alter Eichen.

Bruchus brunneus Duft. Steuerwaldt in einem Hühnerstalle (Nov. 1868).

Bruchus bicinctus Sturm. 2 Ex.

Bruchus bidens Ol. 2 Ex.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Verheerungen von Liparis Monacha in Thüringen.

Die Schilderung des Auftretens von Dasychira pudibunda auf der Insel Rügen, welche ich durch freundliche Mittheilung eines Bekannten zu lesen Gelegenheit hatte, hatte mir eine ähnliche, allerdings nicht so umfassende Schädigung durch die Raupen von L. monacha in's Gedächtniss zurückgerufen, und ich sende Ihnen anbei einen Aufsatz darüber; wenn ich als ein nun alter, vielen Schreibens ungewohnter Mann, der mit den grammatikalischen Regeln der Neuzeit nicht so vertraut ist, so wenig als mit der neuen Orthographie, offenbare Fehler begehe, so wollen Sie dieselben freundlich verbessern, oder den Artikel überhaupt nur als private Mittheilung betrachten.

Seit die Raupen von L. monacha am Anfang unseres Jahrhunderts und wieder 1814/1815 die Forsten des Thüringer Landes, vor allem aber die des Reussenlandes fast vollständig vernichtet hatten, wurden wir Jägerknaben vom Oberforstmeister bis herab zum einfachen Waldhüter auf diese schädliche Raupe fortwährend aufmerksam gemacht und dazu verpflichtet, die Raupe, wo wir sie anträfen, zu tödten, von einer Ueberhandnahme derselben aber gleich an die nächste Forstbehörde zu berichten. In meiner Stellung als Förster konnte ich bis zum Jahre 1837 kaum jährlich ein paar Dutzend Raupen wahrnehmen, ja die Schmetterlingssammler erklärten mir häufig ihre Unzufriedenheit darüber, dass monacha so sehr selten geworden sei und vielleicht bald gänzlich aus unsern Forsten verschwinde.

Im Jahre 1838 fand ich nach langer Zeit einmal ein copulirtes Paar, und später einzelne wenige Raupen, an denen ich achtlos vorüberging. Wie unangenehm ich überrascht war, im Mai des nächsten Jahres plötzlich junge Räupchen in Schaaren das klosterlaussnitzner Revier bewohnen zu sehen, können Sie sich denken, gleichzeitig traten sie im saaser Revier in Massen auf, nach ungefährer Schätzung waren es 480 Acker Kiefernholz, die von ihnen bedroht wurden, stellenweise bewohnten sie auch die Birke und die hier lebenden Exemplare waren schon bedeutend grösser als ihre auf Kiefern hausenden Genossen.

Die Meldungen, der Instanzengang verzögerten die sofortige Vernichtung und mittlerweile nahmen sie, von der andauernd guten Witterung unterstützt, überhand. Raupen-, Puppen- und auch das Schmetterlingssammeln wurden mit Eifer betrieben, unsere Lepidopteren-Liebhaber mit ihren Klagen über Mangel an Monacha waren verstummt. Viele Millionen von Raupen, Puppen, Schmettterlingen und Eiern wurden mit einem Kostenaufwand von 1000 Thalern vernichtet, und mancher arme Taglöhner hat mit Frau und Kindern diese Zeit zur glücklichsten seines Lebens gerechnet, da er dabei weit höhern Verdienst gefunden hat, als bei sonstiger mühseligerer Beschäftigung.

Die Schmetterlinge waren in solchen Massen vorhanden, dass die im Wald beschäftigten Arbeiter nicht selten 4—6 lebende monacha an ihrem Gewand mit nach Hause brachten, wovon die Weibchen Eier an die Kleidung abgesetzt hatten. Fichten und Eichen, vor allem das Haidekraut, waren mit Raupen beladen und zeigten weder Nadeln noch Blätter mehr, der Raupenkoth häufte sich unter den Bäumen, dass man in einer dichten Lehmmasse zu gehen schien. Trotz des massenhaften Vertilgens, der Umarbeitung des Bodens, Verbrennens der niedern Gesträuche, Umhauen der Bäume wurde eine merkliche Abnahme der Zerstörer nicht wahrgenommen, unter trüben Aussichten kam das Jahr 1840 und in den ersten Maitagen erfolgte das Ausschlüpfen junger Räupchen aus den Eiern in nicht mehr zu bewältigenden Massen. Die auf's Neue in's Werk gesetzten Vertilgungsmassregeln schienen gänzlich ungenügend, nach 10 Tagen erwies sich ein starker Frost, unter dessen Einwirkung alles Laub, alle Blätter erfroren, als bester Bundesgenosse. Millionen der Raupen überstanden ihn glücklich, die ganzen Reviere schienen dem völligen Untergang geweiht, als plötzlich fast unmittelbar vor der Verpuppung eine förmliche Seuche unter ihnen ausbrach, haufenweise bedeckten die Gestorbenen den Boden, der Geruch, den diese verbreiteten, war ein wahrhaft pestilenzartiger, kein Vogel liess sich mehr im Walde sehen und hören. Nur ganz wenige Raupen gelangten zur Verpuppung, und seit dieser Zeit ist monacha zwar bei uns noch vorhanden, aber nicht wieder schädlich aufgetreten.

L., Förster a. D.

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner.*

(Fortsetzung.)

No. 585. Glyptoteles Leucacrinella Z. Bei Wien; nach Hein. auch in Schlesien; ich fange sie alljährlich Ende Juni und Anfangs Juli einzeln bei Wolfsberg.

No. 586. Eccopisa Effractella Z. Bei Wien; ich fange sie in Flieder- und Cytisus- (nigricans) Büschen Ende Juni bis Mitte Juli mehrfach bei Wolfsberg, doch meist in defektem Zustande.

No. 587. Nyctegnetis Achatinella Hb. Bei Wien; um Wolfsberg nicht gerade selten.

No. 596. Alispa Angustella Hb. Bei Wien und Wolfsberg; ich ziehe sie alljährlich mehrfach aus Evonymus-Früchtchen.

No. 597. Zophodia Convolutella Hb. Bei Wien und Wolfsberg; ich scheuche sie im Mai Abends aus in Wäldern wild wachsenden Stachelbeersträuchern.

No. 598. Euzophera Terebrella Zk. Bei Wien.

No. 600. Euzophera Pinguis Hw. Bei Wien.

No. 603. Euzophera Bigella Z. Bei Wien.

No. 604. Euzophera Biviella Z. Fehlt das Citat „Hein. 193.“

No. 609. Euzophera Cinerosella Z. Bei Wien.

No. 612. Euzophera Oblitella Z. Bei Wien.

No. 614. Euzophera Welseriella Z. Nach Hein. in den südlichen Alpen, nach Mann bei Wien.

No. 615. Euzophera Furcatella HS. Auf dem Schneeberg bei Wien.

No. 616. Homoeosoma Nebulella Hb. Bei Wien.

No. 621. Homoeosoma Sinuella F. Nach Hein. bei Karlsruhe und Regensburg; auch bei Wien.

No. 622. Emathudes Punctella Tr. Nach Hein. am Nanos in Krain.

No. 633. (Vor Elutella) Ephestia Kühniella Z. Nach Dr. Pagenstecher (Stett. e. Z. 1885) und

Mann als aus Nordamerika eingewanderter Mehlschädling in Deutschland und in Wien heimisch geworden.

No. 641. Ephestia Interpunctella Hb. Bei Wien, Süddeutschland und bei Stettin; ich fand sie auch mehrmals in Wolfsberg in Häusern.

No. 646. Melissoblaptes Anellus S. N. Bei Wien.

No. 647. Achroea Grisella F. Bei Wien.

(Fortsetzung folgt).

Chlaenius sulcicollis u. Chlaen. tristis.

Von *H. von Mülverstedt.*

Angeregt durch den Aufsatz des Herrn R. v. Varendorff theile ich meine Beobachtungen über das Vorkommen obengenannter Chlaenius-Arten bei Rosenberg in Westpreussen mit. Bisher war nur ein Exemplar von Chlaenius sulcicollis vor Jahren in hiesiger Gegend gefunden, im Winter 1886/1887 erhielt ich durch einige meiner Sammler (der flaue Winter lud zum Suchen von Käfern im Winterquartier ein, und es war das erstemal, dass ich diese ergiebige und dankbare Sammelmethode meinen Sammlern, meist Schulkindern aufgab, überhaupt anwandte) aus einem kleinen Kiefernwäldchen, mit 30jährigen dürftigen Kiefern bestanden, mit trocknem, unfruchtbarem Sandboden, der meistens unter dürftigen Kiefern nur Moos hervorbringt, neben vielen meist gewöhnlichen Käfern allerlei Gattungen und kleinerer Schmetterlingspuppen, eine grosse Anzahl, wohl mindestens 300 Stück grosse und schöne Exemplare von Chlaenius sulcicollis, die bis in den Mai hinein gefangen wurden; fast ebensoviele Chl. tristis und nur wenige Chl. nigricornis und viridipunctatus. Diese Chlaenier wurden meistens in den Vertiefungen des unegalen Waldbodens unter kurzem Moos, in kleinen Röhrchen sitzend, gefunden.

Von einigen meiner Abnehmer darauf aufmerksam gemacht, dass Chl. caelatus auch in Gemeinschaft mit Chl. sulcicollis vorkomme, und dass derselbe viel werthvoller sei, hoffte ich denselben ebenfalls zu erbeuten; obgleich ich aber für jedes Exemplar 50 Pfennig Finderlohn ausbot, wurde bis jetzt noch kein Stück gefunden.

Drei Chl. IV sulcatus kamen noch in meinen Besitz, die umherwandernd und fliegend an einem Wiesenrande und in der Nähe eines Gebäudes im Walde gefunden wurden. Trotzdem ich selbst Jahre lang die Umgebung des vorgenannten Wäldchens und solches auch abgesucht habe und absuchen liess, ist mir daselbst nie ein Chl. sulcicollis oder tristis vorgekommen, und ich nahm an, dass der Sommeraufenthalt der Chlaenier in einem nahe diesem Wäldchen gelegenen unwirthsamen grossen Rohrbruch sein müsse, dessen Nutzung nur im Winter bei Frost vorgenommen werden kann. Herr von Varendorff hat mich eines andern belehrt durch die Behauptung, dass namentlich Chl. sulcicollis nur in Sümpfen und Morästen der Kieferwaldungen vorkommen, der von mir angeführte unwirthsame Bruch liegt aber ohne direkte Waldumgebung. Zahlreiche daselbst von mir im heurigen Frühjahr an höhern Stellen eingegrabene Blumentöpfe ergaben ebenfalls kein Resultat. Zwar befindet sich in einem angrenzenden Kiefernwald ein grösseres, zum Theil ausgestochenes sehr sumpfiges Torfmoor, doch wird darin noch Torf gegraben und die sulcicollis werden dorten kaum in solchen Mengen hausen. Jedenfalls werde ich nun mein Augenmerk ferner auf Brücher in Kieferwaldungen richten, um womöglich das Sommerquartier der Chlaenier zu erforschen. Chl. caelatus kommt entschieden hier nicht vor. Das vollständig durchwühlte lose Moos des vorgenannten Wäldchens wird leider für die Folge von keinem Käfer mehr als Winterquartier gewählt werden.

Zucht der Samia Promethea.

Von *Carl Aeberli.*

Wie bei so manchem andern exotischen Spinner hängt auch bei Promethea das günstige Ergebniss der Zucht von den Witterungsverhältnissen einzelner Jahre, beziehungsweise gewisser Monate ab. Nicht nur die Temperatur im Juli und August ist von wesentlichem Einfluss auf die Fortentwicklung der Raupen, auch die Plazirung des Zwingers steht damit in Zusammenhang; letzterer darf sich an keiner einem starken Luftzug ausgesetzten Stelle befinden, die Raupen erleben in diesem Fall kaum die zweite Häutung. 20—22 Grad Réaumur gehören zum Gedeihen der Raupen, sofort mit dem Sinken des Thermometers auf 18 Grad und darunter steht das Wachsthum stille, werden die Raupengefässe dann nicht in einen geschützten Raum gebracht, so droht der ganzen Zucht die Vernichtung. Die rasch sich folgenden Häutungen werden mit prächtigstem Erfolg überstanden, sobald das Wetter anhaltend schön und warm ist; sobald sich die Häutungen verzögern,

ist auch im Nu eine verderbliche Seuche zur Hand.

Der Futterpflanzen gibt es verschiedene, schmalblätterige Weide, Kirschbaum, Schlehen und spanischer Flieder und ich habe mit allem diesem Futter gute und auch — schlechte Erfolge erzielt, so dass ich kaum wüsste anzugeben, welche Pflanze sich am besten eignen würde; zudem ist die Raupe sehr wählerisch. Wer Promethea in schönen zuchtfähigen, kräftigen Faltern erziehen will (die jämmerlichen sogenannten Treibhausxemplare beachte ich hiebei nicht) muss entweder vollständig darüber unterrichtet sein, mit welchen Pflanzen die Raupen gefüttert wurden, den Imagines ihm die eben vorliegenden Eier geefert haben, oder er muss gleichzeitig alle hier erähnten Pflanzen bei der ersten Fütterung reien, um die zweckdienlichste Nahrung zu erfahn, die Versäumniss dieser Vorsichtsmassregel rächsich meistens, da die Räupchen nur ungern einen Futterwechsel eingehen.

Sald die Eier durchsichtig werden, bespritze ich sitäglich leicht mit an der Sonne gestandenem Wsser, das Bespritzen erleichtert das Durchbrechen der Eihülle und alle Räupchen entwickeln sich; ein kräftiges Weibchen von Promethea legt ca. 200 kleine weissliche Eier, die gegen Mitte Juli die Räupchen ergeben.

Die Grundfarbe der unscheinbaren Thierchen ist schmutziggelb, schwarze Ringe grenzen die Segmente ab, der gelbe unförmliche Kopf ist schwarz gestreift, auf den ersten drei Leibesringen befinden sich stärker hervortretende, auf den übrigen Ringen schwächer erhabene Wärzchen. Die gesellig lebenden Raupen sitzen dicht und friedlich beisammen, das Wachsthum bis zur ersten Häutung, die einmal am sechsten und siebenten Tage erfolgt, geht sehr langsam, dann aber bei entsprechender Fütterung und Pflege sehr rasch.

Nach dieser Häutung ist das schwarze Räupchen mit breiten gelben Ringen versehen, auf jedem Leibesringe stehen sechs Reihen hellgelber Wärzchen, ausgenommen die beiden ersten und letzten Ringe, auf denen die Warzen schwarz auftreten. Der schwarze Kopf hat einen gelben Mittelstreifen, der Bauch ist hellgelb. Die nach acht Tagen erfolgte zweite Häutung gestaltet die Raupe gänzlich um, ihre Grundfarbe ist nun weisslich, am zwölften Tage findet die dritte und schon nach weitern 8 Tagen die vierte und letzte Häutung statt.

Die Raupe ist nun grünlichweiss, der Kopf orangengelb mit schwarzer Kreuzzeichnung, Brust- und Bauchfüsse sind schwarz. Den zweiten und dritten Ring zieren zwei hellrothe, den letzten Ring ein hellgelber Dorn. Gesunde Raupen beginnen neun Tage nach der letzten Häutung mit der Erstellung ihrer Cocons, deren graue Gespinnste zwischen Blättern befestigt werden, Ende Juni oder Anfangs Juli des nächsten Jahres erscheinen die Schmetterlinge.

Unter günstigen Bedingungen berechnet sich das Raupenleben auf 40 Tage, doch kann es sich auf 54 und bis auf 62 Tage verlängern. Gestattet es die Zeit, so ist täglich erneuertes Futter natürlich vorzuziehen, länger als zwei Tage darf man jedoch mit der Nachfütterung nicht warten.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. H.** Diese Varietät ist mir noch unbekannt, wollte man übrigens alle Var. von Bomb. pini benennen, so müsste man die Beschreibungen bis in das Unendliche vermehren.

Von einer Wiederherstellung des Genus Triphaena ist mir bis jetzt nichts bekannt geworden, doch stimme ich gerne darüber mit Ihnen überein, dass die Triphaenen eine schöne geschlossene Gruppe repräsentirt haben, dass sie jedenfalls so viel Recht als manches andere Noctuengenus auf Selbständigkeit erheben können. Uebrigens besteht nach meiner unmassgeblichen Ansicht der Hauptzweck einer vernünftigen und richtigen Systematik darin, uns in sicherer und leicht fasslicher Weise die Vielgestaltigkeit der organischen Formen kennen zu lehren. Hiezu rechne ich eine möglichste Schonung des Gedächtnisses. Durch die ständige Creirung neuer Genera mittelst Abtrennung aus längst bestehenden Geschlechtern wird aber das Gegentheil erreicht, und die Nomenklatur auch nur einer Ordnung bald nicht mehr zu bewältigen.

Herrn **B. L.** Aus Selbsterfahrung kann ich hierüber nicht urtheilen und spreche nur meine Ansicht ohne jeden weitern Commentar aus.

Die Bienen sind für sogenannte Lärminstrumente unempfindlich, ich habe einigemale mit angesehen, dass trotz allem Getöse der Schwarm nicht zum Niederlassen zu bewegen war, die vermeintlich damit erzielten Erfolge rühren sicherlich nur von der Lufterschütterung her.

Herrn Dr. **J.** Cat. III Ed. nicht in meinem Besitz, auch hier überhaupt fehlend, hoffe bis zur

nächsten Nummer denselben leihweise zu erhalten und berichte dann.

Herrn **J. S.** Sie können getrost zu dem angebotenen Preis das Offert aus Brasilien eingehen, namentlich wenn es grössere Arten sind und Sie nicht mit sehr vielen Doubletten einer Spezies überladen werden. Die kleinen Arten nehmen Sie nur zu 1/4 dieses Preises im Durchschnitt. Denselben Preis können Sie unbedingt für die Thiere aus Indien und Kamerun bezahlen, etwa 2/3 für die syrischen Sachen. Die Bestimmung übernehme ich, Schmetterlinge in Düten nehmen Sie nur zu sehr billigem Preis. Einsendung am liebsten per Postanweisung.

Herrn **K. B.** Zuchtanweisungen für exotische Spinner finden Sie noch in den nächsten Nummern.

Herrn **L.** Besten Dank für Zusendung, fast wörtlich, wie Sie sehen, verwendet; ich habe vor Kurzem auch eine Raupenverwüstung im Engadin mitangesehen, die mir unvergesslich bleiben wird. Grapholytha pinicolana haust zur Zeit im Ober- und Unterengadin, die Lärchenbestände bieten einen trostlosen Anblick.

Herrn **H. G.** Zusendung wird mir sehr willkommen sein.

Herrn **W. G.** Im nächsten Monat hoffe ich Ihnen Raupen von Plusia chryson, pulchrina, C. aureum senden zu können.

Herrn **C. S.** Die Bücher habe ich erhalten, bedaure jedoch, keinen Gebrauch davon machen zu können, sowohl die dänische als die schwedische Sprache sind mir leider völlig fremd.

Herrn **C. L.** Endlich gefunden; Léon-Dufour ist im Irrthum, überzeugend von J. E. Schiödte nachgewiesen. Der von Ersterem vermisste, resp. als urinabsonderndes Organ angesehene Blinddarm existirt wirklich bei der Gattung Silpha. (Siehe Handbuch Burmeister und ebenso Lacordaire.)

Herrn Dr. **M.** Nachricht um 2 Tage verspätet, waren bereits abgesandt, 6 Dtzd. Manuscript willkommen.

Herrn **C. M.** Manuscript dankend erhalten, fand die Beobachtung von grossem Interesse, folgt in nächster Nummer.

Herrn Dr. **R.** Beides dankend empfangen, dem Versprochenen sehe ich mit Vergnüge entgegen, sende in nächster Woche die Sachen ab.

Herrn **W. B.** Warum stets per Brief. Es genügt ja einfache Karte und dadurch viel billiger.

Herrn **H. P.** Zu den empfindlichsten Puppen gehören die von Arctia Flavia. Mei genügt schon die vorsichtigste Entfernung aus dem Gespinnst statt tadelloser, krüppelhafte Fa er zu erhalten, weder Absender noch Post nnen mit einer Schuld desswegen beladen werd.

ANZEIGEN.

Allgemeine Tagesordnung der 60. Versammlung deutscher Naturforscher d Aerzte zu Wiesbaden 1887

(vorbehaltlich einzelner Aenderungen und Zusätze).

Sonntag, 18. September.

Abends: Gegenseitige Begrüssung der Gäste im Curhause.

Montag, 19. September.

9—12½ Uhr: I. Allgemeine Sitzung im Cursaale;
1 „ Einführung und Constituirung der Sectionen;
3 „ Concert in den Curanlagen;
5 „ Gemeinschaftl. Festmahl im grossen Cursaale (besond. Karten erforderl.);
8 „ Abendfest im Kasino und Unterhaltungsmusik im Curgarten.

Dienstag, 20. September.

8—1 Uhr: Sections-Sitzungen;
2 „ Mittagstafel in verschied. Gasthöfen;
3 „ Garten-Concert in den Curanlagen und Ausflug auf den Neroberg (Volksfest);
7 Uhr: Fest-Theater (ondere Karten erforderlich);
7½ „ Künstler-Conce n Curhause (besondere Karter forderlich);

Mittwoch, 21. ember.

8—1 Uhr und event. N nittags: Sections-Sitzungen;
1 „ Mittagstafel i rschied. Gasthöfen;
3½ „ Garten-Con in den Curanlagen;
7½ „ Festball in rhause.

Donnerstag, 2 eptember.

9—12½ Uhr: II. Allgen Sitzung;
2 „ Festfahrt Rheingau (auf freundl, Einladun esuch der Kellereien von W nj in Hattenheim und J. B. S in Rüdesheim);
2 „ Festfal ch Eppstein (Besuch des Staufe f freundliche Einladung des I Baron von Reinach.

Freitag, 23. September.

8—1 Uhr und event. Nachmittags: Sections-Sitzungen;
1 „ Mittagstafel in verschied. Gasthöfen;
Nachmittags: Besuch der wissenschaftlichen Anstalten: Senckenberg'sches Museum zu Frankfurt a. M.
Heil- ond Pflegeanstalt Eichberg bei Eltville im Rheingau.
Städt. Krankenhaus
„ Schlachthaus } zu Wiesbaden;
„ Klärbecken-Anlage
7½ Uhr: Feuerwerk im Curgarten.

Samstag, 24. September.

9—12½ Uhr: III. Allgemeine Sitzung;
1 „ Mittagstafel in verschied. Gasthöfen;
3½ „ Garten-Concert in den Gartenanlag.;
8—12 „ Abends: Festtrunk im Curhause.

Als Nachfeier: Sonntag, 25. September: *Rheinfahrt nach Rüdesheim, Bingen, Assmannshausen, Lorch, St. Goarshausen (event mit 3 Schiffen). — Besichtigung des Niederwald-Denkmals — Gemeinschaftliche Heimfahrt von Rüdesheim. — Beleuchtung der Rheinufer.*

Section für Entomologie.

Einführender: *Forstmeister Mühl*, Schriftführer: *Postsekretär Maus.*

A. Allgemeines:

Herr Professor Landois, Münster: a) Einrichtung eines deutschen entomologischen Nationalmuseums, d. h. Sammlung sämmtlicher Insektenarten Deutschlands, in systematischer und biologischer Aufstellung; b) das entomologische Museum der Provinz Westfalen. Herr Professor Dr. K. Lindemann, Moskau (in Aussicht gestellt): Ueber den Stand der landwirthschaftlichen Entomologie in Russland. Herr Dr. G. Seidlitz, Königsberg i. Preuss.: Entomologisch-darwinistische Betrachtungen (2 Vorträge, Thema noch vorbehalten).

B. Ueber Coleoptera:

Herr Regierungs- und Schulrath Dr. v. Fricken, Wiesbaden: Entwicklung, Athmung u. Lebensweise der Gattung Hydrophilus. Herr Dr. G. Kraatz, Berlin: Ueber die Varietäten der Gymnetis meleagris Burm. und Demonstration des männlichen äussern Geschlechtsapparates. — Mittheilungen, Anfragen etc.

C. Ueber Lepidoptera:

Herr Eisenbahnsekretär Eiffinger, Sachsenhausen: Die Fauna von Oberstdorf und Umgebung (Allgäu). Herr Pfarrer Fuchs, Bornisch: a) Charakteristik der Lepidopteren-Fauna des untern Rheingaus; b) Drei im untern Rheingau neuerdings aufgefundene Sesia. Herr Lehrer Mann, Frankfurt a. M.: Mittheilungen über meine am Grossglockner gemachte Ausbeute. Herr Sanitätsrath Dr. Pagenstecher, Wiesbaden: Ueber Callidulidae. — Mittheilungen Anfragen etc.

D. Ueber Hemiptera:

Herr Rentner Dreyfuss, Wiesbaden: Neue Beobachtungen über die Gattung Chermes L.

Zu kaufen gesucht.

Catalogue des Coleoptères d'Europe et du bassin de la méditerranné, grande édition aux synonyms par Ol. de Marseul.

Gefällige Offerten an **N. Stöcklin Sohn**, Rosengartenweg 3, **Basel.**

Offerire Puppen

von Endromis versicolora (aus Eiern eines im Freien gefundenen ♀, daher kräftig und sich gut zur Zucht eignend) à St. 40 Pf., à Dtzd. Mk. 4. 50.

Wilhelm Gruner,
Spremberg in der Lausitz.

Gesucht.

Suche 10 Stück ♀♀ und 4 Stück ♂♂ von Dytiscus latissimus, ungenadelt (in Weingeist oder Sägemehl aufbewahrt), im Tausche biete ich bessere Arten von Coleopteren.

F. A. Cerva, in Buda-Pest,
k. k. Ludovica-Akademie.

Gegen Baar:

Gesunde Puppen von Bombyx arbusculae vom Sommer 1886 (der Falter wird erst 1890 erscheinen) à 1 Fr.

Fast erwachsene Raupen von Deilephila vespertilio à 60 Cts.

Befruchtete Eier von Arctia Flavia pr. Dtzd. à Fr. 1. 25.

Davos-Dörfli (Graubünden).

J. Hauri, Pfarrer.

Angebot.

Eier von Callim. Hera Dtzd. 50 Pf., junge Raupen von Dasychira Abietis Dtzd. 3 Mk. exclus. Porto gegen vorherige Einzahlung des Betrages sind zu haben bei

A. Kotsch,
Loschwitz bei Dresden.

Räupchen von Arctia Quenselii

gibt ab pr. Dtzd. 2 Mk. 50 Pf.

C. F. Loretz, Apotheker, **Zürich.**

Raupenabgabe.

Raupen von Lasiocampa Pruni 2 Monate alt pr. Dtzd. 50 Pfg., desgleichen von Lasiocampa Populifolia 3 Wochen alt per Dtzd. Mk. 1. 50 gibt ab

W. Bading, Braunschweig,
Petristrasse 1.

Puppengesuch.

Der Unterzeichnete wünscht Puppen von Endromis versicolora zu erwerben und sieht Offerten entgegen

W. Caspari II, Lehrer, **Wiesbaden.**

Abzugeben.

Eier von Actias Luna Dutzend Mk. 1. 50.
Puppen von Vanessa Antiopa Dutzend Mk. 1. 20.
Raupen von Sphinx galii Dutzend Mk. 2. 40.

H. Wolff, Breslau, Hermannsstr. 13.

Avis aux honnêtes gens.

J'ai envoyé la saison dernière pour 207 frs. de Lepidoptères Européennes à Monsieur Littke, Klosterstrasse 56, Breslau. Ce Monsieur ne m'a rien renvoyé en échange, pas même mes boites.

Emile Deschange, Longuyon.

Pteroloma Forststroemi aus dem Erzgebirge gibt im Tausch ab gegen gleich seltene Europäer.

Reichhaltige Liste über andere Doubletten später. **C. F. Lange,** Annaberg, Erzgebigr.

Arctia Flavia

ex larva pr. Stück à Fr. 3. — gegen Cassa gibt ab

A. Ghisletti in Chur.

Lieferbare Eier für die folgenden Monate:

1.	Agrotis Brunnea	Dtzd.	10 Pf.
2.	„ Baja	„	20 „
3.	Mania Maura	„	50 „
4.	Agrotis Fimbria	„	15 „
5.	„ Janthina	„	35 „
6.	Mat. Texta	„	20 „
7.	Catocala Sponsa	„	50 „
8.	„ Fraxini	„	50 „
9.	„ Elocata	„	25 „

Bestellungen sehe ich schon jetzt entgegen, da die betreffenden Eier, ausgenommen 7, 8, 9, sich bald nach der Ablage entwickeln. Eier von Pseudophia Lunaris konnte ich nicht liefern, da sich heuer fast kein Schmetterling davon zeigte.

Wilhelm Caspari II, Lehrer in Wiesbaden.
Wellritzstrasse 39.

Suche Eier von

Cat. Pacta

zu kaufen oder zu tauschen.

A. Kotsch, Loschwitz (b. Dresden).

Pleretes matronula-Raupen

IV. u. V. Häutung, gesund und kräftig pr. Dtzd. 6 Mark.

Eier v. Urapteryx sambucaria per Dutzend 30 Pfg. sind gegen Cassa abzugeben von

Adolf Schneider,
Eibau bei Zittau (Sachsen).

Gesunde Raupen

von Las. Populifolia per Stück 20 Pfg., Stauropus Fagi und Drymonia Melagona per Stück 15 Pfg.

Nehme auch jetzt schon Bestellungen auf Fusscantaria-Eier an, per Dutzend. 40 Pfg. Lieferzeit September.

Frisch geschlüpfte Falter von Dry. Melagona (ungespannt) im Tausche gegen bessere Falter.

Jul. Breit, Cavalleriestr. 26, **Düsseldorf.**

20 Claenius IV sulcatus,

darunter recht dunkle, bei Osterode und Hohenstein erbeutet, offerire à Mk. 1. 20 per Stück.

Rosenberg.

v. Mülverstedt.

Habe abzugeben Puppen von Deil. Euphorbiae, das Dtzd. zu 1 Mark, Raupen von Vanessa antiopa, das Dtzd. zu 60 Pfennig, ebenso Puppen von demselben Falter, das Dutzend zu 80 Pfennig.

Im Tausche oder gegen Einsendung des Betrages.

W. Caspari, Lehrer, Wiesbaden.

Tauschverbindungen gesucht

für Insekten aller Ordnungen. Gebe Exoten im Tausche gegen bessere Europäer. Doubletten-Listen erbeten.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J. (Rheinland).

Gesunde lebende Puppen

von Deileph. Vespertilio, Pt. Oenotherae, Saturnia Spini in grosser Anzahl, jedoch nur für Baar, zu sehr billigem Preise gibt ab

H. Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

(Gegen gute Arctien auch im Tausch.)

Allen denjenigen Herren, die mit mir in Tauschverbindung stehen und als Aequivalent für die mir geschickten Sachen von mir Eier verschiedener exotischer Falter verlangt haben, theile ich unter Bedauern mit, dass die Zucht und Paaruug der Exoten mir heuer missglückt ist, daher ich die versprochenen Eier nicht liefern kann, ich bin jedoch bereit, die Werthe der mir gesandten Sachen sogleich durch Geld auszugleichen.

Bustyáhaza, August 1887.

Cornelius Piso, kgl. ungar. Förster.

Auf zahlreiche Anfragen theile ich an dieser Stelle mit, dass Eier und Räupchen von Arctia Flavia und Arctia Quenselii total vergriffen sind. Räupchen von Setina aurita und Set. ramosa, Nem. Plantaginis var. hospita und matronalis sind noch im Tausche verfügbar.

Fritz Rühl.

Kaufgesuch.

Ich suche käuflich zu erwerben Eier oder gesunde Raupen von Acherontia Atropos, Sphinx Convolvuli und Deilephila Galii.

Mainkur bei Frankfurt a. M.

Dr. W. Minor,

Coleopteren-Abgabe.

Chlaenius sulcicollis Pärchen 1 Mk., bei Abnahme von mindestens 15 Stück à 40 Pfg. Chlaenius tristis à 10 Pf.

Gleichzeitig empfehle ich meine grossen Vorräthe billiger und frischer reiner Land- und Wasserkäfer, vollständig angeführt in der Insektenbörse und zwar in No. 20, Jahrg. 1886, und No. 2, 6 und 8, Jahrg. 1887, theilweise in der Societas entomologica No. 1 und 2, 1887. Viele seltene kleine Arten von Schilf-, Rohr-, Pilz- und Schwammkäfern, solche aus hohlen Bäumen, wie Weiden, Pappeln und Linden sind zum Theil noch unbestimmt, werden später annoncirt.

Alle Käfer sind ungenadelt und liegen in gutem Spiritus.

Rosenberg in Westpreussen.

von Mülverstedt

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. - Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. Sept. 1887. No. II. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Societé entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Ruhl** à **Zurich Hottingen.** Mr. seront les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben, Herrn **Fritz Ruhl** in **Zurich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Ruhl** at **Zurich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper

Zur Insektenfauna der Vorwelt.

Von *Edmund Schoberlin.*

Im Verfolge meines kurzen Artikels über die Buprestiden des Lias komme ich zu einer Schilderung der Insektenfauna überhaupt, soweit dies in einer möglichst populären, und abgekürzten Weise geschehen kann, und ohne befürchten zu müssen, die Leser mit einer rein wissenschaftlichen Darstellung und einer trockenen Nomenclatur zu ermüden.

Zum bessern Verständniss schicke ich eine kurze Einleitung über allgemeine Verhältnisse auf unserm Planeten voraus.

Das derzeitige Verhältniss unserer Erde in Bezug auf Festland und Wasser ist sehr ungleich und verhält sich für das Festland wie 100 : 270 (Wasser). Dieses Verhältniss ist seit etwa 6000 Jahren annähernd ein gleiches geblieben, war ch vor 8—10,000 Jahren für das Festland ein tigeres, indem in dieser mit Wahrscheinlichkeit chneten Zeit ein grosser Continent (Lemuria) as Meer versunken ist. Die grossen asiatischen In Borneo, Sumatra, Celebes, Java u. s. w., achtet man heute als Reste eines riesigen Fest- es.

Auch Magadascar, ferner Tasmania, Neu-See- u. s. w. gelten als Ueberreste einstigen Con- nts. Bei einer Prüfung der Zusammensetzung rer Erdkruste ergibt sich, dass unabhängig von m klimatischen Einfluss, nach bestimmten etzen ein regelmässiger Bau der Erdoberfläche llen Continenten besteht, welcher sich in vier sen Hauptgruppen verfolgen lässt.

Die Sedimentgesteine, welche sich als unzweifelhafte mechanische Ablagerungen aus dem Meer ergeben.

Die Silicate oder vulkanischen Gesteine, deren Hauptbestandtheil Kieselerde, mit körnigen lichten Gemengen von Mineralien ausmacht.

c. Die Schiefergesteine, mit Quarz, Hornblende u. s. w., versetzt.

d. Die Erz- und Mineralgänge, welche sich in allen Gesteinsgruppen vorfinden.

Bis diese nun für einen unermessbaren Zeitraum feststehende Struktur ihren Culminationspunkt erreicht hat, mögen Millionen von Jahren hingegangen sein, welche elementaren Katastrophen. ob vulkanischer oder aquater Natur vorzugsweise thätig gewesen sind, können wir nur annähernd vermuthen. Dass derartige gewaltsame Katastrophen heute noch nicht ins Gebiet der Unmöglichkeit gehören, lehren uns die Erscheinungen der letzten Jahrzehnte (Erdbebentheorie, vulkanische Ausbrüche), Alexander von Humboldt zählt 407 thätige Vulkane auf. Die geologischen Formationen der Vorwelt, in denen der Forscher heute noch ein zur Hälfte aufgeschlagenes Buch mitmühsam zu enträthselnden Schriftzügen findet, ergeben vier Hauptschichten: die primäre, secundäre, tertiäre und quaternäre, welche wieder in verschiedene Abstufungen eingetheilt sind. Die primäre Formation beginnt mit dem metamorphischen Schiefergestein, welches fast keine Versteinerungen enthält, hierauf folgt die Silurische mit Resten der untergegangenen Flora, dann die Devonische, hierauf die Steinkohlenformation, welche die frühesten Insekten enthält, schliesslich die Dyas oder Permische Formation. Die secundäre Formation beginnt mit der Trias ihr folgt die Jura, Lias und Dogger und dann die Kreideformation. Die Tertiärformation beginnt mit dem Eocän, ihm folgt Oligocän und Pliocän. Die Quaternärformation enthält das Diluvium und Alluvium nebst Glacial. Ich habe wohl kaum zu bemerken, dass es nirgends auf unserm Continent Lokalitäten gibt, in denen diese Formationen wirklich in allen Schichten regelmässig vorhanden sind, da die Bildung der Schichten von dem Hauptumstande abhing,

wie lange jede Oertlichkeit dem Einfluss der Wassermenge ausgesetzt war, respective wirklich unter dem Wasser stand, und wie sich die Thätigkeit desselben verhielt.

Wie bereits erwähnt, finden sich die ersten Spuren der Insekten in der Steinkohlenformation, sie gehören nur den Neuropteren, Orthopteren und Coleopteren an und beziffern sich für Deutschland, England, Frankreich und die Schweiz bis jetzt auf ca. 42 Arten, vorzugsweise sind es Blattiden und Termiten. In der Dyas kommen nicht nur nicht neue Formen hinzu, sondern die bereits vorhanden gewesenen der Steinkohlenschichte verschwinden fast ganz, nur in der Trias und zwar im Keuper treten neue Arten, wie Curculionites prodromus, Glaphyroptera Pterophylli etc., hinzu, im Ganzen herrscht völlige Armuth an Insekten.

Mit dem Lias beginnt die Blüthezeit an solchen, England, vor allem die Schweiz (letztere namentlich in den Schambelen, von Professor Heer unübertroffen geschildert) liefern das Haupcontingent an spezifisch neuen Arten. Reste von Fliegen sind nur in England gefunden, doch noch nicht so wohl erhalten, um eine Bestimmung derselben zu wagen, ob einige Abdrücke aus der Maas Gegend in Frankreich wirklich einem vermutheten Sphinx angehören, ist noch zweifelhaft, ein Hymenopterenflügel ist in der Schweiz (Heer) aufgefunden, von Coleopteren kennt man nun ca. 250 Arten. Hemiptera sind zur Zeit an 20. Neuroptera und Orthoptera fast ebenso viele bekannt (aus dem Lias).

(Fortsetzung folgt.)

Sesia leucopsiformis Esp.

Ueber die Lebensweise und Aufzucht dieser in der Mark Brandenburg nicht seltenen, und nur an wenigen Stellen ausserhalb dieses Gebietes lokal vorkommenden Art kann ich Nachstehendes berichten: Um die Raupen aufzusuchen, erwarte ich den ersten schönen Tag nach stattgehabten tüchtigen Gewitterregen, welche das Erdreich gehörig gelockert haben und begebe mich mit einer kurzstieligen Hacke versehen an sonnige, sandige Abhänge die reichlich mit Euphorbia cyparissias bewachsen sind. Es muss das Aufsuchen der Thiere im Juli erfolgen, um nur noch kurze Zeit mit deren Fütterung belastet zu sein. Die Raupen leben vom Mark der Wurzel der vorbenannten Pflanze, es gewährt die nach tüchtigem Regen erfolgende Aufsuchung der Raupen so manchen Vortheil. Mit einem flüchtigen Blick übersehe ich die Pflanzen welche unter dem Eindruck des belebenden Nass die Köpfe gehoben haben, es sind das gesunde, von Raupen wenigstens in der Wurzel nicht bewohnt, die Angegriffenen unterscheiden sich sofort durch ihre nickende Haltung, die ihnen das Aufrichten nicht mehr gestattet, durch Mehrzahl an welken und gelben Blättern. Die Hacke beseitigt nun mühelos das umgebende Erdreich, die Wurzel wird blossgelegt und untersucht, und ergiebt in den meisten Fällen eine Raupe. Ich belasse die letztere stets in ihrer Wurzelhülle indem ich diese oberhalb des Aufenthaltsorts der Raupe abschneide, und bringe die Wurzel nach meiner Heimkehr wieder in die Erde. Eine weitere Fütterung ist nicht mehr nöthig, da schon im Anfang des August die Verpuppung stattfindet, sonderbarer Weise unterscheiden sich die Geschlechter in der Anlage zu letzterer.

Die ♂♂ verwandeln sich in der Wurzel, das ist in dem von ihnen ausgehöhlten Raum derselben, die weiblichen Raupen legen ein eigenes Gespinnst ausserhalb der Wurzel an. Das Innere des Gespinnstes ist sorgfältig geglättet nnd leicht übersponnen, das Aeussere besteht aus Wurzelfasern und Mulm. Beide Verpuppungen finden ziemlich nahe der Erdoberfläche statt, die Puppenruhe beträgt nur 24—25 Tage, Ende des August besitze ich stets die Schmetterlinge.

Louis Wagner

Eine Silphenabnormität.

Von *K. Manger.*

Als ich in der zweiten Hälfte des Juni dieses Jahres in Ammerland am Starnberger See Käfer sammelte, fand ich eine anscheinend gemeine Silpha, die sich jedoch bei näherer Betrachtung als von anderen wesentlich verschieden erwies; wegen ihrer sonderbaren Gestaltung nahm ich sie mit nach Hause.

Ihr Körper ist eiförmig; die Fühler sind allmählich verdickt, das Halsschild vorn gerade abgestuzt, sehr fein und dicht punktirt, der Vorderrand wie die Seitenränder deutlich aufgeschlagen. Die Flügeldecken sind ungleich lang und von ungleicher Struktur. Die linke ist um 2^{mm} kürzer als die rechte. Die rechte Flügeldecke zeigt drei deutlich erhabene Längslinien; die Zwischenräume sind nicht sehr dicht, aber ziemlich tief punktirt.

Der Seitenrand ist stark nach aufwärts geschlagen, so dass er gleichsam eine Rinne bildet; er ist tiefer punktirt als die Zwischenräume der Längslinien. Vom letzten Drittel an verlieren sich diese tieferen Punkte; der Hinterrand der Flügeldecke ist flach und wie die Zwischenräume punktirt.

Die linke Flügeldecke hat keine erhabenen Längslinien, sie weist vielmehr zwei von der Mitte des Vorderrandes ausgehende, divergirende, wulstförmige Erhabenheiten auf, die vom letzten Drittel an verschwinden. Sie ist ebenso punktirt wie die rechte Flügeldecke und zeigt einen ebenso stark aufgeschlagenen rinnenförmigen Rand.

Die rechte Flügeldecke ist 4^{mm}, die linke 3^{mm} breit.

In der Mitte der Stirn zwischen den Augen befindet sich eine schwache Vertiefung, während die meisten Exemplare der vor mir befindlichen Silpha obscura an der Innenseite der Augen je eine Vertiefung besitzen. Wie mag diese Silpha, deren eine (rechte) Flügeldecke offenbar die Struktur derjenigen von S. obscura zeigt, entstanden sein?

Eine Verkümmerung der linken Flügeldecke kann nicht wohl angenommen werden; hiedurch würde sich wohl die geringere Länge, nicht aber die ganz verschiedene Struktur erklären lassen. Vielleicht (doch ist dies nur eine Vermuthung von mir) entstand sie durch Paarung einer Silpha obscura mit einer Phosphuga.

Metrocampa margaritaria Fr.

Lebensweise, Entwicklungsperiode und Beschreibung der Raupe fand ich in den mir vorliegenden Schmetterlingswerken so verschieden und so unrichtig angegeben, dass ich mich entschloss nach eigenen Erfahrungen über den ziemlich geschätzten Spanner, der als frisches Stück überall begehrenswerth erscheint, zu berichten.

Ein grosser Irrthum besteht darin, dass ihm zwei Generationen zugeschrieben werden, der Schmetterling erscheint etwa vom 14. Juni an und ist um die Mitte des Juli wieder verschwunden, ein weiterer Irrthum findet in der Angabe statt und „lebt auf Eichen, Buchen u. s. w.“, denn dass damit nur deren Blätter gemeint sein können, versteht sich von selbst. Nun würde es aber keinem Entomologen gelingen, mit den Blättern dieser Bäume die Raupen aufzuziehen, wohl aber mit den an diesen Bäumen wachsenden Flechten, welche ihre einzige Nahrung bilden. Das Weibchen von margaritaria legt zwischen 220—260 Eier, die nach 19 Tagen die Räupchen ergeben; bei deren Auskriechen ist es unbedingt nöthig, sofort mit Flechten bewachsene Eichenzweige zur Hand zu haben, dieselben dürfen gleich etwas angefeuchtet werden, da die kleinen Thierchen in der Juli- und Augusthitze rasch vertrocknen. Bis zum Eintritt des Winters werden zwei Häutungen überstanden, die Räupchen schmiegen sich während der Monate Dezember und Januar eng an die Rinde der Aeste, Zweige, es empfiehlt sich sehr, diese, respektive die daran haftenden Flechten auch während des Winters öfters zu befeuchten, damit sie nicht gänzlich vertrocknen, denn mit dem ersten Beginn von Thauwetter brechen dte Räupchen aus ihrem Winterlager auf und fangen an den Flechten zu fressen an, zwei weitere Häutungen finden im Frühling statt, zu Mitte Mai sind die Raupen erwachsen, und haben nun das nachstehend geschilderte Aussehen: Kopf schlank und flach, vorn gelbweiss mit schwarzer Bogenlinie, Bauch weissgrün, Rücken kastanienbraun, Ring 7 weiss gestrichelt. Zwei Reihen zarter hellbrauner Wärzchen ziehen sich dem Rücken entlang und bilden auf Ring 11 einen Höcker. Sie ist mit 6 Fusspaaren versehen, das dritte Paar der Bauchfüsse am Ring 8 ist kürzer als die ersten Paare. Nahe der Zeit der Verwandlung verdickt sich die Raupe zusehends, die Haut wird dunkler, sie steigt auf den Boden des Raupenzwingers herab, findet sie hier Moos und abgefallene Blätter, so verpuppt sie sich in einem leichten Gewebe zwischen Moos und Blättern an der Erde, in Ermangelung dieser Hülfsmittel spinnt sie sich in einer Ecke des Zwingers an. Die sehr lebhafte schlanke braune Puppe zeigt am Hinterende mehrere feine, schwach gebogene Häckchen.

Die Puppenruhe ist eine sehr kurze, schon zwischen dem 19. und 21. Tage entwickeln sich die Schmetterlinge, welche sich auch leicht paaren.

Otto Mohr.

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheim's.

Von Dr. *Karl Jordan*

(Fortsetzung.

Gastrallus immarginatus Müller, Sundern.
Ernobius abietinus Gyll. 3 Ex.
Trypotys carpini Hbst. Bei Döhren (Hannover) 1 Ex.

Xyletinus pectinatus F. Bei Bockenem 1 Ex. (Spengler).
Mesocoelopus niger Müller. Berghölzchen an einer alten Eiche 1 Ex. (Juni 1868).
Dorcatoma dresdensis Hbst. Entenfang und vor dem Dammthore an Weidenschwämmen (Juni) von Rempen in grosser Zahl gezogen.

Cis striatulus Mellié 1 Ex.
Cis comptus Gyll. 1 Ex.
Cis punstulatus Gyll. deest.
Cis festivus Panz. Schützenwiese unter Weidenrinde im Febr. 1868 nicht selten.

Crypticus quisquilius L. Bei Döhren (Hannover) 1 Ex.
Scaphidema metallicum F. Lademühle, Dye's Garten, Steinberg unter feuchtem Laub und unter Rinde; selten.
Nalassus Fabricii Germ. Bei Lehrte auf Kiefern, weiter nördlich häufig.

Pseudocistela luperus var. ferruginea F. Marienberg.
Eryx ater F. Verbreitet, aber selten, unter Rinde, besonders von Weiden.
Mycetocharis axillaris Payk. var. morio Redt. 1 Ex.
Mycetocharis var. linearis Redt 1 Ex.
Mycetocharis bipustulata. Ill. Unter Weidenrinde, sehr selten.

Orchesia picea Hbst. In Buchenschwämmen zuweilen nicht selten, Sundern, Sackwald.
Hallomenus fuscus Gyll. Nördlich von Lehrte vielfach von trockenen mit Flechten bewachsenen Kiefernzweigen geklopft.
Abdera flexuosa Payk. In Dye's Garten an Erlenschwämmen 3 Ex. (Mai 1880).
Dircaea IVmaculata Ill. Copperbrücke unter Buchenrinde 1 Ex. im Juli (Rauterberg).
Hypulus puersinus Quens. Mastberg an Eichenstücken (April 1876).
Conopalpus testaceus Ol. Coppenbrügge 1 Ex.

Euglonus oculatus Gyll. Eimbeck (Brauns).
Euglonus pygmaeus Degeer. Wallshausen 1 Ex. (Oct. 1868).
Anthicus basilaris Say. Mit floralis L. zusammen; häufig.

Pyrochroa purpurata Müller. Bei Alfeld.

Anaspis frontalis L. var. lateralis F. Marienberg.
Anaspis subtestacea Steph. 4 Ex. auf Crataegus.
Anaspis flava. var. thoracica L. Marienberg auf Crataegus (Mai 1869).
Anaspis melanostoma Costa. In Buchenschwämmen.
Anaspis rufilabris Gyll. In Buchenschwämmen häufig, auch mit dem Streifsack gefangen.

(Fortsetzung folgt).

Ueber die Raupenorgane.

Von *Fritz Rühl.*

(Schluss.)

Eine normal unter günstigen Verhältnissen sich entwickelnde Raupe bedarf für die Ernährung und Ausbildung ihrer Organe nicht der ganzen von ihr verzehrten Nahrungsquantität, welche als blutbereitend zu betrachten ist, es bildet sich ein Ueberschuss der von der zweiten Häutung an bemerkbar, als flockiges durchsichtiges Gehänge auftritt. Zwischen der zweiten und dritten Häutung nähern sich naturgemäss diese leicht beweglichen Anhängsel, indem sie an Grösse zunehmen, und vereinigen sich noch vor der letzten Häutung zu zusammenhängenden Stückchen, von 2 und 3—4 mm. Breite, es ist dies die Fettmasse, welche sich stetig und fester zu gliedern beginnt. Schon vor und mit der letzten Häutung beginnen auch auf dem zweiten und dritten Segment der Raupe die Keime der Flügelbildung, betrachtet man hellgrüne, hellgelbe glatte und unbehaarte Raupen während dieser Epoche mit einem mässig vergrössernden Glase, so wird man die unzweideutigen Beweise davon finden. Ohne bewaffnetes Auge machen sich dunkle und fleckige Stellen bemerkbar. Die ersten Tage nach der letzten Häutung bedingen eine ausserordentliche Gefrässigkeit, und damit eine Ausdehnung der inneren Organe in jeder Beziehung, ich möchte diese Periode die letzten schönen Tage des kurzen Raupenlebens nennen, da nun eine so vollständige Reaktion im Innern des Körpers beginnt, dass von der bisherigen Behaglichkeit jeder Schein schwindet. Allmählig umhüllt die in stetem Fortschritt gebliebene Fettmasse fast alle inneren Organe, und stösst bei ihren ferneren Vordringen auf mancherlei Widerstand, gegen den Kopf hin wird ihr Fortschritt am meisten gehemmt, alle Organe des künftigen Schmetterlingkopfes sind in ihren Keimen entwickelt, und in den sechs Vorderfüssen der Raupe die Keime der Beine des geflügelten Thieres. Die Fresslust der Raupe vermindert sich, je weiter die

Entwicklung der Keime fortschreitet, um so mehr wird die Raupe gezwungen, auf weitere Nahrung überhaupt zu verzichten, da der ganze reguläre Gang der Verdauung gehindert wird; es versagen ihr die Füsse den Dienst, damit tritt der Zeitpunkt der Verpuppung ein. Die Tagfalter-Raupen deren Beobachtung am bequemsten zu erreichen ist, nehmen in dieser Periode eine eigenthümliche Stellung an, ob solche, wie vermuthet wird durch die in den Spinngefässen bereitete Materie unterstützt wird, ist noch unerwiesen, sicher erleichtert sie die unbeanstandete Fortbildung der angefangenen Keimbildung. Unter der äuseren Raupenhaut geht indessen die Erneuerung einer solchen durch das Schleimnetz welchem die Keime der äusseren Schmetterlingstheile angefügt sind, ihren Fortgang, wobei sich die an der alten äusseren Hülle angebrachten Muskeln loslösen und sich dem Schleimnetz zugesellen. Diese an sich kräftigen und sehr elastischen Muskeln finden an ihrem neuen jetzigen Bestimmungsort infolge seiner zarten und dehnbaren Beschaffenheit wenig oder gar keinen Widerstand, in fortwährenden zuckenden Bewegungen ziehen sie sich zusammen wobei das Schleimnetz folgen muss. Herold sagt darüber: „Die Contraction der Muskeln ist also die Ursache der bei der Verpuppung der Raupe stattfindenden Verkürzung derselben. Sie nimmt so zu, dass der vorher der Länge des Körpers nach gerade ausgestreckte Nervenstrang sich in schlängelnde Biegungen krümmt, wodurch die Nervenknoten sich einander mehr nähern". Seine Abbildung dazu erläutert den Satz. In dieser Periode schliesst das Leben der Raupe ab, es beginnt das Leben der Puppe, das nicht minder interessante Vorkommnisse in seiner anatomischen Betrachtung zeigt.

Literaturbericht.

Hermanns Raupen- und Schmetterlings-Jäger. Enthaltend sämmtliche öfter vorkommenden Raupen und Schmetterlinge. 3. Auflage wesentlich umgearbeitet, vermehrt und verbessert von Dr. G. Reuther, Seminaroberlehrer. Mit 183 Abbildungen auf 12 Farbendrucktafeln, 1 Tondruckbild und kolorirtem Titelbilde, nach einer Originalaquarelle von Professor Ofterdinger. Leipzig, G. Gräben, Gr. 8. 1. bis 6. Lieferung à 90 Pfg.

Ein Buch für die sammelnde Jugend, mit Abbildungen, die naturgetreu zu dem Besten gehören was bisher geliefert wurde.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **E. B.** u. **K. H.** Die zugesagten Räupchen konnte ich leider nicht senden, während meiner Abwesenheit wurden 9 Flavia, darunter riesige Weibchen, die ich aus den Alpen heimgesandt hatte, vergeblichen Versuchen geopfert. Die durch Kälte in der Entwicklung künstlich zurückgehaltenen Männchen von Arctia villica und A. purpurata verhielten sich gänzlich passiv, wie denn überhaupt das heurige Jahr allen ähnlichen Versuchen ungünstig war, die vielen Bemühungen mit mit Caja-Männchen und Flavia-Weibchen und umgekehrt ergaben ebenfalls kein Resultat, aber obgleich keine Copula bemerkt wurde, muss doch zwischen A. Flavia ♀ und A. Caja ♂ eine Paarung stattgefunden haben, denn von daher stammte eine normale Eierablage, die ich nach meiner Heimkehr zu meiner Freude schon gefärbt und die Eier mit deutlichem Keimpunkt versehen, vorfand. Alle andere Weibchen hatten nur wenige Eier vereinzelt abgelegt. Vergeblich erwartete ich aber das Auskriechen der Räupchen, sie waren nicht im Stande die Eihülle zu durchbrechen, und fanden sich beim Oeffnen der Eier vollständig entwickelt, aber todt vor.

Herrn Dr. **J.** Für Siton. elegans, Polydrusus chrysomela u. Erirhinus pilumnus ist statt Schh. als Auctor Gyll. zu setzen. Sit. elegans Gyll. = suturalis Steph. Polydrusus chrysomela = confluens Steph. Phytonomus oblongus Schh. = Hypera oblonga Boh. Erirrhinus infirmus Hbst. ist ein Elleschus, und Erirhinus pilumnus Gyll. ist nun ein Pseudotyphlus. Sitones crenatus existiren 2: crenatus Payk. = dubius Sturm und crenatus F. = Niptus griseofuscus Deg. Aphodius atramentarius Er. ist eine Varietät von depressus Kugl. Aph. nigripes F. ist die ganz schwarze Abänderung von A. luridus Payk. Meligethes fuliginosus Er. = ovatus Strm. ♀. Thylacites fullo ubi?

Herrn von **V.** Bitte um die Fauna.

Herren v. **V.** und **J. G.** Haben Sie Quenselii und Flavia-Eier erhalten?

Herrn **M. L.** Sendung in dieser Woche, aber recommandirt, nicht weniger als 5 Reklamationen über nicht erhaltene Eier von A. Quenselii und 3 über nicht erhaltene Eier von A. Flavia liegen mir bereits vor.

Herrn **C. P.** Ausser meiner Befugniss, da Herr H. L. in B. dessen Verfahren in letzter Nummer gerügt wurde, kein Vereinsmitglied ist. Beim Statuten-Entwurf der „Societas Entomologica“ wurde überhaupt an solche Eventualitäten gar nicht gedacht, und gegenseitige Coulance der Mitglieder als selbstverständlich angenommen.

Herrn **W. M.** Jedenfalls innerhalb 14 Tagen.

Herren **B. M.** und **F. F.** Ersuche um endliche Zusendung.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

L. Ganglbauer, Custos-Adjunkt am k. k. naturhistorischen Hofmuseum, Wien.

Mühe, Forstmeister, Wiesbaden.

Max Wiskott, Kaufmann, Breslau.

ANZEIGEN.

Südamerikanische, indische und amerikanische Lepidopteren, namentlich Papiliones, Morpho, Caligo, Sphinges und Bombyces — frisch, gespannt, offerirt mit 40% Nachlass gegen Händlerpreise, eventuell tauscht gegen seltenere europäische u. exotische Käfer der Familien Carabus, Calosoma, Cicindela, Lucanus, Scarabaeus, Buprestis und Cerambyx, von denen auch viele Doubletten vorräthig sind.

Verwalter Nenfried, Rakonitz (Böhmen).

Arctia Flavia

ex larva pr. Stück à Fr. 3. gegen Cassa gibt ab

A. Ghisletti in Chur.

Attacus Cynthia in schönen Exemplaren gibt tauschweise gegen europäische Falter ab

Prof. Hess, Zürich-Fluntern.

Attacus Cynthia schöne, frische Exemplare gibt im Tausche gegen andere Falter ab

A. Ghisletti in Chur.

Chrysalides de Spilosoma Zatima à Fr. 1.

Emile Deschange à Longuyon, Dept. Meurthe et Morselle.

Räupchen von Arctia Quenselii

gibt ab pr. Dtzd. 2 Mk. 50 Pf.

C. F. Loretz, Apotheker, **Zürich.**

Kaufgesuch.

Ich suche käuflich zu erwerben Eier oder gesunde Raupen von Acherontia Atropos, Sphinx Convolvuli und Deilephila Galii.

Mainkur bei Frankfurt a. M.

Dr. W. Minor.

Coleopteren-Abgabe.

Chlaenius sulcicollis Pärchen 1 Mk., bei Abnahme von mindestens 15 Stück à 40 Pfg. Chlaenius tristis à 10 Pf.

Gleichzeitig empfehle ich meine grossen Vorräthe billiger und frischer reiner Land- und Wasserkäfer, vollständig angeführt in der Insektenbörse und zwar in No. 20, Jahrg. 1886, und No. 2, 6 und 8, Jahrg. 1887, theilweise in der Societas entomologica No. 1 und 2, 1887. Viele seltene kleine Arten von Schilf-, Rohr-, Pilz- und Schwammkäfern, solche aus hohlen Bäumen, wie Weiden, Pappeln und Linden sind zum Theil noch unbestimmt, werden später annoncirt.

Alle Käfer sind ungenadelt und liegen in gutem Spiritus.

Rosenberg in Westpreussen.

von Mülverstedt.

Einige hundert frisch gesammelte Käfer, (die meisten bestimmt) verkauft eventuell vertauscht gegen Lepidopteren

A. Ghisletti, Chur.

Gesunde lebende Puppen

von Deileph. Vespertilio, Pt. Oenotherae, Saturnia Spini in grosser Anzahl, jedoch nur für Baar, zu sehr billigem Preise gibt ab

H. Locke, Wien II, Nordwestbahnhof.

(Gegen gute Arctien auch im Tausch.)

Eier, eventuell Räupchen von Lasiocampa Otus u. Mania Maura hat abzugeben **Fritz Rühl.**

Lebende Puppen von Biston alpinus gibt ab à Fr. 1.

A. Ghisletti in Chur.

Vom 15. Oktober an sind mir Zusendungen von Insekten zur Bestimmung wieder willkommen. Europäische Macrolepidopteren bestimme ich den Mitgliedern des Vereins stets gerne gratis gegen Erstattung meiner Porti und Zustellungsspesen. Europ. Coleoptera per 100 Stück 10 Fr. für Mitglieder. Coleopt. exotica soweit meine Literatur, meine Privat- und die hiesige Staatssammlung ausreichen á 12 Franken pr. 100 Exemplare. **Fritz Rühl.**

Pteroloma Forststroemi aus dem Erzgebirge gibt im Tausch ab gegen gleich seltene Europäer.

Reichhaltige Liste über andere Doubletten später. **C. F. Lange,** Annaberg, Erzgebirge.

Der Unterzeichnete sucht gegen Lepidoptera oder Coleoptera einzutauschen: Annulosa per W. S. Mac Leay. Separatabdruck: Ueb. die Cetoniidae von Südafrika.

Fritz Rühl.

Kaufgesuch.

Schiners Dipteren-Fauna wird in einem gut erhaltenen Exemplar zu kaufen gesucht.

Offerten unter Chiffre A. L. 713 bittet man an die Expedition des Blattes zu richten.

Die Inserate für die „Societas entomologica“ bitte ich mir rechtzeitig zugehen zu lassen, häufig erhalte ich solche zu spät für die laufende Nummer, sie müssen dann unliebsamerweise für die folgende Nummer zurückgelegt werden. Annoncen, welche erst am Tage vor dem Erscheinen des Blattes einlaufen, können nicht mehr inserirt werden.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Exotische Lepidoptera.

Verkäuflich zu billigen Preisen in schönen frischen Exemplaren bei

William Watkins, The Hollies Vicarage Road Croydon England.

Arten von Sikkim und Bhotan.

Ornithopt. Pompeus	Watsoni	Pocud. Wedole
Papilio Xenocles	Dercas Verhuelli	Kallima Inachis
Macareus	Hebomia Glaucippe	Dolesch. Polybete
Clythia	Ixias Evippe	Eurest. Hyodamus
Panope	Zophoessa Sura	Stiboch. Nicea
Agestor	Jalaurides	Hestnia Nama
Epicydes	Goalpara	Euryp. Halitherses
Helenus	Baladeva	Penthema Lisarda
Chaon	Atkinsoni	Lebadea Ismene
Castor	Leste Latiaris	Limenitis Procris
Paris	Rohria	Neptis Ophiana
Ganesa	Maitrya	Miale
Arcturus	Scanda	Hordonia
Chrischna	Serbonis	Cartica
Antiphales	Mesoora	Astl. Cervea
Anticrates	Kausa	Cama
Janaea	Chandici	Selenophora
Dasarada	Neope Chadra	Mahesa
Philoxenus	Mel. Zitenius	Abrota Miris
Glycerion	Neorh. Hilda	Eusthalia Lubentina
Sarpedon	Anad. Himachala	Garuda
Eurypilus	Raph. Salnicus	Phemius
Chiron	Yps. Meschora	Kesava
Agamemnon	Newara	Appiades
Astorion	Zipaetis Scyllas	Apatura Parisatis
Protenor	Elym. Undularis	Namerena
Rhetenor	Leucoscyna	Ahwana
Cloanthus	Dyctis Patna	Sephira Chandra
Androqueus	Vasudwa	Dich. Nesimachus
Erishonius	Disc. Celinde	Char. Ashamas
Appias Hippoides	Enisp. Euthymius	Eudanuppus
Perias Harma	Thaum. Rhamdes	Dolon
Huph. Phryne, Nama	Camadeva	Marmax
Calaphaga Lalage	Nourmahal	Aristogiton
Thyea Belladonna	Cethosia Cyane	Hindia
Helias Pasithoe	Cyanthia Erota	Pleistionax
Clupsbe	Atella Phalanta	Lunaevara
Descombesie	Alcippe	Abisara Hylla
Agostina	Symbr. Hypselis	Neophron
Proconeris Shestylis	Pyram. Ludica	

Preisliste der Falter, sowie Verzeichniss arikan. und armen. Schmetterlinge von Seltenheiten aus Shetland und Irland wird franko zugesandt.

Eierabgabe.

1. Agrotis Fimbria	pr. Dtzd.	10 Pf.	5. Catocala Fraxini	pr. Dtzd.	50 Pf.
2. Agrotis Janthina	„	30 „	6. Catocala Elocata	„	30 „
3. Mania Maura	„	50 „	7. Catocala Nupta	„	15 „
4. Catocala Sponsa	„	40 „	8. Orgyia Leucostigma	„	1 50 „

Nro. 1—4 inclusive liefern bei Fütterung mit Salat den Schmetterling um Weihnachten, von Nro.4—8 überwintern die Eier.

W. Caspari II, Lehrer, **Wiesbaden**, Wellritzstrasse 39.

Alpine u. subalpine Coleoptera

aus Lunz und Umgebung bietet zum Kaufe an

Josef Haberfelner in Lunz (Niederösterreich).

	Pfg.
Carabus Fabricii Pz.	25
Agonum Bogemanni Gyll.	25
IV punctatum de Geer.	20
Pterostichus Selmanni Duft	20
Euplectus Kunzi Aub.	50
Fischeri Aub.	25
Neuraphus Cappellae Reit.	25
Sparshalli Denny.	30
Euconnus claviger Müller	30
Peltis grossa L.	20
Ceruchus chrysomelinus Hohenw.	250
Chrysobothris chrysostigma L.	40
Ampedus tristis L.	100
Athous undulatus de Geer.	400
Hydrocyphon deflexicollis Müll.	20
Pygidia denticollis Schumm.	30
Dinoderus substriatus Payk.	20
Corticeus linearis F.	20
Uloma culinaris L.	10
Orchesia grandicollis Rosenh.	30
fasciata Payk.	80
Hallomenus humeralis	25
Serropalpus striatus Hellen.	100
Calopus serraticornis L.	150
Otiorrhynchus porcatus Hbst.	20
austriacus F.	20
Ortochaetes setiger Germ.	20
Pissodes Hercyniae Hbst.	50
Xilechius pilosus Rtzbz.	60
Tomicus cembrae Heer	20
bistridentatus Eichh.	20
Tragosoma depsarium L.	400
Rhopalopus clavipes F.	15
Callidium castaneum Redt.	60
Semanotus coriaceus Payk.	100
undatus L.	40
Clytus Lama Muls.	50
Monohammus saltuarius Gebl.	200
sartor F.	20
Astynomus griseus F.	70
Saperda phoca Fröl.	200
Acmaeops septentrionis Thoms.	300
Orcina melanocephala Duft.	50
Donacia obscura Gyll.	15
Orthoperus punctatus Wankow	20

Melolonthae.

Melolonthen aller Welttheile sucht im Kaufe oder Tausche zu erwerben nnd sieht Einsendung von Doublettenlisten entgegen

E. Brenske in **Potsdam**.
Kapellenbergstrasse.

Gegen Baar:

Gesunde Puppen von Bombyx arbusculae vom Sommer 1886 (der Falter wird erst 1890 erscheinen) à 1 Fr.

Fast erwachsene Raupen von Deilephila vespertilio à 60 Cts.

Befruchtete Eier von Arctia Flavia pr. Dtzd. à Fr. 1. 25.

Davos-Dörfli (Graubünden).

J. Hauri, Pfarrer.

Angebot.

Eier von Callim. Hera Dtzd. 50 Pf., junge Raupen von Dasychira Abietis Dtzd. 3 Mk. exclus. Porto gegen vorherige Einzahlung des Betrages sind zu haben bei

A. Kotsch,
Loschwitz bei Dresden.

Zu kaufen gesucht.

Catalogue des Coleoptères d'Europe et du bassin de la méditerranné, grande édition aux synonyms par Ol. de Marseul.

Gefällige Offerten an **N. Stöcklin Sohn**, Rosengartenweg 3, **Basel.**

Offerire Puppen

von Endromis versicolora (aus Eiern eines im Freien gefundenen ♀, daher kräftig und sich gut zur Zucht eignend) à St. 40 Pf., à Dtzd. Mk. 4. 50.

Wilhelm Gruner,
Spremberg in der Lausitz.

Gesuch.

Suche 10 Stück ♀♀ und 4 Stück ♂♂ von Dytiscus latissimus, ungenadelt (in Weingeist oder Sägemehl aufbewahrt), im Tausche biete ich bessere Arten von Coleopteren.

F. A. Cerva, in Buda-Pest,
k. k. Ludovica-Akademie.

Tauschverbindungen gesucht

für Insekten aller Ordnungen. Gebe Exoten im Tausche gegen bessere Europäer. Doubletten-Listen erbeten.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J. (Rheinland).

Billige Exoten.

Offerire gegen Cassa im Voraus:

		à Mark
gespannt	Papilio Paris	3. —
	Ganesa	6. —
	Helenus	3. 50
	Chaon	3. 50
	Castor	4. —
ungespannt	Papilio Nephelus	2. 50
	Helenus (Südform.)	3. —
	Agamemnon	1. 50
	Memnon	3. —
	Demolion	1. 20
	Sarpedon	2.
	Antiphates	1. 50
	Ideopsis Daos	1. 50
	Anaphusia Phidippus	1. 75

		à Mark
ungespannt	Leptocircus Curius	3. —
	Eronia Boebera	3. —
	Precis Laomedia	2. —
	Eudoxa Rhadamanthus	1.
	Cyrestis Risa	1. 50
	Messaras Maeonides	—. 50
	Cynthia Arsinoe	2. —
	Cleome Arcesilaus	3.
	Elymnias Lais	2. 50
	Euploea Midamus	1. —
	Danais tristis	1. —
	Neptis Aceris	—. 60
	Danais Cleone	2. —
	Gonepteryx purpurascens	4. —

etc. etc.

inclusive Emballage, aber exclusive Porto. Obige gesammelte Arten haben ganz geringe Fehler (ein Flügelrisschen oder ähnliches). Auswahlsendungen werden gegen theilweise Sicherstellung gemacht.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J. Rheinland.

In unserem Verlage erschien und ist nur von uns zu beziehen:

Mémoires sur les Lépidoptéres

rédigés par **N. M. Romanoff.**

Tome. I.

St. Pétersbourg 1884. 4. 181 pg. avec 10 planches coloriès et une Carte de la Transcaucasie. Preis 30 Mrk.

Diese mit fürstlicher Pracht ausgestattete Publication enthält:

Romanoff, N. M. Les Lépidoptéres de la Transcaucasie. Partie I. Pag. 1—92 avec 5 planches et 1 carte.

Christoph, H. Lepidoptera aus dem Achal-Tekke Gebiet. Theil I. pag. 93—138 mit 3 colorirten Kupfertafeln.

Staudinger, O. Beitrag zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna des Achal-Tekke Gebietes pag. 139—154 mit 1 col. Kupfertafel.

Snellen, P. C. T. Un nouveau genre de Pyralides, pag. 155—161 avec 1 planche coloriée.

Grumm-Grshimaïlo. Lepidopterologische Mittheilungen. pag. 161—173.

Table alphabétique des noms de genres, d'espèces, de variétés et d'aberrations mentionnés dans ce volume.

Die von Debray und Castelli gestochenen und auf das sorgfältigste colorirten Tafeln (Abbildungen von 61 Arten) stehen auf der höchsten Stufe der Ausführung.

R. Friedländer & Sohn, Berlin W. Carlsstrasse 11.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Ruhl in Zurich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. Sept. 1887. No. 12. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Chronologische Darstellung einer Zucht von Actias Selene im Jahr 1885.

Von *E. Bottger.*

Selene stammt bekanntlich aus Bengalen, zu den grossen ostindischen Besitzungen Englands gehörend, dort wird auch aus ihren Cocons Seide gewonnen, sie bleibt jedoch in unserm europäischen Klima stets eine zarte Treibhauspflanze, und ihre Erziehung hängt vom Glück und gutem Wetter ab. Schon die Futterpflanze die man in Europa reichen muss, empfiehlt sich nicht besonders, die Wallnussbaumzweige müssen täglich erneuert werden, und ohne Zusatz von Holzkohle in dem das Futter enthaltenden Wassergefäss, geht schnell die Zucht zu Grunde. Von 40 Eiern, die der glaubwürdigen Versicherung nach, erst aus einer dritten Inzucht in Europa stammten, erhielt ich am 16. Juni 38 Räupchen, die sämmtlich innerhalb drei Stunden zum Vorschein kamen, zwei Eier waren zusammengefallen. Frühere missliche Erfahrungen veranlassten mich, die Räupchen zu trennen und sie auf verschiedene Weise zu behandeln, um wenigstens einen Theil derselben zu retten. Je 10 Räupchen wurden auf einen mir zu Zuchtzwecken freundlich überlassenen Baum in einem Privatgarten untergebracht, die eine Hälfte war dem heissen Sonnenschein, wie dem Regen frei ausgesezt, indem ich sie in Gaze auf einem weithervorragenden Ast eingebunden hatte, die andere Hälfte hatte genügenden Schutz gegen Sonne und Regen, sie befand sich ebenfalls eingebunden im dichten Laubdach, fest an den Stamm geschmiegt. Acht Stück wnrden auf einem Zweig verwahrt, den ieh in feuchte Erde im Schatten meines Gartens eingesteckt hatte, die letzten 10 setzte ich frei auf einen Wallnussbaumzweig, dessen Ende in eine tiefe Wasserflasche hinabreichte. Die frisch geschlüpften Räupchen wichen in ihrer Färbung wesentlich ab, ich besass ziegel- und hochrothe Stücke, die auf den 4ten u. 6ten Ring schwarz gesattelt waren, schwarze Tupfen fanden sich am 4ten Ring, bei einzelnen erst vom 6ten an, kreisförmig gestellte schwarze Härchen bedeckten den Körper. Die der Sonne auf dem Baum ausgesetzten Räupchen hatten am 21. bereits die erste Häutung überstanden, die andern drei Parthien schickten sich erst hiezu an, die zweite Häutung erfolgte bei den erstgenannten schon am 26. Juni, am spätesten bei der auf dem Wallnussbaum im Schatten befindlichen Parthie (30 Juni). Bis zum 3. Juli war noch kein Verlust zu verzeichnen, am vierten begannen die im Wachsthum und in den Häutungen zurückgebliebenen Raupen im Schatten des Wallnussbaumes zu kränkeln, und obgleich ich sie nun ebenfalls der Sonne ausgesetzt hatte, brachte ich kein Exemplar zur Verwandlung, einige Stücke gingen bei jeder folgenden Häutung zu Grunde. Die letzten versuchten noch die Anfertigung eines Cocons, brachten ihn nicht zu Stande und starben darüber. Daraus geht hervor, dass Selene Sonne liebt und sich im Freien auf dem Baum so ziemlich wohl befindet. Am 4. bis 5. Juli wurde die IIIte Häutung bei der ersten Parthie auf den Bäumen glücklich vollbracht, die Raupen wuchsen zusehends, am weitesten blieben nun die Raupen zurück, die auf Wallnuss in Erde befestigt untergebracht waren, obwohl nun ihr Gazebeutel auch des Sonnenlichts genoss. Die vierte Häutung fand statt folgendermassen.

1. Auf den Bäumen am 11. und 12. Juli.
2. Auf dem im Wasser befindlichen Zweig, 15. bis 18. Juli.
3. Auf dem in Erde befindlichen Zweig, 18. bis 23. Juli.

Von dieser letzten Parthie waren während und nach der Häutung einige gestorben, Parthie 1 und 2 lebten alle noch, doch kränkelten von der Abtheilung 2 mehrere. Jetzt begann auch der Verlust sich zu mehren, die Raupen magerten aus

mir unbekannter Ursache ab, verloren die Fresslust, eine epidemische Krankheit war es keineswegs. Die auf dem Baum befindlichen Raupen begannen am 18. und 19. Juli mit Anfertigung ihrer Cocons, von ihnen war nicht eine gestorben, von den auf in die Erde gesteckten Wallnusszweigen lebenden erhielt ich 3, von den auf Wasser erzogenen 5 Cocons, immerhin ein annehmbares Resultat. Nach 35-tägiger Puppenruhe erschienen die Falter der ersten Parthie, grosse, prächtige Thiere, deren Begattung am gleichen Tage der Entwicklung erfolgte, die kleinsten Falter erzielte ich auf den in feuchter Erde gesteckten Zweigen. Zuchtversuche habe ich mit den beiden letzten Parthien nicht angestellt, sie würden auch nicht gelungen sein, da die Thiere klein und schwächlich waren, und mancher Schmetterling kaum die Flügel hob.

Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Averser-Thales.

Von *Fritz Rühl.*

Zu den abgelegensten und ärmlichsten Thälern Graubündens gehört das Thal von Avers mit wenigen zerstreuten Ortschaften unter denen das Pfarrdorf Cresta und das Dörfchen Juf, letzteres der höchste in Europa bewohnte Ort, vorzugsweise zu nennen sind. Im Thale selbst gedeiht ausser einigen Rüben und etwas Salat, in den wenigen Sommermonaten kümmerlich dem Boden abgerungen, keine Frucht. Holz ist ein unbekannter Luxus, als Brenn- und Feuerungsmaterial im Winter und Sommer dient gedörrter Schafmist. Da die Leute an Entbehrungen gewöhnt sind, vermissen sie auch die anderwärts als dringend nöthige Bedürfnisse anerkannten Zugaben zu einem sogenannten menschenwürdigen Dasein durchaus nicht, ihre Einfachheit begnügt sich mit Milch, Käse, Butter und Brod, sehr selten, fast nur bei Unfällen entschliesst man sich zum Schlachten eines Stückes Vieh, dennoch sind die Leute dort kräftig und stark, und mancher Bauer trägt seine 8—10 Centner auf dem Rücken. Die landwirthschaftlichen Reize dieses abgeschlossenen Thales sind nicht zu preisen, schroffe, steil abfallende und fast nicht besteigbare Felsen schliessen es ein, aber üppige Alpwiesen von zahlreichen Rinderheerden bevölkert, füllen das ganze Thal aus; zahlreiche Felsbäche stürzen sich in das Averser Tobel, und ein weiter Hintergrund öffnet sich dem Auge des vom Staller Berg Hinabschauenden. Im Hintergrunde liegt auf einem Felsenplateau Cresta, der weitere Ausblick wird durch die hinter demselben aufsteigenden hohen Berge begränzt. Ist demnach das Averser Thal durchaus nicht für einen Touristen, dessen Auge für Naturschönheiten empfänglich ist, zu empfehlen, so bietet es dagegen dem Entomologen und dem Botaniker eine Fülle von Schätzen, die seltensten Alpenpflanzen gedeihen daselbst in wunderbarer Schönheit. Die Ausbeutung des Thales für botanische und entomologische Zwecke hat jedoch ihre Schattenseiten, die ich in wenigen Worten erwähnen muss. Behufs derselben bleiben drei Stationen, entweder muss man sich in Cresta einlogiren, wo bei sehr mässigem Comfort hohe Preise zu bezahlen sind, und wo man dabei dennoch ausserhalb des eigentlichen Fanggebietes weite Wege zu den Felsenhängen zurückzulegen hat, oder man nimmt Quartier im Hotel zur Post in Bivio, wo Herr Lanz Comfort und freundliche Bedienung mit mässigem Preise vereinigt, von hier aus muss man allerdings den beschwerlichen Weg über den Staller-Berg täglich hin und zurück nach und von Juf machen oder endlich, man verzichtet während einiger Tage auf alle gewohnten Annehmlichkeiten, lebt wie die Bewohner des Thales, fern von jeder Prüderie und schlägt sein Hauptquartier bei Augustin Wolff in Juf auf, was allerdings so manche Unannehmlichkeiten mit sich bringt. Lange wird Niemand daselbst bleiben wollen und können. Auf der Höhe des Staller Berges und schon beim Aufstieg von Bivio aus ergeben die aufgehobenen Steine, namentlich die in der Nähe der zahlreichen Bergbäche Nebria castanea Bon. und Nebria picea Dej., ferner Carabus alpinus ziemlich häufig, dagegen sehr selten Carabus intricatus, hortensis, violaceus und nemoralis. In der Nähe von zurückgebliebenem Schnee findet sich Nebria Germari. Die einzelnen Gesträuche, welche zwischen Felsentrümmern und Steinen nur in unbedeutender Anzahl den Staller Berg bewachsen, Rhododendron, Vaccinium, lohnen keineswegs irgend eine Zeitversäumniss, einzelne Rhynchites der gemeinsten Arten bilden die Ausbeute, und ausser Calathus melanocephalus der zu Tausenden vorkommt, Cal. fulvipes, fulvipennis traf ich von Carabicinen nur wenige, so scheint Harpalus satyrus der einzige Repräsentant seines Genus daselbst zu sein. Ganz anders wird die Käferausbeute, sobald man den Berg überstiegen und eine nur wenig gefährliche Stelle die links an einem Tobel, rechts an schroffer

Wand vorüberführt, passirt hat. Hier liefern die aufgehobenen Steine eine Fülle von Käfern, unter andern Platysma multipunctata, Leistus analis, Agonum parumpunctatum, Pterostichus metallicus, oblongopunctatus und wunderbarerweise eine Menge von Harpaliden, wie H. honestus, discoideus, calceatus, tardus, cordatus, hirtipes, aeneus, tenebrosus, luteicornis, anxius, hotten tota, rubripes und andere. Der blumenreiche Weg nach Juf ergibt einzelne Pachyta IV und VIII maculata Leptura, Grammoptera und Stenura Arten, viele Diacanthus, vor Allen aber Podabrus alpinus und Telephorus tristis, violaceus, lituratus, obscurus u. s. w.

Um die vom Alter und Rauch geschwärzten hölzernen Blockhäuser in Juf schleicht Hylotrupes bajulus, Callidium variabile, violaceum häufig, dagegen Callidium clavipes, Clytus ornatus selten umher, der nun zwischen Alpwiesen nach Cresta führende Weg, häufige Excremente der Heerden zeigend, und dazwischen durch Gerölle unterbrochen, ist der Fundort für Argutor spadiceus, Amara grandicollis, Quenselii, erratica, patricia monticola, brunnea, Stomis pumicatus und Omalium alpestre. Die Erklimmung der einzelnen das Thal beherrschenden Felsen ist freilich mühsam und zeitraubend, aber lohnend für den Coleopterologen und Lepidopterologen. An den Saxifragen und unter Steinen trifft man auch Anthophagus alpinus und A. plagiatus, Omalium consimile, Dasytes obscurus, Bembidium glaciale, Amara ingenua, gemina, Otiorrhynchrus alpicola, varius, und an den zwischen Felsspalten kümmerlich gedeihenden Gesträuchen auch Ot. niger, caucus, porcatus, subdentatus, picipes, hirticornis.

Die Excremente und Düngerhaufen ergeben sehr zahlreich Emus hirtus, Staphylinus caesareus, Quedius impressus, Philonthus varius, Hister unicolor zu Hunderten, dagegen Leistostrophus nebulosus zu Tausenden, und nicht viel weniger L. murinus. Mit Hinweglassung vieler anderer Arten führe ich als zur Averser Fauna gehörig noch an: Carabus depressus, Lebia crux minor, Olisthopus rotundatus, Argutor strenuus und alpestris, Anisodactylus nemoriphagus, Ocypus similis, Philonthus laminatus, Anthophagus armiger, Hister carbonarius, Molytes carinaerostris, germanus, Larinus sturnus, turbatus, Barynotus margaritaceus, murinus, Otiorhynchus fuscipes, maurus, Gautardi, Maquarti. rhaeticus, velutinus, pupillatus, Liophloeus pulverulentus, Oreina speciosa, senecionis, monticola und andere mehr. Ein rationelles Sammeln an den einzelnen Wänden und Felsen von ganz bizarren Formen möchte überdiess noch manche Seltenheiten liefern.

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner.*

(Fortsetzung.)

Tortricina.

Nr. 648. Rhacodia Caudana F. Sowohl die Stammart als auch die Var. Emargana F. Bei Wien.

Nr. 649. Rhacodia Effractana Froel. Ebenfalls bei Wien.

Nr. 650. Teras Cristana F. Fehlt das Citat „Hein. 13“; auch bei Wien und Wolfsberg in den verschiedensten Abänderungen.

Nr. 652. Teras Hastiana L. Beim Citat „Fr.“ muss es heissen „VIII 255“.

Nr. 654. Teras Maccana Fr. Bei Wien.

Nr. 656. Teras Mixtana Hb. Bei Wien.

Nr. 660. Teras Variegana S. V. u. ab. Asperana F. Bei Wien.

Nr. 662 u. 663. Teras Boscana F. und Tarisiana Gn. werden jetzt allgemein als *eine* Art angesehen.

Nr. 670. Teras Sponsana F. Bei Wien.

Nr. 671. Teras Rufana S. V. Bei Wien.

Nr. 672. Teras Schalleriana L. Bei Wien.

Nr. 673. Teras Comparana Hb. Bei Wien; ab Comariana Z. ist gute Art. u. V. Proteana H. S. Abänderung von dieser; ebenfalls bei Wien.

Nr. 674. Teras Asperana Hb. Bei Wien.

Nr. 677. Teras Lithargyrana H. S. Bei Wien.

Nr. 678. Teras Selasana H. S. Bei Wien.

Nr. 679. Teras Quercinana Z. Bei Wien; bei Mehadia (Ungarn) häufig.

Nr. 681. Teras Forskaleana L. Bei Wien.

Nr. 682. Teras Holmiana L. Bei Wien; ich erzog und fing sie bei Wolfsberg nicht selten.

Nr. 683. Teras Contaminana Hb. Bei Wien, die Var. Ciliana häufiger als die Stammart; auch bei Wolfsberg gefunden. Das Citat „Hein. 29“ fehlt.

Nr. 684. Teras Lorquiniana Dup. Das Citat „Hein. 29“ fehlt.

Nr. 686. Tortrix Todana Sc. Beim Citat „Fr. X. 3“ muss es heissen „55“.

Nr. 687. Tortrix Testaceana Ev. Nach Z. auch bei Pisa (südl. Italien).

Nr. 699. Tortrix Cerasana Hb. Fehlt das Citat „Hein. 36.“

Nr. 707. Tortrix Inopiana Hw. Am Wiener Schneeberg.

Nr. 708. Tortrix Dumicolana Z. Nach Hein. auch in Krain.

Nr. 710. Tortrix Murinana Hb. Ist einzutragen: a. V. Immaculana Wachtl, die Weisstannen-Triebwickler, p. 15, T. III, fg. 3“

Nr. 715. Tortrix Diversana Hb. Beim Citat „Fr. VIII“ muss es heissen „176“.

Nr. 716. Tortrix Ochreana Hb. Bei Wien.

Nr. 731. Tortrix Pronubana Hb. Nach Hein. im südl. Krain.

Nr. 746. Tortrix Steineriania V. Dohrniania H. S. In den Kärnter-Alpen nicht selten.

Nr. 748. Tortrix Rolandriana L. Fehlt das Citat „Hein. 48.“

Nr. 751. Tortrix Pilleriana S. V. Fehlt das Citat „Hein. 50.“

Nr. 756. Tortrix Gnomana Cl. Beim Citat „Fr. VIII“ muss es heissen „79“; das Citat „Hein. 50“ fehlt.

Nr. 763. Tortrix Prodromana Hb. Ich fing diese Art hoch in den Alpen (bei 1600 M.) nächst Wolfsberg in Kärnten im Mai.

Nr. 771. Sciaphila Longana V. Insolatana H. S. u. V. Luridalbana H. S. Beide nach Hein. im südl. Steiermark.

Nr. 775. Sciaphila Monochramana Hein. In den istrian. Alpen.

Nr. 789. Doloploca Punctulana S. V. Hierzu das Citat „Frr. 126,1.“

Nr. 805. Conchylis (nicht Cochylis) Purana Gn. Nach H. S. in Deutschland.

Nr. 831. Conchylis Jucundana Dup. Nach H. S. in Deutschland.

Nr. 847. Conchylis Rutilana Hb. Ich fing diese Art mit Aurofasciana Mn. zugleich auf den Kärntner Alpen, 1700 M. hoch, Anfangs Juli; Roridana Mn. scheint nur Var. davon zu sein.

Nr. 850. Conchylis Kuhlweiniania F. R. Beim Citat „Fr. X, 3“ muss es heissen „73.“

Nr. 859. Conchylis Sanguinana Fr. Bei Wien.

Nr. 884. Conchylis Roseana V. Subroseana Hw. Am Wiener Schneeberg.

Nr. 892. Conchylis Geyeriana H. S. Bei Wien.

Nr. 903. Conchylis Posterana Z. Die Beschreibung Treitschkes (Ambiguana) ist wohl kaum auf diese Art anwendbar.

(Fortsetzung folgt).

Hepialus Velleda.

Von *H. Jehn.*

Nordwestlich der Emscher, im sogenannten Münsterlande befinden sich die weitausgedehnten Waldungen der Grafen von Nesselrode. Wer Herz und Sinn für die urwüchsigsten Schönheiten der Natur hat, der findet hier noch seine volle Befriedigung, dem Sammler aber eröffnet sich ein überreiches Feld lohnender Thätigkeit, da alle Bedingnisse zur Entwicklung einer artenreichen Lepidopteren-Fauna hier vorhanden sind. An herrliche Buchenhaine reihen sich prächtige Fichtenbestände, Waldwiesen, umsäumt von Pappeln, Birken, Erlengesträuchen, wechseln mit ältern und jüngern Schonungen. Fusstiefer Humus lässt die niedere Pflanzenwelt üppig hervorsprossen, und Adlerfarren in riesiger Grösse machen das Eindringen in Poseidons-Fichtenhain fast unmöglich. Wo gäbe es aber Schwierigkeiten im Terrain, vor denen ein ächter Entomologe die Fahne striche. Nur hinein in die Farren, wenn sie auch mannshoch dastehen, denn es ist Johannis, und Velleda ist auf dem Plan erschienen. Braunroth, genau wie die Farbe der alten Fichtenrinde, verbirgt sich Velleda vergebens mit eng an den Leib gezogenen Flügeln unsern Späherblicken, und während das stattliche Weibchen meistens in Brusthöhe frei an der Fichte oder Kiefer sitzt, weiss sich das kleinere Männchen mit grosser Geschicklichkeit in den Rissen der Baumrinde zu bergen. Jetzt verschwindet die Sonne hinter jener Waldseite, und eine angenehme Kühle löst die grosse Hitze des Tages ab, mit derselben zieht sich das zahllose Heer der Stechfliegen und kleinern Mücken in seine Schlupfwinkel zurück. Vom Stamme einer Fichte schwebt im pfeilschnellen Flug eine männliche Velleda herab, träge, mit schwerem Flügelschlag streichen einige Weibchen über die Farren von einer Fichte zur andern, und von Neuem erwacht unser Sammeleifer. Mit dem Netze in der Hand wird noch mancher Falter erbeutet, eingegangene Ehen einzelner glücklicher Paare von Velleda, werden durch den Tod im Giftglase gelöst. Der Flug von Hepialus Velleda fiel in diesem Jahr auf die Zeit vom 15. Juni bis 10. Juli.

Literaturbericht.

Catalogus etymologicus Coleopterorum ed Lepidopterorum. Erklärendes und verdeutschendes Namensverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge für

Liebhaber und wissenschaftliche Sammler systematisch und alphabetisch zusammengestellt von Professor Dr. Glaser. Berlin, R. Friedländer und Sohn 1887. Kl. 8. 396 S. Preis 4 Mk. 80 Pfg.

Das vorliegende Buch repräsentirt eine mühsame, keineswegs dankbare Arbeit, die Anschaffung desselben empfiehlt sich für diejenigen Entomologen, welche keine klassische Bildung genossen haben, und demnach über Ableitung der Genus und Spezies Namen im Unklaren sind. Die deutschen umschreibenden Benennungen werden sich übrigens nie einbürgern, wenn auch der Jugend zumal bei dem billigen Preis das Buch zum Anfangsstudium gut empfohlen werden kann.

Nachrichten.

Herr K. Nosiloff unternimmt eine Sommerexpedition nach Nowaja Semlia, zur Aufnahme meteorologischer und geographischer Beobachtungen zur Anlegung zoologischer, entomologischer und botanischer Sammlungen.

Domizilwechsel.

Herrn Lehrer Meyer, bisher in Mölln, wohnt seit 1. September in Pinneberg in Holstein,

Señ. Guillermo Günther, bisher in Buenos-Aires hat nun folgende Adresse: Señ. Guillermo Günther, Ferro-Carril de la Provincia de Buenos-Aires, Talleres Estacion Tolosa. Rep. Argentina.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn Dr. **W.** Ihre Anfrage kann ich leider nur theilweise beantworten, ob eine Statistik darüber vorhanden ist, kann ich nur vermuthen, bekannt ist mir eine derartige Publikation nicht. Meines Wissens verwenden die französische und die dänische Regierung jährlich die grössten Summen zur Unterstützung der Naturwissenschaften, ebenso für Ausrüstungen von Expeditionen und zur Hülfe einzelner Forscher. Weniger geschieht in Deutschland und England.

Herrn **H. G.** Ihre Sendung habe ich erhalten, nur wundert mich, dass diese sonst so zählebigen Thiere fast sämmtlich todt ankamen, wehe dem Magazin oder Laden, in dem diese Gesellschaft ihre Wohnung aufgeschlagen hat. Der Individualität der Spezies nach müssen daselbst grosse Reisvorräthe lagern. Die Hauptzahl der Käfer waren Calandra oryzae, die grössten Reisfeinde, daneben befanden sich nur einzelne Calandra granaria, was Anwesenheit von Korn, Mehl etc. vermuthen lässt. Dann waren etwa 150 Anobium paniceum (Feind von allen Hülsenfrüchten), etwa 30 Rhizopertha pusilla, die neben Cal. oryzae und gleichzeitig im nämlichen Korn sassen dabei, wie auch der kleine Lyctus unipunctatus, Ptilinus pectinicornis einzeln, ferner 2 Corynetes violaceus in diese Gesellschaft geriethen, weiss ich nicht, eine einzige Trogosita mauritanica war ebenfalls darunter, und ein Xestobium domesticum. Der Besitzer, der auf solche Weise angegriffenen Vorräthe, kann nichts anders thun, als alles zu verbrennen, und die Räumlichkeiten den Bauhandwerkern zur gründlichen Restaurirung zu überlassen.

Herrn **H.** Diese im August gefangene Alchymista ist ein zufälliger Spätling, es existirt nur eine Generation.

Herrn Dr. **K.** Danke für Mittheilung, hoffe entsprechen zu können, nur bitte ich, im Mai mich nöthigenfalls daran zu erinnern.

Herrn **A. B.** Die Sendung kam von mir und könnte ich gelegentlich noch senden.

Herrn Dr. **R.** Alles dankend erhalten, in nächster Nummer.

Herrn **H. H.** Die prächtigen Thiere besitze ich zum ersten Male, besten Dank.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

von Varendorff, Amtsrichter, Höxter, Westphalen.
K. Himmel, Kreuzlingen, Thurgau.

Annonce.

Offerire gegen Baar folgende gesunde Puppen:

Papilio Podalirius à 10 Pfg.	Dtzd. M.	1. —
Thais Polyxena à 10 Pfg.	„ „	1. —
Pterogon Proserpina à 35 Pfg.	„ „	3. 50
Bombyx Lanestris à 8 Pfg.	„ „	—. 80
Endrom. Versicolora à 35 Pfg.	„ „	3. 50
Saturnia Spini à 25 Pfg.	„ „	2. 50
Spilosoma Zatima à 75 Pfg.	„ „	7. 50
Phalera Bucephaloides à 25 Pfg.	„ „	2. 50

Brünn, Bürgergasse 23. **H. Doleschall.**

Naturwissenschaftliche Bücher, Zeitschriften etc., suche ich einzutauschen gegen seltene tadellose Schmetterlinge, Europäer und Exoten etc. Carl Schneider, Eschweiler a. S., Rheinland.

ANZEIGEN.

Bitte an die Herren Mitglieder der Societas entomologica.

Mit dem 1. Oktober beginnt das Winterhalbjahr der „Societas entomologica“. Der Beitrag für das laufende halbe Jahr 1. Oktober 1887 bis 1. April 1888 ist 5 Fr. = 4 Mk.; möchten die Herren Mitglieder nach Kräften bemüht sein, dem Verein weitere Theilnehmer aus den Kreisen ihrer Bekannten zuzuführen. Es existiren so viele Sammler, denen weder das Blatt noch sein Wirkungskreis bekannt ist, und der alte Satz „Viribus unitis“ wäre hier an seiner Stelle.

Ich gebe mich der Hoffnung hin, dass unsere Gesellschaft, welcher im Laufe eines Jahres mehr als 120 Mitglieder neu beigetreten sind, auch im laufenden halben Jahre einen namhaften Zuwachs erfahren wird, und zeichne

Hochachtungsvoll

Fritz Rühl.

Tauschoffert.

Offerire im Tausch Raupen von Angerona Prunaria ab. Sordiata in grösserer Anzahl 6 Dutzend 2 Mark; sowie Falter von Lycaena Semiargus, Arion, Argynnis var. Arsilache, Paphia, Vanessa Levana ab. Prorsa, Epin. Tithonus, Sat. Dryas, Sph. Pinastri, Bomb. Quercus, Lasioc. Quercifolia, Potatoria, Drep. Lacertinaria, Agrotis Janthina, Plecta, Demas Coryli, Acron. Menyanthidis, Leporina, Auricoma, Pyg. Curtula, Anachoreta, Mam. Oleracea, Nonagria Arundinis, Xanthia Citrago, Xyl. var. Zinckenii, Asteros. Nubeculosus, Catoc. Fraxini, Eug. Quercinaria, Ang. Prunaria, ab. Sordiata, Biston Stratarius, Hirtarius, Gnophos Dilucidaria, Eucosmia Undulata, Cid. Dotata. var. Subhastata, Testaceata.

William Lindemann, *Hannover.*

Abgabe von Lepidopteren.

Ungespannt in schönen Exemplaren, jedoch nicht unter 6 Stück gegen Baar:

Colias Cleopatra	à 12	Kreuzer	Pl. Circumflexa	à 70	Kreuzer
Limenitis Camilla	20	„	O. Tyrhaea	25	„
Charaxes Jasius	50	„	O. Alchymista	30	„
Vanessa Egea	35	„	O. Algira	20	„
Catocala Conversa	45	„	T. Instabilis	40	„
Dilecta	200	„	Amph. Effusa	50	„
Hymenaea	40	„	Ach. Atropos	35	„
Cal. Pudica	40	„	Sat. Pyri	20	„
L. Pulchra	40	„	Las. Otus	35	„
Pl. Festucae	30	„	Deil. Nerii	40	„

Zara in Dalmatien. **Anton Spada.**

Gut befruchtete Eier von Actias Luna

(in den nächsten Tagen zur Entwicklung kommend) à Dtzd. 1 Mk. 50 Pf. Falter hievon à 90 Pf. Im Tausch erwünscht: Sirexarten, Lyda erythrocephala, Cneth. pinivora Puppen, Pissodes piceae, piniphylus, Poecil. rutilans, Halt. erucae, Anobium pertinax, Tortrix histrionana und schon früher bezeichnete Falter.

E. Vasel, pr. adr. Königl. Forstakademie, **Hannöv. Münden.**

Einige hundert frisch gesammelte Käfer, (die meisten bestimmt) verkauft eventuell vertauscht gegen Lepidopteren

A. Ghisletti, Chur.

Puppen von Smerinthus Quercus à 35 Kreuzer, Saturnia Pyri à 12 Kreuzer gibt ab

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Caja-Räupchen

im Tausche gegen Schmetterlinge gibt ab

Heinr. Heierle, Gais (Appenzell).

Amph. Livida ex larva, ganz dunkel, sup. à Paar Mk. 1. 50, besonders grosse und schwarze Stücke entsprechend höher.

Ferner Eier von Catocala Fraxini, Nupta, Electa, Elocata, Sponsa zu den bekannten Preisen.

A. Brade in **Forst** (Lausitz).

Abzugeben gegen Baar.

Puppen von Jaspidea Celsia à 60 Pf., Eriopus Pteridis à Dtzd. 60 Pf., Het. Asella pr. Dtzd. Mk. 1. 20.

H. Seemann,
Berlin C. 22, Linienstrasse 195a.

Vanessa v. Vulcania

Eine grössere Anzahl in schönen frischen Exemplaren im Tausch gegen erwünschte Europäer.

Offerten an

Hermann Honegger, Basel, Leimenstrasse 73.

Exoten.

(Schmetterlinge und Käfer), schöne und seltene Arten, fertig präparirt und bestimmt, gebe ich im Tausche gegen richtig bestimmte Insekten der andern Ordnungen aus europäischen Ländern. Auch nehme ich schön präparirte Raupen in Tausch.

Carl Schneider, Eschweiler im Rheinland.

Verzeichniss tadellos gespannter Exoten folgt in nächster Nummer.

Eierabgabe. Gut befruchtete Eier von Das. Abietis pr. Dtzd. 1 Mk. hat abzugeben

Adolf Schneider,
in Eibau bei Zittau (Sachsen).

Exotische Lepidoptera.

Verkäutlich zu billigen Preisen in schönen frischen Exemplaren bei

William Watkins, The Hollies Vicarage Road . Croydon England

Arten von Sikkin und Bhotan.

Ornithopt. Pompeus
Papilio Xenocles
Macareus
Clythia
Panope
Agestor
Epicydes
Helenus
Chaon
Castor
Paris
Ganesa
Arcturus
Chrischna
Antiphales
Anticrates
Janaea
Dasarada
Philoxenus
Glycerion
Sarpedon
Eurypilus
Chiron
Agamemnon
Astorion
Protenor
Rhetenor
Cloanthus
Androqueus
Erishonius
Appias Hippoides
Perias Harma
Huph. Phryne, Nama
Calaphaga Lalage
Thyea Belladonna
Helias Pasithoe
Clupsbe
Descombesie
Agostina
Proconeris Shestylis
Watsoni
Dercas Verhuelli
Hebomia Glaucippe
Ixias Evippe
Zophoessa Sura
Jalaurides
Goalpara
Baladeva
Atkinsoni
Leste Latiaris
Rohria
Maitrya
Scanda
Serbonis
Mescora
Kausa
Chandici
Neope Chadra
Mel. Zitenius
Neorh. Hilda
Anad. Himachala
Raph. Salnicus
Yps. Meschora
Newara
Zipaetis Scyllas
Elym. Undularis
Leucoscyna
Dyctis Patna
Vasudwa
Disc. Celinde
Enisp. Euthymius
Thaum. Rhamdes
Camadeva
Nourmahal
Cethosia Cyane
Cyanthia Erota
Atella Phalanta
Alcippe
Symbr. Hypselis
Pyram. Ludica
Pocud. Wedole
Kallima Inachis
Dolesch. Polybete
Eurest. Hyodamus
Stiboch. Nicea
Hestnia Nama
Euryp. Halitherses
Penthema Lisarda
Lebadea Ismene
Limenitis Procris
Neptis Ophiana
Miale
Hordonia
Cartica
Astl. Cervea
Cama
Selenophora
Mahesa
Abrota Miris
Eusthalia Lubentina
Garuda
Phemius
Kesava
Appiades
Apatura Parisatis
Namerena
Ahwana
Sephira Chandra
Dich. Nesimachus
Char. Asbamas
Eudanuppus
Dolon
Marmax
Aristogiton
Hindia
Pleistionax
Lunaevara
Abisara Hylla
Neophron

Preisliste der Falter, sowie Verzeichniss arikan. und armen. Schmetterlinge von Seltenheiten aus Shetland und Irland wird franko zugesandt.

Eierabgabe.

1. Agrotis Fimbria	pr. Dtzd.	10 Pf.	Abgebbare Schmetterlinge:		
2. Catocala Sponsa	„	40 „	1. Amphipyra Cinnamomea	à Mk.	3.
3. Catocala Fraxini	„	50 „	2. Apatura Iris ♂ ♀	„	1.—
4. Catocala Nupta	„	15 „	3. Catocala Fraxini	„	—.50
5. Catocala Elocata	„	30 „	4. Catocala Sponsa	„	—.30
6. Orgyia Leucostigma	„	100 „			

gegen Cassa, im Tausche gegen Händlerpreise.

W. Caspari II, Lehrer, **Wiesbaden**, Wellritzstrasse 39.

Alpine u. subalpine Coleoptera

aus Lunz und Umgebung bietet zum Kaufe an

Josef Haberfelner in Lunz (Niederösterreich).

	Pfg.
Carabus Fabricii Pz.	25
Agonum Bogemanni Gyll.	25
IV punctatum de Geer.	20
Pterostichus Selmanni Duft	20
Euplectus Kunzi Aub.	50
Fischeri Aub.	25
Neuraphus Cappellae Reit.	50
Sparshalli Denny.	30
Euconnus claviger Müller	30
Peltis grossa L.	20
Ceruchus chrysomelinus Hohenw.	250
Chrysobothris chrysostigma L.	40
Ampedus tristis L.	100
Athous undulatus de Geer.	400
Hydrocyphon deflexicollis Müll.	20
Pygidia denticollis Schumm.	30
Dinoderus substriatus Payk.	20
Corticeus linearis F.	20
Uloma culinaris L.	10
Orchesia grandicollis Rosenh.	30
fasciata Payk.	80
Hallomenus humeralis	25
Serropalpus striatus Hellen.	100
Calopus serraticornis L.	150
Otiorrhynchus porcatus Hbst.	20
austriacus F.	20
Ortochaetes setiger Germ.	20
Pissodes Hercyniae Hbst.	50
Xilechius pilosus Rtzbz.	60
Tomicus cembrae Heer	20
bistridentatus Eichh.	20
Tragosoma depsarium L.	400
Rhopalopus clavipes F.	15
Callidium castaneum Redt.	60
Semanotus coriaceus Payk.	100
undatus L.	40
Clytus Lama Muls.	50
Monohammus saltuarius Gebl.	200
sartor F.	20
Astynomus griseus F.	70
Saperda phoca Fröl.	200
Acmaeops septentrionis Thoms.	300
Oreina melanocephala Duft.	50
Donacia obscura Gyll.	15
Orthoperus punctatus Wankow	20

Melolonthae.

Melolonthen aller Welttheile sucht im Kaufe oder Tausche zu erwerben nnd sieht Einsendung von Doublettenlisten entgegen

E. Brenske in **Potsdam**, Kapellenbergstrasse.

Südamerikanische, indische und amerikanische Lepidopteren, namentlich Papiliones, Morpho, Caligo, Sphinges und Bombyces — frisch, gespannt, offerirt mit 40% Nachlass gegen Händlerpreise, eventuell tauscht gegen seltenere europäische u. exotische Käfer der Familien Carabus, Calosoma, Cicindela, Lucanus, Scarabaeus, Buprestis und Cerambyx, von denen auch viele Doubletten vorräthig sind.

Verwalter Nenfried, Rakonitz
(Böhmen).

Tauschverbindungen gesucht

für Insekten aller Ordnungen. Gebe Exoten im Tausche gegen bessere Europäer. Doubletten-Listen erbeten.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J. (Rheinland).

Attacus Cynthia in schönen Exemplaren gibt tauschweise gegen europäische Falter ab

Prof. Hess, Zürich-Fluntern.

Attacus Cynthia schöne, frische Exemplare gibt im Tausche gegen andere Falter ab

A. Ghisletti in Chur.

Chrysalides de Spilosoma Zatima à Fr. 1.

Emile Deschange à Longuyon, Dept. Meurthe et Morselle.

Räupchen von Arctia Quenselii

gibt ab pr. Dtzd. 2 Mk. 50 Pf.
C. F. Loretz, Apotheker, **Zürich.**

Eier, eventuell Räupchen von Lasiocampa Otus u. Mania Maura hat abzugeben **Fritz Rühl.**

Lebende Puppen von Biston alpinus gibt ab à Fr. 1.

A. Ghisletti in Chur.

Offerire Puppen

von Endromis versicolora (aus Eiern eines im Freien gefundenen ♀, daher kräftig und sich gut zur Zucht eignend) à St. 40 Pf., à Dtzd. Mk. 4. 50.

Wilhelm Gruner,
Spremberg in der Lausitz.

Billige Exoten.

Offerire gegen Cassa im Voraus:

		à Mark
gespannt	Papilio Paris	3. —
	Ganesa	6. —
	Helenus	3. 50
	Chaon	3. 50
	Castor	4. —
ungespannt	Papilio Nephelus	2. 50
	Helenus (Südform.)	3. —
	Agamemnon	1. 50
	Memnon	3. —
	Demolion	1. 20
	Sarpedon	2. —
	Antiphates	1. 50
	Ideopsis Daos	1. 50
	Anathusia Philippus	1. 75

		à Mark
ungespannt	Leptocircus Curius	3. —
	Eronia Boebera	3. —
	Precis Laomedia	2. —
	Euploea Rhadamanthus	1. —
	Cyrestis Risa	1. 50
	Messaras Maeonides	—. 50
	Cynthia Arsinoe	2. —
	Cleroniae Arcesilaus	3. —
	Elymnias Lais	2. 50
	Euploea Midamus	1. —
	Danais tristis	1. —
	Neptis Aceris	—. 60
	Danais Cleone	2. —
	Geometra purpuraria	4. —
	etc. etc.	

inclusive Emballage, aber exclusive Porto. Obige gespannte Arten haben ganz geringe Fehler (ein Flügelrisschen oder ähnliches). Auswahlsendungen werden gegen theilweise Sicherstellung gemacht.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J. Rheinland.

In unserem Verlage erschien und ist nur von uns zu beziehen:

Mémoires sur les Lépidoptéres

rédigés par **N. M. Romanoff.**

Tome. I.

St. Pétersbourg 1884. 4. 181 pg. avec 10 planches coloriecès et une Carte de la Transcaucasie. Preis 30 Mrk.

Diese mit fürstlicher Pracht ausgestattete Publication enthält:

Romanoff, N. M. Les Lépidoptéres de la Transcaucasie. Partie I. Pag. 1—92 avec 5 planches et 1 carte.

Christoph, H. Lepidoptera aus dem Achal-Tekke Gebiet. Theil I. pag. 93—138 mit 3 colorirten Kupfertafeln.

Staudinger, O. Beitrag zur Kenntniss der Lepidopteren-Fauna des Achal-Tekke Gebietes pag. 139—154 mit 1 col. Kupfertafel.

Snellen, P. C. T. Un nouveau genre de Pyralides, pag. 155—161 avec 1 planche coloriée.

Grumm-Grshimailo. Lepidopterologische Mittheilungen, pag. 161—173.

Table alphabétique des noms de genres, d'espèces, de variétés et d'aberrations mentionnés dans ce volume.

Die von Debray und Castelli gestochenen und auf das sorgfältigste colorirten Tafeln (Abbildungen von 61 Arten) stehen auf der höchsten Stufe der Ausführung.

R. Friedländer & Sohn, Berlin W. Carlsstrasse 11.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. Oktbr. 1887. No. 13. II. Jahrgang.

13154/

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoye. des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Misglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. – Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Einladung zum Beitritt.

Der Unterzeichnete erlaubt sich zur Theilnahme an der „Societas Entomologica“, welche mit dem 1. Oktober das Winterhalbjahr beginnt, die Herren Entomologen, welche bis jetzt unserer Vereinigung noch ferne gestanden haben, freundlich einzuladen.

Der Beitrag für neueintretende Mitglieder stellt sich vom 1. Oktober 1887 bis 1. April 1888, an welch' letzterem Datum der dritte Jahrgang seinen Anfang nimmt, auf Fr. 5. = 4 Mk. = 2 fl. 50 kr. Dieselben erhalten auf Wunsch gegen Einsendung von 50 Pfg. in Briefmarken die bereits erschienenen Nummern des jetzigen Jahrgangs, soweit solche noch disponibel sein werden, franco zugesandt. Die Redaktion wird wie bisher bemüht sein, den ihr bekannt werdenden Wünschen der Mitglieder nach Möglichkeit zu entsprechen. Aus den mir im Laufe des Jahres zugegangenen freundlichen und anerkennenden Zuschriften schöpfe ich die Hoffnung, dass der Inhalt des Vereinsorgans, einerseits frei von nur Wenigen verständlichen, schwerfälligen, anderseits von leichten, pikanten Arbeiten, sowohl für die Entomologie selbst, als für die Mitglieder förderlich und fruchtbar betrachtet wird, möge diese gütige freundliche Nachsicht und Anerkennung auch ferner walten. Ich habe mich bisher bemüht, vom Verein und vom Blatt jede Polemik fern zu halten, ich hoffe, dass mir dies auch ferner gelingen wird, die Bitte an die seitherigen Herren Mitglieder mich durch Gewinnung neuer Theilnehmer freundlich zu unterstützen wird wohl nicht ungehört verhallen.

Zürich-Hottingen im Oktober 1887.

Fritz Rühl.

Preisaufgabe.

Das Vereinsmitglied Herr Otto Leonhard in Libnoves hat für Vereinsmitglieder folgende Preisaufgabe gestellt:

„Die Errichtung eines praktischen Raupenzuchthauses für Macro- und Microlepidopteren. Aeussere Dimensionen, welche? Innere Einrichtung zugleich für Ueberwinterung der Raupen und Puppen.

Die einlaufenden Arbeiten, welche in deutscher Sprache abgefasst sein müssen, sind Eigenthum des Vereins, werden seiner Zeit im Vereinsblatt veröffentlicht und müssen bis längstens 31. Dezb. 1887 versiegelt, ohne Namensunterschrift, aber mit einem Motto auf dem Couvert versehen an den Unterzeichneten franko eingesandt werden. Ein Preisgericht, dessen Zusammensetzung bevorsteht, wird über den Werth der Arbeiten entscheiden. Herr Otto Leonhard hat zwei Preise ausgesetzt, Fr. 85 für die beste, Fr. 40 für die zweitbeste Arbeit, unmittelbar nach dem Spruch des Preisgerichts, und nach der Meldung des Verfassers wird Herr Otto Leonhard die Beträge an die Herren Autoren einsenden.

Fritz Rühl.

Zwitterbildung bei Nematus umbrinus Zadd.

Von *Fr. W. Konow* p. Fürstenberg i. M.

Während hermaphroditische Bildungen bei den Insekten überhaupt verhältnissmässig selten vorkommen, und meines Wissens bisher nur bei Schmetterlingen häufiger beobachtet worden sind, ist mir wenigstens kein Fall bekannt geworden, in welchem man auch bei den Blattwespen eine derartige Bildung angetroffen hätte.

Auch habe ich selbst, obwohl doch Tausende von Exemplaren durch meine Hände gegangen sind, nie hermaphroditische Exemplare gesehen.

Um so mehr war ich überrascht, als ich diesen Sommer in einer kleinen aus Dorpat von Herrn M. von zur Mühlen erhaltenen Bestimmungssendung zwei derselben Spezies angehörige Zwitter fand, die in Nachfolgendem kurz beschrieben werden mögen.

Nematus umbrinus Zadd. ist durch an der Spitze gespaltene Klauen und ausgerandetes Kopfschildchen ausgezeichnet und darum keineswegs, wie Zaddach angibt, in der Verwandtschaft des abietinus Chr. oder Wesmaeli Tischb. zu suchen.

Die Bildung der Hinterleibsspitze in beiden Geschlechtern weist der Spezies vielmehr ihren Platz in der nächsten Verwandtschaft des N. ribesii Scop. an. Bei dem Männchen der letztern Spezies ist das achte Rückensegment in bekannter Weise gebildet: es ist an der Spitze eine breite, halbkreisförmige Platte ausgezogen, welche beiderseits durch eine tiefe, scharf eingedrückte Furche begrenzt wird, und diese Furche bildet mit jener Platte eine scharfe Kante, so dass letztere seitlich je in eine scharfe Ecke ausläuft. Ganz ähnlich ist das achte Rückensegment beim männlichen N. umbrinus gebildet, nur ist jene Platte kleiner und an den Seiten abgerundet, weil die begrenzende Furche viel flacher und nicht durch scharfe Ränder begrenzt ist. Der weibliche N. umbrinus ist von ribesii leicht an der schmaleren Sägescheide und an der dunkleren Färbung der ersten Abdominal-Segmente zu unterscheiden. Uebrigens ist N. umbrinus stets kleiner, besonders schmaler, als ribesii.

Von den beiden in Rede stehenden Zwitterexemplaren nun, welche beide im Juli 1886 bei Dorpat gefangen wurden, ist das eine kleiner, dunkler gefärbt, und zeigt mehr die Charaktere eines Männchens. Die Fühler sind hier ein wenig länger und sehr wenig stärker als sonst beim Weibchen, aber kürzer und schwächlicher als beim normalen Männchen, an der Oberseite dunkel, an der Unterseite hell gefärbt. An den Flügeln sind Randadern und Stigma schwärzlich und die ganze Oberseite des Körpers ist grösstentheils dunkel gefärbt; auf den Schläfen. an den Seiten des Mesonotum und auf dem Schildchen jederseits scheinen lichte Flecke durch, und nur Pronotum und Flügelschuppen sind schmutzig gelb, ersteres vorn in der Mitte ein wenig angedunkelt. An dem Hinterleibsrücken ist das erste Segment ganz schwarz, die übrigen an den Seiten mehr oder weniger bräunlich, und nur das achte Segment ist ganz bräunlich-gelb. Der Bauch ist gelb, die Brust schwarz, und nur die obere Spitze der Mesopleuren ist lichter. Das Hinterleibsende nun zeigt insonderheit die Zwitterbildung: Das achte Rückensegment ist wie beim Männchen gestaltet, nur ist die ausgezogene Endplatte breiter als gewöhnlich und an der ersten Seite sogar eckig, so dass die ganze Bildung mehr an ribesii erinnert. Unter der Endplatte ragt an der rechten Seite ein Arm des männlichen Zangenapparates hervor; der andere ist bis auf einen kurzen Stumpf verkümmert. Die Bauchseite dagegen zeigt weibliche Bildung; nur erscheinen die Klappen der sonst völlig entwickelten Sägescheide schwächlich und klaffen.

Der ganze Körper ist schlank, nur wenig breiter und etwas länger als bei einem gewöhnlichen Männchen.

Dagegen ist das andere kräftig entwickelte Exemplar noch interessanter. Der Körper ist breiter, die Flügel und Fühler länger; letztere sind stark comprimirt, denen eines kräftigen Männchens gleich; die Kosta der Vorderflügel ist bis auf das helle Grunddrittel schwarz. Am Thorax sind die Mesopleuren, schmale Streifen an den Seiten des Mesonotum und unbestimmte Flecke des Schildchen durchscheinend bräunlich; am Hinterleib sind nur die beiden ersten Rückensegmente grösstentheils schwärzlich, und am Grunde der beiden folgenden finden sich noch schmale dunkle Streifen. Das achte Rückensegment zeigt völlig die Gestalt eines männlichen Epipygium: doch sind die männlichen Geschlechtsorgane nicht entwickelt; vielmehr ragt unmittelbar unter jenem Segment ein weibliches Epipygium hervor, das eine völlig entwickelte Sägescheide mit hervorragender Säge bedeckt.

Das letztere Exemplar erweist sich als unzweifelhaft zu N. umbrinus Zadd. gehörig; und weil nicht anzunehmen ist, dass eine so seltene Bildung gleichzeitig bei zwei verschiedenen Arten stattgefunden habe, muss auch das erstere Exemplar dieser Spezies zugerechnet werden, obgleich es mehr auf ribesii Scop. hinweist.

Es ist anzunehmen, dass beide Exemplare einer und derselben Generation angehören, und möglich, dass diese auffallenden Abnormitäten der Kopula eines ribesii-♂ mit einem umbrinus-♀ ihr Entstehen verdanken.

Ueber die Raupen von Doritis Apollo.

Die Lebensweise der Raupe von Doritis Apollo ist so verschieden von der der meisten andern Tagschmetterlinge, dass es mir wohl der Mühe werth erscheint, derselben einige Worte zu widmen Wir finden diese Raupe alljährlich im Frühjahr bis gegen Ende Mai an den südlichen Abhängen des Jura bei Twann, Biel, Bäzzigen und bis gegen Solothurn an Sedum Arten. Anfangs glaubte man sie vorzüglich an Stellen zu finden, wo die Pflanze ganz üppige Lagen bildet; wir machten jedoch die Erfahrung, dass im Gegentheil an Stellen, an denen sie mager und kümmerlich zwischen Kalksteinlagen (sogenannten Karrenfelden) hervorsprosst, die Ausbeute viel ergiebiger ist. Bei Regenwetter oder am Morgen, bevor die Sonne scheint, findet man keine Raupe, indem sie sich zusammengezogen irgendwo verborgen hält, beim Hervorbrechen der Sonnenstrahlen aber wird sie lebhaft und fällt mit ungemeiner Gier über das Futter her, so dass die fleischigen Blättchen der Pflanze rasch nacheinander verschwinden. Da Sedum album, an welchem man sie am häufigsten findet, bei uns nicht vorkommt so nehmen wir Vorrath davon sammt der Wurzelerde mit uns und legen es im Raupenkasten auf lose zusammengelegte Kalksteine, wo es sehr gut gedeiht. Wenn aber Futtermangel eintritt, so verwenden wir das hier häufig wachsende Sedum purpureum und andere Sedum-Arten, nur nicht Sedum acre, welches die Raupen nicht annehmen. Gegen Ende Mai oder Anfang Juni verwandeln sich die Raupen in einem dünnen, aber festen Gespinnst, sehr gerne zwischen dargereichten dürren Buchen- und Eichenblättern in hellgraue bereifte Puppen, ähnlich den Catocala-Arten, welche in 5—6 Wochen den Schmetterling ergeben. Die Zucht ist sehr leicht, man hat selten Abgang, auch findet man höchst selten angestochene Raupen Im letzten Jahre fanden wir am Auffahrtstage (3. Juni) bei Twann noch Raupen von Apollo, namentlich in höhern Lagen, und zugleich männliche Schmetterlinge dieser Art. *Rudolf Benteli.*

Die Begründung der Artrechte von Plusia Pulchrina Haw.

Von *Fritz Rühl.*

Während der Verabfassung des vorliegenden Artikels habe ich zum so und sovielten Male die Raupen der beiden Plusien P. jota L. und P. pulchrina Haw. vor mir, entscheidende Merkmale, hinreichend, um sie durch Beschreibung einem Zweiten und Dritten bemerkbar zu machen, finde ich heute so wenig, als vor zwei und drei Jahren und ich zweifle, ob solche überhaupt vorhanden sind. Jota und Pulchrina werden von der Mehrzahl der Entomologen als zusammengehörende Spezies betrachtet, wobei erstere als Stammform, letztere als Abart bezeichnet wird; auch ich war der nämlichen Ansicht, ehe ich durch fortgesetzte Beobachtung und Zuchten mich für die Artrechte Pulchrina's entschieden habe.

Was ich hier mittheile, sind die Resultate **hiesiger** Forschungen in den letzten 5 Jahren. Ich für meine Person kann die Raupen beider Plusien mit ziemlicher Sicherheit unterscheiden, und zwar ohne bewaffnetes Auge, jedoch nur in geringeltem Zustand, sowohl in der Rücken- als Bauchlage, die dabei vom Kopf eingenommene Stellung, ist jeder Art eigenthümlich, ohne dass sich das eigentlich definiren lässt. Mit dem Beginn des Kriechens ist für meine Beobachtungsgabe jeder Unterschied, auch unter sehr scharfer Vergrösserung, verschwunden. Befinde ich mich hier also auf einem misslichen Standpunkt, so bin ich anderseits in der Lage, über die Lebensweise der beiden Arten ziemlich gut unterrichtet zu sein. Beide Plusien kommen in der Fauna von Zürich vor, dennoch habe ich Jota als Schmetterling noch nie in Freiheit hier gesehen, Pulchrina erhalte ich öfter mit dem Kätscher. Die Raupen der beiden Arten sind ziemlich selten, namentlich die von jota, ein einziger lokaler Fundplatz (unterhalb der Ruine Manegg) ist mir bekannt geworden, sie leben daselbst vereinzelt an Urtica dioica und, jedoch viel seltener an Lamium album. Mit stundenlangem Suchen wird man einzelner Raupen habhaft, ich erinnere mich keiner Pflanze, die gleichzeitig von 2 oder mehr Exemplaren bewohnt gewesen wäre. Die Raupen von P. pulchrina fand ich weder an der Manegg noch überhaupt je am Uetliberg, ohne damit sagen zu wollen, sie seien dorten nicht vorhanden, hingegen sind sie auf dem ganzen Zürich-Hottinger- und Hirslander-Berg zerstreut, wo ihre Futterpflanze Stachys-Arten wachsen, sie bevorzugen Stachys silvatica und palustris; ich nehme mir hiebei nicht die Mühe des Absuchens, sondern ich sammle sie durch Abklopfen des Strauches in ein untergehaltenes Raupentuch, pulchrina lebt im Gegensatz zu jota gesellig, manche Blüthe und Samenkapsel wird von 2 bis 3 Exemplaren bewohnt.

Längere Jahre hindurch fand ich nur letztere Art, und war gewöhnt pulchrina als die *hier* vorkommende Abart von jota zu betrachten, mit dem

Auffinden der ganz gleichen Raupen an Urtica, wandte ich erst meine Aufmerksamkeit der Biologie zu, die mir folgende Erscheinung bot:

Im Herbst gefundene pulchrina lassen sich mit Lamium und Urtica erziehen, überwintern gut, wachsen im Frühling rasch, gehen jedoch vor der Verpuppung fast sämmtlich zu Grunde, von ca. 60 in den letzten Jahren derart behandelten Raupen erhielt ich nur 4 Schmetterlinge, kaum ein Exemplar davon tadellos, bei alleiniger Fütterung mit Stachys ist kaum ein Verlust zu beklagen. Durch Hunger gezwungen, nehmen die Raupen von jota den Stachys an, lassen sich damit, ohne jedoch ein Wachsthum zu erreichen, einige Monate erhalten, den Eintritt des Frühlings erleben sie nicht, mit Urtica und Lamium gefüttert, überstehen sie die Ueberwinterung gut. Es ist dies das erste Moment, welches für Artverschiedenheit zu sprechen scheint, ein zweites, gewichtigeres erblicke ich in ihrer Lebensweise. Oeffne ich das Gefäss, welches Pulchrina-Raupen enthält, so finde ich dieselben stets entweder oben am Deckel (Gazeverschluss) oder auf den Samenkapseln und Blüthen, Blattoberseite, immer so, dass von einem versteckten Leben keine Rede sein kann. Ganz anders die Raupe von jota, beim Oeffnen der Gefässe ist kaum eine einzige sichtbar, theils leben sie in und unter den Blättern verborgen, theils unter Moos auf der Erde, ich muss sie stets vorsichtig aus den Blättern auslesen, das wiederholt sich täglich bei der Fütterung. Auf das dritte Moment, das gesellige Leben der pulchrina, das einsame Leben der jota Raupen habe ich bereits aufmerksam gemacht.

Weitere Beobachtungen an Bienennestern.

Von Dr. *Ferd Rudow.*

(Fortsetzung.)

5) Leptothorax unifasciatus Ltr. und L. acervorum Nyl.

Eine Schaar dieser kleinen Ameisen trieb sich auf einem Saalweidenbusche, Salix caprea L. herum, um mit gemachter Beute im Moose am Grunde des Stammes zu verschwinden. Ich verfolgte die Thierchen weiter und kam zu einem eigenthümlichen Baue. Der untere Theil des Stammes von der Dicke eines Daumens war zwar noch mit loser Rinde bekleidet, aber auf der ganzen Oberfläche durchlöchert. Die Cambiumschicht des Holzes war zerfressen, die Löcher mehrere Millimeter tief, theils rund, theils viereckig, waffelartig, aber schon wieder an den Rändern überwallt. In den Kammern befanden sich die Puppen, zerfressenes und zermulmtes Holz, sowie Ueberreste von allerlei Insekten. Die Ameisen hatten wahrscheinlich das süsse Splintholzgewebe ausgenagt und die entstandenen Löcher als passende Wohnungen unter der schützenden Rinde benützt, wie es ja auch die grössern Arten bei Nadelhölzern u. A. thun. Einen andern dickern Stammtheil, auch von S. caprea, erhielt ich zu gleicher Zeit. Derselbe ist schon dürr geworden und zeigt die Rinde von Aussen her siebartig ringsum durchlöchert, bis tief in das Holz hinein. Als Thäter erwiesen sich die Arbeiter von Leptothorax acervorum, ohne aber die Löcher als Aufenthaltsorte zu benützen. Hier war von spätern Ueberwallungen nichts zu bemerken, der Frass muss also erst bei beginnender Trockenheit des Holzes vorgenommen worden sein. Beide Belegstücke sind natürlich meiner Sammlung einverleibt worden.

(Fortsetzung folgt.)

Die Resultate einer zehntägigen Sammel-Excursion.

Von *Joseph Emge* in Athen.

Von der Ansicht ausgehend, dass es für unsere Vereinsmitglieder von Interesse sein dürfte, die bei uns zu findende Ausbeute veröffentlicht zu sehen, gebe ich nachfolgendes Verzeichniss der Coleopteren Arten, welche mir eine zehntägige Sammelexcursion vom 15. bis 25. April auf dem Parnon-Gebirge im Peloponnes geliefert hat.

Carabus Pressli. var. perplexus, graecus, Leistus punctatus, Notiophilus substriatus, Bembidion nitidulum, Trechus subnotatus, quadristriatus, palpalis, Chlaenius vestitus, Ditomus obscurus, Amblystomus niger, Sabinus robustus, Pachycarus coeruleus, Ophonus azureus, var. cribricollis, Harpalus, sulphuripes, honestus, Zabrus femoratus, robustus, Pterostichus anthracinus, Tapinopterus Duponcheli Poecilus cupreus, var. erythropus, Platyderus var. minutus, Pristonychus oblongus, Calathus var. graecus, melanocephalus, Clibanarius dorsalis, Olisthopus var graecus, Dromius fenestratus, nigriventris, Metabletus pallipes, glabratus, Agabus dilatatus Seidl. Leptusa fuliginosa, Ocalea ruficollis Epp. nov. spec. puncticollis, Homalota analis, tenera, fungi, vicina, Oxypoda opaca, humidula, formosa, Hypocyptus tenuicornis, Ocyusa nigrata, Tachyporus var. ar-

meniacus, Conurus pedicularis, Mycetoporus nanus, Quedius tristis, coxales, Staphylinus olens, picipennis, Leptolinus nothus, Xantholinus linearis, Dolicaon biguttulus, Medon brunneus, Paederus rufipes, Stenus Erichsoni, hospes, Lathrimacum atrocephalum, Boreaphitus velox, Homalium caesum cinnamomeum, salicis, Protinus brevicollis, Phlocobium clypeatum, Bryaxis maxima, Leptomastax Coquereli, Choleva Kraatzi, badia, Anemodus graecus, Ptomophagus picipes, Phosphuga reticulata Amphicyllis globiformis, Phalacrus corruscus, var. Humberti, Lycoperdina pulvinata Reitt. Alexia ignorans Reitt. Cryptophagus lycoperdi, Milleri, Metophthalmus Brenskei, Micropeplus graecus Reitt. nov. sp. Epuraea aestiva, Meligethes Kraatzi, Trogosita coerulea, Tenebrioides mauritanicus, Attagenus megatoma, Anthrenus var. albidus, Hadrotoma corticalis, Curimus var. taygetanus, Hister IV maculatus, Geotrupes laevigatus, Onthophagus fracticornis, fissicornis, Hybalus graecus Amphicoma var. anemonia Tropinota hirta, Aurigena lugubris, Anthaxia sepulcralis, funerula, praeclara, umbellatarum, grammica.

(Schluss folgt.)

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von *Gabriel Höfner.*

(Fortsetzung.)

Nr. 919. Retinia Turionana Hb. Hierzu als a. ab. Mughiana Z. Stett. e. Z. 1868, 123.“

Nr. 925. Penthina Profundana F. Ist irrig 625 nummerirt.

Nr. 951. Penthina Fuligana Hb. Beim Citat „Hein.“ muss es heissen „113.“

Nr. 962. Penthina Striana S. V. Beim Citat „Tr.“ muss es heissen „VIII, 179.“

Nr. 967. Penthina Metallicana Hb. Nach Zeller (Stett. e. Z. 1878, 105) gehört das Citat„ Nebulosana Zett.“ zu „Irriguana H. S.“, und ist diess eine von Metallicana gut verschiedene Art, welche den wahrscheinlich älteren Zetterstedt'schen Namen führen muss.

Nr. 978. Penthina Olivana Tr. Muss es heissen „Tr. VIII, 151.“

Nr. 982. Penthina Umbrosana Frr.“ Fehlt das Citat „Hein. 125.“

Nr. 984. Penthina Lacunana Dup. Lederer vermuthet in „Monetana Fr. X., 3, 83“ diese Art. Beim Citat „Hein.“ muss es heissen „126.“

Nr. 997. Penthina Charpentierana Hb. Fehlt die Vaterlandsangabe „Alp.“

Nr. 1004. Aspis Uddmanniana L. Beim Citat „Frr.“ muss es heissen „B., 114, 2.“

Neben Nr. 1012. Eudemis Euphorbiana ist aufzuführen „Eudemis Kreithneriana Hornig z. B. V. 1882, 279. Austr. Styr. Helv. Dalm.“

Nr. 1025. Lobesia Permixtana Hb. Fehlt das Citat „Hein. 138.“

Gattungsname Nr. 122. Petalea Gn. Ich finde bei Ld. u. Hein. „Pelatea“ geschrieben, doch dürfte Petaleo richtiger sein, wahrscheinlich von „Petalum, ein breites Blatt, im Blech“, der Voflgl.-Zeichnung wegen.

Nr. 1029. Petalea Klugiana Frr. Fehlt das Citat „Fr. X., 3, 71.“

Nr. 1053. Grapholitha Hepaticana Tr. Das Citat „Frr. 318, 2“ dürfte dazu gehören.

Nr. 1071. Gropholitha Nisella Cl. Beim Citat „Tr. VIII“ muss es heissen „210.“

(Fortsetzung folgt).

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **R. B.** Als Antwort auf die launige Anfrage Ihrer Werthen Frau Gemahlin: 1) Das Rosenstöckchen mindestens 24—30 Stunden unbegossen halten, hierauf 6—8 Tropfen Schwefeläther in ein flaches Gefäss gegossen, letzteres neben das Stämmchen gestellt, und das Ganze mit einer Glasglocke 12 Stunden lang bedeckt gehalten, vernichtet alle Blattläuse und verhindert deren Neuansiedlung auf Monate. Leider fehlt mir die poëtische Ader, um ebenfalls im Versmass zu antworten.

Herrn **E. L. F.** In nächster Nummer.

Herrn **J. H.** War ein Versehen; erhalten.

Herrn **H. S.** Staubläuse entfernt man in wenigen Stunden aus den Kästen, indem man diese nach dem Ausstecken des Inhalts einige Stunden dem Lichte und der Sonne aussetzt.

Herrn **B. G.** Herr Dr. Weyersberg ist nach zwei Privatnachrichten zu schliessen, gestorben, jedenfalls so schnell, dass er gerade noch alle seine vielen Verpflichtungen vergessen konnte. Trösten Sie sich mit mir, auch ich behalte ihn im Andenken, wenn auch nicht in so theuerem, wie Sie und viele Andere. Böse Menschen wollen freilich wissen, dass er nicht für immer von hinnen geschieden sei, sondern nur eine geschützte Stelle aufgesucht habe, um daselbst in Ruhe die Früchte seiner Thätigkeit zu geniessen, und dass er bald in anderer Gestalt an einem schönern Orte wieder

auferstehen wird, um neue Schätze einzuheimsen; doch das spricht nur die Fama.

Herrn **W. S.** Erhalten; bleibt nun als Ihr Guthaben stehen vom 1. April 1888 bis 1. Oktober 1888. Sie haben ja längst den Beitrag entrichtet.

Herrn **P. B.** Dieses Ausschwitzen kommt meistens bei ♂♂ vor, die nicht zur Begattung gelangt sind; verhindert wird es durch Einlegen in Benzin oder Schwefeläther, und durch gehöriges nachheriges Trocknen auf Löschpapier vor dem Nadeln; kleine Arten legt man in Essigäther. Den überhand genommenen Grünspan von den Nadeln zu entfernen, vermag man nur durch Ab pinseln und durch richtiges Austrocknen der Thiere an der Sonne.

Herrn **J.** Seit lange erwarte ich Antwort wegen Palaeno und des Verzeichnisses.

Herrn Dr. **J.** Bitte um die Fortsetzung.

Herrn **v. V.** Alles in Richtigkeit, ausgeglichen; Lasioc Otus; Futter war Lonicera xylosteum.

Herrn **F. Sch.** Dankend erhalten bis 1. April 1888.

Herr **A. M.** Verfügen Sie über das Manuscript, nicht verwendbar.

Herrn **V. St.** Bitte um Anzeige Ihrer Heimkehr, um Ersatz senden zu können.

Herrn. **B. E.** Wo bleibt das Kästchen?

Domizilwechsel.

Herr Postassistent Paul Timm wohnt seit 15. September in Sellin (Hinterpommern.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

E. Pilet, président de la Société entomologique, à Genève.
O. Stöckert, Landsberg a. d. Warthe.
C. Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.
Rud. Mitschke, Lehrer, Friedland (Oberschlesien).
N. Masius, Metz.

ANZEIGEN.

Puppenabgabe.

Dreissig gesunde Puppen von Deilephila Vespertilio hat abzugeben gegen gute europäische Coleopteren.

N. Stöcklin Sohn, Basel, Rosengartenweg 3.

Gesunde lebende Raupen von Plusia Pulchrina, Jota, Chryson, C. aureum habe ich abzugeben.

Fritz Rühl.

Torftafeln

in vorzüglicher Qualität, zum Belegen der Insekten-Cadres, Grösse 15—16 cm. breit und 30—32 cm. lang liefert in beliebiger Quantität und billiger als deutschen Torf **J. Walser zum Steg** in Oberstrass-Zürich.

Kaufgesuch.

Catalogue des Coleoptères d'Europe et du bassin de la méditerranné, grande édition aux synonyms par Al. de Marseul.

Gefällige Offerten an **N. Stöcklin Sohn**, Rosengarteoweg 3, Basel.

Determinanden. Sendungen zur Bestimmung sind mir von Mitte Oktober an wieder willkommen. GrossSchmetterlinge bestimme ich den Vereinsmitgliedern stets gerne gratis gegen Ersatz der Rückportospesen. *Fritz Rühl.*

Insektenkästen mit Glasdeckel und Falz, mit grün marmorirtem Papier beklebt, und mit Torf sauber ausgelegt, 40 cm. lang und 30 cm. breit, das Stück Mk. 2. 50.

Insektenkästen von Holz, hell polirt, mit Glasdeckel und Falz, mit Torf ausgelegt, 45 cm. lang, 33 cm. breit, per Stück 4 Mk.

Ferner Carlsbader und schwarze Wiener Insektennadeln u. andere entomologische Geräthschaften sind stets vorräthig und stehen Preisverzeichnisse gratis u. franko zu Diensten.

Wilhelm Schlüter, Halle a. Saale.

Entomologischer Verlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin N. W. 6. Carlsstrasse 11.

Entomologische Lagerkataloge:

I. Scripta miscellanea entomologica. Insecta fossilia. Coleoptera. 58 Seiten.
II. Lepidoptera. 34 Seiten.
III. Hymenoptera, Neuroptera, Orthoptera, Diptera, Hemiptera, Parasita. 44 Seiten.

Bernhard Gerhard
Arndtstrasse 4, Leipzig
empfiehlt sein grosses und reichhaltiges Lager von frischen exotischen u. europäischen Schmetterlingen zu billigen Preisen.

Auswahlsendungen werden bereitwillig gemacht.

Tauschgesuch. Wünsche eine grössere Anzahl exotischer Coleopteren von Brasilien und Ceylon, grösstentheils gut erhalten und bestimmt, gegen bessere Europäer zu vertauschen, auch könnte ich noch eine Anzahl italien. Coleopteren abgeben. **N. Stöcklin Sohn**, Rosengartenweg, 3, Basel.

Praktische Raupen-Sammelschachteln von Blech, oval mit Schiebern und Luftlöchern à 60 Pf., 3 Stück ineinander passend Mk. 1. 50. Blechschachteln mit Torfeinlage für Excursionen à 40 Pf. Raupen- respektive Puppenkästen von Drahtgaze in Blech gefasst, 24 cm. lang, Mk. 1. 50. Brausen zum Bespritzen der Raupen u. Puppen.

A. Brauner, Amtsgerichtssekretär, in Schönau a. d. Katzbach (Schles.).

H. Seemann, Berlin C. 22, Lienstrasse 195a, gibt ab: Eier v. Bomb. castrensis à Gelege 50 Pf. Puppen v. Limacodes testudo Dtzd. 50 Pf. Raupen von L. testudo Dtzd. 30 Pf., junge Raupen von Bomb. auriflua (similis Dtzd. 20 Pf.

Der Unterzeichnete hat abzugeben: Exemplare von Amphipyra Livida mit kaum bemerkbaren Fehlern à 60 Pf. Eier von Amph. Livida à Dtzd. 1 Mk. Micro-Lepidopteren werden im Kaufe oder im Tausche gesucht. A. Brade, Forst i. Lausitz.

Tauschoffert.

Offerire im Tausch Raupen von Angerona Prunaria ab. Sordiata in grösserer Anzahl 6 Dutzend 2 Mark; sowie Falter von Lycaena Semiargus, Arion, Argynnis var. Arsilache, Paphia, Vanessa Levana ab. Prorsa, Epin. Tithonus, Sat. Dryas, Sph. Pinastri, Bomb. Quercus, Lasioc. Quercifolia, Potatoria, Drep. Lacertinaria, Agrotis Janthina, Plecta, Demas Coryli, Acron. Menyanthidis, Leporina, Auricoma, Pyg. Curtula, Anachoreta, Mam. Oleracea, Nonagria Arundinis, Xanthia Citrago, Xyl. var. Zinckenii, Asteros. Nubeculosus, Catoc. Fraxini, Eug. Quercinaria, Ang. Prunaria, ab. Sordiata, Biston Stratarius, Hirtarius, Gnophos Dilucidaria, Eucosmia Undulata, Cid. Dotata. var. Subhastata, Testaceata.

William Lindemann, *Hannover.*

Abgabe von Lepidopteren.

Ungespannt in schönen Exemplaren, jedoch nicht unter 6 Stück gegen Baar:

Colias Cleopatra	à 12	Kreuzer	Pl. Circumflexa	à 70	Kreuzer
Limenitis Camilla	20	„	O. Tyrhaea	25	„
Charaxes Jasius	50	„	O. Alchymista	30	„
Vanessa Egea	35	„	O. Algira	20	„
Catocala Conversa	45	„	T. Instabilis	40	„
Dilecta	200	„	Amph. Effusa	50	„
Hymenaea	40	„	Ach. Atropos	35	„
Cal. Pudica	40	„	Sat. Pyri	20	„
L. Pulchra	40	„	Las. Otus	35	„
Pl. Festucae	30	„	Deil. Nerii	40	„

Zara in Dalmatien. **Anton Spada.**

Gut befruchtete Eier von Actias Luna

(in den nächsten Tagen zur Entwicklung kommend) à Dtzd. 1 Mk. 50 Pf. Falter hievon à 90 Pf. Im Tausch erwünscht: Sirexarten, Lyda erythrocephala, Cneth. pinivora Puppen, Pissodes piceae, piniphylus, Poecil. rutilans, Halt. erucae, Anobium pertinax, Tortrix histrionana und schon früher bezeichnete Falter.

E. Vasel, pr. adr. Königl. Forstakademie, **Hannöv. Münden.**

Annonce.

In unserem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch für Schmetterlingssammler,

eine Naturgeschichte aller in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz vorkommenden Gross-, sowie der vorzugsweise gesammelten Kleinschmetterlinge, von Alexander Bau. Mit zahlreichen, musterhaft ausgeführten Zeichnungen im Text.

Preis: Broschirt 5 Mk. = fl. 3. 10 öst. Währ.; elegant gebunden 6 Mk. = fl. 72 öst. Währ.

Das Anlegen v. Käfer- & Schmetterlingssammlungen,

Anleitung zur Herstellung und Handhabung der beim Fange, der Zucht und dem Präpariren von Käfern, Schmetterlingen und Raupen als geeignet bewährten Geräthe, sowie zur Anlage und Erhaltung von Insektensammlungen, von C. Wingelmüller. Mit 32 Abbildungen im Text.

Preis: Broschirt Mk. 1. 50 = 90 Kreuzer östr. Währ.; elegant gebunden Mk. 2. 25 = fl. 1. 35 östr. Währ.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.

Von meiner Reise zurückgekehrt, und mit Präpariren und Bestimmen überhäuft, werde ich so bald als möglich, längstens am 1. November, mit Erledigung der Correspondenz und der Sendungen beginnen.

Rabka, 1. Okt. 1887.

Ad. Sulima v. Ulanowski.

Angebot.

Eier von Catocala Fraxini per Dtzd. 50 Pf., Eier von Orgyia Leucostigma per Dtzd. 85 Pf. (2 Dtzd. Mk. 1. 50.

Schmetterlinge von Amphip. Cinnamomea, untadelhaft à 3 Mk. pass. 2 Mk.

Raupen von Mania Maura und Agrotis Janthina pr. Dtzd. 2 Mk. 50 Pf. Bei Abnahme grösserer Parthien entsprechend billiger.

Alles gegen Cassa, im Tausch gegen Händlerpreise.

W. Caspari II, Lehrer, **Wiesbaden,** Wellritzstrasse 39.

Melolonthidae.

Melolonthen aller Welttheile sucht im Kaufe oder Tausche zu erwerben nnd sieht Einsendung von Doublettenlisten entgegen

E. Brenske in **Potsdam,** Kapellenbergstrasse.

Suche zu kaufen:

Herrich-Schaeffer: Die Schmetterlinge Deutschlands.

Dr. Gemminger et B. de Harold: Catalogus Coleopterorum,

beide Werke vollständig und gut erhalten. Gefällige Anträge beliebe man zu richten an

Otto Leonhard,

Libnoves, Post Zehun, Böhmen.

Insektennadeln.

Beste Carlsbader Nadeln per 1000 Stück 2 Mark.

Schwarze Nadeln per 1000 St. 2 Mark empfiehlt

Wilhelm Schlüter, Halle a. Saale.

Abgebbare Eier.

Catocala Fraxini	à Dtzd.	50	Pf.
Nupta	„	15	„
Electa	„	50	„
Sponsa	„	40	„

A. Brade, Forst i. Lausitz.

Lebende Puppen von Biston alpinus gibt ab à Fr. 1.

A. Ghisletti in Chur.

Tauschverbindungen gesucht

für Insekten aller Ordnungen. Gebe Exoten im Tausche gegen bessere Europäer. Doubletten-Listen erbeten.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J. (Rheinland).

Puppen von Smerinthus Quercus à 35 Kreuzer, Saturnia Pyri à 12 Kreuzer gibt ab

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Amph. Livida ex larva, ganz dunkel, sup. à Paar Mk. 1. 50, besonders grosse und schwarze Stücke entsprechend höher.

Ferner Eier von Catocala Fraxini, Nupta, Electa, Elocata, Sponsa zu den bekannten Preisen.

A. Brade in **Forst** (Lausitz).

Abzugeben gegen Baar.

Puppen von Jaspidea Celsia à 60 Pf., Eriopus Pteridis à Dtzd. 60 Pf., Het. Asella pr. Dtzd. Mk. 1. 20.

H. Seemann,
Berlin C. 22, Linienstrasse 195a.

Vanessa v. Vulcanica

Eine grössere Anzahl in schönen frischen Exemplaren im Tausch gegen erwünschte Europäer.

Offerten an

Hermann Honegger, Basel,
Leimenstrasse 73.

Exoten.

(Schmetterlinge und Käfer), schöne und seltene Arten, fertig präparirt und bestimmt, gebe ich im Tausche gegen richtig bestimmte Insekten der andern Ordnungen aus europäischen Ländern. Auch nehme ich schön präparirte Raupen in Tausch.

Carl Schneider, Eschweiler
im Rheinland.

Verzeichniss tadellos gespannter Exoten folgt in nächster Nummer.

Eierabgabe. Gut befruchtete Eier von Das. Abietis pr. Dtzd. 1 Mk. hat abzugeben

Adolf Schneider,
in Eibau bei Zittau (Sachsen).

Abzugeben folgende schön gespannte, tadellose Exoten.

	à Mark		à Mark
Papilio Nephelus	2. 50	Euploea Rhadamanthus	1. —
Helenus	3. —	Cyrestis Rysa	1. 50
Agamemnon	1. 50	Messaras Maeonides	—. 50
Memnon	3. —	Cynthia Arsinoe	2. —
Demolion	1. —	Clerone Arcesilaus	3. —
Sarpedon	2. —	Elymnias Lais	2. 50
Antiphates	1. 50	Euploea Midamus	1. —
Ideopsis Daos	1. 50	Danais tristis	1. —
Amathusia Phidippus	1. 75	Neptis Aceris	—. 60
Leptocircus Curis	3. —	Danais Cleone	2. —
Eronia Boebera	3. —	Geometra Purpuraria	4. —
Precis Laomedia	2. —	etc. etc.	

Inclusive Emballage, aber exclusive Porto. Auswahlsendungen werden gegen theilweise Sicherstellung gemacht.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J. Rheinland.

Abgebbare alpine Schweizer-Coleopteren.

Cymindis vaporariorum	Castanea	var. nobis
Clivinia fossor	picea	metallicus
Cychrus rostratus	Loricera pilicornis	Prevostii
attenuatus	Callistus lunatus	Spinolae
Carabus auronitens	Badister peltatus	pinguis
alpinus	Patrobus excavatus	Molops elatus
alpestris	Pristonchus amethystinus	Amara aenea
catenulatus	Calathus erratus	cardui
convexus	alpinus	consularis
depressus	Platynus assimilis	erratica
intricatus	Anchromenusdepressus	equestris
nemoralis	Orthomus alpestris	fusca
monilis	Poecilus coerulescens	lunicollis
violaceus	Argutor interstitialis	ovata
irregularis	Steropus madidus	municipalis
Leistus spinibarbis	Platysma picimana	praetermissa
Nebria picicornis	oblongopunctata	similata
cursor	Pterostichus cribratus	Quenselii
brevicollis	Jurinei	Harpalus latus
Germari	multipunctatus	griseus.

Im Tausch gegen europäische oder exotische Coleoptera, oder europäische Lepidoptera.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. Oktober 1887. No. 14. II. Jahrgang.

131541

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen d[ie]s Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Weitere Beobachtungen an Bienennestern.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Fortsetzung.)

Ancystrocerus, Odynerus parietum L.

Ein höchst merkwürdiges Beispiel von Anpassungsvermögen lieferte besagte Mauerwespe. In einem Gartenhause lag ein zusammengefaltetes Blatt der Gartenlaube, so dass sich eine enge Höhlung bildete, welche von der Wespe als passender Nistort gewählt wurde. Das Nest besteht aus feinem Lehm und füllt die ganze Höhlung aus, vorn breit, nach hinten zu spitz werdend. Während andernfalls die Wandung des Holzes oder der Lehmmauer als Unterlage benützt wird, dient hier das Papier als Baugrund, auf dem nur die Seitenwände aus Lehm hergestellt sind, so dass die Larven beim Entfalten des Papierbogens frei liegend zwischen ihrem Raupenfutter beobachtet werden konnten. Im ganzen liegen 10 Zellen hintereinander und 4 vorn in zweiter Reihe daneben. Die Larven wuchsen trotz der wiederholten Beobachtnng richtig heran und verzehrten all ihr zugetheiltes Futter um sich Anfang August regelmässig zu verpuppen. Die Futterreste wurden an das Ende der Zelle zusammengeschoben und die Puppenhülle abgesondert, dieselbe von rein weisser Farbe, glänzend, war anfangs sehr zart und durchsichtig, verdichtete sich aber nach mehreren Tagen, so dass sie jetzt derbwandig und undurchsichtig geworden ist. Der Eingang der Höhle ist mit einer dicken Lehmlage verschlossen, und das Papier fest angeklebt, so dass ein genügender Verschluss hergestellt worden ist.

Schon früher habe ich eines ähnlichen Baues von Leionotus crassicornis in der Höhlung eines Buchrückens Erwähnung gethan.

Ueber Holz bewohnende Grabwespen, auch Blumenbienen habe ich in diesem Sommer reichliche Beobachtungen anstellen können, und manche Aufklärung von bis daher zweifelhaften Angaben erhalten. Vorerst kann ich berichten, dass manche Grabwespen ebenso gern in das Holz ihre Nester bauen, die gewöhnlich in der Erde wohnen, wenn nur das Holz gehörig trocken vermulmt ist. So die Arten Crabro cribrarius und patellatus, einige Priocnemis und Pogonius, sowie Ceropales, welche ich in einem alten Eichenstamme nahe der Erde angetroffen habe.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Zucht von Metrocampa margaritaria Fr.

Von Wilhelm Caspari II.

In Nr. 11 dieses Blattes findet sich ein Aufsatz über die Zucht von Metr. Margaritaria. Die Mittheilungen des Herrn Otto Mohr brachten mich auf manches neue, aber eine Angabe scheint mir auf Irrthum zu beruhen, es erklärt genannter Herr, dass die Raupe nur von Flechten lebe, diese sollen die einzige Nahrung bilden. Schon eine Reihe von Jahren trachte ich darnach, den hübschen Spanner aus dem Ei zu erziehen, bis jetzt ist mir dieses noch nicht gelungen. Die Raupen brachte ich aus dem Ei nicht bis zur letzten Häutung. Ich kann aber trotzdem folgendes constatiren:

Nach meiner Erfahrung gibt es im Freien nur eine Generation, es soll schon eine zweite Generation von Metr. margaritaria, wie auch von Metr. honoraria erzogen worden sein, deren Schmetterlinge etwas kleiner gewesen seien. Vielleicht kann ich einmal darüber berichten. Ein hiesiger, tüchtiger Raupenzüchter brachte einmal Metr. honoraria aus dem Ei bis zum erwachsenen Zustand, um sie aber alsdann sämmtlich von einer Epidemie, welche so manche Zuchten zerstört, hingerafft zu sehen. Der Spanner Metr. margaritaria ruht im Juni am Tag

an Baumstämmen oder (und zwar wohl meist) auf Blättern, ist aber auf letztern natürlich schwer zu erkennen. Die Männchen fliegen häufig in der späten Dämmerung auf feuchten Waldwegen ziemlich niedrig und lebhaft umher, das Weibchen ist zu bequem dazu. Von einem solchen erhielt ich gewöhnlich über 200 Eier, die nach 3 Wochen die Räupchen ergaben. Letztere erzog ich den Angaben verschiedener entomologischer Werke gemäss auf Eichen- und Buchenlaub. Sie frassen besonders gern die jungen Blätter des sogenannten Johannistriebes der Eichen, wuchsen aber sehr langsam. (Juli bis November.) An ein Füttern mit Flechten dachte ich nicht. Nachdem 2 Häutungen, bei besonders im Wachsthum fortgeschrittenen Raupen drei Häutungen bestanden waren, aber auch sich der strenge Winter einstellte, hörte die Fresslust auf, dürre Blätter benagten sie manchmal noch an wärmeren Wintertagen. Ich stellte den Kasten oder das Glas mit den Raupen in ein ungeheiztes Zimmer, in welchem sie überwinterten bis Ende Januar. Entwickelte die Sonne im Februar wieder grössere Wärme, so liefen die Raupen umher, benagten wohl dürre Blätter, gingen aber zu Grunde. Jedenfalls wäre hier ein Füttern mit angefeuchteten Flechten am Platze gewesen. Hoffentlich gelingt mir im nächsten Jahre die Zucht auf diese Weise. Jedenfalls bilden aber Flechten nicht die einzige Nahrung, wenigstens nicht im Freien, die Räupchen werden, sobald die Knospen sich entfalten, das frische zarte Laub vorziehen, was ich durch folgende Thatsachen zu beweisen suche. Im vorigen Jahre habe ich Ende April unter verschiedenen überwinterten Eulen-Raupen auch eine Margaritaria-Raupe gekätschert und zwar von einem Schlehenbusch, welcher voll duftender Blüthen war. Nach weiterer Fütterung mit Blüthen und Blättern von Schlehen ergab diese Raupe ein prächtiges Weibchen. Beim Suchen nach Raupen von Apatura Iris erhielt ich einmal im Mai zwei erwachsene Raupen von Metr. margaritaria auf Saalweide, dicht daneben auf einem Eichenbusch sass eine fast erwachsene Raupe von Metr. honoraria. Erstere frassen noch 2 Tage lang Weiden bis zum Einspinnen. An einem schönen Oktobertag fing ich gleichfalls mehrere Raupen des in Rede stehenden Schmetterlings in verschiedener Grösse, die meisten waren mehr als halberwachsen, sie ruhten offenbar sich sonnend an Eichenstämmen, und gingen leider ebenfalls ein. Aus allem diesem geht hervor, dass fragliche Raupen wohl auf Eichen und Buchen leben, sogar auf Schlehen und Weiden anzutreffen sind, die Blätter genannter Pflanzen fressen, aber auch Blüthen von Schlehen. Im Nothfall, namentlich an anhaltend warmen Wintertagen muss sie sicher Flechten, selbst dürre Blätter anbeissen. Nach den Ausführungen des Herrn Mohr ist aber auch die Raupe von Anfang an mit Flechten zu erziehen. Ich bin genanntem Herrn sehr dankbar für seine Anregung, hatte die Zucht von Margaritaria bereits schon aufgegeben, hoffe aber im nächsten Jahr die Raupe durchzubringen. Raupe, Puppe sind von Herrn Mohr sehr gut beschrieben.

Berichtigungen und Ergänzungen zum Lepidopteren-Catalog von Dr. Staudinger und Dr. Wocke. (1871).

Von Gabriel Höfner.

(Fortsetzung.)

Nr. 1095. Grapholitha Pflugiana Hw. Beim Citat „Tr. X, 3“ muss es heissen „99.“

Nr. 1118. — Metzneriana Tr. Hierzu das Citat „Frr. 318,6.“

Nr. 1123. — Aspidiscana Hb. Beim Citat „Tr. VIII“ muss es heissen „208.“

Zwischen Nr. 1123 und 1124 führt Mann eine Graph. Catoptrana Mn. auf, welche im Juni auf Wollweiden gefangen wurde; Raupe auf Epilobium. Alpeleck in Nied. Oest.

Neben Nr. 1144 gehört Graph. Conicolana Heylaerts Zeitschrift d. niederl. entom. Gesellschaft 1874. Wien. Raupe in Zapfen von Pinus austriaca.

Nr. 1170. Graph. Discretana Wk. Beim Citat „Hein.“ muss es heissen „186.“

Nr. 1171. — Inquinatana Hb. Fehlt das Citat „Hein. 186.“

Nr. 1181. Carpocapsa Pomonella L. Fehlt das Citat „Tr. VIII, 161“ (Pomonana).

Nr. 1208. Phthoroblastis Germmana Hb. Fehlt das Citat „Hein. 204.“

Nr. 1212. Steganoptycha Incarnana Hw. Beim Citat „Tr. VIII“ muss es heissen „43.“

Nr. 1222. — Oppressana Tr. Bei diesem Citat muss es heissen „X, 3, 95.“

Nr. 1238 — Hungaricana HS. Nach Mann auch bei Wien.

Nr. 1254. Phoxopteryx Tineana Hb. Fehlt das Citat „Tr. VIII, 240.“

Nr. 1268. Rhopobota Naevana Hb. Die Var. Geminiana Stph. finde ich öfters auf höheren Bergen bis in die Alpenregion (2000 M.) hinauf an Calluna und Vaccinien.

(Fortsetzung folgt).

Zur Insektenfauna der Vorwelt.

Von Edmund Schoeberlin.

(Fortsetzung.

Die Hemiptera des Lias bestehen aus kleinen Cicaden wie Cercopidium morio, und C. minutum, namentlich ist die Familie der Coreoden gut vertreten, was ihre Erhaltung anbelangt, so lässt sie sehr zu wünschen übrig; von den meisten Exemplaren sind nur die Flügeldecken vorhanden und wenige nahezu vollständig.

Die Orthoptera liefern eine merkwürdige Forficula (Ohrwurm), die von den heutigen Arten gänzlich abweicht, ferner Verwandte der bekannten Wanderheuschrecke, endlich hauptsächlich Blattiden (bei uns unter dem Namen der Schwaben bekannt.

Neuroptera sind durch eine riesige Aeschna, A. Hageni, sowie durch zahlreiche Termiten vertreten, zum Theil in minutiösen Arten.

Die Coleopteren liefern das Hauptcontingent, da ich bereits früher die Buprestiden des Lias besprochen, sehe ich von diesen hier ab und gehe zu ihren Verwandten den Elateriden über. Obenan steht durch Häufigkeit Elaterites vetustus mit deutlich erkennbaren gelben Flügeldecken, ein unserer jetzigen Fauna fehlendes Thierchen fast zirkelrund Cyclo derma deplanatum ist besonders merkwürdig: Die Gattung Byrrhus ist in 5 Arten vorhanden, wie Byrhydium troglodytes, morio u. s. w., ferner Verwandte von Strongylus und Latridius. (Strongylites laevigatus, Latridiites Schaumii, costatus.) Auch ein Aphodius, (Aphodiites protogaeus) kommt zu dieser Zeit vor. Um uns keinen Illusionen hinzugeben, als ob die Insekten der Urzeit sich vor den heutigen durch Grösse auszeichneten, nenne ich die kleinen Repräsentanten der Gattungen Nitidula Throscus, Cercus, welche stellenweise in Menge zum Vorschein kommen. Zahlreich sind kleine Laufkäfer vorhanden, von 5—10 mm. Länge, Carabites und Harpalites Arten, Thurmannia punctulata. Selbstverständlich ist die Individuenzahl der gefundenen Wasserkäfer eine sehr grosse, dennoch entspricht die Artenzahl keineswegs den Erwartungen, man sollte mit Recht eine Anologie den Landkäfern gegenüber vermuthen.

Das Genus Dytiscus oder Vertreter desselben fehlen bis jetzt noch gänzlich, auch grössere Hydrophilus Arten warten noch der Entdeckung, der grösste, Hydrophilites Acherontis misst erst 15 mm. Die Gyrinus Spezies sind am zahlreichsten, und zeichnen sich durch Kleinheit $2^1/_2$—4 mm. aus. Ein eigenthümlicher Hyphydrus aus dem englischen Lias, von der doppelten Grösse unseres ovalis ist nur in zwei Exemplaren gefunden.

Heer nennt aus den Schambelen noch ein seltenes, mir nie zu Gesicht gekommenes Wasserkäferchen, Wollastonites ovalis Hr., welches er zu Spercheus stellen will. Im Ganzen geht aus meiner kurzen Schilderung auch für den Laien hervor, dass sich die Insekten der Vorzeit wohl in Hinsicht auf massenhaftes Vorkommen mit unserer heutigen Fauna vergleichen lassen, aber in Beziehung auf Artenzahl weit unter der, der Jetztzeit zurückstehen. Würden zu jener Zeit bereits Entomologen existirt haben, so möchten sie schneller und leichter eine Sammlung aller Insektenarten angelegt haben, als jetzt einer eine einzige Ordnung seiner heimathlichen Fauna sammelt.

(Schluss folgt.)

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Solenobia inconspicuella St.

Heimath: England, Frankreich, Mittel- und Süd-Deutschland, Oesterr. Staaten. Für die Schweiz hat Herr Professor Frey in seinem Werke „Die Lepidopteren der Schweiz“ ein Fragezeichen bezüglich des Vorkommens am Weissenstein in Graubündten. Im Jahre 1878 fand ich auf dem Lägernberg bei Baden fasst umittelbar unter dem an dortiger Stelle nur 1 Fuss breiten Grat zahlreiche Säcke angeheftet, ich hatte damals zwei meiner erst 7 und 9 Jahre alten Kinder bei mir, war mit Suchen nach Apollo-Raupen beschäftigt und konnte wegen der Gefahr für die Kinder mich nicht den Psychen widmen. Doch vermuthe ich aus der Erinnerung, dass es inconspicuella gewesen sein mögen, die Stelle konnte ich bei nochmaligen spätern Suchen nicht mehr anffinden. Als Futterpflanze mögen die dort zahlreich vorhandenen Felsenflechten dienen, brieflichen Mittheilungen zufolge lebt die Raupe von gelbblüthigen Saxifragen. Dr. Hoffmann in seiner Dissertation versichert, dass die Raupen mit Flechtenfütterung zu Grunde gingen, er erzog sie mit trockenem Salat. Die Bekleidung des Raupensackes besteht aus Rindenstückchen und Abfällen von Felstheilen, zarten Schieferblättchen und dergleichen. Die Flugzeit fällt schon in den April; das Weibchen setzt unbefruchtet keine Eier ab und stirbt auf dem Sacke sitzend.

Die Resultate einer zehntägigen Sammel-Excursion.

Von Josef Enge in Athen.

(Schluss.)

Ac macodera virgula, parvula, adspersula, Coraebus rubi, Trachys corrusca, Elater promorum, sanguineus, elegantulus, Adelocera punctata, Cryptohypnus minutissimus, Cardiophorus discicollis, vestigialis, cinereus, Melanotus punctolineatus, Limonius parvulus, Athous porrectus, Adrastus humilis, Cantharis pullicaria, sudetica, livida, Rhagonycha straminea, Amauronia picta, Gastrallus immarginatus, Rhopalodontes fronticornis, Sinoxylon bispinosum, Gnathosia vicina, Gnaptor graecus, Dendarus plicatulus, messenius, Pedinus quadratus, affinis, Penthaphyllus testaceus, Diaperis Boleti, Palarus mellinus, Menephelus cylindricus, Laena Weisei, Stenomax var. asphaltinus, Rhaiboscelis azurcus, Podonta Aubei, Otiorrhynchus lugens, laconicus, gemellatus, prolongatus, anatolicus, ovalipennis, cornicinus, Emgei Stierl. nov. sp. Stomodes talutarius, Ptochus graeccus Stierl. nov. sp., Emgei Stierl. nov. spec. Phyllobius taygetanus, montanus, Emgei, Stierl. nov. sp. Metacinops rhinomacer, Polydrusus coccifera, Eustulus chrysocephalus Chevr. Conocaetus graecus Hbst. Chaerodrys pictus Stierl. nov. spec. Strophosomus abbarius, Mesogroicus obscurus, Brachycerus algirus, junix, Minyops variolosus, Alophus foraminosus, Acalles Brisonti, Anthonomus pomorum, Ceuthorhynchus geographicus, Apion difforme, trifolii, humile, viciae, aethiops onopordi, radiolum, vorax, craccae, pomonae, pisi, difficile, graecum Epp. nov. sp. Rhynchites auratus, aequatus, Anthribus fasciatus, Mylabris Geoff.: nana, pygmaea, rufipes, murina, tibiella, tibialis, Hypoborus ficus, Tomicus rectangulus, Cartallum ebulinum, Clytus arvicola, Dorcadion Eugeniae Ganglb. nov. sp. Neodorcadion Virledi, Tetrops praeustus, Phytoecia fumigata, virgula, ephippium, Labidostomis rufa, Gynandrophthalma graeca, Pachybrachys var.: maculata, Chrysomela vernalis, Luperus flavipes, Phyllotreta nigripes, Aphthona pygmaea, Hispa atra, Adalia obliterata, bipunctata, Coccinella VII punctata, XVIII punctata, Halyzia XII guttata, XXII punctata, XXIV punctata, Rhizobius litura, Chilocorus bipunctatus, Exochonus var. distinctus, nigro maculatus, Scymnus frontalis, subvillosus, pulchellus, Redtenbacheri, interruptus.

Attacus Atlas.

Die Zucht des Riesenfalters, der Form aus dem Himalaia, bietet wenig Schwierigkeiten, wenn man aus London oder Paris ächte importirte Eier erhält, wer sicher gehen will, kauft durch Vermittlung seines Landesconsulats entweder in Calcutta, Madras oder Bombay ein Dutzend Cocons; dieselben sind an all diesen Seeplätzen um 30 Mark zu haben, Provision und Spesen mögen bis Deutschland 10 Mark betragen. Die aus drei bis 6 bereits gemachten Inzuchten in Europa erzielten Eier, ergeben kleine und schwer zur Begattung gelangende Falter; ein Weibchen dieser aus importirten Eiern gezüchteten Art erreicht 28—30 cm. Flügelspannung, die kümmerlichen aus öftern Inzuchten gewonnenen Falter 18—20 cm.

An Kraft und Farbenpracht, schnellem Wachsthum der Raupen stehen die letztern ohnehin den erstern weit nach. Schon das im Monat Juni erfolgende Auskriechen der Räupchen aus den Eiern hat seine Schattenseiten, während aus importirten Eiern die Raupen schnell und ohne Verlust sich befreien, gelangen die Räupchen aus den Inzuchten nur allmählich aus der Eihülle; Stunden können darüber vergehen, die Nachhülfe der Nadel, wobei leicht eine tödliche Verletzung entsteht, wird oft erforderlich und dennoch bleiben Räupchen im Ei zurück, die nicht herausbefördert werden können, es scheint ihnen die nöthige Kraft zu fehlen.

Die Futterpflanze Berberis vulgaris (Berberitzenstrauch) ist allenthalben leicht zu beschaffen, im Nothfall können auch Apfelbaumblätter aushelfen. Zu einer gedeihlichen Entwickelung der Zucht ist anhaltend warmes Wetter nothwendig, sonst verzögert sich das Wachsthum der Raupen oder es tritt ein förmlicher Stillstand in demselben ein, gleich bedeutend mit dem baldigen Absterben. Häutungen werden 5 überstanden, die im normalen Raupenleben auf den 7., 13., 19., 26. und 35. Lebenstag der Raupe fallen. Vierzehn Tage nach der fünften und letzten Häutung beginnt die Raupe mit der Abgabe einer grossen Menge von Flüssigkeit aus dem After sich zur Erstellung des Cocons vorzubereiten, derselbe wird zwischen den Blättern der Futterpflanze angelegt, erhält eine bräunliche Färbung und ist nach Verlauf von 30 Stunden vollständig geschlossen. Das Raupenleben erfordert bei einer Zucht von importirten Eiern 46 bis 49, bei einer solchen aus Inzuchten 58 bis 70 Tage. Die Puppen liegen gleich lange Zeit, vierzig Tage, die Entwicklung eines kräftigen

Schmetterlings zu beobachten, gewährt die grösste Befriedigung. Die Erzielung einer Begattung gehört zu den Glückssachen, beide Geschlechter sind lebhaft und erfolgt nicht gleichzeitig mit dem Auskriechen eines Männchens die Entwicklung eines Weibchens, so verfliegt sich ein aufgespartes Männchen ungeheuer rasch. Die gleichzeitig oder mindestens an einem Tage erschienenen Thiere habe ich im Zimmer offen gehalten, an Berberissträuchern erfolgt die Paarung in den Nachmittagsstunden nur ein Pärchen vollzog die Copula während der Nacht. Bei Exemplaren, welche aus Inzuchten stammen, hat man ein Verfliegen wohl wenig zu befürchten, aber auch das Eingehen einer Copula zwischen den lebensmatten kleinen Exemplaren ist nur zufällig zu erreichen.

Bruno Gattner.

Literaturbericht.

„Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde“ von Judeich und Nitsche. Wien, E. Hölzel. Erste Abtheilung.

Das Buch, gleichsam eine neue Bearbeitung des bewährten Ratzeburg'schen, „Die Waldverderber und ihre Feinde“ behandelt sehr ausführlich die Insekten im Allgemeinen, wie es für diesen Zweck nicht nöthig gewesen wäre, und was man ebenso gut in allen naturgeschichtlichen Werken finden kann, zumal nichts Neues geboten wird. Erst auf Seite 136 beginnt das für den praktischen Forstmann und Entomologen Wichtige und hier erkennt man den erfahrenen Beobachter.

In einzelnen Kapiteln werden behandelt die Beschädigungen der Pflanzen durch Insekten, die Abwehr der Schädiger, die natürlichen Widersacher derselben, als Pilze, höhere und niedere Thiere, sowie spezielle Massregeln für den Forstmann, ebenso wie gesetzliche Vorschriften darüber.

Eine reiche Literatur findet sich zum Schlusse verzeichnet.

Das Buch ist nicht nur für den Fachmann wichtig, sondern auch für den nicht nur sammelnden, sondern auch beobachtenden Entomologen belehrend und kann zur Anschaffung dringend empfohlen werden.

Der zweite Theil sollte, wie versprochen, im Frühling 1886 erscheinen, ist aber noch nicht erschienen, trotzdem die Verlagsbuchandlung sehr naiv den Käufer des ersten Theiles zur Abnahme des ganzen Werkes verpflichtete. Leider steht dieser Verleger nicht allein da, sondern es scheint die Eigenthümlichkeit sehr vieler zu sein, dem Publikum das Möglichste an Geduld zuzumuthen, da die festen Versprechungen selten gehalten werden. Möchten sich nur viele Abonnenten bewegen lassen, kein Buch zu kaufen, das nicht fertig ist, dann würden Verleger und vielbeschäftigte (?) Verfasser wohl auch so viel Rücksicht lernen, ihren Verpflichtungen pünktlich nachzukommen. Es dürften aber viele Buchhändler selbst daran Schuld haben, dass man bedenklich wird, Bücher zu kaufen, weil man möglicherweise erwarten kann, unvollständige und desshalb werthlose Werke zu erwerben.

Dr. *Rd.*

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **L. P.** Arbeit sehr interessant, aber im Vereinsblatt nicht publizirbar. Die Veröffentlichung würde eine eingehende Kritik veranlassen, daran würde sich eine Polemik knüpfen, Alles den Raum des Blattes weit überschreitend; zudem behandelt letzteres nur Entomologie. Da Sie den Rheinfall nie selbst gesehen haben, halten Sie sich nur an Ammianus Marcellinus; auffallend und weise schweigt er darüber, und ich muss die Antwort schuldig bleiben, warum? In der vor mir liegenden Ed. Ern. Lib. XV. Cap. IV müsste bei der Stelle „Inter montium celsorum“ — bis „nulla vi credebatur posse discerni“ Erwähnung geschehen. Ihre Meinung, dass A. M. diese Reise eingehend beschrieben hat, kann ich nicht theilen, wenigstens sicher nicht den Theil vom Eintritt des Rheines in den Bodensee, bis Basel. Das Stillschweigen aller Chronisten, das Fehlen aller und jeder Tradition im Volksmund, endlich die örtlichen Verhältnisse verweisen die Entstehung des Rheinfalls nicht erst in das fünfte Jahrhundert, sondern in eine prähistorische Zeit. — Soll ich das Manuscript vielleicht dem historischen Verein in Basel mittheilen?

Herrn **A. S.** Mit Ihrer Sendung bis 1. April 1888 geordnet.

Herrn **O. St.** In einer der nächsten Nummern. Parnus auriulentus jedenfalls Schreibfehler für P. auriculatus.

Herrn **J. G.** Dankend erhalten.

Herrn **E. F.** Mir unbekannt; Staatssammlung wegen der Ferien noch geschlossen.

Herrn **H. S.** Mittelst feiner Scheere zerschneiden Sie künftig die auf dem Rücken der Raupen festsitzenden Eier. Fast alle Raupen lassen sich erhalten.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

K. Escherich, Regensburg.
Dr. Buddeberg, Nassau a./d. Lahn.
Matthes, Lehrer, Gotha.
H. Gleissner, Rektor, Berlin.
H. Püschel, Montreux, Schweiz.
Carl Otto Anton in Frankfurt a. d./Oder.
Rohde, Rendant Prenzlau, Preussen.
Carl Rost, Naturalienhändler, Berlin.
Dr. med. Carlos Brockes, San Estanislao. (Paraguay.)

ANZEIGEN.

Tauschanerbieten.

Folgende Falter habe ich in schönen Exemplaren abzugeben: Lyc. Semiargus, Arion, Arg. var. Arsilache, Paphia, Vanessa Levana ab. Prorsa, Epin. Trithonus, Sph. Pinastri, Bomb. Quercus, Potatoria, Agrotis Janthina, Demas Coryli, Acron. Auricoma, Pyg. Anachoreta, Mamestra Oleracea, Xanthia Citrago, Xyl. var. Zinkenic, Eugon. Quercinaria, Biston hirtarius, Gnophos dilucidaria. Auch Raupen von Angerona prunaria ab. sordiata in grösserer Anzahl per Dutzend 1 Mark.

William Lindemann, Hannover.

Annonce.

In unserem Verlage erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Handbuch für Schmetterlingssammler,

eine Naturgeschichte aller in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz vorkommenden Gross-, sowie der vorzugsweise gesammelten Kleinschmetterlinge, von Alexander Bau. Mit zahlreichen, musterhaft ausgeführten Zeichnungen im Text.

Preis: Broschirt 5 Mk. = fl. 3. 10 öst. Währ.; elegant gebunden 6 Mk. = fl. 72 öst. Währ.

Das Anlegen v. Käfer- & Schmetterlingssammlungen,

Anleitung zur Herstellung und Handhabung der beim Fange, der Zucht und dem Präpariren von Käfern, Schmetterlingen und Raupen als geeignet bewährten Geräthe, sowie zur Anlage und Erhaltung von Insektensammlungen, von C. Wingelmüller. Mit 32 Abbildungen im Text.

Preis: Broschirt Mk. 1. 50 = 90 Kreuzer östr. Währ.; elegant gebunden Mk. 2. 25 = fl. 1. 35 östr. Währ.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.

Abgabe von Lepidopteren.

Colias Cleopatra	à 12	Kreuzer	Pl. Circumflexa	à 70	Kreuzer
Limenitis Camilla	20	„	O. Tyrhaea	25	„
Charaxes Jasius	50	„	O. Alchymista	30	„
Vanessa Egea	35	„	O. Algira	20	„
Catocala Conversa	45	„	T. Instabilis	40	„
Dilecta	200	„	Amph. Effusa	50	„
Hymenaea	40	„	Ach. Atropos	35	„
Cal. Pudica	40	„	Sat. Pyri	20	„
L. Pulchra	40	„	Las. Otus	35	„
Pl. Festucae	30	„	Deil. Nerii	40	„

Zara in Dalmatien. **Anton Spada.**

Tauschgesuch. Wünsche eine grössere Anzahl exotischer Coleopteren von Brasilien und Ceylon, grösstentheils gut erhalten und bestimmt, gegen bessere Europäer zu vertauschen, auch könnte ich noch eine Anzahl italienischer Coleopteren abgeben.

N. Stöcklin Sohn, Rosengartenweg 3, Basel.

Insektenkästen mit Glasdeckel und Falz, mit grün marmorirtem Papier beklebt, und mit Torf sauber ausgelegt, 40 cm. lang und 30 cm. breit, das Stück Mk. 2. 50.

Insektenkästen von Holz, hell polirt, mit Glasdeckel und Falz, mit Torf ausgelegt, 45 cm. lang, 33 cm. breit, per Stück 4 Mk.

Ferner Carlsbader und schwarze Wiener Insektennadeln u. andere entomologische Geräthschaften sind stets vorräthig und stehen Preisverzeichnisse gratis u. franko zu Diensten.

Wilhelm Schlüter, Halle a. Saale.

Entomologischer Verlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin N. W. 6. Carlsstrasse 11.

Entomologische Lagerkataloge:

I. Scripta miscellanea entomologica. Insecta fossilia. Coleoptera. 58 Seiten.
II. Lepidoptera. 34 Seiten.
III. Hymenoptera, Neuroptera, Orthoptera, Diptera, Hemiptera, Parasita. 44 Seiten.

Bernhard Gerhard
Arndtstrasse 4, Leipzig
empfiehlt sein grosses und reichhaltiges Lager von frischen exotischen u. europäischen Schmetterlingen zu billigen Preisen.

Auswahlsendungen werden bereitwillig gemacht.

Torftafeln

in vorzüglicher Qualität, zum Belegen der Insekten-Cadres, Grösse 15—16 cm. breit und 30—32 cm. lang liefert in beliebiger Quantität und billiger als deutschen Torf **J. Walser zum Steg** in Oberstrass-Zürich.

Puppenabgabe.

Dreissig gesunde Puppen von Deilephila Vespertilio hat abzugeben gegen gute europäische Coleopteren.

N. Stöcklin Sohn, Basel, Rosengartenweg 3.

Tauschoffert.

Biete im Tausche unter vielen anderen nordischen Arten: Colias var. Lapponica, Argynnis var. Fingal, Ossianus, Lycaena Cyparissius, Spilos. Mendica, Borealis, Agrotis Recussa, Strigula, Simulans, Sobrina, Subrosea, var. Subcoerulea, Corticea, Occulta, Augur, Mamestra Advena, Tincta, Nebulosa, Contigua, Reticulata, Dianth. Cucubali, Ludifica, Lup. Haworthi, Had. Gemmea, Basilinea, Lateritia, Pabulatricula, Hyp. Rectilinea, Hydr. Nictitans, Micacea, Leuc. Impura, Pallens Conigera, Myth. Imbecilla, Rus. Tenebrosa, Cosmia Palleacea, Dysch. Suspecta, Cymat. Or., Orth. Lota, Geom. Papilionaria, Melanaria, Pyropata, Crambus Truncatellus, Alliellus, Margaritellus etc. etc.

Robert Lang,
W. Ost, 2. Linie Nr. 35 Quart. 24,
St. Petersburg.

Im Tausch

offerire ich frische tadellose Falter von Vanessa Antiopa und Taeniocampa gracilis in bedeutender Anzahl. Desgleichen den Herren Coleopterologen: Carab. Linnei und Leptura virens. Auch andere Arten sind in Mehrzahl abgebbar:

Erwünscht sind fehlerlose Käfer und Schmetterlinge in allen Ständen, insbesondere Puppen. Angabe der Stückzahl erwünscht. Doublettenlisten stehen zur Verfügung.

H. Wolff, Breslau, Hermannstrasse 13, I.

Im Tausche habe abzugeben folgende Coleopteren: Cicindela maritima, silvatica, germanica, Carabus nitens, arvensis, Chlaenius IV sulcatus, Omophron limbatum, Amara eurynota, familiaris, fulva, Anchomenus var. moestus, gracilis, oblongus, versutus, Bembidium assimile, Dromius agilis, IV maculatus, Harpalus honestus, latus, ferrugineus, Hydroporus decoratus, Olibrus geminus, Myrmedonia collaris, Gymnusa brevicollis, Dinopsis fuscata, Bryaxis sanguinea, haematica, Byrrhus dorsalis, Silpha IV maculata, Scydmaenus hirticollis, Geotrupes hypocrita, Dendrophilus pygmaeus, Heterocerus hispidulus, Rhizophagus depressus, Troscus exul, Sitones griseus, hispidulus, sulcifrons, Phyllobius var. pyri, Erirhinus festucae, Apion angustatum, onopordi, violaceum, humile, Ceuthorhynchus floralis, assimilis, abbreviatus, cyanipennis, Ergates faber, Cerambyx heros, Spondylis buprestoides, Prionus coriarius, Chrysomela purpurascens, olivacea, cerealis, Orcina plagiata, intricata, var. troglodytes etc.

O. von Varendorff,
Deutsche Strasse 16, Stettin.

Tauschgesuch.

Nachstehend verzeichnete Rhopalocera suche ich einzutauschen:

Feisthamelii	Chrysotheme	Pruni	Baton
Rumina	Myrmidone	Ballus	Amanda
Cerisyi	Edusa	Thersamon	Escheri
Apollinus	Cleopatra	Alciphron	Meleagor
Hippia	Betulae	Amphidamas	Admetus
Ergane	Spini	Baetica	Dolus
Belia	W. album	Telicanus	Argiolus
Eupheno	Ilicis	Orion	Jolas
Celtis	Atalanta	Thore	Chrysippus
Lucilla	Maturna	Daphne	Lachesis
Aceris	Trivia	Hecate	Larissa
Xanthomelas	Aurelia	Laodice	Syllius
L. album	Aphirape	Valesina	Pherusa
Ichnusa	Polaris	Pandora	Arge

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Zur Vermeidung von Irrthümern bemerke ich auf einige Anfragen bezüglich des Preisausschreibens in letzter Nummer des Blattes, dass nicht etwa ein gröss. Raupenzuchtkasten, sondern ein kleines, speziell der Raupenzucht und dem Ueberwintern der Puppen gewidmetes Häuschen darunter verstanden ist.

Fritz Rühl.

Torfplatten

Vorzügliche Qualität in 4 Grössen und zwar:

30 20 cm.	100 Stück	13.—	Mk.
26/10 cm.	100 „	4.—	Mk.
24/8 cm.	100 „	3.50	Mk.
23/7 cm.	100 „	3.—	Mk.

Alle 4 Sorten 1 cm. stark incl. Emballage.

Wilhelm Schlüter,
Halle a./Saale.

Suche zu kaufen:

Herrich-Schaeffer: Die Schmetterlinge Deutschlands.
Dr. Gemminger et B. de Harold: Catalogus Coleopterorum,
beide Werke vollständig und gut erhalten. Gefällige Anträge beliebe man zu richten an

Otto Leonhard,
Libnoves, Post Zehun, Böhmen.

Insektennadeln.

Beste Carlsbader Nadeln per 1000 Stück 2 Mark.

Schwarze Nadeln per 1000 St. 2 Mark empfiehlt

Wilhelm Schlüter, Halle a. Saale.

Abgebbare Eier.

Catocala Fraxini	à Dtzd.	50	Pf.
Nupta	„	15	„
Electa	„	50	„
Sponsa	„	40	„

A. Brade, Forst i. Lausitz.

H. Seemann, Berlin C. 22, Lienstrasse 195a, gibt ab: Eier v. Bomb. castrensis à Gelege 50 Pf. Puppen v. Limacodes testudo Dtzd. 50 Pf. Raupen von L. testudo Dtzd. 30 Pf., junge Raupen von Bomb. auriflua (similis Dtzd. 20 Pf.

Der Unterzeichnete hat abzugeben: Exemplare von Amphipyra Livida mit kaum bemerkbaren Fehlern à 60 Pf. Eier von Amph. Livida à Dtzd. 1 Mk. Micro-Lipe doptera werden im Kaufe oder im Tausche gesucht. A. Brade, Forst i. Lausitz.

Offerire folgende Käfer,

alle tadellos und sauber gespiesst:

à 5 Pfg.

Cic. hybrida
campestris
Car. nemoralis
granulatus
convexus
hortensis
Cliv. fossor
Calath. melanoc.
Anth. moestus
parump.
Poecilus cupreus
lepidus
Feron. anthrac.
Harp. aeneus
rubripes
griseus
Bemb. lampros
biguttatum
Hydrop. lineatus
palustris
picipes
pubescens
Hyphydr. ovalis
Agabus bipust.
Hydat. transvers.
Hydr. caraboides
Hydr. fuscipes
Heloch. lividus
Heloph. grandis
Gyrin. natator
Leistost. murinus
Staph. caesareus
Silpha rugosa
sinuata
obscura
atrata
Necroph. vespillo
vestigator
Necroph. humator
Hister IV notatus
sinuatus
Saprinus nitidulus
Parnus prolifer.
Onthoph. ovatus
nuchicorn.
fracticorn.
Aphod. subterr.
inquinat.
fimetarius
prodromus
luridus
Geotrupes stercorar.
vernalis
silvaticus
Sericos. holoseric.
Rhizot. solstitialis
Anisopl. austriaca
cyathigera
fruticola
Anomala Frischii
Cetonia hirtella
floricola
Corymb. aeneus
holosericeus
Melan. brunnip.
Limon. cylindric.
Synaptus filiform.
Omophlus leptur.
Notoxus monoceros
Apoderus coryli
Phyllob. pyri
Hylob. abietis
Cleonus sulcirostr.
glaucus
Dorytom. vorax.
Lepyrus colon
Cryptorrh. Lapathi
Acanth. aedilis
Strangalia armata
Cryptoceph. sericeus
Moraei
Coptoc. IV maculata
Chrysom. globosa
limbata
sanguinolenta
Göttingens.
graminis
Lina tremulae
Prasoc. Phelland.

à 10 Pfg.

Cic. silvatica
Procrust. coriaceus
Carab. nitens
arvensis
Feron. oblongop.
Melas
Agabus abbrev.
Dytisc. circumcinct.
dimidiatus
Hydrob. oblongus
Gyrinus concinnus
Staphyl. erythropt.
Ocypus picipes
Rhynch. populi
Aromia moschata
Oberea oculata
Saperda carcharias
Rhagium inquisitor

à 15 Pfg.

Calosoma sycophanta
Don. dentipes
tomentosa

à 30 Pfg.

Rhamnusium salicis

Die Käfer sind in wenigstens je 5 Exemplaren vorräthig. Versende gegen Cassa oder Nachnahme exclus. Porto und Emballage. Von 6 Mark an franco. Eventuell tausche ich auch und sche Doublettenlisten entgegen.

O. Stöckert, in Landsberg a. d. Warthe.

Im Tausche habe ich folgende schweizerische Coleopteren-Spezies abzugeben:

Dytiscus marginalis
circumcinctus
latissimus
dimidiatus
Acilius fasciatus
sulcatus
Cybister Roeselii
Graphoderus bilineatus
Hydaticus transversalis
cinereus
Rantus collaris
consputus
exoletus
punctatus
pulverosus
Hybius ater
fenestratus
obscurus
subaeneus
uliginosus
Agabus congener
guttatus
inaequalis
maculatus
paludosus
Solieri
alpestris
Laccophilus variegatus
hyalinus
minutus
Colymbetes fuscus
Rantus adspersus
Agabus bipustulatus
chalconotus

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Im Tausche abzugeben:

Schmetterlinge von Emydia grammica

O. von Varendorff,
Deutsche Strasse 56, Stettin.

Verkäuflich.

Eine Käfersammlung (circa 900 Exemplare) alle gut erhalten und frisch und zum Theil bestimmt, ist um 22 Mark inclusive Emballage und Porto zu verkaufen.

K. Escherich,
Regensburg J. 35½.

Falter von Deilephila Vespertilio ex Larva (1887) offerire ich gegen Baar 100 Stück zu 50 Mk. 6 Stück kosten 5 Mark inklusive Porto und Verpackung; weniger als 6 Stück werden nicht abgegeben. **Heinrich Locke,**
Wien II, Nordwestbahnhof.

Angebot.

Eier von Catocala Fraxini per Dutzd. 50 Pfg., per 100 Stück 3 Mark 50 Pfg.

Raupen von Mania Maura in dritter Häutung und von Agrotis Janthina, zum Theil fast erwachsen, das Dutzend beider Arten 2 Mk. 50 Pfg. gegen Cassa, auch im Tausch nach Uebereinkunft.

Amphipyra Cinnamomea ex. l. à 3 Mk., im Tausche à 4 Mk.

W. Caspari II, Lehrer, **Wiesbaden,**
Wellritzstrasse 39.

Offert.

Colias Chrysotheme, à 30 Pfg. per Stück; Coenonympha Oedipus à 50 Pfg. per Stück, jedoch nur Männchen, gegen baar oder im Tausch zu zwei Drittel der Händlerpreise kann ich in grösserer Zahl abgeben.

Heinrich Locke,
Wien II, Nordwestbahnhof.

Tauschanerbieten.

Wünsche mit Sammlern deutscher Coleopteren in Tauschverkehr zu treten, habe besonders Salzkäfer abzugeben. Doublettenlisten erbeten.

H. Eggers, Lehrer, Eisleben.

Erwachsene Raupen von Bombyx rubi pr. Dtzd. 1 Mk. 20 Pf. in Briefmarken einsendbar, gibt ab

O. von Varendorff,
Deutsche Strasse 56, Stettin.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. November 1887. No. 15. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Misglieder 10 Fr. = 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Eine neue Macrophya-Art.

von K. W. Konow, Fürstenberg i. M.

Macrophya Rühli *n. sp.* ♀ *Elongata, nigra, sulphureo-picta et plaga dorsali abdominali rufa ornata; ore, antennarum articulo primo, prothorace, mesonoti macula media triangulari, tegulis, scutellorum appendice, postscutello, macula mesopleurali transversa, metameris meso- et metapectoris, segmento primo abdominis dorsali sulphureis; pedibus concoloribus; coxarum summa basi; femorum posticorum, dimidio apicali tibiarum posticorum, apice nigris; femoribus posticis dimidio basali subtus subrufo-lituratis; unguiculis subfuscis; capite et thorace luteo-pilosulis; capite pone oculos vix coarctato; vertice et temporum parte superiore sparsim punctatis, nitentibus; fronte subelata, rugulosa, opaca, medio tuberculo nitente ornata; clypeo late et profunde exciso; antennis longissimis, abdomen longitudine superantibus; medio incrassatis et subcompressis; mesonoto confertim punctato, subnitente; alis sublutescentibus, stigmate luteo.* Long. 10 mm. Patria: Helvetia.

Obige Species, welche ich zu Ehren des glücklichen Entdeckers, des Herrn Fritz Rühl benenne, und welche in einem weiblichen Exemplar in der Nähe von Zürich-Hottingen, am Greifensee gefangen wurde, steht einerseits der M. erythropus Brull., anderseits der M. rustica L. nahe. Mit ersterer hat sie den tiefausgeschnittenen Kopfschild gemein, doch hat jener viel kürzere Fühler, einen hinter den Augen nicht schmalern, viel stärker entwickelten Kopf und ganz rothe Hinterschenkel. Von M. rustica L. unterscheidet sich die neue Spezies durch viel längere Fühler, die ähnlich gebildet sind, wie bei M. militaris Klg., durch das tiefe, fast eckig ausgeschnittene Kopfschild und durch die röthliche Färbung der Mitte des vierten und fünften Hinterleibssegmentes. Die neue Spezies gehört zu derjenigen Abtheilung von Macrophya, bei welcher den Metapleuren der häutige Anhang zwischen der Basis der Hinterhüften und dem ersten Rückensegment fehlt, die inneren Augenränder gegen das Kopfschild konvergieren, die Hinterschenkel ganz oder wenigstens zur Hälfte schwarz, nicht roth sind, und bei welcher die Analquerader der Vorderflügel gleich hinter der Diskoidalquerader höchstens in 1/4 der Länge der Diskoidalzelle mündet. Die Arten dieser Gruppe sind in folgender Weise zu disponiren:

1) Kopfschild breit und tief, fast eckig ausgeschnitten; 10 mm. lang . . 1. ***M. Rühli*** n. sp.

— Kopfschild über die ganze Breite flach ausgerandet: 2.

2) Kopf hinter den Augen wenig schmaler als vorn quer über dieselben; Hinterbeine schwarz, die Wurzelhälfte der Schenkel, ein Fleck vor der Spitze der Schienen uud beim ♂ die Mitte der Tarsen weiss; 10—12 mm lang:

2. ***M. rustica*** L.

— Kopf hinter den Augen stark verengt . . . 3.

3) Kopf und Mesonotum äusserst dicht punktirt, glanzlos, Hinterschienen und Tarsen roth; Fühler wenig länger als der Thorax, gegen die Spitze stark verdickt, die vorletzten Glieder breiter als lang. 9—11 mm lang:

3. ***M. postica*** Brull.

— Kopf und Mesonotum dicht punktiert mit schwachem Glanz, Hinterbeine schwarz und nur die Trochantern, der Grund der Schenkel und häufig ein Fleck vor der Schienenspitze weisslich gelb; die Fühler schlank, so lang als Kopf und Thorax zusammen, die vorletzten Glieder länger als dick. 10—11 mm. lang:

4 ***M. militaris*** Klg.

ad. 4. Aus der Sammlung des Herrn Dr. Puton Remiremont sah ich ein weibliches Exemplar der M. militaris Klg. bei welchem der Hinterleib ganz schwarz ist und nur an den Seiten in der Mitte braunroth durchscheint, und die Hinterschenkel sind nur am äussersten Grunde gelblich gefärbt.

Einige Bemerkungen über die Sesien-Arten.

Von Hugo Lebender.

Ich hörte in meiner Jugend, so oft ich mit ehrfurchtsvollem Staunen die Schätze der ältern sammelnden Herren betrachten durfte, auf meine Fragen nach dem Bezug der Sesien, die mir bisher stets verborgen geblieben waren, die Antwort: „Ja lieber Hugo, die sind selten, das ist noch nichts für Dich“, so dass ich schliesslich auch daran fest glaubte, und richtig 19 Jahre alt war, als ich die erste Sesia gefunden hatte. Grenzenlos war meine Freude, und es war doch nur eine Sesia apiformis, die bei uns für eine wirkliche Seltenheit galt, seit der Beschluss des wohllöblichen Stadtraths die Niederlegung von herrlichen Pappelalleen veranlasst hatte, und kümmerliche Obstbäume an deren Stelle setzte. Seit diesem Fund sind freilich viele Jahre verflossen und noch jetzt gilt das Wort „ja die Sesien sind selten“, man überzeugt sich davon ohne es zu hören, bei dem ersten Blick in einen der gedruckten Kataloge irgend eines Händlers. Wer die Sesien-Raupen aber zu suchen weiss, der findet sie auch und zwar stellenweise sehr häufig. Dasselbe ist mit den Schmetterlingen der Fall, einige Bekanntschaft mit ihrer Lebensweise genügt, derselben nicht zu selten habhaft zu werden. Unter den Ursachen, welche das seltene Auffinden der Raupen vorzugsweise bedingen, steht vielleicht neben der Unkenntniss, wie man zu suchen hat, die Unbekanntschaft mit dem Aeussern der Raupen oben an. Ich habe tüchtige Sammler kennen gelernt, welche im Aufsuchen von allen Raupen und Gespinnsten mich weit übertrafen; deren feine Geruchsorgane wie wir scherzweise sagten, schon auf eine Viertelstunde die Seltenheiten rochen, aber Sesien-Raupen fanden sie fast nie und der Grund war nur der, dass sie in den gefundenen, aber nicht mitgenommenen Raupen, die Larven von Coleopteren oder Phythophagen vermutheten. Andere, welche die Raupen wohl kannten, nahmen solche aus dem Grunde nicht, weil es verlorene Mühe sei, sich mit der resultatlosen Aufzucht zu plagen. Die Raupen sind aber für den fleissigen und ausdauernden Sammler, allerdings nur für einen solchen weder schwer zu finden, noch aufzuziehen. Nur einige Beispiele will ich hier anführen. Der gewöhnliche Pflaumen- oder Zwetschgenbaum beherbergt die Raupen von Sesia culiciformis. Kräftige, gesunde Stämme bewohnt er nie, aber man hat nicht gar viele Bäume, deren Rinde cariös ist, namentlich an den Aesten und Zweigen durchzugehen, so findet man die Raupe unter einem aufgerollten oder abgehobenen Rindenstückchen. Es gibt Bäume, die an der gleichen Stelle auf 4—5 cm. Länge drei und vier Raupen erwachsen und ganz jugendlich zugleich liefern. Die Raupen von S. tipuliformis sind in wildwachsenden Himbeergesträuchern schwierig zu finden, in Gärten jedoch wo Himbeeren cultivirt und im Herbst regelmässig und kunstgerecht beschnitten werden, ist die Raupe schon Ende März nicht selten und leicht zu finden. Hat sie während des Herbstes in der untern Hälfte der Stengel gewohnt, so zieht sie sich schon in den ersten wärmeren Tagen des März bis an den obersten Abschnitt hinauf, leicht angefühlt, knickt das Ende zusammen, was sofort die Anwesenheit einer Raupe documentirt. Die Raupen von Sesia nomadae formis finden sich unter loser Eichenrinde, in Gesellschaft von 3—8 Exemplaren jeglicher Grösse, am vortheilhaftesten im Mai zu suchen. Wo die Rinde mit dem Holz noch irgendwie einigermassen fest verbunden ist, ist jede Mühe des Suchens vergeblich, wo sich die Rinde leicht abschält, wird aber bald der Eifer des Sammlers belohnt.

(Fortsetzung folgt.)

Fallen- und Köderfang von Coleopteren.

Von K. Escherich, Regensburg.

Ich glaube zwar keineswegs erfahrenen Coleopterologen in folgenden Zeilen etwas Neues zu bringen, — das ist auch durchaus nicht meine Absicht — aber den Anfängern dürften hiedurch manche Winke ertheilt werden, wie sie mit leichter Mühe grosse Ausbeute machen können. Ich will daher meine Erfahrungen, welche ich im „Käferfang mittelst Falle und Köder“ gemacht habe, veröffentlichen.

Carabidae: Viele und verschiedene Methoden habe ich schon gerade bei dieser Familie angewendet, ohne wesentliche Erfolge zu erzielen, bis

ich endlich mit folgenden mir angerathenen Fallen den ergiebigsten Fang machte.

Man wende am Rande eines Waldweges oder in trockenen Wassergräben einen grösseren Stein um, lege dann 4—5 grosse Häuschenschnecken — Helix Arten — darunter und bringe hierauf den Stein wieder in seine frühere Lage, so dass die Schnecken zerquetscht werden. Nach 2—3 Tagen — am besten nach einem Gewitter sehe man wieder nach. Ich erzielte auf diese Weise die besten Erfolge. So fing ich unter einem einzigen Stein 6 Caraben (1 Procrustes coriaceus, 2 Carab. violaceus, 2 C. nemoralis und 1 Carab. purpurascens). Uebrigens will ich noch hinzufügen, dass diese Caraben hier nicht allzuhäufig vorkommen.

Wenn also in einer an Caraben armen Gegend der Erfolg schon ein bedeutender war, so darf man in anderen für diese Käfer günstigeren Lagen mit Sicherheit auf gute Ausbeute hoffen. Sollte sich aber oben beschriebene Falle in manchen Gegenden nicht so ganz bewähren, so wolle man folgende Fangmethode anwenden, die überhaupt in manchen Fällen der obigen vorzuziehen ist.

Man nehme entweder ein Einsiedglas mit breiter Oeffnung oder einen glasirten Topf und grabe diesen in der Nähe von kleinen Wasserläufen im Innern eines Laubwaldes bis zum Rand in die Erde. Darauf lege man in das Gefäss einige harte, sehnige Fleischstücke oder Maikäferleichen [: letztere besonders für Carab. glabratus :] oder zerquetschte Häuschenschnecken und decke dann einen flachen Stein so darüber, dass ein Spalt zwischen dem Rand des Topfes und dem Stein als Zugang für die Käfer offen bleibt. Ein Herr aus Brünn theilte mir mit, dass sich in dieser Falle oft 2—300 Käfer fingen.

Dytiscidae: Obwohl man für diese Familien keine eigentliche Falle hat, so machte ich doch immer einen guten Fang, wenn ich mit einem Netz (siehe Stett. ent. Zeit. I. Seite 63) Wasserpflanzen oder Schilf, und was sonst den Wasserkäfern als Versteck dienen konnte, durchfischte. Ich bekam auf diese Weise die seltensten Arten, wie: Dyt. latissimus, dimidiatus, punctatus, circumflexus, Cyb. laterimarginalis, Hydroph. piceus, aterrimus etc. etc. Jedoch kann man die Dytisciden auch ködern, indem man Aas in einen Teich wirft und dasselbe von Zeit zu Zeit mit einem Netz herausfischt und die daran sitzenden Käfer einsammelt.

Staphylinidae: Herr Fritz Rühl theilte in seinem Artikel „Die Staphylinen und ihr Fang“ (J. W. I. 3.) einen vorzüglichen Köder mit, mit dem man in einigen Tagen hunderte von Staphylinen erbeuten kann. Zur Herstellung dieses Köders fange man eine Anzahl Eintagsfliegen (Ephemera vulgata), die ja an Seen und Torfgruben massenhaft fliegen, verschliesse die eingefangenen Thiere in einem kleinen Kästchen und vergrabe es 3—4 Tage in die Erde. Hierauf trage man das Kästchen in die Nähe eines durch Laubwald begrenzten Bachufers, feuchte die Ephemeriden mit etwas Wasser an, damit allenfalls in der Nacht eintretender Wind den Köder nicht entführe und schütte dann den Inhalt des Kästchens auf die Erde. Am nächsten Morgen schaue man nach und gewiss wird man hunderte von Staphylinen beim Schmause antreffen.

Silphidae: Wie bei den Carabiden, so nehme man auch bei den Silphiden einen an der Innenseite mit Glasur versehenen Topf, grabe ihn — am besten auf einer Anhöhe — bis zum Rand in die Erde und lege dann in denselben ein Stück Fleisch (für Necrophorus und Silpha) oder todte Schnecken (für Necrophilus subterraneus) oder alten starkriechenden Käse (für Catops und Adelops). Nach 2—3 Tagen, wenn das Fleisch in Verwesung übergegangen, sehe man wieder nach und immer werden einige Silphiden in der Falle sein. Doch ist es eine unangenehme Arbeit, betäubt durch den Geruch und belästigt von einer Unmasse von Fliegen, die Falle auszunehmen. Daher ist es sehr räthlich beim Ausnehmen solcher Fallen etwas Carbol mitzuführen oder gewöhnlichen Tabak zu rauchen.

Dermestidae: Dermestiden, überhaupt alle Käfer, welche an Knochen, Aesern oder modernden Vegetabilien vorkommen, fange ich stets in grösserer Anzahl dadurch, dass ich mir im Frühjahr eigene Fangplätze bereite. An geeigneten Orten reinige ich den Boden von Laub und Gras, ebne ihn und mache in der Mitte einen kleinen Haufen von Schwämmen, Knochen, im Fett geschmorten Brot; füge dann einige Steine u. Scherben hinzu und sehe unter demselben gelegentlich nach. Ich bekam auf diese Weise immer: Dermestes Frischii, murinus, bicolor etc. und viele kleine Staphylinen.

Histeridae: Hetaerius ferrugineus Ol., Hetaerius Satorii, Redt., Dendrophilus punctatus Hrbst., pygmaeus L. und alle anderen Käfer, welche in Gesellschaft von Ameisen leben, kann man sehr

leicht fangen, wenn man auf oder um Ameisennester, in welchen man Spuren von Käfern bemerkt, flache Steine legt und gelegentlich einmal nachsieht. Ich will noch bemerken, dass sich dieser Fang eigentlich nur im ersten Frühjahr (März und April) lohnen wird.

Cerambycidae: Um Cerambyciden auf bequeme Weise zu bekommen, lehne man an einen Föhrenstumpen (für Ergates faber, Prionus coriarius, Aegosoma scabric. Criocephalus rusticus) oder an eine Fichte (Tetropium luridum) ein grösseres Rindenstück und stelle dadurch ein Schutzdach her. Unter dieses kriechen sie mit Vorliebe und halten des Tags über ihre Ruhe. Die besten Erfolge wird man erzielen, wenn Regenwetter eingetreten war.

Wie schon oben gesagt, habe ich alle diese Methoden schon selbst versucht und je nach den Umständen bessere oder schlechtere Resultate erzielt, welche jedoch immer noch „befriedigend“ zn nennen waren. Ich hann daher die hier angeführten Fangarten jedem Coleopterologen mit gutem Gewissen empfehlen in der sicheren Voraussicht, dass er bei richtiger Anwendung nie mit leerem Glas heimkehren wird.

Ueber Argynnis Polaris.

Welchen Kälteeinflüssen die Raupen dieser geschätzten Spezies zu trotzen vermögen geht aus den folgenden sorgfältigen Beobachtungen hervor. Im Taimyrlande 72° nördlicher Breite wurde die Raupe massenhaft angetroffen an einzelnen durch den Einfluss der Frühlingssonne von Schnee entblössten Stellen längs der Hänge des Cebirgszugs Schaitan, wo sie ihre Mahlzeiten an dem erst kümmerlich zur Oberwelt gelangten Moos hielt, während rings umher noch tiefer Schnee das Land bedeckte. Charakteristisch ist für diese Art die unausgesetzte Verfolgung durch Ichneumoniden, unter hundert Raupen sind 60% von ihnen heimgesucht. Die halberwachsenen Raupen wurden zuerst am 10. Mai aufgefunden, waren um Mitte Juni erwachsen, und ergaben den Schmetterling nach 21—22 tägiger Puppenruhe, gleichzeitig mit den Imagines entwickelten sich auch die Ichneumoniden, die 3—4 verschiedenen Spezies angehören. Noch auf den entlegenen Höhen des wilden Byrranga-Gebirges wurden zu Ende Juni die Raupen in grosser Zahl aufgefunden, aber auch bis hieher also noch über den 75. Breitengrad hinaus von Ichneumonen verfolgt.

St. Lewaski.

Zur Insektenfauna der Vorwelt.

Von Edmund Schoeberlin.

(Schluss.)

Es erübrigt mir noch einige interessante Vorkommnisse aus dem Solenhofer Schiefer zu erwähnen, dem wir die Entdeckungen der Ahnen unserer Schmetterlinge verdanken.

Solenhofen in der baierischen Provinz Mittelfranken ist der Fundort für den räthselhaften Vogel-Archaeopteryx macrurus Owen, von welchem nur zwei wohlerhaltene Exemplare bekannt sind, welche um einen Preis von ca. 40,000 Mark verkauft wurden. Dieser Schiefer beherbergt riesige Acridium's von 130—140 mm. Flügelspannung und in wohlerhaltenen schönen Exemplaren, Termiten in vielen grösseren und kleineren Arten, sowie Libellen, die an Grösse alle Funde in Frankreich und England überragen, Exemplare mit 200 mm. Flügelspannung sind keine Seltenheit, sie vertheilen sich (1887) auf 33 Spezies, wozu noch 12 andere Neuroptera kommen, unter denen die zierlichen Eintags- und Florfliegen ein treues Abbild der alten Fauna geben. Die grosse amerikanische Wasserwanze Belostoma zeigt sich in gewaltigen Exemplaren. Die Gattungen Cimex, Nepa haben daselbst ihre Vertreter, welche die heutigen Spezies an Grösse weit übertreffen.

Ein wichtiger Fund, neben dem die zahlzeichen Coleoptera, weil längst bekannt, nicht in's Gewicht fallen, war der erste Schmetterling Bombyx antiqua Redt., sonderbarer Weise wurden fast gleichzeitig mit dem Solenhofer Fund im Jura Englands in der Nähe von Oxford binnen wenigen Tage drei weitere Lepidopteren Spezies entdeckt, so dass wir jetzt acht urweltliche Schmetterlinge kennen. Am gleichen Fundorte zeigten sich die ersten Diptera, die mittlerweile auch in Solenhofen zum Vorschein kamen. Mit dem reichen Insectenleben auf dieser Insel ging die Entwicklung der Insektenfeinde Hand in Hand, da Solenhofen der ergiebigste Fundort der Flugeidechsen Pterodactylus ist, von dorten sind schon 15 Arten derselben bekannt. Spätere Befunde werde ich, falls diese kleine paläontologische Skizze in einem entomologischen Blatte nicht ungünstig aufgenommen wird, in fernerem Artikel behandeln.

Zur Ueberwinterung der Raupen.

Von Fritz Rühl.

Unter den mir zugekommenen Wünschen Seitens der Mitglieder befindet sich auch der „die

Erstellung eines Universal-Ueberwinterungskastens für Raupen". Die Zeit des Bedarfes für einen solchen ist nahe und wenn ich auch die Schwierigkeiten nicht unterschätze, die in der Erstellung eines solchen Universalmöbels für die Raupen der verschiedensten Spezies erwachsen, so glaubte ich doch nach bestem Wissen und Können über die Anlage eines solchen einige Worte schreiben zu müssen. Ob sich derselbe bewähren wird, ist freilich eine Frage, eines Versuches dürfte er vielleicht gewürdigt werden. Ich selbst benütze zur Ueberwinterung oft sehr primitive Gefässe, habe damit gute und schlimme Erfahrungen gemacht, die ich mehr oder minder in den Temperaturverhältnissen des jeweiligen Winters suchte. Diesem gewünschten Universal-Ueberwinterungskasten (beiläufig gesagt ein schreckliches Wort) habe ich grössere Dimensionen verliehen, es steht ja doch im Belieben des Einzelnen, solche abzuändern und zu verringern, die zehnsilbige Bezeichnung schien mir eine Art Monstrum gebieterisch zu fordern. Ein aus starkem Holz gefertigter Kasten 80 cm. lang, 45 cm. breit, 55 cm. hoch. Bei Aufstellung im Freien ruht derselbe auf vier je 7 cm. hohen Pfosten, letztere fallen weg, wenn der Kasten in geschütztem kaltem Raum steht. Der untere Raum des Kastens wird durch zwei schmale 13 cm. hohe Leisten in vier gleiche Theile getrennt, die Grundlage aller Theile bildet fein gesiebte Holzasche, welche 2 cm. hoch aufgeschüttet wird. Es ist das ein gutes Präservativ gegen Schimmelbildung. Jede der vier Abtheilungen erhält auf die eingelegte Holzasche eine andere Lage und zwar Feld I. feingeschlemmten Flusssand, Feld II. humusreiche Gartenerde, Feld III. geschlemmte Kiesel oder zerbröckelten Schiefer mit Felstheilchen und Kies aus Steinbrüchen untermischt, Feld IV. Erde und Mulm aus hohlen Bäumen, Pilzüberreste und dergleichen. Die Höhe der gesammten Aufschüttung soll 13 cm. betragen. Eine Lage weiches, zerzupftes, nicht zusammenhängendes Moos bedeckt sämmtliche Felder. In einer Höhe von 17 cm. befinden sich in dem Kasten 24 je 5 cm. im Quadrat messende Fenster von feiner Drathgaze. Der obere Theil des Kastens wird in seiner ganzen Länge durch eine, in Höhe von 35 cm. laufende dünne Leiste, welche mindestens 4 cm. breit und mit eingeschnittenen Kerben versehen ist, getheilt, sie dient zur Aufnahme von Schilfstengeln, welche Raupen und Puppen enthalten, zur Aufnahme von Brombeer- und Himmbeerstengeln mit Sesien, endlich für Zweige von Prunus u. s. w. wegen der an solchen überwinternden Lasiocampa, Bombyx, Geometra-Raupen u. s. w. Das untere Ende dieser Stengel ragt in die Erde hinein, der obere Theil ruht in den Kerben der Leiste, die schräge Stellung und jene Kerben erhalten sie in dieser Lage. Der Verschluss des Kastens wird durch eine schmale Holzfassung beklebt, hergestellt. Die Füllung besteht aus Metallsieb. Während der ersten November- und der ersten Frühlingsregen muss der im Freien stehende Kasten durch Ueberdecken geschützt werden, sonstiger Feuchtigkeit bedarf er nicht, der im gedeckten Raum stehende Kasten resp. sein Inhalt muss nur zeitweilig befeuchtet, am besten mit Schnee überschüttet werden.

Domizilwechsel.

Herr Rob. Lang in St. Petersburg wohnt nun: W. Ost 2 Linie N. 35, Quart. 24.

Herr Dr. Karl Jordan wohnt seit 15. October in München, Langestrasse 235.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **J. R.** Der Name „Dr. Weyersberg" war fingirt, nach einer Version hiess der Schwindler Schwarz aus Berlin gebürtig, nach einer anderu Nussberger aus Wien. Redivivus in Servia? non dubito.

Herrn Dr. **K.** Ein neues Lepidopteren-System? Die Einführung würde kolossale Schwierigkeiten verursachen. Jedenfalls dürfte dasselbe nicht wieder mit dem Genus Papilio als einem bereits hochentwickelten beginnen, sondern mit der niedersten Stufe, den Psychen, ich wundere mich heute noch, dass mitten unter vollkommenen Formen Psyche, Orgyia etc. auftreten.

Herrn **H. G.** Kein Irrthum, fehlende Nr. 1 erhalten Sie jedenfalls durch Inserate.

Herrn **C. R.** Mitgliederverzeichniss erscheint wieder in der Nummer vom 15. Dezember.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Carl Kelecsényi, Notar, Tavarnok (Ungarn).
H. Thiele, Berlin.
Paul Prinz, Gymnasiast, Eisleben.
H. Ficke, Privatier, Freiburg i. Br.
Rudolf Herold, Eisleben.
v. Schick, kgl. Eisenbahnbetriebssekretär, Breslau.
U. v. Chappuis, Stettin.
A. T. Glama, St. Petersburg.

Offerte.

500 Räupchen von Lasioc. Potatoria per Dtzd. 10 Pfg.
200 „ „ Lasioc. Quercifolia „ „ 12 „
100 „ „ Lacioc. Quercus „ „ 12 „
500 Erwachsene Raupen von Bomb. Rubi per 100 St. 4 Mk.
500 Puppen von Anth. Pernyi gross von importirten Eiern stammend per Stück 25 Pfg.
100 Puppen von Papilio Machaon „ „ 5 „
50 „ „ Sphinx Ligustri „ „ 10 „
50 „ „ Smerinthus Ocellata „ „ 5 „
50 „ „ Smerinthus Populi „ „ 5 „
100 „ „ Vanessa Prorsa „ „ 5 „

Rudolf Mitschke, Lehrer, in Friedland (Oberschlesien).

Eine Käfersammlung.

Circa 450 Arten in ungefähr 900 guterhaltenen, frischen Exemplaren, darunter Carabus purpurascens, intricatus, Dytiscus latissimus, Oryctes grypus, Polyph. fullo, Ateuchus variolosus, Euchroma gigantea, Prionus coriarius, Aegosoma scabricorne, Morimus tristis etc. ist um 22 Mark incl. Porto und Emballage zu verkaufen.

K. Escherich, Regensburg J. 35½.

Universalorograph,

bester Vervielfältigungs-Apparat, ganz neu, für 15 Mk. zu verkaufen.

K. V. Steigerwald, Chotebor, (Böhmen).

Offerire gesunde und frische Puppen: Papilio Podalirius 160 St. à 10 Pfg. Smerinthus Tiliae 100 Stück à 10 Pfg.

G. A. Ralle, Zittau, Neustadt 44.

Dreissig Stück naturgetreu *ausgestopfte Vögel* billig zu verkaufen.

K. V. Steigerwald, Chotebor, (Böhmen).

Im Tausche gegen exotische Lepidopteren: 600 St. Puppen von Dipht. Ludifica, 200 St. Puppen von Eupl. Lucipara, 60 St. Puppen von Hyloph. Prasinana, 10 St. Puppen von Sat. Pavonia.

G. A. Ralle, Zittau, Neustadt 44.

Puppen-Ankauf.

Gesunde lebende Puppen von Papilio podalirius, Lithocampa ramosa und Bombyx lanestris werden in grosser Anzahl zu kaufen gesucht. Wo sagt die Exped. d. Bl.

Zu kaufen oder zu tauschen gesucht zirka 2—3 Dtzd. Schmetterlinge von Thais Polyxena. Ich kann dagegen bieten Palaeno, Briseis, Phaedra, Manto, Gorge, Goante, Hermione, Tithonus, Vespertilio, Carniolica, Anastomosis, Pigra, Exoleta etc.

S. Lippe, Leonhardskirchplatz 3, Basel.

Tauschgesuch.

Gegen alpine Erebien, Argynnis, Melitaeen und Geometriden suche ich folgende Arten einzutauschen: Jutta, Bore, Alcyone, Circe, Arethusa, Statilinus, Actaea, Lycaon, Ida, Pasiphae, Oedipus, Hero, Leander, Iphis, Alceae, Altheae, Lavatherae, Proto, Tessellum, Carthami, Alveus, Orbifer, Lineola, Actæon, Morpheus.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Puppenabgabe.

Gesunde Puppen von Nemoria Pulmentaria gegen anderes lepidopterologisches Material zu vertauschen. (Nur Macros.)

Josef Schernhammer, Neu-Fünfhaus b. Wien, Märzstrasse Nr. 32, II., 17.

Ca. 100 gesunde kräftige Raupen von Cossus cossus gibt tauschweise gegen exotische oder europäische Schmetterlinge billigst ab. Die Raupen sind fast erwachsen und erst Anfangs Oktober aus gefällten Weidenstämmen erbeutet.

H. Heierle in Gais (Appenzell).

Puppen von Deilephila galii gesund und kräftig hat abzugeben

v. Schick, Lohestrasse 18, Breslau.

Küster & Kraatz, *Die Käfer Europa's*, 29 Hefte, so weit als erschienen. Nürnberg, 1844—1873. XII. Mit vielen Kupfertafeln. Statt 87 Mark nur **40 Mark** offerirt

Carl Rost, Naturalienhändler, Berlin SO., Wrangelstrasse 13.

Die Tagfalter

Deutschlands, der Schweiz und Oesterreich-Ungarns

analytisch bearbeitet von

Gabriel Höfner.

Mit einer Erläuterungstafel.

Im Selbstverlage des Verfassers.

Gegen Einsendung von Fr. 2.50 vom Verfasser Gabriel Höfner in Wolfsberg (Kärnten) zu beziehen.

Doubletten-Listen von Lepidopteren und Coleopteren werden erbeten; die meinigen folgen demnächst umgehend.

H. Wolff,
Hermannstrasse 13, I., Breslau.

Gesucht: Zweihundert gesunde kräftige Puppen von Smerinthus Tiliae zu annehmbarem Preis. Offerten sub Chiffre R. P. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Actias Luna-Puppen,

stark und gesund, versende zum Preise von 1 Mark per Stück.

Für Emballage werden 30 Pfg. und Porto extra berechnet. Betrag in Briefmarken.

H. Wolff,
Hermannstrasse 13, I., Breslau.

Offerire: Deilephila Osyris,

das Paar zu 60 Mark.

Im Tausche gegen schöne Varietäten gebe ich ab je nach Qualität: Agrotis Culminicola, Agrotis Collina, Agrotis Sobrina var. Gruneri etc. Auch zahle ich gern baar, wenn dieses gewünscht wird.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichsstrasse 2.

In unserm Verlag ist erschienen:

Catalogus etymologicus Coleopterorum et Lepidopterorum.

Erklärendes und verdeutschendes Namensverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge.

Für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler systematisch und alphabetisch zusammengestellt von

Dr. L. Glaser,
Professor und grossherzogl. hess. Realschuldirektor i. P.

396 Seiten. Mk. 4. 80; in Leinwand gebunden Mk. 5. 60.

Franko-Uebersendung bei vorheriger Einschickung obigen Betrages.

R. Friedländer & Sohn
Entomolog. Verlag
Berlin NW. 6, Carlsstrasse Nr. 11.

Offerire folgende Käfer,

alle tadellos und sauber gespiesst:

à 5 Pfg.

Cic. hybrida
campestris
Car. nemoralis
granulatus
convexus
hortensis
Cliv. fossor
Calath. melanoc.
Anth. moestus
parump.
Poecilus cupreus
lepidus
Feron. anthrac.
Harp. aeneus
rubripes
griseus
Bemb. lampros
biguttatum
Hydrop. lineatus
palustris
picipes
pubescens
Hyphydr. ovalis
Agabus bipust.
Hydat. transvers.
Hydr. caraboides
Hydr. fuscipes
Heloch. lividus
Heloph. grandis
Gyrin. natator
Leistost. murinus
Staph. caesareus
Silpha rugosa
sinuata
obscura
atrata
Necroph. vespillo
vestigator
Necroph. humator
Hister IV notatus
sinuatus
Saprinus nitidulus
Parnus proliferic.
Onthoph. ovatus
nuchicorn.
fracticorn.
Aphod. subterr.
inquinat.
fimetarius
prodromus
luridus
Geotrupes stercorar.
vernalis
silvaticus
Sericos. holoseric.
Rhizot. solstitialis
Anisopl. austriaca
cyathigera
fruticola
Anomala Frischii
Cetonia hirtella
floricola
Corymb. aeneus
holosericeus
Melan. brunnip.
Limon. cylindric.
Synaptus filiform.
Omophlus leptur.
Notoxus monoceros
Apoderus coryli
Phyllob. pyri
Hylob. abietis
Cleonus sulcirostr.
glaucus
Dorytom. vorax.
Lepyrus colon
Cryptorrh. Lapathi
Acanth. acdilis
Strangalia armata
Cryptoceph. sericeus
Moraei
Coptoc. IV maculata
Chrysom. globosa
limbata
sanguinolenta
Göttingens.
graminis
Lina tremulae
Prasoc. Phelland.

à 10 Pfg.

Cic. silvatica
Procrust. coriaceus
Carab. nitens
arvensis
Feron. oblongop.
Melas
Agabus abbrev.
Dytisc. circumcinct.
dimidiatus
Hydrob. oblongus
Gyrinus concinnus
Staphyl. erythropt.
Ocypus picipes
Rhynch. populi
Aromia moschata
Oberea oculata
Saperda carcharias
Rhagium inquisitor

à 15 Pfg.

Calosoma sycophanta
Don. dentipes
tomentosa

à 30 Pfg.

Rhamnusium salicis

Die Käfer sind in wenigstens je 5 Exemplaren vorräthig. Versende gegen Cassa oder Nachnahme exclus. Porto und Emballage. Von 6 Mark an franco. Eventuell tausche ich auch und sehe Doublettenlisten entgegen.

O. Stöckert, in Landsberg a. d. Warthe.

Tauschoffert.

Biete im Tausche unter vielen anderen nordischen Arten: Colias var. Lapponica, Argynnis var. Fingal, Ossianus, Lycaena Cyparissius, Spilos. Mendica, Borealis, Agrotis Recussa, Strigula, Simulans, Sobrina, Subrosea, var. Subcoerulea, Corticea, Occulta, Augur, Mamestra Advena, Tincta, Nebulosa, Contigua, Reticulata, Dianth. Cucubali, Ludifica, Lup. Haworthi, Had. Gemmea, Basilinea, Lateritia, Pabulatricula, Hyp. Rectilinea, Hydr. Nictitans, Micacea, Leuc. Impura, Pallens Conigera, Myth. Imbecilla, Rus. Tenebrosa, Cosmia Palleacea, Dysch. Suspecta, Cymat. Or., Orth. Lota, Geom. Papilionaria, Melanaria, Pyropata, Crambus Truncatellus, Alliellus, Margaritellus etc. etc.

Robert Lang,
W. Ost, 2. Linie Nr. 35 Quart. 24, St. Petersburg.

Tauschanerbieten.

Wünsche mit Sammlern deutscher Coleopteren in Tauschverkehr zu treten, habe besonders Salzkäfer abzugeben. Doublettenlisten erbeten.

H. Eggers, Lehrer, Eisleben.

Erwachsene Raupen von Bombyx rubi pr. Dtzd. 1 Mk. 20 Pf. in Briefmarken einsendbar, gibt ab

O. von Varendorff,
Deutsche Strasse 56, Stettin.

Offert.

Colias Chrysotheme, à 30 Pfg. per Stück; Coenonympha Oedipus à 50 Pfg. per Stück, jedoch nur Männchen, gegen baar oder im Tausch zu zwei Drittel der Händlerpreise kann ich in grösserer Zahl abgeben.

Heinrich Locke,
Wien II, Nordwestbahnhof.

Im Tausche abzugeben:

Schmetterlinge von Emydia grammica

O. von Varendorff,
Deutsche Strasse 56, Stettin.

Falter von Deilephila Vespertilio ex Larva (1887) offerire ich gegen Baar 100 Stück zu 50 Mk. 6 Stück kosten 5 Mark inklusive Porto und Verpackung; weniger als 6 Stück werden nicht abgegeben. **Heinrich Locke,**
Wien II, Nordwestbahnhof.

Torfplatten

Vorzügliche Qualität in 4 Grössen und zwar:

30 20 cm.	100 Stück	13.	Mk.
26/10 cm.	100 „	4.—	Mk.
24 8 cm.	100 „	3.50	Mk.
23 7 cm.	100 „	3.—	Mk.

Alle 4 Sorten 1 cm. stark incl. Emballage.

Wilhelm Schlüter,
Halle a./Saale.

Abgebbare Eier.

Catocala Fraxini	à Dtzd.	50 Pf.
Nupta	„	15 „
Electa	„	50 „
Sponsa	„	40 „

A. Brade, Forst i. Lausitz.

Abzugeben: Kräftige ausgewachsene Raupen von Bombyx rubi à Dtzd. 70 Pfennige.

K. Escherich,
Regensburg J. 35[1] 2.

Im Tausche habe abzugeben folgende Coleopteren: Cicindela maritima, silvatica, germanica, Carabus nitens, arvensis, Chlaenius IV sulcatus, Omophron limbatum, Amara eurynota, familiaris, fulva, Anchomenus var. moestus, gracilis, oblongus, versutus, Bembidium assimile, Dromius agilis, IV maculatus, Harpalus honestus, latus, ferrugineus, Hydroporus decoratus, Olibrus geminus, Myrmedonia collaris, Gymnusa brevicollis, Dinopsis fuscata, Bryaxis sanguinea, haematica, Byrrhus dorsalis, Silpha IV maculata, Scydmaenus hirticollis, Geotrupes hypocrita, Dendrophilus pygmaeus, Heterocerus hispidulus, Rhizophagus depressus, Trosecus exul, Sitones griseus, hispidulus, sulcifrons, Phyllobius var. pyri, Erirhinus festucae, Apion angustatum, onopordi, violaceum, humile, Ceuthorhynchus floralis, assimilis, abbreviatus, cyanipennis, Ergates faber, Cerambyx heros, Spondylis buprestoides, Prionus coriarius, Chrysomela purpurascens, olivacea, cerealis, Orcina plagiata, intricata, var. troglodytes etc.

O. von Varendorff, Deutsche Strasse 16, Stettin.

Im Tausche

offerire ich frische tadellose Falter von Vanessa Antiopa und Taeniocampa gracilis in bedeutender Anzahl. Desgleichen den Herren Coleopterologen: Carab. Linnei und Leptura virens. Auch andere Arten sind in Mehrzahl abgebbar:

Erwünscht sind fehlerlose Käfer und Schmetterlinge in allen Ständen, insbesondere Puppen. Angabe der Stückzahl erwünscht. Doublettenlisten stehen zur Verfügung.

H. Wolff, Breslau, Hermannstrasse 13, I.

Tauschangebot von Schmetterlingen:

Apollo, Mnemosyne, Crataegi, Hippothoe, Dorilis, Phlaeas, Icarus, var. Icarinus, Minima, Lucina, v. Clytie, C. album, Jo, Asteria, Hecate, Aglaja, Cassiope, Eriphyle, Arete, Manto, Lappona, Pronoe, Oedipus, Cacaliae; Atropos, Convolvuli, Lonicerae; Sororcula, Complana, Dominula, Fuliginosa, Urticae, Lubricipeda, Pudibunda, Lanestris, Quercus, Spini, Glaucata, Vinula, Ziczac, Dromedarius, Camelina, Curtula, Anastomosis, Or, Duplaris, Flavicornis, Diluta; Leporina, Aceris, Megacephala, Rumicis, Ligustri, Perla, Fraudatricula, Graminis, Popularis, Cespitis ab. Ferruginea, Cucubali, Carpophaga, Australis, Nigra, Vetula, Strigilis v. Latruncula, Maura, Obsoleta, Pallens, Lutosa, Pistazina, Gothica, Vetusta, Exoleta, Hohenwarthi, Promissa, Umbra; Incanata, Punctata, Adustata, Margaritaria, Alpinata, Aescularia, Niveata, Undulata, Atrata, Praeformata, Prunata, Kollariaria, Lugubrata, Tristata, Hastata, Verberata, Alchemyllata, Pusillata, Alliaria, Chloerata.

Gabriel Höfner in Wolfsberg (Kärnten).

Abzugeben im Tausch gegen Coleopteren oder Lepidopteren.

Myrmedonia humeralis	Dinarda Maerkeli	Tachinus laticollis
Chilopora longitarsis	Hypocyptus longicornis	rufipes
Falagria obscura	Tachyporus brunneus	Boletobius exoletus
Bolitochara lunulata	chrysomelinus	Mycetoporus splendens
Thiasophila angulata	formosus	Othius fulvipennis
Tachyusa constricta	hypnorum	Xantholinus longiventr.
Oxypoda vittata	obtusus	lineatus
Aleochara fuscipes	obscurus	punctulatus
tristis	Tachinus fimetarius	tricolor
Homalota fungi	flavipes	Leptacinus formicetor.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Der Unterzeichnete stellt das Ansuchen, ihm die fehlende Nr. 1 der „Societas Entomologica", II. Jahrgang, zukommen zu lassen. Manche der Herren Mitglieder haben dieselbe doppelt erhalten.

Rohde, Rendant, Prenzlau (Preussen).

In der Creutz'schen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg ist erschienen:

Die Kleinthiere

in ihrem Nutzen oder Schaden für die Haus-, Land-, Garten- und Forstwirthschaft.

Ein Lehrbuch für Jedermann

von

Prof. Dr. L. Glaser.

Mit 65 Abbildungen im Text.

Preis broschirt Mk. 3. 60 = fl. 2. 16 ö. W.; elegant gebunden Mk. 4. 25 = fl. 2. 26 ö. W.

Ein **tüchtiger Entomologe,** der deutschen und französichen Sprache mächtig, sucht in einer Naturalienhandlung Stelle. Derselbe wäre auch geneigt, eine Sammelreise, namentl. nach Südamerika zu unternehmen. Gefällige Offerten bittet man an die Expedition des Blattes unter Chiffre P. H. 7000 zu richten.

Offerire gegen Baar:

Eine Doppelcenturie griechischer Käfer, enthaltend 125 Spezies, darunter Procrustes punctulatus, Carabus trojanus, Chlaenius azureus, Peltodytes cornifer, Ocalea ruficollis, Micropeplus graecus, Athenius horticola, Rhizotrogus Arionae, Annoxia sicula, Polyphylla Olivieri, Elaphocera graeca, Chalcophora detrita, Sphenoptera geminata, Ptochus græcus, Metacinops rhinomacer, Polydrusus chrysocephalus, Chærodrys pictus, Leptura pallens, Purpuricenus Koehleri, Dorcadion Eugeniae u. s. w. zu 30 Mk. inclusive Emballage und Porto.

Josef Emge in Athen, Rohmy-Kirche 18.

Eier von Amphipyra livida, per Dutzend 75 Pfg.
Eier von Catocala Fraxini, per 100 Stück Mk. 2. 50.
Eier von Catocala Nupta, per 100 Stück Mk. 1. 50
offerire gegen Baar oder auch im Tausche gegen Macro- und Microlepidopteren, Falter und Raupen.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Meine sehr reichhaltige Coleopteren-Preisliste versende auf Verlangen gratis und franko.

Carl Rost, Naturalienhändler, Berlin, SO., Wrangelstr. 13.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. November 1887. No. 16. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Misglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Drei neubenannte Schmetterlings-Abänderungen.

Diagnosirt von G. Höfner.

Erebia Eriphyle, ab. impunctata m. (♂♀). Flecken der Vorderflügelbinde gross und langgestreckt, oben und unten schwarze Augenpunkte. Einzeln unter der Stammart auf der Saualpe in Kärnten (Juli, August).

Neuronia Cespitis, ab. Ferruginea m. (♂♀). Kopf, Thorax und Vorderflügel rostbraun, Querlinien, Wellenlinie und Makelumsäumung schwefelgelb; Hinterflügel des Männchens fast ganz weiss, auch beim Weibchen heller als bei der Stammart. Zwei Männchen und zwei Weibchen bei Wolfsberg in Kärnten (August, September).

Agrotis Forcipula, v. nigrescens m. (♂♀). Kopf, Thorax und Vorderflügel russig grauschwarz, Zeichnungen deutlich, Hinterflügel sowie die Unterseite aller Flügel rauchschwarz, nur die Innenränder auf der Unterseite und die Fransen der Hinterflügel beiderseits weisslich. Bei Wolfsberg konstante Form. Ende Juni und im Juli.

Biologische Beiträge zur Käferkunde.

Von Ferdinand Liberich.

1) *Vellejus dilatatus Mannerh.*

Den Herren Coleopterologen wird es bekannt sein, dass diese Spezies bisher nur in den Nestern der Hornisse, Vespa crabro, gefunden wurde, und dass es eine grosse Seltenheit, ein merkwürdiger Zufall genannt werden muss, wenn sie je einmal im Fluge erbeutet wurde. Muthmasslich verlässt sie nie aus freiem Antrieb das Hornissennest, Fälle, in welchen dieses durch Menschenhand zerstört, oder ein von der Wespe bewohnter Baum, unter der Axt des Holzfällers oder durch Blitzschlag fällt, mögen die alleinige Ursache sein, wenn der Käfer seine ursprüngliche Heimat verlässt, um ein neues Nest von Hornissen aufzusuchen. Der verhältnissmässig hohe Preis des Thieres, seine relative Seltenheit im Handel mag in der eigenthümlichen Lebensweise des Thieres begründet sein, zudem ist es nicht Jedermanns Sache, ein Hornissennest auszunehmen. Die letzteren befinden sich meistens in Eichen und werden gewöhnlich mehrere Jahre lang bewohnt; nur wenn der hohle Raum des Baumes mit der Zeit mehr und mehr schadhaft wird, die Feuchtigkeit zunimmt, schliesslich der Regen bis zum Neste vordringen kann, entschliesst sich die Hornisse zur Verlegung ihrer Colonie, doch nicht früher, als bis sich alle versuchten Reparaturen unzulänglich erwiesen haben. Die Larve des Käfers lebt vom Honig der Hornissen; es steht ausser Zweifel, dass sie und das Geschlechtsthier in irgend einer Beziehung zu diesen Wespen stehen müssen, welcher Art aber die Gegenleistung des Käfers für die Duldung in der Kolonie sein möge, ist mir noch unbekannt. Stark bevölkerte Wespennester enthalten meistens eine grössere Anzahl von Larven, die auf weichem Moos gebettet unter Darreichung von Honig aufgezogen werden können. Im Zimmer verräth sich der ausschlüpfende Käfer, ehe man ihn gesehen hat, schon durch seinen durchdringenden Moschusgeruch, eine kleine Gesellschaft derselben verbreitet solchen schon im ganzen Haus. Das Thier, obgleich durch seine Lebensweise von anderen seines Geschlechtes gesondert, zeigt einen ungewöhnlichen Grad von Intelligenz, namentlich wenn ihm öfter von gleicher Hand Futter gereicht wird (Honig, Syrup, angefeuchteter Zucker), bezeigt sich aber im Schmause begriffen, streitsüchtig gegen jedes andere Insekt, das ihm dabei zufällig nahe kommt. Wochenlang lässt sich der Käfer mit obigen Süssigkeiten am Leben erhalten, er ergreift dieselben so fest, dass er nur mit Anwen

dung grosser Gewalt davon entfernt werden kann. Ueber Begattung und Dauer des Larvenlebens müssen fernere fortgesetzte Beobachtungen erst Klarheit bringen. (Fortsetzung folgt.)

Ueber Hepialus sylvinus L.

Von H. Egger.

Das Genus Hepialus zeichnet sich nicht durch Schönheit aus, keiner meiner entomologischen Freunde zählt es zu seinen Lieblingen, und obgleich die Individuen der meisten Arten zahlreich sind, erhält man sie selten tadellos und frisch im Tausche. Wie mir scheint, hält eine eigenthümliche Scheu die zahlreichen Entomologen von der Zucht der Raupen ab; ob diese Scheu nur in einer Abneigung gegen die Hepialus überhaupt oder in der Befürchtung, dass die Zucht doch nicht gelingen würde, begründet ist, will ich hier nicht weiter untersuchen. Vielleicht aber erregt es doch einiges Interesse, wenn ich hier ausführe, wie ich Hepialus sylvinus züchte, ohne die geringste Mühe zu haben, und wie ich dabei meist ganz zimmetbraune Exemplare erhalte, die an Schönheit nichts zu wünschen übrig lassen. In Ermangelung eines Gartens benütze ich ein mir durch den befreundeten Nachbar überlassenes Plätzchen in dessen Hofraum, in welches jährlich 12—15 gewöhnliche gelbe Rüben gesetzt werden, abgegrenzt wird dieser bescheidene Raum durch eine alte Kiste, deren Boden ich herausnahm; sie ist in die Erde eingegraben und bildet mit dem Niveau des Hofraumes eine fast ebene Fläche. Da die Hepialus-Weibchen ausserordentlich fruchtbar sind, genügt die Ablage eines Weibchens, um 6—8 derartige primitive Zwinger zu bevölkern. Die ausgekrochenen Räupchen schüttle ich einfach auf die etwas befeuchtete Erde, unter welcher sie bald vollständig verschwunden sind, um sich an die Rüben zu begeben, denen sie stark zusetzen. Von diesem Augenblicke an bekümmere ich mich um die ganze Zucht nicht mehr, Sonnenschein und Regen, Sturm und Schnee gehen über Kiste und Insassen hin, erst im März, wenn der gefrorne Boden den Einflüssen der milderen Witterung nachgibt, grabe ich in das Erdreich sechs Löcher und verbringe dahin sechs Rüben, welche während des Winters eingegraben im Felde geruht haben. Dann abermals grosse Pause bis zum Juli, und dann wird die Kiste sammt Inhalt mit einem aufgebogenen 10 Centimeter hohen Drahtgitter vollkommen überdeckt. Von den ersten Augusttagen an beginnt die Entwicklung der Schmetterlinge, die ich täglich aus dem Drahtgitter herausnehme. Die Puppe hat eine ganz abnorme Gestalt, sie ist stets sehr weich, besitzt am Kopf mehrere Dörnchen, verjüngt sich nicht gegen das Ende, sondern verbreitert sich. Jeder Ring ist mit einem bedornten Kranz geschmückt, die Puppe ruht in einer länglichen, innen ziemlich ausgeglätteten Erdhöhle.

Weitere Beobachtungen an Bienennestern.

Von Dr. Ferdinand Rudow.

(Fortsetzung.)

Passaleucus borealis und *gracilis Dhb.*

Im Holzgeländer einer Veranda, sowie in deren Bretterverschalung befanden sich zahlreiche Bohrlöcher, welche von kleinen Crabroniden und andern Sphegiden bewohnt waren. Besonders boten die Passaleucus schöne Gelegenheit zur Beobachtung dar. Ein Gang von Bostrichus wurde von einem Pärchen borealis zur Wohnungsanlage für gut befunden und Mitte Juli hergerichtet; in wenigen Tagen war um das Eingangsloch herum eine flache Mulde ausgenagt und glatt geputzt, wobei ein zweiter Eingang blosgelegt wurde. Nun machte sich das Weibchen daran, die Höhle zu reinigen, indem es rückwärts kriechend mit den Kiefern verschiedene Excremente und Holzstückchen herausschaffte, dieselben aber in der Mulde liegen liess. Nur Larven von Bostrychiden trug es sorgsam weiter und liess sie zur Erde fallen. Das Männchen sass fast immer im anderen Loche und steckte den Kopf heraus, packte höchstens ein Holzsplitterchen an, betheiligte sich aber nur durch Liebkosungen des Weibchens an der Arbeit. Nach zwei Tagen mit hellem Sonnenschein fing das Weibchen an, kleine Eichenblattwickler-Räupchen einzutragen, dazwischen eine Blattlaus, was aber nur wenige Minuten währte. Nach einiger Zeit wurden beide Höhlen verklebt mit Harz und Holzspähnchen, ebenso auch die Mulde um die Eingänge herum, und bald darauf ein anderes passendes Loch ausgewählt, um auch hier weiter zu bauen. Zwei Bauten habe ich sorgfältig herausgeschnitten, damit sie zur weiteren Untersuchung dienen sollen. Nach vier Wochen wurde die eine geöffnet und stellte sich als ein gekrümmter Gang von $3^1/_2$ Centimeter dar, der in einen wenig erweiterten Kessel mündet, worin die Larve eine länglich eiförmige, glänzend weisse Puppe gefertigt hat, welche lose in der Höhlung liegt.

P. gracilis hat bei ähnlicher Wohnungsanlage

eine dunkle Puppe und eine Larvenkammer mit mehreren Zellen hinter einander. Wenn sich keine passenden, schon vorgearbeiteten Löcher vorfinden, dann wird in weichem Holze selbst ein gekrümmter Gang gegraben, eine Arbeit, welche sehr rasch gefördert wird, dann aber, um die Mühe abzukürzen, werden mehrere Zellen zugleich gebaut.

(Fortsetzung folgt).

Einige Bemerkungen über die Sesien-Arten.

Von Hugo Lebender.

(Fortsetzung.)

Alle Sesien-Raupen wachsen ausserordentlich langsam, manche bedürfen zu ihrer Maturität zwei ja drei Jahre; theils aus diesem Grunde, theils in der Befürchtung, dass die angewandte Mühe und Zeit fruchtlos sein würde, werden sie nur von Wenigen gezüchtet, und diese hüten sich sorgfältig aus pekuniären Interessen ihre Erfahrungen zu veröffentlichen. Ich habe einen Sammler gekannt, der jährlich Hunderte von Sesien erzog, darunter die seltensten Arten, aber er offerirte stets nur einen kleinen Bruchtheil davon, um die Nachfrage aufrecht zu erhalten und den Preis nicht zu drücken. Wie oben gesagt, ist das Wachsthum der Raupen ein sehr langsames, aber dafür ist die Fütterung die denkbar bequemste. Raupenkrankheiten treten nicht auf und der Zeitaufwand mit der Zucht ist gleich Null. Ein gewöhnliches Glas von mässiger Weite ist für die Sesien-Zucht das praktischste Behältniss.

Leben die Raupen unter der Rinde von Stämmen, so genügt es, einige Rindenstücke loszulösen, dieselben durch Zurichtung mit einem Messer stramm an einander zu passen, und die Raupen an einem klaffenden kleinen Spalt einkriechen zu lassen. Legt man ruhig die nun bewohnten Rindenstücke auf den Boden des Glases und befeuchtet etwa alle drei Wochen mässig die Rindenstücke, so ist damit alles gethan, die Gesellschaft muss schon sehr zahlreich sein, wenn nach Monaten eine Erneuerung der Einrichtung getroffen werden muss. Das Glas bleibt unbedeckt, natürlich vor der Sonne behütet. Die Raupen verlassen ihr Versteck nicht früher, bis Futtermangel eintritt, sobald man einer ansichtig wird, ist dies ein Zeichen, dass neue Rindenstücke nothwendig sind.

Leben die Raupen in Stengeln von Himbeeren oder Brombeeren, überhaupt in denen von Gesträuchen, so schneidet man den bewohnten Stengel etwa 10 Centimeter unter dem Aufenthaltsort der Raupe ab, bringt die Stengel in ein hohes Glas, dessen Boden mit guter feuchter Holzerde einige Centimeter hoch bedeckt ist, und steckt in diese die bewohnten Stengel mit dem unten abgeschnittenen Ende ein. Auch bei ihnen ist das Aussetzen einer Sonnenwirkung zu vermeiden.

Leben Raupen in Wurzeln niederer Pflanzen, wie z. B. Anthyllis vulneraria oder Lotus corniculatus, so gräbt man eine solche Pflanze mit reichlicher Wurzel aus, setzt sie in einen recht geräumigen Blumentopf und kann diese nun beliebig dem Lichte und der Wärme aussetzen. Ich begnügte mich damit, zu der Zeit, welche das Ausschlüpfen der Schmetterlinge erwarten liess, einen zusammengenähten Gazebeutel über Topf und Pflanze zu befestigen, und erreichte bei diesen so einfachen Vorrichtungen stets gute Resultate.

(Schluss folgt.)

Ein Beitrag zur Käferfauna der Rocca bella.

Von Fritz Rühl.

In einer früheren Nummer habe ich mich über die Coleopteren-Fauna des Averser Thales verbreitet; die Fauna der Rocca bella, eines imposanten, weithin gebietenden, fast 9000 Fuss hohen Berges, ist trotz der Nähe des Averser Thales, denn es schiebt sich nur der gewaltige Septimer dazwischen, von jener vielfach verschieden.

Ist schon die Ersteigung des Staller Berges und der Abstieg nach Juf beschwerlich und ermüdend, so erfordert die Rocca bella schon eines gewandten Bergsteigers, ein eigentlicher Weg hinauf existirt nicht, ein Theil des unabsehbaren Steinmeeres des Septimer muss von Felsblock zu Felsblock springend überschritten werden, ehe man an den Fuss des Felskegels gelangt. Ob in den im Thalgrund vorhandenen Tümpeln Wasserkäfer zu finden sind, habe ich nicht eruiren können, theils Mangel an Zeit theils der Mangel an einem Wassernetz hielten mich von deren Erforschung ab. Ein steiler Hang, jedoch im üppigsten Vegetationsschmuck, da er eine prächtige Alpenweide bildet, führt zunächst in der Richtung des Sattels empor, ein Bach ergiesst sich von oben in das Thal. Längs demselben unter Steinen trifft man zahlreiche Nebrien. Der blumige Abhang lieferte mir Athous Zebei und einen jedenfalls neuen, mir vollends unbekannten Athous ebenfalls und leider nur in einem Exemplar; Limonius pilosus, lythrodes, Agriotes pilosellus und gallicus, Agrilus coeruleus und viele Athous alpinus, ferner

Luperus rufipes, Anogcodes fulvicollis, Clytus lama, Agapanthia cyanea, Gynandrophthalma aurita, Cryptocephalus biguttatus und bipunctatus var. sanguinolentus, Timarcha metallica, Denticollis linearis, Nacerdes rufiventris, Ptomophagus morio, Dasytes coeruleus u. s. w.

Ich muss hiezu noch bemerken, dass ich hiebei einzig und allein auf meine und meiner Tochter suchende Augen angewiesen war und dass ich lebhaft bedauern musste, weder Schirm noch Raupentuch oder Kätscher bei mir zu haben. Die Excursion sollte zunächst eine lepidopterologische Exploration der Rocca bella werden, und um nicht zu sehr überladen zu sein, hatte ich mich auf die nöthigsten Utensilien beschränkt. Dem Bache entlang gaben gute Ausbeute mehrere kleine Weiden, die ich für Salix herbacea und Salix reticulata halte. Abklopfen und Schöpfen würde eine ganz andere Ausbeute geliefert haben. Nach der Erklimmung dieses blumigen Abhanges gelangt man bei fortwährendem Steigen auf ein ziemlich ausgedehntes wellenförmiges Plateau, theils zerklüftet, theils magere Weide bietend. Geröllanhäufungen, herabgestürzte Felsblöcke bilden ein mit kleinen Steinen untermischtes Chaos. Linksseitig vom Eintritt in dieses Plateau erhebt sich der stumpf-pyramidenförmige Kulm, rechts, jenseits des erwähnten Chaos erstrecken sich einzelne Wasserlachen, längs der das ganze Plateau einschliessenden Felsen, unter deren Schutz gewaltige Schneemassen lagern. (Schluss folgt.)

Ueber Satyrus Proserpina S. V. = Circe Fab.

Von August Bohr.

Dieser prächtige Schmetterling, früher in Oberbaiern nicht selten, ist dorten gänzlich verschwunden, auch um Brünn soll er ziemlich selten geworden sein, hauptsächlich Ungarn und die Schweiz beherbergen ihn noch in Mehrzahl. Auch aus diesen Ländern fehlen Berichte, ob er aus Raupen gezogen wird; die mir zu Gesicht gekommenen Exemplare lassen es übrigens sehr bezweifeln. Wie unsicher man noch über die Verbreitung von Proserpina unterrichtet ist, lehrt ein Blick in die zahlreichen Schmetterlingswerke, die Gott in seinem Zorn hat entstehen lassen, bald findet er sich als Alpenbald als Tiefland-Falter angeführt, bald kommt er aus Schweden, bald aus Spanien. Proserpina fliegt in Höhen von 12 bis 1800 Fuss, nur ausnahmsweise in der Ebene, und sitzt gerne an Wasserlachen, an Baumstämmen, Felsen, Steinen oder auf die Erde ab, Blumen und Blüthen besucht sie wohl nie. An Waldrändern, auf steinigem Terrain, fliegt sie zuweilen zahlreich in den letzten Julitagen und ist noch am Anfang des September zu treffen; in der grösseren Mehrzahl sind es Männchen, die in wildem Fluge umherschiessen, und schwer in tadellosen Stücken zu erbeuten sind. Die Weibchen dagegen sind trägere Geschöpfe, fliegen schwerfällig meist niedrig am Boden hin, die meisten findet man an thaureichen Morgen an Gräsern sitzen, wo sie sich mühelos wegnehmen lassen. Die Futterpflanze ist Bromus asper, wo diese vorkommt, lebt die Raupe jedenfalls an ihr allein, doch kann sie in der Gefangenschaft mit Triticum repens, Anthoxanthum odoratum, Lolium perenne unbeschadet ihres Gedeihens auferzogen werden, und ein gezogenes Exemplar wiegt meistens zehn gefangene auf. Man wird freilich sagen, das Suchen der Raupen ist beschwerlich, gilt aber das für einen eifrigen Sammler? Eigenthümlich, dass so viele Raupen von Rhopaloceren nächtliche Thiere sind, das gilt insbesondere von Proserpina, welche den Tag hindurch in einer selbstgegrabenen seichten Erdhöhle unter Bromus asper liegt, und erst gegen 7 Uhr Abends an das Futter geht.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **H. P.** Die im April in den Wurzeln von Trifolium pratense hausende Larve, welche daselbst minirt, ist die von Hylesinus trifolii Mllr.

Herrn **F. F.** Ob die Raupen von Arctia Flavia an Cotoneaster leben, weiss ich aus eigener Erfahrung nicht, an den mir bekannten Fundstellen der Raupen habe ich nie Cotoneaster gesehen, dagegen befanden sich an denselben Leontodon und Polygonum, welche deutliche Spuren des Frasses an sich trugen. Himbeerstrauch und Loniceren werden gerne von ihnen angenommen.

Herrn **T. G.** Rhaphidia notata finden Sie abgebildet und zergliedert in „Monographia Generis Rhaphidiae Linnaei". Auctore C. Th. Schneider, Dr. phil. Sehr wahrscheinlich auch in anderen Werken, ich konnte aber nur diese eine Abbildung finden.

Herrn **J. G.** Von Ihrer Zusendung traf nur der Deckel der Blechschachtel, und dieser ganz zerbrochen, ein.

Herrn **O. St.** Angefragter Käfer kommt auch in Baiern vor; zu einer Abänderung traf Karte zu spät ein.

Herrn **C. L. F.** Der eingesandte Falter ist Megas. Caesonia, häufig in Mexiko. — Adresse: W. D. Holland, 5th Avenue, Pittsburg, Pennsylvanien.

Herrn **G. H.** Erhalten, aber durch die Fracht sehr vertheuert; hoffe Ihre Anfrage in nächster Zeit beantworten zu können, da ich ebenfalls Nachricht erwarte.

Druckfehlerberichtigung.

In letzter Nummer war als Domizil des Herrn Dr. Karl Jordan München angegeben, statt München (Hannover).

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. H. Beuthin, Hamburg.
Dr. G. Seidlitz, Königsberg.
Dd. Gstrein, Gries (Tyrol).
J. V. Apfelbeck, Ingenieur, Serajewo (Bosnien).
Josef Ott, Mies (Böhmen).

ANZEIGEN.

Amphipyra Cinnamomea-Pärchen,
gezogen zu 6 Mark, freie Zusendung; gefangen, aber doch unverletzt und rein das Pärchen zu 5 Mark, incl. freie Zusendung.
Wilhelm Caspari II. Lehrer, Wiesbaden.

Eier von Catocala Fraxini
pr. Dutzend 40 Pfg., pr. 100 Stück 3 Mark, pr. 200 Stück 5 Mark, exclusive Porto. Im Tausche volle Preise.
Wilhelm Caspari II, Lehrer, Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

J'offre:
Carabus splendens (des Pyrénées) à 1 Fr. 50 Cts. l'un,
Carabus hispanus à 1 Fr. 25 Cts. l'un.
Franco de port et d'emballage.
Envoyer mandat-poste avec la demande
Ed. André, 21 Boulevard Bretonnière,
à Beaune (Côte d'Or), France.

Puppen.
150 Stück Sphinx Ligustri à 20 Pf.
50 Stück Smerinth. Tiliae à 20 Pf.
30 Stück Deileph. Euphorbiae à 5 Pf.
ferner 30 Stück ungespannte Thecla W. album e. l. 1887 sind im Tausche gegen andere Puppen oder europäische Schmetterlinge oder für Baar abzugeben.
Die Puppen sind gross und kräftig aus dem freien Lande, die Tiliae gegraben, daher zu Zucht- oder Kreuzungs-Experimenten geeignet.
Wilh. Weissmantel, Wien, III., Adamsgasse 9.

Gesunde Puppen.

Papilio Podalirius	per Dutzend	1	Mk. —	Pfg.
Papilio Machaon	„ „	1	„ —	„
Thais Polyxena	„ „	1	„ —	„
Pterogon Proserpina	„ „	3	„ 50	„
Endromis Versicolores	„ „	3	„ 50	„
Saturnia Spini	„ „	2	„ 50	„

offerirt
H. Doleschall, Brünn, Bürgergasse 23.

Gesunde Puppen von Stauropus Fagi à Stück 50 Pfg., pr. Dtzd. 5 Mark; 60 Paare frische Spilos. Zatima à Paar 3 Mark, im Tausche à Paar 5 Mark gibt ab
H. Thiele,
Steglitzerstrasse 7, Berlin.

Suche ein gediegenes, wenn auch älteres Werk über Lepidopteren zu kaufen. Gefl. Offerten wollen mit Preisangabe gerichtet werden an **Carl Krzepinsky**, k. k. Postmeister in Böhmisch-Brod (Böhmen).

Tauschanerbieten.
Wünsche mit Sammlern deutscher Coleopteren in Tauschverkehr zu treten, habe besonders Salzkäfer abzugeben. Doublettenlisten erbeten.
H. Eggers, Lehrer, Eisleben.

Der Unterzeichnete offerirt: Cnethocampa pinivora, pityocampa, Bomb. pini; von Noctuen: Splendens, Festucae, Nexa, Ophiogramma, Ulvae, var. Bipuncta, Sesien, Zygaenen. Ferner an 1200 präparirte Raupen, viele Spinnen. (Kauf oder Tausch.)
H. Gleissner,
Kurfürstenstrasse 160, Berlin.

Wer liefert tadellos gespannte, heurige Saturnia Caecigena in Mehrzahl? Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre K. K. an die Expedition des Blattes. Preisangabe bei sofortiger Baarzahlung erwünscht.

Der Unterzeichnete hat in tadellosen Stücken abzugeben:

	per Paar		per Paar
Parnass. Apollo	Mk. —. 60	Lophopt. Carmelita	Mk. 3. 50
Vanessa Xanthomelas	„ 1. 60	Gluphisia Crenata	„ 3. —
Deileph. Lineata	„ 1. 60	Orrhod. Serotina	„ 2. —
Acheron. Atropos	„ 1. 80	Catocala Fraxini	„ 1. 20
Staurop. Fagi	„ 1. 80	„ Sponsa	„ —. 80
Notod. Dodonaea	„ —. 50	„ Promissa	„ —. 90
„ Tritophus	„ 3. —	„ Paranympha	„ 1. 50
„ Trepida	„ —. 60	Apatura Iris ♂ aberr. (per Stück)	3. —
„ Bicoloria	„ 1. —	Saturnia Isabella. ♂	„ 12. —

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7, Berlin.

Lepidopteren und Coleopteren aus Argentinien

liefert in schönen Exemplaren **Guillermo Günther** in Ferro-Carril de la Provincia de Buenos-Aires, Talleres Estazion Tolosa.

Offerire: Delius, Callidice, Bellidice, Palaeno, Phicomone, Dictynna, Thore, Pandora, Alecto, Pitho, Helvetina, Dentina, Caesia, Albimacula, Ruficincta, Chrysitis, Interrogationis, Hochenwarthi, Rupestralis, Zygaena Jucunda gegen seltenere Europäer und gewärtige Tauschofferten.

Eugen v. Büren-Salis in Bern.

[redacted] Offre en échange. [redacted]

Papilio Alexanor
Thais Rumina
Medesicaste
Anthocharis Belemia
Belia
var. Bellerina
Eupheno
Rhodocera Cleopatra
Thestor Ballus
Lycaena Melanops
var. punctigera
Apatura Iris
Ilia
var. Clytie
Limenitis Populi
var. Tremulae
Sibylla
Satyrus Telephassa ♀
Erebia Scipio
Epistygne
Neoridas
Hesperia Hamza
Deilephila Porcellus
Celerio
Zygaena algira
Anthyllidis
Zuleima
Favonia
Spilosoma Zatima
var. Intermedia
Agrotis Sobrina
Decora
Margaritacea
Cuprea
Valeria Oleagina
Catocala Fraxini
Spintherops Dilucida
Abraxas Sylvata
Eugonia Fuscantaria
Fidonia Plumistraria
Limbaria

A. Deschange, à Longuyon, Departement Meurthe et Moselle (France).

Signaturen für Käfersammlungen

von **Franz Tschörch.**

Sämmtliche Familien, Subfamilien und Genera Europa's in der Reihenfolge des Kataloges von Dr. Heiden, Weise und Reitter, III. Auflage, erstere auf grünem, letztere auf halborange Carton schön und deutlich gedruckt mit Angabe der Seitenzahl im Katalog nebst einer Zugabe von circa 2000 Namen verschiedener Länder und Orte (auf weissem Papier gedruckt, auf die Nadel zu stecken).

Im Ganzen 14 Blätter à 23—32 Centimeter (die einzelnen Etiquetten sind 9—32 Millimeter gross), pr. Exemplar 4 Mk. 60 Pf. — Eine Zierde für jede Sammlung.

Zu beziehen durch

Anton Otto, Mineralogisches Comptoir, Wien, VIII., Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Gesunde Puppen von Sphinx Ligustri und von Deilephila Euphorbiae hat abzugeben

Carl Otto Anton, Junkerstrasse Nr. 14, Frankfurt a./O.

Universalorograph,

bester Vervielfältigungs-Apparat, ganz neu, für 15 Mk. zu verkaufen.

K. V. Steigerwald, Chotebor, (Böhmen).

Offerire gesunde und frische Puppen: Papilio Podalirius 160 St. à 10 Pfg. Smerinthus Tiliae 100 Stück à 10 Pfg.

G. A. Ralle, Zittau, Neustadt 44.

Im Tausche gegen exotische Lepidopteren: 600 St. Puppen von Dipht. Ludifica, 200 St. Puppen von Eupl. Lucipara, 60 St. Puppen von Hyloph. Prasinana, 10 St. Puppen von Sat. Pavonia.

G. A. Ralle, Zittau, Neustadt 44.

Küster & Kraatz, *Die Käfer Europa's*, 29 Hefte, so weit als erschienen. Nürnberg, 1844—1873. XII. Mit vielen Kupfertafeln. Statt 87 Mark nur **40 Mark** offerirt

Carl Rost, Naturalienhändler, Berlin SO., Wrangelstrasse 13.

Puppenabgabe.

Gesunde Puppen von Nemoria Pulmentaria gegen anderes lepidopterologisches Material zu vertauschen. (Nur Macros.)

Josef Schernhammer,
Neu-Fünfhaus b. Wien,
Märzstrasse Nr. 32, II., 17.

Ca. 100 gesunde kräftige Raupen von Cossus cossus gibt tauschweise gegen exotische oder europäische Schmetterlinge billigst ab. Die Raupen sind fast erwachsen und erst Anfangs Oktober aus gefällten Weidenstämmen erbeutet.

H. Heierle in Gais (Appenzell).

Je déclaire avoir reçu entière satisfaction de Monsieur Littke, Klosterstrasse 56, Breslau.

E. Deschange,
à Longuyon.

Gegen südeuropäische Coleopteren abzugeben im Tausche:

Carabus auronitens in Variet., Emus hirtus, Silpha nigrita, Otiorrhynchus alpicola, rhaeticus, Pachyta VIII und IV maculata, virginea, collaris, interrogationis, Oreina cacaliae var. sumptuosa, Dorcus var. Leuthneri, Percus loricatus.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Tauschoffert.

Aporia Crataegi, Apatura Iris, Vanessa Prorsa, Polychloros, Xanthomelas, Antiopa, Deilephila Euphorbiae, Hylophila Bicolorana, Callim. Dominula, Arctia Caja, Oeneria Dispar, Detrita ♂♂, Bomb. Quercus, Potatoria, Saturnia Pavonia, Harp. Vinula, Aglia Tau ♀♀, Notod. Ziczac, Phal. Bucephala, Gon. Derasa, Cymat. Octogesima, Or, Asph. Diluta, Dil. Coeruleocephala, Acron. Megacephala, Aceris, Auricoma, Rumicis, Agr. Comes, Triangulum, C. nigrum, Umbrosa, Ypsilon, Corticea, Mam. Advena, Genistae, Oleracea, Dich. Aprilina, Convergens, Mis. Oxyacanthae, Lup. Matura, Brotol. Meticulosa, Mania Maura, Amphip. Cinnamomea, Pyramidea, Livida, Tragopogonis, Taenioc. Stabilis, Munda, var. Immaculata, Pachnobia Rubricosa, Orthos. Pistazina und Abarten, Xanthia Gilvago, Aurago, Fulvago, Orrh. Erythrocephala, ab. Glabra, Polita (Ligula) Mes. Acetosellae, Xyl. Furcifera, Socia, Ornithopus, Cal. Vetusta, Exoleta, Cat. Sponsa, Fraxini, Nupta, Promissa, Pyg. Pigra, Anth. Pernyi.

Erwünscht wären dagegen: Puppen von Saturnia Pavonia, Pyri, Spini, Cecropia; Melitaea, Erebia, Melanargia und andere Arten. — Doublettenlisten erwünscht.

Gegen Baar 50 Arten, meistens in Pärchen, nach meiner Auswahl, darunter auch seltenere (80 bis 90 Stück) zu 15 Mark exclusive Porto.

Wilhelm Caspari II, Lehrer, Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Offerire gegen Baar:

Calwer's Käferbuch, 4. Auflage, ganz neu.

Wagner, Illustrirte Flora, 2. Auflage. Wie neu.

Die Reitter'schen Bestimmungstabellen europäischer Coleopteren (so weit erschienen).

Offerten werden erbeten.

E. Schröder, Lehrer, Hellenthal, Bez. Aachen.

Abzugeben im Tausche folgende Coleopteren:

Procerus gigas, Nebria transsylvanica, Chlaenius var. auricollis, Amara rufipes, spectabilis, Pterostichus Ziegleri, Findelii, **Poecilus quadricollis**, Ophonus var. discicollis Walt., Agabus conspersus, Gyrinus colymbus, Paederus Baudii, Gymnopleurus flagellatus, Onthophagus Amyntas, lucidus, Amphicoma vittata, Anoxia orientalis, Anisoplia syriaca, Phyllopertha lineata, Anomala var. auricollis, **Osmanlis**, Chalcophora stigmatica, Trachys pumila, Opatrum meridionale, Podonta Aubei, Omophlus ruficollis, abdominalis, **Probosca connexa**, Otiorrhynchus nobilis, obsitus, cribrosus, chrysocomus, **Cleonus clathratus**, Calyptorrhina chloris etc.

Ferner folgende Exoten: Amphicoma pretiosa, papaveris, hyrax, Agonum fulgidicollis, Anoxia maculiventris, Mars. Syria, Haplidia chaiffensis, Kraatz Syria etc. gegen bessere europäische Coleopteren oder gegen Lucanidae, Scarabaeidae und Cerambycidae der ganzen Erde. — Vollständige Doublettenlisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Ludwig Natterer, Wien, II., kleine Stadtgutgasse Nr. 3.

Annonce.

Circa sechshundert in den Alpen erbeutete **Diptera**, zur Zeit noch unbestimmt (auf Wunsch kann ich den grössten Theil in den nächsten Tagen determiniren) verkaufe ich um 24 Mark = 30 Fr.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Die Tagfalter

Deutschlands, der Schweiz und Oesterreich-Ungarns

analytisch bearbeitet von

Gabriel Höfner.

Mit einer Erläuterungstafel.

Im Selbstverlage des Verfassers.

Gegen Einsendung von Fr. 2.50 vom Verfasser Gabriel Höfner in Wolfsberg (Kärnten) zu beziehen.

Doubletten-Listen von Lepidopteren und Coleopteren werden erbeten; die meinigen folgen demnächst umgehend.

H. Wolff,
Hermannstrasse 13, I., Breslau.

Puppen von Deilephila galii gesund und kräftig hat abzugeben **v. Schick**, Lohestrasse 18, Breslau.

Actias Luna-Puppen,

stark und gesund, versende zum Preise von 1 Mark per Stück.

Für Emballage werden 30 Pfg. und Porto extra berechnet. Betrag in Briefmarken.

H. Wolff,
Hermannstrasse 13, I., Breslau.

Offerire: Deilephila Osyris,

das Paar zu 60 Mark.

Im Tausche gegen schöne Varietäten gebe ich ab je nach Qualität: Agrotis Culminicola, Agrotis Collina, Agrotis Sobrina var. Gruneri etc. Auch zahle ich gern baar, wenn dieses gewünscht wird.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichsstrasse 2.

In unserm Verlag ist erschienen:

Catalogus etymologicus Coleopterorum et Lepidopterorum.

Erklärendes und verdeutschendes Namensverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge.

Für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler systematisch und alphabetisch zusammengestellt von

Dr. L. Glaser,
Professor und grossherzogl. hess. Realschuldirektor i. P.

396 Seiten. Mk. 4. 80; in Leinwand gebunden Mk. 5. 60.

Franko-Uebersendung bei vorheriger Einschickung obigen Betrages.

R. Friedländer & Sohn
Entomolog. Verlag
Berlin NW. 6, Carlsstrasse Nr. 11.

Tauschangebot von Schmetterlingen:

Apollo, Mnemosyne, Crataegi, Hippothoe, Dorilis, Phlaeas, Icarus, var. Icarinus, Minima, Lucina, v. Clytie, C. album, Jo, Asteria, Hecate, Aglaja, Cassiope, Eriphyle, Arete, Manto, Lappona, Pronoe, Oedipus, Cacaliae; Atropos, Convolvuli, Lonicerae; Sororcula, Complana, Dominula, Fuliginosa, Urticae, Lubricipeda, Pudibunda, Lanestris, Quercus, Spini, Glaucata, Vinula, Ziczac, Dromedarius, Camelina, Curtula, Anastomosis, Or, Duplaris, Flavicornis, Diluta; Leporina, Aceris, Megacephala, Rumicis, Ligustri, Perla, Fraudatricula, Graminis, Popularis, Cespitis ab. Ferruginea, Cucubali, Carpophaga, Australis, Nigra, Vetula, Strigilis v. Latruncula, Maura, Obsoleta, Pallens, Lutosa, Pistazina, Gothica, Vetusta, Exoleta, Hohenwarthi, Promissa, Umbra; Incanata, Punctata, Adustata, Margaritaria, Alpinata, Aescularia, Niveata, Undulata, Atrata, Praeformata, Prunata, Kollariaria, Lugubrata, Tristata, Hastata, Verberata, Alchemyllata, Pusillata, Alliaria, Chloerata.

Gabriel Höfner in Wolfsberg (Kärnten).

Im Tausche

offerire ich frische tadellose Falter von Vanessa Antiopa und Taeniocampa gracilis in bedeutender Anzahl. Desgleichen den Herren Coleopterologen: Carab. Linnei und Leptura virens. Auch andere Arten sind in Mehrzahl abgebbar:

Erwünscht sind fehlerlose Käfer und Schmetterlinge in allen Ständen, insbesondere Puppen. Angabe der Stückzahl erwünscht. Doublettenlisten stehen zur Verfügung.

H. Wolff, Breslau, Hermannstrasse 13, I.

Offerte.

500	Räupchen von Lasioc. Potatoria	per Dtzd.	10 Pfg.
200	„ „ Lasioc. Quercifolia	„ „	12 „
100	„ „ Lacioc. Quercus	„ „	12 „
500	Erwachsene Raupen von Bomb. Rubi	per 100 St.	4 Mk.
500	Puppen von Anth. Pernyi gross von importirten Eiern stammend	per Stück	25 Pfg.
100	Puppen von Papilio Machaon	„ „	5 „
50	„ „ Sphinx Ligustri	„ „	10 „
50	„ „ Smerinthus Ocellata	„ „	5 „
50	„ „ Smerinthus Populi	„ „	5 „
100	„ „ Vanessa Prorsa	„ „	5 „

Rudolf Mitschke, Lehrer, in Friedland (Oberschlesien).

Eine Käfersammlung.

Circa 450 Arten in ungefähr 900 guterhaltenen, frischen Exemplaren, darunter Carabus purpurascens, intricatus, Dytiscus latissimus, Oryctes grypus, Polyph. fullo, Ateuchus variolosus, Euchroma gigantea, Prionus coriarius, Aegosoma scabricorne, Morimus tristis etc. ist um 22 Mark incl. Porto und Emballage zu verkaufen.

K. Escherich, Regensburg J. 35½.

Direkte Verbindungen

mit Lepidopteren- und Coleopteren-Sammlern, respective Naturalienhandlungen aller Länder der Erde zum Zwecke des Ankaufes oder Tausches wünscht

A. T. Glama, Kosoi Pereulok 9, St. Petersburg.

Seltene Exoten werden stets zu kaufen gesucht.
Korrespondenz in allen Sprachen.

In der Creutz'schen Verlagsbuchhandlung in Magdeburg ist erschienen:

Die Kleinthiere

in ihrem Nutzen oder Schaden für die Haus-, Land-, Garten- und Forstwirthschaft.

Ein Lehrbuch für Jedermann

von

Prof. Dr. L. Glaser.

Mit 65 Abbildungen im Text.

Preis broschirt Mk. 3. 60 = fl. 2. 16 ö. W.; elegant gebunden Mk. 4. 25 = fl. 2. 26 ö. W.

Ein **tüchtiger Entomologe**, der deutschen und französichen Sprache mächtig, sucht in einer Naturalienhandlung Stelle. Derselbe wäre auch geneigt, eine Sammelreise, namentl. nach Südamerika zu unternehmen. Gefällige Offerten bittet man an die Expedition des Blattes unter Chiffre P. H. 7000 zu richten.

Offerire gegen Baar:

Eine Doppelcenturie griechischer Käfer, enthaltend 125 Spezies, darunter Procrustes punctulatus, Carabus trojanus, Chlaenius azureus, Peltodytes cornifer, Ocalea rufi-collis, Micropeplus graecus, Athenius horticola, Rhizotrogus Arionae, Annoxia sicula, Polyphylla Olivieri, Elaphocera gracca, Chalcophora detrita, Sphenoptera geminata, Ptochus græcus, Metacinops rhinomacer, Polydrusus chrysocephalus, Chærodrys pictus, Leptura pallens, Purpuricenus Koehleri, Dorcadion Eugeniae u. s. w. zu 30 Mk. inclusive Emballage und Porto.

Josef Emge in Athen, Rohmy-Kirche 18.

Eier von Amphipyra livida, per Dutzend 75 Pfg.
Eier von Catocala Fraxini, per 100 Stück Mk. 2. 50.
Eier von Catocala Nupta, per 100 Stück Mk. 1. 50
offerire gegen Baar oder auch im Tausche gegen Macro- und Microlepidopteren, Falter und Raupen.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Meine sehr reichhaltige Coleopteren-Preisliste versende auf Verlangen gratis und franko.

Carl Rost, Naturalienhändler, Berlin, SO., Wrangelstr. 13.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. Dezember 1887. No. 17. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.

Einige Bemerkungen über die Sesien-Arten.

Von Hugo Lebender.

(Schluss.)

Eine Copula zwischen beiden Geschlechtern konnte ich auch bei Aufopferung vieler Exemplare in der Gefangenschaft nicht erreichen, aber seitens gefangener Weibchen eine zwar geringfügige Eierablage; Sciapteron tabaniformis setzte jedoch erst, als ich nach achttägiger Gefangenschaft die Flügel total abgeschnitten hatte an frisch ausgegrabene Wurzeln einer starken Espe 33 Eier ab, die nach zweimaliger Ueberwinterung, Ende Mai nur unter Darreichung von Espen-Wurzeln und Rinde die Schmetterlinge lieferten.

Sesia culiciformis L. hat bei diesem Verfahren nicht abgelegt, wohl aber S. cynipiformis Esp. an Eichenrindenstücke.

Kennzeichen der Sesien Raupen sind folgende: Nackt, plattgedrückt, beinfarbig mit 16 Füssen, wovon die Bauchfüsse nur schwach entwickelt sind.

Um die Sesien als Schmetterlinge zu fangen, lassen sich bestimmte Normen nicht angeben, Glück und Zufall bestimmen ein günstiges Resultat. In erster Linie das Absuchen der verschiedensten Stämme, deren Aeusseres die bei dem Suchen der Raupen angegebenen Kennzeichen tragen muss. In der Gefangenschaft schlüpften mir alle Sesien nur in den Morgenstunden von $8^1/_2$—11 Uhr, von Ende April an bis Mitte Juni. Da das auch in der Freiheit in gleicherweise stattfinden muss, so ist nur um diese Zeit ein Suchen von Erfolg. Der frisch entwickelte Schmetterling bleibt nur kurze Zeit an seinem Auferstehungsorte sitzen, fühlt er sich zum Flug gekräftigt, so schwingt er sich in die Höhe, bis in die Krone der Bäume, bei regnerischem trübem Wetter jedoch findet man ihn noch Abends ruhig am Stamme sitzen. Die meisten kleinen Arten fliegen aber häufig im heissen Sonnenschein, an duftenden Blumen und Blüthen saugend, zwischen 11 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags, sie werden da allerdings mehr von Hymenopterologen uud Dipterologen gefangen, da die Schmetterlingssammler sie meist übersehen.

Ein Beitrag zur Käferfauna der Rocca bella.

Von Fritz Rühl.

(Schluss.)

Unheimliche Stille herrscht auf diesem, jeden Ausblick verbietenden Plateau, starre, todte Felskuppen schauen drohend auf den Eindringling nieder, nur die von unserer Gesellschaft aufgescheuchten Murmelthiere geben ihrem Unwillen über die Störung Ausdruck, ihr warnendes Pfeifen und das Krächzen einiger Alpendohlen unterbrechen hin und wieder die allgemeine Ruhe. Hier ist die Fundstelle für Phytodecta nivosa, Oreina frigida var: rhaetica, speciosissima, variabilis, Cyrtotriplax, bipustulata, Corymbites aeneus, var. germanus, aeruginosus, Chrysomela marginata, Melasoma collaris; unter Steinen leben Pterostichus Jurinei, multipunctatus, Panzeri, cristatus, Amara praetermissa, apricaria, similata, plebeja, lunicollis, equestris. Im Gegensatz zum Averser Thal mit seinen vielen Harpaliden war es mir sehr auffallend hier einzig allein den Harpalus rubripes zu finden, der in Gesellschaft von Agonum Mülleri, und Argutor spadiceus vorkommt. Die Curculioniden waren vertreten durch Barynotus murinus, Otiorhynchus rugifrons, septentrionis, morio, maurus, Liophloeus sparsutus, atricornis, Tropiphorus obtusus etc. Der fast vollständige Mangel von thierischen Excrementen bedingt auch das Fehlen der Aas- und Mistkäfer, nur einzeln traf ich Leistostrophus Arten, welche in Avers so massenhaft auftreten, Staphylinus ophthalmicus, fulvipennis und nitens, Aphodius mixtus, prodromus, foetens und

Ammoecius brevis. Die, diesseits des Septimer allenthalben häufigen Onthophagus Spezies fehlen hier anscheinend gänzlich, und sind auch in dem weidereichen Avers nur spärlich vorhanden, ohne dass ich mir diesen Mangel erklären könnte. In der Nähe der vorerwähnten Wasserlachen und bis dicht an den Schneewall hin trifft man Bembidium bipunctatum, ustulatum, nitidulum, auch ein Exemplar von Stenus Rogeri fand sich vor. Der gewaltige Umfang des Kulm wird nur auf einer Seite von dürftiger Alpenweide begrenzt, die sich immer magerer bis fast an den Gipfel hinaufzieht, die andern drei Seiten bestehen aus unzugänglichen Steinmassen, zerklüfteten Felsen spärlich mit einzelnen Rhododendron- und Vaccinium-Büschen bewachsen, letztere schon weit unter der Spitze verschwindend. Hier leben Cryptobium fracticorne, Xantholinus punctatus und linearis, Astilbum canaliculatum, Philonthus varians, nitidus, splendens, Lathrobium elongatum, Anthophagus bicornis etc. Beim Weitersteigen zieht sich die Vegetation mehr und mehr zurück, alle zusammenhängenden Grasflächen verschwinden, dafür mehren sich kleine Gruppen von Anthoxanthum und Thymus serpyllum, eine abermalige Fundstelle für Oreinen. Die Käferausbeute wird merkbar geringer, das Anthoxanthum wird von Ranunculus repens abgelöst, einzelne Cerastien, Saxifraga's und Silenen bringen noch einige Abwechslung auf die kahler und kahler werdenden Stellen, Longitarsus lycopi, Haltica lythri uud Nalassus convexus erreichen noch diese Höhe. Nun war es aber für uns hohe Zeit an den Rückweg zu denken, und da Niemand von unserer Gesellschaft Lust bezeugte, den beschwerlichen stundenlangen Marsch über den Septimer zu wiederholen, so entschieden wir uns nach kurzem abgehaltenen Kriegsrath zur Aufsuchung irgend eines Abstieges nach dem Julier und in das Oberhalbsteiner Thal. Vorsichtig, Schritt für Schritt mit Hindernissen kämpfend, von Steinbloch zu Steinblock herabkletternd, die Tragfähigkeit der Schneedecken prüfend, dann eine volle halbe Stunde in einem Felsbach von Stein zu Stein springend, wurde der Abstieg glücklich vollbracht, zum zweitenmal möchte ich diesen Weg nicht wieder zurücklegen. Im nächsten Jahr aber beabsichtige ich mit Fanguntensilien besser ausgerüstet, dem ausgedehnten Gebiet der Rocca bella eine eingehendere Untersuchung zu widmen, bisher ist meines Wissens demselben noch nie eine entomologische Exploration zu Theil geworden.

Ueber die Erziehung von Hyperchira Jo.

Von Ernst Walther.

Unsere Altvordern haben ihre Beschreibungen gewöhnlich mit dem Satze begonnen: „Und es begab sich u. s. w. u. s. w.“ Auch bei mir hiess es: „Und es begab sich, dass Ernst Walther Hyp. Jo. züchten wollte, dass es ihm aber erst im vierten Versuchsjahre gelungen war, die Schmetterlinge aus dem Ei zu erziehen. In der festen Ueberzeugung, dass so Mancher leidtragend bei den Leichen halberwachsener Raupen von Jo gestanden haben wird, theile ich die Ergebnisse und Erlebnisse meiner Züchtungen mit. Misslungen sind mir die ersten Versuche, weil ich es nicht verstanden hatte, die Entwicklung der Schmetterlinge aus den Puppen zu fördern, was durch öfteres Bespritzen und zeitenweises Aussetzen an die Sonne erreicht wird. Meine jungen Räupchen hatten immer erst Mitte Juli oder noch später das Ei verlassen und so fand sich stets Mangel an genügendem und kräftigem Futter ein, wenn es die Raupen am nothwendigsten bedurften. Jeder weiss, dass in manchen Jahren frühzeitige Stürme, Kälte das Laub abstreifen und den Züchter und seine Pfleglinge vor die Frage stellen: „Sein oder nicht sein?“ Nun, ich habe jetzt meine Jo-Räupchen schon Ende Juni aus den Eiern heraufbeschworen und dann fehlt es auch in schlimmen Jahrgängen nicht mehr an Futter. Junges kräftiges Eichenlaub, zarte Triebe der Saalweide als Futterpflanzen gereicht, befördern ihr Wachsthum und lässt es man nicht mit der häufigen Erneuerung der frischen Zweige fehlen, so ist die Zucht dankbar und unschwierig. Am neunten Tage häuten sich die Räupchen zum ersten Male, kein Stück geht dabei zu Grunde, ebensowenig bei der am 16. Tage erfolgenden zweiten Häutung, bis hierher geht alles glatt ab; zwischen dieser und der dritten Häutung liegen 10 Tage und das ist die kritische Zeit im Leben der Jo Raupen. Eines Tages hängt plötzlich eine Anzahl der anscheinend so gesunden Raupen träge an den Zweigen, geben eine Menge brauner Jauche von sich, oder verkriechen sich, sonst die Sonne liebend, an den Schatten. Nur ein kleiner Theil erholt sich wieder und gelangt endlich am 15. oder 16. Tag zur dritten Häutung, die Mehrzahl stirbt. Mit der Ueberstehung dieser dritten Häutung hört jeder Verlust auf, wenn nicht Nahrungsmangel eintritt. Die Pausen zwischen den einzelnen Häutungen werden immer länger, die vierte erfolgt am 15. Tage und zu der letzten fünften Häutung, die 15 Tage später erfolgt, spinnen sich die Raupen förmlich ein. Nach dieser beginnt endlich

ein überraschend schnelles Wachsthum, das bisher in unvergleichlich langsamer Weise verlaufen war, 14 Tage genügen, um die schöne grünlich weisse Raupe bis zur Spinnreife zu bringen. Nicht unerwähnt darf ich lassen, dass die hier sorgfältig notirten Häutungsperioden die im steten ununterbrochenen Wachsthum fortschreitenden Raupen betreffen, dass aber bei gleicher Behandlungsweise und Pflege einzelne Raupen im Wachsthum und in den Häutungen zurückbleiben, und ein Alter von über 100 Tagen erreichen können, bis sie zur Spinnreife gelangen. In dem durch frühzeitigen Blätterabfall ungünstigen Jahr 1884 besass ich noch im November solche zurückgebliebene Raupen, die nothdürftig mit Schlehenblättern ernährt wurden, aber auch kleine und schwächliche Schmetterlinge ergaben. In der Jugend sind die Raupen gesellig und fast unzertrennbar, nach der dritten Häutung entfernen sie sich mehr und mehr von einander und leben schliesslich nur einzeln. Eine besondere Eigenschaft, die ich noch an keiner Raupe exotischen Ursprungs bemerkt habe, kann die Zucht unter Umständen recht lästig machen. Die bedornte Raupe sondert in den Dornen einen ätzenden Saft ab, der sich erst nach der vierten Häutung bemerkbar, nach der fünften Häutung aber mehr als unangenehm macht. Jede Berührung der Raupe bringt auf dem betreffenden Theile der Hand schmerzhafte Pusteln, ähnlich den Wirkungen der Brennnesseln hervor, in den Jugendzuständen fehlt diese eigenthümliche Beigabe.

Weitere Beobachtungen an Bienennestern.

Von Dr. Ferdinand Rudow.

(Fortsetzung.)

An derselben sonnigen Bretterwand trieb sich mehrfach herum:

Celia troglodytes.

Dies zierliche Thierchen erweckte sofort meine Aufmerksamkeit und wählte sich glücklicherweise auch eine Stelle zur Nestanlage. Ein kleines, seiner Grösse angemessenes Bohrloch wurde nach mehrmaligem Probieren und Untersuchen für passend erachtet und gereinigt, wobei wenig Unterschied in der Arbeit gegen die vorherige Art bemerkbar war. Das Weibchen wirthschaftete stets allein, das Männchen flog am Fenster umher, ohne sich um den Nestbau zu kümmern und jenes hatte auch im Laufe der heissesten Tagesstunden die Reinigung der Höhle vollendet. Jetzt trug es ein halbes Dutzend kleine Psylloden und Jassus von Rosen ein, welche am Kopfe gepackt, in die Höhle eingeschoben wurden. Darauf wurde der Eingang verklebt, wozu auch ausgeschwitztes Harz verwendet wurde, welches als ein vielleicht 2 mm langer Pfropf in die Höhlung hineinragte. Bei Untersuchung des Baues fand sich das Nest am Ende eines ca. 3 cm. tiefen Ganges in einer kleinen Erweiterung, in welcher das Holz zu drei kleinen Zellen ausgenagt war, welche je eine kleine, rein weisse, etwas rauhe Puppenhülle beherbergte. Die Holzzellen stehen untereinander in Verbindung, das Loch ist aber immer wieder mit verkitteten Spänchen geschlossen. Schon früher habe ich den Bau von Psen beschrieben, in derselben Weise nistet

Mimesa atra.

Auch diese Wespe wählt, wenn sich Gelegenheit bietet gerne schon vorgearbeitete Gänge von kleinen Bockkäfern oder Bostrychiden, oder verbessern andere Bauten von Grabwespen, nur wenn das Holz wenig widerstandsfähig ist, nagt sie in kurzer Zeit einen eigenen Gang. Meine beobachteten Wespen hatten ein altes, aussen noch frisch aussehendes Fichtenbrett gewählt, um von der unteren Seite ihren Eingang zu verfertigen. Das Treiben ist im Allgemeinen dasselbe wie das bei Passaleucus beschriebene, nur werden nach der Grösse der Wespe die abgenagten Holzstückchen grösser. Das Weibchen trug kleine Wicklerraupen ein, 4—5 Stück in jeden Bau und verklebte den Eingang ebenfalls mit Harz, dem es Bohrmehl beimischte, welches aus andern Bohrlöchern in Menge herausfiel. Die innere Einrichtung des Baues, nach ungefähr vier Wochen untersucht, ergab einen mehrfach gewundenen, von unten nach oben steigenden Gang von vielleicht fünf Centimeter Länge, dessen Wandungen ziemlich glatt ausgefressen waren, und eine etwas erweiterte eiförmige Larvenkammer mit einer regelmässigen länglichen, fast walzenförmigen Puppe. Die Farbe der Hülle ist hellbraun, die Haut derb, undurchsichtig, die Oberfläche wenig rauh gekörnt. Aehnliche Bauten, welche ich im Frühling fand, entliessen die Wespe Anfangs Juli, wornach eine Ueberwinterung eintritt. Der Verschluss bei andern Nestern war hergestellt aus feinem Lehm, vermischt mit Holzmehl und hatte immer eine bedeutende Härte.

(Fortsetzung folgt).

Beitrag zur Naturgeschichte von Gnophos ambiguata Dup.

Von Gabriel Höfner.

Ein am 3. Juli 1887 auf der Koralpe gefundenes ♀ legte mir am 4. Juli (nämlich über Nacht)

bei 30 Eier; diese waren langoval, glatt, von Farbe beinweiss, sie verfärbten sich aber schon am 2. Tage, wurden immer dunkler, bis sie endlich ganz dunkelbraun und runzelig waren; am 16. Juli Morgens, also schon nach 12 Tagen waren fast alle Räupchen ausgekrochen und ich legte ihnen sogleich Zweige von Birken und Grünerlen vor, deren Blätter, besonders der erstern, sogleich benagt wurden; um sicherer zu gehen, holte ich noch ein Sträusschen Heidelbeeren, (Vaccinium Myrtillus) welche den andern Blättern sofort vorgezogen wurden; sie nagten an der Unterseite der Blätter das Chlorophyll aus, so dass diese durchsichtig wurden; nun versuchte ich auch Vaccinium Vitis idaea zu geben, was sie aber unberührt liessen. Die Räupchen machten häufige langanhaltende wippende Bewegungen mit den vordern Segmenten, wobei sie sich nur mit den Afterfüssen festgehalten haben. Sie hatten eine grüne Färbung mit ziemlich breitem braunen Rückenstreif, welcher bei den meisten Exemplaren in der Mitte lilagrau ausgefüllt war. So blieben sie bis zum 23. Juli, vom 24. an sahen sie total verändert aus, ohne dass ich eine Häutung hätte beobachten können. Der Grund war jetzt rothgrau und der ganze Körper mit feinen weissen Wärzchen besät, welche besonders eine weisse Rücken- und zwei Seitenlinien bildeten; der Kopf und der Nachschieber waren etwas heller als der Körper, bisher war ihr Wachsthum gering, noch unter 1 Centimtr. Länge. Allmählich (ohne Häutung) zeigten sich jetzt an den Seiten schwärzliche Halbmöndchen, auf jedem Segment je zwei, das eine an den weissen Rücken- das andere an den Seitenlinien anhaftend; der Kopf wurde jetzt blass wachsgelb, warzig rauh, an den Seiten zeigte sich je ein schwärzlicher Augenpunkt; sie waren jetzt schon über 1 Centimeter lang, fast $1^1/_2$ mm. dick, frassen mit gutem Appetit und schienen ganz gesund. Seit 4—5 Tagen wurden die Vaccinium Blätter ganz durchlöchert und sahen siebartig aus, die wippenden Bewegungen hatten ihren Fortgang. Vom 3. August an wurde die Haut der Raupen (wieder ohne eine Häutung zu bemerken) stärker runzelig und warzig rauh, das Wachsgelb des Kopfes begann sich auf die ersten drei Segmentringe auszudehnen und erhielt eine Neigung zum Grünlichen; an den Seiten bildeten sich auf jedem Segment gratartige Erhabenheiten, welche in zwei warzenartige Spitzchen ausliefen, auf dem vorletzten Segment erschienen an der Stelle, wo die Schwärmerraupen das Horn tragen zwei zitzenartige Spitzchen; die Farbe des Raupenkörpers war nun lilagrau, die Wärzchen weisslich auf den drei ersten Segmenten und am Kopfe gelblich, heller als der grüngelbe Grund; auf der Bauchseite waran die letzten fünf Segmente russig geschwärzt.

An Grösse hatten die Raupen erheblich zugenommen, sie waren nun 11 - 12 mm. lang und stark 2 mm. dick. Die wippenden Bewegungen dauerten noch fort; die Abnagung der Vaccinium Blätter geschah jetzt schon mehr vom Rande des Blattes aus in tiefen Buchten bis zur Mittelrippe; das Gedeihen der Raupen bei anhaltender Fresslust war ersichtlich. Oft begegneten sich 2—3 Raupen auf einem Blatt, oder die eine lag der andern im Wege, ohne zu zögern ergriff die letztere die erstere mit den Brustfüssen beim Rücken, zog die Nachschieber nach, um sie ebenfalls auf den Rücken der andern zu setzen, dann erhob sich der Reiter mit dem Vordertheile und begann zu wippen, gleichsam auskundschaftend, wo er sich nun hinwenden könne, dem Ross schien diess unbehaglich, auch es erhob sich mit dem Vorderkörper, und fing an sich mächtig zu schütteln, ohne jedoch der Last loswerden zu können. Einmal sah ich sogar drei solche Reiter aufeinander, alle drei wippten gleichmässig, die unterste Raupe musste also die ganze Last tragen, es schien ihr dies nicht schwer zu fallen, denn sie wippte mit der gleichen Schnelligkeit wie die oberste, welche nichts zu tragen hatte. Von jetzt an (Ende August) blieben sich die Raupen an Gestalt und Farbe ziemlich gleich, nur schien sich das Wachsthum allmählich mehr der Dicke als der Länge zuzuneigen.

Anfangs Oktober verlor ich eine um die andere aus dem Gesicht, sie mussten sich in die Erde begeben haben, ob zur Verpuppung, oder zur Ueberwinterung kann ich jetzt noch nicht sagen, da ich sie nicht stören will.

Zur Aufsuchung von Bembidium Arten.

Von H. Clerk.

Eine allgemein in die coleopterologischen Werke übergegangene Redensart bezeichnet als Fundstelle nur die Ufer der fliessenden Gewässer, demnach würde man von dieser Annahme ausgehend manche Arten daselbst vergeblich suchen. Die nachstehenden Zeilen sollen Aufschluss darüber geben, an welchen Oertlichkeiten eine Anzahl dieser Arten gesucht und mit ziemlicher Sicherheit gefunden werden.

Bembidium areolatum Creutz. an See- und Bachufern, auch an Bergbächen bis etwa 2800—3000 Fuss.

B. articulatum Pz. an den gleichen Stellen, ohne jedoch eine Höhe von 3000 Fuss zu erreichen, unter Weidengebüsch.

B. andreae F., wie vorher.
B. angustatum Dej., an Bergbächen.
B. bistriatum Mg., eine sehr veränderliche Art, an den gleichen Stellen.
B. biguttatum F., nur an fliessenden Gewässern.
B. bipunctatum L., nur unter Steinen, nicht unter 1500 Fuss, steigt bis 8500 Fuss.
B. bisignatum Men., im Kieselgeröll an rasch fliessenden Gewässern.
B. brunnipes Dej., an Bergbächen, erreicht noch Höhen von 6000 Fuss.
B. caraboides Ol., unter Erlen und Weidengebüsch an fliessenden Gewässern.
B. decorum Zenk., in angeschwemmtem Röhricht an fliessenden Gewässern, variirt in bläulichem und grünlichem Colorit.
B. distinctum Dej., unter Steinen an Bergbächen bis über 5000 Fuss.
B. equestre St., an Gebirgsflüssen.
B. foraminosum Meg., unter Moos und Gestrüpp an fliessendem Wasser.
B. femoratum Dej., an allen Teichen, Bächen, Flüssen.
B. fasciolatum Dft., wie vorige Art, überall gemein.
B. Felixianum Heer, in Nestern der Formica rufa bis 3500 Fuss.
B. flavipes L., allenthalben an Ufern gemein.
B. flammulatum Clair., an Seeufern unter niederliegendem Schilf.
B. fuscicorne L., unter Steinen an Flussufern.
B. glaciale Heer, auf 7000–8000 Fuss hohen Alpen unter Steinen.
B. guttula F., an See- und Flussufern.
B. impressum Ill., an Ufern grösserer Flüsse.
B. Kuesteri Schaum, auf Alpen unter Steinen bis auf 4000 Fuss.
B. lampros Hbst., allenthalben gemein an Ufern.
B. lunatum Andr., unter Erlengebüsch, namentlich unter Alpenrosen an feuchten Stellen.
B. laticolle Meg., an stehenden Gewässern unter niederliegendem Schilf.
B. littorale Ol., an Ufern grösserer Flüsse.
B. modestum F., unter angeschwemmtem Röhricht an Fluss- und Seeufern.
B. Milleri Duv., unter Moos auf Hügeln.
B. nigricorne Gyll, auf den Alpen unter Steinen bis 8000 Fuss.
B. Nanum Gyll, unter Buchen- und Erlenrinden bis 4000 Fuss.
B. nivale Heer, in den Alpen unter Steinen bis 8000 Fuss.
B. obsoletum Dej., unter Steinen an Berggewässern
B. parvulum Dej., an Flussufern.
B. pygmaeum F., allenthalben an Ufern gemein.
B. pusillum Gyll. unter Moos an Seeufern.
B. pallipes Meg. unter Weidenrinden an Seeufern.
B. prasinum Dft. an Fluss- und Seeufern unter Sand.
B. pallidipenne Ill. an Flussufern unter Kieseln.
B. palludosum Pz. häufig in der Nähe von Torfstichen.
B. punctulatum Drap. an Bachufern.
B. quadrimaculatum L. unter dürrem Gras, Heu auf Höhen.
B. quadriguttatum Creutz. allenthalben, häufig an See- und Flussufern.
B. rufipes Ill. unter Steinen auf den Alpen bis 9000 Fuss.
B. Sturmi Pz. an Berggewässern.
B. scapulare Dej. ebenfalls, aber noch 4000 Fuss erreichend.
B. silaceum Dej. an See- und Bachufern, etwa bis 2000 Fuss reichend.
B. tricolor F. gemein an fast allen Fluss- und Seeufern.
B. tibiale Meg. sowohl in Niederungen als im Höhengebiet, an Bächen häufig.
B. tenellum Er, unter feuchtem Moos auf mässig hohen Bergen.
B. velox Er. unter Weidenrinden, sowohl in der Ebene, als auch in der Höhe.

Briefkasten der Redaktion.

H. A. N. Nr. 1 ist Tabanus fulvus Mg. gehört in die Abtheilung, in welcher die Vorderzinken der Flügel mit einem nach innen gehenden Fortsatz versehen sind, mich wundert das Vorkommen dorten, hier ist er selten. Nr. 2 ist Sargus melampogon. Nr. 3 Chrysops relictus Mg. eine der gemeinsten Stechfliegen. Nr. 4 Conops quadrifasciata Degeer, selten.

H. E. S. Dankend erhalten für nächste Nummer.

Mittheilung.

Das Preisgericht über die in Nummer 13 des Blattes gestellte Preisaufgabe besteht aus den Herren: Professor Dr. Frey in Zürich-Oberstrass als Präsidenten, W. Maus in Wiesbaden, Otto Leonhard in Libnoves, Gabriel Höfner in Wolfsberg und Fritz Rühl in Zürich-Hottingen.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Bruderer-Altherr, Trogen, Ct. Appenzell.
Paul Hölzl, Maler, Gries (Tyrol).
Paul Preiss, Geometer, Coblenz.

Tauschofferte.

Der Unterzeichnete hat gegen europäische Macrolepidoptera folgende Doubletten abzugeben:

Machaon
Crataegi
Jo
Cardui
Polychloros
Cardamines
Selene
Pales
Aurinia

—

Ligustri
Pinastri
Euphorbiae
Elpenor
Tiliae
Populi
Stellatarum
Apiformis
Statices
Filipendulae

Caja
Villica
Dominula
Fuliginosa
Purparata
Mendica
Menthastri
Urticae
Sylvinus
Velleda
Hecta
Cossus
Pirina
Limacodes

Unicolor
Detrita
Gonostigma
Antiqua
Fascelina
Pudibunda
Salicis
Chrysorrhoea
Similis
Monacha
Dispar
Neustria
Lanestris
Quercus
Potatoria
Tau
Falcataria
Furcula
Bifida
Vinula
Fagi
Trepida
Dromedarius
Chaonia
Dodonaea
Camelina
Palpina
Plumigera
Bucephala
Anachoreta
Pigra
Batis
Or
Diluta
Flavicornis

Coryli
Leporina
Aceris
Megacephala
Tridens
Psi
Ramicis
Ligustri
Orion
Augur
Pronuba
Orbona
Ditrapezium
Xanthographa
Rubi
Plecta
Exclamationis
Fritici
Suffusa
Claris
Vestigialis
Prasina
Thalassina
Pisi
Persicariae
Oleracea
Genistae
Dentina
Trifolii
Nana
Capsincola
Oxyacanthae
Polyodon
Basilinea
Didyma
Ophiogramma

Pinastri
Atriplicis
Lucipara
Meticulosa
Typica
Nictitans
Erythrostigma
Impudens
Pallens
Impura
Tragopogonis
Pyramiden
Gothica
Trapezina
Circellaris
Helvola
Pistazina
Serina
Ligula
Satellitia
Vaccinii
Spadicea
Libatrix
Furcifera
Ornithopus
Vetusta
Exoleta
Sphinx
Umbratica
Glyphica
Fraxini
Nupta
Sponsa
Craccae

und eine Anzahl Geometrae, die wegen Raummangel erst in nächster Nummer veröffentlicht werden.

H. Jehn in Riemke (Rheinpreussen).

Eier von Catocala Fraxini

pr. Dutzend 40 Pfg., pr. 100 Stück 3 Mark, pr. 200 Stück 5 Mark, exclusive Porto. Im Tausche volle Preise.

Wilhelm Caspari II, Lehrer, Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Puppen.

150 Stück Sphinx Ligustri à 20 Pf.
50 Stück Smerinth. Tiliae à 20 Pf.
30 Stück Deileph. Euphorbiae à 5 Pf.

ferner 30 Stück ungespannte Thecla W. album e. l. 1887 sind im Tausche gegen andere Puppen oder europäische Schmetterlinge oder für Baar abzugeben.

Die Puppen sind gross und kräftig aus dem freien Lande, die Tiliae gegraben, daher zu Zucht- oder Kreuzungs-Experimenten geeignet.

Wilh. Weissmantel, Wien, III., Adamsgasse 9.

Verkäuflich.

Wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen

eine reichhaltige Lepidopteren-Sammlung

nebst hochfeinem Schrank. Die seltensten Arten Asiens und Europas sind darunter vertreten, auch Abnormitäten von Saturnia Pyri und Hybriden von S. Pyri und Sat. Spini. Preis 1800 Mark. Offerten mit der Bezeichnung: „Schmetterlingssammlung“ befördert die Expedition des Blattes.

Im Tausche abzugeben:

30 Puppen von Smerinthus Populi
60 Falter von Arctia Caja
30 „ „ „ Villica
12 „ „ Gastropacha Quercifolia
6 „ „ „ Pini
6 „ „ Harpyia Vinula
12 „ „ Syntomis Phegea
2 „ „ Limenitis Populi
100 „ „ Vanessa Urticae.

Otto Anton, Frankfurt a./O. Junkerstrasse 14.

Eine grosse

Sammlung exotischer Lepidopteren

darunter 4 Brookiana, zu verkaufen. Anfragen besorgt die Expedition dieses Blattes.

Im Tausche gegen Coleopteren sucht zu erwerben antiquarisch:
Heer, Fauna helvetica,
Redtenbacher, Fauna. III. Ed.
Offerten erbitte direkt an den Unterzeichneten.

Dr. med. Gstrein
in Gries b. Bozen.

Gefällige Offerten von Puppen, Eiern oder Faltern nehme stets gerne entgegen.

Bernhard Gerhard,
Leipzig, Arndtstrasse 4.

Insektenschränke

von verschiedener Grösse sind billig zu verkaufen durch

Bernhard Gerhard,
Leipzig, Arndtstrasse Nr. 4.

Mein Verzeichniss abgebbarer Käfer-Doubletten folgt in nächster Nummer dieses Blattes.

H. Jehn in Riemke
(Rheinpreussen).

Lepidopteren und Coleopteren aus Argentinien

liefert in schönen Exemplaren **Guillermo Günther** in Ferro-Carril de la Provincia de Buenos-Aires, Talleres Estazion Tolosa.

Offerire: Delius, Callidice, Bellidice, Palaeno, Phicomone, Dictynna, Thore, Pandora, Alecto, Pitho, Helvetina, Dentina, Caesia, Albimacula, Ruficincta, Chrysitis, Interrogationis, Hochenwarthi, Rupestralis, Zygaena Jucunda gegen seltenere Europäer und gewärtige Tauschofferten.

Eugen v. Büren-Salis in Bern.

Offre en échange.

Papilio Alexanor	Limenitis Populi	Spilosoma Zatima
Thais Rumina	var. Tremulae	var. Intermedia
Medesicaste	Sibylla	Agrotis Sobrina
Anthocharis Belemia	Satyrus Telephassa ♀	Decora
Belia	Erebia Scipio	Margaritacea
var. Bellerina	Epistygne	Cuprea
Eupheno	Neoridas	Valeria Oleagina
Rhodocera Cleopatra	Hesperia Hamza	Catocala Fraxini
Thestor Ballus	Deilephila Porcellus	Spintherops Dilucida
Lycaena Melanops	Celerio	Abraxas Sylvata
var. punctigera	Zygaena algira	Eugonia Fuscantaria
Apatura Iris	Anthyllidis	Fidonia Plumistraria
Ilia	Zuleima	Limbaria
var. Clytie	Favonia	

A. Deschange, à Longuyon, Departement Meurthe et Moselle (France).

Der Unterzeichnete hat in tadellosen Stücken abzugeben:

	per Paar		per Paar
Parnass. Apollo	Mk. —. 60	Lophopt. Carmelita	Mk. 3. 50
Vanessa Xanthomelas	„ 1. 60	Gluphisia Crenata	„ 3. —
Deileph. Lineata	„ 1. 60	Orrhod. Serotina	„ 2. —
Acheron. Atropos	„ 1. 80	Catocala Fraxini	„ 1. 20
Staurop. Fagi	„ 1. 80	„ Sponsa	„ —. 80
Notod. Dodonaea	„ —. 50	„ Promissa	„ —. 90
„ Tritophus	„ 3. —	„ Paranympha	„ 1. 50
„ Trepida	„ —. 60	Apatura Iris ♂ aberr. (per Stück)	3. —
„ Bicoloria	„ 1. —	Saturnia Isabella ♂	„ 12. —

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7, Berlin.

Direkte Verbindungen

mit Lepidopteren- und Coleopteren-Sammlern, respective Naturalienhandlungen aller Länder der Erde zum Zwecke des Ankaufes oder Tausches wünscht

A. T. Glama, Kosoi Pereulok 9, St. Petersburg.

Seltene Exoten werden stets zu kaufen gesucht.
Korrespondenz in allen Sprachen.

J'offre:

Carabus splendens (des Pyrénées) à 1 Fr. 50 Cts. l'un,
Carabus hispanus à 1 Fr. 25 Cts. l'un.
Franco de port et d'emballage.
Envoyer mandat-poste avec la demande

Ed. André, 21 Boulevard Bretonnière, à Beaune (Côte d'Or), France.

Der Unterzeichnete offerirt: Cnethocampa pinivora, pityocampa, Bomb. pini; von Noctuen: Splendens, Festucae, Nexa, Ophiogramma, Ulvae, var. Bipuncta, Sesien, Zygaenen. Ferner an 1200 präparirte Raupen, viele Spinnen. (Kauf oder Tausch.)

H. Gleissner,
Kurfürstenstrasse 160, Berlin.

Suche ein gediegenes, wenn auch älteres Werk über Lepidopteren zu kaufen. Gefl. Offerten wollen mit Preisangabe gerichtet werden an **Carl Krzepinsky**, k. k. Postmeister in Böhmisch-Brod (Böhmen).

Gesunde Puppen von Stauropus Fagi à Stück 50 Pfg., pr. Dtzd. 5 Mark; 60 Paare frische Spilos. Zatima à Paar 3 Mark, im Tausche à Paar 5 Mark gibt ab

H. Thiele,
Steglitzerstrasse 7, Berlin.

Anzeige.

Der Gefertigte offerirt billigst *bosnische, kroatische und Dalmatiner Coleopteren*, sorgfältigst präparirt, sicher determinirt (von Dr. Eppelsheim, Dr. Stierlin, L. Ganglbauer und J. Weise) um ein Drittel und die Hälfte unter den Händlerpreisen.

Tausch gegen gute Arten der paläarktischen Fauna, oder gegen exotische *Cicindelen, Lucaniden, Caraben, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden.*

Listen auf Wunsch.

J. V. Apfelbeck
in Sarajewo (Bosnien).

Eine grössere Anzahl gesunder Puppen von *Lithocampa ramosa* abzugeben. Offerten unter Chiffre H. P. 1 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Tauschanerbieten.

Wünsche mit Sammlern deutscher Coleopteren in Tauschverkehr zu treten, habe besonders Salzkäfer abzugeben. Doublettenlisten erbeten.

H. Eggers, Lehrer, Eisleben.

Abzugeben im Tausche folgende Coleopteren:

Procerus gigas, Nebria transsylvanica, Chlaenius var. auricollis, Amara rufipes, spectabilis, Pterostichus Ziegleri, Findelii, **Poecilus quadricollis**, Ophonus var. discicollis Walt., Agabus conspersus, Gyrinus colymbus, Paederus Baudii, Gymnopleurus flagellatus, Onthophagus Amyntas, lucidus, Amphicoma vittata, Anoxia orientalis, Anisoplia syriaca, Phyllopertha lineata, Anomala var. auricollis, **Osmanlis**, Chalcophora stigmatica, Trachys pumila, Opatrum meridionale, Podonta Aubei, Omophlus ruficollis, abdominalis, **Probosca connexa**, Otiorrhynchus nobilis, obsitus, cribrosus, chrysocomus, **Cleonus clathratus**, Calyptorrhina chloris etc.

Ferner folgende Exoten: Amphicoma pretiosa, papaveris, hyrax, Agonum fulgidicollis, Anoxia maculiventris, Mars. Syria, Haplidia chaiffensis, Kraatz Syria etc. gegen bessere europäische Coleopteren oder gegen Lucanidae, Scarabaeidae und Cerambycidae der ganzen Erde. — Vollständige Doublettenlisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Ludwig Natterer, Wien, II., kleine Stadtgutgasse Nr. 3.

Tauschoffert.

Aporia Crataegi, Apatura Iris, Vanessa Prorsa, Polychloros, Xanthomelas, Antiopa, Deilephila Euphorbiae, Hylophila Bicolorana, Callim. Dominula, Arctia Caja, Ocneria Dispar, Detrita ♂♂, Bomb. Quercus, Potatoria, Saturnia Pavonia, Harp. Vinula, Aglia Tau ♀♀, Notod. Ziczac, Phal. Bucephala, Gon. Derasa, Cymat. Octogesima, Or, Asph. Diluta, Dil. Coeruleocephala, Acron. Megacephala, Aceris, Auricoma, Rumicis, Agr. Comes, Triangulum, C. nigrum, Umbrosa, Ypsilon, Corticea, Mam. Advena, Genistae, Oleracea, Dich. Aprilina, Convergens, Mis. Oxyacánthae, Lup. Matura, Brotol. Meticulosa, Mania Maura, Amphip. Cinnamomea, Pyramidea, Livida, Tragopogonis, Taenioc. Stabilis, Munda, var. Immaculata, Pachnobia Rubricosa, Orthos. Pistazina und Abarten, Xanthia Gilvago, Aurago, Fulvago, Orrh. Erythrocephala, ab. Glabra, Polita (Ligula) Mes. Acetosellae, Xyl. Furcifera, Socia, Ornithopus, Cal. Vetusta, Exoleta, Cat. Sponsa, Fraxini, Nupta, Promissa, Pyg. Pigra, Anth. Pernyi.

Erwünscht wären dagegen: Puppen von Saturnia Pavonia, Pyri, Spini, Cecropia; Melitaea, Erebia, Melanargia und andere Arten. — Doublettenlisten erwünscht.

Gegen Baar 50 Arten, meistens in Pärchen, nach meiner Auswahl, darunter auch seltenere (80 bis 90 Stück) zu 15 Mark exclusive Porto.

Wilhelm Caspari II, Lehrer, Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Signaturen für Käfersammlungen

von **Franz Tschörch.**

Sämmtliche Familien, Subfamilien und Genera Europa's in der Reihenfolge des Kataloges von Dr. Heiden, Weise und Reitter, III. Auflage, erstere auf grünem, letztere auf halborange Carton schön und deutlich gedruckt mit Angabe der Seitenzahl im Katalog nebst einer Zugabe von circa 2000 Namen verschiedener Länder und Orte (auf weissem Papier gedruckt, auf die Nadel zu stecken).

Im Ganzen 14 Blätter à 23—32 Centimeter (die einzelnen Etiquetten sind 9—32 Millimeter gross), pr. Exemplar 4 Mk. 60 Pf. — Eine Zierde für jede Sammlung.

Zu beziehen durch

Anton Otto, Mineralogisches Comptoir, Wien, VIII., Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Im Tausche

gegen mir fehlende *Melitaea, Argynnis, Satyrus* und *Syrichthus*-Arten habe ich in Mehrzahl abzugeben: *Colias Palaeno, Phicomone, Hyale, Erebia Melampus, Epiphron, Pyrrhula, Cassiope, Ligea, Aethiops, Medusa, Gorge, Stygne, Pronoe, Goante, Lappona, Manto, Adyte, Parnassius Delius, Apollo, Melitaea Merope, Didyma, Dictynna, Athalia, Cinxia, Phoebe, Argynnis Pales, Arsilache, Isis, Niobe, Adippe, Aglaja, Satyrus Dryas, Briseis, Semele, Maera, Syrichthus Cacaliae, Serratulae, Alveus* etc.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Offerire gegen Baar:

Mohr, Friedr., Geschichte d. Erde. Bonn, 1866. 524 Seiten. Hlbfz. 3 Mark.

Calwer's Käferbuch. 4. Auflage. Ganz neu.

Wagner, Illustrirte Flora. 2. Auflage. Wie neu.

Burmeister, H., Geschichte der Schöpfung. 7. Aufl. 644 Seiten. Hlbfz. 3 Mark.

Klein, Hermann, Revue der Fortschritte der Naturwissenschaften. I. Band. 531 Seiten. Gbd. 3 Mark.

Klein, Hermann, Entwicklungsgeschichte des Kosmos. Braunschweig, 1870. 170 Seiten. Hfz. 1 Mark 75 Pfg.

Lorscheid, Dr. J., Lehrbuch der anorganischen Chemie. 10. Aufl. Nebst Anhang: Mineralogie. 34 Seiten. Ganz neu. 3 Mark.

Schleiden, Dr. M. J., Studien. Populäre Vorträge. Leipzig 1855. Marqubd. 3 Mark.

Häuselmann & Ringger, Taschenbuch für das farbige Ornament. Ganz neu. Statt 7 Mark für 4 Mark 50 Pfg.

E. Schröder, Lehrer, Hellenthal, Bezirk Aachen.

Habe abzugeben (nur gegen Tausch): *viele Lepidopteren-Doubletten.* Ferner auch gegen Baar: *„Esper“*, die Schmetterlinge Europa's. 5 Bände. Erlangen, 1777 bis 1794.

C. Kelecsényi, in Tavarnok (Ungarn), via N. Tapolcsán.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

13/541

15. Dezember 1887. No. 18. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jahrlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Anzeigen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zurich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to M. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Eine neue Parapsammophila.

Fr. W. Konow, p. Fürstenberg.

P. Retowskii n. sp. *Nigra argenteo sericea, capite et thorace pilis longioribus albidis obtecta; abdomine medio magis minusve rufo; capitis facie atque mesonoto densius punctatis; vertice et temporibus sublaevibus; mesonoto pone medium utrobique profunde sulcato; metanoto transversim rugato; medipectore antice subconice intumescente et inter coxas anticas prominente; alis hyalinis, apice punctatis et lenissime obscuratis, cellula 2. cubitali sub apice coarctata; abdominis segmento primo petiolari tria segmenta insequentia longitudine aequante. Mas. pilis longis oppletus et in capite thoraceque minus argenteo-sericeus; capitis clypeo subtumido, apice vix emarginato; abdominis segmentis mediis subtus magis minusve rufo tinctis et apice dilute marginatis. Femina minus longe pilosa, sed in facie thoraceque densissimo tegumento argenteo obtecta, solo vertice et mesonoti medio subdenudatis; capitis clypeo latiore, parum convexo, pilis longioribus repleto, apice medio subtruncato, margine apicali rufescente; mandibularum dimidio basali, pedibus anticis — coxis exceptis —, tibiis intermediis magis minusve, calcaribus posticis, abdominis segmentis intermediis rubris; epipygio nudo, subtilissime punctulato et paucis punctis parvis obsito; pygidio longius producto, conico, subacuminato, punctulato, paucis pilis longis insructo.* — Long. 22—25 mm.

Patria: Russ. merid.

Die Gattung Parapsammophila wurde von Taschenberg wegen der am Grunde zweizähnigen Klauen von Psammophila abgetrennt und hält in der Körperform die Mitte zwischen Ammophila, und Psammophila. Das erste Hinterleibsglied ist gewöhnlich stark verlängert, das zweite hingegen viel kürzer und stärker als bei Ammophila, etwas weniger als bei Psammophila zur Spitze erweitert.

Die obige neue Spezies wurde von Herrn Staatsrath O. Retowski-Theodosia in Kaschka-Tschokrakk, (zwei Meilen westlich von Theodosia) in drei männlichen und zwei weiblichen Exemplaren gesammelt und mir freundlichst mitgetheilt.

Die bisher bekannten Arten lassen sich in folgender Weise disponiren:

1. Thoraxrücken quer, das Schildchen längs gestreift, 28—30 mm. lang; Italien und Südfrankreich. 1. P. armata Ill.
   — Thoraxrücken punktirt 2
2. Pronotum in der Mitie des Hinterrandes mit einem halbkreisförmigen Silberfleck; Körper kurz behaart; Beine schwarz; das dritte Hinterleibssegment nur an den Seiten roth; 24 mm. lang. Griechenland und Kleinasien. . 2 P. dives Brull.
   — Prothorax ganz silberweiss; ♂ an Kopf und Thorax lang und dicht behaart; ♀ mit rothen Mandibeln und Vorderbeinen, und am Hinterleib das dritte Glied ganz, das zweite und vierte grösstentheils und das fünfte an den Seiten, ebenso wie am Bauch die Spitze des zweiten und das dritte bis zum sechsten Segement roth.
   3. P. Retowskii n. sp.

Ein Beitrag zur Lebensweise der Phorodesma pustulata Hfngl. = Bajularia S. V.

Von Ed. Rogner.

Die Aufzucht dieses kaum irgendwo häufigen Geometriden gewährt einem aufmerksamen Beobachter sicher viel Vergnügen und Interesse, namentlich wenn es ihm gelingt, eine solche aus Eiern zu betreiben, und die nicht schwierige Überwinterung der Raupen durchzuführen. Pustulata gehört in Sachsen und Thüringen nicht zu den Seltenheiten, man kann vom Beginn des Juni an

bis etwa Mitte Juli in den späten Abendstunden den Schmetterling einzeln am Saume lichter Laubwaldungen mit und ohne Lampe erbeuten. Die Weibchen sind in der Gefangenschaft äusserst lebhaft und setzen nicht gerne Eier ab, wesshalb ich ihnen die Flügel beschneide, ein vorzügliches Mittel, die Eierablage herbeizuführen. Ein noch wenig geflogenes ♀ setzt 130 bis 150 Eier ab, welche nach 18—20 Tagen schon die jungen Räupchen liefern, ich füttere nur mit Eichenlaub, wobei sie trefflich gedeihen. Die jungen Sprösslinge einer solchen Zucht lasse ich oft in den seltsamsten Verkleidungen erscheinen, indem ich ganz kleine Stückchen buntfarbigen oder einfarbig rothen, blauen, weissen Stoffes, Papierschnittchen und dergleichen in das sie beherbergende Gefäss lege. Noch ehe sich die Raupe entschliesst, Nahrung zu sich zu nehmen, beladet sie sich mit einem Streifen dieses Zeuges, der, auf dem Rücken getragen, dem Thierchen ein viel grösseres und ausserordentlich drolliges Aussehen gibt. Mittelst abgegebener Excremente, und wie ich vermuthe, durch eine aus der Mundöffnung herrührende Flüssigkeit wird beim Heranwachsen der Raupe auch der von ihr als richtiger Mantel benutzte Schutz mehr und mehr vergrössert; abgefallene Blättchen, Zweigspitzen, kurz, alle die vorhandenen kleinen Abfälle werden hiezu verwendet. Im Freien lebende Raupen finden sich mit einer Schutzvorrichtung aus Vogelmist und Baumrinden versehen; sie sind daher äusserst schwierig zu finden. Während der Ueberwinterung ist es rathsam, einige Male die Zweige, an denen die Raupen sitzen, tüchtig mit Schnee zu überstäuben, das genügt vollständig zur Anfeuchtung, Werden die Thiere munter und kriechen sie umher, ehe die Eichen Blätter erhalten haben, so füttere ich sie interimistisch mit Prunus spinosa, reiche ihnen aber sofort Eichenlaub, sobald die ersten Knospen sichtbar werden. Im Mai beginnt die Raupe ein Blatt zusammenzufalten, in welchem sie zur Puppe wird, welche nach 22—24 Tagen den Schmetterling ergibt.

Ein neues Vorkommen von Bostrychus Kaltenbachii Bach.

Von Emil Schroeder.

Bostrychus Kaltenbachii, nach J. H. Kaltenbach, dem Verfasser des Werkes: „Die Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten“, der denselben bei Aachen aufgefunden, von Dr. M. Bach benannt, ist, soviel mir bekannt, lange nicht mehr dort beobachtet worden. Ein Bekannter von mir, ein enragirter Coleopterologe, streifte jedes Jahr die Umgegend von Aachen ab und fahndete auf den B. K., aber immer vergebens. Auch ich machte mehrere Jahre nach einander Sammelexkursionen in dortiger Gegend, untersuchte jedes Teucrium Scorodonia, jedes Lamium album, jede Betonica officinalis und jedes Origanum vulgare, wenn eine dieser Pflanzen durch Kopfhängerei oder welkende Blätter als Bostrychus-Herberge mir verdächtig erschien. Aber ich mochte noch so viele Stengel spalten. Bostrychus Kaltenbachii war nicht anzutreffen. Längst hatte ich jede Hoffnung, denselben überhaupt einmal aufzufinden, aufgegeben, als ich eines Tages bei einer Exkursion in den herzoglich Ahrembergischen Waldungen bei Hellenthal (im Kreise Schleiden, Bez. Aachen) auf einem verhältnissmässig kleinen Platze eine Anzahl Teucrium Scorod. sah, die fasst alle den Kopf hängen liessen. Ich ging doch noch einmal ans Untersuchen und fand zu meiner grossen Freude diesmal meine Mühe mit Erfolg gekrönt. In einigen Stunden hatte ich über 50 Exemplare des interessanten Thierchens eingeheimst. — Begierig wäre ich, zu erfahren, ob noch an anderen Stellen der Rheinprovinz oder doch des Regierungsbezirks Aachen in den letzten Jahren genannter Bostrychus beobachtet worden ist. Ueberhaupt findet man über das Vorkommen dieses Käfers wenig zuverlässige Angaben in unsern coleopterologischen Werken und bitte ich desshalb die Herren Coleopterologen, gütigst an dieser Stelle berichten zu wollen, was ihnen über die Verbreitung des B. Kaltenbachii bekannt ist.

Ueber die Beschleunigung der Entwicklung überwinternder Puppen durch erhöhte Temperatur.

Seit einer Reihe von Jahren habe ich es aufgegeben, die natürliche Entwicklung der Puppen auf künstliche Weise durch erhöhte Temperatur zu beschleunigen; ein direkt an mich gelangter Wunsch über Beschleunigung der Entwicklung meine Ansicht in einem Artikel darzuthun, gibt mir die Feder zu diesem Aufsatz in die Hand. Ich habe dazu ausser meinem sehr treuen Gedächtniss, Anfzeichnungen und Notizen die ich vor 10 und 15 Jahren gemacht habe, benützt, und gestehe vorhinein, dass mich das Resultat dieser Beschleunigung niemals befriedigt hat. Ich gebe gern zu,

dass jahrelang fortgesetzte derartige Versuche bei Führung eines sorgfältigen Tagebuches und genauen Temperaturmessungen schliesslich ein besseres Endresultat ergeben mögen, als es sich mir ergab; die Anfangsjahre aber sind nicht zu vielen Versuchen einladend, und die Verluste in Folge des nicht genügenden oder überschrittenen Feuchtigkeitsgrades bedeutend. Betrachtet man die Vortheile, welche aus dieser naturwidrigen Beschleunigung erwachsen sollen, so finde ich sie im Gegensatz zu den Nachtheilen verschwindend klein; der einzige geltend gemachte Vorzug ist der, dass der erwachende Frühling mit seinen vielfach den Entomologen beschäftigenden Verrichtungen und Excursionen demselben das Spannen der schon im Dezember und Januar auskriechenden, daher indessen präparirten Thiere erspart, dass er in diesen Wintermonaten sich schon damit beschäftigen kann. Diesem einzigen Vorzug stehen aber neben den oben bemerkten Verlusten folgende Nachtheile entgegen:

1. Eine häufige Missbildung, die darin besteht, dass sich öfter die Füsse nicht aus der Puppe befreien können, und abnorme Bildung der Flügel, (einer wird grösser und entwickelter als der andere).

2. Oefter eine Schwäche der Flügelnerven, auch der Haftborste; manche Thiere können nur schwer oder kaum gespannt werden.

3. Sehr häufig erhält man ganz blasse des intensiven natürlichen Colorits entbehrende Exemplare.

Viele Sammler erhoffen von einer beschleunigten Entwicklung Aberrationen und Varietäten, mir wenigstens war das Glück in dieser Beziehung nie günstig, doch wäre immerhin ein Einfluss der naturwidrigen Temperatur möglich, wenn er auch bis zur Stunde nicht nachgewiesen ist.

Gehen wir zu den einzelnen grössern Familien über, so bieten die überwinternden Puppen der Rhopalocera's zu wenig Material, um viel darüber sagen zu können. Die Falter von Podalirius Machaon entwickeln sich gut, nun häufig in auffallend blassen Stücken, ebenso die Pieriden, letztere öfters mit ganz ungleichen Flügeln, namentlich wenn die Puppen nicht in hängender Lage angebracht sind. Die frühzeitig erzielten Falter von Polyxena zeigen nie das natürliche intensive Gelb der Flügel, letztere sind häufig an der Wurzel verklebt und machen das Aufspannen unmöglich.

Fritz Rühl.

(Schluss folgt.)

Ueber den Katepo auf Neuseeland.

Von Dr. Rich. Rey.

Nahe dem kleinen Hafen Taranga auf Neuseeland befindet sich ein isolirter etwa 400 Meter hoher Felsen in dessen Nähe ein äusserst interessantes Thier, die höchst giftige Spinne, Katepo von den Einwohnern genannt, vorkommt. Sie soll auf keiner andern der pazifischen Inseln, ja nicht einmal an einer andern Oertlichkeit Neuseelands zu finden sein. In manchen Fällen, namentlich während grosser Hitze, wirkt ihr Biss tödtlich immer aber ruft er äusserst schmerzhafte Anschwellungen von längerer Dauer hervor; sie lebt in den sumpfigen Niederungen im Umkreis des oben benannten Felsens und fällt über die hin und wieder dort lagernden Reisenden plötzlich her, ohne dass sie gereizt wird. In der ersten Jugend völlig schwarz, nur durch ein kleines gelbes Reifchen auf dem Rücken ausgezeichnet, behält sie erwachsen das einfarbige Schwarz bei, trägt dann aber einen breiten orangerothen Streifen auf dem Rücken. Ralph in „On the Katepo, Journ. Proc. Lin. Soc. Vol I Zool. 1856. erwähnt von ihr, dass sie das einzige giftige Thier auf Neuseeland sei, und dass er versuchshalber mit ihr auch eine lebende Maus gleichzeitig eingeschlossen habe, letztere verendete nach 18 Stunden am Bisse dieser Spinne. Weder die Eingebornen noch Europäer welche von dem Vorkommen des Thieres in dieser Gegend wissen, versäumen es ihre Lagerstelle vorher völlig absengen zu lassen, um gegen Angriffe der Spinne sicher zu sein, die bisher kaum noch wissenschaftlich beschrieben ist.

Einige Worte über Raupen exotischer Schmetterlinge.

Von Martin Toggenburger.

An den europäischen Dornraupen, so häufig sie auch vorkommen, hat sich wohl noch kein Entomologe verletzt, anders ist es bei sehr vielen Raupen in Amerika und Australien, deren Dornen einen giftgeschwängerten Stoff enthalten, der sich bei der Berührung sofort der Hand mittheilt, und hier äusserst schmerzhafte Beulen verursacht. Lewis hat seiner Zeit eine Art aus Neuholland beschrieben, der Name ist mir leider nicht im Gedächtniss und erzählt von der Raupe, dass sie ruhig am Futter sitzend, die Anwesenheit von Dornen gar nicht vermuthen lässt, denn sie trägt statt derselben an jeder Seite acht knopfförmige Warzen. Ergreift man die Raupe, so

spriesst sofort aus jeder Warze ein pyramidenförmiger Busch von Dornen hervor, die in die Haut eindringen und schmerzende und langsam verheilende Wunden hervorbringen. Die Raupen der Gattung Hyperchira besitzen lange gerunzelte Dornen, die gegabelt ein sonderbares Ansehen haben. Man hat auch alle Ursache dieser Bildung zu misstrauen, denn ihr Eindringen in die Haut verursacht so heftiges Brennen und Jucken, dass man nach einmaliger Empfindung dieselben nur mehr mit Vorsicht berührt. Die anscheind harmlose Raupe von Lith. Chaledonia kann wiederholt von einem Ast weggenommen werden, ohne dass sich die gewöhnlich flach niederliegenden Dornen aufrichten, unvermuthet beliebt es der Raupe sie in die Höhe zu stellen, das sich in der Hand einstellende Gefühl ist das, in einen Haufen von Disteln gegriffen zu haben. Die Raupen von Eacles-Regalis sind mit auf den Brustringen stehenden, starken 18 — 20 mm. langen Dornen bewehrt, deren Wirkung auf die Hand äusserst schmerzhaft ist. Berührt man die Raupe, so schlägt sie wiederholt und heftig um sich, wobei die Brustfüsse dicht an den Leib gezogen werden. Eine einzige, schwache Analogie zu den vielen exotischen bedornten Spinner Raupen gibt die europäische Aglia Tau Raupe in ihrer Jugend, doch sind ihre Dornen so harmlos, wie die der europäischen Vanessen.

Literaturbericht.

Die erste Lieferung der zweiten neu bearbeiteten Auflage der „Fauna baltica“ von Dr. Georg Seidlitz, Hartung'sche Verlagsdruckerei Königsberg ist erschienen, und damit der Anfang eines der beschreibenden Entomologie angehörenden Werkes über die Coleopteren, welches seit langer Zeit als ein dringendes Bedürfniss empfunden worden war.

Wer im Besitze der 3. Auflage von Redtenbacher's „Fauna austriaca“ ist, hat gewiss schon oft eine ähnliche Arbeit über die dem Norden und Nordosten Europa's angehörenden Arten vermisst, hier wird sie geboten und zwar zu Bedingungen, die auch dem Unbemittelten die Anschaffung des Werkes ermöglichen. Die „Fauna austriaca“ zeigt bei allen sonstigen Vorzüglichkeiten manchen wunden Punkt, der zwar nicht die Bestimmung eines noch unbekannten Genus, wohl aber die der betreffenden Spezies erschwert und einer Menge von Zweifeln an der Richtigkeit der Determination Raum lässt; bei vielen Arten wird man, nach dem Inhalt der ersten Lieferung der „Fauna baltica zu schliessen, gewissermassen einen erläuternden Commentar zu Redtenbacher vorfinden, der anerkennend begrüsst werden muss. Die Einleitung behandelt den äussern Bau der Insekten im allgemeinen, dann den der Coleopteren insbesondere, dem Sammeln, Präpariren und Bestimmen ist ein weiterer Abschnitt gewidmet, dem das Studium der Insekten und das zoologische System, dann die Systematik und ihre Bedeutung in der wissenschaftlichen Zoologie sich anschliessen. Der sechste Abschnitt: „Die pädagogische und ethische Bedeutung der Entomologie“ wird leider viel zu wenig gelesen werden, er scheint mir weniger für den Entomologen geschrieben, als für das grosse Publikum, es wäre nur zu wünschen, dass dieser Abschnitt in den gelesensten grössern Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck käme, gewisse pedantische Lehrkräfte, und ein grosser Theil des Publikums der sich der Naturwissenschaft, sobald dieselbe den ihr ungerecht entzogenen Antheil an der sittlichen Erziehung beanspruchen will, gegenüber ablehnend, ja feindselig verhalten, möchte durch diesen hochinteressanten Abschnitt eine andere Anschauung gewinnen. Das Verzeichniss der Literatur ist sehr reichhaltig, keine Arbeit von Bedeutung wird darin vermisst. Es folgt sodann die Eintheilung und Beschreibung der grossen Familie „Carabidae“ und die „Dytiscidae“. Die langathmigen Zwischensätze und Umschreibungen anderer Autoren sind hier glücklicherweise gänzlich vermieden, die scharfe Präzision der Gegensätze, und die Kürze und Klarheit der Diagnosen aber lässt nichts zu wünschen übrig und verrathen auf jeder Zeile, dass das Gebiet von dem Autor vollkommen beherrscht wird. So wird denn die „Fauna baltica“ als ein werthvolles Auskunftsbuch für alle Entomologen, die sich mit deutscher Käferkunde befassen, angelegentlichst empfohlen. *F. R.*

Neu erschienen: Coleopteren Liste Nr. XXV von Edmund Reitter in Mödling bei Wien. Dieselbe wird den Interessenten auf Wunsch gratis und franko zugesandt und enthält eine grosse Anzahl seltener Arten, die im Tauschwege kaum zu erhalten sind.

Mittheilung.

Der freundlichen Einladung des Vereins für Naturwissenschaften in Braunschweig zum Schriftenaustausch wurde mit Vergnügen entsprochen, der fünfte Jahresbericht für das Vereinsjahr 1886/87 wurde mir schon vom Herrn Secretär des Vereins übermittelt. *Fritz Rühl.*

Domizilwechsel.

Herr Reubold ist von Würzburg nach Scheinfeld in der bairischen Provinz Unterfranken befördert worden. Seine jetzige Adresse lautet: Herr Reubold, kgl. bair. Bezirksamtsassessor in Scheinfeld, Unterfranken (Baiern).

Briefkasten der Redaktion.

H. F. S. Authentischer Zuchtbericht über Ast. Nubeculosus folgt in einer der nächsten Nummern. Warum die Räupchen von N. Carmelita zu Grunde gingen, weiss ich nicht, die meinigen sowohl als die welche verschiedene Vereinsmitglieder aus von mir erhaltenen Eiern erzogen haben, gediehen nach freundlicher Mittheilung gut. Die Raupe kann mit Erfolg nur auf sogenannten Hängebirken gezogen werden. Die Raupen von A. Flavia werden jedenfalls zu üppig gewachsenen Löwenzahn erhalten haben, man sollte mit Himbeeren und Loniceren abwechseln. Die Nummer vom 1. November wurde natürlich rechtzeitig abgesandt.

H. Dr. G. Fauna v. H. kaum im Buchhandel, vielleicht hier aus Privathand. Nachricht demnächst.

H. W. W. Die in ihrem Staate bestehenden Gesetze über Abgabe von Gift sind mir unbekannt. In der Schweiz lässt man sich einfach von dem Gemeinde-Ammann einen sogenannten Giftschein ausfertigen, auf Grund desselben verabreicht der Apotheker das Gift. Wenn Ihr Hausarzt oder ein Bezirksarzt bestätigt, dass Sie Cyankalium zum Tödten von Insekten bedürfen, erhalten Sie dasselbe gewiss auf Grund dieser schriftlichen Bestätigung in jeder Apotheke ohne weiterer Schritte zu bedurfen, nothigenfalls entnimmt es der Bezirksarzt selbst.

H. C. K. In den vorhergehenden Nummern sind doch hinreichend Artikel über Aufzucht exotischer Spinner, es ist unmöglich in jeder Nummer solche zu geben, abgesehen davon, dass auch den Wünschen anderer Mitglieder Rechnung getragen werden muss.

H. B. Dass Sie bei den Ichneumonen, welche Sie hin und wieder in Ihrem Puppenkasten gefunden haben, nie eine Copula bemerkt haben, wundert mich nicht, auch mir ist nie eine solche vorgekommen, überhaupt ist es fraglich, ob je eine Begattung beobachtet wurde. Gravenhorst, welcher sagt, dass er über 100,000 Ichneumonen lebend gesehen hat, konnte nie eine Copula beobachten.

H. H. Deutsche Arbeit hierüber mir unbekannt. P. Ricci schreibt darüber in «31 Progresso delle Scienze, delle Lettere e delle Arti» Band XV. 1836. S. 202.

H. W. C. Ihre Anfrage findet in einer der nächsten Nummern Erledigung, der Raum im Briefkasten reicht hiezu nicht aus. Bitte künftig entsprechend zu frankiren

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

H. Bramson, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw, Russland.

J. Anderegg, Gamsen, Kt. Wallis.

ANZEIGEN.

Kaufgesuch

Ich wünsche gewöhnliche Schmetterlinge in Anzahl zu kaufen und erbitte mir Baar-Engros-Offerte.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J., Rheinland.

Suche billig zu kaufen:

Hoffmann, Die Schmetterlinge Europa's.

K. Escherich,
Regensburg J. 35 ½.

Offerte

Attacus Atlas von Sumatra superb. Exempl. à 4 M. bei

K. V. Steigerwald,
Chotebor (Bohemia).

Zu kaufen gesucht:

Catalogus Col. Eur. et Caucas von Heyden, Weise und Reitter, Schiner Diptera, gebraucht aber gut erhalten. Ebenso suche einige gute Werke über Neuropteren, Hemipteren, Orthoptern und Hymenoptern zu kaufen.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J. Rheinland.

Coleopteren,

darunter viele seltene Arten, gibt tauschweise ab gegen bessere Europäer.

Constatin Hilger,
Heidelberg, Lauerstrasse 15.

Arctia Flavia

gebe in Tausch gegen andere europäische tadellose Falter ab. Reflektanten belieben ihre Doublettenlisten einzusenden.

A. Ghisletti, Chur.

Bücheranzeige.

Im Selbstverlage des Unterzeichneten erschien soeben Heft I:

«Abbildungen ansehnlicher Vertreter der exotischen Nachtschmetterlinge mit erläuterndem Text von Paul Preiss. In 4 Heften enthaltend je 8 Tafeln.»

Preis des Heftes 3 M.

Coblenz, Königsbach

Paul Preiss.

Signaturen für Käfersammlungen

von **Franz Tschörch.**

Sämmtliche Familien, Subfamilien und Genera Europa's in der Reihenfolge des Kataloges von Dr. Heiden, Weise und Reitter, III. Auflage, erstere auf grünem, letztere auf hallorange Carton schön und deutlich gedruckt mit Angabe der Seitenzahl im Katalog nebst einer Zugabe von circa 2000 Namen verschiedener Länder und Orte (auf weissem Papier gedruckt, auf die Nadel zu stecken).

Im Ganzen 14 Blätter à 23—32 Centimeter (die einzelnen Etiquetten sind 9—32 Millimeter gross), pr. Exemplar 4 Mk. 60 Pf. — Eine Zierde für jede Sammlung.

Zu beziehen durch

Anton Otto, Mineralogisches Comptoir,
Wien, VIII., Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Tauschoffert.

Aporia Crataegi, Apatura Iris, Vanessa Prorsa, Polychloros, Xanthomelas, Antiopa, Deilephila Euphorbiae, Hylophila Bicolorana, Callim. Dominula, Arctia Caja, Ocneria Dispar, Detrita ♂♂, Bomb. Quercus, Potatoria, Saturnia Pavonia, Harp. Vinula, Aglia Tau ♀♀, Notod. Ziczac, Phal. Bucephala, Gon. Derasa, Cymat. Octogesima, Or, Asph. Diluta, Dil. Coeruleocephala, Acron. Megacephala, Aceris, Auricoma, Rumicis, Agr. Comes, Triangulum, C. nigrum, Umbrosa, Ypsilon, Corticea, Mam. Advena, Genistae, Oleracea, Dich. Aprilina, Convergens, Mis. Oxyacanthae, Lup. Matura, Brotol. Meticulosa, Mania Maura, Amphip. Cinnamomea, Pyramidea, Livida, Tragopogonis, Taenioc. Stabilis, Munda, var. Immaculata, Pachnobia Rubricosa, Orthos. Pistazina und Abarten, Xanthia Gilvago, Aurago, Fulvago, Orrh. Erythrocephala, ab. Glabra, Polita (Ligula) Mes. Acetosellae, Xyl. Furcifera, Socia, Ornithopus, Cal. Vetusta, Exoleta, Cat. Sponsa, Fraxini, Nupta, Promissa, Pyg. Pigra, Anth. Pernyi.

Erwünscht wären dagegen: Puppen von Saturnia Pavonia, Pyri, Spini, Cecropia; Melitaea, Erebia, Melanargia und andere Arten. — Doublettenlisten erwünscht.

Gegen Baar 50 Arten, meistens in Pärchen, nach meiner Auswahl, darunter auch seltenere (80 bis 90 Stück) zu 15 Mark exclusive Porto.

Wilhelm Caspari II, Lehrer, Wiesbaden,
Wellritzstrasse 39.

Abzugeben im Tausche folgende Coleopteren:

Procerus gigas, Nebria transsylvanica, Chlaenius var. auricollis, Amara rufipes, spectabilis, Pterostichus Ziegleri, Findelii, **Poecilus quadricollis,** Ophonus var. discicollis Walt., Agabus conspersus, Gyrinus colymbus, Paederus Baudii, Gymnopleurus flagellatus, Onthophagus Amyntas, lucidus, Amphicoma vittata, Anoxia orientalis, Anisoplia syriaca, Phyllopertha lineata, Anomala var. auricollis, **Osmanlis,** Chalcophora stigmatica, Trachys pumila, Opatrum meridionale, Podonta Aubei, Omophlus ruficollis, abdominalis, **Probosca connexa,** Otiorrhynchus nobilis, obsitus, cribrosus, chrysocomus, **Cleonus clathratus,** Calyptorrhina chloris etc.

Ferner folgende Exoten: Amphicoma pretiosa, papaveris, hyrax, Agonum fulgidicollis, Anoxia maculiventris, Mars. Syria, Haplidia chaiffensis, Kraatz Syria etc. gegen bessere europäische Coleopteren oder gegen Lucanidae, Scarabaeidae und Cerambycidae der ganzen Erde. — Vollständige Doublettenlisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Ludwig Natterer, Wien, II., kleine Stadtgutgasse Nr. 3.

Tauschoffert.

Gegen europäische Macrolepidopteren abzugeben folgende Geometrae:

Papilionaria	Limbaria
Grossulariata	Piniarius
Pusaria	Wawaria
Quercinaria	Petraria
Autumnaria	Clathrata
Bilunaria	Lineata
Tetralunaria	Moeniata
Syringaria	Plagiata
Pennaria	Spartiata
Sambucaria	Prunata
Bidentata	Ocellata
Luteolata	Truncata
Liturata	Fluctuata
Leucophearia	Montanata
Marmorinaria	Ferrugata
Aurantiaria	Albicillata
Defoliaria	Lugubrata
Pedaria	Hastata
Stratarius	Tristata
Betularius	Corylata
Consortaria	

H. Jehn in Riemke
(Rheinpreussen).

Abzugeben gegen Baar:

In grösster Zahl:

Puppen von P. Podalirius, ferner Lytta vesicatoria, Mantis religiosa, Neuroptera, als Ascalaphus, Raphidia, Limnophilus u. a., und von Hymenopteren: Scolia, Leucaspis, Bembex, Melliferen und Chrysiden.

Gefl. Anfragen durch die Exped.

Der Gefertigte offerirt billigst *bosnische, kroatische und Dalmatiner Coleopteren,* sorgfältigst präparirt, sicher determinirt (von Dr. Eppelsheim, Dr. Stierlin, L. Ganglbauer und J. Weise) um ein Drittel und die Hälfte unter den Händlerpreisen.

Tausch gegen gute Arten der paläarktischen Fauna, oder gegen exotische *Cicindelen, Lucaniden, Caraben, Cetoniden, Buprestiden, Cerambyciden.*

Listen auf Wunsch.

J. V. Apfelbeck
in Sarajewo (Bosnien).

Zur gefl. Beachtung!

Die Mitgliederliste wird mit nächster Nummer ausgegeben, um Verspätung zu vermeiden.

Fritz Rühl.

Meine heurige Preisliste abgebbarer Macro- und Microlepidopteren sende ich auf Verlangen gratis und franco zu. Besonders mache ich auf folgende Arten aufmerksam:

Rhopolocera	Noctuae	Noctuae
Alexanor	Depuncta	Marmorosa
Belemia	Andereggii	Reticulata
Simplonia	Cuprea	Suda
Diniensis	Lucernea	Maillardi
Werdandi	Helvetina	Flammea
Zermattensis	Signifera	Deaurata
Argulus	Forcipula	Bractea
Donzelii	Simplonia	Mya
Cleodoxa	Trux	Ain
Valesina	Vestigialis	Funebris
Mnestra	Senna	Puerpera
Scipio	Splendens	Diversa

J. Anderegg in **Gamsen** bei Brieg (Wallis).

Die Creutz'sche Verlagsbuchhandlung
MAGDEBURG

macht gelegentlich der Festgeschenke auf das in ihrem Verlage erschienene Schmetterlingsbuch von Alexander Bau aufmerksam, welches durch jede Buchhandlung zu beziehen ist

---

Offerire im Tausch:

30 St. Dytiscus latissimus, 40 St. Cicindela sylvatica, 40 St. Lytta versicatoria, 80 St. Melasoma XX. punctata, ferner in Anzahl: Cilcindela sylvicola, Carabus Ulrichii, violaceus, glabratus, arvensis, Necrodes littoralis, Silpha IV punctata, thoracica, Copris lunaris, Buprestis rustica, Cerambyx heros, Acanthoc. aedilis, Morimus funereus, Melas. aeneum, Chrysomela violacea und andere Arten. Besonders erwünscht sind südeuropäische oder kaukasische Arten: Cicind. Carab. Scarab, Buprest. Cerambyc, oder folgende Lepidopteren: Polyxena, Jris, Jlia, Levana, Poupuli, Atropos, Pinastri, Galii, Porcellus, Nerii. Tiliae, Dominula, Hera, Caja, Villica, Purpurata, Versicolora, Tau, Spini, Fraxini, Elocata, Nupta, Sponsa, Promissa.

Regensburg J. 35 1/2 **K. Escherich.**

Suche zu kaufen oder zu tauschen:

60—80 gesunde Puppen von Anth. Pernyi.

Bernhard Gerhard, Leipzig, Arndtstrasse 4.

Entomologischer Verlag
von
Friedländer & Sohn
Berlin N. W. — Carlsstrasse 11.

...iner Einführung
...der Coleopteren.
...off.

...Tafeln. 1856.

...is 13 Mark.

...n 27 Tafeln sind ...Repräsentanten ...n.

Lebende Puppen

Habe abzugeben gegen Baar gesunde kräftige Puppen:

		Mk
Faeles Imperialis .	Stück	1. 50
Hyperch Jo . .	„	1. —
Actias Luna . . .	„	1. 50
Pterogon Clarkie .	„	2. 50
Sphinx Carolina .	„	1. —
Arctia Arge . . .	„	1. 50
Nais . . .	„	1. 50

Carl Kelecsényi,
in Tavarnok (Ungarn),
via N. Tapolcsàn.

Schöne Amphipyra Cimamomea per Stück 3 M. 1 Pärchen zu 5 M. gegen Cassa gibt ab

Wilhelm Caspari II, Lehrer,
Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Gegen Baar oder im Tausch abzugeben:

Gesunde kräftige Puppen von Saturnia Pyri, Spini, Carpini und eine grosse Anzahl Doubletten europäischer Macrolepidopteren.

C. Kelecsényi,
in Tavarnok (Ungarn),
via N. Tapolcsàn.

Abzugeben gegen Baar
zu sehr billigen Preisen

von einem schweiz. Sammler:

Bellidice, Daplidice, Cordula ♂, Statilinus ♂, Mnemosyne, Camilla, Argiolus ♂, Cyllarus, Acidalia sericeata, Fidonia Piniaria, und Las. Quercifolia, letztere ungespannt. Gef. Offerten bittet man an die Expedition des Blattes zu richten.

Gesucht.

Societas Entomologica II. Jahrg. Nr. 1, suche ich zu erwerben, vielleicht hat eines der Mitglieder diese Nummer doppelt erhalten.

Paul Preyss,
Geometer in Coblenz.

Zur Nachricht.

Die mir zur Bestimmung eingesandten Insecten werden der Reihenfolge ihrer Ankunft nach erledigt, und auch ohne Moniren sofort nach erfolgter Determination an die Eigenthümer zurückgesandt.

Fritz Rühl,
Zürich-Hottingen.

Im Tausche abgebbare Käfer-Doubletten

von **H. Jehn** in Riemke (Rheinpreussen):

Cicindela campestris
Notiophilus aquaticus
Procrustes coriaceus
Carabus granulatus
cancellatus
auratus
nemoralis
Nebria brevicollis
Clivina fossor
Badister bipustulatus
Broscus cephalotes
Calathus cisteloides
mollis
Feronia striola
Zabrus gibbus
Bradycellus pubescens
Harpalus discoideus
Bembidium lampros
Andreae
Gyrinus natator
Sphaeridium scarabae-
[oides
Anchomenus prasinus
angusticollis
viduus
Cercyon littorale
Oxyporus rufus
Phosphuga atrata
Thanatophilus rugosus
sinuatus
Silpha obscura
Necrophorus ve[spillo
vespillo
Epuraea aestiva
Cychramus luteus
Dermestes lardarius
Attagenus pellio
Anthrenus pimpinellae
Byrrhus dalii
Lucanus cervus
Aphodius fossor
Aphodius haemorrhoi-
[dalis
Phyllopertha horticola
Aphodius fimetarius
merdarius
Melolontha vulgaris
Anomala Frischii
Gnorimus nobilis
Trichius fasciatus
Valgus hemipterus
Lacon murinus
Athous haemorrhoidalis
Lampyris noctiluca
Telephorus li idus
Malachius bipustulatus
Dasytes niger
nobilis
Byturus fumatus
Ptinus fur
Cis boleti
Phaleria cadaverina
Mordella aculeata
Anaspis frontalis
Otiorrhynchus picipes
ovatus
Chlorophanus viridis
Tanymecus palliatus
Dorytomus macropus
Cionus scrophulariae
hortulanus
Orchestes populi
Coeliodes didymus
Balaninus brassicae
Rhynchites betulae
betuleti
Strophosomus corylı
Xylobius abietis
Attelabus curculionoi-
[des
Apoderus corylı
Cametron linariae
Lagria hirta
Melandrya caraboides
Pyrochroa coccinea
Prionus coriarius
Aromia moschata
Acanthocinus aedilis
Saperda carcharias
populnea
scalaris
Stenocorus inquisitor
indagator
bifasciatus
Pachyta VIII macu-
[lata
Strangalia IV fasciata
armata
bifasciata
nigra
melanura
Leptura rubra
livida
Crioceris merdigera
Cryptocephalus villatus
Timarcha laevigata
Chrysomela staphyleae
haemoptera
violacea
varians
graminis
fastuosa
Melasoma aeneum
collare
populi
tremulae
longicolle
Phytodecta viminalis
liturata
Gastroidea polygoni
Plagiodera armoraciae
Galleruca capreae
Gallerucella calmari-
[ensis
Agelastica alni
halensis
Luperus rufipes
Cassida murraea
nebulosa
Dacne humeralis
Coccinella variabilis
Halyzia ocellata
conglobata

Tauschoffert.

30 Schmetterlinge einer Kreuzung zwischen Pernyi und Yamamai à 2 Mark, 100 Potatoria, 30 Bomb. Quercus, 10 Arsilache, 10 Ino, 6 ab. Hospita, 20 Caja, 10 Villica, 10 Hecta, 8 Fascelina, 10 Catax, 8 Pini, 8 Ziczac, 10 Camelina, 42 Occulta, 10 Turca, 10 Libatrix, 6 Deceptoria, 29 Cat. Fraxini, 30 Calvaria, 10 Grossulariata, 20 Pedaria, 6 Betularia, 6 Piniaria, etc. und bittet um Doublettenlisten.

von Schick, Breslau, Lohestrasse 18, I

Eier von Catocala Fraxini, im Tausche 100 Stück M

gegen erwünschte Schmetterlinge, Puppen oder

Wilhelm Caspari II, Lehr
Wellritzst

Redaktion, Verlag und Expedition von

Verkäuflich.

Wegen Todesfall des Besitzers zu verkaufen

eine reichhaltige Lepidopteren-Sammlung

nebst hochfeinem Schrank. Die seltensten Arten Asiens und Europas sind darunter vertreten, auch Abnormitäten von Saturnia Pyri und Hybriden von S. Pyri und Sat. Spini. Preis 1800 Mark. Offerten mit der Bezeichnung: „Schmetterlingssammlung" befördert die Expedition des Blattes.

Im Tausche abzugeben:

30 Puppen von Smerinthus Populi
60 Falter von Arctia Caja
30 „ „ „ Villica
12 „ „ Gastropacha quercifolia
6 „ „ „ Pini
6 „ „ Harpyia Vinula
12 „ „ Syntomis Phegea
2 „ „ Limenitis Populi
100 „ „ Vanessa Urticae.

Otto Anton, Frankfurt a./O. Junkerstrasse 14.

Eine grosse

Sammlung exotischer Lepidopteren

darunter 4 Brookiana, zu verkaufen. Anfragen besorgt die Expedition dieses Blattes.

Im Tausche gegen Coleopteren sucht zu erwerben antiquarisch:
Heer, Fauna helvetica,
Redtenbacher, Fauna. III. Ed.
Offerten erbitte direkt an den Unterzeichneten.

Dr. med. Gstrein
in Gries b. Bozen

Gefällige Offerten von Pup
Eiern oder Faltern neh
gerne entgegen.

Bernh
Leipz

Inse

von
bill

I. Januar 1888. No. 19. II. Jahrgang.

131549

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.

Weitere Beobachtungen an Bienennestern.

Von Dr. Ferd. Ruhow

(Fortsetzung.)

Pemphredon lugubris.

Der Bau befand sich in einem alten Pumpenrohre, woraus er herausgemeiselt wurde, ohne dass ich die Herstellung beobachten konnte. Ein fast gerader Gang führt 3 cm. tief in's Innere und in eine längliche Larvenkammer, welche die Puppe ganz umschliesst. Als Futterüberreste fand ich Fliegenbeine und solche von Spinnen. Die Puppe ist von brauner Farbe, derbrandig, fast regelmässig walzenförmig und von mattgekörnter Oberfläche.

Cemonus unicolor.

Ein fingerlanges Stück Fichtenholz mit Gängen von Hylotrupes bajeelus war auf eine Strecke von 4 cm. Länge von allem Holzmehl gereinigt, in einer wenig erweiterten, dreimal grössern Mulde liegt die einzelne Puppe und der Eingang ist vorn mit einem Pfropfen festen Holzmehls verstopft. Die Puppe ist hellbraun gefärbt, hat eine glänzende Oberfläche und ist an beiden Seiten verdünnt. Die Wespe erschien mit der vorigen in der ersten Juli-Woche.

Notogonia nigra v. d. L.

Das Nest gleicht am meisten dem von Agenia carbonaria. Es fand sich in der Lücke eines Steinbruches im Harzgebirge und war scheinbar noch nicht vollendet, da sich noch Spuren fernerer Bauthätigkeit an den fertigen Zellen zeigten. Zwei Zellen sind vollendet und so eng vereinigt, dass sie von oben her gesehen, nur eine bilden. Das Baumaterial ist Lehm, der in kleinen Stückchen an einander geklebt ist, so dass die Oberfläche rauh ist, während das Innere eine schön geglättete Wandung zeigt, überzogen von einer feinen, glänzenden Schleimhaut. Jede Zelle ist $1^1/_2$ cm. lang, Durchmesser $^1/_3$ cm.; der Larvenfrass bestand in Fliegen, auch ein kleines Spannerräupchen war dazwischen, und der Verschluss in einer dem Ganzen sich anschliessenden regelmässigen Wölbung. Aus den beiden Zellen kam ein Männchen und ein Weibchen heraus.

Stigmus pendulus L.

Schmarotzt bei den verschiedensten Holzbewohnern, ich habe sie erhalten aus den Nestern von Tipoxylon, Mimesa, Psen, auch aus denen von Osmia und von Spinnen, aus deren niedlichen, kugelrunden, reinweissen Eierbehältern sie auskroch.

Rhopalum.

Schmarotzt bei Passalucus und Tipoxylon, bei Heriades und kleinen Osmien, wahrscheinlich auch bei Bostrychiden, aus deren Gängen ich sie mehrmals erhalten habe. Die Puppen sind wenigstens sehr verschieden, derbwandig, seideartig wie Spinnennester, länglich rauhschalig, wie die von kleinen Schmetterlingen, so dass die schmarotzende Lebensweise nicht angezweifelt werden kann. Während des Sommers habe ich von Crabronen noch gefunden die Nester von:

C. luscitarsis, cephalotes, dives, patellatus, aber alle stimmen in der Anlage, dem Larvenfutter, den Puppenhüllen mit einander überein.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Beschleunigung der Entwicklung überwinternder Puppen durch erhöhte Temperatur.

(Schluss.)

Smerinthus ocellata bedarf zu seiner natürlichen Entwicklung 275—276 Tage, beschleunigt man dieselbe so ist die Verlustziffer der Puppen 2 zu 10 also nicht ungünstig, die Exemplare entwickeln sich gut und stehen denen, welche sich naturgemäss entwickeln in nichts nach.

Smerinthus-Quercus ergab hiebei denselben Verlust, welcher bei der Abwartung der natür-

lichen Verhältnisse entsteht, ich habe noch nie aus von mir gekauften und bezogenen Puppen weder bei der Abwartungs- noch bei der Beschleunigungsmethode einen wirklich tadellosen Schmetterling erhalten.

Smerinthus tiliae liefert bei Beschleunigung das ungünstigste Resultat, sie vertrocknen und schimmeln sehr leicht, anderseits wieder faulend.

Smerinthus populi entwickelt sich naturgemäss am 252. Tage. Das Verhältniss zum Verlust ist ein etwas ungünstigeres als bei ocellata, die Puppen sterben einfach ab, nachdem sie etwa drei Wochen in der erhöhten Temperatur befindlich waren.

Bei den Deilephila Arten treten keine erhöhten Verluste ein, nur fehlt manchmal der sonst so kräftigen Haftborste der nöthige Halt, sie befindet sich in vollkommener Erschlaffung. Es hat mich dabei die Wahrnehmung überrascht, dass das rothe Colorit der Flügel das gleich intensive blieb, wie bei den Stücken welche naturgemäss produzirt wurden. Bei einem Blick auf die Bombyciden treffen wir auf nicht viele überwinternde Puppen.

Hylophila prasinana ♂♂ entwicklen sich bei erhöhter Temperatur recht schön, die ohnediess blassern ♀♀ jedoch sind noch mehr verblichen, die meisten möchte man für ganz abgeblasste verflogene Exemplare halten.

Von einer Menge Jacobaea Puppen erhielt ich theils recht schöne, theils aber ganz verkümmerte Thiere, obgleich sie derselben gleichen Behandlung unterworfen woren.

Mendica, Lubricipeda, Menthastri kamen ausnahmslos gut und normal aus den Puppen, ebenso Endromis Versicolora und Aglia Tau, letztere beide allerdings litten unter dem Misstand, dass sich der beim Auskriechen abgegebene Harn manchmal den sich eben entwickelnden Flügeln mittheilt, was bei der normalen Entwicklung unterbleibt.

Bei Harpyia vinula und Stauropus fagi entstehen keine Verluste während der Puppenzeit, aber die Zahl der Krüppel ist eine um so grössere. Aus dem Heer der überwinternden Puppen der Noctuen und Geometriden besitze ich keine speziellen Aufzeichnungen, aber ich erinnere mich noch recht gut, dass ich z. B. bei einzelnen der früheren Tryphaena-Gruppe angehörenden Arten, die ich noch im Herbst zur Verpuppung gebracht hatte, mich über die abgeblassten Unterflügel geärgert habe. Selbstverständlich muss man bei der Beschleunigungsmethode, wenn diese auch wirklich gute Resultate erzielt, zugleich auf eine Aufzucht der gewonnenen Arten verzichten; erstens schreiten diese wirklichen Treibhauspflanzen seltener zu einer Copula, zweitens würde eine kräftige Nachkommenschaft aus dieser Vereinigung kaum erwachsen, und drittens fehlt das Unentbehrlichste, das Futter.

Fritz Rühl.

Aaskäferfang in Paramaribo.

Von Daniel Leicher.

Wie viele Europäer, welche zu uns herüberkommen, gab auch ich mich der irrigen Auffassung hin, dass die Aaskäfer in den Tropen stets massenhaft erbeutet werden können, das ist aber nur bis zu einem gewissen Grade der Fall. Man kann Monate lang Excremente nnd Cadaver durchstöbern, findet auch einzelne Käfer, versäumt aber dabei viel kostbare Zeit, die man der Aufsuchung seltenerer und besserer Arten widmen kann. Ich weiss nicht, was mehr Bewunderung verdient, ihr vorzüglich entwickelter Geruchsinn, oder ihr Talent, auf dem von der Sonne hartgebrannten Boden zauberschnell einen Cadaver einzugraben, beide Eigenschaften sind in hohem Grade bemerkenswerth. Bei letzterem Geschäft kommt nicht die mindeste Unordnung vor, kein Thier stört das andere in der Arbeit, und bei wachsender Zahl der Ankömmlinge findet jeder der letztern sofort eine Anstellung, um an der gemeinsamen Thätigkeit Theil zu nehmen.

Während der heissen Jahreszeit sind alle Scarabaeiden nur einzeln zu treffen, ein Aas kann mehrere Tage lang unbeerdigt liegen, oder es fällt den Vögeln zur Beute, möglicherweise ist der Geruchsinn der immerhin vorhandenen Käfer während dieser schwülen Tage weniger entwickelt, aber mit dem Beginn der Regenzeit stellen sich die Käfer in solchen Massen ein, dass Niemand ohne das gesehen zu haben, sich einen Begriff davon machen kann. Wenn ein Sammler zu dieser Zeit Phanaeus Arten fangen will, so schiesst er ein Dutzend Vögel, einige Affen oder sonstige kleine Quadrupeden, hat die Wunde viel Schweiss ergeben, so ist ein Aufreissen des Thieres mit dem Jagdmesser gar nicht nöthig. War vorher weit und breit kein Aaskäfer zu sehen, so versammeln sich schon nach einer Vietelstunde um den hingeworfenen Cadaver dieselben, zuerst gewöhnlich Phanaeus Mimas in geringer Anzahl, zwanzig Minuten später sind Hunderte vorhanden. Copris coenosa Er. Phanaeus Jasius Ol. im Bunde mit andern Copris, Phanaeus und Onthophagus Arten beeilen sich dann, das Aas zu vergraben, ein Ge-

wimmel wie in einem sehr bevölkerten Ameisenhaufen bezeichnet die Stelle und gibt Gelegenheit, Tausende in einem Tage zu sammeln. Dieses erstaunliche, massenhafte Vereinigen der Thiere findet während der ganzen Regenzeit statt, nach dem Schluss derselben sind noch alle Arten vorhanden, aber nur mehr in geringer Anzahl und ganz einzeln.

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Solenobia pineti Z. ♀ S. lichenella Z, parthenogenetische Form? Mittel- und Süddeutschland April—Mai.

Sack 10 mm lg. auf der Bauchseite flach, die Bekleidung aus verschiedenen Stoffen, meist aus Rindenstückchen, Moos, Flechten und Blatttheilchen erstellt, Vorder- und Hinterende schwach kantig, Form cylindrisch. Unterschiede zwischen männlichem und weiblichem Sack nicht wahrnehmbar.

Die Puppen am Bauch hellbraun, Kopf und Rücken dunkelbraun. Die Raupen leben in Baumschwämmen und an Flechten von Tannen, Fichten, Kiefern und Eichen. Die Fortpflanzung geschlechtlich und parthenogenetisch. (?)

Herr von Heinemann zieht ♀ von S. lichenella Z. als parthenogenesische Form desselben zu pineti.

Hoffmann „Ueber die Naturgeschichte der Psychiden erwähnt von den ♀ v. S. pineti, dass sie ohne Befruchtung keine Eier absetzen, sondern wenn die Begattung gehindert ist 10 bis 14 Tage lang mit gestrecktem Leibe auf ihrem Sack sitzen, bis sie vollständig eingetrocknet todt zur Erde fallen, während Dr. Reinhard die Art als ebenfalls parthenogenetisch zeugend angibt. Einen Unterschied vermochte ich an mehreren mir freundlich zur Ansicht mitgetheilten Säcken und Weibchen von Sol. pineti und S. lichenella nicht wahrzunehmen, und halte beide für die gleiche von Zellen als Psyche lichenum angeführte Art, von welcher männliche und weibliche Raupen zusammen und in ziemlich gleichem Prozentsatz gefunden werden.

(Fortsetzung folgt.)

Aus meinen Reise-Erinnerungen.

(Freundliche Mittheilung aus einem Privatbrief.)

Während ich heute noch mit innerer Befriedigung an so manche in den ungeheuren Landstrecken Nordasiens zugebrachte heitere Tage zurückdenke, Tage, welche dem passionirten Jäger in unvergesslichem Andenken bleiben werden, erinnere ich mich nur mit einem Gefühl gewissen Grauens der Mosquito's Plage, welche den Aufenthalt in einzelnen Gegenden Sibiriens unerträglich macht. Schon die Polargegenden, die Behringsstrasse und die endlosen Baraba-Sümpfe beherbergen Myriaden dieses Ungeziefers, dessen Hauptmasse aus Simulia reptans und Culex pipiens besteht, Tag und Nacht ist man von diesen Peinigern verfolgt. Hatte ich geglaubt, bereits das höchste Mass des Erträglichen hier überstanden zu haben, so zeigte sich später, dass ich nur einen kleinen Vorgeschmack des Fegfeuers empfangen hatte, der Aufenthalt auf der grossen Schantar-Insel und den angrenzenden Küstenstrichen belehrte mich eines Bessern. Wie gewitterschwangere Wolken wälzen sich Schaaren von Blutsaugern heran, und es gibt faktisch keinen Schutz gegen die endlosen Quälereien dieser Mücken. Man hat mir früher häufig nachgesagt, dass ich ein zum Stoizismus geneigter Mann sei, ich habe geduldig und gleichmüthig die grössten Reisebeschwerden ertragen, hier fand mein Gleichmuth eine Grenze, an dessen Stelle trat eine mir früher ganz unbekannte Reizbarkeit, ich wurde nervös, wie gewisse junge Damen, und mag manchmal meinen eingeborenen Begleitern, deren Haut unempfindlicher war, das Leben sauer genug gemacht haben. Was keine Ueberredung von Freunden vermocht hatte, haben die Mosquitos zu Wege gebracht, ich wurde ein passionirter Tabakraucher, womit man sich einige Erleichterung verschafft, doch auch auf dem flachen heissen Deckel der Pfeife häuften sich Leichen der Simulien. Wie die alten Ritter vom Kopf bis zum Fuss in Stahl gehüllt waren, so umschloss meinen Körper eine dichte Fellbekleidung, doch kaum mag eine Stelle nadelgross daran befindlich gewesen sein, die nicht buchstäblich von Mosquitos besetzt war. Mit einer Ausdauer, die in andern Umständen meine Bewunderung erregt hätte, suchten die Blutsauger zwischen den Nähten einzudringen, kein Theil des Körpers war sicher, nicht von ihnen erreicht zu werden. Die Befriedigung eines Bedürfnisses verzögerte man so lange als möglich, es gehörte die grösste Selbstaufopferung dazu. Mit jedem vollen Athemzug gelangten ungeladene Gäste in den Mund, dieser, sobald einmal die Pfeife verlöscht war, sowie die Nasen-, Augen- und Ohr Oeffnungen waren beständig in Belagerungszustand; tödtete man mit einem Schlag Hunderte, so erschienen

Tausend andere an ihrer Stelle. Mancherlei Mittel wurden dagegen versucht, aber keines half. Brennender Schwefel in einer Blechschale getragen, übte auf die Augen einen üblen Eindruck; band ich eine mit Schwefel, Pech und Kohlen gefüllte Blechbüchse über die Schultern, so fing bei unvorsichtiger oder zu rascher Bewegung die Fellbekleidung an zu glimmen, ich wusste mir nicht mehr zu helfen.

Beim Niederlegen gewahrte man erst die Menge der Mücken, welche in und durch die Kleidung den Weg gefunden hatten, sie büssten jetzt mit dem Tod, mordlustig und schadenfroh weidete ich mich an den letzten Zuckungen der sterbenden Thiere.

Beim matten Schein der qualmenden Lagerfeuer macht endlich die Natur ihre Rechte geltend, man sinkt in Schlaf, aber das Erwachen ist nicht fröhlich, entweder sind die Augen durch Rauch und Stiche ganz zugeschwollen und müssen durch Ueberschläge erweicht werden oder sie sind schmerzhaft in hohem Grade entzündet, und das Gesicht, viele Stellen des Körpers mit schmerzenden, juckenden Beulen bedeckt. Sobald man endlich dieser Plage entrückt ist, sind alle Beschwerlichkeiten der Reise gering geachtet, mann könnte glauben, aus einem Fegfeuer in das Paradies versetzt worden zu sein.

Literaturbericht.

„Abbildungen ansehnlicher Vertreter der Exotischen Nachtschmetterlinge“ mit erläuterndem Text, von Paul Preis. In 4 Heften à 3 Mk., enthaltend je 8 Tafeln. Coblenz-Königsbach. Im Selbstverlage des Verfassers.

Von dieser fleissigen und saubern Arbeit ist Heft 1 erschienen, ohne Text, welcher demnächst folgen wird. Der Herausgeber bemerkt in der Einleitung mit Recht, dass die Preise der wenigen vorhandenen Kupferwerke über Exoten für die Privatsammler zu theuer sind, er hätte sagen dürfen, oft unerschwinglich, man kann es daher nur freudig begrüssen, dass derselbe die Herausgabe dieser Tafeln zu so mässigem Preise unternommen hat. Ein deutscher Fürst sprach zu dem ihn abkonterfeyenden Maler auf die Frage wie er ihn abbilden solle, die denkwürdigen Worte: „Zeichnen Sie mich so, wie mich die Natur, ohne einen Fehler zu begehen erschaffen musste“, der Verfasser hat sich diese Worte, ohne vielleicht von ihnen Kenntniss zu haben, zum Vorwurf genommen; die Zeichnungen der im Heft I. vorhandenen Arten aus dem indo-australischen Faunengebiet, sind mit solcher Naturtreue ausgeführt, dass sie ohne den Buntdruck zu vermissen, sofort erkannt werden.

Zu den hervorragendsten Leistungen auf den vor mir liegenden Tafeln scheinen mir Erasmia Pulchella, Attacus Atlas und Patula Macrops zu gehören, die sich den Rang bezüglich der Ausführung an Schönheit streitig machen. Sicher wird es Niemand bereuen, die schönen Tafeln, welchen jedenfalls auch der Text entsprechen wird, angeschafft zu haben.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn **F. P.** Zyg. trifolii kann nur mit Zyg. filipendulae verwechselt werden, von Zyg. meliloti ist sie auf den ersten Blick unterscheidbar; haben Sie trifolii und filipendulae wirklich untereinander stecken, so wählen Sie die Exemplare mit weniger gestreckten Vorderflügeln aus, es sind Trifolii, vergleichen Sie dann die Fühlerkolben, welche bei Trifolii stets viel stärker sind.

Herrn **H. H.** Wenn Ihr Garten sich in Folge der halben Wildniss in welchem sich ein Theil desselben befindet, so vorzüglich zum Nachtfang mittelst Lampe und Köder eignet, so beherbergt derselbe gewiss auch viele Raupen und Sie betreiben das Aufsuchen derselben nicht rationell. Es kann Ihnen kaum einige Mühe machen, Taubnesseln, Löwenzahn, Brombeerstauden etc. eine Anzahl alte Latten auf eine Unterlage von Steinen hohl aufzulegen; sehen Sie am frühen Morgen unter diesen Latten nach, und Sie werden namentlich Agrotis, Xanthia, Cosmia und andere Raupen in Mehrzahl unter den Brettern finden.

Herr **H. S.** Der Name ist bezeichnend, ein sogenannter redender, die Larve lebt im Juli vom Mark des Chrysanthemum, den Käfer finden Sie an der gleichen Pflanze im August.

Domizilwechsel.

Herr Dr. Held, königl. bair. Oberstabsarzt, ist von Amberg nach Baireuth versetzt worden.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Ritter von Weinzierl, Prag.
P. Schwark, Institut für Porzellan-Malerei Breslau.
Adolph Strasz, Brüx (Böhmen.)

Zum Jahreswechsel

bringt der Unterzeichnete den verehrl. Herren Vereinsmitgliedern seine herzlichsten Glückwünsche dar; zugleich dankt derselbe für die mannigfachen freundlichen Zuschriften der letzten Tage, mit Wünschen für die Ausbreitung und das fernere Gedeihen der „Societas Entomologica“.

Zürich-Hottingen, 1. Januar 1888.

Fritz Rühl.

Coleopteren von Armenien, aus dem Caucasus, Russland und Südeuropa offerire gegen Baar in Centurien. Die Centurie à 20 Mk. enthält unter andern nachstehende Arten: Procerus caucasicus, Carabus armeniacus, septemcarinatus, cribratus, Cicindela Nordmanni, Calathus syriacus, Hoplia pollinosa, Homaloplia limbata, Rhizotrogus tauricus, Oxythyrea longula, Prosodes obtusa, Stenodera caucasica, Cleonus betavorus, Clorophanus micans, Dorcadion erythropterum, equestre, Leptura Jaegeri, Fischeri, Chrysomela perforata etc.

K. L. Bramson, Gymnasialprof., Jekaterinoslaw (Russland).

Suche zu kaufen oder zu tauschen:

60—80 gesunde Puppen von Anth. Pernyi.

Bernhard Gerhard, Leipzig, Arndtstrasse 4.

Wünsche das Werk: **„Die Erde und ihre Völker"** von *Hellwald*, schön gebunden, wie neu, gegen ein entomologisches Werk oder gegen Coleopteren zu vertauschen.

Josef Ott, Mies (Böhmen).

Tauschgesuch.

Eine grössere Anzahl richtig bestimmter Diptera, Neuroptera, Orthoptera und Hymenoptera, sämmtlich Schweizerische Exemplare suche ich gegen europäische Lepidoptera und Coleoptera zu vertauschen und sehe diessbezüglichen Offerten entgegen

Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Offre en échange

Papilio Alexanor	Thestor Ballus	Agrotis Sobrina
Thais Rumina	Mauritanicus	Decora
Medesicaste	Zygaena Algira	Margaritacea
Antocharis Belemia	Anthyllidis	Cuprea.
Belia	Zuleima	
Rhodocera Cleopatra	Favonia	

E. Deschange à Longuyon Dept. Meurthe et Moselle.

Coleoptera!

Aus einer Originalsendung aus Bethlehem (Palästina) gebe ich ab gegen Baarzahlung:

Bioplanes syriacus	à	50	Pf.
Tentyria Saulcyi	„	50	„
Calyptopsis Solieri	„	50	„
Sphodrus leucophthalmus	„	10	„
Opatroides punctulatus	„	20	„
Zophosis punctata var. Maillei	„	40	„
Zophosis punctata var. ovata	„	30	„
Calathus giganteus	„	20	„
Cheironitis pontica	„	40	„
Cetonia afflicta	„	100	„
Agrypnus judaicus	„	70	„
Tenebrio obscurus	„	10	„
Opatrum fuscum	„	10	„
Akis Latreillii	„	50	„
Pachyscelis rotundata	„	60	„
Oenera hispida	„	60	„
Gedeon arabicus	„	80	„
Adesmia ulcerosa	„	70	„

J. Schröder, Lehrer, Kossau b. Plön in Holstein.

Eine Anzahl Schmetterlinge von Attacus Atlas aus Sumatra gespannt, zu möglichst billigem Preis gibt ab

Josef Jonesch in Kaltbach, bei Sursee (Schweiz.)

Habe in tadelfreien Exemplaren gegen sofortige Baarzahlung abzugeben:

Mecyrrhina torquata	♂	Mk.	9
„ „	♀	„	8
„ Polyphemus	♂	„	14
„ „	♀	„	11
„ micans	♂	„	8
„ „	♀	„	5
Goliathus Druryi (mit kleinem Fehler)	♂	„	18
„ „	♀	„	14

Eine halbe Centurie Coleopteren von der Goldküste 20 Mk. Eine Centurie Coleopteren aus dem Njam-Njam Lande 35 Mk. (Beide Abtheilungen enthalten grosse und theilweise besimmte Arten.)

Wilhelm Schlüter, Naturalienhdlg. Halle a. Saale Wuchererstrasse 8.

Kaufgesuch

Ich wünsche gewöhnliche Schmetterlinge in Anzahl zu kaufen und erbitte mir Baar-Engros-Offerte.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J., Rheinland.

Suche billig zu kaufen:

Hoffmann, Die Schmetterlinge Europa's.

K. Escherich,
Regensburg J. 35 I/2.

Offerte

Attacus Atlas von Sumatra superb. Exempl. à 4 M. bei

K. V. Steigerwald,
Chotebor (Bohemia).

Zu kaufen gesucht:

Catalogus Col. Eur. et Caucas von Heyden, Weise und Reitter, Schiner Diptera gebraucht aber gut erhalten. Ebenso suche einige gute Werke über Neuropteren, Hemipteren, Orthopteren und Hymenopteren zu kaufen.

Carl Schneider,
Eschweiler a. J. Rheinland.

Coleopteren,

darunter viele seltene Arten, gibt tauschweise ab gegen Europäer.

Constantin Hilger,
Heidelberg, Lauerstrasse 15.

Abzugeben gegen Baar:

In grösster Zahl:

Puppen von P. Podalirius, ferner Lytta vesicatoria, Mantis religiosa, Neuroptera, als Ascalaphus, Raphidia, Limnophilus u. a., und von Hymenopteren: Scolia, Leucaspis, Bembex, Melliferen und Chrysiden.

Gefl. Anfragen durch die Exped.

Bücheranzeige.

Im Selbstverlage des Unterzeichneten erschien soeben Heft I:

«Abbildungen ansehnlicher Vertreter der exotischen Nachtschmetterlinge mit erläuterndem Text von Paul Preiss. In 4 Heften enthaltend je 8 Tafeln.»

Preis des Heftes 3 M.

Coblenz, Königsbach

Paul Preiss.

Meine heurige Preisliste abgebbarer Macro- und Microlepidopteren sende ich auf Verlangen gratis und franco zu. Besonders mache ich auf folgende Arten aufmerksam:

Rhopoloccra	Noctuae	Noctuae
Alexanor	Depuncta	Marmorosa
Belemia	Andereggii	Reticulata
Simplonia	Cuprea	Suda
Diniensis	Lucernea	Maillardi
Werdandi	Helvetina	Flammea
Zermattensis	Signifera	Deaurata
Argulus	Forcipula	Bractea
Donzelii	Simplonia	Mya
Cleodoxa	Trux	Ain
Valesina	Vestigialis	Funebris
Mnestra	Senna	Puerpera
Scipio	Splendens	Diversa

J. Anderegg in Gamsen bei Brieg (Wallis).

Offerire im Tausche:

30 St. Dytiscus latissimus, 40 St. Cicindela sylvatica, 40 St. Lytta versicatoria, 80 St. Melasoma XX. punctata, ferner in Anzahl: Cilcindela sylvicola, Carabus Ulrichii, violaceus, glabratus, arvensis, Necrodes littoralis, Silpha IV punctata, thoracica, Copris lunaris, Buprestis rustica, Cerambyx heros, Acanthoc. aedilis, Morimus funereus, Melas. aeneum, Chrysomela violacea und andere Arten. Besonders erwünscht sind südeuropäische oder kaukasische Arten: Cicind. Carab. Scarab. Buprest. Cerambyc, oder folgende Lepidopteren: Polyxena, Jris, Jlia, Levana, Poupuli, Atropos, Pinastri, Galii, Porcellus, Nerii. Tiliae, Dominula, Hera, Caja, Villica, Purpurata, Versicolora, Tau, Spini, Fraxini, Elocata, Nupta, Sponsa, Promissa. **K. Escherich**, Regensburg J. 35½.

Tauschoffert.

30 Schmetterlinge einer Kreuzung zwischen Pernyi und Yamamai 8 2 Mark, 100 Potatoria, 30 Bomb. Quercus, 10 Arsilache, 10 Ino, 9 ab. Hospita, 20 Caja, 10 Villica, 10 Hecta, 8 Fascelina, 10 ♂ Catax, à Pini, 8 Ziczac, 10 Camelina, 12 Occulta, 10 Turca, 10 Libatrix, 6 Deceptoria, 29 Cat. Fraxini, 30 Calvaria, 10 Grossulariata, 20 Pedaria, 6 Betularia, 6 Piniaria, etc. und bittet um Doublettenlisten.

von Schick, Breslau, Lohestrasse 18, II.

Eier von Catocala Fraxini, im Tausche 100 Stück Mk. 3. 50

gegen erwünschte Schmetterlinge, Puppen oder Eier.

Wilhelm Caspari II, Lehrer, Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Annonce.

Aus der Ausbeute meiner Expedition nach Britisch Nordwest-Amerika gebe ich zunächst ab: Suiten von je 12 Stück **Parnassius Smintheus** mit allen Uebergängen zur var. Baldur, gespannt oder in Düten, je nach Qualität 20—30 Mk. Hundert **Noctuinen** ungespannt und unbenannt, meist von Mittelgrösse in ca. 25 Arten je nach Qualität 30—60 Mk. — Hundert **Diurnen** dessgleichen 25—50 Mk.

Später stehen auch Insekten anderer Ordnungen, Sämereien, Pflanzen und andere Naturalien zu Diensten, worüber Näheres gerne brieflich. Für die reiche Hymenoptern-Ausbeute suche ich einen Bearbeiter, dessgleichen für die Hemiptern (vorzüglich Cicadinen).

Es ist meist in Hochgebirgsgegenden Britisch Columbiens gesammelt, die noch nie der Fuss eines Weissen betrat, so dass das Material viel versprechend sein dürfte. Da ich zwei Sammler dort stationirte, so kann ich Spezialaufträge für nächste Campagne schon jetzt entgegennehmen. Der Faunencharakter ist durchaus paläarktisch. Dr. **G. Dieck.**

Rittergut und Baumschulen Zöschen bei Merseburg.

Lebende Puppen

Habe abzugeben gegen Baar gesunde kräftige Puppen:

		Mk.
Eacles Imperialis .	Stück	1. 50
Hyperch Jo . .	„	1. —
Actias Luna . . .	„	1. 50
Pterogon Clarkie .	„	2. 50
Sphinx Carolina .	„	1. —
Arctia Arge . . .	„	1. 50
Nais . . .	„	1. 50

Carl Kelecsényi,
in Tavarnok (Ungarn),
via N. Tapolcsàn.

Gesucht.

Societas Entomologica II. Jahrg. Nr. 1, suche ich zu erwerben, vielleicht hat eines der Mitglieder diese Nummer doppelt erhalten.

Paul Preyss,
Geometer in Coblenz.

Gegen Baar oder im Tausch abzugeben:

Gesunde kräftige Puppen von Saturnia Pyri, Spini, Carpini und eine grosse Anzahl Doubletten europäischer Macrolepidopteren.

C. Kelecsényi,
in Tavarnok (Ungarn),
via N. Tapolcsàn.

Abzugeben gegen Baar

zu sehr billigen Preisen

von einem schweiz. Sammler:

Bellidice, Daplidice, Cordula ♂, Statilinus ♂, Mnemosyne, Camilla, Argiolus ♂, Cyllarus, Acidalia sericeata, Fidonia Piniaria, und Las. Quercifolia, letztere ungespannt. Gef. Offerten bittet man an die Expedition des Blattes zu richten.

Im Tausche gegen Coleopteren sucht zu erwerben antiquarisch:

Heer, Fauna helvetica,
Redtenbacher, Fauna. III. Ed.

Offerten erbitte direkt an den Unterzeichneten.

Dr. med. Gstrein
in Gries b. Bozen.

Arctia Flavia

gebe in Tausch gegen andere europäische tadellose Falter ab. Reflektanten belieben ihre Doublettenlisten einzusenden.

A. Ghisletti, Chur.

Mitglieder-Verzeichniss

der

SOCIETAS ENTOMOLOGICA

am Schluss des Jahres 1887

(in alphabetischer Reihenfolge).

Ehrenprotector und Ehrenpräsident:

Ferdinand I, Fürst von Bulgarien, *Herzog von Sachsen, Königliche Hoheit.*

Präsident:

Fritz Rühl, Entomolog in Zürich-Hottingen.

Autran, Eugène, Genève
André, Edouard, Beaune (Côte d'Or)
Adolfson, Gustav, Zürich-Hottingen
Anton, Otto, Frankfurt a./Oder
Apfelbeck, Ingenieur, Serajewo (Bosnien)
Anderegg, Gamsen, Schweiz
von Büren-Salis, Präsident des Entom. Kränzchen, Bern
Birkmann, J., Giddings Lee, Texas
Bispen, Theodor, Kaufmann, St.Petersburg
Benteli, Rudolf, Bern
Buchwald, Seidenzuchtanstalt, Reichenbach (Schlesien)
Bugnion, Charles, Banquier, Lausanne
Brenske, Eduard, Potsdam
Brade, A., Forst, Lausitz
Brauner, Amtsgerichtssekretär, Schönau a./d. Katzbach (Schlesien)
Breit, Julius, Düsseldorf
Buddeberg, Dr., Nassau a./d. Lahn
Brockes, Dr., San Estanislaö (Paraguay)
Beuthin, Dr., Hamburg
Born, Paul, Herzogenbuchsee (Schweiz)
Bruderer-Altherr, Trogen (Appenzell)
Bramson, Gymnasial-Professor, Jekaterinoslaw (Russland
Cerva, A., Autograph, Budapest
Caspari, Wilhelm, Lehrer, Wiesbaden
von Chappuis, Ulrich, Stettin
Dieck, Dr., Zöschen bei Merseburg
Dickin, Frederick, Wien
Dalla Torre, Dr., k. k. Professor,n Insbruck
Doleschall, Heinrich, Brünn
Dobrée, N. F., Hull
Dechange, Emile, Longuyon, Dep. Meurthe et Moselle
Dobiasch, Eugen, naturhist. Atelier, Gospic (Kroatien)
Dausch, Maschinenfabr., Brüx (Böhmen)
Eizold, Bruno, Lehrer, Groitsch (Sachsen)
Emge, Josef, Athen
Engelhard, Rudolf, Allersberg b./Nürnb.
Eggers, Heinrich, Lehrer, Eisleben
Escherich, K., Regensburg
Ferdinand I., Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen Königl. Hoheit
Frey, Dr. H., Professor, Zürich-Oberstrass
Friedler, Carl, cand. med., Erlangen
Fritsche, Carl, Taucha b./Leipzig
Frosch, Maler, Chodau (Böhmen)
Fischer, F., Juwelier, Prag
Flubacher, Adolf, Basel
Ficke, H., Privatier, Freiburg i./Breisgau
Friedländer & Sohn, Verlagsbuchhandlung, Berlin
Gassner, Ignaz, Ingenieur, Wien
Gurschner, Alfons, Ingenieur, Sigmundscron (Tyrol)
Grossmann, Joseph, Zahntechniker, Brünn
Goll, Hermann, conservateur Musée zoologique, Lausanne
Ghisletti, A., Chur
Gerloff, Dr., Sanitätsrath, Greifenberg
Goldfuss, A., Bautechniker, Halle a./Saale
Gauckler, H., Ingenieur, Karlsruhe
Gerhard, Bernhard, Leipzig
Günther, Guillermo, Ferro-Carrill (Argentinia)
Graeser, Louis, Hamburg
Gruner, Wilhelm, Spremberg, Lausitz
Ganglbauer, L., Custos-Adjunkt, k. k. naturhistor. Hofmuseum, Wien
Gleissner, H. Rector, Berlin
Gstrein, Dr., Griess (Tyrol)
Gärtner, Gerichtsaktuar, Altenkirchen (Rheinpreussen
Glama, A. T., St. Petersburg
Höfner, Gabriel, Wolfsberg (Kärnthen)
Huguenin, Dr., Professor, Zürich-Riesbach
Hess, F., Professor, Zürich-Fluntern
Held, Dr., königl. baier. Oberstabsarzt, Baireuth
Held, C. H., Freiburg i./Breisgau
Holbein, Frau Alma Dr., Rechtsanwalt, Apolda (Thüringen)
Habich, Otto, Wien-Hernals
Haverkampf, Fritz, Ronsdorf b./Barmen
Heierle, Heinrich, Buchbindermstr, Gais (Appenzell)
Huss, Lehrer, Felka (Ungarn)
von Heyden, Dr., Major z. D. Bockenheim b./Frankfurt a./M.
Hausmann, C. Celle
Hiltbold, Banknotenkontrolleur, Bern
Heppe, Zahnarzt, Rorschach
Honegger, Hermann, Basel
Hauri, Pfarrer, Davos (Schweiz)
Huber, Maler, Augsburg
Hilger, Constantin, Heidelberg
Haberfelner, Joseph, Lunz (Niederösterr.)
Hochgemuth, Dr., k. k. Bezirksarzt, Neutitschein (Mähren)
Himmel, K., Kreuzlingen (Thurgau)
Herold, Rudolf, Eisleben
Hölzl, Paul, Maler, Griess (Tyrol)
von Jelski, Custos am Museum der k. k. Akademie, Krakau
von Jenner, histor. Museum, Bern
Jordan, Dr. Carl, Hannov. Münden
Illgner, kgl. Kreisschulinspektor, Pleschen (Posen)
Ikonomopulos, Industrieschüler, Zürich-Hottingen
Jehn, Stationsvorsteher, Riemke (Rheinpreussen)
Krancher, Dr. Oscar, Leipzig
Killias, Dr., Chur
Kawrigin, kais. russ. Staatsrath, St. Petersburg
Keller, C., Kantonsapotheker, Zürich-Fluntern
Konow, Pfarrer, Fürstenberg Mecklenburg
Kurth, Hermann, Leipzig
Kotzsch, Photograph, Loschwitz-Sachsen
Kretschmann, Verlagshdlg., Magdeburg
Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod (Böhmen)
Kelecsényi, Karl, Notar, Tavarnok (Ungarn)
Leonhard, Otto, Libnoves (Böhmen)
von Leonhardi, Baron, Platz (Böhmen)
Lorez, F., Apotheker, Zürich
Leimbach, Dr., Professor, Arnstadt (Thüringen)
Lauffer, Jorge, Bankbeamter, Madrid
Lippe-Dubois, Polizeibeamter, Basel
Lauenroth, Sekret., Reden b./Saarbrücken
Lomnicki, Professor, Lemberg

Lange, Kaufmann, Annaberg
Locke, Bahnbeamter, Wien
Lindemann, William, Hannover
Lang, Robert, St. Petersburg
von Mülverstedt, Kulturtechniker, Rosenberg (Westpreussen)
Minor, Dr., Mainkur b./Frankfurt a./M.
Micklitz, k. k. Forstbeamter, Radmannsdorf (Oberkrain)
Meyer, Lehrer, Pinneberg (Holstein)
Mische, Dr., Strassburg
Müller-Holzhalb, Zürich
Manger, stud. phil., München
Muyschel, B., Dessau
Mollencamp, Kaufmann, Dortmund
Mühl, Forstmeister, Wiesbaden
Masius, N., Metz
Maus, Postsekretär, Wiesbaden
Matthes, Lehrer, Gotha
Mitschke, Rud., Lehrer, Friedland (Schles.)
Natterer, Postbeamter, Wien
Nonfried, Verwalter, Rakonitz (Böhmen)
Ott, J., Mies (Böhmen)
Pohorski, k. k. Professor, Teschen
Pokorny, k. k. Kreisgerichtsadjunkt, Brüx (Böhmen)
Polansky, k. k. Oberst a. D., Brünn
Paulisch Lehrer Bronischewitz (Posen)
Püschel, Obergymnasiallehrer, Waldenburg (Schlesien)
Pouly-Steinlen, F. Lausanne
Pflaum, Bankbeamter, Brünn
Piso, kglch. ungar. Förster, Bustyahaza
Plason, V. Dr., Wien
Phillips, Dr., Köln
Patydl, Juwelier, Pilsen (Böhmen)
Pilet, président de la Société Entomologique à Genève
Püschel, H., Montreux (Schweiz)
Preis, Geometer, Coblenz
Prinz, Gymnasiast, Eisleben
Rudow, Ferd., Dr., Perleberg (Preussen)
Reubold, Bez.-Assessor, Scheinfeld (Baiern)
Reitter, Edm., Entomologe, Mödling bei Wien
Ruff, Hugo, Fabrikant, Cottbus (Preussen)
Rost, Naturalienhändler, Berlin
Ralle, Grenzbeamter, Zittau (Sachsen)
Rohde, Rendant, Prenzlau (Preussen)
Rühl, Fritz, Entomolog, Zürich-Hottingen
de Saussure, Henri à Genève
Steiner, Gymnasiast, Zürich-Hottingen
Stöcklin, N., Basel
Schleiter, Wilhelm, Halle a. Saale
Schütz, Lehrer, Lenzen a. Elbe
Schmidt, Fabrikaufseher, Siegersdorf (Schlesien)
Schmid, H., Colmar
Stertz, Victor, Maschinenfabrikant, Cottbus (Preussen)
Schröder, Lehrer, Hellenthal Rheinpreussen
Spiess, Apotheker, Porrentruy (Kt. Bern)
Seiler, Buchbindermeister, Liestal
Spada, Anton, Zara (Dalmatien)
Stehle, Director, Hainsberg (Sachsen)
Seidlitz, G., Dr., Königsberg
Smith, Assistent. Cur. National-Museum Washington
von Schulthess-Rechberg, Dr. med., Zürich
Schernhammer, Versicherungsbeamter Wien
Seemann, H., Berlin
Steigerwaldt, K., V., Chotebor (Böhmen)
Schille, Oberförster, Rytro (östr. Galizien)
Schalch-Bär, Portefeuillefabrikant, Zürich
Schröder, Lehrer, Cossau (Holstein)
von Schick, Bahnbeamter, Breslau
Schneider, Adolf, Eibau b. Zittau (Sachsen)
Schneider, Aug., Eschweiler (Rheinpreussen)
Stöckert, O., Landsberg a. d. Warthe
Timm, Paul, Postassistent, Sellin (Hinterpommern)
Thiele, H., Berlin
von Ulanowski, Adam, Ritter Sulima, Assistent, zoolog. Museum, Lemberg
von Varendorff, Stettin
von Varendorff, Amtsrichter, Höxter (Westfalen)
Vasel, E., Hannöv-Münden
Vogel, Robert, Gymnasiast, Winterthur
Wolpers, Franz, Hannover
Wingelmüller, Alois, Währing bei Wien
Wendelstein, Chevalier, Director der Arth-Rigibahn, Arth
Weber, Apotheker, Würbenthal (öster. Schlesien)
Weissman, Professor Dr., Director des zoolog. Cabinets der Universität Freiburg im Breisgau
Wisskott, Max. Breslau
Walser, eidgen. Stabshauptmann, Zürich-Oberstrass
Weissmantel, Geometer. Wien
Wolff. Hermann. Breslau
Wanner, Lehrer, Schaffhausen
Watkins Willam, Croydon (England)
Wickham, H., F., Jowa-City (U. S.)
Zeiller, Oberpostsekretär, Lüneburg

Ein freiwilliger Austritt hat erfreulicherweise auch in diesem Jahre nicht stattgefunden. — Gestorben sind die Herren: Dr. Niggeler und Bading. Die Mitglieder haben sich im Laufe des Jahres um 107 vermehrt.

Mit folgenden Gesellschaften und Redaktionen ist die „Societas Entomologica“ in Schriftenaustausch getreten:

Société Entomologique de Belgique à Bruxelles,
Société Entomologique de Russie à St. Petersbourg,
L'Echange à Lyon,
Schweizer Entomologische Gesellschaft,
Verein für Naturwissenschaften in Braunschweig,
Red. d. monatl. Mittheil. aus dem Gebiet d. Naturwissenschaften Frankfurt a. Oder,
Société Linnéenne Du Nord de la France à Amiens,
Naturhistorische Zeitschrift Kosmos in Lemberg.

Die Verbindung mit dem Journal of Microscopy in Bath musste wieder aufgegeben werden, da trotz wiederholter Reclamationen eine regelmässige Zusendung nicht zu erlangen war.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. Januar 1888. No. 20. II. Jahrgang.

178638

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Der „Katepo" auf Neuseeland.

Von Dr. E. Karsch.

Herr Dr. Richard Rey bemerkt in seiner interessanten Notiz über den Katepo auf Neuseeland in Nummer 18 des laufenden Jahrgangs dieser Zeitschrift, Seite 139, diese durch ihre Giftigkeit merkwürdige Spinne sei „bisher kaum noch wissenschaftlich beschrieben".

Es sei mir gestattet, diesen Irrthum zu berichtigen. Die Beschreibung, welche Herr Dr. Rey von dem „Katepo" entwirft, genügt, um in ihm eine berüchtigte Theridiide Australiens zu erkennen, welche bereits drei Taufnamen erhielt. Es handelt sich um den Lathrodectus scelio Thorell (Öfr. K. Vet. Acad. Förhandl. XXVII 1870, April, pg. 370; Lathr. Hasseltii Thorell, ebenda pg. 369 ♂; Lathr. Katipo Powell Transact. New-Zeal. Institute, III, 1870. Mai, pg. 56. Pl. V, Fig. a—g.)

Laut der einschlägigen Literatur findet sich die berüchtigte „Katepo"-Spinne auch auf Neu-Holland, von Adelaide bis Cap York und bis zu 3000 Fuss Höhe; dessgleichen anf der Philippinnen-Insel Zebu, woselbst sie „laua-laua" heisst.

Zur Gattung Feronia.

Von H. Clerk.

Unter den zahlreichen Gattungen der grossen Carabicinen-Familie hat sich kein Genus einer so häufigen Umarbeitung erfreut, als die alte Latreille'sche Gattung Feronia. Was an derselben gebessert, gesündigt, reduzirt und vermehrt wurde, wissen die Coleopterologen ja selbst.

Der Gattungsbegriff Feronia entsprach lange Zeit, und ich selbst hätte in jener glücklichen Periode leben mögen, welche dem Käfersammler einen ungeheuern Ballast von Genusnamen erspart hat, welche ihn nicht mit Hunderten von Varietäten und deren Beschreibung und Nomenclatur fast erdrückte, ich nenne diese schönen vergangenen Tage die „Periode der Gemüthlichkeit". Ich möchte damit nicht einen Zustand bezeichnen, in welchem die Kunde der Insekten im Argen lag, im Gegentheil, die Beschreibungen der damaligen Autoren sind heute noch mustergültig; man hat damals so scharf gesehen als heute, aber unbedingt weniger, und das ist manchmal besser als zu viel. Die Kolonisationen und die Wiederbelebung der Naturwissenschaften nach den grossen Kriegen am Anfange unseres Jahrhunderts einerseits, die Ausbildung und Vervollkommnung der Schifffahrt, die Benützung des Dampfes hiezu, die Erleichterung der Forschung in fremden Welttheilen anderseits, hatten zahlreiche Naturforscher in die entferntesten Gegenden geführt und die Ausbeute, welche dieselben in ihre Heimath gesandt haben, bereicherte das Genus Feronia wie so manche andere in schwer zu bewältigender Masse. So hatte schon Bonelli in seiner klassischen und geistvollen Arbeit (Observ. entomol. I tab. synopt.) versucht eine sorgfältige Eintheilung der Feronien zu geben, die vielen neu entdeckten Arten und die durch exakte Forschung zu Tage getretenen generischen Unterschiede zu markiren, seine Eintheilung wurde dankbar begrüsst und erfreute sich der allgemeinen Anerkennung. Einzelne Stimmen, namentlich in Deutschland, erhoben sich allerdings dagegen, man hat seiner Eintheilung den Vorwurf der Zersplitterung und der Künstlichkeit gemacht, wie würden jene Stimmen die jetzige Gruppirung beurtheilen. Als später Dejean an der Hand eines riesigen Materials die Bonelli'schen neuen Genera einer sorgfältigen Kritik und einer Vergleichung unterzog, fand er einige der von Bonelli gegebenen Merk-

male nicht konstant und vollständig entsprechend, und liess sich dann übereifrig dazu verleiten, sämmtliche auch sonst gut begründete Genera in seinen „Spec. gen.“ unter dem Namen „Feronia“ wieder zu vereinigen. Unzweifelhaft hatte Dejean, einer der berühmtesten Reitergenerale des ersten französischen Kaiserreiches durch sein originelles Sammelsystem ein Material von europäischen Coleopteren zusammengebracht, wie es keinem zweiten Sammler, weder früher noch jetzt mehr möglich war. Schon in seiner Stellung als Oberst hatte er jedem Soldaten seines Regimentes eine mit Weingeist gefüllte Blechbüchse anhängen lassen, und in seiner spätern Charge als Divisionsgeneral trug jeder Mann seiner vier Regimenter eine solche Blechbüchse. Auf Schlachtfeldern, im Lager, auf Märschen und in der Garnison haben die Soldaten alles, was ihnen von Käfern in die Hände fiel, gesammelt und ihrem General abgeliefert. Graf Dejean selbst, ein ritterlicher Mann, dessen Courtoisie auch von den Feinden geachtet wurde, benützte jeden Moment, der ihm von seiner aufreibenden Thätigkeit übrig blieb, zum Sammeln. Als seine Reiter in der Schlacht bei Aspern und Esslingen von den österreichischen Kanonen fast vollständig aufgerieben wurden, sandte der Erzherzog Karl dem Grafen sämmtliche Blechbüchsen der gebliebenen Reiter zu. Ganz Deutschland, Polen, Italien, Spanien u. s. w. durchzog Dejean sammelnd mit seinen Regimentern und viele französische Offiziere liessen sich veranlassen, ihm auf das Gebiet des Coleopteren-Sammelns zu folgen.

Gegen die Zentralisation des Grafen Dejean trat 1838 Baron de Chaudoir auf. Er gab im „Bull. de la Soc. Imp. des Natur. de Mos.“ eine neue Revision des Genus Feronia, das er in nicht weniger als 42 Genera zerlegte, deren Berechtigung jedoch von verschiedenen Seiten und von anerkannten Autoritäten bestritten wurde, bei einzelnen Gattungen schien es geradezu unmöglich, sie aufrecht zu erhalten. Die meisten coleopterologischen Arbeiten dieser Periode lassen jene Revision geradezu unberücksichtigt. Eine wirkliche Reform dieser Revision erfolgte durch Professor Schaum im 1. Band der Ins. Deutschlands. Mehrere der neuen Chaudoir'schen Genera finden sich, als wirklicher Begründung entbehrend, eingezogen, fast scheint er aber zu weit gegangen zu sein, die Gattung Feronia ist abermals überreich belastet und Redtenbacher ist seinem Beispiele gefolgt. Abweichend davon brachte der grosse Katalog von Gemminger & Harold die alten Bonelli'schen Genera theilweise wieder zu Ehren, die neuen Eintheilungen sind zu bekannt, um darüber weiter zu berichten.

Beklagenswerth scheint mir die Ächtung von Gattungen, wie Platysma, Omaseus, die doch wissenschaftlich gut begründet sind, und wundern muss ich mich, dass Genera wie Europhilus und Lagarus mehr Würdigung bei den neuern Systematikern gefunden haben. Vielleicht entschliesst sich eines der Mitglieder der „Societas Entomologica“ darzuthun, mit welchem Recht und aus welchen Gründen die Existenz obengenannter Gattungen zu Grabe gelegt wurde.

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Talaeoporia Pseudobombycella Hb.

In weitester Verbreitung um Zürich nicht selten. Im April trifft man die Raupen beiderlei Geschlechts zusammen an Birken, Eichen- und Buchenstämmen, welche mit Flechten bewachsen sind, viele fand ich an dem Gerüst des nun leider abgebrochenen Belvedere auf dem Zürichberg, einzelne an dem Gerüst des Katzentisches angesponnen). Im Mai sitzen die Säcke bereits allenthalben fest und sind 50 bis 150 cm. hoch an den Stämmen zu suchen. Die weiblichen Säcke sind zahlreicher, etwa im Verhältniss wie 1=4, die Fortpflanzung eine geschlechtliche, das ♀ setzt wohl am 2. bis 7. Tage, wenn keine Befruchtung erfolgt, einzelne Eier ab, diese gelangen jedoch nicht zur Entwicklung.

Fumea Sepium Sp.

In Mitteleuropa an verschiedenen Lokalitäten gefunden; um Zürich selten und vereinzelt, und mit der Ersetzung alter hölzerner Wände und Einzäunungen durch eiserne Geländer, oder wo die ersteren noch geduldet, durch wiederholte Theeranstriche unbewohnbar gemacht, allmählig verschwindend.

Die Raupen leben im April und Mai an zarten Flechten, womit alte Pfähle und Bretterwände bekleidet sind, Ende des Monats Mai sind die Säcke bereits angesponnen in senkrechter Lage. Der kurze walzenförmige Sack ist während des Raupenlebens grün, da fortwährend an dessen Ueberkleidung mit frischen Flechten und Blättchen gearbeitet wird. Dazwischen ragen Holz- und Rinden-

stückchen hervor, nachdem der Sack angesponnen, verliert sich die grüne Farbe, er erhält das Aussehen dürrer Blätter. Die Entwicklung findet im Juni statt. Die Begattung erfolgt, wenn gleichzeitig ♂♂ vorhanden, schon innerhalb der ersten zwei Stunden nach der vollständigen Entwicklung, andernfalls ist eine solche in Kürze zu erzielen, wenn man das Weibchen an die Fundstelle des Sackes trägt. Die Raupen überwintern fast erwachsen, halten sich, von Zeit zu Zeit bespritzt, gut während des Winters, und fangen erst im April an wieder zu fressen.

Kopf des Weibchens schwarz, glänzend, Fühler kurz, borstenförmig, Beine kurz, nicht behaart. Deckschilde dunkelbraun, Thorax beinfarbig im Leben, nach dem Tod nehmen die Exemplare eine braunschwarze Färbung an. Länge 8 mm.

(Fortsetzung folgt.)

Taeniocampa gracilis.

„Wenig, aber gern“, sagt ein altes rheinisches Sprichwort, und so will ich über das Vorkommen der Eule in Rheinbaiern berichten, denn ich fand bis dahin keine Andeutung darüber veröffentlicht, dass gracilis in einem regelmässigen Turnus zahlreicher auftritt. Die Raupen leben bei uns ziemlich einzeln an Artemisium vulgare, an Rubus und Spiraeen, ich finde sie alljährlich, so weit meine Beobachtungen zurückreichen. Diese ergeben für mich, und vielleicht auch für andere Entomologen eine auffallende Thatsache, die ich nicht dem Zufall zuzuschreiben wage, da sie sich genau zum vierten Male wiederholt hat. Im Jahre 1874 waren die Raupen von gracilis so häufig, dass ein Ausflug an irgend einen Sammelplatz innerhalb weniger Stunden 60 bis 100 Exemplare in den Schirm lieferte; nicht nur auf den obengenannten Futterpflanzen, sondern auch an vielen andern niedrigen Gewächsen wurden sie mit dem Schöpfer erbeutet, und im folgenden Frühling war auch der Schmetterling sehr zahlreich an Stämmen zu treffen. Sehr auffallend schien es mir, dass sich im Jahr 1885 trotz der vorhanden gewesenen zahlreichen Schmetterlinge nur wenige Raupen zeigten, 1876 war das Imago eine Seltenheit und 1877 traf ich auch keinen Schmetterling und fand auch fast keine Raupen. Im nächsten Jahre waren die Raupen zu meiner Ueberraschung in Menge zu treffen (1878) und dennoch 1879 wieder wenige Falter; Dieser gleiche Vorgang, dass die Raupen 3 Jahre lang sparsam vorhanden waren, um dann wieder in Menge aufzutreten, hat sich 1882 und 1886 wiederholt, ich kann keinen ursächlichen Zusammenhang in dieser Regelmässigkeit finden und doch sträube ich mich dagegen zufälliges Ergebniss dabei zu erblicken. Die Raupen erleiden mannigfachen Farbenwechsel, was ich auf Rechnung verschiedenartigen Futters setze. Vom Anfang Juni bis Ende Juli, wo sie bereits ziemlich erwachsen sind, habe ich sowohl blassgrüne, als gelbliche und fast bräunliche Raupen erhalten, mit deutlicher oder verloschener, auch ganz fehlender Rückenlinie; sie ergeben nie eine Abweichung beim spätern Imago. Zur Verpuppung gehen die Raupen in die Erde und verwandeln sich in einer kunstlosen Höhlung, um im April des nächsten Jahres den Schmetterling zu ergeben.

Heinrich Lindner.

Weitere Beobachtungen an Bienennestern.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Fortsetzung)

11. Chelostoma maxillosum L.

Obgleich der Bau wohl genauer bekannt sein dürfte, will ich doch ein von mir gefundenes Nest beschreiben. Der Eingang in einen morschen Pfahl ist drehrund, selbstgenagt, auch in noch festeres Holz. Die Höhlung führt nach einigen Krümmungen zu einer länglichen Larvenkammer, wohl doppelt so lang als die Biene selbst, welche die weisse Larve, eingehüllt in eine dicke Masse von Blüthenstaub und Honig beherbergt. Hier liegt die Larve 2 bis 3 Wochen, worauf sie sich, nachdem alles Futter verzehrt ist, verpuppt. Die Puppe ist stumpf eiförmig, die Hülle von brauner Farbe, durchscheinend und die Masse ähnlich der der Hummelzellen. Die Puppe füllt die Höhlung nicht vollständig aus, der leere Raum enthält Holzspähne nebst Futterresten, oder wenigstens Pflanzentheile, wie Wolle und Härchen.

12. Trypetes truncorum.

Baut ebenso und an denselben Orten, benutzt aber vorwiegend schon vorhandene Gänge anderer Holzbewohner, wohnt auch zur Miethe bei Odynerus wenn sich in deren Baue passende Seitengänge vorfinden. Die Puppenhülle ist dicht, stumpf eiförmig, überall mit Holzmehl überzogen und in eine Höhlung tief eingesenkt. Anscheinend werden mehrere Larvenkammern neben einander angelegt und mit Speisebrei gefüllt, in mehreren Nestern konnte ich aber immer nur eine einzige vollständige Puppe auffinden.

13. Colletes marginata.

Legt ihre Nester nicht nur in Lehmwänden an oder in der Erde, sondern wählt auch alte Balken sehr gerne, sofern sie nur hinreichend weich und von andern Thieren zerfressen sind. So werden vorzugsweise die dicken Gänge von Hylotrupes bajulus und Callidium? von den Bienen in Besitz genommen und vor der Nestanlage sorgfältig von allem Holzmehl gesäubert. Mehrere Weibchen arbeiten manchmal an einem gemeinsamen Neste, wenigstens bei der Einrichtung, wenn auch nachher jedes einzelne wohl seine Gänge auswählt und mit Zellen besetzt. Sind die Bauten verlassen, dann verliert die Zellbekleidung ihren Glanz und löst sich auch wohl in feinen spinnenwebeartigen Flocken von der Wand los.

Neben den Nestern der schon vorher angeführten Osmia-Arten habe ich noch aufgefunden das von:

14. Osmia fulviventris.

Ebenfalls in altem vermulmtem Holze in Gemeinschaft von Osmia caerulescens Sm. Es ist zweifelhaft, ob die Gänge selbst gegraben sind oder ob schon vorhandene, verlassene Bockkäferhöhlen zur Benutzung zubereitet worden sind. Die Eingänge bleiben offen, so lange die Larven noch nicht völlig entwickelt sind, werden aber bei beginnender Verpuppung mit Lehm oder Holzmehl mit Klebmasse geschlossen. Die Zellen beider sind dunkelbraun gefärbt, mässig dickwandig und etwas glänzend, weichen in der dickeiförmigen Gestalt nicht von den andern ab, wohl aber entbehren sie des feinwolligen Ueberzuges, welcher besonders O. atricornis und bicolor eigenthümlich ist. Als Schmarotzer erzog ich Stelis Arten, und zwar phaeoptera von fulviventris, pygmaea von caerulescens, wobei es geschehen kann, dass die Schmarotzer die Ueberhand gewinnen. Auch kommt in den Zellen vor, Monodontomerus obscurus, wie in den Bauten von Chalicodoma.

Osmia bicornis L. wählt auch am liebsten schon vorhandene Gänge von allerhand Holzinsekten, auch Löcher zwischen Steinen und in Balken, und besetzt sie mit ihren eirunden, braunen Zellen, von denen sich die der Weibchen durch bedeutendere Grösse unterscheiden.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Pieris Cheiranthi Hb.

Von G. Lüscher.

Unter den wenigen Lepidopteren-Spezies welche der Fauna der canarischen Inseln eigenthümlich sind, nimmt P. Cheiranthi eine bevorzugte Stellung ein. Wer aus unsern dem Sammeln von Schmetterlingen so günstigen Gebieten Mittel-Europas nach Teneriffa kommt, und sich Illusionen über eine recht ergiebige Ausbeute auf den canarischen Inseln gemacht hat, wird sich bald enttäuscht sehen, denn weder die Arten- noch die Individuen-Anzahl der Schmetterlinge ist gross, weit mehr befriedigt wird der Käfersammler sein. Auch die mühsame Art und Weise des Fanges daselbst trägt dazu bei, recht bald desselben überdrüssig zu werden. Der Baumwuchs ist repräsentirt durch eine eigenthümliche Fichtenart, welche meines Wissens nur Microlepidopt. Raupen ernährt, Lorbeer- u. Drachenbäume, die kanarische Palme, sie alle haben für den Lepidopterologen kein Interesse, und da die Wege nach den von den Küstenorten weitentfernten Wäldern im erbärmlichsten Zustand sind, lohnt es sich um so weniger, die Wälder aufzusuchen. Auch in der Nähe der grössern und kleinern Ortschaften ist an ein eigentliches Sammeln nicht zu denken, jeder Garten, jedes zu Kulturzwecken halbwegs taugliche und benützte Stückchen Land ist mit hohen Lava-Mauern umschlossen; zwischen ihnen ziehen sich die schmalen Wege hin, deren Basis aus spitzen Lavasteinen besteht, welche die Fussbekleidung europäischer, leicht beschuhter Sammler schon nach wenigen Stunden Marsches durchdringen. Doppelsöhlige, innen mit einer Holzlage gefütterte und ziemlich hohe Stiefel sind unerlässlich und nothwendig.

Im Innern Teneriffa's, fern von den Ansiedlungen, zwischen den 10 Meter hohen Ericen, Cistus und riesigen Echium-Arten, welche mit Farrenkräutern untermischt, unabsehbare Flächen bilden, findet man die ergiebigsten Fangplätze, tiefe, steil abfallende Schluchten in deren Grund Gewässer nach der Küste herabrauschen, stellen oft die Erlangung einer schon länger verfolgten Art in Frage, sobald der Flüchtling eine solche passirt hat, ist er in Sicherheit. Am Rande dieser Schluchten fliegt die seltne Rhodocera Cleobule. Unsere Pieris Cheiranthi fliegt in der Nähe von Orotava sowohl in Gärten, als ausserhalb des Städtchens und soll in manchen Jahren sehr zahlreich auftreten, in andern wieder nur einzeln und selten vorkommen. Die Raupe ist der unserer gemeinen Pieris brassicae ähnlich, aber länger und kräftiger und ein eigenthümlicher Porzellanglanz unterscheidet sie auf den ersten Blick. Sie lebt auf dem Tropaeolum, welcher in vielen Gärten gezogen wird, Blüthenknospen und die unreifen

Früchte werden eingemacht, wie Kapern, die reifen gewürzigen, scharfen Früchte geniesst man als Salat. Die Raupen leben gesellig und nesterweise in der Jugend an dieser Pflanze, möglicherweise bei der ansehnlichen Verbreitung des Schmetterlings auch an einigen Kohlarten, trennen sich vor der letzten Häutung und werden dann nur mehr einzeln aufgefunden.

Ein Nest dieser jungen Raupen gedeiht in einem mässig grossen Glase bei reichlicher Fütterung auf's Beste; die Puppe ruht nur 14 Tage und beim Entwickeln der Schmetterlinge zeigen sich häufige Variationen. Bei weitem seltener sind die Weibchen, auf 100 Puppen entfallen ungefähr 15 Weibchen, deren Oberflügel manchmal gänzlich geschwärzt sind. Exemplare, bei welchen sich die zwei schwarzen Flecken der Oberflügel in gleichmässiger Schwärze über den halben Flügelrand oder bis an die Wurzel ausdehnen, sind nicht sehr selten; die geflogenen Stücke verlieren leider sehr rasch das schöne intensive Sammetschwarz und sehen grauschwärzlich aus, bei den gezogenen Exemplaren prangt natürlich die schwarze Farbe in tadelloser Schönheit und hebt sich von der weissen Umgebung scharf ab.

Ein Beitrag zum Dipteren-Fang.

Von Franz Tschabuschnigg.

Wenn ich in diesem Blatte einer geschätzten Kulturstätte für die Schoosskinder der Entomologie, Lepidopteren und Coleopteren, eine Lanze breche zu Gunsten der mit Unrecht in den Schatten gestellten Zweiflügler, so mag man das dem eifrigen Sammler nicht verübeln, der sich mit den unansehnlichen Fliegen einmal in die Gesellschaft wagt. Alles hat seine Zeit, im Sommer bin ich der unumschränkte Gebieter auf weiter Flur über alle Dipteren, kein Konkurrent tritt mir störend in den Weg (ein glücklicher Mann, werden die Schmetterlingssammler denken), aber das Alleinsein, die Einsamkeit haben auch ihre Schattenseiten, und ich würde in neuen Collegen keine Konkurrenten erblicken. Warum sollte man keine Dipteren sammeln? Der Begriff „Schönheit" ist ein sehr dehnbarer und eine sauber gehaltene Fliegensammlung vermag sich auch dem Auge gegenüber vortheilhaft zu präsentiren. Sammelt man überhaupt nur schöne Insekten im engen Begriffe dieser Beziehung? Repräsentiren sich die unschönen Säcke der Psychen, die flügellosen Weibchen der Orgyia-Arten in einer Schmetterlingsammlung vortheilhaft? Oder bilden die hässlichen Ocypus und Staphylinus Spezies eine Zierde der Käfersammlungen? Man sammelt mit Verständniss nur des Interesses wegen, um seine Kenntniss zu erweitern und dabei ist meine Sammellust auf die Dipteren gekommen, wenn ich auch so nebenbei andere Ordnungen mitsammle. Ein Hauptergebniss an Arten liefert eine, vielleicht noch gar nicht bekannte Methode, die so manchen Einblick in das Thierleben gewährt, und von jedem Besitzer eines Stückchens Garten oder Hofes benutzt werden kann. Der Winter, welcher den entomologischen Ausflügen wenig oder nichts mehr bietet, wird gewöhnlich zur Ordnung der Sammlungen benützt, aber welcher Sammler wird nicht dazwischen Heimweh bekommen nach den Stätten, die das geschäftige Treiben zur schönen Jahreszeit belebte. Auch mich zieht es dann oft hinaus in die entlaubten, oft schneebedeckten Wälder, und immer kehre ich schwerbeladen mit Aussaat für den Frühling und Sommer zurück. Die von den Holzfällern in früheren Jahren stehen gelassenen Baumstrünke mit ihren in den Boden reichenden vermulmten und halbverfaulten Wurzeln sind meine Jagdbeute, sie werden ausgegraben und heimwärts spedirt, um in meinem Hofe eine Heimstätte zu finden, Weiden und Eichen bevorzuge ich vor allen. Nach der Schneeschmelze, sobald die wärmeren Apriltage beginnen, transferire ich die Strünke in ein sonnenreiches Parterregelass und wenn draussen der Fliegenfang noch sehr magere Beute ergibt, halte ich schon Razzia im Hause.

Aus den Strünken und der daran befindlichen oder speziell heimgetragenen Moosbekleidung entwickeln sich Volucella zonaria, verschiedene Arten der Gattung Ctenophora, Ceratopogon Spezies, Chittellaria ephippium Xylota valgus und Pachygasto ater in Massen, unbeholfene Tipula kommen in Menge zum Vorschein. Welche Vortheile dem Dipterologen dadurch erwachsen, bequem und mühelos, und ohne den Transport nach Hause die Tipuliden, Ctenophoren und andere zu erhalten, weiss nur derjenige, welcher sich mit diesen langfüssigen, bei jedem Anfassen die Beine verlierenden Volk abgegeben hat, wenn Jemand sich der Fliegenkunde widmen will, so sammle er nur die Tipuliden nicht von Anfang an, sie sind im Stande, ihm die ganze Ordnung sofort zu verleiden. Eine ausgiebige Ernte an Zweiflüglern mache ich im Mai an den in grössern Zwischenräumen stehenden Obstbäumen auf Wiesen, wozu ich ein ovales starkes sehr grosses Netz verwende, hier fallen mir An-

homyia, Homalomyia, Eriphia, Hylemyia und vor allem Massicera, Exorista, und Tachina Spezies zur Beute. Einzelne an Waldrändern in sonniger Lage stehende Eichen enthalten oft noch viel mehr Arten, ich habe mir zur Regel gemacht, keine weiten Wege zurückzulegen, höchstens eine halbviertelstündige Umgebung bei der jedesmaligen Excursion in das Fanggebiet einzubeziehen, und von Viertelstunde zu Viertelstunde mit den Bäumen zu wechseln. An solch einem Baum angekommen, scheint alles Fliegenleben zu fehlen, 5 Minuten nachher ist er aber belebt und liefert immer wieder Thiere.

Die an sonnigen Waldrändern stehenden Hecken, das Haselnussgebüsch, Brombeerstauden, Rhamnussträucher sind ebenfalls günstige Fangstellen; hier lebt das Heer der Odontomyia, Chrysomyia und Sargus-Arten, die pfeilschnellen Stratiomys, Cynomyia und Xylota haben da ihre Vertreter. Die Landstrassen, welche durch Wälder führen, beherbergen ebenfalls Schaaren von Fliegen, doch trifft man daselbst selten bessere Arten. Und nun das Wasser und seine Umgebung, nicht nur die in demselben und an den Uferrändern wachsenden Pflanzen, sondern die aus den Bächen trocken hervorragenden Steine, der Ufersand sind Lieblingsstellen vieler Arten aus der grossen Familie der Syrphus und Cheilosia. Bretterwände, geschichtetes Holz, Felsen sind von Laphrien, Ceratopogon, Asilus, Dioctria-Arten als Standorte gewählt, wo wäre überhaupt eine Lokalität, vom Rosengarten bis zur Dungstätte, an der sich nicht Fliegenleben bemerkbar machte.

„Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt, muss der einsame Fliegenfänger als Devise auf seine Fahne schreiben, auch ich schmeichle mir nicht mit den paar Zeilen recht viele Entomologen zur Kultivirunng dieses Sammelns überredet zu haben, es genügt mir, wenn sie nicht unwillig aufgenommen werden.

Briefkasten der Redaktion.

H. L. N. So viel ich weiss, tauscht Herr G. G. nicht, liefert aber tadellose Coleopteren seines Landes zu sehr billigen Preisen.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

L. Paravicini, Basel.
A. Otto, Mineralien-Comptoir, Wien.
P. Hoffmann, Lehrer, Guben.
Dr. van der Hoop, Rotterdam.

ANZEIGEN.

Offre en échange

Papilio Alexanor	Thestor Ballus	Agrotis Sobrina
Thais Rumina	Mauritanicus	Decora
Medesicaste	Zygaena Algira	Margaritacea
Antocharis Belemia	Anthyllidis	Cuprea.
Belia	Zuleima	
Rhodocera Cleopatra	Favonia	

E. Deschange à Longuyon Dept. Meurthe et Moselle.

Signaturen für Käfersammlungen

von **Franz Tschörch.**

Sämmtliche Familien, Subfamilien und Genera Europa's in der Reihenfolge des Kataloges von Dr. von Heiden, Weisse und Reitter, III. Auflage, erstere auf grünem, letztere auf halborange Carton schön und deutlich gedruckt mit Angabe der Seitenzahl im Katalog nebst einer Zugabe von zirka 2000 Namen verschiedener Länder und Orte (auf weissem Papier gedruckt, auf die Nadel zu stecken. Im Ganzen 14 Blätter à 23—32 Centimeter (die einzelnen Etiquetten sind 9—33 Millimeter gross), pr. Exemplar 4 Mk. 60 Pfg. Eine Zierde für jede Sammlung. — Zu beziehen durch

Anton Otto, Mineralogisches Comptoir,
Wien, VIII, Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Unterzeichneter offerirt lebende gesunde Puppen von:

Panth. coenobita	à	60 Pf.
Notod. argentina	„	80 „
Harp. furcula	„	50 „
Staurop. Fagi	„	60 „
Las. Ilicifolia	à	1 Mk. 50 Pf.
Hyp. Milhauseri	„	1 „ 50 „
Macrof. croatica	„	1 „ — „
Cateph. Alchymista	à	1 Mk.
Spil. Zatima	„	1 „
Sesia culiciformis	„	15 Pf.
Plat. spinula	„	6 „

sowie frische gezogene Falter von:

Das. abietis	à	2 Mk. — Pf.
Pler. matronula ♀	à	3 Mk. 50 Pf.
Ses. culiciformis	das Paar	40 Pf.
Act. Luna	das Paar	2 Mk. 50 Pf.
Harp. furcula	à	60 Pf.

sowie 400 Stück Macrolepidopt. in guten frischen Ex. für 20 Mk.

Adolf Schneider,
Eibau b. Zittau (Sachsen).

Coleopteren-Tauschangebot-Liste

(Preise nach Korb, Reitter und Staudinger)

von **A. F. Nonfried**, Entomologe in **Rakonitz** (Böhmen).

Manticora maxillosa
Tetracha Klugi
bifasciata
Waterhousi
fulgida
peruviana
Cicindela VI guttata
generosa
purpurea
repanda
Anthia thoracica
venator
VI guttata
X guttata
VI maculata
Tefflus Megerlei
Calosoma scrutator
peregrinator
calidum
chinense
bonariensis
sycophanta
inquisitor
madaerae
investigator
Procerus gigas
Duponcheli
Procrustes graecus
spretus
coriaceus
Ehrenbergi
Cicindela hybrida
sobrina
paludosa
chinensis
Burmeisteri
silvatica
sylvicola
Cychrus angustatus
attenuatus
Schmidti
Carabus Creutzeri
bucephalus
Fabricii
hortensis
Linnei
bohemicus
intricatus
caelatus
dalmatinus
croaticus
purpurascens
violaceus
Andrejuszei
Carabus psilopterus
melancholicus
graecus
hungaricus
variolosus
catenulatus
armeniacus
Solieri
Escheri
Zwickii
festivus
lineatus
splendens
hispanus
auratus
auronitens
nitens
granulatus
debilicostatus
morbillosus
Ullrichi
robustus
cancellatus
graniger
Preyssleri
ambitiosus
improbus
superbus
excellens
Rothi
catenulatus
quadaramus
nemoralis
convexus
Catadeomus Lacordairi
Mormolyce phyllodes
Damaster blaptoides
Fortunei
Ceroglossus valdiviae
sybarita
Bouqueti
Scarites Polyphemus
Harpalus bicolor
Rembus violaceus
Tetracha carolina
Galerita Janus
Lucanus cervus
capreolus
orientalis
tetraodon
Barbarossa
Dorcus paralellopiped.
Truquii
Pholidotus Spixi

(Schluss folgt.)

Lamprina aenea
Lucanus maculiformis
dama
Cladognath. occipitalis
inclinatus
Hexarthrius vernata
aerata
Eurytrachelus Ghiliani
purpurascens
cribriceps
intermedius
concolor
Odontolabis Lorquini
Leptinopterus V. niger
Passalus orientalis
cornutus
barbatus
Neleus punctiger
Proculus Goryi
Mnizechi
Ateuchus sacer
puncticollis
variolosus
cicatricosus
Copris lunaris
hispanus
Orion
minutus
Phanaeus carnifex
Mimas
ensifer
splendidulus
Hermesinus
Onthophagus gazella
Trox suberosus
gemmatus
Amphicoma Genei
vittata
meles
lineata
Glaphyrus modestus
Melolontha papposa
nigripes
vulgaris
albida
Annoxia villosa
pilosa
sicula
australis
Polyphylla fullo
marmorata
Olivieri
Anomala vitis
rugatipennis

(Bei Baarzahlung 33⅓ % Nachlass. — 10 Einheiten 1 Mark.)

Europäische Byrrhus-Arten, bestimmt oder unbestimmt, auch gewöhnliche Spezies suche ich in grosser Zahl einzutauschen, doch nur bei gewissenhafter Angabe der Fundorte.

Fritz Rühl.

Durch die Verlagshandlung von Th. Knaur in Leipzig ist zu beziehen:

Hoffmann's

Raupen- und Schmetterlings-Kalender.

Derselbe wird in der Entomologischen Zeitschr. und Ins.-Börse bestens empfohlen und hat bei allen Lepidopterologen die günstigste Beurtheilung und Aufnahme gefunden. Der Preis für ein sauber und elegant gebundenes Exemplar beträgt nur 1 Mark 50 Pfg. = 1 Fr. 90 Cts. = 95 Kreuzer östr. Währ.

Tauschangebot.

Callisthenes reticulatus, Agabus didymus, Donacia fennica, Dryocoet. coryli, Salzkäfer und andere Coleoptera gibt im Tausche ab.

P. Breddin,
Magdeburg-Stadtfeld.

Marokkanische

Coleopteren.

Von der letzten Ausbeute des Herrn Quedenfeldt geben wir die Centurie (100 Stück in zirka 50 bis 60 Spezies, worunter die seltensten Arten) zu 15 Mark ab. Emballage und Porto extra.

Nichtkonvenirendes wird, wenn franko und in gutem Zustande retournirt, gerne zurückgenommen.

Berlin, Nr. 4.

Linnaea.

Eier

von

Liparis monacha

sucht

der Unterzeichnete gegen Baar oder gegen Schmetterlinge eventuell gegen präparirte Raupen zu erwerben.

F. Huber,
H. 353 Rösslibad-Augsburg.

Annonce.

Aus der Ausbeute meiner Expedition nach Britisch Nordwest-Amerika gebe ich zunächst ab: Suiten von je 12 Stück **Parnassius Smintheus** mit allen Uebergängen zur var. Baldur, gespannt oder in Düten, je nach Qualität 20—30 Mk. — Hundert **Noctuinen** ungespannt und unbenannt, meist von Mittelgrösse in ca. 25 Arten je nach Qualität 30—60 Mk. — Hundert **Diurnen** dessgleichen 25—50 Mk.

Später stehen auch Insekten anderer Ordnungen, Sämereien, Pflanzen und andere Naturalien zu Diensten, worüber Näheres gerne brieflich. Für die reiche Hymenoptern-Ausbeute suche ich einen Bearbeiter, dessgleichen für die Hemiptern (vorzüglich Cicadinen).

Es ist meist in Hochgebirgsgegenden Britisch Columbiens gesammelt, die noch nie der Fuss eines Weissen betrat, so dass das Material viel versprechend sein dürfte. Da ich zwei Sammler dort stationirte, so kann ich Spezialaufträge für nächste Campagne schon jetzt entgegennehmen. Der Faunencharakter ist durchaus paläarktisch.

Dr. **G. Dieck.**

Rittergut und Baumschulen Zöschen bei Merseburg.

Coleopteren von Armenien, aus dem Caucasus, Russland und Südeuropa offerire gegen Baar in Centurien. Die Centurie à 20 Mk. enthält unter andern nachstehende Arten: Procerus caucasicus, Carabus armeniacus, septemcarinatus, cribratus, Cicindela Nordmanni, Calathus syriacus, Hoplia pollinosa, Homaloplia limbata, Rhizotrogus tauricus, Oxythyrea longula, Prosodes obtusa, Stenodera caucasica, Cleonus betavorus, Clorophanus micans, Dorcadion erythropterum, equestre, Leptura Jaegeri, Fischeri, Chrysomela perforata etc.

K. L. Bramson, Gymnasialprof., Jekaterinoslaw (Russland).

Wünsche das Werk: **„Die Erde und ihre Völker"** von *Hellwald,* schön gebunden, wie neu, gegen ein entomologisches Werk oder gegen Coleopteren zu vertauschen.

Josef Ott, Mies (Böhmen).

Coleoptera!

Aus einer Originalsendung aus Bethlehem (Palästina) gebe ich ab gegen Baarzahlung:

Bioplanes syriacus	à	50	Pf.
Tentyria Sauleyi	„	50	„
Calyptopsis Solieri	„	50	„
Sphodrus leucophthalmus	„	10	„
Opatroides punctulatus	„	20	„
Zophosis punctata var. Maillei	„	40	„
Zophosis punctata var. ovata	„	30	„
Calathus giganteus	„	20	„
Cheironitis pontica	„	40	„
Cetonia afflicta	„	100	„
Agrypnus judaicus	„	70	„
Tenebrio obscurus	„	10	„
Opatrum fuscum	„	10	„
Akis Latreillii	„	50	„
Pachyscelis rotundata	„	60	„
Ocnera hispida	„	60	„
Gedeon arabicus	„	80	„
Adesmia ulcerosa	„	70	„

J. Schröder, Lehrer,
Kossau b. Plön in Holstein.

Eine Anzahl Schmetterlinge von Attacus Atlas aus Sumatra, gespannt, zu möglichst billigem Preis gibt ab

Josef Jonesch in Kaltbach,
bei Sursee (Schweiz.)

Habe in tadelfreien Exemplaren gegen sofortige Baarzahlung abzugeben:

Mecyrrhina torquata	♂	Mk.	9
„ „	♀	„	8
„ Polyphemus	♂	„	14
„ „	♀	„	11
„ micans	♂	„	8
„ „	♀	„	5
Goliathus Druryi (mit kleinem Fehler).	♂	„	18
„ „	♀	„	14

Eine halbe Centurie Coleopteren von der Goldküste 20 Mk. Eine Centurie Coleopteren aus dem Njam-Njam Lande 35 Mk. (Beide Abtheilungen enthalten grosse und theilweise besimmte Arten.)

Wilhelm Schlüter, Naturalienhdlg.
Halle a. Saale Wuchererstrasse 8.

Bücheranzeige.

Im Selbstverlage des Unterzeichneten erschien soeben Heft I:

«Abbildungen ansehnlicher Vertreter der exotischen Nachtschmetterlinge mit erläuterndem Text von Paul Preiss. In 4 Heften enthaltend je 8 Tafeln.»

Preis des Heftes 3 M.

Coblenz, Königsbach

Paul Preiss.

Gesucht.

„Societas Entomologica", zweiter Jahrgang, Nr. 1.

Paul Prinz, Gymnasiast,
Eisleben.

Uebernehme den **Druck** (Lithographie) von Doubletten-Listen p. p. gegen Vergütung in Insekten od. entomologischer Literatur.

Paul Timm,
in Sellin (Hinterpommern).

Zu kaufen oder einzutauschen

wünsche ich ein Dutzend ächter Clytus verbasci Fab. (nicht Cl. ornatus Fab.) mit Angabe des Vaterlandes.

Fritz Rühl.

Tauschgesuch.

Suche sofort einzutauschen in grösserer Anzahl von Exemplaren Bembidium-, Trechus-, Harpalus- und Ophonus-Arten gegen schweizerische Coleoptera. Ich beanspruche keine besonderen Seltenheiten, sondern vor allem tadellose Präparation und verlässliche Bestimmung; auch ganz gewöhnliche Spezies sind mir willkommen. Gefälligen Offerten sehe ich in Bälde entgegen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Danksagung.

Für die vielen Neujahrskarten und Glückwünsche aus Anlass des Jahreswechsels statte ich meinen besten Dank ab.

Zürich-Hottingen, 15. Januar.

Fritz Rühl.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. Februar 1888. No. 21. II. Jahrgang.

178638

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die centraleuropäischen Arten der Gattung Cymindis Latr.

Von L. Ganglbauer, Custos-Adjunkt am k. k. naturhistorischen Hof-Museum in Wien.

Auf Ersuchen des Herrn **Fritz Rühl** gebe ich hiemit ein Fragment aus meiner Käferfauna von Central-Europa, von welcher bereits ein ziemlich umfangreicher Theil im Manuscript vollendet ist. Citate habe ich hier weggelassen.

Uebersicht der Arten.

1" Der erhabene Seitenrand der Flügeldecken (Epipleuralkante) setzt sich an der Basis derselben bis zur Wurzel des kurzen Scutellarstreifens fort. Subg. **Cymindis** s. str.

2" Endglied der Lippentaster beim ♂ stark beilförmig, beim ♀ schwach gegen die Spitze erweitert.

3" Oberseite ganz unbehaart. 1 *humeralis*, 2 *axillaris*.

3' Die Punkte der Oberseite Härchen tragend.

4" Halsschild schwarz. Die Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen nur mit einzelnen feineren oder stärkeren Punkten. 3 *cingulata*.

4' Halsschild gelbroth oder bräunlichroth. Die Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen wenigstens an der Basis ziemlich dicht punktirt.

5" Flügeldecken ziemlich langgestreckt. Halsschild breit, schwach herzförmig, sein Hinterrand nur wenig schmäler als der Vorderrand. Long 9,5—11 mm. 5 *scapularis*.

5' Flügeldecken kürzer, Halsschild stärker herzförmig, sein Hinterrand viel schmäler als der Vorderrand. Long. 7,5—8,5 mm. 4 *coadunata*, 6 *angularis*.

2' Endglied der Kiefertaster beim ♂ gegen die Spitze schwach, beim ♀ gar nicht erweitert. 7 *macularis*.

1' Der erhabene Seitenrand der Flügeldecken (Epipleuralkante) endigt an der Basis derselben ungefähr an der Wurzel des dritten Streifens. Subg. **Menas.** 8 *vaporariorum*, 9 *variolosa*.

Subg. **Cymindis** s. str.

Flügeldecken an der Basis bis zur Wurzel des Scutellarstreifens gerandet.

1. **Cymindis humeralis** Fourcr.

Syn. *Dianae* F., *elongata* Heer, *hybrida* Heer.

Glänzend schwarz, kahl, der Seitenrand der Flügeldecken und ein länglicher mit ihm zusammenhängender Schulterfleck, sowie die Fühler, Taster und Beine gelb, die Brust und die Mitte des Abdomens rothbraun, die Seiten des Halsschildes, oft auch dessen Vorder- und Hinterrand rothbraun durchscheinend. Kopf und Halsschild in der Mitte ziemlich weitläufig, an den Seiten dichter und gröber, etwas runzelig punktirt. Basis des Halsschildes jederseits sehr stark nach aussen abgeschrägt, die Hinterecken dadurch in der Anlage sehr stumpfwinkelig, doch tritt ihre Spitze zahnförmig nach aussen vor. Flügeldecken ziemlich lang, an den Seiten sehr wenig gerundet, nach vorn wenig verengt, ziemlich flach, tief gestreift, in den Streifen gekerbt punktirt, die Zwischenräume der Streifen mit sehr feinen und sparsamen, mehr oder weniger in eine Reihe angeordneten Punkten. Long. 9—11 mm. Nicht selten. Nord- und Mitteleuropa, Caucasus.

2. **Cymindis axillaris** Fabr.

Syn. *homagrica* Duftschm.

Von der vorigen Art durch bräunlich- oder gelblichrothen Halsschild, dunkel rothbraunen Kopf, nur an der Basis mit dem gelben Seitenrande zusammenhängende Schultermakel, durch flachere Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen und durch viel gröbere, aber gleichfalls nur 1—2 unregelmässige Reihen bildende Punktirung derselben verschieden. Long. 8—9,5 mm. Nicht selten. Südliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.

3. **Cymindis cingulata** Dej.

Syn. *flavomarginata* Letzn.

Der C. *humeralis* sehr ähnlich, von derselben durch viel kürzere, an den Seiten viel mehr gerundete, auf dem Rücken gewölbtere Flügeldecken, etwas breitere, nach innen über den ganzen fünften Zwischenraum ausgedehnte Schultermakel, hauptsächlich aber dadurch verschieden, dass die Punkte von Kopf und Halsschild und die einzelnen bald feineren, bald stärkeren, mehr oder minder in eine Reihe geordneten Punkte der Zwischenräume der Flügeldeckenstreifen deutliche Härchen tragen. Long. 7,5—8,5 mm. Sehr selten. In den Alpen und im oberschlesischen Gebirge.

4. **Cymindis coadunata** Dej.

Schwarz, der Halsschild und die Brust, der Seitenrand der Flügeldecken und eine mit ihm in grösserer Ausdehnung zusammenhängende Schultermakel gelblich- oder bräunlichroth, die Fühler, Taster und Beine gelbroth. Der Kopf und die Scheibe des Halsschildes grob und weitläufig, die Seiten des letzteren feiner, dichter und runzelig punktirt. Halsschild vor der Mitte mehr gerundet erweitert als bei *axillaris* und daher stärker herzförmig. Flügeldecken viel kürzer und deutlich gewölbter als bei *axillaris,* die Zwischenräume ihrer Streifen an der Basis ziemlich dicht und stark, nach hinten weitläufiger oder nur in einfacher, mehr oder minder regelmässiger Reihe punktirt. Die Punkte tragen sowie die von Kopf und Halsschild deutliche Härchen. Long. 8—8,5 mm. Sehr selten. Ueber die Alpen verbreitet.

5. **Cymindis scapularis** Schaum.

Syn. *axillaris* Duftschm.

Von der Färbung der *axillaris,* von derselben durch breiteren, nach hinten weniger verengten Halsschild und durch länger gestreckte Flügeldecken, hauptsächlich aber durch die ziemlich fein und dicht punktirten und sehr deutlich behaarten Zwischenräume ihrer Streifen und durch die viel dichtere Punktirung und deutliche Behaarung von Kopf und Halsschild verschieden. Long. 9,5—11 mm. Selten. Südliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.

6. **Cymindis angularis** Gyll.

Syn. *lunaris* Duftschm.

Durch den stark herzförmigen Halsschild, die schmal abgesetzten Seiten und die nahezu rechtwinkeligen Hinterecken desselben sehr ausgezeichnet. Etwa von der Grösse und Färbung der *coadunata,* von derselben durch die starke und dichte Punktirung von Kopf und Halsschild, die Form des Halsschildes, die flacheren und an den Schultern breiteren Flügeldecken, die viel feinere und überall gleichmässig dichte Punktirung der Zwischenräume ihrer Streifen, und durch die im Zusammenhang mit der Punktirung viel dichtere Behaarung der ganzen Oberseite leicht zu unterscheiden. Long. 7,5—8 mm. Sehr selten. Ueber das Alpengebiet und den ganzen Norden der paläarktischen Region verbreitet.

7. **Cymindis macularis** Dej.

Syn. *binotata* Sturm.

Durch die breitere Körperform, die Färbung und das beim ♂ gegen die Spitze wenig, beim ♀ gar nicht verweiterte Endglied der Lippentaster sehr ausgezeichnet. Heller oder dunkler braun, der Kopf und der Hinterleib schwärzlich, die Seiten des Halsschildes rothbraun, der Seitenrand der Flügeldecken und eine grosse, mit ihm zusammenhängende, nach innen verloschen begrenzte Schultermakel und oft auch die Naht, bisweilen auch eine kleine Makel an der Spitze der Flügeldecken bräunlich- oder röthlichgelb, die Fühler, Taster und Beine bräunlichgelb. Kopf und Halsschild grob und ziemlich dicht punktirt, abstehend behaart. Halsschild um mehr als $^1/_3$ breiter als lang, vor der Mitte stark gerundet erweitert, seine Seiten breit abgesetzt, seine Hinterecken sehr stumpfwinklig, mit zahnförmig vorgezogener Spitze. Flügeldecken ziemlich kurz, an den Seiten mässig gerundet, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume der Streifen dicht und ziemlich fein punktirt und ziemlich abstehend behaart. Long. 7,5—10 mm. Selten. Ueber Deutschland und den ganzen Norden der paläarktischen Region verbreitet.

Subg. **Menas** Motsch.

Flügeldecken an der Basis nur bis zur Wurzel des dritten Steifens gerandet.

8. **Cymindis vaporariorum** L.

Syn. *punctata* Dej., *taurica* Motsch.

Durch die Lippentasterbildung mit *macularis,* durch den abgekürzten Basalrand der Flügeldecken mit der folgenden Art verwandt. Pechschwarz oder dunkelrothbraun, der Seitenrand und das ganze nach hinten verloschen begrenzte basale Drittel der Flügeldecken röthlich gelbbraun, die Fühler, Taster und Beine gelblich- oder bräunlichroth, die Brust rothbraun. Kopf und Halsschild sehr grob und dicht punktirt, abstehend behaart. Halsschild herzförmig mit mässig breit abgesetzten, vor der Mitte stark gerundeten Seiten und sehr scharfen, nahezu rechtwinkeligen Hinterecken. Flügeldecken mässig lang, nach vorn deutlich verengt, mässig gewölbt, fein punktirt gestreift, die Zwischenräume

der Streifen ziemlich grob und mehr oder minder dicht punktirt und ziemlich abstehend behaart. Long. 7,5—9 mm. Selten. In den höhern Regionen der Ost-Pyrenäen, Alpen und Karpathen und im ganzen Norden der paläarktischen Region.

9. **Cymindis variolosa** Fabr.

Syn. *miliaris* Fabr.

Durch die einfarbig blauen oder blaugrünen Flügeldecken und die langgestreckte Gestalt sehr ausgezeichnet. Pechschwarz oder pechbraun, die Brust, das Abdomen und die Epipleuren der Flügeldecken heller oder dunkler rothbraun, die Flügeldecken blau oder blaugrün, die Fühler, Taster und Beine bräunlichroth. Endglied der Kiefertaster des ♂ stark beilförmig, beim ♀ wenig gegen die Spitze erweitert. Kopf gross und sowie der Halsschild ziemlich grob und dicht punktirt. Halsschild vor der Mitte wenig gerundet erweitert, mit schmal abgesetztem Seitenrande und sehr stumpfen Hinterecken, deren Spitze etwas zahnförmig nach aussen tritt. Flügeldecken langgestreckt, an den Seiten sehr wenig gerundet, wenig gewölbt, mässig tief punktirt gestreift, die Zwischenräume der Streifen mässig fein und ziemlich dicht punktirt und behaart. Long. 8,5—10,5 mm. Selten. Südöstliches Mitteleuropa, Mittelmeergebiet.

Alpenwanderungen von Schmetterlingen.

Von H. Ficke.

Bekannt sind die Wanderungen von Vanessa Cardui und die Thatsache, dass in warmen Sommern Deil. lineata, Celerio u. s. w. von Süden her nach Deutschland kommen. Weniger las ich bis jetzt über Wanderungen in umgekehrter Richtung.

Die erste Beobachtung in letzterer Art machte ich im August 1884. Ich habe sie in den „Entom. Nachrichten“ von Dr. Fr. Katter, Heft XXIV 1884 mitgetheilt und wiederhole für diejenigen Leser, welchen genannte Nummer nicht zugänglich ist, dass ich damals eine Wanderung von Pieris Napi in grossen Massen über den Berninapass beobachtete. Alle Falter flogen die Thalsohle entlang von Nord nach Süd. Unterbrach ich sie in dieser Richtung durch Forttragen im Kätscher gegen Norden, so schlugen sie nach der Befreiung nach kurzem Flattern wieder die Richtung nach Süden ein. Ich war damals noch mehr als jetzt Anfänger in entomologischen Beobachtungen, weiss aber heute bestimmt, dass eine Verwechslung mit P. Callidice, deren Flugart ich inzwischen eingehend studirte, nicht möglich gewesen ist. Die damals beobachteten Pieris flogen müde und liessen sich leicht fangen. Bei Callidice habe ich das nie gesehen. Ebensowenig waren es Bryoniae. Leider unterliess ich damals, mich über das Geschlecht der Wanderer zu informiren. Seit dieser Beobachtung habe ich es mir angelegen sein lassen, alle Vorkommnisse zu sammeln, welche sich auf die Alpenwanderungen von Schmetterlingen, die nicht der alpinen Region angehören, beziehen. Wenn ich auch selber wenig Glück mehr in dieser Richtung hatte, so brachten mir doch Bekannte einiges schätzbare Material. Im Sommer 1885 fand ein mir befreundeter Arzt auf dem Gletscher zwischen der Geisterspitze und dem Nadler (Stilfserjoch) eine grosse Anzahl von Pieris Brassicae. Das Exemplar, welches er mir brachte, war ein Weibchen. Im Sommer 1886 fand ich auf dem Gorner Grat ein todtes, ganz abgeflogenes Weibchen von Bomb. lanestris, einer Art, die meines Wissens den alpinen Regionen nicht angehört. Endlich brachte mir kürzlich ein anderer Bekannter ein Weibchen von Sph. Convolvuli, welches er am 15. August 1887 auf dem Oberaaregletscher in einer Höhe von etwa 2500 Meter gefunden hatte. Der Führer theilte ihm mit, dass er am Tage vorher weiter nördlich ein Exemplar desselben Schwärmers gesehen habe.

In hohem Grade wäre mir erwünscht, Ansichten erfahrener Kollegen über die Gründe zu diesen Wanderungen zu hören, sowie darüber, ob solche Beobachtungen auch anderweitig gemacht wurden. Die Thatsache, dass es sich in drei Fällen um ♀ ♀ handelt und dass Sph. Convolvuli im Sommer 1887 bei uns in Südwestdeutschland allenthalben in ungewohnter Zahl auftrat, legt die Vermuthung nahe, dass die Wanderungen eine Folge der Befürchtung seien, der nachkommenden Generation möge in der Heimat Futtermangel bevorstehen. Diese Hypothese würde allerdings ein bisher nicht konstatirtes Schlussvermögen bei den Insekten voraussetzen. Oder sollten sie durch ein allzustarkes Ueberwiegen des einen Geschlechtes gegen das andere in gewissen Gegenden und Jahrgängen und der dadurch hervortretenden Unmöglichkeit allseitiger Begattung veranlasst werden. Wäre es nicht möglich, bei weiter beobachteten Wanderungen von Pieris durch Färben der Flügel einer grösseren Zahl mit Anilinroth, und Aufrufen in den Blättern der Gegend Näheres über Richtung, Schnelligkeit und Ausdehnung der Wanderungen zu erfahren?

Ich wiederhole, dass ich Anfänger bin und der Zweck dieser Zeilen ist ausschliesslich, die Aufmerksamkeit erfahrener Entomologen auf dieses hochinteressante Kapitel zu richten.

Anmerkung der Redaktion. Dem Ansuchen des Herrn H. Ficke in Freiburg i. Br. um Mittheilungen in Beziehung auf Insektenwanderungen, hier speziell der Schmetterlinge, schliesse ich mich vollständig an. Meiner übrigens ganz unmassgeb-

lichen Ansicht nach ist die Hypothese bezüglich einer Wanderung um eine Begattung zu erzielen, durchaus stichhaltig, weniger dürfte es sich um die Sorge wegen der Nahrung für die Nachkommenschaft handeln und sicher nicht bei den hier angezogenen Arten, welche kaum in eine solche Lage kommen. *Die Redaktion.*

Mittheilung.

Den geehrten Herren Mitgliedern des Vereins bringe ich hiemit zur Kenntniss, dass Hr. Rudolf Mitschke, Lehrer in Friedland in Schlesien, Mitglied der „Societas Entomologica“ in den nächsten Tagen schon eine auf zirka drei Jahre berechnete Sammelreise nach Ostindien, Australien und den Südsee-Inseln antreten wird. Allfällige Wünsche um Insekten aus dessen Ausbeute bitte ich an mich gelangen zu lassen, da ich mit demselben in Korrespondenz und Verkehr bleiben werde.

Fritz Rühl.

Literaturbericht.

Raupen- und Schmetterlingskalender von P. Hoffmann. Zu beziehen durch die Verlagshandlung von Th. Knaur in Leipzig. Näheres in heutiger Annonce.

Unter mehreren in den letzten Jahren erschienenen kleineren Arbeiten dieses Faches nimmt das vorliegende Büchlein eine der ersten Stellen ein. Die besonderen Vorzüge desselben sind neben einer eleganten Ausstattung und dem billigen Preis die praktische Eintheilung und die zuverlässigen Angaben für Aufsuchen einzelner Arten, es ist ein bequemer Rathgeber nicht nur für den Anfänger in der Lepidopterenkunde, sondern für jeden Raupen- und Schmetterlingssammler überhaupt, der auf engem Raum und ohne die oft nur mühsam aufzutreibende grosse Literatur benützen zu müssen, leicht und schnell sich orientiren kann. An Werth gewinnt die Arbeit besonders noch dadurch, dass neben der Benutzung der besseren Quellen, dem Verfasser unstreitig eine tüchtige und praktische Erfahrung zur Seite gestanden hat.

Briefkasten der Redaktion.

H. C. P. Die Ihnen von mir determinirten Arten können Sie nun alle unterscheiden, nur die drei Colias-Spezies nicht?

C. Myrmidone ♂ ist stets etwas kleiner als Edusa ♂ und besitzt immer ein intensiveres, röthlich gemischtes Gelb. Das Hauptmerkmal besteht darin, dass der Vorderrand der Vorderflügel grünlich bestäubt ist, und dass ihm die gelben Flügeladern fehlen, bei Edusa ♂ ist der Vorderrand der Vorderflügel rein schwarz bestäubt, er ist immer von 3—5 mehr oder weniger stark angedeuteten gelben Adern durchzogen. Bei myrmidone ♀ nähert sich die Grundfarbe der Vorderflügel der des ♂; das Weibchen von Edusa ist blasser, die gelben Flecken am Aussenrande der Hinterflügel sind bei Myrmidone lebhafter gefärbt und kleiner, selten oder nie gerundet, ihr Ursprung datirt schon vom Innenrand aus, bei Edusa ♀ sind die gelben Flecken lichter, gewöhnlich rund, und erreichen nur in schwacher Andeutung den Innenrand. Die bedeutend kleinere Chrysotheme besitzt wurzelwärts der Ober- und Unterflügel eine stark grünlich schwarze Bestäubung, die sich namentlich bei letzteren bis weit in das Mittelfeld verbreitet. Beim ♂ ist der schwarze Aussenrand der Hinterflügel mit gelben Adern durchzogen, auch fehlt ihm meistens der rothgelbe Fleck im Unterflügel, den Edusa u. Myrmidone stets besitzen.

H. Dr. D. Dankend erhalten, wäre erst am 1. April fällig gewesen; nun bis 1. April 1889 geordnet.

H. J. Gerade am 1. Januar mit grosser Freude erhalten; bestätige den Empfang und danke verbindlichst. Beitrag ebenfalls schon, nun bis 1. April 1889.

H. J. S. Die Adresse lautet: Rue Paradies Poissonière 2 à Paris; sonst ganz mit Ihren Arrangements einverstanden und zweifle nicht am Erfolge.

H. P. P. Sie geben nicht an, ob die zweifelhaften C. album alle der gleichen Generation angehören, vermuthlich sind die blassen Exemplare mit den fehlenden C. überwinterte Weibchen, die Colorit und Zeichnung verloren haben.

H. H. R. Die männlichen und weiblichen Puppen sind leicht und sicher zu unterscheiden; bei Gelegenheit eines Aufsatzes über die Puppen und Cocons in einer der nächsten Nummern werde ich auch über die Kennzeichen männlicher und weiblicher Puppen berichten.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

v. Gizycki, Oberstlieutenant, Frankfurt a. O.
Ferd. Achilles, Kämmerei-Kassen-Rendant, Halle a. d. Saale.
Ph. Scriba, Darmstadt.

Anzeige.

In einigen Gegenden meines Wohnortes kommen seit einigen Jahren Saturnia spini und Gastropacha lanestris in zahlloser Menge vor. Ich ersuche hiermit diejenigen Herren, welche seiner Zeit auf Eier, Raupen oder Puppen dieser beiden Spinner im Tausche gegen andere Eier oder Puppen reflektiren, mir ihre Wünsche baldmöglichst bekannt zu geben.

Cornelius Piso,
königl. ungar. Förster,
in Bustyaháza, Comitat Marmarós.

Billig zu verkaufen:

Ein kleiner Insektenschrank, gut erhalten.

J. Seiler, Buchbindermeister,
Liestal (Schweiz).

Europäische und exotische Lepidopteren

zu sehr billigen Preisen. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.

Bernhard Gerhard, Leipzig,
Arndtstrasse 4.

Briefmarken-Album.

Verkäuflich für 70 Mark baar, oder im Tausche gegen entomologische Objekte ersten Ranges: Ein Album mit 800 fast nur alten Briefmarken, wovon der Preis nach dem Katalog von C. Hayn in Berlin über 200 Mark beträgt. Die Marken sind sämmtlich ächt.

Rohde, Rendant,
in Prenzlau (Preussen).

Tausch.

Habe im Tausch gegen bessere Lepidoptera des europäischen Faunengebietes, oder gegen Baar zu sehr billigen Preisen nachstehende Coleopteren aus Nordamerika in frischen tadellosen Exemplaren abzugeben:

Cicindela oregona, macra, sperata, lemniscata; **Tetracha** carolina; **Calosoma** scrutator, Palmeri, discors, triste; **Pterostichus** ater, ircinus, oregonus, californicus; **Osmus** californicus; **Cychrus** relictus, striatus.

H. Gaukler,
Karlsruhe, Bahnhofstrasse 4, I.

Annonce.

Durch Ankauf einer Parthie naturwissenschaftlicher Werke sind mir verschiedene Arbeiten doublett geworden und offerire daher im Tausche gegen convenirende Insekten oder Literatur nachfolgende Gegenstände:

1) Humboldt, Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Jahrgang 1882, 1884 und 1885.
2) Vierteljahrsschrift der Züricher naturforschenden Gesellschaft. Jahrgang 1868, 1884, 1885.
3) Vierteljahrsschrift der Bernischen naturforschenden Gesellschaft. Jahrg. 1870, 1873, 1877—84.
4) „Die Natur", Zeitschrift von Ule & Müller. Jahrg. 1877, 1880, 1882, 1884, unvollständig; 1881 komplet.
5) Profess. v. Martens „Die Weich- und Schaltbiere" mit 205 Abbildungen.
6) Profess. Perth. „Zur Kenntniss kleinster Lebensformen", mit vielen Abbildungen.
7) Frisch, J. L., „Insekten", 13 Theile mit vielen Kupfern. Berlin 1730.
8) Behrens. Hilfsbuch bei mikroskopischen Untersuchungen. Mit vielen Abbildungen. 1883.
9) Mehrere Hefte der „Mittheilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft".
10) Eine grössere Anzahl von Separatabdrücken und Abhandlungen wie: Dr. Haller: „Ein Freund des Weinbauers aus der Insectenwelt" (Polyxenus sagurus L.); Dr. Haller: „Entomologische Notizen"; Dr. Haller: „Miscellanea arthropologica"; Albert Vayssière: „Notes sur les Coquilles des différentes espéces de Pleurobranches du Golf du Marseille.
11) Verschiedene Arbeiten über Microscopie etc.

Auf Verlangen steht ein vollständiges Verzeichniss zu Diensten.

Bruderer-Altherr, Trogen (Schweiz).

Insektenschränke in verschiedener Grösse sind billig zu verkaufen durch **Bernhard Gerhard,** Leipzig, Arndtstrasse 4.

Zu beziehen von der

Creutz'schen Verlagsbuchhandlung

in **Magdeburg**:

Handbuch für Schmetterlingssammler.

Von

Alexander Bau.

In den entomologischen Zeitungen allseitig bestens empfohlen. Die vielen in den Text eingedruckten Abbildungen erfreuen sich einer allgemeinen Anerkennung.

Preis brosch. 5 Mark; eleg. geb. 6 Mark.

Ankündigung.

Zwischen dem 15. und 25. Februar treffen direkt aus Nordamerika ein, lebende Puppen und Cocons von folgenden Faltern: **Papilio Troilus** à 1 Mark, **Papilio Cresphontes** à Mk. 1. 50, **Telea Polyphemus** à 80 Pfg., **Cal. Promethea** à 80 Pfg. — Bestellungen bitte den Betrag und ein Kästchen zum Franko-Versandt der Puppen beizufügen.

Carl Spiess, Apotheker in Porrentruy (Schweiz).

Eine kleine Parthie **Mineralien,** worunter gute Sachen, ist preiswerth zu verkaufen durch

Bernhard Gerhard, Leipzig, Arndtstrasse 4.

Etudes d'Entomologie.

Faunes Entomologiques.

Descriptions d'Insectes nouveaux ou peu connus

par **Ch. Oberthür.**

Lieferung I—XI, 676 pag. mit 64 schön colorirten Tafeln. 1876—1887.

I. Etude sur la Faune des Lepidoptères de l'Algérie. 74 pag. avec 4 plch. col.
II. Espéces nouvelles de Lepidoptères recueilles en Chine par Mr. l'abbé A. David. 34 pag. avec 4 plch. color.
III. Etude sur la Faune des Lepidoptères de la côte orientale d'Afrique. 49 pag. avec 4 plch. color.
IV. Catalogue raisonné des Papilionidae de la collection de Ch. Oberthür à Rennes. 117 pag. avec plch. color.
V. Faune des Lepidoptères de l'île Askold. Partie I, 88 pag. avec 9 plch. col.
VI. Lépidoptères de Chine. Lépid. d'Amerique. Lepid. d'Algérie. Le genre Espantheria. 115 pag. avec 20 plch. color.
VII. Hépialides nouveaux de l'Europe. Lepid. de l'Amérique meridionale. 36 pag. avec 3 plch. col. Mk. 20. —
VIII. Observations sur les Lépidopt. de Pyrénées. 51 pag. avec plch. col. Mk. 7. —
IX. Lepidoptères du Thibet, de la Mantschourie, de l'Asie mineure et de l'Algérie. 40 pag. avec 3 plch. col. Mk. 22.
X. Lepidoptères de l'Asie orientale. 35 pag. avec 3 plch. col. Mk. 22. —
XI. Espèces nouvelles de Lépidoptères du Thibet. 38 pag. avec 7 plch. color. Mark 58. —

Eine prächtige Reihe von werthvollen Abhandlungen mit vorzüglich gezeichneten und colorirten Tafeln, wie sie ähnlich kaum ein zweites entomologisches Werk aufweisen kann. Die Abbildungen dürfen als vollkommener Ersatz für Typen angesehen werden. Wir besitzen nur noch wenige Exemplare der vollständigen Sammlung; Bestellungen werden daher bald erbeten. Lieferung VII bis XI können noch einzeln abgegeben werden.

Entomologischer Verlag von R. Friedländer & Sohn,
Berlin NW. 6. Carlsstrasse 11.

Entomologisches Kunstwerk.

Ein schönes, prachtvolles Blumenstück aus Schmetterlingsflügeln, darstellend Rosen, Mohn, Aurikel, blaue Hortensie, weisse und lila Syringa und noch andere Blumen, in einer auf schwarzen Grund gemalten Vase. Das Ganze in einem eleganten Goldrahmen. Höhe incl. Rahmen 76 Centimeter, Breite 61 Centimeter. — Preis 400 Mark. Näheres ist zu erfahren durch

Bernhard Gerhard, Leipzig, Arndtstrasse 4.

Im Tausche gegen Hymenoptera, Coleoptera oder Lepidoptera offerire billigst folgende **Etiquetten für Sammlungen:**

1) Genus- und Spezies-Etiquetten auf Schreibpapier;
2) Genus- und Spezies-Etiquetten auf schönem weissen Carton;
3) Cartons zum Aufkleben kleiner Insekten:
   a) gewöhnliche in drei verschiedenen Grössen;
   b) mit dreieckiger Zeichnung nach französichem Muster, rothe auf leichterem, schwarze auf starkem Carton. — Proben gratis!

Suche besonders Lepidopteren in den ersten Ständen zu erwerben, Cocons diverser Exoten würde eventuell auch gegen Cassa aquiriren. **Bruderer-Altherr,** Trogen (Schweiz).

Zur Notiz.

Eine Adresse zum direkten Bezug von Carabus hispanus in den prachtvollsten Farbenvarietäten u. ganz reinen Stücken zu folgenden fabelhaften Preisen: 1 Stück 40 Cts., 30 Stück 10 Fr., 70 Stück 20 Fr., 110 Stück 30 Fr., theilt Jedermann mit, der bei dem Unterzeichneten per Postkarte mit Rückantwort anfragt.

Carl Spiess, Apotheker, Porrentruy (Schweiz).

OCCASION.

J'offre Carabus hispanus à 60 centimes par pièce, port et emballage en sus.

Ed. Pilet,
Chantepoulet 5 à Genève (Suisse).

Suche zu erwerben:

Dahlbom, Bombi Scandinaviae. Monographice tractati. 1 Expl.

Bruderer-Altherr,
Trogen (Schweiz).

Lepidopteren.

Der Unterzeichnete macht auf die nachstehend verzeichneten Arten seines Katalogs aufmerksam:

Geometrae:

smaragdaria	flaveolaria
asellaria	contiguaria
alniaria	syringaria
sambucaria	bajaria
lividaria	nycthemeraria
gemmaria	mendicaria
Andereggaria	Plumistraria
brunneata	glarearia
ononaria	plumularia
cervinata	virgata
lithoxylata	Praeformata
Sabinata	Polycommata
Sabaudiata	Nobiliaria
Rubidata	Digitaliata

J. Anderegg,
Gamsen bei Brieg (Canton Wallis).

Zur Notiz.

Diejenigen der Herren Mitglieder, denen die Nummer 1 der „Societas Entomologica", zweiter Jahrgang, noch fehlt, belieben dieselbe bei mir zu reklamiren, sie wird dann mit der folgenden Nr. versandt.

Fritz Rühl.

Coleopteren-Tauschangebot-Liste

(Preise nach Korb, Reitter und Staudinger)

von **A. F. Nonfried**, Entomologe in **Rakonitz** (Böhmen).

(Schluss.)

Anomala devota
Junii
oblonga
dubia
Rhizotrogus æstivus
deserticola
pini
ochraceus
niger
lusitanicus
Oryctes nasicornis
grypus
boas
rhinoceros
gigas
Oryctomorphus variegatus
Augoderia nitidula
Cotalpa lanigera
Anoplognathus rugosus
Pelidnota lucida
bivittata
Antichira splendens
lucida
vittata
chiniquensis
Rutela lineola
Thyridium flavipenne
Diloboderus apterus
Dyscinctus dubius
Pentodon idiota
Phyllognathus Silenus
Ennema Pan
infundibulum
Strataegus Aloeus
Antaeus
Megaceras Orion
Golofa Porteri
Areon Centaureus
Xylotrupes Oromed.
dichotomus
Lamachi
Gideon
australasiae
Dynastes Hercules
Tityus
Neptunus
Hyllus
Chaleosoma Atlas
hesperus
Caucasus
Phileurus valgus
didymus
variolosus
Scapanes australis
Disconetus hydrophiloides
Chrysochroa chrysochlora
Ceratorrhina Oberthüri ♂ ♀
Ceratorrhina Bertolomi ♂ ♀
Neptunides polychroa
purpureus
Heterorhina Julia
suavis
umbonata
africana
Dohrni
Heterorhina guttata
simillima
Thoreyi
Tmesorrhina Iris
Dymusia cyanea
Rhomborrhina japonica
Rhabdatis aulica
Schizorrhina metallica
Chiloloba acuta
Euphoria Inda
fulgida
basalis
dimidiata
Gymnetis tigrina
Cetonia prolongata
Savignyi
interrupta
philippensis
acuminata
funesta
oblonga
lugubris
morio
vidua
afflicta
opaca
cardui
funebris
sardoa
hungarica
armeniaca
cirsii
viridana
speciosissima
speciosa
affinis
caspia
angustata
marmorata
floricola
incerta
Cetonia cuprea
obscura
hieroglyphica
florentina
metallica
carthami
lucidula
piligera
aurata
Kindermanni
subalboguttata
submarmorea
transfuga
carmelita
tridentata
Oxythyrea cinctella
funesta
Tropinota squalida
hirta
Aethiessa floralis
refulgens
squamosa
Diplognatha gagates
hebraea
Osmoderma eremita
eremicola
Gnorimus nobilis
variabilis
Xpunctatus
subcostatus
Trichius abdominalis
fasciatus
zonatus
Valgus hemipterus
Julodis maroccana
albopilosa
Sternocera castanea
interrupta
Steraspis tamarisci
Kindermanni
squamosa
Aurigena lugubris
chlorana
Chrysochroa fulminans
Chrysochroa ocellata
Chalcophora Mariana
detrita
florentina
stigmatica
aurofoveata
erythrocephala
japonica
chinensis
Euchroma gigantea
Capnodis cariosa
tenebricosa
Poecilonota rutilans
decipiens
variolosa
Eurythyrea austriaca
Psiloptera Drumondi
exophthalmica
Anthaxia candens
IVpunctata
lucens
salicis
fulgurans
concinna
signaticollis
sepulcralis
nitidula
cichorii

Conognatha patricia — Conognatha pretiosissima — Conognatha amoena

Stigmodera heros — Stigmodera amphichroa

etc. etc. und noch viele andere Arten.

Insekten-Nadeln

beste weisse Carlsbader in zehn verschiedenen Nummern, 1000 Stück 2 Mark;
beste schwarze Wiener in 14 verschiedenen Nummern: Nr. 0—12 pr. 1000 Stück 2 Mark: Nr. 00 und Nr. 000 pr. 1000 Stück 2 Mark 50 Pfg.

Insekten-Kästen

von Holz, hell polirt, mit Glasdeckel, Falz mit Torf ausgelegt, 45 Centimeter lang und 35 Centimeter breit, das Stück 4 Mark;
mit Glasdeckel und Falz, mit grün marmorirtem Papier beklebt und mit Torf ausgelegt, 40 Centimeter lang und 30 Centimeter breit, das Stück 2 Mark 50 Pfg.,
offerirt:

Wilhelm Schlüter, Naturalien-Handlung, Halle a. S.

Signaturen für Käfersammlungen

von **Franz Tschörch.**

Sämmtliche Familien, Subfamilien und Genera Europa's in der Reihenfolge des Kataloges von Dr. von Heiden, Weisse und Reitter, III. Auflage, erstere auf grünem, letztere auf halborange Carton schön und deutlich gedruckt mit Angabe der Seitenzahl im Katalog nebst einer Zugabe von zirka 2000 Namen verschiedener Länder und Orte (auf weissem Papier gedruckt, auf die Nadel zu stecken. Im Ganzen 14 Blätter à 23—32 Centimeter (die einzelnen Etiquetten sind 9—33 Millimeter gross), pr. Exemplar 1 Mk. 60 Pfg. Eine Zierde für jede Sammlung. — Zu beziehen durch

Anton Otto, Mineralogisches Comptoir,
Wien, VIII, Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Unterzeichneter offerirt lebende gesunde Puppen von:

Panth. coenobita	à	60 Pf.
Notod. argentina	„	80 „
Harp. furcula	„	50 „
Staurop. Fagi	„	60 „
Las. Ilicifolia	à	1 Mk. 50 Pf.
Hyp. Milhauseri	„	1 „ 50 „
Macrof. croatica	„	1 „ — „
Cateph. Alchymista	à	1 Mk.
Spil. Zatima	„	1 „
Sesia culiciformis	„	15 Pf.
Plat. spinula	„	6 „

sowie frische gezogene Falter von:

Das. abietis	à	2 Mk. — Pf.
Pler. matronula ♀	à	3 Mk. 50 Pf.
Ses. culiciformis	das Paar	40 Pf.
Act. Luna	das Paar	2 Mk. 50 Pf.
Harp. furcula	à	60 Pf.

sowie 400 Stück Macrolepidopt. in guten frischen Ex. für 20 Mk.

Adolf Schneider,
Eibau b. Zittau (Sachsen).

Tauschgesuch.

Suche sofort einzutauschen in grösserer Anzahl von Exemplaren Bembidium-, Trechus-, Harpalus- und Ophonus-Arten gegen schweizerische Coleoptera. Ich beanspruche keine besonderen Seltenheiten, sondern vor allem tadellose Präparation und verlässliche Bestimmung; auch ganz gewöhnliche Spezies sind mir willkommen. Gefälligen Offerten sehe ich in Bälde entgegen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Gesucht.

„Societas Entomologica", zweiter Jahrgang, Nr. 1.

Paul Prinz, Gymnasiast,
Eisleben.

Durch die Verlagshandlung von Th. Knaur in Leipzig ist zu beziehen:

Hoffmann's

Raupen- und Schmetterlings-Kalender.

Derselbe wird in der Entomologischen Zeitschr. und Ins.-Börse bestens empfohlen und hat bei allen Lepidopterologen die günstigste Beurtheilung und Aufnahme gefunden. Der Preis für ein sauber und elegant gebundenes Exemplar beträgt nur 1 Mark 50 Pfg. = 1 Fr. 90 Cts. = 95 Kreuzer östr. Währ.

Eier

von

Liparis monacha

sucht

der Unterzeichnete gegen Baar oder gegen Schmetterlinge eventuell gegen präparirte Raupen zu erwerben.

F. Huber,
H. 353 Rösslibad-Augsburg.

Marokkanische

Coleopteren.

Von der letzten Ausbeute des Herrn Quedenfeldt geben wir die Centurie (100 Stück in zirka 50 bis 60 Spezies, worunter die seltensten Arten) zu 15 Mark ab. Emballage und Porto extra.

Nichtkonvenirendes wird, wenn franko und in gutem Zustande retournirt, gerne zurückgenommen.

Berlin, Nr. 4.

Linnaea.

Tauschangebot.

Callisthenes reticulatus, Agabus didymus, Donacia fennica, Dryocoet. coryli, Salzkäfer und andere Coleoptera gibt im Tausche ab.

P. Breddin,
Magdeburg-Stadtfeld.

Uebernehme den **Druck** (Lithographie) von Doubletten-Listen p. p. gegen Vergütung in Insekten od. entomologischer Literatur.

Paul Timm,
in Sellin (Hinterpommern).

Coleoptera!

Aus einer Originalsendung aus Bethlehem (Palästina) gebe ich ab gegen Baarzahlung:

Bioplanes syriacus	à	50 Pf.
Tentyria Saulcyi	„	50 „
Calyptopsis Solieri	„	50 „
Sphodrus leucophthalmus	„	10 „
Opatroides punctulatus	„	20 „
Zophosis punctata var. Maillei	„	40 „
Zophosis punctata var. ovata	„	30 „
Calathus giganteus	„	20 „
Cheironitis pontica	„	40 „
Cetonia afflicta	„	100 „
Agrypnus judaicus	„	70 „
Tenebrio obscurus	„	10 „
Opatrum fuscum	„	10 „
Akis Latreillii	„	50 „
Pachyscelis rotundata	„	60 „
Ocnera hispida	„	60 „
Gedeon arabicus	„	80 „
Adesmia ulcerosa	„	70 „

J. Schröder, Lehrer,
Kossau b. Plön in Holstein.

Eine Anzahl Schmetterlinge von Attacus Atlas aus Sumatra, gespannt, zu möglichst billigem Preis gibt ab

Josef Jonesch in Kaltbach,
bei Sursee (Schweiz.)

Bücheranzeige.

Im Selbstverlage des Unterzeichneten erschien soeben Heft I:

«Abbildungen ansehnlicher Vertreter der exotischen Nachtschmetterlinge mit erläuterndem Text von Paul Preiss. In 4 Heften enthaltend je 8 Tafeln.»

Preis des Heftes 3 M.

Coblenz, Königsbach

Paul Preiss.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. Februar 1888. No. 22. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoye. des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Élevage du Bombyx Mori à Lausanne.

Par Fr. Pouly-Steinlen.

Il y a quelque vingt ans, un certain nombre de personnes ayant l'intention d'introduire l'élevage du ver à soie du mûrier, firent les plantations et les installations nécessaires, notamment à Lausanne et aux environs; mais les résultats obtenus n'étant pas en rapport avec les frais d'exploitation, on fut convaincu, après quelques années d'essais, que notre climat était contraire à l'élevage du B. Mori, et on abandonna complètement cette industrie sans se donner la peine de chercher la véritable cause de la non réussite.

Dans les départements du midi de la France, l'élevage du ver à soie, florissante à cette époque fut tout à coup menacée de disparaître aussi par suite des pertes énormes que la maladie du ver faisait subir aux éleveurs; lorsque par les découverts de l'illustre Pasteur, on devint maître de la situation et les inquiétudes des nombreux industriels furent à peu près entièrement dissipées. Si maintenant encore quelques uns ne réussissent pas, ceux là ne doivent accuser que leur ignorence ou leur incurie.

Outre les avantages incontestables du système Pasteur pour la production de la graine, je crois d'après les expériences que j'ai faites pendant plusieurs années, qu'une des principales causes d'insuccès résidait dans le fait que: la température des chambres d'élevage était trop élevée et trop sèche, ce que amenait une transpiration exagérée du ver et avait encore l'inconvenient de dessécher les feuilles du mûrier qui, dans cet état, perdaient la plus grande partie des sues végétaux indispensable à la santé des élèves.

Chaque fois que la température s'élevait à plus de 22 ° j'arrosais les vers avec de l'eau projetée sous forme de pluie fine et tous mes élevages traités de cette façon, ont donné de magnifique résultats.

Si la trop grande chaleur et la sécheresse sont des causes de maladies chez le B. Mori, une humidité froide et prolongée lui est aussi funeste.

Les trois éducations que j'ai faites à Lausanne à titre d'amateur, fortuit de 800 vers chaque fois ont eu lieu dans une chambre non chauffée et dont les fenêtres étaient ouvertes; elles ont duré de 38—40 jours.

La nourriture a été donnée sèche, mouillée, abondante et rare quelques fois, tout cela dans le but de m'assurer si la santé des vers serait altérée par ces différences de nourriture.

Le thermomètre a subi des variations de 15 ° (centigrades) c'est á dire que le maximum a été de 32 ° et le minimum de 17 °. Les vers ont mangé aussi bien la feuille du mûrier noir que celle du mûrier blanc, tous sont arrivés à la dernière période sans que j'ai constaté la moindre maladie et ils m'ont donné de beaux et de bons cocons.

Après trois années d'essais que je viens de faire, je suis persuadé que l'élevage du B. Mori pourrait avoir lieu avec succès aussi bien dans notre pays que partout ailleurs; il suffit pour cela d'avoir de la graine produite d'après le système Pasteur, de ne pas mettre un trop grand nombre de vers sur les châssis et observer la plus scrupulente propreté dans la litière.

L'éducation doit se faire dans un local bien aeré, modérement éclairé et à l'abri de l'action du soleil. Un local sombre, mal aeré serait nuisible par le fait des moitissures qu'il occasionerait.

Pour donner suite à mon opinion, j'aimerais voir quelques agriculteurs possédant des terrains de peu de valeur, tenter un essais qui, j'en suis certain, serait couronné de succès avec un peu d'in-

telligence et de bonne volonté; une nouvelle source de revenus viendrait accroître le bien être de l'agriculteur et diminuerait l'économe importation qui nous écrase.

Je crois devoir ajouter, pour les amateurs auxquels cela pourrait être utile que la graine dont je me suis servi, provenait de Mr. Aragon à Aups (dép. des varz), France, et qu'elle m'a toujours donné les meilleurs résultats.

Ein Beitrag zur Gattung Dytiscus.

Von Fritz Rühl.

Die Umgebungen von Zürich liefern in den verschiedenen grösseren und kleineren Seen, sowie in zahlreichen Torfmooren mit den dazu gehörenden Wassergräben ein reiches Material an Dytisciden, unter welchen vier Spezies vertreten sind: D. latissimus, D. marginalis, D. circumcinctus und D. punctulatus. Die Weibchen von D. latissimus traf ich noch nie ohne gefurchte Flügeldecken, die von D. circumcinctus sehr selten mit gefurchten Flügeldecken (D. dubius), die von D. marginalis häufig mit glatten Flügeldecken (D. conformis) und ein Weibchen von D. punctulatus ohne gefurchte Flügeldecken.

Beide Geschlechter zeichnen sich durch umfangreiche Hinterbrustplatten, hervorgegangen aus der Erweiterung der Hinterhüften, aus, beide Geschlechter stimmen auch in der Erweiterung der Hinterbeine überein, nur in der Bewimperung der letzteren zeigen sich Verschiedenheiten bei D. marginalis. Diese richtet sich gewöhnlich, namentlich bei den Dytisciden hiesiger Fauna nach dem Geschlecht, so dass nur der innere oder der äussere Rand der Hinterbeine mit Wimperborsten besetzt sein kann, oder beide Ränder zugleich. Ein von Herrn v. Mülverstädt empfangenes ganz unbeschädigtes Exemplar zeigt das rechte Hinterbein normal bewimpert, das linke ermangelt der Bewimperung gänzlich. Weitere Unterschiede finde ich in der abweichenden Bildung der Mittelbeine bei den Dytiscus-Männchen. Die vordersten Beine sind stets erweitert, die mittleren an den drei ersten Gliedern häufig, aber nicht durchgängig; Männchen mit nicht erweiterten Mittelbeinen kommen vor. Man hat bisher angenommen, die Dytisciden-Weibchen mit glatten Flügeldecken (bei D. marginalis) sollen eine geschlechtliche Zwitterform repräsentiren, ohne dass man bedacht hätte, wie selten bei Coleopteren bis jetzt solche nachgewiesen wurden, betrachtet man ein reiches Material von Weibchen mit gefurchten Flügeldecken, ich habe deren circa 150 daraufhin untersucht, so gelangt man zu andern Schlüssen. Es kann die rechtsseitige Flügeldecke deutlich erkennbar tiefer gefurcht sein, als die linksseitige, die Länge der Furchen auf beiden Flügeldecken ist variabel, links oder rechtsseitig kann eine Verlängerung der Furchen stattfinden, die Flügeldecken meist tiefgestreift, namentlich an den Seitenrändern, können bei einzelnen Weibchen ganz seicht gefurcht sein. Die ganze Oberfläche der Flügeldecken innerhalb des Furchengebietes ist manchem Wechsel unterworfen, vor allem die mehr kantigen und scharfen oder die mehr abgerundeten Streifen. Die sechste und siebente Kante, seltener auch die dritte und vierte, kann eingestochene Punkte aufweisen, die bei den meisten Exemplaren fehlen. Der regelmässige Verlauf der Furchen wird am Ende der letzteren nicht selten unterbrochen, dies kann bei zwei oder drei Kanten der Fall sein, dem Unterbruch folgt dann eine kurze isolirte Erhöhung. Bei einem von Herrn Lange in Annaberg erhaltenen Exemplar ist die sechste Kante in zwei ungleich lange Gabeln gespalten, wodurch die siebente und achte Kante in eine abweichende Richtung gedrängt wurden, also zu einer Aenderung ihres Verlaufes genöthigt waren. Bei der Wahrnehmung dieser Differenzen im weiblichen Geschlecht drängt sich mir die Frage auf, ob nicht vor Zeiten ein oder zwei schärfer getrennte geographische Arten von Dytiscus vorhanden gewesen sein müssen, die aus den Thälern oder aus der Ebene in höhere Gebiete emporsteigend, unbestimmbare Charaktere angenommen haben. An dem durch zugängliche Wasserscheiden herbeigeführten Vermittlungspunkt fand eine Vermischung beider Arten oder Abarten statt, wodurch sich die Uebergangsformen entwickelt haben, welche bestimmte Grenzen allmählig verwischen, und diese Uebergänge müssen, in natürlichen Umständen begründet, sich von Jahr zu Jahr vermehren.

Mancherlei begünstigende Umstände können hiezu beitragen, hiezu rechne ich neben der Erfahrung, dass die Dytiscus-Arten grosse Strecken durchfliegend, plötzlich in Gegenden, denen sie gefehlt haben, auftauchen, isolirtes Vorkommen in einzelnen Wassertümpeln, das ihre Wanderungen sehr erleichternde Kanalsystem. Die Verbreitungsbezirke der Insekten sind ja keine beständigen Grössen, es erfolgen unaufhörliche uns freilich nur ausnahmsweise und selten sofort bemerkbare

Veränderungen aller Faunen, welche sich bald in ihren Grenzen verengen, bald erweitern, nach einer Richtung ausdehnen, nach einer andern zusammenziehen oder sich geradezu theilen.

Sehr selten ist ein erwünschter Zuwachs in den europäischen Faunen konstatirt worden, mit Ausnahme importirter Schädlinge, dagegen wird entomologischerseits mit Recht über Reduzirung der Faunen geklagt, ohne dass die beliebte gewöhnliche Auskunft: „Im Fortschreiten der Kultur begründet“ in allen Fällen Anwendung finden kann.

Lepidopterologische Notizen.

Von H. Gauckler.

Ein kleiner Beitrag zur Kenntniss der Generationen einiger Noctuen Deutschlands dürfte vielleicht einige Leser dieses Blattes interessiren und gebe ich nachstehend einige Spezies, deren Erscheinen in zwei Generationen im Jahre bisher noch nicht so ganz sichergestellt war. Es handelt sich hier um die Eulen:

Demas coryli,
Trachea atriplicis,
Mamestra pisi und
Telesylla amethystina.

Demas coryli erzog ich einige Male aus im Juli gefundenen Raupen schon Ende desselben Monats.

Trachea atriplicis fing ich wiederholt in zweiter Generation (frisch entwickelt) im September am Köder; ebenso Mamestra pisi und Telesylla amethystina; letztere schöne Eule Ende August und Anfangs September in zweiter Generation.

Eine interessante Monstrosität einer Puppe von Sphinx pinastri befindet sich in meinem Besitze, und besteht dieselbe in der eigenthümlichen Missbildung der Saugerscheide; diese ist nicht wie gewöhnlich lang gestreckt, dem Körper angeschmiegt, sondern es besteht dieselbe vielmehr aus zwei ringförmigen Theilen, welche einen weit vom Körper abstehenden, an seinem untern Ende geöffneten Ring darstellen.

Ich erhielt dieses interessante Thier im vergangenen Frühjahre lebend unter einer grösseren Sendung von Sphinx pinastri-Puppen aus Westpreussen, und war sehr begierig, in welcher Gestalt sich bei der bevorstehenden Entwickelung des Imago der Saugrüssel zeigen würde.

Das Thier entwickelte sich vollständig normal bis auf den Sauger, dieser besteht aus zwei ganz kurzen, verhältnissmässig sehr schwach entwickelten Theilen, deren jeder Theil in einer Ringhälfte der Saugerscheide geruht hat.

Das Thier würde von diesem missgebildeten Werkzeuge der Ernährung in der Freiheit wohl kaum einen erfolgreichen Gebrauch haben machen können.

Anmerkung der Redaktion. Herr Gauckler hat eine sehr deutliche Zeichnung beigefügt, welche die abnorme Rüsselscheide darstellt.

Weitere Beobachtungen an Bienennestern.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Fortsetzung)

15. *Xiphidria camelus.*

Diese Holzwespe baut am liebsten in alten Bäumen ihre Nester. In Anhalt, bei Zerbst, fand ich sie massenhaft in den alten fast abgestorbenen Kirschbäumen längs des Weges in Gemeinschaft mit Necydalis major, in diesem Jahre (1887) bei Perleberg in einer alten Weide. Die Gänge unterscheiden sich wenig von denen der Sirex-Arten, gehen sowohl paralell der Holzfaser, wenden sich aber auch wagrecht nach dem Innern zu. Die Gänge bleiben stets mit Holzmehl verstopft, besonders fest ist der Schluss vor der Puppenkammer, wo er dicht zusammengeschoben wird. Diese Kammer wird erst geglättet, dann mit fein gekauter Holzmasse und Klebstoff ausgekleidet, so dass sie sich von dem hellen Holze deutlich abhebt, dann wird die Hülle verfertigt, welche lose in der Kammer liegt, blos mit einem Ende feststehend. Die Hülle ist hellgelb gefärbt, wird aber am Licht dunkler, ziemlich dünn und wenig widerstandsfähig und die Puppe bedarf oft eines ganzen Jahres zur Entwicklung. Die ausschlüpfende Wespe bohrt ein kreisrundes Loch, wobei sie den geradesten Weg von ihrer Wiege nach aussen wählt, aber die schon vorgebohrten Gänge selten zum Ausschlüpfen benützt.

16. *Sphecodes ephippium* und verwandte Arten.

Die in der Erde nistenden Bienen unterscheiden sich in der Anlage ihrer Nester nicht von einander, höchstens findet eine Abweichung in der Art ihrer Larvenzellen statt. So fand ich die Bauten von Halictus morio, Smeathmanellus, parvulus und Anderen gleich, ebenso die von Sphecodes, nur legt Halictus mehrere Zellen nebeneinander von Erde verfertigt an, während ich bei Sphecodes nur eine einzige in der Höhle antraf. Sphecodes ephippium bot mir am besten Gelegenheit zur Be-

obachtung: In der zweiten Hälfte des Mai flog das Weibchen längere Zeit an einem steilen Lehmrand suchend umher, um sich endlich an einer Stelle in Manneshöhe niederzulassen. Hier war eine Stelle umgeben mit etwas härterer eisenschüssiger Masse und diese für gut zur Nestanlage befunden. Mit den Kinnladen wurde nun Stück für Stück losgebissen und anfangs einfach fallen gelassen, erst später mit Hülfe der Beine nach aussen geschafft. Durch stetes Drehen wurde das Loch kreisrund und das Graben ging schnell von Statten, nur in den Mittagsstunden und Nachmittags unterbrochen, wenigstens so oft ich beobachten konnte. Am zweiten Tage war die Höhle bereits so tief, dass die Biene verschwand und jetzt brachte sie die grösseren Lehmstückchen rückwärts gehend, zwischen den Kiefern tragend, an's Tageslicht, während feinerer Staub mit Flügeln und Beinen nach aussen geschafft wurde. Nach drei Tagen hörte das Graben auf und das Eintragen des Larvenfutters begann, nach zwei weiteren Tagen schönen Wetters war die Höhle verstopft. Ich grub den Bau Anfangs Juli aus und habe ihn auch wegen festerer Beschaffenheit des Lehmstückes ziemlich unversehrt erhalten. Die Höhle führt gerade nach innen, fast 7 centimeter lang und mündet in eine haselnussgrosse Larvenkammer, welche mit weisser, glänzender Schleimmasse ausgekleidet ist und die ziemlich erwachsenen zwei weissen Larven enthielt. Die Verpuppung geschah bei einer andern kurz nachher.

(Schluss folgt.)

Ueber Epinephele Eudora var. Lupinus Costa.

Von L. Depreto.

Costa in „Fauna del R. di Nap." hat Lupinus zuerst beschrieben und überschwänglich, wie alle seine Berichte lauten, und oberflächlich, wie die ganze Arbeit sich darstellt, dieser Hipparchia gedacht.

Es sei mir gestattet, einige Notizen zu Lupinus zu geben, die sowohl in Armenien (Ende Mai) als in den südlichen Gegenden Calabriens und auf der Insel Sizilien (erste Juni-Hälfte bis Mitte Juli) vorkommt und nicht zu den Seltenheiten gehört. Ich würde kein Bedenken tragen, nach dem Vorgange Costa's dieser Hipparchia Artrechte zuzusprechen, doch nach den einlässlichen Prüfungen und Urtheilen der kompetenten Fachgelehrten wage ich nur schüchtern etwas über meine Beobachtungen mitzutheilen, die mir, abgesehen vom Colorit-Unterschied Lupinus, als eine berechtigte Art haben erscheinen lassen. Vor allem ist es das abweichende Benehmen der beiden Formen in der Freiheit, Eudora sitzt gerne an niederen Büschen ab, ist weit weniger scheu und fliegt meist in grösseren Gesellschaften, wobei sie sich fast nur zu ihresgleichen hält, Lupinus konnte ich nur an kalkiger oder ganz unfruchtbarer Stelle auffinden, hier sitzt sie am Boden, lässt den Menschen sehr nahe herankommen, fliegt aber dann schnell auf und legt im andauernden Fluge ziemlich weite Strecken zurück, auch an Stellen, wo sie in Mehrzahl vorkommt, verkehren die Thiere wenig miteinander, man sieht sie meistens einzeln. In den Vormittagsstunden vor Eintritt der grossen Hitze, ist Lupinus nur mühsam und im Schweisse des Angesichts zu erhaschen, verfolgt, schwingt sie sich hoch auf und ist schnell den Blicken entschwunden, es sind das Eigenschaften, die ich an Eudora nicht bemerkt habe. Gegen die Mittagsstunden hin wird Lupinus träge, fliegt nur widerwillig auf in schwerfälligem Flug, man fängt dann in einer Stunde mehr Exemplare, als in einer vierstündigen schweren Arbeit am Morgen. Legt man kein Gewicht auf die Coloritverschiedenheit, und auf die ansehnliche Grösse, wodurch Lupinus der Eudora weit voransteht, so ergeben sich durch Beobachtungen im Freien, oft dem eigentlichen Sammler so manche Unterschiede, die dem Gelehrten, der in seiner einsamen Studirstube mit Nadel, Lupe und Centimeter arbeitet, entgehen müssen.

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Solenobia Triquetrella F. R. In Mittel- und West-Deutschland, Oesterreich und Schweiz. April und Mai.

Die Männchen bei dieser Art sind ausserordentlich selten, unter Hunderten von gefundenen Säcken kaum ein einziger männlicher.

Der dreikantige Sack ist auf der Bauchseite flach, oben und unten verschmälert, zierlich mit Erd- und Sandkörnchen überkleidet, häufig mit Resten von goldglänzenden Käferflügeldecken geschmückt, auch Fühler und Schienen von Käfern werden darunter bemerkt. Beim Mangel von solchem Material bestehen die Säcke ganz aus feinem, sorgfältig geglättetem Sand. Die Raupe lebt auf zarten Wiesengräsern, wird im März auf günstigen Plätzen mit dem Kätscher erbeutet und

schon vor Ende dieses Monats sind die Säcke angesponnen zu treffen, sonst an Grasstengeln, und auch an Zäunen, Bretterwänden, Felsen, Baumstämmen aller Art. Die Fortpflanzung ist geschlechtlich und parthenogenetisch, erstere, auch den Besitz männlicher Säcke vorausgesetzt, wird kaum in der Gefangenschaft erreicht werden. Das Weibchen verlässt den Sack nicht, schon eine Stunde nach dem Ausschlüpfen beginnt es mit der Ablage von Eiern in die leere Puppenhülle, nach 28 Tagen entwickeln sich die Räupchen aus solchen unbefruchteten Eiern.

Bei der Schnelligkeit dieser Ablage muss ein ausserordentlich günstiger Zufall mitwirken, dass im Moment der Entwicklung des Weibchens auch ein Männchen aus allenfalls vorhandenen männlichen Puppen zum Vorschein kommt, die Reservirung eines solchen ist eine Unmöglichkeit, da es schon wenige Minuten nachdem es die Flügel entfaltet hat, in tollem Flug an die Wände des Puppenkastens seine Kräfte abnützt. Aber auch das Weibchen ist durch keine Präservativmassregeln von der sofortigen Eierablage abzuhalten; entfernt man dasselbe von dem Sack, so setzt es die Eier auf den Boden, oder im Moment der Wegnahme auf die Hand ab, bringt man das Thierchen in eine Schachtel und eilt mit ihm in das Freie, um den Sack etwa an der Fundstelle des letzteren auszusetzen, so findet man an derselben angekommen, bereits die Eierablage vollzogen oder das Thier noch mit derselben beschäftigt, und würden ja Männchen zufliegen, so findet doch keine Copula mehr statt. Die aus den unbefruchteten Eiern gekommenen Räupchen sind wieder alle weiblichen Geschlechtes, sie sind ausserordentlich lebhaft, kriechen sofort aus dem Sacke und suchen in erster Linie aus dem ihnen zu Gebote stehendem Material Säcke zu verfertigen. Die Ueberwinterung der Raupen von triquetrella ist nicht schwierig, findet nur einmal statt und im nächsten April und Mai kann man die Weibchen abermals erhalten, leider wieder ohne Männchen.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilung.

Mit Vergnügen bringe ich den Herren Mitgliedern zur Kenntniss, dass die „Societas Entomologica“ nun auch mit dem „Smithsonian Institut“ in Washington in ehrenden Schriftenaustausch getreten ist.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Berichtigung.

Im Mitgliederverzeichnisse ist nicht Aug. Schneider, sondern Carl Schneider in Echweiler zu lesen, ebenso statt Friedler: Fiedler.

Briefkasten der Redaktion.

H. W. C. Dankend erhalten, erscheint in Nummer 1 oder Nummer 2 dieses Blattes; daselbst, wenn nicht schon vorher, werden Sie Erwünschtes finden.

H. N. W. Die Systematik der Hemiptera heteroptera von F. de Laporte finden Sie in „Magazin de Zoologie par Guèrin“, Jahrg. 1832.

H. V. S. In gutem Zustande erhalten, aber an so schnelle Erledigung ist nicht zu denken.

H. F. Eine umfassende Arbeit über Raupenkrankheiten in einer der nächsten Nummern.

H. F. P. Beide Namen sind richtig, Treitschke ist der Autor, doch kann heute nicht mehr festgestellt werden, welche Ableitung im Sinne des Autors beabsichtigt war, da sich diese mit gleichem Rechte in beiden Fällen etymologisch rechtfertigen lässt. Bitte, gelegentlich den Falter mir zu senden.

H. F. L. Auftrag wird besorgt; die Copula des fraglichen Spinners findet schon in der ersten Nacht im Puppenkasten statt, wenn dieser nicht gar zu klein ist, mir hat noch nie eine solche versagt.

H. F. M. Dankend erhalten bis 1. April 1889.

H. C. K. Raupen-Offert gerne acceptirt, ich nehme 50 bis 70 Exemplare; wegen Eiern Annonce.

H. J. H. Gerne acceptirt; jedenfalls für Nummer 1 oder Nummer 2. Der Artikel wird voraussichtlich grosses Interesse erregen.

H. N. H. Sehr erfreut, dass der Kaukasus-Antheil so befriedigend ausgefallen ist. Was lange währt, wird gut.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Landolt, Gutsbesitzer, Sparrenberg (Schweiz).
Heinrich Witzenmann jr., Pforzheim.
J. Stöckert, Landsberg a. d. Warthe.
Hans Hrdliczka, Professor, Krems (Oesterreich).
Ludwig von Aigner, Buchhändler, Budapest.

ANZEIGEN.

Coleopteren-Tausch.

Der Unterzeichnete hat noch zirka 400 Arten Coleopteren im Tausche abzugeben. Auf Wunsch stehen Verzeichnisse zu Diensten. Doubletten-Listen werden erbeten.

Paul Timm, Postassistent in Sellin (Hinterpommern).

Gegen entomologische Objekte zu vertauschen oder zu verkaufen: Eine Anzahl vorzüglich präparirter Vierfüssler, Vögel etc. als Seehunde, Affen, Flamingos u. s. w., auch Skelette. Verzeichniss und Adresse durch die Expedition.

Zu verkaufen franko und emballagefrei:

Circa 100 Limnophilus in verschiedenen Arten, grossentheils gespannt. Preis Fr. 16. Näheres durch die Expedition d. Blattes.

Gegen mässige Vergütung in Insekten oder entomologischer Literatur übernehme ich die Vervielfältigung (Autographie) von Doubletten-Listen schon von 20 Abzügen an.

Paul Timm, in Sellin (Hinterpommern).

Für Museen.

Ein grosser eichener Insektenschrank, ganz neu, mit hundert Glaskästen, oben und unten Glas. Derselbe ist in sechs Theile zerlegbar, aufrechtstehend sind vier Abtheilungen, jede mit 18 Kästen, obenauf zwei dergleichen jede mit 14 Kästen. Höhe des Schrankes 221 Centimeter, Breite 230 Centimeter, Tiefe 55 Centimeter. Kästenhöhe 7 Centimeter, Breite 50, Tiefe 42 Centimeter,

Die Kästen sind dunkel mahag. polirt, mit einem Holzknopf zum Ausziehen. Sie sind in der Mitte auseinanderzuheben, schliessen ausgezeichnet und haben verschiebbare mit Torf ausgelegte Stäbchen. Näheres zu erfahren durch

Bernhard Gerhard, Leipzig, Arndtstrasse 4.

Abzugeben gegen Baar zu sehr billigem Preis von einem Schweizer Sammler: eine grössere Anzahl gesunder lebender Puppen von **Papilio podalirius.**

Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Vorzüglichen Schweizer-Torf

in sauberen Platten zum Belegen der Insekten-Cadres empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Jakob Walser, zum „Steg", Zürich-Oberstrass.

Abzugeben gegen sehr seltene Schmetterlinge oder gegen Baar für 90 Mark: Eine **Markensammlung**, zirka 1100 verschiedene und werthvolle Exemplare und zirka 50 Ganzsachen enthaltend; ferner ein **Herbarium**, mit über 600 bestimmten, in- und ausländischen Pflanzen und etwa 200 unbestimmten. Preis ebenfalls 90 Mark.

Otto Anton, Junkerstrasse Nr. 14, Frankfurt a. O.

Europäische & exotische Coleopteren

in grösster Auswahl und zu billigen Preisen sind zu beziehen von

K. V. Steigerwald, Naturalist in Chôtebôr (Bohemia).

Zu kaufen gesucht: 2 Dutzend Eier von **Attacus Atlas.**

Karl Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.

OCCASION.

Plaques de tourbe 0,28 × 0,13 15 centimes par pièce. Cuvettes en étain pour contenir les préservatifs la paire 15 centimes, — et tout les articles nécessaires pour entomologistes.

Prix très-avantageux.

Ed. Pilet,
Chantepoulet 5 à Genève (Suisse).

Raupen- & Eier-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht Eier von Bomb. processionea, versicolora, monacha, Fraxini, Yamamaia und Hyperch. Jo; Raupen von Gastropacha pini, Quercifolia und Dasychira Abietis; Puppen von Sph. pinastri, Elpenor, Piniperda und Bup. piniarius; ferner gegen Baar oder im Tausche für Eier oder Raupen von Gastropacha lanestris und Saturnia Spini eingetrocknete todte Puppen, resp. Cocons verschiedener Lepidopteren, auch Exoten. — Allen denjenigen Herren, die von mir Spini-Puppen verlangt haben, zur Nachricht, dass dieselben nun alle vergriffen sind.

Cornelius Piso, kgl. ung. Förster,
Bustyáháza, Comitat Marmarós.

Boîtes en sapin pour collections 35×24, hauteur 6 ctm. fcs. 1 — par piéce. Spécialité chez

Mlle. **Reymond,**
Rue des Allemands 14, Genève.

Zu verkaufen oder zu vertauschen (im Tausche nach Staudingers Katalog):

1	Colias Palaeno ♂ baar à	30 Pf.
3	Van. Antiopa	20 „
11	„ Xanthomelas	50 „
5	Anth. Cardamines ♂♀	10 „
3	Apat. Clytie	50 „
2	Pap. Machaon	10 „
2	Aglaope Infausta	30 „
4	Hesperia Comma	15 „
1	Melitaea Maturna	20 „
2	Geometra Smaragdaria	80 „

Den vielen Reflektanten auf das Briefmarkenalbum zur Kenntniss, dass dasselbe verkauft ist.

Rohde, Rendant,
in Prenzlau (Preussen).

Insekten-Nadeln

beste weisse Carlsbader in zehn verschiedenen Nummern, 1000 Stück 2 Mark;
beste schwarze Wiener in 14 verschiedenen Nummern: Nr. 0—12 pr. 1000 Stück 2 Mark: Nr. 00 und Nr. 000 pr. 1000 Stück 2 Mark 50 Pfg.

Insekten-Kästen

von Holz, hell polirt, mit Glasdeckel, Falz mit Torf ausgelegt, 45 Centimeter lang und 35 Centimeter breit, das Stück 4 Mark;
mit Glasdeckel und Falz, mit grün marmorirtem Papier beklebt und mit Torf ausgelegt, 40 Centimeter lang und 30 Centimeter breit, das Stück 2 Mark 50 Pfg.,
offerirt:

Wilhelm Schlüter, Naturalien-Handlung, Halle a./S.

Etudes d'Entomologie.

Faunes Entomologiques.

Descriptions d'Insectes nouveaux ou peu connus

par **Ch. Oberthür.**

Lieferung I—XI, 676 pag. mit 64 schön colorirten Tafeln.
1876—1887.

I. Etude sur la Faune des Lepidoptères de l'Algérie. 74 pag. avec 4 plch. col.
II. Espéces nouvelles de Lepidoptères recueilles en Chine par Mr. l'abbé A. David. 34 pag. avec 4 plch. color.
III. Etude sur la Faune des Lepidoptères de la côte orientale d'Afrique. 49 pag. avec 4 plch. color.
IV. Catalogue raisonné des Papilionidae de la collection de Ch. Oberthür à Rennes. 117 pag. avec plch. color.
V. Faune des Lepidoptères de l'isle Askold. Partie I, 88 pag. avec 9 plch. col.
VI. Lépidoptères de Chine. Lépid. d'Amerique. Lepid. d'Algérie. Le genre Espantheria. 115 pag. avec 2o plch. color.
VII. Hépialides nouveaux de l'Europe. Lepid. de l'Amérique meridionale. 36 pag. avec 3 plch. col. Mk. 20. —
VIII. Observations sur les Lépidopt. de Pyrénées. 51 pag. avec plch. col. Mk. 7. —
IX. Lepidoptères du Thibet, de la Mantschourie, de l'Asie mineure et de l'Algérie. 40 pag. avec 3 plch. col. Mk. 22.
X. Lepidoptères de l'Asie orientale. 35 pag. avec 3 plch. col. Mk. 22. —
XI. Espèces nouvelles de Lépidoptères du Thibet. 38 pag. avec 7 plch. color. Mark 58. —

Eine prächtige Reihe von werthvollen Abhandlungen mit vorzüglich gezeichneten und colorirten Tafeln, wie sie ähnlich kaum ein zweites entomologisches Werk aufweisen kann. Die Abbildungen dürfen als vollkommener Ersatz für Typen angesehen werden. Wir besitzen nur noch wenige Exemplare der vollständigen Sammlung; Bestellungen werden daher bald erbeten. Lieferung VII bis XI können noch einzeln abgegeben werden.

Entomologischer Verlag von R. Friedländer & Sohn,
Berlin NW. 6. Carlsstrasse 11.

Ankündigung.

Zwischen dem 15. und 25. Februar treffen direkt aus Nordamerika ein, lebende Puppen und Cocons von folgenden Faltern: **Papilio Troilus** à 1 Mark, **Papilio Cresphontes** à Mk. 1. 50, **Telea Polyphemus** à 80 Pfg., **Cal. Promethea** à 80 Pfg. — Bestellungen bitte den Betrag und ein Kästchen zum Franko-Versandt der Puppen beizufügen.

Carl Spiess, Apotheker in Porrentruy (Schweiz).

Anzeige.

In einigen Gegenden meines Wohnortes kommen seit einigen Jahren Saturnia spini und Gastropacha lanestris in zahlloser Menge vor. Ich ersuche hiermit diejenigen Herren, welche seiner Zeit auf Eier, Raupen oder Puppen dieser beiden Spinner im Tausche gegen andere Eier oder Puppen reflektiren, mir ihre Wünsche baldmöglichst bekannt zu geben.

Cornelius Piso,
königl. ungar. Förster,
in Bustyaháza, Comitat Marmarós.

Europäische und exotische Lepidopteren

zu sehr billigen Preisen. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.

Bernhard Gerhard, Leipzig,
Arndtstrasse 4.

Tausch.

Habe im Tausch gegen bessere Lepidoptera des europäischen Faunengebietes, oder gegen Baar zu sehr billigen Preisen nachstehende Coleopteren aus Nordamerika in frischen tadellosen Exemplaren abzugeben:

Cicindela oregona, macra, sperata, lemniscata; **Tetracha** carolina; **Calosoma** scrutator, Palmeri, discors, triste; **Pterostichus** ater, ircinus, oregonus, californicus; **Osmus** californicus; **Cychrus** relictus, striatus.

H. Gaukler,
Karlsruhe, Bahnhofstrasse 4, I.

Suche zu erwerben:

Dahlbom, Bombi Scandinaviae. Monographice tractati. 1 Expl.

Bruderer-Altherr,
Trogen (Schweiz).

Durch die Verlagshandlung von Th. Knaur in Leipzig ist zu beziehen:

Hoffmann's

Raupen- und Schmetterlings-Kalender.

Derselbe wird in der Entomologischen Zeitschr. und Ins.-Börse bestens empfohlen und hat bei allen Lepidopterologen die günstigste Beurtheilung und Aufnahme gefunden. Der Preis für ein sauber und elegant gebundenes Exemplar beträgt nur 1 Mark 50 Pfg. = 1 Fr. 90 Cts. = 95 Kreuzer östr. Währ.

Zur Notiz.

Eine Adresse zum direkten Bezug von Carabus hispanus in den prachtvollsten Farbenvarietäten u. ganz reinen Stücken zu folgenden fabelhaften Preisen: 1 Stück 40 Cts., 30 Stück 10 Fr., 70 Stück 20 Fr., 110 Stück 30 Fr., theilt Jedermann mit, der bei dem Unterzeichneten per Postkarte mit Rückantwort anfragt.

Carl Spiess, Apotheker,
Porrentruy (Schweiz).

Nachfolgende Hymenopteren

von jeder Art ♂ und ♀, eventuell auch präparirte Larven werden gegen Coleopteren einzutauschen od. zu kaufen gesucht:

Hylotoma pagana
Nematus salicis
laricis
Ateichum
Hoplocampa fulvicornis
testudinea
brevis
Lophyrus similis
nemorum
rufus
socius
frutetorum
Blennocampa aethiops
Monophadnus bipunctatus
Allantus nigricornis
linearis
Lyda nemoratus
campestris
inanita
stellata
pyri
Sirex spectrum
Cephus compressus

Anerbieten mit Angabe des Preises an **K. Escherich,**
Regensburg J. 35½.

[redacted] Tauschangebot. [redacted]

Im Tausche gegen Hymenoptera, Coleoptera oder Lepidoptera offerire billigst folgende **Etiquetten für Sammlungen:**

1) Genus- und Spezies-Etiquetten auf Schreibpapier;
2) Genus- und Spezies-Etiquetten auf schönem weissen Carton;
3) Cartons zum Aufkleben kleiner Insekten:
   a) gewöhnliche in drei verschiedenen Grössen;
   b) mit dreieckiger Zeichnung nach französischem Muster, rothe auf leichterem, schwarze auf starkem Carton. — Proben gratis!

Suche besonders Lepidopteren in den ersten Ständen zu erwerben, Cocons diverser Exoten würde eventuell auch gegen Cassa aquiriren. **Bruderer-Altherr,** Trogen (Schweiz).

Insektenschränke in verschiedener Grösse sind billig zu verkaufen durch **Bernhard Gerhard,** Leipzig, Arndtstrasse 4.

Zu beziehen von der

Creutz'schen Verlagsbuchhandlung

in **Magdeburg:**

Handbuch für Schmetterlingssammler.

Von

Alexander Bau.

In den entomologischen Zeitungen allseitig bestens empfohlen. Die vielen in den Text eingedruckten Abbildungen erfreuen sich einer allgemeinen Anerkennung.

Preis brosch. 5 Mark; eleg. geb. 6 Mark.

Species-Etiquetten für Käfersammlungen

von **Franz Tschörch.**

Sämmtliche Familien-Genera- und Species-Namen in der Reihenfolge des Kataloges von Heyden, Reitter und Weise, III. Auflage, auf Carton nebst Beigabe leerer Etiquetten.

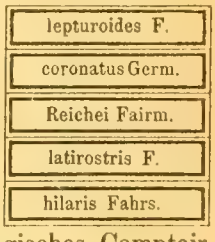
Bisher erschienen zwei Lieferungen Cicindela—Oxytelus.

Preis des ganzen Werkes gegen Einsendung des ganzen Betrages 20 Mark = 25 Fr.

Lieferungsweise in neun Lieferungen à 2 Mk. 50 Pfg. = 3 Fr.

Familien- und Genera-Etiquetten allein 4 Mk. 60 Pfg. = 6 Fr.

Zu beziehen durch



Anton Otto, Mineralogisches Comptoir,
Wien, VIII, Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Von einem direkt aus Japan bezogenen Posten

Yamamai-Eier

gebe ich zu nachstehenden Preisen ab:

100 Stück zu 2 Mark 55 Pfg. ohne Porto
1000 „ „ 22 „ 20 „ „ „
inklusive Verpackung.

Versandt nur gegen Cassa oder Nachnahme, für welche ich 10 Pfennig Postabtrag berechne.

Ohne Ausnahmen.

A. E. Buchwald,
in Reichenbach in Schlesien.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. März 1888. No. 23. II. Jahrgang.

17404
MAR 17 1888

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.

Aus Argentinia.

Von Guillermo Günther.

Mein Beruf hat mich weit hinaus in die öden Pampas versetzt, und obgleich mir derselbe nur wenig Zeit zum Sammeln vergönnt, habe ich doch in der kurzen Frist manche neue Errungenschaften für meine Sammlung erbeutet. Die Carabiden sind auf unserm Gebiet zahlreich vertreten, und der Artenreichthum der Longicornien muss Jedem auffällig erscheinen, zumal es hier im Camp sehr an Bäumen fehlt, letztere finden sich nur an den Flüssen, und zeigen wie die Gesträuche meistens krüppelhaften Wuchs und struppige Aeste. Mein gewöhnlicher Ausflug ist somit nach den Ufern des Rio La Plata, den ich in $1^1/_2$ Stunden zu Fuss erreichen kann, um Käfer oder Raupen zu suchen. Unter den Bäumen sind am meisten vertreten: Trauerweiden, Scibo, Laurel und Curuby. Espinillo, Acacia cavenia, sowie Cina-cina, Parkinsonia aculeata, stehen gewöhnlich auf höher gelegenem Boden. Die Raupen von Hyperchiria viridescens, Halysidota fuscipennis, Hyperchiria Molina, finde ich am meisten auf Scibo, die von Eacles imperialis auf Weiden und Pappeln, und die von Eacles regalis am häufigsten auf Curuby. Zum Zwecke dieser Zucht habe ich ein kleines Bäumchen in meinen Garten gepflanzt, der schöne Falter verdient es, in Mehrzahl gezüchtet zu werden. Vor einigen Jahren hatte ich das Glück, aus einem Pärchen 200 Exemplare zu erhalten, die Raupen leben sonst ganz vereinzelt und sind schwierig zu erhalten, da sie nur auf den grössten Bäumen und zwar hoch in den Kronen derselben sich aufhalten. Thysania Agrippina fliegt hier ebenfalls, doch konnte ich bis jetzt nur beschädigte Exemplare erhalten, die Raupe ist mir noch unbekannt, gegenwärtig will ich einen Versuch mit der Aufzucht des schönen grossen Falters machen, da mir ein Weibchen an 120 Eier gelegt hat. Die Raupen leben an Dilophonota Lassaurii. Deileph. Hippothon und D. Alope finde ich entweder an Curuby oder an einer recht eigenthümlichen Schlingpflanze, die hier häufig an Hecken und Einfriedungen vorkommt, ich kenne sie leider nur unter dem vulgären Namen „Cosso“. Die Blüthen haben nämlich die Eigenschaft, jedes Insekt zu fangen, so habe ich oft die grossen Sphinx-Arten, die Danais Erippus und manche Hymenopteren todt und lebend an diesen kleinen Blumen gefunden. Auch nach dem Abschneiden der Blumen dieser Schlingpflanze konnte ich die daran hängenden Thiere mit nach Hause nehmen, ihr Rüssel war so fest in die wunderbare kleine Falle eingeklemmt, dass die Schmetterlinge nicht entweichen konnten. Zu den in dieser Falle häufig erbeuteten Arten gehören noch Agrotis saucia, Leucania extranus, P. egena und einige Plusien; an Bienen und Fliegen fehlt es auch nicht, an den Blättern dieses Schlinggewächses leben die Raupen von Danais Erippus.

In Nummer 15 des zweiten Jahrganges der „Societas Entomologica“ las ich vor einiger Zeit einen Aufsatz des Herrn K. Escherich in Regensburg über Fallen- und Köderfang von Coleopteren. Bei Schmetterlingen habe ich den Köderfang schon oft versucht, und meine Sammlung verdankt demselben schon manches schöne Exemplar, aber auf einen Fallen- und Köderfang bei Coleopteren hat mich erst dieser interessante Artikel aufmerksam gemacht. Mittelst dieser einfachen Methode erhielt ich an einem einzigen Abend zirka fünfzig Exemplare von Scarites anthracinus Dej. und 27 Phanaeus Milon ♂ und 18 ♀, die ich bisher nur sehr vereinzelt gefunden hatte, was mich veranlasst, dieser Art des Fanges in Zukunft meine volle Aufmerksamkeit zu schenken. Auch Staphylinen, sowie einige Silphen haben es nicht ver-

schmäht, meiner Falle einen Besuch abzustatten, von ersteren kamen Philonthus convexicollis und hipaneus, Aleochara notula, verberana u. s. w. Ich hoffe in der nächsten Zeit weitere entomologische Nachrichten aus meinem jetzigen Aufenthaltsorte geben zu können.

Ueber Harpyia vinula.

Von Fritz Rühl.

So wenig Interessantes die Ueberschrift des Aufsatzes erwarten lässt, und so wenig ich mir schmeichle, dass einige zufällig gemachte Beobachtungen als Endergebniss einer feststehenden Thatsache dienen können, so schienen mir doch zwei Fälle mit gleichem Resultat merkwürdig genug, um darüber zu referiren. Jedem Leser steht es ja frei, Zufall oder bewusste Thätigkeit anzunehmen, ich begnüge mich mit der einfachen Darstellung. Eine Eierablage von H. vinula hat wohl schon jeder Entomologe gefunden, da ich einer solchen meist achtlos gegenüberstand, erinnere ich mich früher aufgefundener nicht mehr genau, nur weiss ich, dass die Eier meist zerstreut auf kleineren Weidenbüschen etc. und nur selten mehrere Eier auf einem Blatt an grossen Büschen abgesetzt werden.

Vor einigen Jahren traf ich auf der gemeinen Saalweide, Salix caprea, die in kleinen Stämmchen auf dem Zürichberg häufig wächst, zufällig eine Anzahl Eier von H. vinula, und war erstaunt, die Beobachtung zu machen, dass alle kleinen Büsche auf einem sehr beschränkten Terrain nur je zwei Eier enthielten, alles Suchen nach weiteren war erfolglos. Es mochte eine Zahl von 60 bis 70 Exemplaren im Ganzen sein, und ich nahm den Eindruck in mir auf, dass die ganze Ablage von dem gleichen Weibchen stammen müsse. Mein Interesse war erregt, ich wagte nun eine Kombination, die darin gipfelte, dass die ohnediess trägen Vinula-Raupen hinreichend Futter an den kleinen Büschen finden würden, dass für mehrere aber Futtermangel eintreten müsse. So gewagt nun diese Annahme war, so schien sie mir doch momentan als die günstigste Lösung. Sechs der Eier, die von drei verschiedenen Büschen stammten, auf denen sie je zwei und zwei auf einem Blatt abgelegt waren, nahm ich zu mir, ohne mir im Augenblick bewusst zu sein, zu welchem Zwecke, da ich Vinula schon lange nicht mehr erzogen habe. In einem Gazebeutel auf einer Weide meines Gartens untergebracht, gediehen die Räupchen vortrefflich, sie ergaben drei Männchen und drei Weibchen. Ohne dieser Entwicklung, die in das Jahr 1885 zurückreicht, Werth beizulegen, und die ich fast vergessen hatte, hat mich eine ähnliche Eierablage des gleichen Spinners, mit je zwei Eiern auf einem Blatt, die ich 1887 auf der Alp Darlux vorfand, wieder daran erinnert (1886 hatte ich keine Eier von Vinula gefunden). Von den acht hier vorgefundenen Eiern besitze ich zur Zeit (März 1888) acht Puppen und zwar vier männliche und vier weibliche. Ich unterstelle dem Urtheil der Entomologen die höchst wichtige Frage: „Ist es anzunehmen, dass Harpyia Vinula bewusst je ein männliches und ein weibliches Ei absetzen kann? Wurde dies schon beobachtet? Kommt dieser Fall auch bei anderen Insekten vor? Mittheilungen hierüber wären mir sehr erwünscht.

Nachtrag zum Käferzeichniss Hildesheims.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

Meloë rugosus Marsh. Zwei Exemplare in der Nähe des Griesberges.

Oedemera nobilis Scop. Ein Exemplar in Wallshausen von Gräsern gestreift (Juni 78).

Chrysanthia viridissima L. Im Mai und Juni im Sundern, am Marienberge, bei Coppenbrügge sehr selten.

Chrysanthia viridis Schmidt. Bei Lehrte in der Nähe des Waldes auf Gras, im Juni und besonders im Juli häufig, seltener im Walde auf Gebüsch.

Otiorrhynchus scabrosus Mrsh. In Römers Garten unter Anspüllicht. 2 Ex.

Phyllobius var. acuminatus Boh. — Fehlt.

Polydrusus var. virens Boh. (ist von Wilken als Phyllobius virens Schh. aufgeführt) unter der Stammform.

Phyllobius confluens Steph. 3 Ex.

Metallites mollis Germ. Auf Fichten bei Salzdetfurth, Wallshausen u. s. w. häufig.

Platytarsus hispidus Redt. Steinberg unter Ameisen 1 Ex. Berghölzchen unter Steinen.

Barypithes pellucidus Boh. Römers Garten unter Pflanzenstoffen. 4 Ex.

Barypithes araneiformis Schrk. An der Leine im Anspülicht, Mastberg auf Gesträuch, im Mai 1867 am Marienberge unter trockenem Laub sehr häufig.

Omias forticornis Boh. Klingenberg, Finkenberg, Sundern, im Frühjahr unter feuchtem Laub sehr häufig.
Sitona griseus F. In Hildesheim 1 Ex.
Sitona suturalis Steph. 1 Ex.
Sitona var. ambiguus Gyll. 1 Ex.
Sitona lineellus Bonsd. Auf Esparsett-, Klee- und Luzernefeldern gemein.
Sitona crinitus Ol. Im Giesener Holz.
Sitona inops Schh. 1 Ex.
Trachyphloeus alternans Gyll. Auf Wiesen gekätschert; nicht selten.
Trachyphloeus cristatus Gyll. An der Innerste und Leine, nicht selten.
Trachyphloeus squamulatus Ol. Marienfriedhof unter Silbermoos.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen über eine kleine Mordraupe.

Von Bernhard Funke.

Die Thatsache, dass Holoscolia forficella Hb. ihre eigenen Gattungsgenossen auffrisst, ist vielleicht noch nicht bekannt, ich gestatte mir darüber zu berichten.

Am 20. Juni erhielt ich durch ein zufällig gefundenes Weibchen dieser Art eine Anzahl Eierchen, die verschiedenartig abgelegt wurden. Da ich im Zweifel war, ob das Thierchen in einer mit Gaze überzogenen Schachtel überhaupt Eier absetzen würde, setzte ich dasselbe in einen mit Gaze überzogenen Blumentopf, in welchen ich Festuca gepflanzt hatte. Der grösste Theil der Eier wurde auf den Erdboden abgelegt, einzelne fanden sich jedoch in grossen Zwischenräumen an den Blattunterseiten, ein Häufchen von sechszehn Stück neben einander am Stengel. Die kleinen weissen Eier zeigten unter der Lupe deutliche Furchungen. Vom dritten Juli an erschienen die Räupchen, zuerst die auf dem mässig feucht gehaltenen Erdboden, dann die an den Blättern, von der am Stengel abgesetzten Gruppe entwickelte sich kein Exemplar. Die rosenrothen Räupchen machten sich an das Futter heran, frassen in den ersten Tagen nur die jüngsten Triebe und überstanden am 13. und 14. Juli die erste Häutung. Nach derselben sah ich sie wenig tagsüber, sie hatten es vorgezogen, sich zu verbergen, aber gegen Sonnenuntergang holten sie die versäumte Tagesmahlzeit reichlich ein. Am 23. Juli wurde eine zweite Häutung überstanden, welche die Raupen etwas dunkler gefärbt hatte, gleichzeitig aber ist mir eine Verminderung der Raupen bezüglich der Anzahl aufgefallen, trotz sorgfältigen Nachsuchens konnte ich kein todtes Thierchen entdecken, die vorhandenen schienen sich des besten Wohlseins zu erfreuen, und eine Flucht war durch sorgfältigen Abschluss ausgeschlossen. Obgleich ich bei diesen ganz zarten Geschöpfen, die kaum eine Berührung ertrugen, an nichts weniger als an Mordraupen dachte, behielt ich sie doch von nun an mehr im Auge und konnte wiederholt bemerken, wie bei gelegentlichen Begegnungen eine die andere von der Seite packte und zu fressen begann, andere nahmen ebenfalls an der Mahlzeit Theil, trotz anfänglichen Windens und Sträubens war jede an der Seite verletzte Raupe bald nach dem Angriff vollständig aufgezehrt. Kam es vor, dass eine Raupe am Kopfe gepackt wurde, so wusste sie sich frei zu machen und entging dem sicheren Tode. In den ersten Augusttagen erfolgte die dritte Häutung, von einer vierten habe ich nichts bemerkt, sie konnte auch kaum erfolgen, da schon 13 Tage nach dieser dritten Häutung alle noch übrigen Räupchen in der Erde verschwunden waren. Hier haben sie sich in einem dichten weissen Cocon zur Puppe verwandelt, die bereits 12—13 Tage später den Schmetterling ergab.

Weitere Beobachtungen an Bienennestern.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Schluss.)

In einem andern später angelegten Baue fand ich nur eine Larve vor, trotzdem die Zelle sehr reichlich gross war, die Vermehrung ist also keine sehr bedeutende. Epeolus pictus flog oft um den Nesteingang herum, ebenso kleine Arten von Nomada. Es ist schwer, die Erdnester unversehrt zu erhalten, und es muss der Lehm besonders fest und bindend sein, wenn man Glück beim Ausgraben haben will. Nester im Sande angelegt, habe ich niemals für die Sammlung bewahren können, das Ausgiessen von Leimwasser, Harzlösung und anderen Bindemitteln hat mich, wenigstens bei unserm Sandboden, niemals zum Ziel geführt. Hiebei will ich noch eines Falles Erwähnung thun: Ein Pompilus viaticus trug eine grosse Spinne in seine Höhlung, während er aber wieder fortflog, verliess die Spinne anscheinend unversehrt das Nest und wurde von mir gefangen. Dabei bemerkte ich, dass sie ein Ei am Hinterleibe trug,

welches festhaftete. Ich vermuthe, dass die öfter beobachtete Thatsache des Schmarotzens von Pompilus-Larven an Spinnen auf solche ungenügend betäubte Spinnen zurückzuführen sein möchte.

Ich richte noch einmal an die Mitglieder des Vereins die dringende Bitte, mich mit biologischen Erfahrungen zu unterstützen. Hunderte von angestochenen Schmetterlingspuppen, den Schmetterlingssammlern werthlos, gehen verloren, während sie anderwärts geschätzt werden. Möchte doch jeder Sammler diese Puppen und ausgekrochenen Schlupfwespen aufbewahren und sie entweder Herrn Fritz Rühl oder mir zukommen lassen, an Dank und Entgelt sollte es niemals fehlen, denn nur durch solche vereinte Arbeit wird es möglich sein, viele noch unklare Punkte aufzuhellen.

Coleopterologisches.

Von Josef Ott.

Mitte September des Jahres 1887 sah ich zufällig in der Aehre eines halbverblühten Wollkrautes — ich glaube Verbascum nigra — nach, und bemerkte zwischen den Blüthen und auch auf den Blättern dieser Pflanze zahlreiche Rüssler und zwar Gymnetron-Spezies. Als ich zufällig eine der noch grünen Fruchtkapseln öffnete, fand sich in derselben ein solcher Käfer vor, und beim Oeffnen der übrigen war in jeder ein Gymnetron eingebettet. Nachdem ich des Versuches halber eine grössere Anzahl dieser Kapseln mit nach Hause genommen, öffnete ich von Zeit zu Zeit — Oktober, November, Dezember, Januar, Februar, März — mehrere derselben, die im erwärmten Zimmer ununterbrochen gestanden hatten, und finde darin die Käfer lebend vor, was den Beweis liefert, dass sie überwintern, und wohl erst im Frühling die Begattung vollziehen, während bisher die Ueberwinterung des Eies angenommen wurde.

Dieser Käfer ist Gymnetron verbasci Rosenh.

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Epichnopteryx Pulla H. S.

Weit verbreitet, um Zürich der gemeinste Sackträger, die Männchen zu Hunderten auf den Wiesen am Zürichberg; schon von Ende April an bis Ende Mai.

Die Raupen sind in den Tagen des März nicht selten auf Wiesen mit dem Kätscher zu erhalten, aber in ganz umgekehrtem Verhältniss zu anderen Psychiden, es sind fast ausnahmslos männliche Exemplare, wie der Erfolg bei der Entwicklung lehrt, denn irgend einen Unterschied zwischen den beiderseitigen Säcken vermag ich durchaus nicht zu finden. In den ersten Apriltagen bereits trifft man die Säcke angesponnen, am häufigsten an aufgeschichtetem frisch geschlagenem Holz an Waldrändern oder lichteren Waldstellen, dazwischen an Rainen und am Fusse von Baumstämmen, immer zwischen 20—40 Centimeter Höhe. Dass die Weibchen stets ziemlich selten sind, geht daraus hervor, dass sich Dutzende von Männchen einfinden, wenige Minuten nachdem man ein Weibchen ausgesetzt hat. Ich erzielte eine Copula fast im Momente des Oeffnens der Schachtel, welche ein Weibchen enthielt. Die Räupchen überwintern sehr gut an den Wänden eines Raupenkastens, mässig von Zeit zu Zeit befeuchtet, sie leben an zarten Wiesengräsern, gedeihen auch bei Salatfütterung. Der Sack ist überkleidet mit längsseitig an einander gereihten Grashalmen und dadurch leicht kenntlich.

(Schluss folgt.)

Mittheilungen über das Genus Cebrio.

Von Aug. Erdmann.

Das sehr verschiedenzeitige Vorkommen der Cebrio-Arten hat oft schon meine Aufmerksamkeit erregt. Ich sah die Käfer massenhaft schon Ende Juni, in anderen Jahren erst im Juli, auch im August und September; in keinem Jahre haben sie gänzlich gefehlt, nur die Erscheinungszeit hat häufig in grossen Zwischenräumen variirt. Der Grund dieser auffallenden Differenz liegt nun darin, dass die Käfer, welche schon wochenlang vollständig entwickelt und lebensfähig in der tief in der Erde liegenden Puppe ruhen, so lange in derselben verharren, bis ausgiebige Regen das Erdreich gelockert haben, und die Möglichkeit geboten ist, durch die erweichte Erde an die Oberfläche zu gelangen. Bei anhaltender Trockenheit in den Monaten Juni und Juli wird man nie eines Käfers während dieser Zeit gewahr, wenige Tage nach dem Eintritt eines ausgiebigen Regens, ob mit oder ohne Gewitter, trifft man die Käfer zu Hunderten, es sind fast nur Männchen, die Weibchen gewinnt man immer nur einzeln und höchst selten. Bei einer Reise, die ein Freund von mir

vor fünf Jahren nach Catalonien unternommen hatte, ergab dessen Ausbeute über 400 Männchen und nur 7 Weibchen. Die Aufsuchung der letzteren nahm für jedes einzelne Exemplar mehrere Stunden in Anspruch. Ich selbst habe nur wenige Stücke gefunden.

Briefkasten der Redaktion.

H. A. O. Der mir sehr willkommene Artikel über „Alpenwanderungen" erscheint in einer der nächsten Nummern; besten Dank.

H. C. P. Wenn die Raupen des betreffenden Spinners an Schlehenbüschen gelebt haben, so spinnen sie sich am Fusse der mit Moos bewachsenen Gesträuche ein; in der Gefangenschaft erreichen Sie kaum in 20 Fällen eine Copula.

H. A. R. Ueber Zuchten exotischer Spinner siehe nächste Nummern.

H. J. St. Dankend erhalten. Ochsenheimer natürlich eingehender, aber mit dem alten System.

H. H. W. Saturnia Caecigena wurde im Vorjahre wieder in Syrmien aufgefunden und kommt jedenfalls in diesem Jahre in Mehrzahl in Verkehr; über die Aufzucht besitze ich von dem Entdecker einen interessanten Aufsatz, der demnächst erscheint.

H. W. C. Im Briefkasten voriger Nummer beantwortet; ersuche wiederholt um anständige Frankatur.

H. R. Ihrem Wunsche komme ich durch direkte Anfrage nach; er wird sicher erledigt.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

A. Kerschensteiner, cand. med., Würzburg.
Reinhard Ruegg, St. Etienne, France.
Jakob Bosshard, Bautechniker, Zürich-Hirslanden.
Heinrich Huber, Regensberg (Schweiz).
H. Barfod, Präparand, Kiel.
Gebrüder Streich in Schlüpf-Nessenthal (Schweiz).

ANZEIGEN.

Soeben eingetroffen:

Lebende Puppen von Papilio Troilus à 1 Mark; von Papilio Cresphontes à 1 Mk. 50 Pfg., von Telea Polyphemus à 80 Pfg., von Cal. Promethea à 80 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Markscheinen, per Mandat oder in Briefmarken und einer Holzschachtel franko zu beziehen durch **Carl Spiess**, Apotheker in Porrentruy (Schweiz).

Einen Theil dieser Puppen würde ich auch gegen mir fehlende exotische Coleopteren vertauschen (Lucaniden, Scarabaeiden, Buprestiden, Cerambyciden).

Nachstehend verzeichnete Eier hoffe ich im Laufe dieser Saison zu den beigesetzten Preisen per Dutzend liefern zu können und ersuche um rechtzeitige Aufträge.

	pr. Dtzd.		pr. Dtzd.		pr. Dtzd.
Flavicornis	6 Pf.	Leucographa	25 Pf.	Chaonia	15 Pf.
Nubeculosus	40 „	Rubiginea	15 „	Bifida	12 „
Orion	12 „	Rubricosa	15 „	Erminea	70 „
Coryli	6 „	Furcifera	6 „	Fagi	60 „
Auricoma	6 „	Versicolora	30 „	Velitaris	15 „
Prasina	6 „	Tremula	10 „	Crenata	80 „
Occulta	15 „	Dictaeoides	20 „	Carmelita	75 „
Nebulosa	6 „	Tritophus	80 „	Camelina	6 „
Lucipara	6 „	Trepida	15 „	Palpina	6 „
Atriplicis	6 „	Dodonaea	10 „	Or	6 „
Falcataria	6 „	Dromedarius	10 „	Vetusta	10 „
Meticulosa	6 „	Bicoloria	30 „	Conspicillaris	12 „
Tincta	15 „	Torva	20 „	Exoleta	10 „

Lucida per Dutzend 10 Pfennige.

Carl Fritsche, Taucha b. Leipzig.

Inserate für die am 1. April erscheinende Nr. 1 des III. Jahrgangs der „Societas entomologica" erbitte mir möglichst umgehend. Da diese Nummer in starker Auflage und in alle Welttheile zur Versendung kommen wird, geniesst sie eine sehr grosse Verbreitung und lasse ich nöthigenfalls ein Beiblatt für die Annoncen erstellen. Allenfallsige Inserate in fremden Sprachen bitte recht deutlich zu schreiben.

Zürich-Hottingen, März 1888.

Fritz Rühl.

Offre. — Chrysalides:

Papilio Cresphontes	fcs. 1. 50
„ Troilus	„ 1. —
Datana Ministra	„ —. 75
Samia Promethea	„ —. 75
„ Angulifera	„ 3. —

Emile Deschange à Longuyon Dept. Meurthe et Moselle.

Angebot.

100 Puppen, gesund und kräftig, von Sphinx tiliae gegen Baar abzugeben. Colibris-Gruppen mit Nest und Eiern unter Glasglocken gegen Baar oder im Tausche gegen seltene Lepidopteren. Adresse in der Expedition zu erhalten.

„Der Sammler“

IX. Jahrgang. 12 Nummern halbjährlich. 3.40 Mark 2 Gulden.

Illustrirte Fachzeitschrift und Insertionsorgan

für das Sammelwesen jeder Art und Richtung.

Red. Dr. **H. Brendicke,**

Inhaber des eisernen Kreuzes etc.

Münzen, Siegel, Wappen, Gemmen; Stiche, Schnitte, Autographe und Antiquitäten. Naturwissenschaftliche, Kunst- und Bücher-Liebhabereien, Postwerthzeichen und Völkerkunde, Kunstgewerbe.

Zu beziehen durch jede Postanstalt und Buchhandlung.

3 Probenummern durch die Expedition 50 Pfg. = 30 Kreuzer ö.W.

Selbstverlag von H. Brendicke,

Berlin W., Winterfeldstrasse Nr. 21.

Angebot.

Habe in reinen tadellosen Exemplaren folgende Schmetterlinge zu beigesetzten Preisen abzugeben:

Rhodocera Cleopatra ♂♀	pr. Stück	Mk.	—. 30
Charaxes Jasius	„	„	1. 50
Limenitis Camilla	„	„	—. 50
Vanessa Egea	„	„	—. 50
Mel. var. Provinzialis	pr. Paar	„	—. 60
Smerinthus Quercus	pr. Stück	„	1. —
Zygaena Transalpina	„	„	—. 25
Emydia Striata	„	„	—. 25
Bomb. var. Medicaginis	„	„	—. 60
Lasioc. Otus	„	„	1. 20
Agrotis Leucogaster	„	„	1. 40
Dianth. Capsophila	„	„	1. 20
Aporoph. Nigra	„	„	—. 70
Dryob. Furva	„	„	—. 50
Polia Rufocincta	„	„	. 80
Hadena Solieri	„	„	—. 70
Caradr. Exigua	„	„	. 75
Amph. Effusa	„	„	1. 20
Cucull. Blattariae	„	„	. 50
Gramm. Algira	„		—. 30
Pseud. Tirrhaea	„	„	—. 70
Catoc. Conjuncta	„	„	2. —
„ Nymphagoga	„	„	—. 50
Toxoc. Craccae	„	„	—. 30
Hypena Palpalis	„	„	—. 70
Geometra Vernaria	„	„	. 40
Abr. Pantaria	„	„	—. 50
Eug. Quercaria	„	„	—. 50
Croc. var. Gaigeri	„	„	1. 50
Thr. Evonymaria	„	„	—. 30
Nych. Lividaria	„	„	—. 60

Ernst Louis Frosch, Chodau bei Carlsbad (Böhmen).

Annonce.

De Mai en Juillet des boites contenant les Coléoptères trouvés pendant la semaine. Prix 4 francs la boite. Autres ordres a bas prix. Sujets non préparés, emballage soigné, garanti intact. Toutes rechercher sur demande. Commission pour rechercher en Algérie.

Coléoptères europ. et exotiques, coquilles, oiseaux, oeufs, produits de l'océan indien etc.

J. Touchet, naturaliste, Mainxe, Jarnac, Charente (France).

Offert.

Der Unterzeichnete übernimmt das Einbinden der „Societas Entomologica“ in eleganten Ganzleinwandband mit Vergoldung gegen Vergütung in tadellosen Insekten nach freiem Willen und nach frankirtem Rückempfang der gebundenen Exemplare. Einsendungen erbitte mir bis Ende April.

Heinr. Heierle, Buchbinder,
Gais (Kt. Appenzell).

Vertausche gegen Käfer-Literatur: „Toussaint - Langenscheidt's englische Unterrichtsbriefe“ (ungebraucht). Gebe dieselben auch gegen baar ab für 17 Mark.

E. Schröder, Lehrer,
Hellenthal, Bezirk Aachen.

Annonce.

Eier von Catocala Fraxini und Elocata, sowie von Ammoconia Caecimacula bietet Unterzeichneter gegen Puppen und Schmetterlinge an.

Cottbus, Februar 1888.

Victor Stertz.

Puppen

gebe ich ab von Saturnia Pyri und Spini, gegen Baar oder auch im Tausch, ebenso seiner Zeit Raupen von Spini, Pavonia, Castrensis, Geographica, Polyxena, Lanestris, Parasita; erbitte jedoch frühzeitige Bestellung.

Ludwig von Aigner, Buchhändler,
Waitzengasse 1, Budapest.

Puppen-Offert.

Bernhard Gerhard in Leipzig, Arndtstrasse 4, offerirt:

Puppen von:

Attacus Atlas aus Süd-Indien pr. Stück 3 Mark;			
Actias Selene	à	Mk.	5. —
Actias Luna	„	„	1. 50
Antheraea Mylitta	„	„	2. 50
Hyperchiria Jo	„	„	1. 20
Spilosoma Zatima	„	„	1. —

Gesucht:

Die Nrn. 2, 13, 18 vom Jahrgang I d. „Societas entomologica“.

Ludwig von Aigner, Buchhändler,
Waitznerstrasse 1, Budapest.

Wiederholtes Ansuchen.

Abermals sehe ich mich veranlasst, um entsprechende Frankatur der Briefe und Postkarten zu bitten, 10 bis 12 Strafporti in einer Woche sind des Guten zu viel. Briefe aus Oesterreich in die Schweiz kosten 10 Kreuzer, Karten 5 Kreuzer; Briefe aus Deutschland kosten 20 Pfennige, Karten 10 Pfennige.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Der Unterzeichnete, von seiner Sammelreise nach Neu-Mexiko zurückgekehrt, war durch überhäufte Arbeit mit Präpariren und Determiniren bisher nicht im Stande, seinen zahlreichen Correspondenten rechtzeitig zu genügen; im Laufe dieses Monats werden jedoch die restirenden Briefe erledigt werden.

H. J. Wickham,
911 E. Jowa Ave., Jowa City, Jowa. (U. U.)

Kaufgesuch.

Folgende Arten wünsche ich in Mehrzahl für meine Sammlung zu erwerben:

Cicindela (campestris) var. dumetorum Motsch; nigrescens Heer, rubens Friv, guadarramensis Graëlls, funebris Sturm, farellensis Graëlls, — (hybrida) var. monasteriensis Westh., var. Pallasi Fisch., — desertorum var. Jaegeri Fisch, — chersonensis Mot., scripta Men, Besseri Dej., — Cilindrodera gracilis et var. tenuis, (germanica) var. cuprea Westh., var. Steveni Dej.

Cychrus meredionalis, pyrenaeus, sabaudus, angulicollis.

Calosoma denticolle, var. russicum Fisch.

Orinocarabus Sellae, Bertolini, illyricus, puncticollis, tyrolensis, mimethes, amplicollis, castanopterus, Bremi.

Melancarabus maeotis, gastridulus, maritimus, perforatus, cribellatus.

Ischnocarabus bessarabicus.

Carabus (auratus) var. Honorati et var. siculus (monilis), var. Schartowi et var. taunicus.

Carabus Heydeni, (convexus), var. oblongulus, var. tristis, (Besseri) var. fossulatus, var. carbonarius, var. haeres, — Krynickii-, campestris et var. Ledebourei, var. planatus — alyssidotus — scabriusculus var. inapertus, var. minutus, var. Karelini. —

Offerten werden franko erbeten.

Dr. H. Beuthin,
Steindamm 29, St. Georg, Hamburg.

Der Unterzeicknete sucht in grösserer Anzahl diverse Coleopteren-Puppen in Alcohol gegen gute und sofortige Baarzahlung zu erwerben, vorzugsweise von Dytiscus, Hydrophilus, Acilius und verwandten Arten, und sieht gefälligen Offerten entgegen.

Dr. Wm. Patten,
324 Jaurell Av., Milwaukee (U. S.).

Tauschangebot.

Im Tausche gegen tadellose Insekten gebe ich ab:

ein Weltbriefmarken-Album

von V. Suppantschitsch, gross Quart, 660 Seiten, in elegantem Halbfranzband mit reicher Vergoldung, so gut wie neu, fast ungebraucht, etwa 50 Marken sind eingeklebt. Preis 15 Franken.

Heinr. Heierle, Buchbinder, Gais (Kt. Appenzell).

Gesunde Puppen von Cucullia Xeranthemi

à 80 Pfg. hat abzugeben **Ernst Louis Frosch** in Chodau b. Carlsbad.

Anzeige.

Zu verkaufen oder zu vertauschen (im Tausche nach Staudingers Katalog):

1	Colias Palaeno ♂ baar à	30 Pf.
3	Van. Antiopa	20 „
11	„ Xanthomelas	50 „
5	Anth. Cardamines ♂♀	10 „
3	Apat. Clytie	50 „
2	Pap. Machaon	10 „
2	Aglaope Infausta	30 „
4	Hesperia Comma	15 „
1	Melitaea Maturna	20 „
2	Geometra Smaragdaria	80 „

Den vielen Reflektanten auf das Briefmarkenalbum zur Kenntniss, dass dasselbe verkauft ist.

Rohde, Rendant,
in Prenzlau (Preussen).

Eierabgabe.

Von März bis Ende Mai hat der Unterzeichnete voraussichtlich Eier der nachstehend angegebenen Arten abzugeben:

1) Amphipyra Cinnamomea
2) Pachnobia Rubricosa
3) Taeniocampa Munda
4) „ Populeti
5) „ Gracilis
6) Orrhodia Erythrocephala
7) Xylom. Conspicillaris
8) Caloc. Exoleta
9) Xyl. Socia
10) Saturnia Carpini
11) „ Pyri
12) Endromis Versicolora
13) Spilos. Lubricipeda
14) „ Zatima
15) Platys. Cecropia
16) Anth. Pernyi
17) Pseudoph. Lunaris.

Sehr wahrscheinlich noch Eier anderer Arten, da die Entwicklung mancher Spezies sehr schnell erfolgt, bitte ich um zeitige Bestellung und gewähre bei grösseren Aufträgen bedeutenden Rabatt, bei kleineren rechne ich 2 bis 3 Dutzend Eier zum jeweiligen Katalogspreise des Schmetterlinges.

Portofreie Zusendung nur bei grösseren Bestellungen.

Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Wilhelm Caspari II, Lehrer,
Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Gegen mässige Vergütung in Insekten oder entomologischer Literatur übernehme ich die Vervielfältigung (Autographie) von Doubletten-Listen schon von 20 Abzügen an.

Paul Timm, in Sellin (Hinterpommern).

Von einem direkt aus Japan bezogenen Posten

Yamamai-Eier

gebe ich zu nachstehenden Preisen ab:

100 Stück zu 2 Mark 55 Pfg. ohne Porto
1000 „ „ 22 „ 20 „ „ „
inklusive Verpackung.

Versandt nur gegen Cassa oder Nachnahme, für welche ich 10 Pfennig Postabtrag berechne.

Ohne Ausnahmen.

A. E. Buchwald,
in Reichenbach in Schlesien.

Species-Etiquetten für Käfersammlungen

von **Franz Tschörch.**

Sämmtliche Familien-Genera- und Species-Namen in der Reihenfolge des Kataloges von Heyden, Reitter und Weise, III. Auflage, auf Carton nebst Beigabe leerer Etiquetten.

Bisher erschienen zwei Lieferungen Cicindela—Oxytelus.

Preis des ganzen Werkes gegen Einsendung des ganzen Betrages 20 Mark = 25 Fr.

Lieferungsweise in neun Lieferungen à 2 Mk. 50 Pfg. = 3 Fr.

Familien- und Genera-Etiquetten allein 4 Mk. 60 Pfg. = 6 Fr.

Zu beziehen durch

lepturoides F.
coronatus Germ.
Reichei Fairm.
latirostris F.
hilaris Fabrs.

Anton Otto, Mineralogisches Comptoir,
Wien, VIII, Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Europäische & exotische Coleopteren

in grösster Auswahl und zu billigen Preisen sind zu beziehen von

K. V. Steigerwald, Naturalist in Chôtebôr (Bohemia).

Zu kaufen gesucht: 2 Dutzend Eier von **Attacus Atlas.**

Karl Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.

Coleopteren-Tausch.

Der Unterzeichnete hat noch zirka 400 Arten Coleopteren im Tausche abzugeben. Auf Wunsch stehen Verzeichnisse zu Diensten. Doubletten-Listen werden erbeten.

Paul Timm, Postassistent in Sellin (Hinterpommern).

Tauschverbindungen gesucht für Lepidopteren.

Besonders schöne Exemplare habe ich abzugeben von: Podalirius, Zanclaeus, Polyxena, Cassandra, Apollo, Mnemosyne, Bellidice, Lathyri, Acaciae, Astrarche, Lucina, Phoebe, Dia, Adippe, Hermione, Circe, Arethusa, Dentata, Dryas; Ligustri, Fuciformis, Asiliformis, Triannuliformis, Fenestrella, Carniolica, Ancilla; Castrensis, Spini, Ruficollis; Fimbriola, Pulmonaris, Nitida, Vaccinii, Libatrix etc. Gedrucktes Verzeichniss steht gerne zur Verfügung.

Ludwig von Aigner, Buchhändler, Budapest,
Waitznergasse Nr. 1.

Raupen- & Eier-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht Eier von Bomb. processionea, versicolora, monacha, Fraxini, Yamamaia und Hyperch. Jo; Raupen von Gastropacha pini, Quercifolia und Dasychira Abietis; Puppen von Sph. pinastri, Elpenor, Piniperda und Bup. piniarius; ferner gegen Baar oder im Tausche für Eier oder Raupen von Gastropacha lanestris und Saturnia Spini eingetrocknete todte Puppen, resp. Cocons verschiedener Lepidopteren, auch Exoten. — Allen denjenigen Herren, die von mir Spini-Puppen verlangt haben, zur Nachricht, dass dieselben nun alle vergriffen sind.

Cornelius Piso, kgl. ung. Förster,
Bustyaháza, Comitat Marmarós.

Nachfolgende Hymenopteren

von jeder Art ♂ und ♀, eventuell auch präparirte Larven werden gegen Coleopteren einzutauschen od. zu kaufen gesucht:

Hylotoma pagana
Nematus salicis
laricis
Ateichum
Hoplocampa fulvicornis
testudinea
brevis
Lophyrus similis
nemorum
rufus
socius
frutetorum
Blennocampa aethiops
Monophadnus bipunctatus
Allantus nigricornis
linearis
Lyda nemoratus
campestris
inanita
stellata
pyri
Sirex spectrum
Cephus compressus

Anerbieten mit Angabe des Preises an **K. Escherich,**
Regensburg J. 35½.

Puppen.

Von Sphinx ligustri sind in grösserer Anzahl Puppen abzugeben, pr. Dtzd. 1½ Mark. Tausch gegen andere Puppen od. gegen Schmetterlinge erwünscht.

Wilh. Weissmantel,
Adamsgasse 9, Wien III.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. März 1888. No. 24. II. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die Kennzeichen der männlichen und weiblichen Lepidopteren-Puppen.

Von Fritz Rühl.

Statt einer Beantwortung im Briefkasten, die daselbst zu viel Raum einnehmen würde, zog ich es vor, dieselbe in einem kurzen Artikel zu geben. Manchen Sammlern, die diesen Unterscheidungsmerkmalen, welche nie trügen, bisher keine Aufmerksamkeit geschenkt haben, mag dieser Fingerzeig um so mehr willkommen sein, als man sich öfter durch die Vermuthung, man besitze das gewünschte Geschlecht noch in einer Anzahl Puppen, täuschen lässt.

Die Segmente der Puppen entsprechen natürlich denen der Raupen, sind deutlich von einander zu unterscheiden, da eine Einbiegung jeden folgenden Abschnitt trennt. Man kann die Puppe als 9 oder 10 Mal segmentirt bezeichnen, letzteres, wenn man den gesonderten Aftertheil des letzten Segmentes als solches betrachtet; spricht man ihm den Werth eines selbständigen Abschnittes ab, so zählt die Puppe nur neun Segmente. Letztere würde vollständig unbeweglich sein, wenn alle Segmente unter sich verwachsen wären, eine Anzahl von Arten unter den Rhopaloceren und Bombyciden ist auch thatsächlich hiedurch zur totalen Unbeweglichkeit genöthigt. Die Mehrzahl aber besitzt, vom vierten Segment anfangend und mit dem siebenten endigend, zwischen jedem solchen eine elastische, dehnbare Haut, wodurch Beweglichkeit ermöglicht wird. Das letzte Segment, also in dem einen Sinne das neunte, im andern das zehnte gibt naturgemäss die geschlechtlichen Unterschiede.

Im Folgenden gehe ich von der Anschauung eines neunringeligen Puppenkörpers aus, um jede Verwechslung zu vermeiden. Segment 8 und 9 sind mit einander stets unbeweglich verbunden, beim Männchen ist die Trennung dieser beiden Segmente wahrnehmbar auf der Rücken- und Bauchseite, wie bei allen Segmenten, beim Weibchen ist sie nur auf der Rückenseite zu finden und verschwindet auf der Bauchseite gänzlich. Dieses Merkmal kann sich bei ausgegrabenen Puppen, welche in feuchter Erde lagen, manchmal schwer auffinden lassen, es hat auch lange nicht die Wichtigkeit, welche das nächst anzuführende besitzt.

(Schluss folgt.)

Nachtrag zum Käferzeichniss Hildesheims.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

Tropiphorus elevatus Hbst. Berghölzchen, Römers Garten selten; im Sundern an feuchten, schattigen Stellen nicht selten.

Hypera oxalidis Hbst. Coppenbrügger Berge ein Männchen.

Hypera tessellata Hbst. In der Nähe des alten Innerste-Bettes nicht selten.

Hypera fasciculata Hbst. Marien-Friedhof unter Silbermoos.

Hypera elongata Payk. Auf Wiesen gekätschert; selten.

Hypera striata Boh. deest.

Hypera viciae Gyll. Klingenberg unter feuchtem Laub 1 Exemplar.

Larinus carlinae Ol. Bei Upstedt.

Rhinocyllus conicus. Rotzberg auf Disteln, auch an anderen Plätzen, Marienberg auf blühendem Crataegus.

Liosoma cribrum Gyll. Dyes-Garten 1 Ex. (Einbeck, Oberharz.)

Hylobius pinastri Gyll. Bei Sähre 2 Ex.

Hylobius fatuus Rossi. Entenfang mit dem Streifsack an einem Wassergraben 1 Expl. gefangen (Juli 1879).

Erirrhinus scirrhosus Gyll. Entenfang und bei der Altenbekener Eisenbahnbrücke an Teichrändern im Gemüll, nicht häufig.

Dorytomus macropus Redt. Auf Populus und in deren Nähe schwärmend.

Dorytomus ventralis Steph. 3 Ex. auf Populus.

Dorytomus validirostris Gyll. Römers Garten auf Populus nigra, unter Baummoos selten.

Dorytomus flavipes Pz. Unter Weiden- und Pappelrinde im Winter.

Dorytomus agnathus Boh. Lehrte 1 Ex.

Brachonyx pineti Payk. Lehrte, Kniebel, auf Kiefern sehr selten.

Bagous petra Hbst. 2 Ex.

Bagous nigritarsis Thoms. Entenfang.

Acalles camelus F. Marienberg unter Laub, an sonnigen Stellen, selten.

Acalles roboris Curtis. Röderhof unter Laub am Fusse einer alten Eiche 1 Ex.

Acalles turbatus Boh. Marienberg, Lademühle unter Laub an sonnigen Stellen nicht selten.

Acalles var. parvulus Boh. Lademühle unter Laub, Klingenberg 1 Stück auf Epheu gekätschert.

(Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologische Ergebnisse in Andalusien.

Von Martin Hürlimann.

Ein dreijähriger Aufenthalt in Cadix, Sevilla, Malaga und Granada, der freilich meist hinter dem Comptoirpulte spielt, von dem manch' sehnsüchtiger Blick in die üppigen Umgebungen der Städte fiel, ermöglichte es mir, einiges über die Falter jenes reizenden Landstriches sagen zu können. So weit es mein Beruf und die karg zugemessene Zeit es mir gestattet haben, habe ich mich dem Sammeln der Schmetterlinge gewidmet, doch finde ich letzteres in meiner schweizerischen Heimat ungleich reizvoller.

Ich bin überzeugt, so mancher Sammler sehnt sich nach einem kürzeren oder längeren Jagdausflug in die sonnigen Gefilde Hispanien's, träumt sich von leichtbeschwingten Seltenheiten umgeben, die er fast mühelos und in anständigen Quantitäten zu erbeuten hofft, ja er blickt schon frostig auf die Schätze des eigenen Landes herab. Auch ich habe solche phantastische Träume gehabt und belächle selbst mitleidig meine einstigen hochgespannten Erwartungen. Seltenheiten bleiben eben, wie überall, so auch im Lande der Hidalgo's Seltenheiten; überhaupt lässt in Spanien die Quantität der Exemplare sehr zu wünschen übrig. Es fehlen die Wälder, Wiesen und fetten Weidetriften, der Wein- und der Olivenbau nehmen ein grosses Areal in Anspruch, und nur ein paar Arten leben auf diesen Gewächsen. Aber auch andere Gründe sind es, welche einer Vermehrung der Insekten störend in den Weg treten, da sind erstens die zahlreichen Brände, indem man die nach der Ernte stehen gebliebenen Stoppeln abbrennt, und sich nicht die Mühe gibt, das für neue Kulturen bestimmte Land auszureuten, sondern einfach Busch und Gesträuch durch Feuer vertilgt; und zweitens die gewöhnliche Bewässerung der Felder, — Millionen von Insekten in allen Stadien der Entwicklung gehen dabei zu Grunde. So harmlos, wie man in Mitteleuropa auf den Fang zu gehen gewöhnt ist, lässt sich derselbe überhaupt nicht betreiben. Es ist seit etwa fünfzehn Jahren, wie ich mir sagen lasse, zwar besser, respektive sicherer geworden, aber es ist unter allen Umständen gerathen, in Gesellschaft zu sammeln. Wo aber diese hernehmen? Ich selbst habe nie einen gebornen Spanier sammelnd angetroffen, hin und wieder einen Schweizer, Franzosen oder Deutschen, die in einem Handlungshause angestellt sind und dafür bei ihren spanischen Kollegen Spott und Hohn ernten.

Zu den ersten Frühlingsfaltern gehört Thais Rumina, die zahlreich vorhanden ist, die Puppe findet man häufig in einem netzartigen Säckchen steckend, und durch zwei Bänder noch ausserdem festgehalten. Mit ihr fliegen zahlreiche Pieriden, wie Glauce, Daplidice, Belemia, Tagis. Am Cistus sitzen Pasiphaë ab, welche frisch entwickelt ein prächtiges Kolorit besitzen, viel feuriger, als die jenseits der Pyrenäen fliegenden Exemplare. Eine gute Ausbeute liefern die Lycaenen, Baetica, Telicanus, Ballus treiben sich an niederen Buschrändern umher. Einzeln trifft man auch Melanargia Ines und Thalpochares Ostrina, die nur auf Momente sichtbar wird; um so häufiger tritt in manchen Jahren Metoptria Monogramma auf. Reicher wird das Insektenleben in der leider recht ungemüthlichen und theilweise fast unzugänglichen Sierra Nevada, einem wilden und zackigen Gebirgszug, berüchtigt durch die Raublust seiner Bewohner. Diese Sierra mag noch die eine oder die andere unbeschriebene Art beherbergen; sie wurde zwar wiederholt entomologisch ausgebeutet, dass

sie aber je gründlich durchforscht wurde, wage ich zu bezweifeln. Ohne sicheren, hausgesessenen Führer, der sich eines allgemeinen Zutrauens erfreut, kann diesem Gebirge kein Besuch abgestattet werden, es bietet sehr viel, und weil noch jungfräulich auch in grösserer Zahl.

Die schöne und oft variirende Thalpochares jucunda, der farbenprächtige spanische Apollo, Argynnis Pandora, Polyomatus Gordius füllen in wenigen Stunden eine anständige Schachtel. Ines selten im Flachland, wird häufiger, allenthalben trifft man Raupen von Anth. Eupheno und Zegris Eupheme, oder deren Falter. Ich kenne kein schöneres Bild, als wenn beide farbenprächtigen Falter miteinander um die Wette fliegend, von den Sonnenstrahlen übergossen an dem Sammler vorbeistreichen. Die schönen Zygaena faustina, stoechadis etc. trifft man fast allenthalben, dazwischen Plusia Deaurata. Seltenheiten auch in der Sierra Nevada bleiben Spintherops Cataphanes und Dilucida, Ocnogyna Zoraida, etwas häufiger erbeutet man Dianthoecia Silenis, Cleophana Cymbalariae, Bombyx loti u. s. w.

Sollte ich wider mein eigentliches Vorhaben noch einen Sommer in Andalusien verbringen, so werde ich mit einem in Cadix beschäftigten Franzosen der Siera Nevada einen wiederholten und längeren Besuch abstatten und dann gelegentlich darüber berichten.

Dianthoecia albimacula.

Von X. Huber.

Warum werden die Dianthoecien überhaupt selten angeboten, warum selten gefangen, noch seltener erzogen? Ich glaube, dass sich alle diese drei Fragen durch die kategorische Antwort erledigen lassen, dass man mit ihrer Lebensweise nicht allgemein vertraut ist. Noch ködert Niemand am Tage und doch ist der Fang am Tage einträglich, leichter zu vollziehen als bei Nacht und liefert dann eine Menge von Arten, die Abends nie erbeutet werden. In einem besondern Artikel werde ich demnächst mich über die von mir mittelst eigenthümlichem Köder veranstaltete Fangmethode aussprechen. Albimacula fliegt von Ende Mai bis in das zweite Drittel des Juni am Tage und bis zur Dämmerung, auf sonnigen mit Gestrüpp bewachsenen Halden, hier sucht sie Blumen und blühende Sträucher auf. Die Eierablage vollzieht das Weibchen auf Silene inflata und S. nutans, die Räupchen leben in den Kapseln dieser Pflanzen und werden am besten am frühen Morgen und am späten Abend im Juli in den geleerten Kapseln, in welchen sie sich bergen, gesucht. In Ermangelung von Silene inflata und S. nutans, die ich ziemlich weit holen muss, verwende ich mit Erfolg zur Fütterung den Samen von Lychnis dioica, welcher sich gut konservirt. Anfangs des Monats August sind die Raupen erwachsen, verlassen ihre sonnige Höhe und graben sich in die Erde ein, sie verwandeln sich zu einer gerüsselten braunen Puppe, die dann im nächsten Juni oder schon Ende Mai den Falter ergibt.

Mittheilungen über die Käferfauna der Guyana Savannen.

Von Rudolf Göldi.

Meinem längst gegebenen Versprechen will ich endlich vor meiner Abreise nach Peru nachkommen, die kurze und mangelhafte Schilderung eines ungeheuren Gebietes kann ich damit entschuldigen, dass ich nicht Naturforscher von Fach und Beruf bin, sondern nur meine wenigen freien Stunden einer Liebhaberei widmen kann, die mir sozusagen angeboren ist. Die endlosen Savannen, welche einen grossen Theil des Guyana-Territoriums ausmachen, erstrecken sich vielfach über ausgedehnte Sumpfgebiete, zur Regenzeit entstehen daselbst zahlreiche grössere und kleinere Teiche, in welchen nach Schluss dieser Periode mehr oder weniger bedeutende Wasserlachen zurückbleiben. Die höhern Plateau's zeigen eine eigenthümliche monotone rothe Färbung, hervorgehend aus dem Thon, welcher die Bodenlage bildet, sie wechselt in allen Nuancen und verleiht dadurch der ganzen Vegetation ein merkwürdiges Aussehen, namentlich unter dem Eindruck der glühend heissen Sonnenstrahlen. Abwechslung in der Vegetation ist hinreichend vorhanden, man durchwandelt weite, gänzlich baumlose Strecken, überschreitet langgedehnte Sumpfniederungen, kreuzt die Lisièren von Busch, Gehölz, Waldungen, oder marschirt eine Zeit lang in ausgetrochneten Flussbetten. Der letztere Ausdruck ist eigentlich recht unpassend gewählt, denn das anfängliche Marschtempo vermindert sich zusehends in eine bedächtige, langsame Gangart und endigt schliesslich in einem trägen, traurigen Dahinschleichen. Aller Reiz der üppigen Flora, die unter angemessenen Bedingungen Herz und Auge entzücken würde, verschwindet, sobald die Mühsalen der Wanderung

nur an die eigene Erschöpfung denken lassen. Ich werde mich darauf beschränken, nur in ganz engem Rahmen die grössten Hindernisse und Beschwerden, welche sich dem Naturforscher und Sammler hemmend in den Weg stellen, zu besprechen.

Da sind meilenlange Strecken von einem Gewirr von Cactus-Arten durchzogen, ihre nicht selten 10—15 Centimeter langen Dornen zerreissen die Kleidungen und dringen tief in die menschliche Haut ein; an den Lagerstellen angelangt, ist es eine der ersten Obliegenheiten, die in den Körper eingedrungenen und darin meist abgebrochenen Stacheln auszugraben. Passagen solcher Strecken können nur mit der Axt in der einen, und mit dem unvermeidlichen Stützstab in der anderen Hand zurückgelegt werden. Hat man diese hinter sich, so wird die Axt an Stelle des Gewehres aufgebunden, und letzteres wegen der vielen Schlangen schussbereit getragen. Häufig findet man einzelne Gehöfte und Niederlassungen, die man als willkommene Ruhestelle benützen will, von Millionen von Sandflöhen bevölkert, welche keinen Schlaf aufkommen lassen, sie bohren sich entweder in die Haut der Fusssohlen ein oder noch schlimmer unter die Nägel der Finger und Zehen; die Entfernung derselben durch Ausgraben ist eine Operation, die an Schmerzhaftigkeit dem Ausreissen eines Zahnes nicht nachsteht, und zehn bis zwölf solche Ausgrabungen an einem einzigen Morgen sind keine Seltenheiten, ein jeder Schritt im Laufe des Tages wird mit diesen wunden Füssen zu einer Höllenpein. Wo sich die Sandflöhe förmlich eingenistet haben, werden ganze Niederlassungen von den Menschen geräumt. Ein zweites Uebel besteht in Myriaden blutsaugender Stechfliegen, die den Wanderer auf Schritt und Tritt begleiten, und Abends, wenn man der sehnlich erwarteten und benöthigten Ruhe pflegen will, wird deren Blutwurst zur Tantalusqual. Hiezu gesellt sich das mit nur kurzen Unterbrechungen grassirende Fieber, welches aus der Reihe der Europäer ungezählte Opfer fordert; und die Hitze, die Morgens 9 Uhr ungefähr 70 % erreicht, gegen Mittag und Nachmittag bis auf 125 % Fahrenheit und mehr steigt. Es ist begreiflich, dass unter diesen Verhältnissen auch der begeisterte und energische Sammler in seinen Bestrebungen erlahmt. Abgesehen nun von diesen nebensächlichen Beschwerden, die immer noch zu ertragen sind, gesellt sich häufig noch Wassermangel hinzu; wenn dann alle Stellen, an denen man Wasser zu finden hoffen durfte, vertrocknet gefunden werden, dann ergreift Verzweiflung den schmachtenden Wanderer, er erlebt Hallucinationen, starke Männer geberden sich schliesslich wie Kinder, das endliche Entdecken einer eckelhaften Lache mit lehmgelber Brühe, von Hunderten von Insektenlarven bewohnt, wird mit Freude begrüsst.

Den Eintritt in die Savanne bezeichnen die Gesträuche des Helicteres guazumaefolia mit prächtigen, scharlachrothen Blüthen, an denen sich einige Macraspis-Arten, Rutela laeta Web. und Leucothyrea dispar Kl., letzere beide in grossen Mengen, aufhalten. An die Stelle des verschwindenden Helicteres tritt Bersonyma verbascifolia, sie bedeckt mit ihren gelben Blüthen und ihren filzigen Blättern weite Gebiete, hier tummeln sich Cyclocephala uncinnata Ill. und C. castanea F. An Aas und Excrementen finden sich die schönen Phanaeus Arten, vor allem Ph. festivus F., Mimas F., Faunus F., Jasius F. mit und unter ihnen Pinotus Agenor Dej. Wo sich die Bersonymas in einzelne Gruppen zurückziehen, ist der Boden dicht mit Paepallanthus capillaceus bewachsen, dem Lieblingsaufenthalt der Epicauda-Arten, die in 7—8 Spezies, darunter E. anthracina Dej., auftreten. Ist man so glücklich, einige nicht ganz ausgetrocknete Teiche aufzufinden, so macht man an deren Ufern reiche Ausbeute; Calosoma laterale Kirb. Amblygnathus corvinus Dej., Scarites VIIIpunctatus Dej., S. cayennensis Dej. und andere Arten finden sich hier zu Hunderten. Auf Wasserkäfer bin ich nirgends gestossen, ohne dass ich deren Vorhandensein übrigens bezweifeln will. Die trockenen und höher gelegenen sterilen Plateau's ergeben die schöne Cicindela chrysis F. und ihre Genossen C. cayennensis Dej., C. pavida Er., bipunctata Dej. Das Netz ist in ununterbrochener Bewegung, um die schnellen Cicindelen zu erhaschen. Pheropsophus complanatus F. ist hier gemein. An Cyperaceen gewinnt man den Dicrepidius porosus, mehrere Cardiorhinus und Cardiophorus-Arten, und in ungezählten Mengen Coccinella X maculata Dej. Die kümmerlichen Curatella-Bäume geben wieder eine besondere Ausbeute, hier findet sich Attelabus columbinus Er. und Arrhenodes bifrons F. in ganzen Kolonien.

Einen Ueberfluss von Arten bieten die Savannen in der grossen Familie Chrysomela, ich rechne annähernd 300 Spezies von Erotylus, Dolichotoma, Doryphora, Cassida, Clythra, Noda, Colaspis etc., eine unerschöpfliche Fundgrube. Auf

allen niederen Gewächsen und Büschen tummeln sich Hunderte, viele mögen noch gar nicht beschrieben sein. Am Saume der Waldung und in dieser selbst treten uns stattliche Thiere entgegen, Cratosomus hoplites Perty, Sphenophorus hemipterus Schh. Cosmisoma ammiralis L., Acanthoderes funesta Er., Hippopsis dasycera Hffsg. etc. Massenhaft erscheint Phileurus depressus Latr,, Ph. valgus F., seltener Ph. didymus Latr., einzeln trifft man Ennema infundibulum Kb. und Megaceras Chorinaeus Hope, denen sich am Spätnachmittag und gegen Abend Agocephala bicuspis Er. und Megasoma Actaeon Kb. zugesellen. Vor und mit dem Eintritt der Dunkelheit erscheint das Heer der Lampyriden, vor allem Charactus tricolor F., serratus F., Emplectus limbatus F., Photinus phosphoreus F., Aspisoma ignita F. u. s. w., leuchtende Funken durchkreuzen in allen Richtungen die Luft, man wird nicht müde, zu schauen, zu beobachten und zu fangen, bis die Natur endlich ihre Rechte geltend macht. Es ist das, wie ich bei wiederholtem Durchlesen dieser kurzen Schilderung selbst bekennen muss, ein recht mangelhafter Beitrag zu einer Savannen-Fauna. Mögen Sie den guten Willen für die That nehmen!

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Wilh. Geilenkeuser, Hauptlehrer Elberfeld.
Dr. F. Pipitz, Graz.
Carl Uihlein, Landesbankbeamter, Wiesbaden.
Alexander Bau, Naturalienhandlung, Berlin.
Dr. M. von Brunn, Naturhistorisches Museum, Hamburg
Dr. M. Standfuss, Custos am entomologischen Museum Zürich.
Wilh. Skorpion, k. k. Lottoamts-Offizial, Wien.

Eier, Raupen oder Puppen

nachstehender Arten habe vom 1. April an abzugeben:

Phalera bucephaloides, Lasiocampa quercifolia, Acherontia Atropos, Bombyx Quercus, Saturnia Spini, S. Carpini, S. Pyri, Smerinthus Quercus, Harpyia Vinula, Cnethoc. Processionea, Hyperch. Jo, Endromis Versicolora, Ocner. Parasita, Zyg. Carniolica, Pterog. Oenotherae, Agrotis var. Villiersii, Deileph. Nerii, Lasioc. Pruni, Lasioc. Populifolia, Staurop. Fagi, Thais Polyxena, Amph. Livida, Crateron. Dumi, Sam. Cecropia, Eacles Imperialis, Actias Luna, Lophopt. Cuculla, Bomb. Populi, B. Catax, Boarmia Selenaria, Psyche Viciella, Psyche Unicolor, Lasioc. Otus, Notod. Chaonia, Sat.-Yamamaia, Catocala Electa, Catocala Elocata, Cucull. Argentea.

Cari Kelecsényi, Lepidopterolog,
in Tavarnok, via N.-Tapolcsán (Ungarn).

Seltene Gelegenheit. Der Unterzeichnete bietet an gegen baar:

24	Stück	Cicindela sylvatica	6	Stück	Dytiscus latissimus
38	„	„ campestris	60	„	Cetonia aurata
7	„	Cychrus rostratus	4	„	„ marmorata
20	„	Procrustes coriaceus	6	„	Clerus apiarius
29	„	Carabus hortensis	17	„	Prionus coriarius
19	„	„ nitens	25	„	Aromia moschata
39	„	„ arvensis	8	„	Hylotrupes bajulus
20	„	Necrophorus germanicus	19	„	Saperda carcharias
14	„	„ humator	14	„	„ populnea
11	„	„ vespilloides	6	„	Leptura IVfasciata
4	„	„ vestigator	2	„	„ attenuata
20	„	„ investigator			

Zusammen für 21 Mark, incl. Porto, Verpackungsspesen zum Selbstkostenpreis. Die Thiere sind frisch und in jeder Beziehung tadellos. Es dürfte sich kaum eine Gelegenheit bieten, bessere Sachen zu solchem Ausnahmspreis zu erwerben; das Exemplar kommt nur auf 5 Pfg. zu stehen. Einzelne Sachen werden nicht abgegeben.

Paulisch, Lehrer, Bronischewitz bei Pleschen (Posen).

Verbindungen gesucht zum Austausch europäischer Käfer, besonders ausserhalb Deutschlands. — Doubletten-Listen werden erbeten und stehen zur Verfügung.

Forstmeister **Mühl** in Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 46 c.

Zu kaufen oder einzutauschen gesucht werden gesunde, lebende Puppen von: Spilos. Luctifera, Sp. Mendica, Sp. Urticae; Uropus Ulmi; Notod. Tremulae, N. Trepida, N. Torva, N. Chaonia, N. Dromedarius, N. Bicoloria, N. Querna, N. Cuculla, N. Palpina, N. Velitaris.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Von Eiern habe ich gegenwärtig abzugeben:

Catocala Fraxini	Dtzd.	36 Pf.
Liparis Monacha	„	12 „
D. Coeruleocephala	„	12 „

Karl Fritsche, Taucha b. Leipzig.

Zur Notiz.

Reflektanten auf Eier und Raupen alpiner Lepidopteren belieben sich hierüber mit mir in brieflichen Verkehr zu setzen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Guillermo Günther, Ferro-Carrill de la Provincia de Buenos-Aires Talleres, Estacion Tolosa, gibt schöne Coleoptera und Lepidoptera aus Argentinien ab.

Der Unterzeichnete vertauscht eine grössere Anzahl schöner Attacus Cynthia gegen Raupen, Puppen oder Eier europäischer Falter und sieht Offerten entgegen.

Professor Hess, Zürich-Fluntern.

Schweizer Torf

zum Belegen der Insekten-Cadres, in bester Qualität und in verschiedener Grösse, gibt zu billigem Preis in jeder Quantität ab

Jakob Walser, zum Steg,
Zürich-Oberstrass.

Durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in **Leipzig** ist zu beziehen:

Hoffmann's

Raupen- und Schmetterlingskalender

Der Preis für ein sauber und elegant eingebundenes Exemplar beträgt nur Mk. 1. 50 = Fr. 1. 90 = 95 Kreuzer. Derselbe wird von der Redaktion der „Societas Entomologica“ bestens empfohlen.

Nachstehend verzeichnete Eier hoffe ich im Laufe dieser Saison zu den beigesetzten Preisen per Dutzend liefern zu können und ersuche um rechtzeitige Aufträge.

	pr. Dtzd.		pr. Dtzd.		pr. Dtzd.
Flavicornis	6 Pf.	Leucographa	25 Pf.	Chaonia	15 Pf.
Nubeculosus	40 „	Rubiginea	15 „	Bifida	12 „
Orion	12 „	Rubricosa	15 „	Erminea	70 „
Coryli	6 „	Furcifera	6 „	Fagi	60 „
Auricoma	6 „	Versicolora	30 „	Velitaris	15 „
Prasina	6 „	Tremula	10 „	Crenata	80 „
Occulta	15 „	Dictaeoides	20 „	Carmelita	75 „
Nebulosa	6 „	Tritophus	80 „	Camelina	6 „
Lucipara	6 „	Trepida	15 „	Palpina	6 „
Atriplicis	6 „	Dodonaea	10 „	Or	6 „
Falcataria	6 „	Dromedarius	10 „	Vetusta	10 „
Meticulosa	6 „	Bicoloria	30 „	Conspicillaris	12 „
Tineta	15 „	Torva	20 „	Exoleta	10 „

Lucida per Dutzend 10 Pfennige.

Carl Fritsche, Taucha b. Leipzig.

Angebot.

Habe in reinen tadellosen Exemplaren folgende Schmetterlinge zu beigesetzten Preisen abzugeben:

Rhodocera Cleopatra ♂♂	pr. Stück	Mk.	—. 30
Charaxes Jasius	„	„	1. 50
Limenitis Camilla	„	„	—. 50
Vanessa Egea	„	„	—. 50
Mel. var. Provinzialis	pr. Paar	„	—. 60
Smerinthus Quercus	pr. Stück	„	1.
Zygaena Transalpina	„	„	—. 25
Emydia Striata	„	„	—. 25
Bomb. var. Medicaginis	„	„	—. 60
Lasioc. Otus	„	„	1. 20
Agrotis Leucogaster	„	„	1. 40
Dianth. Capsophila	„	„	1. 20
Aporoph. Nigra	„	„	—. 70
Dryob. Furva	„	„	—. 50
Polia Rufocincta	„	„	—. 80
Hadena Solieri	„	„	—. 70
Caradr. Exigua	„	„	—. 75
Amph. Effusa	„	„	1. 20
Cucull. Blattariae	„	„	—. 50
Gramm. Algira	„	„	—. 30
Pseud. Tirrhaea	„	„	—. 70
Catoc. Conjuncta	„	„	2. —
„ Nymphagoga	„	„	—. 50
Toxoc. Craccae	„	„	—. 30
Hypena Palpalis	„	„	—. 70
Geometra Vernaria	„	„	—. 40
Abr. Pantaria	„	„	—. 50
Eug. Quercaria	„	„	—. 50
Croc. var. Gaigeri	„	„	1. 50
Thr. Evonymaria	„	„	—. 30
Nych. Lividaria	„	„	—. 60

Ernst Louis Frosch, Chodau bei Carlsbad (Böhmen).

Coleopteren-Tausch.

Der Unterzeichnete hat noch zirka 400 Arten Coleopteren im Tausche abzugeben. Auf Wunsch stehen Verzeichnisse zu Diensten. Doubletten-Listen werden erbeten.

Paul Timm, Postassistent in Sellin (Hinterpommern).

Inserate für die am 1. April erscheinende Nr. 1 des III. Jahrgangs der „Societas entomologica“ erbitte mir möglichst umgehend. Da diese Nummer in starker Auflage und in alle Welttheile zur Versendung kommen wird, geniesst sie eine sehr grosse Verbreitung und lasse ich nöthigenfalls ein Beiblatt für die Annoncen erstellen. Allenfallsige Inserate in fremden Sprachen bitte recht deutlich zu schreiben.

Zürich-Hottingen, März 1888.

Fritz Rühl.

Offre. — Chrysalides:

Papilio Cresphontes	fcs. 1. 50
„ Troilus	„ 1. —
Datana Ministra	„ —. 75
Samia Promethea	„ —. 75
„ Ang lifera	„ 3. —

Emile Deschange à Longuyon Dept. Meurthe et Moselle.

Puppen.

Von Sphinx ligustri sind in grösserer Anzahl Puppen abzugeben, pr. Dtzd. 1½ Mark. Tausch gegen andere Puppen od. gegen Schmetterlinge erwünscht.

Wilh. Weissmantel,
Adamsgasse 9, Wien III.

Vertausche gegen Käfer-Literatur: „Toussaint - Langenscheidt's englische Unterrichtsbriefe“ (ungebraucht). Gebe dieselben auch gegen baar ab für 17 Mark.

E. Schröder, Lehrer,
Hellenthal, Bezirk Aachen.

Annonce.

Eier von Catocala Fraxini und Elocata, sowie von Ammoconia Caecimacula bietet Unterzeichneter gegen Puppen und Schmetterlinge an.

Cottbus, Februar 1888.

Victor Stertz.

Wilh. Schlüter, Naturalienhandlg., Halle a. S., empfiehlt sein grosses Lager entomolog. Requisiten als: Torfplatten, Insektennadeln, Etiquetten in 5 Farben für die 5 Welttheile, Postkistchen leicht, zum Versenden als Muster ohne Werth, Lupen, Steckzangen, Pinzetten, Präparirgläschen, Netze, Spannbretter, Tödtungsgläser etc. zu billigsten Preisen.

Annonce.

De Mai en Juillet des boites contenant les Coléoptères trouvés pendant la semaine. Prix 4 francs la boite. Autres ordres a bas prix. Sujets non préparés, emballage soigné, garanti intact. Toutes rechercher sur demande. Commission pour rechercher en Algérie.

Coléoptères europ. et exotiques, coquilles, oiseaux, oeufs, produits de l'océan indien etc.

J. Touchet, naturaliste, Mainxe, Jarnac, Charente (France).

Kaufgesuch. Folgende Arten wünsche ich in Mehrzahl für meine Sammlung zu erwerben:

Cicindela (campestris) var. dumetorum Motsch; nigrescens Heer, rubens Friv, guadarramensis Graëlls, funebris Sturm, farellensis Graëlls, — (hybrida) var. monasteriensis Westh., var. Pallasi Fisch., — desertorum var. Jaegeri Fisch, — chersonensis Mot., scripta Men, Besseri Dej., — Cilindrodera gracilis et var. tenuis, (germanica) var. cuprea Westh., var. Steveni Dej.

Cychrus meridionalis, pyrenaeus, sabaudus, angulicollis.

Calosoma denticolle, var. russicum Fisch.

Orinocarabus Sellae, Bertolini, illyricus, puncticollis, tyrolensis, mimethes, amplicollis, castanopterus, Bremi.

Melancarabus maeotis, gastridulus, maritimus, perforatus, cribellatus.

Ischnocarabus bessarabicus.

Carabus (auratus) var. Honorati et var. siculus (monilis), var. Scharfowi et var. taunicus.

Carabus Heydeni, (convexus), var. oblongulus, var. tristis, (Besseri) var. fossulatus, var. carbonarius, var. haeres, — Krynickii-, campestris et var. Ledebourei, var. planatus — alyssidotus — scabriusculus var. inapertus, var. minutus, var. Karelini. —

Offerten werden franko erbeten.

Dr. H. Beuthin,
Steindamm 29, St. Georg, Hamburg.

Der Unterzeichnete sucht in grösserer Anzahl diverse Coleopteren-Puppen in Alcohol gegen gute und sofortige Baarzahlung zu erwerben, vorzugsweise von Dytiscus, Hydrophilus, Acilius und verwandten Arten, und sieht gefälligen Offerten entgegen.

Dr. Wm. Patten, 324 Jaurell Av., Milwaukee (U. S.).

Tauschverbindungen gesucht für Lepidopteren.

Besonders schöne Exemplare habe ich abzugeben von: Podalirius, Zanclaeus, Polyxena, Cassandra, Apollo, Mnemosyne, Bellidice, Lathyri, Acaciae, Astrarche, Lucina, Phoebe, Dia, Adippe, Hermione, Circe, Arethusa, Dentata, Dryas; Ligustri, Fuciformis, Asiliformis, Triannuliformis, Fenestrella, Carniolicæ, Ancilla; Castrensis, Spini, Ruficollis; Fimbriola, Pulmonaris, Nitida, Vaccinii, Libatrix etc. Gedrucktes Verzeichniss steht gerne zur Verfügung.

Ludwig von Aigner, Buchhändler, Budapest,
Waitznergasse Nr. 1.

Coleopteren aus Griechenland habe ich in grösserer Anzahl abzugeben, worunter sehr viele seltene Arten und auch neue Species. Die Centurie zu 60 Arten kostet nur 12 Mk. Schon die besten 12 Arten repräsentiren den geforderten Preis. 100 Arten kosten 15 Mk. 200 Species 30 Mk., 300 Species in 400 Expl. kosten 50 Mark per Cassa.

C. Zeiller, Lüneburg.

Zur Notiz.

Die Beantwortung der Anfragen im Briefkasten, sowie mehrere in den letzten Tagen eingetroffene Inserate mussten wegen Raummangel zurückbleiben und erscheinen in nächster Nummer.

Fritz Rühl.

Eier-Abgabe.

Von März bis Ende Mai hat der Unterzeichnete voraussichtlich Eier der nachstehend angegebenen Arten abzugeben:

1) Amphipyra Cinnamomea
2) Pachnobia Rubricosa
3) Taeniocampa Munda
4) „ Populeti
5) „ Gracilis
6) Orrhodia Erythrocephala
7) Xylom. Conspicillaris
8) Caloc. Exoleta
9) Xyl. Socia
10) Saturnia Carpini
11) „ Pyri
12) Endromis Versicolora
13) Spilos. Lubricipeda
14) „ Zatima
15) Platys. Cecropia
16) Anth. Pernyi
17) Pseudoph. Lunaris.

Sehr wahrscheinlich noch Eier anderer Arten, da die Entwicklung mancher Spezies sehr schnell erfolgt, bitte ich um zeitige Bestellung und gewähre bei grösseren Aufträgen bedeutenden Rabatt, bei kleineren rechne ich 2 bis 3 Dutzend Eier zum jeweiligen Katalogspreise des Schmetterlinges.

Portofreie Zusendung nur bei grösseren Bestellungen.

Nähere Auskunft wird gerne ertheilt.

Wilhelm Caspari II, Lehrer,
Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Puppen

gebe ich ab von Saturnia Pyri und Spini, gegen Baar oder auch im Tausch, ebenso seiner Zeit Raupen von Spini, Pavonia, Castrensis, Geographica, Polyxena, Lanestris, Parasita; erbitte jedoch frühzeitige Bestellung.

Ludwig von Aigner, Buchhändler,
Waitzengasse 1, Budapest.

Puppen-Offert.

Bernhard Gerhard in Leipzig, Arndtstrasse 4, offerirt:

Puppen von:

Attacus Atlas aus Süd-Indien pr. Stück 3 Mark;

Actias Selene	à Mk.	5.	—
Actias Luna	„ „	1.	50
Antheraea Mylitta	„ „	2.	50
Hyperchiria Jo	„ „	1.	20
Spilosoma Zatima	„ „	1.	—

Lebende Puppen von Papilio Troilus à 1 Mark; von Papilio Cresphontes à 1 Mk. 50 Pfg., von Telea Polyphemus à 80 Pfg., von Cal. Promethea à 80 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Markscheinen, per Mandat oder in Briefmarken und einer Holzschachtel franko zu beziehen durch **Carl Spiess,** Apotheker in Porrentruy (Schweiz).

Einen Theil dieser Puppen würde ich auch gegen mir fehlende exotische Coleopteren vertauschen (Lucaniden, Scarabaeiden, Buprestiden, Cerambyciden).

Zur Notiz. Die Unterzeichneten offeriren zu billigen Preisen für die Sommersaison 1888 folgende Arten in Mehrzahl; mit dem Bemerken, dass voraussichtlich noch viele hier nicht bezeichnete Spezies werden abgebbar sein: a) **Rhopalocera:** Apollo, Delius, Mnemosyne, Napi, Bryoniae, Callidice, Palaeno, Phicomone, Eurybia, Pheretes, Orbitulus, Eros, Arcas, Cynthia, Merope, Selene, Pales, Amathusia, Thore, Cassiope, Melampus, Pharte, Manto, Oeme, Stygne, Glaçialis, Lappona, Tyndarus, Gorge, Goante, Pitho, Aethiops, Ligea, Adyte, Aello, Hiera. b) **Sphinges:** Exulans, Jucunda. c) **Bombyces:** Ramosa, Aurita, Irrorella, Russula, Plantaginis, Hospita, Matronalis, Dominula, Hera, Caja, Flavia, Sordida, Humuli, Velleda, Carna, Hectus, Quercus, Pigra. d) **Noctuae:** Speciosa, Ocellina, Lucernea, Helvetina, Grisescens, Decora, Simplonia, Cinerea, Exclamationis, Cuprea, Leucophaea, Advena, Tincta, Brassicae, Glauca, Dentina, Serena, Caesia, Tephroleuca, Nana, Albimacula, Compta, Cucubali, Carpophaga, Capsophila, Pernix, Maillardii, Gemmea, Rubrirena, Lateritia, Polyodon, Strigilis, Pinastri, Comma, Andereggii, Umbratica, Lactucae, Illustris, Chrysitis, Bractea, Jota, Gamma, Interrogationis, Devergens, Myrtilli, Melanopa, Cordigera, Rupestralis, Funebris. e) **Geometrae:** Miata, Aptata, Turbata, Kollariaria, Salicata, Caesiata etc. etc.

Gebrüder Streich, Schlüpf-Nessenthal (Kanton Bern).

Entom. Verlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin NW., Carlsstrasse 11.

Zur Fauna des indo-malayischen Archipels:

Die Rhopalocera der Insel Nias.

Von **Napoleon M. Kheil,** Professor in Prag.

40 Seiten in 4°, mit 5 schönen photogr. Tafeln. 1884. Preis 10 Mark.

Diese in vorzüglicher Ausstattung hergestellte Monographie ist für jeden Sammler exotischer Schmetterlinge von höchstem Interesse. Neben dem faunistischen Theile bietet sie interessante Mittheilungen über das Sammeln in den Tropen, biologische Daten über einzelne Lepidopterenspezies und eine Einleitung über Land und Leute auf Nias. Die schwierige und kostspielige Herstellung der Abbildungen bedingte eine kleine Auflage.

Exoten. Papilio Philemon, Asterias, Troilus, Polydamas, Pandion, Polycaon, Thoas, Agesilaus, Telesilaus, Hector; Argynnis Cybele, Monticola, Bellona; Perente Charops, Callinice, Eurema Proterpia, Harina, Hecate, Mexicana, Gratiosa, Elachea; Catopsilia var. Hersilia; Danais Gylippus; Didonis Biblii; Hypolimnus Nisippus, Steneles, Ellaphus; Apatura Laurentia; Carystus Corydon; Pamphila Ethlius; Pythonides Amaryllis, Gladiatus, Pyralina; Achlyodes Busyris, Ribbei, Meleander, Anacreon; Delius Eucharis; Limenitis Proceris; Nisoniades Casullus; Costeia Alymnus; Chaeroçampa Fersa; Callionea Licastus; Philampelus Labruscae; Pseudophinx Tetrio; Sphinx Cingulata, Paphus; Metriophila Apicalis; Attacus Cynthia; Antheraea Pernyi; Telea Polyphemus: Platysamia Cecropia; Hyperchiria Jo etc. sind billig zu verkaufen, zum Theil in Qual. II; dabei event. zu bemerken, ob auf Qual. II reflektirt wird.

L. v. Aigner, Buchhändler, Waitznergasse 1, Budapest.

Ankündigung.

Wie in frühern Jahren werde ich auch heuer wieder längern Aufenthalt in den Alpen nehmen, um die alpine Fauna den Herren Entomologen zugänglich zu machen. Die Conditionen sind die bisherigen, die Antheile à 20 Fr. = 16 Mark, von welchen die Hälfte bei der Anmeldung, die andere Hälfte nach Empfang der Sendung einzuzahlen ist. Diese letztern bestehen wieder bei den Lepidopteren in ca. 60 Arten und ca. 80 Exemplaren, bei den Coleopteren in ca. 120 Arten und ca. 180 Expl. Bezüglich anderer Insekten-Ordnungen erbitte ich mir direkte Anfrage. Die Sendungen erfolgen innerhalb der Schweiz, Deutschland und Oesterreich frankirt und emballagefrei.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

G. Schmid, Rue de Bâle 23, Colmar (Alsace) hat stets zum Tausch einen grossen Vorrath von Coleopteren aus Süd-Frankreich, Süd-Europa und Algerien und tauscht sowohl gute Europäer, als namentlich Exoten der ganzen Welt.

Unterzeichneter wünscht einige Hundert Coleopteren und Hymenopteren zu verkaufen oder gegen Lepidopteren zu vertauschen.

Ludwig von Aigner, Buchhändler, Waitznerstrasse 1, Budapest.

Ankündigung.

Der „Köderfang der europäisch. Macrolepidopteren" von Fritz Rühl. Mit einem Verzeichniss der bis jetzt mittelst Köder gefangenen Arten, und Anweisung zu Zuchtmethoden, Angabe des betr. Raupenfutters etc. Preis 2 Mk. 40 Pf. = Fr. 3. Gegen Einsendung dieses Betrages erfolgt Zusendung franko.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Praktische Raupensammelschachteln von Blech, oval, mit Schiebern und Luftlöchern à 60 Pf., 3 Stück in eineinander passend Mk. 1. 50. Blechschachteln mit Torfeinlage für Excursionen à 40 Pf. Raupenrespekt. Puppenkästen von Drahtgaze, in Blech gefasst, 24 Centimeter lang, à 1 Mk. 50 Pf. liefert

A. Brauner,
Schönau a. d. Katzbach
(Schlesien).

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen.**

Dritter Jahrgang.

1. April 1888 bis 1. April 1889.

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich
10 Lintheschergasse 10.

Inhaltsverzeichniss

des

dritten Jahrgangs der Societas Entomologica.

Nro.

I. Lepidopterologie.

A note of Zygaena by John B. Smith 1
Mittheilungen über Amphipyra cinnamomea von W. Caspari 1
Lepidopterologische Notiz von H. Ficke 1
Die Kennzeichen der männlichen und weiblichen Lepidopteren-Puppen von Fritz Rühl 1
Einiges über Fang und Zucht von Loph. carmelita von L. Lauenroth 2
Eigenthümlichkeiten des Falters und Beschreibung der jungen Raupe von Erebia Arete von Gabriel Höfner 2
Zur Kenntniss der Familie Psyche von Fritz Rühl 2
Einiges über die Eierablage der Schmetterlinge von Heinr. Locke 2
On the neuration of Zygaena von B. H. Möschler 3
Saturnia caecigena von A. Cz. 3, 4
Ueber den Misserfolg bei der Copula an den Lepidopteren von Fritz Rühl 3
Mittheilungen über die Eierablage von Haryia vinula von Fritz Rühl 3, 5
Beitrag zur Kenntniss der Lebensweise schlesischer Psychiiden von C. Schmid 4, 5, 6, 8, 10
Mittheilungen über Asteroscopus nubeculosus von Fritz Rühl 4
Biologisches vom Schmetterlingsfang von Prof. Dr. K. von Dalla-Torre 5
Zu Arctia Flavia von K. L. 6, 7, 9
Zum Genus Zygaena von Fritz Rühl 7, 9
Ueber Hybriden von L. von Aigner 8
Lepidopterologische Notiz von K. Lang 8
Zu Saturnia Yamamai von K. Krzepinsky 8
Ueber Macroglossa oenotherae von R. Seiler 10
Lophopteryx abietella von F. Schmidt 10
Beiträge zu Brephos nothum von E. John 10
Zur Fortpflanzung von Emydia var. candida v. H. Ficke 11
Lepidopterologische Mittheilungen von Carl Hebsacker 11
Die Zucht von Actias Selene von H. Wolff 11
Beobachtungen an einigen Schmetterlingen, insbesondere an Bombyx pini von H. Gleissner 12, 14
Beitrag zum Köderfang von Fritz Rühl 12, 13
Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung von Fritz Rühl 14. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 23
Zu Pterogon Proserpina von Rud. Benteli 13
Ueber Fang und Zucht von Pterogon Proserpina von P. Frank 14
Beitrag zur Aufzucht der Raupen von Pleretes matronula von Carl L. Weber 14
Ueber die Raupen von Nemeophila plantaginis von Fritz Rühl 14
Beitrag zu Sesia formicaeformis von Rud. Schwarz 15
Zur Eierablage der Schmetterlinge von H. W. 16
Eine Excursion im August 1888 von C. Biedermann 17. 19. 22. 24
Ueber eine neue Varietät der Melitaea Athalia v. helvetica von Fritz Rühl 18
Varietät von Lasioc. pini von H. Gauckler 18
Noch einige Worte zur Eierablage der Schmetterlinge von Fritz Rühl 15
Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen von C. Schmid 20. 21. 24
Mittel zum schnellen Tödten der Schmetterlinge von C. von Schick 21
Das Aufweichen trockener Falter zum Spannen von F. Schille 23
Eine noch unbeschriebene Varietät der Zygaena pilosellae. var. Grossmanni von Fritz Rühl 24

Nro.

II. Coleopterologie.

Nachtrag zum Käferverzeichniss Hildesheims von Dct. Karl Jordan 1, 2. 3. 8. 9
Entomologische Mittheilungen von Jos. Haberfelner 1
Zum Genus Carabus von Hermann Schmid 2
Ein Käferfang im Winter auf dem Eis von O. von Varendorff 3, 4
Reminiszenzen eines alten Käfersammlers die Fauna von München betreffend von Karl Wöllmer 5
Coleopterologische Notiz von Carl Escherich 5
Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien von Fritz Rühl 6, 7, 8, 10, 12, 14, 15, 16, 17, 19, 22
Melasoma lapponicum in Bayern von Karl Manger 7
Biologische Beiträge zur Käferkunde von Ferd. Liberich 10, 11
Omphreus morio var. nov. sp. Beckianus von L. Ganglbauer 12
Ueber einen neuen europäischen Rüsselkäfer Phyllobius hungaricus von D. G. Stierlin 13
Zur Biologie der Meloë Arten von H. Clerk 15
Beobachtungen an der Gattung Meloë, deren Auftreten und Betragen nach der Eierablage von A. Cerva 16
Coleopterologische Notiz von Dct. Pipitz 17
Coleopterologische Notiz von J. Ott 17
Beitrag zur Coleopterenfauna des Kapruner Thales von K. Escherich 20, 21
Coleopterologisches von Jos. Ott 22
Phalacrus-Diagnosen von Dr. Karl Flach 24

III. Hymenopterologie.

Einige Insektenbauten und andere Mittheilungen von Dr. Ferd. Rudow 2, 3, 4. 5. 6
Ueber Bienennester von Dr. Ferd. Rudow 7, 8
Unser Pisangfeind, Atta cephalotes von Carlos Becker 9
Beobachtungen an Bienennestern von Dr. Ferd. Rudow 12, 14
Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier 20, 21, 22, 24
Einige Bienennester von Dr. Ferd. Rudow 22
Stations de l'Andrena Rogenhoferi en Suisse von Em. Frey-Gessner 23

IV. Hemipterologie.

Mittheilungen über das Genus Zaitha von G. Börner 5
Ueber Vorkommen und Lebensweise einiger Hemiptern von F. W. Konow 15. 16. 17. 19

V. Neuropterologie.

Einige Beobachtungen an Odonaten und Neuropteren von Dr. Ferd. Rudow 16. 18. 19

VI. Sonstige Artikel.

Alpenwanderungen von Insekten von A. Otto 1, 2. 3. 4
Biographie des Lepidopterologen Ludwig Anker von L. v. Aigner 5, 6. 7. 9
Der Oeninger Stinkschiefer und seine Insektenreste von Edm. Schöberlin 6, 7. 8. 9
Internationale entomologische Zusammenkunft in Bergün. 17. und 18. Juli 1888 von Fritz Rühl 11
Der Schmetterlingsjude von einem Mitglied 12
Supplément à l'article de Mons. A. Handlirsch concernant les publications de Mons. Fernand Meunier von E. Frey-Gessner 21
Zur Vertilgung schädlicher Insekten von Fritz Rühl 21

I. April 1888. № 1. III. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

A note on Zygaena.

By John B. Smith, Washington.

In the Transaction American Entomological Society 1885, v. 12, pp. 77—84, I gave some notes on the structure and systematic position of some of the genera and species which in American Lists are loosely classed as *Zygaenidae*. In these notes I used the European genera *Zygaena* and *Ino* as types of the family and of course gave a summary of their characters based on my own examination of the species. Among other things I also figured the neuration of one of the common species of Zygaena — I really forget which — and stated that whereas *Ino* has three internal or three veins to the secondaries, *Zygaena* has only two, and my figure so shows it. In a generally appreciative notice of this paper by Mr. H. B. Moeschler in the Stettiner Entom. Zeit. he calls attention to this supposed inaccuracy of my figure, and considers it curious that my text should agree with it. Since that time I have had no special occasion to refer to the matter, but I wish to call the attention of European Lepidopterists to the matter now. I do most positively state, in opposition to all the previous authors I am acquainted with, that whereas *Ino* has three distinct internal veins to secondaries, *Zygaena* has certainly but two in all the species I have examined. The so-called third vein is a mere fold and not a vein at all. The *Pyromorphidae* also have three very distinct internal veins.

My method of examination was to bleach the wings in chloride of lime or render them, transparent by carbolic acid, and afterward mount on a slide in Canada balsam. This brings out all the peculiarities of the venation distinctly. I can hardly believe that my specimens were peculiar, and it seems difficult to believe that all the Lepidopterists who have heretofore examined the subject should have made the same mistake.

Will not some of my European colleagues examine the species carefully, and give us the result in the „Societas entomologica“.

Nachtrag zum Käfer-Verzeichniss Hildesheims.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

Magdalis memnonia Fald. Einbeck, Alfeld, Coppenbrügge auf Kiefern.

Magdalis nitida Gyll. 3 Exempl.

Magdalis aterrima Fabr. Marienberg auf Ulmus campestris 1 Ex.

Magdalis flavicornis Gyll. Steinberg, Wallshausen je 1 Exempl.

Anthonomus varians Payk. Lehrte 4 Ex.

Anthonomus pedicularius L. Lademühle von Gartenhecken geklopft.

Elleschus infirmus Hbst. Im Anspülicht der Innerste 2 Ex., sonst noch 2 Ex.

Tychius var genistae Boh. Lehrte auf Spartium.

Tychius tomentosus Hbst. Auf Wiesen, Kleefeldern und Gebüsch häufig, auf sandigen Grasplätzen am alten Innerstebett gemein, Anfang Juni daselbst in Copula.

Mecinus collaris Germ. 1 Ex.

Gymnetron rostellum Hbst. Lademühle unter Laub 1 Ex.

Gymnetron collinum Gyll. 1 Ex auf Linaria (Entenfang).

Stereonychus fraxini Degeer. ist in den Siebenbergen bei Grafelde im Juni auf jungen Eschen sehr häufig.

Orchestes pratensis Germ. Wallshausen an einem Teich 1 Ex. gekätschert.

Orchestes foliorum Mllr. Unter Weidenrinde 1 Ex. (Dammthor).

Phytobius IV nodosus Gyll. Römers Garten ein Exemplar.

Ceuthorrhynchidius spinosus Göze, ist zuweilen sehr häufig auf Disteln.

Ceuthorrhynchidius terminatus Gyll. 4 Ex. in Römers Garten unter Laub.

Ceuthorrhynchidius var. posthumus Germ., sehr selten.

Ceuthorrhynchus viduatus Gyll. 1 Ex.

Ceuthorrhynchus campestris Gyll. findet sich auch im Giesener Holz unter trockenem Laub.

Ceuthorrhynchus var. lycopi Gyll., unter der Stammform.

Ceuthorrhynchus sophiae Str. 1 Ex. auf der Innerstewiese.

Stereocorynes truncorum Germ. Einbeck.

Fortsetzung folgt.

Mittheilungen über Amphipyra Cinnamomea Göze.

Von Wilh. Caspari II.

Mannigfache Notizen, die ich zerstreut in verschiedenen Werken über diesen seltenen Schmetterling vorgefunden habe, Notizen, die mitunter an das Fabelhafte grenzen, und die mit meinen Beobachtungen in grellem Widerspruch stehen, drücken mir zu diesem Aufsatz die Feder in die Hand. Ich glaube um so mehr zu einer kleinen Arbeit über Cinnamomea berechtigt zu sein, da ich mich schon seit Jahren mit dem Studium der Lebensweise dieser interessanten Eule beschäftigt habe, und lade die Herren Entomologen, welche dem Thier bereits Aufmerksamkeit geschenkt haben ein, ihre Erfahrungen und Beobachtungen mit den meinigen zu vergleichen. Ich finde angegeben über Erscheinungszeit des Schmetterlings Mai, Juni, oder September, und aus überwinterten Puppen im Mai. Meine Beobachtungen ergeben eine andere Erscheinungszeit. Der Schmetterling ist vorzugsweise in der Mitte des August bis zu Ende dieses Monats am Köder zu erbeuten, später ist er schon abgeflogen und nur einzeln mehr zu erhalten; bei der Zucht erscheint er schon Anfangs Juli. Trotz seines dichten Pelzkleides liebt er sehr die Wärme, und fliegt nur an windstillen sehr schwülen Abenden. Bei kühlerer Temperatur, oder auch bei Mondschein bleibt er in seinen Verstecken geborgen, wogegen ich an einem gewitterschwülen, ganz windstillen Abend bei vollständiger Verfinsterung einmal 11 Stück erbeutet habe, die höchste Anzahl der von mir je gleichzeitig gefangenen Exemplare.

Manche Gänge nach Cinnamomea lieferten gar kein Resultat und wie in andern Gegenden zur Erscheinungszeit gewisser seltener Arten eine Melagona- oder Alni-Jagd stattfindet, so bei uns im August eine allgemeine Cinnamomea-Jagd. Nachdem kurzvorher die Aufmerksamkeit auf Sponsa gerichtet war, beschäftigen sich nun alle Sammler mit unserer Eule, und es ist ein wirkliches Wunder, dass in unserer Gegend beide Arten noch nicht ausgerottet wurden. Die dichte Pelzbekleidung, sein robuster Körperbau, kurz der ganze äussere Habitus brachten mich auf den Gedanken, dass der Schmetterling überwintern müsse, und die Nachricht, dass er einmal an einem warmen Dezemberabend in einer Laterne ganz abgeflogen gefunden worden sei, überraschte mich nicht besonders. Aus ferneren Beobachtungen schöpfte ich die Gewissheit, dass Cinnamomea wirklich überwintert und nur bis tief in den März hinein, lebt. Während des Tages, und auch während kalter Witterung in der Nacht, verbirgt sich der Schmetterling unter loser Rinde, ähnlich wie pyramidea und tragopogonis, andere Amphipyra Arten kommen meines Wissens hier nicht vor. Ende Februar, besonders im März verlässt das ♀ von Cinnamomea sein Winterquartier, nach meinen untrüglichen Beobachtungen fällt die Begattungszeit erst in die Monate November und Dezember, das ♂ stirbt im Januar oder Februar, wie mir das heurige Jahr wiederholt gezeigt hat.

Gegen eine Ueberwinterung der Puppe sprechen von meinen Beobachtungen abgesehen, ihr schwächlicher Bau, ihre Dünnschaligkeit, sie ruht nur in einem leichten weisslichen Gespinnst zwischen Pappelblättern. Im Mai oder Juni habe ich noch niemals eine Cinnamomea gesehen, allerdings auch nicht im Februar und März, denn sie geht nicht mehr an den Köder, sondern legt um diese Zeit ihre Eier beim Eintritt milderer Witterung, möglich, dass sie an Pappel- und Weidenkätzchen saugt, was mir bis jetzt unbekannt geblieben ist.

Die Räupchen, welche die Frühlingssonne im April aus den Eiern hervorlockt, leben einzeln in den aufbrechenden Knospen an fast allen Pappelarten, höhlen dieselben vor dem Verlassen dieses Wohnsitzes fast vollständig aus und umgeben sich mit einem weissen Gespinnst. Später greifen sie die zartesten weichen Blätter an, ziehen mehrere solche zusammen und errichten ein förmliches Haus

in den höhern und sonnigen Aesten des Baumes. Kurz vor der Verpuppung verzichtet die Raupe auf ein ferneres schützendes Gespinnst, frei und sorglos wandert sie zu ihrem Schaden auf den Aesten umher, eine Beute von Wind und Sturm, welche viele herabwerfen, jetzt ist es aber auch an der Zeit, ihr nachzustellen, man erhält sie einzeln und spärlich durch Anprällen der Pappeln. Nach heftigen Stürmen und Gewitterregen findet man sie an den Stämmen emporkriechend, zur Zeit der Suche nach den Raupen von Catocala Fraxini, Nupta und Elocata. Die Raupe von Cinnamomea ist gewöhnlich gut erkennbar beschrieben, nur soll sie im Juni und Juli leben, meine Beobachtungen ergeben April bis Juni. Als Nahrung fand ich verzeichnet: Ulmus (ohne Species Angabe) Evonymus europaeus, Pappeln. Die wiederholt von mir aus Eiern gezogenen Räupchen habe ich in verschiedene Gläser vertheilt und jeder Abtheilung besonderes Futter vorgelegt, Ulmus, Pfaffenhütchen (Evonymus) Birnbaum- und Apfelbaumblätter, Pappelarten, sie rührten kein anderes Futter an als Pappel, verschmähten auch Populus alba. Die kleinen Räupchen werden am leichtesten mit Populus pyramidalis, später mit Populus nigra gefüttert, letztere erleidet in Wasser eingestellt nicht so leicht eine Saftzersetzung wie jene. Auch Populus tremula wird sehr gerne angenommen, aber während der Sommertage welken deren Blätter bekanntlich schon in einem halben Tage.

Zum Schlusse bemerke ich noch, dass die Raupe von Cinnamomea in andern Gegenden vielleicht an Evonymus- und Ulmus Arten vorkommen mag. (Fraxini lebt z. B. auch hier niemals an Eschen wie manchmal behauptet wird.) Dennoch möchte ich es für beide Arten bestreiten, möglich, dass verschiedene Autoren die Angabe „Ulmus“ gemacht haben, weil in einzelnen Gegenden, beispielsweise bei uns, die italienische Pappel, Populus pyramidalis, Ulme und Ilme genannt wird. Bei meiner demnächstigen Zucht will ich es nochmals mit Evonymus versuchen, und werde dann über das Resultat sowie über die Ueberwinterung des Schmetterlings vielleicht Näheres mittheilen können.

Alpenwanderungen von Insekten.

Von A. Otto.

Wiewohl Laie in der Lepidopterologie haben mich die Beobachtungen des Herrn Ficke, die Alpenwanderungen der Schmetterlinge betreffend, doch sehr interessirt und das um so mehr, als ich wiederholt nicht nur solche von Schmetterlingen, sondern auch von Repräsentanten anderer Ordnungen zu beobachten Gelegenheit hatte. In den letzten Jahren brachte ich gewöhnlich einige Zeit im Sommer in den Pinzgauer Thälern zu, deren Abschluss der firnbedeckte Kamm der hohen Tauern bildet, und hatte bei meinen Gletscherwanderungen stets Interesse an den organischen Wesen, die in diesen Eisgefilden ihr Leben lassen mussten, bin aber über die Ursachen, welche die Insekten in diese unwirthlichen Höhen getrieben haben, nie in's Reine gekommen. Die meisten Beobachtungen hatte ich Gelegenheit in dem raurischen Thale zu machen, das vom Thale der Salzach bei Taxenbach abzweigend, genau in nord-südlicher Richtung streng paralell mit dem Gasteiner Thale zum Hauptkamm des hohen Tauern zieht. Den Abschluss desselben bildet der Goldberggletscher mit seinen Hochwarten, dem hohen Sonnenblick, Alteck und Herzog Ernst, zwischen denen die Traganterscharte (1770 M.). Windischscharte (2727 M.) hinüber in's Kärtnerische, das Möllthal und in die Gegend von Döllach und Heiligenblut führen.

Im August 1884, übereinstimmend mit der Beobachtung von Herrn Ficke, bemerkte ich an mehreren schönen Tagen von der Thalsohle aus die Wanderung von Pieris brassicae in solcher Menge, dass die Erscheinung oft der eines grossflockigen Schneegestöbers ähnlich sah. Die Falter zogen alle südwärts mit nicht zu grosser Schnelligkeit bei prachtvollem windstillem Wetter gegen den „Tauern“, das heisst die oben erwähnten Alpenpässe, weder links gegen die Riffelscharte, noch rechts gegen den Sattel zwischen dem hohen Sonnenblick und Hochnarr, die Goldzeche abweichend. An den darauffolgenden Tagen fand ich deren Leichen oft am Gletscher, sowie auch noch lebende, halberstarrte Exemplare.

Gegen Ende des Monats August, nach einem mehrere Tage anhaltenden Schneefall, sah ich bei einer Wanderung nach dem Hauptort des Thales an einem prachtvollen warmen Mittag circa 50 bis 80 Meter über der Thalsohle kleine Wölkchen südwärts ziehen, die ich als Schwärme einer fliegenden Ameise erkannte, nachdem ein kleiner Windwirbel ein solches Wölkchen in meinen Bereich getrieben hatte.

Der Ort der Beobachtung bei circa 1100 Fuss Seehöhe ist etwa drei Wegstunden vom Thalschlusse und etwa 5 bis 6 Stunden vom Tauernkamm entfernt. An den folgenden Tagen lagen

zahlreiche Ameisenleichen auf dem in letzter Zeit frischgefallenen Schnee.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologische Mittheilungen.

Von Josef Haberfelner in Linz (Niederösterreich).

Dass Coleopteren so wie Lepidopteren zu ziehen sind und man hiebei oft die seltensten Thiere bekommt, ist allerdings nicht neu, dass man aber die Thiere schon viel früher, und zwar solche, deren Erscheinungszeit normal in die Monate Mai, Juni und Juli fällt, im Jänner und Februar erhalten kann, dürfte so manchem Coleopterologen und Naturfreund neu und interessant erscheinen.

Bei meinen seit Jahren angestellten Zuchtmethoden habe ich manche und entomologisch werthvolle Erfahrungen machen können. Die Versuche begannen auch bei mir, wie es meist geschieht, in häuslichen Räumen. Der Erfolg war mir jedoch kein genügender, ich erhielt da nur jene Thiere, welche eben in der nächsten Saison zum Ausflug reifen konnten, die beim Eintragen der Frasshölzer entweder schon verpuppt oder der Verpuppung nahe sich befanden. Zurückgebliebene ausgebildete Thiere und Larven, welche erst im zweiten oder dritten Jahre zum Ausfluge kommen würden, trocknen da einfach ein, und dies ist fast an der Mehrzahl der im Holze sich befindlichen Thiere der Fall. Worauf diese meine Mittheilungen fussen, bezieht sich nicht etwa auf kleinere Frassstücke, die Theile eines Baumes oder Bäumchens wären, sondern auf das Ganze desselben, vom Stocke bis zum äussersten Wipfel. Selbst der Stock und die Wurzeln unter der Erde finden noch Beachtung, da sie im späteren Stadium gar manch rarer und werthvoller Sippe als Wohnstätte dienen. Ich erwähne nur der Tragosoma depsarium und des Ampedus tristis, von welch letzteren ich erst im Vorjahre zur vollen Kenntniss seiner Lebensweise gelangte und über 100 Exemplare erbeutete.

Hauptsächlich ist es die Fichte — unser Hauptbestand — welche einer Anzahl der guten und seltensten Thiere zur Brut- und Wohnstätte dient und der ich meine besondere Aufmerksamkeit zuwende. Von der Wurzel bis zum äussersten Wipfel beherbergt die Fichte an hervorragendsten Thieren: Tragosoma depsarium, Monochamus saltuarius, Astynomus griseus, Semanotus coriaceus, Sem. undatum, Clytus lama, Acmaeops septentrionis, Ampedus tristis, Colydium elongatum, Anthaxia helvetica, Melanophila acuminata, Pissodes Hercyniae, Xylechinus pilosus, Agonum Bogemanni und quadripunctatum.

Solche Hölzer liefern durch 4 bis 5 Jahre hindurch Thiere, wenn sie im ersten Stadium des Abgestorbenseins als belegt eingetragen werden, den natürlichen Witterungsverhältnissen ausgesetzt bleiben und gegen abnorme Einflüsse — andauernde Nässe oder Trockenheit — geschützt werden können. Sorgfältige Pflege ist halber Erfolg. Die Stöcke liefern sogar bis zehn Jahre und darüber hinaus gute Thiere, so Tragosoma depsarium, Ampedus tristis, Peltis dentata u. dgl. m.

Von der häuslichen Zuchtmethode abgehend, übertrug ich selbe wieder in's Freie, um die Frassstücke bis auf das Aeusserste ausnützen zu können, gab selben eine Länge von zirka 2 Meter, und stellte selbe in eigens dazu errichtete, mit feinem Messingdrahtnetz überzogene Häuschen, welchen ich den Namen „Zuchthäuser" gebe, ein. Der Erfolg wurde nun ein ausserordentlicher. Es kommt vor, dass an einem Tage von einer Art mehrere Paare Coleopteren erscheinen, — was möglich, weil 2—3 Raummeter Hölzer in einem Zuchthause stehen — und lässt man selbe ein bis zwei Tage ihres Daseins Freude geniessen, und sind im Zuchthause frisch abgestorbene Hölzer schon eingetragen, so erlebt man das Vergnügen, an selben Brut abgesetzt zu erlangen. Ein Pärchen von Semanotus coriaceus habe ich in dieser Weise während zweier Tage hindurch zu beobachten Gelegenheit gehabt. Ist man der Wahrnehmung sicher geworden, dass in diesem oder jenem Frassholze Larven sich im Herbste zur Verpuppung angeschickt haben, oder dass daran verhinderte Thiere darin noch hausen, so kann man solche Hölzer im Dezember, wenn die Sonne schon im Aufsteigen begriffen, in die warme Stube eintragen und unter Beobachtung halten. Ende Jänner oder Anfangs Februar kann man dann schon durch das Erscheinen des einen oder anderen Thieres überrascht werden. Damit aber die Hölzer nicht zu sehr und rasch vertrocknen, müssen selbe Feuchtigkeit zugeführt erhalten. Im ersten Frühjahre wird dann das ganze Material wieder in das Zuchthaus ausgesetzt und man erntet so zweimal im Jahre aus ein und demselben Frassstücke. Ich erhielt so vom 26. Jänner 1888 bis 15. Februar 1888 in der Stube gezogene 4 Stück Monochamus saltuarius, 50 Stück Semanotus undatum, 1 Callidium aeneum, 1 Clytus

lama, 1 Anthaxia helvetica, 2 Nemosoma elongatum, 2 Xylechinus pilosus und andere Bostrychiden mehr. Unter diesen Thieren stehen welche in ihrer normalen Erscheinungszeit bis drei Monate auseinander.

Bei dieser meiner Methode erlebt man zwar nicht immer Freude an einem eingetragenen, reich belegten Stamme, wenn die Zeit des Ausschlüpfens herankommt. Ichneumoniden anstatt Coleopteren schwirren, die Blicke vergällend, im Hause herum. Weil man eben diesen Faktor mit in Kauf nehmen muss, trägt man eine grössere Menge von Frasshölzern ein.

Von der 4—5jährigen Entwicklungsdauer von nur einer Thierart erlangte ich Ueberzeugung an einer vor fünf Jahren von einer Hochalpe (1300 Meter Höhe) abgetragenen Fichte, welche reich an Larvenfrass und auch schon an Ausfluglöchern aus früherer Saison in einer Waldlichtung stand. Im Zuchthause erhielt das Stück horizontale Lage. In kurzer Zeit erschien ein prächtiges Stück Monochamus sartor. Noch drei Jahre lag das Holz in der Anlage, ohne Resultate zu gewähren. Erst im Vorjahre gab ich ihm die natürliche aufrechte Stellung und ich erhielt noch 4 prächtige Exemplare erwähnten Thieres.

Warum manche Thiere selten erscheinen, auch darüber konnte ich eine Wahrnehmung machen.

Absterbende oder erst abgestorbene Bäume werden häufig von Ameisen begangen. Diese Hölzer sind es aber auch, welche andere Thiere zur Brutablage anlocken. Treffen verschiedene Thiere da zusammen, so ist es um die Brut des einen geschehen. Die Ameise greift das Thier beim Brutgeschäfte selbst zwar nicht an, aber sie folgt langsam, lüsternen Blickes dem legenden Weibchen des Käfers nach, stutzt, wenn der Kerf legt, und setzt sich erst dann wieder in Bewegung, wenn selber eine neue Stelle aufzusuchen beginnt und frisst die in die Ritzen der Rinde gelegten Eier auf. Bei Semanotus undatum und Chrysobothris chrysostigma konnte ich mit grossem Vergnügen diese Wahrnehmung machen. Anderseits, was zu bekannt, sind es Ichneumoniden und die Spechte, welche decimiren, dann der Mensch in bewusster und unbewusster Weise.

Lepidopterologische Notiz.

Von H. Ficke.

In Bezug auf die Notizen des Herrn H. Gauckler in Nr. 22 des Blattes theile ich mit, dass ich in Freiburg vor zwei Jahren ein abgeflogenes ♀ von Demas Coryli in den ersten Tagen des April an einem Hainbuchenstamme fand. Die abgelegten Eier ergaben in acht Tagen bereits Räupchen, schon Mitte Mai waren fast alle Schmetterlinge ausgekrochen. Darnach kann als zweifellos angenommen werden, dass D. Coryli (wenigstens bei uns in Süddeutschland) zwei Generationen hat, und wären dann die Angaben in Berge, Wilde u. s. w. zu berichtigen.

Die Kennzeichen der männlichen und weiblichen Lepidopteren-Puppen.

Von Fritz Rühl.

(Schluss.)

Wie oben erwähnt, ist das neunte oder Aftersegment getheilt, wodurch ein zehntes angenommen werden könnte, doch ist die Trennung beider Segmente durch einen minder tiefen Einschnitt als ihn die übrigen Segmente zeigen, markirt. Der Einschnitt hat bei den verschiedenen Geschlechtern auch einen verschiedenen Verlauf. Aehnlich wie bei dem ersten angegebenen Merkmal ist auch auf dem Aftersegment einer weiblichen Puppe bauchwärts ein sichtbarer Abschnitt gänzlich verschwunden, oder kaum mit der Loupe zu entdecken, seine beiden auf der Rückenseite deutlich bemerkbaren Enden ziehen sich, ohne die Bauchmitte zu erreichen, nach dem vorhergehenden Ring, wo sie sich in einem spitzen Winkel vereinigen. In der Mitte des letzten oder 9. Segmentes auf der Bauchseite weist die männliche Puppe stets eine oder zwei sehr deutlich hervortretende Erhabenheiten auf, die Rudimente der spätern männlichen Geschlechtstheile. Diese Rudimente treten in verschiedener Gestaltung auf, können in einem kleinen Höcker bestehen, welcher in der Mitte etwas eingedrückt ist, oder aus zwei erhabenen Pünktchen, welche durch eine Furche geschieden sind, oder aus zwei gerippten Wärzchen, die ebenso getheilt sind. In allen Fällen fehlen der weiblichen Puppe diese Erhabenheiten, dafür zeigt dieselbe in der Mitte des achten Segmentes eine seichte Längsfurche, den künftigen weiblichen Geschlechtstheil. In allen Fällen, bei denen diese Längsfurche verwischt, oder undeutlich oder gar nicht zu erkennen ist, entscheidet das Fehlen der Erhabenheiten auf dem neunten Segment zu Gunsten des weiblichen Geschlechts.

Briefkasten der Redaktion.

H. E. S. Alle ächten Pieriden besitzen neun Rippen in den Vorderflügeln; vergleichen Sie dann eine A. Crataegi, so finden Sie den Unterschied, letztere hat zehn Rippen, indem sich von der Cellula discoidalis aus die Rippe in drei Theile spaltet; darauf wurde das Genus gegründet.

H. J. R. Eingesandte Thierchen gehören dem Geschlecht der Poduren an, es ist Desoria glacialis, der sogenannte schwarze Schnee. Plötzlich treten diese Thiere nach starken Schneestürmen in Massen auf, ohne dass bis jetzt über dieses eigenthümliche Phänomen triftige Gründe angegeben werden können.

H. N. W. Entomologe Ferdinand Schmid hat über die Zucht von Plusia circumflexa mitgetheilt, dass er den Schmetterling in 17 Tagen aus dem Ei erzogen habe, ich übernehme dafür keine Garantie, es ist die schnellste Entwicklung, von der ich je gehört habe.

H. J. L. Dankend erhalten; bitte um Bericht von dorten.

H. W. C. Beides dankend durch Hrn. B. A. erhalten.

H. C. S. Ihre treffliche Arbeit dankend erhalten; erscheint in Nr. 4 oder 5.

H. L. v. A. Dessgleichen.

H. W. L. Zu einer einlässlichen Beantwortung Ihrer Frage werde ich im heurigen Jahre Beobachtungen anstellen, Ihre Vermuthung ist ganz richtig, es finden Unterschiede statt. Bei der Paarung von Aporia Crataegi z. B. trägt der Mann das Weibchen, umgekehrt ist das Verfahren bei Pieris Brassicae. Ob bei allen Lycaenen das Männchen trägt, weiss ich nicht, bei drei beobachteten Arten ist dies der Fall.

Mittheilung.

Auf das Ausschreiben der Preisarbeit in Nr. 13 des Vereinsblattes, Jahrgang II, ist ein einziges Manuskript eingelaufen. Nach sorgfältiger Prüfung desselben bekennen sich die Mitglieder des Preisgerichts zu dem von dem Präsidenten desselben, Herrn Professor Dr. H. Frey in Zürich abgegebenen Votum, dass die Arbeit in keiner Weise den gestellten Anforderungen entspricht.

Zürich-Hottingen, April 1888.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. G. Stierlin, Schaffhausen.
Gustav Schneider, zoologisches Institut, Basel
Prof. Dr. Trutzer, Zweibrücken (Bayern).
Georg Huber jr., Metz.
P. Riedel, Neustettin (Pommern).
Otto Stertz, Kaufmann, Breslau.
Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Dresden Blasewitz.
H. Kreye, Naturalienhandlung, Hannover.
Max Müller, II. Kassier der Schweizer. Wechsel- und Effektenbank in Basel.
L. Koeford, cand. phil., Inspektor, in Birheród (Dänemark).

ANZEIGEN.

Torfplatten, vorzüglichste Qualität,

bestes Material zum Auslegen von Insektenkästen.

28 Cm. lang, 13 Cm. breit und 1¼ Cm. stark, 60 Platten = ein 5 Kilo Paket 3 Mk. 50 Pfg.

II. Qualität 26 Cm. lang, 10 Cm. breit und 1¼ Cm. stark, 100 Platten 2 Mk. 80 Pfg.

Emballage ist diesen Preisen eingerechnet.

Versandt gegen Nachnahme. — Besonderes Verzeichniss über entomologische Requisiten steht auf Wunsch zur Verfügung.

H. Kreye, Hannover.

Tauschverbindungen gesucht für Lepidopteren.

Ich suche mit einem **aussereuropäischen** Lepidopterensammler in Tauschverbindung zu treten. Würde eventuell sämmtliche Portokosten allein tragen.

F. Meyer, Lehrer in Pinneberg, Holstein (Deutschland).

Grosses Lager von

europäischen und exotischen Coleopteren.

Die neue Preisliste im April gratis und franko auf Verlangen.

Reiseausbeuten von Coleopteren, besonders Exoten, werden gekauft.

K. V. Steigerwald,
Naturalienkabinet, in Chotêbôr (Bohemia).

Meloë-Arten

aller Länder sucht zu kaufen oder einzutauschen

K. Escherich,
Regensburg J. 35½.

Zur Notiz. Die Unterzeichneten offeriren zu billigen Preisen für die Sommersaison 1888 folgende Arten in Mehrzahl; mit dem Bemerken, dass voraussichtlich noch viele hier nicht bezeichnete Spezies werden abgebbar sein: a) **Rhopalocera:** Apollo, Delius, Mnemosyne, Napi, Bryoniae, Callidice, Palaeno, Phicomone, Eurybia, Pheretes, Orbitulus, Eros, Arcas, Cynthia, Merope, Selene, Pales, Amathusia, Thore, Cassiope, Melampus, Pharte, Manto, Oeme, Stygne, Glacialis, Lappona, Tyndarus, Gorge, Goante, Pitho, Aethiops, Ligea, Adyte, Aello, Hiera. b) **Sphinges:** Exulans, Jucunda. c) **Bombyces:** Ramosa, Aurita, Irrorella, Russula, Plantaginis, Hospita, Matronalis, Dominula, Hera, Caja, Flavia, Sordida, Humuli, Velleda, Carna, Hectus, Quercus, Pigra. d) **Noctuae:** Speciosa, Ocellina, Lucernea, Helvetina, Grisescens, Decora, Simplonia, Cinerea, Exclamationis, Cuprea, Leucophaea, Advena, Tincta, Brassicae, Glauca, Dentina, Serena, Caesia, Tephroleuca, Nana, Albimacula, Compta, Cucubali, Carpophaga, Capsophila, Pernix, Maillardii, Gemmea, Rubrirena, Lateritia, Polyodon, Strigilis, Pinastri, Comma, Andereggii, Umbratica, Lactucae, Illustris, Chrysitis, Bractea, Jota, Gamma, Interrogationis, Devergens, Myrtilli, Melanopa, Cordigera, Rupestralis, Funebris. e) **Geometrae:** Miata, Aptata, Turbata, Koilariaria, Salicata, Caesiata etc. etc.

Gebrüder Streich, Schlüpf-Nessenthal (Kanton Bern).

Eier, Raupen oder Puppen

nachstehender Arten habe vom 1. April an abzugeben:

Phalera bucephaloides, Lasiocampa quercifolia, Acherontia Atropos, Bombyx Quercus, Saturnia Spini, S. Carpini, S. Pyri, Smerinthus Quercus, Harpyia Vinula, Cnethoc. Processionea, Hyperch. Jo, Endromis Versicolora, Ocner. Parasita, Zyg. Carniolica, Pterog. Oenotherae, Agrotis var. Villiersii, Deileph. Nerii, Lasioc. Pruni, Lasioc. Populifolia, Staurop. Fagi, Thais Polyxena, Amph. Livida, Crateron. Dumi, Sam. Cecropia, Eacles Imperialis, Actias Luna, Lophopt. Cucullа, Bomb. Populi, B. Catax, Boarmia Selenaria, Psyche Viciella, Psyche Unicolor, Lasioc. Otus, Notod. Chaonia, Sat. Yamamaia, Catocala Electa, Catocala Elocata, Cucull. Argentea.

Carl Kelecsényi, Lepidopterolog,
in Tavarnok, via N.-Tapolcsán (Ungarn).

Seltene Gelegenheit. Der Unterzeichnete bietet an gegen baar:

24	Stück	Cicindela sylvatica	6	Stück	Dytiscus latissimus
38	„	„ campestris	60	„	Cetonia aurata
7	„	Cychrus rostratus	4	„	„ marmorata
20	„	Procrustes coriaceus	6	„	Clerus apiarius
29	„	Carabus hortensis	17	„	Prionus coriarius
19	„	„ nitens	25	„	Aromia moschata
39	„	„ arvensis	8	„	Hylotrupes bajulus
20	„	Necrophorus germanicus	19	„	Saperda carcharias
14	„	„ lumator	14	„	„ populnea
11	„	„ vespilloides	6	„	Leptura IVfasciata
4	„	„ vestigator	2	„	„ attenuata
20	„	„ investigator			

Zusammen für 21 Mark, incl. Porto, Verpackungsspesen zum Selbstkostenpreis. Die Thiere sind frisch und in jeder Beziehung tadellos. Es dürfte sich kaum eine Gelegenheit bieten, bessere Sachen zu solchem Ausnahmspreis zu erwerben; das Exemplar kommt nur auf 5 Pfg. zu stehen. Einzelne Sachen werden nicht abgegeben.

Paulisch, Lehrer, Bronischewitz bei Pleschen (Posen).

Verbindungen gesucht zum Austausch europäischer Käfer, besonders ausserhalb Deutschlands. — Doubletten-Listen werden erbeten und stehen zur Verfügung.

Forstmeister **Mühl** in Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 46 c.

Brasilianische Coleoptera

die Centurie mit 12 Mark, dabei grosse und schöne Arten, bietet

K. V. Steigerwald,
in Chotêbôr (Böhmen).

Seltenere **exotische Coleopteren** und **Lepidopteren** kauft und vertauscht in grössern und kleinern Parthieen

A. T. Glama,
Kosoi Perculok 9 Qu. 3,
St. Petersburg.

E. Brenske, Kapellenbergstr. 9, Potsdam, sucht mit Coleopterensammlern in Verbindung zu treten, vorzugsweise bezüglich Melolonthidae. — Kauf und Tausch für solche aus allen Ländern.

Zu kaufen gesucht:

Monographia Lycoperdineorum, auctore Dr. *C. Vittadinio*. Augusta Taurinorum 1842.

Gefällige Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Puppenabgabe.

Gesunde und lebende Puppen von Papilio Machaon und Saturnia Carpini hat abzugeben per Stück zu 10 Pfennige.

Julius Breit in Düsseldorf,
Cavalleriestrasse 26.

Eiergesuch.

Der Unterzeichnete sucht Eier von Acronycta cuspis zu kaufen und sieht Offerten entgegen.

N. F. Dobrée in Hull
(England).

Offre. — Chrysalides:

Papilio Cresphontes	fcs.	1. 50
„ Troilus	„	1. —
Datana Ministra	„	—. 75
Samia Promethea	„	—. 75
„ Ang lifera	„	3. —

Emile Deschange à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle.

G. Schmid, Rue de Bâle 23, Colmar (Alsace) hat stets zum Tausch einen grossen Vorrath von Coleopteren aus Süd-Frankreich, Süd-Europa und Algerien und tauscht sowohl gute Europäer, als namentlich Exoten der ganzen Welt.

CARL SCHNEIDER, Naturaliste,

à **Eschweiler a. J.**, Prusse rhénane.

Achat, Echange et Vente de tout les objects de l'histoire naturelle.

J'acheterai toute quantité d'Insectes rares, de peaux d'oiseaux etc., bien préservés, à des prix avantageux. Echange desiré avec des Naturalistes étrangers, pour de grandes quantités d'Insectes, peaux d'oiseaux, minerais etc.

Einige gut schliessende ältere **Insektenkästen** mit Glasdeckel werden zu annehmbaren Preisen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Grössenangabe bittet man an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Der Unterzeichnete sucht mit Coleopteren- und Lepidopteren-Sammlern des Auslandes in Tauschverkehr zu treten.

Otto Anton, Junkerstrasse 14, Frankfurt a. O.

Ankauf von Schmetterlings-Puppen.

Hermann Kürth, Salomonstrasse 16, Leipzig, kauft per Kassa jederzeit grössere Quantitäten gesunder, kräftiger Schmetterlings-Puppen, vorzüglich solcher Arten, welche sich zu Kreuzungs-Versuchen eignen. Auch gebe ich Zuchten in Auftrag und wolle man gefällige Vorschläge und Offerten unter billigster Preisberechnung einsenden. Angebote von befruchteten Eiern sind mir willkommen.

Lebende Puppen von Papilio Troilus à 1 Mark; von Papilio Cresphontes à 1 Mk. 50 Pfg., von Telea Polyphemus à 80 Pfg., von Cal. Promethea à 80 Pfennige

Gegen Einsendung des Betrages in Markscheinen, per Mandat oder in Briefmarken und einer Holzschachtel franko zu beziehen durch **Carl Spiess**, Apotheker in Porrentruy (Schweiz).

Einen Theil dieser Puppen würde ich auch gegen mir fehlende exotische Coleopteren vertauschen (Lucaniden, Scarabaeiden, Buprestiden, Cerambyciden).

Verkaufsofferte.

Wegen Mangel an Platz gebe ich folgende Arten von Käfer-Doubletten ab: à **5 Pfg.**: *Cicindela campestris, Cicind. hybrida, Carab. nemoralis, Carab. granulatus, Carab. convexus. Cliv. fossor, Dysch. globosus, Calath. melanocephalus, Laccoph. obscurus, Hyphydr. ferrugineus, Coelamb. impressopunctatus, Hydrop. lineatus, Hydrop. palustris, Agab. Hermanni, Agab. bipustulatus, Ilyb. ater, Dytisc. dimidiatus, Dytisc. circumcinctus, Hyd. transversalis, Heloph. aquaticus, Hydr. caraboides, Hyd. fuscipes, Staphyl. caesareus, Silpha rugosa, S. sinuata, S. obscura, S. atrata, Hister IVnotatus, Soronia grisea, Derm. lardarius, D. laniarius, Attag. pellio, Anthr. scrophulariae, A. pimpinellae, Geotrupes stercorarius, G. silvaticus. G. vernalis, Cetonia hirtella, C. floricola, Canth. obscura, C. fusca, C. rustica, Rhag. fulva, Cler. formicarius, Trichod. apiarius, Opatr, sabulosum, Lagria hirta, Lytta vesicatoria, Strang. maculata, Acanth. aedilis, Oberea oculata, Crioc. XII punctata, C. asparagi, Chrys. haemoptera, Ch. goettingensis, Ch. limbata, Ch. cerealis, Lina tremulae, Agelast. alni, Nothox. monoceros, Halyzia oblongop., Hyp. XIIIpunct.* — à **10 Pfg.**: *Polyph. fullo, Molorchus minor, Aromia moschata, Rhynch. populi, Staphyl. erythropterus, Rhagium inquisitor.* — à **15 Pfg.**: *Gyrinus concinnus.*

Die Käfer sind tadellos erhalten, gespiesst. Emballage exkl., von 6 Mk. an franko. Ich würde auch gegen Lepidoptera, besonders Micros tauschen.

J. Stöckert, in Landsberg a. d. Warthe, Friedrichstadt 37.

Von Eiern habe ich gegenwärtig abzugeben:

Catocala Fraxini Dtzd. 36 Pf.
Liparis Monacha „ 12 „
D. Coeruleocephala „ 12 „

Karl Fritsche, Taucha b. Leipzig.

Der Unterzeichnete vertauscht eine grössere Anzahl schöner Attacus Cynthia gegen Raupen, Puppen oder Eier europäischer Falter und sieht Offerten entgegen.

Professor Hess, Zürich-Fluntern.

Schweizer Torf

zum Belegen der Insekten-Cadres, in bester Qualität und in verschiedener Grösse, gibt zu billigem Preis in jeder Quantität ab

Jakob Walser, zum Steg, Zürich-Oberstrass.

Durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in **Leipzig** ist zu beziehen:

Hoffmann's

Raupen- und Schmetterlingskalender

Der Preis für ein sauber und elegant eingebundenes Exemplar beträgt nur Mk. 1. 50 = Fr. 1. 90 = 95 Kreuzer. Derselbe wird von der Redaktion der „Societas Entomologica" bestens empfohlen.

Eierabgabe.

Ich habe gegenwärtig Eier von Asteroscopus nubeculosus abzugeben.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Eier von Catocala Fraxini und Elocata, sowie von Ammoconia Caecimacula bietet Unterzeichneter gegen Puppen und Schmetterlinge an.

Cottbus, Februar 1888.

Victor Stertz.

Wilh. Schlüter, Naturalienhandlg., Halle a. S., empfiehlt sein grosses Lager entomolog. Requisiten als: Torfplatten, Insektennadeln, Etiquetten in 5 Farben für die 5 Welttheile, Postkistchen leicht, zum Versenden als Muster ohne Werth, Lupen, Steckzangen, Pinzetten, Präparirgläschen, Netze, Spannbretter, Tödtungsgläser etc. zu billigsten Preisen.

Raupen von Agrotis strigula sucht in einer Anzahl von ca. 70—100 Stück zu erwerben **H. Locke**, Nordwestbahnhof, Wien II.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. - Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

Hiezu eine Inseraten-Beilage.

Beilage zur „Societas Entomologica“.

I. April 1888. № 1. III. Jahrgang.

Carl Schneider, Naturalien-Handlung.

in **Eschweiler a. J.**, Rheinland.

Kauf, Tausch und Verkauf in Naturalien aller Art.

Jedes Quantum besserer und **wohlerhaltener** Insekten aller Ordnungen, Bälge, Skelette etc. wird zu guten Preisen angekauft. **Tausch in grösserem Maasstabe**, in Insekten, Vogelbälgen, Mineralien etc,, erwünscht mit ausländischen Sammlern.

Exoten (Rhopalocera) billig zu verkaufen

oder gegen seltene Europäer zu vertauschen:

Papilio Marcellns, Troilus, Asterias, Rutulus, Claphiphanes, Polycaon, Polydamas, Pandion, Thoas, Agesilaus, Telesilaus, Hector; Parnassius Smintheus, Clodius; Pieris Protodice; Callidryas Eubule, Philea, Ayante; Meganostoma Caesonia, Eurydice; Colias Eurythema; Danais Strigosa, Berenice, Plexippus, Gylippus; Agraulis Vanillae; Argynnis Cybele, Aphrodite, Monticola, Mycinna, Bellona, Idalia; Melitæa Chalcedon, Icarus; Junonia Coenia; Pamphila Pekini, Mysticernes, Hobemok, Ethlius; Nisoniades Catullus, Juvenalis; Eronia Boebera; Limenitis Ursula, Misippus, Proceris; Satyrus Alope; Heliconia Charistonia; Emptychia Eurytus; Erebia Callias; Perente Charops, Callinice; Eurema Herina, Proterpia, Hecate, Mexicana, Gratiosa, Elathea, Catopsilia Hersilia; Didonis Biblis; Victorina Meneles, Epaphus; Apatura Laurentia; Telegonus Batillus; Urania Leilus; Phyrrhopygne Versicoloræ, Carystus Corydon; Pythonides Amaryllis, Gladiatus, Pyralina; Achylodes Busyris, Ribbei, Meleander, Anacreon; Delius Eucharis; Castnia Atymnus.

Ludwig von Aigner, Buchhändler, Budapest, Waitznergasse Nr. 1.

Alexander Bau, Naturalienhändler.

Berlin S. 59, Hermannsplatz 4,

empfing soeben direkt und bietet in prachtvollen Stücken nachfolgende seltene Lepidopteren zu den beigesetzten, ausserordentlich billigen Preisen an:

Argynnis Sagana ♂ Mk. 1. 20, ♀ Mk. 4. —, pr. Paar Mk. 5. — (anstatt Mk. 13. —);
Argynnis Ella ♂ Mk. 2. 80, ♀ Mk. 3. 50, pr. Paar Mk. 5. 50;
Papilio Xuthus ♂ Mk. 2. 40, ♀ Mk. 3. 50, pr. Paar Mk. 5. 50 (anstatt Mk. 14. —);
Papilio Machaon var. Hippocrates à Mk. 2. 50;
Vanessa Charonia ♂ Mk. 4. —, ♀ Mk. 4. 80, pr. Paar Mk. 8. — (anstatt Mk. 22. —);

mithin alle Arten mit 60 Prozent Rabatt.

Weniger gute Stücke billiger; Verpackung 60 Pfennige; im Tausche nur zu doppelten Katalogspreisen.

Julius Breit in Düsseldorf. Cavalleriestrasse 26.

nimmt schon jetzt Bestellungen an auf Eier von Noctuen und Geometriden aus der Düsseldorfer Fauna unter Zusicherung billigster Berechnung. Unter anderen Arten werden geliefert werden von Eiern: Aglia Tau pr. Dtzd. 25 Pf., Saturnia Carpini pr. Dtzd. 10 Pf., Drynobia Melagona pr. Dtzd. 75 Pf., Stauropus Fagi pr. Dtzd. 75 Pf., Lasiocampa Populifolia pr. Dtzd. 1 Mk. 25 Pf.; von Raupen: Aporia Cratægi, Melitæa Aurinia, und Melitæa Cinxia, je 5 Pfg. per Stück.

Lepidopteren-Tausch.

Der Unterzeichnete hat Doubletten folgender Arten verfügbar: Aporia Cratægi, Polyommatus Virgaureæ, Hippothoe, Lycæna Arion, Vanessa C. album, Jo, Argynnis Dia, Paphia, Smerinthus Populi, Ocneria dispar, Psilura monacha, Leucoma Salicis, Hadena monoglypha, Amphipyra tragopogonis, Abraxas grossulariata, Antheræa Pernyi.

H. Schütz, Lehrer, in Lenzen a. d. Elbe.

Der Unterzeichnete hat nachstehend verzeichnete Spezies in reinen und frischen Exemplaren gegen andere Falter zu vertauschen und sieht Doubletten-Listen entgegen:

50 St. Papilio Podalirius
60 „ „ Machaon
60 „ Lasiocampa Quercifolia
50 „ „ Pini
40 „ Deilephila Euphorbiæ
4 „ „ Euph. var. Rubrescens
20 „ Saturnia Pavonia
12 „ Parnassius Apollo (aus Ungarn).

Ernst Louis Frosch, Chodau bei Carlsbad (Böhmen).

Aulica-Raupen

in grösserer Anzahl, frisch gesammelt hat abzugeben im Tausche gegen andere Raupen, Puppen oder Eier.

A. Kerschensteiner, cand. med., z. Z. in Regensburg.

Puppen von Saturnia Pyri und Raupen von Grapholitha Corollana und Phoxopteryx Comptana gibt ab und sucht Tauschverbindungen für Microlepidopteren.

F. Schmidt in Siegersdorf, Kreis Bunzlau (Schlesien).

„Societas Entomologica“

I. Jahrg., Nrn. 2, 3, 18

sucht der Unterzeichnete zu erwerben.

Ludwig von Aigner, Buchhändle r Waitzengasse 1, Budapest.

Coleopteren aus Griechenland

habe ich in grösserer Anzahl abzugeben, worunter viele seltene Arten und auch neue Spezies. Die Centurie zu 60 Arten kostet nur 12 Mk. Schon die besten zwölf Arten repräsentiren den geforderten Preis. Hundert Arten kosten 15 Mk., 200 Arten 30 Mk. Ausserdem gebe ich Umzugs halber von meinen grossen Doubletten-Vorräthen grössere und kleinere Parthien ab, unter andern eine Sammlung von tausend Arten in reichlich 1500 Exemplaren, sehr viele seltene Arten enthaltend, zu nur 40 Mark. Katalogswerth weit über 200 Mark. Alles nur gegen Cassa.

C. Zeiller in **Lüneburg**, (Hannover).

Annonce.

Raupensammelschachteln von Blech, oval, mit Schieber und Luftlöchern (Drahtsieb) per Stück 60 Pfg., 3 Stück in einander passend 1 Mk. 50 Pfg.

Raupen- respektive **Puppenkästen** von Drahtgaze, in Blech gefasst, 24 Centimeter lang, 1 Mk. 50 Pfg.

Blechkästen, wasserdicht verlöthet, 24 cm. lang, 15 cm. breit und 10 cm. tief, zum Transportiren von Äpfelsträngen, 2 Mk.

Blechschachteln, oval, 15 cm. lang, mit Torf ausgelegt, für Exkursionen, 50 Pfg.

Brausen zum Bespritzen von Raupen, Puppen und Blumen, 40 Pfg.

Spannbretter, sauber gearbeitet, 33 cm. lang, mit schiefer Ebene (Winkel 165°) und Kontroll-Leiste (Normalhöhe 25 mm.) in 8 Nummern von 4—18 cm. Breite, à 50 Pf.

Bei Bestellungen wird um Angabe des betr. Kantons ersucht.

A. Brauner, Schönau a. d. Katzbach (Schlesien).

Unsere neueste Preisliste Nr. XXXI über **Lepidopteren,** in der zirka 9000 Arten aus allen Weltgegenden angeboten werden, auch *präparirte Raupen, lebende Puppen, Fangutensilien, Bücher* etc. stehen Reflektanten zur Disposition. Wir senden die *schönsten Exoten* nach unserer Wahl zu sehr niedrigen Preisen, meist zu 50 % der bestehenden, und bitten sich hiervon durch die That überzeugen zu wollen. Unsere **Coleopterenlisten** (68 Seiten stark) bieten die *seltensten* Arten aller Faunengebiete an.

Auch seltene exotische *Conchylien* sind vorräthig.

Folgende *exotische Puppen* sind augenblicklich disponibel:

Papilio Cresphontes	à Mk.	1. 40	Callos. Promethea	à Mk.	—. 60
Telea Polyphemus	„ „	1. 50	Hyperch Jo	„ „	1. —
Platysamia Cecropia	„ „	—. 70	Anisota Senatoria	„ „	—. 50
Attacus Cynthia	„ „	—. 60	Antheraea Mylitta	„ „	2. 50
Actias Selene	„ „	5.			

ebenso folgende Eier:

Catocala Fraxini	50 Stück	2 Mk. 50 Pf.
Orgyia Leucostigma	„ „	2 „ — „

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Blasewitz b. Dresden.

Etiquetten für Käfersammlungen

von **Franz Tschörch.**

Sämmtliche Familien-Genera- und Spezies-Namen europäischer Coleopteren in der Reihenfolge des Kataloges von Heyden, Reitter und Weise, III. Auflage, auf Karton, nebst Beigabe leerer Etiquetten sind bereits vollständig erschienen. Preis des ganzen Werkes, aus 60 Blättern bestehend, gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme von 20 Mark = 25 Fr. zu beziehen durch

Anton Otto, Mineralogisches Comptoir,
Wien VIII, Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franko.

Tauschangebot.

Der Unterzeichnete hat zwischen jetzt und Monat Juni abzugeben:

Eier von:

Catocala Fraxini
Orgyia Leucostigma
Orthosia Lota
Amphipyra Livida.

Lebende Raupen von:

Apatura Iris
Satyrus Dryas
Melanargia Galathea
Pararga Maera
Coenonympha Iphis
Endromis Versicolora
Lasiocampa Pini
„ Potatoria
„ Trifolii
Noctua Perflua
„ Petasitis
„ Strigosa
„ Monoglypha
„ Ramosa
„ Fulvago
„ Flavago
„ Parthenias
„ Nothum
„ Flexula.

Erwünscht sind dagegen: Lebende Raupen von Sphinx Atropos, Nerii, Bombyx Pruni, Betulifolia, Ilicifolia.

Franz Huber, Maler,
H 353, Augsburg

Bestimmungs-Sendungen

erbitte ich mir erst wieder vom 1. Oktober an, eventuell könnte ich Determinationen vor diesem Termin nicht erledigen. Die noch bei mir liegenden Insekten werde ich im Laufe des April nebst der Bestimmung zurücksenden.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Annonce.

Prachtvolle Coleopteren vom Cap der guten Hoffnung, darunter wundervoll behaarte Julodis rubro-hirta, diverse Anthia, Manticora, schöne Cetoniden, Melolonthiden, Copriden, Cerambyciden, grosse Mylabriden etc. sind von Unterzeichnetem zu beziehen. Die Liste wird auf Wunsch portofrei zugesandt.

Alex. Bau, Naturalienhandlung,
Berlin S. 59., Hermannspl. 4.

CARL SCHNEIDER, Naturalist,

in **Eschweiler a. J.**, Rhenisch-Prussia.

Purchase, Exchange and Sale of objects of any kind of natural history.

Every quantity of rare and **wellconditioned** Insects (Coleoptera, Lepidoptera, Hymenoptera, Diptera, Hemiptera, Neuroptera etc.), Birds-Skins, Skeletons etc. will be bought at good prices. **Exchange** wanted with Naturalists abroad for large quantities of Insects, Birds-Skins, Minerals etc.

Tauschangebot.

Eine grössere Anzahl von Coleopteren sind noch gegen solche oder gegen Lepidopteren abzugeben. Darunter befinden sich:

Carabus Scheidleri in Varietäten, obliquus, Linnei, monilis, var. affinis, var. consitus, Abax striola, paralellus, Ophonus azureus, puncticollis, Harpalus dimidiatus, var. semipunctatus, rufus, Zabrus tenebrioides, Calathus punctipennis, Geotrupes stercorarius, mutator, autumnalis, Ateuchus semipunctatus, Anisoplia segetum, villosa, austriaca, Psamobius porcicollis, Aphodius consputus, Polyphylla fullo, Lucanus cervus, Hypera arundinis, Cleonus turbatus, Otiorhynchus lævigatus, Erirhinus nereis, Timarcha tenebricosa, Donacia cineraria, crassipes, semicuprea, Chrysomela viridana, Melasoma tremulae u. s. w. u. s. w.

H. Schütz, Lehrer, Lenzen a. d. Elbe.

Ed. Pilet, Chantepoulet 5. Genève,

fournit à des prix avantageux les articles suivants:

Plaques de tourbe remplaçant le liège, 28×13 cm., la plaque	0. 15
Epingles blanches à insectes, qualité supérieure de Berlin, longueur 35 millimètre, N°s 0, 1, 2, 3, 4, 5, 6, le cent Fr. 0. 40; les cinq cents Fr. 1. 80; le mille Fr.	3. 40
Epingles noires, 38 millim., N°s 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, le cent Fr. 0. 40; le cinq cents Fr. 1. 75; le mille Fr.	3. —
N° 19, 48 millim., pour gros lépidoptères, le cent	0. 45
Epingles camions, le cent	0. 10
Pinces à piquer, bout recourbé	1. 60
Etaloirs pour papillons, N° 1, rainure 2 mm. | N° 4, rainure 8 mm. / N° 2, „ 4 „ | N° 5, „ 10 „ / N° 3, „ 6 „ | N° 6, „ 12 „ / pièce	0. 60
Plaques de verre pour étaler, la douzaine	0. 19
Cadres en bois, bruns, vitrés, fermant avec battue, 36×24 cm., hauteur 7 cm., la pièce	2. 50
Feuilles imprimées de numéros de 1 à 300, les 10 feuilles	0. 10
Etiquettes pour collections, double filet, blanches, roses, bleues, jaunes, vertes, le cent Fr. 0. 15; le mille Fr.	1. 30
Eprouvettes en étain pour contenir les préservatifs, la paire	0. 15
Créosote (préservatif), 3 centilitres	0. 20
Naphtaline (préservatif), 25 grammes	0. 10
Filet à papillons simple	1. 30
id. se démontant, fer pliant en deux	4. —
Troubleau simple	3. —
id. se démontant	4. 50
Fauchoir simple	3. —
id. se démontant	4. —

Les envois se font contre remboursement.

Boites en Sapin (dites de la Vallée)

35 × 24 Cm., hauteur 6 Cm., par pièce Fr. 1. —

SPÉCIALITÉ

chez Mlle. **Reymond**, Rue des Allemands 14, Genève.

Offerire gegen baar:

Hochstetter, Ch. F., Populäre Botanik oder fassliche Anleitung zur Kenntniss der Pflanzen. 4. Aufl., 3 Bde. Stg. 1876—77. Neu. Statt 28 Mk. für 14 Mk.

E. Schröder, Lehrer,
Hellenthal, Bezirk Aachen.

Zur Notiz.

Der Unterzeichnete sucht Verbindungen mit Lepidopterensammlern in Asien, Afrika und Australien und sieht geschätzten Offerten entgegen.

Ernst Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad (Böhmen).

Eier von Mania Maura.

Der Unterzeichnete ersucht um seinerzeitige Offerten von Eiern von Mania Maura gegen Baar.

Ph. Scriba, Apotheker,
Wienerstrasse 70, Darmstadt.

Puppen.

Mehrere Dutzend gesunde Puppen von Sphinx pinastri zum Preise von 1 Mk. 50 Pfg. per Dtzd. hat abzulassen

Rohde, Rendant in Prenzlau (Preussen).

Annonce.

Unterzeichneter sucht mit Coleopteren- u. Lepidopteren-Sammlern des *Auslandes* in Verbindung zu treten.

C. Zeiller in Lüneburg (Hannover).

Exotische Coleopteren

aus allen Familien über 400 Arten von der verschiedensten Herkunft, viele seltene, prachtvolle, auch grössere Arten, frisch und rein, sorgfältig präparirt, vertauscht gegen Arten, die seiner Sammlung fehlen.

Carl Spiess, Porrentruy (Schweiz).

Der Unterzeichnete sucht einzutauschen gegen Coleopteren od. Lepidopteren:

„Societas Entomologica“
I. Jahrg., ungebunden.

K. Escherich,
Regensburg J. 35[1/2].

Annonce.

Comme dans les années précédantes je séjournerai cette année-ci de nouveau plus longtemps dans les Alpes, pour rendre accessible à Messieurs les Entomologues la faune alpine. La part de chacun sera de nouveau 20 francs = 16 Mk. dont la moitié sera payable en se présentant pour la participation, le reste après la réception de l'envoi, qui se fait franc de port pour l'Allemagne, l'Autriche et la Suisse.

L'emballage n'est past compté. L'envoi embrasse environ 80 Lepidoptera, pris dans les Alpes, dans au moins 60 espéces, ou environ 200 Coleoptera en au moins 120 espéces. Pour de plus grandes partes, ainsi pour avoir des Diptera, Hemiptera, Orthoptera et Neuroptera alpines on est prié de s'entendre avec moi par écrit. Tous les exemplaires seront envoyés préparés.

Fritz Rühl, Zurich-Hottingen.

Coleopteren-Tausch.

Carl Spiess in Porrentruy (Schweiz) sucht Tauschverbindungen mit Coleopterologen aller Länder einzugehen und bietet derselbe an eine grosse Zahl vorzüglich frischer und reiner, sauber präparirter, zum Theil sehr seltener Coleopteren aus der Schweiz (Jura und Alpen), St. Bernhard, Simplon, Monte Rosa, Appenninen, Sardinien, Provence, Pyrenäen und Nordafrika.

Correspondenz: Deutsch, Englisch und Französisch.

Eierabgabe.

(*Die beigesetzten Preise verstehen sich per Dutzend.*)

Taenioc. Gothica	Mk. —. 05	Ginster Salat
„ Populeti (1 Gelege = zirka 200 Stück)	Mk. 2.	Pappeln
„ Gracilis	Mk. —. 05	Salat, niedere Pflanzen
„ Munda	„ —. 10	Eichen
„ Incerta	„ —. 05	Laubbäume
Pachnobia Rubricosa	„ —. 10	Wegerich, Salat
Xylomyg. Conspicillaris	„ —. 10	Schlehen, Salat
Xylina Conformis	„ —. 10	Erle
„ Socia	„ —. 15	Eiche, Obstbäume
Caloc. Vetusta	„ —. 10	Linde, Salat
„ Exoleta	„ —. 10	Linde, Salat
Orrhod. Erythrocephala	„ —. 10	Buche, Salat
Pseud. Lunaris	„ —. 30	Eichentriebe
Amphip. Cinnamomea	„ 1. 50	Pappeln
Saturnia Pyri	„ —. 40	Birnbaum
„ Spini	„ —. 40	Schlehen
„ Pavonia	„ —. 05	Schlehen
Platys. Cecropia	„ —. 50	Pflaumen, Schlehen
Anth. Pernyi	„ —. 20	Eiche
„ Cynthia	„ —. 40	Götterbaum
Aglia Tau	„ —. 20	Eiche, Buche
Spil. Zatima	„ 1. 50	Hollunder, grosser Wegerich
„ Lubricipeda	„ —. 10	

Zuchtangabe wird nach Wunsch beigegeben. — Cinnamomea-Eier sind eben schon zu haben.

Reflektirende wollen schleunigst Zweige von Populus pyramidalis oder Populus nigra in Wasser (auch in einem Blumentopf) im warmen Zimmer antreiben lassen. Spezielle Zuchtangabe gratis.

Wilh. Caspari II, Lehrer. Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Aufträge für das Sammeln von schweizerischen Insekten aller Ordnungen werden mit grösster Gewissenhaftigkeit und genauer Beobachtung der mitgetheilten Wünsche ausgeführt und nimmt die Redaktion dieses Blattes bezügliche Anfragen entgegen.

Tausch-Offert.

Coleopteren und Lepidopteren von Armenien und Russland im Tausche gegen europäische und exotische Cicindelen, Caraben, Buprestiden, Cerambyciden und Meloiden.

K. L. Bramson, Gymn.-Professor, Jekaterinoslaw (Russland).

Ankündigung.

Ausser den von mir bereits angeführten Raupen und Puppen kann ich im April und Mai noch folgende gesunde und kräftige Raupen auch im Tausche für andere Raupen liefern: Arctia villica, Hebe, quercifolia, Noct. linogrisea, fimbria, turca, triangulum, augur, albipuncta, janthina, typica.

Otto Anton, Junkerstrasse 14, Frankfurt a. O.

Exotische Coleopteren

habe stets abzugeben aus Originalsendungen von Vorder-Indien, Süd-Brasilien, Chile und Bethlehem pr. Centurie (50 Arten in 100 Exemplaren) 15 Mark.

J. Schröder, Lehrer, Kossau pr. Plön i. Holstein.

Zu verkaufen

eine vorzüglich erhaltene Sammlung europäischer Tagfalter, Spinner und Eulen, zirka 1300 Arten in zirka 4000 Exemplaren, entweder en bloc oder jede Familie für sich, zu sehr billigem Preis. Kataloge sind vorhanden.

Gustav Schneider, Zoologisches Institut in Basel.

Puppen von

Spilosoma Zatima

per Dutzend für 5 Mark gegen Baar, 10 Mark im Tausche.

Dr. **Trutzer** in Zweibrücken (Baiern).

Eugen Dobiasch,

in **Brusane-Gospic** (Kroatien), **naturhistorisches Atelier**, empfiehlt sein reichhaltiges Lager frischer, tadelloser, schön präparirter Coleopteren aller Welttheile und versendet auf Wunsch die diessbezüglichen *neuen Lisien* gratis und franko.

15. April 1888. № 2. III. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Einiges über den Fang und die Zucht von Loph. Carmelita.

Von F. Lauenroth in Reden bei Saarbrücken.

Will man sich in einem entomologischen Werke über Vorkommen nnd Fang von Carmelita orientiren, so findet sich in demselben meist die Bemerkung: „Lässt sich von jungen Birkenstämmen klopfen". Ich will nun zwar keineswegs behaupten, dass diess nicht zutreffend sei, aber, abgesehen davon, dass man bei dem Klopfen zu gewärtigen hat, mit den Organen der Forstpolizei in unangenehme Berührung zu kommen, das Klopfen auch nicht immer gut ausführbar ist, da man den Klopfer auf weitere Exkursionen nicht mitnehmen kann, so ist die Eingangs gemachte Bemerkung nur zu leicht geeignet, die Meinung hervorzurufen, als ob der Spinner sich überhaupt nur oder vorzugsweise an Birkenbüschen, wie solche in jungen Schlägen und Anpflanzungen vorkommen, zu finden wäre, während der Hochwald von ihm gemieden werde. Dies ist jedoch keineswegs der Fall, da nach meinen Erfahrungen in der hiesigen Gegend mit ihren ausgedehnten fiskalischen Forsten gerade der aus Birken, Buchen und Eichen bestehende Hochwald als der Lieblingsaufenthalt des Spinners bezeichnet werden muss, und zwar sind es die Laubkronen der Birken, in denen er sich zumeist aufhält. Niemals aber ist es mir trotz Klopfens und Suchens geglückt, Carmelita in jungen Schlägen zu bekommen.

Die Schmetterlinge erscheinen hierorts in der Regel in der zweiten Hälfte des Monats April und sind in manchen Jahren ziemlich häufig anzutreffen. Ich erbeute dieselben stets ohne Klopfer in der Weise, dass ich nach einem in der Nacht stattgefundenen Sturmwind oder starken Regen diejenigen Stellen des Hochwaldes absuche, an denen sich Birken mit anderen Waldbäumen vermischt vorfinden. Die vom Winde aus den Baumkronen vertriebenen Schmetterlinge sitzen dann meist in Mannshöhe an den glatten Stämmen der Buchen, an welchen sie mit Leichtigkeit gefunden werden können.

Auf diese Weise bin ich im vergangenen Frühjahre an einem Nachmittage in Besitz von sechs Stück Carmelita (1 Männchen und 5 Weibchen) gekommen. Zwei von den gefangenen Weibchen, welche sich für die Sammlung nicht mehr recht eigneten, reservirte ich zur Eierablage und erhielt von denselben etwa hundert Eier. Leider hatte ich die Unvorsichtigkeit begangen, die Eier-Ablage in einem Drahtgazekasten vor sich gehen zu lassen. Als nun nach etwa acht Tagen die Räupchen auskamen, steckte ich frische Birkenzweige in den Kasten und brachte deren Blätter so nahe wie möglich an die jungen Thiere, in der sicheren Hoffnung, letztere würden auf das Futter kriechen. Ich hatte mich jedoch getäuscht, denn nur wenige Räupchen machten von dieser Gelegenheit Gebrauch, die meisten dagegen bewegten sich höchstens 1 bis 2 Centimeter von den leeren Eiern, umgaben sich schliesslich am Kasten mit Spinnfäden und waren trotz aller Versuche und Nöthigungen meinerseits nicht von der Stelle zu bringen. Ich sah mich deshalb veranlasst, die Räupchen mit einer weichen Feder einzeln von ihren Sitzstellen vorsichtig auf frische, in Wasser gesteckte Birkenzweige abzufegen. Der grössere Theil der Räupchen blieb nach diesem Manoeuvre de force wie todt auf den Blättern liegen, die andern, und zwar besonders diejenigen, welche eben erst aus den Eiern gekommen waren und noch nicht gesponnen hatten, krochen sofort an die Unterseite der frischen Birkenblätter und versahen dieselben mit Spinnfäden, um sich daran festzuhalten. Diejenigen Räupchen, welche auf der Oberseite der Blätter liegen blieben, und das war leider

die Mehrzahl, fielen entweder, weil sie sich nicht festhalten konnten, bei der geringsten Erschütterung von den Blättern oder gingen, wenn nicht eher nach dem Erneuern des Futters durch Eintrocknen zu Grunde, so dass mein ganzer Bestand im Verlaufe weniger Tage bis auf 30 Raupen zusammengeschmolzen war.

Die Ursache dieses massenhaften Hinsterbens war offenbar darin zu suchen, dass die meisten Räupchen durch das Abfegen theils verletzt, theils zu geschwächt auf das Futter kamen und in Folge dessen nicht mehr im Stande waren, an den Blättern die zum Festhalten nöthigen Fäden herzustellen.

Das Spinnen wird beiläufig, wie ich im weiteren Verlaufe der Zucht beobachtete, bis zur letzten Häutung fortgesetzt und dann eingestellt.

Die Hauptschwierigkeit scheint mir demnach darin zu liegen, die Räupchen unversehrt auf das Futter zu bringen. In der Freiheit legt der Schmetterling seine Eier jedenfalls auf die Unterseite der Birkenblätter, so dass die Räupchen den Tisch gleich gedeckt finden. Wie denn auch die ersten Eier, die ich erhielt, in dieser Weise an ein in den Kasten gestelltes Sträusschen Birkenreiser gelegt wurden.

Die übrigen 30 Räupchen gediehen prächtig; nach einigen Tagen setzte ich dieselben einzeln an die Blätter eines in den Garten gepflanzten jungen Birkenstämmchens, das ich vorher mit einem zum Zwecke des Ansetzens der Räupchen oben offenen grossen Gazebeutel versehen hatte, und überliess die weitere Behandlung mit Ausnahme des mässigen Spritzens meinerseits der Natur.

Ich hatte die Freude, dass sich die Räupchen nach und nach trefflich entwickelten und bis auf eine, welche einging, spinnreif wurden. Sobald ich letzteres an dem fettig glänzenden Aussehen der Raupen bemerkte, brachte ich dieselben in einen besonderen Behälter, in welchem sich später 29 kräftige Puppen vorfanden.

Die Hauptbedingung für eine gedeihliche Entwicklung der Raupen dürften somit meines Erachtens darin gipfeln, dass die Thiere sofort nach dem Verlassen der Eier ohne Verletzung auf das Futter und zwar an die Unterseite der Blätter gesetzt werden, ohne dass ihnen vorher Zeit zum Spinnen gelassen wird.

Lässt sich im Weiteren das öftere Futterwechseln, bei welchem die Räupchen die Gespinnste jedesmal erneuern müssen, dadurch vermeiden, dass man die Thiere an in Töpfe oder in den Garten gepflanzten Birkenstämmchen so lange zieht, bis sie die ersten Häutungen überstanden haben, so wird man zweifellos bei der Zucht die besten Erfolge erzielen.

Einige Insektenbauten und andere Mittheilungen.

Von Dr. Ferdinand Rudow.

Anthophora furcata Pz.

Im Anhalt'schen werden fast alle Jahre die Kirschbäume an den Strassen von den Larven der Necydalis major heimgesucht und manchmal gehörig beschädigt. Mein Freund Amelang in Dessau schickte mir verschiedene Blöcke Kirschbaumholz zur Untersuchung, unter Anderm auch ein Stück mit Hymenopterenbauten, welche sich nach einigen Ueberresten in den Puppenhüllen als von obiger Biene herrührend erwiesen. Wie ich schon mehrfach gefunden habe, so hatte auch hier die Biene sich der Mühe, selbständig Gänge in das Holz zu graben, nicht unterzogen, sondern die schon vorhandenen des Käfers, nachdem sie verlassen waren, benutzt und wohnlich eingerichtet. Alle Gänge zeigten sich möglichst glatt, von Holzmehl gesäubert und an einer Stelle nahe dem noch ziemlich festen Kern etwas erweitert und zur Larvenkammer passend gemacht, was man an den verschiedenen Nagespuren erkennen kann.

Die Puppenhüllen sind von regelmässiger Eiform, drei hinter einander befindlich, ohne durch deutliche Zwischenwände getrennt zu sein. Die Wände bestehen aus fester Masse, Holzmehl mit Schleim vermengt, aussen rauh, innen mit weisser, glänzender Schleimmasse ausgekleidet. Die Ausgänge befinden sich alle an einer Seite und scheint auch ein gemeinsames, schon vorgearbeitetes Flugloch benutzt worden zu sein. Verschiedene andere Löcher von den Käfern herrührend, waren sorgfältig mit festem Holzmehl verklebt. Auch hier ist die Zelle des ♂ bedeutend kleiner als die des ♀.

(Fortsetzung folgt.)

Eigenthümlichkeiten des Falters und Beschreibung der jungen Raupe von Erebia Arete F.

Von Gabriel Höfner.

Der Falter erscheint auf der Saualpe in Kärnten in der ersten Hälfte des Juli; am frühesten

traf ich ihn im Jahre 1877 an, wo schon am 2. Juli einzelne Männchen flogen; in späten Sommern traf ich vor dem 15. kaum ein Männchen, dafür am 3. und 5. August noch einige gute Weibchen, während in frühen Sommern in der letzten Juli-Woche kein einziges Weibchen mehr für den Sammler zu gebrauchen ist und Männchen kaum mehr zu finden sind.

Uebrigens richtet sich die Erscheinungszeit des Falters auch nach der Höhe des Flugplatzes, am niedrigsten, daher auch am frühesten fliegt der Schmetterling bei 1500 Meter, am spätesten und höchsten bei 2000 Meter, wo er aber schon spärlich wird. Arete bietet die gleichen Eigenthümlichkeiten wie andere seltene Erebien, nur in Jahren mit ungeraden Zahlen (1869, 1871, 1873 etc.) zu erscheinen; auch überspringt sie in schlechten Sommern sogar ihr Erscheinungsjahr und bleibt dann wohl drei Jahre lang ganz aus, so z. B. von 1877—1881, wo sie wieder in Mehrzahl aufgetreten ist.

Die Weibchen legen in der Gefangenschaft sogar an der Nadel sehr gerne ihre Eier ab; diese sind rundlich, beinweiss; von solchen, welche mir am 20. Juli gelegt wurden, krochen schon am 31. Juli die Räupchen aus, welche ungefähr drei Millimeter lang und verhältnissmässig dick waren; sie hatten einen sehr plumpen, unverhältnissmässig grossen Kopf, welcher durch seine rundliche Form an viele Käferlarven erinnert, auch die schwarzen Augenpunkte derselben finden sich vor. Auf der Stirne stehen einzelne (6—8) steife, helle, kurze, nach vorn abstehende Börstchen; von Farbe ist das Räupchen hellgrün mit sechs feinen braunen Längslinien, zwischen denen feine schwärzliche Punktreihen wie zarte Nadelstiche sichtbar sind. Am Aftersegment ist ein bräunliches Schildchen, welches mit ebensolchen Börstchen wie der Kopf besetzt ist, das Nackensegment und der Kopf sind etwas dunkler wie der übrige Körper.

Als Futter gab ich ihnen Rasenschmiele (Aira caespitosa), sie frassen die Blätter von aussen an, meist bis zur Mittelrippe, ihre Bewegungen waren sehr träge, ihr Gang sehr langsam, wieder an manche Käferlarven erinnernd.

Leider sagte ihnen das Futter nicht zu, sie lebten kaum vierzehn Tage.

Nachtrag zum Käfer-Verzeichniss Hildesheims.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

Apion ochropus Germ., Marienberg auf Blüthen, 2 Exemplare.
Apion difficile Hbst. ist zuweilen sehr häufig.
Apion astragali Hbst. In der Nähe der Lademühle auf Astragallus glycyphyllus, nicht selten im Mai 69.
Apion flavofemoratum Hbst. Sundern, Marienberg, sehr selten.
Apion var. ononicola Boh. Auf Ononis spinosa.
Apion angustatum Kirby. In den Schoten von Lotus corniculatus häufig.
Apion spencei Kirby. selten.
Apion pavidum Germ. Auf Kräutern am Holzrande des Escherder Berges.
Rhynchites uncinnatus Thoms. 4 Ex.
Tropideres niveirostris F. ist verbreitet, aber selten.
Spermophagus cardui Boh. In Linsen 1876 gefunden.
Mylabris affinis Frölich. 1 Ex.
Mylabris lentis Boh. auf Leguminosen.
Hylurgus ligniperda F. 1 Ex.
Polygraphus polygraphus L. ?
Dendroctonus micans Kug. 1 Ex.
Cryphalus abietis Rtzbg. Lehrte, an Fichten 2 Ex. Dyes Garten.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Kenntniss der Familie Psyche.

Von Fritz Rühl.

(Schluss.)

Fumea betulina Z. Vorkommen im grösseren Theile von Deutschland, Oesterreich, Schweiz. Flugzeit Juni, Juli.

Die Raupen leben im April und Mai an Flechten der Birken (Hoffmann), an solchen der Eiche (Reinhard). Kätzchen und Blätter der Birke und Wollweide (Zeller) mit getrockneten Schmetterlingen gefüttert (Speyer) finden sich also an Laubbäumen, ebenso an Stämmen von Weiss- und Schlehdorn, an Hecken und an Hainbuchen. Ende Mai werden die Säcke an Stämmen der Bäume angesponnen gefunden, der Sack ist überkleidet mit nachlässig und unsymmetrisch angebrachten Resten von Flechten und Blättchen mit eingestreuten Rindenstückchen, das diese Säcke von jeder anderen Art scharf und leicht unterschei-

dende Merkmal besteht in dem getheilten Hinterrande des Sackes. Dasselbe läuft in zwei kurze spitzige und dicke, nach abwärts gebogene Stacheln aus, die ziemlich weit von einander abstehend entfernt sind.

♀ Kopf klein, glänzend, dunkelbraun. Fühler kurz, fadenförmig, gegen die Wurzel verdickt. Beim ♂ kurz, unbehaart. Deckenschilde dunkelbraun mit kleinen vertieften Punktchen. After ziemlich reichlich in weisse Wolle gewickelt.

Zum Genus Carabus.

Von Herm. Schmid.

Diese schöne Familie, wohl von allen Coleopterologen bevorzugt, bewohnt hauptsächlich Europa und das angrenzende Asien, und wird, weil keinerlei Befunde aus früheren Epochen das Vorhandensein derselben ergaben, für eine der letzten Schöpfung entsprungene Form gehalten. An Farbenreichthum stehen die Caraben keiner anderen Familie nach, und es ist äusserst interessant, sowohl die Intensivität der Farben und ihre Vertheilung, als auch den Verbreitungsbezirk der Carabus-Arten überhaupt zu verfolgen. Während die Calosomen in allen Welttheilen vorkommen, hat Australien nicht einen einzigen Carabus, Nordamerika besitzt nur wenige in dem ungeheuern Gebiet der Vereinigten Staaten, Mexiko geht fast ganz leer aus. Dem tropischen Südamerika fehlen sie gänzlich, ein Carabus paraguayensis (?) ist noch sehr fraglich, dagegen haben Peru und Chile eigenthümliche Arten. Im Capland, dem einzigen als Fundstelle von Carabus bekannten Gebiet von ganz Südafrika lebt eine einzige Art. Wenn wir ohne die wenigen exotischen Caraben zu berücksichtigen, nur die europäischen Arten in's Auge fassen, so finden wir einfarbige im prächtigsten Gewande nur im äussersten Süden, in der portugiesischen Provinz Algarbien. im spanischen Castilien, Valenzia, Estramadura, Andalusien, schon in Leon, Asturien, Catalonien tritt die Einfarbigkeit zurück, und findet an den Pyrenäen ihre totale Begrenzung. Jenseits der Pyrenäen haben die Thiere zwar ihren Feuerglanz noch nicht verloren, aber er ist hauptsächlich auf die Flügeldecken übergegangen, das Halsschild von anderer Färbung. Von der reichen ungarisch-dalmatinischen Caraben-Fauna gehen eigenthümliche Abzweigungen nach Westen und Nordwesten aus, die sich in ähnlicher Weise verfolgen lassen; in Oesterreich selbst, Baiern, bis Sachsen und Schlesien, anderseits Baden und dem Rheingebiet tritt an die Stelle des reinen südlichen Goldes ein blauer oder grüner Schiller, der sich weiter nach Norden in Dunkelgrün mit Spuren von Gold verwandelt, schliesslich zum Braun und intensiven Schwarz wird. Der ganze Norden beherbergt kaum eine in lebhaften Farben dastehende Art mehr, während im Süden merkwürdigerweise mitten unter ihren glänzenden Genossen sich an den Norden erinnernde dunkle einfarbige Arten eingebürgert haben. Sind solche Arten an Ort und Stelle entstanden, oder wie lässt sich dies Vorkommen erklären? Das sind Fragen, deren Beantwortung ich einem Spezialisten überlassen möchte.

Einiges über die Eierablage der Schmetterlinge.

Von Heinrich Locke.

Herr Fritz Rühl brachte in Nr. 23 der „Societas Entomologica“ einen Artikel über die Eierablage von Harpyia vinula und legt nun diessbezüglich mehrere Fragen vor.

Hierauf kann ich Folgendes mittheilen:

Es ist ganz bestimmt, dass gewisse Arten nie mehr als zwei Eier auf je ein Blatt absetzen, wovon immer eines männlichen und eines weiblichen Geschlechtes ist; ich habe diesen Vorgang bei Valeria Oleagina beobachtet.

Im April des Jahres 1878 brachte ich ein ♀ von Oleagina nach Hause, und da ich dem starken Leibe nach schloss, dass dieses Weibchen die Eier noch nicht abgegeben hatte, so wollte ich mir die Mühe nicht verdriessen lassen und diese Art aus dem Ei ziehen, obwohl ich gerade diese Spezies jedes Jahr in bescheidener Anzahl als Raupe finde.

Ich gab das Weibchen in einen ziemlich grossen Raupenzwinger, gab zwei Fläschchen, in welchen sich die Futterpflanze (Schlehe) befand, in denselben und legte noch einige kleine Stückchen Zucker, die zuerst mit gewässertem Rhum angefeuchtet wurden, in den Zwinger. Das Weibchen verkroch sich bald und am vierten Tage fand ich dasselbe todt im Zwinger, ich untersuchte dann die Zweigchen und fand auf 8 Blättern je 2 Eier. Dies wäre mir wohl nicht so sehr aufgefallen, aber was mir auffiel, war der Umstand, dass sämmtliche Eier wie abgemessen in gleicher Entfernung angebracht waren.

Nach circa 14 Tagen erhielt ich nun wohlgezählte 16 Räupchen und erzog dieselben in der Weise, dass ich je zwei und zwei in ein Einsied-

glas, in welchem sich ungefähr drei Finger hoch Erde befand, unterbrachte. Die Thierchen gediehen vortrefflich, und da ich dieselben auch in den Gläsern verpuppen liess, so fand ich auch eines schönen Morgens Ende März des nächsten Jahres in *jedem Glas* zwei Stück Valeria Oleagina, und waren es in *jedem* Glas *ein Pärchen!* Ich hatte also von 16 Eiern 16 Falter, resp. *acht Pärchen* gezogen! — ein Resultat, welches mir bei meiner Praxis noch bei keiner Art vorgekommen ist; und da ich die Oleagina, wie bereits erwähnt, jedes Jahr ziehe, und kein Jahr mehr als 20 Raupen klopfe, so fand ich es ganz begreiflich, dass ich trotz des fleissigen Klopfens und Suchens auf einem Strauch *nie mehr* als 2 Raupen fand.

Evident nachgewiesen ist es und unzähligemal habe ich mich überzeugt, dass, wenn ich z. B. 12 Cocons von der Oleagina im Puppenkasten hatte, ich ganz bestimmt auf *sechs Paare* rechnen konnte.

Ebenso oft habe ich die Erfahrung bei den „asselförmigen" Raupen der Tagfalter gemacht. Ich finde seit zirka zwölf Jahren auf einem bestimmten Platze gegen Ende April auf Rumex an der Unterseite des Blattes dieser Pflanze **immer** *zwei Stück* Raupen (ich fand noch nie 3, 4 oder 1 Stück) von Polyom. Rutilus, und immer *ist ein Pärchen* das Resultat, welches diese zwei Raupen geben; also kann man meiner Ansicht nach *mit Bestimmtheit* annehmen, dass gewisse Arten mit Vorsatz ihre Eier paarweise auf die Futterpflanze absetzen.

Alpenwanderungen von Insekten.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Dass diese Wanderungen von Insekten aber nicht nur bei Tage stattfinden, sondern dass die empfindliche Nachtkälte die Thiere nicht von solchen Wanderungen abhält, obgleich eine unverhältnissmässig grosse Anzahl denselben zum Opfer fällt, hatte ich Gelegenheit im nächsten Jahre zu beobachten. Bei einer Exkursion auf den „Herzog Ernst" und von da längs des Kammes auf das „Alteck" fand ich auf den, den Kamm zwischen Traganter- und Zirknitz-Scharte begrenzenden Schneefeldern in einer Sechöhe von zirka 2700 Meter zahllose Leichen der Ypsilon-Eule (Plusia Gamma), diese Eule hatte ich im Thale nur in einzelnen Exemplaren beobachtet, während von den im Thale sehr häufigen Spannern, die ich oft schaarenweise von den Felsblöcken aufscheuchte, nur einzelne wenige Stücke sich vorfanden, die ich auch gewöhnlich sonst in dieser Höhe antraf. Jedenfalls hatte die Temperatur, die in diesen Regionen täglich tief unter Null sinkt, und die starke auf den Pässen stets herrschende Luftströmung so zahlreiche Opfer der an solche Polarverhältnisse nicht gewöhnten Thiere gefordert, denn bei Tage dürfte den Lebensgewohnheiten der Eulen gemäss kaum eine solche Wanderung stattgefunden haben. Noch sonderbarer aber scheint mir das Auffinden einiger Repräsentanten aus der Ordnung der Coleopteren in jenen unwirthlichen Gegenden. Dass sich einzelne Thiere, welche die umliegenden Alpentriften bewohnen, auf die Eisfelder verirren, ist wohl leicht erklärlich, so z. B. Aphodius alpinus, obscurus und discus. Auch eine neue Acidota-Art fand ich am Gletscher in einem Exemplar, leider gelang es mir trotz emsigsten Suchens am Gletscher und seiner Umgebung nicht, seither noch ein zweites Stück aufzufinden. Befremdlicher erschien mir das Vorkommen von Elateriden, Corymbites aeneus in mehrern Exemplaren. Im Jahre 1886 fand ich gegen Ende Juli mit meinem Freund Tschörch eine ziemliche Anzahl der Halyzia ocellata nebst einigen Exemplaren der oblongopunctata am untern Theile des Goldberggletschers, sowie einzelne Exemplare derselben bis 2900 Meter. Ich war über das zahlreiche Vorkommen dieses Käfers in meist noch lebendem Zustande um so mehr erstaunt, als ich denselben im Thale stets nur einzeln abgeklopft habe. Auch Phyllopertha horticola war am Gletscher nicht selten.

(Fortsetzung folgt.)

Anmerkung der Redaktion. Der geehrte Herr Verfasser des Artikels dürfte sich wohl in der Annahme irren, dass Plusia Gamma zur Nachtzeit die Wanderung angetreten hat.

Zur Nachricht.

Aus mehrfachen Anfragen muss ich entnehmen, dass Gerüchte über die Aufhebung der Insertionsfreiheit im Umlaufe sind. Diese bereits in der Einladung zum Beitritt vom 1. April 1886 und in den vom gleichen Datum veröffentlichten Statuten gewährleistete Insertionsfreiheit für alle die Entomologie berührenden Annoncen besteht nach wie vor. Thatsache ist, dass mir für die am 1. April 1888 erschienene Nummer 1 des Vereinsblattes so viele Annoncen zugekommen sind, dass deren Inserirung noch eine zweite Beilage in Anspruch genommen hätte. Um sowohl die bedeutenden Mehrkosten einer solchen *zweiten Beilage* und die damit gleich-

zeitig in Folge des Mehrgewichts entstehenden *doppelten* Versendungsspesen zu ersparen, habe ich direkt an mehrere der Herren Inserirenden das Ansuchen gestellt, für die gegenwärtige Nr. 1 die Annoncen, welche theilweise bis zu 300 Einzellnamen enthielten, auf das Mass des Nöthigsten zurückzuführen, und Inserate, welche absolut mit der Entomologie nichts zu thun haben, zurückzuziehen. Es geschah dies bereitwilligst von den meisten Inserirenden, mehrere Herren jedoch, *vermeintlich* in ihren Rechten gekränkt, haben mir statutengemäss noch im Laufe des März (30. und 31.) ihren Austritt erklärt. Von einer Beschränkung oder gar einer Aufhebung der Insertionsfreiheit ist und war also keine Rede.

Von Herrn *Rudolf Mitschke* erhielt ich dato Aden in Arabien 17. März Nachricht, dass er in Begleitung von zwei jungen Leuten auf der Reise nach Ceylon begriffen ist. Briefe, Gelder, Vorschüsse auf Antheile an seiner Ausbeute sind nach Kandy auf Ceylon hauptpostlagernd zu senden. Allen Wünschen, die sich auf Sammeln und Liefern von Insekten aller Ordnungen beziehen, wird er bestmöglichst zu entsprechen suchen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Mittheilung.

Ich bringe hiemit zur Kenntniss, dass die „Societas Entomologica“ auch mit dem „Cambridge Entomological Club“ in Cambridge, Massachusets, Nordamerika, in ehrenden Schriftenaustausch getreten ist.

Zürich-Hottingen, April 1888.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. F. P. Die eingesandten Exemplare sind sämmtlich Lycaena Bellargus, leider kein Vaterland angegeben, vermuthlich sind es Exemplare aus Süditalien. Nr. 1 ein ♂, mit der Eigenthümlichkeit, dass auf der Oberseite der Unterflügel nur ein einziger Punkt (zwischen dem ersten und zweiten Ast der Medianader) vorhanden ist; Nr. 2 ein ♀ mit fehlendem weissen Keilfleck auf dem Unterflügel; Nr. 3 ein ♂ mit auffallend brauner Unterseite der Hinterflügel; Nr. 4 ein ♂, das sich nur durch Grösse von unserm Bellargus unterscheidet.

H. O. S. Pieris chloridice fliegt meines Wissens nur in Sibirien, die schwarzen Makeln der Oberseite sind von weissen Adern durchzogen.

H. F. M. Ihre Mittheilung ist leider richtig, gilt auch für hier, viele Arten werden ganz ausbleiben. Satyrus- und Pararga-Arten setzen Eier ab, wenn auch nicht immer und reichlich. Zucht im Garten, je nach der Witterung.

H. G. Mit dieser Varietät wurde seinerzeit ein grossartiger Betrug verübt, dem Herrich-Schäffer zum Opfer fiel; sie war künstlich geschwärzt, kostete ein enormes Geld, wurde als eigene Art betrachtet (Deilephila esulae), bis Erichson den Betrug entdeckte.

H. St. Zweite Lieferung ist erschienen; H. S. analytische Arbeit für Tagfalter sehr gut. Witterung hier gleich schlecht.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. Radmilo Lazarevitch, Belgrad.
Th. Wimmel, Hamburg.
F. A. Vogel, k. k. Hofgärtner, Laxenburg b. Wien.
W. Niepelt, Zirlau, Schlesien.
Prof. Dr. Pabst, Chemnitz.
Franz Remisch, k. k. Steuerbeamter, Saaz (Böhmen)
Franz Fritz, Gymnasiast, Zürich-Hottingen.

ANZEIGEN.

Torfplatten, vorzüglichste Qualität,

bestes Material zum Auslegen von Insektenkästen.

28 Cm. lang, 13 Cm. breit und 1¼ Cm. stark, 60 Platten = ein 5 Kilo Paket 3 Mk. 50 Pfg.

II. Qualität 26 Cm. lang, 10 Cm. breit und 1¼ Cm. stark, 100 Platten 2 Mk. 80 Pfg.

Emballage ist diesen Preisen eingerechnet.

Versandt gegen Nachnahme. — Besonderes Verzeichniss über entomologische Requisiten steht auf Wunsch zur Verfügung.

H. Kreye, Hannover.

Gut befruchtete Eier von Sat. Pyri gegen einheimische Schmetterlinge oder Exoten abzugeben.

S. Lippe,
Leonhardskirchplatz 3, Basel.

Meloë-Arten

aller Länder sucht zu kaufen oder einzutauschen

K. Escherich,
Regensburg J. 35½.

Tauschgesuch.

Der Unterzeichnete gibt folgende Arten der Familie Sphinx im Tausche ab: Atropos, Vespertilio, Galii, Porcellus, Quercus, Proserpina, Bombyliformis, Apiformis, Tabaniformis, Scoliaeformis, Spheciformis, Culiciformis, Formicaeformis, Myopaeformis, Muscaeformis, Leucopsiformis, Fenestrella, Infausta, Pruni, Zygaena Minos. var. Nubigena, Scabiosae, Exulans, Filipendulae var. Orobi, Hippocrepidis, Algira, Fausta, Jucunda, Meliloti, Carniolica var. Berolinensis etc. Erwünscht sind dagegen seltene europäische Grossschmetterlinge.

H. Gleissner, Rektor, Berlin W., Kurfürstenstrasse 160.

Alexander Bau, Naturalienhändler.

Berlin S. 59, Hermannsplatz 4,

empfing soeben direkt und bietet in prachtvollen Stücken nachfolgende seltene Lepidopteren zu den beigesetzten, ausserordentlich billigen Preisen an:

Argynnis Sagana ♂ Mk. 1. 20, ♀ Mk. 4. —, pr. Paar Mk. 5. — (anstatt Mk. 13. —);
Argynnis Ella ♂ Mk. 2. 80, ♀ Mk. 3. 50, pr. Paar Mk. 5. 50;
Papilio Xuthus ♂ Mk. 2. 40, ♀ Mk. 3. 50, pr. Paar Mk. 5. 50 (anstatt Mk. 14. —);
Papilio Machaon var. Hippocrates à Mk. 2. 50;
Vanessa Charonia ♂ Mk. 4. —, ♀ Mk. 4. 80, pr. Paar Mk. 8. — (anstatt Mk. 22. —);
mithin alle Arten mit 60 Prozent Rabatt.

Tauschangebot.

Eine grössere Anzahl von Coleopteren sind noch gegen solche oder gegen Lepidopteren abzugeben. Darunter befinden sich:

Carabus Scheidleri in Varietäten, obliquus, Linnei, monilis, var. affinis, var. consitus, Abax striola, paralellus, Ophonus azureus, puncticollis, Harpalus dimidiatus, var. semipunctatus, rufus, Zabrus tenebrioides, Calathus punctipennis, Geotrupes stercorarius, mutator, autumnalis, Ateuchus semipunctatus, Anisoplia segetum, villosa, austriaca, Psamobius porcicollis, Aphodius consputus, Polyphylla fullo, Lucanus cervus, Hypera arundinis, Cleonus turbatus, Otiorhynchus lævigatus, Erirhinus nereis, Timarcha tenebricosa, Donacia cineraria, crassipes, semicuprea, Chrysomela viridana, Melasoma tremulae u. s. w. u. s. w.

H. Schütz, Lehrer, Lenzen a. d. Elbe.

Unsere neueste Preisliste Nr. XXXI über **Lepidopteren**, in der zirka 9000 Arten aus allen Weltgegenden angeboten werden, auch *präparirte Raupen, lebende Puppen, Fangutensilien, Bücher* etc. stehen Reflektanten zur Disposition. Wir senden die *schönsten Exoten* nach unserer Wahl zu sehr niedrigen Preisen, meist zu 50 % der bestehenden, und bitten sich hiervon durch die That überzeugen zu wollen. Unsere **Coleopterenlisten** (68 Seiten stark) bieten die *seltensten* Arten aller Faunengebiete an.

Auch seltene exotische *Conchylien* sind vorräthig.

Folgende *exotische Puppen* sind augenblicklich disponibel:

Papilio Cresphontes	à Mk. 1. 40	Callos. Promethea	à Mk. —. 60
Telea Polyphemus	„ „ 1. 50	Hyperch Jo	„ „ 1. —
Platysamia Cecropia	„ „ —. 70	Anisota Senatoria	„ „ —. 50
Attacus Cynthia	„ „ —. 60	Antheraea Mylitta	„ „ 2. 50
Actias Selene	„ „ 5. —		

ebenso folgende Eier:

Catocala Fraxini	50 Stück	2 Mk. 50 Pf.
Orgyia Leucostigma	„ „	2 „ — „

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas in Blasewitz b. Dresden.

Habe abzugeben: **Deilephila Osyris** ♂ 25 Mk., ♀ 35 Mk.

W. Maus,
Friedrichstrasse 2, Wiesbaden.

Zu verkaufen.

Eine grosse Schmetterlingsammlung mit brillanten Varietäten in hochfeinem Schrank, mit Wiener Insektenpappe ausgelegt. — Auskunft ertheilt: **H. Püschel**, Hotel Mont Fleuri, Montreux (Schweiz).

Der Unterzeichnete hat noch einige passable Stücke von Papilio Gundlachianus, die er von Cuba mitgebracht hat, abzugeben.

W. Niepelt in Zirlau
bei Freiburg in Schlesien.

Raupen von Bombyx villica gibt ab gegen baar pr. Dtzd. 60 Pfg., 10 Dtzd. zu 5 Mark.

R. Seemann, stud. chem.,
Berlin C. 22, Linienstrasse 135a.

Eier von Spilosoma Zatima gibt ab per 50 Stück 2 Mk. 10 Pfg.

Dr. **E. Trutzer**,
Zweibrücken in Bayern.

Puppen.

Puppen von Saturnia Pyri und Raupen von Grapholitha Corollana und Phoxopteryx Comptana gibt ab und sucht Tauschverbindungen für Microlepidopteren.

F. Schmidt in Siegersdorf,
Kreis Bunzlau (Schlesien).

Habe abzugeben gegen Kassa: Puppen von Attacus Atlas per Dtzd. 22 Mk., einzeln à 2 Mark.

Ernst Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad (Böhmen).

Zu verkaufen.

Ein ganz neues Mikroskop in polirtem Kästchen, besonders gut geeignet zum Bestimmen kleiner Coleopteren ist um 18 Mk. 50 Pf. incl. Porto und Emballage zu verkaufen. Ladenpreis Mk. 23. 50.

K. Escherich, Regensburg J. 35½.

Der Unterzeichnete liefert gegen Baar Raupen von A. villica per Dtzd. 50 Pfg. Für Porto und Verpackung werden die Selbstkosten berechnet. **H. Wolff**, Breslau,
Hermannstrasse Nr. 13.

Tauschanerbieten. Gegen seltene europäische Grossschmetterlinge gebe ich folgende Tagschmetterlinge tauschweise ab: Palaeno, Phicomone, Cleopatra, Ballus, Callidice, Amanda, Optilete, Eumedon, Jolas, Celtis, Jasius, Iris, Ilia, Clytie, Populi, Xanthomelas, L. album, Cynthia, Arsilache, Epiphron, Chrysippus, Briseis, Arethusa, Statilinus, Adrasta, Dejanira, Carthami, Sao, Tages, Actaeon, Morpheus, Paniscus. Ferner präparirte Raupen und 5 bis 6 Arten gut präparirter und bestimmter Spinnen á 1 Mark, im Tausch 1 Mark 20 Pfg. Gegen Baar gebe ich folgende Afrikaner (Madagaskar) ab: Urania Ripheus 10 Mk.; Papilio Orepacus 5 Mark, Charaxes Antambulo 4 Mk., Deilephila Bouquetii 2 Mk. 50 Pfg., Papilio Demoleus 1 Mk. 50 Pfg., Epicausis Smissii 8 Mk.

H. Gleissner, Berlin, Kurfürstenstrasse 160.

Ankauf von Schmetterlings-Puppen.

Hermann Kürth, Salomonstrasse 16, Leipzig, kauft per Kassa jederzeit grössere Quantitäten gesunder, kräftiger Schmetterlings-Puppen, vorzüglich solcher Arten, welche sich zu Kreuzungs-Versuchen eignen. Auch gebe ich Zuchten in Auftrag und wolle man gefällige Vorschläge und Offerten unter billigster Preisberechnung einsenden. Angebote von befruchteten Eiern sind mir willkommen.

Der Unterzeichnete hat zirka 1000 Stück **lebende Raupen** von Bombyx Pini und einige Dutzend Puppen von Sphinx pinastri im Tauschwege abzugeben und sieht Offerten entgegen.

Karl Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.

Zu verkaufen.

38 gut schliessende **Insektenkästen**, 42×29×7, aus Holz, mit Glasdeckel, vorne fournirt, mit Torf oder Kork ausgelegt, einzeln oder in Mehrzahl. Preis einzeln Fr. 2. 25, über sechs Stück à Fr. 2. —, alle zusammen Fr. 60. —.

S. Lippe, Leonhardskirchplatz 3, Basel.

Abzugeben zwölf grosse ausgelegte Glaskästen, 54¾ Cm. breit, 43 Cm. tief und 6½ Cm. hoch, vorne grün marmorirt mit Messingringen, oben schwarz gebeizt. Dieselben befinden sich in einem für die Kästen zum Einschieben eingerichteten Holzumschlag, so dass das Ganze als Schrank ohne Thür gelten kann. Preis 40 Mark. Fracht und Transportspesen auf Kosten des Empfängers.

Bernhard Gerhard, Arndtstrasse 4, Leipzig.

Anzeige.

Machaon var. Hippocrates ist in Folge der starken Nachfragen schon vergriffen, dagegen sind Xuthus, Ella, Sagana, Charonia noch in schönen Stücken zu den in letzter Nummer genannten Spottpreisen zu haben.

Alexander Bau, Naturalienhändler,
Berlin S. 59., Hermannsplatz Nr. 4.

Lebende Puppen von Papilio Troilus à 1 Mark; von Papilio Cresphontes à 1 Mk. 50 Pfg., von Telea Polyphemus à 80 Pfg., von Cal. Promethea à 80 Pfennige.

Gegen Einsendung des Betrages in Markscheinen, per Mandat oder in Briefmarken und einer Holzschachtel franko zu beziehen durch **Carl Spiess**, Apotheker in Porrentruy (Schweiz).

Einen Theil dieser Puppen würde ich auch gegen mir fehlende exotische Coleopteren vertauschen (Lucaniden, Scarabaeiden, Buprestiden, Cerambyciden).

Wilh. Schlüter, Naturalienhandlg., Halle a. S., empfiehlt sein grosses Lager entomolog. Requisiten als: Torfplatten, Insektennadeln, Etiquetten in 5 Farben für die 5 Welttheile, Postkistchen leicht, zum Versenden als Muster ohne Werth, Lupen, Steckzangen, Pinzetten, Präparirgläschen, Netze, Spannbretter, Tödtungsgläser etc. zu billigsten Preisen.

Eiergesuch.

Der Unterzeichnete sucht Eier von Acronycta cuspis zu kaufen und sieht Offerten entgegen.

N. F. Dobrée in Hull
(England).

Raupen von Agrotis strigula sucht in einer Anzahl von ca. 70—100 Stück zu erwerben **H. Locke**, Nordwestbahnhof, Wien II.

Tausch-Offert.

Coleopteren und Lepidopteren von Armenien und Russland im Tausche gegen europäische und exotische Cicindelen, Caraben, Buprestiden, Cerambyciden und Meloiden.

K. L. Bramson, Gymn.-Professor,
Jekaterinoslaw (Russland).

Zu verkaufen.

Gut überwinterte Raupen von

Habryntis scita

per Dutzend 4 Mark, hat abzugeben

G. Ralle, Zittau (Sachsen)
Neustadt 44.

Zu verkaufen

eine vorzüglich erhaltene Sammlung europäischer Tagfalter, Spinner und Eulen, zirka 1300 Arten in zirka 4000 Exemplaren, entweder en bloc oder jede Familie für sich, zu sehr billigem Preis. Kataloge sind vorhanden.

Gustav Schneider,
Zoologisches Institut in Basel.

Eine grössere Anzahl frisch gesammelter Raupen von Callimorpha Dominula wünscht gegen andere Raupen oder Puppen zu vertauschen.

Jakob Seiler, Buchbinder,
Liestal (Baselland).

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. Mai 1888. № 3. III. Jahrgang

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

On the neuration of Zygaena.

B. H. B. Möschler, Kronförstchen near Bautzen.

In No. 1 of this journal Mr. J. B. Smith at Washington mentioning this, he calls the attention to the fact, that Zygaena, according to his examination and opposite to the view of all former authors has not three, but only two internal veins of the hindwings. Mr. Smith mentions my not in the „Stettiner Entomologischen Zeitung“ in which I said, that the figure of the neuration of Zygaena, given in Mr. Smith's note in the Trans. Amer. Ent. Soc. 1885 v. 12. p. p. 77—84 is incorrect. Mr. Smith says in his last note, that I am mislaken, but that he is right, asserting that Zygaena has but two internal veins of the hindwings like Ino. As this matter is of great interest, I have examined these wings once more very exactly, and not on ly of one, but of sweral species of Zygaena, and have done it in the same way as Mr. Smith, bleaching the wings in chloride of lime and moun ting them afterwardson a slide in Canada balsam, while in my former axamination I on ly had made them transparent by turpentine-oil. The result of my present examination is, that Mr. Smith is right, Zygaena has only two internal veins of the hindwings like Ino; the third vein, which all former authors, even as myself, are mentioning is not a true vein, but a fold, and some specimens show a second one. This fold is sometimes so similar to a vein, that it is not easy, to recognize its true nature without bleaching the wings.

This circumstance will excuse the mistake of so distinguished authors as Herrich-Schäffer and Heinemann.

We are ind ebted to Mr. J. B. Smith for his exact examination by which he has removed an error which has found its way into all Lepidopterological books.

Saturnia Caecigena.

Von A. Cz.

Es ist eine missliche Sache, wissenschaftliche Notizen über Beobachtungen zu schreiben, die eine Reihe von Jahren hinter uns liegen, das Gedächtniss nimmt mit den Jahren leider nicht zu, dennoch will ich es versuchen, meine Erinnerungen wieder wach zurufen, um alles, was mir über Caecigena bekannt wurde, in möglichster Treue wiederzugeben. Seit Jahren war mir der schöne Spinner ganz aus den Augen gekommen, alle angewandten Versuche, Eier oder Cocons zu erhalten, erwiesen sich als fruchtlos. Von allen Bekannten erhielt ich die gleich lautende Antwort, Caecigena sei bei ihnen längst verschwunden, nur die Nachfrage darnach wäre geblieben. Es lehrt mich dies, mit der Zeit an mein eigenes „memento mori“ zu denken und Caecigena als eine, dem Aussterben rasch zueilende Art zu betrachten.

So viel ich mich erinnere, wurde die erste Caecigena im Wippachthal in Krain gefunden, und diese neue Entdeckung erregte unter den österreichischen Entomologen nicht geringes Aufsehen, das erste Exemplar wurde um 130 Gulden verkauft. Im folgenden Jahre gaben sich wider Willen im September die exquisitesten Sammler ein Stelldichein im Wippachthal, Jeder bezeugte dem andern die grösste Freude über die unverhoffte Zusammenkunft, und verwünschte im Stillen den Sammeleifer des andern. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse, und die Anzahl der Reflectanten waren die Ursache, dass die Ausbeute mager genug ausfiel, einige der Unzufriedensten reisten ab, gingen anderwärts auf die Suche, und fanden mehrere Exemplare bei Fiume. Wohl gelobten sich die Herren bei den kreisenden Bechern funkelnden Weines ewiges Stillschweigen über den neuen Fundort, Luftschlösser mögen gebaut worden sein,

denn in der That repräsentirte die Kenntniss desselben unter drei einzelnen Männern für diese ein kleines Vermögen. Aber in einem schwachen Stündlein — theils begeistert von der Eitelkeit da reden zu können, wo andere schweigen mussten, theils vom Genuss des übermässig genossenen Weines seiner Sinne nicht mehr ganz mächtig, theilt einer der Wissenden das Geheimniss des Funds zu Fiume mit, und einen Monat später, sprach die ganze lepidopterologische Welt des Kaiserstaats davon. Dorthin, und in das Wippachthal wurde vollständig gewallfahrtet, unsere Kaiserstadt sandte alte und junge Lepidopterologen aus, die keinen Winkel undurchstöbert liessen, das Thier ging reissend ab, wurde allenthalben begehrt, und der Gewinn deckte überreichlich die Reise- und Aufenthaltskosten. Es war noch eine gute, wohlfeile Zeit, in welcher der Sammler mit einem Gulden so weit kam, als jetzt mit zehn Gulden, ich selbst habe manchen nicht ganz tadellosen Falter noch um 30 und 40 Gulden verkauft. War nun auch die Ausplünderung der beiden Fundstellen durch die einzelnen Sammler für die Verminderung der Nachkommenschaft von Folgen, so würde doch die gründliche Ausrottung des Spinners sich nicht so rasch vollzogen haben, als sie thatsächlich stattfand, der Spekulationsgeist einiger Insektenhändler war die mittelbare Ursache davon. Von Wien und Prag aus wurden Bewohner der an die Fundstellen angrenzenden Distrikte mit dem systematischen Ausraub in allen Ständen betraut, niedere Beamte, Kleinbürger, selbst Tagwerker und Hirten betrieben den Fang, im Jahr 1842 war im ganzen Wippachthal Caecigena bereits verschwunden, 1846 war sie zu Fiume eine Seltenheit geworden. In der Umgebung letzterer Stadt hielt sie sich noch bis 1855; im nächsten Jahr soll dorten kein Exemplar mehr gefunden worden sein.

(Schluss folgt.)

Einige Insektenbauten und andere Mittheilungen.

Von Dr. Ferdinand Rudow.

(Fortsetzung.)

Anthophora parietina F.

In den Lehmwänden eines alten Pferdestalles, der mir schon öfters einen werthvollen Fund lieferte, entdeckte ich eine Menge gebogener Röhren von Lehm, mit der Mündung nach unten in den verschiedensten Grössen und Ausbildungsstufen. So wie die Biene die Röhren zu bauen anfing, war das Nest schon mit Eiern und Futter belegt. Die Röhre hat bei der Vollendung eine Länge von 2—3 cm. und ist fast regelmässig nach der Kreisperipherie gebogen. Zuerst wird die untere Krümmung gebaut in Form eines mm. breiten Streifens, der sich bis in die Höhlung fortsetzt, und an diesen schliessen sich rechts und links die andern Streifen an. Innen ist die Röhre glatt, aussen rauh und an der Mündung mit einer Wulst versehen, sie ist enger als der eigentliche Nesteingang und von diesem nochmals durch eine dünne Lehmwand abgeschlossen. Ich habe gefunden, dass die weibliche Biene allein baut, das Männchen fliegt nur ab und zu und besieht sich den Bau, ohne selbst zu arbeiten, das Weibchen fliegt oft zum Neste und überzeugt sich vom Wachsthum der Larven, trägt auch neuen Futtervorrath ein. Der eigentliche Bau enthält nur 2—3 Zellen, welche in einer Tiefe von nur 2—3 cm. wagrecht in der Wand angelegt sind, wozu ein gerade hinreichend grosser Kessel ausgenagt wird.

Die Zellen unterscheiden sich nicht von denen anderer Anthophora Arten, und sind im Innern mit der bekannten, weissen, glänzenden und festen Leimmasse ausgekleidet. Ihre Kopfenden liegen nach der Mündung zu und werden an einer Stelle von den entwickelten Bienen durchfressen. Wenn ich zur Untersuchung im Vorsommer einen Bau zerstörte, dann fand ich ihn nach einigen Tagen wieder ausgebessert, das Eingangsloch wieder bis zu der gehörigen Verengung vermauert und von der Mutterbiene mit neuem Futter versehen. Wenn die Bienen das Nest verlassen, werden die Röhren regelmässig zerstört, auch halten sie starke Regengüsse selten aus, werden streifenartig ausgewaschen oder gänzlich abgebrochen. Die einmal angefertigten Bauten werden alljährlich von Neuem ausgebessert und benutzt, so dass viele Generationen an derselben Stelle nach einander wohnen.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber den Misserfolg bei der Copula an Lepidopteren.

Von Fritz Rühl.

Es ist hinreichend bekannt, dass bei den in der Gefangenschaft erzielten Copula's häufig eine Anzahl unbefruchteter, vielleicht mangelhaft befruchteter Eier hervorgehen, dass Begattungen, die nach ihrer normalen Dauer, nach der Qualität der hiezu ausersehenen Thiere eine entsprechende Nachkommenschaft erwarten liessen, dennoch sich

gänzlich unfruchtbar zeigten. Da im Freileben der Thiere solche Vorkommnisse unerhört sind, so muss die Ursache örtlicher Natur, beziehungsweise in der Gefangenschaft begründet sein. Das Jahr 1887 mit seinem unerquicklichen Monat Mai, und dem wenig bessern Monat Juni hat mir wieder zahlreiche Beispiele gebracht, dass Copula's mit dem Ergebniss unfruchtbarer Eier keine Seltenheit sind, und indem ich hier Einiges zur Sprache bringe, möchte ich die Aufmerksamkeit der Entomologen darauf hinlenken, meine Beobachtungen zu prüfen, zu ergänzen, mit ihren Erfahrungen zu vergleichen und zu Handen unseres Vereinsblattes das Resultat derselben mitzutheilen. Ich bin darauf gefasst, in erster Linie dem nicht unbegründeten Einwand zu begegnen, dass sich dem frei lebenden Schmetterling eine grössere Auswahl in beiden Geschlechtern darbietet, mithin individuellen Eigenschaften ein gewisser Spielraum eingeräumt wird, der in der Gefangenschaft auf das je vorhandene Mass eines natürlichen Dranges zur Fortpflanzung eingeschränkt wird. Wenn ich nun nicht anstehe, dieser freiwilligen Auswahl immerhin einen gewissen Werth zuzugestehen, so schlage ich diesen andererseits doch nicht so hoch an, um ihm geradezu die direkte Folge einer unfruchtbaren Copula zu imputiren, und verweise kurzer Hand auf nachstehende im Mai und Juni vorigen Jahres angestellte genaue Versuche und Beobachtungen. Letztere wurden vorzüglich desshalb mit A. Pernyi angestellt, weil ich hievon ein grosses Puppenmaterial besass, und weil A. Pernyi zu der Zahl unfruchtbarer Copula's ein grosses Contingent stellt. Am 14. April entwickelten sich im Puppenkasten 2 ♂♂, 1♀, die Copula begann am gleichen Tage Abends 4½ Uhr, währte bis zum 16. Morgens 8 Uhr, die Eier waren, wie sich zeigte, sämmtlich unbefruchtet, obgleich beide Contrahenten grosse, kräftige Thiere waren. Vom 15. bis 19. gelangten vier weitere Paare zur Copula, die von 24 bis 40 Stunden dauerte, 3 Copula's fielen gänzlich unfruchtbar aus, von der vierten gelangten 46 Räupchen zur Entwicklung. Am 22. April besass ich 9 frisch entwickelte Exemplare, 5 Männchen, 4 Weibchen, jedes Paar hatte ich durch einen besondern Flügeleinschnitt gekennzeichnet, um den allenfallsigen Werth der Auswahl kennen zu lernen. Alle 9 Exemplare waren in einem grossen Flugkäfig untergebracht, das Recht der freien Auswahl stand jedem Exemplar zu, der Kürze halber bezeichne ich die vier Pärchen mit a. b. c. d. Gegen 7 Uhr Abends wurde zuerst das ♂ a. unruhig und näherte sich dem ♀ b.; ich verhinderte die eben beginnende Copula, indem ich das ♀ in einen entlegenen Winkel des Käfigs setzte, vor Umfluss von zwei Minuten war Männchen a. im Begriff mit Weibchen d. in Copula zu treten, dasselbe Verfahren entfernte auch dieses Weibchen und während sich Männchen a. nun dem Weibchen a. näherte, und nun nicht mehr verhindert zur Begattung schritt, war schon Männchen c. mit Weibchen b. in Copula. Um Störungen unbekümmert näherten sich die übrigen Männchen bald diesem, bald jenem Weibchen und scheint mir also das Recht der freien Auswahl, wenigstens bei A. Pernyi von untergeordnetem Werth; die Weibchen nahmen mit jedem Männchen vorlieb, letztere trafen ohnehin gar keine Wahl. Das Resultat, 900 Eier, aus denen 120 Räupchen kamen, war wieder ein schlechtes und ich schlug ein anderes Verfahren ein, indem ich den Misserfolg 1) auf die Stubenluft, 2) auf den durch Moos und Erdinhalt verschlechterten Aufenthalt der entwicklungsfähigen Thiere im Puppenkasten, und 3) auf den Mangel an Flugraum für die Männchen zurückzuführen suchte. Der in dem Freien offen aufgestellte Puppenkasten gestattete mir folgende Wahrnehmung: Die Weibchen blieben nach der Entwicklung an den Seiten des Puppenkastens sitzen, höchstens erklommen sie die Steinwand meiner offenen Veranda, die Männchen hingegen flogen theilweise lebhaft auf der Veranda umher, manche bis auf die im daneben befindlichen Garten stehenden Bäumchen, ohne sich jedoch weit von den Weibchen zu entfernen, schon von 4 bis 5 Uhr Nachmittags an kamen die Männchen herbei, um zu einer Copula zu schreiten, und von diesen Paaren erhielt ich fast nur befruchtete Eier, auch bei allen späteren erfolgten Begattungen, die im Freien erfolgten, ergab sich das gleich günstige Resultat. Der anhaltend nasse und kalte Monat Mai 1887 liess viele Thiere gar nicht zur Entwicklung gelangen, und hat auch auf die Copula's in der Gefangenschaft einen schlimmen Einfluss gehabt, beispielsweise bei Stauropus fagi. Noch nie hatte ich mich einer unfruchtbaren Copula bei diesem Spinner erinnert. Drei solche ergaben in diesem Jahre kein Resultat, ein viertes Weibchen, das bereits eine Anzahl Eier abgesetzt hatte, trug ich an einem der bessern Tage noch in den Wald, von diesem erhielt ich noch 32 befruchtete Eier; obgleich ich schon um 4 Uhr Morgens beim Zurückholen das Männchen dazu nicht mehr fand.

Ein Käferfang im Winter auf dem Eise.

Von O. von Varendorff, stud. jur., Breslau.

In diesem Blatt sind schon mehrfach Sammelmethoden zur Sprache gekommen, und ich stehe nicht an, auch einige meiner Erfahrungen hier zu erwähnen, beziehen sie sich doch auf eine Art des Fanges, die kaum je betrieben wurde, und daher wenig bekannt sein wird. Wir Entomophilen und Entomologen wissen, dass viele Käferarten ihre Winterquartiere in Schilf, Rohr- und Wasserpflanzen aufschlagen, was ich aus eigener Praxis erfahren habe, soll den Inhalt dieses Aufsatzes bilden:

Mehrfache reiche Ausbeute die ich an den Ufern des Schwarzen See's, eines sehr netten thierreichen Waldtümpels, der zirka eine Meile von Stettin entfernt liegt, während der Sommermonate gemacht hatte, bewog meinen Bruder und mich, auch einmal im Winter uns des genauern über den Inhalt des Rohres, des Schilfes, und überhaupt aller dort noch im Winter vorhandenen Sumpfpflanzen zu unterrichten. Beladen mit Sammelflaschen, Brecheisen, Buttersemmeln und warmer Kleidung traten wir an einem eisig kalten Tage unsere Wanderung an, eigentlich mit wenig Hoffnung, denn erstens glaubten wir, dass bei der herrschenden Kälte alles fest gefroren sei, und zweitens hegten wir die Befürchtung, dass auch bei schäffelweise vorhandenen Seltenheiten, wir von unsern Händen, resp. Fingern, nur den mässigsten Gebrauch würden machen können. Zu unserm Erstaunen sahen wir das Eis des See's von einem wahren Käferheer dicht bevölkert, und hatte ich auch früher schon manchmal zahlreiche Käfer und Larven solcher auf dem Eise gesehen, so übertraf doch der jetzige Anblick die kühnsten Erwartungen. Hunderte von kleinen Staphylinen, Wasserkäfern, Halticiden, Laufkäfern, Rüsslern, (Apioniden) Coccinellen u. s. w. krabbelten umher, Zeit, Kälte, Buttersemmeln, alles war vergessen, nur auf das Sammeln bedacht, rutschten wir auf dem Eise herum, und nahmen mit, was brauchbar schien. Am häufigsten waren: Dyschirius gibbus, aeneus, Loricera pilicornis F. Badister peltatus Panz. Anchomenus var. moestus Dft. gracilis Gyll. fuliginosus Panz. Odacantha melanura L. Hydraena palustris Er. Laccobius globosus Heer, der mit L. minutus L. doch wohl nicht identisch ist, Myrmedonia collaris Payk. Ilyobates nigricollis Payk. Calodera aethiops Gr. und uliginosa Er. Placusa humilis Er. Hygronoma dimidiata Er. Gymnusa brevicollis, ein Heer von Stenus-Arten, Euesthetus ruficapillus Lac. und laeviusculus Mannerh. Selten fanden wir Dinopsis erosa, etwa 12—20 Exemplare. Ohne der starken Kälte zu achten, griffen wir mit beiden Händen zu, und nach kurzer Zeit war eine grosse Anzahl von Käfern, deren Besitz uns sehr wünschenswerth erschien, aufgelesen. Wie die Käfer in solchen Massen auf das Eis gelangt waren, ist uns bis jetzt räthselhaft geblieben, die gleichen Mengen trafen wir auch in den folgenden Jahren an, sollten sie von der Kälte erstarrt, durch Sturm und Wind aus dem Rohr und Schilf herausgeschleudert worden sein, aber in solchen Mengen? Mit einem Binsenstengel liessen sie sich leicht zu einem kleinen Häufchen zusammenkehren, aus denen wir die besten Arten auswählten.

(Schluss folgt.)

Alpenwanderungen von Insekten.

Von A. Otto.

(Fortsetzung.)

Ein sonderbares Vorkommniss boten mir in diesen Höhen die Byrrhus pilula, von denen ich beim Ueberschreiten des Gletschers in einer Höhe von zirka 2400 m. auf einer Strecke von 4—500 Schritten 15 Stück, die meisten lebend, fand. Der hier stark zerklüftete Gletscher gestattete in Folge wiederholten Einbrechens in Gletscherklüfte nicht, ein grösseres Terrain abzusuchen.

Wie kam nun dieser Käfer mitten auf den Gletscher? meines Wissens macht er doch nur selten Gebrauch von seinem Flugapparat. In der nähern Umgebung des Gletschers, und in grösseren Erhebungen über 1400 m. habe ich diesen Byrrhus in den Kalkalpen sowohl, als in den Centralalpen selten beobachtet, wo das Genus überdiess durch B. scabripennis, und B. fasciatus vertreten scheint. In der Thalsohle, in dreistündiger Entfernung vom Gletscher fand ich denselben in der Abenddämmerung häufig auf den Wegen, dass derselbe ein Nachtthier sei, weiss ich aus mehrjähriger Erfahrung, ob er aber bei Nacht fliege, wäre vielleicht Jemand von den Mitgliedern des Vereins im Stande, darzuthun. Im August 1886 brachte mir ein Führer in Papier gewickelt, ein lebendes Exemplar von Sph. convolvuli, ebenso im verflossenen Jahre Anfangs September, zu welcher Zeit ich selbst zwei Exemplare, darunter ein sehr gut erhaltenes noch lebend am Gletscher fand. Meiner Ansicht nach, ist das Auffinden solcher vereinzelter Stücke, ebenso wie das derjenigen,

deren Herrn Ficke erwähnt, kaum mit jenen Massenwanderungen in eine Kategorie zu stellen, von denen ich am Eingang meines Aufsatzes berichtet habe. Einzeln verirrte, und in Folge der in den hohen Luftschichten herrschenden Kälte ermattete, und halb erstarrte Insekten aus allen Ordnungen findet man stets an den Gletschern. Als Transportmittel dürften zum Theil jene Wirbelwinde zu betrachten sein, welche die eisumpanzerten Felsenkämme fast stets umtosen. Bei ganz klarer Thalatmosphäre und Windstille im Thale hört man oft ein Pfeifen und Sausen in den Felswänden und sieht dann die spärlichen Zirben- und Erlenbüsche heftig durcheinander geworfen, und darüber Blätter und Grasbüschel in einer Art Windhose umhertreiben und mit grosser Geschwindigkeit bergabwärts jagen. Solche kleine Cyclonen, oft nur von wenigen Metern Durchmesser mögen es sein, welche ahnungslos sitzende und nicht fliegende Insekten plötzlich erfassen, und der Eisregion zuführen.

(Schluss folgt.)

Nachtrag zum Käfer-Verzeichniss Hildesheims.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

Oxymirus cursor L., Söhrer Forst, Griesberg, je 1 Exemplar.

Toxotus quercus Götze, Griesberg, je 1 Ex.

Grammoptera variegata Germ., Marienberg auf Spiraeen (Julil 873).

Leptura VI guttata Schaller; Söhrer Forst, auf blühenden Spiraeen und Rosa canina selten.

Leptura scutellata F., Coppenbrügge, 1 Ex.

Leptura arcuata Pz., Siebenberge auf Umbelliferen selten.

Necydalis major L., 1 Ex. im Giesener Holz.

Asemum var. agreste F., in der Stadt gefangen.

Callidium var. testaceum L., in der Stadt gef.

Callidium rufipes F., Sundern auf Gesträuch, Marienberg auf blühendem Crataegus, sehr selten.

Callidium sanguineum L., Hildersheim?

Rhopalopus femoratus L., auf gefälltem Holz 2 Ex., in der Nähe des Griesberges 1 Ex. unter Eichen.

Rhopalopus clavipes F., bei Alfeld sehr selten.

Clytus antilope Zetterst., Südwald 1 Ex., Giesener Holz 1 Ex. an einer alten Weide.

Liopus nebulosus L., ist verbreitet und nicht selten.

Pogonochaerus bidentatus Thoms., Marienberg mit Streifsack 1 Ex.

Pogonochaerus fasciculatus, ist bei Lehrte mehr oder weniger nicht selten in den Kiefernwäldern.

Pogonochaerus ovatus, ist bei Lehrte mehr oder weniger nicht selten in Kiefernwäldern.

Pogonochaerus hispidus, ist bei Lehrte mehr oder weniger nicht selten in Kiefernwäldern.

Saperda scalaris L., Sundern 1 Ex. auf Salix.

Stenostola ferrea Schrk., wird in der Nähe des Griesberges auf Graswegen zwischen Lindengebüsch nicht selten gekätschert.

Oberea pupillata Gyll., Salzgitter, Einbeck, in der Nähe Hilderheims nicht gefangen.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen über die Eierablage von Harpyia vinula.

Von Fritz Rühl.

Nachdem Herr Locke in Wien so freundlich war, in der letzten Nummer des Vereinsblattes seine Beobachtungen über Eierablage von Lepidopteren zu veröffentlichen, wodurch für weitere Untersuchungen ein schätzbares Material gewonnen wurde, theilen mir die Herren Frosch in Chodau, und W. Caspari II in Wiesbaden übereinstimmend mit, dass sie aus langjähriger Erfahrung die von mir in Nr. 23 vorigen Jahrganges aufgestellte Vermuthung Harpyia vinula lege auf ein Blatt je zwei Eier, welche gewöhnlich einen männlichen und einen weiblichen Schmetterling ergeben, bestätigen können. Beide Herren haben wiederholt derartige Ablagen gefunden, und das Resultat hieraus konstatirt. Als weitern Beitrag theilt Herr Frosch noch mit, dass er im vorigen Jahre eine Eierablage an einem starken Ast von Populus tremula gefunden habe, es waren zirka 200 Stück, welche nicht die gewöhnliche Farbe von H. vinula zeigten, sie waren gelbbraun, gehörten jedoch zweifellos einer Harpyia Art an. Die daraus entstandenen Raupen unterschied jedoch Herr Frosch nicht von denen der H. vinula, glaubt auch kaum, einen andern Schmetterling daraus erwarten zu dürfen. Eine derartige kompakte Eierablage von H. vinula habe ich nun selbst, so wenig, wie einer meiner Freunde gesehen, und so darf man das schliessliche Resultat mit Spannung erwarten, sind es wirklich nur vinula, so müssen solche Ausnahmsfälle zu den grossen Seltenheiten gehören.

Zur Nachricht.

Unser Vereinsmitglied Herr Niepelt in Zirlau bei Freiburg in Schlesien hat einen neuen Exkursionskasten für Lepidopterologen konstruirt. Es eignet sich derselbe vorzüglich zu grösseren und längern Exkursionen, er enthält einen grossen Raum für die Ausbeute an Schmetterlingen, zugleich einen solchen für Raupen und einen dergleichen für Puppen. Da der ganz aus Blech angefertigte Kasten auch bezüglich Dauerhaftigkeit und äusserlicher Eleganz nichts zu wünschen übrig lässt, so sei hiemit bestens auf denselben aufmerksam gemacht. Interessenten können bei Unterzeichnetem jederzeit einen solchen Exkursionskasten einsehen.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. D. H. Die Raupe von Samia Ceanothi lebt auf Weissdorn, die von S. Gloveri auf wilden Rosen.

H. W. W. Weder Schmetterling noch Raupe von Dan. Chrysippus sind selten. Die Gartenbesitzer auf den Canar-Inseln lesen die Raupen ab, und benützen sie als Hühnerfutter, da sie in manchen Jahren ungemein zahlreich sind.

H. Dr. G. Im System steht das Genus Parandra am Beginn der Longicornien, Latreille hat es zu den Prioniern, Lacordaire und Sturm neben Spondylis gebracht, wer, wie Sie sagen es neben Catogenus gestellt hat, weiss ich leider nicht. Hier würde es vielleicht noch unrichtiger stehen, als bei den Longicornien, da es schon der charakteristischen eigenthümlichen Fussbildung wegen, mit diesen nicht übereinstimmt.

H. R. R. Sendung dankend erhalten, die Puppen aus Westhoboken kann ich aus der Beschreibung nicht erkennen. Senden Sie die Schmetterlinge in Düten.

H. H. B. Senden Sie direkt an mich per Postanweisung.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

H. B. Möschler, Kronförstchen bei Bautzen.
F. Liniger, Sekundarlehrer, Basel.

Suche einen gewiegten

Insektensammler

für aussereuropäische Reisen. Anträge unter Chiffre **V.** Wien Hauptpost restante.

ANZEIGEN.

Zu kaufen gesucht.

200 Eier von Asteroscopus nubeculosus und 200 Eier von Xylomyges conspicillaris.

W. Watkins,
The Hollies Vicarage Road
Croydon, Sunney, England.

Arctia Flavia

zweimal überwinterte Raupen, bis Juni puppenreif per Stück 2 Fr., einmal überwinterte Raupen, im Tiefland bis zum Spätherbst puppenreif per Stück 50 Cts. Puppen werden nicht mehr versandt. Falter und Eier Ende Juli.

Bestes Futter: Salix viminalis B. (Korbweide).

J. Hauri, Pfarrer, Davos-Dörfli
(Graubündten.)

Sammlung europäischer Coleopteren.

2220 Spezies in 5120 Exemplaren viele spanische und sizilische Arten sammt Schrank für den billigen Preis von 200 Mark zu verkaufen.

Näheres bei

K. V. Steigerwald
in Chotêbôr (Bohemia).

Liefere im Mai Eier von:

Aglia Tau	per Dtzd.	25 Pf.
Drym. Melagona	„ „	75 „
Stauropus Fagi	„ „	75 „

Im Juni:

Eier von Lasiocampa Populifolia per Dtzd. 1 M. 25 Pf.

Obige Sachen gebe ich auch im Tausche gegen Alpenlepidopteren. **Julius Breit, Düsseldorf**
Cavalleriestrasse 26.

Befruchtete Eier von Endromis versicolora hat im Tausche abzugeben

Illgner, kgl. Kreisschulinspektor
Pleschen, Provinz Posen.

Gesunde Raupen

von Dasychira fascelina à Stück 5 Pfennig hat abzugeben.

Julius Breit,
Cavalleriestrasse 29, Düsseldorf.

Offerire gegen baar:
Hochstetter, Ch. F. Populäre Botanik oder fassliche Anleitung zur Kenntniss der Pflanzen. 4. Auflage. 3 Bände. Stg. 1877/78. Neu. Statt 28 Mark 11 Mark.

E. Schröder, Lehrer
Hellenthal bei Aachen.

OEUFS FÉCONDÉS DE LEPIDOPTÈRES

En vente chez EMILE **DESCHANGE** à Longuyon M & M
A livrer en Mai, Juin, Juillet

VERS A SOIE

			la douzaine
Antherea Pernyi	nourriture	chêne	—. 60
Samia Cecropia		arbres fruitiers	—. 60
„ Promethea		cerisier, lilas	1. —
Telea Polyphèmus		chêne, noisetier	1. —
Attacus Cynthia		ailante, lilas	—. 30
Actias Luna		noyer, noisetier	2. —
Hyperchiria Io		chêne, saule	1. —

Chrysalides exotiques Ière Choix.

Papilio	Cresphontes	Fr. 1. —	Platis	Cecropia	Fr. —. 60
„	Troilus	„ 1. —		Promethea	„ —. 70
Tel.	Polyphemus	„ 1. —		Cynthia	„ —. 40

Käfer-Doubletten.

Nachstehend verzeichnete 25 Coleopteren Spezies gebe ich in schönen tadellosen Exemplaren, nnter Beifügung von Gratis-Doubletten ab für 3 M. 75 Pf.

Plectes Creutzeri, Carabus irregularis, Ulrichi, catenatus, Nebria Dahlii, Elaphrus Ulrichii, Bembidium nitidulnm, biguttatum, ustulatum, Adialampus laevigatus, planus, Loricera pilicornis, Licinus agricola, granulatus, Anisodactylus spurcaticornis, Bradycellus verbasci, Stenolophus exiguus, meridianus, Zabrus incrassatus, Pterostichus Findeli, Adelosia macra, Poecilus Koyi, Amara spectabilis, Abax Beckenhaupti, Dytiscus latissimus.

Alle hier angeführten Arten sind in grosser Zahl vorräthig.

E. Schröder, Lehrer, Hellenthal bei Aachen.

Excursions-Kästen.

Der Unterzeichnete empfiehlt franco und emballagefrei gegen Baarzahlung seine Excursionskästen von Blech mit Riemen zum Umhängen. Ein besonderer mit Torf ausgelegter grosser Raum für Schmetterlinge und zwei weitere Räume für Raupen und Puppen machen diese Kästen für grössere Excursionen in jeder Beziehung nützlich. Preis 8 M. 80 Pf. — Fr. 11. — — fl. 5. 40 Kreuzer.

F. Niepelt, in Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Lebende Raupen.

Fast erwachsene Raupen von Habryntis scita hat abzugeben, 1 Dtzd. à 4 Mark. **F. Lorez,** Apotheker in Zürich.

Befruchtete Eier

von Saturnia Pyri. per 100 Stück à 2 Gulden öst. Währung hat abzugeben. Unter 50 Stück werden nicht versandt.

Anton Spada, Zara in Dalmatien.

Exoten.

(Sphingiden und Bombyciden.

Billig zu verkaufen oder gegen seltene Europäer zu vertauschen. Chaerocampa Pennabus, tersa, Callicoma Licastus, Philampelus Labruscae, Tharaope, Pseudosphinx Tetrix, Sphinx cingulata, Paphus, quinquemaculata, Calonodus aurata, Loptalis Nemesis, Telea Polyphemus, Platysamia Cecropia, Hyperchiria Jo, Callimorpha Hellicte.

Ludwig von Aigner, Buchhändler
Budapest, Waitznergasse 1.

Zu verkaufen.

Gut überwinterte Raupen von

Habryntis scita

per Dutzend 4 Mark, hat abzugeben

G. Ralle, Zittau (Sachsen)
Neustadt 44.

Eine grössere Anzahl frisch gesammelter Raupen von Callimorpha Dominula wünscht gegen andere Raupen oder Puppen zu vertauschen.

Jakob Seiler, Buchbinder,
Liestal (Baselland).

On demande

Chez qui et à quelles conditions on pourrait se procurer la brochure de Thomson C. G. Note sur les caractères à employer dans la classification des Carabus. Bruxelles 1875. Offrir à

Ed. Pilet, Chantepoulet 5
Genève (Suisse).

Folgende lebende Mymecophilen zu biolog. Beobachtungen:

Dinarda Maerkelii
Quedius brevis
Leptacinus formicetorum
Notothecta flavipes
Nototheet anaeps
Homalota talpa
Thiasophila angulata
Oxypoda formicetiola
Oxypoda haemorrhoa
Dendrophilus pygmaeus
Myrmetes piceus
Emphylus glaber
Myrmecoxenus subterraneus

Paul Timm, Sellin, Hinterpommern.

Dr. M. Hochgemuth, k. k. Bezirksarzt Neutitschein Mähren empfiehlt sein reichhaltiges Lager schön präparirter Coleopteren. Tauschlisten werden erbeten. Bei Baarzahlung 50 % Nachlass gegen Händlerpreise.

Gesunde Puppen von Papilio podalirius sind abzugeben per 100 Stück 4 Francs. Wo, sagt die Expedition des Blattes.

Neue Preisliste über Coleopteren ist soeben erschienen und wird an kaufende Sammler gratis und franco eingesandt.

K. V. Steigerwald, Naturalist
Chotêbôr (Böhmen).

Tauschanerbieten. Gegen seltene europäische Grossschmetterlinge gebe ich folgende Tagschmetterlinge tauschweise ab: Palaeno, Phicomone, Cleopatra, Ballus, Callidice, Amanda, Optilete, Eumedon, Jolas, Celtis, Jasius, Iris, Ilia, Clytie, Populi, Xanthomelas, L. album, Cynthia, Arsilache, Epiphron, Chrysippus, Briseis, Arethusa, Statilinus, Adrasta, Dejanira, Carthami, Sao, Tages, Actaeon, Morpheus, Paniscus. Ferner präparirte Raupen und 5 bis 6 Arten gut präparirter und bestimmter Spinnen á 1 Mark, im Tausch 1 Mark 20 Pfg. Gegen Baar gebe ich folgende Afrikaner (Madagaskar) ab: Urania Ripheus 10 Mk.; Papilio Orepacus 5 Mark, Charaxes Antambulo 4 Mk., Deilephila Bouquetii 2 Mk. 50 Pfg., Papilio Demoleus 1 Mk. 50 Pfg., Epicausis Smissii 8 Mk.

H. Gleissner, Berlin, Kurfürstenstrasse 160.

Der Unterzeichnete hat zirka 1000 Stück **lebende Raupen** von Bombyx Pini und einige Dutzend Puppen von Sphinx pinastri im Tauschwege abzugeben und sieht Offerten entgegen.

Karl Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.

Zu verkaufen.

38 gut schliessende **Insektenkästen**, 42×29×7, aus Holz, mit Glasdeckel, vorne fournirt, mit Torf oder Kork ausgelegt, einzeln oder in Mehrzahl. Preis einzeln Fr. 2. 25, über sechs Stück à Fr. 2. —, alle zusammen Fr. 60. —.

S. Lippe, Leonhardskirchplatz 3, Basel.

Abzugeben zwölf grosse ausgelegte Glaskästen, 54¾ Cm. breit, 43 Cm. tief und 6½ Cm. hoch, vorne grün marmorirt mit Messingringen, oben schwarz gebeizt. Dieselben befinden sich in einem für die Kästen zum Einschieben eingerichteten Holzumschlag, so dass das Ganze als Schrank ohne Thür gelten kann. Preis 40 Mark. Fracht und Transportspesen auf Kosten des Empfängers.

Bernhard Gerhard, Arndtstrasse 4, Leipzig.

Tauschgesuch.

Der Unterzeichnete gibt folgende Arten der Familie Sphinx im Tausche ab: Atropos, Vespertilio, Galii, Porcellus, Quercus, Proserpina, Bombyliformis, Apiformis, Tabaniformis, Scoliaeformis, Spheciformis, Culiciformis, Formicaeformis, Myopaeformis, Muscaeformis, Leucopsiformis, Fenestrella, Infausta, Pruni, Zygaena Minos. var. Nubigena, Scabiosae, Exulans, Filipendulae var. Orobi, Hippocrepidis, Algira, Fausta, Jucunda, Meliloti, Carniolica var. Berolinensis etc. Erwünscht sind dagegen seltene europäische Grossschmetterlinge.

H. Gleissner, Rektor, Berlin W., Kurfürstenstrasse 160.

Pflanzen.

Ich wünsche im Laufe des Jahres die folgenden Pflanzen in je 15 - 20 Exemplaren, gepresst und getrocknet, für Herbarien präparirt, zu erwerben und offerire dagegen im Tausche exotische Insecten aller Ordnungen. Hyoscyamus scopolia, Aconitum anthora, Aconitum lycoctonum, Aconitum napellus, Aconitum cammarum, Ranunculus Thora, Helleborus foetidus, Helleborus niger, Actaea spicata, Delphinium elatum, Digitalis lutea, Digitalis grandiflora, Digitalis ferruginea, Gratiola officinalis, Ledum palustre, Evonymus latifolius, Lactuca virosa, Daphne laureola, Daphne alpina, Daphne eneorum, Daphne striata, Euphorbia amygdaloides, Euphorbia esula, Juniperus sabina, Veratrum album, Veratrum nigrum, Lolium temulentum. Offerten baldigst erbeten.

Carl Schneider, Eschweiler a./J., Rheinland.

Gut befruchtete Eier von Sat. Pyri gegen einheimische Schmetterlinge oder Exoten abzugeben.

S. Lippe,
Leonhardskirchplatz 3, Basel.

Habe abzugeben: **Deilephila Osyris** ♂ 25 Mk., ♀ 35 Mk.

W. Maus,
Friedrichstrasse 2, Wiesbaden.

Der Unterzeichnete hat noch einige passable Stücke von Papilio Gundlachianus, die er von Cuba mitgebracht hat, abzugeben.

W. Niepelt in Zirlau
bei Freiburg in Schlesien.

Raupen von Bombyx villica gibt ab gegen baar pr. Dtzd. 60 Pfg., 10 Dtzd. zu 5 Mark.

R. Seemann, stud. chem.,
Berlin C. 22, Linienstrasse 135a.

Eier von Spilosoma Zatima gibt ab per 50 Stück 2 Mk. 10 Pfg.

Dr. **E. Trutzer,**
Zweibrücken in Bayern.

Habe abzugeben gegen Kassa: Puppen von Attacus Atlas per Dtzd. 22 Mk., einzeln à 2 Mark.

Ernst Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad (Böhmen).

Zu verkaufen.

Ein ganz neues Mikroskop in polirtem Kästchen, besonders gut geeignet zum Bestimmen kleiner Coleopteren ist um 18 Mk. 50 Pf. incl. Porto und Emballage zu verkaufen. Ladenpreis Mk. 23. 50.

K. Escherich, Regensburg J. 35½.

Der Unterzeichnete liefert gegen Baar Raupen von A. villica per Dtzd. 50 Pfg. Für Porto und Verpackung werden die Selbstkosten berechnet. **H. Wolff**, Breslau,
Hermannstrasse Nr. 13.

Zu verkaufen

eine vorzüglich erhaltene Sammlung europäischer Tagfalter, Spinner und Eulen, zirka 1300 Arten in zirka 4000 Exemplaren, entweder en bloc oder jede Familie für sich, zu sehr billigem Preis. Kataloge sind vorhanden.

Gustav Schneider,
Zoologisches Institut in Basel.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. Mai 1888. № 4. III. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Saturnia Caecigena.

Von A. Cz.

(Schluss.)

Händler und Liebhaber waren in Verzweiflung, woher nun die immer noch stark begehrte Caecigena nehmen? Letztere im Preis erheblich gesunken (12—14 Gulden) fing wieder an im Preise zu steigen, die Nachforschungen dehnten sich nun über ganz Steyermark und das Küstengebiet aus, es war damals keine Seltenheit, an einem einzigen Tage drei bis fünf fremde Sammler auf Excursionen zu treffen, alle auf der Suche nach Caecigena begriffen. Ausser Oesterreichern und Deutschen stiess man auch auf Franzosen. Jeder hat damals dem Concurrenten das bereits früher durchgesuchte Terrain als den wahrscheinlichen Aufenthalt des Thieres empfohlen, und das Ziel der jetzigen Forschung sorgfältig verhehlt, so bin auch ich selbst einigemale das Opfer meiner Leichtgläubigkeit geworden. Ganz vereinzelte Exemplare waren die Resultate der sorgsamsten Nachforschungen im Küstengebiet, endlich entdeckte sie ein Beamter im Finanzdepartement zu Zara, Wessely, in dortiger Gegend in Mehrzahl. Von ihm und seinem Kollegen Blasius Kleziach, die keine Ahnung vom Werthe ihres Fundes hatten, wurden die Cocons zu Hunderten versandt (1862/66) und zu Spottpreisen an die Händler verschleudert (50—60 Kr.). Das schlimme Beispiel fand bald genug Nachahmer, denn schon 1869 fanden die eifrigsten Sammler um Zara die ganze Gegend entblösst, immer weiter in's Innere zurückgedrängt, verfolgt und dezimirt, fristet Caecigena in einigen Bezirken Slavoniens, Dalmatiens und Kroatiens, deren Abgelegenheit sie glücklicherweise bisher den Späheraugen der Suchenden entzogen hat, eine kümmerliche Existenz, auf wie lange, wer vermöchte das zu sagen? Neuerdings ist sie auf einem ganz entlegenen Gebiet Syrmien's auf einem Zweig der Carnischen Voralpen am Fusse der Truszka Gora wieder aufgefunden worden, und wird wohl durch die zahlreichen ungarischen Entomologen heuer wieder mehr in Verkehr kommen. Die Raupen verlangen eine aussergewöhnliche Pflege, wer sich dabei irgend einer Unterlassungssünde schuldig macht, bringt keinen Schmetterling auf. Die Eier überwintern, und das ist der grösste Vortheil, weil man zu Ende des April, der Zeit der Raupenentwicklung, auch das nöthige Futter, zartes junges Laub von Zwergulmen und Zwergeichen leicht haben kann. Nur im äussersten Nothfall, und um sich vor dem Hungertod zu schützen, nimmt die Raupe älteres Laub an, geht dabei aber unfehlbar zu Grunde und ein weiterer Umstand, der das Gedeihen der Raupe in Frage stellt, besteht in der Anzahl der Häutungen, die sich auf sechs belaufen, und immer Verluste zur Folge haben. Gegen die letzten Tage des Juni hin, ist endlich der Zeitpunkt gekommen, an dem die Raupe ihr vollkommenes Wachsthum erreicht hat, sie beginnt mit der Erstellung ihres eigenthümlichen gegitterten Cocons, welcher nach zweimonatlicher Puppenruhe im September den Falter liefert. Frisch geschlüpfte Paare vereinigen sich sofort im hellen Sonnenschein, die Copula währt nur eine halbe Stunde, nach Verfluss von 2—3 Stunden schon beginnt das Weibchen mit der Eierablage, die Zahl der Eier beträgt 180—200 Stück. Da Caecigena sowohl in Dresden und Leipzig als in Berlin, Wien und Prag mit Erfolg aus dem Ei gezogen worden ist, scheint weder Klima noch Futterpflanzen ungünstig auf das Fortkommen des Thieres zu wirken nur muss in jedem Fall die Pflege eine sorgfältige sein.

Alpenwanderungen von Insekten.

Von A. Otto.

Wie wären aber die Massenwanderungen, wie die des Kohlweisslings, der Plusia gamma, der Ameisen zu erklären? Weder bei Pieris brassicae, noch bei den Ameisen konnte ich irgend einen äussern Zwang durch Sturm oder Wind beobachten, sie folgten anscheinend einem instinctiven Drang nach Süden. Futtermangel konnte es sicher nicht sein, die Kraut- und Kohlgärten des Pinzgaues, wenn auch in jenem Jahr von den Raupen stark in Angriff genommen, boten noch Ueberfluss an Nahrung einer noch so grossen Raupenschaar, der Ameisenzug erinnerte mich lebhaft an das Ausschwärmen von Bienen. Die Thiere folgten stets der sanft ansteigenden Thalsohle, indem sie den beiden Berglehnen, die beiderseits derselben ansteigen, auswichen, bis sie am Thalschluss angelangt, in der von ihnen verfolgten Richtung, keinen andern Ausweg finden konnten und genöthigt waren, den begletscherten Felsenwall zu überschreiten, wozu instinctiv die niedrigsten Stellen desselben, die Pässe, wie am obigen Fall die Traganter und Zirknitzscharte benützt wurden. Wie verhält es sich aber mit dem Zuge gegen Süden? So lange nicht Beobachtungen aus den Thälern der entgegengesetzten Richtung vorliegen, aus Thälern mit anderer Richtung als der nordsüdlichen, aus solchen die ihre Mündungen nach andern Himmelsgegenden öffnen, muss diese Frage offen bleiben und es wäre von weitreichendem Interesse, das Augenmerk auf solche Fälle zu richten, und durch Veröffentlichung der gemachten Beobachtungen ein hinreichendes Material zur Lösung dieser interessanten Frage zu sammeln.

Beitrag zur Kenntniss der Lebensweise schlesischer Psychiiden

von C. Schmidt, Siegersdorf.

Wenn ich in Nachstehendem den Versuch mache, unsere schlesischen Psychiiden in Bezug auf Lebensweise und Eigenthümlichkeit zu charakterisiren, so will ich damit nicht neue Entdeckungen vorbringen, sondern der Zweck vorliegender Arbeit ist, zur Zucht und Beobachtung dieser, zwar mit unscheinbaren Farben gezierten, aber doch höchst merkwürdig gebildeten Thierchen anzuregen. Die besondere Lebensweise, die gegenüber andern Schmetterlingen ganz anders geartete Entwicklung beider Geschlechter, auch die mehr oder weniger schwierige Aufsuchung und Aufzucht sind gerade geeignet die ganz besondere Aufmerksamkeit des Sammlers und Beobachters in Anspruch zu nehmen. Ich beschränke mich auf die in der hiesigen Gegend vorkommenden Spezies der zu den Macrolepidopteren gezählten Psyche-Arten, Unicolor, Hufn. Opacella, H. S. Hirsutella Hb., Villosella Ochs. und Graslinella Boisd. Die besondere Hülle, Sack genannt, welche das Thier während seiner Lebensdauer als Raupe mit sich herumschleppt, und in welchem es seine Entwicklung bis zum Falter besteht, ist das sicherste Erkennungszeichen der Arten für denjenigen Beobachter, welcher nicht mit optischen Hülfsmitteln zur Untersuchung ausgestattet ist. Die so ganz verschiedenartig angebrachte Bekleidung dieses Raupensackes lässt bei einiger Uebung sofort die Spezies, die Form desselben in der Regel auch das Geschlecht erkennen. Der männliche Sack ist am untern Ende mit einer seidenen mehr oder weniger weissen Röhre versehen, welche einen Anhang, eine Verlängerung des Raupensackes bildet, und gar nicht oder doch sehr schwach bekleidet, aus sehr elastischem Gespinnst hergestellt wird. Kurz vor der Verpuppung wird der Sack an irgend einer passenden Stelle angesponnen und ist diese Befestigung nach der Art wieder sehr verschieden. In der Gefangenschaft beisst die Raupe, welche man bereits angesponnen eingebracht, aber nicht richtig placirt hatte, häufig den Sack wieder los, um ihn anders auf ihr passende Weise zu befestigen. Unicolor, Opacella und Villosella spinnen den männlichen Sack an auf der Erde liegende dürre Aestchen, Baumstämme, Grenzsteine, Pfähle, — letztere auch an niedere Vaccinium-Büsche, — selten über 30 Cm. Höhe an, während die weiblichen Säcke in der Regel bis 1 Meter Höhe, möglichst frei und unverdeckt angebracht, sich leicht bemerkbar machen. Hirsutella finde ich in männlichen, als auch in weiblichen Säcken in verschiedener Höhe bis 1,25 Meter. Dagegen liebt es die männliche Raupe von Graslinella sich auf niederem, trocknem Gras, Erica und Vaccinium anzuspinnen, während der weibliche Sack zwar auch an niederem Gesträuch, aber auch bis zu 1,30 M. Höhe angetroffen wird, ja mir ist ein Fall bekannt, wo ich einen weiblichen Raupensack, über meiner Kopfhöhe, also doch wohl 1,70 M. hoch an dem Blatt einer jungen Birke fand. Auch die Anheftungsweise ist recht verschieden und richtet sich nach dieser bei

der Züchtung des Falters aus aufgefundenen Puppen die Anordnung zur Aufbewahrung desselben. Unicolor, Opacella, Villosella und Hirsutella sind hängend befestigt, d. h. mit dem Hintertheil des Sackes resp. dem Kopf der männlichen Puppe nach unten, während Graslinella sich fast immer so anspinnt, dass der Hintertheil in die Höhe ragt, oder der Sack fast wagrecht liegt.

(Fortsetzung.)

Einige Insektenbauten und andere Mittheilungen.

Von Dr. Ferdinand Rudow.

Fortsetzung.)

Lasius alienus Fb.

hatte sich in einem festen Schwamm an einer Eiche angesiedelt und darin ihren Bau angelegt. Aeusserlich war wenig davon zu bemerken, ausser einigen kleinen Löchern, da der Eingang von unten her unter der losen Rinde zum Nest führte. Der Schwamm ist galerienartig durchnagt, die Gänge führen durch die ganze Pilzmasse hindurch und lassen nur einzelne dünne Säulen als Stütze stehen. Die äusseren Gänge dienen einer Menge Käferlarven, Staphyliniden und Fliegenmaden zum Aufenthalte, die sich in den letzten Tagen verpuppt haben. Leider konnte das interessante Bauwerk nicht unversehrt losgelöst werden, da beim Abschneiden des Schwammes alles in Stücke brach und nur die äussere Rinde einige Festigkeit bewahrte und sie der daran liegenden Masse verlieh. Dieselbe Ameise bewohnte zahlreich die verlassenen Gänge von Sirex juvencus in Kiefernholz und hatte diese ihren Bedürfnissen passend zugerichtet, indem sie von den Hauptgängen aus kleinere Kammern nagte, da wo das Holz schon etwas morsch geworden war, während frisches Holz unversehrt blieb.

Mimesa bicolor und demgemäss *alpestris Schrk.* sind keine Schmarotzer, sondern bringen ihre Brut selbstständig zur Entwicklung. Die zuerst geltende Ansicht mag darin ihren Grund haben, dass die kleinen Grabwespen gerne schon vorgearbeitete Gänge im alten Holz benutzen und sie für ihre Larven passend einrichten. In die verlassenen Bauten von Tripoxylon, Heriades und Osmia trugen sie Blattläuse und kleine Räupchen ein, worauf das Eingangsloch mit zusammengekitteten Holzsplitterchen verklebt wurde. Das Innere bot nichts bemerkenswerthes, die Larven lagen ohne Scheidewand neben einander im Futter, nach der Vollendung baute jede eine hellbraune dünnwandige Puppenhülle von eirunder Gestalt.

Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen über Asteroscopus nubeculosus.

Von Fritz Rühl.

Fast jährlich erziehe ich in Mehrzahl die ziemlich seltene Eule, mit mehr oder minder günstigem Erfolg, als Futter verwende ich nur die Birke. Die Erfahrungen, welche ich in den letzten Jahren machen musste, bewogen mich im vergangenen Jahre, von der Zucht dieser Species in geschlossenen Räumen einmal gänzlich abzusehen und die Raupen sofort nach der Entwicklung in Gazebeuteln auf den in meinem Garten befindlichen Birken aufzuhängen, ein Verfahren, welches jedem Lepidopterologen, dem eine solche Gelegenheit geboten, sehr zu empfehlen ist. Den Schmetterling erbeute ich seit Jahren fast jedes Jahr, das heurige ausgenommen, welches der Witterung wegen, keine Excursion zur günstigen Zeit gestattet hat, unter allerdings etwas mühsamen Bedingungen. Je nach dem Eintritt milderer Temperatur, entweder schon im Februar aber auch 1887 erst im April, mache ich mich Morgens um zwei Uhr auf den Weg, nach dem zwei Stunden von hier entfernten, etwa 850 Meter hohen Utoberg; eine gut gepolsterte Klopfkeule, mit welcher ich die Stämme erschüttere, ist meine Begleiterin. Die Morgenstunden sind noch empfindlich kalt, aber während der Ersteigung des Berges verliert sich das Gefühl des Frostes, und oben angelangt, ist man in Schweiss gebadet. Hier schutzlos auf einem dem eisigkalten Wind preisgegebenen Plateau, macht sich das Bedürfniss nach dem unterwegs ausgezogenen Ueberzieher geltend, dieser und ein warmes wollenes Tuch um den Hals sind wenigstens so lange unerlässlich, bis man nach etwa halbstündigem Pochen wieder angenehm durchwärmt ist. Gewöhnlich erreiche ich die Höhe noch vor Sonnenaufgang, und muss dann eine Viertelstunde warten, bis die noch herrschende Dunkelheit der beginnenden Dämmerung weicht, ich geniesse dann immer wieder gerne den einzig schönen Sonnenaufgang, der dem auf dem benachbarten Rigi kaum nachsteht. Man wird fragen, warum ich so zeitig mich den Armen des Schlafes entreisse und den Weg auf den Berg antrete, es hat das seine guten Gründe.

Erstens vermeide ich die Zurücklegung des ganzen schattenlosen Weges im Sonnenschein,

wenigstens auf dem Hinweg, zweitens treffe ich in diesen frühen Morgenstunden nicht nur nubeculosus, sondern auch andere Arten noch in Copula, drittens erschöpft anhaltendes Pochen im Sonnenschein nach kurzer Zeit schon, und viertens blenden mich die Sonnenstrahlen noch nicht, ich sehe die herabfallenden Thiere viel leichter und Geometriden fliegen nicht sofort davon. Später ist man ohnediess der Neugier von Spaziergängern, vielfachen Fragen ausgesetzt, wobei eine kostbare Zeit versäumt wird, während mir zu diesen frühen Morgenstunden wunderselten ein einziger Mensch auf dem Wege begegnet, und oben auf der Höhe bin ich ganz allein.

Gegen 12 Uhr Mittags bin ich gewöhnlich von einer solchen Excursion wieder zu Hause. Nubeculosus setzt ca. 300 Eier ab, begattet sich auch sehr leicht in Gefangenschaft, die ♂♂ befruchten sogar, wenn hinreichend gefüttert, zwei und drei Weiber, und stets ohne Nachtheil für die Entwicklung, das befruchtete Weibchen verhält sich meist so ruhig, dass es nach seinem erfolgten Tod für die Sammlung verwendet werden kann. Mehrere Jahre nacheinander erzog ich nubeculosus fast ohne Verlust in meinen gewöhnlichen Raupencylindern, seit 1883 hatte ich stets Unglück damit und brachte nur wenige Exemplare davon, nach der I. Häutung trat bei den Raupen eine Art Bleichsucht ein, die am III. Bauchsegment zuerst sichtbar wurde, nach der II. Häutung rapide Fortschritte machte und die III. Häutung nur wenige überstehen liess. Hunderte von Raupen gingen in wenigen Tagen zu Grunde, dieselbe Krankheit hat auch die Zuchten des Herrn Lorez vernichtet. Bei der Zucht in Gasbeuteln auf den Birkenbäumen gediehen alle Raupen prächtig. Zur Zeit der Verwandlung nimmt die schöne Raupe eine eigenthümliche dunkelgrüne glänzende Färbung an, man bringt sie dann in eine geräumige Kiste, die mindestens 25 cm. hoch mit Mulm ausfaulenden Bäumen angefüllt ist, da das Thier sich sehr tief in die Erde vergräbt. Gestört habe ich meine Puppen niemals, ich habe die Kiste nachdem alle Raupen darin untergebracht waren, ruhig in einer kalten Parterre-Räumlichkeit stehen lassen, den fortwährend genügende Feuchtigkeit enthaltende Mulm nie bespritzt, und immer tadellose Falter im Frühling erhalten.

Ein Käferfang im Winter auf dem Eise.

Von O. von Varendorff, stud. jur., Breslau.

(Schluss.)

Als Schutz gegen die Nässe hatten wir uns flache Polsterchen von Wachstuch unter die Knie gebunden, ein Mittel, das ich überhaupt sehr empfehlen kann. Nachdem wir reichhaltig gesammelt hatten und die Zahl der erwünschten Arten uns hinreichend erschien, begaben wir uns an die Untersuchung der Sumpfgewächse. Vornehmlich war es das Kolbenrohr, zur Knabenzeit bei uns unter dem Namen „Bumskeulen“ bekannt, das unsere Aufmerksamkeit erregte. (Typha latifolia und angustifolia). Unter dem vorsichtig abgehobenen ersten Blatte fanden sich ausserordentlich viele Käfer, namentlich in den Gängen verschiedener Rohreulen. In solchen sassen die Käfer dicht gedrängt, einer am andern, des schönen Frühlings harrend, um dann ihren Ahnen gleich den See zu beleben, ohne das abzuwarten, haben wir damals und in spätern Jahren die Anzahl der Winterschläfer entsprechend dezimirt. Die Ausbeute bestand hauptsächlich aus folgenden Arten: Homalota palustris und incana Er. zu Tausenden, Telmatophilus typhae Fall. und caricis Ol. ebenso; Atomaria mesomelas Hbst. Gymnusa und Hygronoma häufig, Dinopsis, Psamoecus bipunctatus F.; viele Philonthus- und Stenus-Arten, Haltica violacea Kch., lepidii F., Ptilium Kunzei, Spencei, Stilbus geminus, Bembidium assimile, Cyphon padi L., Hydrochus brevis Hbst. etc. Den Versuch zu sieben gaben wir auf, da dies uns weder mehr, noch andere neue Arten einbrachte. Merkwürdigerweise fanden wir unter dem Eisspiegel fast ebensolche Mengen von Käfern, wie oberhalb desselben, die Nässe und der Abschluss von der freien Luft schien ihnen ebenso wenig nachtheilig, als seiner Zeit das Wasser den Chlaenius IV sulcatus. Wenn dann nach vollbrachter Sammelarbeit die Flaschen gefüllt waren, schnallten wir uns wohl die Schlittschuhe an die Füsse, und tummelten uns im falben Scheine der sinkenden Sonne auf der weiten spiegelglatten Fläche des benachbarten Glambecksee's, die idillische Waldesstille hat auch im Winter ihre Reize, deren Anziehungskraft wir so wenig widerstehen können, als der Beschäftigung mit der Coleopterologie.

Briefkasten der Redaktion.

H. L. W. Es ist zweifellos, dass sich Oestriden-Larven im menschlichen Körper aufhalten können. So beschreibt Say eine solche Oestrus-Larve, welche Dr. Brink in Boston aus der Geschwulst seines eigenen Fusses gezogen hat. Ferner Dr. Wohlfahrt einen Fall, bei welchem in seinem Beisein 18 lebende Larven aus der Nasenhöhle eines seit mehreren Tagen leidenden Mannes gekommen sind, sie gingen sämmtlich zur Verwandlung in die Erde und ergaben nach 4 Wochen die Fliegen; und Dr. Roulin (Bericht an die Universität Philadelphia) erwähnt eines schlafend gefundenen Bettlers, der in das Spital verbracht, nach einer Stunde starb. Auf seiner Brust hatte er mit Maden besetztes Fleisch und Brod verwahrt, die sich von da tief in seinen Leib eingefressen hatten.

H. J. P. Sie hätten sofort reklamiren sollen, wenn sie nur ♂♂ erhielten, die sehr seltenen Weibchen sollen gar nie aus der Erde hervorkommen.

H. L. M. Mir war jener Köder zum Tagfang ganz unbekannt, nach freundlicher Mittheilung besteht er aus dick mit Zucker eingekochten Weidenkätzchen, die sich den ganzen Sommer hindurch halten. Mit wenig Bier verdünnt und an der Fangstelle angelangt, durch 6—8 Tropfen Pfirsichäther verstärkt, werden Zweige, Stauden etc. bestrichen und von 3 Uhr Nachmittag an ist der Erfolg bedeutend. Auch Raupen und Tagfalter suchen diesen Köder auf.

H. H. S. Hoffe neben Raupen von Bx. arbusculae und Bist. alpinus Ihnen auch solche von Arct. Simplonica aus den Alpen senden zu können.

H. R. Ich selbst kenne den Herrn nur aus zwei Karten, doch glaube ich an seine Solidität.

H. R. R. Die nebst dem Karton ganz zerknittert angelangte Puppe ist die von Samia Cecropia.

H. P. G. 1) Dd. Radde in Tiflis. 2) H. J. Wickham 911 E. Jowa Av. Jowa-City. 3) William Schauss jr. Broadway-New-York. 4) G. Birkmann Giddings Lee. Co. Texas. 5) Arthur Reubel Yepchang Turkestan.

H. Dr. v. D. T. Dankend erhalten, erscheint in nächster Nummer.

Einige verspätete Inserate folgen in nächster Nummer.

Druckfehler-Berichtigung.

In Nr. 3 sind in dem I. Artikel einige unliebsame Druckfehler stehen geblieben, es muss heissen

auf Zeile 6 note statt not.
" " 11 mistaken statt mislaken
" " 15—16 on-ly statt on ly
" " 16 several statt sweral
" " 18—19 mount-ing statt moun-ting
" " 19 afterwards on statt afterwardson
" " 20 examination statt axamination
" " 20 only statt on-ly.
" " 4 von unten indebted statt ind ebted.

Mittheilungen.

Ein im Prinzip allerdings ganz unwesentlicher Zusatz zu Paragraph 6 der Statuten wird beantragt. Der Satz „Aufnahmsfähig ist jeder unbescholtene Entomologe und Sammler" soll die Erweiterung erfahren „ebenso ganze Korporationen und Vereine". Reklamationen gegen diese Fassung würde ich mir bis und mit 28. Mai erbitten, in Ermangelung solcher geht dieser Zusatz in die Statuten über, und dann hat für den Namen Professor Pabst als Mitglied der „Entomologische Verein in Chemnitz" zu treten.

Zürich-Hottingen, 15. Mai 1888.

Fritz Rühl.

Literaturbericht.

Von der im vorigen Jahrgang unseres Vereinsblattes besprochenen „Fauna Baltica", die Käfer der Ostseeprovinzen Russlands von Dr. Georg Seidlitz, früher etatsm. Dozent der Zoologie an der kaiserl. Universität zu Dorpat ist die zweite Lieferung erschienen. Königsberg, Hartung'sche Verlagsdruckerei.

Sie enthält die Fortsetzung und Schluss der Dytisciden und die Familien „Gyrinidae, Hydrophilidae, Georyssidae, Parnidae, Heteroceridae, Lucanidae, Scarabaeidae, Cebrionidae, Buprestidae, Eucnemidae, Elateridae, Dermestidae, Byrrhidae, Histeridae, Micropelidae, Nitidulidae, und den Anfang der Peltidae. Die zweite Lieferung schliesst sich in jeder Beziehung würdig an den Inhalt von Lieferung 1 an, und es kann nicht genug betont werden, dass für Bestimmung namentlich der östlich und nördlich vorkommenden Arten kein Werk vorhanden ist, welches diese Arbeit auch

nur theilweise ersetzt. Ein weiteres Interesse bieten die zahlreich eingestreuten Bemerkungen über europ. Käfer überhaupt, diese erfreuen sich mitunter sorgfältiger Besprechung, nicht selten ist sogar der im gleichen Genus bekannten aussereuropäischen Arten durch Zahlenangabe gedacht. Die Bedeutung, welche dieses, der beschreibenden Entomologie angehörende Buch für die Coleopterologen hat, ist in ihrem ganzen Umfang erst nach dem Erscheinen der übrigen Lieferungen zu würdigen.

Gleichzeitig erschienen von dem gleichen Autor, dessen Arbeitskraft bewundernswerth ist, und im gleichen Verlag Lieferung 1 und 2 der „Fauna Transsylvanica“ die Käfer Siebenbürgens, gewiss eine berechtigte und freudig begrüsste Arbeit, da die neuen Entdeckungen in diesem für die Käferfauna so begünstigten Land, und die neue Nomenclatur die ältern Werke nur mit Vorsicht gebrauchen lassen. Die treffliche Einleitung stimmt mit der der „Fauna Baltica“ überein, in der Beschreibung der Genera und Spezies jedoch ist eine Abänderung getroffen, welche das Aufsuchen des betreffenden Genus erleichtert. Ein schon lange gehegter frommer Wunsch der Coleopterologen für grössere Landesfaunen endlich geeignete und zuverlässige Arbeiten zu finden, geht mit beiden gleichzeitig erscheinenden Büchern seiner Erfüllung entgegen, möge der fleissige Autor sich auch des wohlverdienten Erfolges erfreuen. F. R.

Domizil-Wechsel.

Herr Joseph Emge, früher in Athen wohnt nun in Saloniki (Mazedonien).

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Erich Wittkugel in San Pedro Sula (Republ. Honduras).
Dr. Silvio Calloni in Pavia.
Fleischer, Oberrossarzt, Rellichausen, (Hannover).
R. Schreitter, Naturalienhandlung, Gratz.

Suche einen gewiegten

Insektensammler

für aussereuropäische Reisen. Anträge unter Chiffre **V.** Wien Hauptpost restante.

Aus Columbia

erhielt ich soeben eine grosse Anzahl frische Lepidopteren, meist in Prachtstücken und bin im Stande solche zu enorm billigen Preisen abzugeben, die Thiere sind auf's Beste gespannt.

Morpho Cypris ♂ 7 Mk., etwas geringerer Qual. 5 Mk., Morpho Menelaus ♂ Mk. 4. 50, etwas geringer. Qual. Mk. 3. 50, Morpho Sulkowskyi ♂ Mk. 3. 50, ♀ Mk. 6.—, etwas geringerer Qual. Mk. 2. 50, Papilio Aseolius ♂ Mk. 20.—

Von Morpho Cypris und M. Menelaus sind auch einige Weiber vorhanden. Preise hiefür nach Uebereinkommen. Bei Abnahme von mindestens 12 Stück einer Art gewähre noch Rabatt.

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7, Berlin.

ANZEIGEN.

Nur für Vereinsmitglieder.

Uebersende ich gegen Einzahlung von 7 Mark. Frische vorzügliche Dalmatiner Erbsen und Artischoken, nebst 25 Eiern von Saturnia Pyri, zusammen in einem Körbchen von ca. 5 Kilo.

Anton Spada, Zara in Dalmatien.

Eine Anzahl theils leicht defecter Lepidopteren aus Südbrasilien hat billigst abzugeben

P. Schröder, Lehrer in Kossau bei Plön (Holstein).

Offerire

Raupen von Biston alpinus per Dtzd. 5 Frcs. (Behandlung sehr leicht und sicher.) Puppen hievon à 1 Fr. per Stück gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Zu vertauschen.

Einige Hundert fast erwachsene Raupen von Aporia Crataegi.

S. Lippe, 3 Leonhardskirchplatz Basel.

Insektenschränke, darunter einer mit 100 eleganten Glaskästen, Deckel und Boden von Glas sind preiswerth zu verkaufen.

Bernhard Gerhard,
Arndstrasse 4, Leipzig.

Europäische wie exotische Lepidopteren in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht. **Bernhard Gerhard**,
Arndtstrasse 4, Leipzig.

Befruchtete Eier

von Harpyia bifida, furcula, Uropus ulmi, Hybocampa Milhauseri, Notodonta tremula, dictaeoides, ziczac trepida, torva, dromedarius, chaonia, bicoloria und carmelita werden gegen Baar zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten werden unter Chiffre „**Eier**“ an die Exped. des Blattes erbeten.

Offerire Colias Cleopatra (ungespannte Schmetterlinge) à 12 Kreuzer per Stück.

Anton Spada in Zara (Dalmatien).

Arctia Flavia.

In den Alpen überwinterte Raupen, dieses Jahr puppenreif, per Dtzd. à 10 Fr. offerirt gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Exoten.

(Sphingiden und Bombyciden.

Billig zu verkaufen oder gegen seltene Europäer zu vertauschen. Chaerocampa Pennabus, tersa, Callicoma Licastus, Philampelus Labruscae, Tharaope, Pseudosphinx Tetrix, Sphinx cingulata, Paphus, quinquemaculata, Calonodus aurata, Loptalis Nemesis, Telea Polyphemus, Platysamia Cecropia, Hyperchiria Jo, Callimorpha Hellicte.

Ludwig von Aigner, Buchhändler
Budapest, Waitznergasse 1.

Ein wissenschaftlich gebildeter Förster, perfekter Sammler und Präparator, guter Schütze, der schon grössere Reisen gemacht hat, erbittet sich Aufträge von Museen, Naturalienhandlungen und Privatsammlern, behufs Lieferung von allen Naturalien. Sein nächstes Ziel ist Madagascar, dann Mozambique, Caffraria u. s. w., eventuell würde er bei festem Uebereinkommen eine bestimmte Reiseroute einschlagen. Gefällige Aufträge sind an Herrn **Max Fischer**, Förster in Rakonitz in Böhmen zu richten.

Meine zu Versendungen als Muster ohne Werth sehr geeigneten leichten Holzkistchen

30	mm.	G.	16	mm.	breit	10	St.	35	Pfg.
70	„	„	16	„	„	„	„	40	„
70	„	„	18	„	„	„	„	45	„
70	„	„	20	„	„	„	„	50	„
80	„	„	25	„	„	„	„	80	„
110	„	„	30	„	„	„	„	1	Mk.

halte ich bei jetziger Gebrauchszeit bestens empfohlen.

Wilh. Schlüter, Naturalienhandlung, Halle a. d. Saale.

Raupen-Offerte.

Offerire kräftige Räupchen von Endromis versicolora (von einem im Freien gefundenen ♀ stammend) per Dutzend 1 Mk. 20 Pf.

Wilhelm Gruner, Spremberg (Lausitz) Deutschland.

Suche einzutauschen oder zu kaufen:

Je einige präparirte Raupen von Deil. euphorbiae, Smerinth. tiliae, Sphinx pinastri, Bombyx quercifolia, pini, potatoria.

Fritz Rühl, Hottingen-Zürich.

Habe abzugeben lebende Raupen von Callimorpha dominula per Dtzd. 50 Pf., Arctia villica per Dtzd. 50 Pf., Lasiocampa pruni per Dtzd. 4 Mk. 50 Pf.

Carl Fritsche, Taucha b. Leipzig.

Exot. Coleopteren

aus Originalsendungen von Chile, Vorderindien, Südbrasilien, Bethlehem, à Centurie (50 Arten in 100 Exemplaren) 10 Mark.

J. Schröder, Lehrer, Kossau bei Plön, Holstein.

Suche gegen Baar zu kaufen je 50 Stück befruchtete Eier von Bomb. Milhauseri und Bomb. bicuspis.

Fritz Rühl.

Bombyx alpicola.

Offerire auf Lieferung garantirt lebende Puppen per Dutzend Fr. 6. — gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken. Nur sofort eingehende Bestellungen können berücksichtigt werden.

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Kräftige Puppen von Callimorpha dominula pr. Dtzd. 80 Pfg. hat abzugeben

Fritz Stehle, Hainsberg bei Dresden.

Zu kaufen gesucht.

200 Eier von Asteroscopus nubeculosus und 200 Eier von Xylomyges conspicillaris.

W. Watkins,
The Hollies Vicarage Road
Croydon, Surrey, England.

Arctia Flavia

zweimal überwinterte Raupen, bis Juni puppenreif per Stück 2 Fr., einmal überwinterte Raupen, im Tiefland bis zum Spätherbst puppenreif per Stück 50 Cts. Puppen werden nicht mehr versandt. Falter und Eier Ende Juli.

Bestes Futter: Salix viminalis B. (Korbweide).

J. Hauri, Pfarrer, Davos-Dörfli
(Graubündten.)

Sammlung europäischer Coleopteren.

2220 Spezies in 5120 Exemplaren viele spanische und sizilische Arten sammt Schrank für den billigen Preis von 200 Mark zu verkaufen.

Näheres bei

K. V. Steigerwald
in Chotêbôr (Bohemia).

Liefere im Mai Eier von:

Aglia Tau	per	Dtzd.	25	Pf.
Drym. Melagona	„	„	75	„
Stauropus Fagi	„	„	75	„

Im Juni:

Eier von Lasiocampa Populifolia per Dtzd. 1 M. 25 Pf.

Obige Sachen gebe ich auch im Tausche gegen Alpenlepidopteren. **Julius Breit, Düsseldorf**
Cavalleriestrasse 26.

Ende Mai habe ich einige Dtzd. Puppen von Arctia villica abzugeben, per Dutzend Fr. 1.30 Ct. Versandtschachtel und Porto sind der Bestellung beizufügen.

Max Müller, Müllerweg 126,
Basel.

Deilephila Nicaea.

Gesunde Puppen per Stück 6 Mk. 50 Pf. = 8 Franken hat abzugeben.

C. F. Lorez, Apotheker in Zürich.

OEUFS FÉCONDÉS DE LEPIDOPTÈRES

En vente chez EMILE **DESCHANGE** à Longuyon M & M
A livrer en Mai, Juin, Juillet

VERS A SOIE

			la douzaine
Antherea Pernyi	nourriture	chêne	—. 60
Samia Cecropia		arbres fruitiers	—. 60
„ Promethea		cerisier, lilas	1. —
Telea Polyphèmus		chêne, noisetier	1. —
Attacus Cynthia		ailante, lilas	—. 30
Actias Luna		noyer, noisetier	2. —
Hyperchiria Io		chêne, saule	1. —

Chrysalides exotiques Ière Choix.

Papilio	Cresphontes	Fr. 1. —	Platis	Cecropia	Fr. —. 60
„	Troilus	„ 1. —		Promethea	„ —. 70
Tel.	Polyphemus	„ 1. —		Cynthia	„ —. 40

Pflanzen.

Ich wünsche im Laufe des Jahres die folgenden Pflanzen in je 15 - 20 Exemplaren, gepresst und getrocknet, für Herbarien präparirt, zu erwerben und offerire dagegen im Tausche exotische Insecten aller Ordnungen. Hyoscyamus scopolia, Aconitum anthora, Aconitum lycoctonum, Aconitum napellus, Aconitum cammarum, Ranunculus Thora, Helleborus foetidus, Helleborus niger, Actaea spicata, Delphinium elatum, Digitalis lutea, Digitalis grandiflora, Digitalis ferruginea, Gratiola officinalis, Ledum palustre, Evonymus latifolius, Lactuca virosa, Daphne laureola, Daphne alpina, Daphne eneorum, Daphne striata, Euphorbia amygdaloides, Euphorbia esula, Juniperus sabina, Veratrum album, Veratrum nigrum, Lolium temulentum. Offerten baldigst erbeten.

Carl Schneider, Eschweiler a./J., Rheinland.

Käfer-Doubletten.

Nachstehend verzeichnete 25 Coleopteren Spezies gebe ich in schönen tadellosen Exemplaren, nnter Beifügung von Gratis-Doubletten ab für 3 M. 75 Pf.

Plectes Creutzeri, Carabus irregularis, Ulrichi, catenatus, Nebria Dahlii, Elaphrus Ulrichii, Bembidium nitidulum, biguttatum, ustulatum, Adialampus laevigatus, planus, Loricera pilicornis, Licinus agricola, granulatus, Anisodactylus spurcaticornis, Bradycellus verbasci, Stenolophus exiguus, meridianus, Zabrus incrassatus, Pterostichus Findeli, Adelosia macra, Poecilus Koyi, Amara spectabilis, Abax Beckenhaupti, Dytiscus latissimus.

Alle hier angeführten Arten sind in grosser Zahl vorräthig.

E. Schröder, Lehrer, Hellenthal bei Aachen.

Excursions-Kästen.

Der Unterzeichnete empfiehlt franco und emballagefrei gegen Baarzahlung seine Excursionskästen von Blech mit Riemen zum Umhängen. Ein besonderer mit Torf ausgelegter grosser Raum für Schmetterlinge und zwei weitere Räume für Raupen und Puppen machen diese Kästen für grössere Excursionen in jeder Beziehung nützlich. Preis 8 M. 80 Pf. — Fr. 11. — — fl. 5. 40 Kreuzer.

F. Niepelt, in Zirlau bei Freiburg in Schlesien.

Befruchtete Eier

von Saturnia Pyri. per 100 Stück à 2 Gulden öst. Währung hat abzugeben. Unter 50 Stück werden nicht versandt.

Anton Spada, Zara in Dalmatien.

Habe abzugeben: **Deilephila Osyris** ♂ 25 Mk., ♀ 35 Mk.

W. Maus,
Friedrichstrasse 2, Wiesbaden.

On demande

Chez qui et à quelles conditions on pourrait se procurer la brochure de Thomson C. G. Note sur les caractères à employer dans la classification des Carabus. Bruxelles 1875. Offrir à

Ed. Pilet, Chantepoulet 5
Genève (Suisse).

Folgende lebende Mymecophilen zu biolog. Beobachtungen:

Dinarda Maerkelii
Quedius brevis
Leptacinus formicetorum
Notothecta flavipes
Notothect anaeps
Homalota talpa
Thiasophila angulata
Oxypoda formicetiola
Oxypoda haemorrhoa
Dendrophilus pygmaeus
Myrmetes piceus
Emphylus glaber
Myrmecoxenus subterraneus

Paul Timm, Sellin, Hinterpommern.

Dr. M. Hochgemuth, k. k. Bezirksarzt Neutitschein Mähren empfiehlt sein reichhaltiges Lager schön präparirter Coleopteren. Tauschlisten werden erbeten. Bei Baarzahlung 50 % Nachlass gegen Händlerpreise.

Gesunde Puppen von Papilio podalirius sind abzugeben per 100 Stück 4 Francs. Wo, sagt die Expedition des Blattes.

Neue Preisliste über Coleopteren ist soeben erschienen und wird an kaufende Sammler gratis und franco eingesandt.

K. V. Steigerwald, Naturalist
Chotêbôr (Böhmen).

Gesunde Raupen

von Dasychira fascelina à Stück 5 Pfennig hat abzugeben.

Julius Breit,
Cavalleriestrasse 29, Düsseldorf.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Kühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. Juni 1888. № 5. III. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Biologisches vom Schmetterlingsfang.

Von Prof. Dr. K. W. von Dalla-Torre, Innsbruck.

Die interessante Arbeit von Dr. Ad. Seitz „Betrachtungen über die Schutzvorrichtungen der Thiere" (in Zoolog. Jahrbücher Bd 3 Heft I. pg. 59—96) regte in mir die Frage an, ob nicht beim Fange von Schmetterlingen besondere Beobachtungen gemacht werden könnten in Bezug auf das *Verhalten auf dem Köder* und in Bezug auf die *Bewegungen auf der Flucht*, da ja hierin ohne Zweifel auch eine defensive Macht im „Kampf um's Dasein" liegen muss. Selbst nicht als praktischer Lepidopterologe thätig, ersuchte ich meinen Collegen, Professor Joh. Schuler, auf dies Moment zu achten und derselbe hatte die Freundlichkeit mir folgende Zeilen, die ich wörtlich reproduzire, zu überlassen. — Mögen dieselben für Engros Sammler etwas aphoristisch sein, so sei dies dadurch entschuldigt, dass es sich hiebei nur, zunächst um eine Anregung handelt und es wäre sehr dankenswerth, wenn solche sich dieser biologischen Frage bemächtigen würden: „Die Lockspeise für die Schmetterlinge (ein gährendes Gemenge aus Bier, Zucker und Jamaika-Rum) wurde auf altersgraue, rechteckige Brettchen gestrichen und diese in $1^3/_4$ Meter Höhe etwas schief so an Bäume und freistehende Holzsäulen gebunden, dass sie mit dem untern Rande ca. 5 Cm. von der Unterlage abstanden. Der Fang erstreckte sich auf die Zeit vom 18. Aug. bis 24. Novbr, immer Abends vom Eintritt der Dunkelheit bis gegen Mitternacht.

Abgesehen davon, dass sowohl mit der fortschreitenden Jahreszeit, als auch an den einzelnen Stunden eines Abends nach und nach verschiedene Thiere anflogen, zeigte sich eine bedeutende *Verschiedenheit des Zufliegens* je nach dem Standorte des Brettchen. Während z. B. Mamestra brassicae, Hypena rostralis u. a. ohne Unterschied an dunklere und hellere Standorte anflogen, kamen andere, z. B. Pronuba, C. nigrum, L. album und albipuncta und ganz, besonders die Catocala nur an die an den freistehenden Säulen angebundenen Brettchen. In einem Falle schwirrte eine Nupta mehr als eine Viertelstunde fortwährend um ein an den Stamm eines breitästigen Apfelbaumes gebundenes Brettchen, setzte sich sogar zweimal an dasselbe, flog aber jedesmal fast augenblicklich wieder ab; als aber das Brettchen entfernt und etwa 15 Schritte weiter an eine freistehende Säule gebunden wurde, flog das Thier sogleich hin und blieb 5 Minuten ruhig sitzen. Trotzdem konnte ein wesentlicher Unterschied zwischen mondhellen und finstern Nächten bezüglich der Ergiebigkeit des Fanges nicht bemerkt werden.

Der bedeutendste Unterschied im Verhalten der Thiere zeigte sich im *Verhalten am Brettchen selbst.* Im Allgemeinen war die Flügelhaltung, die ihnen auch in der Ruhe eigenthümliche, dachförmig senkrecht oder ebenflächig, doch so, dass die Unterflügel *nie* zu sehen waren. Die Spanner hielten aber ihre Flügel während des Saugens immer aufrecht zum Fluge bereit, wie die Tagfalter, von den Eulen aber hielten viele, wie L. album, Mis. oxyacanthae ihre Flügel in einer zitternden Bewegung, die so schnell war, dass sie erst nach längerer Beobachtung in unmittelbarer Nähe bemerkt wurde, sich aber so constant erwies, dass aus dem Zittern mit Sicherheit auf die Art des Thieres geschlossen werden konnte. Diese zitternden Thiere flogen bei der geringsten Bewegung des Brettchens, oder der Annäherung der Fangschachtel (ein einerseits mit Gaze geschlossener Cylinder aus Pappe) ab, während sie doch ein ruhiges Anschauen in allernächster Nähe duldeten und gegen den Menschen — besser gesagt, Tabaksgeruch unempfindlich zu sein scheinen. *Ihr Abfliegen erfolgte immer unregelmässig*, das heisst, nach allen Seiten, nur nicht nach unten, *während*

andere sich einfach auf den Boden lassen und zwar mit einer Schnelligkeit, die grösser zu sein schien, als die durch Schwere allein bewirkte. Ein eigenthümliches Verhalten zeigten Catocala nupta elocata und fraxini. Während nämlich andere Eulen an einem beliebigen Punkte des Brettchens am Rande, oben, unten, oder in der Mitte der Fläche sassen, setzten sich die Ordensbänder immer nur an den untern, von der Unterlage abstehenden Rand, so dass der Hinterleib ganz frei hing. Ich vermuthete Anfangs als Grund, dass dort die Beize in etwas dickerer Lage zusammengeflossen war, allein wiederholte Beobachtungen am Waldesrande auf den Höttingerbücheln überzeugten mich, dass es ihnen nur darum zu thun ist, frei zu hängen und jederzeit ganz ungehindert abfliegen zu können, denn alle dort beobachteten sassen entweder seitwärts an einem Ast, oder auf der Mitte eines vorstehenden Knorpels des Stammes, wo immer die Beize naturgemäss nur in dünnen Lagen vorhanden war, während sie dicht darunter in dicken Tropfen hing. Die Oberflügel dieser Thiere waren ferner während des Sitzens durchwegs so weit emporgezogen (horizontal aufwärts, nicht senkrecht aufstehend), dass zirka die Hälfte der Unterflügel sichtbar war, wobei die rothe Farbe derselben trotz der Dunkelheit ohne Licht deutlich sich abhob. Es war dies dem Fange günstig, denn der geringste Lichtschein der Laterne bewog die Thiere zunächst die Oberflügel noch etwas weiter emporzuziehen, so dass von den Unterflügeln noch mehr zum Vorschein kam, sie begannen zu zittern und flogen, wenn noch ein Lichtschein oder eine Bewegung kam, blitzschnell ab, beruhigten sich aber, wenn nach diesem weitern Entfalten nichts fremdartiges sich merken liess.

Die Ordensbänder flogen regelmässig *seitwärts* in einem nach unten gerichteten Bogen ab, ohne jedoch den Boden zu berühren. Sie pflegten dies so regelmässig zu thun, dass wir geradezu darauf rechneten, die Fangschachtel links seitwärts hielten und den Deckel dem Thiere von rechts näherten, worauf es sicher in die Schachtel flog. Auf diese Weise entkamen von 17 nur 2 dadurch, dass sie hart an der Schachtel vorbei auf den dahinter stehenden Begleiter stiessen und trotzdem sie Sekunden lang an dessen Kleidern herumflatterten, doch nicht zu erhaschen waren. Dieses seitwärts Abfliegen scheint ausserdem noch Orrhodia fragariae Esp. eigen zu sein, welche übrigens auch von den Unterflügeln einen scharf pfeilförmigen weissscheinenden Fleck sehen liessen. Vollkommen ruhig und nur auf das Saugen bedacht ist die Kohleule Diese liess sich ruhig am Brett weiter schieben und verliess es in einem Falle sogar dann nicht, als dasselbe zum Schlusse derb an den Baumstamm geschlagen wurde.

Mittheilungen über das Genus Zaitha.

Von G. Börner.

Beim Empfang von Originalsendungen aus Zaitha Arten bestehend, macht man die eigenthümliche Beobachtung, dass die Weibchen dieser Spezies ihre gesammte Eierablage auf dem Rücken tragen. Die Tödtungsart scheint keinerlei Einfluss auf die Befestigung der Eier zu üben, letztere waren noch intact und befestigt bei Spiritus-Exemplaren und bei solchen, die mit Cyan-Kalium getödtet waren. Bei Zaitha elliptica Latr. ist die Eierablage oft bis an das Schildchen hinaufgeschoben, bei Z. Stolli A. und S. von Cayenne und bei Z. fusciventris Stal von Argentinia ist sie auf die Flügeldecken vertheilt, die Frage scheint noch offen, in welcher Weise die Eier auf den Rücken gelangen. Der Klebestoff, welcher die Befestigung vermittelt, ist in auf 40% erwärmtem Wasser löslich und ein so treffliches Bindemittel, dass Versuche ihn zum Aufkleben kleinerer Insekten noch zu benützen, vollständig gelungen sind. So wunderlich meine Ansicht erscheinen mag, erscheint es mir fast zweifellos, dass die Weibchen nicht im Stande sind, von sich aus, allein die Eier auf den Rücken zu transportiren, ich vermuthe, dass dabei die Beihülfe der Männchen erforderlich ist und dass diese auch die Befestigung übernehmen, Beobachtungen hierüber sind, aber jedenfalls bis jetzt noch nicht gemacht. Dass diese Fälle nicht vereinzelt, oder nur bei einer Gattung vorkommen, darüber belehrte mich ein ♀ von Lethocerus cordofanus Mayer aus Cordofan, es hatte allerdings nur wenige Eier auf dem Rücken, doch nahm ich an, dass die Mehrzahl derselben abgestreift worden war, auch bei Diplonychus rusticus F aus Borneo findet man auf dem Rücken compakte Eierablagen. Vermuthlich findet sich diese eigenthümliche Erscheinung auch noch bei andern Arten üb
obachtungen vorliegen.

Biographie des Lepidopterologen Ludwig Anker.

Von L. von Aigner.

Hier in Ungarn erschien vor mehreren Dezennien eine Zeitschrift, darauf stand schwarz auf

weiss: „Geschrieben von den Lesern.“ Mir däucht, unsere trefflich redigirte „Societas Entomologica“ könnte dasselbe Motto tragen. So paradox das nun klingt, oder klingen würde, so ist es und wäre es doch vollständig berechtigt. Ist es doch ganz natürlich, dass die Lektüre eines sachlichen Aufsatzes zur Veröffentlichung ähnlicher Beobachtungen anregt, dass ein Sammler die Erfahrungen eines andern berichtigt und ergänzt, oder dadurch zu gleichen Versuchen veranlasst wird. Und gerade der Entomologe hat eine solche Anregung, komme sie nun von der blosen Lektüre, oder von unserem umsichtigen Redaktor sehr vonnöthen. Die wenige Zeit, welche ihm sein Beruf übrig lässt, wird durch das Sammeln, Präpariren, Ordnen und Tauschen derart in Anspruch genommen, dass es einer starken Anregung bedarf, um zur Feder zu greifen und das Praktische in's Theoretische überzutragen. Auch mir hat unser Vereinsblatt in vieler Hinsicht Belehrung und Anregung geboten. Indem ich diese dankend in mich aufnehme, will ich trachten, es durch die Veröffentlichung meiner eigenen Beobachtungen gestützt auf die 35jährigen Erfahrungen unsers berühmten Ludwig Anker, dessen Nachlass in meine Hände gelangte, theilweise zu vergelten.

Bevor ich jedoch dazu schreite, fühle ich mich verpflichtet, den Tribut der Pietät für diesen Mann abzustatten, indem ich in kurzen Zügen sein Leben und Wirken schildere.

Ludwig Anker, geboren zu Ofen im Jahr 1822, war der Sohn eines Gastwirthes. Nach der Absolvirung des Gymnasium's, gelang es ihm 1846 bei der königlichen Statthalterei eine Stellung zu erlangen, die er aber nicht länger als 3 Jahre inne hatte, weil er in Folge seiner patriotischen Gesinnung nach Beendigung des ungarischen Freiheitskampfes seines Amtes verlustig wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Einige Insektenbauten und andere Mittheilungen.

Von Dr. Ferdinand Rudow.

(Fortsetzung.)

G[illegible]ia pygmaea Fab.

[illegible]ierlichen Bockkäfer fand ich zahlreich in einem Korbe, der zur Beförderung von Apfelsinen von Triest her gedient hatte. Derselbe stand schon 2 Jahre in der Niederlage eines Droguenhändlers und zerfiel beim Anfassen, wobei die Käfer zum Vorschein kamen. Die Weidenstöcke waren unter der unversehrten Rinde gänzlich zernagt, so dass nur eine dürre Holzschichte um das Mark herum stehen geblieben war. Die Puppenhöhlen waren weiter, muldenförmig ausgefressen und von hier führten die Ausgangslöcher nach aussen. Anderes Fichtenholz daneben stehend, blieb unversehrt, nur ein Papierfilter mit süssem Rückstand diente als Zufluchtsort und war bald von den Käfern zu kleinen Stückchen zerfressen.

Ich habe im Sommer mehrere Nester von Bombus, verschiedenen Vespiden zur Beobachtung in Glasbehälter gestellt, auch einige noch mit Larven versehene Wabenstücke der Honigbiene, welche freilich aus einem etwas vernachlässigten Baue stammten. Hiebei konnte ich verschiedene Beobachtungen über Schmarotzer machen und fand in letzterm wiederholt Dermestes lardarius und murinus, deren Larven sich von der Bienenbrut nährten. Zwischen den Zellen klebten die halbkugeligen Puppenhüllen von Ptinus fur nicht selten, doch dürften diese Schmarotzer wohl nur in solchen Bienenstöcken vorkommen, welche bereits krank sind, oder faule Arbeiter beherbergen. Dagegen war Ptinus fur in Hummelnestern kein seltener Gast und kam ebenso häufig, wie Epuraca vor, ebenso aus ältern Zellwaben von Vespiden.

Aus dem Neste einer Bombus pratorum erzog ich einen Calyptus, Braconide, dessen Larven eine Zelle vollständig ihres Inhalts beraubt hatten.

(Schluss folgt.)

Beitrag zur Kenntniss der Lebensweise schlesischer Psychiiden

von C. Schmidt, Siegersdorf.

(Fortsetzung.)

Die Bekleidung des Sackes bei den drei erstgenannten Arten der Längsaxe des Sackes entsprechend angeheftet, ist bei Hirsutella und Graslinella querliegend angeordnet, bei ersterer vielfach mit Rindenschuppen, Flechtenstückchen u. s. w. unregelmässig gemischt, bei letzterer fast immer aus kurz abgebissenen Gras- und Heidekrautstengeln gebildet und wenigstens im zweiten Lebensjahr der Raupe immer mit einem spinnwebartigen Ueberzug versehen. Kurze Zeit vor der eigentlichen Verpuppung, nachdem der Sack festgesponnen, zeigt sich am untern Ende der obengedachten, zum Theil mit feinen Rindenschüppchen und Sandkörnchen bekleideten Röhre des männlichen Raupensackes eine abgestreifte Haut der Raupe, welche durch die Oeffnung ausgestossen, meistentheils am Gespinnst hängen bleibt. Ich

habe dies immer für das Zeichen der eigentlichen Verpuppung gehalten, konnte mir aber nie recht erklären, wie die Entstehung der Puppe — durch Platzen der Haut am Kopf der Raupe beginnend, durch Bewegungen und Windungen derselben, ein Zurückstreifen der Raupenhaut und Herausschieben der Puppe vorausgesetzt — vor sich gehen konnte, da nach der abgestreiften und ausgestossenen Haut zu urtheilen, das Abdomen der Puppe dem freien, offenen Ende des Sackes zugekehrt liegen müsste. In Wirklichkeit liegt aber jede männliche Psychen Puppe der hier in Betracht kommenden Arten mit dem Kopfende dem Ausgang des Sackes, also der seidenen Röhre zu. Wie kommt nun die Puppe in die umgekehrte Lage, da dieselbe doch nicht im Stande sein kann, sich in dem engen Raum umzudrehen? Die Verwandlung der Raupe zur Puppe kann doch auch unmöglich auf umgekehrtem Wege vor sich gehen? Diese Frage hat mich lange beschäftigt, ohne dass ich eine genügende Erklärung dafür gefunden. Herr Dr. Standfuss hat wohl in seiner Dissertation zuerst dieses Umstandes gedacht und dort auseinandergesetzt, dass die an der seidenen Röhre hängende Raupenhaut nicht der letzten Häutung angehöre, sondern, dass sich die männliche Raupe nach dieser, ihrer vorletzten Häutung, im Sack umdrehe, nochmals häute, und dann erst zur Puppe werde. Dass dieser Vorgang sich so verhalte, beweise auch die im Raupensack am angesponnenen Ende noch sitzende Raupenhaut, welche beim Aufschneiden eines leeren, männlichen Sackes gefunden wird und als letztes Kleid der Raupe anzusprechen sein dürfte. Im weiblichen Sack liegt jedoch die Puppe auch in derselben Stellung, welche sie als Raupe gehabt, also mit dem Abdomen dem offenen Ende des Sackes zugekehrt.

(Fortsetzung folgt.)

Reminiszenzen eines alten Käfersammlers.

die Fauna von München betreffend.

Wenn Blätter der Erinnernng einen Werth für die jetzt lebende Generation von Sammlern haben eine Frage, die ich weder bejahen, noch verneinen will, so möge die kurze Schilderung veröffentlicht werden; es ist ein Umriss aus meiner glücklichen Studienzeit, manche Veränderung mag indessen in Lokalitäten und Fauna eingetreten sein, die mir, dem alternden Sammler, der seit 30 Jahren das ihm so lieb gewordene München nicht mehr gesehen hat, unbekannt geblieben sind. Man sagt mit Recht, und ich fühle es auch, das Alter hat seine Schwächen, es hängt mit Zähigkeit an Erinnerungen, ich stehe nun allein und meine kleine Sammlung, die unzertrennliche Begleiterin meines Lebens theilt das Schicksal ihres Besitzers, wir altern beide, eines Tages wird nichts mehr von uns übrig sein, achtlos sind wir zur Seite geworfen. Nun will ich sie aber noch einmal sprechen lassen, jetzt, wo mir bei dem Aufziehen jeden Kastens liebe Erinnerungen, alte Bekannte in den Gesichtskreis treten, wo sich an manches Stück Reminiszenzen anknüpfen. Bei dem Perlachergut will ich beginnen, das für mich eine erhöhte Bedeutung hat, ich habe da meine spätere Frau kennen gelernt, die damals 17jährig mit ihrem Vater der Schmetterlingsjagd oblag, ihrer Duldsamkeit schrieb ich es zu, dass ich aus einem Saulus kein Paulus geworden bin, so behielt ich das „Käfern“ lebenslänglich bei; längst deckt auch sie der kühle Rasen und pietätvoll verwahre ich die von ihr gesammelten Lepidopteren, welche sie überdauert haben. Also das Gut Perlach mit seinem ausgedehnten Areal war oft genug das Ziel meiner Wanderungen, die damals wie ich offen gestehe, nicht nur auf die Käfer gerichtet waren. Die Landstrasse dorten war namentlich nach starken Regengüssen von Cleonus-Arten bevölkert, je rissiger die Wagengeleise, um so grösser war die Ausbeute. Cleonus albidus F. alternans Ol., sulcirostris L., turbatus Schr., ophthalmicus Rossi, konnte man in Menge erbeuten. Die üppigen Waldwiesen um die Fasanerie, östlich und westlich von einem Kranz blühender Doldengewächse und Rhamnus-Gebüschen umgeben, beherbergten eine Menge Rhagium mordax F., bifasciatum F, indagator F., inquisitor L., Toxotus cursor L. und an Pappeln und Weiden Rhamnusium salicis F. In ganzen Schaaren war Toxotus meridianus L., Pachyta IV und VIII maculata, virginea, collaris, vorhanden, die Lepturia, Stenura, Strangalia und Grammoptera-Arten fanden sich zu vielen Hunderten. Einzeln erbeutete man Toxotus spadiceus Payk. und quercus Götze. Ein alter Invalide, der Bruder Stelzfuss genannt, der eine untergeordnete Stelle im Aufsichtspersonal bekleidete, war allen Studenten bekannt und erwies sich insofern als praktischer Käferkenner, als er täglich die ausgedehnten Waideplätze des Viehes durchmusterte und was an Byrrhus, Copris, Staphylinus, Onthophagus-Arten u. s. w. zu finden war, in Spiritus warf. So ein „Glaserl“ mit allerlei Käfern in Spiritus kostete einen Zwölfer, welche Summe um jene Zeit hinreichend war, um sich 2 ½ Maass gutes bairisches Bier zu kaufen, sie wurde auch jeder Zeit von dem Sammler zu diesem Zwecke angelegt. Ein

weiterer sehr ergiebiger Fundort war beim Lustschloss Schleisheim, so trostlos einförmig der Weg dahin, so überaus reich war die Oertlichkeit selbst und die Umgebung. Nur hier allein flog in der ganzen Umgegend die schöne Mylabris Fuesslini Pz., in einzelnen Jahren schaarenweise, dann wieder höchst selten, alle um München vorkommenden Meloë Arten, Cerocoma Schäfferi, die Chrysanthien und Oedemeriden waren vertreten. Die alten herrlichen Lindenalleen waren der Fundort für Osmoderma eremita, hier erhielt man den Steatoderus ferrugineus und den Exocentrus balteatus, die benachbarten Föhrenwälder mit ihren an Moosunterlagen überreichem Boden gaben einer Menge von Staphylinen, namentlich Ameisenfreunden erwünschten Aufenthalt, hier fand sich auch Athous rufus und Chalcophora Mariana. Eine Episode, welche sich damals, es war die Zeit der berüchtigten Demagogenhetze abspielte, mag ich nicht unerwähnt lassen, obgleich sie jetzt nur antiquarischen Werth hat, aber sie kennzeichnet den Geist, der in den herrschenden Regionen gewaltet hat Etwa 25 -30 Studirende aller Wissenschaften huldigten der Entomologie, viele gemeinschaftliche Exkursionen wurden unternommen, an manche knüpfen sich heitere Erinnerungen, vor allem an eine solche bei Schleisheim, die uns schliesslich vor die Schranken der hochnothpeinlichen Polizei brachte. Sassen wir da im traulichen Gespräch am Nachmittag an einem Waldrand, brachten unsere Fangnotizen in das mitgeführte Tagebuch, wobei die kenntnissreicheren älteren Collegen uns Jüngere durch Bestimmung der Ausbeute unterstützten. Gattungs- und Speziesnamen wurden hiebei laut durcheinander geworfen, die harmlose Beschäftigung wurde plötzlich von zwei Sicherheitsorganen unterbrochen, die barsch und kurzer Hand die vorhandenen Tagebücher confiszirten. Unserer Reklamationen nicht achtend, blieben die beiden Diener der Gerechtigkeit auf ihrer Behauptung, dass wir einem Geheimbund angehören, stehen, die Namen wurden notirt und erst vor Gericht wurde unsere Loyalität anerkannt, unter allgemeiner Heiterkeit, in die auch der Polizeichef einstimmte, löste sich das Räthsel. Die lateinischen Genus und Speziesnamen hatten unsere Geheimnamen bezeichnen sollen.

Zu einem bevorzugten Sammelgebiet gehörten auch die zahlreichen Holztriften in den Isarauen, durch welche im März und April eine Menge von alpenbewohnenden Käfern in die Münchener Fauna verpflanzt wurden, und hier spielten sich mitunter ergötzliche Szenen ab. Hatte man sich mit verschiedenen Commilitonen am Abend vor einer Excursion dahin, zusammengefunden, so suchte Jeder dem Andern seinen Ausflug zu verheimlichen, man gab das und jenes Gebiet an, welches für den folgenden Tag zur Absuchung bestimmt war, und traf sich dann fast immer an den Triftstellen, die Conkurrenz aber missmuthig beklagend. Der um München sonst seltene Hylobius pineti war hier stehender Gast, Tropiphorus mercurialis, und ochraceosignatus, Tropideres centromaculatus und albirostris wurden immer gefunden, auch Lymexylon navale und auf mindestens 15—17 Otiorrhynchus Arten konnte man regelmässig rechnen. Mesosa, Leiopus, Molorchus Spez. überall um München einzeln und selten, fanden sich parthieenweise an den Triften.

An vielen Orten Deutschlands habe ich später noch gesammelt, doch bleibt mir keine Erinnerung theurer, als die an München und seine zwar etwas derben, aber treuherzigen Bewohner.

Karl Wollmer.

Zur Eierablage von Harpyia vinula.

Herr Frosch in Chodau theilt mit, dass sich aus seiner erwähnten Eierablage nun winklich nur H. vinula entwickelt habe und Herr Müller in Basel, der sich einer vor mehreren Jahren gefundenen Colonie von jungen Räupchen von vinula am Fusse eines Pappelbaumes erinnert, spricht die sehr treffende Vermuthung aus, dass derartige ungewöhnliche Ansammlungen von Eiern und Räupchen dieses Spinners aus Ablagen verkrüppelt ausgekrochener Weibchen stammen, welche am Flug verhindert waren.

Coleopterologische Notiz.

K. Escherich Regensburg.

Bei einer dieser Tage gemachten Excursion nach dem 3 Stunden von hier in einem Waldthal liegenden Dörfchen Unterlichtenwald, gewahrte ich an der dort zahlreich wachsenden Salix caprea (Sahlweide) viele kahlgefressene Aestchen. Zu meinem grossen Erstaunen entdeckte ich in den Urhebern dieser Zerstörung Melasoma lapponicum und M. XX punctatum, erstere waren besonders zahlreich vertreten. Da erstere Art, bis jetzt hier noch nie angetroffen worden war und auch nach den Angaben verschiedener Werke, wie der „Catal. Coleopt. Europ. et Cauc.“, des Verzeichnisses der Käfer Deutschlands v. J. Schilsky“ u. a. nur in Norddeutschland und in Oesterreich vorkommen soll, so konstatirt dieser Fall auch das Vorkommen dieser Melasoma-Art in Süddeutschland, wonach die Angaben in den einzelnen Werken zu berichtigen wären. Melasoma XX punctatum wurde schon öfters, ja in einzelnen Jahren in Massen angetroffen.

Briefkasten der Redaktion.

H. L. Ungenügend; Tausende von Heuschrecken auf einer Wiese sind ja doch keiner Erwähnung werth, man sieht das alljährlich. Aus der nebenstehenden Aufstellung mögen Sie sich eine Vorstellung machen, wie eine wirkliche Heuschreckenverheerung stattfinden kann.

Um Marseille wurden im Jahr 1805 2000 Kilogr. Eier, 1816 12,200 Kilogr. Eier und 122,000 Kilogr. Heuschrecken gesammelt. Bei den beiden hauptsächlich in Rede kommenden Arten Decticus verrucivorus und Locusta viridissima gehen 1600 Eier auf ein Kilogramm, solche Massen sind dann schon eher einer Erwähnung werth.

H. Dr. S. Annales de la Société entomologique de France Tom II 1833. S. 498.

H. Dr. J. Bitte um die Fortsetzung des Manuscriptes.

H. F. S. Bis jetzt war die Raupe noch sehr klein, das Suchen beschwerlich, vielleicht lebt sie aber dorten, wie hier auf Eupatorium Cannabinum. Bei Empfang dieser Nummer beginnen Sie nochmals zu suchen, die Raupe verräth sich durch die an den Enden angenagten Blätter, eventuell breiten Sie ein Tuch unter, streifen leicht über die Stengel, die Raupen fallen sofort in das Tuch, sie sind im Juni erwachsen und geben im Juli die Eule.

H. A. P. Dankend in bestem Zustand erhalten.

H. W. C. Jedenfalls können Sie darauf rechnen.

Mittheilung.

Erschienen ist Coleopteren Liste N. XXVI. von Edmund Reitter und Hans Leder in Mödling bei Wien, Nachtrag zu N. XXV., die nicht anullirt wird, der Preis mehrerer Plectus-Arten ist reduzirt, die Spezies namentlich von Algier und den Jonischen Inseln nennen meist seltene Sachen. Ein kleines Verzeichniss exot Coleopteren meist Cicindelen und Lamellicornia enthaltend, ist beigefügt. Wie schon in früheren Listen, ist auch diesmal den Käufern von Centurien Rechnung getragen, die sich solche aus Griechenland dem Kaukasus, Marokko, Sibirien, Ashante, Brasilien u. s. f. auswählen können. Neu ist die Einrichtung der Wahllose à 5 Mk. Dem Besteller eines solchen sind verschiedene Vortheile gewährt, die aus Liste XXVI, welche auf Wunsch franko an Interessenten versandt wird, ersichtlich sind.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Jaroslaw Lomnicki, stud. phil., Lemberg, (an Stelle des Hrn. Professor Lomnicki.

J. Cases Jspagnac. (France).

ANZEIGEN.

Praktische Raupensammelschachteln von Blech, oval mit Schiebern und Luftgaze aus Messing à 60 Pfg., 3 Stück ineinanderpassend Mrk. 1. 50. Blechschachteln mit Torfeinlage für Excursionen à 40 Pfg. Raupen- resp. Puppenkästen von Drahtgaze in Blech gefasst, 24 cm. lang, à 1 Mrk. 50 Pfg. liefert

A. Brauner, Schönau a./d. Katzbach Schlesien.

Eier und Raupen.

Befruchtete Eier von Notod. Dictaeoides, Bicoloria und Torva in grösseren Posten pr. Dtzd. 18 Pfg. und eine Anzahl Versicolora-Raupen, zweite Häutung pr. Dtzd. 2 Mrk hat abzugeben

Hermann Kürth, Salomonstr. 16, Leipzig.

Der Unterzeichnete sucht gegen Baar gut befruchtete Eier von Attacus Atlas, Antheraea Mylitta und Platysamia Cecropia zu erwerben

Adolf Strasz, Brüx (Böhmen).

Abgebbar.

Puppen von Papilio Crataegi St. 5 Pfg., Eier von Arctia villica Dtzd. 15 Pfg., Eier von Arctia Hebe Dtzd. 30 Pfg., Cocons von Anth. Yamamai St. 40 Pfg., Puppen von Catoc. fraxini St. 30 Pfg.,

Betrag in Marken. Im Tausche nach Uebereinkommen. Correspondenzen erbeten vom 1.—15. Juni. Post Seitenberg am Glatzer Schneeberg.

H. Wolff, Bresslau Hermannstrasse 13.

Wünsche ein gutes Werk über Hymonopteren antiquarisch zu kaufen, oder gegen Coleopteren einzutauschen, ebenso „Calwer". Die Fliegen.

G. Schmid, rue de Bâle 23 Colmar (Alsalce).

Belle ocasion.

M. Cases J. Ispagnac, Lozère-France, vend Carabus hispanus frais et intacts (chasse avril) aux prix de 3 Fr. les 5 exemplaires; 5 Fr. les 10; 9 Fr. les 20; 13 Fr. les 30; 35 Fr. les 100. Vivants à Frs —. 80 la piece.

Envoyer le montant de la commende en demandant la marchandise.

Coléoptéres de chasse d'avril non déterminés 7 Fr. le 100.

Gesunde lebende Raupen von Agrotis Janthina, Agrotis triangulum, Leucania turca, Arctia villica, Bombyx castrensis hat im Tausche oder gegen Baar abzugeben

Carl Otto Anton, Junkerstrasse Frankfurt a. Oder.

Gebe ab gegen Baar oder im Tausche gegen anderes lebendes Lepidopterenmaterial nachstehend verzeichnete Raupen:

Bombyx rimicola	Dtzd.	Mk.	3. —
„ catax	„	„	2.50
„ castrensis	„	„	1.20
Emydia striata (grammica)	„	„	1.50
Spilosoma luctifera	„	„	3. —

Raimund Pflaum, Brünn Franz-Josephstrasse 115.

Preislisten meiner Coleopteren-Vorräthe aus Corsica und Sardinien werden auf Wunsch an Interessenten gratis und franco versandt.

Damry, Naturalist, in Sassari (Sardinien).

Im Tausche habe ich abzugeben: Einige Hundert lebende, gesunde Raupen von Plusia pulchrina, dessgleichen 150 von Plusia C. aureum, 150 von Chryson und annähernd soviel von Plusia illustris und Plusia moneta.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Ich suche für einen Freund gegen Baarzahlung tadellose, gut gespannte Tagfalter wie Podalirius, Polyxena, Apollo, Delius, Mnemosyne, Sinapis, Edusa, Myrmidone, Phicomone, Cleopatra, Virgaureae, ferner Lycaeniden, Apaturiden etc. billig in Anzahl zu erwerben und bitte um gefl. Offert.

Wilh. Möllenkamp, Dortmund.

Zu kaufen gesucht.

Eine kleine Anzahl Eier von: Attac Atlas (von Madras und von Himalaia) Act. Selene, und Anth. Mylitta.

Ich suche europäische und exotische Meloiden kauf- od. tauschweise zu erwerben

K. Escherich, Regensburg J. 35½.

Meine zu Versendungen als Muster ohne Werth sehr geeigneten leichten Holzkästchen:

20	Ctm.	lang,	10	Ctm.	breit	und	5	Ctm.	hoch	per	Stück	10 Pfg.
16	„	„	8	„	„	„	4	„	„	„	„	8 „
12	„	„	6	„	„	„	3	„	„	„	„	6 „
10	„	„	5	„	„	„	2½	„	„	„	„	5 „

halte ich bei jetziger Gebrauchszeit bestens empfohlen.

Wilh. Schlüter, Naturalienhandlung, Halle a. d. Saale.

Meine zum Einsammeln naturhistorischer Objekte sehr geeigneten Sammelgläschen in der Grösse von:

50	Ctm.	lang,	16	Ctm.	weit	10	Stück	35 Pf.
70	„	„	16	„	„	10	„	40 „
70	„	„	18	„	„	10	„	45 „
70	„	„	20	„	„	10	„	50 „
80	„	„	25	„	„	10	„	80 „
110	„	„	30	„	„	10	„	1 Mk.

halte ich bei jetziger Gebrauchszeit bestens empfohlen.

Wilhelm Schlüter.

Robert Schreitter

Naturhistorisches Atelier in Graz

empfiehlt allen Museen, Schulen und Privatsammlern sein reichhaltiges Naturalien-Lager, namentlich europäischer und exotischer Coleopteren, ausgestopfter Säugethiere und Vögel, Mineralien und Petrefakten; ferner allerlei entomolog. Fang- und Präparir-Requisiten zu sehr billigen Preisen.

Wissenschaftlich geordnete Sammlungen in beliebiger Grösse.

Coleopteren-Tausch jederzeit erwünscht.

Säugethiere und Vögel werden zur Präparation übernommen, naturgetreu und dauerhaft ausgeführt.

Verzeichnisse gratis und franco.

Prompte Erledigung aller Aufträge.

Correspondenz: deutsch, französisch, italienisch und englisch.

Aus einem Nachlass

bin ich im Besitze nachstehender Werke, die ich gern gegen exotische Insekten oder gegen Baar billigst abgeben würde.

Decandolle, Flore francaise. 6 Bände, Paris 1805—1815.

— Prodromus Systematis naturalis. 8 Bände. Paris 1824—33. Sauberes unaufgeschnittenes Exemplar.

Bischof, Handbuch der botanischen Terminologie und Systemkunde. 8 Bände in gross Quart mit vielen Tafeln 1830—1844.

Voigt, Magazin der Physik und Naturgeschichte. Bände II—VIII. Gotha 1787—92 mit vielen Kupfertafeln.

Villaume, Erkenntniss der Erde und des Menschen und der Natur. 4 Bände 1789—90.

Heinrich Heierle, Buchbinder, Gais, Ct. Appenzell.

Puppen

von Cnethocampa pityocampa pr. Dtzd. 1. Mrk. 20 Pfg., inclusive Porto, Verpakung, oder im Tausche nach Uebereinkunft hat abzugeben

---

Habe abzugeben: Gesunde, lebende Raupen von Bombyx quercus var. alpina Frey. à 1 Fr. das Dutzend Fr. 8. 50.

Zucht leicht und sicher. Das ♂ dunkel mit breiter blasser Binde, ♀ rothbraun.

Milhauseri in einer Zahl von 40 bis 50 Stück zu erwerben.

Wilh. Caspari, II. Lehrer Wiesbaden.

---

bester Qualität, offerirt

Jakob Walser zum Steg in Zürich-Oberstrass.

Ein wissenschaftlich gebildeter Förster, perfekter Sammler und Präparator, guter Schütze, der schon grössere Reisen gemacht hat, erbittet sich Aufträge von Museen, Naturalienhandlungen und Privatsammlern, behufs Lieferung von allen Naturalien. Sein nächstes Ziel ist Madagascar, dann Mozambique, Caffraria u. s. w., eventuell würde er bei festem Uebereinkommen eine bestimmte Reiseroute einschlagen. Gefällige Aufträge sind an Herrn **Max Fischer**, Förster in Rakonitz in Böhmen zu richten.

Raupen-Offerte.

Offerire kräftige Räupchen von Endromis versicolora (von einem im Freien gefundenen ♀ stammend) per Dutzend 1 Mk. 20 Pf.

Wilhelm Gruner, Spremberg (Lausitz) Deutschland.

Habe abzugeben lebende Raupen von Callimorpha dominula per Dtzd. 50 Pf., Arctia villica per Dtzd. 50 Pf., Lasiocampa pruni per Dtzd. 4 Mk. 50 Pf.

Carl Fritsche, Taucha b. Leipzig.

Exot. Coleopteren

aus Originalsendungen von Chile, Vorderindien, Südbrasilien, Bethlehem, à Centurie (50 Arten in 100 Exemplaren) 10 Mark.

J. Schröder, Lehrer, Kossau bei Plön, Holstein.

Bombyx alpicola.

Offerire auf Lieferung garantirt lebende Puppen per Dutzend Fr. 6. — gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken. Nur sofort eingehende Bestellungen können berücksichtigt werden.

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Kräftige Puppen von Callimorpha dominula pr. Dtzd. 80 Pfg. hat abzugeben

Fritz Stehle, Hainsberg bei Dresden.

Abzugeben:

Eier von	Saturnia Pyri	Dtzd.	60	Pfennig
	Hyperchiria Jo	„	80	„
	Actias Luna	„	70	„
	Smerinthus Tiliae	„	15	„
Raupen	Bombyx populi	„	1	Mark
	Arctia Caja	„	1	„
Puppen	Aporia crataegi	„	50	Pfennig

Alles gegen baar, Briefmarken oder bessere Lepidopteren.

Bestellungen auf Raupen von Ocneria Parasita nehme schon jetzt entgegen, baar à Stück 40 Pf., Tausch 70 Pf. (Futter alle niedern Pflanzen, ist polyphag).

C. Kelecsényi
Tavarnok via N. Tapolcsán.

Durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in Leipzig ist zu beziehen:

Hoffmann's Raupen- und Schmetterlings-Kalender. Der Preis für ein sauber und nett eingebundenes Exemplar beträgt nur Mark 1. 50 oder Fr. 1. 90 Cts. oder 95 Kreuzer.

Derselbe wird von der Redaktion der „Societas Entomologica" bestens empfohlen.

Eier von Saturnia Pyri

offerirt per Dtzd. zu 40 Pfennig, per 100 Stück 3 Mark. Porto nicht inbegriffen.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Eine Anzahl theils leicht defecter Lepidopteren aus Südbrasilien hat billigst abzugeben

P. Schröder, Lehrer in Kossau bei Plön (Holstein).

Sammlung europäischer Coleopteren.

2220 Spezies in 5120 Exemplaren viele spanische und sizilische Arten sammt Schrank für den billigen Preis von 200 Mark zu verkaufen.

Näheres bei

K. V. Steigerwald
in Chotêbôr (Bohemia).

Ende Mai habe ich einige Dtzd. Puppen von Arctia villica abzugeben, per Dutzend Fr. 1. 30 Ct. Versandtschachtel und Porto sind der Bestellung beizufügen.

Max Müller, Müllerweg 126,
Basel.

Deilephila Nicaea.

Gesunde Puppen per Stück 6 Mk. 50 Pf. = 8 Franken hat abzugeben.

C. F. Lorez, Apotheker in Zürich.

Offerire Colias Cleopatra (ungespannte Schmetterlinge) à 12 Kreuzer per Stück.

Anton Spada in Zara (Dalmatien).

Arctia Flavia.

In den Alpen überwinterte Raupen, im Juni puppenreif, per Dtzd. à 10 Franken offerirt gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Insektenschränke, darunter einer mit 100 eleganten Glaskästen, Deckel und Boden von Glas sind preiswerth zu verkaufen.

Bernhard Gerhard,
Arndstrasse 4, Leipzig.

Europäische wie exotische Lepidopteren in reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht. **Bernhard Gerhard**,
Arndtstrasse 4, Leipzig.

Offerire

Raupen von Biston alpinus per Dtzd. 5 Frcs. (Behandlung sehr leicht und sicher.) Puppen hievon à 1 Fr. per Stück gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. Juni 1888. № 6. III. Jahrgang.

181918

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Biographie des Lepidopterologen Ludwig Anker.

Von L. von Aigner.

(Fortsetzung.)

An eine neuere Staats-Anstellung war vorläufig nicht zu denken, es galt somit eine neue Lebensbahn einzuschlagen. Im Jahre 1850 nahm er daher das berühmte Ofener Kaiserbad, später das Königsbad allda in Pacht, allein dieser Beruf entsprach seiner beschaulichen Gemüthsart nicht. Er suchte nun eine Stellung, welche es ihm ermöglichte, seinen Privatpassionen, der Entomologie und der Jagd zu huldigen. Endlich im Jahre 1857 wurde er bei der Ofener Sparkasse als Buchhalter angestellt, wo er 19 Jahre lang als treuer und fleissiger Beamter wirkte.

Inzwischen vermählte er sich im Jahre 1860 mit Elisabetha Igelhardt, die als eifrige Entomologin ihm trefflich zur Seite stand. Eine heftige Erkältung, welche er sich gelegentlich einer Jagd zugezogen hatte, erschütterte seine Gesundheit derart, dass er es für geboten hielt, im Jahre 1876 sein Amt niederzulegen. Sein Leiden war nicht gefährlich, doch langwierig, im Jahre 1887 erlag er demselben, leider, ohne seine reichen Erfahrungen in der Entomologie ausgearbeitet zu Papier gebracht zu haben. Schon als Jüngling bezeigte er eine grosse Neigung für die Lepidopterologie, genährt von bekannten Sammlern, wie Kindermann, Heydenreich und Frivaldsky, zu deren Zeit die Schwesterstadt Budapest einen bedeutenden Punkt für die Entomologie Europas bildete. Dieser Nimbus hat zu den Zeiten Ankers eher zu- als abgenommen. Wissenschaftliche Kapazitäten und bedeutende Sammler, wie der königl. Rath Frivaldzky jr. Custos des National-Museums und sein Assistent Pavel, Pech (Vater und Sohn) Zach, Lanperth und Andere betrieben mit Eifer und Glück Zucht und Fang der Schmetterlinge. Der eifrigste und glücklichste Sammler war unstreitig unser Anker. Im Verein mit seinem Bruder Rudolf war er jahrein, jahraus Tag und Nacht unermüdlich bestrebt, die von seinen Vorgängern ererbten Erfahrungen zu bereichern und zu verwerthen, seine Bemühungen waren von bestem Erfolge gekrönt.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Kenntniss der Lebensweise schlesischer Psychiiden

von C. Schmidt, Siegersdorf.

(Fortsetzung.)

Die Entwicklung des männlichen Falters aus der Puppe geht so schnell vor sich, dass man die Flügel fast wachsen, d. h. sich strecken sieht. Vermöge ihrer kurzen Füsschen halten sich die frisch ausgekommenen Falter gerne am Puppensack an, um die völlige Entwicklung zu bestehen. Fehlt jedoch, z. B. in der Gefangenschaft durch unrichtige Anordnung der Puppe, ein passender Anhalt, so geht das Thierchen während der Entwicklung zu Grunde. Ich habe s. Z. aus ca. 80 St. männlichen Puppen von Graslinella ein einziges richtig entwickeltes Thier erhalten, weil ich die Säcke einfach auf den Boden einer grössern Schachtel gelegt. Die Puppen schraubten sich aus den Säcken heraus, die Hüllen derselben wurden durchbrochen, zum Theil gelangten die Falter an das Tageslicht und mühten sich ab, einen festen Anhaltspunkt zu gewinnen, blieben aber dann ermattet am Boden liegen und starben bald, weil, wie ich glaube, denselben die Gelegenheit zum Festhalten fehlte. Ausserdem scheint zum guten Gedeihen auch ein bestimmter Feuchtigkeitsgrad nöthig zu sein. Von oben genannten Puppen fiel ein grosser Theil aus der Röhre ganz heraus und ging zu Grunde, ohne dass die Pup-

penschale durchbrochen werden konnte, andere gelangten durch Sprengung der Hülle zur Entwicklung, doch blieben Fühler, Füsse und Flügel in der Umhüllung stecken, eine vollständige Entwicklung kam nicht zu Stande. Ich schrieb das der fehlenden Feuchtigkeit zu und versuchte den Tau künstlich nachzuahmen, indem ich bei der nächsten Zucht alle meine Pfleglinge früh morgens mit Wasser besprengte, seither habe ich über ähnliche Verluste nicht mehr zu klagen gehabt. Die Psychen sind trotz unscheinbaren Kleides Kinder der Sonne und müssen bei der Zucht auch als solche behandelt werden. Bei möglichst freier Luft, der Sonne ausgesetzt, mit weichem Wasser besprengt, gedeihen bei passender Fütterung die Thiere recht gut und ist die Zucht stets lohnend. Die vorstehend genannten Arten sind ziemlich polyphag und lassen sich daher leicht erhalten. Die jungen erst geschlüpften Räupchen habe ich im ersten Sommer immer mit Lonicera tartarica gefüttert; dabei haben sich dieselben recht wohl befunden. Villosella zieht Vaccinium vitis idaea, Graslinella die gemeine Erica andern Futterpflanzen vor, doch lassen sich beide eine Zeit lang mit Gräsern, letztere auch mit den Samenkapseln von Widerthon, Polytrichum commune ziehen. Mit den Futterresten wird der Sack bekleidet, und tritt daher um so weniger aus seiner Umkleidung hervor.

(Fortsetzung folgt.)

Der Oeninger Stinkschiefer und seine Insektenreste

von Edmund Schöberlin.

Das weltbekannte Oeninger Becken mit seinem immensen Reichthum an Versteinerungen scheint ursprünglich von einem grossen Süsswassersee eingenommen gewesen zu sein, der von einer plötzlichen Kraft in Bewegung gesetzt, das ganze ringsum liegende Land überfluthet und alle vorhandenen Lebewesen in Schlamm gebettet hat. Blitzschnell, vielleicht unter den Folgen einer Eruption muss die Katastrophe eingetreten sein, nur dadurch wird es erklärlich, dass der heutige Fundplatz uns wie kaum ein zweiter die ganze Flora und Fauna der damaligen Zeit aufbewahrt hat, und zwar von letzterer auch Thiere, die eben im Fluge begriffen waren (Käfer mit ausgespreizten Flügeldecken und solche und verschiedene Wanzen in Begattung begriffen). Im Jahr 1865 hatte der verdiente schweizerische Forscher Heer schon 844 ihm von Oeningen her bekannte Insektenarten aufgezählt, 1870 kannte Dd. Lindner schon 920; die Zahl der jetzt bekannten Arten berechnet sich auf fast 1100; was uns einen Begriff von der Reichhaltigkeit des Molassegebietes gewährt. Jedem Paläontologen und Entomologen ist es aufgefallen, dass ein grosses, heute so weit verbreitetes Genus der Coleopteren, Carabus in allen Funden früherer Epochen gänzlich fehlt, während sieben Calosoma-Arten von Oeningen allein bekannt sind, daselbst Harpalus, Nebria und Amara gefunden werden, demnach scheint Carabus ein der neuesten Bildung angehörendes Geschlecht zu sein. Ausser zahlreichen Buprestiden liefert Oeningen eine stattliche Anzahl von Cerambyciden, deren Antennen gliederweise prächtig erhalten sind und mit unsern heutigen Thieren nahe übereinstimmen. Ein Callidium mit zwei deutlichen lichtern Streifen, 2 Clytus unserer C. gazella, und C. detritus sehr nahe kommend, Phytoecien nur durch breiten Habitus abweichend, mögen hier erwähnt werden. Die Mehrzahl der Käferarten von Oeningen besteht jedoch aus Rüsslern, unter denen wieder Apion, Rhynchites, Cleonus und Anthribus am stärksten vertreten sind. Schon damals fanden sich Ceuthorhynchus und Balaninus, Bruchus und Cionus; mehr oder weniger den heutigen Formen entsprechend. Aber nicht nur die hartschaligen Käfer waren vorhanden, oder haben sich der Nachwelt überliefert, sondern auch Telephorus und Trichius, Malachius-Arten etc., die heute noch bestimmbar sind. Es finden sich Elateriden, Copriden, ganz das Ebenbild unserer Copris lunaris, Histeriden, von H. cadaverinus nicht im geringsten abweichend, Staphyliniden, so gut wie Onthophagus und Chrysomela-Arten. Dass das Klima wesentlich wärmer gewesen sein muss, lässt sich aus dem Vorhandensein von Arten schliessen, die heute nur in Südeuropa mehr vorkommen, wie Capnodis, Brachycerus, Zonitis, Pentodon, andere sind gänzlich aus Europa verschwunden und finden sich heute nur im heissen Afrika und theilweise in Südamerika. Melolonthen gab es schon damals im Ueberfluss, aus deren Auffindung man die Katastrophe auf den Monat Mai? verlegen wollte, auch Serica und Rhizotrogus Spez. finden sich vor. Von ganz andern Dimensionen waren aber die damaligen Wasserkäfer, wenigstens die Hydrophiliden, keine aussereuropäische heutige Art erreicht deren Grösse, ebenso sind gewaltige Dytisciden gefunden, gleichzeitig mit Hydroporus, Haliplus und Ilybius-Arten, die den Exemplaren der heutigen Schöpfung vollkommen analog sind.

(Fortsetzung folgt.)

Einige Insektenbauten und andere Mittheilungen.

Von Dr. Ferdinand Rudow.

(Schluss.)

Im Juli brachte die Magdeburger Zeitung eine kleine Abhandlung aus der Feder eines Bienenvaters über einen neuen Feind der Bienen. Nämlich: Tabanus bovinus, die grosse Rindsbremse, welche überall bei uns in den Wäldern häufig ist. Dieselbe ist in der Umgegend von Halberstadt wiederholt beobachtet worden, wie sie Honigbienen überfallen, durch einen Stich mit dem Saugrüssel in den Prothorax getödtet und ausgesaugt habe. Dieselbe soll auch in der Nähe der Bienenstöcke herumfliegen und heimkehrende Bienen überfallen. Ich selbst habe noch einen andern Feind entdeckt, es ist dies die grosse Raubfliege, Asilus germanicus L., nebst A. crabroniformis L., welche allerlei Insekten fangen und aussaugen. Ihre Muskelkraft ist so gross, dass sie erwachsene Stenobothrus-Arten im Fluge forttragen, so dass sie auch Bienen mit Leichtigkeit überwältigen können. Wenn eine Biene Honig saugend, ihren Rüssel in die Blüthe einsenkt, dann schleicht sich der Asilus hinzu und springt dem Opfer auf den Rücken. Die ahnungslose Biene wird leicht überwältigt und mit einem Stiche getödtet, entweder auf der Stelle ausgesogen oder an einen gesicherten Ort geschleppt. Die Räubereien werden aber nur an einzelnen, an Waldrändern fliegenden Bienen verübt; in der Nähe der Bienenstöcke habe ich ähnliches noch nicht beobachten können.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

Ehe ich die vorliegende Arbeit der Oeffentlichkeit übergebe, halte ich es für angezeigt, einige Worte zur Rechtfertigung derselben vorauszusenden und zu betonen, dass solche kein geschlossenes Ganzes, sondern nur einen Beitrag bilden soll. Es befindet sich in meinem Besitz kein umfangreiches Zergliederungsmaterial, hiezu konnte ich vielmehr nur meine eigene sehr bescheidene Privatsammlung benützen und auch da ist mir die Aufopferung einzelner Stücke schwer gefallen. Weit grösser war der Vorrath an Vergleichungsmaterial, hier standen mir Zusendungen befreundeter Coleopterologen und die Sammlung des entomologischen Museums in Zürich zur Seite, einen Theil an dieser Arbeit hat aber auch die Literatur, von der mir ausser vielen neuen Arbeiten Erichson Bearbeitung der deutschen Lamellicornien, Latreille Genera, Latr. et Dej. Histoire naturelle, Burmeister Handbuch, Lacordaire Gener. zu Gebote standen. Obgleich nun die Frage aufgeworfen werden kann, ob der Begriff „Lamellicornien“ heute noch in seinem frühern Sinne aufrecht erhalten werden soll, eine Frage deren Berechtigung ich anerkenne, so bezieht sich die Arbeit doch auf den Umfang der Latreill'schen Definitionen, was vielleicht von mancher Seite heutzutage abfällig beurtheilt werden kann. Zu einer analytischen Darstellung konnte ich nicht gelangen, gerechtfertigtes Misstrauen in meine eigenen Kräfte, der Mangel an erschöpfender Literatur und an hinreichender Kenntniss der spanischen und englischen Sprache, der geringe Umfang meiner Privatsammlung, welcher viele Genera gänzlich mangeln, mussten mir im voraus das Betreten dieses Weges verbieten, dieselben Gründe waren massgebend, von einer systematischen Darstellung abzusehen, die Zahl der Genera incertae, oder mindestens dubiosae sedis ist bei den Lamellicornien noch heute nicht unerheblich, mir kam es nicht zu, deren Stellung zu bestimmen, jede noch so wohlgemeinte Kritik würde sofort wunde Stellen entdeckt, oder herausgegriffen haben. Ob die Einschlagung des dritten Weges, einer lose gegliederten Charakteristik in meiner Lage besser begründet war, muss ich freilich ebenfalls der Kritik überlassen, hier stand mir wenigstens der Vortheil zur Seite, stets an der Hand meines eigenen Beweismaterials auf festem Boden zu stehen. Der Name bezeichnet bereits das leitende Prinzip, welches Latreille bei der Aufstellung im Auge hatte, die Fühlerbildung, die meistens aus 3 Blättern besteht, die Gliederzahl aber wechselt zwischen 7 und 11.

a) Die Fühlerbildung.

Im Genus Melolontha F. sind 10gliedrige Fühler verhanden, die ♂♂ haben einen starken 7-gliedrigen, die ♀♀ einen 6gliedrigen, schwächern Fühlerfächer, bei Anoxia Lap. ist letzterer im männlichen Geschlecht 5-, im weiblichen 4gliedrig und bei Polyphylla Harr. zählt der Fühlerfächer des ♂ 7, der des ♀ nur 5 Glieder. Hoplosternus Guèr. und Euthora Er. stehen mit 3-blättrigem Fächer einem 4blättrigen in Encya Dej. gegenüber.

Elaphocera Gené mit geweihähnlichen Fühlern und 7gliedriger Keule bewohnt das südliche Europa, ihm schliesst sich der in Italien heimatberechtigte Pachypus Latr. mit 8gliedrigen Fühlern

an, dieselbe Gliederzahl findet sich auch bei Megistophylla Burm., während Haplidia Hope 10-gliedrige Fühler besitzt. Fünfgliedrig ist der Fühlerfächer bei Xylonychus Blanch. und bei Gymnogaster Dej. Cyphonotus Fisch. mit 10gliedrigen Fühlern verwendet auf die Fächerbildung im männlichen Geschlecht 5, im weiblichen nur 4 Glieder.

Die mit 10 Fühlergliedern ausgestatteten Arten von Rhizotrogus Latr. haben in beiden Geschlechtern einen dreiblättrigen Fühlerknopf, der männliche kräftiger und vergrössert; letzteres ist auch bei Amphimallus Latr. der Fall, die Gliederzahl der Fühler besteht aber nur aus 9, übereinstimmend mit Trematodes Fald; sie reduzirt sich bei Lasiopsis Er. auf 8 und bei Monotropus Er. auf 7 Glieder. Dreigliedrige Fühlerkeulen kommen überhaupt einer grossen Anzahl von Gattungen zu, so Schizonycha Dej. in Afrika, Nord- und Südamerika, Australien verbreitet, Brahmina Blanch., Eugastria Le Conte, Ancylonycha Dej. einem artenreichen auf Nord- und Südamerika beschränkten Genus, Togistoptera Meg. u. s. w. Phyllopertha Kirb. und Anisoplia Meg. haben bei 9gliedrigen Fühlern ebenfalls eine dreiblättrige Keule, wie immer im männlichen Geschlecht vergrössert; ebenso Hoplia Ill. und Homaloplia Meg. bei denen die Glieder der Fühler 11 erreichen können. Sehr selten oder vereinzelt kommt ein nur 2blättriger Fühlerfächer vor wie bei Onochaeta Er., fast eben so selten dehnt er sich auf eine Bildung von mehr als 5 Gliedern aus; bei Sebaris Lap. hat er 6, bei Sparrmannia Lap. sogar 7 Glieder. Mir scheint es verlorene Mühe, hiebei nach einem Gesetz zu suchen, welches irgend eine Anzahl der vorhandenen Fühlerglieder zur jeweiligen Bildung eines mehr oder weniger Glieder zählenden Fühlerkammes beansprucht, glaubt man nach vielen sorgfältigen Untersuchungen endlich eine Anzahl von Gattungen zusammengefunden zu haben, die in der Fächerbildung übereinstimmen, so ergibt sich, dass sie aus sexuellen und habituellen Gründen nicht neben einander stehen können, anderntheils aber treten wieder Genera dazwischen, deren Stellung unbedingt erhalten werden muss, trotz abweichender Fühler- und Fächergliederzahl. Eine ziemlich geschlossene Gruppe mit einer Zahl von 8 Fühlergliedern eröffnet Ceraspis Encycl. aus Brasilien mit Anschluss von Sciuropus Dej., Ancistroma Curt., Cariodema Blanch., Manopus Lap. schon die nahe verwandte Dejeania Blanch. hat wieder 9 Fühlerglieder. Während Tanyproctus Fald. zur Fächerbildung 5 Glieder in Anspruch nimmt; begnügt sich wieder eine ganze Anzahl von Gattungen nur mit 3, wie Nanarcta Blanch., Ootoma Dej., Clitopa Er., Pacuvia Curt., Achloea Er., Leuretra Er., denen sich Amphicrania Dej. aus Chile und Pachrodema Blanch. anschliessen. Bei Philochlaenia Burm. ist der Fächer gewöhnlich so lang, als die 7 Fühlerglieder zusammen; in Pachydema Latr. treffen wir wieder auf einen 5gliedrigen Fächer, in Serica Mac. L. auf einen 3gliedrigen, bei einer Zahl von 10 Fühlergliedern, was sich bei Triodonta Muls. wiederholt. Die südeuropäischen Gattungen Chasmatopterus Dej. und Hymenoplia Eschh. haben ebenfalls 3gliedrige Keulen aber mit 9gliedrigen Fühlern.

Eine, soweit mir ersichtlich, einzig dastehende Fühlerbildung findet sich im männlichen Geschlecht bei Diphyllocera White, der fünfblättrige, langgestreckte Fühlerkamm ist am hintern äussern Rand mit abwechslungsweise theils einfachen, theils doppelten Wimperborsten besetzt.

(Fortsetzung folgt.)

Zu Arctia Flavia.

K. L.

Der in Nr. 3 und 4 der „Societas Entomologica“ enthaltene, interessante Aufsatz über Saturnia Caecigena gibt mir Veranlassung über die Ausbeutung von Arctia Flavia zu berichten, was ich erzähle kommt einem Roman so ziemlich gleich, dennoch sind es reine Thatsachen, die ich oft aus dem Munde meines verstorbenen Vaters vernommen habe, der die Betheiligten nicht nur gut gekannt, sondern ihnen auch nahe gestanden hat. Leider gibt es ja gerade unter den Entomologen eine nicht geringe Anzahl von Sammlern, die unter der Maske eines wissenschaftlichen Anstriches nur ein förmliches Gewerbe daraus treiben, andern thätigen und fleissigen Sammlern durch versteckte Nachfragen und durch Ausspioniren die Fundstellen seltener Arten zu entlocken und ihre Ausbeute dann pekuniär zu verwerthen. Diese Entomologenspezies ist die gefährlichste, sie selbst gibt nicht die mindeste ihrer Entdeckungen Preis, wohl aber sucht sie selbstsüchtig die der arglosen Entomologen auszubeuten. Wie nun ein solcher spekulativer Kopf, dessen Namen ich trotz seines längst erfolgten Todes um der Hinterbliebenen willen, verschweigen will, die Flavia Raupen resp. deren Fundstellen entdeckt hat, welche Mittel dazu angewandt wurden, will ich in Kürze berichten. Bis in die fünfziger Jahre hinein lebte in Augsburg ein Kalligraphielehrer Bischof, zugleich tüch-

tiger Lepidopterologe, der alljährlich die Schweiz bereiste, Flavia gefunden und mit Glück erzogen hatte.

Der Schmetterling, erst seit etwa 100 Jahren bekannt, hatte noch bis in die vierziger Jahre einen Preis von ca. Fr. 50 —, billiger konnte man von Bischof, der allein den Schmetterling liefern konnte, kein tadelloses Exemplar erhalten. Lange Jahre genoss Bischof das Privilegium Flavia zu finden und zu verkaufen und er selbst machte kein Geheimniss daraus, dass er dem Handel damit sein anständiges Vermögen verdankte.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. A. W. Petunien, Nachtkerzen sind Pflanzen, welche viele Schwärmer besuchen.

H. W. W. Ich selbst bin aus Ueberzeugung Anhänger der Darwin'schen Anschauungen, die bedeutendsten Gegner und deren Schriften sind unter andern:

Moritz Wagner in „Die Darwin'sche Theorie und das Migrationsgesetz des Organismus."

Dr. E. Giebel in „Der Mensch, sein Körperbau, seine Lebensthätigkeit und Entwicklung.

Dr. Fried. Pfaff in „Die neuesten Forschungen und Theorien auf dem Gebiete der Schöpfungsgeschichte."

C. Hoffmann „Untersuchungen über die Bestimmungen des Werthes von Spezies und Varietät" etc.

H. Dr. R. Lr. Unstreitig ist W. ein sehr bedeutender Mann, doch mag von ihm gelten „nullum magnum ingenium sine mixtura dementiae fuit".

H. M. M. Acceptire mit bestem Dank den angebotenen Artikel für eine der nächsten Nummern, bis jetzt noch nichts darüber veröffentlicht.

H. O. H. und **V. S.** Dankend erhalten.

H. G. L. Eingesandter Artikel dankend entgegengenommen.

H. Dr. H. Habe betreffenden Herrn soeben daran erinnert.

H. K. M. In nächster Nummer.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. Ernst Hofmann, Custos am königl. Naturalienkabinet, Stuttgart.
Carl Lauterbach, Gera.
G. Lang, königl. baier. Forstrath, Baireuth.
A. Kricheldorff, Naturalienhändler, Berlin.

Domizil-Wechsel.

Herr Oberpostsecretär Zeiller, bisher in Lüneburg, wohnt vom 11. Juli an in Regensburg.

ANZEIGEN.

Mit goldner Medaille prämiirt.

Sammlungen forst- und landwirthschaft schädlicher und nützlicher Insekten, höchst instruktiv und biologisch in unübertrefflich schönen Demonstrations-Objekten zusammengestellt, von den ersten Fachautoritäten als einzig in ihrer Art empfohlen und rühmlichst bekannt durch die baierische Landesausstellung Nürnberg 1882 und durch die inzwischen erfolgte Lieferung an verschiedene Universitäten und Museen, liefert unter weitgehendster Garantie für richtige Bestimmung, Haltbarkeit, Tadellosigkeit und Frische der Objekte zu billigsten Preisen.

G. Lang, kgl. Forstrath
in Bayreuth.

Für Vorstände von zoologischen Museen und Instituten auf Wunsch Probesendung gegen portofreie Rücksendung; im Falle der Bestellung Bewilligung von kleinen Theilzahlungen.

Je désire acheter des Lepidopteres et des Colioptères de l'Europe du Sud en nombre et à ce but désire entrer en relation directe avec Messieurs les Naturalistes de ces pays.

Carl Schneider
Eschweiler a. J. Prusse rhénane.

Habe abzugeben.

Eier von:

Telea Polyphunus	Dtzd.	1 Mk.
Platys. Cecropia	„	75 Pf.
Saturn. Pyri	„	50 „

Raupen von:

Sat. Pyri	100 St.	8 Mk.
Ocneria parasita	pr. Stk.	40 Pf.

baar, 70 Pf. Tausch.

Puppen von:

Bombyx catax	pr. St.	30 Pf.
Arctia caja	„	15 „
Bomb. populi	„	20 „
Ocneria parasita	„	1 Mk.

baar, 1 Mk. 50 Pf. Tausch.

Carl Kelecsényi, Tavarnok, Ungarn via 11 Tapolcsán.

Den Herren Bestellern von Fagi- und Melagona-Eiern zur Nachricht, dass der Versandt Ende dieses Monats stattfindet. Populifolia-Eier sende ich Anfang Juli. Augenblicklich sind abzugeben:

Eier von Arctia villica pr. Dtzd. 15 Pf., pr. 100 St. 1 Mk.
Eier von Grammeria trigrammica per Dtzd. 15 Pf., auch im Tausch.

Julius Breit, Cavalleriestrasse 26
Düsseldorf.

Die Unterzeichneten offeriren zur sofortigen Abgabe gegen Baar folg. frische ungespannte Lepidoptera

100	Parnassius Apollo	Fr.	15. —
50	Colias Phicomone	„	10. —
50	Erebia Stygne	„	7. 50
40	„ Ligea	„	8. —
80	Dianthoecia Coesia	„	20. —
80	„ Nana	„	16. —
100	Mamestra dentina	„	15. —
80	Argynnis Amathusia		20. —
50	Dianth. Feligrama	„	12. 50

Gebrüder Streich
in Schlüpf-Nessenthal (Ct. Bern)

Wünsche ein gutes Werk über Hymenopteren antiquarisch zu kaufen, oder gegen Coleopteren einzutauschen, ebenso „Calwer". Die Fliegen.

G. Schmid, rue de Bâle 23
Colmar (Alsace).

Zur Nachricht.

Allen denjenigen Herren, welche sich um Spini-Eier an mich gewandt haben und diese bis jetzt nicht erhielten, theile ich mit, dass ich Spini-Eier nicht mehr, aber Spini-Raupen abgeben kann. Reflektanten hierauf mögen mich baldigst benachrichtigen und mir gleichzeitig eine zum Transport geeignete Schachtel oder ein Kästchen senden. Raupen von Bomb. lanestris kann ich in beliebiger Anzahl senden. Im Tausche suche ich Eier von B. vinula u. S. Cecropia, von Sm. ocellata und von Pan. piniperda, Puppen von B. processionea und Monacha oder sonstiges lepidopterologisches Material zu erwerben.

Cornelius Piso, kgl. ungar. Förster
Bustyaháza Comitat Marmarós

Aus Columbia

erhielt ich eine grosse Anzahl frische Lepidopteren, meist in Prachtstücken und bin im Stande solche zu enorm billigen Preisen abzugeben. Die Thiere sind auf's Beste gespannt.

Morpho cypris ♂ 7 Mk., etwas geringere Qualität 5 Mark. Morpho Menelaus ♂ 4 Mk. 50, etwas geringere Qualität 3 Mk. 50. Morpho Sulkowskyi ♂ 3 Mk. 50. ♀ 6 Mk., etwas geringere Qualität 2 Mk. 50. Papilio Ascolius ♂ 20 Mk.

Von M. Cypris und M. Menelaus sind auch einige Weibchen vorhanden. Preise hiefür nach Uebereinkommen. Bei Abnahme von mindestens 12 Stück einer Art gewähre ich noch Rabatt.

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7
Berlin.

Gesucht.

Annal. soc. entom. de France I Trimest I. Band.

Offerten bittet man an Herrn Fritz Rühl in Zürich-Hottingen zu richten.

Mein Verzeichniss abgebbarer Lepidopteren-Doubletten versende ich an Interessenten gratis und franko.

Wilh. Schlüter, Naturalienhandlg.
Halle a. d. Saale.

Zu kaufen gesucht.

„Die Grossschmetterlinge Europa's von Dct. Ernst Hoffmann."
gebunden oder ungebunden, aber gut erhalten.

Ferner einige Raupenkästen und eine Anzahl Spannbretter von verschiedenen Grössen.

Offerten mit Preisangaben an

Max Müller, Kaufhausgasse Nr. 7
Basel.

Gesucht.

Ein Präparateur als Mitarbeiter für Herstellung biologischer Objekte, insbesondere zum Präpariren von grössern Faltern und Microlepidopteren in natürlich sitzender Stellung gegen tauschweise Lieferung von forstschädlichen Käfern, Larven und Puppen von Gross- und Kleinfaltern, Blattwespen etc., sowie aus prachtvollen, aus keiner Lehrmittelhandlung des Continents zusammengesetzten Präparaten.

G. Lang in Bayreuth,
Schulstrasse 81.

Torfplatten

vorzügliche Qualität. Bestes Material zum Auslegen von Insektenkästen. 28 cm. lg. 13 cm. breit und 1¼ cm. stark. 60 Platten in 5 Kilo-Paketen 3 Mk. 50 Pfg.

Emballage ist diesen Preisen eingerechnet. Versandt gegen Nachnahme. Besonderes Verzeichniss entomologischer Requisiten steht auf Wunsch gratis und franco zu Diensten.

H. Kraye, Hannover.

Sofort abgebbar.

Puppen von Catocala sponsa sowohl gegen Baar als im Tausch. Im nächsten Monat Puppen von Catocala Electa und Catocala Fraxini in grosser Anzahl, auch gegenwärtig Raupen hievon.

Victor Stertz,
Cottbus (Preussen)

Lebende gesunde Puppen von Att. Pernyi und Actias Luna suche käuflich zu erwerben.

Franz Remisch, Steuerbeamter,
Saaz in Böhmen.

In Folge der günstigen Resultate meiner vorjährigen Expedition nach Britisch Nordwestamerika habe ich dieses Jahr auch Montana, Idalio und Washington Territory in den Bereich meiner Unternehmungen gezogen und lasse dorten auch die Botaniker und Zoologen sammeln, während zwei andere in Britisch Columbia verbleiben. Ich würde also in der Lage sein, spezielle Sammelaufträge auf Naturalien jeder Art für dieses Jahr, wie für die nächsten Jahre entgegenzunehmen.

Von der Columbia-Ausbeute kann ich in Centurien abgeben:

Coleoptera zu etwa 9/10 bestimmt; incl. viele Neuheiten pro 100 St. in 25 Arten: 25 Mark.

Lepidoptera meist unbestimmt und nur zum Theil ganz rein, pro 100 Stück in 25 Arten 50 Mark.

Letztere sind meist in Düten oder nur gespiesst, erstere sämmtlich präparirt.

Für sämmtliche andere Insektengruppen, auch für Hymenoptera und Diptera, sowie für Arachniden suche ich Bestimmer, resp. Bearbeiter.

Einen Restbestand von Parnassius Smintheus in schönen Varietäten gespannt, oder in Düten gebe ich ab, je nach Qualität mit 25 und 18 Mark pro Dtzd. Auch die II. Qualität ist ganz passabel.

Ich würde auch Eier von Parnassius Smintheus und Clodius beschaffen können.

Rittergut Zöschen bei Merseburg. **Dd. Dieck.**

Schmetterlinge und Käfer

aus allen Welttheilen, sowie vorzüglich gestopfte Vögel gibt zu billigen Preisen ab die Lehrmittel- und Naturalienhandlung von

A. Kricheldorff,
Oranienstrasse 135, Berlin S.
Cataloge gratis und portofrei.

Lebende Raupen

von Vanessa polychloros, ausgewachsen, per Dtzd. 30 Pfennige hat abzugeben baar od. im Tausche.

Franz Remisch, Steuerbeamter
Saaz, Böhmen.

Gesunde lebende Raupen von Agrotis Janthina, Agrotis triangulum, Leucania turca, Arctia villica, Bombyx castrensis hat im Tausche oder gegen Baar abzugeben

Carl Otto Anton, Junkerstrasse Frankfurt a. Oder.

Ich suche für einen Freund gegen Baarzahlung tadellose, gut gespannte Tagfalter wie Podalirius, Polyxena, Apollo, Delius, Mnemosyne, Sinapis, Edusa, Myrmidone, Phicomone, Cleopatra, Virgaureae, ferner Lycaeniden, Apaturiden etc. billig in Anzahl zu erwerben und bitte um gefl. Offert.

Wilh. Möllenkamp, Dortmund.

Meloiden.

Ich suche europäische und exotische Meloiden kauf- od. tauschweise zu erwerben

K. Escherich, Regensburg J. 35½.

Belle ocasion.

M. Cases J. Ispagnac, Lozère-France, vend Carabus hispanus frais et intacts (chasse avril) aux prix de 3 Fr. les 5 exemplaires; 5 Fr. les 10; 9 Fr. les 20; 13 Fr. les 30; 35 Fr. les 100. Vivants à Frs —. 80 la piece.

Envoyer le montant de la commende en demandant la marchandise.

Coléoptéres de chasse d'avril non déterminés 7 Fr. le 100.

Der Unterzeichnete sucht gegen Baar gut befruchtete Eier von Attacus Atlas, Antheraea Mylitta und Platysamia Cecropia zu erwerben

Adolf Strasz, Brüx (Böhmen).

Abgebbar.

Puppen von Papilio Crataegi St. 5 Pfg., Eier von Arctia villica Dtzd. 15 Pfg., Eier von Arctia Hebe Dtzd. 30 Pfg., Cocons von Anth. Yamamai St. 40 Pfg., Puppen von Catoc. fraxini St. 30 Pfg.,

Betrag in Marken. Im Tausche nach Uebereinkommen. Correspondenzen erbeten vom 1.—15. Juni. Post Seitenberg am Glatzer Schneeberg.

H. Wolff, Bresslau Hermannstrasse 13.

Meine zum Einsammeln naturhistorischer Objekte sehr geeigneten Sammelgläschen in der Grösse von:

50	Ctm.	lang,	16	Ctm.	weit	10 Stück	35 Pf.
70	„	„	16	„	„	10 „	40 „
70	„	„	18	„	„	10 „	45 „
70	„	„	20	„	„	10 „	50 „
80	„	„	25	„	„	10 „	80 „
110	„	„	30	„	„	10 „	1 Mk.

halte ich bei jetziger Gebrauchszeit bestens empfohlen.

Wilhelm Schlüter.

Praktische Raupensammelschachteln

von Blech, oval mit Schiebern und Luftgaze aus Messing à 60 Pfg., 3 Stück ineinanderpassend Mrk. 1. 50. Blechschachteln mit Torfeinlage für Excursionen à 40 Pfg. Raupen- resp. Puppenkästen von Drahtgaze in Blech gefasst, 24 cm. lang, à 1 Mrk. 50 Pfg. liefert

A. Brauner, Schönau a./d. Katzbach Schlesien.

Abgebbare Raupen.

		à Mk.	Pf.
Thais	Polyxena	—.	10
Sphinx	ligustri	—.	6
	euphorbiae	—.	6
	Quercus	1.	50
	ocellata	—.	5
	populi	—.	5
	carniolica	—.	5
Callim.	hera	—.	15
Arct.	caja	—.	5
„	purpurata	—.	15
Ocneria	parasita	1.	—
Dasich.	fascelina	—.	5
Leuc.	salicis	—.	5
Porthes	chrysorrhoea	—.	5
Bomb.	castrensis	—.	5
	lanestris	—.	10
	quercus	—.	10
	quercifolia	—.	15
Saturnia	pyri	—.	15
	spini	—.	50
	pavonia	—.	15
Urop.	Ulmi	—.	20
Cnethoc.	processionea	1.	50
Phal.	bucephala	—.	5
	bucephaloides	—.	20
Cham.	geographica	—.	10
Calocampa	exolita	—.	10
Caloph.	casta	—.	15
Cucull.	verbasci	—.	10
	chamomillae	—.	10

gegen baar.

L. von Aigner

Budapest, Waitznergasse 1.

Raupen-Abgabe.

Harpyia Erminea
Spilosoma Zatima (darunter von Varietäten abstammend).

Gefällige Anfragen unter Chiffre „Larvae vivae Nr. 477“ Poste restante Basel.

Den vielen Interessenten für Plusia-Raupen zur Nachricht, dass solche bereits nach 2 Tagen vollständig vergriffen waren, sollte ich noch weitere finden, so erledige ich alle noch offenen Commissionen.

Zürich-Hottingen.

Fritz Rühl.

Spezies-Etiquetten für Käfersammlungen

von Franz Tschörch.

Sämmtliche Familien-, Genera- und Spezies-Namen in der Reihenfolge des Kataloges von Heyden, Reitter und Weise III. Auflage auf Carton nebst Beigabe leerer Etiquetten.

Bisher erschienen 2 Lieferungen Cicnidela-Oxytelus.

Preis des ganzen Werkes gegen Einsendung des ganzen Betrages 20 Mark = 25 Franken.

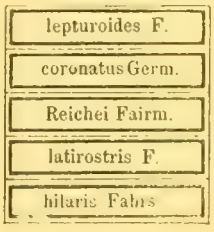
Lieferungsweise in 9 Lieferungen à 2 Mk. 50 Pfg. = Fr. 3.

Familien- und Genera-Etiquetten allein 4 Mk. 60 Pf. = 6 Fr.

Zu beziehen durch

Anton Otto, Mineralog. Comptoir Wien VIII, Schlösselgasse 2

Muster auf Verlangen gratis und franco.



Bombyx alpicola.

Offerire auf Lieferung garantirt lebende Puppen per Dutzend Fr. 6. — gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken. Nur sofort eingehende Bestellungen können berücksichtigt werden.

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Kräftige Puppen von Callimorpha dominula pr. Dtzd. 80 Pfg. hat abzugeben

Fritz Stehle, Hainsberg bei Dresden.

Durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in Leipzig ist zu beziehen:

Hoffmann's Raupen- uud Schmetterlings-Kalender. Der Preis für ein sauber und nett eingebundenes Exemplar beträgt nur Mark 1. 50 oder Fr. 1. 90 Cts. oder 95 Kreuzer.

Derselbe wird von der Redaktion der „Societas Entomologica" bestens empfohlen.

Eier von Saturnia Pyri

offerirt per Dtzd. zu 40 Pfennig, per 100 Stück 3 Mark. Porto nicht inbegriffen.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Eine Anzahl theils leicht defecter Lepidopteren aus Südbrasilien hat billigst abzugebeu

P. Schröder, Lehrer in Kossau bei Plön (Holstein).

Meine zu Versendungen als Muster ohne Werth sehr geeigneten leichten Holzkästchen:

20	Ctm.	lang,	10	Ctm.	breit	und	5	Ctm.	hoch	per	Stück	10 Pfg.
16	„	„	8	„	„	„	4	„	„	„	„	8 „
12	„	„	6	„	„	„	3	„	„	„	„	6 „
10	„	„	5	„	„	„	2½	„	„	„	„	5 „

halte ich bei jetziger Gebrauchszeit bestens empfohlen.

Wilh. Schlüter, Naturalienhandlung, Halle a. d. Saale.

Aus einem Nachlass

bin ich im Besitze nachstehender Werke, die ich gern gegen exotische Insekten oder gegen Baar billigst abgeben würde.

Decandolle, Flore francaise. 6 Bände, Paris 1805—1815.

— Prodromus Systematis naturalis. 8 Bände. Paris 1824—33. Sauberes unaufgeschnittenes Exemplar.

Bischof, Handbuch der botanischen Terminologie und Systemkunde. 8 Bände in gross Quart mit vielen Tafeln 1830—1844.

Voigt, Magazin der Physik und Naturgeschichte. Bände II—VIII. Gotha 1787—92 mit vielen Kupfertafeln.

Villaume, Erkenntniss der Erde und des Menschen und der Natur. 4 Bände 1789—90.

Heinrich Heierle, Buchbinder, Gais, Ct. Appenzell.

Robert Schreitter

Naturhistorisches Atelier in Graz

empfiehlt allen Museen, Schulen und Privatsammlern sein reichhaltiges Naturalien-Lager, namentlich europäischer und exotischer Coleopteren, ausgestopfter Säugethiere und Vögel, Mineralien und Petrefakten; ferner allerlei entomolog. Fang- und Präparir-Requisiten zu sehr billigen Preisen.

Wissenschaftlich geordnete Sammlungen in beliebiger Grösse.

Coleopteren-Tausch jederzeit erwünscht.

Säugethiere und Vögel werden zur Präparation übernommen, naturgetreu und dauerhaft ausgeführt.

Verzeichnisse gratis und franco.

Prompte Erledigung aller Aufträge.

Correspondenz: deutsch, französisch, italienisch und englisch.

Offerire Colias Cleopatra (ungespannte Schmetterlinge) à 12 Kreuzer per Stück.

Anton Spada in Zara (Dalmatien).

Arctia Flavia.

In den Alpen überwinterte Raupen, im Juni puppenreif, per Dtzd. à 10 Franken offerirt gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Offerire

Raupen von Biston alpinus per Dtzd. 5 Frcs. (Behandlung sehr leicht und sicher.) Puppen hievon à 1 Fr. per Stück gegen Einsendung des Betrages in Briefmarken.

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Puppen

von Cnethocampa pityocampa pr. Dtzd. 1. Mrk. 20 Pfg., inclusive Porto, Verpakung, oder im Tausche nach Uebereinkunft hat abzugeben

Alfons Gurschner, Ingenieur Sigmundskron b. Bozen, Südtyrol.

Der Unterzeichnete sucht befruchtete Eier von Hybocampa Milhauseri in einer Zahl von 40 bis 50 Stück zu erwerben.

Wilh. Caspari, II. Lehrer Wiesbaden.

Habe abzugeben: Gesunde, lebende Raupen von Bombyx quercus var. alpina Frey. à 1 Fr. das Dutzend Fr. 8. 50.

Zucht leicht und sicher. Das ♂ dunkel mit breiter blasser Binde, das ♀ rothbraun.

Davos-Dörfli, Graubündten.

J. Hauri, Pfarrer.

Schweizer Torf verschiedenen Formats zu billigen Preisen in bester Qualität, offerirt

Jakob Walser zum Steg in Zürich-Oberstrass.

Gebe ab gegen Baar oder im Tausche gegen anderes lebendes Lepidopterenmaterial nachstehend verzeichnete Raupen:

Bombyx rimicola	Dtzd.	Mk.	3. —
„ catax	„	„	2. 50
„ castrensis	„	„	1. 20
Emydia striata (grammica)	„	„	1. 50
Spilosoma luctifera	„	„	3. —

Raimund Pflaum, Brünn Franz-Josephstrasse 115.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. Juli 1888. № 7. III. Jahrgang.

182616

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber Bienennester

von Dr. F. Rudow, Perleberg.

Xylocopa minuta Lep.

Den Bau dieser immerhin seltneren Bienen erhielt ich aus Südfrankreich. Er befindet sich im trocknen Stengel einer Doldenpflanze, ein anderer in einem trocknen Stäbchen, welches scheinbar zum Stützen einer Blume gedient hat.

Wie bei Xyl. violacea, der allgemein bekannten Art, ist das innere des Holzes ausgenagt und bildet Zellen von ungefähr 18 Millimeter Länge und 6 Millimeter Dicke. Die Wandungen sind ganz glatt und die Endzellen mit konischer Spitze versehen. Jede Zelle ist glatt mit der Puppenhaut ausgekleidet, welche ebenso regelmässig cylindrisch und dünnwandig von hellgelber oder gelbbrauner Farbe ist. Jede Puppe ist von der andern durch einen regelmässigen, kreisrunden Deckel von 1 m./m. Dicke von brauner Farbe getrennt und aus zerkautem Holze mit Erde vermischt hergestellt. Seine Masse ist ziemlich fest und auch nach dem Ausschlüpfen nicht zerstört worden. Die Anzahl der Zellen ist 6 über einander, die Schlupflöcher sind von jeder Biene einzeln genagt und münden seitwärts aus.

Ein Unterschied im Bau von der grösseren Art ist nicht zu bemerken. Nach dem Ausschlüpfen haben sich eine Osmia den Bau zu Nutze gemacht, deren Zelle noch gut erhalten ist und etliche Musciden, deren Puppen auch noch darin stecken. Dass dieselben keine Schmarotzer sind, ist daraus zu entnehmen, dass die eigentlichen Wirthe schon längere Zeit vorher sich entwickelt haben.

Anthidium oblongatum.

Ebenfalls in einem dicken Stengel von einer Umbellifere angelegt, zeigt das Nest eine Menge Zellen in einer Länge von 30 Centimeter hinter einander angelegt. Es haben sich unbedingt mehrere Bienen beim Baue betheiligt, da 28 Zellen vorhanden sind und nach meinen Beobachtungen die Anthidien nur 5—6 Zellen bilden. Die Anordnung ist dieselbe wie bei allen schon erwähnten Arten, die Zellen sind äusserlich wenig von einander getrennt und durch das wollige Baumaterial in einander gefilzt. Die Grösse der einzelnen Zellen ist 8 Millimeter Länge, 4—5 Millimeter Dicke, die Gestalt regelmässig eirund. Die eigentliche Innenwand sehr fein, hellgelb gefärbt.

Da, wo der Stengel dicker wird, liegen zwei Zellreihen neben einander durch eine Holzschicht geschieden. Im Holze selbst befindet sich für jeden Bau nur ein Flugloch in der Mitte gelegen, die ausschlüpfenden Wespen durchbohren demnach die benachbarten Zellen und nehmen durch sie hindurch den Weg in's Freie. Es bedingt dies eine regelmässige Entwickelung der Larven und ein ebenso gleichmässiges Reifen der Puppen.

Als Schmarotzer haben sich zwischen den Zellen angesiedelt: einige Musciden, deren leere Puppenhüllen noch in denen der Wirthe stecken, einige kleine Chalcidier, Monodontomerus dentipes schlüpften später aus; es sind dieselben, welche auch bei Chalicodoma sich einnisten. Als Einmiether findet sich in der Röhre noch das Zellengehäuse einer Colletesart, welche es überhaupt liebt, bei anderen, holzbewohnenden Bienen ihr Nest aufzuschlagen, anstatt Erdbauten zu graben.

Osmia Panzeri Mor.

Von Herrn Dr. Buddeberg in Nassau erhielt ich ein hübsches Nest dieser Art. In einem Rohrstengel befinden sich 6 Zellen von der regelmässigen Gestalt der Osmien. Die Zellen füllen die Weite des Rohres nicht aus und liegen lose darin, auch sind die Innenwände nicht glatt genagt, wie dies sonst zu geschehen pflegt.

Jede Zelle ist von der andern durch eine fest

angeklebte Scheidewand von Lehm getrennt, welche in ihrer Mitte regelmässig ausgehöhlt ist. Die Fluglöcher werden von jeder Biene einzeln genagt.

(Schluss folgt.)

Zum Genus Zygaena

von Fritz Rühl.

Ohne hier auf die sehr berechtigte Frage einzugehen, ob für die Zygaena-Gruppe nicht eine geeignetere Stelle im System zu wählen wäre, eine Frage, die in absehbarer Zeit sicher eine Erledigung finden muss, möchte ich heute die Aufmerksamkeit auf andere Vorkommnisse lenken, die bisher der Beachtung zu wenig gewürdigt wurden. Es ist dies die anerkannte Thatsache, dass in keiner andern der so zahlreichen Lepidopterengruppen so auffallend viele Copula's innerhalb verschiedener Spezies bemerkt werden, als bei den Zygaenen. Verfolgen wir die einzelnen Mittheilungen über abnorme Begattungen bei den Zygaenen, so tritt uns ein auffallender Mangel an solchen durch Beobachtungen im vorigen — und am Anfang des jetzigen Jahrhunderts entgegen, die eigentlichen Begründer der Lepidopteren-Kunde schweigen sogar völlig darüber. Den Verfassern des Wiener-Verzeichnisses mussten derlei Copula's unbekannt geblieben sein, viel minder wichtige Vorkommnisse behandeln sie mit behaglicher Breite. Ein schweres Unrecht müssten wir Männern, wie Esper, Hübner, Borkhausen, Ochsenheimer, Freyer etc. zufügen, wenn wir in ihren wirklich klassischen Werken bei fast gänzlicher Unkenntniss solcher Copula's (nur Freyer erwähnt wörtlich einiger) ein Uebersehen, einen Mangel an Beobachtungen in der Natur annehmen wollten. Dieses Stillschweigen muss um so mehr auffallen, als die Kreirung der Varietäten und ihre Nomenclatur in eine spätere Zeit fallen, seit den vierziger Jahren beginnt eine chronologische Reihe von Mittheilungen über dieses interessante Thema, sie mehren sich von Jahr zu Jahr. Ich unterschätze nun keineswegs die vielen jetzt gegebenen Möglichkeiten, derlei besondere Vorkommnisse zu beobachten und zu constatiren, die Lepidopterensammler zur Zeit der oben erwähnten Männer waren damals vielleicht eben so selten als heute noch die Sammler von Neuroptern und Orthopteren, seit dem Triumpfzug den die Lepidopterologie durch Europa gehalten haben sich die Sammler dieser Ordnung um das Hundertfache vermehrt und in dieser natürlichen Thatsache wird man mit Recht eine Erklärung finden für die vielen jetzt zur Kenntniss kommenden Fälle. Wenn ich dagegen Bedenken trage in dieser naturgemässen Thatsache den alleinigen Ausfluss für die häufigen, theilweise sehr correkten Mittheilungen zu erblicken, so geschieht dies von der Ansicht ausgehend, dass die Zygaenen in einem noch lange nicht abgeschlossenen Bildungsprozess begriffen sind; ja ich möchte geradezu die Frage aufwerfen, ob nicht unsere gegenwärtige Lepidopterologen-Generation dazu berufen sein könne, einen kleinen Theil dieses Entwicklungsprozesses vor ihren Augen mit zu beobachten.

(Schluss folgt.)

Melasoma lapponicum L. in Bayern.

Von K. Manger in München.

Das Vorkommen von Melasoma lapponicum L. in Bayern ist schon vor vielen Jahren nachgewiesen worden. Johann Gistl führt diese Spezies zwar in seiner 1829 zu München erschienen kleinen Schrift „Enumeratio Coleopterorum Agri Monacensis" nicht auf. Dies beweist jedoch nicht, dass sie damals um München nicht aufgefunden worden wäre, denn Gistl's Arbeit ist äussert flüchtig und verdient in zweifelhaften Fällen keine Berücksichtigung.

Dagegen nennt Dr. Max Gemminger in seiner vortrefflichen Schrift „Systematische Uebersicht der Käfer um München, Jena 1851" die als Muster einer Lokalfauna gelten kann, Melasoma lapponicum als um München vorkommend.

Ebenso ist diese Art aufgeführt in Kaspar Kuhn's „Käfer des südbayerischen Flachlandes, Augsburg 1858" pag. 315.

Nach einer mündlichen Mittheilung des Hrn. Dr. Adolf Steinheil kam M. lapponicum noch vor einigen Jahren in Luisensruh bei Augsburg (Wertachthal) vor. Ich selbst fing den Käfer in der hiesigen Umgegend nie, wohl aber M. viginti punctatum Scop. erst vor 8 Tagen in Ammerland am Starnberger See in grösserer Anzahl. In Tirol findet sich M. lapponicum (nach Gredler) nicht, in Deutschland kommt sie nördlich bis Königsberg vor.

Biographie des Lepidopterologen Ludwig Anker.

Von L. von Aigner.

(Fortsetzung.)

Abgesehen davon, dass sich Anker vom Erträgniss seiner Ausbeuten ein nettes Häuschen mit einem hübschen Gärtchen anschaffen konnte, glückte

es ihm noch, einige neue Arten zu entdecken, es sind dies: Hibernia Ankeraria Stdgr., Chondrosoma fiduciaria Ank. und Butalis Emichi Ank. Ausserdem war er einer der Ersten, denen es gelang, Hybrida major zu erzielen; auch die Entdeckung des Ichneumon puerpera ist ihm zu verdanken. Diese Entdeckungen, sowie seine ausgebreiteten Verbindungen machten ihn in ganz Europa bekannt und dem hatte er es auch zu verdanken, dass auch ein Micros nach ihm benannt wurde und zwar, Tinea Ankerella. Mit den bedeutendsten Händlern und Sammlern Deutschland's, Oesterreich's, aber auch mit einzelnen Lepidoperologen Frankreich's, Italien's, Russland's und Skandinavien's in ständigem Verkehr, hat er s. Z. namentlich mit den von ihm entdeckten Arten, sowie mit Orbiculosa, Caestrum, Celsia, Balsamitae, Pannonica, Ulula u. a. ganz bedeutende Resultate erzielt. Dieselben wurden gefördert durch die Reisen, die er und sein Bruder Rudolf in den 70er und zu Anfang der 80er Jahre nach Wien und Deutschland unternahm.

Diese Reisen erregten in ihm den Wunsch, das gelobte Land Italia schauen zu können, er plante mit seinem Freunde Robert Grenzenberg in Berlin im Jahr 1881 dahin zu pilgern, allein es wirkte deprimirend auf ihn, als ihm sein Freund berichtete, dass er sich im Jahre vorher längere Zeit in Sorrento und Capri aufgehalten, aber äusserst geringe Ausbeute gemacht habe. Die italienische Reise unterblieb daher und es beschränkte sich Anker auf kleinere Ausflüge im Lande z. B. nach dem ergiebigen Banat, nach der Gegend von Fünfkirchen und nach der, als lepidopterologisches Eldorado geschilderten Pusta Peszór im Pester Comitat.

(Schluss folgt.)

Der Oeninger Stinkschiefer und seine Insektenreste

von Edmund Schöberlin.

(Fortsetzung.)

Die Ordnung der Orthoptera war um Oeningen gut vertreten, nach den Untersuchungen Masmanns sind bis jetzt 21 Arten entdeckt, (Heer kannte nur 13 Spezies) darunter befinden sich Blattiden, Oedipoden, Decticus, Gryllus, Tettix, Forficula Arten; zwei Gryllotalpa, wovon eine der unsrigen nahestehend, die andere um die Hälfte grösser und 2 Arten Pachytilus ganz an unsere nur zu bekannte Wanderheuschrecke erinnernd.

Wie im Keuper-, Lias und den Schiefergesteinen fehlen auch in der Molasse Oeningen's die Neuroptern nicht, von denen die Larven der Pseudo-Neuroptera (Libellen) eine hervorragende Stelle einnehmen.

Libellula Doris ganz der Typus der jetzigen L. depressa, wurde in den letzten Jahren in Masse gefunden, so dass man annehmen darf, dass sie das Hauptkontigent der dortigen Libellen stellte, mehrere Aeschna-Arten, theils an Grösse unsre jetzigen überragend, zwei Spezies Agrion, wovon die eine nur halb so gross wie A. pulchellum, repräsentiren bis jetzt die Libellenfauna von Oeningen, zweifellos finden sich übrigens noch andere Arten, da merkwürdigerweise an besondern Stellen nur Reste einer Art in Mengen beisammen gefunden werden. Auffallend erscheint die Armuth an Phryganiden, welche sicher zahlreiche Vertreter gehabt haben müssen, sie haben bis jetzt nur 2 Arten geliefert, ebenso die Ephemeriden, welche uns heute so massenhaft umschweben. Dafür treten nicht weniger als 7 Termitenarten in zahlreichen Exemplaren theilweise wohlerhalten auf, sämmtlich ein fremdes Gepräge tragend und ausgestorbene Formen repräsentirend. Bekanntlich sind diese Plagegeister aus Europa vollständig verschwunden gewesen, in den dreissiger Jahren trat die erste Termite in Cadix auf, durch ein im Hafen angelangtes Schiff dorthin verschleppt, in den siebenziger und achtziger Jahren gelangten Termiten auch nach Marseille und in die Docks von London und andern Hafenstädten, wo sie sich eingebürgert haben. Drei der Termiten-Arten des Oeninger Beckens übertreffen an Grösse alle uns bekannt gewordenen Spezies der Tropen. Vorzüglich gut erhalten, begegnen uns die winzigen Thrips-Arten ein Schrecken der heutigen Kunstgärtner, ohne Zweifel habe sie ihr Zerstörungswerk damals eben so systematisch betrieben, wie ihre jetzigen Nachkommen, wenn auch nicht an den theuren Kulturpflanzen.

(Schluss folgt.)

Zu Arctia Flavia.

(Fortsetzung.)

Bei seinen Excursionen in die Schweiz befleissigte Bischof sich solcher Aengstlichkeit und Vorsicht, dass er stets in der ersten Grenzstadt auf Schweizergebiet seinen guten Anzug in einem Koffer zurückliess und bald als Landmann, bald als Handwerker gekleidet, seinen Weg zu Fuss fortsetzte, Grund genug zu solcher Heimlichkeit mag er hinreichend gehabt haben, denn ihm war gut bekannt, dass

übereifrige Entomologen seine Spur verfolgen und die Fundstellen der Flavia ausfindig machen wollten.

Wie Bischof nach langen Jahren selbst erzählte, hörte er in der Tracht eines Landmannes in einem Gasthause zu Thusis dem Gespräch eines ihm persönlich bekannten Entomologen aus München zu, welches dieser mit dem Wirth pflog und das sich auf Bischof bezog, seine Kleidung, die er bei der Abreise von Augsburg getragen, wurde genau geschildert, überhaupt ein für B. nicht gerade schmeichelhaftes sorgfältiges Signalement gegeben, natürlich erinnerte sich der Gastwirth keines Fremden auf den diese Einzelheiten zutrafen. Mit Vergnügen dagegen vernahm Bischof ferner, dass sein Conkurrent nun eine ganz andere Richtung einschlagen wolle, da derselbe es für ausgemacht hielt, einer falschen Spur gefolgt zu sein. Der eifrigste unter allen Nachforschern war aber ein gewisser Assessor P., der Bischof nicht persönlich kannte und nur im Besitz einer genauen Personalbeschreibung schon zweimal vergeblich ihm in die Schweiz gefolgt war, um sofort auf der Gränze jede Spur zu verlieren, was um so begreiflicher war, als er nur auf den anständig gekleideten Mann Jagd machte.

Der rechtskundige Assessor gab indess, trotz der zweimaligen Niederlage sein Vorhaben nicht auf, nach seinem eigenen Ausspruch gesellte sich zu der Begierde, den Aufenthalt der Flavia zu entdecken, noch die verletzte Eitelkeit, dass es ihm nicht gelingen wollte, die Spur Bischofs zu finden und schon während seiner zweiten vergeblichen Excursion kam ihm der Gedanke, dass sein Vorgänger auf besondere Weise reisen müsse. Um B. nicht zum dritten Male zu verfehlen, war Assessor P. schon mehrere Tage vor der gewöhnlichen Abreise Bischofs in Augsburg, es gelang ihm denselben unbemerkt einigemale zu sehen, um sich sein Signalement genau einzuprägen und als Letzterer, der absichtlich mit seinen Reiserouten wechselte, in Bregenz anlangte, hielt gleichzeitig Assessor P. mit ihm daselbst seinen Einzug, ohne dass Bischof eine Ahnung von der Verfolgung hatte.

(Schluss folgt.)

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rëm.

(Fortsetzung.)

Eine ziemlich artenreiche Sippe bilden die australischen Anoplognathus Leach., deren Spezies 9- und 10gliedrige Fühler besitzen, die letztere Zahl weisen auch Adoretus Lap., Pelidnota Mac. L., Rutela Latr., Oryctomorphus Guèr. und Corynophyllus Hope auf; immer geben die stärker entwickelten Fühlerkeulen das männliche Geschlecht an. Die eigentlichen Cetonien, die ich vielleicht allzu antiquarisch als Cetoniae verae im Sinne Lacordaire's hiebei auffasse, sind in eine solche Menge von Gattungen zerlegt worden, dass ich gerne meinerseits die Unmöglichkeit einräume, allen folgen zu können. Als Mac. L. und auch Leach. die frühere Section im System Latr. Melitophili bearbeitet und in einem andern Sinn aufgefasst hatten, wodurch sie unhaltbar gemacht wurde, traten die umfassenden Arbeiten Burmeisters und Schaums und anderer hinzu, welche die neuen Entdeckungen umfassten und zu weiterer Zergliederung nöthigten, die noch jetzt im Gange ist. Zehngliedrige Fühler mit dreiblättrigem Endknopf ergeben für folgende Genera durch Verstärkung des Fühlerknopfes im männlichen Geschlecht Geschlechtsunterschiede:

Heterophana Burm., Heterosoma Schaum, Ischnostoma Burm., Callipechis Burm. Bei Amphi-Coma Latr. lässt sich unter starker Vergrösserung das männliche Geschlecht an der Fühlerkeule noch erkennen, bei Glaphyrus Latr., Eulasia Truq., Anthipna Eschh. und Lichnanthe Burm. verschwindet dieser Unterschied. Bei Anthipna ist die dreiblättrige Fühlerkeule in ihren Gliedern gleich, bei Glaphyrus ist das erste Glied der Fühlerkeule am grössten.

Eine weitere Reihe von mit 10 Fühlergliedern ausgestatteten Gattungen, wie Dicraeodon Er., Atimus Dej., Hybosorus Mac. L., Phlaeochrous Lap., Chaetodus Westw., Haplonycha Westw. besitzen ein gemeinsames Merkmal in einer mehr oder weniger gebogenen Fühlerkeule, die aus 3 ziemlich gleich grossen Blättern zusammengesetzt ist. Coelodes Westw. mir unbekannt, wird ebenfalls dahin gehören.

Mit 11gliedrigen Fühlern, deren erstes langes Glied einzeln behaart ist und dreiblättrigen Keulen treten auf Geotrupes Latr., Taurocerastes Phil., Ceratophyus Fisch., Thorectes Muls. und eine Anzahl von Jeckel aufgestellter, gewiss schwer haltbarer Untergenera von Geotrupes, bei Bolboceras Kirb., Odontaeus Kl., Eucanthus Westw. geht die dreiblättrige Keule der 11gliedrigen Fühler in eine kugelige Form über, indem die halbkugelförmigen Glieder 1 und 3 das zweite Glied vollständig umschliessen, bei Lethrus F. enthält das bedeutend vergrösserte Glied 9 in seiner abgekanteten Spitze

Glied 10 und 11 tief eingelenkt. Elphastomus Mac. L. und Stenaspidius Westw. ähneln in der Fühlerbildung Bolboceras, nur ist die Rundung von Glied 1 vollkommen.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Handbuch für Käfersammler. Beschreibung der in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz vorkommenden Coleopteren von Alexander Bau mit 144 naturgetreuen Zeichnungen im Text. Magdeburg, Creutz'sche Verlagsbuchhdlg. 1888. 494 Seiten. Preis ungebunden 6 Mk., gebunden 7 Mk.

Nachdem vor kam 2 Jahren im gleichen Verlag und von dem gleichen Autor ein Handbuch für Schmetterlingssammler erschienen ist, das sich mit Recht einer allgemeinen günstigen Aufnahme und der besten Rezensionen erfreute, erscheint jetzt das Handbuch für Käfersammler, dessen gesammter Inhalt den gewiegten Coleopterologen erkennen lässt. Die systematische Anordnung ist nach dem bekannten Catalog. Coleopt. Europ. gegeben, die wirklich naturgetreuen Abbildungen entstammen der kunstfertigen Hand von Preiss in Coblenz. 843 Gattungen mit nicht weniger als 2619 Arten sind in sorgfältigen Beschreibungen abgehandelt, ein Anhang gibt über Fang, Sammlung, Tausch u. s. w. die nöthigsten Notizen. Mit grosser Sorgfalt hat sich der Autor bemüht, in die Augen fallende Kennzeichen der einzelnen Käfer zu einer deutschen Nomenclatur zu benützen, es mag das zu dem leicht erklärlichen Irrthum verführen, als sei das Buch nur für Anfänger in der Käferkunde bestimmt. Dem ist durchaus nicht so, die Bestimmungstabellen sind klar und übersichtlich, die Vaterlandsangaben und sonstigen Notizen genau, nur bei wenigen Arten fehlt die Angabe der Heimath. Für solche Entomologen, welche sich dem Studium der Käferkunde widmen wollen und für solche, welche nicht für eine europäische, oder gar exotische Käfersammlung schwärmen, empfiehlt sich das Buch vorzüglich.

Briefkasten der Redaktion.

H. Dr. L. Die jetzige systematische Anordnung der Lepidoptera ist nach den Arbeiten von von Heinemann, Herrich-Schäffer und namentlich Lederer's durch Dr. Staudinger eingeführt. Die Verfasser des Wiener Verzeichnisses, Ochsenheimer und auch Treitschke hatten die Systematik nach den Raupen erstellt, von denen sie aber viele gar nicht kannten, Dalmann gab 2 systematische Abhandlungen über die Rhopalocera heraus, von denen eine nach den Raupen, die andere nach den Faltern erstellt ist.

Guenées System hat die Raupen zur Grundlage. Boisduval in „Icones“ und im Spec. géner.“ verfolgt das gleiche Prinzip, dagegen Duponchel in Lepid. de France hat nur das Imago zur Classification benützt, daneben die Raupen einiger Noctuen-Gattungen berücksichtigt.

H. P. G. „Fauna baltica“ dürfte am besten entsprechen.

H. A. G. Wenden sie sich an Alexander Bau oder die Herren Rost oder Kricheldorff sämmtlich Mitglieder und alle in Berlin, sie werden wohl das Gewünschte auf Lager haben.

H. K. M. 1) Pooph. Sisymbrii F. 2) Malthodes marginatus Latr. 3) Cort. castaneus F.

H. J. P. In Fauna baltica und ebenso in F. transsylvanica sind die Gattungen und Arten unabhängig von einander signirt und paginirt. Die scheinbare Lücke in der zweiten Lieferung erklärt sich hieraus: Die beiden ersten Bogen enthalten Gattungen, die übrigen Arten, übrigens ist der Inhalt jeder Lieferung auf dem Titel genau vorgemerkt. Momentan fehlt mir genaue Adresse, zur Zeit in Krakau oder in Warschau.

H. C. K. Mit Interesse gelesen, erscheint in Nr. 8 oder Nr. 9.

H. v. U. Dankend erhalten. 1. April und 1. Oktober.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

B. Schenk, Ramsen (Schweiz).
T. L. Krebs, Anniston (Alabama).
Dr. G. Kraatz, Berlin.
Carl Hebsacker, Tübingen.

Saturnia Caecigena

Puppen, die von Mitte September bis Ende October fast ausnahmslos gut ausfallen, sind das Stück zu 4 Mark, 6 Stück zu 20 Mark bis Anfangs September von uns zu beziehen.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Durch besonders günstiges Resultat bin ich im Stande zu liefern Puppen von Amphipyra livida à Dtzd. 5 Mk. Bei Entnahme von grösseren Parthieen entsprechend billiger. Puppen von Catocala Paranympha, welche nur aus grossen gesunden Raupen gewonnen wurden und sicher den Schmetterling liefern à 1 Mark.

A. Brade, Forst in der Lausitz.

Pieretes matronula

Eier von einem im Freien gefundenen grossen Weibchen habe ich abzugeben gegen Baar per Dutzend 1 Mark; auch im Tausche gegen europäische Schmetterlinge.

Gabriel Höfner, Wolfsberg-Kärnten.

ANZEIGEN.

Unterzeichneter wünscht mit Sammlern in Verkehr zu treten, behufs Austausch von Käfern gegen Schmetterlinge.

L. Paravicini,
Binningerstrasse 11, Basel.

Habe Ende Juli abzugeben:
Gespannte tadellose Falter von Arctia Flavia à 3 Mk.; in einigen Tagen befruchtete Eier derselben Art à 2 Mk. per Dutzend. Bitte um baldige Bestellung.

J. Hauri, Pfarrer
in Davos-Dörfli, Graubünden.

Callisthenes reticulatus
in verschiedenen Varietäten gebe à Stück gegen baar für 1 Mark, im Tausche für 2 Mark ab.

A. Kricheldorff
Lehrmittel- & Naturalienhandlung
Berlin, St. Oranienstrasse 135.

Arctia Flavia.

ex larva per Stück 3 Mark. Eier hievon per Dutz. 2 Mark offerirt

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Lebende gesunde Raupen von Biston alpinus hat abzugeben per Dutzend à 5 Franken.

A. Ghisletti, Chur.

Mit goldner Medaille prämiirt.

Sammlungen forst- und landwirthschaft schädlicher und nützlicher Insekten, höchst instruktiv und biologisch in unübertrefflich schönen Demonstrations-Objekten zusammengestellt, von den ersten Fachautoritäten als einzig in ihrer Art empfohlen und rühmlichst bekannt durch die baierische Landesausstellung Nürnberg 1882 und durch die inzwischen erfolgte Lieferung an verschiedene Universitäten und Museen, liefert unter weitgehendster Garantie für richtige Bestimmung, Haltbarkeit, Tadellosigkeit und Frische der Objekte zu billigsten Preisen.

G. Lang, kgl. Forstrath
in Bayreuth.

Für Vorstände von zoologischen Museen und Instituten auf Wunsch Probesendung gegen portofreie Rücksendung; im Falle der Bestellung Bewilligung von kleinen Theilzahlungen.

Beantwortung der Anfragen im Briefkasten wird für die nächsten Nummern unterbleiben, ebenso meine Correspondenz in nächster Zeit auf das allernöthigste beschränkt werden, für beides ersuche ich um freundliche Nachsicht.

Fritz Rühl.

Der Unterzeichnete sucht befruchtete Eier von Acronycta cuspis zu kaufen und sieht gefälligen Offerten entgegen.

N. F. Dobrė, Hull, England,

Spannbretter

36 cm. mit Korkeinlage in 12 Nummern vorräthig und sehr exact gearbeitet, per Dutzend Fr. 13.—, einzeln à Fr. 1. 20 empfiehlt

R. Schalch-Baer, Zürich.

Während der Dauer meines Aufenthaltes in den Alpen bitte ich um recht deutliche Schrift in den Inseraten, namentlich bezüglich der lateinischen Genus und Species-Namen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Zur Nachricht.

Soeben geht mir ein sehr interessanter Artikel unseres Vereinsmitgliedes Herrn Ludwig von Aigner, Buchhändler in Budapest zu, betreffs Auffindung von lebenden Raupen von Hybrida minor. (Saturnia pavonia und Sat. spini) im Freien, welche die vierte Häutung überstanden haben; die Kürze der Zeit gestattet nicht, den Artikel in No. 7 noch zum Abdruck zu bringen, er folgt also in No. 8.

Von diesen auf Schlehenbüschen gefundenen Raupen werden eine Anzahl à 5 Mk. per Stück, ebenso Puppen à 5 Mk. gegen baar abgegeben, präparirte Raupen à 8 Mark und seiner Zeit Falter à 6 Mark. Reflektanten darauf wollen sich direct an Herrn von Aigner wenden.

Fritz Rühl.

Eugen Dobiasch

naturhistorisches Atelier in **Brusane-Gospic,** Kroatien
empfiehlt

sein reichhaltiges Lager europäischer und exotischer Coleopteren. Sammlungen forst- und landwirthschaftlich schädlicher und nützlicher Insekten, sowie Schulsammlungen werden auf Wunsch in beliebiger Grösse **billigst** zusammengestellt. Tausch in **ausgedehntestem Maassstabe.** Händlern und Wiederverkäufern ausser einer reichen Coleopterenzugabe angemessenen Rabatt. Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

Lebende Nashornkäfer per Dutzend 1 Mark, eine Sammlung Apiden, 50 Arten M. u. W. richtig bestimmt, 4,50 Mark, Europ. Käfer, vorzüglich präparirt, richtig bestimmt:

50	Arten in	60	Exemplaren	. . .	2,50 Mark
100	„ „	130	„	. . .	4,50 „
200	„ „	250	„	. . .	8,— „

Verzeichnisse vorher auf Wunsch franco, Emballage gratis. An Porto werden nach der Schweiz nur 50 Pfg. berechnet.

Schoenau a. d. Katzbach (Schlesien).

A. Brauner.

Puppen- und Raupen-Gesuch.

Der Unterzeichnete wünscht einige Hundert Raupen von Vanessa prorsa, sowie gesunde kräftige Puppen aller Arten in grosser Anzahl gegen baar zu kaufen. Offerten an

Herman Kürth, Salomonstrasse 16, Leipzig.

Abgebbare Raupen.

		à Mk.	Pf.
Thais	Polyxena	—.	10
Sphinx	ligustri	—.	6
	euphorbiae	—.	6
	Quercus	1.	50
	ocellata	—.	5
	populi	—.	5
	carniolica	—.	5
Callim.	hera	—.	15
Arct.	caja	—.	5
„	purpurata	—.	15
Oeneria	parasita	1.	—
Dasych.	fascelina	—.	5
Leuc.	salicis	—.	5
Porthes	chrysorrhoea	—.	5
Bomb.	castrensis	—.	5
	lanestris	—.	10
	quercus	—.	10
	quercifolia	—.	15
Saturnia	pyri	—.	15
	spini	—.	50
	pavonia	—.	15
Urop.	Ulmi	—.	20
Cnethoc.	processionea	—.	5
Phal.	bucephala	—.	5
	bucephaloides	—.	20
Cham.	geographica	—.	10
Calocampa	exoleta	—.	10
Caloph.	casta	—.	15
Cucull.	verbasci	—.	10
	chamomillae	—.	10

gegen baar.

L. von Aigner
Budapest, Waitznergasse 1.

Die Unterzeichneten offeriren zur sofortigen Abgabe gegen Baar folg. frische ungespannte Lepidoptera

100	Parnassius Apollo	Fr.	15.	—
50	Colias Phicomone	„	10.	—
50	Erebia Stygne	„	7.	50
40	„ Ligea	„	8.	—
80	Dianthoecia Caesia	„	20.	—
80	„ Nana	„	16.	—
100	Mamestra dentina	„	15.	—
80	Argynnis Amathusia		20.	—
50	Dianth. Filigrama	„	12.	50

Gebrüder Streich
in Schlüpf-Nessenthal (Ct. Bern)

Je désire acheter des Lepidopteres et des Coléoptères de l'Europe du Sud en nombre et à ce but désire entrer en relation directe avec Messieurs les Naturalistes de ces pays.

Carl Schneider
Eschweiler a. J. Prusse rhénane.

Benachrichtigung.

Meine Arbeit „Abbildungen ansehnlicher Vertreter der exotischen Nachtschmetterlinge“ liegt jetzt abgeschlossen vor, jedoch nicht in dem Umfange, in welchem sie ursprünglich geplant war. Anstatt Abbildungen von Nachtfaltern aller Faunenreiche, bringt das Werkchen Vertreter derselben aus nur zwei Faunengebieten. Dem entsprechend hat der Titel desselben eine Aenderung erfahren müssen, er lautet nunmehr:

„Abbildungen hervorragender Nachtschmetterlinge aus dem indo-australischen und südamerikanischen Faunengebiet mit erläuterndem Text von Paul Preiss. 12 Tafeln (gross 4.). Coblenz. Im Selbstverlage des Herausgebers. 1888. Preis 4 Mark.

Bestellungen hierauf wollen gefl. direkt an den Unterzeichneten gerichtet werden, indem den Buchhandlungen des niedrigen Preises wegen kein Rabatt gewährt werden kann.

Koblenz, Königsbach, Juni 1888.

Paul Preiss.

Der Unterzeichnete sucht in Mehrzahl zu kaufen:

Pissodes piceae, piniphylus, Balaninus nucum, Haltica erucae, Hybernia defoliaria, Graphol. duplicana, Zebeana, Agr. valligera, Tortr. histrionana, lebende Raupen in allen Grössen von Panol. piniperda, und Larven, Cocons und vollkommene Thiere nachstehend verzeichneter Hymenoptern und Diptern: Lophyrus pini, L. similis, Lyda stellata, hypotrophica, campestris, Cimbex variabilis, Sirex juvencus, spectrum, gigas; Tachina grossa, monachae.

E. Vasel, pr. adr. königl. Forstacademie, Hannövr-Münden.

Coleopteren

sind zu den beigesetzten Preisen abzugeben:

Pissodes notatus, Magdalinus violaceus, Hylesinus cunicularius, ater, palliatus, piniperda, minor, fraxini, angustatus; Bostrichus typographus, laricis, curvidens, bidentatus, autographus, lineatus, pusillus; Rhagium mordax, inquisitor, indagator, Tetropium luridum à Stück 10 Pf. Bostrichus stenographus, amitinus, chalcographus, proximus, monographus, dryographus, dispar, Saxesenii, domesticus, bicolor, fagi, Dendroctonus micans, Scolytus Ratzeburgii pr. St. 20 Pf. Cerambyx heros, cerdo, Pissodes piniphilus, hercyniae, piceae per Stück 30 Pf.

R. Lang, Schulstrasse 81, Bayreuth (Bayern).

Gebe ab im Tausche gegen lebendes Lepidopteren-Material erwachsene Raupen von Saturnia spini, sowie später Raupen von Nemeophila plantaginis.

Raimund Pflaum, Franz-Josephstrasse 115, Brünn.

Frische Lepidopteren.

Sehr schöne Polyxena, Cassandra, Ochracea, Sat. Pyri, Spini, Pavonia, N. Illustris hat abzugeben

L. von Aigner, Buchhändler, Budapest.

In einigen Tagen werde ich folgende ungespannte Lepidopteren liefern können:

Hyboc. Milhauseri	à	40	Kreuzer	öst.	Währ.	per	Stück
Noctua Spectrum	à	12	„	„	„	„	„
Colias Cleopatra	à	12	„	„	„	„	„
Macroglossa Croatica	à	40	„	„	„	„	„
Catocala conjuncta	à	1. 30	„	„	„	„	„

A. Spada, Zara, Dalmatien.

Spezies-Etiquetten für Käfersammlungen

von Franz Tschörch.

Sämmtliche Familien-, Genera- und Spezies-Namen in der Reihenfolge des Kataloges von Heyden, Reitter und Weise III. Auflage auf Carton nebst Beigabe leerer Etiquetten.

Bisher erschienen 2 Lieferungen Cicindela-Oxytelus.

Preis des ganzen Werkes gegen Einsendung des ganzen Betrages 20 Mark = 25 Franken.

Lieferungsweise in 9 Lieferungen à 2 Mk. 50 Pfg. = Fr. 3.

Familien- und Genera-Etiquetten allein 4 Mk. 60 Pf. = 6 Fr.

Zu beziehen durch

Anton Otto, Mineralog. Comptoir Wien VIII, Schlösselgasse 2

Muster auf Verlangen gratis und franco.

Aus Columbia

erhielt ich eine grosse Anzahl frische Lepidopteren, meist in Prachtstücken und bin im Stande solche zu enorm billigen Preisen abzugeben. Die Thiere sind auf's Beste gespannt.

Morpho cypris ♂ 7 Mk., etwas geringere Qualität 5 Mark. Morpho Menelaus ♂ 4 Mk. 50, etwas geringere Qualität 3 Mk. 50. Morpho Sulkowskyi ♂ 3 Mk. 50. ♀ 6 Mk., etwas geringere Qualität 2 Mk. 50. Papilio Ascolius ♂ 20 Mk.

Von M. Cypris und M. Menclaus sind auch einige Weibchen vorhanden. Preise hiefür nach Uebereinkommen. Bei Abnahme von mindestens 12 Stück einer Art gewähre ich noch Rabatt.

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7 Berlin.

Gesucht.

Annal. soc. entom. de France I Trimest I. Band.

Offerten bittet man an Herrn Fritz Rühl in Zürich-Hottingen zu richten.

Raupen-Abgabe.

Harpyia Erminea
Spilosoma Zatima (darunter von Varietäten abstammend).

Gefällige Anfragen unter Chiffre „Larvae vivae Nr. 477“ Poste restante Basel.

Torfplatten

vorzügliche Qualität. Bestes Material zum Auslegen von Insektenkästen. 28 cm. lg. 13 cm. breit und 1¼ cm. stark. 60 Platten in 5 Kilo-Paketen 3 Mk. 50 Pfg.

Emballage ist diesen Preisen eingerechnet. Versandt gegen Nachnahme. Besonderes Verzeichniss entomologischer Requisiten steht auf Wunsch gratis und franco zu Diensten.

H. Kraye, Hannover.

Sofort abgebbar.

Puppen von Catocala sponsa sowohl gegen Baar als im Tausch. Im nächsten Monat Puppen von Catocala Electa und Catocala Fraxini in grosser Anzahl, auch gegenwärtig Raupen hievon.

Victor Stertz, Cottbus (Preussen)

Lebende gesunde Puppen von Att. Pernyi und Actias Luna suche käuflich zu erwerben.

Franz Remisch, Steuerbeamter, Saaz in Böhmen.

Schmetterlinge und Käfer

aus allen Welttheilen, sowie vorzüglich gestopfte Vögel gibt zu billigen Preisen ab die Lehrmittel- und Naturalienhandlung von

A. Kricheldorff,

Oranienstrasse 135, Berlin S.

Cataloge gratis nnd portofrei.

Den Herren Bestellern von Fagi- und Melagona-Eiern zur Nachricht, dass der Versandt Ende dieses Monats stattfindet. Populifolia-Eier sende ich Anfang Juli. Augenblicklich sind abzugeben:

Eier von Arctia villica pr. Dtzd. 15 Pf., pr. 100 St. 1 Mk.

Eier von Grammesia trigrammica per Dtzd. 15 Pf., auch im Tausch.

Julius Breit, Cavalleriestrasse 26 Düsseldorf.

In Folge der günstigen Resultate meiner vorjährigen Expedition nach Britisch Nordwestamerika habe ich dieses Jahr auch Montana, Idalio und Washington Territory in den Bereich meiner Unternehmungen gezogen und lasse dorten auch die Botaniker und Zoologen sammeln, während zwei andere in Britisch Columbia verbleiben. Ich würde also in der Lage sein, spezielle Sammelaufträge auf Naturalien jeder Art für dieses Jahr, wie für die nächsten Jahre entgegenzunehmen.

Von der Columbia-Ausbeute kann ich in Centurien abgeben:

Coleoptera zu etwa 9/10 bestimmt; incl. viele Neuheiten pro 100 St. in 25 Arten: 25 Mark.

Lepidoptera meist unbestimmt und nur zum Theil ganz rein, pro 100 Stück in 25 Arten 50 Mark.

Letztere sind meist in Düten oder nur gespiesst, erstere sämmtlich präparirt.

Für sämmtliche andere Insektengruppen, auch für Hymenoptera und Diptera, sowie für Arachniden suche ich Bestimmer, resp. Bearbeiter.

Einen Restbestand von Parnassius Smintheus in schönen Varietäten gespannt, oder in Düten gebe ich ab, je nach Qualität mit 25 und 18 Mark pro Dtzd. Auch die II. Qualität ist ganz passabel.

Ich würde auch Eier von Parnassius Smintheus und Clodius beschaffen können.

Rittergut Zöschen bei Merseburg. **Dd. Dieck.**

Habe abzugeben.

Eier von:

Telea Polyphemus	Dtzd. 1 Mk.
Platys. Cecropia	„ 75 Pf.
Saturn. Pyri	„ 50 „

Raupen von:

Sat. Pyri	100 St. 8 Mk.
Oeneria parasita	pr. Stk. 40 Pf.

baar, 70 Pf. Tausch.

Puppen von:

Bombyx catax	pr. St. 30 Pf.
Arctia caja	„ 15 „
Bomb. populi	„ 20 „
Oeneria parasita	„ 1 Mk.

baar, 1 Mk. 50 Pf. Tausch.

Carl Kelecsényi, Tavarnok, Ungarn via N-Tapolcsán.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. Juli 1888. 183040 № 8. III. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber Hybriden.

Die Existenz von Hybriden bildet eines der interessantesten Kapitel der Entomologie. Die ersten Versuche mit der Züchtung von Hybrida major und minor wurden meines Wissens in Budapest gemacht und war es namentlich Ludwig Anker, der durch deren Zucht ein grosses Renommé erwarb. Interessant ist es zu vernehmen, wie er hiezu gekommen ist. Im März 1854 schlüpften ihm nämlich 2 Pyri Weibchen, welche verkrüppelt blieben. Um diese wenigstens zur Eierablage zu bringen, setzte er sie — in Ermangelung vorhandener Männchen — an einem Baumstamme neben der Erde aus. In den Morgenstunden des nächsten Tages fand er zu seinem Erstaunen beide ♀ ♀ von Spini ♂ ♂ begattet, was sich täglich wiederholte, bis Anker auf diese Weise eine Anzahl von 12 Spini ♂ ♂ erlangt hatte. Ebenso setzte er ein gefundenes Pyri ♀ aus, welches 3 Tage nacheinander von Spini ♂ ♂ begattet wurde. Alle drei Weibchen setzten Eier ab, aus welchen ächte Hybrida major sich entwickelten. Fortan betrieb Anker die Zucht von Hybrida major in grösserem Styl, ebenso jene mit Hybrida minor, welche er in ähnlicher Weise erzielte, soweit ist nun alles richtig. Ich fand jedoch in Anker's Aufzeichnungen auch eine Notiz, welche mich nicht wenig betroffen machte. Diese Notiz besagt nämlich, dass Anker's Frau und sein Bruder Rudolf am 20. Juni 1852 23 ächte Hybrida minor Raupen fanden, von welchen 3 zu Grunde gingen, die andern 20 aber sich verpuppten und sämmtlich Falter ergaben und zwar 2 am 10. April 1853, 2 am 8. April 1854, 3 am 12. April 1855, darunter ein Weib, welches beim Ausweiden keine Eier zur Fortpflanzung zeigte, ferner ein ächtes Spini ♂, im Jahr 1856 standen seit 25. Februar die Puppen im warmen Zimmer und vom 23. März an schlüpften die übrigen Stücke aus. Trotz der Glaubwürdigkeit Anker's, namentlich bei einer Aufzeichnung ganz privater Natur beschlichen mich doch leise Zweifel an der Richtigkeit, diese wurden heuer gelöst und Anker's Glaubwürdigkeit in das hellste Licht gestellt. Ich fand nämlich mit meinem Bruder Julius am 10. Juni 1888 eine Colonie ächter Hybrida minor Raupen und 4 Tage später abermals eine solche. Einige standen im Zustand der dritten, andere bereits in dem der vierten Häutung, die meisten aber hatten die dritte Häutung überstanden. In der zweiten Häutung ist die schwarze Farbe vorherrschend, doch zeigen sich an den Seiten bereits lichtere dunkelolivengrüne Streifen, während die haarigen Punkte von mattgelbbrauner Farbe sind und der Kopf die grüne Färbung der Pavonia zeigt. Bei der dritten Häutung verändert sich die Raupe merklich, die Grundfarbe ist ein gesättigtes Olivengrün mit einem durchlaufenden breiten schwarzen Streifen zwischen beiden Rückenpunktreihen, während dieser Streifen zwischen den übrigen Punktreihen schwächer und durchbrochen ist. Ein schwarzer Streifen zieht zwischen den Füssen vom Kopf bis zum After. Der Kopf behält die grüne Färbung, die Punkte sind rosafarben, die Vorderfüsse rothbraun, der After und sein die Seitenpunkte verbindender Streifen sind lichtergrün. In der vierten Häutung nimmt die Raupe eine noch hellere, grünlichbräunliche Färbung an, der Rückenstreif wird schmäler, unregelmässiger, die Seitenstreifen verschwinden fast ganz, der Bauchstreif wird matter und schmaler, der After grünlich, die Punkte gelbbraun, Kopf und Füsse bleiben unverändert. Bei einem Vergleich, sowohl mit Spini, als mit Pavonia präsentirt sich die Hybriden-Raupe wie die einer selbstständigen Art. Auffallend erschien mir, dass in beiden Fällen diese Raupen auf Schlehen, in unmittelbarer Nähe einer grössern Anzahl von Spini und wenigern Pavonia

Raupen gefunden wurden. Ist es je eine Brut gewesen oder waren es deren einige? Die Beantwortung dieser Frage wird erst nach weiterer Beobachtung möglich sein. Ohne einer andern Ansicht vorgreifen zu wollen, möchte ich behaupten, dass in beiden Fällen ein Pavonia- und ein Spini ♀ in nächster Nähe ausgekrochen waren, zuerst von Männern ihrer Art, dann von einem Manne anderer Art begattet wurden und die Eier dann in gleicher Reihenfolge abgelegt sind. Die Beobachtungen der nächsten Jahre werden lehren, ob sich die Hybriden als solche vermehren (wovon Anker nichts erwähnt) und ob der Rückschlag zur ursprünglichen Art immer stärker wird und schliesslich verschwindet. Falls dieser letztere Umstand nicht eintritt, könnte man beinahe versucht werden, für Hybrida minor Artrechte zu beanspruchen. Entomologen, welche sich hiefür interessiren und Versuche anstellen wollen, stelle ich lebende Raupen à 5 Mk., Puppen à 5 Mk. und seiner Zeit Falter à 6 Mk., sowie auch präparirte Raupen à 8 Mk. gegen baar zur Verfügung.

L. von Aigner.

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheims.

Von Dr. Karl Jordan.

(Fortsetzung.)

Donacia dentata Hoppe. In der Nähe der Altenbekener Eisenbahnbrücke; auf dem Entenfang nicht gefangen.

Donacia sparganii Ahrens. Entenfang und vor dem Dammthor auf Wasserpflanzen.

Donacia thalasssina Germ. Altenbekener Eisenbahnbrücke auf Scirpus häufig, auch hinter dem Berghölzchen gefangen.

Donacia impressa Payk. Daselbst gefangen.

Donacia vulgaris Zschach. Daselbst nicht selten.

Donacia Hbst. ist an den Giesener Teichen zuweilen in Menge.

Zeugophora scutellaris Suffr. Römers Garten auf Populus nigra 1 Ex. (Mai 69).

Zeugophora var. frontalis Suffr. daselbst 1 Ex.

Lema var. obscura Steph. 4 Ex.

Lema var. atrata Waltl 1 Ex.

Gynandrophthalma flavicollis Charp. 2 Ex.

„ „ xanthaspus Germ. deest.?

Cryptocephalus bipunctatus var. sanguinolentus Scop. Borsumer Holz (Juli 69).

„ „ labiatus var. digrammus Suffr. 1 Ex.

„ „ pygmaeus F. Borsumer Holz am Waldrande (Juli 69), Wohldemberg (Juli 76).

Cryptocephalus macellus Suffr. Marienberg auf Clematis vitalba (Juli 68).

Cryptocephalus rufipes Göze. ist im Sundern auf Alnus nicht gerade selten.

Gastroidea viridula Dej. An verschiedenen Orten (Wallshausen, Bodenburg etc.) auf Rumex nicht selten.

Chrysomela molluginis Suffr. (Wallshausen, Galgenberg, vor den Siebenbergen bei Grafelde auf Scabiosen und niedern Kräutern einzeln im Juli.

Chrysomela marginalis Dft. auch bei Petze und Almstedt gefangen.

(Schluss folgt.)

Beitrag zur Kenntniss der Lebensweise schlesischer Psychiiden

von C. Schmidt, Siegersdorf.

(Fortsetzung.

Ich muss nun noch eines Umstandes gedenken, welcher mir bis heute noch nicht recht erklärlich gewesen. Graslinella ist zweijährig und kommt bei uns nur in Jahren mit geraden Jahreszahlen zur vollen Entwicklung, während man in den Jahren mit ungerader Zahl nur junge Räupchen antrifft. Andere zweijährige Falter erscheinen trotz ihres langen Raupenzustandes doch in jedem Jahr ausgebildet und man findet halb- und ganzerwachsene Raupen nebeneinander, wie kommt es nun, dass Graslinella immer regelmässig ein Jahr aussetzt. Eine Täuschung glaube ich kaum annehmen zu dürfen, da ich das Thier seit 20 Jahren kenne und beobachtet habe. Auch bei auswärts gesammelten Raupen habe ich diese Wahrnehmung bestätigt gefunden. Vielleicht ist ein Mitglied des Vereins in der Lage, darüber Auskunft zu ertheilen. Als Anknüpfung an die Arbeit des Herrn Fritz Rühl wähle ich zur nähern Besprechung noch zwei, von demselben nicht erwähnte Arten, welche in hiesiger Gegend vorkommen.

Psyche Villosella Ochs.

Auf den ersten Blick könnte man den Sack für einen solchen von Unicolor halten, wenn nicht die Bekleidung aus weit grösseren Pflanzentheilen und Blattstücken bestände, namentlich enthält dieselbe am männlichen Sack Blätter von Vaccinium vitis idaea, die weiblichen Säcke Stengel dieser Pflanzen dachziegelförmig übereinander gereiht. Der Sack gewinnt dadurch, dass so grosse Pflanzentheile dazu verwendet werden, ein Aussehen, als ob er bedeutend grösser und dicker wäre. Die Raupe lebt in hiesiger Gegend an sonnigen Wald-

rändern und Waldwiesen, wo die Futterpflanze reichlich wächst und wählt die männliche Raupe niedrige Vaccinium- und Erica-Büsche, auch am Boden liegende, dürre Birken- und Kiefern-Aestchen in freier Lage, die weibliche Raupe Baumpfähle, Gränzsteine und dergleichen zur Anheftung. Sie kommt ziemlich selten und nur vereinzelt vor, ist im Mai erwachsen und gibt im Juni den Falter. Das Männchen ist stärker als unicolor, hat etwas spitzere Flügel und gelblichgraue Farbe. Flügel- und Körperbehaarung sind in der Färbung von einander nicht verschieden. Ich habe diese Art noch niemals aus dem Ei, sondern immer nur aus fast erwachsenen Raupen erzogen und gefunden, dass die Puppen hängend an der Wand des Raupenkastens befestigt waren. In dieser Lage sind auch aufgefundene Puppen anzubringen und dann, wie oben erwähnt zu behandeln.

(Schluss folgt.)

Ueber Bienennester

von Dr. F. Rudow, Perleberg.

(Schluss.)

Osmia rufohirta Lep.

Von demselben Tauschfreunde bekam ich besagte Biene mit der Bemerkung: „Aus Schneckenhäusern ausgekrochen". Da in unserer Sandgegend die Möglichkeit nicht gegeben ist, Schneckenhäuser zu sammeln, so bat ich um Zusendung einer Menge und erhielt Helix arbustorum, hortensis und nemoralis, welche auch einige Gehäuse darboten, die mit Osmien-Zellen besetzt waren. Die Anlage ist einfach, das Ei wird nebst Futter in die Mündung hineingelegt und die Larve verpuppt sich im Gehäuse, so dass die Puppenhülle lose darin liegt. Die Oeffnung wird jedesmal durch eine feste Erddecke verschlossen, welche beim Ausschlüpfen durchbohrt wird. Manchmal war auch ein kleines Steinchen mit zum Verschluss benutzt worden.

Alle verwendeten Gehäuse sind schon halb verwittert, also bereits längere Zeit ohne Schnecken gewesen. Verlassene Bauten waren regelmässig von Dermestes oder Nitidulalarven in Beschlag genommen, auch mit Spinneneierballen besetzt. Jedes Schneckenhaus ist immer nur von einer Biene bewohnt. Nicht allein diese Art, sondern auch xanthomelaena und andere bauen ihre Nester auf dieselbe Weise.

In einem Gehäuse fand ich auch Zellen einer Sphegide, die sich als *Cerceris variabilis L.* entpuppte.

Zwei Puppenhüllen lagen neben einander, sie haben die charakteristische, schlauchförmige Gestalt aller Sphegiden mit unten befindlicher Verdickung als Schlussstück. Neben den Puppen lagen die eingetragenen Futterthiere, diesmal Larven einer Gonioctenaart, also auch Käfer wie bei bupresticida u. a., selbst eine Puppe war dabei. Die Thiere sind alle ausgehöhlt und die Häute noch ziemlich wohlerhalten.

Solenius cephalotes.

In einem mulmigen Birkenstamme von Armesdicke bemerkte ich verschiedene Schlupflöcher, so dass ich ein Stück Holz mitnahm und näher untersuchte. Das Holz ist mit zahlreichen Gängen durchsetzt, die von wenigen Fluglöchern aus nach allen Seiten sich verzweigen. Der Nestbau erwies sich als obiger Grabwespe angehörig, die ihn selbstständig angelegt hat, während sonst gern schon bewohnt gewesene Nester anderer Insekten benutzt werden. Für jede Larve ist eine besondere Zelle ausgenagt und mit 5 oder 6 Melithreptus besetzt, denen allen die Flügel fast am Grunde abgebissen sind. Die Zellenwände sind nicht mit Schleimhaut bekleidet, auch nicht geglättet, die Puppenhüllen liegen nur lose an ihnen mit dem verdickten, geschlossenen Ende nach dem Ausgange zu. Die Fliegen sind alle nur am Brustkasten zerfressen, der Hinterleib ist noch ganz, so dass die Art deutlich zu bestimmen ist. Nach dem Zustande der Futterüberreste zu urtheilen, ist das Nest schon mehrere Jahre nacheinander benutzt worden, die alten Zellen aber scheinen jedesmal verlassen und durch frisch genagte ersetzt zu sein. Daher kommt es, dass der Bau eine recht bedeutende Ausdehnung erlangt hatte, es war nämlich das Stammstück in einer Länge von 16 Centimeter mit Gängen versehen.

Lepidopterologische Notiz

vom K. Forstrath Lang in Bayreuth.

Ein merkwürdiger, meines Wissens bis jetzt noch nicht beobachteter Fall von Polyandrie bei Schmetterlingen ist bei dem bedeutenden Raupenfrasse von Fidonia piniaria in Kiefernbeständen des Veldensteiner Forstes in Bayern 1878/1879 in unzweifelhafter Weise konstatirt worden. Bei der sehr auffallenden Minderzahl der weiblichen Falter gegenüber den männlichen waren zur Flugzeit sehr häufig 15—20 männliche Falter mit einem weiblichen in copula vereinigt, kamen in diesem Zustande zu Boden und konnten auf demselben leicht genau beobachtet und getödtet werden. Auch

im laufenden Sommer ist in dem bezeichneten Forst leider wieder ein stärkerer Spannerfrass zu erwarten und bin ich gerne bereit, auf etwaige Anregung weitere exakte Beobachtungen über die Fortpflanzung dieses Forstschädlings anstellen zu lassen und zu veröffentlichen.

Weiter wurde bei dem Spannerfrasse im Vorjahre bemerkt, dass ca. $^1/_3$ der Raupen im November noch nicht ausgewachsen waren und bis Mitte Dezember ihren Frass fortsetzten, wahrscheinlich aber zum grössten Theil am 19. Dezember durch Frost zu Grunde gegangen sind. Hiernach stellt sich die Angabe anderer entomologischer Beobachter, dass Fidonia piniaria die letzte Raupenhaut häufig erst im April abstreift und bis dahin bewegungsfähig bleibt, um so mehr als glaubwürdig dar, als mir Ende April l. Js. neben braunen auch eine grosse Anzahl grüner (also kurz vorher noch im Raupenzustande gewesener) Puppen übersendet worden sind.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Drepanocerus Kirb., Coptochirus Harold, Ontosphaenus Motsch., Oniticellus Ziegl., welch' letzterem irrigerweise meist 9 Fühlerglieder zugeschrieben werden, haben ebenso wie Sisyphus Latr. achtgliedrige Fühler, deren drittes Glied von länglicher Form ist. Ein Glied mehr besitzen Ateuchus Web., Aphodius Ill., Chilothorax Motsch., Acrossus Muls., Calamosternus Motsch., Colobopterus Motsch., Coprimorphus Muls., Liothorax Muls., Eupleurus Muls., Phalacronothus Motsch., Teuchestes Muls., Gymnopleurus Ill., Eurysternus Dalm., Copris Geoffr., Onthophagus Latr., Psammodius Gyll. und Onitis F., bei Gymnopleurus und verwandten Arten endigen die Fühler in einen schmalen und langblättrigen Knopf, bei Sceliages Westw. sind sie verbreitert. Trox F. hat eine dreiblättrige eiförmige Keule, Omorgus Er. eine ebensolche in verlängerter Blattform, Hybalus Brullé, Orphnus Mac L. besitzen nebst Nicades Le Conte 10gliedrige Fühler, bei letzterem mit stumpfkegelförmigem erstem Glied der Fühlerkeule. Das erste Glied der unansehnlichen Fühlerkeule ist becherförmig bei Glaresis Er., Cryptogenius Westw., Liparochrous Er. und Anaides Westw. Bei Oryctes Ill. treten 10 Fühlerglieder mit dreiblättrigem Fächer in eirunder Form auf, bei Ochodaeus Meg. 11 mit dreiblättrigem Fächer. Bemerkenswerthe Unterschiede finde ich in dem alten Genus Lucanus L., welches bei 10gliedrigen Fühlern in der Fächerbildung variirt. Diese ist viergliedrig bei L. Cervus L., wechselt jedoch in der Gliederzahl auffallend, bei L. lusitanicus Hope, L. Barbarossa Burm., ibericus Motsch., tetraodon Thunb. zwischen 5 und 6 Gliedern.

Ob Rhaetus Parry., mir unbekannt, ebenfalls hieher gehört? Bei Odontolabis Hope mit 9 Fühlergliedern, wovon 3 den Fächer bilden, ist jedes der drei Fächerglieder von anderer Form, das Endglied plump nnd gross, hieher gehören mit ähnlicher Bildung Heterochthus Westw. und Hexarthrus Hope. Die Gattungen Ceruchus Mac. L. und Platycerus Geoffr. haben 10gliedrige Fühler, erstere mit 3 nach innen sägeartig erweiterten Endgliedern, letztere mit 4 grössern Endgliedern von denen 1 viel kleiner als 2 ist. Dorcus Meg. nähert sich wieder dem Ceruchus, nur ist er mit 4 jenem conform ausgestatteten Endgliedern versehen. In der rein tropischen Gattung Chiasognathus Steph. stimmt die Länge des schwarzen dünnen Fühlergriffels mit der Länge des Halsschildes überein; die folgenden 9 Glieder erreichen nur ein Drittel der Länge des Fühlergriffels, sechs allmählich an Ausdehnung zunehmende Glieder bilden den Fühlerfächer.

(Fortsetzung folgt.)

Zu Sat. Jamamaia

von Karl Krzepinsky.

In der „Societas Entomologica“ Jahrg. 1887 Nr. 5, 6, 7 befindet sich ein Aufsatz von R. Braun: „Sat. Jamamaia und ihre Historie“ worin die Lebensdauer einer Jamamaia-Raupe mit normal 62 Tagen bis zum Einspinnen angegeben wird, ferner wird mitgetheilt, dass die erzielte kürzeste Lebensdauer 48 Tage betrug. Meine Erfahrungen vor kurzem erzielt, mögen hier eine Stelle finden. Im November vorigen Jahres bezog ich eine Parthie Jamamaia-Eier aus Calbe, ohne aber erfahren zu können, ob ich importirte Eier oder solche aus Inzuchten erhielt. Nach der Ueberwinterung gab ich die Hälfte der Eier Herrn Schuldirektor Jedliczka.

Am 7. und 8. Mai krochen unsere Räupchen gleichzeitig aus, ein ziemlich grosser Theil der Eier ergab jedoch kein Resultat, woraus ich schliesse, dass solche aus einer Inzucht stammten. Die Raupen des Herrn Schuldirektor Jedliczka erreichten eine enorme Grösse und verpuppten sich fast

sämmtlich am 12. und 13. Juni, also nach 35-tägiger Lebensdauer. Von meinen Raupen erhielt ich den ersten Cocon am 17 Juni, also nach 41-tägiger Lebensdauer der Raupe. Die Behandlung unserer beiderseitigen Raupen war die gleiche, nur bespritzte Herr Jedliczka die Raupen täglich bis 10 mal, während die meinigen nur 2 mal bespritzt wurden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, dass diese ofte Bespritzung so günstigen Einfluss auf das enorme Wachsthum und die schnelle Verwandlung ausgeübt hat und ich wollte nicht zögern, diese Beobachtung zur allgemeinen Kenntniss zu bringen.

Der Oeninger Stinkschiefer und seine Insektenreste

von Edmund Schoberlin.

(Fortsetzung.)

Hymenopteren sind an dieser Lokalität nun fast 120 Spezies aufgefunden, wovon nahezu die Hälfte den Ameisen angehört, folglich war diese Familie damals zahlreicher in Oeningen vertreten, als heute an irgend einer der günstigsten Oertlichkeiten. Männchen, Weibchen und Arbeiter einer ausgestorbenen grossen Art, um die Hälfte grösser als F. herculeana begegnen uns in unzähligen Mengen, andere in theilweise fremden Formen sind heute total aus der Jetztzeit verschwunden, namentlich die Gattung Imhoffia, wieder andere sind wenigstens heute in südlichen Ländern, am Mittelmeer etc. verbreitet, der Rest gehört jetzt den heissen Erdstrichen an. Unter den bienenartigen Hautflüglern erregt unsere Aufmerksamkeit die Stammmutter der heutigen Honigbiene, es waren schon mehrere Osmien und Anthophoren vorhanden, zahlreich findet sich eine Xylocapa- und mehrere Bombus-Spezies. Heer erwähnt auch eine Scolia Saussureana, welche jedenfalls nur sehr selten gefunden wurde.

Weitere Funde in den Jahren 1878 bis 1882 vermehrten die vorhanden gewesenen Ammophila Spezies um 2 weitere, A. gigantea und A. minima und um einen Sphex, wie er heute in Amerika vorkommt, ebenfalls erschienen schon damals Pollistes und Vespa, also ein Beweis wie ähnlich die Fauna der Molasse unserer heutigen war. Wenn wir die Familien der Jetztzeit vergleichen, mit den Repräsentanten, die uns Oeningen aufbewahrt hat, vermissen wir bei den Hymenoptern nicht eine einzige, Priocnemis und Anomalon, Ichneumon, Amblyteles, Cryptus, sogar Chalcididae fanden sich vor. Ein Dolerus und 2 Tenthredo Arten beweisen das Vorhandensein auch der Phytophagen. Recht lebhaft tritt mir bei dieser Gelegenheit der Mangel an einer hinreichenden Staatssubvention entgegen, um die Nachforschungen im grossen Styl betreiben zu können, so bleibt es einzelnen Forschern und Gelehrten überlassen, mit ihren oft unzulänglichen pekuniären Mitteln Korn auf Korn aufzulesen und die der jetzigen Generation dienlichen Kenntnisse auf lange Jahre hinaus zu verschieben. Die überfüllten Zucht- und Arbeitshäuser könnten ohne bedeutende Staatsmittel in Anspruch zu nehmen, einen Theil ihrer arbeitsscheuen Insassen zu einer für die ganze gebildete Welt folgenreichen Arbeit abgeben. Nach dieser zu entschuldigenden Abschweifung komme ich auf die Insekten zurück und zwar zu den Hemiptera's. Auch von diesen sind fast alle heute noch lebenden Familien in der Molasse gefunden. Die meisten Exemplare gehören den Cicaden an, welche in etwa 20 Arten vorhanden sind, sie erinnern an unsere Aphrophora, Cercopis, Jassus und Tettigomyia Spezies. Von Wasserwanzen sind riesige Individuen aufgefunden, welche zur Gattung Belostoma (heute noch in Amerika lebend) gehören: (Belostomates speciosa und B. Harrisii).

Während wir heute bei uns nur eine Nepa kennen, existirten im Oeninger See sechs Arten, die mit Corisa und Notonecta das Wasser belebten.

(Schluss folgt.)

Literaturbericht.

Abbildungen ansehnlicher Vertreter der exotischen Nachtschmetterlinge mit erläuterndem Text von Paul Preiss, enthaltend 12 Tafeln. Preis 4 Mk. Coblenz-Königsbach, im Selbstverlage des Verfassers.

Von dieser bereits im vorigen Jahrgang unseres Blattes erwähnten, exacten und sorgfältigen Arbeit ist nun Heft II und damit leider gleichzeitig das Schlussheft erschienen. Wie der Verfasser angibt, sind zwingende Gründe vorhanden, die ihn genöthigt haben, von der ursprünglich geplanten, grössern Ausdehnung des Werkes abzusehen, immerhin bildet die Arbeit unter dem veränderten Titel (siehe Inserat) ein abgeschlossenes Ganzes. Beim Durchsehen der einzelnen Tafeln, deren Erstellung das Werk einer mühevollen Abeit gewesen ist, bedauert man allgemein die Abkürzung

der Lieferungen, jeder einzelne Falter ist mit solcher Naturtreue dargestellt, dass die Liebe des Künstlers zu seiner Arbeit aus jeder Abbildung zu erkennen ist. Wenn leider in jetziger realistischer Zeit für derartige Arbeiten kein günstiger Boden vorhanden ist, so zweifle ich doch nicht, dass zu gelegenerem Moment die unterbrochenen Lieferungen von dem Autor wieder aufgenommen werden. Bei allem Ueberfluss an sonstiger Literatur und Bildwerken ist gerade in dem Fach „exotische Lepidopteren" ein fühlbarer Mangel, der die Sistirung des Werkes bedauern lässt. Jeder Entomologe, der sich mit exotischen Nachtfaltern befasst, wird sich der nun auf leider 12 Tafeln beschränkten Arbeit und des kurzen erläuternden Textes mit Vergnügen bedienen.

ANZEIGEN.

Frisch gezogene schöne Falter von Angerona ab: sordiata im Tausche oder gegen baar 5 Paar zu 2 Mk. hat abzugeben

William Lindemann,
alte Cellerheerstr. 15[I], Hannover.

In nächster Zeit sind bei mir zu haben:

Eier von

Agrotis	comes	Dtzd.	10	Pf.
	janthina	„	25	„
	pronuba	„	10	„
	fimbria	„	20	„
	baja	„	10	„
	triangulum	„	10	„
	augur	„	15	„
Mania	maura	„	30	„
Catocala	sponsa	„	50	„
	nupta	„	15	„
	elocata	„	20	„
	fraxini	„	40	„
Polia	xanthomista	„	50	„

Porto nicht inbegriffen.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer
Wiesbaden.

Ein tüchtiger Jäger, ausgezeichneter Schütze, welcher mehrere Jahre als Sammler zoologischer Objekte in Westafrika zugebracht hat, sucht eine ähnliche Stelle. Referenzen und Reisejournale stehen zu Diensten.

Offerten nimmt entgegen die Expedition der „Societas Entomologica".

Calosoma sycophanta.

Osmoderma eremita, Anthaxia hungarica, Rosalia alpina und Cerambyx cerdo, werden in Mehrzahl im Tauschwege für andere europäische Coleopteren zu aquiriren gesucht. Tauschliste wird auf Wunsch franco versendet.

Robert Schreitter,
Postgasse 3, Graz.

Nachstehend verzeichnete Coleoptera in tadellosen Exemplaren sind angeboten. Reflektanten belieben sich an mich zu wenden.

		à Pf.
Cicindela	cuprea	20
Calosoma	chlorosticum	300
Carabus	puncticollis	80
	Besseri	150
	Scheidleri	40
	Koenigi	350
	Fussi	80
	Röseri	160
	tristiculus	500
	picipes	80
	basalis	50
	Farinesi	40
Nebria	viridipennis	120
Pristodactyla	caucasica	80
Agonum	gracilipes	40
Pterostichus	lacunosus	80
Percus	bilineatus	100
Molops	croaticus	120
Tetragonoderus	arcuatus	80
Melaenus	elegans	120
Harpalus	Retowskyi	80
Poecilus	cursorius	50
Thermoscelis	insignis	300
Platynus	longiventris	80

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Gesucht.

Befruchtete Eier von Smerinthus tiliae. **Fritz Rühl.**

Gut befruchtete Eier von Drymonia melagona per Dutzend à 75 Pf., frisch geschlüpfte Falter hievon, ungespannt à 50 Pf. Eier und Falter auch im Tausche gegen bessere Lepidopteren. Eier von Trigrommica sind vergriffen.

Julius Breit, Düsseldorf
Cavalleriestrasse.

Eier von Bx. bucephaloides per Dutzend 50 Pfg. gibt ab

Bernhard Gerhard, Arndtstrasse 4
Leipzig.

Zu kaufen gesucht.

Eier von Deilephila celerio und nerii. **N. Masius,**
Marzellenstrasse 67, Metz.

Abgebbar.

Actias Luna-Raupen (Futter Wallnuss), fast erwachsen, per Stück 60 Pf., später Puppen hievon à 70 Pf., in Kürze Eier per Dutzend 1 Mk., per 100 Stück 7 Mk. Betrag kann in Marken gesandt werden.

H. Wolff, Breslau,
Hermannstrasse 13 I.

Raupen von Pleretes Matronula liefert billigst

A. Brade, Forst Lausitz.

Nur gegen baar liefere ich den Mitgliedern folgende Arten:

Frische ungespannte Schmetterlinge Hyboc. Milhauseri	à	35	Kr.
Noctua Spectrum	„	12	„
Catoc. Conversa	„	45	„
Plusia Circumflexa	„	80	„
Cath. Alchymista	„	30	„
Van. Egea	„	25	„
ferner:			
schöne Pyri-Cocons	„	12	„
Coleoptera Carab. Weisei	„	30	„

Deutsche Briefmarken kann ich an Zahlung nicht annehmen.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Eier von Las. populifolia per Dutzend 2 Mark, ferner ungespannte frische Schmetterlinge, exlarva:

Van. Antiopa	8	Pf.
„ Polychloros	5	„
„ Jo	5	„

exclusive Emballage und Porto.

C. Kelecsényi, Tavarnok,
via N-Tapolcsàn, Ungarn.

Mons. Boudet in Génolhac
Dept. Gard., France
verkauft Carabus hispanus in frischen und farbenassortirten Exemplaren à Stück 50 Cts. — 40 Pf. Schachteln zu Sendungen erbeten. Zuschriften in französ. Sprache erwünscht.

Abzugeben sind

Eier von	A. Luna	1 Mk.
	A. Promethea	1 „
	L. Populifolia	2 „
Puppen v.	C. Processionea	1 „
	Oc. Parasita	12 „
	V. Antiopa	1 „

alles per Dutzend berechnet, exclusive Emballage und Porto.

Carl Kelecsényi, Tavarnok, Ungarn via N-Tapolcsán.

Torfplatten
Vorzügliche Qualität in 3 Grössen und zwar:

30	20 cm.	100 Stück	13 Mk.
24	8 „	100 „	3 „
23	7 „	100 „	2,75 „

Alle 3 Sorten 1 cm. stark, inclusive Verpackung empfiehlt
Wilhelm Schlüter in Halle a./S.

Abzugeben gegen baar.
10 Paar gezogene Limenit. Populi Mk. 10. —.
5 Paar gezogene Apatura iris Mk. 4. —.
20 gezogene Catocala sponsa Mk. 6. —.
10 gezogene Catocala promissa Mk. 3. —.
zusammen um den Preis von 20 Mk.
Wilh. Caspari, II. Lehrer, Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Lebende Raupen, Puppen und auch Eier von:
Trachea piniperda
Liparis monacha
Gastropacha pini
Fidonia piniaria
Lophyrus pini
à 0,05 Mk.
sind in beliebiger Anzahl zu beziehen von
K. Lang, Schulstrasse 81, Bayreuth.

Coleopteren
aus allen Faunengebieten hat stets zu den billigsten Preisen
Robert Schreitter,
Postgasse 3, Gratz.
Preisverzeichnisse gratis und franco.

Puppen- und Raupen-Gesuch.

Der Unterzeichnete wünscht einige Hundert Raupen von Vanessa prorsa, sowie gesunde kräftige Puppen aller Arten in grosser Anzahl gegen baar zu kaufen. Offerten an

Herman Kürth, Salomonstrasse 16, Leipzig.

Vorzügliche präparirte Larven (L.), beziehungsweise Raupen (R.) und Puppen (P.) sind pro Exemplar zu den beigesetzten Preisen abzugeben.

A. Coleopteren.
Lucanus cervus L. 0,90 Mk. Cerambyx heros L. 2 Mk., P. 10 Mk. Rhagium indagator, Melolontha vulgaris, Hylobius abietis, Pissodes notatus, Hylesinus piniperda, palliatus, micans, fraxini; Bostrichus typographus, chalchographus; Eccoptogaster destructor; Hylecoetus dermestoides; Saperda carcharias, Cerambyx moschatus, populneus, aedilis; Anthaxia IV punctata; Agelastica alni; Lina populi L. 0,25 Mk. P. 0,40 Mk.

B. Lepidopteren.
Sphinx pinastri, Gastropacha pini, neustria, lanestris, Liparis dispar, chrysorrhoea, monacha, Fidonia piniaria, Charaeas graminis, Tortrix buoliana, resinana, Hyponomeuta padella, variabilis, Vanessa polychloros, Jo, Antiopa R. 0,50 Mk. P. 0,10 Mk.

C. Uebrige Insekten-Ordnungen.
Tenthredo pini, socia, rufa, Lyda pratensis, Sirex juvencus, Gryllus gryllotalpa, Hypoderma Diana, Cephenomyia rufibarbis L. 0,40 Mk. P. 0,30 Mk.

Im Tauschwege gesucht: Interessante Holz- und Rindenfrassstücke von vorstehend nicht aufgeführten Insekten und präparirte Raupen und Puppen von Trachea piniperda und Vespa crabro, auch Eier und junge Räupchen von Liparis monacha und Gastropacha pini; ferner von Cossus ligniperda Puppen und Falter (♂ und ♀ in sitzender Stellung).

R. Lang, Schulstrasse 81, Bayreuth (Bayern).

Tauschgesuch.

Nachstehend verzeichnete Lepidoptera und Coleoptera suche ich einzutauschen. Offerten erbitte mir Mitte August.

A. Lepidoptera: Machaon, Edusa, Betulae, Alciphron, Phlaeas, Arcas, Levana, Prorsa, Atalanta, Maturna, Selene, Epiphron, Briseis, Lycaon, Ida, Tithonus, Oedipus, Hero, Iphis, Althaeae, Morpheus; Atropos, Convolvuli, Ligustri, Elpenor, Tiliae, Ocellata, Populi, Proserpina, Stellatarum, Apiformis; Quadra, Jacobaea, Villica, Purpurata, Aulica, Luctifera, Carna, Selenitica, Salicis, Chrysorrhoea, Similis, Monacha, Castrensis, Lanestris, Quercifolia, Versicolora, Ulmi, Tremula, Ziczac, Palpina, Bucephala.

B. Coleoptera: Prionus coriarius, Aromia moschata, Procrustes coriaceus, Cerambyx heros, Scopolii, Oryctes nasicornis.

Sämmtliche Arten in einer Anzahl von ca. je 12 Exemplaren.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

T. L. Krebs in Anniston

Alabama, United States

offerirt folgende gespannte Lepidoptera Papilio Ajax, Troilus, Turnus, Philenor, Agraulis Vanillae, Callidryas Eubule, Danais Plexippus, Terias Nicippe, Lisa, Junonia Coenia, Euptoieta Claudia, Pyrameis Atalanta, Callosamia Promethea, Plathysamia Cecropia, Attacus Polyphemus und viele andere im Austausch gegen gespannte Lepidoptera aus Asien, Afrika und Australien und sieht geneigten Offerten entgegen.

Der Unterzeichnete sucht in Mehrzahl zu kaufen:

Pissodes piceae, piniphylus, Balaninus nucum, Haltica erucae, Hybernia defoliaria, Graphol. duplicana, Zebeana, Agr. valligera, Tortr. histrionana, lebende Raupen in allen Grössen von Panol. piniperda, und Larven, Cocons und vollkommene Thiere nachstehend verzeichneter Hymenoptern und Diptern: Lophyrus pini, L. similis, Lyda stellata, hypotrophica, campestris, Cimbex variabilis, Sirex juvencus, spectrum, gigas; Tachina grossa, monachae.

E. Vasel, pr. adr. königl. Forstacademie, Hannövr-Münden.

Coleopteren

sind zu den beigesetzten Preisen abzugeben:

Pissodes notatus, Magdalinus violaceus, Hylesinus cunicularius, ater, palliatus, piniperda, minor, fraxini, angustatus; Bostrichus typographus, laricis, curvidens, bidentatus, autographus, lineatus, pusillus; Rhagium mordax, inquisitor, indagator, Tetropium luridum à Stück 10 Pf. Bostrichus stenographus, amitinus, chalcographus, proximus, monographus, dryographus, dispar, Saxesenii, domesticus, bicolor, fagi, Dendroctonus micans, Scolytus Ratzeburgii pr. St. 20 Pf. Cerambyx heros, cerdo, Pissodes piniphilus, hercyniae, piceae per Stück 30 Pf.

R. Lang, Schulstrasse 81, Bayreuth (Bayern).

Frische Lepidopteren.

Sehr schöne Polyxena, Cassandra, Ochracea, Sat. Pyri, Spini, Pavonia, N. Illustris hat abzugeben

L. von Aigner, Buchhändler, Budapest.

In einigen Tagen werde ich folgende ungespannte Lepidopteren liefern können:

Hyboc. Milhauseri	à	40	Kreuzer	öst.	Währ.	per	Stück
Noctua Spectrum	à	12	„	„	„	„	„
Colias Cleopatra	à	12	„	„	„	„	„
Macroglossa Croatica	à	40	„	„	„	„	„
Catocala conjuncta	à	1.30	„	„	„	„	„

A. Spada, Zara, Dalmatien.

Lebende Nashornkäfer per Dutzend 1 Mark, eine Sammlung Apiden, 50 Arten M. u. W. richtig bestimmt, 4,50 Mark, Europ. Käfer, vorzüglich präparirt, richtig bestimmt:

50	Arten	in	60	Exemplaren	.	.	.	2,50 Mark
100	„	„	130	„	.	.	.	4,50 „
200	„	„	250	„	.	.	.	8,— „

Verzeichnisse vorher auf Wunsch franco, Emballage gratis. An Porto werden nach der Schweiz nur 50 Pfg. berechnet.

Schoenau a. d. Katzbach (Schlesien).

A. Brauner.

Eugen Dobiasch

naturhistorisches Atelier in **Brusane-Gospic,** Kroatien empfiehlt

sein reichhaltiges Lager europäischer und exotischer Coleopteren. Sammlungen forst- und landwirthschaftlich schädlicher und nützlicher Insekten, sowie Schulsammlungen werden auf Wunsch in beliebiger Grösse **billigst** zusammengestellt. Tausch in **ausgedehntestem Maassstabe.** Händlern und Wiederverkäufern ausser einer reichen Coleopterenzugabe angemessenen Rabatt. Preislisten auf Wunsch gratis und franco.

Habe Ende Juli abzugeben:

Gespannte tadellose Falter von Arctia Flavia à 3 Mk.; in einigen Tagen befruchtete Eier derselben Art à 2 Mk. per Dutzend. Bitte um baldige Bestellung.

J. Hauri, Pfarrer in Davos-Dörfli, Graubünden.

Callisthenes reticulatus

in verschiedenen Varietäten gebe à Stück gegen baar für 1 Mark, im Tausche für 2 Mark ab.

A. Kricheldorff
Lehrmittel- & Naturalienhandlung Berlin, St. Oranienstrasse 135.

Arctia Flavia.

ex larva per Stück 3 Mark. Eier hievon per Dutz. 2 Mark offerirt

A. Ghisletti, Chur (Schweiz).

Der Unterzeichnete sucht befruchtete Eier von Acronycta cuspis zu kaufen und sieht gefälligen Offerten entgegen.

N. F. Dobrè, Hull, England,

Saturnia Caecigena

Puppen, die von Mitte September bis Ende October fast ausnahmslos gut ausfallen, sind das Stück zu 4 Mark, 6 Stück zu 20 Mark bis Anfangs September von uns zu beziehen.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Durch besonders günstiges Resultat bin ich im Stande zu liefern Puppen von Amphipyra livida à Dutzend 5 Mk. Bei Entnahme von grösseren Parthieen entsprechend billiger. Puppen von Catocala Paranympha, welche nur aus grossen gesunden Raupen gewonnen wurden und sicher den Schmetterling liefern à 1 Mk.

A. Brade, Forst in der Lausitz.

Der Unterzeichnete hat im Tausche abzugeben circa 60 erwachsene Raupen von Lophopterix camelina und circa 20 Stück von Macroglossa bombyliformis.

Jakob Seiler, Buchbinder
Liestal.

Gesunde erwachsene Raupen und Puppen von Pseudophia lunaris, erstere per Dutzend 2 Mk., letztere per Dutzd. 2 Mk. 50 Pf. exclusive Porto hat abzugeben

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Suche zu erwerben: Gesunde Puppen von Anth. Yamamai und Pernyi. **Wilhelm Caspari,** II. Lehrer, Wiesbaden.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. – Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. August 1888. № 9. III. Jahrgang.

183431

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Nachtrag zum Verzeichniss der Käfer Hildesheims.

Von Dr. Karl Jordan.

(Schluss.)

Phratora atrovirens Corn. selten.

Hydrotharsa hannoverana F. Auf Caltha palustris um Hildesheim selten, auf einer Wiese bei Petze sehr häufig.

Crepidodera nitidula L. Auf Salix im Sundern, am Finkenberge, vor den Siebenbergen; sehr selten.

Crepidodera smaragdina Fourdr. 1 Ex.

Chaetocnema Sahlbergi Gyll. Auch im Sundern an feuchten Stellen.

Longitarsus fusco-aeneus Redt. ist an der Innerste im Anspülicht nicht selten.

Longitarsus quadrisignatus Dft. 1 Ex.
„ „ suturalis Mrsh. 2 Ex.
„ „ lycopi Fourdr. deest.
„ „ rufutus Fourdr. deest.
„ „ aeruginosus Fourdr. 2 Ex. auf Achillea.
„ „ ferrugineus Fourdr. Entenfang.
„ „ laevis Dft. 2 Ex. auf Achillea.
„ „ carinus Fourdr. 1 Ex.

Apteropeda globosa Ill. Im Mai unter feuchtem Laub im Sundern nicht selten.

Apteropeda sphlendida all. ist in der Umgebung des Griesberges an feuchten Stellen mit dem Streifsack nicht selten gefangen.

Cassida sanguinosa Suffr. gefangen auf Disteln, Onopordon, Tanacetum, Chrysanthemum.

Cassida ferruginea Göze. Sundern auf Hypericum pulchrum (Juli 79).

Cassida stigmatica Suffr. Steinberg auf Achillea millefolium 1 Ex.

Cassida subreticulata Suffr. selten.
„ subferruginea Schrk. auch auf Hieracium, Convolvulus.

Cassida hemisphaerica Hbst. auch auf den Innerste-Wiesen (Juni).

Halyzia octodecimguttata L. ist auf Disteln im Herbst nicht selten.

Exochomus nigromaculatus Göze. daselbst nicht selten.

Hyperaspis reppensis Hbst. Entenfang unter Moos 1 Ex.

Hyperaspis campestris var. concolor Suffr. Ladeneichle unter Laub 4 Ex. (April 69).

Scymnus capitatus F. Marienberg, von Entenfang.

Zum Genus Zygaena

von Fritz Rühl.

(Schluss.)

Positive Gründe für meine Ueberzeugung, dass unsere gegenwärtige Generation einen Bruchtheil des Umwandlungsprozesses mit beobachten können, kann ich allerdings nicht beibringen, doch will ich es versuchen, sie mit kurzen Worten zu rechtfertigen. Anlässlich der in den letzten Dezennien buchstäblich aus dem Boden gewachsenen, sogenannten Varietäten, rectior Aberrationen und deren Benennung legte ich mir die Frage vor, ob denn die frühern Autoren weniger scharf gesehen haben können und kam zu dem Resultat, dass gewisse, sehr in die Augen fallende Aberrationen einiger Arten entweder gar nicht oder so enorm selten, im Vergleich zur Gegenwart vorhanden sein mussten, dass sie allen frühern Forschern entgingen. Ich habe um sicher zu gehen, so ziemlich die ganze mir zur Verfügung stehende lepidopterologische Literatur durchsucht und dies war keine kleine Aufgabe bei den vielen zerstreuten Notizen und namentlich den kleinen Werken, die nicht systematisch behandelt waren. Das überaus magere Resultat dieser literarischen Lese hat meine Ueberzeugung befestigt, nun war noch ein Schritt bis zu der Annahme: „Der allgemein, nur mit Hypothesen belegte, für eine unmessbare Zeit be-

fürwortete Umbildungsprozess einzelner Spezies vollzieht sich bei einzelnen Arten vielleicht schon seit historischer Zeit und wäre, lägen uns Aufzeichnungen, wenn auch nur seit 2500 Jahren vor, verfolgbar. Wie der Mensch mit seinen Wünschen wächst, so lockt auch der schlüpfrige Weg der Hypothesen und unwillkürlich lässt sich der nüchterne berechnende Verstand auf dem gefährlichen Wege fortreissen, ich erkenne freimüthig diese Schwäche an, vor der ich mich nicht emancipiren konnte, obgleich sie unter Umständen ein gefährliches Attribut eines Beobachters werden kann. Bei der literarischen Benützung erregte namentlich eine fast übereinstimmende Zeitangabe der Flugzeit der Zygaenen meine Bedenken, der Monat Juni figurirt mit der höchsten Ziffer, auch Arten die im Mai schon zu haben sind, sowie solche, welche erst Ende Juli fliegen, finden sich theilweise für den Juni vorgemerkt, unbeschadet der verschiedenen Länder und Climate. Nun ist es allerdings richtig, dass der Juni weitaus als Flugzeit für die Mehrzahl der Arten Mitteleuropa's betrachtet werden muss und ich habe mich bemüht, von befreundeter und zuverlässiger Seite eine Aufklärung über die Wärmeverhältnisse des Monats Juni im jetzigen Saeculum und in den 5 letzten Dezennien des vorigen Jahrhunderts zu erhalten. Mit dem Resultat dieser Auskunft steht meine kleine Abhandlung über Zygaena im engsten Zusammenhang, da ich eine Folgerung an diese Auskunft zu knüpfen hatte, letztere besagt in Kürze folgendes: „Vergleichung der Tabellen 1786—1804, 1816—1840 (sowohl die vorhergehenden Jahrgänge als die hier fehlenden Zwischenjahre haben meinem Correspondenten gemangelt), ergeben deutlich für die von 1839 bis zur Gegenwart führenden Jahre eine Reduzirung der Temperatur im Monat Juni, abnorme Witterungsverhältnisse bilden in diesem spätern Zeitraum die Regel, in frühern Aufzeichnungen die Ausnahme.

Merkwürdigerweise fallen mit diesem Zeitpunkt nun annähernd auch die Notirungen über anormale Copula's zusammen, kurz darauf eröffnet der eigentliche Reigen der Aberrationen und ich möchte competenteren Beobachtern und Forschern die Beantwortung der Frage überlassen, ob nicht unter dem Einfluss dieser veränderten Verhältnisse ein relativ sich rascher abwickelnder Bildungsprozess angenommen werden kann. Wenn ich den von den Paläontologen aufgestellten und von der beschreibenden Zoologie allgemein als gültig anerkannten Satz, dass die Thiere der frühesten Epochen sich durch plumpen Leib auszeichnen, der sich in den spätern Perioden mildert, in zierlichere Formen umwandelt, ohne Bedenken auch auf die Zygaenen anwende, so stossen mir vor allem 3 Spezies auf, die den Anspruch auf sehr alte Formen erheben können und zwar sind es Zyg. pilosellae, achilleae, exulans.

Die letztere in ihrer plumpen Form mit den filzigen Fühlern und der überstarken Subdorsalader mag die älteste Zygaena sein. Bei aller Veränderlichkeit in Form, Farbe, Zeichnung findet sich doch ein Merkmal, welches allen Zygaenen eigenthümlich ist, ihnen jedenfalls schon von Anfang an verliehen war, es ist der Wurzelfleck, ohne den eine Zygaena nicht denkbar ist. Unzweifelhaft hat er im Laufe der Zeiten bei einzelnen Arten eine Umänderung erfahren, mannigfache Gestalt angenommen, aber die Hauptsache ist die, er ist geblieben; wir finden ihn bei Zyg. exulans durch die Median- und Subdorsalader völlig in 2 Hälften getheilt, wir haben einen obern und einen untern Wurzelfleck; bei Zyg. achilleae und der, in der Ausdehnung der rothen Striemen sehr veränderlichen Zyg. pilosellae ist allerdings auch noch die Theilung vorhanden, aber bei ihnen erreicht sie kaum mehr, oder nur höchst selten ganz die Wurzel, ja sie verschwindet bei einzelnen Exemplaren. Viele Artrechte sind nur auf das constante Vorkommen der sechs Makeln auf den Vorderflügeln begründet, ebenso auf das Fehlen einzelner Makeln oder Punkte. (Vereinigung mit einer der sichtbar gebliebenen, Zusammenfluss.)

Beispielsweise haben sich Zyg. transalpina, Carniolica u. a. die sechs Makeln vollständig bewahrt, andere, wie Zyg. exulans, meliloti, achilleae haben durch Vereinigung von 2 Makeln eine verloren, bei der Stammform von Zyg. pilosellae verschwand noch eine zweite Makel durch wiederholte Verunreinigung und damit nähern wir uns der bedenklich anwachsenden Varietätenreihe, dem „Schoosskind“ der Systematiker, dem „horror“ der Liebhaber. Wie viele Abhandlungen existiren nicht schon allein über die Var. Pluto. Ochs., die ich in den verschiedensten Sammlungen, in der verschiedensten Gestalt gesehen haben, von der jeder Eigenthümer die ächte Pluto zu besitzen behauptete.

Ich bin leider nicht im Stande eine strikte Gränze zu ziehen, wo die var. Pluto beginnen, oder aufhören soll, die Form des vor dem Saum stehenden Keilflecks ist so variabel, dass man oft in Zweifel geräth, ob eine kugelige Erweiterung

nach unten angenommen werden kann, immer treten Zwischenformen auf und bei der geringsten Erweiterung nach unten begegnen wir schon wieder einer andern Varietät, nubigena Led., der allerdings noch ein anderes, aber leider höchst fragwürdiges Signalement mit auf den Weg gegeben ist; etwas schwächer beschuppte Flügel, aber, das zu bemerken, ist nur Sache des jeweiligen Einzelnen ein Anderer kommt vielleicht zu anderm Resultat. So fussen, wie aus diesem einen Beispiel zu sehen ist, alle diese Aberrationen mit ihrer nicht mehr zu bewältigenden Nomenclatur auf Grösse, Intensivität und Ausdehnung der rothen Makeln, die unendlichem Wechsel unterworfen sind, deren Entstehung ich den anormalen Copula's zuschreibe. Eigenthümlichkeit der im Süden lebenden Zygaenen ist die Lebhaftigkeit der Farben auf den Vorderflügeln, die Makeln erreichen wohl in der schönen var. Diniensis, namentlich in den Parnassus Exemplaren ihre grösste Ausdehnung.

Biographie des Lepidopterologen Ludwig Anker.

Von L. von Aigner.

(Schluss.)

In den spätern Jahren wurde unser Anker gemächlicher und beschränkte sich auf das Ausbeuten der herrlichen Umgegend von Budapest; auch gab er allen Tausch auf und sammelte nur, was er zum Verkauf verwenden konnte. Dieser letztere aber wurde mehr und mehr beschränkt; es wurde hauptsächlich dadurch verursacht, dass seine Concurrenten (einige in dürftigen Verhältnissen) um jeden Preis losschlugen und die Preise der specifisch ungarischen Arten in ganz unverantwortlicher Weise herabdrückten.

Dies veranlasste ihn 1881 zu dem Entschlusse, wie er in einem Schreiben an Dr. Katter, dem Redakteur der „Entomologischen Nachrichten" bekennt, — sich durch die Veröffentlichung seiner Lepidopterologischen Erfahrungen, welche er seit dem Jahr 1852 gesammelt und bisher als Geheimniss bewahrt — etwas zu verdienen. Material hätte er genug für 4 Jahre. Den Reigen wolle er eröffnen mit einem Aufsatz „Ueber eine Wanderung der Raupe von Vanessa cardui L. in Budapest im Jahre 1879." Diesem sollten folgen seine Erfahrungen über Ankeraria, Emichi, Orbiculosa, über die Züchtung von Hybrida major u. s. w. Dies Vorhaben wurde durch die Antwort Dr. Katter's, dass er kein Honorar für solche Beiträge bezahlen könne, sehr abgekühlt und so kam es, dass Anker blos den ersten Aufsatz im „Sammler" 1884 zum Abdruck brachte, seine eigentlichen Geheimnisse aber mit sich in's Grab nahm. Seine hinterlassenen Notizen enthalten nur spärliche Andeutungen darüber, doch werde ich öfters Gelegenheit haben, mich auf dieselben zu beziehen, ebenso wie auf seine reichhaltige Correspondenz. Die meisten Briefe (es mögen 800—1000 sein) sind ganz trocken und geschäftsmässig gehalten und nur hinsichtlich der Gangbarkeit und des Preises einzelner Arten von Interesse. Manche Correspondenten schwingen sich höchstens bis zum Lob eines guten, oder gar einer Jeremiade eines schlechten Lepidopteren-Jahres, oder zur Herabsetzung des Treibens mancher Händler, sowie entomologischer Derbheiten von Concurrenten empor. Einzelne dagegen bringen Notizen, welche den Lepidopterologen willkommen sein dürften. Insofern ist die Correspondenz von grossem Interesse, als sie den Beweis erbringt für die unermüdliche Thätigkeit Ludwig Anker's, der für die Wissenschaft leider viel zu früh hinzog, wo keine Schmetterlinge fliegen. Ein ehrenvolles Andenken sei ihm bewahrt.

Unser Pisangfeind Cushyant (Atta cephalotes).

Von Carlos Becker.

Der Colonist in Guyana, einem Land das zu Zeiten dem Paradies zu vergleichen, eine Vegetation besitzt, die vielleicht von keinem andern Theil der Welt erreicht wird, hat trotz des üppigen Gedeihens seiner Pflanzungen mit so vielfachen Entbehrungen, Heimsuchungen und Unglücksfällen zu kämpfen, dass ich jedem Europäer, dessen Schicksalsstern im alten Welttheil nicht gar zu dunkel geleuchtet und der nicht mit einer eisernen Gesundheit beglückt ist, widerrathen möchte, dieses sogenannte Wunderland zum ständigen Domizil zu wählen. Ich selbst, in Fülle meiner Jugendkraft, mit 27 Jahren hieher gekommen, habe nach 5jährigem Aufenthalt nach dem Urtheil competenter aus Europa herübergekommener Landsleute das Aussehen eines angehenden Vierzigers; mein Haar zeigt das ominöse Grau und doch war ich seit meiner Hieherkunft mit Ausnahme des gelben Fiebers, das mich schon nach vierwöchentlichem Aufenthalt ergriffen hatte, verhältnissmässig gesund. Wenn mich eigene Thatkraft und Energie von Glück unterstützt, meinen ausreichenden Lebensunterhalt und mehr finden liess, so bleichen dafür

die Gebeine so mancher lieben Landsleute ehe sie nur den Schimmer eines günstigen Geschickes gesehen hatten, frühzeitig in fremder Erde. Das gelbe Fieber und die Pocken, letztere in einer Ausdehnung und Lebensgefährlichkeit, die in Europa unbekannt ist, dezimiren die Eingebornen und vielmehr noch die Einwandernden. Bin ich in meiner Einleitung zu umständlich geworden, so will ich das Versäumte jetzt nachholen. Zu den unentbehrlichsten Nahrungsmitteln, die der neu angehende Colonist vor allem zu bauen hat, gehören die Pisangs, die aus jungen Schösslingen gezogen werden, die Bananen (Musa sapientum) die Brodfruchtbäume (Artocarpus incisa und integrifolia) und die Cassada's zur Brodbereitung. Wehe dem Pflanzer der Land erworben, urbar gemacht und Pisang und Cassada angepflanzt hat, ohne sich zu überzeugen, dass im Umkreis von mindestens ein Kilometer Atta cephalotes nicht vorhanden sind. Dieser furchtbare Feind der Pisang und Cassada-Kulturen lebt in Erdwohnungen, die Nester dieser Ameise erheben sich 3—4 Fuss hoch vom Boden und gleichen gewaltigen Erdaufschüttungen. Ihr Instinkt und die von ihnen ausgeführten Arbeiten sind ebenso interessant, als ihre Zerstörungen furchtbar sind. Hat eine Kolonie dieser Thiere ein solches Fruchtfeld ausfindig gemacht, so ist dieses rettungslos dem Verderben geweiht, die Ameisen scheuen den weiten Weg nicht, der sie von ihrem Neste trennt und legen dahin eine förmliche ebene Strasse von 13—15 Cm. Breite an, aus welcher jedes noch so geringe Hinderniss entfernt wird, welches den Verkehr irgend wie stören könnte. Steine werden durch Untergraben ihrer Basis in den Boden versenkt. Hunderte beschäftigen sich einen etwa im Wege liegenden Zweig zu entfernen, oder ihn zu begraben, daher ein solcher Weg einem förmlichen Eisfeld in Europa bezüglich seiner Glätte gleicht. Die Theilung der Arbeit zeigte von bewundernswerthem Scharfsinn. Die eine Hälfte des Weges wird von den Ameisen benützt, welche in geordnetem Zug mit der Ausbeute des Feldes beladen dem Neste zueilen, jedes Individuum trägt ein abgeschnittenes Blattstück, die andere Hälfte wird von denjenigen benützt, welche wieder nach den Kulturen zurückeilen. Es spinnt sich dieser Vorgang mit einer Regelmässigkeit ab, dass kein Thier dem andern begegnet, keines das andere hindert. Eine dritte Abtheilung aus riesigen Exemplaren bestehend, befindet sich auf dem Schauplatz der Vernichtung, sie ist ununterbrochen damit beschäftigt runde Stäckchen aus den Blättern herauszubeissen, welche auf den Boden herabfallend, von den harrenden Trägern fortgeschleppt werden. Abtheilung 4 und 5 vermitteln den Verkehr zwischen dem Neste und zurück. Die erste Abtheilung trägt ihre Beute bis zur Mitte des Weges zwischen Nest und Culturstätte, hier werden die Blätter niedergelegt und von der vom Nest entgegenkommenden Parthie aufgenommen und heimgetragen, eine sechste Abtheilung besorgt dann die Unterbringung des Vorraths. Im Geiste sehe ich vor mir die lächelnden Mienen so mancher europäischer Sachverständiger, die uns Halbwilde bemitleiden und welche sicher schon längst verschiedene Abwehr- und Vernichtungsmethoden erfunden hätten. Nun an allen möglichen Hülfsmitteln fehlt es nicht, aber keines hat sich bewährt. Tausende wurden durch Feuer und Rauch vertilgt, Millionen haben sie ersetzt. Zerstört man acht Tage nach einander ihren Weg, so fand sie der nächste Tag stets wieder in voller Arbeit denselben herzustellen, machte man ihn durch grosse Steine, oder durch Ziehung von tiefen Graben ungangbar, so wurde unverdrossen neben den errichteten Hindernissen ein neuer Weg hergestellt, der in wenigen Stunden fertig war, um die Hemmnisse herumführte und wieder in das unbeschädigt gebliebene Stück der Strasse einmündete. Dem armen Pflanzer bleibt nur übrig, der Zerstörung seiner Hoffnungen auf jede Ernte ruhig zuzusehen und seine Aussaaten auf ganz entfernte Oertlichkeiten zu verlegen.

Der Oeninger Stinkschiefer und seine Insektenreste

von Edmund Schoberlin. (Schluss.)

Die zierlichen Monanthien, ansehnliche Harpactor und Reduvius Arten, vor allen aber Pachymerus und Lygaeus Spezies bevölkerten in mannigfachen Spezies das Land. Ebenso gab es schon Syromastes, Nabis und Cydnus. Viele Thiere jener Zeit nähern sich ganz ausgesprochen unserer Fauna namentlich die Pentatoma, welche damals wie heute in ungezählten Schaaren vorhanden waren, andere treten heute in West- und Ostindien auf, oder sind in Brasilien zu finden. Sherper fand eine wohlerhaltene Pachycoris, welche deutlich mit lichten Flecken besetzt war, sie ist wie so viele wichtige Funde nach England gewandert.

Wunderbar gut sind die Dipteren erhalten, von denen 93 Arten bis jetzt bekannt sind, darunter eine Tachina und eine Echinomyia Art, ferner einige Bibio und Psila. Die Schnaken waren

mit den Viehbremsen schon um Oeningen eine Plage der Thiere. Die kleinen Puppen der Chironomus und Culex Arten findet man in Parthien von 10—15 Exemplaren beisammen, eine gut erhaltene Tipula vertritt die grössern Arten, ganz an unser F. ochracea erinnernd. Sciara Thomae hat seinen Ahn ebenfalls in Oeningen; mehrere Arten dieser Mücke und der verwandte Mycetophila sind classificirt. Unter den Dipteren begegnen wir nur wenigen ausgestorbenen Formen, ein noch fraglicher Asilus und Flügeltheile einer sehr grossen Mücke, die zwischen Tabanus und Haematopoda stehen wird, sind noch nicht zu bestimmen versucht worden.

Arm an Arten und Individuen, falls nicht noch an entlegenen Stellen bessere Funde gemacht werden, war die Lepidopteren Fauna, ja es schienen die Rhopalocera's gar noch nicht vorhanden gewesen zu sein. Massmann fand eine Sphinx-Raupe von der Grösse des heutigen M. fuciformis, Heer erwähnt eines Raupensackes Psyche pineella, er war aus Fichtennadeln gefertigt, sonst wurde nur ein Bombyx schlecht erhalten jedoch in 2 Arten unterscheidbar und einige zweifelhafte Raupenfragmente entdeckt.

Wenn die Schilderung der Oeninger Insektenreste einen grössern Raum in Anspruch genommen hat, als ursprünglich beabsichtigt war, so muss ich an die Nachsicht der Herren Leser appelliren, ich konnte mich nicht entschliessen, noch engere Grenzen einzuhalten, nachdem ich mich ohnehin gedrängter Kürze beflissen habe.

Zu Arctia Flavia.

(Schluss folgt.)

Bis Bregenz also hatten Beharrlichkeit und List unseren Assessor die Spur mit Glück verfolgen lassen; täuschte er sich nun in seiner Menschenkenntniss und wählte zu seinen weiteren Nachforschungen ein untaugliches Subjekt, oder machte ihn schon der bisherige Erfolg trunken, genug, kaum erfuhr Bischof, dass eine Erkundigung über seinen morgigen Weggang eingezogen worden sei, so traf er misstrauisch, wie er immer war, seine Gegenanstalten. Im Morgengrauen brach ein in Bischofs Kleidung gesteckter Mann auf, welcher von ihm zu diesem Zwecke angeworben war, mit der Weisung nach dreistündigem Marsche von jedem gebahnten Weg abzubrechen und sich am Abend durch Wälder und Berge wieder heimlich nach Bregenz zurückzubegeben. Zehn Minuten nach dem Aufbruch des Doppelgängers sah Bischof aus dem benachbarten Gasthause einen Fremden herauskommen und dem Vorangegangenen folgen, er selbst machte sich eine Stunde später in entgegengesetzter Richtung auf den Weg und rettete sein Geheimniss noch einmal, um es in Kürze auf unedle, ja gemeine Art zu verlieren. Der arg enttäuschte Assessor schlug nun einen andern Weg ein, der ihn an das ersehnte Ziel führte. Unter fremdem Namen stellte er sich bei Bischof selbst vor, gewann durch Ankauf von Schmetterlingen dessen Vertrauen und lud ihn zum Wein, dem Bischof, der ein äusserst sparsamer Mann war, in Anbetracht der freien Zeche wacker zusprach. Auf dieses hatte natürlich P. gerechnet, er bearbeitete seinen Gastfreund so vollständig, dass dieser alle Vorsicht vergessend, dem neugewonnenen Freund alle wünschenswerthen Mittheilungen bis in die kleinsten Details ohne Rückhalt machte. Lange ehe Bischof sich im nächsten Jahre zum Aufbruch rüstete, war schon Assessor P. an Ort und Stelle, fand und erzog Flavia und gab sie sofort zur Hälfte der seitherigen Preise ab, um schnell damit zu räumen und seine Concurrenten aus dem Felde zu schlagen. Als Bischof von dieser Ueberlistung später Kenntniss erhielt, bediente er sich eines so drastischen Ausspruches, was ihm hätte geschehen sollen, als er den Mund zum Plaudern öffnete, dass er nicht wiedergegeben werden kann.

Mittheilung.

Unser Vereinsmitglied Herr Rudolf Schalch-Bär in Zürich war so glücklich am 14. ds. Mts. einen vollkommen ausgebildeten Zwitter von Lasiocampa pini, links männlich, rechts weiblich, zu erziehen. Das Exemplar ist tadellos und schön.

Domizil-Wechsel.

Herr Paulisch, I. Lehrer wohnt von jetzt an in Klenka, Provinz Posen.

Herr Louis Lauenroth, Materialverwalter des kgl. Steinkohlenbergwerks Friedrichsthal in Sulzbach bei Saarbrücken.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

William, H., Westbrook, London.
Fischer, L., Frankfurt a.M.
Seine Durchlaucht Annibale Camilo, Fürst von Tonlonia in Neapel.
Sommerau, Lehrer in Filisur (Schweiz).
Professor Sigmund, Berlin.
Frank, kgl. Postsekretär, Passau.
Carl Jordis, Frankfurt a. M.
G. Eiffinger, Eisenbahnbetriebssekretär, Frankfurt a. M., Sachsenhausen.
F. E. Mann, Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 16.
Pestalozzi, St. Moritz, (Schweiz).

Offre en échange.

Petites chenilles de Cecropia, Promethea, Jo, Cynthia, Luna, Latima, Mendica.

Emile Deschange à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle.

Habe in grösserer Anzahl billig abzugeben: Cicindela campestris, hybrida, Carabus nemoralis, Necrophorus vespillo, vestigator, humator. Polyphyfullo, Cetonia floricola, Rhagonycha fulva, Meloe proscarabaeus, Strang. maculata, Apod. coryli und viele andere, auch Lepidoptera. Die Käfer sind frisch und gespiesst, eventuell würde ich auch tauschen.

J. Stöckert, Landsburg a. Warthe.

Mons. J. Cases à Ispagnac

(Lozère) France

wünscht mit Liebhabern von Briefmarken in Verbindung zu treten, er bietet französische und deutsche Briefmarken und wünscht dagegen solche aller Länder. Eine Anzahl verschiedener Caraben in Alcohol ist zu verkaufen oder zu vertauschen.

Habe abzugeben gegen baar: Rhod. Cleopatra 30 Pf. Mel. var. Provincialis 50 Pf. Van. Egea 1 M. Smex. Quercus 2 M. Macrogl. Croatica 2 M. Agr. Leucogaster 2 M. 50. Abrax. Pantaria var. Cataria 1 M. Dryob. Furva 1 M. Dianth. Capsophila 1 M. 50. Lithosia Caniola 90 Pf. Eriop. Latreillei 1 M. Leuc. Congrua 4 M. Vitellina 60 Pf. Cuc. Blattariae 80 Pf. Plusia Ni 4 M. Toxoc. Craccae 60 Pf. Gram. Algira 60 Pf. Spinth. Spectrum 70 Pf. Anoph. Leucomelas 2 M. 50 Pf.

Die Preise verstehen sich per Paar.

Puppen von

Sat. Pyri per Dutz.	M.	3. —
Thais Polyxena pr. Dtz.	„	1. —
Deileph. Nerii à Stück	„	1. 50

Ernst Louis Frosch,
Chodau b. Karlsbad, Austria.

Abgabe

gegen lebendes Lepidopteren-Material, von:

Räupchen, in 14 Tagen
Smerinth, Quercus, Lasioc., Pruni,
Raupen nnd Puppen,
jedoch in kleinerem Vorrath,
Harpyia Erminea und Sat. Pavonia.
Puppen
Vanessa Antiopa.

Albert Flubacher, Klein-Basel.

Eier von Bomb. Quercus, per Dutzend 20 Pf. offerirt

Schönau a. d. Katzbach (Schles.)
A. Brauner.

Billigste Coleopteren.

Aus meiner neuen Coleopteren-Liste kann Jeder beliebige Arten (caucas. ausgen.) für 10 M. gegen Zahlung von 5 Mk. auswählen.

K. V. Steigerwald, Naturaliste
in Chotébôr, (Bohemia).

20 Haltica ampelophaga
70 Bromicus v. vitis
70 Sinoxylon sexdenlatum
40 Rhynchites beluleti

sucht baldigst im Tausche zu erwerben. **K. V. Steigerwald**,
Chotébôr (Bohemia).

Räupchen von Lasioc. Populifolia per Stück 20 Pf., von Dix. Melagona per Stück 10 Pf.

Falter von Drymolisa Melagona frisch geschlüpft, ungespt. 50 Pf.

Falter var. ab. Equestraria frisch tadellos gespannt 50 Pf.

Auch Tausch auf gute Lepidopteren oder Zuchtmaterial.

Julius Breit, Düsseldorf
Cavalleriestrasse 26.

Attacus Atlas wird in 5—6 frischen gut gespannten Stücken zu kaufen gesucht. Offerten erbittet

Wilhelm Schlüter, Halle a./S.

Actias-Luna-Eier

von einem grossen Pärchen und gut befruchtet offerire gegen Einsendung des Betrages in deutschen Marken oder in baar à Dutzend 50 Pf. Porto extra.

Wilhelm Gruner, Mitgl.
Spremberg, i. Lausitz.

Actias-Selene und luna.

Habe voraussichtlich in Kürze eine Anzahl Cocons v. A. Selene abgebbar. Preis per St. 5 Mark excl. Porto und Verpackung.

Cocons v. A. luna pr. St. 70 Pf. Eier von A. luna pr. Dtzd. 1 M., pr. Hundert 6 Mk. Versand per Nachnahme.

H. Wolff, Breslau,
Hermannstr. 13.

Insektenkästen

staubdicht verschliessbar, mit guten Torfplatten gefüttert, solid und elegant ausgestattet sind jederzeit zu beziehen und zwar:

doppelte 39/27 cm. um Mk. 4.30
einfache 39/27 cm. um Mk. 3. —

durch das naturhistorische Atelier
von **Robert Schreitter**,
Postgasse 3, Graz.

Bei uns erschien:

Handbuch für Insekten-Sammler

von **Alexander Bau.**

Band I.

Der Schmetterlings-Sammler

Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk.

Band II.

Der Käfer-Sammler.

Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen

von **C. Wingelmüller.**

Preis broch. Mk. 1. 50, geb. Mk. 2. 25

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung
in Magdeburg.

Eine Originalsendung Coleopteren aus Jerusalem verkauft billigst teilweise oder ganz.

J. Schröder, Lehrer
Kossau bei Plön, Holstein.

Das. abietis.

Von dieser ebenso seltenen als prachtvollen Raupe, die nicht schwer zu ziehen ist und bei gutem Futter noch dieses Jahr den Schmetterling liefert, kann ich eine Anzahl abgeben und gebe dieselbe so lange Vorrath à 75 Cts. per Stück, im Tausche à Fr. 1.

J. Walser zum Steg,
Zürich-Oberstrass.

Eier von Las. populifolia per Dutzend 2 Mark, ferner ungespannte frische Schmetterlinge, exlarva:

Van. Antiopa	8	Pf.
„ Polychloros	5	„
„ Jo	5	„

exclusive Emballage und Porto.

C. Kelecsényi, Tavarnok,
via N-Tapolcsàn, Ungarn.

In Anzahl suche gegen baar zu erwerben nachfolgende Sachen, gespannt frisch und rein. Offerten erbitte mir alsbald mit billigst gestellten Preisen.

Podalirius, Machaon, Polyxena, Atalanta Apollo. Atropos, convolvuli, Galü cat. Fraxini, Electa, Elocata, Nupta, Paranympha, Versicolor Las. quercifolia. Pyri, grosse Thiere Maura.

Darmstadt, 24. Juli.

Ph. Scriba, Apotheker
Wienerstr. 78.

Frisch gezogene schöne Falter von Angerona ab: sordiata im Tausche oder gegen baar 5 Paar zu 2 Mk. hat abzugeben

William Lindemann,
alte Cellerheerstr. 15[I], Hannover.

In nächster Zeit sind bei mir zu haben:

Eier von			
Agrotis	comes	Dtzd.	10 Pf.
	janthina	„	25 „
	pronuba	„	10 „
	fimbria	„	20 „
	baja	„	10 „
	triangulum	„	10 „
	augur	„	15 „
Mania	maura	„	30 „
Catocala	sponsa	„	50 „
	nupta	„	15 „
	elocata	„	20 „
	fraxini	„	40 „
Polia	xanthomista	„	50 „

Porto nicht inbegriffen.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer
Wiesbaden.

Abgebbar.

Actias Luna-Raupen (Futter Wallnuss), fast erwachsen, per Stück 60 Pf., später Puppen hievon à 70 Pf., in Kürze Eier per Dutzend 1 Mk., per 100 Stück 7 Mk. Betrag kann in Marken gesandt werden.

H. Wolff, Breslau,
Hermannstrasse 13 I.

Nur gegen baar liefere ich den Mitgliedern folgende Arten:

Frische ungespannte Schmetterlinge Hyboc. Milhauseri	à 35	Kr.
Noctua Spectrum	„ 12	„
Catoc. Conversa	„ 45	„
Plusia Circumflexa	„ 80	„
Cath. Alchymista	„ 30	„
Van. Egea	„ 25	„
D. Nerii Puppen	„ 50	„
ferner:		
schöne Pyri-Cocons	„ 12	„
Coleoptera Carab. Weisei	„ 30	„

Deutsche Briefmarken kann ich an Zahlung nicht annehmen.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Procerus syriacus

im Frühjahre 1888 gesammelt, vollständig tadellos à Stück 2,50; 10 Stück 20,00 Mark hat abzugeben

A. Goldfuss, Halle a. S.
Breitestrasse 22.

Prachtvolle Frassobjekte forst- und landwirthschaftlich, sowie technisch-schädlicher Insekten aller Ordnungen, bestehend in Rinden- und Holzstücken, präparirten Zweigen mit den betreffendendeu Insekten in den verschiedensten Entwicklungsstadien besetzt, höchst originell und naturgetreu nach eigener Erfindung präparirt und zusammengestellt, anerkannt unübertrefflich als Demonstrationsobjekte für den Anschauungsunterricht in höhern und niedern Schulen werden unter weitgehendster Garantie auch einzeln gegen Baarzahlung abgegeben. Kataloge und Preisverzeichnisse gratis und franco.

R. Lang, Schulstrasse 81, Bayreuth (Bayern).

Zu kaufen gesucht.

a) Raupen von Exoten, Plat. Cecropia, Tel. Polyphemus, Act. Luna, Hyp. Jo, Attac. Pernyi, eventuell auch andere.

b) Raupen von Europäern: Parnass. Apollo, Catoc. fraxini, Cat. promissa, Geom. papilionaria, Van. cardui, Deileph. galii, porcellns, vespertilio, nerii, Pterog. Proserpina, Sat. spini, eventuell auch andere.

Sämmtliche Raupen müssen mindestens die erste Häutung überstanden haben.

Max Müller, Müllerweg 126, Basel.

Benachrichtigung.

Meine Arbeit „Abbildung ansehnlicher Vertreter der exotischen Nachtschmetterlinge“ liegt jetzt abgeschlossen vor, jedoch nicht in dem Umfange, in welchem sie ursprünglich geplant war. Anstatt Abbildungen von Nachtfaltern aller Faunenreiche bringt das Werkchen Vertreter derselben aus nur zwei Faunengebieten. Dem entsprechend hat der Titel desselben eine Aenderung erfahren müssen, er lautet nunmehr:

Abbildungen hervorragender Nachtschmetterlinge aus dem indo-australischen und südamerikanischen Faunengebiet mit erläuterndem Text von Paul Preiss. 12 Tafeln. (gross 4). Coblenz. Im Selbstverlag des Herausgebers. 1888. Preis 4 Mark.

Bestellungen hierauf wollen gefl. direkt an den Unterzeichneten gerichtet werden, indem den Buchhandlungen des niedrigen Preises wegen kein Rabatt gewährt werden kann.

Koblenz, Königsbach, Juni 1888. **Paul Preiss.**

Avis.

Um Irrungen vorzubeugen, mache ich hiermit allen Entomologen bekannt, dass ich mit der Firma *Franz Dobiasch* in *keinerlei Beziehung* stehe, wesshalb man sich bei mir zugedachten Bestellungen entweder direkt an mich nach Gospic, oder bei rascher erwünschten Effektuirungen an meine Hauptniederlage nach Brusane zu wenden beliebe. Reiches Lager wird anempfohlen, reelle Bedienung zugesichert. Cataloge nach Wunsch sofort franco.

Naturhistorisches Atelier von **Eugen Dobiasch**
in **Brusane-Gospic,** Kroatien

Eine Naturalienhandlung erbietet sich an *Handlungen* (Buch-, Lehrmittel- etc. Handlungen) und *Privaten* Naturalien aller Art, besonders Insekten zum Verkauf in Commission zu geben. Höhe der Provision bleibt spezieller Abmachung vorbehalten.

Sich zu wenden unter **2**. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter übernimmt gerne die Anfertigung von Zeichnungen (schwarz wie auch in Aquarellfarben) für entomologische Zwecke, gegen mässige Vergütung. Auf Wunsch stehen Proben und Skizzen zur Verfügung. Gefällige Anfragen ersuche ich zu richten

an **H. Gaukler,** Bahnhofstrasse 4, Karlsruhe.

Vorzügliche präparirte Larven (L.), beziehungsweise Raupen (R.) und Puppen (P.) sind pro Exemplar zu den beigesetzten Preisen abzugeben.

A. Coleopteren.

Lucanus cervus L. 0,90 Mk. Cerambyx heros L. 2 Mk., P. 10 Mk. Rhagium indagator, Melolontha vulgaris, Hylobius abietis, Pissodes notatus, Hylesinus piniperda, palliatus, micans, fraxini; Bostrichus typographus, chalchographus; Eccoptogaster destructor; Hylecoetus dermestoides; Saperda carcharias, Cerambyx moschatus, populneus, aedilis; Anthaxia IV punctata; Agelastica alni; Lina populi L. 0,25 Mk. P. 0,40 Mk.

B. Lepidopteren.

Sphinx pinastri, Gastropacha pini, neustria, lanestris, Liparis dispar, chrysorrhoea, monacha, Fidonia piniaria, Charaeas graminis, Tortrix buoliana, resinana, Hyponomeuta padella, variabilis, Vanessa polychloros, Jo, Antiopa R. 0,50 Mk. P. 0,10 Mk.

C. Uebrige Insekten-Ordnungen.

Tenthredo pini, socia, rufa, Lyda pratensis, Sirex juvencus, Gryllus gryllotalpa, Hypoderma Diana, Cephenomyia rufibarbis L. 0,40 Mk. P. 0,30 Mk.

Im Tauschwege gesucht: Interessante Holz- und Rindenfrassstücke von vorstehend nicht aufgeführten Insekten und präparirte Raupen und Puppen von Trachea piniperda und Vespa crabro, auch Eier und junge Räupchen von Liparis monacha und Gastropacha pini; ferner von Cossus ligniperda Puppen und Falter (♂ und ♀ in sitzender Stellung).

R. Lang, Schulstrasse 81, Bayreuth (Bayern).

T. L. Krebs in Anniston

Alabama, United States

offerirt folgende gespannte Lepidoptera Papilio Ajax, Troilus, Turnus, Philenor, Agraulis Vanillae, Callidryas Eubule, Danais Plexippus, Terias Nicippe, Lisa, Junonia Coenia, Euptoieta Claudia, Pyrameis Atalanta, Callosamia Promethea, Platysamia Cecropia, Attacus Polyphemus und viele andere im Austausch gegen gespannte Lepidoptera aus Asien, Afrika und Australien und sieht geneigten Offerten entgegen.

Lebende Raupen, Puppen und auch Eier von:

Trachea piniperda
Liparis monacha
Gastropacha pini
Fidonia piniaria
Lophyrus pini
à 0,05 Mk.

sind in beliebiger Anzahl zu beziehen von

K. Lang, Schulstrasse 81, Bayreuth.

Coleopteren

aus allen Faunengebieten hat stets zu den billigsten Preisen

Robert Schreitter,
Postgasse 3, Gratz.

Preisverzeichnisse gratis und franco.

Zu kaufen gesucht.

Eier von Deilephila celerio und nerii. **N. Masius**,
Marzellenstrasse 67, Metz.

Gut befruchtete Eier von Drymonia melagona per Dutzend à 75 Pf., frisch geschlüpfte Falter hievon, ungespannt à5 Pf. Eier und Falter auch im Tausche gegen bessere Lepidopteren. Eier von Trigrommica sind vergriffen.

Julius Breit, Düsseldorf
Cavalleriestrasse.

Ein tüchtiger Jäger, ausgezeichneter Schütze, welcher mehrere Jahre als Sammler zoologischer Objekte in Westafrika zugebracht hat, sucht eine ähnliche Stelle. Referenzen und Reisejournale stehen zu Diensten.

Offerten nimmt entgegen die Expedition der „Societas Entomologica".

Raupen von Pleretes Matronula liefert billigst

A. Brade, Forst Lausitz.

Der Unterzeichnete sucht befruchtete Eier von Acronycta cuspis zu kaufen und sieht gefälligen Offerten entgegen.

N. F. Dobré, Hull, England,

Saturnia Caecigena

Puppen, die von Mitte September bis Ende October fast ausnahmslos gut ausfallen, sind das Stück zu 4 Mark, 6 Stück zu 20 Mark bis Anfangs September von uns zu beziehen.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Durch besonders günstiges Resultat bin ich im Stande zu liefern Puppen von Amphipyra livida à Dutzend 5 Mk. Bei Entnahme von grösseren Parthieen entsprechend billiger. Puppen von Catocala Paranympha, welche nur aus grossen gesunden Raupen gewonnen wurden und sicher den Schmetterling liefern à 1 Mk.

A. Brade, Forst in der Lausitz.

Der Unterzeichnete hat im Tausche abzugeben circa 60 erwachsene Raupen von Lophopterix camelina und circa 20 Stück von Macroglossa bombyliformis.

Jakob Seiler, Buchbinder
Liestal.

Suche zu erwerben: Gesunde Puppen von Anth. Yamamai und Pernyi. **Wilhelm Caspari**, II. Lehrer, Wiesbaden.

Mons. Boudet in Génolhac

Dept. Gard., France

verkauft Carabus hispanus in frischen und farbenassortirten Exemplaren à Stück 50 Cts. = 40 Pf. Schachteln zu Sendungen erbeten. Zuschriften in französ. Sprache erwünscht.

Abzugeben sind

Eier von	A. Luna	1	Mk.
	A. Promethea	1	„
	L. Populifolia	2	„
Puppen v.	C. Processionea	1	„
	Oc. Parasita	12	„
	V. Antiopa	1	„

alles per Dutzend berechnet, exclusive Emballage und Porto.

Carl Kelecsényi, Tavarnok, Ungarn via N-Tapolcsán.

Torfplatten

Vorzügliche Qualität in 3 Grössen und zwar:

30/20 cm.	100 Stück	13	Mk.
24/8 „	100 „	3	„
23.7 „	100 „	2,75	„

Alle 3 Sorten 1 cm. stark, inclusive Verpackung empfiehlt

Wilhelm Schlüter in Halle a./S.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

15. August 1888. № 10. III. Jahrgang.

183 85/

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Beitrag zur Kenntniss der Lebensweise schlesischer Psychiiden

von C. Schmidt, Siegersdorf.

(Schluss.)

Psyche Graslinella Boisd. (Atra F.)

Dieser hübsche Falter wird in hiesiger Gegend 72 Meter über dem Meeresspiegel als Raupe auf trocknen, wie feuchten waldigen Stellen, welche Erica beherbergen und den freien Einwirkungen der Sonnenstrahlen ausgesetzt sind, oft in ziemlicher Anzahl gefunden. Auch im Gebirge, beispielsweise bei Wernersdorf auf dem sogenannten Beuthenberge — 710 Meter über dem Meeresspiegel — war diese Art in grösserer Anzahl vertreten, lebt aber in der Regel sehr local. Waldblössen, oder mit Erica bewachsene Anhöhen sind hier ihr liebster Aufenthalt und scheinen solche Lokalitäten für das gute Gedeihen Bedingung zu sein. Im ersten Jahre bis in den Herbst leben männliche und weibliche Raupen, wenn ich mich dieser Ausdrücke bedienen darf, noch in Gemeinschaft, dann vor der Ueberwinterung trennen sich die Geschlechter, denn im zweiten Jahre findet man im Frühling an bestimmten Stellen nur männliche Säcke, während man die weiblichen vor dem Anheften nur selten erbeutet. Während die ausgewachsene männliche Raupe sich schnell, namentlich im warmen Sonnenschein bewegt, ist die weibliche Raupe viel träger und schwerfälliger. Der Sack ist, wie oben bereits erwähnt, mit querliegenden, kurzabgebissenen Grasstengeln dicht bekleidet und mit einem glatten, seidenen Gespinnst nochmals überzogen. In Folge dieser Bekleidung ist die Raupe in den Stand gesetzt, die struppigen Aestchen der Ericeen und die kurzen Grasstümpfe ihres Wohnortes leicht zu passiren, ohne hängen zu bleiben. Ob das Ueberspinnen des Raupensackes noch andern Zwecken dient, will ich nicht entscheiden, möglich dass es dem ausgeschlüpften Falter einen Anhaltspunkt bieten soll, merkwürdig ist aber, dass dieser Ueberzug immer an fast erwachsenen Raupen beobachtet wird, während er in der Jugend fehlt. Der männliche Schmetterling hat, wenn frisch geschlüpft, dunkelschwarzgraue nach dem Körper zu heller, fast gelblich gefärbte, sparsam behaarte Vorder- und Hinterflügel. Die Vorderflügel zeigen nach den Spitzen zu in ganz frischem Zustand einen eigenthümlichen schwarzblauen Schiller, welcher sich bei ältern Exemplaren verliert. Der Körper ist durchaus zottig, schwarz behaart, ebenso sind die Fühler schwarz. Der Falter entwickelt sich sowohl Morgens, wie Nachmittags. Ueber Parthenogenesis kann ich bei den angegebenen Arten noch keine bestimmte Mittheilung machen, da ich erst, durch Herrn Professor von Siebold angeregt seit ca. 6 Jahren Versuche darüber angestellt habe, dieselben gaben indess bis jetzt kein anderes Resultat, als dass die Psyche Weibchen sämmtlich starben, ohne keimfähige Eier abzulegen. Indess setze ich die Beobachtungen noch fort und werde über die Ergebnisse später Mittheilung machen. Sollten diese geringen Aufzeichnungen genügen, dem Genus Psyche neue Freunde und Beobachter zuzuführen, so wäre der Zweck dieser Notizen vollständig erreicht.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Pholidotus Mac L. und Lamprima Latr. erstere Gattung aus Brasilien, letztere aus Neuholland besitzen eine dreigliedrige, Hexaphyllum Gray. aus Columbia eine sechs- und Syndesus Mac L. aus Brasilien eine siebengliedrige Fühlerkeule. Bei Sinodendron F. und Aesalus F. treten 10gliedrige Fühler auf, mit 3 nach innen erweiterten End-

gliedern, stärker bei Aesalus, schwächer bei Sinodendron. Dreigliedrige Fühlerkeulen finden sich noch bei Nigidius Mac L., Figulus Mac L., Xiphodontus Westw., Coruptius Dej., Cephax Lap., Agnus Burm., Cardanus Westw.; bei Ceratognathus Westw. sind die Glieder der männlichen Fühlerkeule fadenförmig ausgezogen, bei Passalus F., Aulacocylus Kaup., Pharochilus Kaup., Paxillus Mac L., Pentalobus Kaup., Leptaulax Kaup. bestehen die Fühler aus 9 Gliedern, von denen 5 der Fühlerkeule angehören.

b) Fussbildung.

Bei Melolontha F. und Rhopaea Er. erreicht Glied 1 der Hinterbeine nur die Länge von Glied 2, jede Fussklaue ist an der Wurzel mit einem grossen Zahn versehen, Polyphylla Harris und Anoxia Lap. haben bei gleicher Fussbildung gezähnte Klauen, der Zahn ist bei den ♂♂ stärker gebogen, das wiederholt sich bei Cyphonotus Fisch. und Amphimallus Latr., die am Grunde nur ein kleines Zähnchen besitzen.

Anomala Meg. hat ungleiche Fussklauen, an den Vorderbeinen ist die eine tief gespalten, an den Hinterbeinen ganz.

Bei Hoplia Ill., Microplus Burm., Dicentrinus Burm. und Harpina Burm. treten an den Vorderbeinen doppelte Klauen auf, die wie bei Anomala theilweise gespalten sind, die Hinterbeine besitzen nur eine Klaue, während Cyluchnus Burm., Hopliopsis Blanch., Lepisia Encycl., Scelophysa Dej., Dicheloplia Blanch., Anisochelus Burm., auch an den Hinterbeinen doppelte Klauen aufweisen. Bei Microdorus Burm. herrscht Uebereinstimmung in der Bildung aller Klauen, Rhizotrogus Latr. hat einfache, gleiche, an der Wurzel gezähnte Klauen, bei Pelidnota Mac L. haben Vorder- und Mittelbeine ungleiche, die Hinterbeine aber gleich lange, spitzige Klauen, in Antichira Lac. finden sich an Vorder- und Hinterbeinen gespaltene Klauen mit einem langen spitzigen Zahn an der Wurzel. Die am Cap der guten Hoffnung heimischen Gattungen Dichelus Encycl. und Eriesthis Dej. ferner Dicranocnemus Burm. und Nanniscus Burm. haben an den Vorderschienen verwachsene Endzähne und gespaltene Klauen.

In Euchlora Mac L. begegnet uns eine diesem Genus eigenthümliche Verlängerung der Vorderschienen, Monochelus Ill. und Gonaspidius Westw. haben freie Endzähne der Vorderschienen, Omocrates Burm. von dem ich nur 2 Exemplare sah, hat möglicherweise immer verkrüppelte Klauen, wenigstens waren die innern in beiden Stücken klein und unansehnlich.

Das Cap-Genus Gymnoloma Dej. hat an allen Beinen nur je eine Klaue, Phyllopertha Kirb. mit doppelt gezähnten Vorderschienen hat einfache Klauen an den Hinterbeinen, während die der Vorderbeine gespalten sind. Wie bereits gelegentlich der Fühlerbildung sich häufig constante Merkmale für die Geschlechtsunterschiede ergeben haben, so lassen sich solche auch bei einzelnen Gattungen durch die Fuss- und namentlich durch die Klauenbildung verfolgen, konnte ich solche nicht wahrnehmen bei Eriesthis, Peritrichia Burm., Lepitrix Encycl., Anisonyx Latr., Stenocnema Burm., so ergaben siePachycnema Encycl., wo namentlich P. lateralis Dej. und P. flaviventris St. und Hoplosccelis Dej., wo H. rhachitica Winth. und H. cristatus Reiche sich durch Missbildung verstärkter Klauen im männlichen Geschlecht auszeichnen. Die mit langen, fein gebauten Beinen versehene Gattung Philochlaenia Dej. steht ziemlich isolirt, eine Reihe weiterer Genera, wie Macrodactylus Latr., Macrothops Mac L., Trichops Mannerh., Isonychus Mannerh. stimmt im Besitz gespaltener Klauen an allen Beinen überein, auch Hymenoplia Eschh. würde hieher zu zählen sein, doch weicht das Genus durch die der ganzen Länge nach mit einem feinen dehnbaren Hautüberzug umgebenen Klauen davon ab. Bei Mallotarsus Blanch. und Chlaenobia Blanch. sind alle Beine im männlichen Geschlecht an den Fussgliedern erweitert, bei Rhizonemus Dej., Anomalochilus Blanch., Dermodema Blanch., Hyporhiza Dej. und Alvarinus Blanch. besitzen beide Geschlechter übereinstimmend einfache Beine. Faula Blanch. kennzeichnet sich durch zottig behaarte Beine; Dasyus Encycl. hat an Mittel- und Hinterbeinen einfache, an den Vorderbeinen zweispaltige Klauen, wogegen Carteronyx Dej. und Dicrania Encycl. an allen Beinen zweispaltige Klauen besitzen. Das männliche Geschlecht drückt sich bei Loxopyga Westw. durch ein stark verdicktes Klauenglied der Vorderbeine aus; bei Blepharotoma Blanch. und Gama Blanch. durch Erweiterung der Vorderbeine, bei Repsimus Leach. durch stark verdickte Hinterschenkel und Schienen, bei Cnemida Kirb. durch an allen Beinen stark verdickte Schienen, bei Bolax Guèr. durch wesentlich breitgliedrige Vorderbeine, bei Amphicrania Dej., Liogenys Guèr., Pacuvia Curt., Tanyproctus Fald. durch stärkere Hinterschenkel und erweiterte Fussglieder an den Vorderbeinen, bei Diphucephala Dej. durch behaarte Hinterschienen aus. (Forts. folgt.)

Ueber Macroglossa Oenotherae.*)

Von R. Seiler.

Zu wiederholtenmalen habe ich versucht, die Raupen dieses Schwärmers aus dem Ei zu erziehen, stets ist es ein frommer Wunsch geblieben, schon während und nach der ersten Häutung gingen regelmässig die meisten Räupchen ein und bis zur dritten Häutung brachte ich kein Stück mehr. Verschiedene Methoden der Fütterung habe ich angewandt, das Futter im Wasser erhalten, dasselbe in feuchte Erde gesteckt, es war beides erfolglos, die benützten Epilobium Arten E. hirsutum und E. angustifolium setzen auch bei täglich erneuertem Wasser viel Schlamm ab, vielleicht ist dies die Schuld an dem Absterben der Räupchen. Im Freien gefundene halberwachsene Raupen sind hingegen leicht gross zu ziehen, wenn man ihnen namentlich auf dem Transport nach Hause grosse Sorgfalt gewidmet hat. Die sehr zarten weichhäutigen Raupen kann man nur transportiren, wenn die Blechschachtel in der Hand sorgfältig getragen wird, es sollen sich nur wenige derselben darin befinden und vor allem keine fremden Raupen, die geringste Verletzung bringt der Oenotherae-Raupe den Tod; ebensowenig kann sie das Schütteln z. B. in einer Tasche befördert, vertragen, zum Versenden ist sie ganz ungeeignet. Der Zwinger, in welchem sie gehalten wird, muss Sonne, Licht und Luft in ausgedehntem Maasse besitzen und vor allem geräumig sein, denn, sobald die Raupen ihre volle Grösse erreicht haben, beginnen sie in unaufhörlichem Laufen nach einer passenden Stelle zu suchen, in der sie ihre Verwandlung bewerkstelligen können. Trotz des lockern ziemlich tiefen Erdreiches, das ihnen zur Verfügung stand, wollten sie dasselbe nicht benützen, nach 2—4 Tagen lagen sie ermattet auf der Erde, manche verpuppten sich noch, einige normal, andere starben halbverpuppt, wieder andere gingen in Verwesung über. Dieses Missgeschick hat sich während mehreren Jahren wiederholt, bis ich auf den Gedanken kam, abgefallene Epilobium Blätter in zolldicker Schicht auf das Erdreich zu legen, nebst Stengeln der gleichen Pflanze. Die Raupen laufen zwar ebenfalls etwa einen Tag lang umher, aber es sterben mir keine mehr auf dem Boden ab, sondern sie gehen am 2. und 3. Tage unter das Laub und verpuppen sich mit Benützung des Erdreiches in demselben normal. Ich störe die Puppen niemals in ihrem Lager, hebe nur später die faulenden Epilobium Blätter ab und erhalte im Juni tadellose Falter.

Letztere haben von der rastlosen Wanderung der Raupen während ihrer letzten Lebenstage die Reiselust geerbt, denn kaum haben sie die Puppe verlassen, so durchirren sie geraume Zeit den Puppenkasten, bis sie eine geeignete Stelle gefunden haben, an der die völlige Entwicklung der Flügel vor sich geht.

*) Anmerkung Pterogon Proserpina bodie. Red.

Nephopteryx abietella

von F. Schmidt.

Unter allen Phyciden ist keine Spezies öfter beschrieben und abgebildet worden, als diese, weit weniger jedoch verlautet über die Biologie der hübschen Motte, über welche ich aus mehrjährigen Erfahrungen sprechen kann. Ursprünglich glaubte ich zwei, einander sehr nahe stehende Arten unterscheiden zu müssen, veranlasst durch das Auffinden der Raupen in verschiedenen Verhältnissen. Letztere erhielt ich hellgrau gefärbt gewöhnlich zu Ende Mai aus Gängen zwischen Rinde und Holz der gemeinen Fichte, Pinus abies, sie haben sich regelmässig am Ende des Juni verpuppt und ergaben 3 Wochen später Falter mit grauem Hinterleib, dessen Segmente gelb gerändert waren, ebenso war auch die Afterspitze constant gelb gefärbt. Gleichzeitig mit den in Gängen hausenden Raupen traf ich in den Zapfen der Kiefer, Pinus sylvestris eine mehr bräunlich gefärbte Raupe, die in den Gängen nie zum Vorschein kam, sie hat sich zur gleichen Zeit verpuppt, lieferte aber nur ausnahmsweise noch im gleichen Jahre den Schmetterling, dessen Segmente nicht oder nur angedeutet gelb gerändert waren. Die Mehrzahl dieser, aus den Zapfen stammenden Raupen hat als Puppe überwintert und das Imago im April und Mai ergeben. Mehrere nach einander gezogene Generationen liessen mich zur Gewissheit gelangen, dass ich nur eine Art vor mir habe, mit verschiedener Entwicklungszeit und dass die im Holze lebenden Raupen einer kürzern Puppenruhe bedürfen, als die in den Zapfen hausenden, wodurch sich dieser auffallende Unterschied ergibt, ist mir ein unlösbares Problem. Ratzeburg gibt ein sehr einfaches Kennzeichen an, um die von dieser Raupe bewohnten Kiefernzapfen sofort zu erkennen und ich habe das in allen Fällen bestätigt gefunden. Diese Zapfen sind sämmtlich auf der Seite, welche die Raupe enthält, gekrümmt, die gesunden sind gerade. Ist nun schon der Aufenthalt der Raupen,

einerseits in Gängen und vom Holze lebend, andrerseits in Zapfen und den Samen benagend, ein verschiedenartiger, so ändert auch die Verpuppung ab. Die reifen Raupen verlassen die Zapfen und verpuppen sich an der Erde, die in dem Holz lebenden haben schon in der Jugend eine förmliche Röhre errichtet, theils aus Splint, theils aus Harz bestehend und verwandeln sich in dieser. Die Arbeit der letzteren verursacht den Ausfluss von Harz und damit am Stamme eine sogenannte Harzgalle, auch in dieser findet sich öfter die Raupe und die Puppe und ich wage die Vermuthung auszusprechen, dass der Raupe in diesem Falle auch das Harz als theilweise Nahrung dienen mag. Der Schmetterling wird in ganz Mitteleuropa in Nadelholzwäldern zu finden sein, sein wilder Flug jedoch, dann ein plötzliches unerwartetes Absitzen an einem Stamm oder an einen höhern Zweig schützen ihn vor öfterer Erbeutung. Die Flugzeit fällt in die Monate Juni und Juli, nur sehr selten und vereinzelt traf ich ihn aus den überwinterten Puppen im Mai.

Biologische Beiträge zur Käferkunde.

Von Ferdinand Liebig.

(Fortsetzung.)

Necydalis major L.

Die in fast alle Käferbücher übergegangene Bemerkung, der Käfer lebe wie seine Larve an Pappeln und Weiden, bedarf wegen ihrer Einseitigkeit einer Berichtigung, es existirt gewiss kein einheimischer Laubbaum, der nicht als Larvenwohnung benützt wird. In den bairischen Provinzen Oberpfalz und Oberfranken ist der Käfer zumal an Pappeln und Weiden selten, hier bewohnt er fast ausschliesslich Obstbäume und gibt den Kirschbäumen den Vorzug. Die Generation des Käfers ist mehrfachem Wechsel unterworfen, ohne dass es mir gelingen wollte, den Sachverhalt genauer zu erforschen, so erhielt ich aus einem auf meine Veranlassung abgesägten kränklichen Apfelbaum, der zahlreiche Bohrlöcher aufwies und in einem unbenützten Raum zu ebener Erde aufgestellt war, drei Jahre nacheinander mehrere Käfer männlichen und weiblichen Geschlechts, die Männchen stets 3—4 Tage früher. Je nach der vorhergegangenen Temperatur im Juni oder erst im Juli findet man in den Morgenstunden das Thier am Stamme ruhig sitzen, gewöhnlich frisch entwickelte Käfer, die sich nicht weit von ihrer Auferstehungsstelle entfernen, gegen 10 Uhr kommt Leben in das bisher träge Thier, es spreizt die Flügel und schickt sich zum Fluge an, während dessen man selten ein Exemplar erlangt. Bald um die Gipfel der Bäume fliegend, bald sich auf Momente an Blumen und blühenden Sträuchern niederlassend, kehrt es Abends vor Sonnenuntergang an die Baumstämme zurück, wo man es ruhig ergreifen kann. Die Männchen sind immer in Mehrzahl vorhanden und mehrere buhlen zugleich um die Gunst des Weibchens; die Begattung erfolgt im hellen Sonnenschein. Die Eierablage geschieht in längern Zwischenräumen, da die Weibchen nach langem Prüfen und Wählen um eine geeignete Stelle, nur 3—4 Eier in eine Rindenritze hineinschieben, dann wenige Minuten ruhen und an einen andern Baum fliegen, um dies Geschäft zu wiederholen. Ein solches eierlegendes Weibchen habe ich drei Bäume nacheinander aufsuchen sehen, ohne dass die Beschaffenheit derselben ihm zu diesem Zweck günstig geschienen hätte.

Beiträge zu Brephos nothum

von E. Sohn.

Die Weibchen dieser Frühlingseule besitzen eine eigenthümliche Scheu, oder ich sage vielleicht besser, eine Hartnäckigkeit, sie wollen durchaus in der Gefangenschaft keine Eier absetzen, mit B. Parthenias habe ich die gleiche Erfahrung gemacht. Zu Dutzenden hatte ich die Pärchen beider Arten in Begattung von Bäumen geklopft, die Weibchen in grössern oder kleinern Gefässen untergebracht, sie bald der Sonne und dem Licht, bald ständiger Dunkelheit ausgesetzt, wiederholt mit Zucker und Aepfelschnitten gefüttert, es war unfruchtbares Bemühen. Vor einigen Jahren gelang es mir endlich befruchtete Eier zu erhalten und auch im letzten Jahre war ich mit 2 Weibchen glücklich, während andere die Eierablage versagt haben. Ich glaube, dass es von allgemeinem Interesse ist, zu vernehmen, wie ich einige Ablagen bewirkt habe. Veranlassung zu meinem Verfahren gab mir das Weib von Biston hirtarius, welches seine Eier in dichten Haufen auf- und übereinander legt und den unzugänglichsten Winkel in seinem Gefängniss zur Ablage wählt. Oft schon habe ich dessen Eier beim Oeffnen der Schachtel zerquetscht, weil sie zwischen den Rand der genau schliessenden Schachtel förmlich hineingezwängt waren, man wundert sich oft, wie das geschehen kann.

Auf dieses sich stets wiederholende Verfahren der hirtarius Weiber fussend construirte ich eine kleine Abänderung in den zu Eierablagen dienen-

den runden Apothekerschachteln. In halber Höhe derselben leime ich einen dreieckigen Karton, ähnlich dem Ausguss einer Wasserkanne ein, er ist 4 Centimeter lang und in diesen so zugerichteten Winkel legen die Weiber von hirtarius gerne ihre Eier. Versuche bei nothum und parthenias sind erfolglos geblieben, bis ich geradezu in die Schachtel eine dreikantige Oeffnung schnitt, das Dreieck offen anleimte und durch die Oeffnung Weidenkätzchen zog, letztere befanden sich mit ihren untern Enden im frischen Wasser. Die Schachtel selbst habe ich an den Zweigen festgebunden und das Ganze im Vorfenster dem Licht und der Sonne ausgesetzt. An die aus dem dunkeln Dreieck hervorsehenden Kätzchen haben dann auch einige Weiber Eier in dichten Häufchen abgelegt. Die letztern sind gelblich, sehr klein und schmal oval. Die auskriechenden Räupchen erhielten Zweige von von Salix caprea und Populus tremula, zogen aber stets letztere vor. Im ersten Jahre gingen mir alle ganz erwachsen zu Grunde, ich hatte lockere Erde in ihren Zwinger gebracht, aber sie benutzten gegen mein Vermuthen dieselbe nicht und starben theils halb verpuppt auf der Erde. Im heurigen Jahre nahm ich aus dem Walde einen stark angefaulten Holzstrunk mit nach Hause, brachte denselben im Zwinger unter und hoffte, dass die Raupen in die feuchte Holzerde sich eingraben würden. Dem war aber nicht so, sie gruben einen kurzen Gang in das morsche Holz und verwandelten sich in diesem. Erst später bemerkte ich, dass das Eingangsloch in diesen Gang übersponnen, also geschlossen war. In einigen Monaten hoffe ich, dass die Schmetterlinge ihre Auferstehung feiern werden.

Literaturbericht.

Systematisches Verzeichniss der Käfer Deutschlands mit besonderer Berücksichtigung ihrer geographischen Verbreitung. Zugleich ein Käfer-Verzeichniss der Mark Brandenburg. Zusammengestellt von J. Schilsky. Berlin 1888. Nicolai'sche Verlagsbuchhandlung. 160 S.

Nachdem seit mehreren Jahren schon das Verzeichniss der Käfer Deutschlands von Dr. G. Kraatz im Buchhandel vergriffen war, hat sich Herr J. Schilsky auf Anregung des Herrn Dr. G. Kraatz zur Herausgabe des nun vorliegenden systematischen Verzeichnisses entschlossen, und seine schwierige Aufgabe mit Sachkenntniss und grosser Genauigkeit gelöst. Als Grundlage der systematischen Anordnung hat der Katalog von Heyden-Reitter-Weise gedient, ohne sich streng an die darin herrschende Nomenclatur zu binden, indess dient zur leichten Orientirung in demselben die überaus reiche Zugabe der Synonymih, die nahezu erschöpfend gegeben wurde. Ebenso neu, als originell ist die Darstellung des Verbreitungsbezirkes für jede einzelne Art, die auf den ersten Blick südliches, nördliches, östliches oder westliches Vorkommen erkennen lässt; die in der Mark Brandenburg vorkommenden Spezies sind noch eigens mit einem Sternchen bezeichnet. Von der Verlagsbuchhandlung wurde auf saubere Ausstattung in jeder Beziehung Gewicht gelegt, und kann das Buch mit gutem Gewissen jedem Coleopterologen zur Anschaffung bestens empfohlen werden.

* * *

Leitfaden der Zoologie für Studirende der Naturwissenschaften und der Medizin von Dr. Ernst Schäff, Assistent des zoolog. Instituts an der kgl. landwirthschaftlichen Hochschule zu Berlin. Mit 101 Abbildungen. Stuttgart. E. Schweizerbart. 1888. Gr. 8. VIII und 213 S. Preis 3 Mk.

In einer etwas eigenthümlichen, aber bei längerem Durchlesen fesselnden Weise führt uns der Verfasser in seine 9 Thierkreise, deren erster mit den Urthieren beginnt, um stufenweise die Entwicklung von den einfachsten bis zu den zusammengesetzten Formen zu durchlaufen. Die beigefügten Zeichnungen sind mehr originell, als künstlerisch ausgeführt, immerhin wird das Buch als Repetitionsmittel und Nachschlagebuch gute Dienste für Studirende leisten.

Mittheilung.

Als Geschenk für die Bibliothek des Vereins sind eingegangen:

von Herrn Dr. Frederick Brendel in Peoria (Illinois)

Bulletin of the Scientific Association Peoria Illinois. 1887.

Flora Peoriana by Frederick Brendel,

welche hiemit bestens verdankt werden.

Zürich-Hottingen.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Emil Milker in Gera.

Julius Altorfer in Zürich.

Zoologisches Institut der Universität Tübingen.

ANZEIGEN.

Der Unterzeichnete hat im Tausche gegen ihm fehlende Arten folgende frische und tadellose Exemplare von Lepidopteren abzugeben:

Papilio machaon, Delius ♂♀, Arcania, Crataegi, Phicomone, Palaeno. Cleopatra, Jo, Antiopa, Aurinia, Cinxia ♂♀, Callidice, Deil. euphorbiae, Sm. tiliae, Nem. plantaginis ♂♂, var. hospita, var. matronalis, Spil. fuliginosa, A. purpurata, Call. dominula ♀♀, Sat. pyri ♂♂, pavonia (entfettet) Lasioc. pini, Aglia tau ♂♀, Taen. miniosa, Orrh. vaccinii.

Ferner empfehle meine beliebten Spannbretter pr. Dtzd. Fr. 13.

Rudolf Schalch-Bär, Zürich.

Habe abzugeben:

Rosalia alpina per Stück 30 Pfg. baar, 50 Pfg. im Tausch, ferner eine grössere Anzahl anderer ungarischer Coleopteren auch im Tausche gegen Lepidoptera.

Ferner Raupen von L. populifolia à 30 Pfg.
A. luna . . à 20 „
C. Promethea à 20 „
Puppen von A. Atropos . à 50 „ baar
à 80 „ Tausch

C. Kelecsényi, Tavarnok, via N-Tapolcsàn, Ungarn.

Drynobia Melagona

Räupchen, drittes Kleid (Eizucht) per Stück 15 Pfg., auch Tausch auf Alpen-Lepidopteren.

Eine grosse Zahl Diptern und Hymenoptern, letztere stets mit Angabe ihres Wirthes, sowie Cocons und Larven davon im Tausche gegen Lepidopteren abzugeben.

Julius Breit, Cavalleriestrasse 26, Düsseldorf.

Offre Chrysalides

Spilosoma Zatima Fr. 1. —.
var. intermedia où var Deschangei Fr. 3. —.
Hybrid. Zatima et lubricipeda Fr. 3. —.
En échange 50 Cts. de plus par pièce.

E. Deschange à Longuyon, (Dept. Meurthe et Moselle).

Insektenkästen

staubdicht verschliessbar, mit guten Torfplatten gefüttert, solid und elegant ausgestattet sind jederzeit zu beziehen und zwar:
doppelte 39/27 cm. um Mk. 4.30
einfache 39/27 cm. um Mk. 3.—
durch das naturhistorische Atelier
von **Robert Schreitter**,
Postgasse 3, Graz.

In Anzahl suche gegen baar zu erwerben nachfolgende Sachen, gespannt frisch und rein. Offerten erbitte mir alsbald mit billigst gestellten Preisen.

Podalirius, Machaon, Polyxena, Atalanta, Apollo. Atropos, convolvuli, Galii. Cat. Fraxini, Electa, Elocata, Nupta, Paranympha, Versicolora, Las. quercifolia. Pyri grosse Thiere, Maura.

Darmstadt, 24. Juli.

Ph. Scriba, Apotheker
Wienerstr. 78.

Procerus syriacus

im Frühjahre 1888 gesammelt, vollständig tadellos à Stück 2,50; 10 Stück 20,00 Mark hat abzugeben

A. Goldfuss, Halle a. S.
Breitestrasse 22.

---

20 Haltica ampelophaga
70 Bromius v. vitis
70 Sinoxylon sexdentatum
40 Rhynchites betuleti

sucht baldigst im Tausche zu erwerben. **K. V. Steigerwald**,
Chotébôr (Bohemia).

Bei uns erschien:

Handbuch für Insekten-Sammler

von **Alexander Bau.**

Band I.

Der Schmetterlings-Sammler

Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk.

Band II.

Der Käfer-Sammler.

Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen

von **C. Wingelmüller.**

Preis broch. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.25

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung
in Magdeburg.

Billigste Coleopteren.

Aus meiner neuen Coleopteren-Liste kann Jeder beliebige Arten (caucas. ausgen.) für 10 M. gegen Zahlung von 5 Mk. auswählen.

K. V. Steigerwald, Naturaliste in Chotébôr, (Bohemia).

Actias-Luna-Eier

von einem grossen Pärchen und gut befruchtet offerire gegen Einsendung des Betrages in deutschen Marken oder in baar à Dutzend 50 Pf. Porto extra.

Wilhelm Gruner, Mitgl. Spremberg, i. Lausitz.

Actias-Selene und luna.

Habe voraussichtlich in Kürze eine Anzahl Cocons v. A. Selene abgebbar. Preis per St. 5 Mark excl. Porto und Verpackung. Cocons v. A. luna pr. St. 70 Pf. Eier von A. luna pr. Dtzd. 1 M., pr. Hundert 6 Mk. Versand per Nachnahme.

H. Wolff, Breslau, Hermannstr. 13.

Offre en échange.

Petites chenilles de Cecropia, Promethea, Jo, Cynthia, Luna, Zatima, Mendica.

Emile Deschange à Longuyon Dept. Meurthe et Moselle.

Eierabgabe

von August bis Oktober.

August:

		Per Dutzend
Agrot.	comes	Mk. —.10
	janthina	„ —.25
	fimbria	„ —.20
	baja	„ —.10
Man.	maura	„ —.30
Lup.	matura	„ —.—

September und Oktober:

Catoc.	paranympha	Mk. 1.20
	fraxini	„ —.35
	sponsa	„ —.50
	nupta	„ —.15
	promissa	„ —.60
Dich.	convergens	„ —.15
	aprilina	„ —.05
Amm.	caecimacula	„ —.10

Vom 15. August bis 15. September befinde ich mich in Ramsbach bei Wiesbaden in den Ferien. Bestellungen sind dorthin zu richten, von da aus erfolgen die Sendungen.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer Wellritzstrasse, Wiesbaden.

Tauschanerbieten.

Folgende Falter habe ich abzugeben:

Pseudophia lunaris; Catocola fraxini, sponsa, Mania Maura, Polyomm. virgaureae, Arg. Paphia, Aglaja, Niobe, ab. Eris, Sph. ligustri, Orrh. rubiginea, ab. glabra, erythrocephala, Vanessa antiopa.

Karl Uihlein, Faulbrunnenstrasse 11, Wiesbaden.

Puppen von Pseudophia lunaris gegen baar per Dtzd. 3 Mk., oder auch im Tausch abzugeben.

Karl Uihlein, Faulbrunnenstr. 11, Wiesbaden.

Raupen von Bomb. alpicola und von Bx. var. arbusculae habe ich gegen baar oder im Tausche abzugeben

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Gesunde kräftige Puppen von Deilephila nerii liefert à 50 Kr.

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Attacus Hesperus

ex l. Cayenne per Stück 4 Mark, Paar 7 Mark.

Rescyntis Armida

ex l. Cayenne ♂ 4 Mk., ♀ 3 Mk., Paar 6 Mk. hat abzugeben

H. Thiele, Steglitzerstrasse, 7 Berlin.

Raupen von Actias luna.

drittes Kleid, pro Dutzend 3 Mk. excl. Porto. Die Puppen von Actias Selene werden voraussichtlich Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats zur Entwicklung gelangen.

H. Wolff, Hermanstrasse 13, Breslau.

Gesucht.

Schenkling, deutsche Käferwelt, gegen Calwer's Käferbuch, IV. Auflage, so gut wie neu, franko gegen franko.

J. Hauri, Pfarrer, Davos-Dörfli, Graubündten.

Frisch gezogene schöne Falter von Angerona ab: sordiata im Tausche oder gegen baar 5 Paar zu 2 Mk. hat abzugeben

William Lindemann, alte Cellerheerstr. 15[I], Hannover.

Coleopteren

aus allen Faunengebieten hat stets zu den billigsten Preisen

Robert Schreitter, Postgasse 3, Gratz.

Preisverzeichnisse gratis und franco.

Zu kaufen gesucht.

Eier von Deilephila celerio und nerii. **N. Masius**, Marzellenstrasse 67, Metz.

Suche zu erwerben: Gesunde Puppen von Anth. Yamamai und Pernyi. **Wilhelm Caspari**, II. Lehrer, Wiesbaden.

Der Aufsatz „Conf. Berg." erscheint in nächster Nummer, welche auch die Beantwortung der Anfragen im Briefkasten bringt.

Fritz Rühl.

Coleopteren-Tausch.

Im Tausche habe ich abzugeben: Calosoma sycophanta und inquisitor, zugleich bitte ich meine geehrten Herren Correspondenten, mir so weit als möglich nur in französischer Sprache zu schreiben.

J. Cases, Ispagnac, Dept. Lozère France.

Raupen von Vanessa cardui und Deilephila euphorbiae anerbietet im Tausche.

Carl Krzepinsky, Böhmisch-Brod.

Habe in grösserer Anzahl billig abzugeben: Cicindela campestris, hybrida, Carabus nemoralis, Necrophorus vespillo, vestigator, humator. Polyphylla fullo, Cetonia floric., Rhagonycha fulva, Meloe proscarabaeus, Strang. maculata, Apod. coryli und viele andere, auch Lepidoptera. Die Käfer sind frisch und gespiesst, eventuell würde ich auch tauschen.

J. Stöckert, Landsberg a. Warthe.

Mons. J. Cases à Ispagnac
(Lozère) France
wünscht mit Liebhabern von Briefmarken in Verbindung zu treten, er bietet französische und deutsche Briefmarken und wünscht dagegen solche aller Länder. Eine Anzahl verschiedener Caraben in Alcohol ist zu verkaufen oder zu vertauschen.

Habe abzugeben gegen baar: Rhod. Cleopatra 30 Pf. Mel. var. Provincialis 50 Pf. Van. Egea 1 M. Smer. Quercus 2 M. Macrogl. Croatica 2 M. Agr. Leucogaster 2 M. 50. Abrax. Pantaria var. Cantaria 1 M. Dryob. Furva 1 M. Dianth. Capsophila 1 M. 50. Lithosia Caniola 90 Pf. Eriop. Latreillei 1 M. Leuc. Congrua 4 M. Vitellina 60 Pf. Cuc. Blattariae 80 Pf. Plusia Ni 4 M. Toxoc. Craccae 60 Pf. Gram. Algira 60 Pf. Spinth. Spectrum 70 Pf. Anoph. Leucomelas 2 M. 50 Pf.

Die Preise verstehen sich per Paar.

Puppen von

Sat. Pyri per Dutz.	M. 3. —
Thais Polyxena pr. Dtz.	„ 1. —
Deileph. Nerii à Stück	„ 1. 50

Ernst Louis Frosch,
Chodau b. Karlsbad, Austria.

Abgabe
gegen lebendes Lepidopteren-Material, von folgenden Räupchen:
Smerinth. Quercus, Lasioc. Pruni,
Raupen nnd Puppen,
jedoch in kleinerem Vorrath,
Harpyia Erminea und Sat. Pavonia.
Puppen
Vanessa Antiopa.

Albert Fiubacher, Klein-Basel.

Eier von Bomb. Quercus, per Dutzend 20 Pf. offerirt
Schönau a. d. Katzbach (Schles.)
A. Brauner.

Prachtvolle Frassobjekte forst- und landwirthschaftlich sowie technisch-schädlicher Insekten aller Ordnungen, bestehend in Rinden- und Holzstücken, präparirten Zweigen mit den betreffenden Insekten in den verschiedensten Entwicklungsstadien besetzt, höchst originell und naturgetreu nach eigener Erfindung präparirt und zusammengestellt, anerkannt unübertrefflich als Demonstrationsobjekte für den Anschauungsunterricht in höhern und niedern Schulen werden unter weitgehendster Garantie auch einzeln gegen Baarzahlung abgegeben. Kataloge und Preisverzeichnisse gratis und franco.

R. Lang, Schulstrasse 81, Bayreuth (Bayern).

Zu kaufen gesucht.

a) Raupen von Exoten, Plat. Cecropia, Tel. Polyphemus, Act. Luna, Hyp. Jo, Attac. Pernyi, eventuell auch andere.

b) Raupen von Europäern: Parnass. Apollo, Catoc. fraxini, Cat. promissa, Geom. papilionaria, Van. cardui, Deileph. galii, porcellus, vespertilio, nerii, Pterog. Proserpina, Sat. spini, eventuell auch andere.

Sämmtliche Raupen müssen mindestens die erste Häutung überstanden haben.

Max Müller, Müllerweg 126, Basel.

Avis.

Um Irrungen vorzubeugen, mache ich hiermit allen Entomologen bekannt, dass ich mit der Firma *Franz Dobiasch* in *keinerlei Beziehung* stehe, wesshalb man sich bei mir zugedachten Bestellungen entweder direkt an mich nach Gospic, oder bei rascher erwünschten Effektuirungen an meine Hauptniederlage nach Brusane zu wenden beliebe. Reiches Lager wird anempfohlen, reelle Bedienung zugesichert. Cataloge nach Wunsch sofort franco.

Naturhistorisches Atelier von **Eugen Dobiasch**
in **Brusane-Gospic**, Kroatien

Eine Naturalienhandlung erbietet sich an *Handlungen* (Buch-, Lehrmittel- etc. Handlungen) und *Privaten* Naturalien aller Art, besonders Insekten zum Verkauf in Commission zu geben. Höhe der Provision bleibt spezieller Abmachung vorbehalten.

Sich zu wenden unter **2**. 89 an die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter übernimmt gerne die Anfertigung von Zeichnungen (schwarz wie auch in Aquarellfarben) für entomologische Zwecke, gegen mässige Vergütung. Auf Wunsch stehen Proben und Skizzen zur Verfügung. Gefällige Anfragen ersuche ich zu richten

an **H. Gaukler**, Bahnhofstrasse 4, Karlsruhe.

Eine Originalsendung Coleopteren aus Jerusalem verkauft billigst teilweise oder ganz.

J. Schröder, Lehrer
Kossau bei Plön, Holstein.

Das. abietis.

Von dieser ebenso seltenen als prachtvollen Raupe, die nicht schwer zu ziehen ist und bei gutem Futter noch dieses Jahr den Schmetterling liefert, kann ich eine Anzahl abgeben und gebe dieselbe so lange Vorrath à 75 Cts. per Stück, im Tausche à Fr. 1.

J. Walser zum Steg,
Zürich-Oberstrass.

Räupchen von Lasioc. Populifolia per Stück 20 Pf., von Dry. Melagona per Stück 10 Pf.

Falter von Drymonia Melagona frisch geschlüpft, ungespt. 50 Pf.

Falter var. ab. Equestraria frisch tadellos gespannt 50 Pf.

Auch Tausch auf gute Lepidopteren oder Zuchtmaterial.

Julius Breit, Düsseldorf
Cavalleriestrasse 26.

Attacus Atlas wird in 5—6 frischen gut gespannten Stücken zu kaufen gesucht. Offerten erbittet

Wilhelm Schlüter, Halle a./S.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Aschmann & Bollmann in Zürich.

I. September 1888. № 11. III. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Internationale entomologische Zusammenkunft in Bergün 17. und 18. Juli 1888.

Von Fritz Rühl.

Die Wahl einer passenden Ueberschrift über den nachfolgenden Artikel hat mir manche Bedenken verursacht, der Titel bedarf schliesslich freundlicher Nachsicht, um aber im voraus alle hochgespannten Erwartungen auf etwaige Erledigung hochwichtiger entomologischer Fragen abzukühlen verweise ich auf den harmlosen Inhalt der folgenden Schilderung, die freilich zunächst nur für die Betheiligten von grösserem Interesse, dennoch aber auch für weitere Kreise wenigstens lesenswerth sein dürfte. Die Herren Hebsacker von Tübingen, Schalch-Bär von Zürich und Iconomopulos von Cairo hatten sich mit mir zu einer gemeinsamen Excursion in die Alpen verabredet, da Herr Schalch am Tage des Aufbruches von Zürich leider geschäftlich verhindert war Theil zu nehmen und erst später nachkam, so war unsere Reisegesellschaft auf 3 Personen reduzirt, mit Herrn Rektor Gleissner aus Berlin war eine Begegnung im Engadin vorgesehen.

Meine ursprüngliche Absicht, dem entomologisch noch wenig durchsuchten, sogenannten Bärendistrikt in Graubünden endlich einmal auch einen Besuch abzustatten, scheiterte erstens an der dauernden Ungunst des Wetters; zweitens auch an der Abneigung des Herrn Hebsacker, der sich wie er sagte, mehr für Begegnungen mit dem Genus „Arctia“, als für solche mit dem Genus „Ursus“ interessirte und für eine Zusammenkunft mit „Arctien“ musterhaft, für eine solche mit „Ursus“ aber mangelhaft ausgerüstet war. Am Nachmitttage des 17. Juli bis in eine halbstündige Entfernung von Bergün gelangt, gesellte sich plötzlich ein eifrig sammelnder vierter College zu uns, der sich als ein dem Namen und der Correspondenz nach, wohlbekannter alter Freund vorstellend, herzlich willkommen war; Herr Frank aus Passau. So zog dann statt eines drei- ein vierblättriges entomologisches Kleeblatt in Bergün ein, um sich im Hotel zum weissen Kreuz, Eigenthümer Herr Cloetta, den ich allen Entomologen, welche längeren Aufenthalt in Bergün nehmen wollen, bestens empfehlen kann, zu restauriren und die inzwischen gemachten Erfahrungen auszutauschen. Die angenehme Beschäftigung erlitt urplötzlich eine Unterbrechung, zwei Netze erhoben sich drohend am Eingang des Zimmers, doch der erste Conkurrenzschrecken war bereits überwunden, als wir das freundliche Antlitz einer stattlichen Dame, die wohlwollenden Gesichtszüge des sie begleitenden Herrn erblickten, es war das uns hochwillkommene Ehepaar, Herr und Frau Rektor Gleissner aus Berlin, bisherige Reisegenossen des Herrn Franck. Reich mit entomologischer Beute beladen, unermüdet auf der Jagd, war das Ehepaar hinter Herrn Franck zurückgeblieben und so ward die gegenseitige Bekanntschaft erst jetzt gemacht.

Trotz der nun vorgerückten Abendstunde und rauhem Wind wurde noch ein gemeinsamer Ausflug in das nahe Val Tuors gemacht, kühn die verhängnissvolle Rubikon-Brücke überschritten, 12 Augen, sechs Netze waren in Bereitschaft, aber — waren die leicht beflügelten Bewohner des Tuors Thals bereits gewarnt, oder erschracken sie über den Heereszug und waren geflüchtet, das Gros der Lepidopteren war verschwunden, nur einige Nachzügler, deren Aussehen von Eile und Strapazen zeugte, wurden sichtbar, wir liessen sie in Ruhe und an eine weitere Verfolgung war heute nicht mehr zu denken. Auf allgemeinen Wunsch ward nun der Rückzug angetreten und der „Rubikon“ dabei vermieden. Als sich die gastliche Halle des Speisesaals hinter uns schloss, stellte sich ein inzwischen angelangter Lepidopterologe, Herr stud.

Römer aus Zürich vor, ferner ein Herr aus Budapest, dessen Name ich vergessen habe; er hatte um das Wagniss, den Albula-Pass zu übersteigen, bereits von Lenz bis hieher einen Führer mitgeschleppt. Der Abend sollte unsre entomologischen Bekanntschaften noch weiter vermehren, wir hatten das Vergnügen Herrn Professor Sigmund und dessen Frau Gemahlin aus Berlin kennen zu lernen, die seit geraumer Zeit in Bergün weilten. Es lässt sich leicht denken, dass in dieser unerwarteten angenehmen Geselligkeit die Stunden nur zu rasch verflogen, die Liebenswürdigkeit der beiden anwesenden Damen trug wesentlich dazu bei, der Conversation und Disputation über Entomologie worin der Haupttheil der Unterhaltung bestand, einen eigenthümlichen Reiz zu verleihen, dem sich keiner der Anwesenden entziehen konnte. Beide Frauen erwiesen sich zu unserer Freude nicht nur dem Namen, sondern auch der That nach als ächte Gattinnen von Entomologen, die lebhaften Antheil nehmen an den Bestrebungen ihrer Gatten, so manche von ihnen auf Excursionen gemachte Beobachtung konnte in ihrer Darstellung als mustergiltig betrachtet werden. Kurz vor Mitternacht war es, als sich die Versammlung trennte, um nach anstrengendem Marsche und eifrigem Sammeln die wohlverdiente Ruhe aufzusuchen und die Glieder für die Arbeit des nächsten Tages zu stählen. Der nächste Abend vereinigte uns wieder zur gemeinschaftlichen Unterhaltung nnd ich bedaure es heute lebhaft, kein Protokoll geführt zu haben, an entomologischen Mittheilungen ernsten und heitern Charakters, an Anregungen hat es nicht gefehlt. Diesen angenehmen Stunden, die ich selbst gerne nochmals im Geiste durchlebe, diesen mir herzlich willkommenen Bekanntschaften dankt die vorliegende Skizze ihre Entstehung, denn, wie wir uns hier so zufällig, alle Mitglieder desselben Vereins zusammengefunden hatten, entstand urplötzlich der Wunsch dieser Zusammenkunft im Vereinsblatt zu erwähnen und ich wurde mit der Verabfassung des Artikels betraut, möge sein Inhalt den Zweck erfüllen: „Vereinigung von Entomologen zu gemeinsamen Excursionen“. Eine Fortsetzung, gewissermassen eine Ergänzung zur Bergüner Versammlung möchte „Albula-Versammlung“ betitelt werden können, hier lernten wir eine Elite süddeutscher Entomologen kennen und hochschätzen, die Herren Röder von Wiesbaden, Eiffinger, Jordis, Mann und Fischer von Frankfurt am Main. Musste sich leider unser Zusammensein nur auf kurze Zeit im gut durchwärmten Zimmer beschränken, so danke ich demselben doch manche Erfahrung, namentlich bin ich Herrn Eiffinger über die Mittheilung, dass Plusia pulchrina nur eine zweite Form von Plusia jota sei, verpflichtet, vielleicht hat er die Güte, über die von ihm durchgeführte Eizucht dieser Plusia im Vereinsblatt zu berichten. Der verschiedenen im Laufe der Excursion einzeln gemachten entomologischen Bekanntschaften, so werthvoll sie uns auch waren, aller zu gedenken, würde zu weit führen, in den Reminiszenzen der Betheiligten werden sie ihren Platz behalten, überhaupt war das heurige Jahr insofern für mich von speziellem Werth und Interesse, als mir in Zürich eine nicht unbeträchtliche Zahl von Vereinsmitgliedern die Ehre ihres Besuches zu Theil werden liess und ich erinnere mich mit Vergnügen an die angenehmen Tage und Stunden, die ich im Verkehr mit solchen verbrachte, man tritt sich da in wenig Stunden näher, als in jahrelanger Correspondenz. Einen speziellen Bericht über die heurige, leider magere entomologische Ausbeute in den Alpen behalte ich mir für eine der nächsten Nummern des Vereinsblattes vor, allen heuer Betheiligten aber rufe ich zu: „Auf ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahr im Bündnerland“.

Zur Fortpflanzung von Emydia var. Candida.

Von diesem Falter fing ich im Mai d. J. in Riva am Gardasee an einem felsigen, mit spärlicher Vegetation bedecktem Abhang ein Weibchen, welches etwa 15—20 Eier ablegte. Da ich von dort direkt nach Hause reiste und in der nächsten Zeit mannigfach in Anspruch genommen war, vergass ich nach diesen Eiern zu sehen, bis ich etwa 2 bis 3 Wochen nach der Rückkehr das betreffende Kästchen durch Zufall in die Hände bekam. Ich fand die Räupchen ausgekrochen und anscheinend todt in einem lockeren Gespinnst vereinigt, welches so leicht war, dass es durch einen Luftzug (ich stand zufällig am offenen Fenster) aus dem Kästchen entführt wurde. Erst nachher bemerkte ich, dass noch an den Wänden des Kästchens zwei einzelne Räupchen sassen, welche sich bei Berührung zusammenringelten, also noch lebten. Dieses veranlasste mich, auch das Gespinnst wieder zu suchen und alles auf ein Grasbüschelchen zu setzen, an dem vor 14 Tagen sieben schon beträchtlich gewachsene Raupen bemerkt wurden.

Ich habe den Hergang eingehend beschrieben, da er möglicherweise den Beweis liefert, dass die

Natur solche Falter, welche an Orten leben, wo die Räupchen häufig beim Auskriechen kein Futter finden, mit einem Mittel ausgestattet hat, dass sie, wie viele Pflanzen durch den Wind auf Nährboden getragen werden, die Fähigkeit des Spinnens zu diesem Zwecke schon unmittelbar nach dem Auskriechen haben und so geartet sind, dass sie verhältnissmässig längere Zeit bis zum Eintritt passender Verhältnisse Nahrung entbehren können.

Man findet ja manchmal befruchtete Insekteneier an Orten, wie trockene Bretter, Latten u. s. w., wo für die Räupchen in ziemlicher Entfernung keine Nahrung vorhanden ist. Sollte es sich da ähnlich verhalten?

Falls schon Beobachtungen über solche Fälle vorliegen, wäre es interessant, sie in dieser Zeitschrift niederzulegen und so ein weiteres Glied an die grosse Kette der Beweise dafür zu schliessen, dass in der Natur nichts dem Zufalle anheim gegeben ist, sondern alle Lebewesen sich den ihnen bestimmten Verhältnissen anpassen. *H. Ficke.*

Biologische Beiträge zur Käferkunde.

Von Ferdinand Lieberich.

(Fortsetzung.)

Unter den vielen für die Kulturen schädlichen Insekten nimmt Zabrus gibbus F. eine hervorragende Stelle ein, fast kein Gebiet des östlichen, westlichen und nördlichen Europas ist von ihm verschont geblieben und wenn gleich die Erkenntnisse seiner Schädlichkeit erst aus dem ersten Dezennium unseres Jahrhunderts datiren, frühere Beschädigungen zweifellos auf elementare Ereignisse zurückgeführt wurden, so hat er sich im Laufe des Jahrhunderts genügendes Anrecht auf eine sorgfältige Untersuchung seiner Lebensweise erworben. Die Larve ist mit 12 gut unterscheidbaren Leibesringen ausgestattet, ihr dunkelbrauner Kopf zeigt auf gewölbten Erhöhungen stehende 4gliedrige hellbraune Fühler. Die auf jeder Seite stehenden, zwei Reihen bildenden 6 Augen geben ihr ein merkwürdiges Aussehen, so dass sie sich leicht von jeder andern Larve unterscheiden lässt. Seiten und Rücken des vorn mit 3 Paar gegliederten Beinen ausgestatteten Körpers sind mit hellbräunlichen Borstenhaaren mässig bedeckt. Die Larve ist ein bissiges unfriedfertiges Geschöpf, das sich auch mit seinesgleichen nicht verträgt, gefangen gehalten und nur während einer Nacht in einem Glase verwahrt, zeigte es sich, dass sie sich gegenseitig getödtet, ja angefressen haben. Vor der Ueberwinterung ist der von ihr angerichtete Schaden nicht beträchtlich, aber nach derselben wächst er in rapidem Maasse. Roggen und Waizen sind am meisten bedroht, dann Hafer und Gerste. Während des Tages hält sie sich in senkrechten tiefen von ihr ausgegrabenen Höhlen verborgen, verlässt dieselbe mit Eintritt der Dunkelheit und kriecht an den Halmen empor. Ihr Hauptaugenmerk richtet sie auf das Durchnagen der Holzblätter, welche sie aussaugt und damit das weitere Entwickeln des Halmes vereitelt. Zu Ende des Monats April verwandelt sie sich in ihren Röhren zu einer weissen Puppe, welche einen Monat lang ruht. In den ersten Junitagen entwickelt sich der Käfer, der unter Erdschollen und Steinen den Tag verbringt. Wie die Larve, so führt auch das ausgebildete Insekt ein nächtliches Leben, indem es Nachts an den Aehren emporklettert und die milchigen Theile derselben ausfrisst. Um diese Zeit erfolgt auch die Paarung. Man hat die nicht zu unterschätzende Erfahrung gemacht, dass in den Gegenden, in welchen dem Maulwurf unbarmherzig der Krieg erklärt wurde, die Vermehrung des Käfers ganz ungewöhnlich zugenommen hat, so dass der Schluss gerechtfertigt erscheint, dass unser nur zu übel berüchtigter Maulwurf als der beste Bundesgenosse im Kampfe gegen diesen Schädling erscheint. (Forts. folgt.)

Lepidopterologische Mittheilung.

Gegen Ende Juli d. J. kam ich von einem Ausflug in's Hochgebirge heim und nahm mir von dort eine Anzahl Raupen von Nem. Plantaginis mit; von diesen Raupen wurden einzelne Stücke schimmlig und gingen dann zu Grunde. — Zu meinem Erstaunen aber sah ich eines Tages, dass eine gesunde Raupe von plantaginis sich ihre crepirte Schwester zum Futter nahm und eifrig daran frass. — Ein ähnlicher, weniger liebsamer Fall kam mir mit Raupen von Arct. Quenselii vor. Einige dieser Raupen hatte ich in einem Behälter aufbewahrt, eine derselben verpuppte sich in den letzten Tagen und liess ich die Puppe, da sie noch ziemlich weich war, in dem Behälter liegen. Nach drei Tagen fand ich die Puppe von ihren eigenen Raupen ebenfalls zum vierten Theil aufgezehrt. (Diese Puppe liegt bei.) Es sind mir diess räthselhafte Fälle, sind sie andern Sammlern auch schon vorgekommen?

Tübingen, 4. August 1888.

Carl Hebsacker.

Die Zucht von Actias Selene.

Vom Mitglied H. Wolff, Breslau.

Nachdem mir in diesem Jahre die Zucht dieses schönen und werthvollen ostindischen Spinners in nicht unbedeutender Anzahl geglückt ist, stehe ich nicht an, meine Erfahrungen darüber zu veröffentlichen. Aus den am 26. Juni gelegten Eiern kamen die Räupchen am 10. und 11. Juli aus, das Ei liegt also nur 14 Tage und die Häutungen vollzogen sich wie folgt:

Erste am 16./17. Juli, zweite 20./21, dritte 23./25., die vierte und letzte, welche bei den einzelnen Thieren verschieden eintrat, begann bei der am meisten entwickelten Raupe schon am 25. Juli, den ersten Cocon bemerkte ich am 4. August. Die Raupen sind also bei richtiger Behandlung schon innerhalb 25 Tagen zur Verpuppung zu bringen und vom Tage der Eierablage bis zur Verpuppung der aus den Eiern geschlüpften Raupen verstrichen nur 39 Tage. Farbe und Zeichnung der Raupe ist kurz folgende: Im ersten Kleid Kopf schwarz, Körper rothbraun mit schwarzen Punkten, der dritte und vierte Ring sind schwarz. Im zweiten Kleid ist das Schwarz auf Ring 3 und 4 verschwunden und der Körper gleichmässig rothbraun und schwarz gekörnelt. Im dritten Kleid ist die Raupe hellgrün mit hellbraunem Kopf und dunkelbraunem Nachschieber, auf dem ersten und zweiten Segment stehen je 2 grüne, schwarz geringelte und nach oben gelblich werdende Höcker, welche mit schwarzen Dornen und je einem längern weissen Haar besetzt sind. Einen gleichen, jedoch nicht schwarz geringelten Höcker trägt das vorletzte Segment. Alle Segmente sind ausserdem mit orangefarbenen behaarten und bedornten Knöpfen besetzt. Im vierten und letzten Kleid ähnelt die Raupe wieder dem dritten, sie misst ausgewachsen 11 Centimeter, bei einem Durchmesser von $2^1/_2$ Centimeter und kommt der Raupe von Saturnia pyri mindestens an Grösse gleich. Die Puppenruhe beträgt nach Erinnerung aus frühern Jahren, wie bei Actias luna einige zwanzig Tage und die im Herbst gezogenen Puppen überwintern als solche. Die Zucht, welche mir das diesjährige, sehr günstige Resultat lieferte, fand entsprechend dem heimatlichen Klima in einem gut durchwärmten Raum und in grossen Glasbehältern statt. Das Futter (Wallnuss) stand bis zum Beginn der letzten Häutung im Wasser, wurde jedoch mindestens nach je zwei Tagen erneuert. Im letzten Kleid erhielten die nun fast unaufhörlich fressenden Raupen nur immer frisches, nicht in Wasser gestelltes Futter. Bei dem Futterwechsel muss sehr vorsichtig verfahren werden, um die höckerige Raupe nicht zu verletzen. Für diejenigen Vereinsmitglieder, welchen dieser schöne Spinner noch unbekannt ist, bemerke ich, dass er im männlichen und weiblichen Geschlecht die doppelte Grösse der bekannteren Act. luna erreicht, ihr auch an Farbe und Zeichnung ähnelt. Die langen Schwänze der Hinterflügel sind beim ♂ rosa angehaucht, in herrlicher Uebereinstimmung zu dem prächtigen Gelbgrün der Flügel, die Farbe des durch Grösse excellirenden Weibes ist auf den Flügeln seegrün ohne den Rosaanflug der Schwänze.

Briefkasten der Redaktion.

H. C. L. Jener Herr von Ulanowski ist nicht mehr Vereinsmitglied, vor die Alternative gestellt, sofort auszutreten, oder den Antrag auf Ausschluss zu erwarten, zog er ersteres vor. Ich hatte ihn in mehrjähriger Correspondenz als kenntnissreichen Entomologen kennen gelernt, dem ich eine unnoble Handlungsweise nie zugetraut hätte, die Correspondenz in seiner Angelegenheit war riesig angewachsen, er selbst hat von mir mindestens 30 Mahnungen zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten erhalten, mich monatelang auf deren baldigste Erledigung vertröstet. Obwohl selbst unter den nicht am wenigsten Missbrauchten, bin ich gern erbötig, Ihnen und den übrigen Theilnehmern an seiner Kaukasus-Expedition, soweit sie Vereinsmitglieder sind, einen Ersatz zu leisten, ich kann allerdings nicht mit Kaukasus-Exemplaren dienen, sondern nur mit Thieren aus den Schweizer-Alpen und ersuche Sie und die übrigen Herren um Angabe der Höhe der einbezahlten Beträge und der gewünschten Insektenordnung.

H. H. L. Von der Anschaffung dieses theuren, höchstens noch antiquarisch zu habenden Werkes möchte ich entschieden abrathen. Es mögen schon 10 Jahre her sein, dass ich es kurze Zeit in den Händen hatte, aber es ist voll der leichtsinnigsten Fehler, schon auf der ersten Seite befanden sich 3 Falter abgebildet, alle mit unrichtigen Bestimmungen.

H. K. U. Arbusculae ist die alpine Varietät von Lanestris, die Puppe kann 1—4 Jahre und länger liegen bleiben, Nachzucht wohl möglich wenn Sie Vaccinium uliginosum dorten haben. Salix caprea und Alnus ist immer ein Nothfutter. Sendung dankend erhalten. Die Alpicola entwickeln sich noch heuer, letztere leben auf Haseln, Erlen, Löwenzahn, Polygonum, Cynoglossum.

H. J. St. Anfrage durch Sendung bereits erledigt. Präparirte Raupen sind auf einem Aestchen zu befestigen. Die Käfer bestimme ich gerne.

H. L. L. Die Zucht gelang mir sehr gut, Puppen werden Sie erhalten haben.

H. M. B. Von Autoritäten hat sich am entschiedensten Erichson dagegen ausgesprochen, es wäre ganz unfruchtbares Beginnen.

Die var. Zanclaeus ist von Zeller benannt und unterscheidet sich von podalirius durch längere Schwänze, fast ganz weissgelben Hinterleib, endlich durch die Behaarung des Thorax, die bei Zanclaeus ♂ der von podalirius ♀ gleichkommt, bei Zanclaeus ♀ verschwindet sie fast gänzlich.

Herr **A. F.** Ihre Sendung enthält die richtige Krätzmilbe Acarus exulcerans, die an Pferden lebt, ohne Ihre Bemerkung, dass sie von einem Pferde stammt, würde ich sie mit der menschlichen Krätzmilbe verwechselt haben, deren Beschreibung von Raspail in mem. Comp. sur l'histoire natur. de l'insect. de la gale fast ganz damit übereinstimmt, thatsächlich wird jene von manchen Forschern nur für eine Abart von Acarus hominis erklärt. Vor ungefähr 40 Jahren noch war ein Preis von 500 Franken in Paris ausgesetzt, für den Vorzeiger der ersten unbezweifelten menschlichen Krätzmilbe. Ein eben aus Corsica angekommener Student der Medizin las den betreffenden Anschlag im Hörsaal und in seine Brust greifend, producirte er den erstaunten Aerzten die ersten Exemplare, worauf ihm der Preis zugesprochen wurde.

H. Dr. R. Eine Stunde nach Abgang meiner Sendung dankend nebst Inlage erhalten, folgt in Nr. 12. Urtheil in Betreg E. Z. unterschreibe ich vollständig.

H. H. G. Manuscript, Beobachtung betreffend, dankend erhalten, folgt in Nr. 12.

H. N. N. Manuscript Schmetterlingsjude dankend erhalten, folgt in Nr. 12.

H. P. F. Brief mit Inhalt und Sendung dankend erhalten. Dem Manuscripte: Berichtigung sehe ich gerne entgegen.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Näf, Pfarrer, Otelfingen (Schweiz).

Alexander Scherks, Bergdirektor der a. p. Buschtehrader Eisenbahn, Prag.

Eine Fanglaterne

auch Alpenlaterne genannt, zum Fangen von Nachtschmetterlingen mit starker Blendung vermittelst eines neusilbernen Reflectors von 30 cm. Durchmesser, wind- und wettersicher eingefasst, Petroleumbehälter extra abschliessbar für den Transport, ist billig zu verkaufen. Es ist dies die letzte von den in diesem Jahre für Lepidopterologen angefertigten Fanglaternen. Sich zu wenden an

J. Bachmann, Lampenfabrikant,
Hirschengraben-Zürich.

Nachstehend verzeichnete Coleopteren suche ich gegen Schweiz. alp. Coleopteren einzutauschen:

Aegosoma scabricorne, Tragosoma depsarium, Prionus patruelis, Cerambyx velutinus, Purpuricenus dalmatinus, Koehleri, buddensis, Desfontainii, Stromatium unicolor, Criocephalum rusticum, Isarthron luridum, Saphanus piceus, Callidium hungaricum, dilatatum, coriaceum, clavipes, macropus, femoratum, sanguineum, rufipes, brevicolle, aeneum, undatum, Clytus figuratus, detritus, arcuatus, Bobelayei, conspicuus, siculus, floralis, hafniensis, hieroplyphicus, antilope.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Abzugeben:

Puppenreife Raupen von Pt. Oenotherae à Stück 40 Pfg.

Tadellose gespannte Falter von Spilosoma Zatima zu halben Catalogs-Preisen auch Tausch gegen mir fehlende Schmetterlinge.

Emil Milker, Getreidegeschäft,
Gera (Reuss.)

Meine grossen Vorräthe seltener und bestens präparirter, exotischer und europäischer Lepidopteren bringe ich in empfehlende Erinnerung. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.

Bernhard Gerhard, Arndtstrasse
Leipzig.

Offre.

Chrysalides de Thais Medesicaste 0,75 cts.

Emile Deschange à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle.

Offerire im Tausch am liebsten gegen Aberrationen und Varietäten.

Oeneis Bore ♂♀
Colias Nastes ♂♂
Arg. Thore
Erebia Epistygne, Scipio, Evias, Pronoë, Gorge, Glacialis.
Arctia Quenselii, var. Gelida.
Agrotis culminicola.

W. Maus, Friedrichsstrasse 2
Wiesbaden.

Arctia fasciata.

Das Paar zu 4 Mk. ex. l. v. 1888.

Oen. Bore	♂	2 M.	50 Pf.
	♀	3 „	50 „
Col. Nastes	♂	1 „	50 „
	♀	2 „	— „
Agr. imperita	♂	3 „	— „
Agr. fusca	♂	6 „	— „
	♀	8 „	— „

Deilephila Osyris ♀ 30 Mk.
Arctia var. Gelida 4 Mk.
hat abzugeben

W. Maus, Friedrichsstrasse 2,
Wiesbaden.

Meine Excursionskästen von Blech mit Riemen zum Umhängen unentbehrlich für Tagestouren und grössere Ausflüge halte ich angelegentlich empfohlen. Ein grosser mit Torf ausgelegter Raum zum Einstecken der gefangenen Thiere, zwei weitere mit Drahtgaze geschlossene Räume für Raupen und Puppen machen diese bequemen Kästen in jeder Beziehung nützlich. Preis franco und emballagefrei: 8 Mk. 80 Pf. = Fr. 11. — = 5. 40 Kreuzer.

F. Niepelt in Zirlau
bei Freiburg in Schlesien.

Fortsetzung des Briefkastens folgt in nächster Nummer.

Fritz Rühl.

Raupen, spinnreif von Drynobia Melagona per Stück 30 Pf. Puppen per Stück 50 Pf. Raupen von Notod. trimacula pr. Stück 20 Pf. Räupchen von Drepana cultraria pr. Stück 5 Pf. Räupchen von Mamestra tincta pr. St. 5 Pf. Räupchen von Spilosoma fuliginosa pr. Stück 3 Pf.

Auch im Tausche gegen Falter.

Julius Breit, Düsseldorf
Cavalleriestrasse 26.

Unterzeichneter offerirt gegen Baarzahlung folgende Coleopteren zu beistehenden Preisen pr. Dtzd.

	Pfennig
Carabus var. Escheri	200
Calosoma inquisitor	80
Dytiscus circumflexus	150
Lethrus apterus	80
Serica holosericea	80
Rhizot. aequinoctialis	80
Anoxia pilosa	80
Polyphylla fullo	80
Anisoplia austriaca	80
Anomala vitis	60
Pentodon idiota	80
Agrilus pannonicus	80
graminis	80
Cleroides mutillarius	80
Gnaptor spinimanus	60
Opatrum pusillum	60
Alphitobius diaperinus	60
Nalassus striatus	60
Cteniopus sulphuripes	80
Meloë proscarabaeus	60
variegatus	100
hungarus	1200
Zonabris variabilis	60
floralis, var. tenera	80
Epicauda rufidorsum	60
Cartodera Frivaldszkyi	200
Leptura Steveni	450
erratica	60
Clytus floralis	60
Aromia moschata	60
Dorcadion aethiops	100
Morimus funereus	80
Tituboea macropus	150

Die mit fetter Schrift gedruckten Spezies sind in mehreren 100 Exemplaren vorräthig und werden bei grösserer Abnahme bedeutend billiger berechnet. Doublettenliste steht in der zweiten Hälfte des September zur Verfügung. Vogeleier in Gelegen und einzeln, sowohl gegen baar, als auch im Tausche.

F. A. Cerva, Budapest
kgl. ungar. Ludovica-Academie.

Uns fehlende **Forst-** etc. schädliche und nützliche Insekten aller Ordnungen wünschen wir einzutauschen, und bitten um Offerten mit Stückzahl und Preisangabe.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas
Blasewitz-Dresden.

Gesunde kräftige Puppen von Eyprepia pudica pr. St. 30 Kr., Ophiusa tyrrhaea pr. St. 30 Kr., Saturnia pyri 12 Kr., Deilephila nerii 50 Kr. liefert

A. Spada, Zara (Dalmatien).

Abzugeben.

Raupen von:

Lasioc. populifolia	à 30	Pf.
Act. Luna	à 20	„
Sam. Promethea	à 20	„

Puppen von:

Sat. spini	à 40	„
pyri	à 60	„
Ach. Atropos	à 60	„

Eier von:
Yamamai 60 Pf. pr. Dtzd.

Falter von:
Van. antiopa und Van. polychloros, ungespannt, sehr billig im Tausch. Puppen von Ach. Atropos im Tausch à 80 Pf.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N-Tapolcsány.

Gegen bessere Schmetterlinge, oder auch gegen baar suche ich seltene ausgewachsene Raupen aller Gattungen zum Präpariren, u. a.: Acher. Atropos, Sph. convolvuli, Deil. nerii, vespertilio, Mac. stellatarum, Bomb. bucephaloides, argentina, Milhauseri, Tritophus, melagona, furcula, Noct. celsia u. a.

H. Gleissner, Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160.

Wilhelm Schlüter,

Naturalienhandlung, Halle a. d. S.
empfiehlt
sein reichhaltiges Lager entomologischer Requisiten, vor allem Insektennadeln bester Qualität, Etiketten für Sammlungen in fünf Farben, leichte Postkistchen zum Versenden als Muster ohne Werth, Lupen, Steckzangen, Präparirgläschen, Tödtungsgläser, Schmetterlingnetze und Schmetterlingsscheeren, Spannbretter, Torfplatten verschiedenen Formats etc.

Preisverzeichnisse stehen auf Wunsch zu Diensten.

Schweizer-Torf

zum Belegen der Insekten-Cadres in bester Qualität und in verschiedener Grösse gibt zu billigem Preis in jeder Quantität ab.

Jakob Walser, zum Steg
Zürich-Oberstrass.

Offerte.

Gebe ab:
Raupen von Pl. matronula, III. Häutung überstanden, per Dutzd. 2 Mk. 50 Pf., IV. Häutung überstanden per Dutzd. 3 Mk., kleine Räupchen von: Nem. Plantaginis per Dutzd. 10 Pf., ebensolche von Callim. Hera per Dutzd. 25 Pf. von Rhizogr. detersa per Dutzd. 30 Pf. Alles gegen entsprechendes Material, auch im Tausche.

P. Frank, Passau, Bayern.

Anzeige.

Mehrere Zuschriften des Inhalts in den Inseraten nur die Naturwissenschaft zu berücksichtigen, und alle andern Annoncen auszuschliessen, (Verkaufs- und Tausch-Anzeigen naturwissenschaftlicher Literatur ausgeschlossen) veranlassen mich zu der Bitte, ein für allemal, von Briefmarken, Früchten etc. in Zukunft bei Anzeigen abzusehen.

Fritz Rühl.

Erwachsene Raupen von Orgyia gonostigma hat abzugeben.

Hans Wanner, Lehrer,
Schaffhausen.

Verkaufe billig eine

Coleopteren-Sammlung

bestehend aus ca. 2000 Sp. in etwa 4000 frischen, tadellos erhaltenen und präparirten Exemplaren, darunter 120 Sp. Caraben wie Plectes v. subrefulgens, Prometheus, v. Justinae, Ganglbaueri, Car. Koenigi etc. 1350 Sp. gehören der paläarkt. Region an, die übrigen sind Exoten, meist mir gemachten Originalsendungen entnommen.

Katalog steht zu Diensten.

J. Schröder, Lehrer
Kossau bei Plön, Holstein.

Eier

von Bomb. dispar und von Bx. monacha per 100 Stück 1 Mk., sowie auch ganze Gelege hat abzugeben. **H. Gleissner**, Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160.

Gegen Einsendung des Betrages von 5 Mk. (auch in Briefmarken) liefere ich, inclusive Verpackung, exclusive Porto, frische tadellose Cerambyciden in folgenden Spezies und in mindestens 40 Exemplaren:

Aegosoma	scabricorne	Cerambyx	Scopolii
Cartodera	Frivaldszkyi	Aromia	moschata
Leptura	Steveni	Dorcadion	aethiops
	erratica		fulvum
Callidium	sanguineum		pedestre
Clytus	detritus		decipiens
	arcuatus		Scopolii
	floralis	Morimus	funereus
	ornatus	Oberea	erythrocephala
Rosalia	alpina	Phytoecia	virescens

F. A. Cerva, kgl. ungar. Ludovica-Academie, Budapest.

Habe abzugeben ex larva 1888 folgende gespannte Schmetterlinge baar und per Stück berechnet:

A. Luna 70 Pf., S. Promethea 70 Pf., A. Yamamai 70 Pf., D. Archippus 40 Pf., P. Troilus 60 Pf., S. Pyri 50 Pf., E. Versicolora 40 Pf., A. v. Cleodoxa 50 Pf., A. Laodice 80 Pf., Las. populifolia 1 Mk. 80 Pf., Cat. fraxini 40 Pf.

Auch im Tausche zum vollen Werthe gegen bessere europäische Lepidopteren.

C. Kelecsényi, Tavarnok, via N-Tapolcsàn, Ungarn.

Coleoptera.

Eine Anzahl heuer in den Alpen gesammelter Coleopteren beabsichtige ich gegen mir fehlende Macrolepidoptera zu vertauschen. Es befinden sich darunter: Cicindela campestris, sylvicola, Carabus Neesii, alpinus, nemoralis, auratus, Calathus fuscipes, melanocephalus, Pterostichus multipunctatus, Silpha nigrita, Pachyta interrogationis, IV und VIII maculata, collaris, virginea, Otiorrhynchus alpicola, Ludius aeneus, aulicus, Oreina monticola, Leptura, Bembidium, Aphodius Arten etc.

Zürich-Hottingen, Schönbühlstrasse 10.

Iconomopulos.

Im Tausche oder gegen baar habe ich abzugeben:

Cneth. processionea, pinivora, pythiocampa, Lith. griseola, Lasioc. populifolia, Arct. Quenselii, Hyboc. Milhauseri und folgende Noctuen: nervosa, crassa (pass.) contigua, splendens, Haworthii, ophiogramma, pteridis, maura, celsia (1887) obsoleta, ulvae, bipunctata, turca, abrotani, festucae, Paula, fraxini, electa, sponsa, parthenias. Präparirte Raupen in grösster Auswahl mit 50 % Rabatt gegen baar.

H. Gleissner, Berlin W., Kurfürstenstrasse 160.

Torfplatten, vorzügliche Qualität

bestes Material zum Auslegen von Insektenkästen.

28 cm. lang, 13 cm. breit, 1¼cm. stark, 60 Platten in 5 Kilo-Paketen 3 Mk. 50 Pf.

II. Qual. 26 cm. lang, 10 cm. breit, 1¼cm. stark, 100 Platten, 2 Mk. 80 Pf.

Emballage ist diesen Preisen eingerechnet. Versandt gegen Nachnahme. Besonderes Verzeichniss entomol. Requisiten steht auf Wunsch zu Diensten.

H. Kreye, Hannover.

Anzeige.

Frisch aus Nubien eingetroffen: Steraspis squamosa Klg. à 60 Pf., 10 Stück 5 Mk.

C. Zeiller, Regensburg L. J. 88.

Meine neue umfangreiche Coleopteren-Tauschliste ist erschienen.

Tauschfreunde werden gesucht. Bei Baarzahlung 50 % Nachlass. Lucanus cervus und Copris lunaris in grösserer Menge vorräthig.

Dr. M. Hochgemuth,
k. k. Bezirksarzt in Neutitschein, Mähren.

Der Unterzeichnete hat mehrere Insektenschränke mit Glaskästen und Torfeinlage billig zu verkaufen.

Bernhard Gerhard,
Arndtstrasse 4, Leipzig.

Verkaufe ab hier excl. Emballage:

200 Stück Puppen von Papilio Podalirius	Dtzd.	1	Mk.
Loph. cucullina	Stück	50	Pf.
Bomb. quercus	„	20	„
lanestris	„	20	„
catax	„	20	„
Gespannte Falter:			
Sam. Cecropia	„	80	„
Sat. Pernyi	„	40	„
Arct. Purpurata	„	30	„
Catoc. fraxini	„	50	„
Lim. populi ♂♀	Paar	1. 50	„

Emil Milker, Gera Reuss.

Puppen zu vertauschen

von Endromis versicolora gesund und gross, männlich und weiblich, aus Eiern eines im Freien gefundenen Weibes stammend, sich daher gut für fernere Nachzucht eignend. Aeltere Schweizer-Rayon- und Cantonal-Marken gestempelt, sind mir im Tausche angenehm, auch ältere Marken aus überseeischen Ländern.

Wilhelm Gruner, Mitgl.
Spremberg, i. Lausitz.

Mein Catalog No. 60 über Vogeleier ist erschienen. Versandt gratis und portofrei.

A. Kricheldorff,
Naturalien- & Lehrmittelhandlung
Berlin, S. Oranienstrasse 135.

Den verehrlichen Herren, welche Eier von Cat. paranympha bis jetzt nicht erhielten, zur Nachricht, dass solche schnell vergriffen waren und dass kaum Aussicht vorhanden ist, (Folge der schlechten Witterung) weitere Paranympha und damit Eier zu erhalten.

Wilhelm Caspari, II.
z. Z. in Rambach b. Wiesbaden.

Habe in grösserer Anzahl billig abzugeben: Cicindela campestris, hybrida, Carabus nemoralis, Necrophorus vespillo, vestigator, humator. Polyphylla fullo, Cetonia floric., Rhagonycha fulva, Meloe proscarabaeus, Strang. maculata, Apod. coryli und viele andere, auch Lepidoptera. Die Käfer sind frisch und gespiesst, eventuell würde ich auch tauschen.

J. Stöckert, Landsberg a. Warthe.

Bei uns erschien:

Handbuch für Insekten-Sammler

von **Alexander Bau.**

Band I.

Der Schmetterlings-Sammler

Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk.

Band II.

Der Käfer-Sammler.

Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen

von **C. Wingelmüller.**

Preis broch. Mk. 1.50, geb. Mk. 2.25

Creutz'che Verlagsbuchhandlung

in Magdeburg.

Eierabgabe

von August bis Oktober.

August:

			Per Dutzend
Agrot.	comes	Mk.	—.10
	janthina	„	—.25
	fimbria	„	—.20
	baja	„	—.10
Man.	maura	„	—.30
Lup.	matura	„	—.—

September und Oktober:

Catoc.	paranympha	Mk.	1.20
	fraxini	„	—.35
	sponsa	„	—.50
	nupta	„	—.15
	promissa	„	—.60
Dich.	convergens	„	—.15
	aprilina	„	—.05
Amm.	caecimacula	„	—.10

Vom 15. August bis 15. September befinde ich mich in Ramsbach bei Wiesbaden in den Ferien. Bestellungen sind dorthin zu richten, von da aus erfolgen die Sendungen.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer
Wellritzstrasse, Wiesbaden.

Raupen von Vanessa cardui und Deilephila euphorbiae anerbietet im Tausche.

Carl Krzepinsky, Böhmisch-Brod.

Tauschanerbieten.

Folgende Falter habe ich abzugeben:

Pseudophia lunaris; Catocola fraxini, sponsa, Mania Maura, Polyomm. virgaureae, Arg. Paphia, Aglaja, Niobe, ab. Eris, Sph. ligustri, Orrh. rubiginea, ab. glabra, erythrocephala, Vanessa antiopa.

Karl Uihlein, Faulbrunnenstrasse 11, Wiesbaden.

Der Unterzeichnete hat im Tausche gegen ihm fehlende Arten folgende frische und tadellose Exemplare von Lepidopteren abzugeben:

Papilio machaon, Delius ♂♂, Arcania, Crataegi, Phicomone, Palaeno. Cleopatra, Jo, Antiopa, Aurinia, Cinxia ♂♂, Callidice, Deil. euphorbiae, Sm. tiliae, Nem. plantaginis ♂♂, var. hospita, var. matronalis, Spil. fuliginosa, A. purpurata, Call. dominula ♀♀, Sat. pyri ♂♂, pavonia (entfettet) Lasioc. pini, Aglia tau ♂♂, Taen. miniosa, Orrh. vaccinii.

Ferner empfehle meine beliebten Spannbretter pr. Dtzd. Fr. 13.

Rudolf Schalch-Bär, Zürich.

Offre Chrysalides

Spilosoma Zatima Fr. 1. —.
var. intermedia où var Deschangei Fr. 3. —.
Hybrid. Zatima et lubricipeda Fr. 3. —.
En échange 50 Cts. de plus par pièce.

E. Deschange à Longuyon, (Dept. Meurthe et Moselle).

Attacus Hesperus

ex l. Cayenne per Stück 4 Mark, Paar 7 Mark.

Rescyntis Armida

ex l. Cayenne ♂ 4 Mk., ♀ 3 Mk., Paar 6 Mk. hat abzugeben

H. Thiele, Steglitzerstrasse, 7
Berlin.

Raupen von Actias luna.

drittes Kleid, pro Dutzend 3 Mk. excl. Porto. Die Puppen von Actias Selene werden voraussichtlich Ende dieses oder Anfangs nächsten Monats zur Entwicklung gelangen.

H. Wolff, Hermanstrasse 13,
Breslau.

Coleopteren-Tausch.

Im Tausche habe ich abzugeben: Calosoma sycophanta und inquisitor, zugleich bitte ich meine geehrten Herren Correspondenten, mir so weit als möglich nur in französischer Sprache zu schreiben.

J. Cases, Ispagnac, Dept. Lozère
France.

Offre en échange.

Petites chenilles de Cecropia, Promethea, Jo, Cynthia, Luna, Zatima, Mendica.

Emile Deschange à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle.

Puppen von Pseudophia lunaris gegen baar per Dtzd. 3 Mk., oder auch im Tausch abzugeben.

Karl Uihlein, Faulbrunnenstr. 11,
Wiesbaden.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. September 1888. № 12. III. Jahrgang.

18444/78

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Omphreus morio var. nov. Beckianus.

Von meinem Freunde *Dr. Günther Beck*, Vorstand der botanischen Abtheilung des K. K. naturhistorischen Hof-Museums in Wien, wurde auf dem Visocica-Gebirge in Bosnien ein Omphreus aufgefunden, welcher ziemlich erheblich vom typischen O. morio Dej. aus Montenegro differirt. Bei demselben ist *das erste Fühlerglied wesentlich kürzer und dicker als bei morio, der Halsschild auffällig kürzer, nach vorn gewölbter, am Vorderrande viel seichter ausgeschnitten und durch kürzere, seitliche Längseindrücke ausgezeichnet, die Flügeldecken sind kürzer und gegen die Basis weniger verengt.* Im Uebrigen zeigt der bosnische Omphreus eine solche Uebereinstimmung mit dem typischen morio, dass ich eine specifische Verschiedenheit beider nicht annehmen möchte.

Ich mache auf diese Form in aphoristischer Weise aufmerksam, da dieselbe vielleicht von anderer Seite als neuer Pseudotaphoxenus beschrieben wird.

L. Ganglbauer, Wien.

Beobachtungen an einigen Schmetterlingen insonderheit an Bombyx pini.

Von *H. Gleissner, Berlin.*

Wenn auch dieser Schmetterling nicht zu den entomologischen Seltenheiten zählt, so bietet er doch einige so interessante Momente, dass er wohl im Stande ist, die Aufmerksamkeit der beobachtenden Entomologen auf sich zu lenken. Ein solches Moment ist z. B. *das häufigere oder seltenere Vorkommen des Falters.* Dass gewisse Schmetterlinge jährlich und zwar in hinreichender Anzahl zu finden sind, weiss jeder Sammler; ebenso ist es bekannt, dass gewisse Schmetterlinge ihr Erscheinen Jahre lang aussetzen, besondere Gegenden gänzlich zu vernachlässigen scheinen, um dann plötzlich massenhaft auftretend, mehrere Jahre lang constant zu bleiben und plötzlich von der Bildfläche wieder zu verschwinden. So fehlte der Berliner Fauna mehrere Jahre hindurch Vanessa Cardui fast vollständig, plötzlich trat dieser Falter hier und auch in andern Gegenden massenhaft auf und setzte seine Eier, da wohl die Distel nicht hinreichend vorhanden war, nicht nur an Echium, sondern auch an Urtica dioica, besonders aber an Malva rotundifolia ab. Auf dieser Pflanze war die Raupe leicht und massenhaft zu finden. Im nächsten Jahre folgte dieser reichlichen Aussaat auch die entsprechende Ernte: Cardui wurde beinahe zu einer entomologischen Landplage, deren man überdrüssig wurde. Jahrelang hatte ich darnach gestrebt, einen selbstgefangenen Distelfalter meiner Sammlung einzuverleiben, diesen bescheidenen Wunsch konnte ich nun vollständig erfüllen und meiner Jagdlust die Zügel schiessen lassen, um meinen Speicher für die etwa folgenden 7 magern Jahre zu füllen. Im blinden Eifer des Anfängers sammelte ich damals denn auch so viele Cardui, dass ich mir später selbst die Strafe auferlegte, für alle Zeiten dieses von mir so arg verfolgte Thier als ein „noli me tangere“ anzusehen, welchem Ausspruch ich auch redlich nachgekommen bin.

Aporia crataegi, jener Proletarier, den ich heuer in Bayern, in der Schweiz und auch in Italien überall häufig vorfand, ist in der Nähe Berlin's seit Jahren so gut wie gar nicht vorhanden, während mir ältere Sammler versichern, dass er in frühern Jahren Pieris brassicae und seiner Sippe in Bezug auf Häufigkeit den Rang streitig gemacht habe. Seit 15 Jahren fing ich in der Nähe Berlins nur ein Exemplar dieses Falters, zog ihn aber mehrmals aus Raupen, welche in den von hier etwa 3—4 Meilen gelegenen Rüdersdorfer Kalkbergen jährlich und häufig zu finden sind.

Mit Celsia, dieser herrlichen Noctua der Ber-

liner Fauna verhielt es sich ähnlich. Dieselbe war vor fünf bis sechs Jahren reichlich vorhanden, doch liessen die vielen angestochenen Raupen und Ichneumonen-Puppen vorausschen, dass Celsia im nächsten Jahre selten sein würde. Es traf dies auch zu, nur wenige Raupen wurden gefunden und diese zeigten sich meist von Parasiten bewohnt, es haben denn auch wohl Letztere den grössten Antheil daran, wenn eine Spezies plötzlich verschwindet, oder wenigstens stark reduzirt wird; denn die Weisheit des Schöpfers hat es so eingerichtet, dass dem Ueberhandnehmen einer Art durch Feinde derselben bald wieder gesteuert wird.

Es verhält sich dies auch so mit Bombyx pini, jenem berüchtigten Forstschädling, welcher von den Nadelholzwäldern die grössten Opfer erfordert. In den ersten siebenziger Jahren, in denen ich neben Käfern und andern Insektenordnungen auch Schmetterlinge zu sammeln begann, schätzte ich mich glücklich, dann und wann diesen Spinner zu finden, im heurigen und auch im vorigen Jahre kam er aber in solchen Massen vor, dass unsern schönen Forsten Verderben drohte, wenn nicht Microgaster nemorum, oder der Theerpinsel unter ihnen aufräumt. Am 7. August dieses Jahres besuchte ich die Jungfernheide bei Berlin, dieses Schmetterlings-Eldorado, das uns so manche werthvolle Seltenheit, so manche hübsche Varietät liefert. Kaum hatte ich die Heide betreten, so fand ich den Schmetterling in solchen Mengen und so herrlichen Exemplaren vor, dass ich bedauerte nur eine kleine Sammelschachtel bei mir zu haben. Einige der schönsten Thiere wurden mitgenommen, die andern durften weiterschwelgen und die Früchte ihres erotischen Eifers in Eier umsetzen, welche ich denn auch bei meinem nächsten Besuch dieser Sammelstätte, am 11. August in ziemlicher Menge vorfand. Leider ging mein Wunsch, an diesem Tage hübsche und tadellose Varietäten in Mehrzahl einzuheimsen, nur zum kleinen Theil in Erfüllung, die Copulation hatte die Thiere stark beschädigt und die ♂♂ hingen meist schon als Todeskandidaten an den Rinden der Kiefer, oder lagen kraftlos in Zuckungen am Boden.

(Schluss folgt.)

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Ootoma Dej. und Clavipalpus Lap. haben in beiden Geschlechtern einfache übereinstimmende Beine, Macrochirus Perty, Cheirotonus Hope, Euchirus Kirb. besitzen gemeinsame Merkmale in den doppelt gezähnten, stark gebogenen Schenkeln, unbewehrten Schienen und an den, im männlichen Geschlecht die Körperlänge überragenden Vorderbeinen; Phytolaema Dej. hat an der Wurzel kräftig gezähnte Klauen, bei Phaenomeris Hope, die in P. Beskei Mannerh. aus Mozambique ihren typischen Vertreter hat, sind die Klauen aller Beine von gleicher Form und Stärke, während bei Platycoelia Burm. aus Peru und Columbia und bei Phalangogonia Burm. aus Mexiko die Klauen ungleich sind, die grössere ist gespalten. Die speziesreiche Gattung Adoretus Eschh. vorzugsweise Asien und Afrika bewohnend und Trigonostomum Burm. vom Gabon zeigen vor der Spitze der Vorderbeine die grössere Klaue getheilt, besitzen aber an den Hinterbeinen nur einfache Klauen; filzige Lappen der Vorderbeine hat Geniates Kirb. aus Brasilien. Macraspis Mac L. mit 3 zähnigen Vorderschienen und gespaltenen äussern Klauen der Hinterschienen mit einem langen spitzigen Dorn an ihrer Wurzel, Rutela Latr. mit doppelt gezähnten Schienen, Antichira Lac. mit ungleichen Klauen (die äussern schwach, die innern stärker und am äussersten Ende gespalten) und einem langen spitzigen Dorn am Klauenglied, stammen erstere aus Brasilien und Cuba, letztere aus Neuholland. Strigoderma Dej. hat einfache Klauen an allen Beinen, Areoda Mac L. aus Brasilien, einfache lange gekrümmte Klauen an den Hinterbeinen, Chrysophora Dej. macht sich durch sehr grosse und stark verdickte Hinterbeine bemerklich. Die Latreill'sche Gattung Cyclocephala, deren grosser Artenreichthum Burmeister zur Schaffung mehrerer Untergenera benützt hat, gibt wieder Geschlechtsunterschiede, die in einer correkten Ausbildung der Vorderbeine, in der Vergrösserung oder einer Verstärkung einer Klaue für das männliche Geschlecht gefunden werden, hinzu tritt bei Pachylus Dej. noch ein Zähnchen an der äussern Klaue. In Oryctes Ill. finden sich in beiden Geschlechtern gleich lange Beine, die ersten Glieder derselben sind lang und spitzig bedornt, in Callicnemis Lap., Lonchotus Burm. und Coptorhinus Dej., auch noch bei Pimelopus Er. ist das erste und zugleich grösste Fussglied dreikantig.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen an Bienennestern

von Dr. Ferdinand Rudow.

Von Herrn B. Schenk in Ramsen erhielt ich einige schöne Bienennester, welche er an den Ufern des Bodensees gesammelt hat.

1) Colletes Daviesanus Kb. Ein Stück weisgrauer Lössandstein ist von vielen Röhrengängen durchzogen, welche nach innen zu weit verzweigt sind. Kleine Erweiterungen beherbergen die Larvenkammern, welche sich als bewohnt von der erwähnten Biene, nebst 2 Halictus IV cinctus und cylindricus nebst Sphecodes subquadratus erwiesen. Der eigentliche Nestbauer ist Colletes, die andern Bienen sind blosse Einmiether, welche sich die Röhren zu Nutze gemacht haben. Die Gänge sind kreisrund, vorn am Eingang durch Schleim befestigt und vielleicht 3 Cm. bis Finger lang. Die Puppenhülle ist fein seideglänzend hellgelbweiss gefärbt und jede Höhle nur zur Wohnung einer Biene eingerichtet. Das Futter besteht in trocknen Wachskügelchen von gelber Farbe, es ist in den von Schmarotzern besetzten Kammern noch theilweise vorhanden und darum deutlich zu erkennen. Die Wohnungen von Halictus unterscheiden sich durch dunkler braune derbere Puppenhüllen und die von Sphecodes durch festere Kammern, welche mit glänzendem Schleim fest ausgekleidet sind.

2. Halictus quadristrigatus Rb. Ebenfalls in Lössandstein. Der Bau ist von dem früher beschriebenen von H. sexcinctus ganz verschieden. Eine grosse Larvenkammer besteht nur aus einer sorgfältig ausgeglätteten, eiförmigen Höhlung mit dunkelbrauner derber Puppenhülle. Die Nahrung besteht nach den vorhandenen Ueberresten aus eben derselben gelben Wachsmasse wie vorher, es ist aber anzunehmen, dass dieselbe erst mit der Zeit getrocknet ist, im frischen Zustand wohl aber breiartig war. Der Eingang wird nach Anfüllung der Höhle mit Futter verschlossen, die ausschlüpfende Biene bricht sich erst durch das Verschlussstück Bahn. In ähnlicher Weise ist das Nest von:

3. Halictus maculatus Sm. beschaffen, nur dass die Zellen der Grösse dieser Biene entsprechend, bedeutend kleiner sind. Die Puppenhüllen haben eine hellbraune Farbe. Alle diese erwähnten Bienen sind theilweise von dem Sammler aus den Nestern gezogen, theilweise auch erst bei mir noch ausgekrochen. Besonders der Bau von Colletes Daviesanus ist stark bevölkert und von Schmarotzern bewohnt. Ich habe gefunden eine Menge Fliegenpuppen von Tachina larvarum, die auch auskroch, ebenso Homalomyia cunicularia, einige Crabronen, deren Art aber nicht festzustellen ist und Monodontomerus dentipes, welche auch noch nebst andern bei Chalicodema schmarotzt.

(Schluss folgt.

Beitrag zum Köderfang

von Fritz Rühl.

In Folge der von Herrn Professor Dr. K. von Dalla-Torre in Innsbruck in Nr. 5 des Vereinsblattes freundlichst gegebenen Anregung, das Verhalten der Schmetterlinge am Köder betreffend, habe ich mich ohne Rücksicht auf allenfallsige Ausbeute bemüht, an drei Abenden Beobachtungen zu machen. Der erste Abend wurde ausschliesslich dem Anflug, der zweite dem Abflug, der dritte dem Verhalten am Köder gewidmet. Wenn meine Beobachtungen, die sich im Monat Juni auf 39 Arten erstreckten, nicht ganz im Einklang stehen mit dem Inhalt des angezogenen Artikels in Nr. 5, so mag dies einerseits in der Anwendung und Aufstellung des Köders, anderseits in verschiedenen Witterungsverhältnissen liegen, zeigte mir doch der zweite den Beobachtungen gewidmete Abend, so sehr ich mich auch anfangs sträubte, das anzuerkennen, einen andern Anflug, als ihn gewissenhafte Notizen über den ersten Abend vermerkt hatten. Am ersten Abend, dem ein drückend heisser Tag vorangegangen war, zeigte der Thermometer um 7½ Uhr noch 21°; kein Wölckchen war am Himmel, die Luft schwül und drückend, so dass ich ein nahendes Gewitter vermuthete, welches sich jedoch nicht einstellte. Der Besuch am Köder war schwach und der Anflug sehr leicht zu controlliren. Dem zweiten Abend ging ein leichter Gewitterregen am Tag voraus, als ich dann unterwegs war, stellte sich neuer, jedoch nicht anhaltender Regen ein, denn ehe ich den Köder vollständig aufgehängt hatte, hörte der Regen auf, doch war der Himmel bedeckt, frühzeitig trat grosse Finsterniss ein, das Thermometer zeigte um 7 Uhr nur 18°. An diesem Abend war der Besuch am Köder sehr reichlich. Weitaus die Mehrzahl ergaben jedoch 2 Abende am 3. und 5. Juli, nach den vom 25. Juni an anhaltenden Regengüssen, auch an beiden genannten Tagen war Regenwetter, aber Nachmittags trat Stillstand ein und die am Abend noch zeitenweise auftretenden leichten Staubregen genirten mich nicht. So ergab denn der Abend des 5 Juli den ich nicht Beobachtungen gewidmet hatte, 237 brauchbare, und mehr als 140 freigelassene Exemplare, in 43 Spezies.

Die örtlichen Verhältnisse sind in kurzer Schilderung folgende: Auf dem Hottingerberg befindet sich ein hauptsächlich aus Fichten und einzelnen Kiefern bestehender lichter Wald von kaum 25-jährigem Alter, er wird von einem eben solchen begrenzt auch aus Nadelholz bestehend, jedoch

mit 60 und mehrjährigen Bäumen bewachsen, Ahorn, Birken, Buchen befinden sich vereinzelt in beiden Parzellen, deren Saum ich zum Ködern benützte. Den Waldrand begränzt ein ziemlich wasserarmer Graben, an dessen Bord jedoch zahlreiche Büsche von Buchen, Wollweiden, Liguster, Erlen, Eschen, Eichen, wilden Rosen stehen, welche ihn vollständig umsäumen, und das Material zum Befestigen des Köders abgeben. Der ganze Waldsaum bildet ein offenes Dreieck, dessen ganzer Umfang in 10 Minuten begangen werden kann, die offene Seite mündet auf beträchtliche Wiesen von feuchtem Untergrund und auf ein Getreidefeld. (Schluss folgt.)

Der Schmetterlingsjude.

Beitrag von einem Mitglied.

In den letzten Nummern der „Societ. Entomologica“ hat ein Anonymus das Treiben eines Assessors P. geschildert und sich damit ein Anrecht auf den Dank der Entomologen erworben, ich bin keinen Augenblick im Zweifel, dass der nette Assessor P. auch ein richtiger Schmetterlingsjude war und will es nun mit wenigen Worten versuchen, diese weitverbreitete Spezies zu beschreiben, damit sie leichter auch von den jüngern Entomologen erkannt und gemieden werden kann. Die Art kann nur in grössern Städten gedeihen und da mag sich in mancher ein Schmetterlingsjude befinden, wenn auch einzelne Abstufungen vielleicht eine Aberration oder eine Varietät ergeben mögen, im Hauptcharakter stimmen diese Leutchen doch überein und so mag die Schilderung eines hiesigen hinreichen, um sie zu erkennen.

Zu seiner Entwicklung bedarf der Schmetterlingsjude einer ziemlichen Anzahl von Sammlern, die sich gegenseitig wenig oder gar nicht kennen, diese Bedingung verweist ihn aus den kleinen Städten und macht ihm zur Pflicht der Selbsterhaltung, eine Einigung unter den Sammlern zu hintertreiben. Der hiesige ist von gesetztem Alter, trotz haarscharfer Augen geht er nie ohne eine Brille oder Zwicker aus, er ist wie alle seiner Sippe unbeweibt, ohne ein Feind des schönen Geschlechts zu sein, hält bei jedem Ausflug seine Gesundheit gefährdet und sieht weniger auf sein Aeusseres, als auf kostenlosen Genuss von Speisen und Getränken, dabei ist er habsüchtig und geizig bis zum Exzess und nur auf das Erwerben schnöden Mammons bedacht. Zur Ehre muss ich ihm nachsagen, dass er in seinem speziellen Fache sehr tüchtig ist, ja es geht das Gerücht, er habe mitunter einmal sogar eine Anwandlung von Grossmuth, so lange er seiner Opfer sicher ist. Sein Erwerb besteht in einem Handel mit Schmetterlingen und nebenbei in nicht offiziellerweise mit entomologischen Geräthschaften, die letztern weiss er meisterhaft in einer Art zu verwerthen, dass die Abnehmer es als einen Akt der Gefälligkeit betrachten müssen, von ihm damit versehen zu werden. Seine Thätigkeit ist vielseitig, sie erstreckt sich jedoch nicht etwa auf das mühsame Aufsuchen einzelner Arten, sondern hauptsächlich auf Zucht theurer Arten aus Eiern oder Puppen, die er von auswärts im Tausche bezieht und dann in grossen Quantitäten weiter züchtet, oder die er den hiesigen Sammlern im Tausche abmäkelt und die sich, ehe sie ihn besser kennen gelernt haben, glücklich schätzen, mit ihm verkehren zu können. Man nennt ihn gewöhnlich „Herr Rath“, viel lieber lässt er sich aber „Herr Doktor oder Herr Professor“ tituliren, von welchen Prädikaten aber ihm keines zukommt. Charakter, Erwerb und Neigung verweisen ihn bezüglich seines Verkehrs vor allem auf die Gewerbetreibenden und Anfänger in der Entomologie, erstere müssen ihm seine für den Verkauf bestimmten entomologischen Geräthschaften anfertigen, die er mit Tauschobjekten, deren er immer grossen Vorrath hat und die aus seiner Hand erhöhten Werth haben, vergütet, letzteren erzeigt er die Ehre ihre gesammelten bessern Arten huldvoll gratis anzunehmen oder durch Kleinigkeiten zu ersetzen. Tischler, Glaser, Buchbinder geniessen vor andern die Ehre seines Umgangs und werden ihn, sobald sie Sammler sind, nicht mehr los, bis sie ihn durch langen schnöden Missbrauch gewitzigt, schliesslich gewaltsam ausweisen. Bei seinen täglichen Runden macht er nicht selten eine gute Beute, was die Sammler an Seltenheiten, Aberrationen u. s. w. gezüchtet, was gewöhnlich nicht um baares Geld erhältlich, fällt seiner schlauen Berechnungskunst zur Beute, er erwirbt das im Tausche für Arten, die man bei jedem Händler dutzendweise mit hohem Rabatt beziehen kann, um solche Seltenheiten für theures Geld an die sogenannte feine Kundschaft, das ist an die wenigen Glücklichen, die sich den hohen Genuss einer Varietäten-Sammlung bereiten können, wieder zu verkaufen. In diesen einfachen Kreisen wagt man bezaubert von dem leutseligen Wesen des Herrn Rath, ihn zuerst nur schüchtern etwa zu einem Familienfest einzuladen, der Herr Rath erscheint und es stellt sich schliesslich heraus, dass er sich nirgends wohler fühlt, als im bürgerlichen Kreise,

er kommt auch ungeladen bald zum Mittag- bald zum Abendtisch und vergilt der billigen Erquickung sich freuend, die genossenen Wohlthaten aus dem grossen Reichthum seiner Erfahrungen.

Weist aber ein solcher Gewerbetreibender einmal schüchtern darauf hin, dass er für die abgelieferten Requisiten diesmal baaren Geldes bedürfe, so ist der Schmetterlingsjude beleidigt, straft den Anmassenden durch längeres Ausbleiben, bis der Geängstigte durch Zureden seiner Ehehälfte, die nur ungern den vornehmen Besuch vermisst, mit der vielleicht gar zärtliche Bande angeknüpft sind, zu Kreuze kriecht und den zürnenden Titanen besänftigt. Endlich — eines Tages gehen dem Opfer die Augen auf und der Schmetterlingsjude wird ausgewiesen.

Zum Schluss ein einziges Beispiel seines Verfahrens: Ein Tischlermeister hatte in frühester Jugend gesammelt und nach seiner Etablirung sich dieser Neigung wieder erinnert, er begann damit von Neuem. Vom Schmetterlingsjuden mit seiner Kundschaft beehrt, lieferte er ihm Spannbretter im Betrage von 21 Gulden. Zur Begleichung dieses Postens wurden ihm unter der häufig von dem Herrn gebrauchten Vorspiegelung, es seien dies gute Tauschobjekte, nur Puppen von Bomb. pini und Sph. pinastri übergeben, die sich dieser speziell hiezu verschafft hatte, da er billige Schmetterlinge kaum je züchtet. Natürlich konnte der auf diese Weise bezahlte Mann die Thiere nicht mehr los werden, zu spät hat auch er den Schmetterlingsjuden kennen gelernt.

Briefkasten der Redaction musste wegen Raummangel diessmal zurückbleiben.

Literaturbericht.

Erschienen ist soeben die dritte Lieferung der schon wiederholt besprochenen „Fauna Baltica“ von Dr. G. Seidlitz. Aus dem Inhalte der Lieferung hebe ich namentlich die präzise Beschreibung der „Coccinellidae“ hervor, deren Charaktere mit gewohnter Kürze, aber mit den minutiösesten wissenswerthen Details gegeben sind. Wer sich längere Zeit mit dieser Familie beschäftigt hat, weiss wie zerstreut die Literatur hierüber ist, und wie schwierig sie oft zu beschaffen war, um zu richtigen Determinationen zu gelangen.

Die rasche Folge der Lieferungen ermöglicht vielleicht schon am Schluss des nächsten Jahres den Gebrauch des werthvollen vollständigen Werkes.

Mittheilungen.

Einige Vorkommnisse der letzten Zeit veranlassen mich zu dem Wunsche, mir nur solche Manuscripte einzusenden, welche ausschliesslich zur Veröffentlichung in der „Societas Entomologica“ bestimmt sind. Abgesehen davon, dass es ganz unthunlich ist, das gleiche Manuscript gleichzeitig an verschiedene Redactionen zu senden, setzt ein solches Verfahren eine der Redactionen dem unwürdigen Verdacht aus, ein Plagiat an der andern zu begehen.

Den, in der Angelegenheit „Ulanowski“ interessirten Herren zur Kenntniss, dass leider eine ziemlich starke Betheiligung an der Krimm- resp. Kaukasus-Expedition stattgefunden hat. Dennoch halte ich meine Zusicherung aufrecht, indem ich es für ein Gebot meiner Ehre betrachte, die Vereinsmitglieder, welche von mir leider günstige Auskunft über seine Solidität erhalten haben, und diejenigen, welche seiner im Vereinsblatt erschienenen Aufforderung Folge geleistet haben, nach Möglichkeit von mir aus zu entschädigen. Nur bitte ich mir hierzu Zeit zu lassen, es wird mir kaum möglich sein, Alle vollständig aus der heurigen armen Alpen-Ausbeute zu befriedigen. Emballagen erbitte ich mir zurück.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Schriftenaustausch.

Der freundlichen Einladung der verehrlichen Redaction von „Naturae Novitates“ zum Schriftenaustausch mit der „Societas Entomologica“ wurde mit Vergnügen entsprochen

Zürich-Hottingen.

Redaction der Societas Entomologica.

Bibliothek.

Einen werthvollen Zuwachs erhielt die Vereinsbibliothek durch die Güte des Herrn Dr. H. Beuthin in Hamburg.

Die Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg. Band I. 1871—74. Band II 1875, Band III 1876, Band IV 1877, Band V 1878—1882, Band VI 1883—85.

Dem verehrlichen Herrn Spender sei hiemit der gebührende Dank abgestattet.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Max Egger, Baden (Schweiz).
Hermann Dürck, cand. med., München.
C. Biedermann, Wyl (Schweiz).
Traugott Schräpfer, Schaffhausen.

Raupensammlung.

100 verschiedene, gut präparirte Raupen, Werth 50 Mk. sind für 30 Mk. zu verkaufen, ebenso auch einzelne Stücke in grosser Auswahl nach Uebereinkommen. **H. Gleissner**, Berlin W. Kurfürstenstrasse 160.

Eier von Catocala	sponsa	100 Stück	Mk.	2. 50
	fraxini	100 „	„	2. 50
	elocata	„	„	2. -

offerirt **V. Stertz**, Cottbus (Preussen).

Ich suche gegen sofortige Baarzahlung folgende Lepidopteren in schönen und tadellosen Exemplaren zu kaufen:

10 Samia Cynthia,
10 Acherontia Atropos
10 Bombyx mori
5 Deilephila nerii.

Offerten sieht entgegen.

Wilhelm Schlüter in Halle a. d. S.

Verkäufliche Schmetterlinge.

Deilephila nerii frische, sehr grosse Exemplare à Fr. 2. —
Pieris Daplidice (aus Italien mitgebracht) Fr. —. 20
Rhodocera Cleopatra (in Italien erzogen) Fr. —. 50
Colias Edusa (dunkle italienische Exemplare) Paar Fr. —. 50
Apatura Iris ♀ Fr. 1.—, ♂ —. 60
Satyrus Fidia (Italien) Fr. —. 60
Melanargia Procida (Italien) Fr. —. 25
„ Syllius (Italien) Fr. —. 40
Parnassius Mnemosyne Fr. —. 25
Saturnia Pyri (gezogen) Fr. 1. —
Ferner Puppen von Pterogon Proserpina à Fr. —. 40

Im Tausche nehme ich gute Exemplare europäischer Falter, unter gegenseitiger Berechnung nach Heyne oder Staudinger.

Wyl bei Rafz (Canton Zürich).

C. Biedermann.

25 Arten Noctuen in 40 Exemplaren Fr. 3. —
50 Arten Käfer in 60 Exemplaren Fr. 3. 50
100 Arten Käfer in 120 Exemplaren Fr. 6. —
200 Arten Käfer in 250 Exempl. Fr. 11. —

einschliesslich Verpackung und Porto. Schmetterlinge und Käfer sind sauber präparirt, richtig bestimmt und befinden sich gute und bessere Arten darunter.

Spannbretter, aus vorzüglichem Lindenholz, 33 cm. lang, in acht Nummern von 4—18 cm. Breite, mit schiefer Ebene (Winkel = 165°) und Controlleiste, pro Stück 0,60 Fr. offerirt

Schoenau a. d. Katzbach (Schles.)

A. Brauner.

Den Herren P. und H. für den freundlichen Gruss vom Kyffhäuser herzlichen Dank. Am 16. September Abends 8 Uhr Revanche.

Fritz Rühl.

Tauschverbindung

mit Coleopterologen (Europa und Algier) wünscht und um Einsendung von Doublettenlisten bittet

Anton Otto, Mineralien-Comptoir, Schlösselgasse 2, Wien VIII.

Für Lehrmittel- & Privatsammlungen.

Abzugeben 200 naturgetreue Aufstellungen der schädlichsten Insekten, bestehend aus Orthoptern, Neuroptern, Hymenoptern, Coleoptern und Lepidoptern, deren Eier, Raupen, Larven und Puppen, mit Angabe der Erscheinungszeit, inclusive Porto und Verpackung für 22 Mk.

Carl Otto Anton, Junkerstrasse 14 Frankfurt a. d. Oder.

Eier

von Agrotis janthina, sowie auch von andern Agrotis Arten, welche mit Salat zu erziehen sind, werden zu kaufen oder einzutauschen gesucht.

Karl Uihlein, Wiesbaden Faulbrunnenstrasse 11.

Nur gegen baar liefere ich den Mitgliedern folgende ungespannte Lepidopteren:

	Kreuzer ö. W.
Ophiusa Tyrrhaca	à —. 30
Pastinum	à —. 15
Alchymista	à —. 30
Eyprepia Pudica	à —. 25
Plusia circumflexa	à —. 60
Deilephila Nerii	à —. 50
Catocala Dilecta	1. 30
Conjuncta	1. —
Conversa	—. 45
Vanessa Egea	—. 25
Papilio Machaon	—. 12

An gesunden Puppen:

Smerinthus Quercus	à —. 30
Saturnia Pyri	à —. 12
Ophiusa Lunaris	à —. 15

Anton Spada in Zara, Dalmatien.

Unterzeichneter sucht im Tausche zu erwerben: Falter von: Sph. celerio, Alecto, Bomb. matronula, ilicifolia, Caecigena, Noct. scita, und bietet dagegen an: Falter von: Arct. casta, Attac. atlas, Sat. Jamamai, Catoc. fraxini, ex l. 1888 und Bomb. mori, Puppen von Sat. spini, Endr. versicolora, Pap. podalirius.

Carl Krzepinsky, Böhmisch-Brod.

Angebot.

Puppen:

Stück		per Dutzend Mark
200	Deilephila euphorbiae	—. 60
100	„ galii	3. 60
100	Vanessa prorsa und levana	—. 60
40	Phalera bucephala	—. 60

Raupen:

200	Vanessa prorsa und levana	—. 50
36	Sphinx ocellata	—. 60
100	„ populi	—. 50
100	Cucullia artemisiae	—. 50

Falter:

100	Vanessa urticae p. St.	3. —
50	Arctia caja „	5. —
12	Geom. spartiata „	3. —

Gegen Baar oder im Tausche abzugeben.

Erwünscht sind je 1 Dutzend Raupen von Geometra viridaria, rivata, galiata, corylata, vitalbata.

Carl Otto Anton, Junkerstrasse 14 Frankfurt a. d. Oder.

Gegen Baar oder im Tausche.

Eier von

	Per Dutzend
Catocala fraxini	40 Pf.
electa	30 „
elocata	20 „

Puppen von

Saturnia Pyri pr. Stück	60 „
Spini „ „	50 „

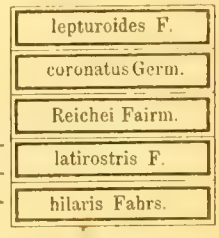
Rosalia alpina und andere, noch undeterminirte Coleoptera, Hymenoptera, Hemiptera, Skorpionen (in Weingeist) tauschweise gegen Europ. Schmetterlinge.

Raupen: Lasioc. Populifolia pr. Stück 30 Pf.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria via N-Tapolcsány.

Etiquetten für Käfersammlungen

von **F. Tschörch.**



Sämmtliche Familien-Genera- und Spezies-Namen in der Reihenfolge des Cataloges von Heyden-Reitter und Weisse. 3. Auflage, 17673 Namen auf 60 Cartonblättern sind zum Preise von 20 Mark = 25 Francs zu beziehen durch **A. Otto**, Mineralien-Comptoir, Wien VIII, Schlösselgasse. 2.

Muster auf Verlangen gratis und franco.

Unterzeichneter offerirt gegen Baarzahlung folgende Coleopteren zu beistehenden Preisen pr. Dtzd.

	Pfennig
Carabus var. Escheri	200
Calosoma inquisitor	80
Dytiscus circumflexus	150
Lethrus apterus	80
Serica holosericea	80
Rhizot. aequinoctialis	80
Anoxia pilosa	80
Polyphylla fullo	80
Anisoplia austriaca	80
Anomala vitis	60
Pentodon idiota	80
Agrilus pannonicus	80
graminis	80
Cleroides mutillarius	80
Gnaptor spinimanus	60
Opatrum pusillum	60
Alphitobius diaperinus	60
Nalassus striatus	60
Cteniopus sulphuripes	80
Meloë proscarabaeus	60
variegatus	100
hungarus	1200
Zonabris variabilis	60
floralis, var. tenera	80
Epicauda rufidorsum	60
Cartodera Frivaldszkyi	200
Leptura Steveni	450
erratica	60
Clytus floralis	60
Aromia moschata	60
Dorcadion aethiops	100
Morimus funereus	80
Tituboea macropus	150

Die mit fetter Schrift gedruckten Spezies sind in mehreren 100 Exemplaren vorräthig und werden bei grösserer Abnahme bedeutend billiger berechnet. Doublettenliste steht in der zweiten Hälfte des September zur Verfügung. Vogeleier in Gelegen und einzeln, sowohl gegen baar, als auch im Tausche.

F. A. Cerva, Budapest
kgl. ungar. Ludovica-Academie.

Offerire im Tausch am liebsten gegen Aberrationen und Varietäten.

Oeneis Bore ♂♀
Colias Nastes ♂♂
Arg. Thore
Erebia Epistygne, Scipio, Evias, Pronoë, Gorge, Glacialis.
Arctia Quenselii, var. Gelida.
Agrotis culminicola.

W. Maus, Friedrichsstrasse 2
Wiesbaden.

Abgebbare Coleopteren.

Baar nach dem Catalog von Dr. Staudinger oder von Edm. Reitter mit 50 % Rabatt, im Tausche zu vollen Katalogspreisen. Tadellose Exemplare werden versandt, weiteres Doublettenverzeichniss steht zu Diensten.

Cicindela sobrina
Megadontus Neesii
Carabus interstitialis
Laemosthenus amethystinus
Platynus cyaneus
Clibanarius dorsalis
Paederus melanurus
Silpha tirolensis
Haplidia transversa
Anomala oblonga
Oryctes grypus
Cetonia lugubris
affinis
var. purpurata
metallica
Trichius succinctus
Chalcophora Mariana
Ptosima XI maculata
Melanophila dicostigma
Coraebus rubi
Agrilus sexguttatus
Pachyta IV maculata
VIII maculata
Molorchus minor
Obrium brunneum
Clytus trifasciatus
Rhopalopus clavipes
Purpuricenus Koehleri
Clytus arcuatus
ornatus
massiliensis
figuratus
Aromia moschata
Monohammus sartor
sutor
Anaesthetis testacea
Oberea oculata
Phytoecia virgula
Cerambyx Scopolii
heros
miles
acuminatus
Tetrops praeusta

Paul Hölzl, Maler,
Gries bei Bozen.

Der Unterzeichnete hat im Tausche neben vielen anderen Arten abzugeben: Trechus montanellus, Oreina var. Letzneri, Dasytes coeruleus, Pteroloma Forsstroemi und sieht Offerten entgegen

C. F. Lange, Annaberg
im Erzgebirge.

Propomacrus bimucronatus

♂ 14 Mk., ♀ 12 Mk., Paar 25 Mk. hat abzugeben

Alexander Bau, Berlin S. 59
Hermannsplatz 4.

Meine Excursionskästen von Blech mit Riemen zum Umhängen unentbehrlich für Tagestouren und grössere Ausflüge halte ich angelegentlich empfohlen. Ein grosser mit Torf ausgelegter Raum zum Einstecken der gefangenen Thiere, zwei weitere mit Drahtgaze geschlossene Räume für Raupen und Puppen machen diese bequemen Kästen in jeder Beziehung nützlich. Preis franco und emballagefrei: 8 Mk. 80 Pf. = Fr. 11. — = 5. 40 Kreuzer.

F. Niepelt in Zirlau
bei Freiburg in Schlesien.

Gesucht.

Eine Anzahl Insektenkästen mit gutem Verschluss.

C. Liniger, Sekundarlehrer,
Blumenrain 16, Basel.

Die Redaction der „Societas Entomologica“ wünscht eine verkäufliche Sammlung europäischer Neuropteren zu ermitteln und sieht Offerten entgegen.

Offerte.

Der Unterzeichnete wünscht zu verkaufen:

ca. 30 Raupen oder Puppen von Harpyia vinula.
ca. 10 Raupen oder Puppen von Smerinthus ocellata.
ca. 5 Raupen oder Puppen von Smerinthus populi.

Ferner Falter von P. Apollo, Lim. populi, Polia ruficincta nebst vielen anderen Arten.

Offerten nimmt entgegen.

J. Heinr. Huber zur Krone
Regensberg (Kanton Zürich).

Anzeige.

Herr Wilhelm Schlüter in Halle a/Saale hat mir eine Mustersendung seiner entomologischen Requisiten, als Netz, Fangscheere, Lupen, Versandtkistchen, Raupen- und Schmetterlings-Schachteln, Steckzangen, Pinzetten u. s. w. zugehen lassen, diese Artikel können bei Unterzeichnetem jederzeit eingesehen werden.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Bei uns erschien:

Handbuch für Insekten-Sammler

von **Alexander Bau.**

Band I.

Der Schmetterlings-Sammler

Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk.

Band II.

Der Käfer-Sammler.

Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen

von **C. Wingelmüller.**

Preis broch. Mk. 1. 50, geb. Mk. 2. 25

Creutz'che Verlagsbuchhandlung

in Magdeburg.

Meine neue umfangreiche Coleopteren-Tauschliste ist erschienen.

Tauschfreunde werden gesucht. Bei Baarzahlung 50 % Nachlass. Lucanus cervus und Copris lunaris in grösserer Menge vorräthig.

Dr. M. Hochgemuth,
k. k. Bezirksarzt in Neutitschein, Mähren.

Der Unterzeichnete hat mehrere Insektenschränke mit Glaskästen und Torfeinlage billig zu verkaufen.

Bernhard Gerhard,
Arndtstrasse 4, Leipzig.

Verkaufe ab hier excl. Emballage:

200 Stück Puppen von Papilio Podalirius	Dtzd.	1	Mk.
Loph. cucullina	Stück	50	Pf.
Bomb. quercus	„	20	„
lanestris	„	20	„
catax	„	20	„
Gespannte Falter:			
Sam. Cecropia	„	80	„
Sat. Pernyi	„	40	„
Arct. Purpurata	„	30	„
Catoc. fraxini	„	50	„
Lim. populi ♂♀ Paar	1.	50	„

Emil Milker, Gera Reuss.

Mein Catalog No. 60 über Vogeleier ist erschienen. Versandt gratis und portofrei.

A. Kricheldorff,
Naturalien- & Lehrmittelhandlung
Berlin, S. Oranienstrasse 135.

Uns fehlende **Forst-** etc. schädliche und nützliche Insekten aller Ordnungen wünschen wir einzutauschen, und bitten um Offerten mit Stückzahl und Preisangabe.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas
Blasewitz-Dresden.

Gegen Einsendung des Betrages von 5 Mk. (auch in Briefmarken) liefere ich, inclusive Verpackung, exclusive Porto, frische tadellose Cerambyciden in folgenden Spezies und in mindestens 40 Exemplaren:

Aegosoma	scabricorne	Cerambyx	Scopolii
Cartodera	Frivaldszkyi	Aromia	moschata
Leptura	Steveni	Dorcadion	aethiops
	erratica		fulvum
Callidium	sanguineum		pedestre
Clytus	detritus		decipiens
	arcuatus		Scopolii
	floralis	Morimus	funereus
	ornatus	Oberea	erythrocephala
Rosalia	alpina	Phytoecia	virescens

F. A. Cerva, kgl. ungar. Ludovica-Academie, Budapest.

Im Tausche oder gegen baar habe ich abzugeben:

Cneth. processionea, pinivora, pythiocampa, Lith. griseola, Lasioc. populifolia, Arct. Quenselii, Hyboc. Milhauseri und folgende Noctuen: nervosa, crassa (pass.) contigua, splendens, Haworthii, ophiogramma, pteridis, maura, celsia (1887) obsoleta, ulvae, bipunctata, turca, abrotani, festucae, Paula, fraxini, electa, sponsa, parthenias. Präparirte Raupen in grösster Auswahl mit 50 % Rabatt gegen baar.

H. Gleissner, Berlin W., Kurfürstenstrasse 160.

Anzeige.

Frisch aus Nubien eingetroffen: Steraspis squamosa Klg. à 60 Pf., 10 Stück 5 Mk.

C. Zeiller, Regensburg L. J. 88.

Verkaufe billig eine

Coleopteren-Sammlung

bestehend aus ca. 2000 Sp. in etwa 4000 frischen, tadellos erhaltenen und präparirten Exemplaren, darunter 120 Sp. Caraben wie Plectes v. subrefulgens, Prometheus, v. Justinae, Ganglbaueri, Car. Koenigi etc. 1350 Sp. gehören der paläarkt. Region an, die übrigen sind Exoten, meist mir gemachten Originalsendungen entnommen.

Katalog steht zu Diensten.

J. Schröder, Lehrer
Kossau bei Plön, Holstein.

Eier

von Bomb. dispar und von Bx. monacha per 100 Stück 1 Mk., sowie auch ganze Gelege hat abzugeben. **H. Gleissner,** Berlin W. Kurfürstenstrasse 160.

Meine grossen Vorräthe seltener und bestens präparirter, exotischer und europäischer Lepidopteren bringe ich in empfehlende Erinnerung. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.

Bernhard Gerhard, Arndtstrasse Leipzig.

Gegen bessere Schmetterlinge, oder auch gegen baar suche ich seltene ausgewachsene Raupen aller Gattungen zum Präpariren, u. a.: Acher. Atropos, Sph. convolvuli, Deil. nerii, vespertilio, Mac. stellatarum, Bomb. bucephaloides, argentina, Milhauseri, Tritophus, melagona, furcula, Noct. celsia u. a.

H. Gleissner, Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160.

Offre.

Chrysalides de Thais Medesicaste 0,75 cts.

Emile Deschange à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle.

Arctia fasciata.

Das Paar zu 4 Mk. ex. l. v. 1888.

Oen. Bore	♂	2	M. 50	Pf.
	♀	3	„ 50	„
Col. Nastes	♂	1	„ 50	„
	♀	2	„ —	„
Agr. imperita	♂	3	„ —	„
Agr. fusca	♂	6	„ —	„
	♀	8	„ —	„

Deilephila Osyris ♀ 30 Mk.
Arctia var. Gelida 4 Mk.
hat abzugeben

W. Maus, Friedrichsstrasse 2, Wiesbaden.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthescherg asse 10, Zürich.

I. Oktober 1888. № 13. III. Jahrgang.

/84809.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

ZUR NOTIZ! Für die mit und nach dem ersen Oktober neu beitretenden Mitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag für das laufende Halbjahr I. Oktober 1888 bis I. April 1889 5 Fr. — 4 Mk. = 2. 50 Kr.

Fritz Rühl.

Ueber einen neuen europäischen Rüsselkäfer

von Dr. Stierlin.

Phyllobius hungaricus n. sp.

Elongatus, niger, squamulis viridibus piliformibus pilisque longis erectis brunneis vestitus, rostro latitudine vix longiore capitoque multo angustiore, scrobis sublateralibus, antennis gracilibus brunneis, funiculi articulo secundo primoque fere aeque longis, scapo non hirsuto; thorace longitudine latiore, lateribus rotundato, intra apicem constricto, confertim subtiliter rugoso-punctato; elytris latitudine duplo longioribus parallelis, subtiliter punctato-striatis, interstitiis latis, subplanis coriaceis inaequaliterque squamulatis; pedibus longis fortibus, femoribus dente valido armatis, tibiis apice parum incurvis, fimbriatis, posticis ♂ late emarginatis; abdomine squamoso et pubescente, lobo intercoxali elevato-marginato.

Long. 7½ mm. Lat. 2½ mm. Ungarn, Bosnien.

Von der Gröse des **Phyllobius atrovirens** und diesem in der Gestalt ziemlich ähnlich; er ist von ihm verschieden *durch die abstehenden Haare und die weniger seitlich stehenden Fühlerfurchen; durch die letztere Bildung verschmälert sich der Rüssel zwischen der Fühler-Insertion und wird schmäler als die Stirne zwischen den Augen, während er bei* **P. atrovirens** *ebenso breit ist an dieser Stelle.*

Von **Ph. ater** weicht er ab durch *schmälere Flügeldecken, die anliegende Beschuppung derselben und den hinten nicht eingeschnürten Halsschild.*

Auch dem **Ph. canus** ist er nahe, jedoch *verlängter, von schwarzer Farbe mit grüner Beschuppung; die 2 ersten Geisselglieder sind gleich lang, während bei* **Ph. canus** *das zweite Glied länger ist, als das erste.*

Von allen bekannten Arten weicht er aber ab *durch die Ausrandung der Hinterschienen des ♂.*

Lang gestreckt, schwarz, mit haarförmigen grünen Schuppen fleckig bedeckt und mit langen abstehenden braunen Haaren bekleidet. Die Fühlerfurchen sind mehr oberständig als bei **Ph. atrovirens**, *von oben betrachtet in ihrer ganzen Ausdehnung sichtbar, der Rüssel zwischen ihnen schmäler als die Stirn zwischen den Augen.*

Die Fühler sind länger als der halbe Leib, sehr schlank, die zwei ersten Geisselglieder gleich lang, das dritte halb so lang als das zweite, die äussern etwas kürzer, aber noch viel länger als breit, selbst beim ♀, die Keule schmal.

Der Rüssel ist kaum länger als breit, kürzer und viel schmäler als der Kopf, oben eben, oder undeutlich gekielt, Augen mässig vorragend.

Halsschild um ein Drittheil breiter als lang, seitlich mässig gerundet; die grösste Breite befindet sich etwas vor der Mitte; dasselbe ist an der Spitze schwach eingeschnürt, nicht aber vor der Wurzel, in der Mitte mit schwachem, oft undeutlichen Längskiel, etwas runzlig, mitunter undeutlich punktirt.

Flügeldecken zweimal so lang als breit mit rechtwinkligen Schultern, mässig stark gestreift mit ebenen oder schwach gewölbten Zwischenräumen, mit haarförmigen grünen Schuppen fleckig bekleidet und mit langen abstehenden braunschwarzen Haaren besetzt.

Beine schwarz, die Schenkel mässig keulenförmig verdickt und alle mit starkem, spitzigem Zahn, Schienen gerade und mit abstehenden Haaren besetzt.

Unterseite punktirt und mit feinen etwas grünlich schimmernden Häärchen mehr oder weniger dicht bekleidet.

♂ Flügeldecken parallel und die Hinterschienen an der Innenseite vor der Spitze ausgerandet; die Ausrandung nimmt etwa 1/3 von der Länge der Schienen ein, am obern Ende der Ausrandung befindet sich ein ganz kleines Zähnchen.

♀ Flügeldecken hinter der Mitte etwas erweitert, die Hinterschienen zeigen kaum eine Spur der Ausrandung.

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rohl.

Wenn ich es hiemit unternehme, eine diessbezügliche Fauna zu veröffentlichen, so muss ich in erster Linie den Herren Professor Dr. Huguenin, Prof. Dr. Frey und Zeller-Dolder an dieser Stelle meinen Dank abstatten, sie haben mich mit dem reichen Schatz ihrer Erfahrungen unterstützt und sind mir bei zweifelhaften Fällen rathend zur Seite gestanden. Absichtlich besagt die Ueberschrift nicht „Fauna von Zürich", sondern „Fauna von Zürich und Umgebung", ich halte es für nothwendig mit einigen Worten die Gründe darzulegen, welche mich veranlasst haben, den Begriff der Fauna auszudehnen, denn sicher werden dagegen gewichtige Einwürfe erhoben werden können. Im Ausland herrscht über die Macrolepidopterenfauna von Zürich, resp. über ihre Reichhaltigkeit ein ganz besonders günstiges Urtheil, welches leider die hier sammelnden Entomologen nicht bestätigen können. Ich will hier gar nicht näher untersuchen, ob eine Anzahl Spezies, die früher hier vorhanden gewesen sein sollen, wirklich hier vorgekommen ist, ob nicht Bestimmungsfehler vorlagen u. s. w. Die Durchsicht der Literatur, ich nenne beispielsweise das bekannte Werk der Gebrüder Speyer, das Lepidopt. Werk von Dr. Kaiser geben Belege genug, welch' irrige Ansichten über die Züricher Fauna herrschen.

Besonders artenreich ist letztere wohl nie gewesen, ich habe auch die Erfahrung gemacht, dass unter dem Einfluss der wachsenden Cultur, der systematischen Vernichtung aller Hecken, mehrere Spezies aus dem engern Faunabezirk verschwunden, resp. bis an die äussersten Grenzen zurückgedrängt worden sind und dass ihr gänzlicher Verlust in absehbarer Zeit in Aussicht steht. Auch in quantitativer Beziehung erweist sich die Fauna arm, das leidige Güllensystem bringt den Raupen und damit den nachfolgenden Generationen den Untergang.

Die einzigen Gebiete, welche noch mit einiger Berechtigung das Prädikat „ergiebig" verdienen, liegen ausserhalb des engern Faunabezirkes, sollte, durfte ich die besten Fundstellen für seltnere Arten, die hier gar nicht, oder kaum vorkommen, ausser Berücksichtigung lassen? Was mich dazu noch besonders bestimmte, diese drei bessern Lokalitäten in den Kreis der Fauna einzubeziehen, ist der Umstand, dass sie mittelst der Bahn sämmtlich in einer Stunde zu erreichen, also bequeme Tages-Excursionen sind, Katzensee, Greifensee und die Lägern, letztere freilich ist von mir noch bei weitem nicht hinlänglich durchforscht, sie ist ein Ausläufer des Jura mit sehr von hiesiger Flora verschiedener Vegetation. Der Katzensee ist botanisch berühmt durch das Vorkommen seltener, ja einiger der übrigen Schweiz fehlenden Pflanzen und beherrscht wie der Greifensee weite Sumpf- und Torfgebiete.

Statt einer trockenen Namensangabe zog ich vor, zugleich eine Auswahl der Futterpflanzen für die Raupen zu geben, überzeugt, damit den Interessen vieler Lepidopteren-Sammler unseres Vereins zu dienen, ich trug dabei nicht nur der Züricher, sondern der Schweizer Flora überhaupt, ebenso der süddeutschen Rechnung.

Im langjährigen hiesigen Sammeln habe ich mich um möglichste Vollständigkeit bemüht, es kann nicht fehlen, dass sich vielleicht noch einzelne Noctuen und Geometriden im Laufe der Zeit vorfinden mögen, die Rhopalocera, Sphinges, und Bombyces sind aber jedenfalls erschöpfend aufgeführt.

Aehnlich wie in der Flora eines gewissen Bezirkes, deren Reichthum und Eigenthümlichkeit abhängig ist von der Bodenbeschaffenheit, geognostischen, klimatischen und meteorologischen Verhältnissen, dem Feuchtigkeitsgrad der Athmosphäre, spielen sich die gegebenen Daten für die Faunen eines Distrikts oder Bezirkes ab, nur bedingt nicht die Vegetation das Vorkommen der einzelnen Arten, sondern sie ermöglicht es nur.

(Fortsetzung folgt.)

Zu Pterogon Proserpina (oenotherae)

von Rudolf Benteli.

In Nr. 10 unsers Vereinsblattes befindet sich ein Aufsatz, welcher den fraglichen Schwärmer zum Gegenstand hat, es sei mir gestattet, soweit

die Ausführungen des Herrn Seiler mit meinen Erfahrungen nicht übereinstimmen, hiezu einige Erläuterungen zu geben. Die grüne Spielart der Raupe kommt hier nur äusserst selten vor, ich erziehe den Schmetterling eben so leicht aus der braunen, nur hüte ich mich, die Puppe aus der Erde zu nehmen, sondern ich lasse sie den ganzen Winter hindurch, wie sie sich gebettet, im Freien. Vor ca. 5 Wochen fand ich Morgens vor 10 Uhr am Jura 5 Raupen, von denen nur 2 die letzte Häutung überstanden hatten, eine der übrigen war gerade im Begriffe sich zu häuten. Ich trug sie nun sämmtlich bis zu meiner Rückkunft Abends um 6 Uhr in einer Schachtel in der Tasche, freilich nicht in einer Blech- sondern in einer Spindelschachtel, welche ich noch immer nicht nur für die wohlfeilsten, sondern auch für die praktischsten Raupenschachteln halte. Alle Raupen gediehen sehr gut und haben sich verpuppt. Was Herr Seiler aber von der Verpuppung sagt, indem er räth, die Erde mit Blättern von Epilobium zu bedecken, kann ich nur billigen, die nämlichen Erfahrungen haben wir hier mit Raupen von Sph. Atropos gemacht. Eine zur Verpuppung reife Raupe wurde in einen mit Erde gefüllten Blumentopf gebracht, der mit einer Glasscheibe bedeckt wurde. Die Raupe grub sich sofort in die Erde, kam aber bald wieder an einer andern Stelle zum Vorschein und begann ein beunruhigendes Umherrennen im Raum. Nachdem wir die Erde mit Kartoffelstauden bedeckt hatten, verschwand sie jedoch bald, um nicht mehr wiederzukehren.

Beitrag zum Köderfang

von Frit: Rahl.

(Schluss.)

Jenseits der Wiesen führt eine abermals von Wald und zwar gemischten Laub- und Nadelbestandes umsäumte Strasse, soviel also zur Oertlichkeit. Fasst man die geringe räumliche Ausdehnung des Terrains, den beim Ködern kaum in Betracht zu ziehenden Nadelholzwald in's Auge, so ergibt sich zur Evidenz, dass die grosse Zahl der Köderbesucher, die ich am 5. Juli mit den weggeflogenen Stücken auf mindestens 500 Exemplare innerhalb 2½ Stunden berechne, nicht an der Lokalität ursprünglich vorhanden sein konnte, sondern, wie namentlich die Sumpfeulen theilweise aus weiter Entfernung dem Köder zugeflogen waren. Letzteren erstelle ich, wie aus meinem Buch „Der Köderfang“ ersichtlich, stets aus Apfelschnitten, welche einige Stunden in Bier gelegen waren, auf Schnüren angereiht sind und mit einigen Tropfen Apfeläther übergossen werden. Ich hänge solche wagerecht in etwa 1,30—1,40 Meter Höhe auf und gebe diesem Köder den Vorzug vor dem sogenannten, an Bäume gestrichenen Schmierköder, weil viele Arten diesen letztern gar nicht besuchen und mir noch keine Spezies zufiel, die ich nicht auch und in grösserer Anzahl am Schnurköder erhalten hätte. Abweichend von der Beobachtung des Herrn Professor Schuler, finde ich die Mondbeleuchtung von durchaus schlimmem Einfluss auf das Ergebniss des Köderfanges und, obwohl passionirter Raucher wage ich nie, dabei zu rauchen, da schon der Athem des an den Köder tretenden Menschen spezielle Arten zum sofortigen Abfliegen veranlasst. Direct, und ohne ihn mindestens einigemale zu umkreisen, sah ich nur ganz einzeln Had. strigilis und ihre Varietäten anfliegen, sehr lange wählte Gon. Derasa, welche 2 und 3 Schnitten berührt, ehe sie sich dauernd niederlässt.

Aus den Büschen sah ich auffliegen: Had. lithoxylea, wiederholt schwirrt sie um den Köder, erhebt sich nochmals in ziemliche Höhe, um aber gleich darauf auf eine beliebige Apfelschnitte herabzustossen, sie hängt dann an demselben stets mit ausgebreiteten zum Fluge fertigen Flügeln und es ist schwierig ihren Abflug zu beschreiben, der sich von allen andern mir bekannten Arten unterscheidet, sie fliegt nicht auf, nicht ab, nicht seitwärts, sondern lässt sich förmlich fallen, breitet nahe dem Boden ihre Flügel noch mehr aus und entschwindet ohne den letzteren zu berühren. Mit dachförmig übereinander gelegten Flügeln ruhen am Köder viele Agrotis-Arten, so triangulum, prasina, andere wie pronuba, comes, brunnea, ruhen mit aneinander gepressten Oberflügeln, welche ebenfalls die Unterflügel vollständig verdecken, signum macht eine Ausnahme, ebenso festiva, sie haben die Flügel halboffen, so dass ein Theil der Unterflügel sichtbar ist, von letztern aber sah ich auch wenige Exemplare in der Weise von pronuba sitzen. Corticea, exclamationis bewahren die gleiche eng an einander gepresste Flügelhaltung, welche nur die Oberflügel sichtbar lässt, sie wählen aber mit Vorliebe einen Zweig oder Blatt zum Ruhen, häufig zwischen 2 Blättern ganz gedeckt, strecken sie nur den Saugrüssel auf die nächste erreichbare Schnitte und werden dadurch leicht übersehen. Die beiden letzten Arten sah ich überdiess nicht direkt auf die Aepfelschnitten fliegen, gewöhnlich kamen sie, wenn ich so sagen darf, aus dem schützenden Gebüsch gegangen, liefen entweder der Schnur

entlang und saugten an dieser, oder liessen sich mit einem unmerklichen Flug von der Schnur auf die Schnitten herunter. Pronuba und Prasina fliegen mit weit gebreiteten Flügeln gewöhnlich unter der Köderschnur durch, wenden sich rasch und fliegen von der andern Seite ohne Bedenken sofort an den Köder. Werden die hier genannten Arten nicht gestört, so erfolgt bei den meisten der spätere Abflug ohne mir zu Tage tretende Auffälligkeit beliebig nach seitwärts, den Boden berühren sie nicht, exclamationis und corticea sah ich nicht freiwillig abfliegen, sie zogen nach hinreichendem Genuss es vor, einfach in ihrem geschützten Laub dach zu verbleiben und nach Verlauf von 2 Stunden konnte man noch Gesellschaften von 10—12 Stück an einem einzigen Strauch durch Blätter verdeckt, vorfinden.

Die den Köder besuchenden Spinner, wie or, octogesima, diluta, batis, sitzen mit aufgerichteten, flugbereiten Flügeln am Köder, indem sie nicht wie alle vorbenannten Eulen den Körper herabhängen lassen, sondern oben auf den Schnitten ruhend, diese als Unterlage für den Hinterleib benützen, Batis und Or, so auch Derasa, sah ich ständig nach der linken Seite abfliegen, sie beschreiben dabei einen halben Bogen und sind dann mit dem bereitgehaltenen Netz mühelos zu fangen. Mamestra nebulosa, oleracea, dentina sitzen mit halb ausgebreiteten Flügeln am Köder, lassen ebenfalls den Hinterleib herabhängen, die Hinterbeine umklammern die Schnitten jedoch nicht, advena und nebulosa fliegen seitwärts an den Köder, letztere ohne ihn mehr als einmal zu umkreisen, advena ist vorsichtiger.

Von Geometriden sah ich fast alle Exemplare nur an der Schnur mit aufgezogenen Flügeln, wagte sich eine, wie repandata, consortaria, crepuscularia an eine Schnitte, so sass sie wie batis oben, die Schnitte zugleich als Stütze für den Hinterleib benützend. Die Geometra-Arten flogen von oben an und flogen auch nach oben wieder ab. Weitere Beobachtungen behalte ich mir für die Herbstsaison vor.

Literaturbericht.

Dr. Neumayer's Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen. Band I. Geographische Ortsbestimmung, topographische Aufnahme, Geologie, Erd-Magnetismus, Meteorologie, Astronomie, Hydrographie u. s. w. Mit 2 lithographirten Tafeln. XIII und 653 Seiten, 2 Karten. Preis 18 Mk. geb. 19½ Mk. Band II. Allgemeine Landeskunde, politische Geographie, Statistik, Heilkunde und Anleitung zum Sammeln und zur Conservirung des gesammten Thier- und Pflanzenreichs u. s. w. 625 S. Preis 16. Mk. geb. 17½ Mk. Berlin. Robert Oppenheim. 1888. Gr. 8°. Zweite völlig umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Bei der Reichhaltigkeit des in diesem Werke vorliegenden und mit der grössten Sorgfalt bearbeiteten Stoffs hält es schwer, auch nur Einzelnes hervorzuheben, ich begnüge mich als Bürgschaft für den Werth des Buches nur einige Namen der Mitarbeiter zu nennen: Tietjen, von Richthofen, Lindemann, G. Hartlaub, Schweinfurth, Virchow, von Martius, Mobius, A. Gerstäcker.

* * *

Eine der Besprechung und der Empfehlung sehr würdige Novität ist das von unserm Mitglied Herrn A. Otto, Mineraliencomptoir Wien zu beziehende Etikettenwerk für Käfersammlungen von F. Tschörch (siehe heutiges Inserat). Die geschmackvolle und doch zugleich einfache Ausstattung, womit die Etiketten in drei verschiedenen Farben für Familien, Genera und Spezies erstellt sind, der geringe, von ihnen beanspruchte Raum, die sorgfältige Nomenclatur, welche die neuesten Bearbeitungen sämmtlich berücksichtigt hat, macht den Gebrauch dieser Etiketten für jeden Sammler der palaearktischen Käferfauna zum unentbehrlichen Bedürfniss.

Mittheilungen.

Der ehrenvollen Einladung Spitens „The Natural History Society of Wisconsin zum Schriftenaustausch wurde mit Vergnügen entsprochen.

Redaction der Societas Entomologica.
Zürich-Hottingen.

Briefkasten der Redaktion.

L. M. Die Gattung Loncophorus steht im System neben Balaninus.

H. R. F. Längst bekannt; wurden doch Calosoma und Carabus Arten schon über dem Aussaugen kleiner Vogeleier betroffen.

H. P. G. Unter derselben Calamität habe auch ich zu leiden, im März wurde mir eine Sendung aus Süd-Amerika avisirt, von zwei Spediteuren erhielt ich Nachricht darüber, heute besitze ich sie noch nicht, ebenso wenig eine im Mai aus Ostafrika abgegangene Sendung.

H. B. S. Ich habe solche Versuche nicht gemacht. Der bekannte Naturforscher Lefèbvre hat

aber im Oktober eine Aromia moschata gespiesst und bis zum Februar lebend erhalten.

H. F. R. Dankend empfangen, hat keine Eile, Mittheilung über Ihre Excursionen willkommen.

H. O. N. Ein Artikel über Varietätenbildung, sowie ein solcher über neue praktische Ueberwinterungskästen folgt in den nächsten Nummern über P. Matronula in Nr. 14.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dct. Stein, Direktor der baierischen Handelsbank in München.

August Hoffmann in Hannover.

H. W. Dieckmann, jr. Hamburg.

A. Kricheldorff

135 Oranienstrasse 135

BERLIN S.

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager ausgestopfter Säugethiere, Vögel, Fische, etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Jahrgang I. 1886. Societas Entomologica wird zu erwerben gesucht vom

Verein für Naturwissenschaft
zu Braunschweig.

Bestimmungssendungen sind mir von Mitte Oktober an, wieder willkommen, europäische Macrolepidopteren bestimme ich den Mitgliedern stets gerne gratis.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Aus einer Originalsendung sumatranischer Käfer werden Centurien abgegeben. Jede umfasst mindestens 20 bestimmte Arten und fast nur grössere Stücke, z. B. Chalcosoma Atlas, Eurytrachelus Lansbergi, Thysia Wallichii, Lepidiota hypoleuca, Rhamb. resplendens etc. Preis 25 Mark.

P. Geilenkeuser, Hauptlehrer,
Elberfeld.

Eier von Amphipyra Livida pr. Dtzd. 1 Mk. hat abzugeben, auch im Tausche, ferner bin ich auch bezüglich meiner Catocala Eier gerne zum Tausche erbötig.

Victor Stertz in Cottbus (Preuss.)

Folgende gewöhnliche Arten werden im Tausche gewünscht: Apollo, Machaon, Polyxena, Pruni, Rutilus, Cardui, Atalanta; Ligustri, Elpenor, Ocellata, Proserpina, Apiforme; Villica, Humuli, Bomb. Populi, Quercus, Cymat. Flavicornis; Cuc. Argentea, Cat. Electa, Carpoc. Pomonella, Hypon. Evonymella etc. in reinen, schön gespannten Stücken. Offerten auch von andern Arten, mit Stückzahl erbitten

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Gesuch.

Zu einer grösseren Arbeit über das Genus „Melitaea" ist mir Vergleichungsmaterial, namentlich aus Deutschland und den österr. Staaten willkommen, ich ersuche hiemit auf diesem Wege sowohl meine entomologischen Freunde, als auch die mir noch nicht näher stehenden Herren, welche über ein grösseres Material verfügen, um freundliche Ueberlassung desselben auf einige Wochen gegen Portovergütung und Franco-Retoursendung. Ich wünsche durchaus keine werthvollen Varietäten, sondern gewöhnliche Exemplare, womöglich mit Angabe der Heimat und des Fangdatums oder wenigstens der Generation, vor allem ist es mir um die Gruppe Dictynna, Athalia, Aurelia, Parthenie, sowie um die Varietät Varia M. D. zu thun. Exemplare, bei denen die Heimat nicht mit voller Sicherheit angegeben werden kann, bitte mir nicht zu senden.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Folgende ungespannte gepresste Lepidopteren habe ich gegen Baar abzugeben:

Ophiusa	Algira	15	Kr.
Catocala	Nymphaea	80	„
	Nymphagoga	50	„
Deilephila	porcellus	15	„
Limentis	camilla	20	„
Papilio	Machaon	12	„
Hypena	rostralis	25	„
Valeria	Jaspiden	60	„
Abraxas	Pantaria	25	„
Crocallis	Elinguaria	25	„
Dianthoecia	Carpophaga	25	„
Noctua	Plecta	35	„

Kräftige Puppen von Smerinthus Quercus à 30 Kr., ebensolche von Saturnia Pyri à 12 Kr.

A. Spada in Zara (Dalmatien).

Segelfalter

(Papilio Podalirius L.)

womöglich mit genauer Angabe von Fangort und Fangzeit werden zu kaufen gesucht. Anerbietungen wollen gerichtet werden an

Das zoologische Institut der Universität Tübingen.

Eier von Bomb. monacha und Bomb. dispar per 100 Stück 1 Mk. sind abzugeben.

H. Gleissner, Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160.

Seltene lebende Raupen — jedoch ausgewachsen — zum Präpariren kauft oder tauscht jederzeit ein.

H. Gleissner, Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160.

Puppen von Endromis versicolora gesund und kräftig hat im Tausche abzugeben.

Wilhelm Gruner,
Spremberg (Lausitz).

Lepidopteren-Doubletten.

Abzugeben Eier von:
Catocala fraxini 40 Pf., Catocala electa 40 Pf., elocata 25 Pf. per Dutzend. Puppen von Sat. Pyri 60 Pf., Sat. Spini 50 Pf. pr. St.

Tauschliste sende franco.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria via N-Tapolcsány.

Offerire zum Tausch (Preise nach Dr. Staudinger) gegen mir fehlende Arten in frischen tadelfreien Stücken:

Machaon, Crataegi, Brassicae, Rapae, Napi, Cardamines, Quercus, Populi, Sibylla, Polychloros, Jo, Cardui, Aurinia, Selene, Pales, Latonia, Aethiops, Janira, Thaumas. — Ligustri, Pinastri, Euphorbiae, Elpenor, Galii, Tiliae, Ocellata, Populi, Apiforme, Statices, Trifolii, Phegea. — Prasinana, Caja, Lubricipeda, Menthastri, Urticae, Jacobaea, Antiqua, Sylvinus, Velleda, Hecta, Humuli, Cossus, Aesculi, Limacodes, Pudibunda, Salicis, Chrysorrhoea, Auriflua, Monacha, Dispar, Neustria, Quercus, Rubi, Lanestris, Alnifolia, Pavonia, Tau, Falcataria, Binaria, Lacertinaria, Bifida, Vinula, Dictaea, Ziczac, Trepida, Chaonia, Camelina, Palpina, Bucephala, Curtula, Batis, Flavicornis. — Coryli, Leporina, Aceris, Psi, Auricoma, Rumicis, Orion, Augur, Pronuba, Innuba, Triangulum, C. nigrum, Brunnea, Plecta, Putris, Exclamationis, Cursoria, Tritici, Segetum, Prasina, Vestigialis, Leucophaea, Reticulata, Nebulosa, Oleracea, Brassicae, Dentina, Trifolii, Serena, Oxyacanthae, Monoglypha, Sordida, Basilinea, v. Alopecurus, Didyma, Strigilis v. Aethiops, Porphyrea, Pinastri, Atriplicis, Lucipara, Meticulosa, Nictitans, Erythrostigma, Pallens, Comma, Albipuncta, Conigera, Trigrammica, Cubicularis, Pyramidea, Pulverulenta, Stabilis, Incerta, Munda, Trapezina, Lota, Pistazina, Vaccini, v. Mixta, v. Subspadicea, Satellitia, Libatrix, Gamma, Exoleta, Vetusta, Umbratica, Glyphica, Fasciana, Sponsa, Electa, Fraxini, Nupta. — Papilionaria, Punctaria, Grossulariata, Marginata, Sylvata, Bimaculata, Pusaria, Exanthemata, Quercinaria, v. Juliaria, v. Aestiva, Crataegata, Advenaria, Macularia, Notata, Leucophearia, Marmorinaria, Nigricaria, Aurantiaria, Marginaria, Defoliaria, Aescularia, Pedaria, Hispidarius, Hirtarius, Stratarius, Betularius, Repandata, Consortaria, Roboraria, Crepuscularia, Luridata, Atomaria, Plumbaria, Brumata, Montanata, Dilutata, Sociata, Lugubrata, Candidata, Corylata, Silaceata, Albicilata, Populata.

H. Jehn, Riemke, Westfalen.

Anzeige.

Für die recht ansehnliche Insektenausbeute meiner im vorigen Jahr in Britisch-Columbia und in diesem Jahr im Nordwesten der Vereinigten Staaten ausgeführten Expedition, sowie für diejenige späterer Unternehmungen suche ich ständige Bearbeiter der einzelnen Ordnungen, welche zugleich einen Theil des Materials käuflich zu übernehmen geneigt und in der Lage sind. Coleoptern und Hymenoptern sind bereits vergeben, doch können Monographen einzelner Familien trotzdem das betreffende Material erhalten.

Von Käfern Nordamerika's gebe ich geschlossene Sammlungen zu nachstehenden Sätzen ab:

1)	Das	erste	Hundert	in	200	Exemplaren	10 Mark
2)	„	zweite	„	„	„	„	20 „
3)	„	dritte	„	„	„	„	35 „
4)	„	vierte	„	„	„	„	50 „
5)	„	fünfte	„	„	„	„	80 „

Die vierte und fünfte Centurie enthält zahlreiche Neuheiten. Die ganze Collection von 500 Arten und 1000 Exemplaren wird mit 190 Mark abgegeben, die ersten drei Centurien sind sofort, die übrigen nach erfolgter Bestimmung der heurigen Ausbeute gegen Ende des Jahres lieferbar.

Ferner offerire ich in Düten: Parnassius Smintheus ♂ und P. Clodius ♂ pro 12 Stück I. Qual. 18 Mk., II. Qual. 10 Mk. Weiber beider Arten kosten das Doppelte.

Sammler und Monographen, welche spezielle Wünsche für Kleinasien haben, sind gebeten, mir dieselben zu äussern, da ich Gelegenheit haben werde, dort intensiv sammeln zu lassen.

Zöschen bei Merseburg.

Dr. G. Dieck.

Erichson Monographie

des Genus Meloë, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht

K. Escherich, Regensburg J. 35½.

Sechzig Stück

gut präparirte Raupen

von Habryntis scita sind abzugeben per Dtzd. 12 Mk., auch im Tausche gegen gute Exoten.

G. A. Ralle,
Neustadt 44, Zittau (Sachsen).

Ein noch kaum gebrauchtes

Mikroskop

durch eine Schraube verstellbar, den Coleopterologen besonders empfehlenswerth, ist billig zu verkaufen.

K. Escherich, Regensburg J. 35½.

Liste Nr. 61

über Hymenoptern, Neuroptern, Pseudoneuroptern, Orthoptern und Cicaden ist erschienen. Versandt gratis und postfrei.

A. Kricheldorff,
Naturalien- & Lehrmittelhandlung
Berlin S., Oranienstrasse 135.

Coleopteren-Tausch.

Suche Tauschverbindung für Coleopteren, kann abgeben ostindische, brasilianische und syrische Arten in grösserer Anzahl. Besonders erwünscht sind Caraben und Cicindelen.

J. Schröder, Lehrer,
Kossau pr. Plön, Holstein.

Dr. Ernst Hoffmann's Schmetterlingswerk wird zu kaufen gesucht.

N. Masius, Metz.

Schmetterlingssammler,

welche gewillt sind, sich an dem alljährlich durch meine Hand gehenden Tauschverkehr zu betheiligen, werden gebeten, ihre Listen baldigst einzusenden. Meine Doubletten-Liste wird im November erscheinen und ca. 1000 Arten Macro- und Micro-Lepidopteren, darunter viele Seltenheiten, enthalten.

Hannover, Devrientstrasse 3 p.
August Hoffmann.

Offerire:

Scorpio orientalis, trocken à 75 Pf., Scolopendra gigantea, trocken à 75 Pf., Nematoptera coa à 60 Pf. exclusive Porto.

Carl Schneider, Eschweiler bei Aachen.

Abgebbare Coleopteren.

Baar nach dem Catalog von Dr. Staudinger oder von Edm. Reitter mit 50 % Rabatt, im Tausche zu vollen Katalogspreisen. Tadellose Exemplare werden versandt, weiteres Doublettenverzeichniss steht zu Diensten.

Cicindela sobrina
Megadontus Neesii
Carabus interstitialis
Laemosthenus amethystinus
Platynus cyaneus
Clibanarius dorsalis
Paederus melanurus
Silpha tirolensis
Haplidia transversa
Anomala oblonga
Oryctes grypus
Cetonia lugubris
affinis
var. purpurata
metallica
Trichius succinctus
Chalcophora Mariana
Ptosima XI maculata
Melanophila dicostigma
Coraebus rubi
Agrilus sexguttatus
Pachyta IV maculata
VIII maculata
Molorchus minor
Obrium brunneum
Clytus trifasciatus
Rhopalopus clavipes
Purpuricenus Koehleri
Clytus arcuatus
ornatus
massiliensis
figuratus
Aromia moschata
Monohammus sartor
sutor
Anaesthetis testacea
Oberea oculata
Phytoecia virgula
Cerambyx Scopolii
heros
miles
acuminatus
Tetrops praeusta

Paul Hölzl, Maler,
Gries bei Bozen.

Der Unterzeichnete hat im Tausche neben vielen anderen Arten abzugeben: Trechus montanellus, Oreina var. Letzneri, Dasytes coeruleus, Pteroloma Forsstroemi und sieht Offerten entgegen

C. F. Lange, Annaberg
im Erzgebirge.

Verkäufliche Schmetterlinge.

Deilephila nerii frische, sehr grosse Exemplare à Fr. 2. —
Pieris Daplidice (aus Italien mitgebracht) Fr. —. 20
Rhodocera Cleopatra (in Italien erzogen) Fr. —. 50
Colias Edusa (dunkle italienische Exemplare) Paar Fr. —. 50
Apatura Iris ♀ Fr. 1.—, ♂ —. 60
Satyrus Fidia (Italien) Fr. —. 60
Melanargia Procida (Italien) Fr. —. 25
„ Syllius (Italien) Fr. —. 40
Parnassius Mnemosyne Fr. —. 25
Saturnia Pyri (gezogen) Fr. 1. —
Ferner Puppen von Pterogon Proserpina à Fr. —. 40

Im Tausche nehme ich gute Exemplare europäischer Falter, unter gegenseitiger Berechnung nach Heyne oder Staudinger.

Wyl bei Rafz (Canton Zürich).
C. Biedermann.

25 Arten Noctuen in 40 Exemplaren Fr. 3. —
50 Arten Käfer in 60 Exemplaren Fr. 3. 50
100 Arten Käfer in 120 Exemplaren Fr. 6. —
200 Arten Käfer in 250 Exempl. Fr. 11. —
einschliesslich Verpackung und Porto. Schmetterlinge und Käfer sind sauber präparirt, richtig bestimmt und befinden sich gute und bessere Arten darunter.

Spannbretter, aus vorzüglichem Lindenholz, 33 cm. lang, in acht Nummern von 4—18 cm. Breite, mit schiefer Ebene (Winkel = 165°) und Controlleiste, pro Stück 0,60 Fr. offerirt

Schoenau a. d. Katzbach (Schles.)
A. Brauner.

Tauschverbindung

mit Coleopterologen (Europa und Algier) wünscht und um Einsendung von Doublettenlisten bittet

Anton Otto, Mineralien-Comptoir,
Schlösselgasse 2, Wien VIII.

Raupensammlung.

100 verschiedene, gut präparirte Raupen, Werth 50 Mk. sind für 30 Mk. zu verkaufen, ebenso auch einzelne Stücke in grosser Auswahl nach Uebereinkommen.

H. Gleissner, Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160.

Angebot.

Puppen:

Stück		per Dutzend Mark
200	Deilephila euphorbiae	—. 60
100	„ galii	3. 60
100	Vanessa prorsa und levana	—. 60
40	Phalera bucephala	—. 60

Raupen:

200	Vanessa prorsa und levana	—. 50
36	Sphinx ocellata	—. 60
100	„ populi	—. 50
100	Cucullia artemisiae	—. 50

Falter:

100	Vanessa urticae p. St.	3. —
50	Arctia caja „	5. —
12	Geom. spartiata „	3. —

Gegen Baar oder im Tausche abzugeben.

Erwünscht sind je 1 Dutzend Raupen von Geometra viridaria, rivata, galiata, corylata, vitalbata.

Carl Otto Anton, Junkerstrasse 14
Frankfurt a. d. Oder.

Eier von

Catocala sponsa	100 St. Mk.	2. 50
fraxini	100 „ „	2. 50
elocata	„	2. —

offerirt

V. Stertz, Cottbus (Preussen).

Billiges Angebot.

So lange der Vorrath reicht, gebe ich eine Centurie **syrischer Käfer**, aus der Gegend von Jaffa, Damaskus, dem Libanon etc., alle **genau bestimmt**, franco zu dem Spottpreise von **10 Mark** gegen vorherige Einsendung des Betrages ab. Die Centurie enthält hauptsächlich: Procrustes Cerysii, Procrustes impressus, Cetonia ignicollis, C. sibirica, C. afflicta, Tropinota hirtella, Blaps asiatica, Blaps Iudaeorum, Tentyria lucifuga, Amphicoma vulpes var., A. papaveris, A. vittata var. Smyrnensis, Onitis humerosus, O. spinipes, Copris hispanus, Aurigena chlorana, Purpuricenus budensis, Larinus syriacus, Zonabris Olivieri, Z. elegans, Z. maculata, Atteuchus sacer etc. etc.

Die Centurien sind sehr gut assortirt und dürfte sich selten eine gleich günstige Kaufgelegenheit bieten.

Carl Schneider,
Eschweiler bei Aachen.

Meine neue umfangreiche Coleopteren-Tauschliste ist erschienen.

Tauschfreunde werden gesucht. Bei Baarzahlung 50% Nachlass. Lucanus cervus und Copris lunaris in grösserer Menge vorräthig.

Dr. M. Hochgemuth,
k. k. Bezirksarzt in Neutitschein, Mähren.

Der Unterzeichnete hat mehrere Insektenschränke mit Glaskästen und Torfeinlage billig zu verkaufen.

Bernhard Gerhard,
Arndtstrasse 4, Leipzig.

Verkaufe ab hier excl. Emballage:
200 Stück Puppen von Papilio Podalirius Dtzd. 1 Mk.

Loph. cucullina	Stück	50	Pf.
Bomb. quercus	„	20	„
lanestris	„	20	„
catax	„	20	„
Gespannte Falter:			
Sam. Cecropia	„	80	„
Sat. Pernyi	„	40	„
Arct. Purpurata	„	30	„
Catoc. fraxini	„	50	„
Lim. populi ♂♀ Paar	1.	50	„

Emil Milker, Gera Reuss.

Uns fehlende **Forst**- etc. schädliche und nützliche Insekten aller Ordnungen wünschen wir einzutauschen, und bitten um Offerten mit Stückzahl und Preisangabe.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas
Blasewitz-Dresden.

Offre.

Chrysalides de Thais Medesicaste 0,75 cts.

Emile Deschange à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle.

Arctia fasciata.

Das Paar zu 4 Mk. ex. l. v. 1888.

Oen. Bore	♂	2 M.	50	Pf.
	♀	3 „	50	„
Col. Nastes	♂	1 „	50	„
	♀	2 „	—	„
Agr. imperita	♂	3 „	—	„
Agr. fusca	♂	6 „		„
	♀	8 „	—	„

Deilephila Osyris ♀ 30 Mk.
Arctia var. Gelida 4 Mk.
hat abzugeben

W. Maus, Friedrichsstrasse 2, Wiesbaden.

Propomacrus bimucronatus

♂ 14 Mk., ♀ 12 Mk., Paar 25 Mk. hat abzugeben

Alexander Bau, Berlin S. 59 Hermannsplatz 4.

Gegen Einsendung des Betrages von 5 Mk. (auch in Briefmarken) liefere ich, inclusive Verpackung, exclusive Porto, frische tadellose Cerambyciden in folgenden Spezies und in mindestens 40 Exemplaren:

Aegosoma	scabricorne	Cerambyx	Scopolii
Cartodera	Frivaldszkyi	Aromia	moschata
Leptura	Steveni	Dorcadion	aethiops
	erratica		fulvum
Callidium	sanguineum		pedestre
Clytus	detritus		decipiens
	arcuatus		Scopolii
	floralis	Morimus	funereus
	ornatus	Oberea	erythrocephala
Rosalia	alpina	Phytoecia	virescens

Doubletten-Verzeichniss steht franco zu Diensten.

F. A. Cerva, kgl. ungar. Ludovica-Academie, Budapest.

Anzeige.

Frisch aus Nubien eingetroffen: Steraspis squamosa Klg. à 60 Pf., 10 Stück 5 Mk. **C. Zeiller**, Regensburg L. J. 88.

Offerire im Tausch am liebsten gegen Aberrationen und Varietäten.

Oeneis Bore ♂♀
Colias Nastes ♂♂
Arg. Thore
Erebia Epistygne, Scipio, Evias, Pronoë, Gorge, Glacialis.
Arctia Quenselii, var. Gelida.
Agrotis culminicola.

W. Maus, Friedrichsstrasse 2 Wiesbaden.

Gesucht.

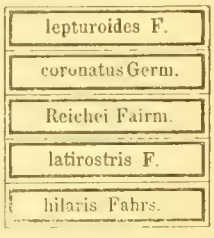
Eine Anzahl Insektenkästen mit gutem Verschluss.

C. Liniger, Sekundarlehrer, Blumenrain 16, Basel.

Die Redaction der „Societas Entomologica“ wünscht eine verkäufliche Sammlung europäischer Neuropteren zu ermitteln und sieht Offerten entgegen.

Etiquetten für Käfersammlungen

von **F. Tschörch.**



Sämmtliche Familien-Genera- und Spezies-Namen in der Reihenfolge des Cataloges von Heyden-Reitter und Weisse. 3. Auflage, 17673 Namen auf 60 Cartonblättern sind zum Preise von 20 Mark = 25 Francs zu beziehen durch **A. Otto**, Mineralien-Comptoir, Wien VIII/1 Schlösselgasse 2.

Muster auf Verlangen gratis und franco.

Eier

von Agrotis janthina, sowie auch von andern Agrotis Arten, welche mit Salat zu erziehen sind, werden zu kaufen oder einzutauschen gesucht.

Karl Uihlein, Wiesbaden Faulbrunnenstrasse 11.

Nur gegen baar liefere ich den Mitgliedern folgende ungespannte Lepidopteren:

	Kreuzer ö. W.	
Ophiusa Tyrrhaea	à	—. 30
Pastinum	à	—. 15
Alchymista	à	—. 30
Eyprepia Pudica	à	—. 25
Plusia circumflexa	à	—. 60
Deilephila Nerii	à	—. 50
Catocala Dilecta		1. 30
Conjuncta		1. —
Conversa		—. 45
Vanessa Egea		—. 25
Papilio Machaon		—. 12
An gesunden Puppen:		
Smerinthus Quercus	à	—. 30
Saturnia Pyri	à	—. 12
Ophiusa Lunaris	à	—. 15

Anton Spada in Zara, Dalmatien.

Unterzeichneter sucht im Tausche zu erwerben: Falter von: Sph. celerio, Alecto, Bomb. matronula, ilicifolia, Caecigena, Noct. scita, und bietet dagegen an: Falter von: Arct. casta, Attac. atlas, Sat. Jamamai, Catoc. fraxini, ex l. 1888 und Bomb. mori, Puppen von Sat. spini, Endr. versicolora, Pap. podalirius.

Carl Krzepinsky,
Böhmisch-Brod.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthescherg asse 10, Zürich.

15. Oktober 1888. № 14. III. Jahrgang.

18442.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jahrlicher Beitrag für Mitglieder 5 Fr. 5 fl. 3 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Es konnte der Nachweis für das Vorkommen einzelner Spezies, die ich nie gefunden, aber als dennoch vorhanden vermuthet habe, nur dadurch erbracht werden, dass ich die aus bezogenen Puppen stammenden Weibchen im Freien aussetzte um eine Copula zu erreichen. Gelang mir dies bei einzelnen Arten sofort, so mussten bei andern Spezies diese Versuche an wechselnden Oertlichkeiten Jahre lang wiederholt werden, ein Beweis mehr für das seltene und lokale Auftreten mancher Arten. Eine kleine topographische Darstellung des in Rede stehenden Terrains wird für diejenigen Mitglieder, die aus eigner Anschauung unser Faunagebiet nicht kennen, zum bessern Verständniss dienen. Das Limmatthal, auch Züricher Becken genannt, hält 2 Gebirgszüge auseinander, die Albis- und die Zürichbergkette, erstere mit dem Sihlzopf beginnend, zieht sich etwa 5 Stunden lang bis gegen Dietikon hin, flacht sich allmählich gegen Urdorf zu ab, zuletzt nur als bewaldeter Abhang mehr kenntlich, die zweite Kette erreicht die doppelte Länge der Vorgenannten, ihre Erhebung beginnt bei Rappersweil sie setzt sich bis zum Altberg in der Nähe der Lägern fort. Zu den bedeutendern Höhenpunkten der Albiskette sind der Bürglenstutz 918 M. über Meer, der Uto 873 M. und der Schnabel 880 M. zu rechnen, der Zürichbergkette gehören der Pfannenstiel 853 M. und der Altberg 635 M. an. Beide Höhenzüge sind reichlich bewaldet, vorherrschend mit Buchen bewachsen, leider gestattet die heutige Forstkultur namentlich wo nicht Staatswälder vorhanden, kaum mehr geschlossenen Beständen von 100 oder einigen 100 Jahren ein Fortbestehen, nur der ausgedehnte Sihlwald und einzelne Parzellen des Zürichberges gewähren dem Entomologen, wie dem Naturfreund überhaupt noch den erfreulichen Genuss und den Anblick herrlicher Laubwälder. Unsere realistische Zeit kann das Aufkommen eines wirklich schlagfertigen Waldes kaum mehr erwarten, Privat-Eigenthümer von Waldungen, ebenso Holzkorporationen und Gemeinden beeilen sich so schnell als möglich Capital aus den Wäldern zu ziehen, um letzteres nicht der Nachkommenschaft überlassen zu müssen und so erlebt man es, kaum erstandene jungfräuliche Waldungen im regelmässigen Turnus von 25—30 Jahren wieder niedergeschlagen zu sehen. Dieses Verfahren erschwert das Sammeln ungemein, bekannte Fundstellen gehen verloren und müssen wieder neu aufgesucht werden, wo irgend die Bodenbeschaffenheit es gestattet, tritt an die Stelle des Laubwaldes, Cultur in Form von Wiesen und Aeckern, oder der schneller wachsende Nadelholzwald tritt dafür ein. Uneingedenk der bedenklichen Folgen für das Gebiet betreffs klimatischer und Witterungsverhältnisse setzt sich das bedauerliche Abholzen jährlich fort. So verschwindet allmählich die herrliche Eiche ganz aus unsern Forsten, in geschlossenen Beständen ist sie kaum mehr vorhanden, solche von Birken sind mir gänzlich unbekannt. Beide Höhenzüge besitzen dagegen grosse zusammenhängende Complexe von Nadelholzwäldern, in denen die Lerche vorherrschend vertreten ist, dann Fichte, Tanne und Kiefer. Aspen und Wollweiden finden sich auf dem Uto und auf der nordöstlichen Seite des Zürichberges in Anzahl, sonst zerstreut im ganzen Gebiet. Die beiden Zürich durchströmenden Flüsse, Limmat und Sihl sind wegen ihrer Ufer in Betracht zu ziehen, die fast allein noch Weiden beherbergen, der letztere Fluss vereinigt sich an der Platzpromenade mit der bei Zürich aus dem See tre-

tenden Limmat, die fast unmittelbar dem nördlichgelegenen Theil des Zürichberges entlang fliesst.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen an Bienennestern

von Dr. Ferdinand Ruow.

(Schluss.)

4. Osmia aduncа L. An den Mauern der Eckartsburg in Thüringen fand ich die Bauten dieser Biene in Menge, konnte sie aber nicht heil loslösen. Zufällig vorhandene Löcher in Kalksteinen waren als Wohnungen auserkoren, sowie sie nur einige Cm. lang waren. Der Eingang war mit Lehm und kleinen Steinchen bis auf ein kleines Flugloch verklebt und hinten die Larvenkammern in ihrem natürlichen Zustande belassen. Im Juli fand ich alle Bauten angefüllt mit einem blauen Honigbrei, von wenig süssem Geschmack, der das Ei, später die Larve einhüllte. Das Futter wurde von den von mir beobachteten Bienen ausschliesslich von Echium vulgare entnommen, welches in grosser Menge den Berg bedeckt. Alle Nester zeigten eine feste, eiförmige, dunkelbraune Puppenhülle, die lose in der meist grössern Larvenkammer lag. Ist die nöthige Menge Futter eingetragen, dann wird der Eingang vermauert, so dass der Bau schwer vom Stein zu unterscheiden ist und das Weibchen fertigt einen neuen in unmittelbarer Nähe an, benutzt auch eine passende Mauerfuge dazu. Bei Regenwetter dient der noch offene Bau dem Weibchen als Zufluchtsort, ebenso des Nachts, während das Männchen in den Blüthen von Echium einen Zufluchtsort findet. Die Nester sind geschlossen bis Juli des nächsten Jahres. Als Schmarotzer habe ich nur Holopyga angetroffen.

5. Osmia caementaria Gerst. hatte ihr Nest in einer steilen Lehmwand, gemeinsam mit Andrena fulvicrus. Die Einrichtung im Innern ist dieselbe, für jede Larve ist eine Höhlung ausgenagt, die Wände sind glatt, aber nicht tapezirt und für jede ist ein besonderer Ausgang vorhanden. Das Larvenfutter war von gelber Farbe, breiartig und von deutlichem Blumengeruch, besonders von Disteln entnommen. Osmia caementaria baut gewöhnlich ihre Nester an Steine oder in Mauerlöcher, hier hat sie sich den Verhältnissen angepasst.

6. Als Erdbewohner treten auf die Arten von Panurgus, die zahlreich bevölkerten Colonien fand ich in Lehmwänden, die Bauten sind in nichts von denen der Andrena- und Halictus-Arten unterschieden, der Futterstoff ist von gelber Farbe und wird besonders von Hieraciumblüthen gesammelt. Auch hier benutzen die Weibchen die Höhlungen Nachts als Schlupfwinkel, während die Männchen in Blüthen von Campanula übernachten, oder darin den Regen abwarten.

7. Macropis sah ich ebenfalls in Erdlöcher einschlüpfen, der Bau war aber Ende Juli noch im Entstehen begriffen. Die Anlage des Nestes bot aber von den andern Erdnestern keine Abweichung dar. Wie ich schon im vorigen Jahre im Holze eines alten Pumpenrohrs die Nester von Colletes succinctus vorfand, so auch in Thüringen in einem alten Baum den Bau von

8. Colletes fodiens L. Es war wieder ein Beispiel von Anpassungsvermögen eines Erdbewohners. Die von irgend welchen Bockkäfern angelegten Gänge, nahe dem Erdboden, waren ohne weiteres von der Biene benutzt und an geeigneten Stellen mit der eigenthümlichen Seidenhaut austapezirt. Diese nicht zu verkennende Bekleidung hätte schon keinen Zweifel aufkommen lassen, auch wenn nicht die Biene selbst im Neste angetroffen wäre. Als Mitbewohner zeigten sich Rhopalum nigrinum und Stigmus pendulus. Von Hrn. Schenk erhielt ich noch einen Bau in einem fingerdicken Zweige, aus dem er als Verfertiger 8 Crossecerus tiroliensis Kb. erhalten hatte.

Vom seitlich angebrachten Flugloch an ist in der Markhöhle des Holzes ein Längsgang genagt, dessen Wände deutlich die Nagespuren der Kiefer sehen lassen, darauf ist die Larvenkammer ein wenig erweitert und geglättet und in dieser befindet sich noch die braune, dünnwandige Puppenhülle, worauf wieder ein Gang folgt und so fort einige Male. Die Zwischenräume sind mit Holzmehl verstopft und von jeder Puppenlage aus führt ein schräges Bohrloch nach aussen. Wenige Futterreste deuten auf Larven hin, ohne aber die Art erkennen zu lassen. Als Mitbewohner und Schmarotzer wurden erhalten: Psen atratus, Stigmus pendulus und Omalus auratus.

Von Herrn Dr. Buddeberg in Nassau bekam ich drei Zellen einer Megachile, die sich nach den vorhandenen Resten in einer derselben als M. Wilughbiella Kb. entziffern liess. Die Zellen haben in einem Birkenzweige gesessen, sind aus Birkenblättern gebaut und gleichen in der Anlage völlig denen von M. ligniseca, welche ich vordem in einem morschen Eichenzweige aufgefunden hatte. Nach brieflicher Mittheilung war der Zweig mulmig, auch die Zellen haben eine schwarze Farbe und sind zerbröcklich. Den beiden Herren sage ich

für die interessanten Belegstücke öffentlich meinen Dank mit der Bitte um weitere Mittheilungen.

Ueber Fang und Zucht von Pterogon Oenotherae Esp.

von P. Frank.

Der Artikel in Nr. 10 der „Societas Entomologica“ über obenbenannten Falter brachte mich zu der Ueberzeugung, dass über die Zucht der Raupe etc. von Pt. Oenotherae noch vielfach irrige Anschauungen verbreitet sind. Ich will daher in Kürze meine Erfahrungen, welche auf günstige Zuchterfolge gegründet sind, an dieser Stelle niederlegen. Alljährlich im Monat Mai suche ich an warmen Abenden vor Eintritt der Dämmerung die hier an den Flussufern zahlreich stehenden Salbeyblüthen ab, bei welcher Gelegenheit ich immer einige Falter von Pt. Oenotherae erbeute. Häufiger fange ich den Schwärmer Ende Mai und Anfangs Juni, wenn bereits Echium blüht, welche Pflanze er dem Salbey vorzuziehen scheint. Lokalitäten, welche blühendes Echium enthalten, sind überhaupt für Schwärmer und Eulen bevorzugte Flugplätze. Bald nach Sonnenuntergang nehme ich an einer solchen Stelle, gewöhnlich an den steilen Hängen der Donau Aufstellung, es eilen dann mit raschem Fluge Macrogl. stellatarum von Blüthe zu Blüthe, jede derselben umkreisend. Etwa 10—15 Minuten vor Eintritt starker Dämmerung verschwinden die M. stellatarum nach und nach, an ihrer Stelle erscheinen Pt. Oenotherae, erkennbar sofort an dem langsamen Flug, wie an dem Aufsuchen der untern Echiumblüthen, sie verweilen überdies viel länger an den einzelnen Blumen und sind auch, weil sie nicht so rastlos umherschwirren, sehr leicht mit dem Netz zu fangen.

Dieser Fang dauert nur kurze Zeit, mit dem vollen Eintritt der Dämmerung verschwinden sie wieder, doch habe ich im Juni vorigen Jahres an einem Abend 12 Stück gefangen. Nur wenig dieser hier gefangenen Thiere eignen sich noch zur Verwendung in die Sammlung, die ♂♂ lasse ich meistens wieder fliegen und trage nur die ♀♀ lebend in Gläsern nach Hause. Ein Topf mit eingepflanztem Epilobium, durch einen Drahtcylinder überdeckt, nimmt die gefangenen ♀♀ auf, sie legen daselbst ihre Eier an Blätter und Stengel der Pflanze ab. Als Futter für die Gefangenen befindet sich im Topf ein kleines Näpfchen mit Honig. Die nach 10 – 14 Tagen erscheinenden Räupchen finden bei diesem Verfahren gleich das entsprechende Futter, ich entferne sie nicht eher, bis alle Blätter vollkommen verzehrt sind, worauf ich sie in einen ähnlichen zweiten Topf transferire. Mühelos und mit gutem Erfolg erziehe ich auf diese Weise die Raupen und sehe nur darauf, die Pflanze nicht zu nass zu halten, um Schimmelbildung zu vermeiden, der Cylinder steht in schattiger Lage und ist sehr luftig. Als Futter benütze ich auch Lythrum salicaria und Oenothera biennis, letzteres wird nicht so gerne angenommen, als vorbenannte Pflanze und Epilobium. Im Freien habe ich die Raupen an allen drei genannten Pflanzen schon gefunden, am seltensten an Oenothera. Zur Verpuppung muss eine Schichte Blätter der Futterpflanze auf den Boden des Topfes gelegt und das Ganze möglichst der Sonne ausgesetzt werden, die Raupen entschliessen sich andernfalls nicht zur Verpuppung, sondern kriechen Tage lang umher und gehen schliesslich zu Grunde. Die Versendung der Raupen ist bis zur dritten und vierten Häutung keineswegs schwierig. Im Laufe dieses Jahres habe ich Hunderte ohne Verlust versendet und zwar auf folgende Weise: In einem Holzkästchen brachte ich die Futterpflanze mit möglichst starken Stengeln so an, dass sie unbeweglich bleiben mussten und den Raupen Gelegenheit gaben, sich festzusetzen, dazu benütze ich hauptsächlich Lythrum salicaria, welches sich 2 Tage lang frisch erhält.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Durch stark erweiterte Schienen an allen Beinen zeichnet sich die Gattung Strategus Hope aus Guyana aus, die mittleren Schienen erweisen sich noch umfassend gebogen und wie alle übrigen nach aussen stark gezähnt, ein schwacher Borstenbüschel ist den Klauen beigegeben, Xyloryctes Hope aus Nordamerika hat stark gezähnte und schwach bedornte Schienen, namentlich erreicht Glied 1 der zarten Vorder- und Hinterbeine eine ziemliche Länge, bei Xylotrupes Hope auf den grossen ostindischen Inseln, beziehungsweise auf Java heimisch, sind Mittel- und Hinterschienen durch 3 Reihen je 2 und 2 gestellter schwacher und kurzer Dörnchen markirt, welche den Vorderschienen mangeln, die Schenkel der Mittel- und Hinterbeine sind an der Basis mässig verdickt und verbreitert, noch mehr, fast kantig die der Vorderbeine, dagegen ist der Schienenbehang auf ein Minimum reduzirt.

Die amerikanische Gattung Coelosis Kirby.

mit verlängerten, schwach gebogenen Hinter- und stark gebogenen und gezähnten Vorderschienen hat an allen Beinen gleiche Klauen, ebenso Golofa Hope aus Peru, dessen Vorderschienen die Bewehrung nach aussen gekrümmt zeigen, ein seltener Vorzug deutet das weibliche Geschlecht an, es sind die bedeutend längern Vorderbeine. Philcurus Latr. ein sehr artenreiches Genus aus Amerika mit lang und stark bedornten Hinter- und Mittelschienen hat im Verhältniss zu seiner Grösse winzige Doppelklauen, an Mittel- und Hinterbeinen tritt am ersten Fussglied ein spitziger Dorn auf; bei Dichodontus Burm. aus Java sind alle Schienen fast gerade und nur ganz einzeln mit starren Härchen besetzt. Heterogomphus Burm. hat an allen Beinen einfache gleiche Klauen, der merkwürdige Dipelycus Burm. aus Ostindien besitzt, (mir liegt nur ein einziger Mann vor), erweiterte Mittel- und Hinterschienen, erstere am Endglied zu einer kleinern, in der Mitte schwach vertieften, letztere zu einer grössern in der Mitte stark vertieften, halbmondförmigen Platte erweitert, bei Oryctomorphus Guèr. und bei Corynophyllus Hope beschreiben die Hinterschienen einen vollkommenen Bogen. Megasoma Kirb. unterscheidet sich im weiblichen Geschlecht durch längere Vorderschienen, bei Agaocephala Mannerh. sind die Beine des ♂ durchaus stärker entwickelt.

Bei Aegopsis Burm. findet sich in beiden Geschlechtern am ersten Fussglied der Hinterbeine ein starker Dorn, bei Gnorimus Encycl. ist der Aussenrand der Vorderschienen mit 2 Zähnen bewehrt, die Männer unterscheiden sich durch stark an der Wurzel gebogene Mittelschienen, das gleiche Merkmal gilt für das männliche Geschlecht bei Agenius Encycl., während dreizähnige Vorderschienen das weibliche Geschlecht in Trigonopeltastes Burm. bezeichnen. Trichius F. hat in beiden Geschlechtern gerade Mittelschienen, während die Vorderschienen am Aussenrand nur 2 Zähne besitzen, haben letztere bei Valgus Scriba 5 Zähne. Das Genus Platygenia Mac L. von Guinea mit verbreiterten Schenkeln aller Beine und verbreiterter Mittel- und Hinterschienen hat im männlichen Geschlecht stark behaarte, im weiblichen Geschlecht fast kahle Hinterschienen, bei Oxythyrea Muls. sind die Vorderschienen aussen zweizähnig, bei Stringophorus Burm., Myoderma Dej. und den mit einfachen gleichen Fussklauen ausgestatteten Osmoderma Encycl., Anacaptorhina Blanch., Amphistoros Encycl. sind die Hinterschienen nackt oder nur undeutlich behaart, hingegen bei Pogonotarsus Burm. und Coptomia Burm. mit einem zusammenhängenden Haarkranz versehen.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen an einzelnen Schmetterlingen insonderheit an Bombyx pini.

Von *H. Gleissner*, Berlin.

(Schluss.)

Am gleichen Tage fand ich übrigens noch zwei angestochene Raupen, eine vollständig von Cocons des Microgaster bedeckt und im Verscheiden begriffen, während die andere ganz munter und frei von jeglichem Cocon auf einer Unterlage von Microgaster-Cocons sass und sehr beweglich war. Ich brachte diese ausserordentlich lebensfähige Raupe in eine Schachtel, leider aber entkam sie mir und ich bin so um eine möglichen Falls recht interessante entomologische Beobachtung gekommen. Den Microgasterballen, welcher aus zwei deutlich nebeneinander gelagerten Reihen besteht, nahm ich seiner symetrischen Bauart uud Form wegen mit zur Aufbewahrung, er hat eine Länge von fast 5 und eine Breite von $1^1/_2$ cm. Noch eine andere interessante Beobachtung hatte ich Gelegenheit an dem Schmetterling zu machen. In der Zeit zwischen 7. und 11. August besuchte ich das Tempelhofer Feld, ein mächtiger Exerzier- und Paradeplatz, welcher nur von einzelnen Pappelalleen durchschnitten und nordöstlich von einem Kieferwald, der sogenannten Hasenheide begrenzt wird. Als ich nun diese Pappelalleen absuchte, fand ich zu meiner nicht geringen Verwunderung an diesen Laubbäumen ziemlich viele Weibchen von Bomb. pini, die unbekümmert um ihre bedauernswerthe Nachkommenschaft hier ihre Eier abgesetzt hatten. So lange ich die Pappeln des Tempelhofer Feldes auch schon absuche, so fand ich doch in keinem Jahre Bombyx pini, sie können nur der Windrichtung folgend, von der eine gute halbe Stunde abliegenden Hasenheide hieher verschlagen worden sein. Am andern Abend fing ich ein Männchen in einem Omnibus, mitten in Berlin und heute am 13. August fing ich ein Weibchen an dem Schaufenster des mir gegenüber wohnenden Kaufmanns. Von Kindern wurde mir dies Thier, hier in Berlin gegriffen ebenfalls mehrfach — freilich in nicht brauchbarem Zustand — überbracht.

Aus Allem geht hervor, dass dieser heuer hier sehr häufige Spinner eine respektable Flugkraft, wie einen grossen Wandertrieb besitzt, von welchen Eigenschaften man freilich bei Tage an die-

sem scheinbar trägen Thier wenig zu entdecken vermag. Ein anderes Moment, das mir bei Bx. pini aufgefallen ist, ist seine immense Lebenskraft, wovon schon die angestochenen Raupen Zeugniss ablegen, welche ihr Leben noch fristen, wenn schon Räupchen aus den Eiern der Schmetterlinge schlüpfen. Im vorigen Jahre liess ich eine Menge Räupchen auskommen, und obschon ich dieselben nicht sonderlich pflegte, ihnen nicht häufig frisches Futter bot, gediehen diese doch gut, überstanden mit geringem Verlust den Winter und ergaben Anfangs Juli dieses Jahres kräftige Schmetterlinge. Nimmt man hinzu, dass in diesem Jahr durch Herrn Schalch-Bär in Zürich (siehe Societas Entomologica No. 9. III. Jahrg.) ein prächtiger Zwitter von Bombyx pini gezogen wurde, und dass wohl kaum ein zweites Thier so verschiedene Farbennüanzirungen erreicht, so dürften wohl hinreichend Gründe vorhanden sein, es zu züchten, und es auf seinen biologischen Etappen aufmerksam zu verfolgen. Sollte einem süddeutschen Sammler damit gedient sein, hiesige Exemplare verschiedener Färbung, gegen dortige Pini beiderlei Geschlechtes einzutauschen, so bin ich gerne zum Tausch bereit.

Beitrag zur Aufzucht der Raupen von Pieretes Matronula.

Obschon in dieser Angelegenheit vieles Papier verschrieben, noch mehr gedruckt wurde, glaube ich es doch verantworten zu können, die vorhandene Literatur hierüber zu vermehren, gibt es ja so manche Entomologen, welche durch die vielfach ausgestreuten Gerüchte, über die Schwierigkeiten dieser Zucht, sich von Versuchen abhalten lassen, und gilt es zugleich auch so vielen irrthümlichen Anschauungen zu begegnen. Da ist nun an der Tagesordnung, der betreffenden Raupe eine übergrosse Empfindlichkeit im Verhältniss zu andern anzudichten, gehen doch Einige so weit, die jungen Räupchen unter Glasglocken aufzuziehen, ihnen damit unentbehrliche Luft zu rauben, sie in unverantwortlicherweise zu verzärteln. Wieder andere verkünsteln die Aufzucht, indem sie die Räupchen auf den warmen Ofen plaziren, sie gänzlich verweichlichen. Es ist ja möglich, dass einmal eine solche Zucht wirklich gelingen kann, um die Nachkommenschaft aus einer derartigen Zucht steht es um so schlimmer.

Jeder denkende Entomologe muss sich doch selbst sagen, dass eine Raupe, welche *zweimal* im Freien überwintert, von der Natur aus mit einer grossen Zählebigkeit begabt sein, dass sie den Unbilden jeder Witterung trotzen muss, dass also eine derartige Verweichlichung der Raupe gegen Witterungseinflüsse *mindestens* weder geboten, noch am Platze ist. Ein grosser Fehler wird ferner bei der Fütterung gemacht und in diesen verfallen Viele, man gibt Löwenzahn. So weit verbreitet auch die Anwendung dieser so sehr beliebten Nahrungspflanze ist, so schädlich wirkt sie, es wird keinen einzigen Züchter geben, der nicht damit schon die schlimmsten Erfahrungen gemacht hat, wenn er sich nur die Mühe nahm, darüber nachzudenken. Die fleischigen Blätter dieser Pflanze saugen stets viel Wasser an, namentlich in Jahrgängen wie der heurige, sie befinden sich in geringer Höhe vom Boden, der ihnen fortwährend Feuchtigkeit zuführt. In andern Jahren wächst er wieder sehr üppig, Nachts verunreinigen ihn die Schnecken, die sich am Tage wieder verkriechen, solches Futter .muss erbarmungslos die Raupen dem Untergang weihen, vielleicht später ein Mehreres darüber. Ich selbst habe *nie* Matronula-Raupen auf Löwenzahn angetroffen, und mir ist auch kein Fall bekannt, dass sie darauf gefunden wurden wohl aber auf Lonicera, Himbeer- und Brombeersträuchern. Es ist diess die natürliche Futterpflanzenreihe auf ihnen, die nicht die Uebelstände des Löwenzahn zeigen, gedeiht die Raupe so gut wie jede andere. Ein aus der Erde gegrabenes Sträuchchen einer dieser Pflanzen in einem Blumentopf eingesetzt, der ganz mit Gaze überbunden wird, dient 5—6 Wochen lang als Futter für 30—40 Räupchen, sind dieselben im August aus den Eiern gekrochen, so wird etwa Ende September ein zweiter solcher kleiner Strauch nöthig und damit ist der Abschluss der Fütterung im Herbst erreicht. Mit dem Abfallen der Blätter verlieren die Räupchen die Fresslust, sie bleiben auch Nachts an der Unterseite der Blätter sitzen, nun gebe ich trockenes Moos in den Topf, den ich den ganzen Winter hindurch im Freien vor dem Fenster stehen lasse.

Von 100 Raupen überstehen mindestens 80 Stück den Winter gut, während des Frühlings und Sommers verliere ich mehr an grossen Raupen, als während des Winters; fast erwachsen gehen noch einzelne zu Grunde aus Ursachen die ich mir nicht zu erklären vermag. Im Herbst, dann wieder im Frühling und Sommer wähle ich für die Raupen, resp. für die Töpfe schattige Stellen.

Carl Leonhard Wheel.

Ueber die Raupen von Nemeophila plantaginis.

Herr Hebsacker in Tübingen hat unlängst in einem kurzen Artikel über die Raupen dieser Spezies berichtet, und daran einige Fragen geknüpft. Herr Professor Sigmund theilt hiezu mit, dass er längst zu seinem Schaden die Erfahrung gemacht habe, dass diese Raupen der Klasse der Mordraupen angehören. Ihm wurden zwei eben im Einspinnen begriffene Raupen von Arctia Flavia, die er vergass in einer andern Schachtel unterzubringen in einer Nacht von Plantaginis Raupen halb aufgezehrt. Die in Bergün und Umgebung bekannten Herren wird die mir privatim zugegangene Mittheilung interessiren, dass die Albula beim letzten Hochwasser, die ganze Brücke an der „Bella Luna" weggerissen, dass der Tuorsbach das ganze Tuorsthal in einen grossen Fluss verwandelt hat, der den am Eingang Bergüns etablirten Laden sammt Scheune weggeschwemmt hat. Alle Brücken und Stege der Albula und des Tuorsbaches sind weggerissen, der Postverkehr gesperrt

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Det. Funk in Bamberg
R. Sanftleben, Zürich-Fluntern
F. Maddison, Durham (England)
Hartmann Egg, Rüschlikon (Schweiz)
C. J. Ancey à Berroughia (Algérie)
Th. Koehli, Karlsruhe
Leopold Karlinger, Wien
Anton Rössler, Bozen.

ANZEIGEN.

Gesunde Puppen.

Pap. Podalirius 15. Th. Polyxena 10. Deileph. Vespertilio 60. Porcellus 25. Sm. Quercus 100. Spil. luctuosa 70. Urticae 10. Menthastri 10. Mendica 10. Sat. Pyri 40. Spini 30. Agl. Tau 20. End. Versicolora 35. Biston stratarius 25.

Die Preise sind in Pfennigen zu verstehen. Porto 20 Pf. Meine Preisliste europ. Macrolepidopteren sehr billig notirt, steht auf Wunsch gratis und franco zu Diensten.

Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau-Donaustrasse 33.

Meine neue Preisliste über Coleopteren erscheint Ende Oktober. Dieselbe enthält sowohl an europäischen als an exotischen Arten sehr grosse und interessante Seltenheiten, ausserdem aber die Gesammtausbeute des Herrn Praff in **Korea** (1887).

Unter letzterer befinden sich sehr viele **neue** prachtvolle von ersten Autoritäten benannte Arten. Ich bitte bis zum Erscheinen obiger für jeden Coleopterologen sehr interessanten Liste geschätzte Aufträge für mich reserviren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Alexander Bau, Berlin S. 59
Hermannsplatz 4.

Schöne exotische Coleoptera und Lepidoptera kauft in grösseren und kleineren Posten.

A. T. Glama, in St. Petersburg
Kosoi Pereulok 9. Qu. 3.

Wer übernimmt die verlässliche und genaue Bestimmung mehrerer 100 Arten Käfer aus

LAPPLAND

gesammelt durch Herrn H. P. Duurloo bei Lulea, Harrads und Storbocken im heurigen Sommer. Gefällige Anträge mit Angabe der Bedingungen beliebe man zu richten an

Otto Leonhard, Libnoves, Post Zehun,
Böhmen.

Puppen

Cucullia argentea per Dutzend Mk. 1. 80
Eriopus pteridis „ „ „ 2. 40
Präparirte Raupen und Spinnen. Porto und Kästchen 20 Pf. extra.

H. Gleissner, Kurfürstenstrasse 160
Berlin W.

Folgende gewöhnliche Schmetterlinge werden im Tausche gesucht: Colias Edusa, Thecla Pruni, Rutilus, Elpenor, Ocellata, Proserpina, Zeuz. Pirina, Bomb. populi, St. Fagi, Cuc. Argentea, Tort. viridana, Carpoc. pomonella, Hypon. evonymella etc. in schön gespannten Stücken. Ueberwinternde Puppen bitten wir zu offeriren, besonders folgende erwünscht: Cardamines, Fuciformis, Porcellus, Casta, Fagi, Tritophus, bicoloria, carmelita, melagona.

Wir geben die seltensten Parnassius, Colias, Sphingiden- und Saturniden-Arten etc. im Tausche.

Frische Lepidopteren und Coleopteren aus Kleinasien verkaufen wir billigst. Offerten von schädlichen etc. Forstinsekten aller Ordnungen erbeten.

O. Staudinger und A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Cicindelae und Carabidae

von Central-Asien, Caucasus, Russland und Südeuropa

offerirt Unterzeichneter zu beistehenden, meist halben Katalogspreisen in Pfennigen.

Cicindela	contorta	50
	Fischeri	50
	alasanica	80
	asiatica	200
	connata	15
	Sahlbergi	15
	litterata	15
	flexuosa	15
	germanica	5
	maura II	10
	Nordmanni	50
	hybrida	5
Tetracha	euphratica II	40
Cychrus	aeneus	200
	spinicollis	100
Calosoma	sycophanta	5
	investigator	100
	inquisitor	5
	cupreum	50
	Maximovitschi II	100
	denticolle II	50
	turcomanicum II	50
Procrustes	nitidior	25
	assimilis II	60
Carabus	lusitanicus	100
	pyrenaeus II	25
	Puschkini	500
	depressus	30
	liburnicus	25
	montenegrinus	50
	dalmatinus	40
	procerus	80
	croaticus II	20
	Dejeanii II	100
	crenatus	25
	pseudoviolaceus	50
	Germari	20
	marginalis II	20
	septemcarinatus	100
	exaratus	100
	canaliculatus II	100
	Bonplandi	80
	Humboldti	150
	Prevosti II	50
	robustus II	50
	prasinus II	25
	mingens	150
	cribratus	30
	perforatus II	100
	cavernosus II	200
	variolosus	20
	galicianus	50
	Eichwaldi	80
	separandus	250
	armeniacus	100
Carabus	Solieri	80
	auronitens	15
	punctato-auratus	100
	cupreo-nitens	250
	splendens II	80
	rutilans II	30
	hispanus	100
	nitens var. cupreus	100
	corticalis	150
	aetolicus II	20
	Zacharschewskyi II	100
	Faminei II	100
	fastuosus	40
	excisus	20
	italicus	50
	Cristoforii II	25
	Nicolasi	150
	velebiticus	400
	euchromus	20
	Parreyssii II	25
	principatus	50
	superbus	40
	virens	20
	excellens	80
	Illigeri	20
	Rothi	80
	cumanus	200
	guadarramus II	15
	Koenigii	200
	monticola II	30
	biseriatus	200
	Wladimirskyi II	200
	campestris II	50
	Wiedemanni	150
	Victor	150
	Estreicheri	200
	scrabiusculus	20
	Karelini	100
	Kruberi II	100
	Schoenherri II	300
	Sahlbergi II	100
	vinculatus II	200
	janthinus II	200
	sibiricus II	100
	Schtechurovskyi II	200
	cenisius	100
	dauricus	80
	assimilis	30
	Mannerheimii II	50
	vagans II	25
Procerus	caucasicus	250
Callisthenes	breviusculus II	100
	elegans	150
	usgentensis II	50
	Kuschakewitschi II	150
Nebria	luteipes	20
Leistus	ferrugineus	15
Pelophila	borealis	15
Bembidium	elongatum	15
	Fellmanni	20
Microtyphlus	Aubei	40
Trechus	latebricola	50
	glacialis	40
Tachys	brevicornis	25
Anophthalmus	delphinensis	40
Aphaenops	Pluto	40
	Cerberus	40
Pogonus	littoralis	30
Scarites	lucida	50
	planus	20
Dioctes	concinnus	300
Anthia	Mannerheimii ♂	300
	♀	400
Siagona	rufipes	30
Chlaenius	Varvasi	50
	quadrisulcatus	60
Licinus	siculus	20
Apotomus	rufus	20
Eutroctes	aurichalceus	20
Harpalus	hospes	20
	taciturnus	20
	coelestinus	20
Amara	praetermissa	20
	castanea	30
Myas	rugosicollis	40
Abax	continuus	25
	Rendschmidti	10
	Beckenhaupti	10
	ovalis	5
Pterostichus	femoratus	20
	Hagenbachi	30
	subcordatus	10
Poecilus	purpurascens	15
Sphodrus	dalmatinus	25
	amethystinus	25
	complanatus	20
Pelor	blaptoides	10
Calathus	distinguendus	10
	syriacus	10
	glabricollis	15
Dolichus	ballensis	10
Agonum	nitidum	25
Glycia	cingulata	200
	bicolor	200
Lebia	Poupillieri	30
Cymindis	angularis	25
	cruciatus	200
Polistichus	fasciolatus	50
Brachinus	bellicosus	20
Acinopus	clypeatus	15

II bedeutet defect.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw (Russland).

A. Kricheldorff

135 Oranienstrasse 135

BERLIN S.

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager ausgestopfter Säugethiere, Vögel, Fische, etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Aus einer Originalsendung sumatranischer Käfer werden Centurien abgegeben. Jede umfasst mindestens 20 bestimmte Arten und fast nur grössere Stücke, z. B. Chalcosoma Atlas, Eurytrachelus Lansbergi, Thysia Wallichii, Lepidiota hypoleuca, Rhamb. resplendens etc. Preis 25 Mark.

P. Geilenkeuser, Hauptlehrer, Elberfeld.

Eier von Amphipyra Livida pr. Dtzd. 1 Mk. hat abzugeben, auch im Tausche, ferner bin ich auch bezüglich meiner Catocala Eier gerne zum Tausche erbötig.

Victor Stertz in Cottbus (Preuss.)

Eier von

Catocala sponsa 100 St. Mk. 2. 50
fraxini 100 „ „ 2. 50
elocata „ 2. —

offerirt

V. Stertz, Cottbus (Preussen).

Offerire:

Scorpio orientalis, trocken à 75 Pf., Scolopendra gigantea, trocken à 75 Pf., Nematoptera coa à 60 Pf. exclusive Porto.

Carl Schneider, Eschweiler bei Aachen.

Coleopteren-Tausch.

Suche Tauschverbindung für Coleopteren, kann abgeben ostindische, brasilianische und syrische Arten in grösserer Anzahl. Besonders erwünscht sind Caraben und Cicindelen.

J. Schröder, Lehrer, Kossau pr. Plön, Holstein.

Folgende gewöhnliche Arten werden im Tausche gewünscht: Apollo, Machaon, Polyxena, Pruni, Rutilus, Cardui, Atalanta; Ligustri, Elpenor, Ocellata, Proserpina, Apiforme; Villica, Humuli, Bomb. Populi, Quercus, Cymat. Flavicornis; Cuc. Argentea, Cat. Electa, Carpoc. Pomonella, Hypon. Evonymella etc. in reinen, schön gespannten Stücken. Offerten auch von andern Arten, mit Stückzahl erbitten

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Offerire frisch aus Nubien:

Steraspis squamosa à 60 Pf., sehr grosse Stücke à 80 Pf. Heliocopris Isidis ♂ 1 Mk., ♀ 60 Pf. Paar 1 Mk. 50 Pf. sehr gross 2 Mk. Sphenoptera trispinosa Kl. à 20 Pf. Bei grösserer Abnahme billiger.

C. Zeiller, Regensburg J. 88.

Gesuch.

Gegen Baarzahlung suche ich folgende exotische Schmetterlinge zu erwerben:

Attacus Atlas, Leptocircus Curius, Morpho Neoptolemus, Ornithoptera Amphrisus.

Auch über andere exotische Falter sind mir Preislisten erwünscht. Offerten gerne entgegensehend.

A. Cerva, kgl. ungar. Ludovika-Academie, Budapest.

Habe abzugeben

Europ. Scorpionen gegen Lepidoptera, ferner Eier von Miselia Bimaculosa pr. Dtzd. 1 Mk., Catocala fraxini 50 Pf., Catocala electa 40 Pf., Catocala elocata 30 Pf. pr. Dtzd. Puppen von Saturnia Pyri pr. St. 60 Pf., Saturnia spini pr. St. 50 Pf. A. Atropos ungespannt 60 Pf., gespannt 70 Pf. gegen baar, im Tausche à 1 M. 20 Pf. Doubletten-Tauschliste franco.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria, via N-Tapolcsány.

Für meine Sammlung

kaufe ich stets bei angemessenen Preisen schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen.

Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltenster Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.

Max Wiscott, Kaiser Wilhelmsstrasse 69, Breslau.

Papilio Gundlachianus

Ich erhielt eine kleine Anzahl dieser seltenen und sehr schwer erjagbaren Thiere und gebe gute Exemplare zu 40 Mark (Catalogspreis Staudinger, Heine etc. ist 60 Mk.) ab. Beschädigte Exemplare erlasse sehr billig und erbitte mir von den Herren, die ihre Sammlung mit diesem auch in einem beschädigten Exemplare noch höchlichst interessanten Thiere zu bereichern wünschen, Angebote. Habe ferner unter Änderm abzugeben: Insekten aller Ordnungen aus Borneo, Brasilien, Kleinasien etc. Reptilien aus Kleinasien und Gabun, Conchylien aus Kleinasien, Marokko etc. und mache gerne detaillirte Angebote.

Carl Schneider, Eschweiler bei Aachen.

Meine neue Preisliste über europäische und exotische Coleopteren ist erschienen und wird auf Verlangen gratis und franko versandt.

Carl Rost, Naturalienhändler, Berlin S. O. Wrangelstrasse No. 13.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

1. November 1888. № 15. III. Jahrgang.

18635.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder gemessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Beitrag zu Sesia formicaeformis.

Bei vielen Sesien verräth schon die äussere Beschaffenheit der Pflanze dem aufmerksamen Beobachter die Anwesenheit der Raupen, bei S. formicaeformis deutet nichts darauf, sie lebt geschützt und verborgen, erst gegen Ende Februar gelingt es bei fleissigem und mühsamem Beobachten den Aufenthalt derselben zu entdecken. Die einzeln meist an junge Stämmchen der Salix caprea gelegten, winzigen Eierchen ergeben am 21. Tage die Räupchen, welche ohne Zeitverlust eine Oeffnung in die Rinde nagen, gross genug, um einkriechen zu können, nach wenigen Tagen ist die dem aufmerksamsten Auge fast unsichtbare Wunde vernarbt und nun verräth nichts mehr den im Innern hausenden Gast. Zur Nahrung dient der Raupe anscheinend nur die innere Holzfaser, ihr Leben beschränkt sich auf einen der Körpergrösse entsprechenden ausgenagten Gang, inmitten eines Gemengsels von Bohrmehl fühlt sie sich behaglich; der Aufenthalt befindet sich durchschnittlich in einer Höhe von 50—70 Cm. Beim allmählichen Abzug des Winters beginnt die Raupe ihre eigentliche, das Stämmchen gefährdende Bohrarbeit, der Gang wird in einfacher Krümmung bis an den äussersten Rand der Rinde erweitert, das ist der Zeitpunkt sie aufzusuchen. Ein leichtes Streifen über das Stämmchen, lässt sofort die bewohnte Stelle abbrechen und der Insasse wird entdeckt. In den ersten schönen Apriltagen umzieht die der Verwandlung nahe Raupe den hiezu auserlesenen Raum mit einer leichten Schicht von Seidenfäden und wird nun zu einer braungelben Puppe; die an den Abdominalsegmenten derselben befindlichen Zähnchen ermöglichen ihr es, die stehen gebliebene dünne Scheidewand der Rinde zu durchbrechen. Nach einer 15—16tägigen Puppenruhe erfolgt zwischen 7 und 9 Uhr Vormittags der Durchbruch der Puppe; bis zur Hälfte ihrer Körperlänge schiebt sie sich aus ihrem Gang heraus und eine Stunde später entwickelt sich der Schmetterling, der nach 7—9 Minuten schon flugfähig, sofort zur Krone des Stämmchens emporschwebt.

Rudolf Schwarz.

Ueber Vorkommen und Lebensweise einiger Hemipteren

F. W. Konow p. Fürstenberg i. M.

Ohne Hemipterologe von Fach zu sein und obwohl meine bezüglichen Beobachtungen nur ganz gelegentlich und nebenbei gemacht worden sind, darf ich doch hoffen für nachfolgende Notizen einiges Interesse zu finden.

Dieselben betreffen das Vorkommen und die Lebensweise einiger, sei es für hiesige Gegend seltener, sei es überhaupt erst wenig bekannter Arten. Während nämlich viele Hemiptern durchaus nicht wählerisch sind in ihrer Nahrung und darum unter den mannigfaltigsten Verhältnissen vorkommen — was die Ursache davon sein mag, dass verhältnissmässig viele Arten einen sehr weiten Verbreitungsbezirk haben und durch ganz Europa zu finden sind — so sind doch andere auf ganz bestimmte Nahrung angewiesen und darum an besondere Lokalitäten und Verhältnisse gebunden, so dass der Sammler derselben nur habhaft wird, wenn ihm ihre Lebensweise bekannt ist. Zur Konstatirung der geographischen Verbreitung möge zunächst das Vorkommen folgender Arten erwähnt werden, die bisher nur in südlicheren Gegenden gefangen wurden:

Ochetosthetus nanus H. Sch. bei Feldberg i. M. am Rande von Mergelgruben.

Carpocoris Lynx F. wiederholt sowohl in hiesiger Gegend, als auch im Fürstenthum Ratzeburg auf Grasplätzen gekätschert.

Nemocoris Falleni Sahlb. (-neglectus H. Sch.) fand ich im Oktober 1876 in Gesellschaft mit Ceraleptus squalidus Costa bei Feldberg in der Nähe des grossen Luzin-See's an einem quelligen, von Kiefernwald umgebenen Rasenplatz unter Lathyrus silvestris, sowie in dem durch Astmoose ziemlich stark verfilzten Raten in grösserer Anzahl. Später hatte ich leider nie Gelegenheit um dieselbe Jahreszeit in jene Gegend zu kommen. Den Ceraleptus squalidus Costa (-leptocerus Fieb.) habe ich übrigens auch bei Schönburg im Fürstenthum Ratzeburg bereits im Mai und wieder im September erbeutet.

Arma custos F. lebt ähnlich wie Picromerus bidens L., Podisus luridus F., Acanthosoma haemorrhoidalis L.*) u. s. w. und dürfte weit verbreitet sein.

Stenocephalus medius Muls. ist mir in hiesiger Gegend wiederholt in die Hände gefallen; doch kann ich leider nicht angeben, ob das Thier ebenso wie sein viel gemeinerer Verwandter, Stenoc. agilis Scop. auf Euphorbia Cyparissias angewiesen ist.

Von Chilacis Typhae Perris fing ich in hiesiger Gegend ein Exemplar im Fluge.

Plociomerus luridus Hhn. kommt zusammen mit Acompus rufipes Wlff. auf sumpfigen Wiesen in hiesiger Gegend sehr häufig vor.

Rhyparochromus dilatatus H. Sch. erbeutete ich wiederholt in der Nähe von Ratzeburg am Rande eines Kiefernwaldes unter trockenem Laube.

Dictyonta fuliginosa Costa (-Fieberi Forst.) fand sich an derselben Stelle an Spartium scoparium, an welcher Pflanze in der Nähe von Feldberg i. M. die Dictyonota strichnocera Fieb. vorkommt, während Dict. crassicornis auf Genista Arten angewiesen zu sein scheint.

Galeatus spinifrons Fall. und maculatus H. Sch. nebst var. subglobosus H. Sch. habe ich bei Feldberg an einem hohen Abhang in der Nähe des grossen Luzin unter Artemisia und andern Pflanzen erbeutet, der letztere findet sich auch in hiesiger Gegend. (Forts. folgt.)

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rahl.

Fortsetzung.)

Das rechte Ufer, grösstentheils mit Reben bepflanzt, kommt für den Entomologen nicht in Betracht, das linke niedrige Ufer dagegen mit Weiden, Erlen und Gesträuch bewachsen, schliesst sich an eine grosse Ebene an, die bis an die Höhen des gegenüberliegenden Albiszuges reicht, saftige Wiesen wechseln mit sumpfigen, an Ried- und Schilfgräsern überreichen Parzellen ab. Noch ist das Gebiet der Glatt zu erwähnen, die als Aa im Züricher Oberland entspringt, den Greifensee durchströmt und heraustretend an flachen Ufern in nordöstlicher Richtung am Zürichberg hinfliesst, um sich von Schwamendingen an, östlich dem Rheine zuzuwenden. Die Bodenverhältnisse anlangend, bestehen die Gesteinsmassen fast allenthalben aus Molasse, deren Oberfläche oft von leicht zerbröckelndem Schutt- oder Sandsteinmaterial bedeckt ist, dazwischen schieben sich einzelne Moränen, deren grösste zwischen Wollishofen und Enge beginnend, und stattliche Hügel bildend, sich bis zum botanischen Garten, dann bis zum Lindenhof fortsetzt und in der hohen Promenade ihren höchsten Punkt erreicht, um bei Zollikon zu endigen. Für den wenig fruchtbaren Molasse-Untergrund sind diese Moränen von hervorragender Bedeutung, welche der Cultur zu Nutzen kommt. Vermöge der Lage Zürich's zwischen beiden genannten Höhenzügen, sind die Temperaturverhältnisse einem sehr raschen Wechsel unterworfen, nördlich von der Stadt senkt sich die Zürichbergkette bedeutend und gewährt dadurch der Bise, einem kalten Nordwind ungehindert Zutritt, auch Ost- und Nordostwinde finden über die gleiche Kette Eingang, während die Albiskette dem Südwind offen ist und durch das offene Limmatthal Nordwest- und Westwinde brausen, oft in heftige Stürme ausartend; wäre letzteres geschlossen, so würde sich Zürich wohl zum klimatischen Kurort eignen.

In botanischer Beziehung gehört Zürich der nordschweizerischen Hochebene an, die in Hinsicht auf endemische Pflanzen nichts bietet, wo im engern Gebiet die geringste Stelle der Landwirthschaft, der Forstcultur, dem Gemüsebau den kleinsten Raum, die entfernteste Möglichkeit zur Benützung bietet, ist die ursprüngliche Flora vernichtet, fast nur allein der Uto, gänzlich der Molasse angehörend, bildet noch den Fundort seltener Pflanzen, da seine zerrissenen Hänge jeden Versuch der Cultur abwehren, er beherbergt auch eine Anzahl wahrer Alpenpflanzen, die man gewöhnlich als Ueberreste aus der Gletscherzeit betrachtet. Auf dem Grat dieses Berges, sowie an seinen Abhängen wachsen Eiben, Felsenäpfel, Felsenbirnen, Ahorn, Linden, Birken, Ulmen und sonstige Laub- und Nadel-

*) Anmerkung. Gelegentlich möge hier bemerkt werden, dass Acanthosoma und ähnlich gebildete Namen substantivierte Adjektiva sind und daher nur als Feminina gebraucht werden dürfen; während etwa Notonecta ebenso gut wie poeta ein masculinum ist und nur als solches gebraucht werden kann.

bäume aller Art, auch die Bergföhre; hier allein finden sich Rosa alpina, Linaria alpina, Epilobium Fleischeri, Pinguicula alpina, Saxifraga aizoides, Campanula pusilla, Petasites niveus, Festuca amethystina, Digitalis ambigua, lutea und media, Salix grandiflora, Lonicera alpigena, Centaurea montana, Carduus defloratus, Aconitum lycoctonum, Salvia glutinosa, Stachys alpina, Lilium martagon, Scilla bifolia, Viola mirabilis, Gentiana asclepiadea u. s. w. Der Zürichberg, welchem fast alle hier angeführten mehr oder weniger alpinen Pflanzen fehlen, ist der Fundort für Petasites albus, Pyrola chloantha, Hemerocallis fulva, Senecio sylvaticus, Asplenium septentrionale u. s. w. Die reichste Ausbeute in botanischer Beziehung gewährt der „Katzensee" ein altberühmter Fundplatz seltener Pflanzen, der schon frühzeitig von Gessner und Scheuchzer erwähnt, von Heer und Wahlenberg eingehend untersucht wurde; er beherbergt eine Reihe von Sumpf- und Torfpflanzen, wie Viola palustris und stagnina, Carex chordorrhiza, Scutellaria galericulata und eine Fülle von Epilobium Arten, den Futterpflanzen für manche gute Spezies. Weniger bietet der Greifensee und seine Umgebung immerhin sei der dort in grösserer Menge wachsenden Ericeen, die wir nur dort finden, erwähnt. Einen ausgeprägten Charakter der Juraflora trägt das Lägerngebiet, neben einigen charakteristischen Alpenpflanzen. Um den Raum nicht zu überschreiten schliesse ich hiemit die topographisch-floristische Darstellung des Faunagebietes und beginne mit Aufzählung der Arten.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Biologie der Meloë-Arten

von H. Clerk.

Vor einer Reihe von Jahren schon hat der um die Biologie der Insekten so hoch verdiente Forscher G. Newport in den „The Transactions of the linnean Society of London" eine Serie von Beobachtungen über die Meloiden niedergelegt und constatirt, dass sich M. cicatricosus, M. violaceus und M. proscarabaeus untereinander in der Gefangenschaft paaren, befruchtete Eier absetzen; ob die Larven, welche sich aus diesen Eiern entwickelt haben, sich zum lebensfähigen Imago emporgeschwungen, hat Newport nicht mitgetheilt. Bei der bekannten Genauigkeit und Sorgfalt des Beobachters, scheint jede Täuschung und jeder Beobachtungsfehler ausgeschlossen, die Einzelheiten die er in seinen Schilderungen wiedergibt, verbürgen die Wahrheit seiner Ausführungen. Nun ist es mir freilich während dreijähriger Versuche, die ich versehen mit ziemlichem Material, angestellt habe, nie gelungen, eine Vereinigung der drei Arten zu erzielen, während sich die zusammengehörenden Geschlechtsthiere auch in der Gefangenschaft gerne zu einer Copula herbeilassen, mir ist es ein verschlossenes Buch, unter welchen Bedingungen Newport z. B. cicatricosus mit violaceus zur Paarung gebracht hat, treten solche Vereinigungen auch im Freien auf, so besitzen wir einen weitern Schlüssel zu dem interessanten Capitel von den Abarten und Varietäten. Bei meinen Meloë cicatricosus dauerte die Copula 3 Stunden, sie begann gewöhnlich gegen 10 Uhr Morgens, während warmem Sonnenschein und zwar auf einer Blüthe von Leontodon taraxacum, an der das Weibchen während der Begattung kaute, resp. frass. Während der Nächte waren alle meine lebend gehaltenen Meloiden ruhig, hingegen im hellen Sonnenschein lebhaft, so auch das begattete Meloë cicatricosus ♀ von dem hier die Rede ist. Als ich weder am zweiten, noch am dritten Tag nach erfolgter Befruchtung Anstalten zur Eierablage treffen sah, glaubte ich schon, dass solche ohne Folgen geblieben sei, um so mehr, als am vierten Morgen das ♂ fast todt im Glase lag. Das Thier war unverletzt und gegen 7 Uhr in den letzten Zuckungen, darauf schien fast das Weibchen gewartet zu haben und hier spielte sich, ohne dass ich eine Täuschung für unmöglich halten will, ein sehr interessanter psychologischer Vorgang ab. Im Zeitraum von 14—16 Minuten näherte sich das ♀ wiederholt dem sterbenden ♂, es betastete ihn mit den Fühlern, das Zucken eines Beines genügte, die Entfernung zu veranlassen, um nach 4 und 5 Minuten zurückzukehren und abermals, wenn ich diese Worte gebrauchen darf, eine Todtenschau vorzunehmen. Regungslos lag das Männchen schliesslich da und wenige Minuten später begann das Weib in dem mit Löwenzahnblumen überdeckten lockern Sandboden eine schwache Höhlung zu graben, womit es über eine Stunde lang beschäftigt war. Weitere drei Stunden brachte dasselbe mit dem Legen von Eiern zu, die in einem Klümpchen vereinigt, etwa 2500—3000 St. betragen haben. Nach 10 Tagen wiederholte sich die Eierablage, die ich auf 1000 Stück berechne und am 15. Tage darauf wurden wieder ca. 2000 abgelegt, so dass vielleicht 6000 Eier in drei Zwischenräumen, abgesetzt wurden. Jede Ablage war von dem Weibchen sorgfältig mit Erde überdeckt. Am zehnten Tage nach der dritten Ablage fand ich das Thier todt vor

Volle 43 Tage lag die zuerst abgesetzte Parthie Eier in der Erde, an einem Morgen jedoch wimmelte es von kleinen gelben Larven, die im ganzen Glas unruhig auf und abliefen. Es war ein heisser Maimorgen und unverzüglich begab ich mich auf die Jagd um Wohnthiere für die Larven zu fangen. Einige Bombus und Volucella Spezies mussten in Ermanglung von Anthophora Arten genügen. Im Verlauf von einer Viertelstunde waren die eingebrachten Bombus und Volucella dicht mit den jungen Larven bedeckt, aber trotz täglicher Erneuerung der Wohnthiere, die schliesslich einen grossen Theil des Glases einnahmen und ziemlich schnell verendeten, starben die Larven nach 8—14 tägigem Dasein zu Hunderten und nicht besser erging es mit den Nachkommen aus der zweiten und dritten Ablage. Mir scheint es, dass sie nur in wirklichen Nestern ihrer Wohnthiere gedeihen können.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Die beiden aus Madagaskar stammenden Gattungen Stenotarsia Burm. und Trichotarsia Burm. besitzen lange schlanke Beine, am Ende der Hinterbeine von Trichotarsia befinden sich lange herabhängende Haarpinsel, bei einer weitern Reihe Burmeister'scher Genera, Heteroclita, Heterophanes, Ischnostoma, haben die ♂♂ ungezähnte, die ♀♀ mit 3 Zähnen versehene Vorderschienen. Die ♂♂ von Goliathus Lam. unterscheiden sich durch die Vorderbeine, welche an Länge die Schienen überragen, die mit gezähnten Vorderschienen versehenen ♀♀ sind an den Hinterschienen nicht gezähnt, dafür tritt daselbst ein Dorn auf. Tmesorrhina Westw. ist am Ende aller Schienen mit einem Dornkranz bewehrt, der an den vordern aus 2, an den mittlern aus 4, an den hintern aus 5 Dornen besteht, die Klauen aller Beine sind gleich, bei Heterorhina Westw. steht am Schienenende der zarten Vorderbeine ein einziger schwacher Dorn, die Klauen der Mittel- und Hinterbeine sind schwach nach einwärts gekrümmt und wenig entwickelt; bei Schizorhina Westw. ist das vierte Fussglied aller Beine verlängert, diese selbst zart mit einfachen Klauen. Unbedornte Beine mit kurzen dreigliedrigen Füssen kommen Trichoplus Burm. zu, den ♂♂ von Doryscelis Burm. aus Madagaskar fehlt auf der Aussenseite der Hinterschienen der Dorn. Die mit kräftigen Beinen ausgestatteten Genucus Mac. L. vom Cap der guten Hoffnung haben dreizähnige Vorderschienen, bei Glaphyrus Latr. hat das männliche Geschlecht verdickte Hinterschenkel, die Enddornen der Hinterschienen sind über der Spitze eingefügt und letztere ohne Querleisten, so auch bei Amphicoma Latr. und Lichnia Er., bei denen das erste Fussglied von anormaler Länge ist. Vielzähnige Vorderschienen am Aussenrand besitzt Geotrupes Latr., eigenthümliche, fast krüppelhaft gebogene Beine die mit Auswüchsen und Erhabenheiten versehen sind Oniticellus F., bei Bolboceras Kby. bedecken die Hinterbeine den grössten Theil des Bauches. Bei stark entwickelten Mittel- und Hinterbeinen fehlen Mnematium Mac L. die Fussglieder der Vorderbeine, auch bei Ateuchus Web., Mittel- und Hinterschienen haben nur einen Enddorn. Bei Gymnopleurus Ill. finden sich am Aussenrand der Vorderbeine 3 Zähne, bei Sisyphus Latr. sehr lange, gebogene Hinterschienen, letztere sind bei Copris Geoffr. gegen die Spitze verdickt und drei grosse Zähne am Aussenrand der Vorderschienen vorhanden, Vordertarsen besitzen beide Geschlechter, aber bei den ♂♂ sind sie unentwickelt. Den Gattungen Chalconotus Reiche vom Senegal und Deltochilum Eschh. fehlen die Vordertarsen, welche in den nächstverwandten Minthophilus Lap., Cephalodesmus Westw., Coproecus Reiche in beiden Geschlechtern vorhanden sind. Chalcocopris Burm., Heliocopris Burm. und Catharsius Hope mit stark verdickten Schenkeln und auf der Unterseite ausgehöhlten Schienen kommen in der Bildung mit den bereits erwähnten Copris überein, den Weibchen von Phanaeus Mac L. fehlen stets die Vordertarsen, auch bei den ♂♂ einzelner Phanaeus Arten kommt dieser Mangel vor. Onthophagus Latr. mit stark gegen die Spitze erweiterten Hinterschienen hat am Aussenrand der Vorderschienen eine zwischen 3 und 5 wechselnde Reihe von Zähnen, Aphodius F. besitzt an den Hinterschienen 2 Endspornen, Oniticellus Zglr. 4 Zähne am Aussenrand der Vorderschienen. Mit Hinterschienen ohne Querleiste, der Länge nach fein beborstet, zeigt sich Euparia Encyc., mit 5-zähnigen Vorderschienen, sehr breiten Hinterschenkeln, kleinen und schwachen Klauen der Hinterbeine Aegidia Latr., Hybalus Brull. mit Vertretern in Südeuropa, Aegidium Westw. und Orphnus Mac. L. haben breite dreizähnige Vorderschienen und doppelte Endspornen an den Hinterschienen. Die kugeligen Acanthocerus Mac. L. aus Amerika zeigen an den Hinterbeinen die Schienen flach zusammengedrückt; Trox F. 2 Zähnchen am Aussenrand der Vorderschienen, Psammodius Gyll. macht sich durch verschwindend kleine Fussklauen be-

merkbar. Bei Lucanus L. sind die Schienen am Aussenrand gezähnt, stärker an den Vorderbeinen im weiblichen Geschlecht, bei Ceruchus Mac L. treten mehrere an Grösse verschiedene Zähnchen an den Vorderschienen auf, bei Platycerus Latr. erreicht der den Lucaniden überhaupt eigenthümliche kleine Höcker, der an der Spitze der Klauen hervortritt, seine volle Ausbildung. Die ♂♂ des merkwürdigen Chiasognathus Steph. aus Chile zeichnen sich durch verlängerte Vorderschienen aus, die mit einer doppelten Reihe von Zähnen besetzt sind, Dorcus Mac L. hat unterhalb der Mitte der Schienen einen kleinen Dorn.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. N. M. Ausführlich E. Hoffmanns Schmetterlingswerk, dann Bau Handbuch für Schmetterlingssammler in Berge ist die Systematik und Nomenclatur veraltet.

H. F. S. Kaufen Sie Bau, Handbuch für Schmetterlingssammler.

H. P. H. Ueber die Cassideae existirt eine ausgezeichnete Monographie von Bohemann, vielleicht durch eine Annonce, oder antiquarisch erhältlich, senden Sie ein Inserat ein.

H. R. W. Zu Craniotus und Edrotus ist Le Conte, zu Horatoma, Solier, zu Platesthes, Waterhouse der Autor, ersterer in Californien, letzterer in Südafrika heimisch, die Spezies könnte ich leider nicht bestimmen.

H. H. D. Flugzeit von Nr. 1 richtig, ebenso von Nr. 2, aber Nr. 3 (Cucullia tanaceti) erscheint schon im Mai und Anfangs Juni.

H. F. L. Besten Dank für die Zeitungsausschnitte mit den pompösen Annoncen, ich habe schon früher solche erhalten. Bescheidenheit ist der grösste Mangel nicht.

H. J. G. Ihre Varietät finde ich nirgends beschrieben, wollen Sie mir ein Exemplar davon einsenden, um darüber urtheilen zu können.

H. J. St. Mons. M. A. Duchaussoy 2. bis, rue de Grammont à Rouen.

Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen von Herrn Professor Alfred Wailly in Norbiton 1) Catalogue Raisonné Des Sériciginès Sauvages Connus par M. Alfred Wailley.

2) Silk Producing Bombyces Reared In 1882 by Alfred Wailley, wofür ich besten Dank ausspreche. *Fritz Rühl.*

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Major Alexander von Homeyer, Greifswalde.
Professor Alfred Wailley, Norbiton, England.
Köchlin-Kern Basel.
Louis Halffter, Königsberg.

Anzeigen.

Suche zu kaufen oder einzutauschen.

Je einige präparirte Raupen von Bomb. pini, chrysorrhoea, bucephala, cossus, monacha, neustria, Noctua persicariae, brassicae. **Fritz Rühl.**

Papilio Alexanor.

Gesunde Puppen davon hat abzugeben 1 Dtzd. à 6 Mk. gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

C. F. Lorez, Apotheker, Zürich.

Lepidopteren.

Aus Columbia und Cayenne, letztere von Leo Sahlke gesammelt, hat in grosser Anzahl und in schönen reinen Stücken bei bedeutender Preisermässigung abzugeben. Preisliste gratis und franco.

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7, Berlin.

Wer übernimmt die verlässliche und genaue Bestimmung mehrerer 100 Arten Käfer aus

LAPPLAND

gesammelt durch Herrn H. P. Duurloo bei Lulea, Harrads und Storbocken im heurigen Sommer. Gefällige Anträge mit Angabe der Bedingungen beliebe man zu richten an

Otto Leonhard, Libnoves, Post Zehun, Böhmen.

Puppen

Cucullia argentea per Dutzend Mk. 1. 80
Eriopus pteridis „ „ „ 2. 40
Präparirte Raupen und Spinnen. Porto und Kästchen 20 Pf. extra.

H. Gleissner, Kurfürstenstrasse 160 Berlin W.

Folgende gewöhnliche Schmetterlinge werden im Tausche gesucht: Colias Edusa, Thecla Pruni, Rutilus, Elpenor, Ocellata, Proserpina, Zeuz. Pirina, Bomb. populi, St. Fagi, Cuc. Argentea, Tort. viridana, Carpoc. pomonella, Hypon. evonymella etc. in schön gespannten Stücken. Ueberwinternde Puppen bitten wir zu offeriren, besonders folgende erwünscht: Cardamines, Fuciformis, Porcellus, Casta, Fagi, Tritophus, bicoloria, carmelita, melagona.

Wir geben die seltensten Parnassius, Colias, Sphingiden- und Saturniden-Arten etc. im Tausche.

Frische Lepidopteren und Coleopteren aus Kleinasien verkaufen wir billigst. Offerten von schädlichen etc. Forstinsekten aller Ordnungen erbeten.

O. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Avis für Coleopterologen.

Wir machen auf das baldige Erscheinen unserer neuen (der XXVII Winter 88/89) ausserordentlich reichhaltigen Coleopteren-preisliste aufmerksam. Dieselbe ist besonders stark vermehrt durch ganz frisch gesammelte Arten aus Europa, Caucasus, Central-Asien und Sibirien. Günstigste Bezugsbedingungen, reellste und schnellste Gebarung bei grösster Sicherheit in den Bestimmungen und genauer Detailangabe der Vaterländer. Sauberste Präparation. Auf Verlangen gratis und franco überallhin. Auch andere Insekten-Ordnungen sind durch jährlich frisch gesammeltes Material vertreten und werden in Parthien oder im Ganzen abgegeben.

E. Reitter & H. Leder, Entomologen,
Mödling (Nieder-Oesterreich).

Billiges Angebot.

So lange der Vorrath reicht, gebe ich eine Centurie syrischer Käfer aus der Gegend von Java, Damaskus, dem Libanon etc. franco zu dem Spottpreise von 10 Mk. gegen vorherige Einsendung des Betrages ab. Die Centurie enthält hauptsächlich Procrustes cerysii, impressus, Cetonia ignicollis, sibirica, afflicta, Tropinota hirtella, Blaps asiatica, Judaeorum, Tentyria lucifuga, Amphicoma vulpes, papaveris, vittata, var. Smyrnensis, Onitis humerosus, spinipes, Copris hispanus, Aurigena chlorana, Purpuricenus budensis, Larinus syriacus etc. Die Centurien sind sehr gut assortirt, und dürfte sich selten eine gleich günstige Kaufgelegenheit bieten.

Carl Schneider, Eschweiler bei Aachen.

Anzeige.

Für die recht ansehnliche Insektenausbeute meiner im vorigen Jahr in Britisch-Columbia und in diesem Jahr im Nordwesten der Vereinigten Staaten ausgeführten Expedition, sowie für diejenige späterer Unternehmungen suche ich ständige Bearbeiter der einzelnen Ordnungen, welche zugleich einen Theil des Materials käuflich zu übernehmen geneigt und in der Lage sind.

Coleoptern und Hymenoptern sind bereits vergeben, doch können Monographen einzelner Familien trotzdem das betreffende Material erhalten.

Von Käfern Nordamerikas gebe ich geschlossene Sammlungen zu nachstehenden Sätzen ab:

Das	erste	Hundert	in	200	Exemplaren	10 Mark
„	zweite	„	„	„	„	20 „
„	dritte	„	„	„	„	35 „
„	vierte	„	„	„	„	50 „
„	fünfte	„	„	„	„	80 „

Die vierte und fünfte Collection enthält zahlreiche Neuheiten. Die ganze Collektion in 500 Arten und 1000 Exemplaren wird mit 190 Mk. abgegeben, die ersten drei Centurien sind sofort, die übrigen nach erfolgter Bestimmung der heurigen Ausbeute gegen Ende des Jahres lieferbar. Ferner offerire ich in Düten: Parnass. Smintheus ♂ und Parnass. Clodius ♂ pro 12 Stück I. Qual. 18 Mark, II. Qual. 10 Mark. Weiber beider Arten kosten das Doppelte.

Sammler und Monographen, welche spezielle Wünsche für Kleinasien haben, sind gebeten, mir dieselben zu äussern, da ich Gelegenheit haben werde, dort intensiv sammeln zu lassen.

Dct. G. Dieck, Zöschen bei Merseburg.

Meine neue Preisliste über

Coleopteren

(siehe auch letzte Nummer des Blattes) wird auf Wunsch kostenlos gesandt. Die Liste enthält viele bisher theure Arten zu sehr billigen Preisen und ausserdem grosse Seltenheiten und sehr interessante neue Arten.

Alexander Bau, Hermannsplatz 4, Berlin S. 59.

Abzugeben:

Viele Schmetterlings-Doubletten und Entomologische Bücher gegen Baar oder Tausch. Liste steht zu Diensten.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria,
via N-Tapolcsány.

Erhalte in Kürze eine Sendung Lepidoptern aus Cuba, darunter in geringer Anzahl Papilio Gundlachianus ♂ und ♀ ex larva, Cayguanabus, Devilliersii, Oxynius, Pelaus, Catopsilia Avellaneda ♂ und ♀, Thalectrii etc. worauf schon jetzt Bestellungen entgegennehme.

Wilh. Niepelt, Zirlau,
bei Freiburg in Schlesien.

Offerire in gesunden Puppen gegen baar:

Endromis versicolora	à 30	Pf.
Phalera bucephala	„ 5	„
Euch. jacobaea	„ 4	„
Sm. tiliae	„ 10	„
Porto und Kästchen	„ 20	„

H. Wolff, Hermannstrasse 13,
Breslau.

Offerire gegen Baarzahlung:
Melancarabus hungaricus,
Anophthalmus dacica
Bathyscia insignis
Luciola mingrelica
Platyscelis polita
Otiorrhynchus hungaricus
„ populeti
Chrysomela hungarica
und viele andere gute und seltene Arten, deren Liste sammt Nachtrag mit Angabe der Stückzahl zur Verfügung steht.

F. A. Cerva, Budapest,
kgl. ungar. Ludovica-Academie.

Der Unterzeichnete bietet folgendermassen erstellte kleine Collection gegen Einsendung von Fr. 5. — per Postmandat an:

2 Calosoma sycophanta
3 „ inquisitor
5 Carabus hispanus
2 „ intricatus
5 „ auratus

J. Cases, à Paradis bei Le Puy
Dept. Haute Loire (Frankreich).
Correspondenz: Deutsch, französisch, englisch, italienisch.

Papilio Aseolius.

In Prachtexemplaren per Stück 20 Mark. (Hälfte des üblichen Preises) versendet

H. Thiele, Steglitzerstasse 7
Berlin.

Für meine Sammlung

kaufe ich stets bei angemessenen Preisen schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen.

Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltenster Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.

Max Wiscott, Kaiser Wilhelmsstrasse 69, Breslau.

Meine neue Preisliste über europäische und exotische Coleopteren ist erschienen und wird auf Verlangen gratis und franko versandt.

Carl Rost, Naturalienhändler, Berlin S. O. Wrangelstrasse No. 13.

Alpine und subalpine Coleoptera

aus Lunz und Umgebung — Ötschergebiet — bietet zum Kaufe an

Joseph Haberfelner in Lunz (Nieder-Oesterr.)

	Pfennig
Trechus alpicola Sturm. Lunz	20
Carabus Fabricii Panz. Oetscher	30
Agonum Bogemanni Gyll. Lunz	20
„ IV punctatum de Geer Lunz	15
Calopterus Sellmanni Duft. Oetscher alpine Art	15
Calopterus Sellmanni Lunz subalpine Art	15
Molops Cottelii Ohdr. Lunz	20
Lathrobium testaceum Kr. „	80
Philonthus Bodemeyeri Epp. „	100
Staphylinus alpestris Er. Oetscher	10
Tyrus mucronatus Panz Lunz	20
Neuraphes Capellae Reitt: „	40
Euconus claviger Müll: „	30
Epurea neglecta Heer „	15
Nosodes dentata Fab. „	25
Corticeus linearis „ „	20
Attagenus 20punctatus Fab. „	30
Simplocaria acuminata Er. „	15
Byrrhus signatus Panz Oetscher	20
Ceruchus chrysomelinus Hohenw. Lunz	100
Aphodius alpinus Scop. Oetscher	10
Melanophila acuminata Deg. Lunz	30
Anthaxia helvetica Stierl. „	20
Chrysobothris chrysostigma L. Lunz	20
Adelocera fasciata L. „	20
Agrilus integerrimus	10
Ampedus tristis L. „	80
„ erythrogonus Müll. „	20
„ praeustus F. „	10
Corymbites aulicus Panz „	15
Sericosomus bruneus L. „	10
Telephorus Erichsoni Bach „	15
Pygidia denticollis Schumn Oetscher	15
Dinoderus substriatus Payx Lunz	20
Orchesia grandicollis Rosenh: Lunz	20
Seropalpus striatus Hellen „	100
Halloomenus humeralis Panz „	20
Oedemera tristis Schmdt „	20
Calopus serraticornis L. „	50
Otiorrhynchus porcatus Hbst Lunz	10
„ septentrionis Hbst	
„ austriacus F. Lunz	10
Pissodes Harziniae Hbst „	30
Dorytomus dorsalis L. „	10
Xylechinus pilosus Ratzb. „	30
Tomicus cembrae Heer „	20
Tragosoma depsarium L. „	300
Semanotus coriaceus Payk „	150
undatus L. „	20
Clytus lama Muls „	40
Monochamus sartor F. „	20
„ saltuarius Gelb. „	100
Astynomus griseus F. „	50
Saperda phoca Fröl „	200
Nivelia sanguinosa Gyll „	100
Callidium castaneum	30
Acmaeops septentrionis Thoms Lunz	200
„ strigilata F. „	50
Oreina melanocephala Duft Oetscher	40
Adalia alpina Villa Lunz	30
Orthoperus punctatus Wankon Lunz	10

Ausserdem sind noch ca. 1000 Arten aus dem gleichen Gebiete zu nur 1/3 der allgemeinen Katalogspreise abgebbar, worüber das Verzeichniss später zur Ausgabe gelangt. Da ich nur die Local-Insekten-Fauna pflege muss ich jeden Tausch refusiren.

Offerte in Coleopteren zu folgenden Baarpreisen:

in Reichspfennigen:

Cicindela soluta	10
litteralis	10
Calosoma sycophanta	5
Megadontus purpurascens	15
Carabus glabratus	5
arvensis	5
Anophthalmus dacica	250
Chlaenius Dejeanii	60
spoliatus	5
nitidulus	5
tristis	10
festivus	10
Dyticus latissimus	20
Aphodius fossor	40
lugens	10
Glaresis Frivaldskyi	180
Cetonia hungarica	14
Lydus syriacus	5
Harpalus bimaculatus	20
Chlorophanus var. fallax	15
Prionus coriarius	10
Stenocorus bifasciatus	10
Rhamnusium bicolor	20
v. glaucopterum	30
Leptura Steveni	35
virens	15
Clytus ornatus	5
Dorcadion aethiops	10
decipiens	20
Scopoli	10
Purpuricenus budensis	25
Oberea oculata	10

etc. etc.

Verzeichniss gratis und franco.

F. A. Cerva,

kgl. ungar. Ludovika-Academie, Budapest.

Verkauf oder Tausch folgender Puppen:

Saturnia Cynthia	à St. 25 Pf.
Pachnobia leucographa „	30 „
Xylomyges conspicillaris „	12 „
Gluphisia crenata „	90 „

Im Tausche höher nach Vereinbarung.

Carl Fritsche, in Taucha bei Leipzig.

Mr. Alfred Wailley, tudor Villa, Norbiton England, désire obtenir par achat ou par échange des Cocons vivants d'Antheraea Pernyi et des oeufs fécondés d'Anth. Yamamaia. Prière d'envoyer listes des chrysalides vivantes, dont on peut disposer et d'envoyer toutes communications en français ou en anglais.

Käfer-Doubletten.

Im Tausche nur gegen gute europäische Lepidopteren.

Cicidela campestris
Notiophilus aquaticus
Procrustes coriaceus
Carabus intricatus
granulatus
cancellatus
auratus
nemoralis
Nebria brevicollis
Clivina fossor
Badister bipustulatus
Chlaenius vestitus
Calathus cisteloides
mollis
Broscus cephalotes
Feronia striola
Zabrus gibbus
Harpalus discoideus
Dichirotrichus
Bradycellus pubescens
Bembidion lampros
Andreae
Gyrinus natator
Cercyon littorale
Sphaerid. scaraboides
Anchomenus prasinus
angusticollis
viduus
Staphylinus erythropt.
Oxyporus rufus
Creophilus maxillosus
Phosphuga atrata
Silpha obscura
rugosa
sinuata
Necrophorus vespillo
humator
Epuraea aestiva
Cychramus luteus
Dermestes lardarius
Attagenus pellio
Anthrenus pimpinella
Byrrhus pilula
Lucanus cervus

Aphodius fossor
haemorrhoidalis
fimetarius
Phyllopertha horticola
Melolontha vulgaris
Anomala Frischii
Gnorimus nobilis
Trichius fasciatus
Valgus hemipterus
Lacon murinus
Athous haemorrhoidalis
Lampyris noctiluca
Telephorus lividus
Malachius bipustulatus
Dasytes niger
nobilis
Byturus fumatus
Ptinus fur
Cis boleti
Phaleria cadaverina
Mordella aculeata
Anaspis frontalis
Otiorrhynchus picipes
ovatus
Chlorophanus viridis
Tanymecus palliatus
Dorytomus macropus
Cionus scrophulariae
hortulanus
Orchestes populi
Coeliodes didymus
Balaninus brassicae
Rhynchites betulae
betuleti
Strophosomus coryli
Xylobius abietis
Attelabus curculionoides
Gymnetron linariae
Lagria hirta
Melandrya caraboides
Pyrochroa coccinea
Prionus coriarius
Cerambyx cerdo
Aromia moschata

Acanthocinus aedilis
Saperda carcharias
populnea
scalaris
Stenocorus inquisitor
indagator
bifasciatus
Pachyta VIII maculata
Strangalia IV fasciata
armata
bifasciata
nigra
melanura
Leptura rubra
livida
Crioceris merdigera
Cryptocephalus vittatus
Timarcha laevigata
Chrysomela staphylea
haemoptera
violacea
varians
graminis
fastuosa
Melasoma aeneum
collare
populi
tremulae
Phytodecta viminalis
liturata
Gastroidea polygoni
Plagiodera armoraciae
Galleruca capreae
Gallerucella calmariens.
Agelastica alni
halensis
Luperus rufipes
Cassida murraea
nebulosa
Dacne humeralis
Coccinella varabilis
Halycia ocellata
conglobata.

Langendreer (Westfalen) im Oktober 1888.

Jehn.

Abgabe gesunder Puppen.

bei **Leopold Karlinger**, Wien, Brigittenau Dammstrasse 33.

Preise in Reichspfennigen.

Saturnia carpini	15	Endromis versicolora	35
pyri	40	Papilio Podalirius	15
spini	30	Thais Polyxena	10
Spil. luctuosa	70	Deileph. vespertilio	60
urticae	10	porcellus	25
menthastri	10	Smerinthus quercus	100
Aglia tau.	20	Macrogl. bombyliformis	20

Circa 60 Stück gut präparirte Raupen von Habryntis scita, per Dutzend 12 Mark ca. 100 Stück Falter von Hab. Scita 88 im Tausche gegen gute Exoten.

Zittau (Sachsen), Neustadt 44.

G. A. Ralle.

Meine neue Preisliste Nr. 62 über europäische und exotische Lepidopteren ist soeben erschienen. Versandt gratis und postfrei.

A. Kricheldorff,
Naturalien- & Lehrmittelhandlung
Berlin S., Oranienstrasse 135.

M. F. C. Ancey à Berrouaghia (Algérie) céderait des centuries de Coléoptères Algériens (au moins 25 éspèces par centurie) à raison de 10 Mk. On est prié d'adresser une boîte vide pour l'envoi en même temps que la commande. Ces centuries comprennent: Brachycerus barbarus, Scaurus tristis, Centorus procerus, Cossyphus, Heliotaurus, Mylabris, Sclerum, Lampyris, Cetonia floralis, Asida etc. Il échangerait aussi des Coléoptères Algériens contre de Coquilles terrestres exotiques. De plus il peut fournir à la pièce de bonnes et rares espèces de Coléoptères à des prix très modérés. Paussus Favieri Mk. 1. 75, Cyclomaurus metallescens Mk. 1. —, Vesperus flaveolus Mk. 2. —, Lydus marginatus 0. 25, Heliotaurus ovatus 0. 30, Mycterus umbellatarum 0.30, Asida St. Pierri 0.30, Cetonia vidua 0.40, Lampyris mauritanica 0. 30, Myrmecobius agilis 2. —, Anthaxia Bonvouloiri 2. 50 (1 ex.), Micrositus granulosus 0.35, Cymindoidea Faminii 2. 50, Brachycerus barbarus 0. 25, B. Kabylianus 1. —, Dichillus laviusculus 0. 25 etc. etc. Buthus occitanus à 0. 75, Belostoma americanum (Vermont) à 0. 75.

Lepidoptera.

	Stück Pfennig	Dutzend Mark
Thais Polyxena	10	1. —
Papilio Podalirius	10	1. —
Macrog. Bombyliformis	20	2. —
Pterog. Oenotherae	35	3. 50
Saturn. Spini	25	2. 50
Endr. versicolora	35	3. 50
Bomb. Lanestris	10	1. —
Valer. Oleagina	60	6. —

empfiehlt **H. Doleschall,**
Bürgergasse 23, Brünn.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthescbergasse 10, Zürich.

15. November 1888. № 16. III. Jahrgang.

187073. DEC 4 1888 SMITHSONIAN INSTITUTION

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber Vorkommen und Lebensweise einiger Hemipteren

F. W. Konow p. Fürstenberg i. M.

(Fortsetzung.)

Monanthia ampliata Fieb. ist mir von Schwerin in Mecklenburg, M. lupuli H. Sch. aus der hiesigen Gegend und M. capuzina Germ. von Feldberg bekannt, wo sie sich in der Gesellschaft des Galeatus spinifrons Fall. findet.

Monanthia vesiculifera Fieb. lebt hier an Symphytum officinale L. Die Larven schmarotzen in grossen Kolonien an der Unterseite der Wurzelblätter, während das vollkommene Insekt sich auch auf die Oberseite derselben begibt.

Hebrus ruficeps Thoms., Microvelia pygmaea Duf. und Micr. Schneideri Schltz., letztere selten, finden sich in hiesiger Gegend am Rande von Gewässern, hauptsächlich der Havel, und besonders an sumpfigen Orten, wo sie zwischen Pflanzen und auf dem Wasser umherlaufen.

Harpactor iracundus Poda wird hier, wenn auch nicht so häufig wie annulatus L. auf sandigen Höhen an jungen Kiefern u. s. w. öfters betroffen, während mir erythropus L. nie vorgekommen ist.

Ceratocombus coleoptratus Zett. lebt auf sumpfigen Stellen im Walde zwischen Torfmoosen oft in grosser Menge.

Cimex Pipistrelli Jenys fing ich hier wiederholt in morschem Holz aus alten Eichen, in denen offenbar Fledermäuse ihr Domizil aufgeschlagen hatten.

Piezosthetus formicetorum Boh. findet sich oft zahlreich in den Colonien der Formica rufa L.

Elatophilus pini Baer. scheint wenig bekannt zu sein. Derselbe lebt an Kiefern, Pinus silvestris L. und ich fange ihn hauptsächlich in den ersten Monaten des Jahres an gefällten Bäumen unter losen Rindenstücken in Gesellschaft des Laemophloeus Weisei Reitt., mit dem er diejenigen Stellen bevorzugt, an denen Baumharz in geringerer Menge ausgetreten ist und die Rindenstücke durchdringt. An sonnigen Tagen läuft derselbe übrigens an den Stämmen umher.

Brachysteles parvicornis Costa findet sich hier am Rande eines Waldes, wo derselbe an eine sumpfige Wiese stösst, zwischen trocknem Laub und dürrem Gras hauptsächlich im Spätherbst und in den Wintermonaten.

Elasmostethus ferrugatus F. lebt bekanntlich auf Vaccinium Myrtillus L. und ist mit der Nährpflanze durch Europa verbreitet. Seit einigen Jahren fiel mir in meinem Garten auf, dass von den grossen Kirsch-Johannisbeeren eine Menge von Früchten eigenthümlich zusammenschrumpften und vertrockneten, die zuvor voll und kräftig erschienen waren, ohne dass ich jedoch die Ursache dieser Erscheinung zu deuten wusste. Heuer fand ich zufällig eine grosse Kolonie des Elasmostethus ferrugatus auf den Sträuchern, womit der Feind der saftigen Beeren entdeckt war.

(Fortsetzung folgt.)

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

A. *Rhopalocera.*

Genus *Papilio* L.

P. Podalirius L. Fliegt in 2 Generationen (Mai und August), zahlreicher in letzterer. Im ganzen Gebiet einzeln vorkommend, nirgends häufig; zahlreicher auf dem Lägernberg. Die Raupe im Juni und wieder im September auf jungen Kirschbäumen und Schlehenbüschen namentlich oberhalb Wytikon, bei Trichtenhausen, sowie auf dem Zürichberg.

P. Machaon L. Gleichzeitig mit dem vorigen, aber viel häufiger, vor allem auf den Torfwiesen am Katzensee und Greifensee. Die Raupe auf Heraclium sphondylium, Daucus carota und Foeniculum officinale.

Genus *Aporia* Kb.

A. Crataegi L. Vom Juni bis in den August um die ganze Stadt in manchen Jahren auffallend selten, in andern Jahren, so 1887, 1888 wieder in Massen. Die Raupe lebt hier fast ausschliesslich an Prunus spinosa und Crataegus oxyacantha, sehr selten an Pyrus communis, überwintert in einem gemeinschaftlichen Gespinnst und lebt vom April an gesellig an kleinen Stauden.

Genus *Pieris* Schrk.

P. Brassicae. Allenthalben gemein in 2 Generationen Mai und wieder im August. Die Raupe an allen Kohlarten.

P. Rapae L. Wie die vorige Art allgemein verbreitet, Lebensweise der Raupe wie die vorige, zugleich die Reseda heimsuchend.

P. Napi L. Ebenfalls gemein, in 2 Generationen, im Frühling 10—14 Tage vor Rapae erscheinend. Die Raupe auf Kohlarten und Reseda. Die var. Napaeae im August nicht selten.

Genus *Anthocharis* Boisd.

A. Cardamines L. Im April und Mai im ganzen Gebiet nicht selten auf Wiesen. Die Raupen leben an Cardamine impatiens, Turritis glabra und Sisymbrium alliaria.

Genus *Leucophasia* Steph.

L. Sinapis L. Gemein in 2 Generationen und vom April bis Ende August zu finden. Die Raupe lebt auf Coronilla varia, Trifolium Arten, Lathyrus pratensis und Lotus corniculatus.

Genus *Colias* F.

C. Hyale L. In 2 Generationen im ganzen Gebiet häufig, in der zweiten am Katzensee gemein, die dortigen ♀♀ durch besondere Grösse ausgezeichnet. Die überwinternden Raupen leben schon vom April an auf Coronilla varia, Hippocrepis comosa, Trifolium pratense und repens.

C. Edusa L. Flugzeit und Vorkommen gleich der vorigen Art, aber nur vereinzelt, in der nähern Umgebung der Stadt fehlend, die Wiesen auf dem Grat des Uto bevorzugt sie am meisten, die Frühlingsgeneration habe ich in manchen Jahren gar nie bemerkt. Die überwinternde Raupe lebt an Medicago sativa, Cytisus sagittalis und austriacus, an Onobrychis und Trifolium Arten.

Genus *Rhodocera* B.

R. Rhamni L. Allenthalben gemein, in milden Wintern fliegt die überwinternde Herbstgeneration schon im Januar und Februar; gegen Ende des Mai tritt die Sommergeneration auf. Die Raupen leben an Rhamnus Arten.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen an der Gattung Meloë, deren Auftreten und Betragen nach der Eierablage.

Von F. A. Cerva Budapest.

Bei einer, auf den Feldern längs der Donau vorgenommenen Excursion am 1. April 1888 lenkte ich mein Augenmerk besonders auf die Gattung Meloë, doch trotz mühsamen Suchens waren die Erfolge sehr gering. Muthlos und verdrossen wollte ich schon den Heimweg antreten, da fiel mir plötzlich ein, eine andere Richtung einzuschlagen und so nahm ich Direktion gegen die Ackerfelder der bei uns so häufig anzutreffenden Serbianer, welche sich mit der Zwiebel, Paradisäpfel und Gurken-Cultur befassen.

Die Serben pflegen auf ihren Feldern provisorische Dämme aufzurichten, solche Dämme sind mit Holzrinnen versehen, um den Zufluss des Wassers behufs Begiessung ihrer Felder aus der Donau zu ermöglichen. Bei einem solchen an die Fahrstrasse grenzenden und nur wenig mit Gräsern bewachsenen Damme angelangt, erblickte ich eine Meloë variegatus, kaum einen Schritt entfernt die zweite, gleich nebenan Meloë proscarabaeus, dann wieder eine M. variegatus und so ging es fort auf Tritt und Schritt, zwei solche ca. 50 Meter lange Dämme beherbergten so viel Meloën, dass ich in Zeit von 1½ Stunden 114 Stück M. variegatus und 70 Stück M. proscarabaeus erbeutete.

Bemerkenswerth ist, dass ausserhalb dieser zwei Dämme Meloë gar nicht oder nur sehr spärlich zu finden waren.

Angeregt durch diesen Zufall suchte ich die Fundgrube vom 1. April bis Ende Mai wöchentlich 2—3 mal auf, um die Lebensweise dieser Thiere und ihr Betragen und weiteres Auftreten anderer Arten zu beobachten. Meloë variegatus fand ich den ganzen April hindurch und zwar am häufigsten, proscarabaeus war zwar auch zahlreich aber doch nicht so häufig, als erstere. Am 24. April fand ich an demselben Damme die ersten M hungarus (6 Stück an der Zahl), am 30 April 14 Stück, am 3. Mai 12 Stück, zusammen 32 Stück vom 3. Mai an waren keine hungarus mehr zu finden.

Vom 1. April bis 3. Mai waren variegatus und proscarabaeus noch immer häufig anzutreffen, doch waren selbe schon mehr zerstreut, auf der Fahrstrasse, in Gräben und am Rande der nächstliegenden Felder, bis 10—15 Mai wurden sie immer spärlicher und am 24. Mai war keine mehr zu sehen. Meloë rugosus erschien zu gleicher Zeit mit hungarus, war im Ganzen nur in 15 Exemplaren zu erbeuten und zwar vom 24. April bis 20. Mai. Meine Gesammtausbeute, welche ich mit Absicht (namentlich von variegatus und proscarabaeus) nicht erhöhen wollte, betrug 157 Stück M. variegatus, 82 Stück M. proscarabaeus, 32 Stück M. hungarus und 15 Stück M. rugosus. Meiner aproximativen Uebersicht nach, wären auf diesem kleinen Territorium 1000—1200 Meloë zu erbeuten gewesen. Trotz dieser Massen, welche hauptsächlich in den zwei genannten Species auftraten, fiel mir besonders auf, Copulationen zwischen variegatus und proscarabaeus in mehreren Fällen zu sehen und zwar waren immer variegatus ♂♂ mit proscarabaeus ♀♀ in Copula, nie umgekehrt, ich bedaure sehr, dass ich die Thiere bei der Copulation getrennt habe und nicht im Begattungszustande aufbewahrt, respective präparirt habe.

Erwähnungswerth dürfte eine Beobachtung sein, welche ich an einem M. proscarabaeus ♀ machte. Ein auf dem rechten Flügel stark beschädigtes Weibchen sah ich am 24. April Morgens an dem Rande des Dammes, das Weibchen war mit Eiern angefüllt, was ich aus dem stark voluminösen Leibe schliessen konnte, ohne weitere Beachtung ging ich weiter stromabwärts, um aber meine noch übrige Zeit auch für die Jagd anderer Thiere zu verwenden, liess ich mich mittelst eines Kahns über die Donau auf die sogenannte Csepeler-Insel hinüber rudern, wo ich dann meine Jagd fortsetzte und sowohl auf Pappeln und Weidenköpfchen als auch im Sande und dürren Laub so manches gute Käferchen erbeutete, besonders aus der Familie der Curculioniden, als, Peritelus familiaris Boh., Mylacus seminulum F., Brachyderes incanus L., Sitona crinitus Oliv., Trachyphloeus spinimanus Germ., Thylacites pilosus F., Cleonus punctiventris Germ. affinis Schrank., declivis Oliv., 4 punctatus Schrank. costatus F., obliquus F., Mononychus salviae Germ., Brachycerus foveicollis Gyll. u. v. a. Als dann im Laufe des Nachmittags meine Fläschchen, Schachteln und einige Kästchen so ziemlich gefüllt waren, gings wieder mit demselben Fahrzeug über die Donau, um auf dem Rückwege meinen zwei Dämmen noch einmal einen Besuch abstatten zu können, kaum angelangt sah ich auf den ersten Blick eine Meloë graben, Kopf und Vorderleib waren so tief in der Erde, dass ich nur die letzten drei Segmente sehen konnte, um das Thier genauer zu betrachten, kniete ich nieder und nach 2—3 Minuten langem Warten schaufelte die Meloë die Erde aus ihrer Vertiefung und kam dabei ganz zum Vorschein, es war die schon an demselben Tage früh gesehene Meloë, welche ich sofort an dem lädirteu rechten Flügel erkannte, doch war der Leib nicht mehr so wulstig, da wahrscheinlich die Eierablage Tags über stattfand, dies veranlasste mich an der Stelle länger zu bleiben, ich setzte mich nieder, eine Cigarre anzündend und mit grossem Interesse verfolgte ich mit meinen Blicken das Betragen des emsigen Thieres. Es dauerte volle 1½ Stunden während die Meloë sehr thätig gegraben hatte, je tiefer das Loch wurde, um so schwieriger und länger dauerte das Herausschaffen des Erdmaterials. In Zwischenpausen von 3—6 Minuten kam sie stets zum Vorschein mit einer kleinen Parthie Erde, welche sie mit grosser Vorsicht und Geschicklichkeit herausarbeitete. Kopf und das erste Fusspaar dienten zur Stütze der schon aufgewühlten Erde, damit selbe beisammen bleibe und nicht in die Vertiefung zurückrollte, die andern vier Fusspaare beförderten die fein ausgegrabene Erde auf die Oberfläche, endlich blieb nach ein 1½stündiger Arbeit die Meloë ganz in ihrer Vertiefung und beschloss ihre Thätigkeit. Die eintretende Dämmerung und ein famoser Appetit waren die Ursachen, welche mich veranlassten den Heimweg anzutreten.

Am nächsten Tage habe ich neuerdings die Wohnung der Meloë aufgesucht (zu bemerken habe ich, dass ich in jener Zeit als Reconvalescent nach einer Krankheit einen zweimonatlichen Urlaub hatte, darum im Interesse der Gesundheit jeden Tag Excursionen machte) als ich an die bewusste Stelle kam, sah ich das Loch mit der aufgewühlten Erde noch immer in gleicher Lage, ich wollte Anfangs graben, um mich zu überzeugen, ob ich die Meloë in ihrer Vertiefung vorfinde, doch unterliess ich diese Arbeit und verschob es auf einige Tage. Da ich aber bei meiner nächsten Excursion das bewusste Loch nicht mehr vorfand, indem die Feldarbeiter an dieselbe Stelle Dünger und Erde ablagerten, so wurde mir die Gelegenheit entzogen, mich zu überzeugen, ob das beobachtete proscarabaeus Weibchen oder überhaupt alle Meloë-Arten nach der Eierablage Löcher graben um dort abzusterben.

Zur Eierablage der Schmetterlinge.

Von H. W.

In der Schlussnummer der „Soc. Entomol.“ II. Jahrgang hat Herr Fritz Rühl über einige Beobachtungen betreffend Eierablage von Harp. vinula gesprochen und gewissermassen zu einer Diskussion über dieses Thema eingeladen. Ohne Schlüsse aus den jedenfalls correkten Beobachtungen zu ziehen, wirft aber der Verfasser jenes Aufsatzes die Frage auf, ob ähnliche Beobachtungen bereits gemacht wurden, ja, ob die Annahme zulässig sei, dass Lepidopteren Weiber, in diesem Falle hier H. vinula bewusst je ein männliches und je ein weibliches Ei absetzen können. Später wurde das gleiche Thema von den Herren Locke, Caspari und Müller kurz behandelt, aus den Mittheilungen dieser Herren ging hervor, dass sich die Muthmassungen des Verfassers in Nr. 24 II. Jahrgang zu bestätigen schienen, die Angelegenheit wurde nicht weiter angeregt; aber mein Interesse dafür war nicht erkaltet, ich wusste, dass ich bereits eine Abhandlung über Eierablagen gelesen hatte, die gerade das Gegentheil behauptet hat. Wie es zu geschehen pflegt, man erinnert sich einer gelesenen Arbeit, vergisst aber namentlich, wenn sie in einer Zeitschrift erschienen ist, schliesslich Titel, Band und Autor. Erst kürzlich kam mir der Zufall zu Hülfe, in Nr. 4—6 der „Stett. Ent. Zeitsch.“ 1884 befindet sich ein Aufsatz von Herrn Dr. Standfuss, betitelt „Thesen“.

Im zweiten Satz sagt derselbe wörtlich: „Die Auslösung der Eier aus dem weiblichen Eiersack (bei den Lepidopteren) erfolgt nicht gesetzlos, das heisst nicht männliche und weibliche Eier durcheinander gemischt, sondern nach dem Geschlecht der Eier reihenweise. Eine Reihe männlicher Eier beginnt. Im dritten Satz: „Die Zahl der männlichen und weiblichen Eier eines Weibes ist wesentlich gleich, ein kleiner Ueberschuss fällt regulärerweise dem männlichen Geschlecht zu. Wie lassen sich nun diese beiderseitigen Behauptungen vereinigen?

Anmerkung der Redaktion. Der geehrte Herr Verfasser des vorstehenden Artikels befindet sich in einem Irrthum, wenn er von irgend einer Behauptung meinerseits spricht, ich habe nur einfach einige Beobachtungen mitgetheilt und eine Frage daran geknüpft.

Einige Beobachtungen an Odonaten und Neuropteren.

Von Dr. Ferd. Rudow.

1) *Libellula quadrimaculata L.*

Unter vielen Stücken dieser so häufigen Art fand ich einige merkwürdige Abweichungen: ♀ regelmässig gefärbt am Leibe, nur der Kopf dunkler als bei den gewöhnlichen Exemplaren; dagegen sind die Flügel verschieden. Ausser dem kurz gelbgeflecktem Flügelgrunde fehlt die gelbe Farbe gänzlich, die 4 Flecken und das Mal sind tief schwarz gefärbt. ♂ Hinterleib fast wie bei coerulescens gestaltet, vorn breitgedrückt, hinten aber stark verschmälert und zugespitzt. Färbung auf dem Rücken dunkelbraun mit bläulichem Anfluge, Seitenflecken hell citronengelb. Flügel glashell, die gelben Grundflecken sehr undeutlich und besonders auf den Vorderflügeln verloschen. Die vier Flecken am Nodulus ganz klein, nebst dem Mal tiefschwarz gefärbt, auch weicht das Insekt in der Bildung der Antekubitalnerven von andern ab. Bei einem zweiten Männchen ist der Bau des Hinterleibes wie vorher, aber die Flügel heben die gelbe Zeichnung in reichlichem Maase. Abweichend sind aber: Flecken am Nodulus gross, aus drei deutlich getrennten Theilen bestehend, Spitzen aller 4 Flügel breit schwarz geflekt.

2) *Libellula fulva Müll.*

Diese Art, ebenfalls sehr häufig an den Norddeutschen Seen, zeigte unter vielen regelmässig gezeichneten und gefärbten Stücken eine Abweichung in drei Exemplaren, welche ich für eine Bastardirung vielleicht mit Epitheca bimaculata halten möchte.

Hinterleib wenig verbreitert, in der Gestalt dem der cancellata ähnlich, auch in der Färbung, welche allerdings auch der fulva ähnelt; entweder braungelb mit schwarzer Rückenlinie, oder braungelb mit dunkleren Seitenflecken. Kopf orangegelb, wie bei cancellata, Beine schwarz mit gelben Schenkelseiten wie bei fulva gefärbt. Flügel mit 12—13 Antecubitalnerven, sowohl von fulva, als auch cancellata in der Färbung sehr abweichend. Grundfarbe gelb, Adern dunkelbraun, Mal schwarz, Vorderflügel mit zwei langen schmalen schwarzen Grundflecken; das Feld zwischen Subcostalrippe und Radius bis zum Nodulus gelb gefärbt mit schwarzbraunen, viereckigen Flecken, Flügelspitze breit, dunkelbraune Flecken im gelbgefärbten Radialfelde und einem grossen dreieckigen, schwarzbraun gegitterten Flecken am Häutchen, Flügelspitze breit schwarzbraun.

Grössenverhältnisse wie bei fulva.

Gefangen an den Mecklenburger Landseen.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. K. S. Der Tödtungsmittel gibt es vielerlei, ich verwende fast ausschliesslich Cyan-Kalium selten den Stich mit Nicotin von der Brustseite aus. Die geringste Unvorsichtigkeit bei letzterer Methode lässt namentlich lebhafte Thiere entweichen und damit geht die Behaarung verloren. Schwefeläther und Chloroform betäuben nur in den meisten Fällen, sind bei starken Bombyx Arten gar nicht anwendbar, letztere sind so lebenskräftig, dass die aus einer Leydener Flasche durch den Kopf geleiteten Funken sie nicht einmal tödten, bei der Leitung durch die Brust tritt aber sofortiger Tod ein.

H. T. K. Wenn die Bienen von den Antillen keine Bürstchen haben, so wird das ein Beweis sein, dass sie keinen Honig sammeln.

H. A. Sp. Inserat eignet sich zur Aufnahme in ein entomologisches Blatt durchaus nicht.

Mittheilungen.

Wie seither üblich wird die am 15. Dezember erscheinende Nummer 18 wieder das Mitglieder-Verzeichniss enthalten, vielen ausgesprochenen Wünschen zufolge sollen den Namen kurze Bemerkungen beigegeben werden, a) welche Ordnungen gesammelt werden, b) ob Kauf, Verkauf oder Tausch gepflogen wird.

Ich stelle hiemit das Ansuchen mich darüber zu informiren, wenn eine solche Anmerkung hinter dem Namen gewünscht wird. Bis längstens den 6. Dezember erwarte ich die Information. Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Josef Kwapil, Kaufmann, Ober-Döbling b. Wien.
Hugo Raffesberg, Kulhany, Ungarn.
P. J. M. Schuyt, Rotterdam.
L. Lehrbaum, Meerane (Sachsen).

ANZEIGEN.

Unterzeichneter sucht ein grösseres botanisches Werk gegen einige Bände „Entomologische Nachrichten" einzutauschen.

C. Schmidt,
Siegersdorf, Kreis Bunzlau,
Schlesien.

Im Tausche gegen Coleoptera oder Lepidoptera habe ich einige hundert Coleopteren verfügbar, darunter:

Carabus obliquus, Scheidleri, Ophonus azureus, Harpalus dimidiatus, fuscipalpis, rufus, semipunctatus, Nebria castanea, Amara fulva, tibialis, Abax Rendschmidti, striola, parallela, Pterostichus Panzeri, Adelosia macra, Calathus punctipennis, Hydroporus planus pictus, Agabus congener, uliginosus, chalconotus, Rhantus punctatus, suturalis, exoletus, Poecadius ferrugineus, Aphodius consputus, obscurus, atramentarius, Geotrupes autumnalis, Anisoplia segetum, Hoplia farinosa, Cantharis nigricans, Phyllobius urticae, Hypera arundinis, Lixus cylindricus, Erirhinus bimaculatus, nereis, Hydronomus alismatis, Bagous binodulus, Hylastes ater, angustatus, Donacia crassipes, dentata, versicolora, limbata, bicolora, clavipes, simplex semicuprea, cineraria, consimilis, Chrysochus pretiosus, Chrysomela carnifex.

H. Schütz, Lehrer,
Lenzen a./d. Elbe.

Offre en échange.

Papilio Alexanor, var. Sphyrus, Thais Rumina, var. Medesicaste, Anthoch. Belia, var. Bellezina, Rhodoc. Cleopatra, Thestor Ballus, Mauritanicus, Lyc. Abenceragus, var. punctigera, Apatura Iris, var. Clytie, Lim. populi, var. tremulae, Sibylla, Erebia Scipio, Epistygne, Neoridas, Goante, Hesperia hamza, Deileph. porcellus, hippophaës, galii, celerio, elpenor, Sm. ocellata, Zyg. algira, Zuleima, favonia, anthyllidis, Spilos. Zatima, var. intermedia, Diphth. ludifica, Agrotis cuprea, decora, depuncta, sobrina, Val. oleagina, Spinth. spectrum, Err. plumistraria, Fid. limbaria.

Chrysalides de Zatima, Hybrides Zatima-Lubricipeda.

Exotiques, Amerique nord, sud, Inde, Afrique.

E. Deschange, à Longuyon, Dept. Meurthe et Moselle, France.

Offerire gegen Baarzahlung:
Melancarabus hungaricus,
Anophthalmus dacica
Bathyscia insignis
Luciola mingrelica
Platyscelis polita
Otiorrhynchus hungaricus
„ populeti
Chrysomela hungarica
und viele andere gute und seltene Arten, deren Liste sammt Nachtrag mit Angabe der Stückzahl zur Verfügung steht.

F. A. Cerva, Budapest,
kgl. ungar. Ludovica-Academie.

Habe abzugeben folgende Falter ungespannt, aber genadelt:
Catocala Nymphaea,
Catocala Nymphagoga,
Ophiusa Algira,
Dianthoecia carpophaga,
Noctua plecta,
Valeria jaspidea,
Deilephila porcellus,
Limenitis camilla
zu den in Nr. 13 des Blattes angegebenen Preisen.

Anton Spada in Zara, Dalmatien.

Papillons.

Je désire obtenir par achat (à prix moderés) ou par échange de rares espèces, varietés ou abérrations de Rhopalocera européennes.

F. Maddison, 6 South Bailley,
Durham, Angleterre.

Befruchtete Dumeti-Eier 100 Stk. 3 Mk. 50 Pf. Reine Falter von Cr. Dumeti im Tausch gibt ab

Josef Kwapil, Wien-Döbling.

Eier von Orthosia macilenta 1 Dtzd. 30 Pf. hat abzugeben

Wilh. Caspari. II. Lehrer,
Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Lepidopteren.

Aus Columbia und Cayenne, letztere von Leo Sahlke gesammelt, hat in grosser Anzahl und in schönen reinen Stücken bei bedeutender Preisermässigung abzugeben.

Preisliste gratis und franco.

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7,
Berlin.

Avis für Coleopterologen.

Wir machen auf das baldige Erscheinen unserer neuen (der XXVII Winter 88/89) ausserordentlich reichhaltigen Coleopterenpreisliste aufmerksam. Dieselbe ist besonders stark vermehrt durch ganz frisch gesammelte Arten aus Europa, Caucasus, Central-Asien und Sibirien. Günstigste Bezugsbedingungen, reellste und schnellste Gebarung bei grösster Sicherheit in den Bestimmungen und genauer Detailangabe der Vaterländer. Sauberste Präparation. Auf Verlangen gratis und franco überallhin. Auch andere Insekten-Ordnungen sind durch jährlich frisch gesammeltes Material vertreten und werden in Parthien oder im Ganzen abgegeben.

E. Reitter & H. Leder, Entomologen,
Mödling (Nieder-Oesterreich).

Meine neue Preisliste über

Coleopteren

(siehe auch letzte Nummer des Blattes) wird auf Wunsch kostenlos gesandt. Die Liste enthält viele bisher theure Arten zu sehr billigen Preisen und ausserdem grosse Seltenheiten und sehr interessante neue Arten.

Alexander Bau, Hermannsplatz 4, Berlin S. 59.

Coleopteren

aus allen Faunengebieten, ausgestopfte Säugethiere und Vögel, überseeische Vogelbälge, Mineralien, Versteinerungen; ferner Torfplatten, Insekten-Nadeln, Klebzettel für kleine Insekten, Etiquetten für Genus- und Spezies-Namen, staubdichte Insektenkästen (einfache und doppelte) mit guten Torfplatten gefüttert, complete Ausstattungen zum Insektensammeln etc. hat stets zu den billigsten Preisen vorräthig

Robert Schreitter, Graz, Postgasse 3.
Preislisten gratis und franco.

Gesucht:

In Mehrzahl Larven von Osmoderma eremita.

Abzugeben:

Rosalia alpina à 30 Pf.
Cerambyx Heros à 20 Pf.
Cerambyx Scopolii, Aromia moschata, Acanthocinus varius, Carabus violac., coriac. und intricatus à 10 Pf.
Galleruca tanaceti, Endomychus coccineus, Doreus parallelopipedeus à 6 Pf. **Hugo Raffesberg**,
Kulhany, via Nagy Tapolcsan, Ungarn.

Die in meinem Inserat (Nr. 15 des Blattes) angebotenen Philonthus Bodemeyeri und Nivelia sanguinosa sind bereits vergriffen, dagegen kann ich weiter anbieten: Thectura truncata Epp. (Lunz) 100 Pf. und Leptura arcuata Panz. (Lunz) 50 Pf. Callidium castaneum Redt., Agrilus var. interrimus Ratz.

Jos. Haberfelner,
Lunz, Niederösterreich.

Amphip. Livida Eier.

Gebe unter Garantie per Dtzd. 0,75 Pf. ab, bei Entnahme eines grössern Postens entsprechend billiger, oder im Tausch gegen Zuchtmaterial und Falter. Die Zucht dieses schönen, einzig gefärbten Falters ist leicht und sicher, Futter: Leontodon taraxacum (Löwenzahn). Die Entwicklungszeit der Raupe ist nur eine kurze. Von Livida Faltern exlarva kann ich auch ungespannt, preiswerth im Tausche abgeben.

A. Brade, Forst i./d. Lausitz.

Der Unterzeichnete macht auf das demnächstige Erscheinen seines Preisverzeichnisses von Lepidopteren aufmerksam. Dasselbe enthält neben zahlreichen Exoten eine reichhaltige Auswahl von Macros- und Micros meistentheils der alpinen Fauna angehörend und wird an kaufende Sammler gratis und franco versandt.

J. Anderegg,
in Gamsen b. Brig, (Wallis).

Torfplatten,

vorzügliche Qualität zum Auslegen von Insektenkästen in 4 verschiedenen Grössen:

20/30 cm. 100 Stück Mk. 12.
8/24 cm. 100 Stück Mk. 3. —
10/26 cm. 100 Stück Mk. 4. —
7/23 cm. 100 Stück Mk. 2. 75

alle 1 cm. stark, inclusive Verpackung, gegen Nachnahme des Betrages ab hier, sind fortlaufend zu haben bei

Wilhelm Schlüter in Halle a. S.

Mr. Alfred Wailley, tudor Villa, Norbiton England, désire obtenir par achat ou par échange des Cocons vivants d'Antheraea Pernyi et des oeufs fécondés d'Anth. Yamamaia. Prière d'envoyer listes des chrysalides vivantes, dont on peut disposer et d'envoyer toutes communications en français ou en naglais.

Erhalte in Kürze eine Sendung Lepidoptern aus Cuba, darunter in geringer Anzahl Papilio Gundlachianus ♂ und ♀ ex larva, Cayguanabus, Devilliersii, Oxynius, Pelaus, Catopsilia Avellaneda ♂ und ♀, Thalectrii etc. worauf schon jetzt Bestellungen entgegennehme.

Wilh. Niepelt, Zirlau,
bei Freiburg in Schlesien.

Offerire in gesunden Puppen gegen baar:

Endromis versicolora à 30 Pf.
Phalera bucephala „ 5 „
Euch. jacobaea „ 4 „
Sm. tiliae „ 10 „
Porto und Kästchen „ 20 „

H. Wolff, Hermannstrasse 13,
Breslau.

Der Unterzeichnete bietet folgendermassen erstellte kleine Collection gegen Einsendung von Fr. 5. — per Postmandat an:

2 Calosoma sycophanta
3 „ inquisitor
5 Carabus hispanus
2 „ intricatus
5 „ auratus

J. Cases, à Paradis bei Le Puy Dept. Haute Loire (Frankreich).
Correspondenz: Deutsch, französisch, englisch, italienisch.

Papilio Aseolius.

In Prachtexemplaren per Stück 20 Mark. (Hälfte des üblichen Preises) versendet

H. Thiele, Steglitzerstasse 7
Berlin.

Wer übernimmt gegen Vergütung durch gute Südtyroler Coleopteren die zuverlässige Determination süddeutscher Bembidion —, Amara, Aleochara, Ptomaphagus, Hister, Aphodius und Apion Arten? Gefällige Offerten erbeten an

K. Manger, Dachauerstrasse 41, München.

Puppen.

Sphinx ligustri Dtzd. 80 Pf.
Macrogl. bombyliformis Dtz. 1.80 Pf.
hat abzugeben **Adolf Strasz**, Brüx, Böhmen.

Der Unterzeichnete hat unter andern noch folgende Arten von Schmetterlingen zu vertauschen: Pap. var. Cassandra, var. Hesebolus, Delius, var. Bryoniae, Callidice, Phicomone, var. Eleus, var. subalpina, var. Ceronus, var. Joides, var. varia, Chariclea pass. Daphne, Pales, var. Valesina, Mnestra, Lappona, Ligea pass. Circe, Tithonus, var. Darwiniana, Carthami; Sph. Globulariae, Brizae, var. viciae, astragali, fausta; Bomb. purpurata, aulica, zatima, catax, fascelina, populifolia, pyri, processionea, pityocampa, var. cohaesa, var. ruris, var. Villiersii pass.; Noct. Conigera, Kadenii, festucae, Van. egea, A. sphinx, P. castanea, S. fuliginosa, H. lupulinus, U. sambucaria, L. Populi, var. tremulae, Yamamaia, Luna, Promethea etc. Eier: Catocala fraxini 40 Pfennig, Cat. elocata 25 Pf. pr. Dtzd. Puppen: Sat. pyri 50, Sat. spini 40 Pfg. per Stück. Liste sende frano.

C. Kelecsényi,
Tavarnok via N-Tapolcsány, Hungaria.

Mein neuestes Verzeichniss über europäische und palaearktische Vogeleier Nr. 116 ist soeben erschienen und steht kostenfrei zu Diensten.

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. S.

Verkauf oder Tausch folgender Puppen:

Saturnia Cynthia	à St.	25 Pf.
Pachnobia leucographa	„	30 „
Xylomyges conspicillaris	„	12 „
Gluphisia crenata	„	90 „

Im Tausche höher nach Vereinbarung.

Carl Fritsche, i[illegible]
bei Leip[illegible]

Lucanidae und Scarabaeidae

von Russland, Centralasien, Caucasus und Südeuropa offerirt Unterzeichneter zu beistehend meist halben Katalogspreisen in Reichspfennigen. II. bedeutet defect.

Lucanus cervus	10	Kraatzi	40	micans	200
var. capreolus	10	plagiatus	10	serratulae	30
var. pentaphyllus	80	inquinatus	5	maurus	60
var. Fabiani	80	Bonvouloiri	20	Amphicoma vittata	15
var. turcicus	80	tessulatus	10	Lasserei	15
Orientalis	100	lineolatus	5	bombyliformis	10
tetraodon	100	Zenckeri	10	arctos	20
Barbarossa	100	obscurus	10	papaveris	20
Dorcus Musimon	80	dalmatinus	10	Hoplia Ramburi	40
Aesalus scarabaeoides II	50	tristis	10	aulica	15
Sinodendron cylindricum	5	parallelus	20	var. bilineata	15
Ateuchus pius	10	terrestris	15	var. chlorophana	15
Typhon	100	argillicicolor	20	var. pubicollis	15
platychelus II	50	pusillus	10	coerulea II	10
semipunctatus	15	quadrimaculatus	10	Kunzei	30
variolosus	10	punctatosulcatus	10	minuta	20
laticollis	20	carpetanus	50	aureola	25
Synapsis Tmolus	200	pecari	10	„ II	10
Sisyphus Boschnaki	15	Plagiogonus rhododactylus	5	rufipes	25
Gymnopleurus Sturmi	10	Ammoecius gibbus	10	pollinosa	25
flagellatus	10	frigidus	20	graminicola	10
Asperatus	20	Oxyomus sus	10	Hymenoplia angusta	50
Copris hispanus	10	testudinarius	10	strigosa	25
Bubas bison	15	Aegialia arenaria	10	Chevrolati	20
Onitis Belial	30	Hybalus Dorcas	30	Triodonta aquilo	20
Damoetats	10	Codocera chrysomelina	40	cribellata	20
Jon	20	Hybosorus Illigeri	20	unguicularis	25
humerosus	15	Bolboceras unicorne	60	var. cinctipennis	20
sphinx	10	gallicum	60	nitidula	15
Cheironitis irroratus	15	Odontaeus mobilicornis	25	Homaloplia ruricola	5
moeris	30	Geotrupes polyceros	100	limbata	40
furcifer	10	var. dispar	100	Serica euphorbiae	40
Onthophagus Amyntas	5	Typhoeus	10	holosericea	5
atramentarius	15	fossor	40	mutata II	10
fissicornis	20	Momus	40	Chasmatopterus pilosulus	15
maxi	20	hypocrita	20	hirtulus	15
marginalis	10	purpureus	60	villosulus	25
marmoratus	20	pyrenaeus	15	Haplidia transversa	15
leucomelas	100	corruscans	25	Monotropus Nordmanni	500
Finscheri	100	laevigatus	15	Rhizotrogus pini	15
camelus	10	punctatissimus	60	niger	50
nigellus	30	geminatus	20	volgensis	25
lucidus	10	Lethrus podolicus	10	tropicus	20
Oniticellus pallipes	15	scoparius	200	fuscus	15
Aphodius scrutator	10	Trox hispidus	10	altaicus	50
subterraneus	10	perlatus	10	ruficornis	15
conjugatus	10	cadaverinus	25	rufescens	15
constans	20	Anthipna abdominalis	10	pilicollis	20
piceus	15	Carceli	100	caucasicus	40
lapponum	15	Glaphyrus modestus	50	pulvereus	50
hydrochaeris	10	viridicollis	100	sassariensis	60
sordidus	10	varians	200	fraxinicola	50
lugens	10	comosus	200	tauricus	50
nitidulus	10			aequinoctialis	5
alpinus	10			aestivus	5
				Falleni	20

Rh. marginipes	15	A. var. nigra	40	C. oblonga	20
cicatricosus	20	lata	10	lugubris	15
ciliatus	50	deserticola	15	afflicta	60
Bellieri	15	tenebralis	25	opaca	20
lepidus	40	Phyllopertha lineo-		funeraria	50
vicinus	25	lata	10	funebris	50
rugifrons	15	arenaria	20	sardoa	40
tarsalis	50	campestris	15	hungarica	10
lateritius	50	glabra	50	Zubkovi	40
Pseudotrematodes		Anomala aurata	10	var. armeniaca	15
Friraldskyi	20	rugatipennis	50	sibirica	25
Anoxia asiatica	50	Junii	10	speciosissima	20
orientalis	20	praticola	15	affinis	10
sicula	50	vagans	20	angustata	10
australis	20	devota	20	marmorata	10
Cyphonotus farinosa	200	solida	10	floricola	10
Polyphylla ad-		aenea	10	var. atro-rubens	20
spersa	200	oblonga	15	florentina	20
Melolontha albida	150	var. cupreo-nitens	20	volhyniensis	30
hybrida	100	Psammoecaphus		daurica	30
Tamproctus car-		thoracicus	50	piligera	30
bonarius	100	Adoretus nigrifrons	75	interrupto-costata	
Pachydema Reichei	25	Popilia sibirica	50	II	100
Elaphocera mala-		Pentodon algerinus	30	cyanescens II	50
censis	50	punctatum	15	Karelini	200
Pachypus caesus	30	bidens	75	conspersa	200
cornutus	25	Callienemis Latreil-		asiatica	100
Propomacrus bimu-		lei II	50	marginicollis II	50
cronatus ♂ II	400	Phyllognathus Sile-		pisana	20
Anisoplia syriaca	10	nus	15	mimula	75
segetum	5	Orvctes grvpus	15	cuprina	50
villosa	15	Oxythyrea longula	30	submarmorea	40
monticola	15	albopicta	75	Osmoderma eremita	15
depressa	25	Heterocnemis graeca	20	Gnorimus variabilis	25
bromicola	10	Tropinota squalida	10	decempunctatus	50
floricola	10	vittula	100	nobilis	10
crucifera	10	Glycyphaena viridi-		subcostatus	200
tempestiva	20	opaca	100	sub-opacus	300
flavipennis	15	fulvistemma II	20	Trichius fasciatus	5
austriaca	5	Aethiessa floralis	20	abdominalis	10
tritici	30	var. refulgens	30	zonatus	50
Zwickii	30	feralis	100	succinctus	30
Cetonia funesta	100	rugipennis	100	terminatus	100

K. L. Bramson, Gymnasial-Professor
Jekaterinoslaw, Russland.

Abgabe gesunder Puppen.

bei **Leopold Karlinger**, Wien, Brigittenau Dammstrasse 33.
Preise in Reichspfennigen.

Saturnia carpini	15	Endromis versicolora	35
pyri	40	Papilio Podalirius	15
spini	30	Thais Polyxena	10
Spil. luctuosa	70	Deileph. vespertilio	60
urticae	10	porcellus	25
menthastri	10	Smerinthus quercus	100
Aglia tau.	20	Macrogl. bombyliformis	20

Papilio Alexanor.

Gesunde Puppen davon hat abzugeben 1 Dtzd. à 6 Mk. gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

C. F. Lorez, Apotheker, Zürich.

Circa 60 Stück gut präparirte Raupen von Habryntis scita, per Dutzend 12 Mark ca. 100 Stück Falter von Hab. Scita 88 im Tausche gegen gute Exoten.

Zittau (Sachsen), Neustadt 44.

G. A. Ralle.

Meine neue Preisliste Nr. 62 über europäische und exotische Lepidopteren ist soeben erschienen. Versandt gratis und postfrei.

A. Kricheldorff,
Naturalien- & Lehrmittelhandlung
Berlin S., Oranienstrasse 135.

M. F. C. Ancey à Berrouaghia (Algérie) céderait des centuries de Coléoptères Algériens (au moins 25 éspèces par centurie) à raison de 10 Mk. On est prié d'adresser une boîte vide pour l'envoi en même temps que la commande. Ces centuries comprennent: Brachycerus barbarus, Scaurus tristis, Centorus procerus, Cossyphus. Heliotaurus, Mylabris, Sclerum, Lampyris, Cetonia floralis, Asida etc. Il échangerait aussi des Coléoptères Algériens contre de Coquilles terrestres exotiques. De plus il peut fournir à la pièce de bonnes et rares espèces de Coléoptères à des prix très modérés. Paussus Favieri Mk. 1. 75, Cyclomaurus metallescens Mk. 1. —, Vesperus flavcolus Mk. 2. —, Lydus marginatus 0. 25, Heliotaurus ovatus 0. 30, Mycterus umbellatarum 0.30, Asida St. Pierri 0.30, Cetonia vidua 0.40, Lampyris mauritanica 0. 30, Myrmecobius agilis 2. —, Anthaxia Bonvouloiri 2. 50 (1 ex.), Micrositus granulosus 0.35, Cymindoidea Faminii 2. 50, Brachycerus barbarus 0. 25, B. Kabylianus 1. —, Dichillus laviusculus 0. 25 etc. etc. Buthus occitanus à 0. 75, Belostoma americanum (Vermont) à 0. 75.

Lepidoptera.

	Stück Pfennig	Dutzend Mark
Thais. Polyxena	10	1. -
Papilio Podalirius	10	1. —
Macrog. Bombyliformis	20	2. —
Pterog. Oenotherae	35	3. 50
Saturn. Spini	25	2. 50
Endr. versicolora	35	3. 50
Bomb. Lanestris	10	1. —
Valer. Oleagina	60	6.

empfiehlt **H. Doleschall,**
Bürgergasse Brünn.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthescherg asse 10, Zü

I. Dezember 1888. № 17. III. Jahrgang.

18596.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.).

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Durch die Mittel- und Hinterbeine an Länge überragende Vorderbeine macht sich die australische Gattung Lamprima bemerkbar, auch der Endsporn der Vorderschienen erreicht hier eine ansehnliche Grösse. Bei Aesalus F. beschreibt die Aussenkante der Vorderschienen eine ziemlich regelmässige Curve, Dendroblax White hat an den Hinterschienen blätterförmige Endspornen, bei Sinodendron F. ist der Aussenrand der Vorderschienen mit vielen ungleichen Zähnen besetzt, bei Agnus Burm. sind die Hinterschienen nur mit einem, bei Nigidius Mac L. mit drei Dornen bewehrt. Passalus F. mit Proculus, Leptaulax, und Pentulobus zeichnen sich durch kräftig gezähnte und verbreiterte Vorderschienen aus.

C) Bildung der Mundtheile. Bei Polyphylla Harr., Anoxia Lap., Melolontha F. und Rhopaea Er. sind die hornigen Mandibeln an der Spitze mit 2 Zähnen versehen, die Maxillen mit hornigen, gezähnten Lappen, die Oberlippe ist tief ausgerandet, bei Pegylis Er. und Enaria Er. befinden sich die Lippentaster am Seitenrand des Kinnes eingefügt und bei Cyphonotus Fisch. haben die Maxillen 5zähnige hornige Lappen, die Oberlippe ist zweilappig, das letzte Glied der Kiefertaster lang eiförmig. Diese Bildung stimmt bei Amphimallus Latr., Rhizotrogus Latr. und Hoplochilus Blanch. überein. Hoplia Ill. mit tief ausgerandeter Oberlippe unterscheidet sich durch eine einfache scharfe Spitze der Mandibeln und siebenzähnigen, hornigen Maxillarlappen. Während bei Pachypus Latr., Clitopa Er. und Metascelis Westw. die kleinen dreiseitigen Mandibeln fächerförmig gestaltet sind und der äussere Maxillarlappen fast bis zur Unbemerklichkeit verschwindet, tritt letzterer in Cephalotrichia Hope deutlich hervor und ist bei Macrophylla Hope, Euryphylla Lacord. gezähnt, bei ihnen ist auch die Zunge mit dem Kinn verwachsen. Letzteres ist auch der Fall bei Hoplina Burm. und Dicheloplia Blanch., ein flaches Kinn besitzen Anisoplia Meg. und Phyllopertha Kirb. ihre Oberlippe ist zweilappig und die Maxillen haben einen hornigen, mit 6 Zähnen bewaffneten Lappen.

Mit einem fünfzähnigen innern Maxillarlappen sind Phytolaema Blanch., Nepytis Er., Liparetrus Guèr. versehen; Pachycnema Encycl. vom Cap der guten Hoffnung, Anisonyx Latr., eben daher und Peritrichia Burm. sind im Besitz einer häutigen zweilappigen Zunge bei wenig entwickelten Mandibeln, ähnlich bei Euchirus Burm. und Propomacrus Newm., bei denen sie überdiess noch mit einer dehnbaren Haut überzogen sind. Chremastodus Sol., Isonychus Mannerh. und Macrodactylus Latr. besitzen einen gezähnten äussern Maxillarlappen und Mandibeln mit deutlich und scharf nach innen gekrümmter Spitze, Amphicrania Dej. hat ein grosses ovales Endglied der Kinnladentaster, welches sich auch bei Pachrodema Blanch. und Tanyproctus Fald. findet. In Omaloplia Meg., Serica Mac. L., Hymenoplia Eschh. wiederholt sich die bei Euchirus erwähnte Hautüberziehung, die Spitze ihrer Mandibeln ist aber kenntlich abgekürzt. Gezähnte Mandibeln besitzen weiter: Macraspis Mac. L., Antichira Lacord., Dorysthetus Dej.; bei Anomala Meg. treten die Mandibeln mit dreizähniger Spitze auf und die Maxillen mit einem fünfzähnigen hornigen Lappen, bei Repsimus Leach. und Anoplognathus Mac. L. sind endlich die Mandibeln ganz unter dem Labrum verborgen. Das artenreiche Genus Cyclocephala Latr. aus Nord- und Südamerika hat verflachte, unansehnliche Mandibeln und eine hornige, mit dem Kinn verwachsene Zunge. Bei Oryctes Ill. sind die Mandibeln am hintern Aussenrand federförmig von fast dreikan-

tiger Bildung, ihre Oberfläche ist vertieft und wie bei Xyloryctes Hope unbewehrt, dagegen sind die theilweise riesigen Käfer der Gattungen Megaceras Hope, Heterogomphus Burm., Strategus Hope, Cyphonistes Burm. durch stark vorragende Mandibeln mit gezähnten Enden ausgezeichnet; in dem nahe stehenden Genus Golofa Hope. treten Mandibeln und Maxillen plötzlich an Ausbildung und Grösse auffallend zurück, auch Xylotrupes Hope zeigt diesen Rückgang, der in Cryptodon Latr. endlich sein Maximum erreicht.

Die Gattung Osmodermum Burm. mit wenigen Repräsentanten in Nord- und Südamerika und Europa hat hornige Mandibeln, die sich am Aussenrande verbreitern, der äussere Maxillarlappen dehnt sich innenwärts in eine lange Spitze aus, bei Eriopeltastes Burm. und bei Agenius Encycl. besitzen die Maxillen eine bewegliche äussere Lade, bei Trichius F. mit spindelförmigem, letztem Glied der Maxillartaster erscheint der Maxillarlappen ohne Hornhaken; hingegen haben Coelocratus Burm. und Stegopterus Schaum Mandibeln, die mit einem vollständigen quergerieften Zahn versehen sind, dabei sind Zunge und Kinn mit einander verwachsen. In Gnorimus Encycl. erreicht das letzte Glied der Kiefertaster geradezu die Länge aller drei vorhergehenden, Schizorhina Burm. hat vor der Spitze der Kinnladen einen aus dem Mund schwach vorragenden borstenförmigen Absatz, Diplognatha Encycl. hat gespaltene Kinnladen und bei Clastocnemis Burm bergen sich die Mandibeln vollständig unter dem Kopfschild. Eine ausgerandete Oberlippe findet sich auch bei Valgus Scriba, die Mandibeln zeigen einen spitzigen, hornigen Fortsatz nach aussen, der äussere bebartete Maxillarlappen erscheint dagegen klein und unansehnlich. Das brasilianische Genus Inca Encycl. hat einen spitzigen gekrümmten Dornhaken an der innern hornigen Maxillarlade, bei Cetonia F. treffen wir auf aussen hornige Mandibeln, die sich nach innen in eine quadratische Hauptplatte erweitern, die keineswegs vorragende Zunge ist nicht mit dem Kinn verwachsen und die Maxillen sind mit zwei hornigen dicht behaarten Lappen von verschiedener Länge versehen. Unbewaffnete Mandibeln haben noch eine ganze Reihe in nächster Nähe stehende Genera, wie Amphistoros Encycl., Anochilia Burm. Schizorhina Kirb., wogegen Protaetia Burm., Chiloloba Burm., Aplasta Schaum bewehrte Mandibeln besitzen. Unansehnlich und klein sind Mandibeln und Maxillen bei der Riesengattung Goliathus Lam. Bei Coenochilus Schaum. verbreitert sich die äussere hornige Parthie der Mandibeln gegen ihr Vorderende und schliesst einen Bogen über den Rand der innern Parthie, bei Cratoscelis Er. besitzt die äussere Maxillarlade eine pinselartige Verlängerung und bei Amphicoma Latr. und Glaphyrus Latr. ist die behaarte äussere Maxillarlade kräftiger entwickelt, als die innere, die Mandibeln breit und flach zusammengedrückt.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

Es war an einem der wenigen schönen Tage im verflossenen Monat August, als ich mit meinem lieben Freunde N. eine Raupenjagd unternahm. Es sollte hauptsächlich die Gegend an der Mündung der Thur abgesucht werden. Früh am Morgen verliesen wir Wyl, ein solides Frühstück im Magen, denn wenn dieser Herr knurrt und murrt, dann hat die Gemüthlichkeit ein Ende. Für dieses Jahr in seltener Pracht erhob sich die Sonne und zerstreute die wenigen Nebel, die vom Rhein aufstiegen und einen Spaziergang über das Rafzer Feld unternehmen wollten. Rüstig schritten wir vorwärts, denn obschon wir Beide zusammen beinahe 130 Jahre zählen, sind die Spazierhölzer noch kerngesund und mancher Junge müsste sich neben uns anstrengen; allerdings haben wir auch Beide sehr, sehr lange Beine. Bald war dann auch der Weg von Eglisau nach Ruedlingen erreicht und längs dem Walde hinschreitend, betrachteten wir genau die vielen Rainweidenbüsche (Liguster), die am Waldrand wachsen. Unsere Aufmerksamkeit ward belohnt, mein Freund entdeckte mehrere junge Raupen von Sph. ligustri und ich fand junge Raupen von Acron. ligustri, die ich auf 3 Stunden im Umkreis von Wyl, in der Gegend, die ich mein Revier zu nennen pflege, nur an dieser Stelle gefunden habe. Jetzt ist die Ruedlinger Kiesgrube erreicht, abgeschwenkt, alles Unnöthige abgelegt und nun auf die Knie, denn hier hat es eine Menge des rosmarinblättrigen Weidenröschens, Epilobium Dodonaei und folglich auch Pterogon Proserpina und Deileph. vespertilio, für die Raupen des ersten ist es zu spät, um so eifriger suchen wir nach den zweiten. Stein um Stein wird aufgehoben und bald ertönt es: „ich habe Eine, ich auch.“ So geht es eine halbe Stunde lang fort; bis jeder Busch untersucht und eine angemessene Zahl mittlerer und grosser Raupen gefunden sind, ganz kleine lässt man liegen, dann ging es wieder weiter. Ja

mein Freund hub ich an, siehst Du, diese Raupe machte mir einst viele Mühe und Verdruss, schon als Knaben fanden wir dieselbe, mein Bruder und ich, auf den weiten Kiesfeldern der damals noch nicht eingedämmten Töss und zwar sehr häufig, allein wir brachten sie nicht zur Verwandlung. Wir brachten sie nämlich mit andern Raupen in irdene Töpfe mit Luftlöchern versehen, gaben ihnen Futter, zur Puppe aber wurde keine. Während meiner langen Abwesenheit in fernen Ländern entdeckte mein Bruder das sichere Zuchtverfahren, dieses Thier will absolut viel Sonne und Luft, trotz des häufigen Verbergens bei Tage unter Steinen. Man muss eine Kiste mit Sand und Steinen halb füllen, an einen recht sonnigen Ort stellen, mit einem Drahtsieb decken und das Futter in Gläsern hineinstellen. Auf diese Weise gedeihen sie ganz gut, doch die Angaben über die Flugzeit sind in den meisten Büchern unrichtig angeführt. Ende Mai trifft man noch den Schmetterling und schon in der Mitte Juni sind auch fast erwachsene Raupen zu finden. Ist der Platz recht heiss, der Sonne stark ausgesetzt, so erscheint der Schmetterling abermals Ende Juli und Anfangs August und Raupen dieser Generation findet man bis zum Ende des September. Ist die Fundstelle in kalter schattiger Lage, so trifft man die Raupen nur einmal Mitte Juli, bei uns werden sie leider immer seltener, durch die Correktion der Töss und der Thur ist das Weidenröschen von deren Ufern verschwunden und findet sich nur noch in alten Kiesgruben, die auch mehr und mehr verschwinden. Früher war ein ausgezeichneter Fundort am Rhein, unten an der Mündung der Glatt auf einem mehrere Jucharten grossen Kiesfeld. Das Hochwasser von 1876 aber nahm Alles fort, Kiesfeld, Weidenröschen und Vespertilio.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Vorkommen und Lebensweise einiger Hemipteren

F. W. Konow p. Fürstenberg i. M.

(Fortsetzung.)

Vor allen Dingen habe ich noch einen höchst interessanten Fund zu erwähnen:

Ploearia Bärensprungi Dhrn. ist ein Thierchen, das seit seiner Entdeckung nicht wieder bekannt geworden zu sein scheint. Bereits im Juni 1886 fing ich an einer alten Eiche unter einem losen Rindenstück ein einzelnes Exemplar einer Ploearia die von den beiden mir bekannten Pl. vagabunda und culiciformis offenbar verschieden war, die ich aber mit den mir zu Gebote stehenden Hilfsmitteln zu bestimmen nicht im Stande war. Herr Dr. A. Puton hatte die Güte, das Exemplar zu untersuchen. und erkannte es als Pl. Bärensprungi. Nach vielem Bemühen fand ich ein zweites Exemplar unter ähnlichen Verhältnissen, ohne doch mit Sicherheit die Lebensweise des Thierchens feststellen zu können, bis es mir gelang, die Imago aus der Larve zu erziehen. Bei meinen Nachforschungen fand ich wiederholt unter loser Eichenrinde eine zarte Larve, die durch ihre Gestalt an Ploearia erinnerte und da alles weitere Suchen nach dem vollkommenen Insekt fruchtlos blieb, so entschloss ich mich, es mit der Zucht der Larve zu versuchen.

Die Larve, sowie die gleich gefärbte und ganz ähnlich gestaltete Puppe ist weisslich, überall mit schwarzen Pünktchen oder Wärzchen bedeckt, aus denen lange fast senkrecht abstehende und an der Spitze in weiten Bogen zurückgekrümmte Borstenhaare entspringen. Die gleichfalls lang beborsteten Fühler und Beine sind schwarz geringelt. Der Scheitel und das Schildchen sind schön rosenroth gefleckt. Das in der Mitte sehr stark quer eingeschnürte Pronotum ist weiss und beiderseits breit schwarz gefärbt; der vordere Theil desselben ist breiter als lang, fast rechteckig; die vorderen Ecken jedoch sind abgerundet; der hintere, fast trapezförmige Theil scheint von dem Mesonotum nicht deutlich getrennt zu sein. Dieses ist kurz, quer und trägt beiderseits ein paar lange, bei der Puppe fast den halben Hinterleib bedeckende Flügelstummel, welche gleichfalls mit Börstchen übersät sind. Zwischen den Flügeln liegt das schmale lineale Schildchen, dessen Ende als kurzer stumpfer rosenrother Zapfen hervorragt und vor diesem steht ein zweites kürzeres gleichfarbiges Zäpfchen. Am Hinterleib sind die Segmenträndер mit grössern schwarzen Punkten geziert und das vorletzte Rückensegment trägt in der Mitte des Hinterrandes zwei noch stärkere kegelförmige schwarze Warzen, auf denen je eine längere Borste steht. An den Schienen und Fühlern nehmen die Borsten gegen das Ende schnell an Länge ab, so dass das letzte Viertel borstenlos aber feinhaarig erscheint. Die schwärzlichen Füsse sind unten dichthaarig und tragen ein Paar verhältnissmässig grosse Klauen. Die Puppe ist bis 3,3 m./m. lang.

Die Imago ist der Pl. culiciformis De G. ähnlich und nahe verwandt, aber etwas kleiner und viel dunkler gefärbt, der Körper fast ganz schwarz. Die hintere Hälfte des Pronotum, die beiderseits

und hinten weiss gerandet ist, hat auf dem Rücken, wie bei culiciformis, zwei sehr schwach erhabene hellere Kielchen, die aber vor dem Hinterrande verschwinden und nicht wie dort je in eine vorstehende Schwiele enden. Dagegen trägt das Pronotum in der Mitte unmittelbar vor dem weissen Hinterrande ein kurzes etwas nach vorn übergeneigtes stumpfspitziges Hornblech. Der Seitenrand des Pronotums ist vor der Schulter deutlich ausgerandet; und der jederseits gleich über dem Seitenrande liegende silberweisse Kiel ist nach hinten zu nicht voll so stark erhaben, wie bei culiciformis, nach vorn zu aber stärker geschwungen.

Das Mesonotum, welches dort in eine stark nach hinten übergebogene, bleiche, pfriemliche Spitze ausgezogen ist, hat hier fast kegelförmige Gestalt und trägt einen wenig nach hinten geneigten, sehr feinen, am Grunde kaum dickern schwarzen Dorn.

Der kürzere, bleichere Schildchendorn steht dem Mesonotum-Dorn parallel, während er bei culiciformis zu jenem konvergiert.

Die Larve lebt unter losen Rindenstücken am Stamme der Eiche und macht dort ihre Verwandlung durch. Dagegen scheint das vollkommene Insekt gleich nachdem es die Puppenhülle abgestreift hat, die Baumkrone aufzusuchen und dort den Nachforschungen des Sammlers entzogen zu sein. (Schluss folgt.)

Coleopterologische Notizen.

Procerus gigas wurde im heurigen Sommer auch bei Frohnleiten (Eisenbahnstation zwischen Graz und Wien) gefunden. Es ist dies der nördlichste Punkt, an dem diese Art bisher erbeutet wurde. Dr. Pipitz.

In einem Stäubling, Lycoperdon bovista, einem kugeligen, am Grunde kegelförmigen, manchmal verschmälerten Pilz, mit doppelhäutiger Hülle, der in der Jugend schmackhaftes, feines, weisses Mark enthält, fand ich im August heurigen Jahres Lycoperdina succincta. Die Bovisten zeigten an der Aussenseite des Kopfes eine runde Oeffnung, von der eine kurze Röhre in das Innere des Schwammes führt und in einer kleinen Höhle, worin stets 2 Käfer ruhten, endigte. Die Wände der Röhren und der Höhlen waren schwammig und gaben einen scharfen, knoblauchartigen Geruch von sich.

Josef Ott.

Briefkasten der Redaktion.

H. C. S. Mit Dank in bestem Zustand erhalten, Manuscript sehr willkommen, bitte Gewünschtes in Mehrzahl zu sammeln, werde im Juli nicht übersehen. Zucht ging in meiner Abwesenheit zu Grunde.

H. M. Dankend erhalten, wegen des Manuscripts habe ich wiederholt erinnert, muss eben den Empfang abwarten. Vorschlag werde ich theilweise acceptiren.

H. V. St. Ich besitze die Thiere nicht, Bezugsquelle schon in Nr. 15 angegeben.

H. H. S. Was Sie gelesen haben, kann vorkommen, wenn es auch unwahrscheinlich klingen sollte. Nachdem man Regen von Fischen, Krebsen und Muscheln konstatirt hat, warum nicht auch von Insekten? Es fielen am 20. November 1672 an verschiedenen Stellen Ungarns während eines heftigen Schneesturmes in Unmassen zweierlei Insekten aus der Luft, von denen die kleinern schwarzen die grössern gelben aufgezehrt haben. Am 13. Novbr. 1815 fiel ein grosser Raupenregen bei Vallorbe, um sich der Tiere zu erwehren, haben die Leute grosse Feuer angezündet. Oesterreich-Schlesien war am 10. Januar 1818, am 22. Dez. 1819 und am 30. Januar 1820 der Schauplatz grossartiger Insektenregen, die Thiere fielen in verschiedenen Arten und Grösse herab.

H. L. B. Betreffender wird ohnedies in nächster Nummer unter der Rubrik „Als ausgetreten zu betrachten wegen Uneinbringlichkeit des Beitrages“ aufgeführt.

H. F. G. Vorstellung trifft nicht zu; wie sich diese nur verbreitet hat? Im heurigen Jahre gab es desshalb bei persönlich gemachten Bekanntschaften heitere Szenen, ich bin weder so alt, noch so klein.

H. M. W. D. Holland, 5 the Avenue Oakland Pittsburg in Pensylvania. In Griechenland mir ganz unbekannt.

H. H. G. Manuscript dankend erhalten erscheint in Nr. 19.

H. K. L. Angefragter ist seit kurzer Zeit zurückgekehrt.

H. J. O. Dankend erhalten folgt in einer der nächsten Nummern.

Nr. 15 fehlt gänzlich.

H. C. v. S. Mit Dank entgegengenommen erscheint in Nr. 19.

H. L. N. Ich bin in gleicher Lage, vom Februar heurigen Jahres datirt sein letztes Lebenszeichen.

H. A. Muss Offerte dankend ablehnen.

Mittheilungen.

Der ehrenvollen Einladung zum Schriftenaustausch mit der „Societá di Naturalisti“ in Neapel wurde mit Vergnügen entsprochen. Serie I. Vol. II, Anno. II, Fasc. II 1888 ist bereits eingetroffen.

Fritz Rühl.

Neu erschienene Kataloge.

Mein Wunsch zwei mir freundlichst übersandte Kataloge eingehend zu besprechen, scheitert an dem mir für die Nummer 17 karg zugemessenen Raum.

Die zwei Herausgeber derselben sind Vereinsmitglieder und geniessen überdiess in der entomologischen Welt eines geachteten und verbreiteten Namens, jede Empfehlung würde dabei überflüssig.

Es ist die Coleopterenliste XXVII von Edmund Reitter und Hans Leder in Mödling bei Wien und die Preisliste über Coleopteren von Alexander Bau, S. 59, Hermannplatz 4. Imponirt die erste durch die erstaunliche Anzahl werthvoller Arten der palaearktischen Zone verbunden mit den mässigsten Preisen, so überragt die zweite an Exoten von denen auch seltene Arten, wie die Koreaner ausserordentlich billig notirt sind. Centurien in den verschiedensten Zusammenstellungen aus verschiedenen Faunengebieten werden von beiden Herren zu den annehmbarsten Preisen offerirt, die Herren Reitter und Leder werden von nun an auch unter ganz mässigen Conditionen die Determination von Coleopteren Europas und der angrenzenden Länder übernehmen.

Beide Kataloge werden auf Wunsch gratis und portofrei versandt. *Fritz Rühl.*

Zur Nachricht.

Unser Vereinsmitglied, Herr G. Adolfson in Wytikon (Kt. Zürich), rühmlich bekannt durch seine literarische und praktische Thätigkeit auf dem Gebiete der Bienenzucht hat einen Verein für Bienenzucht in's Leben gerufen unter dem Namen „Societas apiaria". Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt nur 2 Mk. 50 Pf., wobei die Mitglieder das monatlich zwei mal erscheinende Vereinsorgan gratis erhalten. *Fritz Rühl.*

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. Paul Magretti, Vaprio Canonica d'Adda, (Lombardei).
E. Puhlmann, Stud. chem., Karlsruhe.
Josef Nowack, Suppl. an der Ackerbauschule Kotzobendz, (Oesterreich-Schlesien).
Dr. L. Eger, Wien.
Carl Freyer, Rumburg, Böhmen.
G. Heinzel, Bernstadt, (Schlesien).
August Müller, Neustadt bei Leipzig.

ANZEIGEN.

Gesucht.

Je 5 Exemplare nachstehend verzeichneter Insekten:
Sirex gigas,
Pimpla manifestator,
Ephemera vulgata,
Gryllus domesticus,
Blatta germanica,
Phrygaena flavicornis,
Myrmelcoleon formicarius,
Mantis religiosa,
Pteromalus puparum,
Gastrus equi,
Gastrus ovis,
Hypoderma bovis.

Preisverzeichnisse von Insekten erwünscht Dr. **L. Eger**,
Maximiliansstrasse 11, Wien I.

Für Museen, Schulen, Naturalienhandlungen. Unübertrefflich ausgewählte, höchst effectvolle Eichenholz-Frassstücke des Cerambyx heros 05—2 □ dm. gross, mit vorzüglich präparirten Larven, Puppen und Käfern besetzt, von 1 Mk. an bis zu 15 Mk. (letztere Kabinetstücke für Museen und grössere Schulsammlungen) empfiehlt als Zierde für jede Sammlung, ebenso auch Saalweidenholz-Frassstücke von Aromia moschata zur Ansicht gegen Porto-Ersatz und Abnahme gegen Baarzahlung.

K. Lang, Schulstrasse 81
Bayreuth (Bayern).

Verlag von **R. Friedländer & Sohn** in Berlin.

A. Wernеburg, Schmetterlingskunde des 17. und 18. Jahrhunderts.

2 Bände in gross 8° zusammen 940 Seiten mit systematischem Index von 40 Seiten 1854. Ermässigter Preis 7 Mark.

Kritische Bearbeitung der europäischen Schmetterlinge in der entomolog. Literatur v. 1602 bis 1808, dasist Kritik und Synonymie der in 48 Werken beschriebenen Lepidopteren.

Die Unterzeichneten offeriren folgende Schmetterlinge, theils gespannt, theils ungespannt zu billigen Preisen. Die tadellosen Exemplare sind alle in Mehrzahl vorhanden und werden sorgfältig verpackt an die Abnehmer versandt. Ausser den hier benannten Faltern sind noch verschiedene Erebien, Geometriden und andere Noctuen vorhanden, die zu ermässigten Preisen abgegeben werden. Auf Wunsch machen wir auch Auswahlsendungen. Arctia Flavia, Had. rubrirena, gemmea, Maillardii, Pernix, Plusia Bractea, Jota, Interrogationis, illustris, Agretis speciosa ocellina, helvetina, simplonia, cuprea, cinerea, Dianthoecia caesia, nana, albomacula, cucubali, capsophila, filigramma, Hepialus Velleda, carnea, hecta, Mamestra tincta, advena, glauca, dentina, serena, Leucania comma, Parnassius Apollo Delius, Mnemosyne, Pieris Callidice, Colias Palaeno, Phicomone u. s. w.

Gebrüder **Streich**,
in Schlüpf-Nessenthal, Kt. Bern.

Eine Anzahl gesunder Harpyia vinula Puppen (zu $^2/_3$ weibliche) suche ich zu kaufen oder einzutauschen. Hiebei mache ich schon jetzt darauf aufmerksam, dass ich gerne eine Anzahl Eier von Harp. vinula im Freien gefunden, und zu je 2 Exemplaren auf einem Blatt abgesetzt, baar ankaufen werde, bitte seinerzeit um Zusendung mit Preisangabe.

Fritz Rühl.

Amphip. Livida Eier.

Gebe unter Garantie per Dtzd. 0,75 Pf. ab, bei Entnahme eines grössern Postens entsprechend billiger, oder im Tausch gegen Zuchtmaterial und Falter. Die Zucht dieses schönen, einzig gefärbten Falters ist leicht und sicher, Futter: Leontodon taraxacum (Löwenzahn). Die Entwicklungszeit der Raupe ist nur eine kurze. Von Livida Faltern exlarva kann ich auch ungespannt, preiswerth im Tausche abgeben.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Angebot.

Zum Tausche oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt habe ich ca. 230 Arten Grossschmetterlinge verfügbar, darunter:

Pap. Alexanor, Char. Jasius, Van. L. album, Mel. Arduinna, Melan. Japygia, Pherusa, v. Plesaura, Ereb. v. Pyrrhula, Glacialis, Scipio, Nerine, Deil. Hippophaës, Nerii, Macr. Croatica, Ses. Chrysidiformis, Thyr. Diaphana, Arct. Flavia, v. Konewkay, Fasciata, v. Simplonica, Quenselii, v. Gelida, Spil. Luctuosa, Psyche Turatii, Epicha, Helicinella, Acr. Strigosa, Agr. Sobrina, Senna, Leucogaster, Musiva, Helvetina, Grisescens, Cinerea, Mam. Leineri, Dianth. Luteago, Amm. Vetula, Had. Rubrirena, Hydr. Leucographa, Xanthenes, Amph. Cinnamomea, Orrh. Torrida, Cuc. Prenanthis, Xeranthemi, Plusia Bractea, v. Argenteum (Mya), Ni, Ain, Ae. funebris, Janth. Frivaldszkii, Cat. Conjuncta, Puerpera, Nymphaea, Diversa, Nod. Nodasalis, Tox. Viciae etc., sowie ca. 60 Arten Spanner. Doublettenliste auf Wunsch franco.

G. Eiffinger, Frankfurt a./m. (Sachsenhausen).

Offerire exotische Vogelbälge wissenschaftlich richtig bestimmt aus Süd-America, Asien etc. circa 1000 Arten. Specielle Preislisten auf Wunsch. Billigste Preise.

Epimachus speciosus ♂ ad. Neu-Guinea	80	Mk.
Phasianus soemmeringi ♂ ad. Japan	10	„
„ versicolor ♂ ad. Japan	7	„
Ceriornis melanocephala ♂ ad. Ostindien	18	„
„ satyra ♂ ad. Ostindien	20	„
Lophophorus impeyanus ♂ ad. ♀ ad. zusammen	20	„
Pteroglossus Beauharnaisi ♂ ad. Peru	20	„

sämmtliche Exemplare in tadellos schönen Bälgen.

E. Vasel, Hannövr-Münden, Forstacademie.

Abbildungen

hervorragender

Nachtschmetterlinge

aus dem indo-australischen und südamerikanischen Faunengebiet mit erläuterndem Text von Paul Preiss. 12 Tafeln (gross 4), Coblenz. Im Selbstverlage des Herausgebers. 1888. Preis 4 Mark. — Zu beziehen von

Paul Preiss, Coblenz (Königsbach).

Neue Preisliste von Coleopteren versendet an kaufende Sammler gratis und franco

K. V. Steigerwald, Naturalienhändler, Chotêbôr, Böhmen.

Coleopteren

aus allen Faunengebieten, ausgestopfte Säugethiere und Vögel, überseeische Vogelbälge, Mineralien, Versteinerungen; ferner Torfplatten, Insekten-Nadeln, Klebzettel für kleine Insekten, Etiquetten für Genus- und Spezies-Namen, staubdichte Insektenkästen (einfache und doppelte) mit guten Torfplatten gefüttert, complete Ausstattungen zum Insektensammeln etc. hat stets zu den billigsten Preisen vorräthig

Robert Schreitter, Graz, Postgasse 3.

Preislisten gratis und franco.

Coleopteren

75 Stück in 35 Arten (ansehnliche exotische Thiere) werden zu 25 Mark abgegeben. Die Collektion enthält unter andern: Cyphogastra splendens, Eutrachelus Temmincki ♂♀, Evides elegans, Psiloptera fastuosa, tricolor, Eudema angulatum, Batocera rubus, Hector, Stromatium barbatum ♂♀, Stibaria morbillosa ♂♀, Protocerius gigas, Ptomaphila perlatum ♂♀, 2 Paar Heliocopris gigas, Passalus emarginatus, Sternocera chrysis, chrysidioides, chrysochroa, fulminans etc.

W. Geilenkeuser, Hauptlehrer
Elberfeld.

Unsere neuesten Preislisten:
Lepidopteren N. XXXII
Coleopteren N. VII
Conchylien N. II
sind erschienen und werden Käufern gratis und franco gesandt.

Wir verweisen besonders auf unsere *enorm billigen* Centurien-Preise (bei guter Qualität) für *Lepidopteren* und *Coleopteren* und senden auch zur Auswahl die schönsten Arten nach unserer Wahl zu 50% Rabatt.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas
Blasewitz-Dresden.

Exotische Seltenheiten, wie: Cetonia syriaca, alboguttata, Raffrayi, Jousellini Arab., specularis, suturalis, nigritarsis, viridicyanea, mediana, elegans, Lomapt. Doubulayi, Gymn. fontalensis, Cer. Derbyana, Helioc. gigas, faunus, Isidis, Sternocera punctato-foveata etc. bietet

K. V. Steigerwald,
Chotébôr, Bohemia.

Soeben ist mein Verzeichniss 3 verkäuflicher Lepidopteren ausgegeben worden und wird auf Wunsch an kaufende Sammler gratis und franko versandt.

Dasselbe umfasst erstens Macrolepidopteren unter denen zahlreiche alpine Seltenheiten, zweitens Microlepidopteren fast alle der alpinen Fauna angehörend, drittens Exoten aus verschiedenen Faunengebieten. Bei tadelloser Präparation und sorgfältiger Bestimmung habe ich die Preise auf das billigste gestellt und sehe gütigen Aufträgen entgegen, die ich auf das sorgfältigste ausführen werde.

J. Anderegg, Gamsen bei Brig,
Wallis.

Offerire Doubletten von über 1000 Arten exotischer Vögel in guten, zum Ausstopfen geeigneten Bälgen, namentlich über 100 Colibriarten, entweder gegen baar zu sehr billigen Preisen, oder in Tausch gegen mir fehlende Vogelarten, oder forstl. wichtige Insekten.

E. Vasel, Hannövr-Münden, Forstacademie.

Dynastes Herkules

und andere grössere exotische Coleopteren, besonders Lamellicornia, sucht zu erwerben und sieht Offerten mit Grössenangabe entgegen **Franz Remisch**
Steuerbeamter, Saaz in Böhmen Austria.

On demande à acheter des Cocons de Cecropia et Polyphemus ainsi que ceux d'autres espèces séricigines et des œufs de Yamamai. On offre cocons de Sat. Cynthia magnifiques élevage en plein air en échange 0,30 ou à vendre 0,25 Cent.

Adresser offres et demandes à M. **Pilet**, chantepoulet 5, Genève avec prix et conditions.

Der Unterzeichnete wünscht die umstehend genannten Insekten zu erwerben und sieht Offerten entgegen.

Sesia apiforme, culiciforme, Agr. valligera Hybernia defoliaria, Tortrix histrionana, viridana, Ret. turionana, Loph. pini, Lyda stellata, erythrocephala, Cimbex variabilis, Sirex juvencus, spectrum, Ammophila sabulosa, Ophion merdarius, Pissodes piceæ, piniphylus, Myrmeleon formicarius.

E. Vasel
pr. adr. Königl. Forstacademie Hannövr-Münden.

Habe im Tausche gegen europ. Macrolepidopteren oder gegen baar viele entomologische Bücher abzugeben **C. Kelecsényi**
Tavarnok, Hungaria via N-Tapolcsány.

Es diene allen H. Tit. Abnehmern zur freundlichen Kenntnissnahme, dass mein Vorrath an Puppen von Sph. ligustri u. Bombyliformis erschöft ist.

Adolf Strasz, Brüx, Böhmen.

Societas Entomologica

Jahrgang I II für 20 Fr. zu verkaufen
C. Schmidt, rue de Bâle 23, Colmar (Elsass).

Biete im Tausch gegen bessere Arten Europa's und Nordamerika's:

Pap. Alexanor, Th. Rumina, Medesicaste, Parn. Apollo, var. Hesebolus, Charltonius, Discobolus, var. superbus, Staudingeri, infernalis, var. illustris, Apolonius, var. alpina, Pieris Ochsenheimeri, Colias Cocandica, Erate, Pallida, var. parva, Arg. Fingal, var. Ossianus, Amathusia, Frigga, Lyc. Icarus ex Asia, Eversmanni, var. Cyparissus, Sat. Heydenreichii, Abramowi, C. Nolkeni, Par. Eversmanni, Hiera, Achine; Zyg. Sogdiana, Cocandica. Agr. recussa, decora, Dahlii, rubi, cuprea, occulta, Had. pabulatricola, amica, gemmea, didyma, Hydr. micacea, nictitans, var. erythrostigma, Orrh. fragariae ex l. Xanth. var. flavescens, Cos. paleacea, Catoc. pacta, fraxini, conjuncta, diversa, Asterosc. nubeculosus, Gr. tyrrhaea, algira, Geom. papilionaria, pyropota, melanaria, etc. Viele andere nordrussische, Ural-Central-Asiatische Arten sind noch vorräthig, die ich mit 40—50 % Rabatt auch gegen baar abgebe.

Robert Lang, St. Petersburg, W. O. 3 Linie, N. 6/8 qu. 13.

In Mehrzahl zu vertauschen:

Bembidium stomoides, Brychius elevatus, Hydroporus elegans, Aphodius porcus, Geotrupes hypocrita, Baris morio, Criocephalus rusticus, Chrysomela brunsvicensis, Luperus pinicola etc.

Dr. Carl Jordan, Hannovre-Münden.

Gesunde Puppen.

Thais Polyxena	per Dutzend	1 Mk.	
Macrogl. bombyliformis	„	2 „	
Endrom. versicolora	„	3 „	50 Pfg.
Saturnia spini	„	2 „	50 „
Val. oleagina	„	4 „	

empfiehlt **H. Doleschall**, Brünn in Mähren, Bürgergasse 23.

Auch gebe ich eine grössere Anzahl Lepidopteren zu billigen Preisen ab und sende auf Wunsch Liste. In No. 15. und 16 ds. Bl. ist in meinen Inseraten zu lesen: Lebende Puppen, nicht Lepidoptera.

Kaufe gesunde, kräftige Puppen besserer südeuropäischer Tagfalter. Offerten mit Preisangabe per Dutzend sieht entgegen
R. Schalch-Bär, Zürich.

Ditylus laevis,

sehr selten, frisch gesammelt, vom Mai 1889 ab zu beziehen à 2 Mk., in defekten Exemplaren sofort à 1 Mk., im Tausche 30 % billiger gegen lebende oder präparirte Raupen von Sesien, Cossus aesculi, und Cnethorampa pityocampa, auch gegen kleinere zur Versendung von Insekten als Muster ohne Werth geeignete Kästchen.

R. Lang, Bayreuth, Schulstrasse 81.

Insektennadeln.

Weisse Carlsbader in 10 verschieden Nummern 1000 Stück 1 Mk. 80 Pf.; 100 Stück 20 Pf. Schwarze Wiener in 14 verschiedenen Nummern. 1000 Stück 2 Mk., 100 Stück 21 Pf. incl. Verpackung und unter Nachnahme des Betrages sind stets vorräthig bei **Wilhelm Schlüter**, Halle a. d. Saale.

Eier von Catocala sponsa	100 Stück	2 Mk.	50 Pf.		
„ „ „ fraxini	„ „	2 „	50 „		
„ „ „ clocata	„ „	2 „	— „		
„ „ Amphip. livida	Dutzend	— „	75 „		

hat abzugeben auch im Tausche
Victor Stertz, Cottbus (Preussen).

Verkauf oder Tausch folgender Puppen:

Saturnia Cynthia	à St.	25 Pf.
Pachnobia leucographa	„	30 „
Xylomyges conspicillaris	„	12 „
Gluphisia crenata	„	90 „

Im Tausche höher nach Vereinbarung.

Carl Fritsche, in Taucha bei Leipzig.

Mein neuestes Verzeichniss über europäische und palaearktische Vogeleier Nr. 116 ist soeben erschienen und steht kostenfrei zu Diensten.

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. S.

Wer übernimmt gegen Vergütung durch gute Südtyroler Coleopteren die zuverlässige Determination süddeutscher Bembidion —, Amara, Aleochara, Ptomaphagus, Hister, Aphodius und Apion Arten? Gefällige Offerten erbeten an

K. Manger, Dachauerstrasse 41, München.

Befruchtete Dumeti-Eier 100 Stk. 3 Mk. 50 Pf. Reine Falter von Cr. Dumeti im Tausch gibt ab

Josef Kwapil, Wien-Döbling.

Der Unterzeichnete hat unter andern noch folgende Arten von Schmetterlingen zu vertauschen: Pap. var. Cassandra, var. Hesebolus, Delius, var. Bryoniae, Callidice, Phicomone, var. Eleus, var. subalpina, var. Ceronus, var. Joides, var. varia, Chariclea pass. Daphne, Pales, var. Valesina, Mnestra, Lappona, Ligea pass. Circe, Tithonus, var. Darwiniana, Carthami; Sph. Globulariae, Brizae, var. viciae, astragali, fausta; Bomb. purpurata, aulica, zatima, catax, fascelina, populifolia, pyri, processionea, pityocampa, var. cohaesa, var. ruris, var. Villiersii pass.; Noct. Conigera, Kadenii, festucae, Van. egea, A. sphinx, P. castanea, S. fuliginosa, H. lupulinus, U. sambucaria, L. Populi, var. tremulae, Yamamaia, Luna, Promethea etc. Eier: Catocala fraxini 40 Pfennig, Cat. elocata 25 Pf. pr. Dtzd. Puppen: Sat. pyri 50, Sat. spini 40 Pfg. per Stück. Liste sende frano.

C. Kelecsényi,
Tavarnok via N-Tapolcsány, Hungaria.

Papillons.

Je désire obtenir par achat (à prix moderés) ou par échange de rares espèces, varietés ou abérrations de Rhopalocera européennes.

F. Maddison, 6 South Bailley, Durham, Angleterre.

Eier von Orthosia macilenta 1 Dtzd. 30 Pf. hat abzugeben

Wilh. Caspari. II. Lehrer, Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Lepidopteren.

Aus Columbia und Cayenne, letztere von Leo Sahlke gesammelt, hat in grosser Anzahl und in schönen reinen Stücken bei bedeutender Preisermässigung abzugeben.

Preisliste gratis und franco.

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7, Berlin.

Offre en échange.

Papilio Alexanor, var. Sphyrus, Thais Rumina, var. Medesicaste, Anthoch. Belia, var. Bellezina, Rhodoc. Cleopatra, Thestor Ballus, Mauritanicus, Lyc. Abenceragus, var. punctigera, Apatura Iris, var. Clytie, Lim. populi, var. tremulae, Sibylla, Erebia Scipio, Epistygne, Neoridas, Goante, Hesperia hamza, Deileph. porcellus, hippophaës, galii, celerio, elpenor, Sm. ocellata, Zyg. algira, Zulcima, favonia, anthyllidis, Spilos. Zatima, var. intermedia, Diphth. ludifica, Agrotis cuprea, decora, depuncta, sobrina, Val. oleagina, Spinth. spectrum, Err. plumistraria, Fid. limbaria.

Chrysalides de Zatima, Hybrides Zatima-Lubricipeda.

Exotiques, Amerique nord, sud, Inde, Afrique.

E. Deschange, à Longuyon, Dept. Meurthe et Moselle, France.

Torfplatten,

vorzügliche Qualität zum Auslegen von Insektenkästen in 4 verschiedenen Grössen:

20/30 cm.	100 Stück	Mk.	12. —
8/24 cm.	100 Stück	Mk.	3. —
10/26 cm.	100 Stück	Mk.	4. —
7/23 cm.	100 Stück	Mk.	2. 75

alle 1 cm. stark, inclusive Verpackung, gegen Nachnahme des Betrages ab hier, sind fortlaufend zu haben bei

Wilhelm Schlüter in Halle a. S.

Unsere neue Coleopterenliste XXVII ist soeben erschienen und wird auf Verlangen gratis und franco versandt.

Edmund Reitter & Hbns Leder
Entomologen
in Mödling, Niederösterreich.

Im Tausche gegen Coleoptera oder Lepidoptera habe ich einige hundert Coleopteren verfügbar, darunter:

Carabus obliquus, Scheidleri, Ophonus azureus, Harpalus dimidiatus, fuscipalpis, rufus, semipunctatus, Nebria castanea, Amara fulva, tibialis, Abax Rendschmidti, striola, parallela, Pterostichus Panzeri, Adelosia macra, Calathus punctipennis, Hydroporus planus pictus, Agabus congener, uliginosus, chalconotus, Rhantus punctatus, suturalis, exoletus, Poccadius ferrugineus, Aphodius consputus, obscurus, atramentarius, Geotrupes autumnalis, Anisoplia segetum, Hoplia farinosa, Cantharis nigricans, Phyllobius urticae, Hypera arundinis, Lixus cylindricus, Erirhinus bimaculatus, nereis, Hydronomus alismatis, Bagous binodulus, Hylastes ater, angustatus, Donacia crassipes, dentata, versicolora, limbata, bicolora, clavipes, simplex semicuprea, cineraria, consimilis, Chrysochus pretiosus, Chrysomela carnifex.

H. Schütz, Lehrer,
Lenzen a./d. Elbe.

Unterzeichneter sucht ein grösseres botanisches Werk gegen einige Bände „Entomologische Nachrichten“ einzutauschen.

C. Schmidt,
Siegersdorf, Kreis Bunzlau, Schlesien.

Gesucht:

In Mehrzahl Larven von Osmoderma eremita.

Abzugeben:

Rosalia alpina à	30 Pf.
Cerambyx Heros à	20 Pf.

Cerambyx Scopolii, Aromia moschata, Acanthocinus varius, Carabus violac., coriac. und intricatus à 10 Pf.

Galleruca tanaceti, Endomychus coccineus, Dorcus parallelopipedeus à 6 Pf. **Hugo Raffesberg**,
Kulhany, via Nagy Tapolcsan, Ungarn.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. – Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Dezember 1888. № 18. III. Jahrgang

18/985.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber eine neue Varietät der Melitaea Athalia Rott. Melitaea var. helvetica m.

Von Fritz Rühl.

Alis vix rotundatis, supra fulvis, fusco-partim reticulatis, alis posticis fascia media amplificata, lineis distinctis et formans quinque evidenter divisas lineas, de quibus 2 et 3 longiores, quam 1, 4, 5. Alis posticis subtus flavescentibus, fascia media albo-argentea. Haec forma adhuc excelsa est signo praeclaro in cellula secunda radicali alarum posticarum subtus, signum oblongo-quadratum flavum et nigrofasciatum, in ambabus alis aequaliter constructum.

♂ magnitudine Athaliae ♂; ♀ paulum major Athaliae ♀.

Habitat in Rhaetia, volat mens. Julio.

♂ Mit gestreckten, kaum gerundeten Vorderflügeln, diese selbst der Athalia in Farbe und Zeichnung ähnlich, auf den Hinterflügeln ist aber die breite Mittelbinde streifenartig ausgezogen und bildet 5 deutlich getrennte Längsstreifen, wovon 2 und 3 länger, als 1, 4, 5. Auf der Hinterflügelunterseite ist die Mittelbinde silberweiss, ein charakteristisches Merkmal bildet die Form das in der zweiten Wurzelzelle befindlichen Zeichens, ein gelbes Längsquadrat, schwarz gerandet; das in dieser Form Athalia nicht besitzt. Bei Gelegenheit einer Arbeit über das Genus Melitaea bin ich erst darauf aufmerksam geworden, dass dieses Zeichen sehr selten bei Athalia auf beiden Flügeln gleich gestaltet ist, ganz verschiedene Bildungen desselben kommen beim gleichen Exemplare vor.

♀ Mit breitem schwarzem Aussenrand aller Flügel, ebenfalls in Farbe und Zeichnung der Athalia ähnlich, von den Streifen der Mittelbinde auf den Hinterflügeln sind aber bei meinen Exemplaren nur die ersten beiden deutlich ausgeprägt, die andern in Flecken aufgelöst. Auf der Unterseite der Hinterflügel stimmen die ♀♀ vollkommen mit den beschriebenen ♂♂ überein. An Grösse die Athalia ♀♀ überragend messen sie reichlich 20 mm. Flügelspannung. Gefangen Ende Juli in Graubündten bei Stalla und bei Bergün. Männchen schon seit einigen Jahren, im heurigen Jahr auch 2 Weibchen, wovon eines ganz tadellos und frisch.

Einige Beobachtungen an Odonaten und Neuropteren.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Fortsetzung.)

3 Myrmecoleon formicarius L.

Fast alle Jahre trage ich Larven ein, um dieselben zu Hause zur Entwicklung zu bringen. So regelmässig immer der Verlauf derselben ist, hatte ich doch auch eine interessante Abweichung von der Regel zu verzeichnen. Unter wenigstens 20 Larven, die ich mehrere Wochen mit Fliegen und Ameisen gefüttert hatte, waren fast alle zur Verpuppung gelangt, nur eine blieb über der Erde liegen, war aber lebend, ohne jedoch weitere Nahrung zu sich zu nehmen und verharrte so während der Zeit der Puppenruhe der andern. Als die meisten anfingen die Sandkugel zu sprengen und als entwickeltes Insekt zu erscheinen, platzte bei jenem die Haut auf dem Rücken und ein Insekt schlüpfte aus, welches völlig neuausgekrochenen glich. Die Flügel waren zusammengedreht, der Hinterleib weich und glatt und zusammengelegt, aber die weitere Verwandlung fand nicht statt. Schon im Laufe des Tages war das Insekt gestorben. Es muss also ein krankhafter Zustand vorgewaltet haben, welcher eine völlige Entwicklung verhinderte. Die merkwürdigen Belegstücke sind meiner Sammlung einverleibt. Wenn sonst ein ähnliches Verhalten beobachtet wurde, war gewöhnlich ein Schmarotzer die Ursache der Unregel-

mässigkeit, was zu meiner Freude einmal geschah, so dass ich endlich Gelegenheit fand, den wahren Einwohner kennen zu lernen. Während ich nur ein ♀ erhielt, bekam ich von Herrn Schenk in Ramsen, Schweiz sowohl dieses in einigen Stücken, als auch Männchen, so dass eine genaue Beschreibung geliefert werden kann. In den mir zugänglichen Werken über schmarotzende Insekten ist als Einwohner des Myrmecoleon nur Cryptus spec. ? Ww. angegeben, ohne weitere Angabe, in Werken über Neuroptera finde ich gar keine Erwähnung über Parasiten.

Cryptus myrmecoleontis.

♀ Grundfarbe ein sattes Purpurroth. Kopf, Brustkasten mattschwarz, dicht grob runzelig punktirt, Brustseiten deutlich gestrichelt, Stirne eben, Gesicht stark nach unten geneigt, Mundtaster roth. Fühler schlank, $^2/_3$ Körper lang, schwarz, Glied 11 zur Häfte, 12—16 oben weiss. Schildchen mit erhabenen Seitenleisten. Hinterrücken steil abfallend, grob gerunzelt, beide Querleisten deutlich, oberes Mittelfeld deutlich halbmondförmig. Luftlöcher gross eiförmig, Flügel hell, mattgrau angehaucht, Adern schwarz, Randmal schmal, Mittelzelle gross trapezförmig. Nervenast nur schwach angedeutet. Vorder- und Mittelbeine roth, Hüften schwarz. Hinterbeine rothbraun, Hüften, Schenkelringe, Schenkelgrund und Schienenspitze ausgedehnt schwarz. Beine schlank, Hinterleib dicht fein punktirt, $^1/_2$ mal länger als der Brustkasten, Stiel schlank, schwarz, vorn eben, hinten mit seichter Rinne. Glied 2—6 purpurroth, Afterspitze verloschen weisslich. Bohrer $^3/_4$ so lang als der Hinterleib.

Var. Mittelbeine mit fast schwarzen Schenkeln, Hinterleibsstiel hinten roth. Leibeslänge 13 mm., Legeborer $4^1/_2$ mm.

♂ Fühler schwarz, fast von Körperlänge, Grundglied vorn weissgelb, Kopf schwarz, dicht punctirt, Gesicht und Augenränder weiss, Brustkasten schwarz, Halskragen, Flügelschuppen, Linien unter den Flügeln, Schildchen weiss. Brustseiten fein behaart. Flügel wie ♀. Alle Beine roth, nur an vordere Hüften und Schenkelringe, Mittel- und Hintertarsen von Glied 2 an, weissgelb. Hinterhüften und Schenkelgrund schwarz.

Var. Mitteltibien mit weissgelber Spitze, Klauenglied der Hintertarsen schwarz, Hinterleib schlank, doppelt so lang, wie der Brustkasten, purpurroth, Stiel und After schwarz, Afteranhängsel auffallend gross. Körperlänge 15 mm.

Die Weiber sind am ähnlichsten C. spinosus und italicus. Von sp. aber durch mangelnde Dornen, von ital. durch die Farbe der Beine und Fühler ganz unterschieden. ♀♀ gleichen denen von albatorius, ausser der abweichenden Zeichnung dürfte aber schon die Länge der Hinterleibsanhängsel hinreichend kenntlich sein.

(Schluss folgt.)

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Thecla* F.

Th. betulae L. In Folge Vernichtung fast aller lebender Hecken im engern Umkreis zur Seltenheit geworden, von Mitte Juni bis Ende August einzeln am Vorsaume der Waldungen beim Belvedére, häufiger hinter Trichtenhausen, wo sich noch zahlreiche Schlehenbüsche befinden, bei Oerlikon und am Katzensee. Die ersten Exemplare des heurigen Jahres sah ich Ende September und noch am 18. Oktober fing ich ein frisches Weib. Die aus überwinternden Eiern stammenden Raupen leben im Mai an Prunus domestica und spinosa.

Th. spini S. V. Ziemlich selten, bis jetzt nur bei Engstringen (30. Mai) und am Katzensee im Juni getroffen. Die Raupen, wie die der vorigen Art lebend auch an Rhamnusbüschen gefunden.

Th. W. album Knoch. Diese gewiss hier sehr seltene Art habe ich nie angetroffen, von Prof. Huguenin im Juli auf dem Uto, von Zeller-Dolder im Balgrist gefangen. Die Raupen ebenfalls aus überwinternden Eiern im Mai und Juni an Rüstern und Linden.

Th. ilicis Esp. Nach meinen Notizen zwischen 5. und 28. Juli gefangen und an manchen Oertlichkeiten gesellig, selten bei der Waid, wird sie bei Oerlikon und am Katzensee häufiger, die meisten Exemplare erhielt ich vom dicht bewachsenen Oerlikoner Bahndamme, den man der bestehenden Verbote wegen, leider nur mit grosser Vorsicht benützen kann. Einzelne auch im Stöckentobel. Im Jahre 1884 fand ich auf dem Bahndamme schon im April an einem einzigen Eichenbusch ca. 30 Stück Räupchen.

Th. acaciae F. Im Juli von Zeller-Dolder gefangen, mir nie vorgekommen. Die Raupen an Prunus spinosa.

Th. quercus L. Häufiger als alle bisher genannten und namentlich auf dem Grat des Uto von Mitte Juni bis Ende Juli, am 19. Oktober 1885

noch ein frisches Exemplar auf dem Uto. Die Raupen leben an Eichenbüschen.

Th. rubi L. Die einzige Art mit 2 Generationen und allenthalben im ganzen Gebiet häufig. Schon am 18. April oberhalb des Dolder angetroffen und bei Fällanden und im Sihlwald gesellig. Die zweite Generation fliegt von Anfang Juli bis in den September, in letzterem Monat findet man schon junge Räupchen dieser zweiten Generation, die während des Oktober heranwachsen und zur Verpuppung gelangen. Im schönen lang andauernden Herbst 1885 flogen noch Exemplare einer dritten Generation bis zu Anfang November. Die Raupen leben an Genista tinctoria, Spartium scoparium und Rubus Arten.

Genus *Polyommatus* Latr.

P. Virgaureae L. Eine seltene und zufällige Erscheinung, 2 ♂♂ am 10. Juli 1879 und 29. Juni 1882, beide in der Nähe der Baldern gefangen, ermöglichen die Aufnahme in dieses Verzeichniss. Auf der Lägern soll diese Art ebenfalls vorkommen. Die überwinternde Raupe lebt an Solidago und Rumex Arten und im ersten Frühling auch an Anemonen.

P. Dorilis Hfngl. Sehr häufig und im ganzen Gebiet vorkommend, in frischen Exemplaren von Anfang Mai bis in den Oktober gefangen, so dass mit Wahrscheinlichkeit für manche Jahre eine dritte Generation angenommen werden kann. Die grössten Exemplare fliegen auf Sumpfgebiet, auffallend klein sind Lägernstücke. Die Raupen leben auf Rumex-Arten.

P. Hippothoë L. Von Mitte Juni bis Ende Juli nicht selten, aber nur lokal auftretend. Einzeln auf den Bergwiesen hinter Trichtenhausen, bei Thalweil, am Greifensee und Katzensee, hier auch var. Gerhardi, am häufigsten auf den Sumpfwiesen beim Forsthause Adlisberg.

Die an Rumex lebenden Raupen erhalte ich zuweilen mit dem Kätscher an letztgenannter Oertlichkeit.

P. Phlaeas L. Hier zu den Seltenheiten zählend und oft in Jahren nicht gesehen. Zwei Generationen, Ende April bis Mai und wieder im August nur auf dem Hottinger Berg getroffen; von andern Sammlern auch am Katzensee und auf dem Uto gefangen. Die überwinternde Raupe lebt an Rumex acetosa.

P. Amphidamas Esp. Vor mehreren Jahren von R. Snell am Katzensee gefangen, weder mir, noch einem andern hiesigen Sammler je vorgekommen; ob noch in der Fauna vorhanden?

Die überwinternde Raupe lebt an Polygonum bistorta und Rumex acetosa.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Die Praxis der Naturgeschichte.

Ein vollständiges Lehrbuch über das Sammeln lebender und todter Naturkörper, deren Beobachtung, Erhaltung und Pflege in freiem und gefangenem Zustande, Konservation, Präparation und Aufstellung in Sammlungen etc. Nach den neuesten Erfahrungen bearbeitet.

Drei Theile:

Dritter Theil: *Naturstudien.*

Die botanischen, zoologischen und Acclimatisationsgärten, Menagerien, Aquarien und Terrarien in ihrer gegenwärtigen Entwickelung, nebst Vorschlägen und Entwürfen für die Anlegung von Naturgärten in kleineren Verhältnissen und grösseren Centralgärten für Natur- und Völkerkunde.

Unter Mitwirkung der Direktoren zoologischer Gärten, wie: A. A. van Bemmelen in Rotterdam, Dr. H. Bolau in Hamburg, Dr. Max Schmidt in Frankfurt a. Main und A. Schöpf in Dresden. Bearbeitet von Philipp Leopold Martin.

Erste Hälfte:

Mit einem erläuternden Atlas von 12 Tafeln gezeichnet von Leopold Martin, jr. Gr. 8. Geh. 7 Mk. 50 Pf.

Der dazu gehörende Atlas ist in einem besondern Band beigegeben.

Zweite Hälfte:

Allgemeiner Naturschutz. Einbürgerung fremder Thiere und Gesundheitspflege, bearbeitet von Ph. L. Martin und Sohn.

Die Pflege gefangener Reptilien und Amphibien, nebst Pflege und Züchtung von Macropoden, bearbeitet von Bruno Dürigen. Gr. 8. Geh. 5 Mk.

Mit dieser zweiten Hälfte des 3. Theils schliesst die „Praxis“ ab und liegt nun vollständig vor.

Das vorliegende, im Verlag von Bernh. Friedr. Voigt in Weimar erschienene Werk, welches sich bereits zahlreicher günstiger Rezensionen erfreute, eignet sich seiner klaren, sachgemässen Darstellung und seines hohen wissenschaftlichen Werthes wegen für die Bibliotheken der glücklicherweise immer zahlreicher werdenden Anhänger der Naturwissenschaften, als Festgeschenk empfiehlt es sich auch für die reifere Jugend. Aus der Fülle werthvoller Abhandlungen hebe ich aus der ersten Hälfte die treffliche Schilderung der zoolog. Gärten und den Artikel „Die Aufstellung nützlicher und schädlicher Thiere und Pflanzen“ aus der zweiten Hälfte den hochinteressanten Aufsatz „Allgemeiner Naturschutz“ besonders hervor. Eine werthvolle Zugabe bildet der Atlas mit seinen 12 Tafeln in gediegener Ausführung.

Schluss folgt.

Mitglieder-Verzeichniss der Societas Entomologica

in alphabetischer Reihenfolge am Schluss des Jahres 1888

Ehrenprotector und Ehrenpräsident: Ferdinand I., Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen, Königl. Hoheit.
Präsident: Fritz Rühl, Entomologe in Zürich-Hottingen.

Ordentliche Mitglieder:

Achilles Ferd., Kammerei-Kassen-Rendant, Halle a/d Saale.

Adolfson Gustav, Bienenzucht-Anstalt, Wytikon (Schweiz).

von Aigner, Buchhändler, Budapest.
Lepidoptera.

Altorfer Julius, Buchbinder, Zürich.
Lepidoptera.

Aucey C. J., Berrouaghia (Algier)
Coleoptera

Anderegg J., Gamsen bei Brig (Wallis).
verkauft Lepidoptera aus der Schweiz u. Exoten.

André Edouard, Beaune, Côte d'Or (France)

Anton Otto, Frankfurt a/Oder.

Apfelbeck, Ingenieur, Serajewo (Bosnien).
Coleoptera.

Autran Eugène, Chalet des Charmilles près Genève,
Hemiptera.

Barfod, Präparand, Eckernförde (Schlesw.)

Bau Alexander, Naturalienhändler, Berlin.

Benteli Rudolf, Bern

Dr Benthin, Hamburg
sammelt europ Cicind., Cychrus, Calosoma Procerus, Procrustes, Carabus (keine Kaukasier) kauft.

Biedermann, Wyl (Schweiz).

Birkmann, Giddings Lee Co. Texas.

Bispen Theodor, Kaufmann, St. Petersburg.

Born, Paul, Herzogenbuchsee (Schweiz.)

Bosshard, Bautechniker, Zürich-Hirslanden
Lepidoptera.

Brade Alexander, Forst in der Lausitz
Macro- u. Microlepidoptera, Coleoptera, nebenbei alle andern Ordnungen. Kauf, Verkauf, Tausch.

Bramson, Gymnasial-Professor, Jekaterinoslaw (Russland). Coleopt. u. Lepidopt.

Brauner, Amtsgerichtssekreär, Schönau an der Katzbach (Schlesien).

Breuske A., Potsdam.

Breit Julius, Düsseldorf, Cavalleriestrasse
Lepidoptera.

Dr. med. Brockes, San Estanislao Paraguay.

Bruderer-Alther, Trogen (Schweiz).

Dr. von Brunn, Custos am naturhistor. Museum, Hamburg.

Buchwald, Seidenzuchtanstalt, Reichenbach, Schlesien.

Dr. Buddeberg, Nassau an der Lahn.

Buguion, Banquier, Lausanne.

von Büren-Salis, Banquier, Bern.

Dr. Calloni, Pavia.

Cases J., Paradis près Le Puy, France.

Caspari H., Lehrer, Wiesbaden, Wellritzstrasse 39
sammelt vorzugsweise Lepidoptera, nebenbei die andern Ordnungen, treibt biologische Studien und ist zu Tausch bereit.

Cerva A., Budapest.
Lepidoptera, Coleopt. Kauf, Verkauf, Tausch.

von Chappuis Ulrich, Stettin.

Chemnitz, Entomologischer Verein.

Dr. von Dalla-Torre, k. k. Professor, Innsbruck.

Dausch, Maschinenfabrikant, Brüx, Böhm.

Deschange Emile, Longuyon, Dept. Meurthe et Moselle (France)
verkauft und tauscht Lepidoptera

Dr. Dieck, Rittergut Zöschen bei Merseburg

Dieckmann jr., Hamburg.

Dickin Frederick, Wien.

Dobiasch Eugen, naturhistorisches Atelier, Gospic-Brusane, Kroatien.
Kauf, Verkauf, Tausch von Coleoptera, stets bis zu 10 000 Arten disponibel

Dobrée N. F., Hull, England.

Doleschall H., Brünn, Bürgergasse 23.
Verkauf und Tausch von Lepidoptera.

Dürck, Cand. med., München, Friedensstr. 1.
Lepidoptera und Coleoptera. Verkauf und Tausch besserer Arten.

Dr. Eger J., Wien.

Egg, Hartmann, Rüschlikon, Schweiz.
Coleopt., Lepid. und Hemipt.

Egger Max, Biel, Schweiz.

Eggers, Lehrer, Eisleben.
Coleopt.

Eiffinger, Eisenbahnsecretär, Frankfurt a/M Sachsenhausen
ausschliesslich Macrolepidopt. Tausch erwünscht.

Emge Josef, Salonichi, Mazedonien.
Coleoptera.

Escherich Karl, Regensburg J. 35 ½.
Coleopt. und Lepidopt.

Etzold, Lehrer, Groitsch, Sachsen.
Lepidopt.

Ferdinand I., Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen, k. Hoheit.

Ficke, Privatier, Freiburg i/Breisgau.

Fiedler Carl, Cand. med., Erlangen.

Fischer F., Juwelier, Pforzheim.

Fischer L., Uhrmacher, Frankfurt a/M.

Fleischer, Oberrossarzt, Relliehausen, Hannover.

Flubacher Adolf, Basel.

Frank, kgl. Postexpeditor, Passau.
Macrolepidopt. tauscht.

Dr. Frey, Professor, Zürich-Oberstrass.

Freyer Carl, Rumburg, Böhmen.

Friedländer, Buchhändler, Berlin.

Fritsche Carl, Taucha b/Leipzig.
Lepidopt. verkauft und tauscht.

Fritz Franz, Gymnasiast, Zürich-Hottingen
Coleoptera.

Frosch, Maler, Chodau, Böhmen.
Lepidopt. verkauft.

Dr. Funk, Bamberg.

Ganglbauer L., Custos Adjunkt am k. k. naturhistor. Hofmuseum, Wien.

Gärtner L., Gerichtsaktuar, Hachenburg, Nassau
sammelt Lepidopt.

Gassner Ignaz, k. k. Ingenieur, Wien.

Gauckler H., Ingenieur, Karlsruhe.

Geilenkeuser, Hauptlehrer, Elberfeld.
Europ. u. exot. Coleopt. kauft, verkauft, tauscht.

Gerhard, Bernhard, Leipzig, Arndtstr. 7.
Verkauf u. Tausch europ. u. exot. Lepidopt.

Ghisletti A. M., Chur.
Lepidopt.

von Gizycky, Oberstlieutenant, Frankfurt a. Oder.

Glama A. T., St. Petersburg.

Gleissner, Rector, Berlin W., Kurfürstenstrasse 140.
Lepidoptera.

Goldfuss, Bautechniker, Charlottenburg, Preussen.
Coleoptera

Graeser Ferdinand, Hamburg.

Grossmann Josef, Zahntechniker, Brünn, Getreidemarkt 7.
Lepidoptera.

Gruner Wilh., Spremberg i. d. Lausitz.
Lepidoptera.

Günther Guillermo, Tolosa, Argentinien.

Gurschner Alfons, Ingenieur, Sigmundscron, Tyrol
Lepidoptera

Haberfelner Josef, Lunz, Niederösterreich
verkauft alpine u. subalp. Coleopt.

Habich Otto, Wien-Hernals, Stiftsgasse 4
Lepidoptera.

Halffter Louis, Fabrikbesitzer, Königsberg Preussen
Lepidopt. und Coleopt. tauscht.

Hauri Pfarrer, Davos-Dörfli, Schweiz
Lepidopt.

Hausmann C., Celle, Hannover.

Haverkampf Fritz, Ronsdorf b. Barmen
Kauf u. Tausch von Macrolepidopteren.

Hebsacker Carl, Tübingen.
Macrolepidopteren tauscht.

Heierle, Buchbinder, Gais, Appenzell
Lepidopteren

Heinzel C., Bernstadt, Schlesien.
Lepidopteren.

Dr. Held, kgl. bair. Oberstabsarzt, Baireuth.

Heppe, Zahnarzt, Rorschach, Schweiz.

Herold Rudolf, Eisleben.
Lepidopteren.

Hess, Professor, Zürich-Fluntern.
Macrolepidopteren.

Dr. von Heyden, Major a. D., Eckenheim bei Frankfurt a/M.

Hilger Constantin, Heidelberg.
Coleoptera.

Hiltbold, Banknoten-Controlleur, Bern.
Lepidopt. helvetica.

Himmel K., Kreuzlingen, Schweiz.
Lepidoptera.

Dr. Hochgemuth, k. k. Bezirksarzt, Neutitschein, Mähren.
Coleoptera Verkauf und Tausch.

Höfner Gabriel, Wolfsberg, Kärnten.
Lepidoptera

Hoffmann, Lehrer, Guben, Preusen.

Hoffmann Aug., Hannover.
Europ. Macro- u. Microlepid. Kauf u. Tausch

Dr. Hoffmann Ernst, Custos an königl. Naturaliencabinet, Stuttgart.

Dr. Holbein Frau Alma, Rechtsanwalt, Apolda, Thüringen.
Lepidoptera.

Hölzl, Maler, Gries, Tyrol.
Verkauf Tyrol. Coleopten.

von Homeyer, Major, Greifswall, Pommern.
Kauf und Tausch, besonders von Lepidopt. der palaearkt. Zone, besitzt Doubletten von seiner Sammelausbeute in Angola.

Dr. van der Hoop, Rotterdam.

Honegger, Hermann, Basel.
Lepidopteren, tauscht.

Hrdliczka, Professor, Krems a/d Donau.
Kauf und Tausch von Macrolepidoptera.

Huber, jr., Metz.

Huber, Maler, Augsburg, Rösslebad H 353.
Tauscht Macrolepidoptera.

Huber, zur Krone, Regensberg, Schweiz
Lepidoptera.

Dr. Huguenin, Professor, Zürich-Riesbach

Husz, Lehrer, Felka, Ungarn.

Jehn, Stationsvorsteher, Langendreer, Westfalen.

von Jenner, histor. Museum, Bern.

Ikonomopoulos J., Zürich-Hottingen.
Lepidopt. und Coleopt.

Illgner, königl. Kreisschulinspektor, Pleschen, Posen.
Lepidoptera, tauscht.

Dr. Jordan Carl, Hannover-Münden.
Coleoptera.

Jordis Carl, Frankfurt a/Main.
Lepidoptera.

Karlinger Leopold, Wien
verkauft und tauscht Lepidopteren.

Kawrigin, k.-r. Staatsrath, St. Petersburg

Kelecsény Carl, Notar, Tavarnok, Ungarn
Coleopt. und Lepidopt. Tausch und Verkauf; Tausch nur gegen Macrolepidopt.
Keller, Kantonsapotheker, Zürich-Fluntern
Kerschensteiner Albert, Cand. med., Würzburg, Carmelitengasse 45.
Kauf und Tausch, Macrolepidopt.
Dr. Killias, Chur.
Koechlin-Kern, Basel
Konow, Pfarrer, Fürstenberg, Meklenburg
Koeford, Cand. phil., Birherød, Dänemark
Koehli Th., Kürschner, Karlsruhe.
Dr. Kraatz, Präsident der deutschen Entomologischen Gesellschaft, Berlin.
Dr. Krancher, Leipzig.
Kraye, Naturalienhändler, Hannover.
Krebs L., Anniston Alabama, Nord-Am.
Kretschmann, Buchhändler, Magdeburg
Kricheldorff, Naturalienhändler, Berlin.
Krzepinsky, k. k. Postmeister, Bömisch-Brod
Coleopt. u. Lepidopt. Tausch erwünscht.
Kwapil Josef, Kaufmann, Ober-Dobling bei Wien.
Verkauf und Tausch, Lepidopt.
Landolt, Gutsbesitzer, Sparenberg, Schweiz
exot. Rhopalocera
Lang Friedr., königl. bair. Forstrath, Baireuth
Lang Robert, St. Petersburg W. O. 3. Linie am grossen Prospekt № 13 Qu. 13
kauft, verkauft und tauscht Macrolepidopt.
Lange C. F., Annaberg, Erzgebirge.
Coleoptera.
Lauenroth, Materialien-Verwalter, Steinkohlenbergwerk, Friedrichsthal b. Saarbrücken. Lepidoptera.
Lauffer Jorge, Bankbeamter, Madrid Silva 40 pral.
Lepidoptera, Coleoptera.
Lauterbach Carl, Gera, Reuss.
Dr. Lazarevitch Radmilo, Belgrad.
Lehrbaum J., Meerane, Sachsen.
Leonhard Otto, Libnoves, Post Zehun, Böhmen.
Lepidoptera, Coleoptera.
von Leonhardi Adolf, Baron, Platz bei Wittingau, Böhmen.
Dr. Leimbach, Professor, Arnstadt, Thüringen.
Lindemann William, Kaufmann, Hannover
Liniger, Sekundarlehrer, Basel.
Lippe, fils, Patissier, Basel.
Locke, Beamter der österr. Nord-Westbahn, Wien.
Lomnicki, stud. phil., Lemberg.
Lorez F., Apotheker, Zürich.
Maddison F., Durham, England.
Manger, stud. phil., München.
Mann Josef, Frankfurt a/Main.
Masius N., Metz.
Matthes, Lehrer, Gotha.
Maus, Postsekretär, Wiesbaden.
Meyer, Lehrer, Pinneberg, Holstein.
Micklitz Franz, k. k. Forstbeamter, Radmannsdorf, Oberkrain.
Milker Emil, Getreidegeschäft, Gera, Reuss
kauft und tauscht europ. Lepidoptera
Dr. Mische, Strassburg.
Mitschke Rudolf, Candy, Ceylon.
Möllenkamp, Kaufmann, Dortmund.
Möschler J. B., Kronförtschen b. Bauzen
Mühl, Forstmeister, Wiesbaden, Dotzheimerstrasse 46.
Europ. Coleopt. Tausch erwunscht.
Müller Max, Basel.
Müller-Holzhalb, Zürich.
Müller August, Neustadt bei Leipzig.
Natterer Ludwig, Postbeamter, Wien, II. kleine Stadtgutgasse 3
tauscht Coleoptera aller Welttheile.
Naf, Pfarrer, Otelfingen, Schweiz.
Lepidoptera.
Niepelt F., Zirlau bei Freiburg, Schlesien
Nonfried Anton, Verwalter, Rakonitz, Böhmen.
Nowak, Lehrer an der Ackerbauschule, Kotzobendz, öst. Schlesien.
Ott Josef, Mies, Böhmen.
Coleoptera, vorzüglich Chrysomelinen und Curculionider, auch Hemiptera
Otto, Mineraliencomptoir, Wien.
Paravicini L., Paris, 9 rue des Pyramides
Lep doptera.
Patydl, Juwelier, Pilsen, Böhmen.
Paulisch, Lehrer, Klenka, Posen.
Pestalozzi Th., St. Moritz, Schweiz.
Pflaum, Beamter der Filiale der Anglo-Oesterr. Bank, Brünn.
Dr. Philipps, Köln a/Rhein.
Pilet E., président de la Société éntomol. à Genève.
Dr. Pipitz, Graz.
Europ. u. exot. Coleopt. Tausch besonders in Exoten.
Piso Cornelius, kgl. ungar. Förster, Bustyahàza, Comitat. Marmaros.
Dr. Plason V., Wien.
Pohorsky, k. k. Professor an der Staatsrealschule, Teschen, öst. Schlesien.
Polansky Anton, k. k. Oberst a. D., Brünn
Pouly-Steinlen F., Lausanne.
Preyss, Geometer, Coblenz-Königsbach.
Macrolepidoptera. Tausch. Selbstverlag des erschienenen Werkes: Abbildungen hervorragender Nachtschmetterlinge aus dem indo-austral. und südamerikanischen Fauna-Gebiet.
Prinz Paul, Gymnasiast, Querfurt, Thür.
Lepidoptera tauscht.
Puhlmann, stud. chem., Karlsruhe.
Püschel H., Scheiblingstein, Oesterreich.
Raffesberg Hugo, Kulhany, Ungarn.
Ralle, kgl. sächs. Grenzbeamter, Zittau Sachsen.
Reitter Edmund, Entomologe, Modling bei Wien.
Remisch, Franz, k. k. Steuerbeamter, Saaz, Böhmen.
Riedel P., Neustettin, Bahnhof, Pommern
Lepidopt. und Coleopt.
Rohde, Rendant, Preuzlau, Preussen.
Rössler Anton, Gymnasiast, Bozen.
Rost Carl, Naturalienhändler, Berlin.
Dr. Rudow, Ferdinand, Perleberg, Preussen
Ruegg, Reinhard, St. Etienne, France.
Lepidoptera.
Ruff Hugo, Fabrikant, Cottbus, Preussen
Rühl Fritz, Entomologe, Zurich-Hottingen
Sanftleben Alfred, Zürich-Fluntern.
Coleoptera.
de Saussure Henri, Genève.
Schalch-Bär Rudolf, Etuisfabrikant, Zürich
Macrolepidoptera, tauscht.
Schenk J., Ramsen, Schweiz.
Scherks, Bergdirektor der Buschteräder-Eisenbahn, Prag.
Schernhammer Josef, Versicherungsbeamter, Wien.
von Schick, Eisenbahnbetriebssecretär, Breslau.
Schille, Oberförster, Rytro, öst. Galizien
Schlüter Wilhelm, Naturalienhändler in Halle a/Saale.
Kauf und Verfauf sämmtlicher Insektenordnungen
Schmid, Colmar, Elsass.
Schmidt C., Siegersdorf, Schlesien.
Schneider Carl, Naturalienhändler, Eschweiler bei Aachen.
Schneider Adolf, Eibau in Sachsen.
Schneider, zoolog. Institut, Basel.
Schräpfer Traugott, Schaffhausen.
Schreitter Robert, Naturalienh., Gratz
Schröder E., Lehrer, Hellenthal b. Aachen.
Schröder J., Lehrer, Cossau bei Plön, Holst.
kauft Cicindelen und Caraben aus Originalsendungen, seine Tauschliste enthält grosse Vorräthe an europ. und exot. Coleopt.
Dr. med. von Schulthess-Rechberg, Zürich
Schütz, H., Lehrer, Lenzen a/d Elbe.
Schuyt P. J. M., Rotterdam.
Scriba, Apotheker, Darmstadt.
Seemann H., stud. theol., Berlin.
Dr. Seidlitz, Königsberg.
Seiler, Buchbinder, Liestal, Schweiz.
Sigmund, Professor, Stuttgart.
Skorpion Wilhelm, Penzing bei Wien, Antongasse 5
verkauft, kauft und tauscht Macrolepidopt.
Smith, Ass. Cur. Nat.-Mus., Washington.
Sommerau, Lehrer, Filisur, Schweiz.
Spada Anton, Naturalist, Zara, Dalmatien
Spiess Carl, Apotheker, Porrentruy, Bern
Kauf, Verkauf und Tausch Coleopt. aller Welttheile
Dr. Standfuss Max, Custos am entomol. Museum, Zürich-Fluntern.
Dr. Staudinger & A. Bang-Hass, Dresden-Blasewitz.
Stehle Fr., Direktor, Hainsberg b. Dresden.
Steigerwald V., Naturalist, Chotebor, Böhm.
Dr. Stein, Director der baier. Handelsbank, München.
Stertz Victor, Maschinenfabrikant, Cottbus, Preussen.
Stertz Otto, Kaufmann, Breslau.
Dr. Stierlin Gustav, Schaffhausen.
Stöckert J., Landsberg a/d Warthe.
Macro- u. Microlepidopt., Coleopt. tauscht.
Stöcklin N., Sohn, Basel.
Strasz Adolf, Brüx, Böhmen.
Thiele H., Berlin.
Timm, Postverwalter, Sellin, Hinterpom.
Torlonia, Annibale Camillo, Fürst von, Durchlaucht, Rom.
Dr. Trutzer, Professor, Zweybrücken.
Tübingen, Zoologisches Institut der Universität.
Uhlein Karl, Landesbankbeamter, Wiesbaden.
von Varendorff, Amtsrichter, Höxter, Westfalen.
von Varendorff, Apoth. z. Greif, Stettin.
Coleoptera; besonders Staphylinen.
Vasel, Pedell königl. Forstacademie, Hannöver-Münden.
Vogel, k. k. Hofgärtner, Laxenburg, Wien
Vogel, Gymnasiast, Winterthur.
Wailley Alfred, Professor, Norbiton, Engl.
Walser, eidgen. Stabs-Hauptmann, Zürich-Oberstrass.
Wanner Hans, Lehrer, Schaffhausen.
Watkins William, Croydon-Sunney, Engl.
Weber Leo, Apotheker, Würbenthal, öster. Schlesien.
von Weinzierl, Ritter, Prag.
Dr. Weissmann August, Direktor des zoologischen Cabinets der Universität Freiburg i/Breisgau.
Weissmantel Wilh., Geometer, Wien.
Wendelstein Eugen, Chevalier, Direktor der Arth-Rigi-Bahn, Arth, Schweiz.
Westbrook William, London.
Wickham H. F., Jowa, City, Nordamerika
Wimmel Th., Hamburg.
Wingelmüller Alois, Währing bei Wien.
Wiskott Max, Fabrikbesitzer, Breslau.
Wittkugel Erich, San Pedro Sula, Repub. Honduras.
Witzenmann Heinr., jr., Pforzheim.
Wolff Hermann, Breslau.
Wolpers F., Hannover.
Zeiller, Oberpostsecretär, Regensburg.

Alpine und subalpine Coleoptera

aus Lunz und Umgebung Oetschergebiet bietet zum Kaufe an:

Joseph Haberfelner in Lunz (Nieder-Oesterreich).

		Pf.			Pf.
Trechus alpicola Sturm.	Lunz	20	Telephorus Erichsoni Bach	Lunz	15
Carabus Fabricii Panz.	Oetscher	30	Pygidia denticollis Schum.	Oetscher	15
Agonum Bogemanni Gyll.	Lunz	20	Dinoderus substriatus Payk	Lunz	20
IV punctatum de Geer.	„	15	Orchesia grandicollis Rosenh.	„	20
Calopterus Sellmanni Duft. v. juvenilis Schaum	Oetscher	15	Seropalpus striatus Hellen.	„	100
Molops Cottellii Ohdr.	Lunz	15	Hallomenus humeralis Panz	„	20
Lathrobium testaceum Kr.	„	80	Oedemera tristis Schmidt	„	20
Thectura truncata Epp.	„	100	Calopus seraticornis L.	„	50
Tyrus mucronatus Panz.	„	15	Otiorrhynchus porcatus Hbst.	„	10
Neuraphes Capellae Reitt.	„	40	chrysops	Oetscher	25
Euconus claviger Müll.	„	30	Tropiphorus carinatus Müll.	„	50
Epuraea neglecta Heer	„	15	globatus Herbst	„	50
Nosodes dentata Fab.	„	20	Pissodes Harzinine Hbst.	Lunz	30
Corticeus linearis Fab.	„	20	Dorytomus dorsalis L.	„	10
Attagenus 20 punctatus Fab.	„	30	Xylechinus pilosus Ratz	„	30
Simplocaria acuminata Er.	„	15	Tomicus cembrae Heer	„	20
Byrrhus gigas F.	Oetscher	10	Tragosoma Depsarium L.	„	300
scabripennis Steph	„	10	Semanotus undatum L.	„	20
Cerambus chrysomelinus Hohenw.	Lunz	100	Clytus lama. Muls.	„	10
Aphodius alpinus Scop.	Oetscher	10	Monochamus sartor F.	„	20
Melanophila acuminata Deg.	Lunz	30	saltuarius Gelb	„	100
Anthaxia helvetica Stierl.	„	20	Astynomus griseus F.	„	50
Adelocera fasciata L.	„	20	Saperda phoca Frol.	„	200
Agrilus integerrimus Ratz	„	19	Callidium castaneum Redt.	„	30
Ampedus tristis L	„	10	Acmaeops strigelata F.	„	50
erythrogonus Müll	„	20	Strangalia arcuata Panz.	„	100
praeustus F.	„	10	Pachyta clathrata F.	„	10
Corymbites aulicus Panz.	„	15	Oreina melanocephala Duft.	Oetscher	40
			Adalia alpina	Lunz	10

Ausserdem sind noch ca. 1000 Arten aus dem gleichen Gebiete zu nur ½ der allgemeinen Katalogspreise abgebbar, worüber das Verzeichniss später zur Ausgabe gelangt. Da ich nur die Local-Insekten-Fauna pflege, muss ich jeden Tausch refusiren.

Offert. Offert.

Andurch offerire ich höchst instruktive und hübsch arrangirte Zusammenstellungen, den Kiefernspinner (Lasiocampa Pini) in allen seinen Entwicklungsstadien darstellend. Die biologische Zusammenstellung befindet sich in einem auf 5 Seiten aus Glas bestehenden eleganten Kasten (35:25:8 C. M.) und enthält folgende Präparate: Spitze und Astwinkel einer jungen Kiefer, umlagert mit Puppengespinnsten, Raupen und Schmetterlingen, ferner Puppen und Gespinnste, auf Stammrinde abgelagert, erwachsene schön präparirte Raupen, vom Gespinnst befreite Puppen, eine Anzahl männlicher und weiblicher Schmetterlinge, gespannt und sitzend, unter den letzteren Eier ablegende Weiber: alle verschieden in Grösse, Farbe und Zeichnung. Ferner angestochene Raupen, umlagert mit den Tönnchen der kleinen Schlupfwespe Microgaster nemorum: die Schlupfwespe microgaster nemorum, dem wichtigsten Feind des Kiefernspinners in diversen Präparaten und zum Schluss auch noch zwei Vertilger von Raupen und Puppen aus der Klasse der Käfer Calosoma sycophanta und Calos. inquisitor. Zum Schluss 25 □ C. M. eines mit Raupenleim bestrichenen Fangrings, überdeckt mit einer grossen Anzahl getöteter Raupen.

Sämmtliche Präparate stammen von dem Schadenfrass dieses Jahres, der den Kiefernwäldern um Darmstadt (resp. der Bergstrasse) so verderblich geworden ist und ganze Walddistrikte vernichtete. Die Präparirung ist eine sehr saubere und genau dem vielfach und scharf beobachteten Vorkommen entsprechend. Für Schulen insbesondere land- und forstwirthschaftliche ist die kleine biologische Sammlung von grossem Interesse und ist solche auf Ausstellungen prämirt und von hervorragenden Organen der Fachpresse sehr günstig besprochen worden.

Preis mit schützendem Ueberkasten Mk. 15. —

Die erwähnten Präparate werden auch einzeln billigst berechnet abgegeben.

Darmstadt. Wienerstrasse No. 78. **Ph. Scriba.**

Der Unterzeichnete offerirt folgende Lepidopteren zu beigesetzten Preisen:

P. Apollo 25 Cts. A Iris 80. A. Ilia 1. —. Lim. Populi 80. Van. C. album 20. Sm. populi 20. ocellata 20, Cal. hera 50, A. caja 20. B. neustria 20, Las. potatoria 25. Harp. vinula 20, Phal. bucephala 10. Dil. coeruleocephala 20. Acr. auricoma 35. Mam. brassicae 15. Ammoc. caecimacula 40. Pol. ruficincta Fr. 1.20. X. citrago 30. Orrh. Vau punctatum 25. Agrot. depuncta 60.

Heinrich Huber, zur Krone, Regensberg (Kt. Zürich).

Zu kaufen gesucht.

1) Gredler, Käfer Tyrols. 1868. 2) Berliner Entom. Zeitschrift 1878—1888.

Karl Escherich, Regensburg J. 35 I.

Briefkasten, die Uebersicht über den Zuwachs des Vereins, Anmeldung neuer Mitglieder etc. mussten wegen Raummangel zurückbleiben und erscheinen in nächster Nummer. **Fritz Rühl.**

Habe im Tausche gegen Lepidopteren einige Hundert Coleopteren, theils bestimmt, theils unbestimmt, zum grössten Theil in Deutschland gesammelt, abzugeben. Bin auch bereit die Käfer zu sehr niedrigem Preis in Baar abzugeben.

H. Gauckler, Luisenstrasse 16 II. Karlsruhe.

In unserm Verlag erschien:

Alexander Bau, Handbuch für Schmetterlingssammler. Eine Naturgeschichte aller in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz vorkommenden Gross, sowie der vorzugsweise gesammelten Kleinschmetterlinge. Mit zahlreichen musterhaft ausgeführten Zeichnungen im Text. Preis broch. 5 Mk. elegant gebunden 6 Mk.

C. Wingelmüller, das Anlegen von Käfer- und Schmetterlingssammlungen. Eine Anleitung mit 32 Abbildungen im Text. Preis. broch. 1 Mk. 50 Pf. elegant gebunden 2 Mk. 25 Pf.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung
Magdeburg.

Der Unterzeichnete hat eine kleine Anzahl Lepidopteren (gewöhnliche Arten) aus der Mark Brandenburg gegen süddeutsche gleichwerthige Arten im Tausche abzugeben. Liste auf Wunsch.

J. Stöckert, Landsberg a./d. Warthe.

Zu kaufen gesucht.

Gesunde Puppen von: Doritis Apollinus, Charaxes Jasius, Pap. machaon, Sphinx ligustri, pinastri, Deileph. hippophaes, Dahlii, Alecto, Smer. tiliae, ocellata. Offerten erbeten an

N. Masius, Marzellenstrasse 67, Metz.

Insektenkästen

in zwei verschiedenen Grössen und zwar: von Holz, hell poliert, mit Glasdeckel Falz und Torf ausgelegt, 45 cm. lang und 35 cm. breit, das Stück Mk. 4. —; von Holz mit Glasdeckel und Falz, mit grünmarmorirtem Papier beklebt und Torf ausgelegt, 40 cm. lang und 30 cm. breit, das Stück Mk. 2. 50 sind stets vorräthig bei **Wilhelm Schlüter** in Halle a./d. Saale. Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Bei uns ist erschienen:

Alexander Bau, Handbuch für Käfersammler. Beschreibung der in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz vorkommenden Coleopteren. Mit 144 naturgetreuen Zeichnungen im Text. Preis brochirt 6 M. gebunden 7 M.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung
Magdeburg.

Im Tausche gegen Schmetterlinge oder Puppen habe abzugeben:

1) Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums. Wien
2 Notes On Silk-Producing Bombyces-Reared. 1880—1884.
3) Brasilische Saugethiere. 1883.
4) Herr. Schmetterlinge und Raupen
5) Verzeichniss der Schmetterlinge der Wiener-Gegend 2 Bände.
6) Buch der Natur Braunschweig
7) Jenseits des Meeres.
8 Esper Schmetterlinge Europas. 5 Bände. Ueber 400 color. Tafeln.

Ferner Eier von Catocala elocata, nupta, fraxini und zahlreiche Doubletten ungar. Schmetterlinge.

C. Kelecsényi, Tavarnok-Hungaria via N-Tapolcsány.

Exotische Seltenheiten, wie: Cetonia syriaca, alboguttata, Raffrayi, Jousellini Arab., specularis, suturalis, nigritarsis, viridicyanea, mediana, elegans, Lomapt. Doubulayi, Gymn. fontalensis, Cer. Derbyana, Helioc. gigas, faunus, Isidis, Sternocera punctato-foveata etc. bietet

K. V. Steigerwald,
Chotébôr, Bohemia.

Für Museen, Schulen, Naturalienhandlungen. Unübertrefflich ausgewählte, höchsteffectvolle Eichenholz-Frassstücke des Cerambyx heros 05—2 □ dm. gross, mit vorzüglich präparirten Larven, Puppen und Käfern besetzt, von 1 Mk. an bis zu 15 Mk. (letztere Kabinetstücke für Museen und grössere Schulsammlungen) empfiehlt als Zierde für jede Sammlung, ebenso auch Saalweidenholz-Frassstücke von Aromia moschata zur Ansicht gegen Porto-Ersatz und Abnahme gegen Baarzahlung.

K. Lang, Schulstrasse 81
Bayreuth (Bayern).

Verlag von B. F. Voigt in Weinmar.

Der

Käfersammler.

Praktische Anleitung

zum Fangen, Präpariren, Aufbewahren und zur Aufzucht der Käfer.

Herstellung von trockenen Insektenpräparaten. Anfertigung mikroskopischer Objekte. Anlage biologischer Sammlungen. Insektarien u. s. w. Nebst ausführlichem Käferkalender.

Herausgegeben von **A. Harrach.**

8. Geb. 3 Mark.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Anzeige.

Briefe aus Deutschland nach der Schweiz kosten 20 Pfennige. Post-Karten kosten 10 Pfennig. Innerhalb der letzten vierzehn Tage kamen mir nicht weniger als neun Briefe, sämmtlich mit nur 10 Pfg. frankirt, zu, für jeden solchen muss ich 25 Cts. Strafporto bezahlen, im Wiederholungsfalle lasse ich einfach derartige unfrankirte Briefe zurückgehen. Diese Porti machen jährlich eine ganz anständige Summe aus, derartige Fälle wiederholen sich wöchentlich, obgleich ich wiederholt um anständige Frankatur gebeten habe.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Deilephila Osyris

♂ 25 Mk., ♀ 35 Mk. Oen. Bore geflogen, sehr billig, ebenso Col. Nastes.

50 Stück Boarmia secundaria à 25 Pf.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstrasse 2.

Kaufe gesunde, kräftige Puppen besserer südeuropäischer Tagfalter. Offerten mit Preisangabe per Dutzend sieht entgegen

R. Schalch-Bär, Zürich.

Ditylus laevis,

sehr selten, frisch gesammelt, vom Mai 1889 ab zu beziehen à 2 Mk., in defekten Exemplaren sofort à 1 Mk., im Tausche 30% billiger gegen lebende oder präparirte Raupen von Sesien, Cossus aesculi, und Cnethorampa pityocampa, auch gegen kleinere zur Versendung von Insekten als Muster ohne Werth geeignete Kästchen.

R. Lang, Bayreuth, Schulstrasse 81.

Verlag von **R. Friedländer & Sohn** in Berlin.

A. Wernеburg, Schmetterlingskunde des 17. und 18. Jahrhunderts.

2 Bände in gross 8° zusammen 940 Seiten mit systematischem Index von 40 Seiten 1854. Ermässigter Preis 7 Mark.

Kritische Bearbeitung der europäischen Schmetterlinge in der entomolog. Literatur v. 1602 bis 1808, dasist Kritik und Synonymie der in 48 Werken beschriebenen Lepidopteren.

Die Unterzeichneten offeriren folgende Schmetterlinge, theils gespannt, theils ungespannt zu billigen Preisen. Die tadellosen Exemplare sind alle in Mehrzahl vorhanden und werden sorgfältig verpackt an die Abnehmer versandt. Ausser den hier benannten Faltern sind noch verschiedene Erebien, Geometriden und andere Noctuen vorhanden, die zu ermässigten Preisen abgegeben werden. Auf Wunsch machen wir auch Auswahlsendungen. Arctia Flavia, Had. rubrirena, gemmea, Maillardii, Pernix, Plusia Bractea, Jota, Interrogationis, illustris, Agrotis speciosa ocellina, helvetina, simplonia, cuprea, cinerea, Dianthoecia caesia, nana, albomacula, cucubali, capsophila, filigramma, Hepialus Velleda, carnea, hecta, Mamestra tincta, advena, glauca, dentina, serena, Leucania comma, Parnassius Apollo Delius, Mnemosyne, Pieris Callidice, Colias Palaeno, Phicomone u. s. w.

Gebrüder **Streich,**
in Schlüpf-Nessenthal, Kt. Bern.

Mikroskope von Oberhäuser

zu entomologischen Zwecken sehr brauchbar, Vergrösserung 30- 200 hat für den Preis von 40 Mark abzugeben.

Das zoologische Institut Tübingen.

Wer kann die Adresse des Fabrikanten von „Nicotyna“ angeben? Bitte um Mittheilung an die Redaction des Blattes.

Gesucht.

Je 5 Exemplare nachstehend verzeichneter Insekten:

Sirex gigas,
Pimpla manifestator,
Ephemera vulgata,
Gryllus domesticus,
Blatta germanica,
Phrygaena flavicornis,
Myrmelcoleon formicarius,
Mantis religiosa,
Pteromalus puparum,
Gastrus equi,
Gastrus ovis,
Hypoderma bovis.

Preisverzeichnisse von Insekten erwünscht Dr. **L. Eger,**
Maximiliansstrasse 11, Wien I.

Verlag von B. F. Voigt in Weimar.

Die Praxis der

Naturgeschichte.

Ein vollständiges Lehrbuch über das Sammeln lebender und toter Naturkörper; deren Beobachtung, Erhaltung und Pflege im freien und gefangenen Zustand, Konservation, Präparation und Aufstellung in Sammlungen etc.

Nach den neuesten Erfahrungen bearbeitet

von **Phil. Leop. Martin.**

In drei Teilen.

Dritter Teil

Naturstudien.

Die botanischen, zoologischen und Akklimatisationsgarten, Menagerien, Aquarien und Terrarien in ihrer gegenwärtigen Entwickelung. — Allgemeiner Naturschutz; Einbürgerung fremder Tiere und Gesundheitspflege gefangener Säugetiere und Vögel.

2 Bände mit Atlas von 12 Tafeln gr. 8
Geh. 12 Mark 50 Pfge.
Preis des kompletten Werkes 26 Mark

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Dynastes Herkules

und andere grössere exotische Coleopteren, besonders Lamellicornia, sucht zu erwerben und sieht Offerten mit Grössenangabe entgegen **Franz Remisch**

Steuerbeamter, Saaz in Böhmen Austria.

Angebot.

Zum Tausche oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt habe ich ca. 230 Arten Grossschmetterlinge verfügbar, darunter:

Pap. Alexanor, Char. Jasius, Van. L. album, Mel. Arduinna, Melan. Japygia, Pherusa, v. Plesaura, Ereb. v. Pyrrhula, Glacialis, Scipio, Nerine, Deil. Hippophaës, Nerii, Macr. Croatica, Ses. Chrysidiformis, Thyr. Diaphana, Arct. Flavia, v. Konewkay, Fasciata, v. Simplonica, Quenselii, v. Gelida, Spil. Luctuosa, Psyche Turatii, Epicha, Helicinella, Acr. Strigosa, Agr. Sobrina, Senna, Leucogaster, Musiva, Helvetina, Grisescens, Cinerea, Mam. Leineri, Dianth. Luteago, Amm. Vetula, Had. Rubrirena, Hydr. Leucographa, Xanthenes, Amph. Cinnamomea, Orrh. Torrida, Cuc. Prenanthis, Xeranthemi, Plusia Bractea, v. Argenteum (Mya), Ni, Ain, Ae. funebris, Janth. Frivaldszkii, Cat. Conjuncta, Puerpera, Nymphaea, Diversa, Nod. Nodasalis, Tox. Viciae etc., sowie ca. 60 Arten Spanner. Doublettenliste auf Wunsch franco.

G. Eiffinger, Frankfurt a./m. (Sachsenhausen).

Abbildungen

hervorragender

Nachtschmetterlinge

aus dem indo-australischen und südamerikanischen Faunengebiet mit erläuterndem Text von Paul Preiss. 12 Tafeln (gross 4), Coblenz. Im Selbstverlage des Herausgebers. 1888. Preis 4 Mark. — Zu beziehen von

Paul Preiss, Coblenz (Königsbach).

Biete im Tausch gegen bessere Arten Europa's und Nordamerika's:

Pap. Alexanor, Th. Rumina, Medesicaste, Parn. Apollo, var. Hesebolus, Charltonius, Discobolus, var. superbus, Staudingeri, infernalis, var. illustris, Apolonius, var. alpina, Pieris Ochsenheimeri, Colias Cocandica, Erate, Pallida, var. parva, Arg. Fingal, var. Ossianus, Amathusia, Frigga, Lyc. Icarus ex Asia, Eversmanni, var. Cyparissus, Sat. Heydenreichii, Abramowi, C. Nolkeni, Par. Eversmanni, Hiera, Achine; Zyg. Sogdiana, Cocandica. Agr. recussa, decora, Dahlii, rubi, cuprea, occulta, Had. pabulatricola, amica, gemmea, didyma, Hydr. micacea, nictitans, var. erythrostigma, Orrh. fragariae ex l. Xanth. var. flavescens, Cos. paleacea, Catoc. pacta, fraxini, conjuncta, diversa, Asterosc. nubeculosus, Gr. tyrrhaea, algira, Geom. papilionaria, pyropota, melanaria, etc. Viele andere nordrussische, Ural-Central-Asiatische Arten sind noch vorräthig, die ich mit 40—50 % Rabatt auch gegen baar abgebe.

Robert Lang, St. Petersburg, W. O. 3 Linie, N. 6/8 qu. 13.

In Mehrzahl zu vertauschen:

Bembidium stomoides, Brychius elevatus, Hydroporus elegans, Aphodius porcus, Geotrupes hypocrita, Baris morio, Criocephalus rusticus, Chrysomela brunsvicensis, Luperus pinicola etc.

Dr. Carl Jordan, Hannovre-Münden.

Eier von Catocala	sponsa	100 Stück	2	Mk.	50	Pf.
„ „ „	fraxini	„ „	2	„	50	„
„ „ „	clocata	„ „	2	„	—	„
„ „ Amphip.	livida	Dutzend	—	„	75	„

hat abzugeben auch im Tausche

Victor Stertz, Cottbus (Preussen).

Unsere neuesten Preislisten:
Lepidopteren N. XXXII
Coleopteren N. VII
Conchylien N. II
sind erschienen und werden Käufern gratis und franco gesandt.

Wir verweisen besonders auf unsere *enorm billigen* Centurien-Preise (bei guter Qualität) für *Lepidopteren* und *Coleopteren* und senden auch zur Auswahl die schönsten Arten nach unserer Wahl zu 50 % Rabatt.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas
Blasewitz-Dresden.

Coleopteren

75 Stück in 35 Arten (ansehnliche exotische Thiere) werden zu 25 Mark abgegeben. Die Collektion enthält unter andern: Cyphogastra splendens, Eutrachelus Temmincki ♂♀, Evides elegans, Psiloptera fastuosa, tricolor, Eudema angulatum, Batocera rubus, Hector, Stromatium barbatum ♂♀, Stibaria morbillosa ♂♀, Protocerius gigas, Ptomaphila perlatum ♂♀, 2 Paar Heliocopris gigas, Passalus emarginatus, Sternocera chrysis, chrysidioides, chrysochroa, fulminans etc.

W. Geilenkeuser, Hauptlehrer
Elberfeld.

On demande à acheter des Cocons de Cecropia et Polyphemus ainsi que ceux d'autres espèces sérigènes et des œufs de Yamamai. On offre cocons de Sat. Cynthia magnifiques élevage en plein air en échange 0,30 ou à vendre 0,25 Cent.

Adresser offres et demandes à M. **Pilet**, chantepoulet 5, Genève avec prix et conditions.

Der Unterzeichnete wünscht die umstehend genannten Insekten zu erwerben und sieht Offerten entgegen.

Sesia apiforme, culiciforme, Agr. valligera Hybernia defoliaria, Tortrix histrionana, viridana, Ret. turionana, Loph. pini, Lyda stellata, erythrocephala, Cimbex variabilis, Sirex juvencus, spectrum, Ammophila sabulosa, Ophion merdarius, Pissodes piceæ, piniphylus, Myrmeleon formicarius.

E. Vasel
pr. adr. Königl. Forstacademie
Hannövr-Münden.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Linthescherg asse 10, Zürich.

18485.

I. Januar 1889. № 19. III. Jahrgang

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.).

Societas Entomologica.

An die in der vorigen Nummer des Blattes erschienene Mitgliederliste hatte sich die Uebersicht über den Stand unseres Vereines anschliessen sollen, der hiezu bestimmte Raum wurde noch im letzten Moment von Inseraten in Anspruch genommen, ich bin also erst heute in der Lage darüber zu referiren.

Der Verein hat im Laufe des Jahres folgende Verluste erlitten:

a) Durch Todesfall: die Herren A. Stöckert und Kürth.

b) Durch freiwilligen Austritt die Herren: Kotzsch, Goll, Dr. Gstrein, Held, Püschel, von Mülverstedt, Gerloff, Reubold, Jelsky, von Ulanowski.

c) Als ausgetreten ist zu betrachten Herr B. Muyschel (Beitrag nicht erhältlich).

Diesen Verlusten 13 an der Zahl, steht ein sehr erfreulicher Zuwachs der Mitglieder gegenüber, neu beigetreten sind in diesem Jahre 114 Herren, so dass der Verein nach Abrechnung der Verlustziffer, im Laufe dieses Jahres um 101 Mitglieder zugenommen hat.

An diese willkommene Betheiligung schliessen sich eine Anzahl hervorragender gelehrter und wissenschaftlicher Vereine und Redaktionen, mit denen die „Societas Entomologica“ in ehrenden Verkehr getreten ist, und ich bin glücklich, dadurch constatiren zu können, dass trotz zahlreicher, theils offener, theils geheimer Anfeindungen unser Verein schon im dritten Bestandesjahr einen so ehrenvollen Standpunkt eingenommen hat. Den Herren Vereinsmitgliedern, welche durch die uneigennützige Zuwendung ihrer werthvollen Arbeiten das Meiste dazu beigetragen haben, die „Societas Entomologica“ auf diese Stufe zu erheben, spreche ich hiemit meinen besten Dank aus, mit der Bitte um fernere gütige Unterstützung.

Zürich-Hottingen, Dezember 1888.

Fritz Rühl.

Verzeichniss der Gesellschaften und Redaktionen, die mit uns in Schriftenaustausch stehen:

Société Entomologique de Belgique.
Schweizerische Entomologische Gesellschaft.
Société Entomologique de Russie.
Société Linnéenne Du Nord de la France.
Verein für Naturwissenschaften, Braunschweig.
The Smithsonian Institut, Washington.
Cambridge Entomological Club, Cambridge.
The Natural History Society of Wisconsin.
Società di Naturalisti a Napoli.
Redaktion der monatlichen Mittheilungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaften Frankfurt a. d. Oder.
Redaktion der naturhistorischen Zeitschrift „Kosmos“, Lemberg.
Redaktion der „Naturae Novitates“, Berlin.

Die Verbindung mit „L'Echange“ wurde durch den Tod des Herrn Dr. Jaquet gelöst.

Nachtrag zur Mitgliederliste.

Die nachstehend verzeichneten Herren sind durch ein unliebsames Versehen nicht aufgeführt worden:

Dr. Magretti, Paul in Vaprio, (Lombardei).
Ed. Pokorny, k. k. Kreisgerichts-Adjunkt, Brüx, Böhmen.
Schwark, Institut für Porzellainmalerei, Breslau.
Steiner, Gymnasiast, Zürich-Hottingen.
Gebrüder Streich, Schlüpf-Nessenthal, Kt. Bern
Dr. U. Minor, Reinschdorf, Schlesien.

Verkaufen alpine Schweizer Macrolepidopteren

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rüm..

(Fortsetzung.)

Geotrupes Latr. mit gerade abgestutzter Oberlippe und einer mit Hautfalten versehenen zweilappigen Zunge, eine Reihe europäischer, dann amerikanischer und wenige afrikanische Arten enthaltend, hat starke, hornige Mandibeln, die nach aussen vertieft sind, lang gestielte Maxillen mit kurzen stark bebarteten Lappen treten besonders bei G. Hoppei St. hervor, auch in dem stark gewimperten Trichops Mannerh. aus Cuba und bei Hybosorus Mac. L. aus Südeuropa sind die Mandibeln nach aussen vertieft und hornig, bei Ceratophyus Fisch. ist der Endverlauf der Mandibeln dreizähnig, und der innere Maxillarlappen erfährt eine deutlich kennbare Erweiterung. In einer Reihe weiterer Geschlechter sind die Mandibeln verborgen, dagegen erhalten sie einen starken Zahn, so bei Megathopa Eschh., Ateuchus Web., Pachysoma Kirb. und Psammotrupes Guèr. Eine abnorme Bildung der Maxillen findet sich bei Bolboceras Kirb., es treten hier zwei, vorn hornige Lappen auf, von denen der kürzere innere in einen Hornhacken endigt, während der äussere, dreieckig gestaltete sich gegen das Vorderende verbreitert und an seinem Rand pinselartig behaart ist. Temnoplectrum Westw. mit verborgenem Labrum hat an den zurückgezogenen Mandibeln einen blätterförmigen Zahn. Bei Lethrus F. geben die Mandibeln Geschlechtsmerkmale, sie sind bei den ♂♂ stärker entwickelt, ihr Innenrand ist gezähnt, der äussere schwache Maxillarlappen mit Borsten besetzt, der innere kürzere trägt an seinem Ende einen Hornhacken. Holocephalus Hope, Chalcocopris Burm., Catharsius Hope und Copris Geoffr. zeichnen sich durch ein gemeinsames Merkmal aus, indem alle 3 Glieder der Lippentaster unter sich an Länge verschieden sind, von Glied 1 an, nehmen sie an Länge ab, ihre Kiefertaster sind lang und fadenförmig, bei Gymnopleurus Ill. erreicht ihr letztes spindelförmiges Glied fast die Länge der drei vorhergehenden. Sisyphus Latr. mit kurzen, kaum die Lappen noch überragenden Kiefertastern, deren letztes Glied kurz eiförmig gestaltet ist, führt zu Bubas Meg. und Onitis F. mit dreigliedrigen Lippentastern, deren Glied 2 grösser ist, als Glied 1. Diese dreigliedrigen Lippentaster besitzt auch Onthophagus Latr., aber das dritte Glied ist so tief im zweiten eingelenkt, dass es kaum bemerkbar aus letzterem hervorragt, die fadenförmigen Kiefertaster haben ein ungewöhnlich langes viertes Glied, [illegible]ger als Glied 2 und 3 zusammen. Diesem Genus kommt auch ein tief ausgeschnittenes Kinn zu. Bei Scaptodera Hope und Oniticellus Ziegl. mit zweigliedrigen Lippentastern, sind die Kiefertaster viergliedrig, Glied 2 und 3 annähernd gleich lang, Glied 1 kürzer, Glied 4 am längsten. Aphodius Mac L. und die namentlich von Mulsant errichteten Untergattungen zeigen die Oberlippe vom Kopfschild bedeckt, die Mandibeln sind in der Mundöffnung verborgen, eine Ausnahme davon macht das deutsche Genus Aegialia Latr. mit kurzer Stirn und Chiron Mac L. vom indischen Archipel, bei denen sie schwach hervorragen. In Glaresis Er. mit hornigen Mandibeln ist die innere Maxillarlade mit Hornhäckchen bewehrt, bei Stomphax Fisch. aus Südrussland zeigen sich weit vorstehende, übereinander ragende hornige Mandibeln, die wie bei Hybalus Dej. und Aegidium Westw. mit einer feinen Haut überkleidet und innen kurz behaart sind. Diese Behaarung zeigt sich bei Trox F. am Aussenrand der gekrümmten spitzigen Mandibeln, während die Kiefertaster 4gliedrig sind. Im europäischen Genus Ochodaeus Meg. sind Maxillen und Mandibeln von eigenthümlicher Gestalt und Unregelmässigkeit, jede dieser 4 Parthien ist auch von verschiedener Form. Die Maxillen sind lang, der äussere Maxillarlappen gegen die Spitze verbreitert und mit langen Borstenhaaren, der innere an der Spitze gebogen und mit kurzen Borstenhaaren besetzt, die eine der Mandibeln ist hinter der Spitze stumpf gezähnt, die andere einfach zugespitzt. Bei Lucanus L. und Mesotopus Hope geben die Mandibeln wieder Geschlechtsmerkmale, sie sind im männlichen Geschlecht gross und merkwürdig ausgebildet, da sie in Form einer Gabel oft die doppelte Kopflänge erreichen, bei dem weiblichen Geschlecht ist ihre Spitze einfach, ihre Länge bleibt hinter der des Kopfes zurück, von allen mir bekannten Geschlechtern erreichen die Mandibeln die grösste Ausdehnung bei dem abentheuerlich geformten Genus Chiasognathus Steph. aus Chile, denn ihre Länge stimmt hier mit der Körperlänge zusammen, überdiess sind sie mit einer unten an der Wurzel der Kiefer befindlichen Zahnreihe bewaffnet. Eigenthümlich erscheint bei Cyclophthalmus Hope der aus der Mundöffnung hervorragende verlängerte Maxillarlappen, welcher bei Chalcodes Westw. zweifach gebildet ist, indem der äussere den innern an Stärke übertrifft. Dorcus Mac L. mit vorragendem Labrum hat breite kurze Mandibeln mit schwarzer Spitze, im weiblichen Geschlecht ist die innere Maxillarlade an

der Spitze mit einem Hor[illegible]rsehen, im männlichen Geschlecht sind [illegible]beln stärker entwickelt und erreichen [illegible]us Java und Jndien eine Ausbildung, die an Lucanus erinnert.

(Fortsetzung folgt.)

Varietät von Lasioc Pini.

Im Laufe des verflossenen Sommers erzog ich aus einer Anzahl von etwa 20 Puppen von *Lasioc Pini* verschiedene *Varietäten*, unter diesen befanden sich 2 Thiere ♂ und ♀, welche meine Aufmerksamkeit in ganz besonderem Grade erregten und welche ich deshalb nachstehend kurz zu characterisiren versuchen will.

Beide Thiere sind in ihren *linken* Flügeln vollkommen *normal* gezeichnet, dagegen weicht Zeichnung und Farbe der *beiden rechtsseitigen Oberflügel* insofern von den linksseitigen Vorderflügeln ab, als das Feld (gewöhnlich grau) zwischen der breiten äusseren gezähnten Binde und dem braunen Wurzelfelde, überhaupt nicht existirt, vielmehr sich das braune Wurzelfeld bis zur Begrenzung der sonst vorhandenen Binde erstreckt und letztere als solche nicht mehr vorhanden ist.

Die beiden Falter erschienen am 24. und 25. Juli letzten Jahres, Nachmittags und zwar am 24. das ♀ und am folgenden Tage das ♂. Es mag wohl kaum eine ähnliche Variation kurz nach einander und mit solch' mathematischer Genauigkeit der Färbung gerade der rechten Oberflügel bisher beobachtet sein und hielt ich diesen interessanten Fall daher werth, in die Oeffentlichkeit zu bringen.

H. Gauckler.

Einige Beobachtungen an Odonaten und Neuropteren.

Von Dr. Ferd. Karsch

(Schluss.)

4 *Rhaphidia.*

Brombeerstengel mit Bauten von Odynerus- und Crabro Arten lieferten mir anstatt der gehofften Wespen mehrere Male Rhaphidia aphiopsis und xanthostigma, welche darin schmarotzt hatten. Eine Larve hatte einen Stengel mit 5 Zellen völlig seines thierischen Inhalts beraubt, war von einer Zelle zur andern gewandert, nachdem sie die Schlusswände durchfressen und schliesslich in der letzten zur Entwicklung gelangt. Auch in einem Birkenzweige mit Bauten der grössern Solenius war Rhaphidia Schmarotzer, ebenso wie im Bau von Camponotus sich Ueberreste von Larven des genannten Insekts vorfanden.

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

(Fortsetzung.)

Ganz wie die Raupen von Deil. vespertilio erziehe ich auch die Raupen von Pterogon Proserpina, deren Entdeckung in meinem Revier ich dem reinsten Zufall verdanke. Siehe, mein Freund, gerade in dieser Kiesgrube fand ich die ersten. Es war in den fünfziger Jahren, meine Eltern lebten in Pfungen; bei einem Besuch hatte ich an der Töss Vespertilio gefunden. Im Heimweg ging ich über den Irchel, Berg, Ruedlingen uud kam also hier vorüber, wo ich Futter für meine Gefangenen mitnehmen und zugleich nachsehen wollte, ob nicht auch hier noch welche zu finden seien. Nach kurzem Suchen fand ich unter Steinen einige 20 Raupen, die ich anfangs ebenfalls für vespertilio hielt, erst zu Hause bemerkte ich das Auge auf dem After und die Verschiedenheit der Zeichnung. In die gleiche Kiste zu den vespertilio-Raupen untergebracht, gediehen sie und im nächsten Frühling hatte ich die Freude, den schönen Falter meiner Sammlung einverleiben zu können. Doch jetzt, mein Freund, wollen wir auch dem Landschaftsbild einige Aufmerksamkeit schenken, die paar Häuser, bei denen wir nun stehen, nennt man „im Weiberkreuz". Ob der Dichter am Rhein in seiner Beschreibung von Eglisau die Entstehung dieses ominösen Namens richtig deutet, weiss ich nicht, hübsch besingt er die Sage.

Zu unsern Füssen fliesst in majestätischer Ruhe Vater Rhein, zwei grüne Inselchen zieren den blauen Strom, der soeben die brausende Thur in sich aufgenommen. Weithin gegen Osten bis zu den Häusern von Flaach dehnt sich ein vielorts sumpfiges Wiesland aus, vor einigen Jahrtausenden vom gewaltigen Strom überfluthet, ein stundenbreiter See, damals wohnten die Menschen in Dörfern die auf Pfählen im Wasser ruhten. Von Stein, von Horn waren ihre Waffen, ihre Werkzeuge und doch schmückten bald zierliche Nadeln, Armbänder und Fussringe von Bronze die Schönen eines Volkes von dem wir keinen Namen wissen, dessen einstiges Dasein uns durch Jahrtausende verborgen blieb, dessen Wohnung, Lebensweise, Nahrung und Erzeugnisse uns erst vor wenigen Jahrzehnten der Zufall kennen lehrte. Doch formte man damals schon aus Thon ganz hübsche Gefässe, diese Völker

trieben Viehzucht, höhlten die gewaltige Eiche zum Schiff, befuhren das Wasser, in welchem ihre Dörfer standen und betrieben die Jagd.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Vorkommen und Lebensweise einiger Hemipteren

F. W. Konow p. Fürstenberg i. M.

(Schluss.)

Von Cicadinen erwähne ich nur Tettigometra atra Hagenb., die in hiesiger Gegend im ersten Frühling unter Steinen in Lasius-Colonien vorkommt, in denen sie offenbar ihre Verwandlung durchmacht, die sie aber später verlässt, so dass sie von Grashalmen gekätschert werden kann; Eupelix spathulata Germ., die ich bei Feldberg i. M. am Schmalen Luzin an einem hohen mit Sarothamnus u. s. w. bestandenen Uferabhang zwischen Gras und Moos erbeutete; ferner Strongylocephalus Megerlei Scott., der sowol in hiesiger Gegend als auch im Fürstentum Ratzeburg von mir gefangen wurde und endlich Athysanus quadrum Boh., welcher auf sumpfigen Wiesen oft zahlreich sich findet.

Schliesslich möge noch hier eines merkwürdigen Fanges Erwähnung gethan werden, den Herr Pedell Vasel bei Hannövr.-Münden gemacht hat. Derselbe hat dort ein der Familie der Pyrrhocoriden angehöriges Thier gefangen, welches Herr Dr. Puton die Güte hatte in der Revue d'Entomologie 1887, tome VI. pag. 98 als Dysdercus Konowi zu beschreiben. Das Vorkommen dieses Thieres ist um so auffallender, als das Genus Dysdercus nicht der paläarktischen Fauna angehört; und es wäre höchst interessant zu erfahren, ob sich diese Art etwa in der dortigen Gegend weiter verbreitet hat und ob sie dort ausdauern wird. Meine Vermuthung, dass sie möglicherweise auf dem Wege über Hermannsburg aus Afrika nach der Porta Westfalica verschlagen sei, scheint sich nicht zu bestätigen.

Noch einige Worte zur Eierablage der Schmetterlinge.

Von Fritz Rühl.

Der in Nr. 16 des Blattes erschienene Artikel über das gleiche Thema ist, wie ich nicht zweifle, in erster Linie an meine Adresse gerichtet. An die meinerseits erwähnte Beobachtung über die Eierablage von Harpyia vinula habe ich keine Behauptung, sondern nur einige Fragen geknüpft, die dann von mehreren Vereinsmitgliedern in einer Weise beantwortet wurden, welche mein ganzes Interesse erregte. Der Artikel in Nr. 16 gab mir Veranlassung zur Durchsicht einer sehr reichen entomologischen Literatur, ich konnte über dieses in Rede stehende Thema keine Publikation finden, mit Ausnahme der erwähnten „Thesen". Was diese letztern anlangt, so ziehe ich deren Richtigkeit nicht in Zweifel, es ist nur zu bedauern, dass der sonst so sorgfältige und vorsichtige Autor dieselben nicht auch begründet hat.

Weiteres verspare ich meinerseits darauf, bis ich das Resultat aus den mir zur Zeit verfügbaren 130 lebenden Puppen von H. vinula veröffentlichen kann.

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

Fortsetzung.)

Genus *Lycaena* Fabr.

L. Baetica L. Dieser südliche Falter scheint eben so plötzlich wieder aus unserer Fauna verschwunden zu sein, als er aufgetaucht ist. Am 13. August und am 6. October 1879 in den ersten Exemplaren von R. Snell in Hottingen gefangen, bekam ich ihn am 9. Oktober an meinem Garten ebenfalls. Daselbst von meinen damals 10- und 8jährigen Töchterlein am 5. und 14. Juli 1880 abermals gefangen, vermisste ich die zweite Generation in diesem Jahre, konnte auch die Raupe nicht finden bis zum August 1881, wo ich letztere in Anzahl vorfand in den Samenkapseln von Colutea arborescens, die in mehreren Gartenanlagen Hottingens zu finden ist. Alle Räupchen gaben noch im Oktober den Falter. Im Juni 1882 flog derselbe wieder in der Rütigasse und seither wurde er nicht mehr angetroffen.

L. Argiades Pall.

Die Frühlingsgeneration var. Polysperchon Bergstr. im Mai und oft noch im Juni im ganzen Gebiet einzeln, nirgends häufig, noch seltener aber die Sommergeneration vom Juli bis September auf den, dem Rehalptobel benachbarten Wiesen. Die Raupen leben in den Fruchtgehäusen von Lotus corniculatus, Trifolium pratense und arvense, Coronilla varia, Medicago falcata und lupulina und Anthyllis vulneraria.

L. Aegon S. V. Die erste Generation gemein im Mai auf den Sumpfwiesen bei Wytikon und Pfaffhausen bis hinab zum Greifensee, ebenso am Fusse des Uto und bei Adlisweil, die zweite Ge-

neration mit lichterem Blau und verschmälerter Randeinfassung viel weniger zahlreich, aber meist in grössern Exemplaren. Die Raupen leben an Trifolium pratense, Ononis spinosa, Lotus corniculatus, Medicago sativa.

L. Baton Bergstr. Sehr selten, nur in einer Generation getroffen, am 6. August auf der Ruine Altburg, 18. August bei Regensberg, häufiger auf der Lägern. Die überwinternde Raupe an Thymus serpyllum und Coronilla varia.

L. Astrarche Bergstr. In zwei Generationen Mai, Juni, und August September nicht häufig auf Waldwiesen, so zwischen Engstringen und Katzensee, bei der Fohlenweide auf dem Uto, Oerlikoner Wiesen. Die überwinternde Raupe lebt an Erodium cicutarium und Helianthemum.

L. Icarus Rott. Gemein im ganzen Gebiet vom 8. April bis Ende September in frischen Exemplaren gefangen. Die Raupen leben an Fragaria, Melilotus, Astragalus, Medicago, Trifolium Arten, selbst an Genista tinctoria.

L. Eumedon Esp. Sehr selten, nur im Juni nahe der Albishochwacht gefangen. Die Raupe in den Blüthen von Geranium purpureum und sanguineum.

L. Bellargus Rott. In 2 Generationen Mai, Juni und wieder im August, einzeln am Zollikoner Berg, häufiger bei Maur und Fällanden. Die Raupen leben an Hippocrepis comosa, Genista sagittalis, auch an Stachys und Trifolium Arten.

L. Corydon Scop. Gemein in einer lang andauernden Generation vom Juli bis September, oberhalb Trichtenhausen in unzähliger Menge und im ganzen Gebiet verbreitet. Die sehr verborgen lebende Raupe an Hippocrepis comosa, Coronilla varia und Astragalus glycyphyllus.

L. Hylas Esp. In beiden Generationen nicht häufig, in der zweiten Ende Juli bis Mitte August sogar selten. Der Falter kam mir bei Trichtenhausen und Wytikon, aber auch bei Affoltern und Seebach und bei Adlisweil vor. Die Raupe lebt an Melilotus und Trifolium Arten.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Im Verlage von Bernhard Friedrich Voigt in Weimar ist erschienen

Der Käfersammler.

praktische Anleitung zum Fangen, Präpariren, Aufbewahren und zur Aufzucht der Käfer.

Herstellung von trockenen Insektenpräparaten, Anfertigung mikroskopischer Objekte, Anlage biologischer Sammlungen, Insektarien u. s. w. nebst ausführlichem Käferkalender von Harrach, 308 S., geb. 3 Mk.

In diesem Buch findet der angehende Käfersammler eine Reihe verschiedener Sammelmethoden, deren Anwendung ihm über die ersten Schwierigkeiten hinweg hilft, der Autor, selbst praktischer Coleopterologe hat seine langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet in gedrängter Kürze, aber in sehr fasslicher und leicht verständlicher Weise in diesem Werkchen niedergelegt, es dürfte besonders der dabei befindliche Käferkalender, welcher für jeden Monat die etwa zu erwartende Ausbeute registrirt, den jüngern Sammlern sehr willkommen sein; die Billigkeit des Preises, die zwar einfache, aber saubere Ausstattung sichert dem Buch ohne Zweifel den erhofften und verdienten Absatz.

Neu eingelaufene Kataloge.

Lepidopteren-Liste Nr. XXXII Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz bei Dresden.

Wie schon im vorigen Jahre, so auch heuer wieder erschien dieser riesige Katalog in der neuen gefälligen Form zum Trost aller zur Schonung ihrer Augen verpflichteten Lepidopterologen. Bei der Fülle des angebotenen Vorrathes ist es unmöglich auch nur einzelne Genera herauszuheben, die besonders hervorragend vertreten sind, es gilt das thatsächlich für alle. Dem Verzeichniss der Macro- und Microlepidopteren der palaearktischen Fauna schliesst sich die umfangreiche Liste der präparirten Raupen an, eine sehr willkommene Zugabe. Der Katalog über lebende Puppen und befruchtete Eier enthält zum Theil die seltensten Arten, darunter Apollinus, Alecto, Syriaca, Sardoa, Isabellae, Alni, Culta, Delphinii, Caecigena und viele Exoten.

Das Verzeichniss exot. Falter umfasst beinahe 11 Seiten des bekannten grossen Formates. Centurien werden aus den verschiedensten Faunen billig angeboten, den Schluss bilden Offerte in entomologischer Literatur und in entomologischen Requisiten. Der Katalog wird an kaufende Sammler gratis, sonst gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefmarken franco versandt.

Verzeichniss verkäuflicher Lepidopteren von J. Anderegg, Gamsen bei Brig (Wallis).

Der Katalog enthält neben einer grossen Anzahl ausschliesslich alpiner Macro- und Microlepidopteren der Schweiz ebenfalls zahlreiche Exoten und wird an kaufende Sammler gratis und franco versandt.

Preisliste über Lepidopteren zu beziehen von Alexander Bau, Naturalienhändler, 4 Hermannplatz, Berlin, S. 59.

Das Verzeichniss enthält nur Arten der palaearktischen Fauna in reicher Auswahl. Ihm schliessen sich Offerten in entomologischen Sammelgeräthen, Insektennadeln und Insektenkästen etc. an. Versendung des Katalogs ebenfalls gratis und franco an kaufende Sammler.

Zur Nachricht.

Bei kleineren Inseraten, welche wiederholt erscheinen sollen, ist der Wunsch „zweimal zu inseriren" gleich bei der Zusendung solcher auszusprechen. Bei grössern Annoncen ist eine Wiederholung nur ausnahmsweise zulässig, wenn Raum vorhanden und der Wunsch ebenfalls gleich bei der Aufgabe ausgesprochen wird. Letztere werden gewöhnlich sofort gestrichen, um eine Uebersicht für das benöthigte Material an Manuscripten zu gewinnen. Da alle neu beitretenden Mitglieder ohnehin die sämmtlichen Nummern des laufenden halben Jahres nachgeliefert erhalten, so nehmen dieselben ohnediess Kenntniss von allen Inseraten.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Briefkasten der Redaktion.

H. V. Inserat eignet sich nur für ein ornithologisches Blatt, es würde beanstandet werden, zudem nimmt es viel Raum ein.

H. W. Ueber Höhlen-Insekten sind verschiedene Faunen vorhanden, eine über die der Istrischen- und Krainer-Grotten, eine über die der Mammuths-Höhlen u. s. w. Stagobius, Anophthalmus, Bathyscia, Ptilium, Homalota (spelaea) Atomaria Arten etc. leben in ersteren, Adelops hirtus, Anophthalmus Tellkamphii u. s. w. in letzteren. Welche andern Insekten in diesen noch leben, weiss ich nicht, nur ist mir bekannt, dass Fliegen, wie Sciara, Sapromyza, Phora Arten bis in die Mitte der Adelsberger Grotte vordringen.

H. J. S. 1) Fällig seit 1. Oktober. 2) Dreitägiges Aussetzen den intensiven Sonnenstrahlen. 3) In Canadabalsam.

H. N. M. Sig. von Praun Raupenwerk in der Zeh'schen Buchhandlung Nürnberg.

H. H. G., C. S., J. O. und **K. E.** Manuskripte dankend erhalten, Abdruck in den nächsten Nummern.

H. T. S. Präparation entspricht vollkommen; dankend erhalten, Catocala nupta.

H. S. Bedaure Inserat nicht bringen zu können, gehört in die „Thierbörse".

H. P. Manuscript wird willkommen sein, Räthsel sammt Preis muss ich dankend ablehnen, weder Bedürfniss, noch Raum vorhanden.

H. J. S. Wenn nicht früher, doch längstens bis zu der Nummer 1 vom IV. Jahrgang, Manuscript erwartet, wenn möglich einseitig beschrieben.

H. H. B. Ein derartiges Buch existirt nicht. Das grösste Werk darüber ist der Riesenkatalog von Harold und Gemminger, er enthält 77,000 Arten und kostet jetzt etwa 900 Mark, seit seinem Erscheinen sind Tausende neuer Arten endeckt, für Ihren Zweck eignet sich vorzüglich „Fauna baltica".

H. K. L. Bereits im Briefkasten in Nr. 17 beantwortet.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Graf Dominik von Pandolfi, Venedig.
Franz Blach in Dornbach, Oesterreich.
Baetheke, Pastor, Jähnsdorf, Preussen.
Henri Tournier, Peney près Genève.
Carl Stütze, Zimmermeister, Oels, Schlesien.
Frankenstein und Wagner, Buchdruckereibesitzer, Leipzig.
Gomez Carrasco, Madrid.
John Jullieu, Plainpalais près Genève.
Karl Korn, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor, Magdeburg.
Jos. Haberhauer, jr., Frankfurt am Main.

Ditylus laevis,

sehr selten, frisch gesammelt, vom Mai 1889 ab zu beziehen à 2 Mk., in defekten Exemplaren sofort à 1 Mk., im Tausche 30% billiger gegen lebende oder präparirte Raupen von Sesien, Cossus aesculi, und Cnethorampa pityocampa, auch gegen kleinere zur Versendung von Insekten als Muster ohne Werth geeignete Kästchen.

R. Lang, Bayreuth, Schulstrasse 81.

Kaufe gesunde, kräftige Puppen besserer südeuropäischer Tagfalter. Offerten mit Preisangabe per Dutzend sieht entgegen

R. Schalch-Bär, Zürich.

Zu kaufen

1) Gredler, Käfer Tyrols. 1868. [illegible] Entom. Zeitschrift 1878—1888.
[illegible] Escherich. Regensburg J. 35½.

Verkäuflich zu billigen Preisen
ne grössere Anzahl Lepidopteren,
ırunter sehr seltne Arten, bestens
präparirt und tadellos. Listen ste-
en auf Wunsch franco zu Diensten.
Leopold Karlinger
Wien
Brigittenau, Donaustrasse 33.

Zu kaufen gesucht.
Gesunde Puppen von: Doritis Apolli-
us, Charaxes Jasius Pap. machaon.
chinx ligustri, pinastri. Deileph. hippo-
aes, Dahlii, Alecto, Smer. tiliae, ocel-
ta. Offerten erbeten an
N. Masius, Marzellenstrasse 67, Metz.

Deilephila Osyris
à 25 Mk., à 35 Mk. Ova. Bere ge-
gen, sehr billig, ebenso Col. Nastes.
50 Stück Boarmia secundaria à 25 Pf.
. Maus, Wiesbaden, Friedrichstrasse 2.

Unsere neuesten Preislisten:
Lepidopteren N. XXXII
Coleopteren N. VII
Conchylien N. II
nd erschienen und werden Käu-
rn gratis und franco gesandt.
Wir verweisen besonders auf
ısere *enorm billigen* Centurien-
reise (bei guter Qualität) für
epidopteren und *Coleopteren* und
nden auch zur Auswahl die
hönsten Arten nach unserer
Wahl zu 50% Rabatt.
r. O. Staudinger & A. Bang-Haas
Blasewitz-Dresden.

Mikroskope von Oberhäuser
entomologischen Zwecken sehr brauch-
r. Vergrösserung 30—200 hat für den
eis von 40 Mark abzugeben.
Das zoologische Institut Tübingen.

Lebende Puppen.

Preise in Reichspfennigen.

ap. Podalirius	15
n. Polyxena	10
eil. vespertilio	40
il. luctuosa	70
menthastri	10
urticae	10
mendica	10
id. versicolora	40
gl. tau	20
t. pyri	40
spini	30
carpini	15
nth. coenobita	40
ston stratarius	20

ıorto zu Lasten dea Empfängers.
Leopold Karlinger
Brigittenau Donaustrasse
Wien.

Zu kaufen gesucht:

Die Nummern 2, 13, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 23 vom Jahrgang I Societas Entomologica, ferner die Nummern 13, 14, 15, 16, 24 vom Jahrgang II Societas Entomologica.

Società di Naturalisti à **Napoli.**
Adr.: Al Segretario Signore Oreste Forte. Sede Sociale ex monastero della Sapienza.

Meloë autumnalis Ol.

suche ich in grosser Anzahl zu kaufen.
Offerten an **K. Escherich,**
Regensburg J. 35½.

Im Tausche habe ich abzugeben: Zahlreiche galizische Carabiden. Coleopteren- und Mollusken-Listen erwünscht.
Jaroslaus Lomnicki, stud. phil.
Lemberg.

Papilio Alexanor.

Gesunde Puppen, davon hat abgeben: 1 Dutzend 6 Mark gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.
C. F. Lorez, Apotheker, Zürich.

Tauschofferte.

Habe in tadellosen 1888er Stücken folgende Falter abzugeben:
Alexanor ♀, Machaon ♀, Lucina, Tyndarus, Sinapis, Paphia, Lathonia, Cinxia, Boetica ♂, Corydon, Dia, Celtis, Polychloros; Euphorbiae, Pinastri, Apiforme, Tipuliformis, Culiciformis, Carniolica; Aurita, Russula ♂, Aulica ♂, Menthastri, Humuli ♀, Quercus, ♀ Taraxaci ♀, Pruni ♀, Tau ♀. Bifida ♂, Falcataria, Palpina, Ridens; Coeruleocephala, Flavicornis, Auricoma, Leporina, Coenobita, Aprilina, Chi, Oxyacanthae, Sordida, Lucipara, Fragariae, Areola, Conspicillaris, Electa, Craccae, Miniosa; Sambucaria, Alniaria, Hirtarius, Coracina.
Offerten und Doublettenlisten sieht entgegen
Dr. Josef Philipps, Köln, Klingelpütz 49.

Insektenschränke

verschiedener Grösse sind billig zu verkaufen. **Bernhard Gerhard,** Arnoltstr. 4, Leipzig.

Der Unterzeichnete sucht kauf- oder tauschweise zu erwerben eine Anzahl gesunder, namentlich weiblicher Puppen von Harp. erminea, furcula, bifida, Notod. bocoloria, cuculla, chaonia etc. und sieht Offerten entgegen
Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Gegen Tausch von Schmetterlingen und deren Puppen habe noch abzugeben: Eier von Catocala fraxini 40 Pf.; von Catoc elocata 20 Pf., von Catoc. nupta 20 Pf. per Dutzend. Puppen: Saturnia pyri baar 40, Tausch 40 Pf.. Saturnia spini baar 30, Tausch 50 Pf. per Stück.
Ausserdem viele Doubletten europäischer Lepidopteren.
C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria via N-Tapolcsány.

Aus Südamerika erhielt ich eben eine Sendung prachtvoller, *meist gezogener* Schmetterlinge, darunter viele Morpho und Papilio Arten. Mit billigst gestellten Offerten und Auswahlsendung diene ich gerne.
C. Schneider, Eschweiler b. Achen.

On demande a acheter ou a èchanger les numeros suivants du journal Societas Entomologica:
Jahrg. I 1886 No. 13, 15, 18, 19, 24. Jahrg. II. 1887 No. 13, 15, 16, 24.
Adresser les offres
Henri Tournier à Peney près Genève.

Raupen.

Bei Bestellungen von 4 Mark und darüber:
Gastropacha pini in 4 Altersstufen (sofort zu beziehen) lebend à Stück 0,5 Mk., gut präparirt à Stück 0,35 Mk. Liparis monacha und dispar. (im künftigen Sommer) lebend à St. 0,05, präparirt 0,35.
Gesunde Puppen und Falter obiger Arten, 0,05, beziehungsw. 0,35. **Käfer.**
Ditylus laevis, äusserst selten, in Deutschland nur von mir gefunden, nebst Holzfrasstük rein à 2 Mark. **K. Lang,** Bayreuth, Schulstrasse 81.

Insektennadeln. Weisse Carlsbader in 10 verschiedenen Nummern 1000 Stück Mark 1. 80, 100 Stück 20 Pf. Schwarze Wiener in 14 verschiedenen Nummern. 1000 Stück Mark 2, 100 Stück 21 Pf., inclusive Verpackung und unter Nachnahme des Betrages, sind stets vorrätig bei **Wilhelm Schlüter,** Halle an der Saale, Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Buprestidae von Russland, Centralasien, Caucasus und Südeuropa

offerirt Unterzeichneter zu beistehenden meist halben Katalogspreisen in Pfennigen. II bedeutet defect.

Julodis Faldermanni	150	Anthaxia candens	40
euphratica	100	lucens	75
variolaris	100	dimidiata	30
Ehrenbergi	30	bicolor	15
Frei-Gessneri	150	fulgurans	10
onopordi	80	grammica	15
fidelissima	40	nitidula	15
luteogramma	100	hypomelaena	20
lineigera	150	funerula	15
Andreae	75	sepulcralis	15
globithorax II	150	IV punctata	5
sulcata	100	IV foveolata	40
pubescens	40	nigritula	40
Laccosoma Kirgisica	300	tenella	40
Chalcophora mariana	5	Polycesta aegyptiaca	150
var. florentina	50	Ptosima XI maculata	15
detrita	50	VI maculata	15
stigmatica	50	Acmaeodera cylindrica	20
IV notata	40	XVIII guttata	100
bagdanensis	200	flavofasciata	15
Psiloptera argentata II	50	Feisthameli	100
Aurigena unicolor	30	v. XVIII punctata	100
chlorana	50	adspersula	15
lugubris	10	discoidea	15
Steraspis tamarisci	100	lanuginosa	15
Capnodis cariosa	20	lugens	40
miliaris	70	Sphenoptera glabrata	75
porosa	70	foveola	150
carbonaria	25	gemellata	25
excisa	150	rauca	15
tenebrionis	10	trispinosa	75
tenebricosa	15	Skovitzii	100
metallica II	300	Chrysobothris chrysostigma	25
Coeculus sibiricus	150	affinis	15
Dicerca aenea	10	Solieri	70
berolinensis	10	Coraebus bifasciatus	30
alni	15	rubi	15
chlorostigma	75	Gavoy	30
furcata	20	robustus	30
Poecilonota variolosa	15	amethystinus	15
rutilans	15	Agrilus pannonicus	10
decipiens	15	subauratus	40
festiva	30	viridis	10
Buprestis rustica	10	lineola	20
haemorrhoidalis	15	coeruleus	15
flavopunctata	15	pratensis	10
octoguttata	25	angustulus	10
Eurythyrea austriaca	60	laticollis	30
Melanophila decastigma	20	olivicolor	10
acuminata	30	derasofasciatus	10
guttulata	75	albogularis	15
Anthaxia hungarica	10	aurichalceus	15
diadema	40	hyperici	10
Croesus	50	roscidus	25
morio	10	Cylindromorphus pyrethri	30
smaragdifrons	100	Aphanisticus angustatus	10
umbellatarum	10	emarginatus	10
aurulenta	25	Trachys minuta	10
manca	15		

R. L. Bramson, Gymnasialprofessor, Jekaterinoslaw, Russland.

Zum Jahreswechsel bringe ich dem Verein in corpore, sowie den einzelnen Herren Mitgliedern meine besten Glückwünsche.

Zürich-Hottingen, 1. Jan. 1889

Fritz Rühl.

Zu verkaufen: Unter Nachnahme des Betrages eine Anzahl gut conservirter Colibri-Bälge. Verzeichniss steht auf Wunsch zu Diensten.

E. Vasel, Hannövr.-Münden kgl. Forstacademie.

Gesuch.

Der Unterzeichnete wünscht einzutauschen gegen Coleopteren: Societas Entomologica, Jahrgang I, gebunden oder ungebunden

Jaroslaus Lomnicki, stud. phil.
Lyczakowergasse No. 24
Lemberg
(östl. Galizien).

Zu kaufen oder einzutauschen gesucht:

Eine Parthie befruchtete Eier von Bombyx populi.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Abgebbare Coleoptera.

	Mark
Procerus syriacus	2
Procrustes Ehrenbergi Kl.	0,40
impressus Kl.	0,40
v. asperatus Muls.	0,70
Carabus v. excellens F. (in vielen Varietäten)	0,80
Carabus Besseri Fisch.	0,80
hispanus F.	0,40
scrabiusculus Ol.	0,50
var. erythropus Fisch.	0,80
Haplidia villosicollis Krtz.	0,30
Capnodis carbonaria Klg.	0,20
tenebrionis L.	0,10
Pimelia Mittrei Sol.	0,20
Tentyria Saulcyi Reiche.	0,20
Blaps taeniolata Ménetr.	0,30
Judaeorum Miller.	0,30

A. Goldfuss
Charlottenburg bei Berlin
Schillerstrasse No. 33 c.

Abzugeben:

Befruchtete Eier von Bomb. Dumeti, 100 Stück 3 Mk. 50 Pf. Puppen von Bomb. Carpini, Dutzend 1 Mk., Puppen von Th. Polyxena, Dutzend 1 Mk.

Ferner Falter von B. Dumeti ex. l. im Tausche.

Joseph Kwapil, Wien-Döbling.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Januar 1889. № 20. III. Jahrgang

Societas entomologica.

1887/64

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Descriptions d'Hymènoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier de Genève.

Le remarquable travail de monsieur Frey-Gessner, touchant les Chrysides Suisses,[1]) vient à peine de paraître, que déjà, je dois décrire de nouvelles formes de ces insectes. Il semble que nos contrées, ne peuvent pas se décider à nous confier toutes les richesses qu'elles abritent et qu' elles ne nous les cédent, que sujet après sujet, afin de nous obliger à des recherches minutieuses. Quoique ayant été empêché de m'occuper d'entomologie, pendant une partie de l'année 1887 et celle de 1888 je n'ai pourtant pas pu m'abstenir totalement de chasser de temps à autre aux environs de mon habitation; mes récoltes furent mises de côté et ce n'est que depuis le premier Décembre 1888, qu'il m'a été permis de reprendre mes études favorites, sur l'entomologie. Quelle ne fût pas ma surprise, en étudiant les Chrysides de mes chasses, de constater que j'avais capturé des espèces non seulement nouvelles pour notre faune, mais encore pour la science; je m'empresse donc d'en donner les descriptions, heureux que je suis d'enrégistrer ce petit butin a l'actif de nos richesses locales.

J'y joindrai quelques notes et descriptions touchant d'autres espèces Européennes.

Omalus auratus Dahlb.: variété Obscurus Tourn. Long. 3 1/4 mill. Cette jolie varieté, parâit fort rare, je ne l'ai vue dans aucune des collections que j'ai pu visiter. Elle a la taille de *l'Elampus pygmaeus* Schenck. La tête, le pro et le mesothorax, l'écusson, les cuisses et les tibias, sont d'un vert foncé, légèrement olivâtre la face de la tête, surtout au dessus de la cavité faciale est d'une teinte cuivre foncé; les antennes, le postécusson le métathorax, le ventre et les tarses sont noirs; le dessus de l'abdomen est brun avec des reflets violets très foncés, tournant par place au noir. La cavité faciale est très finement coriacée presque lisse; le reste de la tête est très grossièrement et densément ponctué, à l'exception de l'occiput, qui à partir des ocelles jusqu' au bord postérieur de la tête est presque lisse ou n'offre que quelques points épars. Le prothorax est assez fortement et densément ponctué latéralement, surtout aux angles antérieurs, le disque est presque lisse, il n'offre que quelques points fins, mal définis et inégalement distribués; le mésothorax est assez grossièrement et inégalement ponctué, la ponctuation est plus dense aux bords latéraux et au bord postérieur; le scutellum est fortement, très densément et grossièrement ponctué; le postscutellum est obtus, arrondi au milieu, mais son extrémité qui est nettement définie postérieurement par une carène bien marquée, se présente en cône arrondi au bout. Premier segment de l'abdomen court, sans ponctuation appréciable; le deuxième, deux fois aussi long que le premier, obsolétement ponctué sur le disque, lisse aux côtes latéraux; troisième segment aussi long que le deuxième, offrant sur le disque une ponctuation si fine, qu' elle n'est visible que sous un certain jour et avec un fort grossissement, l'extrémité de ce segment est légèrement incisée et au dessus de l'incision, elle offre quelques points bien visibles, quoique peu profonds.

Peney; deux exemplaires, en Juillet 1888 sur une plante de fenouil. Chez l'un deux qui est une ♀ la tarrière est bien visible.

à suivre.

[1]) Frey-Gessner Fauna insectorum helvetiae Hymenoptera. Chrysididae. Mittheil. d. Schweiz. Ent. Ges. 1887 vol. VII, Nr. 8.

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Lycaena F.

L. Argus L. Um Zürich fehlend, im Juni am Fusse der Lägern. Die Raupe lebt an Lotus corniculatus.

L. Damon S. V. Nicht selten im Juni, aber mir sind nur zwei Flugplätze bekannt geworden, Wytikon und Trichtenhausen; auf der Lägern fliegt Damon in Miniaturausgabe, die Weibchen immer selten. Die überwinternde Raupe wird im Mai an Onobrychis sativa gefunden.

L. Argiolus L. Innerhalb des engern Faunagebietes sehr selten, von R. Snell wiederholt bei Trichtenhausen gefangen, mir am 4. Aug. bei der Altburg vorgekommen, häufiger auf der Lägern. Die Raupen der zweiten Generation gelangen noch zur Verpuppung und in letzterem Stadium erfolgt die Ueberwinterung.

L. Minima Fuess. Häufig auf Wiesen und im ganzen Gebiet verbreitet, vom 7. Mai bis 15. Juni in erster, vom 20. Juli bis Anfang September in zweiter Generation gefangen. Auf den Dübendorfer und Schwerzenbacher Wiesen in manchen Jahren massenhaft. Die Raupe lebt in Blüthen und Samen von Melilotus, Coronilla, Astragalus und Anthyllis Arten.

L. Semiargus Rott. In den mir zu Gebote stehenden Werken finde ich für diesen Falter nur eine Generation angegeben, was mit meinen hiesigen Beobachtungen nicht übereinstimmt. Als eclatantes Beispiel führe ich das der Entomologie ungünstige Jahr 1886 an, hier kam mir der Falter schon am 21. April an der Glatt und noch am 18. Aug. bei Wytikon vor, dieser Zeitraum von 4 Monaten spricht für eine wirkliche zweite Generation. Im Allgemeinen ziemlich häufig, sah ich ihn doch nie in der Menge, als in den letzten Augusttagen 1888 auf den Wiesen des Uto, wo es von Semiargus wimmelte. In seinen Flugplätzen nicht wählerisch, kommt er ebenso auf Sumpfgebiet, als auf Bergwiesen vor. Die ♂♂ der zweiten Generation sind grösser, die Unterseite der Flügel lichter, dagegen die Augen kleiner. Die Raupen leben in den Samenkapseln von Armeria vulgaris, Anthyllis vulneraria und Melilotus officinalis.

L. Cyllarus Rott. Einzeln und nicht häufig von Mitte April bis Ende Mai beim Kolbenhof und bei Trichtenhausen gefangen, die hiesigen Exemplare stehen an Grösse hinter den deutschen zurück. Die Raupe lebt an Cytisus capitatus und sagittalis, Onobrychis und Melilotus Arten.

L. Alcon S. V. Ebenfalls nicht häufig, von Ende Juni bis Mitte August, hier aber nur noch Weibchen. Ich habe den Bläuling nur auf den zahlreichen Sumpfwiesen die sich von Wytikon gegen Pfaffhausen hin erstrecken, getroffen. Die überwinternde Raupe lebt an Cytisus sagittalis.

L. Euphemus Hb. Sehr selten, das Verschwinden dieser Art aus der Fauna bevorstehend, 1885 fing ich im Juni das letzte mir zu Gesicht gekommene Exemplar. Im Jahr 1884 am 3., 16. und 26. Juni in mehreren Stücken noch erbeutet, die einzige Flugstelle befindet sich beim Kolbenhof auf einigen Waldwiesen, 1886 fand ich kein Exemplar, vielleicht in Folge des sehr ungünstigen Jahres, 1887 und 1888 aber fehlte der Falter gleichfalls; die Flugzeit erstreckt sich kaum über den Juni hinaus.

L. Arion L. Selten und einzeln im Rehalptobel und bei Trichtenhausen (Mai, Juni) häufiger an der Lägern. Die überwinternde Raupe lebt an Thymus serpyllum.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Kapruner-Thales.

Von K. Escherich, Regensburg.

Das sechs Stunden lange, sehr enge Kapruner Thal, eines der schönsten Tauernthäler, beginnt bei Kaprun, einem kleinen Dörfchen an der Mündung der Kapruner-Ache in die Salzach und endet mit dem Mooserboden, einem 2000 Meter hohen, allseits von Gletschern umschlossenen Plateau. Es ist dieses Thal für den Botaniker und Entomologen, besonders für den Coleopterologen ein überaus günstiges Excursionsgebiet. Denn man trifft hier sowohl Thiere der Ebene, als auch besonders solche, die nur an der Schneegrenze leben, nämlich am Fusse des Karlinger-Gletschers. Und was ein grosser Vortheil ist, die Orgler- und Rainerhütte, zwei mit allem Comfort ausgerüstete Unterkunftshütten, von welchen man in einer Stunde bequem den Karlinger-Gletscher erreichen kann, ermöglichen es dem Sammler, ohne jegliche Entbehrungen sich hier längere Zeit aufzuhalten. Auch die Beschaffenheit des Terrains ist derart, dass man ohne besondere Beschwerde und ohne jede Gefahr seinen Excursionen nachgehen kann. Ausserdem ist dieses Thal so reich an Naturschönheiten, dass falls auch die Ausbeute nicht so ganz nach Wunsch

ausfiele, gewiss Niemand es bereuen würde, dieses Terrain zu seinem Aufenthalt gewählt zu haben.

Das Ergebniss meiner im August 1888 gemachten Excursion war folgendes:

Cychrus attenuatus F. selten, im Thal unter Moos,
caraboides L. häufig von 1500 Meter an
v. pygmaeus Chd., ziemlich häufig, am Fuss des Karlinger-Gletschers.

Pterostichus depressus Bon. sehr häufig, von 1500 M.
v. Bonellii Dej.*) ebenso.

Orinocarabus carinthiacus Sturm. sehr selten, (zwei Ex.) 1200 M.

Carabus cancellatus Ill. überall häufig.
granulatus L. gemein.
v. interstitialis Dft. selten.

Die nun folgenden Nebria-Arten fing ich alle am Fusse des Karlinger-Gletschers unter Steinen an den sandigen Ufern der Gletscherbäche.

Nebria picicornis F. ganz gemein.
Gyllenhali Schh. sehr häufig.
Jockischi Sturm. ebenso.
Hellwigi Pz. etwas seltener.
castanea Bon. sehr selten.
v. brunnea Dft. häufig.

Leistus nitidus Dft. sehr selten (2 Ex.) in Gesellschaft mit Nebria v. brunnea Bon.

Notiophilus semipunctatus F. sehr selten.

Bembidion littorale Oliv. selten.
ustulatum L., am Eingang des Thales an den Ufern der Kapruner-Ache in Unzahl.
striatum F. häufig.
bipunctatum L. am Fusse des Karlinger-Gletschers, sehr häufig.
fasciolatum Dft. in Gesellschaft des vorigen.
rufipes Gyll. häufig.

Orescius Hoffmannseggi Pz. von 1500 M., sehr häufig.
v. nebrioides Pz. ebenso.

Harpalus rufimanus Marsh. selten.

(Schluss folgt.)

Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen.

Von C. Schmidt.

Die Sesien bilden in der grossen Klasse der Schuppenflügler eine ganz besonders ausgezeichnete Familie. Gestreckter Körperbau, dünne, kurz beschuppte, zum Theil mit bunten Farben gezierte Beine, oft bunt gefärbte Fühler und Palpen, vor allem aber die Flügel, auf welchen die Schuppen so geordnet sind, dass bald grössere, bald kleinere Parthien zwischen dem Flügelgeäder oder Rande frei bleiben und desshalb die Flügel zum Theil glashell erscheinen lassen — zeichnen sie vor allen andern Schmetterlingen eigenthümlich und vortheilhaft aus. Ausserdem sind dieselben grösstentheils nur durch Zucht aus der Raupe zu erhalten, weil von der Zeit des Ausschlüpfens bis zur vollständigen Flugfertigkeit nur eine kurze Spanne Zeit liegt und die Thierchen, nachdem sie erst geflogen, in der Regel für die Sammlung nicht mehr brauchbar sind. Trotzdem haben dieselben sich bei jungen und ältern Sammlern, Gelehrten und Layen viele Freunde erworben und ich glaube im Sinne wenigstens der jüngeren Interessenten der Entomologie zu handeln, wenn ich über die Lebensweise und Wohnstätten der mir bekannten schlesischen Arten einige Skizzen folgen lasse.

Schlesien ist an und für sich ziemlich bewaldet und herrscht hier in Niederschlesien, meiner engern Heimat, hauptsächlich Nadelwald, bestehend aus Kiefer und Fichte vor. Der ausser diesen am meisten verbreitete Waldbaum ist die Birke, dann folgen etwa Pappel, Weide, Erle, Ahorn, Eiche. Obstbäume finden bei Alleen und Landstrassen zur Bepflanzung derselben, ausserdem in Obstgärten Verwendung. Viele dieser gedachten Laubhölzer beherbergen nun Sesienraupen, von denen Trochilium apiforme und Sciapteron tabaniforme oft einzelne Pappeln zur Trockniss gebracht haben mögen, die meisten der übrigen Arten sind entweder der Futterpflanze nicht so schädlich, dass sie durch ihr Bohren den Untergang derselben bedingen, oder aber werden von ihnen die Bäume erst dann angenommen, wenn sie schon kranke Stellen zeigen. Dies Letztere gilt namentlich von Sesia myopaeformis, welche die Apfelbäume erst dann besetzt, wenn dieselben krebsartige Stellen an der Rinde zeigen und obgleich diese Raupe oft als Urheber jener Stellen angesehen worden, glaube ich dies doch nicht mit Sicherheit annehmen zu dürfen, da ich in gesunder Birke noch nie eine myopaeformisraupe gefunden.

Die Zucht ist, wenn man erwachsene Raupen vor sich hat, sehr leicht, man belässt dieselben am Wohnort, im Holz- oder Rindenstück und sorgt für mässige Feuchtigkeit, indem man es in feuchten Sand steckt. Junge Raupen sind schon schwerer

*) Von dieser Art traf ich verschiedene sehr interessante Varietäten an. Zwei Exemplare davon zeichnen sich sowohl durch ihre sehr kleine Gestalt als auch ganz besonders durch die tiefschwarze glanzlose Farbe aus. Bei einem anderen Exemplare sind an Stelle der grossen Grübchen auf den Flügeldecken nur ganz seichte, undeutliche Eindrücke.

zu züchten, es sei denn, dass man die ganze Nährpflanze ausheben und beim Vegetiren erhalten kann. Ich habe Versuche mit Uebertragungen von jungen Spheciformis-Raupen im ersten Jahr gemacht, indem ich dieselben in den Einschnitt von jungen Birken brachte, doch sind mir diese Versuche nicht geglückt. Erwachsene Raupen verpuppen sich auch in Stengeln von Himmbeeren und Brombeeren, wenn man einen Theil des Markes beseitigt und dann die Raupe hineinkriechen lässt. Puppen, welche ihres Lagers verlustig gegangen, bewahrt man entweder in den genannten Stengeln oder zwischen Baumwollenwatte auf etwas feuchtem Sand, doch ist das Ausschlüpfen dann nicht immer mit Gewissheit anzunehmen, die Puppe an und für sich ist sehr beweglich und hat ausser Hacken an den Hinterleibsringen, am Kopfende eine harte Spitze, welche zur Durchbrechung des Puppenlagerdeckels von grösstem Nutzen ist. Diesen Deckel kann man bei einigen Arten von aussen gar nicht, oder doch sehr schwer erkennen, da die äussere Rinde des Stengels nicht angegriffen, sondern nur die holzigen Theile unter derselben weggenagt werden, wie bei spheciformis, myopaeformis und hylaeiformis, deutlicher sichtbar ist er bei culiciformis, asiliformis und tipuliformis.

Bei einigen Raupen bilden sich an den Stengeln, welche sie bewohnen, knollenartige Verdickungen, so bei tabaniforme in Pappelzweigen und sind diese Raupen daher nicht schwer aufzufinden. Die in krautartigen Pflanzen lebenden Arten zeigen ihr Dasein durch eine gewisse Welkheit und späteres Dürrwerden der Futterpflanze an und in vielen Fällen lassen Bohrspähne auf in Holz oder Rinde lebende Sesienraupen schliessen.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. A. S. So viel mir bekannt, werden folgende Arten zur Seidengewinnung verwendet: Bombyx mori und religiosae, letztere auf Ficus religiosus in Assam, Saturnia silhetica in den Cassia Bergen von Silhet und Dacca, Saturnia paphia auf Terminalia alata, Bombax heptaphyllum und Zizyphus jujuba in Bengalen, Saturnia Selene und Saturnia Assamensis in Assam, Antheraea Cynthia und ricini in ganz Hindostan, Saturnia Pernyi in Japan, Saturnia Yamamaia in China, Cricula trifenestrata in Assam.

H. C. S. Der eingesandte Käfer ist kein Ptyocerus sondern nach den 12gliedrigen, vom 5. 11. Glied gekämmten Fühlern und den klaffenden Flügeldecken ein Dodecatoma Westw. Die Spezies ist mir unbekannt.

H. K. B. Dankend in bestem Zustand erhalten, der Carabus ist nicht scrabiusculus, er steht dem Car. Besseri sehr nahe, ich kenne ihn leider nicht.

H. Dr. B. Das Bändchen habe ich durch gütige Vermittlung gratis erhalten, Sie können es also behalten.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

E. Frey-Gessner, Conservateur, Musée zóologiques, Genève.

Richard Richter, Hildburghausen.

Danksagung.

Für die vielen mir aus Anlass des Jahreswechsels zugekommenen freundlichen Glückwünsche sage ich herzlichen Dank; ebenso für die zahlreichen, zugleich damit verknüpften Zeichen des Wohlwollens und der Anerkennung für meine seitherige Thätigkeit. Die Wünsche das fernere Gedeihen des Vereins anbetreffend, theile ich in jeder Beziehung und bitte um Fortdauer des Vertrauens und wohlwollender Nachsicht mit der Redaction.

Zürich-Hottingen, Jan. 1889.

Fritz Rühl.

Zu kaufen gesucht in Anzahl:

Trochilium apiforme,
Sesia culiciformis, Tort. viridana, histrionana, turionana, Agrotis valligera, Hybernia defoliaria, Lophyrus pini, Lyda erythrocephala, stellata, Cimbex variabilis, Sirex juvencus, spectrum, Pissodis piceae, piniphylus.

E. Vasel,
kgl. Forstacademie,
Hannövr-Münden.

Unterzeichneter offerirt:
Eier von Catocala fraxini 40 Pf., elocata 25 Pf., nupta 25 Pf. per Dutzend, „Herr“ Schmetterlinge und Raupen 6 Mk., Schmetterlinge der Wiener Gegend, 2 Bände 6 Mk., Buch der Natur 4 Mk., „Esper“ Schmetterlinge Europa's mit über 400 colorirten Tafeln 200 Mk.

Alles gegen ihm fehlende europ. Macrolepidopteren.

C. Kelecsényi Tavernok.

J. Cases in **Paradis** bei Le Puy. Dept. Hte. Loire bietet an: Ein Loos tadelloser Carabus-Arten, folgendermassen zusammengesetzt:
400 Carabus hispanus, 250 C. purpurascens, 250 C. intricatus, 100 C. auratus, zusammen 1000 Stück um Fr. 150; ferner 300 Coleoptera in 200 Arten, genadelt zum Preise von Fr. 25; und endlich 4 grosse Glascartons mit Korkboden um Fr. 10.
Emballage gratis, Porto zu Lasten des Empfängers.

Lebende Puppen

von

Harpyia erminea

à Stück Fr. 1.

Deilephila galii à Stück 50 Cts.
Leucania obsoleta „ „ 20 „

hat gegen baar abzugeben

H. Gleissner,
Berlin W.,
Kurfürstenstrasse 160.

Porto und Verpackung 30 Cts.

Der Unterzeichnete hat nachstehend verzeichnete Arten abzugeben.

Preise per 1 Stück in Zehntel Mark.

10=1 Mk., 17=fl. 1 öst. W., 8=1 Fr., 10=1 Schilling.

	♂	♀
Ismene Helios	75	150
Farnassius Honrathi	162	210
Discobulus	36	78
Corybas	45	96
Delphius	96	144
Staudingeri	180	150
Cardinal	300	400
Rhodius	42	108
Namanganus	210	280
Actius ?	72	—
Mnemosyne var gigantea	30	45
Pieris Napi	?	
var Bryoniar		40
Colias Christophi	200	234
Cocandica	94	150
Alpherakii	113	188
Sieversi	150	188
Eogene	60	144
Staudingeri	250	300
Thisoa	18	42
Thecla Lunulata	20	30
Polyommatus Solskyi	27	53
Fransiens	30	35
Sarthus	35	50
Lycaena Tengstroemi	12	25
Pherctiades	25	25
Melitaca Fergana var. Maracandica	33	56
Parthenie	4	4
Mineraria var Pallas	24	36
Erebia Maracandica	30	70
Tianschanica	30	50
Sibo	35	50
Calmucca	20	40
Melanops	50	60
Turanica var. lacta	30	50
Oeneis Mulla	30	50
Satyrus Staudingeri	36	50
Josephi	36	50
Cordula var. Cordulina	9	—
nsp. bi Abramovi	50	60
Epinephele Naubidenses	10	22
Coenonympha Nolckeni	15	21
Sunbecca	12	24
Syrichthus Staudingeri	30	40
Zygaena Truchmena	36	36
Rhodogastra	40	50
Cocandica	40	50
Crateronyx Sardanapalus	120	—
Lasiocampa Sordida	37	50
Cucullia Absynthii	1	1
Euclidia Catocalis	70	90
Ortholitha Intigrata	30	45

Bei Ankäufen gewähre ich folgenden Rabatt:
Bei 50 Mark 5 %, bei 100 Mark 10 %,
bei 250 Mark 15 %, bei 250 Mark 25 %.

Briefe und Anfragen bitte gefälligst nach Zürich poste restante zu richten, da ich auf meiner Rundreise durch Mitteleuropa mich einige Zeit dort aufhalte.

Jos. Haberhauer jun.

Coleopteren

aus allen Faunengebieten, ausgestopfte Säugethiere und Vögel, überseeische Vogelbälge, Mineralien, Versteinerungen, ferner Torfplatten, Insektennadeln, Klebzettel für Genus- und Species-Namen, staubdichte Insekten-Kästen, (einfache und doppelte), mit guten Torfplatten gefüttert, complete Ausstattungen zum Insektensammeln etc. etc. hat zu den billigsten Preisen vorräthig

Robert Schreitter,
Graz, Postgasse 3.
Preislisten gratis und franco.

Südtirol. Coleopteren

bietet gegen baar nach Katalog Dr. Staudinger oder E. Reitter mit 50 % Rabatt an.

Selbe sind meist in grösserer Anzahl vorhanden, frisch und sauber präparirt. Verpackung wird billigst berechnet.

Cidindella sylvicola
Cychrus angustatus
„ attennuatus
Plectes depressus
„ Bonelli
Orinocarabus Linnei
„ Carinthiasus
Megadontus Neesii
Lacmostonus amethystinus
Platynus cyaneus
Staphylinus oleus
Byrrhus gigas
„ alpinus
„ pilula
Elater sanguineus
Corymbitis Heyeri
„ rugosus
„ aulicus
Otiorrhynchus raucus
„ alpicola
Barynotus margaritaceus
Hypera palumbaria
Larinus sturnus
Bachyta interrogationis
Aromia moschata
Monochamus sartor
„ sutor
Saperdu 8 punctata
Oreina glacialis
„ intricata
Phytodecta pallida.

Anton Rössler,
Bozen. Lauben 10.

Torfplatten

zum Auslegen von Insektenkästen in 4 Grössen:

		Mark
20/30 cm	100 Stück	12,00
26/10 „	100 „	4,00
8 24 „	100 „	3,00
7/23 „	100 „	2,75

alle 4 Sorten 1 cm stark inclusive Verpackung und unter Nachnahme des Betrages, sind stets vorräthig bei

Wilhelm Schlüter
Halle a. Saale.

Conchylieu

und Lepidopteren werden in grösserer Anzahl gegen Umtausch von seltenen Coleopteren gesucht.

Reichhaltige Coleopteren-Liste wird gratis und franco übermittelt.

Offerten erbittet

das „Naturhistor. Atelier“
Robert Schreitter
Graz, Postgasse 3.

Eier von:

Catocala sponsa	100 St.	2 Mk. 50
franini	100 St.	2 Mk. 50
clocata	100 St.	2 Mk. —

hat abzugeben **Victor Stertz,**
Cottbus, Preussen.

Harpyia furcula.

Gesunde Puppen davon hat abzugeben zu billigem Preis.

Adolf Schneider,
in Eiban bei Zittau, Sachsen.

Coleopteren-Tausch!

Gegen gewöhnliche europäische Coleopteren, die aber tadellos präpariert sein müssen, vertausche ich nachfolgende Coleopteren, die teilweise in grösserer Anzahl vorhanden sind. Listen sehe ich entgegen.

Nebria cursor
„ castanea
Leistus spinibarbis
Tachypus flavipes
Bembidion IV guttatum
„ articulatum
„ IV maculatum
Molops elatus
Broscus cephalotes
Pseudophonus pubescens
Clibanarius dorsalis
Harpalus dimidiatus
Trechus striatulus
Harpalus serripes
Amara tibialis
„ tricuspidata
Dyschirius salinus
Metabletus foveola
Stenolophus exiguus
Feronia oblongopunctata
„ v nigerrimus
„ foveolatus
Poecilus lepidus
„ coerulescens
Calathus punctipennis
Cercyon unipunctatum
Dendrophilus pygmaeus
Melanophthalma gibbosa
Bledius tricornis
Falagria sulcata
Trogophloeus II lineatus
Oxytelus sculptus
Platysthetus arenarius
Lesteva bicolor
Anthobium minutum
Aleochara nitida
Homalota lividipennis
Tachinus humeralis
„ rufipes
Quedius fulgidus
Philonthus nigritulus
Staphylinus olens
„ fossor
„ aeneocephalus
Domene scabricollis
Anthophagus bicornis
„ alpestris
Geodromicus v nigrita
Anthobium alpinum
Phosphuga atrata
Thanatophila dispar
Necrodes littoralis
Necrophorus humator
„ vespillo
„ sepultor
Monotoma conicicollis
Dermestes laniarius
Heterocerus fenestratus
Hister orientalis
Neleus interstitialis
Catharsius sagax def.
„ sabacus
Bubas bubalus
Choeridium apicatum
Ateuchus semipunctatus
Onitis Philemon
„ amplectens
„ humerosus
„ Ezechias
Phanaeus splendidulus
Gromphas inermis
Oniticellus Rhadamistes
Onthophagus Amyntas
„ verticornis
„ lucidus
„ fissicornis
Aphodius hypochaeridis
„ merdarius
Oxythyrea cinctella
Tropinota hirta
Euphoria lurida
Chiloloba acuta
Antichira bivittata
„ tetradactyla
Hoplia floricola
Anisoplia arvicola
Enema Pan ♂ def
Cetonia aurata
Pholyphylla fullo
Rutela lineola
Anthaxia morio
„ IV punctata
„ nitidula
Coraebus rubi
Capnodis carbonaria
Chauliognathus sp. Brasil.
Cryptohypnus minutissimus
Corymbites castaneus
„ v. nitens
Elater crocatus
Cantharis oralis
Platynotus perforata
Nyctobates maximus
Opatrum Libani
„ depressum
Nalassus Fabricii
Pedinus femoralis
Dendarus plorans
Pimelia arabica
Pachyscelis crinita
Tentyria Saulcyi
Adesmia anthracina
Corticeus cimetarius
Xylocleptes bispinus

(Fortsetzung auf Seite 159.)

Insektenschränke
verschiedener Grösse sind billig zu verkaufen. **Bernhard Gerhard**, Arndtstr. 4, Leipzig.

Aus Südamerika erhielt ich eben eine Sendung prachtvoller, *meist gezogener* Schmetterlinge, darunter viele Morpho und Papilio Arten. Mit billigst gestellten Offerten und Auswahlsendung diene ich gerne. **C. Schneider**, Eschweiler b. Achen.

On demande à acheter ou à échanger les numéros suivants du journal Societas Entomologica:
Jahrg. I 1886 No. 13, 15, 18, 19, 24. Jahrg. II. 1887 No. 13, 15, 16, 24.
Adresser les offres
Henri Tournier à Peney près Genève.

Raupen.
Bei Bestellungen von 4 Mark und darüber:
Gastropacha pini in 4 Altersstufen (sofort zu beziehen) lebend à Stück 0,5 Mk., gut präparirt à Stück 0,35 Mk. Liparis monacha und dispar. (im künftigen Sommer) lebend à St. 0,05, präparirt 0,35.
Gesunde Puppen und Falter obiger Arten, 0,05, beziehungsw. 0,35. **Käfer.**
Ditylus laevis, äusserst selten, in Deutschland nur von mir gefunden, nebst Holzfrasstük rein à 2 Mark. **K. Lang**, Bayreuth, Schulstrasse 81.

Abzugeben:
Befruchtete Eier von Bomb. Dumeti, 100 Stück 3 Mk. 50 Pf.
Puppen von Bomb. Carpini, Dutzend 1 Mk., Puppen von Th. Polyxena, Dutzend 1 Mk.
Ferner Falter von B. Dumeti ex. 1 im Tausche.
Joseph Kwapil, Wien-Döbling.

Zu verkaufen: Unter Nachnahme des Betrages eine Anzahl gut conservirter Colibri-Bälge. Verzeichniss steht auf Wunsch zu Diensten.
E. Vasel, Hannövr.-Münden kgl. Forstacademie.

Kräftige Puppen
von Thais Cerisyi var. Deyrollei à 1 Mk. 20 Pf., ein Dutzend 10 Mk., zwei Dutzend 18 Mk., verkaufen
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Zonabris Sidae
„ floralis
Eusomus ovulum
Otiorrhynchus v. subdentatus
„ dubius
„ lepidopterus
„ ligustici
„ irritans
„ septentrionis
Phyllobius urticae
Polydrusus mollis
Liparus germanus
Hypera punctatus
„ oxalides
Tanymecus palliatus
Liophloeus tessellatus
Cleonus sulcirostris
Urodon suturalis
„ rufipes
Aromia moschata
Dorcadion v. atrum
Rhopalopus macropus
Leptura bifasciata
„ maculata
Acmaeops collaris
Lamia textor
Trachyderes striatus
Phytoecia nigricornis
Anasthetis testaceus
Stenocorus mordax
Rosalia alpina def.
Saperda scalaris
Donacia fennica
„ semicuprea
„ bicolora
Coptocephala unifasciata
Clythra laeviuscula

Kossau pr. Plön, Holstein.

Abgebbare Coleoptera.

	Mark
Procerus syriacus	2
Procrustes Ehrenbergi Kl.	0,40
impressus Kl.	0,40
v. asperatus Muls.	0,70
Carabus v. excellens F. (in vielen Varietäten)	0,80
Carabus Besseri Fisch.	0,80
hispanus F.	0,40
scrabiusculus Ol.	0,50
var. erythropus Fisch.	0,80
Haplidia villosicollis Krtz.	0,30
Capnodis carbonaria Klg.	0,20
tenebrionis L.	0,10
Pimelia Mittrei Sol.	0,20
Tentyria Saulcyi Reiche.	0,20
Blaps taeniolata Ménetr.	0,30
Judaeorum Miller.	0,30

A. Goldfuss
Charlottenburg bei Berlin
Schillerstrasse Nr. 33 c.

Timarcha tenebricosa
Chrysomela geminata
Oreina speciosissima
„ v. Letzneri
„ senecionis
Chrysochus pretiosus
Melasoma populi
„ aeneum
Gastroidea viridula
Aphthona cyparissiae
Phytodecta V punctata
Gallerucella nymphaeae
Galeruca tanaceti
Agelastica halensis
Hypnophila obesa
Epitrix pubescens
Cassida nebulosa
„ nobilis
„ vittata
„ sp. Brasil
Chirida elatica
Lema apicalis
Colaspis flavipes
Calligrapha polyspila
Phaedon confine
Oedionychis opima
Doryphora scutellaris
Adalia II punctata
Coccinella VII punctata
„ IX notata
„ distincta
Subcoccinella v. livida
Nilia lunata
Daulis sanguinea
Aegitha brunnipes
Megilla maculata
Epilachna apreta

J. Schröder, Lehrer.

Gesuch.

Der Unterzeichnete wünscht einzutauschen gegen Coleopteren: Societas Entomologica, Jahrgang I, gebunden oder ungebunden.

Jaroslaus Lomnicki, stud. phil.
Lyczakowergasse Nr. 24
Lemberg
(öst. Gaiizien).

Der Unterzeichnete kann abgeben: Societas Entomologica, I. Jahrg. Nr. 1, 2, 4, 6, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 23, oder sucht zu kaufen die ihm fehlenden Nummern 3, 5, 7, 11, 13, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23.

Abzugeben ferner viele unde-terminirte ungarische Coleopteren.

C. Kelecsényi,
Tavarnok Hungaria,
via N-Tapolcsány.

OSTAFRIKA.

Lepidopteren-Doubletten daher habe sehr billig abzugeben, beschädigte Exemplare schon à 10 und 20 Pf. Ferner noch eine kleine Anzahl Heliocopris Isidis und marginata, Steraspis squamosa, Sphenoptera trispinosa, sowie viele gute südeurop. Coleoptera und Lepidoptera zu Minimalpreisen.

C. Zeiller, Lit. J. 88,
Regensburg.

Wünsche meine diesjährige Zucht **Angerona ab. sordiata**, ca. 100 Stck., zum Theil sehr schöne Falter, gegen **alpine** oder südeuropäische **Coleopteren** unter sehr günstigen Bedingungen zu vertauschen.

William Lindemann,
Hannover.

Zu verkaufen:

Schmetterlinge aus Neu-Granada, 25 Stück ungespannt in 25 Arten, für 12 Mk.; 50 Stück in 40 Arten für 20 Mk.; dagegen nach Auswahl je 1 Stück zur Hälfte der Staulgr. Preise.

Offerten unter Chiffre H. H. besorgt die Expedition ds. Bl.

Der Unterzeichnete offerirt in tadellosen Exemplaren ungespannt, aber angespiesst folgende Schmetterlinge gegen baar:

Plusia ni	50 Krz.
Dryobota furva	35 „
Hypena orbitalis	20 „
Callimorpha pudica	30 „
Catocala nymphagoga	40 „
Crocallis elinguaria	15 „
Agrotis leucogaster	1 Fr.

ferner gesunde Puppen von Smerinthus Quercus 30 Cts. per Stück.

Anton Spada, Naturalist,
Zara, Dalmatien.

Amph. Livida Eier

sicher befruchtet, gebe noch billigst ab; desgleichen Eier von Crat. Dumi, das Hundert mit Mk. 3,50.

Tadellose Falter e. l. obiger Arten zu entsprechenden Preisen, auch im Tausch.

A. Brade, Forst i. L.

Abzugeben im Tausche gegen bessere Lepidopteren. Mehrere Vanessa vulcanica.

H. Gleissner,
Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160.

Elateridae und Tenebrionidae
aus Russland, Centralasien, Caucasus und Südeuropa

offerirt Unterzeichneter zu beistehenden meist halben Katalogspreisen in Pfenningen. II bedeutet defect.

Adelocera punctata	10	Tentyria elongata	40
conspersa	80	Akis acuminata	10
fasciata	30	Skaurus striatus	15
Lacon murinus	5	Gnaptor graecus	10
Elater balteatus	10	Pachychila Frioli	25
Cardiophorus gramineus	10	Adelostoma sulcatum	20
discicollis	10	Leptodera Boisduvali	50
vestigialis	15	Elenophorus collaris	30
Melanotus crassicollis	15	Prosodes obtusus ♂ 30 ♀	40
Limonius bipustulatus	30	Blaps confusa	15
Athous mutillatus	40	rugosa II	20
longicollis	15	brachyptera	30
Zebei	20	montana	50
Dejeanii	40	rorulenta	50
canus	60	Asida lutosa	50
villiger	30	Ocnera Ménitriesi	50
Isidis Moreli	300	Pimelia subglobosa	30
Corymbites virens	10	grandis	40
var. signatus	10	Duponti	20
pectinicornis	5	capito	15
cupreus	10	cephalotes II	20
Boeberi II	20	hirtella	30
sulphuripennis	20	Oochrotus unicolor	5
tesselatus	5	Dendarus cribratus II	15
melancholicus	15	Stenomax Douei	25
amplicollis	20	Centorus trogosita	25
rugosus	15	Hedypterus tentyrioides	25
latus	40	Hedyphanes Mannerheimi	40
Milo	20	Cossyphus tauricus	20
cruciatus	10	Iphthinus croaticus	15
Ludius Guillebeani?	50	Menephelus curvipes	10
Agriotes var. strigosus	30	Helops Steveni	30
rubiginosus	40	gloriosus	25
Denticollis linearis	10	Pedinus fallax	10
Cardiophorus cinereus	10	tauricus	10
equiseti	10	Opatrum prolixum	10
rubripes	10	pusillum	10
Melanotus tenebrosus	10	strigosum	10
brunnipes	5	Penthicus pinguis	20
Oxycara laevigata	50	Sclerum armatum	10
Adesmia Gebleri	60	Micrositus ulyssiponensis	15
Anatolica eremita II	20	Uloma cucullata	10
Tentyria taurica	20	Phaleria cadaverina	10

R. L. Bramson, Gymnasialprofessor,
Jekaterinoslaw, Russland.

Verkäuflich zu billigen Preisen eine grössere Anzahl Lepidopteren, darunter sehr seltne Arten, bestens präparirt und tadellos. Listen stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Leopold Karlinger
Wien
Brigittenau, Donaustrasse 33.

Deilephila Osyris
♂ 25 Mk., ♀ 35 Mk. Oen. Bore gefl. gen. sehr billig, ebenso Col. Nastes.
0 Stück Boarmia secundaria à 25 Pf.
W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstrasse 2.

Meloë autumnalis Ol.

suche ich in grosser Anzahl zu kaufen.

Offerten an **K. Escherich**,
Regensburg J. 35½.

Im Tausche habe ich abzugeben: Zahlreiche galizische Carabiden. Coleopteren- und Mollusken-Listen erwünscht.

Jaroslaus Lomnicki, stud. phil.
Lemberg.

Lebende Puppen.

Preise in Reichspfennigen.

Pap. Podalirius	15
Th. Polyxena	10
Deil. vespertilio	40
Spil. luctuosa	70
menthastri	10
urticae	10
mendica	10
End. versicolora	40
Agl. tau	20
Sat. pyri	40
spini	30
carpini	15
Panth. coenobita	40
Biston stratarius	20

Porto zu Lasten dea Empfängers.

Leopold Karlinger
Brigittenau Donaustrasse 33
Wien.

Zu kaufen gesucht:

Die Nummern 2, 13, 15, 16, 18, 19, 20, 21, 23 vom Jahrgang I Societas Entomologica, ferner die Nummern 13, 14, 15, 16, 24 vom Jahrgang II Societas Entomologica.

Società di Naturalisti à Napoli.
Adr.: Al Segretario Signore Oreste Forte. Sede Sociale ex monastero della Sapienza.

Tauschofferte.

Habe in tadellosen 1888er Stücken folgende Falter abzugeben:

Alexanor ♀, Machaon ♀, Lucina, Tyndarus, Sinapis, Paphia, Lathonia, Cinxia, Boetica ♂, Corydon, Dia, Celtis, Polychloros; Euphorbiae, Pinastri, Apiforme, Tipuliformis, Culiciformis, Carniolica; Aurita, Russula ♂, Aulica ♂, Menthastri, Humuli ♀, Quercus, ♀ Taraxaci ♂, Pruni ♂, Tau ♂. Bifida ♂, Falcataria, Palpina, Ridens; Coeruleocephala, Flavicornis, Auricoma, Leporina, Coenobita, Aprilina, Chi, Oxyacanthae, Sordida, Lucipara, Fragariae, Areola, Conspicillaris, Electa, Craccae, Miniosa; Sambucaria, Alniaria, Hirtarius, Coracina.

Offerten und Doublettenlisten sieht entgegen

Dr. Josef Philipps, Köln,
Klingelpütz 49.

Papilio Alexanor.

Gesunde Puppen, davon hat abgeben: 1 Dutzend 6 Mark gegen Einsendung des Betrages oder gegen Nachnahme.

C. F. Lorez, Apotheker, Zürich.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. Februar 1889. № 21. III. Jahrgang

Societas entomologica.

189297 Feb 19 18 SMITHSONIAN DEPOSIT

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send origina contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr = 5 fl. = 8 Mk — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier de Genève.

II.

Elampus pygmaeus Schenck

Die Goldwespen; Nassau's Wiesb. 1856, 8, Nr. 30, p. 58.

Le seul exemplaire étudié par Schenck, dont il donne une description assez detaillée, me paraît devoir se rapporter à une variété de petite taille de *l'Omalus auratus Dahlb.* Les principaux caractères que Schenck assigne à cette espèce, sont „*Prothorax et mésothorax, en grande partie avec des points espacés, passablement grossiers et distincts, abdomen vert, presque noir dans le milieu*". Parmi les nombreux exemplaires de *l'Omalus auratus Dahlb.* que je possède dans ma collection; je constate, que 6 ♂ et 4 ♀ de très petite taille, 3 à 3¼ mill., offrent exactement les caractères énoncés ci dessus. Le prothorax et le mésothorax montrent des points assez gros et assez serrés de chaque côté du segment, mais épars sur le disque, cette ponctuation est formée de points ocellés, un peu plus gros sur le mésothorax, que sur le prothorax. L'abdomen n'offre sur son disque aucune ponctuation appréciable, même à l'aide d'un fort grossissement. Le milieu des deux premiers segments, mais surtout sur le deuxième, a un reflet entièrement noir se fondant vers les côtés à un coloris vert ou vert doré qui occupe le bord des segments; le troisième segment abdominal est vert émeraude, vert doré ou même entièrement doré; l'incision à son extrémité, est petite, triangulaire. Chez les ♂ les tarses sont jaunes de rouille un peu plus foncés sur les articles 1 et 2; chez les ♀ les tarses sont entièrement noirs.

Cette varieté n'est pas rare aux environs de Peney, je l'ai vue aussi de Sicile et de la Russie méridionale.

Elampus difficilis nov. spec.

Long 3¼ mill. L'une des plus petites espèces du genre; au plus, égale en grandeur aux petits exemplaires de *l'Elampus bidentulus Lep.* ressemble beaucoup à un petit exemplaire de cette espèce, ou à un très petit *Omalus pusillus Fabr.* se distingue facilement des deux, par la conformation du dernier segment abdominal, dont la structure est exactement semblable à celle que Dahlbom, donne pour *l'Elampus Gayi* (Hyménopt. Europaea T. II pl. III fig. 55 a et 55 b) cependant, l'échancrure terminale, est un peu moins profonde qu'elle ne l'est à la figure 55 d. Tête, sur l'occiput d'un beau violet, sur la face et dans la cavité faciale elle est bleu foncé, avec quelques reflets verts; labre vert doré. Antennes, noires, avec le scape vert. Dessus du corps d'un vert clair, brillant; cuisses d'un bleu foncé, tibias verts avec un léger reflet doré; tarses noirs: segments du ventre bleu, avec quelques reflets verts brillants. La cavité faciale est brillante à peine visiblement coriacée; autour de celle ci la face est fortement et densément ponctuée réticulée, cette ponctuation s'étend jusqu' aux ocelles; l'occiput est lisse, brillant, ou n'offre que quelques points à peine appréciable. Prothorax et mésothorax brillants, parsemés de points forts, bien accusés, cette ponctuation est plus dense aux côtés latéraux et vers le bord antérieur du pronotum. Ecusson densément, mais pas très grossièrement ponctué, ponctuation moins forte que sur le postscutellum; celui ci en cône court, arrondi au bout un peu proéminent en arrière et vu de profil légèrement relevé au bout en un petit mucro obtus; surface fortement densément et grossièrement ponctuée, subréticulée. Abdomen brillant; premier segment court, très finement et peu densément ponctué; deuxiéme trois fois aussi long que le premier, finement et assez densément ponctué, ponctuation un peu plus forte

et plus dense aux bords latéraux; troisième aussi long que le deuxième, à ponctuation plus serrée et un peu plus forte que chez celui ci, surtout près des bords latéraux et postérieurement; son extrémité postérieure est un peu prolongée et comme étirée en une pointe tronquée et échancrée au bout en un léger ceintre, cette échancrure est munie à son bord d'un léger épatement; les côtés latéraux, avant l'extrémité du segment sont à peine sensiblement bisinué, l'extrème bord du segment entre les sinuosités est très étroitement jaune transparent, couleur colle forte.

Un exemplaire trouvé à Peney le 21. Septembre 1888 sur un rameau de Berberis.

a suivre.

Mittel zum schnellen Tödten der Schmetterlinge.

Schmetterlingsarten, die nicht wie die meisten Tagfalter bald im Netz durch Eindrücken des Brustkastens getödtet werden können, werden entweder in Brausen mit Gift gebracht oder in Gläsern durch Aether erst betäubt und dann getödtet.

Bei letzterem Verfahren versagen die meisten angewandten Mittel eine schnelle Wirkung, so dass besonders kräftige Schmetterlinge oft noch auf dem Spannbrett die volle Flugkraft wieder erlangen, sich beschädigen, und, wie es schon vorgekommen, mit der Nadel im Leibe davonfliegen.

Als wirksames Tödtungsmittel für Schmetterlinge benutze ich nach vielfachen Versuchen nur scharfen Salmiakgeist. Von diesem führe ich auf meinen Excursionen — auch gegen Insektenstiche — ein kleines Fläschchen voll mit, in dessen Korkpfropfen nach innen ein Drahtnagel von entsprechender Länge steckt. An diesem ist eine Schreibfeder aus Stahl mit langer Spitze so mit feinem Eisendraht befestigt, dass die Federspitze in ganzer Länge über den Nagelkopf hervorsteht. Die Befestigung erfolgt am Besten dadurch, dass der Draht erst einige Mal dicht am Nagelkopf umwickelt, dann durch das Loch der Stahlfeder gezogen, und diese mit dem Drahtstift fest verbunden wird.

Das Tödten der Schmetterlinge mit Salmiakgeist geschieht folgendermassen:

Der im Aetherglas betäubte, regungslose, andernfalls auch ein ganz ruhig im Freien oder im Puppenkasten sitzende Falter wird, ersterer auf der flachen linken Hand, letzterer auf seinem Ruheplatze mit der Nadel regelrecht aufgespiesst. Der nächste Griff erfolgt mit Daumen und Zeigefinger der linken Hand von unten nach dem Leibe des Schmetterlings, hierbei dessen Flügel nach oben drückend, doch nicht so stark, dass solche sich berühren und bereiben. Der so gefasste Schmetterling wird nunmehr mit der in Salmiak getauchten Stahlfeder am Halse tief in den Brustkasten gestochen, hierbei die Federspitze nach allen Seiten hin bewegend, und die innern Organe zerreissend. Kleine Schmetterlinge sterben bei einer solchen Operation sofort; bei grossen Arten ist vielleicht eine sofort auszuführende nochmalige Einführung der Feder mit Flüssigkeit in den Brustkasten erforderlich, dann aber auch mit sicherem Erfolge. *C. v. Schick.*

Supplément à l'article de Monsieur A. Handlirsch concernant les publications de Monsieur Fernand Meunier

dans le même journal: *„Naturalista siciliano, 1888“.*

Il y a un an ou deux, Monsieur Fernand Meunier de Bruxelles, jeune débutant en entomologie, me témoigna son vif désir de publier un mémoire sur les *Bourdons*, insectes qu'il prétendait avoir étudiés et connaître à fond.

A son avis, les auteurs avaient eu bien tort d'établir tant d'espèces; et d'après lui, la plupart de celles-ci n'étaient que des variétés, soit du B. lapidarius, soit de quelques autres espèces, selon leurs couleurs.

Sa lettre, assez illisible, était rédigée dans un style fort tranchant; de sorte qu'elle m'inspira des soupçons sur la capacité de l'auteur, et comme je reçus en même temps un petit envoi de Bourdons nommés par Mons. Meunier, j'eus un échantillon de sa façon *toute particulière* de déterminer ces insectes. Je lui renvoyai ceux-ci et son manuscrit, en lui disant, entre autres choses: Si vous ne savez pas encore distinguer un *Psithyrus rupestris* d'un *Bombus Rajellus*, le moment n'est pas venu de publier votre mémoire sur les Bourdons; je vous conseille de vous procurer d'abord les excellents ouvrages de Schmiedeknecht et de Hoffer et de les étudier à fond.

Quelque temps après, Mons. Meunier insista de nouveau pour que ses articles fussent imprimés dans un journal scientifique de Suisse. Je lui conseillai de garder chez lui son manuscrit pendant dix ans, d'étudier sérieusement, pendant ce temps et les ouvrages fondamentaux et les insectes eux-mêmes; puis, au bout des dix années, de relire son opuscule d'aujourd'hui; lui prédisant qu'il serait stupéfait d'avoir écrit de pareilles choses, et me remercierait de l'avoir empêché de publier d'irrécusables témoins de son ignorance.

Mes observations furent inutiles; Mons. Meunier n'entendit pas de cette oreille. Afin de satisfaire l'orgueilleux écrivain, je n'acceptai pas le mémoire en question pour les Mittheilungen der Schweiz. entom. Gesellschaft, mais je l'adressai à Mons. Rühl, rédacteur du journal „Societas entomologica" à Zurich, le priant d'attendre tranquillement la critique qui ne manquerait pas de mettre en lumière les *travaux* de Mons. Meunier, comme ils le méritaient. (J'avais eu soin de défendre expressément à ce dernier de mentionner mon nom dans ses publications.)

Cependant, je me crus obligé de prévenir Mons. Rühl de ce à quoi il devait s'attendre et lui conseillai de faire examiner par un spécialiste, les élucubrations de Mons. Meunier, avant de les publier. Heureusement Mons. Rühl refusa l'impression des dits articles, ce que j'appris par l'auteur lui-même. J'espérais avoir détourné ce dernier de l'idée de se poser en „autorité scientifique", mais je fus très-étonné, quelque temps après, de trouver dans le *„Naturalista siciliano"* un article signé F. Meunier, puis un autre, puis encore un autre et chose qui paraît difficile, chaque article trouvait moyen d'être plus absurde que le précédent. Du moins, l'auteur a tenu compte d'un de mes conseils: il n'a pas mentionné mon nom; mais, je suis sûr que Mons. de Bormans cet excellent Entomologue, qui dans ses recherches soigneuses sur les mœurs des Orthoptères etc. se trouvait parfois sur les mêmes terrains de chasse que le héros du présent article, est certainement bien peu flatté d'être cité comme: *l'excellent ami* d'un savant tel que Mons. Fernand Meunier.

Je suis certain aussi que, si notre honorable Collègue, Monsieur Ragusa avait soupçonné les *capacités* de l'auteur, il aurait refusé de laisser dégrader par de semblables articles son charmant journal „Naturalista siciliano", ainsi que nous l'avons refusé, chacun de notre côté, Mons. Rühl et moi, pour la Societas entomologica et les Mittheilungen.

Pourquoi Mons. Meunier n'a-t'il pas publié ses mémoires sur les insectes des environs de Bruxelles, dans les Annales de la Société entomologique de Belgique? Je le lui demandai: mais Mons. Meunier s'est bien gardé de me faire savoir jusqu'1 quel point il est connu et apprécié par les savants de son pays.

Monsieur Handlirsch, dans le journal même: „Naturalista siciliano" Vol. VIII Nr. 3 a critiqué d'une manière excellente les publications de Mons. Meunier.

Dans son tableau „dichotomique??" des Chrysides belges, l'auteur donne une nouvelle preuve de son incroyable ignorance; je ne veux citer ici que deux faits: l'arrangement du soi-disant tableau est aussi absurde que celui du tableau des *Bourdons,* si bien analysé par Mons. Handlirsch; mais, voici quelquechose qui dépasse toute croyance: Mons. Meunier possède l'excellent ouvrage de Chevrier sur les Chrysides du Bassin du Léman, où l'on peut lire à la page 111: Elampus Wesmaeli *mihi* et à la page 36: Chrysis Saussurei *mihi;* or, ne connaissant ni un mot de latin, ni la façon dont les auteurs désignent les insectes qu'il décrivent les premiers *(mihi);* Mons. Meunier croit sans doute qu' en latin *mihi* veut dire *Chevrier* et copie tout bonnement ces deux *mihi* dans son tableau!

Ce que Mons. Handlirsch a dit en allemand, je viens ici le dire en français: Ne possédons-nous pas assez de rebuts dans notre littérature? considérons donc comme n'existant pas les écrits de Monsieur Meunier et surtout gardons nous bien d'en accepter encore. C'est pour prémunir les éditeurs contre le danger de semblables publications, souvent faites à leur insu, que je me suis résigné à la tâche ingrate de remuer et de mettre au jour de pareils cas d'inepties.

E. Frey-Gessner.

Zur Vertilgung schädlicher Insekten.

Von *Fritz Rühl.*

In der letzten Zeit hat Mons. Charles Brogniart ein Memoire eingereicht an die Academie der Wissenschaften in Paris, in welchem er die Benützung der Raupen- und Fliegenpilze zur Vernichtung der schädlichen Insekten anzuwenden empfiehlt. Die Zucht derartiger Pilze (Entomophthorae) soll seinem Vorschlage entsprechend in eigenen Anstalten en gros betrieben und dadurch dem Umsichgreifen aller schädlichen Insekten vorgebeugt werden. Zweierlei Umstände scheint Mons. Brogniart dabei ausser Anschlag gebracht zu haben, und ich hebe dieselben hervor, solche der Diskussion und Begutachtung der Vereinsmitglieder übergebend, da der erste Einwand gänzlich ausserhalb meinem Wissensbereich liegt, der zweite jedenfalls sehr gegründet, dennoch erst durch Beobachtung festgestellt werden muss.

a) Soll die im Grossen betriebene Züchtung der Entomophthoren und deren Vertheilung nicht in ihrer Masse auch auf den Organismus der Menschen und höhern Thiere nachtheilig einwirken können?

b) Werden nicht voraussichtlich auch alle im Haushalt der Natur sich nützlich erweisenden Insekten, vor allem die Bienen, dann Ichneumonen, Microgaster u. s. w. einem derartigen Universalheilmittel zum Opfer fallen? Sehr gerne sehe ich über beide Fragen dem Urtheil competenter Beobachter entgegen.

Beitrag zur Coleopteren-Fauna des Kapruner-Thales.

Von K. Escherich, Regensburg.
(Schluss.

Am Fusse des Kreg-Gletschers traf ich folgende Thiere an, sämmtlich häufig und in geselligen Verhältnissen:

Amara aulica Pz.
infima Dft.
vulgaris Pz.
trivialis Gyll.
aenea Degeer.
erratica Dft.
municipalis Dft.

Ferner Pterostichus fasciatopunctatus Crtzr. selten,
aethiops Pr. selten, Orglerhütte,
metallicus F., überall, sehr häufig,
oblongopunctatus F. in Gesellschaft des vorigen.

Calathus melanocephalus L., gemein,
v. alpinus Dej. ziemlich häufig, Orglerhütte.

Platynus assimilis Payk., nicht selten, Dorf Kaprun.

Weniger reich ist das Kapruner Thal an Staphylinen, von denen ausser Staph. fossor Scop., den ich auch nur in 2 Exemplaren antraf, nur gewöhnliche Arten vertreten waren; wie: Tachyp. hypnorum F., Quedius fulgidus F., cinctus Payk. Ocypus olens Müll., Philonthus aeneus Rossi, varians Payk, atratus Grav., corvinus Ev., Anthophagus alpestris Heer, Haploderus caelatus Grav. etc.

Von den Silphiden traf ich Silpha tyrolen is u. v. nigrita und zwar in grosser Anzahl, unter Steinen in der Nähe der Orglerhütte. Das Gebiet am Fuss des Karlinger Gletschers lieferte mir sehr schöne Varietäten von Byrrhus pilula, wie v. auratopunctatus (?) Rttr. und albopunctatus F. und den Byrrhus fasciatus F. Sämmtliche fand ich in nicht geringer Anzahl unter Steinen. Hier fing ich auch mehrere Otiorrhynchus-Arten, wie fuscipes Oliv, alpicola Boh., villosopunctatus Gyll. Am Eingang des Thals bei Kaprun erhielt ich noch Otiorrhynchus gemmatus an Urtica urens und anderen niederen Gewächsen. Von den Oreina Arten erhielt ich vittigera Suffr. cacaliae Schrank., speciosissima Scp. und fastuosa L. in ziemlich grosser Anzahl an Stachys germanica.

Das vollständige Fehlen der Scarabaeiden, Elateriden, Buprestiden, Cerambyciden etc. ist lediglich der schlechten Witterung zuzuschreiben, von der ich während meiner Excursion begleitet war. Eine gründliche Durchsuchung des Kapruner Thales von guter Witterung begünstigt, würde nach meiner festen Ueberzeugung das 4—5 fache meiner heurigen Ausbeute ergeben.

Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen.

Von C. Schmid.
(Fortsetzung.)

Die eigentliche Wohnung der Raupe bildet in der Regel einen längern oder kürzern mit Seide austapezirten Gang, welcher bald nahe an der Erde oder in derselben im Wurzelstock angelegt, bald auch in Stämmchen oder höher gelegenen Rindetheilen sich befindet. Während nun die Raupe bohrend Nahrung zu sich nimmt, stopft sie durch Excremente und abfallende Bohrspäne den Gang hinter sich ziemlich fest zu. Der Wohnkanal wird im Verhältniss zum Wachsthum der Raupe entsprechend weiter, je mehr diese sich der Puppenreife nähert. Trotz der versteckten Lebensweise sind diese Thiere noch häufig den Angriffen der Ichneumonen ausgesetzt, wie man durch Eintragen erwachsener Raupen oder auch Puppen leicht überzeugen kann.

Wohl alle Falter der Sesien schlüpfen Vormittags aus, die meisten in den ersten Stunden des Tages, etwa von 4 Uhr bis gegen 10 Uhr früh; und es ist dies ein sichtbarer Beweis für die Vorliebe zum Sonnenlicht, ebenso fliegen diese fast nur an schönen Tagen, recht warmer Sonnenschein bringt erst vollständiges Leben in sie, während sie an trüben Tagen zwischen Laub an Stämmen, oder auf Blumen sitzend, wie halb erstarrt angetroffen werden.

Bei Aufzählung der Arten und Skizzirung derselben, beschränke ich mich nur auf die Lebensweise und Wohnung der Raupen, die Kennzeichen der Falter, welche fast in allen Schmetterlingsbüchern angegeben, als bekannt voraussetzend. (Forts. folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Als Geschenk für die Vereinsbibliothek sind eingegangen von Herrn H. Tournier in Genf:

1) Curculionides (Coléoptires) ricoltés au Portugal, en Espagne et au Maroc par Feu C. van Volxem. Par H. Tournier.

2) Longicornes ricoltés par Feu Camille van Volxem pendant son voyage au Portugal, en Espagne, au Maroc. Par H. Tournier

3) Essai Monographique sur les Oxybelus du bassin de Léman. Par Frédéric Chevrier.

4) Description de quelques Hymenoptires du bassin de Léman. Par Frédéric Chevrier.

Letzteres leider unvollständig, wofür dem Herrn Spender hiemit besten Dank ausgesprochen wird.

Zürich-Hottingen, Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. Ernst Zickendrath, Moskau.
Hermann Kläger, Berlin.
Conrad Kloos, Buchhändler, Hamburg.
L. Nebel, im Auftrage des Entomol. Vereins zu Dessau.
L. Fleischer, Bautzen (Sachsen).

Tauschofferte.

Cicindela littoralis, Carabus monilis, Nebria castanea, Lafrenayei, Hellwigii, Siagona Oberleitneri, Licinus brevicollis, Pogonus luridipennis, Abacetus Salzmanni, Pterostichus Illigeri, Kokeilii, abaxoides, Percus Oberleitneri, Amara nobilis, Zabrus obesus, incrassatus, Anisodactylus pseudoaeneus, Bembidium foraminosum, Helophorus glacialis, nivalis, Ochtebius margipallens, Myrmedonia cognata, Paederus Baudi, Anthophagus alpinus, Bythinus securiger, Byrrhus scabripennis, Triphylus suturalis, Ateuchus variolosus, laticollis, Aphodius alpinus, Odontaeus armiger, Amphicoma vulpes var., Anisoplia syriaca, Cetonia var. florentina, Poecilonota decipiens, Elater aethiops, Porthmidius austriacus, Telephorus tristis, Dasytes algericus, Psilothrix pratensis, Danacaea ambigua, Erodius neapolitanus, Akis spinosa, baccarozza, Asida fascicularis, Skaurus atratus, Pimelia sardea, inflata, Pedinus fallax, Cossyphus tauricus, Mylabris IV punctata, Otiorrhynchus cardiniger, alutaceus, squamosus, Phytobius montanus, Dorytomus validirostris, flavipes, Ceutorrhynchus radula, Bruchus foveolatus, Tomicus cembrae, Rosalia alpina, Clytus nigripes, Lepsidea brevipennis, Molorchus Kiesenwetteri, Pachyta Lamed, Necydalis major, Labidostomis pallidipennis, Cryptocephalus VI pustulatus, Pachybrachys tristis, Chrysomela vernalis, Oreina viridis, Phytodecta nivosa. Luperus cyaneus, Aphtona herbigrada. Dibolia rugulosa etc.

Gegen bessere Arten der paläarktischen Fauna zu vertauschen. Um Einsendung von Doublettenlisten wird gebeten.

Anton Otto,
Wien VIII, Schlösselgasse 2.

Präparirte Raupen.

Mit 25% Nachlass vom Katalogspreis: Podalirius, Machaon, Polyxena, Crataegi, Rapae, Polychloros, Urticae, Antiopa, Cardui, Phoebe, Didyma, Alceae; Ligustri, Euphorbiae, Populi, Quercus, Apiforme, Phegea; Hera, Caja, Purpurata, Hebe, Aulica, Parasita Antiqua, Fascelina, Salicis, Similis, Dispar, Castrensis, Neustria, Catax, Quercus, Lanestris, Rubi, Pyri, Spini, Pavonia, Bifida, Busephala, Busephaloidis; Coeruleocephala, Nervosa, Geographica, Aceris, Fimbriola, Casta, Lunula, Antirrhini, Chamomillae, Tanaceti, Adulatrix, Dipsaceus, Respersa u. s. w.

L. v. Aigner.
Budapest IV, Waitznergasse I.

Coleopteren in Centurien, richtig bestimmt, aus Böhmen, gute und grosse Arten à 4 Mk. Centurien aus Marokko à 14 Mk, Centurien aus Curculioniden und Chrysomelinen bestehend à 2 Mk.

K. V. Steigerwaldt,
Chotebor, Bohemia.

Tauschgesuch.

In Mehrzahl erwünscht:

Lepidopteren: Machaon, Podalirius, Polyxena, Delius, Mnemosyne, Palaeno, Chrysotheme, Edusa, Amphidamas, Bellargus, Jolas, Ilia, Cardui, Hermione, Circe; Stellatarum; Plantaginis, Dominula, Hebe, Cossus, Versicolora, Pyri, Vinula; Maura, Elocata, Fraxini, sowie bessere Arten.

Coleopteren: Cic. var. obscura, Cychrus, Calosoma, Procerus gigas, Carabus, Hydrophilus, Lucanus, Dorcus, Ateuchus sacer, Cetonia hungarica, speciosissima, affinis, angustata, marmorata, Osmoderma, Dicerca, Helops, Ergates, Purpuricenus; Mesosa und bessere Arten überhaupt. Angebote kann ich nur beantworten, wenn dieselben bei jeder Art die Stückzahl und den gewüschten Netto-Preis enthalten.

Alexander Bau, Berlin S. 59, Hermannsplatz 4.

Lebende Puppen.

Thais Polyxena ergibt 30—40% v. var. Cassandra 10 Pf. Sat. pyri 30 Pf. Sat. spini 30 Pf. Sat. carpini 15 Pf. Ocn. parasita 2 Mk., Sph. ligustri 10 Pf. Sm. Quercus 1½ Mk.

L. v. Aigner,
Budapest IV, Waitznergasse I.

Un jeune homme estropié offre de récolter dans les environs de Genève des insectes des ordres suivants:

Coleoptères, Hymenoptères, Diptères, Neuroptères, Arachnides.

Ces insectes seront envoyés non piqués, non nommés, mis simplement dans la sciure de bois et les Arachnides dans l'alcool.

Francs deux le cent franco d'emballage, mais non de port. Les petites espèces seront surtout recherchées. Adresser les demandes à Mons. **Henri Tournier** à Peney près Genève.

Abzugeben:

Ca. 100 gesunde Puppen von Papilio podalirius à Stück 10 Centimes, ca. 100 ungespannte, gespiesste Falter davon (gezogen mit ausgebreiteten Flügeln) à Stück 5 Centimes. Wo sagt die Expedition des Blattes.

Insektenkästen

in zwei verschiedenen Grössen und zwar:

Von Holz, hellpolirt mit Glasdeckel, Falz und Torf ausgelegt 45 cm. lang. 35 cm. breit per Stück 4 Mk.

Von Holz mit Glasdeckel und Falz mit grünmarmorirtem Papier beklebt und Torf ausgelegt, 40 cm. lang und 30 cm. breit per Stück 2 Mk. 50 Pf. sind stets vorräthig bei

Wilhelm Schlüter
in Halle an der Saale.

Neuroptera

Der Unterzeichnete wünscht mit Sammlern von Neuropteren, namentlich bezüglich Kauf oder Tausch von Trichopteren, Planipennien, Psociden in Verkehr zu treten und sieht gefälligen Offerten entgegen.

Dr. **E. Killias,**
Chur (Schweiz).

Coleopteren aus Turkestan von Josef Haberhauer jun.

Preise in $^1/_{10}$ Mark.
10 1 Mk., 17 1 fl. öst. W., 8—1 Fr., 10 -7 Schill.
Les prix sont exprimés en $^1/_{10}$ Mk.

Cicindela Burmeisteri		Licinus depressus Payk.	8
var Balassogloi	10	Amara cyrtonotus	8
lacteola		Chlaenius tenuilimbatus Bll.	1
var. undata Mot.	10	Cymindis simplex	8
litterifera Chd.	10	rufescens	8
Sturmi Mont.	10	Heydeni Krtz.	10
var Staudingeri Krtz.	12	Mannerheimi Gbl.	8
Pantophyrtus Turcomanorum	100	Broscus asiaticus Bll.	10
trachypedilus Mor.	120	Sabienus chodschantica Bll.	10
Calosoma turcomanicum Mor.	15	Brachinus immaculicornis	
Callisthenes Regelianus Mor.	30	var. jaculans Fisch	13
usgentensis Sols.	30	explodens Duft	5
declivis Dhrn.	35	Platyderus Haberhaueri	
Kukaschowitschi		Heyd. n. sp.	10
var. decolor Bll.	30	Clibanarius dorsalis	2
Paraplesius Staudingeri Gglb.	180	Scarites basiplicatus Hyd.	20
Carabus lineellus Haury	50	Plocaederus scapularis Fisch.	50
Bogdanovi		tartaricus Gebl.	
var. carbonarius	60	Dilla laevicollis Gebl.	30
Kuldschaenus		XVI striata Krtz.	40
var. carbonicolor Bll.	50	Blaps transversum Bll.	40
Cratocephalus cicatricosus		striola Mot.	20
Fisch.	170	longicornis Krtz.	10
Atkinini Mor.	100	Prosodes rugosicollis Heyd.	15
infantulus Mor.	200	IV striata Krtz.	20
puer Mor.	100	grandicollis Krtz.	20
Pseudotaphoxenus perangu-		similis Bll.	20
stus Heyd	15	Altaiensis Heyd.	20
Derus Kraatzii Heyd.	20	Ballioni Krtz.	10
carbonicolor Solsk.	10	Karelini	
Melanius niger Schatt	10	var. Staudingeri Krtz.	20
Poecilus Staudingeri Heyd.	10	granulata Gebl.	12
liocomus Chaud.	10	gracilis Bll.	12
versicolor St.	5	Cyphogenia Zablotzkii Zoubk.	12
Tentyria gigas Fald.	20	Zonabris sodalis Hyd.	10
Gnathosia nasuta Mén.	10	var. sodatis Heyd	10
Hydrocharias caraboides L.	5	sibirica Gebl.	2
Pachynoscelis helopioides Krtz.	15	floralis Bll.	2
Lethrus geminatus Krtz.	20	IV signata Fisch.	10
sulcipennis Krtz.	30	Epicauda lato-lineolata Mot.	80
superbus Krtz.	20	Cantharis togata Fisch.	10
Geotrupes impressus Gebl.	10	Melasoma populi L.	1
Oryctes nasicornis L.	5	tremulae	1
Pentodon dubius Bll.	15	Leptosonyx nigrolineatus Mhm.	5
Gymnopleurus violaceus Bll.	8	Liparus sericopunctatus Heyd.	20
Onitis humerosus Bll.	8	Bothynoderes melancholicus	
Cetonia aurata L.	3	Mén.	6
conspersa		Lixus turkestanicus Faust.	5
var. aglommerata Sols.	10	Macrotarsus varius Bohem.	10
Oxythyrea cinctella	2	Dorcadion mystacinum Bll.	25
Cantharis Ménétriesi	8	songaricum Gglb.	
Cerocoma Schreberi F.	2	Necrophorus humator	3
Zonabris IV punctata L.	5	Meloë proscarabaeus	3
Schranckii Gebl.	8	Gyrinus concinnus	3

Bei Baar-Ankauf für 50 Mk. 5 % Rabatt,
für 100 Mk. 10 %, für 250 Mk. 15 %, für 500 Mk. 25 %.

Briefe und Aufträge bitte ich poste restante nach Zürich (Schweiz) zu richten, wo ich mich auf meiner Rundreise durch Mitteleuropa einige Zeit aufhalte.

Der Unterzeichnete offerirt in tadellosen Exemplaren ungespannt, aber angespiesst folgende Schmetterlinge gegen baar:

Plusia ni	50	Krz.
Dryobota furva	35	„
Hypena orbitalis	20	„
Callimorpha pudica	30	„
Catocala nymphagoga	40	„
Crocallis elinguaria	15	„
Agrotis leucogaster	1	Mk.

ferner gesunde Puppen von
Smerinthus Quercus 30 Kr.
per Stück.

Anton Spada, Naturalist,
Zara, Dalmatien.

Amph. Livida Eier.

sicher befruchtet, gebe noch billigst ab; desgleichen Eier von Crat. Dumi, das Hundert mit Mk. 3,50.

Tadellose Falter e. l. obiger Arten zu entsprechenden Preisen, auch im Tausch.

A. Brade, Forst i. L.

Abzugeben im Tausche gegen bessere Lepidopteren. Mehrere Vanessa vulcanica.

H. Gleissner,
Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160.

Zu kaufen gesucht:

Gut befruchtete Eier von Attacus Atlas, Yamamai, Pernyi, Amphip. livida.

Offerten gefälligst an
Näf, Otelfingen, Ct. Zürich.

Habe abzugeben folgende Coleoteren:

Calosoma sycophanta à 10, Carabus intricatus à 10, Car. violaceus à 10, Chalcophora mariana à 10, Osmoderma eremita 20, Rosalia alpina 30, Cerambyx heros 20, Aromia moschata 10, Acanthocinus varius. Galleruca tanaceti 6, Endomychus coccineus 6. Preise in Reichspfenningen.

Hugo Raffesberg zu Kulhany
via Nagy Tapolcsan, Ungarn.

Etiketten

für Microlepidopterensammler.

Sämmtliche Familien und Gattungsnamen nach dem grossen Katalog von Staudinger und Wocke mit der laufenden Nummer versehen, auf gutem Carton Papier habe anfertigen lassen und gebe solche gegen Einsendung von 30 Pfennig auch in Briefmarken der Schweiz, per Exemplar ab.

A. Brade in Forst in Lausitz.

Nachstehend verzeichnete Meloidae und Chrysomelinae aus Russland, Centralasien, Caucasus und Südeuropa offerirt Unterzeichneter zu beistehenden, meist halben Katalogspreisen in Pfennigen. II bedeutet defect.

Meloidae.

Meloë proscarabaeus	5
violaceus	10
autumnalis	15
majalis	15
hungarus	25
uralensis	20
corallifer	20
variegatus	10
rugosus	20
Cerocoma Schreberi	10
Schaefferi	5
Zonabris syriaca	25
maculata	10
variabilis	10
armeniaca	25
IV punctata	10
floralis	5
XIV punctata	15
flavipennis	30
cingulata	25
exciso-fasciata	40
Javeti	50
elegantissima	50
oleae	20
calida	5
Tauscheri	25
lutea	15
XII punctata	20
X punctata	15
ocellata	40
bivulnerea II	15
sericea II	10
menthae	50
aulica	25
geminata	15
zebraea	30
Lydus trimaculatus	10
syriacus	5
chalybaeus	15
Lytta segetum	20
Epicauta erythrocephala	15
sibirica II	10
Zonitis praeusta	15
bifasciata	20
var. atra II	15

Chrysomelinae.

Donacia crassipes	10
Lachnaea paradoxa	25
vicina	15
Clythra IV punctata	10
atraphyxidis	15
Coptocephala Gebleri	15
Cryptocephalus Loreyi	25
imperialis	40
Cryptocephalus villosus	20
rubi	25
laetus	20
sericeus	5
hypochoeridis	10
virens	20
sulphureus	30
IV pustulatus	30
vittatus	10
capuzinus	20
signaticollis	15
duplicatus	15
Adoxus vitis	10
Chrysochares asiaticus	25
Chrysochus pretiosus	10
Pales ulema	10
Calliope Fausti	100
Colaphus sophiae	5
Entomoscelis adonidis	5
Timarcha balearica	25
tenebricosa	10
nicaeensis	15
pratensis	10
violaceo-nigra	15
corinthia	25
Cyrtonus rotundatus	50
Chrysomela marcasitica	25
olivacea	20
globosa	30
vernalis	10
sulcata	50
altaica	50
Komarovi	50
insignis	50
v. Heri	10
haemoptera	5
Rossia	25
goettingensis	10
lurida	10
marginata	5
orichalcea	10
grata	25
geminata	15
cerealis	5
Megerlei	10
graminis	10
aurolimbata	30
perforata II	10
viridana	10
Oreina venusta	15
cacaliae	10
bifrons	20
Melasoma var. alpinum	10
Luperus diniensis	10
Cassida desertorum	20
Galleruca elongata	40

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor, Jekaterinoslaw, Russland.

Kräftige und gesunde Puppen hat abzugeben in folgenden Arten. Preise in Reichspfennigen.

Papilio Podalirius 15, Thais Polyxena 10, Deileph. vespertilio 60, Sm. Tiliae 12, Pt. Proserpina 40, Merg. bombyliformis 20, Aglia tau 20, Sat. pyri 40, Sat. spini 30, Spil. menthastri 10 per Stück.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau,
Dammstrasse 33.

Bitte an die Herren Entomologen.

Ein junger Mann, körperlich verkrüppelt erbietet sich, Coleopteren, Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren und Arachniden in der Umgebung von Genf zu sammeln, wobei den kleinsten Thieren auf Wunsch besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Diese Insekten, ungenadelt und unbenannt, werden emballagefrei in Sägespäne verpackt (Arachniden in Weingeist), jedoch nicht portofrei zur Versendung kommen, per 100 Exemplare zu 2 Fr.

Aufträge nimmt entgegen
H. Tournier, Peney b. Genf.

Die in Nr. 18 der Soc. Entom. ausführlich beschriebene biologische Zusammenstellung: „Lasiocampa pini“ betreffend, ist noch in einigen Exemplaren vorräthig. Gesunde Raupen von Lasiocampa pini in der Ueberwinterung sind à 5 Pf. per Stück, gut präparirte ausgewachsene Raupen à 25 Pf. per Stück zu haben.

Ph. Scriba,
Darmstadt, Wienerstrasse 72.

Zum halben Katalogspreis liefere ich gegen baar Falter von:

Zanclaeus, Polyxena, v. Cassandra, Apollo, v. Hesebolus, v. Lathyri, Admetus, Phoebe, Trivia, Arethusa, Dryas, Alceae, Zygaene, Castrensis, v. Kirgisica, v. Callunae, Geographica etc. Katalog steht zu Diensten.

L. von Aigner, Budapest IV,
Waitznergasse 1.

Gesucht werden gesunde Puppen in Anzahl gegen Baar, oder im Tausche gegen Lepidopteren. Offerten sieht entgegen

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33

Aus Südamerika erhielt ich eben eine Sendung prachtvoller, *meist gezogener* Schmetterlinge, darunter viele Morpho und Papilio Arten. Mit billigst gestellten Offerten und Auswahlsendung diene ich gerne.
C. Schneider, Eschweiler b. Aachen.

Zu verkaufen: Unter Nachnahme des Betrages eine Anzahl gut conservirter Colibri-Bälge. Verzeichniss steht auf Wunsch zu Diensten.
E. Vasel, Hannövr.-Münden kgl. Forstacademie.

Kräftige Puppen
von Thais Cerisyi var. Deyrollei à 1 Mk. 20 Pf., ein Dutzend 10 Mk., zwei Dutzend 18 Mk., verkaufen
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Staphylinae.

Ich suche britannische und scandinavische Staphylinen im Tausche gegen andere Käfer, besonders Staphylinen zu erwerben. Speziell suche ich noch folgende Arten:
Ocalea decumana, brevibollis, puncticollis parvula; Ilyobates Mech., Falagria atra, naevula, splendens, Coproborus colchicus, Tachinus nigerrimus, proximus, Quedius crassus, vexans, semiruber, Staphylinus meridionalis, Stenus ocellatus, erythrocnemus, maculiger, laevigatus, alpicola, strigosus, exiguus, glabellus, excubitor, gallicus, umbricus, eumerus, oscillator, cyaneus, speculifer, sparsus, subcylindricus, Reitteri, Leptothyphlus, Magetia, Octavius und Edaphus Arten; ferner sämmtliche, mir fehlende Aleocharini.
Doubletten-Verzeichnissen auch nur einzelne dieser Arten enthaltend, sehe ich mit Vergnügen entgegen.
R. von Varendorff, Stettin, Apotheke zum Greif, Lindenstr. 30.

OSTAFRIKA.

Lepidopteren-Doubletten daher habe sehr billig abzugeben, beschädigte Exemplare schon à 10 und 20 Pf. Ferner noch eine kleine Anzahl Heliocopris Isidis und marginata, Steraspis squamosa, Sphenoptera trispinosa, sowie viele gute südeurop. Coleoptera und Lepidoptera zu Minimalpreisen.
C. Zeiller, Lit. J. 88, Regensburg.

Microlepidopteren

In ca. 200 theils besseren Arten, sowie ca. 100 Hymenopteren hat im ganzen abzugeben
L. v. Aigner,
Budapest IV, Waitznergasse I.

Offre
Cocons de Cecropia Fr. —.60
Promethea „ —.60
Apetela americana „ 1.
Halesidota caryae „ —.75
Em. Deschange
à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle
France.

Je demande à acheter ou à échanger:
Methoca ichneumonoides Latr. ♂♀
erythrocephala Nees ♂♀
mutillarius Jur. ♂♀
thoracicus Nees ♂♀
J'offre Scolia interstincta Kl. et d'autres rares Hyménoptères.
Henri Tournier, Peney-Genève.

Zu verkaufen:

Schmetterlinge aus Neu-Granada, 25 Stück ungespannt in 25 Arten, für 12 Mk.; 50 Stück in 40 Arten für 20 Mk.; dagegen nach Auswahl je 1 Stück zur Hälfte der Staudgr. Preise.
Offerten unter Chiffre H. H. besorgt die Expedition ds. Bl.

Lebende Puppen

von
Harpyia erminea
à Stück Fr. 1.
Deilephila galii à Stück 50 Cts.
Leucania obsoleta „ „ 20 „
hat gegen baar abzugeben
H. Gleissner,
Berlin W.,
Kurfürstenstrasse 160.
Porto und Verpackung 30 Cts.

J. Cases in **Paradis** bei Le Puy. Dept. Hte. Loire bietet an: Ein Loos tadelloser Carabus-Arten, folgendermassen zusammengesetzt:
400 Carabus hispanus, 250 C. purpurascens, 250 C. intricatus, 100 C. auratus, zusammen 1000 Stück um Fr. 150; ferner 300 Coleoptera in 200 Arten, genadelt zum Preise von Fr. 25; und endlich 4 grosse Glascartons mit Korkboden um Fr. 10.
Emballage gratis, Porto zu Lasten des Empfängers.

Insektenschränke
verschiedener Grösse sind billig zu verkaufen. **Bernhard Gerhard**, Arndtstr. 4, Leipzig.

Coleopteren
aus allen Faunengebieten, ausgestopfte Säugethiere und Vögel, überseeische Vogelbälge, Mineralien, Versteinerungen, ferner Torfplatten, Insektennadeln, Klebzettel für Genus- und Species-Namen, staubdichte Insekten-Kästen, (einfache und doppelte), mit guten Torfplatten gefüttert, complete Ausstattungen zum Insektensammeln etc. etc. hat zu den billigsten Preisen vorräthig
Robert Schreitter,
Graz, Postgasse 3.
Preislisten gratis und franco.

Conchylien

und Lepidopteren werden in grösserer Anzahl gegen Umtausch von seltenen Coleopteren gesucht.
Reichhaltige Coleopteren-Liste wird gratis und franco übermittelt.
Offerten erbittet
das „Naturhistor. Atelier“
Robert Schreitter
Graz, Postgasse 3.

Harpyia furcula.
Gesunde Puppen davon hat abzugeben zu billigem Preis.
Adolf Schneider,
in Eibau bei Zittau, Sachsen.

Eier von:
Catocala sponsa 100 St. 2 Mk. 50
fraxini 100 St. 2 Mk. 50
elocata 100 St. 2 Mk. —
hat abzugeben **Victor Stertz**,
Cottbus, Preussen.

Wünsche meine diesjährige Zucht **Angerona ab. sordiata**, ca. 100 Stck., zum Theil sehr schöne Falter, gegen **alpine** oder südeuropäische **Coleopteren** unter sehr günstigen Bedingungen zu vertauschen.
William Lindemann,
Hannover.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Februar 1889. № 22. III. Jahrgang

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send origina contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier de Genève.

III.

Elampus Freyi à employer les mêmes caractères que pour les mots Elampus Freyi. Long. 6 mill. Cette espèce, par son coloris, ressemble à première vue à *l'Omalus coeruleus* de Geer.; elle est aussi longue, mais moins large que celle ci. Elle se laisse facilement séparer de toutes ses voisines, par la structure du troisième segment abdominal. Tête thorax et abdomen d'un beau bleu clair, avec de légers reflets verts, brillants. La cavité faciale est d'un vert légérement doré; les antennes sont noires, avec la base du scape bleu verdâtre. Ecaillettes des ailes noires. Cuisses et tibias d'un bleu verdâtre, extrémité des tibias et des tarses brun poix clair. Segments du ventre bleus à reflets verts dorés. Tête fortement, grossièrement et densément ponctuée, cavité faciale lisse et brillante; occiput lisse, brillant, marqué de quelques points fins, espacés. Prothorax et mésothorax parés de points forts et épars, cette ponctuation plus serrée aux bords latéraux. Scutellum très fortement et grossièrement ponctué réticulé, moins grossièrement cependant que le post-scutellum; ce dernier, en forme de cône très court, arrondi au bout, très faiblement proéminent en arrière. Abdomen très brillant, premier segment court, très finement et peu densément ponctué; deuxième segment deux fois aussi long que le premier, à ponctuation très fine et peu serrée sur le disque, mais un peu plus forte et plus dense aux bords latéraux; troisième segment égal en longueur au deuxième, un peu plus fortement et un peu plus densément ponctué que celui-ci, les points se montrent plus gros près des bords latéraux et à l'extrémité; celle-ci est échancrée en un triangle très ouvert, le bord de l'échancrure est simple, jaunâtre; au dessus d'elle, le segment est un peu resséré et montre trois petits plis longitudinaux; les bords latéraux, avant l'échancrure terminale, sont bisinués, la sinuosité antérieure est très faible, courte; la postérieure est relativement large et profonde, ce qui fait que la partie saillante qui divise les deux échancrures est bien accusée; les angles latéraux de l'échancrure postérieure sont bien accentués, sans cependant former une dent proéminente; le bord du segment à partir de la sinuosité antérieure jusqu'à l'échancrure postérieure est largement jaune collé forte, transparent.

Un exemplaire récolté à Peney le 14. Juillet 1888, sur un petit talus sablonneux ou croissent des Sedum.

(a suivre.)

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Nemeobius* Steph.

N. Lucina L. Nicht selten im Mai und Juni, nach meinen Erfahrungen auf eng beschränkten Flugstellen, als welche ich nur die Umgebungen des „Känzeli" bezeichnen kann. Ich habe den Falter an keiner andern Oertlichkeit getroffen, die Weibchen ziemlich selten. Die Raupe birgt sich Tags über unter den Futterpflanzen, kann jedoch Abends mit dem Kätscher erbeutet werden, sie überwintert und lebt an Primula elatior und Rumex acetosa.

Genus *Apatura* Fab.

A. Iris L. In einzelnen Jahren häufig, gefangen vom 14. Juni bis 26. Juli an der Landstrasse von Adlisberg nach Dübendorf, am Fusse des Uto und Albis und im Sihlwald allenthalben in Mehrzahl, sehr einzeln dagegen am Katzentisch und

bei Fällanden. Die Weibchen dieser und der folgenden Arten kommen erst gegen Abend von der Krone der Bäume herab. Die überwinternde Raupe lebt an Salix caprea und Populus tremula.

A. Ilia S. V. Gleichzeitig mit voriger Art und an denselben Flugstellen, aber weniger häufig, dagegen die var. Clytie zahlreicher. Die Raupe lebt wie die von A. Iris und nimmt in der Gefangenschaft auch mit Populus pyramidalis vorlieb.

Genus *Limenitis* Fabr.

L. Populi L. Ziemlich selten, nirgends in Mehrzahl angetroffen, an den gleichen Flugstellen wie die Apatura Arten, wozu noch der Katzensee und die Lägern von der Richtung Dielsdorf-Lägern-Hochwacht zu zählen sind. Der Falter erscheint gewöhnlich acht Tage früher, als Iris und Ilia, verschwindet aber schon zu Ende Juni. Die var. Tremulae erhielt ich nur einmal vom Katzensee. Die sehr klein überwinternde Raupe lebt an Populus tremula.

L. Sibylla Hb. Von Beginn des Juni an, bis tief in den Juli auf schattigen Waldwegen sehr häufig, wo sie in Gesellschaften von 2—8 Exemplaren an Excrementen und feuchten Stellen saugt. Auf dem Hottinger-, Hirslander- und Zürichberg, bei Dübendorf, im Pfaffhauser Wäldchen, ebenso bei Engstringen, auf dem Uto und der Lägern oft in grosser Menge. Die zierliche Raupe sitzt sehr fest an ihrer Nahrungspflanze, Lonicera xylosteum und ist kaum durch Abklopfen zu erhalten, dagegen im Mai erwachsen leicht durch Suchen erhältlich.

L. Camilla S. V. Ende Juni von Bosshard einzeln am Uto gefangen, mir nie vorgekommen, sonst nur noch und ebenfalls einzeln auf der Lägern. Die Raupe lebt auf Symphoricarpus racemosum, Lonicera-Arten. (Forts. folgt.)

Coleopterologisches.

Von Jos. Ott.

Von den im vorigen Jahre eingetragenen Verbascum-Kapseln, welche lebende Rüsselkäfer (Gymnetron tetrum, graminis und noctis beherbergten (siehe Nr. 23, Jahrgang II der Soc. Entom. behielt ich einige zurück, um zu sehen, wann die Käfer freiwillig ihren Aufenthaltsort verlassen würden. Ich brachte mehrere solcher Früchte in ein an der Mittagsseite gelegenes Fenster und den Rest in eine grössere, leicht zugedeckte Pappschachtel. Die am Fenster befindlichen Kapseln wurden zum grössten Theile im Frühjahr geöffnet und von den Käfern verlassen, während ich auf das Oeffnen der in der Schachtel untergebrachten vergeblich wartete. In der Mitte des November 1888 begann ich nun die Kapseln aufzubrechen und fand zu meinem Erstaunen unter den noch vorgefundenen 10 Käfern 2 lebende und lebhafte Exemplare, welche ohne Nahrung, ohne Bewegung fast ohne Luft ein ganzes Jahr in ihrem Gefängniss zugebracht haben. Im September habe ich wieder viele mit Gymnetron Spezies bevölkerte Verbascum-Früchte gefunden und eingetragen, die Käfer befanden sich in allen Stadien der Entwicklung. Ich besitze einen ziemlichen Vorrath und würde den verehrlichen Herren Vereinsmitgliedern auf Verlangen gerne davon ablassen.

Einige Bienennester.

Von Dr. Rudow, Perleberg.

Pison ater Lep.

Die an und für sich seltene Wespe erhielt ich aus den Pyrenäen mit ihrem Bau. Derselbe ist recht eigenthümlich gestaltet und erinnert an ausländische Trypoxylonarten. An einem Grashalme befinden sich 5 langgestreckte Zellen aus Erde gefertigt, fast von der Beschaffenheit mancher Osmiaarten. Jede Zelle ist ungefähr 1 Centimeter lang, fast cylindrisch, nur am äussern Theile wenig gebogen und mit breiterer, wenig übergreifender Mündung. Der Baustoff ist hellgrauer Lehm, von ziemlich festem Zusammenhang, die Zellen stehen dicht neben einander, so dass die Innenseite der einen zugleich die Aussenwand der nächsten bildet. Das Innere ist glatt, nach Art aller derartigen Bauten mit Speichel ausgekleidet.

Celonites abbreviatus Vill.

Diese von allen andern durch Mundwerkzeuge und Fühler abweichende Wespe unterscheidet sich in ihrem Nestbau doch von anderen Wespen weniger. Allerdings erinnert derselbe auch mehr an ausländische Polistesarten, wie an Polistes aterrimus, deren Nest bei Wood in seinen „Homes without hauds“ abgebildet ist. Celonites ist ein Bewohner Südeuropas und nördlich der Alpen wol schwerlich beobachtet worden, scheint aber in seiner Heimat nicht zu den seltneren Wespen zu gehören.

Der Bau besteht aus Lehm, welcher zu fester Masse verbunden, ziemlich langgestreckte Röhren darstellt, die sich an einem dünnen Zweige nach Art der Eumenes-Nester befindet. Das Nest, welches mir zur Verfügung steht, hat drei ungleich grosse Zellen, deren erste zweikammerig zu sein

scheint, während die beidén anderen bestimmt nur einfach sind. Die Aussenseitè ist rauh, die Röhren sind wenig gekrümmt und bilden oben an der Vereinigungsstelle einen gemeinsamen Bogen. Das Flugloch befindet sich an der Unterseite, dieses ist mit einem dünnen Erddeckel versehen, und zeigt die inneren Wände ganz glatt mit dem bekannten Schleim ausgekleidet. Die Länge des Baues beträgt 4 Centimeter, die Dicke einer Zelle 5 Millimeter.

Polistes maculatus Derc.

Von Herrn C. Schneider in Eschweiler erhielt ich mehrere Nester mit darin noch befindlichen Einwohnern, die sich als obige Art erwiesen oder nach neueren Ansichten als Var. von P. gallicus L. Die Wespen unterscheiden sich von den nördlich lebenden Stammformen durch lebhaftere Farbe und andre Zeichnungen, das Nest aber weicht von dem des P. gallicus in jeder Weise ab. Von Dutzenden von Nestern dieser Art, welche man überall vorfindet und die ich aus verschiedenen Ländern Europas habe, ist jedes nur klein und 5—7 Centimeter im Durchmesser haltend, dabei von fast kreisförmiger oder eirunder Gestalt niemals aber unregelmässig und immer von der Farbe grauen Löschpapiers.

Das grössere Nest, von Smyrna stammend misst 14 Centimeter im Durchmesser und nur 2 Centimeter in der Höhe, es ist von ganz unregelmässiger Gestalt, zeigt 5 Ausbuchtungen und grosse Vorsprünge, die durchaus nicht immer regelmässige Rundungen haben. Befestigt ist es an einem Schilfrohrstengel mit fingerdicker Säule, während die Befestigungen der P. gallicus nur federkiel dick sind. Die Farbe ist ein helles Lehmgelb, mit deutlichem Glanze, als ob das Ganze mit Leimwasser überzogen wäre. Die Widerstandsfähigkeit ist bedeutend, während die Nester der Stammart ziemlich leicht zerreissbar sind.

Die Zellendecke ist von rein weisser Farbe, die Zellen haben meist eine regelmässig sechseckige Gestalt, nur an den Aussenseiten des Baues sind sie abgerundet, das Innere ist glatt. Die Zellen der Geschlechter sind getrennt und stehen immer haufenweise neben einander, wobei aber in der Sonderung der einzelnen Zellenhaufen keine besondere Regelmässigkeit, während P. gallicus von Anfang an immer regelmässige Anordnung zeigt. Wenn man die Nester beider Arten zum Vergleiche nebeneinander hat, dann kann man nur gezwungen die Erbauer als eine Art anerkennen und ich möchte desshalb nicht dafür stimmen alle europäischen Polistes zu einer Art gallicus zu vereinigen, sondern wenigstens eine nördlich und eine südlich vorkommende Art deutlich trennen.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Odontolabis Hope von Celebes, Java u. s. w. ähnelt in der Bildung der Mandibeln den javanesischen Dorcus Arten, sie sind gross und stumpf gezähnt, bei den zarter gebauten Psalicerus Dej. aus Brasilien und Leptinopterus Hope zeichnen sich die Männer ebenfalls durch halbkörperlange, schlanke, oben furchenartig vertiefte Mandibeln aus, die im männlichen Geschlecht bei Macrognathus Hope durch Erweiterung und Bewehrung und bei Psalidostomus Burm. durch Verlängerung und Bewaffnung hervorragen.

Platycerus Geoffr. mit langen, fadenförmigen Kiefertastern stimmt im zweiten und letzten Glied der Lippentaster überein.

Ceruchus Mac L. hat gleichgebaute Kiefertaster, aber Glied 2 ist sehr lang, 3 um die Hälfte kürzer und 4 spindelförmig. Die Länge der Lippentaster entspricht der des zweiten Glieds der Kiefertaster, die Mandibeln sind von Kopflänge bei den Männern und nur von halber Kopflänge bei den Weibern. Während bei Rhyssonotus Mac L. die Mandibeln im männlichen Geschlecht nach innen sich unter ziemlicher Behaarung verflachen, richtet sich in der neuholländischen Gattung Lamprima Latr. die Spitze der an der innern Seite gebuchteten Mandibeln aufwärts, diese bilden in dem gleichfalls neuholländischen Genus Syndesus Mac L. eine auffallende gerade Spitze. Pholidotus Mac L. aus Brasilien hat im männlichen Geschlecht nach unten gebogene Mandibeln, innen gezähnt, unten pinselförmig behaart, überragen sie den Kopf an Länge. Xiphodontus Westw. und Figulus Mac L. aus Madagascar und Brasilien haben in beiden Geschlechtern einen hornigen gebogenen innern Maxillarlappen, bei Aesalus F. haben die in einer einfachen Spitze vorragenden Mandibeln hinten einen Zahn, der bei den Weibchen schwächer entwickelt ist, die Maxillen einen kurzen, an der Spitze gerundeten hornigen Lappen, mit pinselartiger Behaarung; Sinodendron F. mit unansehnlichen Mandibeln und Maxillen mit 2 kurzen bewimperten Lappen mögen mit Passalus F. und Paxillus Mac L. die eine hornige, dreizähnige Zunge und einen beweglichen Zahn an den in beiden Geschlechtern gleich grossen Mandibeln besitzen die Schilderung der Mundtheile beschliessen.

d) Kopfbildung.

Bei Polyphylla Harr., Anoxia Lap., Melolontha F. ist der Kopfschild quer, vorn gerade abgestutzt oder nur schwach ausgerandet, bei Dyscinctus, Phytalus und Elaphocera ist der breite Kopfschild durch eine Querlinie von der Stirn getrennt und bedeckt theilweise die Oberlippe, bei Aplidia Hope

ist der Kopfschild schwach gebuchtet, am Vorderrand flach eingedrückt, um sich dann steil zu einem deutlichen Querrand zu erheben.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

(Fortsetzung.)

Aber während der Pfahlbauer seine geschützte Wasserburg bewohnte, bauten Andere seines Volkes auf steilen Hügeln Erdburgen und hausten hoch oben, beschützt von Wall und Graben und steiler Felswand. Waren erstere Fischer, so trieben die Zweiten vermuthlich das edle Waidwerk, aber eines Stammes waren sie, Zeitgenossen, das bezeugen die Geräthe, die tief unter dem jetzigen Boden hinter jenen schützenden Wällen gefunden werden. Blicke dort hinüber über den Rheinstrom. Hoch oben auf jenem Berge siehst du die tiefen Gräben der einstigen Ebersburg, aber lange bevor der siegreiche Alemanne dort seine Veste erbaute, wohnten dort Menschen, deren Waffen von Stein und Bronze waren. Erst in unserer Zeit entdeckte ein Herr von Escher zu Berg Ueberreste von Geräthen dieses vorgeschichtlichen Volkes.

Waren es wohl die Stämme, die kurz vor unserer Aera unser rauhes Helvetien verliessen, um sich in Galliens herrlichen Fluren niederzulassen? deren Uebermacht der schlaueste aller Cäsaren und auch der Erste, der sich so nannte, römische Kriegskunst entgegensetzte? Wie schon so oft siegte der Fuchs über den Löwen. Vierhundert Städte und Dörfer verbrannten die Kühnen, als sie die Heimat verliessen. Aber auch der Römer musste wieder einem Stärkern weichen, auf den Ruinen der römischen Vesten und Villen weidete der Alamanne sein Vieh bis auch er den Franken unterlag. Dann erhoben sich auf allen geeigneten Hügeln gewaltige Thürme und Vesten, drinnen hausten schlechter als heutzutage ein Bauer, der Edelmann mit Kind und Weib. Im Wohnzimmer des Grafen Rudolf von Habsburg spannte man am hellen Mittag keinen Aëllo aus, trotz der zwei Fuss hohen Fenster in den klafterdicken Mauern. Siehe dir diese Gegend an, im Umkreis von 4 Stunden, auf allen Bergen Ruinen von Burgen, deren edle Geschlechter erloschen. Doch nun genug der alten Geschichten, es ist noch eine Stunde bis Flaach und dann wollen wir doch noch an die Thur hinaus. Gesagt, gethan, raschen Schrittes geht es die steile Gasse hinab nach Ruedlingen, kaum nehme ich mir Zeit, meinen Freund auf ein paar Weidenstumpen aufmerksam zu machen, an denen ich die Raupen von Catocala nupta zu finden pflege und ihm mitzutheilen, dass Ruedlingen ein uraltes Nest sei, sich aber jetzt auf dem besten Weg befinde, Paris zu überflügeln. Vorwärts, sonst könnten mir die Ruedlinger den schlechten Witz noch mit harter Münze bezahlen. Bei der neuen eisernen Rheinbrücke gibt es noch einen kleinen Halt, links und rechts der Strasse stehen junge Pappeln, an ihnen finden wir Raupen von Harpyia vinula und Smerinthus populi. Gemeines Zeug, brummt mein Freund, wir eilen weiter an der Ruine Schollenberg vorbei und sitzen bald in der heimeligen Stube des „Engels“ in Flaach.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilung.

Ich glaube im allgemeinen Interesse und zur Warnung für Andere zu handeln, wenn ich nachfolgendes veröffentliche: Im März 1888 wurde in Buenos-Ayres an Bord des italienischen Dampfers „Königin Margarita“, Kapitän Caffarena eine Kiste mit werthvollen Insekten aus La Plata, Uruguay und Argentinia unter meiner Adresse verladen, Aviso's über diese geschehene Verladung gingen mir vom Absender, von dem Spediteur und von der Navigazione Generale Italiano in Buenos-Ayres richtig zu. Die Ankunft der Sendung hat sich aussergewöhnlich verzögert, Reclamationen an die Bahn- und Hafenverwaltung in Genua blieben nicht nur unberücksichtigt, sondern sogar stets unbeantwortet, durch die mit mancherlei Kosten bewerkstelligte Aufstellung eines speziell Bevollmächtigten in Genua erhielt ich endlich dieser Tage Nachricht über den Verbleib der umfangreichen Kiste. Dieselbe wurde am 16. Dezember 1888 in Genua öffentlich versteigert um einen Franken (Holzwerth); nachdem alle Insekten bis auf 5 oder 6 Stück daraus verschwunden waren. Eine Entschädigungsforderung ist unzulässig. Unglaublich, aber wahr.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. C. M. Ein derartiges Werk existirt leider nicht und wird noch Jahrzehnte lang ein frommer Wunsch bleiben. Vor allem müssen Sie sich Burmeister und Lacordaire anschaffen. Die Zahl der Fühlerglieder bei den einzelnen Gattungen anzugeben, würde allein mehrere Nummern des Blattes füllen, ich kann also nicht damit dienen. Bei den Coleopteren wechselt die Zahl der Fühlerglieder von 1 (Articerus) bis 42 (Amydetes) Zwischenstufen sind natürlich zahlreich vertreten, Carabicinen haben 11, Sisyphus 8, Rhipicera 32 u. s. w.

H. H. D., J. H., H. T., Dr. T., F. L. und **Dr. H.** Manuscripte dankend erhalten, Erledigung so bald als nur möglich, da noch zahlreiche Manuscripte seit August vorigen Jahres hier liegen.

H. A. B. Am ersten April.

H. W. C. Manuscript mit Dank entgegengenommen; so bald als thunlich.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr H. Th. Christoph, Custos der Lepidopteren-Sammlung, s. k. Hoheit des Grossfürsten Nic. Michailowitsch, St. Petersburg.

Folgende Falter sind zu halben Catalogspreisen (Stdg.) zum Theil noch billiger abzugeben:

a) Rhopalocera. Podalirius, Palaeno, Apollo, Polyxena, betulae, Phicomone, Eumedon, Prorsa, Levana, Atalanta, cardui, Xanthomelas, Polychloros, Antiopa, Sibylla, Paphia, Hippothoë, Virgaureae, Janira, Briseis, Iris, Clytie, populi, Cordula.

b) Sphinges. Phegea, ancilla, pinastri, euphorbiae, vespertilio, meliloti, lonicerae.

c) Bombyces. unicolor, purpurata, Caja, villica, dominula, Corsica, tau, versicolora, dispar, catax, quercus, mori, potatoria, pyri, pavonia, quercifolia, salicis, similis, dominula, Hebe, matronalis, fascelina, dumi, velitaris, plumigera, or, octogesima.

d) Noctuae. Orion, coenobita, coeruleocephala, euphorbiae, megacephala, plecta, prasina, pronuba, brunnea, C. nigrum, comes, janthina, baja, exclamationis, umbrosa, Augur, obelisca, saucia, segetum, ypsilon, advena, nebulosa, dissimilis, Leineri, pisi, thalassina, persicariae, sordida, didyma, lithoxylea, monoglypha, maura, lucipara, tenebrosa, quadripunctata, trigrammica, turca, pallens, arundinis, circellaris, pistazina, litura, gilvago, erythrocephala, var. glabra, vaccinii, Vau punctatum, ligula, ab. polita, ab. mixta, ab. spadicea, ab. subspadicea, citrago, satellitia (einige fast schwarz), socia, furcifera, ornithopus, tragopogonis, cinnamomea, pyramidea, munda, gothica, populeti, stabilis, gracilis, incerta, v. fuscata, leucographa, festucae, cheirantbi, fraxini, sponsa, elocata, promissa, lunaris, tyrrhaea, gamma, meticulosa.

e) Geometrae. Papilionaria, smaragdaria, pomonarius, hispidarius, roboraria, sambucaria, margaritaria, honoraria, lunaria, quercinaria, cervinata, moeniata, berberata, oblongata; ferner Att. Cynthia, Sp. zatima, Aster. sphinx, Ereb. ligea, Melit. Phoebe, v. varia.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Hymenoptères, Chrysides.

J'offre les espèces suivantes, aux prix notés pour chaque exemplaire, ou en échange d'autres espèces de Chrysides, Emballage et port non compris. 10 pour cent de reduction en prenant la série complète.

	Fr. Cts.
Cleptes aerosus Först.	4. —
nitidula Fab.	.25
Omalus auratus Dahlb.	—. 10
auratus var. pygmaeus	—. 25
punctulatus Dahlb.	—. 25
pusillus Fab.	—. 25
aeneus Panz.	—. 50
coeruleus Deg.	1. —
Elampus Wesmaeli Chev.	—. 50
Notozus bidens Först.	2. —
rufitarsis Tourn.	4. —
Holopyga amoenula D.	—. 25
hispanica Tourn.	1. —
chrysonota Först.	—. 75
gloriosa Fab.	—. 50
fervida Fabr.	—. 50
curvata Först.	—. 50
sculpturatum Abeill.	—. 50
Hedychridium roseum Rossi	—. 25
ardens Latr.	—. 25
Hedychrum lucidulum Dahlb.	—. 10
longipilis Tourn.	1. —
Gerstaeckeri Chevr.	—. 75
longicolle Abeill.	—. 75
rutilans Dahlb.	—. 50
Stilbum splendidum Fab.	1. —
calens Fab.	—. 75
siculum Tourn.	4. —
Chrysis refulgens Spin.	1. —
austriaca Fabr.	—. 50
neglecta Schrck.	—. 25
coeruleipes Fabr.	—. 50
hybrida Lep.	—. 50
dichroa Dahlb.	—. 50
crassimargo Spin.	2. —
Saussurei Chevr.	—. 75
non Dahlb. versicolor Spin.	—. 75
succincta L.	—. 25
Leachii Schuck.	1. —
Gribodoi Abeill.	—. 75
cyanea L.	—. 20
nitidula Fabr.	1. —
fulgida L.	—. 50
cyanopiga Dahlb.	1. —
splendidula Rossi	—. 75
Ramburi Spin.	4. —
Freyi Tourn. n. sp.	3. —
scutellaris Fabr.	—. 25
bicolor Lep.	—. 25
Schousboei Dahlb.	3. —
angulata Dahlb.	3. —
Chevrieri Moes.	1. —
inaequalis Dahlb.	—. 75
auripes Wesm.	—. 75
brevidens Tourn.	—. 75
cerastes Abeill.	1. —
ignita et ses variétés micans Dahlb.	1. —
Chrysis analis Spin.	—. 75
callimorpha Moes.	—. 50
Chrysogona Bohemanni Dahlb.	1. —
Parnopes carnea Rossi	1. —

Tous insectes en parfait état de conservation.

Peney près Genève
Henri Tournier.

Das grosse Werk „Exotische Schmetterlinge" von Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz, noch nagelneu, ungebunden verkauft gegen baar

Otto Stertz, Breslau, Nicolai-Stadtgraben 7.

Gegen Baar offerire ich
100 Stk. Dorcadion pedestre Dalm. 5 Mark.
100 Stk. Cicindela sylvicola 5 Mk.
5 Stk. Carabus Weisei à Stück $1^1/_2$ Mk.

Ignaz Gassner, Wien IX, Nussdorferstrasse 67.

Speyer geographische Verbreitung der Schmetterlinge, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten an
J. Iconomopoulos, Schönbühlstr. 10 Zürich-Hottingen.

Abzugeben

Arctia Flavia e. l. sup. 1888.
Stauropus fagi ditto.
Notodonta argentina ditto.
Catocala electa ditto.
Sesia culiciformis
am liebsten gegen Eier, Raupen oder Puppen seltenerer Arten.
Dr. Jos. Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche mit Entomologen in Amerika und Australien in Verbindung zu treten und bitte um Zusendung von Dubletten-Listen.

Carl Freyer, Rumburg, Oesterreich.

Mehrere grössere in den letzten Tagen noch eingelaufene Inserate konnten, nachdem der Raum des Blattes bereits überfüllt und der Satz fertig gestellt war, leider nicht mehr zum Abdruck gelangen und folgen nun in nächster Nummer.

Fritz Rühl.

Billig abzugeben

gesunde Puppen von Heterog. Asella Dtzd. 50 Pf., Bomb. Lanestris Dtzd. 1.50 Mk., Gonoph. Derasa Dtzd. 1.50 Mk. gegen Nachnahme.
J. Kricheldorff, Berlin, Karlstr. 26.

Präparirte Raupen.

Mit 25% Nachlass vom Katalogspreis: Podalirius, Machaon, Polyxena, Crataegi, Rapae, Polychloros, Urticae, Antiopa, Cardui, Phoebe, Didyma, Alceae; Ligustri, Euphorbiae, Populi, Quercus, Apiforme, Phegea; Hera, Caja, Purpurata, Hebe, Aulica, Parasita. Antiqua, Fascelina, Salicis, Similis, Dispar, Castrensis, Neustria, Catax, Quercus, Lanestris, Rubi, Pyri, Spini, Pavonia, Bifida, Busephala, Busephaloidis; Coeruleocephala, Nervosa, Geographica, Aceris, Fimbriola, Casta, Lunula, Antirrhini, Chamomillae, Tanaceti, Adulatrix, Dipsaceus, Respersa u. s. w.

L. v. Aigner.
Budapest IV, Waitznergasse I.

Coleopteren in Centurien, richtig bestimmt, aus Böhmen, gute und grosse Arten à 4 Mk. Centurien aus Marokko à 14 Mk, Centurien aus Curculioniden und Chrysomelinen bestehend à 2 Mk.

K. V. Steigerwaldt,
Chotebor, Bohemia.

Abgabe von präparirten Paupen.

Preise in Reichspfennigen, Versandt nicht unter Beträgen von 5 Mark. Eingesandte Raupen werden billigst präparirt. Verkauf lebender Raupen und Puppen, gespannter Falter.

Pap. podalirius 20, machaon 20, Th. Polyxena 20, Ap. crataegi 30, Pier. brassicae 20, Van. urticae 20, Antiopa 20, Jo 20, Ach. Atropos 120, Sph. ligustri 40, convolvuli 50, pinastri 40, Deil. vespertilio 70, galii 40, euphorbiae 30, elpenor 40, porcellus 30, Sm. ocellata 30, tiliae 30, populi 30; Mac. Proserpina 30, Bomb. castrensis 20, quercus 20, neustria 20, lanestris 20, trifolii 30, rubi 30, taraxaci 50, dumi 50, potatoria 30, quercifolia 40, pini 40, pyri 80, spini 50, pavonia 30, tau 30, vinula 30, processionea 45, Caja 30, Hebe 40, purpurata 30, aulica 30, villica 30, fuliginosa 20, dispar 20, salicis 20, chrysorrhoea 20, bucephala 20, Dil. coeruleocephala 20.

Franz Blach, Dornbach bei Wien,
Kirchenplatz Nr. 3.

Folgende lebende Puppen

sind eingetroffen:

Papilio Troilus à	1 Mark	—	Ceratomia Amyntor	2 Mark	50
Ajax à	1 „	50	Dolba Hylaeus	3 „	—
Philenor à	1 „	50	Parasa fraterna	1 „	20
Thyreus Abboti à	1 „	50	Lagoa crispata	1 „	20
Deidamia inscripta à	3 „		Harpyia multiscripta	1 „	20
Smerinthus excaecatus	1 „	20	Limacodes scapha	1 „	20

Ferner die übrigen in Liste XXXII offerirten Saturniden-Puppen, als Polyphemus, Luna, Cecropia, Cynthia, Promethea, Jo, Imperialis, Selene, Mylitta, Pernyi, Atlas.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Original-Cocons von Attacus Atlas

gebe das Stück zu 2 Mk. 25 Pf. gegen Nachnahme ab.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstrasse 135.

Yamamai-Eier,

womöglich importirte, sucht zu kaufen

Karl Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.

Amphipyra Livida Eier

sicher befruchtet, gebe in Mehrzahl noch billigst ab und bemerke, dass unter den Faltern schon mehrfach eine interessante Varietät mit dunkeln Punkten im silberfarbenen Grund, also getigert, erzogen wurde.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Der Unterzeichnete offerirt in tadellosen Exemplaren ungespannt, aber angespiesst folgende Schmetterlinge gegen baar:

Plusia ni	50	Krz.
Dryobota furva	35	„
Hypena orbitalis	20	„
Callimorpha pudica	30	„
Catocala nymphagoga	40	„
Crocallis elinguaria	15	„
Agrotis leucogaster	1	Mk.

ferner gesunde Puppen von

Smerinthus Quercus	30	Kr.

per Stück.

Anton Spada, Naturalist,
Zara, Dalmatien.

Zu kaufen gesucht:

Gut befruchtete Eier von Attacus Atlas, Yamamai, Pernyi, Amphip. livida.

Offerten gefälligst an

Näf, Otelfingen, Ct. Zürich.

Habe abzugeben folgende Coleoteren:

Calosoma sycophanta à 10, Carabus intricatus à 10, Car. violaceus à 10, Chalcophora mariana à 10, Osmoderma eremita 20, Rosalia alpina 30, Cerambyx heros 20, Aromia moschata 10, Acanthocinus varius. Galleruca tanaceti 6, Endomychus coccineus 6. Preise in Reichspfenningen.

Hugo Raffesberg zu Kulhany
via Nagy Tapolcsan, Ungarn.

Reise-College gesucht.

Ein Vereinsmitglied beabsichtigt im Juli des Jahres eine entomologische (Lepidopteren) Sammelexcursion auf 4—5 Wochen berechnet, nach Scandinavien zu unternehmen, wozu ein Reisecollege erwünscht ist.

Offerten bittet man an die Expedition des Blattes mit Aufschrift „Reise-College“ zu richten.

Lebende Puppen.

Thais Polyxena ergibt 30—40% v. var. Cassandra 10 Pf. Sat. pyri 30 Pf. Sat. spini 30 Pf. Sat. carpini 15 Pf. Ocn. parasita 2 Mk., Sph. ligustri 10 Pf. Sm. Quercus 1½ Mk.

L. v. Aigner,
Budapest IV, Waitznergasse I.

Zweihundert gesunde Puppen von Saturnia spini hat gegen baar abzugeben

H. Püschel, Scheiblingstein,
bei Wien.

Abzugeben:

Ca. 100 gesunde Puppen von Papilio podalirius à Stück 10 Centimes, ca. 100 ungespannte, gespiesste Falter davon (gezogen mit ausgebreiteten Flügeln) à Stück 5 Centimes. Wo sagt die Expedition des Blattes.

Die in Nr. 18 der Soc. Entom. ausführlich beschriebene biologische Zusammenstellung: „Lasiocampa pini“ betreffend, ist noch in einigen Exemplaren vorräthig. Gesunde Raupen von Lasiocampa pini in der Ueberwinterung sind à 5 Pf. per Stück, gut präparirte ausgewachsene Raupen à 25 Pf. per Stück zu haben.

Ph. Scriba,
Darmstadt, Wienerstrasse 72.

Zum halben Katalogspreis liefere ich gegen baar Falter von:

Zanclaeus, Polyxena, v. Cassandra, Apollo, v. Hesebolus, v. Lathyri, Admetus, Phoebe, Trivia, Arethusa, Dryas, Alceae, Zygaene, Castrensis, v. Kirgisica, v. Callunae, Geographica etc. Katalog steht zu Diensten.

L. von Aigner, Budapest IV, Waitznergasse 1.

Staphylinae.

Ich suche britannische und scandinavische Staphylinen im Tausche gegen andere Käfer, besonders Staphylinen zu erwerben. Speziell suche ich noch folgende Arten:

Ocalea decumana, brevibollis, puncticollis parvula; Ilyobates Mech., Falagria atra, naevula, splendens, Coproborus colchicus, Tachinus nigerrimus, proximus, Quedius crassus, vexans, semiruber, Staphylinus meridionalis, Stenus ocellatus, erythrocnemus, maculiger, laevigatus, alpicola, strigosus, exiguus, glabellus, excubitor, gallicus, umbricus, eumerus, oscillator, cyaneus, speculifer, sparsus, subcylindricus, Reitteri, Leptothyphlus, Magetia, Octavius und Edaphus Arten; ferner sämmtliche, mir fehlende Aleocharini.

Doubletten-Verzeichnissen auch nur einzelne dieser Arten enthaltend, sehe ich mit Vergnügen entgegen.

R. von Varendorff, Stettin, Apotheke zum Greif, Lindenstr. 30.

Tauschgesuch.

Umstehend verzeichnete Lepidoptera werden paarweise in reinen tadellosen Exemplaren einzutauschen gesucht:

Argynnis Aphirape, v. Arsilache, Pales, v. Isis, Laodice, Selene, Cyrene 1 ♂, 2 ♀ Amathusia, Thore, Chariclea, v. Boisduvalii, Lasioc. quercus, v. Spartii, v. catalaunica, loti, catax, Cneth. Herculeana, pityocampa, Gluph. crenata, Drym. querna, chaonia, dodonaea, Harp. verbasci, bicuspis, bifida, furcula, Hyb. Milhauseri, Staur. fagi, Ptil. plumigera, Acron. leporina, euphrasiae, abscondita, Bryoph. receptricula, raptricula, Cymat. xanthoceros, fluctuosa, Dil. coeruleocephala, Cossus terebra, Brith. Pancratii, Agrotis rectangula, senna, erythrina, agathina, trux, helvetina, vestigialis, puta, ripae, obotritica, sagitta, cursoria, cinerea, corrosa, latens, nycthemera, cos, cataleuca, birivia, decora, lacipeta, fugax, signum, punicea, praecox, occulta, var. implicata, prasina, Mam. advena, Epis. scoriacea, Aporoph. nigra, Polia dubia, polymita, venusta, canescens, Metop. felicina, Dryob. saporta, Hadena Solieri, gemina, unanimis, moderata, literosa, microglossa, Perigr. cincta. Taenioc. gothica, Trach. piniperda.

Dagegen wird angeboten: Thais v. Caucasica, Hyperm. Helios, Parn. Apollo var. Hesebolus, Apollonius, Nordmanni v. minima, Discobolus, var. insignis St. Romanovi, Actius v. Rhodrus, Honrathi, Delphius v. Staudingeri, v. infernalis, Charltonius, Stubbendorfi, Pieris napi v. Ochsenheimeri, canidia v. palaearctica, Callidice v. orientalis, Leucodice, Chloridice, Anth. Gruneri ♂ var., Zegr. Eupheme v. Menestha, Fausti, Colias Sagartia, Siewersi, Hyale v. Sareptana, Erate, ab. pallida, Thisoa, Wiskotti, Staudingeri v. Pamira, Romanovi, Aurorina, chlorocoma ♂ def., Olga ♂, Aurorina v. Libanotica Thecla spini, var. Melantho, Ledereri, mirabilis, Thestor Callimachus, Romanovi, Polyom. Thetis ♂, phoenicurus, dimorphos, Thersamon, Alciphron v. melitaeus, Cig. Acamas, Zyg. Tengstroemi v. maxima, Christophi, Hyrcana, Eversmanni, Haberhaueri, Loewii, v. Tergana, Zephyrus, eurypilus, Baton, Venus, Amanda v. Turanensis, Sarta, Phyllis, Iphigenia, Kindermanni, Actis, v. Actinides, caerulea, Erschoffi, Persephalta, Grapta Egea, Van. urticae var. turcica, Mel. Arduinna var. fulminans, Sibina, Didyma v. caucasica, v. persea, Solona, Arg. Pales v. caucasica, v. generator, Pandora, Melan. Galathea v. procida, Larissa, v. Astanda, Japygia v. caucasica, Parce v. Huerda, Erebia Hewitsonii, radians v. usgentensis, Maracandica, Satyr. Briseis v. Hyrcana, Heydenreichii, Anthe, v. Hanifa, v. enervata, Siewersi, Pelop. v. caucasica, v. Schahrudensis, v. persica, Alpina, Telephassa, Beroë, v. aurantiaca, stulta, Actaea v. cordulina, v. Amasina, v. Parthica, Abramovi, dissoluta, Pararga Clymene, Eversmanni, Maera v. Adrasta, Menada ♂, Epin. Wagneri ♂, Dysdora, Nardea, Amardaea, Capella ♂, pulchella, Haberhaueri, interposita, Lycaon v. lupinus, Coenon. Nolckeni, Leander, Saadi, Sunbecca, Syr. Altheae, tessellum, carthami, nobilis, phlomidis, orbifer, Nisson. Marloyi, Deileph. livornica, Sm. Kindermanni II Qu. Ses. empiformis var. Schizoceriform. Ino buddensis var. volgensis, globulariae, Zyg. pilosellae v. polygalae, brizae, Cambyses v. rosacea, Armena, Ecki II Qu. Fraxini v. Skovitzii, v. Sogdiana, Maracandica, Olivieri, Cuvieri, Carniolica, Synt. caspica, Set. irrorella v. flavicans, Eup. rivularis, Hyp. caestrum, Hol. holosericeus, Encl. agilis, ulula, salicicola, Bomb. Eversmanni, acanthophyllis, Lasioc. obliqua, Bryoph. petricolor, Maeonis v. sordida, raptricula, Agrotis luperinoides, anachoreta, flammatra, forcipula, renigera, adumbrata, v. polygonides, conspicua, crassa, v. Golickei, Mam. praedita, Dianth. luteago, v. argillacea, filigrama, v. xanthocyanea, Magnolii, Nisus, Silenes, Onc. confusa, Epis. Lederi, Ulochl. hirta ♂, Luperina Siri, ferrago, Hade turca, Mycteropl. puniceago, Carad. exigua, aspersa, superstes, Amph. livida, Cleoph. opposita, Cuc. argentina, Acont. Urania, Armada, Hueberi, panaceorum, Thalpoch. v. blandula, Hansa, polygramma, jocularis, debilis.

(Forts. auf Seite 176.)

Fortsetzung von Seite 175.

Leucanitis caucasica, picta, stolida, Catocala lupina, electa, puerpera, neonympha, conversa, Spinth. dilucida, v. limbata.

Auch mit Geometriden und Microlepidopteren kann gedient werden. Gefällige Offerten besorgt die Expedition des Blattes.

Offerire folgende Schmetterlinge:

240 Parn. Mnemosyne ♂♀, 36 Mel. Galathea ♂♀, 6 Apollo ♂♀, 8 V. polychloros, 20 Antiopa, 8 Cardui, 3 Urticae, 2 Col. Hyal, 2 Edusa, 9 Rh. Rhamni, 50 Th. Pollyxena, 4 P. Daplidice, 1 Bellidice, 2 Iris, 2 Ilia, 7 Sat. Dryas, 3 Agl. tau, 6 End. versicolora ♂♀, 2 Sat. spini, pavonia, 9 Cat. fraxini, 5 elocata, 6 nupta, 2 electa. Auch habe ich ca. 50 Stück Exoten gegen baar billig abzugeben.

Franz Blach, Dornbach b. Wien, Kirchenplatz Nr. 3.

Hermann Kläger,

Berlin S. O., Oranienstrasse 27,

Fabrik der anerkannt besten weissen und schwarzen Insektennadeln per 1000 Stück 2 Mark, sowie sämmtlicher Fang- und Präparirgeräthschaften. Muster von Nadeln werden auf Wunsch zugesandt.

Zu verkaufen.

Eine grosse Schmetterlingsammlung mit zahlreichen und brillanten Varietäten, sammt hochfeinem Schrank, die Kästen mit Wiener Insektenpappe ausgelegt, den grössten Theil der Arten aus der ganzen paläarktischen Fauna enthaltend. Auskunft ertheilt

H. Püschel in Scheiblingstein b. Wien.

Kaufgesuch.

Raupen von Agrotis occulta suche ich gegen Baar zu erwerben.

Dr. Jos. Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Cocons vivants de Cricula trifenestrata de Madras, à vendre ou à échanger contre d'autres espèces exotiques.

S'adresser à M. Alfred Wailly, Tudor Villa, Norbiton England.

Insektennadeln.

Weisse Carlsbader, in 10 versch. Nummern, 1000 Stük Mark 1,80
100 Stück 20 Pf.
Schwarze Wiener in 14 versch. Nummern, 1000 Stück Mark 2.—
100 Stück 21 Pf.

inclusive Verpackung und unter Nachnahme des Betrages sind stets vorräthig bei **Wilhelm Schlüter** in Halle an der Saale.

Gegen entsprechendes Angebot verkäuflich.

Ein grosses Apatura Iris ♀ die Punkte der Vorderflügel sehr klein, der linke Vorderflügel hat ein schmales weisses Band, der rechte Hinterflügel nur zwei kleine weisse Punkte.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Wellritzstrasse 39, Wiesbaden.

Zu vertauschen gegen europ. Macrolepidoptera

Esper „Schmetterlinge Europa's". 5 Bände; Preis 200 Mark.

C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria, via N.-Tapolcsany.

Kaufgesuch.

Insektenkästen oder Schränke, gebraucht oder neu werden zu kaufen gesucht. Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren, Neuroptern, Hemiptern, Coleoptern suche ich ebenfalls, meist in gewöhnlichen, Arten zu kaufen. Angebotslisten mit Preisangabe sehe entgegen.

E. Puhlmann, stud. chem., Vorstand des Entom. Vereins Karlsruhe, Werderstrasse 57.

Kräftige und gesunde Puppen hat abzugeben in folgenden Arten. Preise in Reichspfennigen.

Papilio Podalirius 15, Thais Polyxena 10, Deileph. vespertilio 60, Sm. Tiliae 12, Pt. Proserpina 40, Merg. bombyliformis 20, Aglia tau 20, Sat. pyri 40, Sat. spini 30, Spil. menthastri 10 per Stück.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau,
Dammstrasse 33.

Gesucht werden gesunde Puppen in Anzahl gegen Baar, oder im Tausche gegen Lepidopteren.

Offerten sieht entgegen

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33

Microlepidopteren

In ca. 200 theils besseren Arten, sowie ca. 100 Hymenopteren hat im ganzen abzugeben

L. v. Aigner,
Budapest IV, Waitznergasse I.

Offre

Cocons de Cecropia	Fr.	—.60
Promethea	„	—.60
Apetela americana	„	1.—
Halesidota caryae	„	—.75

Em. Deschange
à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle
France.

Je demande à acheter ou à échanger:

Methoca ichneumonoides Latr. ♂♀
erythrocephala Nees ♂♀
mutillarius Jur. ♂♀
thoracicus Nees ♂♀

J'offre Scolia interstincta Kl. et d'autres rares Hyménoptères.

Henri Tournier, Peney-Genève.

M. John Tullien,

Chemin du Mail 1, Genève.

Demande à acheter des oeufs d' A. Yamamai adresser offres et prix à l'adresse ci-dessus.

Meine neue Preisliste über Coleopteren ist erschienen und auf Wunsch gratis und franco zu beziehen.

Hermann Kläger, Naturalienhdg. Berlin S. O., Oranienstrasse 24.

Tauschangebote von Lepidopteren gegen Coleopteren erwünscht.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Linthesehergasse 10, Zürich.

I. März 1889. № 23. III. Jahrgang

189978 MAI 1 1889

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send origina contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Stations de l'Andrena Rogenhoferi Moraw. en Suisse.

(E. Frey-Gessner.)

1. „Ei was ist das für ein hübsches Thier, „gewiss Andrena Rogenhoferi, das lasse ich mir „gefallen!"

C'est avec ces mots et plein d'enthousiasme, que mon cher ami et collègue, Mr. H. Friese me montra un bel insecte de la grandeur d'une abeille de ruche; tête, thorax et pattes à poils noirs, tandis que l'abdomen était couvert de poils jaune clair, brillant comme de la soie. Ni l'heureux chasseur ni moi n'avions jamais vu une Andrena Rogenhoferi, mais d'après la description, dont mon ami se souvenait, cette belle trouvaille devait être l'insecte en question; et il en était bien ainsi.

L'espèce a été découverte en Carinthie et en Tirol par de savants entomologistes autrichiens il y a déjà plus d'une vingtaine d'années et décrite par le célèbre entomologue russe F. Morawitz en 1872 dans les: Verhandl. der Zool. bot. Ges. in Wien. Vol. XXII, pag. 366.

Monsieur Friese et moi, nous étions en route pour Lugano, mais nous restâmes trois jours à Bérisal, charmante station sur la route du Simplon, à trois lieues au dessus de Brig, pour reprendre ces belles espèces d'Hymenoptères, dont j'avais capturé déjà bon nombre les années précédentes.

Au moment ci-dessus mentionné nous étions près de la dernière grange du petit groupe de chalets, situés à cinq minutes de distance à l'ouest de Bérisal. Les poutres de ce dernier chalet ou grange étaient troués par des Osmias, de sorte que j'y fis toujours bonne recolte d'insecte de beaucoup d'éspèces et de leurs parasites. Le sentier qui se trouve près de ce chalet et garni de quelques buissons de Berberis vulgaris, élégamment en fleurs; car la végétation à cette hauteur (1520 met. s. m.) n'était pas plus avancée malgré la saison, nous y étions du 20. au 22. Juin 1884. Après la fameuse trouvaille nous restâmes bien des heures près de ces Berberis, car c'était sur ces fleurs, bien recherchées par de nombreuses insectes de toutes sortes, que Monsieur Friese avait capturé l'Andrena Rogenhoferi, mais nous ne fumes pas assez heureux pour voir un second éxemplaire de cette éspèce; et combien de fois depuis je me rendis à Bérisal pour attraper une Rogenhoferi pour ma collection, mais toujours sans obtenir le resultat tant désiré.

2. Le 8 Juin 1885 je me trouvai dans le Val Annivier. Nous étions trois; mon cousin, Mons. H. Goll, de Lausanne, grand Nemrod habitué à capturer le noble gibier à poils et à plumes et qui aurait bien vivement désiré de rencontrer un lynx. Il y en avait dans ces magnifiques forêts de melèzes; peut être y en a-t-il même encore, blottis sur les formidables branches des plus vieux arbres et prêts à se jeter sur le pauvre cabri ou sur le lièvre qui se hasarde à passer sous ce redoutable ennemi. Entre Mission et Vissoie (1230 m. s. m.) Monsieur Paul, entomologue, le troisième compagnon va examiner une Bérberis vulgaris, tandis que moi je me dirige vers une autre. Un instant après, Monsieur Paul me montre sa capture. Ah, quelle surprise! une Andrena Rogenhoferi. Nous ne quittames notre station qu'à cause de l'obscurité nous étions obligés de rentrer à Vissoie, notre quartier général ad hoc. nous ne fumes pas assez heureux non plus pour voir un second individu. Qu'elle est rare, cette éspèce.

Chose curieuse, les pollens dans la brosse des tibias de l'insecte étaient d'un beau rouge-orange, presque minium, et nullement recoltés sur les Bérberis; voila ce qui nous intriguait, Monsieur Paul et moi. Nous passâmes en revue toutes les fleurs qui pouvaient se trouver dans les environs entre 1000 et 1500 Mètres de hauteur s. m., mais notre

mémoire ne nous aidait pas suffisamment pour nous rappeler quelle fleurs possède les pollens de cette nuance rouge-orange. Enfin Mons. Paul, qui connait la botanique mieux que moi se décida pour le Verbascum nigrum. Mais cette plante était trop peu representée dans la vallée pour procurer assez de nourriture à une éspèce d'insecte, qui serait limitée à elle. Enfin, je fus témoin deux fois de la capture de l'Andrena Rogenhoferi sur le Berberis vulgaris et je priai Mons. Paul, qui habite le pays, de vouloir bien avoir l'oeil sur cette magnifique et rare éspèce. Trois années se sont écoulées depuis, mais ni Mons Paul ni moi n'avons retrouvé notre Andrena dans les localités décrites ni dans les environs et combien de centaines de Berberis et d'autres plantes nous avons examinées.

3. Au dessus d'Andermatt, dans l'Urserenthal, il y a derrière le „Bannwald" une pente garnie de Rhododendrum ferrugineum, (1400 – 1500 m. s. m.) où j'avais chassé déjà bien des fois. Il y avait là presque toutes les éspèces de Bourdons alpestres et dans les environs beaucoup d'autres Apides et des Chrysides; on m'avait même signalé, le Bombus alpinus, pourtant je ne fus jamais assez heureux pour en voir un dans cet endroit.

Nous avions quitté le train le 28. Juin 1887 le matin à Geschenen et après quelques minutes consacrées à saluer mes connaissances dans cet endroit, nous nous mimes en route pour Andermatt. J'avais comme compagnon un jeune ami, qui ne connaissait pas encore le pays et qui ne s'occupait pas d'insectes, mais il avait du goût pour les beautés de la nature et quel plaisir pour moi de le voir admirer cette partie célèbre de la Suisse, les Schöllenen, le pont du diable, la cascade de la Reuss, le trou d'Uri et puis en sortant de ces rochers sombres et sauvages comme par enchantement la plaine verte et riante de la vallée d'Urseren. Bref, c'était un grand, grand plaisir pour moi et je devais en avoir encore un autre. En montant les Schöllenen, ou parvient à une pente rapide, qui est couverte de Rhododendrons; (1350 m. s. m.) je grimpai sur les rochers jusqu'à ce que je fusse entouré de fleurs. Il n'y avait pas beaucoup d'insectes, à peine si je voyais un Bourdons des plus communs, mais un insecte plus petit s'approche, une Andrena Rogenhoferi; dix minutes après, une seconde; je reste encore une heure entière sur place; plus rien. — Nous sommes obligés de nous en aller, parceque nous devons atteindre encore l'hôtel de la Furka. Arrivé à Andermatt, je monte immediatement dans le champ de Rhododendron situé près du Bannwald; le premier insecte qui se présente à mon filet, c'est une Andrena Rogenhoferi, la troisième d'aujourdhui; je traverse attentivement et à plusieures reprises dans toutes les directions la pente pour saisir encore d'autres individus, mais en vain; le soleil se cache derrières de forts nuages et après un petit rafraichissement à l'hôtel des trois rois, nous quittons Andermatt pour arriver à la Furka fouettès par la neige, que la tempête nous lance dans le visage comme des centaines de petits dards. Mais j'avais trois belles Andrena dans ma boite, quel plaisir pour moi, d'être assez riche maintenant pour pouvoir en ceder un exemplaire à un de mes correspondents, qui en désirait déjà à l'époque où je ne possédais que ce seul individu trouvé par Mons. Paul sur les Berberis près de Vissoie.

Bien, bien! C'est sur les Rhododendrons, qu' il faut chercher la Rogenhoferi — mais pourquoi dans mes innombrables excursions dans la région de cette plante ne l'ai-je pas attrapé déjà depuis bien des années?! il est impossible, qu'elle m'eût échappé, s'il y en avait eu, car j'y ai ramassé des éspèces qui sont considérablement plus petites et dont l'aspect et la couleur sautent bien moins à l'oeil, comme par exemple les Andrena parvula, Gwynana et autres.

4) Du 19. au 23. Juillet 1888 j'avais choisi comme station le splendide Hôtel Riffelalp, près de Zermatt, cette émeraude du Valais, entouré des montagnes et glaciers les plus grandioses de la Suisse. Pendant deux jours je cherchai vainement sur les Rhododendrons ce que j'avais cru trouver pour sûr. Je fus plus heureux à la hauteur de 2700 mètres s. m., bien au dessus de toute la zone des Rhododendrons; quel fut mon étonnement, de pouvoir capturer dans l'intervalle de deux jours sur la Saxifraga oppositifolia cinq Andrena Rogenhoferi! Deux de ces insectes avaient leurs corbeilles remplies de ce pollen rouge-orange des Saxifraga; deux les avaient remplies de pollen jaune de souffre et l'une des cinq en avait des deux couleurs. Les pollens jaunes provenaient des fleurs de Potentilles, Chicoracées et autres, dont il y avait de nombreux touffes sur place, pourtant j'avais attrapé toutes les cinq abeilles sur le Saxifraga.

Dans le val Annivier, au Simplon, au grand St. Bernhard etc. je fus bien souvent dans la région des Saxifraga oppositifolia, mais jamais une Andrena ne se montra à mes regards toujours dirigés vers les fleurs de toutes éspèces. Et com-

bien sont différentes les stations où l'Andrena Rogenhoferi à été observée par mes amis et par moi, depuis 1884. A 1200 mètres d'altitude sur les Berberis; à 1400—1500 m. sur les Rhododendrons et à 2700 m. sur la Saxifraga oppositifolia. — Est-ce que cetteAndrena a ses périodes d'apparition, ou est-elle en voyage, est-ce qu'elle vient de l'est en se dirigeant vers l'ouest, comme on l'a observée chez d'autres ainmaux et chez bon nombre de plantes? C'est à éxaminer.

Les dix individus de l'Andrena Rogenhoferi Moraw., que j'ai vus, provenant de la Suisse, sont tous des femelles; le mâle m'est encore inconnu. On sait, que les mâles des Andrena éclosent plusieurs jours avant l'apparition des femelles et que bientôt après s'être accouplés, ils périssent, laissant le soin de leur progéniture aux femelles seules. Nous connaissons maintenant quelques stations de l'Andrena Rogenhoferi, allons donc à la recherche des mâles.

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

Fortsetzung.)

Genus *Vanessa**) Fabr.

V. C. album L. In 2 Generationen, Mai-Juni und wieder im August—September, ziemlich häufig, doch in Mehrzahl nur am Fusse der Ruine Manegg und deren Nachbarschaft. Ueberwinterte Exemplare im ersten Frühling an Weidenkätzchen saugend. Die Raupen leben an Ulmus campestris, Urtica urens, Humulus lupulus, Ribes rubrum und grossularia, Lonicera xylosteum. Bei einer Zucht aus dem Ei auf einem Johannisbeerstrauch in meinem Garten gedieh die eine Hälfte der Raupen, die in zwei Gasbeutel vertheilt waren, sehr rasch, die andere Hälfte verlor ich am gleichen Strauch an einer Seuche.

V. polychloros L. In einer langandauernden Generation vom Juli an, deren Spätlinge überwintern, und in den ersten Frühlingstagen zum Vorschein kommen, bei uns zur ziemlichen Seltenheit geworden. Die stete und unausgesetzte Verfolgung der gesellig lebenden Raupen durch die Landwirthe und Obstbaumzüchter lässt den Falter nicht mehr aufkommen. Die Raupen leben an fast allen Obstbäumen, Salix und Populus, Ulmus-Arten. Eine zweite Generation habe ich nie wahrgenommen.

*) V. Xanthomelas nach Speyer hier vorkommend, fehlt in der ganzen Schweiz; daher zu berichtigen.

V. urticae L. Gemein in zwei Generationen, überwinternde Exemplare je nach der Witterung schon im Januar und Februar. Eine Copula fand ich am 10. März 1885 Morgens um 4 Uhr an einem Haag, gewiss ein seltenes Vorkommniss. Die Raupe lebt nesterweise an Urtica dioica.

V. Jo. L. Ziemlich häufig in zwei Generationen, deren letzte theilweise überwintert. Im ganzen Gebiet verbreitet Die Raupen leben gesellig an Urtica dioica und an wildem Hopfen

V. Antiopa L. Vom Juli an, nicht häufig auf Waldwegen des Zürichberges, häufiger im Sihlwald, auf dem Uto und am Katzensee. Die Raupe lebt im jugendlichen Alter gesellig an Birken und Weiden, und ist im Juni erwachsen. Die Var. Hygiaea erzog ich zweimal, wie ich glaube, durch mehrfachen Futterwechsel, wodurch jedoch die übrige Zucht jedesmal zu Grunde ging.

V. Atalanta L. Einzeln und selten vom Juli an und noch am 20. November gefangen, auch an Aepfelschnitten in Bier getaucht, zu ködern. Von F. Lorez am ausfliessenden Saft der Bäume beim Polytechnikum mehrfach gefangen. Die Raupe lebt einsam in einem zusammengesponnenen Blatt von Urtica dioica.

V. Cardui L. Gemein im ganzen Gebiet vom Juli bis November, einer der grossen Wanderzüge, welche der Falter zu Zeiten unternimmt, berührte 1879 auch Zürich. Die Raupe lebt an Cirsium arvense, Helichrysum arenarium und Urtica dioica.

Fortsetzung folgt.)

Das Aufweichen trockener Falter zum Spannen

Fast in allen Anleitungen der verschiedenen Schmetterlingswerke findet man über das Aufweichen trockener Falter um solche spannbar zu machen eine und dieselbe Methode angeführt, nämlich mit Wasser getränkter Sand auf welchen man die Falter bringt und solche in eine gut schliessende Blechschachtel oder unter eine Glasglocke stellt.

Meinen unzähligen Versuchen nach ist jedoch diese Manipulation eine unbedingt verwerfliche und das aus sehr naheliegenden Gründen.

Erstens bleibt selbst bei der grössten Vorsicht immer etwas Sand auf den Füssen und Leibern der Falter haften, welcher fast nie ohne Beschädigung derselben wegzubringen ist und zweitens erzeugt das Wasser, indem die Falter längere Zeit hier zu verbleiben haben und besonders auf den dickleibigen Arten Schimmel, welcher dieselben verdirbt und zum Aufbewahren unbrauchbar macht.

Nun heisst es aber zur Belehrung in den Werken weiter, dass man, um der Schimmelbildung vorzubeugen, einige Tropfen Karbolsäure auf den Sand zu tropfen hat. Diess wäre der Theorie nach sehr gut, ist aber leider in der Praxis eine sehr missliche Sache, indem einige Tropfen so viel wie gar nichts helfen und bei Anwendung des Karbols in vielen Tropfen die Sache ein geradezu schauderhaftes Resultat ergibt, weil sehr viele Falter die Farbe sofort ändern und besonders die schönen grünen Farben ein unaussprechliches lichtes Couleur annehmen, durch welches das Individuum in ein vollständig anderes verwandelt wird.

Das durch Herrn Redlich in Guben in der Entomologischen Zeitschrift Nr. 18, J. 1888 beschriebene Verfahren wäre ein gutes, doch was ist aber die natürliche Folge, wenn man kochendes Wasser in eine Blechschachtel giesst und solche noch auf eine warme Stelle plazirt, wie diess Herr Redlich angewandt wissen will? Nun natürlich die, dass sich die entwickelten Wasserdämpfe an den Seiten und dem Deckel der Blechschachtel sofort absetzen und von hier aus auf die auf dem Boden der Schachtel liegenden Schmetterlinge herabtropfen. Hiedurch verkleben sich die Flügel meiner Erfahrung nach und kann der Falter in diesem Zustande unmöglich gespannt werden, man hat also die äusserst mühevolle Arbeit immer in Perspective, jeden Falter bevor man ihn auf's Spannbrett bringt zwischen zwei Stück Fliesspapier zu trocknen, ja sogar bei manchen Stücken noch ausserdem zwischen die Ober- und Unterflügel das Fliesspapier einzuschieben und solche einzelnweise trocken zu machen, indem sonst die Flügel anders nicht auseinander zu bringen sind. Es ist dies jedenfalls ein mühevolles Geschäft und kann zum Schönwerden der Falter unmöglich beitragen.

Ich habe also durch verschiedene Versuche mein Verfahren dahin geregelt, dass ich Sand, Wasser und Karbolsäure vollkommen bei Seite lasse und zum Aufweichen nur hochgrädigen, reinen Spiritus benütze. Es ist mein Verfahren folgendes: Ein 5 cm. starkes Torfstück von der Grösse der dieses zu bedeckenden Glasglocke wird auf einen Teller gelegt und so lange mit hochgrädigem, reinen Spiritus getränkt als es eben aufzusaugen vermag und auf dieses die Falter gelegt oder wenn solche auf Nadeln sind, angespiesst und hierauf mit einem Glassturz bedeckt. Selbstverständlich kann dasselbe Verfahren auch in einer Blechschachtel vor sich gehen.

Mit dem ist die ganze Manipulation beendet und ergibt geradezu überraschende Resultate.

Der verdunstende Spiritus weicht den Falter so schnell und gründlich auf, dass Tagfalter, Spanner und kleine Eulen bereits in 3—4 Stunden, grössere Eulen in 6—8 Stunden, Schwärmer und unter ihnen die grössten in 20—24 Stunden vollkommen spannbar werden, wobei die Füsse und Fühler, Körper und Flügel so gelenkig werden, dass man es mit frischen Exemplaren zu thun zu haben vermeint. Der in Flügel und Körper eingedrungene Spiritus verflüchtigt nach kurzer Zeit, bei kleinen Sachen gewöhnlich schon beim Spannen und hinterlässt nach dem vollständigen Trockenwerden gar keine nachtheiligen Spuren wie ich mich in unzähligen Fällen zu überzeugen Gelegenheit hatte.

Ich habe erst kürzlich die farbenprächtigsten Exoten meiner Sammlung, sowie Nerii und Atropos auf diese Weise aufgeweicht und überspannt und nicht die geringste Aenderung in den Farben sowie ein Verkleben der Schuppen auf den Körpern bemerken können. Die Nerii-Falter waren schon nach 18 Stunden und Atropos in 22 Stunden derart aufgeweicht, dass ich solche ohne den geringsten Anstoss überspannen konnte.

Auch würde ich bei dieser Gelegenheit allen Freunden von gespannten Faltern anrathen, sich beim Spannen nur eines Streifens in allernächster Nähe des Körpers zu bedienen und den Rest der Flügel mit einem Glastäfelchen, welches durch die eigene Schwere einen gleichmässigen Druck auf die Flügel ausübt, zu bedecken. Es ist diess bei aufgeweichten Faltern geradezu nothwenig, indem solche auf's Spannbrett gebracht, schon während des Spannens die Flügelspitzen heben und wenn solche nicht sofort beschwert würden auch nach dem Trocknen diese gehoben behalten.

F. Schille.

Mittheilung.

Der freundlichen Einladung zum Schriftenaustausch mit „Elisha, Mitchell Scientific Society". Chapel Hill, North Carolina U. S. A. wurde entsprochen.

Fritz Rühl.

Vereinsbibliothek.

Von unserm Vereinsmitglied Herrn H. F. Wickham in Jowa ging als Geschenk ein:

Bulletin from the Laboratoires of Natural History of the State University of Jowa. Vol. I. Nr. 1, 1888, wofür bester Dank ausgesprochen wird.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. Dr. B. Angekündigtes Manuscript wird sehr willkommen sein, in Farini's Werk ist zu ersehen, dass

er aus der Kalahari Wüste einen Brachycerus lebend mit nach England brachte und dass ein solcher noch im Dezember in England am Leben war, der im Juni im Capland gefangen wurde

H. C. F. Anfangs April.

H. H. W. Im Winter ist doch nicht alles Insektenleben so total verschwunden als Sie muthmassen und auch in den arktischen Gegenden ist diess nicht der Fall. Auf den Schneefeldern der Sudeten lebt Chionyphe densa in grossen Mengen, Trychocera hiemalis fliegt allenthaben im Dezember und Januar, Acidota crenata und Olophrum piceum finden Sie jetzt munter am Rande gefrorener Teiche. Die Parry'sche Expedition traf noch über dem 82° nördlicher Breite eine Aphis Art an.

H. E. B. Dankend erhalten.

H. J. A. Ende März.

H. R. v. W. Richtig erhalten und das Weitere bemerkt.

H. O. S. Ich selbst kenne die für Ihre Excursion in Aussicht genommenen Länder leider nicht, aber jedenfalls in Nr. 1 beginnt eine Serie von Artikeln, welche über eine längere, im vorigen Jahre in Schweden und Norwegen ausgeführte entomologische Excursion handeln.

H. A. S. Wenn Sie die im Frühling erscheinenden Weidenkätzchen einsammeln und mit Zucker zu einer consistenten Masse kochen lassen, die gut verschlossen im Keller aufbewahrt wird, so können Sie im Sommer durch Bestreichen von Gesträuch mit dieser Masse mit oder ohne Zusatz von Honig, die am Tage fliegenden Eulen, auch Tagfalter anlocken. Ein Aufsatz über diesen Köderfang ist mir schon längst zugesagt, und trotz wiederholten Mahnens nicht eingetroffen

H. F. L. Besten Dank einstweilen für Zusendung; Anfang April.

H. L. H. Anfang April.

Errata Nr. 22.

Par une erreur de l'imprimeur se trouvent dans l'article: „Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier de Genève les mots: „à employer les mêmes caractères que pour les mots Elampus Freyi" au lieu des mots: „nov. spec."

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Joseph Müller, Wien.

Gegen Baar habe abzugeben Aglia Tau ♂ ab. tota nigra, tadellos. **P. Riedel,**

Neustettin Pommern, Bahnhof.

Im Kaufe oder im Tauschen abzugeben ein Lupenapparat (neu) für Entomologen nach Prof. Vogel mit Beleuchtungsapparat und drei Cylinderlupen.

Societas Entomologica, II. Jahrg.

Entomolog. Zeitschrift, Jahrgang 1887/1888.

Insektenwelt, III. Jahrgang, 1886/1887.

Insektenwelt, April 1887 bis September 1887.

Insektenbörse 1887.

W. Möllenkamp, Dortmund (Westf.)

Allen Entomologen
die sich nebenher auch mit Botanik beschäftigen, wird
die deutsche botanische Monatsschrift
Jahrespreis 6 M., 7. Jahrg. 1889 hiermit empfohlen.

Arnstadt, Thüringen
Prof. Dr. Leimbach,
Realschuldirektor.

Cerambyciden

aller Länder der Erde kauft und tauscht der Unterzeichnete und bittet um gefl. Einsendung von Angeboten. Zugleich theilt er allen Coleopterologen mit, dass ihm Nachrichten über das Vorkommen von Cerambyciden (Sammel-, Verbreitungslisten) stets sehr willkommen sind für die Vervollständigung des in Arbeit begriffenen Werkes *„Ueber die geographische Verbreitung der europäischen Cerambyciden"*.

Prof. Dr. **Leimbach,**
Arnstadt, Thüringen.

Torfplatten.

Zum Auslegen von Insektenkästen in 4 Grössen:

20/30 cm.	100 Stück	Mk.	12. —
26/10 cm.	100 „	„	4. —
8/24 cm.	100 „	„	3. —
7/23 cm.	100 „	„	2. 75

Alle 4 Sorten ein cm. stark, inclusive Verpackung und unter Nachnahme des Betrages, sind stets vorräthig bei

Wilhelm Schlüter, in Halle a. S.

Tauschofferte.

Habe in tadellosen 1888. Stücken noch folgendes abzugeben:

Aporia crataegi, Leucoph. sinapis, Thecla quercus, Limenit. populi (weisse Binde) ♀♀ Ereb. Tyndarus, Van. polychloros, Chion. Aello ♂; Sph. pinastri, nerii (gross), croatica sup. apiforme, tipuliformis, culiciformis, fausta, carniolica; Bomb. chlorana, bicolorana, aurita, v. ramosa ♂, russula, humuli, monacha, tau ♂, falcataria, glaucata, furcula, Flavia, fagi ♀, argentina ♀, Milhauseri ♂, palpina; Noct. leporina, chi, aprilina, oxyacanthae, scita, arcola sup., electa, alchymista, craccae, Geom. sambucaria, hirtarius.

Suche im Tausch zu erwerben:

Thais Rumina ♀, Callidice ♂, V. album ♀, Zyg. laeta ♂♀, Quenselii ex l. ♂♀, spectabilis ♂♀, parasita MW, exl., L. nigrum W, Lobulina M, Caecigena M, pulchrina MW, Limosa, ab. sordiata und sehe Offerten entgegen

Dr. Jos. Philipps, Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Voraussichtlich habe ich im Laufe des Frühlings folgende befruchtete Eier abzugeben, und nehme schon jetzt Bestellungen darauf an:

	pr. Dtzd.	pr. 100
Sat. Pyri	50	3. 50
Carpini	15	1. —
Ag. tau	20	1. 30
Sp. fuliginosa	15	1. —
menthastri	15	1.
urticae	15	1.
luctuosa	70	5.

Preise in Reichspfenningen.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau,
Dammstrasse 33

Hoffmanns Schmetterlinge Europas,

Prachtband, ganz neu und unversehrt, ist abzugeben. Offerten an

Hugo Raffesberg, Kulhány, Ungarn,
via N.-Tapolcsany.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas,

Blasewitz-Dresden

verkaufen südamerikanische Lepidopteren in Düten:

I. Qualität

100 Stück in 60 Arten für	25 Mark
500 Stück in 150 Arten für	120 Mark

II. Qualität.

100 Stück in 25 Arten für	10 Mark

III. und IV. Qualität (defecte).

100 Stück in 25 Arten für	5 Mark
100 Stück in 50 Arten für	10 Mark

II., III und IV. Qualität versenden wir nur gegen Nachnahme.

Wir verweisen ausserdem auf die in unserer Preisliste XXXII offerirten Centurien und Serien von anderen Welttheilen.

Puppen:	10 Stück		25 Stück	
Tel. Polyphemus	8	Mk.	16	Mk.
Plat. Cecropia	5	„	8	„
Att. Cynthia	4	„	8	„
Calos. Promethea	4	„	8	„
Hyper. Jo	6	„	13	„
Thais Cerisyi var.	8	„	17	„

etc. etc.

Auswahl-Sendungen von *Exotischen Lepidopteren* mit wenigstens 50% Rabatt jeder Zeit.

Hybriden und *Varietäten* bitten wir uns zu offeriren.

M. John Jullien, Chemin du Mail 1, Genève.

On offre:

Livres concernant la zóologie et la botanique.

Blanchard, Castelnau Brullé et Lucas. Histoire naturelle des animaux articulés: Insectes 3 vol. Crustacées 1 vol. Nombreuses 2 splendides planches coloriées représentant plus de 2000 insectes et crustacées; Ensemble 4 vol. in 8° neufs: Fr. 45. —

Blanchard. Les poissons des eaux douces de France, Paris 1866. 151 fig. grand in 8° neuf (au lieu de Fr. 20) Fr. 12.

Linnaeus Entomologia Lugduni 1789; 4 v. in 8 cartonnés 4 Fr.

Vers à Soie: un lot d'ouvrages Fr. 7. 50.

Dessauvages Robinet Guides du magnaquier de Bonafous etc.

B. Verlot. Les Plantes alpines. Splendide volume ornée de 50 chromotypogr. de 78 gravures sur bois II edit P. gr. in 8° neuf Fr. 30.—

Berthoud. Le monde des insectes nombreuses planches fort vol. grand in 8° demi maroquin vert nerfs neuf Fr. 10. —

Bouvier (Dr. Louis). Flore de la Suisse et de la Savoie Genève 1878 fort vol. petit in 8°, 790 pages, non coupé excellent ouvrage Fr. 8. —

Milne-Edwards. Elements de Zoologie invertébrés P. 1843 in 8°, dos et coins bazane Fr. 2. 50.

Milne-Edwards Zoologie 7 ème ed. 473 fig. P. 1855; fort in 12 demi-toile Fr. 2. 50.

Blanchard. Métamorphoses des insectes, magnifique ouvrage, richement illustré neuf Fr. 30. —.

Berce. Les lepidoptères, ouvrage élementaire neuf Fr. 5. —.

Librairie ancienne et moderne J. Jullien à Genève vente et achat de livres d'occasion.

Envoi franco de Catalogues mensuels (varia) à toute personne qui en fera la demande.

Folgende Schmetterlinge biete ich an im Tausche gegen mir fehlende Arten: Apollo, Delius, Daphne, Pityocampa.

Alfons Gurschner, Ingenieur, Sigmundskron b. Bozen, Südtyrol.

Für Caraben-Sammler.

Eine Collection frischer, tadelloser Caraben, 175 Arten darunter grosse Seltenheiten, wie: Cychrus Starcki, Calosoma chlorosticum, Callistenes Alexanderi, Procerus syriacus, caucasicus, Plectes circassicus, pseudonothus, Orinocarabus acutesculptus, Megadontus aurichalceus, Kunzei, Melancarabus cavernosus, Mesocarabus galizius Geh., Chrysocarabus cupreonitens, Farinesi, punctato auratus, splendens, Carabus ligericinus, corticalis, Nicolasi Rttr., velebiticus, cumanus, manifestus, tristiculus, bosphoranus etc. ist um den Betrag von 200 Mark zu verkaufen. Coleopterenlisten gratis und franco.

Eugen Dobiasch,
Naturhistorisches Atelier
in Brusane, Kroatien.

Offerire Yamamai-Eier im Tausche gegen feste lebende Pernyi Cocons, oder gegen einzusendende Kassa, resp. Postnachnahme zum Preise von

2 Mark per 100 Stück
8 Mark per 500 Stück ohne Porto.

Aufträge denen Kassa nicht beigefügt ist, beziehungsweise Nachnahme gefordert wird, bedaure **nicht** effectuiren zu können.

Reichenbach in Schlesien,
A. E. Buchwald.

Puppenabgabe gegen baar zu halben Katalogspreisen 40 Stück Aglia tau, 20 St. Att. Pernyi. Auch nehme ich schon jetzt Aufträge entgegen auf Eier und Raupen von Aglia tau.

Carl Freyer,
Rumburg (Oesterreich).

Gesucht.

Societas Entomologica, Jahrgang I, Nr. 13, 15, 18—21.

Jahrgang II, Nr. 13—16.

Offerten mit Preisangabe an

R. Friedländer & Sohn, Buchhdlg.
Berlin N. W. Karlsstrasse 11.

Suche zu kaufen oder einzutauschen:

Gesunde Puppen von Hyp. Jo., Attac. Atlas, Eacles imperialis.

Offerten sieht entgegen

Carl Freyer,
Rumburg (Oesterreich)

Yamamai-Eier,

womöglich importirte, sucht zu kaufen

Karl Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.

Gegen Schmetterlinge oder Puppen

habe folgende Falter abzugeben: 5 Stück P. Machaon, 20 Th. Polyxena, 5 L. Argus, 2 P. Hippothoë, 2 Deil. Elpenor, 2 Z. carniolica, 14 A. Caja, 4 A. villica, 2 L. potatoria, 2 Cal. exoleta, 2 Eucl. mi, 8 Anth. Pernyi.

Carl Freyer, Rumburg, Oesterreich.

Die seltensten exotischen Käferdoubletten Goliathiden, meistens Riesenexemplare sind im Kauf oder Tausch, seltene Europäer nicht ausgeschlossen, von Unterzeichnetem abzugeben:

Cicindela unicolor
VI guttata
heros
dorsalis
Tetracha geniculata
Calosoma scrutator
Carabus duarius
palustris
Odontolabis Cuvieri
Eurytrachelus Parii
Titanus
Hexarthrius Parii
Chiasognathus Wallisi
Jansoni
Trictenotoma Childrenii
Protocerius colossus
Litorrhynchus IV maculatus
Myrmidon
Catoxantha bicolor
Chalcophora erythrocephala
chrysodina
Polybothris sumptuosa
Chalcosoma Atlas
Euchirus longimanus
Mecynorrhina torquata
Dicranorrhina Oberthüri
Goliathus micans
Ranzania Bertolonii
Taurhina Nireus
Stephanorrhina guttata
Coryphocera Dohrni
Rhomborrhina resplendens
Diloboderus Abderus
Oryctes rhinoceros
Heterogomphus Eteocles
Macrotoma heros
Batocera lineolata
Macropus longimanus
Psalidognathus Friendi
Wallisi
Callichroma tenuis

W. Möllenkamp, Dortmund, Westfalen.

Coleopteren-Doubletten.

Megadontus croaticus var. *bosnicus* Apf., azurescens, Bembidium *Starki*, cardionotum, Pterostichus *Brucki*, *Meisteri* Rtt. n. sp., *cupreonitens* Apf. n. sp., *Etelkae* Orm. n. sp., Omphreus morio v. *Beckianus* Gangl. n. v. Platyderus dalmatinus, Heterocerus crinitus, Homalota Apfelbecki Epp. n. sp., VI notata Th. Staphylinus chrysocephalus, Bledius defensus, Philonthus rufimanus, Tychus dichrous, rufus, *Leptoderus cylindricus* Apf. n. sp., Hexaurus (Pholeuon) *nudus* Apf. n. sp. Bathyscia *bosnica* Rtt. n. sp., Ceruchus chrysomelinus, Geotrypes splendens, Capnodis cariosa, Coraebus *aeneicollis*, Farsus unicolor, Mycetoma suturalis. Stenodera caucasica, Otiorrh. dolomitae (typ. Form) et var *aurosignatus* Apf. n. v., dulcis, truncatus, v. viridilimbatus Apf., *bosnicus* Strl. n. sp., crinipes, *Apfelbecki* Strl. n. sp., Stomodes Schaufussi, Phyllobius *hungaricus* Strl. n. sp., Heydeni Strl. n. sp., croaticus Strl. Sciaphilus Reitteri Strl. n. sp., Camptorhinus status, Rhynchites giganteus, Stereus costatus, Amorphocephalus coronatus, Saperda punctata, *Menesia bipunctata*, Leptura *verticalis*, Dilus fugax, *Exilia timida*, Belodera Genei, Oreina variabilis, v. croatica Weise, Timarcha corinthia, Phytodecta Satanas, decastigma, nigricollis. Chrysomela salviae etc.

V. Apfelbeck,
Entomologe am bosnischen Landesmuseum in Serajewo.

Societas Entomologica Jahrgang I und II hat abzugeben

G. Schmid, rue de Bâle 23, Colmar.

Offre

Cocons Actias Luna	1 Fr.	50 Cts.
Samia Promethea	— „	60 „
Cecropia	— „	60 „
Cricula trifenestrata	2 „	— „
Halesidota caryae	— „	75 „

Em. Deschange
à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle
France.

Ein Entomologe mit guter französischer und einiger englischer Sprachkenntniss, im Besitz des Oberprimanerzeugnisses eines deutschen Gymnasiums; im Sammeln und Präpariren von Insekten wohlerfahren, sucht eine passende Stellung im Inn- oder Auslande, auch auf eine Sammelstation. Gefällige Offerten unter Chiffre L. N. Nr. 17 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Im Tausche habe ich abzugeben: Polyxena, Levana, Convolvuli, Ocellata, Euphorbiae, Populi, Oenotherae, Carniolica, Jacobaea, Cossus ♀, Pyrina ♀, Pudibunda ♀♀ Rubi, Quercus, Potatoria, Pini, Tau, Vinula, Bicoloria, Plumigera, Pronuba, Augur, Porphyrea, Monoglypha, Strigilis, Didyma, Pyramidea, Tragopogonis, Retusa, Triplasia, Chryson, Fraxini, Nupta etc.

Heppe, Zahnarzt, Rorschach.

Acronycta strigosa.

Habe ich gegen baar oder Postnachnahme in zwei schönen Pärchen exlarva per Paar zu 5 Mk. emballage- und portofrei abzugeben.

Schille, Oberförster,
Rytro österr. Galizien.

Gesunde Puppen.

a) Importirte aus Amerika.

Telea Polyphemus	90
Act. Luna	100
Pl. Cecropia	60

b) Europäer.

P. Podalirius	15
Th. Polyxena	10
Deileph. vespertilio	60
Sm. tiliae	12
Sat. Pyri	50
Sat. spini	30
Agl. tau	20

Preise in Reichspfenningen. Porto 20 Pfg.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau,
Dammstrasse 33.

Offerire folgende Schmetterlinge:

240 Parn. Mnemosyne ♂♀, 36 Mel. Galathea ♂♀, 6 Apollo ♂♀, 8 V. polychloros, 20 Antiopa, 8 Cardui, 3 Urticae, 2 Col. Hyal., 2 Edusa, 9 Rh. Rhamni, 50 Th. Pollyxena, 4 P. Daplidice, 1 Bellidice, 2 Iris, 2 Ilia, 7 Sat. Dryas, 3 Agl. tau, 6 End. versicolora ♂♀, 2 Sat. spini, pavonia, 9 Cat. fraxini, 5 elocata, 6 nupta, 2 electa. Auch habe ich ca. 50 Stück Exoten gegen baar billig abzugeben.

Franz Blach, Dornbach b. Wien, Kirchenplatz Nr. 3.

Hermann Kläger,

Berlin S. O., Oranienstrasse 27,

Fabrik der anerkannt besten weissen und schwarzen Insektennadeln per 1000 Stück 2 Mark, sowie sämmtlicher Fang- und Präparirgeräthschaften. Muster von Nadeln werden auf Wunsch zugesandt.

Zu verkaufen.

Eine grosse Schmetterlingsammlung mit zahlreichen und brillanten Varietäten, sammt hochfeinem Schrank, die Kästen mit Wiener Insektenpappe ausgelegt, den grössten Theil der Arten aus der ganzen paläarktischen Fauna enthaltend. Auskunft ertheilt

H. Püschel in Scheiblingstein b. Wien.

Kaufgesuch.

Raupen von Agrotis occulta suche ich gegen Baar zu erwerben.

Dr. Jos. Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Cocons vivants de Cricula trifenestrata de Madras, à vendre ou à échanger contre d'autres espèces exotiques.

S'adresser à M. Alfred Wailly, Tudor Villa, Norbiton England.

Kaufgesuch.

Insektenkästen oder Schränke, gebraucht oder neu werden zu kaufen gesucht. Hymenopteren, Dipteren, Orthopteren, Neuroptern, Hemiptern, Coleoptern suche ich ebenfalls, meist in gewöhnlichen, Arten zu kaufen. Angebotslisten mit Preisangabe sehe entgegen.

E. Puhlmann, stud. chem., Vorstand des Entom. Vereins Karlsruhe, Werderstrasse 57.

Folgende lebende Puppen

sind eingetroffen:

Papilio Troilus à	1 Mark —	Ceratomia Amyntor	2 Mark	50
Ajax à	1 „ 50	Dolba Hylaeus	3 „	—
Philenor à	1 „ 50	Parasa fraterna	1 „	20
Thyreus Abboti à	1 „ 50	Lagoa crispata	1 „	20
Deidamia inscripta à	3 „	Harpyia multiscripta	1 „	20
Smerinthus excaecatus	1 „ 20	Limacodes scapha	1 „	20

Ferner die übrigen in Liste XXXII offerirten Saturniden-Puppen, als Polyphemus, Luna, Cecropia, Cynthia, Promethea, Jo, Imperialis, Selene, Mylitta, Pernyi, Atlas.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Original-Cocons von Attacus Atlas

gebe das Stück zu 2 Mk. 25 Pf. gegen Nachnahme ab.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstrasse 135.

Amphipyra Livida Eier

sicher befruchtet, gebe in Mehrzahl noch billigst ab und bemerke, dass unter den Faltern schon mehrfach eine interessante Varietät mit dunkeln Punkten im silberfarbenen Grund, also getigert, erzogen wurde.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Zweihundert gesunde Puppen von Saturnia spini hat gegen baar abzugeben

H. Püschel, Scheiblingstein, bei Wien.

M. John Jullien,

Chemin du Mail 1, Genève.

Demande à acheter des oeufs d' A. Yamamai adresser offres et prix à l'adresse ci-dessus.

Meine neue Preisliste über Coleopteren ist erschienen und auf Wunsch gratis und franco zu beziehen.

Hermann Kläger, Naturalienhdg. Berlin S. O., Oranienstrasse 24.

Tauschangebote von Lepidopteren gegen Coleopteren erwünscht.

Das grosse Werk „Exotische Schmetterlinge“ von Dr. O. Staudinger und Dr. E. Schatz, noch nagelneu, ungebunden verkauft gegen baar

Otto Stertz, Breslau, Nicolai-Stadtgraben 7.

Gegen Baar offerire ich

100 Stk. Dorcadion pedestre Dalm. 5 Mark.

100 Stk. Cicindela sylvicola 5 Mk.

5 Stk. Carabus Weisei à Stück 1½ Mk.

Ignaz Gassner, Wien IX, Nussdorferstrasse 67.

Abzugeben

Arctia Flavia e. l. sup. 1888.
Stauropus fagi ditto.
Notodonta argentina ditto.
Catocala electa ditto.
Sesia culiciformis
am liebsten gegen Eier, Raupen oder Puppen seltenerer Arten.

Dr. Jos. Philipps, Cöln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Suche mit Entomologen in Amerika und Australien in Verbindung zu treten und bitte um Zusendung von Dubletten-Listen.

Carl Freyer, Rumburg, Oesterreich.

Billig abzugeben

gesunde Puppen von Heterog. Asella Dtzd. 50 Pf., Bomb. Lanestris Dtzd. 1.50 Mk., Gonoph. Derasa Dtzd. 1.50 Mk. gegen Nachnahme.

J. Kricheldorff, Berlin, S. Oranienstrasse 135.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. März 1889. № 24. III. Jahrgang

19077 8

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send origina contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier de Genève.

IV.

Notozus longicornis Nov. spec.

Long 6½ mill. Par son coloris, cette espèce ressemble beaucoup aux *Notozus bidens* Först et *productus* Klug; mais elle s'éloigne des deux, par la forme de son postscutellum, la conformation du 3e segment abdominal et par la dimension de ses antennes. Race de la tête, bleu foncé brillant, cavité faciale et occiput d'un beau violet brillant. Antennes noires, scape bleu foncé. Prothorax d'un beau bleu à reflets violets, vert brillant à son extrême bord postérieur; mésothorax et écusson bleus avec des reflets vert brillant; postscutellum bleu vert, noir à la pointe; abdomen rouge doré vif en dessus; segments du ventre d'un beau vert, avec quelques reflets bleus, au milieu du bord postérieur de chaque segment l'on voit une petite tache rouge dorée brillante. Cuisses et tibias bleus avec des reflets verts, tarses jaune rouille. Antennes longues, plus longues que chez les espèces qui me sont connues, couchées le long du corps elles atteignent le bord antérieur du scutellum. La forme générale du corps est allongée, étroite et rappellerait mieux la forme d'une Chrysis que d'un Notozus. Cavité faciale brillante, très finement ridée, pourtour de celle ci, jusqu' aux ocelles, médiocrement et densément ponctué reticulé; occiput peu densément et assez finement ponctué. Prothorax à ponctuation grosse, mais peu serrée sur le disque où elle laisse entre elle des intervalles lisses, aux bords latéraux elle est plus serrée et un peu moins grosse. Mésothorax grossièrement mais peu densément ponctué, surtout au milieu du disque où les intervalles entre les points sont lisses et brillants; aux côtés latéraux la ponctuation est un peu moins forte, mais plus serrée. Ecusson recouvert d'une grosse ponctuation ronde, mais bien détachée, laissant entre les points des intervalles très étroits, lisses et brillants. Postscutellum proéminent, à côtés subparallèles il est arrondi au bout, mieux produit en arrière que chez *bidens* et *productus*; densément recouvert d'une ponctuation grossière, subréticulée. Abdomen à premier segment un peu plus long que chez les espèces voisines, assez fortement et densément ponctué, les points sont nettement détachés les uns des autres, plus serrés vers les bords latéraux que sur le disque; deuxième segment, deux fois aussi long que le premier, ponctué de même; 3e segment plus court que le 2e ayant au plus les deux tiers de la longueur de celui-ci, à ponctuation un peu plus forte que celle du 2e segment et beaucoup plus serrée, subconfluente; extrémité tronquée très légèrement incisée en un angle très ouvert et muni au dessus de l'incision d'un empâtement assez fort, noir; bords latéraux, du segment très faiblement bisinué, ce qui fait que les pointes de l'incision sont peu saillantes.

1 ♀ (tarrière visible) Peney 1. Juin le long de pentes arides.

(à suivre.)

Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen.

Von C. Schmid.

(Fortsetzung.)

Trochilium apiforme L.

Diese grösste der hier vorkommenden Sesiiden bewohnt als Raupe die Stämme der italienischen und Schwarzpappel, ist in der Regel in vielen Exemplaren in einem Stamm angesiedelt und daher auch nicht schwer aufzufinden. Sie bohrt nahe an der Erde und in derselben im Wurzelstock lange Gänge in genannten Bäumen, stösst aus denselben Mengen grober Bohrspäne aus, welche durch Saftausfluss

des Baumes auch bei trockener Witterung feucht bleiben und verpuppt sich nach erlangter Reife entweder am Ende der Röhre, oder auch in den Bohrspänen in einem Cocon, welcher dem der Cimbex betulae ähnlich ist. Die Bohrspäne sind grobem Sägemehl ähnlich, hell-holzfarbig und bedecken den Stamm dicht an der Erde oft in einer Schicht von mehreren Centimetern Stärke. Besonders werden ca. 15—30jährige Bäume von der Raupe angegriffen, jüngere und ältere Stämme sind denselben weniger ausgesetzt. Um erwachsene Raupen zu erhalten muss man das Aufsuchen derselben im Frühling bis etwa Mai vornehmen, weil sie sich sonst zur Verpuppung einspinnen.

Sciapteron tabaniforme Rott.

Sie gleicht als Raupe in der Lebensweise fast der vorigen, nur wählt sie als Wohnort jüngere Stämme, findet sich auch in zweijährigen Trieben und Zweigen der beiden oben genannten Pappelarten und geht nur ausnahmsweise bis an den Erdboden hinab. In der Regel legt sie ihr Puppenlager in der Höhe von 0,30 cm. bis 1,40 cm. über der Erde an, wirft weniger und feinere Bohrspäne aus, wie die Vorige und ist als Falter im Freien schwer zu finden, weil sie sehr frühzeitig am Morgen ausschlüpft. Ich habe mich einst bei dem Stamm einer jungen Schwarzpappel, welche alljährlich diese Raupen beherbergte, drei Sommer hintereinander bemüht, Falter zu erhalten, und trotzdem ich diesen Baum alle Morgen in der Entwicklungszeit absuchte, fand ich immer nur leere Puppenhülsen aus den Fluglöchern heraussehen. Endlich gelang es mir das Herausbohren einer Puppe zu beobachten, den Falter ausschlüpfen zu sehen und mit nur ganz kurzen Flügelstummeln den Stamm bis in das Astwerk hinauf kriechen, um dort meinen Blicken zu entschwinden. Dies alles war das Werk einiger Secunden, enträthselte mir aber das schwierige Auffinden frisch geschlüpfter Falter. Aus Stämmen ist die Raupe kaum ohne Verlust des Baumes herauszuschneiden, doch findet sie sich auch im Herbst und Frühling in aufgetriebenen Knoten der jungen Triebe von Pappeln, welche eine kleine Narbe mit Bohrspänen zeigen, die ähnlich den Larvenwohnungen der Saperda populnea, aber bedeutend grösser als letztere sind. Zum Aufsuchen erwachsener Raupen eignen sich am besten die Wintermonate und die Zeit bis Mitte Mai.

Während die jetzt erwähnten Sesiiden Pappel bewohnen, lasse ich diejenigen folgen, welche Birken und Erlen bewohnen, und zwar sind dies die nächsten zwei Arten.

Sesia myopaeformis Borckh.

Dem Vorigen sowohl als Falter als auch in der Lebensweise der Raupe ähnlich, doch habe ich diese nur in Apfelbäumen angetroffen. Krebsartige oder durch Bostrychiden zerbohrte Rindenstellen am Stamme oder den dicken Aesten der genannten Bäume scheinen als erste Bedingung zum Gedeihen dieser Sesie zu gehören und zieht sie ältere Bäume den jüngern vor. Die längs einer Chaussee gepflanzten Apfelbäume, welche im Alter von 40—50 Jahren standen, waren seiner Zeit sämmtlich mit Raupen dieser Art besetzt, an jedem derselben sah man nach der Entwicklungszeit 6—10 Stück Puppenhülsen aus der Borke hervorragen und auf nebenan stehenden Gesträuchern waren im Juni die Falter gar nicht selten aufzufinden. Jetzt, wo die ältern Bäume grösstentheils verschwunden, weil dürr geworden, und durch junge ersetzt sind, hat sich myopaeformis fast gänzlich verloren und gehört hier zu den Seltenheiten. Die jungen Bäume boten wahrscheinlich den Sesien-Weibchen zur Ablage ihrer Eier nicht passende Oertlichkeiten und da der Obstbau in Gärten leider hier recht wenig betrieben wird, Apfelbäume daher sehr spärlich vertheilt stehen, mussten die Thiere sich geeignetere Lokalitäten aufsuchen, um für die Nachkommen zu sorgen. Ich glaube auch hiedurch einen Beweis zu haben, dass es eine eigenthümliche Auffassung ist, wenn man annimmt, dass diese Sesia den Untergang gesunder Apfelbäume veranlasse, da sie wohl kränkelnde Bäume annimmt, die gesunden aber unberührt lässt. Die Raupe verbringt den Winter in der Rinde des Baumes, wo sie sich einen etwa 6—8 Cm. langen gewundenen Gang gegraben und bohrt bis Mitte oder Ende Mai, zu welcher Zeit sie sich am Ende des Ganges ein Puppenlager zurichtet. Dasselbe hat die aufrecht stehende Puppe aufzunehmen, besteht aus einem hinten verstopften, gut austapezirten Theile des Ganges, ist etwas erweitert mit einem von aussen nicht sichtbaren Flugloch für den ausschlüpfenden Falter versehen. Meine Notizen geben als Zeit für das Ausschlüpfen des Falters Ende Mai bis Ende Juli an, als frühesten Termin den 24. Mai, als spätesten den 23. Juli. Zum Aufsuchen erwachsener Raupen eignet sich die Zeit von Ende April bis Mitte Mai am besten.

(Fortsetzung folgt.)

Kurze Diagnosen neuer Phalacrus-Arten.

von Dr. Karl Flach.

Tolyphus Simonii n. sp.

Von dem ebenso gefärbten granulatus durch breitere Gestalt und die drei äussern Deckenzwischenräume unterschieden, die deutlich hautartig gewirkt sind.

L. 3 mm. Syrien (Simon).

Phalacrus hybridus n. sp.

Von grossus durch den weniger weit nach vorn reichenden ersten Hauptstreifen und genetzte Decken unterschieden; das letzte Fühlerglied ist beträchtlich länger, als bei grossus.

L. 3—4 mm. Siebenbürgen.

Phalacrus incommodus n. sp.

Halsschildbasis ungerandet. Von der Gestalt eines kleineren grossus. Fühler und Beine pechbraun, letztes Glied dreimal so lang als breit. Decken bis auf die äusserste Spitze am Grunde glatt.

L. 3 mm. Crimm.

Olibrus metallescens n. sp.

Dem aeneus sehr ähnlich; Decken nach hinten sehr wenig verjüngt; Halsschildhinterwinkel verrundet. Fühler dunkelrothbraun, Glied 4—7 kaum 2 mal länger als breit.

L. 2,5 mm. Sibirien.

Olibrus Koltzii n. sp.

Dem millefolii zum Verwechseln ähnlich; Halsschild ungenetzt, Fühler schlank, einfarbig, rostroth. 10. Glied kaum quer.

L. 1,8—2 mm. Caucasus.

Olibrus Baudneri (Turn. i. l.) kleiner und schmäler, mehr metallisch als millefolii. Thorax nicht genetzt. Fühlerkeule dunkel. Glied 5—8 beinahe so breit als lang.

L. 1,2—1,5 mm. Südeuropa.

Olibrus Demaisoni n. sp.

Dem affinis nahe verwandt, braun metallisch, kürzer, wie polirt. Zwischenhüftfortsatz des Metasternums breit, dreieckig, letzteres kaum punktirt.

L. 1,9—2,3 mm. Südspanien, Algier.

Olibrus Baudii n. sp.

Dem aenescens verwandt, aber oben schwarz, unten rostroth. Metasternum kaum punktirt; die beiden Hauptstreifen vor der Spitze vereinigt.

L. 2—3,2 mm. Sizilien.

Olibrus Heydeni n. sp.

Grösser als corticalis, einfarbig, gelbroth, Decken genetzt, Halsschild ungenetzt; sein Hinterrand beiderseits leicht gebuchtet.

L. 3,4 mm. Russia merid.

Olibrus Seidlitzii n. sp.

Von vorigem nur durch ungenetzte Decken und geraden Halsschildrand unterschieden.

L. 3,4 mm. Russia mer.

Olibrus Gerhardti n. sp.

Dem bicolor nahe verwandt. Unterseite dunkel, Beine rothbraun. Metasternum glatt. Hauptstreifen hinten nicht vereinigt. Decken genetzt, ganz schwarz.

L. 2,8—3,2 mm. Silesia (Gerhardt).

Olibrus Stierlini n. sp.

Dem bicolor sehr ähnlich, viel grösser; Metasternum an den Seiten glatt, in der Mitte grob punktirt; Deckenspitzen meist verloren, rostroth.

L. 3,4—4 mm. Südeuropa.

Olibrus coccinella n. sp.

Dem vorigen verwandt, nach hinten kaum verengt mit gerundeten Seiten; Spitzenfleck rund, scharf abgesetzt auf schwarzem Grunde.

L. 3—3,5 mm. Südeuropa.

Stilbus Reitteri n. sp.

Dem piceus verwandt, kleiner, mehr gerundet, rostgelb mit abgestutzten Hinterwinkeln des Halsschildes. Gleicht einer kleinen Cyrtusa.

L. 1,2—1,6 mm. Syrien.

Stilbus polygramma n. sp.

Aus der Verwandschaft des oblongus, Schenkellinie des Metasternum bogenförmig, schwarz braun, schmal, glänzend und mit dichten, regelmässigen Reihen E-förmiger Punkte auf den Decken.

L. 1,5 mm. Syria.

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

(Fortsetzung.)

Nachdem wir uns restaurirt, kam während des gemüthlichen Kaffeetrinkens und beim Genuss unserer Manilla's das Gespräch wieder auf die Entomologie und ich beantwortete die Frage meines Freundes „Wie bist Du denn eigentlich auf die Idee gekommen, eine Schmetterlingsammlung anzulegen, wo nahmst Du die Zeit dazu her und wer gab Dir die unumgänglich nöthigen Anweisungen?“ wie folgt: Schon als Knabe fing ich Sommervögel und suchte Raupen, wozu die Gegend um Pfungen, wo mein Vater Pfarrer war, reiche Gelegenheit darbot. Mein Bruder A. half getreulich mit, allein begreiflich war unsere Ausbeute auf wenig Arten beschränkt, die Raupe des Abendpfauenauges, Smerinthus ocellata oder ein Gabelschwanz, Harpya vinula waren für uns schon respektable Funde. Wie es uns mit den vespertilio ging, habe ich Dir

schon erzählt. Einige Winke gab uns bei seinen Besuchen mein Taufpathe, Pfarrer Rohrdorf von Seen, zu seiner Zeit einer der ersten Entomologen der Schweiz, der eine sehr bedeutende Sammlung besass und nach allen Seiten hin Schmetterlinge versandte, immerhin war seine Anleitung nur von wenig Nutzen, ausser dass wir für die Raupen statt der bis jetzt gebrauchten Schachteln, irdene Töpfe mit Luftlöchern anschafften und unsere Schmetterlinge besser spannten. Er war wie so viele Gelehrte seiner Zeit vorsichtig genug, sein Wissen für sich zubehalten und auszunützen. So hatte er als Nahrungspflanze der von ihm entdeckten Habryntis scita, Erdbeerpflanze und Märzveilchen angegeben, während die Raupe nur an Farrenkraut lebt. Immerhin hatten wir einige hundert Falter beisammen, als ich die Heimat verliess, nach Frankreich ging und schliesslich nach Algerien kam. Da lebte ich in Verhältnissen, die kein Schmetterlingssammeln erlaubten, selbst wenn ich es gewollt hätte, ja ich muss gestehen, dass mich die dunkeln Augen hübscher Kabylenmädchen eine Zeit lang mehr interessirt haben, als alle Schmetterlinge Nordafrika's. Mir schien das Land arm an Faltern, der Pflanzenreichthum ist nicht gross, die Nähe der Sahara, die glühende Hitze begünstigen nicht die Entwicklung einer reichen Flora und wo dieselbe fehlt, treten auch die Schmetterlinge in Minderzahl auf, ich stehe mit dieser Beobachtung nicht allein, sie wurde auch von andern gemacht. Damit will ich natürlich nicht sagen, es wären keine Falter vorhanden, so mögen Deileph. nerii häufig vorkommen und im Atlas namentlich verschiedene Satyrus, die meisten Arten aber finden sich auch in Italien und Spanien. Zudem wäre damals das Raupen- und Schmetterlingsammeln eine höchst kitzliche Sache gewesen, nicht nur streiften Löwen und Panther bis an die Thore der Städte im Innern, sondern auch Beduinen und Kabylen gaben sich alle mögliche Mühe, ihre Fertigkeit im Kopfabschneiden an dem Franken auszuüben, der tollkühn genug war, sich auch nur eine Stunde weit von der französischen Garnison zu entfernen, ohne bis an die Zähne bewaffnet zu sein. Ich musste einst einen französischen Professor der Botanik von Algier bis Meliana begleiten und hatte dann noch 2 wohlbewaffnete Spahis bei mir. Mit drei Reitern zur Bedeckung Raupen zu suchen, ist eine eigene Sache, da kommen die Falter theuer zu stehen, also dort war's nichts

(Fortsetzung folgt.)

Eine noch unbeschriebene Varietät der Zygaena pilosellae Esp.-Minos S. V.

Von Fritz Rühl.

Zygaena var. Grossmanni m.

Corpore toto nigro, passim fortiter piloso, alis anticis nigris, vix in viridi-aeneum vergentibus, tribus maculis elongatis subflavis, duabus baseos, tertia externa securiformiter amplificata, alis posticis totaliter subflavis, margine angusto nigro.

Habitat in Moravia, mense Augusto.

Die hier erwähnte Varietät, im August 1888 in drei Exemplaren gefangen, ist so auffallend und unterscheidet sich auf den ersten Blick von allen bekannten Aberrationen dieser variabeln Art, dass ich nicht umhin kann, sie zu beschreiben und zu benennen. Schon die nahezu schwarze Grundfarbe der Oberflügel ist auffallend, mehr als das noch die Farbe der bekannten drei Makeln, die nicht roth, sondern blassgelb bei dem mir zur Beschreibung verfügbaren, frischen und tadellosen Exemplar erscheint. Von der *gleichen blassgelben Farbe* sind die Unterflügel mit schmalen schwarzen Saum. Der stellenweise sehr dicht behaarte und beschuppte Hinterleib, ebenso der behaarte Thorax und die Form der Makeln auf den Oberflügeln stellen die Varietät unmittelbar hinter v. nubigena. Zu Ehren des glücklichen Entdeckers dieser interessanten Varietät, des Herrn Grossmann in Brünn, der sie dort in den ersten Augusttagen erbeutete, habe ich sie var. Grossmanni benannt.

Briefkasten der Redaktion.

H. K. S. Corynetes salvator = C. ruficollis F. ich glaube nicht, dass der erstere Name je wissenschaftlich anerkannt wurde, vielleicht kurze Zeit in Südfrankreich, wo er auch C. salvat. Latreillei hiess. Grund zu dieser Benennung gab folgendes Ereigniss. In der Revolutionsepoche machte sich Latreille der Bergparthei verdächtig, diese liess ihn 1793 verhaften und nach Bordeaux abführen. Das bekannte summarische Verfahren ergab ein Todesurtheil, er sollte ertränkt werden. Latreille hatte in seinem Gefängniss Gelegenheit die Lebensweise des Corynetes ruficollis zu beobachten, verfasste eine Beschreibung derselben und liess diese noch am Vorabend des zu seiner Hinrichtung bestimmten Tages dem Gefägnissdirektor der selbst Entomologe war, zustellen. Dadurch, dass Letzterer wider Erwarten das Schriftstück des ihm unbekannten Mannes sofort las, wurde der Welt einer der grössten Naturforscher erhalten, denn der Gefängnissdirektor setzte seinen ganzen Einfluss in Bewegung, und es gelang ihm, die Begnadigung des Verurtheilten zu erlangen, die er dem überraschten Latreille am folgenden Morgen persönlich verkündigte. Die Artikel über Excursionen auf Quadeloupe und Himelaia in Nr. 3.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. med. Karl Flach, Aschaffenburg.
Carl Ritter, jr., Wiesbaden.

Wer liefert Schmetterlings- und Käfernetze, Spannbretter etc.? Offerten gefälligst an Schweizerische Lehrmittelanstalt Zürich.

Carl Fritsche in Taucha

bei Leipzig

empfiehlt Gummiklopfer à 12 Mk., Insektenkästen mit Torfboden und Glas, polirt.

30—38 Cm. gross à 2 Mk. 50 Pfg.
35—45 „ „ „ 3 „ 50 „
40—55 „ „ „ 4 „ — „

Verstellbare Spannbretter à 75 Pf. Verzeichniss von Eiern, Raupen etc., die ich in diesem Jahre werde liefern können, folgt in nächster Nummer.

Wegen bevorstehender längerer Reise nach dem Süden gebe ich 3 Puppen von Cucullia Gnaphalii noch im unversehrten Erdgehäuse um den Preis von Fr. 20 ab, zahlbar nach der Entwicklung der Falter. Sollte eine oder die andere Puppe nicht zur Entwicklung gelangen, so nehme ich das Gehäuse, wenn unversehrt zurück, unter Abrechnung des Preises. Sofortige Offerte erbittet

C. Biedermann, Wyl b. Rafz, (Ct. Zürich).

Verkaufe folgende Coleopteren aus Originalsendungen für halbe Katalogspreise. Preise in Zehntel-Mark.

Aus Turkestan	
Cicindela Burmeisteri Fisch.	8
turkestanica Pall.	10
Galathea Thiem.	15
littoralis F.	1
Carabus lineellus Haury	40
Scarites turkestanica Heyd.	30
Anthaxia n. sp.	1
Rhabdolis aulica A.	5
Prosodes alaiensis Heyd.	10
costigera Krtz.	8
fallax Krtz.	20
Pachnoda impressa	7
cincta	7
Blaps longicornis Krtz.	8
Transvaal (Afrika)	9
Aus Syrien:	
Cicindela var. nemoralis Ol.	3
Adesmia anthracina Kl.	3
Dorcus Leuthneri	15
Dorcadion smyrnense	8

Bei grösserer Abnahme ausserdem extra Rabatt.

J. Schröder, Lehrer, Kossau pr. Plön, Holstein.

Ein prachtvolle Caraben-Sammlung bestehend aus 175 Arten und Varietäten rein und sicher determinirt, für 125 Mark zu verkaufen bei **K. V. Steigerwaldt**, Entomologe in Chotebor, Bohemia.

Wegen Raummangel gebe ich den grössten Theil meiner zahlreichen Coleopteren - Doubletten (ca. 30,000 Stück) in grössern und kleinern Partien sehr billig ab. Centurien aus Südeuropäern, Exoten, Californiern etc. bestehend, sehr billig.

C. Zeiller, Regensburg, Lit. J. 88.

Wegen Aufgabe des Artikels und Lokalveränderung offerire den Vorrath in Weingeistpräparaten zu ganz niedrigen Preisen.

Schweiz. Lehrmittelanstalt, Centralhof, Zürich.

Amphip. Livida-Eier.

Noch einige hundert Stück gebe ich im Tausche gegen Puppen und Falter. **Victor Stertz**, Cottbus, Preussen.

Im Tausche abzugeben

gegen Falter, Puppen, Eier, lebende und präparirte Raupen; gegen baar mit 25 %.

Präparirte Raupen: P. Podalirius, Machaon, Th. Polyxena, A. crataegi, V. polychloros, urticae, Antiopa, cardui, Mel. Phoebe, didyma, Spil. Alceae; Sph. ligustri, Deil. euphorbiae, Sm. quercus, populi, Synt. phegea; Arct. Caja, purpurata, Hebe, aulica, Oc. parasita, O. antiqua, Das. fascelina, Leuc. salicis, Porth. similis, Oc. dispar, Bomb. castrensis, neustria, lanestris, catax, quercus, rubi, Sat. spini, pavonia, H. bifida, Ur. ulmi, Ph. bucephala, bucephaloides, Dil. coeruleocephala, Cl. geographica, Acr. aceris, Cal. exoleta, C. casta, lunula, Cuc. chamomillae, E. adulatrix, H. dipsaceus, Th. respersa; Hyb. defoliaria, B. stratarius.

Puppen: Sat. spini, pavonia, Th. Polyxena, Cuc. argentea, Spilos. zatima. **L. von Aigner**, Budapest, Waitznergasse 1.

Gesucht.

Societas Entomologica I. Jahrgang Nr. 2, 18 und Register.

L. von Aigner, Budapest, Waitznergasse 1.

Anzeige.

Hiemit empfehle ich die von mir nach den neuesten Erfahrungen verbesserten und sorgfältig construirten Alpenlaternen zum Nachtfang der Insekten. Gegen die Gefahren des Transportes habe ich durch Anbringen eines besonderen Deckels von Blech Sorge getragen, die Laternen sind zerlegbar, sturm- und wettersicher und werfen vermöge ihres starken Reflektors ein weithin strahlendes intensives Licht.

Preis per Stück 42 Fr.

Bachmann, Lampenfabrikant, Zürich.

Anzeige.

Die in Nr. 4 des Vereinsblattes Jahrgang III angebotenen Falter sind grossentheils noch in frischen Exemplaren vorräthig, theils zu 1/4, theils zu 1/2 der Staudinger'schen Katalogspreise, sämmtliche Exemplare sind exlarva. Die von mir angezeigten Eier stammen fast ausschliesslich von im Freien gefangenen Weibchen, Platys. Cecropia, Attacus Cynthia, Yamamai, Sat. Pyri sind als Puppen direkt importirt, Spilos. Zatima und Agrotis herbida stammen aus Inzucht. Bestellern von Eiern auf Amph. cinnamomea erlaube ich mir den Rath zu geben, zeitig Populus pyramidalis in Blumentöpfen anzutreiben.

Wilh. Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Anzeige.

Inserate für die nächste Nummer erbitte ich mir baldigst, durch Vermittlung unserer Handels-Consulate wird Nr. 1 in starker Anzahl in den meisten Hafenplätzen Europa's und der übrigen Welttheile zur Verbreitung gelangen, Annoncen geniessen daher eine grosse Verbreitung. **Fritz Rühl.**

Von Thais Polyxena und var. Cassandra, Spil. Alceae, Lycaena Admetus und Sat. spini habe ich noch eine grössere Parthie abzugeben, baar mit 50 % und auch im Tausche billigst berechnet.

L. von Aigner.
Budapest, Waitznergasse 1.

Gegen Baar habe abzugeben Aglia Tau ♂ ab. tota nigra, tadellos. **P. Riedel**, Neustettin Pommern, Bahnhof.

Offre

Cocons Actias Luna	1	Fr.	50 Cts.
Samia Promethea	„	60	„
Cecropia	— „	60	„
Cricula trifenestrata	2 „	—	„
Halesidota caryae	— „	75	„

Em. Deschange
à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle
France.

Der Unterzeichnete liefert 87 Stück verschiedene gespannte exotische Falter um den billigen Preis von 60 Gulden österr. Währung. Verzeichniss steht auf Wunsch zu Diensten.

A. Spada, Zara in Dalmatien.

Lepidopteren,

europäische und exotische zu sehr billigen Preisen; zu Auswahlsendungen gerne bereit.

Bernhard Gerhard, Leipzig,
Arndtstrasse 4.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, dass gleich nach Erscheinen der letzten Nummer (23) meine sämmtlichen Original-Cocons von Attacus Atlas bereits vergriffen waren.

J. Kricheldorff, Berlin,
S. Oranienstrasse 135.

Josef Müller,

Nadlermeister,

Wien, II. Bezirk, Karmeliterg. 2, empfiehlt seine weissen und schwar- Insektennadeln, ferner Minutiennadeln in Silber und schwarz, geschliffene Spitze, sowie alle Geräthe zum Fangen, Präpariren und Aufbewahren der Insekten. Preiscourant gratis.

Im Tausche gegen bessere europäische Arten biete ich prachtvolle Central-Asiatische Rhopaloceren, Parnassius, Colias, Erebia und Satyrus Arten etc., sowie gute Arten vom Altai, Amur, Ural, darunter Parnass. Clarius, Tenedius, Erebia Theana, Cyclopius, radians, Saturnia Artemis ♂♀ sup., Jankowskyi, Bramea Ledereri var. lunulata, Hadena gemmea, Cucull. magnifica, Jankowskyi, gnaphalii etc. an.

Robert Lang,
St. Petersburg W. O., 3. Linie Nr. 6/8, qu. 13.

Eierabgabe.

Von März bis Ende Juni etwa habe ich voraussichtlich von folgenden Lepidopteren-Arten Eier abzugeben:

	Mark
Amphipyra cinnamomea	Dtzd. 1. 50
Pachnobia leucographa	30
rubricosa	20
Taeniocampa populeti	40
munda	15
gracilis	15
stabilis	10
incerta	15
Xylomyges conspicillaris	20
Calocampa exoleta	15
vetusta	15
Orrhodia rubiginea	20
ligula	30
vaccinii	10
erythrocephala	20
V. punctatum	20
Cymatoph. octogesima	50
Aglia tau	20
Endr. versicolora	40
Spilos. lubricipeda	15
Zatima	1. 50
Saturnia pyri	50
Platys. Cecropia	50
Attac. Cynthia	30
Pseudoph. lunaris	25
Agrotis herbida	15
Selen. tetralunaria	40

Noch jetzt sind überwinterte Eier abzugeben:

Sat. Yamamay	50
Catoc. fraxini	50
Asteros. sphinx	40
Orthos. macilenta	30
Amphip pyramidea	10

Wilhelm Caspari, II. Lehrer,
Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Wir suchen Bestimmer und Bearbeiter für nordwestamerikanische und kleinasiatische Hemiptera, Neuroptera, Orthoptera, Chilopoda, Arthrogastra. Sammelaufträge für Nordwestamerika und Kleinasien nehmen wir gerne entgegen. Wir empfehlen in passabler Qualität und in Düten Parnassius Smintheus und Clodius ♂ à Dtzd. 15 Mk., Colias Hageni à Dtzd. 4 Mk., Papilio Eurymedon I Qu. à Paar 8 Mark. Nordwestamerikanische Coleoptera in 6 Centurien à Centurie in 50 Arten 15 Mk. Auf Wunsch kann etwa 1/10 in neuen Arten gegeben werden. Cecropia-Cocons I. Nachzucht aus importirtem Material à 4 Mk. 50 Pf. pr. Dtzd.

National-Arboretum Zöschen
bei Merseburg.

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt einen Gehülfen für entomologische und botanische Arbeiten. Derselbe müsste besonders geschickt im Präpariren von Insekten (vorzugsweise Lepidopteren) sein und so viel gärtnerisch-botanische Kenntnisse haben, dass er bei den Bureauarbeiten unsers Baumschulbetriebes zeitweilig behülflich sein könnte. Anfangsgehalt monatlich 25 Mark bei nahezu ganz freier Station.

National-Arboretum Zöschen
bei Merseburg.

Bitte an die Herren Entomologen.

Ein junger Mann, körperlich verkrüppelt, erbietet sich, Coleopteren, Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren und Arachniden in der Umgebung von Genf zu sammeln, wobei den kleinsten Thieren auf Wunsch besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. Diese Insekten ungenadelt und unbenannt werden emballagefrei in Sägemehl verpackt (Arachniden in Weingeist) jedoch nicht portofrei zur Versendung kommen, per 100 Exemplare zu 2 Fr.

Aufträge nimmt entgegen
H. Tournier, Peney b. Genf.

Gesunde Cocons von:

Attacus Atlas à	1	Mk.	50 Pf.
Actias Luna	1	„	50 „
Eacles imperialis	2	„	50 „
Samia Cecropia			75 „
Promethea			75 „
Antheraea Pernyi			50 „
Cricula trifenestrata	3	„	— „

offerirt **Bernhard Gerhard**,
Arndtstrasse 4, Leipzig.

Schmetterlinge aus Neu-Granada, Brasilien, Cuba etc., Käfer aus Brasilien, Sumatra, Südaustralien, Syrien etc., sowie eine Anzahl Schlangen aus Kleinasien habe äusserst billig abzugeben. Unter den Schmetterlingen befinden sich Morpho Cypris, Menelaus, Sulkowskyi, viele Papilio-Arten. Diene gerne mit Auswahlsendung. Auch eine Anzahl exot. Hymenopteren, Hemipteren, Cicaden, Neuropteren und Orthoptern sind zu Minimal-Preisen abzugeben

Carl Schneider in Eschweiler
bei Aachen.

Gesunde Puppen von Bx. Chaonia suche ich zu kaufen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Eugen Dobiasch,

Naturhistorisches Atelier in Brusane, Croatien,

offerirt ausser den in seiner Liste enthaltenen 7717 Coleopteren-Arten als **neu**:

Per Stück in Zehntel-Mark.

Cicindela coerulea	4	Brachynus psophia	2	Homalium laeviusculum	4
Cychrus sabaudus	10	immaculiaornis	2	nigriceps	6
Calosoma Maximoviczi	45	Noterus laevis	4	Hadrognathus longipalpis	4
Callisthenes usgentensis	45	Deronectes Lareyniei	8	Megarthrus denticollis	2
Eversmanni	25	opatrinus	2	Bythynus Mariae	30
Procrustes Ehrenbergi	25	Clarki	6	**Fauconneti** Fano	
anatolicus	25	griseostriatus	3	n. sp.	25
Plectes compressus	170	Hydroporus Genei	3	Pselaphus dresdensis	3
Reitteri Ret. n. sp.	120	crux	3	Cephennium carpathicum	10
Orinocarabus polonicus	15	nigriceps	3	Bathyscia croatica	10
cenisius	15	nivalis	4	epuraeoides	10
acutesculptus	40	atriceps	4	**corsica** Abeille n. sp.	15
Megadontus psilopterus	15	neglectus	4	Agathidium badium	2
pseudoviolaceus K.	10	vagepictus	3	Stilbus Baudneri	2
Carabus debilicostis	6	deplanatus	4	Cyrtotriplax dimidiata Rdt.	4
Nicolasi Rttr. n. sp.	30	Agabus binotatus	3	Atomaria atricapilla	2
dominus	20	Gyrinus opacus	4	nitidula	4
Estreicheri	40	Hydraena rugosa	3	Anommatus planicollis	8
vinctus	30	Helophorus Mulsanti	5	Micropeplus fulvus	3
Nebria rubripes	10	affinis	4	Brachypterus quadratus	3
Lariollei	10	aeneipennis	3	Carpophilus rubripennis	6
ferruginea	3	Laccobius Revelierei	3	Nitidula fuscula	4
Schlegelmilchi	20	Dactylosternum abdominale	8	Soronia oblonga	4
Fischeri	20	Cryptopleurum crenatum	3	Meligethes memnonius	3
Bembidion nivale	3	Dryops nivea	5	Erichsoni	3
glaciale	3	Dupophilus brevis	8	Corticus diabolicus	2
maritimum	15	Stenelmis canaliculatus	4	Rhysodes sulcatus	6
Schüppeli	6	Leptusa difformis	5	Attagenus obtusus	3
decoratum	3	**solifuga** Fano n. sp.	8	Anthrenus Goliath	4
lunulatum Fourc.	3	Abochara crassicornis	4	gravidus	2
Trechus pyrenaeus	10	morion	2	Curimus erinaceus	6
Deltomerus pseudoplatynus		crassiuscula	2	Hister ignobilis	4
Rttr. n. sp.	18	succicola	2	ventralis	5
Chlaenius Dejeani	10	Ocalea rivularis	2	Saprinus virescens	3
Atranus collarius	40	Homalota Pertyi	2	Cheironitis hungaricus	3
Licinus siculus	4	subcavicola	5	moeris	6
Orescius nebrioides	6	Phytosus nigriventris	4	Onthophagus maki	4
Ophonus quadricollis	4	**Typhlocyptus atomus** Rey. n. sp.	15	melitaeus	4
Zabrus chalceus	6	Coproporus colchicus	4	Aphodius hydrochaeris	2
Amara praetermissa	2	Heterothops praevia	3	Ammoecius elevatus	3
Abax pyrenaeus	5	Staphylinus macrocephalus	4	Oxyomus porcellus	5
Hetzeri Müll. n. sp.	15	Scymbalium anale	4	Amphicoma meles	2
Lianoë planipennis	40	Medon obsoletus	2	Triodonta nitidula	4
Pterostichus pusillus	4	Scopaeus cognatus	3	Serica mutata	6
barbarus	2	Paederus melanurus	2	Rhizotrogus quercanus	10
Poecilus cyaneus	3	Stenus melanarius	2	Anoxia cretica	25
nigrocupreus	4	cordatus	3	**naxiana** Desbr. n. sp.	45
Laemostenus Mannerheimi	6	Euaesthetus ruficapillus	2	Polyphylla alba	30
Agonum Bogemanni	10	Bledius ruficornis	4	Melolontha coronata	4
Dromius meridionalis	4	pallipes	3	nigricollis	6
Apristus subaeneus	8	Thinobius longipennis	3	**Phyllopertha pilosella**	
Aptinus displosor	4	Philorinum sordidum	10	Rttr. n. sp.	12

(Fortsetzung folgt.)

Tauschofferte.

Habe in tadellosen 1888. Stücken noch folgendes abzugeben: Aporia crataegi, Leucoph. sinapis, Thecla quercus, Limenit. populi (weisse Binde) ♀♀ Ereb. Tyndarus, Van. polychloros, Chion. Aello ♂; Sph. pinastri, nerii (gross), croatica sup. apiforme, tipuliformis, culiciformis, fausta, carniolica; Bomb. chlorana, bicolorana, aurita, v. ramosa ♂, russula, humuli, monacha, tau ♂, falcataria, glaucata, furcula, Flavia, fagi ♀, argentina ♀, Milhauseri ♂, palpina; Noct. leporina, chi, aprilina, oxyacanthae, scita, areola sup., electa, alchymista, craccae, Geom. sambucaria, hirtarius.

Suche im Tausch zu erwerben:

Thais Rumina ♀, Callidice ♂, V. album ♀, Zyg. laeta ♂♀, Quenselii ex l. ♂♀, spectabilis ♂♀, parasita M.W, exl., L. nigrum W, Lobulina M, Caecigena M, pulchrina M.W, Limosa, ab. sordiata und sehe Offerten entgegen

Dr. Jos. Philipps, Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas,

Blasewitz-Dresden

verkaufen südamerikanische Lepidopteren in Düten:

I. Qualität

100 Stück in 60 Arten für	25 Mark
500 Stück in 150 Arten für	120 Mark

II. Qualität.

100 Stück in 25 Arten für	10 Mark

III. und IV. Qualität (defecte).

100 Stück in 25 Arten für	5 Mark
100 Stück in 50 Arten für	10 Mark

II., III und IV. Qualität versenden wir nur gegen Nachnahme.

Wir verweisen ausserdem auf die in unserer Preisliste XXXII offerirten Centurien und Serien von anderen Welttheilen.

Puppen: *Tel.* Polyphemus	10 Stück	8 Mk.	25 Stück	16 Mk.
Plat. Cecropia		5 „		8 „
Att. Cynthia		4 „		8 „
Calos. Promethea		4 „		8 „
Hyper. Jo		6 „		13 „
Thais Cerisyi var.		8 „		17 „

etc. etc.

Auswahl-Sendungen von *Exotischen Lepidopteren* mit wenigstens 50% Rabatt jeder Zeit.

Hybriden und *Varietäten* bitten wir uns zu offeriren.

Folgende Schmetterlinge biete ich an im Tausche gegen mir fehlende Arten: Apollo, Delius, Daphne, Pityocampa.

Alfons Gurschner, Ingenieur, Sigmundskron b. Bozen, Südtyrol.

Ankündigung.

Wie seither, werde ich auch wieder in diesem Jahre längern Aufenthalt in den Alpen nehmen, um die alpine Fauna den Herren Entomologen zugänglich zu machen. Der einzelne Antheil beträgt wieder 20 Fr. = 16 Mark, wofür innerhalb Deutschland, Oesterreich und der Schweiz frankirte Zusendung des Antheils, welcher ca. 80 in den Alpen gefangene Lepidopteren in mindestens 60 Arten, oder ca. 200 Coleoptern in mindestens 120 Arten enthält, erfolgt. Alle Exemplare sind sorgfältig präparirt und bestimmt. Emballage wird nicht be- [illegible] Wegen Bezuges alpiner Insekten anderer Ordnungen bitte [illegible] wegen um-

Im Kaufe oder im Tausche abzugeben ein Lupenapparat (neu) für Entomologen nach Prof. Vogel mit Beleuchtungsapparat und drei Cylinderlupen.

Societas Entomologica, II. Jahrg.

Entomolog. Zeitschrift, Jahrgang 1887/1888.

Insektenwelt, III. Jahrgang, 1886/1887.

Insektenwelt, April 1887 bis September 1887.

Insektenbörse 1887.

W. Möllenkamp, Dortmund (Westf.)

Allen Entomologen

die sich nebenher auch mit Botanik beschäftigen, wird

die deutsche botanische Monatsschrift

Jahrespreis 6 M., 7. Jahrg. 1889 hiermit empfohlen.

Arnstadt, Thüringen

Prof. Dr. Leimbach,
Realschuldirektor.

Cerambyciden

aller Länder der Erde kauft und tauscht der Unterzeichnete und bittet um gefl. Einsendung von Angeboten. Zugleich theilt er allen Coleopterologen mit, dass ihm Nachrichten über das Vorkommen von Cerambyciden (Sammel-, Verbreitungslisten) stets sehr willkommen sind für die Vervollständigung des in Arbeit begriffenen Werkes *„Ueber die geographische Verbreitung der europäischen Cerambyciden"*.

Prof. Dr. **Leimbach**,
Arnstadt, Thüringen.

Offerire Yamamai-Eier im Tausche gegen feste lebende Pernyi Cocons, oder gegen einzusendende Kassa, resp. Postnachnahme zum Preise von 2 Mark per 100 Stück
8 Mark per 500 Stück ohne Porto.

Aufträge denen Kassa nicht beigefügt ist, beziehungsweise Nachnahme gefordert wird, bedaure **nicht** effectuiren zu können.

Reichenbach in Schlesien,
A. E. Buchwald.

Gegen Tausch von Schmetterlingen und deren Puppen habe ich noch abzugeben Eier von:

Catocala fraxini	40 Pf.	pr. Dtzd.
elocata	20 „	„ „
nupta	20 „	„ „

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen**.

Vierter Jahrgang.

1. April 1889 bis 15. März 1890.

203632
APR 2 1890

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich.
10 Linthesehergasse 10.

Inhaltsverzeichniss

des

vierten Jahrgangs der Societas Entomologica.

Nro.

I. Lepidopterologie.

Lepidopterologische Beobachtungen während meines Aufenthaltes in Schwedisch-Lappland im Sommer 1888 von Hans Peter Duurloo 1, 2, 4, 5
Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung von Fritz Rühl 1, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 21, 23
Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen von C. Schmidt 1, 6, 7, 8, 9
Macrolepidopteren-Ausbeute auf dem Stilfser Joch von Herm. Dürck, cand. med. 2, 4, 5, 6, 7
Lebenszähigkeit von Raupen gegen die Einwirkung des Wassers von H. Gauckler 4
Eine Excursion im August 1888 von C. Biedermann 6, 7, 9, 10, 12
Saturnia hybrida minor von L. von Aigner 7
Aus dem Himalaia. lepd. Schilderung von Robert Gärtner 8
Ueber Saturnia Caecigena von Fritz Rühl 9
Eine offene Frage 10
Oeneria detrita von S. Brauner 11
Lepidopterologische Notiz von K. Himmel 11
Die Raupen von Thais Cerisyi von Fritz Rühl 12
Note sur un élevage de Chelonia villica. J. Culot 13
Zur Biologie von Acherontia Atropos von Prof. Dr. Pabst 13
Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott. Parthenie Borck und Aurelia Nick. von Fritz Rühl 13, 14, 15, 16, 17, 22
Lepidopterologische Bemerkungen von C. Biedermann 13
Bemerkungen über Thais Cerisyi und einige andere Lepidopteren von Dr. A. Mische 14
Lepidopterologische Bemerkung von H. Heppe 14
Die Raupen von Hadena gemmea von Werner 14
Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke von C. Schmidt 16, 20, 21, 23
Ueber Stauropus fagi von Fried. Lang 16, 19
Danais Chrysippus von Dr. E. Hoffmann 21

II. Coleopterologie.

Kurze Diagnosen neuer Trichopterygier von Dr. Carl Flach 1
Beitrag zur Familie der Kurzkäfer von H. Clerk 1, 2
Psilotrix nobilis Ill auf der Insel Helgoland von Dr. L. von Heyden 2
Generalübersicht der Riolus- und Esolus-Arten des europ. und Mittelmeerfaunengebietes von A. Kuwert 3, 4
Note touchant les Phalacrides décrits par Mr. Carl Flach Henri Tournier 5
Der Staller Berg und seine coleopterologische Ausbeute im Juli 1888 von Fritz Rühl 6
Ueber die Art des Käferfangs auf Quadeloupe von Jakob Diggeli 7

Nro.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornia von Fritz Rühl 7, 8, 9, 11, 12
Biolog. Beiträge zur Käferkunde von Ferd. Lieberich 8, 12
Ueber Calopus serraticornis von J. Otto 9
Eine Wanderung im Himalaia mit eingestreuten coleopt. Notizen von T. van Hoot 10, 12, 14
Ueber Calopus serraticornis von A. Wingelmüller 13
Ueber Ameisengäste von Bernh. Roth 15
Ueber Rhynchophorus Schach von Carl Freyer 16
Der Käferfang im Winter von Hugo Zöller 17, 20, 22, 23
Ueber Käferausbeute in Nubien von P. Beringer 18, 20, 24
Eine bemerkenswerthe Sculpturform des Carabus hortensis L. var Dürckianus von L. Ganglbauer 19
Agonum atratum und Dahli von L. Ganglbauer 20
Ueber einige Arten der Gattung Attagenus von A. Rössler 20
Ein neuer Geotrupes aus Bosnien, Geotrupes Brancsiki von Victor Apfelbeck 21

III. Hymenopterologie.

Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier 1, 2, 3
Une chasse au Bombus alpinus L. E. Frey-Gessner 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9
Die männlichen Wespen (Genus Vespa L.) von Fr. W. Konow 19, 20, 21, 22, 24
Une nouvelle chasse au Bombus alpinus L. E. Frey-Gessner 19, 20, 23, 24

IV. Orthopterologie.

Zur Verbreitung der Blatta orientalis und B. germanica in den russisch-asiatischen Provinzen von Gräfe 10

V. Neuropterologie.

Einige entomologische Bemerkungen von Dr. Rudow 11

VI. Sonstige Artikel.

Ueber Insektenwanderungen von und in die Alpen von Jos. Haberfelner 5, 6
Bergüner entomologische Conferenz von Fritz Rühl 10
Ueber die Schädigungen der Roggen- und Waizenhalme um Schaffhausen im Jahre 1889 von Dr. G. Stierlin 15
Einige kleine Beobachtungen von Dr. Rudow 17, 19, 20

Literaturberichte, Katalogsberichte und sonstige kurze Mittheilungen sind hier nicht angeführt.

.I April 1889. № 1. IV. Jahrgang

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier de Genève.

V.

Notozus viridis Nov. spec.

Long 6 à 8 mill. Cette espèce ne se rapproche d'aucune de celles qui me sont connues. Entièrement d'un beau vert émeraude brillant, sans reflets bleus ou dorés. Antennes noires avec le scape vert doré; pointe du postscutellum noir; cuisses et tibias vert émeraude; genoux légèrement dorés; tarses jaune rouille clair; segments du ventre vert émeraude, avec une très fine carène au milieu du bord postérieur de chacun, rouge doré. Article 1 du funicule des antennes, moitié, aussi long que 2, subégal à 3. Tête densément et fortement ponctuée, ponctuation plus fine et moins serrée sur l'occiput; cavité faciale, finement ridée; pro et mesothorax assez fortement; mais peu densément ponctués, surtout sur le disque où la ponctuation laisse entre elle des intervalles lisses et brillants, la ponctuation est un peu plus forte et plus serrée près des bords latéraux. Scutellum grossièrement et densément ponctué sur les côtés, moins densément au milieu où les points laissent entre eux des intervalles lisses et brillants. Postscutellum assez proéminent, subparallèle sur les côtés, arrondi au bout, à peu près de la forme de celui que l'on observe chez *N. longicornis* Tourn. grossièrement densément ponctué réticulé. Abdomen à premier segment court, assez finement et peu densément ponctué sur le milieu, plus fortement et plus densément sur les côtés, 2e segment trois fois aussi long que le premier, ponctué de même; 3e segment des $^3/_4$ environ aussi long que le 2e, à ponctuation plus forte, beaucoup plus serrée, surtout vers les bords latéraux et postérieurement, où les points sont plus gros et subconfluents; partie postérieure tronquée, incisée au bout en un demi cercle un peu fermé, cette incision est surmontée d'un empâtement en forme de croissant un peu fermé, bords latéraux avant l'incision, bisinués, le sinus antérieur faible et allongé, le postérieur un peu plus court et plus accentué; extrême bord du segment, couleur jaune colle forte, transparent. Segment du ventre très densément et assez fortement ponctué chagriné. Ecaillettes des ailes vertes; ailes très claires, hyalines. 1 ♂ 1 ♀ de Sarepta. Le ♂ est d'une taille un peu inférieure à celle de la ♀, il est plus étroit et de forme plus parallèle. (à suivre.)

Kurze Diagnosen neuer Trichopterygier.

Von Dr. Karl Flach.

Phenidium turgidulum n. sp.

Dem formicetorum Kr. sehr nahe verwandt, kastanienbraun, merklich kleiner, kürzer gebaut, mehr von der Gestalt des turgidum Thoms., hauptsächlich unterschieden durch kleinere flachere Augen (nur 10—12 Ocellen von unten sichtbar).

L. 0,88—0,9 mm. Caucasus.

Phenidium Penzigi n. sp.

Dem vorigen nahe verwandt, aber von anderer Gestalt, Halsschild so breit als die Decken, diese nach hinten stark verengt. Augen rudimentär (8 Ocellen).

L. 0,9 mm. Asia m., Cypern.

Ptilium vexans n. sp.

Von caesum und affine durch den starken Glanz, kurze Behaarung und die Länge der nach vorn convergirenden geraden Seitenfurchen unterschieden; diese sind länger als die Mittellinien, alle sehr tief und schmal.

L. 0,54 mm. Corsica

Actidium Reitteri n. sp.

Zwischen concolor und Baudieri in der Form

die Mitte haltend, viel schmäler und flacher, als der letztere, die Decken aber deutlich nach hinten verengt. Von beiden durch deutlich in Maschen genetzte Halsschildoberfläche gut unterschieden

L. 0,5 mm. Hyères.

Trichopteryx caucasica n. sp.

Der lata nahe verwandt, noch mehr der rufilabris; von beiden durch länglichere, gleichbreite Gestalt unterschieden. Augen wie bei den letzteren gebildet, Oberlippe dunkel, Käfer lichter oder dunkler kastanienbraun. Behaarung sehr hinfällig, viel weitläufiger als bei fascicularis, daher das Thier glänzender.

L. 0,9 mm. Caucasus.

Trichopteryx soror n. sp.

Von der Grösse und Gestalt mittlerer atomaria; ♂ noch stärker nach hinten verengt. Käfer feiner gekörnt, kastanienbraun. Halsschild äusserst fein und gleichmässig genetzt und gekörnt. Fühler einfarbig lichtgelb.

L. 0,76 mm. Caucasus.

Lepidopterologische Beobachtungen

während meines Aufenthaltes in schwedisch Lappland im Sommer 1888.

Von Hans Peter Duurloo, Valby b. Kopenhagen.

Obgleich grosse Flächen des nördlichen Schwedens nebst den weit ausgedehnten und sparsam bewohnten Lappmarken nie von einem Entomologen besucht worden sind, wurden doch in einigen bequemer zugänglichen Gegenden so häufige und gründliche Einsammlungen vorgenommen, dass man heutzutage neue Arten nicht leicht findet.

Dies bezieht sich natürlicherweise namentlich auf die zwei bestuntersuchten Ordnungen: die Lepidopteren und Coleopteren.

Etwas anders verhält es sich dagegen bezüglich unserer Bekanntschaft mit den Verbreitungsverhältnissen, in Bezug auf welche unser Wissen noch höchst unzulänglich ist, ebenso wie es auch die zahlreichen, einen länger dauernden Aufenthalt auf einer Stelle erfordernden biologischen Räthsel, mit denen sich zu beschäftigen der reisende Sammler selten Zeit genug hat, zu lösen der Zukunft vorbehalten bleibt.

Nur sorgfältige Untersuchungen mehrerer isolirter Gegenden unter verschiedenen Breitegraden werden es gestatten, die annähernde Verbreitungsgrenze der einzelnen Arten gegen Norden anzugeben. Das folgende Verzeichniss über die von mir im Sommer 1888 gesammelten Lepidopteren beabsichtigt zunächst dazu einen kleinen Beitrag zu liefern.

Dass das Verzeichniss bei Weitem nicht auf Vollständigkeit Anspruch machen kann, ergibt sich von selbst. Mein Sammeln galt vorzugsweise den Coleopteren, so dass ich den Lepidopteren nicht so viele Zeit als wünschenswerth zu widmen vermochte. Dazu kam noch das höchst ungünstige Wetter, das mich beinahe auf der ganzen Reise begleitete, mir grosse Hindernisse bereitend. Dennoch glaube ich, dass die angeführten Arten ein ziemlich klares Bild des *Charakters* der Fauna in den von mir besuchten Gegenden geben, wesshalb ich es vorgezogen habe, das Verzeichniss in seiner Gesammtheit zu geben und nicht die interessanten Funde gesondert zu erwähnen.

Das nördliche Schweden zerfällt nach faunistischem und floristischem Gesichtspunkte in drei verschiedene Bezirke:

1) Die Küste, die selbst unter einer so nördlichen Breite, wie Lulea (65° 40m) eine Fauna hat, die theilweise an die mitteleuropäische erinnert. Die hohe nördliche Lage zeichnet sich *weniger durch das Vorkommen nordischer, als durch den Mangel vieler gewöhnlicher mitteleuropäischer Arten aus.*

2) Die niedrigen Theile der eigentlichen Lappmarken, wo das stark ausgeprägte Festlandklima und namentlich der rauhe Winter ihren Einfluss üben. Dies ganze Territorium ist wie die Küste mit Nadelholz bewachsen, hat einen ausgeprägten *subalpinen Charakter* doch sind auch verschiedene hochnordische Arten vertreten.

3) Der Gebirgsrücken, der den innersten Theil des Landes bildet und sich bis an die norwegische Grenze erstreckt. Hier ist die Fauna völlig *arktisch* und die Vegetation besteht selbst in den Thälern nur aus niedern Pflanzen, Weiden und Birkengestrüpp, die grösseren Höhen sind mit ewigem Eis bedeckt.

Mein Sammelgebiet umfasste die zwei ersterwähnten Bezirke nämlich: 1) die nördlichste schwedische Küste (Lulea, Gäddwick) und 2) die niedrigeren Gegenden der eigentlichen Lappmarken (Harads und Storbacken), den als leichtest zu passirenden Weg längs dem Luleaflusse.

Am 16. Juni traf ich in Lulea ein, wo der Frühling sich spät eingestellt hatte. Die Birke hatte noch nicht ausgeschlagen. Nach einem Aufenthalt von einigen Wochen im Städtchen selbst und in dem benachbarten Dörfchen Gäddwik,

wo mein Sammelergebniss trotz dem günstigen Wetter nur ziemlich gering war, setzte ich die Reise nach dem Dorfe Harads fort, beinahe 15 geographische Meilen von Lulea, am Luleafluss gelegen. Trotz des äusserst schlechten Wetters — fortdauerndem Regen und einer Temparatur von 4—6° C. — hatte ich dort eine ganz gute Ausbeute, aus welcher ich von Schmetterlingen besonders die seltenen *Plusia*-Arten *Macrogamma* und *Diasema* anführen kann.

Von Harads reiste ich weiter nach Storbacken (ca. 20 geographische Meilen von Lulea entfernt) immer vom unvermeidlichen Regen verfolgt, machte aber nichtsdestoweniger auch hier guten Fang, namentlich durch Anwendung von Zuckerköder.

Meine Einsammlungen betreffen also zunächst die drei folgenden Localitäten: Lulea (mit Gäddwik) Harads und Storbacken. Im nachfolgenden Verzeichniss habe ich bei den meisten Arten die genauen Fundorte angegeben.

(Fortsetzung folgt.)

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Frit: Rühl.

Fortsetzung.)

Genus *Melitaea* Fabr.

M. Aurinia Rott. Häufig im Mai und Juni am Katzensee und Greifensee, auf dem Uto, dem ganzen Zürichberg, wie auf der Lägern. Die in der Jugend gesellig lebenden Raupen befinden sich in einem leichten Gespinnst an Scabiosa succisa, Plantago lanceolata und Geranium pratense.

M. cinxia L. Nicht häufig von Anfang Mai bis Ende Juni meist auf feuchten Waldwiesen am Katzensee, einzeln bei Wytikon und auf dem Uto. Die klein überwinternden Raupen an Plantago lanceolata, auch an Veronica und Hieracium Arten.

M. Phoebe S. V. Selten und jetzt nur noch am Katzensee von Anfang Mai bis Mitte Juni, auch hier sich von Jahr zu Jahr vermindernd. Männchen und Weibchen in gleich heller Farbe, erstere meist mit sehr gestreckten Flügeln. In den siebenziger Jahren noch bei Fällanden und Schwerzenbach, daselbst seit 1880 nicht mehr gesehen. Die überwinternden Raupen leben an Centaurea scabiosa und jacea, auch an Plantago Arten.

M. Didyma O. Häufig in zwei Generationen (Juni und August) namentlich bei Wytikon und am Katzensee. Männliche und weibliche Exemplare dieser beiden Lokalitäten übertreffen an Schönheit weit deutsche und österreichische Stücke. Erstere zeichnen sich durch ein intensives prächtiges Roth aus, letztere variiren von brennendrother Färbung bis zu einem braunrothen, fast schwarzen Colorit. Die zweite Generation erinnert in der Grösse an die var. alpina Staud., die ♂♂ verlieren die intensive rothe Färbung, werden blasser mit einem gelblichen Ton. Die männlichen Exemplare, welche auf dem Grat des Uto fliegen, zeigen schon in erster Generation blassere Färbung als die vom Katzensee, hingegen sind solche von der Lägern wieder intensiv roth, aber kleiner. 1883 war die Raupe bei Wytikon so häufig, dass man in einer halben Stunde 100 Stück erbeuten konnte. Die Futterpflanzen sind: Melampyrum nemorosum, Antirrhinum linaria, Teucrium chamaedrys, Artemisia campestris, vielleicht auch Euphorbium und Scabiosa Arten.

M. Dictynna Esp. Nicht selten vom Mai bis in den Juli auf feuchten Wiesen und Torfmooren im ganzen Gebiet. Auf den tiefer liegenden Wiesen des Uto und Albis kommen lichtere, am Katzen- und Greifensee dunkler gefärbte Exemplare vor. Die überwinternden Raupen leben an Valeriana officinalis, Melampyrum nemorosum und Plantago lanceolata.

M. Athalia Rott. Die gemeinste unserer Melitaeen, im ganzen Gebiet in Menge und in zahllosen Variationen, sowohl in Grösse, als in Flügelschnitt. Man trifft sie hier von Anfang Mai bis tief in den August in frischen Exemplaren, 1883 fing ich mit Snell bei Trichtenhausen noch eine Anzahl sehr kleiner Exemplare im September, die nur einer zweiten Generation entsprossen sein können. Die Raupe lebt an Chrysanthemum corymbosum, Digitalis ochroleuca und Melampyrum pratense.

M. Parthenie Borkh. Nicht häufig, gleichzeitig mit Athalia, Flugplätze: Wytikon, Katzensee und Uto. Die Raupe lebt an Melampyrum pratense, ob auch an Scabiosa?

Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen.

Von C. Schmid.

Fortsetzung.

Sesia spheciformis Fabr.

Eine neben dem Wurzelstock von Birken und Erlen befindliche Anhäufung von feinen Sägespähnen ähnlichem Bohrmehl zeigt das Vorhandensein der Raupe dieser schönen Sesia an.

Durch Anfeuchtung, durch ausfliessenden Saft sind diese Bohrspäne in der Regel an trockneren Stellen zu Klümpchen zusammengebacken, hell-

gelb oder gelbbräunlich gefärbt, lassen sich aber leicht zwischen den Fingern in feines Mehl zerreiben, im Gegensatz zu den Auswürflingen einiger Käferlarven, welche beim Zerreiben faserig bleiben. Als Wohnorte werden Wurzelausschläge und junge Bäume bevorzugt; die Raupe bohrt nach dem Ausschlüpfen sich ein freies Loch in die junge Rinde und lebt das erste Jahr im Splint. Im Herbst jedoch geht sie tiefer in den Wurzelstock, indem sie im Holz einen Gang nach dem Mark zu ausnagt und dort in der Erde den Winter verbringt. Die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings beleben auch die Raupe wieder und nun geht das Geschäft des Bohrens flott von Statten. War im ersten Jahr von Bohrspänen nichts zu bemerken, so werden dieselben jetzt in grösserer Menge ausgestossen. Nach der zweiten Ueberwinterung ist bis gegen Ende April oder Anfang Mai ein längerer Gang in einem jüngeren Triebe oder Stämmchen ausgearbeitet mit einem Flugloch für den ausschlüpfenden Falter versehen und das Puppenlager auf durch Gespinnst geglätteten Bohrspähnen, in senkrechter Lage zubereitet. Dasselbe liegt etwa 8—10 Cm. unter dem Flugloch und dieses 20—60 Cm. über der Erde, wenigstens habe ich höhere Fluglöcher bei dieser Spezies nicht gefunden. Die Entwicklungszeit des Falters fällt in die Monate Mai und Juni und habe ich als frühesten Termin den 17. Mai, als spätesten mit 2 Ausnahmen den 27. Juni notirt. Zwei kleine Männchen schlüpften am 8. resp. 11. Juli aus, ich möchte dieselben als einjährige Thiere ansprechen.

Sesia culiciformis L.

Ein Artikel in Nr. 15 der „Societas Entomologica von 1887 bespricht diese Sesie und erwähnt als Nährpflanze den Zwetschgen- oder Pflaumenbaum. Mir ist dieser Baum zu gedachtem Zwecke gänzlich unbekannt, da die Raupe von culiciformis in hiesiger Gegend nur in Birken gefunden wird. Kränkliche, im Wachsthum zurückbleibende, auch durch Zufall beschädigte Stämme, Aeste, Wurzelausschläge, ja sogar freiliegende Wurzeln der Birken werden vom Weibchen zur Eierablage aufgesucht, um die Nachkommenschaft in den ersten Ständen an passendem Platz unterzubringen.

Ein im Winter vorher abgehauener birkener Heckenzaun, von welchem die Wurzelstöcke etwa 15—20 Cm. hoch stehen geblieben, beherbergte einst in diesen Stöcken viele Hunderte dieser Sesien-Raupen, beispielsweise ein Stöckchen von zirka 6 Cm. Durchmesser acht Stück. Ebenso fand ich an Birken, welche im Frühling aus dem Walde ausgehoben, als Alleebäume verpflanzt und denen zu diesem Zweck die untern Aestchen glatt am Stamm weggeschnitten worden, im August an fast sämmtlichen Abschnittflächen die Bohrspäne von 1—2 Culiciformis-Raupen. Diese Bohrspäne unterscheiden sich von spheciformis dadurch, dass sie mehr faseriger Natur sind, namentlich gilt dies von erwachsenen Raupen. Um nun das Puppenlager zuzubereiten, wird ein breiter, mehr flacher als hoher Gang ausgenagt, mit langen aus Birkenholz gefertigten und zusammengesponnenen Fasern der Länge nach ausgekleidet und mit einem Flugloch versehen. Dieses ist in der Regel sichtbar, weil kleine Bündelchen der faserigen Bohrspäne es äusserlich zu verstopfen scheinen. Man kann die Puppe in allen Lagen beobachten, bald stehend, bald liegend, schräg oder gestürzt. Alle culiciformis Raupen haben kurze, etwa 6—10 Cm. lange Gänge, nehmen aber jeder für sich einen breitern Raum ein, ähnlich den Gängen einiger Bockkäferlarven. Die Entwicklung des Falters findet nach meinen Notizen gewöhnlich von Anfang Mai bis Anfang Juni statt, die frühesten Thiere schlüpften am 23. April, die spätesten am 12. Juni. Um erwachsene Raupen zu sammeln ist die günstigste Zeit Mitte März bis Anfang April, da man später oft nur Puppen findet.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Familie der Kurzkäfer (Brachelytra)

von H. Clerk.

Fast vierzig Jahre sind verflossen, seit Erichson in die noch von Fabricius Zeiten her sehr im Dunkeln liegende grosse Familie der Brachelytra oder Staphylina mehr Licht verbreitet hat.

Vor der Veröffentlichung seiner Arbeit „Genera et Spezies Staphylinorum“ I Berlin 1840 hat er die Typen der Fabricius'schen Sammlung zu Kiel untersucht, ein reiches Material zu Rathe gezogen und benützt; ohne den grossen Verdiensten des berühmten Mikroskopikers hier irgendwie zu nahe zu treten, oder an seiner fleissigen Arbeit Kritik üben zu wollen, erscheint es doch sehr auffallend, dass ihm zahlreiche Irrthümer des alten Fabricius entgangen sind und dass verhältnissmässig nur wenige solche von ihm berichtigt wurden. Indem Erichson der Färbung der Flügeldecken einen sehr hohen Werth beilegte, der ihr in diesem Masse gar nicht zukam, liess er die Skulptur und namentlich die Punktirung von Kopf und Stirne grossentheils ausser Anschlag, wodurch

einentheils zusammengehörende Arten auf Grund einer verschiedenfarbigen Flügeldecke auseinander gehalten, anderntheils spezifisch unter sich verschiedene Spezies zu einer Art vereinigt wurden. Den, von Duméril 1806 geschaffenen Familiennamen „Brachelytra“, der sich allgemeiner Anerkennung namentlich auch durch Latreille erfreute, hat Erichson durch „Staphylina“ verdrängt, sein fast unmittelbarer Nachfolger Thomson trat genau in seine Fussstapfen, wie seine schwedische Fauna gezeigt hat, in der, wie es scheint, unter dem nachhaltigen Eindruck der Autorität Erichsons, nur wenige irrige Angaben des Letztern schüchtern berichtigt wurden. Ganz anders ist später Thomson in seinen „Nachträgen zu den Coleopteren Scandinaviens“ aufgetreten, wider Erwarten zeigte er sich als den vollbewussten Reformator, der mit staunenswürdigem Scharfsinn die bisher von den Entomologen ganz unberücksichtigten Merkmale zusammengefasst und eine Systematik erstellt hat, die es möglich machte, sichere Bestimmungen zu versuchen. Unzweifelhaft ist die Familie der Staphylinen eine schwierig zu sichtende Gruppe, an der im Laufe der folgenden Jahre Kraatz, Fauvel, Eppelsheim, Seidlitz und andere das von Thomson angefangene Werk der Reformation nach Kräften gefördert haben, die heute bestehende Eintheilung, mit der auch ein scharfsinniger Kritiker zufrieden sein kann, ist ein beredtes Zeugniss von der Tüchtigkeit der oben genannten Bearbeiter. Mit den beiden Gattungen Quedius und Philonthus hat sich namentlich auch die beschreibende Entomologie vielfach beschäftigt, ohne speziell auf die merkwürdigen Farbenabänderungen der Flügeldecken, die vorzugsweise in dem Genus Quedius innerhalb der gleichen Art zur Anschauung gelangen, einzugehen. Redtenbacher in seiner Fauna III. Auflage gibt als einzigen Unterschied zwischen Philonthus und Quedius an, dass bei Letzterem das unmittelbar hinter den Vorderhüften befindliche Stigma von einem dreieckigen, theils häutigen, theils hornigen Fortsatz des umgeschlagenen Randes des Halsschildes bedeckt sei.

(Schluss folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. H. D. Ihre Arbeit über die Lepidopteren des Stilfser Joch beginnt in nächster Nummer.

H. F. G. Bomb. alp. erscheint in Nr. 2.

H. O. M. Ich habe nie Spinnen gesammelt, bin in der Literatur darüber unerfahren und kenne nur wenige Arten; die Zahl der Spinnwarzen differirt zwischen 4—8 bei einzelnen Gattungen. Den stärksten Faden zieht wohl die Kreuzspinne Epeira diadema, wenigstens unter den mitteleuropäischen Arten, ich denke mir das Verfahren folgendermassen: „Wenn Sie an einen solchen Faden mittelst eines Tröpfchen flüssigen Leims ein Gazebeutelchen befestigen, dasselbe so lange mit irgend welchen Samenkörnern füllen bis der Faden reisst, dann das Resultat auf eine Waage bringen, so haben Sie die Stärke des Fadens eruirt.

H. C. F. Schon in Nr. 22 wurde der Zubereitung des Köders für die am Tage fliegenden Eulen gedacht.

H. P. H. Dankend erhalten, warten Sie gefl. den Empfang meinerseits ab, habe mir nöthiges bemerkt.

H. H. S. Die Graphypterus-Arten sind erstens keine nächtlichen Thiere, zweitens leben sie nicht in den Tropen, sondern an den Grenzen der Wüste, auf Sandhügeln in Marokko, Tunis, Algier. Die Notiz, dass Dasytes nobilis auf Helgoland heimisch sei, war mir neu, er kann nur durch Verschleppung mittelst Schiff dahin gelangt sein und sich eingebürgert haben.

H. K. S. Ihren Wünschen entspreche ich gerne, schon in Nr. 24 habe ich darauf hingewiesen, dass Artikel über interess. Excursionen in fremden Welttheilen, speziell auf Quadeloupe und im Himalaia demnächst zum Abdruck kommen.

H. B. A. und **H. M. M.** Dankend erhalten.

Mittheilung.

Eine Reihe von Anfragen, welche zweierlei Objekte behandeln, gestatte ich mir hier in pleno zu beantworten.

Die einen betreffen die von Herrn Forstrath Lang in Baireuth in den Schullehrplan eingeführten Sammlungen forstwissenschaftlich nützlicher und schädlicher Insekten, einzelne Gruppen derselben, Frassobjekte u. s. w., und ich freue mich hier constatiren zu können, dass die eigenartige Präparation der Thiere, sowohl was Raupen, als Larven und Frassstücke betrifft, in jeder Beziehung auch den schärfsten Kritiker zufriedenstellen muss. Von dem Sohne des Herrn Lang, Herrn Karl Lang, Schulstrasse 81, Baireuth, werden schon Sendungen von 4 Mark an effektuirt. Die zweite Serie der Anfragen betrifft die Bachmann'sche Alpenlampe, die ich ebenso wie die Anfragen wegen der Lang'schen Präparation nur in der best empfehlendsten Weise beantworten kann. Meines Dafürhaltens ist die von Herrn Bachmann construirte, und auch im heutigen Blatt offerirte Alpenlampe an Leistungsfähigkeit unüber-

troffen, die damit in Sturm und Wetter angestellten Versuche sind in jeder Beziehung befriedigend ausgefallen, für den Aufenthalt im Gebirge empfiehlt sie sich natürlich als die einzige, zugleich einfachste und Zeitersparende Methode des Nachtfanges.

Fritz Rühl.

Vereins-Bibliothek.

Ein sehr werthvoller Beitrag für die Bibliothek ging uns von dem befreundeten Smithsonian Institut in Washington zu, Smithsonian Report 1885 Part. I und II mit zahlreichen Karten, Facsimile's und Lithographien. Jeder Theil, fast 1000 Seiten zählend ist gut gebunden. Ich spreche dem Smithsonian Institut an dieser Stelle im Namen der „Societas Entomologica den verbindlichsten Dank aus.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

David S. Macdonald, New-York.
Otto Jahn, Hochkirch, Sachsen.
Val. Pokorny, Halbseit, Mähren
Julius Kricheldorff, Photograph, Berlin.
Kuwert, Gutsbesitzer, Wernsdorf, Ostpreussen.
Karl Bulin, Dornbach bei Wien.
Société Nivern. d. Sc. Nat.

Literaturbericht musste wegen Raummangel zurückbleiben. **Die Redaktion.**

Im Tausche abzugeben

gegen Falter, Puppen, Eier, lebende und präparirte Raupen; gegen baar mit 50 %.

Noctuae: geographica, coryli, megacephala, tridens, psi, rumicis, ligustri, receptricula, ereptricula, muralis, perla, ludifica, augur, obscura, comes, triangulum, C. nigrum, xanthographa, cohaesa, rubi, brunnea, festiva, multangula, cuprea, ocellina, fimbriola, exclamationis, eruta, obelisca, ruris, segetum, nigra, Ypsilon, corticea, prasina, popularis, leucophaea, advena, nebulosa, contigua, thalassina, pisi, persicariae, albicolon, oleracea, genistae, dentina, caesia, compta, capsincola, cucubali, dentimacula, caecimacula, polymita, rufocincta, nigrocincta, monochroma, protea, convergens, aeruginea, aprilina, viridana, oxyacanthae, oleagina, immaculata, porphyrea, monoglypha, lithoxylea, rurea, alopecurus, strigilis, latruncula, scrabiuscula, detersa, radiosa, purpureofasciata, lucipara, meticulosa, maura, typica, nictitans, elymi, flammea, pallens, obsoleta, conigera, L. album, albipuncta, lithargyria, quadripunctata, Kadenii, pulmonaris, alsines, ambigua, taraxaci, tenebrosa, livida, cincta, gothica, pulverulenta, stabilis, gracilis, incerta, munda, oxalina, acetosellae, Oo, renago, paleacea, abluta, fissipuncta, retusa, ambusta, viminalis, lota, macilenta, circellaris, helvola, pistazina, nitida, laevis, litura, citrago, sulphurago, flavago, fulvago, gilvago, ocellaris, erythrocephala, glabra, veronicae, Vau punctatum, vaccinii, mixta, subspadicea, rubiginea, satellitia, libatrix, socia, ingrica, ornithopus, vetusta, exoleta, conspicillaris, melaleuca, casta, lunula, antirrhini, verbasci, scrophulariae, thapsiphaga, umbratica, xeranthemi, artemisiae, absynthii, adulatrix, asclepiadis, tripartita, moneta, illustris, modesta, chrysitis, gutta, Hohenwarthi, tenebrata, dipsaceus, luctuosa, respersa, argentula, fasciana, trabealis, triquetra, fraxini, elocata, nupta, promissa, electa, puerpera, nymphagoga, craccae, flexula, fuliginaria, tarsiplumalis, derivalis, rostralis, proboscidalis, puella.

L. v. Aigner, Budapest, Waitznergasse 1.

Der Sammler.

X. Jahrgang. 12 Nummern, halbjährlich 3.40 Mrk. 2 fl.

Illusrirte Fachzeitschrift und Insertionsorgan für das Sammelwesen jeder Art und Richtung. Organ der „Berliner Briefmarken-Börse".

Red. Dr. **H. Brendicke**.

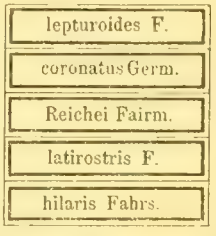
Münzen, Siegel, Wappen, Stiche, Schnitte, Autographe und Antiquitäten, Naturwissenschaftliche, Kunst- und Bücher-Liebhabereien, Postwerthzeichen und Völkerkunde, Kunstgewerbe.

Zu beziehen durch jede Postanstalt und Buchhandlung. **3 Probe-Nrn.** durch die Expedition **Ed. Strauch-Leipzig** und durch die Expedition **Berlin W. 57**, Winterfeldstrasse 21. 50 Pfg.

Geschmackvolle Ausstattung, holzfreies, satinirtes Papier, gediegene Abbildungen zeichnen diese Fachzeitschrift aus, die in der Universalität der Berücksichtigung aller Sammelbestrebungen ihre Bedeutung sucht und in den besten Kreisen, bei Behörden, Museen und Vereinen findet.

Etiketten

für Käfersammlungen
von Franz Tschörch.



Sämmtliche Familien, Genera und Species-Namen europ. Coleopteren in der Reihenfolge des Katalogs von Heyden, Reitter und Weise, III. Auflage auf Karton nebst Beigabe leerer Etiketten. Preis des ganzen Werkes aus 60 Blättern bestehend gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme von 20 Mk.=25 Fr. zu beziehen durch

Anton Otto
Mineralien-Comptoir
Wien VIII, Schlösselgasse 2.

I want to open connection with Naturalists abroad for **purchase** and exchange of objects of natural history of any kind (in great quantities). Instructions for preparation and packing will be sent on demand: Send prices, and if practicable also samplesto.

Carl Schneider, Dealer,
Eschweiler near Aachen.

Für kommende Saison offeriren in gespannten tadellosen Exemplaren die Unterzeichneten voraussichtlich unter anderem folgende Arten von Noctuen: Speciosa, Lucernea, Helvetina, Decora, Grisescens, Simplonia, Cinerea, Cuprea, Tincta, Glauca, Serena, Caesia, Tephroleuca, Albimacula, Pernix, Maillardii u. s. w.

Gebrüder Streich,
Schlüpf-Nessenthal, Ct. Bern.

Lebende Raupen

Demnächst kann ich eine grössere Anzahl Raupen liefern von Das. fascelina, Apor. crataegi, Melit. aurinia und cinxia per Stück à 5 Pfennige.

Julius Breit, Cavalleriestrasse 26, Düsseldorf.

H. F. Wickham,

911 Jowa Avenue, Jowa-City, U. S.

tauscht bessere europäische Coleoptera, auch solche aus Afrika, Asien und Brasilien ein, gegen Coleopteren aus Jowa, Arizona, Neu-Mexico, Californien.

Unterzeichneter empfiehlt bei herannahender Bedarfszeit die von ihm construirten Excursionskästen die namentlich zum Sammeln von Lepidopteren, Neuropteren und Orthopteren fast unentbehrlich sind. Neben einem grossen Raum zum Einstecken der Falter, enthalten diese solid aus Blech gefertigten mit Umhängriemen versehenen Kästen, verfügbare Räume für Raupen und Puppen etc. Dieselben werden franco und emballagefrei zu 8 Mk. 80 Pf., Fr. 11. = fl. 5. 40 Kr. österr. Währung geliefert.

F. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, in Schlesien.

Le soussigné désire entrer en rélation avec des Collectioneurs pour acheter ou échanger des Coléoptères, des coquilles terrestres ou fluviatiles manquant à sa collection.

M. C. F. Ancey,
Administrateur adjoint,
— Fort National Algérie. —

Missouri-Käfer.

Determinirt pro Centurie in 40 Arten 8 Mk., 2 Centurien 15 Mk. sind gegen Einsendung des Betrages abzugeben. Jeder Centurie werden zwei grosse Buprestiden aus Neu-Guinea beigefügt.

Kuwert, Wernsdorf b. Tharau, Ostpreussen.

Schweizer Torf

zum Belegen der Insekten-Cadres in bester Qualität und in verschiedener Grösse gibt zu billigem Preis in jeder Quantität ab.

Jakob Walser zum Steg, Zürich-Oberstrass.

Cocons vivants de Platysamia Cecropia de l'Amerique du Nord et de Cricula trifenestrata de Madras à vendre ou à échanger contre des Cocons vivants de Lasiocampa Otus, Anth. Pernyi et d'Attacus Atlas. Un „stock“ de cocons vivants est tenu en réserve dans le but d'obtenir des oeufs fécondés d'espèces de l'Asie de l'Afrique et de l'Amérique, entre autres: Antheraea roylei ver à soie du chêne de l'Himalaya, Actias Selene, Cricula trifenestrata, Attacus Cynthia, nouvelle espèce de la Côte d'Or d'Afrique, Telea Polyphemus, Platysamia Cecropia, Callosamia Promethea, Actias luna et Hyperchiria Jo. S'adresser à **M. Alfred Wailly**, Norbiton, Tudor Villa Angleterre.

Vorzüglich *präparirte Larvae (L.), beziehungsweise Raupen (R.) und Puppen (P.)* sind pro Exemplar zu den beigesetzten Preisen abzugeben von **Carl Lang**, Schulstrasse 81, Baireuth.

A. Coleopteren.

Lucanus cervus L. 0,90 Mk., Cerambyx heros L. 2 Mk., Rhagium indagator, Melolontha vulgaris, Hylobius abietis, Pissodes notatus, Hylesinus piniperda, palliatus, micans, fraxini; Bostrichus typographus, chalcographus; Eccoptogaster destructor; Hylecoetus dermestoides; Saperda carcharias, Cerambyx moschatus, populneus, aedilis; Anthaxia IV punctata; Agelastica alni; Lina populi L. 0,25 Mk. P. 0,40 Mk. B. Lepidopteren.

Sphinx pinastri, Gastropacha pini, neustria, lanestris, Liparis dispar, chrysorrhoea, monacha, Fidonia piniaria, Charaeas graminis Tortrix buoliana, resinana, Hyponomeuta padella, variabilis, Vanessa polychloros, Jo, Antiopa R. 0,50 Mk. P. 0,10 Mk.

C. Uebrige Insekten-Ordnungen.

Tenthredo pini, socia, rufa, Lyda pratensis, Sirex juvencus, Tachina glabrata, Banchus compressus, Microgaster nemorum, Gryllus gryllotalpa, Hypoderma Diana, Cephenomyia rufibarbis L. 0,40 Mk. P. 0,30 Mk.

Im Tausche abgebbare Coleopteren-Doubletten:

Cicindela campestris
sylvicola
Carabus Ulrichii
cancellatus
intricatus
Scheidleri
nemoralis
obliquus
Aptinus mutillatus
Brachinus crepitans
Chlaenius vestitus
Platynus albipes
Mülleri
Poecilus cupreus
Omaseus vulgaris
Pterostichus metallicus
Feronia striola
Diachromus germanus
Bembidium decorum
articulatum
punctulatum
Hololepta plana
Osmoderma eremita
Gnorimis nobilis
Trichius fasciatus
Cetonia marmorata
Anomala vitis
Valgus hemipterus
Phyllopertha horticola
Astynomus aedilis
Rhagium inquisitor
indagator
Pachyta virginea
Spondylis buprestoides
Callidium sanguineum
Hammaticherus cerdo
Aromia moschata
Asemum striatum
Clytus mysticus
massiliensis
Homaloplia ruricola
Hoplia farinosa
Gymnopleurus mopsus
Lucanus cervus ♂♀
Copris lunaris
Dorcus parallelopipedus
Chrysomela salviae
limbata
Brontes planatus
Diaperis boleti
Mylabris floralis
Buprestis mariana
Agabus maculatus
bipustulatus
Colymbetes pulverosus
Gyrinus bicolor

Karl Vogel, k. k. Hofgarten-Inspektor, Laxenburg bei Wien.

Auf befruchtete Eier nachstehend verzeichneter Arten, die ich voraussichtlich liefern kann, nehme ich schon jetzt Aufträge entgegen und sende die Eier sofort nach erfolgter Ablage.

Bombyciden:

flavicornis	6
falcataria	6
curvatula	12
binaria	25
tremula	10
dictaeoides	20
torva	20
trepida	15
tritophus	80
dodonaea	10
dromedarius	10
bicoloria	25
chaonia	15
versicolora	25
crenata	80
bifida	12
erminea	80
furcula	30
fagi	60
velitaris	15
camelina	80
carmelina	6
palpina	6
lubricipeda	6
mendica	6
zatima	100
prasinana	10
bicolorana	10
rubricollis	10
russula	15
pruni	25
quercifolia	10
tremulifolia	20
octogesima	25
or	15
duplaris	20
Cynthia	25

Sphingiden:

ligustri	10
pinastri	10
Elpenor	10
porcellus	25
tiliae	15
ocellata	10
populi	10

Noctuiden:

nubeculosus	30
Orion	12
coryli	6
auricoma	6
prasina	6
tincta	12
occulta	15
nebulosa	6
leucographa	25
rubricosa	18
conspicillaris	18
exoleta	12
vetusta	12
rubiginea	18
rubi	12
plecta	6
putris	6
meticulosa	6
parthenias	10

Geometriden:

papilionaria	10
pustulata	30
pulveraria	12
dolabraria	12
aescularia	12
pilosaria.	6
hirtarius	6
stratarius	12
hastata	12
betularius	6
tetralunaria	18
lunaria	30

Die Preise sind per Dutzend in Reichspfennigen berechnet.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Eugen Dobiasch,

Naturhistorisches Atelier in BRUSANE, Croatien,

offerirt

ausser den in seiner Liste enthaltenen 7717 Coleopteren-Arten, als **neu**:

Per Stück in Zehntel-Mark.

Cetonia luctuosa Rttr.	15
syriaca Dup.	25
venusta	20
cyanescens Krtz.	25
subopaca	15
Chalcophora 4oculata	25
Buprestis splendida	6
Acmaeodera pilosellae	6
Agrilus graminis	3
Eucnemis capucina	3
Drasterius fenestratus	2
Melanotus cinerascens	6
Athous puncticollis	5
Corymbites signatus	3
Cebrio Fabricii	8
Dascillus elongatus	6
Lampyris molesta	5
Cantharis annularis	3
Rhagonycha translucida	3
Malthodes forcipifer	5
Anthocomus rufus	3
Attalus amictus	5
Charopus flavipes	2
Atelestus Peragalloi	8
Psilothrix protensus	3
Dolichosoma cupreum	3
Haplocnemus cylindricus	2
albipilis	5
Phloeophilus Edwardsi	10
Elateroides morio	3
Bruchus subpilosus	3
Dryophilus anobioides	4
Byrrhus denticollis	5
Lasioderma haemorrhoidale	3
Psoa viennensis	2
Cis comptus	2
Blaps lusitanica	5
nitens	5
Asida grisea	4
hesperica	6
Servillei Sol.	6
Dendarus castilianus	4
Heliopathes abbreviatus	2
Uloma Peroudi	8
Phthora crenata	2
Anthracias cornutus	4
Tenebrio opacus	4
picipes	2
Dilamus rufipes	4

(Fortsetzung folgt.)

Lebende Raupen,

alpiner Schmetterlinge, u. a. auch von P. Apollo, Delius, Mnemosyne etc. werden auf Wunsch geliefert.

Die Adresse ist bei der Redaction des Blattes zu erfahren.

Wegen plötzlicher Abreise kann ich bis auf weiteres keine **Tauschverbindungen** mehr eingehen.

E. Puhlmann, stud. chem.,
Karlsruhe.

Puppen

von Hybrida minor (Spini und Pavonia) hat abzugeben

L. von Aigner,
Budapest, Waitznergasse 1.

Adressen von Sammlern in Italien, Spanien, der Türkei und überseeischen Ländern für Kauf und Tausch von Macrolepidopteren gesucht.

Max Müller,
Müllerweg 126, Basel.

Abzugeben:

Insekten folgender Ordnungen: unbestimmt, aber mit Angabe der Lokalität, gesammelt bei Sarepta, in Transcaucasien, Trans-Caspien und Nord-Persien:

Hymenoptera
Hemiptera
Diptera

Die Centurie à 4 Mark.

H. Christoph, St. Petersburg,
Grosse Stallhoferstrasse,
Finnisches Kirchenhaus Qu. 56.

Lebende Raupen,

Puppen und auch Eier von:

Trachea piniperda
Liparis monacha
dispar
Gastropacha pini
Fidonia piniaria
Lophyrus pini

sind zu geeigneter Zeit in beliebiger Anzahl zu beziehen à 0,05 Mark.

K. Lang,
Schulstrasse 81, Baireuth.

Gut präparirte Raupen in 95 Gattungen und ca. 250 Spezies, meist in mehreren Exemplaren vorhanden, sind billig abzugeben. Ebenso einige gut präparirte Spinnen (natürliche Farbe und Stellung der Beine.)

H. Gleissner,
Berlin W., Kurfürstenstr. 160.

Beilage zur „Societas Entomologica".

I. April 1889. *№ 1.* **IV. Jahrgang.**

Abgabe zahlreicher Coleopteren-Doubletten,

darunter viele neue Arten, wie:

Pterostichus Meisteri Reitt., cupreonitens Apf., Etelkae Orm., Omphreus morio, var. Beckianus Gangl. Homalota Apfelbecki Epp., Hexaurus nudus Apf., Bathyscia bosnica Reitt., Otiorh. bosnicus Stierl., Apfelbecki Stierl., Phyllobius hungaricus Stierl., Heydeni Stierl. u. s. w. Ausführliche Liste in Nr. 23 des Blattes.

V. Apfelbeck,
Entomologe am bosnischen Landesmuseum in Serajewo.

Aus den in Nr. 24 des Vereinsblattes für kommende Saison von mir offerirten befruchteten Eiern hebe ich namentlich noch folgende Arten heraus, die ich bald werde liefern können:

Amphipyra cinnamomea,
Xylomyges conspicillaris,
Endromis versicolora,
Aglia tau.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer,
Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Den geehrten Entomologen und Sammlern zur Kenntnissnahme, dass ich in jeder Saison reiches lebendes lepidopterologisches Material bieten kann, und dass ich meine Zucht- und Sammelergebnisse zu mässigstem Preise abgebe. Zum Tausche bin ich gerne bereit. **Leopold Karlinger,** Wien,
Brigittenau, Dammstrasse 33.

Cerambyciden

aller Länder der Erde kauft und tauscht der Unterzeichnete und bittet um gefl. Einsendung von Angeboten. Zugleich theilt er allen Coleopterologen mit, dass ihm Nachrichten über das Vorkommen von Cerambyciden (Sammel-, Verbreitungslisten) stets sehr willkommen sind für die Vervollständigung des in Arbeit begriffenen Werkes *„Ueber die geographische Verbreitung der europäischen Cerambyciden"*.

Prof. Dr. **Leimbach,**
Arnstadt, Thüringen.

Puppen von Sphinx pinastri,
Raupen von Arctia Hebe
offerirt im Tausch gegen Coleopteren und Lepidopteren

Carl Krzepinsky,
k. k. Postmeister,
Böhmisch-Brod.

Zu kaufen gesucht:

Band I—IV der „schweiz. entom. Zeitschrift", „Fauna coleopterorum helvetic.", sowie deren Supplemente.
Band I—IV der „Wiener entom. Zeitschrift",
Jahrg. I—IV des „Naturalista Siciliano".

Offerten beliebe man zu richten an **N. Stöcklin,** Rosengartenweg 3,
Basel.

Offerte.

Unterzeichneter hat Eier von nachstehend verzeichneten Lepidopteren in der Zeit von Ende April bis Mitte Juni voraussichtlich abzugeben und nimmt Aufträge schon jetzt entgegen. Preise per Dtzd. und per 100 Stück in Reichspfennigen.

Saturnia pyri	50.	350.
carpini	15.	100.
Aglia tau	20.	130.
Nem. plantaginis	15.	100.
Arct. villica	15.	100.
aulica	15.	100.
Spil. menthastri	15.	100.
mendica	15.	100.
urticae	15.	100.
lubricipeda	15.	100.
luctuosa	70.	500.
Zatima	100.	700.
fuliginosa	15.	100.

Frankatur 10 Pf., bei Abnahme von 100 Eiern einer Art franco unter Garantie der Befruchtung.

Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstrasse 33.

American Entomologists

who are willing to exchange North-American Macro- and Micro-Lepidoptera Against European Spezies ara requested to apply so.

Mr. **A. Hoffmann,** Devrientstr. 3,
Hannover, Germany.

Allen Entomologen
die sich nebenher auch mit Botanik beschäftigen, wird

die deutsche botanische Monatsschrift

Jahrespreis 6 M., 7. Jahrg. 1889 hiermit empfohlen.

Arnstadt, Thüringen
Prof. Dr. Leimbach,
Realschuldirektor.

Zu kaufen gesucht

Societas Entomologica Jahrg. I. Offerten mit Preisangabe und Chiffre K. L. an die Expedition des Blattes.

Gegen Tausch von Schmetterlingen und deren Puppen habe ich noch abzugeben Eier von:

Catocala fraxini	40 Pf.	pr. Dtzd.
elocata	20 „	„ „
nupta	20 „	„ „

Puppen von Sat. pyri und spini.

C. Kelecsényi, Tavarnok,
Hungaria via N.-Tapolcsány.

Je dérire entrer en rélation avec des Naturalistes d'outremer pour l'achat (je paierai caisse contre remise des envois) et échange des objets de l'histoire-naturelle. J'enverrai sur demande mes instructions pour la préparation et la paquetage des objets.

Adresser des prix et si possible aussi des échantillons à

Karl Schneider, Naturaliste,
Eschweiler, près d'Aix-la-Chapelle.

Offerire Yamamai-Eier im Tausche gegen feste lebende Pernyi Cocons; oder gegen einzusendende Kassa, resp. Postnachnahme zum Preise von 2 Mark per 100 Stück, 8 Mark per 500 Stück ohne Porto.

Aufträge denen Kassa nicht beigefügt ist, beziehungsweise Nachnahme gefordert wird, bedaure **nicht** effectuiren zu können.

Reichenbach in Schlesien,
A. E. Buchwald.

Gesucht.

Societas Entomologica Jahrgang I, Nummer 2, 3, 10, 15, 18.

Gefällige Offerten an
Hans Wanner, Lehrer,
Schaffhausen.

Coléoptères Algériens à vendre en bon état et non piqués.

	Mk. Pf.		Mk. Pf.
Nebria sp. (belle espèce)	1. —	Oenas afer	15
Brachycerus barbarus	30	Zonitis praeusta	30
transversus	40	analis	75
Kabylianus	1. 25	Cyclomaurus metallescens	1. —
Chrysomela aegyptiaca	60	Agapanthia annularis (II)	40
Hybalus cornifrons	40	Clythra vicina	20
Zabrus distinctus	40	VI signata ♀	40
Trox Fabricii	40	taxicornis	25
Anomoecius rugifrons	30	Macrolenes ruficollis	10
Sphenoptera gemellata	30	Timarcha generosa	30
Cossyphus Hoffmansseggii	20	rugosa	35
Centorus procerus	30	Chrysomela afra	30
Crypticus gibbus	30	Mylabris Schreibersii	40
Scleron armatum	20	litigiosa	60
Micrositus granulosus	35	circumflexa	40
Brachinus Lethyeri	30	Stenoria apicalis	20
Carabus morbillosus	60	Athiessa floralis	20
Nebria brevicollis	10	var. refulgens	40
Scaurus tristis	30	Cetonia vidua	50
Lydus marginatus	40	Pimelia Duponti var. valida	40
rubripennis	30	Asida St. Pierri ♂	40
Glaphyrus maurus	40	♀	50
Phytoecia vittigera	80	Aristus capito	30
Clytus Pelletieri	40	Rhagonycha barbara	25
Heliotaurus ovalis	30	foveicollis ?	30
analis	40	Adelostoma sulcatum	40
Trichodes Saharae	50	Tagenia sp.	15
umbellatarum	30	Melasoma lusitanicum	10
Mycterus pulverulentus	40	Ateuchus variolosus	30
Attalus pallidus	40	Myrmecobius agilis	2. —
Scydmaenus antidotus	35	Coryna distincta	40
Heliotaurus coeruleus	20	Tillus transversalis	40
ruficollis	25	Carterus barbarus	30
Larinus onopordi	30	Ditomus tricuspidatus	40

Prière d'adresser une boite vide comme échantillons sans valeur pour les commandes.

C. F. Ancey,
Fort National, Algérie.

Wir suchen Bestimmer und Bearbeiter für nordwestamerikanische und kleinasiatische Hemiptera, Neuroptera, Orthoptera, Chilopoda, Arthrogastra. Sammelaufträge für Nordwestamerika und Kleinasien nehmen wir gerne entgegen. Wir empfehlen in passabler Qualität und in Düten Parnassius Smintheus und Clodius ♂ à Dtzd. 15 Mk., Colias Hageni à Dtzd. 4 Mk., Papilio Eurymedon I Qu. à Paar 8 Mark. Nordwestamerikanische Coleoptera in 6 Centurien à Centurie in 50 Arten 15 Mk. Auf Wunsch kann etwa 1/10 in neuen Arten gegeben werden. Cecropia-Cocons I. Nachzucht aus importirtem Material à 4 Mk. 50 Pf. pr. Dtzd.

National-Arboretum Zöschen bei Merseburg.

Anzeige.

Hiemit empfehle ich die von mir nach den neuesten Erfahrungen verbesserten und sorgfältig construirten Alpenlaternen zum Nachtfang der Insekten. Gegen die Gefahren des Transportes habe ich durch Anbringen eines besonderen Deckels von Blech Sorge getragen, die Laternen sind zerlegbar, sturm- und wettersicher und werfen vermöge ihres starken Reflektors ein weithin strahlendes intensives Licht.

Preis per Stück 42 Fr.

Bachmann, Lampenfabrikant,
Zürich.

Amphip. Livida-Eier.

Noch einige hundert Stück gebe ich im Tausche gegen Puppen und Falter. **Victor Stertz**,
Cottbus, Preussen.

Suche Verbindung mit

Basler Sammlern.

Max Müller,
Müllerweg 126, Basel.

Im Tausche abzugeben folgende Sphingiden:

Convolvuli, ligustri, pinastri, rubescens, paralias, porcellus, quercus, populi, fuciformis, penella, pruni, chloros, tenuicornis, globulariae, budensis, crassicornis, pilosellae, Pluto, nubigena, brizae, scabiosae, punctum, achilleae, cynarae, meliloti, trifolii, lonicerae, filipendulae, angelicae, transalpina, trigonellae, carniolica, phegea, ancilla etc.

L. von Aigner,
Budapest, Waitznergasse 1.

Ein prachtvolle Caraben-Sammlung bestehend aus 175 Arten und Varietäten rein und sicher determinirt, für 125 Mark zu verkaufen bei **K. V. Steigerwaldt**,
Entomologe in Chotebor, Bohemia.

Wegen Raummangel gebe ich den grössten Theil meiner zahlreichen Coleopteren - Doubletten (ca. 30,000 Stück) in grössern und kleinern Parthien sehr billig ab. Centurien aus Südeuropäern, Exoten, Californiern etc. bestehend, sehr billig.

C. Zeiller, Regensburg, Lit. J. 88.

Josef Müller,

Nadlermeister,

Wien, II. Bezirk, Karmeliterg. 2, empfiehlt seine weissen und schwar- Insektennadeln, ferner Minutiennadeln in Silber und schwarz, geschliffene Spitze, sowie alle Geräthe zum Fangen, Präpariren und Aufbewahren der Insekten. Preiscourant gratis.

Der Unterzeichnete liefert 87 Stück verschiedene gespannte exotische Falter um den billigen Preis von 60 Gulden österr. Währung. Verzeichniss steht auf Wunsch zu Diensten.

A. Spada, Zara in Dalmatien.

Gesucht:

Befruchtete Eier von Sat. Caecigena. Bitte um Offerten in allen Arten lebender Puppen.

Max Müller,
Müllerweg 126, Basel.

Hyménoptères, Chrysides.

J'offre les espèces suivantes, aux prix notés pour chaque exemplaire, ou en échange d'autres espèces de chrysides, Emballage et port non compris. 10 pour cent de reduction en prenant la série compléte.

	Fr.	Cts.		Fr.	Cts.
Cleptes aerosus Först.	4.	—	Chrysis coeruleipes F.		50
nitidula F.		25	hybrida Lep.		50
Omalus auratus Dahlb.		10	dichroa Dhlb.		50
var. pygmaeus		25	crassimargo Spin.	2.	—
punctulatus Dhlb.		25	Saussurei Chevr.		75
pusillus F.		25	versicolor Spin.		75
aeneus Pz.		50	succincta L.		25
coeruleus Deg.	1.	—	Leachii Schuk.	1.	—
Elampus Wesmaeli Chev.		50	Gribodoi Ab.		75
Notozus bidens Först	2.	—	cyanea L.		20
rufitarsis Tourn.	4.		nitidula F.	1.	—
Holopyga amoenula D.		25	fulgida L.		50
hispanica Tour.	1.	—	cyanopiga Dhlb.	1.	—
chrysonota Först.		75	splendidula Rossi		75
gloriosa F.		50	Ramburi Spin.	4.	—
fervida F.		50	Freyi Tourn. n. sp.	3.	—
curvata Först.		50	scutellaris F.		25
sculpturatum Ab.		50	bicolor Lep.		25
Hedychridium roseum Rossi		25	Schousboei Dhlb.	3.	—
ardens Lat.		25	angulata Dhlb.	3.	—
Hedychrum lucidulum D.		10	Chevrieri Moes.	1.	—
longipilis Tourn.	1.	—	inaequalis Dhlb.		75
Gerstaeckeri Chevr.		75	auripes Wesm.		75
longicolle Ab.		75	brevidens Tourn.		75
rutilans D.		50	cerastes Ab.	1.	—
Stilbum splendidum F.	1.	—	micans Dhlb.	1.	—
calens F.		75	ignita		—
siculum Tourn.	4.	—	analis Spin.		75
Chrysis refulgens Sp.	1.	—	callimorpha Moes.		50
austriaca F.		50	Parnopes cornea		
neglecta Schrk.		25	Rossi	1.	—

Tous insectes en parfait état de conservation.

Peney près Genève. **Henri Tournier.**

Coleopteren-Austausch.

Unterzeichneter sucht mit Sammlern exotischer Coleopteren in Tauschverbindung zu treten; er bietet über 850 Arten an aus fast allen Familien, die Thiere sind frisch, rein und sorgfältig präparirt, darunter prächtige und seltene Arten, die in den meisten Sammlungen fehlen, besonders aus Algerien, Senegal, Gabon, Tonkin, Cochinchina, Cayenne, Jamaika, Oregon, Utah, Arizona, Neu-Mexico, Californien, El Paso, San Diego. Derselbe bietet ausserdem an, eine grosse Anzahl Coleoptera aus den Alpen, Pyrenäen, Apenninen, Sardinien, Provence, (Drôme, Var), die seltensten Arten darunter, frisch und rein und gibt dieselben ab gegen ihm fehlende Arten vom Caucasus, Syrien, Kleinasien, Turkestan oder Exoten.

Porrentruy-Schweiz. **Carl Spiess.**

Habe im Tausche oder gegen baar folgende präparirte Raupen abzugeben:

Sph. ligustri, Deileph. vespertilio, Pent. morio, Sat. pavonia, Bomb. rubi, pini, Phal. bucephala, Geom. grossulariata, sambucaria, Bomb. quercus, Caloc. exoleta, Callim. Hera. Preisliste gratis.

Wünsche mit Entomologen aller Welttheile in Verbindung zu treten, behufs Kauf oder Tausch mir fehlender Arten.

Dornbach bei Wien. **Franz Blach.**

Papillons.

Je désire obtenir par achat (à prix moderés) ou par échange de rares espèces, varietés, ou abérrations de Rhopalocera européennes. **F. Maddison,**

4 South Bailley, Durham, Angleterre.

Abzugeben:

Im Freien gefundene Eier von Amphipyra cinnamomea à Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg. Bestellungen sofort ausführbar. Im Tausch nur gegen gute Arten europ. Lepidopteren. Demnächst Eier der Taeniocampa-Arten, sowie von Pachnobia leucographa und rubricosa zu anderwärts angegebenen Preisen. **Carl Rit er junior,**

Jahnstrasse 24, Wiesbaden.

Ca. 60 Stück fossile Pflanzen aus der Tertiärstufe (Wiener Becken), darunter Stücke mit Insektenfrass sehr gut erhalten, und ca. 15 versteinerte Conchylien habe ich gegen Baar um 50 Mk. abzugeben. Tausch auch gegen seltene Briefmarken, ältere Münzen oder europäische bessere Schmetterlinge. Auf Wunsch sende ich einige Exemplare gegen Portovergütung zur Ansicht.

Joseph Kwapil,

Wien-Döbling.

Suche zu kaufen:

Societas Entomologica, II. Jahr-Nr. 1—12.

Habe abzugeben:

Societas Entomologica, I. Jahrgang, Nr. 1—4, 6, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 23.

C. Kelecsényi,

Tavarnok Hungaria via N-Tapolcsány.

Ich offerire:

Rutela lineola aus Brasilien, per 10 Exempl. 1 Mk.

Catopsilia's aus Brasilien, meist rurina, per 10 Exempl. 2 Mk. 50 Pf.

Porto u. Emballage 20 Pf.

Viele andere Arten en gros entsprechend billig.

Carl Schneider,

Eschweiler bei Aachen.

Indische Macrolepidopteren sucht einzutauschen gegen amerikanische Arten

T. L. Krebs,

Anniston Alabama U. S.

Tauschofferte.

Habe in tadellosen 1888. Stücken noch folgendes abzugeben: Aporia crataegi, Leucoph. sinapis, Thecla quercus, Limenit. populi (weisse Binde) ♀♀ Ereb. Tyndarus, Van. polychloros, Chion Aello ♂; Sph. pinastri, nerrii (gross), croatica sup. apiforme, tipuliformis, culiciformis, fausta, carniolica; Bomb. chlorana, bicolorana, aurita, v. ramosa ♂, russula, humuli, monacha, tau ♂, falcataria, glaucata, furcula, Flavia, fagi ♀, argentina ♀, Milhauseri ♂, palpina; Noct. leporina, chi, aprilina, oxyacanthae, scita, areola sup., electa, alchymista, craccae, Geom. sambucaria, hirtarius.

Suche im Tausche zu erwerben:

Thais Rumina ♀, Callidice ♂, V. album ♀, Zyg. laeta ♂♀, Quenselii ex l. ♂♀, spectabilis M.W., parasita M.W., exl., L. nigrum W., Lobulina M., Caecigena M., pulchrina M.W., Limosa, ab. sordiata und sehe Offerten entgegen

Dr. Jos. Philipps, Köln a. Rhein, Klingelpütz 49.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas,

Blasewitz-Dresden

verkaufen südamerikanische Lepidoteren in Düten:

I. Qualität

100 Stück	in 60 Arten für	25 Mark
500 Stück	in 150 Arten für	120 Mark

II. Qualität.

00 Stück	in 25 Arten für	10 Mark

III. und IV. Qualität (defecte).

100 Stück	in 25 Arten	5 Mark
100 Stück	in 50 Arten für	10 Mark

II., III. und IV. Qualität versenden wir nur gegen Nachnahme.

Wir verweisen ausserdem auf die in unserer Preisliste XXXII offerirten Centurien und Serien von anderen Welttheilen.

Puppen:		10 Stück		25 Stück	
Tel.	Polyphemus	8 Mk.		16 Mk.	
Plat.	Cecropia	5	„	8	„
Att.	Cynthia	5	„	8	„
Calos.	Promethea	4	„	8	„
Hyper.	Jo	6	„	13	„
Thais	Cerisyi var.	8	„	18	„

etc. etc.

Auswahl-Sendungen von *Exotischen Lepidopteren* mit wenigstens 50% Rabatt jeder Zeit.

Hybriden und *Varietäten* bitten wir uns zu offeriren.

Folgende Schmetterlinge biete ich an im Tausche gegen mir fehlende Arten: Apollo, Delius, Daphne, Pityocampa.

Alfons Gurshner, Ingenieur, Sigmundskron b. Bozen, Südtyrol.

Ankündigung.

Wie seither, werde ich auch wieder in diesem Jahre längern Aufenthalt in den Alpen nehmen, um die alpine Fauna den Herren Entomologen zugänglich zu machen. Der einzelne Antheil beträgt wieder 20 Fr. = 16 Mark, wofür innerhalb Deutschland, Oesterreich und der Schweiz frankirte Zusendung des Antheils, welcher ca. 80 in den Alpen gefangene Lepidopteren in mindestens 60 Arten, oder ca. 200 Coleoptern in mindestens 120 Arten enthält, erfolgt. Alle Exemplare sind sorgfältig präparirt und bestimmt. Emballage wird nicht berechnet. Wegen Bezuges alpiner Insekten anderer Ordnungen bitte ich, sich direkt mit mir in's Benehmen zu setzen, ebenso wegen umfassenderer Antheile.

Anmeldungen wünsche ich bis zum 1. Juni entgegenzunehmen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Von Hybrida minor (siehe Soc. Entom. 1888 Nr. 8, kann ich heurige Pärchen in tadelloser Schönheit liefern, per Stück 5 Mark, lebende Puppen und präparirte Raupen à 4 Mark.

Ludwig von Aigner,
Buchhändler, Budapest.

Alpine Macro- und Microlepidopteren, tadellos präparirt und in reicher Auswahl verkauft zu billigen Preisen.

J. Anderegg
in Gamsen, Brig-Wallis, Schweiz.

Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

Der Unterzeichnete nimmt schon jetzt Bestellungen an auf befruchtete Eier folgender Arten:

Aglia tau	20
Endr. versicolora	25
Notod. argentina	40
Dryn. velitaris	30
Loph. carmelita	80
Stauropus fagi	60
Las. populifolia	100
Catoc. promissa	25
Amm. caecimacula	25
Dryn. melagona	60

Die Preise sind per Dutzend nach Reichspfennigen berechnet.

Julius Breit,
Cavalleriestrasse 26,
Düsseldorf.

Gesunde Puppen

empfiehlt per Stück in Reichspfennigen zu folgenden Preisen:

Telea Polyphemus	90
Actias Luna	100
Plat. Cecropia	60
Pap. Podalirius	15
Deil. galii	35
Sm. tiliae	12
Pt. Proserpina	40
Euch. jacobaea	15
Sat. pyri	50

Porto 20 Pf.

Leopold Karlinger,
Wien,
Brigittenau, Dammstrasse 33.

In Kauf oder Tausch suche ich zu erwerben: Meloïden (Cerocoma, Meloë, Mylabris, Lytta, Lydus etc.) aller Länder, besonders ♂♂, wenn auch defect.

Offerten mit Preisangabe erbittet **K. Escherich**,
Regensburg J. 35½, Bayern.

Im Tausche abzugeben.

gegen Falter, Puppen, Eier, lebende und präparirte Raupen; gegen baar mit 50% .

Geometra pruinata, papilionaria, pulmentaria, strigata, fimbrialis, putata, trilineata, flaveolaria, perochraria, ochreata, rufaria, sericeata, moniliata, virgularia, pallidata, herberata, humiliata, degenerata, deversata, aversata, immorata, marginepunctata, incanata, remutata, caricaria, strigaria, ornata, annulata, punctaria, amata, vibicaria, grossulariata, sylvata, marginata, adustata, pusaria, pulveraria, margaritaria, erosaria, tiliaria, Juliaria, evonymaria, obscura, pennaria, elinguaria, luteolata, apiciaria, alternaria, bajaria, leucophearia, marginaria, defoliaria, aescularia, pedaria, zonarius, hirtarius, stratarius, betularia, cinctaria, gemmaria, repandata, consortaria, selenaria, crepuscularia, defessaria, punctularia, furvata, glaucinaria, dilucidaria, obfuscaria, trepidaria, alpinata, fusca, fasciolaria, roraria, ericetaria, wawaria, brunneata, glarearia, murinaria, lineata, gilvaria, purpuraria, rotaria, coarctata, limitata, moeniata, bipunctaria, virgata, murinata, atrata, decussata, fortificata, plagiata, praeformata, brumata, certata, vetulata, rhamnata, prunata, populata, dotata, ocellata, aptata, aqueata, vespertaria, fluctuata, ferrugata, caesiata, frustata, galiata, rivata, sociata, procellata, hastata, tristata, minorata, candidata, trifasciata, polygrammata, vitalbata, tersata, alliaria, denticulata, succenturiata, oxydata, innotata, graphata, scriptaria, campanulata etc. Liste gratis.

L. von Aigner, Waitznergasse 1, Budapest.

Befruchtete Eier von Crateronyx Dumi und Amphipyra livida per 100 Stück 3 Mk. 50 Pf.

Lebende Raupen von Arctia Aulica	100 Stück	4 Mk.		
Villica	100 „	5 „		
Befruchtete Eier von Aglia tau	100 „	1 „	50 Pf.	
Saturnia pyri	100 „	3 „		

Tauschweise abzugeben im Mai.

Jetzt: Falter von Catocala fraxini, elocata, electa, nupta, Breph. puella, Crat. Dumi. **Joseph Kwapil**, Wien-Döbling.

Lepidopteren
des palaearktischen Faunengebietes,
Coleopteren
aller Welttheile (nachweisbar direkte Bezüge), in frischen, richtig bestimmten Exemplaren, zu billigstem Preise mit hohem Baarrabatt, ferner sämmtliche Fang- und Sammelgeräthe, als Insektenkästen, Insektentorf, beste Karlsbader- und Wiener-Nadeln, Netze, Spannbretter u. s. w. empfiehlt

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59. Hermannsplatz 4.

Preislisten an kaufende Sammler gratis und franco.

Coleopteren

sind zu den beigesetzten Preisen abzugeben

Pissodes notatus, Magdalinus violaceus, Hylesinus cunicularis, ater, palliatus, piniperda, minor, fraxini, angustatus; Bostrichus typographus, laricis, curvidens, bidentatus, autographus, lineatus, pusillus; Rhagium mordax, inquisitor, indagator; Tetropium luridum à Stück 10 Pf. Bostrichus stenographus, amitinus, chalcographus, proximus, monographus, dryographus, dispar Saxesemi, domesticus, bicolor, fagi, Dendroctonus micans, Scolytus Ratzeburgii pr. St. 20 Pf. Cerambyx heros cerdo, Pissodes piniphilus, hercyniae, piceae, Calosoma sycophanta à Stück 30 Pf.

Lepidopteren:

Gastropacha pini, Trachea piniperda, Liparis monacha und dispar, Tortrix Buoliana à 20 Pf.

Uebrige Insektenordnungen:

Tenthredo pini, rufa, socia, Banchus compressus, Anomalon circumflexum, Pimpla instigator, Ichneumon nigritarius, Microgaster nemorum, Telenomus chrysophaeus, Tachina tera, grossa und glabrata à 10 Pf.

K. Lang, Schulstrasse 87, Bayreuth.

Raupensammelschachteln

von Blech, oval, mit Schiebern und Luftlöchern (Drahtsieb) per Stück 60 Pf., 3 Stück in einander passend 1 Mk. 50 Pf. Raupen-, resp. Puppenkästen von Drahtgaze, in Blech gefügt, 25 cm lang 1 Mk. 50 Pf., Blechkästen, wasserdicht verlöthet, 24 cm lang, 15 cm breit und 10 cm tief zum Transportiren von Apfelsträngen 2 Mk. Blechschachteln, oval, 15 cm lang mit Torf ausgelegt, für Excursionen 50 Pf. Brausen zum Bespritzen von Raupen, Puppen etc. 40 Pf. Spannbretter, sauber gearbeitet, 33 cm lang, mit schiefer Ebene (Winkel 165°) u. Kontroll-Leiste (Normalhöhe 25 mm) in 8 Nummern 4—18 cm breit à 50 Pf. Bei Bestellungen wird um genaue Angabe des betreffenden Kantons ersucht.

A. Brauner,
Schoenau a. d. Katzbach,
Schlesien.

On désire entrer en rélation d'échange avec des amateurs des Coléoptères et des Lepidoptères de la faune palaearctique, je puis offrir entre autre espèces les espèces suivantes: Papilio Feisthamelii, Anthoch. Falloui, Leucoph. Duponcheli, Thecla roboris, Cigaritis Zohra, Lycaena Lysimon, Sebrus, Charaxes Jasius, Melit. provincialis, Desfontainii, Dejone, Parthenie, Argynnis, Daphne, Hecate, Chlorodippe, Cleodippe etc. Akis punctata, depressa, carinata, acuminata, spinosa, granulifera, Elenophorus collaris, Skaurus ibericus, atratus, punctatus, striatus, Tagenia hesperica, Tentyria laevis, glabrata, mucronata, curcullionoides, Asida hesperica, Ramburi, Heliopates pedatus, Crypticus gibbulus etc.

Offres sous les Initiales J. C. „Abrantes“ expédiera l'Expedition de la feuille.

Suche im Tausch:
Societas Entomologica III. Jahrgang Nr. 1—12 (April—September 1888), würde dagegen geben Entom. Zeitschrift, II. Jahrgang Nr. 1—12 (April—September 1888).

Richard Richter,
Hildburghausen, Eisfelderstr. 581.

Suche Redtenbacher **„Fauna austriaca“** III. Auflage, gut erhalten, zu mässigem Preise zu erwerben.

William Lindemann,
Hannover.

Offre

Cocons Actias Luna	1 Fr.	50	Cts.
Samia Promethea	— „	60	„
Cecropia	— „	60	„
Cricula trifenestrata	2 „	—	„
Halesidota caryae	— „	75	„

Em. Deschange
à Longuyon
Dept. Meurthe et Moselle
France.

Lepidopteren,

europäische und exotische zu sehr billigen Preisen; zu Auswahlsendungen gerne bereit.

Bernhard Gerhard, Leipzig,
Arndtstrasse 4.

Verkaufe folgende Coleopteren aus Originalsendungen für halbe Katalogspreise. Preise in Zehntel-Mark.

Aus Turkestan	
Cicindela Burmeisteri Fisch.	8
turkestanica Pall.	10
Galathea Thiem.	15
littoralis F.	1
Carabus lineellus Haury	40
Scarites turkestanica Heyd.	30
Anthaxia n. sp.	1
Rhabdolis aulica A.	5
Prosodes alaiensis Heyd.	10
costigera Krtz.	8
fallax Krtz.	20
Pachnoda impressa	7
cincta	7
Blaps longicornis Krtz.	8
Transvaal (Afrika)	9
Aus Syrien:	
Cicindela var. nemoralis Ol.	3
Adesmia anthracina Kl.	3
Dorcus Leuthneri	15
Dorcadion smyrnense	8

Bei grösserer Abnahme ausserdem extra Rabatt.

J. Schröder, Lehrer,
Kossau pr. Plön, Holstein.

Gesucht.

Societas Entomologica I. Jahrgang Nr. 2, 18 und Register.

L. von Aigner,
Budapest, Waitznergasse 1.

Gegen Baar habe abzugeben Aglia Tau ♂ ab. tota nigra, tadellos. **P. Riedel,**
Neustettin Pommern, Bahnhof.

Im Tausche gegen bessere europäische Arten biete ich prachtvolle Central-Asiatische Rhopaloceren, Parnassius, Colias, Erebia und Satyrus Arten etc., sowie gute Arten vom Altai, Amur, Ural, darunter Parnass. Clarius, Tenedius, Erebia Theana, Cyclopius, radians, Saturnia Artemis ♂♀ sup., Jankowskyi, Bramea Ledereri var. lunulata, Hadena gemmea, Cucull. magnifica, Jankowskyi, gnaphalii etc. an.

Robert Lang,
St. Petersburg W. O., 3. Linie Nr. 6/8, qu. 13.

Wir suchen zu möglichst baldigem Eintritt einen Gehülfen für entomologische und botanische Arbeiten. Derselbe müsste besonders geschickt im Präpariren von Insekten (vorzugsweise Lepidopteren) sein und so viel gärtnerisch-botanische Kenntnisse haben, dass er bei den Bureauarbeiten unsers Baumschulbetriebes zeitweilig behülflich sein könnte. Anfangsgehalt monatlich 25 Mark bei nahezu ganz freier Station.

National-Arboretum Zöschen
bei Merseburg.

Gesunde Cocons von:			
Attacus Atlas à	2 Mk.	50	Pf.
Actias Luna	1 „	50	„
Eacles imperialis	2 „	50	„
Samia Cecropia		75	„
Promethea		75	„
Antheraea Pernyi		50	„
Cricula trifenestrata	3 „		„

offerirt **Bernhard Gerhard,**
Arndtstrasse 4, Leipzig.

Schmetterlinge aus Neu-Granada, Brasilien, Cuba etc., Käfer aus Brasilien, Sumatra, Südaustralien, Syrien etc., sowie eine Anzahl Schlangen aus Kleinasien habe äusserst billig abzugeben. Unter den Schmetterlingen befinden sich Morpho Cypris, Menelaus, Sulkowskyi, viele Papilio-Arten. Diene gerne mit Auswahlsendung. Auch eine Anzahl exot. Hymenopteren, Hemipteren, Cicaden, Neuropteren und Orthoptern sind zu Minimal-Preisen abzugeben

Carl Schneider in Eschweiler bei Aachen.

Gesunde Puppen von Bx. Chaonia suche ich zu kaufen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Acronycta strigosa

habe ich gegen baar oder Postnachnahme in 2 schönen Pärchen ex larva per Paar zu 5 Mk. emballage- u. portofrei abzugeben.

Schille, Oberförster,
Rytro, österr. Galizien.

Im Tausche gegen Baar habe ich noch abzugeben:

Rhopalocera:

Podalirius, Polyxena, Mnemosyne, Antiopa, Cardui, Polychloros, Galathea, Hyale, Edusa, Chrysotheme, Myrmidone, var. Helice, Phicomone, Rhamni, Daplidice, Bellidice, Napi, Rapae, Sinapis, Lathyri, Aglaja, Adippe, Selene, Euphrosyne, Dia, Latonia, v. Eris, Paphia, Aurelia, Hecate, Artemis, Cinxia, Trivia, Dictynna, Didyma, Athalia;

Bombyciden:

Tau, versicolora, spini, pavonia,

Noctuae:

fraxini, electa, nupta, elocata.

Franz Blach, Kirchplatz 3,
Dornbach bei Wien.

Wilhelm Schlüter in Halle a. d. Saale,
Naturalien- und
Lehrmittelhandlung.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände, besonders in Vogeleiern, Vogelbälgen, Amphibien und Reptilien, Conchylien, Insekten etc., sowie sämmtlicher Fang- und Präparirwerkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelaugen, Insektennadeln und Torfplatten. Kataloge kostenlos und portofrei.

Hoffmann's Raupen- und Schmetterlings-Kalender

ist allen Lepidopterologen ein willkommener Begleiter auf ihren Excursionen und ein zuverlässiger Rathgeber bei der Raupenzucht. Er wird in den Fachblättern, wie „Societas entomologica“, „Entomologische Zeitschrift“, „Insekten-Börse“, „Isis“ warm empfohlen und ist zu dem geringen Preise von 1,50 Mk. sauber und elegant gebunden durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in **Leipzig** und durch den Herausgeber **P. Hoffmann** in **Guben,** Kastaniengraben 8, zu beziehen.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. April 1889. № 2. IV. Jahrgang.

19162 AY 3 1889

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier de Genève.

VI.

Holopyga amoenula Dahlb — ovata Dahlb. et ses agnats.

Trois espèces d'Holopyga, sont si voisines, qu'un tableau synoptique est nécessaire, pour faire saisir les différences qui existent entre elles; le coloris chez ces différentes formes étant presque le même.

Ce sont *Holopyga amoenula* Dahlb.; *Hispanica nov. spec.*; *punctatissima Dahlb.* Une quatrième espèce devra sans doute être jointe à ce groupe, mais actuellement je ne possède que deux exemplaires de cette forme, elle habite le sud de la Russie; j'attendrai avant de me prononcer à son sujet d'avoir sous les yeux, un plus grand nombre de ces insectes.

I. Ponctuation du dessus de l'abdomen plus ou moins forte, plus ou moins serrée, mais toujours simple sur le disque, n'offrant jamais des points gros intercalés avec une ponctuation plus fine, quelques points plus forts les uns que les autres se montrent sur les bords latéraux des segments, mais jamais sur le centre.

A. Segments du ventre, lisses, brillants, ou avec quelques points rares et à peine visibles. Ponctuation du dessus de l'abdomen bien marquée, bien visible; mais pas grosse et pas très dense. Ponctuation du prothorax très serrée, laissant entre elle des intervalles très étroits, parés de quelques points fins.

Long 5 à 8 mm. *amoenula Dahlb. = ovata Dahlb.* ♂♀ Europe: vulgaire à Peney, Genève.

B. Segments du ventre brillants, mais bien visiblement et densément ponctués, ponctuation plus forte et plus dense que chez *amoenula Dahlb.;* mêlée de quelques points épars, plus forts que les autres, surtout sur le 3e segment. Ponctuation du dessus de l'abdomen forte, grosse, serrée, ressemblant à celle que l'on observe sur les mêmes segments de l'H. *punctatissima Dahlb.,* mais uniforme sur le disque, quelques points plus gros, se montrent vers les bords latéraux des segments. Ponctuation du prothorax forte, peu serrée, laissant entre elle des espaces plats, finement ponctués.

Long 7 à 8 mm. *Hispanica nov. sp.* ♂♀ Espagne méridionale.

II. Ponctuation du dessus de l'abdomen, double, même sur le centre des segments; formée de points passablements forts, passablements serrés, mêlés à des points beaucoup plus gros mais moins nombreux. Segments du ventre brillants très finement et peu densément ponctués. Prothorax grossièrement, densément ponctué, ponctuation laissant entre elle des intervalles brillants, finement ponctués.

Long 6 à 8 mm. *punctatissima* Dahlb. ♂♀. Sicile; Sarepta; Tanger.

Je m'abstiens de décrire ici le coloris de ces 3 espèces, car il est presque le même que chez *H. amoenula Dahlb.;* soit, tête et thorax d'un bleu plus ou moins verdâtre; abdomen doré ou rouge doré; cependant, chez *H. Hispanica Tourn.,* la tête et le thorax sont chez tous les exemplaires que je possède d'un bleu pur et profond; chez *H. punctatissima* Dahlb., ces mêmes segments du corps sont d'un bleu vert sur la majeure partie de leur surface. (à suivre.)

Lepidopterologische Beobachtungen

während meines Aufenthaltes in schwedisch Lappland im Sommer 1888.

Von Hans Peter Duurloo, Valby b. Kopenhagen.

(Fortsetzung.)

Zuerst sei es mir erlaubt hier die Gelegen-

heit zu benützen, meinem Freunde, Herrn *Otto Leonhard* zu Libnoves (Böhmen), der durch seine reichliche Reiseunterstützung mir es ermöglichte diese für mich so interessante Reise zu unternehmen, meinen wärmsten Dank zu bezeugen. Herrn Conservator *Sven Lampa* zu Stockholm, der meine Bestimmung mehrerer nordischen Arten kontrolirt hat, sage ich gleichfalls meinen besten Dank.

Pieris Brassicae L. Lulea,

Pieris Napi und var. Bryoniae O. Ueberall häufig.

Colias Palaeno L., überall nicht selten; *var. Lapponica* ganz vereinzelt darunter.

Thecla Rubi L. Lulea,

Polyommatus Phlaeas L. Desgl.

„ *Amphidamas* Esp. An lichten Waldstellen bei Lulea und Gäddwik.

Polyommatus Virgaureae L. Lulea.

Lycaena Argus L. Ueberall.

„ *Semiargus* Rott. Lulea, häufig.

„ *Optilete* Knock Harads, Storbacken; auf Waldwiesen.

Vanessa Urticae L. Gäddwik.

Melitaea Athalia Rott. Lulea, selten. Die nordischen Exemplare sind etwas kleiner als die dänischen meiner Sammlung.

Argynnis Selene Schiff. Ueberall gemein. Ein Exemplar der beinahe ganz schwarzen Varietät *(var. Marphisa* Hbst). fing ich bei Gäddwik.

Argynnis Euphrosyne L. Lulea und Gäddwik; nicht selten. Fast alle eingesammelten Exemplare erweisen sich durch die dunkle Oberseite als der *var. Fingal* Hbst. angehörend.

Argynnis Pales v. Arsilache Esp. Harads.

„ *v. Lapponica* Strgr. einzeln an derselben Stelle.

Argynnis Aglaia L. Harads.

„ *Niobe* L. Desgl.

Coenonympha Pamphilus L. Gäddwik.

Sphinx Pinastri L. Desgl.

Smerinthus Populi L. Die Raupe öfters gefunden.

Sesia Culiciformis L. Lulea, 1 Exemplar.

Nemeophilus Russula L. Gäddwik.

Nemeophilus Plantaginis L. Desgl.

Arctia Caja L. Desgl.

Nudaria Senex Hb. Gäddwik; ziemlich häufig, des Abends auf Grashalmen sitzend.

Orgyia Antiqua L. Die Raupe bei Gäddwik gefunden.

Leucoma Salicis L. Einige wenige Raupen Anfangs August bei Harads.

Bombyx Populi L. Gäddwik.

Bombyx Lanestris L. Einige erwachsene Raupen nach meinem Vermuthen dieser Art angehörend fand ich auf dem Grase kriechend.

Saturnia Pavonia L. Die Raupe überall nicht selten.

Drepana Lacertinaria var. Scincula Hb. Gäddwik.

Harpyia Vinula var. Phantoma Dalm. Bald nach meiner Ankunft in Lulea fing ich ein einzelnes sehr verflogenes Weib dieser dunkelfarbigen Varietät. Einige Raupen, die ich später sowohl an derselben Localität als auch bei Harads einsammelte, haben noch nicht Schmetterlinge geliefert.

Notodonta Ziczac L. Die Raupe überall nicht selten.

Pygaera Pigra Hufn. Harads.

Cymatophora Duplaris L. Lulea.

Acronycta leporina var. bradyporina Tr. Gäddwik.

Acr. Megacephala Göze. Desgl.

Agrotis Sobrina Gn. (Uebergang zu var. Gruneri) Harads 1 Exemplar.

Agrotis Augur L. Ueberall sehr gemein. Die Raupe kam in den Gärten um Lulea massenhaft vor und verursachte auf verschiedenen Zierbüschen beträchtlichen Schaden.

Agrotis Hyperborea Zett. Einige wenige Exemplare auf Köder bei Storbacken.

Agrotis Speciosa v. Arctica Zett. Am selben Orte nicht selten.

Agrotis C. nigrum L. Lulea.

Agrotis Exclamationis L. Ueberall.

Agrotis Festiva Hb. Lulea.

Agrotis Conflua Fr. Ein sehr dunkel gefärbtes Männchen bei Storbacken gefangen.

Agrotis Occulta L. Ueberall.

Charaeas Graminis L. Desgl.

Mamestra Dissimilis Knoch Harads.

Mamestra Pisi L. Lulea.

Mamestra Brassicae L. Desgl.

Mamestra Dentina L. Desgl.

(Schluss folgt.)

Beitrag zur Familie der Kurzkäfer (Brachelytra)

von H. Clerk.

(Schluss.)

Die, Seite 197 desselben Werkes befindliche Anmerkung 1 gibt noch ein von Dr. Kraatz herrührendes Merkmal: „Der nach unten umgeschlagene Theil des Halsschildes ist von 2 feinen erhabenen Leistchen begränzt, eines am innern, das zweite am äussern Rande, welches letztere den eigent-

lichen Seitenrand des Halsschildes bildet. Diese beiden Leistchen nun stossen bei der Gattung Philonthus vor den Vorderecken unter einem sehr spitzigen Winkel zusammen, während bei der Gattung Quedius die immer, oft nur schwach angedeutete Leiste, ohne sich mit der äussern zu verbinden, allmählich nach vorne verschwindet.“ Warum Redtenbacher bei der so nahen Verwandtschaft zwischen Philonthus und Quedius, die manchmal Zweifel zwischen beiden Familien aufkommen lässt, dieselben trennt und die besser an anderer Stelle stehenden grossen Gruppen „Staphylinus, Emus, Ocypus, Creophilus“ u. s. w. dazwischen schiebt, ist mir unerfindlich; dass der erfahrene Systematiker besondere Gründe dazu gehabt habe, ist zweifellos, leider hat er sich darüber nicht ausgesprochen.

Vor Erichson's Arbeiten waren die Gattungen Philonthus und Ocypus mit Staphylinus vereinigt, letztere beiden Genera besitzen eine zweilappige Zunge, auf Grund der ungetheilten Zunge wurde das Genus Philonthus geschaffen, in welchem nur wenige Arten vertreten sind, die sich durch wechselnde Färbung der Flügeldecken auszeichnen. Dieser Vorzug, wenn ich ihn so nennen darf (Andere sprechen von einer Anmassung), kommt hauptsächlich den Quedien zu, hat schon früher zu zahlreichen Verwechslungen geführt und bedingt noch heute unrichtige Ansichten, Irrthümer, Bestimmungsfehler. Ganze Gebiete können verschiedene Quedius enthalten, in welchen jahrelang die Flügeldecken constant eine rothe oder eine schwarze Färbung zeigen, man wird weder Uebergänge gewahr (junge unausgefärbte Individuen ausgeschlossen) noch findet man statt einer rothen, einmal eine schwarze Flügeldecke am gleichen Thiere, plötzlich in einem Jahre werden an bisher oft durchsuchten Lokalitäten aus ganz unbekannten Ursachen Thiere gefunden, welche rothe Flügeldecken tragen und bisher mit schwarzen gesehen wurden, auch umgekehrt. In andern Gebieten tritt das Gegentheil ein, die bisher mit verschiedenfarbigen Flügeldecken angetroffenen gleichen Thiere, zeigen in einem Jahre zufällig fast nur rothe, oder nur schwarze Flügeldecken, die eine Farbe ist plötzlich förmlich verdrängt.

Quedius maurus ist eines dieser variabeln Geschöpfe, in der überwiegenden Mehrzahl schwarz, kommt er in Schlesien, Böhmen, Siebenbürgen nicht selten roth geflügelt vor. Quedius cruentus variirt in weit höherm Grad, als sein Vorgänger, meist schwarz mit Metallglanz, trägt er in Kärnten und dem Littorale ein rothes Röckchen, im Balkan erscheint er grün. Quedius nigriceps trägt die Veränderlichkeit auf den Halsschild über, meist röthlichgelb, erscheint er manchmal ganz schwarzbraun. Der rothgeflügelte Qu. ochripennis trägt auf der pyrenäischen Halbinsel häufig glänzend schwarze Flügeldecken, der schwarz geflügelte Qu. suturalis auf dem Balkan dunkelbraune. Mit schwarzen und rothen Flügeldecken tritt an der gleichen Oertlichkeit, im gleichen Jahrgang Qu. cruentus auf und wem erschöpfendes Material zu Gebote steht und wer ausdauernd den kleineren Staphylinen Arten ungetheilte Aufmerksamkeit schenkt, wird bei allen Quedius Arten mehr oder weniger eine variable Flügeldeckenfärbung vorfinden.

Une chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

Parmi le grand nombre d'insectes que la nature offre à notre étude, il est certaines espèces toujours plus recherchées que d'autres par les amateurs. Pour moi, depuis que mon cher maître et ami, Mons. le Dr. J. Kriechbaumer de Munich, a eu la patience et l'extrême amabilité de déterminer les Hyménoptères Apides récoltés par moi dans mes excursions en Suisse, lorsque la chasse aux Hémiptères et Orthoptères ne me fournissait plus de matériaux assez intéressants, ces Abeilles si variées exercèrent une grande influence sur la direction à donner à mes excursions.

Le Valais, encaissé entre les Alpes bernoises et la chaîne plus imposante encore qui s'étend au Sud depuis St. Gingolph au bord du lac de Genève, jusqu' au Gothard, en passant par le Grammont, les contreforts de la Dent-du-Midi, du Mont Blanc, et le Mont Rose, peut être à juste titre surnommé l'Eldorado de l'entomologiste. Extrêmement chaude et sèche, la partie basse de la vallée du Rhône offre des espèces tout à fait méridionales, tandis que dans les Alpes, on rencontre des espèces décrites par Linné et d'autres auteurs comme habitant le Nord de l'Europe.

Parmi toutes ces richesses celle qui a toujours eu pour moi le plus grand attrait, c'est *le Bombus alpinus Lin.*

Linné dans sa Fauna succica (1719) le décrit ainsi:

„Apis hirsuta, thorace nigro, abdomine luteo. Habitat in Lapponia alpibus.“

Cette description quoique bien courte, est très

juste, et ne permet de confondre avec *l'alpinus* aucun autre bourdon d'Europe.

Le *B. lapponicus* Fab. qui, lui aussi, possède l'abdomen garni de poils variant du rouge au jaunâtre (excepté le premier segment) est beaucoup plus petit et a toujours le pronotum et l'écusson munis de poils jaunâtres, tandis que la tête et le thorax sont uniformément noirs chez *l'alpinus;* c'est à peine si le mâle a sur le front des poils pâles plus ou moins nombreux et mêlés aux poils noirs sur le pronotum et sur l'écusson.

Une variété très rare de la femelle *(collaris* Dalla Torre) a le pronotum garni de poils jaunâtres.

Chez les individus suisses, les dimensions des deux espèces sont les suivantes:

B. alpinus L. ♂ 15—16 mm., ♀ 20—21 mm., les plus petites ouvrières 10—11 mm.

B. lapponicus Fab. ♂ 11—13 mm., ♀ 15—16 mm., les plus petites ouvrières 9—10 mm.

Pour les différences de sculpture, lire les descriptions dans l'excellent ouvrage du Dr. O. Schmiedeknecht sur les Apidae de l'Europe: Bourdons, pag. 60 (310) et 65 (315).

Dalla Torre, dans son travail sur les Bourdons (Bemerkungen zur Gattung Bombus II Nr. 1), regarde le *Bombus alpinus* des Alpes autrichiennes et suisses comme une autre espèce que *l'alpinus* Lin. type de la Laponie et l'appelle *B. Helleri.*

Les différences indiquées sont les suivantes:

„Le clypeus est moins profondément émarginé „que chez le véritable *alpinus*; les aîles n'ont pas „la teinte brunâtre de l'insecte du Nord, mais plu„tôt un aspect transparent, tirant au blanc de lait; „les tarses des pattes postérieures sont garnis de „poils hérissés et non couchés comme chez *l'al„pinus* L.; enfin le dernier article des antennes „chez le B. Helleri est obliquement tronqué au „bout, tandis qu'il est distinctement pointu chez *l'al„pinus* typique."

Je renvoie le lecteur aux ouvrages ci-dessus mentionnés, car dans ces quelques lignes, j'ai surtout l'intention de donner le récit d'une de mes chasses à ce rare Bourdon. Pourtant, avant de commencer, qu'on me permette encore quelques mots sur sa distribution géographique.

Comme je l'ai dit plus haut, le véritable *B. alpinus* habite la Laponie et le Nord de la Scandinavie. Les entomologistes autrichiens Dalla Torre, Mann, Rogenhofer, ont trouvé le *B. Helleri* D. E. dans les Alpes du Tirol et même à Mehadia en Hongrie, et j'ai indiqué déjà dans un petit travail (mémoires de la société Murithienne du Valais), en quelles localités de la Suisse ce Bombus a été trouvé. à suivre.

Macrolepidopteren-Ausbeute auf dem Stilfser-Joch im Sommer 1888.

Von Hermann Dürck, Cand. med.

Mit Recht gilt das Stilfser Joch seit langem als ein Eldorado für den Entomologen. Alljährlich findet sich in Trafoi und in Franzenshöhe eine Anzahl von Sammlern aller Insektenordnungen ein, ja die Standgäste von Franzenshöhe, diesem einzig grossartigen wundervollen Punkte rekrutiren sich grösstentheils aus „Muckenschnappern" wie ein alter Tyroler die Anhänger unserer Wissenschaft in nicht eben schmeichelhafter Weise bezeichnet hat.

Berücksichtigen wir die Gegend von Trafoi bis zur Jochhöhe (2756 m.) und von da bis Santa Maria (auf der italienischen Seite) so erscheinen als die artenreichsten und ergiebigsten Strecken des ganzen Terrains die mit der herrlichsten Alpenflora bedeckten Hänge der Jochstrasse zwischen dem sogenannten „weissen Knott" und der Franzenshöhe in einer Seehöhe von 1900—2200 m. Von hier ab wird die Fauna spärlicher, aber die Arten werden werthvoller. Als gutes Terrain möchte ich auch die theilweise etwas beschwerlichen Steilhänge und Kuppen über der Tartscher Alm und die Vorhügel und muldenförmigen Vertiefungen an der Koetelspitz, beide ca. 2400 m. hoch, bezeichnen.

Die Gegend um Santa Maria und der Piz Umbrail bieten dem Lepidopterologen nur wenige Arten, während der Coleopterensammler ja gerade hier die beste Ausbeute zu machen pflegt. In Nachstehendem will ich versuchen die von mir im vergangenen schlechten Sommer 1888 in der Zeit vom 16. Juli bis 6. August gefangenen Macrolepidopteren mit Angabe des Fundortes und dessen Meereshöhe aufzuzählen, wobei ich allerdings die Geometriden, deren ich eine ziemlich grosse Anzahl erhielt, vorläufig unberücksichtigt lassen muss, da ich wegen Mangel an Zeit bis jetzt noch nicht im Stande war, dieselben zu präpariren und zu bestimmen.*)

Papilio machaon. Einmal eine Puppe bei der Hütte der heil. Drei Brunnen, 1600 m.

*) Ich bemerke ausdrücklich, dass ich hier nicht etwa eine Lepidopteren-Fauna des Stilfser Joch's, sondern lediglich meine Beobachtungen bringen will.

Parnassius Apollo nicht häufig um Trafoi 1500 bis 1600 m. Höher habe ich das Thier nicht beobachtet.

Parn. Delius. Im vergangenen Jahre selten, ein Exemplar in Santa Maria 2500 m. Häufiger im nahen Suldenthale 1800 m.

Pieris ab. Bryoniae. Bei heil. Drei Brunnen 1600 m. zwischen Trafoi und Franzenshöhe bis 2100 m. nicht häufig.

Pieris Callidice. Ueberall häufig, bei heil. Drei Brunnen bis 1600 m. heruntersteigend, am gewöhnlichsten um Santa Maria, wo als das häufigste Thier fliegend 2500—2600 m. Fast ebenso häufig, aber wegen der Steilheit des Terrains schwieriger zu fangen, an der Koetelspitz 2300—2400 m.

Leucophasia sinapis 2 Stücke, weisser Knott 2000 m.

Colias Palaeno. Ein Exemplar über der Tartscher Alm 2100 m.

Col. var. Werdandi. Mehrere Exemplare von Herrn B. Hartmann-Reichenbach bei Franzenshöhe auf 2200 m. gefangen.

Col. edusa. Selten, einmal ein sehr grosses ♂ 2000 m. weisser Knott.

Polyommatus var. Zermattensis. Nicht eben häufig, kurz über Trafoi 1600—2000 m. aufsteigend. Mein Freund K. Straub aus München und Herr Steinert aus Dresden fingen eine sehr grosse Anzahl im Suldenthal 1800 m.

Polyom. var. eurybia scheint nicht über 1900 m. hinaufzusteigen, stellenweise sehr häufig. Die Stammform habe ich nicht beobachtet.

Polyom. Dorilis häufig bis unter Franzenshöhe 2400 m.

(Fortsetzung folgt.)

Psilothrix nobilis Ill. auf der Insel Helgoland.

In Nr. 1, 1 April 1889 der „Soc. Ent.“ findet sich die Notiz, dass Dasytes (Psilothrix) nobilis auf Helgoland heimisch sei. Ich besitze selbst ein von meinem Onkel, der nicht Sammler ist, dort 1857 gefundenes Exemplar. Die im Süden häufigere Art ist auch in nördlicheren Theilen weiter verbreitet. Ich besitze sie von Ingelheim im Rheingau, Nürnberg (Sturm). Der Catalog Schilsky erwähnt die Art ferner aus Westfalen, Hamburg, Norderney, sie ist ebenso in Helgoland einheimisch und nicht etwa mit Schiffen importirt. In Band II 1841 der „Stettiner Entom. Zeitung“ gab Banse eine Aufzählung der auf der Insel Helgoland gefundenen Insekten; auf pag. 78 wird auch Dasytes nobilis erwähnt, wo er an den Aehren von Elymus arenarius vorkommt. *Dr. L. von Heyden.*

Literaturbericht.

Von der bereits besprochenen „Fauna baltica“ die Käfer der Ostseeprovinzen Russlands erschien schon die 4. Lieferung, den Schluss der Pselaphiden-Gattungen enthaltend, an welche sich die Genera der Staphylinen und die der Thelephoriden anschliessen. Dann folgen die Gattungen der Tenebrioniden und die Diagnosen der Staphylinus Arten in gewohnter Meisterschaft, zwar mit lacedaemonischer Kürze, doch auch mit attischem Salz verabfasst. Die Artbeschreibung der Thelephoridae (der geehrte Herr Verfasser weist Seite 70 unter Bezugnahme auf Schäff. und Kiesw. diese neue Schreibweise statt Telephorus überzeugend nach) und der Anobiidae bilden den Schluss der starken Lieferung mit welcher gleichzeitig Lieferung 3 und 4 der „Fauna transsylvanica“ die Käfer Siebenbürgens erscheinen. Auch über dieses für die Kenntniss der österreichisch-ungarischen Käfer zur Zeit ganz unentbehrliche Werk hat sich die gesammte entomologische Presse übereinstimmend so günstig ausgesprochen, dass ein bekannter Kritikus par excellence allein auf weiter Flur steht, es hiesse Eulen nach Athen zu tragen, beiden Werken eine weitere Empfehlung als den Namen ihres Autors Dr. Seidlitz mitgeben zu wollen. Da die systematische Anordnung beider Lieferungswerke auf gleichen Prinzipien beruht, so schreiten sie auch stetig auf gleichem Fusse fort.

Anleitung zum Anlegen und Ordnen einer Insektensammlung für Anfänger in der Entomologie
nebst systematischem Katalog der häufigsten Insekten Deutschlands und der Schweiz von Gustav Schoch, zu beziehen von J. U. Zwingli, Pfäffikon, Ct. Zürich. Gr. 8, 96 S., br. 1 Fr. 25 Cts.

Der um die entomologische Literatur bereits hochverdiente Herr Verfasser stellt in einer kurzen Einleitung die Schwierigkeiten zusammen, welche der Anfänger in der Entomologie zu überwinden hat, bis sich ihm das nothwendige Verständniss über die verschiedenen Sammelmethoden, die Präparation und die Grundzüge der Systematik erschliesst. Der übersichtlichen Eintheilung der Gliederthiere überhaupt ist ein Abschnitt gewidmet. Seite 4 bringt eine analytisch dargestellte Tafel der Insektenordnungen, die sich auf 9 belaufen: Aptera, Or-

thoptera, Coleoptera, Hymenoptera, Dyctyoptera, Neuroptera, Rhynchota, Diptera und Lepidoptera, mithin von der gewohnten Anordnung abweicht. Jeder Ordnung ist wieder die analytische Eintheilung zur Bestimmung der einzelnen bedeutenderen Genera beigefügt mit kurzen Notizen, den Aufenthalt einzelner Spezies, die Lebensweise der frühern Stände betreffend. Den Schluss bildet ein umfassender Katalog in systematischer Anlage, der so ziemlich alle die Arten der sämmtlichen Insektenordnungen aufzählt, mit denen der Anfänger zuerst in Berührung kommen wird. Es wäre sehr zu wünschen, dass das Buch in die Hände recht vieler Lehrer an höhern Lehranstalten gelangte, es würde wesentlich dazu beitragen, mehr Sinn für die Naturwissenschaften zu erregen und auch in den jungen Gemüthern die ideale Ader, statt nur allein die realistische zu wecken.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen:

Annalen des K. K. Naturhistor. Hofmuseums zu Wien. Jahresbericht für 1888 von Dr. Franz Ritter von Hauer. Es bildet dieser Bericht, der ein eingehendes Bild von der umfassenden Thätigkeit dieses weltberühmten Institutes entrollt, eine werthvolle Aquisition für unsere Bibliothek. Dem verehrlichen Spender, den ich nur mit ziemlicher Gewissheit ahnen kann, sei hiefür bester Dank ausgesprochen.

Zürich-Hottingen. Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. J. H. Ihre Arbeit: Insektenwanderungen beginnt in Nr. 4.

H. H. G. Desgleichen über die Lebenszähigkeit erscheint in Nr. 4.

H. F. R. Dankend erhalten und das Pöstchen ausgeglichen. Suchen Sie von „Heinemann“ zu kaufen, vielleicht durch ein Inserat erhältlich.

H. W. S. Das fragliche Inserat, welches Sie in heutiger Nummer vorfinden, war mir nicht für Nr. 1. zugekommen.

An verschiedene Autoren: Die anlangenden Manuscripte werden, besondere und dringende Ausnahmsfälle vorbehalten, regelmässig in der Reihenfolge ihrer Ankunft zum Druck befördert.

H. A. H. Omus Eschh., Amblycheila Say. und Dromochorus Guèr. gehören zu den Cicindelen und stammen aus Nordamerika.

H. J. L. Auskunft in nächster Nummer.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. Christ, Basel.
V. Fric, Naturalienhandlung, Prag.
Carl Boin, Mechaniker, Mühlhausen, Thüringen.
R. Buser, Basel.
Josef Ullmann, Steinschoenau, Böhmen.

Wilhelm Schlüter in Halle a. d. Saale.

Naturalien- und Lehrmittelhandlung.

Reichhaltiges Lager aller naturhistorischen Gegenstände, besonders in Vogelbälgen, Eiern, Amphibien und Reptilien, Conchylien und Insekten etc., sowie sämmtlicher Fang- und Präparirwerkzeuge, künstlicher Thier- und Vogelaugen, Insektennadeln und Torfplatten. Kataloge kostenlos und portofrei.

Offerire

Raupen von Arctia Hebe Dtzd. 2 Mk. — Pf.
Raupen von Arctia Purpurata Dtzd. 1 Mk. 50 Pf.
Cocons von Sesia Apiformis 1 M.
Adolf Strasz, Brüx, Böhmen.

Gegen andere gute Hymenopteren vertausche ich Amblyteles celsiae und sche Offerten entgegen
A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Eier abzugeben von:

Saturnia pyri à 50.
„ spini à 40.
„ carpini à 15.
Preise pr. Dtzd. in Reichspfg.
C. Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria via N.-Tapolcsány.

Zu wiederholter Notiz.

Briefe aus Deutschland in die Schweiz kosten 20 Pfg.

Karten aus Deutschland in die Schweiz kosten 10 Pf.

Briefe aus Oesterreich in die Schweiz kosten 10 Kreuzer.

Karten aus Oesterreich in die Schweiz kosten 5 Kreuzer.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Mit Sammlern in Italien, Spanien, der Türkei und in Kleinasien, wünsche ich wegen Kauf und Tausch von Macrolepidopteren und Coleopteren in Correspondenz zu treten.
C. Kelecsényi,
Tavarnok Hungaria via N.-Tapolcsény.

J'offre en échange Amblyteles celsiae en bon état pour d'autres Hyménoptères.
A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Eier der verschiedenen Taeniocampa Arten kann ich zu sehr billigen Preisen gegenwärtig liefern.
Julius Breit, Cavalleriestr. 26, Düsseldorf.

Offerire während der Saison vom Balkan Eier besserer Lepidopteren, sowie sonstiges naturwissenschaftliches Material, Macro- u. Microlepidoptera, Coleoptera, lebende Reptilien, Mollusken, Petrefacten, soweit möglich.
Dr. **A. Mische**, Kalofer, in Ostrumelien.

Gesucht in Düten kauf- oder tauschweise in je 5—6 Exemplaren:
Acher. Atropos, Deileph. nerii, Parn. Delius, Dor. Apollinus, Char. Jasius, Van. xanthomelas, L. album, Arg. Pandora, Sm. Quercus.
Josef Grossmann, Getraidemarkt 7, Brünn.

Im Tausche abzugeben.

gegen Falter, Puppen, Eier, lebende und präparirte Raupen; gegen baar mit 50% .

Folgende Rhopalocera: Polyxena, v. ochracea, v. Cassandra, Apollo ex Karpath., Mnemosyne, Delius, rapae, napi, Bryoniae, Daplidice, turritis, Lathyri, Diniensis, Palaeno, Phicomone, Hyale, Myrmidone, Edusa, Spini, ilicis, pruni, quercus, rubi, virgaureae, zermattensis, Thersamon, Alciphron, Dorilis, subalpina, Polysperchon, Optilete, Orion, Baton, Pheretes, Orbitulus, Astrarche, Eumedon, Ceronus, Hylas, Meleager, Admetus, Damon, Donzelii, Argiolus, Semiargus, Cyllarus, Euphemus, Lucina, Iris, Ilia, Clytie, populi, Sibylla, Lucilla, C. album, Xanthomelas, Cynthia, Merope, Cinxia, Phoebe, Trivia, Dictynna, alpina, Aurelia, Parthenie, Selene, Euphrosyne, Pales, dia, Hecate, Niobe, Eris, Adippe, Cleodoxa, Leucomelas, Japygia, Epiphron, Mnestra, Nerine, Lappona, Tyndarus, Goante, Aethiops, Ligea, Adyte, Briseis, Semele, Arethusa, dentata, Statilinus, Dryas, Maera, Achine, Hispulla, Hyperanthus, Iphis, Arcania, Satyrion, alceae, altheae, Carthami, Alveus, serratulae, malvae, Orbifer, Sao, Thaumas, lineola, sylvanus, comma, Morpheus etc. Liste gratis.

L. von Aigner, Waitznergasse 1, Budapest.

Ceroglossus

in 15 Arten und Varietäten. Selbstverfertigte äusserst dauerhafte

Schmetterlingsnetze.

Raupen-, Käfer- und Wasserkätscher empfiehlt billigst

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59. Hermannsplatz 4.

V. Fric. Naturalienhändler in Prag.

— **Wladislawsgasse Nr. 21. a.** —

Gestopfte Thiere.	Käfer.	Mineralien.
Trockene Skelette.	Schmetterlinge.	Krystallmodelle.
Knorpelskelette im Spiritus.	Exoten.	Gebirgsarten.
Höhere und niedere Thiere im Spiritus.	Andere Insekten.	Versteinerungen.
Modelle von Radiolarien, Foraminiferen, Süsswasserrhizop.	Muscheln.	Silurische Petrefacten.
Abgüsse und Modelle v. Versteinerungen.	Korallen.	Trilobiten.
	Getrocknete Naturalien	Böhmische und ungarische Mineralien.
	Copien vorhistorischer Alterthümer.	Edelsteinimitationen.

Alle zum Sammeln, Präparieren und Conservieren von Naturalien nöthigen Gegenstände.

Preisverzeichnisse und Spezialkataloge stehen zu Diensten.

Abgebbare Bombyciden-Doubletten

von **Ludwig von Aigner**, Waitznergasse 1, Budapest.

Clorana, Prasinana, bicolorana, miniata, virorella, Freyeri, roscida, ramosa, mesomella, quadra, russula, hospita, dominula, Hera, Caja, Caja-flava, villica, aulica, fuliginosa, fervida, luctifera, mendica, lubricipeda, sylvinus, morio, antiqua, fascelina, pudibunda, salicis, chrysorrhoea, similis, castrensis, kirgisica, neustria, lanestris, catax, trifolii, quercus, callunae, spartii, rubi, quercifolia, spini, pavonia, tau, bifida, vinula, ulmi, tremula, ziczac, palpina, plumigera, processionea, bucephaloides, anastomosis, curtula, anachoreta, batis, octogesima, duplaris, ruficollis, diluta etc. Liste gratis.

Aufträge auf Raupen von Amphipyra livida

für Mai und Juni nehme schon jetzt entgegen

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Abzugeben:

Gesunde Eier von:

Amphipyra cinnamomea à Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg. Bestellungen sofort ausführbar. Im Tausch nur gegen gute Arten europ. Lepidopteren. Demnächst Eier der Taeniocampa-Arten, sowie von Pachnobia leucographa und rubricosa zu anderwärts angegebenen Preisen. **Carl Ritter junior**,
Jahnstrasse 24, Wiesbaden.

Hoffmann's Raupen- und Schmetterlings-Kalender

ist allen Lepidopterologen ein willkommener Begleiter auf ihren Excursionen und ein zuverlässiger Rathgeber bei der Raupenzucht. Er wird in den Fachblättern, wie „Societas entomologica“, „Entomologische Zeitschrift“, „Insekten-Börse“, „Isis“ warm empfohlen und ist zu dem geringen Preise von 1,50 Mk. sauber und elegant gebunden durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in **Leipzig** und durch den Herausgeber **P. Hoffmann** in **Guben**, Kastaniengraben 8, zu beziehen.

Josef Müller,

Nadlermeister,

Wien, II. Bezirk, Karmeliterg. 2, empfiehlt seine weissen und schwar- Insektennadeln, ferner Minutiennadeln in Silber und schwarz, geschliffene Spitze, sowie alle Geräthe zum Fangen, Präpariren und Aufbewahren der Insekten. Preiscourant gratis.

Der Unterzeichnete nimmt schon jetzt Bestellungen an auf befruchtete Eier folgender Arten:

Aglia tau	20
Endr. versicolora	25
Notod. argentina	40
Dryn. velitaris	30
Loph. carmelita	80
Stauropus fagi	60
Las. populifolia	100
Dryn. melagona	60

Die Preise sind per Dutzend nach Reichspfennigen berechnet.

Julius Breit,
Cavalleriestrasse 26,
Düsseldorf.

Gut präparirte Raupen in 95 Gattungen und ca. 250 Spezies, meist in mehreren Exemplaren vorhanden, sind billig abzugeben. Ebenso einige gut präparirte Spinnen (natürliche Farbe und Stellung der Beine.) **H. Gleissner**,
Berlin W., Kurfürstenstr. 160.

Missouri-Käfer.

Determinirt pro Centurie in 40 Arten 8 Mk., 2 Centurien 15 Mk. sind gegen Einsendung des Betrages abzugeben. Jeder Centurie werden zwei grosse Buprestiden aus Neu-Guinea beigefügt.
Kuwert, Wernsdorf b. Tharau, Ostpreussen.

Puppen von Sphinx pinastri,
Raupen von Arctia Hebe
offerirt im Tausch gegen Coleopteren und Lepidopteren
Carl Krzepinsky,
k. k. Postmeister,
Böhmisch-Brod.

Zu kaufen gesucht:

Band I—IV der „schweiz. entom. Zeitschrift“, „Fauna coleopterorum helvetic.“, sowie deren Supplemente.
Band I—IV der „Wiener entom. Zeitschrift“,
Jahrg. I—IV des „Naturalista Siciliano“.
Offerten beliebe man zu richten an **N. Stöcklin**, Rosengartenweg 3, Basel.

Wegen Raummangel gebe ich den grössten Theil meiner zahlreichen Coleopteren - Doubletten (ca. 30,000 Stück) in grössern und kleinern Parthien sehr billig ab. Centurien aus Südeuropäern, Exoten, Californiern etc. bestehend, sehr billig.
C. Zeiller, Regensburg, Lit. J. 88.

Raupen von Amphip. cinnamomea Dtzd. 4 Mk. Agrotis comes Dtzd. 1 Mk. Apatura Iris Dtzd. 4 Mk. 80 Pf.
Porto und Verpackuug nicht inbegriffen.
Bei Vorausbezahlung einer grössern Bestellung im Betrag von mindestens 10 Mark, unter anderm auch auf die von mir in Nr. 23 des Blattes offerirten Eier liefere ich für 12 Mk. Eier und Raupen mit Francatur und Nichtberechnung der Emballage.
Wilhelm Caspari, II. Lehrer,
Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Cocons vivants de Platysamia Cecropia de l'Amerique du Nord et de Cricula trifenestrata de Madras à vendre ou à échanger contre des Cocons vivants de Lasiocampa Otus, Anth. Pernyi et d'Attacus Atlas. Un „stock“ de cocons vivants est tenu en réserve dans le but d'obtenir des oeufs fécondés d'espèces de l'Asie de l'Afrique et de l'Amérique, entre autres: Antheraea roylei ver à soie du chêne de l'Himalaya, Actias Selene, Cricula trifenestrata, Attacus Cynthia, nouvelle espèce de la Côte d'Or d'Afrique, Telea Polyphemus, Platysamia Cecropia, Callosamia Promethea, Actias luna et Hyperchiria Jo.
S'adresser à **M. Alfred Wailly**, Norbiton, Tudor Villa Angleterre.

Eugen Dobiasch,

Naturhistorisches Atelier in BRUSANE, Croatien,

offerirt
ausser den in seiner Liste enthaltenen 7717 Coleopteren-Arten, als **neu**:
Per Stück in Zehntel-Mark.

Eryx laevis	5	Otiorrhynchus rhaeticus	8
Lagria rubida	8	fortis	4
Tetratoma Baudneri	10	Mülleri	10
Orchesia sepicola	4	granicollis	4
fasciata	4	rugifrons	6
Anthicus Schmidti	3	Peritelus Cremieri	4
Mordellistena minima	3	Metallites elegantulus	3
Anaspis subtilis	2	Barypithes seydmaenoides	15
latiuscula	3	Sitona gemellata	4
Metoecus apicalis	10	chloroloma	2
macularis	10	bicolor	4
nigriventris	10	Trachyphloeus ventricosus	5
angulatus	10	tessellatus	3
semiflavus	10	Tylacites fullo	4
notiventris	10	Tanymecus vittiger	3
Meloë hungarus	5	Hypera tessellata	5
uralensis	4	circumvaga	3
decorus	6	tigrina	3
coriarius	4	Coniatus chrysochlorus	2
Cerocoma Mühlfeldi	2	Lixus rufitarsis	2
Zonabris ononis Dahl.	3	scolopax	3
tenera	2	Meleus Starcki Faust.	12
calida	4	Erirrhinus aterrimus	3
Goudoti Casteln.	6	Dorytomus Dejeani	3
Nacerdes azurea	10	villosulus	2

(Schluss folgt.)

Aelteste der bestehenden illustrirten populären Naturwissenschaft. Zeitschriften.

38. Jahrgang.

Die ‚Natur‘.

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss und Naturanschauung für Leser aller Stände.
Organ des „Deutschen Humboldt-Vereins“.
Begründet von Dr. Otto Ule und Dr. Karl Müller v. Halle.
Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Noedel.
Namhafte Autoren und Künstler.
Gute illustrative Ausstattung (auch farbige Abbildungen).
Preis pro Quartal Fr. 4.50. Probenummern in allen Buchhandlungen zu haben.
G. Schwetschke'scher Verlag in Halle (Saale).

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. Mai 1889. № 3. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Descriptions d'Hyménoptères nouveaux appartenant à la famille des Chrysides par Henri Tournier de Genève.

VII.

Hedychrum grandis nov. spec.

Long. ♂ 11 mill., ♀ 9 mill.

La plus grande espèce du genre; plus grande encore que H. longipilis Tourn.; par la structure du dernier segment du ventre chez la ♀ cette espèce forme avec les H. lucidulum Dahlb. et longipilis Tourn. un petit groupe bien homogène.

Ce sont à ma conaissance, les seuls Hedychrum chez lesquels les femelles ont le 3e arceau du ventre muni au milieu du bord postérieur d'un appendice plus ou moins aigu; chez les ♀ de lucidulum et de longipilis, le 3e arceau du ventre est largement et assez profondément échancré au milieu du bord postérieur; le fond de cette échancrure est muni d'un appendice lamelliforme en triangle subaigu chez H. lucidulum Dahlb. et en forme de carré, même élargi à son extrémité chez H. longipilis Tourn.; cet appendice lamelliforme fait suite postérieurement à la fine ligne longitudinale que l'on observe au milieu du 3e arceau du ventre chez ces insectes. Chez H. grandis Tourn., le 3e arceau est à peine sinué au milieu du bord postérieur et l'appendice est binoduleux.

En dehors de ce caractère, la femelle de H. grandis Tourn., se distingue facilement de celles des deux autres espèces susnommées, par son pro et mesonotum entièrement bleus ce qui fait qu'à première vue, on la confondrait facilement avec le mâle de longipilis Tourn.

Chevrier dans ses Chrysis du bassin du Léman, pag. 81, considère l'appendice situé au milieu du 3e arceau ventral chez les ♀ des Hedychrum, comme indépendant de celui ci; simulant en quelque sorte un quatrième segment; j'ai disséqué nombre d'arceau du ventre de la ♀ de H. lucidulum Dahlb. et j'ai toujours trouvé cet appendice comme faisant partie du 3e segment, cette lamelle fait suite à la fine ligne longitudinale que l'on remarque sur le milieu de cet arceau du ventre chez les ♀ des Hedychrum cités plus haut.

Tête, thorax, cuisses et tibias d'unbe au bleu avec quelques teintes vertes sur l'occiput, les compartiments latéraux du mésonotum, le scutellum et les tibias; cette teinte verte est un peu plus étendue chez le ♂ que chez la ♀; tarses testacés; antennes noires avec le premier article verdâtre; abdomen rouge, avec quelques teintes dorées surtout près du bord postèrieur des segments; ventre noir. Cavité faciale lisse dans le fond, le reste de la tête fortement et densément ponctué, pro et mésonotum à punctuation grosse, ronde, nullement confluente, médiocrement serrée, beaucoup plus grosse et mieux séparée que chez lucidulum Dahlb.; scutellum à ponctuation plus grosse encore que chez les segments antérieurs et postscutellum encore plus grossièrement ponctué que lui, subocellé; segments de l'abdomen à ponctuation forte, nettement détachée, un peu moins forte et un peu mieux espacée sur le milieu du 2e segment; segments du ventre très finement ponctués, cette fine ponctuation est mêlée de points plus gros, épars; ♀, 3e segment à peine visiblement sinué au milieu du bord postérieur et muni à l'extrémité postérieure de la fine ligne longitudinale dont il est paré, de deux nodules courts et brillants; chez le ♂ le 3e arceau du ventre est simple au bord et toute la ponctuation de la partie supérieure du corps est plus forte que chez la ♀. La pubescence du dessus du corps est noire, courte; celle de dessous est plus longue, blanchâtre.

1 ♂ 1 ♀ ma collection. Sarepta.

General-Uebersicht der Riolus- und Esolus-Arten

des europäischen- und Mittelmeerfaunengebiets

von A. Kuwert, Wernsdorf.

Die in der nachstehenden Arbeit für Species novae gewählten Eigennamen gelten den Stiftern des entomologischen Kränzchens in Königsberg und zwar 1) Georg von Seidlitz, Dctr. und Professor bekannt durch seine „Fauna baltica, 2) Sauter, Direktor der höhern städtischen Mädchenschule in Königsberg † 1886, grosser Förderer der Erkenntniss der ostpreussischen Entoma aller Ordnungen, Mitglied und Ehrenmitglied einer grossen Menge wissenschaftlicher und gewerblicher Vereine, 3) Lentz, Professor † 1887, bekannt durch seinen Katalog der preussischen Käfer, 4) Steiner, Gerichtsrath, Mitglied der verschiedensten wissenschaftlichen und gewerblichen Vereine, grosser Kenner der ostpreussischen Coleoptera, 5) Kunow, Conservator des Staats-Museums in Königsberg, bekannter Hemipterologe und Bernsteineinschlusssammler (der Staat kaufte kürzlich die betreffende Sammlung um 15000 Mark an), 6) Dossow, Oberforstmeister, verdient um die Erkenntniss der heimischen Bostrychiden und Buprestiden und ihrer Schädigungen, 7) Czawalinna, Dr. und Oberlehrer, neuerdings bekannt geworden durch seine Penesstudien an den Lathrobien etc.

Riolus Muls.

I. (Halsschild ohne Längsfurchen, höchstens mit flachen Schrägeindrücken, von denen der vordere von der Mitte des Seitenrandes gegen das Schildchen zieht, der hintere vor den Hinterecken liegt. Das 6. Intervall der Flügeldecken an der Innenseite scharf kantig erhaben.)

1. Niemals die ersten 2 oder 3 Intervalle gleichzeitig gekielt oder scharfkielig.

2. Nur das 6. Intervall ist scharfkantig nach innen erhaben, das 2. und 4. Intervall nicht erhabener, als die andern. Käfer immer mit ganz rothen Fühlern, immer erzfarbig.

3. Halsschild länger, oder beinahe länger als breit.

4. **Flügeldecken länglich eiförmig, glänzend, stark punktirt gestreift. Die Behaarung bei auffallendem Lichte goldglänzend.** Halsschild vor den etwas auswärts gerichteten scharfen Hinterecken etwas ausgeschnitten, nach vorn ziemlich stark gerundet verschmälert, sehr dicht und fein punktirt, matt. Schenkel ganz weisslich befilzt.

Im April und Mai.

1,6 mm. 1 nitens Müller.
cupreus Gyll.
orichalceus Gyll. Heer.
Schweden, Bayern, Schweiz.

4. **Flügeldecken kurz oval, matt, eben, weiss behaart, sehr fein punktirt gestreift.** Halsschild beträchtlich länger als breit, fein und sehr dicht punktirt, ziemlich viereckig, vorn schmäler, in der Mitte sehr schwach gerundet, vor den Hinterecken etwas ausgeschnitten. Flügeldecken bisweilen mit bläulichem Glanze, ihre Intervalle reihenweis fein und anliegend behaart. Halsschild ohne Schrägeindruck. Unterseite und Beine roth. Schenkel schwach reifhaarig.

1,6 mm. Südfrankreich. 2 Seidlitzi Kuw.

3. Halsschild kürzer als breit, vor dem Schildchen sehr kurz und ziemlich tief eingedrückt. Flügeldecken oval, ziemlich tief punktirt gestreift. Halsschild vorn schwach oder kaum verengt; seine Seiten hinten ziemlich gerade verlaufend, mit den Flügeldecken gleichmässig glänzend und ziemlich weit punktirt, dünn, aber noch deutlich weiss behaart. Schenkel schillernd weiss, reifartig befilzt. Breiter und stärker als der folgende.

1,5 mm. Corsica, Corfu. 3 Sauteri Kuw.

3. Man sehe auch Steineri var. senex.

2. Auch das 2. und 4. Intervall sind entweder der ganzen Länge nach oder am Anfang oder Ende gewölbt.

5. Die ganzen Schenkel sind gleichmässig dicht oder undicht oft mit Ausschluss der Kniee befilzt oder behaart und die Vorderschenkel sind nicht nur allein an ihrer Wurzel mit einem scharfweissen Fleck auf der Vorderseite gezeichnet, sondern mit den Mittel- und Hinterschenkeln gleichmässig befilzt.

6. Die Stirne unmittelbar vor dem Ansatz der ganz rothen Fühler stufenartig gedrückt, die ganzen Schenkel schwach weisslich behaart. Halsschild mit 2 schwachen Seiteneindrücken vor den Hinterecken, dicht und fein punktirt. Erzglänzend, fein weiss und gleichmässig dünn behaart. Halsschild fast so lang, als breit. Unterseite weisslich beschuppt. Beine braun mit röthlichen Schienen und Tarsen; Schenkel weisslich befilzt.

1,5 mm. Spanien. 4 Steineri Kuw.

Die Stücke aus Italien (Genua) stark weiss, fast schimmelartig behaart, mit dichter weiss beschuppten Schenkeln bilden anscheinend eine feste Variation, bei welcher bisweilen nur das 6. Intervall gekielt ist.

1,5 mm. Genua. var. senex Kuw.

6. Die Stirne vor der Fühlerbasis ohne stufenartigen Ansatz.

7. Die Schenkel sind mit Ausschluss der Kniee mit einem am besten bei vorne auffallendem Lichte sichtbaren gleichmässigem Filz oder reifartigem Ueberzug bedeckt, Halsschild jederseits immer mit 2 schrägen Seiteneindrücken vor den Hinterecken, die Fühler roth, meistens mit dunklern Endgliedern.

8. Die ganzen Schenkel und die Unterseite mit gelblichweissem, dickem Ueberzuge. Oberseite des Käfers mit ziemlich dichter, auf den Flügeldecken oft reihenweise dichterer Behaarung; dunkel bronzefarben, schwärzlich, oft mit bläulichem Schimmer. Halsschild fein und sehr dicht punktirt, matter als die stark punktirt gestreiften Flügeldecken, Käfer etwas flacher, als der folgende. Ob var. des folgenden?

1,6 mm. Mitteleuropa. 5 Erichsoni Kuw. subviolaceus Er. pars.

In Germar's Magazin der Entomologie Halle 1817, pag. 273 beschreibt Müller zum erstenmale den von Esenbeck entdeckten und genanten subviolaceus mit hinter dem Schildchen gedrückten Flügeldecken in doppelter Grösse des cupreus, ohne der Behaarung der Schenkel Erwähnung zu thun. Der Quereindruck hinter dem Schildchen und die Färbung, sowie die Grösse kennzeichnen das Müller'sche Thier, wogegen der von Erichson bei seinem subviolaceus erwähnte Ueberzug der Schenkel diesem vorstehenden Thiere, die rothen Beine und der jederseits nur einen Schrägeindruck zeigende Halsschild des Mulsant'schen subviolaceus aber einem aus England und der Normandie stammenden Thiere zukommen.

8. Die Behaarung der Schenkel ist reifartig, dünner als beim vorigen. Die Behaarung der erzglänzenden Oberseite ist schwächer, bisweilen auf den Intervallen der Flügeldecken etwas gedrängter Halsschild fein und dicht punktirt, matter als die stark punktirt gestreiften Flügeldecken und etwas breiter flach gerandet, als der vorige.

1,5 mm. Mitteleuropa. 6 cupreus Müller.

7. Die Schenkel sind sehr schwach behaart, so dass auch bei von vorne auffallendem Lichte ihre Grundfarbe nicht gedeckt wird. Die Käfer etwas gewölbter; die Flügeldecken hinter der Mitte etwas verbreitert.

9. Oberseite stark erzglänzend. Die 2. Intervalle der Flügeldecken auf der vordern Hälfte stark gekielt. Halsschild an den Seiten gerade, oben stark gewölbt mit 2 Schrägeindrücken vor den Hinterecken, unbehaart wie die Flügeldecken. (hiedurch von allen andern verschieden) Beine schwarz oder schwarzbraun. Flügeldecken stark punktirt gestreift.

1,5 mm. 7 Lentzi Kuw. Chennegy in Frankreich.

9. Oberseite schwarz oder dunkelerzfarbig, ziemlich oder ganz matt durch dichte Punktirung und Struktur. Halsschild in der Mitte am breitesten, stark gewölbt, jeseitig mit nur einem Schrägeindrucke, mit den Flügeldecken kurz und weitläufig grieshaarig; die Schenkel der rothen Beine kaum behaart. Bisweilen die Kniee etwas dunkler und dann die Vorderschenkel an der Wurzel deutlicher hell verlaufend gelbfilzig, dann auch die sonst ganz rothen Fühler dunkelspitzig. Im März und April.

1,6 mm. 8 Mulsanti Kuw. subviolaceus Muls. England, Normandie, Holland.

5. Die Vorderschenkel haben an der Wurzel ihrer Vorderseite einen etwa bis zu $^1/_3$ der Schenkellänge reichenden scharf abgegränzten hellen oder weissen, oder gelblichweissen Fleck aus einem Filzüberzug bestehend, der jedoch sehr häufig zerstört ist. Die Mittel- und Hinterschenkel zeigen diesen Filzüberzug meistens. nur an den Stellen, welche vom Körper gedeckt werden, auf ihrer Oberseite. Unter dem meistens fehlenden Filz die Schenkel röthlich.

10. Halsschild hoch gewölbt, oft ohne deutliche Schrägeindrücke, nach vorne ziemlich stark verengt, beträchtlich länger als breit, vor den Hinterecken ausgeschnitten. Beine röthlich oder roth. Vorderschenkelfilzfleck meistens wenig deutlich. Unterseite undicht befilzt oder behaart, roth. Im Juni, Juli, (April?).

1,8 mm. Mittel- und Südeuropa. 9 sodalis Er.

10. Halsschild nicht hoch gewölbt, mit deutlichem schrägem Seiteneindruck, so lang als breit oder etwas kürzer. Beine dunkel. Vorderschenkelfilzfleck scharf weiss. Unterseite dicht weiss befilzt, schwarz. Mittel- und Hinterschenkel zeigen an der Basis auf der Oberseite ebenfalls scharf weisse Flecke. Schwarz- oder dunkelmetallisch, oft bläulich mit mehr oder weniger starker weissgrauer Behaarung auf der Oberseite. Halsschild auch noch mit einem sehr schwachen Quereindruck vor seiner Mitte. (subviolaceus Er. pars).

11. Das Thier auf der Oberseite deutlich grau behaart.

12. Die abwechselnden Intervalle sind nicht besonders stark behaart und das 2. und 4. hinten nur sehr schwach erhaben. Die Flügeldecken hin-

ten deutlich breit ausgezogen, hinter dem Schildchen etwas gedrückt.

1,7—1,8 mm. 10 subviolaceus Müll. Er. pars.

Baiern, Rheinpfalz, Bosnien, Steyermark.

12. Die abwechselnden Intervalle stärker erhaben und dichter behaart, so dass die Flügeldecken weissstreifig erscheinen; diese hinter dem Schildchen kaum gedrückt und hinten weniger oder nicht vorgezogen. Halsschild meistens auch etwas kürzer.

L. 1,8 mm. var. bosnicus Apfelb. in litt.

Slavonien, Bosnien.

11. Behaarung der Oberseite entweder fehlend oder sehr sparsam und reif- oder schuppenartig. Im Uebrigen das Thier dem vorigen gleich. Die Erhebungen der Intervalle an der Schulter deutlicher, am Ende verschwindend. Flügeldecken hinter dem Schildchen deutlich gedrückt. Oberseite stark glänzend, metallisch oder schwarz. Ob eigene Art?)

L. 1,8 mm. var. auronitens Apfelb. in litt.

Krain, Bosnien.

1. Die der Naht zunächst gelegenen Intervalle sind hoch und rund gekielt, das 4. und 6. stark erhaben, die Käfer hoch gewölbt, metallisch, langbeinig, mit durch dichte und feine Punktirung metallglänzendem Halsschild, auf welchem die 2 Schrägeindrücke vor den Hinterecken sehr deutlich sind. Beine dunkel, Fühler mit rothen Anfangsgliedern. Stirne mit einem Höckerchen (nach Kolenat fronte trisulcata; vielleicht das andere Genus); sonst kommt diese Eigenschaft dem Genus Larcynia zu. Das mir vorliegende Stück zeigt diese Furchen nicht.

L. 1,8 mm. Caucasus. 11 somchet icus Kolenat.

(Schluss folgt

Une chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

II.

Mons. Camille Rosset, chanoine au Gr. St. Bernard, eût la bonne chance d'attraper un mâle, une femelle, et une trentaine d'ouvrières près du chalet la Pierre. — Moi-même, je me rendis à plusieurs reprises au même endroit, mais une fois seulement, je fus assez heureux pour capturer deux ouvrières.

Au val de Bagnes, près de l'Hôtel Mauvoisin (Gétroz), je pris une ouvrière; mais la neige venant à tomber m'empêcha de poursuivre ma chasse; dans une autre excursion au même lieu, et malgré le beau temps, je rencontrai beaucoup de Bourdons, sans voir un seul individu de l'espèce alpinus.

De Zinal dans le Val Annivier, Mr. H. Simon de Stuttgart me rapporta un beau mâle, mais mes propres recherches dans la même localité, une, trois et cinq années plus tard restèrent sans succès.

Toutes ces captures ont été faites dans la région supérieure des Rhododendrons.

Mons. A. Humbert présenta au Musée de Genève une belle ouvrière prise au Riffelberg près de Zermatt, et je trouve dans ma collection un Bombus alpinus femelle avec l'étiquette: 20. Juillet 86. Gemmi. Cet individu a été récolté dans cet endroit par Mons. Paul, sur les pentes entre le col de la Gemmi et le glacier de Lämmern.

En chassant aux Hyménoptères sur une pente couverte de beaux Rhododendrons, près d'Andermatt, mon compagnon me raconta qu' à l'endroit même où nous étions, un entomologiste renommé (malheureusement j'ai oublié son nom), avait une fois trouvé le Bombus en question; pour moi, je n'y ai jamais rencontré cette espèce parmi le grand nombre de Bourdons que j'ai récoltés en diverses excursions dans cette localité.

Quant au Simplon, Messieurs les religieux de l'Hospice m'ont affirmé n'avoir jamais observé le B. alpinus L. qu' ils connaissent fort bien d'après les indications de leurs confrères MM. les Chanoines Rosset et Fabre du Mt. St. Bernard.

Voilà tout ce que je sais relativement aux localités où l'on peut trouver ce précieux insecte. Combien de fois, pour m'en procurer un certain nombre, ai-je exploré les différentes parties des hautes Alpes, parcourant soit les stations déjà connues, soit d'autres vallées où, par analogie, j'espérais trouver de nouveaux habitats de ce Bourdon!

Nous voici enfin arrivés au commencement d'une de mes nouvelles recherches, à mes excursions de 1888. (à suivre.)

Briefkasten der Redaktion.

H. J. L. 1) Carab. Estreicheri kommt hier nicht vor, es ist mir unbekannt gewesen, dass er bei Ihnen heimisch ist, ich kenne ihn nur aus Südrussland. 2) Exemplare mit schwarzen Beinen habe ich bis jetzt nicht gesehen. 3) Als Einführung in das Studium der Hymenopterologie wird Taschenberg „Die Hymenopteren“ sowohl was die Uebersicht als Billigkeit betrifft, zu empfehlen sein. 4] Die Redaktion der Schweiz. Entom. Gesellschaft ist in den Händen des Dr. Stierlin in Schaffhausen. 5] Die Publikationen derselben erscheinen unter dem Titel: „Mittheil. der Schweiz. Entom. Gesellschaft. 6] Die Mittheilungen können erworben werden durch die Mitgliedschaft oder durch Bezug aus dem Commissionsverlag von Huber & Comp. in Bern. 7] Zur Zeit enthalten diese die Bestimmungs-Tabellen der Schweiz. Diptera und Hymenoptera. *Finis.*

H. H. K. Der Autor zu Anatolica integra ist E. Reitter, Beschreibung in „Hor. Soc. Ent. Ross.“ T. XXI 1887.

H. A. B. Die Säcke der Adela-Raupen ähneln sehr denen der Nemotois Spez., ich will mich nicht an deren Bestimmung wagen.

H. S. L. Manuscript dankend erhalten, Druck keinenfalls vor Nr. 10. Mehrere unterbrochene Fort-

setzungen müssen endlich erledigt werden, dazu vorher lange hier befindliche Aufsätze.

H. R. B. Dankend erhalten.

H. W. C. Ihre Beobachtungen stimmen ganz zu den meinigen, von competenter Seite besitze ich seit drei Wochen eine Arbeit darüber, die jedenfalls in Nr. 8 oder 9 erscheint. Wünschen werde ich Rechnung tragen.

H. C. H. und **O. H.** Dankend erhalten.

Vereins-Nachrichten.

Von der Schwedischen Entomologischen Gesellschaft zu Stockholm mit einer freundlichen Einladung zum Schriftenaustausch beehrt, wurde derselben mit Vergnügen entsprochen, und auch Jahrgang III der Societas Entomologica gleichzeitig im Umtausch gegen den vorjährigen Jahrgang der Entom. Gesellschaft übersandt.

Zürich-Hottingen, April 1889.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Grützner, Rektor, Falkenberg, Schlesien.
Friedr. Schneider, Buchhändler, Eschweiler b. Aachen.
Ormay Sándor, Professor, Nagy Szeben, Ungarn.
Karl Sajó, Professor, kgl. Phylloxera-Versuchsstation Ackerbau-Ministerium, Budapest.
Georges Meyer-Darcis, London.
Linnaea, Naturhistor. Institut, Berlin.

Abzugeben

im Tausch gegen gewünschte europäische Schmetterlinge:

Phegea, Ancilla 50 Exemplare, Irorella, Lutarella, Quadra, Rubricollis, Jacobaeae 100 Exemplare, Russula, Plantaginis, Hospita, Dominula, Caja, Purpurata, Lubricipeda, Hecta 30 Exemplare, Asella, Gonostigma, Chrysorrhoea 50 Exemplare, Dispar 30 Exemplare, Detrita 10 Paare, Quercus 10 Paare, Rubi 10 Paare, Potatoria 10 Paare, Quercifolia, Pavonia 10 Paare, Lacertinaria, Dromedarius, Palpina, Velitaris 20 Paare, Bucephala, Anachoreta, Cartula, Pigra, Or, Flavicornis, Caeruleocephala, Coryli 20 Exemplare, Aceris 20 Exemplare, Megacephala 20 Exemplare, Tridens, Psi, Auricoma 15 Exemplare, Rumicis 15 Exemplare, Orion, Coenobita, Signum 50 Exemplare, Exclamationis 10 Exemplare, Ypsilon 10 Exemplare, Segetum 10 Exemplare, Advena 50 Exemplare, Nebulosa 50 Exemplare, Contigua 50 Exemplare, Dissimilis, Pisi, Brassicae, Monoglypha, Lucipara, Leucostigma 10 Exemplare, ab. Fibrosa 10 Exemplare, Ochracea Arundinis, Pallens, L. album, Pyramidea, Stabilis, Macilenta, Circellaris, Citrago 15 Exemplare, Flavago 15 Exemplare, Socia, Sphinx 10 Exemplare, Fasciana, Derivalis, Pruinata, Papilionaria, Perocharia 40 Exemplare, Humiliata, Emarginata, Immorata, Fumata, Immutata, Remutaria, Ornata, Pendularia, Punctaria, Pusaria, Autumnaria, Bilunaria, Tetralunaria, Bidentata, Pennaria, Elinguaria, Dolobraria, Prunaria, ab. Sordiata, Luteolata, Parallelaria, Notata, Liturata, Leucophaearia, Aurantiaria, Marginaria, Defoliaria, Aescularia, Pedaria, Hispidarius 30 Exemplare, Hirtarius, Stratarius 10 Exemplare, Betularius 40 Exemplare, Cinctaria, Repandata, Consortaria, Crepuscularia, Consonaria, Luridata, Atomaria, Punctularia, Piniarius, Brunneata, Purpuraria, Cervinata, Limitata, Prunata, Populata, Variata, Truncata, Didymata, Vespertaria, Fluctuata, Dilutata, Caesiata, Sociata, Albicillata, Alchemillata, Obliterata, Trifasciata, Corylata.

Otto Stertz, Breslau, Nicolai, Stadtgraben 7.

Gegen Tausch oder baar abzugeben: Eier von Saturnia. pyri 50, S. spini 40, S. carpini 15, End. versicolora 30, Agl. tau 20 Pfg. per Dutzend.

Raupen von: Las. populifolia 1 Mark, Ap. crataegi 5, Arct. caja 6, Synt phegea 5, Pent. morio (gross) 5 Pfg. per Stück.

Thais Polyxena und var. Cassandra 100 Stück exlarva 1889. Billig. **C. Kelecsényi**, Tavarnok, Hungaria via N.-Tapolcsány.

Batrisus Ormayi, Reitt.

Tausch gegen Raritäten europäischer Coleopteren gleichen Werthes (10 Mark). Vorrath bescheiden.

Prof. **Ormay Sándor**
in Nagy-Szeben, Ungarn
(Transsilvania).

Raupen von Callimorpha dominula, frisch gesammelt, hat abzugeben gegen andere Raupen oder Puppen **Jakob Seiler**, Buchbinder, Liestal (Schweiz).

Syrische Coleopteren in Anzahl bietet Unterzeichneter zu sehr billigem Preise an.

Ferner offerire für Museen etc. eine grössere Anzahl **syrischer Reptilien** und **Amphibien**, darunter Seltenheiten, wie: Acanthodactylus Syriacus Bttgr., Cyclophis Rothi Jan., Micrelaps Mülleri Bttgr., Cyclophis coronella Schl., Chalcides Guentheri Blgr., Eumeces Schneideri Daud. Ausführliche Liste wird auf Wunsch gesandt, auch über kleinasiatische und afrikanische Schlangen etc.

Carl Schneider,
Eschweiler bei Aachen.

Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Eier nachstehend verzeichneter Arten:

Sphinx ligustri	1	Dtzd.	10 Pf.
Smerinthus ocellata	2	„	15 „
Deileph. euphorbiae	2	„	15 „
Saturnia pyri	1	„	35 „
„ spini	1	„	30 „
Raupen von Apatura Iris	à Stück		40 „

Porto nicht inbegriffen.

Grützner Rektor,
Falkenberg, Oberschlesien.

Im Tausche gegen Insecten oder Thierschädel abzugeben: Ein kleiner photographischer Apparat für Touristen, fast neu, sammt allem Zubehör. Preis 40 Mark.

Adresse in der Expedition des Blattes zu erfragen.

Eugen Dobiasch,

Naturhistorisches Atelier in BRUSANE, Croatien,

offerirt

ausser den in seiner Liste enthaltenen 7717 Coleopteren-Arten, als neu:

Per Stück in Zehntel-Mark.

(Schluss.)

Smicronyx cyaneus	4	Mylabris cisti	3
Bagous petro	5	sericata	3
Magdalis carbonaria	3	pallidicornis	4
nitidipennis	6	loti	4
Tychius capucinus	6	Glyptoderes asperatus	3
Sibinia subelliptica	6	Parandra caspica	120
silenes	6	Stenocorus fasciculatus	10
Gymnetron veronicae	6	Toxotus chrysogaster	4
Platylaemus solani	3	insitivus	20
Nanophyes brevis	4	Brachyta nigrescens	4
Orchestes irroratus	3	Pidonia elegans	5
jota	3	Leptura stragulata	10
avellanae	2	nigrina	15
Ramphus aeneus	4	Molorchus Kiesenwetteri	8
Ceuthorrhynchus albovittatus	3	Leptidea brevipennis	6
Andreae	3	Callidium Kollari	20
Baris carbonaria	4	praeustum	2
punctata	3	Cerambyx helveticus Stierl	10
Apion subulatum	3	Dorcadion glycyrrhizae	30
ochropus	3	songaricum	15
ulicis	2	vittigerum	4
Nemonyx lepturoides	3	Scoanei	10
Anthribus fasciatus	2	Korbi	40
Mylabris gilva	4	Uhagoni	20
pusilla	2	Phytoecia Starcki Rttr.	5

Goliathiden.

Von der Goldküste Westafricas erhielt ich nachstehend verzeichnete Goliathiden in tadellosen Exemplaren, welche ich zu den beistehenden Preisen gegen Baarzahlung abgeben kann.

Goliathus Druryi	♂ gross	Mark	21. —
„ „	♂ normal	„	20. —
„ „	♂ klein	„	15. —
„ „	♀ normal	„	12. —
„ cacicus	♂ gross	„	16.
Mecyrrhina torquata	♂ gross	„	9. —
„ „	♂ normal	„	8. —
„ „	♀ normal	„	7. 50
„ Polyphemus	♂ gross	„	14. —
„ „	♂ normal	„	13. —
„ „	♂ klein	„	12. —
„ „	♀ normal	„	11.
„ micans	♂ normal	„	7.
„ „	♀ normal	„	6.

Wilhelm Schlüter in **Halle** a. d. Saale.

Ceroglossus

in 15 Arten und Varietäten. Selbstverfertigte äusserst dauerhafte

Schmetterlingsnetze.

Raupen-, Käfer- und Wasserkätscher empfiehlt billigst

Alexander Bau,
Naturalienhandlung,
Berlin S. 59. Hermannsplatz 4.

Eine grosse Anzahl **leicht** beschädigter, **exotischer Schmetterlinge** und **Käfer**, darunter **viele Seltenheiten**, wünsche ich zu **äusserst niedrigen** Tauschpreisen gegen anderes naturwissenschaftliches Material zu **vertauschen**. Meine Thiere sind sämmtlich schön präparirt und zuverlässig determinirt.

Tausch-Angebote erbeten.

Carl Schneider,
Eschweiler bei Aachen.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135, Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittelhandlg.

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Sicher befruchtete Eier von Aglia tau 20 Pf., v. Saturn. pyri 50 Pf. per Dtzd., Porto 10 beziehungsweise 20 Pfg., liefere ich gegen baar, erstere Anfang, letztere Ende Mai. Die in Nr. 1 der Soc. Ent. ferner offerirten Eier liefere ich auch im Tausche.

Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstrasse 33.

Ablepharus pannonicus, lebend, oder in Spiritus versendet das Stück zu 2 Mark, bei grösserer Abnahme billiger. **F. A. Cerva,** Budapest, königl.-ungar. Ludovica-Academie.

Abzugeben:

Puppen von **Spil-Zatima**, worunter viele von Varietäten abstammend.

Eier von **Sat-Pavonia**, eigener Zucht, von besonders grossen Paaren. **Albert Flubacher,** Basel, Grenzacherstr. 70.

Verlag von Hermann Riemann, Berlin NW, 21.

Naturwissenschaftliche Wochenschrift.

Redaktion: Dr. H. Potonié.

Die illustrierte „Naturwissenschaftliche Wochenschrift“ stellt sich die Aufgabe, aus der theoretischen und angewandten Naturwissenschaft im weitesten Sinne (also auch z. B. der Medizin) über die Fortschritte zu orientieren und bringt zeitgemässe, wissenschaftlich-allgemein-interessante Gegenstände zur Sprache; sie bietet Original-Aufsätze, Referate, Besprechungen aus der Litteratur, eine ausführliche Liste aller im Buchhandel erscheinenden, in unser Gebiet fallenden Schriften, beantwortet gestellte Fragen und bringt die wichtigsten Nachrichten aus dem wissenschaftlichen Leben. Wo Abbildungen erwünscht erscheinen, werden solche beigegeben.

Der Leserkreis der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ setzt sich nicht nur aus Fachgelehrten, Aerzten, Lehrern u. s. w., kurz naturwissenschaftlich Vorgebildeten, zusammen, sondern auch aus solchen, die nicht in unmittelbarer Berührung mit der Wissenschaft stehen; es werden daher, um allen gerecht zu werden, die behandelten Gegenstände — soweit dies möglich — in einer Form gebracht, welche die „Naturwissenschaftliche Wochenschrift“ auch den letzteren verständlich macht.

Preis vierteljährlich 3 Mark. — Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern.

Allgemein verständliche naturwissenschaftliche Abhandlungen.

Heft I, Schlegel, „Ueber den sogenannten vierdimensionalen Raum“.
„ II, Schubert, „Das Rechnen an den Fingern und Maschinen“.
„ III, Kraepelin, Die „Bedeutung der naturhistorischen, insonderheit der zoologischen Museen“.
„ IV, Loew, „Anleitung zu blütenbiolog. Beobachtungen“.
„ V, Stapff, „Das „glaziale“ Dwykakonglomerat Südafrikas“.
„ VI, Mittmann, „Die Bakterien und die Art ihrer Untersuchung“.
„ VII, Potonié, „Die systematische Zugehörigkeit der versteinerten Hölzer (vom Typus Araucarioxylon) in den paleolitischen Formationen“.

Preis des Heftes Nr. I—IV à 50 Pfg., Nr. V—VII à 1 Mk.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder gegen Einsendung des Betrages von

Berlin, NW, 21. **Hermann Riemann**, Verlagsbuchhandlung.

Friedrich Schneider.

naturwissenschaftliches Antiquariat, **Eschweiler** a. I. (Preussen) offerirt:

Von Praun Abbildungen und Beschreibungen europäischer Schmetterlinge und Raupen 51 Hefte mit 204 col. Taf. tadellos, neu, statt 176 Mark nur 150 Mark.

Von Praun Abbildungen und Beschreibungen europäischer Raupen apart 9 Hefte mit 54 col. Taf. 36 Mark.

Calwer Käferbuch statt 20, 17 Mark 50 Pfennig.

Entomol. Nachrichten von Dr. Katter, Jahrg. 1875, 1876, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, complet, gut erhalten à 3 Mark.

Neumayer Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen 7 Mark.

Wilde systematische Beschreibung der Pflanzen unter Angabe der an denselben lebenden Raupen. 2 Bände geb. in einem Band mit 10 Taf. 6 Mark (etwas fleckig).

Jedes naturwissenschaftliche Werk wird antiq. zu billigsten Preisen schnell beschafft.

Indische Schmetterlinge

abzugeben:

	Mark.
Ornithoptera Darsius	10. —
Papilio Hector	4. —
v. Ceylonica	2. 50
Erithonius	1. —
Romulus	2. 50
v. Montanus	18. —
Polymnestor v. Parinda	12. —
Agamemnon	1. —
Milon	2. 50
Pamphilus	2. —
Dissimilis	3. —
Tarpedon v. Teredon	4. —
Delias Eucharis	0. 70
Appias Trapobana	1. —
Catopsilia Crocale	0. 60
Danais Chrysippus	0. 50
Plexippus	0. 50
Limniace	0. 40
Ceylonica	2. —
Euploea Consimilis v. Montana	2. —
Midamus	1. —
Margarita	1. —
Acraea Violae	0. 50
Elymnias Fraterna pass.	1. 50
Atella Phalanta	0. 50
Cethosia Nietneri ♂	3. —
„ „ ♀	4. —
Iunonia Asterie	0. 50
Lemonias	0. 50
Laomedia	0. 40
Precis Iphita	0. 50
Neptis Varmona	1. —
Nilasera Pirama	0. 50
Cupido Nireus pass.	0. 30

Auswahlsendungen werden gegen Sicherstellung gemacht.

Linnaea, naturhistor. Institut, Berlin NW., Luisenplatz 6.

Der Unterzeichnete offerirt schöne ungespannte Amphipyra effusa um den billigen Preis von 60 Kreuzer per Stück, doch werden nicht weniger als vier Exemplare abgegeben. Abraxas pantaria Puppen à Stück 8 Kreuzer.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Befruchtete Eier von Orrhodia fragariae (serotina) per Dutzd. 45 Pfg., per 100 St. 3 Mark, Calocampa exoleta per Dutzd. 12 Pfg., gibt ab

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Stockachstrasse 10, I.

Gesucht:

Befruchtete Eier von Antheraea Pernyi, Plat. Cecropia, Tel. Polyphemus, Hyp. Jo, Actias Selene.

Gefällige Offerten an **R. Buser**, Dornacherstrasse 95, Basel.

Offerire

Raupen von Arctia Hebe Dtzd. 2 Mk. — Pf.
Raupen von Arctia Purpurata Dtzd. 1 Mk. 50 Pf.
Cocons von Sesia Apiformis 1 M.
Adolf Strasz, Brüx, Böhmen.

Gegen andere gute Hymenopteren vertausche ich Amblyteles celsiae und sehe Offerten entgegen
A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Offerire während der Saison vom Balkan Eier besserer Lepidopteren, sowie sonstiges naturwissenschaftliches Material, Macro- u. Microlepidoptera, Coleoptera, lebende Reptilien, Mollusken, Petrefacten, soweit möglich.
Dr. **A. Mische**, Kalofer, in Ostrumelien.

J'offre en échange Amblyteles celsiae en bon état pour d'autres Hyménoptères.
A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Eier der verschiedenen Taeniocampa Arten kann ich zu sehr billigen Preisen gegenwärtig liefern.
Julius Breit, Cavalleriestr. 26, Düsseldorf.

Hoffmann's Raupen- und Schmetterlings-Kalender

ist allen Lepidopterologen ein willkommener Begleiter auf ihren Excursionen und ein zuverlässiger Rathgeber bei der Raupenzucht. Er wird in den Fachblättern, wie „Societas entomologica", „Entomologische Zeitschrift", „Insekten-Börse", „Isis" warm empfohlen und ist zu dem geringen Preise von 1,50 Mk. sauber und elegant gebunden durch die Verlagshandlung von **Th. Knaur** in **Leipzig** und durch den Herausgeber **P. Hoffmann** in **Guben,** Kastaniengraben 8, zu beziehen.

L'Entomologiste Genevois.

Zeitschrift für wissenschaftliche und angewandte Entomologie, nur Originalartikel, Monographien, Neubeschreibungen etc. aus allen Ordnungen enthaltend. Anmeldungen zu Abonnements nimmt entgegen die Redaktion.
Henri Tournier,
Peney près Genève.

ŒUFS FÉCONDÉS DE VERS-A-SOIE

en ventre chez

EMILE DESCHANGE

à **Longuyon** (Meurthe-et-Moselle)
à livrer en Mai, Juin, Juillet, selon les pontes.

		La Douz.	Le Cent.
Attacus Pernyi	(s'élève sur chêne)	0. 60	4. —
„ Cynthia	(„ ailante, lilas)	0. 40	2. —
Samia Cecropia	(„ arbres fruitiers)	0. 60	4. —
„ Promethea	(„ cerisier, lilas, frêne)	0. 75	5. —
Telea Polyphemus	(„ chêne, noisetier)	1. —	7. —
Hyperchiria Io	(„ chêne, saule)	1. —	7.
Cricula Trifenestrata	(„ chêne)	1. —	6. —

Eventuel: Attacus Roylei, Atlas, Actias Selene, Antherea Mylitta, Samia Ceanothi, Gloveri, Colombia.

V. Fric. Naturalienhändler in Prag.

— **Wladislawsgasse Nr. 21. a.** —

Gestopfte Thiere.	Käfer.	Mineralien.
Trockene Skelette.	Schmetterlinge.	Krystallmodelle.
Knorpelskelette im Spiritus.	Exoten.	Gebirgsarten.
Höhere und niedere Thiere im Spiritus.	Andere Insekten.	Versteinerungen.
Modelle von Radiolarien, Foraminiferen, Süsswasserrhizop.	Muscheln.	Silurische Petrefacten.
	Korallen.	Trilobiten.
Abgüsse und Modelle v. Versteinerungen.	Getrocknete Naturalien	Böhmische und ungarische Mineralien.
	Copien vorhistorischer Alterthümer.	Edelsteinimitationen.

Alle zum Sammeln, Präpariren und Conservieren von Naturalien nöthigen Gegenstände.
Preisverzeichnisse und Spezialkataloge stehen zu Diensten.

Aufträge auf Raupen von Amphipyra livida

für Mai und Juni nehme schon jetzt entgegen
A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Käfer. Wir offeriren: Käfer.

1. Eine Centurie Coleopteren

von den Balearen, Sardinien, Corsica, Smyrna etc., enthaltend zirka 40 bestimmte und 10 unbestimmte Spezies, darunter Carabus morbillosus, Perus loricatus, Reichei, Silpha hispanica, Geotrupes Momus, Cheironitis hungaricus, Cetonia hieroglyphica, Iulodis, Olivieri, Micrositus miser, Pachyscelis granulosa, Asida depressa, Scythropus Javeti etc. für 15 Mark.

2. Eine Centurie Coleopteren

von Turkestan enthaltend zirka 25 bestimmte und 15 unbestimmte Species, darunter Cicindela Burmeisteri, C. lunulata, C. turkestanica, Callisthenes usgentensis, Nebria limbigera Solsky, Chlaenius flavicornis Fisch., Gymnopleurus violaceus Ball., Cetonia marginicollis Ball., C. interruptecostata Ball., C. Ballioni Dohrn, Chlorophanus nerphytus Dohrn, Alophus compactus Dohrn etc. für 25 Mk.

NB. Auswahlsendungen von schönen Exoten aus Ost-Africa, Ceylon, Malacca, Cambodscha, Japan etc. werden gegen Sicherstellung gemacht. Linnaea, naturhistorisches Institut Berlin N. W. Luisenplatz 6.

Lebende Raupen von Agrotis strigula hat abzugeben pr. Stück 15 Pf., Dtzd. 1 Mk. 50 Pf. **H. Gleissner**, Berlin W., Kurfürstenstr. 160.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Linthesehergasse 10, Zürich.

15. Mai 1889. № 4. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Macrolepidopteren-Ausbeute auf dem Stilfser-Joch im Sommer 1888.

Von Hermann Dürck, Cand. med.

(Fortsetzung.)

Lycaena var. Aegidion. In sehr schönen Exemplaren an der Strasse von 2000—2300 m. nicht selten.

Lyc. Optilete. Auf 2000 m. ziemlich häufig in einer sehr schönen Form, nur einmal fing ich ein Exemplar über 2200 m. Die var. cyparissus ist mir nicht vorgekommen.

Lyc. Baton. Ein Exemplar über dem weissen Knott.

Lyc. Pheretes. Selten, nur 3 Exemplare (1 ♀) zwischen Trafoi und dem weissen Knott 1700 bis 1800 m.

Lyc. Orbitulus. An den Vorhügeln der Rötelspitz und über der Tartscher Alm nicht selten. 2400 m.

Lyc. Astrarche. Die typische Stammform traf ich nur einmal auf 2000 m. Häufig dagegen fand ich in derselben Höhe die var. aestiva.

Lyc. Eumedon. Bis 2300 m. aufsteigend, häufig. Der Falter liebt die Nähe feuchter Stellen, Quellen etc., wo ich ihn Abends nach Sonnenuntergang häufig sitzend fand.

Lyc. Corydon. Ueber dem weissen Knott in kleinen Exemplaren nicht häufig.

Lyc. Donzelii. Von diesem Falter, welcher gewissermassen eine der Spezialitäten des Stilfser Jochs bildet, gelang es mir im Laufe meines Aufenthaltes einige 70 gute Stücke zu erbeuten. Das Gros derselben ist in einer Höhe von 2000 m. gefangen. Der tiefste Fundort war etwas unter Trafoi 1500 m., wo ich 3 Exemplare fing. Unter den Pflanzen scheint er eine nicht selten vorkommende Ranunculus Art zu bevorzugen, welche auch die Nährpflanze der Raupe sein dürfte.

Lyc. minima. Nicht selten um 2000 m.*)

Lyc. Semiargus. Neben der häufigen Stammform kommt vereinzelt eine Abart montana Stdgr. um den weissen Knott vor.

Lyc. Arion. Von dieser Lycaena kommt eine sehr dunkle alpine Form am weissen Knott bis 2100 m. vor. (Auch von Wocke erwähnt.)

Melitaea Cynthia. In schönen sehr weissen Exemplaren am vorderen Grat 2300—2400 m., ferner an der Rötelspitz 2300 m. und bei Santa Maria bis 2500 m.

Mel. var. Merope. Sehr häufig um und über Franzenshöhe 2000—2500 m. und höher. Eine sehr schöne Abnormität (Nigrino) fing ich an der Rötelspitz 2500 m.

Mel. Phoebe. Nicht selten um den weissen Knott.

Mel. Dictynna. Gemein, bis 2000 m.

Mel. Athalia. Sehr häufig, bis 2100 m. Ich fing auch einige recht hübsche Varietäten, darunter eine ab. Corythalia.

Mel. var. varia. Gemein von 1900—2300 m. besonders kurz über Franzenshöhe.

Argynnis Pales. Mehrmals über Franzenshöhe und an der Roetelspitz 2400 m.

Arg. Amathusia. Zwei Exemplare auf 2000 m.

Arg. Aglaja. Bis über den weissen Knott häufig.

Arg. ab. Eris. Unterhalb Trafoi 1500—2000 m. ziemlich häufig. (Fortsetzung folgt.)

Une chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

III.

Comme on le voit, jusqu' alors mes ressources étaient insuffisantes pour satisfaire aux nombreuses

*) Die von Wocke in seiner „Fauna des Stilfser Joch's" (Zeitschrift des schles. Entom. Vereins 1875, 76, 77 erwähnte Lycaena Sebrus konnte ich nicht finden.

demandes de mes amis et correspondants. Aussi l'année dernière je me décidai de nouveau à tenter la fortune.

Le 14. Juillet nous primes mon jeune ami et moi la diligence à Martigny et à 11 heures du matin nous étions à Orsières. Magnifique à notre départ de Martigny, le ciel commençait à s'obscurcir et le soleil ne se montrait plus que par intermittences. Néanmoins nous résolûmes d'atteindre l'hospice du Gd. St. Bernard le même jour, mais arrivé à la hauteur de la Cantine de Proz un vent assez fort et passablement froid s'étant levé, je dus renoncer complètement à la chasse. Assez découragé, je traversai la zône des Rhododendrons vis-à-vis du chalet la Pierre sans même sortir le filet; à quoi bon par un tel temps! Ça et là je frappai des buissons d'Alnus pour obtenir quelques Anthophagus spectabilis et autres Microstaphylins pour un de mes amis. Pour un Staphylin tombé j'aurais pu compter deux cents gouttes d'eau. La chasse n'était pas possible dans de telles conditions et le mieux était d'avancer aussi rapidement que le permaittait le mauvais temps et la couche de neige très épaisse qui encombrait encore la dernière partie de la route, là où elle traverse un profond ravin.

L'hospitalité bienveillante avec laquelle voyageurs et touristes sont toujours reçus à l'hospice nous font oublier les déboires de la journée et bientôt la nature réclamant ses droits nous prîmes congé de nos chers hôtes et nous nous laissâmes aller à un sommeil réparateur pendant lequel Morphée me fit entrevoir un lendemain plein de promesses, un soleil radieux et une abondante moisson de l'insecte désiré. Mais hélas! qu'il y avait loin du rève à la réalité. Au saut du lit, mon premier mouvement fut tout naturellement de m'enquérir du temps: une pluie fine, mêlée de neige tombait et d'énormes trainées de vapeurs poussées par un gros vent traversaient le col, semblables à des génies de mauvais augure. Vouloir trouver quelque chose ce jour là eût été un peu téméraire, aussi nous décidâmes-nous vite à redescendre dans la plaine. Après avoir visité la petite collection entomologique assez complète en Coléoptères du col; jeté un rapide coup d'oeil dans la morgue (une des curiosités de l'endroit); puis caressé les nobles chiens qui secondent si vaillamment les braves desservants de l'hospice et serré la main de ces derniers, nous nous mîmes courageusement en route, bravant la pluie qui continuait à tomber drue et froide. Ce fut donc trempés et transis que nous atteignîmes la Cantine de Proz, heureux de pouvoir nous y réconforter. Une heure après, la pluie loin d'avoir cessé tombait avec plus de vigueur; nous dûmes cependant nous remettre en route, l'unique diligence pour Martigny partant d'Orsières à une heure. Jusqu'à Liddes, les écluses du ciel semblaient ne pas vouloir se fermer, mais à partir de cette localité, le ciel devint plus clément, les Alpes commencèrent à percer le voile qui les enveloppait et de temps à autre un rayon de soleil, timide encore, semblait nous inviter à caresser quelque projet pour le lendemain. Ce fut, en effet, notre grande présoccupation pendant les trois heures que met la diligence pour parcourir la distance séparant Orsières de Martigny. Arrivés dans cette ville, nous prîmes le train pour nous rendre à Sion où nous passâmes la nuit. (à suivre.)

General-Uebersicht der Riolus- und Esolus-Arten

des europäischen- und Mittelmeerfaunengebiets

von A. Kuwert, Wernsdorf.

(Schluss.)

Esolus Muls.

(Der sechste Zwischenraum der Punktreihen auf den Flügeldecken ist an seiner Innenkante scharfkantig erhaben; der dadurch entstehende Kiel läuft auf der Schulterecke der Flügeldecken aus. Der Punktstreifen vor dem Kiel trifft nicht als Verlängerung mit den Halsschildfurchen zusammen, sondern mehr auswärts).

1. Flügeldecken bis an die Spitze deutlich gereiht punktirt, auf der vordern Hälfte ziemlich deutlich punktirt gestreift, kaum $1^2/_3$ mal so lang als zusammen breit, proportionell kürzer, als bei allen andern. Halsschild beträchtlich breiter als lang, mit nach vorn nicht convergirenden Furchen, mit am äussersten Ende gerundet verschmälernden Vorderecken.

1,1 mm. 1 pygmaeus Müller.
Rhein, Frankreich.

1. Höchstens die der Naht zunächst gelegene Punktreihe auf der vorderen Hälfte etwas vertieft. Die Punktreihen auf dem hintern Theile der Flügeldecken mehr oder weniger, an der Spitze fast immer ganz verschwindend. Flügeldecken immer proportionell länger.

2. Käfer ca. 1,8 mm. lang, die grössten in Europa bisher bekannten Spezies. Oberseite immer dunkelpechbraun, fast schwarz. Die Reihenpunktirung der Flügeldecken hinten undeutlich.

3. Schildchen schmal oval. Die Vorderschenkel innen nur bis ca. $^2/_3$ der Länge behaart, vor

ihrem Ende (♂) nicht schwach durchgebogen. Flügeldecken noch einmal so lang als zusammen breit. Halsschild sehr fein und dicht punktirt. Oberseite fein zerstreut behaart, ziemlich glänzend. Beine gelb oder roth mit oder ohne etwas verdunkelte Schenkel.

1,8 mm. Mitteleuropa. 2 angustatus Müller.

3. Schildchen ziemlich linear. Die ♂ Vorderschenkel etwas höher auf der Innenseite behaart, vor dem Ende sichtbar und schwach durchgebogen. Flügeldecken mehr als zweimal so lang als zusammen breit. Oberseite ziemlich matt, etwas lederartiger Struktur. Beine bräunlich mit dunklern Schenkeln. Reihenpunktirung hinten deutlicher.

1,8 mm. Spanien. 3 carpetanus Müll in litt.

2. Käfer immer kleiner.

4. 1,6 mm. lang, in der Grösse die Mitte haltend zwischen dem vorigen und folgenden, doch breiter als diese. Halsschild breiter als lang mit gerundet verschmälerten, äussersten Vorderecken, fein weitläufig punktirt. Flügeldecken stark $1^2/_3$ mal so lang als zusammen breit, auf dem Vordertheil grob gereiht punktirt. Braun, ziemlich gewölbt, mit rostgelben Beinen. Flügeldecken hinter dem Schildchen nicht gedrückt. (Von Kahr als parallelopipedus versandt.)

1,6 mm. Croatia. 4. Czwalinae Kuw.

4. 1,5 mm. lang oder kleiner.

5. Flügeldecken mit parallelen Seiten in oder hinter der Mitte nicht erweitert.

6. Flügeldecken ohne Linien oder Punktreihen, sondern nur mit einigen zerstreuten Punkten. Der Käfer sehr schmal, schwarzbraun, fast matt mit rothen Extremitäten, kaum sichtbar punktirt. Der Seitenkiel der Flügeldecken vor dem Ende der Flügeldecken abgebrochen, neben demselben hinter der Flügelbasis ein kleiner, sehr kurzer, erhabener Kiel (nach Fairm).

1,2 mm. Algier. 5 filum Fairm.

6. Flügeldecken auf dem vordern Theile immer deutlich gereiht punktirt.

7. Käfer ziemlich hochgewölbt, sehr schmal. Halsschid kaum so lang als breit, vorne wenig verschmälert. Flügeldecken hinter dem Schildchen gedrückt, vorne grob und dicht gereiht punktirt. $1^5/_6$ bis 2 mal so lang als zusammen breit. Beine rostgelb mit verdunkelten Schenkeln. Die erste Punktreihe der Flügeldecken an und hinter dem Schildchen vertieft. (Von Bellier als und mit parallelopipedus eingeschickt.)

1,2 mm. Südfrankreich. 6 Dossowi Kuw.

7. Käfer flacher oder flach.

8. Halsschild nicht oder kaum so lang als breit, vorne schwach verengt. Flügeldecken ziemlich fein gereiht punktirt.

9. Käfer nur 1,0 mm. lang. Flügeldecken hinter $^2/_3$ der Länge nach hinten zuspitzend verschmälert. Der Seitenkiel der Flügeldecken innen an der Schulter von einem kurzen Kielchen begleitet. Oberseite braun, ziemlich glänzend. Flügeldecken reichlich 2 mal so lang als breit, hinter dem Schildchen nicht gedrückt. Beine rostroth. Der Kleinste sämmtlicher Arten (Museum Seidlitz).

1,0 mm. Spanien. 7 politus Müll in litt.

9. 1,5 mm. lang.

10. Die Anfangspunkte der Punktreihen am Vorderrande der Flügeldecken als grössere quere Punktreihe (nicht Grübchen) erscheinend. Flügeldecken stark $1^2/_3$ mal so lang als zusammen breit. Sowohl die Schenkel als auch die Schienenenden der sonst rostgelben Beine verdunkelt. Halsschild deutlich kürzer als breit, sehr dicht und fein punktirt. Oberseite schwarzbraun. Flügeldecken hinter dem Schildchen nicht gedrückt.

1,5 mm. 8 parallelopipedus Fairm.
Süd- und Mitteleuropa.

10. Die Anfangspunkte der Punktreihen als Grübchen und die Flügeldecken deshalb auf dem vordern Theil quergewellt erscheinend. Halsschild so lang als breit oder länger, vorne nicht verengt mit nach vorne scharf vorspringenden Ecken, neben den Längsfurchen hinter der Mitte einwärts mit je einem deutlichen Grübchen. Flügeldecken reichlich 2 mal so lang als zusammen breit, ziemlich matt, wie die ganze schwarzbraune Oberseite, Schenkel und Schienen braun.

1,5 mm. Ungarn. 9. Künowi Kuw.

5. Flügeldecken hinter der Mitte etwas erweitert, auch das Halsschild nach vorne stärker verschmälert, so dass die Form des Käfers etwas eiförmig erscheint. Die Flügeldecken regelmässig und ziemlich bis ans Ende gereiht punktirt, bronceglänzend. Sonst dem parallelopipedus gleichend. Beine gelb mit verdunkelten Schenkeln. (Von Bellier unter parallelopipedus erhalten).

1,2—1,5 mm. 10. subparallelus Fairm.
Südfrankreich.

Lebenszähigkeit von Raupen gegen die Einwirkung des Wassers.

Im verflossenen Sommer hatte ich unfreiwillig Gelegenheit wiederholt interessante Beobachtungen zu machen über die Widerstandsfähigkeit verschiedener Raupen gegen die andauernde Einwirkung des Wassers.

Bei einer Zucht verschiedenartiger Raupen benutzte ich einen runden, aus Drahtgaze hergestellten Zwinger, dessen untere Oeffnung durch eine Holzscheibe geschlossen war, welche in der Mitte ein grösseres Loch hatte, durch welches das Futter gezogen wurde. Diesen Zwinger setzte ich auf ein Gefäss mit Wasser und zwar so, dass die frisch abgeschnittenen Zweige des Futters stets in das Wasser eintauchten um auf diese Weise möglichst lange frisch erhalten zu werden. Die zwischen den Zweigen und den Rändern der Oeffnung im Boden des Zwingers entstehenden Zwischenräume stopfte ich fest mit Watte aus. Trotz dieser Manipulation fanden verschiedene, inzwischen zur Verpuppung reife Eulen- und Spannerraupen einen Weg durch die engen Zwischenräume und fielen in das Wasser. Tages über in Ausübung meines Berufes thätig, war es mir unmöglich, die Ertrunkenen sogleich wieder zu retten und mussten die Thiere in der Regel 6—8 Stunden im Wasser verbleiben, ehe ich sie aus ihrem nassen Elemente mit geringer Hoffnung auf ein Wiedererwachen entfernen konnte.

Um so grösser war mein Erstaunen, als ich das erste Mal 2 Raupen der Gattung Hibernia, sowie zwei solche von Xylina ornithopus nach ca. einer Stunde wieder den erstarrten Körper krümmen und winden sah und wie die Thiere nach kurzer Zeit ganz munter umherkrochen und einen Schlupfweg in die Erde suchten. So ging es denn ca. 14 Tage weiter, bis alle zur Verwandlung reifen Thiere den zweifachen Weg erst durch's Wasser und dann in die Erde gefunden hatten; ohne auch nur den geringsten Schaden in Folge des langen unfreiwilligen Bades an ihrer Gesundheit genommen zu haben. Hiebei machte ich noch die Beobachtung, dass einzelne Arten längere Zeit zum Wiedererwachen gebrauchten, als wieder andere. Besonders ist mir dies bei den Eulenraupen aufgefallen. Vielleicht ist diese Notiz manchem Züchter von Schmetterlingen willkommen, der vielleicht schon oft eine anscheinend ertrunkene Raupe als todt weggeworfen hat. *H. Gauckler.*

Lepidopterologische Beobachtungen

während meines Aufenthaltes in schwedisch Lappland im Sommer 1888.

Von Hans Peter Duurloo, Valby b. Kopenhagen.

(Fortsetzung.)

Dianthoecia Proxima var. Cana Er. Zwei Exemplare, in der Dämmerung die Blüthen von Silene inflata umschwärmend.

Hadena Adusta Esp. Harads, Storbacken.
Rurea F. Lulea, Gäddwik, sehr häufig.
Lateritia Hfn. Harads.

Hyppa Rectilinea Esp. Harads, Storbacken.

Leucania Comma L. Harads.

Anomogyna Laetabilis Zett. Ein einzelnes Exemplar ♂ bei Harads von Birkenlaub herabgeklopft.

Caradrina Palustris Hb. Das Männchen kam in grosser Menge bei Lulea und Gäddwik vor, wo es am Abend in wilder Flucht auf den Wiesen schwärmend gesehen wurde. Unter den beinahe mehr als Hundert beobachteten Exemplaren dieser Art fand ich nicht ein einziges Weibchen.

Plusia Chrysitis L. Harads.
„ festucae L. Desgl.
„ macrogamma Er. Diese seltene Art kam auf einer kleinen Wiese bei Harads, wo sie in den Abendstunden die Blüthen der Silene inflata besuchte, nicht selten vor. Leider waren die meisten Exemplare sehr abgeflogen.

Plusia Diasema Dalm. Harads. Von dieser noch selteneren nordischen Plusia Art fand ich am 28. Juli am frühen Morgen ein einzelnes Exemplar im Grase auf einer der kleinen Inseln im Lulea-Flusse. Trotz des eifrigsten Suchens an dieser Stelle blieb es bei diesem einzelnen Stück.

Plusia Interrogationis L. Ueberall häufig.
Herminia Tentacularia L. Gäddwik.

Geometra Papilionaria L. Harads, Storbacken. Von Lappland bisher unbekannt. Die zwei erbeuteten Exemplare stimmen in Farbe und Zeichnung ganz mit den dänischen meiner Sammlung überein.

Jodis Putata L. Lulea, Gäddwik.
Acidalia Fumata Steph. Gäddwik.
Zonosoma Pendularia Cl. Desgl.
Abraxas Marginata L. Desgl.
Macaria Liturata Cl. Desgl.

Gnophos Sordaria Thnbg. Gäddwik, Harads. Das Männchen wurde meist in der Dämmerung fliegend beobachtet und auch des Tags dann und wann aufgejagt. Einige wenige Weibchen nahm ich bei Tage von Baumstämmen.

Ematurga Atomaria L. Ueberall, doch nicht häufig.

Halia Wawaria L. Lulea.

Halia Brunneata Thnbg. Ueberall, besonders bei Storbacken häufig.

Phasiane Clathrata L. Ueberall, auf Grasplätzen häufig am Tage fliegend.

Lythra Purpuraria L.

Anaitis Paludana Thnbg. Storbacken, auf Waldwiesen.

Lygris Prunata L. Lulea.

„ Populata L. Ueberall und sehr häufig.

Cidaria Truncata Hfn. Lulea, Gäddwik.

„ Munitata Hb. Nicht selten bei Gäddwik ♂ ♂. (Schluss folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. C. H. Dankend erhalten, herzlich willkommen zur Erneuerung der Conferenz; Traktat mit St. Peter. Val urs?

Beantwortung der Anfragen musste wegen Raummangel unterbleiben, folgt also in nächster Nummer.

Domizilwechsel.

Hr. Illgner, Kreisschulinspektor, wohnt nun in Glatz, Schlesien.

Hr. Seemann, stud. theol., wohnt nun in Leipzig, Dresdnerstrasse.

Hr. Alfred Sanftleben wohnt nun in Naumburg a. d. Saale.

Herr J. Ikonomopoulos wohnt nun in Cairo Aegypten, per Adresse Dr. Ikonomopoulos.

Hr. Louis Paravicini wohnt nun in Buenos-Aires, Republik Argentinia, pr. Adr. en casa del Sennor Maximo Paravicini, Empresario, Constructor Calle Arenales 1239 N.

Mittheilung.

Von verschiedenen Inserenten wird immer wieder das Verlangen gestellt, Annoncen zwei und dreimal zu wiederholen, oder gar stehend zu erhalten, ein Ansinnen, dem unmöglich entsprochen werden kann, am wenigsten bei grössern Inseraten, wohin würde das führen, wenn alle Mitglieder davon Gebrauch machen würden. Ich habe in dieser Angelegenheit schon viele Zuschriften erhalten, die sich gegen die Zumuthung das **gleiche Inserat** immer wieder zu publiciren, **energisch** aussprachen, ich bitte daher hierauf Rücksicht zu nehmen. Bei der erfreulichen Zunahme des Vereins beabsichtige ich in absehbarer Zeit die Inserate ohnedies vollständig vom wissenschaftlichen Theil des Blattes zu trennen, um diesem selbst keinen Raum zu entziehen und die Annoncen auf einer je nach Bedürfniss stärkern oder schwächern Beilage unterzubringen, es kann dies geschehen, sobald die Zahl der Mitglieder auf 600 angewachsen ist. Ich ersuche die gegenwärtigen Herren Mitglieder in den ihnen befreundeten Kreisen für die Ausbreitung der „Societas Entomologica“ thätig zu sein. Mit der Möglichkeit die hier erwähnten Beiblätter zu erstellen, fallen auch die Bedenken bezüglich der Wiederholung der Inserate weg, da dem Text kein Raum mehr entzogen wird. Bei dieser Angelegenheit richte ich auch an die Mitglieder, von welchen ich theilweise schon seit sehr langer Zeit Manuskripte in Händen habe, das Ansuchen um freundliche Nachsicht, dieselben werden soweit sie sich zur Aufnahme eignen und nicht bereits zurückgegeben wurden, in thunlichster Bälde erledigt.

Fritz Rühl.

Vereins-Nachrichten.

Der Kreis unserer Beziehungen zu andern wissenschaftlichen Vereinen hat sich durch die „Société des Sciences Physiques, Naturelles et Climatologiques de l'Algérie“ abermals erfreulicherweise erweitert. Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. Ottmar Hofmann, königl. Regierungs- und Kreis-Medizinalrath, Regensburg.
Th. Zehrfeld, Stuttgart.
Clemens Splichal, Lehrer, Hetzendorf bei Wien.
Franz Horn, Brauhaus-Controlor, Tschemin, Böhmen.
Arthur Crombac, Genève.
Alexander Reichert, Metall- und Steingraveur, Leipzig.
Ernst Ule, Tubarao, Brasilien.
Hans Peter Duurloo, Valby bei Kopenhagen.

Inserate.

Arctia Flavia.

Puppenreife Raupen, soeben gesammelt à 2 Fr. Futter: Ampfer, Löwenzahn, Weide etc.

Bombyx quercus var. alpina Puppen à 1 Fr. 75 Cts. **J. Hauri**, Pfarrer, Davos-Dörfli, Schweiz.

Anzeige.

150 Stück Blethisa multipunctata am 8. und 9. Mai gefangen, tadellose Stücke biete an gegen baar à Stück 10 Pf. Im Tausch à 20 Pf. Gefällige Offerten erbitte baldigst.

Klenka in Posen, Paulisch-Lehrer.

Offerire während der Saison ungarische Coleopteren in grosser Anzahl, meistens Gebirgsarten. Verbindung mit Abnehmern grösserer Posten erwünscht. **J. Raffesberg**,

Kulhány via N.-Tapolcsan, Ungarn.

Eier, sicher befruchtet und sofort abgebbar;

Spilosoma luctuosa	pr. Dtzd.	70 Pf.	pr.	100	5 Mk.
fuliginosa „	„	15 „	„	100	1 „
Saturnia carpini „	„	15 „	„	100	1 „
Pygaera anachoreta „	„	15 „	„	100	1 „

Ende Mai:

Saturnia pyri 50 Pf. per 100 3 Mk. 50 Pf.

Porto 10 bezw. 20 Pf., bei Abnahme von 100 Stück einer Art portofrei.

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

Tauschgesuch.

Folgende Arten suche ich in tadellosen Exemplaren und paarweise einzutauschen gegen schweizerische Lepidoptera und Coleoptera: A. Yamamai, Attacus Atlas, Samia Cecropia, Promethea, Cricula trifenestrata, Hyperchiria Jo, Actias Selene, Luna, ferner 4 Paare A. Pernyi und 6 Paare Bombyx mori. Gefälligen Offerten sehe ich entgegen.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Eier von Sat. Pyri 40, S. spini 40, S. carpini 15, B. crepuscularia 15, Mam. genistae 10 Pf. p. Dtz. Raupen von Ocn. parasita (nach III. Häutung). Futter: alle niedern Pflanzen, baar 50 Pf., im Tausch 1 Mk. pro Stück; Raupen resp. Puppen von Ap. Crataegi 5, Pent. morio 5, Synt. phegea 5 Pf. per Stück abzugeben.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria, via N.-Tapolcsány.

J'offre des insectes de tous les ordres, surtout Coléoptères (principalement petites espèces) Hyménoptères, Hemiptères, Diptères, Myriapodes, Arachnides, Podurelles etc., ces trois derniers ordres mis à l'esprit de vin, les autres mis dans de la sciure de bois non nommés et tel qu'ils sont récoltés dans le bassin du Léman; au prix de Fr. 1. 50 le cent, francs de port et d'emballage.

Adresser les demandes à
Mons. **A. Crombac**,
Rue de la Tour Maîtresse 4,
à Genève.

Suche zu kaufen:

S. von Praun Raupenwerk vollständig, eventuell auch Praun's Schmetterlingsbuch, sowie Schmetterlingswerke von Berge, Lutz, Hoffmann und Calwer's Käferbuch.

F. Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Insecten-Nadeln

von vorzüglicher Qualität und billigen Preisen empfiehlt bei prompter Lieferung

Johann Müller, Nadlermeister,
Specialist d. Wiener Ins.-Nadeln,
Wien II, Circusgasse 20,
Eing. II Schrottgiessergasse 1.

Man ersucht die Adresse genau zu beachten.

Der Unterzeichnete offerirt schöne ungespannte Amphipyra effusa um den billigen Preis von 60 Kreuzer per Stück, doch werden nicht weniger als vier Exemplare abgegeben. Abraxas pantaria Puppen à Stück 8 Kreuzer.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Callisthenes reticulatum

in schönen Varietäten gebe das Stück für 1 Mk., defecte Stücke mit 30 Pfg. ab.

Versandt nur gegen Nachnahme des Betrages.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, Berlin S.

Nehme Bestellungen an auf Eier von:

Arctia Hebe	à Dtzd.	25	Pf.
villica	à „	10	„
Saturn. pyri	à „	35	„
spini	à „	30	„
Sph. ligustri	à „	10	„
Call. dominula	à „	15	„
Sm. ocellata	2 „	15	„
„ populi	2 „	15	„

Raupen:

Apatura Iris	à Stück	40	Pf.
Arctia Caja	à Dtzd.	40	Pf.
purpurata	à „	75	„
Dasych. fascelina	à „	50	„
Bomb. lanestris	à „	25	„

Grützner Rektor,
Falkenberg, Oberschlesien.

Eine

Schmetterling-Sammlung

für sämmtliche Grossschmetterlinge Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz angelegt, wissenschaftlich geordnet, mit mindestens 800 Arten, in schönem polirtem Schranke mit Schubladen mit Glasdeckel (letztere zum Schieben), wird zu kaufen gesucht.

Darauf bezügliche Anfragen und Anträge mit Beschreibung der Sammlung und des Schrankes sammt Preisangabe, werden erbeten unter der Adresse:

Valentin Pokorny, Halbseit,
Post Hannsdorf in Mähren.

Habe billig abzugeben:

Befruchtete Eier von Loph. Carmelita per Dtzd. 90 Pf. unter 2 Dtzd. werden nicht abgegeben, bei grösserer Abnahme billiger. Porto und Verpackung 20 Pf.

J. Kricheldorff, Karlsstrasse 26, Berlin.

Spécialité des épingles d'Insectes de Vienne.

Je recommande des épingles d'insectes d'une qualité supérieure et à des prix bien modérés.

Jean Müller, épinglier,
Wien II, Circusgasse 20,
Entrée: II Schrottgiessergasse 1.

Unsere neuesten Preislisten:

Lepidopteren Nr. XXXII,
Coleopteren Nr. VII,
Conchylien Nr. III
werden Käufern gratis gesandt.

Wir verweisen besonders auf unsere enorm billigen Centurien-Preise (bei guter Qualität), sowohl für Lepidopteren, wie Coleopteren und senden auch zur Auswahl die schönsten Arten, nach unserer Wahl zu 50% Rabatt.

Tauschofferten (mit Stückzahl) von Lepidopteren, überwinternden Puppen, präparirten Raupen und kulturschädlichen und -nützlichen Insekten aller Familien bitten wir im September zu machen. Hybriden und Varietäten von Schmetterlingen erwünscht.

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Coleopteren aus Ungarn habe nachstehende zumeist zum halben Katalogspreis abzugeben:

Car. granulatus, violac, nemoralis, hortensis, intricat, Silpha thoracica, Hister sinuatus, Cetonia speciosissima, Dorcus parall., Systenocerus carab., Chalcophora mar. Agrilus viridis, Melanotus castanipes, Elater sanguineus, praeustus, nigerrimus Lacd., P. latyrhinus latirostris, Hammaticheros heros, cerdo, Aromia moschata, Dorcadion aethiops, fulvum, pedestre, Uloma culinaris, Stenomax lanipes, ferner einige Carab. hispanus. Eine Centurie 60 Arten determinirt 3 Mk., Doppelcenturie 120 Arten 6 Mk.

J. Raffesberg,
Kulhany via N.-Tapolcsan,
Ungarn.

Der Unterzeichnete hat Raupen eventuell auch Puppen abzugeben von Arctia purpurata per Stück 12 Pf., von Dasych. fascilina per Stück 5 Pf., von Bomb. quercus per Stück 5 Pf. Auch im Tausche gegen anderes lepidopterologisches Material.

Bruno Etzold, Lehrer, Groitsch, Sachsen.

L'Entomologiste Genevois.

Journal d'Entomologie pure et appliquée, ne contenant que des articles originaux; Monographies, tableaux synoptiques, descriptions d'espèces nouvelles, de tous les ordres. Nouvelles et fait divers, offres et demandes d'échanges.

La redaction du journal recoit encore des annonces pour la couverture.

Adresser les demandes au redacteur, Mons. Henri Tournier à Peney-Genève. Suisse. A paru Monographie des Phalacrides. Etudes Hymènopterologiques. Tableau synoptique des Mimesa, des Psen etc.

Für Rechnung eines Sammlers in den Pyrenäen verkaufe ich **prachtvolle Exemplare** von

Carabus Farinesi

ganz frisch gefangen, zu folgenden Preisen:

1 Stück 3 Mk., 10 Stück 25 Mk., 20 Stück 40 Mk. aber nur gegen vorherige Einsendung des Betrages in Banknoten, oder per Mandat. **Karl Spiess**, Porrentruy-Schweiz.

Raupenpräparation.

Der Unterzeichnete präparirt die meisten hier vorkommenden Raupen zu den billigsten Preisen, zur Zeit allein 100 Stück gut präparirte Raupen von Lasioc. pini auf Lager. Lebende Pini-Raupen in grosser Zahl abzugeben. Von Exot. Schmetterlingen vertausche ich 2 Attac. Atlas (sehr gross) je 1 Urania fulgens, Heliconius Doris viridis, Parth. Gambrisius, Morph. epistrophis, Pap. Bunichus gegen Sm. ocellata, Pap. machaon, Puppen oder Falter. Präparire auch alle mir zugesandten Raupen.

Karl Bullin, Dornbach bei Wien.

Gesucht.

Papilio Antinous Don. aus Neuholland, Papilio Zolicaon, Aliaska und sonstige Nordamerikanische Papilio Arten mit Ausnahme der Formen von Papilio Ajax. Anerbietungen sind zu richten an

Das zoologische Institut in Tübingen.

Raupen von Amphipyra livida

je nach Grösse von 1 Mark per Dutzend an gebe ab, Zusendung franko. **A. Brade**, Forst i. d. Lausitz.

Insectes de Sardaigne.

Sont offerts Lépidoptères, Coléoptères, Hymenoptères, Hemiptères, Diptères, Orthoptères, Neuroptères, expédiés directement de Sassari, non nommés par centurie lesquels contiennent de 1 à 4 exemplaires par espèce, les prix seront envoyés sur demande. On peu s'inscrire dès maintenant pour recevoir les Lépidoptères suivants.

En Juin:	Papil. Hospiton en chrysalide	18	Fr. la	Douz.
	Epinephele Nurag en papillote	20	„ la	„
	Coenonympha Corinna	4	„ la	„
En Juillet:	Deilephila Dahlii en chrysalide	12	„ la	„
	Zygaena Corsica piquésou en papillotes	6	„ la	„
	Ocnogyna Corsica en chrysalide	5	„ la	„

La chenille soufflée est cotée le même prix que la chrysalide.

S'adresser pour les demandes à la rédaction de l'Entomologiste Genévois.

Henri Tournier, Peney près Genève.

Prachtvolle exotische Lepidopteren

biete im Tausche gegen bessere Europäer an.

Otto Stertz, Breslau, Nicolai, Stadtgraben 7.

Indische Schmetterlinge

abzugeben:

	Mark.
Ornithoptera Darsius	10. —
Papilio Hector	4. —
v. Ceylonica	2. 50
Erithonius	1. —
Romulus	2. 50
v. Montanus	18. —
Polymnestor v. Parinda	12. —
Agamemnon	1. —
Milon	2. 50
Pamphilus	2. —
Dissimilis	3. —
Tarpedon v. Teredon	4. —
Delias Eucharis	0. 70
Appias Trapobana	1. —
Catopsilia Crocale	0. 60
Danais Chrysippus	0. 50
Plexippus	0. 50
Limniace	0. 40
Ceylonica	2. —
Euploea Consimilis v. Montana	2. —
Midamus	1. —
Margarita	1. —
Acraea Violae	0. 50
Elymnias Fraterna pass.	1. 50
Atella Phalanta	0. 50
Cethosia Nietneri ♂	3. —
„ „ ♀	4. —
Iunonia Asterie	0. 50
Lemonias	0. 50
Laomedia	0. 40
Precis Iphita	0. 50
Neptis Varmona	1. —
Nilasera Pirama	0. 50
Cupido Nireus pass.	0. 30

Auswahlsendungen werden gegen Sicherstellung gemacht.

Linnaea, naturhistor. Institut, Berlin NW., Luisenplatz 6.

Batrisus Ormayi, Reitt.

Tausch gegen Raritäten europäischer Coleopteren gleichen Werthes (10 Mark). Vorrath bescheiden. Prof. **Ormay Sándor** in Nagy-Szeben, Ungarn (Transsilvania).

Befruchtete Eier von Orrhodia fragariae (serotina) per Dutzd. 45 Pfg., per 100 St. 3 Mark, Calocampa exoleta per Dutzd. 12 Pfg., gibt ab

Th. Zehrfeld, Stuttgart, Stockachstrasse 10, I.

Gesucht:

Befruchtete Eier von Antheraea Pernyi, Plat. Cecropia, Tel. Polyphemus, Hyp. Jo, Actias Selene.

Gefällige Offerten an **R. Buser**, Dornacherstrasse 95, Basel.

ŒUFS FÉCONDÉS DE VERS-A-SOIE

en vente chez

EMILE DESCHANGE

à **Longuyon** (Meurthe-et-Moselle)

à livrer en Mai, Juin, Juillet, selon les pontes.

		La Douz.	Le Cent.
Actias Luna	(noyer)	1. —	7. —
Attacus Pernyi	(s'élève sur chêne)	0. 60	4. —
„ Cynthia	(„ ailante, lilas)	0. 40	2. —
Samia Cecropia	(„ arbres fruitiers)	0. 60	4. —
„ Promethea	(„ cerisier, lilas, frêne)	0. 75	5. —
Telea Polyphemus	(„ chêne, noisetier)	1. —	7. —
Hyperchiria Io	(„ chêne, saule)	1. —	7. —
Cricula Trifenestrata	(„ chêne)	1. —	6. —

Eventuel: Attacus Roylei, Atlas, Actias Selene, Antherea Mylitta, Samia Ceanothi, Gloveri, Colombia.

Lebende Raupen von Agrotis strigula hat abzugeben pr. Stück 15 Pf., Dtzd. 1 Mk. 50 Pf. **H. Gleissner**, Berlin W., Kurfürstenstr. 160.

Friedrich Schneider,

naturwissenschaftliches Antiquariat, **Eschweiler** a. I. (Preussen)

offerirt:

Von Praun Abbildungen und Beschreibungen europäischer Schmetterlinge und Raupen 51 Hefte mit 204 col. Taf. tadellos, neu, statt 176 Mark nur 150 Mark.

Von Praun Abbildungen und Beschreibungen europäischer Raupen apart 9 Hefte mit 54 col. Taf. 36 Mark.

Calwer Käferbuch statt 20, 17 Mark 50 Pfennig.

Entomol. Nachrichten von Dr. Katter, Jahrg. 1875, 1876, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, complet, gut erhalten à 3 Mark.

Neumayer Anleitung zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen 7 Mark.

Wilde systematische Beschreibung der Pflanzen unter Angabe der an denselben lebenden Raupen. 2 Bände geb. in einem Band mit 10 Taf. 6 Mark (etwas fleckig).

Jedes naturwissenschaftliche Werk wird antiq. zu billigsten Preisen schnell beschafft.

Abgebbare Eier

von Aglia tau von ganz dunkeln Exemplaren ♂ und ♀ per 100 Stück 1 Mk. 60 Pf. oder im Tausch für anderes Zuchtmaterial, als Eier, Raupen oder Puppen von Catoc. fraxini, electa, sponsa, promissa, Sm. ocellata.

Abgebbare Puppen

von Bomb. quercus, Aporia crataegi, Arctia aulica im Tausch oder gegen baar.

Abgebbare Falter

von Aglia tau 70 Exemplare ♂ ♀ einige sehr dunkle darunter, Pap. podalirius 50 Ex., Thais Polyxena, worunter 8 Varietäten im Tausch gegen Puppen von Sph. pinastri oder Bomb. pini.

Franz Blach,
Dornbach bei Wien, Kirchenplatz 3.

Indische Schmetterlinge.

Mein neuester Katalog über indische Schmetterlinge ist soeben erschienen und steht kostenlos und portofrei zu Diensten.

Wilhelm Schlüter in **Halle** a. d. Saale.

Eine grosse Anzahl **leicht** beschädigter, **exotischer Schmetterlinge** und **Käfer**, darunter **viele Seltenheiten**, wünsche ich zu **äusserst niedrigen** Tauschpreisen gegen anderes naturwissenschaftliches Material zu **vertauschen**. Meine Thiere sind sämmtlich schön präparirt und zuverlässig determinirt.

Tausch-Angebote erbeten.

Carl Schneider,
Eschweiler bei Aachen.

A. Kricheldorff,

Berlin S.,
135, Oranienstrasse 135,
Naturalien- und Lehrmittelhandlg.

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Sicher befruchtete Eier von Aglia tau 20 Pf., v. Saturn. pyri 50 Pf. per Dtzd., Porto 10 beziehungsweise 20 Pfg., liefere ich gegen baar, erstere Anfang, letztere Ende Mai. Die in Nr. 1 der Soc. Ent. ferner offerirten Eier liefere ich auch im Tausche.

Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstrasse 33.

Ablepharus pannonicus, lebend, oder in Spiritus versendet das Stück zu 2 Mark, bei grösserer Abnahme billiger. **F. A. Cerva**, Budapest,
königl.-ungar. Ludovica-Academie.

Abzugeben;

Puppen von **Spil-Zatima**, worunter viele von Varietäten abstammend.

Eier von **Sat-Pavonia**, eigener Zucht, von besonders grossen Paaren. **Albert Flubacher**, Basel,
Grenzacherstr. 70.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. Juni 1889. № 5. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

193137

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Note touchant les Phalacrides décrits par Mons. Karl Flach

dans Societas entomologica le 15. Mars 1889.

Je lis dans le journal „Insekten-Börse“ du 1. Mai 1889, Nr. 9 (Börsenbericht) un article émanant sans doute du rédacteur, dans lequel il est dit que Mons. K. Flach aurait décrit dans Verhandlungen des Naturforschenden-Vereines, Brünn 1888 Sept. des Phalacrides nouveaux, entre autres; Tolyphus Simoni; Phalacrus Doebneri, hybridus, incommodus; Olibrus Koltzei, Baudueri, Reitteri, Baudii, Demaisoni, Heydeni, Seidlitzi, Gerhardti, Dohrni, Stierlini, coccinella; Stilbus Reitteri, et polygramma. Afin de ne pas laisser accréditer une erreur de date qui plus tard, deviendrait peut être irréparable, je dois faire observer que l'écrivain de l'article cité a du commettre une erreur de date en indiquant l'apparition de ce mémoire en 1888 Sept.; ou dans le cas contraire la date de Septembre 1888 appliqueé au journal de Brünn est fictive et l'apparition de cette feuille dans le public ne peut avoir eu lieu qu'en avril 1889.

L'auteur même du mémoire cité, Mons. Karl Flach, s'est chargé de nous en donner la preuve en décrivant pour la première fois ces mêmes espèces, ici, dans Societas entomologica en date du 15. Mars 1889, Nr. 24, pag. 187; sous le titre de (kurze Diagnosen neuer Phalacrus-Arten). C'est donc bien ici qu'appartient la première date d'apparition de ces descriptions et non au journal de Brünn qui évidemment est venu après, sans cela l'auteur n'aurait pas donné ces espèces comme nouvelles et aurait cité la pagination du Verhandlungen des Naturforschenden-Vereines 1888.

Il est de toute importance pour notre journal Societas entomologica de conserver cette priorité et que l'on sache qu'il ne reçoit et publie que des articles originaux.

La date certaine des descriptions des Phalacrides de Mons. Karl Flach est donc 15. Mars 1889, dans Societas entomologica Nr. 24, pag. 187.

Peney, 3. Mai 1889.

Henri Tournier.

Lepidopterologische Beobachtungen

während meines Aufenthaltes in schwedisch Lappland im Sommer 1888.

Von Hans Peter Duurloo, Valby b. Kopenhagen.

(Schluss.)

Cidaria Incursata Hb. Harads, Gäddwik, aus Gebüschen gescheucht.

Cidaria Montanata Bkh. Lulea gemein.

„ var Lapponica Stdgr. mit der vorigen, aber seltener.

Cidaria fluctuata L. Gäddwik, Lulea.

„ ferrugata Cl. Lulea einzeln.

„ Caesiata Lang. Diese Art kam überall in grosser Menge vor und war unbedingt die häufigste Geometride.

Cidaria Albulata Schiff. Gäddwik, Harads.

„ Adaequata Bkh. mit der vorhergehenden zusammen, beide nicht selten.

Cidaria Trifasciata Thnbg. Lulea.

„ Alchemillata L. Desgl.

Eupithecia Hyperboreata Stdgr. Einige wenige Exemplare unbeachteter Localität.

Eupithecia Satyrata Hb. Lulea, Gäddwik häufig.

„ Helveticaria B. Vereinzelt mit voriger.

Eupithecia Indigata Hb. Einzeln, unbeachteter Fundort.

Eupithecia Sobrinata Hb. Gäddwik.

Botys Octomaculata L. Etliche Exemplare bei Gäddwik, am Tage um Blumen.

Botys Pandalis Hb. Harads, einzeln.

„ Prunalis Schiff. Lulea.

Diasemia Literata Sop. Gäddwik, sehr häufig Mitte August.

Crambus Pratellus L. überall gemein.

„ Dumetellus Hb. mit voriger Art, bei Gäddwik nicht selten.

Pempelia fusca Hw. Ein Stück aus unbeachteter Raupe erzogen.

Teras Contaminana Hb. „

Cochylis Smeathmanniana F. Harads.

Penthina Dimidiana Sodof.

„ Arbutella L. An sonnigen Abhängen bei Harads häufig.

Penthina Schulziana F. Bei Gäddwik öfters fliegend gesehen.

Penthina Olivana Tr. An feuchten, schattigen Waldstellen vereinzelt.

Penthina Bipunctana F. An den gleichen Stellen 2 Stück.

Grapholitha Quadrana Hb.

Phoxopteryx Unguicella L.

Incurvaria Capitella Cl. Nur ein Stück auf einem Johannisbeerstrauch bei Lulea gefunden.

Nemeophila Pilulella Hb. ♂♂ Gäddwik.

Swammerdammia Conspersella Tgstr.

Plutella Annulatella H. S.

Gelechia Viduella. F.

Oecophora Similella Hb.

Glyphipteryx Haworthana Steph. Mehrere Exemplare in der Umgebung von Harads gefangen.

Ueber Insekten-Wanderungen von und in die Alpen.

Von Jos. Haberfelner.

Viele Beobachtungen sind schon über dieses Capitel angestellt und veröffentlicht worden, eine Reihe von Fragen wurden daran geknüpft, von denen die meisten noch der Erledigung harren. Obgleich ich nun für meine Person in solchen Wanderungen der Insekten, welche einem Gebiete angehören, das seine Höhen bis in die Schnee- und Eisregion emporgeschoben hat, nur ganz natürliche Ursachen zu erkennen glaube, bringe ich doch darüber einige Mittheilungen, indem ich mich zu denen zählen zu dürfen glaube, welche ein offenes Auge für die sich in der Natur abspielenden Vorkommnisse besitzen, vorurtheilsfrei Beobachtungen anstellen, auch den Schneefeldern ihre Aufmerksamkeit schenken und gemachte Wahrnehmungen sorgfältig notiren.

Das Gebiet, welchem ich meine entomologische Thätigkeit ausschliesslich zugewendet habe, ist von geringem Umfang, es umfasst den Oetscher und Dürrenstein, deren Ausläufer und Vorberge gegen Norden im Umkreise von einer Meile mit einer Seehöhe von 600—2000 Meter. Es ist dies ein an Insekten mannigfacher Art reiches Stück Land, in welchem ich mein Heim habe, es gestattet mir auch den Besuch von Schneefeldern, welche denn auch der auf diesen öfter gemachten reichen Ausbeute wegen, jährlich von mir zu wiederholten Malen betreten werden. Hiebei mache ich die merkwürdige Erfahrung, dass Insektenwanderungen dahin stattfinden von Arten, welche sonst überhaupt Gebirgsländer nicht bewohnen, deren Heimat weit ab von den Alpen liegt, z. B. Thiere der Steppen, es macht dies auf mich den Eindruck, als würden sie unwillkürlich durch den blendenden Schnee aus weiter Ferne angelockt und flögen den weissen Feldern zu, wo sie dann halb oder ganz erstarrt aufgefunden werden. Wiederholt fand ich auf den Schneefeldern des „Oetscher“ eine Wanze: Odontoscelis fuliginosa, welche nach Mittheilung eines competenten Forschers, des Herrn Professor Paul Löw eine Steppenbewohnerin ist. Von besseren Arten kamen mir auf Schneefeldern noch vor: Phryganophilus ruficollis, Ceruchus chrysomelinus, Pygidia denticollis, Pachyta clathrata u. a. m. Auch die grosse Fichtenlaus Lachnus piceae fand ich einst in unzählbarer Menge theils lebend, theils als Leiche auf den Schneefeldern vor. Würde die Alpendohle, welche fortwährend und gleichzeitig mit dem Sammler die Schneefläche absucht nicht als schwere Concurrentin auftreten, so würden unzweifelhaft die Funde des Sammlers eine bedeutende Erweiterung erfahren.

Nicht nur die Höhen der Alpen, welche wandernde Thiere durch die Kälte von Schnee und Eis festbannen, auch die Thäler subalpiner Regionen weisen Zeugen solcher weiten Wanderungen auf. Im Vorjahre wurde ich überrascht durch das Erscheinen von Calosoma sycophanta in unserem Thale, die ich während meiner 12jährigen hiesigen Sammelthätigkeit nie gesehen hatte, in weitem Umkreis wurde dieselbe bis dahin nie gefunden. Gleichzeitig wurde Apate capucina, ein bis jetzt bei uns nie gesehener Käfer in einem ungemein grossen Exemplar gefangen, ebenso 2 Rhopalopus hungaricus, von welch' letzterem schon einmal vor 10 Jahren und in der Zwischenzeit nicht wieder, ebenfalls zwei Exemplare gefunden wurden, ohne dass ich mich mehr der nähern Umstände erinnere. Diesmal jedoch fiel die Erscheinung genannter drei uns zum Theil ganz fremder Arten mit einem wäh-

rend drei Tagen ununterbrochen über die Alpen herwehenden starken Südwind zusammen. Dass Rhopalopus hungaricus hier heimisch sei, bezweifle ich sehr, drei Exemplare wurden an Salix caprea, ein Exemplar an einer Linde gefangen, für alle Fälle liess ich nun die Salix caprea, welche die Rhopalopus Beute ergab ausgraben, in meinem Garten wieder einsetzen und mit einem Zuchthaus jener Art umgeben, wie ich es in Nr. I Jahrgang III unseres Vereinsblattes beschrieben habe. Bestätigt sich meine Vermuthung, dass das Thier in dieser Weide lebt, so werde ich weiter darüber berichten. Nicht nur geflügelte Käfer, sondern auch gute Läufer besteigen ausnahmsweise die Alpen. Wiederholt fand ich in der Krummholzregion Carabus violaceus, Cychrus attenuatus, Carabus auronitens, irregularis etc., Thiere die sonst nur in den Vorbergen, oder am Fusse der Ausläufer der Alpen hausen.

Eine weitere eigenthümliche Erscheinung ist auch die, dass Calopterus Selmanni, var. juvenilis und Pterostichus Jurinei, welche mit Carabus Fabricii auf unsern Alpen gemeinsam leben, auch ganz unten, am Fusse der Ausläufer und noch auf den nächsten Vorbergen zu treffen sind und erstere Art hier abändert. Ist diese auf den Alpen schön metallglänzend, so ist sie auf den Vorbergen ganz schwarz und grösser, Pterostichus Jurinei dagegen bleibt unverändert. Byrrhus gigas ist gleichfalls ein Thier, welches vom Krummholz bis in die Vorberge reicht, Byrrhus scabripennis, des letztern Gesellschafter auf der Höhe, steigt mit diesem nicht in die Tiefe. Auffallend scheint mir, dass Nebria austriaca (erst von Herrn Ganglbauer als solche aufgestellt und früher unter N. brunnea enthalten und beschrieben) am Oetscher vorkommt und dem Dürrenstein fehlt, während bei Nebria Hellwigii der umgekehrte Fall eintritt. Bedingungen für Existenzen erweisen sich oft ganz verschieden von menschlichen Vermuthungen, man lernt das schliesslich im Pflanzenleben, so gut als auch im Thierleben kennen. Ein grosser Theil rein alpiner Gewächse, sogar die Zwergkiefer wuchert bei uns am Ufer der Ois, welche unser Thal durchströmt, so üppig, wie auf unsern Höhen.

So lässt sich denn eine allgemeine Ursache für Wanderungen wohl nicht wahrnehmen, es müssen deren verschiedene sein und Wanderungen sind wohl mehr, weniger alle Lebewesen unterworfen. Bei den einen mögen Lebensbedingungen, bei andern der Fortpflanzungstrieb die zwingende Ursache sein, bei andern wieder Wanderlust. Jedenfalls folgen aber alle natürlichen Veranlassungen, die in bestimmten Naturgesetzen ihre Begründung haben. Viele Insekten folgen einem natürlichen Instinkt, sich von Schwalben verfolgt, in die Lüfte zu erheben, so sieht man an vielen Tagen des Frühlings und des Sommers in den Thälern selten oder kaum eine Schwalbe, sie befinden sich Seite an Seite von Insektenschwärmen in der Höhe und an diesen Tagen macht der Sammler wenig Ausbeute. Temperaturwechsel, Luftströmungen, Winde, Gewitter machen dem Luftleben oft ein plötzliches Ende, die Thiere werden von einer ihnen überlegenen Macht gefasst, dahin und dorthin getrieben, kommen endlich zu Boden, hier auf dem Vegetationsbezirk, dort auf Eis- und Schneegefilden, werden einerseits die Beute des Sammlers oder sonstiger Feinde, anderseits die der Kälte.

(Schluss folgt.

Macrolepidopteren-Ausbeute auf dem Stilfser-Joch im Sommer 1888.

Von Hermann Dürck, Cand. med.

(Fortsetzung.)

Erebia Cassiope. Nur einmal bei Franzenshöhe 2200 m.

Erebia Melampus. Die gemeinste Erebie des Stilfser Jochs, von 2200 m. an spärlicher werdend, aber noch auf 2400 m. zu treffen. Der Falter liebt besonders feuchte, felsige Stellen.

Erebia Mnestra. Nicht häufig von 2100 bis 2300 m., meist an den Felsen der Strasse.

Erebia Ceto. Nur wenige Stücke zwischen Trafoi und dem weissen Knott 1800—1900 m.

Erebia Oeme. Mehrfach auf einer Höhe von 2000 m., leider nur ♂♂.

Erebia Glacialis. Nicht sehr selten auf der obern Nadatsch-Moräne 2300 m. An der Strasse selbst von mir nicht gefangen.

Erebia Lappona. Einmal unterhalb der Franzenshöhe, sonst immer und häufig darüber bis 2600 m. Besonders um Santa Maria ist diese Erebia sehr häufig.

Erebia Tyndarus. Von Trafoi an bis über die Franzenshöhe gemein, auch noch auf 2600 m. von mir gefangen.

ab. Circodromus. Mehrere Exemplare ♂ und ♀ zwischen 2100—2400 m.

ab. Triopes. Von mir nur zweimal auf der obern Nadatsch-Moräne 2300 m. gefangen. Häufig dagegen von meinem Freund Staub nach meiner Abreise an den Strassenfelsen 2300—2400 m.

Goante. Um Trafoi und bis 2000 m. häufig.

Coenonympha Satyrion. Sehr gemein und häufig von 1800 m. an, nach meinen Erfahrungen bis 2300 m. aufsteigend.

Syrichthus Cacaliae. Mehrmals kurz unter Franzenshöhe.

(Fortsetzung folgt.)

Une chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

IV.

Le lendemain à la pointe du jour nous étions sur pied et bien que le temps ne fût pas des plus beaux, (il ne faut pas oublier que nous étions en 1888), nous décidâmes de nous rendre à Evolène pour de là atteindre Zermatt par le col d'Hérens. De Sion à Evolène, six heures de diligence pendant lesquelles l'oeil du touriste ne reste pas inactif. Des Mayens de Sion la vue du voyageur s'étend au loin sur les Diablerets, le Wildhorn et le Wildstrubel, tandis qu'à ses pieds son regard est captivé par l'antique ville de Sion à laquelle les monts Tourbillon et Valère donnent un cachet si pittoresque. Combien de rares Hémiptères, Orthoptères et Hyménoptères n' ai-je pas capturés sur les pentes rocailleuses, de ces deux collines, brulées en été par un soleil tropical. A l'entrée du Val d'Héremence, l'attention est attirée par les „pyramides d'Useigne" cônes élancés formés de restes de moraines et dont chacun et coiffé d'un bloc de pierre. De là l'attraction magnétique de la Dent blanche et de la Dent d'Hérens se fait fortement sentir et l'amateur des glaciers impatient d'atteindre le but de ses désirs est heureux d'arriver à Evolène.

Grâce à l'obligeance du tenancier du charmant hôtel de la Dent blanche nous nous fûmes vite adjoint deux guides et lorsque ceux-ci eurent pris les dispositions pour le voyage nous nous mîmes en route pour Saley où nous arrivâmes après deux heures de marche et où je comptais examiner les alentours dans l'espoir d'y trouver le Bombus alpinus. Rien n'est sauvage comme le site où sont jetés ces quelques chalets au milieu d'énormes blocs de rochers, restes d'éboulements formidables et où vient mourir le glacier de Ferpècle. Nous trouvons là un petit hôtel qui, sans être luxueux, n'en est pas moins assez comfortable pour nous laisser espérer une bonne nuit.

Une chasse aux Hymenoptères le soir même était impossible; quelques petits coléoptères, que je fis tomber dans mon parapluie renversé, en frappant les branches mouillées des mélèzes, furent le seul résultat entomologique, tout à fait semblable à celui de la veille au Grand St. Bernard.

De menaçant qu'il avait été jusqu' alors, le temps devint mauvais et nos guides étaient assez perplexes sur la décision à prendre pour le lendemain; il fut néanmoins convenu qu'à deux heures tout le monde serait levé.

Heureusement dans les Alpes comme ailleurs, le ciel a parfois de bons mouvements et ménage d'agréables surprises au touriste persévérant. Ce fut le cas pour nous. Pendant la nuit les nuages s'étaient presque complètement dissipés; à notre réveil de nombreuses étoiles seintillaient et nous pouvions croire à une belle journée.

Après un déjeûner substanciel mais lestement expédié, nous partons à la lumière blafarde d'une lanterne afin d'éviter pendant la première partie du trajet, les mauvais pas d'un chemin assez accidenté. Nous laissons le glacier de Ferpècle à notre droite, nous le longeons pendant deux heures environs et nous atteignons les chalets de l'Alpe Bricolla (2426 m.) qui étaient encore inhabités. En posant le pied sur le glacier nous sommes désagréablement surpris de le trouver recouvert d'une couche de neige fraîche d'environ quarante centimêtres, aussi n'est-ce pas sans de nombreuses petites haltes que nous arrivons au col seulement vers les neufs heures. A vrai dire ces haltes ne sont pas un mal dans de semblables occasions, car si les muscles et surtout les poumons réclament un peu de répos, les yeux profitent largement de ces temps d'arrêt pour admirer la grandeur du panorama.

(à suivre.)

Briefkasten der Redaktion.

H. Dr. H. Hierüber besteht eine ausgezeichnete Arbeit des Professor Raph. Dubois in Lyon, in welcher er zeigt, dass das Licht der Elateriden in Zellen vorbereitet wird. Zwei Substanzen, die er Luciferine und Luciferase nennt, ergeben den Leuchtstoff, er hat sogar beide Stoffe frei hergestellt.

H. K. L. Ichneumonen werden kaum je gespannt werden, eine andere Methode, als die bei den Schmetterlingen übliche, ist mir überhaupt nicht bekannt.

H. J. G. Meine Arbeit über die Melitaeen-Gruppe ist allerdings längst beendet, wann sie aber im Vereinsblatt zum Druck gelangen kann, weiss ich noch nicht.

H. J. N. Um die Bedeutung des Begriffes „Ge-

nerationswechsel“ zu definiren, bedarf es nicht nur einiger Worte, vielleicht folgt gelegentlich ein spezieller Artikel darüber. Vorläufig soviel, dass die Thiere einem Generationswechsel unterliegen, welche aus einem Ei entstanden sind, ohne selbst wieder zu einer Eierablage befähigt zu sein. Nach wiederholten ungeschlechtlich hervorgegangenen Generationen, in denen nur Weibchen geboren wurden, erscheint endlich eine Generation, die auch Männchen hervorbringt, welche in regelrechter Copula eine Nachkommenschaft erzeugen, die wieder zur Eierablage befähigt ist. Diese beiden letzten Generationen sind jedoch wieder von klimatischen Einflüssen abhängig, d. h. sie kommen nur im Freien zur Geltung, vor Eintritt des Frostes. Werden die Versuchsthiere im Zimmer gehalten, das unter Verabreichung des nöthigen Futters während des ganzen Winters angemessen erwärmt ist, so werden keine Männchen geboren, die oben erwähnte Copula unterbleibt und es folgen sich ununterbrochen Generationen ohne geschlechtliche Zeugung.

Vereins-Nachrichten.

Mit Vergnügen bringe ich zur Kenntniss, dass sich unser Verkehr auch auf die königliche dänische Academie der Wissenschaften (Det. Kongelige Danske Videnskabernes Selskab) in Kopenhagen erweitert hat.

Zürich-Hottingen. *Fritz Rühl.*

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen von Hrn. Dr. Karl Flach in Aschaffenburg *„Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, XVII. Heft, enthaltend die Familie der Phalacridae;* bearbeitet von Karl Flach in Aschaffenburg, wofür bester Dank ausgesprochen wird. *Fritz Rühl.*

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Seine Excellenz kais. russ. wirkl. Staatsrath Ernst Ballion, Novorosiisk im Kaukasus.
M. Damry, Naturalist, Sassari (Sardinien).
Heinrich Gradl, Stadtarchivar, Eger, Böhmen.
J. Wullschlegel, Lehrer, Lenzburg, Schweiz.
Gatter, Kaufmann, Leipzig.

Habe abzugeben eine Anzahl befruchtete Eier von Aglia tau (♀ gelb, ♂ schwarz) eventuell auch Raupen von beiden ca. 500 Stück. **Carl Boin**, Mechaniker, Mühlhausen, Thüringen.

Raupen-, Puppen- und Eierabgabe. Gegenwärtig Eier von Platys. Cecropia á Dtzd. 40 Pf., Raupen von Platys. Cecropia à Dtz. 50 Pf., Raupen von Notod. trepida 1 Mk. 50 Pf., Sat. pyri à Dtz. 50 Pf., Apat. Iris à Dtz. 4 Mk., pr. Stück 40 Pf., Puppen von Apat. Iris à Dtzd. 5 Mk., per Stück 50 Pfg., In den nächsten Tagen Eier von Att. Atlas à Dtzd. 30 Pfg., Eier von Att. Cynthia à Dtz. 20 Pf.
Wilhelm Caspari II, Lehrer, Wiesbaden, Wellritzstrasse 39.

Offerire
gesunde Puppen von Libythea celtis per Dtzd. 1 Mk. 70 Pf. oder im Tausche gegen mir convenirendes lepidopterologisches Material.
A. Gurschner, Ingenieur, Bozen, Spitalgasse Nr. 30.

Im Tausch oder gegen baar gebe ab: Raupen von Asteroscopus nubeculosus letzte Häutung à Dtzd. 2 Mk. 50 Pfg. Im Tausch sind erwünscht Raupen von P. Apollo.
Ludwig Lehrbaum. Meerane in Sachsen, Rothenberg 103.

Abzugeben:
Eier: Sat. pyri per Dtzd. 40 Pfg. Geom. selenaria per Dutzd. 80 Pfg.
Raupen: Arct. caja 10, Bomb. catax 15. Catoc. clocata 15, fraxini 25. Ocn. parasita, baar 50, Tausch 1 Mark 50 Pfg.
Puppen: Lasioc. populifolia, baar 1 Mark 50 Pfg., Tausch 2 Mark 50 Pfg.
Karl Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria.

Gesunde Puppen von Habryntis scita per Stück 1 Mark per Dtz. 10 Mark hat abzugeben
F. Lorez, Apotheker, Zürich.

Habe abzugeben:
Puppen von Apatura Iris per Stück 50 Pfg., Arct. purpurata per Dtzd. 1 Mark, Das. fascelina per Dtzd. 75 Pfg.
Eier von Arct. Hebe per Dtzd. 25 Pf., Arct. villica 10 Pf., Call. dominula 15 Pfg.
Grützner Rektor, Falkenberg, Schlesien.

Offerire während der Saison ungarische Coleopteren in grosser Anzahl, meistens Gebirgsarten. Verbindung mit Abnehmern grösserer Posten erwünscht.
J. Raffesberg, Kulhány via N.-Tapolcsan, Ungarn.

Habe abzugeben Raupen von:
Saturnia pyri pr. Dtz. 34 Pf.
„ spini „ „ 25 „
Gastropacha lanestris „ 12 „
Puppen von Aporia crataegi „ 12 „
Porto nicht inbegriffen.
Cornelius Piso, königl.-ungar. Förster, Bustyaháza, Comitat Marmarós, Ungarn.

Offerire Eier von Saturnia pyri per Dtzd. 40 Pfg., exclus. Porto.
A. Reichert, Burgstrasse 24, Leipzig.

Von *Meloë Reitteri* Escherich (Wien. Ent. Ztg. 1889 pg. 112) kann ich noch einige Stücke abgeben. **K. Escherich**, Regensburg, J. 35½.

Anzeige.

150 Stück Blethisa multipunctata am 8. und 9. Mai gefangen, tadellose Stücke biete an gegen baar à Stück 10 Pf. Im Tausch à 20 Pf. Gefällige Offerten erbitte baldigst.
Klenka in Posen, Paulisch-Lehrer.

Kräftige, gesunde Puppen von
Lasiocampa otus à St. 35 Krz.
Macroglossa croatica „ „ 35 „
Catocala conversa „ „ 45 „
werde ich in der ersten Woche des Monats Juni abgeben und ersuche um sofortige Aufträge.
Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Prachtvolle exotische Lepidopteren

biete im Tausche gegen bessere Europäer an.

Otto Stertz, Breslau, Nicolai-Stadtgraben 7.

Ausser den in meiner Liste enthaltenen Arten offerire ich noch nachstende Spezies, Preis per Stück in Zehntel Mark.

Cicindela barbara	8	Medon bicolor	2
Calosoma punctiventre	15	Protinus ovalis	4
Callisthenes Kuschakewitschi	50	Bibloporus bicolor	4
Megadontus candisatus	10	Ophennium majus	8
Anderczejuscyi	20	Euconnus styriacus	4
Carabus prasinostinctus (blau)	60	Eumicrus rufus	2
turcicus	50	Trichopteryx brevipennis	3
Anthia Mannerheimi	60	lata	3
Harpalus pastus	6	Triplax cyanescens	4
Zabrus inflatus	5	Alexia Reiterî	10
Pterostichus interruptestriatus	4	carpathica	4
Paracymus velanus	4	Cryptophagus Thomsoni	4
Ochthebius auropallens	4	Atomaria alpina	4
Helophorus brevicollis	3	Holoparamecus Lowei	4
Laccobius cinereus	4	Dechomus sulcicollis	3
Leptusa ruficollis	2	Hololepta plana	3
Ischnoglossa corticina	2	Anthrenus delicatus	2
Oxypoda haemorrhoa	2	Aphodius leucopterus	4
Lathrobium terminatum	2	Oxyomus sus	3

Eugen Dobiasch, naturhistorisches Atelier, Brusane, Kroatien.

K. V. Steigerwaldt,

Naturalist, **Chotebor** (Bohemia) bietet in in- und ausländischen Coleopteren einzelne Seltenheiten in Centurien von 4 Mk. an. Metamorphosen von Insekten, Kästen für Sammlungen, land- und forstnützliche und schädliche Insektensammlungen etc. zu den billigsten Preisen.

Abzugeben im Tausch sicher befruchtete Eier von Aglia tau von einem im Freien erbeuteten grossen Exemplar.

Jakob Seiler, Buchbinder, Liestal.

J'offre une Collection de Chrysides 25 espèces en 50 exemplaires, parfaitement nommés en bon état de conservation pour le prix de Frs. 20. Hyménoptères, Diptères, Coléoptères, Hemiptères d'Europe en parfait état, soigneusement déterminés au prix de 15 Frs. le cent emballage non compris.

Henri Tournier, Peney près Genève.

Tadellose Falter, ungespannt empfiehlt zur sofortigen Abnahme bei folgenden Preisen:

Rhodoc. Cleopatra à	12 Krz.
Limen. Camilla à	25 „
Amphipyra Effusa à	50 „

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Offerire gegen baar und eventuell auch im Tausche gegen die von mir in heutiger Nummer gesuchten Insekten eine grosse Anzahl exotischer Vogelbälge. Verzeichniss steht auf Wunsch zu Diensten. **E. Vasel**, Hannövr-Münden.

Bestimmungs-Tabellen

1, 3, 4, 5, 7, 8, 10 und 14. Werth 19 Mk. 50 Pfg., für nur 15 Mk.; sowie 3, 4, 10, Werth 6 Mark 50 Pfg., für nur 2 Mk. (letztere aus Harolds Nachlass) zu verkaufen. **Alexander Reichert**, Leipzig, Burgstrasse 24.

Nicotin,

vorzüglichstes Tödtungsmittel für Insekten in Fläschchen à 50 Pfg. zu haben bei

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Zu kaufen sucht

kleinere und grössere Sammlungen der ganzen Familie I Cicindelidae (nach Gemminger und Harold). Auch sind Offerten einzelner Species Europäer und Exoten derselben Ordnung erwünscht.

Stehe auf Wunsch auch im Tausche zur Verfügung.

Offerten mit Preisangabe erbittet **Albert Bohatsch**, Wien I., Herrengasse 8.

Gut befruchtete Eier von Sat. pyri per 100 Stück 4 Mk., Eier von Act. luna per 100 St. 4 Mk. offerirt **Bernhard Gerhard**, Arndtstrasse 4, Leipzig.

Habe abzugeben Raupen von Callim. dominula per Dutzd. 70 Pfg., Saturn. pavonia per Dutzd. 40 Pfg. Puppen von Sph. pinastri per Dtzd. 100 Pfg., Arct. villica 110 Pfg., Calwer's Käferbuch, fast neu für 15 Mark.

Franz Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Frische, tadellose Käfer von Pissodes piniphilus per Stück 15 Pfg. versendet bei Abnahme von mindestens 20 Stück gegen Einsendung des Baarbetrages

K. Lang, Schulstrasse 81, Baireuth.

Abgebbare Raupen:

	per Dtzd.
Lasiocampa populifolia	90 Pfg.
Bombyx quercus	80 „
villica	1.20 „

Befruchtete Eier:

Saturnia pyri pr. Dtzd.	35 Pfg.
carpini pr. Dtzd.	15 „
Anth. Pernyi pr. Dtzd.	40 „

Im Juni und Anfangs Juli.

Callis. Promethea pr. Dtz.	60 Pf.
Attac. Cynthia „ „	40 „
Atlas „ „	1.20 „

nebst Porto.

Franz Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Comptoir Entomologique Suisse.

Epingles de Vienne noires et blanches au prix de fabrique soit Frs. 3. 25 le mille No. 000 les plus fines, Frs. 2. 75 le mille No. 00, Frs. 2. 50 le mille No. 0 und 1, Frs. 2. 25 le mille No. 2—3, 11—12, 2 Frs. le mille No. 4—5, 9—10, Fr. 1. 75 le mille No. 6, 7, 8. Longeurs 38 milimètres. Boîtes eu bois propres et rabstées avec charnières pour expéditions d'insectes par la Poste. Dimensions du dehors Long 15½ cent, larg. 9½ hauteur 5 cent, fond garni de tourbe, intérieur recourt de papier blanc au prix de 5 Frs. la douzaine franco Genève.

Achat et Vente des livres scientifiques.

A. Crombac, Genève, Rue de la Tour Maîtresse.

Gesucht.

Papilio Antinous Don. aus Neuholland, Papilio Zolicaon, Aliaska und sonstige Nordamerikanische Papilio Arten mit Ausnahme der Formen von Papilio Ajax. Anerbietungen sind zu richten an

Das zoologische Institut in Tübingen.

Gesucht.

Im Laufe des Sommers suche ich in grösserer Anzahl zu erwerben: *Hymenoptera:* Lophyrus pini, auch lebende Tönnchen davon, Lyda hypotrophica, stellata, campestris, erythrocephala, Cimbex variabilis, Sirex juvencus, spectrum, Larven von Cimbex variabilis; *Diptera:* Musca piniperda, Tachina fera, monacha; *Lepidoptera:* Grapholitha duplicana, Tortrix histrionana, Graph. Zebeana, grossana, Retinia turionana, Steganoptycha pinicolana, Teras ferrugana, Sesia culiciformis; *Coleoptera:* Pissodes piceae, piniphylus, Haltica erucae, Hylesinus crenatus, Oberea linearis. *Befruchtete Eier:* Actias Atlas und Selene. Gefällige Offerten erbittet

E. Vasel, pr. Adr. Königliche Forstacademie, Hannövr-Münden.

Einladung.

An die im Kanton Zürich und dessen Umgebung wohnenden Mitglieder der Societas Entomologica zu einer gemeinschaftlichen Excursion auf die Lägern für Pfingstmontag, den 10. Juni, günstige Witterung vorausgesetzt. Zusammenkunft Vormittags bei unserm Vereinsmitglied, Hrn. Hrch. Huber z. Krone, Regensberg. Familienangehörige der Vereinsmitglieder und Freunde der Entomologie aus Nah und Fern sind herzlich willkommen.

Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Sardinische Insekten

liefert der Unterzeichnete zu folgenden Preisen:

Falter von Epinephele Nurag. in Düten à Dtzd.	Fr. 20.
Coenonympha Corinna in Düten à Dtzd.	Fr. 4.
Zygaena Corsica in Düten à Dtzd.	Fr. 5.

Gesunde lebende Puppen von:

Papilio Hospiton (im Juni) à Dtzd.	Fr. 18.
Deilephila Dahlii (im Juli) à Dtzd.	Fr. 12.
Ocnogyna Corsica (im Juli) à Dtzd.	Fr. 5.

Erwachsene Raupen werden zum gleichen Preise wie Puppen geliefert. Alle in Sardinien vorkommenden Insekten liefere ich ausserdem auch in Centurien und zwar Lepidopteren, Coleopteren, Dipteren, Hymenopteren, Hemipteren, Orthoptern und Neuroptern 1—4 Stück von je einer Art enthaltend und unbestimmt. Preis der Centurie nach Vereinbarung. **M. Damry**, Sassari (Sardinia).

Tauschofferte.

Habe abzugeben in tadellosen Stücken:

10 Pap. Podalirius, 10 Van. Atalanta, 50 Antiopa, 30 Polychloros, 10 cardui, 20 Lim. Sibylla, 2 populi ♀, 10 ♂, eine grössere Anzahl Apatura Iris, Ilia, var. Clytie, (auch geflogene sehr billig) 6 Ach. Atropos, 20 Sph. pinastri, 8 convolvuli, 50 Deil. Elpenor, 30 euphorbiae, 7 galii, 6 Macroglossa bombyliformis, 30 Arct. Hebe, 10 Caja, 80—100 Dasych. selenitica, 30 Ocn. monacha, 6 var. eremita ♂, 2 ♀, 50 Sat. pavonia, 20 Gastr. rubi, 8 quercifolia, 8 Man. maura, 6 Catoc. fraxini, 50 nupta, 20 Caloc. vetusta, 10 exoleta, 20 Dich. aprilina, 2 ♀ Aglia tau var. ferenigra (nigerrima) 6 ♂ ditto tadellos, 10 etwas geflogen. Die letztere Art auch im Tausch gegen alpine und südeuropäische Arten oder baar nach Vereinbarung. Gefällige Offerten erbittet

Carl Boin, Mechaniker Mühlhausen, Thüringen.

Insektenschränke verschiedener Grösse verkauft zu billigen Preisen **Bernh. Gerhard**, Arndtstr. 4, Leipzig.

Eier von Sat. Pyri 40, S. spini 40, S. carpini 15, B. crepuscularia 15, Mam. genistae 10 Pf. p. Dtz. Raupen von Ocn. parasita (nach III. Häutung). Futter: alle niedern Pflanzen, baar 50 Pf., im Tausch 1 Mk. pro Stück; Raupen resp. Puppen von Ap. Crataegi 5, Pent. morio 5, Synt. phegea 5 Pf. per Stück abzugeben.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria, via N.-Tapolcsány.

J'offre des insectes de tous les ordres, surtout Coléoptères (principalement petites espèces) Hyménoptères, Hemiptères, Diptères, Myriapodes, Arachnides, Podurelles etc., ces trois derniers ordres mis à l'esprit de vin, les autres mis dans de la sciure de bois, non nommés et tel qu'ils sont récoltés dans le bassin du Léman; au prix de Fr. 1. 50 le cent, francs de port et d'emballage.

Adresser les demandes à Mons. **A. Crombac**, Rue de la Tour Maîtresse 4, à Genève.

Suche zu kaufen:

S. von Praun Raupenwerk vollständig, eventuell auch Praun's Schmetterlingsbuch, sowie Schmetterlingswerke von Berge, Lutz, Hoffmann und Calwer's Käferbuch.

F. Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Callisthenes reticulatum

in schönen Varietäten gebe das Stück für 1 Mk., defecte Stücke mit 30 Pfg. ab.

Versandt nur gegen Nachnahme des Betrages.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, Berlin S.

Eine

Schmetterling-Sammlung

für sämmtliche Grossschmetterlinge Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz angelegt, wissenschaftlich geordnet, mit mindestens 800 Arten, in schönem polirtem Schranke mit Schubladen mit Glasdeckel (letztere zum Schieben), wird zu kaufen gesucht.

Darauf bezügliche Anfragen und Anträge mit Beschreibung der Sammlung und des Schrankes sammt Preisangabe, werden erbeten unter der Adresse:

Valentin Pokorny, Halbseit, Post Hannsdorf in Mähren.

Abgebbare Raupen

von Aglia tau von ganz dunkeln Exemplaren ♂ und ♀ per 100 Stück 1 Mk. 60 Pf. oder im Tausch für anderes Zuchtmaterial, als Eier, Raupen oder Puppen von Catoc. fraxini, electa, sponsa, promissa, Sm. ocellata.

Abgebbare Falter

von Aglia tau 70 Exemplare ♂ ♀ einige sehr dunkle darunter, Pap. podalirius 50 Ex., Thais Polyxena, worunter 8 Varietäten im Tausch gegen Puppen von Sph. pinastri oder Bomb. pini, von Bomb. quercus, Aporia crataegi, Arctia aulica im Tausch oder gegen baar.

Franz Blach,
Dornbach bei Wien, Kirchenplatz 3.

Für Rechnung eines Sammlers in den Pyrenäen verkaufe ich **prachtvolle Exemplare** von

Carabus Farinesi

ganz frisch gefangen, zu folgenden Preisen:

1 Stück 3 Mk., 10 Stück 25 Mk., 20 Stück 40 Mk. aber nur gegen vorherige Einsendung des Betrages in Banknoten, oder per Mandat. **Karl Spiess,** Porrentruy-Schweiz.

Tausch und Verkauf von Raupen, Puppen und Eiern, theils sofort, theils s. Z. lieferbar, Preise in Pfennigen. Die Preise verstehen sich beim Kauf, im Tausch erhöhen sie sich um 50%. R. = Raupen, P. = Puppen, E. = Eier.

P. Podalirius R. 8, P. 10, Machaon R. 8, P. 10, Th. Polyxena R. 10, Dtzd. 100, P. 10, Dtzd. 100, A. crataegi R. 4, Dtzd. 40, P. 5, Dtzd. 50, Th. quercus R. 8, P. 10, L. Jolas R. 20, P. 30, V. C. album R. 8, P. 10, polychloros R. 3, Dtzd. 30, P. 5, Dtzd. 50, Xanthomelas R. 30, Dtzd. 300, P. 40, Dtzd. 400, Antiopa R. 5, Dtzd. 50, P. 6, Dtzd. 60, Sp. alceae R. 10, P. 15, A. Atropos R. 50, P. 60, Sph. convolvuli R. 30, P. 40, ligustri R. 6, Dtzd. 60, P. 10, D. euphorbiae R. 4, P. 6, Sm. tiliae R. 10, P. 20, quercus R. 60, P. 100, E. Dtzd. 100, ocellata R. 6, P. 10, Dtzd. 100, populi R. 6, P. 10, Zyg. carniolica R. 6, P. 10, Dtzd. 100, S. phegea R. 6, P. 10, C. Hera R. 20, P. 40, A. Caja R. 5, Dtzd. 50, P. 8, Dtzd. 80, villica R. 6, Dtzd. 60, P. 10, Dtzd. 100, aulica R. 10, P. 15, purpurata R. 15, P. 20, Hebe R. 15, P. 20, O. parasita R. 40, Dtzd. 400, P. 100, Dtzd. 1000, Sp. fuliginosa R. 6, P. 10, O. antiqua R. 6, P. 10, Das. fascelina R. 6, P. 10, L. salicis R. 5, Dtzd. 50, P. 6, P. chrysorrhoea R. 6, Dtzd. 60, P. 10, Dtzd. 100, O. dispar R. 2, P. 4, Bx. crataegi R. 20, P. 30, castrensis R. 5, Dtzd. 50, P. 6, Dtzd. 60, neustria R. 5, P. 6, lanestris R. 6, Dtzd. 60, P. 8, Dtzd. 80, rimicola R. 30, P. 40, quercus R. 10, Dtzd. 100, P. 20, Dtzd. 200, E. Dtzd. 20, rubi R. 10, P. 20, quercifolia R. 15, P. 20, S. pyri R. 20, P. 40, E. Dtzd. 40, spini R. 10, P. 30, Dtzd. 300, E. Dtzd. 40, pavonia R. 8, P. 10, Dtzd. 100, E. Dtzd. 10, *hibrida minor* R. 400, P. 500, H. bifida R. 15, P. 20, vinula R. 8, P. 10, U. ulmi R. 6, Dtzd. 60, P. 10, Dtzd. 100, N. ziczac. R. 6, P. 10, C. processionea R. 6, P. 10, Ph. bucephala R. 6, P. 10, Dtzd. 60, bucephaloides R. 20, P. 30, Dtzd. 300, D. caeruleocephala R. 6, P. 10, *S. nervosa* R. 40, P. 60, Cl. geographica R. 8, P. 10, Dtzd. 100, A. psi R. 6, P. 10, A. fimbriola R. 10, P. 20, D. aprilina R. 6, P. 10, V. oleagina R. 40, P. 60, S. libatrix R. 4, P. 6, C. exoleta R. 15, P. 20, *C. casta* R. 10, P. 15, lunula R. 6, P. 10, antirrhini R. 20, C. verbasci R. 6, P. 10, chamomillae R. 10, P. 20, adulatrix R. 8, P. 10, P. illustris R. 15, P. 20, H. dipsaceus R. 10, P. 15, purpurina R. 20, P. 30, *delphinii* R. 60, P. 80, respersa R. 20, P. 30, C. promissa R. 20, P. 30, hymenaea R. 30, P. 40, A. grossulariata R. 6, P. 10, H. defoliaria R. 10, P. 20 etc.

Budapest, Waitznergasse 1. **L. von Aigner.**

Coleopteren aus Ungarn habe nachstehende zumeist zum halben Katalogspreis abzugeben:

Car. granulatus, violac., nemoralis, hortensis, intricat., Silpha thoracica, Hister sinuatus, Cetonia speciosissima, Dorcus parall., Systenocerus carab., Chalcophora mar. Agrilus viridis, Melanotus castanipes, Elater sanguineus, praeustus, nigerrimus Lacd., Platyrhinus latirostris, Hammaticheros heros, cerdo, Aromia moschata, Dorcadion aethiops, fulvum, pedestre, Uloma culinaris, Stenomax lanipes, ferner einige Carab. hispanus. Eine Centurie 60 Arten determinirt 3 Mk., Doppelcenturie 120 Arten 6 Mk.

J. Raffesberg,
Kulhany via N.-Tapolcsan,
Ungarn.

Spécialité des épingles d'Insectes de Vienne.

Je recommande des épingles d'insectes d'une qualité supérieure et à des prix bien modérés.

Jean Müller, épinglier,
Wien II, Circusgasse 20,
Entrée: II Schrottgiessergasse 1.

Unsere neuesten Preislisten:

Lepidopteren Nr. XXXII,
Coleopteren Nr. VII,
Conchylien Nr. III
werden Käufern gratis gesandt.

Wir verweisen besonders auf unsere enorm billigen Centurien-Preise (bei guter Qualität), sowohl für Lepidopteren, wie Coleopteren und senden auch zur Auswahl die schönsten Arten, nach unserer Wahl zu 50% Rabatt.

Tauschofferten (mit Stückzahl) von Lepidopteren, überwinternden Puppen, präparirten Raupen und kulturschädlichen und -nützlichen Insekten aller Familien bitten wir im September zu machen. Hybriden und Varietäten von Schmetterlingen erwünscht.

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Insecten-Nadeln

von vorzüglicher Qualität und billigen Preisen empfiehlt bei prompter Lieferung

Johann Müller, Nadlermeister,
Specialist d. Wiener Ins.-Nadeln,
Wien II, Circusgasse 20,
Eing. II Schrottgiessergasse 1.

Man ersucht die Adresse genau zu beachten.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Juni 1889. № 6. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

113405

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zurich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zurich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal: am 1. und 15.

Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen.

Von C. Schmid.

(Fortsetzung.)

Sesia tipuliformis L.

Wenn man in den hiesigen Gärten gegen Mitte Juni an sonnigen Tagen Vormittags oder gegen Abend die Blätter der Johannisbeerstauden absucht, wird man immer diese zierliche Sesie finden können. Die Raupe derselben bewohnt die genannten Stauden, findet sich auch in kurzer Zeit ein, wenn man solche Sträucher anpflanzt. Sie lebt wohl hauptsächlich vom Mark und bohrt zu diesem Zwecke in der Mitte des Stengels weiter. Oft beherbergt ein einziger Stengel auch 2—3 Stück Raupen, welche jedoch nicht neben, sondern übereinander wohnen. Die Bohrspäne haben eine dunkle fast schwarze Farbe und sind daher von der Rinde der Nährpflanze schwer zu unterscheiden. Herr Hugo Lebender hat nach Angabe in Nr. 15 der Societas entomologica 1887 die Raupe in Himbeerstengeln gefunden, wenn dabei keine Verwechslung mit Bembecia hylaeiformis stattgefunden hat. Die kleinen Räupchen von tipuliformis kann man vom August ab in den Stengeln des Johannisbeerstrauches antreffen; im Herbst sind dieselben ziemlich erwachsen und überwintern an ihrem Wohnort in erstarrtem Zustand.

Wenn aber im Frühling die Knospen schwellen, regen sie sich wieder und beginnen oft im März schon das Geschäft des Bohrens. Gegen Ende April ist die Raupe erwachsen und verwandelt sich zur Puppe, welche wohl immer gestürzt liegt und gibt von Ende Mai bis Ende Juni den Falter, nach meinen Notizen vom 27. Mai bis 24. Juni. Die Raupe nimmt sowohl ältere als auch jüngere zweijährige Stengel an und habe ich gefunden, dass ganz gesunde, aus Stecklingen gezogene Sträucher in kurzer Zeit von derselben besetzt wurden. Wenn nun auch die Futterpflanze nicht sofort abstirbt, so wird doch durch das Inwohnen einer, oder mehrerer Raupen das Wachsthum gehindert, die Tragfähigkeit sehr beeinträchtigt und die Raupe kann für Johannisbeeranlagen dadurch zum Schädling werden. Die geeignetste Zeit, die erwachsene Raupe aufzusuchen ist etwa Anfang April und sind die bewohnten Stengel leicht von den gesunden durch ihr spärliches Antreiben der Knospen, sowie Neigung zum Dürrwerden zu unterscheiden.

(Fortsetzung folgt.)

Der Staller-Berg und seine coleopterologische Ausbeute im Juli 1888.

Von Fritz Rühl.

Am Schlusse des Oberhalbsteiner Thales und ziemlich dicht an den Fuss des gewaltigen Julier angeschmiegt, liegt Stalla oder wie der dort übliche italienische Name lautet, „Bivio“. Vom Oberhalbstein herkommend, zeigt sich Stalla von hohen Bergen umschlossen, deren untere Parthieen aus üppigen Alpweiden bestehen, so der Staller Berg und die Rocca bella, deren Vegetationsbezirk nahezu 3000‘ erreicht, auch der Julier weist stellenweise prächtige Weideplätze auf, der Piz Braschenk und der Septimer dagegen bieten einen zwar sehr pittoresken, aber kahlen Anblick dar, es sind gewaltige Felsmassen mit wenig Vegetation. Letztere weicht auch auf dem Staller Berg beim Aufstieg zurück und bietet dasselbst schon in 4000‘ Höhe nur kümmerliche Oasen. Von Stalla aus führt ein mühsam aufzufindender Fussweg, der diesen Namen kaum verdient in das Thal von Avers hinüber, oft nicht sichtbar, oft (namentlich im 1888er Jahr) durch zahlreiche Wasserbäche unterbrochen, die zu Umwegen nöthigen, der einzige Wegweiser bleibt nur die streng eingehaltene Richtung gegen

den Sattel, er allein ermöglicht den Durchpass, jede Abweichung rächt sich durch nothwendige Umkehr an steilen Felswänden. Zu verschiedenen Malen hatte ich schon den Berg überstiegen, in so winterlichem Gewande, als er sich Ende Juli 1888 mir und meinen Freunden, Herren Hebsacker, Frank und Ikonomopoulos zeigte, sah ich ihn noch nie, selbst als vor 2 Jahren dichter und anhaltender Schneefall mich im Juli zu Stalla überraschte, war der Berg nach einigen Tagen wieder so zu sagen, sommerfrisch. Es war ein kalter Regen, wo nicht gar Schnee verheissender Tag, der uns auf die unwirthbare Höhe führte, alles Insektenleben war so gut wie ausgestorben, kein Käfer wollte sich zeigen, ganz vereinzelte Pieris Callidice, Erebia Lappona, Anarta melanopa repräsentirten die lepidopterologische Fauna. Der Sattel bot einen ganz andern Anblick, als früher, der daselbst in alter Zeit vorhanden gewesene See schien sich rehabilitiren zu wollen, das ganze Plateau war eine ununterbrochene Reihe von Wassertümpeln, Bächen und Sümpfen die übersprungen werden mussten, dazwischen lange Schneefelder, die glücklicherweise überfroren waren und uns trugen.

Ueber unsern Häuptern schaute drohend der vegetationslose, aus nacktem Fels bestehende Culm hernieder, er verlieh der öden, monotonen Fläche den passenden Hintergrund. Endlich aus dem Einschnitte auf den Vorsprung des Berges gelangt, welcher die Aussicht in das Thal von Avers eröffnet, gönnten wir uns ermüdet vom stundenlangen Steigen eine kurze Ruhepause, die dazu benützt wurde, unsere Provisionen zu verzehren und die weitere Marschroute zu berathen. Gefangen hatten wir bisher noch nichts, der Blick in das ganz im Nebel liegende Thal von Avers war nichts weniger als einladend, und versprach so wenig Ausbeute, wie die vorausgegangenen Stunden, es war 1 Uhr Mittags vorüber, der Abstieg nach Avers hätte nahezu eine Stunde erfordert und es war sehr fraglich, ob wir noch gleichen Tages den Rückweg im überhandnehmenden Nebel zu finden hoffen durften, wir entschlossen uns also zur Umkehr. Die Südseite eines Felsenabhanges, dessen Fuss aus kümmerlicher Weide bestand, war mit herabgestürzten Steinen übersäet und lud zum Nachsuchen ein. In zweistündigem fleissigem Suchen wurden unter Steinen die nachstehend verzeichneten Käfer gefunden, theilweise einzeln, theilweise in Massen. Ob meine Begleiter noch mehr Arten gefunden haben, weiss ich nicht, sicher blieb ihre Ausbeute nicht hinter der meinigen zurück. Diese einzige Oertlichkeit lieferte die ganze Ausbeute des Tages, auf Pflanzen fand sich kein Stück. Carabus depressus, Neesii, alpinus, irregularis, intricatus, Nebria picea, castanea, cursor, Calathus fuscus, erratus, melanocephalus, micropterus, Agonum moestum, Poecilus cupreus, Haptoderus alpestris, Omaseus melanarius, nigritus, Platysma oblongopunctata, multipunctata, Amara apricaria, communis, consularis, equestris, fusca, municipalis montivaga, praetermissa, Quenselii, Harpalus anxius, calceatus, aeneus, rubripes, picipennis, luteicornis, Trechus strigipennis, Leja lampros, nivale, bipunctatum, Ocypus cupreus, edentulus, similis, cyaneus, Philonthus carbonarius, montivagus, splendens, Limonius lythrodes, Cryptohypnus riparius, Agriotes gallicus, Athous alpinus, Zebei, Barynotus murinus, margaritaceus, obscurus, Tropiphorus mercurialis, Otiorrhynchus alpicola, auricapillus, fuscipes, niger, maurus, porcatus, Maquarti, velutinus, Nalassus convexus, Oreina monticola, tristis, nubigena, vittigera, variabilis, gloriosa, frigida, troglodytes, sumptuosa, Chrysomela marginata, fastuosa, Melasoma geniculata und eine Anzahl Microcoleoptera, die ich noch nicht bestimmen konnte.

Viele der Käfer befanden sich in einem Zustand vollkommener Erstarrung, in normalen Jahren und bei günstiger warmer Witterung mag die Ausbeute des Staller-Berges eine viel reichere sein. Gegen sechs Uhr Abends waren wir glücklich in Stalla wieder angekommen, um im Hotel „Albergo de Bivio“, Propr. Herr Lanz, uns von den Strapazen des Tages zu erholen. Daselbst ist man sehr wohl aufgenommen, billig gehalten und ich freue mich jährlich darauf, daselbst längere Zeit zubringen zu können.

Macrolepidopteren-Ausbeute auf dem Stilfser-Joch im Sommer 1888.

Von Hermann Dürck, Cand. med.

(Fortsetzung.)

Nisoniades Tages. Sehr häufig bis 2000 m.

Hesperia Comma. Einmal auf 2200 m., sonst bis unterhalb der Franzenshöhe.

Macroglossa Stellatarum. Ein Exemplar 2300 m., in unmittelbarer Nähe des Nadatsch-Gletschers

Zygaena var. Nubigena. Von 2000 m. an ziemlich häufig.

Zygaena Exulans. Unterhalb und über der Franzenshöhe, besonders häufig aber am südlichen Abhang des vordern Grates 2300 m.

Zygaena Trifolii. Ein Exemplar mit 6 Flecken

(var. dubia Stdgr.?) unterhalb der Franzenshöhe 2100 m.

Zygaena Transalpina. Vom weissen Knott bis 2300 m., sehr häufig.

Ino Statices. Ziemlich häufig bis 2000 m.

var. Chrysocephala. Ueber Franzenshöhe auf 2300 m. an beschränkter Stelle sehr häufig, einzeln auch unterhalb der Franzenshöhe.

Setina Irrorella. Gemein bis 2400 m., seltener das ♀.

var. Andereggi. Fast ebenso häufig wie die Stammart. Es kommen auch vielfache Uebergänge von irrorella zur Varietät vor.

var. Ramosa. Von 2000 m. bis Franzenshöhe selten. Am häufigsten und in den schönsten Exemplaren am Südabhang des vorderen Grates nahe dem Nadatsch-Gletscher 2300 m.

Lithosia Deplana. Zwischen Trafoi und Franzenshöhe.

Nemeophila Russula. Ebenda, ziemlich häufig.

Nemeophila Plantaginis. Fliegt mit ab. Hospita und Ab. Matronalis sehr häufig bis 2600 m. Auch Raupe und Puppe trifft man allenthalten unter Steinen.

Arctia Quenselii. Im vergangenen Jahre auffallend selten, ich fand einige Raupen bei Santa Maria 2500—2600 m., in grösserer Anzahl wurden letztere von den Herren Daniel und Staub aus München gefunden.

Bombyx Quercus. Eine Raupe auf 2000 m.

Bombyx Alpicola. Von diesem stets brauchbaren Spinner sammelte ich über Franzenshöhe 2250 m. an einer kleinen Stelle ca. 300 Raupen auf Geranium und Vaccinium. Mindestens 400 Stück wurden zusammen von den Herren Daniel, Straub und Steinert gesammelt. Wir fütterten die Raupen stets mit Geranium und hielten sie in grossen luftigen Leinwandsäcken. Trotz der sorgfältigsten Pflege und überreichen Futters wollten sie, in die Ebene verbracht keine Nahrung mehr annehmen. Von meinen Raupen verpuppten sich etwa 50 Stück, aber nur 5 brauchbare Imagines 3 ♂♂, 2 ♀♀ kamen daraus zur Entwicklung. Ganz ebenso erging es den andern Herren.

Schluss folgt.

Une chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

V.

Nous mettons à contribution le confort que nous offre le club alpin, et quelques couvertures sont bientôt sorties de leur réduit. Bien installés devant la cabane nous décidons d'engloutir les dernières bribes de nos provisions, et c'est sans perdre un coup de temps que nous admirons le Cervin, ce géant dont la cîme élancée a pendant tant d'années mis en défaut les efforts des plus intrépides grimpeurs.

Le Stockje, bloc isolé entre les glaciers de Stock, Tiefenmatt et Zmutt, dans cette saison ordinairement garni de fleurs alpines de toute beauté, ne nous montrait ce jour là qu'une couche assez profonde de neige, de sorte qu' aucun Hyménoptère ne pouvait sortir de son réduit.

Après avoir remis consciencieusement à leur place les objets appartenant au Club alpin, nous descendons les derniers rochers du Stockje et nous longeons le glacier de Zmutt d'abord sur une de ses moraines, puis ensuite sur le glacier même, qui n'avait plus de neige et où nous pouvons admirer en passant des quantités de crévasses de largeur peu importantes et deux superbes „moulins", (chutes d'eau dans des cavités perpendiculaires au massif du glacier) et en haut, à notre droite, ce magnifique bord du glacier du Mont Cervin, dont certaines parties s'avançant, en corniches au dessus de rochers à pic, tombent avec fracas sur la rive droite du glacier de Zmutt. Après avoir encore marché pendant quelque temps sur la moraine, mais cette fois-ci sur la rive droite du glacier nous atteignons bientôt les premiers chalets de la Staffelalp et deux heures après Zermatt avec ses somptueux hôtels, ses touristes aux accoutrements les plus capricieux, souvent grotesques, ses guides et sa nuée de petits marchands de fleurs des Alpes. C'est à regret que nous nous voyons obligés de prendre congé des deux hommes qui furent pour nous non seulement d'exellents guides, mais aussi des compagnons dévoués, pleins d'attentions et d'un commerce agréable.

Une chasse aux Hyménoptères devenait impossible, car la pluie qui heureusement nous avait ménagés pendant notre marche, commençait à tomber et je me vis de nouveau réduit à chasser les petits coléoptères en tapant les différents buissons derrière les Winkelmatten.

Le lendemain nous allâmes nous installer à l'hôtel du Riffelalp (2227 m. s. m.) et le soleil étant passablement chaud, je tentai une première exploration dans les environs, espérant être aussi heureux que l'avait été Monsieur A. Humbert et trouver un Bombus alpinus.

Persuadé que celui-ci se tenait presque exclusivement sur les Rhododendrons, je cherchai

naturellement cette plante et je la trouvai en abondance immédiatement derrière l'Hôtel, du reste toute la pente dans la direction du ravin de Findelen en était couverte; mais malheureusement les fleurs à cette époque de l'année commencent à perdre de leur fraîcheur. Cette journée et la suivante ne donnèrent aucun résultat et auraient été complètement perdues pour moi si quelques autres Bombus, ainsi que des Osmias, fouisseurs etc., ne m'avaient fait la gracieuseté de se présenter à mon filet.

On ne monte jamais le Riffelberg, sans visiter le Gornergrat (3136 m.) pour contempler le splendide Panorama dont la réputation n'est plus à faire. A 3000 mètres je capturai encore quelques Ichneumonides; ces malfaiteurs avaient-ils par hasard infesté quelques chenilles de l'Arctia Cervini! Espérons qu'ils se seront contentés de Plusia gamma ou d'autres plébéiens.

En descendant par quelques contreforts appelés „Kellen" (2800—2700 m.) un Bourdon arrive soudain, mais s'enfuit immédiatement sans se poser plus d'une seconde sur une fleur; était-ce un Bombus alpinus? (A suivre.)

Ueber Insekten-Wanderungen von und in die Alpen.

Von Jos. Haberfelner.

(Schluss.)

Als ein redendes Beispiel, welchen Zufälligkeiten die Auffindung seltener Thiere oft unterliegt, will ich schliesslich nur eines Falles erwähnen. Bei einem meiner nächtlichen Ausflüge nach Tragosoma depsarium hatte ich einen zwölfjährigen Knaben mitgenommen. Nach beendigter Excursion begleitete ich den Knaben nach einer Lichtung am Fuss des Berges, wo sein Heim lag, derselbe blieb dort und suchte unter dem Dach des kleinen Häuschens sein Lager auf um der wohlverdienten Ruhe zu pflegen. Letztere genoss er nicht lange, es trieb sich in der Kammer etwas herum, rannte ihm über Kopf und Gesicht und trieb schliesslich den Burschen wieder in die Höhe. Er machte Licht um den Ruhestörer zu entdecken, es waren zwei grössere Käfer, die er auch sofort erkannte, abfing und mir des andern Morgens brachte, 2 Tragosoma depsarium. Sollten sie uns nachgezogen sein, um für ihre gefangenen und getödteten Genossen Rache zu üben? Wiederholte scherzhafte Szenen erlebte ich mit diesem Käfer, da ich und mein Sohn ihn öfter von unsern Köpfen wegfingen, was zu heitern Bemerkungen Veranlassung gab. Mit seiner ganzen Lebensweise so recht vertraut, konnte ich es dahin bringen in meinem Garten, wo die Zuchtanlagen sich befinden, den Käfer anzusiedelu. Vielleicht zogen auch da die ersten Kolonisten dem Geruche folgend, einmal Nachts mit mir zu Thal. Sechs bis acht Exemplare sind es gewöhnlich, die ich bei einer solchen nächtlichen Excursion erbeute und so summirte sich das Ergebniss vom vorigen Jahre auf die Zahl von Zweihundert.

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von *Fritz Rühl.*

Fortsetzung.)

Genus *Argynnis* F.

A. Selene S. V. Nicht häufig und mir nur in einer Generation Anfang Juni bis Anfang Juli vorgekommen, im Lauf der Jahre ist mir auch kein anderer Flugplatz bekannt geworden, als eine beschränkte Lokalität zwischen Wytikon und Pfaffhausen, wo sie auf einigen Waldwiesen vorkommt. Die Notiz bei Speyer, dass Selene hier fehle, ist also demnach zu berichtigen. Die überwinternden Raupen leben an Viola-Arten.

A. Euphrosyne L. Die gemeinste Argynnis unserer Fauna, gegen Ende April und im Mai allenthalben häufig, weniger häufig in II. Generation Juli bis September in kleinen blassen Exemplaren. In nassen Jahrgängen sind alle Stücke mit zahlreicheren und verbreiterten schwarzen Zeichnungen versehen, namentlich ist oft das Wurzelfeld ganz schwarz, was sich auch bei der folgenden Art wiederholt. Euphrosyne fliegt auf Sumpf- und Bergwiesen im ganzen Gebiet, die überwinternden Raupen leben an Viola-Arten.

A. Dia L. Ebenfalls ziemlich häufig, vom 1. April b's 19. November gefangen, auf dem Zürich-Hottinger, Hirslander- und Zollikoner Berg, am Greifensee, Katzensee, Albis und Uto. Die überwinternde Raupe lebt gleichfalls an Viola-Arten.

A. Ino Esp. Weniger häufig als Dia, Juni bis Mitte Juli am Greifensee, bei Wytikon und Trichtenhausen, im Sihlwald. Die überwinternde Raupe lebt an Sanguisorba officinalis und Spiraea aruncus.

A. Latonia L. In zwei Generationen April-Mai und Juli-September im ganzen Gebiet vorkommend, doch nirgends häufig. Die Raupen leben an Trifolium pratense, Viola tricolor, Anchusa officinalis, (Plantago- und Hedysarum-Arten?)

A. Aglaja L. Nicht häufig von Mitte Juni bis Mitte Juli auf Waldwiesen des Uto, bei Trichtenhausen, am Katzensee und Greifensee. Die überwinternde Raupe lebt an Viola-Arten.

A. Niobe L. Vom 9. Juni bis 20. Juli gefangen bei Fällanden, im Stöckentobel, bei Dielsdorf ziemlich selten; nur 1883 einmal häufiger bei Fällanden. Die silberfleckige Form kam mir in der Fauna nie vor. Auch von dieser Art leben die überwinternden Raupen an Viola-Arten.

A. Adippe L. Ziemlich häufig und gleichzeitig mit Aglaja an denselben Flugstellen, wozu noch die Sumpfwiesen beim Forsthause Adlisberg zu zählen sind. Var. Cleodoxa hier nie gefunden. Die überwinternden Raupen leben an Viola-Arten.

A. Paphia L. Gemein und im ganzen Gebiet von Mitte Juni bis Mitte August auf Lichtungen und am Saum von Laubwäldern. Die Raupe überwintert gleichfalls und lebt an Viola-Arten, ist aber auch leicht mit Rubus idaeus zur Verwandlung zu bringen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Bürgermann.

Fortsetzung.

Von Algier kam ich zurück mit arg zerrütteter Gesundheit und brachte zu meiner Erholung ein Jahr im elterlichen Hause zu, welches für unsere Sammlung sehr vortheilhaft war. In der Zwischenzeit hatte mein Bruder die Sammlung vermehrt, Okens Naturgeschichte kam in unsern Besitz, ein Buch, in welchem wir so manches uns dienliches fanden. Zeit hatte ich, die grösste Sonnenhitze schien mir Frühlingsluft, so streifte ich an jedem schönen Tage in den Wäldern umher. Von unsern Ausflügen nach der Lägern brachten wir Parnassius Apollo, Callimorpha Hera, viele Tagfalter und Spanner mit nach Hause, so dass wir bald einige Hundert Arten beisammen hatten. Dann verheirathete ich mich, kam nach Wyl und begann eine eigene Sammlung anzulegen, aber erst in den sechziger Jahren, als meine beiden ältesten Knaben mich auf meinen Streifereien begleiten konnten, ging es rascher vorwärts.

(Fortsetzung folgt.

Vereins-Nachrichten.

Es gereicht mir zur Freude, mittheilen zu können, dass die „Societas Entomologica“ auch mit der „Société Entomologique de France“ in Paris in ehrenden Schriftenaustausch getreten ist. Gleichzeitig bringe ich zur Kenntniss, dass von dieser Gesellschaft eine freundliche Einladung an die Mitglieder unseres Vereins eingelaufen ist, zum Besuch ihrer Sitzungen während der Weltausstellung in Paris. Ich hebe aus dieser Einladung folgendes hervor: „Die Mitglieder der „Societas Entomologica“ (Mitgliedskarte als Ausweis) haben freien Zutritt zu den Sitzungen, welche für die Tage des 26. Juni, 10. und 24. Juli, 14. und 28. August, 11. und 25. Sept. und 9. und 23. Oktober 1889 festgesetzt sind. Sie dürfen sich freundlichen und herzlichen Empfanges versichert halten, werden auch den wöchentlich stattfindenden Versammlungen beiwohnen können und geniessen Rath und That beim Besuch der Weltausstellung. Die gleiche Einladung gilt auch für den vom 5.—10. August stattfindenden zoologischen Congress. Das Versammlungslokal der „Société Entomologique de France“ befindet sich im Hotel des Sociétés savantes, rue Serpent Nr. 28 (près du boulevard Saint Germain).

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Adam Leonhart, Basel.

Inserate.

Verkauf.

Calwers Käferbuch (Mk. 17. 50) fast neu um 14 Mk.

Herbst Coleoptera und Hemiptera mit 40 Tafeln, col. Abbildungen Mk. 8.

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Saturnia Caecigena.

Gesunde, kräftige Cocons habe abzugeben per Stück 3 Mk., 1/2 Dtzd. 15 Mk., pr. Dtzd. 28 Mk. Die Falter vom Balkan variiren auffallend und schön.

Dr. **A. Mische**, Schipka,
(Ostrumelia-Bulgarien).

Raupen- und **Puppenabgabe** gegen baar und im Tausche billigst: Lasioc. pini, Sat. spini, pavonia, Th. Polyxena, 100 Stück präp. Pini Raupen im Tausche gegen mir fehlende Arten wie: Pap. machaon, Sph. ocellata, Arct. Hebe, Caja, villica, purpurata. Präparire auch mir zugesandte Raupen

Karl Bullin, Dornbach bei Wien.

Wegen Unternehmung einer grössen Reise, die mich auf mehrere Jahre von Europa ferne hält, suche ich einen Abnehmer für meine gesammten, in Turkestan gesammelten Vorräthe von Lepidopteren und Coleopteren, welcher diese zu mässigem Preise gegen Baarzahlung übernimmt. Offerten an **J. Haberhauer**, jr., poste restante Zürich.

Neue noch nicht in meiner Liste enthaltene Käfer, Preise in $^1/_{10}$ Mark.

Cryptohypnus alyssidotus à	5
Athous circumscriptus	3
Pelania mauritanica	8
Episernus gentilis	6
Gastrallus immarginatus	5
Hendecatomus reticulatus	4
Erodius Klugi	6
Duponcheli	6
Gnathosia crenata	4
Tentyria orbicularis	4
Blaps taeniolata	6
Scaurus aegyptiacus	5
Dendarus sinuatus	5
meridionalis	2
Opatrum pygmaeum	4
Laena Ormayi	15
Pseudocistela ferruginea	3
Mycetocharis axillaris	3
Otirrhynchus griseopunctatus	4
clavipes	3
Riessi	10
Peritelus Leveillei	6
Polydrusus maculosus	3
Strophosomus curvipes	2
Erirhinus scirpi	3
Balaninus Herbsti	3

Eugen Dobiasch,
naturhistorisches Atelier,
Brusane, Kroatien.

Im Monate Juni oder Juli werde den Mitgliedern unseres Vereins folgende ungespannte Schmetterlinge genadelt liefern können und zwar in tadellosen Exemplaren. Bitte aber die Bestellungen sofort einreichen zu wollen.

	Per Dtzd. österr. Währ.
Lim. Camilla	fl. 25 Kr.
Catoc. Conjuncta	„ 50 „
Catoc. Conversa	„ 50 „
Colias Cleopatra	— „ 12 „
Catoc. Dilecta	2 „ — „
Amph. Elfusa	„ 50 „
Croc. Elinguaria	„ 12 „
E. Latreillei	— 15 „
C. Nymphagoga	„ 30 „
Cymat. Octogesima	„ 40 „
O. Pastinum	„ 15 „
N. Spectrum	„ 12 „
Hop. Croceago	„ 20 „
Abr. Pantaria	„ 12 „
Ferner Puppen von Otus	35 „
Macr. Croatica	35 „
O. Lunaris	10 „

Auch schöne lebende Amodytes (Vipern) vorräthig das Stück 1 fl., weniger als 6 Stück gebe nicht ab.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte

zu Heidelberg

17.—23. September 1889.

Im Auftrage der Geschäftsführer der 62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte haben wir die Vorbereitungen für die Sitzungen der

Abtheilung der Entomologie

(Abtheilung 6)

übernommen und beehren uns hiermit die Herren Fachgenossen zur Theilnahme an den Verhandlungen dieser Abtheilung ganz ergebenst einzuladen.

Gleichzeitig bitten wir Vorträge und Demonstrationen frühzeitig bei uns anmelden zu wollen.

Die Geschäftsführer beabsichtigen Mitte Juli allgemeine Einladungen zu versenden und wäre es wünschenswerth, schon in diesen Einladungen eine Uebersicht der Abtheilungs-Sitzungen, wenigstens theilweise, veröffentlichen zu können.

Dr. Eyrich,
Einführender Vorsitzender,
Mannheim, C. 4. 1.

Const. Hilger,
Schriftführer,
Lauerstrasse 15.

Das unterzeichnete Mitglied vermittelt die Lieferung folgender Geräthschaften:

1. Raupensammelschachteln von Blech à 60 Pf., 3 Stück in einander passend Mk. 1. 50.
2. Raupen- resp. Puppenkasten von Drahtgaze in Blech gefasst, 24 cm. lang Mk. 1. 50.
3. Blechkasten 25 cm. lang, zum Transportiren von Aepfelsträngen Mk. 1. 50.
4. Blechkasten 30 cm. lang, mit Torf ausgelegt, zum Aufweichen von Insekten Mk. 1. 65.
5. Cylinder von Drahtgaze 30 cm. hoch, 20 cm. Durchmesser, mit abnehmbarem Boden und Deckel Mk. 2. —
6. Brausen zum Bespritzen Mk. —. 40.
7. Blechschachteln oval, mit Torf ausgelegt, für kleine Excursionen Mk. —. 50.
8. Laternen für den Nachtfang Mk. 1. 50.
9. Grosse Excursions-Sammelkasten von Blech, lackirt, mit Tragriemen, enthaltend 2 Raupenbehälter, Nadelkissen, grosses mit Torf ausgelegtes Fach, 2 Tödtungsgläser (ohne Gift), Excursionsapotheke Mk. 7. 50.
10. Spannbretter mit schiefer Ebene und Kontrolleiste in 8 Nummern, Nr. 1—5 à 45 Pf., Nr. 6—8 à 50 Pf.
11. Schmetterlings- und Käfernetze, zweitheilig à 1 Mk., ohne Beutel 60 Pf.
12. Spannnadeln und Fusshäckchen 2 Stück 5 Pf.
13. Dreispitzige Anstechnadeln mit Schutzhülse 20 Pf.
14. Holzleisten mit Korkrinne billigst.

Schoenau a. d. Katzbach (Schlesien). **A. Brauner.**

Offerire billigst:

Anthocharis Belia, var Ausonia, v. turritis, Melanargia Suwarowius, Coenonympha Leander, Melitaea didyma, var. meridionalis, Triphysa Phryne, Colias Erate, Helichtha, Apatura Iris, Metis, Bunea, Rhodocera Cleopatra, Charaxes Jasius, Erebia Afra, Lycaena Pylaon, Eroides, Xylina Zinkenii, Colias Myrmidone, Arctia spectabilis, Spilosoma Zatima, Lasiocampa [illegible]us, Smerinthus quercus, Zyg. fausta, Lim. Camilla, Cucull. argentina, splendida, Orrhodia torrida, Agrotis leucogaster, Mania maura, Mamestra siccanorum, Orgyia dubia, Egea provata, Pericyma albidentaria, Dianth. filigrama, Atrolopha chrysitaria, Agrotis Christophi, sareptana, desertorum und noch sehr viele andere seltene Südeuropäer und Exoten. **C. Zeiller.**

Regensburg Lit. J. 88.

Offerire in frischen Exemplaren:

Carabus trojanus	5	Stück	3	Mk. —	Pf.
graecus	5	„	1	„ —	„
Pogonus puncticollis	10	„	1	„ —	„
Zabrus v. convexus	10	„	—	„ 80	„
Agabus dilatatus	10	„	—	„ 80	„
Melophthalma gibba	10	„	—	„ 80	„
Laemophleus Emgei n. sp.	10	„	1	„ —	„
Aphodius pubescens	10	„	1	„ —	„
Psammobius porcicollis	10	„	—	„ 50	„
Elaphocerus graecus	10	„	3	„ —	„
Anthaxia discicollis	10	„	—	„ 80	„
Sinoxylon bispinosum	10	„		„ 50	„
Blaps tibialis	10	„	—	„ 80	„
Pimelia graeca	10	„	1	„	„
Pachyscelis IV collis	10	„	1	„ —	„
Catomus v. taigenoides	10	„	—	„ 80	„
Raiboscelis azureus	10	„	1	„ 50	„
Notoxus cavifrons	10	„	—	„ 80	„
Stenostoma coeruleum	10	„	1	„ —	„
Otiorrhynchus gemellatus	10	„	1	„ 50	„
Krueperi n. sp.	10	„	4	„ —	„
Stierlini	5	„	2	„ —	„
Metacinops rhinomacera	10	„	3	„ —	„
Apion graeca n. sp.	10	„	1	„ —	„
Purpuricenus Desfontainii	10	„	3	„ —	„
Chrysomela salviae	10	„	1	„ —	„

Centurien südeuropäischer oder exotischer Käfer sehr billig.
Regensburg Lit. J. 88. **C. Zeiller.**

Sardinische Insekten

liefert der Unterzeichnete zu folgenden Preisen:

Falter von Epinephele Nurag. in Düten à Dtzd. Fr. 20.
Coenonympha Corinna in Düten à Dtzd. Fr. 4.
Zygaena Corsica in Düten à Dtzd. Fr. 5.

Gesunde lebende Puppen von:

Papilio Hospiton (im Juni) à Dtzd. Fr. 18.
Deilephila Dahlii (im Juli) à Dtzd. Fr. 12.
Ocnogyna Corsica (im Juli) à Dtzd. Fr. 5.

Erwachsene Raupen werden zum gleichen Preise wie Puppen geliefert. Alle in Sardinien vorkommenden Insekten liefere ich ausserdem auch in Centurien und zwar Lepidopteren, Coleopteren, Dipteren, Hymenopteren, Hemipteren, Orthoptern und Neuroptern 1—4 Stück von je einer Art enthaltend und unbestimmt. Preis der Centurie nach Vereinbarung.

M. Damry, Sassari (Sardinia).

Insektennadeln.

Weisse Carlsbader in 10 verschiedenen Nummern 1000 Stück 1 Mk. 80 Pf., 100 Stück 20 Pf.

Schwarze Wiener in 14 verschiedenen Nummern 1000 Stück 2 Mk., 100 Stück 21 Pf., inclusive Verpackung und unter Nachnahme des Betrages sind stets vorräthig bei

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Suche gegen baar zu erwerben ca. 12 St. Raupen oder Puppen von Arctia Caja.

H. Heppe, Zahnarzt, Rorschach.

Cecropia-Eier	Dtzd.	25 Pf.
Hep. humuli-Eier	Dtzd.	5 Pf.

Schoenau a. d. Katzbach (Schlesien),

A. Brauner.

Köder.

Vorzüglich geeignet zum Nachtfang für Lepidoptera, ein Paketchen für Deutschland, Oesterreich und Ungarn á 50 Pf. für andere Länder 60 Pf. franco nebst Anweisung zum Gebrauch gegen Baar. Auch im Tausche gegen bessere Lepidoptera und Coleoptera.

F. Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Pour cause de maladie je désire vendre ma collection de Coléoptères. Celle-ci est d'une préparation très soignée renferme beaucoup de bons espèces européennes, des Algériens et des exotiques de valeur.

G. Schmid, rue de Bâle 23, Colmar (Alsace).

Unterzeichneter sucht befruchtete Eier von Panthea coenobita und Lasiocampa pruni käuflich zu erwerben.

R. Buser, Dornbacherstr. 95, Basel.

Habe abzugeben:

Carabus Scheidleri à 10, Calosoma inquisitor à 5, var. violacea à 25, Cetonia marmorata, Macrocephalus albidus, Platyrhinus latirostris, Hamaticherus heros à 15, Lethrus cephalotes, Aqrilus biguttatus, Clytus detritus, arcuatus, Mesosa nebulosa, Apate capucina à 10, Rhopalopus macropus à 20, femoratum à 25, Copris lunaris, Eumolpus var. vitis à 5 Pfennige. Ausserdem viele von den in Nr. 4 offerirten Arten.

J. Raffesberg, Kulhány via N.-Tapolcsan, Ungarn.

Offerire Eier von Sat. pyri im Freien copulirt 100 Stück 3 Mk. kleine Pyri Raupen 100 Stück 5 Mk., Dumeti Raupen halb erwachsen à Dtzd. 2 Mk., Raupen von Sat. spini, III. Häutung à Dtzd. 1 Mk. 20 Pf., Puppen von Arctia purpurata à Dtzd. 1 Mk. 30 Pfg., auch im Tausch nach Uebereinkommen.

Josef Kwapil, Wien Döbling.

Aus der Türkei bezogene Puppen von **Saturnia Caecigena** abzugeben, Preis per Stück 3 Mark, per ½ Dtzd. 15 Mark. Entwicklung August und September.

Heinr. Witzenmann, jr. Pforzheim.

Gesucht werden Puppen von Deiopeia Pulchella. Offerten sind erbeten von **W. Scorpion**, Wien, Penzing, Antongasse 5.

Baar oder tauschweise abzugeben Puppen von Cnethoc. processionea à 10 Pf., Eier von Bomb. pruni per Dtzd. 75 Pf., populifolia per Dtzd. 1 Mk. 50 Pf., Sph. ligustri per Dtzd. 10 Pf.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria, via N.-Tapolcsány.

Ich wünsche käuflich oder im Tausche zu erwerben:

Gastrus-Arten, Hypoderma bovis, Dianae, Oestrus ovis, stimulator, Mantis religiosa, Bacillus Rossii, Gryllus domesticus, Acridium migratorium, stridulum.

Ferner erwerbe ich durch Tausch mich interessirende Insektenarten aller Ordnungen. Habe Doubletten von Coleopteren, Hemipteren, Hymenoptern abzugeben.

Von *Coleoptern* in Mehrzahl: Olibrus bicolor, Hister sepularalis, Lucanus var. capreolus, Gymnopleurus Geoffroyi, Onthophagus vacca, Amyntas, furcatus, Serica holosericea, Anoxia pilosa, Polyphylla fullo, Anisoplia austriaca, Anomala vitis, Drasterius bimaculatus, Corymbites insitivus, Pedinus femoralis, Microzoum tibiale, Tribolium confusum, Notoxus cornutus, Mordellistena micans, Otiorrhynchus irritans, populeti, Peritelus familiaris, Thylacites pilosus, Cleonus declivis, Baris glabra, Lixus filiformis, algirus, Larinus jaceae, Gymnetrum tetrum, ictericum, Sibinia rumelica Tourn. Cionus Olivieri, Urodon rufipes, suturalis, Leptura Stevenii, Clytus floralis, Dorcadion Scopolii, Agapanthia Dahlii, Crioceris XIV punctata, XII punctata, V punctata, asparagi, Cryptocephalus connexus, Entomoscelis Adonidis, Gonioctena VI punctata, Longitarsus tabidus, pellucidus, Cynegetis palustris Redt., Scymnus frontalis etc.

Von *Hymenoptern* Hylotoma melanochroa, Allantus costalis, Amblyteles uniguttatus, Oxybelus bipunctatus, latro, Cerceris cribrata, Bembex olivacea, Stizus tridens, Astata tricolor (schwarze Varietät) Larra anathema, Scolia hirta, Elis VI maculata, Tetralonia grandis Andrena spectabilis, morio, Nomioides pulchellus, minutissimus etc.

Von *Hemiptern* Schirus VI maculatus, Ochetosthetus nanus, Sciocoris sulcatus, Stenocephalus neglectus, Berytus geniculatus, Metopoplax Origani, Oxycarenus collaris, Blissus Doriae, Plinthisus hungaricus, Emblethis ciliatus, Monanthia albida, Tingis pyri, Pocciloscytus cognatus etc.

Prof. **Karl Sajó**, Budapest, VII. Bez.
Wesselényi-Gasse Nr. 41 I, Thüre 10.

Habe abzugeben folgende Coleopteren, Preise in 1/10 Mark per Exemplar: 4 Megadontus croaticus à 10, 4 Carab. Ulrichii à 2, 3 var. [illegible] à 10, 6 sibiricus à 20, 3 var. Karelini à 20, 2 Bembidium rivulare à 2, 4 Anophthalmus Krueperi à 30, 2 Chlaenius coeruleus à 8, 2 Licinus granulatus à 3, 2 Chl. sulcicollis à 10, 2 Bradycellus placidus à 4, 3 Molops Hopfgartneri à 4, 4 Pterost. Paulinoi à 6, 2 Hagenbachi à 3, 2 Kokeili à 5, 2 Starcki à 25, 2 seriepunctatus à 5, 2 Schoenherri à 15, 2 Tamsi à 10, 4 angustatus à 4, 4 dongatus à 4, 4 Platyderus lusitanicus à 8, 2 Calathus rotundatus à 5, 2 Pirazzioli à 6, 2 distinguendus à 8, 2 encaustus à 2, 4 micropterus à 4, 2 rotundicollis à 6, 4 Pristodactyla praestans à 20, 1 Platynus var. depressus à 4, 2 Dohrni à 10, 2 cyaneus à 2, 1 Metabletus v. atratus à 3, 1 obsoletus à 3, 8 Aptinus bombarda à 2, 2 Brachinus humeralis à 5, 2 Ilyobates nigricollis à 5, 2 Brachida notha à 4, 2 Myllaena gracilis à 3, 2 Gymnusa brevicollis à 4, 2 Oeypus micropterus à 6, 2 ophthalmicus à 2, 2 fuscatus à 2, 2 fulvipennis à 2, 2 ater à 3.

E. Vasel, pr. Adr. Königliche Forstacademie,
Hannövr-Münden.

Anzeige.

Allen denjenigen Herren, die auf Bestellung von mir bis jetzt keine Pyri Raupen erhielten, zur Nachricht, dass dieselben bei Ankunft ihrer Bestellung bereits vergriffen waren. Raupen von Sat. spini besitze ich noch in grosser Anzahl, kann jedoch nur an diejenigen Besteller versenden, welche mir eine zum Transport geeignete Schachtel einschicken. Weniger als 8 Dtzd. werden nicht abgegeben, Preis noch immer 25 Pf. pr. Dtzd.

Cornelius Piso, königl. ungar. Förster,
Bustyáhaza, Comitat Marmarós.

J'offre des insectes de tous les ordres, surtout Coléoptères (principalement petites espèces) Hyménoptères, Hemiptères, Diptères, Myriapodes, Arachnides, Podurelles etc., ces trois derniers ordres mis à l'esprit de vin, les autres mis dans de la sciure de bois, non nommés et tel qu'ils sont récoltés dans le bassin du Léman; au prix de Fr. 1. 50 le cent, francs de port et d'emballage.

Adresser les demandes à
Mons. **A. Crombac**,
Rue de la Tour Maîtresse 4,
à Genève.

K. V. Steigerwaldt,

Naturalist, **Chotebor** (Bohemia) bietet in in- und ausländischen Coleopteren einzelne Seltenheiten in Centurien von 4 Mk. an. Metamorphosen von Insekten, Kästen für Sammlungen, land- und forstnützliche und schädliche Insektensammlungen etc. zu den billigsten Preisen.

Insecten-Nadeln

von vorzüglicher Qualität und billigen Preisen empfiehlt bei prompter Lieferung

Johann Müller, Nadlermeister,
Specialist d. Wiener Ins.-Nadeln,
Wien II, Circusgasse 20,
Eing. II Schrottgiessergasse 1.

Man ersucht die Adresse genau zu beachten.

Gesunde Puppen von Habryntis scita per Stück 1 Mark per Dtz. 10 Mark hat abzugeben
F. Lorez, Apotheker, Zürich.

Abzugeben:

Puppen von Lasiocampa pini in den verschiedensten Varietäten 1 Dtzd. 1 Mk., auch im Tausch gegen Limenitis populi, Apat. Iris etc.

Hylobius pini, Kiefernrüsselkäfer, einige 1000 Stück, per 100 Stück 1 Mark. Auch im Tausch, Porto extra.

Franz Horn, Tschemin
bei Tuschkau, Böhmen.

Habe abzugeben gegen baar gesunde kräftige Puppen von **Saturnia Caecigena.** Preis à 2 Mk. 50 Pf. **E. Louis Frosch**,
Chodau bei Charlsbad,
Böhmen.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 19, Zürich.

1. Juli 1889. 193856 № 7. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Une chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

VI.

Le lendemain j'entrepris une excursion directement aux Kellen; point de Bombus, mais une autre capture précieuse m'engage à revenir le lendemain matin; je pouvais encore disposer de la matinée, de la véritable matinée qui finit à midi et non pas à 5 heures du soir. Dès que le soleil fut assez élevé je gravis aussi directement que possible les 5—600 mètres me séparant de mon poste d'observation de la veille, et le premier insecte que j'aperçus sur la Saxifraga oppositifolia fut de nouveau mon rare insecte d'hier. Une demi heure s'était écoulée lorsqu' enfin à ma grande satisfaction je capturai sur la même plante une petite ouvrière du Bombus alpinus. Bien que le soleil fut radieux ce jour là, le froid était assez vif à cette altitude, et afin de me donner du mouvement, j'allais continuellement d'un bouquet de plantes à l'autre ne perdant jamais de vue l'ensemble du terrain de chasse. C'est ainsi que je capturai peu à peu trois Andrena Rogenhoferi et deux Bombus alpinus ouvrières, résultat bien maigre sans doute et peu en rapport avec le déplacement et les frais qu' occasionne une telle chasse.

L'heure du départ approchait et je ne pouvais la différer à cause d'une réunion de la société Murithienne à Zermatt, que je ne voulais pas manquer. A chaque instant je consultais ma montre et heureux de voir chaque fois, qu'elle m'accordait encore quelques moments de répit, je faisais de nouveau, plein d'espoir, le tour de mon petit secteur. En m'appuyant contre les rochers escarpés, la canne de mon filet se brise et disparait entre la pente de neige et le rocher. Tout en déplorant ce petit malheur je m'aperçus qu'il fallait enfin partir et j'allais quitter la place, lorsque soudain un gros Bourdon s'approche. En quelques bonds je suis à bonne portée, le couvre de mon filet et avec des battements de coeur je fais entrer dans mon flacon un magnifique exemplaire femelle du Bombus alpinus Linn. (Helleri D. T.) Satisfait de mon butin, je jette un dernier regard aux alentours. Adieu splendide pays, adieu chères montagnes! Qu'il est pénible de vous quitter et de ne pas avoir le loisir de rester là, où tout est réuni pour fournir une chasse intéressante et agréable. Je redescends quatre à quatre les pentes abruptes qui me séparent de l'Hôtel Riffelalp ne quittant pas de la main le bienheureux flacon, gardien de mon trésor.

Comme on le voit par ce qui précède, mon tort fut de m'obstiner à chercher le B. alpinus sur les Rhododendrons et afin que ceux de mes lecteurs qui voudront entreprendre la même chasse ne tâtonnent pas comme je l'ai fait, voici quelques indications générales pouvant leur être utiles. — Je crois que chez nous en Suisse le Bombus alpinus affectionne tout particulièrement les altitudes de 2200 à 2700 mètres peu eloignées des crêtes principales des hautes Alpes, qu'il butine de préférence sur les Rhododendrons et sur la Saxifraga oppositifolia et qu'il faut attendre le mois de Juillet pour se mettre en campagne à cause de la neige qui en général couvre les montagnes jusqu' en Juin.

Une excursion jusqu' au bord du glacier de Gorner et une autre dans la direction du Hohbalm au dessus de Herbrigen (2200 m.) nous permirent de cueillir quelques centaines d'Edelweiss qui firent le bonheur de nos chères familles; mais je n'aperçus aucun Bombus alpinus.

Bien à regret il nous fallait aussi quitter Zermatt et ses merveilles. Nous reprîmes nos Alpenstocks, allâmes coucher à St. Niklaus d'où le lendemain nous partîmes accompagnés d'un guide pour atteindre Evolena par les passages de l'Augstbord,

de Z'Meiden et du Torrent curieux que j'étais de voir si dans ces parages, la veine du Riffelberg continuerait. Ah bien oui! nous avions à peine quitté le hameau de Jungen depuis une heure, lorsque S. Médard qui sans doute ne gouta jamais aux plaisirs de l'entomologie, nous gratifia d'un de ces orages dont seul il a le secret, et ce fut à grand' peine que nous trouvâmes un bloc de rocher en saillie sous lequel nous attendîmes patiemment de pouvoir reprendre notre marche. Arrivés au premier col (2900 mètres) notre guide, plutôt porteur, rebroussa chemin comme il avait été convenu et grace à ses indications, car la pente sur laquelle descendait le chemin était en grande partie couverte de neige, nous arrivâmes à Meiden (Gruben) sans difficulté. (à suivre.)

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Melanargia* Meig.

M. Galathea L. Von Mitte Juni bis Mitte August auf den Wiesen des ganzen Gebietes gemein. Die überwinternden Raupen leben an Phleum pratense, Holcus mollis, und lanatus und Brachypodium pinnatum.

Genus *Erebia* Boisd.

E. Medusa S. V. Sehr häufig von Anfang Mai bis Ende Juni sowohl auf Sumpf- als auch auf Bergwiesen im ganzen Bezirk. Sonderbarerweise traf ich im August einmal ein Exemplar der var. Hippomedusa am Greifensee, Medusa war damals schon seit 5—6 Wochen verschwunden und bei drei noch im August dahin wiederholt gemachten Excursionen gelang es mir nicht, ein zweites Exemplar aufzufinden. Die Raupe lebt an Panicum sanguinale.

E. Aethiops Esp. Sehr häufig im Juli und August auf lichten Waldstellen, an den Landstrassen des Züricher- und Hottinger-Berges, auf dem Uto und Albis, überhaupt im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupen leben an Dactylis glomerata.

E. Ligea L. Im Juli und August nicht sehr häufig, die ergiebigsten Flugstellen fand ich in der Nähe des Wildparks am Langenberg, an der Landstrasse zwischen Adlisberg und Dübendorf und auf dem Grat des Uto. Die Raupen leben an Milium effusum und Panicum sanguinale.

Genus *Satyrus* Fab.*)

S. Circe F. Nur auf der Lägern im Juli und August daselbst nicht häufig. Die Raupe lebt an Anthoxanthum und Lolium.

S. Hermione var. Alcyone S. V. Mir so wenig, wie die vorige Art je vorgekommen, aber beide von sichern Gewährsmännern gefangen. Alcyone (die Stammform fehlt) fliegt im Juli nicht häufig auf der Lägern. Die Raupe lebt an Holcus lanatus.

S. Dryas Scop. Von Mitte Juli bis Ende August (dann aber nur noch ♀♀) ziemlich häufig auf Sumpfwiesen bei Wytikon, Trichtenhausen, Fällanden, sehr einzeln am Türler See. Die Raupe lebt an Avena elatior.

S. Semele L. Selten von Anfang Juli bis Anfang August hinter der Fohlenweide auf dem Uto; noch viel seltener auf dem Zürichberg. Die Raupe lebt an Canephorus canescens und Aira caespitosa.

(Fortsetzung folgt.)

Saturnia hybrida minor.

Als Nachtrag zu meinem Aufsatz in „Societas Entomologica“ 1888, Nr. 8, berichte ich, dass von den vorjährigen Hybriden im März 1889 geschlüpft sind 7 ♂♂ und 3 ♀♀. Leider war es mir nicht gegönnt, eine Begattung zu veranlassen und werde ich diesbezügliche Versuche im nächsten Jahre wiederholen. Die gewonnenen Resultate reichen aber wenigstens dazu aus, die charakteristischen Merkmale von Hybrida minor definitiv festzustellen, was meinen Vorgängern namentlich hinsichtlich des Weibchens nicht gelungen ist. Das Männchen hat Grösse, Gestalt und Zeichnung des spini ♂, jedoch sind die Vorderflügel eleganter geschwungen und die Fühler dunkler wie bei pavonia ♂, im Ganzen ist aber hybrida minor dunkler und bräunlicher gefärbt als spini und mit diesem kaum zu verwechseln. Das ♀ aber gleicht auf den ersten Blick dem spini ♀, wie ein Ei dem andern, erst bei sorgfältiger Untersuchung stellt sich der charakteristische Unterschied heraus. Bisher lautete die Diagnose: „die äussern Wellenlinien der Oberflügel fallen gerade auf das Auge der Unterflügel aber ich besitze ächte Spini ♀♀, bei welchen dies nicht der Fall ist, ferner soll hybrida minor ♀ die innern Wellenlinien des Oberflügels von pa-

*) S. Briseis L. von Dr. Speyer nach einer Breml'schen Notiz als hier vorkommend erwähnt, fehlt, daher zu berichtigen.

vonia ♀ haben, es trifft dies allerdings meist zu, aber nicht durchgängig; so besitze ich h. minor ♀♀, welche diese gezackte Linie nicht besitzen, wohl aber die einfach geschwungene von spini ♀. Ausserdem sollen die Augenfelder der h. minor ♀♀ heller, als bei spini sein, ein ganz unsicheres Merkmal, da ich spini Weibchen besitze, die ebenso licht sind, wie h. minor und letztere, die ebenso dunkel gefärbt sind, wie manche spini. Die einzigen, wirklich charakteristischen Merkmale von hybrida minor sind für beide Geschlechter folgende: 1. *Die schwarze Binde beider Flügel ist gegen den Aussenrand gar nicht, oder kaum merklich gezähnt,* wie bei pavonia, während sie bei spini ausgesprochen gezähnt ist; 2. spini hat im Felde VII der Unterflügel einen charakteristischen weisslichen nach auswärts oft röthlichen Randfleck, welcher bei pavonia fehlt und nur durch ein mehr, weniger blassröthliches Feld angedeutet ist. Bei hybrida minor ist dieses *Feld ebenfalls verblasst röthlich oder blass bräunlich,* während der ausgesprochene weissliche Fleck von spini nicht zur Geltung kommt. Das sind die durch Vergleichung mit zahlreichen spini und pavonia gewonnenen und meiner Ansicht nach *untrüglichen Merkmale* von hybrida minor. Es ist jedoch durchaus nicht ausgeschlossen, dass sich auch noch andere Merkmale werden auffinden lassen, falls es gelingt, Falter zu gewinnen, bei deren Zeugung pavonia die Oberhand erreichen, die somit näher zu letzteren stehen, als meine Exemplare. Die Aussicht dazu ist vorhanden, denn ich habe auch wieder erste hybrida Raupen gefunden, welche zum Theil schon in der zweiten Häutung sich stark zu pavonia neigen. „vederemo."

L. von Aigner.

Ueber die Art des Käferfanges auf Quadeloupe.

In wenigen Wochen werden es 18 Jahre sein, dass mein Fuss die liebliche Insel zuerst betrat, welche mir für eine Reihe von Jahren zur zweiten Heimat geworden ist, in wenigen Monaten werden es auch wieder 6 Jahre sein, seit ich derselben den Rücken kehrte, um mich in der alten Heimat wieder sässig zu machen, nachdem ich Land und Leute in fernen Welttheilen kennen gelernt habe; ohne den vorzeitigen Tod meines Prinzipals, eines französischen Plantagenbesitzers, dem ich vieles verdanke, möchte ich vielleicht heute noch auf Quadeloupe mich befinden. Durch seine entomologischen Liebhabereien, denen er als reicher und angesehener Mann in vollem Maasse fröhnen konnte, wurde ich, der nüchterne, prosaische Kaufmann ebenfalls einigermassen zu der Entomologie angeregt und gebe auf Wunsch hier einige meiner Erinnerungen, die sich an meinen dortigen Aufenthalt knüpfen.

Wenn bei uns im lieben alten Europa der Forstmann den mit Spaten, Klopfkeule u. s. w. ausgerüsteten Sammler zum Walde ziehen sieht, so überfällt ihn ein gelindes Frösteln und schwere Sorge für die Pflegebefohlenen im Walde, misstrauisch beobachtet er das Treiben des Entomologen, im Zweifel, ob er nicht ein gebieterisches „Halt ein" ihm zurufen solle. Nun das hatte man auf Quadeloupe nicht zu fürchten, im Gegentheil, ich war Anfangs entsetzt, wie um gewisse Käfer zu erhalten, im Waldgebiete verfahren wurde. Um Oncideres L'Herminieri in grösserer Anzahl zu fangen, wurde eine Parthie Cinconabäume abgeschält bis auf 2 Meter Höhe und der Stamm ganz bloss gelegt. Eine halbe Stunde später flogen schon die ersten Exemplare an, um sich an den feuchten Stellen zu laben und hier allerlei Kurzweil zu treiben, wie ich es noch bei keinem zweiten Käfer gesehen. Uebt der Saft des Baumes eine berauschende Wirkung, oder versetzt er die Thiere in eine übermüthige Stimmung, wer vermag das zu sagen, aber wenn die Käfer sich hinreichend vollgesogen haben und nicht belästigt werden, so fliegt bald dieser, bald jener an einen Zweig, hält sich nur mit den starken Mandibeln daran fest und macht blitzschnell eine Flugbewegung um den Zweig, wenn nicht bei der ersten Drehung sofort, doch sicher bei der zweiten dann rasch folgenden, fällt der Zweig scharf abgeschnitten zu Boden. Mancher Käfer wiederholt das bei drei Zweigen, ehe er das Weite sucht. Um Cetonia luctuosa zu erhalten, wurden Blüthen von Opuntien und Cacteen in grosser Anzahl abgeschnitten und auf den Boden geworfen, nach einigen Stunden wimmelte es von Käfern dieser Art, von Ancylonycha hepatica und vielen andern. Ein grosser Prionus, dessen wissenschaftlichen Namen ich vergessen habe, wurde durch Ausgraben faulender Wurzeln der Bombax-Bäume angelockt, die einen mir nicht wahrnehmbaren Geruch zu besitzen scheinen, noch am zweiten und dritten Tage darnach, waren die Käfer zu Dutzenden an den Wurzeln zu treffen. Die grössten Vorkehrungen wurden getroffen und der Wald unmenschlich verwüstet, wenn es sich um die riesigen Dynastes Hercules handelte. Da werden zwanzig und dreis-

sig Stämme von Sapium aucuparium nebst den angrenzenden Bäumen gefällt, zwei Tage später schwitzen die Stämme einen sich weit verbreitenden aber keineswegs unangenehmen Geruch aus, der aus dem Saftzusammenfluss entsteht, diesem Saft und Geruch geht der Herkuleskäfer aus weiter Entfernung nach, man konnte 10—12 Stück an einem Vormittage sammeln. Während der Beaufsichtigung der Stämme gibt es Gelegenheit genug, die nächststehenden Bäume zu durchmustern, welche Bohrlöcher bis zu 8—10 cm. Tiefe aufweisen. Hier ist die Ausbeute von Cerambyciden, Brenthus und Rhyncophorus Arten reich. Schade nur, dass sich, reisende Naturforscher ausgenommen, Niemand mit Insektensammeln dort abgeben mag.

Jakob Diggeli.

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

(Fortsetzung.)

Ich kaufte mir die „systematische Beschreibung der europäischen Schmetterlinge von Joh. Wilh. Meigen“. Das Buch ist alt, von 1829, enthält kaum die Hälfte der jetzt bekannten Arten, aber die Zeichnungen sind unübertrefflich, so genau, als seien die Schmetterlinge selbst abgedruckt; später schaffte ich mir auch das Werk von Ramann an. Nun erst erfuhr ich aus diesen Büchern, dass so viele Raupen nur des Nachts am Futter zu treffen sind, dass man in einer Stunde mehr von den Sträuchern in einen Schirm klopft, als mit dem Auge in acht Tagen findet. Ich ging des Nachts mit der Laterne und dem Schirm auf den Fang. Dabei begegnete mir einst ein köstlicher Spass. Ich suchte oberhalb des Dorfes in einem kleinen Wäldchen, das an die Reben und an einen Fussweg stösst, der nach Birrwangen führt. Ein Bewohner dieses Dorfes wollte noch heim, er sieht unser Licht (eine Tochter von mir trug die Laterne), wie es einem Irrlichte gleicht, bald erscheint, bald verschwindet. Furcht ergreift die Seele des Helden, er eilt in das Wirthshaus zurück und erzählt die schaurige Mähr'. Fünf Gäste, die noch da sind, gehen mit ihm und sehen das furchtbare Licht ebenfalls. Nun ist es ausgemacht, da oben ist ein Gespenst, die Seele eines Menschen, der im Leben Marksteine versetzte und nun zur Strafe als „füriger Maa“ die Stellen der verübten Verbrechen besuchen muss. Die ganze Gesellschaft bewaffnet sich mit Stöcken und Stangen und eilt den Berg hinan. Inzwischen habe ich das Wäldchen abgesucht und gehe mit meinem Kinde langsam den Fussweg hinab, die grasbewachsenen Seitenborde abstreifend. So treffen uns die Männer, keuchend, schwitzend vor Angst. Wohin wollt Ihr noch so spät? frage ich freundlich, keine Antwort, alle sehen einander an. Endlich platzt der Mann von Birrwangen, der mich sehr gut gekannt, heraus: Ach, sie sind es, Herr Biedermann, na, na, nun sehen Sie, verzeihen Sie, ich habe da oben ein Licht gesehen, das beständig hin und her fuhr und da — —

Und da, fiel ich hellauflachend ein, da glaubten Sie, es sei da oben nicht geheuer, der Teufel, oder auch seine Grossmutter springe im Gebüsch umher. — — Ja, ja, ganz so, ganz richtig, aber verzeihen Sie, Herr Biedermann, na, na — —

Die tiefe Beschämung des baumstarken Mannes rührte mich und machte mich erst aufmerksam auf seine Begleiter, die wortlos dastanden und ihre Prügelinstrumente zu verbergen suchten. Ich wandte mich gegen dieselben, es waren einige junge Männer dabei, und las ihnen eine tüchtige Predigt über ihre Thorheit an Gespenster zu glauben.

Sie wollten sich entschuldigen, ich aber rief ihnen zu: Schämt Euch, Ihr Männer, glaubt Ihr denn, wenn es Gespenster gäbe, Ihr könntet ihnen mit euern Prügeln beikommen? Geht heim zu Euern Weibern und dankt Gott, wenn ich Euch nicht alle zusammen in den Kalender bringe.

(Fortsetzung folgt.)

Macrolepidopteren-Ausbeute auf dem Stilfserjoch im Sommer 1888.

Von Hermann Dürck, Cand. med.

(Schluss.)

Die Ausbeute an Eulen war in dem vergangenen, extremschlechten Sommer natürlich sehr gering, da die kalten, windigen Nächte fast nie einen längern Nachtfang erlaubten.

Agrotis Simplonia. Am Licht in Franzenshöhe das häufigste Thier, sonst einmal unter Tags 2000 Meter hoch.

Dianthoecia Caesia. Mehrmals über dem weissen Knott 2000 m.

Mamestra var. Latenai. Häufig an Trafoi bis 2600 m., hauptsächlich an den Holzpfählen der Strasse, auch am Licht in Franzenshöhe.

Hadena Pernix. Einmal am Licht in Trafoi.

Mithymna imbecilla. Zweimal unter Franzenshöhe 2100 m.

Leucania Andereggi. Von dieser werthvollen Eule, welche meines Wissens bis jetzt nur in einem Stück in der Dr. Staudinger'schen Sammlung bekannt war, fing Herr Steinert, Dresden, ein Stück am Licht in Franzenshöhe.

Plusia Interrogationis. Ein frisch ausgekrochenes Exemplar über Trafoi an der Strasse 1800 Meter.

Plusia Ain: Von den Herren Hartmann, Steinert und Straub wurden gegen 20 Exemplare, alle unterhalb des weissen Knott, 1700—1800 m. an den Strassenstützmauern, gefangen.

Devergens von Straub ein Exemplar auf der Dreisprachenspitz, 2700 m., gefangen.

Anarta Nigrita. Ein frisch geschlüpftes Exemplar fand ich an einem Stein in der obern Moräne des Nadatsch-Gletschers.

Anarta Melanopa. Vielfach über der Tartscher-Alm, an der Roetelspitz und auf dem vordern Grat, stets an den Rändern des Schnee's 2300 bis 2400 m.

v. rupestralis ganz gemein.

Omia Cymbalariae. Mehrfach über 2000 m., einmal an der Roetelsqitz 2300 m.

Ein Verzeichniss meiner Spanner kann ich aus den schon erwähnten Gründen vorläufig nicht bringen, erwähnen möchte ich nur folgende Arten:

Gnophos Caelibaria. Eine grosse Anzahl Puppen auf dem vordern Grat und I Signalkopf, aus denen sich ca. 30 Falter ♂ und ♀ entwickelten 2400 m.

Gnophos Zelleraria. Ein ♂ bei Franzenshöhe 2200 m.

Gnophos Andereggaria. Gar nicht selten, zwischen 2000—2300 m. Einige sehr schöne ♂ ♂ am Licht in Franzenshöhe.

Psodos Alticolaria. Ein Dutzend Exemplare auf der obern Moräne des Nadatsch-Gletschers 2300 m.

Dasydia var. Wockearia. Auf der Nadatsch-Moräne am ersten Signalkopf und an der Strasse von 2200 m. an, aufwärts nicht selten.

Cidaria Alaudaria. Zwei Exemplare bei den heiligen drei Brunnen 1600 m.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Bei Lachnosterna Kirb. einem namentlich in Neu-Georgien vertretenen Genus mit stark ausgerandetem Kopfschild, und bei den indischen Apogonia Kirb. und Diplotaxis Kirb. erhebt sich letzteres allmählich unter mancherlei Abstufungen bis zu einem deutlichen Querrand, bei Cyphonotus Fisch. Rhizotrogus Latr. und Amphimallus Latr. zeigt sich das vorn ausgerandete Kinn ausgehöhlt, dieses verschmälert sich mehr oder weniger nach dem Vorderende bei Pachypus Latr. aus Corsica und Metascelis Westw. Der *nicht runzelig* punktirte Kopf von Astaena Er. ist vorn abgestutzt und aufgebogen. Bei Lepisia Encycl., Anisochelus Burm. Hoplia Jll. verdeckt der Kopfschild die ganz kurzen Oberlippen; und bei Rhinaspis Perty aus Brasilien kommt ein schnabelförmig verlängerter, aufgebogener Kopfrand zur Geltung. Calodactylus Blanch. und Jsonychus Manerh. aus Cayenne besitzen ein ovales, von einer Mittelfurche durchzogenes Kinn, dessen Furche bei Dasyus Encycl. und bei Dejeania Blanch. an beiden Enden bogenförmig verläuft, dessen Furche hingegen bei Mallogaster Dej. und Rhizonemus Dej. fehlt.

Die australische Gattung Diphucephala Encycl. hat einen tief ausgerandeten Kopfschild, bei Philochlaenia Burm. ist der Kopfrand vorn breit gerundet und aufgebogen. Mit einem an das Kopfschild angewachsenen Labrum sind T. riodonta Muls., Omaloplia Steph. und Hymenoplia Esch. ausgestattet, bei Brachyphylla Muls. mit vorn nicht ausgerandetem Kopfschild ist der Rand gerade aufgebogen, hingegen ist der Kopfschild tief ausgebuchtet bei Clavipalpus Lap., vor allem in C. variolosus Burm. und C. sinuatus Kirsch. Ein vergrössertes Labrum nur leicht mit dem Kopfschild verbunden, tritt bei Geobatus Dej. auf und ragt dann bei Chasmatopterus Latr., Calonota Hope und Aclopus Er. nur wenig unter dem Vorderrand des Halsschildes hervor. Von dieser Bildung machen einige benachbarte Genera durch die eigenthümliche Stellung des Labrum eine entschiedene Abweichung, Repsimus Leach, und Anoplognathus Mac. L., beide aus Australien, sie ist senkrecht und das Labrum besitzt vorn in der Mitte eine ungewöhnliche Verlängerung, sehr deutlich bei A. rugosus Kirb. ausgeprägt, ihnen kommt Accia Curt. mit tief ausgerandetem Labrum nahe. Bei Lagochile Hffsgg., Chasmodia Mac. L. mit eingekerbtem Kopfrand, und Ometis Latr. ist der Kopfschild gerundet, der Rand schwach emporgestülpt und das Labrum ragt über das Kopfschild hervor. In Goniates Kirb. aus Brasilien und Ostindien, sowie in Hoplocephala machen sich andere Bildungen bemerkbar, erstere Gattung ist mit einem Höcker, letztere mit zwei spitzigen, senkrecht stehenden

Hörnchen versehen. Bei Phalangogonia Burm. dehnt sich das Labrum in der Mitte aus, erreicht bei Antichira Eschh. eben noch das Ende des Kopfschildes, und bleibt in Diabasis Burm. unter letzterem zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen.

Von C. Schmid.

(Fortsetzung.)

Sesia asiliformis Rott — cynipiformis Ochs.

Die Borke alter Eichen gibt die Wohnstätte der Raupe dieser Sesia ab; hier lebt sie bohrend im Cambium und kommt wohl in den Rindenspalten zeitweise an die Oberfläche. In genannten Rindenspalten werden dann Gänge und Gespinnsten ausgebildet, welche mit Bohrmehl und Rindenstückchen vermengt sind. An der Ost- und Südseite alter Eichen sind nicht selten alle Rindenrisse bis zur Höhe von etwa 2,0 m. mit diesen Gängen ausgefüllt und verzweigen sich dieselben bis an den Fuss des Stammes. In hiesiger Gegend, wo die Eiche spärlich vertreten, habe ich die Raupe nur an einzeln stehenden Bäumen gefunden, und zwar immer in Gesellschaft von Schildläusen, welche den Stamm besetzt hatten. Im Walde, welcher zum Theil Eichen zwischen Nadelholz enthält, scheint sie zu fehlen. Die Raupe halte ich für einjährig, obgleich ich darüber nicht ganz sicher bin. Es ist ihr wegen der sehr harten Eichenrinde ohne merkliche Schädigung des Baumes nicht leicht beizukommen und desshalb habe ich nur ziemlich erwachsene Raupen und Puppen für die Züchtung zur Verfügung gehabt. Das Puppenlager wird häufig in einem Riss der Rinde an der Oberfläche angelegt, ist mit bräunlich gelbem, feinem Bohrmehl und Rindenstückchen umsponnen und die Puppe ruht aufrechtstehend. Wo sie vorkommt, ist sie ziemlich zahlreich vertreten, ein Stamm beherbergt oft 8—10 Stück. Die Puppenreife fällt in den Juli und gegen Ende dieses Monats dürften alle Falter ausgeschlüpft sein.

Sesia philantiformis Esp — muscaeformis Staud.

Die Raupe dieser Art wird hier allenthalben, wo die Futterpflanze, die Grasnelke (Statice armeria) wächst, nicht selten angetroffen, doch scheint sie sonnige Lehnen und Lokalitäten zu bevorzugen. Als äusserliches Kennzeichen für das Vorhandensein der Raupe gilt, dass die Blätter der Futterpflanze gegen den Herbst dürr werden, und noch deutlicher ist dies im Frühling ersichtlich.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. L. v. **A.** Heute, früher unmöglich.

H. P. S. Die Familie Baculicornia war von Lacordaire aufgestellt, hiezu gehört die Gattung Colydium.

H. B. G. Dankend erhalten.

H. L. L. Sendung erhalten und dankend ausgeglichen.

H. F. R. Dankend erhalten.

H. H. M. Tortrix pilleriana werden Sie durch ein Inserat jedenfalls in Anzahl erhalten.

H. J. G. und **R. P.** Ihr angekündigter Besuch ist mir sehr willkommen, bitte um seinerzeitige Angabe des Zeitpunktes, damit Sie mich zu Hause antreffen, meine Wohnung ist im Englischen Viertel Nr. 27.

H. C. L. F. Mir ist gewünschte Adresse ganz unbekannt.

Mittheilung.

Gegen Herrn Otto Anton in Frankfurt a. O., welcher trotz wiederholter Mahnungen zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten in keiner Weise denselben nachkommt, liegt ein Antrag auf Aufschliessung aus dem Verein vor. Begründete Einwendungen dagegen erbitte mir bis 15. Juli, andernfalls dem Antrage Folge gegeben wird.

Gut befruchtete Eier von im Freien gefangenen Thieren:

Lasioc. populifolia	per Dtzd. 90 Pf.
Troch. apiformis	„ „ 15 „
	per 100 Stück 80 „

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Offre: Chenilles vivantes.

Actias Luna	50 Cts. pièc.
Telea Polyphemus	40 „ „
Samia Cecropia	30 „ „
Promethea	40 „ „
Attacus Pernyi	25 „ „
Cynthia	15 „ „
Saturnia pyri	40 „ „
Spilosoma Zatima	30 „ „
Smerinthus ocellata	10 „ „
Pericallia syringaria	30 „ „
Eugopia autumnaria	30 „ „

Lepidoptera:

Clostera alpina	Fr. 2.

E. Deschange à Longuyon,
Depart. Meurthe et Moselle.

Frische Puppen von Th. Polyxena à Dtzd. 1 Mk. Porto 20 Pf. gegen Einsendung des Betrages sofort, gegen Baar oder Tausch.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Suche gegen baar zu erwerben lebende Puppen von Papilio machaon.

Karl Bullin, Dornbach b. Wien.

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona pr. Dtzd. 60 Pf. von Lasioc. populifolia pr. Dtzd. 1 Mk. Frische geschlüpfte Falter von Notod. trimacula, Dryn. melagona, Harp. furcula per Stück 40 Pf. Auch Tausch gegen mir fehlende Lepidopteren.

Julius Breit, Düsseldorf,
Cavalleriestr. 26.

Gesucht.

Lepidopteren und Puppen, gegen Baar oder im Tausch in Mehrzahl der verschiedensten Arten, auch Exoten. Offerten an

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Saturnia Caecigena,

kräftige Puppen **nicht durch Eierzucht erhalten** à Stück Mk. 2. 25. 6 Stück Mk. 14, 12 Stück Mk. 24. verkaufen

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Puppen von Lasiocampa Pini, pro Stück à 5 Pf., Emballage und Francatur 20 Pf. versende ich, da soeben die Verpuppung beginnt, demnächst nur gegen Einsendung des Betrages.

Ph. Scriba, Apotheker,
Wienerstrasse 70, Darmstadt.

Habe Aberrationen abzugeben gegen Cassa:

Colias Edusa ♀, Mel. maturna ♂, Arg. Niobe ♂ mit einem schwarz gezeichneten Oberflügel, Ep. Janira ♀, Sph. pinastri ♂, ♀ exlarva ohne jede Zeichnung, Bomb. neustria ♀.

Julius Breit, Cavalleriestr. 26,
Düsseldorf.

Armandia biddendale und andere schöne Bhulam Schmetterlinge in 100 Arten. Grosse Vorräthe von exotischen Lepidopteren. Kaufe Sammlungen per Cassa.

W. Watkins, The Hollies,
Vicarage Road, Croydon, Surrey.

Abgebbare Coleopteren-Doubletten. Preise per Stück in Zehntel Mark.

Gymnetron Pirazzolii	6
stimulosum	3
Coeliodes ruber	3
Sebropterus offensus	5
Ceuthorrhynchus melanostictus	3
Echinodes Ravouxi	50
Rhyncolus cylindricus	3
Auletes tubicen	4
Pityophthorus Lichtensteini	4
Tomicus bistridentatus	4
Xylleborus cryptographus	5
Callidium glabratum	6
Dorcadion Ledereri	20
variegatum	20
molitor	6
Pluto	20
Orsodacna coerulescens	2
Lema flavipes	4
Labidostomis pilicollis	4
pallidipennis	3
Tituboea VIII punctata	4
Gynandrophth. concolor	5
flavicollis	3
Chilotoma musciformis	2
Coptocephala chalybaea	4
femoralis	3
Cryptocephalus bimaculatus	3
Reitteri	10
Mariae	10
crassus	4
turcicus	4
Colaspidea globosa	2
Chrysochares asiaticus	5
Colaspidema corinthia	6

Eugen Dobiasch,
naturhistorisches Atelier,
Brusane, Kroatien.

Verkauf.

G. Koch: Die Schmetterlinge des südwestlichen Deutschlands, insbesondere der Umgebung von Frankfurt a. Main, Hessen-Nassau, nebst Angabe der Fundplätze, Flugorte u. s. w.

2 Bände mit 2 color. Tafeln. Ungebunden und unaufgeschnitten 1856 für 5 Mark 50 Pf. (neu 11 Mark.)

M. von Varendorff, stud. med.
in Marburg a. d. Lahn.

Populifolia-Eier

von grossen, kräftigen Weibchen herrührend, die im Freien durch angeflogene Männchen befruchtet sind, per Dutzend 80 Pf. exclus. Porto auch im Tausch gegen anderes entomologisches Material besorgt. **W. Möllenkamp,** Dortmund.

Ceylon-Schmetterlinge

zu sehr billigen Preisen, zumal bei Abnahme grösserer Parthien verkauft

Linnaea, naturhist. Institut, Berlin.
Luisenplatz 6.

Puppen von Lasioc. pini Dtzd. 1 Mk. 20, Sat. spini Dtzd. 1 Mk. 50, Th. Polyxena Dtzd. 1 Mark gibt ab

Karl Bullin, Dornbach b. Wien.

Habe abzugeben gegen baar folgende Coleoptera, Preise in 1/10 Mk. pr. Stück.

4	Xantholinus collaris	12
3	Leptolinus nothus	4
3	Thinobius longipennis	3
4	Trigonurus Mellyi	25
4	Bryaxis hipponensis	8
2	dentiventris	8
4	Pirrazziolii	8
3	tibialis	6
4	Scydmaenus Damryi	6
4	Euconnus claviger	5
3	styriacus	4
4	Mastigus Heydeni	10
4	palpalis	4
3	Leptoderus Hohenwarthi	15
3	angustatus	30
4	Silpha granulata	3
3	Ancylopus melanocephalus	10
2	Endomychus armeniacus	4
3	Chinidium trisulcatum	30
3	Cucujus haematodes	30
2	Phloeostichus denticollis	5
1	Hololepta plana	2
1	Athnaenius horticola	15
3	Odontaeus armiger	5
1	Rhizotrogus Arianae	8
2	quercanus	5
2	vernalis	4
2	tauricus	12
4	teccensis	12
2	Lejeunii	18
1	ochraceus	3
2	Anoxia orientalis	4
	Exoten:	
6	Cyphus angustatus	30
2	Acrocinus accentifer	30
4	Callichroma vittatum	6
2	Odontocera hirtipes	10
4	Pelidnota glauca	6
2	Phanaeus splendidulus	5
7	Platyomus piscatorius	10
4	Brenthus anchorage	3

E. Vasel, königl. Forstacademie,
Hannövr-Münden.

Beantwortung im Briefkasten und Correspondenzen meinerseits müssen für die nächsten Nummern unterbleiben. *Fritz Rühl.*

Abzugeben:

Puppen von Lasiocampa pini in den verschiedensten Varietäten 1 Dtzd. 1 Mk., auch im Tausch gegen Limenitis populi, Apat. Iris etc.

Hylobius pini, Kiefernrüsselkäfer, einige 1000 Stück, per 100 Stück 1 Mark. Auch im Tausch, Porto extra.

Franz Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Habe abzugeben gegen baar gesunde kräftige Puppen von **Saturnia Caecigena.** Preis à 2 Mk. 50 Pf. **E. Louis Frosch,** Chodau bei Charlsbad, Böhmen.

Köder.

Vorzüglich geeignet zum Nachtfang für Lepidoptera, ein Paketchen für Deutschland, Oesterreich und Ungarn á 50 Pf. für andere Länder 60 Pf. franco nebst Anweisung zum Gebrauch gegen Baar. Auch im Tausche gegen bessere Lepidoptera und Coleoptera.

F. Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Im Monate Juni oder Juli werde den Mitgliedern unseres Vereins folgende ungespannte Schmetterlinge genadelt liefern können und zwar in tadellosen Exemplaren. Bitte aber die Bestellungen sofort einreichen zu wollen.

	Per Stück österr. Währ.
Lim. Camilla	fl. 25 Kr.
Catoc. Conjuncta	— „ 50 „
Catoc. Conversa	— „ 50 „
Colias Cleopatra	— „ 12 „
Catoc. Dilecta	2 „ — „
Amph. Effusa	— „ 50 „
Croc. Elinguaria	— „ 12 „
E. Latreillei	— „ 15 „
C. Nymphagoga	— „ 30 „
Cymat. Octogesima	— „ 40 „
O. Pastinum	— „ 15 „
N. Spectrum	— „ 12 „
Hop. Croceago	— „ 20 „
Abr. Pantaria	— „ 12 „
Ferner Puppen von Otus	35 „
Macr. Croatica	35 „
O. Lunaris	10 „

Auch schöne lebende Amodytes (Vipern) vorräthig das Stück 1 fl., weniger als 6 Stück gebe nicht ab.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Cecropia-Eier	Dtzd. 25 Pf.
Hep. humuli-Eier	Dtzd. 5 Pf.

Schoenau a. d. Katzbach Schlesien),

A. Brauner.

Aus der Türkei bezogene Puppen von **Saturnia Caecigena** abzugeben, Preis per Stück 3 Mark, per 1/2 Dtzd. 15 Mark. Entwicklung August und September.

Heinr. Witzenmann, jr. Pforzheim.

Gesunde Raupen von Saturnia hybrida minor à Stück 4 Mark, Puppen à 5 Mk. hat abzugeben **L. von Aigner**, Waitznergasse 1, Budapest.

Saturnia Caecigena.

Gesunde, kräftige Cocons habe abzugeben per Stück 3 Mk., 1/2 Dtzd. 15 Mk., pr. Dtzd. 28 Mk. Die Falter vom Balkan variiren auffallend und schön.

Dr. **A. Mische**, Schipka, (Ostrumelia-Bulgarien).

Raupen von:		
Spil. Zatima	à Dtzd. Mk.	4. 50.
Attac. Cynthia	„ „ „	2. —
Eier von:		
Mania Maura	pr. Dtzd.	40 Pf.
Agrot. Janthina		25 „
„ Fimbria		20 „
„ Brunnea		15 „
„ Baja		20 „
„ Stigmatica		25 „
„ Pronuba		10 „
„ Comes		10 „
„ Triangulum		10 „
Gon. Derasa		25 „
T. Batis		10 „
Cat. Sponsa		50 „
„ Fraxini		40 „
„ Nupta		10 „
„ Elocata		20 „

Obige Raupen sind fast erwachsen. Porto extra.

Wilhelm Caspari II, Lehrer, Wiesbaden, Kapellenstrasse 8.

Offerire schöne, kräftige, lebende Puppen von Act. Luna à Stück 50 Pf. gegen Einsendung des Betrages oder noch lieber im Tausche gegen gestempelte oder ungestempelte Briefmarken aller Länder, besonders auch gerne alte Schweizermarken. Sämmtliche 30 Puppen würde ich gerne gegen eine kleinere ältere Briefmarkensammlung geben.

Wilhelm Gruner, Spremberg i. d. Lausitz, Preussen.

S. von Praun Schmetterlingswerk fast neu (Mk. 117) um 70 Mark zu verkaufen.

Franz Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Eier von:

Pap. machaon	à Dtzd.	15 Pf.
Sat. Alcyone		20 „
Arctia Caja		5 „
Synt. phegea		5 „
Raupen von:		
Sm. tiliae	à Dtzd.	50 „
Deil. euphorbiae		30 „
Call. dominula		30 „
Arct. villica		30 „
Arct. purpurata		40 „
Euch. jacobaea		40 „
Puppen von:		
Van. Antiopa	à Dtzd.	40 „
Van. Jo		40 „
Euch. jacobaea		50 „
End. versicolora		360 „

Grützner Rektor, Falkenberg, Schlesien.

Gesucht werden Puppen von Deiopeia Pulchella. Offerten sind erbeten von **W. Scorpion**, Wien, Penzing, Antongasse 5.

Gut befruchtete Eier von Lasiocampa pruni à Dtzd. 40 Pf. und von Urapteryx sambucaria à Dtzd. 15 Pf. auch im Tausch gibt ab **Ludwig Lehrbaum**. Meerane in Sachsen, Rothenberg 103.

Inserate

für die nächsten Nummern, zumal die **Genera-** und **Speziesnamen** bitte ich recht **deutlich** und **leserlich** zu schreiben, da mir für die Dauer meiner Abwesenheit persönliche Correktur unmöglich ist. **Fritz Rühl.**

Indische Schmetterlinge.

Mein neuester Katalog über indische Schmetterlinge ist soeben erschienen und steht kostenlos und portofrei zu Diensten.

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Puppen von:		
Saturnia spini	Dtzd.	2 Mk.
Thais Polyxena	Dtzd.	1 Mk.

im Tausche nach Uebereinkommen

Franz Blach, Kirchenplatz 3, Dornbach bei Wien.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Juli 1889. № 8. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder genossen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Pararge* Hb.

P. Maera L. Selten vom 24. Mai bis 15. Juni gefangen oberhalb Regensburg und bei der Altburg, selten auf dem Zürichberg gesehen. Eine zweite Generation weder von dieser noch von der folgenden Art beobachtete ich nicht. Die Raupe lebt an Poa annua, Hordeum murinum und Glyceria fluitans.

P. Hiera Fab. Nicht häufig im Mai und Anfang Juni auf feuchten Waldwegen, gerne in tiefen Wagengeleisen sitzend. Mir sind nur zwei engbegrenzte Flugstellen bekannt geworden, der westliche Abhang hinter der Baldern und der Fuss des Uto beim Kolbenhof. Die Raupe lebt an Holcus Arten.

P. Megaera L. Von April bis spät in den Oktober in zwei Generationen zahlreich und im ganzen Gebiet verbreitet, beim Katzentisch in ganzen Gesellschaften. Die Raupe lebt an Viola uud Gramineen Arten.

P. Egeria L. Häufig auf schattigen Waldwegen in zwei Generationen April-Mai und Juli-September. Die Raupe lebt an Triticum repens und Brachypodium silvaticum.

P. Achine Scop, Sehr häufig in einer lang andauernden Generation Mitte Juni bis Mitte August am Saum von Laubwaldungen des Hottinger-, Züricher- und Hirslander-Berges, namentlich auf dem Grat des Uto. Die Raupe lebt an Lolium perenne.

Genus *Epinephele* Hb.

E. Janira L. Ganz gemein von Juli bis August an Waldränden und in lichten Laubwäldern. Ende Mai ist die Raupe erwachsen und mit dem Streifennetz an Poa annua erhältlich.

E. Hyperanthus L. Gleichzeitig mit dem vorigen, ebenfalls ganz gemein und überall vorkommend. Die Raupe lebt an Poa pratensis und Milium effusum.

Genus *Coenonympha* Hb.

C. Hero L. Sehr selten, seit 1879 nicht mehr gesehen, das einzige Exemplar stammt von Fällanden (Juli). Die Raupe lebt an Elymus europaeus.

C. Iphis S. V. Selten, um Zürich nie gefunden, vereinzelt am Fuss der Lägern. (18. Juni). Die Raupe lebt an Brachypodium silvaticum.

C. Arcania L. Von Ende Mai bis Anfang Juli sehr häufig im Sihlwald und auf dem Grat des Uto, während sie mir auf dem Zürichberg nicht vorkam. Die Raupe lebt im April an Melica Arten.

C. Pamphilus L. In zwei, vielleicht in manchen Jahren in drei Generationen gemein (1885 im Oktober frisch entwickelte Exemplare) im ganzen Gebiet. Die Raupe lebt an Poa annua und Anthoxanthum.

C. Tiphon Rott. Nicht selten im Juni und Juli auf den Torfmooren am Greifensee und Katzensee. Die Raupe lebt an Festuca elatior.

(Fortsetzung folgt.)

Une chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

VII.

La zone des Saxifraga était sous la neige; près de Gruben il y avait beaucoup de Rhododendrons visités par de nombreux Bourdons, car depuis midi le soleil avait remporté la victoire, mais je ne trouvai point de trace du Helleri.

Par un heureux hasard se trouvait à l'Hôtel un Annivard habitant St. Luc et qui devait regagner ses pénates le lendemain. Nous nous entendimes facilement sur le prix de la course et l'aube venue nous quittâmes le petit hôtel du Weiss-

horn. Le passage du Col de Z'Meiden est encore moins pénible que celui d'Augstbord, il est vrai qu'il n'est qu'à 2790 m.; mais partout encore trop de neige pour la saison. Au Sud du Col est placé le Mont Tounot; (3027 m.). Mon jeune compagnon et cher ami avait pour les Edelweiss la même passion que moi pour les Bourdons. La plante désirée se trouvant au Sud de la montagne, nous contournous alors le pied de la cime par l'Ouest en traversant d'interminables falaises de gros blocs et de petites terrasses sans nombres; sur ces terrasses les Edelweiss ne se trouvent qu'en petite quantité; elles sont plus abondantes sur les bords d'un petit lac au fond du ravin à l'extrême Sud du Tounot. Du Bombus alpinus encore point de trace; par contre j'eus le grand plaisir de revoir le Val Annivier que j'avais déjà tant de fois parcouru en tous sens, non seulement comme entomologiste mais aussi comme grand amateur d'une belle nature.

Nous entendîmes sonner la cloche pour le „lunch", comme nous nous rapprochions du village de St. Luc et de l'hôtel de la Bella Tola. — Bonjour, Monsieur Pont, nous voilà de nouveau; une bouteille de Fendant s'il vous plait, nous venons de Gruben et du Tounot, et cet après-midi j'ai hâte d'aller saluer Mons. Favre, curé à Chandolin notre zélé entomologue, avec lequel j'ai déjà fait, comme vous savez, de nombreuses et belles excursions. -

Le lendemain matin, il pleuvait de nouveau, les nuages se trainaient lourdement le long des montagnes, et il aurait été imprudent de faire le passage du Torrent pour regagner Evolena. A Sierre alors, puis Sion et Genève.

En somme, je n'ai pas eu la satisfaction de capturer un nombre suffisant du précieux Bombus et je n'ai trouvé aucune nouvelle station, bien que j'aie examiné soigneusement les insectes, qui daignaient se présenter à mes regards.

Il faut encore tenter la chance avec la Gemmi, me disais-je quelques jours après mon retour.

Le 10. Août au soir je prends le dernier train pour S. Maurice, je couche là pour partir le lendemain matin avec le premier train pour Sousten. Les sentiers me sont familiers, donc en route pour les bains de Louèche, où en arrivant il est bon de prendre un peu de reconfortant pour se bien disposer aux deux bonnes heures de montée qu'il y a jusqu' au col. A deux heures de l'après-midi je l'avais atteint et je me dirigais immediatement à gauche pour trouver l'endroit propice à la chasse du B. alpinus indiqué par Mons. Paul; mais rien que des falaises de gros blocs et des pentes de neige à traverser, pas un seul insecte, pas même une plante, où une abeille aurait pu trouver la moindre nourriture. Je retourne à l'hôtel Wildstrubel, situé sur la crête de cette fameuse paroi de rochers, qui domine la vallée des bains de Louèche, et une fois là le temps splendide me donne le désir d'éxécuter un projet que je ruminais déjà depuis bien des années, quand jere coltai des insectes ici, dans la direction du lac Dauben, où croissent de nombreux Rhododendrons.

J'engage un guide pour le passage du glacier de Lämmern, du Wildstrubel et de la Plaine morte. A deux heures du matin nous sommes en route. Nous commençons par suivre la même direction que j'avais prise la veille au soir. Arrivés au pied du glacier, mon guide me montra vis-à-vis et bien au dessous de nous une petite Alpe, tout entourée de falaises et de rochers escarpés (l'Alpe des moutons). Peut-être est-ce là que j'aurais dû chercher le B. alpinus?! Tant pis! Hier il aurait été trop tard pour y parvenir; aujourdhui le matin à trois heures et demi c'était trop tôt, et attendre le jour pour une chasse bien problematique, renoncer par ce beau temps à ce magnifique passage du glacier! Non! En route!

Après avoir traversé la moraine nous parvenons au plat du glacier même à l'aide de quelques marches taillées avec le piolet dans une petite paroi de glace de trois à quatre mêtres de hauteur et ayant 80 degrés de pente. Ah! quelle différence avec la journée du glacier de Ferpècle; ici la surface du Lämmern était dure et agréable au pied, on n'enfonçait pas comme là-bas dans la neige; et quelle vue! point de nuage nullepart, le panorama aussi net que possible, la chaine des Alpes belle comme c'est rarement le cas! En quittant la Plaine morte pour descendre du coté de Sierre, on rencontre des pentes à l'aspect le plus varié, de plus en plus la verdure se montra abondante, même des Edelweiss se rencontrent ça et la, mais le Bombus alpinus reste introuvable. Vers trois heures de l'après-midi nous sommes à Sierre et le lendemain matin j'étais de retour à Genève.

Au dessus de Martigny il existe deux crêtes, que j'avais aussi déjà visitées en partie et que je croyais bien placées pour donner asile au Bombus alpinus, ce sont: L'Alpe Arpille et la petite chaîne de Montagne entre le glacier du Trient et celui d' Orny.

Sur le col de Balme, bien que je l'eusse passé déjà deux fois par un beau soleil, je n'avais pas encore pu y trouver le Bombus en question.

Le 25. Août, Monsieur le Dr. A. de Schulthess et moi, nous grimpions la pente rapide, qui sépare Martigny du groupe de hameaux nommé „au Ravoir", tout en chassant des Hymenoptères de diverses espèces, qui à cette saison étaient surtout des fouisseurs. Nous montions tranquillement, toujours en ayant Martigny à nos pieds, nous voyions cependant les maisons diminuer de plus en plus et dans les rues les hommes ne nous apparaissent bientôt plus que comme des fourmis; car on monte de 476 m. (Martigny) à plus de 1300 mètres. Arrivés à la Bourreau, nous nous dirigâmes directement vers le Sudouest, pour parvenir toujours en montant, à l'Alpe Arpille et à son sommet (2082) où je connaissais l'emplacement des Rhododendrons et ou j'avais déjà pris une serie de différents Bourdons, Osmia etc. (à suivre.)

Aus dem Himelaya

von Robert Gärtner.

Man macht der britischen Nation so oft und leichtfertig den Vorwurf, sie vernachlässige die Perle unter den ausländischen Besitzungen, das riesengrosse Indien, beute dasselbe aus für selbstsüchtige Zwecke, lege den Eingeborenen unerschwingliche Steuern auf, ja Sklavenketten an, halte es in seiner Entwicklung zurück und wolle es überhaupt nur zur Bereicherung gewisser Beamtenkreise verwalten. Man liest das in den Zeitungen, man hört es in öffentlichen Diskussionen, die leichtgläubige Menge plaudert es nach und dennoch entbehren alle diese Floskeln eines wahrheitsgetreuen Hintergrundes; sie können unmöglich von Männern herrühren, welche die Verhältnisse an Ort und Stelle kennen gelernt haben. Der Europäer, der wirklich einmal den Fuss gesetzt hat in dieses Wunderland, in dem früher Jahr aus, Jahr ein, die blutigsten Bürgerkriege gewüthet haben, in welchem unter dem Deckmantel einer barbarischen Religion die abscheulichsten Menschenopfer an der Tagesordnung waren, weiss die geordnete Regierung zu schätzen. Wer die unbeschreibliche Trägheit der Eingebornen, ihre Tücke und Rachgier aus eigener Anschauung kennen gelernt, mit einem Volk, das reich an Lastern aller Art, arm an Tugenden in jeder Beziehung verkehrt hat, der wird einer Regierung Dank wissen, die mit den einzigen hier zur Besserung der Verhältnisse wirkenden Mitteln, der Strenge und dem Nachdruck Ordnung und Sicherheit aufrecht erhält. Liebliche Gärten, Villen, und Landhäuser umgeben die Hafenstädte, prächtige Strassen in bestem Zustande erhalten durchziehen das Land; so sicher und vielleicht sicherer, als in manchem Lande Europa's legt sich der müde Wanderer zur Ruhe nieder. Das ist der Erfolg der britischen Verwaltung, doppelt werden ihre Leistungen von der fremden Reisenden anerkannt. Was nun das Sammeln von Naturalien aller Art in Indien anbelangt, so unterscheidet es sich in nichts von dem in Europa, wenn man die theilweise wahrhaft ungesunden Gegenden vermeidet und anderseits gegen Begegnungen mit Schlangen mit einem unerschütterlichen Muth und Geistesgegenwart ausgerüstet ist. Die glühend heissen Ebenen Hindostan's, ein Riesenkirchhof für die Europäer, besonders, wenn diese noch nicht acclimatisirt sind, ziehe ich nicht in Betracht; bei aller Ueppigkeit der Flora und Fauna des Landes, wäre es Thorheit hier mit dem Sammeln zu beginnen. Eine einzige am Tage gewagte Excursion kann den Tod herbeiführen, Typhus und tückische Fieber lauern auf ihre Beute; nur an den frühen Morgen- und an den späten Abendstunden kann man einigermassen sammeln. Schon besser wird das Klima auf der bengalischen Hochebene, deren ausgezeichnete Heerstrassen in das Gebiet des Himalaya führen, riesige Wälder umsäumen dieses ganze Hochgebirge in seiner südlichen Ausdehnung, der üppige Baumwuchs, seine Schönheit den Hunderten von befruchtenden Quellen verdankend, entzückt das Auge und übt auf Gemüth und Geist im Verein mit der ganzen grossartigen Szenerie einen überwältigenden Eindruck. Tausend unbekannte Klänge tönen an das Ohr, am unangenehmsten das widrige Geheul der Schakale, das jedoch schon beim Ersteigen der Vorberge allmählich verstummt; leider verschwindet hier auch ein grosser Theil der farbenprächtigen Vögel, die alle Zweige belebten und das Auge durch ihre Schönheit entzückten. Lophoëssa goalpara und Lethe scanda bis hieher die häufigsten Falter werden seltener, an ihrer Stelle treten Papilio Krishna und Neptes Zaida auf, die bis in die innern Berge reichen; die Dörfer und menschlichen Wohnungen überhaupt treten zurück, einzelne erbärmliche Holzhäuschen, welche den die Heerden beaufsichtigenden Hirten zur Wohnung dienen, zeigen sich noch hin und wieder und wer sollte es glauben, in dieser abgelegenen Gegend bemerkt man die Spuren der Thätigkeit fleissiger Schmet-

terlingssammler. Seit die dort wohnenden Hirten ein Absatzgebiet für Falter entdeckt haben, sammeln sie so eifrig wie irgend ein Entomologe in Europa. Näher dem Gebirge winden sich die Strassen im Zickzack an steilen Bergwänden hinan, überschreiten wohlbebrückt reissende Bergströme und geben ein beredtes Zeugniss von der Thätigkeit und Zähigkeit britischer Energie. Diesen Berggewässern entlang und oft in der Nähe solcher Brücken schwebt über den Gipfeln hoher Bäume der seltene Teinopalpus imperialis, mit dessen Flugkraft und Schnelligkeit sich kein europäischer Tagfalter vergleichen lässt. Er besitzt die Ausdauer einer gejagten Colias und den pfeilschnellen Flug eines Sphinx. Tage lang kann man ein oder mehrere Exemplare beobachten, ohne zum Fang zu gelangen; die Männchen kommen in seltenen Fällen herab, jedoch nur für Momente und es ist dann ein ausserordentlicher Zufall, im richtigen Augenblick an der Stelle zu sein. Weibchen sollen überhaupt nur am Abend und mit Anwendung der grössten Schnelligkeit gefangen werden können. Die oben erwähnten eingebornen Schmetterlingsjäger haben eine Art Köder zubereitet, der aus Honig und Beerensaft besteht und manchmal von den Faltern besucht wird, Weibchen berühren ihn jedoch nicht. Mit dem Ueberschreiten der eigentlichen Grenze des Hochwaldes entwickelt sich ein Reichthum von Schmetterlingen, überhaupt von Insekten, der jeder Beschreibung spottet. Tausende von Microlepidopteren in einer Farbenpracht, an die unsere schönsten Kleinschmetterlinge nicht hinanreichen, beleben das Sammelgebiet, Lycaenen und Polyomatus-Arten fliegen von Blume zu Blume, hier wiegen sich Adolea, dorten schreiten stattliche Limenitis auf der Heerstrasse oder tändeln gesellschaftlich in hüpfendem Fluge, dazwischen schiessen Papilio Minercus und setzen sich auf eine Blüthe. An den Blüthen wilder Himbeer- und Brombeergesträuche tummeln sich Schaaren der verschiedensten Pieriden, an Lianen schweben Athyonea-Arten auf und nieder, Rhaphidia satricius sitzt auf der Strasse ab. Arten- und Stückzahl haben in einer Höhe von 2000—2500 Meter ihren Culminationspunkt erreicht, merklich treten namentlich die farbenprächtigen Kinder der Sonne beim Höhersteigen zurück; über 3000 Meter fliegen noch Pieriden, schliesslich begegnen uns noch Parnassia und Papilioniden, dafür aber verdoppeln sich Microlepidoptern und treten Geometriden in Menge auf, letztere meist dunkel gefärbt und an europäische Arten erinnernd. Stunden und Tage enteilen dem Sammler im Fluge; ungleich den Verhältnissen in Europa sind die meisten Arten monatelang am Platze und scheinen nur eine einzige langandauernde Generation mit durch die wechselnde Höhe verschiedener Entwicklungszeit zu besitzen.

Biologische Beiträge zur Käferkunde.

Von Ferdinand Liberich.

Gonioctena sexpunctata F.

Zu den eigenthümlichen Erscheinungen, von welchen das oft massenhafte Auftreten dieses Käfers begleitet ist, rechne ich die ungleiche Entwicklungszeit; in manchen Jahren beobachtet man fast ununterbrochen vom Mai bis in den September alle Stände des Thieres vom Ei an bis zum vollkommenen Insekt an der gleichen Oertlichkeit. Die Spätgeneration kommt anscheinend nicht mehr zur Begattung, überwintert daher und man findet die Käferchen während des Winters unter dem Blätterfall oder unter Moos. Kurz nach der Schneeschmelze finden sich die den Winter überlebenden Exemplare auf ihren Futterpflanzen, namentlich den Luzernklee, Medicago sativa ein und betreiben während des Tages das Fortpflanzungsgeschäft. Wenige Stunden nach der Begattung beginnt die Eierablage der Weibchen, es werden 6—20 Eier neben einander an die Blattunterseite gelegt, ein zäher, rasch consistent werdender Schleier hält sie am Blatt fest und die Entwicklung der Larven lässt nicht lange auf sich warten; bei anhaltend schönem warmem Wetter kommen sie schon am 9. und 10. Tage zum Vorschein, sind Spätfröste eingetreten, oder anhaltender Regen, so bleiben die Eier 18—24 Tage unentwickelt. Die Larven überstehen während ihrer beiläufig 40tägigen Lebenszeit 3 Häutungen, die in Abständen von 9 zu 9 Tagen erfolgen; beim Eintritt der Reife gehen sie auf die Erde herab und verwandeln sich frei liegend zur Puppe, aus welcher nach 12—14 Tagen der Käfer hervorkommt. Bei dieser raschen Entwicklung wiederholen sich während eines günstigen Sommers mehrere Generationen, die dann dem Gedeihen der Luzerne gefährlich werden.

Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen.

Von C. Schmid.

(Fortsetzung.)

Die Raupe bewohnt die Wurzel der Nähr-

pflanze, geht im Spätherbst tiefer in die Erde und verbringt erstarrt dort den Winter. Im Frühling kommt sie wieder höher bis zum obern Theil des Wurzelstockes, legt hier gegen Mitte Mai das Puppenlager an, ist bis gegen Mitte Juni Puppe und gibt den Falter von da ab bis Anfang Juli. Meine Notizen bezeichnen als frühesten Termin des Ausschlüpfens den 19. Juni und als spätesten den 2. Juli. Mir scheint diese Art weniger den Belästigungen der Ichneumoniden ausgesetzt zu sein, möglich, dass die stete Lebensweise in der Erde das ihrige dazu beiträgt. Die Raupe lässt sich, da sie einen weichen, leicht theilbaren Stengel bewohnt, gut beobachten, jede Verletzung des Ganges in der Wurzel wird bald wieder zugesponnen und die Futterpflanze vegetirt bei einiger Feuchtigkeit im Sande sehr gut weiter. Ich grabe die besetzten Pflanzen sammt der Wurzel aus, pflanze sie im Garten an eine beliebige sonnige Stelle und bringe sie im Mai in eine leere Puppenschachtel, welche etwas feuchten Sand enthält, wo ich die weitere Entwicklung abwarte. Will man ausgewachsene Raupen haben, so wähle man etwa das Ende des April zum Aufsuchen derselben.

(Schluss folgt.)

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicorniea.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Pelidnota Mac. L. zeigt die Stirne vollständig mit dem Kopfschild verbunden, ebenso Parastasia Westw. und Rutela Latr., bei denen der Kopfschild sich erheblich nach vornen verschmälert, während Stirne und Kopfschild durch eine trennende Naht auseinander gehalten sind bei Areoda Leach und Cotalpa Burm. Die Ränder des Kopfschildes sind allenthalben, am deutlichsten und stärksten am Vorderrand behaart. Aprosterna Hope, das ich hier anreihen möchte, besitzt ein ganz kurzes Labrum, Anomala Meg. ein ausgehöhltes und an der Spitze noch ausgerandetes Kinn, Phyllopertha Kby. einen sehr stumpf abgerundeten Kopfschild, diesen schliesst sich Anisoplia Meg. mit gegen das Vorderende verschmälertem Kopfschild, der sich schliesslich noch schwach umbiegt, an. Ziemlich gerade am Vorderrand und mässig aufgebogen ist letzterer bei Platycoelia Burm., ebenso bei Strigoderma Dej. mit nur schwach aufgeworfenem Rand. Einem einfach vorn abgestutzten Kopfschild begegnen wir bei Chalepus Mac. L., einem Nord- und Südamerika bewohnenden Genus und bei Oryctoderus Boisd., einem vorn lang zugespitzten Kinn bei Democratus Burm.; bei Cyclocephala Latr. kommt ein rüsselförmig verlängerter Kopfschild zur Geltung. Höcker- und Hornbildungen des Kopfschildes finden sich bei einer ganzen Reihe von Gattungen; meist sind sie aber nur bei dem männlichen Geschlecht von Bedeutung, während sich bei dem weiblichen Geschlecht oft nur Spuren von solchen zeigen. Hieher gehören Oryctomorphus Guér., Oryctes L., Dasygnathus Mac. L., Megaceras Kby., Xyloryctes Hope, bei Pentodon Hope treten 1 bis 2 stumpfe Höcker auf. In einer weiteren Reihe pflanzen sich Höcker und Hörner auch auf das weibliche Geschlecht fort, ohne indess die Ausdehnung der männlichen Abzeichen zu erreichen, z. B. bei Actinolobus Westw., Trioplus Burm., Phileurus Latr., Cryptodus Mac. L., letzteres mit winzigem Labrum die Zahl der Höcker und Hörner wechselt zwischen 1 und 3. Mächtige, theils wag-, theils senkrecht stehende Hörner finden sich bei den Männchen von Chalcosoma Hope, Golofa Hope, Megasoma Kby., Eupaterius Burm., deren Weibchen statt der Hörner nur mässige Höcker besitzen. Ein lang gebogenes, vorn spitziges Horn hat Pantodinus Burm. Dem vorn nur leicht ausgerandeten Kopfschild bei Trichius F. steht ein stark ausgerandetes in Gnorimus Enc., Valgus Scriba und Stegopterus Schaum. gegenüber, bei Inca Encycl. tritt im männlichen Geschlecht ein abnorm gebildeter Kopfschild auf, 2 aufrechtstehende am Vorderrande gegen den Halsschild zurückgebogene Hörner, deren ganzer Innenrand, namentlich am Grunde stark bebartet ist, theilen den Kopfschild in zwei Hälften, bei den Weibchen steht an Stelle der Hörner eine mehr, weniger scharfe, dreieckige, pyramidale Form.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Ich bin in der angenehmen Lage die sehr erfreuliche Mittheilung machen zu können, dass ein wiederholt und von verschiedensten Seiten geäusserter Wunsch nach Anlage einer Vereinssammlung seiner Erfüllung entgegen gehen kann.

Unser erhabener Protector und Ehrenpräsident Seine königliche Hoheit Ferdinand I Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen haben mit fürstlicher Munificenz eine jährliche Subvention zu diesem Zwecke anzuweisen geruht, wofür ich bereits Namens des Vereins den gebührenden Dank erstattet habe. Die Sammlung, deren Einordnung, Katalogisirung und Conservation ich mich mit Vergnügen unterziehe, wird in meiner Wohnung auf-

gestellt werden und steht natürlich den Mitgliedern zur Benützung bei wissenschaftlichen Arbeiten, Vergleichungen und Bestimmungen jederzeit zur Verfügung. Die Vereinssammlung soll sämmtliche Insektenordnungen umfassen, bereits haben sich mehrere Mitglieder für den Fall, dass diese zu Stande kommt, privatim bereit erklärt, durch Schenkung von Doubletten einen Fond für die Sammlung zu bilden, möchten recht viele unserer Vereinsmitglieder diesem edlen Beispiel folgen. Da die Anschaffung mehrerer Schränke grosse Mittel in Anspruch nimmt, wird auch die etwaige Zeichnung kleiner Baarbeiträge, über welche, ebenso wie über Zuwendung von Material für die Sammlung im Vereinsblatt quittirt wird, dankbar angenommen. Im gleichen Lokal wird die Vereinsbibliothek zur Aufstellung gelangen und hier apellire ich an die Freigebigkeit der Mitglieder, sicher sind sehr viele derselben in der Lage, dieses Schmerzenskind aus der Taufe zu heben. Die Gesuche um leihweise Ueberlassung von Literatur mehren sich von Monat zu Monat und ich kann leider den wenigsten entsprechen; immerhin ist es ein sehr erfreuliches Zeichen, dass die Nachfrage wächst, indem sie ein warmes, wissenschaftliches Interesse voraussetzt.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Alexander Robausch, k. k. Bahnamtskassier, Bregenz a. Bodensee.

Eduard Härter, grossherz. Reallehrer in Alsfeld, Hessen.

Inserate

Wer von den geehrten Herren Mitgliedern würde sich an der Anschaffung eines Adressenbuches der Sammler und Naturalienhändler der ganzen Welt (Preis 15 Mk.) beteiligen wollen.

Gefl. Adressen an Rektor Grützner, z. Z. in Oberpritschen bei Fraustadt (Posen).

Neben den in Nr. 1 des Vereins-Blattes offerirten Gegenständen sind bei Bestellungen im **Mindestbetrage von 4 Mark** in beliebiger Anzahl abzugeben:

Calosoma sycophanta Käfer à	20 Pf.
„ „ Larven à	80 Pf.
(lebend oder gut präparirt),	
Aromia moschata Käfer	15 Pf.
Anomalon circumflexum Fliege gespannt	80 Pf.
Phygadenon piniperdae Fliege gespannt	60 Pf.
Ophion merdarius Fliege gespannt	70 Pf.
Pimpla Masii Fliege gespannt	60 Pf.

Wohnungsthiere und Cocons der letztern 5 Arten à 20 Pf. **Karl Lang**, Bayreuth, Schulstrasse 81.

Abzugeben

folgende Arten. Preise in Reichspfennigen.

Puppen: Sat. pyri 50, spini 40, processionea 10 per Stück.

Eier: Bomb. quercus, quercifolia per Dtzd. 10, ganze Eiergelege von B. neustria à 10.

Coleopteren: Anisoplia lata 5, austriaca 10, Clytus speciosus 20, Lethrus cephalotes 15, Rosalia alpina 25, Purpuricenus Kochleri 30, Dorcadion aethiops 20, pedestre 10, fulvum 5, v. atrum 20 per Stück, ferner 50 Stück grössere Carabus-Arten, undeterminirt, durchschnittlich per Stück 15, im Tausch doppelt gerechnet.

Karl Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria.

Abzugeben:

Eier eventuell Räupchen von Troch. apiforme Dtzd. 10 Pf.

Eier von Emydia Striata	20 Pf.
Gnophria Quadra	20 Pf.

Porto 10 Pfg. **Franz Horn**, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Habe 10 bis 20 Exemplare des seltenen **Rhopalopus insubricus** à 20, im Tausche oder gegen Baar abzugeben, so auch von Caraben noch:

10	Exempl.	Carabus Parreyssi	à 10
20	„	„ bucephalus	4
20	„	„ liburnicus	4
20	„	„ croaticus	10
10	„	„ azurescens	10
50	„	„ catenatus	4

Ferner:

10	Cicindela affinis	3
20	Anophth. likanensis	20
20	„ Kiesenwetteri	20
10	Molops Hopffgarteni	5
10	„ longipennis	20
10	Ceruchus chrysomelinus	25
20	Gnorimus variabilis	5

Entsprechenden Rabatt gewähre gerne nach Uebereinkommen. Die Thiere sind frisch, noch ungespiesst.

Eugen Dobiasch,
Naturhistorisches Atelier in Brusane, Croatien.

Der **Entomologische Almanach** pro 1889 von Eugen Dobiasch ist soeben erschienen und ist vom Gefertigten gegen Einsendung von 3 Mark zu beziehen. Derselbe enthält u. A. zahlreiche interessante Artikel entomologischer Schriftsteller, Börsenberichte aus der Entomologenwelt, das **Adressenverzeichniss sämmtlicher bekannter Entomologen** und die **neue** Liste des Gefertigten.

Eugen Dobiasch, Naturhistorisches Atelier, in Brusane, Croatien.

Im Tausche gegen mir fehlende Falter offerire ich Raupen (auch präparirte), Puppen und Falter von Spilos. luctuosa, Drym. melagona und Orrhodia fragariae. Wer liefert Puppen oder Raupen von Sp. lubricipeda?

Heinrich Jehn, k. Stationsvorsteher, Langendreer in Westfalen.

Nicotin.

Vorzügliches Tödtungsmittel für Insekten in Fläschchen à 50 Pf. empfiehlt

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Meine neue umfangreiche Coleopteren-Tauschliste ist erschienen, Tauschverbindungen mit dem Ausland werden gesucht.

Dr. **M. Hochgemuth**,
k. k. Bezirksarzt, Neutitschein, Mähren.

Attention.

Il est offert des Coléoptères, Hyménoptères et Hemiptères soigneusement déterminés au prix de 5 Frs. le cent sans emballage où 5. 50 emballage compris?

On offre:

Pseudotrechus mutilatus R.	15 Fr.
Carabus aumonti	10 „
Carabus Riffensis	10 „
Carabus cychrocephalus	6 „

25 espèces de chrysides d'Europe en 50 exemplaires rigoureusement déterminées pour 10 Fr.

45 espèces de chrysides en 100 exemplaires pour 25 Fr.

Adresser les demandes à Monsieur **Henri Tournier**, Rédacteur en chef de l'Entomologiste Genevois, Peney près Genève.

Abzugeben

sind folgende Schmetterlinge zu halben Catalogspreisen, bei grösserer Abnahme mit ausserdem 15% Rabatt. In grösserer Anzahl Cat. Sponsa, Promissa, Fraxini, Paranympha (letztere zu ⅔ des Catalogspreises), Cat. Conjuncta, Spilos. Zatima, Stauropus Fagi, Platisamia Cecropia, Attacus Cynthia, Apat. Iris, Agr. Herbida, Pavonia (Carp. nur ♀♀) 2 Riesenexemplare von Attacus Atlas ♀, letztere á 8 Mark. Sämmtliche sind nur gezogen.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Kapellenstrasse 8.

Offrire gespannte Falter in grösserer Anzahl:

Deileph. Galii	100	St.
Euphorbiae	30	„
Smerinthus Ocellata	300	„
Populi	15	„
Sphinx Convolvuli	12	„
Ligustri	12	„
Pinastri	16	„
Harphia Cruninea ♂	8	„
Vinula ♂♀	60	„
Psilura Monacha schwarze Varietät	5	„
Eudromis Versicolora ♂♀	20	„
Gastropacha Pruni ♂	30	„
Pini ♂♀	100	„
Cymatophora Flavicornis	40	„
Trachea Piniperda	10	„
Xylina Exoleta	80	„
Catocala Elocata	5	„
Nupta	20	„
Fraxini	6	„
Ophiusa Lunaris	30	„
Notodanta Tremula	59	„
Leucera Aesculi ♂	50	„
Atteroscopus Nubeculosa	5	„
Notodanta Trilophus	10	„
Asteroscopus Cassinia	10	„
Notodonta Dictaoides	20	„
Notodonta Torva	35	„

im Tausche gegen mir fehlende Arten oder gegen Baar.

Auch habe etwa 30 Hirschkäferpärchen gegen Lepidopteren zu vertauschen, sowie einige Walker Moschusböcke, Raupenjäger, mehrere Arten Wasserkäfer.

Gefällige Offerten zu richten an

Theodor Köhli, Kürschner, Karl-Friedrichstr. 5, Karlsruhe.

Tauschgesuch.

Gegen Bombus hortorum L.
Latreillelus Kbg.
pratorum L.
hypnorum L.
Rajellus Kby.
silvarum L.
arenicola Thoms.
agrorum F.
variabilis Schmid.
in 3 Varietäten).
cognatus Steph.
pomorum Panz.
lapidarius L.
soroënsis F.
mastrucatus Gerst.

sucht alpine oder andere fremde Hummeln einzutauschen.

Eduard Härter,
grossherz. hess. Reallehrer, Alsfeld, Oberhessen.

Lepidoptéres

de **Sardaigne**.

En papillotes Vanessa Ichnusa la douz. Fr. 8. Epinephele Nurag. la douz. 20 Fr., piqués Oenogyna Corsica la douz. Fr. 4., en chrysalides Deilephila Dahlii la douz. Fr. 12.

La chenille de Pap. Hospiton n'a pas été trouvée.

Il ne sera pas envoyé moins d'une demie douzaine, pour une douzaine sont envoyés 13 exemplaires.

Sur demande spéciale, pour être envoyés indéterminés de 1—4 exemplaires par espèce seront recoltés. Les Hyménoptères et Hemiptères à Fr. 15 le cent.

Les Diptères et Orthoptères à Fr. 25 le cent. La liste de Coléoptères de Corse et de Sardaigne renfermant plus de 1200 espèces sera envoyée sur demande.

Damry, Sassari (Sardaigne).

Habe abzugeben:

Rhod. Cleopatra p. Paar 35 Pf., Sim. Camilla p. Paar 1 M., Van. Egea à 40 Pf., Mel. var. Provincialis per Paar 40 Pf., Macrogl. Croatica à 90 Pf., Hyb. Mihlhauseri à 1 Mk., Amph. Effusa à 1 Mk., Dicylla Oo. à 30 Pfg., var. Renago à 60 Pf., Cuc. Blattariae à 35 Pfg., Dianth. Capsophila à 50 Pf., Agrotis var. Dalmatina à 1 M. 20 Pf., Cateph. Alihymista à 1 M. 25 Pf., Catoc. Delecta à 2 M., Conjuncta per Paar 3 Mk., Diversa à 1 M. 50 Pf., Nymphaea à 1 Mk. 25 Pf.g, Nymphagoga à 40 Pf., Spinth. Spectrum à 30 Pf., Toxoc. Craccae à 30 Pfg., Hyb. Bajaria per Paar 50 Pf., Bistox Graecarius p. Paar 2 M., Abrax. var. Cataria à 40 Pf., Nych. Lividaria à 50 Pf., die Thiere sind alle gut gespannt und von diesjähriger Zucht.

Puppen von Sat. Caecigena à 2 M. 25. Pf., per Dtzd. 24 Mark. Lasioc. Otus sehr grosse Exemplare à 1 M., Thais Polyxena p. Dtzd. 1 Mark.

E. Louis Frosch,
Chodau bei Charlsbad, Böhmen.

[redacted] Offrire [redacted]

sicher befruchtete Act.-Luna und Eier von grossen Paaren à Dtzd. 60 Pf. Porto 10 resp. 20 Pf.

Wilhelm Gruner,
Spremberg i. d. Lausitz, Preussen.

S. von Praun Schmetterlingswerk fast neu (Mk. 117) um 70 Mark zu verkaufen.

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Ceylon-Schmetterlinge

zu sehr billigen Preisen, zumal bei Abnahme grösserer Partien verkauft

Linnaea, naturhist. Institut, Berlin.
Luisenplatz 6.

Gut befruchtete Eier von Drynobia melagona pr. Dtzd. 60 Pf. von Lasioc. populifolia pr. Dtzd. 1 Mk. Frische geschlüpfte Falter von Notod. trimacula, Dryn. melagona, Harp. furcula per Stück 40 Pf. Auch Tausch gegen mir fehlende Lepidopteren.

Julius Breit, Düsseldorf,
Cavalleriestr. 26.

Gesucht.

Lepidopteren und Puppen, gegen Baar oder im Tausch in Mehrzahl der verschiedensten Arten, auch Exoten. Offerten an

Leopold Kariinger,
Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Saturnia Caecigena,

kräftige Puppen **nicht durch Eierzucht erhalten** à Stück Mk. 2. 25. 6 Stück Mk. 13, 12 Stück Mk. 24. verkaufen

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Puppen von Lasiocampa Pini, pro Stück à 5 Pf., Emballage und Francatur 20 Pf. versende ich, da soeben die Verpuppung beginnt, demnächst nur gegen Einsendung des Betrages.

Ph. Scriba, Apotheker,
Wienerstrasse 70, Darmstadt.

Gut befruchtete Eier von im Freien gefangenen Thieren:
Lasioc. populifolia p. Dtzd. 90 Pf.
Troch. apiformis „ „ 15 „
per 100 Stück 80 „

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Armandia biddendale und andere schöne Bhulam Schmetterlinge in 100 Arten. Grosse Vorräthe von exotischen Lepidopteren. Kaufe Sammlungen per Cassa.

W. Watkins, The Hollies,
Vicarage Road, Croydon, Surrey.

Offre: Chenilles vivantes.

Actias Luna	50 Cts.	pièc.
Telea Polyphemus	40 „	„
Samia Cecropia	30 „	„
Promethea	40 „	„
Attacus Pernyi	25 „	„
Cynthia	15 „	„
Saturnia pyri	40 „	„
Spilosoma Zatima	30 „	„
Smerinthus ocellata	10 „	„
Pericallia syringaria	30 „	„
Eugopia autumnaria	30 „	„

Lepidoptera:

Clostera alpina	Fr. 2. —

E. Deschange à Longuyon,
Depart. Meurthe et Moselle.

Alpenlaternen

zum Nachtfang von Schmetterlingen vorzüglicher Konstruktion und dauerhaft gefertigt, empfiehlt

O. Bachmann, Lampenfabrikant,
Zürich.

Ausser den in Nr. 4 und 6 des Blattes offerirten Käfern kann ich noch anbieten: Lucanus cervus à 20, var. capreolus à 15 per Paar. Carabus hispanus à 80, Cetonia marmorata 15, Gnorimus variabilis 25, nobilis 10, Rosalia alpina 30, Necroph. interruptus 15, Acanthod. varius 10. Preise in Reichspfennigen.

J. Raffesberg, Kulhány
via N.-Tapolcsan, Ungarn.

Offerire folgende ungespannte Lepidoptera per Stück in Kreuzern österreichische Währung.

Plusia festucae	40
Ophiusa tyrrhaea	30
Callim. pudica	30
Puppen von Sm. quercus	30
Sat. pyri	12
Deil. nerii	50

Eier von Las. otus per 100 Stk. fl. 1. 20 Kreuzer.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Offerire zum Tausche Raupen von Notod. trepida und Pseudoph. lunaris gegen andere Puppen und Raupen.

Jos. Patydl, Pilsen, Böhmen.

Thais Cerisyi!

Gesunde, kräftige Puppen von Thais Cerisyi liefere im August zu 4 Mark (5 Fr.) per ½ Dtzd.

Dr. **A. Mische**, Schipka,
(Ostrumelia-Bulgarien).

Habe Aberrationen abzugeben gegen Cassa:

Colias Edusa ♀, Mel. maturna ♂, Arg. Niobe ♂ mit einem schwarz gezeichneten Oberflügel, Ep. Janira ♀, Sph. pinastri ♂, ♀ exlarva ohne jede Zeichnung, Bomb. neustria ♀.

Julius Breit, Cavalleriestr. 26,
Düsseldorf.

Im Tausch oder gegen baar Eier von Loph. Camelina, Raupen von Thyatyra Batis.

Erwachsene Raupen und Cocons von Saturnia Pavonia.

Erwünscht wären Eier von Populifolia oder Pruni oder anderes besseres Zuchtmaterial.

Hans Wanner-Schachenmann,
Schaffhausen.

Suche mit einem **Hymeno- und Lepidopterologen** behufs Lieferung land- und forstwirthschaftlich schädlicher Insekten in Verbindung zu treten, da ich nur Spezialist für Coleopteren bin und auch nur solche Bestellungen allein ausführen kann, indess zahlreiche Aufträge erhalte, welche auch auf die beiden andern Insektenordnungen Bezug haben.

Eugen Dobiasch,
naturhistorisches Atelier,
Brusane, Kroatien.

Schmetterlinge

aus **Sardinien.**

In Düten Vanessa Ichmusa pr. Dtzd. 8 Fr.

Epinephele Nurag pr. Dtzd. 20 Franken, (genadelt) Ocnogyna Corsica pr. Dtzd. 4 Fr.

Puppen: Deilephila Dahlii 12 Franken.

Raupen von Pap. Horpiton wurden ausnahmsweise heuer nicht gefunden, Sendungen werden nur bei Abnahme von mindestens je ½ Dtzd. Exemplaren gemacht, dagegen bei Abnahme von 1 Dtzd. 13 Exemplare gegeben. Auf besonderes Verlangen liefere ich unbestimmte Hymenoptera und Hemiptera in je 1—4 Exemplaren per Art, das Hundert zu 15 Fr. von Dipteren und Orthopteren das Hundert zu 25 Fr. Eine Liste verkäuflicher Coleopteren aus Corsica und Sardinien mehr als 1200 Arten aufzählend steht auf Wunsch zu Diensten.

Damry in Sassari, Sardinien.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. August 1889. № 9. IV. Jahrgang.

11/1 AUG 24 1889

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber Saturnia Caecigena

Von Fritz Rühl.

Einer freundlichen Mittheilung des Herrn Dr. Mische zufolge, sollten die Raupen von Sat. Caecigena in Wirklichkeit der von Treitschke gegebenen Beschreibung nicht entsprechen, Herr Dr. Mische schilderte sie einfach hellgrün mit gelben Warzen, einzelne Exemplare zeigen eine schwarze Rückenlinie, leider fehlt die hier sehr wichtige Notiz, in welcher Altersstufe die beschriebenen Raupen standen. Ich danke dem Hrn. Dr. Mische auch die Uebersendung einiger Raupen behufs einer ausführlichen Beschreibung, bei ihrer Ankunft hier waren solche bereits theils halbeingesponnen, theils todt und zusammengeschrumpft, immerhin liess sich annähernd noch eine Skizze davon entwerfen, wie sie nach der letzten Häutung aussehen mögen und diese stimmt allerdings mit der Treitschke'schen Beschreibung nicht überein. Die einfache hellgrüne Färbung, deren Dr. Mische erwähnt, war bei einem Exemplar noch in schwachen Umrissen vorhanden, bei den übrigen war sie schon, wie so häufig bei den der Verwandlung nahen Raupen in eine schmutzig bräunliche Färbung übergegangen.

Auf jedem Segment stehen vier goldgelbe kleine Warzen, aus deren jeder einige goldgelbe lange Haare entspringen, der Seitenstreifen oberhalb der Bauchfüsse ist grüngelb abgesetzt, die Brustfüsse erschienen mir schwarz, die Bauchfüsse gelb. Der vorgeschrittene Zustand der Verwesung verwehrte mir eine einlässlichere Beschreibung. Aus den Mittheilungen des genannten Herrn hebe ich noch folgende Notizen wörtlich hervor: „Die Raupe lebt hier (im Balkan) auf den 6—7 verschiedenen, Eichenarten sitzt meistens nicht hoch vom Boden auf der Unterseite des Blattes während des Tages und frisst nur Morgens und Abends, vereinzelt fand ich die Raupe auch auf Buchen. Vor der Verwandlung färbt sich die Raupe bräunlich wie Saturnia pyri, kriecht auf den Boden und verpuppt sich unter Moos und Laub. Der Falter entwickelt sich erst im Oktober. Ich habe voriges Jahr verschiedenen Sammlern Eier zur Verfügung gestellt, aber die Zuchten sind meines Wissens wohl meistens verunglückt. Ich selbst habe nicht gezogen, sondern die Raupen von Anfang Juni ab im puppenreifen Stadium eingesammelt. Die Falter variiren sehr, ich besitze ♀♀, welche völlig die gelbe Farbe der ♂♂ haben." Herr Dr. Mische sagte nun nicht, welche Umstände der Zucht aus dem Ei so ungünstig waren, um sie misslingen zu lassen, lag die Ursache nicht doch an mangelnder Pflege? In einem früheren Artikel war bereits erwähnt, dass Caecigena mit Erfolg in Prag, Berlin, Dresden, Wien etc. erzogen worden sei, jedenfalls wird der hier verzeichnete Misserfolg nicht Veranlassung geben zum Einstellen der Versuche.

Une chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

VIII.

Malheureusement nous étions encore en 1888. Partis avec un soleil radieux de Martigny le temps s'était obscurci pendant notre marche si bien, qu' arrivés presque au but la pluie tombait à verse. Nous fûmes obligés de chercher un refuge dans un chalet dont le toit était aux trois quarts détruit par un incendie. Espérant que la pluie de midi ne durerait pas longtemps, nous grimpons la sommité dans le brouillard, et nous attendons au moins une demi-heure. Point de changement, alors en route! et grâce à ce brouillard et au sentier souvent interrompu ou invisible, nous nous égarons dans cette pente abrupte; heureusement je connaissais la direction, et Mons. Schulthess découvrit enfin un sentier mieux marqué, de sorte que nous

sortîmes de la forêt juste au-dessus de l'hôtel de la Forclaz. Trempés nous prenons vite un petit souper, et nous nous mettons au lit, laissant le soin de sécher nos habits aux complaisants propriétaires de l'hôtel. Il fallut renoncer au passage du Col de Fenêtre d'Arpette, car le lendemain matin les brouillards se traînaient encore le long des chaînes des montagnes. Nous résolûmes donc de choisir le sentier qui conduit au lac Champey par les Alpes la Giète, Bovine, la Gurax et le Plan de l'eau. Nous n'eûmes pas précisément à souffrir de la pluie, mais les nuages nous masquaient toute la vue qui doit être splendide, le touriste ayant tout le Valais inférieur à ses pieds jusque bien au delà de Sion. Un grand nombre de Chardons (Cirsium) se trouvaient sur notre passage, surtout à la hauteur des chalets, mais deux misérables Psithyrus, mouillés par le brouillard furent toute notre récolte à cette hauteur de 1800 à 2000 m. En partant de l'hôtel du lac Champey, nous choisissons le chemin supérieur, qui conduit à Sembrancher en laissant non seulement Orsières, mais tous les villages de la rive gauche au-dessous de nous. Arrivés à Bovernier, nous prenons le sentier qui conduit au chalet des gorges du Durnant, qui valent bien la peine d'être visitées; le soir nous étions de retour à Martigny et comme le lendemain matin le soleil se cachait derrière un de ces terribles nuages de 1888, nous retournâmes à Genève.

Dans la plupart des localités cîtées plus haut: Saley, Stockje, Staffelalp, Augstbord, Zmeiden, Gemmi, Wildstrubel, Arpille, Bovine, nulle part je n'ai trouvé la moindre trace du Bombus alpinus. Il est vrai que presque partout sur les grandes hauteurs j'ai été contrarié par la neige, le brouillard, ou la pluie, et dans la zone des Rhododendrons il n'y avait que les Bourdons que l'on rencontre partout dans ces régions: B. pomorum var: mesomelas Gerst. (elegans Seidl. ex p.), Soroënsis L. var. Proteus Gerst., mastrucatus Gerst. (brevigena Thoms.), mendax Gerst., mucidus Gerst., alticola Kriechb., pyrenaeus Pérèz, variabilis Schmdk., Scrimshiranus Kby., etc.

Trois individus du Bombus alpinus comme résultat principal de mes recherches! Ne semble-t-il pas que cet insecte ait pris un malin plaisir à mettre ma patience à l'épreuve! Je souhaite plus de chance à mes successeurs.

Mais ne perdons pas courage, recommençons hardiment nos explorations en 1889. Qui m'accompagnera dans le Val de Bagne? On est bien à Mauvoisin à l'hôtel Gétroz et du reste, n'a-t-on pas pour charmer ses loisirs les belles montagnes, les glaciers, les Rhododendrons, les Saxifraga et les Hyménoptères qui abondent dans cette charmante vallée, lorsque le soleil veut bien être des nôtres.

Notizen über die Lebensweise einiger schlesischer Sesiidenraupen.

Von C. Schmid.

(Schluss.)

Bembecia hylaeiformis Lasp.

Die Raupe dieser Sesiide, welche die Wurzelstöcke der Himbeeren bewohnt, ist in der Lebensweise der spheciformis ähnlich. Wie diese lebt sie im Wurzelstock in der Erde, nagt sich später in den Stengeln einen Gang von 10—15 Cm. Länge und legt ebenfalls unter der Rinde das Flugloch für den Falter an. Auch die Bohrspäne ähneln der Strucktur nach der gedachten Art, nur sind sie mehr gelb gefärbt. Bis zum Herbst ist das Vorhandensein der Raupe im Wurzelstock kaum erkennbar, im Frühling jedoch sieht man namentlich im Mai an den nicht knospenden oder kränkelnden Stauden, dass mit ihnen etwas, das Wachsthum Beeinträchtigendes, vorgegangen. Spuren von Bohrmehl am Wurzelstock bestätigen, dass er bewohnt ist. Wenn nun die Entwicklung der Raupe noch mehr vorgeschritten und etwa das Flugloch für den künftigen Falter angelegt, so genügt ein leichtes Biegen nach der Seite, um den Stengel abzubrechen und so den Insassen zu entdecken. Die Puppenreife für die Raupe fällt um Mitte Juni und um diese Zeit wird am untern Ende des ausgenagten, nach dem Flugloch führenden Ganges ein weiches mit Bohrmehl vermischtes Puppenlager für die aufrecht stehende Puppe hergestellt. Dieselbe ist ziemlich beweglich und kann in der Röhre auf- und abwandern. Die frühesten Falter erhielt ich am 8. Juli, die spätesten am 24. Aug. In diese Zwischenzeit fällt demnach die Hauptentwicklung des Schmetterlings. Behufs Züchtung ist es angezeigt, den ganzen Wurzelstock auszuheben und in etwas feuchten Sand oder Erde zu pflanzen, man wird so kaum Verluste zu verzeichnen haben. Die Raupe gedeiht besser an einem etwas schattigen als an einem der Mittagssonne ausgesetzten Standort.

Ich habe nun in kurzen Reihen die Lebensweise einiger hiesiger, von mir gezüchteter und beobachteter Sesiidenraupen aufgezeichnet, bin aber überzeugt, dass noch manche Beobachtung bei die-

ser äusserst interessanten Familie zu machen ist. Viele Sammler werden noch andere Eigenthümlichkeiten der Raupen kennen gelernt haben, welche mir entgangen sind. Aus diesem Grunde würde ich mich freuen, wenn über die Sesiiden von anderer Seite noch weitere Mittheilungen an dieser Stelle gemacht würden.

Ueber Calopus serraticornis L.

Obgleich dieser Käfer den bei Tage auf Blumen sitzenden Oedemeriden nahe verwandt ist, gelang es mir doch nie dieses nächtliche Thier am Tage freisitzend zu erbeuten, ich sah es nie fliegend, die Exemplare, deren ich einzeln und ziemlich selten habhaft werde, verdanke ich mühsamem Suchen an alten Umzäunungen, die allmählich auch bei uns in Niederösterreich selten werden oder an überständigem recht rissigem Nadelholz, in und zwischen dessen Fugen und Ritzen sie derartig eingeklemmt sind, dass es der Hülfe des Messers bedarf, sie heraus zu schneiden. Schon im Allgemeinen nicht häufig, trägt diese verborgene Lebensweise dazu bei, dass er selten in die Spiritusflasche des Sammlers wandert und dass man ihn selten angeboten findet. Bald nach der mehr oder weniger frühzeitig stattfindenden Schneeschmelze tritt Calopus serraticornis auf, die Lebensdauer muss überhaupt eine sehr kurze sein, da sich sein Vorkommen höchstens 3 Wochen lang, gewöhnlich Mitte April bis Anfang Mai constatiren lässt. Die ersten gefundenen Exemplare sind nur männlichen Geschlechts und es können acht bis zehn Tage vergehen, ehe die Weibchen sichtbar werden, letztere finde ich meist am Rande lichter Waldungen, die Weibchen mehr an alten Zäunen, deren in den Latten zusammenstossende Winkel sie mit grosser Vorliebe und Sorgfalt zum Versteck benützen. In diesen Zäunen, vorausgesetzt, dass sie noch die absterbende Rinde besitzen, also nicht abgeschält sind, lebt auch die Larve des Käfers, ebenso in kränkelnden Kiefer-, Tannen- und Fichtenbäumen; über die Dauer des Larvenzustandes ist mir jedoch nichts Näheres bekannt.

J. Otto.

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Spilothyrus* Dup.

S. Althaeae Hb. Selten, nur in der ersten Generation im Mai oberhalb des Dolder und bei der Hühnerzuchtanstalt getroffen. Die überwinternde Raupe lebt an Althaea rosea und an Malvenarten.

Genus *Syrichthus* Boisd.

S. Alveus Hb. Nicht häufig, in 2 Generationen Mai und Juli, August, nur bei Engstringen und am Fusse der Lägern. Die Raupe lebt an Dipsacus-Arten und Polygala chamaebuxus.

S. Malvae L. Gemein mit vorigem gleichzeitig und allenthalben vorkommend. Die Raupe lebt auf Comarum palustre, Plantago lanceolata und Potentilla.

S. Sao Hb. Sehr selten, am 27. Juni 1885 in der Nähe von Wytikon das einzige unzweifelhafte Exemplar gefangen. Die Raupe lebt an Poterium sanguisorba.

Genus *Nissoniades* Hb.

N. Tages L. Im April und Mai ziemlich häufig in den Umgebungen des Känzeli, vereinzelt an der Waid und am Katzensee. Die überwinternde Raupe lebt an Iberis pinnata und Coronilla varia.

Genus *Hesperia* Boisd.

H. Thaumas Hfn. Nicht selten vom Juni bis August im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Phleum pratense.

H. Lineola O. Selten, um Zürich fehlend, einzeln an der Lägern, ein Exemplar von Maur im Juni. Die überwinternde Raupe lebt an Triticum repens.

H. Actaeon Esp. Sehr selten, nur im Stöckentobel im Juli und August getroffen. Die Raupe lebt an Calamogrostes epigeios, jedenfalls aber bei uns an andern Pflanzen.

H. Sylvanus Esp. Gemein vom Juni bis Aug. auf allen Grasplätzen und am Saume lichter Laubwälder. Die überwinternde Raupe lebt an Poa annua und Triticum repens.

H. Comma L. Im Juli und August einzeln auf den Abhängen bei Fällanden, viel seltener als Sylvanus, in sehr hellen, kleinen Exemplaren auf dem Grat der Lägern. Die Raupe lebt an Festuca ovina und Coronilla varia.

Genus *Carterocephalus* Led.

C. Palaemon Pall. Gemein im Mai und Juni auf den Wiesen bei Wytikon und Trichtenhausen sowie im ganzen Gebiet verbreitet. Die Raupe lebt an Plantago lanceolata.

Nachtrag zu der Rhopalocera's.

Parnassius Apollo L. Soll im August einmal am Katzensee gefangen worden sein, möglich, dass

es ein durch Sturm von der Lägern herab getriebenes Exemplar gewesen ist, wo Apollo im Juli und August fliegt. Die Raupe lebt an Sedum album.

Pieris Daplidice L. Nach einer Mittheilung des Herrn Jakob Bosshard traf derselbe den mir nie vorgekommenen Falter am 28. August 1887 etwas verflogen in der Nähe der Rehalp und am 19. August 1888 in frischen Exemplaren am Höngger Berg. Die Raupe lebt an Turritis glabra und Reseda lutea.

Thecla pruni L. Am 24. Juni 1888 ebenfalls von J. Bosshard auf dem Uto in Mehrzahl und in Gesellschaft von Th. ilicis erbeutet. Die Exemplare, die ich selbst gesehen, waren bereits etwas verflogen. Die Eier überwintern, die Raupen leben im Mai auf Prunus spinosa.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

(Fortsetzung.)

Im Uebrigen brachten mir diese nächtlichen Streifzüge reichen Gewinn, denn in kurzer Zeit besass ich eine stattliche Anzahl Eulen-Arten, darunter Agrotis linogrisea, janthina, baja, brunnea, ditrapezium, triangulum u. s. m., auch Pleretes matronula. Bei Tage klopfte ich fleissig Eichen, Birken u. s. w., auch Farrenkraut und Heidelbeeren. Dadurch erhielt ich Hybocampa Milhauseri Drynobia velitaris und melagona nebst einer Menge gemeinerer Arten. Lophopteryx cuculla und Stauropus fagi fand ich zuerst bei Winterthur, dann auch bei uns. Einst sah ich zu Ende April eine knospende Birke, deren Blätter fast alle abgefressen waren, da der Thäter nicht am Zweige zu sehen war, suchte ich im Gras und fand eine grosse grüne Raupe, die sich rasch verpuppte. Einige Wochen später öffne ich zufällig den Behälter und siehe, am Deckel sitzt eine prachtvolle Mamestra tincta. Einem ähnlichen Zufall verdanke ich Cucullia Gnaphalii. Ich bemerkte auf einer entblössten Waldstelle eine stark abgefressene Goldruthe (Solidago virgaureae) konnte aber keine Raupe entdecken, unmuthig warf ich mich auf den Boden, fand noch frische Excremente und betrachtete dann die Pflanze von neuem. Richtig, da sitzt am Stengel, den Kopf abwärts gerichtet, die grüne Raupe mit den dunkeln netzartigen Zeichnungen auf dem Rücken. Ich suchte nun eifrig weiter, fand auch noch mehrere Stücke und dann im folgenden Sommer mit meinem Bruder ein volles Dutzend. Den Werth dieser Thiere kannte ich aber nicht, denn als ich sie fand, stand ich noch mit Niemand in Verbindung, wusste weder von Staudinger noch Heyne, hatte keine Ahnung von einem Handel mit Lepidopteren. Erst im Wildbad, vor zirka 8 Jahren lernte ich einen Herrn Schilling aus Berlin kennen, der mir werthvolle Aufschlüsse ertheilte und mit dem ich auch in Tauschverkehr trat, wodurch ich auch den hohen Werth der Gnaphalii kennen lernte. Aber von da an suchte ich die Raupe umsonst, kein Stück war mehr zu finden, bis diesen Sommer, wo ich von 6 Raupen 3 Puppen erhielt. Inzwischen hatten meine Kinder die Heimat verlassen, vergassen aber auch in der Fremde des Vaters Liebhaberei nicht. Aus dem Elsass, dem Waadtland, der Brianza und aus Steyermark erhielt ich manch werthvolles Exemplar. (Forts. folgt.)

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Bei Osmodermum Encycl. begrenzt ein hoch aufgeworfener Rand den 2 stumpfe Hörner tragenden Kopfschild und bei Genuchus Kirb. vom Cap der guten Hoffnung ist der Kopfrand in der Mitte nasenförmig aufgestülpt. Bei Cetonia F., mit Oxythyrea Muls., Epicometis Burm., Tropinota Muls. ist der Kopfschild mehr oder weniger viereckig, theils vorn ausgerandet, theils abgestutzt. Einem abgerundeten tief ausgeschnittenen Kopfrand, beiderseits stark gebuchtet begegnet man in Anochilia Burm., auch bei Trichostheta Burm. und bei Parochilia Burm. ist diese Bildung vorherrschend, bei Phaenothaenia Burm. aber verschmälert sich der tief ausgerandete Kopfschild nach vorn. Gymnetis Mac. L. hat einen quadratischen Kopfschild mit abgerundeten Ecken und aufgeworfenen Rändern, Cotinis Burm. zeichnet sich durch besondere Bildung aus, aus der Ausbuchtung des Vorderrandes erhebt sich eine senkrecht stehende bedeutende Verlängerung desselben, den tief gebuchteten Scheitel überragt ein sich nach vorn verbreiterndes langes und ausgehöhltes Hornschild, bei Rhomborrhina Hope. und Asthenorrhina Westw. ist der Kopfschild vorn gerade mit scharf aufgeworfenem Rande und leichter Buchtung auf der Basis, bei Chiloloba Burm. verschmälert sich der Kopfschild auffallend und theilt sich vorn in 2 etwas aufgeworfene Lappen und bei Amphistoros Encycl. gehen die Vorderecken der Kopfseiten in 2 vorragende Dornen über. Im männlichen Geschlecht zeigt sich bei Heterorrhina Westw.

der Kopfschild vorn in der Mitte in einen aufrecht stehenden zweitheiligen Fortsatz ausgezogen, die Seitenränder sind hoch aufgeworfen, so dass in der Basis eine tiefe Bucht entsteht, in Tmesorrhina Westw. sind Kopf und Stirn fast an einander gebunden und bei Ceratorrhina Westw. entspringt im männlichen Geschlecht der bei Heterorrhina erwähnte Fortsatz aus je einem der Vorderränder des Kopfschildes, während die Mitte des Vorderrandes gebuchtet ist, diese Einbuchtung des Kopfschildes wird bei Dymusia Burm. so tief, dass der Vorderrand 2 förmliche stumpfkantige Spitzen zu bilden scheint. In der Gattung Goliathus Lam. ist der Kopfschild der Männchen mit Hörnern und Auswüchsen versehen und bildet einen beiderseits ausgehöhlten, an der Basis mit 2 aufrecht stehenden grossen Lappen versehenen Fortsatz. In Agestrata Eschh. zeigt sich der Kopfrand ausgerandet beide Winkel dehnen sich zu Zähnen aus, soll Diceros Encycl. mit seinen auf dem Kopfschild angebrachten gabelförmigen Hörnern analog. Harold-Gemminger mit Heterorrhina vereinigt werden?

(Fortsetzung folgt.)

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

M. Tschumpert, Pfarrer, Silvaplana (Schweiz).
Em. Deyrolle, naturaliste, Paris.
M. Padewieth, Gospic (Kroatien).

Inserate

Neben den in Nr. 1 des Vereins-Blattes offerirten Gegenständen sind bei Bestellungen im **Mindestbetrage von 4 Mark** in beliebiger Anzahl abzugeben:

Calosoma sycophanta Käfer à	20 Pf.
„ „ Larven à (lebend oder gut präparirt),	80 Pf.
Aromia moschata Käfer	15 Pf.
Anomalon circumflexum Fliege gespannt	80 Pf.
Phygadeuon piniperdae Fliege gespannt	60 Pf.
Ophion merdarius Fliege gespannt	70 Pf.
Pimpla Masii Fliege gespannt	60 Pf.

Wohnungsthiere und Cocons der letztern 5 Arten à 20 Pf. **Karl Lang**, Bayreuth, Schulstrasse 81.

Livres d'occasion

S'adresser à Mons. *J. Jullien,*
Chemin du Mail 3, Plainpalais Genève.

Prunner. (L. de) Lepidoptera pedemontana ill. Aug. Baur 1798; in-8 basane 2 Fr.

Serres. (Marcel. de) Mémoire sur les yeux composés et-les yeux lisses des Insectes. Montpellier 1813; 3 pl. in-8, demi-rel. 2 Fr.

Moggridge. Sur les moeurs des fourmis et des araignees. Genève, 1874; 22 p. 1 pl. in-8 1 Fr.

Huber. Les fourmis indigènes. Genève, 1861; in-12 2 Fr.

Huber. Sur une migration de papillons. Genève, 1828; in-4 50 Cts.

Huber. Histoire du trachuse doré. Genève, 1828; pl. br. in-4 75 Cts.

Huber. Nouv. observ. sus les abeilles. Genève 1792; planche 2 vol. in-8 7 Fr.

Pictet. Recherches pour servir à l'histoire et à l'anatomie des Phryganides. Genève, 1834; IV. et 238 pp. 20 planches coloriées, in-4, cart. non rogné emoi dauteur épuisé. 40 Fr.

Kirby and *Spence.* An entroduction to Entomology. orelements of the natural history of insects. London, 1817; 5 plates, 2 vol. in-8, cloth. 12 Fr.

Pictet. Histoire naturelle des insectes neuroptères Perlides. Genève, 1842; in-8, cart non rogné texte seul sans planches ni titre. 8 Fr.

Lesser. Theologie des Insectes ou demonstration des perfections. La Haye, 1742; 2 vol. in-8 5 Fr.

Batard. Manuel d'entomologie P., 1828; 3 vol. in-18, koret 7 Fr.

Jurine. Nouvelle méthode pour chasser les hymenoptères et les dipteres (tome I seul paru) Hyménoptères. Genève, 1807; 14 planches en couleur, in-4 10 Fr.

Geoffroy. Histoire abrégée des insectes P., an VII; 22 planches coloriées, 2 vol. in-4, demi veau, état de neuf 12 Fr.

Chevrier, H. Monographie du genre Nysson. Genève, 1870; in-8 Fr. 1. 50.

Tournier, H. Description des Dascillides du bassin du Léman. Genève, 1874; 4 pl. color. in-8 8 Fr.

Lyonnet. Traité anatomique de la chenille qui ronge le bois de Saule. La Haye, 1762; 18 planches, in-4, demi-reluire non rogné. 10 Fr.

Catalogue de la collection de Coléoptères de M. Dejean P., 1821; in-8, interfolié Fr. 2. 75.

Godart et *Duponchel.* Histoire naturelle des lépidoptères ou papillons de France. Diurnes 2 vol. — Crépusculaires 1 vol. — Nocturnes tomes I à Ven 7 volumes. (Emanque les pages 257 à 272 du tome 2.) Supplément Diurnes 1 vol. — Iconographie des chenilles tome I seul ensemble 12 volumes in-8 P., 1821 bis 1832; demi-maroquin brun, non rogné, neuf, nombreuses planches coloriées, quelques pages mouillées 200 Fr.

Chenu. Coléoptères planches, 3 vol. gr. in-8, brochê 12 Fr.

Figuier. Les Insectes P., 1875; 595 pag, gr. in-8 4 Fr.

de Saussure et Sichel. Catalogus specierum generis Scolia (sensu latiore) Genève, 1864; 352 pp. 2 pl. col. in-8, non coupé. 5 Fr.

Dejean. Species général des coléoptères de sa collection tomes I à V. Paris, 1825—1831; 6 vol. in-8, demi-veace 50 Fr.

Prix nets au comptant.

Abzugeben

Puppen Sat. Pyri 40, spini 40, Atropos 60, Processionea 10 Pf. per Stück.

Coleopteren:

Purpuricenus Koehleri 25, Clytus speciosus 20, gross 30, Rosalia alpina 20 Pf., An. austriaca, lata 5 Pf. per Stück.

Eier Cat. Elocata 20 Pf. per Dtzd. im Tausche alles höher.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria, via N.-Tapolcsány.

Melan. Pherusa, Plesaura, Psyche Kahri, Arctia v. Konewkai, Thyris diaphana und ferner Carabus Lefebvrei, hispanus, Monilis etc.

Centurien exot. Col. schon von 12 Mark an, hauptsächlich aus Borneo, Sumatra, Brasilien etc. Carab. Hisp. 10 Stück 3 Mark.

C. Zeiller, Regensburg.

Tausch-Offerte.

Ich wünsche mit Hemipterologen in Tauschverkehr zu treten.

Offerire Oxybelus Treforti Sajo ♂, Tauschwerth 2 Mark, Plinthisus hungaricus à 60 Pf., Blissus Doriae à 60 Pf. Macroptere-Form der beiden letzteren Hemipt-Arten à 4 Mark. Viele andere Hemipt. und Hymenopteren-Arten.

Prof. **Carl Sajó**, Gödöllö-Veresegyház, (Ungarn).

Käfer

habe ausser den in Nr. 6 offerirten abzugeben: Rosalia alpina, Dyticus latisimus à 30 Pf., Gnorimus var. à 25 Pf., Lucanus cervus per Paar 20, var. capreolus pr. Paar 15 Pf., Osmoderma eremita, Leptura aurulenta à 20 Pf., Elater nigerimus, Tenebrio mauretanica, Prostomis mandibularis à 15 Pf., Dyticus circumcinct, Orycles nasicornis, Anisoplia lata, austriaca, Chalcophora mar., Elater cinabarinus, Clerus mutill., Saperda carcharias, Prionus cor., Aromia moschata, Dorcadion aethiops, Ocypus alpestris, morio, Hoplocephala haemorh à 10 Pf., Calos. inquis, Dorcad. fulvum, pedestre, Pyrochroa coccin. à 5 Pf.

J. Raffesberg, Kulhany via N.-Tapolcsan, Ungarn.

Offerire im Tausche:

50 Stück Catocala fraxiui
10 Stück Saturnia Pernyi
12 Stück Trochil. Apiformis
40 Stück Aporia Crataegi

und eine Anzahl Puppen von Samia Cecropia.

C. Krezepinsky, Böhmisch-Brod.

Befruchtete Eier von Act. Luna à Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3 Mk. 50 Pf.; Porto 10 Pf. offerirt

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Preussen, Schlesien.

Complete Sammlungen land- und forstwirthschaftlich schädlicher und nützlicher Insekten, enthaltend alle Insektenklassen liefert billigst

K. V. Steigerwald, Naturalienhandlung in Chotebor, Böhmen.

Habe im Tausche gegen Lepidopteren billig abzugeben:

30 Carabus monilis
50 Oreina nubigena
20 „ sumptuosa
30 Molytes germanus
20 Parnassius Apollo

Eine Anzahl ungespannte Erebien, zirka 1000 Coleopteren in Weingeist.

H. Heierle, Buchbinder, Gais, Ct. Appenzell.

Avis.

Messieurs les entomologistes qui auraient l'intentions de voyager en France cette année sont priés de s'arréter à Beaune pour visiter les grandes collections d'Insectes de toute sorte, special. Coleopt., Hemiptères Hymenoptères, Orthoptères européens et exotiques, qui sont à vendre chez Mons. **Eduard André** à Beaune (Côte-d'Or).

Beaune est sur le chemin de fer Paris-Lyon près de Dijon.

Suche zu kaufen oder zu tauschen: Meloë rugosus, murinus und flavicomus Woll. in beliebiger Anzahl.

K. Escherich, Weilheim bei München, Oberbayern.

Puppen von S. Cynthia, kräftige Thiere à Stück 30 Pf., Porto und Verpackung 20 Pf. offrirt

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Preuss. Schlesien.

Tausch-Offerte.

In tadellosen sauber gespannten frischen Exemplaren alle e. l. 1889 kann ich folgendes abgeben: Polyxena, Crataegi, Daplidice, Cardamines ♀, Sinapis, Thecla Quercus, Hippothoë ♂, Dorilis ♂, Sibylla, Jo, Polychloros, Alcippus ♀, Aëllo ♂, v. Egenides, Carthami, Tipuliformis, Culiciformis, Phegea, Chlorana, Aurita, Quadra, Caja, Potatoria, Pruni, Quercifolia, Populifolia, Castrensis, Carpini, Curvatula, Furcula, Fagi, Camelina, Trepida, Palpina, Curtula, Flavicornis, Ridens, Coryli, Leporina, Auricoma, Coenobita, Oxyacanthae, Sordida, Purpureofasciata, Atriplicis, Obsoleta, Livida, Pyramidea, Cinnanomea, Piniperda, Conspicillaris, Areola, Nupta, Electa, Dolabraria, Pennaria, Sambucaria, Luteolata, Macularia, Pedaria, Limbaria, Hastata, Stratarius, Hispidarius, Hirtarius.

Suche im Tausch in tadellosen 1889er Stücken e. l. Rumina ♀, Chrysotheme ♀, Lucilla ♂ u. ♀, Aceris M. W., Hermione M. W., Alcyone W., Circe M. W., Silvius M. W., Convolvuli, Zyg. Laeta M. W., Hera, Pudica M. W., Parasita M. W., Laria L. Nigrum W., Rimicola M. W., v. Alnifolia M. W., Tritophus M., Carmelita und dergleichen und sehe diesbezüglichen Offerten entgegen

Dr. **Jos. Philipps**, Cöln a. Rhein, 49 Klingelpütz 49.

Abzugeben:

Eier eventuell Räupchen von Troch. apiforme Dtzd. 10 Pf.

Eier v. Emydia Striata 20 Pf.
Gnophria Quadra 20 Pf.

Porto 10 Pfg.

Franz Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Ausser den in Nr. 4 und 6 des Blattes offerirten Käfern kann ich noch anbieten: Lucanus cervus à 20, var. capreolus à 15 per Paar. Carabus hispanus à 80, Cetonia marmorata 15, Gnorimus variabilis 25, nobilis 10, Rosalia alpina 30, Necroph. interruptus 15, Acanthod. varius 10. Preise in Reichspfennigen.

J. Raffesberg, Kulhány via N.-Tapolcsan, Ungarn.

Ich offerire den Mitgliedern des Vereines folgende schöne auf Nadeln ungespannte Dalmatiner Schmetterlinge:

	Per Stück österr. Währ.
Limenitis Camilla	— fl. 20 Kr.
Colias Cleopatra	— fl. 12 „
Vanessa Egea	— fl. 25 „
A. Pantaria	— fl. 6 „
Croc. Elinguaria	— fl. 12 „
C. Octogesima	— fl. 30 „

An Dalmat. Spezialitäten:

Macrogl. Croatica	— fl. 40 „
O. Tirrhaea	— fl. 30 „
O. Alchymista	— fl. 30 „
O. Lunaris	— fl. 10 „
O. Pastinum	— fl. 8 „
Lasiocampa Otus	— fl. 40 „
Catocala Conjuncta	— fl. 35 „
„ Dilecta	1 fl. 30 „
„ Conversa	— fl. 40 „
„ Nymphagoga	— fl. 25 „
A. Effusa	— fl. 45 „
E. Ilicifolia	— fl. 50 „
N. Spectrum	— fl. 8 „
C. Pudica	— fl. 30 „
Plusia Ni	— fl. 40 „
D. Carpothaga	— fl. 10 „
E. Ustata	— fl. 50 „

An gesunden und kräftigen Puppen:

H. Crocaego	— fl. 15 „
Sm. quercus	— fl. 30 „
S. Pyri	— fl. 10 „
D. Nerii	— fl. 50 „
O. Alchymista	— fl. 25 „
O. Lunaris	— fl. 8 „
C. Pudica	— fl. 25 „

Ferner P. Machaon in Anzahl à 6 Kreutzer das Stück.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Im Tausch oder gegen baar Eier von Loph. Camelina, Raupen von Thyatyra Batis.

Erwachsene Raupen und Cocons von Saturnia Pavonia.

Erwünscht wären Eier von Populifolia oder Pruni oder anderes besseres Zuchtmaterial.

Hans Wanner-Schachenmann,
Schaffhausen.

Im Tausche gegen mir fehlende Falter offerire ich Raupen (auch präparirte), Puppen und Falter von Spilos. luctuosa, Dryn. melagona und Orrhodia fragariae. Wer liefert Puppen oder Raupen von Sp. lubricipeda?

Heinrich Jehn, k. Stationsvorsteher,
Langendreer in Westfalen.

Offre: Chenilles vivantes.

Actias Luna	50	Cts. pièc.
Telea Polyphemus	40	„ „
Samia Cecropia	30	„ „
Promethea	40	„ „
Attacus Pernyi	25	„ „
Cynthia	15	„ „
Saturnia pyri	40	„ „
Spilosoma Zatima	30	„ „
Smerinthus ocellata	10	„ „
Pericallia syringaria	30	„ „
Eugonia autumnaria	30	„ „

Lepidoptera:

Clostera alpina	Fr. 2. —

E. Deschange à Longuyon,
Depart. Meurthe et Moselle.

Habe abzugeben:

Rhod. Cleopatra p. Paar 35 Pf., Lim. Camilla p. Paar 1 M., Van. Egea à 40 Pf., Mel. var. Provincialis per Paar 40 Pf., Macrogl. Croatica à 90 Pf., Hyb. Mihlhauseri à 1 Mk., Amph. Effusa à 1 Mk., Dicycla Oo. à 30 Pfg., var. Renago à 60 Pf., Cuc. Blattariae à 35 Pfg., Dianth. Capsophila à 50 Pf., Agrotis var. Dalmatina à 1 M. 20 Pf., Cateph. Alchymista à 1 M. 25 Pf., Catoc. Dilecta à 2 M., Conjuncta per Paar 3 Mk., Diversa à 1 M. 50 Pf., Nymphaea à 1 Mk. 25 Pf.g, Nymphagoga à 40 Pf., Spinth. Spectrum à 30 Pf., Toxoc. Craccae à 30 Pfg., Hyb. Bajaria per Paar 50 Pf., Biston Graecarius p. Paar 2 M., Abrax. var. Cantaria à 40 Pf., Nych. Lividaria à 50 Pf., die Thiere sind alle gut gespannt und von diesjähriger Zucht.

Puppen von Sat. Caecigena à 2 M. 25. Pf., per Dtzd. 24 Mark. Lasioc. Otus sehr grosse Exemplare à 1 M., Thais Polyxena p. Dtzd. 1 Mark.

E. Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad, Böhmen.

Offerire Centurien europäischer Coleopteren nur gute Arten, sicher determinirt, jede Centurie 20 Carabus-Arten enthaltend für 5 Mk.

K. V. Steigerwaldt, Naturalist,
Chotebor, Böhmen.

Attention.

Il est offert des Coléoptères, Hyménoptères et Hemiptères soigneusement déterminés au prix de 5 Frs. le cent sans emballage où 5. 50 emballage compris.

On offre:

Pseudotrechus mutilatus R.	15 Fr.
Carabus aumonti	10 „
Carabus Riffensis	10 „
Carabus cychrocephalus	6 „

25 espèces de chrysides d'Europe en 50 exemplaires rigoureusement déterminées pour 10 Fr.

45 espèces de chrysides en 100 exemplaires pour 25 Fr.

Adresser les demandes à Monsieur **Henri Tournier**, Rédacteur en chef de l'Entomologiste Genevois, Peney près Genève.

Offerire

sicher befruchtete Act.-Luna Eier von grossen Paaren à Dtzd. 60 Pf. Porto 10 resp. 20 Pf.

Wilhelm Gruner,
Spremberg i. d. Lausitz, Preussen.

Tauschgesuch.

Gegen Bombus hortorum L.
Latreillelus Kbg.
pratorum L.
hypnorum L.
Rajellus Kby.
silvarum L.
arenicola Thoms.
agrorum F.
variabilis Schmid.
in 3 Varietäten).
cognatus Steph
pomorum Panz.
lapidarius L.
soroënsis F.
mastrucatus Gerst.

sucht alpine oder andere fremde Hummeln einzutauschen.

Eduard Härter,
grossherz. hess. Reallehrer,
Alsfeld, Oberhessen.

Saturnia Caecigena,

kräftige Puppen **nicht durch Eierzucht erhalten** à Stück Mk. 2. 25. 6 Stück Mk. 13, 12 Stück Mk. 24. verkaufen

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Eine grosse Anzahl Schmetterlingsdoubletten aller Ordnungen verschiedene Varietäten darunter, sind sehr billig gegen Baarzahlung abzugeben. Alle Thiere sind frisch und sorgfältig präparirt.

Zu erfahren durch die Expedition der Societas entomologica.

Insektennadeln,

weisse Carlsbader in 10 verschiedenen Nummern, 1000 Stück 1 Mk. 75 Pf., 100 Stück 18 Pf.

Schwarze Wiener in 14 verschiedenen Nummern, 1000 Stück 2 Mk., 100 Stück 21 Pf.

inclusive Verpackung und gegen Nachnahme des Betrages sind stets vorräthig bei

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Offerire

50 Puppen von Deil. Vespertilio zusammen à 25 Fr., einzeln à 60 Cts. per Stück.

Pterog. Proserpina (Oenotherae) à 40 Cts. per Stück franco gegen Postnachnahme.

Adolf Biedermann, Sohn,
Wyl bei Rafz, (Schweiz).

Habe 100 Stück Pernyi Puppen abzugeben à Stück 20 Pf. Porto extra.

Carl Freyer, Rumburg, Böhmen.

Vergriffen

ist meine letzte Preisliste über Käfer. Die nächste erscheint im Oktober und wird höchst interessante und seltene Arten zu billigsten Preisen enthalten.

Alexander Bau, Hermannspl. 4,
Berlin S. 59.

Vertausche gegen getrocknete Pflanzen oder Käferliteratur: „Herbst. Coleoptera und Hemiptera“ mit 42 Bildertafeln und „Isis“ 12. Jahrgang 1887, Nr. 1—25.

J. Ott, Mies, Böhmen.

Clythrinen suche im Tausche gegen andere Käfer zu erwerben.

J. Ott, Mies, Böhmen.

Meine Liste Nr. 63 über künstliche Glas- und Emaille-Augen für Säugethiere, Vögel und Fische ist erschienen. Versende gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135,
Berlin S.

Habe abzugeben

60 Stück Puppen von Versicolora à Stück 20 Pfg., Eier von Anth. Perny 100 Stück à 1 Mark.

Carl Freyer, Rumburg, Böhmen.

Für Wiederverkäufer!

Da es mir wegen beschränkter Zeit fernerhin nicht möglich sein wird, mich in ausgiebiger Weise dem Detailverkauf meiner Naturalien zu widmen, so wünsche ich mit Wiederverkäufern in Verbindung zu treten, an welche ich die Doubletten meiner **vielen direkten ausländischen Bezüge zu billigsten Ausnahme-Preisen in grösseren und kleineren Parthien** abgeben würde. Meine Objekte sind **determinirt** und **meist präparirt**. Kürzlich eingetroffen und abzugeben sind: Schmetterlinge aus verschiedenen Lokalitäten, Südamerika, Cuba, Afrika, Philippinen und Kleinasien (bei letztern viele gute Thiere der europäischen Fauna); Käfer aus Sumatra, Südamerika, Syrien, Kleinasien etc.; Reptilien aus Syrien, Kleinasien, Gabun, Kamerun etc.; Conchylien aus Marocco, Kleinasien etc.

Eschweiler bei Aachen. **Carl Schneider.**

1 Centurie Coleopt., Händlerwerth ca. **50** Mark, darunter 3 Cic., Cych. v. carniol., Pl. Creutzeri, Plat. v. buceph., Meg. *croaticus*, *azuresceus*, Ullrichi, catenatus et var., Rothi, *Anoph. Kiesenwetteri*, Molops striolat., *Pter. Schmidti*, *Antioph. exaratus*, Laem. janth., Mast. dalmat., *Ceruchus chrysomel.* ♂♀, Anis. bromicola, Homal. erythropt., *Gnor. variabilis*, Dic. berol., Poec. decipiens, Henicop., Trachysc. aphod., Bolit. interrupt. Hoploceph., Uloma, Zonabris, Epic., Ot. cardiniger, O. latipennis Purpuric, *Rhopalopus v. insubricus* etc. etc.

gebe ab für **17** Mark

1. Cent. Col. Werth ca. **30** Mark,

darunter Cic. Cych., Caraben, Anophth., Pterost., Antisph., Laemosth., Mastig., Ceruchus ♂♀, Homal., Gnor. var., Dicerca, Ot. cardin., latipn., Purpuric. etc. etc.

gebe ab für nur **10** Mark.

1 Cent. Col., Werth ca. **20** Mark,

darunter wie obige

gebe ab für nur **6** Mark.

Eine Centurie gesiebter Col. Minutien aus dem Vellebitgebirge aus allen Familien, undeterminirt, unpräparirt blos *3* Mark.

Eine Centurie gesiebter Curcul. oder Staphyl. und Pselaph. oder Chrysom. und Cocc. etc. unpräparirt, undeterminirt bloss à *3* Mark.

Bei Abnahme mehrerer Centurien werden spezielle Wünsche möglichst berücksichtigt und auf Verschiedenheit der Arten Rücksicht genommen.

Conchylien (meist Clausilien) aus dem Vellebitgebirge unbestimmt, eine Centurie *3* Mark.

Coleopteren auch im Tausch, Oblatalisten mit Angabe der Stückzahl und billigsten Preisen erbeten.

M. Padewieth in **Gospic**, Kroatien.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. August 1889. № 10. IV. Jahrgang.

195-31h
AUG 29 1889

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

B. Sphinges.

Genus *Acherontia* O.

A. Atropos L. In der nächsten Umgebung der Stadt selten; am elektrischen Licht beim Bahnhof im September und Oktober, häufiger bei Wollishofen, wo er bei den nächtlichen Baggerarbeiten oft gefangen wurde. Im Hochsommer meines Wissens hier noch nie gesehen. Die Raupe lebt vorzugsweise auf Kartoffelkraut.

Genus *Sphinx* O.

Sph. Convolvuli L. Im Mai und Juni in manchen Jahren häufig, gewöhnlich nach Sonnenuntergang am Geisblatt auf dem Sonnenberg und in Wiedikon gefangen. Die Raupe lebt an Convulvulus arvensis.

Sph. Ligustri L. Gleichzeitig mit vorigem, aber viel häufiger, sowohl am Geisblatt auf dem Sonnenberg, als auch am Apfelköder bei Wytikon gefangen. Die Raupe kommt nur vereinzelt auf dem Zürichberg vor und lebt an Ligustrum und Viburnum oder wie auf dem Zürichberg an jungen Eschenstämmen, ein grosser Theil der Schmetterlinge fliegt jedenfalls aus weiter Ferne dem Köder zu.

Sph. Pinastri L. Nicht selten und mit ligustri und Convolvuli gleichzeitig am Geisblatt und am Köder gefangen, oft an Föhren- und Fichtenstämmen auf dem Uto und dem Zürichberg getroffen. Beim Katzentisch und beim Känzeli ist in den Wintermonaten die Puppensuche unter Moos erfolgreich. Die Raupe lebt im Juli und August auf Fichten und Föhren.

Genus *Deilephila* O.

D. Galii S. V. Selten, den Schmetterling traf ich nur im botanischen Garten (Juni und Juli), die Raupe wurde mir hin und wieder aus Privatgärten gebracht, einzeln fand ich sie an Epilobium beim Haardtthurm und auf Galium am Fusse der Faletsche. Im Fierz'schen Gut in Fluntern wird sie jährlich gefunden.

D. Euphorbiae L. Den Schmetterling sah ich hier in Freiheit noch nie, er zählt zu den Seltenheiten. Die Raupen einzeln am Zürichberg und am Fusse des Uto, sie leben an Euphorbia cyparissias.

D. Livornica Esp. Obgleich kein heimischer Schwärmer, trage ich doch kein Bedenken, ihn ebenso wie D. nerii hier anzuführen, da beide wiederholt hier gefangen wurden. Livornica war 1883 in einem Garten zu Wollishofen so zahlreich, dass binnen einer Stunde 26 Exemplare gefangen wurden, ausserdem 1880 bei der Waid, 1885 von Hauptmann Walser, Oberstrass, 1886 von Apotheker Lorez bei Trichtenhausen erbeutet. Gelingt es die im September erwachsenen Raupen, die an Galium und Vitis vinifera leben noch im gleichen Monat zur Verpuppung zu bringen, so entwickelt sich der Schmetterling noch im Oktober (wie sich 1885 gezeigt hat). Ueberwinternde Puppen sollen meist verkümmern.

D. Elpenor L. Häufig von Mitte Juni an, am Geisblatt und am Köder gefangen. Die Raupen an Epilobium bei Schwerzenbach, Fällanden, am Katzensee in Anzahl, ich erziehe sie gewöhnlich mit Fuchsia.

D. Porcellus L. Ziemlich selten, gleichzeitig mit elpenor am Köder, frisch entwickelte Exemplare fand R. Schalch-Bär wiederholt im Gras beim Katzensee. Die Raupe finde ich in den Strassengräben bei Küssnacht an Galium sie ist am leichtesten mit der Laterne zu suchen. Obgleich porcellus auch mit Epilobium zu erziehen ist, fand ich die Raupe doch nie auf dieser Pflanze.

D. nerii L. Selten bei uns, im September als zugewanderter Fremdling erscheinend. Die Raupe lebt auf dem Oleanderbaum. 1883 in Riesbach in einigen Exemplaren.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Wanderung im Himalaya

mit eingestreuten coleopterischen Notizen.

Von T. van Hoot.

Schon frühzeitig und lange bevor andere Theile des riesigen Gebirges auch nur annähernd bekannt waren, berichten historische Quellen über die westlichen Gebiete des Himalaya, die vom Abendland aus zuerst von Alexander dem Grossen in feindlicher Absicht betreten wurden. Nachdem derselbe die fruchtbaren Gefilde und die weitläufigen Thäler des Kabulstromes durchzogen und sich durch die theils mangelhaft bewaffneten, theils unkriegerischen Völkerschaften ohne grosse Verluste Bahn gebrochen hatte, gelangte er an den Indus, den er mittelst einer bei Attok geschlagenen Brücke überschritt, um in die Vorberge des westlichen Himalaya einzudringen, wo seine Krieger sich in dem üppigen Gebiete des heutigen Kaschmir lagerten. Gleich einem glänzenden Meteor, das urplötzlich am Himmel auftauchend, ebenso schnell und spurlos wieder verschwindet, so erging es dem mazedonischen Weltreiche, sobald die Alles zusammenhaltende Seele des kühnen jungen griechischen Helden ihre irdische Hülle verlassen hatte, es fiel eine Beute der Habgier derer, die sich zu Lebzeiten Alexanders seine treuesten Freunde und Heerführer genannt hatten.

Nehmen wir die wenig zugänglichen und nicht sehr verlässigen chinesischen Annalen aus, so entbehren wir für das Abendland nähere Berichte über diese fernen Gegenden fast 1300 Jahre lang wir erfahren alsdann endlich, dass um 1012 der bekannte Sultan Mahmud nach harten Kämpfen den westlichen Himalaya eroberte, dass er aber unter seinen unwürdigen und schwächlichen Nachfolgern wieder verloren wurde, sowie dass später auch der berüchtigte Timur Lenk seinen Namen mit blutigem Griffel in die Geschichte des Landes einzeichnete. Zu Ende des 16. Jahrhunderts von Akbar dem Grossen erobert, dessen Enkel Aureng Zeb das Land zum Hauptsitz der Grossmoguls erhob, tritt es in eine bleibende Stelle der Weltgeschichte ein; durch den wissenschaftlich gebildeten Franzosen Bernier, der am Hofe Aureng Zeb's als Arzt lebte, gelangen die ersten verbürgten Nachrichten über Land und Volk von Kaschmir nach Europa. Diesen schliessen sich die Nachrichten der alle Gefahren und Beschwerden siegreich überwindenden Glaubensboten der römisch-katholischen Religion an, hauptsächlich Kapuzinermönche und Jesuiten, doch findet sich wenig Gewinn für die Wissenschaft im Allgemeinen, nur Geographie und Sittenkunde sind berücksichtigt.

Der Engländer Webb betrat als erster wissenschaftlicher Reisender das Gebiet von Kaschmir zu Anfang des 19. Jahrhunderts; um 1815 folgten seine Landsleute als Eroberer und seit den 40er Jahren auch als die Besitzer des Landes. Wer je die Vorberge des Himalaya besucht und in dem jedes Auge entzückenden Thale von Naini geweilt hat, wird mit mir darin übereinstimmen, dass die Natur sich selber überbietet, Lieblichkeit und Anmuth mit Grossartigkeit und Erhabenheit zu paaren, wer beim Anblick dieser Naturschönheiten gefühllos bleiben u. nicht des allmächtigen Schöpfers aller der Herrlichkeiten gedenken könnte, verdiente nicht den Namen eines Menschen.

(Fortsetzung folgt.)

Eine offene Frage.

Schon zu wiederholten Malen wurde im Vereinsblatt die Lebensweise, die Herkunft von Acherontia Atropos erörtert und ich gestatte mir nun abermals die Aufmerksamkeit der Mitglieder auf einige mir noch dunkle Punkte betreffs der Biologie dieses Schwärmers hinzulenken. Es sind dies Fragen, die sich einem Sammler von selbst aufdrängen, wenn er nicht die Entomologie als einen blossen Zeitvertreib, sondern als eine wissenschaftliche Beschäftigung auffasst. Die Leiber der weiblichen Exemplare und zwar nicht nur die der gezogenen, sondern auch die der im Freien gefangenen, fühlen sich vollkommen hohl an, der geöffnete Leib zeigt weder Eier, noch die Spur eines Eierstockes, wie erklärt sich dies? Drei lebend gefundene wohl erhaltene Exemplare zeigten diesen auffallenden Mangel und wenn ich auch annehmen müsste, dass alle drei kräftige Weibchen bereits sämmtliche Eier abgesetzt haben konnten, so habe ich doch diesen Mangel durchgehends an allen gezogenen Weibchen bemerkt, ja bei mehreren verkrüppelt ausgekommenen Exemplaren war der Hinterleib schon nach der Entwicklung schwammig, fiel am zweiten Tage theilweise ein und schrumpfte an den folgenden Tagen vollends zu-

sammen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich auch noch im Anschluss an die bereits in der „Societas Entomologica“ erschienenen Artikel, der Behandlung der Puppen von A. Atropos erwähnen, dass diese, wenn nicht besondere Pflege auf sie verwendet wird, regelmässig zu Grunde gehen, namentlich ist dies bei überwinternden Puppen der Fall, ich sehe desswegen darauf, die Entwicklung im November oder Dezember herbeizuführen.

Die Raupe soll stets zur Verwandlung lockern Humus, noch besser Holzerde zur Verfügung haben und die Puppe soll nicht gestört, das heisst sie soll in ihrem von der Raupe ausgeglätteten Gehäuse ruhig belassen werden. Die vollständige Ausbildung der Puppe nimmt vom Tage des Einkriechens der Raupe in die Erde 13—14 Tage in Anspruch, je nach der Witterung bringe ich hierauf das die Raupe bergende Gefäss in ein geheiztes Zimmer und beim Eintritt grösserer Kälte in die Nähe des warmen Ofens und bespritze täglich mindestens einmal die Erde. Zwischen Steinen befestige ich in aufrechter Stellung einige starke Rindenstücke, an denen sich der auskriechende Schmetterling halten kann, wenige Puppen gehen bei diesem Verfahren ein, die meisten ergeben Anfangs Dezember den Falter. Was in der „Soc. Ent.“ weiter gesagt wird, dass man im Sommer in Mitteleuropa kaum einen A. Atropos finden könne, stimmt auch mit meinen Beobachtungen überein, dennoch neige ich mich zu der Annahme hin, dass er in Deutschland und Oesterreich als Schmetterling überwintern müsse. Sonderbar, dass die Biologie unseres grössten und mächtigsten Schwärmers noch heute, am Schlusse des 19. Jahrhunderts im Dunkeln liegen kann. Fast alle Puppen, die nicht durch Einwirkung der Wärme zur Entwicklung gebracht werden können, gehen zu Grunde und wenn ich auch die Ueberwinterung des Imago annehme, so fehlt mit anderseits der Ausweis, dass ohne künstliche Wärme das Thier im Freien, also sicher noch im November geschlüpft sein könne, zweitens der Nachweis über die Auffindung solcher Schwärmer in den Wintermonaten. Letzteres aber vorausgesetzt, entsteht die weitere Frage, ob 1) befruchtete Weibchen wirklich überwintern können (alle zoologischen Lehrbücher verneinen das), ob 2) Männchen dieses Thieres nach erfolgter Ueberwinterung noch begattungsfähig sind. Die kleinsten überwinternden Noctuen werden im Frühling gesehen und gefangen, wie entzieht sich nun A. Atropos, wenn er wirklich überwintert, den doch alle Winkel durchspähenden Augen der Entomologen?

Zur Verbreitung der Blatta orientalis und B. germanica in den russisch-asiatischen Provinzen.

Die in ganz Europa verbreitete und allgemein bekannte Küchenschabe B. orientalis ist, wenn auch in manchen Bäckerwohnungen zur grossen Last geworden, doch nirgends in dem Umfang aufgetreten, um zur förmlichen Räumung der Wohnungen zu zwingen, wie dies bei den oben erwähnten Ländern häufig der Fall ist. Eigenthümliche Anschauungen über die Einwanderung dieses Thieres in jene entfernten Provinzen sind unter den Bewohnern verbreitet, der Volksname nennt sie dorten „Preussen“ (Prussak).

In Deutschland hat man andere Begriffe, bürden die russischen Völker dem gefrässigen schädlichen Thiere seine Herkunft aus Preussen auf, so lautet die in Deutschland übliche Bezeichnung „Russen“ und vindizirt die Einbürgerung des Thieres dem Osten zu. Festgestellt ist bis jetzt nur so viel, dass allerdings eine Einwanderung der B. orientalis in die russisch-asiatischen Provinzen stattgefunden hat, wie von Middendorf und Pallas überzeugend nachgewiesen wurde. Letzterer fand sie zur Zeit seiner grossen Reise nur bis S'amárov am Irtisch vorgeschritten und nicht 58° ½ nörd. Breite überschreitend, von Middendorf traf die B. germanica noch am Jenisey bis zu 60° ½ nörd. Breite, hier aber noch nicht bis zur Schädlichkeit gediehen, den Mittheilungen desselben Forschers zufolge scheint die kleinere B. germanica die grosse B. orientalis successiv aus den von letztern eingenommenen Wohnungen zu vertreiben und diese immer weiter im Gebiete vorwärts zu drängen.

B. germanica führt einen förmlichen Vernichtungskrieg gegen andere Blattiden, wo sie sich auszubreiten beginnt, verschwinden die andern Arten, Dr. Behrens fand in einem seit 10 Tagen wegen Ueberfall der B. orientalis geräumten Hause viel Hunderte derselben todt vor und keine überlebende mehr, dagegen tausende von B. germanica. Das zum Aufsuchen des verunglückten La Pérouse ausgerüstete Schiff (Labilladière, Voyage à la recherche de La Pérouse) war von Tausenden von B. orientalis besetzt, welche plötzlich durch B. germanica gänzlich verdrängt wurden, A. Schrenk in seiner „Reise nach dem Nordwesten des euro-

päischen Russlands“ theilt die gleiche Erfahrung mit, die ihm das dortige Landvolk verbürgt. Für die Einwanderung der beiden unliebenswürdigen Geschöpfe aus dem Südosten über Russland nach Europa macht Laxmann in seinen „sibirischen“ Briefen“ geltend, dass B. germanica mit Waaren aus China im vorigen Jahrhundert die Grenze überschritt und sich zuerst in Nertschinsky sesshaft machte. Im Gefolge eines höhern Beamten, der mit kolossalem Trosse reiste, soll sie dann um 1760 aus Transbaikalien nach Irkutsk gelangt sein, und von da aus Tomsk und Atchkins erreicht haben. Pallas führt weiter aus, dass auch auf andern Routen die Einwanderung erfolgt sei und zwar über Zaritzyn und Pensa einerseits und aus Taschkent den Irtysch entlang andrerseits. Die starke Frequenz der Schifffahrt und des Handelsverkehrs war die Ursache ihrer allgemeinen Verbreitung in Westeuropa, wohin sie zuerst nachweisbar über Schweden und Dänemark, dann gegen Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts über Danzig vorgedrungen ist. Schmidtberger gibt dem siebenjährigen Kriege schuld und sagt, dass die Blattiden im Gefolge der Russen nach Preussen gekommen seien und von diesen in die österreichischen Staaten und nach Mitteleuropa überhaupt verschleppt wurden.

Von Gräfe.

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

(Fortsetzung.)

Eine Tochter von mir hatte einen deutschen Baron geheirathet, der in San Remo ein prachtvolles Landgut besass, das seines Pflanzenreichthums wegen von allen Fremden besucht wird, aber schon nach zwei Jahren trennte der Tod die kinderlose Ehe und die Wittwe beschloss ferner auch im Sommer ihr Landgut in San Remo zu bewohnen. Ich besuchte sie vor zwei Jahren und bemerkte während meines kurzen Aufenthaltes den Reichthum der Fauna Liguriens.

Im vergangenen Jahre blieb ich von Mitte Mai bis Mitte August in San Remo, begünstigt vom prachtvollsten Wetter. Nun hiess es aber Zeit und Umstände benützen, fast täglich ging ich auf die Jagd, oft mehrere Stunden weit in das Gebirge, ja per Bahn bis Monaco und bis Albengo und dann zu Fuss in die Thäler hinein auf die Vorberge der Seealpen. Aber ich sage Dir, Freund, das Schmetterlingsfangen in jenen Gegenden ist etwas anders als bei uns, da heisst es fünf, sechs Stunden an kahlen Felsen, auf dürren Hochebenen, über Terassen und Steine herumklettern, hinab und hinüber springen, dabei eine Hitze von 27° R. im Schatten und weit und breit kein Gasthaus. Ja, bei uns, wo selbst im Gebirge Gasthöfe mit allem Comfort zu treffen sind, wo in der Ebene auf eine Stunde Weges Dörfer erscheinen, in welchen ein Löwe, eine Traube, ein Kreuz, ein wilder Mann oder ein Engel Dich gastlich aufnehmen, da ist das Sammeln eine Lust. Dort in den Gebirgen Liguriens triffst Du im günstigsten Falle innerhalb zwei oder drei Stunden ein elendes Nest auf einem Felsen gleich einem Adlerhorste thronend, Du gehst hinein, fragst nach einem Wirthshaus, ein barfüssiger Junge führt Dich in irgend eine Höhle, fast wie sie im „Rinaldo Rinaldini“ geschildert sind. Eine barfüssige Frau, deren Haare seit dem letzten Sonntag keinen Kamm mehr sahen, fragt nach Deinem Begehr, aber verlange nicht zu viel, denn mehr als „una bottiglia di vin, pan bianc“ und wenn es hoch her geht „ovo freschi“ ist alles, was sie Dir in ihrem göttlichen patois anbieten kann. Das Brod ist weiss, die Eier frisch, das ist wahr, aber der sonst sehr gute Wein hat einen verzweifelten Bocksgeschmack, da er meist in Ziegenhäuten aufbewahrt wird. Sprichst Du patois, dann bist Du versorgt, die sehr reinlichen ? Kinder kommen herbei, und die Zeche ist meist so billig, dass Du den Kleinen gern die paar Soldi gibst, die anderwärts der geschniegelte Kellner einstreicht. Kennst Du aber ihre Sprache nicht, dann bist Du ein Inglesi, denn sonst besucht ja kein vernünftiger Fremder die uralten und urschmutzigen Bergstädtchen wie Dolce Aqua, Berinoldo, Bajardo, Bussana, Diana, Marino und wie sie alle heissen die Nester, die nicht einmal eine fahrbare Strasse haben.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilung.

Der erste Jahrestag der Bergüner Entomologischen Conferenz wurde am 14. Juli heurigen Jahres in den gastlichen Räumen des Hotels zum „Weissen Kreuz“, Eigenthümer Herr Cloetta in heiterer Weise gefeiert und dabei wie nicht mehr als billig der im vorigen Jahre anwesenden, ungerne heuer vermissten Theilnehmer gedacht. Dass auch bei Letzteren die Erinnerung an die schönen in Bergün verlebten Tage ein bleibendes Anden-

ken zurückliess, ging aus den in Bergün eingelaufenen Schreiben hervor, welche ein Wiedersehen im nächsten Jahre erwarten lassen. Die Feier des Jahrestages hatte folgende Mitglieder unseres Vereins in Bergün versammelt, die Herren Eggers, Eiffinger, Jordis, Maus, Sigmund und den Unterzeichneten, wie im Vorjahre fehlte es auch heuer nicht an Damengesellschaft, da die Gattin des Herrn Sigmund und meine älteste Tochter dieselbe repräsentirten. Herr Ritter traf leider einen Tag zu spät ein, um noch in Bergün den geselligen Tag mitzufeiern, dafür war später die Gesellschaft auf dem Albula vereinigt. Während wir uns mit Ausnahme des letzten Tages in Bergün der herrlichsten andauernden Witterung erfreuten, verfolgte ununterbrochene Kälte, Hagel, Regen und Schnee die ganze weitere Reisedauer, die Ausbeute zuerst sehr reichlich, ergab dann schliesslich nur ein mageres Resultat.

Um eine grössere Zahl von Gästen unterzubringen und zugleich den Entomologen den Nachtfang mittelst Lampen im geselligen Kreise zu erleichtern, hat Herr Cloetta umfassende bauliche Veränderungen getroffen, namentlich wird eine Veranda erstellt, in welcher die Entomologen mit ihren Lampen gesellschaftlich und im Besitz jeder Bequemlichkeit sich ihrer Thätigkeit widmen können. Auf ein fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahre und in weiterm Kreise.

Fritz Rühl.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk für dieselbe sind eingegangen folgende Werke durch Herrn J. Haberhauer jr. in Samarkand.

Beiträge zur Lepidopteren-Fauna von Amboina von Dr. Arnold Pagenstecher.

Beiträge zur Lepidopteren-Fauna des Malayischen Archipels II Heterocera der Insel Nias von Dr. Arnold Pagenstecher.

Ditto III Heteroceren der Aru-Inseln, Kei-Inseln und von Südwest-Neu-Guinea von Dr. A. Pagenstecher.

Ditto IV Ueber die Calliduliden von Dr. A. Pagenstecher.

Ditto V Verzeichniss der Schmetterlinge von Amboina nebst Beschreibung neuer Arten von Dr. A. Pagenstecher.

Ueber Zwitterbildungen bei Lepidopteren von Dr. A. Pagenstecher.

Directions for Collecting, Rearing and Preserving British and Foreign Butterflies and Moths by William Watkins,

wofür hiemit bester Dank gezollt wird.

Fritz Rühl.

Der ehrenvollen Einladung zum Schriftenaustausch seitens des naturforschenden Vereins zu Osnabrück wurde mit Vergnügen entsprochen. Wir danken dem geehrten Verein für die liberale Zusendung der sehr interessanten Jahresberichte von 1883—1888.

Zürich-Hottingen. *Fritz Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

H. W. D. Ausser Euch. jacobaea existirt keine europäische Euchelia, wird Varietät sein.

H. M. L. Wenn Sie erst nach 14 Tagen in den Alpen sammeln wollen, ist es freilich spät genug, mit Aussicht auf Erfolg könnte ich Ihnen höchstens anrathen Stalla oder Silvaplana, beide Oertlichkeiten liegen in kältern Thälern, wo die Entwicklung länger zurückbleibt. In Stalla nehmen Sie Quartier bei Herrn Lanz, Hotel Bivio, in Silvaplana im Hotel Corvatsch (Eigenthümer sind Vereinsmitglieder). Sie wohnen daselbst billig bei aufmerksamer Bedienung.

H. C. M. Die Raupen von A. Flavia überwintern in den Alpen zweimal, in die Ebene heruntergebracht nur einmal.

H. L. P. G. G. Ferro Carill de la Provinzia de Buenos-Aires, Talleres Estazion Tolosa.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

W. J. Doubrawa, Entomologe, Zizkow bei Prag.
F. Kugler, Naturalist, Camburg a. d. Saale.
A. Pichler's Wittwe und Sohn, Buchhandlung in Wien.
Dr. K. Lenck, Landes- und Wechselgerichtsadvokat, Oedenburg, Ungarn.
Jak. Lanz, Hotelbesitzer, Stalla, Schweiz.
Em. Aeberli, Zürich-Hirslanden.
Gust. Schulz, em. Pastor, Crossen a. Oder.

Inserate

Zu verkaufen von kräftiger Zucht:

Eier von Anth. Polyphemus	per Dtzd.	50 Cts.
Cocons per Stück		70 Cts.
Schmetterlinge per Stück		1 Fr.

Wilhelm Thut, Lehrer, Lenzburg, Schweiz.

Unterzeichneter hat kauf- und tauschweise abzugeben:

Puppen von S. Promethea und Anth. Polyphemus, ebenso Eier von Schmetterlingen 1. Generation dieses Sommers.

J. Wullschlegel, Lenzburg.

Ich offerire im Tausche gegen andere seltene europäische oder exotische Coleoptera:

Pleetes v. Bonelli
Carabus v. cuchromus
Trechus montanellus
Miscodera arctica
Nebria transsylvanica
Cicindela chiloleuca
Cicindela elegans
Amara cursitans
Abax Schüppeli
Calopterus v. Klugi
Pterostichus Findeli
Phyllobius v. aurifer
Platynus glacialis
Platynus cyaneus
Calathus metallicus
Philonthus montivagus
Paederus melanurus
Pteroloma Forsstroemi
Blitophaga v. alpicola
Otiorhynchus longiventris
Dorcadion v. atrum
Chilotoma musciformis
Orina v. Letzneri
Apion Spencei

und viele andere nicht häufige Arten und bitte um Tauschanträge; Südeuropäer bevorzugt.

C. F. Lange, Annaberg in Sachsen.

Attention.

Coleoptères, Hyménoptères, Hemiptères, Diptères.

Soigneusement récoltés et piqués. Déterminés d'une manière rigoureuse; au prix de francs 7 le cent de un à 4 exemplaires par espèces. Boîte et emballage francs 0,50 par Centurie.

Raretés:

Carabus cychrocephalus Fairm.
Carabus Favieri Fairm. à Fr. 5.
Carabus Aumonti Luc.
Carabus Riffensis Fairm. à Fr. 10.
Pseudotrechus mutillatus Ros. Fr. 15.
Plusia Bractea beaux sujets Fr. 3.
Bombus Mollis. Perez ♀ ♂ Fr. 2, ♂ Fr. 3.
Ophion Tournieri Vollenh. Fr. 1.

et beaucoup d'autres raretés de tous les ordres sur demandes à Monsieur **Henri Tournier** à Peney-Genève Suisse.

Puppen:

Macrogl. bombyliformis	Mk. 1. 80
Pterog. oenotherae	Mk. 3. —
Spilos. Zatima	Mk. 4. 80

das Dutzend.

Adolf Strasz, Brüx, Böhmen.

Ein erfahrener Sammler (Entomologe), der gegenwärtig den Sunda-Archipel bereist, ersucht um Aufträge auf Insekten aller Ordnungen. Preise nach Uebereinkunft. Präparation anerkannt vorzüglichst. Correspondenzen vermittelt Pastor em. **Schulz**, Crossen a. d. Oder.

Zu bemerken.

Coleopteren, Hymenopteren, Hemipteren, Dipteren:

Sorgfältig gefangen und gestochen. Gründlich benannt, z. Preise von Fr. 7 das Hundert, von 1 bis 4 Exemplaren von einer Art. Schachtel und Einpackung 50 Cts. per Hundert.

Seltenheiten:

Carabus cychrocephalus Fairm.
Carabus Favieri Fairm. zu Fr. 5
Carabus Aumonti Luc.
Carabus Riffensis Fairm. zu Fr. 10
Pseudotrechus mutillatus Ros. Fr. 15
Plusia Bractea schöne species Fr. 3
Bombus Mollis Perez ♂♀ Fr. 2, ♀ Fr. 2
Ophion Tournieri Vollenhov. Fr. 1.

Und viele andere Seltenheiten von allen Ordnungen.

Henri Tournier, Peney près Genève.

Annonce.

Le sousigné veud au prix minime de francs 1.50 le cent, les insectes des ordres suivants. Hymenoptères, Coléoptères, Diptères, Hémiptères, Orthoptères non nommés expédiés dans la sciure de bois, tels qu'ils sont récoltés. Lépidoptères piqués mais pas étalés, pas nommés au prix de 7 francs le cent. Ces insectes ne sont ni triés ni soumis à aucun entomologiste avant d'être expédies. Bombus mollis Perez à 3 francs la pièce.

Boîtes de poche et pour envoi d'insectes par la poste, elles sont en bois, légères et solides pour 5 francs la Douzaine.

Boîtes pour Collections, en carton recouverte de papier maroquiné rouge etdoublés à l'interieur de papier blanc beau format d'une usage pratique 24 francs la Douz. Des échantillons tout envoyés sur demande, s'adresser à Mons. **A. Crombac**, Rue Tour Maîtresse Nr. 4 Genève, Suisse.

Anzeige.

Der Unterzeichnete verkauft zum geringen Preise von Fr. 1. 50 das Hundert die Insekten von den folgenden Ordnungen Hymenopteren, Coleopteren, Dipteren, Hemipteren, Orthopteren, nicht genannt, in Sägespänen versendet wie sie gefangen sind.

Gestochene Lepidopteren aber nicht ausgespannt und nicht benannt zum Preise von Fr. 7 das Hundert, diese Insekten sind vor der Sendung weder sortirt noch von einem Entomologen durchgesehen.

Bombus Mollis Perez zu Fr. 3 das Stück.

Schachteln für die Tasche und für Käfersendungen durch Post, von Holz stark und leicht Fr. 5 das Dutzend, Schachteln für Sammlungen von Pappendeckel, auswendig mit rothem marokinirtem Papier überzogen und inwendig mit schönem weissem Papier, sehr praktisch zu Fr. 24 das Dutzend. Nach Verlangen werden Muster gesendet.

A. Crombac,
Rue de la Tour Maitresse 4,
Genève.

Vergriffen

sind Puppen und Eier von Sph. Nerii, daher ich solche nicht mehr abgeben kann, erstere vielleicht noch Anfangs September von der zweiten Brut. Ungespannte Falter von Boarmia selenaria à 80 Kreuzer, Mam. oleracea à 10 Kreuzer, Agrot. leucogaster à 1 Gulden per Stück.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Abgebbare Eier:

Catocala electa	Dtzd.	30 Pf.
nupta	„	10 Pf.
fraxini	„	30 Pf.
Agrot. pronuba	„	10 Pf.
Cossus cossus	„	35 Pf.

Th. Zehrfeld, Stockachstr. 10, I., Stuttgart.

Offerire

50 Puppen von Deil. Vespertilio zusammen à 25 Fr., einzeln à 60 Cts. per Stück.

Pterog. Proserpina (Oenotherae) à 40 Cts. per Stück franco gegen Postnachnahme.

Adolf Biedermann, Sohn,
Wyl bei Rafz, (Schweiz).

Tausch-Offerte.

In tadellosen sauber gespannten frischen Exemplaren alle e. l. 1889 kann ich folgendes abgeben: Polyxena, Crataegi, Daplidice, Cardamines ♀, Sinapis, Thecla Quercus, Hippothoë ♂, Dorilis ♂, Sibylla, Jo, Polychloros, Alcippus ♀, Aëllo ♂, v. Egenides, Carthami, Tipuliformis, Culiciformis, Phegea, Chlorana, Aurita, Quadra, Caja, Potatoria, Pruni, Quercifolia, Populifolia, Castrensis, Carpini, Curvatula, Furcula, Fagi, Camelina, Trepida, Palpina, Curtula, Flavicornis, Ridens, Coryli, Leporina, Auricoma, Coenobita, Oxyacanthae, Sordida, Purpureofasciata, Atriplicis, Obsoleta, Livida, Pyramidea, Cinnanomea, Piniperda, Conspicillaris, Areola, Nupta, Electa, Dolabraria, Pennaria, Sambucaria, Luteolata, Macularia, Pedaria, Limbaria, Hastata, Stratarius, Hispidarius, Hirtarius.

Suche im Tausch in tadellosen 1889er Stücken e. l. Rumina ♀, Chrysotheme ♀, Lucilla ♂ u. ♀, Aceris M. W., Hermione M. W., Alcyone W., Circe M. W., Silvius M. W., Convolvuli, Zyg. Laeta M. W., Hera, Pudica M. W., Parasita M. W., Laria L. Nigrum W., Rimicola M. W., v. Alnifolia M. W., Tritophus M., Carmelita und dergleichen und sehe diesbezüglichen Offerten entgegen

Dr. **Jos. Philipps**, Cöln a. Rhein, 49 Klingelpütz 49.

Zur Bestimmung zweifelhafter Cerambyciden der europäischen Fauna ist bereit

Prof. Dr. **Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Abzugeben:

Puppen von Spil. Zatima à St. 60 Pf., per Dtzd. 5 Mk.

Endr. versicolora à St. 40 Pf. per Dtzd. 3 Mk. 50 Pf.

Falter gespannt:

Agrotis occulta	30 Pf.
Lip. monacha	15 Pf.
Sm. tiliae	30 Pf.
Troch. apiforme	25 Pf.
Scol. libatrix	15 Pf.

Die Falter auch im Tausch.

Franz Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Indische Schmetterlinge.

Mein neuester Katalog über indische Schmetterlinge ist soeben erschienen und steht kostenlos und portofrei zu Diensten.

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Saturnia Caecigena-Cocons

per ½ Dtzd. 10 Mk. Die sämmtlichen Puppen sind von im Freien erwachsenen und im puppenreifen Stadium eingesammelten Raupen, Entwicklung im Oktober, Thais Cerisyi Puppen ½ Dtzd. 5 Mark.

Dr. **A. Mische**, Schipka, (Ostrumelia-Bulgarien).

Verkaufe Societas Entomologica Jahrgang I und II vollständig, sehr gut erhalten.

Graber Dr. Vitus: Die Insekten, I. Theil der Organismus der Insekten, wie neu, für die Hälfte des Preises. Ladenpreis 3 Mark.

E. Schröder, Montjoie, (Rheinland).

Heterocerus arragonicus Kies., nanus Gené, sardous Fairm., flexuosus Steph., femoralis Kryn., punctatus B., scutellatus Motsch., Corsicus Chevr., arenarius Kies., bifasciatus Küst., curtulus Fairm., gravidus Kies. maculosus Fairm., rectus Waterh., pusillus Steph., funebris Schauf., im Tausche oder Kauf zu erwerben gesucht oder zur Ansicht erbeten. Desgleichen übernehme die Durchsicht oder Bestimmung derselben.

Wernsdorf per Tharau in Ostpreussen. **Kuwert.**

Angebot

Raupen von Mamestra suasa ab. varians fast erwachsen per Dtzd. 2 Mk., nächstens Puppen davon per Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., Porto und Kistchen extra.

Eier von Agrotis janthina per Dtzd. 25 Pf., fimbria 20, Comes 15, pronuba 10, Cat. sponsa 50, Man. maura 40, Cat. fraxini 40, nupta 15. Puppen von Sp. Zatima per Dtzd. 4 Mark., Att. Cynthia 3 Mk., Thyat. batis 1 Mk. 20 Pf., Plat. cecropia 5 Mk.

Eier von Ag. baja p. Dtzd. 20 Pf., matura 40 Pf., 100 Stück 3 Mark, Amph. pyramidea 10 Pf. Im Abonnement bedeutend billiger

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Kapellenstrasse 8.

Suche je 10 Stück von Ernoporus fagi, Hylesinus fraxini, Pissodes pini, Tomicus laricis, curvidens, typographus, Xylleborus dispar, Dryoc. autographus, Scolytus rugulosus, Mel. aeneus, Phyllod. vitellinae, Rhynch. betulae, Anomala vitis, Mel. vulgaris gegen folgende Coleoptera zu vertauschen: Anisoplia lata, austriaca, Clytus speciosus, Lethrus cephalotes, Dorc. aethiops, pedestre, fulvum, auch gegen Th. Polyxena.

Karl Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria.

M. C. F. Ancey à Fort National Algérie désire se procurer un lot composé d'une trentaine de bonnes espèces quelconques de Lepidoptères du midi de l'Europe, du Caucase ou du bassin mediterranéen contre des Coléoptères d'Algérie. Il offre aussi des lots de ces derniers contre des coquilles terrestres non européennes. Prière d'adresser les Lepidoptères en papillotes, non préparées et comme échantillons sans valeur. Il peut offrir: Eretmotes Lucasi à 2 Mk., Paussus Favieri à Mk. 1. 50., Myrmecob. agills Mk. 1.50., Malaeog. Bassii ♂ 2 Mk., Hybalus barbarus 40 Pf., Larin. bombyciformis 25 Pf., Mylabris praeusta 30 Pf., XII punctata 30, Strangalia distigma var. 50, Lampyris mauritanica ♀ 80, Scydmaenus antidotus 30, Adelostoma sulcatum, 25, Pel. pallidulus 30, Calosoma Maderae 2 Mk. 50 Pf., Malaeog. Bassii ♀ 3 Mk.

Arctia Flavia-Räupchen

(I. Häutung), Eier von einem im Freien gefundenen grossen Weibchen hat abzugeben

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Eier von Catocala fraxini per 100 St. 2 Mk. 40 Pf., C. sponsa per 100 St. 2 Mk. 40 Pf., C. electa per 100 Stk. 2 Mk. 50 Pf., per Dtzd. 30 Pf., C. elocata per 100 St. 2 Mk. Falter von Catoc. fraxini exl. mit ganz dunkeln Oberflügeln, ziemlich schwarz per St. 60 Pf. auch im Tausch.

Victor Stertz, Cottbus, Preussen.

Räupchen von Arctia Flavia pr. Dtzd. 1 Mark gegen Einsendung des Betrages liefert franco.

C. F. Lorez, Apotheker, Zürich.

Gut befruchtete Eier von Eugonia ab. equestraria per Dtzd. 40 Pf., von Bomb. castrensis pr. Dtzd. 20 Pf., in nächster Zeit von Cat. sponsa und promissa per Dtzd. 25 Pfennig.

Gesunde kräftige Puppen von Stauropus fagi pr. Stück 60 Pf., von Drynob. melagona pr. Stück 60 Pf., von Not. trimacula pr. St. 50 Pf.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Habe 100 Stück Pernyi Puppen abzugeben à Stück 20 Pf. Porto extra.

Carl Freyer, Rumburg, Böhmen.

Clythrinen suche im Tausche gegen andere Käfer zu erwerben.

J. Ott, Mies, Böhmen.

Meine Liste Nr. 63 über künstliche Glas- und Emaille-Augen für Säugethiere, Vögel und Fische ist erschienen. Versende gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, Berlin S.

Habe abzugeben

60 Stück Puppen von Versicolora à Stück 20 Pfg., Eier von Anth. Perny 100 Stück à 1 Mark.

Carl Freyer, Rumburg, Böhmen

Im Tausch oder gegen baar Eier von Loph. Camelina, Raupen von Thyatyra Batis.

Erwachsene Raupen und Cocons von Saturnia Pavonia.

Erwünscht wären Eier von Populifolia oder Pruni oder anderes besseres Zuchtmaterial.

Hans Wanner-Schachenmann, Schaffhausen.

Im Tausche gegen mir fehlende Falter offerire ich Raupen (auch präparirte), Puppen und Falter von Spilos. luctuosa, Dryn. melagona und Orrhodia fragariae. Wer liefert Puppen oder Raupen von Sp. lubricipeda?

Heinrich Jehn, k. Stationsvorsteher, Langendreer in Westfalen.

Eine grosse Anzahl Schmetterlingsdoubletten aller Ordnungen verschiedene Varietäten darunter, sind sehr billig gegen Baarzahlung abzugeben. Alle Thiere sind frisch und sorgfältig präparirt.

Zu erfahren durch die Expedition der Societas entomologica.

Offre: Chenilles vivantes.

Actias Luna	50	Cts. pièc.
Telea Polyphemus	40	„ „
Samia Cecropia	30	„ „
Promethea	40	„ „
Attacus Pernyi	25	„ „
Cynthia	15	„ „
Saturnia pyri	40	„ „
Spilosoma Zatima	30	„ „
Smerinthus ocellata	10	„ „
Pericallia syringaria	30	„ „
Eugonia autumnaria	30	„ „

Lepidoptera:

Clostera alpina Fr. 2. —

E. Deschange à Longuyon, Depart. Meurthe et Moselle.

Saturnia Caecigena,

kräftige Puppen **nicht durch Eierzucht erhalten** à Stück Mk. 2. 25. 6 Stück Mk. 13, 12 Stück Mk. 24. verkaufen

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Offerire Centurien europäischer Coleopteren nur gute Arten, sicher determinirt, jede Centurie 20 Carabus-Arten enthaltend für 5 Mk.

K. V. Steigerwaldt, Naturalist, Chotebor, Böhmen.

Melan. Pherusa, Plesaura, Psyche Kahri, Arctia v. Konewkai, Thyris diaphana und ferner Carabus Lefebvrei, hispanus, Monilis etc.

Centurien exot. Col. schon von 12 Mark an, hauptsächlich aus Borneo, Sumatra, Brasilien etc. Carab. Hisp. 10 Stück 3 Mark.

C. Zeiller, Regensburg.

Tausch-Offerte.

Ich wünsche mit Hemipterologen in Tauschverkehr zu treten.

Offerire Oxybelus Treforti Sajo ♂, Tauschwerth 2 Mark, Plinthisus hungaricus à 60 Pf., Blissus Doriae à 60 Pf. Macroptere-Form der beiden letzteren Hemipt-Arten à 4 Mark. Viele andere Hemipt. und Hymenopteren-Arten.

Prof. **Carl Sajó**, Gödöllö-Veresegyház, (Ungarn).

Kräftige Puppen von Ilicifolia per Stück 1 Mark, per Dtzd. 10 Mk. gegen baar, excl. Porto. Einige Stücke gegen Tausch von Pleretes matronula, Arctia Flavia.

Josef Ullmann, Steinschoenau, Böhmen.

Offerire im Tausche:

50 Stück Catocala fraxini
10 Stück Saturnia Pernyi
12 Stück Trochil. Apiformis
40 Stück Aporia Crataegi

und eine Anzahl Puppen von Samia Cecropia.

C. Krzepinsky, Böhmisch-Brod.

Befruchtete Eier von Act. Luna à Dtzd. 50 Pf., 100 Stück 3 Mk. 50 Pf.; Porto 10 Pf. offerirt

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg in Preussen, Schlesien.

Complete Sammlungen land- und forstwirthschaftlich schädlicher und nützlicher Insekten, enthaltend alle Insektenklassen liefert billigst

K. V. Steigerwald, Naturalienhandlung in Chotebor, Böhmen.

Habe im Tausche gegen Lepidopteren billig abzugeben:

30 Carabus monilis
50 Oreina nubigena
20 „ sumptuosa
30 Molytes germanus
20 Parnassius Apollo

Eine Anzahl ungespannte Erebien, zirka 1000 Coleopteren in Weingeist.

H. Heierle, Buchbinder, Gais, Ct. Appenzell.

Avis.

Messieurs les entomologistes qui auraient l'intentions de voyager en France cette année sont priés de s'arréter à Beaune pour visiter les grandes collections d'Insectes de toute sorte, special. Coleopt., Hemiptères Hymenoptères, Orthoptères européens et exotiques, qui sont à vendre chez Mons. **Edouard André** à Beaune (Côte-d'Or).

Beaune est sur le chemin de fer Paris-Lyon près de Dijon.

Suche zu kaufen oder zu tauschen: Meloë rugosus, murinus und flavicomus Woll. in beliebiger Anzahl.

K. Escherich, Weilheim bei München, Oberbayern.

Puppen von S. Cynthia, kräftige Thiere à Stück 30 Pf., Porto und Verpackung 20 Pf. offerirt

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Preuss. Schlesien.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. September 1889. № 11. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Smerinthus* O.

S. Tiliae L. Im Mai und Juni nicht häufig, am frühen Morgen sowohl auf dem Lindenhof, als auch am Hirschengraben und bei der Kantonsschule in Copula getroffen. An allen diesen Oertlichkeiten findet man nach heftigen Regengüssen und Stürmen die herabgeworfenen Raupen am Boden. Nahrungspflanze ist der Lindenbaum.

S. Ocellata L. Im Juni nicht selten, aber immer nur rein zufällig gefunden. Eines eigenthümlichen Fundplatzes für drei, im Laufe von zwei Jahren getroffenen Copula's, möchte ich hier erwähnen, ob nur Zufall oder sonst mir keineswegs enträthselbare Vorzüge dabei vorgewaltet haben, weiss ich nicht zu entscheiden. Auf einer Excursion nach dem Greifensee begriffen, überschritt ich um ein Glas Wein zu trinken die Schwelle der Jägersburg zu Dübelstein, dicht an der horizontalen Seite des Trittsteines sass ein Pärchen in Copula. Viele Holzarbeiter und Landleute, die ich in dem Lokal antraf, hatten vor mir den Trittstein passirt, es war zu verwundern, dass das Paar unverletzt blieb. Etwa 8 oder 10 Tage später traf ich an gleicher Stelle wieder ein Pärchen und abermals im nächsten Jahre. Weiden fehlen in der Nähe gänzlich, es sind nur Obstbäume vorhanden, worin mochte die Anziehungskraft dieses Treppensteines liegen? Die Raupe lebt auf Salix caprea und fragilis, ich fand sie niemals an Obstbäumen oder Schlehen, konnte sie auch nie damit erziehen.

S. Populi L. In zwei Generationen Juni und September nicht selten, im ganzen Gebiet vorkommend, jährlich im botanischen Garten. Die Raupen in Anzahl auf Aspen an der Adlisberg-Dübendorfer Strasse, auch an den Pappelbäumen an der Klus.

Genus *Pterogon* Boisd.

P. Proserpina Pall. In der nähern Umgebung der Stadt gänzlich fehlend, kam mir der Schmetterling überhaupt nie in der Freiheit zu Gesicht. Die Raupe finde ich einzeln an tief in Wassergräben stehendem Epilobium bei Schwerzenbach und Fällanden im August und September, zu $^2/_3$ sind sie von grüner, zu $^1/_3$ von schwarzer Farbe.

Einige entomologische Bemerkungen.

Von Dr. Rudow, Perleberg.

Nachdem ich lange Zeit vergeblich danach getrachtet hatte, die merkwürdige Mantispa paganastyriaca zu bekommen und auch Versuche in den Gebirgsländern Oesterreichs und der Schweiz missglückt waren, kam ich ganz zufällig in deren Besitz. Mein langjähriger Tauschfreund Amelang in Dessau schickte mir, wie alle Jahre, eine Sendung mit allerlei Insekten zur Durchmusterung und siehe da, mein erster Blick traf die nie natürlich gesehene Mantispa. Dieselbe ist in der Nähe von Dessau erbeutet worden, in einer Gegend, welche wol zu den reichsten in ganz Deutschland gehört, was Insekten anlangt.

Panzer führt an, dass das Neuropteron auf Grasplätzen in Deutschland gefunden würde, aber bis dahin war mir noch kein Fundort im mittleren und nördlichen Theile bekannt geworden, das Thierchen mir auch noch in keiner Sammlung zu Gesicht gekommen. Wegen der Aehnlichkeit mit einer Mantis rechnet sie Panzer auch noch zu den Fangheuschreken, während ihre eigentliche Stellung zu den Gattungen Raphidia, Chrysopa und ähnlichen Netzflüglern gehört.

Ein anderes seltneres Insekt dieser Ordnung ist Osmylus chrysops, welches gewöhnlich auch nur im Gebirge gefunden wird. In Thüringen findet es sich häufig, seltener im Harz, überhaupt mehr in Süddeutschland. Dagegen sind zwei Fundstellen: Zerbst in Anhalt, wo es sich besonders am Rande eines Kiefernwaldes in der Nähe eines Baches umhertrieb, und Eberswalde in der Mark in der Nähe des Schützenhauses, an einem Abhange, wo ebenfalls ein Bach fliesst. Hier besonders habe ich es mehrfach an Hecken sitzend vorgefunden, da es trotz der grossen Flügel nur ungeschickt flattert. Ein einziges Stück traf ich ausserdem in Meklenburg unter ähnlichen Verhältnissen. Notochrysa capitata Fbr. und flaviceps Steph., zwei ebenfalls nicht häufige Florfliegen, kommen auch im Norden vereinzelt vor, während sie meist Bewohner des Südens sind. Erstere habe ich im Juli nach jahrelangen Zwischenräumen mehrfach am Fusse der Rudelsburg erbeutet, einige andere Stücke auf den Bergen bei Suderode im Harz, und zwar immer an derselben Stelle an Himbeersträuchern sitzend, letztere nur einmal bei Lenzen an der Elbe in einem grossen Exemplare auf Wiesen mit Erlenbestand.

Drepanopteryx phalaenoides L., dieses merkwürdige, schmetterlingsähnliche Insekt kommt besonders häufig in Erlenbeständen vor, so bei Zerbst in manchen Jahren zahlreich, bei Lenzen mehrfach von Freund Schütz erbeutet, auch bei Perleberg in mehrfacher Anzahl gefunden, dagegen seltener im Gebirge anzutreffen. Die Larve ist gewöhnlich zwischen Erlenborke anzutreffen, wo mässig breite Risse entstanden sind, ist am Tage wenig lebhaft und scheint mehr ein Nachtthier zu sein.

Freund Schütz von Lenzen an der Elbe ist vor Kurzem in den Besitz einer Insektenausbeute aus Neuguinea gekommen, welche er zu Nutzen des Besitzers verwerthen will. Unter vielen Prachtschmetterlingen und Käfern, besonders Riesenböcken und glänzenden Rüsselkäfern befanden sich auch einige Orthoptera, leider in einem recht schlechten Zustande, theilweise ohne Fühler und Fussglieder, welche aber doch sehr merkwürdig sind.

Die eine Art, zur Gattung Saga gehörig, als Männchen und Weibchen vorhanden, übertrifft die grösste Saga synophrys aus Kleinasien bedeutend, denn sie erreicht eine Länge von 18 Centimeter. Der ganze Körper ist mit dicken Stacheln nach allen Seiten hin besetzt, besonders am Brustkasten und den scharfen Rändern des Hinterleibes, aber auch an den Beinen. Die Farbe ist ein gesättigtes braun ohne Abzeichen und die Körperbedeckung ist sehr fest, hornig, widerstandsfähig. Die Flügel sind nur in ganz kleinen Stummeln vorhanden. Die Legeröhre des Weibchens erreicht eine Länge von 2 Centimetern, ist am Grunde dicht, nach vorn zu mässig gebogen und mit kurzen Stacheln besetzt. An Grösse wird sie nur von den Riesenschrecken aus der Familie der Stab- oder Gespensterheuschrecken übertroffen, an Masse aber von wenig anderen. Eine nur einigermassen passende Beschreibung oder Abbildung habe ich nicht davon gefunden, sie kann wol Anspruch auf Neuheit machen. Ein andrer Riese gehört zur Gattung Platynotus, ebenfalls eine Locustine. Besagtes Thier hat die bedeutende Länge von 15 Centimeter, ist von grüner Farbe und misst mit ausgebreiteten Flügeln über 39 Centimeter. Der Rücken ist glatt, an den Seiten mit kurzen, aber scharfen schwärzlichen Dornen versehen und nimmt ungefähr ein Drittel des Körpers ein. Die Flügel sind breit und bedecken den Körper völlig, so dass die Beine seitlich nicht zu sehen sind, die Flügeldecken überragen den Hinterleib um mehrere Centimeter, sind dick lederartig und hinten breit abgerundet. Der Legestachel ist kurz, schwach säbelartig gekrümmt und kurz gezähnt.

Die Hinterbeine besonders lang und dick, sind an den Schienen und Fussgliedern mit dicken, kurzen, schwarzen Dornen besetzt. Was Masse des Körpers anlangt, so ist diese Heuschrecke wol die grösste, denn, wenn auch einige ausländische Platyphyllenarten schon eine bemerkenswerthe Ausdehnung, mit den einheimischen verglichen, haben, so kommen sie dieser doch bei weitem nicht gleich.

Rhyssa persuasoria Fbr. var. gloriosa.

Unter vielen typischen Formen erhielt ich aus Thüringen ein Stück von bedeutender Grösse, angeblich aus Puppen von Cerambyx heros erzogen. Es übertrifft die grössten Thiere dieser Art um einige Centimeter, hat im übrigen dieselbe Färbung des Rumpfes und der Beine, unterscheidet sich aber in folgenden Stücken:

Glanz weniger lebhaft, weil die Punktirung und Runzelung tiefer und stärker sind. Die Fühler haben eine rothbraune Farbe, der ganze Vorderrand des Brustkastens ist weiss gefärbt, bei persuasoria nur die Seitenränder, der Mittelrücken hat zwei rothbraune Flecken, der Hinterrücken ist stark glänzend. Während die Hinterränder der Hinterleibsringe bei persuasoria nur mit zwei weissen Seitenflecken versehen sind, haben sie bei besagter Art breite gelbweisse Binden und nur die beiden letzten Ringe zeigen grosse Seitenflecken.

Die Flügel haben breite schwarze Randrippen, die übrigen sind dunkel schwarzbraun gefärbt, die Flügel selbst haben, besonders am Grunde eine braungelbe Farbe.

Ueberall ist als Kennzeichen der persuasoria angegeben, dass sie gelbe Flecken am Hinterleibe hat, nirgends aber ist zu finden, dass sie mit Binden abwechselt, während doch, besonders Holmgreen, alle Abänderungen anführt. Es dürfte deshalb wol auch mit Recht eine besondere Art daraus gemacht werden. Aus Bombyx Cecropia erhielt ich einen Ophion von riesiger Ausdehnung eine andere Art aus Cynthia. Beide gehören zur Gruppe nudulatus Fbr., übertreffen diese schöne Art aber fast um das doppelte an Grösse, wenn auch der übrige Bau und die Färbung mit jener völlig übereinstimmt. Ich habe nicht erfahren können, ob die Puppen aus Amerika bezogen waren, oder ob sie aus Raupen hier erzogen worden sind.

Ocneria detrita Esp.,

Lebensweise und Zucht von *S. Brauner.*

Eierablage reichlich, in Klümpchen auf- und nebeneinander auf der Unterseite von Quercus pedunculata, Eier weiss, glänzend, nicht mit Afterwolle bedeckt. Die erste Nahrung, welche die Räupchen zu sich nehmen, nachdem sie gegen Ende des August die Eier verlassen haben, besteht in der Eierschale, die sie theilweise verzehren, dann greifen sie mit Verschonung der Blattrippen die Epidermis der Blätter an, verweilen jedoch nur kurze Zeit am Futter und ziehen sich frühzeitig in ein Winterlager zurück. Die Unterlage des Raupenkastens darf nicht aus Erde bestehen, um jede Schimmelbildung zu vermeiden, am besten eignet sich entweder geschlemmter Flusssand oder Waldsand aus Nadelforsten, auf diesen werden abgefallene, trockene Eichenblätter niedergelegt. Je nach den Witterungs- und Temperaturverhältnissen ziehen sich die Räupchen Mitte oder Ende September in ihr Winterlager zurück. Dasselbe besteht aus leichtem zwischen den dürren Eichenblättern angebrachtem Gespinnst, welches während des Winters wenig oder gar nicht befeuchtet werden darf. Unverhältnissmässig lang dauert bei dieser Spezies die Ueberwinterung, da die Räupchen auch nicht in zeitigen Frühlingen vor Mitte Mai auf das gereichte frische Futter kriechen. Während der Tageszeit träg und unthätig in kleinen Gesellschaften dicht an die stärkeren Zweige geschmiegt und selten am Futter beschäftigt, erhöht sich ihre Lebensthätigkeit bei Eintritt der Dunkelheit, von 9 Uhr Abends an beginnen langdauernde Wanderungen nur durch einzelne Pausen der Mahlzeit unterbrochen. Für die geringste Berührung empfindlich, genügt eine leichte Erschütterung ihres Aufenthaltes, um sie sämmtlich zusammengeringelt abfallen zu lassen.

Die Schwierigkeit, sie zu erziehen, ist erheblich, leicht überstehen sie den sonst mit Recht gefürchteten Winter, aber im letzten Drittel ihres Wachsthums ist die Sterblichkeit eine ganz enorme. Am wenigsten zuträglich scheint ihnen das im Wasser stehende Futter, ist die Sandlage des Raupenkastens tief genug, um das Einstecken täglich frisch erneuter Eichenzweige zu ermöglichen, so ist die Sterblichkeit geringer, immerhin rechne ich auf 100 $^2/_3$ erwachsene Raupen auch im günstigsten Fall nur 35—40 gesunde Puppen und auch diese ergeben nicht selten $^1/_6$ krüppelhafte Schmetterlinge. Zu Ende des Monats Juni beginnen sich die Raupen in einem ganz leichtfertigen Gewebe in Astwinkeln oder in den Ecken ihres Zwingers zur Puppe zu verwandeln. Die Puppenruhe währt 22.—26. Tage, die ♂♂ unähnlich denen von O. dispar verhalten sich ruhig und gehen sehr leicht eine Copula ein.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Einige Gattungen wie Macroma Encycl., Trichoplus Burm., Hoplosterus Mac. L., vor allem Centrognathus Guèr. zeichnen sich durch nickende Kopfhaltung aus, beim Zurückbiegen erreicht der Vorderrand des Kopfes die Lage bis auf die Vorderschenkel herab, bei Eulasia Truqu. und Amphicoma Latr. ist der stets eckige Kopfschild in der Mitte ausgebuchtet, alle Ränder hoch und dünn gerandet, der Scheitel durch eine erhabene Mittellinie getheilt, bei Ischnostoma Burm. ist der Kopf rüsselförmig verlängert und vorn am Rande ausgeschnitten. Hybosorus Mac. L. mit häutiger Zunge und gerundetem Kopfschild, Geotrupes Latr. mit häutiger 2lappiger Zunge, tief gespaltenem Kinn und einer Kopfplatte mit Spuren einer hornigen Erhabenheit deuten bereits die nahe Verwandtschaft mit Copris an, noch mehr schon Bubas Meg. mit zwei auswärts stehenden Kopfhörnern, Ceratophyus Fisch. und Bolboceras Kirb. mit tiefgespaltenem Kinn und bei letzteren im männlichen

Geschlecht mit einem Kopfhorn, endlich Lethrus F. mit vorn abgestutztem und verengtem Kinn, welches von gleicher Länge und Breite die Zunge bedeckt. Bei Ateuchus F. ist der meist stark gezähnte Kopfschild breitrandig, der Kopf selbst bis zu einem fast vollkommenen Winkel zurückziehbar, bei Gymnopleurus Ill. ist der Kopfschild bei manchen Arten stark, bei andern fast bis zur Unbemerkbarkeit gerandet, der Seitenrand setzt sich bald stärker, bald schwächer über die Augen fort, ähnlich bei Sisyphus Latr. dessen ausgerandeter Kopfschild mit einem Zähnchen bewehrt ist, das Kinn ist beiderseits mit Borstenhaaren versehen. Deltochilum Eschh. besitzt einen an den Seiten vor den Augen gerundeten Kopf, der von da bis zum Rand fast geradelinig verengt ist, an der Ausbuchtung des Kopfrandes befinden sich 2—3 aufrecht stehende Hörnchen. In Copris Geoffr. begegnet man einem halbkreisförmigen Kopfschild, bei einzelnen Arten tief eingeschnitten, bei andern nur leicht gebuchtet, oder wieder einen ununterbrochenen gar nicht gebuchteten Halbrand bildend, die ♂♂ haben meist ein aufrecht stehendes, bald kürzeres, bald längeres Horn, welches die verschiedensten Gestaltungen annehmen kann, wie bei den Untergattungen von Copris, Catharsius Hope, Pinotus Er., Coptodactyla Burm., Chalcocopris Burm., Xinidium Harold, Ontherus Er. Ausgeprägtere Hornbildungen finden wir auf dem stark und kantig abgesetzten Kopf von Phanaeus Mac. L. und Oxysternon Lap. bei denen nicht selten, auch die Weibchen, im Gegensatz zu den Copris Arten, Hörner tragen, wie sie auch an Grösse und Ausbildung hinter denen der männlichen Exemplare zurückbleiben.

(Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologische Notiz.

In allen mir bekannten Schmetterlingswerken findet sich bei der Beschreibung von Deilephila porcellus nur eine Generation angegeben, auch ist mir gut bekannt, dass die Puppe wenigstens in der Regel überwintert. Die Flugzeit des Schwärmers finde ich übereinstimmend für den Juni notirt. Hier im Thurgau erhalte ich diese Deilephila sehr häufig alljährlich in meinem Garten Ende August und im September auf Verbenen, von einem am 1. September gefangenen ♀ erhielt ich 6 Eier, die schon am 9. September die Räupchen ergaben, zwei sind gestorben, die andern 4 Exemplare haben sich im November in die Erde begeben. Ich glaube nicht zu irren, dass D. porcellus wenigstens in manchen Gegenden eine zweite unvollständige Generation besitzt, denn aus den Eiern der im September gefangenen Weibchen ist die vollständige Entwicklung der Raupen zur Puppe kaum mehr zu erwarten.

Beobachtungen und Mittheilungen über eine derartige zweite Generation wären erwünscht.

K. Himmel.

Briefkasten der Redaktion.

M. E. A. Sans frais.

H. C. S. Frage I kann Niemand beantworten, Frage II ebenfalls nicht, Frage III, das Alter der Diluvialschicht ist kaum annähernd zu berechnen, während derselben haben bereits Millionen von Thieren gelebt und die Entstehung der Menschen soll schon in diesen Abschnitt fallen, man nimmt 100—150,000 Jahre für diesen und für den Abschnitt der Alluvialschicht 100,000 Jahre an. Sicher ist es, dass Menschen schon im Beginn der Alluvialzeit gelebt haben.

H. R. P. Das Edelweiss verkümmert gewöhnlich zu Ende des September und alle Blätter verschwinden, doch stirbt die Pflanze nicht ab, sondern sie treibt im Frühling frische Blätter und Blüthen, wenn sie während des Winters kalt gestellt und nur selten begossen wird. Die Blüthen selbst sollen weder während des Knospens, noch wenn aufgeblüht begossen werden, sie färben sich ausserdem grün, auch dem Regen dürfen sie während der Blüthezeit nicht ausgesetzt werden, doch hält man die Pflanze selbst mässig feucht.

H. J. B. Ceuthorrhynchus pulvinatus Schh. lebt in den Blüthen von Cirsium arvense. Näheres in den Sitzungsberichten der Wiener Acad. XIV.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Cloetta, Ingenieur, Bergün, Schweiz.
Karl Kupfer in Jauer, Schlesien.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen (anonym) „von Heyden Katalog der sibirischen Käfer.“ Dem Spender besten Dank.

Fritz Rühl.

Carl Schneider,
Eschweiler bei **Aachen.**

Aus Sumatra und Nias traf eine grosse Sendung Coleopteren, darunter Chalcos. Atlas, Dorcus Titanus und Parreyi, Lucanus, Odontolabis Buprestidae, Heterorrhinas, Cerambyciden etc. und Lepidopteren ein, welche bedeutend unter dem Katalogspreis abgebe. Mit Preisen und Auswahlsendung diene ich gerne. An Wiederverkäufer Extra-Rabatt für Parthie-Abnahme.

Eine Centurie Coleopteren Händlerwerth ca. 50 Mk., darunter 3 Cicind. Cychrus var. carniol. Pl. Creutzeri, Platych. var. buceph. Meg. croaticus, azurescens, Ulrichi, catenatus et varie, Rothi, Anoph. Kiesenwetteri, Molops striolatus, Pterost. Schmidti, Antioph. exaratus, Laem. jan. Mast. dalm. Ceruchus chrysom. ♂♀ Anis. bromicola, Homal. erythropt. Gnor. variabilis, Dic. berol. Poec. decipiens, Henic. Trachysc. aphod. Bolit. interruptus, Hoploceph. Ulom. Zonab. Epic. Ot. cardiniger, latipennis, Purpuric. Rhop. var. insubricus etc. für 12 Mark.

Conchylien aus dem Velebit, unbestimmt, meist Clausilien Centurie 3 Mk.

Die schöne Apollo Varietät vom Velebit in Düten ♂♀ 100 Stück 12 Mk., 10 Stk. 1 Mk. 50 Pf.

Coleopteren, Conchylien und Apollo auch im Tausch gegen gute Coleopteren. Oblatalisten mit Angabe der Stückzahl und äussersten Preisen erbeten

M. Padewieth, Gospic, Kroatia.

Unterzeichneter hat kauf- und tauschweise abzugeben:

Puppen von S. Promethea und Anth. Polyphemus, ebenso Eier von Schmetterlingen 1. Generation dieses Sommers.

J. Wullschlegel, Lenzburg.

Offre Cocons d'Actias Luna à 1 Fr. Les personnes ayants des Lepidoptères à échanger sont priés d'envoyer leurs listes.

Emile Deschange à Longuyon, (Meurthe et Moselle), France.

Schmetterlinge

aus Sierra Leone.

Seltenheiten: Papilio Tyndaraeus
Latreilleanus
Adamastor
Thersander

Salamis cacta, Euphaedra Zampa, Arcadius, Francina, Charaxes Ameliae, Etespe, smaragdalis, Mycerina, schöne Lycaeniden und 100 andere Arten.

Schmetterlinge von den Andamanen, Papilio major, rhodifer, Kallima albofasciata und 30 andere Arten.

Bhutun — Armandia Litterdali, Papilio Sclateri, Aidoneus, Paphus, Agetes und 200 andere Arten.

W. Watkins, The Hollies, Vicarage Road, Croydon, Surrey, England.

Rosalia alpina, Gnorimus variab. à 25, Osmoderma eremita, Rhopalopus macrop. à 20, Cetonia floricola v. obscura, marmorata, Ceramb. heros, Clytus detritus, rusticus à 15, Carab. Scheidleri, Linnei, Dyticus circumcinct., Necrodes littorale, Hister 4 notat., Oryctes nasicornis, Gnorimus nobilis, Anisoplia lata, austriaca, Chalcophora mar., Elater cinab., Clerus mutill à 10. Carabus intricatus, Hister 4 maculat., Trichius fasciatus, Dorcus parall., Ceramb. Scopoli, Clytus arcuat. à 5, Lucanus cervus ♂ à 10—25, ♀ à 10 Pfennig per Stück.

J. Raffesberg,
Kulhany via N.-Tapolcsan, Ungarn.

Für meine Sammlung.

kaufe ich stets bei angemessenen Preisen schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen. Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltenster Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.

Max Wiskott,
Kaiser-Wilhelmsstr. 69, Breslau.

Soeben erschien meine neueste Liste Nr. 64 über europäische und exotische Coleopteren, worunter viele neue Sachen aus Borneo und Neu-Guinea.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, Berlin S.,
Naturalien- und Lehrmittelhdg.

Angebot.

Räupchen von

Callimorpha Hera à Dtzd.	35 Pf.
Arctia Caja à Dtzd.	30 Pf.
Melitaea Maturna à Dtzd.	30 Pf.

Eier von

Catocala Fraxini à Dtzd.	30 Pf.
Electa à Dtzd.	30 Pf.
Nupta à Dtzd.	10 Pf.

Th. Zehrfeld, Stockachstr. 10, I, Stuttgart.

Puppen v. Spil. luctuosa.

Der Unterzeichnete sucht befruchtete Catocala Eier, namentlich von C. paranympha und C. electa gegen Puppen von Sp. luctuosa einzutauschen.

R. Schalch-Bär in Zürich.

Gesunde Puppen von Saturnia spini pr. Dtzd. 2 Mk.

Ablepharus pannonicus in Spiritus à 1 Mk.

Prächtige Gelege von Monticola saxatilis à St. 2 Mk. 50 Pf. versendet

F. A. Cerva,
kgl. ungar. Ludovica Academie, Budapest.

Carl Schneider,

Eschweiler bei **Aachen**

bietet an: Ungespannte Machaon var. Sphyrus à 1 Mk. 50 Pf., Podalirius ex Asia 50, Thais Cerysii 1 Mk., Libyth. Celtis 30, Lim. Camilla 40, Van. Egea 50, Xanthomelas 50, Thaler. Jonis ♂ 1 Mk. 50 Pf., Mel. Phoebe ex Asia var. 50, Arg. Pandora 1 Mk., Mel. Russiae var. Atropos 1 Mk., Sat. Mnizecchii 80, Par. Roxelana 1 Mk. 50 Pf., Epin. Lycaon var. ex Asia 40, Par. Megaera ex Asia var. 40, Sat. Semele ex Asia var. 40, Coleoptera: Dorcadion Ledereri 1 Mk., nobile 1 Mk. 50 Pf., Pluto 1 Mk. 50 Pf., Calosoma var. punctiventre 1 Mk., Procrustes impressus 60 Pf., Procerus modestus 1 Mk., Callisthenes Eversmanni 1 Mk., Carabus Bonplandi 80, Cetonia ignicollis 20 etc.

Eür Einschreibporto sind 30 Pf. hinzuzufügen.

Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme von 12 Mark liefere ich, inclusive Verpackung, exclusive Porto, eine Centurie Coleopteren in nachstehenden frischen tadellosen Exemplaren:

Cicindela hybrida
soluta
v. sinuata
chiloleuca
littoralis
Platychrus v. bucephalus
Chaetocarab. intricatus
Megadontus croaticus
azurescens
Melancarab. hungaricus
Carabus Parreyssii
Chlaenius festivus
spoliatus
viridipunctatus
Pelor blaptoides
Laemostenus inaequalis
Dyticus circumflexus
Cybisteter laterimarg.
Emus maxillosus
Thanotophilus sinuatus
Silpha lunata
Necrophorus germanicus
Prostomis mandibularis
Hister 4-maculatus
Gymnopleurus Geoffroyi
Caccobius Schreberi
Copris lunaris
Onthophagus taurus
Oniticellus fulvus
Aphodius lugens
Glaresis Frivaldszkyi
Lethrus apterus
Homaloplia limbata
Serica holosericea
Rhyzotrog. pilicollis
aequinoctialis
aestivus
Anoxia orientalis
pilosa
Polyphylla fullo
Melolontha hippocastani
Anisoplia austriaca
Anomala vitis
Pentodon idiota
Oxythyrea funesta
Tropinota hirta
Cetonia floricola
Gnorimus variabilis
Valgus hemipterus
Cardiophorus equiseti
Corymbites latus
Cantharis obscura
Cantharis haemorrhoidalis
Gnaptor spinimanus
Opatrum pusillum
Diaperis boleti
Nalassus striatus
Cteniopus sulphuripes
Podonta nigrita
Omophlus betulae
Meloë hungarus
Cerocoma Schreberi
Zonabris variabilis
v. tenera
Lydus trimaculatus
syriacus
Epicauta rufidorsum
Harpalus bimaculatus
Otiorrhynchus orbicularis
ligustici
Psallidium maxillosum
Chlorophanus graminicola
pollinosus
Brachycerus foveicollis
Cleonus affinis
obliquus
Balaninus tessellatus
Rhynchites giganteus
Aegosoma scabricorne
Stenocorus sycophanta
Cortodera Frivaldszkyi
Leptura Steveni
Callidium sanguineum
Clytus arcuatus
floralis
ornatus
aegyptiacus
Aromia moschata
Dorcadion aethiops
fulvum
pedestre
decipiens
Scopol
Morimus funereus
Oberea oculta
erythrocephala
Phytoecia rubropunctata
virescens
Labidostomis humeralis
Tituboea macropus

F. A. Cerva,
kgl. ungar. Ludovica Academie,
Budapest.

Abzugeben:

Cocons von Cecropia à 70 Pf.
Cynthia à 30 Pf.
Porto nicht inbegriffen, auch im Tausch gegen andere Ausländer, oder bessere Inländer. Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Puppen von Deil. nerii à Stück 1 Mk. 50 Pf. gegen baar.

Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute vertausche ich gegen Schmetterlinge oder Käfer.

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Gut befruchtete Eier von Not. tremula, Loph. camelina pr. Dtzd. 15 Pf., Cat. elocata pr. Dtzd. 25 Pf., Bomb. castrensis Dtzd. 20, Eug. equestraria 30.

Puppen von Staur. fagi (Eizucht) pr. Stück 60 Pf., Raupen von Bx. pudibunda, camelina, tremula, prasinana, Noct. coryli, tridens, psi, pisi, rumicis, oleracea, Pap. machaon, Geom. stratarius, betularius, fast alle erwachsen à 5 Pf.

Spinnreife Larven von Cimbex variabilis à 20 Pf.

Julius Breit, Cavalleriestr. 26,
Düsseldorf.

Von selbst gesammelten schweizerischen Lepidopteren habe ich folgende Arten mit 40 % Sconto gegen baar oder im Tausche gegen mir fehlende bessere Arten abzugeben: Apollo ♂♀, Delius, Callidice, Palaeno, var. Isis, Orbitulus, Pheretes, Eros, Damon, Cynthia, var. Merope, Asteria, Amathusia. Eriphyle, Pharte, var. Pyrrhula, Glacialis, var. Pitho, Lappona, Gorge, var. Triopes, Euryale, var. Adyte, Aello, Tiphon, Sao, Exulans, Transalpina, Aurita, v. Melanomos, plantaginis, var. matronalis, simplonica, ocellina, Hohenwarthi, funebris, tenebraria, spartiata, Zelleraria, trepidaria, coracina, alpinata.

Von Frankfurter Lepidopteren: Ilia, tentaculalis, versicolora, pastinum, strigilis, festucae, smaragdaria, millifoliata, digitaliata, nur preisw. Falter.

Carl Jordis, Frankfurt a. Main,
Kettenhofweg 17.

Kaufe ganze Sammlungen exotischer Schmetterlinge zu jedem Betrag per Cassa.

W. Watkins, The Hollies,
Vicarage Road, Croydon, Surrey,
England.

CyphusAugustus

Von diesem schönsten der brasilianischen Juwelen-Rüsselkäfer habe ich noch einige Dtzd. billig gegen Cassa abzugeben. Bin auch erbötig dieselben im Tausche gegen Schmetterlinge oder ältere Briefmarken oder einen schönen gestopften Vogel abzugeben.

Karl Kupfer, Jauer in Schlesien.

Avis.

Messieurs les entomologistes qui auraient l'intentions de voyager en France cette année sont priés de s'arrêter à Beaune pour visiter les grandes collections d'Insectes de toute sorte, special. Coleopt., Hemiptères Hymenoptères, Orthoptères européens et exotiques, qui sont à vendre chez Mons. **Edouard André** à Beaune (Côte-d'Or).

Beaune est sur le chemin de fer Paris-Lyon près de Dijon.

Ein erfahrener Sammler (Entomologe), der gegenwärtig den Sunda-Archipel bereist, ersucht um Aufträge auf Insekten aller Ordnungen. Preise nach Uebereinkunft. Präparation anerkannt vorzüglichst. Correspondenzen vermittelt Pastor em. **Schulz**, Crossen a. d. Oder.

Puppen:

Macrogl. bombyliformis	Mk. 1. 80
Pterog. oenotherae	Mk. 3. —
Spilos. Zatima	Mk. 4. 80

das Dutzend.

Adolf Strasz, Brüx, Böhmen.

Suche durch Kauf und Tausch zu erwerben: Europäische Cicindelidae, Carabidae, Scarabaeidae, Buprestidae und Cerambycidae. Listen sind erbeten.

Wilh. E. Doubrawa, Entomologe, Zizkow bei Prag.

Jedes naturwissenschaftliche Werk

liefere ich antiquarisch rasch und zu billigen Preisen, den demnächst erscheinenden antiquarischen Katalog „Naturwissenschaft" sende gratis und franco.

Friedrich Schneider, Antiquariat, Eschweiler, Rheinland.

Nicotin,

vorzügliches Tödtungsmittel für Insekten in Fläschchen à 50 Pf. empfiehlt

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Eier von Yamamai

werden im Kauf oder Tausch gesucht durch

Bernhard Gerhard, Leipzig, Arndtstrasse 4.

Abzugeben:

Eier von Agrotis saucia Dtzd. 40 Pf., Puppen von Sat. pyri 40, spini 40, Ach. Atropos 60 Pf. p. Stück, Schmetterlinge exlarva 1889: Lasioc. populifolia à 1 Mk. 80, Hab. scita à 1 Mk. 80 Pf., Boarmia selenaria 1 Mk., Pap. telephius à 1 Mk. 50 Pf. Coleopteren: Clytus speciosus à 20, Purpuric. Koehleri à 25, Anisop. lata. und austriaca, à 5 und 10 Pf. pr. Stück.

Alles auch im Tausche gegen schädliche Coleopteren und Lepidopteren.

Karl Kelecsényi, Tavarnok, Hungaria.

Naturwissenschaftliche Werke

und

Zeitschriften

kauft jederzeit

Friedrich Schneider, Antiquariat, Eschweiler, Rheinland.

Abzugeben

Gegen Baarzahlung Puppen v. Deilephila hippophaes und Chariclea Delphinii in grösserer Anzahl.

Zu erfahren durch die Expedition der Societas entomologica.

Lepidopteren,

europäische, wie exotische zu sehr billigen Preisen. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.

Insektenschränke sind billig zu haben bei

Bernhard Gerhard, Leipzig, Arndtstrasse 4.

Offerire sauber präparirte Raupen von Hadena gemmea (neueste Entdeckung, siehe Nr. 17 der Berliner Entom. Nachrichten 1888) per Stück 3 Mk., sowie Falter davon à 3 Mk., ferner Apat. Iris à 25 Pfg., P. Coenobita à 25 Pfg., Zatima à 25 Pf.

Werner in Hilbersdorf bei Chemnitz.

On demande à acheter ou à échanger contre livres où insectes les numéros suivants du Journal Societas Entomologica

1re année Nr. 13, 15, 18, 19,
2me année Nr. 18,
3me année Nr. 14.

Adresser les offres à Monsieur **Henri Tournier**, Peney près Genève.

Habe abzugeben:

Puppen von

Pap. Machaon	Dtzd.	40 Pf.
Podalirius	Dtzd.	90 Pf.
Euch. Jacobaea	Dtzd.	30 Pf.
Smer. Tiliae	Dtzd.	50 Pf.
Deil. Euphorbiae	Dtzd.	50 Pf.
Endr. Versicolora	Dtzd.	250 Pf.

Grützner Rektor, Falkenberg, Schlesien.

Gesucht:

Eine Anzahl Puppen von Spil. sordida var. hemigena und Ocn. parasita. Offerire gegen alpine Lepidoptera eine Anzahl gesunder Puppen von Spil. luctuosa

Jehn, Stationsvorstand, Langendreer, Westfalen.

Coleopteren-Tausch.

Der Unterzeichnete offerirt eine grosse Anzahl von Doubletten von seiner im heurigen Jahre in Graubünden gemachten Ausbeute alpiner Schweizer Coleopteren, namentlich Nebria Arten, Carabus alpinus, Neesii etc. im Tausche gegen ihm fehlende europ. Käfer. Doublettenlisten erwünscht.

H. Eggers, Lehrer, Eisleben.

Abzugeben gegen Baar folgende gespannte tadellose Falter:

Rhod. Cleopatra Paar 80 Pfg., Van. egea à 40 Pf., Deil. Nerii à 1 Mk. 30 Pf., Macrogl. croatica à 90 Pf., Lasioc. Otus à 1 Mk. 20 Pf., Plusia ni à 1 Mk. 50 Pf., Cuc. blattariae à 35 Pf., Amph. effusa à 1 Mk., Cat. dilecta à 2 Mk., Diversa à 1 Mk. 50 Pf,, Conjuncta à 1 Mk. 50 Pf., Nymphaea à 1 Mk. 25 Pf., Nymphagoga à 1 Mk., Nych. lividaria à 50 Pf., Exoph. rectangularis 1 Mk. 20 Pf., Puppen von Sat. pyri pr. Dtzd. 3 Mk.

E. Louis Frosch, Chodau bei Carlsbad, Böhmen.

Meine Naturalien-Preisliste enthaltend schöne Vorräthe von Coleopteren, Lepidopteren, präparirten Raupen, Hymenopteren, Orthopteren, Vogeleiern und Nestern wird Käufern gratis und franco zugesandt.

F. A. Cerva, kglch. ungar. Ludovica Academie, Budapest.

Gut befruchtete Eier von Eugonia ab. equestraria per Dtzd. 40 Pf., von Bomb. castrensis pr. Dtzd. 20 Pf., in nächster Zeit von Cat. sponsa und promissa per Dtzd. 25 Pfennig.

Gesunde kräftige Puppen von Stauropus fagi pr. Stück 60 Pf., von Drynob. melagona pr. Stück 60 Pf., von Not. trimacula pr. St. 50 Pf.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Offre: Chenilles vivantes.

Actias Luna	50	Cts. pièc.
Telea Polyphemus	40	„ „
Samia Cecropia	30	„ „
Promethea	40	„ „
Attacus Pernyi	25	„ „
Cynthia	15	„ „
Saturnia pyri	40	„ „
Spilosoma Zatima	30	„ „
Smerinthus ocellata	10	„ „
Pericallia syringaria	30	„ „
Eugonia autumnaria	30	„ „

Lepidoptera:

Clostera alpina Fr. 2.

E. Deschange à Longuyon, Depart. Meurthe et Moselle.

Saturnia Caecigena,

kräftige Puppen **nicht durch Eierzucht erhalten** à Stück Mk. 2. 25. 6 Stück Mk. 13, 12 Stück Mk. 24. verkaufen

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Kräftige Puppen von Ilicifolia per Stück 1 Mark, per Dtzd. 10 Mk. gegen baar, excl. Porto. Einige Stücke gegen Tausch von Pleretes matronula, Arctia Flavia.

Josef Ullmann, Steinschoenau, Böhmen.

Abzugeben:

Puppen von Spil. Zatima à St. 60 Pf., per Dtzd. 5 Mk.

Endr. versicolora à St. 40 Pf. per Dtzd. 3 Mk. 50 Pf.

Falter gespannt:

Agrotis occulta	30 Pf.
Lip. monacha	15 Pf.
Sm. tiliae	30 Pf.
Troch. apiforme	25 Pf.
Scol. libatrix	15 Pf.

Die Falter auch im Tausch.

Franz Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Zur Bestimmung zweifelhafter Cerambyciden der europäischen Fauna ist bereit

Prof. Dr. **Leimbach**, Arnstadt, Thüringen.

Saturnia Caecigena-Cocons

per 1/2 Dtzd. 10 Mk. Die sämmtlichen Puppen sind von im Freien erwachsenen und im puppenreifen Stadium eingesammelten Raupen, Entwicklung im Oktober, Thais Cerisyi Puppen 1/2 Dtzd. 5 Mark.

Dr. **A. Mische**, Schipka, (Ostrumelia-Bulgarien).

Heterocerus arragonicus Kies., nanus Gené, sardous Fairm., flexuosus Steph., femoralis Kryn., punctatus B., scutellatus Motsch., Corsicus Chevr., arenarius Kies., bifasciatus Küst., curtulus Fairm., gravidus Kies. maculosus Fairm., rectus Waterh., pusillus Steph., funebris Schauf., im Tausche oder Kauf zu erwerben gesucht oder zur Ansicht erbeten. Desgleichen übernehme die Durchsicht oder Bestimmung derselben.

Wernsdorf per Tharau in Ostpreussen. **Kuwert.**

Angebot

Raupen von Mamestra suasa ab. varians fast erwachsen per Dtzd. 2 Mk., nächstens Puppen davon per Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., Porto und Kistchen extra.

Eier von Agrotis janthina per Dtzd. 25 Pf., fimbria 20, Comes 15, pronuba 10, Cat. sponsa 50, Man. maura 40, Cat. fraxini 40, nupta 15. Puppen von Sp. Zatima per Dtzd. 4 Mark., Att. Cynthia 3 Mk., Thyat. batis 1 Mk. 20 Pf., Plat. cecropia 5 Mk.

Eier von Ag. baja p. Dtzd. 20 Pf., matura 40 Pf., 100 Stück 3 Mark, Amph. pyramidea 10 Pf. Im Abonnement bedeutend billiger

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Kapellenstrasse 8.

Eier von Catocala fraxini per 100 St. 2 Mk. 40 Pf., C. sponsa per 100 St. 2 Mk. 40 Pf., C. electa per 100 Stk. 2 Mk. 50 Pf., per Dtzd. 30 Pf., C. elocata per 100 St. 2 Mk. Falter von Catoc. fraxini exl. mit ganz dunkeln Oberflügeln, ziemlich schwarz per St. 60 Pf. auch im Tausch.

Victor Stertz, Cottbus, Preussen.

Räupchen von Arctia Flavia pr. Dtzd. 1 Mark gegen Einsendung des Betrages liefert franco.

C. F. Lorez, Apotheker, Zürich.

Vergriffen

sind Puppen und Eier von Sph. Nerii, daher ich solche nicht mehr abgeben kann, erstere vielleicht noch Anfangs September von der zweiten Brut. Ungespannte Falter von Boarmia selenaria à 80 Kreuzer, Mam. oleracea à 10 Kreuzer, Agrot. leucogaster à 1 Gulden per Stück.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Ich offerire im Tausche gegen andere seltene europäische oder exotische Coleoptera:

Plectes v. Bonelli
Carabus v. euchromus
Trechus montanellus
Miscodera arctica
Nebria transsylvanica
Cicindela chiloleuca
Cicindela elegans
Amara cursitans
Abax Schüppeli
Calopterus v. Klugi
Pterostichus Findeli
Phyllobius v. aurifer
Platynus glacialis
Platynus cyaneus
Calathus metallicus
Philonthus montivagus
Paederus melanurus
Pteroloma Forsstroemi
Blitophaga v. alpicola
Otiorrhynchus longiventris
Dorcadion v. atrum
Chilotoma musciformis
Orina v. Letzneri
Apion Spencei

und viele andere nicht häufige Arten und bitte um Tauschanträge; Südeuropäer bevorzugt.

C. F. Lange, Annaberg in Sachsen.

Abgebbare Eier:

Catocala electa	Dtzd.	30 Pf.
nupta	„	10 Pf.
fraxini	„	30 Pf.
Agrot. pronuba	„	10 Pf.
Cossus cossus	„	35 Pf.

Th. Zehrfeld, Stockachstr. 10, I., Stuttgart.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. September 1889. № 12. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1 und 15 .

Eine Wanderung im Himalaya

mit eingestreuten coleopterologischen Notizen.

Von T. van Hoot.

(Fortsetzung.)

Eichen- und Fichtenwaldungen bleiben dem Wanderer zur Seite, der vom Maini-Thal aus gegen den Kosila vordringt, einen zur Regenzeit gefürchteten Strom, der im April und Mai aber mühelos zu durchwaten ist. Hier begegnete mir der erste Euchirus Dupontianus Burm. ein ♂, dessen kolossale Vorderbeine dem Käfer ein so eigenthümliches Ansehen gewähren. Statt der Eichen und Fichten erscheinen im Kosilathale Wälder aus Rhododendron bestehend, sie verschwinden, um einer lebhaften Kultur Platz zu machen, Dörfer mit Spuren fleissiger ackerbaulicher Thätigkeit zeigen sich in weitem Kreise, dazwischen einzelne Palmen, Platanen, Mango's, Granatbäume oder ganze Gruppen von solchen. In den abgestorbenen oder hohlen Stämmen haust in erstaunlicher Anzahl Sinodendron digitatum F. Immer aufwärts steigend gelangt man nach dem Dörfchen Dwara Hat, das im Geruche der Heiligkeit steht, die ganze Umgebung besteht aus Tempeln der verschiedensten Grössen, deren es 380 sein sollen.

Bald finden sich Parthien von 10—12 Tempeln an einer Stelle vereinigt, bald Gruppen von 3—4, bald einzeln an Bergkuppen klebend, viele sind unbenützt, eine Anzahl geht bereits dem Verfall entgegen, da zu ihrer Unterhaltung nichts mehr geschieht. Ein frommer Fürst, der Radschah von Katura hat sie aus Anlass eines Gelübdes im 12. Jahrhundert erbaut, er liess an jedem Tag des Jahres zu einem neuen die Hand anlegen. Hier lebt schaarenweise die schöne Chiloloba acuta Wiedem., ferner Collops flavicornis F., Cerapterus latipes Sevedre, Platyrhopalus Westw., vor allem Onthophagus und Oniticellus Arten. Von Dwara Hat an wird der Weg einförmiger uud beschwerlicher, auch die Kultur nimmt ab, die Wohlhabenheit verschwindet, an den steilen Bergabhängen sind arme Leute angesiedelt, die reichen Grundbesitzer bleiben im Thale sesshaft. Trotz der bedeutenden Höhe kämpft der ermattende Reisende noch gegen 30° Reaum. im Schatten, da lässt es sich erklären, dass man nur langsam im Vorrücken begriffen ist. Der in weiterer Höhe von 1000 m. liegende Pandu-Pass wird durch Ueberschreitung des Ram Ganga eines wasserreichen Flusses gewonnen, an dessen Ufern kleine Carabicinen, namentlich eine Bembidium und eine Trechus Art häufig sind. Von der Passhöhe hinab führt der Weg in das Suniani-Thal, ein ergiebiger Fundplatz für Gymnopleurus miliaris F. und sinuatus F. in allen Excrementen. Vereinzelt trifft man Catharsius Sabacus F. und Gymnopleurus Koenigii. Abermaliges Durchwaten verschiedener grösserer und kleinerer Wasserläufe veranlasst manchen Aufenthalt, endlich gegen Abend wird ein einzelner Tempel erreicht und in dessen Nähe das Nachtlager aufgeschlagen. Die ganze Gegend bezeichnet man mit dem Namen „El Badri". Das nach Suchen Coleopteren liefert ausser den bereits erwähnten Arten Copris capuzinus F., Oniticellus Rhadamistes F. und Onitis Philemon F., die in grossen Gesellschaften vorkommen.

(Schluss folgt.)

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

(Fortsetzung.)

Ein Inglesi aber ist in den Augen der Ligurier, wie der Neapolitaner ein Geschöpf, das man rupfen muss. Ich bin kein Inglesi, ma di san Remo cara oder carissima, wenn die Wirthin hübsch war und kam dann stets sehr billig weg. Auf

kleinen Ausflügen nahm ich in der Botanisirbüchse Zucker und Wermuth mit mir. In der ersten besten Campagna bat ich um Wasser und Citronen und mischte mir eine Limonade; waren Kinder da, so vertheilte ich ein paar Soldi, die Frauen liessen sich in ein Gespräch ein, die Kinder jubelten und ich wurde eingeladen, recht bald wieder zu kommen. Ich habe immer gefunden, wer sich in die Sitten und Gewohnheiten der Völker zu fügen weiss, unter denen er lebt, der kommt überall gut weg. In Algerien war ich Maure, Kabyle, Mohamedaner, in Frankreich Franzose, in Italien Italiener.

Lästig war mir in Ligurien hauptsächlich nur die Hitze oder besser gesagt die stete Gefahr einer Erkältung, denn die reine, glühende Hitze macht mir durchaus nichts. Allein, wenn ich so in den Gebirgen herumkletterte, auf Wegen, die eher ausgewaschenen Moränen und Bachbetten als Strassen gleichen, gerieth ich in furchtbaren Schweiss, ich war vollständig durchnässt, obgleich ich so leicht als möglich angekleidet war. Traf ich dann zufällig eine Stelle, wo ein starker Luftzug herrschte, so lief ich Gefahr mich tüchtig zu erkälten und was dies im Süden heisst, wusste ich aus bitterer Erfahrung, doch auch dafür schuf ich Rath. Auf weitern Ausflügen nahm ich 2 Hemden mit, zog das nasse aus und liess es an irgend einem Strauch trocknen. In der Nähe half ich mir anders, ich stieg einst auf ein Vorgebirge des Cap verde zwischen San Remo und Arma, auf dem ein der Madonna della Guardia geweihtes Kirchlein steht, es war schändlich heiss, oben angekommen, war ich vom Schweiss durchnässt, aber daselbst wehte ein so kalter Wind, dass ich in meinem Zustand nicht bleiben durfte und doch flogen eine solche Menge von Pieris daplidice und Melanargia Syllius, dass ich unmöglich weiter konnte, ohne eine grössere Anzahl zu fangen. Weit und breit ist kein Mensch, also kurz entschlossen, die Kirche wird entweiht, das Hemd ausgezogen, an die Mauer gehängt, mit Steinen beschwert, der leichte Rock bedeckt den Oberleib, so wird gejagt nach Herzenslust. Nach einer kleinen Stunde ist mein Hemd trocken, wird wieder in der Kirche angezogen und froh und munter geht es wieder San Remo zu, man muss sich eben zu helfen wissen. Also mühsam, sehr mühsam ist die Jagd, aber reich, überreich ist die Beute. Melanargia Syllius und Procida, Satyrus Fidia und var. Allionia flogen an manchen Stellen weit zahlreicher, als bei uns Pieris brassicae. Ich war einst mit einer Tochter auf San Bartolomeo, zwei Stunden von San Remo und fand dort so viele Allionia, Fidia und Hermione an Olivenbäumen sitzend, dass wir in Zeit von zwei Stunden 54 Stück fingen. Auch von Rhodocera Cleopatra erbeutete ich sehr viele Exemplare, fand auch einige zwanzig Raupen davon auf dem Alpenkreuzdorn, die sich zu prächtigen Faltern entwickelt haben. Mein werthvollster Fang war eine Argynnis Pandora var. Valesina, die eben ausgebildet in tadelloser Reinheit erschien, während alle übrigen Exemplare dieser dort zahlreichen Art verflogen oder sonst defect waren.

(Fortsetzung folgt.)

Die Raupen von Thais Cerisyi Boisd.

Von Fritz Rühl.

Nachdem Herr Dr. Mische in Schipka in Ostrumelien mir bereits durch liberale Zusendung lebender Raupen von Saturnia Caecigena ermöglicht hatte von diesen eine Beschreibung zu geben, bin ich heute in der Lage auch über die Raupen von Thais Cerisyi, die ich ebenfalls der Freundlichkeit des genannten Herrn verdanke, eine eingehende Beschreibung zu liefern. Vor Allem mag es von Interesse sein zu erfahren, dass diese Raupen in Ansehung des weiten Transportes ziemlich wohlbehalten in Zürich ankamen, sich nach Darreichung frischen Futters (Aristolochia clematis, Osterluzei) schnell erholt und trotz der ungünstigen, sehr rauhen Witterung grossentheils verpuppt haben. Zwei mir bekannt gewordene Abbildungen der Raupen stimmen so wenig, wie die mir vorgelegenen Beschreibungen der Autoren, mit meinen Originalen überein, so dass ich vorzog, diese hier ausführlich zu schildern, ohne dass ich jedoch behaupten will, die frühern Abbildungen und Beschreibungen seien unrichtig. Mögen sich die Letzteren auf frühere Stände beziehen oder kommt die Raupe noch in anderweitigen Formen vor, was nach meinem Dafürhalten im Zusammenhang mit meinem lebenden Material nicht unmöglich ist, immerhin muss diese Frage offen bleiben. Ich erhielt unter den neun lebend angekommenen Raupen (drei waren auf dem Transport gestorben) zwei verschiedene Spielarten die ich als A und B bezeichnen will. A mit schwarzer, B mit gelber Grundfarbe, wozu noch eine an B sich anschliessende Variation gehört; vorläufig muss ich es unentschieden lassen, welche der beiden Formen die Stammart bezeichnen soll. Die Raupe, namentlich in der gelben Spielart gehört zu den schönsten, die ich je gesehen, ähnelt äusser-

lich entfernt einer Zygaenen Raupe im Habitus, ist in der Mitte am umfangreichsten und verschmälert sich sanft gegen die Aftersegmente. In der Grösse waren sich alle vollkommen gleich, massen bei ihrer Ankunft 36 mm. Länge und erreichten vor ihrer Verwandlung 38—39 mm. Bei einer stärkern Berührung strecken die Raupen 2 untere blassgelbe, oben orangegelbe Fühler aus dem ersten Segment hervor.

Spielart A: Kopf schwarz, auf dem ersten Segment ein schwaches dunkelbraunes, zartes Chitinplättchen, Grundfarbe des Raupenkörpers sowohl auf Rücken- als Bauchseite matt blauschwarz, jedes der 12 Segmente trägt auf dem Rücken 2 hochrothe, $2^1/_2$ mm. hohe Höckerchen (keine Dornen), die mit einem Kranz von kurzen dichten schwarzen Härchen bedeckt sind. Die auf dem 4.—12. Segment stehenden Höckerchen sind an ihrer Wurzel orangegelb, die übrigen einfarbig, zwei ganz gleichartige Reihen dieser Höckerchen laufen an beiden Seiten entlang, dicht über den schwarzen Brust- und Bauchfüssen.

Spielart B: Kopf gelb, mit 5 schwarzen Makeln, das Chitinschildchen gelb mit 2 undeutlichen schwarzen Streifen. Grundfarbe des Raupenkörpers auf Rücken- und Bauchseite hochgelb, Segment 1, 2, 3 auf der Bauchseite braungelb. Den ganzen Rücken entlang zieht ein schwärzlicher sammtartiger Längsstreif auf einzelnen Ringen schrägwürfelartig erweitert. Jedes Segment ist ferner durch zwei tiefschwarze Punkte verziert, die Anordnung der Höckerchen stimmt mit der bei A angegebenen überein, nur sind sie sämmtlich an der Wurzel orangegelb und ihr Haarkranz besteht aus gelben Häärchen. Dicht unter den Höckerreihen zieht ein aus schwarzen Punkten gebildeter Längsstreif, zwischen ihm und der untern beiderseitigen Höckerreihe finden sich auf jedem Segment noch 2—3 schwarze, schräggestellte Pünktchen. Die zur Spielart B gehörende Variation entstand dadurch, dass die schwarze Rückenlinie ziemlich verbreitert und durch einen beiderseitigen intensiven gelben Streifen markirt ist. Auffällig erschien mir an allen diesen Raupen ein eigenthümlicher Geruch, der auch den Fingern, mit welchen sie berührt wurden, noch etwa 10 Minuten lang anhaften blieb. Nach Schluss dieses Artikels ging mir von Herrn Dr. Mische noch neues Material zu, präparirte Raupen, unter welchen ich abermals eine neue Varietät von der Spielart B fand, sie besitzt nur hochrothe Höckerchen, ohne jede Spur der orangegelben Wurzel. Die Sendung war von werthvollen Notizen begleitet, die als eine Ergänzung der vorstehenden Schilderung aufzufassen sein und den Inhalt eines besondern Aufsatzes in der nächsten Nummer bilden werden.

Biologische Beiträge zur Käferkunde

von Ferd. Liberich.

(Fortsetzung.)

Anisandrus dispar F.

Schon der bei dieser Art glücklich gewählte Name zeigt die Verschiedenheit der beiden Geschlechter an und der Unkundige muss in ihnen zwei besondere Arten erblicken, so wurde s. Z. von Panzer das ♂ als Bost. brevis, das ♀ als B. thoracicus beschrieben. Die Art kann als ein Unicum in der grossen Familie der Borkenkäfer betrachtet werden, sie ist überall und nigends daheim, kaum ein Laubbaum wird von ihr verschont, während die übrigen Bostrychus Arten sich fast ausnahmslos auf gewisse Arten von Bäumen beschränken. Früher nur an Apfelbäumen beobachtet, lehrt die heurige Erfahrung, dass er Birn-, Pflaumen- und Granatbäume heimsucht und an Ahorn, Rosskastanien, Platanen, Birken, Eichen, Buchen, Ellern u. s. w. vorkommt. Der Gang wird von dem Käfer wagrecht in die Rinde angelegt, einem Jahrring in geschweiftem Bogen folgend, an geeigneter Stelle wird eine kleine Höhlung genagt, 3—5 Eier abgesetzt und der Zugang mit Bohrmehl verschlossen. Nach dem Auskriechen der Larven, gräbt sich jede derselben durch Ausfressen der Wandungen ihren eigenen Gang immer nach oben hin, wobei, falls der Baum stark mit Larven besetzt ist, nicht selten 2 Gänge aufeinander stossen, an solche Stellen wird durch längern Aufenthalt beider Larven eine grössere Bucht ausgenagt und dann je ein weiterer Gang dicht neben einander laufend, fortgesetzt. Zur Zeit der Entwicklung der Käfer, Ende Juni und Anfangs Juli erscheinen als Erstlinge fast nur weibliche Exemplare, deren unausgefärbtes Kleid eine merkwürdig hellgelbe Farbe trägt, die ihnen 14 Tage lang — drei Wochen anhaftet. Erst nach dieser Zeit färben sie sich zu fast schwarzen Exemplaren aus. Die Männchen, welche durchschnittlich in auffallend geringerer Menge vorhanden sind, erscheinen in Mehrzahl aus demselben Baume erst 10—14 Tage später.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Mit einem mehr oder minder durch spitzige Zähne bewehrten Kopfschild tritt das Genus Coprobius Latr. aus Nord- und Südamerika auf, ihm kommt eine flach gewölbte Stirn mit breit aufgeworfenem Seitenrand zu, bei Onthocharis Westw., Coptorhinus Dej. vom Cap und Ostindien und dem südamerikanischen Genus Choeridium Encycl. ist unter dem Halsschild eine Bucht bemerkbar, unter welche sich der Kopf beliebig zurückziehen kann; bei Onthophagus Latr. unterliegt der Kopfschild mancherlei Veränderungen, er kann ein langes dünnes, nach vorn gebogenes Horn im männlichen Geschlecht, oder zwei solche gegen einander gebogene Hörner tragen, bei vielen Spezies ist er an der Spitze vollkommen abgerundet, bei andern dagegen ausgerandet; bei Onitis F. ist der Kopfschild mehr oder weniger höckerig, ja er kann bei den Männchen einiger Arten sich bis zu einem Ansatz eines Hornes erheben.

In dem an Artenreichthum und in weiter Verbreitung bekannten Genus Aphodius Ill. bedeckt der Kopfschild Labrum und Maxillen, indem er eine halbkreisförmige Scheibe beschreibt, diese ist gewöhnlich flach, manchmal erhaben, Kopfhöcker können vorhanden sein, oder auch fehlen; eine Anzahl Mulsant'scher Genera wie Acrossus, Trichonotus gehören hieher, Oxyomus Muls. mit eingekerbtem Kopfrand, Melinopterus Muls. mit leicht ausgerandetem Kopfschild gehören ebenfalls in diese Kategorie, ferner Psammobius mit hoch gewölbtem Kopf, ebenso Psammodius Gyll. mit ausgerandetem Kopfschild und stark erhaben punktirter Stirn. Mit über das vorn ausgebuchtete Kinn vorragenden Nebenaugen stellt sich Trox F. dar, in Hybalus Brullé sind die Mundtheile frei, das heisst vom Kopfschild ganz unbedeckt und bei Orphnus Mac L. wiederholt sich auf dem Kopfschild eine Hornbildung im männlichen Geschlecht. In Megaceras Hop. ist der Kopfschild am Rande aufgebogen, in der Mitte tief ausgebuchtet, das grosse Kopfhorn an den Vorderseiten scharfkantig, an der Spitze häufig in 2 divergirende stumpfe Zähne getheilt, der kleinere Höcker nimmt eine verschiedene Gestaltung an. Bei Lucanus L. ragen die Nebenzungen als 2 stark behaarte Pinsel hervor, die Zunge wird ganz von dem Kinn überdeckt, letzteres überragt die Maxillen, der ganze Kopf erreicht namentlich im männlichen Geschlecht überhaupt eine Ausbildung, hinter welcher der des weiblichen Geschlechts bedeutend zurückbleibt. Mit einem grossen und breiten Kinn versehen schliesst sich Dorcus Mac. L. an, die Nebenzungen reichen kaum über das Kinn hervor, bei den indischen Dorcus Arten gewinnt der ganze Kopf eine Mächtigkeit, die an Lucanus erinnert, auch Psalidostomus Burm. mag noch erwähnt werden, wo der Umfang des Kopfes im männlichen Geschlecht fast die Breite des Halsschildes erreicht, bei Platycerus Geoffr. zeigt sich ein tiefer Einschnitt am Kopfrand, die Zunge ragt nicht vor, die Nebenzungen fehlen? (Forts. folgt.)

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Krüsi-Graf, Lehrer, Gais (Appenzell).

Briefkasten der Redaktion.

H. R. B. Die Eier dieser Art müssen an einem kühlen, nicht zu feuchten Ort bis zum Frühling aufbewahrt werden.

H. S. M. Kreuzbandsendung dankend erhalten, natürlich sind die abgeschmackten Folgerungen das geistige Eigenthum des geistreichen Referenten, si tacuisset etc.

H. A. W. Manuscript dankend erhalten, in einer der nächsten Nummern Abdruck.

H. J. K. Die Arbeit über die Melitaeen hoffe ich in der Nummer vom 1. Oktober beginnen zu können.

H. V. P. Die Angabe des Herrn B. ist richtig, nur scheinbar viel, aber vollkommen entsprechend.

H. C. S. Da Sie auf dem Boden der alttestamentlichen Ueberlieferung stehen, hat Sie meine Antwort in voriger Nummer nicht befriedigt und die Sündfluth, resp. die in der Arche Noah aufbewahrten Stammthiere erklären Ihnen A l l e s besser. Da hätten Sie sich diese Fragen ersparen können oder ich würde einfach meine Unfähigkeit bekannt haben, von solchem Standpunkt aus, auch die III. Frage beantworten zu können. Immerhin scheint es mir, dass Sie ohne dessen bewusst zu sein, schon Ihren Standpunkt sehr verrückt haben, denn der wirklich Gläubige stellt solche Fragen gar nicht. Wenn alle heute existirenden Arten ihre Abstammung aus der Arche Noah ableiten, so erspart man sich freilich vieles Denken und der alte Noah war, was bisher gar nicht bekannt, neben seinen vielen sonstigen guten Eigenschaften nicht nur der erste, sondern auch der tüchtigste Entomologe, da er nicht nur in kurzem Zeitraum

alle die Hunderttausende kleiner Insekten aufzufinden wusste, sondern sie auch gleich paarweise einsammeln konnte und sich mit deren Biologie vertraut machte. Es war dies ein dringendes Gebot der Nothwendigkeit um jedes Päärchen mit dem richtigen Futter zu versehen und vor dem Absterben zu bewahren, was ihm heute kein Entomologe mehr nachmachen kann. Wie Noah aber namentlich die fleischfressenden Thiere zu so grosser Enthaltsamkeit veranlasst hat, dass sie sich so lange der ihnen allein zusagenden Nahrung enthalten haben, bis die Pflanzenfresser Nachkommenschaft erzeugt hatten, darüber schweigt die Geschichte. Vielleicht hat er für diese einen vegetarianischen Verein gegründet, dann erklärt sich auch dieses Dunkel.

62. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte

zu Heidelberg 18—23 September 1889.

Auszug aus dem Programm.

Jedes Mitglied und jeder Theilnehmer erhält zu seiner Legitimation eine Theilnehmerkarte nebst Erkennungszeichen (Schleife) für welche 12 Mark zu entrichten sind. Auch können dieselben zum Preise von 6 Mark Karten für zugehörige Damen erhalten.

Die Mitglieder haben ausserdem in Folge der vorjährigen Cölner Beschlüsse gegen einen Jahresbeitrag von 5 Mark eine besondere Mitgliederkarte zu lösen.

Abhaltung der drei allgemeinen grossen Sitzungen im grossen Saale des Museums am 18., 20. und 23. September. Mit der Versammlung wird eine Ausstellung wissenschaftlicher Apparate, Instrumente und Präparate in der städtischen Turnhalle, Grabengasse 22 verbunden sein, welche von einem Ausstellungskomite (Vorsitzender: Stadtrath Leimbach) geleitet wird. Das Festmahl findet am 19. September statt; für Sonntag den 22. September sind verschiedene Ausflüge in die Umgebung von Heidelberg in Aussicht genommen, ausserdem findet am 18. September ein Konzert im Stadtgarten, am 20. September ein Fest auf dem Schloss, am 21. ein Festball im Museum und am 23. September Schlossbeleuchtung statt.

Alle auf die Versammlungen und die allgemeinen Sitzungen bezüglichen Schreiben sind an den ersten Geschäftsführer, Professor Quincke, Heidelberg, Friedrichsbau; alle die Ausstellung betreffenden Briefe und Sendungen an Stadtrath Leimbach, Gaisbergstrasse 59 in Heidelberg zu richten.

Anzeige.

Durch den Artikel „Einige entomologische Bemerkungen“ des Herrn Dr. Rudow sind mir mehrfache Anfragen über den Verkauf der Insekten aus Neu-Guinea zugegangen. Den geehrten Herrn zur Nachricht, dass die Sammlung das Produkt eines dreijährigen Aufenthalts in Neu-Guinea zunächst dem königlichen zoologischen Museum in Berlin zur Determination und ersten Auswahl vorgelegt wird. Später werden die dann noch abgebbaren Sachen, unter denen sich viele Seltenheiten befinden, im Vereinsblatt mit den Bedingungen bekannt gemacht werden.

H. Schütz, Lehrer, Lenzen a. d. Elbe.

Brasilianische

Käfer

in Centurien von zirka 60 unbestimmten meist grössern und mittelgrossen Arten gibt ab pro Centurie 12 Mk.

Linnaea, naturhist. Institut, Berlin NW. 6, Luisenplatz 6.

Insektennadeln.

Weisse Carlsbader in 10 verschiedenen Nummern 1000 Stück Mk. 1.75, 100 Stück 18 Pf.

Schwarze Wiener in 14 verschiedenen Nummern, 1000 Stück Mk. 2, 100 Stück 21 Pf.

inclusive Verpackung und gegen Nachnahme des Betrages sind stets vorräthig bei

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Tausch.

Gebe ab gegen gute Coleopteren, europäische wie exotische:

2 Raupenzwinger,
Jahrgang II und III Soc. Ent.,
Jahrgang II Ent. Zeitschrift.

Listen erbittet

J. Schröder, Lehrer,
Kossau bei Plön, Holstein.

Wünsche im Tauschwege zu erwerben ein oder zwei Paare Ach. Atropos gegen Apollo oder Erebien

J. Heierle, Buchbinder, Gais (Kt. Appenzell).

Abzugeben:

Eier von Catoc. electa 30 Pf., elocata 20 pr. Dtzd., Raupen von Caja und quercifolia à 60 pr. Dtzd., Puppen von pyri 40, spini 40 Pf. Gelege von neustria und chrysorrhoea 10 Pf. pr. St. Porto extra. Tausch höher. Atropos Puppen à 60 Pf. Coleopteren- und Lepidopteren-Tauschliste erscheint Ende September.

C. Kelecsenyi, Tavarnok Hungaria, via N.-Tapolcsány.

Abzugeben gegen Baar:

Mantis, Ascalaphus, Rhaphidia, Myrmeleon und verschiedene Neuroptera.

Siders (Schweiz). **M. Paul.**

Gegen gleichwerthige Puppen von Spinnern und Eulen vertausche ich eine Anzahl Puppen von Spil. luctuosa.

R. Schalch-Bär in Zürich.

Unterzeichneter offerirt Engros-Abnehmern folgende diesjährige schön präparirte Coleopteren gegen Baarzahlung per Dutzend:

	Pfennig.
Cicindela hybrida	50
soluta	120
Chaetocarab. intricatus	60
Chlaenius spoliatus	60
viridipunct.	50
Pseudophonus pubescens	40
Pelor blaptoides	100
Laemostenus inaequalis	60
Dyticus circumflexus	180
Cybisteter laterimarg.	60
Thanatophilus sinuatus	40
Silpha lunata	60
Hister 4-maculatus	40
Dorcus parallelopipedus	40
Gymnopl. Geoffroyi	40
Caccobius Schreberi	40
Onthophagus taurus	40
Oniticellus fulvus	40
Aphodius lugens	100
Lethrus apterus	80
Homaloplia limbata	300
Serica holosericea	60
Rhyzotrog. pilicollis	280
aequonoctialis	80
Anoxia orientalis	250
Polyphylla fullo	90
Melolontha hippocastani	70
Anisoplia austriaca	60
Anomala vitis	60
Pentodon idiota	80
Cardiophorus equiseti	100
Cantharis haemorrhoidalis	100
Diaperis boleti	50
Nalassus striatus	120
Cteniopus sulphuripes	80
Omophlus betulae	50
Meloë hungarus	1200
Zonabris variabilis	60
floralis v. tenera	80
Lydus syriacus	70
Epicauta rufidorsum	60
Hapalus bimaculatus	200
Peritelus familiaris	80
Psallidium maxillosum	60
Chlorophanus pollinosus	80
Brachycerus foveicollis	150
Cleonus affinis	150
declivis	120
obliquus	100
Balaninus tessellatus	90
Rhynchites giganteus	250
Cortodera Frivaldszkyi	400
Leptura unipunctata	120
Steveni	450
livida	60
Callidium sanguineum	60
Clytus floralis	60
ornatus	80
Aromia moschata	60
Dorcadion aethiops	100
fulvum	50
decipiens	240
Oberea erythrocephala	80
Phytoecia rubropunctata	200
Labidostomis humeralis	80
Tituboea macropus	160
Timarcha violaceonigra	80

F. A. Cerva,
kgl. ungar. Ludovica Academie,
Budapest.

Tauschofferte.

Cicindela littoralis
Carabus Fabricii
irregularis
hispanus
Nebria castanea
Hellwigii
Siagona v. Oberleitneri
Pogonus luridipennis
Licinus brevicollis
Anisodactylus pseudoaeneus
Amara nobilis
Quenseli
Percus Oberleitneri
Calopterus fossulatus
Pterostichus maurus
Illigeri
Kokeilii
abaxoides
Panzeri
Poecilus marginalis
Helephorus glacialis
nivalis
Dryops pilosella
Paederus Baudii
Anthobium ophttalmicum
pallens
alpinum
Bythinus securiger
Calyptomerus alpestris
Epurea borealis
Monotoma longicollis
Byrrhus alpinus
Ateuchus variolosus
laticollis
Amphicoma vulpes var.
Anisoplia syriaca
Poecilonota decipiens
Diacanthus rugosus
guttatus
Porthmidius austriacus
Telephorus tristis
Psilothrix protensus
Danacaea ambigua
Dinoderus substriatus
Erodius neapolitanus
Tentyria sardea
Acis spinosa
bacarozza
Asida fascicularis
Scaurus atratus
Nalassus convexus
Otiorrhynchus cardiniger
alutaceus
pruinosus
pauxillus
chrysocomus
squamosus
Phyllobius montanus
Hypera comata
Cleonus punctiventris
Dorytomus flavipes
Orchestes Quercus
Ilicis
Ceutorrhynchus nudula
Sphenophorus abbreviatus
Tomicus Cembrae
Thamnurgus varipes
Pachyta Lamed
Necydalis major
Clytus aegyptiacus
Molorchus Kiesenwetteri
Exocentrus Stierlini
Labidostomis pallidipennis
Coptocephala chalybaea
Cryptocephalus VI pustulatus
laevicollis
14 maculatus
Pachybrachys fimbriolatus
tessellatus
Chrysomela vernalis
Orina viridis
cacaliae v. sumptuosa
Phytodecta nivosa
Luperus Cyaneus
Galerucella Nymphaeae
Crepidodera cyanescens
Longitarsus gravidulus
Dibolia rugulosa
Cassida canaliculata
etc. etc.

Die vollständige über 1500 Arten enthaltende Doublettenliste wird auf Wunsch zugesendet und um Einsendung von Offertenlisten gebeten

A. Otto, Mineralien-Comptoir,
Wien VIII, Schlösselgasse 2.

Biete an im Tausch gegen mir fehlende bessere Eulen und Erebien: Argynnis Laodice, var. Valesina, Dan. Chrysippus, Acron. cuspis, Helot. leucostigma, var. fibrosa sup., Had. scolopacina, Cosmia paleacea, Leuc. conigera, Dysch. suspecta, Amph. livida, Orth. pistazina, Metroc. margaritaria, Pap. Nomius, Telephus.
Doublettenlisten erbittet

Otto Stertz, Breslau, Nicolai Stadtgraben 7.

Carl Schneider,

Eschweiler bei **Aachen**

bietet an: Ungespannte Machaon var. Sphyrus à 1 Mk. 50 Pf., Podalirius ex Asia 50, Thais Cerysii 1 Mk., Libyth. Celtis 30, Lim. Camilla 40, Van. Egea 50, Xanthomelas 50, Thaler. Jonis ♂ 1 Mk. 50 Pf., Mel. Phoebe ex Asia var. 50, Arg. Pandora 1 Mk., Mel. Russiae var. Atropos 1 Mk., Sat. Mnizecchii 80, Par. Roxelana 1 Mk. 50 Pf., Epin. Lycaon var. ex Asia 40, Par. Megaera ex Asia var. 40, Sat. Semele ex Asia var. 40, Coleoptera: Dorcadion Ledereri 1 Mk., nobile 1 Mk. 50 Pf., Pluto 1 Mk. 50 Pf., Calosoma var. punctiventre 1 Mk., Procrustes impressus 60 Pf., Procerus modestus 1 Mk., Callisthenes Eversmanni 1 Mk., Carabus Bonplandi 80, Cetonia ignicollis 20 etc.

Eür Einschreibporto sind 30 Pf. hinzuzufügen.

Schmetterlinge

aus Sierra Leone.

Seltenheiten: Papilio Tyndaraeus
Latreillcanus
Adamastor
Thersander

Salamis cacta, Euphaedra Zampa, Arcadius, Francina, Charaxes Ameliae, Etespe, smaragdalis, Mycerina, schöne Lycaeniden und 100 andere Arten.

Schmetterlinge von den Andamanen, Papilio major, rhodifer, Kallima albofasciata und 30 andere Arten.

Bhutun — Armandia Litterdali, Papilio Sclateri, Aidoneus, Paphus, Agetes und 200 andere Arten.

W. Watkins, The Hollies, Vicarage Road, Croydon, Surrey, England.

Kaufe ganze Sammlungen exotischer Schmetterlinge zu jedem Betrag per Cassa.

W. Watkins, The Hollies, Vicarage Road, Croydon, Surrey, England.

Von selbst gesammelten schweizerischen Lepidopteren habe ich folgende Arten mit 40 % Sconto gegen baar oder im Tausche gegen mir fehlende bessere Arten abzugeben: Apollo ♂♀, Delius, Callidice, Palaeno, var. Isis, Orbitulus, Pheretes, Eros, Damon, Cynthia, var. Merope, Asteria, Amathusia. Eriphyle, Pharte, var. Pyrrhula, Glacialis, var. Pitho, Lappona, Gorge, var. Triopes, Euryale, var. Adyte, Acllo, Tiphon, Sao, Exulans, Transalpina, Aurita, v. Melanomos, plantaginis, var. matronalis, simplonica, ocellina, Hohenwarthi, funebris, tenebraria, spartiata, Zelleraria, trepidaria, coracina, alpinata.

Von Frankfurter Lepidopteren: Ilia, tentaculalis, versicolora, pastinum, strigilis, festucae, smaragdaria, millifoliata, digitaliata, nur preisw. Falter.

Carl Jordis, Frankfurt a. Main, Kettenhofweg 17.

Gesunde Puppen von Saturnia spini pr. Dtzd. 2 Mk.

Ablepharus pannonicus in Spiritus à 1 Mk.

Prächtige Gelege von Monticola saxatilis à St. 2 Mk. 50 Pf. versendet

F. A. Cerva,
kgl. ungar. Ludovica Academie, Budapest.

Offre Cocons d'Actias Luna à 1 Fr. Les personnes ayants des Lepidoptères à échanger sont priés d'envoyer leurs listes.

Emile Deschange à Longuyon, (Meurthe et Moselle), France.

Für meine Sammlung.

kaufe ich stets bei angemessenen Preisen schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen. Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltenster Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.

Max Wiskott,
Kaiser-Wilhelmsstr. 69, Breslau.

Soeben erschien meine neueste Liste Nr. 64 über europäische und exotische Coleopteren, worunter viele neue Sachen aus Borneo und Neu-Guinea.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, Berlin S.,
Naturalien- und Lehrmittelhdg.

Eine Centurie Coleopteren Händlerwerth ca. 50 Mk., darunter 3 Cicind. Cychrus var. carniol. Pl. Creutzeri, Platych. var. buceph. Meg. croaticus, azurescens, Ulrichi, catenatus et varie, Rothi, Anoph. Kiesenwetteri, Molops striolatus, Pterost. Schmidti, Antioph. exaratus, Laem. jan. Mast. dalm. Ceruchus chrysom. ♂♀ Anis. bromicola, Homal. erythropt. Gnor. variabilis, Dic. berol. Poec. decipiens, Henic. Trachysc. aphod. Bolit. interruptus, Hoploceph. Ulom. Zonab. Epic. Ot. cardiniger, latipennis, Purpuric. Rhop. var. insubricus etc. für 12 Mark.

Conchylien aus dem Velebit, unbestimmt, meist Clausilien Centurie 3 Mk.

Die schöne Apollo Varietät vom Velebit in Düten ♂♀ 100 Stück 12 Mk., 10 Stk. 1 Mk. 50 Pf.

Coleopteren, Conchylien und Apollo auch im Tausch gegen gute Coleopteren. Oblatalisten mit Angabe der Stückzahl und äussersten Preisen erbeten

M. Padewieth, Gospic, Kroatia.

Carl Schneider,

Eschweiler bei **Aachen.**

Aus Sumatra und Nias traf eine grosse Sendung Coleopteren, darunter Chalcos. Atlas, Dorcus Titanus und Parreyi, Lucanus, Odontolabis Buprestidae, Heterorrhinas, Cerambyciden etc. und Lepidopteren ein, welche bedeutend unter dem Katalogspreis abgebe. Mit Preisen und Auswahlsendung diene ich gerne. An Wiederverkäufer Extra-Rabatt für Parthie-Abnahme.

Billig abzugeben:

Europäische Macro- und Microlepidopteren, Spezialitäten der Schweizer-Alpenfauna, tadellos conservirt und präparirt aus den heurigen Fangergebnissen.

Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, Gamsen bei Brig, Canton Wallis.

Offre: Chenilles vivantes.

Actias Luna	50 Cts.	pièc.
Telea Polyphemus	40 „	„
Samia Cecropia	30 „	„
Promethea	40 „	„
Attacus Pernyi	25 „	„
Cynthia	15 „	„
Saturnia pyri	40 „	„
Spilosoma Zatima	30 „	„
Smerinthus ocellata	10 „	„
Pericallia syringaria	30 „	„
Eugonia autumnaria	30 „	„

Lepidoptera:

Clostera alpina Fr. 2. —

E. Deschange à Longuyon, Depart. Meurthe et Moselle.

Saturnia Caecigena,

kräftige Puppen **nicht durch Eierzucht erhalten** à Stück Mk. 2. 25. 6 Stück Mk. 13, 12 Stück Mk. 24. verkaufen

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Saturnia Caecigena-Cocons

per ½ Dtzd. 10 Mk. Die sämmtlichen Puppen sind von im Freien erwachsenen und im puppenreifen Stadium eingesammelten Raupen, Entwicklung im Oktober, Thais Cerisyi Puppen ½ Dtzd. 5 Mark.

Dr. **A. Mische**, Schipka, (Ostrumelia-Bulgarien).

Heterocerus arragonicus Kies., nanus Gené, sardous Fairm., flexuosus Steph., femoralis Kryn., punctatus B., scutellatus Motsch., Corsicus Chevr., arenarius Kies., bifasciatus Küst., curtulus Fairm., gravidus Kies. maculosus Fairm., rectus Waterh., pusillus Steph., funebris Schauf., im Tausche oder Kauf zu erwerben gesucht oder zur Ansicht erbeten. Desgleichen übernehme die Durchsicht oder Bestimmung derselben.

Wernsdorf per Tharau in Ostpreussen. **Kuwert.**

Habe abzugeben:

Puppen von

Pap. Machaon	Dtzd. 40	Pf.
Podalirius	Dtzd. 90	Pf.
Euch. Jacobaea	Dtzd. 30	Pf.
Smer. Tiliae	Dtzd. 50	Pf.
Deil. Euphorbiae	Dtzd. 50	Pf.
Endr. Versicolora	Dtzd. 250	Pf.

Grützner Rektor, Falkenberg, Schlesien.

Gesucht:

Eine Anzahl Puppen von Spil. sordida var. hemigena und Oen. parasita. Offerire gegen alpine Lepidoptera eine Anzahl gesunder Puppen von Spil. luctuosa

Jehn, Stationsvorstand, Langendreer, Westfalen.

Coleopteren-Tausch.

Der Unterzeichnete offerirt eine grosse Anzahl von Doubletten von seiner im heurigen Jahre in Graubünden gemachten Ausbeute alpiner Schweizer Coleopteren, namentlich Nebria Arten, Carabus alpinus, Neesii etc. im Tausche gegen ihm fehlende europ. Käfer. Doublettenlisten erwünscht.

H. Eggers, Lehrer, Eisleben.

Abzugeben gegen Baar folgende gespannte tadellose Falter:

Rhod. Cleopatra Paar 80 Pfg., Van. egea à 40 Pf., Deil. Nerii à 1 Mk. 30 Pf., Macrogl. croatica à 90 Pf., Lasioc. Otus à 1 Mk. 20 Pf., Plusia ni à 1 Mk. 50 Pf., Cuc. blattariae à 35 Pf., Amph. effusa à 1 Mk., Cat. dilecta à 2 Mk., Diversa à 1 Mk. 50 Pf,, Conjuncta à 1 Mk. 50 Pf., Nymphaea à 1 Mk. 25 Pf., Nymphagoga à 1 Mk., Nych. lividaria à 50 Pf., Exoph. rectangularis 1 Mk. 20 Pf., Puppen von Sat. pyri pr. Dtzd. 3 Mk.

E. Louis Frosch, Chodau bei Carlsbad, Böhmen.

Naturwissenschaftliche Werke

und

Zeitschriften

kauft jederzeit

Friedrich Schneider, Antiquariat, Eschweiler, Rheinland.

Abzugeben

Gegen Baarzahlung Puppen v. Deilephila hippophaes und Chariclea Delphinii in grösserer Anzahl.

Zu erfahren durch die Expedition der Societas entomologica.

Eier von Yamamai

werden im Kauf oder Tausch gesucht durch

Bernhard Gerhard, Leipzig, Arndtstrasse 4.

Lepidopteren,

europäische, wie exotische zu sehr billigen Preisen. Auswahlsendungen werden bereitwilligst gemacht.

Insektenschränke sind billig zu haben bei

Bernhard Gerhard, Leipzig, Arndtstrasse 4.

Avis.

Messieurs les entomologistes qui auraient l'intentions de voyager en France cette année sont priés de s'arrêter à Beaune pour visiter les grandes collections d'Insectes de toute sorte, special. Coleopt., Hemiptères Hymenoptères, Orthoptères européens et exotiques, qui sont à vendre chez Mons. **Edouard André** à Beaune (Côte-d'Or).

Beaune est sur le chemin de fer Paris-Lyon près de Dijon.

Ein erfahrener Sammler (Entomologe), der gegenwärtig den Sunda-Archipel bereist, ersucht um Aufträge auf Insekten aller Ordnungen. Preise nach Uebereinkunft. Präparation anerkannt vorzüglichst. Correspondenzen vermittelt Pastor em. **Schulz**, Crossen a. d. Oder.

Suche durch Kauf und Tausch zu erwerben: Europäische Cicindelidae, Carabidae, Scarabaeidae, Buprestidae und Cerambycidae. Listen sind erbeten.

Wilh. E. Doubrawa, Entomologe, Zizkow bei Prag.

Jedes naturwissenschaftliche Werk

liefere ich antiquarisch rasch und zu billigen Preisen, den demnächst erscheinenden antiquarischen Katalog „Naturwissenschaft“ sende gratis und franco.

Friedrich Schneider, Antiquariat, Eschweiler, Rheinland.

Cyphus Augustus

Von diesem schönsten der brasilianischen Juwelen-Rüsselkäfer habe ich noch einige Dtzd. billig gegen Cassa abzugeben. Bin auch erbötig dieselben im Tausche gegen Schmetterlinge oder ältere Briefmarken oder einen schönen gestopften Vogel abzugeben.

Karl Kupfer, Jauer in Schlesien.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. Oktober 1889. № 13. IV. Jahrgang.

199844 DEC 30 1889

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 ß. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1 und 15.

Note sur un élevage de Chelonia villica.

J. Culot.

Je ne fais que relater ici, un fait qui m'a été communiqué ces jours par Monsieur Bourgeois de Genève, au sujet d'un élevage de Chelonia villica fait par lui dans le courant de cette anneé (1888).

En juillet dernier Monsieur Bourgeois eut une poule de Chelonia villica. Il me donna la plus grande partie de ses oeufs, n'en conservant que quelques uns pour lui. Les petites chenilles éclorent dans le courant du même mois, les miennes furent élevées avec du Leontodon taraxacum, elles vinrent très bien et sont en ce moment (Dez. 1888) en hibernage. Quant à celles de Mons. Bourgeois il les éleva avec du plantin (Plantago), à la fin de l'été, trois de ses chenilles filèrent leur cocon et se transformèrent en chrysalide, pendant que ses autres chenilles préparaient à hiberner et en 11. Octobre une de ses chrysalides donna son papillon. Ainsi donc Mons. Bourgeois obtint la même anneé et de la même poule chrysalides, insecte parfait et chenilles hibernantes, ce que est un fait assez curieux pour une espèce qui est considerée comme n'ayant qu'une seule apparition par an (en juillet).

Zur Biologie von Ach. Atropos.

Als Antwort auf die „*Offene Frage*“ in Nr. 10 der Societas Entomologica verweise ich den Herrn Verfasser auf meinen Artikel in Nr. 26 der diesjährigen „*Gartenlaube*“, sowie auf pag. 40—42 im ersten Theil meiner Macrolepidopteren-Fauna der Umgegend von Chemnitz aus dem Jahre 1884. Ich habe besonders im Gartenlauben-Artikel die Entwicklungsgeschichte von Atropos eingehend und wie ich glaube, erschöpfend behandelt.

Chemnitz, den 24. August 1889.

Prof. Dr. Pabst.

Ueber Calopus serraticornis L.

Die in Nr. 9 der Societas entomologica über das Leben dieses Käfers gemachten Mittheilungen veranlassen mich, meine eigenen Erfahrungen über dieses Thier und seine Larve hier ebenfalls zu veröffentlichen, da meine Beobachtungen, wiewohl sie der Hauptsache nach die Ausführungen des Herrn Otto völlig bestätigen, doch auch einiges Neue in sich schliessen.

So hatte ich am 21. April 1867 in Trübau (nördliches Mähren) Gelegenheit, zwei dieser mir damals noch völlig unbekannten Käfer am hellen Tage zu erbeuten. Das erste Stück lieferte sich mir so zu sagen freiwillig aus, indem es directe an mich anflog, wogegen ich das zweite Stück wenige Stunden später an der Mauer eines Hauses fing, an die es offenbar ebenfalls kurz vorher angeflogen war. Ohne diesen glücklichen und vielleicht sehr seltenen Zufall, der aber immerhin beweist, dass dieser Käfer unter Umständen auch am hellen Tage seine Schlupfwinkel verlässt und von seiner Flugfertigkeit Gebrauch macht, wäre ich sicher erst um ein Jahr später in den Besitz dieses ziemlich seltenen Käfers gekommen, wo mir ebenfalls ganz zufällig das morsche untere Ende eines Tannen-Pfahles in die Hände fiel, das ich, da ich es von Käferlarven bewohnt fand nach Hause trug. Unter dem Einflusse der Zimmerwärme kroch kurze Zeit nachher (am 8. April) aus einem der Larvengänge ein völlig entwickelter Calopus.

Nun begann ich etwas planmässiger nachzusuchen und gelangte am 20. April 1888 in den Besitz eines eben erst aus der Erde ausgehobenen morschen Tannen-Pflockes, in dessen unterem sehr nassen Ende sich eine bedeutende Menge der vorerwähnten Larven und gegen 10 völlig ausgebildete aber noch ziemlich erstarrte Käfer (♂ und ♀)

fanden. Auffallend bleibt hiebei nur, dass sich ausser den bereits gänzlich entwickelten Käfern und den Larven — deren Länge zwischen 30 und 38 mm. schwankte — weder eine Puppe noch ein unausgefärbter Käfer vorfand und kann ich mir diese Erscheinung nur so erklären, dass Calopus serraticornis, so wie es bei Melolontha vulgaris, Cetonia aurata etc. der Fall ist, sich schon im Herbst aus der Puppe entwickelt, seine Geburtsstätte aber erst im kommenden Frühling verlässt.

Vorausgesetzt, dass diese Annahme richtig ist, würden die gleichzeitig gefundenen Larven im besten Falle erst im nächstfolgenden Frühjahre als Käfer erschienen sein und wäre sonach für Calopus serraticornis mindestens eine zwei-, wenn nicht dreijährige Generationsdauer anzusetzen.

Die Larven, deren Länge wie bereits erwähnt zwischen 30 und 38 mm. schwankte, haben in ihrer äusseren Erscheinung eine gewisse Aehnlichkeit mit den Larven von Stenocorus inquisitor L. Der horizontal vorgestreckte Kopf ist an seiner Basis am breitesten, nach vorne sanft zugerundet und sowie der ganze übrige Körper von oben und unten her etwas flachgedrückt. Der zwölfgliedrige ziemlich schlanke Leib verjüngt sich gegen hinten zu wohl nur unbedeutend, aber immerhin wahrnehmbar. Die ersten drei Leibesringe tragen je ein Paar sehr gut entwickelter, mit einer scharfen Kralle versehener Halsfüsse. Auf dem fünften bis achten Ringe stehen unterseits je zwei Ausstülpungen mit einem einfachen Kranz von sehr kleinen Hornkegeln an ihrer Spitze. Der Rücken zeigt nirgends eine Spur von Chitinplatten, dafür trägt aber der zweite bis inclus. achte Ring je zwei kleine quergestellte Schwielen, welche mit sehr kleinen spitzigen Hornkörnchen besetzt sind. Der letzte Leibesring ist ausser dem in einen Nachschieber umgebildeten After, auf der Rückenseite noch durch zwei nebeneinander stehende Hornhacken ausgezeichnet, deren Spitzen gegen den Kopf zu gekrümmt sind. So wie bei den meisten verborgen lebenden Larven, ist auch hier die Färbung ein schmutziges Weissgelb und nur der Kopf unbedeutend dunkler; am dunkelsten, beinahe braun, sind die Kiefer, die Krallen an den Halsfüssen und die beiden Hornhacken über dem After.

Wohl war ich nicht in der Lage, die geschilderten Larven bis zur Verpuppung zu bringen, aber das zweimalige Auffinden derselben unter wohl gleichen Umständen aber an verschiedenen Orten und jedesmal die gleichzeitige Anwesenheit von Calopus serraticornis scheinen mir jeden Zweifel über die Zusammengehörigkeit der gedachten Larven und Käfer auszuschliessen.

A. Wingelmüller.

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

Einleitung.

Im Nachstehenden gebe ich die Resultate meiner Untersuchungen in dieser Gruppe, welche mir nur ermöglicht waren durch das grosse Vertrauen, die Zuvorkommenheit und Uneigennützigkeit einer Anzahl von Mitgliedern der „Societas Entomologica“. Auf mein in Nr. 13, Jahrgang III des Vereinsblattes ausgesprochenes Gesuch um Zusendung diesbezüglichen Materials wurde ich mit diesem aus den verschiedensten Ländern Europa's so reichlich bedacht, dass ich es wagen konnte, diese zweifellos schwierige Gruppe zu bearbeiten. Es mag auf den ersten Anblick als ein sehr müheloses Unternehmen erscheinen, drei nach unsern heutigen Begriffen und Regeln bereits feststehende Arten noch sichten zu wollen, dennoch lagen Gründe genug vor, die Arbeit zu versuchen, theils werden diese sich von selbst dem Leser dieses Aufsatzes in der Folge ergeben, theils war es eine wiederholt gegebene Anregung seitens mancher Mitglieder, endlich war es auch für mich selbst zur zwingenden Nothwendigkeit geworden, in den vielen mir jährlich vorliegenden Bestimmungen jede Unsicherheit zu vermeiden. Was ich hier veröffentliche, ist das Endresultat vielwöchentlicher Bemühung und wenn ich im Voraus offen bekenne, dass der Erfolg schliesslich hinter meiner Erwartung zurückblieb, ja, dass mich eine erdrückende Menge von Uebergängen und Variationen, die zeitweise in meinem Besitz waren, mit schweren Besorgnissen erfüllt hat, ob ich der Arbeit gewachsen war, so möge das die Schwierigkeit gerade dieser Gruppe zur Anschauung bringen. Eine geringe Anzahl von Exemplaren auf nur wenige Arten vertheilt, ermöglicht es leichter, kritische Unterscheidungsmerkmale herauszufinden, wächst aber die Zahl der zu untersuchenden Stücke bei einem stark zur Variation neigenden Genus bis in die Hunderte, so gehen die an einzelnen Exemplaren mühsam gewonnenen Kriterien entweder wieder schliesslich ver-

loren, oder sie schrumpfen auf ein Minimum zusammen, das der Kritik nicht Stand hält. In einem solchen Fall befand ich mich, je mehr Exemplare der drei in Frage stehenden Arten ich untersuchte, um so mehr verloren sich die Unterscheidungsmerkmale, ganze lange Reihen der Thiere, die ich beispielsweise nach dem Verlauf der beiden letzten Aeste der Medianader geordnet hatte, entsprachen auch nur hierin, ohne sich als zu einer Art gehörend, zu erweisen, da die Anordnung des vorletzten schwarzen Querstreifes der Vorderflügel einer Menge von Schwankungen unterliegt, die sich nicht einmal bei der gleichen Art genau definiren lässt. So konnte es denn kommen, dass sich Thiere mit sonst eigenthümlich provinzialem Gepräge, z. B. aus einzelnen Gegenden der Schweiz und Süddeutschland wunderbarerweise, wenn auch nur sporadisch in Sendungen aus dem Norden vorfanden, ohne dass ich Veranlassung haben konnte, an der genau angegebenen Provenienz zu zweifeln. Eine fast 40jährige entomologische Praxis, grösstentheils der Lepidopterologie gewidmet, kam mir bei dieser Arbeit nur in den Fällen zu statten, wo es sich um selbstgefangene Exemplare handelte. Bei den Melitaeen ist die Art des Fluges, wenn man sich eingehend der Beobachtung desselben hingibt sogar charakteristisch genug, um ein Unterscheidungsmerkmal abzugeben und namentlich wichtig auf grössern und weitern Excursionen, wo gewöhnlich weder literarische, noch optische Hülfsmittel zur genauen Prüfung verfügbar sind. Einmal im Besitze des ganzen umfangreichen Materials wurde es mir bald klar, dass ein grosser Theil der bei andern Gruppen vorzugsweise in Anwendung kommenden Kriterien, so die Färbung, die Grösse, der Flügelschnitt kaum in Betracht zu ziehen seien und wo diese ja in Computation gezogen werden sollen, die grösste Vorsicht angewendet werden müsse. So hatte ich z. B. Parthenie und Aurelia in unzweifelhaften Stücken vor mir, die namentlich im weiblichen Geschlecht viele schweizerische, aber auch einzelne ächte Athalia aus Böhmen, Mähren und Schlesien an Grösse übertrafen, obgleich Aurelia die kleinste der hier behandelten drei Arten repräsentirt. Ein Gesetz, welches für alle 3 Arten Geltung besitzt, zeigt sich darin, dass bei vorherrschend schwarzer Grundfarbe die Fleckenreihen rothgelb, bei vorherrschend rother Grundfarbe schwarze Fleckenreihen erscheinen.

(Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologische Bemerkungen

Von C. Biedermann.

Der Inhalt des Vereinsblattes Nr. 10 veranlasst mich zur Mittheilung einiger Erfahrungen aus dreissigjähriger Praxis. Die Raupe von Deilephila galii finde ich nicht gar selten an dem schmalblättrigen Weidenröschen Epilob. dodon. an Flussufern, alten Kiesgruben etc. Deil. livornica ist unstreitig in der Schweiz einheimisch, Kinder bringen mir die Raupe fast jährlich mehr oder minder zahlreich während der Ernte, wo sie beim Aehrenauflesen gefunden wird. Sie muss demnach auf einem Ackerunkraut, wahrscheinlich auf Ackermilchdistel leben, ich erziehe sie mit Galium. Wenn September und Oktober warm sind, entwickeln sich noch mehrere Falter, die übrigen erscheinen im Mai, ohne dass ich grössere Verluste erleide, als bei andern Arten. Deil. elpenor ist hier ganz gemein, die Raupe an Schotenweiderich, noch mehr an der Weinrebe. Deil. porcellus ebenfalls an Schotenweiderich, doch weniger zahlreich. Deil. Nerii, hievon fand ich 1873 in Rafz 10 Raupen, 1876 in Enge Schaffhausen 4 Stück, 1887 in Eglisau 5 Stück. Ich bin fest überzeugt, dass Nerii jedes Jahr bei uns vorkommt, allein die Besitzer der Oleander tödten die kleinen unscheinbaren Räupchen, die in der Jugend die Knospen den Blättern vorziehen nur in grössern Anlagen, die weniger genau beaufsichtigt werden, können Räupchen fortkommen, dagegen hat dahin selten ein Sammler Zutritt. Bezüglich der „offenen Frage“ gibt es Mancherlei zu erörtern, so las ich im „Raman“ es sei anzunehmen, dass die befruchteten Weibchen von A. Atropos im Sommer aus dem Süden herüberkämen, da sich bei uns der Schmetterling meist im Oktober entwickelt und die überwinternden Puppen vertrocknen. Da ich nicht glauben kann,*) dass Schmetterlinge so weite Reisen und besonders über die Alpen unternehmen, im Gegentheil die Weibchen ihre Geburtsstätte zur Eierablage bevorzugen, so suchte ich die Lebensweise des Thieres genau zu erforschen, da Atropos hier nicht zu den Seltenheiten zählt. Ich fand Raupen, die am Ende August kaum die halbe Grösse hatten, gegenwärig (16. August) besitze ich 3 Stück, die noch wenigstens 14 Tage lang am Futter bleiben. Von diesen Spätlingen schlüpfte mir nie ein Schmetterling im gleichen Jahre aus. Ich belasse sie also nun

*) Anmerk. d. Red. Schmetterlinge unternehmen weit grössere Reisen, namentlich die Sphingiden, wiederholt wurden ganz ermattete Sph. Carolina (in Amerika heimisch) in England gefangen.

ruhig in der Erde, feuchte dieselbe an, so oft es draussen regnet und im April erhalte ich schöne Atropos. Zur Paarung brachte ich das Thier nie, so wenig, wie andere Schwärmer, doch zeigte ein Weibchen, welches ich wenige Tage nach dem ersten Versuch öffnete, den Leib mit Eiern versehen. Es verhält sich demnach mit A. Atropos genau so wie mit Deil. vespertilio, frühe Raupen geben im gleichen Jahre den Falter, spätere erst im Frühjahr, von diesen letztern stammt dann die neue Generation.

Literaturbericht.

Die Gross-Schuppenflügler (Macrolepidoptera) der Umgegeud von Chemnitz und ihre Entwicklungsgeschichte

II. Theil C. Noctuae (zweite Hälfte).

Von Prof. Dr. M. PABST, Chemnitz.

Nachdem im Jahre 1884 im IX. Jahresbericht der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Chemnitz die Rhopalocera der Chemnitzer Fauna, sowie die Sphinges und Bombyces behandelt worden waren, brachte der X. Jahresbericht die erste Hälfte der Noctuen, denen sich heute die Endhälfte anschliesst. Der erste und vom zweiten Theil die erste Hälfte sind als Separatabdruck erschienen im Verlag der Carl Brunner'schen Buchhandlung zu Chemnitz und von dieser zu beziehen. Es existieren bekanntlich viele Beschreibungen engbegränzter Faunenbezirke und obwohl in neuerer Zeit vielfach der Werth von Localfaunen in Zweifel gezogen wurde, gewährt doch unstreitig die Lektüre derselben jedem Lepidopterologen grosse Befriedigung. Schon ein einfaches Verzeichniss der Namen, wenn sich ein solches auf Autopsie stützt, ist geeignet, das Interesse der Fachgenossen zu erregen, die vorliegende Fauna aber gewährt weit mehr, indem sie zugleich die Flugzeit der Falter die Lebensweise der Raupen übersichtlich zusammenfasst, und ein äusserst werthvolles auf Selbststudium fussendes biologisches Material vor uns ausbreitet, wie es mir in keiner andern Faunabeschreibung so glücklich und sorgfältig gewählt zu sein scheint, als noch in der „Rösler'schen", „Die Schuppenflügler Wiesbadens". Ich glaube dieser ebenso fleissigen, als sorgfältigen Studie keine bessere Empfehlung mit auf den Weg geben zu dürfen, als die Bezeichnung einer „klassischen Arbeit" die noch in späten Jahren ihren hohen Werth behalten wird. F. R.

Briefkasten der Redaktion.

H. K. M. Gerne acceptirt.

H. J. H. Bombyx rubi lebt auf allen Laubbäumen, gegenwärtig laufen die Raupen zahlreich umher zum Aufsuchen des Winterlagers.

H. C. S. Eben dankend erhalten, weiteres erwünscht.

H. L. M. Wiederholt angezeigt. Alle mit und nach dem 1. Oktober beitretenden Herren bezahlen für das laufende halbe Jahr die Häfte des Beitrages, wenn sie nicht die bereits erschienenen Nummern des I. halben Jahrganges beziehen.

H. C. S. Alle weitere Polemik ist überflüssig, da unsere Ansichten ganz auseinandergehen. Sie pflegen die Naturwissenschaft vom Standpunkt des Glaubens aus, ich von dem der Forschung. Suum cuique.

H. P. K. Die Nr. 18 oder 19 werden auf Ihren Wunsch das Verzeichniss der Literatur der Vereinsbibliothek bringen, natürlich auch das der Mitglieder.

H. L. G. Bereits abgesandt, kostenfrei.

H. L. W. Die Minen von Nepticula loniceraarum finden Sie gegenwärtig an Lonicera xylosteum. Näheres über die Lebensweise hat Frey in Linn. ent. XI, pag. 383 veröffentlicht; die im Juli von Ihnen gefundene Raupe an Arist. clem. wird der Beschreibung nach zu Caloc. exoleta gehören.

H. H. H. Ueber Stauropus fagi liegt schon seit Monaten eine sorgfältige Arbeit hier, die noch nicht zum Druck gelangen konnte, da früher angelangte Aufsätze zur Erledigung kommen mussten, vielleicht in Nr. 15 oder 16.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Wilh. Paulcke, Baden-Baden.
F. Burghard, Wädensweil (Schweiz).
Carl Sopp, Frankfurt a. Main.
J. Duschanek, Zürich-Unterstrass.
Werner, Telegraphenbeamter, Hilbersdorf, Sachsen.
Henri Cremona, Beirut, Syrien.
Theodor Angele, Ingenieur, Brünn.

Berichtigung:

In Nr. 12 ist der Name des neuen Mitglieds Graf-Krüsi zu lesen.

Zu kaufen gesucht

Räupchen von:
Agrot. Janthina,
Mania Maura.
Lasiocampa Pruni,
„ Populifolia
gegen baar, auf Wunsch auch im Tausch gegen gute Europäer oder auch Exoten.
Um gefl. baldige Offerten bittet
Max Müller, Müllerweg 126, Basel.

Habe abzugeben:

Puppen von:
Endr. Versicolora Dtzd. 250 Pf.
Raupen von:
Bomb. rubi à Dtzd. 30 Pf.
Eier von:
Cat. fraxini à Dtzd. 25 Pf.
Cat. nupta à Dtzd. 10 „
Crat. Dumi à Dtzd. 40 „

Grützner Rektor, Falkenberg, Schlesien.

Torfplatten

zum Auslegen von Insektenkasten in 4 Grössen
20/30 Cm. 100 Stück Mk. 12. —
26/10 Cm. 100 Stück Mk. 4. —
8/24 Cm. 100 Stück Mk. 3. —
7/23 Cm. 100 Stück Mk. 2. 75
alle 4 Sorten 1 Cm. stark, inclus. Verpackung und unter Nachnahme des Betrages sind vorräthig bei **Wilhelm Schlüter**, Halle a. d. Saale.

---

1 **Centurie** (100 Stück) **Caraben** in über 40 Arten, Listenwerth ca. 40 Mk. gebe ab für **12** Mk., darunter seltene Arten aus Croatien, Dalmatien, Süd-Ungarn, Siebenbürgen, Caucasus etc.

1 **Centurie**, enthaltend **Cic., Cych., Calos., Proc.**, und Carabus-Arten, ca. 25 Spezies, nur aus dem Velebitgebirge Croatiens, und aus Serbien und Albanien, Listenwerth über 50 Mk. gebe ab für nur **15** Mark.

1 **Centurie**, die **seltensten Coleopteren** aus Croatien, Dalmatien, Serbien, enthaltend z. B. Höhlenkäfer, Caraben, Buprest., Cerambyciden etc. (siehe Annonce in d. Soc. Ent. vom 1. Sept. 89). Listenwerth c. 50 Mk. gebe ab für nur **12** Mark.

Bei Voreinsendung des Betrages franco überall hin. Nichtconvenirendes wird ohne Umstände franco zurückgenommen.

Alle Coleopteren sind ganz frisch tadellos und richtig determinirt! Tausch erwünscht. Bitte um gefl. Zusendung von Oblatalisten mit Angabe der Stückzahl und billigsten Preisen.

Seltene Coleopteren auch Exoten kaufe ich auch gegen baar, wenn billig und bitte um Offerten.

M. Padewieth, Naturalienhdlg., Gospic, Croatien.

Alpine und subalpine Coleoptera

aus Lunz und Umgebung — Oetschergebiet

bietet zum Kaufe an **J. Haberfelner** in Lunz N. O.

	Pfennig.		Pfg.
Trechus alpicola Sturm. Lunz	20	Otiorrhynchus austriacus F. L.	15
Carabus Fabr. Panz. Oetscher	25	Otiorrhynchus uncinatus Germ. Lunz	15
Nebria austriaca Ganglb. „	40	Tyloderes Megerlei Boh. Dürnstein	30
Agonum Bogemanni Gyll Lunz	60	Tropychorus carinatus Müll. Dürnstein	50
IV punctatum de Geer Lunz	15	Tropyphorus globatus Herbst. Dürnstein	50
Calopterus Sellmanni Duft		Pissodes Harziniae Hbst. L.	20
v. juvenilis Schaum. Oet.	15	Dorytomus dorsalis L. Lunz	10
v. juvenilis subalpin. Lunz	15	Xylechinus pilosus Ratz. Lunz	30
Molops Cottelii Ohdr. L.	15	Tomicus cembrae Heer. Lunz	20
Philonthus Bodemeyeri Eppels Lunz	80	Tomicus bistridentatus Eich. Dürnstein	30
Lathrobium testaceum Kr. L.	80	Tragosoma depsarium L. Lunz	280
Lathrobium angusticolle Lac. L.	80	Semanotus undatum L. Lunz	20
„ **v. sodale** Kr. L.	80	Semanotus coriaceus Payk. L.	100
Thectura truncata Epp. L.	80	Clytus lama Muls. Lunz	40
Tyrus mucronatus Panz. L.	10	Monochamus sartor F. Lunz	20
Neuraphes Capellae Reitt. L.	40	Monochamus saltuarius Gelb. Lunz	100
Euconus elaviger Müll. L.	30	Callidium castaneum Redtb. L.	20
Epurea neglecta Heer. L.	15	Acmaeops septentrionis Sahlb. Lunz	180
Nosodes dentata Fab. L.	20	Acmaeops strigilata F. Lunz	40
Corticeus linearis Fab. L.	20	Strangalia arcuata Panz. L.	60
Attagenus 20 punctatus Fab. L.	30	Astynomus griseus F. Lunz	50
Simplocaria acuminata Er. L.	15	Saperda phoca Fröl. Lunz	180
Byrrhus gigas Fabr. Oet.	10	Pachyta clathrata F. Lunz	10
Byrrhus scabripennis Steph. Oetscher	10	Orina melanocephala Duft. Oet.	40
Ceruchus chrysomelinus Hohenw. Lunz	80	Acanthocinus griseus F.	70
Aphodius rufus Moll. Oetscher	10	„ carriculatus	70
Melanophila acuminata Deg. Lunz	30	Seropalpus striatus Hellen. L.	100
Anthaxia helvetica Stierl. L.	20	Hallomenus humeralis Panz. Lunz	20
Adelocera fasciata L. L.	20	Oedemera tristis Schmidt L.	20
Agrilus integerrimus Rotz. L.	10	Calopus seraticornis L. Lunz	50
Ampedus tristis L. Lunz	80	Otiorrhynchus porcatus Herbst. Lunz	10
Ampedus erythrogonus Müll. Lunz	20	Otiorrhynchus unicolor Herbst. v. memnonius Gyll. Dürnstein	20
Corymbites aulicus Panz. L.	10		
Telephorus Erichsoni Bach L.	15		
Pygidia denticollis Schum. Oet.	15		
Dinoderus substriatus Payk. L.	15		
Orchesia grandicollis Rosenh. Lunz	20		

Von den angesetzten Preisen kommen je nach der Abnahme 10 bis 25% an guten Tauschtbieren auch aus der Liste als Aufgabe. — Im Laufe Oktober l. J. kommt ein gedrucktes Verzeichniss sämmtlicher bisher hier gesammelter Coleopteren zur Ausgabe.

Microlepidoptera der südlichen Fauna, ungespannt aber genadelt, sind in grosser Anzahl billigst abzugeben.

Wo sagt die Expedition.

Puppen von Endromis versicolora sind abzugeben.

Carl Freyer, Rumburg, Böhmen.

Gegen Baar habe ich sehr billig abzugeben eine grössere Anzahl

Tyroler Alpenkäfer.

Liste steht zu Diensten.

Anton Rössler, Lauben 10, Bozen.

Angebot.

Im Tausche oder gegen Baar mit entsprechendem Rabatt eine grosse Anzahl Lepidopteren, darunter:

Pap. Alexanor, Th. medesicaste, Parn. Delius, Anth. v. Ausonia, var. Bellezina, Euphenoides, Col. Palaeno, Chrysotheme, Rhod. Cleopatra, Lyc. Escheri, Pheretes, Donzelii, Melanops, Libyth. celtis Lim. Camilla, Van. Egea, Xanthomelas, Mel. Cynthia, provincialis, Asteria, Dan. chrysippus, Melan. Pherusa, ab. Plesaura, Ereb. Mnestra, var. Pyrrhula, Nerine, Evias, Epistygne, Scipio, Neoridas, Epin. Nurag, Coenon. Corinna, Deil. vespertilio, nerii, Sm. quercus, Macrog. croatica, Zyg. fausta, Nola chlamitulalis, Call. Hera, Arct. simplonica, Quenselii, Eup. pudica, Ocn. corsica, var. sardoa, Psyche Kahri, Las. Otus, Sat. pyri (gross), Hyb. Milhauseri (gross), Not. argentina, Agr. margaritacea, cuprea, decora, trux, Chloant. hyperici, Eriop. Latreillei, Hydr. xanthenos, Leuc. putrescens, vitellina, Amph. cinnamomea, livida, Orrh. torrida, Catoc. dilecta, nymphaea, conversa, nymphagoga, Spinth. spectrum, cataphanes, Toxoc. viciae, pastinum etc., ebenso eine grosse Anzahl Spanner. Verzeichniss sende auf Wunsch.

Carl Sopp, Finkenhofstrasse 6,
Frankfurt a. Main.

Meine Listen

über zu **wirklich billigen Preisen** verkäufliche seltene Schmetterlinge und Käfer aus Kleinasien (südeuropäische Fauna) Sumatra und Nias, Indien; Reptilien und Amphibien aus Kleinasien, Syrien, Nias, Kamerun, Gabon etc. sind erschienen und stehen Reflectanten zur Verfügung.

Karl Schneider, Eschweiler
bei Aachen.

Dr. E. Hofmann's Grossschmetterlinge Europa's mit 2000 Abbildungen, völlig neu und ungebraucht in dauerhaftem Prachtband zu verkaufen für 12 Mk. 50 Pf., ebenso Calwer Käferbuch 1867, verschiedene Jahrgänge der „Isis" und der „gefiederten Welt à 3 Mk.

H. Seemann, Linienstr. 195 a.,
Berlin C.

Coleopteren-Doubletten

gebe im Tausch zu ⅔ der Katalogspreise gegen mir fehlende Arten, darunter: Cicind. campestris, Carab. violaceus, Calosoma sericeum, inquisitor, Dyt. marginalis, Silpha thoracica, IV punctata, carinata, Necroph. vespillo, fossor, humator, Copris lunaris, Trichius fasciatus, Osmod. eremita, Ceton. viridis, fastuosa, marmorata, Hamat. heros, Aromia moschata, Clytus floralis, Mylab. Fuesslini etc. im Ganzen an 300 Exemplare.

Clemens Splichal, Lehrer,
Hetzendorf bei Wien.

Umstände halber gebe ab für nur 20 Fr. baar: 500 Stück unbestimmte Insekten verschiedener Ordnungen aus hiesiger Gegend, frisch und tadellos. Die Lepidopteren sind gespannt, die übrigen Thiere genadelt, von keiner Art mehr als 10 Stück vorhanden. Wenn nicht äusserst preiswerth gefunden, nehme ich zurück.

Auf Wunsch gebe noch J. J. Scheuchzers Physica oder Naturwissenschaft Pergamentband vom Jahr MDCCXXIX gratis zu.

H. Heierle, Buchbinder,
Gais, Kt. Appenzell.

Microlepidopteren,

welche meiner Sammlung fehlen, suche ich durch Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte zu diesem Zwecke um gefällige Zusendung von Doublettenlisten. Zur Bestimmung von Microlepidopteren der deutschen Fauna, inclusive Oesterreich und der Schweiz bin ich jederzeit gerne erbötig.

Dr. **Ottmar Hofmann**,
Medizinalrath, Regensburg.

Offerire sauber präparirte Raupen von Hadena gemmea (neueste Entdeckung) per Stück 3 Mark, sowie Falter davon à 3 Mk., ferner Apat. Iris à 25 Pf., P. Coenobita à 25 Pf. und Zatima à 25 Pf.

Werner in **Hilbersdorf**,
bei Chemnitz.

Clythra Sp. sucht im Tausche zu erwerben

Jos. Ott, Mies, Böhmen.

Amphip. livida Eier à Dtzd. 50 Pf. gibt ab

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Wegen Todesfall zu verkaufen: Eine Sammlung europäischer u. exotischer Cicindeliden und Carabiden, darunter ca. 100 Ceroglossus in 12 spez., grösstentheils gut conserviert in 11 sauber gearbeiteten Schränken à 10 Kästen. Ueber 200 Gattungen in ca. 7000 Exemplaren (mehrfach zahlreiche Doubletten). Geneigte Offerten zu richten an Frau **B. Meier**, Hamburg, Uhlenhorst, Göthestrasse 19.

Tauschverkehr mit

Hemipterologen

erwünscht.

Professor **Carl Sajó**,
kglch. ungar. Akerbau-Ministerium,
Budapest.

Tauschweise sind abzugeben:
Pap. Sinon, v. Feisthameli, Rumina v. Canteneri, Cheiranthi, Belemia, Belia, Tagis, Bellezina, Charlonia, Euphono, Euphenoides, Duponcheli, Edusa, Cleopatra, Ballus, Mauritanicus Callimachus, v. Miegei, Thetis Cilissa, Syphax. Fortunata, Boetica, Theophrastus. Erwünscht dagegen gute mittel- und osteuropäische Sphinges und Bombyces. Gefällige Offerten unter Chiffre P. M. besorgt die Expedition des Blattes.

Raupen von Agrotis umbrosa, nahezu erwachsen, Futter: Gras, Salat per Dtzd. 8 Mk., später Puppen à Dtzd. 10 Mk.

Raupen von Agrotis stigmatica ebenfalls fast erwachsen, je nach Grösse das Dtzd. von 1 Mk. 50 Pf. an.

Raupen von Agr. janthina Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., Kistchen und Porto extra. Alles in Anzahl.

Eier von Orth. macilenta Dtzd. 25 Pf., O. circellaris Dtzd. 20, O. litura Dtzd. 20, Xanth. aurago, auch ab. unicolor darunter Dtzd. 50, Mis. oxyacanthae Dtzd. 10, Dich. aprilina Dtzd. 10, Catoc. sponsa Dtzd. 50.

Puppen von Spil. Zatima Dtzd. 4 Mk., Stück 50 Pf.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer,
Wiesbaden, Kapellenstrasse 8.

Centurien exotischer Coleopteren, hauptsächlich aus Borneo, Sumatra, Brasilien schon von 12 Mk. an hat abzugeben

C. Zeiller, Regensburg.

In Folge Antritts meines Militärdienstjahres bin ich vom 1. Okt. 1889 ab verhindert, meine entomologischen Verbindungen fortzusetzen **Karl Manger**,
München, Dachauerstr. 41, IV.

Meine diesjährige Ausbeute an Lepidopteren und Coleopteren verkaufe billig, auch vertausche ich gegen mir fehlende Arten, Doublettenliste franco, Gegenliste erwünscht. Puppen von pyri und spini noch ein paar Dtzd. abgebbar, kleinere zu 20 Pf. p. Stück.
C. Kelecsányi, Tavarnok Hungaria, via N.-Tapolcsány.

Vorzügliche
Wiener Insektennadeln.
In allen Nummern, schwarz und weiss liefert zu den billigsten Preisen
Johann Müller, Nadlermeister,
Wien II, Circusgasse 20.

Coleopteren-Tausch.
Ca. 300 Arten Coleopteren gebe ab gegen mir fehlende Arten, darunter befinden sich Carab. hispanus, alpinus, granulatus var. rufofemoratus, Nebria, Bembidion, Staphylinen, Meloë Reitteri, Esch. nov. sp., Epicauta rufidorsum, Hapalus bimaculatus, Zonabris Beckeri Esch. n. sp., Gaurotes v. nigricollis, Chrysomela cerealis (50 Stück) etc.
K. Escherich, Weilheim bei München.

Soeben erschien:
Antiquarischer Anzeiger Nr. 113:
Naturwissenschaften im Allgemeinen, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Physik und Optik, Chemie, Bergbau, Mathematik und Astronomie etc.

Dieser, sowie alle früheren in diesem Kataloge angezeigten Fachkataloge stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Alle naturwissenschaftl. Werke, wenn nicht auf Lager befindlich, werden billigst und schnellstens besorgt.
Fr. Haerpfer's
Buch-Kunsthdlg. und Antiquariat,
(R. Gautsch & R. v. Weinzierl),
grosse Karlsgasse 174,
Prag.

Unsere neuesten Preislisten:
Lepidopteren Nr. XXXII,
Coleopteren Nr. VII,
Conchylien Nr. III
werden Käufern gratis zugesandt.

Wir verweisen besonders auf unsere enorm billigen Centurien-Preise (bei guter Qualität) für Lepidopteren und Coleopteren und senden auch zur Auswahl die schönsten Arten nach unserer Wahl zu 50% Rabatt.

Tauschofferten (mit Stückzahl) von Lepidopteren, überwinternden Puppen (selbst die gewöhnlichsten) präparirten Raupen und kulturschädlichen und nützlichen Insekten aller Familien bitten wir im Herbst zu machen.

Hybriden und Varietäten von Schmetterlingen, ferner von letzteren folgende Arten sind erwünscht: Th. pruni, Lyc. Jolas, Deil. livornica, Ses. culiciformis, Sciapt. tabaniformis, Mac. stellatarum, Hep. humuli, Cossus ligniperda, Cuc. argentea.
Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**,
Blasewitz-Dresden.

Annonce.
Offre en échange: Pap. Alexanor, Th. medesicaste, Anth. Belia, Belemia, Eupheno, Thest. Ballus ♂, mauritanicus ♂, Apatura Iris, var. Clytie, Erebia Epistygne, Neoridas, Goante, Scipio, Hesp. Hamza, Zyg. algira, Zuleima, favonia, anthyllidis, Spil. Zatima, var. intermedia, Phlegmat. alpina, Agrotis sobrina, cuprea, Valeria oleagina, Peric. syringaria.

Sericigènes: Att. Cynthia ♂♀, Pernyi, Sam. Cecropia, Promethea, Tel. Polyphemus, Act. Luna.
Emile Deschange à Longuyon,
(Meurthe et Moselle), France.

Habe demnächst abzugeben unter andern bessern Arten, wie: Pherusa, Plesaura, v. Konewkai, noch Lyc. coelestina, Styg. colchica, Cos. imbuta, Cucull. magnifica, splendida, Taenioc. porosa etc. **C. Zeiller**,
Regensburg, Dechbrettnerstrasse.

Bestimmungssendungen bitte mir nicht vor Ende Oktober zu machen. Europäische Macrolepidopteren bestimme ich den Mitgliedern stets gerne und kostenfrei, nur gegen Ersatz des Rückporto.
Fritz Rühl, Hottingen-Zürich.

Abzugeben:
Indische Käfer 50 Stück in 40 Arten 15 Mk., ungespannte Schmetterlinge, genadelt, ganz rein, Preise in Pfennigen. Abr. pantaria 25, Cal. pudica 70, Er. Latreillei 35, Rh. Cleopatra 35, Lim. Camilla 50, Van. Egea 60, Hyp. obsitalis 40, Dry. furva 40, Croc. elinguaria 30, Hyb. Milhauseri 100, Pap. machaon 15, Oph. algira 30, A. Pandora 150, A. Atropos 90, Gast. quercifolia 50, Sph. convolvuli 30, Amph. effusa 100, Cat. conversa 90, Macr. croatica 90, Deil. elpenor 30, Oph. Tyrrhaea 70, Cat. dilecta 260, conjuncta 80!, N. spectrum 25.
Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Attention
Ayant fait de superbes chasses ces derniers temps, je suis à même de fournir des Insectes de tous les ordres a des prix excessivement bas, préparés piques et nommés où simplement mis dans de la sciure de bois. Je fais une difference qu'and l'on prend une certaine quantité. Achat et vente de livres entomologiques. Boites pour collections et d'envois de poste. Epingles noires et blanches.
S'adresser à Mons.
Mons. **A. Crombac**,
Rue de la Tour Maîtresse 4,
à Genève.

Brasilianische
Käfer
in Centurien von zirka 60 unbestimmten meist grössern und mittelgrossen Arten gibt ab pro Centurie 12 Mk.
Linnaea, naturhist. Institut,
Berlin NW. 6, Luisenplatz 6.

Ein Insektenschrank,
gut erhalten mit ca. 40 grössern glasgedeckten Schubladen (Grösse ca. 35×60) wird preisswerth zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preisses und der genauen Maasse an
Hermann Dürck, cand. med.,
Ostbahnhof, Lagerhaus, Handelsbank, München.

Ein erfahrener Sammler (Entomologe), der gegenwärtig den Sunda-Archipel bereist, ersucht um Aufträge auf Insekten aller Ordnungen. Preise nach Uebereinkunft. Präparation anerkannt vorzüglichst. Correspondenzen vermittelt Pastor em. **Schulz**, Crossen a. d. Oder.

Saturnia Caecigena,

kräftige Puppen **nicht durch Eierzucht erhalten** à Stück Mk. 2. 25. 6 Stück Mk. 13, 12 Stück Mk. 24. verkaufen

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Saturnia Caecigena-Cocons

per ½ Dtzd. 10 Mk. Die sämmtlichen Puppen sind von im Freien erwachsenen und im puppenreifen Stadium eingesammelten Raupen, Entwicklung im Oktober, Thais Cerisyi Puppen ½ Dtzd. 5 Mark.

Dr. **A. Mische**, Schipka,
(Ostrumelia-Bulgarien).

Für meine Sammlung.

kaufe ich stets bei angemessenen Preisen schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen. Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltenster Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.

Max Wiskott,
Kaiser-Wilhelmsstr. 69, Breslau.

Billig abzugeben:

Europäische Macro- und Microlepidopteren, Spezialitäten der Schweizer-Alpenfauna, tadellos conservirt und präparirt aus den heurigen Fangergebnissen.

Preislisten an kaufende Sammler gratis und franko.

J. Anderegg, Gamsen bei Brig,
Canton Wallis.

Biete an im Tausch gegen mir fehlende bessere Eulen und Erebien: Argynnis Laodice, var. Valesina, Dan. Chrysippus, Acron. cuspis, Helot. leucostigma, var. fibrosa sup., Had. scolopacina, Cosmia paleacea, Leuc. conigera, Dysch. suspecta, Amph. livida, Orth. pistazina, Metroc. margaritaria, Pap. Nomius, Telephus.

Doublettenlisten erbittet

Otto Stertz, Breslau, Nicolai Stadtgraben 7.

Avis.

Messieurs les entomologistes qui auraient l'intentions de voyager en France cette année sont priés de s'arrêter à Beaune pour visiter les grandes collections d'Insectes de toute sorte, special. Coleopt., Hemiptères Hymenoptères, Orthoptères européens et exotiques, qui sont à vendre chez Mons. **Edouard André** à Beaune (Côte-d'Or).

Beaune est sur le chemin de fer Paris-Lyon près de Dijon

Tausch.

Gebe ab gegen gute Coleopteren, europäische wie exotische:

2 Raupenzwinger,
Jahrgang II und III Soc. Ent.,
Jahrgang II Ent. Zeitschrift.

Listen erbittet

J. Schröder, Lehrer,
Kossau bei Plön, Holstein.

Wünsche im Tauschwege zu erwerben ein oder zwei Paare Ach. Atropos gegen Apollo oder Erebien

J. Heierle, Buchbinder, Gais (Kt. Appenzell).

Abzugeben gegen Baar:

Mantis, Ascalaphus, Rhaphidia, Myrmeleon und verschiedene Neuroptera.

Siders (Schweiz). **M. Paul.**

Abzugeben:

100 Stück frische 1889 Habryntis scita à St. 1 Mk.

100 Stück gut präparirte Raupen Habryntis scita à St. 1 Mk.

50 Puppen von Deil. galii à St. 40 Pf.

100 Puppen von Dipht. ludifica à St. 30 Pf.

Auch im Tausche gegen seltene Exoten.

G. A. Ralle, Zittau, Sachsen.

Abzugeben folgende Puppen.

Preis per Stück ohne Porto und Packung. Jaspidea Celsia 1 Mk., Spilos. Zatima (Kreuzzug mit lubricipeda, Falter viel schöner als Zatima 40 Pf., Not. argentea 80 Pf., E. chlorana 20 Pf., Act. Luna grosse importirte Puppen) 1 Mk. 50 Pf.

F. Horn, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Der Unterzeichnete offerirt Ammoconia caecimacula gespiesst aber ungespannt à 20 Cts., gespannt à 30 Cts., Hadena porphyrea gespannt à 30 Cts.

J. Heinrich Huber zur Krone,
Regensberg (Kt. Zürich).

Biston alpinus.

Gesunde frische Puppen mit Anweisung zur Behandlung verkauft gegen Einsendung des Betrages in Marken per Stück à 50 Cts.

A. Ghisletti, Chur.

Achat et Vente de livres scientifiques, Insectes de tous ordres soigneusement nommés au cent où par espèce détachée. Je suis à même de fournir des espèces excessivement rares et manquants au plus grand nombre des collections. Envoyer les offres et demandes à Mons.

Henri Tournier, Peney près Genève.

Vom Jahrgang III „Soc. Ent." sind noch eine Anzahl unvollständige Jahrgänge, enthaltend die Nummern 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 10, 12, 14, 15, 16, 17, 19, 20, 21, 22 franco abzugeben gegen Einsendung von 1 Fr. 50 Cts. = 1 Mk. 20 Pf. = 75 Kreuzer in Briefmarken. Wenige Nummern von 11, 13, 18 können noch an die ersten darauf reflektirenden Herren beigefügt werden. Auf Wunsch lege ich auch die vom Jahrgang I und II noch verfügbaren wenigen einzelnen Nummern gratis bei

Fritz Rühl, Hottingen-Zürich.

Echange.

J'offre Papillons de Gallia mer: 6 Pap. Podalirius ♂, 8 Anth. Belia, 6 Th. v. Cassandra, 6 Rhod. Cleopatra, 12 Thest. Ballus, 6 Ch. Jasius pass., 6 M. Galathea var., 4 Sat. Hermione, 6 Circe, 4 Fidia, 4 Statilinus, 6 Hesp. Thaumas. Je désire: P. Mnemosyne, C. Palaeno, P. Callidice, Lyc. Hylas, Sebrus, Eros, Orbitulus, Pheretes, Eumedon, P. Thersamon, Rutilus, Hippothoë, var. Eurybia, Ereb. Gorge, Stygne, S. Orbifer, Cacaliae, Sao. **F. Maddison,**
6 South Bailey, Durham, England.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Oktober 1889. № 14. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Macroglossa* O.

M. Stellatarum L. Sehr häufig in 2, wohl auch in günstigen Jahren in 3 Generationen, deren dritte als seltene Ausnahme unter den Sphingiden überwintert. So fand ich 1881 am 11. April an der Rütigasse ein Exemplar und am 23. Mai im gleichen Jahre an gleicher Stelle bereits halberwachsene Raupen, Anfangs Juni gab es daselbst schon frische Schwärmer, Ende Juni fand ich junge Raupen bei Wytikon und in den ersten Augusttagen frisch entwickelte Falter und ebenso ganz frische Exemplare im Oktober am Oerlikoner Bahndamme. Die Raupe lebt verborgen an Galium Arten.

M. Bombyliformis O. Nicht selten im Mai und Juni auf dem Uto, am Katzensee, bei Wytikon und Fällanden auf Waldwiesen, in den spätern Vormittagsstunden wild umherfliegend. Die Raupe lebt auf Lonicera xylosteum.

M. Fuciformis O. Im Mai bei Schwerzenbach und bei Adlisweil, auch bei Wettingen gefangen, nicht häufig. Die Raupe im Juli auf Scabiosa succisa bei Wytikon und Trichtenhausen.

Genus *Trochilium* Scop.

T. Apiforme Cl. Selten im Mai und Juni an den frühen Morgenstunden an den Pappeln beim Polytechnikum, früher an den in der Freien Strasse in Hottingen vorhanden gewesenen Pappeln häufiger. Mit dem gänzlichen Verschwinden der wenigen noch bestehenden Pappeln wird auch der Schmetterling aus unserer Fauna ausscheiden. Die Raupe lebt in Pappelstämmen.

Genus *Sciapteron* Staud.

S. Tabaniformis Rott. Mir ist ein einziges Exemplar von hier bekannt geworden, welches ein Knabe aus Riesbach an einer dortigen Pappel am 7. Juni gefunden und mir lebend überbracht hat. Die Raupe lebt in jungen Pappeln.

Genus *Sesia* Fabr.

S. Spheciformis F. Sehr selten und von mir nie gefangen, von Professor Frey auf dem Zürichberg, von Albert Steiner auf dem Sonnenberg (2. Juni) erbeutet. Die Raupe lebt in Birken und Erlen.

S. Andrenaeformis Lasp. Sehr selten; von Professor Huguenin im Stöckentobel, von mir ein Exemplar am 4. Juli zu Wipkingen gefangen. Die Raupe lebt in der Esche.

S. Tipuliformis Cl. Nicht häufig, in einem Garten unterhalb des „Dolder" bei Trichtenhausen und in Affoltern bei Höngg, Mitte Juni bis Anfangs Juli an Johannisbeersträuchern, in deren Zweigen die Raupe minirt.

S. Cephiformis O. Sehr selten, mir nur einmal vorgekommen Anfangs Juli zwischen Engstringen und Regensberg an Gesträuch schwärmend. Die ganze Familie der Sesien ist in der Fauna sparsam in Arten und Individuen vertreten. Die Raupe lebt in Kieferharzgallen.

S. Asiliformis Rott. Selten, nur Ende Juni bei der Waid gefangen und ein Exemplar vom Sonnenberg. Im Jahre 1882/83 beim Fällen der Eichen oberhalb Wipkingen mehrere Raupen, welche in der Eiche leben.

S. Myopaeformis Borckh. Von mir nie gefangen, Flugzeit Juli, auf einer mit Obstbäumen bepflanzten Wiese oberhalb des Sonnenberges fand ich die halb aus der Rinde hervorragende Puppe zu wiederholten malen und brachte dann den unterwegs ausgekommenen Falter mit nach Hause. Die Raupe lebt in Apfel-, Birn- und Pflaumenbäumen.

(Fortsetzung folgt.)

Bemerkungen über Thais Cerisyi und einige andere Lepidopteren

von Dr. Mische.

Eine Beschreibung der Raupe schildert sie schwarz mit gelben Längsstreifen und rothen Dornen, solche fand ich unter den zahlreichen Exemplaren, die ich in allen Ständen vor mir hatte nie, und verweise daher auf die Beschreibung in der vorigen Nummer des Blattes. Bei der Berührung der Raupe springen am Kopfe die beiden gelben Fühlhörner hervor, wie bei der von P. Podalirius, auch verbreitet sie einen salicylartigen Geruch um sich. Der Falter fliegt in einer einzigen Generation von Mitte Juni bis Ende Juli, die Raupe lebt auf Aristolochia von Mitte Juli bis Ende August. Was Acherontia Atropos anlangt, so kommt dieser auch hier vor, aber nicht häufig, weil die Kartoffel wenig angebaut wird. Die Raupe verpuppt sich im September und liefert den Falter auch im Oktober, so dass dieser überwintert. Von den Sphingiden überwintert entschieden auch Macrogl. stellatarum als Falter, aber ich glaube, dass der Falter im Herbst nach Süden auswandert und meistens da überwintert, daraus erklärt sich leicht, dass man stellatarum während des Winters in Deutschland so selten auffindet und ebenso erklärt sich daraus die ungeheure Anzahl, in welcher man den Falter im Frühjahr im Süden antrifft, während sich die Raupe nur vereinzelt und nicht häufig hier findet. Lasioc. quercifolia fliegt hier im Juni. Mitte August fand ich wieder erwachsene Raupen, welche sich jetzt bereits verpuppt haben, ohne dass ich mit Sicherheit angeben möchte, ob diese eine 2. Generation ergeben werden oder ob die Puppen überwintern werden.

Eine Wanderung im Himalaya

mit eingestreuten coleopterologischen Notizen.

Von T. van Hoot.

(Schluss.)

Der Pfad in das Katunder Thal führt dem Osari Naddi entlang und steht auch ersteres an Anmuth weit hinter dem Mainithal zurück, so entschädigt es durch grotteske und wild romantische Schönheit, jede Krümmung, jede zurückgelegte Viertelstunde bietet dem Auge neue grossartige Szenerien, die um so rascher wechseln, als es sich in zahlreichen Windungen zwischen 2500—3000 Meter hohen, auf beiden Seiten schroff aufsteigenden Felswänden hinzieht. Stibara tetraspilota Hope und einige zierliche Sphenura Spezies bilden die Ausbeute. Wo die Bodenbeschaffenheit es gestattet, schmückt Laubholz die Höhen, an andern Stellen wechseln öde Felskuppen mit wild zerrissenen Schluchten und bewachsenen Hängen ab, dem Fluss entlang, der sich in raschem tosendem Lauf durch Steingerölle Bahn bricht, finden sich unter andern mehrere Cicindela Arten, ein grosser Scarites, vielleicht bunda und Platycorynus nitidus, während die grössern und kleinern Wassertümpel einen riesigen Hydrophilus beherbergen. Näher und näher gelangt man endlich dem Ziel der vorgenommenen Himalaya-Tour, dem Ganges, nochmals gibt es aber ein mühsames und beschwerliches Ansteigen, es gilt die Höhe des Konkala-Passes zu gewinnen, die endlich erreicht wird und den überraschenden Anblick grossartiger, wenn auch sehr primitiv betriebener Kupferbergwerke gewährt, die beim Abstieg in das Bamote Thal besichtigt werden. Ein herrlicher Ausblick auf den Ganges lohnt überreich die nun überstandenen Mühen und auch der Entomologe fühlt sich befriedigt, durch das Auffinden von Batocera Ajax Dej. und Batocera rubus L., sowie von zahlreichen Platynotus perforatus. In einem weitern Aufsatz werde ich die Fortsetzung der Schilderung bis zum Fuss der Schneeberge geben.

Lepidopterologische Bemerkung.

Bezugnehmend auf die Notiz des Herrn K. Himmel, betreffs der 2. Generation von Deileph. porcellus, kann ich mittheilen, dass ich diesen Falter alljährlich gegen Ende August und Anfangs September vorfinde, ebenso Deileph. galii, letzterer zur Zeit häufig Abends an Verbenen. Leider ist es mir bis jetzt nicht gelungen, Eier von der einen oder andern Art zu erhalten, ich glaube jedoch, dass sich die Raupen ebensogut, wie die von Deil. euphorbiae noch im Herbst entwickeln.

Rorschach, 4. Sept. *Heppe.*

Die Raupen von Hadena gemmea Tr.

von Werner in Hilbersdorf.

Unter der geringen Zahl mitteleuropäischer Schmetterlinge, deren Raupen noch unbekannt sind, befand sich bis jetzt auch Hadena gemmea, meinen unausgesetzten Bemühungen ist es endlich gelungen, die Raupen dieser schönen und seltenen Eule, die ich während mehrerer Jahre wiederholt im August und September gefunden hatte, aus dem Ei zu erziehen und den wichtigsten Theil der noch

ganz unbekannten Biologie des Thieres der Oeffentlichkeit übergeben zu können. Es ist stets ein missliches Unternehmen, nach einer Raupenart suchen zu müssen, deren Aufenthalt, Lebensweise, Nahrungspflanze noch im Dunkeln liegen, man ergeht sich in allerlei Vermuthungen, erhält bald da, bald dort einen Wink, das schliessliche Resultat besteht gewöhnlich in viel verlorner, kostbarer Zeit. Weil ich die Eule immer an Baumstämmen sitzend fand, schloss ich auf eine unmittelbare Nähe der Futterpflanze, die ich mir als die Waldschmiele, Aira flexuosa dachte, welche den Boden in der Nähe der Fundstellen der Schmetterlinge rasenartig bedeckt. Sorgfältiges und fleissiges Nachsuchen in diesem Rasen lieferte mir denn auch eine Anzahl verschiedener Raupen, von denen mir die meisten bekannt waren, immerhin waren mehrere darunter, die weder ich noch meine Freunde kannten und was lag nun näher, als gerade diese für Had. gemmea zu halten. Ende Juli vorigen Jahres haben sich zu meinem Aerger und Erstaunen aus den Puppen dieser Raupen nicht Hadena gemmea, sondern Char. graminis entwickelt, und ich bin um die Erfahrung reicher, dass die Raupen der letztern Art nicht, wie gewöhnlich, nur im braunen, sondern auch im metallischgrün glänzenden Kleid unter Beibehaltung der weissen Streifen erscheinen können. Da im vorigen Jahre die Auffindung der richtigen Gemmea Raupen mir abermals nicht gelang, beschloss ich mich speziell mit dem Suchen eines befruchteten Weibchens oder auch eines Pärchens von H. gemmea zu beschäftigen, sei es um ein Copula zu erzielen, oder sei es, um von einem befruchteten Weibchen Eier zu erhalten, die langwierige Suche setzte ich auch in's Werk, sie endigte mit der Erlangung eines ♂ und dann auch eines ♀, für die ich sofort eine häusliche Einrichtung bewerkstelligt habe. Mittelst einer hohen Glasglocke bedeckte ich einen grossen, zur halben Höhe mit Moos gefüllten Blumentopf, dessen Inneres ein Waldblumensträusschen schmückte, Lebensmittel als Zucker und Apfelmus waren beigegeben, diese idyllische Wohnung sollte zum Hochzeitsgemach des Paares dienen. Mit Einbruch der Dämmerung flogen die Thiere lebhaft umher, saugten am Mus und dem Zucker, doch konnte ich keine Copula bemerken, während der sechstägigen Lebensdauer des ♂ hatte sich dieses gänzlich verflogen, 2 Tage nach dessen Tode begann die Eierablage des Weibchen auf den Moosspitzen, mit Ausnahme von 3 Klümpchen je 7—10 Eier enthaltend, waren alle Eier deren ich gegen 60 vorfand einzeln abgesetzt, was ungefähr 8 Tage in Anspruch nahm. Von Farbe waren die Eier hellgelb, das Chorion länglich, gerieft, sie färbten sich bald hochorange und behielten diese Färbung, etwa 10 Stück fielen zusammen. Von einem später gefundenen Pärchen gemmea, welches ich in derselben Weise behandelte, stammen nur 10 Eier. Die grösste Zahl der erhaltenen Eier nahm am 21. April heurigen Jahres wieder die hellgelbe Färbung an, änderte sich am 23. April staubgrau, bald bläulich, am 23. April blauschwarz, am gleichen Abend nahezu weiss, am 26. April erblickten die Räupchen das Tageslicht. Ausgekrochen erschienen sie schmutzigweiss mit schwarzen Pünktchen, Nackenschildchen, Kopf und Aftersegmente schwarz. Von meiner Meinung, dass Aira flexuosa die Nahrungspflanze sei, war ich in Folge meiner vergeblichen Raupensuche zurückgekommen, ich bot ihnen also Salat und Sauerampfer, die beide verschmäht wurden. Was war zu thun? Nochmals kam ich auf die Aira zurück, holte von dieser und von dem in der Nähe stehenden Alopecurus pratensis (Wiesenfuchsschwanz) und legte den Raupen davon vor. Mit welcher Genugthuung ich das Benehmen der Thierchen beobachtete, die sich sofort darüber hermachten und sich schnell auf Nimmerwiedersehen in die Stengel einbohrten, kann nur der Entomologe mitfühlen, der sich in ähnlicher Lage befunden hat. Wie alle Hadena-Raupen, ist auch gemmea sehr lichtscheu, aber es befremdet mich doch, dass ich dieselbe nie habe finden können, obgleich die gelben fein gekörnelten Excremente, die sich um den bewohnten Grashalm gruppiren sie verrathen. Beim Heranwachsen baut sich die Raupe dicht über dem Erdboden, ein innen geglättetes Gehäuse, mit einer nach oben gerichteten kleinen Oeffnung, aus welcher nur der Kopf hervorragt, wenn sie den Grashalm benagt und denselben allmählich zu sich in die Höhlung hineinzieht. Eine Beobachtung der Häutungen war in Folge dieser Lebensweise nicht möglich, was die Raupen selbst anlangt, so bildeten sich aus den anfangs kleinen schwarzen Pünktchen am Raupenkörper später schwarze Wärzchen mit einem ebensolchen feinen Härchen besetzt. Während auf dem 3., 4. und Aftersegment diese schwarzen Wärzchen kreisrund um den Körper laufen, stehen auf allen übrigen Segmenten sich die Warzen je 2 und 2 schräg gegenüber. Am 20. Juni verwandelte sich die erste Raupe in ihrem Gehäuse dicht über der Erde zu einer safrangelben, später etwas angedunkelten Puppe, die am 16. Juli den

Schmetterling ergab. In diesem (1889er) Jahre habe ich sämmtliche aus Eiern erhaltene 45 Räupchen gross gezogen, um sie zu präpariren, nur ein einziges ist mir gestorben. Die Ausbeute an Faltern war wegen den höchst ungünstigen Witterungsverhältnissen des heurigen Jahres natürlich sehr gering. Die erste Gemmea fing ich ausnahmsweise schon am 27. Juli und der Versuch in diesem Jahre wieder Eier zur Zucht zu erhalten, ist missglückt. Vier gemmea ♂ und ♀ sind nutzlos geopfert.

Eine Excursion im August 1888.

Von C. Biedermann.

(Fortsetzung.)

Im Ganzen brachte ich während meines fast dreimonatlichen Aufenthaltes in Ligurien 67 Arten in über 1000 Exemplaren zusammen, das ist doch gewiss eine stattliche Ausbeute. Du hattest mehr Glück als Vergnügen, lachte mein Freund, ich stimmte ein, meinte aber, Verstand brauchte es doch und wäre es nur um sich in den öden menschenleeren Gegenden zurecht zu finden.

Aber jetzt, fuhr ich fort, ist es Zeit, aufzubrechen, eine Bahn von Flaach nach Wyl gibt es einstweilen noch nicht, wir werden also des Schusters Rappen reiten müssen. Wir brachen auf und schritten der Thur zu, ausserhalb des Dorfes wies ich meinem Freunde die Strasse nach Andelfingen, wobei ich ihm erzählte, wie ich dorten im Gebüsche auf Thalictrum und Eupatorium cannabinum die Raupen der beiden Plusien, C. aureum und Chryson gefunden. Das Thurhäuschen war bald erreicht, ich zeigte meinem Freund den hier massenhaft wachsenden Sand- oder Seedorn, Hippophaë rhamnoides. Ich hatte vor Jahren an dieser Stelle stark abgefressene Zweige dieses Strauches getroffen und die noch vorhandenen Excremente wiesen auf eine so grosse Raupe hin, dass ich vermuthete es möchten solche von Deilephila hippophaës gewesen sein. Gefunden habe ich damals leider keine Raupe mehr, so wenig als später, obgleich ich wiederholt im Juli und August diese Gegend besuchte. Auch diesmal hiess es wieder: „Abraham Du druckst umsonst“, dagegen fanden wir am Sanddorn ziemlich viele Raupen einer Lycaena, die Meigen „Ismenias“ nennt und von der er sagt, er besitze das Original seiner Zeichnung, ohne das Vaterland zu kennen. Mein Bruder besitzt den Falter von mir und hält ihn für eine Varietät des Argus, er ist aber viel kleiner als dieser und stimmt nicht mit dessen Unterseite. Bis ich eines Bessern belehrt werde, lasse ich ihn als Ismenias in meiner Sammlung stecken, obschon er jedenfalls nun einen andern Namen besitzt.

Während mein Freund nach diesen Räupchen suchte, betrachtete ich die hie und da sich vorfindenden Stöcke des Epilobium dodonaei, aber nirgends eine Spur von vespertilio. Doch halt, was ist denn das, frisst die Raupe des Wolfsmilchschwärmers auch Weidenröschen? Ach nein, das ist wahrhaftig die ausgewachsene Raupe von Deilephila galii. Vor Jahren bei Wyl gefunden, war sie mir nie mehr vorgekommen und jetzt bei eifrigem Suchen entdecke ich ganz nahe beisammen sechs fast erwachsene Stücke. Sonst finden wir auch gar nichts, was der Mühe lohnt, der Fährmann kommt, wir setzen über die Thur, fangen jenseits in einem dürftigen Föhrenwälchen zwei Satyrus Circe und eine Phaedra, nebst einigen Erebien, auch eine Thecla betulae, hier selten, wird mitgenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Der Flügelschnitt ergab schon bei Athalia allein die grössten Differenzen, die sich sogar bei Thieren mit gleichem Fangdatum und gleichen Flugplätzen feststellen liessen, er durchläuft alle Grade vom spitzwinkeligen bis zum rundflügeligen, eine bestimmte Norm dafür aufzufinden, erwies sich ganz unmöglich und ich kann nicht umhin, hier meiner Ueberzeugung Ausdruck zu geben, dass die in Frage stehenden drei Arten im strengen Sinne des Wortes nur unter sich abweichende Formen einer einzigen weit verbreiteten Spezies sein können, welche unter dem Einfluss stattgehabter frühzeitiger Migrationen, veränderten klimatischen Verhältnissen und Anpassung an letztere, entstanden sind. Die Lebensbedingungen an dem neuen Aufenthalt mögen auch für die Entwicklung massgebend gewesen sein, aber die drei Formen stehen jedenfalls da, wo sich ihre Fluggränzen berühren noch in den innigsten, auch geschlechtlichen Beziehungen unter sich. Diese Annahme, und als mehr zu gelten erhebt sie keinen Anspruch, gestattet es allein, die unendlich wechselnde Variationsreihe dieser sogenannten drei Arten zu erklären, welche unaufhörlich in allerlei Abwechslung das gleiche

Thema wiederholen, ohne es zu erschöpfen. Ich denke mir die Zeiten nicht mehr so ferne, in denen unsere Nachfolger in der Entomologie sich viel mehr, wie wir heute bemühen müssen, die drei Formen auseinanderzuhalten, nachdem die unerbittliche Systematik bereits das eine oder das andere Artrecht eingezogen hat. Den Beschreibungen der Autoren, soweit sie für den Umfang dieser Arbeit in Betracht zu ziehen waren, habe ich die grösstmögliche Aufmerksamkeit geschenkt, ohne einen relativ grossen Gewinn daraus gezogen zu haben, keinem derselben ist ein so bedeutendes Material aus den verschiedenen Ländern Europa's zu Gebote gestanden, als mir im vorliegenden Falle, daher die durchschnittlich sehr kurz präzisirten Diagnosen, welche gewöhnlich nur die eine Form bezeichnen, die der Beschreibende vielleicht in wenigen, unter sich übereinstimmenden Exemplaren vor sich hatte. (Forts. folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. H. D. Dankend erhalten.

H. O. S. Mit Ginster zu erziehen.

H. T. L. K. Dankend erhalten, bitte um recht baldige genaue Beschreibung dieses interessanten Zwitters.

H. C. F. Nur Verwechslung.

H. J. St. Bis 1. Oktober. Ihr Wunsch wird in Nr. 15 erfüllt.

H. K. K. Jahrgang I der Soc. Entomologica ist gänzlich vergriffen, auch Jahrgang II, dieselben wurden bereits à Fr. 15 gesucht und gekauft, von Jahrgang III sind noch 3 complete Bände vorhanden.

H. V. P. 1) Mit Gummi arab., 2) in der Mitte mit einer Insektennadel, 3) am gefälligsten in einer Höhe von 2 Cm.

H. M. S. Nach den Untersuchungen Becquerels besitzt unter den Insekten Ach. Atropos die höchste Lebenswärme, überhaupt erfreuen sich derselben alle fliegenden Insekten in höherm Grade, als die Flügellosen, das Imago hat stets eine höhere Lebenswärme, als die Larve.

H. St. a) Die Raupe wird jedenfalls zu Cat. elocata gehört haben. b) Dr. Hoffmann's Schmetterlingswerk; c) Herr Sch. dorten sammelt nicht, er ist Historiker.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen von Herrn K. Bramson, Professor in Jekaterinoslaw: Analytische Uebersicht der Papilioniden Europa's und des Caucasus, wofür bester Dank abgestattet wird.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Dr. F. Büsgen, Weilburg a. d. Lahn.
G. Pfanneberg, Hannover.
A. Stromayer, k. Bahnadjunkt, Ansbach, Bayern.
Heinr. Mulzer, k. Bahnadjunkt, Nürnberg.
Vetter, Gen.-Agentur d. Leipz. Feuer-Vers., Prag.
A. Gombert, Lichtenberg bei Berlin.
Leop. Baller, k. k. Post- und Telegraphen-Beamter, Halleschau, Mähren.
C. Reutti, Gerichtsnotar, Karlsruhe.

Abzugeben:

Eine Anzahl schöner Ornithoptera Rhadamanthus ♂ à Fr. 5. 50. ♀ Fr. 7. 50. Paarweise 12 Fr.

Adolf Leonhard, Frobenstr. 46, Basel.

Indische Lepidopteren.

In grosser Anzahl darunter Ornith. Rhadamanthus v. Amphrisius, Pap. Polymnestor, Buddah etc. Preise sehr niedrig, Wiederverkäufer hohen Rabatt. I. Qu. gespannt, II. Qu. in Düten, aber noch sehr gut. I. Qu. 25 St. 12 Mk., 50 St. 25 Mk., II. Qu. 100 St. 15 Mk. Ferner südeuropäische Lepidoptera, darunter Lyc. Coelestina à Paar 12 Mk. Ein Rest defecter westafrikanischer Lepidopteren, ca. 200 Stück à 12 Mk., auch noch einige gute Exemplare daher sind vorhanden. Seltene Coleopteren des In- und Auslandes.

C. Zeiller, Regensburg.

Für Sammler von Bockkäfern.

Eine kleine Zahl von Cortodera Frivaldskyi pr. Stück baar 50 Pf., im Tausche 2 Mk. abzugeben. Das Thier ist äusserst selten und fehlt in allen Händlerkatalogen, ferner 80 Anoxia orientalis à 20 Pf., im Tausche 60 Pf. Wünsche Angebot von 20 Acherontia Atropos, grossen Carabiden, Scarabaeiden, Cerambyciden.

G. Pfanneberg, Hannover, Kronenstrasse 1.

Gegen Microlepidopteren

tausche ich jederzeit gute Arten Macro's, sowie werthvolles Zuchtmaterial letzterer ein und erbitte mir Angebotslisten. Meine Doublettenliste von Microlepidopteren erscheint im November.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Für Rechnung eines Sammlers in Columbien offerire frische Falter in Düten, die Centurie à 25 Mk., Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. In jeder Centurie sind 3 Morpho cypris, 2 bis 3 andere gute Morpho, 6 Papilio, darunter Belus, Servillei und andere Seltenheiten.

Eine Parthie Käfer, ebenfalls aus Columbien billig nach Vereinbarung.

Otto Stertz, Breslau, Nicolai Stadtgraben 7.

Tausche Puppen Cecropia, Falter von fraxini, Luna, Sat. Phaedra und einige Hundert böhm. Coleoptera (genadelt, unbestimmt) gegen diverses lepid. oder coleopt. Material.

C. Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.

Zu kaufen gesucht

Räupchen von:
Agrot. Janthina,
Mania Maura.
Lasiocampa Pruni,
„ Populifolia
gegen baar, auf Wunsch auch im Tausch gegen gute Europäer oder auch Exoten.
Um gefl. baldige Offerten bittet
Max Müller, Müllerweg 126, Basel.

Achat et Vente de livres scientifiques, Insectes de tous ordres soigneusement nommés au cent où par espèce détachée. Je suis à même de fournir des espèces excessivement rares et manquants au plus grand nombre des collections. Envoyer les offres et demandes à Mons.
Henri Tournier, Peney près Genève.

Soeben erschien:
Antiquarischer Anzeiger Nr. 113:
Naturwissenschaften im Allgemeinen, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Physik und Optik, Chemie, Bergbau, Mathematik und Astronomie etc.
Dieser, sowie alle früheren in diesem Kataloge angezeigten Fachkataloge stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.
Alle naturwissenschaftl. Werke, wenn nicht auf Lager befindlich, werden billigst und schnellstens besorgt.
Fr. Haerpfer's
Buch-Kunsthdlg. und Antiquariat, (R. Gautsch & R. v. Weinzierl), grosse Karlsgasse 174, Prag.

Neueste Preisliste.

Meine an besondern Seltenheiten beachtenswerthe Liste über
Coleopteren aller Welttheile
ist soeben erschienen und wird den Herren Vereinsmitgliedern auf Wunsch gratis zugesandt.
Alexander Bau, Hermannspl. 4, Berlin S. 59.

Ich wünsche mein Herbarium (an 1000 Arten) zu verkaufen für 50 Mk., eventuell zu vertauschen gegen Schmetterlinge oder Käfer nach Uebereinkunft.
V. von Varendorff, stud. med. Stettin, Deutsche Strasse 56.

Abzugeben:

Eier von Amph. livida pr. Dtzd. 60 Pf.
Catoc. sponsa pr. 100 Stück 2 Mk. 50 Pf.
Catoc. fraxini pr. 100 Stück 2 Mk. 40 Pf.
Vergriffen sind die dunkeln Falter von Cat. fraxini, ebenso Eier von Cat. electa.
Victor Stertz, Cottbus.

Käfer habe abzugeben:

Per Stück 5 Pf. Carab. intricatus, hortensis, Ceramb. Scopolii per Stück 10 Pf. Abax striola, Necrod. littoralis, Gnor. nobilis, Agrilus biguttatus, Elater cinnabarinus, Dorcad. aethiops, Saperda carcharias, Sten. bifasciatus, sycophanta; per Stück 15 Pf. Cet. v. obscura, Ceramb. heros, Clyt. detritus; pr. Stück 20 Pf. Osmod. eremita, Rhop. macropus; per Stück 25 Pf. Gnor. variabilis, Rosal. alpina. Ferner Lucanus cervus ♂ 10—20 Pfg., ♀ 10 Pfg. und viele andere Coleopteren zu halben Katalogspreisen.
H. Raffesberg, Kulhány via N.-Tapolcsany, Ungarn.

Je désire acheter les Nrs. suivants de Societas Entomologica, en tout où en partie Nr. 13, 15, 18, 19 1ere année, II. année Nr. 18.
Du même journal j'offre les Nrs. suivants en vente où en échange.
année II Nr. 1,
„ III Nr. 20, 22, 24,
„ IV Nr. 1, 2, 5.
Henri Tournier à Peney près Genève, Suisse.

Gesucht.

Im Tausche oder gegen Baar Käferbücher von Calwer oder Schenkling, sowie gut schliessende Insektenkästen. Die Sachen können gebraucht, müssen aber gut erhalten sein.
Richard Richter, Hildburghausen. Postfach.

Indische
Schmetterlinge.

Mein neuester Katalog über indische Schmetterlinge ist soeben erschienen und steht kostenlos und portofrei zu Diensten.
Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Tadellos präparirte Polyphemus hat gegen Baar oder im Tausche gegen Macro- oder Microlepidopteren, eventuell Coleopteren abzugeben.
J. Stöckert, Landsberg a. d. Warthe.

Lepidopteren- und Coleopteren-Tauschliste sende franco. Esper, Schmetterlinge Europa's vertausche gegen europäische Macrolepidopteren oder gegen einen Insektenschrank.
C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria, via N.-Tapolcsány.

Puppen-Abgabe.

Gesunde kräftige Puppen von

	Kreuzer.
Hyp. croceago pr. St.	15
Sm. quercus pr. St.	30
Oph. lunaris pr. St.	10
Oph. alchymista pr. St.	30
Sat. pyri pr. St.	10
Sph. convolvuli	30

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Offerire folgende 1889er tadellose Schmetterlinge, genadelt aber ungespannt. Preise pr. Stück in österreichischer Währung.

	Kreuzer.
Catocala conjuncta	35
conversa	35
dilecta	120
Lim. Camilla	30
Col. Cleopatra	12
Van. Egea	15
Callim. pudica	25
Ab. pantaria	5
Noct. spectrum	8
Oph. tyrrhaea	30
Macrog. croatica	40
Oph. craccae	25
Deileph. nerii	50
Lasioc. quercifolia	18
Eriop. Latreillei	12
Cymat. octogesima	30
Amph. effusa	35
Pap. machaon	5
Cat. nymphagoga	25
Dryob. furva	30

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Livres d'occasion

S'adresser à Mons. *J. Jullien,*

Chemin du Mail 3, Plainpalais Genève.

Serres. (Marcel. de) Mémoire sur les yeux composés et les yeux lisses des Insectes. Montpellier 1813; 3 pl. in-8, demi-rel. 2 Fr.

Moggridge. Sur les moeurs des fourmis et des araignées. Genève, 1874; 22 p. 1 pl. in-8 1 Fr.

Huber. Les fourmis indigènes. Genève, 1861; in-12 2 Fr.

Huber. Sur une migration de papillons. Genève, 1828; in-4 50 Cts.

Huber. Histoire du trachuse doré. Genève, 1828; pl. br. in-4 75 Cts.

Huber. Nouv. observ. sur les abeilles. Genève, 1792; planche 2 vol. in-8 7 Fr.

Kirby and *Spence.* An introduction to Entomology or elements of the natural history of insects. London, 1817; 5 plates, 2 vol. in-8, cloth. 12 Fr.

Pictet. Histoire naturelle des insectes nevroptères Perlides. Genève, 1842; in-8, cart. non rogné texte seul sans planches ni titre. 8 Fr.

Lesser. Théologie des Insectes ou démonstration des perfections. La Haye, 1742; 2 vol. in-8 5 Fr.

Batard. Manuel d'entomologie P., 1828; 3 vol. in-18, Roret 7 Fr.

Jurine. Nouvelle méthode pour chasser les hymenoptères et les diptères (tome I seul paru) Hyménoptères. Genève, 1807; 14 planches en couleur, in-4 10 Fr

Geoffroy. Histoire abrégée des insectes P., an VII; 22 planches coloriées, 2 vol. in-4, demi veau, état de neuf 12 Fr.

Chevrier, H. Monographie du genre Nysson. Genève, 1870; in-8 Fr. 1. 50.

Tournier, H. Description des Dascillides du bassin du Léman. Genève, 1874; 4 pl. color. in-8 8 Fr.

Godart et *Duponchel.* Histoire naturelle des lépidoptères ou papillons de France. Diurnes 2 vol. — Crépusculaires 1 vol. — Nocturnes tomes I à Ven 7 volumes. (Manque les pages 257 à 272 du tome 2.) Supplément Diurnes 1 vol. — Iconographie des chenilles tome I seul; ensemble 12 volumes in-8 P., 1821 bis 1832; demi-maroquin brun, non rogné, neuf, nombreuses planches coloriées, quelques pages mouillées 200 Fr.

Chenu. Coléoptères planches, 3 vol. gr. in-8, brochés 12 Fr.

Figuier. Les Insectes P., 1875; 595 pag. gr. in-8 4 Fr.

de Saussure et Sichel. Catalogus specierum generis Scolia (sensu latiore) Genève, 1864, 352 pp. 2 pl. col. in-8, non coupé. 5 Fr.

Dejean. Species général des col8optéres de sa collection tomes I à V. Paris, 1825—1831; 6 vol. in-8, demi-veau 50 Fr.

Prix nets au comptant.

Actes de la Société helvétique des sciences naturelles, années 1825 à 1886; chaque année forme un volume in-8 et contient plusieurs intéressants mémoires, prix de chaque volume auchoix 50 Cts.

Cramer, Vierre. Papillons exotiques des trois parties du monde, l'Asie, l'Afrique et l'Amerique rassemblés et déouts. Amsterdam, 1779; tomes I et II texte et 192 pl. soigneusement coloriées, 4 vol. gr. in-4, veau racine, belex. 100 Fr.

Girard, Maurice. Traité d'Entomologie, Insectes Coléoptères. P., 1875; fort in-8 et atlas de 60 pl. colorieés. 40 Fr.

Chenu. Papillons nocturnes, 39 pl. horstexte et figures gr. in-8, demitoile 5 Fr.

Dufour. Recherches anat. et physiol. sur les hémiptères P. s. d. (savants étrangers tome IV) 336 pages, 19 pl., in-4. 20 Fr.

(Fortsetzung siehe Seite 118.)

Brasilianische

Käfer

in Centurien von zirka 60 unbestimmten meist grössern und mittelgrossen Arten gibt ab pro Centurie 12 Mk.

Linnaea, naturhist. Institut, Berlin NW. 6, Luisenplatz 6.

Meine Listen

über zu **wirklich billigen Preisen** verkäufliche seltene Schmetterlinge und Käfer aus Kleinasien (südeuropäische Fauna) Sumatra und Nias, Indien; Reptilien und Amphibien aus Kleinasien, Syrien, Nias, Kamerun, Gabon etc. sind erschienen und stehen Reflectanten zur Verfügung.

Karl Schneider, Eschweiler bei Aachen.

Microlepidopteren,

welche meiner Sammlung fehlen, suche ich durch Kauf oder Tausch zu erwerben und bitte zu diesem Zwecke um gefällige Zusendung von Doublettenlisten. Zur Bestimmung von Microlepidopteren der deutschen Fauna, inclusive Oesterreich und der Schweiz bin ich jederzeit gerne erbötig.

Dr. **Ottmar Hofmann**, Medizinalrath, Regensburg.

Offerire sauber präparirte Raupen von Hadena gemmea (neueste Entdeckung) per Stück 3 Mark, sowie Falter davon à 3 Mk., ferner Apat. Iris à 25 Pf., P. Coenobita à 25 Pf. und Zatima à 25 Pf. **Werner** in **Hilbersdorf**, bei Chemnitz.

Wegen Todesfall zu verkaufen: Eine Sammlung europäischer u. exotischer Cicindeliden und Carabiden, darunter ca. 100 Ceroglossus in 12 spez., grösstentheils gut conserviert in 11 sauber gearbeiteten Schränken à 10 Kästen. Ueber 200 Gattungen in ca. 7000 Exemplaren (mehrfach zahlreiche Doubletten). Geneigte Offerten zu richten an Frau **B. Meier**, Hamburg, Uhlenhorst, Göthestrasse 19.

Centurien exotischer Coleopteren, hauptsächlich aus Borneo, Sumatra, Brasilien schon von 12 Mk. an hat abzugeben

C. Zeiller, Regensburg.

Jurine. Observ. sur les ailes des hyménoptères. Turin, 1818; 38 pages et 8 pl. in-4. 3 Fr.
Atlas des Insectes. P., Roret, 110 planches noires, in-12, cart. 5 Fr.
Fairmaire Histoire naturelle des coléoptères de France Paris, 1885; 27 planches, in-12. Fr. 2. 50.
Piclet, A. Ed. Synopsis des névroptères d'Espagne. Genève, 1865; 14 planches coloriées et texte; gr. in-8. 12 Fr.
de Saussure. Mélanges hyménoptèrologiques I et II (seuls parus) Genève, 1854—63; texte et 2 pl. col. in-4. 7 Fr.
Humbert, A. Essai sur les myréapodes de Ceylon. Genève, 1865; 5 pl. et texte in-4 4 Fr.
Melsheimer, F. E., *Haldemann* and *Le Conte.* Catalogue of the described Coleoptera of the United-State. Washington, 1853: in-8. 7 Fr.
Schwammerdam. Biblia naturae; sive historia insectorum. Leydae, 1738; 2 vol. in folio, veau, 53 planches. 30 Fr.
Stoll, C. Représentation d'après nature des Punaise qui se trouvent dans les quatre parties du Monde. Amsterdam, 1788; 4 planches de 298 fig. noires. 12 Fr.

Habe in frischen schönen 1889 Exemplaren abzugeben gegen Baar oder im Tausche: P. Podalirius ♂♀, Apollo ♂♀, Mnemosyne ♂♀, crataegi ♂♀, brassicae, rapae, napi, Daplidice, v. Bellidice, cardamines ♂, sinapis, v. lathyri, Hyale, Myrmidone, Edusa, rhamni, virgaureae, Hippothoë, Phlaeas, Icarus, Corydon, Meleager ♂♀, Damon, Hylas, Levana, Prorsa, C. album, Polychloros, Urticae, Jo, Antiopa, Atalanta, V. album, Cynthia, Maturna, cinxia, Athalia, Didyma, Selene, Dia, Latonia, Aglaja, Niobe, ab. Eris, Adippe v. Cleodoxa, Paphia, Galathea, Medea, Medusa, Ligea; Sph. Atropos, euphorbiae, Elpenor, porcellus, ocellata, scabiosae, trifolii, lonicerae, filipendulae, Ephialtes, ab. Aeacus, ab. Medusa, ab. coronillae, carniolica, phegea; Bomb. Hera, Dominula, aulica, pirina, monacha, neustria, quercus ♂♀, rubi, taraxaci ♂, potatoria, quercifolia, pini, tau; Noct. fraxini, electa, elocata, nupta, sponsa, promissa, paranympha, maura.

Präparirte Raupen ebenfalls baar oder im Tausche. P. Machaon, Sph. Elpenor, B. ligniperda, P. Antiopa, Jo, Levana, Polyxena, Crataegi, Sph. euphorbiae, vespertilio, Bomb. neustria, trifolii, mori, dispar, caja, monacha, chrysorrhoea, pyri, spini, pavonia, G. sambucaria.

Lebende Raupen: Bomb. rubi erwachsen pr. Dtzd. 1 Mk. 50 Pfg. per 100 St. 10 Mk.
Lebende Puppen: Sat. pyri pr. Dtzd. 3 Mk.
pavonia pr. Dtzd. 1 Mk. 20 Pf.
Th. Polyxena pr. Dtzd. 1 Mk.
Emballage und Frankatur 20 Pf.

Franz Blach, Dornbach bei Wien, Kirchenplatz 3.

Coleopteren-Tausch.

Ca. 300 Arten Coleopteren gebe ab gegen mir fehlende Arten, darunter befinden sich Carab. hispanus, alpinus, granulatus var. rufofemoratus, Nebria, Bembidion, Staphylinen, Meloë Reitteri, Esch. nov. sp., Epicauta rufidorsum, Hapalus bimaculatus, Zonabris Beckeri Esch. n. sp., Gaurotes v. nigricollis, Chrysomela cerealis (50 Stück) etc.

K. Escherich, Weilheim bei München.

Für meine Sammlung.

kaufe ich stets bei angemessenen Preisen schöne und interessante Aberrationen, Hybriden, Hermaphroditen. Auf Wunsch auch Tausch seltener und seltenster Arten gegen abweichende Formen von Grossschmetterlingen.

Max Wiskott,
Kaiser-Wilhelmsstr. 69, Breslau.

Amphip. livida Eier à Dtzd. 50 Pf. gibt ab
A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Gegen Baar habe ich sehr billig abzugeben eine grössere Anzahl

Tyroler Alpenkäfer.

Liste steht zu Diensten.
Anton Rössler, Lauben 10, Bozen.

Biston alpinus.

Gesunde frische Puppen mit Anweisung zur Behandlung verkauft gegen Einsendung des Betrages in Marken per Stück à 50 Cts.

A. Ghisletti, Chur.

Unsere neuesten Preislisten:
Lepidopteren Nr. XXXII,
Coleopteren Nr. VII,
Conchylien Nr. III
werden Käufern gratis zugesandt.

Wir verweisen besonders auf unsere enorm billigen Centurien-Preise (bei guter Qualität) für Lepidopteren und Coleopteren und senden auch zur Auswahl die schönsten Arten nach unserer Wahl zu 50 % Rabatt.

Tauschofferten (mit Stückzahl) von Lepidopteren, überwinternden Puppen (selbst die gewöhnlichsten) präparirten Raupen und kulturschädlichen und nützlichen Insekten aller Familien bitten wir im Herbst zu machen.

Hybriden und Varietäten von Schmetterlingen, ferner von letzteren folgende Arten sind erwünscht: Th. pruni, Lyc. Jolas, Deil. livornica, Ses. culiciformis, Sciapt. tabaniformis, Mac. stellatarum, Hep. humuli, Cossus ligniperda, Cuc. argentea.

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

Annonce.

Offre en échange: Pap. Alexanor, Th. medesicaste, Anth. Belia, Belemia, Eupheno, Thest. Ballus ♂, mauritanicus ♂, Apatura Iris, var. Clytie, Erebia Epistygne, Neoridas, Goante, Scipio, Hesp. Hamza, Zyg. algira, Zuleima, favonia, anthyllidis, Spil. Zatima, var. intermedia, Phlegmat. alpina, Agrotis sobrina, cuprea, Valeria oleagina, Peric. syringaria.

Sericigènes: Att. Cynthia ♂♀, Pernyi, Sam. Cecropia, Promethea, Tel. Polyphemus, Act. Luna.

Emile Deschange à Longuyon, (Meurthe et Moselle), France.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

1. November 1889. № 15. IV. Jahrgang.

19702

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber die Schädigung der Roggen- und Waizenhalme um Schaffhausen im Jahre 1889.

Von Dr. G. Stierlin.

Im Juli 1889 beobachteten wir an den Roggen- und Kornfeldern eine eigenthümliche Schädigung; es waren nämlich die Halme dicht unterhalb der Aehren durchgebissen; der Halm selbst und seine Wurzel erschienen bis zur durchgebissenen Stelle unversehrt, die am Boden liegenden Aehren waren zerzaust und die Körner derselben grösstentheils ausgefressen. Später wurden auch die Gersten- und Roggenfelder in derselben Art geschädigt. Die naturforschende Gesellschaft suchte zu ermitteln, durch welches Thier dieser Schaden angerichtet werde.

Was die Ausdehnung des Schadens betrifft, so waren es besonders die Aecker in den nördlich von Schaffhausen gelegenen Randenthälern, welche das Uebel zeigten; bald aber erfuhren wir, dass auch an verschiedenen Stellen des angrenzenden Kantons Zürich und auch in den benachbarten Gegenden des Grossherzogthums Baden dieselbe Beobachtung gemacht worden war.

Es gab Aecker, bei denen 1/3 bis die Hälfte aller Aehren auf diese Weise verloren gegangen war, bei andern war es nur eine kleinere Zahl und es schien, dass an den Rändern des Ackers mehr Halme geschädigt seien, als in der Mitte.

Die Landleute schrieben diese Schädigungen vielfach den Heuschrecken zu und einige derselben behaupteten, sie hätten gegen Abend, bei einbrechender Dunkelheit ganze Schwärme dieser Thiere beobachtet, die sich auf die Kornäcker niedergelassen hätten; sie behaupteten sogar, sie hätten die grosse grüne Heuschrecke (Locusta viridissima L.) beobachtet, wie sie am obern Theile des Halmes gesessen habe. Bei Tage sah man niemals ein Thier an irgend einem Halme sitzen, die Schädigung muss also stets zur Nachtzeit verübt worden sein. Ich ersuchte eine grosse Zahl von Landleuten, mir solche Heuschrecken zu bringen, die sie an den Halmen sitzend angetroffen hätten, habe aber kein einziges Exemplar erhalten.

Die Annahme, dass Locusta viridissima der Uebelthäter sei, wurde dadurch unwahrscheinlich, dass diese Thiere durchaus nicht in ungewöhnlicher Menge beobachtet wurden und doch auch nicht die Eigenschaft haben, sich während des Tages in die Erde zu verstecken. Dass die Heuschrecke erst die Aehre zerzause, die Körner herausfresse und nachher noch den Halm durchbeisse, konnten wir uns nicht denken, da letzteres zwecklos gewesen wäre; dass der Halm vorher durchbissen und erst die am Boden liegende Aehre zernagt werde, ist gewiss das wahrscheinlichere. Aber dieses planmässige Vorgehen einer Heuschrecke erschien uns ebenfalls unwahrscheinlich. Taschenberg (Naturgeschichte d. wirbellosen Thiere, welche in Deutschland den Feld-, Wiesen- und Weidekulturen schädlich werden) führt noch eine andere Heuschrecke an, die mitunter in grosser Menge auftrete und in Wiesen und Kornfeldern Schaden anrichte, Decticus verrucivorus L.; aber dieses Thier gehört mehr der montanen und alpinen Region an (500—2000 m.) und ist bei uns wohl noch nie beobachtet worden. Taschenberg spricht auch noch von einer andern Heuschreckenart, Stenobothrus pratorum Fischer, (parallelus Zett.), die in heissen Sommern mitunter Verheerungen anrichte und erzählt einen Fall, der nach Beobachtungen von Kollar im Jahr 1857 im Bezirksamt Kornneuburg sich zutrug. Daselbst waren in der zweiten Hälfte Juli, zu welcher Zeit sich noch die meisten Thiere im Larvenzustand befanden, nicht nur die Gräser der Wiesen stark von ihnen mitgenommen, sondern auch die angrenzenden Gersten- und Haferfelder. Die Gerstenähren, deren

Körner noch im Safte standen, waren dieser Körner entweder gänzlich beraubt oder halb angenagt, ja viele lagen auf dem Boden, weil die Thiere den Halm oben durchgebissen hatten; den sämmtlichen Aehren fehlten die Grannen, so dass die Gerste ein ganz fremdartiges Ansehen darbot; auch die Blattscheiden waren an den Rändern ausgenagt, an den Haferrispen waren die zarten Stiele der Fruchtkörner abgebissen; an den Maisfeldern war die Oberhaut der Blätter benagt, während andere Wiesenpflanzen, wie Dolden, Hieracien unberührt geblieben sind.

Das passt nun freilich schon weit mehr in unsern Ramen und das um so mehr, als dieser Stenobothrus auch bei uns ein ganz häufiges Thier ist. Ich habe selbiges auch an einem warmen August-Abend in der Dämmerung zahlreich schwärmend angetroffen. Ich will durchaus nicht bestreiten, dass mancher Halm durch dieses Thier könne benagt worden sein, aber dass die ganze grosse Schädigung von dieser Heuschrecke herrühre kann ich nicht annehmen und zwar aus folgenden Gründen: Diese Heuschrecke war in diesem Jahre durchaus nicht auffallend häufig und nicht auffallend häufiger als in andern Jahren und doch ist diese eigenthümliche Art der Schädigung früher bei uns nicht beobachtet worden, ferner ist es auffallend, dass nur gerade diese Art der Schädigung beobachtet wurde und nichts an den Blättern der Pflanze und an andern Pflanzen.

Taschenberg führt nun noch einige kleinere Thiere an, die den Halm der Getreidearten schädigen, so einige Fliegen, deren Maden den Schaden anrichten, Chlorops toeniopus v. lineata, diese verhindern das Wachsthum des Halmes, ferner die im Innern lebende Made der Halmwespe, welche die Knoten durchfrisst, dann die Fliegen: Chlorops strigula, Oscinis frit v. pusilla, Siphonella pumilionis, welche den Halm durch ansaugen schädigen und eine kleine zu den Orthoptern gehörende Art, Thrips cerealium, welche ähnliche Eigenschaften hat. Alle diese Arten verrathen ihr Dasein durch ganz andere Spuren, als sie bei uns beobachtet wurden.*)

Mittlerweile wurde uns von verschiedenen Landwirthen mitgetheilt, dass die Zwergmaus, Mus minutus, in diesem Jahr in ungewöhnlich grosser Menge vorhanden sei und einige gebildete und zuverlässige Männer haben beobachtet, wie diese Maus am Halm emporkletterte, sich mit ihrem langen Schwanz, der sich um den Halm ringelte, fest hielt und ihr Werk vollbrachte.

Ueber die Ursachen, warum wohl in diesem Jahre diese Maus in ungewöhnlicher Menge auftrat, theilten mir einige Forstleute ihre Vermuthungen mit, die dahin gehen, im vorigen Jahre sind in unsern Wäldern die Buchecker und Eicheln ungewöhnlich gut gerathen, so dass diese Früchte in grosser Zahl und guter Beschaffenheit vorhanden waren; diese Früchte bilden die Hauptnahrung dieser Mäuse, namentlich im Spätjahr und Winter. Dieser ungewöhnlich reichen Nahrung war nun vermuthlich die ungewöhnliche Vermehrung zuzuschreiben. Es stimmt damit die Beobachtung, dass der Schaden an denjenigen Kornfeldern, welche an Buchwald gränzen, am grössten war.

*) Herr Dr. Vogler hat aus Halmen von Hafer, der in bekannter Weise geschädigt war, verschiedene Arten Fliegen gezüchtet, von denen aber keine dafür bekannt ist, dass sie Schädigungen verursache, wie sie hier vorgekommen sind.

Die Macrolepidopterenfauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Sesia* Fabr.

S. Culiciformis Rossi. Bis jetzt nur auf dem Grat des Uto am Vorsaum lichten Laubholzes von 10 Uhr Vormittags an einzeln gefangen, von Ende Mai bis Ende Juni, manchmal auf Scabiosen sitzend. Die Raupe lebt in Birken und Erlenbäumen.

S. Formicaeformis Esp. Am 14. Juni in der Rütigasse, Ende Juni auf der Altburg gefangen, nicht häufig; die Raupe lebt in Salix fragilis und S. caprea.

S. Ichneumoniformis F. Verhältnissmässig häufiger als alle andern Sesien, in der Laube der Wirthschaft zum Sihlstrom in Wiedikon wiederholt gefangen, an den bewachsenen Steinmauern der Rütigasse, in den Kurhausanlagen zu Baden von Mitte Mai bis Ende Juli. Die Raupe lebt in den Wurzeln von Anthyllis vulneraria, Lotus corniculatus und Lathyrus pratensis.

S. Empiformis Esp. Sehr selten, im Stöckentobel und beim Nidelbad gefangen, ein Exemplar am Schartenfels, Mai und Juni. Die Raupe lebt in den Wurzeln von Euphorbien.

Genus *Bembecia* Hb.

B. Hylaëiformis Lasp. Sehr selten, mir ist nur ein einziges Exemplar lebend von einem Schüler gebracht worden, welches am 3. August beim Sonnenberg gefangen wurde. Die Raupe lebt in den Stengeln des Himbeer- und Johannisbeerstrauches.

Genus *Thyris* Illig.

Th. Fenestrella Scop. Ich lernte nur eine bevorzugte Flugstelle des nicht häufigen Schwärmerchens kennen, die mit Clematis, Epilobium und Carduus überwachsenen Steinhalden an der Dübendorfer Landstrasse, wo fenestrella im heissen Sonnenschein im Juni und Juli öfter erbeutet wird. Einzeln kommt das Thierchen im ganzen Gebiet vor. Die überwinternde Raupe lebt wicklerartig in den Blättern von Clematis vitalba.

Genus *Ino* Leach.

J. Globulariae Hb. Nicht selten im Juni und Juli auf den Sumpfwiesen bei Wytikon, Pfaffhausen, dem Zollikoner Ried, einzeln am Katzensee und bei Thalweil. Die überwinternde Raupe lebt an Scabiosen und Centaurea jacea.

J. Statices L. Gemein vom Mai bis Anfangs August auf allen Wiesen im ganzen Gebiet. Die überwinternde Raupe lebt an Rumex und Centaurea.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Ameisengäste.

Eine besondere, gewiss in den wenigsten Beziehungen bis jetzt noch aufgeklärte Eigenthümlichkeit der Ameisen-Colonien ist die Vereinigung ihres bewundernswerthen Haushaltes mit einer Reihe von Gästen aus verschiedenen Insektenordnungen. Bei einiger Aufmerksamkeit, welche der Coleopterologe solchen Kolonien schenkt, wird er die Erfahrung machen, dass einzelne Arten förmlich an die Ameisen-Colonien gebunden sind, dass er sie kaum je einmal durch Zufall, vielleicht in Folge Zerstörung eines Nestes ausserhalb eines solchen vorfindet, welche Rolle diese Eindringlinge aber in den Nestern spielen, warum die einen gepflegt und gehütet, die andern geduldet werden, dritte in einer nicht zu verkennenden Abhängigkeit in grösserer Anzahl vorhanden sind, hat schon manche Erörterungen hervorgerufen, als deren beste, die von Märkel zu bezeichnen ist, wenn gleich auch er sich dagegen verwahrt, mehr als Muthmassungen zu geben. Während gewisse Arten, wie Clythra IV signata und Cetonia aurata die Ameisennester nur als Larven bewohnen und ihre Puppenruhe darin halten, leben andere Spezies in allen Ständen ununterbrochen, in den Nestern z. B. Dinarda dentata, Myrmedonia funesta, lugens, limbata, humeralis, fulgida, Lomechusa strumosa, paradoxa, emarginata, Leptacinus formicetorum, Homalota flavipes, anceps, Oxypoda und Aleochara Arten, Monotoma conicicollis, Dendrophilus pygmaeus, Hetaerius quadratus u. s. w.; wieder andere, z. B. der winzige Claviger foveolatus erfreuen sich der grössten Fürsorge, er wird mit der gleichen Sorgfalt wie die Ameisenlarve und Puppe sofort bei einer drohenden Invasion in Sicherheit gebracht. Gewisse Fliegen, die ganz frisch entwickelt in Ameisennestern gefunden werden, scheinen ebenfalls ihre ersten Stände in dieser Gesellschaft zu verleben und um den Haushalt zu einem sehr gemischten zu machen, tritt noch eine kleine Spinne hinzu, die fast in allen Gängen der Ameisen sich aufhält. Froriep berechnete die Zahl der bekannten Ameisengäste auf 274 und glaubt, dass durch fleissige Beobachtung noch eine bedeutende weitere Anzahl aufgestellt werden könne.

Für die Duldung der Cetonienlarven wird angeführt, dass diese zu Zeiten eine den Ameisen willkommene Feuchtigkeit abgeben, was wie bei dem Verkehr der Ameisen mit den Blattläusen auch wahrscheinlich der Fall sein wird; für die sorgfältige Pflege der Claviger hat aber noch Niemand eine Erklärung versucht. Den Hymenopterologen und Coleopterologen sei es warm an's Herz gelegt, bei ihren Sammel-Excursionen dieser interessanten Gesellschaft ihre Aufmerksamkeit zu widmen und allenfallsige Beobachtungen in diesem Blatt niederzulegen.

Bernhard Roth.

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Den zahlreichen Abbildungen, welche nach einem gerade zufällig verfügbaren oder zu dem Zweck der Coloratur absichtlich gewählten Exemplar erstellt sind, kommt bei dieser Gruppe nur ein sehr untergeordneter Werth zu, denn auch bei vollkommen treuer Wiedergabe ist mit der Individualität und Eigenthümlichkeit des einzelnen Thieres zu rechnen. Die Provenienz, die Jahreszeit, die Generation, die Flugstelle, die Erhaltung des Thieres an und für sich, können einer noch so sorgfältigen Abbildung Merkmale aufprägen, nach denen der spätere Beobachter bei Hunderten von Exemplaren der gleichen Spezies vergeblich suchen kann. Die Entwirrung der Synonymie hat die Benützung einer mir nur schwer zugänglichen Literatur erfordert, der Ballast der ersteren rührt mindestens ebenso viel von zweifelhaften Abbildungen, auf die ich später zurückkomme, als von

ungenügenden Beschreibungen her. Wie es sich öfter im Leben ereignet, wurde die vorliegende Arbeit Veranlassung zu einer zweiten, die sich gewissermassen an die erste anschliesst und wenn ich mich hier einer kleinen Abschweifung von meinem ursprünglichen Thema schuldig mache, so möge diese nachsichtig beurtheilt werden. Bei der Arbeit ergab es sich von selbst, dass ich die nahen Verwandten der drei Spezies mehr oder minder berücksichtigen musste und unwillkürlich zu Vergleichungen mit dem benachbarten Genus Argynnis angeregt wurde. In der That, es finden sich in diesen beiden Sectionen so viele Berührungs- und Anknüpfungspunkte, dass man wohl daran thut, sich ihrer zu erinnern und die lockende Hypothese einer gemeinsamen Abstammung nicht von der Hand zu weisen.*) Nach den Originalen der Gegenwart liegt es nahe, sich den Urtypus von Melitaea und Argynnis hinsichtlich der Zeichnungselemente so zu denken, dass ein einfaches Prinzip, sei es ein solches der Streifen oder der Punkte vorlag, aus dem sich der heutige Formenreichthum der Zeichnungen entwickelt hat.

(Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

H. O. S. Zu einer anatomischen Untersuchung des Ei-Inhaltes bedürfen Sie der stärksten Objektivlinsen, und vor allem einer günstigen Beleuchtung, wenn Sie nicht eine bereits geübte Hand besitzen, verspreche ich Ihnen wenig Chancen, vielleicht kommt Ihnen auch der Zufall zu Hülfe, der ebenfalls dabei eine Rolle spielen kann. Die dem Micropylende entgegengesetzte Seite des Ei's ist zu zerquetschen und der Inhalt herauszupressen, Sie werden dann möglicherweise die beweglichen Spermatozoiden sehen. Die unbefruchtet gelegten, aber keineswegs die dem Eierstock künstlich entnommenen Eier können alle Entwicklungsstufen bis zum vollkommenen Insekt durchlaufen, wie bei zahlreichen Arten nachgewiesen ist, bei einzelnen Spezies entstehen nur wieder weibliche, bei andern auch männliche Exemplare, daraus geht meiner Ansicht nach zur Evidenz hervor, dass eine Befruchtung nur unter gewissen Bedingungen von entscheidendem Einfluss auf das Geschlecht der sich entwickelnden Keimzelle sein wird. Die weiter daran geknüpften Fragen fühle ich mich leider ausser Stande zu beantworten, vielleicht sind diese aussergewöhnlichen Vorkommnisse zurückzuführen auf den Einfluss, welchen die Ernährung des Ei's während der Entwicklung durch das Mutterthier ausüben kann.

*) Sehen wir die beiden Genera Melitaea und Argynnis in allen ihren Formen durch, so ergibt sich beim Imago nur die eine Differenz: „Bei Argynnis ist die Mittelzelle der Hinterflügel geschlossen, bei Melitaea dagegen offen.

H. R. V. St. Wegen E. imp. wenden Sie sich an Herrn Zeiller in Regensburg.

H. M. S. Zweispitzafterraupen? Blauaugenkernchen? Die Träger dieser hübschen Namen sind mir leider unbekannt, aber ich vermuthe den Autor in der Person des Herrn Professor G.

H. R. B. Durch direkte Reklamation an H. M., der mittlerweile verreisst war, erledigt.

H. C. R. Gerne damit einverstanden.

H. H. D. Karten aus Oesterreich kosten fünf Kreuzer, bitte das zu beachten.

H. W. L. Gegenwärtig unter Laub, Moos, in Baumritzen, in Nr. 16 oder 17 folgt ausführlicher Artikel darüber.

Vereins-Bibliothek.

Von einem nicht genannt sein wollenden Mitgliede hat die Bibliothek folgende Werke erhalten, deren Empfang mit bestem Dank hier bestätigt wird. Fritz Rühl.

1. Catalogue of British Hymenoptera in The Collection of the British Museum by Frederick Smith, M. E. S. Part I.
2. Hymenoptera Scandinaviae, Auctore C. G. Thomson. Tomr. I.
3. XXII. Jahrgang der Stettiner Entomologischen Zeitung.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Karl Lensch, k. k. Evidenzhaltungs-Obergeometer, Brünn.

Otto Hradil, Assistent, Wiener-Neustadt.

In ungespannten, tadellosen 1889 Exemplaren offerire folgende Falter gegen baar, Preise in österr. Währung per Stück.

Ematurga atomaria 10, Leucanit. stolida 100, Acid. ornata 12, perochraria 20, Acont. luctuosa 15, Dianth. carpophaga 20, Boarm. selenaria 50, Mam. oleracea 6, Plus. gamma 10, Agr. birivia 120, Arg. Pandora 70, Ammoc. caecimacula 20 Kreuzer.

Kräftige Puppen von Agrot. leucogaster à 80 Kreuzer.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

50 Stück Plectes Creutzeri, var. viridimicans, Platych. v. sculptilis, var. bucephalus, frisch gesammelt gegen Einsendung von 4 Mk. 20 Pfg. franco. Coleopteren-Doublettenlisten behufs Tausch sind erbeten.

M. Padewieth in Gospic, Croatien.

Habe abzugeben gegen Tausch oder baar folgende Coleopteren: Preise in Reichspfennigen à 5. Megadont. violaceus, Elaphr. riparius, cupreus, Omophr. limbatum, Panag. crux major, Hister fimetarius, Dorcus parallel., Anomala aenea, Gnorim. nobilis, Corymb. aeneus. Prionus coriarius, Stenopterus rufus, Lamia textor, Saperda carcharias, Donacia polita, clavipes, Chrys. staphyleae, sanguinolenta, Melasoma collaris, Cteniopus sulphuripes, Oreina cacaliae; à 10 Pf. Cicind. silvatica, Carab. glabratus, nitens, Brosc. cephalotes, Silpha IVpunctata, Lucanus cervus ♀, Sinedendron cylindricum, Copris lunaris, Eros Aurora, Callid. violaceum, Ceramb. heros, Plateum. discolor, Colaph. Sophiae, Chrysomela polita, cerealis, analis, Coptoceph. unifasciata, Cryptoc. laetus, Agelast. halensis; à 15 Pf. Necroph. germanicus, Lucanus cervus ♂, Chalcoph. mariana, Donac. versicolor, à 20 Pf. Carab. clathratus, Hydroph. piceus, Cyb. laterimarg., Amphic. chalybaea, vulpes, var. hirsuta, Ceton. ignicollis, Corymb. cruciatus, Donac. crassipes, fennica, tomentosa; à 30 Pf. Chlaen. IVsulcatus, Dytisc. latissimus ♂♀; à 40 Pf. Ergates faber, Megad. marginalis.

Bei grösserer Abnahme reichliche Zugaben, Sendungen gegenseitig franco. Die meisten Arten sind in grösserer Anzahl vorhanden.

Wilh. Paulcke, Lange Strasse 33, III,
Baden-Baden.

Tausch.

Habe folgende abgebbare Doubletten Coleoptera: Agapanthia Dahlii, Anomala vitis, Anoxia pilosa, Baris picina, Cetonia hungarica, Cleonus declivis, Corymbites insitivus, Crioceris XIVpunctata, Vpunct. Cynegetis palustris Redt., Emenadia larvata, Entomoscelis Adonidis, Gymnetron ictericum, Hister sepulcralis, Leptura Stevenii Luperus xanthopus, Mordellistena micans, Notoxus cornutus, Olibrus bicolor, Omophlus picipes, Otiorrhynchus irritans, populeti, Peritelus familiaris, Polyphylla fullo, Serica holosericea, Sibinia rumelica, Thylacites pilosus, Tribolium confusum, Urodon rufipes, Zonitis fulvipennis. Hemiptera: Oxycarenus collaris, Plinthisus hungaricus, Blissus Doriae etc. Orthoptera: Gryllus desertus.

Professor **Carl Sajó**, Wesselényi Gasse 41, I,
Budapest (Ungarn) VII.

Entomologischer Almanach von E. Dobiasch, enthaltend viele entomologische Original-Artikel, Börsenbericht, Adressen-Verzeichniss etc. ist soeben erschienen und kann vom Gefertigten gegen Einsendung von 3 Mk. prompt bezogen werden. **M. Padewieth** in Gospic, Kroatien.

Neueste Preislisten.

Nr. 24 Europ. Coleopteren,
Nr. 25 Exotische Coleopteren,
Nr. 26 Europ. Lepidopteren,
Nr. 27 Fang- und Sammelutensilien sind erschienen und werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt. Es wird jedoch gebeten, die gewünschten Nummern genau zu bezeichnen.

Alexander Bau, Hermannplatz 4,
Berlin S. 59.

Torfplatten.

Vorzüglichste Qualität 28 13 Cm. 1¼ Cm. stark, 60 Platten = ein 5 Kilo Paket, incl. Frankatur und Emballage 5 Mk. Torfplatten gute II. Qualität 26/10, 100 Platten postfrei 2 Mk. 90 Pf., dieselbe Qual. 100 Platten 24/8, postfrei 2 Mk. 40 Pf. Insektennadeln pr 1000 Stück 1 Mk. 75 Pf. empfiehlt

H. Kreye, Fernroderstr. 16,
Hannover.

Kreuzung von Spil. Zatima und lubricipeda (Falter viel schöner als Zatima) Puppen pr. Stück 40 Pf. Puppen von Cecropia 70 Pf., Sph. pinastri 20 Pf., N. piniperda 20 Pf. nebst Porto. S. von Praun Raupenwerk 34 Mk.

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Lebende Puppen von P. Amphidamas 20, Th. rubi 20, Deil. euphorbiae 20, Sph. ligustri 20, Mac. bombyliformis 30, Sat. spini 30, pavonia 20, Harp. bifida 35, Not. torva 35, Dem. coryli 20, Tr. atriplicis 10, Bist. zonarius 30, Geom. tetralunaria 40, Pygaera anachoreta 20. Preise in Reichspfennigen. Bei Abnahme von 1 Dtzd. einer Art vorstehender Puppen werden nur 10 Stück berechnet. Ferner Puppen von versicolora 30, argentea 20, artemisiae 20, dubiosa 40, testudo 20, prasinana 20, pudibunda 20 Pf. pr. Stück.

F. Horn, Tschemin bei Tuschkau,
Böhmen.

Die in heutiger Nummer von mir angebotenen befruchteten Eier gebe ich auch im Tausche gegen bessere Spanner Arten.

Victor Stertz, Cottbus, Preussen.

Polyphylla fullo und Entimus imperialis in Anzahl sucht im Tausch oder Kauf

K. V. Steigerwaldt, Chotebor,
Bohemia.

Im Auftrage suche ich einzutauschen oder zu kaufen je 10 Paar Lophyrus pini, Lyda pratensis, 15 Paar Pimpla instigator, 10 Anomalon circumflexum, 10—12 Tachina fera

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Arctia fasciata à Stück 3 Fr. 25 Cts., Civica (maculania) à St. 2 Fr. 75 Cts. Thais medesicaste, var. Honoratii ♂ zu günstigem Preis, Schmetterlinge aus Südfrankreich Centurie 35 Fr. Porto nicht inbegriffen.

Ad. Leonhard, Frobenstr. 46,
Basel.

Unterzeichneter hat tausch- u. kaufweise abzugeben: Pap. Parthenie, Xanthomelas, Maturna, Cleopatra, populi, Prorsa, Levana; Sph. Atropos, convolvuli, Elpenor, euphorbiae, hippophaës, myops, hippocrepidis, Bomb. pyri, Pernyi, Polyphemus, Cecropia, Mylitta, Flavia; Noct. comes, janthina, marmorosa, carpophaga, xanthocyanea, rufocincta ab. mucida, albimacula, scita, campanulae (äusserst selten) orychalcea, concha, moneta und zahlreiche andere Arten.

J. Wullschlegel, Lenzburg,
Schweiz.

Gesunde Puppen von Pap. Podalirius Dtzd. 1 Mk., Thais Polyxena Dtzd. 1 Mk., Macrog. bombyliformis Dtzd. 2 Mark 50 Pfg., Endr. versicolora Dtzd. 3 Mk., Sat. spini Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., Phalera bucephaloides Dtzd. 3 Mk. 50 Pf.; Eier von Catoc. elocata 100 Stk. 1 Mk. 50 Pf. empfiehlt

H. Doleschall, Bürgergasse 23, Brünn.

Hoffmann's Schmetterlingswerk suche ich im Tausche gegen Insekten beliebiger Ordnungen zu erwerben.

Fritz Rühl.

Fehlerfreie gespannte Morpho's, insbesondere blaue, suche ich alsbald in Anzahl gegen baar zu erwerben und bitte um billigst gestellte Offerten.

Ph. Scriba, Apotheker, Wienerstrasse 78, Darmstadt.

Abzugeben gesunde, kräftige Puppen von Acherontia Atropos à 50 Pf. **Grützner**, Falkenberg, Oberschlesien.

Eier von:

Orthos. macilenta pr. Dtzd.	25 Pf.
„ circellaris	20 Pf.
Dich. convergens	20 Pf.
Amph. livida	50 Pf.
„ pyramidea	10 Pf.
Xanth. aurago, darunter ab. unicolor	50 Pf.
Misel. oxyacanthae	15 Pf.

Puppen von:

Spil. Zatima	4 Mk.
Cat. alchymista	12 Mk.

Raupen von:

Agrot. comes	1 Mk.
„ umbrosa erwachsen	8 Mk.
„ stigmatica erwachsen	1 Mk. 50 Pf.
„ baja	2 Mk.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Kapellenstrasse 8.

Coleopteren ex Moravia.

100 Curculioniden in 200 Exemplaren	10 Mk.
100 Minutien in 200 Exemplaren Silphidae bis incl. Histerid.	20 Mk.

Emballage und Porto extra.

K. V. Steigerwaldt, Naturalist in Chotebor, Bohemia.

Cidaria sagittata

in gezogenen, schönen Stücken (50 Exempl.) gebe zu halbem Händlerpreiss ab oder im Tausch gegen bessere Käfer oder Schmetterlinge. Ausserdem biete folgende Käfer unter denselben Bedingungen an:

4 Calos. inquisitor, 5 Orinoc. silvestris, 2 Megad. purpurascens, 2 Melanc. glabratus, 16 Mesoc. catenulatus, 2 Chrysoc. hispanus, 2 Car. auratus, 6 granulatus, 8 nemoralis, 4 cancellatus, 2 Notioph. semipunctat., 10 Elaphrus riparius, 6 Amara fulva, 4 Abax striola, 6 Pter. metallicus, 10 Panzeri, 4 gracilis, 2 terricola, 6 oblongopunct. 4 Poecil. lepidus, 3 Laemost. subcyaneus, 5 Agon. VIpunct. 10 albipes, 5 versutus, 10 Cliban. dorsalis, 10 Ilyb. fenestratus, 10 guttiger, 10 Colymb. striatus, 10 Dyt. dimidiatus, 15 marginalis, 5 Hydat. transversalis, 10 Acil. sulcatus, 2 Cyb. laterimargin, 4 Staph. cyaneus, 2 nebulosus, 2 maxillosus, 2 Oxyp. rufus, 6 Silpha thoracica, 10 IV punctata, 3 sinuata, 7 Necroph. humator, 7 mortuorum, 4 vespillo, 2 Luc. cervus, 10 Dorc. parallelop., 24 Lepten. caraboides, 6 Geot. mutator, 14 Anom. Frischii, 5 Cet. aurata, 5 floricola, 2 Gnorim. nobilis, 5 Trichius fasciatus, 5 Anth. IVpunctata, 4 Trachys minuta, 6 Lac. murinus, 10 Corymb. pectinicornis, 4 holosericeus, 6 aeneus, 30 Dyctyoptera sanguinea, 20 Cler. formicarius, 10 Hylastes ater, 8 piniperda, 10 Bostrychus typogr., 3 Pyrochroa rubens, 4 Brachyderes incanus, 4 Cleonus turbatus, 6 Cion. scrophulariae, 4 verbasci, 4 Attelab. curcullionoides, 6 Apod. coryli, 3 Chloroph. viridis, 18 Spondyl. buprestoides, 25 Stenocorus bifasciatum, 25 inquisitor, 5 indagator, 5 Oxymirus meridianus, 16 Pachyta cerambycif., 8 Gaurot. virginea, 8 Lept. rubrotestacea, 3 IVfasciata, 8 armata, 4 atra, 10 melanura, 6 livida, 6 laevis, 8 Ceramb. Scopolii, 6 Arom. moschata, 5 Acanthod. varius, 17 Saperda scalaris, 10 populnea, 4 Mesosa nebulosa, 4 Orsod. cerasi, 10 Donacia semicuprea, 10 discolor, 8 Cassida equestris, 8 vibex, 4 Chrys. violacea, 3 staphyleae, 6 Gonioct. viminalis, 2 Adox. obscurus, 6 Prasocuris Phellandri, 5 Cryptoc. sericeus.

William Lindemann, Hannover.

Angebot.

Im Tausche oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt bis zu 50% der betreffenden Preise, eine grosse Anzahl Lepidopteren, darunter: Thais Deyrollei, Parn. Apollo, Cleopatra, Iris, Leucodice, Eversmanni, Haberhaueri, Anthracias, Autonoë, Dissoluta, hilaris, Dysdora; Sph. ligustri, ocellata, croatica; Bomb. populifolia, diluta, Noct. coenobita, janthina, segetum in prächt. var. prasina, punicea, funerea, lüneburgensis, maura, cinnamomea, livida, effusa, gracilis, incerta, ab. fuscata, munda, ab. immaculata, leucographa, affinis, diffinis, pyralina, macilenta, laevis, aurago v. fucata, v. unicolor, serotina, erythrocephala, ab. glabra, V. punctatum, vaccinii, v. mixta, v. spadicea, v. polita, ligula, v. subspadicea, rubiginea, satellitia, Zinckenii, exoleta, festucae, ni, sponsa, conjuncta, fraxini, promissa, diversa, paranympha, dilecta, alchymista, pastinum, Eup. silenata etc. Mit den übrigen zusammen 800 europ. Arten, Doublettenlisten stehen zu Diensten.

Gewünscht werden von mir im Tausche besonders: Sph. Atropos, lineata, nerii, hippophaës, Argynnis Arten, Melitaea, bessere Vanessa, Satyrus, Erebien, Polyommatus, Sesia, Matronula, Ino, Psyche, Ecksteinii, opacella, muscella, Zelleri, plumifera, hirsutella, plumistrella, tenella, Standfussi, Org. ericae, var. intermedia, dubia, D. selenitica, coenosa, rubea, franconica, loti, binaria, ulmi, chaonia, dodonea, bicoloria, argentina, querna, carmelita, cuculla, crenata, bucephaloides, pirina, luctifera, carna, Noct. interjecta, senna, speciosa, lucernea, cos, aliena, cappa, capsincola, capsophila, glaucina, ab. tersina, hirta, lutulenta, nigra, hispidus, lichenea, suda, fovea, culta, gemina, detersa, hyperici, radiosa u. s. w.

Wilhelm Caspari, II. Lehrer, Kapellenstrasse, Wiesbaden.

Gegen Microlepidopteren

tausche ich jederzeit gute Arten Macro's, sowie werthvolles Zuchtmaterial letzterer ein und erbitte mir Angebotslisten. Meine Doublettenliste von Microlepidopteren erscheint im November.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Gegen Baarzahlung oder im Tausch gegen europ. Grossschmetterlinge wünsche ich Ach. Atropos ferner Wanderheuschrecken und Maulwurfsgrillen zu erwerben.

H. Kreye, Fernroderstrasse 16, Hannover.

Coleoptera.

Meine zahlreichen Doubletten Europäer, Turkestaner, Exoten gebe ich gegen baar mit 66⅔ bis 75% Rabatt ab.

J. Schröder, Lehrer, Kossau bei Plön, Holstein.

Lepidoptera.

40 für Turkestan charakteristische Macrolepidopteren, darunter Parnassius und Colias Arten, Sm. Kindermanni etc. verkaufen wir für 40 Mark.

45 für Kleinasien (Amasia etc.) charakteristische Arten (Macros) darunter Thais Deyrollei, Thaler. Jonica, Satyr. Bischoffi etc. verkaufen wir für 35 Mark.

Andere Centurien, ebenfalls sehr reichhaltig, sind angeboten pag. 26 unserer Liste XXXII.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Exotische Coleopteren, worunter einzelne Seltenheiten: Cladog. Giraffa, Eur. bucephalus, Od. bellicosa, Eupatorus Hardwicki, Cantori, Goliath. Delessertii, Chrysochroa Buqueti, Omacantha gigas, viele Buprestiden aus Madagascar etc.

K. V. Steigerwald, Naturalienhandlung in Chotebor, Böhmen.

Frische tadellose Melancarabus hungaricus offerire per Dtzd. 2 Mark.

F. A. Cerva, kglch. ungar. Ludovica-Academie, Budapest.

Gut präparirte Raupen, darunter seltene und sehr seltene Sachen, offerirt in grosser Auswahl

H. Gleissner, Rektor, Kurfürstenstr. 160, Berlin W.

Habe abzugeben:

Gut befruchtete Eier von Crat. Dumi pr. Dtzd. 40 Pf., ferner ungenadelt 300 Dytiscus latissimus, 200 Acilius sulcatus, 300 Colymbetes fuscus, 50 Hydrophilus aterrimus, 200 Cryptorrhynchus lapathi, 200 Aromia moschata, 50 Saperda carcharias, 50 Chalcophora mariana 50 Prionus coriarius, 50 Carabus violaceus, 50 Carabus Ulrichii und andere Arten zu jedem annehmbaren Preis. Auch gebe ich die angeführten Arten im Tausche gegen mir fehlendes Zuchtmaterial oder Coleopteren ab. Tauschverbindung mit Coleopteren-Sammlern gesucht.

Grützner Rektor, Falkenberg, Schlesien.

Zu verkaufen:

Puppen von Deilephila hippophaës, Falter von Acherontia Atropos.

M. Paul, Siders, Schweiz.

Ich suche gegen Schweizerische Lepidoptera oder Coleoptera einzutauschen: 12 Bombyx mori, je 1 oder 2 Paar Hyp. Jo, Att. Atlas, Telea Polyphemus, Sam. Cecropia, Promethea, Pernyi, Gloveri, Mylitta, Selene.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Abzugeben:

Gegen Baar Orinocarabus var. nivalis pr. Stück 80 Pf.

Orinocarabus var. concolor per Stück 80 Pf.

Garantirt frische Stücke, Emballage gratis.

Hermann Dürck, cand. med., Lagerhaus d. bayer. Handelsbank, Ostbahnhof München.

Zu vertauschen:

Lim. Populi ♂♀, Apat. Iris 7 ♀, Van. Antiopa 30–40 Stück Noct. porphyrea, polyodon, Citrago, furcifera, fraxini 40—50 Stück, sponsa 12 Stück, Him. pennaria, Alles ex larva. Ausserdem Puppen von Aglia tau gegen andere Schmetterlinge und Puppen.

Dr. Büsgen, Weilburg a. d. Lahn.

Coleoptera aus Moravia.

25 Spez. Pselaphiden und Scydmaeniden in 50 Exemplaren 5 Mk.

100 Spez. Staphyliniden in 200 Exemplaren 6 Mk.

30 Spez. Halticiden in 60 Exemplaren 5 Mk.

Musterhaft präparirt und sorgfältig determinirt. Emballage und Porto extra.

K. V. Steigerwaldt, Naturalist, Chotebor, Böhmen.

Billig im Preis, vorzüglich in der Qualität empfehle ich Lepidopteren und Puppen aus diesjähriger Saison. Preislisten werden auf Wunsch franco zugesandt.

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Insektenkästen

von Holz, hell oder dunkel, polirt, mit Torfauslage oder Glasboden, in Falz festschliessend, fertig zum Gebrauch, Grösse 35×45 Cm. à Stück 3 Mk. 80 Pf., Grösse 38×45 à Stück 4 Mk. In grösseren Parthien billiger, ebenso wird jede gewünschte Grösse in kurzer Zeit angefertigt.

Insektenkästen in Buchform, in elegantester solider Ausstattung mit vergoldetem Titelrücken, mit Glasdeckel und Torfauslage à Stück 3 Mk. 80 Pfg. Diese Kästen schliessen sehr fest und sind wegen ihrer Bequemlichkeit zum Anlegen von Sammlungen sehr beliebt und ganz besonders für biologische Sammlungen sehr praktisch. Ferner werden Sammelkästen jeder Art für entomologische Zwecke sauber angefertigt. Proben meiner Artikel auf Wunsch.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg, Preuss. Schlesien.

Gekauft

werden gegen baar: Deileph. nerii, Saturnia Pernyi, pyri, Catocala fraxini, paranympha, sponsa, electa, elocata. Kaufe ferner billig unbestimmte Muscheln, sowie auch bessere bestimmte Stücke auch in grösseren Parthien.

Kugler's naturhistor. Museum, Freiburg im Breisgau.

— Offerten postlagernd. —

Soeben erschien:

Antiquarischer Anzeiger Nr. 113:

Naturwissenschaften im Allgemeinen, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Geologie und Paläontologie, Physik und Optik, Chemie, Bergbau, Mathematik und Astronomie etc.

Dieser, sowie alle früheren in diesem Kataloge angezeigten Fachkataloge stehen auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Alle naturwissenschaftl. Werke, wenn nicht auf Lager befindlich, werden billigst und schnellstens besorgt.

Fr. Haerpfer's
Buch-Kunsthdlg. und Antiquariat,
(R. Gautsch & R. v. Weinzierl),
grosse Karlsgasse 174,
Prag.

Neueste Preisliste.

Meine an besondern Seltenheiten beachtenswerthe Liste über

Coleopteren aller Welttheile

ist soeben erschienen und wird den Herren Vereinsmitgliedern auf Wunsch gratis zugesandt.

Alexander Bau, Hermannspl. 4,
Berlin S. 59.

Ich wünsche mein Herbarium (an 1000 Arten) zu verkaufen für 50 Mk., eventuell zu vertauschen gegen Schmetterlinge oder Käfer nach Uebereinkunft.

V. von Varendorff, stud. med.
Stettin, Deutsche Strasse 56.

Abzugeben:

Eier von Amph. livida pr. Dtzd. 60 Pf.
Catoc. sponsa pr. 100 Stück 2 Mk. 50 Pf.
Catoc. fraxini pr. 100 Stück 2 Mk. 40 Pf.

Vergriffen sind die dunkeln Falter von Cat. fraxini, ebenso Eier von Cat. electa.

Victor Stertz, Cottbus.

Tadellos präparirte Polyphemus hat gegen Baar oder im Tausche gegen Macro- oder Microlepidopteren, eventuell Coleopteren abzugeben.

J. Stöckert, Landsberg
a. d. Warthe.

Offerire folgende 1889er tadellose Schmetterlinge, genadelt aber ungespannt. Preise pr. Stück in österreichischer Währung.

	Kreuzer.
Catocala conjuncta	35
conversa	35
dilecta	120
Lim. Camilla	30
Col. Cleopatra	12
Van. Egea	15
Callim. pudica	25
Ab. pantaria	5
Noct. spectrum	8
Oph. tyrrhaea	30
Macrog. croatica	40
Oph. craccae	25
Deileph. nerii	50
Lasioc. quercifolia	18
Eriop. Latreillei	12
Cymat. octogesima	30
Amph. effusa	35
Pap. machaon	5
Cat. nymphagoga	25
Dryob. furva	30

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Indische Lepidopteren.

In grosser Anzahl darunter Ornith. Rhadamanthus v. Amphrisius, Pap. Polymnestor, Buddah etc. Preise sehr niedrig, Wiederverkäufer hohen Rabatt. I. Qu. gespannt, II. Qu. in Düten, aber noch sehr gut. I. Qu. 25 St. 12 Mk., 50 St. 25 Mk., II. Qu. 100 St. 15 Mk. Ferner südeuropäische Lepidoptera, darunter Lyc. Coelestina à Paar 12 Mk. Ein Rest defecter westafrikanischer Lepidopteren, ca. 200 Stück à 12 Mk., auch noch einige gute Exemplare daher sind vorhanden. Seltene Coleopteren des In- und Auslandes.

C. Zeiller, Regensburg.

Tausche Puppen Cecropia, Falter von fraxini, Luna, Sat. Phaedra und einige Hundert böhm. Coleoptera (genadelt, unbestimmt) gegen diverses lepid. oder coleopt. Material.

C. Krzepinsky, k. k. Postmeister,
Böhmisch-Brod.

Abzugeben:

Eine Anzahl schöner Ornithoptera Rhadamanthus ♂ à Fr. 5. 50 ♀ Fr. 7. 50. Paarweise 12 Fr.

Adolf Leonhard, Frobenstr. 46,
Basel.

Für Rechnung eines Sammlers in Columbien offerire frische Falter in Düten, die Centurie à 25 Mk., Nachnahme oder Vorhereinsendung des Betrages. In jeder Centurie sind 3 Morpho cypris, 2 bis 3 andere gute Morpho, 6 Papilio, darunter Belus, Servillei und andere Seltenheiten.

Eine Parthie Käfer, ebenfalls aus Columbien billig nach Vereinbarung.

Otto Stertz, Breslau, Nicolai Stadtgraben 7.

Für Sammler von Bockkäfern.

Eine kleine Zahl von Cortodera Frivaldskyi pr. Stück baar 50 Pf., im Tausche 2 Mk. abzugeben. Das Thier ist äusserst selten und fehlt in allen Händlerkatalogen, ferner 80 Anoxia orientalis à 20 Pf., im Tausche 60 Pf. Wünsche Angebot von 20 Acherontia Atropos, grossen Carabiden, Scarabaeiden, Cerambyciden.

G. Pfanneberg, Hannover,
Kronenstrasse 1.

Amphip. livida Eier à Dtzd. 50 Pf. gibt ab

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Allen Sammlern

biete ich durch meine **wirklich sehr billigen Preise** Gelegenheit ihre Sammlung um prächtige Käfer u. Schmetterlingsarten der südeurop. und exot. Faunen mit geringen Auslagen zu bereichern. Listen sende auf Wunsch und diene gern mit Auswahlsendungen. Nur eingetroffen sind Schmetterlinge aus Nias und Borneo, welche einzeln oder in Parthien abgebe. Ich bitte meine Annoncen in den frühern Nummern des Blattes beachten zu wollen.

Carl Schneider, Eschweiler
bei Aachen.

Abzugeben:

Eine Anzahl Puppen von Papilio Alexanor pr. St. 75 Cts.

Ad. Leonhart, Basel,
Frobenstr. 46.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. November 1889. № 16. IV. Jahrgang.

17048 DEC 3 1889

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zurich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmid.

Es ist eine recht erfreuliche Thatsache, dass sich, Dank den entomologischen Vereinen die Zahl derer im letzten Jahrzehnt bedeutend vermehrt hat, welche sich mit Sammeln und Beobachten der Insekten, speziell der Schmetterlinge befassen. Leider werden dabei die Kleinschmetterlinge immer noch nicht gebührend beachtet, sondern vielfach stiefmütterlich behandelt. Sei es, dass der Anfänger bei diesen zum Theil kleinen Lebewesen in Betreff der Züchtung oder Präparation vor unüberwindlichen Schwierigkeiten zu stehen glaubt, sei es, dass er die mehr ins Auge fallenden Schönheiten der Macro's, deren kräftigere Körper und Flügel und die hierdurch bedingte und leichter erscheinende Präparation als ansprechender beurtheilt, kurz es sind unter allen Sammlern und Beobachtern der Falter immer die kleinere Zahl, welche sich mit den Micros befasst. Und doch wie lohnend ist beispielsweise die Zucht der meisten Microsraupen, wie farbenprächtig glänzen beim Falter Körper und Flügel auch der unansehnlichsten Arten. Wahrlich, wer einmal ernstlich mit der Beobachtung derselben angefangen, hängt es so leicht nicht wieder an den Nagel und desshalb empfehle ich jedem Sammler, die kleinen, zierlichen Falter ja nicht geringschätzig zu behandeln, denselben nicht weniger Beachtung zu schenken, wie ihren grössern Brüdern und Schwestern, wenn sie auch oft etwas mehr Mühe und Sorgfalt bei dem Präparieren beanspruchen sollten.

Zweck meines Schreibens ist, die jüngeren Entomophilen auf eine Microsgattung besonders hinzuweisen weil dieselbe zu den interessantesten gehört; ich meine die Coleophoriiden. Wohl überall, wo Pflanzen wachsen, verbreitet, haben bekanntlich diese Thiere die Eigenthümlichkeit mit den Psychen und einigen andern Microsgattungen, wie Tinea, Solenobia etc. gemein, dass die Raupen derselben ihr Leben in einer aus Pflanzentheilen, Blattstücken, Futterabfällen und dergleichen gebildeten Hülle, Sack genannt, zubringen. Sie fertigen denselben in der Regel bald nach dem Ausschlüpfen aus dem Ei, und verpuppen sich bei Abschluss des ersten Lebensabschnittes auch in demselben. Bei der Entwicklung des Falters tritt jedoch die Puppe nicht, wie bei den Psychen, zum Theil aus dem Sack hervor, um denselben zu entlassen, sondern die leere Puppenschaale bleibt im Sack, nachdem der Falter aus einer Oeffnung am hintern, freien Ende des Sackes aus diesem entwichen. Man bemerkt desshalb äusserlich am Sacke nicht, ob derselbe noch die lebende, oder die bereits geschlüpfte Puppe enthält.

So ähnlich nun viele Falter der Coleophoren einander auf den ersten Blick erscheinen, so verschiedenartig gestaltet können ihre Säcke sein. In fast den meisten Fällen sind geflogene Thiere ohne den Sack niemals genau zu bestimmen und dies ist ein Grund mehr, nur gezüchtete Falter für Sammlungen zu verwenden. Bei der leichten Züchtung der Arten macht es dann besonderes Vergnügen, die oft sehr subtilen Abänderungen der einzelnen Spezies gegen einander zu beobachten. Während man bei der Zucht der meisten Macrosraupen grössere Behälter und Kästen nöthig hat, genügen hier gewöhnliche Einmachegläser, etwa zu 1/3 mit Sand gefüllt, welcher behufs besserer Conservirung der Futterpflanzen etwas feucht gehalten wird. Die meisten Arten fressen bei dieser Unterbringung in der Gefangenschaft ohne Störung weiter, einige jedoch, namentlich Fruchtfresser, gehen bei Feuchtigkeit leicht zu Grunde. Für diese genügen leere Gläser, wenn man die Säcke manchmal leicht bespritzt. Natürlich müssen alle

Behälter mit luftiger, am besten aus feiner Drahtgaze bestehender Decke versehen sein.

Die Lebensweise der Coleophoren ist als Raupe nach der Art sehr verschieden. Einige Blattfresser nagen ein Loch, grösser oder kleiner in das Blatt der Futterpflanze, jedoch immer von der Mitte, niemals vom Rande aus, andere fressen durch die Oberhaut ein Loch von der Grösse der Mundfläche am Sack und verzehren dann nur die zwischen den Blatthäuten befindlichen Theile. Zu dem Zwecke spinnen sie den Sack an der Ober- oder Unterfläche des Blattes fest und strecken sich fressend so weit aus diesen zwischen den Blatthäuten heraus, wie es ihnen, ohne den Sack zu verlassen, möglich ist. Haben sie nun das Blatt im Umkreis der Anheftungsstelle so weit als thunlich leer gefressen, so wird der Sack abgebissen und eine neue Futterstelle gesucht, um wie vor, weiter zu arbeiten. Verschiedene Arten verlassen auch den festgesponnenen Sack, zehren zwischen den beiden Blatthäuten so lange weiter, als frisches Futter erreichbar, ehe sie ein neues Blatt aufsuchen, flüchten aber bei jeder Erschütterung der Futterpflanze sofort nach dem Sacke zurück. Die Samenfresser (Silenelle, Caespitella etc.) spinnen den Sack auf der Samenkapsel fest und bewohnen das Innere derselben, bis es leergefressen, worauf sie sich mit dem Sacke auf eine neue Samenkapsel der Futterpflanze begeben. Einzelne Spezies nagen die Blatthaut nur auf der Oberseite, andere nur auf der Unterseite an. Wohl alle überwintern als Raupe und liefern den Falter vom April ab bis in den Hochsommer; erstere überwintern als ausgewachsene Raupen und nehmen im Frühling keine Nahrung mehr zu sich.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Rhynchophorus Schach. F.-palmarum Hbst.

Unter so manchen schädlichen Käfern Guyana's nimmt auch der Palmbohrer Rh. Schach. eine Stelle ein, die um so bemerkenswerther ist, als die Spezies eine der grössten in der weit verbreiteten Familie der Curculloniden darstellt, andrerseits seine Schädlichkeit durch die Nutzanwendung der Larve zu besondern Zwecken einigermassen modifizirt wird. Sehr selten, nur zufällig wird die Art an einer aufrechtstehenden Palme angetroffen, ihr Aufenthalt beschränkt sich auf morsche, oder sonst wie erkrankte Stämme, an denen es nirgends fehlt und die der Käfer mit feinem Instinkt aus grosser Entfernung wittert. Gesunde Stämme, welche der Mensch als Bauholz ausersehen und niederlegen lässt, werden sobald sie nur kurze Zeit am Boden liegen vom weiblichen Käfer zur Ablage seiner Eier aufgesucht, mit Hülfe seines starken und langen Rüssels bohrt er 2 Cm. tiefe Löcher in welche die Eier gebettet werden, aus denen nach 38 bis 42 Tagen sich die Larven entwickeln. Diese besitzen die Grösse eines kleinen Regenwurmes, wühlen sich im Mark des Baumes ein und man kann sich von ihrer Gefrässigkeit am besten einen Begriff machen, wenn man erfährt, dass schon in der siebenten Lebenswoche dieselben puppenreif sind, bei einer Länge von 7 Centimetern und einer Dicke von $3^1/_2$ Centimetern. Dieser Zeitpunkt wird dann auch nicht nur von den Eingebornen und Negern, sondern auch von europäischen Colonisten dazu benützt, sich ein billiges, noch dazu leckeres Mahl zu verschaffen. Es ist unglaublich, welche Massen von Larven gesammelt werden, die zugleich ein Verkaufs- und ein Tauschmaterial bilden. Beinfarben, allenthalben fett glänzend und weich anzufühlen, erregen die lebenden Larven mit ihren starken Kiefern und dem unförmlichen Kopf Anfangs den Eckel des Europäers, aber richtig zubereitet, vermögen sie auch einem verwöhnten Gaumen Achtung abzuringen. Leider geschieht die Zubereitung noch heute, wie seit alter Zeit auf eine barbarische, grausame Art, aus dem Baum gegraben, werden sie wenigstens von den Europäern in warmem Wasser abgewaschen und gereinigt, um sie von dem ihnen anhaftenden Geruch zu befreien, dann werden sie lebend in eine mit Schmalz gefüllte Pfanne gelegt und bei langsamem Feuer gebraten, bis sie sich bräunen, die Delikatesse ist nun fertig und wird von Jung und Alt mit grossem Behagen genossen. Der Grund zu der unmenschlichen Zubereitung liegt darin, dass es kein Mittel geben soll, die Larven vorher auf angemessene Weise zu tödten und dass überdiess der Geschmack der vorher getödteten Larven weit hinter dem der lebend zubereiteten zurücksteht. Wenn die Zeit der Stürme herannaht, wobei Hunderte von Bäumen gestürzt werden, wimmelt es von Rh. Schach. auf dem Schlachtfeld der Palmen und die Ernte der Palmbohrersucher ist eine um so grössere, je mehr Palmen dem Sturm zum Opfer fallen.

Carl Freyer.

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Es würde hier zu weit führen und den Rahmen dieser Arbeit überschreiten, wenn ich die zahlreichen Versuche schildern wollte, welche mich dazu bewogen, dem Prinzip der Streifen den Vorzug zu geben, es wird das den Inhalt einer spätern Abhandlung ausmachen, in der ich zugleich den Nachweis zu liefern hoffe, dass die hier in Kürze erwähnten Schlüsse auf guten Beweisen ruhen.

1) Das Prinzip der Streifung bei Melitaea und Argynnis kann nicht wagrecht, sondern muss vertical gedacht werden. 2) Der äussere Randstreif hat sich erkennbar bei allen Arten erhalten, häufig ist er gedoppelt, oft in eine bald schmälere, bald breitere Binde erweitert, am wenigsten ist nach dem mir zur Verfügung stehenden Material der Verlauf der verticalen Streifung erkennbar bei Arg. Laodice und A. Latonia, wo sie fast vollständig in Punkte und Makeln aufgelöst ist, beide Spezies gehören zu denjenigen Arten, welche bereits wenig mehr variiren, die man daher mit Recht unwandelbare nennen kann, mithin am weitesten in ihrer Entwicklung vorgeschritten sind.

Ich halte es für geboten, hier zuerst die Gründe zu erläutern, welche mich bewogen, von einer Benützung der Flügeloberseite zu charakteristischen Unterscheidungsmerkmalen abzusehen, und den Gang der Untersuchung auf der Oberseite mit einigen Worten zu besprechen. Es ist durchaus nicht schwierig, eine bedeutende Anzahl von Exemplaren unter alleiniger Bezugnahme auf die zwei Flügeloberseiten richtig zu bestimmen, namentlich wenn man Hunderte von Individuen bereits unter den Händen gehabt hat, aber was ein durch die Gewohnheit geschärftes Auge sieht, was diesem gerade den betreffenden Eindruck macht, lässt sich, wie in diesem Fall oft nicht mit Worten mittheilen, die den Gesammteindruck unmöglich wieder geben können. So bemühte ich mich lange vergeblich, in der die Subdorsal- und Subcostalader verbindenden Querader Anhaltspunkte zu finden, diese wechselt in der Form, verläuft manchmal gerade, manchmal ist sie wurzelwärts gebrochen, auch wieder in einem Bogen erweitert, jedoch erweist keine dieser Modalitäten sich auch bei nur einer Art constant, ja sie wiederholen sich bei allen drei Arten. Der praktische Nutzen eines sehr grossen Materials tritt gerade hier in das hellste Licht, denn sehr nahe tritt die Versuchung, einen an nahezu 100 Exemplaren gefundenen gleichen Verlauf als ein Kriterium zu beschreiben, das sich später nicht festhalten lässt. Ein grossentheils röthliches Wurzelfeld, wie Athalia und Parthenie sehr häufig besitzen, fand ich allerdings an keiner mir vorgelegenen Aurelia, aber ich möchte nicht behaupten, dass daselbst kein solches vorkommen könne, zudem ist das auch für die Unterscheidung nur von ganz untergeordnetem Werth. Im Mittelfeld ist unstreitig der Spielraum geboten zu einer Reihe von Abänderungen, die namentlich bei Athalia in's Unendliche sich ausdehnen und im Verlauf der Querbinden, in der Gestalt der Makel ihren Culminationspunkt erreichen. Letztere bald ringförmig, bald oval, in seltenen Fällen fast kantig, kann sich zur vollständigen schwarzen Vollmakel ausbilden, sie kann aber auch gänzlich fehlen, immer aber ist die Stelle, wo sie hätte erscheinen sollen deutlich kenntlich durch die daselbst stark verbreiterte schwarze Querbinde. Ich hatte geglaubt, dass diese stark verbreiterte schwarze Querbinde Parthenie beständig fehle, ich hatte früher nie eine derartige Parthenie gesehen, durch Hrn. Prof. Dr. Huguenin erfuhr ich, dass solche Parthenie an gewissen Oertlichkeiten des Kantons Bern nicht selten seien, überdies erhielt ich selbst im heurigen Jahre in Graubünden eine ganz intensiv schwarz gezeichnete Parthenie. Auch bei Aurelia ist eine solche Binde nicht selten, immerhin sind Querbinden, Makeln und die ganze Zeichnung bei dieser zarter und feiner als bei den beiden andern Arten. Das Saumfeld ist bei Aurelia durchschnittlich am dunkelsten gehalten, vielleicht aber nur scheinbar, indem der oft breite schwarze Aussenrand in Verbindung mit den zwei vordern, manchmal verdickten schwarzen Querbinden und den am Vereinigungspunkt mit letztern zusammenstossenden schwarzen Längsstreifen die röthliche Färbung stark beeinträchtigen und damit den Falter dunkler erscheinen lassen. Bei der kleinen Aurelia tritt diese Verdüsterung unverkennbar mehr hervor, als bei der grössern, wenn auch häufig in ähnlicher Weise gezeichneten Athalia, deren Saumfeld durch Beschränkung der rothen oder schwarzen Färbung ein so verschiedenartiges Ansehen gewinnt. Am lichtesten erscheint letzteres bei Parthenie, welcher die zweite schwarze Querbinde gänzlich fehlen kann, auch die erste ist oft nur angedeutet, dann tritt natürlich die rothe Grundfarbe um so mehr hervor und ihre Intensivität ist auch dann noch

deutlich genug, wenn beide schwarze Querbinden vollständig auftreten. Die Weibchen der drei Arten zeichnen sich dadurch aus, dass sich die rothbraune, oft düstere Färbung der Männchen durch eine sofort in die Augen fallende gelbe Beimischung mildert, bei Aurelia kommen sogar Weibchen vor mit gelben, ja weissen Fleckenbinden, wodurch sie ein fremdartiges Aussehen gewinnen. Die Vorderflügelunterseite erweist sich bei allen drei Arten gleichmässig variabel und eignet sich sicher nicht zu einer Unterscheidung, ausgenommen die seltene einfarbige Parthenie; Aurelia und Athalia sind immer mit Zeichnungselementen versehen. Bezüglich der Hinterflügelunterseite verweise ich auf die Beschreibung der einzelnen Arten, welche in der Fortsetzung behandelt werden. (Forts. folgt.)

Ueber Stauropus Fagi

von Friedrich Lang.

Mit meiner kurzen Darstellung beabsichtige ich weder eine Schilderung der Raupe noch des Schmetterlings zu geben, da beide hinreichend bekannt sein dürften, weniger bekannt und doch vielleicht von Interesse dürften Mittheilungen über das Raupenleben sein. Die Gestalt der Raupe hat in verschiedenen Werken Veranlassung zu Bemerkungen gegeben, aus dieser Blumenlese kann ich mir nicht versagen, einen Auszug zu geben. Die mildesten Ausdrücke lauten: sonderbar, höchst eigenthümlich, dann originell ? unförmlich, missgestaltet, unheimlich, abschreckend, hässlich, ein Lob ihrer Schönheit fand ich nirgends gesungen.

Meines Erachtens hat ein Kindermund die kleinen eben aus dem Ei geschlüpften Räupchen am besten charakterisirt, das 4jährige Söhnchen eines Freundes eben dazu kommend, als ich junge Räupchen auf das Futter setzte, sprach „Sieh nur die vielen Ameisen“ und für ein Kind mag auch der Anblick der Thierchen leicht diese Vorstellung ergeben. (Schluss folgt.)

Literaturbericht.

Einführung in die Kenntniss der Insekten von H. J. Kolbe, Assistent am kglch. Museum für Naturkunde zu Berlin. Mit vielen Holzschnitten. Oct. Berlin 1889. Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung. 6—8 Lieferungen. Preis der Lieferung 1 Mark.

Wie der Prospect meldet, will der Verfasser, von dem beiläufig gesagt, die entomologische Literatur bereits mehrere schätzbare Bereicherungen erfahren hat, in dem vorliegenden Werke, von welchem schon zwei Lieferungen vor mir liegen, Lehrern, Schülern und Sammlern von Insekten überhaupt ein Handbuch bieten, das sich von der gewöhnlichen Unterrichts- und Lehrmethode unterscheiden soll. Der übrige Inhalt des Prospectes verbreitet sich über das, was das Buch bieten soll, und wird und das ist wirklich eine ansehnliche Gabe. Ein beherzigenswerthes Vorwort leitet zum I. Kapitel, betitelt: „Allgemeines“ ein, in welchem die Zellen als die kleinsten Lebenscentren der lebenden Wesen, eine ebenso klare, als übersichtliche, durch gute Holzschnitte wesentlich erläuterte Behandlung erfahren. Absatz 2: Eintheilung der Thiere, stellt diese nach dem System von Professor Claus in die bekannten 9 Gruppen zusammen, während Absatz 3 von den Arthropoden oder Gliederfüssern und deren Eintheilung handelt. In Crustacea, Arachnoidea, Onychophora, Diplopoda, Chilopoda, Apterygogenea und die eigentlichen Insekten ist diese Schaar von Thieren zerlegt und jede Gruppe kurz charakterisirt, sowohl die unächten als auch die ächten Insekten erfreuen sich noch einer speziellen Uebersicht. Das II. Kapitel berichtet in ausführlicher Weise über die Morphologie und Physiologie der Insekten, was hier mitgetheilt wird, ist von so eminentem Interesse für jeden wissenschaftlich gebildeten Entomologen, dass diese Arbeit, welche ein genaues Bild des gegenwärtigen Stadium's aller wissenschaftlichen Errungenschaften auf diesem Gebiete vorführt nur mit Freude begrüsst werden kann. Allzu bescheiden tritt der Verfasser oft in den Hintergrund, lässt nur die Autoren wirken, denen zum Theil die Beobachtungen verdankt werden, nur hin und wieder tritt er mit Andeutungen hervor, die den grossen Werth seiner Selbstthätigkeit eben noch erkennen lassen. Der allein in dem Abschnitt „Temperatur, Licht und Farbe“ dargereichte Stoff fasst übersichtlich zusammen, was in einzelnen Werken zerstreut, nur den Wenigsten zugänglich war, klärt über so viele interessante, dem Laien ganz unbekannte Vorgänge in der Natur auf, dass man im Interesse der Naturwissenschaft und ganz besonders in dem der Entomologie nur wünschen kann, dass dieses Werk Gemeingut aller Entomologen werden möge.

Entomologischer Almanach.

Herausgegeben von Eugen Dobiasch.

Aeltere Männer werden sich noch der bekannten in roth Maroqu. oder Sammt gebundenen Almanache erinnern, die auf keinem Nipptische der Damen gefehlt haben, sentimentale Liebeslieder,

dazwischen eine Novelle und mehrere Stahlstiche bildeten den Inhalt, oft ein buntes Allerlei. Mit diesen antediluvianischen Almanachen hat der vorliegende nun freilich nichts gemein, im Gegentheil, der Inhalt besteht aus grossentheils gehaltreichen Aufsätzen, deren Autoren in der entomologischen Welt vortheilhaft bekannt sind. Wir können nur wenige dieser Artikel herausgreifen und sie besprechen. Den Reigen eröffnet „Traum eines Entomologen“ von Freiherr von Gumppenberg in launigen Hexametern geschildert, ihm folgt ein Artikel „Ueberwinternde Schmetterlinge“ von Damian Gronen, mit einem Citat aus „Barkow“ wonach die Schmetterlinge nicht dazu bestimmt sind, zu überwintern, sondern von der Kälte überrascht, hiezu genöthigt werden, da sie von der Copula zurückgehalten wurden. Namen, wie die geschwänzten Breitflügler, Landkarte, Grünader, wären besser durch wissenschaftliche Namen zu ersetzen. In dem Artikel „Die ersten Falter“ lässt P. Riedel auf den von Gronen besprochenen Winter den Frühling folgen, indem er übersichtlich die auftretenden Arten der Falter zusammenstellt und fachgemäss bespricht, leider sind durch ungenügende Correktur gerade in diesem Aufsatz eine Menge von Druckfehlern. Auch die Hymenopterologen gehen nicht leer aus, ein kritisches Verzeichniss der bisher bekannten Arten der Gattung Odynerus Latr. mit den Synonymen und der geograph. Verbreitung zusammengestellt von Prof. Dr. K. von Dalla Torre in Innsbruck, verleiht dem Almanach schon an und für sich hohen Werth; was dann Herr von Gumppenberg in einer Philippika gegen die vernachlässigte Systematik bei den Cidarien ausspricht, kann jeder Lepidopterologe unterschreiben. Weitere Artikel von Dr. Joseph, Joh. Devcic, Karl Escherich, Wilh. J. Doubrawa, Alex. Reichert, behandeln theils meisterhaft verschiedene Aufgaben der Entomologie. Ein Börsenbericht, das Verzeichniss von Entomologen, das reichhaltige Coleopteren-Doublettenverzeichniss des Herausgebers und eine Anzahl entomologischer Inserate, unter denen namentlich ein sehr trivial gehaltenes allgemeine Aufmerksamkeit erregen wird, vervollständigen den Inhalt des Buches, der ebenso dem wissenschaftlich gebildeten Entomologen, wie dem einfachen Sammler, dem Haemorrhoidarius und dem Hypochonder gerecht wird. Ein zweiter Band wird im nächsten Jahre erscheinen, da Herr Dobiasch nichts versäumt hat, was dem Buche Werth und Absatz zu verleihen im Stande ist, so sei es hiemit den Entomologen bestens empfohlen. F. R.

Vereins-Bibliothek.

Von Herrn John B. Smith, Assist. Cur. am National-Museum in Washington ist als Geschenk eingegangen:

1) Contributions toward a Monograph of the Noctuidae of Temperate North America by John B. Smith.
2) Dessgleichen über das Genus Oligia Hb. by John B. Smith.
3) Dessgleichen Revision of the Species of Pseudanarta by John B. Smith.
4) Preliminary Catalogue of the Arctiidae of Temperate North America, With. Notes by John B. Smith.
5) Some Texas, Arizona and California Moths by G. H. French,

deren Empfang hiemit unter bester Verdankung bestätigt wird.

Zürich-Hottingen. Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. M. S. Nicht rathsam ohne vorherige Sicherstellung, es ist vielleicht der gleiche W. Kearfoth, dem ich vor 4 Jahren eine Sendung im Werthe von Fr. 400 machte, ohne mehr ein Wort darüber zu hören.

H. C. St. Dankend erhalten, Inserat war verspätet, die Eier wird ihnen Herr Dr. M. senden.

H. H. B. 1) Der Kat. Har. et Gem. würde zu einer Bestimmung nicht dienen. 2) Ein solches Werk in deutscher Sprache ist mir unbekannt. 3) Die Käfer Central-Europas werden demnächst in einem Werke von Ganglbauer erscheinen. 4) Ganglbauer Bestimmungstabelle der Cerambyciden, Lacordaire Genera des Coléoptères, Schmidt Revision der deutschen Aphodius in Germar. Entom. Zeitschrift 1840. 5) Einheitliche Werke über indische und brasil. Käfer sind mir nicht bekannt, in vielen deutschen, französischen und englischen Zeitschriften sind Artikel vorhanden, auch Monographien herausgegeben. 6) Der Bezug von Büchern aus der Vereinsbibliothek steht Ihnen gegen Portovergütung jederzeit frei.

H. K. In einer mit Gaze überzogenen Kartonschachtel zwischen den Winterfenstern.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

H. Burckhardt, Maschinenfabrik Chemnitz.
H. J. Kolbe, Assistent am königlch. Museum für Naturkunde zu Berlin.
A. Oettel, München.

Abzugeben:

Gegen Baar oder Tausch viele Coleopteren und Lepidopteren, darunter Carab. Scheidleri 10, var. rufofemoratus 25, auratus 5, Silpha carinata 5, mortuorum 5, Cyb. Roeselii 10, Anis. lata 5, austriaca 5, Clyt. speciosus 20 etc.; Rhod. Cleopatra 20, Lasioc. populifolia 150, ilicifolia 200, Boarm. selenaria 60, Hab. scita 120; Deil. vespertilio 150, galii 30, Pap. Telephius 100. Puppen: Sat. pyri 20—40, spini 40. Eier: Cat. electa 30, elocata 20 pr. Dtzd.

Preise in Reichspfennigen.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria, via N.-Tapolcsány.

Habe abzugeben:

Car. Ulrichii à 10, nemoralis, intricatus à 5, Megadontus marginalis 40, Platychr. v. bucephalus 20, Plectes Creutzeri 20, v. viridimicans 30, Broscus cephalotes, Pterost. metallicus 5, Abax striola 10, Harpalus ruficornis 5, Necrodes litt. 10, Silpha thoracica, Tanathophilus rugosus 5, Osmoderma eremita 20, Oryctes nasicornis, Gnorimus nobilis 10, Lucanus cervus ♂ 10—20, ♀ 10, Dorcus parall. 5, Hoplia farinosa, Anisoplia lata, austriaca, Dicerca berolinensis, Agrilus biguttatus 10, Cerambyx Heros 15, Rosalia alpina 25, Dorcadion aethiops 10, fulvum, pedestre 5, Clytus speciosus, Rhopalopus macr. 20, Donacia consim. Melasoma à 20, punct. à 10 Pf. Ausserdem viele andere Coleopteren.

H. Raffesberg, Kulhány via N.-Tapolcsany, Ungarn.

Meine Preisliste Nr. 65 über europäische u. exotische Schmetterlinge ist erschienen. Versandt gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, Berlin S.,
Naturalien- und Lehrmittelhdg.

Suche in grösserer Anzahl schöne Falter von Machaon, Atalanta, C. album, Levana, Elpenor, pinastri, ocellata, Hebe, ligniperda, bucephala und gebe dafür im Tausch Puppen von Sat. spini und Falter von Crat. dumi.

O. Werner, Siebenbrunngasse 5, Wien V.

Wahl-Lose

Die neuerdings offerirten Coleopteren Wahl-Lose sind bei mir unter gleichen Bedingungen zu haben, wie solche von andern Handlungen ausgeboten werden.

Alexander Bau, Hermannplatz 4, Berlin S. 59.

Coleoptera.

Unsere neueste, äusserst reichhaltige Coleopteren-Preisliste ist erschienen (XXIX Winter 89—90) und steht jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung. Das ganz frische Material, die sorgfältige schöne Präparation und die verlässlichste Bestimmung unserer Coleopteren sind genügend bekannt und anerkannt. Durch die Einführung unserer, jeder Beschränkung entbehrenden Wahllose, womit für fast sämmtliche Arten unseres Cataloges eine Preisermässigung von 50% stattfindet, ist unsere Firma ohne allen Zweifel die billigste und verlässlichste Bezugsquelle für Coleopteren geworden.

E. Reitter & H. Leder, Mödling (Nieder-Oesterreich.

Gesunde Puppen von Hyp. Jo und Endr. versicolora hat im Tausch abzugeben. Offerten erbittet

E. Stütze, Zimmermeister, Oels in Schlesien.

Schmetterlingssammlung

Bestehend aus ca. 2500 Stück in ca. 900 Arten soll für den billigen Preis von 600 Mark, inclus. schönem Mahagoni Schrank verkauft werden. Die Sammlung enthält viele seltene Spezialitäten Norddeutschlands. Der Schrank ist ca. 2¼ Meter hoch, ½ Meter tief und 1/10 Meter breit, zweithürig. Die 42 schwarz polirten Glaskästen sind 465 mm. × 390 mm. gross.

Gefällige Offerten unter **L. W.** befördert die Exped. d. Blattes.

Puppen.

Kreuzung von lubricipeda ♂ und Zatima ♀, II Generation eigener Zucht, pr. Dtzd. 2 Mk. 50 Pf. auch im Tausch gegen europ. Schmetterlinge.

H. Burckhardt, Chemnitz, Schönauerstr. 1.

Inserate.

Gewöhnlich kommt mir die Mehrzahl der Inserate erst am 12., 13., bezw. 28., 29. des Monats zu, zahlreiche andere oft noch später, die natürliche Folge davon ist die, dass solche erst in der nächsten Nummer zum Druck gelangen. Weit unangenehmer für mich ist aber der häufig eintretende Fall, dass dann die für die nächste Nummer bereits zum Druck gegebenen Anzeigen, ebenfalls wieder im letzten Moment eine Aenderung erfahren sollen, nachdem sie bereits gesetzt sind. Ich bitte bezüglich der Annoncen mehr Rücksicht walten zu lassen, zumal ich einen grossen Theil derselben (reichlich 2/3 vorher abzuschreiben habe. Dass von stehenden Annoncen keine Rede sein kann, wenigstens vorläufig noch nicht, habe ich bereits oft genug erklärt.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Kaufe jederzeit exotische Schmetterlinge wie:

Ornithoptera Priamus, Criton, Arruana, Brookeana, Morpho, Cypris, Menelaus etc. Papilio Ganese, Paris; sowie alle schönen und grossen Schaustücke gegen baar.

Ferner seltene europ. Schmetterlinge, jedoch nur gut erhaltene Exemplare zu billigen Preisen; ausserdem Muscheln, Nester u. s. w. Gefl. Offerten nebst genauester Preisangabe behufs Weiterbeförderung an die Expedition des Blattes.

Kugler's naturhistor. Museum.

Eier von Crateronyx Dumi und Amph. livida 100 Stück Mk. 3. 50. Gesunde kräftige Puppen von Sat. Pyri, Dtzd. Mrk. 3. 50, Carpini Dtzd. Mrk. 1. —, Smerinthus Tiliae Dtzd. Mrk. 1. 50. Ferner Dumi Falter exlarva zu halbem Catalogspreis, auch im Tausch gegen gute Arten.

Josef Kwapil, Wien Döbling.

Ich suche durch Kauf oder Tausch Chrysomeliden, besonders europäische und vor Allem Cryptocephalus-Arten zu erwerben und bitte um gefl. Einsendung von Angeboten. Genaue Fundorte erwünscht wie auch biologische Notizen.

Wilhelm Paulcke, Baden-Baden Lange Strasse 33.

Entomologischer Almanach von E. Dobiasch, enthaltend viele entomologische Original-Artikel, Börsenbericht, Adressen-Verzeichniss etc. ist soeben erschienen und kann vom Gefertigten gegen Einsendung von 3 Mk. prompt bezogen werden. **M. Padewieth** in Gospic, Kroatien.

Unterzeichneter hat tausch- u. kaufweise abzugeben: Pap. Parthenie, Xanthomelas, Maturna, Cleopatra, populi, Prorsa, Levana; Sph. Atropos, convolvuli, Elpenor, euphorbiae, hippophaës, myops, hippocrepidis, Bomb. pyri, Pernyi, Polyphemus, Cecropia, Mylitta, Flavia; Noct. comes, janthina, marmorosa, carpophaga, xanthocyanea, rufocincta ab. mucida, albimacula, scita, campanulae (äusserst selten) orychalcea, concha, moneta und zahlreiche andere Arten.

J. Wullschlegel, Lenzburg, Schweiz.

Arctia fasciata à Stück 3 Fr. 25 Cts., Civica (maculania) à St. 2 Fr. 75 Cts. Thais medesicaste, var. Honoratii ♂ zu günstigem Preis, Schmetterlinge aus Südfrankreich Centurie 35 Fr. Porto nicht inbegriffen.

Ad. Leonhard, Frobenstr. 46, Basel.

Gesunde Puppen von Pap. Podalirius Dtzd. 1 Mk., Thais Polyxena Dtzd. 1 Mk., Macrog. bombyliformis Dtzd. 2 Mark 50 Pfg., Endr. versicolora Dtzd. 3 Mk., Sat. spini Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., Phalera bucephaloides Dtzd. 3 Mk. 50 Pf.; Eier von Catoc. elocata 100 Stk. 1 Mk. 50 Pf. empfiehlt

H. Doleschall, Bürgergasse 23, Brünn.

Coleoptera.

Meine zahlreichen Doubletten Europäer, Turkestaner, Exoten gebe ich gegen baar mit 66⅔ bis 75 % Rabatt ab.

J. Schröder, Lehrer, Kossau bei Plön, Holstein.

Polyphylla fullo und Entimus imperialis in Anzahl sucht im Tausch oder Kauf

K. V. Steigerwaldt, Chotebor, Bohemia.

Angebot.

Ich besitze ca. 1800 Doubletten in über 300 Arten, darunter: Pap. Alexanor, Parn. v. Hesebolus, Pier. Cheiranthi, Anth. Tagis, Lyc. Webbianus, Van. Vulcanica, Huntera, L. album, Melan. Pherusa, v. Plesaura, Ereb. Epistygne, Scipio, Glacialis, Neoridas, Pararge Xiphia, Epin. Nurag, Janira v. Fortunata, Coen. Corinna, Deil. Dahlii, Tithymali, Celerio, Thyr. Diaphana, Arct. Simplonica, v. Konewkai, v. Belieri, Quenselii, Psyche Kahri, Turatii, Schiffermülleri, Acron. Strigosa, Agr. Sobrina, Anachoreta, Musiva, Candelisequa, Lucernea v. Dalmatica, Fatidica, Mam. Leineri, Serratilinea, Dianth. Luteago, Er. Latreillii, Prod. Littoralis, Hydr. Xanthenes, Ses. Nonagrioides, Cretica, Leuc. Congrua; Amph. Effusa, Orrh. Torrida, Epim. Ustula, Cuc. Prenanthis, v. Calendulae, Xeranthemi, Plus. Bractea, Ni, Ain. An. Funebris, Cat. Dilecta, Nymphaea, Diversa, etc. etc., dann eine grössere Anzahl guter Spanner, wie: Acid. Nitida, Croc. Gaigeri, Thephron. Sepiaria, Steg. Caricaria, Bist. Graecarius, Gnoph. Zelleraria, v. Plumbearia, Sparta Paradoxaria, Cid. Austriacaria etc. etc., die ich tauschweise oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt abgebe. Die besseren Arten nur gegen gleichwerthige, meiner Sammlung fehlende Falter.

G. Eiffinger, Frankfurt am Main, Sachsenhausen.

Die bedeutende, streng wissenschaftlich geordnete

Lepidopteren-Sammlung

(Macro und Micro) des kürzlich verstorbenen Herrn C. T. Glitz, enthaltend ca. 4300 Arten und benannte Varietäten des palaearctischen Faunen-Gebiets, ist zu verkaufen.

Die Macrolepidopteren sind meist durch 4, die Micro durch 6 bis 8 Exemplare jeder Art vertreten. Die Sammlung befindet sich in einem grossen Schranke von Eschenholz mit 44 glasgedeckten Schiebkasten und einem kleineren von Tannenholz gestrichen, mit 24 Schiebkasten, ebenfalls mit Glasdeckeln.

Die Sammlung, inclusive der Schränke, ist von den Herren Sanitätsrath Dr. von Bodemeyer, Director Georg Mühlenpfordt und August Hoffmann auf 4200 Mark Werth geschätzt.

Findet sich bis Ende dieses Jahres kein Käufer für die ganze Sammlung, so sollen Macro und Micro getrennt verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt Fräulein **Anna Glitz**, Hannover, Osterstrasse 35, III.

Offerire zum Tausch gegen andere Schmetterlinge folgende tadellose Arten:

Podalirius, Machaon, Polyxena, Apollo, Mnemosyne, Hyale, betulae, pruni, Phlaeas, virgaureae, Aegon, Icarus, Semiargus, Argiolus, Bellargus, Meleager, Arion, Corydon, C. album, Antiopa, Atalanta, Briseis; Atropos, convolvuli, ligustri, pinastri, galii, euphorbiae, ocellata, populi, nerii, stellatarum, bombyliformis, asiliformis, carniolica; bicolorana, jacobaea, plantaginis, dominula, Caja, villica, purpurata, aulica, fuliginosa, fascelina, pudibunda, monacha, eremita, crataegi, neustria, trifolii, quercifolia, pini, versicolora, pyri, carpini, tau, glaucata, bifida, vinula, tremulae, ziczac, trepida, dromedarius, palpina, anachoreta, batis, derasa; leporina, auricoma, ludifica, leucophaea, chrysozona, serena, chi, porphyrea, gemmea sup. et pass., obsoleta, straminea, miniosa, piniperda, flavago, croceago, Sphinx, myrtilli, lunaris, fraxini, nupta, electa, sponsa, paranympha, Parthenias; papilionaria, prosapiaria, autumnaria, erosaria, hispidarius, stratarius, vibicaria, albicillata, trifasciata.

Puppen: Pap. Podalirius, Sph. galii, bombyliformis, Bomb. carpini, trepida, Noct. lunaris.

Jos. Patydl, Pilsen, Böhmen.

Abzugeben:

Eine Anzahl Puppen von Papilio Alexanor pr. St. 75 Cts.

Ad. Leonhart, Basel,
Frobenstr. 46.

Insektenkästen

von Holz, hell oder dunkel, polirt, mit Torfauslage oder Glasboden, in Falz festschliessend, fertig zum Gebrauch, Grösse 35 - 45 Cm. à Stück 3 Mk. 80 Pf., Grösse 38 - 45 à Stück 4 Mk. In grösseren Parthien billiger, ebenso wird jede gewünschte Grösse in kurzer Zeit angefertigt.

Insektenkästen in Buchform, in elegantester solider Ausstattung mit vergoldetem Titelrücken, mit Glasdeckel und Torfauslage à Stück 3 Mk. 80 Pfg. Diese Kästen schliessen sehr fest und sind wegen ihrer Bequemlichkeit zum Anlegen von Sammlungen sehr beliebt und ganz besonders für biologische Sammlungen sehr praktisch. Ferner werden Sammelkästen jeder Art für entomologische Zwecke sauber angefertigt. Proben meiner Artikel auf Wunsch.

W. Niepelt, Zirlau b. Freiburg,
Preuss. Schlesien.

Gut präparirte Raupen, darunter seltene und sehr seltene Sachen, offerirt in grosser Auswahl

H. Gleissner, Rektor,
Kurfürstenstr. 160, Berlin W.

Billig im Preis, vorzüglich in der Qualität empfehle ich Lepidopteren und Puppen aus diesjähriger Saison. Preislisten werden auf Wunsch franco zugesandt.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Zu verkaufen:

Puppen von Deilephila hippophaës, Falter von Acherontia Atropos. **M. Paul**, Siders,
Schweiz.

Abzugeben:

Eine Anzahl schöner Ornithoptera Rhadamanthus ♂ à Fr. 5. 50. ♀ Fr. 7. 50. Paarweise 12 Fr.

Adolf Leonhard, Frobenstr. 46,
Basel.

Abzugeben:

Eier von Amph. livida pr. Dtzd. 60 Pf.
Catoc. sponsa pr. 100 Stück 2 Mk. 50 Pf.
Catoc. fraxini pr. 100 Stück 2 Mk. 40 Pf.

Vergriffen sind die dunkeln Falter von Cat. fraxini, ebenso Eier von Cat. electa.

Victor Stertz, Cottbus.

Coleoptera aus Moravia.

25 Spez. Pselaphiden und Scydmaeniden in 50 Exemplaren 5 Mk.
100 Spez. Staphyliniden in 200 Exemplaren 6 Mk.
30 Spez. Halticiden in 60 Exemplaren 5 Mk.

Musterhaft präparirt und sorgfältig determinirt. Emballage und Porto extra.

K. V. Steigerwaldt, Naturalist,
Chotebor, Böhmen.

Habe abzugeben:

Gut befruchtete Eier von Crat. Dumi pr. Dtzd. 40 Pf., ferner un genadelt 300 Dytiscus latissimus, 200 Acilius sulcatus, 300 Colymbetes fuscus, 50 Hydrophilus aterrimus, 200 Cryptorrhynchus lapathi, 200 Aromia moschata, 50 Saperda carcharias, 50 Chalcophora mariana. 50 Prionus coriarius, 50 Carabus violaceus, 50 Carabus Ulrichii und andere Arten zu jedem annehmbaren Preis. Auch gebe ich die angeführten Arten im Tausche gegen mir fehlendes Zuchtmaterial oder Coleopteren ab. Tauschverbindung mit Coleopteren-Sammlern gesucht.

Grützner Rektor, Falkenberg,
Schlesien.

Fehlerfreie gespannte Morpho's, insbesondere blaue, suche ich alsbald in Anzahl gegen baar zu erwerben und bitte um billigst gestellte Offerten.

Ph. Scriba, Apotheker,
Wienerstrasse 78, Darmstadt.

Abzugeben gesunde, kräftige Puppen von Acherontia Atropos à 50 Pf. **Grützner**,
Falkenberg, Oberschlesien.

Zu vertauschen:

Lim. Populi ♂♀, Apat. Iris 7 ♀, Van. Antiopa 30—40 Stück Noct. porphyrea, polyodon, Citrago, furcifera, fraxini 40—50 Stück, sponsa 12 Stück, Him. pennaria, Alles ex larva. Ausserdem Puppen von Aglia tau gegen andere Schmetterlinge und Puppen.

Dr. **Büsgen**, Weilburg a. d. Lahn.

Gegen Baarzahlung oder im Tausch gegen europ. Grossschmetterlinge wünsche ich Ach. Atropos ferner Wanderheuschrecken und Maulwurfsgrillen zu erwerben.

H. Kreye, Fernroderstrasse 16,
Hannover.

Lepidoptera.

40 für Turkestan charakteristische Macrolepidopteren, darunter Parnassius und Colias Arten, Sm. Kindermanni etc. verkaufen wir für 40 Mark.

45 für Kleinasien (Amasia etc.) charakteristische Arten (Macros) darunter Thais Deyrollei, Thaler. Jonica, Satyr. Bischoffi etc. verkaufen wir für 35 Mark.

Andere Centurien, ebenfalls sehr reichhaltig, sind angeboten pag. 26 unserer Liste XXXII.

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**,
Blasewitz-Dresden.

Exotische Coleopteren, worunter einzelne Seltenheiten: Cladog. Giraffa, Eur. bucephalus, Od. bellicosa, Eupatorus Hardwicki, Cantori, Goliath. Delessertii, Chrysochroa Buqueti, Omacantha gigas, viele Buprestiden aus Madagascar etc.

K. V. Steigerwald,
Naturalienhandlung in Chotebor,
Böhmen.

Torfplatten.

Vorzüglichste Qualität 28/13 Cm. 1¼ Cm. stark, 60 Platten = ein 5 Kilo Paket, incl. Frankatur und Emballage 5 Mk. Torfplatten gute II. Qualität 26/10, 100 Platten postfrei 2 Mk. 90 Pf., dieselbe Qual. 100 Platten 24/8, postfrei 2 Mk. 40 Pf. Insektennadeln pr. 1000 Stück 1 Mk. 75 Pf. empfiehlt

H. Kreye, Fernroderstr. 16,
Hannover.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Ruhl in Zürich Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. Dezember 1889. № 17. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

19 DEC 1889

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Einige kleine Beobachtungen.

Von Dr. Ferd. Rudow.

Im Anschluss an meine Bemerkung über Mantispa pagana schreibt mir Herr L. Nebel in Dessau folgendes: Die von Ihnen erwähnte M., welche Sie von Herrn Amelang erhielten, stammt von mir und ist in der Nähe von Dessau im Juli 1888 auf Birkengebüsch gefangen, eine zweite befindet sich in meinem Besitze und ein drittes Stück bemerkte ich im Juli dieses Jahres, nahm es aber nicht mit, weil ich es schon besass und mich nicht sehr dafür interessire.

Das zweite Stück habe ich natürlich zu erwerben gesucht und verdanke es auch nach kurzer Zeit der Freundlichkeit des Herrn Nebel, welcher hoffentlich sein Augenmerk weiter auf diese selteneren Insekten richten wird, die mir altem Neuropterenjäger noch niemals zu Gesicht gekommen waren.

Die Herren Botaniker, deren gewiss eine Reihe in unserm Verein vorhanden sind, besonders die Pilzforscher bitte ich auf einen Punkt ihr Augenmerk zu richten. Vor längerer Zeit behauptete ich, dass die Missbildungen an Steinobst, welche dem Pilze Exoascus pruni zugeschrieben wurden, ihre erste Entstehung Blattläusen verdanken, ebenso Roestelia an verschiedenen Pomaceen sich auf den Saugstellen von Rhynchoten und Milben entwickeln.

Da meine Beobachtungen aber dem hergebrachten Autoritätsglauben widersprachen, ich mich demselben nicht beugen konnte, so fielen verschiedene überkluge Leute über mich her und suchten, oft in roher, flegelhafter Weise meine Ansichten lächerlich zu machen. Es ist leicht auf Grund vollendeter Thatsachen eine Lehre aufzubauen, schwer aber von Grund aus die Entwicklung zu verfolgen, was ich gethan hatte, während ich mich nicht nur mit den schon fertigen Pilzen begnügte. Da ich im Laufe der Zeit fand, dass verschiedene Beobachter der Pflanzenkrankheiten nicht in das allgemeine wüste „Löwengebrüll“ einstimmten, sondern wenigstens den Entstehungsgrund als zweifelhaft hinstellten, machte ich es mir zur Aufgabe, mich gründlich zu überzeugen. Ein grosser Baum, Prunus padus, bot mir während dreier Sommer dazu die beste Gelegenheit, weil er beständig von Blattläusen besetzt war. Ich wählte eine Anzahl Trauben zur Beobachtung aus, die ich nach meiner Art und Weise theils vor Blattläusen schützte, theils aber erst recht mit denselben bevölkerte. Nicht ein einziges Mal misslang mein Versuch, jedesmal zeigte sich nach nur kurzer Besetzung einer Frucht mit einer oder mehreren Blattläusen eine Missbildung mit später eintretender Wucherung des Exoascus, während alle von Blattläusen sorgfältig rein gehaltenen Trauben niemals eine Spur derselben zeigten. Ich bin desshalb zur Ueberzeugung gelangt, dass erst der von den Aphiden abgesonderte Zuckerstoff der Träger des Pilzes wird.

(Schluss folgt.)

Der Käferfang im Winter.

Von Hugo Zöller.

Wenn der November und Dezember heranrücken, so beginnt für den thätigen Entomologen eine Zeit, ich möchte sie das „dolce far niente“ nennen, in welcher die Beschäftigung im frischen grünen Wald, auf Auen und Wiesen zu ruhen pflegt, ist uns auch nach der anstrengenden Arbeit in der vorausgegangenen Jahreszeit gewissermassen eine Ruhe zu gönnen, so darf sie doch nicht den Charakter einer Lethargie annehmen, da gerade für den Käfersammler eine reiche Ausbeute

in der kalten Jahreszeit zu erwarten ist. Ehe die Gewässer sich mit blinkendem Eis überziehen, mache man kleinen Weihern, zu denen ein leichter Zugang führt wiederholt einen Besuch, ausgerüstet mit einer Blechflasche, welche Cadaver von Mäusen, Ratten, Vögeln, oder in Ermanglung von solchen, Stückchen von Fleisch enthält. Vor dem Ausgang umwickle ich diese Objekte mit einem 3—4 m. langen, sogenannten Hutdraht, dieselben Dienste leistet der feine Blumendraht, den die holden Kinder, welche man Blumistinnen nennt, zum Blumenbinden verwenden, spitze Holzpflöckcken führe ich ebenfalls mit, das ist nebst Spiritus und Cyan-Kaliumgläsern meine ganze Ausrüstung. Am Weiher angekommen, werfe ich ein Stückchen Fleisch oder Aas aus, umwickle das in meiner Hand gebliebene Ende des Drahtes an das Pflöckchen, stecke letzteres in den Boden und befestige des leichten Wiederfindens wegen einen Streifen Papier daran. Binnen einer Viertelstunde habe ich 4—8 derartige Köderstücke an verschiedenen Stellen des Teiches versenkt und beginne von einem Platz zum andern gehend mit der Revision.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Melitae Parthenie Borck.

Mit Ausnahme der Syrichthus-Gruppe herrscht wohl in keiner Familie der europ. Rhopalocera eine grössere Verwirrung, als bei den genannten Melitaeen, von 162 in meinen Besitz gekommenen, „Parthenie“ bezeichneten Exemplaren konnte ich nur 55 als die wahre Parthenie Borck. erkennen, von der Herr. Schäff. Fig. 136, 137 eine der besten Abbildungen gegeben hat. Als Synonym ziehe ich bei: Esper's Athalia minor Esp. T. 89 Fig. 2 welche mir nur eine Parthenie mit schwach verbreiteter Flügelform darzustellen scheint, zwar Dr. Staudinger stellt sie K. N. 210, S. 19 zu Aurelia, der jedoch die typische Grösse und der Farbenton (wenn richtig wiedergegeben) widersprechen, übrigens wieder ein Beweis für den zweifelhaften Werth der Abbildungen. Ferner die von Keferstein St. Ent. Zeitung 1851 pg. 224 beschriebene „Parthenoides“, in ihr erkenne ich deutlich unsere um Zürich fliegende, die Sumpfgebiete bewohnende, „Parthenie“. Was Esper's Fig. I, T. 89 darstellt, ist mir nie ganz klar geworden, ich will das Räthsel nicht lösen, die Ochsenheimer'sche Beschreibung dagegen passt nur zur wahren Parthenie, obgleich er sich auf Hübner Taf. 4, Fig. 19, 20 bezieht, welche doch nur die richtige Aurelia wiedergibt. Als auffallend hebe ich hervor, dass unter den französischen Entomologen die Parthenie Borck. verkannt zu sein scheint, wenigstens erhielt ich in drei Sendungen von verschiedenen Lokalitäten und von drei verschiedenen Sammlern stammend, nur ächte Aurelia als Parthenie zugesandt. Die zuerst von H. Sch. aufgestellte Parthenie, die er später wieder eingezogen, dann als Varietät zu Athalia gezogen hat, kann ebenfalls nur hieher gehören. Aus den Angaben Borckhausen's ergibt sich in erster Linie, dass er seine neue Melitaea durch geringere Grösse von Athalia unterschieden hat, es könnten hier dann drei Spezies in Betracht kommen, Parthenie, Britomartes und Aurelia, aber die weitere Beschreibung in gewisser Beziehung recht umständlich, deutet auf die Parthenie, an welcher alle spätern Autoren festgehalten haben. Weniger gelungen, als seine eigentliche Diagnose, erscheinen mir, seine Merkmale auf die er den Unterschied zwischen Athalia und Parthenie basirt, denn es trifft nicht zu, dass letztere an der Hinterflügelwurzel weniger schwarz gefärbt ist, als Athalia, beim Vergleich mit mehreren hundert Exemplaren der letztern ergab sich als Resultat nur, dass ihre Hinterflügelwurzel zwar häufiger schwärzlicher gefärbt ist, als die der Parthenie, dass aber sehr viele, gewiss 30 % daselbst, so licht rothbraun gefärbt sind, als die Parthenie. Diese lichtere Färbung ist keineswegs lokaler Natur, sondern sie erstreckt sich auf Thiere aus den verschiedensten Fauna-Gebieten, in lang andauernder Generation Mai—September gefangen, Thiere mit gleichem Fangdatum und gleicher Flugstelle erscheinen mit und nebeneinander mit röthlicher oder schwärzlicher Hinterflügelwurzel. Es trägt also dieses Merkmal zu einer Unterscheidung beider Arten nur wenig bei, wenn Borckhausen gleichzeitig der Parthenie zeichnungslose Unterseite der Vorderflügel, oder auf ihr nur ganz wenige schwarze Punkte verleiht, so hat er nur süddeutsche Exemplare vor sich gehabt, auf die allerdings in der Mehrzahl diese Beschreibung passt, zu ihnen sind noch einzelne schlesische, mährische Parthenie, sowie namentlich die Weibchen aus der Nordostschweiz zu zählen. Die Mehrzahl der Parthenie

aus diesen Ländern vor allem die Männchen, dann die Exemplare aus der subalpinen Region entsprechen seiner Beschreibung nicht, bei ihnen ist die Vorderflügelunterseite meist mit viel „Schwarz“ versehen, so reichlich, als bei Athalia; Thiere mit einfarbig röthlicher Vorderflügelunterseite zählen daselbst zu den Seltenheiten. Weit bessere Unterscheidungsmerkmale hat Speyer gegeben, und wenn sie auch, wie ich bei dieser Arbeit erfahren, und wie er selbst zugibt, nicht untrüglich sind, so dienen sie doch in den meisten Fällen zur sofortigen Unterscheidung, ob man Athalia, oder eine der beiden andern Arten vor sich hat. Bei Athalia sind die Palpen weissgelb, höchstens mit einem Strich in's Rothgelbe, an der Schneide stark schwarz borstig, von oben besehen erscheint wenigstens die Spitze stets schwarz und stark behaart, bei Parthenie und Aurelia dagegen sind die Palpen rothgelb, wenigstens an ihrer ganzen obern Hälfte weniger schwarz behaart, daher erscheinen sie von oben besehen rothgelb. Sein zweites gegebenes Unterscheidungsmerkmal lautet: „Der bei Parthenie vom Mittelast fast gerade zum Innenrand führende mittlere schwarze Querstreif der Vorderflügel, der vorletzte, wenn man den schwarzen Hinterrand nicht dazu zählt, ist bei Athalia zwischen den beiden letzten Aesten der Medianader deutlich wurzelwärts gebogen.“ Obgleich nun, wie ich nachher zu zeigen hoffe, der Schwerpunkt der Unterscheidungsmerkmale dieser Arten nur auf der Hinterflügelunterseite zu finden und zu suchen ist, so liegt doch diesem Merkmal ein nicht zu verkennender, vorzüglicher Werth bei, den ich in vielen Fällen schätzen lernte, es kam mir oft zu Statten bei den Exemplaren, deren Hinterflügelunterseite nicht in tadellosem Zustand war, wie dies namentlich bei Melitaeen zu geschehen pflegt, die während lange anhaltendem schlechten Wetter gefangen sind, die Oberseite, auf die natürlich beim Fang und beim Tödten zuerst gesehen wird, erhält sich meistens gut, die Unterseite erträgt die Unbilden der Witterung, die Reibung beim Verbergen. Auch dann, wenn Zweifel beim Ausmass der Flügel, wenn Zweifel über die vorherrschende Färbung der Palpen, was beides nicht selten den Untersuchenden beschleicht, ist dieses Merkmal ein Retter in der Noth, und in der richtigen Benützung desselben muss die Entscheidung des Artrechtes begründet werden, welches bei lichten Athalia's stets klar und deutlich, bei dunkeln Exemplaren leider manchmal nur durch Entschuppung der Unterseite gesehen wird. Meyer-Dür sagt in seiner Fauna, dass Parthenie rothgelbe Palpen untermengt mit schwarzen Borsten habe, ist aber damit in Widerspruch mit seiner dazu gegebenen Abbildung, welche einfach schwarze Palpen zeigt, das kennzeichnet wieder den Werth der Abbildungen, obgleich sonst die Tafel nicht schlecht ist. Ich habe es mir angelegen sein lassen, bei mindestens 700 Exemplaren der drei Arten die Unterseite der Palpen, die Behaarung der Mittelbrust, die Färbung der Putzpfoten, auf deren Wichtigkeit ich bei der Beschreibung von Athalia zurückkommen werde und die Hinterbeine unter starker Vergrösserung zu untersuchen, ohne charakteristische Merkmale zu finden, stimmen 50 oder 60 Exemplare einer Art auffallend überein, so zeigt schon das nächste Stück sich wieder abweisend, das mühsam gewonnene, vermeintliche Ergebniss trügerisch. Die Vorderbeine bei Parthenie z. B. sind meist oben schwärzlich, aber das schliesst nicht aus, dass auch röthlich gefärbte vorkommen, und das wiederholt sich bei den drei Arten. Pritwitz will durch braune Palpen Parthenie von Athalia unterscheiden, mein Farbensinn fand nie, was ich unter braun verstehe, dadurch gelangt man sicher nie zu einer Klarheit, da solche Unterschiede höchstens als individuelle aufgefasst werden können.

(Fortsetzung folgt.)

Neu eingelaufene Kataloge.

Preisliste Nr. XXVI über Lepidopteren zu beziehen von Alexander Bau, Naturalienhändler, 4 Hermann-Platz, Berlin S. 59.

Neben einem reichhaltigen Angebot von Lepidopteren der palaearktischen Fauna zu sehr mässigen Preisen, die im Verhältniss zu der anerkannt tadellos gelieferten Qualität der Falter besonders hervorzuheben sind, enthält der Katalog noch die Ankündigung über eine erschienene Käferliste, welche Coleopteren aller Welttheile enthält, und eine Anzeige der Creutz'schen Verlagshandlung in Magdeburg über den Bezug der renomirten Bau'schen Handbücher für Schmetterling- und Käfersammler.

XXIX. Coleopterenliste von Edmund Reitter und Hans Leder in Mödling (Niederösterreich).

Dieser Katalog, nur Käfer der paläarktischen Fauna offerirend, ist ebenso reich an Seltenheiten, wie an neuen, kaum noch je in den Handel gebrachten Arten, er umfasst nahezu 50 Seiten in

oktav, jede Seite in drei Reihen gespalten, es mag dies annähernd die Bedeutung der Liste für jeden Coleopterologen erklären. Wer noch nicht von Herrn Reitter bezogen hat, möge das nicht versäumen, die Präparation ist wunderschön, die Preise bescheiden, und ein grosser Werth liegt überdiess in der sorgfältigen Bestimmung. Für den Sammler von Exoten sind eine Anzahl Arten aus allen Welttheilen, namentlich seltene Pselaphiden und Scarabaeiden verfügbar. Der Bezug von Centurien, der sogenannten Wahllose empfiehlt sich für viele Coleopterologen insofern, als sie damit so manche Lücke in ihren Sammlungen ausgleichen können, endlich bildet den Schluss ein Verzeichniss von Büchern grossentheils Arbeiten des Hrn. Reitter enthaltend, welche zu billigen Preisen abgegeben und jeder Bibliothek zum Vortheil gereichen werden.

Literaturbericht.

Joh. Max Hinterwaldner, Wegweiser für Naturaliensammler. Wien, A. Pichler's Witwe 1889. Gr. 8°, 42 Bg. Preis 10 Mrk.

Schon das oberflächliche Durchblättern dieses 663 Seiten starken Buches muss jedem Naturaliensammler eine wahre Freude bereiten. Ein jahrelanger unermüdlicher Fleiss, ein scharfer und aufmerksamer Blick für alles was in der Natur kriecht und fliegt und ein stark ausgeprägter Sinn für das Praktische haben das Zustandekommen eines solchen Buches allein ermöglicht.

Im Vorwort spricht sich der Verfasser über den Zweck seines Buches aus. „Mit der vorliegenden Arbeit", heisst es pag. IV, „soll der Versuch gemacht werden, den dermalen obwaltenden Bedürfnissen der verschiedenen Kreise, die sich mit dem Sammeln und Erhalten von Naturobjekten in ausgedehnterem Masse befassen, wenigstens einigermassen Rechnung zu tragen."

Der Verfasser führt alsdann aus, dass das Buch zunächst für fachmännische Privatsammler und für Lehrer besimmt sei, ganz besonders aber soll das Buch dazu beitragen, „das Verständniss, das Interesse für Naturobjekte und für Naturgeschichte im Hause, in der Familie zu fördern, es zu erhalten und in die richtigen Bahnen zu leiten."

Aber das Werk soll auch ein willkommener Rathgeber, ein praktisches Nachschlagebuch für den Schüler sein. Es behandelt alle Gebiete des Sammelns von Naturobjekten. Den Lesern der „Societas entomologica" bieten natürlich jene Abschnitte ein besonderes Interesse, welche vom Fange, von der Zucht, von der Präparation und von der Erhaltung der Insekten handeln.

Von der Seite 23 bis 57 findet sich das Wichtigste über das Sammeln von Insekten. Neben Bekanntem trifft man da manches beherzigenswerthe Neue. Mit besonderer Ausführlichkeit wird vom Verfasser die Herstellung und Aufbewahrung mikroskopischer Dauerpräparate (Siehe 237 bis 282) behandelt.

Endlich bespricht ein längerer Abschnitt (Seite 433 bis 478) die trockene Konservirung und Aufbewahrung der Insekten

Ein ausführliches Sachregister ermöglicht leichte und schnelle Orientierung. Wenn hinsichtlich der Behandlung des ganzen Naturgebiets ein Wunsch geäussert werden darf, so wäre es der einer etwas übersichtlicheren Anordnung des Stoffes. Vielleicht hätten auf diese Weise Wiederholungen und Verweisungen, die sonst unvermeidlich sind, vermieden werden können. Das Buch will ein *praktisches* Hand- und Nachschlagebuch sein und wird als solches von allen Sammlern mit Freude begrüsst werden.

Karl Manger.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk für dieselbe ist eingegangen:

Entomologischer Almanach 1889 von Herrn Eugen Dobiasch, was hiemit dankend bestätigt wird.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. A. M. Unsere Stubenfliege kann ohne Zweifel als die Vermittlerin mancher Krankheiten gelten, wenn Sie unter Ihren Bekannten tuberkulöse Leute haben, so sammeln Sie deren Auswurf und füttern damit, aber unter strenger Kontrolle die Fliegen, verstehen Sie es mikroskopisch zu arbeiten, so werden Sie im Verdauungskanal derselben, jedenfalls auch in ihren Excrementen den Bacillus vorfinden, wie Sie ihn wieder übertragen, resp. einimpfen müssen, verstehe ich leider nicht, Sie werden übrigens sehr gut daran thun, vorher Unterricht bei einem Fachgelehrten zu nehmen.

H. E. L. Sehr erklärlich, weil sich seit 50 Jahren die Entomologie in staunenswerther Weise verbreitet hat. Bis in die dreissiger Jahre waren Paris und Wien die Hauptstapelplätze für Insekten, wurden Thiere, wie Sphinx quercus, Procerus gigas etc. wenn auch ohne Fühler und nur

theilweise mit Beinen versehen, angeboten, so stritt und balgte man sich darum, bezahlte 20 und 25 Fr. dafür und der neue Besitzer wurde von allen Anwesenden beneidet.

H. A. S. Dankend erhalten, Mittheilung erwartend.

H. R. R. Dankend erhalten, vielleicht im Winter möglich?

H. K. V. St. Diese Zeichen besitzen die hiesigen Druckereien nicht.

H. K. K. Erhalten und ausgeglichen.

H. P. R. Ich hatte mir das gedacht, besten Dank für freundliche Anerkennung.

H. H. K. Kostenfrei abgesandt.

H. A. B. Erhalten, Dank für gefällige Besorgung.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Hr. W. Grosser, Pharmazent., Breslau.
Hr. G. Schrader, Naturalist, Damiette (Aegypt.).
Hr. Wilh. Kuhlmann, Frankfurt a. M.

Insektennadeln.

Beste weisse Karlsbader 1000 St. 1 Mk. 75 Pfg., 500 St. 90 Pfg., 100 St. 20 Pfg.

Fang- und Sammelgeräthschaften, sowie Torfplatten zu billigsten Preisen.

Carl Rost, Naturalienhandlung, Berlin S. O., Lübbenerstrasse 30.

Amph. livida Eier

sicher befruchtet à Dtzd. 50 Pfg. gibt ab

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Meine neue Preisliste über

„Coleopteren"

wird in einigen Tagen erscheinen und Käufern auf Verlangen franco und gratis zugesandt. Dieselbe enthält meine diesjährige gesammte Ausbeute im Caucasus, darunter viele hervorragende Seltenheiten. Billigste Preise, 50 % Rabatt auf alle Ordres.

Carl Rost, Naturalienhandlung, Berlin, S. O., Lübbenerstrasse 30.

Marokkanische Käfer.

Unpräparirt in Spiritus, darunter sehr seltene Arten, wie Apteranillus Dohrni (blindes Staphylinen-Genus) Scydmaenus promptus, intrusus, Eumicrus expansus und diverse andere Scydm. und Pselaph., Carabus stenocephalus, viele Tenebrioniden-Arten, Paleira femorata etc. geben wir in Losen ca. 50—70 Arten und 200 Exempl. zu dem äusserst billigen Preis von 9 Mk. ab. Porto und Emballage extra.

Linnaea, Naturhistor.-Institut Naturalien- & Lehrmittelhandlg. Berlin, Luisenplatz 6.

Zu vertauschen:

gegen mir fehlende Sesien und Eupithoecien folgende reine Falter in Anzahl:

Delius, Mnemosyne, Chrysotheme, Virgaureae, Argiolus, Damon, Ceronus, Baton, Eumedon, Orion, Lucina, Clytie, Porima, Pales v. Napaea, v. Merope, Asteria, Parthenie, Lappona, Manto, Pyrrhula. Gorge, Arethusa, cacaliae, v. fritillum, carthami, Sm. quercus, togatulalis, versicolora, spini, tau, v. medicaginis, fraxini, electa, puerpera, Geom. samaragdaria, sambucaria, limbata, ulmata, berberata etc. etc.

Puppen von Sat. pyri im Tausch erwünscht.

Carl Jordis, Kettenhofweg 17, Frankfurt a. M.

Zu verkaufen:

Ochsenheimer & Treitschke. Die Schmetterlinge von Europa	Mk.	20
Staudinger & Wocke. Catalog 1871	„	12
Calwer's Käferbuch 1858	„	10
Berge's Schmetterlingsbuch 1851	„	3

August Hoffmann, Hannover, Devrientstrasse 3 p.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe circa 1000 Schmetterlinge, ausschliesslich der interessanten Fauna der Süd-Molukken angehörend, gegen Baar zu billigen Preisen abzugeben. Sämmtliche Stücke sind ganz frisch, meist völlig tadellos und excellent gespannt. Es befinden sich darunter in Pracht-Exemplaren:

Ornithopt., Helena vera; Papilio Severus Polydorus, Gambrisius, Ulysses, Deiphobus, Aristeus, Anthedon, Evemon, Agamemnon, Gilolensis; Eurema, Candida; Pieris Rachel, Emma; Tachyris Albina, Ada, Placidia, Celestina; Delias Caeneus, Isse, Duris, Dorimene, Hebom, Leucippe; Hestia Idea; Euploea Melancholica, Anthracina, Leucostictos, Alea (die grösste Euploea); Lethe Europa; Melanitis Leda, Constantia; Elymnias Vitellia; Tenaris Urania, Cynthia Moluccarum; Cethosia Cydippe, var. Bernsteinii; Hypolimn. Bolina mit prächtig variirenden Weibern, Anomala; Parthenos Sylvia; Neptis Heliodora; Athyma Venilia; Symphaedra Aeropus; Dischorr. Ninus; Apaturina Erminia; Lycaeoa, Hylax, Damis, Aratus; Ismene Boisduvali; Abraxas Barbara, Hazis Bernsteinii, Cyane; Ccelerena Perithea; Nyctalemon Orontes etc.

Genauer Catalog, sowie Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Röhnstrasse 47.

Wegen schwerer Krankheit ist Herr Charles Spiess verhindert, sich mit Entomologie zu beschäftigen und kann desshalb bis auf Weiteres keine Correspondenz beantwortet werden.

Für Hr. Carl Spiess, Pruntrut **N. Stöcklin**, Basel.

Habe abzugeben im Tausch gegen europ. Käfer:

Cicind. germanica
sylvatica
Cychr. caraboides
attenuatus
Procr. coriaceus
Carab. irregularis
hortensis
intricatus
violaceus
glabratus
auronitens
auratus
arvensis
catenulatus
nemoralis
convexus
Nebria livida
Broscus cephalotes
Clivina fossor
Chlaenius Schrankii
viridipunctatus
Ophonus sabulicola
puncticollis
Badister sodalis
bipustulatus
Zabrus gibbus
Bradytus fulvus
Abax striola
ovalis
Molops elatus
Pterost. metallicus
oblongopunct.
Adelosia macra
Calath. melanoceph.
Agon. angusticolle
VI punctatum
Lebia chlorocephala
crux minor
Cymindis humeralis
axillaris
Brachin. crepitans
explodens
Dytisc. marginalis
circumcinctus
latissimus
Creophilus maxillosus
Staphyl. erythropterus
Staphyl. ophthalmicus
similis
Oxyporus rufus
Pselaph. Dresdensis
Thanot. thoracicus
Necrod. littoralis
Necroph. humator
mortuorum
Sphaerites glabratus
Endomych. coccineus
Soron. punctatissima
Sinodend. cylindricum
Hoplia graminicola
Rhizotr. solstitialis
Anomala Frischii
Cetonia marmorata
floricola
Osmod. eremita
Gnorimus nobilis
Trichius fasciatus
Ancylocheira rustica
Poecilon. rutilans
Ampedus sanguineus
crocatus
Corymb. haematodes
pectinicornis
castaneus
virens
Diacant. holosericeus
Eros aurora
Platycis minuta
Dictyoptera sanguinea
Blaps mortisaga
similis
Opatrum sabulosum
Diaperis boleti
Tenebrio picipes
Stenomax lanipes
Allecula morio
Eryx ater
Cteniopus sulphureus
Lagria hirta
Notoxus monoceros
Lytta vesicatoria
Cerocoma Schaefferi
Oedemera flavescens
podagrariae
Nacerdes melanura
Mycterus curculionoid.
Brachyderes incanus
Liparus coronatus
germanus
Otiorrh. gemmatus
Attelab. curculion.
Rhag. indagatar
bifasciatum
inquisitor
Rhamnus. bicolor
Oxymirus cursor
Toxot. meridianus
Pachyta IV maculata
Gaurotes virginea
Acmaeops collaris
Leptura rubra
sanguinolenta
cerambyciformis
attenuata
armata
quadrifasciata
Molorchus minor
Crioceph. rusticus
Asemum striatum
Callid. violaceum
aeneum
Hylotrup. bajulus
Arom. moschata
Acanthoc. aedilis
Monoh. sutor
sartor
Anisarthron barbatum
Agapanthia cardui
Saperda carcharias
Tetrops praeusta
Oberea oculata
Crioceris lilii
Pachybr. hieroglyphic.
Adoxus obscurus
Chrysom. cerealis
olivacea
limbata
fastuosa
Timarcha metallica
Agelasa halensis
Hispa atra

Dr. Held, Bayreuth.

Lebende Puppen.

Zu beigesetzten Preisen in Reichspfennigen:

P. Podalirius 12, Polyxna 10, Levana 5, vespertilio 60, bombyliformis 25, jacobaea 5, versicolora 35, pyri 40, spini 30, pavonia 12, tau 20, bucephala 7 per Stück. Porto 20 Pfg. in grösseren Parthien mit Preisermässigung. Ausserdem gut präparirte Lepidopteren zu sehr billigen Preisen, oder im Tausch für lebende Puppen.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

Gut präparirte Raupen.

Gegen baar oder im Tausche für Puppen von Cecropia, Luna oder Jo.

3 quercifolia, 7 rubi, 2 quercus, 11 dispar, 10 coeruleocephala, 5 bucephala, 1 pyri, 2 spini, 2 carpini, 7 vespertilio, 1 ligustri, 3 pini, 1 euphorbiae, 6 Antiopa, 2 Pernyi, 1 Cynthia.

Puppen gegen baar:

Sat. spini pr. Dtzd. Mk. 1. 80
Th. Polyxena „ „ —. 80

Bestellungen auf präparirte Raupen nehme ich schon jetzt an.

Karl Bullin, Dornbach b. Wien.

Habe im Tausche gegen Exoten folgende Arten in Düten abzugeben: 1 Paar Rh. Cleopatra, 1 Lim. populi ♂, 1 Lim. Sibylla, 9 Parn. Apollo, 3 Arct. purpurata, 1 B. quercus, 1 P. Sm. populi, 5 Deil. euphorbiae, 4 ♀ 3 ♂ Sat. pyri. (Grosse Exemplare exl.) sowie 6 Stück Puppen von Sat. pyri.

Alexander Robausch, Bregenz Vorarlberg.

Aus Japan 1889

sind abzugeben:

Papilio Alcinous 13 ♂ gefl. à 3 Mk.
8 ♀ gut à 5 Mk.
Papili Dehaanii 1 ♂ gut 3 Mk.
♀ gefl. 2 Mk.
Papilio Macilentus ♂ Mk. 1. 50.
Parargc Gatschkevitschii 10 ♂ gut à 4 Mk., 10 ♀ gut à 5 Mk.
Neptis aceris 3 à Mk. —. 50
Yphthima Argus 1 ♂ „ 3. —
Lethe Sicelis 6 ♂ 2 ♀, Sommergen., 6 ♂ 1 ♀, Frühlingsgen. 50 Pfg. –1 Mk.
Mycalesis Golama 5 ♂ 4 ♀, 50 Pfg.—1 Mk.
Sodann Catocala nymphaea 1 Mk. 25 Pfg.
Catacola conjuncta ♂ 1 Mk. ♀ 2 Mk.
conversa ♂ 70, ♀ 80.
diversa à Mk. 1. 5(
nymphagoga „ „ —. 4
2 Serenides „ „ 7. 5
2 Lara „ „ 7.
2 Dula „ „ 4.
Cat. alchymista „ „ 1
Plus. ni „ „ 1
Puppen v. Sm. Quercus „ –0
„ Sat. pyri „ –40

W. Maus, Wiesba
Friedrichsstr.

Kaufe

Schmetterlings- Raupen- und Käferwerke (S. von Praun, Dr. Hoffmann, Lutz, Calwer etc.).

Franz Horn, Tschemin b. Tuschkau Böhmen.

Ich suche tauschweise gegen schlesische Macros und Micros zu erwerben:

Psyche febretta, Stettinensis, Bruandi, plumosella, malvinella, Kahri, plumistrella.

C. Schmidt, Siegersdorf Schlesien.

Abzugeben:

Preise in Reichspfennigen.

Puppen von Pernyi 30, Polyphemus 80, Cecropia 70, Att. Cynthia 35 per Stück. Porto nicht inbegriffen.

F. Horn, Tchemin bei Tuschkau Böhmen.

Tausch.

Coleopteren gegen Lepidopteren. Habe abzugeben: 8 Procrust. coriaceus, 6 Carabus monilis, 8 violaceus, 8 Molytes germanus, 6 Oreina nubigena, 50 verschiedene Käfer in etwa 10 Arten, alle Käfer sind in Spiritus. Ich wünsche gespannte mir fehlende Arten, tadellose Exemplare z. B. Limenitis populi, Charaxes Jasius, Acher. Atropos, Sphinx nerii, Smer. ocellata etc., andere Arten nicht ausgeschlossen.

Graf-Krüsi, Lehrer, Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

Brasil. Lepidopteren.

Nachstehend verzeichnete Arten aus meiner diesjährigen Sammelausbeute in Brasilien sind in Düten von mir zu beziehen excl. Porto gegen Vorhereinsendung des Betrages oder Postnachnahme. Preise in Reichspfennigen.

Morpho epistrophus ♂ 80, ♀ 150, M. Anaxibia II. Qual. 200, M. cytheris II. Qu. 100, M. Ega II. Qu. 100. Opsiphanes Sulcius 100, Dasiophthalma creusa 100, Caligo Beltrao 150, Erebus odora 80.

Julius Michaelis, Aschersleben Preussen.

Gegen baar oder im Tausche abzugeben Lepidopteren und Coleopteren:

P. Iris, Clytie, populi, Sibylla, levana, prorsa, Antiopa, Bomb. fuliginosa, jacobaea, mendica, lupulinus, limacodes, asella, versicolora, bifida, vinula, ziczac, tremulae, or, flavicornis, harpagula; Gem. bilunaria, V. juliaria, tetralunaria, V. aestiva, sambucaria, leucophearia, aurantiaria, vespertaria.

Carab. hortensis, Cic. campestris, silvicola, Bembidium IV guttat. Ag. VI punct. Dromius aglis, IV macul. IV notat. Necrod littoralis, Serica brunnea. Molorch. minor, Osmod. eremita, Arom. moschata, Astyn. aedilis.

L. Lehrbaum, Meerane in Sachsen, Rothenberg 103.

Habe viele Coleopteren und Lepidopteren gegen baar und im Tausche abzugeben, darunter:

Cic. sylvicola, Carab. auronitens V. rufo femoratus, Scheidleri, Harpal. confusus, Dytis. dimidiatus, circumflexus, latissimus, Silpha tristis, littoralis, vespillo, interrupta, mortuorum, Plat. front. Hister fimetar., IV notatus, Geot. hypocrita, Anisopl. lata, austriaca, Anom. junii, aenea, Trich. abdominalis, Chalc. mariana, Ath. longicollis, aeruginosus, v. scrutator, L. splendidula, Blaps mortisaga, similis, Orches. sepicola, Meloë, violaceus, Otiorrh. orbicularis, scabripennis, Chloroph. viridis, palliatus, Doris affinis, Rhynch. cupreus, aeneovirens, Mylab. marginalis, loti, Spond. buprestoides, Clyt. speciosus, Dorcad. pedestre, v. atrum, Donac. impressa, braccata, Or. v. polymorpha, Phytod. rufipes, V punctata, Crepid. aurata, metallica, Cassida hemisphaerica.

Lasioc. populifolia, Harp. erminea, Lar. V. nigrum, Hab. scita, Rh. Cleopatra, Boarm. selenaria, Th. V. Cassandra, Arg. Pandora, Sph. convolvuli, Vespertilio, galii, porcellus, Catoc. fraxini, electa, elocata etc.

C. Kelecsényi, Tavarnok via N.-Tapolcsány, Hungaria.

Den Mitgliedern der „Soc. Entomologica“ könnte ich folgende genadelte Schmetterlinge in tadellosen Exemplaren liefern, bitte aber die Herren Mitglieder den Betrag nicht voraus zu senden, sondern erst nach Empfang, da von manchen Arten nur wenige Exemplare vorräthig sind, und ich nicht alle bedienen kann. Die mit * bezeichneten Arten sind in Mehrzahl vorhanden.

Preise in Kreuzern öster. Währung.

Ammoc. caecimacula	15	Macrog. croatica	40
Arg. Pandora	50	Oph. craccae	25
Agr. Birivia	80	* Las. quercifolia	10
Pl. gamma	8	Cym. octogesima	30
Mam. oleracea	5	* Amph. effusa	35
Boarm. selenaria	40	* Pap. Machaon	5
Dianth. carpophaga	15	* Cat. dilecta	110
Ac. luctuosa	10	* „ conjuncta	35
Acid. perochraria	15	„ conversa	45
Acid. ornata	8	Pl. ni	40
Leuc. stolida	80	Oph. lunaris	15
Em. atomaria	8	An kräftigen gesunden Puppen:	
* Col. Cleopatra, nur ♀♀	10	Smerinth. quercus	30
* Eup. pudica	25	Sph. convolvuli	25
* Abr. pantaria	5	Hop. croceago	12
* Sp. spectrum	8	Agr. leucogaster	60
Oph. tirrhaea	30	Op. lunaris	10

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Fossile Fische, Schädel von Kameel, Hund, Pferd, Eichhörnchen. Skelette vom Kameel, liefert zu billigen Preisen

Henri Cremona, Beirut in Syrien.

Lepidoptera.

40 für Turkestan charakteristische Macrolepidopteren, darunter Parnassius und Colias Arten, Sm. Kindermanni etc. verkaufen wir für 40 Mark.

45 für Kleinasien (Amasia etc.) charakteristische Arten (Macros) darunter Thais Deyrollei, Thaler. Jonica, Satyr. Bischoffi etc. verkaufen wir für 35 Mark.

Andere Centurien, ebenfalls sehr reichhaltig, sind angeboten pag. 26 unserer Liste XXXII.

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

Gut präparirte Raupen, darunter seltene und sehr seltene Sachen, offerirt in grosser Auswahl

H. Gleissner, Rektor, Kurfürstenstr. 160, Berlin W.

Ich suche durch Kauf oder Tausch Chrysomeliden, besonders europäische und vor Allem Cryptocephalus-Arten zu erwerben und bitte um gefl. Einsendung von Angeboten. Genaue Fundorte erwünscht wie auch biologische Notizen.

Wilhelm Paulcke, Baden-Baden Lange Strasse 33.

Kaufe jederzeit exotische Schmetterlinge wie:

Ornithoptera Priamus, Criton, Arruana, Brookeana, Morpho, Cypris, Menelaus etc. Papilio Ganese, Paris; sowie alle schönen und grossen Schaustücke gegen baar.

Ferner seltene europ. Schmetterlinge, jedoch nur gut erhaltene Exemplare zu billigen Preisen; ausserdem Muscheln, Nester u. s. w. Gefl. Offerten nebst genauester Preisangabe behufs Weiterbeförderung an die Expedition des Blattes.

Kugler's naturhistor. Museum.

Eier von Crateronyx Dumi und Amph. livida 100 Stück Mk. 3. 50. Gesunde kräftige Puppen von Sat. Pyri, Dtzd. Mrk. 3. 50, Carpini Dtzd. Mrk. 1. —, Smerinthus Tiliae Dtzd. Mrk. 1. 50. Ferner Dumi Falter exlarva zu halbem Catalogspreis, auch im Tausch gegen gute Arten.

Josef Kwapil, Wien Döbling.

Puppen.

Kreuzung von lubricipeda ♂ und Zatima ♀, II Generation eigener Zucht, pr. Dtzd. 2 Mk. 50 Pf. auch im Tausch gegen europ. Schmetterlinge.

H. Burckhardt, Chemnitz, Schönauerstr. 1.

Gesunde Puppen von Hyp. Jo und Endr. versicolora hat im Tausch abzugeben. Offerten erbittet

E. Stütze, Zimmermeister, Oels in Schlesien.

Coleoptera.

Unsere neueste, äusserst reichhaltige Coleopteren-Preisliste ist erschienen (XXIX Winter 89—90) und steht jedem Interessenten kostenlos zur Verfügung. Das ganz frische Material, die sorgfältige schöne Präparation und die verlässlichste Bestimmung unserer Coleopteren sind genügend bekannt und anerkannt. Durch die Einführung unserer, jeder Beschränkung entbehrenden Wahllose, womit für fast sämmtliche Arten unseres Cataloges eine Preisermässigung von 50% stattfindet, ist unsere Firma ohne allen Zweifel die billigste und verlässlichste Bezugsquelle für Coleopteren geworden. **E. Reitter & H. Leder**, Mödling (Nieder-Oesterreich.

Wahl-Lose.

Die neuerdings offerirten Coleopteren Wahl-Lose sind bei mir unter gleichen Bedingungen zu haben, wie solche von andern Handlungen ausgeboten werden.

Alexander Bau, Hermannplatz 4, Berlin S. 59.

Meine Preisliste Nr. 65 über europäische u. exotische Schmetterlinge ist erschienen. Versandt gratis und postfrei.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135, Berlin S., Naturalien- und Lehrmittelhdg.

Kaufe Eier von Sat. Yamamai, Catoc. paranympha, Hyb. Milhauseri und Cat. alchymista.

Karl Krzepinsky, Postmeister, Böhmisch-Brod.

Ein Sammler,

welcher fortwährend auf Reisen ist, sucht direkte Verbindungen mit Naturalienhandlungen und Privatsammlern, welche in grösseren Parthien Heuschrecken, Libellen, Wespen, Fliegen, Wanzen und Spinnen gegen Baarzahlung erwerben wollen. Billigste Preisnotirung und Entgegenkommen in jeder Beziehung wird zugesichert. Gefl. Offerten unter Chiffre C. C. sind an die Expedition des Blattes zu richten.

Franz Blach, Kirchenplatz 3, Dornbach bei Wien

sammelt Macro- und Microlepidopteren, liefert präparirte Raupen und ist zum Tausche bereit.

Macro- und Microlepidopteren, Coleopteren liefert in den seltensten Arten und zu den billigsten Preisen

Henri Cremona, Beirut in Syrien.

Correspondenz französisch erbeten.

Hemipteren-Tausch.

Für europäische Hemipteren werden Tauschverbindungen gesucht. Tauschlisten erbeten.

A. Oettel, München Karmeliterstrasse.

Erbitte Offerten

in lebenden Puppen, sowohl Europäer als auch Exoten.

Max Müller, Müllerweg 126, Basel.

Larven von Hypoderma bovis (Dasselfliegen) in Spiritus hat abzugeben

K. V. Steigerwaldt, Naturalist in Chotebor, Bohemia.

Die Käfersammlung des kürzlich verstorbenen Wiener-Coleopterologen Schönn ist zu verkaufen. Dieselbe ist ausgezeichnet erhalten und enthält in ca. 60 Doppelschachteln und einfachen Cartons mehr als 5000 europäische exakt determinirte Arten, durchschnittlich in je vier Exemplaren. Nähere Auskunft ertheilt

L. Ganglbauer, Custos-Adjunkt am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Dezember 1889. № 18. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Societas entomologica.

Wie bisher gebräuchlich, erstatte ich auch heuer am Schluss des Kalender- wenn auch nicht des Vereinsjahres den geehrten Herren Vereinsmitgliedern einen kurzen Bericht über die Vorkommnisse im laufenden Jahre und knüpfe daran die Bitte um Bewahrung ferneren Wohlwollens und um freundliche Nachsicht mit den Leistungen der Redaktion. Wie in früheren Jahren, so genoss ich auch heuer der Unterstützung hochangesehener Entomologen, so weit sie den wissenschaftlichen Theil des Vereinsblattes betraf in ausgiebiger Weise, dafür, dass diese werthvolle Beihülfe auch im nächsten Jahr uns erhalten bleibt, bürgt ein reiches schon in meinen Händen befindliches Material, und die freundliche Zusage von weiterm solchen seitens verschiedener Autoren. Die Munifizenz unseres erhabenen Protectors und Ehrenpräsidenten Ferdinand I., Fürsten von Bulgarien und Herzog von Sachsen, königl. Hoheit hat es ermöglicht, für die Vereinssammlung vorläufig einen Insektenschrank anzuschaffen, von mehreren zur Anlage einer solchen versprochenen Schenkungen, steht das Eintreffen einiger bereits in den nächsten Tagen bevor.*) Aus dem unten angeführten Verzeichniss werden die Mitglieder ersehen, dass die Vorbedingungen zu einer entstehenden werthvollen Vereinsbibliothek bereits erfüllt sind, thatsächlich brachte dieses Jahr eine Reihe von Schenkungen für dieselbe, die ich freudig begrüsst habe. Nach aussen hin hat unser Verein eine ebenso geehrte, als geachtete Stellung eingenommen, denn die Zahl der wissenschaftlichen und gelehrten Gesellschaften mit denen die „Societas Entomologica“ in ehrenden Verkehr getreten ist, hat sich um das Doppelte vermehrt.

*) Katalog der Vereinsbibliothek kann erst in nächster Nummer erscheinen.

Das volle Verdienst um die Erreichung dieses ehrenvollen Resultates gebührt in erster Linie den Autoren, die mich in liberaler, grossentheils uneigennütziger Weise unterstützt haben, ihnen sei hier mein herzlicher Dank abgestattet und die Versicherung meiner jederzeitigen Gegendienste ausgesprochen. Die Herren Mitglieder ersuche ich freundlichst in ihren Kreisen für die Ausbreitung der „Soc. Entomologica“ thätig zu sein, um bei einem Stand von 600 Mitgliedern die Annoncen gänzlich vom wissenschaftlichen Theil des Blattes trennen zu können.

Der Verein hat im laufenden Jahre folgende Verluste erlitten:

a) Durch Todesfall die Herren Fürst Torlonia, Macdonald, Möschler.

b) Durch freiwilligen Austritt die Herren: Brenske, Buchwald, Friedländer, Graeser, Hölzl, Wendelstein, Wolff, Natterer, Püschel, Müller-Holzhalb, Schmid (Colmar), Milker, Locke, Fischer (Frankf. a. M.) Achilles, Koeford, von Chappuis, Birkmann.

c) Durch Ausschluss: Herrn Anton in Frankfurt a. Oder.

d) In Folge Uneinbringlichkeit des Beitrages die Herren Müller, Lippe, Sommerau.

Diesen 25 Verlusten im laufenden Jahr steht der ansehnliche Zuwachs von 96 neuen Mitgliedern gegenüber, zur Beurtheilung des progressiven Anwachsens unserer Mitgliederzahl, lasse ich den Stand des Vereins in den vorausgegangenen Jahren folgen.

Schluss d.	I.	Jahres	(1. Dez.	1886)	97	Mitgl.
„ „	II.	„	„	1887	199	„
„ „	III.	„	„	1888	281	„
„ „	IV.	„	„	1889	356	„

Verzeichniss der gelehrten Gesellschaften, wissenschaftlichen Vereine und Redaktionen mit denen die Soc. Entom. in Schriftenaustausch steht:

Société Entomologique de Belgique, Bruxelles
Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Bern
Société Linnéenne Du Nord De La France, Amiens
Société Entomologique de Russie, St. Petersburg
Verein für Naturwissenschaft, Braunschweig
The Smithsonian Institut, Washington
Société Entomologique de France, Paris
Cambridge Entomological Club, Cambridge
Entomologiska Foereningen, Stockholm
The Natural History Society of Wisconsin Milwaukie
Societá di Naturalisti, Neapel
Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskab, Kopenhagen
Société des Sciences phys. natur. et climatol., Algier
Naturforschender Verein, Osnabrück
Elisha Mitchell Scientific Society, Chapel Hill
Red. der monatl. Mittheil. aus dem Gesammtgebiet der Naturwissenschaften, Frankfurt a. Od.
Red. der naturhist. Zeitschrift „Kosmos", Lemberg
Red. „Naturae Novitates" Berlin
Feuille Des Jeunes Naturalistes, Paris.

Zürich-Hottingen, Dezember 1889. **Fritz Rühl.**

Mitglieder-Verzeichniss der Societas Entomologica

in alphabetischer Reihenfolge am Schluss des Jahres 1889.

Ehrenprotector und Ehrenpräsident: ***Ferdinand I.,*** *Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen, Königl. Hoheit.*
Präsident: ***Fritz Rühl,*** *Entomologe in Zürich-Hottingen.*

Adolfson Gustav, Wytikon (Schweiz).
Aeberli, jr., Zürich-Hirslanden.
von Aigner, Buchhändler, Budapest.
Altorfer, Buchbinder, Zürich.
Ancey, Militär-Beamter, Fort National, (Algier).
André E., Entomolog. Beaune (France).
Anderegg, Entomolog, Gamsen (Schweiz).
Angele Theod., Ingenieur, Brünn.
Apfelbeck, Entomolog am bosnischen Landesmuseum Serajewo.
Autran Eugène, Chalet des Charmilles près Genève.
Baller Leopold, Post- und Telegraphenbeamter, Halleschau (Mähren),
Ballion Ernst, Exzell. k. russ. wirkl. Staatsrath Novorossiisk (Kaukasus).
Barfod, Präparand, Eckernforde (Schlesw.).
Bäthke, Pastor, Jähnsdorf (Preussen).
Bau Alex., Naturalienhändler, Berlin,
Benteli Rudolf, Bern.
Dr. Beuthin, Hamburg.
Biedermann, Fabrikant, Wyl (Schweiz).
Bispen Theodor, Kaufmann, St. Petersburg.
Blach Franz, Dornbach bei Wien.
Boin, Mechaniker, Mühlhausen, Thüringen.
Born, Fabrikant, Herzogenbuchsee (Schweiz).
Bosshard Jak., Bautechniker, Zürich-Hirslanden.
Brade Alexander, Privatier, Forst in der Lausitz.
Bramson, Gymnasial-Professor, Jekaterinoslaw (Russland).
Brauner, Amtsgerichtssekretär, Schönau (Schlesien).
Breit Julius, Werkmeister, Düsseldorf.
Dr. Brockes, San Estanislao, Paraguay.
Bruderer-Alther, Trogen, Schweiz.
Dr. von Brunn, Hamburg.
Dr. Buddeberg, Nassau an der Lahn.
Bugnion, Banquier, Lausanne.
Bullin Karl, Präparator, Dornbach bei Wien.
von Büren-Salis, Banquier, Bern.
Burckhard, Maschinenfabrikant, Chemnitz.
Burghard F., Wädensweil, Schweiz.
Buser R., Basel.
Dr. Büsgen, Weilburg an der Lahn.
Dr. Calloni Silvio, Pazzallo, Schweiz.
Cases J., Paradis, France.
Caspari H., Lehrer, Wiesbaden.
Carrasco G., Madrid.
Cerva Attila, Autograph, Budapest.
Chemnitzer Entomologischer Verein.
Christoph, Cust. d. Lepidopt. Sammlung S. k. Hoh. Grossfürst Nic. Michailow, St. Petersburg.
Dr. Christ, Basel.
Cloëtta, Ingenieur, Bergün, Schweiz.
Cremona Henri, Beirut, Syrien.
Crombac Arthur, Genève.
Dr. K. von Dalla-Torre, k. k. Professor, Innsbruck
Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.
Dausch, Maschinenfabrikant, Brüx, Böhm.
Deschange Emile. Longuyon, France.
Deyrolle Emile, Paris.
Dickin Frederick, Wien-Döbling.
Dr. Dieck, Rittergutsbesitzer, Zöschen bei Merseburg.
Dieckmann jr., Hamburg,
Dobrée N. F., Hull, England.
Doleschall H., Brünn.
Dobiasch Eugen, naturhist. Atelier, Brusance, Kroatien.
Doubrawa, Entomolog, Zizkow, Böhmen.
Dürck, Cand. med., München
Duschaneck Jos., Zürich-Unterstrass.
Duurloo Hans Peter, Valby bei Kopenhagen.
Dr. Eger J., Wien.
Egg H., Rüschlikon, Schweiz.
Egger Max, Biel, Schweiz.
Eggers, Lehrer, Eisleben.
Eiffinger, Eisenbahnbetriebssekretär, Sachsenhausen bei Frankfurt a/M.
Emge Josef, Salonichi, Mazedonien.
Escherich Karl, Weilheim, Bayern.
Etzold Bruno, Lehrer, Groitsch, Sachsen.
Ferdinand I., Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen, k. Hoheit.
Ficke, Privatier, Freiburg im Breisgau.
Fiedler, Cand. med. Erlangen.
Fischer, Juwelier, Pforzheim.
Dr. Flach, Aschaffenburg.
Fleischer, Oberrossarzt, Relliehausen, Hannover.
Fleischer L., Bautzen, Sachsen.
Flubacher Albert, Basel.
Frank, kgl. Postexpeditor, Passau.
Frankenstein & Wagner, Buchdruckereibesitzer, Leipzig.
Dr. Frey, Professor, Zürich-Oberstrass.
Frey-Gessner, Conservateur Mus. zoolog. Genève.
Freyer Karl, Rumburg, Böhmen.
Fric, Naturalienhändler, Prag.
Fritsche Karl, Taucha bei Leipzig.
Fritz, Gymnasiast, Zürich-Hottingen.
Frosch, Maler, Chodau, Böhmen.
Dr. Funk, Bamberg.
Ganglbauer L., Custos Adjunkt am k. k. naturhistor. Hofmuseum, Wien.
Gärtner, Gerichtsaktuar, Frankfurt a/M.
Gassner Ignaz, Ingenieur, Wien.
Gauckler H., Ingenieur, Karlsruhe.
Gatter, Kaufmann, Leipzig.
Geilenkeuser, Hauptlehrer, Elberfeld.
Gerhard (Bernhard), Leipzig.
Ghisletti A., Chur.
von Gizycky, Oberstlieutenant, Frankfurt a/Oder.
Glama T., St. Petersburg.
Gleissner, Rektor, Berlin.
Goldfuss, Bautechniker, Charlottenburg bei Berlin.
Gombert A., Lichtenberg bei Berlin.
Gradl Heinrich, Stadtarchivar, Eger, Böhmen.
Graf-Krüsi, Lehrer, Gais, Schweiz.
GrosserW., Apotheker, Breslau.
Grossmann, Zahntechniker, Brünn.
Gruner Wilh., Spremberg in der Lausitz.

Grützner, Rektor, Falkenberg, Schlesien.
Günther Guillermo. Tolosa, Argentinien.
Gurschner Alfons, Ingenieur, Bozen.
Haberfelner Jos., Lunz, Niederösterreich.
Haberhauer jr., Samarkand, Turkestan.
Habich Otto, Wien-Hernals.
Halffter Louis, Königsberg.
Härter Ed., Reallehrer, Alsfeld, Hessen.
Hauri, Pfarrer, Davos-Dörfli, Schweiz.
Hausmann C., Celle, Hannover.
Haverkampf Fritz, Ronsdorf b. Barmen.
Hebsacker Karl, Tübingen.
Heierle, Buchbinder, Gais, Schweiz.
Heinzel C., Bernstadt, Schlesien.
Dr. von Heyden, Major a. D. Bockenheim bei Frankfurt a/M.
Dr. Held, kgl. bair. Oberstabsarzt, Baireuth.
Heppe, Zahnarzt, Rorschach, Schweiz.
Herold Rudolf, Eisleben.
Hess, Professor, Zürich-Fluntern.
Hilger, Konstantin, Heidelberg.
Hiltbold, Banknoten-Kontrolleur, Bern.
Himmel K., Kreuzlingen, Schweiz.
Dr. Hochgemuth, k. k. Bezirksarzt, Neutitschein, Mähren.
Höfner Gabriel, Musikdirektor, Wolfsberg, Kärnten.
Hoffmann, Lehrer, Guben, Preussen.
Hoffmann Aug., Hannover.
Dr. Hoffmann, Custos am kgl. Naturalienkabinet, Stuttgart.
Dr. Hoffmann, kgl. Regierungs- und Kreis-Medizinalrath, Regensburg.
Dr. Holbein Frau Alma, Rechtsanwalt, Apolda, Thüringen.
von Homeyer Alexander, Major, Greifswald, Pommern.
Honegger Hermann, Basel.
Dr. van der Hoop, Rotterdam.
Horn Franz, Kontrolleur, Tschemin, Böhmen.
Hradil Otto, Assistent, Wien-Neustadt.
Hrdliczka, Professor, Krems a/d Donau.
Huber, jr., Metz.
Huber Heinrich, Regensberg, Schweiz.
Huber J., Maler, Augsburg.
Dr. Huguenin, Professor, Zürich-Riesbach.
Husz, Lehrer, Felka, Ungarn.
Jahn Otto, Hochkirch, Sachsen.
Iconomopoulos J., Cairo.
Jehn, Stationsvorsteher, Langendreer, Westfalen.
von Jenner, Custos am histor. Museum Bern.
Illgner, königl. Kreisschulinspektor, Glatz, Schlesien.
Dr. Jordan Karl, Hannöver-Münden.
Jordis Karl, Frankfurt a/M.
Jullien, libraire, Genève.
Karlinger Leopold, Wien.
Kawrigin, kais.-russischer Staatsrath, St. Petersburg.
Kelecsény, Notar, Tavarnok, Ungarn.
Keller, Kantons-Apotheker, Zürich-Fluntern.
Kerschensteiner, Cand. med. Würzburg.
Dr. Killias, Chur.
Kläger, Naturalienhändler, Berlin.
Kloos, Buchhändler, Hamburg.
Koechlin-Kern, Basel.
Koehli, Kürschner, Karlsruhe.
Kolbe, Assistent am kgl. Museum für Naturkunde, Berlin.
Konow, Pfarrer, Fürstenberg, Meklenburg.
Korn, gerichtlich vereidigter Bücherrevisor, Magdeburg.
Dr. Kraatz, Präsident der deutschen entomologischen Gesellschaft, Berlin.
Dr. Krancher, Leipzig.
Krebs T., Anniston Alabama, Nord-Am.
Kretschmann, Buchhändler, Magdeburg.
Kreye, Naturalienhändler, Hannover.
Kricheldorff, Naturalienhändler, Berlin.
Kricheldorff, Photograph, Berlin.
Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhmisch-Brod.
Kugler, Naturalist, Camburg a/d Saale.
Kuhlmann Wilh., Frankfurt a/M.
Kupfer Karl, Jauer, Schlesien.
Kuwert, Gutsbesitzer, Wernsdorf, Ostpreussen.
Kwapil Josef, Wien Döbling.
Landolt, Gutsbesitzer, Sparenberg, Schweiz.
Lang, kgl. bair. Forstrath, Baireuth.
Lang Robert, St. Petersburg.
Lange C. F., Annaberg, Erzgebirge.
Lanz, Hotelbesitzer, Stalla, Schweiz.
Lauffer Jorge, Bankbeamter, Madrid.
Lauenroth, Materialien-Verwalter, Friedrichsthal bei Saarbrücken.
Lauterbach Karl, Gera.
Dr. Lazarevitsch Radmilo, Belgrad.
Lehrbaum L., Meerane, Sachsen.
Dr. Leimbach, Professor, Arnstadt, Thüringen.
Dr. Lenk, Advokat, Oedenburg, Ungarn.
Lensch, Obergeometer, Brünn.
Leonhard Otto, Libnoves, Böhmen.
Leonhard Adolf, Basel.
von Leonhardi, Baron, Platz, Böhmen.
Lindemann William, Hannover.
Liniger, Sekundarlehrer, Basel.
Linnaea, naturhistorisches Institut, Berlin.
Lomnicki, stud. phil., Lemberg.
Lorez, Apotheker, Zürich.
Maddison F., Durham, England.
Dr. Magretti, Vaprio, Lombardei.
Manger, geprüfter Lehramtskandidat, München.
Mann Josef, Frankfurt a/M.
Masius N., Metz.
Matthes, Lehrer, Gotha.
Maus, Postsekretär, Wiesbaden.
Meyer, Lehrer, Pinneberg, Holstein.
Meyer-Darcis George, London.
Micklitz Franz, k. k. Forstmeister, Radmannsdorf, Krain.
Dr. Minor, Antonienhütte, Schlesien.
Dr. Mische, Strassburg.
Mitschke Rudolf, Candy, Ceylon.
Möllenkamp W., Dortmund.
Mühl, Forstmeister, Wiesbaden.
Müller Max, Bankbeamter, Basel.
Müller, Nadelfabrikant, Wien.
Mulzer, kgl. Bahnadjunkt, Nürnberg.
Näf, Pfarrer, Otelfingen, Schweiz.
Nebel, Lehrer, Dessau.
Niepelt Wilh., Zirlau, Schlesien.
Nonfried, Verwalter, Rakonitz, Böhmen.
Nowak, Supp. Ackerbauschule, Kotzobendz, öst. Schlesien.
Oettel A., München.
Ott Josef, Mies, Böhmen.
Otto, Mineraliencomptoir, Wien.
Padewieth, Entomolog, Gospic, Kroatien.
Pandolfi, Graf, Dominik, Venedig.
Paravicini Louis, Buenos-Aires.
Patydl, Juwelier, Pilsen, Böhmen.
Paulisch, Lehrer, Klenka, Posen.
Paulcke Wilh., Baden-Baden.
Pestalozzi-Wipf, Zürich.
Pfanneberg G., Hannover.
Pflaum Raimund, Bankbeamter, Brünn.
Dr. Philipps, Köln.
Pichler W. & Sohn, Buchhändler, Wien.
Pilet, président de la Société éntomol., Genève.
Dr. Pipitz, Graz.
Piso Cornelius, kgl. ungar. Förster, Bustyaháza.
Dr. Plason, Wien.
Pohorsky, k. k. Professor, Teschen, öst. Schlesien.
Pokorny, k. k. Kreisgerichts-Adjunkt, Brüx, Böhmen.
Pokorny Valentin, Halbseit, Mähren.
Polansky, k. k. Oberst a. D., Brünn.
Pouly-Steinlen F., Lausanne.
Preyss, Geometer, Coblenz-Königsbach.
Prinz, Gymnasiast, Querfurt, Thüringen.
Raffesberg, Hugo, Kulhany, Ungarn.
Ralle, kgl. Grenzbeamter, Zittau, Sachsen.
Reichert, Graveur, Leipzig.
Reitter, Entomolog, Mödling b. Wien.
Remisch, k. k. Steuerbeamter, Saaz, Böhmen.
Reutti, Gerichtsnotar, Karlsruhe.
Richter, Richard, Hildburghausen.
Riedel, P., Neustettin, Pommern.
Ritter, jr., Wiesbaden.
Robausch, k. k. Bahnamtskassier, Bregenz.
Rohde, Rendant, Prenzlau, Preussen.
Rössler, Anton, Bozen.
Rost, Naturalienhändler, Berlin.
Dr. Rudow, Ferdinand, Perleberg, Preuss.
Ruegg, Reinhard, St. Etienne, France.
Ruff, Hugo, Fabrikant, Cottbus, Preuss.
Rühl, Fritz, Entomol., Zürich-Hottingen.
Sajo, Karl, Professor, Budapest.
Sandor, Professor, Nagy-Szeben, Ungarn.
Sanftleben, Alfred, Gera.
de Saussure, Henri, Genève.
Schalch-Bär, Fabrikant, Zürich.
Schenk, Karl, Ramsen, Schweiz.
Scherks, Alex., Bergdirektor, Prag.
Schernhammer, Versicherungsb., Wien.
von Schick, Eisenbahnbetriebssekretär, Breslau.
Schille, Oberförster, Rytro, öster. Galizien.
Schlüter, Naturalienh., Halle a. d. Sahle.
Schmidt, F., Siegersdorf, Schlesien.
Schneider, Karl, Naturalienh., Eschweiler b. Aachen.
Schneider, Adolf, Eibau, Sachsen.
Schneider, Friedr., Buchhändler, Eschweiler b. Aachen.
Schneider, Aug., zoolog. Institut, Basel.
Schöffler, L., Karlsruhe.
Schrader, Naturalist, Damiette, Aegypten.
Schräpfer, Traugott, Schaffhausen.
Schröder, Jürgen, Lehrer, Cossau, Holstein.
Schröder, Emil, Lehrer, Monjoie, Rheinpreussen.
Schulz, Pastor, em., Crossen a. d. O.
Dr. von Schulthess-Rechberg, Zürich.
Schütz, Lehrer, Lenzen a. d. E.
Schuyt, P. J. M., Rotterdam.
Schwark, Institut für Porcellain-Malerei, Breslau.
von Schwarzenfeld, Robert, Ritter, Michelsdorf, Böhmen.
Scriba, Apotheker, Darmstadt.
Seemann, Stud. theol., Leipzig.
Dr. Seidlitz, Königsberg.
Seiler, Jakob, Buchbinder, Liestal, Schweiz.
Sigmund, Professor, Stuttgart.
Skorpion, k. k. Offizial, Penzing b. Wien.
Smith, John, B. Assistent Cur. National-Museum Washington.
Sopp, Karl, Frankfurt a. M.
Spada, Anton, Naturalist, Zara, Dalmat.

Spiess, Apotheker, Porrentruy, Schweiz.
Splichal, Lehrer, Hetzendorf, Oesterreich.
Dr. Standfuss, Custos am entomol. Museum Zürich.
Dr. Staudinger u. A. Bang-Haas, Dresden-Blasewitz.
Stehle, Direktor, Hainsberg.
Dr. Stein, Direktor der bayr. Handelsbank München.
Steigerwaldt, Naturalist, Chotebor, Böhmen.
Steiner, Stud. med., Zürich-Hottingen.
Stertz, Vict., Maschinenfabrikant, Cottbus, Preussen.
Stertz, Otto, Kaufmann, Breslau.
Dr. Stierlin, Schaffhausen.
Stöckert, F., Landsberg a. d. Warthe.
Stöcklin, N., Basel.
Strasz, Adolf, Brüx, Böhmen.
Streich, V., Schlüpf-Nessenthal, Kanton Bern.
Stromeyer, kgl. Bahn-Adjunkt, Ansbach, Bayern.
Stütze, Zimmermeister, Oels, Schlesien.
Thiele, Ernst, Xylograph, Berlin.
Timm, Paul, Postverw., Sellin, Pommern.
Tournier, Henri, Peney près Genève.
Dr. Trutzer, Professor, Zweibrücken, Rheinbayern.
Tschumpert, Pfarrer, Silvaplana, Schweiz.
Tübingen, Zoolog. Institut d. Universität.
Uihlein, Bankbeamter, Wiesbaden.
Ule, Ernst, Tubarao, Brasilien.
Ullmann, Restaurateur, Steinschönau, Böhmen.
von Varendorff, Amtsrichter, Höxter, Westphalen.
von Varendorff, Stud. med., Leipzig.
Vasel, E., Hannöv.-Münden.
Vetter, General-Agent, Prag.
Vogel, Rob., Stud. med., Genf.
Vogel, k. k. Hofgarten-Inspektor, Laxenburg b. Wien.
Wailly, Alfred, Professor, Norbiton, England.
Walser, Jakob, eidgen. Hauptmann, Zürich-Oberstrass.
Wanner, Lehrer, Schaffhausen.
Watkins, William, Croydon-Surrey, England.
Weber, Apotheker, Würbenthal, österr. Schlesien.
von Weinzierl, Ritter, Prag.
Dr. Weissmann, Professor, Freiburg.
Weissmantel, Geometer, Wien.
Werner, Telegraphenbeamter, Hilbersdorf, Sachsen.
Westbrook, William, London.
Wickham, H. F., Jowa U. S.
Wimmel, Th., Hamburg.
Wingelmüller, Alois, Währing b. Wien.
Wiskott, Fabrikbesitzer, Breslau.
Wittkugel, Erich, San Pedro Sula Honduras.
Witzenmann, H. jr., Pforzheim.
Wolpers, F. Hannover.
Wullschlegel, Lehrer, Lenzburg, Schweiz.
Zeiller, C., kgl. Oberpostsekretär, Regensburg.
Zehrfeld, Th., Stuttgart.
Dr. Zickendraht, Moskau.

Ueber Käferausbeute in Nubien.

Von *P. Beringer.*

Der Eintritt aus Aegypten nach Nubien, gewöhnlich bei Assuan über den ersteu Nilkatarakt erfolgend, verleiht der ganzen bisherigen Szenerie einen veränderten Charakter, indem die monotonen, vegetationslosen Kreidefelsen, die gelblichen Kalksteingruppen, welche Aegypten kennzeichnen verschwinden, dafür mächtige Granitblöcke emportauchen, die im Glanze der Sonnenstrahlen in allen Farben blinken. Quarzformationen von den wunderlichsten Gestalten, oft abenteuerlichen Formen bauen sich bald zu förmlichen Hügeln, bald zu langgedehnten Bergrücken auf, geschmückt mit einem Dickicht verkrüppelter Akazien und einer Menge üppig dazwischen wuchernder Schlingpflanzen, deren zahlreiche Blüthen neugierig aus dem Gestrüpp hervorschauen und dem Auge eine wohlthuende Abwechslung bieten. Beim Aufheben der zahlreich umherliegenden Steine, sowie beim Aufgraben der Pflanzenwurzeln finden sich Chlaenius quadrinotatus Dej., Sphodrus nigritus Walt., Poecilus conformis Dej., Broscus laevigatus Dej., punctatus Kl. und einige Bembidium. Am Nilufer selbst, das man der Ueberschwemmung halber vor Oktober und November entomologisch und botanisch nicht ausbeuten kann, ist für den Käfersammler, der über seine Zeit gebieten kann, der Tisch reichlich gedeckt und die Menge der Thiere wahrhaft überraschend.

(Fortsetzung folgt.)

Neu eingelaufene Kataloge.

Lepidopteren — Liste No. XXXIII.

Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas.

Wer zählt die Völker, nennt die Namen der Falter, die zusammenkamen, so möchte man ausrufen beim Durchblättern dieses einzig in seiner Art dastehenden Kataloges, dessen Herstellung allein einer Riesenaufgabe gleicht, und doch — was ist diese Arbeit im Vergleich zu der Thätigkeit, welche die Herbeischaffung eines Materials von solchen Dimensionen und Quantitäten erfordert. Wie immer eröffnen die Macros der palaearktischen Fauna den Reigen, denen sich die Micros anschliessen, an letztere reiht sich die umfangreiche Liste der präparirten Raupen von Grossschmetterlingen, neben der sich das Verzeichniss der präparirten Micros-Raupen demüthig zurückzieht. Das Verhängniss schreitet schnell, heisst es bei Staudinger, ganz unähnlich und viel willkommener als in der Natur trennen nur zwei leichte Striche die Raupen von den lebenden Puppen, die in begehrenswerthen Arten und stattlicher Anzahl angeführt sind. Exotische Arten sind ebenfalls reichlich vertreten, befruchtete Eier in Minderzahl. Dafür erscheint ein wahres Heer von Exotischen Schmetterlingen aus allen Faunengebieten der ganzen Erde. Den Schluss bilden die von der Firma zusammengestellten Centurien mit und ohne Bestimmung, gespannt und in Düten, ferner ein Verzeichniss von abgebbarer entomologischer Literatur und von entomologischen Requisiten.

Kaufende Sammler erhalten den Katalog gratis, der ausserdem mit 60 Pfennig berechnet und versandt wird. Wider Vermuthen findet sich trotz der allenthalben ungünstigen Ausbeute des Jahres 1889 ein leichter Rückgang des Preises bei zahlreichen bessern Arten, worauf wir kaufende Sammler vorzugsweise aufmerksam machen wollen.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen von Hrn. Reallehrer Härter in Alsfeld Biologische Beobachtungen an Hummeln von Härter. Der Empfang wird dankend bestätigt. Fritz Rühl.

Vereins-Nachrichten.

Der freundlichen Einladung von „Feuille des Jeunes Naturalistes“ in Paris zum Schriftenaustausch wurde mit Vergnügen entsprochen.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Hr. Dr. Troska, Leobschütz (Schlesien).
Hr. Jul. Michaelis, Privatier, Aschersleben (Preuss.)
Hr. Heyer, Rechtsanwalt, Darmstadt.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Reichhaltiges Lager aller **naturhistorischen Gegenstände**, sowie sämmtlicher **Fang-** und **Präparirwerkzeuge**, künstlicher **Thier-** und **Vogelaugen**, **Insektennadeln** und **Torfplatten**,

Cataloge kostenlos und portofrei.

Lebende Puppen.

Actias luna à 90 Pfg., Promethea à 50 Pfg., Sph. ligustri à 30 Pfg., von Faltern Lasioc. pruni à 1 Mk., Das. abietis à 2 Mk.

F. Horn, Tschemin bei Tuschkau Böhmen.

Empfehle mich den T. Herren Lepidopterologen zum Spannen von Exot. Macro-Lepidopt. gegen entsprechende Entschädigung in Doubletten nach Uebereinkunft. Offerten entgegensehend

Alexander Robausch, Bregenz Vorarlberg.

Bitte verlangen Sie die neueste

Coleopteren-Preisliste

welche eine Menge der seltensten Arten zu besonders billigen Preisen enthält. Die Vereinsmitglieder erhalten ausserdem bei der kleinsten Bestellung eine reichliche Gratisbeilage.

M. Padewieth in Gospic.

Lepidopteren.

Aglia aberr. nigerrima in schönen Stücken, auch das prächtige und sehr seltene ♀; Phlegmatophila alpina Bell. aus Südfrankreich; Harpyia bicuspis Bork. Psyche Standfussi H. S., Agrotis collina Boisd., Plusia italica Stdgr. (Abruzzen) und sehr viele Macrolepidopteren der europ. Fauna gibt ab gegen baar zu zivilem Preise und im Tausch gegen bessere Puppen, oder palaearktische Falter, welche meiner Sammlung fehlen.

Dr. **M. Standfuss**, Custos am eidg. Polytechnikum Zürich-Hottingen.

Gegen baar habe abzugeben:

Cicind. sylvicola à 10, Plectes Creutzeri à 20, Platychrus v. bucephalus à 20, Orinocarab. Linnei 10, Chaetocarab intric. 5, v. liburnicus 25, Megadont. marginalis 40, Chrysocarab. hispanus 100, Carab. nemoralis 5, Broscus cephalot. 5, Abax striola 10, Dytic. latiss 30, Tanatophil rugos 5, thoracica 5, Necrod. litt. 10, Necroph. humat. 5, interrupt 10, vespilloid. 5, Scaphidium 4 mac. 5, Byrrhuspill. 5, Lucanus cerv. 10, Hoplia farinosa 10, Anisoplia lata 5, anstriaca 10, Cetonia marm. 10, Osmoderma eremita 20, Gnorimus nob. 10, Chalcoph. mar. 10, Poecilonota var. 15, Limonius pilos. 5, Agriotes sputat. 5, Bolithophag. retic. 5. Hoploceph. haemorhoid. 10, Corticeus cimet. 5, Ottiorh. irritans 10, laevigatus 10, ligustici 5, Cionus hortulanus 5, Sphenophorus abbreviat. 10, Stenocorus sycoph. 10, mordax 5, bifasc. 10, Leptura erratica 5, Strangalia mac. 5, melanura 5, Rhopalop. macrop. 20, Clytus arcuat. 5, Rosalia alpina 25, Purpuric. Köhleri 25, Aromia mosch. 10, Dorcad. aethiops 10, fulvum 5, pedestre 5, Saperda carch. 10, Donacia consim. 10, Clythra 4 punct. 5, Adoxus v. vitis 5, Melasoma cuprea 10, 20 punctata 10 Pfennig per Stück.

Hugo Raffesberg, Kulhany, via Nagy Tapolcsan, Ungarn.

Unsere neuesten Preislisten:

Lepidopteren No. XXXIII, (ca. 10,000 Arten, 780 Raupen, Puppen Bücher etc. offerirend.
Coleopteren No. VIII.
Conchylien No. IV. senden wir gratis und franco.

Wir verweisen besonders auf unsere enorm billigen Centurien-Preise (bei guter Qualität) für europ. und exot. Lepidopteren (105 verschiedene Serien) und Coleopteren (47 Serien), und senden auch zur Auswahl die schönsten Arten nach unserer Wahl zu 50% Rab.

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

Atlas-Exploration.

Es wird beabsichtigt, Algerien insb. den algerischen Atlas entomologisch und zoologisch zu exploriren, wobei insbesondere allfälligen besonderen Wünschen nach zoologischen Objekten möglichst Rücksicht getragen werden soll.

Gefällige diesbezügliche Wünsche werden sub. Ch. A. 34 an Hrn. Fritz Rühl erbeten.

Es könnte event. auch die jedesmalige Ausbeute aus einer Klasse des Thierreiches auf Wunsch einem Reflektanten überlassen werden.

Abzugeben im Tausch od. baar:

Arg. Hecate, Amph. livida, Geom. spartiata, gilvaria, pulmentaria, caricaria, tenuiata, veratraria.

Joh. Schernhammer, Neufünfhaus Märzstrasse 32, Wien.

Sauber präparirte Raupen von Hadena gemmea, sowie Falter davon à Stück Mk. 2. 50 offerirt

Werner in Hilbersdorf bei Chemnitz

Alpine und subalpine Coleoptern des Oetscher-Gebietes in Nieder-Oesterreich.

Mein Catalog und Preisverzeichniss hierüber ist erschienen und wird auf Wunsch versandt. Soweit meine heurigen Vorräthe noch reichen, lasse ich nun bei meinen anerkannt schönen und reinen Thieren, worunter viele Zuchtthiere sind, die weitgehendsten Begünstigungen eintreten.

Jos. Haberfelner in Lunz Nieder-Oesterreich.

Ich suche Tauschverbindungen in europäischen Coleopteren und bitte um Zusendung von Tauschlisten.

Heyer, Rechtanwalt, Darmstadt.

Centurien von Coleopteren

aus einer Originalsendung von Columbien, darunter viele grosse Arten unpräparirt und undeterminirt bietet à 10 Mk.

K. V. Steigerwald, Naturalienhandlung in Chotebor, Böhmen.

Tripolis Coleopteren.

Aus der diesjährigen Reiseausbeute des Forschungsreisenden Premierl. a. d. M. Quedenfeldt in Tripolitanien und Tunesien haben wir Loose im Betrage von 25 und 50 Mark abzugeben. Die ersteren enthalten ca. 60—70 theilweise bestimmte Arten in 120—140 Exemplaren, die letzteren etwa die doppelte Zahl der Spezies in über 300 Stücken.

An bemerkenswerthen Arten enthält die Ausbeute u. a. folgende: Tetracha euphratica, Cicind. Lyoni (!), C. Ritschii, C. littoralis v. barbara, C. maura (Var. mit kupferrothem Halsschild), Anthia venator, A 6 maculata, Graphypterus luctuosus und spec. Scarites striatus, Pheropsophus africanus, Cymindis suturalis, Hister thoutmosis, Saprinus Pharao, S. beduinus, S. niger, S. tunisius, S. ruber, S. Osyris, Mnematium Ritschii, (Gen. bei Ateuchus) Geotrypes rugatulus Jek. ?, G. Fischeri var. Rossi Jek. ?, Aphodius magicus Fairm., Anoxia detrita Fairm., Dasysterna (Pachydema) barbara, Onthophagus n. sp., Phyllopertha Quedenfeldti Rttr. n. sp., Triodonta pallipennis Rttr. n. sp., Oxyomus n. sp., Julodis Königi ?, Acmaeodera spec., Anthaxia, Candiophorus haematomus var. (gelb) Card. n. sp., Agriotes sp. Dolichophora Kiesenwetterio Rttr. n. sp. Erodius bicostatus, E. brevicollis und 2 sp., Adesmia metallica var. A. sp., A. microcephala, Pachychila Germari und verschiedene Spec. Tentyria mehrere Spec., Asida n. spec. und spec., Stenosis Quedenfeldti Rttr. n. sp., Microtelus Lethierryi, nov. gen. bei Melanesthes, Akis Goryi, A. barbara, Blaps tripolitana? und mehrere andere spec., Pimelia urticata, P. simplex, P. semiopaca, P. scabrosa, Leucolaephus tripolitanus Quedf. n. spec. (!), Micipsa 2 Spec., nov. genus bei Hidrosis, Pachyscelis crinita, Sepidium tomentosum und spec., Helops sp., Scaurus verschiedene Spec., Ammophthorus rufus, Himatisums villosus, Zonabris oleae. tenebrosa und diverse andere Spec., Anthicus verschied. Spec., Corynetes fimetarius (!), Brachycerus plicatus var., Sitones subcostatus, Cleonus candidus, Chrysomela var. numidica, Chr. bicolor (schwarze form) Glaphyrus n. sp., mehrere Spec., Timarcha, Lachnaea, Cryptocephalus curvilinea? Pentodon algirus, Clytus Reveillieri?, Zygia scutellaris, Othiorrhynchus cribri collis, Lithophilus cribratellus etc. etc.

Einzelne Arten, die nur in verhältnismässig geringerer Stückzahl vorhanden, können, nach Maassgabe der Vorräthe in erster Reihe nur den Herren Bestellern von Loosen à 50 Mk. verabfolgt werden. Porto und Emballage zum Selbstkostenpreise extra.

Bei Bestellung mehrerer Loose jeder Kategorie wird auf Verschiedenheit der Arten Rücksicht genommen. Es gelangen nur seltene dem Süden angehörige Thiere in gutem Zustande zur Versendung.

Wir glauben die Herren Coleopterologen, die sich für das Mittelmeergebiet interessiren, ganz besonders auf äusserst günstige Bedingungen, unter denen hier Raritäten und Nova aus einem noch gänzlich unerforschtem Gebiet angeboten werden, aufmerksam machen zu sollen.

Linnaea, Naturhist. Institut (Naturalien- und Lehrmittelhdlg. Berlin, Luisenplatz 6.

Abzugeben:

Kräftige Puppen von D. vespertilio à 80 Pfg., Dzd. 8 Mk., Sat. carpini à 15 Pfg., Dzd. Mk. 1.50, Thais Polyxena per Dzd. Mk. 1.50, ferner Falter von D. vespertilio exl. 1889 à Mk. 1.20, Dzd. 12 Mk., Catoc. fraxini gef. gut. à 40 Pfg. gegen baar, oder im Tausche gegen mir fehlende Macrolepidopteren oder lebende Puppen.

Wilhelm Weissmantel, Wien III, Adamsgasse 9.

Passaliden.

Bestimmt und tauscht ihm fehlende Arten gegen grosse Neu-Guinea-Buprestiden ein, erwirbt auch käuflich.

Kuwert in Wernsdorf
per Tharau, Ostpreussen.

Insekten aller Ordnungen zu billigsten Preisen aus Ceylon, Aegypten, Tunis, Tripolis, Syrien und Kleinasien können in grösseren Parthien jederzeit geliefert werden. Die Adresse ist bei Hrn. Fritz Rühl in Zürich-Hottingen zu erhalten. Aufträge werden von jetzt an bis Ende April erbeten, da ich im Mai wieder eine grosse Sammeltour unternehme.

Gegen baar oder Tausch europäischer Coleopteren-Signaturen oder auch Coleopt. Cataloge habe ich ein paar Tausend soeben erhaltene Coleopteren und Lepidopteren abzugeben. Liste sende frc.

Wer übernimmt Determination von ein paar Hundert kleineren Coleopteren? Als Vergütung gebe Coleopteren oder mehrere Jahrgänge der Ins. Börse. Ferner habe ich einige hundert Stücke undeterminirte Hymenoptera, Diptera und Hemiptera gegen Coleopteren und Lepidopteren abzugeben.

Karl Kelecsényi, Tavarnok,
Hungaria.

Als Festgeschenk.

Für Sammler von Exoten empfiehlt sich das von Herrn Preiss in Coblenz herausgegebene Werk: Abbildungen ansehnlicher Vertreter der Exotischen Nachtschmetterlinge mit erläuterndem Text.

2 Lieferungen 4 Mark mit unübertrefflich gezeichneten Tafeln. Zu beziehen vom Herausgeber

Paul Preiss, Coblenz-Königsbach.

Von der prachtvollen Varietät der Ornithoptera Priamus, Orn. Pegasus Feld. von Neu-Guinea ist das Pärchen vorzüglich erhalten, ♀ 19 cm. Flügelspannung, ♂ 16 cm. für 30 Mark baar abzugeben. Die Thiere sind gespannt, der Ertrag ist für den Sammler.

H. Schütz, Lehrer
Lenzen a. d. Elbe.

Zu verkaufen:

Ochsenheimer & Treitschke. Die Schmetterlinge von Europa	Mk.	20
Staudinger & Wocke. Catalog 1871	„	12
Calwer's Käferbuch 1858	„	10
Berge's Schmetterlingsbuch 1851	„	3

August Hoffmann, Hannover, Devrientstrasse 3 p.

Molukken-Schmetterlinge.

Ich habe circa 1000 Schmetterlinge, ausschliesslich der interessanten Fauna der Süd-Molukken angehörend, gegen Baar zu billigen Preisen abzugeben. Sämmtliche Stücke sind ganz frisch, meist völlig tadellos und excellent gespannt. Es befinden sich darunter in Pracht-Exemplaren:

Ornithopt., Helena vera; Papilio Severus Polydorus, Gambrisius, Ulysses, Deiphobus, Aristeus, Anthedon, Evemon, Agamemnon, Gilolensis; Eurema, Candida; Pieris Rachel, Emma; Tachyris Albina, Ada, Placidia, Celestina; Delias Caeneus, Isse, Duris, Dorimene, Hebom, Leucippe; Hestia Idea; Euploea Melancholica, Anthracina, Leucostictos, Alea (die grösste Euploea); Lethe Europa; Melanitis Leda, Constantia; Elymnias Vitellia; Tenaris Urania, Cynthia Moluccarum; Cethosia Cydippe, var. Bernsteinii; Hypolimn. Bolina mit prächtig variirenden Weibern, Anomala; Parthenos Sylvia; Neptis Heliodora; Athyma Venilia; Symphaedra Aeropus; Dischorr. Ninus; Apaturina Erminia; Lycaeoa, Hylax, Damis, Aratus; Ismene Boisduvali; Abraxas Barbara, Hazis Bernsteinii, Cyane; Celerena Perithea; Nyctalemon Orontes etc.

Genauer Catalog, sowie Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

L. Kuhlmann, Frankfurt a. M., Röhnstrasse 47.

Meine coleopterologischen Publicationen vom Jahre 1889 mit deutschem Text und lateinischen Diagnosen erscheinen im Januar 1890 als Separatabdruck aus dem Jahrbuche des Bosn. Herzegow. Landes Museum. Dieselben enthalten 1) die Beschreibung von fünf neuen Höhlen-Silphiden, 2) die Beschreibung von neun neuen Otiorrhynchus, 3) einen ausführlichen Artikel über die bosn.-herzegow. Arten und Varietäten der Tribus „Carabini“ nebst Beschreibung einiger neuen Formen. Im Selbstverlage zum Preise von 2 Mrk. = 1. 20 Kreuz. öster. W. = Fr. 2. 50.

V. Apfelbeck, Serajewo (Bosnien).

Offerire gegen Raritäten der Tribus „Carabini“ des palaearkt. Faunengebietes:

Procrustes var. semipunctatus Géhin, Megad. caelatus forma bosn., bosnicus m. azurescens, Nebria bosnica Ganglb. n. sp. Molops simplex Chd., bosnicus Ganglb. n. sp., austriacus Ganglb n. sp. Pterost Brucki, Omphreus Beckianus Ganglb. n. sp. Elmis croatica m. n. sp., longicollis Kuw. n. sp., Myrmedonia Hampei, Geostiba Apfelbecki Epp. n. sp., Cephennium montenegrinum, Leptoderus (Antroherpon Rtt. n. g.) cylindricollis m. n. sp., Hexaurus (Apholeunus Rtt. n. g.) nudus m. n. sp. Bathyscia bosnica, Agathidium Brisouti, Curimus decorus v. bosnicus m., Ceruchus chrysomelinus, Thorectes Brancsicki m. n. sp., Coraebus aeneicollis, Fassus unicolor, Tomoderus dalmatinus Otiorrh. v. aurosignatus Strl., niveipictus m. n. sp., Emiliae m. n. sp., Apfelbecki Strl. n. sp., Stomodes Schaufussi, Phyllob. Heydeni, Stercus costatus, Camptorrh. statua, Rhynch. giganteus, Amorphoceph. coronatus, Astynom, costatus, Menes. bipunctata, Timarcha corinthia, Longitarsus montivagus Weise n. sp.

V. Apfelbeck, Serajewo (Bosnien).

Insektennadeln.

Beste weisse Karlsbader 1000 St. 1 Mk. 75 Pfg., 500 St. 90 Pfg., 100 St. 20 Pfg.

Fang- und Sammelgeräthschaften, sowie Torfplatten zu billigsten Preisen.

Carl Rost, Naturalienhandlung, Berlin S. O., Lübbenerstrasse 30.

Amph. livida Eier

sicher befruchtet à Dtzd. 50 Pfg. gibt ab

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Meine neue Preisliste über

„Coleopteren"

wird in einigen Tagen erscheinen und Käufern auf Verlangen franco und gratis zugesandt. Dieselbe enthält meine diesjährige gesammte Ausbeute im Caucasus, darunter viele hervorragende Seltenheiten. Billigste Preise, 50 % Rabatt auf alle Ordres.

Carl Rost, Naturalienhandlung, Berlin, S. O., Lübbenerstrasse 30.

Marokkanische Käfer.

Unpräparirt in Spiritus, darunter sehr seltene Arten, wie Apteranillus Dohrni (blindes Staphylinen-Genus) Scydmaenus promptus, intrusus, Eumicrus expansus und diverse andere Scydm. und Pselaph., Carabus stenocephalus, viele Tenebrioniden-Arten, Paleira femorata etc. geben wir in Losen ca. 50—70 Arten und 200 Exempl. zu dem äusserst billigen Preis von 9 Mk. ab. Porto und Emballage extra.

Linnaea, Naturhistor.-Institut Naturalien- & Lehrmittelhandlg. Berlin, Luisenplatz 6.

Die Käfersammlung des kürzlich verstorbenen Wiener-Coleopterologen Schönn ist zu verkaufen. Dieselbe ist ausgezeichnet erhalten und enthält in ca. 60 Doppelschachteln und einfachen Cartons mehr als 5000 europäische exakt determinirte Arten, durchschnittlich in je vier Exemplaren. Nähere Auskunft ertheilt

L. Ganglbauer, Custos-Adjunkt am k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

Larven von Hypoderma bovis (Dasselfliegen) in Spiritus hat abzugeben

K. V. Steigerwaldt, Naturalist in Chotebor, Bohemia.

Kaufe Eier von Sat. Yamamai, Catoc. paranympha, Hyb. Milhauseri und Cat. alchymista.

Karl Krzepinsky, Postmeister, Böhmisch-Brod.

Macro- und Microlepidopteren, Coleopteren liefert in den seltensten Arten und zu den billigsten Preisen

Henri Cremona, Beirut in Syrien.

Correspondenz französisch erbeten.

Hemipteren-Tausch.

Für europäische Hemipteren werden Tauschverbindungen gesucht. Tauschlisten erbeten.

A. Oettel, München Karmeliterstrasse.

Erbitte Offerten

in lebenden Puppen, sowohl Europäer als auch Exoten.

Max Müller, Müllerweg 126, Basel.

Brasil. Lepidopteren.

Nachstehend verzeichnete Arten aus meiner diesjährigen Sammelausbeute in Brasilien sind in Düten von mir zu beziehen excl. Porto gegen Vorhereinsendung des Betrages oder Postnachnahme. Preise in Reichspfennigen.

Morpho epistrophus ♂ 80, ♀ 150, M. Anaxibia II. Qual. 200, M. cytheris II. Qu. 100, M. Ega II. Qu. 100. Opsiphanes Sulcius 100, Dasiophthalma creusa 100, Caligo Beltrao 150, Erebus odora 80.

Julius Michaelis, Aschersleben Preussen.

Ich suche tauschweise gegen schlesische Macros und Micros zu erwerben:

Psyche febretta, Stettinensis, Bruandi, plumosella, malvinella, Kahri, plumistrella.

C. Schmidt, Siegersdorf Schlesien.

Kaufe

Schmetterlings- Raupen- und Käferwerke (S. von Praun, Dr. Hoffmann, Lutz, Calwer etc.).

Franz Horn, Tschemin b. Tuschkau Böhmen.

Aus Japan 1889

sind abzugeben:

Papilio Alcinous 13 ♂ gefl. à 3 Mk. 8 ♀ gut à 5 Mk.
Papili Dehaanii 1 ♂ gut 3 Mk. ♀ gefl. 2 Mk.
Papilio Macilentus ♂ Mk. 1. 50.
Pararge G chkevitschii 10 ♂ gut à 4 M , 10 ♀ gut à 5 Mk.
Neptis aceris 3 à Mk. —. 50
Yphthima Argus 1 ♂ „ 3. —
Lethe Sicelis 6 ♂ 2 ♀, Sommergen., 6 ♂ 1 ♀, Frühlingsgen. 50 Pfg. –1 Mk.
Mycalesis Golama 5 ♂ 4 ♀, 50 Pfg.—1 Mk.
Sodann Catocala nymphaea 1 Mk. 25 Pfg.
Catacola conjuncta ♂ 1 Mk. ♀ 2 Mk.
conversa ♂ 70, ♀ 80.
diversa à Mk. 1. 50
nymphagoga „ „ —. 40
2 Serenides „ „ 7. 50
2 Lara „ „ 7. 50
2 Dula „ „ 4. 50
Cat. alchymista „ „ 1. 25
Plus. ni „ „ 1. 50
Puppen v. Sm. Quercus „ —. 70
„ Sat. pyri „ —. 40

W. Maus, Wiesbaden Friedrichsstr. 2.

Offerire Cicindela soluta, Carabus hungaricus, Clivina ypsilon, Cymindis variolosa, Dyticus circumflexus, Glaresis Frivaldszkyi, Lethrus apterus, Rhizotrogus pilicollis, Anoxia orientalis, Meloë hungarus, Zonabris v. tenera, Lydus trimaculatus, Hapalus bimaculatus, Cortodera Frivaldszkyi, Dorcadion aethiops, decipiens, Scopolii, v. atrum, Tituboea macropus und viele andere Coleopteren meiner diesjährigen Ausbeute zu sehr billigen Preisen mit hohem Rabatt.

Ferner verkaufe oder vertausche jedoch nur gegen exotische Schmetterlinge meine noch vorräthigen Hymenopteren, sowie einen Posten lebender Spini Puppen.

F. A. Cerva, kglch. ungar. Ludovica-Academie, Budapest.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. Januar 1890. № 19. IV. Jahrgang.

JAN 16 1890

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Eine bemerkenswerthe Sculpturform des Carabus hortensis L.

Von L. Ganglbauer.

Carabus hortensis var. Dürckianus.

Totus niger, elytrorum lineis in granula dissolutis, foveolis primariis sat parvis, concoloribus.

Das Charakteristische der sehr interessanten Form besteht darin, dass auf den Flügeldecken derselben die sowohl beim typischen hortensis als bei dessen var. Neumayeri Schm. als sehr regelmässige, ununterbrochen erhabene Linien entwickelten und nur an der Spitze mehr oder minder körnig unterbrochenen Zwischenräume der Streifen in ihrer ganzen Länge in Reihen feiner nach rückwärts gerichteten Körnchen aufgelöst sind. In Verbindung mit der Auflösung der Zwischenräume in Körnchenreihen verschwinden die beim typischen hortensis scharf eingestochenen Punkte in den vertieften Streifen. Gleichzeitig sind die bei dieser Form mit dem Grunde der Flügeldecken gleichfärbigen primären Poren-Grübchen relativ klein und unterbrechen die mehr zusammenfliessend körnigen Primärintervalle, respektive die 7te, 14te und 21te Körnchenlinie vollständig.

Ein ♀ dieser Form wurde von Herrn Cand. med. Dürck bei München gefunden.

Das Stück ist trotz der differenten Färbung und Sculptur und der relativ schmalen und gewölbten Körperform sowohl nach dem Gesammthabitus als auch nach der Bildung der Mandibeln, Taster, nach den tief eingeschnittenen Querfurchen der Ventralsegmente etc. mit Bestimmtheit als hortensis-form zu erkennen.

Die männlichen Wespen (Genus Vespa L.)

Von Fr. W. Konow, p. Fürstenberg i. M.

Da ich bei einer Durchsicht meiner Vespiden auf mancherlei Schwierigkeiten stiess und besonders die Männchen in den verschiedenen Gruppen der Gattung Vespa sicher von einander zu unterscheiden gar keine Möglichkeit fand, so sah ich mich genöthigt, die männlichen Geschlechtsapparate zu untersuchen und einer genaueren Vergleichung zu unterziehen. Zwar hat André in „Species des Hym. etc. Tome II 1883 Les Guèpes. Planche XXVII mehrere männliche Genitalien abgebildet; aber diese Abbildungen entsprechen so wenig der Wirklichkeit, dass daran die unterscheidenden Merkmale nicht entfernt zu erkennen sind. Es blieb mir nichts weiter übrig, als selbständige Untersuchung, und das Resultat derselben mag hier niedergelegt werden.

Der männliche Zeugungsapparat bei den Vespiden besteht wie bei allen Hymenopteren aus drei am Grunde durch das häutige Präputium mit einander verbundenen paarigen Theilen. Wir unterscheiden:

1. Die stark gewölbten, eine äussere Hülle bildenden, hornigen Forcipes oder Zangen.

2. Die weicheren in der Höhlung der Zangen mehr weniger verborgenen dem untern Rande der Zangen angefügten manubria oder Forcepsklappen, deren innerer Rand nach hinten in eine meist dicht mit Borsten besetzte, bewegliche und hervorragende Lamelle ausgezogen ist, welche im folgenden der Pinsel genannt wird.

3. Den Penis, der aus zwei miteinander verwachsenen Klappen besteht, die eine häutige Röhre umschliessen, welche zu einer an der untern Seite des Penis liegenden Oeffnung führt, dem ductus ejaculatorius oder kurzweg ductus genannt.

Jede Penisklappe ist übrigens wieder, ebenso wie die Zangen, aus zwei mit einander verwachsenen Lamellen gebildet, so dass im ganzen Apparate eine kreisförmige Anordnung der Organe deutlich erkennbar ist.

Der ductus ist nichts weiter als eine dem

Samenausfluss dienende Röhre, die darum nicht, wie es André thut, als Penis bezeichnet werden kann. Herr Dr. A. von Schulthess-Rechberg (Fauna Insect. Helvetiae, Hymenopt. Fam. Diploptera 1887) nennt den Penis „Genitalklappen“ was nicht zu billigen ist, da derselbe als einheitliches Organ angesehen werden muss.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Stauropus Fagi

von Friedrich Lang.

(Schluss.)

Die Raupe von Fagi ist ein unfriedfertiges, bösartiges Geschöpf, welches unbarmherzig die eigenen Genossen, sowie fremde Raupen vernichtet. So lange nur die Abkömmlinge einer einzigen Eierablage in einem Gefäss vereinigt sind, scheinen sie harmlose Thiere, die gleichgültig an einander vorübergehen, aber jeder fremde Eindringling wird rücksichtslos getödtet, nur 2 Arten sind mir bis jetzt bekannt geworden nach zahlreichen Beobachtungen, welche sonderbarerweise nie von den Fagi-Raupen belästigt wurden, es sind die Raupen von Demas Coryli und Dasychira pudibunda, beide werden von ihnen geduldet. Für die ausserordentliche Entwicklung ihres Spürsinnes mögen folgende sorgfältige Beobachtungen sprechen: In den Vormittagsstunden des 10. April waren mir 39 Räupchen geschlüpft, die aus der gleichen Ablage stammten, gleichen Nachmittags schlüpften 14 Räupchen desselben Geleges und 20 von einer zweiten Ablage, also von einem andern Weibchen herrührend.

Begierig, ob schon im zartesten Alter die fremden Räupchen unterschieden werden, brachte ich 10 Exemplare der zweiten Ablage in das gleiche Gefäss, welches die 53 Räupchen der einen Ablage enthielt, mithin betrug die Gesammtzahl der vereinigten Raupen nun 63 Stücke. Am folgenden Tage gewahrte ich nichts Besonderes, die Gesellschaft, obwohl in kleinem Raum wohnend, schien über Erwarten sehr friedlich zu sein, aber schon der 2. Tag liess mich 3 todte, halbverzehrte Räupchen auffinden, binnen 4 Tagen war die Verlustziffer auf 10 gestiegen und von da an hörten die Todesfälle auf. Unzweideutig waren es die 10 fremden Räupchen, welche getödtet waren, auch mehrere der lebenden trugen Spuren eines Kampfes (abgerissene Fusstheile), die sich erst nach der dritten Häutung wieder ganz normal zeigten. Derartige Verwundungen bei grössern Raupen, welche die dritte und vierte Häutung überstanden haben, üben auf die Gesundheit derselben und auf die Verpuppung gar keinen Einfluss, jedoch erscheint der Schmetterling mit den gleichen Fehlern behaftet, ich erhielt solche mit gänzlich fehlenden Vorderbeinen oder mit Defecten irgend eines Beines je nach dem die Raupe mehr oder weniger selbst an den Beinen verletzt war. Eine fremde Fagi Raupe in eine Gesellschaft zusammengehöriger Fagi Raupen gebracht, stirbt meist noch am gleichen Tage, der Angriff richtet sich stets auf die Brustfüsse, die ihr abgebissen werden, dabei ruht das erste Paar, während das zweite und dritte Paar fortwährend thätig sind.

Une nouvelle chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

Dans le Nr. 9 de ce journal j'ai exprimé le désir de continuer mes recherches sur le Bombus alpinus Lin. pendant l'été 1889 en commençant à Mauvoisin dans le Val de Bagne.

Le 19. juillet vers les 11 heures du matin j'arrivais à Chables, chef lieu du Val de Bagne. Ce modeste village possède un petit hôtel où l'on est assez bien. A table d'hôte se trouvaient une douzaine de pensionnaires au moins, et par un heureux hasard mon vis à vis était une connaissance de Genève Mr. le Dr. M . . . qui me pria de saluer Mr. B . . . qui se trouvait déjà à Mauvoisin et de lui dire en outre qu'il avait l'intention de le rejoindre le lendemain pour l'excursion projetée. Le service postal ne se fait sans doute pas d'une manière bien regulière entre Chable et Mauvoisin car ce jour-là je fus chargé de porter le courrier dans le fond de la Vallée. Comme toujours mon bagage était trop lourd pour moi seul, et je dus engager un porteur jusqu'à l'hôtel du Giétroz. Vers les 2 heures nous fûmes enfin prêts à partir et je commençais à regretter sérieusement de m'être arrêté si longtemps en bas, car je fus bientôt obligé, d'avoir recours à mon parapluie. Fort heureusement nous n'étions plus en 1888 où les averses furent si frequentes et après 3 bonnes heures nous arrivâmes à l'hôtel Mauvoisin après avoir seulement de temps à autre essuyé quelques gouttes de pluie. Devant cet hôtel se trouve un melèze, une petite table et deux bancs. Quelques Messieurs qui certainement étaient des botanistes s'entretenaient là de leur récolte qui avait dû être abondante car la table disparaissait sous des plantes et des fleurs de toutes espèces. Eh bon jour Mr. Frey, vous voilà ici ! s'écria l'un

deux. Bien charmé de vous voir Monsieur D . . . mais un instant, s'il vous plaît, je suis chargé de la poste et je dois tout d'abord faire mon service. Le petit paquet fut vide transmit au maître d'hôtel et je retournai rejoindre la Société sous le melèze où je pus aussi m'acquitter de ma commission auprès de Mr. B . . . qui se trouvait parmis ces Messieurs. L'hôtel de Giétroz est situé sur un rocher, contrefort du Tournelon blanc à une altitude de 1890 mètres s. m. à $3^1/_2$ lieues de Chable et à 3 lieues à peu près du fond de la vallée. L'hôtel se trouve à la lisière supérieure des arbres dans la région des Rhododendrons. Tout près de l'hôtel en 1878 je prenais mon premier Bombus alpinus, sur des Rhododendrons en pleine floraison à cette époque de l'année et naturellement j'étais curieux de voir s'il y avait encore de ces fleurs. Entre l'hôtel et la pente de la montagne du côté de l'ouest se trouvaient en effet quelques mamelons plus ou moins garnis de ces buissons, mais il était trop tard, les fleurs étaient déjà passées et il ne restait que des bouquets isolés n'offrant plus qu'une bien maigre nourriture aux nombreux Bombus qui se trouvent dans ces régions. Je m'y attendais en quelque sorte, et je m'étais proposé de rester quatre ou cinq jours ici pour parcourir les alpes environantes jusqu'à la région de la Saxifraga opposifolia que j'espérais trouver à l'altitude de 2500 à 2700 mètres. (à suivre.)

Einige kleine Beobachtungen.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Fortsetzung.)

Dasselbe fand ich bei Prunus domestica in noch überzeugenderem Masse bestätigt, weil die einzeln stehenden Früchte eine Beobachtung stark erleichterten. Die Blattläuse mussten erst vorgearbeitet haben, dann erschien der Pilz, in welchem sich eine Menge Milben ausserdem wohnlich einrichteten.

Die Erklärung ist dadurch auch leicht gegeben, dass es den Pilzforschern, unter anderem de Bary nicht gelingen wollte, den Exoascus selbständig zu übertragen und zur Entwicklung zu bringen. Siehe Sorauer, Pflanzenkrankheiten, 2. Afl.

Eine zweite Versuchspflanze war der Ahorn. Verschiedene Wanzen und Aphiden saugen im Vorsommer an der Unterseite der weichen Blätter uud verursachen eigenthümliche, augenförmige Zeichnungen, in der Mitte ein dunkler Fleck und ringsum ein hellerer, meist kreisförmiger Platz. Tritt nachher etwas feuchtwarme Witterung ein, dann ist jedesmal eine Pilzentwicklung zu beobachten, wodurch die Saugstellen schwarz gefärbt werden und die Blattsubstanz zu bröckliger Beschaffenheit erhärtet, während alle Blätter frei von Pilzen bleiben, welche von den saugenden Insekten verschont geblieben waren.

Ein noch leichter zu beobachtender Versuchsbaum ist die Linde. In trocknen Sommern sind die Blätter dicht mit Blattläusen besetzt, so dass man, unter dem Laube stehend, die abgesonderten Safttröpfchen gleich einem feinen Sprühregen deutlich fühlen kann. Die Blätter sind durch den Zucker mit einer schmierig klebrigen Masse überzogen, welche, wann kein reinigender Regen ankommt, in kurzer Zeit den Nährboden für eine reiche Pilzwucherung abgibt, welche die Blattsubstanz zerstört und lederartig macht.

(Schluss folgt.)

Neu eingelaufene Kataloge.

Coleopteren Liste VIII Suppl. zu Liste VII, welche dadurch nicht annullirt wird. Dr. A. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz bei Dresden.

Wenn die Lepidopteren-Liste der bezeichneten Firma fast ein Fünftel der bekannten Arten aufweist, so beschränkt sich die Coleopt.-Liste, soweit sie das europ. Fauna-Gebiet behandelt, fast nur auf bessere und seltene Arten, die denn auch in erklecklicher Anzahl zu billigen Preisen offerirt sind. Eine Reihe von begehrenswerthen Spezies, die sicher theilweise noch grossen Sammlungen fehlen, finden sich im Angebot aus dem Central- und Südamerik. Faunagebiet, leider auch viele mit der ominösen Bezeichnung sp., sie mögen schwierig genug zu bestimmen sein, nachdem sie in einer Staud.-Liste mit „sp.“ verzeichnet sind. Aermer an Arten ist die afrik. Fauna, aber um so reicher das Verzeichniss über Indo-Austral.- und Nordamerik. Spezies, wobei wir im Durchschnitt einen sehr mässigen Preisansatz auch bei wirklichen Seltenheiten begegnen. Da es nicht fehlen kann, dass bei einem Massen-Import, wie es die Verhältnisse eines derartigen Geschäftes mit sich bringen, grosse Mengen einer gleichen Art verfügbar werden, so ist die Einrichtung für den Bezug von Käfern in Centurien geschaffen worden, die im Interesse der Firma sowohl, als der kaufenden Sammler liegt, und nach allen Anzeichen zu schliessen aufs beste prosperirt. Hieran schliessen sich die in neuerer Zeit entstandenen Wahlloose, beziehungsweise hier die Lokalitätsloose z. B. aus Spanien, Algier, Sibirien, den Tropengegenden u. s. w. mit 2 Rubriken für den Preis, der letztere ist für die determinirten Collektionen

wenig höher, so dass er unbedingt den Vorzug vor den unbestimmten Loosen beansprucht. Mit weniger Baar-Auslage kann sich hier sowohl der angehende, als der schon vorgeschrittene Sammler in Besitz werthvoller Objekte setzen. Auch ein Conchylien-Verzeichniss ist von der gleichen Firma erschienen.

Preisliste der Coleopteren zu beziehen von Alexander Bau, Naturalienhändler, 4 Hermannsplatz, Berlin S. 59.

Die Liste XX beginnt mit den Coleopteren aus dem palaearktischen Faunengebiet und enthält in stattlichem Oktav-Format von 17 Seiten nicht weniger als 68 Colonnen von Arten deren saubere Präparation allenthalben bekannt ist. Einen weitern Abschnitt bildet die Ausbeute von Pratt auf Korea mit einzelnen Raritäten, die sich auch noch in der speziellen Abtheiluug „Exoten" vorfinden, und in manchem Coleopterologen ein Gefühl der Lüsternheit hervorrufen werden. Bezüglich der Preisnotirung kann diese Firma ebenfalls nur bestens empfohlen werden.

Catalog über die im Oetscher-Gebiete, Nieder-Oesterreich bisher erbeuteten Coleopteren des Josef Haberfelner in Lunz, Nieder-Oesterreich.

Unähnlich den vorhergehenden Katalogen, welche Coleopteren aus allen Welttheilen in den Verkehr führen, enthält dieser Katalog nur Arten die aus einem engbegrenzten Faunagebiet stammen, das jedoch nach dem Umfang und Inhalt der Liste zu urtheilen, zu einem der reichsten und interessantesten gehören mag. Wer den Katalog zur Hand nimmt, kann sich der Ueberzeugung nicht verschliessen, dass ein eiserner Fleiss den Autor beseelt haben muss, um diese Menge von Arten zu sammeln und um mässigen Preis anbieten zu können. Der Catalog enthält zugleich Anzeigen, dass auch geolog. und palaeont. Objekte, sowie Insekten der andern Ordnungen aus dem gleichen Gebiet verfügbar sind. Allen drei Herren wünschen wir recht starken Absatz und möglichst viele — Baar-Zahler.

Verzeichniss der Literatur der „Societas Entomologica".

Alle Werke können auf Wunsch leihweise den Mitgliedern abgegeben werden. Lesezeit 4 Wochen. Ersatz der Portospesen.
(Konnte wegen Mangel an Raum erst in heutiger Nummer erscheinen.)

1. Verzeichniss der Schmetterlinge von Amboina nebst Beschreibung neuer Arten von Dr. Arnold Pagenstecher.
2. Heterocera der Aru-Inseln, Kei-Inseln und von Südwest-Neu-Guinea von demselben.
3. Heterocera der Insel Nias von demselben.
4. Beiträge zur Lepidopteren-Fauna von Amboina von demselben.
5. Ueber die Calliduliden von demselben.
6. Directions for Collecting, Rearing, and Preserving British and Foreign Butterflies and Moths by William Watkins.
7. Anleitung zum Anlegen und Ordnen einer Insektensammlung etc. von Gustav Schoch.
8. Catalog der Coleopteren von Sibirien etc. von Lucas von Heyden.
9. Ueber Zwitterbildungen bei Lepidopteren von Dr. Arnold Pagenstecher.
10. Der Luftkurort Gais von Dekan Heim.
11. Essai Monographique sur les Oxybelus du Bassin du Léman par Frédéric Chevrier.
12. Die Gross-Schuppenflügler der Umgegend von Chemnitz von Prof. Dr. Pabst.
13. Bulletin from the Laboratories of Natural History of the State University of Jowa Vol I 1888.
14. Z. fauny Koleopterologicznéj Sprawozdanie etc. przez Adama Ulanowskiego.
15. The Journal of Microscopy and Natural Science April 1886.
16. Goliathus Atlas n. sp. von Dr. O. Nickerl.
17. Bulletin mensuel de la Société nationale d' Acclimatation de France.
18. Trzy nowe gatunki chrzaszców v. Ad. Sulima v. Ulanowski.
19. Analytische Uebersicht der Papilioniden Europas von Prof. K. Bramson.
20. Catalogus Coleopterorum Haliziae von Prof. A. M. Lomnicki.
21. Notes sur les coléoptères des Alpes vaudoises Dr. Ed. Bugnion
22. Kurze Notizen über einige russische Blaps-Arten von Ed. Ballion.
23. Bulletin of the Scientific-Association Peoria Illinois 1887.
24. Alte und neue Agrotiden der europ. Fauna von Dr. Max Standfuss.
25. Entomologische Notizen von Dr. Haller.
26. Silk Producing Bombyces Reared in 1882 by Alfred Wailly.

27. Beitrag zur Diptern-Fauna der Schweiz von Fritz Rühl.
28. Curculionides récoltés au Portugal, en Espagne etc. par H. Tournier.
29. Description de quelques Hyménoptéres du Bassin du Léman par Frédéric Chevrier.
30. Longicornes récoltés par Feu Camille van Volxem au Portugal etc. par H. Tonrnier.
31. Les aranaéides de la Guyane française par Ladislas Taczanowski.
32. Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen Kor- und Saualpe VI Nachtrg. von Gabriel Höfner.
33. Flora Peoriana by Frederick Brendel.
34. Katalog über Lehrmittel an Volksschulen und höheren Lehranstalten etc. von B. Schenk.
35. Katalog der als Lehrmittel für das forstliche Institut an der Univers. München bestimmten Sammlung biolog. Objekte in Bezug auf schädliche Forstinsekten von Kreisforstmeist. Lang.
36. Beschreibung einiger neuen Käferarten v. Dr. Stierlin.
37. Poszukiwania Archeologiczne w. Gostynskiém von A. Zalewskiego.
38. Zapiski Róslinnicze z Królestwa Polskiego z. Karpat von Dr. A. Zalewski.
39. Einige Worte über die Lebensweise gewisser Dipterenlarven von Fritz Rühl.
40. Bestimmungstabellen der europ. Coleopteren (Phalacridae) von Carl Flach.
41. Abbildungen ansehnlicher Vertreter der exotischen Nachtschmetterlinge mit erläuterndem Text von Paul Preiss.
42. Annalen des k. k. Naturhistor. Hofmuseums zu Wien. Jahresbericht für 1888.
43. Araneae in Camtschadalia a Dr. Dybowski collectae v. Wladislaw Kulczynski
44. Bulletin of the Brooklyn Entomological Society march. April 1882.
45. Monatliche Mittheilungen aus dem Gesammtgebiet d. Naturwissenschaften v. April 1886 an.
46. Société Entomologique de Belgique Compte-Rendu von 1886 an.
47. Naturae Novitates von 1888 an.
48. Psyche von 1888 an.
49. Siebenter Jahresbericht des Annaberg-Buchholzer Vereins für Naturkunde 1883—85.
50. Sechster und siebenter Jahresbericht des naturwissenschaftlichen Vereins zu Osnabrück.
51. Mittheilungen der schweiz. Entomol. Gesellschaft von 1885 an.
52. Société entomologique de France von 1889 an.
53. Horae. Soc. Ent. Rossicae von 1887 an.
54. Smithsonian Report 1885.
55. Société Linnéenne du Nord de la France von 1886 an.
56. Bolletino della Societá di Naturalisti in Napoli von 1887 an.
57. Entomologisk Tidskrift von 1888 an.
58. Bulletin de la Soc. d. Scienc. phys., natur. et climatol. de l'Algérie 1888.
59. Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhalung zu Hamburg 1871—74, 75, 76, 77, 78—82, 83—85.
60. Jahresbericht des Vereins für Naturwissenschaft zu Braunschweig 1886—87.
61. Kosmos (Krakau) von 1887 an.
62. Isis 1883.
63. Entomologische Nachrichten 1882.
64. Journal of the Elisha Mitchell Scientific Society 1888.
65. L'Echange 1887.
66. Societas Entomologica 1886, 1887, 1888.
67. Der Köderfang der europ. Macrolepidopteren von Fritz Rühl.
68. Stettiner Ent. Zeitung, Jahrgang XXII. (def.).
69. Hymenopt. Scandinaviae C. G. Thomson Tom. I.
70. Catalogue of British Hymenoptera in the Collection of the British Museum by Fred. Smith Part. I.
71. Contributions toward a Monograph of the Noctuidae of Temperate North America by John B. Smith.
72. dito, Genus Oligia Hb. by John B. Smith.
73. dito, Revision of the Species of Pseudanarta by John B. Smith.
74. Preliminary Catalogue of the Arctiidae of Temperate North America, with notes by John B. Smith.
75. Some Texas, Arizona and California Moths by G. H. French.
76. Beschreibung einer neuen deutschen Meloë-Art und mehrerer Varietäten von K. Escherich.
77. Beitrag zur Classification der Liophloeus-Arten von Dr. Stierlin.
78. Beschreibung einiger neuen europ. Rüsselkäfer von Dr. Stierlin.
79. Entomologischer Almanach 1889 von Eugen Dobiasch.
80. Biologische Beobachtungen an Hummeln von Härter.
81. Feuille Des Jeunes Naturalistes Paris 1889.

Briefkasten der Redaktion.

H. H. C. Die Gattung Eremiaphilus gehört zu den Mantiden. Näheres darüber in Annal. de la Soc. Ent. de France IV p. 449.

H. G. H. Das Manuscript ist willkommen, jedoch vor Ende April, Anfang Mai wird der Abdruck nicht möglich sein, weil bereits viele Artikel seit Monaten hier liegen.

H. O. H. R. Nur Mac. Lachlan in London zuverlässig.

H. F. B. Im Jahrbuch der kglch. preussisch. Geolog. Landes-Anstalt für 1884 ist von F. Wahnschaffe darüber berichtet.

H. H. D. Inserat in nächster Nummer; vivat sequens!

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk von „Feuille Des Jeunes Naturalistes“ in Paris ist eingegangen: Catalogue de la Bibliothéque, Fascicule Nr. 1—4, deren Empfang dankend bestätigt wird. *Fritz Rühl.*

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

A. Mathieu, Capitän im 29. franz. Infanterie-Regiment, Autun.

Thadd. Garbowski, Stud. phil., Lemberg.

Eduard Müller, Restaurateur, Frankfurt a. M.

Albert Möhlenbruck, Morat (Schweiz).

A vendre.

Boîtes pour collections d'Insectes. Longues 36 cm., Largeur 22 cm., Hauteur 6 cm. Ces boîtes sont en cartons fort soigneusement recouvertes à l'extérieur avec du papier maroquiné rouge proprement liégées intérieurement et recouvert de papier blanc ligné. 18 frs. la Douzaine.

Insectes de tous ordres soigneusement déterminés. Coléoptères Hymenoptères et Diptères rares manquant à beaucoup de collections. Les listes sont envoyées sur demande.

Livres Scientifiques. La Serie entière depuis la fondation de la Feuille des Jeunes Naturalistes, Paris.

Cataloque des Hymenoptères de France par Dours. (Edition épuissée).

Description de quelques Hymenoptères du Bassin du Léman. Frédéric Chevrier.

Hymenoptères nouveaux et rares du Bassin du Léman. Frédéric Chevrier.

Essai Monographique sur les Oxybélus du Bassin du Léman. Frédéric Chevrier.

Essai Monographique sur les Nyssons du Bassin du Léman. Frédéric Chevrier.

Descriptions des Chrysides du Bassin du Léman. Fr. Chevrier.

Hymenoptères divers du Bassin du Léman. Frédr. Chevrier.

Hymenoptères. Famille des Seclides. Monographie des Espèces européennes et des contrées limitrophes du Genre Tiphia Fabr. Henri Tournier.

Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles 27. Session 1842, 29. Session 1844, 30. Session 1845, 33. Session 1848, 34. Session 1849, 35. Session 1850+51, 36. Session 1851, 62. Session 1878 79, 63. Session 1879, 65. Session 1881 82, 66. Session 1882 83.

L'Entomologiste Genévois 1. Année sous la direction de Henri Tournier. **Henri Tournier**, Peney près Genève.

Seltene Gelegenheit.

Da ich mich künftig nur noch mit Numismatik beschäftigen will, biete ich meine Insektensammlung für 200 Mark zum Verkaufe an. Dieselbe enthält 5148 Käfer in ca. 1000 Arten, darunter die grössten Seltenheiten, ca. 500 Exoten, 1700 Schmetterlinge in 842 Arten, darunter ebenfalls viele Seltenheiten, 286 diverse Insekten, wie grosse exotische Schaben. Die Insekten befinden sich in 35 Kästen von Holz mit Glasdeckel und 65 andern Kästen und sind von einem unserer grössten Entomologen bestimmt.

Anfragen ist Rückporto beizufügen. Münzen und Münzwerke werden in Zahlung genommen.

G. Pfanneberg, Hannover
Kronenstrasse 8

Habe abzugeben gegen baar: Loph. Carmelita exl. à Stück Mk. 1. 50, und Notod. bicoloria à Stück 30 Pfg. Gesunde Puppen von Heter. limacodes à Dzd. 30 Pfg. und von H. asella Dzd. 75 Pfg.

J. Kricheldorff, Photograph, Karlsstr. 26, Berlin.

Europaeische Carabiden

Suche gegen Arten derselben Familie einzutauschen. Unter anderem biete ich an:

Carabus croaticus, azurescens, granulatus var. niger, Hoppei, var. transsylvanicus, Nebria Dahli, transsylvanica, castanea und Varietäten, Germari, Trechus banaticus, pulchellus, Patrobus var. assimilis, IV collis, Anophthalmus Bilimeki, Harpalus sulphuripes, consentaneus, distinguendus, rufimanus, Amara misella, alpina et var., Molops elatus, Pterost. v. Klugi, Findeli, maurus v. madidus, vitreus, hungaricus, angustatus, unctulatus, subsinuatus, Poecilus Koyi, Sphodrus leucophthalmus, Calathus metallicus, melanocephalus var. alpinus, distinguendus var. syriacus, Platynus cyaneus, Synuchus nivalis und weitere 100 Arten. Tausche nur saubere und gut präparirte Stücke mit Fundort-Angabe.

Otto Leonhard, Libnoves, Post Zehun, Böhmen.

Suche

Verbindung mit Käfersammlern überseeischer Länder.

Otto Leonhard,
Libnoves Post Zehun, Böhmen.

Lebende Puppen.

Preise in Reichspfennigen.

Machaon 12, Polyxena 10, Levana 5, Galii 35, Proserpina 40, jacobaea 5, Hybr. Zatima et lubricipeda 40, versicolora 35, pyri 40, spini 30, pavonia 12, Cynthia 35, Hyp. Jo. 60 per Stück, in grösserer Anzahl billiger, Porto 10 Pfg.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau Dammstr. 33.

Carabus hispanus 10 St. 3 Mk., 25 St. 6 Mk., 50 St. 10 Mk., 100 St. 17 Mk. — Ueber 2000 Arten Käfer aus allen Ländern in grosser Anzahl.

C. Zeiller, Regensburg.

Noch abzugeben in grosser Anzahl:

Habryntis scita à 1 Mk.
Orthosia humilis à 1 Mk.

Puppen:

Pap. Podalirius à 10, Sm. tiliae à 15, Diph. ludifica à 35, Thyat. batis à 10 Pfg.

Gut präparirte Raupen von Hab. scita à 1 Mk.

G. A. Ralle, Neustadt 77,
Zittau-Sachsen.

Im Tausche gegen mir fehlende Schmetterlinge habe ich abzugeben:

100 Pap. Podalirius
30 Pol. virgaureae
50 Coen. Davus
20 Diph. ludifica

G. A. Ralle, Neustadt 77
Zittau-Sachsen.

Tauschofferte.

Folgende Käfer in Spiritus sind gegen tadellose Schmetterlinge irgend welcher Art billig abzugeben:

8 Procrustes coriaceus
6 Carabus monilis
8 „ violaceus
6 Molytes germanus
6 Oreina nubigena
100 versehiedene in etwa 20 Art.

Graf-Krüsi, Lehrer,
Gais, Kt. Appenzell (Schweiz).

Lepidopteren.

Aglia aberr. nigerrima in schönen Stücken, auch das prächtige und sehr seltene ♀; Phlegmatophila alpina Bell. aus Südfrankreich; Harpyia bicuspis Bork. Psyche Standfussi H. S., Agrotis collina Boisd., Plusia italica Stdgr. (Abruzzen) und sehr viele Macrolepidopteren der europ. Fauna gibt ab gegen baar zu zivilem Preise und im Tausch gegen bessere Puppen, oder palaearktische Falter, welche meiner Sammlung fehlen.

Dr. **M. Standfuss,** Custos am eidg. Polytechnikum
Zürich-Hottingen.

Unsere neuesten Preislisten:

Lepidopteren No. XXXIII, (ca. 10,000 Arten, 780 Raupen, Puppen Bücher etc. offerirend.
Coleopteren No. VIII.
Conchylien No. IV. senden wir gratis und franco.

Wir verweisen besonders auf unsere enorm billigen Centurien-Preise (bei guter Qualität) für europ. und exot. Lepidopteren (105 verschiedene Serien) und Coleopteren (47 Serien), und senden auch zur Auswahl die schönsten Arten nach unserer Wahl zu 50% Rab.

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas,** Blasewitz-Dresden.

Suche im Tausche für die unten angegebenen Spezies folgende Arten zu erwerben:

1 Pap. Alexanor, 2 P. Hospiton, 1 Xuthus, 2 Th. medesicaste, 2 Anth. Eupheno, 2 Euphenoides, 2 Zegr. Eupheme, 2 Rhod. farinosa, 2 Thecl. betulae, 2 spini, 2 W. album, 2 ilicis, 2 acaciae, 2 pruni, 2 quercus, 1 Ch. Jasius, 3 Van. L. album, 1 Xanthomelas, 1 Lim. populi, 2 Arg. Pandora, 2 Dan. Chrysippus, 4 Paar. Ocn. monacha, 4 Paar Bomb. Neustria, 6 präp. Raupen von Pan. piniperda und 8—10 Tachina fera. Dafür gebe ich im Tausche folgende Thiere I. Qual.: Acher. Atropos, Smer. tiliae, Arct. Caja, Dasych. pudibunda, Bomb. quercus, Sat. pyri, Act. luna, Anth. Pernyi und Yamamai, Attac. Cynthia, Sam. Promethea, Puppen von Das. pudibunda, und Eier von Sat. spini und Gast. lanestris in beliebiger Anzahl. Beim Tausche rechne 20% gegen baar, dagegen 55 –60% Abschlag von den Staudinger'schen Preisen.

Cornelius Piso, königl.-ungar. Förster, Bustyaháza,
Comitat Marmarós, Ungarn.

Offerire zu billigsten Baarpreisen, zum Theil auch im Tausche gegen bessere Europäer oder Exoten.

Aus Asien: Ornithopt. Pegasus, Darsius, Helenor, Amphrisius, Papilio Ulysses, Hector, dissimilis, Panope Aristolochiae, Erithonius, Pammon, Romulus, Polymnestor, Sarpedon, Agamemnon, Telephus, Nomius, Helenus, Alcinous, Pier. Phryne, Del. Eucharis, Catopsilien, Danais, Heb. Glaucippe, Eupl. Core, collaris, Ceth. cyanae, Lim. Proceris etc., aus Westafrika: Pap. Leonidas, Polycenes, Phorcas, Nireus, Cynorta, Menestheus, Merope, Pier. Calypso, Dan. Alcippus, Amaur. Niavius, Egialia etc.

Pap. Budda I. Qu. á 20 Mk., Papilio und Morpho's etc. aus Südamerika.

C. Zeiller, Regensburg.

Mein Preisverzeichniss von Macro- und Microlepidopteren (Spezialitäten: Schweiz. Alpenschmetterlinge) wird demnächst erscheinen, worauf ich kaufende Sammler aufmerksam mache. Eine Anzahl exotischer sowie der palaearktischen Fauna angehörender Falter sind ebenfalls in dem Katalog vertreten. Da von mir nur tadellose Thiere zum Verkauf gelangen und die Preise billig gestellt sind, ersuche ich um zahlreiche Bestellungen.

J. Anderegg in Gamsen b. Brig in Wallis.

Wilhelm Schlüter, Halle a. S.

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Reichhaltiges Lager aller **naturhistorischen Gegenstände**, sowie sämmtlicher **Fang-** und **Präparirwerkzeuge**, künstlicher **Thier-** und **Vogelaugen**, **Insektennadeln** und **Torfplatten**,

Cataloge kostenlos und portofrei.

Kaufe Eier von Sat. Yamamai, Catoc. paranympha, Hyb. Milhauseri und Cat. alchymista.

Karl Krzepinsky, Postmeister, Böhmisch-Brod.

Bitte verlangen Sie die neueste

Coleopteren-Preisliste

welche eine Menge der seltensten Arten zu besonders billigen Preisen enthält. Die Vereinsmitglieder erhalten ausserdem bei der kleinsten Bestellung eine reichliche Gratisbeilage.

M. Padewieth in Gospic.

Passaliden.

Bestimmt und tauscht ihm fehlende Arten gegen grosse Neu-Guinea-Buprestiden ein, erwirbt auch käuflich.

Kuwert in Wernsdorf per Tharau, Ostpreussen.

Insekten aller Ordnungen zu billigsten Preisen aus Ceylon, Aegypten, Tunis, Tripolis, Syrien und Kleinasien können in grösseren Parthien jederzeit geliefert werden. Die Adresse ist bei Hrn. Fritz Rühl in Zürich-Hottingen zu erhalten. Aufträge werden von jetzt an bis Ende April erbeten, da ich im Mai wieder eine grosse Sammeltour unternehme.

Abbildungen

hervorragender Nachtschmetterlinge aus dem südamerik. und indo-australischen Faunengebiet mit erläuterndem Text von Paul Preiss. — 12 Tafeln in 4 Coblenz, im Selbstverlage des Herausgebers. 1888. Preis 4 Mk.

Atlas-Exploration.

Es wird beabsichtigt, Algerien insb. den algerischen Atlas entomologisch und zoologisch zu exploriren, wobei insbesondere allfälligen besonderen Wünschen nach zoologischen Objekten möglichst Rücksicht getragen werden soll.

Gefällige diesbezügliche Wünsche werden sub. Ch. A. 34 an Hrn. Fritz Rühl erbeten.

Es könnte event. auch die jedesmalige Ausbeute aus einer Klasse des Thierreiches auf Wunsch einem Reflektanten überlassen werden.

Ich suche Tauschverbindungen in europäischen Coleopteren und bitte um Zusendung von Tauschlisten.

Heyer, Rechtsanwalt, Darmstadt.

Von der prachtvollen Varietät der Ornithoptera Priamus, Orn. Pegasus Feld. von Neu-Guinea ist das Pärchen vorzüglich erhalten, ♀ 19 cm. Flügelspannung, ♂ 16 cm. für 30 Mark baar abzugeben. Die Thiere sind gespannt, der Ertrag ist für den Sammler.

H. Schütz, Lehrer Lenzen a. d. Elbe.

Achtung!

Offerire nachstehende Schmetterlinge in tadellos frischen Stücken zu sehr billigen Preisen:

Parnassius Honrathi, Discobolus, Rhodius, Staudingeri var. Transiens, Delphius, Apollonius, ferner Colias Christophi, Sieversi; Erebia Calmucca, v. Laeta, Radians, Maracandica, Siebo; Melitaea Pallas; Zygaena Cocandica.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135 Berlin S.

J'offre en nombre:

Zygaena Zuleima, algira. Spilosoma hybrides lubricipeda-Zatima et des cocons vivants provenant de l'accouplement de lubricipeda ♂ avec Zatima-lubricipeda ♀ et promettant de curieuses aberrations de Zatima, en échange de lepidoptères ou de cocons vivants.

A. Matthieu, Capitain au 29 d'Infanterie. à Autun (Saône et Loire) France.

Den Tit. Mitgliedern der

„Societas Entomologica".

Da unser abgelauf'nes Jahr
So arm an Raritäten war
Viel Seltenheiten nicht zu kriegen
Dieweil sie nicht gar häufig fliegen
Und manche Hoffnungen betrogen,
So wünsch ich den Entomologen
Dafür zwar keine Million
Jedoch für kommende Saison
Bastarde, Zwitter, Varietäten
Und Jedem drei Abnormitäten
Zum Schluss „Ein Hoch" noch [dem Verein
Er möge, wie bisher gedeih'n.

Zürich-Hottingen, 1. Jan. 1890.

Fritz Rühl.

Die sehr bedeutende, streng wissenschaftlich geordnete

Lepidopteren-Sammlung

des kürzlich verstorbenen

Herrn C. T. GLITZ

enthaltend ca. 4300 Arten uud benannte Varietäten des palaearktischen Faunengebietes in zirka 17000 Exemplaren soll mit den beiden dazu gehörigen Schränken, entweder im Ganzen, oder Macro und Micro-Lepidopteren getrennt, an den Meistbietenden gegen Cassa verkauft werden.

Gebote sind bis Ende Januar 1890 zu richten an

Frl. **Anna Glitz**, Hannover Osterstrasse 35. III.

Abzugeben in II Qualität (unbedeutend beschädigt) Ornithoptera Rhadamanthus ♂ Fr. 2. — ♀ Fr. 2. 50 paarweise Fr. 4. —, Papilio Antiphus 60 Cts., auch eine Parthie exot. Schmetterlinge sehr billig in II. Qualität.

Ad. Leonhart, Frobenstrasse 46 Basel.

Zu erwerben gesucht.

Nr. 13, 15, 18 Jahrgang I Societas Entomologica.

Feuille Des Jeunes Naturalistes Paris. Rue Pierre Charron 35.

Lepidopteren

zu billigen Preisen, auch im Tausch gegen lebende Puppen, besonders erwünscht Spilosoma-Arten.

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Januar 1890. №20. IV. Jahrgang.

JAN 31 1890

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Agonum atratum und Dahli.

Von L. Ganglbauer in Wien.

Von Anchomenus atratus Duftschm. (monachus Duft. lucidus Fairm. Laboulb., lateralis Redt.) unterscheidet Schaum in Naturg. d. Ins. Deutschl. I. Bd. pag. 224 den über das westliche Europa und über das Mittelmeergebiet verbreiteten Anchomenus atratus Daws. Fairm. Laboulb.-Agonum pusillum Dahl i. l. durch konstant geringere Grösse, kleinere, etwas stärker gestreifte Flügeldecken und durch etwas kürzeres, breiteres Halsschild mit schmälerem Seitenrande, fast stumpfwinkeligen Hinterecken und tieferen Basalgruben, als selbständige Art. Dejean vermengte (Spec. III, 157) dieses Ag. pusillum (Dahl) Schaum mit dem atratum Duft. unter dem Namen nigrum. Später zog Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. 1861 pag. 204) die Artberechtigung des Ag. pusillum wieder in Zweifel und seither wurde dasselbe allgemein als Varietät des Ag. atratum Duft. betrachtet. Meines Erachtens mit Unrecht, denn atratum Duftschm. unterscheidet sich von pusillum abgesehen von der *geringeren Grösse, dem viel schmäleren Halsschild und den längeren Flügeldecken* konstant durch das *Vorhandensein einer furchenartigen Längsdepression gegen das Ende des fünften Streifens der Flügeldecken,* worauf schon Fairmaire (Fn. Ent. Fr. pag. 78) bei Beschreibung des mit Ag. atratum Duftschm. identischen Anchomenus lucidus aufmerksam machte.

Agonum pusillum (Dahl) Schaum ist der schwarzen Form des Ag. viduum, der Var. moestum Dftschm., sehr ähnlich und differirt von derselben durch *geringere Grösse, röthlichbraune oder gelbbraune Färbung des ersten Fühlergliedes, der Taster, der Beine, oder wenigstens der Schienen, und der Epipleuren der Flügeldecken, durch schmäleren, nach hinten etwas verengten Halsschild, weniger stark abgerundete, bisweilen deutlich stumpfwinkelige Hinterecken und viel schmäler abgesetzten und weniger aufgebogenen Seitenrand desselben und durch feiner gestreifte, etwas weniger gewölbte Flügeldecken.*

Nachdem der Name pusillum bereits im Jahr 1854 von Leconte für einen nordamerikanischen Anchomenus vergeben wurde, proponirte Preudhomme de Borre (Ann. Soc. Ent. Belg. 1879, 55) für Agonum pusillum Schaum den Speziesnamen Dahli.

Anchomenus Ménétriesi Fald. (Nouv. Mém. Mosc. VI 1839, 2) ist, wie bereits Schaum (Berl. Ent. Zeitschr. 1864, 204) nach Typen konstatirt hat, mit Agonum atratum Duftschm. identisch und steht im Catalog Coleopt. Europ. von Heyden, Reitter und Weise mit Unrecht unter Europhilus. Anchomenus chalconotus Chaud. (Enum. Carab. Cauc. 135) nec Mén.-stenoderus Chaud. (Bull. Mosc. 1850, 118) ist wahrscheinlich die auf der Oberseite lebhaft erzfärbige Varietät des Ag. atratum Duftschm., welche von Schaum als lucidulum, früher aber von Ménétries als extensum beschrieben wurde.

Die Synonymie beider Arten wäre also folgende:

1. Agonum atratum Dftschm. Schm., monachus Duft., nigrum Dej. ex parte., Ménétriesi Fald., lucidum Fairm. Lab., lateralis Redt., var. extensum Mén., lucidulum Schm., ? stenoderum Chd. (chalconotum Chd. olim.).

2. Agonum Dahli Preudh., nigrum Dej. exparte, atratum Daws. Fairm., pusillum Schaum.

Die männlichen Wespen (Genus Vespa L.)

Von Fr. W. Konow, p. Fürstenberg i. M.

(Fortsetzung.)

Unter den Vespa-Arten ist Austriaca Pz. von Herrn Dr. Schmiedeknecht um der muthmasslichen

Lebensweise willen und ohne weitere Begründung ausgeschieden und unter dem Namen Pseudovespa zu einer besonderen Gattung erhoben worden Aber es fragt sich sogar, ob Austriaca auch nur als selbständige Species angesehen werden kann. Der männliche Geschlechtsapparat zeigt völlig dieselbe von allen andern Wespenarten auffällig verschiedene Bildung, wie bei rufa; nur bei Crabro findet sich eine ähnliche Bildung des Penis. Der letztere ist bei rufa breit, flach, mit verdickten nach unten umgeschlagenen Rändern, am Ende spatelförmig erweitert mit stark nach unten umgeschlagenen Seiten, wodurch die verbreiterte Stelle an den Seiten ein wenig ausgerandet ist. Wenn der Endrand seitlich ein wenig stärker verdickt ist, so findet sich auch bei rufa an der Spitze des Penis eine deutliche Ausrandung. Unten erscheint der Penis zwischen den dicken hornigen Rändern häutig und längs der Mitte sieht man den ductus ejaculatorius als häutige Röhre, die unmittelbar vor der Penisspitze mündet. Hier nun bietet sich die einzige auffällige Verschiedenheit bei Austriaca: Der ductus ist nicht eine häutige Röhre, sondern stellt sich als hornige Längsschwiele dar und ist dies auch in Wirklichkeit, wie mir ein Querschnitt zeigt, so dass derselbe seinen Zweck nicht erfüllen kann.

Vespa Austriaca Pz. ist nichts anderes als ein Eunuch der V. rufa L., der sei es durch Bastardirung, sei es auf andere Weise entstehen mag. Darauf deutet auch die Schwächlichkeit der Skulptur und die Verfärbung des Körpers hin. Im Zeugungsapparate findet sich kein weiterer Unterschied, als dass die Zangen bei rufa grösstentheils schwarz, bei Austriaca hell bräunlichgelb und weniger fest erscheinen. Die Skulptur, besonders die feine Punktulierung des Mittelrückens ist bei Austriaca feiner und dichter als bei rufa, so dass das Mesonotum matt erscheint; aber bei rufa ist die Skulptur keineswegs konstant: Ich besitze ein Männchen mit dickem schwarzen Streif über das Kopfschild und sehr ausgesprochener Färbung des Hinterleibes, bei dem doch der Mittelrücken dieselbe Skulptur zeigt, wie bei Austriaca. Bei den Weibchen aber findet man viele Uebergänge von weitläufiger bis zur sehr dichter Punktulierung, von stark gefleckten bis zu fast ungefleckten Kopfschild, und von sehr intensivem bis zu kaum wahrnehmbaren Roth an den ersten Hinterleibssegmenten. V. Austriaca Pz. hat also auch kein unterscheidbares zugehöriges Weibchen, so dass ich mich genöthigt sehe, hiemit die Species ganz einzuziehen.

V. rufa L. ist unter den hier einheimischen Arten die nächste Verwandte von Crabro. Bei dieser ist der Penis ähnlich gebildet; nur am Ende ist derselbe jederseits in eine vorstehende fast dreieckige und nach aussen fast hackig vorspringende Platte erweitert, die an ihrer inneren Ecke einige Börstchen trägt. Die Spitze des Penis erscheint dadurch fast kreisförmig ausgeschnitten; und unmittelbar vor dem Ausschnitt mündet an der Unterseite der ductus.

(Fortsetzung folgt.)

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmid.

(Fortsetzung.)

Zur Bildung des Sackes werden vielfach Theile mit verwendet, welche von der Futterpflanze stammen, so bei den Blattfressern Blättertheile, bei Samenfressern die an einem Gespinnst befestigten Futterabfälle. In der ersten Jugend bewohnen manche Raupen Samenhüllen, welche sie jedoch später verlassen, um sich einen ganz anders gestalteten Sack zu fertigen, auch auf andere Futterpflanzen überzugehen. Ebenso verlassen andere Arten den Sack, wenn er zu klein geworden, und fertigen einen neuen Sack, welcher gross genug ist, den durch Häutung gestreckten und gedehnten Körper aufzunehmen. (Laricella, Glitzella). Dadurch, dass bei verschiedenen Species verschiedene Theile zur Bildung der Säcke verwendet werden, erhalten diese letzteren ein besonderes Aussehen, und sind, wie bereits erwähnt, ein charakteristisches Merkmal zur leichteren Erkennung der Arten. Manchmal ändern die Säcke derselben Species polyphager Raupen in Farbe und Aussehen mit der Futterpflanze ab, sind entweder heller, dunkler, glatter oder mehr behaart. In dem von Heinemann'schen Werk „Die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz" führt der Verfasser die Hauptformen der Säcke an, wie folgt:

Blattsäcke (Laricella, Lihella, Grypkipennella, Glitzella).

Lappensäcke, (Bilineatella, Lediella).

Puppenartige Säcke (Viminetella, Idaeella).

Scheidenartige Säcke (Pyrrhulipennella).

Pistolenartige Säcke (Vitisella, Anatipennella Ibipennella, Curripennella, Palliatella).

Röhrensäcke (Lutipennella, Fuscedinella, Nigricella, Hemerobiella).

Samensäcke (Silenella, Caespitiella).

Der Blattsack ist aus geraden, der Längsrichtung des Sackes nachliegenden Blatttheilen zusammengesetzt, hinten und vorn etwas verengt, mehr oder weniger seitlich zusammengedrückt, und wird, wenn er die wachsende Raupe nicht mehr bequem aufzunehmen vermag, durch einen neuen, grösseren ersetzt. Der Falter entschlüpft durch das zweiklappige Ende des Sackes. — Eine ganz eigenthümliche Bildung zeigt der Lappensack. Er ist in zusammen- oder an einander geschobene Futterpflanzentheile eingehüllt, hat ziemlich die Farbe wie diese Theile in getrocknetem Zustande; das Afterende ist bald gerade nach der Axe der Röhre, bald nach unten umgebogen und ragt aus der Umhüllung mehr oder weniger hervor. Die Raupe spinnt den Sack an der Unterseite eines Blattes fest und zehrt von der zwischen den Blatthäuten befindlichen Substanz. — Die puppenartigen Säcke sind ebenfalls aus Blattstücken gefertigt, etwas zusammengedrückt, mit zugespitztem, zweiklappigen Afterende versehen, und erscheinen mehr in die Länge gezogen. Bei Anfertigung des Sackes werden die Blattstückchen so geordnet, dass derselbe in fertigem Zustande einer Schmetterlingspuppe nicht unähnlich sieht, wenn man sich die vorderen, grösseren Theile als Flügelscheiden denkt. Die Oberfläche ist rauh, oft nadelrissig. — Ein anderes, glatteres Aussehen haben die sogenannten scheidenartigen Säcke. Sie sind nach den Enden zu verjüngt, mit geschwungener Bauchseite versehen, seitlich etwas zusammengedrückt und bestehen aus einer festen, oft glänzenden Masse, haben aber ebenfalls ein zweiklappiges Schwanzende. — Die pistolenartigen Säcke besitzen ein ähnliches Gefüge, sind aber gerunzelt, im vorderen Theile röhrenartig, im hintern mehr oder weniger nach unten gebogen und erweitert. Bei einigen Arten befinden sich hinten seitlich zwei blasenartige Anhängsel, welche bald von der Farbe des Sackes, bald durchsichtig erscheinen. — Mit dem Namen Röhrensack werden diejenigen Säcke bezeichnet, welche eine röhrenförmige Gestalt haben, in der Mitte etwas erweitert sind, wenn auch oft sehr unbedeutend, aus einer festen, pergamentartigen Masse bestehen und ein dreiklappiges Afterende haben. Sie vertreten bei uns die am häufigsten vorkommenden Arten, werden mit dem Wachsthum der Raupe vergrössert, und letztere überwintert jung. — Die Samensäcke bestehen in der Hauptsache aus den Samenkapseln von Pflanzen, das Ende des Sackes ist heller oder dunkler aus Seide cylindrisch gefertigt, ragt aus der Kapsel hervor und wird mit Nahrungsabfällen, ausgefressenen Samenkörnchen etc. bekleidet. Das Afterende ist hier, wie bei den Röhrensäcken, mit dreiklappiger Mündung versehen.

(Fortsetzung folgt.)

Einige kleine Beobachtungen.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Schluss.)

Wenn ich bestimmte Theile eines Baumes immer sorgfältig mit Schwamm und Wasser reinigte, nachdem der Zuckerstoff darauf abgesetzt war, dann blieben diese auch immer von den Pilzen befreit.

Sorbus aucuparia und alle Sorten Birnenblätter, welche im noch weichen Zustande von Psyllaarten oder kleinen Capsus angesaugt waren, so dass eine Veränderung der Blattoberhaut bemerkbar war, entwickelten in vielen Fällen den Pilz Roestelia, reine Blätter aber niemals.

Rosenblätter, von Blattläusen heimgesucht oder von der kleinen Cicade Typhlocyba und andern Arten, zeigten erst blasse, durchscheinende Stellen, da wo das ganze Zellengewebe durch das Saugen verschwunden war, bei älteren Blättern nur gelbe Flecken oder ein gesprenkeltes Ansehen. Waren die Witterungsverhältnisse günstig, dann konnte ich auch mit Sicherheit darauf rechnen, dass sich an allen solchen beschädigten Stellen die Rostpilze üppig entwickelten, selbst da, wo die Hagebutten durch irgend ein Insekt angenagt waren. Unversehrt gebliebene Stellen aber blieben immer pilzfrei.

Im Hofe meiner Wohnung ist ein Platz mit Gartenanlagen, während der Fuss der Gebäude mit Humulus japonicus bepflanzt ist. Diese üppig wuchernde Pflanze bot mir während des ganzen Sommers ein reiches Versuchsfeld dar. In den trockenen, heissen Monaten fanden sich massenhafte Blattläuse an den Blättern ein, später auch auf den Blüthen, um diese eigenthümlich zu verunstalten. Kleine Wanzen, Calocoris, Phytocoris und andere im Verein mit den vorigen saugten so eifrig an den Blättern, dass dieselben bald eine hellgrüne Farbe mit dicht gesprenkelten gelben Flecken erhielten und sich von den gesunden Blättern auffallend unterschieden.

Als in der zweiten Hälfte des Juli feuchtes

Wetter eintrat, bedeckten sich in kurzer Zeit die kranken Blätter mit einer weissen Pilzschicht, anfangs ähnlich dem Schimmelpilze, aber in einzelne rundliche Knötchen aufgelöst, welche nach und nach lange, feine, weisse Haare emporwachsen liessen. Auch diesmal war kein einziges gesundes Blatt vom Pilze heimgesucht. Diese wenigen, sicheren Beobachtungsergebnisse mögen vorläufig genügen. Möchten doch einige Pilzfreunde ihr Augenmerk darauf richten, vielleicht lassen sich für die Wissenschaft wichtige Thatsachen daraus erkennen, und wäre es nur ein weiterer Beweis dafür, dass Insekten in Bezug auf ihre Entwicklung eng mit den Pflanzen zusammenhängen.

Ich bitte aber nochmals, sich nicht mit den fertigen Pilzen zu begnügen, sondern deren Entstehungsursachen ergründen zu suchen.

Une nouvelle chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

(Suite.)

Le lendemain je commençai par l'alpe la Liaz. Pour y parvenir on se dirige vers le Sud; on descend d'abord jusqu'au niveau de la Dranse et l'on commence à remonter presque immédiatement après en quittant l'alluvion où 1818 une masse énorme de blocs se détacha du glacier de Giétroz, barra la vallée étroite et fit refouler la rivière qui forma bientôt un lac de sept kilomètres de long et d'une profondeur d'environ soixante mètres. Trente-quatre jours après l'éboulement la pression de l'eau rompit la barrière, de sorte que toute la partie basse de la vallée de Bagne et plus loin jusqu'à Martigny souffrit énormément de la fureur des flots, des pierres et de la vase. Trente-quatre personnes furent noyées et quatre cents maisons, granges et chalets et tous les ponts furent emportés. Depuis lors le glacier de Giétroz est sous la surveillance de la police, le seul glacier, je présume, qui soit honoré de cette façon. Bien souvent des blocs de glace se détachent de ce massif élevé, mais ils tombent et se brisent dans les anfractuosités et petits bassins du ravin supérieur, et arrivé au fond de la vallée c'est à peine si l'on remarque que la chute d'eau qui descend du glacier a reçu une contribution extraordinaire. La cascade disparaît derrière une pente de neige et de glace, reste permanente des avalanches du printemps. Du reste on peut maintenant traverser cette alluvion sans aucun danger.

La montée jusqu'à l'alpe de Liaz est assez rapide, mais la pente est parsemée de fleurs de toute sorte, tantôt de Carduus, Scabiosa, Chicoracées etc. dans les parties grasses, tantôt de Sempervivum, Thymus, Potentilla et autres plantes dans les parties rocailleuses. Plus haut beaucoup de Cirsium spinosissimum, recherchés par de nombreux bourdons, surtout par l'alticola et le lapponicus, mais aucun Bombus alpinus ne se présenta, j'eus beau regarder de tous côtés, pas trace de mon bourdon et encore moins de la Saxifraga. Je redescends et arrivé dans l'alluvion de la Dranse où à cette heure un beau soleil resplendissait, je visite les Epilobium Fleischeri et la Saxifraga aizoides qui abondent dans ce terrain pierreux, traversé non seulement par la rivière principale, mais aussi par un certain nombre de filets d'eau. Une quantité de jolis Bombus lapponicus et alticola volaient au milieu des fleurs de ces deux plantes et bientôt après je commençais à capturer une série de dix ouvrières du fameux Bombus alpinus exclusivement sur la Saxifraga aizoides; ces alpinus étaient de bien petite taille et la plupart d'entre eux possédaient la partie rouge de leur corps déjà bien pâlie. En somme, ils n'étaient pas moins de ces Bombus recherchés avec tant d'ardeur. Puis une nouvelle surprise! En montant le sentier pour rentrer à l'hôtel, je vis une abeille voler sur une Saxifraga aizoides, l'attraper avec mon filet fut l'affaire d'un instant, et je reconnus avec joie une Andrena Rogenhoferi. Ce fut la seule que je parvins à capturer malgré mes nombreuses recherches. L'après-midi je me dirigeai vers la pente vis à vis de l'entrée de l'hôtel et que j'atteignis en dix minutes. Quelle quantité de fleurs, chardons, Erucastrum, Silena inflata — halte — là! attrappé! quel magnifique exemplaire du Bombus alpinus! encore un! un troisième, ils paraissent aimer les fleurs de Silena inflata, ils s'enfoncent dans ces cloches autant qu'ils peuvent. Ces fleurs me semblaient être plus grandes que celles de la plaine et cependant l'espèce est la même.

(A suivre.)

Der Käferfang im Winter.

Von Hugo Zöller.

(Fortsetzung.)

Ein Ruck befördert das Fleisch auf die Oberfläche und die daran festsitzenden Käfer, namentlich Hydrophilus und Dytiscus Arten wandern in

die Flasche. Wohl kann es vorkommen, dass einer oder der andere sich noch in das Wasser rettet, benützt man aber ein kurzes Wassernetz, womit der Fleischbrocken eingefangen wird, so entgeht kein Exemplar. Sogar mitten im Winter ist durch in das Eis gehauene Löcher diese Art des Fanges rentabel. Wiederholte Züge des Wassernetzes durch die im stagnirenden Wasser stehenden Sumpfpflanzen liefern noch bis in den Dezember hinein eine Menge von Wasserkäfern, namentlich Cnemidotus, Haliplus, Laccophilus und Hydroporus Arten. Seit Jahren betreibe ich allabendlich, Regentage ausgenommen in meinem ausserhalb der bevölkerten Stadt gelegenen Garten eine sicher noch kaum bekannte Art des Käferfanges, die mir zahlreiche und oft sehr gesuchte Arten liefert, freilich dürfte nicht jedem Sammler die günstige Lage und Bequemlichkeit zu Gebote stehen, wie mir, denn aus dem Hause tretend, breitet sich vor mir üppiges Grün aus, zahlreiche Bäume und Gesträuche bilden den Hintergrund. Ein grosses weisses Tuch, allerdings in Folge der Witterungseinflüsse und wiederholten Waschens schon öfters ersetzt, wird ausgebreitet, je nach Laune stelle ich namentlich im August und September eine brennende Lampe mitten darauf, dann wimmelt es an manchen Abenden auf dem Tuche von Käfern aller Art, Ptiliden und Staphylinen, Euplœtus, Trichopteryx, Lathridius Clambus Spezies und viele andere scheinen sich ein Stelldichein gegeben zu haben, die grosse weisse Fläche gibt einen Anziehungspunkt, dem sich selbst Raupen und einzelne Schmetterlinge nicht entziehen können. Ist nun auch in den Sommermonaten diese Art des Fanges unbedingt ergiebiger und angenehmer, so ist sie doch auch im Winter noch reichlich genug, um andauernd betrieben zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Käferausbeute in Nubien.

Von *P. Beringer.*

(Fortsetzung.)

Glaubt man auf engbegrenztem Territorium während eines Tages so ziemlich die erlangenswerthen Exemplare der bessern Arten erschöpft zu haben, so überzeugt man sich anderen Tages vom Gegentheil, ebenso viele, wo nicht mehr haben sich wieder eingefunden, die Zahl scheint unerschöpflich, man muss sich nur nicht die Mühe verdriessen lassen in den vom Hochwasser zurückgebliebenen Pfützen, in dem angeschwemmten Schilf und Röhricht, unter Steinen nachzusuchen. So ergeben die Nilufer unter zahlreichen gemeinen Arten noch folgende bessere Spezies: Drypta ruficollis Dej., Coscinia Schüppelii Dej., Hydrop. interruptus Walt., Dineutus subspinosus Kl., Erod. subparallelus Sol., gibbus Ol., Zophos. Schoenherri Sol. und von Pimelia-Arten eine Menge, darunter P. coronata Kl., angulata F., canescens Kl., aculeata Kl. asperata Dej., sericea Ol., carinata Sol., grandis Kl. u. s. w. In geschäftiger Eile, ihre langen Beine ausspreizend, ziehen Dutzende von Adesmia cothurnata Kl. zum Strand, ebenso Ad. elevata Sol. und antiqua Kl. indem sie die anscheinend unbeholfenen Stelzbeine vortheilhaft zu gebrauchen wissen und unwillkürlich ringt es dem Sammler ein Lächeln ab, wenn zwei oder drei nebeneinander herschreitend, jeder Käfer dem andern den Vorrang abzugewinnen sucht und sie bei irgend einem unvorhergesehenen Hinderniss plötzlich die Beine durcheinander bringen und förmlich stolpern. In den frühen Morgenstunden findet man einzelne bevorzugte Oertlichkeiten schon von ferne mit schwarzen Punkten übersät, beim Näherkommen gewahrt man dann ihre Beweglichkeit, es sind meist Pimelia und Adesmia die dem Strande zueilen, um sich an Schnecken und Muscheln zu laben oder von da zurückkehren um ihr Versteck wieder aufzusuchen.

Unter den Adesmien bilden die bereits genannten Arten weitaus die Mehrzahl, aber es kommen noch einzeln darunter vor: Ad. extensa Kl., dilatata Kl. und monilis Kl. und diesen Gesellen gilt natürlich die Hauptaufmerksamkeit, der Eifer, mit dem man sich ihrer bemächtigt, wird von ihnen auch anerkannt durch den nichts weniger als angenehmen Geruch, den sie der greifenden Hand zu Theil werden lassen. (Forts. folgt.)

Ueber einige Arten der Gattung Attagenus Str.

Obwohl in neuerer Zeit auch dieses von Latr Hist. nat. d. J. III aufgestellte Genus der sogenannten Reform weichen musste, habe ich dasselbe doch in der Ueberschrift beibehalten, einentheils aus Pietät gegen den Autor, anderntheils aus langjähriger Gewohnheit, ich überlasse es den jüngern Entomologen ihrem Gedächtnisse ihrer Uebung die Aenderungen in der Nomenclatur einzuprägen, verstehen wird man mich doch, wenn ich die Autoren hinter die Spezies-Namen setze und entschuldigen wird man es auch, wenn ein Entomologe der alten Schule am hergebrachten festhält. So berücksich-

tige ich beispielsweise auch keine Familie Byturidae, sondern begreife sie gleich mit unter der Familie Dermestidae, denn letztere hat ebenfalls fünf freie Bauchringe zapfenförmig hervortretende Vorderhüften, keulenförmige vor den Augen eingesetzte 11gliedrige Fühler, wie die Paar Byturus Arten. Der Attagenus megatoma Fab. kommt als Schädling in unsern Sammlungen wohl kaum in Betracht, ohnediess nicht häufig, lebt seine Larve mehr in pflanzlichen, als in thierischen Stoffen, so findet man sie in Herbarien, denen sie freilich stark zusetzt, zuweilen in Bettmatrazen gleichzeitig mit den Räupchen der gefährlichen Tinea lacteella, am meisten in den Fussteppichen der seltener benützten Zimmer in den grossen Palästen und fürstlichen Schlösser im südlichen Europa; das grössere Weibchen ist träge, kommt seltener an's Tageslicht, als die behenderen Männchen, die sich durch das letzte, fast gerade Fühlerglied ebenfalls unterscheiden.

Attagenus pellio L. repräsentirt den gemeinsten und schädlichsten Käfer der ganzen Sippe, nur wenige Häuser mögen gänzlich von ihm befreit bleiben, der Schaden, den er selbst durch Anbeissen thierischer und pflanzlicher Stoffe anrichtet, möchte noch zu ertragen sein, aber wo sich seine Larven in grösserer Anzahl eingenistet haben, ist es um die Ruhe eines Sammlers, um die Ruhe einer ordentlichen Hausfrau auf längere Zeit geschehen. In ornithologischen Sammlungen, in Sammlungen von Vierfüsslern ist die Larve einer der grössten Feinde, der kühn mit dem berüchtigten Dermestes lardarius wetteifern kann. So mögen es etwa 20 Jahre her sein, dass ein deutsches zoologisches Institut eine grosse Sammlung europäischer Thiere der verschiedensten Klassen des Thierreiches, namentlich auch Insekten für ein naturwissenschaftliches Museum in Südamerika zusammengestellt hat. Bei der anerkannt peinlichen Sorgfalt des damaligen Custos darf als sicher angenommen werden, dass die zur Versendung bestimmten Exemplare bei der Zusammenstellung frei von jeder Art Raubinsecten gewesen sind, die spätere Untersuchung hat denn auch ergeben, wie letztere in die grosse Sammlung gelangt sein mögen. *A. Rössler.*

(Schluss folgt.)

Neu eingelaufene Kataloge.

Von der Firma A. Kricheldorff, Naturalienhandlung, Berlin S., Oranienstrasse 135 sind ausgegeben Verzeichniss Nr. 65. Europ. und Exot. Macrolepidopteren, und Nr. 64, Coleopteren-Liste.

Erstere repräsentirt so ziemlich die meisten mittel- und nordeuropäischen Arten, namentlich sind die Geometr. zahlreich vertreten, dann viele südeurop. Seltenheiten. Bemerkenswerth ist vor allen der Nachtrag, Amur, Sibir., Turkestan Spezies enthaltend, die mit 50 % Rabatt abgegeben werden. Bei den Exoten dominirt das Genus Papilio durch Reichhaltigkeit, die Preise sind bei den Lepidopteren wie bei den Coleopteren durchschnittlich dem bemerkenswerthen, insonderheit heuer auffallenden Rückgang angepasst. Bei den Coleopteren sind sowohl sehr gute Europäer in grosser Anzahl vorhanden, als namentlich Exoten, die ihre Stärke in den grossen Arten der Lamellicornien, speziell der Scarabaeiden finden und reichliche Arten aufweisen. Käfersammlungen für Schulzwecke, dann Centurien aus verschiedenen Familien sind ebenfalls zu sehr billigen Preisen angeboten.

Vereinssammlung.

Von Herrn Louis Halffter in Königsberg traf eine kleine Sendung Lepidopteren und Coleopteren, darunter sehr schöne Arg. Laodice und Megad. marginalis als Geschenk ein, was hiermit dankend bestätigt wird. Fritz Rühl.

Vereins-Bibliothek.

Ein Geschenk an dieselbe von Herrn Georges Meyer-Darcis in London. „Essai Monographique du genre Sternocera", Esch. par Ch. Kerremans, wird hiemit auf's beste verdankt. *Fritz Rühl.*

Von Herrn K. L. Bramson in Iekaterinoslaw ging als Geschenk ein: „Die Tagfalter Europa's und des Caucasus, analytisch bearbeitet von K. L. Bramson, was hier mit bestem Dank angezeigt wird. Fritz Rühl.

Druckfehlerberichtigung.

In Nummer 19, pag. 153, Spalte 1, Zeile 4 von oben muss es heissen: Le petit paquet fut vite transmis, statt: vide transmit.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Stanislaus von Wirion, Liszki, Kreis Grodno, Russland.

Heinrich Frefel, Basel.

Richard Kunze, Altenburg, (Sachsen).

J. P. Schmalz, Joinville (Brasilien).

Suche

Verbindung mit Käfersammlern überseeischer Länder.

Otto Leonhard,
Libnoves Post Zehun, Böhmen.

Abzugeben.

Walliser Orthoptera, Neuroptera, Hymenoptera, Diptera und Hemiptera.

M. Paul, Sierre (Schweiz).

Parnassius Charltonius à Paar 21 Mk., Colias Romanovi à Paar 21 Mk. versendet franco

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7, Berlin.

Neuroptera-Determination.

Mittel-europäische Neuroptera bestimmt sorgfältig und genau gegen entsprechende Vergütung.

M. Paul, Sierre (Ct. Wallis).

Josef Müller, Nadlermeister Karmelitergasse 2, Wien II fabrizirt alle Gattungen Insektennadeln in schwarz und weiss, ferner Minutien-Nadeln aus Stahl und in Silber, auch alle Fangrequisiten, bestehend aus Netzen, Käfersieben, Spannbrettern, Klappen, Pinzetten, Aufbewahrungschachteln. Preiscourant gratis.

Lepidopteren aus Turkestan.

In Prachtexemplaren, bestens gespannt, zu enorm billigem Preise versendet

H. Thiele, Steglitzergasse 7, Berlin.

Zur Notiz.

In den letzten vierzehn Tagen wurden so viele Bücher aus der Bibliothek verlangt, namentlich einzelne Werke gleichzeitig von 5 und 6 Lesern, dass eine Zusendung nicht möglich war, ich habe nun alle Wünsche notirt und werde die Bücher nach Wiedereintreffen den Herren der Reihe nach zugehen lassen.

Fritz Rühl.

Ich suche Tauschverbindungen in europäischen Coleopteren und bitte um Zusendung von Tauschlisten.

Heyer, Rechtsanwalt, Darmstadt.

Nachstehende lebende Puppen sind jetzt eingetroffen und abgebbar:

	Mark		Mark
Papilio Ajax	à 2. —	Datana Perspicua	à 1. 50
„ Turnus	„ 1. 50	Harpyia Multiscripta	„ 1. 20
„ Troilus	„ 1. —	Telea Polyphemus	„ 1.
„ Philenor	„ 1. 20	Actias Luna	„ 1. —
Thyreus Abotti	„ 2. —	Attacus Cynthia	„ —. 50
Deidamia Inscriptus	„ 2. 50	Platisam. Cecropia	„ —. 50
Philampel. Pandorus	„ 2. 50	Samia Promethea	„ —. 60
„ Achemon	„ 2. 50	Antheraea Pernyi	„ —. 50
Darapsa Myron	„ 1. 20	Hybriden von:	
Smerinth. Geminatus	„ 1. —	Pernyi und Yamamai	à 3. —
„ Myops	„ 1. 50	Hyperchiria Jo	„ 1. —
„ Modestus	„ 4. —	Eacles Imperialis	„ 2. 50
Ceratom. Amyntor	„ 2. —	Adcloceph. Bicolor	„ 1. 60
„ Undulosa	„ 2. —	Anisota Stigma	„ —. 80
Sphinx Eremitus	„ 3. 50	„ Rubicunda	„ 1. —
Dolba Hylaeus	„ 3. —	Apatela Torrefacta	„ 1. —
Alypia 8-maculata	„ —. 60	ferner:	
Euthisan. Unio	„ 2. —	Deileph. Dahlii	à 2. —
„ Grata	„ 2. —		

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

Soeben erschienen:

Die Tagfalter (Rhapalocera) Europa's und des Caucasus, analytisch bearbeitet von K. L. Bramson, Gymnasial-Professor in Iekaterinoslaw. Mit 1 terminolog. Tafel, gross-8. Preis 3 Mk.

Zu beziehen durch R. Friedländer & Sohn in Berlin N. W., Carlsstrasse 11, und durch den Verfasser Bramson in Iekaterinoslaw (Südrussland).

Für die vielen freundlichen Glückswünsche, die mir anlässlich des Jahreswechsels von den Mitgliedern des Vereins, theils in Poesie, theils in Prosa zugekommen sind, spreche ich hiemit besten Dank aus.

Fritz Rühl, Zürich-Hottingen.

Carabus hortensis var. Dürckianus Ganglb. (Beschreibnng in Nr. 19 der Soc. Entom.) ist um den fixen Preis von 20 Mark zu verkaufen.

Hermann Dürck, cand. med., München Ostbahnhof, Lagerhaus Handelsbank.

Frische Puppen aus Nordamerika.

Telea Polyphemus	à Stück	75	Pfg.
Plat. Cecropia	„ „	30	„
Cal. Promethea	„ „	30	„
Sam. Cynthia	„ „	20	„

Richard Kunze, Lindenaustrasse 15 Altenburg (Sachsen).

Gegen Lepidopteren und Coleopteren wünsche tauschweise zu erwerben:

Catalogus Coleopterorum Europae von Heyden.

Abzugeben Puppen: Sat. pyri 40, kleine à 20, spini 30 Pfg. per Stück.

Eier: Cat. electa 30, elocata 20 Pfg. per Dutzend, Bomb. neustria à Gelege 10 Pfg. Alles auch im Tausche.

C. Kelecsényi, Tavarnok via N.-Tapolcsány, Hungaria.

Achtung!

Offerire nachstehende Schmetterlinge in tadellos frischen Stücken zu sehr billigen Preisen:

Parnassius Honrathi, Discobolus, Rhodius, Staudingeri var. Transiens, Delphius, Apollonius, ferner Colias Christophi, Sieversi; Erebia Calmucca, v. Laeta, Radians, Maracandica, Siebo; Melitaea Pallas; Zygaena Cocandica.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135 Berlin S.

J'offre en nombre:

Zygaena Zuleima, algira. Spilosoma hybrides lubricipeda-Zatima et des cocons vivants provenant de l'accouplement de lubricipeda ♂ avec Zatima-lubricipeda ♀ et promettant de curieuses aberrations de Zatima, en échange de lepidoptères ou de cocons vivants.

A. Matthieu, Capitain au 29 d'Infanterie. à Autun (Saône et Loire) France.

Abzugeben in II Qualität (unbedeutend beschädigt) Ornithoptera Rhadamanthus ♂ Fr. 2. — ♀ Fr. 2. 50 paarweise Fr. 4. —, Papilio Antiphus 60 Cts., auch eine Parthie exot. Schmetterlinge sehr billig in II. Qualität.

Ad. Leonhart, Frobenstrasse 46 Basel.

Habe abzugeben gegen baar: Loph. Carmelita exl. à Stück Mk. 1. 50, und Notod. bicoloria à Stück 30 Pfg. Gesunde Puppen von Heter. limacodes à Dzd. 30 Pfg. und von H. asella Dzd. 75 Pfg.

J. Kricheldorff, Photograph, Karlsstr. 26, Berlin.

Lebende Puppen.

Preise in Reichspfennigen.

Machaon 12, Polyxena 10, Levana 5, Galii 35, Proserpina 40, jacobaea 5, Hybr. Zatima et lubricipeda 40, versicolora 35, pyri 40, spini 30, pavonia 12, Cynthia 35, Hyp. Jo. 60 per Stück, in grösserer Anzahl billiger, Porto 10 Pfg.

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau Dammstr. 33.

Lepidopteren.

Aglia aberr. nigerrima in schönen Stücken, auch das prächtige und sehr seltene ♀; Rhlegmatophila alpina Bell. aus Südfrankreich; Harpyia bicuspis Bork. Psyche Standfussi H. S., Agrotis collina Boisd., Plusia italica Stdgr. (Abruzzen) und sehr viele Macrolepidopteren der europ. Fauna gibt ab gegen baar zu zivilem Preise und im Tausch gegen bessere Puppen, oder palaearktische Falter, welche meiner Sammlung fehlen.

Dr. **M. Standfuss**, Custos am eidg. Polytechnikum Zürich-Hottingen.

Im Tausche oder gegen baar sind folgende Coleopteren abzugeben:

Procrustes coriaceus v. rugifer	70
Carab. scrabiusculus v. erythropus	40
Carab. Estreicheri v. Jaegeri (wenig defekt)	150
Otiorrh. rotundatus	35

Carab. v. Jaegeri ist nur in wenig Exemplaren vorhanden.

Im Tausche sind besonders palaearktische Aleocharinen erwünscht. Preise in Reichspfennigen.

Von Conchylien habe azugeben unter anderm: Xerophila candicans Zglr., Jachnoi Cless. Bakowskii Cless., Tachea austriaca Mühlf., Helic. lutescens Ross., Chondrula albolimbata Cless., Campylaea faustina Zglr.

Jaroslaus Lomnicki, Lemberg, Lyczakover-Gasse 24.

Besitze noch grösseren Vorrath von Amphipyra livida-Eiern, welche ich in Mehrzahl billigst abgebe und den Hundertpreis auf gefällige Anfrage brieflich mittheile. Futter der Raupe ist das überall wachsende Taraxac. officinale Web.-Leontodon taraxacum L. (gemeine Kuhblume, in Schlesien Maiblume genannt). Die Zucht dieser einzig dunkeln Noctue ist sehr einfach und lohnend.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Habe folgende Schmetterlinge II. Qual. (unbedeutend beschädigt) abzugeben, Preise in Kreuzern österr. Währg.:

Catoc. conjuncta 20, dilecta 35, diversa 20, O. pastinum 8, alchymista 14, tyrrhaea 15, A. effusa 20, N. spectrum 5, D. nerii 20, E. pudica 15, Pl. ni 20, festucae 10, V. egea 15, Cr. elinguaria 5, L. stolida 20, E. Latreillei 20, Rh. Cleopatra 5, A. Pandora 20, L. Camilla 10, ferner für Händler:

1 Dtzd. ungespannte schöne	P. Machaon	50
1 „ „ „	B. quercifolia	50

An gesunden kräftigen Puppen:

Hop. croceago	12
Sm. quercus	30
O. lunaris	12.

A. Spada, Zara, Dalmatien.

Habe folgende Coleopteren aus Indien (Sikkim) zu den dabeistehenden Preisen in tatelfreien, reinen Exemplaren gegen Cassa abzugeben:

	Mark		Mark
Cladognath. giraffoid. ♂♀ zs.	4.50	Mimela Confucius	—.50
Odontolabis carinata ♂♀ zs.	5.—	Rhomborrhina opalina	2.—
Catoxantha gigantea	6.—	Trigonoph. Hardwickii	2.50
Chysochroa Rajah	2.—	Agestrata orichalcea	3.—
Euchirus Mac. Layi ♂	17.50	Cyrtotrachelus dux ♂♀ zus.	4.50
Eupatorius Hardwickii ♂	5.—	Cyrtotrachelus longip. ♂♀ zs.	2.—
Eupatorius Cantori ♂	5.—	Batocera adelpha	4.—
Catharsius Molossus ♂♀ zs.	1.—	Batocera Roylii	7.—

Wilhelm Schlüter, Halle a. d. Saale.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. Februar 1890. № 21. IV. Jahrgang.

20/598 FEB 18 1890

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ein neuer Geotrupes aus Bosnien.

Von Viktor Apfelbeck.

Geotrupes (Thorectes) Brancsiki n. sp.

Apterus, niger, submetallescens; pedibus viridi-metallicis, elytrae fortiter denseque punctatae, striis subtilibus interruptis irregularisque; prothorax elytrarum basin multo superans, plus minusve fortiter denseque — in disco subtilius — punctatus; clypeus inermis rotundatus. Long. 12—15 mm. Lat. 8—10 mm.

Ungeflügelt. Schwarz mit schwachem blauen Metallschimmer; Beine stark grün metallisch. Flügeldecken dicht und grob, aber ziemlich seichtpunktirt, mit schwachen, unregelmässigen und meist unterbrochenen Streifen; Nahtstreifen kräftiger; Halsschild *bedeutend* breiter als die Flügeldecken, ziemlich grob und dicht, auf der Scheibe jedoch viel feiner punktirt, Kopfschild vorne in flachem Bogen *abgerundet, ohne Höcker* oder mit einer kaum wahrnehmbaren Beule. Länge 12—15 mm. Breite (Mitte der Flügeldecken) 8—10 mm.

Dem Geotrupes laevigatus F. zunächst stehend, bedeutend kleiner, von diesem jedoch durch viel gröbere Punktirung, viel *breiteren, die Flügeldeckenbasis viel mehr überragenden Halsschild, durch den Mangel des Höckers am Kopfschild* und durch den bogenförmig abgerundeten Vorderrand des Clypeus, welcher bei laevigatus mehr dreieckig abgerundet erscheint, sicher spezifisch verschieden und leicht zu unterscheiden. Infolge des Mangels der Flügel gehört diese Art in die von Mulsant (Lamell. pg. 367) aufgestellte Untergattung Thorectes.

Wurde von mir in einigen Gegenden Süd-Bosnien's in Mehrzahl aufgefunden. Sernec, Pazaric, Konjica; er scheint somit in Süd-Bosnien ziemlich verbreitet zu sein; ich fand ihn aber nirgends häufig und nur im April. Er kommt hauptsächlich in den Gebirgsthälern vor, geht aber auch ziemlich hoch in's Gebirge hinauf. (Semec.)

Danais Chrysippus.

(Geogr. Verb. Proc. z. 5. Bd. 1884, p. 478, pl. 46.)

Von Dr. E. Hoffmann, Stuttgart.

Die Familie der Danaiden, die besonders in Asien ihren Hauptsitz hat, ist nur durch eine Art, Chrysippus, in Europa vertreten und hier auch nur im äussersten Süden, in Griechenland und auf den jonischen Inseln. Viel häufiger ist Chrysippus in Kleinasien, China, Japan, Ostindien, Java, auf den Molukken und in Nordafrika anzutreffen, fast überall in den wärmeren Gegenden der alten Welt. In W.-Afrika ist er durch den mit weissen Unterflügeln versehenen Alcippus vertreten, in N. H. durch Petilia. Im Jahre 1808 wurde er bei Neapel aufgefunden und darüber ausführlich berichtet in einer eigenen Abhandlung: Del Papiglione dell' Asclepiade, p. 121. Weitaus die Mehrzahl der in den Sammlungen steckenden Chrysippus werden aus Asien oder Afrika sein, sehr wenige haben ihn von Griechenland, die Insektenhändler kaufen alle auf, ohne zu fragen, woher sie stammen.

Die Raupe lebt auf Asclepias (Gamphocarpus) fructicosus die in Arabien vorkommt und wahrscheinlich auch auf andern Asclepias-Arten. Nach Korb (Stett. E. Z. 1876 S. 29) lebt sie auch häufig auf Calotropis procera, einem ebenfalls zu den Asclepiadeen gehörigen Strauch, der in Arabien eine Höhe von 5 m. erreicht, auf welchem oft 10—12 Raupen gefunden werden. Bei der geringsten Verletzung eines Blattes oder Zweiges entfliesst diesem eine Menge milchartiger Flüssigkeit ähnlich wie bei unseren Wolfsmilcharten. Die Raupen werden Ende Januar und Mitte Februar angetroffen, der Schmetterling erscheint im Februar

und März aus der stumpfen Puppe, die mit einer Reihe erhabener, schwarzer und goldener Flecken besetzt ist. Die Gattung heisst nicht mehr Danais, sondern Limnas Hb. nach der Monographie von Butler. Der Flug der Schmetterlinge ist nach Korb ein schwerfälliger, daher wird also eine Verbreitung durch denselben selbst selten stattfinden, dagegen müssen wir eine Verschleppung der Eier annehmen, da die Asclepiadeen durch ihre interessanten Blumen häufig in den Gärten angebaut werden.

Eine amerikanische Art der Danaiden ist D. Erippus L. (Plexippus L.) die nicht nur in den südlichern, sondern auch in den mittlern Theilen Amerika's vorkommt, und ebenso häufig auf den Molluken und in Australien anzutreffen ist. Auch auf Teneriffa ist er von mehreren Sammlern gefunden worden, wo die Futterpflanze der Raupe Asclepias Currasavica ebenfalls wächst, übrigens ein merkwürdiges Vorkommen eines amerikanischen Schmetterlings. Dan. Gylippus kommt auf Asclepias amplexicaulis vor, wir können also im Allgemeinen sagen, dass die Danaiden vorzugsweise Bewohner der wärmeren Gegenden sind und dass ihre Raupen meist auf Asclepiadeen vorkommen. Interessant ist bei allen rothen Danaiden der auf der Mitte der Hinterflügel erhabene Fleck der Männer, den Haase im Correspondenzblatt d. Ent. Ver. „Iris" beschreibt und den Fritz Müller in Arch. Mus. nac. de Rio Janeiro Vol. VII Taf. 2 bei Danais Erippus mit allen Details abbildet. Wie bekannt werden diese Gebilde als sogenannte Duftapparate zusammengefasst; da sie aber nur den ♂♂ eigen sind, so ist ihre Funktion noch nicht gut erklärt, wahrscheinlich zum Anlocken der Weibchen.

Die männlichen Wespen (Genus Vespa L.)

Von Fr. W. Konow, p. Fürstenberg i. M.

(Fortsetzung.)

Die Zangen sind bei allen Vespa-Arten nach demselben Schema gebildet, weisen aber im einzelnen mancherlei Verschiedenheiten auf. Unmittelbar hinter dem obern oder inneren Rande liegt hinter der die Spitze derselben nach abwärts richtenden Wölbung ein tieferer oder flacherer Eindruck, der schliesslich die Klappe spaltet, so dass der innere (dem Penis zuliegende) Rand in eine längere oder kürzere pfriemliche Spitze, den Pfriem, ausläuft, während der äussere Rand in einen um den Pfriem sich herumwölbenden, mehr weniger spitz oder stumpfdreieckigen oder abgerundeten Fortsatz ausläuft.

Die Manubria haben am Ende einen sattelförmigen Eindruck, über den sich nach aussen (in der Höhlung der Zangen) eine längere oder kürzere Platte, nach innen (dem Penis zu) eine verschieden gestaltete, bewegliche Lamelle, der Pinsel, erhebt. Bei V. rufa ist der schmächtige Pinsel unbehaart, die daneben stehende dreieckige Platte mit sehr zarten Härchen besetzt. Bei allen andern Arten sind beide Theile stark borstenhaarig.

Wenn ich nun im Folgenden eine Tabelle der Wespen-Arten gebe, so ist dabei zu beachten, dass alle tabellarische Anordnung nothwendig die betreffenden Naturgegenstände in eine gerade Linie stellt, eine Anordnung, die der in der Natur vorhandenen Ordnung nicht entfernt entspricht. Die natürliche Ordnung der bei uns einheimischen Wespenarten werden wir uns vielmehr etwa durch folgendes Schema veranschaulichen können.

Diejenige Linie, welche die natürliche Ordnung der Lebewesen darstellt, ist nicht die Gerade, wie die heutige fast noch allgemein geltende Naturanschauung sich einbildet, sondern ein Kreis, richtiger die Elipse. Eine Gattung ist eine in sich selber geschlossene Kreislinie, und jede Species bringt an dem ihr gebührenden Punkte dieser Linie, den im Mittelpunkt dieses Kreises zu denkenden Typus der Gattung in der ihrer Stellung entsprechenden Weise zum körperlichen Ausdruck. Diese Kreislinie aber liegt keineswegs, wie man meinen könnte, in der horizontalen, sondern vielmehr in einer zur horizontalen geneigten schiefen Ebene, sodass wir in jeder Gattung ein höher und niedriger (oben und unten) zu erkennen haben. Unter den einheimischen Vespa-Arten steht silvestris am höchsten, Crabro am niedrigsten; und ein Blick auf obiges Schema zeigt, warum Saxonica, Norwegica, media einerseits, rufa, vulgaris,

Germanica anderseits eigenthümliche Affinität aufweisen und warum aus der silvestris-Gruppe die V. media der V. Crabro, aus der Crabro-Gruppe Germanica der silvestris am nächsten verwandt sein müssen. V. germanica steht der silvestris durch Färbung des Körpers und Bildung des Penis näher als eine ihrer nächsten Verwandten; und media ist mit Crabro durch die eigenthümliche Bildung des Pronotum verbunden.

Auch zwischen den im System einander in ihrer Stellung entsprechenden Arten, also zwischen Saxonica und Germanica u. s. w., aber auch zwischen Saxonica und rufa, media und Germanica, lassen sich eigenthümliche Bezogenheiten nachweisen, deren Andeutung hier genügen mag.

(Fortsetzung folgt.)

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Zygaena Fabr.

Z. Pilosellae Esp. Sehr häufig im Juni und Juli in der Umgebung des „Känzeli", am Katzensee, auf dem Grat des Uto, bei Thalweil. Die Raupe lebt an Pimpinella saxifraga und Thymus serpyllum.

Z. Scabiosae Sch. Von Prof. Huguenin am Katzensee gefangen, mir nur einmal am 18. Juni bei Trichtenhausen vorgekommen. Die Raupe lebt an Trifolium-Arten.

Z. Achilleae Esp. Häufig im Juni und Juli auf dem Zollikoner Ried, Umgebungen des Greifensee, auch im Rehalptobel. Die Raupe lebt an Astragalus und Coronilla-Arten.

Z. Meliloti Esp. Häufig im Juni und Juli bei Wytikon, auf dem Oerlikoner und Altstetter Ried, überhaupt auf Sumpfwiesen. Die Raupe lebt an Lotus corniculatus, an Vicia und Trifolium-Arten.

Z. Trifolii Esp. Selten im Juni am Katzensee und bei Adlisweil hier auch var. confluens. Die Raupe lebt an Medicago falcata und an Trifolium-Arten.

Z. Lonicerae Esp. Sehr häufig im Juni und Juli auf Berg- und Sumpfwiesen im ganzen Gebiet. Die Raupe lebt an den verschiedensten Trifolium-Arten.

Z. Filipendulae L. Erscheint schon im Mai und wie die vorhergenannte Art allgemein verbreitet und sehr häufig. Die Raupe lebt an Trifolium-Arten und an Lotus corniculatus.

Z. Transalpina Esp. Statt der hier fehlenden Stammform besitzen wir var. hippocrepidis Hb., die im Juli und August nicht gerade häufig am Katzensee und bei Wytikon vorkommt. Die Raupe lebt an Astragallus glycyphyllus und Lotuscorniculatus.

Z. Carniolica Scop. Mit der vorigen gleichzeitig am Katzensee nicht selten, nur ganz vereinzelt aber bei Wytikon, Fällanden und Thalweil. Die ganz klein überwinternden Raupen an Onobrychis und Hedysarum.

Genus Naclia Boisd.

N. Ancilla L. Sehr selten im Juli an erratischen Blöcken auf dem Zürichberg, mehrfach auf der Lägern getroffen. Die an Parmelia und Jungermanniana lebende Raupe lässt sich mit Salat und ebenso mit jungen Eichentrieben erziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt

(Fortsetzung.)

Für das Aufsuchen der Säcke ist die geeignetste Zeit der Frühling, speziell die Monate März und April. Wenn die ganze Insektenwelt aus dem Winterschlafe erwacht, die Pflanzen zu knospen und grünen beginnen, regen sich auch bald die Coleophoren-Raupen, um einestheils einen geeigneten Ort zur Anheftung behufs Verpuppung ausfindig zu machen, anderntheils — und dies sind die noch jungen und unausgewachsenen Raupen — sich nach des Winters langer Rast frisches Futter aufzusuchen und sich zu stärken. An dem jungen Laube sind die Säcke recht gut zu finden, bräunliche oder gelbliche, gerundete Flecke auf demselben verrathen die Coleophoren-Raupe auf der Unterseite. Ohne Beachtung dieser Zeichen ist es Zufall, wenn man die Raupen mancher Arten auffindet. So ist z. B. das Vorhandensein der Raupe von Glitzella im ersten Frühling hauptsächlich durch missfarbige, schwarze oder braune Flecke auf der Oberseite der Blätter von Vitis idaea zu erkennen, wenn man nicht sämmtliche Blätter der Pflanze umwenden will. Junge Raupen kann man auch im Winter in Zweiggabeln von Kirschen, Pflaumen, Weissdorn, Lärchen, Rosen etc. aufsuchen, dieselben erwachen an kühlen Orten erst mit den Knospen genannter Laubhölzer, und die Zucht ist, wie bereits angedeutet, sehr einfach und lohnend.

Ich beschränke mich beim Aufzählen der Arten hauptsächlich auf deren Säcke und den Aufenthalt der Raupe, da die Färbung der Falter einen sicheren Schluss auf die Species nicht immer zulässt, und schicke voraus, dass ich nur hier beobachtete Thiere berücksichtigt habe.

Coleophora Laricella H.

Wo die Futterpflanze, Pinus Larix, wächst, ist die Raupe oft bis zur Schädlichkeit häufig. Im August zeigen sich bereits die jungen Räupchen, welche auch sogleich nach dem Ausschlüpfen aus dem Ei einen Sack aus Nadeltheilen der Lärche fertigen. An den Zweigspitzen dieses Baumes überwintern sie, sitzen in den Knospenwinkeln oft in grösserer Zahl beisammen, und beginnen im Frühlinge, sobald wärmeres Wetter eintritt und die Nadeln sprossen, ihr gefährliches Treiben, indem sie letztere von der Spitze aus etwa $^2/_3$ der ganzen Länge ausfressen, sodass die Zweige wie verbrüht aussehen. Der Sack besteht aus einem ausgefressenen Nadelstückchen, welchen andere der Länge nach angeheftet werden, hat eine graugelbliche Färbung und ist ausgewachsen etwa 2—4 mm. lang. Wird er der Raupe zu eng, so verlässt sie denselben, und fertigt einen neuen, ebenso verfährt sie, wenn man den Sack gewaltsam zerstört. Gewöhnlich sind die Säcke, wenn die Raupe fast erwachsen, in den Nadelbündeln verborgen, hier spinnt sich dieselbe auch zur Verpuppung fest. Der Falter schlüpft im Juni und ist ein grau gefärbtes, unscheinbares Thierchen.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Die Tagfalter Europa's und des Kaukasus. (Siehe heutiges Inserat) von K. L. Bramson.

Seit dem Erscheinen des berühmten Cataloges der Lepidopteren von Dr. O. Staudinger sind fast 20 Jahre verflossen, ein Zeitraum, innerhalb dessen die Kenntniss und die Literatur einen enormen Aufschwung genommen haben. Jener Katalog gibt allerdings in kurzen, lateinischen Diagnosen die einzelnen Aberrationen und Varietäten an, für viele Entomologen aber ist deren Erkennen Mangels der Sprachkunde unmöglich. Meines Wissens begegnen wir im vorliegenden Werke der ersten grösseren Arbeit, welche auf Grundlage des Std. Kataloges fussend, die ganze seit 1871 erschienene lepidopt. Literatur verwendet hat. Demnach ist das Genus Vanessa z. B. in einige ältere Kirby'sche und Hübner'sche Gattungen zerlegt, und eine durchgreifende Reform in der Hesperien-Gruppe getroffen. Es ist Herrn Bramson bei der Verfassung seines Werkes überhaupt nichts entgangen, was ein berufener Forscher auf diesem Gebiete zu beobachten hat, mit ängstlicher Sorgfalt und Genauigkeit kommt die analytische Methode in allen einzelnen Theilen der Beschreibungen zur Geltung; wenn auch gerade die Rhopalocera, weil wir sie uns am leichtesten beschaffen können, vielleicht weniger Schwierigkeiten für eine derartige Bearbeitung bieten, als die andern grossen Familien, so wuchs dagegen die Arbeit durch die grosse Anzahl der hier vorhandenen beschriebenen Varietäten. Mit musterhaftem Fleiss sind nun diese in verschiedenen Werken und Zeitschriften zerstreuten Beschreibungen im vorliegenden Werke verarbeitet, liegen zur einheitlichen Uebersicht und bequemen Benützung vor uns und geben Aufschluss über Heimat und Flugzeit. So liegt denn auch der Schwerpunkt dieser verdienstlichen Abhandlung darin, dass wir ein einheitliches, die Bestimmung der Tagfalter und namentlich die Kenntniss der vorhandenen und beschriebenen Varietäten ermöglichendes Werk erhalten haben, das jedem Lepidopterologen willkommen sein wird. Möge der Verfasser den Lohn seiner durchaus wissenschaftlichen Abhandlung in einem recht reichen Absatz finden, den schon die beispiellos billige Preisansetzung verdient. *Fritz Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

H. St. Einzige mir bekannte Bezugsquelle für den wunderbaren Hypocephalus armatus ist die Firma: Alexander Bau in Berlin, in dessen Katalog er noch dazu sehr billig notirt ist.

H. G. S. Manuscript dankend erhalten, erscheint im Juni.

H. E. S. Hiefür eignet sich am besten: Dr. Seidlitz Fauna transsylvanica.

H. L. N. Ihrem Wunsch wird im März oder April entsprochen werden, Artikel über lepid Faunen von Surinam, Central-Amerika, Ost-Afrika liegen seit Wochen hier, und werden nach Erledigung der leider immer wieder unterbrochenen Fortsetzungen erscheinen; sobald einmal die Inserate vom Blatt getrennt werden können, wird sein Inhalt ohnediess noch viel reichhaltiger werden, eine Beitrags-Erhöhung zu diesem Zwecke halte ich durchaus nicht für thunlich. Die Coleopteren finden durch Faunenberichte aus Neuseeland, Canada und Westafrika ebenfalls Berücksichtigung.

H. H. G. Dankend erhalten. März!

H. K. S. Senden Sie mir die Brasil. Coleopt. zu Bestimmung ein.

H. R. K. Hoffe in Nr. 24 Ihren Artikel bringen zu könneu.

H. E. A. Eccoptogaster intricatus Rtzb. ist unbedingt zu den Schädlingen zu rechnen, in einem einzigen Jahre sind von ihm 50,000 Eichen bei Paris total vernichtet worden.

Vereinssammlung.

Auch für diese war es möglich eine entsprechende Collection palaearktischer Macrolepidopteren anzuschaffen, vorerst nur Rhopalocera.

Ferner ging als Geschenk ein von Ungenannt: Eine Anzahl exotischer Coleopteren, hauptsächlich Chrysomela, Disonycha, Oedionychis und Zygogramma Arten, die hiemit verdankt werden.

Fritz Rühl.

Vereins-Bibliothek.

Für diese konnte Dank der Munifizenz unseres erhabenen Protektors und Ehrenpräsidenten Seiner königl. Hoheit *Ferdinand I., Fürst von Bulgarien und Herzog von Sachsen* angeschafft werden:

Fauna baltica, die Käfer der Ostsee-Provinzen Russlands von Dr. Seidlitz.

Fauna transsylvanica, die Käfer Siebenbürgens von Dr. Seidlitz.

Isis, Jahrg. 1887, 1888, 1889.

Eine Anzahl oft verlangter Werke wurden der bessern Erhaltung wegen zum Einbinden gegeben.

Als Geschenke gingen ein:

Von Hrn. Gabriel Höfner in Wolfsberg, „Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen Kor- und Saualpe“ von Gabriel Höfner.

Von Hrn. A. Nonfried in Rakonitz, „Beschreibung einiger neuer Käfer“ (Exoten) von A. Nonfried, deren Empfang dankend bestätigt wird.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

C. Richter, Oels, (Schlesien).

Amédée Pouillon, Naturalist, Landorf, (Lothringen).

H. von Mülverstedt, Rosenberg, Westpreussen.

Abzugeben.

Lutz, Schmetterlinge ganz neu gebunden, 11 Mk.

Franz Horn,
Tschemin b. Tuschkau, Böhmen.

Brasil. Falter.

I. und II. Qual. tausche gegen bessere europ. Falter od. lebende Puppen.

Franz Horn,
Tschemin b. Tuschkau, Böhmen.

Gesucht.

Ein Werk in franz. Sprache, enthaltend die analytische Beschreibung der Käfer Mittel-Europa's, namentlich der östlichen Alpen.

Offerten erbittet

Otto von Varendorff, stud. jur.
Zeitzerstr. 5, III, Leipzig.

Lebende Puppen.

Aedia Leucomelas (funesta) à 40 Pfg. Sph. ligustri à 20 Pfg., Polyom. Amphidamas (Helle) 20 Pf. Attacus Orizaba à 4 Mk. pr. St. gegen Einsendung des Betrages.

Franz Horn, Tschemin b. Tuschkau Böhmen.

Bitte zu beachten.

Die auch weit über die Grenzen unseres Continents hinaus rühmlichst bekannte Sammmlung palaearktischer Lepidopteren des verstorbenen Herrn Prof. Dr. med. Heinrich Frey von Zürich wird hiemit zum Verkauf ausgeboten. Die Sammlung enthält 15600 Expl. in 4404 Spezies und zwar in durchweg vorzüglicher Erhaltung. Sie befindet sich in drei Schränken, zusammen 100 kleinere Kästen enthaltend, welche sämmtlich mit Glasdeckeln und mit Kork belegten Böden versehen sind. Die Sammlung hat einen für alle Zeiten bleibenden, hohen wissenschaftlichen Werth dadurch, dass sie alle die Typen der von Hrn. Prof. Frey beschriebenen, etwa 80 neuen Microlepidopteren-Arten in sich begreift; worunter auch gegen fünfzig Unica's.

Geehrten Reflektanten ist gerne zu näherer Auskunft erbötig

Dr. **M. Standfuss**, Custos am eidg. Polytechnikum
Zürich-Hottingen.

Seltene Schmetterlings-Eier.

Habe später abzugeben Eier von der Copula:

Aglia ab. nigerrima ♂ mit ab. nigerrima ♀ nur die schöne Aberration ergebend, das Dtzd. zu 10 Rm.; ferner Eier von der Copula: Aglia ab. nigerrima ♂ mit Aglia tau. ♀ normal, zur Hälfte die Aberration ergebend, das Dtzd. zu 5 Rm.

Unter einem Dutzend wird nicht abgegeben. Versandt gegen Nachnahme, oder Voreinsendung des Betrages, am liebsten in eingeschriebenem Brief.

Aufträge werden in der Reihenfolge der Bestellungen erledigt, da die Zahl der abzugebenden Eier keine grosse sein wird.

Dr. M. Standfuss, Custos am eidg. Polytechnikum,
Hottingen-Zürich.

Wer übernimmt die Determination von ein paar Hundert kleinen Coleopteren? Für die Bestimmung vergüte ich den vierten Theil derselben und eine Anzahl Wanzen und Fliegen.

C. Kelecsényi, Tavarnok Hungaria.

Ein vereinsamter Entomologe findet gegen ein billiges Kostgeld Aufnahme in einem norddeutschen Pfarrhause. Anfragen zu richten an die Expedition.

Coleopteren in Centurien.

Aus Böhmen gute und grosse Arten.

100	Stück	5 Mk.
500	„	22 „
1000	„	40 „

Alle 1889 gesammelt und richtig determinirt.

K. V. Steigerwald, Naturalist in Chotebor (Bohemia).

Bienen- und Wespenbauten aus allen Ländern, Metamorphosen, Käfer-Larven (präparirt oder in Weingeist) und anderes biologisches Material, auch Frassstücke etc. wünsche einzutauschen und biete dagegen südeuropäische und exotische Käfer und Schmetterlinge an.

Karl Schneider, Eschweiler bei Aachen.

Tripolis-Käfer.

100 St. in 40—50 Spec., darunter Tetracha euphratica, Cicind. Lyoni, Ritschii, Pherops. africanus, Anthia, Graphypterus, Saprin. beduinus, Phyllop. Quedenfeldti, Rttr. n. sp. Oxyth. Amina, Aphod. magicus Fairm., Pachyd. Quedenfeldti, Brs. n. sp. Akis Goryi, Pim. simplex, pilifera etc., Zyg. scutellaris und viele andere Raritäten für nur 18 Mk. Porto und Emballage extra. Zu beziehen in tadellosen Exemplaren durch

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7 Berlin W.

Kaufe Eier von Yamamai, paranympha, sponsa, fraxini, Atlas.

Karl Krzepinsky, Postmeister, Böhmisch-Brod.

Auswahl-Centurien.

Um den Herren Sammlern schöne, exotische Arten zu bisher von Niemandem gebotenen günstigen Bedingungen und billigsten Preisen liefern zu können, eröffne ich hiermit den Verkauf von Auswahl-Centurien.

Der Besteller hat das Recht, nicht konvenirende Arten zurückzusenden und für den gezahlten Werth andere Arten nach seiner Wahl aus dem Gesammtinhalt meiner Listen zu verlangen. Betrag (nebst Frankaturporto für das Ausland) ist bei der Bestellung einzusenden.

Jede Centurie enthält mindestens 50 sicher bestimmte Arten in je höchstens 4 Stücken.

1 Centurie exotischer Arten (ohne Amerikaner), darunter nov. spec.; Werth mindestens 75 Mk., für netto 30 Mk.

1 Centurie exotischer Arten mit nov. spec., Werth mindestens 60 Mk., für netto 22 Mk.

1 Centurie Arten aus Korea, China, Japan mit nov. spec., Werth mindestens 65 Mk., für netto 25 Mk.

1 Centurie aus Syrien und Marocco, Werth mindestens 50 Mk., für netto 15 Mk.

½ Centurie Süd- und Westafrikaner (ohne Marocco), Werth mindestens 65 Mk., für netto 25 Mk.

Verpackung wird nicht berechnet.

Alexander Bau, Hermannplatz 4, Berlin S. 59.

Tauschangebot.

Im Tausche sind abzugeben: Parn. Apollo, Ap. crataegi, Pier. Daplidice, Polyom. virgaureae, Hippothoë, Lyc. Argyrotoxus, Arion, Van. C. album, Jo, Polychloros, cardui, Mel. cinxia, Athalia, Arg. Pales, Dia, Selene, Aglaja, Niobe, Adippe, Paphia, Melan. Galathea, Ereb. Ligea, Adyte, Tyndarus, Oeme, Melampus, Statilinus, Lycaon; Sph. ligustri, tiliae, populi, Anth. Pernyi, Spil. urticae, Coss. coss., Leuc. salicis, Ocn. dispar, eremita, Bomb. rubi, Sat. pavonia, Not. ziczac, Noct. megacephala, rumicis, psi, auricoma, orbona, monoglypha, pallens, fulvago, gothica, trigrammica, serina, litura, tragopogonis. gamma, nupta, Geom. grossulariata, marginata, wawaria, ferrugata, berberata, sociata. Ausserdem sind noch einige Hundert Arten Coleopteren aus Deutschland, Ungarn und den Alpen im Tausch gegen Coleopteren oder Papilioniden abgebbar. Gewünscht werden: Parn. Mnemosyne, Sat. spini, Lasioc. pruni, tremulifolia, Bomb. crataegi, populi, Zeuz. pirinae, Satyr. Hermione, Circe.

H. Schütz, Lehrer, Lenzen a. d. Elbe.

Billig!

Coleopteren — Lepidopteren — Prachtvolles Material von Madagaskar und manchen andern überseeischen Ländern habe jederzeit in frischen Exemplaren mit 50—60% Rabatt abzugeben. Auch französische Petrefacten aller Perioden liefere ich in schöner Erhaltung zu mässigem Preis.

Liste und Auswahlsendungen stehen jederzeit gerne franco zu Diensten. Correspondenz in Deutsch, Französisch und Englisch.

A. Pouillon, Naturalist, Landorf, (Lothringen).

Neu eingetroffen.

Eine Sendung Microlepidopteren, alle gespannt und genau determinirt, aus Süd-Australien, welche ich billig abgebe. Die Thiere dürften in den meisten Sammlungen fehlen. Ferner grosse Sendungen Falter aus Borneo und aus Nias, alle zu wirklich billigen Preisen abgebbar.

Carl Schneider, Eschweiler bei Aachen.

Achtung!

Offerire nachstehende Schmetterlinge in tadellos frischen Stücken zu sehr billigen Preisen:

Parnassius Honrathi, Discobolus, Rhodius, Staudingeri var. Transiens, Delphius, Apollonius, ferner Colias Christophi, Sieversi; Erebia Calmucca, v. Laeta, Radians, Maracandica, Siebo; Melitaea Pallas; Zygaena Cocandica.

A. Kricheldorff, Oranienstr. 135 Berlin S.

Lepidopteren aus Turkestan.

In Prachtexemplaren, bestens gespannt, zu enorm billigem Preise versendet

H. Thiele, Steglitzergasse 7, Berlin.

Parnassius Charltonius à Paar 21 Mk., Colias Romanovi à Paar 21 Mk. versendet franco

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7, Berlin.

Josef Müller, Nadlermeister Karmelitergasse 2, Wien II

fabrizirt alle Gattungen Insektennadeln in schwarz und weiss, ferner Minutien-Nadeln aus Stahl und in Silber, auch alle Fangrequisiten, bestehend aus Netzen, Käfersieben, Spannbrettern, Klappen, Pinzetten, Aufbewahrungschachteln. Preiscourant gratis.

Im Tausche für exotische Falter gebe ich 30 Stück interessante alte Münzen. Das Werk, Staudinger „Exotische Tagfalter" suche ich antiquarisch zu kaufen.

Cornelius Piso,
klgch. ungar. Förster, Bustyaháza Comitat Marmarós, Ungarn.

Loph. carmelita.

Eine kleine Anzahl Schmetterlinge von Loph. carmelita ex larva per Stück 1 Mk. 50 Pfg. gibt ab

J. Kricheldorff, Photograph, Karlsstr. 26, Berlin.

Sorgfältig präparirte Raupen hat in ziemlicher Anzahl zu mässigen Preisen abzugeben.

H. Gleissner, Kurfürstenstr. 160 Berlin W.

Soeben erschienen:

Die Tagfalter (Rhopalocera) Europa's und des Caucasus, analytisch bearbeitet von K. L. Bramson, Gymnasial-Professor in Iekaterinoslaw. Mit 1 terminolog. Tafel, gross-8. Preis 3 Mk.

Zu beziehen durch R. Friedländer & Sohn in Berlin N. W., Carlsstrasse 11, und durch den Verfasser Bramson in Iekaterinoslaw (Südrussland).

Besitze noch grösseren Vorrath von Amphipyra livida-Eiern, welche ich in Mehrzahl billigst abgebe und den Hundertpreis auf gefällige Anfrage brieflich mittheile. Futter der Raupe ist das überall wachsende Taraxac. officinale Web.-Leontodon taraxacum L. (gemeine Kuhblume, in Schlesien Maiblume genannt). Die Zucht dieser einzig dunkeln Noctue ist sehr einfach und lohnend.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Frische Puppen aus Nordamerika.

Telea Polyphemus	à Stück	75	Pfg.
Plat. Cecropia	„ „	30	„
Cal. Promethea	„ „	30	„
Sam. Cynthia	„ „	20	„

Richard Kunze, Lindenaustrasse 15 Altenburg (Sachsen).

Tausch-Offerte.

Cicind. littoralis, Carab. Fabricii, hispanus, v. Escheri, v. excisus, v. fastuosus, croaticus, monilis, Nebria castanea, Pog. luridipennis, Lic. v. siculus, Anisod. pseudoaeneus, Steneloph. elegans, Zabr. obesus, Amara nobilis, Quenselii, Pterost. Illigeri, Kokeili, Poec. marginalis, Gyr. concinnus, Eloph. nivalis, glacialis, Potamoph. acuminatus, Gyroph. boleti, Oxypoda umbratica, opaca, Anthoph. alpinus, fallax, Anthob. pallens, ophthalmicum, stramineum, Silpha granulata, Calypt. alpestris, Cryptophagus bimaculatus, Atom. pulchra, Epur. boreella, Laemoph. clematidis, Silvanus similis, Scarab. variolosus, laticollis, Amphic. vulpes, Anisopl. syriaca, Anom. Osmanlis, Julod. Ehrenbergi, Oertzeni, lineigera, Chaleoph. stigmatica, quadrioculata, Capn. cariosa, Poecil. decipiens, Corymb. guttatus, rugosus, Canth. tristis, Malthod. hexacanthus, Malach. affinis, Dasyt. alpigradus, Psiloth. protensus, Danac. ambigua, Clerus crabroniformis, Dinod. substriatus, Erod. neapolitanus, Calypt. caraboides, Akis bacarozza, Blaps gages, Asida fascicularis, Pimel. sardea, inflata. Pedin. fallax, Scaurus atratus, Nalass. convexus, Omophl. rugosicollis, Mylab. IV punctata, Lydus algiricus, collaris, noticollis, Otiorrh. alutaceus, cardiniger, pruniosus, pauxillus, chrysocomus, alpicola, Ptochus bisignatus, Phyllob. montanus, Hypera comata, Acall. turbatus, pyrenaeus, Ceutorrh. radula, Sphenoph. abbreviatus, Thamnurg. varipes, Pachyta Lamed, Necydalis major, Rosalia alpina, Aromia v. thoracica, Ceramb. dux, Labidost. pallidipennis, Cryptoceph. laevicollis, Oreina viridis, cacaliae, v. sumptuosa, intricata, v. Anderschii, Crepidod. cyanescens, Longitars. gravidulus etc. gegen bessere Arten der palaearktischen Fauna.

Um Einsendung von Doublettenlisten wird gebeten.

Anton Otto, Mineralien-Comptoir, Schlösselgasse 2, Wien VIII.

Carabus hortensis var. Dürckianus Ganglb. (Beschreibung in Nr. 19 der Soc. Entom.) ist um den fixen Preis von 20 Mark zu verkaufen.

Hermann Dürck, cand. med., München Ostbahnhof, Lagerhaus Handelsbank.

Aus d. vereinigt. Staaten Brasiliens.

Ab Hamburger Lager versendet Käfer, Schmetterlinge etc. in Sortimenten; ferner Säugethiere und Vogelbälge.

Die Thier- & Naturalienhandlung

J. W. Killmann aus Joinville, Staat St. Catharina, derzeit: Hamburg, Steintwietstrasse 12.

Eine grosse Anzahl Hymenopteren aller Familien will ich gegen andere Insekten vertauschen, Ursprungsland gleichgiltig, Bedingungen liberal.

Dr. **Rudow**, Perleberg, Preussen.

Brasilianische Coleopteren.

Genadelt, nicht bestimmt, pro Centurie 8 Mk. excl Emballage und Porto gegen Postnachnahme.

J. Michaelis, Aschersleben, Preussen.

Seltenheiten, Aberrationen, Varietäten von Rhopaloceren der palearktischen Fauna sucht durch Kauf oder Tausch zu erwerben. Correspondenzen englisch, event. französisch erbeten.

F. Maddison, 6 South Bailey, Durham England.

Unterzeichneter sucht einen Insektenschrank von ca. 40 Kästen (wenn möglich schon gebraucht) zu erwerben und wünscht etwa 36 Glaskästen in Nuth und Feder gearbeitet, fast neu, als theilweises Werthobjekt dagegen zu veräussern.

Gefl. Offerten bitte zu richten an **H. Gauckler**, Ingenieur, Karlsruhe i. Baden, Luisenstr. 16.

Bei uns erschien:

Handbuch f. Insektensammler

von Alexander Bau.

Bd. I. *Der Schmetterlingssammler.*

Preis: broch. 5 Mk., geb. 6 Mk.

Bd. II. *Der Käfer-Sammler.*

Preis: broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen von C. Wingelmüller.

Preis: broch. 1 Mk. 50 Pfg., geb. 2 Mk. 25 Pfg.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlg. in **Magdeburg.**

Nachstehende lebende Puppen sind jetzt eingetroffen und abgebbar:

	Mark		Mark
Papilio Ajax	à 2. —	Datana Perspicua	à 1. 50
„ Turnus	„ 1. 50	Harpyia Multiscripta	„ 1. 20
„ Troilus	„ 1. —	Telea Polyphemus	„ 1. —
„ Philenor	„ 1. 20	Actias Luna	„ 1. —
Thyreus Abotti	„ 2. —	Attacus Cynthia	„ —. 50
Deidamia Inscriptus	„ 2. 50	Platisam. Cecropia	„ —. 50
Philampel. Pandorus	„ 2. 50	Samia Promethea	„ —. 60
„ Achemon	„ 2. 50	Antheraea Pernyi	„ —. 50
Darapsa Myron	„ 1. 20	Hybriden von:	
Smerinth. Geminatus	„ 1. —	Pernyi und Yamamai	à 3. —
„ Myops	„ 1. 50	Hyperchiria Jo	„ 1. —
„ Modestus	„ 4. —	Eacles Imperialis	„ 2. 50
Ceratom. Amyntor	„ 2. —	Adeloceph. Bicolor	„ 1. 60
„ Undulosa	„ 2. —	Anisota Stigma	„ —. 80
Sphinx Eremitus	„ 3. 50	„ Rubicunda	„ 1. —
Dolba Hylaeus	„ 3. —	Apatela Torrefacta	„ 1. —
Alypia 8-maculata	„ —. 60	ferner:	
Euthisan. Unio	„ 2. —	Deileph. Dahlii	à 2. —
„ Grata	„ 2. —		

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

Brasil. Lepidopteren.

Nachstehend verzeichnete Arten aus meiner Sammelausbeute in Brasilien sind in Düten von mir zu beziehen excl. Porto gegen Vorhereinsendung des Betrages oder Postnachnahme. Preise in Reichspfennigen:

Papilio Thoas II. Qual. 50, Pap. Xanodamas II. Qual. 100, Pap. Polydamas II. Qual. 60, Danais Berenice ♀ II. Qual. 60 Catopsilia sp. I. Qual. 20, Ceratinia Eupompe I. Qual. 30, Mechanitis Lysimnia I. Qual. 30, Heliconius Eucrate II Qual. 60, Helic. Apseudas I. Qual. 30, Helic. Phyllis I. Qual. 50, II. Qual. 30, Eucides Dianasa I. Qual. 100, Brassolis Astira II. Qual. 150, III. Qual. 100, Opsiphanes Meridionalis II. Q. 300, Opsiph. Crameri ♂ II. Q. 100, Hypernatia Zabulina II. Q. 10, Pyrameis Myrinna I. Q. 50, Junonia Lavinia I. und II. Q. 10, Colaenis Dido I. Q. 30, Colaenis Julia I. Q. 10, Col. Phaerusa I. Q. 20, Catonephele Acontius ♂ II. Q. 30, Ageronia Amphinome II. Q. ♂ 20, Ageron. Epinome I. Q. 50, II. O. 20, Megalura Chiron I. O. 20, II. Q. 10, Prepona Demophon II. Q. 80, III, Q. 50, Prepona sp, II. Q. 100, Taygethis Ypthima II. Q. 40, Syomia Hypneus I. Q. 40, Morpho Epistrophis ♂ I. Q. 20, M. Anaxibia II. Q. 100, III. Q. 50, M. Ega II. R. 100, Opsiphanes Sulcius I. Q. 20, Dasyophth. Creusa ♂ I. Q. 20, ♀ I. Q. 100, Caligo Beltrao II. Q. 50, Erebus odora ♂ II Q. 40, ♀ II. Q. 40.

Julius Michaelis, Aschersleben, Preussen.

Naturgetreue Abbildungen, sowohl makroskopische als mikroskopische, aus allen Zweigen der Naturwissenschaften, für naturwissenschaftliche Werke, Dissertationen, Zeitschriften und zu Unterrichtszwecken, in jeder Ausführung liefert der Unterzeichnete und glaubt seine Leistungsfähigkeit durch den Hinweis zu begründen, dass er seit zehn Jahren für Institute der Universität Leipzig arbeitet und dass diese Arbeiten s. Z. bei dem Anatomen-Congress ihrer Genauigkeit wegen, besondere Anerkennung fanden. Zeichnungen von Varietäten, Aberrationen und Monstrositäten für Mitglieder event. im Tausche gegen mir erwünschte europ. Käfer oder Schmetterlinge; Gravirungen, Kautschukstempel jeder Art, Zeichnungen und Entwürfe aller in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Alexander Reichert Burgstrasse 24, Leipzig.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

202228

15. Februar 1890. № 22. IV. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die männlichen Wespen (Genus Vespa L.)

Von Fr. W. Konow, p. Fürstenberg i. M.

(Fortsetzung.)

V. silvestris

V. Germanica

V. Saxonica

V. vulgaris

V. Norvegica

V. rufa

V. media

V. Crabro

Berichtigte Elipse zu dem gleichnamigen Artikel in Nr. 21.

Analytische Uebersicht der europäischen Wespenarten.

1. Wangenanhang (der Raum zwischen den Augen und den Oberkiefern) kurz, viel kürzer als das zweite Geisselglied 2
— Wangenanhang lang, etwa so lang oder länger als das zweite Geisselglied . . . 6
2. Kopf hinter den Augen stark verlängert; die obern Nebenaugen stehen tief unter der Augentangente 3
— Kopf hinter den Augen wenig verlängert; die obern Nebenaugen stehen in oder über der Augentangente 4
3. Kopfschild fast breiter als lang, an der Spitze schwach ausgerandet; beim ♂ der Penis kräftig, breit, an der Spitze fast kreisförmig ausgeschnitten und seitlich dreieckig erweitert; an den Zangen der Pfriem kurz, nicht hervorragend; der Pinsel schmächtig, lang lanzettlich; grösste Art. 1 V. Crabro L.
— Kopfschild länger als breit, an der Spitze tief ausgerandet (das Männchen ist mir unbekannt) 2 V. orientalis F.
4. Männchen mit breitem, flachem, am Ende schwach spatelförmig erweitertem Penis und sehr schmächtigem, unbehaarten Pinsel; Oberfläche des ♀ und ☿ mit deutlichem Glanz, da die feine Punktulierung ziemlich weitläufig ist; oder wenn ausnahmsweise das Mesonotum ziemlich matt, so ist der Augen-Sinus nur unten, selten ringsherum, schmal gelb gesäumt. 3 V. rufa L.
— Penis schmal, mehr weniger röhrenförmig, am Ende löffelförmig erweitert; Oberfläche des Körpers sehr dicht punktuliert, matt; Augensinus ganz oder fast ganz gelb ausgefüllt 5
5. Penis vor der Erweiterung jederseits mit starkem Widerhaken, an der Spitze abgerundet; beim ♀ und ☿ der hintere Augenkreis theilweise schwarz und das Kopfschild gewöhnlich mit dicker schwarzer Längsstrieme. 4 V. vulgaris L.
— Penis ohne Widerhaken, an der Spitze ausgerandet; beim ♀ und ☿ der hintere Augenkreis ganz gelb; Kopfschild gewöhnlich mit drei schwarzen Punkten. 5 V. Germanica F.
6. Augensinus ganz gelb ausgefüllt . 9
— Augensinus schmal und meist nur unten gelb gerandet 7
7. Der gelbe Interantennalfleck oben schwach oder gar nicht, unten meist tief unregelmässig ausgeschnitten, so dass gewöhnlich zwei lange, unregelmässig begrenzte Zapfen von demselben herabhängen; Kopfschild ungefleckt oder mit kleiner, punkt- oder strichförmiger Makel, vorn seitlich gewöhnlich abgerundet oder stumpfeckig, ziemlich dicht punktiert. Die männlichen forcipes berühren einander oben ziemlich weit und sind vor der Spitze tief eingedrückt; der Ein-

druck oben von einem scharfen Rand begrenzt; jede Forcepszange bildet hinter der Mitte des innern Randes eine scharfe Ecke, die in einen kurzen stumpfen Zahn ausgezogen ist, welcher mit dem daneben liegenden der andern Zange an der Spitze ein wenig divergiert; darunter ist der innere Zangenrand tief ausgeschweift und nach hinten in eine lange, scharfe, etwas nach oben übergebogene Spitze, den Pfriem, ausgezogen, unter welchem der kurze, nach innen sehr schief abgestutzte äussere Zangenfortsatz liegt; neben diesem, aber in der Klappe verborgen, liegt eine lange, zungenförmige, mit kurzen Börstchen bedeckte Hornplatte, der Pinsel; der Penis so lang als die Zangen, vor der Spitze wenig verengt, das stumpfe Ende dick, lang eiförmig oder fast eliptisch; die einzelne Penisklappe am Ende gewölbt und in eine nach innen gebogene stumpfe Spitze endigend; dadurch bildet sich auf der Oberseite des Penis ein langer, häutig geschlossener Spalt; die Samenöffnung an der Unterseite des Penis breit lanzettlich, am Grunde durch zwei übereinandergreifende, breite, stumpfe, zahnartige Vorsprünge geschlossen, der Rand beiderseits fein gezähnelt und mit langen Wimperhärchen besetzt. 6 V. silvestris Scop.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Melitae Parthenie Bork.

Zur Unterscheidung von Aurelia und Parthenie hat Speyer auch Stett. Ent. Ztg. 67. S. 68 die Hinterflügelunterseite in Betracht gezogen, die meiner Ansicht nach hiebei das entscheidende Wort zu sprechen hat; er sagt unter anderm: „Von Aurelia trennt sich Parthenie auch noch durch die hellgelbe, wie bei Athalia der Farbe der Randmonde gleiche Ausfüllung der doppelten schwarzen Saumlinie auf der Unterseite der Hinterflügel, welche bei Aurelia mehr oder minder in's Rothgelbe zieht, letzteres ist aber auch bei manchen Exemplaren der Varia Bisch. der Fall“ u. s. w. In der vorzüglichen Auseinandersetzung Speyer's, dessen kritischer Scharfblick wesentlich neue Unterschiede entdeckt hat, scheint mir dieses Merkmal das schwächste, bei seiner alleinigen Benützung ist die Gefahr nahe gelegt, zusammengehörende Arten zu trennen oder zwei Arten zu identifiziren, wo man es anwendet, muss es mit Vorsicht gebraucht werden. Abgesehen davon, dass beide Farbentöne, hellgelb und mehr oder minder in's Rothgelbe ziehend, recht unbestimmter Natur sind, dass sie sich dem Auge des jeweiligen Untersuchenden ganz anders darstellen können, wird es bei geflogenen Stücken, und aus solchen besteht die Mehrzahl in allen Sammlungen häufig recht schwierig sein, die Intention des Autors zu errathen.

An dem mir vorgelegenen Material fand ich, dass Aurelia am sichersten von Parthenie durch folgende Merkmale unterschieden werden kann. Die zweite Reihe der Halbmonde bei Parthenie (also die innere) besteht aus lauter hochgewölbten Bogen, die mit Ausnahme der letzten dem Innnenwinkel genäherten gleich gross, complet, eine continuirliche Binde darstellen, diese Binde ist bei Athalia und Aurelia gleichfalls vorhanden, aber bei Letzterer ist die Form der Bogen eine wesentlich andere. Vor allem fand ich unter allen meinen Aurelia's nicht eine, welche alle Bogen dieser Binde vollkommen ausgebildet besessen hätte wie meine Parthenie, der Bogen am Innenwinkel fehlt stets, oder ist nur ganz schwach durch einen Streif angedeutet, sehr häufig fehlt auch der zunächst stehende Bogen, statt beider Bogen findet sich ein eintöniges, der Farbe der übrigen Bogen gleiches Feld, welches Rippe 1, 2, 3 und auch noch 4 durchziehen. Die bei Parthenie hochgewölbten Halbmonde oder Bogen erreichen ein Maximum von 2 mm. Höhe, gehen nicht unter 1 mm. hinab, bei Aurelia erreichen sie nur bei den Weibchen 1 mm. Höhe im Maximum; die bei Parthenie stets gleichmässig gerundeten Halbmonde, erleiden bei Aurelia und daran erkenne ich diese am sichersten verschiedenen Modificationen, denn hier ist keine gleichmässig hochgerundete Reihe von Bogen vorhanden, da sie statt der Halbmondform oben mehr oder weniger verflacht oder abgekantet sind. Die Betrachtung dieser Halbmondbinden auf der Hinterflügelunterseite nach der hier gegebenen Darstellung wird keinen Zweifel aufkommen lassen, ob man Aurelia oder Parthenie vor sich hat. Die ganze Hinterflügelunterseite soll nach Birkmann bei Aurelia matter erscheinen als bei Parthenie, ich habe das bei Tageswie bei Lampenlicht zu bemerken versucht, aber wenigstens für mich ohne Erfolg.

(Fortsetzung folgt.)

Der Käferfang im Winter.

Von Hugo Zöller.

(Fortsetzung.)

Eine andere Art des Sammelns, welche Megatoma, Dermestes, Omosita und ähnliche Arten liefert, besteht in dem Einstecken abgenagter Knochen in Garten oder Feld. Wie gross die Macht der Gewohnheit ist, obgleich hier der Eigennutz nicht ausgeschlossen, erlebe ich an unserer Magd, die alle Knochen im Garten unterbringt, so schwer diess anfangs zu erreichen war, da ihr der kleine Nebenverdienst durch den Verkauf derselben entzogen wurde, so pünktlich besorgt sie das jetzt, allerdings, indem sie sich am ersten jeden Monats zur Empfangnahme des Knochensalaires meldet, das ich ihr ausgesetzt habe. Um die weichen und empfindlichen Pflanzen während der Winterkälte zu schützen, lasse ich sie durch Strohüberlagen bedecken, die zum Ueberfluss gegen die streifenden Katzen mit Tannenwedeln überdeckt werden. Von etwa acht zu acht Tagen halte ich Heerschau unter den Wedeln und namentlich unter dem Stroh, und hole mir Atomaria, Cryptophagus, Blaps u. s. f. je nach Bedarf, trage jedoch Sorge, dann sorgfältig wieder alles gut zu überdecken. Auch das in die Erde ganz leicht eingegrabene Reisig, wie es an angeschwemmten Stellen vorkommt, vermischt mit abgeschälten Baumrinden, ergibt, nachdem es vier Wochen in dem Boden gelegen (nur ganz leicht zugedeckt), eine Menge von Käfern, ebenso Bettstroh in ähnlicher Weise behandelt. Der Kehrichthaufen spielt beim Käferfang, speziell in meinem Garten, ebenfalls eine Rolle und wird fleissig und oft durchsucht, wobei das schon erwähnte Tuch benutzt wird, auf welches ich immer eine Schaufel des Kehrichts werfe, um dann Nachforschung zu halten. Nur hiebei finde ich Aglenus, aber auch Batrisus und Catops, Agathidium, Onthophilus etc. in Menge, von Lathridius gleich ganze Colonien, die Arten scheinen gar keiner Winterruhe zu bedürfen, stets trifft man sie mobilisirt. Um die sogenannten Hobelspähne mit etwas Honig betröpfelt, an irgend einer Oertlichkeit auf den Boden geworfen, versammeln sich in Kürze, jedenfalls innerhalb 24 Stunden, eine Anzahl verschiedener Käfer; es ist dann appetitlicher und reinlicher, sie zu suchen, als in den mancherlei künstlich, durch Urin etc. hergerichteten Brutstätten, obgleich ich die Nützlichkeit solcher zu gedachtem Zweck keineswegs in Abrede stellen will. Faules Holz, durch Himbeersaft leicht getränkt und mit gestandenem Bier übergossen, neigt bald zu einer Gährung, die auf weite Strecken einen süsslichen Geruch verbreitet, um und auf solchem Holz findet dann eine Generalversammlung von allen möglichen Käfern statt, beflügelte und unbeflügelte Arten eilen herbei, um an der leckern Tafel zu schmausen; es sind Cercyon, Clambus, Trichopteryx, Ephistemus, Abraeus, Monotoma u.s.w., theils in einzelnen Exemplaren, theils in ganzen Schaaren einer einzigen Spezies.

(Schluss folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Der freundlichen Einladung der „Naturforschenden Gesellschaft Graubündens“ zum Schriftenaustausch wurde mit Vergnügen entsprochen und ich sehe mich veranlasst, an dieser Stelle derselben meinen Dank auszusprechen für die liberale Zusendung der früheren Jahrgänge 1886, 87, 88. *Fritz Rühl.*

Vereins-Bibliothek.

Von Hrn. Dr. Killias in Chur hat die Bibliothek folgende Geschenke erhalten:

Beiträge zu einem Verzeichniss der Insektenfauna Graubündens: I. Hemiptera heteroptera von Dr. Killias; II. Lepidoptera, von demselben; III. Nachtrag zum Verzeichniss der bündner. Lepidopt., von demselben.

Von Hrn. Dr. Nickerl in Prag ging als Geschenk ein: Carabus auronitens F. Ein Beitrag zur Kenntniss vom Lebensalter der Insekten, von Dr. Nickerl,

deren Empfang mit bestem Danke bestätigt wird.

Von dem mehrfach verlangten Bramson'schen Werke wurde ein zweites Exemplar für die Bibliothek angeschafft. *Fritz Rühl.*

Briefkasten der Redaktion.

H. A. B. Dankend erhalten, wenden Sie sich an H. Henri Cremona in Beirut.

H. L. B. Ueber die Erziehung von Varietäten, quasi en gros, kann ich leider keine Arbeit bringen, aber über den Einfluss der Puppenfütterung, und wie diese stattfindet, auf den der Raupenfütterung auf das sich bildende Imago werden in den nächsten Wochen Artikel erscheinen.

H. J. S. Die Adresse lautet: Rue du Bac 94, Paris.

Neu eingelaufene Kataloge.

Verzeichniss verkäuflicher Lepidopteren von J. Anderegg, Gamsen bei Brig (Wallis).

Was Herr Anderegg im vorstehenden Katalog bietet, sind der Mehrzahl nach spezifisch schweizerische Arten, namentlich Alpenthiere, worunter die seltensten oft schwer erhältlichen Bombyciden, Noctuen und Geometriden, deren tadellose Schönheit hinreichend bekannt ist. An das ziemlich artenreiche Macrolepidopteren-Verzeichniss schliesst sich ein nicht minder reiches Verzeichniss von Microlepidopteren an, während den Schluss die Exoten bilden, vertreten durch Nord- und Südamerika, Indo-Australien und Afrika.

Dem Zuge der Zeit folgend, gewiss aber nicht im Einklang mit den traurigen Ergebnissen des vergangenen Jahres hat auch dieser Katalog einen allgemeinen Rückgang der Preise verzeichnet, worauf ich besonders aufmerksam mache, mit dem Bemerken, dass Herr Anderegg in jeder Beziehung volles Vertrauen verdient.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Pensionat Feldkirch (Vorarlberg).

Entomol. Verein Schwäbisch-Gmünd, vertreten durch den Schriftführer, Herrn Julius Müller, Lederstrasse, Schwäbisch-Gmünd.

Folgende Herren:

Henri Thomann, Basel.

F. Sikora, Tananarive (Madagascar).

Albert Kenel, Porrentruy (Schweiz).

Todesanzeige.

Unlieb verspätet.

Am 18. Januar verstarb mein innig geliebter Gatte Herr Dr. **A. Mische** an Lungen- und Nieren-Entzündung, was ich den zahlreichen Freunden desselben tieferschüttert mittheile, mit der Bitte, dem theuren Verstorbenen ein freundliches Andenken zu bewahren.

Die trauernde Wittwe:
Sophie Mische,
Strassburg i. Elsass.

Species-Etiquetten für Käfer-Sammlungen
von Franz Tschörch.

Sämmtliche Familien-, Genera- und Species-Namen in der Reihenfolge des Kataloges von Heyden, Reitter und Weise, III. Auflage, auf Carton nebst Beigabe leerer Etiquetten gegen Einsendung des Betrages von 20 Mark 25 Frkn

Zu beziehen durch **Anton Otto**, Mineraliencomptoir, Schlösselgasse 2, **Wien** VIII.

Muster auf Verlangen gratis u. franco.

Eine grosse Anzahl Hymenopteren aller Familien will ich gegen andere Insekten vertauschen, Ursprungsland gleichgiltig, Bedingungen liberal.

Dr. **Rudow**, Perleberg, Preussen.

Lebende Puppen

Soweit Vorrath reicht, sind noch zu haben von: T. Polyxena 10, Levana 5, ligustii 10, vespertilio 60, galii 35, Proserpina 40, bombyliformis 25, jacobaeae 5, versicolora 35, pyri 40 (20 Stück 6 Mk.), bucephala 5, pavonia 10 Pfg., in grösserer Anzahl billiger. Porto u. Emb. 15 Pfg.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Unterzeichneter sucht einen Insektenschrank von ca. 40 Kästen (wenn möglich schon gebraucht) zu erwerben und wünscht etwa 36 Glaskästen in Nuth und Feder gearbeitet, fast neu, als theilweises Werthobjekt dagegen zu veräussern.

Gefl. Offerten bitte zu richten an **H. Gauckler,** Ingenieur, Karlsruhe i. Baden, Luisenstr. 16.

Bei uns erschien:

Handbuch f. Insektensammler
von Alexander Bau.

Bd. I. *Der Schmetterlingssammler.*
Preis: broch. 5 Mk., geb. 6 Mk.
Bd. II. *Der Käfer-Sammler.*
Preis: broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.
Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen
von C. Wingelmüller.
Preis: broch. 1 Mk. 50 Pfg., geb. 2 Mk. 25 Pfg.
Creutz'sche Verlagsbuchhandlg. in **Magdeburg.**

Diejenigen Herren Mitglieder, welche mich heuer mit Bestellungen ungespannter Lepidopt. II. Qu. beehrten, ohne bis jetzt Sendung erhalten zu haben, benachrichtige ich, dass die meisten Arten bereits vergriffen sind. Es ist nur noch auf folgende Spezies zu rechnen (ungespannt, Preise in Kreuzer): Cat. conjuncta 20, Rh. Cleopatra, 5; Amph. effusa 20, E. atomaria 8. Tadellose Spez. Agr. birivia 150. Ab. pantaria 5, und P. Machaon pr. Dtzd. 50 Krzr.

An kräftigen Puppen habe abzugeben: Amph. effusa 50; Hop. croceago 12; O. lunaris 12.

Bestellungen unter fl. 2 ö. W. werden nicht ausgeführt.

Anton Spada,
Zara, Dalmatien.

Brasilianische Coleopteren.

Genadelt, nicht bestimmt, pro Centurie 8 Mk. excl Emballage und Porto gegen Postnachnahme.

J. Michaelis, Aschersleben, Preussen.

Seltene Gelegenheit!

Eine schöne Sammlung exotischer Bombyciden, bestehend aus ungefähr 125 Arten, meist ♂ und ♀, Werth 750 Mk., für 200 Mk. zu verkaufen, Zahlung kann in 2 Monaten stattfinden.

A. Pouillon,
Landorf (Lothringen).

Meistens in grosser Mehrzahl, rein frisch, ungenadelt. Preise in Pfennigen, wo nichts dabei steht à 5 Pfg., hat abzugeben, nach v. Heyden, Reitter u. Weise E. III:

Calosoma sycophanta 10, Procrustes coriaceus, Orinocarabus hortensis, Megadontus violaceus, marginalis 25, ganz leicht lädirte 10, Melanocarabus glabratus 10, Mesocarabus catenulatus 10, Carabus nitens, granulatus, arvensis u. Varietäten, nemoralis, convexus 10, Nebria cursor 10, Leïstus ferrugineus 10, rufescens 15, Notiophilus aquaticus 10, palustris, biguttatus 10, semipunctatus 10, Elaphrus cupreus, riparus, Cicindela germanica 10, Patrobus excavatus, Broscus cephalotes 10, Clivina fossor, Dyschirius globosus, thoracicus 10, Panagaeus 2 pustulatus 15, Oodes helopioides 15, Chlaenius viridipunctatus 15, nigricornis 10, tristis 20, sulcicollis 70, Odacantha melanura 20, Dromius sigma 10, Platus calceatus 10, Harpalus rufitarsis, aeneus, smaragdinus 10, latus, tardus, serripes, servus, Amara communis, plebeja, tibialis 10, lunicollis, aenea, eurynota 10, familiaris, livida, aulica 10, fulva, apricaria, Platysma oblongopunctata 10, Melanius nigritus, minor 10, Argutor diligens 15, Pristonychus inaequalis 15, Calathus fuscipes, ambiguus 10, alpinus 15, Platynus assimilis 10, obscurus 10, Agonum marginatum 15, 6-punctatum, Müllori, viduum 10, moestum, Europhilus piceus, puellus, Clibanarius dorsalis, Lebia chlorocephala 15, crux minor 30, Bembidion littorale, rupestre, articulatum, obtusum, Trechus striatus 10, Haliplus varius 20, variegatus, fulvus, ruficollis, fluviatilis, Noterus clavicornis 10, Laccophilus hyalinus, obscurus, Hyphydrus ferrugineus, Coelambus inaequalis, impressopunctatus, Hydroporus halensis, lineatus, memnonius, pubescens, planus, vittula, palustris, erythrocephalus, dorsalis, Agabus uliginosus 10, congener 10, Hermanni, Sturmi 10, neglectus 10, 2-pustulatus, Ilybius ater, obscurus, subaeneus, guttiger 15, fenestratus, Copelatus ruficollis, Colymbetes Grapei 10, notaticollis 10, suturalis, suturellus 10, exoletus 10, bistriatus, Paykulli 50, Dytiscus dimidiatus, marginalis, circumcinctus 10, latissimus 25, Hydaticus seminiger, stagnalis, transversalis, Acilius sulcatus, fasciatus, Graphoderes austriacus 40, cinereus, zonatus, 2-lineatus 40, Cybister laterimarginalis 10, Gyrinus minutus 10, natator, marinus 10, Hydrochus carinatus, brevis, Helophorus costatus 10, aquaticus, granularis 10, nanus 10, Spercheus emarginatus 15, Cercyon melanocephalus, Berosus luridus 10, Hydrophilus aterrimus 10, Hydrobius oblongus 15, fuscipes, Philhydrus melanocephalus, testaceus, Helochares lividus, Laccobius minutus, alutaceus, Coelostoma orbiculare 10, Gymnusa brevicollis 10, Emus maxillosus, Staphylinus erythropterus, Stenus fuscipes, biguttatus, cisteloides, plantaris, Juno, similis, Tachyporus obtusus 10, Haploderus caelatus, Choleva angustata 30, Phosphuga fusca, Thanatophilus thocacicus, Silpha carinata 30, obscura, Necrodes littoralis 10, Necrophorus germanicus 15, humator, vespillo, vestigator, interruptus, vespilloides, Olibrus aeneus, corticalis 10, Stilbus atomarius, Orthocerus muticus 10, Byturus rosae 10, Curimus hispidus 10, Byrrhus fasciatus 10, pustulatus 20, Parnus lutulentus 10, Hister unicolor, terricola 10, fimetarius 10, sinuatus 15, 2-maculatus 40, Carcinops 14 striata 15, Paromalus parallelopipedus 25, Saprinus aeneus, metallicus, Caccobius Schreberi, Copris lunaris, Onthophagus nuchicornis, fracticornis, Psamobius vulneratus 10, Geotrupes vernalis, Hoplia graminicola 10, Serica holosericea 10, Anomala aenea, Cetonia aurata, Trachys minuta, Lacon murinus, Elater balteatus 10, Cryptohypnus pulchellus, Cardiophorus cinereus, Melanotus brunnipes, castanipes, Limonius minutus, Athous porrectus, haemorrhoidalis, subfuscus, Corymbites pectinicornis 10, sjaelandicus 10, latus, Agriotes lineatus 10, Dolopius marginatus 10, Trichodes apiarius, Malthinus balteatus 15, Crypticus quisquilius 10, Nalassus Fabricii 10, Otiorrhynchus singularis, tristis, ligustici, Cneorrhinus geminus, Phyllobius urticae, Strophosomus faber, Sitona grisea, Hypera pollux, rumicis, punctata, Cleonus affinis 40, turbatus, Lepyrus capucinus, Balaninus, nucum 30, crux 15, Cionus tuberculosus 10, Chlorophanus viridis 20, Spondylis buprestoides 10, Prionus coriarius 10, Rhagium mordax 10, Leptura rubra 10, attenuata 10, Strangalia armata 15, Ergates faber 30, Aromia moschata 10, Astynomus aedilis 10, Lamia textor 10, Saperda populnea 15, Obera oculata 10, pupillata 20, Donacia limbata 10, bicolora 10, fennica 10, Cryptocephalus variegatus 15, laetus 10, flavescens 10, minutus, moraei 10, Colaphus sophiae 10, Chrysomela göttingensis 10, limbata 10, marginata 10, fucata 15, brunsvicensis 10, varians 10, asdepiadis 15, Prasocuris phellandrii 10, Melasoma collare, alpinum 10, Galeruca tenella 10, Cassida fastuosa 10, vittata 10, obsoleta 15, Anisosticta 19 punctata 10, Coccinella 5 punctata, 10-punctata 10, hieroglyphica 15, Hiperaspis reppensis 15, vielerlei **Wasserkäferlarven**, **Hemipteren**, **Cicaden** und **Spinnen**, **Vogeleier:** Kranich, Weihen etc. **Cocons** von Copris lunaris. Mehrere hundert grössere und kleinere lebende **Schmetterlingspuppen**; Preis nach Uebereinkunft. Bei Abnahme von über 10 Mk. Zugabe von einzelnen der gewünschten Käfer.

Rosenberg in Westpreussen. v. Mülverstedt.

Aus Japan 1889

sind abzugeben:

Papilio Aeinous, männl., getl., à 3 Mk.; weibl., gut, à 5 Mk.; Papil. Dehaanii, männl., gut, 3 Mk., weibl., getl., 2 Mk.; P. macilentus, männl., Mk. 1.50; Parnarge Gatschkevitschii, männl., gut, 4 Mk., weibl, gut, 5 Mk.; Neptis aceris 50 Pfg.; Yphth. Argus, männl., 3 Mk.; Lethe Sicelis, männl. u. wbl., Sommer-Gen., männl. u. wbl. Frühlings-Gen., à 50 Pfg. bis 1 Mk.; Mycal. Golama 50 Pfg.—1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichsstr. 2.

Tripolis-Käfer.

100 St. in 40—50 Spec., darunter Tetracha euphratica, Cicind. Lyoni, Ritschii, Pherops. africanus, Anthia, Graphypterus, Saprin. bedalinus, Phyllop. Quedenfeldti, Rttr. n. sp. Oxyth. Amina, Aphod. magicus Fairm., Pachyd. Quedenfeldti, Prs. n. sp. Akis Goryi, Pim simplex, pilifera etc., Zyg. scutellaris und viele andere Raritäten für nur 18 Mk. Porto und Emballage extra. Zu beziehen in tadellosen Exemplaren durch

H. Thiele, Steglitzerstrasse 7 Berlin W.

Brasil. Falter.

I. und II. Qual. tausche gegen bessere europ. Falter od. lebende Puppen.

Franz Horn, Tschemin b. Tuschkau, Böhmen.

Lebende Puppen.

Acdia Leucomelas (funesta) à 40 Pfg. Sph. ligustri à 20 Pfg., Polyom. Amphidamas (Helle) 20 Pf. Attacus Orizaba à 4 Mk. pr. St. gegen Einsendung des Betrages.

Franz Horn, Tschemin b. Tuschkau Böhmen.

Seltenheiten, Aberrationen, Varietäten von Rhopaloceren der paläarktischen Fauna sucht durch Kauf oder Tausch zu erwerben. Correspondenzen englisch, event. französisch erbeten.

F. Maddison, 6 South Bailey, Durham England.

Caucasische Käfer.

Eine Centurie Coleopteren aus dem Caucasus in ca. 50 Spezies, darunter die seltensten und schönsten Arten, wie Plectes Komarovi, Carab. Cumanus, Swaneticus, Stählini, Nebr. Bonellii, Leist. fulvus, Eutr. aurichalceus, Pristodactyla caucasica, Pterost. Swaneticus, Schoenherri, Starcki, Heyd. n. sp., rufipalpis, Thymalus Aubei, Dechomus sulcicollis, Lucanus orientalis, Gymnopleurus acuminatus, Hopl. pollinosa, Dascill. elongatus, Bostr. v. luctuosus, Lyctus suturalis, Stenomax gloriosus, Helops Steveni, Otiorrh. Tatarchani, Meleus irroratus Faust. n. sp., Cleonus clathratus, Liopus femoratus, etc., verkaufe ich für 25 Mk.

Carl Rost, Naturalienhandlung, Berlin S.O., Lübbenerstr. 30.

Frische Puppen aus Nordamerika.

Telea Polyphemus	à Stück	75 Pfg.
Plat. Cecropia	„	30 „
Cal. Promethea	„	30 „
Sam. Cynthia	„	20 „

Richard Kunze, Lindenaustrasse 15 Altenburg (Sachsen)

Seltene Schmetterlings-Eier.

Habe später abzugeben Eier von der Copula:

Aglia ab. nigerrima ♂ mit ab. nigerrima ♀ nur die schöne Aberration ergebend, das Dtzd. zu 10 Rm.; ferner Eier von der Copula: Aglia ab. nigerrima ♂ mit Aglia tau. ♀ normal, zur Hälfte die Aberration ergebend, das Dtzd. zu 5 Rm.

Unter einem Dutzend wird nicht abgegeben. Versandt gegen Nachnahme, oder Voreinsendung des Betrages, am liebsten in eingeschriebenem Brief.

Aufträge werden in der Reihenfolge der Bestellungen erledigt, da die Zahl der abzugebenden Eier keine grosse sein wird.

Dr. M. Standfuss, Custos am eidg. Polytechnikum, Hottingen-Zürich.

Nachstehende lebende Puppen sind jetzt eingetroffen und abgebbar:

		Mark			Mark
Papilio	Ajax	à 2. —	Datana	Perspicua	à 1. 50
„	Turnus	„ 1. 50	Harpyia	Multiscripta	„ 1. 20
„	Troilus	„ 1. —	Telea	Polyphemus	„ 1. —
„	Philenor	„ 1. 20	Actias	Luna	„ 1. —
Thyreus	Abotti	„ 2. —	Attacus	Cynthia	„ —. 50
Deidamia	Inscriptus	„ 2. 50	Platisam.	Cecropia	„ —. 50
Philampel.	Pandorus	„ 2. 50	Samia	Promethea	„ —. 60
„	Achemon	„ 2. 50	Antheraea	Pernyi	„ —. 50
Darapsa	Myron	„ 1. 20		Hybriden von:	
Smerinth.	Geminatus	„ 1. —	Pernyi	und Yamamai	à 3. —
„	Myops	„ 1. 50	Hyperchiria	Jo	„ 1. —
„	Modestus	„ 4. —	Eacles	Imperialis	„ 2. 50
Ceratom.	Amyntor	„ 2. —	Adeloceph.	Bicolor	„ 1. 60
„	Undulosa	„ 2. —	Anisota	Stigma	„ —. 80
Sphinx	Eremitus	„ 3. 50	„	Rubicunda	„ 1. —
Dolba	Hylaeus	„ 3. —	Apatela	Torrefacta	„ 1. —
Alypia	8-maculata	„ —. 60		ferner:	
Euthisan.	Unio	„ 2. —	Deileph.	Dahlii	à 2. —
„	Grata	„ 2. —			

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

Zu kaufen begehrt.

Band I—III des „Naturaliste Siciliano".

Band I X der „Isis".

Band I -IV der „Wiener Ent. Zeitschrift".

Abzugeben.

Jahrg. 17 -21 des „Bulletino della Società entom. italiana".

Angebote an

N. Stöcklin, Rosengartenweg, Basel.

Zu verkaufen.

Gemminger & Harold, Catalog. noch unaufgeschnitten, 125 Mk

Redtenbacher, Fauna austriaca, III. Auflage, in Leder gebunden, 25 Mk.

Lacordaire, Gen. d. Col. (von Bd. V 1. an), sehr sauber gebunden, 55 Mk.

Gefällige Anfragen unter Chiffre Z. M. sind an die Exped. d. Bl. zu richten.

Vereinsbibliothek betreffend.

Ich muss dringend um Rücksendung der entliehenen Werke nach vierwöchentlicher Benützung ersuchen. Mehrere Herren scheinen das zu übersehen.

Eritz Rühl.

Coleopteren in Centurien.

Aus Böhmen gute und grosse Arten.

100	Stück	5	Mk.
500	„	22	„
1000	„	40	„

Alle 1889 gesammelt und richtig determinirt.

K. V. Steigerwald,
Naturalist in Chotebor (Bohemia).

Bienen- und Wespenbauten aus allen Ländern, Metamorphosen, Käfer-Larven (präparirt oder in Weingeist) und anderes biologisches Material, auch Frassstücke etc. wünsche einzutauschen und biete dagegen südeuropäische und exotische Käfer und Schmetterlinge an.

Karl Schneider, Eschweiler bei Aachen.

Kaufe Eier von Yamamai, paranympha, sponsa, fraxini, Atlas.

Karl Krzepinsky, Postmeister, Böhmisch-Brod.

Bitte zu beachten.

Die auch weit über die Grenzen unseres Continents hinaus rühmlichst bekannte Sammmlung palaearktischer Lepidopteren des verstorbenen Herrn Prof. Dr. med. Heinrich Frey von Zürich wird hiemit zum Verkauf ausgeboten. Die Sammlung enthält 15600 Expl. in 4404 Spezies und zwar in durchweg vorzüglicher Erhaltung. Sie befindet sich in drei Schränken, zusammen 100 kleinere Kästen enthaltend, welche sämmtlich mit Glasdeckeln und mit Kork belegten Böden versehen sind. Die Sammlung hat einen für alle Zeiten bleibenden, hohen wissenschaftlichen Werth dadurch, dass sie alle die Typen der von Hrn. Prof. Frey beschriebenen, etwa 80 neuen Microlepidopteren-Arten in sich begreift; worunter auch gegen fünfzig Unica's.

Geehrten Reflektanten ist gerne zu näherer Auskunft erbötig

Dr. **M. Standfuss**, Custos am eidg. Polytechnikum Zürich-Hottingen.

Der Unterzeichnete liefert tadellose Insekten in trockenem Zustand, compendiös in Papierhülsen verpackt, kleine Quantitäten in leichten Bambushülsen wie Briefe, grössere als Postpakete, die Kosten des Transportes zu Lasten des Käufers, auch die kleinsten Bestellungen werden ausgeführt. Bei allen Bestellungen seitens Privater erwarte ich die Hälfte des Betrages gleichzeitig, öffentliche Museen sind davon entbunden. Jede Spezies, deren Name mir nicht bekannt ist, trägt eine Nummer, gleichlautend mit der meiner Sammlung, so dass ich bei wiederholten Bestellungen stets Neues senden kann. auch besitze ich soweit erschienen das grosse Werk Grandidier's, daher ist mir Mittheilung besonderer Wünsche und deren Berücksichtigung leicht. Correspondenz französisch, italienisch, deutsch, serbisch. Geldsendungen in Mark-Noten erwünscht.

Von Coleopteren liefere ich zu Preisen in Reichspfg. per Stück: Carabid. Cicind. 30, Dytisc. 40, Ceton und Melol. 80, übrige Scarab. 50, Cerambyc. 200, Buprest. 100, Curcul. 40, Tenebr. und Elat. 30, Microcol. 30. Paussus nov. 1000, P. Ganglbaueri Sik. 2000, minimus Sik. 2000, pretiosus Sik. 4000, betsimisaraka Sik. 4000. Diese letzten vier Arten, von mir kürzlich entdeckt, sind nur in einigen Exemplaren vorhanden. Uebrige Coleopt. à 20 Pfg. Von Lepidopteren liefere ich: Papilio 300, übrige Tagfalter 80, Uran. Ripheus 600, Sph. grammopteris 2000, andere Sph. 1000, Macrogl. und kleinere Sph. 300, übrige Nachtfalter 100. II. Qualität zu halben Preisen, Micros. à 60, Hymenoptera 40, Orthoptera 40, Diptera 30, alle andern Insekten 20.

Ferner Land- und Wasser-Conchylien 40.

In Alcohol: Centetes 1600, Schlangen 500, Chamael. und Eidechsen 400, Frösche etc. 250; ebenso Fische. Pflanzen per Exemplar reichlich aufgelegt, mit den nöthigen Notizen und gemalten Blättern 300. Alle Pflanzen, wenn gewünscht, nur aus den Centralprovinzen und der innern Waldesgränze. Bei Bestellungen wird gebeten um Angabe, wie viele Stücke jeder Art erwünscht sind, und bei Museen, welchen Werth die Sendung erreichen darf.

F. Sikora, Naturaliste, Tananarive, Madagascar.

Neu eingetroffen.

Eine Sendung Microlepidopteren, alle gespannt und genau determinirt, aus Süd-Australien, welche ich billig abgebe. Die Thiere dürften in den meisten Sammlungen fehlen. Ferner grosse Sendungen Falter aus Borneo und aus Nias, alle zu wirklich billigen Preisen abgebbar.

Carl Schneider, Eschweiler bei Aachen.

Soeben erhielt ich eine grosse Sendung von Lepidopteren und Coleopteren aus Columbien und kann abgeben: Eine Centurie in Düten enthaltend 4—6 bessere Papilio-Arten, 2—3 Morpho-Arten (darunter Cypris), Heliconia, Eunica, Catagramma, Perisamma, Adelpha etc., für 20—25 Mark.; gespannt in Auswahlsendungen zu ½ der Staudgr. Preise (Morpho Cypris in Düten zu 4 Mark, aber nicht unter 3 Stück); Golofa Porteri, sehr gross, tadellos. ♂ à 3 Mk., bei Entnahme einer grössern Parthie à Mk. 2. 50—2.—; Golofa Pelops ♂ 0,75, ♀ 0,40; Sylvanus oryctes ♂ 1,50, ♀ 1 Mk. gegen Voreinsendung des Betrags oder Nachnahme.

Professor **Beinling, Breslau,**
Lützowstrasse 27.

Aglia ab. nigerrima.

Habe noch eine Anzahl im Vorjahre geflogener, wenig beschädigter ♂♀, auch ein ♀ im Tausch gegen bessere europ. Macros oder sonstiges Zuchtmaterial abzugeben, auch gegen baar zu billigen Preisen. Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Eier von ab. nigerrima männlich und Aglia tau weiblich, wennmöglich auch Eier von der Copula beider schwarzen Formen. Preis nach brieflicher Vereinbarung. **Carl Boin,**
Mechaniker, Mühlhausen (Thüringen).

Loph. carmelita.

Eine kleine Anzahl Schmetterlinge von Loph. carmelita ex larva per Stück 1 Mk. 50 Pfg. gibt ab

J. Kricheldorff, Photograph,
Karlsstr. 26, Berlin.

Sorgfältig präparirte Raupen hat in ziemlicher Anzahl zu mässigen Preisen abzugeben.

H. Gleissner, Kurfürstenstr. 160
Berlin W.

Selten

dürfte sich wohl wieder Gelegenheit finden, **Falter aus Turkestan** von solcher Frische und Reinheit bei enorm billigem Preise zu bekommen, als wie solche von **H. Thiele,** Steglitzerstrasse 7, **Berlin,** versendet werden. Preisliste gratis und franco.

Raupen von Agrotis umbrosa (überwintert) per Dutzend 5 Mk., bei Mehrabnahme per Dutzend 4 Mk.; Raupen von Agr. punicea, erwachsen, per Dutzend Mk. 6. 50, per Stück 60 Pf. Beide Arten im März oder April, je nach Eintritt des Frühlings lieferbar, gleichzeitig Raupen von Agr. comes per Dutzend 80 Pfg., Xanthographa mit cohaesa, per Dutzend Mk. 1. 50; im Mai Raupen von Xanth. aurago (mit v. unicolor) per Dutzend 2 Mk., überhaupt, im Laufe des Jahres an 130 Eier-Arten. Porto und Kästchen extra. Eier von Ocnog. Corsica per Dutzend 80 Pfg. sind im März, solche von Amph. cinnamomea per Dutzend 2 Mk. im April zu haben. Im Tausche beide Arten höher berechnet. Anfragen mit Retourmarken werden gerne beantwortet, Bestellungen schon jetzt angenommen.

W. Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Kapellenstr.

Puppen-Offert.

Saturnia pyri à 40 Pfg., spini à 30 Pfg., pavonia à 12 Pfg., Hybrida minor à 3 Mk. Baar ohne Porto.

Ludwig von Aigner, Budapest

Zu kaufen gesucht:

200 Eier von Bombyx mori. **Fritz Rühl.**

Eben aus Nordamerika eingetroffen:
Frische Puppen von Act. Luna à 75 Pfg. Auf diese, sowie auf die übrigen offerirten Puppen kann ich bei grosser Abnahme 15—20 Prozent Rabatt gewähren.

Richard Kunze, Altenburg (Sachsen), Lindenaustr. 15.

Gryllotalpa vulgaris (Maulwurfsgrillen)

kann ich von April an in grösserer Anzahl gegen mir fehlende Coleopteren oder gegen baar (dann Portovergütung) sehr billig liefern. **Clemens Splichal,** Hetzendorf bei Wien.

Billig!

Coleopteren — Lepidopteren — Prachtvolles Material von Madagaskar und manchen andern überseeischen Ländern habe jederzeit in frischen Exemplaren mit 50—60% Rabatt abzugeben. Auch französische Petrefacten aller Perioden liefere ich in schöner Erhaltung zu mässigem Preis.

Liste und Auswahlsendungen stehen jederzeit gerne franco zu Diensten. Correspondenz in Deutsch, Französisch und Englisch.

A. Pouillon, Naturalist, Landorf, (Lothringen).

Naturgetreue Abbildungen, sowohl makroskopische als mikroskopische, aus allen Zweigen der Naturwissenschaften, für naturwissenschaftliche Werke, Dissertationen, Zeitschriften und zu Unterrichtszwecken, in jeder Ausführung liefert der Unterzeichnete und glaubt seine Leistungsfähigkeit durch den Hinweis zu begründen, dass er seit zehn Jahren für Institute der Universität Leipzig arbeitet und dass diese Arbeiten s. Z. bei dem Anatomen-Congress ihrer Genauigkeit wegen, besondere Anerkennung fanden. Zeichnungen von Varietäten, Aberrationen und Monstrositäten für Mitglieder event. im Tausche gegen mir erwünschte europ. Käfer oder Schmetterlinge; Gravirungen, Kautschukstempel jeder Art, Zeichnungen und Entwürfe aller in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Alexander Reichert, Burgstrasse 24, Leipzig.

Herr Charles Spiess, pharmacien à Porrentruy ersucht seine entomologischen Herren Correspondenten, Briefe, sowie Sendungen bis auf Weiteres an Hrn. **Albert Kenel-Beurret in Pruntrut** senden zu wollen.

Für Hrn. Ch. Spiess:
N. Stöcklin.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich

I. März 1890. № 23. IV. Jahrgang.

MAR 24 1890

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal, am 1. und 15.

Une nouvelle chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

(Suite.)

Le lendemain il pleuvait et je ne pus revenir à cet endroit que pendant quelques minutes après avoir traversé toute la pente depuis les rochers qui la séparent de l'alpe de Liaz jusqu'au ravin creusé entre ce terrain et l'alpe Mazari. Ce petit triangle vis à vis de l'hôtel était abondamment garni de ces fleurs tant aimées de notre bourdon; ce fut là et toujours dans la Silene inflata que j'attrapai pendant les trois jours suivants une trentaine de jolis individus du Bombus alpinus plus frais et plus grands que les dix que j'avais pris précédemment. Je me rendis une seconde fois dans l'alluvion, il y avait encore beaucoup de lapponicus. Sur la pente à Silene il y avait aussi quelques Aconitum lycoctonum et déjà le premier jour je fus assez heureux, pour capturer une magnifique femelle du Bombus Gerstaeckeri.

En 1884 je pris un certain nombre de ce gros Bourdon en bas, de l'autre côté du pont de pierre. En montant à Mauvoisin, on remarque que l'Aconitum lycoctonum est abondante dans la forêt, dont les arbres assez clair-semés, permettent aux fleurs de différentes espèces de prospérer facilement. Je descendis donc avec la certitude de ramasser au moins une douzaine de B. Gerstaeckeri. Je traversai la place trois fois dans toute son étendue, dans toutes les directions, mais aucune trace de ces Bombus, tous étaient des mastrucatus, souvent d'une telle grandeur et d'un tel beau rouge aux derniers segments que je ne pouvais résister au désir de m'en emparer, bien que cette espèce soit assez abondante dans les Alpes et dans le haut Jura. L'alpe Vasevay que j'explorai me procura aussi la plupart des espèces communes aux hautes alpes, telles que mendax, alticola etc. mais alpinus était introuvable.

J'étais en somme satisfait de ma récolte. Il me restait encore à examiner le fond de la vallée proprement dit: Chanrion et Chermontagne, mais une journée de pluie m'empêcha de le faire et je fus ainsi privé d'une chasse qui peut-être me réservait quelque surprise agréable. Le jeudi soir deux bons guides arrivaient dans la localité et comme mon désir était de me rendre à Evolène, je les engageai pour la traversée des glaciers.

Le vendredi matin, Juillet, à l'heure convenue les guides et moi, nous étions prêts, mais l'hôtelier et sa cuisine ne l'étaient pas et un temps assez long s'écoula à exercer notre patience jusqu'à ce que l'on ait trouvé quelques provisions, bien que des ordres eussent été données déjà la veille. Pas de viande, pas de fromage. Du pain, quelques oeufs durs, trois bouteilles de vin rouge et une petite boîte de sardines, voilà quelles étaient nos provisions pour une marche de dix à onze heures à travers les glaciers. Heureusement nous n'étions pas des débutants et chacun de nous avait le souvenir de bien d'autres privations endurées dans ses exursions d'autrefois. Le vin était bon et nous ne pouvions nous plaindre sous ce rapport. Un café au lait pas assez bouilli nous fut aussi servi après une longue attente et à quatre heures et demie du matin seulement nous pûmes enfin nous mettre en route au lieu de partir à trois heures, comme nous en avions l'intention. Le quart d'heure de Rabelais ayant donné, il ne restait plus qu'à régler la note pour partir le coeur léger. J'ai eu grandement tort en écrivant dans le Nr. 9, pag. 72, année IV de la Societas entomologica: On est bien à Mauvoisin. Au contraire, on y est assez pauvrement nourri et malgré cela le montant de la carte à payer ne laisse pas

que d'être très élevé et peu en proportion avec les services rendus. Tout le monde était mécontent et c'est ici que l'étranger aurait certainement raison de se plaindre de la honteuse rapacité de certains hôteliers.

(A suivre.)

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt

Fortsetzung.

Coleophora Lixella Zll.

Die Raupe derselben lebt in der Jugend an Thymus serpillum, und fertigt aus dessen Samenkapseln den ersten Sack, welchen Sie etwa von Mitte August, wo das Räupchen erscheint, bis zum nächsten Frühlinge bewohnt. Nachdem das junge Gras sprosst, verlässt die Raupe sowohl die frühere Futterpflanze, als auch den vorher bewohnten Sack, baut sich aus abgenagten, der Länge nach an einander gehefteten Grasblattstücken einen neuen, vom ersten ganz verschieden geformten Sack. Während der erste ein sogenannter Samensack aus einer Kapsel des Feldthymian war, ist der jetzige dem Sack von Fumea Intermediella nicht unähnlich, nur in der Mitte mehr bauchig, das zweiklappige Afterende ganz zusammengedrückt. Gleich der Laricella verlässt die Raupe den etwa zu klein gewordenen Sack, um einen neuen und grösseren zu fertigen. Sie frisst, indem sie den Sack an einem Grasblatt festgesponnen, ein Loch in die Oberhaut, und dann zwischen den Blatthäuten weiter, geht zu diesem Zweck auch aus dem Sack heraus, flüchtet jedoch bei einer etwaigen Erschütterung der Futterpflanze sofort in denselben zurück. Der Sack hat die Farbe ausgebleichten, dürren Grases, ist 9—10 mm. lang, mit Längsrippen versehen, das Mundende sehr abgeschrägt. Das zweiklappige Afterende ist sehr zusammengedrückt und öffnet sich quer. Der Falter erscheint im Juli und ist hier nicht selten.

Coleophora Gryphipennella Bch.

An den Stämmen der Rosen ist diese Raupe im Spätherbst und Winter leicht aufzufinden, während sie sonst an der Unterseite der Rosenblätter lebt und dort schwerer zu erkennen ist. In halberwachsenem Zustande hat sie sich an Stämmen und Astwinkeln angesponnen und übersteht hier die Unbilden des Winters. Während dieser Zeit ist der Sack flach, seitlich zusammengedrückt, weil das Räupchen noch klein. Im Frühling jedoch nach Entwicklung der Rosenblätter besucht es dieselben, frisst sich auf der Unterseite eines Blattes, nachdem der Sack festgesponnen, ein Loch von der Grösse der Mundöffnung am Sack, und verzehrt nun das zwischen den Blatthäuten lagernde Gewebe. Nach noch 2 Häutungen, etwa im Mai, ist die Raupe erwachsen, der alte, zu kleine Sack verlassen und ein grösserer gefertigt worden. Die Mitte desselben ist mehr verdickt, die Rückenseite, vom Rande eines Blattes, gezähnt, die Bauchseite bildet ebenfalls einen vorstehenden Rand, daher der ganze Sack länglich rund und zusammengedrückt erscheint. Die Oberfläche ist uneben, die Farbe graugelb bis braungelb und die gewöhnliche Länge beträgt 8—9 mm. Das Afterende hat zwei seitliche Klappen, und der Falter erscheint gegen Ende Juni oder Anfang Juli.

(Fortsetzung folgt.

Der Käferfang im Winter.

Von Hugo Zöller

(Schluss.)

Bisher habe ich fast nur von dem bequemen Käferfang im Garten, speziell dem meingen, gesprochen; ich muss nun aber noch desjenigen erwähnen, welcher mir nur auf weiteren Excursionen ermöglicht ist, auf den übrigens ja alle Coleopterologen verwiesen sind. Die alte, vielfach geübte Methode, die zur Carabicinen-Section gehörenden Arten im Winter zu suchen, besteht in dem Aufheben zahlreicher Steine, unter denen wenig oder nichts gefunden wird, in dem Lockern und Ausheben weiter Moosstrecken, der Entblössung an der Oberfläche liegender grosser Baumwurzeln, und wie alle diese Unannehmlichkeiten heissen. Gar manchmal liefert die mühevolle Durchmusterung aller solchen vermeintlichen Fundstellen nichts oder wenigstens nicht, was der Rede werth.

Man kniet auf dem feuchten, oft schneebedeckten Boden nieder, holt sich im günstigen Fall und ohne dass man recht empfindlich zu sein braucht, was ja gewöhnlich und glücklicherweise die Entomologen nicht sind, einen tüchtigen Schnupfen oder erfriert seine Hände, auch keine Annehmlichkeit, und hat einige Carabus auronitens, catenulatus, cancellatus, granulatus etc. gefangen. Nimmt man dagegen an einem schönen Oktobertag einige Töpfe mit hinaus an einen Waldrand,

- ich verwende dazu die inwendig gut glasirten, um das Entweichen der Käfer zu verhindern, — gräbt solche bis an den Rand in die Erde an verschiedenen verborgenen Stellen, so kann man bei zweckentsprechender Einrichtung des Innern, so ziemlich auf tägliche neue Ausbeute rechnen und den Topf nach vorgenommener Durchsuchung wochenlang an der gleichen Stelle belassen. Als Untergrund dient etwas dürres Laub; der eine Topf enthält zerdrückte Schnecken, wozu sowohl die im Wald zahlreich herumkriechenden Nacktschnecken, als die Bewohner der Häuschen, so lange sie noch nicht gedeckelt sind, das Material sehr reichlich liefern. Der andere Topf enthält Fleischstücke, der dritte Limburgerkäse. Obenauf lege ich ein oder zwei dürre Aestchen, welche noch dazu an abgelegener Oertlichkeit den Topf hinreichend verbergen; es versammeln sich in diesen Töpfen nicht nur die obengenannten Carabus, sondern auch violareus, nemoralis, monilis, glabratus, Procrustes coriaceus, Calosoma, Necrophilus, Ocypus, Staphylinus, Philonthus, Silpha und eine Menge kleiner Carabicinen und Staphylinen. Diese Art des Fanges liefert auch im nicht zu strengen Winter die meiste Ausbeute an grössern Arten und kann fortbetrieben werden, bis der Frühling mit seinen anderweitigen Beschäftigungen demselben ein Halt gebietet.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Bombyces.

Genus Sarrothripa Gn.

S. undulana Hb. Selten, im April und Mai durch Anprällen an Birkenstämmen auf dem Zürichberg erbeutet, 1882 schon im März, nie vom Uto. Die var. Degenerana nicht seltener als die Stammform, die hiesigen undulana sind dunkler als die deutschen Exemplare, die ich sah. Im Sommer kam mir nie ein Exemplar vor; an die Ueberwinterung einer zweiten Generation kann kaum gedacht werden, da alle im ersten Frühling erhaltenen Exemplare frisch entwickelt sind. Für die richtige Futterpflanze halte ich die Birke, an dieser traf ich den Spinner wiederholt in Copula, sah ihn überhaupt nur an Birken sitzen. Weiden befinden sich nirgends an den Futterstellen.

Genus Earias Hb.

E. clorana L. Selten, der Schmetterling kam mir nie im Freien vor. Die Raupe traf ich nur zwischen Wollishofen und Bendlikon dem Bahnkörper entlang zwischen Weidenblättern eingesponnen. In diesen haben sie sich auch verpuppt und ergaben im nächsten März die Schmetterlinge.

Genus Hylophila Hb.

H. prasinana L. Sehr häufig an Stämmen, 1879 erst im Mai, 1883 schon im Februar auf dem Zürichberg und auf dem Uto an Stämmen sitzend. Die Raupen von Juli bis September überaus zahlreich an Buchen, selten an Eichen, verfertigen im Oktober ein festes, gelbes Gespinnst zwischen Blättern, in denen sie sich verpuppen.

H. bicolorana Fuess. Viel seltener als prasinana, öfter am Köder bei Wytikon und am Sonnenberg gefangen, oberhalb des Dolder nach Sonnenuntergang fliegend. Die Raupe überwintert sehr klein zwischen Eichenblättern, ihrer Nahrungspflanze, und ist schwierig durchzubringen; meist ist nach der Ueberwinterung der After zusammengeklebt und muss mit einem Tropfen warmen Oels erweicht werden.

Genus Nola Lch.

N. cucullatella L. Selten im Juli, mir nie vorgekommen, nach Professor Frey wiederholt im Faunabezirk gefangen. Die Raupe lebt im Frühling an Prunus und Pyrus.

N. strigula S. V. Im Juli selten auf dem Zürichberg, ebenfalls noch nie selbst gefunden. Die überwinternde Raupe lebt auf Eichen.

N. cicatricalis F. Nicht häufig im Anfang April bis Mitte Mai an schwachen Birkenstämmen mit der Klopfkeule erhalten, nur vom Zürichberg. Die Nahrungspflanze scheint mir nur Birke zu sein, während Dr. Speyer die Raupe an Eichen und Buchen fand.

N. confusalis H. S. Sehr selten im Frühling auf dem Zürichberg; die Raupe an Eichen und Buchen.

Genus Nudaria Steph.

N. mundana L. Selten, am 24. Juli am Leiterlifelsen des Uto gefunden; vielleicht an den dort wachsenden Moosen die Raupen erhältlich.

Genus Calligenia Dup.

C. miniata Forst. Von Mitte Juli bis Ende August einzeln in Nadelwäldern des Uto und Zürichberges, häufiger zwischen Regensberg und Lägernhochwacht, wo sie in feuchten, rissigen Wagengeleisen sitzt. Die überwinternde Raupe lebt an Flechten der Eichbäume.

Genus Setina Schrk.

S; irrorella L. Von Ende Mai bis Ende Juni nur am Fusse der Falätsche, sie fliegt daselbst nur in einem kleinen Revier und sitzt an herabgefallenen Steinen oder an einer Felswand ab. Die überwinternde Raupe an Steinflechten lebend, wurde mit Salat erzogen.

S. mesomella L. Selten, im Juni, nur an den Weinberg- und Stadtmauern von Regensberg gefangen, nach Professor Frey auch in hiesiger Umgebung. Die überwinternde Raupe lebt an Steinflechten.

(Fortsetzung folgt.)

Vereinssammlung.

Ein sehr werthvolles Geschenk ist derselben von Hrn. M. Padewieth in Gospic übergeben worden, bestehend in einer grossen Zahl sehr schön präparirter Käfer, meist der palaearktischen Fauna angehörend, namentlich sind dabei die Caraben in prächtigen Exemplaren vertreten. Der Empfang wird mit bestem Dank bestätigt. *Fritz Rühl.*

Vereins-Nachrichten.

Von den Laboratories of Natural History of the State University of Iowa kam unter gleichzeitiger Zusendung des Bulletin eine freundliche Einladung zum Schriftenaustausch, welcher bereitwillig entsprochen wurde. *Fritz Rühl.*

Vereins-Bibliothek.

Von Seiner Excellenz dem K. russ. wirkl. Staatsrath Herrn Ernst Ballion gingen folgende Werke als Geschenk ein:

1. Eine Centurie neuer Käfer aus der Fauna des russischen Reichs.
2. Kurze Notizen über einige russische Blaps-Arten I, II, III.
3. Otiorrh. Turca Step., ein Beschädiger des Weinstocks.
4. Vorläufiges Verzeichniss der Schmetterlinge aus der Umgegend von Novorossiisk am schwarzen Meer im Kaukasus.
5. Verzeichniss der im Kreise von Kuldscha gesammelten Käfer.
6. Verzeichniss der in der nächsten Umgegend von Gorki in den Jahren 1860—63 gefundenen Schmetterlinge.

Autor sämmtlicher Werke ist Herr E. Ballion.

Von Herrn L. Wullschlegel in Lenzburg traf als Geshenk ein:

Faunistisches aus dem Aargau, Verzeichniss aargauischer Geometriden von J. Wullschlegel.

Der Empfang wird dankend bestätigt

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

H. J. S. Der angefragte Name in Wien ist mir gänzlich unbekannt.

H. O. H. Zur Zeit sind nur 255 Zwitter von Schmetterlingen, 9 von Käfern, 8 von Fliegen, 51 von Hautflüglern und je einige von Heuschrecken und Wanzen bekannt. Daher die enormen Preise.

H. K. Passalus-Artikel eröffnet Nr. 1.

H. H. v. M. Deutlichere Schrift sehr erwünscht.

H. H. G. Lepid. Not. in nächster Nummer.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

Hans Fritze, Reichenhall (Bayern).
H. Fruhstorfer, Naturalist, Berlin.
E. Edmond, Naturalist, Windsor, England.
August Schönemann, Berlin.
Professor Beinling, Breslau.

Zur Notiz.

Inserate für nächste Nummer bitte ich mir so zeitig als möglich zukommen zu lassen; mehrere erst gestern angekommene Annoncen können erst in Nr. 24 erscheinen. Fritz Rühl.

ANZEIGEN.

Lebende Puppen.

Preise in Reichspfennigen: Thais Rumina 100, Anth. Thagis 155, Deileph. Dahlii 170 pr. St. und Porto.

Mineralien-Sammlung mit 56 Steinen, darunter angeschliffene Edel- und Halbedelsteine, mit Etui baar 8 Mk., im Tausch gegen lebende Puppen oder Schmetterlinge 14 Mk.

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau (Böhmen).

Soeben erhielt ich eine grosse Sendung von Lepidopteren und Coleopteren aus Columbien und kann abgeben: Eine Centurie in Düten enthaltend 4—6 bessere Papilio-Arten, 2—3 Morpho-Arten (darunter Cypris), Heliconia, Eunica, Catagramma, Perisamma, Adelpha etc., für 20—25 Mark.; gespannt in Auswahlsendungen zu ½ der Staudgr. Preise (Morpho Cypris in Düten zu 4 Mark, aber nicht unter 3 Stück); Golofa Porteri, sehr gross, tadellos. ♂ à 3 Mk., bei Entnahme einer grössern Parthie à Mk. 2. 50–2.—; Golofa Pelops ♂ 0,75, ♀ 0,40; Sylvanus oryctes ♂ 1,50, ♀ 1 Mk. gegen Voreinsendung des Betrags oder Nachnahme.

Professor **Beinling, Breslau,**
Lützowstrasse 27.

Goliathiden,

frische, von meinem Sammler in Lagos eingetroffen: Regius(Druryi) ♂ gross (statt 30 Mk.) 20 Mk.; torquatus Paar (statt 34) 14 Mk.; Eud. Morgani Paar 8 Mk.; Het. Julia Stück 3 Mk. Preise netto und nur bis 1. April gültig.

Alexander Bau,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Orthopteren und Libellen.

Determinirt, in bester Erhaltung, gibt von der Ausbeute in Ceylon und Penang einzeln oder in Centurien ab **H. Fruhstorfer,**
Berlin N., Gartenstr. 27.

Folgende **lebende Puppen** sind eingetroffen:

Papilio: Hospiton à 400 Pf, Ajax 200, Turnus 150, Troilus 100 Philenor 100; **Sphingiden:** Inscriptus 200, Myron 150, Geminatus 100, Myops *150, Modestus *400, Amyntor 200, Hylaeus 150; **Saturniden:** Spini 50, Polyphemus *100, Cynthia *50, Cecropia *50, Promethea *60, *Angulifera 250, Imperialis *250, Bicolor 160, Stigma 80, Atlas 250, ditto grosse 400, Leto 1500, Trifenestrata *150, Huttoni 150, viele europäische Puppen

Von den Arten mit * bei Entnahme von 6 Stück 25%, 12 Stück 35%, 25 Stück 45% Rabatt.

Die von mehreren anderen Seiten zu „**enorm billigen Preisen**" angebotenen **seltenen Schmetterlinge** aus **Turkestan** (Central-Asien), **Klein-Asien** etc. verkaufen wir mit wenig Ausnahmen ebenso billig, theilweise noch billiger, in **richtig bestimmten** Stücken.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Aus Japan 1889

sind abzugeben:

Papilio Alcinous, männl., gefl., à 3 Mk.: weibl., gut, à 5 Mk.: Papil. Dehaanii, männl., gut, 3 Mk., weibl., gefl., 2 Mk.; P. macilentus, männl., Mk. 1.50; Pararge Gatschkevitschii, männl., gut, 4 Mk., weibl., gut, 5 Mk.; Neptis aceris 50 Pfg.; Yphth. Argus, männl., 3 Mk.; Lethe Sicelis, männl. u. wbl., Sommer-Gen., männl. u. wbl. Frühlings-Gen., à 50 Pfg. bis 1 Mk.: Mycal. Golama 50 Pfg.—1 Mk.

W. Maus, Wiesbaden,
Friedrichsstr. 2.

Aglia ab. nigerrima.

Habe noch eine Anzahl im Vorjahre geflogener, wenig beschädigter ♂♀, auch ein ♀ im Tausch gegen bessere europ. Macros oder sonstiges Zuchtmaterial abzugeben, auch gegen baar zu billigen Preisen. Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Eier von ab. nigerrima männlich und Aglia tau weiblich, wennmöglich auch Eier von der Copula beider schwarzen Formen. Preis nach brieflicher Vereinbarung. **Carl Boin,**
Mechaniker, Mühlhausen
(Thüringen).

Die deutschen Schmetterlinge

liefert der Unterzeichnete in tadellosen Exemplaren billigst.

Aug. Schönemann,
Berlin, Teltowerstr. 32.

Ich suche direkte Verbindung mit aussereuropäischen Sammlern und kaufe frische exotische Schmetterlinge in grössern Parthien. **P. Schwarck,**
Breslau, Gartenstr. I.

Selten

dürfte sich wohl wieder Gelegenheit finden, **Falter aus Turkestan** von solcher Frische und Reinheit bei enorm billigem Preise zu bekommen, als wie solche von **H. Thiele,** Steglitzerstrasse 7, **Berlin,** versendet werden. Preisliste gratis und franco.

Gesunde Puppen

von Thais Polyxena Dtzd. 1 M., Sat. spini Dtzd. M. 2. 50; Eier von Catocala elocata 100 Stück M. 1. 50 gibt ab

H. Doleschall,
Bürgergasse 23, Brünn.

Seltene Gelegenheit!

Eine schöne Sammlung exotischer Bombyciden, bestehend aus ungefähr 125 Arten, meist ♂ und ♀, Werth 750 Mk., für 200 Mk. zu verkaufen, Zahlung kann in 2 Monaten stattfinden.

A. Pouillon,
Landorf (Lothringen).

Gegen **Catalogus Coleopteror. Eur. et Cauc.** von Heyden vertausche sofort, resp. gebe ich 30 Puppen von Sat. pyri, oder im Sommer 50 Stück Clytus speciosus, 20 Raupen Ocneria parasita, 50 Stück Carabus Scheidleri je nach Auswahl. Offerten erbittet

C. Kelecsenyi,
Tavarnok Hungaria
via N.-Tapolcsány.

Lebende Puppen.

Spil. lubricipeda à 15 Pfg.; Eupith. innotata à 20 Pfg.; Euch. jacobaea à 15 Pfg.; Sat. pavonia à 20 Pfg.; Bomb. lanestris 15 Pfg. gegen baar.

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau (Böhmen).

Das Antiquariat von **Friedr. Schneider in Eschweiler** (Preussen) empfiehlt sich zur billigsten Lieferung von naturwissenschaftlichen Werken. Lagerkatalog gratis und franco; nicht Vorräthiges wird in einigen Tagen beschafft. Gute naturwissenschaftliche Werke kaufe ich jederzeit; Offerten bitte äussersten Preis beizufügen.

Lebende Puppen

Soweit Vorrath reicht, sind noch zu haben von: T. Polyxena 10, Levana 5, ligustri 10, vespertilio 60, galii 35, Proserpina 40, bombyliformis 25, jacobaeae 5, versicolora 35, pyri 40 (20 Stück 6 Mk.), bucephala 5, pavonia 10 Pfg., in grösserer Anzahl billiger. Porto u. Emb. 15 Pfg.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Bei uns erschien:

Handbuch f. Insektensammler
von Alexander Bau.

Bd. I. *Der Schmetterlingssammler.*
Preis: broch. 5 Mk., geb. 6 Mk.
Bd. II. *Der Käfer-Sammler.*
Preis: broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.
Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen
von C. Wingelmüller.
Preis: broch. 1 Mk. 50 Pfg., geb. 2 Mk. 25 Pfg.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlg.
in **Magdeburg.**

Anzeige.*)

Seit Jahren fertige ich Schmetterlingskasten als Zimmerschmuck Meine in noch nicht dagewesener Art hergestellten, ca. 60 cm. hohen Bouquets aus Schmetterlingen in Glaskasten mit Rahmen sind hier allseitig bewundert worden. Die Nachahmung solcher Bouquets nach Vorlage ist ziemlich leicht. Es sind zu diesem Zwecke mittelst photographischer Uebertragung durch Lichtdruck Bilder hergestellt worden. Dergleichen sind mit einer Anweisung über Anfertigung der Bouquets, gegen portofreie Einsendung von Mk. 1. 50 bei Unterzeichnetem zu beziehen. Fertige Bouquets in Kasten mit Goldrahmen liefere ich zum Preise von 60 Mark und darüber pro Stück.

Breslau, Lohestr. 18. **v. Schick.**

*) *Anmerkung der Redaktion.* Der Freundlichkeit des Herrn von Schick verdanke ich eine der hier erwähnten, prächtig ausgeführten Photographien, welche hier zur Einsicht aufliegt, deren Nachahmung in natura freilich eine enorme Geduld und Ausdauer voraussetzt; zu dekorativen Zwecken, Ausschmückung von Hotels und Empfangszimmer-Einrichtungen mag diese ebenso kunstvolle als originelle Art des Schmuckes in jeder Beziehung empfohlen sein, die Vorlagen, nach denen gearbeitet werden kann, sind von gefälligster und geschmackvoller Anlage.

Habe folgende **Coleopteren von der Westküste Afrika's** zu den dabei stehenden Preisen in tadelfreien, reinen Exemplaren gegen Cassa abzugeben:

Goliathus Druryi ♂ gross 20 Mk., ♂ kleiner 15 Mk., ♀ 12 Mk.; Ceratorrhina micans ♂ 6 Mk., ♀ 5 Mk.; C. Polyphemus ♀ 11 Mk.; C. Oberthürii ♂ Mk. 3. 50; Ranzania Bertolinii Mk. 2. 50; Stefanorrhina guttata 1 Mk.; Eudicella Morgani männl. 4 Mk., weibl. 3 Mk.; Coelorrhina Hornemannii mnl. Mk. 2. 50, dito kleiner 2 Mk.; weibl. 2 Mk.; Mecinnorhina torquata mnl. 9 Mk., wbl. 8 Mk.; Taurhina Nireus Mk. 1. 20; Eccoptocnemis Thoreyi Mk. 1. 25; Dymusia cyanea 75 Pfg.; Tmesorrhina Iris 1 Mk.; Smaragdestes africana 60 Pfg. **Wilhelm Schlüter,** Halle a. d. Saale.

Aus Westafrika gebe ich in tadellosen Stücken auch einzeln ab:

Goliathus Druryi, männl. à Mk. 18. —
Ceratorrhina micans à Paar Mk. 10. —
„ Polyphemus à Paar Mk. 18. —
„ Julia à Stück Mk. 3. —
Mecynorrhina torquata à Paar Mk. 18. —
Tmesorrhina Iris à Stück Mk. 1. —
Plaesiorrhina Savouronia à Stück Mk. 2. —
Eudicella Morgani à Paar Mk. 6. —

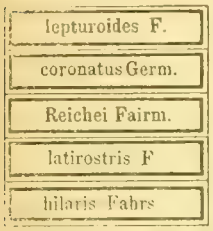
J. Schröder, Kossau pr. Plön (Holstein).

Raupen von Agrotis umbrosa (überwintert) per Dutzend 5 Mk., bei Mehrabnahme per Dutzend 4 Mk.; Raupen von Agr. punicea, erwachsen, per Dutzend Mk. 6. 50, per Stück 60 Pf. Beide Arten im März oder April, je nach Eintritt des Frühlings lieferbar, gleichzeitig Raupen von Agr. comes per Dutzend 80 Pfg., Xanthographa mit cohaesa, per Dutzend Mk. 1. 50; im Mai Raupen von Xanth. aurago (mit v. unicolor) per Dutzend 2 Mk., überhaupt, im Laufe des Jahres an 130 Eier-Arten. Porto und Kästchen extra. Eier von Ocnog. Corsica per Dutzend 80 Pfg. sind im März, solche von Amph. cinnamomea per Dutzend 2 Mk. im April zu haben. Im Tausche beide Arten höher berechnet. Anfragen mit Retourmarken werden gerne beantwortet, Bestellungen schon jetzt angenommen.

W. Caspari, II. Lehrer, Wiesbaden, Kapellenstr.

Species-Etiquetten für Käfer-Sammlungen
von Franz Tschörch.

Sämmtliche Familien-, Genera- und Species-Namen in der Reihenfolge des Kataloges von Heyden, Reitter und Weise, III. Auflage, auf Carton nebst Beigabe leerer Etiquetten gegen Einsendung des Betrages von 20 Mark – 25 Frkn



Zu beziehen durch **Anton Otto**. Mineraliencomptoir, Schlösselgasse 2, **Wien** VIII.

Muster auf Verlangen gratis u. franco.

Bombyx mori

Eier, gut befruchtet, habe ich in sehr grosser Anzahl abzugeben und offerire 100 Stück für 15 Pfg.; 1000 Stück für 1 Mk.; grössere Posten nach Uebereinkunft. Den Bestellungen bitte ich Betrag und Porto beizufügen.

Schulz, Pastor em.,
Crossen a. d. Oder.

Ich kaufe

in grösserer Anzahl:
Oeneria dispar ♂♀
„ monacha ♂♀
Dasychira pudibunda ♂♀
Charaeas graminis.
Retinia resinella.
Nur schöne, saubere Stücke.

V. Fric, Naturalienhandlung,
Prag, Wladislawgasse 21.

Afrikanische Käfer gegen baar, Porto extra, Preise in Reichspfennigen: Smaragdesthes africana à 60, Lethrus sulcipennis à 60, Chrysochus aeneus 60, Rhabdotis aulica 60, Genyodonta flavomaculata 70, Calosoma turcomanicum 90. **Brasil. Falter** in Düten, 20 Stück 5 Mark gegen Vorhereinsendung des Betrages.

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau (Böhmen).

Suche „**Prauns Macrolepidopteren-Raupen Europa's**“ antiquarisch zu erwerben und bitte um gefällige Anträge.

Schille, Oberförster,
Rytro (österr. Galizien).

Gryllotalpa vulgaris (Maulwurfsgrillen)

kann ich von April an in grösserer Anzahl gegen mir fehlende Coleopteren oder gegen baar (dann Portovergütung) sehr billig liefern. **Clemens Splichal**, Hetzendorf bei Wien.

Verkäuflich rein, frisch, ungenadelt, dem Spiritus entnommen, meine grossen Vorräthe hiesiger Coleopteren bei Abnahme von je mindestens 50 Stück spottbillig. Unter andern: Megadont. marginalis 12. Dyt. latissimus 12. Viele Arten grosse, kleinere und kleinste Wasserkäfer 3. Carab. violaceus, arvensis in verschiedenen Varietäten 3. Omoph. limbatum, Anthic. bimaculatus, gracilis, Odac. melanura, Demet. monostigma, Dromius IV. maculatus 3. Acil. canaliculatus, Rhant. notaticollis 5, Anomala aenea, Copris lunaris 3, Telephor.- und Rhagon.-Arten 3, Donacia fennica, discolor, crassipes, versicolora 3. Notox. rhinoceros, Microz. tibiale, Orthoc. muticus, Psamob. vulneratus, sulcicollis 3, Cosson. cylindricus 3, viele Staphyl. Elaterid. Curcull. billigst. Apod. erythropterus 10, Cryptoceph. laetus, X. punctatus, Phytodecta-Arten, Melasoma collare, v. alpinum, diverse Chrysomela 3, Heterocerus-Arten, Coccin. distincta etc., viele Cicaden und unbestimmte Hemiptera, dann Ranatra linearis 5, Grammarus pulex 3, Noton. glauca, Nepa cinerea, Larven von Wasserkäfern aller Art 3, einige vollständig entwickelte Larven von Dyt. latissimus 1 Mk.

Auf Verlangen genaues Verzeichniss; Cassa bei Bestellung, Sendung erfolgt sofort; Auswahlsendung gegen Sicherstellung. Preise per Stück in Reichspfennigen berechnet.

von Mülverstedt, Rosenberg (Westpreussen).

Dieses Verzeichniss anullirt das vorige, nachdem bereits sehr Vieles abgesetzt ist.

Indische Schmetterlinge.

Um schnell mit dem Absatz meiner Ausbeute von Ceylon und Penang fertig zu werden und eine neue Sammelreise antreten zu können, gebe ich die noch vorräthigen Arten zu äusserst billigen Preisen einzeln oder in Centurien ab.

F. Fruhstörfer, Gartenstrasse 27, Berlin N.

Caucasische Käfer.

Eine Centurie Coleopteren aus dem Caucasus in ca. 50 Spezies, darunter die seltensten und schönsten Arten, wie Plectes Komarovi, Carab. Cumanus, Swaneticus, Stählini, Nebr. Bonellii, Leist. fulvus, Eutr. aurichalceus, Pristodactyla caucasica, Pterost. Swaneticus, Schoenherri, Starcki, Heyd. n. sp., rufipalpis, Thymalus Aubei, Dechomus sulcicollis, Lucanus orientalis, Gymnopleurus acuminatus, Hopl. pollinosa, Dascill. elongatus, Bostr. v. luctuosus, Lyctus suturalis, Stenomax gloriosus, Helops Steveni, Otiorrh. Tatarchani, Meleus irroratus Faust. n. sp., Cleonus clathratus, Liopus femoratus etc., verkaufe ich für 25 Mk.

Carl Rost, Naturalienhandlung, Berlin S.O.,
Lübbenerstr. 30.

Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Eier von Br. parthenias à Dtzd. 10 Pfg.; Biston hirtarius Dtzd. 10 Pfg.; B. pomonarius Dtzd. 15 Pfg.; Endrom. versicolora Dtzd. 20 Pfg.; Catoc. fraxini Dtzd. 15 Pfg. Ferner kann ich besorgen ausserordentlich praktische Raupensammelbüchsen zum Preise von Mk. 1. 25—2. 50; selbige sind namentlich für grössere Excursionen sehr geeignet.

Grützner, Rektor, Falkenberg (Oberschlesien).

Zu kaufen gesucht:

Lebende Puppen, Eier, Raupen in grösseren oder kleineren Quantitäten von folgenden Arten: Podalirius, Machaon, Cardamines, rubi, Sph. ligustri, pinastri, tiliae, euphorbiae, galii, elpenor, porcellus, stellatarum; ligniperda, ilicifolia, versicolora, bicuspis, bifida, furcula, fagi, crenata, palpina, camelina, cucullina, carmelita, tremulae, dictaeoides, dromedarius, tritophus, ziczac, trepida, chaonia, dodonea, derasa, batis; alni, oleagina, lunaris etc., auch nordamerikanische Puppen und exotische Spinner. Auch später, im März und April, kaufen wir lebende Puppen, Eier etc. von den Arten, die wir ausschreiben werden, ob selten oder nicht. Verkäufer und Sammler wollen uns Preislisten zugehen lassen.

E. Edmond,
Entomologist zur königl. Familie, Naturalienhandlg., **Windsor**, Engl.

Centurien

enthaltend 50—60 Arten, darunter Calosoma, Plectes, Platychrus bucephalus, Megadont. marginalis, croaticus, Abax, Necrodes, Polyphylla, Osmoderma, Chalcophora, Rosalia alpina, heros, Saperda etc. gut determinirt à 8 Mk. Doublettenlisten auf Wunsch.

Hugo Raffesberg,
Kulhány via Nagy-Tapolcsán (Ung.)

Brasilianische Naturalien

aller Art, Vogelbälge, Eier, Felle, Schädel, Reptilien in Spiritus, Vogelspinnen, Käfer, Schmetterlinge, Insekten überhaupt, See-Conchylien etc. liefere ich zu den billigsten Preisen.

Schöne grosse Männchen von Dynastes Hercules tadelfrei in Menge, à Stück 17 Mk. 50 Pfg.

Aug. Schönemann,
Berlin S. W., Teltowerstr. 32.

Die Schmetterlingssammlung des kürzlich verstorbenen Rechnungsrathes C. T. Glitz, enthaltend 7300 Arten und Varietäten, Macros und Micros, soll im Ganzen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

Fräulein **Anna Glitz,**
Hannover, Osterstr. 35 III.

Für Coleopterologen.

Ich tausche zu bestimmtem Zwecke grössere Arten ein und zwar in erster Reihe: Calosoma sycophanta, Polyphylla fullo, Prionus coriarius, Lamia textor, Chalcophora mariana, Orinocarabus hortensis, Carabus auratus et Scheidleri; in zweiter Reihe auch: Copris lunaris, Buprestis aenea, Poecilonota rutilans, Ateuchus sacer und pius, Lucanus cervus, Monochammus sutor und sartor, Criocephalus rusticus und Cerambyx Scopolii, je bis 12 und mehr Exemplare.

Ich biete dafür zu halben Preisen gegen ganze der Kataloge folgende Arten, von denen die besternten zahlreicher vorhanden sind, und zwar: Elaphrus uliginosus und cupreus, Bembidion *articulatum und *femoratum, *Patrobus excavatus, *Miscodera arctica, *Bradycellus similis, Stenolophus skrimshiranus, Pterostichus Jurinei und Findelii, Platynus *cyaneus und *assimilis, Dromius nigriventris und quadrinotatus, Hydroporus pictus, Bolitobius lunulatus, *Staphylinus pubescens, *Dianous caerulescens, Choleva cisteloides, ***Thanathophilus lapponicus**, Micropeplus porcatus, Ips quadripustulatus, Rhizophagus bipustulatus und nitidulus, *Byrrhus pustulatus, *Pedilophorus aeneus, *Syncalypta spinosa, ***Aphodius tessulatus**, Elater balteatus, Cryptohypnus minutissimus, ***Cardiophorus cinereus**, Corymbites purpureus und castaneus, Sericus brunneus, *Scirtes hemisphaericus, Cantharis albomarginata, Charopus flavipes, Troglops albicans, Necrobia ruficollis, *Gibbium psylloides, Niptus hololeucus, Ernobius abietinus, ***Corticeus cimeterius**, *Uloma culinaris, Pseudocistela murina und Varietäten, Mycetochares flavipes und bipustulata, *Salpingus castaneus, Metallites mollis, Scythropus mustela, ***Erirrhinus Nereis**, Grypidius brunnirostris, *Brachonyx pineti, *Hydronomus alismatis, Anthonomus varians und *rectirostris, *Orchestes avellanae, Cocliodes rubicundus, Ceutorrhynchidius troglodytes, *Baris T-album, Rhyncolus porcatus, ***Anthribus fasciatus**, Scolytus Ratzeburgii, *Trypodendron lineatum, ***Brachyta interrogationis und alle Varietäten**, Leptura maculicornis, Molorchus minimus, Hylotrypes bajulus, Clytus speciosus, Pogonochaerus fasciculatus und ovatus, Mesosa curculionoides und nebulosa, Agapanthia cyanea, Donacia *crassipes, *dentata, *versicolor, *bicolora u. s. w. u. s. w., **Coptocephala rubicunda**, **Cryptocephalus signatus** und **marginatus**, Phytodecta rufipes und *pallida, Hydrothassa aucta und marginella, Phaedon cochleariae, **Melasoma lapponicum und Varietäten**, Galerucella tenella, *Agelasa halensis, Crepidodera aurata, Phyllotreta armoraciae, flexuosa und vittula, Cassida margaritacea und hemisphaerica, Halyzia var. tigrina, Coccidula scutellata, Scymnus ferrugatus.

Besitzern grösserer Reihen der von mir gesuchten Arten gebe ich einzelne Arten, selbst sehr seltene, einheimische wie exotische Thiere nach eigener Ausmachung auch dazu ab. — **Auch schöne und viele Arten Hymenopteren vertausche ich.**

Eger in Deutschböhmen.

Heinrich Gradl,
Stadt-Archivar und Custos.

Puppen-Offert.

Saturnia pyri à 40 Pfg., spini à 30 Pfg., pavonia à 12 Pfg., Hybrida minor à 3 Mk. Baar ohne Porto.

Ludwig von Aigner, Budapest.

Eben aus Nordamerika eingetroffen:

Frische Puppen von Act. Luna à 75 Pfg. Auf diese, sowie auf die übrigen offerirten Puppen kann ich bei grosser Abnahme 15—20 Prozent Rabatt gewähren.

Richard Kunze, Altenburg (Sachsen), Lindenaustr. 15.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zurich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthescherg asse 10, Zürich.

15. März 1890. № 24. IV. Jahrgang.

203632

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 S. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die männlichen Wespen (Genus Vespa L.)

Von Fr. W. Konow, p. Fürstenberg i. M.

Fortsetzung.)

— Der gelbe Interantennalfleck oben und unten seicht, aber scharfwinklig ausgeschnitten; Kopfschild gewöhnlich mit grossem schwarzem Längsfleck und vorn seitlich meist scharfwinklig; die männlichen Zangen berühren einander oben höchstens mit stumpfer, nicht in einen Zahn ausgezogener Ecke, am Ende sehr schwach eingedrückt und in einen kurzen Pfriem ausgezogen; Penis unten ohne zahnartigen Vorsprung 8

8. Kopfschild fein und weitläuftig punktiert, in der Mitte ohne Punkte; die Punktulierung sehr fein und besonders beim ♀ undeutlich; Hinterleib gewöhnlich ohne Roth; die männlichen Zangen berühren einander mit stumpfer Ecke, hinter welcher der innere Rand leicht gerundet ist; der äussere Zangenfortsatz breit, ein wenig schief abgestutzt; der mit dichten gelblichen Haaren besetzte Pinsel überragt den Penis weit; dieser ist sehr schmächtig; das schwach erweiterte Ende ist viel schmaler als das letzte Tarsenglied; die ziemlich scharfen Spitzen der beiden Penisklappen sind gegeneinander und nach oben gebogen, so dass das Penis-Ende oben und unten einen deutlichen Spalt zeigt. 7. V. Saxonica F.

— Kopfschild ziemlich dicht und stark punktiert; die feine Punktulierung zwischen den Punkten sehr deutlich; die männlichen Zangen am innern Rande vor dem Ende leicht ein- oder zweimal gebuchtet und hinten aus eckigem Grunde in einen kurzen Pfriem ausgezogen . . 9

9. Kleinere Spezies; Augensinus nur unten gelb gerandet; das erste und zweite Hinterleibssegment seitlich gewöhnlich mehr oder weniger roth gefleckt; beim ♂ sind die Fühlerglieder gerade; der Penis ähnlich gebildet wie bei der vorigen Spezies, das schwach erweiterte Ende ein wenig dicker, aber mit sehr schmalem Spalt; die Zangen am innern Rande zwischen der vordern Ecke und dem Pfriem leicht zweimal gebuchtet; der untere Zangenfortsatz am Ende breit zugerundet; der Pinsel reicht nur bis zum Ende des Penis. 8. V. Norvegica F.

— Grössere Spezies; der Augensinus ganz gelb ausgefüllt; der Hinterleib ohne Roth; aber beim ♀ das Pronotum braunroth mit gelblicher Säumung; beim ♂ die letzten Fühlerglieder unten gegen das Ende knotig verdickt; das Hypopygium an der Spitze dreieckig ausgeschnitten; die Zangen am innern Rand zwischen der vordern Ecke und dem Pfriem leicht einmal ausgerandet; der äussere Zangenfortsatz sehr kurz, fast dreieckig; der Penis sehr dick, das schwach erweiterte Ende viel dicker als das letzte Tarsenglied, oben mit breitem, lanzettlichem, vorn hornig, hinten häutig ausgefülltem Spalt; die gewölbten Penisklappen am Ende mit stumpfer Spitze einander berührend. 9. V. media DeG.

(Schluss folgt.

Lepidopterologische Notizen.

Anschliessend an meine früheren Mittheilungen in diesem Blatte über Generationen einiger Noctuen Deutschlands, erlaube mir nachstehend einige weitere Notizen über drei Nachtfalter zu geben, die wohl manchem Sammler willkommen sein dürften, da dieselben beweisen, dass [illegible] noch bei manchen anderen Arten die Zahl ihrer

Generationen noch nicht genügend bekannt ist; dass respective einige Arten mehr als eine Generation im Jahre haben.

Freilich muss wohl zugestanden werden, dass die jeweiligen Witterungsverhältnisse dabei eine Hauptrolle spielen.

Zunächst beobachtete ich in den letzten Jahren die häufige Eule Caradrina quadripunctata im Juni, Juli, August und October; woraus wohl hervorgeht, dass das Thier drei Generationen haben dürfte. Ich fing einige frische Stücke noch in der zweiten Hälfte des October vergangenen Jahres am Köder.

Gnophria quadra, ein in der nächsten Umgebung von Karlsruhe ausserordentlich häufiger Spinner, der besonders gern nach dem electrischen Lichte fliegt, und dort sehr häufig den ganzen Sommer hindurch erbeutet wird, flog Mitte Juni bis Anfang August, und in zweiter Generation in der zweiten Hälfte des September, und zwar bestand diese zweite Generation hauptsächlich aus Männchen.

Ferner vermuthe ich, dass Cidaria dilutata eine dritte Generation hat, indem ich Ende October und Anfang November zwei ganz frische Exemplare gefangen habe.

Ein für die Umgebung von Karlsruhe vollständig neues Thier erbeutete ich im vergangenen Herbste zum ersten Male; es war dies eine Orrhodia fragariae, welche ich am 29. October, einem regnerischen, aber sehr milden Abend bald nach Eintritt der Dunkelheit fing.

Es ist nämlich trotz langjährigen eifrigen Köderns hiesigen tüchtigen Lepidopterologen bis jetzt nicht gelungen, dieses immerhin selteneren Thieres in näherer und auch weiterer Umgebung Karlsruhe's habhaft zu werden. Auch ich selbst habe jahrelang vergeblich darnach gefahndet und ist es mir auch trotz eifrigsten Köderns an weiteren milden Abenden nicht gelungen, ein zweites Exemplar zu erbeuten. Immerhin hoffe ich durch weiteres eifriges Suchen die Eule ferner zu erlangen, da nunmehr deren Existenz erwiesen ist und auch das Thier nicht von anderer Gegend nach hier geflogen sein kann, da das gefangene Exemplar frisch geschlüpft war und vom Boden aus dem dort befindlichen trockenen Laube an einem mit Köder bestrichenen Baume empor lief.

In der Umgebung Freiburg's i. B. soll fragariae vorkommen, doch auch wohl nur höchst vereinzelt.

Zum Schlusse gestatte ich mir noch die Bemerkung, dass fast alle Orthosien und Orrhodien in der Wahl des Köders nicht subtil zu Werke gehen, indem den Thieren jede Zubereitung mundet. *H. Gauckler,* Ingenieur.

Ueber Käferausbeute in Nubien.

Von *P. Berenger.*

(Fortsetzung.)

Sobald man sich einwärts dem Lande zuwendet, trifft man weite Strecken mit Cypern- und Bartgras bewachsen, das, einen halben Meter hoch, jede Fernsicht unmöglich macht; riesige Nachtschatten machen sich mitten darin breit, filzige Gewächse dehnen sich kriechend am Boden und reichen noch bis an sterile Sandflächen von unendlicher Ausdehnung. Aber gerade hier hat man nicht Hände genug, um zuzugreifen, alle die flinken schönen Thierchen einzuheimsen. Der Gebrauch des Netzes wird zur unbezwingbaren Nothwendigkeit, wenn man nicht im Uebereifer seine Gesundheit auf's Spiel setzen will. Scarites procerus Kl., unter einem Stein verborgen, sucht schnell einen Ausweg zu gewinnen, mehrere raubsüchtige Anthia marginata Kl. strecken abwechselnd die Fühler in die Höhe, als ob sie bereits die ihnen drohende Gefahr begriffen, denn wir haben schon tüchtig unter ihnen aufgeräumt; aber am meisten aufregend und die grösste Schnelligkeit erfordernd ist die Jagd auf die zierlichen Graphypterus-Arten, Gr. minutus Dej., multiguttatus Lat., variegatus F., die, in allerlei Variationen vorkommend, mit Cicindela aegyptiaca Kl. und littorea Fors. die Sandsteppe durcheilen. Aber auch die Natur macht endlich ihre Rechte geltend, ich gönne mir eine sehr berechtigte Ruhepause, deren meine Begleiter, stumpfsinnige Fellahs, schon lange geniessen. Was sollten sie sich auch mit dem Käferfang bemühen, für den sie nicht gemiethet sind; laufen auch hunderte neben und unter ihnen herum, sie rühren keine Hand, nur ein Zauberwort kann sie dazu überreden, der Talismann heisst „Bakschisch" (Trinkgeld), er löst sie aus ihrer Lethargie. Sie lassen sich herbei, einige Exemplare zu fassen, aber für jedes Thier Bakschisch, das kommt zu theuer. Umsonst bemerke ich das ihnen, gebe jedem ein Spiritusglas, theile ihnen mit, dass Bakschisch nach Füllung eines Glases verabreicht werde. Das dauert ihnen zu lange, sie glauben, dass ich aus den Käfern eine kostbare Medizin zubereite, die der

Vicekönig theuer genug bezahlen würde. Ganz anders mein Gallasdiener, ein intelligenter, aufgeweckter Bursche, der mit mir im Fang wetteifert, schon manche Gläser gefüllt abgeliefert hat und dessen Augen bei dem ihm gespendeten Lob erglänzen. Wenn dann unter dem aufregenden Jagen und Springen im heissen Sonnenbrand der Tag zur Neige geht und der prächtige Abend sich auf die stille Landschaft niedersenkt, in der Ferne den gelben Wüstensand vergoldend, in der Nähe dunkle Schatten über Felsen und Pflanzen ausbreitend, dann beginnt das Leben der nächtlichen Insekten, die in tollem Treiben um unsere Köpfe schwirren; das Gesumme unzähliger Käfer, vermischt mit dem fernen Geheul der Schakale und den verschiedenen Lauten anderer Vierfüssler, begleitet uns auf den Lagerplatz. Und wohin wir an andern Tagen unsere Schritte lenken, gleichviel ob auf cultivirte Strecken, auf steinige Abhänge, auf sterile, sandige, weit ausgedehnte Flächen, oder in den Schatten von Sykomoren und Feigen, nie wird die aufgewandte Mühe erfolglos sein; denn immer wieder tauchen bereits gefangene, theils wieder neue Arten auf und die Sammellust wird stets rege gehalten. Ein anscheinend undurchdringliches Gestrüpp, von Halfahgras umgeben, lockt uns zum Nähertreten. Wir finden, dass es aus sogenannten Dompalmen besteht mit fächerartigen Blättern. Dazwischen stehen Wolfsbeeren und Coloquinten mit ihren schönen, apfelartigen Früchten, und eine Menge mir theils ganz, theils ziemlich unbekannter Gesträuche und Pflanzen.

Fortsetzung folgt.

Une nouvelle chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

(Schluss.)

Mais à quoi bon vouloir protester, il faut payer. Seulement on a le droit et c'est même un devoir de prévenir ses amis de ce qui les attend dans le petit hôtel de Gétroz.

Mais oublions ces petits mécomptes auxquels chaque voyageur doit s'attendre; armons-nous de philosophie et, en route! Je ne pensai bientôt plus qu'aux merveilles, que cette journée devait me permettre d'admirer.

On descend d'abord jusqu'au niveau de la Dranse, on traverse l'alluvion, on passe le premier pont et la partie pénible commence. Il s'agit en premier lieu de monter l'alpe Gétroz et de continuer dans cette direction jusqu'au bord du glacier du même nom. La distance à vol d'oiseau est de 3600 mètres. La Dranse est à 1800 et le col de Gétroz, que nous devions atteindre à 3300 mètres sur mer. La montée n'est pas pénible et encore moins dangereuse. Les pâturages de l'alpe Gétroz forment la première partie de la route et plus haut le sentier est encore tracé par les nombreux voyageurs qui profitent de ce passage agréable. Il devait être à peu près neuf heures du matin, lorsque nous mîmes le pied sur la crête; derrière nous nous avions laissé dans l'ombre projeté par les géants la vallée de la Dranse dominée par le magnifique massif du Grand Combin avec ses contreforts et les glaciers. A gauche, de l'autre côté des séracs du glacier de Gétroz se détachait la pyramide rocheuse du Mont Pleureur. Vers l'est une dépression du terrain entre le Montblanc de Cheillon et la Loelette, tous deux garnis jusqu'à la cime de glaciers et de rochers, indiquait la direction à suivre. Nous avions à traverser le glacier de Gétroz, dans cette partie presque plate, sans crevasses, et qui ce jour-là était agréable au pied; on n'enfonçait dans le nevé que juste pour donner au pas la sûreté nécessaire. Une splendide promenade horizontale d'une heure à peu près jusqu'au Col de Cheillon (3250 mètres). Depuis là on descend continuellement; on commence par longer la pente gauche du glacier de Cheillon, puis on traverse celui-ci obliquement pour atteindre sur sa droite la paroi de rochers appelée „Pas de chèvre".

On monte une trentaine de mètres en s'appuyant aux aspérités et aux saillies des roes escarpés et presque perpendiculaires, et c'est ici que les guides s'empressent d'aider les voyageurs qui n'ont pas l'habitude des montagnes. Depuis le petit col nous trouvons de nouveau un sentier jusqu'à l'Hôtel du Mont Collon à Arolla, où nous arrivâmes sains et saufs, nullement fatigués de cette charmante promenade de 10 lieues.

(A suivre.)

Literaturbericht.

Von der letzthin besprochenen „Einführung in die Kenntniss der Insekten" von H. J. Kolbe ist die dritte Lieferung erschienen, welche sich in ebenbürtiger Weise den vorangegangenen zwei Lieferungen anschliesst. Durchaus gediegen, den wissenschaftlichen Anforderungen ebenso entsprechend, als auch dem gebildeten Dilettanten ver-

ständlich ist der mit grosser Sorgfalt behandelte Artikel „Die Segmentirung des Insektenkörpers“ dem fast die Hälfte der Lieferung gewidmet ist, während die zweite Hälfte die Sehorgane behandelt und dann zu den Antennen überleitet. Wie unendlich mühsam wissenschaftlich werthvolle Resultate aus einer Menge complizirter Beobachtungen und Vergleiche gewonnen werden müssen, dafür ist das vorliegende Buch Zeuge, in welchem jede Seite einer streng logischen Kritik vollkommen gewachsen ist. Möge das Buch, wie es wirklich verdient, abgesehen von den Entomologen, auch in alle die Kreise dringen, von welchen die Erziehung der Jugend mit abhängt. *F. R.*

Briefkasten der Redaktion.

H. K. K. Dankend erhalten, hoffe mich zu revanchiren.

H. T. G. Ich sehe ebenfalls beide Varietäten angeführt, aber Var. rubescens scheint nicht einmal einen Autor zu besitzen; ob sie aufrecht erhalten wird, muss die Folge lehren.

H. Dr. B. Freue mich auf das Zusammentreffen im Engadin, pereat Influenza.

H. Dr. T. Ihr Aufsatz über Puppenfütterung beginnt in Nr. 1. In Folge der vielen Inserate konnte in Nr. 24 nicht mehr damit begonnen werden.

H. K. E. Kann ebenfalls erst in Nr. 1 beginnen; wie Sie sehen, mussten abermals Fortsetzungen unterbrochen werden.

Vereins-Bibliothek.

Von Hrn. Fruhstorfer ging als Geschenk ein:
Eine neue Libelluline der Gattung Tetrathemis, beschrieben von Dr. Karsch.
Von Hrn. H. L.: Die Macrolepidopteren-Fauna von Brünn.
Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

H. Littke, Breslau.
Theodor Peyl, Prag.
Ernst Brenske, Potsdam.
Heuscher, Lehrer, Zürich-Hirslanden.
August Strasilla, Lithographie und Buchdruckerei, Troppau, österr. Schlesien.
Dr. Schöbel, prakt. Arzt, Markt Bohrau, Schlesien.

Lieferbare Eier für April, Mai, Juni.

Bestellungen nehme schon jetzt entgegen. Preise in Reichspfennigen pr. Dutzend berechnet.

Bomb.: or 6, russula 15, ilicifolia 80, tremulifolia 25, quercifolia 12, lubricipeda 12, palpina 6, camelina 6 carmelita 80, velitaris 15, fagi 60, erminea 70, vinula 6, bifida 12, crenata 80, versicolora 20, chaonia 15, bicoloria 25, dromedarius 10, dodonæa 10, tritophus 80, trepida 25, torva 20, dictæoides 20, tremula 10, lacertinaria 6, curvatula 15, falcataria 6, flavicornis 6.

Noctuae: nubeculosus 30, Orion 12, coryli 6, auricoma 6, prasina 6, occulta 15, tincta 15, nebulosa 6, lucipara 6, atriplicis 6, exoleta 12, vetusta 12, leucographa 25, rubricosa 18, conspicillaris 18, rubiginea 18, Parthenias 18.

Sphinges: ligustri 10, pinastri 10, tiliae 15, porcellus 30, ocellata 10, populi 6.

Geometrae: papilionaria 12, pustulata 30, dolabraria 6, pilosaria 6, hirtarius 6, stratarius 6, betularius 6, hastata 12.

Exoten: Attac. Cynthia pr. 100 Stück 75.
Pernyi „ „ „ 1 Mk.

Sofort abzugeben: Eier von: Fraxini, Dtzd. 20, Bomb. populi 12, monacha 6, dispar pr. 100 Stück 15.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Habe abzugeben kräftige Puppen von Sat. pyri Dtzd. Mk. 3.50; im Monat April Raupen von A. aulica, pr. 100 St. 4 M.; Eier von A. tau 100 St. 2 M.; ferner im Freien befruchtete Eier von Sat. pyri pr. 100 St. 3 M., auch im Tausch nach Uebereinkunft.

Josef Kwapil, Wien-Döbling.

Abzugeben: Frische Falter von Biston hispidarius 60 Pfg.; B. pomonarius 40 Pfg.; ab. Cassandra 80 Pfg. pr. Paar. Gelege von Bomb. neustria à 15 Pfg. Puppen von Sat. pyri 30—40 Pfg., spini 30 Pf. pr. St.; Alles auch im Tausche zu höhern Preisen.

C. Kelecsenyi, Tavarnok via N.-Tapolcsány, Hungaria.

Im April liefere ich Raupen von Dasych. fascelina, Aporia Crataegi, Melit. Aurinia und Cinxia à St. 5 Pfg. Eier von Sat. carpini à Dutzend 10 Pfg. Alle land- und forstwirthschaftlich schädlichen und nützlichen Insekten der hiesigen Fauna während der Saison lieferbar.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Lebende Puppen

Soweit Vorrath reicht, sind noch zu haben von: T. Polyxena 10, Levana 5, ligustri 10, vespertilio 60, galii 35, Proserpina 40, bombyliformis 25, jacobaeae 5, versicolora 35, pyri 40 (20 Stück 6 Mk.), bucephala 5, pavonia 10 Pfg., in grösserer Anzahl billiger. Porto u. Emb. 15 Pfg.

Leopold Karlinger,
Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Das Antiquariat von **Friedr. Schneider in Eschweiler** (Preussen) empfiehlt sich zur billigsten Lieferung von naturwissenschaftlichen Werken. Lagerkatalog gratis und franco; nicht Vorräthiges wird in einigen Tagen beschafft. Gute naturwissenschaftliche Werke kaufe ich jederzeit; Offerten bitte äussersten Preis beizufügen.

Jahrg. II. Societas Entomologica suche ich zu erwerben.

Wenn gut erhalten zahle ich dafür gerne Fr. 10 und mehr.

Stanislaus von Wirion,
Liszki, Post Krynicki,
Gouv. Grodno, Russland.

Bombyx mori

Eier, gut befruchtet, habe ich in sehr grosser Anzahl abzugeben und offerire 100 Stück für 15 Pfg.; 1000 Stück für 1 Mk.; grössere Posten nach Uebereinkunft. Den Bestellungen bitte ich Betrag und Porto beizufügen.

Schulz, Pastor em.,
Crossen a. d. Oder.

Die von mir in den vorigen Nummern angebotenen Schmetterlinge aus Columbien gebe ich bei Abnahme grösserer Parthien auch in Auswahlsendungen, gespannt mit 60 Procent der Staudinger'schen Preise ab; Sylvanus oryctes ist vergriffen.

Prof. **Beinling,**
Lützowstr. 27, Breslau.

Kauf- oder tauschweise zu erwerben gesucht: **Sauber präparirte Raupen von Microlepidopteren**, vorzugsweise die Schädlinge an Obstbäumen und in grösserer Anzahl

Fritz Rühl.

Frische Puppen aus Nordamerika: Samia Cynthia à 20 Pfg. Bei grösserer Abnahme gebe 15—20 Proc. Rabatt.

R. Kunze,
Lindenaustr. 15, Altenburg
(Sachsen).

Schöne Falter von Acherontia Atropos sucht zu erwerben

R. Kunze,
Lindenaustr., Altenburg
(Sachsen).

Kaufe **Eier von Catocala paranympha** und **Sat. Yamamai.**

Karl Krzepinsky,
Böhmisch-Brod.

Eben angekommen: Eine grosse Coleopteren-Sendung aus Griechenland und der Türkei, ebenso aus Südrussland und Sicilien. Doubletten davon kann ich sowohl einzeln als in Centurien billigst abgeben. **C. Zeiller,**
Regensburg.

Befruchtete Eier.

Von Crater. Dumi, Ptiloph. plumigera, Agl. tau, Saturnia pyri, Spilos. luctuosa, Zatima, lubricipeda, Hybrida von lubricipeda und Zatima, fuliginosa, Arct. villica, aulica und Nemeoph. plantaginis, kann ich theilweise jetzt und später zu äusserst mässigen Preisen abgeben. Zahlung nach dem Auskriechen der Räupchen. Anmeldungen nehme ich schon jetzt entgegen, ausführliche Prospectkarten auf Wunsch sofort franco.

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Habe folgende **Coleopteren von der Westküste Afrika's** zu den dabei stehenden Preisen in tadelfreien, reinen Exemplaren gegen Cassa abzugeben:

Goliathus Druryi ♂ gross 20 Mk., ♂ kleiner 15 Mk., ♀ 12 Mk.; Ceratorrhina micans ♂ 6 Mk., ♀ 5 Mk.; C. Polyphemus ♀ 11 Mk.; C. Oberthürii ♂ Mk. 3. 50; Ranzania Bertolinii Mk. 2. 50; Stefanorrhina guttata 1 Mk.; Eudicella Morgani männl. 4 Mk., weibl. 3 Mk.; Coelorrhina Hornemannii mnl. Mk. 2. 50, dito kleiner 2 Mk.; weibl. 2 Mk.; Mecinorhina torquata mnl. 9 Mk., wbl. 8 Mk.; Taurhina Nireus Mk. 1. 20; Eccoptocnemis Thoreyi Mk. 1. 25; Dymusia cyanea 75 Pfg.; Tmesorrhina Iris 1 Mk.; Smaragdestes africana 60 Pfg. **Wilhelm Schlüter.** Halle a. d. Saale.

Goliathiden,

frische, von meinem Sammler in Lagos eingetroffen: Regius(Druryi) ♂ gross (statt 30 Mk.) 20 Mk.; torquatus Paar (statt 34) 14 Mk.; Eud. Morgani Paar 8 Mk.; Het. Julia Stück 3 Mk. Preise netto und nur bis 1. April gültig.

Alexander Bau,
Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Orthopteren und Libellen.

Determinirt, in bester Erhaltung, gibt von der Ausbeute in Ceylon und Penang einzeln oder in Centurien ab **H. Fruhstorfer,**
Berlin N., Gartenstr. 27.

Die deutschen Schmetterlinge
liefert der Unterzeichnete in tadellosen Exemplaren billigst.

Aug. Schönemann,
Berlin, Teltowerstr. 32.

Bei uns erschien:

Handbuch f. Insektensammler
von Alexander Bau.

Bd. I. *Der Schmetterlingssammler.*
Preis: broch. 5 Mk., geb. 6 Mk.
Bd. II. *Der Käfer-Sammler.*
Preis: broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.
Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen
von C. Wingelmüller.
Preis: broch. 1 Mk. 50 Pfg., geb. 2 Mk. 25 Pfg.
Creutz'sche Verlagsbuchhandlg.
in **Magdeburg.**

ANNONCE.

Der Unterzeichnete, welcher die letzten 2 Jahre die schwedischen Lappmarken für entomologische Zwecke bereiste, wünscht diesen Sommer wieder eine Sammelreise für einen Privatsammler oder Händler zu unternehmen.

H. P. Duurloo, Valby
bei Kopenhagen.

Gesunde Puppen
von Thais Polyxena Dtzd. 1 Mk Sat. spini Dtzd. M. 2. 50; Eier von Catocala elocata 100 Stück M. 1. 50 gibt ab

H. Doleschall,
Bürgergasse 23, Brünn.

Seltene Gelegenheit!

Eine schöne Sammlung exotischer Bombyciden, bestehend aus ungefähr 125 Arten, meist ♂ und ♀, Werth 750 Mk., für 200 Mk. zu verkaufen, Zahlung kann in 2 Monaten stattfinden.

A. Pouillon,
Landorf (Lothringen).

Gebe folgende Käfer zu den beistehenden äusserst billigen Preisen ab:

Goliath. torquatus ♂ 7 Mark; Eud. Morgani Paar 5 M.; Heter. Julia pr. St. 2 M.; Ranzania Bertolinii Paar 5 M.; Nept. polychroa St. 3 M.

A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstr. 135.

Gesucht werden im Laufe des Jahres **Eier, Raupen und Puppen** der **verschiedensten Schmetterlingsarten**. Offerten nebst Preisangaben bald erbeten

Grützner, Rector,
Falkenberg (Oberschlesien).

3 bis 4 gut erhaltene Jahrgänge Soc. Entom. IV. werden zu angemessenem Preis zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten sub Chiffre E. E. 47 besorgt die Expedition des Blattes.

Erwünscht sind auch 4– 5 Ex. der Nr. 1 vom Jahrg. IV.

Herr Fritz Rühl ist ermächtigt jede solche Nr. mit 60 Cts. zu bezahlen.

Habe abzugeben im Tausch oder gegen baar zu halben Händlerpreisen in schön gespannten, frischen und reinen Exemplaren: Van. C. album, Jo., Ach. Atropos, Deilph. porcellus, Amph. livida, Act. Luna, ferner Cic. hybrida, Carab. monilis, violaceus, Silpha thoracica, Necroph. humator, Hopl. philanthus, Trop. hirtella, Zonab. variabilis, Molyt. germanus, Rosalia alpina, Clytus ilcralis.

Franz Remisch, Steuerbeamter,
Hostau bei Bischofteinitz
(Böhmen).

Ich wünsche zu erwerben gezogene **exotische Spinner**, wie Yamamai, Luna, Cynthia, Promethea, Cecropia, Atlas, Selene etc. und biete dagegen reichlichen Gegenwerth in südeuropäischen und exotischen Faltern. Eventuell auch Baarangebote erwünscht.

Carl Schneider,
Eschweiler bei Aachen.

Eier von Amphipyra livida habe noch abzugeben auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter. **A. Brade**,
Forst i. d. Lausitz.

Suche einzutauschen gegen schweizer. Lepidoptera gewöhnliche Harpalus, Pterostichus, Amara, Agonum, Ophonus, Bembidium, Trechus-Arten in grösserer Anzahl. **Fritz Rühl**,
Zürich-Hottingen.

Gesucht im Tausch gegen gute palaearktische Arten **Carabus, Fabricii** aus der Schweiz. Offerten vermittelt die Expedition d. Bl.

Ankündigung.

Wie in früheren Jahren werde ich auch heuer längern Aufenthalt in den Alpen nehmen, um die alpine Fauna den Vereinsmitgliedern billig zugänglich zu machen. Der einzelne Antheil beträgt wieder Fr. 20 = Mk. 16 fl. 10 ö. W., wofür innerhalb Deutschland, Oesterreich und der Schweiz frankirte, emballagefreie Zusendung des Antheils, welcher ca. 80 in den Alpen gefangene Lepidopteren in mindestens 60 Arten, oder ca. 200 Coleopteren in mindestens 100 Arten sorgfältig präparirt u. bestimmt umfasst, erfolgt.

Wegen umfassenderer Antheile bitte ich um direkte briefliche Verständigung. Anmeldungen nehme ich von jetzt ab bis 1. Juni entgegen.

Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Eier folgender Arten, Preise per Dtzd. in Reichspfennigen, bei Bestellungen von 100 mit Rabatt.

Aglia tau 20, Bist. zonarius 15, stratarius 15, Drynob. melagona 50, Notod. argentina 40, trimacula 40, Staur. fagi 60, Boarm. roboraria 20, margaritaria 20, Lasioc. populifolia 90, Harp. furcula 40, Drep. cultraria 15, binaria 20, auch kann ich stets gut befruchtete Eier exot. Spinner liefern. Eier von Frühlingseulen, wie fragariae, opima, munda, populeti, leucographa billigst; Aufträge werden der Reihe nach erledigt, ausführliche Verzeichnisse über alle lieferbaren Eier stehen zu Diensten.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Billige Käfer gegen baar, Preise in Reichspfennigen pr. Stück.

Europäer: 1 Not. v. semipunctatus 3, 4 Carab. clathratus 20, 1 Scarit. Polyphemus 50, 2 Car. auronitens 5, 10 Car. irregularis 8, 2 Car. hungaricus 20, 2 Oret. villosus 5, 3 Eumic. Hellwigii 5, 2 Myrm. humeralis 4, 1 Silv. bidentatus 10, 30 Anox. orientalis 20, 1 Lyct. canaliculatus 10, 4 Cortod. Frivaldskyi 50, 10 Oberea oculata 10, 1 Crypt. laetus 10, 2 Henic. hirtus 4.

Exoten: 10 Homoph. aequinoctialis 20, 5 Zophob. morio 20, 5 Cot. mutabilis 50, 10 Lagoch. aranciform. 30, 10 Cicind. hebraea 20.

Nordamerikaner: 1 Clerus Nuhalli 15, 1 Phot. pennsylvanicus 10, 3 Chauliog. americanus 8, 1 Teleph. carolinus 5, 2 Teleph. abdominalis 5, 2 Podab. rugulosus 10, 3 Saperda vestita 30, 3 bidendata 30, 2 Hyperplat. maculatus 15, 2 Liop. facetus 15, 1 Sterniol. cinereus 20, 4 alpha 20, 2 Ecyrus dasycerus 20, 1 Pogonoch. mixtus 15, 2 Leptostyl. commixtus 25, 2 Acanthoc. obliquus 40, 1 Gyr. analis 10, 1 Creoph. villosus 15, 4 Phil. aeneus 15, 1 Dermest. nubilus 10, 8 Conotel. obscurus 8, 3 Megilla maculata 10, 2 Cyclon. sanguinea 10, 2 Brachyac. ursina 15, 2 Corymb. hieroglyphicus 10, 2 Laccophil. maculosus 10, 3 Tropist. limbatus 15, 2 Cnemid. punctatus 10, 3 Dineut. assimilis 15, 3 Melanot. communis 10, 3 Oxyg. obesus 10, 1 Canth. Hudsonius 25 etc. Im Laufe des Jahres kann ich noch versteinerte Korallen, Krebse, Seeigel, ältere Münzen und lebende Ringelnattern liefern.

G. Pfanneberg, Hannover, Kronenstr. 1.

Aus Westafrika gebe ich in tadellosen Stücken auch einzeln ab:

Goliathus Druryi, männl. à Mk. 18. —
Ceratorrhina micans à Paar Mk. 10.
„ Polyphemus à Paar Mk. 18. —
„ Julia à Stück Mk. 3. —
Mecynorrhina torquata à Paar Mk. 18. —
Tmesorrhina Iris à Stück Mk. 1. —
Plaesiorrhina Savouronia à Stück Mk. 2. —
Eudicella Morgani à Paar Mk. 6. —

J. Schröder, Kossau pr. Plön (Holstein).

Coléoptères.

Offre Hypocephalus (Brésil) sup. à fr. 50 **E. Deschange,**
à Longuyon,
(Dép. Meurthe et Moselle).

Offerire

gesunde Raupen von Callimorpha pudica à Dutzend 2 Mk. (Futterpflanze: Gras).

A. Spada,
Zara, Dalmatien.

Zu kaufen gesucht:

Lebende Puppen, Eier, Raupen in grösseren oder kleineren Quantitäten von folgenden Arten: Podalirius, Machaon, Cardamines, rubi, Sph. ligustri, pinastri, tiliae, euphorbiae, galii, elpenor, porcellus, stellatarum; ligniperda, ilicifolia, versicolora, bicuspis, bifida, furcula, fagi, crenata, palpina, camelina, cucullina, carmelita, tremulae, dictaeoides, dromedarius, tritophus, ziczac, trepida, chaonia, dodonea, derasa, batis; alni, oleagina, lunaris etc., auch nordamerikanische Puppen und exotische Spinner. Auch später, im März und April, kaufen wir lebende Puppen, Eier etc. von den Arten, die wir ausschreiben werden, ob selten oder nicht. Verkäufer und Sammler wollen uns Preislisten zugehen lassen.

E. Edmond,
Entomologist zur königl. Familie, Naturalienhandlg., **Windsor**, Engl.

Ich suche direkte Verbindung mit aussereuropäischen Sammlern und kaufe frische exotische Schmetterlinge in grössern Parthien. **P. Schwarck,**
Breslau, Gartenstr. I.

Frische Puppen
aus Nordamerika.

Platysamia Cecropia Dtzd. 3 M. 50; Calos. Promethea Dtzd. 3 M. 50; Sam. Cynthia Dtzd. 3 M., franco mit Porto, oder Tausch gegen Puppen von Europaeern, Sphinges und Bombyces.

E. Edmond, Entomologist
zur königl. Familie
und Naturalienhandlung,
Windsor, England.

Habe im Tausche gegen europäische oder exotische Coleoptera abzugeben: Anoxia asiatica Desbr., Capnod. carbonaria, Perot. chlorana, Bupest. stigmatica, Anisopl. syriaca, Amphic. vittata, papaveris, Cleonus clathratus, Lampra bella, Haplidia chaiffensis, Elaphocera nsp. Syria, Mylab. armeniaca, Ceton. philippinensis, Cyrtotrach. lar, Pachyrhynch gemmatus, Siteut. lugubris, Xylotrypes phorbanta und viele andere Arten.

Dr. V. Plason, Fütterergasse I, Wien I.

Tauschgesuch.

Gegen letztjährige, tadellose, schön gespannte Arctia Flavia suche ich folgende Arten einzutauschen:

1 Pier. Chloridice wbl., 1 Leucoph. v. crysimi mnl., 1 Paar Polyom. v. Eleus, 1 Lyc. baetica wbl., 1 ab. Argyrognomon mnl., 1 Paar v. Cyparissus, 1 Zephyrus wbl., 1 Paar Escheri, 1 Paar v. Bellis, 1 Melit. v. alpina mnl., 1 P. Argyn. v. Hellia, 1 P. v. Arsilache, 1 Dia wbl., 1 P. v. Valdensis, 1 v. Valesina mnl., 1 P. Dan. Chrysippus, 1 P. ab. Alcippus, 1 Mel. ab. Leucomelas mnl., 1 Paar v. Procida, 1 Lachesis wbl., 1 Suwarovius wbl., 1 P. Ereb. Epiphron., 1 P. ab. Nelamus, 1 Mnestra wbl., 1 Ceto wbl., 1 Medusa wbl., 1 v. Hippomedusa wbl., 1 v. Sphodia wbl., 1 Stygne mnl., 1 Nerine wbl., 1 P. Evias, 1 P. glacialis, 1 P. ab. Pluto, 1 ab. Alecto wbl., 1 Gorge wbl., 1 P. ab. Frynnis, 1 ab. Triopes mnl., 1 Euryale wbl., 1 P. ab. ocellaris, 1 Oen. Jutta, 1 P. Satyr. Arethusa, 1 Par. v. Adrasta mnl., 1 Megaera wbl., 1 Egeria wbl., 1 Achine wbl., 1 Epin. Janira mnl., 1 P. v. Hispulla, 1 Ida wbl., 1 Coenon. Oedipus wbl., 1 var. Lyllus mnl., 1 Spiloth. Alceae wbl., 1 Altheae wbl., 1 P. Syrichth. Alveus, 1 P. v. Cirsii, 1 P. v. Onopordi, 1 Andromedae wbl., 1 Hesp. Actaeon wbl., 1 P. Cyclop. Morpheus, 1 Carteroc. paniscus wbl.

A. Ghisletti, Chur.

Von einer grössern Lepidopteren-Sendung aus Westafrika kann ich eine Anzahl Doubletten in guter und geringerer Qualität sehr billig abgeben, ebenso von der Malabar-Küste, Borneo u. s. w.

Mehrere Hundert mehr oder weniger beschädigte exot. Lepidopteren, theils gespannt, theils in Düten gebe ich, um Platz zu schaffen, zu 10 Pfg. pr. Stück ab, aber nur bei Abnahme von wenigstens 100 Stück nach meiner Wahl.

C. Zeiller, Regensburg.

Ceylon-Schmetterlinge.

Papilio Hector 3 Mk., Romulus 2 Mk., var. Ceylonia 2 Mk., Erithonius 1 M., Tachyr. v. Galone M. 1. 50, Del. Eucharias mnl., wbl. 0,75, Catops. pomonae mnl. wbl. 0,50, Hebona Glaucippe mnl. M. 1. 50, wbl. M. 2. 50, Jaias Cingalensis M. 2. 50, Hestia Jasonia 3 M., Elymn. fraterna 2 M., Cethos. Nietneri mnl. 2 M., wbl. 3 M., Cynthia asela 1 M., Neptis Vormona 1 M., geben mit beigesetzten **sehr billigen** Einzelpreisen bei guter Erhaltungsweise ab.

Bei Abnahme der ganzen Serie ermässigen wir solche auf nur 25 Mk. Dieser Werthansatz entspricht dem **vierten Theile** der **üblichen Katalogspreise.** Emballage bei einer ganzen Serie kostenlos. **Linnaea,** Berlin, Luisenplatz 6.

Habe noch folgende ungespannte Schmetterlinge II. Qualität abzugeben, Preise in Kreuzern ö. W. und pr. Stück.

Catoc. conjuncta 20, Rh. Cleopatra 5, Amph. effusa 20, Em. atomaria 8; in tadellosen Exempl: Agrotis birivia 120, Brot. meticulosa 12, Ab. pantaria 5, Pol. canescens 240, Pol. ruficincta 130. Kräftige seltene Puppen von Am. effusa 50, A. birivia 80, O. lunaris 12. Bestellungen unter 2 fl. werden nicht ausgeführt.

Anton Spada Z[illegible]

Ich kaufe

in grösserer Anzahl:
Oeneria dispar ♂♀
„ monacha ♂♀
Dasychira pudibunda ♂♀
Charaeas graminis.
Retinia resinella.
Nur schöne, saubere Stücke.
V. Fric, Naturalienhandlung,
Prag, Wladislawgasse 21.

Gesiebte dänische Kleinkäfer
frisch gesammelt, unpräparirt und unbestimmt, gibt ab:
300 Stück in 50 Arten 2 Mark,
500 „ „ 100 „ 5 „
inclusive Porto und Emballage, gegen Vorauseinsendung des Betrages
H. P. Duurloo.
Valby bei Kopenhagen.

Schmetterlinge und Käfer
aus allen Welttheilen gibt billigst ab
A. Kricheldorff,
Naturalien- und Lehrmittelhdlg.,
Berlin S., Oranienstr. 135

Zu kaufen:

Ich suche für eine wissenschaftliche Untersuchung eine möglichst grosse Anzahl garantirt lebender Puppen von Spilosoma lubricipeda, fuliginosa, mendica, menthastri, Zatima, urticae, luctuosa zu kaufen.
Offerten mit Preisangabe an
Hermann Dürck, cand. med.,
München,
Ostbahnhof, Friedensstr. I.

Calver's Käferbuch,
dritte vermehrte und verbesserte Auflage mit 48 colorirten Tafeln, schön eingebunden, noch wie neu, hat abzugeben gegen baar um 8 Mark, oder auch im Tausch gegen bessere Schmetterlinge und Käfer für 12 Mk.
Franz Remisch, Steuerbeamter,
Hostau bei Bischofteinitz
(Böhmen).

Brasilianische Naturalien
aller Art, Vogelbälge, Eier, Felle, Schädel, Reptilien in Spiritus, Vogelspinnen, Käfer, Schmetterlinge, Insekten überhaupt, See-Conchylien etc. liefere ich zu den billigsten Preisen.
Schöne grosse Männchen von Dynastes Hercules tadelfrei in Menge, à Stück 17 Mk. 50 Pfg.
Aug. Schönemann,
Berlin S. W., Teltowerstr. 32.

Zur Notiz.

Herr A. Kuwert in Wernsdorf bei Tharau, Ostpreussen, aus dessen Feder ein interessanter Aufsatz über die Passaliden in Nr. 1 beginnen wird, wünscht Zusendung von Material zur Bearbeitung dieser Gruppe, welche sich in keinen bessern Händen befinden kann. Ich ersuche freundlich die Herren Mitglieder des Vereins, welche über undeterminirtes oder zweifelhaft bestimmtes Material dieser schwierigen Familie verfügen, dasselbe in möglichst grosser Anzahl Hrn. Kuwert anzuvertrauen, von welchem sie dasselbe mit der sorgfältigen Bestimmung zurückerhalten werden.
Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Puppen von Attac. Atlas à 3 Mk., Spil. Zatima à 45 Pfg., Sat. spini à 35 Pfg., Sat. carpini à 20 Pfg., Laternenträger à 6 Mk., Porto und Verpackung 30 Pfg. gegen vorherige Einsendung des Betrages.
Franz Horn in Tschemin bei Tuschkau
(Böhmen).

Gesunde Puppen von Thais Cerysii à Stück 1 Mk., pr. ½ Dtzd. 5 Mk. hat abzugeben
Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstr. 33.

Abzugeben Goliathus micans Paar 9 Mk., Eudicella Gralli Paar 8 Mk., Heter. guttata Paar 2 Mk., Sämmtliche Arten mit dem in meinen Listen angegebenen Rabatt. Ausführliche Listen über Käfer und Schmetterlinge gegen Einsendung von 30 Pfg. in Marken, welche bei Bestellung in Abrechnung kommen.
Alexander Bau, Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Tunis-Marokko-Tripolis.

Seltene Käfer aus diesen Ländern zu beispiellos billigen **Einzel**preisen. Nähere Auskunft wird gern ertheilt. Ausserdem Centurien zu 18 Mk., enthaltend 50—60 Arten, worunter **hochfeine und neue Species**, gibt ab. Porto und Emballage extra.
H. Thiele, Berlin, Steglitzerstr. 7.

Folgende **lebende Puppen** sind eingetroffen:
Papilio: Hospiton à 400 Pf., Ajax 200, Turnus 150, Troilus 100, Philenor 100; **Sphingiden**: Inscriptus 200, Myron 150, Geminatus 100, Myops *150, Modestus *400, Amyntor 200, Hylaeus 150; **Saturniden**: Spini 50, Polyphemus *100, Cynthia *50, Cecropia *50, Promethea *60, *Angulifera 250, Imperialis *250, Bicolor 160, Stigma 80, Atlas 250, ditto grosse 400, Leto 1500, *Luna 100, Trifenestrata *150, Huttoni 150, viele europäische Puppen.
Von den Arten mit * bei Entnahme von 6 Stück 25%, 12 Stück 35%, 25 Stück 45% Rabatt.

Die von mehreren anderen Seiten zu **„enorm billigen Preisen"** angebotenen **seltenen Schmetterlinge** aus **Turkestan** (Central-Asien), **Klein-Asien** etc. verkaufen wir mit wenig Ausnahmen ebenso billig, theilweise noch billiger, in **richtig bestimmten** Stücken.
Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Indische Schmetterlinge.

Um schnell mit dem Absatz meiner Ausbeute von Ceylon und Penang fertig zu werden und eine neue Sammelreise antreten zu können, gebe ich die noch vorräthigen Arten zu äusserst billigen Preisen einzeln oder in Centurien ab.
F. Fruhstörfer, Gartenstrasse 27, Berlin N.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lutheschergasse 10, Zürich.

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Redigirt von **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen**.

Fünfter Jahrgang.

1. April 1890 bis 15. März 1891.

Druck von
Jacques Bollmann, Zürich
10 Lintheschergasse 10.

Inhaltsverzeichniss

des

fünften Jahrgangs der Societas entomologica.

Nro.

I. Lepidopterologie.

Ueber künstliche Ernährung von Schmetterlingspuppen von Dr. A. Troska 1, 2, 3, 4, 6
Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke, von C. Schmidt 1, 2, 3, 5, 6, 7, 9, 12, 13
Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick, von Fritz Rühl 2, 6, 7, 8, 9, 12, 14, 15, 17
Ueber einen Catocala-Hermaphroditen, von T. L. Krebs 4
Lepidopterologische Sammelergebnisse in Honduras, von Erich Wittkugel 4
Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung, von Fritz Rühl 4, 6, 7, 11, 20, 21, 22, 23
Biologisches über Lasiocampa pini v. montana, von K. Himmel 4
Ueber eine neue Varietät der Thalpochares rosea Hb. ab. Schernhammeri, von Fritz Rühl 5
Mittheilungen über den Schmetterlingsfang in Surinam, von David Schlater 7, 8, 10, 11, 14
Ueber die Generationen von Deilephila Tithymali, von Eugen Roth 9
Zur Teratologie der Schmetterlinge, von Professor Dr. Klemensiewicz 10
Colias aberr. Illgneri nov. ab., von Fritz Rühl 12
Ueber Charaxes Jasius L., von Julius Dahl 14
Beitrag zur palaearktischen Rhopalocerenkunde, von Th. Garbowski, stud. phil. 20, 21, 22
Melit. Aurinia et Mel. v. Merope, par Fritz Rühl 20
Nachtrag zur heurigen Lepidopterenausbeute in Graubünden, von Fritz Rühl 20
Satyrus Circe F., von Fr. Schille 21
Samia Cecropia, von Albert Schneider 21
Ueber Orgyia trigotephras, von E. Clairville 23
Ueber Raupenseuchen, von Karl Hofmann 23, 24
Aus der lepidopterologischen Praxis, von F. Horn 24
Einiges über Spilosoma Zatima, von Burckhardt 24
Ueber eine neue Varietät von Thais Rumina, von Sohn 24

II. Coleopterologie.

Die Passaliden und ihre Monographie von Kaup, von A. Kuwert 1, 2, 3
Ueber einige Arten der Gattung Attagenus Latr., von A. Rössler 2
Einiges aus meinen Notizblättern, von E. Ballion 4, 5, 17, 19, 20, 21
Ueber Käferausbeute in Nubien, von P. Beringer 4, 8, 9
Diagnosen neuer Melolonthiden aus Ecuador und Madagascar, von E. Brenske 5
Biologische Beiträge zur Käferkunde, von Karl Liberich 6
Zur Verbreitung des Colorado-Käfers, Doryphora X lineata Say, von Louis Weller 7
Ueber Verbreitungsgebiete und Variabilität der Carabus-Arten, von Theodor Peyl 8, 10, 11, 12
Zopherus mexicanus, von Ludwig Roth 12
Zur Familie der Staphylinen, von H. Clerk 13, 14, 16
Ueber einige Meloiden, von Karl Escherich 14
Die geographische Verbreitung der Schweizer Staphylinini, von Dr. Paul Mellmann, besprochen von Pfarrer Rätzer 14, 15
Beobachtungen an Aegosoma scabricorne, von F. A. Cerva 15, 16, 19
Phyllobrotica trimaculata Ball. eigne Art?, von Dr. G. Kraatz 21
Ueber Chactotoma spectabilis Kraatz, von Dr. G. Kraatz 22
Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien, von Fritz Rühl 22, 24
Rhizotrogus marginipes und seine Varietäten, von E. Brenske 23

III. Hymenopterologie.

Die männlichen Wespen (Genus Vespa L.) von Fr. W. Konow 1
Une nouvelle chasse au Bombus alpinus L., par Frey-Gessner 1, 2, 3
Supplément aux chasses au Bombus alpinus L., par E. Frey-Gessner 10, 11, 12
Ueber Bienennester, von Dr. Ferd. Rudow 15

IV. Neuropterologie.

Einige Beobachtungen an Phryganidengehäusen, von Dr. Ferd. Rudow 9, 10

V. Faunistisches.

Eine Excursion in das Pitz- und Oetzthal, von Karl Escherich 1, 2, 3, 4, 5, 6
Sur la faune des régions Méditerranéenne et Bogharienne, par C. F. Ancey 6, 7, 8, 9
Ueber eine Excursion in Graubünden, von Karl Keller 8, 9, 11, 14
Ueber die heurigen Bergüner Conferenzen und die Insekten-Ausbeute in den Bündner Hochalpen, von Fritz Rühl 11, 12, 13, 16, 19
Aus dem ostafrikanischen Faunengebiet, von M. H. Frey 22

VI. Sonstige Artikel.

Ein Vorschlag, von Hermann Dürck, cand. med. 16
Schädigung von Birnen-, Kirschen- und Pflaumenbäumen durch Eriocampa adumbrata Kl., von Dr. Ferd. Rudow 18

Literaturberichte, Katalogsberichte und sonstige kurze Mittheilungen sind hier nicht angeführt.

1. April 1890. № 1. V. Jahrgang.

214213
APR 17 1890

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die Passaliden und ihre Monographie von Kaup.

Von *A. Kuwert* in Wernsdorf.

Die Passaliden sind durchweg Thiere einer heissen Zone, die sowohl als Larven, wie als Käfer ihr Vernichtungswerk an dem absterbenden Holze der Tropenländer betreiben. An den oft abgeschliffenen Vorsprüngen des Clypeus, an der Abnutzung der Kiefer bei älteren Thieren (welche dann zu Irrthümern des Determinators Veranlassung geben) documentirt sich nicht nur ihre verderbenbringende Thätigkeit, sondern gleichzeitig auch ihre Langlebigkeit, da Thiere mit halb abgeschliffenen Kiefern nicht grosse Seltenheiten sind.

Die gleichmässige Verbreitung der Passaliden durch alle Erdtheile, mit Ausnahme des am Tropenklima nicht participirenden Continents von Europa, gibt Zeugniss dafür, dass dieselben schon zu jenen Zeiten vorhanden waren, in denen die Continente noch zeitweise zusammenhingen oder nahe an einander grenzten, ehe neptunische oder vulcanische Revolutionen diesen ihre jetzige Gestaltung gaben.

Nun hat zwar Kaup in seiner 1871 herausgegebenen Monographie die Thiere der westlichen Erdhälfte von denen der östlichen getrennt, weil ihm damals noch nicht genug Material zur Hand lag, um zu der Ueberzeugung der Gleichartigkeit einzelner Genera in beiden Hemisphären zu gelangen. Es haben sich nämlich thatsächlich in jedem Erdtheile neue Formen herausgebildet, wie wir dies überall finden; aber es gibt doch einzelne gleichartige Formen in mehreren Erdtheilen zugleich, in denen sich wohl die Ausgangsformen der sich entwickelnden Gattungen vermuthen lassen. So hat Centralamerika mit der indo-australischen Fauna das Genus Leptaulax gemein, welches Kaup als Mitrorhinus für die amerikanische Fauna benennt; so hat Amerika mit Centralafrika das Genus Passalus gemein, wie eine mir vor Kurzem zugegangene Sendung beweist, so entspricht das madagascarische Genus Ciceronius fast genau dem amerikanischen Vindex etc.

Dass Kaup indess sein System auch nach seinen individuellen Ansichten über die Entwicklung der Thierwelt *nach der Fünferbildung in überspringender Verwandtschaft aufbaut* (sic! — die Vertreter dieser Lehre hatten ja sogar aus einem Auerhahn einen Ochsen werden lassen!) hat seine in Bezug auf Creirung der Genera sonst verdienstvolle Arbeit ziemlich ihres wirklichen Werthes entkleidet. War es schon durchaus falsch, mitten in den Proculiden die Proculusarten als flügellose, also unvollkommene Thiere in die Mitte zu stellen und ihnen zu jeder Seite *immer durch fünf theilbar und in überspringender Verwandtschaft,* eine rechts und links gleiche Zahl von Gattungen aufzubauen, jede mit 5 Arten, so wurde er durch dieses eigenthümliche Verfahren auch gezwungen, je nach Umständen die Grenzen der vorher von ihm, als Beobachter, richtig erkannten Genera zu verschieben und hiedurch Verwirrung und Unklarheit anzurichten.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber künstliche Ernährung von Schmetterlings-Puppen.

Von Dr. *A. Troska.*

Der Umstand, dass eine Menge überwinternder Schmetterlingspuppen sowohl im Freien als auch im Zimmer, da sie bei ihrer oft neunmonatlichen Liegezeit keinerlei Ernährung von aussen erhalten, allmälig austrocknen und zu Grunde

gehen, veranlasste mich seit einer Reihe von Jahren, Versuche mit künstlicher Ernährung solcher Puppen anzustellen und zu diesem Behufe fand ich zuletzt eine starke Lösung von Zucker am zweckmässigsten. Das Verfahren ist einfach folgendes: Ich setze einer dicken Lösung von gewöhnlichem Zucker so viel Gummi arabicum zu, bis das Ganze nach öfterer Umrührung die Consistenz einer lockeren Salbe gewonnen hat. Von dieser Flüssigkeit bringt man mittelst eines Pinsels eine Quantität auf die Flügelhülsen der Puppen, so dass dieselben je nach der Grösse der Puppe bis zu etwa 1 mm. Höhe damit gleichmässig bedeckt sind und drückt nach dieser Procedur auf die bestrichenen Stellen ein der Form derselben entsprechendes Stückchen Lösch- oder Seidenpapier. Die Flüssigkeit muss die vorbezeichnete Consistenz haben, weil sie sonst, besonders bei Bewegungen der Puppe, leicht auf die übrigen Theile des Puppenkörpers übertragen wird und einerseits ein Verkleben der meisten Tracheen und andererseits ein Ankleben der Puppe am Gespinnst oder auf ihrer Grundlage hervorbringt, was beides unzulässig ist. Aus diesem Grunde ist auch die Verwendung von Honig statt des Zuckers wenig zu empfehlen, weil derselbe auch bei Mischung mit Gummi arabicum zu gleichen Theilen auf der Puppe sehr leicht wieder zu flüssig wird und dann die Tracheen verstopft. Es dürfen nämlich, wenn man diese Zuckerlösung als Nährflüssigkeit für Puppen verwendet, nach meinen langen Erfahrungen *nur die Flügelhülsen* einschliesslich der Flügelwurzel damit imprägnirt werden, wobei es allerdings auf eine Verklebung einiger zunächst gelegener Tracheen nicht ankommt; dagegen dürfen die Luftlöcher des Kopfes und des Hinterleibes, sowie der übrige Puppenkörper überhaupt nicht mit der Nährflüssigkeit behandelt werden, weil sonst der ausschlüpfende Schmetterling an den betreffenden Stellen oft ölige Flecke zeigt und also verloren ist. Wenn man aber in der angegebenen, höchst einfachen Weise verfährt, welche sämmtlichen Puppen, nebenbei bemerkt, niemals schadet, sondern sehr gut bekommt, so zeigt die Beobachtung folgende Resultate:

(Fortsetzung folgt.)

Die männlichen Wespen (Genus Vespa L.)

Von Fr. W. Konow, p. Fürstenberg i. M.

(Schluss.)

Ad 8. Wenn ich oben, wie einst Fabricius, der jetzt geltenden Ansicht entgegen die V. Norvegica als selbständige Species bezeichnet habe, so scheint dem die Thatsache zu widersprechen, dass man V. Norvegica und Saxonica zusammen in ein und denselben Nestern gefunden hat; und dieser Thatsache wage ich um so weniger zu widersprechen, als ich bisher, von andern Interessen in Anspruch genommen, den Wespen wenig Aufmerksamkeit habe zuwenden können. Aber am 29. Juli 1886 fand ich in der nahe bei Strelitz gelegenen sogenannten Kalkhorst in der Höhlung eines todten Baumes eine offenbar volkreiche Colonie der V. Norvegica, in der ich keine Saxonica-Exemplare bemerkt habe. Dazu kommt, dass — so viel ich weiss — V. Saxonica wohl nie in hohlen Bäumen nistet. Nun schreibt André l. l. pag. 591 von V. Norvegica: „Le premier et le second segments offrent latéralement deux taches rouges mal délimitées et prenant une extension très variable d'un individu á l'autre, parfois n'affectant que le second segment. Les autres caractères restent d'ailleurs les mêmes.“ Darnach müsste V. Norvegica ein ebenso fein und weitläuftig punktirtes Kopfschild haben wie Saxonica, wie denn auch André ausdrücklich die V. Saxonica von V. silvestris durch die Punktirung des Kopfschildes unterscheidet. Aber meine sämmtlichen Norvegica-Exemplare zeigen auf dem Kopfschild eine ebenso dichte und starke Punktirung, wie bei V. silvestris.

Sollten möglicherweise in südlicheren Gegenden von V. Saxonica Exemplare mit roth gefleckten Abdomen vorkommen? Die Sache ist jedenfalls weiterer Nachforschung werth.

Une nouvelle chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

(Suite.)

Dans le voisinage de l'hôtel en descendant les deux à trois cents derniers mètres, j'avais remarqué dans la pente, mouillée par quelques ruisseaux, de nombreuses Saxifraga et même des Silènes ce qui me donnait forte envie de m'arrêter à Arolla. Que je n'aie pas vu de Bombus en passant, rien d'étonnant à cela car le ciel

s'était obscurci pendant les dernières heures de notre marche et il commençait à pleuvoir au moment où nous entrâmes dans l'hôtel; nous avions même accéléré le pas pour ne pas être mouillés inutilement. L'ouvrage de Tschudi note l'hôtel du Mont Collon à Arolla comme n'étant pas à recommander. C'est pour cette raison que je voulais descendre directement à Evolène et faire mes excursions depuis cet endroit. Cependant les Saxifraga et la situation de l'hôtel à cette hauteur de 2000 mètres me décidèrent à rester ici malgré l'avertissement de Tschudi et je le déclare dès maintenant, je ne me suis nullement repenti de ma décision. On est très bien dans cet hôtel; tout est propre, bien soigné; la nourriture bonne, les lits excellents, les prix tels qu'on souhaite revenir le plus tôt possible. Et la nature! La magnifique Pigne d'Arolla, montagne de glace d'une blancheur éblouissante et à gauche le bloc majestueux du Mont Collon; à une petite demi-heure de distance nous voyons la partie droite du glacier d'Arolla qu'on peut traverser en suivant une galerie haute et large de 4 à 5 mètres et d'une longueur d'environ 50 mètres. Beaucoup de charmantes promenades dans les environs des glaciers dont la traversée pour arriver dans les vallées voisines est des plus imposantes. Les journées des 27 et 28 Juillet furent sombres; pendant la matinée du 28 même, toute la contrée était couverte de neige de telle sorte que çà et là seulement on voyait sur un chardon, un Bombus pratorum, bravant les intempéries. Le troisième jour, un soleil splendide réveillait les insectes de leur engourdissement. Je visitai les pentes et les alluvions où j'avais remarqué la Saxifraga azoides, l'Epilobium Fleischeri, le Silène acaulis; je montai des pentes où croissait des Cacalias, des Aconites etc. Une quantité de Bombus pratorum, alticola, mastrucatus, lapponicus, mendax butinaient dans les différentes fleurs, mais ni le Bombus alpinus, ni l'Andrena Rogenhoferi n'étaient visibles.

C'est avec regret que le 30 Juillet je quittai ce beau pays. La descente sur Evolène est facile, en deux heures et demie on atteint ce village sans se fatiguer, même en s'arrêtant de temps en temps comme je l'ai fait pour examiner si tel ou tel bourdon qui se présenta sur les chardons et autres fleurs, vaut la peine d'être capturé. Arrivé à l'hôtel de la Dent blanche je déposai vite mes effets, me chargeant seulement du strict nécessaire pour une chasse d'une demi-journée et je revins sur mes pas jusqu'à Haudères. Là, au lieu de me diriger à droite dans la direction d'Arolla, je pris le sentier à gauche qui conduit dans la vallée de Ferpècle. (A suivre.)

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Coleophora Glitzella Hofm.

In unsern Nadelwäldern, wo als Bedeckung des Bodens die Preisselbeere, Vaccinium Vitis Idaea auf grössern Strecken dominirt, kommt diese Coleophora nicht gerade selten vor, ist aber nicht so leicht aufzufinden. Sie bewohnt die Unterseite der Blätter genannter Pflanze und durch das Miniren dieser Blätter bilden sich schwärzliche oder im Frühjahr bräunliche Flecke auf denselben. Der Herbstsack ist etwa anderthalb Millimeter lang, seitlich sehr zusammengedrückt, hinten zugespitzt, von dunkel lederbrauner Färbung. Im März, bei anhaltend kühlem Frühling auch erst Anfang April, beginnt das aus dem Winterschlafe erwachte Räupchen zu fressen, und nachdem es genügend erwachsen, schneidet es aus dem leergefressenen Theile des Blattes zwei länglich-ovale Stückchen, welche an den Seiten zusammengeheftet, den neuen Sack bilden. Wahrscheinlich fällt bald nach dieser Zeit die letzte Häutung, denn einige Tage nach diesem Ereigniss verlässt die nun ausgewachsene Raupe das Blatt, um sich an einer passenden Stelle zur Verpuppung festzuspinnen. Es ist mir niemals gelungen, einen derartig angehefteten Sack im Freien aufzufinden, die Raupe geht wohl in das Moos oder befestigt die Hülle dicht am Boden an irgend welche Pflanzentheile. Merkwürdig ist mir auch gewesen, dass ich, sobald ich im Freien die genannten ovalen Ausschnitte an den Vitisblättern bemerkte, keine einzige Raupe mehr auffinden konnte, während in der Gefangenschaft immer noch einige Tage vergingen, ehe dieselben sich fest angesponnen. Der Sack der erwachsenen Raupe ist 7—9 mm. lang, lederbraun, lang-oval geformt, seitlich zusammengedrückt, das Afterende zweiklappig, die Afterklappen stehen offen. Die beste Zeit zum Aufsuchen der Raupe ist Mitte bis Ende März, wo sie dann grossentheils erwachsen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Excursion in das Pitz- und Oetzthal.

Von *K. Escherich.*

Herr Medicinalrath Dr. Hoffmann (Lepidopterolog) aus Regensburg, Herr Secretär Gerber (Botaniker), ebenfalls von dort, und der Verfasser (Coleopterolog) beschlossen, Anfangs August eine Sammel-Excursion in die Alpen zu machen. Es fragte sich: wohin? Natürlich wollten wir uns ein Terrain wählen, das eine möglichst reiche Ausbeute versprach und als solches wurde uns von mehreren Seiten das Pitzthal empfohlen, dessen Durchforschung von uns ins Auge gefasst wurde. Es ist dies ein 10 Stunden langes Parallelthal des bekannten, viel besuchten Oetzthales, bei Imst beginnend und seinen Abschluss findend durch den Mittelberggletscher, 2000 Meter. Eine halbe Stunde von diesem Gletscher liegt der letzte Weiler des Thales, Mittelberg, 1773 Meter, wo man eine verhältnissmässig gute Unterkunft findet. Dieser Punkt sollte natürlich unser Hauptziel sein. Am 5. August kamen die Mitglieder der Pitzthal-Expedition leicht bepackt und mit grossen Hoffnungen in München zusammen, jedes hatte nur drei Stücke bei sich: einen Stock resp. Schirm, einen Wettermantel und einen Rucksack. Wir bewunderten gegenseitig die einfache, zweckentsprechende Ausrüstung und hielten uns infolge dessen sicher vor dem leidigen „Liegenlassen", von dem man, auf Reisen befindlich, so oft heimgesucht wird.

In der heitersten Stimmung bestiegen wir den Innsbrucker Zug und bald waren die Frauenthürme unseren Blicken entschwunden. Nach ungefähr einer Stunde hielten wir, wie man das zu thun pflegt, eine Gepäcksrevision, die anscheinend zur Zufriedenheit ausfiel; nur Hrn. Dr. Hoffmann schien nicht alles in Ordnung, er spähte suchend umher, so dass wir ihn schon mitten im Sammeleifer begriffen vermutheten und im Verdacht hatten, er suche nach Butaliden. Doch, wir wurden von ihm belehrt, dass ihm sein zur Befestigung des Netzes dienender Stock fehle, und während wir uns noch über die bestmögliche Ausfüllung dieser Lücke beriethen, gerieth auch der sonst sich eines sehr ruhigen Temperamentes erfreuende Hr. Gerber in hochgradige Aufregung. Der Ausruf: „Potz tausend, wo ist mein Wettermantel, mein Wettermantel fehlt", liess uns sofort die Ursache erkennen. Zweifelsohne war er in Kufstein bei der Zollrevision liegen geblieben und wir telegraphirten dorthin, mussten aber desswegen in Innsbruck bleiben, ohne unser Vorhaben, noch gleichen Tages nach Imst zu fahren, ausführen zu können. (Fortsetzung folgt.)

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Folgende Herren:

M. Dulan, London. Ed. Müller, Basel. W. Killmann, Hamburg. Jos. Rabbels, Crefeld.

Wegen Ueberfüllung mit Annoncen mussten ausser der Kürzung von Artikeln für nächste Nummer zurückbleiben: Literaturbericht, Briefkasten, Neue Kataloge, Vereinssammlung und Bibliothek, ebenso die erst am 29. angelangten Inserate. *Fritz Rühl.*

Folgende **lebende Puppen** sind eingetroffen:

Papilio: Hospiton à 400 Pf., Ajax 200, Turnus 150, Troilus 100, Philenor 100; **Sphingiden**: Inscriptus 200, Myron 150, Geminatus 100, Myops *150, Modestus *400, Amyntor 200, Hylaeus 150; **Saturniden**: Spini 50, Polyphemus *100, Cynthia *50, Cecropia *50, Promethea *60, *Angulifera 250, Imperialis *250, Bicolor 160, Stigma 80, Atlas 250, ditto grosse 400, Leto 1500, *Luna 100, Trifenestrata *150, Huttoni 150, viele europäische Puppen.

Von den Arten mit * bei Entnahme von 6 Stück 25%, 12 Stück 35%, 25 Stück 45% Rabatt.

Die von mehreren anderen Seiten zu „**enorm billigen Preisen**" angebotenen **seltenen Schmetterlinge** aus **Turkestan** (Central-Asien), **Klein-Asien** etc. verkaufen wir mit wenig Ausnahmen ebenso billig, theilweise noch billiger, in **richtig bestimmten** Stücken.

Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Von einer grössern Lepidopteren-Sendung aus Westafrika kann ich eine Anzahl Doubletten in guter und geringerer Qualität sehr billig abgeben, ebenso von der Malabar-Küste, Borneo u. s. w.

Mehrere Hundert mehr oder weniger beschädigte exot. Lepidopteren, theils gespannt, theils in Düten gebe ich, um Platz zu schaffen, zu 10 Pfg. pr. Stück ab, aber nur bei Abnahme von wenigstens 100 Stück nach meiner Wahl.

C. Zeiller, Regensburg.

Ankündigung.

Wie in früheren Jahren werde ich auch heuer längern Aufenthalt in den Alpen nehmen, um die alpine Fauna den Vereinsmitgliedern billig zugänglich zu machen. Der einzelne Antheil beträgt wieder Fr. 20 = Mk. 16 = fl. 10 ö. W., wofür innerhalb Deutschland, Oesterreich und der Schweiz frankirte, emballagefreie Zusendung des Antheils, welcher ca. 80 in den Alpen gefangene Lepidopteren in mindestens 60 Arten, oder ca. 200 Coleopteren in mindestens 100 Arten sorgfältig präparirt u. bestimmt umfasst, erfolgt. — Wegen umfassenderer Antheile bitte ich um direkte briefliche Verständigung. — Anmeldungen nehme ich von jetzt ab bis 1. Juni entgegen.

Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Eier von Amphipyra cinnamomea 1 Dtzd. 2 Mk., 100 St. 12 Mk. sind jetzt zu haben, ebenso Eier von Agrotis occulta 1 Dtzd. 40 Pfg., 100 St. 3 Mk. Raupen von Agrotis umbrosa, erwachsen, per Dtzd. 5 Mk.

Wilh. Caspari, II. Lehrer,
Wiesbaden (Schönthal).

Ich suche direkte Verbindung mit aussereuropäischen Sammlern und kaufe frische exotische Schmetterlinge in grössern Parthien. **P. Schwarck**,
Breslau, Gartenstr. I.

Abzugeben: **Lepidopteren und Coleopteren aus Columbien**, erstere in Centurien à 25—30 Mk. (in Düten) einzeln zur Auswahl gespannt mit 60 Proc. Rabatt, ungespannt mit 66⅔. Unter andern Papil., Euryloch., Isid., Sevill., Eunice, Catagr. Adelpha, Anaea, Morpho Cypris ♀ 40 Mk.

Von Käfern sehr grosse Gol. Porteri und Pelops, Chrys. chrys. Pyr. Friendi, Sphen. nobilis; Coelosis sylvanus etc. mit 66⅔%.

Prof. **Beinling**,
Breslau, Lützowstr. 24.

Versandt nur in Centurien, und offerire:

100 Stück Lepidopteren, ca. 50 bis 60 Arten, Mk. 25. —
100 Stück Coleopteren, ca. 50—60 Arten, Mk. 12. —

ohne Unterschied der Grösse, Farbe und Seltenheit in möglichst ausgesuchter Qualität aus dem Staate St. Chatarina, ferner **brasil. Vögel und Thierbälge** etc.

Preisverzeichnisse zu Diensten.

J. W. Killmann
aus Joinville, Staat St. Chatarina, Brasilien.
Derzeit: **Hamburg, Steintwiete 12.**

Zu verkaufen.

Corresp.-Blatt des entom. Vereins „Iris", Band I, 1884—1888, neu und ungebraucht, in solidem Halbfranzband, und von Band II Heft 1 (1889) unaufgeschnitten.

Das Werk würde ich eventuell auch umtauschen gegen ein mir dienendes anderes Werk über europ. Lepidopteren oder Raupen, wenn dasselbe auch gebraucht, jedoch nur vollständig wäre.

Jak. Seiler, Buchbinder, Liestal.

Exoten,

Von Madagascar, Sierra Leone, Zanguebar und von **vielen andern überseeischen Ländern** besitze ich grosse Quantitäten Coleopteren und Lepidopteren, darunter hoch seltene Arten in nur **tadellosen** Exemplaren und gebe alle Doubletten (jederzeit mehr als 50,000 Exemplare) **richtig bestimmt** mit 10—20 Proc. Rabatt mehr als andrerseits. Wiederverkäufern gewähre ich bei grössern Sendungen nach meiner Wahl 70—80 Proc. Rabatt auf Catalogpreise. Auch gebe ich Centurien spottbillig. Auswahlsendungen werden jederzeit gerne gemacht. **Bitte zu beachten, dass ich nur Exoten führe.** **A. Pouillon**, Entomolog, Landorf (Lothr.)

NB. Grosse Originalsendungen können jederzeit **en bloc** zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

Charaxes Jasius Puppen im Freien gesammelt à St. M. 1. 60 gegen Mitte April, ferner Puppen von Ocnog. corsica à 50 Pfg., Porto und Kästchen 20 Pfg. Eier von Cat. fraxini Dtzd. 50 Pfg., von Endrom. versicolora 40 Pfg., von Staurop. fagi 90 (später) gegen baar. Porto extra. **F. Horn**, Tschemin bei Tuschkau (Böhmen).

Gebe ab in frischen, reinen Stücken:

Chalcos. Atlas var. Chiron. mnl. wbl. 6 M., Eurytrach. Alcides mnl. 8 M., Hexarth. Deyrollei Parr. mnl. 10 M., Mantich. Sicheli Th. Caffr. 10 M., Brachyc. nebulosus Caffr. 75 Pfg., div. sp. á 50 Pf., Julodis hirsuta Caffr. prachtvoll behaart 2 M. 50. Neptunides polychroa mnl. wbl. 3 M., Ranzania polychroa mnl. M. 1. 50, Lomaptera Wallacei 2 M., Phan. splendidus mnl. wbl. 60 Pf., Pachnoda marginata 20 Pf., Astylus grandis 15, Leucopholis hypoleuca 75, Heterorh. Dohrni 75. Bei Entnahme einer Collection sämmtlicher Arten nur 40 Mk.

W. Geilenkeuser, Elberfeld, Oberstrasse 43.

Anfang Mai dieses Jahres trete ich eine ca. 2 Monate in Anspruch nehmende **entomolog. Sammlungs- und Studienreise** durch den **Balkan, Rumelien und Kleinasien** an u. z. von Pirot aus über den Ginzypass, durch das Iskerthal nach Reberkovo, weiter durch das Thal des Mali Isker über Etropol, Klisura, Tekke und Trojan auf den Mara Gedak, über den Schipkapass durch das Janisova-Staritzathal am Feredshish derbend und über Kasan nach Werbitza und Burgas am schwarzen Meere; dann nach Amasia, Angra und Brussa am Libanon (event. Smyrna) über den Bosporus, Despoto Dagh und Rhilo-Dagh zurück nach Sofia.

Auf dieser Tour sammle ich Coleopteren (insbesondere Procerus, Procrustes und Carabus, dann Pselaphiden), Lepidopteren, Orthopteren, Neuropteren, Hemipteren, Dipteren und Myriopoden. (Auch anthropolog. Gegenstände.)

Jenen Herren Entomologen, welche sich an den Sammlungsergebnissen zu betheiligen wünschen, biete ich **Antheile zu 25, 50 und 100 Mark**, welche mit der Hälfte **à Conto**, mit dem **Reste bei Effectuirung** der Sendung zu entrichten kommen. Die Vertheilung erfolgt unter Berücksichtigung der speziellen Wünsche möglichst gleichartig, mit Ausschluss gewöhnl. Arten, im 3—4fachen Catalogwerthe. Sehr seltene, event. ganz neue Species werden gleichmässig im Verhältniss des Antheilbetrages vertheilt. Die hierfalls gefäll. Aufträge und spec. Wünsche erbitte ich mir **spätestens bis 30. April l. J.** entweder durch die geneigte Vermittlung der Redaction der „Soc. Entom." oder direct unter meiner Adresse: Prag III., Thomasgasse 13. **Theodor Peyl.**

Gesunde Puppen von Thais Cerysii à Stück 1 Mk., pr. ½ Dtzd. 5 Mk. hat abzugeben **Leopold Karlinger, Wien**, Brigittenau, Dammstr. 33.

Zu kaufen gesucht:

Lebende Puppen, Eier, Raupen in grösseren oder kleineren Quantitäten von folgenden Arten: Podalirius, Machaon, Cardamines, rubi, Sph. ligustri, pinastri, tiliae, euphorbiae, galii, elpenor, porcellus, stellatarum; ligniperda, ilicifolia, versicolora, bicuspis, bifida, furcula, fagi, crenata, palpina, camelina, cucullina, carmelita, tremulae, dictaeoides, dromedarius, tritophus, ziczac, trepida, chaonia, dodonea, derasa, batis; alni, oleagina, lunaris etc., auch nordamerikanische Puppen und exotische Spinner. Auch später, im März und April, kaufen wir lebende Puppen, Eier etc. von den Arten, die wir ausschreiben werden, ob selten oder nicht. Verkäufer und Sammler wollen uns Preislisten zugehen lassen.

E. Edmond,
Entomologist zur königl. Familie,
Naturalienhandlg., **Windsor**, Engl.

Gesiebte dänische Kleinkäfer
frisch gesammelt, unpräparirt und unbestimmt, gibt ab:
300 Stück in 50 Arten 2 Mark,
500 „ „ 100 „ 5 „
inclusive Porto und Emballage, gegen Vorauseinsendung des Betrages **H. P. Duurloo,**
Valby bei Kopenhagen.

Frische Puppen
aus Nordamerika.

Platysamia Cecropia Dtzd. 3 M. 50; Calos. Promethea Dtzd. 3 M. 50; Sam. Cynthia Dtzd. 3 M., franco mit Porto, oder Tausch gegen Puppen von Europaeern, Sphinges und Bombyces.

E. Edmond, Entomologist
zur königl. Familie
und Naturalienhandlung,
Windsor, England.

Zu kaufen:

Ich suche für eine wissenschaftliche Untersuchung eine möglichst grosse Anzahl garantirt lebender Puppen von Spilosoma lubricipeda, fuliginosa, mendica, menthastri, Zatima, urticae, luctuosa zu kaufen.
Offerten mit Preisangabe an **Hermann Dürck**, cand. med.,
München,
Ostbahnhof, Friedensstr. I.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstrasse 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Hnndlung.**
Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen **Preislisten** versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Insekten aus Madagascar

Preise in Reichspfennigen, Versandt in Postkistchen als Muster ohne Werth, Kästchen verschlossen mit Holzdeckel und Glasfenstern à 40 Pfg., Porto zu Lasten des Käufers. Insekten genadelt, trocken, tadellos, in Wachs gesteckt. Alle Exemplare tragen Nummern gleichlautend meiner Sammlung, so dass ich stets neue Arten senden kann; Aufträge, denen der Vermerk beigefügt ist, „nur grosse, schöne Thiere", kann ich nicht erledigen. Von Privaten erwarte ich bei der Bestellung die Hälfte des Werthes in Marken, Gulden, Chèques, recommandirt; öffentliche Museen, Staatssammlungen sind davon entbunden. Grössere Aufträge für beide Theile vortheilhaft, da Hin- und Rücksendung 3 Monate beanspruchen. Seltene Coleopteren mit kleinen Defekten, wenn vorhanden und gewünscht, zu halben Preisen. Correspondenz deutsch, französisch, italienisch und serbisch. Von Coleopteren kann ich unter andern Arten abgeben: Cicind. aberrans 150, soa 100, madagascariensis 150, abbreviata 60, Peridexia mirabilis 2000, Pogonostoma elegans 2000, Megalomma rugicollis 200, biguttata Sik. 800, Pogon. viride 2000, Scarites sp. 100, alle andern Carabid. 30; Coptom. bipunctata 400, VI. maculata 200, mutabilis 150, nigriceps 400, granulata 60, Anochilia republicana 400, pratensis 180, scapularis 2000, bimaculata Sik. 400, Parochilia melanocala 1000, bufo 3000, Sinotarsis discoidalis 80, Empecta betanimena 200, Adoretus strigatus 200, histrix 400, Euthora chlorodera 400, Euchrea multiguttata 500, Heterophana craticola 250, canaliculata 250, Celidota Stephensi 500, Euryoma argentea 60, Pandolia rubrofasciata 280, rufobasalis 280, Dirrhina Iris 250, Leptaulax morbillosus 50, Epilissus splendens 100, madagascariensis 60, Serica grossa 120, Lonchotus crassus ♂ 250, muticus 250, Oniticellus Marsyas 60, IV punctatus 60, alle andern Scarab. à 50. Dytiscidae à 40, Cerambycidae à 200, Buprest. à 100, Curcull. à 40, Tenebrion. und Elater. à 30, Microcol. à 30, Paussus hovas 1000, Ganglbaueri 2000, minimus 2000, pretiosus 4000, betsimisaraka 4000.

Lepidoptera: Diurna à 80, Papil. 300, Uran. Ripheus var. Croesus 1500, Sph. grammopteris 2000, andere Sphingiden 1000, Macrogl. 300, Micr. und Geom. 60, übrige Lepid. à 100, II. Qu. halbe Preise, ausgenommen Heteropris drepana ♂ 1000, ♀ 2000, Abisera tepalri 300, Anthoch. Ena 200, Strab. argyrina 400.

Hymenoptera, Orthoptera à 40, Diptera à 30.

F. Sikora, Naturalist, **Annanarivo**,
Madagascar.

Durch die Verlagshandlung von **R. Friedländer & Sohn in Berlin** sowie durch den Verfasser direct ist zu beziehen:

Die Tagfalter (Rhopalocera) Europas und des Kaukasus,
analytisch bearbeitet von **K. L. Bramson**, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw. Mit einer terminol. Tafel. gr. 8. Preis 3 Mk.

ANNONCE.

Der Unterzeichnete, welcher die letzten 2 Jahre die schwedischen Lappmarken für entomologische Zwecke bereiste, wünscht diesen Sommer wieder eine Sammelreise für einen Privatsammler oder Händler zu unternehmen.

H. P. Duurloo, Valby
bei Kopenhagen.

Kaufe **Eier von Catocala paranympha** und **Sat. Yamamai.**

Karl Krzepinsky,
Böhmisch-Brod.

Eben angekommen: Eine grosse Coleopteren-Sendung aus Griechenland und der Türkei, ebenso aus Südrussland und Sicilien. Doubletten davon kann ich sowohl einzeln als in Centurien billigst abgeben. **C. Zeiller,**
Regensburg.

Gesucht werden im Laufe des Jahres **Eier, Raupen und Puppen** der **verschiedensten Schmetterlingsarten.** Offerten nebst Preisangaben bald erbeten.

Grützner, Rector,
Falkenberg (Oberschlesien).

Eier von Amphipyra livida habe noch abzugeben auch im Tausch gegen anderes Zuchtmaterial oder Falter. **A. Brade,**
Forst i. d. Lausitz.

Gesucht im Tausch gegen gute palaearktische Arten **Carabus Fabricii** aus der Schweiz. Offerten vermittelt die Expedition d. Bl.

Coléoptères.

Offre Hypocephalus (Brésil) sup. à fr. 50 **E. Deschange,**
à Longuyon,
(Dép. Meurthe et Moselle).

Offerire

gesunde Raupen von Callimorpha pudica à Dutzend 2 Mk. (Futterpflanze: Gras).

A. Spada,
Zara, Dalmatien.

Ploseria pulverata (diversata) **Eier,** gut befruchtet von einem **im Freien** gefangenen Weibchen, pr. Dtzd. 1 M. Porto 20 Pf. bei

L. Fleischer,
Bautzen in Sachsen.

Brasilianische Lepidopteren

Nachstehend verzeichnete Arten aus meiner Sammelausbeute in Brasilien sind von mir in Düten zu beziehen excl. Porto gegen Vorhereinsendung des Betrages oder Postnachnahme. Preise in Reichspfennigen: Pap. Thoas II. Qu. 50, Xanodamas II. 100, Polydamas II. 60, Dan. Berenice wbl. II. 60. Catopsilia n. sp. I. 20, Cerat. Eupompe I. 30, Mechan. Lysimnia I. 30, Helicon. Eucrate II. 60, Apseudes I. 30, Phyllis I. 50, II. 30, Eusid. Dianasa I. 100, Brassol. Astira II. 150, III. 100, Opsiph. meridionalis II. 300, Crameri mnl. II. 100, Hypern. Zabulina II. 10, Pyram. Myrinna I. 50, Junon. Lavinia I. u. II. 10, Col. Phaerusa I. 20, Catoneph. Acontius mnl. II. 30, Ageron. Amphinome mnl. II. 20, Epinome I. Qu. 50, II. 20, Megal. Chiron I. 20, II. 10, Prep. Demophon II. 80, III. 50, Prep. sp. II. 100, Tayget. Yphthima II. 40, Syomia Hypneus II. 40, Morph. epistrophis mnl. I. 20, Anaxibia II. 100, III. 50, Egea II. 100, Opsiph. Sulcius I. 20, Dasyoph. Creusa mnl. I. 20, wbl. I. 100, Caligo Beltrao II. 50, Erebus odora mnl. II. 40, wbl. II. 40. **Julius Michaelis,**
Aschersleben, Preussen.

Im Tausche gegen bessere Falter, oder auch gegen Zuchtmaterial, eventuell die Exoten auch gegen baar zu $^1/_5$—$^1/_3$ Preise habe ich abzugeben:

Pap. Podalirius, Delius, Callidice, Phicomone, Iris, Ilia, v. Clytie, Levana, Pales; **Bomb.** plantaginis, ab. matronalis, Hera, matronula, Caja, villica, Hebe, aulica, Zatima, selenitica, pyri, chaonia; **Noct.** ludifica, coenobita, janthina, fimbria, detersa, scita, livida, fragariae, argentea, festucae, lunaris, fraxini, electa, paranympha; **Exoten:** Ornith. Darsius mnl. wbl., Pap. Hector, v. Ceylonica, Erythonius, Polytes, Romulus, v. montanus, v. Parinda, Telephus, Agamemnon, Pier. Phryne, Eron. v. Ceylonica, Del. Eucharis, Heb. Glaucippe, Hest. Jasonia, Cirrh. Thais, Cynth. v. asela, Hypol. Bolina, Nyctal. Patroclus etc.; ferner Eier von Cat. fraxini, Dutzend 20 Pf., und electa, Dtzd. 30 Pfg.

P. Franck, Passau, Bayern.

Soeben erschienen:

Coleopteren-Liste

für Kauf und Tausch

von M. PADEWIETH in GOSPIC, Croatien.

Diese reichhaltige Liste mit besonders billigen Preisen und coulanten Bezugsbedingungen wird auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Befruchtete Eier.

Von Crater. Dumi, Ptiloph. plumigera, Agl. tau, Saturnia pyri, Spilos. luctuosa, Zatima, lubricipeda, Hybrida von lubricipeda und Zatima, fuliginosa, Arct. villica, aulica und Nemeoph. plantaginis, kann ich theilweise jetzt und später zu äusserst mässigen Preisen abgeben. Zahlung nach dem Auskriechen der Räupchen. Anmeldungen nehme ich schon jetzt entgegen, ausführliche Prospectkarten auf Wunsch sofort franco.

Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstr. 33.

Ceylon-Schmetterlinge.

Die von mehreren Seiten zu billigen Preisen ausgebotenen Ceylon-Schmetterlinge gebe mindestens ebenso **billig, theilweise noch billiger** ab, z. B. Papilio Hector Mk. 1. 50 etc.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

Eier von Crateron. Dumi hat gegen baar und im Tausche abzugeben **C. Richter,**
Oels in Schlesien
Brudergasse.

Suche gegen baar: Puppen von Smerinthus populi und Sm.ocellata in grösserer Anzahl. Offerten erbittet **Dr. Schöbel,**
Markt Bohrau, Kreis Strehlen, Schlesien.

Abzugeben gegen baar:
Soc. Entom. Jahrg. III. u. IV.
Naturwissenschaftl. Wochenschrift v. Dr. H. Potonié.
Flora von Deutschland v. Dr. O. Wünsche (Phanerogemen).
Isis Nr. 1—13. 1889.
M. P. Riedel,
Crimmitschau, Kgr. Sachsen
Obere Neustadt 23.

Coléoptères Algériennes.

J'offre Geotrup. Douei, Timar. generosa, Pachych. impressifrons, Zabrus distinctus, Sclerum armatum, Gonoc. strigosum, Adesmia microcephala, Onthoph. crocatus, Sciaphil. giganteus, Larinus bombycinus, Pachneph. cylindricus, Cyclomaurus velutinus, Copris hispana, Busas bison etc.
C. J. Ancey,
à Boghari (Algérie).

Das Antiquariat von **Friedr. Schneider in Eschweiler** (Preussen) empfiehlt sich zur billigsten Lieferung von naturwissenschaftlichen Werken. Lagerkatalog gratis und franco; nicht Vorräthiges wird in einigen Tagen beschafft. Gute naturwissenschaftliche Werke kaufe ich jederzeit; Offerten bitte äussersten Preis beizufügen.

Schädel.

Gegen baar oder im Tausche gegen Insekten aller Ordnungen suche ich Schädel von Menschen und von Affen. Genaue Angabe des Ursprungs der menschlichen Schädel sehr erwünscht.
Graf **Dominik Pandolfi,**
Venedig, Ponte della Canonica.

Il me serait agréable de posséder les Num. 15, 16, 17, 19 de la 3me année Societas Entomologica. Offres à M.
Eugène Autran,
Chalet des Charmilles pr. Genève.

OFFERTE.

Ausser den meisten europ. Lepid. in I. Qu. meist ex larva 89 folgende Arten mit 50% abgebbar. Bei grösserer Abnahme Zugabe einiger Falter nach meiner Wahl. Pap. Alexanor, Th. v. caucasica, Anth. Belia, Eupheno, Zeg. v. meridion., Col. cocandica, Aurorina, Th. roboris, Th. Ballus, Mel. Cleanthe, Pherusa, Par. Eversmanni, Deil. Bienerti, Sm. Kindermanni, Macr. croatica, Pl. matronula, Arct. Hebe, simplonica, Las. ilicifolia, populifolia, Sat. Caecigena, Act. Isabellae, Notod. tritophus, bicolora, argentina, Plus. deaurata, chryson, jota, Cat. dilecta, conjuncta, pacta, paranympha, nymphaea, Agamos etc.

Von prachtvollen Südamerik. Arten Pap. Belus, Asius, Eurylaeon, Childraenae, Alyathes, Agavus, Gundlachianus p., Bunichus, Cacicus, Liportas, Phaëton, Lycophron, Hippodamus, Servillei, Protesilaus etc., schöne Heliconiden, Balesias, Eunica's, Catagramma's, Adelpha's, Anaea's, Megalura's, Apatura's, Morpho Hercules, Laërtes, Ega ♀ pass. äusserst selten. Cypris, Menelaus, Peleides, Achilles, Opsiphanes, Caligos, Dac. rusina, Dyn. Darius, Ur. fulgens etc. Von Indo-Austral.:

Ornith. Hippolythus ♀, Darsius, Pap. Panope, dissimilis, Hector, Antiphus, Ceylonica, Erithonius, Demolion, Romulus, Crino, Polymnestor, Nomius, Telephus, Codrus, Hestia's, Ixia's, Hebomoia, Delias, Euploea, Danais, Stict. Camadeva, Kallima Pillarchus, Parthenos, Euthalia's, Symph. Dirtea, Apatura's, Charaxes etc. und werden mir bekannten oder auch gut empfohlenen Herren gern davon Auswahlsendungen jederzeit gemacht. Tausch jederzeit, sowie Kauf ganzer Sendungen und Sammlungen. Von Raupen sind jetzt Arctia villica 1½ Dtzd. 1 Mk. incl. Porto und Emballage abgebbar, aber nicht darunter.

H. Littke, Breslau, Naturalienhandlung,
Vorwerkstrasse 14.

Zur Notiz!

Entomologen, welche ferne Länder der gemässigten oder kalten Zone, oder hochgelegene Gegenden des Südens bewohnen oder zu bereisen gedenken und geneigt wären sich um meine nun über 6000 Formen umfassende Sammlung lebender verholzender Pflanzen durch Sammeln von Sämerei verdient zu machen, bitte ich freundlichst mit mir in Correspondenz treten zu wollen. Selbstverständlich entschädige ich gerne die aufgewendete Mühe in jeder gewünschten Form.

Von der entomologischen Ausbeute meiner naturwissenschaftlichen Expedition sind die Schmetterlinge und Käfer nun alle bestimmt und könnte ich besonders von letzteren grössere Collectionen mit 15 Mk. für je 100 Stück in ca. 50 Arten abgeben. Die Bestimmung der Fliegen und Hautflügler wird wohl demnächst fertig werden, während ich für die andern Gruppen, sowie für die Beschreibung von ca. 180 neuen nordwestamerikanischen Käferformen noch Mitarbeiter suche. In gleicher Weise suche ich Bearbeiter für die Insektenausbeute, welche meine botanischen Reisenden aus Kleinasien mitbrachten, oder noch beschaffen werden, sowie später solche für kaukasische, südsibirische, turkestanische und centralcanadische Insekten. Besonders von letzteren erwarte ich im Herbst grosse Vorräthe. Erwünscht wäre mir, wenn die Herren Bearbeiter mir durch käufliche Uebernahme eines Theils dieser Materialien bei der Bestreitung der Beschaffungskosten behülflich sein wollten. Parnassius-Freunden kann ich wieder schöne, frische P. Smintheus und Clodius anbieten, von erstern auch eine neue Zwergrasse aus den columbischen Hochgebirgen, welche Neumoegen demnächst als var. minor publiziren wird.

National-Arboretum Zoeschen bei Merseburg. **Dr. G. Dieck.**

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. April 1890. 204609 № 2. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die Passaliden und ihre Monographie von Kaup.

Von A. *Kuwert* in Wernsdorf.

(Fortsetzung.)

Hier ein Beispiel! Nachdem auf Seite 84 u. 85 die üblichen 5 Species des Genus Petrejus beschrieben wurden, blieb für den von Percheron (Seite 57) beschriebenen Passalus unicornis in dem Genus kein Platz, und, wiewohl die Abbildung die Zugehörigkeit des Thieres zum Genus Petrejus Kaup oder Vatinius Kaup deutlich beweist, so wurde dasselbe dennoch dem Genus Neleus beigesellt. — Zu diesem unicornis stellt er nun aber auch als Synonym den occipitalis Eschh., von dem Percheron (Seite 80) sagt, dass er „deux carènes dentelées „en divergeant sous un angle droit" besitze. Dies sind jedoch die wesentlichsten Kennzeichen der Gattung Ninus Kaup, so dass Kaup hier Thiere dreier seiner Gattungen als Synonyme zusammenstellt. Auf ähnliche Art sind Neleus Tlascala Perch. und Neleus suturalis Burm. mit Unrecht als Synonyme hingestellt; ebenso musste Kaup als Monograph Rhodocanthopus contractus und punctato-striatus nicht zusammenziehen und unter Veturius cephalotes nicht verschiedene Arten zusammenpfropfen etc.

Wenn nun in Folge solchen Mangels an richtiger Prüfung der vorhandenen Monographien auf die Kaup'sche Synonymik kein Werth zu legen ist (worauf ich die Entomologen hiemit aufmerksam mache), so ist auch redactionell die Kaupsche Monographie derartig abgefasst, dass es längerer angestrengter Beschäftigung mit derselben unter gleichzeitiger Benützung einer bessern Sammlung bedarf, um sie ganz und richtig zu verstehen. Ganz ungerechtfertigte Abkürzungen finden statt in der Beschreibung; z. B. (was öfter zu finden) „an den hintern Ecken punktirt", oder „an den hintern Ecken mehr oder weniger Punkte, meist in einer Reihe" (Seite 116, wo kurz vorher vom Halsschild gesprochen), was heissen soll: die hintern Ecken des Metasternums neben der Metasternalplatte sind punktirt etc.

Auch die Correctur ist eine lässige, verwirrende gewesen, z. B. Seite 57:

Der linke Vorsprung etwas kräftiger als der flachere Linke", oder Seite 44 die unterste und 45 die obersten zwei Zeilen: „*Macrolimus D. W.* und *r* stehen durch *kürzere* Fahnenläppchen .... in überspringender Verwandtschaft, ebenso l. und W. durch *kürzere* Fahnenläppchen und" etc., oder beim Genus Pseudacanthus: „sie zeigen einen geraden, glatten Clypeusrand", und vier Zeilen darunter: „Clypeus mit 4 Dornen".

Dergleichen Inconsequenzen sind mehrfach zu finden und machen in Verbindung mit den oben geschilderten Grenzverschiebungen der Genera die Handhabung des Buches im Bedarfsfalle überaus schwierig.

(Schluss folgt.)

Ueber künstliche Ernährung von Schmetterlings-Puppen.

Von Dr. *A. Troska.*

(Fortsetzung.)

Erstens, die meisten Puppen fallen bald nach der Imprägnirung in eine Art von Hypnotismus oder Schlaf, so dass sie sich selbst bei starker Reizung nur unbestimmt und so bewegen, als ob sie eben nur mit Mühe aus einem tiefen Traum erweckt werden könnten.

Zweitens, es findet bei den meisten Arten eine deutliche Endosmose der Zuckerlösung statt

und zwar um so schneller und stärker, je ungenügender und ungeeigneter die Raupe ernährt worden ist; am intensivsten bald nach der Verpuppung und in der letzten Zeit vor der Bildung des Schmetterlings; sie ruht während des Winters, wenn das Aufbewahrungszimmer sehr kalt ist, tritt dagegen sofort wieder ein, wenn man die Puppe in einen wärmern Raum bringt.

Drittens, man hat das Ernährungsverfahren so lange fortzusetzen, als eine weitere Endosmose zu bemerken ist, besonders in der Zeit vor dem Auskommen des Schmetterlings; man merkt den Verbrauch der Zuckerlösung an dem Abfallen oder vollständigen Trockenwerden des Seidenpapiers. Eingetrocknete Ueberreste der Nährflüssigkeit sind vor jeder neuen Imprägnirung mit lauem Wasser vorsichtig abzuwischen. Die Imprägnirung ist jedoch auch bei sehr lange liegenden Puppen nach meinen Beobachtungeu höchstens 3—4 mal zu wiederholen, widrigenfalls sie schädlich wirken kann. Hiebei sei bemerkt, dass durch die Präparation eine nachtheilige Beunruhigung der Puppe nicht herbeigeführt wird, weil bei einiger Uebung der ganze Vorgang nur 1—2 Minuten dauert.

Viertens, die so präparirten Puppen verändern, so weit sie nicht direkt schwarz sind, für den aufmerksamen Beobachter ihr Aussehen, indem sie im Allgemeinen dunkler werden und eine gesättigtere Farbe erhalten. Bemerkenswerth ist hiebei, dass weibliche — überwinternde Exemplare von Papilio Machaon, welche gewöhnlich eine graue Farbe mit schwarzem Kopf haben, häufig wenige Tage nach der hier beschriebenen Procedur die schöne grüne Färbung der gewöhnlichen Machaon-Puppen ganz oder theilweise bekommen, was von vorneherein auf eine tiefgreifende Veränderung der Ernährung im günstigen Sinne schliessen lässt.

Fünftens, die Puppen nehmen wenige Tage nach dem Beginn der Imprägnirung an Gewicht zu, wie man bei sehr grossen Arten schon mittelst einer guten Briefwaage feststellen kann, und beginnen nach 2—3 Tagen in mässig warmer Zimmertemperatur in Folge der Vermehrung ihres innern Volumens die Hinterleibsringe oft so zu strecken, wie es bei Puppen der Fall ist, aus denen in allernächster Zeit der Schmetterling auskriechen soll. Die feine Haut zwischen den Ringen schillert dabei in gesättigtem Glanze. Nur bei niedriger Temperatur ziehen sich die Ringe wieder nahezu auf's gewöhnliche Mass zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

Une nouvelle chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

(Suite.)

L'année dernière la pluie ne m'avait pas permis d'examiner cette partie des montagnes comme je l'aurais désiré. Aujourd'hui le soleil était resplendissant et la chasse s'offrait dans des conditions favorables. Pas de B. alpinus, mais beaucoup de ces bourdons qu'on trouve sur les chardons et les Epilobium. Le long du sentier à certains endroits, où l'on avait entassé des pierres et des blocs de rochers se trouvait l'Epilobium salicifolium; dans les alluvions, surtout à Ferpècle (Saley) on voyait l'Epilobium Fleischeri. Ici surtout, à 1800 mètres s. m. je capturai une grande quantité de mâles du B. alticola Krchb. Ça et là se trouvaient des champs de Cacalia; sur ces fleurs je capturai quelques B. Scrimshiranus Kby. Mes boîtes de chasse et mes flacons étaient complètement remplis par cette excursion à Ferpècle et je ne pouvais même les piquer tous dans mes deux boîtes de poche faute de place. Je me réjouissais de revoir le petit hôtel de Ferpècle avec la charmante famille du tenancier. La maison est encore plus petite que celle de Mauvoisin, mais bien préférable sous tous les rapports.

A Evolène je ne passai que la nuit que j'employai dans sa plus grande partie à préparer la masse d'insectes, ramassés à Ferpècle. Le lendemain matin à 3 heures un porteur et moi nous quittions le confortable hôtel de la Dent blanche pour passer le Col du Torrent.

Nous n'arrivâmes à la hauteur du Col qu'après cinq heures de marche, bien que je n'eusse presque rien trouvé à capturer. La montée est à peu près la même que celle du Col de Gétroz, avec cette différence, qu'il n'y a point de glacier à traverser. Evolène est à 1400 mètres s. m., le Col de Torrent à une altitude de 2924 mètres. Partout il y a un bon sentier et quand on quitte celui-ci c'est pour marcher sur un doux pâturage, agréable au pied. Du col la vue est splendide, j'aurais beaucoup à dire et cela m'amènerait trop loin si je voulais énumérer seulement les sommités et les glaciers les plus remarquables; je me contenterai de dire: Venez, et admirez vous-mêmes le panorama immense dont jouit l'œil du touriste de la hauteur de ce passage. Nous dûmes traverser une petite pente de neige et le sentier nous conduisit vite en bas dans la direction du lac de Zozanne (on donne bien souvent à de tels

étangs et à tort le beau nom de lac). Bien avant d'arriver au niveau du lac, à environ 2800 mètres d'altitude, je remarquai la réapparition des Saxifraga, Sempervivum etc., et un Bombus alpinus ouvrière fut bientôt capturé. Mon porteur qui se laisse facilement persuader qu'il doit se reposer, me permet de parcourir le terrain dans toutes les directions et de voir arriver un second individu — j'eus même l'espoir pendant quelques instants de trouver le nid; mais il n'y avait rien. Une heure se passe ainsi, une seconde ouvrière est prise au dernier moment et puis en avant! Nous avons encore une longue descente jusqu'à Crémence. Peu à peu la végétation reprend le caractère des pâturages comme partout et les bourdons ordinaires volent de fleurs en fleurs aussi comme partout. Il y a une chose toutefois que l'on ne voit pas partout: En descendant du col, le fond de la vallée de Moiré se présente aux yeux dans tous ses détails, le glacier de Moiré apparaît comme un véritable type du genre avec ses pentes de nevés naissant dans les sommités et les crêtes environnantes; plus bas le massif du glacier avec ses terrasses, ses plateaux et ses parties de séracs; tout se voit à la fois d'un seul coup d'œil. Arrivé au fond de la vallée de Moiré, au niveau de la Navigence, le terrain ne me semble plus propice pour une chasse fructueuse malgré son altitude de 2159 mètres s. m. et nous accélérons le pas pour arriver à Crémence le plus tôt possible, le village sombre est connu dans le pays pour ses propriétaires riches en belles vignes qu'ils possèdent dans le voisinage de Sierre.

(A finir.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Parthenie hat schmalere Flügel als Athalia und darin hat Speyer Recht in allen den Fällen, in welchen es sich um Athalia von normaler Grösse, wie sie in der Ebene vorzukommen pflegen, handelt; aber sobald die kleinen Athalia aus der montanen Region in Frage kommen, wird, wie weiter unten ersichtlich, dieses Kriterium paralysirt. Zieht man die Grösse von Parthenie im Verhältniss zu Athalia und Aurelia in Betracht, so ergibt sich, dass Athalia die grösste, Aurelia die kleinste Art darstellt; aber ich halte es für unmöglich, irgend eine Grenze oder ein Mass aufzustellen, die doch jeden Augenblick durch zahlreiche Ausnahmen ihre Gültigkeit verlieren würden. So fliegt eine Form der Athalia auf den Bergen des Oberhalbstein, selten grösser als die Parthenie, die ich von Frankfurt sah, deren Linien und Zeichnungen massiger und weniger zart sind, als die der hiesigen Parthenie; die Athalia aus den Dalmatiner Bergen erreicht nur im weiblichen Geschlecht ein Uebergewicht an Grösse über die normale Parthenie, die im Tessin und in der Lombardei noch mehr an Grösse zurücktritt, dafür an Farbenlebhaftigkeit zunimmt und nicht grösser als eine Aurelia erscheint. Derartige kleine Parthenie und die grossen Exemplare aus Elsass und Lothringen bilden einen ganz eigenthümlichen Gegensatz. Ausserordentlich wunderbar wiederholen einzelne Exemplare aus ganz entlegenen Faunabezirken dieselbe Färbung, Grösse, Zeichnungselemente auf Vorder- und Hinterflügeln, Ober- und Unterseite, inmitten einer Menge von abwechselnden Formen, hätte ich nicht, so weit dies nicht von den Absendern selbst geschehen war, sofort bei der Ankunft der Sendungen jedes einzelne Thier mit dem Fangbezirk bezeichnet, so würde ich öfters auf die gleiche Provenienz zurückgekommen sein. In seiner trefflichen Schilderung der Reise nach Lappland sagt Herr Dr. Staudinger, dass sich die dortige Parthenie nicht oder kaum von einer deutschen unterscheide, und in der That, ich hätte die mir mit Lappl. bezeichneten Parthenie auf ihre Herkunft nicht signiren können. Was endlich von Heinemann in „Die Schmetterlinge Deutschlands“ Seite 61 über Parthenie sagt, kann ich nur bedingt auffassen, denn sowohl bei den mir zugesandten, als auch bei den ca. 60 selbst gefangenen Parthenie fand ich, dass sein Merkmal, die Mittelbinde betreffend, nur ein individuelles, keineswegs ein charakteristisches sein kann. Von Athalia scheidet auch er Parthenie durch geringere Grösse, gestrecktere Flügel, aber das sind an und für sich nichts weniger als sichere Kennzeichen, wie sich bereits aus dem Vorhergehenden ergibt. Parthenie hat in der Ebene zwei vollständige Generationen, deren eine im Juni, die andere im August und September fliegt.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber einige Arten der Gattung Attagenus Ltr.

(Schluss.)

Um die in gut schliessende Kisten zu verpackenden Thiere zu emballiren und den eigentlichen Raum des Museums nicht dabei in Anspruch zu nehmen, auch diesen vor dem Staub und den Abfällen der Emballage zu bewahren, wurden die einzelnen Kästchen mit den Objecten im gedeckten Hofraum des Museums, welcher an ein seit Jahren nicht benutztes Magazin einer Droguen- und Materialwaarenhandlung angrenzt, verpackt. Spätere Nachforschungen ergaben, dass tausende von Larven und Käfern von A. pellio in den verdorbenen Droguen des Magazins gehaust haben und ersichtlich während der Verpackung in die Kästen gelangt sein müssen. So bot denn die werthvolle Collection bei ihrer Ankunft in Südamerika ein Bild der trostlosesten Verwüstung. Alle Arten von Wollenstoffen, Pelzen, selbst Linge, Möbelüberzüge, Polster u. s. w. werden von der überaus schädlichen Larve durchlöchert, zerfressen und schliesslich in Fetzen verwandelt, Grund genug, um in jedem Haushalt ein aufmerksames Auge auf den Schädling zu richten. Die drehrunde sechsbeinige Larve ist ziemlich stark behaart, nach hinten verschmälert, der erste Leibesring am grössten, der letzte am kleinsten, von Farbe oben dunkler, bauchwärts heller braun. Der kleine, vorn abgerundete Kopf trägt jederseits 6 Augen; am leichtesten kenntlich ist die Larve durch ihren eigenthümlichen Gang: nach einigen vorwärts gerichteten Bewegungen hält sie still, nimmt von neuem einen Anlauf, der sie um 1 cm. vorwärts bringt, um abermals zu halten u. s. f.; berührt, rollt sie sich zusammen und simulirt einen Cadaver. Vor ihrer Verwandlung erreicht sie eine Länge von 8—9 mm., verkriecht sich in irgend einen Winkel, wird in ihrer letzten Larvenhaut zur Puppe, die während des Winters liegen bleibt, und ergibt im Frühling den Käfer, den man mehr innerhalb bewohnter Wohnungen als auf Doldenblüthen antrifft und zwar ebenso häufig mit braunen als mit schwarzen Flügeldecken.

Attagenus viginti-guttatus F., häufiger im östlichen Europa, kommt nur einzeln in Mittel-Europa vor, wurde übrigens auch schon in Herbarien als Schädling betroffen und mag auch sonst in Sammlungen Verwüstungen anrichten, wenn mir auch nichts Näheres darüber bekannt wurde. Sein Halsschild trägt zwei weissliche, seine Flügeldecken zahlreiche dicht behaarte weisse Fleckchen. Der gleichfalls seltene Att. Schaefferi Hbst. zeichnet sich im männlichen Geschlecht durch ein gebogenes letztes Fühlerglied, sowie durch geringere Grösse gegenüber dem Weibchen aus. Ueber die Biologie des Käfers, die übrigens kaum von der des A. pellio abweichen dürfte, finde ich keine näheren Angaben. *A. Rössler.*

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Die zunächst zu beschreibenden Thiere fertigen sogenannte Lappensäcke, wohl so genannt, weil sie wie aus Läppchen zusammengesetzt erscheinen.

Coleophora Bilineatella Zll.

Der Sack dieser Raupe trägt hinten kürzere, in der Mitte längere und nach vorn wieder kürzere Theile des Blattes der Futterpflanzen, Sarrothamnus scoparia oder Cytisus Nigricans, welche nach hinten zeigen, angeheftet, und erhält dadurch ein geflügeltes Aussehen. Jung getrocknet sind diese Blätter schwärzlichbraun gefärbt, daher hat der Sack auch dieselbe Farbe. Er findet sich gewöhnlich in den Spitzen der Zweige an den Fiederblättchen angesponnen, welche die Raupe minirt, und kommt hier letztere bis gegen Ende Mai vor. Zur Zeit der Reife heftet die Raupe ihre Behausung an einen Stengel fest und gibt den Falter von Mitte Juni bis gegen Ende Juli. Der Sack sieht den vertrockneten Blattbüscheln oder verblühten und zusammengetrockneten Blumen nicht unähnlich, kann daher sehr leicht übersehen werden. Die eigentliche Röhre steckt beinahe ganz in der Umhüllung des Sackes, ist 7—8 mm. im erwachsenen Raupenzustande lang, seitlich wenig zusammengedrückt, gerade, und das vorstehende Ende ist mehr graugrün gefärbt. Der Sack wird, wenn er zu klein, vom Mundende aus vergrössert.

Coleophora Ledi St.

Die Bauart des Sackes ähnelt etwas dem vorigen, doch sind die angesetzten Bestandtheile senkrecht auf die Axe des Sackes und von oben nach unten zeigend befestigt. Die Raupe lebt auf Ledum palustre und minirt ebenfalls die Blätter. Sie ist im Herbst ziemlich erwachsen, überwintert unten am Stengel der Futterpflanze und erwacht im März oder Anfang April, günstige

Witterung vorausgesetzt, aus dem Winterschlafe. Nun begibt sie sich wieder an die Blätter, welche sie einzeln fast gänzlich ausfrisst, und nachdem sie erwachsen, spinnt sie den Sack nochmals an der Unterseite eines Blattes fest. Die leergefressenen Blätter laufen zusammen, d. h. sie drehen sich seitlich und haben dann ein eigenthümliches trockenes Aussehen, desshalb geben sie beim Aufsuchen der Raupen ein gutes Merkmal über deren Vorhandensein ab. Der Sack ist rothbraun gefärbt, mit querliegenden Blattstückchen besetzt; das hintere Ende der eigentlichen zweiklappigen Röhre nach unten umgebogen, aus der Bekleidung vortretend und etwa 5—6 mm. lang. Der Falter entwickelt sich im Mai und Juni und ist daher die erwachsene Raupe oder Puppe behufs Züchtung des Schmetterlings gegen Ende April aufzusuchen. (Fortsetzung folgt.)

Eine Excursion in das Pitz- und Oetzthal.

Von *K. Escherich.*

(Fortsetzung.)

Nächsten Tages kam uns Herr Gerber freudestrahlenden Antlitzes entgegen, ein Paket unter dem Arm tragend, das den wieder erhaltenen neuen Wettermantel enthielt, der unter Verlust einiger Gulden wieder in seinen Besitz gekommen war. Umsomehr glaubte ich, als der einzige bis jetzt verschont gebliebene Theilnehmer, auf der Hut sein zu müssen und bewachte nun scharf meine Effecten. Doch, „mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten". Als ich in Imst aussteigen wollte, konnte ich trotz allen Suchens, woran sich auch meine Reisegefährten betheiligten, meinen Schirm nicht erspähen; aber es fand sich ein wundervolles, in den Farben der Apatura Ilia schimmerndes Instrument, das mit einem fingerdicken Seil zusammengebunden war. Einer Bäuerin, die uns einige Stationen weit begleitet, hatte mein Schirm besser gefallen als der ihrige, sie hatte die Vertauschung vorgenommen. Wir waren also alle drei zu Verlust gekommen, doch langten wir glücklich in Imst an, von wo wir die Weiterreise zu Fuss fortsetzten.

Natürlich begannen wir sofort mit dem Sammeln, aber aller Mühe und Ausdauer ungeachtet, erhielten wir nur wenig und meist gemeine Arten. Unter Steinen traf ich in grösserer Anzahl an: Pterost. metallicus, oblongo-punctatus, etwas seltener Orinc. intricatus und hortensis, auf Blumen hin und wieder Leptura cerambyciformis, Oedemera podagrariae und gewöhnliche Cryptocephalus-Arten. Nicht viel besser ging es Hrn. Dr. Hoffmann, der nur einige Eulen (Cucull. lucifuga und Toxoc. viciae) und von Orthopteren nur eine Art (Pezotettix alpinus) gefangen hatte.

Als wir Abends in St. Leonhard ankamen, konnte man in unser aller Gesichter einige Enttäuschung lesen, wenn wir dieser Stimmung auch nicht Ausdruck gaben. Unsere Hoffnung war jetzt lediglich auf Mittelberg gerichtet und oftmals konnte man die trostreichen Worte hören: „In Mittelberg wird es schon besser gehen."

(Fortsetzung folgt.)

Neu eingelaufene Kataloge.

Liste palaearktischer Coleopteren von M. Padewieth in Gospic (Kroatien).

Post festum, etwas spät für die laufende Saison, erschien dieses Verzeichniss, in welchem eine Menge südlicher Arten preiswerth zum Kaufe angeboten werden. Die schöne Präparation habe ich schon bei dem von Herrn Padewieth der Vereinssammlung gemachten Geschenk erwähnt. Um den Absatz zu erleichtern, liefert die Firma auch Centurien franco, z. B. Carabus-Arten in ca. 40 Species zu 15 Mk., ebenso Carabicinen überhaupt, und dann Scarabaeiden, Buprestiden und Elateriden, Cerambyciden u. s. w., die im Verhältniss zum Einzelkauf spottbillig abgegeben werden. An Carabicinen, Curculioniden und Cerambyciden bietet das Verzeichniss eine reiche Auswahl; es wird auf Wunsch franco den Interessenten zugesandt.

Briefkasten der Redaktion.

Hrn. **M. M. u. B.-A.** Dankend erhalten, zugleich für **H. W. C.**

Hr. **Dr. K.** Sehr willkommen, je nach der Witterung zwischen 5.—10. Juli. Drei Standquartiere: 1) Bergün, wo Flora und Fauna am frühesten, 2) Silvaplana, 3) Stalla, wo Fauna und Flora am spätesten.

Hr. **Dr. H.** Durch anderweite dringende Arbeiten an Beschäftig. mit Lamell. verhindert, im Juni wieder Fortsetzung.

Hrn. **P. F.**, **C. H.**, **H. G.** u. s. w. hoffe am Jahrestag der Berg. Conf. wieder in guter Gesundheit anzutreffen.

Hrn. **V. P.** Dankend erhalten. Wegen der Antheile Nöthiges bemerkt.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr E. Berndt, Löbau, Sachsen.

Wiener Entomol. Verein. Adresse: Hr. Albert Nicolits, Schriftführer, Wien I, Schwarzenbergplatz 3.

Abzugeben:

Befruchtete Eier von Endrom. versicolora gegen bessere Eier und Raupen anderer Arten.

R. Buser, Basel,
Dornacherstrasse 95.

Ich suche im April-Mai Eier von Acronycta strigosa, cuspis etc. Gefällige Offerten mit Preisangabe an

E. Edmonds,
Park Street 31, **Windsor**, Engl.

Auch Eier von Anth. Jamamaia sind pr. Dutzend zu 60 Pfg. zu haben.

Prachtvolle Schmetterlinge

von Java, Ceylon, Borneo und Sumatra gebe zu billigen Preisen ab. **A. Kricheldorff**,
Oranienstr. 135, Berlin S.

Neuer Köder,

vorzüglich zum Nachtfang für Schmetterlinge, gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefmarken.

Franz Horn,
Tschemin b. Tuschkau (Böhmen).

Zu vertauschen,

eventuell mit Nachzahlung der Differenz:

Meyer-Dür, „Ein Blick über die Schweizer. Orthopteren-Fauna", gut erhalten, 32 Seiten Quart.

Dagegen wäre mir erwünscht: „Wilde's Raupenwerk."

R. Buser, Basel,
Dornacherstrasse 95.

Aglia tau ab. nigerrima

habe voraussichtlich in kurzer Zeit abzugeben.

Eier von schwarzem ♀ copula mit schwarzem ♂ pr. Dtzd. 10 Mk. gegen Einsendung des Betrages.

C. F. Lorez,
Apotheker in Zürich.

Sofort abzugeben: Eier von Caloc. exoleta Dtzd. 12 Pfg.; von Bist. hirtarius Dtzd. 10 Pfg.

Th. Zehrfeld,
Stuttgart, Stöckachstr. 10.

Während der Sommermonate Mai bis August beabsichtige ich eine Sammelreise nach interessanten Gegenden Dänemarks und des südlichen Schweden zu unternehmen. Meine Ausbeute gebe ich unter folgenden Bedingungen ab:

1) Coleoptera, gegen einen monatlichen Betrag von 20 Francs liefere ich jede Woche (also 4 mal monatlich) eine Sendung enthaltend ca. 300 grosse und kleine Käfer in reichlicher Artenanzahl, ganz gewöhnliche Arten werden soweit möglich ausgeschlossen. Die Uebereinkunft ist nur für einen Monat bindend.

2) Die Schmetterlingsausbeute wird in Centurien verkauft. 100 sorgfältig bestimmte und präparirte Macrolepidopteren in mindestens 60, einschliesslich besserer Arten, gebe für 20 Fr. ab. 100 präparirte, aber undeterminirte Kleinschmetterlinge in 50 Arten zu 15 Fr.

Porto und Emballage wird nicht berechnet, der halbe Betrag ist bei der Bestellung einzusenden, die zweite Hälfte nach der Effectuirung; gesammelt wird in verschiedenen Gegenden, im Mai unter andern in den Dünen des Kattegat. Auch Insekten anderer Ordnungen werden gesammelt. Bedingungen nach Uebereinkunft.

H. P. Duurloo, Valby bei Kopenhagen.

Brasilianische Lepidopteren

Nachstehend verzeichnete Arten aus meiner Sammelausbeute in Brasilien sind von mir in Düten zu beziehen excl. Porto gegen Vorhereinsendung des Betrages oder Postnachnahme. Preise in Reichspfennigen: Pap. Thoas II. Qu. 50, Xanodamas II. 100, Polydamas II. 60, Dan. Berenice wbl. II. 60. Catopsilia n. sp. I. 20, Cerat. Eupompe I. 30, Mechan. Lysimnia I. 30, Helicon. Eucrate II. 60, Apseudes I. 30, Phyllis I. 50, II. 30, Eusid. Dianasa I. 100, Brassol. Astira II. 150, III. 100, Opsiph. meridionalis II. 300, Crameri mnl. II. 100, Hypern. Zabulina II. 10, Pyram. Myrinna I. 50, Junon. Lavinia I. u. II. 10, Col. Phaerusa I. 20, Catoneph. Acontius mnl. II. 30, Ageron. Amphinome mnl. II. 20, Epinome I. Qu. 50, II. 20, Megal. Chiron I. 20, II. 10, Prep. Demophon II. 80, III. 50, Prep. sp. II. 100, Tayget. Yphthima II. 40, Syomia Hypneus II. 40, Morph. epistrophis mnl. I. 20, Anaxibia II. 100, III. 50, Egea II. 100, Opsiph. Sulcius I. 20, Dasyoph. Creusa mnl. I. 20, wbl. I. 100, Caligo Beltrao II. 50, Erebus odora mnl. II. 40, wbl. II. 40.

Julius Michaelis,
Aschersleben, Preussen.

Habe jetzt abzugeben gut befruchtete Eier von Endr. versicolora Dtzd. 20 Pfg., 100 Stück 1 M. 50 Pf.; Raupen von Bomb. quercus Dtzd. 50 Pf.

Etwas später Eier von im Freien in copula gefangenen Faltern:

Loph. carmelita	Dtzd.	75	Fagi	Dtzd.	60
Tritophus	„	75	bicuspis	„	2. 80
crenata	„	75	furcula	„	50
bicoloria	„	30	ridens	„	25
tau	„	30	flavicornis	„	6
trepida	„	10			

Preise in Reichspfennigen gegen baar oder Nachnahme, Porto etc. extra. **J. Kricheldorff**, Photograph, Berlin N. W., Karlsstr. 26.

Eier von Sat. pyri, 100 Stück 1 M. 60 Pf.; von S. spini 100 Stück 3 Mk. Ende April reise ich ab nach Dalmatien, Griechenland u. s. w. und nehme briefliche Aufträge auf Sammelergebnisse in Lepidopteren und Coleopteren gerne entgegen, gebe alle Thiere billig, jedoch unpräparirt. **C. Kelecsényi**, Tavarnok, Hungaria, via N.-Tapolcsány.

Lichtbilder mit Anleitung zur Anfertigung von Schmetterlings-Bouquets, einer Zierde, die in keinem Arbeitszimmer eines Entomologen fehlen sollte, sind à 1 Mk. 50 Pfg. bei Unterzeichnetem zu beziehen.

P. von Schick,
Lohestr. 18, Breslau.

Raupen von Agrot. occulta von var. Fennia Std. stammend, 1 Dtzd. 1 M. 50 (3. Häutung), Raupen von Ag. umbrosa Dtzd. 5 Mk. (erwachsen), von Amph. tragopogonis Dtzd. 50 Pfg., von Amph. livida Dtzd. von 1 Mk. an, je nach Grösse, von Amph. cinnamomea Stück 50 Pfg., von Breph. Parthenias Dtzd. 1 Mk., von nothum Dtzd. 1 Mk. 50 (beide im Mai), von Mis. oxyacanthae Dtzd. 1 Mk. Puppen von Ag. umbrosa Dtzd. 6 Mk., von Spil. Zatima Dtzd. 4 Mk.

Wilhelm Caspari,
II. Wiesbaden, Tennelbach 4.

Zu kaufen gesucht:

Lebende Puppen von Machaon, Podalirius, ligustri, euphorbiae, galii, Elpenor, porcellus etc. Offerten mit Preisangabe an **E. Edmonds**, Entomologist zur königl. Familie, 31, Park Street, **Windsor**, England.

Eier im Laufe des Monats:
Orrhod. fragariae (serotina) pr. Dtzd. 35 Pfg., 100 Stück 2 M. 50. Caloc. exoleta Dtzd. 12 Pfg., Aglia tau 20, Sat. pyri 45, Sat. pavonia 12.

Sofort abzugeben: Eier von End. versicolora Dtzd. 20, Cat. nupta 8, 100 Stück 75. Räupchen von Arct. Caja Dtzd. 75 Pfg.

Th. Zehrfeld,
Stuttgart, Stöckachstr. 10.

Die „Köln", verbesserte Raupen-Erhaltungsmaschine mit allen nöthigen Geräthen zum Spannen und Erhalten der Raupen mit Anweisung, Verpackung und freier Sendung 6 Mk. 50 Pf. in Briefmarken zu senden an

E. Edmonds,
Entom. zur königl. Familie,
31, Park Street, **Windsor**, England.

Abzugeben: Raupen und Puppen von Parnassius Apollo in grösserer Anzahl. **M. Paul,**
Siders (Schweiz).

Abzugeben gegen baar oder im Tausche gegen Schmetterlinge. Preise in Reichspfennigen:

70 Polyxena à 10, 25 Machaon à 10, 100 Phig. pedaria à 10, 20 Bist. zonarius à 10, 300 Ag. tau ♂ 10, ♀ 25, 10 B. consortaria à 10, 10 Scot. badiata à 10, 15 Hyb. rupicapraria à 10, 3 Ast. nubeculosus à 100. Nehme jetzt schon Bestellungen an auf präp. schädliche Raupen, bis Juni kann ich liefern 2000 Raupen von Sat. spini à Dtzd. 80 Pfg. Diejenigen Herren, welche Kästchen senden, werden bevorzugt.

Karl Bullin, Dornbach bei Wien.

Folgende der **Süd-Molukken-Fauna** angehörende Arten sind noch in frischen, tadellosen Stücken zu billigen Preisen vorräthig:

Ornithopt. Helena; Papil. Severus, Polydarus, Ulysses, Deiphobus, Aristeus; Tachyris Ada, Placidia, Liberia; Delias Caeneus, Dorimene; Hestia Idea; Euploea melancholica, Clymena, anthracina, leucostictos, **Alea** (die grösste Euploea); Melanitis constantia; Cyllo amabilis; Elymn. Vitellia; Tenaris Urania, Dimona; Cethos. Bernsteinii; Parth. var. brunnea; Neptis Heliodora; Athyma Venilia; Dichorr. Ninus; Mynes Doubledayi; Lycaena Danis; Euschema Bernsteinii, Numanaria, Cyane; Celereua Perithea, Ernestina etc.

Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten; eventuell gebe ich die Sachen auch im Tausch ab, jedoch nur gegen **gute** europ. Arten.

L. Kuhlmann, Rhönstrasse 47, Frankfurt a. Main.

Coleopteren.

Von Russland, Sibirien, Kaukasus, Mittelmeergebiet offerirt der Unterzeichnete:

Eine Centurie (100 Stück) in 75 Arten, enthaltend unter andern Cicind. tricolor, Nordmanni, Procer. caucasicus, Carabus regalis, Nebria splendida, Pseudotaphoxenus Tillesii, Lithr. podolicus, Hopl. aureola, pollinosa, Homalopl. limbata, Rhizotrog. tauricus, Anisopl. Zwickii, Oxyth. longula, Cet. daurica, Zubkoffi, Prosod. obtusus, Blaps rugosa, Cleon. betavorus, sareptensis, Leptura Steveni, nigripes, bisignata, Albana, M. griseum, Dorcad. exclamationis, erythropterum, Chrysomela perforatum etc. für 15 Mk.

Eine Centurie Lucaniden und Scarabaeiden in 70 Arten, enthaltend unter andern: Aesalus scarabaeoides, Lucanus orientalis, Onitis Moeris, Anthoph. marmoratus, consors, Hybal. tingintanus, Bolboc. unicorne, gallicum, Geotrup. polyceros, typhoeoides, fossor, Lethr. scoparius, Pachyp. cornutus, Glaphyrus festivus, serratulae, Amphic. lineata, Hopl. pollinosa, Homalopl. limbata, Rhizotr. tauricus, lepidus, Geotrog. Henoni, deserticola, Anomala devota, Anisopl. Zwickii, Oxyth. longula, Stalagmos. albella, Ceton. Zubkoffi, daurica etc. für 25 Mk.

Eine Centurie Buprestiden in 50 Arten, enthaltend unter andern: Julodis Frey-Gessneri, manipularis, Onopordi, Ehrenbergi, Chalcoph. IV notata, Aurig. unicolor, Capnod. excisa, porosa, carbonaria, Euryth. austriaca, Anthax. praeclara, dimidiata, Acmaeod. XVIII guttata, cylindrica, Buprest. VIII guttata, Sphenopt. glabrata, trispinosa, Skovitzii, Coraebus robustus, Gavoyi, Agrilus subauratus, viridi coerulans, purpuratus, Cylindromorphus pyrethri etc. für 20 Mk.

50 Stück Elateriden in 30 Arten, darunter Adeloc. fasciata, Melanot. crassicollis, Athous mutillatus, longicollis, Dejeanii, canus, villiger, Isidus Moreli, Corymb. sulphuripennis, melancholicus, rugosus, latus, Ludius Guillebeani, Agriotes strigosus, rubiginosus etc. für 6 Mk.

In nächster Nummer noch einige weitere Centurien.

K. L. Bramson.
Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw, Russland.

Abzugeben: **Lepidopteren und Coleopteren aus Columbien**, erstere in Centurien à 25—30 Mk. (in Düten) einzeln zur Auswahl gespannt mit 60 Proc. Rabatt, ungespannt mit 66⅔. Unter andern Papil., Euryloch., Isid., Sevill., Eunice, Catagr. Adelpha, Anaea, Morpho Cypris ♀ 40 Mk.

Von Käfern sehr grosse Gol. Porteri und Pelops, Chrys. chrys. Pyr. Friendi, Sphen. nobilis; Coelosis sylvanus etc. mit 66⅔%.

Prof. **Beinling**,
Breslau, Lützowstr. 24.

Versandt nur in Centurien, und offerire:

100 Stück Lepidopteren, ca. 50 bis 60 Arten, Mk. 25. —
100 Stück Coleopteren, ca. 50—60 Arten, Mk. 12. —

ohne Unterschied der Grösse, Farbe und Seltenheit in möglichst ausgesuchter Qualität aus dem Staate St. Chatarina, ferner **brasil. Vögel und Thierbälge** etc.

Preisverzeichnisse zu Diensten.

J. W. Killmann
aus Joinville, Staat St. Chatarina, Brasilien.
Derzeit: **Hamburg, Steintwiete 12.**

Suche gegen baar: Puppen von Smerinthus populi und Sm.ocellata in grösserer Anzahl. Offerten erbittet **Dr. Schöbel**,
Markt Bohrau, Kreis Strehlen, Schlesien.

Borneo-Schmetterlinge
verkauft zu billigsten Preisen
Schulz, Pastor emer.
in **Crossen** a. d. Oder.

Lebende Puppen sind noch zu haben von:

Vespertilio 0,75, Crabroniformis 0,15, Pl. Cecropia 0,30, Cal. Promethea 0,30, S. Cynthia 0,25, pr. Stück in Reichspfennigen.

Auch Eier von End. versicolora 0,25 pr. Dtzd., Porto 10 Pf. In Briefmarken zu senden an

E. Edmonds, Entom. zur königl. Familie, 31 Park Street, **Windsor**, England.

Borneo- und Ceylon-Käfer
verkauft billigst
Pastor em. **Schulz**
in Crossen a. d. Oder.

Soeben erschienen:

Coleopteren-Liste

für Kauf und Tausch

von M. PADEWIETH in GOSPIC, Croatien.

Diese reichhaltige Liste mit besonders billigen Preisen und coulanten Bezugsbedingungen wird auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

Exoten,

Von Madagascar, Sierra Leone, Zanguebar und von **vielen andern überseeischen Ländern** besitze ich grosse Quantitäten Coleopteren und Lepidopteren, darunter hoch seltene Arten in nur **tadellosen** Exemplaren und gebe alle Doubletten (jederzeit mehr als 50,000 Exemplare) **richtig bestimmt** mit 10—20 Proc. Rabatt mehr als andrerseits. Wiederverkäufern gewähre ich bei grössern Sendungen nach meiner Wahl 70—80 Proc. Rabatt auf Catalogpreise. Auch gebe ich Centurien spottbillig. Auswahlsendungen werden jederzeit gerne gemacht. **Bitte zu beachten, dass ich nur Exoten führe.** **A. Pouillon**, Entomolog, Landorf (Lothr.)

NB. Grosse Originalsendungen können jederzeit **en bloc** zu sehr billigen Preisen verkauft werden.

Charaxes Jasius Puppen im Freien gesammelt à St. M. 1. 60 gegen Mitte April, ferner Puppen von Ocnog. corsica à 50 Pfg., Porto und Kästchen 20 Pfg. Eier von Cat. fraxini Dtzd. 50 Pfg., von Endrom. versicolora 40 Pfg., von Staurop. fagi 90 (später) gegen baar. Porto extra. **F. Horn**, Tschemin bei Tuschkau (Böhmen).

Gebe ab in frischen, reinen Stücken:

Chalcos. Atlas var. Chiron. mnl. wbl. 6 M., Eurytrach. Alcides mnl. 8 M., Hexarth. Deyrollei Parr. mnl. 10 M., Mantich. Sicheli Th. Caffr. 10 M., Brachyc. nebulosus Caffr. 75 Pfg., div. sp. á 50 Pf., Julodis hirsuta Caffr. prachtvoll behaart 2 M. 50. Neptunides polychroa mnl. wbl. 3 M., Ranzania polychroa mnl. M. 1. 50, Lomaptera Wallacei 2 M., Phan. splendidus mnl. wbl. 60 Pf., Pachnoda marginata 20 Pf., Astylus grandis 15, Leucopholis hypoleuca 75, Heterorh. Dohrni 75. Bei Entnahme einer Collection sämmtlicher Arten nur 40 Mk.

W. Geilenkeuser, Elberfeld, Oberstrasse 43.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstrasse 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insektennadeln bester Qualität (weiss und schwarz) stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen etc., sowie von Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen **Preislisten** versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Durch die Verlagshandlung von **R. Friedländer & Sohn in Berlin** sowie durch den Verfasser direct ist zu beziehen:

Die Tagfalter (Rhopalocera) Europas und des Kaukasus, analytisch bearbeitet von **K. L. Bramson**, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw. Mit einer terminol. Tafel. gr. 8. Preis 3 Mk.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthesehergasse 10, Zürich.

I. Mai 1890. № 3. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die Passaliden und ihre Monographie von Kaup.

Von *A. Kuwert* in Wernsdorf.

(Schluss.)

Diesem Umstande ist lediglich auch zuzuschreiben, dass neuere Autoren, die sich auf Neubeschreibungen von Passaliden einliessen, nicht sowohl nur auffällige, in den Sammlungen fehlende Arten zu beschreiben wagten, als auch, dass bei einem nicht kleinen Theil der Neubeschreibungen die Thiere unrichtigen Gattungen einverleibt wurden. So ist z. B. das von Schaufuss als Eriocnemis Gelon beschriebene, schöne grosse Thier ein Plesthenus Kaup, der Leptaulax ursulus desselben Autors ein Trichostigmus Kaup, der von Kirsch beschriebene Trichostigmus glaber ein Leptaulax Kaup, der Popilius depressicornis Kirsch kein Popilius, der Mastachilus obliquus Kirsch ein Episphenus Kaup und dergleichen mehr, wie mich die zur Zeit auf meinem Arbeitstisch vorliegenden Typen belehren.

Diesen Schwierigkeiten, in welche Kaup durch seine Arbeit und sein Fünftheiligkeitsdogma die Passaliden kleidete, habe ich bei dem Vorhaben einer Revision derselben zu verdanken, dass eine grosse Zahl von Arten (und fast jede eingehende Sendung bringt deren neue) noch der Beschreibung harren. Aber auch ein beträchtlicher Theil der in den Sammlungen determinirten Passaliden ist in Folge der Kaup'schen Arbeit falsch determinirt worden.

So werden die Entomologen sich nicht wundern dürfen, wenn bei einer Revision dieser Familie nicht nur die Kaup'sche Reihenfolge in den Gattungen gänzlich umgestaltet werden muss, sondern auch die Zahl der Arten in einzelnen Gattungen, welche erstere bei Kaup nicht über die Fünfzahl hinausgehen durften, ganz beträchtlich anschwellen wird und knüpfe ich hieran die **Bitte** an die **Herren Sammler und die Museumsvorstände,** welche zweifelhaftes oder unbestimmtes Material haben, um spätere, die Uebersicht erschwerende Nachträge thunlichst zu vermeiden, **mir** solches Material zur Durchsicht gütigst zuschicken zu wollen.

Ueber künstliche Ernährung von Schmetterlings-Puppen.

Von Dr. *A. Troska.*

(Fortsetzung.)

Sechstens, Parasiten, welche von der Puppe beherbergt werden, gedeihen durch das Eindringen der Zuckerlösung ausserordentlich gut und schnell, so dass sie im warmen Zimmer schon nach verhältnissmässig kurzer Zeit und in sehr starken und lebhaften Exemplaren ausschlüpfen und schon vorher ihre Existenz durch das bekannte schlechte Aussehen und die verminderte Beweglichkeit der Puppe verrathen. Die Ergebnisse einer solchen Behandlung der Schmetterlingspuppen mit Zuckerlösung, welche sich bei kleinen Arten allerdings nur schwer durchführen lässt und von mir daher nur mit Macrolepidopteren versucht worden ist, sind im Allgemeinen folgende:

a) Die Schmetterlinge schlüpfen häufig etwas zeitiger aus als sonst und zeigen bei stattlicher Grösse bedeutende Lebenskraft und oft eine gesättigtere, dunklere Farbe, als die in der freien Natur, oder ohne die Imprägnirung ausgekommenen. Zuweilen bleiben aber die Puppen länger liegen, als gewöhnlich; ein Exemplar von Deil. euphorbiae schlüpfte erst 1 Jahr 8 Monate nach der

Verpuppung aus, ein zweites erst Ende August, während diese Art in meinem Wohnort schon um den 5. Juni auskriecht. Dieses verspätete Exemplar hat am äussern Saum der Unterflügel eine auffallend breite schwarze Binde, so dass das Karmin des einen Flügeltheiles zwischen dieser Binde und dem gleichfalls tiefschwarzen Fleck an der Flügelwurzel nur ein schmales Band bildet.

b) Es zeigen sich an zahlreichen Exemplaren kleine Aberrationen; insbesondere tritt bei allen Schmetterlingen, welche eine theilweise rothe Färbung haben, dieses Roth erheblich schärfer hervor, manche zeigen sogar rothe Flecken an den Stellen, wo andere Exemplare derselben Art sie nicht haben. So bei Sph. ligustri, Smerinth. ocellata, Pap. Machaon, Th. Polyxena und Cassandra. Ein Pap. Machaon zeigt einen leicht ausgeschweiften Vorderflügel, wie wir solches nur bei tropischen Tagfaltern zu sehen gewohnt sind; zwei Weibchen von Sat. pyri haben auf den Oberflügeln neben der bekannten Wellenlinie (ausserhalb der Augen) einen innerhalb der letztern Linie durch die Augen laufenden und bis an den Vorderrand reichenden schwarzen Streifen u. s. w. Es will mir auch scheinen, dass die nach der hier geschilderten Art gewonnenen Schmetterlinge sich viele Jahre lang frischer erhalten, als die sonstigen.

(Fortsetzung folgt.)

Une nouvelle chasse au Bombus alpinus Lin.

(E. Frey-Gessner.)

(Fin.)

Nous rencontrons un bon vieillard, qui va nous chercher un litre de cet excellent vin blanc appelé Fendant.

Ici mon porteur trouva plus profitable de se faire payer toute la course, d'engager un remplaçant pour le reste de la journée et de retourner à Evolène encore le même jour. Moi je ne trouvai point d'inconvénient à cet arrangement et vers les deux heures nous quittâmes tous les trois le village hospitalier dans nos deux différentes directions.

St-Jean et Vissoie m'étaient déjà assez connus, je désirai alors directement me rendre à Zinal depuis Crémence, ce qui abrège le chemin de deux bonnes heures au moins; de plus le chemin est très-agréable; on descend d'abord dans le ravin de la Navigence, on passe le torrent sur un pont rustique, on remonte de l'autre côté jusqu'à la hauteur d'un conduit d'eau que l'on suit au moins pendant une demie-heure en contournant le contrefort de la Corne de Sorre Bois.

On marche presque continuellement à l'ombre des arbres de la forêt. On traverse de temps à autre quelque clairière comme c'est par exemple le cas lorsqu'on commence à contourner la montagne qui sépare la vallée de Moiré de celle de Zinal. Une vue superbe s'offre au regard; on aperçoit tous les villages à droite et à gauche de la vallée depuis Ayer jusqu'à Chandolin et, chose singulière, il me semblait que nous étions plus haut que St-Luc, dont le grand hôtel était vis-à-vis de nous. Mon nouveau porteur et moi nous causâmes longuement de cette position privilégiée, que certes les pensionnaires de Vissoie, de St-Luc et de Zinal fréquenteraient plus souvent s'il y avait un petit restaurant. Pas un hôtel, il y en a déjà assez, à quoi bon faire une nouvelle concurrence; non, mais un petit restaurant qui permettrait aux touristes de se restaurer modestement où on pourrait avoir de ce bon vin de Sierre, du pain et un peu de fromage, voilà tout. Une bonne demie-heure avant d'arriver au terme de notre marche, nous mettons le pied sur le chemin ordinaire de Zinal. L'hôtel était joliment bondé de pensionnaires mais comme je ne pouvais rester que deux jours, on me céda une chambre qui était déjà retenue pour le jour de mon départ. Ah! encore des connaissances; au Chable, à Mauvoisin, à Arolla et ici à Zinal; je promis de faire plus tard le récit de mes courses car j'avais hâte d'aller encore au fond de la vallée où je connaissais quelques pentes garnies d'Aconitum lycoctonum et où j'avais autrefois trouvé le Bombus Gerstaeckeri. Mais chose singulière, il me semblait qu'ici aussi le Bombus mastrucatus avait gagné du terrain au dépens du Gerstaeckeri, pas un seul individu de cette dernière espèce. Les deux jours suivants je visitai l'alpe Arpitetta et ses pentes et je continuai par l'alpe Tracuit et le terrain au-delà jusqu'à l'alpe Cottier, me tenant dans les hauteurs de 2200 à 2600 mètres s. m. Puis vint le tour de l'alpe de l'Allée, où je montai jusqu'à 2600 mètres. Sur une petite crête gazonneuse de l'alpe Arpitetta végétaient encore quelques chétives plantes de genièvre; là quelques Bomb. mendax mâles volaient avec une telle vitesse que malgré toutes mes ruses et ma patience pendant une heure entière je n'arrivai à capturer que cinq individus; les ouvrières de cette espèce ainsi que les mâles et ouvrières d'autres espèces

étaient plus abondants et plus faciles à capturer. Quant au B. alpinus je n'en vis et n'en capturai qu'une seule ouvrière dans l'alpe Tracuit, et un mâle et une ouvrière dans l'alpe de l'Allée, dans la région supérieure du Sempervivum (montanum?) dans sa fleur d'un rose foncé magnifique. Malheureusement Monsieur B...., botaniste, que j'avais vu à Mauvoisin, n'était pas là pour me dire quelles étaient ces plantes dont je ne connais pas encore les noms. Dans l'alluvion du ruisseau près du pont de la Barma je capturai sur les fleurs du Saxifraga aizoides encore quatre individus de l'Andrena Rogenhoferi; certainement elles avaient déjà bien rempli leur devoir car leurs beaux habits avaient bien soufferts; c'est à peine si quelqnes poils laissaient deviner quelle rareté j'avais sous les yeux.

Mes vacances étaient terminées, les boîtes remplies d'insectes, ma santé renouvelée par ces magnifiques excursions, j'avais vu de nouvelles parties de cette splendide chaîne de montagnes et de glaciers; il fallait, hélas! reprendre le chemin de la maison. De Zinal à Sierre il y a cinq heures à descendre. Pour la dernière fois un porteur et moi nous nous chargeons de mon bagage, et en route pour la descente. Non, en haut d'abord, car je ne peux quitter le val Anniviers sans serrer la main à mes bonnes connaissances de Luc, M. Pont et sa famille, tenanciers de l'hôtel Bella Tola. A midi nous étions à Sierre et le soir je rentrai chez moi à Genève, déjà ruminant le projet d'examiner le val de Binnen en 1890.

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Von den Arten mit sogenannten „Puppensäcken" habe zu erwähnen:

Coleophora Viminetella Zll.

Der Sack dieser hier nicht seltenen, aber vereinzelt vorkommenden Coleophora lässt deutlich seine Zusammensetzung aus Weidenblättern, an welchen die Raupe lebt, erkennen. Die hintere und ältere Parthie des Sackes hat gewöhnlich eine schwärzlich-graue Färbung, während der vordere, erst später mit dem fortschreitenden Wachsthum der Raupe angebaute Theil mehr gelb-bräunlich erscheint. Bei der ausgewachsenen Raupe ist der Sack 8—10 mm. lang, von den Seiten aus etwas zusammengedrückt, nach den Enden zu verjüngt, auf dem Rücken oft mit einer vorstehenden, glatten Blattkante versehen und hat eine rauhwollige Oberfläche. Ich habe die Raupe bisher nur auf Blättern von Salix caprea gefunden, fressend auf der Oberseite, zur Verpuppung angesponnen auf der Unterseite. Die Puppe liefert im Juni den Falter.

Coleophora Idaeella Hofm.

Diese und die Vorhergenannte zeigen im Sack einige Aehnlichkeit, doch ist derselbe bei Idaeella schlanker, seitlich mehr zusammengedrückt, zeigt eine deutliche Rücken- und Bauchkante, ist glatter, dunkler braun und gleichmässiger gefärbt. Die Raupe überwintert halb erwachsen an der Unterseite eines Blattes von Vaccinium vitis idaea, fängt nach der Ueberwinterung im April wieder an zu fressen, vergrössert jetzt auch den Sack durch Ansetzen an der Mundöffnung, und ist etwas später wie Glitzella, etwa Ende April bis Mitte Mai erwachsen. Sie liefert den Falter im letzten Drittel des Mai bis gegen Ende Juni und der Sack findet sich zur Verpuppung frei auf der Oberseite eines Blattes der Futterpflanze fast senkrecht angeheftet.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Excursion in das Pitz- und Oetzthal.

Von *K. Escherich.*

(Fortsetzung.)

Als wir aber am nächsten Tage in dem heiss ersehnten Mittelberg ankamen, sollten wir bald eines bessern belehrt werden. Nach der sehr primitiven Mahlzeit machten wir nämlich gleich eine Excursion an den Gletscher und mussten uns hier sofort gestehen, dass dieses Terrain zu nichts weniger als einer Sammeltour sich eigne. Auf dem einstündigen Weg von Mittelberg bis an den Fuss des Gletschers hob ich mindestens 500 Steine auf, ohne einen Käfer vorzufinden; etwas besser ging es Hrn. Dr. Hoffmann, welcher Sciaphila penziana, Depressaria Heydenii, Chauliodes aequidentellus, Plat. Zetterstedtii, Leiop. tephradactylus und Anaitis imbutata erbeutete. Ungemein häufig flogen Cid. verberata und Scop. sudetica. Von Orthopteren fand sich wieder Pezotettix alpinus ein, ferner noch Pez. pedestris, die noch häufiger auftrat als erstere.

Am nächsten Tag, den wir hier nur des schönen Wetters wegen noch opferten, sammelten

wir Vormittags bei Mittelberg, wo ich doch wenigstens einige Thiere fand, während Hrn. Dr. Hoffmann mein gestriges Missgeschick verfolgte. Grossentheils bestand meine Ausbeute aus Staphylinen, wie Anthoph. alpestris, omalinus, alpinus, Geodromicus v. nigrita, Othius lapidicola, Xanthol. tricolor etc. Nachmittags beschlossen wir den Riffelsee (2235 Meter) zu besteigen, um dort unser Glück zu versuchen. Hier machte Hr. Dr. Hoffmann in der That die beste Ausbeute, unter andern Erebia Goante, Pharte, Melampus, Botys uliginosalis, austriacalis, Steganopt. rufimitrana, mercuriana, Coleoph fulvosquamella, Mim. coprodactylus. Von Orthopteren erbeuteten wir in grosser Anzahl den interessanten Gomphoc. sibiricus. Die Coleopteren-Ausbeute war sehr gering, erwähnenswerth sind nur: Orina gloriosa var. venusta, und O. viridis.

Diese Insektenarmuth, besonders an Coleopteren, veranlasste uns, Mittelberg, wo wir so sehr in unsern Erwartungen uns getäuscht hatten, am folgenden Morgen zu verlassen. Zunächst gingen wir wieder zurück nach dem anderthalb Stunden von Mittelberg entfernten Plangeross, um dort zu übernachten und dann am andern Morgen über das 2700 Meter hohe Breitlehnerjoch in das Oetzthal zu gelangen. Auf dem Wege von Mittelberg nach Plangeross fanden wir in Unmasse die Gespinnste von Lyonetia frigidariella, von denen wir ein Säckchen voll mitnahmen, in Plangeross verpackten und an Hrn. A. Schmid in Regensburg sandten. An Coleopteren erhielt ich nur Agrilus viridis in grosser Anzahl, einige Apion miniatum und Otiorrhynchus. Am nächsten Tage standen wir frühzeitig auf und traten schon um 6 Uhr den Uebersteig über das Breitlehnerjoch an. Der Aufstieg war sehr steil, mitunter nicht gefahrlos; wiederholt versicherte uns Herr Gerber, dass er die Parthie nicht mitgemacht hätte, wenn er eine Ahnung von dieser Schwierigkeit gehabt hätte, und dass er in seinem ganzen Leben eine ähnliche nicht mehr unternehmen würde. Aber — die Reklamationen kamen zu spät, mit Hülfe des Führers überwand auch Hr. Gerber alle bedenklichen Situationen und gegen 11 Uhr kamen wir oben am Joch an, wo wir das breite, fruchtbare Oetzthal vor uns liegen sahen, einen schroffen Gegensatz zu dem schmalen, aber um so romantischeren Pitzthal bildend.

(Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Von der „Fauna baltica“ die Käfer der Ostsee-Provinzen Russlands von Dr. Georg Seidlitz, erschien die V. Lieferung, welche den Schluss der Gattungen der Tenebrionidae enthält, eines der schwierigsten, aber hier meisterhaft abgehandelten Kapitels der Coleopterologie. Der von der Gattung Melambius annektirt gewesene sardous Baudi ist wieder dem Genus Phylax restituirt worden. Die Familien Alleculidae, Lagriidae, Melandryidae, Mordellidae, Rhipiphoridae, Meloidae, Pyrochroidae, Anthicidae, Oedemeridae, Pythidae, Scolytidae, Brenthidae und Curcullionidae werden mit gewohnter Kürze und Schärfe charakterisirt, um auf das kritische Gebiet der Tenebrioniden-Arten hinüberzuführen.

Jeder Coleopterologe, welcher sich mit dieser Familie beschäftigt hat, stand früher nicht selten gerade hier bei fast unlösbaren Räthseln. Möchte recht bald die Bearbeitung der südeuropäischen Fauna in gleicher Weise erfolgen; der nordischen, resp. soweit sie den Umfang des Eingangs erwähnten Gebietes anlangt, werden kaum Nachträge zuzuführen sein.

Mit den Arten der Curcullioniden bis zu den Erirhini's schliesst Lieferung V, deren gesammter Inhalt Zeugniss gibt von der tüchtigen Kraft, die diese umfangreiche Arbeit unternommen hat.

Die Raupen der Schmetterlinge Europa's.“ Von Dr. Ernst Hofmann. Verlag der Hoffmann'schen Verlagshandlung, Stuttgart.

Die erste Lieferung dieses von Hunderten von Lepidopterologen seit geraumer Zeit mit Ungeduld erwarteten Werkes liegt vor mir. Der Prospekt verspricht 20—22 Lieferungen mit ca. 44 Tafeln in Farbendruck, welche ca. 1500 Abbildungen von Raupen und Puppen enthalten werden. Die Lieferungen erscheinen in Zwischenräumen von 3—4 Wochen, der Preis, nur 1 Mk. pro Lieferung, erregt gerechtes Erstaunen; nur ein Massenabsatz, welchen wir der Verlagshandlung wünschen, die keine Kosten gescheut hat, das Werk so stattlich als nur möglich zu erstellen, kann diese Preisnotirung rechtfertigen. Der Herr Verfasser, längst rühmlich bekannt durch seine gediegenen Abhandlungen auf dem Gebiete der Lepidopterologie, hat mit grossem Fleisse und Umsicht nicht nur die Beschreibungen der einzelnen Raupen, sondern auch die der Puppen, die Art und Zeit der Verwandlung angegeben, ebenso die Literaturnachweise in erschöpfendem Maasse

geliefert und sich dadurch den Dank der Lepidopterologen vollständig erworben. Die der ersten Lieferung beigegebenen 2 colorirten Tafeln, Rhopalocera I, und Rhopalocera 7 (Sphinges) sind wahre Muster von Vollkommenheit; die Ausführung der Figuren im Allgemeinen, wie im Einzelnen, dazu die angenehme naturgetreue Abbildung der Futterpflanzen lässt nichts zu wünschen übrig. Die Lepidopterologie hat durch dieses Werk eine sehr werthvolle Bereicherung erfahren. *F. R.*

Vereins-Bibliothek.

(Unlieb verspätet.)

Als Geschenke für dieselbe sind eingegangen:

Von Seiner Excellenz dem Kais. russ. wirkl. Staatsrath Ernst Ballion:

Monographie der Borkenkäfer Russlands von Prof. Dr. K. Lindemann.

Zur Kenntniss der Borkenkäfer Russlands von Dr. Lindemann.

Essai de classification des Blapsides de l'ancien monde par Ernest Allard.

Descriptions de Coléoptères de l'intérieur de la Chine par M. Léon Fairmaire.

Von Hrn. E. Brenske, Potsdam:

Ueber Melolonthiden I., von E. Brenske.

do. II., do.

Melolonthiden aus Marokko, Algier, Tunis und Tripolis, gesammelt von Hrn. Premierlieutenant a. D. M. Quedenfeldt, beschrieben von E. Brenske.

Zwei neue Melolonthiden aus Neu-Guinea, beschrieben von E. Brenske.

Amphimallus assimilis Hbst. und die Varietäten desselben, von E. Brenske.

Von Hrn. A. Nonfried in Rakonitz:

Coleopterorum species novae von A. F. Nonfried.

Von Hrn. Anton Otto in Wien:

Zur Synonymie des Ocypus olens Mllr. von A. Otto.

Von Hrn. Josef Ott in Mies:

Untersuchungen über die Fauna der Gewässer Böhmens von F. Klapalek.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Vereinssammlung.

Von Hrn. Kreisschul-Inspector Illgner in Glatz traf als Geschenk eine Collection mitteleuropäischer Macrolepidopteren ein, deren Empfang dankend bestätigt wird.

Eine prächtige Collection indischer und südamerikanischer Lepidopteren ist von den Herren Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas als Geschenk angelangt. Der Empfang wird mit bestem Dank bestätigt. *Fritz Rühl.*

Vereins-Nachrichten.

Der freundlichen Einladung von „The Entomologist" in London zum Schriftenaustausch wurde mit Vergnügen entsprochen. Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **C. H.** Dankend erhalten; herzlich willkommen, doch jedenfalls gleich von Zürich aus?

Hr. **M.** Senden Sie einfach Brief mit deutschen Marken.

Hr. **Dr. B.** In Soc. Ent. de France war über den Ton, welchen Eup. pudica hören lässt, berichtet, aber ich erinnere mich nicht mehr des Bandes, in welchem der Artikel stand.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Hr. Dr. Stanislaus Klemenciewicz, Professor, Brody (Galizien).

Hr. Fritz Freinsheim, Rentner, Wiesbaden.

Entomologischer Verein Würzburg, vertreten durch Hrn. C. Marstaller.

Neu eingelaufene Kataloge.

Coleopteren-Doubletten-Liste von Carl Zeiller in Regensburg, und Lepidopteren-Doubletten-Liste von demselben. (Bericht darüber in nächster Nummer.)

ANZEIGEN.

Avis.

Der entomologische Almanach von Eug. Dobiasch in Gospic wird von nun ab auch im Tausche gegen Käfer im Nominalwerth von 60 Einheiten abgegeben. Preis 3 Mk.

Eugen Dobiasch, Gospic, Kroatien.

Jasius-Puppen. Denjenigen Herren, welche auf ihre Bestellung noch ohne Nachricht sind, theile ich mit, dass die Puppen gleich vergriffen waren. **Fr. Horn** in Tschemin.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Abzugeben gegen baar: Jahrg. I u. II Soc. Entom., jeder Band einzeln gebunden und gut erhalten. Einem entsprechenden Angebot sieht entgegen **H. Heierle**, Gais (Kt. Appenzell).

Raupen von Arct. villica Dtzd. 65 Pfg., Puppen 1 Mk.; Raupen von Arct. purpurata Dtzd. 1 Mk.; Caja 50 Pfg.; Das. fascelina 1 Mk.; Bomb. crataegi 1 Mk. 25, catax 1 Mk. 25, trifolii 1 M 20, quercus 65, potatoria 65; Plus. concha 1 Mk. 20, cheiranthi 2 Mk. Porto 20 Pfg. Auswahlsendungen von schönen und seltenen europäischen und exotischen Faltern zu allerbilligstem Preis jederzeit, auch Tausch. **H. Littke,**
Vorwerkstr. 14, Breslau.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien IV.,**
Karmeliterstr. 2
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Offerire im Freien befruchtete Eier von S. pyri, per 100 Stück 1 fl. 20 Krzr.; ferner an den Meistbietenden drei sehr schöne, dunkle Aberrationen von O. lunaris, ungespannt; ferner Raupen von Rh. Cleopatra à 8 Kreuzer (Futter: Alpenkreuzdorn) und kräftige Puppen von A. effusa à 35 Kreuzer per Stück.
A. Spada, Zara, Dalmatien.

Oeufs fécondés de Vers à soie

en vente chez **Emile Deschange** à **Longuyon**
(Dép. Meurthe et Moselle),
à livrer en Mai, Juin et Juillet, selon les pontées:

	la douz fr. ct.	le cent fr. ct
Actias Luna (s'élève sur noyer)	1. 50	10. —
Attac. Pernyi (chêne)	0. 60	4. —
Cynthia (ailante, lilas)	0. 40	2. —
Samia Cecropia (arbres fruitiers)	0. 60	4. —
Promethea (cerisier, lilas)	0. 75	5. —
angulifera (tulipier)	3. —	15. —
Telea Polyphemus (chêne)	1. —	7. —
Cricula trifenestrata (chêne)	2. —	12. —
Spilos. Zatima (plantain)	1. —	6. —

Grand choix de Lépidoptères Europ. et Exotiques (ex larva).

Schmetterlingskasten mit Glasverschluss und luftdicht, elegant gearbeitet, nach anerkannt bestem System verschliessbar, 45:35 cm. Höhe inwendig, 4 cm. (Lichthöhe) mit sauberem, reinem Torf belegt und weissem Papier garnirt:
in Nussbaumholz à Fr. 15. — per Stück
„ Mahagoni „ „ 20. „
„ Palisander „ „ 22. — „
ferner: **Spannbretter**, verstellbar, für jede Grösse passend, sauber gearbeitet, à Fr. 2. — pr. Stück.
Torfplatten prima Qualität von auserlesenem Torf, à 25 Cts. per Stück; zweite Qualität von 10 Cts. an, empfiehlt
Henri Thommen, Schreinermeister,
Petersplatz, Basel.
Bei grössern Bestellungen auf sämmtliche oben angeführten Artikel entsprechenden Rabatt.

Wilh. Schlüter, Halle a. d. Saale,

Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.

Reichhaltiges Lager aller **naturhistorischen Gegenstände**, sowie sämmtlicher **Fang- und Präparir-Werkzeuge**, künstlicher Thier- und Vogelaugen, Insekten-Nadeln und Torfplatten.
Kataloge gratis und franco.

Billigster Bezug von Coleopteren.

Aus einem Verzeichniss von ca. 800 Species kann Jeder eine Centurie von 100 Arten auswählen für nur 10 Mk. Coleopteren rein und sicher determinirt. **K. V. Steigerwald,**
Entomologe in Chotebor, Bohemia.

Habe frische, gesunde Puppen von Nordamerika erhalten, die ich gegen Baar-Einsendung abgebe. Preise per Dutzend in Reichsmark.
Cynthia 1,20, Cecropia 2,25, Promethea 3,—, Polyphemus 6,50.
Erbitte von den verehrlichen Mitgliedern ihre diesbezüglichen Preis- und Tauschlisten, sowie Bücherverzeichnisse.
Entomologischer Verein Schwäbisch-Gmünd,
pr. adr.: **Julius Müller**, Ledergasse 517.

Gesucht:

Ca. 2500 befruchtete Eier von Endromis versicolora. Offerten mit Preisangabe an
Rektor **Grützner**, Falkenberg, Oberschlesien.

Abzugeben sind noch folgende Schmetterlinge I. Qu., schön gespannt zu sehr billigen Preisen:
Dilecta, conjuncta, diversa, effusa, Cleopatra, lunaris, meticulosa, pudica, luctuosa, octogesima, selenaria, ornata, perochraria, die gleichen Arten auch in II. Qualität vorhanden und noch viel billiger; ungespannt: pantaria, effusa etc.
A. Spada, Zara, Dalmatien.

Biete Puppen an von Callimorpha dominula zum Tausche gegen Eier, Raupen oder Puppen.
Jos. Patydl, Pilsen, Böhmen.

Der Unterzeichnete wünscht mit Schmetterlingssammlern anderer Gegenden behufs dauernden Tausches in Verbindung zu treten. Die hiesige Fauna ist eine ziemlich reichhaltige.
Jos. Rabbels, Crefeld am Niederrhein.

Nehme schon jetzt Bestellungen an auf Raupen von Apat. Iris à 40, Ilia à 50 Pf.; Purpurata Dtzd. 90, potatoria, fascelina, aprilina, Caja Dtzd. 40; B. crataegi Dtzd. 50, ferner auf Eier von tiliae, ocellata, populi, ligustri, pavonia Dtzd. 10 Pf. Gegenwärtig abzugeben Eier von bilunaria Dtzd. 15 Pfg. Raupen von phegea Dtzd. 40 Pfg.
Grützner, Rektor, Falkenberg, Schlesien.

Lebende Raupen. Preise per Dtzd. in Reichspfennigen. Ap. crataegi 20, Bomb. quercus 50, neustria 15. Im Mai und Juni Raupen von Polyxena, Spini, im Tausche gegen Raupen von quercifolia, Hebe, dominula, pinastri, ocellata, Machaon oder gegen Puppen exot. Spinner.
K. Bullin, Dornbach bei Wien.

Livres d'occasion.

S'adresser à M. **J. Jullien**, Chemin du Mail 3, **Plainpalais, Genève.**

Serres (Marcel de), Mémoire sur les yeux composés et les yeux lisses des Insectes. Montpellier 1813 2 Fr.

Moggridge, Sur les mœurs des fourmis et des araignées. Genève 1877. 22 p. 1 pl. in 8. 1 Fr.

Huber, Les fourmis indigènes. Genève 1861, in 12 2 Fr.

— Sur une migration de papillons. Genève 1828, in 4 50 cts.

— Nouvelles observations sur les abeilles. Genève 1792. pl. 2 75 cts.

— Histoire du trachus doré. Genève 1828. pl. br. 75 cts.

Kirby & Spence, An introduction to Entomology or elements of the natural history of insects. London 1817; 5 plat., 2 vol. in 8, cloth 12 Fr.

Pictet, Histoire naturelle des insect. Neuropt. Perlides. Genève 1842, in 8, cart., non rogné, texte seul, sans planches ni titre 8 Fr.

Lesser, Théologie des insectes ou démonstration des perfections. La Haye 1742. 2 vol. in 8. 5 Fr.

Boitard, Manuel d'entomologie. P. 1828. 3 vol. in 18 7 Fr.

Jurine, Nouvelle méthode pour chasser les hyménoptères et les diptères, (tom. I seul paru) Hyménoptères. Genève 1807. 14 pl. en coul. in 4 10 Fr.

Geoffroy, Histoire abrégée des insectes. P. an VII. 22 pl. col. 2 vol. in 4, demi veau, état de neuf 12 Fr.

Chevrier, H., Monogr. du genre Nysson. Genève 1870. in 8 Fr. 1. 50

Tournier, Description des Dascillides du bassin du Léman. Genève 1874. 4 pl. col. 8 Fr.

Godard et Duponchel, Histoire naturelle des lépidoptères ou papillons de France. Diurn. 2 vol. Crépuscul. 1 vol. Nocturn. tom. I à V en 7 vol. (manque les pages 257 à 272 du tome II), Supplément Diurn. 1 vol. Iconographie des chenilles tome I seul; ensemble 12 vol. in 8. P. 1821—32; demi-maroquin brun, non rogné, neuf, nombreuses pl. col., quelques pages mouillées 200 Fr.

Callisthenes reticulatus gebe ich gegen baar à Stück 75 Pfg. in tadellosen Exemplaren ab.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

Während des Sommers suche ich gegen entsprechende Zahlung zu erwerben in beliebiger Anzahl: Lophyrus pini, Sirex-Arten, Oberea linearis, Hylesinus crenatus und sehe Offerten entgegen.

E. Vasel,
königl. Forstakademie Hannöv.-Münden.

Torfplatten

von Hrn. H. Kreye in Hannover.

Sehr schöne Platten 26/12, 1¼ cm. stark, à 10 Cts. empfiehlt

H. Heierle, Buchbinder, Gais (Kt. Appenzell.)

Suche zu kaufen: Importirte Eier von Anth. Yamamai.

Karl Krzepinsky,
Böhmisch-Brod.

Billig zu verkaufen:

Correspondenz-Blatt des entomolog. Vereins Iris, Bd. I, 1884—88, neu, solid gebunden.
„ II, 1889—90, neu, ungebunden,
oder auf Wunsch ähnlich dem I. Bd. Hlbfrz.

Ich würde unter Umständen die Bücher gegen ein anderes Werk über inländische Schmetterlinge oder Raupen vertauschen.

Jak. Seiler, Buchbinder, Liestal.

Coleopteren von frischen Sendungen aus Ashantee, Transvaal, Columbien bietet zu billigsten Preisen **K. V. Steigerwald,**
Entomologe in Chotebor, Bohemia.

Mons. **J. Croissandeau**, 15, rue du Bourdon-Blanc, à **Orléans**, ist zur Zeit mit einer grossen Arbeit über die Scydmaeniden beschäftigt und stellt an die Herren Coleopterologen die Bitte, ihm Verzeichnisse ihrer Scydmaeniden und benachbarten Genera mit Angabe der Autoren und genauer Heimathsangabe zukommen zu lassen; ferner wäre ihm angenehm, Mittheilung zu erhalten, ob die Herren noch etwa unbeschriebene Arten, oder zweifelhafte Species besitzen. Ich schliesse mich der Bitte des Hrn. Croissandeau an und ersuche die Herren Collegen, an genannten Herrn darüber zu berichten.

Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Microlepidoptera.

Eine Sammlung Microlepidopteren, bestehend aus ca. 630 Arten in ca. 1700 Exemplaren verkaufe ich für 60 Mk.

Carl Rost, Naturalienhändler,
Berlin S. O., Lübbenerstr. 30.

Empfehle frische, tadellose Exemplare von Anth. Yamamai à 1 Mk., Pernyi à 1 Mk., Attac. Atlas à 5 Mk., Platys. Cecropia à 1 Mk., Telea Polyphemus à 1 Mk. 50, Sat. Promethea à 1 M. 50, Act. Luna à 1 Mk. 50, Attac. Cynthia à 0,75.

Aug. Schönemann,
Berlin, Teltowerstr. 32.

Ich suche Eier von allen Sphinx-, Notodonta-Arten, ferner von Acronycta **strigosa** und **cuspis.** Junge Raupen von Antiopa, Iris und allen Thecla-Arten, Quercifolia etc. Gefällige Offerten mit Preis an **E. Edmond,**
Entomologist zur königl. Familie
Windsor, England.

Lasiocampa tremulifolia (Birkenglucke).

Gut befruchtete Eier obiger Art von sehr grossen Weibchen hat abzugeben pr. Dtzd. 40 Pfg., pr 100 Stück 3 Mk. 50 Pfg., Tausch nicht ausgeschlossen; Futter: Eiche und Birke.

Dr. **Jos. Philipps,**
Cöln a. Rh., Klingelpütz 49.

Coleopteren aus Russland, Sibirien, Kaukasus und dem Mittelmeergebiet

zu beziehen von **K. L. Bramson**, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw (Russland).

Eine Centurie Tenebrioniden in 50 Arten, darunter Oxycara laevigata, Prosodes obtusus, Blaps montana, brachypera, rugosa, Asida lutosa, Reichei, planipennis, Ocnera Ménétriesi, Penthicus pinguis, Pachychila Friali, Pimelia subglobosa, capito, cephalotes, hirtella, Duponti, grandis, variolosa, Sepidium variegatum, Micrositus Ulyssiponensis, Centorus trogosita, Hedypt. tentyrioides, Tentyr. taurica, elongata, Adesmia Gebleri, Leptod. Boisduvalii, Helenoph. collaris, Hedyphan. Mannerheimi, Himatism. variegatus, Stenomax Douei, Helops Steveni etc. für 15 Mk.

Eine Centurie Curculioniden in 60 Arten, darunter Otiorrh. blandus, brunneus, Eusomid. clavator, Laperoc. morio, Chloroph. micans, Cleonus subfuscus, betavorus, sarcptensis, candidatus, carinicollis, imperialis, cenchrus, IV vittatus, interruptus, achates, ambiguus, Tychius Morawitzi, Phyllob. pilicornis, Hypera farinosa etc. für 15 M.

Eine Centurie Cerambyciden in 50 Arten, darunter: Vesperus Xatharti, Apathophys. tomentosus ♂, Acmaeops pratensis, Leptura Steveni, Jaegeri, variicornis, nigripes, saturata, Clytus comptus, ibex, Purpuricen. hungaricus etc. für 20 Mk.

Eine Centurie Chrysomeliden in 65 Arten, darunter: Lachnaia paradoxa, Clythra atraphyxidis, Cryptoceph. Loreyi, imperialis, virens, gamma, rubi, laetus, capucinus, Chrysoch. auratus, asiatica, Calliope Fausta, Timarcha balearica, Cyrtonus rotundatus, Chrysom. grata, Komasoffi, globosa, marcasitica, aurolimbata, Oreina bifrons, Galleruca nigrolineata, Cassida desertorum etc. für 10 Mk.

Bitte an die Herren Lepidopterologen.

Ermuthigt durch die Bereitwilligkeit, mit welcher mir viele Vereinsmitglieder ihr Material an Melitaeen zur Verfügung gestellt haben, erlaube ich mir von neuem an dieselben die Bitte zu stellen, mir für eine ähnliche Bearbeitung der Erebien, die ich mir für den Winter 1890 vorbehalte, Material zu überlassen. Ersatz der Portospesen und frankirte Rücksendung selbstverständlich. Ich stelle die Bitte bereits jetzt, damit die Herren jedes einzelne Exemplar mit dem Fangdatum bezeichnen können, Notizen über Terrain, Höhenangabe sind mir natürlich willkommen.

Fritz Rühl.

Eier von Saturnia pyri 100 Stück 1 M. 60 Pf. Porto extra. **C. Kelecsényi**, Tavarnok, Hungaria.

Petrefakten der pommer'schen Kreide, besonders Feuersteinkerne grosser Seeigel wie Ananchytes ovatus, Galerites vulgaris, Cidarites variolaris, ferner Belemnites mucronata, Ostraea's etc. auch in angeschliffenen Stücken gibt ab

Paul Timm, Sellin, Hinterpommern.

Larven und Puppen von Käfern, z. B. Ergates, Cetonia, Necrophorus, Dorcus gibt ab

Paul Timm, Sellin, Hinterpommern.

Alle zum Fang und Präpariren von Natur-Objekten nöthigen Chemikalien liefere ich in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

August Schönemann, Berlin, Teltowerstr. 30.

Armandia

Lidderdalii in tadellosen Exemplaren hat äusserst billig abzugeben **H. Thiele**,
Berlin, Steglitzerstr. 7.

Abzugeben: Raupen und Puppen von Parnassius Apollo in grösserer Anzahl. **M. Paul**,
Siders (Schweiz).

Ich suche im April-Mai Eier von Acronycta strigosa, cuspis etc. Gefällige Offerten mit Preisangabe an

E. Edmonds,
Park Street 31, **Windsor**, Engl.

Auch Eier von Anth. Jamamaia sind pr. Dutzend zu 60 Pfg. zu haben.

Aglia tau ab. nigerrima

habe voraussichtlich in kurzer Zeit abzugeben.

Eier von schwarzem ♀ copula mit schwarzem ♂ pr. Dtzd. 10 Mk. gegen Einsendung des Betrages.

C. F. Lorez,
Apotheker in Zürich.

Neuer Köder,

vorzüglich zum Nachtfang für Schmetterlinge, gegen Einsendung von 60 Pf. in Briefmarken.

Franz Horn,
Tschemin b. Tuschkau (Böhmen).

Borneo- und Ceylon-Käfer

verkauft billigst

Pastor em. **Schulz**
in Crossen a. d. Oder.

Borneo-Schmetterlinge

verkauft zu billigsten Preisen

Schulz, Pastor emer.
in **Crossen** a. d. Oder.

Folgende der **Süd-Molukken-Fauna** angehörende Arten sind noch in frischen, tadellosen Stücken zu billigen Preisen vorräthig:

Ornithopt. Helena; Papil. Severus, Polydarus, Ulysses, Deiphobus, Aristeus; Tachyris Ada, Placidia, Liberia; Delias Caeneus, Dorimene; Hestia Idea; Euploea melancholica, Clymena, anthracina, leucostictos, **Alea** (die grösste Euploea); Melanitis constantia; Cyllo amabilis; Elymn. Vitellia; Tenaris Urania, Dimona; Cethos. Bernsteinii; Parth. var. brunnea; Neptis Heliodora; Athyma Venilia; Dichorr. Ninus; Mynes Doubledayi; Lycaena Danis; Euschema Bernsteinii, Numanaria, Cyane; Celereua Perithea, Ernestina etc.

Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten; eventuell gebe ich die Sachen auch im Tausch ab, jedoch nur gegen **gute** europ. Arten.

L. Kuhlmann, Rhönstrasse 47, Frankfurt a. Main.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthescherg asse 10, Zürich.

Heutiger Nummer liegt ein Prospekt der Hoffmann'schen Verlagshandlung in Stuttgart bei.

15. Mai 1890. № 4. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Einiges aus meinen Notizblättern.

Von E. Ballion.

Malacosoma flavipes Heyd. Diesen Käfer beschrieb H. von Heyden in den Beiträgen zur Kenntniss der kaukasischen Käferfauna von Dr. Oscar Schneider und Hans Leder auf Seite 336. H. von Heyden sagt von den Flügeldecken: „laete smaragdo-viridibus.“ Dies ist ganz richtig, aber nicht für alle Exemplare dieses Käfers. Von hellsmaragdgrüner Färbung der Flügeldecken besitze ich nur ein Exemplar; die übrigen sind entweder blau mit grünlichem Anfluge, oder rein kornblumenblau, ein Exemplar sogar ziemlich dunkel blau und etwas matt glänzend. Bei allen sind die Beine einfarbig hellgelb. Die von H. von Heyden beschriebenen Stücke waren von Dr. O. Schneider bei Lenkoran entdeckt. Die Verbreitung dieses Käfers ist eine viel grössere. Ich besitze den Käfer aus verschiedenen Gegenden Transkaukasiens. Ein Exemplar, nämlich das schöne blaue, schickte mir einer meiner gewesenen Schüler, aus Karaklissa, einer Ortschaft auf dem Wege von Eriwan nach Alexandropol in Armenien (russisch).

Malacosoma luteicollis Gebl. Diese Art steht der M. flavipes sehr nahe, unterscheidet sich von ihr durch geringere Grösse und ganz schwarze Beine. Die Flügeldecken sind beständig blau oder violett. Der Verbreitungsbezirk dieser Art ist noch grösser als der der M. flavipes. Gebler entdeckte dieselbe bei Barnaul und am Irtysch-Flusse im Altai-Gebirge und beschrieb sie im Anhange zu Ledebur's Reisebeschreibung III, pag. 219, Nr. 5, als eine Galleruca. Krynicky fand sie bei Charkow und gab eine kurze Diagnose in dem Bulletin der Moskauer naturforschenden Gesellschaft V (1832), pag. 166, benannte sie Galleruca cyanoptera und fügte auf Taf. III, Fig. 5 eine Abbildung bei, aus der man aber den Käfer nicht erkennen kann. Er soll auch nach Dejean (Catal. 3me édit., pag. 403) in Podolien vorkommen und erhielt von Dejean den Namen lepida. Becker (A) fand ihn im Gouvernement Stawropol. Ich fing ihn bei Kasan, Ssaratow und Sarepta. Ausserdem kommt er noch vor bei Samarkand in Turkmenien und im Kaukasus, wo ich ihn in zwei Exemplaren gefunden. Er soll auch in Syrien vorkommen, ich habe aber darüber kein sicheres Zeugniss. (Forts. folgt.)

Ueber einen Catocala-Hermaphroditen.

Von T. L. Krebs.

Im Sommer 1889 befand ich mich auf einer lepidopterologischen Excursion im nordöstlichen Ohio und lenkte meine Schritte einem Bache zu, über welchen ein mächtiger Sykomorenbaum gestürzt war. Auf der dem Wasser zugekehrten Seite des Baumes entdeckte ich eine grosse Menge Catocala's, von denen ich nahezu 40 Exemplare spiessen konnte. Darunter befanden sich Cat. cara, Ilia, Amatrix, Desperata und Carissima; es zeigte sich, als später zu Hause die Thiere auf das Spannbrett genommen wurden, dass ich einen vollständigen Hermaphroditen von Cara darunter besass, wie er nicht schöner und ausgebildeter hätte sein können. Die Beschreibung desselben lässt sich in Kürze dahin zusammenfassen, dass die rechte Seite in allen Einzelnheiten vollkommen männlich, die linke Seite ebenso weiblich ist. Eine deutliche Scheidungslinie läuft genau in der Mitte der Länge nach über den Körper; das Exemplar befindet sich in meiner Sammlung.

Eine Excursion in das Pitz- und Oetzthal.

Von *K. Escherich.*

(Fortsetzung.)

Wir liessen uns zur Ruhe und zur Einnehmung einer kleinen Mahlzeit nieder; aber kaum hatten wir Platz genommen, als sich Setina v. ramosa in grosser Anzahl zeigte, was war natürlicher, als sofort dem zierlichen Spinner nachzujagen, von dem wir auch an 50 Exemplare sammelten. Ruhebedürfniss und Magen haben wir dann befriedigt, nun ging es an den Abstieg, der dem Aufstieg an Steilheit nichts nachgab; fast senkrecht unter uns lag das Dörfchen Huben, in dem wir übernachten wollten. Gesammelt wurde bei diesem Abstieg natürlich fast nichts, da wir dem gefährlichen Weg volle Aufmerksamkeit zuwenden mussten, nur hie und da nahmen wir eine der massenhaft vorhandenen Zyg. exulans mit. Um 4 Uhr hatten wir den schwierigen Marsch vollendet und zogen nun in Huben ein, wo wir bei Herrn Curat Hechenberger vorzüglich bewirthet wurden und unsere müden Glieder, vorzüglich die Kniee, ausruhen konnten. Am andern Tag fuhren wir in einem Wagen nach Oetz, wo ich noch 5 Tage blieb, während die beiden andern Herren schon am nächsten Tage heimreisten. Hier machte ich meine beste Ausbeute, z. B. Cychrus angustatus, Plectes depressus, Chrysoc. auronitens, Staph. fossor, Oberea oculata etc. In auffallender Anzahl traf ich Chrys. cerealis, von der man binnen einer Stunde gewiss 200 Stücke hätte erbeuten können. Ebenso häufig sah ich Platyn. assimilis, Helops convexus und Leptura maculata.

Am 18. August verliess auch ich Oetz und kam am 19. mit theilweise leeren Gläsern wieder hier an. Herr Fritz Rühl, der nach brieflicher Mittheilung nicht viel bessere Erfolge als ich auf seiner Excursion erzielte, schreibt die auffallende Insektenarmuth des Jahres 1889 in den Alpen folgenden Faktoren zu: 1) den ungünstigen Witterungsverhältnissen des vorausgegangenen Jahres, welche die Entwicklung vieler Insekten verzögert, wo nicht sistirt haben; 2) den kolossalen Ueberschwemmungen, die Millionen thierischer Leben vernichtet haben und zwar in den verschiedensten Stadien ihrer Entwicklung; 3) den vielen Lawinen (allein im Engadin 130), welche die besten Fundplätze mit Schutt überdeckten und eine Unmasse entwicklungsfähiger Wesen begruben. Dieser Ansicht des Hrn. Rühl stimme ich vollkommen bei.

(Fortsetzung folgt.)

Lepidopterologische Sammelergebnisse in Honduras.

Von Erich Wittkugel.

Nach einem fast dreijährigen Sammeln von Lepidopteren in der Republik Honduras erlaube ich mir einige Notizen über die daselbst vorkommenden Schmetterlinge zu bringen. Mein erster Sammelort in Honduras war nur 20 Meilen vom Hafen Puerto Cortez oder Caballo entfernt, die Ausbeute selbst jedoch gering, da die ganze Gegend aus Sumpfgebiet besteht und an einen Fang von Nachtschmetterlingen der Millionen von Mosquitos wegen durchaus nicht zu denken war. Die einzige von mir dort erbeutete seltenere Art war Opsiphanes Boisduvalii, die ich in 8 Exemplaren erhielt; wie alle seine Verwandten fliegt dieses Thier nur in der Abenddämmerung und im frühesten Morgengrauen, ist auch nicht schwer zu fangen, da es immer wieder auf den gleichen Platz zurückkehrt. Ausser O. Boisduvalii fand ich von Opsiphanes-Arten nur noch O. sulcius. Die grossen Caligo- und Morpho-Species sind daselbst nur sparsam vertreten, wie Eurylochus, Telamonius, und Achillaena. Von Papilioniden traf ich Thoas, Theophron, Pandion, Glaucolaus, Philolaus und Polydamas, von Heliconiden nur die gewöhnlichsten Arten, wie Duenna, Charitonia, Doris rubra, viridis, Petiverana und Phyllis. Ich hielt mich daher in Chameliconcito, so hiess mein damaliges Domizil, nicht lange auf, sondern reiste per Eisenbahn zu deren Endstation San Pedro Sula, im prachtvollen Sulathale gelegen. Der Ort hat ca. 3000 Einwohner, eine Mischraçe von Indianern und Spaniern. Die Haupteinnahme derselben besteht in dem Ergebniss ihrer Bananen-Plantagen, wöchentlich werden Tausende von Bunschen per Eisenbahn nach Puerto Cortez, von dort aus nach New Orleans und New York befördert. Ich blieb nicht in Pedro Sula, sondern wandte mich nach einem kleinen Indianerdorfe am Fusse der Gebirge, am Flusse Chamelicon gelegen; dort begann eigentlich erst mein wirkliches Sammeln und ich glaube berechtigt zu sein hier auszusprechen, dass ich hiefür den günstigsten Aufenthalt in ganz Honduras gewählt hatte. So konnte ich daselbst von Papilio-Arten folgende mir bisher nie vorgekommene Species erlangen: Latinus, Belus, Lajus, Branchus, Zestor, Lycimenes, Montezuma, Phaedon, Polycaon, Protodamus, und eine neue, dem letztern ähnliche Species, Victorinus, Thymbraeus etc., auch ca. 8 Exemplare von Protogonius Cecrops,

der zu den wirklichen Seltenheiten zu zählen ist. Von den gewöhnlichen Megalura-, Victorina-, Apatura-, Adelpha- etc. Arten wimmelt es allenthalben, auch von Stalachtis findet man sowohl in der Ebene als im Gebirge zahlreiche schöne, auch seltene Arten. Auffallend war in diesem Jahre (1889) die Menge von Urania fulgens, während es mir in den ersten zwei Jahren nicht gelang, mehr als nur vier Stück zu fangen, erhielt ich in dieser Saison eine Menge davon; immerhin ist dieser Falter unter allen hier vorkommenden Schmetterlingen der am schwierigsten zu erjagende.

Meine Ausbeute an Sphingiden in Chamelicon war jedenfalls zufriedenstellend; ausser Philampelus vitis, Auchemolus, satellitia, Linnei, Arg. labruscae, Amb. strigilis, Pachyl. ficus, resumens, Lyces, erhielt ich auch den schönen Pach. robusta, letztern aber nur im Gebirge; ferner Sph. Forestan, cingulata, Carolina, Paphus, Chaeroc. Nechus, Amphon. Medor, Euch. Licastus, Thorates, Perig. Ilus, continua, Anc. piperis, Ello, En. lugubris ♀, Gorgon ♀, Lyctus ♂, Macros. rustica etc. Von schönen grossen Eulen kommt besonders Cyclopis caecutiens und selten Thysania Zenobia vor; von Saturniden nur eine Art, ähnlich Attacus Jacobaeae, ausserdem erbeutete ich noch von einer andern grossen Species, deren Name mir unbekannt, ein einziges Stück. In den hohen Bergen des Innern kamen dazu noch andere seltene Arten, wie Pap. Callispe, Helicon. Leuce, Morpho Uranus, justitiae, Castnia Clitarcha und verschiedene, mir bislang unbekannte Species. Meine ganze Ausbeute, welche ich in dem dreijährigen Aufenthalt erzielte, sandte ich Hrn. Dr. Staudinger in Dresden, für welchen Herrn ich jetzt nach Mexico gehe, um dort noch unerforschte Gegenden zu besuchen und daselbst zu sammeln.

Ueber Käferausbeute in Nubien.

Von *P. Beringer.*

(Fortsetzung.)

Der erste Blick, den ich auf diese Oertlichkeit werfe, überzeugt mich, dass es unserer vereinten Kräfte bedürfen möge, dieses Sammelgebiet auszunützen. Wie ein Feldherr vor der Schlacht sorgfältig die einzelnen Heerestheile in Beziehung auf ihre Leistungsfähigkeit prüft, combinirt, was er von jedem derselben verlangen und erwarten kann und darnach seine Dispositionen trifft, so liess auch ich meinen Blick über das Häuflein der Getreuen, das mir zu Gebote stand schweifen. Aber das rechte Vertrauen wollte sich nicht einstellen, nur die Augen des Galla hingen an meinen Mienen, als wollten sie sagen, er habe mich verstanden. Zuverlässige Mannschaft besass ich nicht, es waren nur Miethstruppen, die für Geld allenfalls irgend etwas leisten. So trat ich mit einer Hand voll Bakschisch unter sie, den ich versprach, sobald die überlieferten Spiritusgläser gefüllt sein würden. Die Habsucht überwog die Trägheit, Fang- und Streifnetz, Sonnenschirm und Abkanter, Wurzelspaten und Rechen traten auf mein Geheiss gleichzeitig in Thätigkeit, nachdem ich jedem Einzelnen seine Arbeit und seine Stelle angewiesen hatte. Wie die Vorbereitungen zu dieser Exploration umfassende waren, so zeigte sich auch die Ausbeute in gleichem Verhältniss, und wenn ich auch später fand, dass meinem Befehle entgegen viele behaarte Käfer statt in Cyankalium-, in Spiritusgläser gewandert und dadurch verloren waren, so hatte ich doch Grund genug, sehr zufrieden mit dem Erfolg zu sein. Recht selten war leider Sternoxa irregularis Kl., nicht viel häufiger Julodis Caillaudii Lat.; dafür entschädigten eine Menge Jul. fimbriata Kl. und Cyphonota inflata Dej. Hier haust der schöne Oophorus isabellinus Kl., ferner Melyris bicolor F., Teneb. subrugosus Dej., Dices fasciatus Walt., Nemognatha IV punctata Dej. und dabei fielen mir noch eine Menge kleinerer Arten, wie Tanymecus acuminatus St., Cleonus hieroglyphicus Ol., Otiorrh. compressicollis Walt. u. s. w. zu. Ein ganzer Vorrath an Spiritus- und Cyankaliumgläsern hat sich an geeigneten Oertlichkeiten für einen einzigen Tag unzureichend erwiesen, wie eben an dieser Stelle. Schon vor Eintritt des Abends musste das Sammeln aufgegeben werden, nachdem alle bereit gehaltenen Gefässe gefüllt waren. Freilich hatten meine Fellahs auch, vermuthlich in dem Glauben, für meine Medizinen sei alles gut, und je grösser die Exemplare, um so eher seien die Flaschen voll, Heuschrecken, Wanzen, ja Skorpione und Scolopender genommen, die ich später im Tauschwege los wurde, aber dabei war doch die Zahl der Käfer enorm; in Europa würde man sie kaum in einigen Wochen zu günstigster Zeit und mit Inbegriff aller gemeinsten Arten in diesem Quantum zusammengebracht haben. Wer sich, wie ich, über die kleinlichen Bedenken hinwegsetzt, den Kameeldünger, die Excremente der Schakale, Gazellen und anderer Vierfüssler einer genauen Inspection zu unterwerfen, darf sich ebenfalls mit einer ziemlichen Anzahl von Weingeist-

flaschen versehen, namentlich solchen von weitbauchiger Form mit geräumigem Hals, von Natur aus, zum Schrecken meiner seligen Mutter, mit einem recht ansehnlichen Riechorgan, vulgo Nase, versehen, war ich in hohem Grade befähigt, jedenfalls mehr als meine Genossen, die verschiedenen Odeurs in mich aufzunehmen, trotz fleissigen Schnupfens und Rauchens ein unangenehmes Geschäft. (Forts. folgt.)

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Lithosia F.

L. griseola Hb. Ziemlich selten und vereinzelt, bei der Waid und an der Ruine Dübelstein gefunden (3., 19. Juli). Die überwinternde Raupe lebt an Parmelia saxatilis und Hagenia ciliaris.

L. deplana Esp. Häufig im Juni und Juli am Katzentisch, beim Belvedere, öfter am Köder erhalten. Sie fliegt schwerfällig im Unterholz zwischen niedern Büschen in der Abenddämmerung. Die überwinternde Raupe lebt an Flechten von Eichen und Buchen.

L. lurideola Zk. Selten, im Juli und August nur an einer reichlich mit Erica bewachsenen Lokalität bei Fällanden, einmal mit dem Köder am Katzentisch. Die überwinternde Raupe lebt an Flechten.

L. complana L. Häufig von Mitte Juli an beim Belvedere, gemein im Engstringer Wald, bei Fällanden nicht selten. Die überwinternde Raupe lebt an Flechten.

L. unita Hb. Nach Professor Frey hier vorkommend, mir nie begegnet. Raupe wie vorige.

L. sororcula Hb. Einzeln im Mai und Juni auf dem Zürichberg, besucht auch den Köder. Die im Oktober erwachsenen Raupen leben an Flechten der Obstbäume und Eichen und verpuppen sich am Fusse des Stammes.

Genus Gnophria Steph.

G. quadra L. Nicht häufig, an Obstbäumen bei Weiningen, sowie beim Sonnenberg gefunden im Juli. Die Raupen leben an den Flechten von Obstbäumen und Nadelhölzern.

G. rubricollis L. Von Mitte Mai bis Ende Juli einzeln auf dem Uto und Zürichberg, häufiger zwischen Regensberg und Lägernhochwacht. Die Raupe lebt an den Flechten der Nadelhölzer und verpuppt sich im October.

Genus Euchelia Boisd.

E. jacobaea L. Von Mitte Mai bis Ende Juni; den nähern Umgebungen der Stadt fehlend, häufig am Katzensee, Greifensee, Türlersee. Daselbst auch jährlich im August die gesellig lebenden Raupen auf Senecio jacobaea.

Genus Nemeophila Steph.

N. russula L. Ebenfalls in der nähern Umgebung fehlend, aber häufig in zwei Generationen Mai und August bei Wytikon, Pfaffhausen, am Greifen- und Türlersee. Die stets seltenen Weibchen fliegen wenig und sind fast nur durch Zucht oder durch den Kätscher erhältlich. Die Raupen leben auf Plantago lanceolata, Galium, Leontodon; die Aufzucht der ersten Generation aus dem Ei ist rasch und leicht zu bewerkstelligen, die der zweiten, bei welcher die Raupen sehr klein überwintern, gelang mir nur einmal.

N. plantaginis L. Sehr selten nur in einigen Exemplaren am östlichen Ende des Greifensees, Ende Juni, Weibchen niemals. Die Raupe lebt an Plantago lanceolata, am besten mit Salat zu erziehen.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber künstliche Ernährung von Schmetterlings-Puppen.

Von Dr. *A. Troska.*

(Fortsetzung.)

Als selbstverständlich bemerke ich bei dieser Gelegenheit, dass die Puppen im Uebrigen auch bezüglich des Aufbewahrungsortes, sowie Feuchtigkeit und Licht, in der jedem Lepidopterologen bekannten, sachgemässen Weise behandelt werden müssen, weil sie sonst natürlich zu Grunde gehen. Ich füge ferner bei, dass ich meine Versuche mit ungefähr 40 Arten von Grossschmetterlingen angestellt habe und dass dieselben auch für Sommerpuppen gelten, welche nur wenige Wochen zu ihrer Entwicklung bedürfen.

Die gewonnenen Resultate aber suchte ich noch durch zahlreiche andere Versuche zu erweitern. Es lag nämlich nahe, zu der blossen Zuckerlösung auch andere Stoffe zuzusetzen und deren Einfluss auf die Entwicklung der Schmetterlinge festzustellen. Nachdem ich auch in dieser Hinsicht in den letzten Jahren Experimente angestellt, welche ich wegen ihrer Complizirtheit hier zum Theil nicht berühre, fand ich als Hauptgrundsatz,

dass alle Säuren irgend welcher Art von der Beimischung zu der Zucker-Nährflüssigkeit unter allen Umständen auszuschliessen sind. Auch im Uebrigen beschränke ich mich hier darauf, nur wenige Resultate zu erwähnen, welche jeder Liebhaber ohne Weiteres selbst ausprobiren kann.

a) Wenn man zu der Nährflüssigkeit ein Tröpfchen Anilinroth hinzufügt, so zeigen die Schmetterlinge nicht selten beim Ausschlüpfen an den haarigen Stellen der Flügel rothe Knötchen von noch zähflüssiger Farbe, welche indess bald eintrocknen und abbröckeln. Fälle dieser Art habe ich besonders bei Harpyia vinula beobachtet.

b) Mischt man zu der Nährflüssigkeit ein auch nur geringes Quantum von Kochsalz, so schlüpfen die Schmetterlinge zwar sehr kräftig aus, ihre Flügel aber bleiben gänzlich unentwickelt.

(Schluss folgt.)

Biologisches über Lasiocampa pini v. montana.

Von K. Himmel.

Im Sommer 1887 hatte ich von Hrn. Fritz Rühl Eier dieser Species erhalten, die Räupchen gingen während des Winters zu Grunde bis auf 4 Exemplare, die im Frühling 1888 auf das Futter gesetzt wurden. Zwei derselben haben sich verpuppt, eine Puppe ging durch meine eigne Ungeschicklichkeit zu Grunde, die andere ergab ein ♂. Die beiden andern Raupen, anscheinend völlig erwachsen, frassen dennoch weiter und gingen im Spätherbst unter das im Zwinger befindliche Moos. Um Mitte März 1889, wo ich den Kasten untersuchte, waren die Raupen noch nicht sichtbar, ich wurde dann bettlägerig und konnte erst Mitte April wieder nachsehen; beide sassen nun oben an der Gaze. Da ich pinus silvestris, womit sie früher gefüttert wurden, nicht beschaffen konnte, so legte ich ihnen pinus abies vor, die sie sofort annahmen, und ohne anscheinend sonderlich viel zu fressen, schickten sie sich zur Verwandlung an, die am 8., beziehungsweise 16. Mai erfolgte. Am 7. und 17. Juni erschienen die Falter, zuerst ein ♂, dann das ♀, doch bin ich bei letzterem zweifelhaft, ob sich die Varietät constant vererbt hat. Es haben sich somit von vier gleichzeitig geschlüpften Räupchen, die sich bei ganz gleichmässiger Behandlung gleichmässig entwickelt hatten, zwei nach einmaliger, zwei nach zweimaliger Ueberwinterung verpuppt.

Neu eingelaufene Kataloge.

Preisverzeichniss von Instrumenten, Materialien, Geräthschaften und Chemikalien zum Fang und zur Präparation naturhistorischer Objecte, zu beziehen von Wilhelm Schlüter in Halle an der Saale.

Eine altrenommirte Handlung, zugleich eines der ältesten Mitglieder unseres Vereins, bietet in Abtheilung E des Verzeichnisses (die übrigen Abtheilungen beziehen sich mehr auf Zoologie) alle für den Entomologen nöthigen Utensilien zu wirklich civilen Preisen an, und kann auch in jeder Beziehung empfohlen werden. Gleichzeitig erschien von der gleichen Firma ein Verzeichniss asiatischer Vogeleier. Correspondenz wird in allen Sprachen gepflogen.

F. R.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen von Herrn Escherich in Weilheim:

Revision der behaarten Meloë-Arten der alten Welt, von Carl Escherich.

Von Herrn John B. Smith, Assist. Cur. am National-Museum, Washington:

A new Species of Feralia,

A new Species of Oncocnemis, by John B. Smith.

Descriptions of some new Species of Agrotis auct., by John B. Smith,

deren Empfang ich dankend bestätige.

Fritz Rühl.

Vereinssammlung.

Von Hrn. Günther traf aus Argentinia eine schöne Collection dortiger Coleopteren ein, die ich hiemit bestens verdanke.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Lörinczy, Tamás, dipl. Lehrer, Zimbro (Ungarn).

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **F. B.** Raupen von v. arbusculae sind zur Zeit noch nicht zu haben; ich sende Ihnen solche aus den Alpen. Uebrigens wird arbusculae nun allgemein als selbständige Art aufgefasst;

schon Millière hat an der Zugehörigkeit zu lanestris gezweifelt und in der Sitzung vom 19. März 1890 der Société Entom. de France hat auch M. Fallou dagegen gesprochen.

Hr. **H. E.** Ein spezielles Werk darüber existirt meines Wissens nicht; das Beste, was ich darüber las, findet sich in der Einleitung der „Fauna baltica“ von Dr. Seidlitz, erschöpfend sind darin alle Gesichtspunkte beleuchtet.

In diesem Jahre nicht nach Bünden?

Hr. **St. v. W.** Dankend erhalten, alles ausgeglichen. Sendung franco im September.

Hr. **A. S.** Dies von Ihnen gewünschte Werk würde das Sechsfache kosten; schaffen Sie sich an: Dr. Hofmann, Schmetterlinge.

Hr. **R. M.** Ich kenne leider die verschiedenen Gesetzgebungen der betreffenden Länder nicht, der Fall steht nicht vereinzelt da; so besteht ein Verbot der englischen Regierung auf Einführung lebender Pflanzen im Capland. Es stehen 10,000 Mark Strafe oder 2 Jahre Gefängniss darauf; im Vorjahr wurde sogar ein Pflänzchen Edelweiss, auf dem Albula ausgegraben, von der deutschen Zollbehörde zurückgewiesen wegen Mangel amtlichen Ausweises, dass in 10 Kilometer Entfernung kein Weinberg befindlich ist.

ANZEIGEN.

Ich offerire einige Dutzend Puppen von Psyche Graslinella, Ende Mai oder Anfang Juni den Schmetterling ergebend, sowie Raupen von Plusia moneta billigst. **C. Schmidt**,
Siegersdorf, Kreis Bunzlau, Schles.

Eine Käfersammlung,

ca. 1150 Arten (in je 3—6 Ex.) in 21 Glaskästen ist in Folge Kränklichkeit des Besitzers für nur 100 Mk. zu verkaufen. Näheres durch **F. Matthes**, Lehrer, Gotha.

Befruchtete Eier

von Aglia tau	Dtzd.	20	Pfg.,	100 St.	1 Mk.
Sat. pyri	„	30	„	„ „	1. 90
Spii. luctuosa	„	60	„	„ „	3. 40
„ Zatima	„	50	„	„ „	1. 50
„ Hybrida	„	30	„	„ „	1. 90

Porto 10 Pfg. gegen Einsendung in Briefmarken sofort zu beziehen.
Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

Offerire als vorzüglichsten Stoff für Schmetterlingsnetze grüne Seidenmousseline per Netz 90/65 cm. franco à Fr. 2. 50 = 2 Mk. Bei Mehrabnahme billiger.
R. Schalch-Baer, Zürich.

Eine ansehnliche Parthie exotischer Schmetterlinge ist zu einem Durchschnittspreis von 40 Pfennig pr. Stück zu verkaufen, darunter befinden sich seltene Sachen.
N. Kugler, naturhistorisches Museum.
Gefl. Anträge übernimmt zur Weiterbeförderung die Expedition des Blattes.

Nicotin zum Tödten von Insekten in Fläschchen à Mk. 0,50. **Weisse Insektennadeln** von No. 0—9, pro 1000 Stück 1 M. 75. **Schwarze Insektennadeln** No. 000, pro 1000 Stück 2 M. 50, No. 00—12, pro 1000 Stück 2 M.
Zu beziehen von **Wilh. Schlüter**,
Halle a. d. Saale.

Einladung.

Entomologen, Botanikern, Naturforschern üb rhaupt empfehlen die unterzeichneten Hotelbesitzer für die Sammel-Saison in den Graubündner Hochalpen ihre besteingerichteten Gasthäuser zum längern Aufenthalt, mit dem Bemerken, dass Vereinsmitglieder neben der bei Unterzeichneten bereits üblichen billigen Berechnung noch besondere Berücksichtigung geniessen. Die günstige Lage unserer Hotels an centralen Strassen mit täglichem Postverkehr, die reichliche Gelegenheit zu kleinern und grössern Excursionen in die entomologisch und botanisch ergiebigsten Gebirgszüge und Thäler, sind Vorzüge, wie sie sich nicht leicht zum zweiten Mal bieten, so dass wir den Naturfreunden mit vollem Recht einen genussreichen Aufenthalt voraus versprechen können. Herr Fritz Rühl wird gerne bereit sein, auf Anfragen, Näheres über Reiseroute und günstigste Zeit für den jeweiligen Aufenthalt zu berichten.

Cloëtta, zum weissen Kreuz, **Bergün**, Ausgangspunkt für die Touren nach dem Weissenstein, Albula, Culm da Latsch, Piz Rugnux u. s. w., Albulathal.

Lanz, Albergo de Bivio, **Stalla**, Ausgangspunkt für Touren nach dem Julier, Staller Berg, Avers, Rocca bella, Septimer etc.

Tschumpert, Hotel Corvatsch, **Silvaplana**, Ausgangspunkt für Touren nach dem Bernina, Maloja, St. Moritz, Pontresina etc.

In Mehrzahl Eier von Sat. pyri, 100 Stück 1 Mk. 80 Pf.; Raupen von Oen. parasita baar Stück 30 Pf., Tausch 1 Mk. (Futter alle niedern Pflanzen) auch gegen bessere Coleopt. oder Lepid., besonders grosse Exoten.
C. Kelecsényi, Tavarnok, Ungarn.

Abzugeben: Raupen von Arctia purpurata per Hundert 6 Mk.
Heinr. Mulzer, k. b. Bahnadjunkt, Nürnberg.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**,
Karmeliterstr. 2
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Callisthenes reticulatus gebe ich gegen baar à Stück 75 Pfg. in tadellosen Exemplaren ab.
A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

Suche zu kaufen: Importirte Eier von Anth. Yamamai.
Karl Krzepinsky,
Böhmisch-Brod.

Empfehle frische, tadellose Exemplare von Anth. Yamamai à 1 Mk., Pernyi à 1 Mk., Attac. Atlas à 5 Mk., Platys. Cecropia à 1 Mk., Telea Polyphemus à 1 Mk. 50, Sat. Promethea à 1 M. 50, Act. Luna à 1 Mk. 50, Attac. Cynthia à 0,75.
Aug. Schönemann,
Berlin, Teltowerstr. 32.

Todes-Anzeige.

Tief erschüttert bringe ich Verwandten und Freunden die traurige Nachricht von dem in Folge von Herzlähmung plötzlich erfolgten Tode meines lieben Gatten, des Herrn

Carl Zeiller,
kais. Postsecretär a. D.

Um stilles Beileid bittet
Die tiefgebeugte Wittwe:
Regensburg, **Charlotte Zeiller.**
28. April 1890.

Die Todes-Anzeige des Hrn. C. Zeiller betreffend.

In voriger Nummer sollten die Kataloge des Hrn. Zeiller besprochen werden; der Artikel war bereits gedruckt, um im letzten Momente noch gestrichen zu werden aus Mangel an Raum. Statt dieser Katalogsberichte muss ich leider den Tod des Hrn. Zeiller zur Kenntniss bringen, welcher mitten im rüstigen Schaffen ganz plötzlich von der Seite einer treuen Gattin hinweggerissen wurde. Rasch tritt der Tod den Menschen an", das hat sich hier wieder bewahrheitet; der Verstorbene trug sich noch in der letzten Zeit mit grossen Entwürfen, die Herausgabe eines Werkes über exot. Rhopalocera, vorerst Ornithoptera und Papilio mit allen erreichbaren Abbildungen nach der Natur, hat ihn noch im letzten Moment (ein Brief an mich trägt das Datum des 22. April und handelt hauptsächlich über dieses geplante Werk, an dessen Herstellung ich theilnehmen sollte) beschäftigt. Der Verein verliert an ihm ein thätiges, treues Mitglied, ich selbst einen hochgeschätzten werthen Freund und Correspondenten, die Entomologie einen begeisterten Anhänger. Sein offener biederer Charakter, seine liberalen Anschauungen, seine rechtliche Denkungsweise sichern ihm ein ehrenvolles Andenken, ebenso unter denen, welche ihm persönlich nahe standen, als unter denen, mit welchen er nur schriftlich verkehrt hat. „Have anima pia." **Fritz Rühl.**

Microlepidoptera.

Eine Sammlung Microlepidopteren, bestehend aus ca. 630 Arten in ca. 1700 Exemplaren verkaufe ich für 60 Mk.
Carl Rost, Naturalienhändler,
Berlin S. O., Lübbenerstr. 30.

Bei uns erschien:
Handbuch für Insektensammler von Alexander Bau.
Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis br. 5 Mk., geb. 6 Mk.
Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.
Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlingssammlungen von C. Wingelmüller. Preis br. 1 Mk. 50 Pfg., geb. 2 Mk. 25 Pfg.
Creutz'sche Verlagsbuchhandlung,
Magdeburg.

Bitte die vierwöchentliche Lesezeit bei den aus der Vereinsbibliothek entliehenen Werken nicht zu überschreiten. Mehrere Herren ersuche ich um beschleunigte Rückgabe der Bücher.
Fritz Rühl.

Unter den in den früheren Nummern des Vereinsblattes bekannt gegebenen Bedingungen liefere ich auf Bestellung mit Einsendung des Betrages in recommandirten Briefen, oder, da die in den Händen der Franzosen befindliche Post vollkommen sicher ist, auch in einfachen Briefen, folgende Insekten (Preise in Reichspfennigen):

Lepidoptera: Acraea zitja ♂ 100, ♀ 150, Mahela 350, serena 40, Dercas Desjardinii ? 150, pulchella ♂ 80, ♀ 100, Enthocharis Ena 400, Precis Rhadama 200, Goudotii 700, Andreniaja 300, Heteropsis drepana 1000, ♀ 3000, Abisera Tepahi 500, Lycaena Kryshna 100, atrigemmata 100, Deudorix atra 100, Hypolycaena Phidias 300, Darius 300, Strabena Zanjuca 500, Smerinae 600, argyrina 600, mopsus 300, dryophthalma 300, Mycalesis androvacana 400, Iboina 300, Van. cardui var. 40, Danais Chrysippus auffall. var. ♂ 80, ♀ 100, Sphinx grammopteryx 2000, convolvuli 60, mehrere grosse Sphinx-Arten à 1000, 2 kleinere Sph.- und Macrogl.-Arten à 400, Urania Croesus 1500, ♀ 2000, Bombyx spez. à 200, Noctuidae à 100, Geometr. u. Micros à 60. **Orthoptera**: Perisphaeria hova 80, Paracinema tricolor 60, Cathantops madagassus 60, Stenoboth. bilineatus 100, Grandidieri 100, Caloptenus Imerinae 100, Oedalus vulgaris 80, Gonocephalus mandibularis 100, Acanthogryllus forticeps 80, Mantis bimaculata 200, Brunneri 200, Pyendictya macrocephala 150, Amblylacis inermis 70, spiniger 100, Tryxalis Brunneriana 100, Tylopsis silvatica 100, Popa grisea 200, Epacromya Dohrnii 80, Trilophidia antennata 80, Gryllotalpa africana 60.

Alle Orthopteren sorgfältig ausgeweidet, daher in ihren Farben erhalten.

Coleopteren siehe Nr. 22 et 23 dieses Blattes, Porto zu Lasten des Empfängers.

F. Sikora, Annanarivo (Madagascar).

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Oeufs fécondés de Vers à soie

en vente chez **Emile Deschange** à **Longuyon**
(Dép. Meurthe et Moselle),
à livrer en Mai, Juin et Juillet, selon les pontées:

	la douz. fr. et.	le cent fr. et.
Actias Luna (s'élève sur noyer)	1. 50	10.
Attac. Pernyi (chêne)	0. 60	4. —
Cynthia (ailante, lilas)	0. 40	2.
Samia Cecropia (arbres fruitiers)	0. 60	4. —
Promethea (cerisier, lilas)	0. 75	5. —
angulifera (tulipier)	3. —	15.
Telea Polyphemus (chêne)	1.	7. —
Cricula trifenestrata (chêne)	2. —	12. —
Spilos. Zatima (plantain)	1. —	6. —

Grand choix de Lépidoptères Europ. et Exotiques (ex larva).

Habe frische, gesunde Puppen von Nordamerika erhalten, die ich gegen Baar-Einsendung abgebe. Preise per Dutzend in Reichsmark.

Cynthia 1,20, Cecropia 2,25, Promethea 3,—, Polyphemus 6,50.

Erbitte von den verehrlichen Mitgliedern ihre diesbezüglichen Preis- und Tauschlisten, sowie Bücherverzeichnisse.

Entomologischer Verein Schwäbisch-Gmünd,
pr. adr.: **Julius Müller**, Ledergasse 517.

Raupen von Had. porphyrea Dtzd. 1 Mk., Porto und Verpackung extra, gibt ab
Th. Zehrfeld, Stuttgart, Stöckachstrasse 10.

Aus Cochinchina frisch angekommene lebende Puppen von **Antheraea Mylitta**, gemischt mit **Anth. Singhalensis** (Cocons nicht zu unterscheiden), verkaufen wir mit 2 Mk.; 12 Stück 20 Mk.; 25 St. 35 Mk. **O. Staudinger u. A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden.

Sat. pyri Eier von im Freien gefangenen (in copula) Faltern gibt ab per Dutzd. 30 Pfg., auch im Tausche gegen Coleopteren
Clemens Splichal, Hetzendorf bei Wien.

Gut befruchtete Eier von Lasioc. betulifolia à Dtzd. 30 Pfg. excl. Porto hat abzugeben auch im Tausch
Adolf Schneider, Eibau b. Zittau, Sachsen.

Der Unterzeichnete wünscht mit Schmetterlingssammlern anderer Gegenden behufs dauernden Tausches in Verbindung zu treten. Die hiesige Fauna ist eine ziemlich reichhaltige.
Jos. Rabbels, Crefeld am Niederrhein.

Livres d'occasion.

S'adresser à M. **J. Jullien**, Chemin du Mail 3,
Plainpalais, Genève.

de Saussure et Sichel, Catal. spéc. gen. Scolia (sensu latiore). Genève 1864, 352 pag., 2 pl. col. in 8, non coupé 5 Fr.

Dejean, Spez. général des Coléopt. de sa collection, tom. I à V. Paris 1825—31, 6 vol. in 8, demi-veau 50 Fr.

Actes de la soc. helvét. des sciences nat., années 1825—86; chaque année forme un volume in 8 et contient plusieurs intéressantes mémoires; prix de chaque volume au choix 50 cts.

Cramer, Pierre, Papill. exot. des trois parties du monde: l'Asie, l'Afrique et l'Amérique, rassemblés et décrits. Amsterdam 1779, tom. I et II texte et 192 pl. soigneusement coloriés, 4 vol. gr. in 8, veau racine, bel exempl. 100 Fr.

Girard, Maurice, Traité d'Entomologie, Insectes Coléopt. P. 1875, fort in 8 et atlas de 60 pl. col. 40 Fr.

Chenu, Papillons nocturnes, 39 pl. hors texte et figur., gr. in 8, demi toile 5 Fr.

Dufour, Recherches anat. et phys. sur les hemipt. P. s. d. (savants étrangers), tom. IV, 336 pag. 19 pl. in 4 20 Fr.

Jurine, Observ. sur les ailes des hyménopt. Turin 1818, 38 pag. et 8 pl. in 4 3 Fr.

Fairmaire, Histoire nat. des Coléopt. de France, Paris 1885, 27 pl. in 12 Fr. 2. 50

Pictet, A., Synops. des neuroptères d'Espagne. Genève 1865, 14 pl. col. et texte, gr. in 8 12 Fr.

de Saussure, Mélanges hyménoptérologiques I et II (seuls parus). Genève 1854—64; texte et 2 pl. col. in 4 7 Fr.

Humbert, A., Essai sur les myriapodes de Ceylon. Genève 1865, 5 pl. et texte in 4 4 Fr.

Melsheimer, F. E., Haldemann and Le Conte, Catalogue of the described Coleoptera of the United States. Washington 1853, in 8 7 Fr.

Swammerdam, Biblia naturae, sive historia insectorum. Leyden 1738, 2 vol. in folio, veau, 53 planches 20 Fr.

Stoll, C., Représentation d'après nature des Punaises, qui se trouvent dans les quatre parties du monde. Amsterdam 1788, 4 pl. de 298 fig. noires 12 Fr.

Ich bezahle einen guten Preis für Eier von Acronycta cuspis (vera).
N. F. Dobrée, Hull, England.

Sauber präparirte Raupen in grosser Anzahl und Auswahl gebe ich gegen baar zu billigen Preisen ab, Tausch auch gegen seltene Schmetterlinge der palaearktischen Fauna.
H. Gleissner, Rektor, Berlin, Kurfürstenstr. 160.

Während des Sommers suche ich gegen entsprechende Zahlung zu erwerben in beliebiger Anzahl: Lophyrus pini, Sirex-Arten, Oberea linearis, Hylesinus crenatus und sehe Offerten entgegen. **E. Vasel,**
königl. Forstakademie Hannöv.-Münden.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rud. in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lindenhofgasse 19, Zürich.

I. Juni 1890. № 5. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la societe sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zurich Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jahrlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.

Einiges aus meinen Notizblättern.

Von E. Ballion.

(Fortsetzung.)

Phyllobrotica elegans Kraatz. In den Beiträgen zur Kenntniss der kaukasischen Käferfauna von Dr. O. Schneider und Hans Leder, pag. 337, ist eine Phyllobrotica elegans Kr. angeführt, welche Dr. Schneider vom Juni bis zum August bei Borshom gesammelt hatte. Dieser Käfer ist mir gänzlich unbekannt und ich weiss auch nicht, wo ihn Dr. Kraatz beschrieben hat. Ich fand auch im Kaukasus an zwei verschiedenen Orten eine Phyllobrotica, welche mir unbekannt war und neu erschien. Da die Benennung — *elegans* auch nicht den geringsten Anhaltspunkt gibt, die Art zu erkennen, so steckte ich meine Käfer mit der Etiquette: Phyllobrotica trimaculata in meine Sammlung und gebe nachfolgende Beschreibung.

Phyllobrotica trimaculata Ball.

Long. 5—6 Millem.

Nigra, prothorace elytrisque flavis, ultimi trimaculatis.

Von der Grösse und Form der Phyllobrotica adusta Creutz. Kopf und Körper schwarz. Fühlhörner lang, fadenförmig, schwarz, das zweite und dritte Glied an der Basis gelblich. Kopf stark glänzend, zwischen den Augen querüber eingedrückt. Augen vorgequollen, schwarz. Brustschild gelb, quervierreckig, an den Seiten ein wenig nach hinten verschmälert, Seiten und Hinterrand fein gesäumt, alle Ecken stumpf abgerundet, Oberfläche etwas flach gewölbt, glatt und stark glänzend. Schildchen dreieckig, an der Spitze ein wenig stumpf, in der Mitte seicht eingedrückt, kaum sichtbar punktirt, glänzend, schwarz, an der Spitze zuweilen bräunlich, oder auch ganz bräunlich gelb. Flügeldecken hell bräunlich gelb, länglich, mit ganz parallelen Seiten, an der Spitze einzeln abgerundet, fast viermal so lang als das Brustschild, Schultern vorstehend, durch einen kurzen, seichten Längseindruck abgegrenzt; Oberfläche ziemlich gewölbt, überaus fein punktirt, glänzend, zwischen den Schultereindrücken an der Basis ein grosser dreieckiger schwarzer Flecken, der sich mit der Spitze bis auf ein Drittel der Länge der Flügeldecken hinzieht; vor der Spitze jeder Flügeldecke befindet sich ein grosser, meist rundlich viereckiger schwarzer Flecken. Brust und Bauch schwarz, glänzend, letzterer überaus fein punktirt, mit dünnem, kaum sichtbarem gelblichen Toment bedeckt und der Länge nach in der Mitte flach eingedrückt. Beine mässig lang, Vorderschenkel schwarz, an der Spitze gelb, Mittel- und Hinterschenkel ganz schwarz; Vorderschienen gelblich, die übrigen Schienen schwarz oder bräunlich schwarz; alle Tarsen schwarz; alle Beine mit gelblichem Toment dünn bedeckt.

Diesen Käfer fing ich zuerst den 7./19. Juni in fünf Exemplaren bei der Poststation Delishan auf dem Wege von Tiflis nach Eriwan in Armenien. Später fing ich noch 10 Exemplare auf meinem Gütchen bei Novorossiisk. Ich bin aber noch nicht vollkommen überzeugt, dass dieser Käfer wirklich neu sei. Vielleicht ist er auch schon unter einem andern Namen beschrieben in einer der unzähligen entomologischen Zeitschriften.

In dem Dejean'schen Cataloge (3e éd., pag. 405) ist eine Phyllobrotica trinotata Dej. aus Südrussland angeführt. Diese Art ist, so viel mir bekannt, niemals von Dejean beschrieben und in keinem Cataloge aufgenommen.

Fortsetzung folgt.

Diagnosen neuer Melolonthiden aus Ecuador und Madagascar.

Von E. Brenske, Potsdam.

Ceraspis Rühli n. sp. *Oblonga, rubro-testacea, aeneo micans, supra parce fulvo-squamoso hirsuta, subtus albido-pilosa; clypeo rufo, truncato paulo reflexo, prothorace vitta media denudata, parce fulvo-squamoso-hirsuta; elytris striatis, interstitiis pilosis, pygidio toto squamoso; pedibus elongatis, tibiis anticis tridentatis, dente tertio parvo, unguiculis fissis, antennarum clava maris elongata.* Inter Cerasp. rubiginosam et modestam. Long. 8—10 mm. Patria: Ecuador. Von Hrn. Fritz Rühl, dem ich diese Art widme, erhalten, in einer Höhe von 1—2000 m. auf den West-Cordilleren Ecuadors gefangen.

Ceraspis Klenei n. sp. *Elongata, testacea, parce albido squamulata; Cer. modestae affinis, sed antennarum clava maris breviore, prothoracis vitta media dense squamosa; elytris planis, obsolete striatis, luridis; abdominis articulo ultimo excavato; tibiis anticis bidentatis, unguiculis fissis.* Long. 7—9 mm. Patria: Ecuador.

Hrn. Prof. Klene, in dessen Sammlung sich die Originale dieser und der vorhergehenden Art befinden, zu Ehren benannt; ebenfalls durch Hrn. Rühl erhalten, aus derselben Gegend.

Schizonycha glabra n. sp. *Elongata, alata, glabra; piceo-rufa, nitida, clypeo parvo, margine antice fortiter arcuato, parce punctato, fronte inter oculos carinata, laxe punctata; prothorace brevissimo* (3½ mm. lang), *lateribus crenulatis, punctis setigeris, parce punctato, scutello glabro punctis nonnullis impresso, elytris postice vix ampliatis, rugoloso punctatis, haud striatis; pygidio abdomineque fortiter punctato. Tibiis anticis bidentatis. Antennarum articulo 2, 4, 5, rotundato, 3 elongato.*

Long. 18 mm., Lat. 9 mm. Patria: Madagascar.

Ebenfalls von Hrn. Rühl erhalten.

Ueber eine neue Varietät der Thalpochares rosea Hb.

Von Fritz Rühl.

Th. v. Schernhammeri R.

Alis anticis regione basali usque ad umbram mediam dentato-angulosis, fere grisescenteibus, anteriore parte eodem colore, non rubrescente, linea submarginali dentata albida, etiam ad basin cum radice albida, alis posticis nigricantibus, basi pallidis, abdomine griseo, thorace albido, collari flavescente.

Diese reizende Varietät zeichnet sich von der Stammform dadurch aus, dass die schöne rosenrothe Färbung den Vorderflügeln fast vollständig fehlt; eine schwache Andeutung derselben findet sich kaum in der Wellenlinie des Saumfeldes, welches statt des rosenrothen ein graugelbliches Colorit trägt.

Ich verdanke das schöne Thier der Güte des Herrn Schernhammer in Wien, welchem zu Ehren ich diese Varietät benannt habe; eine Beschreibung derselben findet sich nirgends vor. Von genanntem Herrn erhielt ich darüber folgende Mittheilungen: Die Varietät züchtet derselbe seit einigen Jahren aus Raupen, die er in der Umgebung von Wien sammelt; sie entwickelt sich gleich der Stammform zwischen dem 30. Mai und 8. Juni und gibt einen Prozentsatz von etwa höchstens 10 Exemplaren. Man könnte versucht sein, diese höchst abweichende Form für eine neue Art zu halten, wenn nicht das Ergebniss der Zucht dagegen spräche.

Eine Excursion in das Pitz- und Oetzthal.

Von *K. Escherich.*

(Fortsetzung.)

Im Folgenden gebe ich eine Aufzählung sämmtlicher in der Zeit vom 6.—17. August im Pitz- und Oetzthal gesammelten Insekten.

a) Lepidopteren.

Bestimmt von Hrn. Medizinalrath Dr. Hoffmann.

Van. urticae L.

Erebia Melampus Fuess. Riffelsee, 2230 m.

Tyndarus Esp. „ „

Goante Esp. „ „

Pharte Hb. „ „

Lycaena Agestis v. Allous Hb.

Hesperia comma L.

Zygaena exulans Hoch. Riffelsee und Breitlehnerjoch sehr häufig.

Setina aurita Esp. var. ramosa F. E. S. Breitlehnerjoch 2700 m. häufig.

Cucullia lucifuga Hb., an einem Zaun.

Toxocampa viciae Hb., ditto.

Gnophos dilucidaria S. V.

Anaitis paludata v. imbutata Hb. Mittelberg.

Cidaria verberata L. Der häufigste Spanner.

caesiata Bh.

Länder- und Völkerkunde.

Rheinhard, H. Athenae.

Grosser kolorierter Plan von Alt-Athen, nach den neuesten Forschungen.

Mit einem Karton: Die Häfen von Athen.

Preis: Auf Leinwand gezogen 9 ℳ

Rheinhard, H. Gallia, C. Julii Caesaris temporibus.

Grosse kolorierte Wandkarte des alten Galliens.

Preis: Auf Leinwand gezogen 9 ℳ

Rheinhard, H. Roma Vetus.

Grosser kolorierter Plan von Alt-Rom mit 10 Randbildern römischer Prachtbauten und einem Karton: das Forum.

Preis: Auf Leinwand gezogen 9 ℳ

Rheinhard, H. Der Kartenzeichner.

Ein Hilfsmittel für den geographischen Unterricht in den Mittelschulen.

Mit 2 kolorierten Tafeln und 6 Kartennetzen.

Preis: 1 ℳ 20 ₰

Rüstow, W. Atlas zu Cäsars gallischem Krieg.

Für Studierende und Militärs.

15 kolorierte Karten und Pläne.

Broschiert — Preis: 2 ℳ 25 ₰

Montlong, W. v.

Authentische Enthüllungen über die letzten Ereignisse in Mexiko.

Auf Befehl weiland Sr. Maj. des Kaisers Maximilian nach Dokumenten bearbeitet.

Preis 3 ℳ

Gerlach, F. D. Salustii opera.

(Catilina, Jugurtha, Orationes et Epistolae exceptae de historiis.)

Berichtigter Text, einleitende Abhandlungen, ausgewählte Lesearten.

Preis 3 ℳ

Schütz, E.

Vom Schwarzwald ins Morgenland.

Reisebilder.

2. Auflage. Preis 3 ℳ 50 ₰

DRUCK V. RUD. GLASER & CO., STUTTGART.

C. Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung (A. Bleil) in Stuttgart.

Naturwissenschaft.

Unsere wichtigsten

eßbaren Pilze

für Schule und Haus bearbeitet von

A. Schmierer,

Lehrer am Kgl. Katharinenstift Stuttgart, und

J. Kammerer,

Lehrer am Evg. Töchterinstit. Stuttgart.

Band in Groß-Atlas-Format mit 8 Chromotafeln auf schwarzem Grund und begleitendem Text.

Preis: Brosch. Mk. 6.—, eleg. karton. Mk. 6.50.

Vom Konsistorium den Schulen Württembergs zur Anschaffung empfohlen.

Die technische Ausführung der Tafeln kann mit vollem Recht musterhaft genannt werden; die einzelnen Pilze sind mit einer seltenen Treue dargestellt. Die Auswahl und Anordnung der Tafeln ruhte in bewährten Händen, es liegt ein Band vor, welcher die Interessenten wegen seiner Reichhaltigkeit und Schönheit bei billigem Preise in vollstem Maße befriedigen wird.

Aus den Urteilen der Presse:

„An wirklich guten Pilzabbildungen ist gewiß kein Ueberfluß vorhanden, gilt es doch, das Interesse für die bisher mit vornehmer Teilnahmlosigkeit betrachteten „pflanzlichen Ungeziefer" erst zu wecken und auch das Volk auf diese billige und doch so köstliche Nahrungsquelle aufmerksam zu machen. Wohl wurden, wie die Vorrede von F. Bettey bemerkt, in den letzten Jahren, speziell in dem reichen Pilzjahr 1888, die Pilze als Nahrungsmittel mehr gewürdigt, und manches Vorurteil gegen diese freie Gottesgabe ist einer besseren Anschauung gewichen; aber es dürfte hierin noch mehr geschehen und insbesondere in den Schulen — namentlich auch in der Volksschule — das Augenmerk mehr auf die Pilze gerichtet werden. Sie sind die Kosmopoliten unter der Pflanzenwelt, und der Umstand, daß gerade die bekanntesten unter den eßbaren in ihrem Vorkommen nicht auf besondere Länder und Wälder beschränkt sind, sondern in ganz Mittel- und Südeuropa und weiter hinaus anzutreffen sind, spricht noch mehr für die Anschauung, der Pilzkunde auch in den Schulen einige Stunden zu gut kommen zu lassen; zumal die wenigen Arten, um die es sich handelt, leicht und sicher erkannt und mit gefährlichen und zweifelhaften unmöglich verwechselt werden können. Bereits sind denn auch von verschiedenen deutschen Behörden (so der preußischen, württembergischen u. a.) Erlasse an die Lehrer ergangen, in welchen dieselben aufgefordert wurden, auch in ihrem Teile „zur Würdigung des Pilzes als Nahrung beizutragen."

Die vorliegenden Pilztafeln, die sich durch naturgetreue Wiedergabe in wahrhaft künstlerischer Ausstattung auszeichnen, gehören unstreitig zum besten, was es auf diesem Gebiete giebt. Wenn irgendwo das oft zitierte Wort: „Für die Schule ist nur das beste gut genug" seine Anwendung findet, so gilt dies gewiß mit voller Berechtigung auf dem Gebiet der Pilzkunde. Der schwarze Hintergrund der einzelnen Pilztafeln macht dieselben so recht als Anschauungsmittel für die Schule geeignet, da er die Pilze sehr plastisch heraustreten läßt. Der beiliegende Text von 23 Folioseiten zeichnet sich durch klare übersichtliche Anordnung aus. Mit pünktlicher Sorgfalt ist jeder Pilz nach Aussehen (Haut, Blätter, Strunk, Farbe, Fleisch), Vorkommen und Geschmack beschrieben. S. 16—20 giebt der Verfasser Anleitung über das Sammeln, Zubereiten und Aufbewahrung der Pilze, und gewiß verdient er sich dadurch den Dank mancher Hausfrau, namentlich durch die beistehenden 17 Kochrezepte. Eine kurze Aufzeichnung über den in letzter Zeit oft bestrittenen Nährwert der Pilze schließt das wirklich gute Werk, dem wir auf seinem Wege in Schule und Haus recht viele Freunde wünschen."

Deutsche Lehrer-Zeitung 1889 Litteraturbl. Nr. 11.

Hofmann Dr. E.

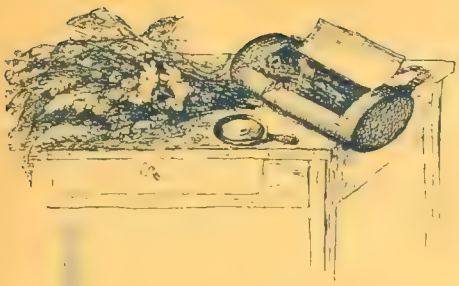
Schmetterlings-Etiketten.

Broschiert. Preis Mk. 1.20.

Appolinus Hbh.

Dem Schmetterlingssammler werden hier über 4800 gedruckte und mit lithographierter Einfassung versehene Etiketten geboten und zwar in einer die Uebersichtlichkeit einer Sammlung äußerst fördernden Verschiedenheit der Familien-, Gattungs- und Art-Etiketten. Darunter befindet sich auch eine größere Anzahl von Etiketten zur Bezeichnung des männlichen und weiblichen Geschlechts und für besondere Notizen.

C. Hoffmann'sche Verlagsbuchhandl.
(A. Bleil) in Stuttgart.



Naturwissenschaft.

C. Hoffmann

Lehrbuch

der

praktischen Pflanzenkunde

in Wort und Bild für Schule und Haus, für Gebildete aller Stände.

Mit über 1000 kolorierten Abbildungen auf 61 Tafeln in Doppelfolio und 35 Bogen Text.

4. Aufl. Neu bearbeitet von K. G. Lutz.

Preis: Elegant in Leinwand gebunden 21 Mark

„Hoffmanns praktische Botanik wird sicher gebildeten Familien für ihre erwachsenen Kinder ebenso willkommen sein, wie Gewerbe-, Fortbildungs-, Sonntags- und anderen Schulen, Gärtnern und Landwirten, Aerzten und Apothekern, Gewerbetreibenden und Fabrikanten. Die Reichhaltigkeit des Inhalts, die schöne Ausstattung des Textes und der Tafeln machen einen höchst befriedigenden Eindruck. Die Abbildungen auf den beigegebenen Tafeln sind von korrekter Zeichnung und von bemerkenswerter Schönheit der Ausführung und Farbe." (Magazin f. Gartenbaukunde v. Dr. Neubert.)

„C. Hoffmanns Lehrbuch" erfüllt nach jeder Richtung die Anforderungen, welche man an ein gutes, populäres Werk stellen soll. (Dr. C. Reclam in der Zeitschrift „Gesundheit".)

Länder- und Völkerkunde.

Dr. Vollmers

Wörterbuch der Mythologie

aller Völker.

Neu bearbeitet von Dr. W. Binder.

Mit einer Einleitung in die mythologische Wissenschaft von Dr. Minckwitz.

3. Aufl. 530 Seiten Text m. 303 Illustrationen.

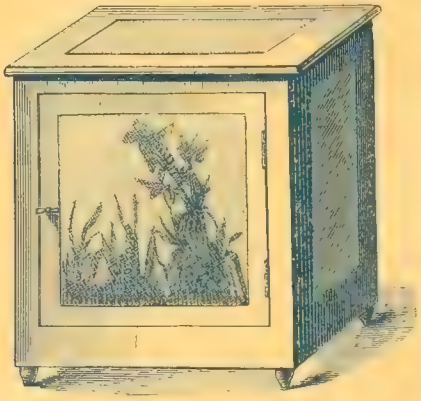
Preis: brosch. 10 M., eleg. in Lnwd. geb. 12 M.

In der praktischen Form eines Wörterbuches hat sich **Dr. Vollmers Mythologie** bei Gelehrten, Künstlern und Laien ausserordentlich beliebt gemacht und in Spamers Illustriertem Konversations-Lexikon ist sie unter den populären Schriften über diesen Gegenstand als Hauptwerk aufgeführt.

Nicht allein die Mythologie der Aegypter, Griechen und Römer, welche in geschichtlicher und künstlicher Beziehung das meiste Interesse bietet, sondern auch die Götterlehre der Indier und Perser, des germanischen und slavischen Nordens, der transatlantischen und anderer Völkerschaften sind in diesem Werke vertreten, und nicht leicht wird der wissbegierige Leser erfolglos nach einer Auskunft suchen.

Die Raupen der Schmetterlinge Europas

deren Nahrungspflanzen, Puppen und Eier



ca. 44 Tafeln in Farbendruck

mit 14-1500 Abbild. von Raupen u. Puppen

und erläuterndem Text von

Dr. E. Hofmann

Kustos am Königl. Naturalienkabinet in Stuttgart.

Kompl. in 20—22 Lieferungen à 1 Mk.

wovon alle 3 - 4 Wochen eine erscheint, so dass das Werk im Sommer 1891 vollendet vorliegen wird.

Ein wirklich schönes, brauchbares Raupenwerk mit farbigen Abbildungen zu mässigem Preise gibt es nicht, war bisher die oft vernommene Klage aller Sammler und Naturfreunde; diesem Mangel soll durch obiges Werk abgeholfen werden in einer technisch so vollkommenen Ausführung, die selbst sehr hohen Ansprüchen genügt und zu einem beispiellos billigen Preise, der die Anschaffung auch den ärmeren Liebhabern gestattet.

Bei der vortrefflichen Ausführung der Abbildungen in naturgetreuem Farbendruck konnte der erläuternde Text sehr kurz gefasst werden, der Name des bewährten Verfassers bürgt für grösste Gründlichkeit desselben und steht derselbe bei populärer knapper Form doch auf der Höhe der Wissenschaft, alle neueren Forschungen zur Naturgeschichte der „Raupen" finden vollste Berücksichtigung, mit wahrhaft deutschem Fleisse hat der Verfasser das überall zerstreute Material gesammelt, geordnet und gesichtet und bietet mit seltener Meisterschaft eine nach jeder Richtung vorzügliche und überaus zuverlässige, gemein verständliche Naturgeschichte der Raupen, unter Angabe ihrer Fundorte. Nahrungspflanzen, Lebensweise, Verwandlungen u. s. w., besonders gibt er in der Einleitung, die für angehende Sammler äusserst wichtige Anleitung über das Sammeln, über die Pflege der gefangenen Raupen, die Zucht derselben in einer Ausführlichkeit wie solche sonst nirgends geboten ist.

Die Gruppierung wird sich genau dem Dr. Staudingerschen Kataloge anschliessen, welcher jetzt für fast alle besseren Sammlungen massgebend ist.

Dies neue Werk über die **„Raupen der Grossschmetterlinge Europas"** schliesst sich in Format und Anordnung genau an das bei uns erschienene, mit vielem Beifall aufgenommene, in Tausenden von Exemplaren verbreitete Werk desselben Verfassers „Die Schmetterlinge Europas" an (siehe Seite 1 dieses Katalogs), alle Vorzüge dieses Werkes werden auch in dem neuen Werke zur Geltung kommen, doch ist die technische Ausführung der Bilder eine noch gelungenere und bessere, entsprechend den grossen Fortschritten der Technik des Farbendruckes.

Unser Raupenwerk bildet zunächst eine Ergänzung dieses Schmetterlingsbuches, doch kann es als solche auch zu jedem andern Schmetterlingswerke mit Vorteil verwendet werden.

Naturwissenschaft.

Deutschlands Vögel

Naturgeschichte sämtlicher Vögel der Heimat

nebst Anweisung über die Pflege gefangener Vögel

von **Friedrich Wink.**

50 Bogen Text mit Holzschnitten und 235 Abbildung. auf 27 Taf in kl Quart.

Komplett eleg. kartoniert mit farb. Umschlagbild.

⁂ Preis 8 Mark 50 Pfg ⁂

Ein vortreffliches Hausbuch für Jung und Alt, vollständig und zuverlässig in seinem instruktiven Texte, mit prächtigen **farbigen** Abbildungen von so seltener Naturtreue, dass die meisten ähnlichen Bücher, trotz viel höherer Preise, dieselbe bei weitem nicht erreichen. Jeder Freund der Natur, besonders unserer heimischen Vogelwelt, und wer ist kein Freund der bunten Sänger unserer Fluren und Wälder, findet hier seine Lieblinge genau beschrieben, naturgetreu farbig abgebildet, lernt ihre Lebensweise, ihre Nahrung, ihre Gewohnheiten, ihren Nutzen oder ihre Gefährlichkeiten kennen, erfährt zuverlässig wann sie sich bei uns aufhalten, brüten, weiter wandern, wo sie zu finden sind, wie sie sich in der Gefangenschaft halten und pflegen lassen, so dass dies billige Werk in geringerem Umfange, in seiner knappen, durchaus concisen Fassung des Textes, welcher die überaus anschaulichen Bilder mit ihren der Natur getreu entsprechenden Farbengebung erläutert, weit mehr wirkliche Belehrung bietet als viele umfangreichere Werke zu hohem Preise, deren Erwerbung übrigens schon der Kosten wegen, viele Naturfreunde sich versagen müssen, dagegen kostet dies, auch von der Fachpresse sehr warm empfohlene Werk vollständig kartoniert nur 8 Mk. 50 Pf. und kann, zur Erleichterung der Anschaffung, noch fortdauernd in Lieferungen à 60 Pf. in frei zu bestimmenden Zwischenräumen bezogen werden.

Aus den Stimmen der Presse:

„— Hervorheben möchten wir noch die systematische Klassifizierung der Vögel im allgemeinen, sowie aller der verschiedenen Gruppen. Neben den wirklich schönen farbigen Abbildungen der Vögel sind auch die zwei Eiertafeln mit 71 getreu nach der Natur gemalten Eiern sehr erwünscht und beachtenswert." Schweiz. Blätter f. Ornithologie 1889 Nr. 40.

„Das Werk ist eine schätzenswerte Bereicherung unserer Kenntnis der einheimischen Vogelwelt, wie es uns längst Not gethan hat.

Bei aufmerksamem Lesen zeigt sich, dass der Verfasser weit weniger sich an andere Naturforscher anlehnt, resp. dieselben abschreibt, sondern vielmehr eigene scharfe Beobachtung seinem Werke zu Grunde gelegt hat. Rein wissenschaftlich und doch allgemein verständlich, selbst in den Einzelheiten gewissenhaft und genau und dabei doch nicht ohne Poesie ist der Text gehalten, das alles sind Eigenschaften, ohne die wir uns ein gutes Buch nicht denken können und gerade diesen Eigenschaften wird der Verfasser in vollem Maasse gerecht, so dass sein Werk aufs wärmste empfohlen sei."

Nordböhm. Vogel- und Geflügelzeitung 1889 Nr. 9

„Das Werk ist von sehr beachtenswerten Gesichtspunkten aus unternommen Es sollte ein volksthümliches Buch geschaffen werden, welches ebenso vollständig wie zuverlässig die Naturgeschichte der deutschen Vögel behandelt, dabei ist die Bestimmung der Arten durch analytische Tabellen (nach Leunis) erleichtert. Die Behandlung der einzelnen Vögel ist kurz und lebensvoll, von ausführlichen Beschreibungen konnte vielfach abgesehen werden, weil durch das scharfe zuverlässige Kolorit überflüssig geworden. Besondere Rücksicht lässt das Werk auch dem Vogelschutz und der Pflege der gefangenen Vögel angedeihen, wir wünschen dass es das Interesse und die Teilnahme an unserer heimischen Vogelwelt beleben und verbreiten helfe." Die Natur 1889 Nr. 9

Naturwissenschaft.

Dr. E. Hofmann

Der Käfersammler.

Mit 502 kolorierten Abbildungen auf 20 Tafeln und 9 Bogen Text.

Eleg. kart. u. m. farb Umschlagbild.

Preis 4 Mark.

Ein durchaus praktisches Buch für den Käfersammler.

Ueber 500 anerkannt naturgetreue Abbildungen der haufigsten deutschen Käfer mit Weglassung aller weder von der Jugend, noch auch vom Anfänger in der Käferkunde beachteten kleinen Arten; kurze Beschreibung mit besonderer Berücksichtigung der charakteristischen Merkmale, Angaben über Entwickelungs- und Lebensweise; neben den wissenschaftlichen auch die überall vermissten deutschen Käfernamen; das sind die Vorzüge, welche der Schrift zahlreiche Freunde erworben haben.

Urteile der Presse:

„Eine angenehme und beliebte Spielerei der muntern Knabenwelt wird in diesen beiden Büchern („Käfersammler" und „Schmetterlingsfreund") für die Zwecke der Belehrung nutzbar gemacht. Vorausgeschickt ist beiden Büchern in der Einleitung eine sachgemässe Unterweisung über die besten Fang-, Tötungs- und Aufbewahrungsmethoden, kurz über all die kleinen Handgriffe und Praktiken, deren diejenigen nicht entraten können, welche eine wirkliche Käfer- oder Schmetterlingssammlung sich anlegen wollen, eine Sammlung, welche nicht blos dem augenblicklichen Vergnügen dient, sondern auch noch in späteren Jahren den Sammler erfreut und fortgesetzter Ergänzung fähig ist. Die vorzüglichen Abbildungen der Käfer und Schmetterlinge auf 20, bezw. 19 Tafeln, denen noch 4 Tafeln mit Abbildungen von Schmetterlingsraupen beigegeben sind, erleichtern, zumal da sie naturgetreu koloriert sind, die Klassifizierung der gefundenen Objekte ganz wesentlich. Der beschreibende Text kann sich neben so sachlich treuen Illustrationen auf Hervorhebung der besonderen Merkmale beschränken, dann aber die für den Sammler besonders wichtigen Winke über Lebensweise, Fundorte u. s. w. um so ausführlicher geben. Die beiden ungemein schönen lehrreichen und verhältnismässig **sehr billigen** Werkchen können wir als ein nützliches Festgeschenk für die männliche Jugend, aber auch als willkommene Belehrung für die naturfreudigen Erwachsenen bestens empfehlen."

C. Hoffmann'sche Verlagsbuchhandlung (A. Bleil) in Stuttgart.

Naturwissenschaft.

Dr. E. Hofmann

Der

Schmetterlingsfreund

mit 240 kolorierten Abbildungen auf 23 Tafeln u. 8 Bogen Text.

Elegant karton und mit farbigem Umschlagbild.

2. Auflage.

Preis 4 Mark.

Der **„Schmetterlingsfreund"**, für die Jugend wie für den Anfänger in der Schmetterlingskunde bestimmt, bietet naturgetreue Abbildungen der häufigsten Grossschmetterlinge Deutschlands, sowie einer Anzahl Raupen und wird von allen denen, welche die uns auf unseren Gängen durch die Natur so häufig umgaukelnden Falter näher kennen lernen wollen, als zuverlässiger Führer geschätzt.

K. G. Lutz

Der

Pflanzenfreund

Anleitung zur Kenntnis der wichtigsten wildwachsenden Gewächse Deutschlands

Mit 740 Abbildungen:

576 in Farbdruck, 134 in Lithographien, 30 in Holzschnitt und 9 Bogen Text.

Elegant gebunden. Preis 4 Mark

Die Botanik, die „beliebteste der Wissenschaften", erwirbt sich immer mehr Freunde. Die Mehrzahl der botanischen Werke aber ist dem Naturfreund teils ungenügend, teils zu wissenschaftlich, teils unzugänglich.

Der **„Pflanzenfreund"** ist in erster Linie berechnet für alle diejenigen, welche sich mit der Botanik nicht wissenschaftlich beschäftigen können, trotzdem aber in der Natur, unserer gemeinsamen Heimat, nicht länger Fremdlinge bleiben wollen; ihnen ein rechter Führer zu sein, dürfte sich die Schrift vor andern eignen. Die ungewöhnliche Zahl von vorzüglichen Abbildungen, der leichtfassliche auch für den Anfänger verständliche Text, die prächtige Ausstattung, neben einem äusserst niederen Preise sind Vorzüge, die zu der Hoffnung berechtigen, dass das Buch auch eine gute Aufnahme bei Schulern der verschiedensten Bildungsanstalten finden werde. Das Bestimmen der Pflanzen wird noch wesentlich erleichtert durch einen ausführlichen, übersichtlichen Blütenkalender und eine erpropte Anleitung zum Botanisieren und Anlegen von Herbarien wird insbesondere der Jugend willkommen sein, für welche sich das Buch namentlich auch als Geschenk ganz vorzüglich eignet. Eltern endlich, welche ihre Kinder bei ihren Spaziergängen gerne in die Natur einführen möchten, aber keine Zeit zu eingehenderem Studium der Botanik finden, wird dies kaum an der Hand einer andern ähnlichen Schrift so leicht möglich werden, als dies beim „Pflanzenfreund" der Fall ist.

Empfehlenswerte Bücher

aus dem Verlage der

C. Hoffmann'schen Verlagsbuchhandlung A. (Bleil) in Stuttgart.

Naturwissenschaft.

Dr. E. Hofmann,

Schmetterlinge Europas

72 Tafeln in Grossfolio

mit 1693 Abbildungen und 30 Bogen Text

mit 47 Holzschnitten.

Broch. 22 M. In Prachtband geb. 25 M.

Die Verlagshandlung bietet hier für einen ausserordentlich billigen Preis dem Schmetterlingstreunde ein Werk, welches vermöge seiner gediegenen Ausstattung nur von den Perlen der einschlägigen Litteratur übertroffen wird, welch letztere jedoch wegen ihres sehr hohen Preises nur wenigen Liebhabern zugänglich sind.

Das Bestimmen der Grossschmetterlinge ist für den Sammler an der Hand dieser naturgetreuen Abbildungen sämtlicher europäischen Arten ausserordentlich erleichtert, zumal solche Schmetterlinge, bei welchen die beiden Geschlechter verschieden, oder wo die Unterseite charakteristisch ist, mehrfach abgebildet sind.

Der Text, welcher alles wesentlich Wichtige für den Sammler enthält, ist genau nach dem ausgezeichneten Katalog von Dr. O. Staudinger, nach welchem derzeit die meisten grösseren Sammlungen geordnet sind, verfasst.

Urteile der Presse:

„Die Abbildungen sind so naturgetreu, dass man glaubt, natürliche Exemplare vor sich zu haben. Gegenüber anderen Werken ist der Preis beispiellos billig. Das Werk empfiehlt sich von selbst.“

(Schlesische Schulzeitung.)

„Das Hofmann'sche Werk bringt die äusserst sauberen und korrekten kolorirten Abbildungen aller Grossschmetterlinge Europas. Mit Hilfe dieser Tafeln wird das Bestimmen für den Anfänger sowohl wie für den fortgeschrittenen Sammler zu einem hohen Vergnügen. Das für das Werk angenommene System ist ausschliesslich das Staudinger'sche. Auf jeder Tafel finden sich die Namen der abgebildeten Falter angegeben, ein Verfahren, welches besonders dem Anfänger das Einprägen der wissenschaftlichen Bezeichnung sehr erleichtert

Selbst wenn das Werk keine anderen Vorzüge besässe, als dass in demselben alle europäischen Falter, nach vorhandenen Objekten gezeichnet und koloriert, abgebildet sind, so würde dies allein schon genügen, um das Buch zu einem unentbehrlichen Führer für jeden Lepidopterensammler zu machen“ (Die Insektenwelt)

☛ Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie auch direkt von der Verlagsbuchhandlung. ☚

Lygris populata L.

Scoparia sudetica Z. (ungemein häufig), murana Curt., truncicolella Stt., crataegella Hb.

Bot. aerealis v. opacalis Hb., uliginalis Stph., austriacalis H. S. Riffelsee, 2230 m.

Nomoph. noctuella Schiff.

Crambus pratellus L., falsellus Schiff., conchellus Schiff., furcatellus Zett., ein Pärchen am Breitlehnerjoch, rostrellus Lah. Riffelsee.

Pempelia fusca Haw.

Teras variegana Schiff.

Tort. Gerningana Schiff.

Sciaphila Osseana Sc. (der häufigste Wickler).

Penziana Hb., unter einem Stein beim Mittelberg-Gletscher.

Cochylis rutilana Hb.

Penthina lacunana S. V.

Charpentierana Hb.

Graph. similana Hb.

Steganopt. pinicolana Z., rufimitrana H. S., mercuriana Hb., angustana Hb.

Rhopob. naeviana v. geminana Steph.

Blaboph. rusticella Hb.

Argyr. illuminatella Z., certella Z., aurulentella Z.

Plut. xylostella L.

Depress. Heydeni. Mittelberg-Gletscher.

Gelechia distinctella Z.

Teleia dodecella L.

Argyrit. pictella Z.

Sophr. humerella Schiff.

Coleoph. fulvosquamella H. S. Riffelsee.

Chauliod. aequidentellus Hoff. Mittelberg.

Butalis amphonycella H. Riffelsee.

Elach. pullella H. S., humilis Z., paludum Frey.

Lyon. frigidariella H. S. (sehr häufig an Weiden bei Plangeross).

Platyph. Zetterstedtii Zell. Mittelberg.

Mimaes. coprodactylus Zell. Mittelberg.

Leioph. tephradactylus Hb.

Acipt. tetradactyla L.

(Schluss folgt.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Melithaea Parthenie Bork. var. varia Bischof.

Das weitaus werthvollste und reichhaltigste Material von varia, das mir bei Gelegenheit dieser Arbeit zur Verfügung gestellt wurde, stammt vom Stilfser Joch, wo die Falter Ende Juli gefangen waren. Es war besonders dadurch ausgezeichnet, dass für jedes einzelne erbeutete Thier eine sorgfältige Höhenangabe vorhanden war, ein nicht zu unterschätzender Vortheil. Das kleinste Exemplar, ein ♂, besass 12 mm., das grösste, ein ♀, 15 mm. Flügelspannung. Bei einer Zusammenstellung der in Höhen von 2000 m. gefangenen varia's, die auf dem Stilfser Joch sehr häufig sind, ergab sich, dass die Vorderflügel weit weniger in Färbung und Zeichnung variiren, als die Hinterflügel; die Thiere gleichen im Gesammthabitus den nur sehr vereinzelt auf dem Piz Perschenk vorkommenden varia's, welche dort erst nach dem 4. August aufzutreten pflegen, indem das kältere Oberhalbstein in Fauna und Flora um reichlich 14 Tage zurückbleibt. Die in Höhen von 2500 m. und mehr gefangenen varia vom Stilfser Joch verdienen aber ihren Namen wieder mit vollem Recht; es ist ein Ding der Unmöglichkeit, auch nur einigermassen die unendliche Zahl der Abwechslungen zur Sprache zu bringen. Ich muss mich um so mehr darauf beschränken, das Gesammtaussehen mit einigen Worten zu erörtern, als ich selbst zum ersten Male diese varia in so grosser Anzahl beisammen gesehen habe. Die röthliche Färbung der Vorderflügel wird nur in einzelnen Fällen auffallend dunkler, aber in der Wurzelhälfte der Vorder- und noch mehr der Hinterflügel gewinnt die schwarze Färbung ein ganz entschiedenes Uebergewicht, theils nur vor-, theils alleinherrschend; sie kann sich aber auch über das ganze Mittelfeld verbreiten, sodann noch den Aussenrand umfassen, ja sogar die Fleckenbinden bis auf eine einzige völlig unterdrücken. Bei andern Exemplaren gewinnen auch die Seitenränder aller Flügel einen tiefschwarzen, breiten Saum, an dem in einzelnen Fällen auch der Vorderrand theilnehmen kann. Bei solchen Stücken verdüstert sich sogar die weisse Mittelbinde auf der Hinterflügelunterseite; sehr auffallend, dass bei allen diesen varia's trotz der Ueberhandnahme des schwarzen Colorits auf den Oberseiten, die Unterseite der Vorderflügel hieran gar keinen Theil nimmt, im Gegentheil erscheint dieselbe fast stets einfarbig licht u. roth. Anders die auf der Rocca bella fliegenden, daselbst um den 10. August auftretenden, seltenen varia. Die Felskolosse Piz Perschenk und Rocca bella trennt nur der schmale Einschnitt des Oberhalbsteiner Thales, eigentlich die Strasse über den Julier nach dem Engadin;

dennoch ist der Schmetterling auf der Rocca bella kenntlich kleiner und tritt mehrere Tage später auf als die Genossen auf Piz Perschenk. Die Exemplare an ersterer Oertlichkeit sind fast ausnahmslos wenigstens mit Spuren schwarzer Makeln auf der Vorderflügelunterseite versehen, häufig mit deutlicher Zeichnung; aber sie entbehren auf den Oberseiten der starken Beimischung des schwarzen Colorits, welches die Exemplare der höhern Regionen vom Stilfser Joch auszeichnet. Ebenfalls dicht schwarz bestäubt, fast noch dunkler als auf dem Stilfser Joch (namentlich sind die weiblichen Thiere hier vorzüglich schön und interessant), fliegt varia auf dem Mount Abris; die Zeichnung kann bei den Weibchen gänzlich verwischen, während die Männchen auffallend heller bleiben, den varia's vom Stilfser Joch in 2000 m. Höhe gleichend. Die kleinsten Exemplare sah ich vom Simplon, ein ♂ mit nur 10 mm. Flügelspannung und verdüsterter rother Grundfarbe, die bei allen dort fliegenden varia's übereinstimmend sein soll.

Auf dem Abstieg vom Albula nach Ponte wird der Falter lichter und grösser und bleibt sich gleich auch auf dem Beverser Kamm, aber schon auf dem Weg zu den Bernina-Häusern gewinnt er wieder das Ansehen der Simplon-Exemplare und erreicht am Fusse des Cambrena-Gletschers die dunkle Färbung der Stücke aus den höchsten Regionen des Stilfser Joch.

(Fortsetzung folgt.)

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt

(Fortsetzung.)

Coleophora Pyrrhulipennella Zll.

Diese Art hat eine von den vorbeschriebenen Stücken gänzlich abweichende Bauart des Sackes. Waren jene mit rauher Oberfläche, vorstehenden Zähnchen oder Höckerchen versehen, so ist dieser im Gegentheil glatt zu nennen. Er besteht aus einer festen, mattglänzenden, pergamentartigen Masse, ist fein nadelrissig, und schwarz gefärbt. In der Form einem Weberschiffchen nicht unähnlich, ist die Mundfläche aufgeworfen und oval gerundet, hinter derselben der Sack halsartig eingeschnürt, dann bauchig erweitert, im letzten Viertheil wieder eingezogen und sanft nach unten gekrümmt, die Afteröffnung zweiklappig. Ferner zeigt sich eine deutliche Bauchkante, besonders am hinteren Drittel des Sackes, und eine seitliche Zusammendrückung des ganzen Körpers. Die Raupe bewohnt das Haidekraut, Calluna vulgaris, ist Anfang Juni erwachsen und spinnt den Sack zur Verpuppung gern in den Triebspitzen der Futterpflanze in senkrechter Stellung an. Der Falter fliegt im Juli.

Coleophora Paripennella Zll.

Im Bau des Sackes dem vorigen ähnlich, doch von Farbe braungrau, die Bauchseite heller, Mundöffnung nach vorn erweitert, hinter dieser der Sack eingezogen, nach der Mitte zu stark bauchig ausgeweitet, und das Afterende wieder stark verjüngt. Eine seitliche Zusammendrückung ist kaum bemerkbar, die ganze Oberfläche erscheint glatt. In der Jugend der Raupe hat der Sack über der Mitte jederseits einen längar oder kürzer vorstehenden Ansatz, welcher sich aber bei der erwachsenen Raupe an deren Sack nur noch in Rudimenten vorfindet. Die Raupe lebt auf Blättern verschiedener Laubhölzer, ich habe sie auf Birke, Weissdorn, Faulbaum gefunden. Sie ist im Herbst bereits erwachsen und erwacht im Frühling aus dem Winterschlafe mit den ersten warmen Sonnenstrahlen. Alsdann nimmt sie wohl kaum noch Nahrung zu sich, beginnt lebhaft herum zu laufen und sucht sich bald einen Platz zum Anspinnen behufs ihrer Verpuppung und ist bereits angeheftet, wenn sich die Knospen der Laubbäume zu entwickeln beginnen. Gern wählt sie hiezu Bäume mit glatter Rinde, wie Erle, Birke, Faulbaum, auch an alten Zäunen und im Nothfall an Mauern setzt sie sich fest. Der Schmetterling entwickelt sich nach meinen Notizen nicht vor dem 25. Mai und nicht nach dem 14. Juni, und ist wegen seinen dunkeln Fühlern mit je einem weissen Fleckchen vor der Spitze mit keiner andern Coleophora zu verwechseln.

Mit den nächsten Formen beginnt eine Reihe von Coleophoren, deren Säcke mit dem Ausdruck „pistolenartige Säcke“ bezeichnet werden. Der die Endigung der Röhre abschliessende Theil derselben ist hakenförmig nach unten gebogen, oft einfach verdickt, oft auch mit flügelartigen Anhängen versehen. Das Afterende ist zweiklappig.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Bibliothek.

Von Hrn. H. Christoph, Custos der Lepidopteren-Sammlung S. k. Hoh. Grossfürst Nicol. Michailowitsch sind folgende, von ihm selbst verfasste Abhandlungen und Werke als Geschenk eingegangen:

1. Diagnosen zu einigen neuen Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes.
2. Neue Lepidoptera des europ. Faunengebietes.
3. Vorläufige Diagnosen von 6 Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes.
4. Neue Lepidopteren des Amurgebietes.
5. Einige neue Lepidoptera aus Russisch-Armenien.
6. Zwei neue Schmetterlinge aus Persien.
7. Notizen über die Reise nach Achal-Tekke.

Von Hrn. Nonfried in Rakonitz ist als Geschenk eingegangen:

Einige neue Lamellicornier aus Kaschmir und China, von A. F. Nonfried.

Vereinssammlung.

Von Hrn. Iconomopoulos in Cairo traf eine kleine Sendung als Geschenk ein, enthaltend Danais Chrysippus und Coleopteren aus Aegypten.

Der Empfang wird mit bestem Danke bestätigt.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Alfred Kaiser, Station scientifique à Tor (Egypte).
J. Haberhauer sen., Naturalist, Slivno (Bulgarien).
Giacomo Gaboletti, Rom.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **K. K.** Wenn der betreffende Herr dies einfache Verfahren als Geheimniss betrachtet, will ich es Ihnen hier mittheilen. Mittelst einer kleinen Brause spritzen Sie täglich leicht das ganze Futter mit dem Inhalt eines Hühnerei's; es muss dies geschehen, sobald Sie die jungen Räupchen auf das Futter gesetzt haben. Die Raupen nehmen das so bespritzte Futter sehr gerne an, entwickeln sich dabei zu riesigen Exemplaren, natürlich auch zu grossen Schmetterlingen. Arct. Caja kann unter günstigen Umständen eine zweite Generation haben. Herr Zimmermann in Hamburg (Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung z. H. 83—85) erhielt zwischen 20.—24. Juli aus aufgefundenen Raupen mehrere Schmetterlinge, die sich paarten und besass am 24. Juli einige hundert Eier. Am 9. August waren alle Räupchen ausgekrochen, die mit weissem Kohl gefüttert wurden. Von 300 jungen Raupen zeigten 120 eine grosse Fresslust, die andern nahmen nur wenig zu sich. Nachdem der Besitzer die beiden Partheien getheilt hatte, entwickelte sich die eine Parthei rasch, so besass er am 20 September schon das erste, am 31. Oktober das letzte Gespinnst dieser Abteilung, in Summa 105 grosse wohl ausgebildete Gespinnste. Vom 23. Oktober—8. November krochen an 100 Schmetterlinge in den schönsten Varietäten aus; sonderbarerweise nur 7 ♂♂, die andern 90 waren ♀♀. Die zweite Parthei der Raupen hat überwintert, ging jedoch grösstentheils im Februar zu Grunde, nur neun Exemplare ergab schliesslich diese Abteilung.

Hr. **A. K.** Mit besonderem Dank für die freundliche Widmung erhalten.

Hr. Dr. **H. u. O. H.** Dankend empfangen.

Hr. **B. M.** Herr Otto Anton in Frankfurt ist längst aus dem Verein ausgeschlossen.

ANZEIGEN.

Folgende Arten liefere ich auf Bestellung in der nächsten Zeit in lebenden Raupen oder Puppen. Preise in Kreuzern ö. W., Zahlung in deutschen Briefmarken ausgeschlossen. Raupenversendungen auf Gefahr des Empfängers.

R. = Raupen. P. = Puppen.

Lim. Camilla R. 15, P. 20; Van. Egea R. 20, P. 25 (auf Glaskraut, Parietaria officinalis); Th. Polyxena R. u. P. 15; Catoc. conjuncta R. 25, P. 35 (auf Steineiche, Quercus ilex); Cat. diversa R. 25, P. 35 (auf Eiche); Cat. dilecta 40 u. 50 (Eiche); O. tyrrhaea 25 u. 30 (auf Pistacia lentiscus); O. alchymista 25 u. 30; Sm. quercus 25 u. 35; Cal. vetusta 15 u. 20; Sp. spectrum 6 u. 8; Eyp. pudica P. 25 (auf Spartium); Las. Otus 25 u. 35 (auf Steineiche); Hyb. Milhauseri 25 u. 35; Eriop. Latreillei P. 15; Croc. elinguaria 15 u. 20; Macrogl. croatica 25 u. 35 (auf Scabiosa agrestis); E. ustata 40 u. 50 (auf Scab. agrestis); Cat. nymphagoga 15 u. 20 (Eiche); Plusia ni 25 u. 35 (Kartoffelkraut); Pl. festucae P. 30; Deileph. nerii P. 50; Orrh. veronicae P. 25; D. furva P. 20; Amm. caecimacula 25 u. 30; Abr. pantaria P. 4, Sat. pyri P. 10, Cym. octogesima P. 25, Ach. Atropos P. 30.

A. Spada, Zara, Dalmatien.

Verkauf einer Käfersammlung.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen eine sauber gehaltene Käfersammlung, bestehend aus ca. 1400 Species der palaearktischen Fauna in je 1—4 Exemplaren, zwei Drittel gehören dem Süden an, sind meist von dem verstorbenen Besitzer auf seinen Reisen in Spanien, Frankreich, Algier, Tunis etc. selbst gesammelt, genau mit dem Vaterland bezeichnet. Die Sammlung befindet sich in 50 Laupener Glas-Cartons mit vorzüglichem Sammtverschluss; als Zugabe figuriren noch ausserdem (daher für Händler sehr empfehlenswerth) ca. 3300 Doubletten von Coleopteren, wovon ein Viertel etwa ebenfalls der südlichen Fauna angehört, ca. 100 Orthopt., Hemipt., Hymenopt. aus Algier, und etwa 30 Käfer aus Westafrika. Der Preis ist sehr billig gestellt, und erkläre ich mich gerne auf frankirte Anfragen zu nähern Mittheilungen bereit.

Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Hiedurch theile ich meinen Correspondenten mit, dass ich meinen Wohnsitz in **Slivno** (Bulgarien) genommen habe, und Correspondenzen und Sendungen von hier aus besorgen werde. Meine Adresse bitte zu richten an

Jos. Haberhauer, sen., Naturalist,
Slivno, Bulgarien.

Raupen von Plus. concha Dtzd. 1 Mk. 25 Pf. Pl. Cheiranthi 2 Mk., Aret. Caja 50 Pf. Thecla betulae 25 Pf. Bomb. catax. 1 Mk., trifolii 1 Mk. Porto 20 Pf. Von soeben frisch angekommenen Sendungen aus St. Catharina (Brasilien) und Venezuela empfehle sehr schöne sup. Arten in Auswahlsendungen, ebenso von seltenen frischen europäischen Schmetterlingen zu den billigsten Preisen. In Mehrzahl suche ich im Tausche:

Pap Alexanor, Col. Palaeno, Polyomm. Rutelus, Char. Jasius, Van. L. album, Melit. Cynthia, Arg. Thore, Oen. Aello, Satyr. Fidia, Deil. vespertilio, hippophaës, Pterog. Proserpina, Aret. Flavia, casta, maculosa, Quenselii, Lasioc. ilicifolia, tremulifolia, lunigera, Otus, Sat. spini ♂, Caecigena gegen sup. Exoten und seltenere Europ

H. Liftke, Vorwerkstr. 14, Breslau.

Kräftige Puppen von Sat. Caecigena
per Stück 1 fl 20 Krzr. ö. W. 6 Stück 6 fl., lebende Raupen 90 Krzr. per St. (auf Eiche).

A. Spada, Zara, Dalmatien.

Seltene Gelegenheit!

Aus **Assam** können wir durch besonders billigen Einkauf **100 ganz frische, reine Tagfalter** in 84 fast nur seltenen (und seltensten), **sowie schönen, richtig bestimmten Arten** (aus 39 Gattungen für **nur 35 Mk.** in **Düten** (gespannt 200 Mk.) abgeben, soweit der Vorrath reicht. Nach den Listen-Preisen kosten dieselben ca. **600 Mk.**, und sind dabei 22 Papilio Arten (darunter Macareus, **Megarus**, **Arcturus**, **Ganesa**, **Paris**, ab. **Alcanor**, **Agetes**, Cloanthus, **Gyas** und **Evan**), ferner Orinoma **Damaris**, Anadebis Himachala, Elymnias **Tymandra**, Clerome Assama, Thaumantis **Diores**, Kallima **Inachis** ♂ u. ♀, Herona Marathus, Limenitis **Daraxa**, 9 Euthalia-Arten (mit **Derma**, **Lubentina**, **Franciae** etc., Symphaedra Dirtea, Apatura **Namouna**, Charaxes, **Delphis** und **Hindia**, Dodona **Ouida**, Abisara Neophron etc.

Auf Wunsch theilen wir eine genaue Liste der Arten dieses **überaus preiswerthen Looses** mit, geben auch eventuell kleinere Theile desselben, sowie durch Stückzahl und andere Arten vergrösserte Assam Loose zu entsprechenden Preisen ab. Auch geben wir folgende bisher theure schöne Arten in frisch erhaltenen guten Stücken (in Düten) **einstweilen** zu folgenden **sehr billigen Nettopreisen** ab: Orn. **Priamus ein gezogenes Paar** 30 Mark, Orn. **Hippolytus** ♂ 5 Mark, Orn. **Helena** Paar 9 Mk., Orn. Pompeus Paar 10 Mk., Teinopalpus **Imperialis** ♂ 12 Mk. etc. (gespannt etwas theurer).

Blasewitz-Dresden. **O. Staudinger & A. Bang-Haas.**

Gute gespannte Exemplare von Deileph. nerii, lineata, Celerio, Dahlii, Sm. quercus, Sph. convolvuli suche in Anzahl zu kaufen und bitte um Offerte.

Ph. Scriba, Apotheker,
Wienerstr. 78, Darmstadt.

Ein erfahrener Sammler, welcher sich zur Zeit auf der Reise nach dem **Sunda-Archipel** befindet und vorzügliche Empfehlungen hervorragender Entomologen besitzt, ersucht um Aufträge bezüglich aller Ordnungen von Insekten.

Näheres durch Hrn. **Schulz**, emer. Pastor in **Crossen** an der Oder.

Ich suche Eier von Acronycta strigosa und cuspis etc., ferner Raupen oder Puppen von Leucania obsoleta. Offerten mit Preisangabe an

E. Edmonds, Entomologist z. königl. Fam.,
Windsor, Parkstreet 31, England.

Der Unterzeichnete hat im Tausche gegen Raupen, Puppen oder Schmetterlinge mehr als 1000 befruchtete Eier von Spilos. Zatima lubricipeda abzugeben. **A. Matthieu**, Capitaine
im 23. frz. Infanterie-Regiment,
Autun (Saône et Loire), France.

Billigst gegen mir fehlende Arten (Exoten ausgeschlossen) oder gegen besseres Zuchtmaterial, auch gegen baar, bietet an: Plusia ain, Biston lapponarius

Leo Weber,
Würbenthal, österr. Schlesien.

Gut befruchtete Eier von Notod. bicoloria, per Dutzend 30 Pf., Staur. fagi pr. Dtzd. 40 Pf., melagona 40, trimacula, argentina und Harp. furcula 40, Boarm. roboraria, margaritaria pr. Dtzd. 20, populifolia 90 Pf. Die Eier von Aglia tau und Bist. zonarius sind vergriffen.

Julius Breit, Cavalleriestr. 26, Düsseldorf.

Lebende Puppen

von Crabroniformis 0,15, auch Plusia jota 0,30 Pf. per Stück. Betrag in deutschen Briefmarken zu senden, oder im Tausch gegen andere Eier, Raupen oder Puppen.

E. Edmonds, Entomologist z. kgl. Fam.
Windsor, Parkstreet 31, England.

Habe abzugeben: Raupen von Apat. Iris à 40 Pf., potatoria Dtzd. 40, maturna Dtzd. 90, pomonarius Dtzd. 1 Mk. Eier von tiliae, ocellata, populi, ligustri Dtzd. 10 Pf., aulica 20 Pf., phegea 10 Pf.

Grützner, Falkenberg,
Oberschlesien.

J'ai à céder plus de 1000 œufs de Zatima-lubricipeda en échange de chenilles, cocons ou lépidoptères. **Matthieu**, capitaine
au 23e rég. d'infanterie,
Autun (Saône et Loire), France.

Societas entomologica,
erster Jahrgang, wird **gesucht.**
Angebote nimmt entgegen
H. Ficke, Privatier, Freiburg i. B.

Coléoptéres Algériens

à céder ou à échanger seulement contre des coquilles terrestres et fluviatiles (excepté Etats-Unis)

Microtelus Lethierry, Lampyr. mauritanica, Adesmia microcephala, Pimel. Boyeri, Duponti var. valida, Thorictus sp., Pachyptych. ephippiatus, Geotrup. Douei, Blaps Biskrensis, Calcar Raffrayi, Tentyria bipunctata, Meloë purpurascens, Thylac. argentatus, Myrmecob. agilis, Eumicr. antidotus, Calos. Maderae, Pandarinus sp., Cxelomaur. velutinus, Timarcha generosa, Hetaer. punctulatus, Otiorrh. sp., Malacogaster Bassii ♂ ♀, Pachypt. mauritanicus, Lagorina scutellaris, Helops sp., Onitis Numida, Onthoph. crocatus, Larinus bombycinus, Malach. insignis, Nebria rubicunda, Chlaenius aeratus, Broscus politus, Asida tuberculifera, St. Pierri, Scleron. armatum, Hoplia bilineata, Phytoec. vittigera, Chrysom. baetica, Pimelia simplex, Rhytidoder. plicatus, Pelochrus pallidulus, Paussus Favieri.

C. F. Ancey, administrateur-adjoint,
Boghari, Algérie.

Deilephila Alecto, celerio, syriaca etc., eventuell auch in früheren Ständen, liefert billigst, ebenso Lasiocampa bufo, nebst Lycaenen und Satyrus-Arten. **Henri Cremona**,
Beirut, Syrien.

Correspondenz erbitte französisch.

Zu beziehen von
Wilh. Schlüter, Naturalienhandlung, **Halle** a. d. Saale:

Insektenkästen von Holz, hellpolirt, 50 cm. lang, 40 cm. breit,	Mk.	5. —
do. do. 45 cm l., 35 cm. br.	„	4. —
Excursionsschachteln v. Pappe, grösser	„	1. —
do. do. kleiner	„	—. 80

Abzugeben gegen baar: Deilephila nerii, zeitweise auch in früheren Ständen, Idmais fausta, Pieris Mesentina, Eyprepia Oertzeni, Syntomis Mestralii, Cigaritis acamas, Lycaena Gamra, Lysimon, Danais Chrysippus, zahlreiche Microlepidoptera und Coleopteren, Hymenopteren etc. der syrischen Fauna; ebenso auf Wunsch lebende Raupen, Puppen etc. Correspondenz französisch erbeten. **Henri Cremona**, Beirut, Syrien.

J. W. Killmann, Steintwietstrasse, **Hamburg.**

Grosses Lager von brasilianischen Insekten aller Art zu den billigsten Preisen, im Einzel-Verkauf, wie in Centurien.

Antheraea Frithi

in gesunden Puppen aus Hinterindien verkaufen wir zu 2 M. 50, 12 St. zu 25 M., 25 St. zu 42 Mark 50 Pf. Diese **schöne** Saturnide, bisher kaum als Puppe im Verkehr, scheint gut auszufallen und von der vorderindischen Stammart etwas verschieden zu sein. Anth. Mylitta Puppen haben wir nicht. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**,
Blasewitz-Dresden.

Livres d'occasion.

S'adresser à M. **J. Jullien**, Chemin du Mail 3,
Plainpalais, Genève.

Histoire abrégée des insectes, qui se trouvent aux environs de Paris. P. 1762, 22 pl., 2 vol. in 4. 5 Fr.

Réaumur, Mèmoires pour servir à l'histoire des insectes. P. 1734, nombr. pl., 6 vol. in 4., demi-rel. 30 Fr.

Pictet, F. J., Histoire naturelle des insectes neuropteres, Famille des Ephémérinés, Livraison 3, 5 à 10 (fin). Geneve 1843—45, 33 pl. col. gr. in 8 20 Fr.

Walckenaer, Histoire abrégée des insectes des environs de Paris. P. 1802, 7 pl., 2 vol. in 8. Fr. 4. 50

Histoire des insectes nuisibles. P. 1781, in 12. Fr. 1. 25

Roemer, Genera insectorum Linnaei et Fabricii iconibus illustrata. Vitoduri-Helvetorum 1789; 90 p., 37 pl., noir, gr. in 4. 10 Fr.

Coquebert, Illustratio iconographica insectorum Musaei Parisini, P. An VII, Decas I et III, 20 pl. col. et texte, 2 vol. in 4, cart. 12 Fr.

Bonnet, Ch., Traité d'insectologie ou observations sur les pucerons. P. 1745; plchs. 2 vol. in 12, demi-rel. 2 Fr.

Eine grosse Anzahl exot. Lepidopteren habe ich in grösseren und kleineren Parthien abzugeben im Durchschnittspreis von nur 40 Reichspfennig per Stück. Darunter befinden sich Urania Leilus, fulgens, Papil. Ganessa, Paris, Thoas, Hippodomas etc. Franco-Offerten befördert die Expedition des Blattes. **N. Kugler** in Speyer.

Schmetterlingskasten mit Glasverschluss und luftdicht, elegant gearbeitet, nach anerkannt bestem System verschliessbar, 45:35 cm. Höhe inwendig, 4 cm. (Lichthöhe) mit sauberem, reinem Torf belegt und weissem Papier garnirt:
in Nussbaumholz à Fr. 15. — per Stück
„ Mahagoni „ „ 20. „
„ Palisander „ „ 22. — „
ferner: **Spannbretter**, verstellbar, für jede Grösse passend, sauber gearbeitet, à Fr. 2. — pr. Stück.
Torfplatten prima Qualität von auserlesenem Torf, à 25 Cts. per Stück; zweite Qualität von 10 Cts. an, empfiehlt
Henri Thommen, Schreinermeister,
Petersplatz, Basel.

Bei grössern Bestellungen auf sämmtliche oben angeführten Artikel entsprechenden Rabatt.

Im Tausche gegen nordische Diptera oder eventuell gegen exotische Orthoptera werden abgegeben: Epineph. Dysdora, Nurag, Coenon. Oedipus, Hero, Leander, Corinna, Triph. Phryne, Syrichth. Proto, Tessellum, Sidae, Cynarae, Yphth. Asterope, Motschulskyi, Pararga Boxelana, Deidamia, Clymene, Satyrus Anthe, Fatua, Autonoe, Pisidice etc. Gefl. Offerten unter Chiffre L. L. besorgt die Expedition des Blattes.

Berge's Schmetterlingsbuch, neu, 5. Auflage, schön gebunden, ist für 19 Fr. käuflich bei **Graf-Krüsi**, Lehrer, Gais, Appenzell (Schweiz).

Ich offerire einige Dutzend Puppen von Psyche Graslinella, Ende Mai oder Anfang Juni den Schmetterling ergebend, sowie Raupen von Plusia moneta billigst. **C. Schmidt,**
Siegersdorf, Kreis Bunzlau, Schles.

Offerire als vorzüglichsten Stoff für Schmetterlingsnetze grüne **Seidenmousseline** per Netz 90/65 cm. franco à Fr. 2. 50 = 2 Mk. Bei Mehrabnahme billiger.
R. Schalch-Baer, Zürich.

In Mehrzahl Eier von Sat. pyri, 100 Stück 1 Mk. 80 Pf.; Raupen von Oen. parasita baar Stück 30 Pf., Tausch 1 Mk. (Futter alle niedern Pflanzen) auch gegen bessere Coleopt. oder Lepid., besonders grosse Exoten.
C. Kelecsenyi, Tavarnok, Ungarn.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**,
Karmeliterstr. 2
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Bei uns erschien:
Handbuch für Insektensammler von Alexander Bau.
Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis br. 5 Mk., geb. 6 Mk.
Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.
Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlingssammlungen von C. Wingelmüller. Preis br. 1 Mk. 50 Pfg., geb. 2 Mk. 25 Pfg.
Creutz'sche Verlagsbuchhandlung,
Magdeburg.

Oeufs fécondés de Vers a soie
en vente chez **Emile Deschange** à **Longuyon**
(Dép. Meurthe et Moselle),
à livrer en Mai, Juin et Juillet, selon les pontées:

	la douz. fr. ct.	le cent fr. ct.
Actias Luna (s'élève sur noyer)	1. 50	10. —
Attac. Pernyi (chêne)	0. 60	4. —
Cynthia (ailante, lilas)	0. 40	2. —
Samia Cecropia (arbres fruitiers)	0. 60	4. —
Promethea (cerisier, lilas)	0. 75	5. —
angliufera (tulipier)	3. —	15. —
Telea Polyphemus (chêne)	1.	7. —
Cricula trifenestrata (chêne)	2. —	12. —
Spilos. Zatima (plantain)	1.	6. —

Grand choix de Lépidoptères Europ. et Exotiques (ex larva).

Sat. pyri Eier von im Freien gefangenen (in copula) Faltern gibt ab per Dutzd. 30 Pfg., auch im Tausche gegen Coleopteren
Clemens Splichal, Hetzendorf bei Wien.

Ich bezahle einen guten Preis für Eier von Acronycta cuspis (vera).
N. F. Dobrée, Hull, England.

Einladung.

Entomologen, Botanikern, Naturforschern überhaupt empfehlen die unterzeichneten Hotelbesitzer für die Sammel-Saison in den Graubündner Hochalpen ihre besteingerichteten Gasthäuser zum längern Aufenthalt, mit dem Bemerken, dass Vereinsmitglieder neben der bei Unterzeichneten bereits üblichen billigen Berechnung noch besondere Berücksichtigung geniessen. Die günstige Lage unserer Hotels an centralen Strassen mit täglichem Postverkehr, die reichliche Gelegenheit zu kleinern und grössern Excursionen in die entomologisch und botanisch ergiebigsten Gebirgszüge und Thäler, sind Vorzüge, wie sie sich nicht leicht zum zweiten Mal bieten, so dass wir den Naturfreunden mit vollem Recht einen genussreichen Aufenthalt voraus versprechen können. Herr Fritz Rühl wird gerne bereit sein, auf Anfragen, Näheres über Reiseroute und günstigste Zeit für den jeweiligen Aufenthalt zu berichten.

Cloetta, zum weissen Kreuz, **Bergün**, Ausgangspunkt für die Touren nach dem Weissenstein, Albula, Culm da Latsch, Piz Rugnux u. s. w., Albulathal.

Lanz, Albergo de Bivio, **Stalla**, Ausgangspunkt für Touren nach dem Julier, Staller Berg, Avers Rocca bella, Septimer etc.

Tschumpert, Hotel Corvatsch, **Silvaplana**, Ausgangspunkt für Touren nach dem Bernina, Maloja, St. Moritz, Pontresina etc.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Aus Cochinchina frisch angekommene lebende Puppen von **Antheraea Mylitta**, gemischt mit **Anth. Singhalensis** (Cocons nicht zu unterscheiden), verkaufen wir mit 2 Mk.; 12 Stück 20 Mk.; 25 St. 35 Mk. **O. Staudinger u. A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden.

Sauber präparirte Raupen in grosser Anzahl und Auswahl gebe ich gegen baar zu billigen Preisen ab, Tausch auch gegen seltene Schmetterlinge der palaearktischen Fauna.
H. Geissner, Rektor, Berlin, Kurfürstenstr. 160.

Odontosia Hb. (Lophopteryx Steph.), Sieversii Mén.
♂ I. Qu. 50 Gulden, ♀ II. Qu. 40 Gulden, ♂ u. ♀ zusammen 70 Gulden.
Nur gegen Post-Nachnahme. Offerten an
Thadd. Garbowski, stud. phil.
Grüne Str. 6, Lemberg (Oesterreich).

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Juni 1890. № 6. V. Jahrgang

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Sur la faune des régions Médéenne et Bogharienne.

Par C. F. Ancey.

Dès le 1er Mai 1890, je me suis mis en campagne pour organiser des chantiers de travailleurs pour la destruction des criquets (Stauronotus Maroccanus, Thunb.), dans la commune mixte de Boghari. L'an dernier, à pareille époque, alors que j'étais administrateur-adjoint à Fort-National, en Kabylie, j'avais été désigné par M. le Gouverneur Général de l'Algérie pour entreprendre un semblable travail sur le territoire d'Aïn-Bessem et sur celui d'Aumale.

Pendant le cours de mes opérations, la nature même de mon travail m'a fourni l'occasion de me livrer à quelques études entomologiques et je crois intéressant d'en consigner ici le résultat sommaire.

Le voyageur qui, après avoir traversé les féériques gorges de Chiffo, passé à travers la fertile région de Médéa, arrive enfin, après de mortelles heures de diligence, heures souvent fort pénibles à cause de l'entassement et de la qualité des compagnons de route, à Ben-Chicas et à Berrouaghia (960 m. s. m.). Cette localité où j'ai séjourne pendant un an et demi, est riche en Coléoptères et je citerai parmi les espèces que j'y ai rencontrées:

Calosoma Maderae.
inquisitor.
Carabus morbillosus.
Numidicus.
Pterostichus Numidicus.
Zuphium olens.
Brachinus Lethierryi.
Broscus politus.
Odontocarus cordatus.
Platamus depressus.
Airaphilus sp.
Hister major.
graecus.
Eretmotes Lucasi.
Hetaerius punctulatus.
Parnus Algiricus.
Ateuchus variolosus.
sacer.
Odogenius dama v. barbara.
Ditomus tricuspidatus.
Apatelus n. sp.?
Aristus capito.
Paussus Favieri.
Myrmecobius agilis.
Thorictus (2 esp.)
Glaphyrus maurus.
Amphicoma bombylius.
Hoplia bilineata.
Triodonta unguicularis.
Cetonia morio.
Rhizotrogus sinuatocollis.
Perotis tarsata.
Anclastes barbarus.
Cebrio abdominalis.
2 esp.
Lampyris mauritanica.
barbara.
Malachius insignis.
Pelochrus pallidulus.
Malacogaster Bassii.
Cyclomaurus metallescens
Amorphoceph. coronatus.
Onthophagus crocatus.
Caccobius nigellus.
Onitis Jon.
Numida.
Olivieri.
irroratus.
Geotrupes Doueï.
Mallosia detrita.
Aubeonymus carinirostris.
Acalles barbarus.
sp.
Pachytychius discithorax.
Prinobius scutellaris.
Phytoecia vittigera.
Heliotaurus (5 esp.)
Dilus fugax.
Hesperophanes affinis.
Chrysomela n.sp. (aff. afra).
boetica.
sp.
Timarcha generosa.
rugosa.
Lycoperdina bovistae.
etc. etc.

(A suivre.)

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung. *)

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Callimorpha Latr.

C. dominula L. Von Anfang Juni bis Mitte Juli einzeln bei Adlisweil, am Fusse der Manegg,

*) Anmerkung. Von Syr. Sao, den ich in vielen Jahren nur in einem Exemplar gefangen habe (Syr.-Arten der Zürch. Fauna.) erhielt ich am 16. Mai bei Wytikon 3 frisch entwickelte Exemplare.

Dübendorfer Strasse, häufiger im Sihlwald und am Katzensee. Die überwinternden Raupen leben an Eupatorium cannabinum, Lamium album, Lonicera xylosteum und Rubus-Arten. Sehr häufig mit dem Raupentuch an der Manegg und bei Wytikon erhalten.

C. Hera L. Nie im engern Faunabezirk erhalten, nur von der Lägern im August und September. Die sehr klein überwinternden Raupen wachsen langsam und leben an Brombeer- und Himbeergesträuch.

Genus Pieretes Led.

P. matronula L. Sehr selten im Juni und Juli auf dem Zürichberg, ich selbst fand den Schmetterling nie, gewöhnlich wird er von Knaben gefunden, in deren Händen er werthlos wird. Dafür, dass er den Geruch des Bieres liebt, scheint sein merkwürdiges öfteres Vorkommen in Bierwirthschaften zu sprechen, so wurde er in solchen Localen in Oberstrass, Riesbach, Zürich, Wiedikon gefangen. Die Raupe fand ich nur vereinzelt und selten auf einem grossen abgeholzten Revier beim Forsthause Adlisberg. Als Nahrungspflanzen dienen Lonicera xylosteum, Rhamnus- und Plantago-Arten.

Genus Arctia Schrk.

A. Caja L. Nicht häufig im Juli, nur zufällig hin und wieder gefunden, im ganzen Gebiet vorkommend. Die überwinternden Raupen leben an allen möglichen Pflanzen, wie Prunus, Corylus, Evonymus, Rhamnus, Leontodon, Plantago, Aconitum etc. Sie gehören zu den am meisten von Tachinen heimgesuchten Arten.

A. purpurata. Im Juni und Juli; im Verhältniss zu der Häufigkeit der Raupe wird der Schmetterling selten gefunden. Das Männchen fliegt rasch im heissen Sonnenschein, das Weibchen schwerfällig in den späten Nachmittagsstunden. Im ganzen Gebiet verbreitet. Die sonst im Glatthal sehr häufigen Raupen fand ich im Jahr 1886 in Folge der Ueberschwemmung massenhaft ertrunken. Eine vorzügliche Futterpflanze ist Spartium scoparium, ebenso Spiraeen und Plantago.

Genus Spilosoma Steph.

S. fuliginosa Z. Im Mai und Juni häufig auf Wiesen im ganzen Gebiet. Die Raupen in einzelnen Jahren massenhaft auf Wegen und Wiesen. Mit Leontodon und Lamium leicht zu erziehen.

S. mendica L. Selten im Mai, nie gefunden, durch ein verkrüppeltes Weibchen aus einer von Deutschland bezogenen Puppe stammend, welches ich beim Sonnenberg ausgesetzt habe, erreichte ich eine copula, wodurch das Vorkommen hier constatirt wird. Die an Lamium und Plantago lebenden Raupen sind im August erwachsen und verpuppen sich in der Erde.

S. lubricipeda Esp. Im Mai und Juni nach Sonnenuntergang auf Wiesen fliegend, häufig im ganzen Gebiet. Die Raupen im September und October gemein an Haselbüschen, Disteln, Loniceren, Verpuppung im October in der Erde. Alle Spilosoma-Raupen vertragen in das Wasser gestelltes Futter nicht.

S. menthastri Esp. Gleichzeitig mit vorigem und wie dieser allgemein verbreitet. Die Männchen Abends zahlreich an den exponirten Gasflammen. Die Raupe lebt wie die von lubricipeda.

S. urticae Esp. Von Professor Frey als hier vorkommend erwähnt, mit der Bemerkung: „selten“; im Mai, mir nie begegnet. Die im September erwachsene Raupe lebt an Lamium album, Pteris aquilina und von Rumex-Arten.

(Forts. folgt.)

Eine Excursion in das Pitz- und Oetzthal.

Von *K. Escherich.*

(Schluss.)

b) Coleopteren.

Mit Ausnahme der Staphylinen, die Herr Eppelsheim zu bestimmen die Güte hatte, vom Verfasser bestimmt.

Cicindela hybrida L. campestris L. Riffelsee, 2230 m.

Cychrus angustatus Hoppe. 2 Ex. bei Oetz.

Plectes depressus Bon. Oetz.
v. Bonellii Dej.

Oreinc. hortensis L., überall nicht selten.
silvestris Pz. Oetz.
alpinus Dej. 13 Exempl. am Breitlehnerjoch.

Chaetoc. intricatus L. Oetz, nicht selten.

Megad. violaceus L. Oetz, häufig.
Nesii Hoppe. Oetz, sehr selten.

Carabus auratus L. Oetz, häufig.
granulatus L.
v. interstitialis Dft. Oetz, sehr selten.
v. rufofemoratus Ltz. Oetz, sehr selten.

Melanc. glabratus Payk. Oetz, häufig.

Chrysoc. auronitens F. 2 Ex. bei Oetz.

Nebria picicornis F. Jokischi St. Gyllenhali Schh.

castanea Bon., bei Mittelberg am Pitzbach.
Bomb. punctulatum Drp. lampros Hbst. tibiale Dft. ustulatum L.
Amara plebeja Gyll. aenea Deg.
Pterost. metallicus F. oblongopunctatus F.
Calath. melanocephalus v. alpinus Dft. häufig.
Platyn. assimilis Payk., bei Oetz in Unzahl.
Aleoch. bilineata Gyll.
Staphyl. alpestris Er.
fossor, bei Oetz nicht selten.
Lathrob. fulvipenne Gr.
Xanth. tricolor F.
Othius lapidicola Ksw.
Anthoph. alpestris Heer, bicornis Block, alpinus Pk. omalinus Ztt. (Mittelberg häufig.)
Geodromicus v. nigrita Mllr.
Aphodius fossor F.
Serica brunnea, bei Oetz selten.
Hoplia farinosa, bei Oetz nicht selten.
Agrilus viridis, auf Weiden bei Plangeross.
Nalass. convexus Küst., im Pitz- und Oetzthal häufig unter Steinen.
Otiorrh. rhaeticus St., geniculatus Germ., lepidopterus F.
Apion miniatum, bei Plangeross einigemale geschöpft.
Pachyta IV maculata L., bei Oetz gemein.
Gaurotes virginea L., im Oetzthal häufig.
v. nigricollis Rtt. do.
Leptura maculata Poda., im Oetzthal sehr häufig.
Leptura cerambyciformis Schenk. Pitzthal.
Oberea oculata, Pitz.
Chrys. cerealis, bei Oetz in Massen.
Orina gloriosa v. venusta Suffr.
viridis Dft., Riffelsee, unter Steinen.

c) Orthopteren.

Von Herrn Medizinalrath Dr. Hoffmann bestimmt.

Stenoboth. morio F., Mittelberg.
viridulus L.
variabilis F.
parallelus Zett.
Gomphoc. sibiricus L., Riffelsee und Breitlehnerjoch häufig.
Gomphoc. rufus L.
Stethoph. fuscum Pall. Pitzthal.
Pezotett. pedestris L., überall häufig.
alpinus Koll. „
Themnotriz. apterus F., St. Leonhard,
Platych. brachypterus L.

Ueber künstliche Ernährung von Schmetterlings-Puppen.

Von Dr. *A. Troska.*

(Schluss.)

Fügt man der Nährflüssigkeit einige Tropfen von einer schwachen Lösung Silberoxyd (Höllenstein) bei, so gehen alle Puppen daran zu Grunde, wenn man das Experiment eher als 8 bis höchstens 14 Tage vor dem voraussichtlichen Ausschlüpfen des Schmetterlings anstellt. Nimmt man es aber erst bei Beginn der Entwicklung des Schmetterlings vor, so schlüpft derselbe glücklich aus, doch bleiben die Flügel trotz vollständiger Ausbildung merklich kleiner als bei gewöhnlichen Exemplaren, haben auch eine feinere Zeichnung.

Diese Beobachtungen beweisen nun meines Erachtens nicht bloss, dass die Endosmose der Nährflüssigkeit eine oft intensive ist, sondern auch, dass man den biologischen Prozess in der Schmetterlingspuppe auf verschiedene Weise beeinflussen kann, woraus von selbst wahrscheinlich gemacht wird, dass eine Fortsetzung derartiger Versuche durch mehrere Generationen zur Erzielung von Aberrationen und Varietäten führen kann. Da ich nun aber selbst für meine Person theils durch anderweitige Hauptstudien, theils durch eine chronische Krankheit an der Züchtung von Schmetterlingen aus Eiern verhindert bin, so möchte ich die Herren Collegen, welche sich damit befassen, darum ersuchen, diese Sache ihrerseits zu verfolgen. Ich hege keinen Zweifel, dass die künstliche Ernährung der Puppen auf die körperlichen Verhältnisse der daraus gewonnenen Schmetterlinge und, wenn eine gleiche Behandlung in den nächsten Generationen fortgesetzt wird, besonders auf die Körperverhältnisse ihrer Nachkommen und ihrer Eier und Nachkommen nothwendig durch Summation einen Einfluss ausüben muss, welcher zuletzt constante Veränderung der Art erzeugen kann. Inwieweit eine ähnliche Behandlung von Puppen anderer Insekten-Gruppen mit Erfolg möglich ist, muss ich dahingestellt sein lassen; ich zweifle jedoch auch daran nicht, weil nach dem Vorgesagten Parasiten jeder Art in Schmetterlingspuppen durch Anwendung der hier vorgeschlagenen Nährflüssigkeit besonders kräftig gedeihen.

Biologische Beiträge zur Käferkunde.

Von Ferd. Liberich.

(Schluss.)

Silpha reticulata F. Schon wiederholt wurde in wissenschaftlichen Blättern sowohl, als in Tageszeitungen einer, am Luzerneklee schädlich auftretenden Larve erwähnt; es ist nun dieselbe als die der vorbenannten Silpha erkannt worden. Schon im März, eventuell nach länger dauernden Wintern erst im April, sogar noch im Mai wurden die Larven im fast erwachsenen Zustand an Luzerne, Feldwicken u. s. w. angetroffen. Zur Verpuppung suchen sie die Erde auf, in welcher sie ein Erdklümpchen aushöhlen und sich in eine 8 mm. lange, glänzend weisse Puppe verwandeln. Der Seitenrand des Hinterleibs zeichnet sich durch je ein langes, borstiges, rothes Haar aus, den After umgeben zwei lange, spitzige Erhöhungen. Die Larve ist im ausgewachsenen Zustand von Puppenlänge (männliche), die weibliche 2 mm. länger, schwach glänzend, schwarz, und dicht mit kurzen schwarzen Härchen besetzt; die schwarzen Fühler bestehen aus drei Gliedern. Der Körper ist flach, am vorgestreckten After befinden sich beiderseits zwei kurze Dörnchen. Die Verwandlung der Larve zur Puppe ist in drei Tagen beendigt und nach einer 22tägigen Puppenruhe entwickelt sich der Käfer.

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Coleophora Vitisella Gregs.

Die Raupe bewohnt in unsern Kieferwäldern die Blätter von Vaccinium vitis Idaea, überwintert an deren Unterseite, ist jung im Herbst, gegen Ende April erwachsen und gibt den Falter gegen Ende Mai bis Mitte Juni. Der Sack der jungen Raupe ist bis nach der Ueberwinterung hell, oft weisslich, färbt sich im Frühling aber in seinem angebauten Theile immer dunkler bräunlich und ist zur Zeit der Puppenreife dunkelbraun. Die Oberfläche ist rauh, mit querliegenden, runzelartigen Erhöhungen bedeckt, besonders der Rücken, die Bauchseite dagegen mehr glatt. Das umgebogene Ende ist nicht verdickt, doch an die Bauchseite angebogen, wenig seitlich eingedrückt und ohne sonstige Anhänge.

Coleophora Anatipennella Zll.

Diese Coleophora ist hier in manchen Jahren recht häufig, und die Raupe lebt auf Birken, Kirschen, Schlehen, Apfelbäumen und besonders auf Weissdorn. Hier minirt sie die Blätter von der Unterseite aus, überwintert jung mit hellbräunlichem Sack in den Knospenwickeln der genannten Laubhölzer, ist gegen Ende Mai erwachsen und gibt den Falter im Juni. Der Sack der erwachsenen Raupe ist schwarz oder schwarzbraun gefärbt, das Afterende hakenförmig umgebogen, nicht erweitert, seitlich zusammengedrückt. Die ganze Oberfläche erscheint rauhgekörnt, die Bauch- und Rückenseite namentlich am hintern Theile scharf gekielt. Im zweiten Drittel seiner Länge ist der Sack an der untern Seite bauchig erweitert, vor dem umgebogenen Ende jedoch wieder eingezogen. Zur Verpuppung spinnt die Raupe den Sack an einem Blatte fest.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Melitaea Aurelia Nick.

Die schon bei Parthenie constatirte Verwirrung und Unklarheit in der Bestimmung hat sich bei Aurelia in ungleich höherem Maasse wiederholt, denn unter den mit „Aurelia“ bezettelt übersandten Exemplaren (ca. 90) befand sich kaum ein Drittel ächter Aurelia Nick., die andern Thiere bestanden theils aus charakteristischen Parthenie, kleinen Athalia und Dictynna. Auch Aurelia unterliegt dem in dieser Gruppe heimischen Variationsgesetz; dennoch vermag sie, wie ich glaube, ein geübtes Auge weniger zu täuschen, es sei denn, dass Britomartes Ass. und deren möglicherweise der Aurelia ähnlichen, mir unbekannt gebliebenen Formen in Computation gezogen werden müssen. Aus Thüringen erhaltene, als Athalia bezeichnete Exemplare gehörten zu den schwierigsten Stücken, denen ich manche Stunde gewidmet habe. Es besassen dieselben die bereits erwähnte, als charakteristisch geltende schwarze Färbung der stark behaarten Palpen, wären also als Athalia aufzufassen gewesen, worauf mich der Besitzer zum Ueberfluss noch besonders aufmerksam machte, mit dem Beifügen, dass die beiden Exemplare Athalia

sein müssten. Der erste Anblick, von der geringern Grösse abgesehen, schien auch für Athalia zu sprechen; ihr kleines Ausmaass mochte, da sie in montaner Region gefangen waren, in der Oertlichkeit begründet sein, aber die Hinterflügelunterseite bot alle Kennzeichen der Aurelia, für die ich mich schliesslich entscheiden musste. Das ♂ war wenig grösser als eine typische Aurelia, das Weibchen entsprach der Grösse einer kleinen Athalia aus der Alpenregion; übrigens muss diese Form auch in Thüringen sehr selten sein, da der Eigenthümer nur die beiden Exemplare besass und einen ansehnlichen Preis dafür beansprucht hat. Nach Krieghoff „Fauna Thüringens", fliegt Aurelia häufig bei Eisenberg, von Athalia sagt er nur, sie fliege im Juni und Juli, bezieht sich aber bei Aurelia auf vorher genannte Arten (Athalia), so dass ich annehme, er wolle damit sagen, dass Athalia und Aurelia zusammen, also mit- und nebeneinander fliegen, was dann auf eine hier leicht mögliche Copula zwischen Aurelia und Athalia schliessen lässt, welcher die beiden in Frage stehenden Exemplare entstammen können. Borgmann in seiner „Fauna von Kassel" kennt nur Athalia und Dictynna, sollten dort Aurelia und Parthenie zugleich und gänzlich fehlen? Obgleich ich ächte Aurelia aus Böhmen vor mir hatte, fehlt auch in der Fauna von Brünn, ed. Schneider, Aurelia, sie erwähnt nur Parthenie, mir scheint aber, dass beide Arten unter dieser nur zusammengezogen sind; die reiche Brünner Fauna enthält sicher auch die Aurelia.

(Fortsetzung folgt.)

Phyllobrotica trimaculata Ballion elegans Kraatz.

Die von Hrn. Prof. Ballion in Nr. 5, p. 33 der „Societas entomologica" beschriebene Phyllobrotica trimaculata Ball. ist mit der von mir in der Berliner Entomolog. Zeitschrift 1886, pag. 285 beschriebenen Phyllobrot. elegans von Constantinopel identisch. Ich wurde zu der Beschreibung dieser schönen Art seiner Zeit durch den Umstand veranlasst, dass dieselbe in Joannis' Monographie des Galerucides nicht vorhanden war. Ich wagte es seiner Zeit nicht, die Constantinopolitaner Art mit Sicherheit auf den südrussischen Käfer zu beziehen, welchen Dejean in seinem Katalog als trinotata Dej. aufführt; jedenfalls ist trimaculata Ball. wohl mit trinotata Dej. identisch. Eine *ähnliche* Art (Phyllob. frontalis Weise) wurde von Haberhauer in Mingrelien gesammelt. Phyllobr. elegans ist übrigens im Katalog Gemminger und Harold bereits 1876 (XII, pag. 3560) citirt, welcher den meisten Entomologen unschwer zugänglich ist.

Dr. Kraatz.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist von Hrn. A. F. Glama in St. Petersburg eingegangen:

Zur Kenntniss der chilenischen Caraben von Aug. Morawitz.

Von Hrn. A. F. Nonfried in Rakonitz:

Neue exotische Coleopteren von A. F. Nonfried.

Von Hrn. Dr. O. Nickerl in Prag:

Sphyrorrhina Charon., eine neue Goliathiden-Gattung und Art von Dr. O. Nickerl.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Vereinssammlung.

Herr Schmalz hat aus Brasilien der Vereinssammlung eine Collection dortiger Coleopteren als Geschenk zugehen lassen. Ferner traf als Geschenk ein von dem kgl. bayr. Forstrath Hrn. Lang in Baireuth eine Collection Coleopteren und Lepidopteren, theilweise mit präparirten Raupen und Larven versehen, forstwissenschaftlich wichtige Schädlinge repräsentirend. Bei dieser Gelegenheit mache ich schon jetzt darauf aufmerksam, dass Herr Lang abgeschlossene biologische Sammlungen für einzelne Repräsentanten der verschiedenen Insektenordnungen, enthaltend in je einem Kästchen Ei, Larve, Puppe (Cocon), Imago ♂♀, Wohnungsthier, Schmarotzer (auch Pilze) anfertigen lässt, die sich ebenso für Museen, als für Privatsammler empfehlen.

Der Empfang beider Sendungen wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **V. P.** Das palaearktische Gebiet ist nicht durch politische Grenzen abgeschlossen zu denken, und wird sich voraussichtlich noch erweitern, je weiter die Kenntniss der Insekten und namentlich die ihrer Verbreitung fortschreitet. Europa bildet nur einen kleinen Theil desselben. Theile von Algier und Tunis, Armenien und Kleinasien, ein grosser Theil des asiatischen Sibirien, Turkestan, Tibet, Gebiete von Persien und Nordchina werden ihm zugerechnet.

Hr. **B. E.** Hoffe auf Einlösung Ihrer Zusage, die Raupen auf den niedern Gewächsen sind si-

cher keine B. neustria, sondern werden Bx. castrensis sein.

Hr. **A. S.** Noch nichts erhalten, reklamiren Sie selbst.

Hr. **J. R.** Nicht Wasser, sondern der Einhalt.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Hr. Dt. Karsch, Berlin.
„ Joh. Faust, Ingenieur, Libau (Kurland).
„ Joh. Rühe, St. Gallen.
„ Caesar Schmidt, Buchhändler, Zürich.

Mittheilung.

Ein Antrag auf Ausschluss des Hrn. Doubrawa in Zizkow liegt vor unter sorgfältiger Motivirung. Nachdem Hr. Doubrawa auch auf wiederholte Mahnungen meinerseits jede Antwort verweigert, bringe ich diesen Antrag zur Kenntniss, mit dem Bemerken, dass ohne Einbringung triftiger Gründe dagegen, zur Verhütung weiterer Schädigungen, nach 14 Tagen der Ausschluss rechtskräftig wird. *Fritz Rühl.*

ANZEIGEN.

Die mir in den nächsten Wochen zugehenden Inserate, vor allem die darin enthaltenen Genus- und Species-Namen bitte ich recht deutlich zu schreiben, da während meiner Abwesenheit in Graubünden nur dann auf correcten Abdruck zu rechnen ist. **Fritz Rühl.**

Suche zu erwerben gegen baar oder Tausch: Carabus Scheidleri sammt Variationen, von jeder Form 1–2 Exempl., und sehe Offerten entgegen. Abzugeben Pyri und Spini Raupen, je nach Grösse 10–20 Pf. per Stück. Puppen von C. processionea à 10 Pf. Alles auch im Tausche.

C. Kelecsényi, Tavarnok
via N.-Tapolcsány, Hungaria.

Seltenheiten.

Nur gegen Postnachnahme. Preise in Reichspfennigen.

Dorit. v. rubra ♀ 335; Colias ab. Werdandi ♀ 165; Col. Hecla ♂♀ 165, Mel. Iduna ♂♀ 165, Cig. Acamas 100, Arg. Elisa ♂ 300, Par. Roxelana 150, Clymene 115, Ocn. parasita ♂ 165, Nem. flavida ♂ u. ♀ 500, Hep. Ganna ♀ 150, Hyp. thrips ♂ 300, Hyp. caestrum ♂ 460, Ocn. Terebynthi ♂ u. ♀ 315, Bomb. v. sicula ♂ 250, Meg. repandum ♂ u. ♀ 500, Sat. Isabellae ♂ 1000, Not. atriplaga ♀ 500, Had. amica ♀ 230, Agr. speciosa 150, Am. cinnamomea ♀ 200, Trigon. Jodea 165, flammea ♂ u. ♀ 150, Cucull. splendida 900, Plus. deaurata mnl. u. wbl. 340, bractea mnl. u. wbl. 340, Zosimi wbl. 600, V. argenteum 300, Jant. Frivaldskyi 300, Eut. Laudeti mnl. u. wbl. 415, Phor. plusiaria 280, Leuc. stolida mnl. u. wbl. 180, Zon. albiocellaria 100. Alle Thiere nur I. Qual. Gefl. Offerten an

Thadd. Garbowski, stud. phil.,
Lemberg, Grüne Strasse 6.

Lebende Raupen.

Von Th. Polyxena zum Präpariren à Dtzd. 50 Pf., ditto puppenreif 60 Pfg., Sat. spini 1 Mk., Spilos. luctuosa II. Häutung 2 Mk. Porto 20 Pf. für jede Sendung bei Abnahme von mindestens 3 Mk. im Betrage von jeder Art portofreie Zusendung, das Geld kann auch in Briefmarken eingesandt werden. **Leopold Karlinger**,
Wien, Brigittenau, Dammst. 33.

Berge's
Schmetterlingsbuch
neu, 5. Auflage, in Prachtband gebunden, verkauft für 19 Fr. **Graf-Krüsi**, Lehrer,
Gais, Appenzell, Schweiz.

400 Stück Raupen von Vanessa Jo, 10 Stück zu 50 Pf. bietet an im Tausch gegen anderes, mir erwünschtes Zuchtmaterial, ferner ca. 40 St. Mnemosyne genadelt, gegen Thais-Arten, Cerisii ausgenommen. **Dr. Lenck**,
Oedenburg, Ungarn.

Apparate zum Fang und Aufbewahren von Schmetterlingen und Käfern,

Schmetterlingsnetze zum Zusammenlegen, um in der Tasche nachgetragen zu werden,

Insektenkasten mit und ohne Glasdeckel, luftdicht schliessbar,

Insektentödtungsgläser, Cyankaligläser, Nicotin, Insektennadeln, Pincetten, Spannbretter, Torfplatten.

Schweizerische Lehrmittelanstalt
Centralhof, Poststrasse 3
Zürich.

Societas Entomologica, Jahrg. I, II, III u. IV, complet und gebunden, verkauft
A. Ghisletti, Chur.

Eier von Agrot. umbrosa Dtzd. 50 Pf., von ditrapezium Dtzd. 30 Pf.; Raupen von Ag. umbrosa 3. Htg. Dtzd. 3 Mk., von Agr. occulta var. ex Fennica. erwachsen, Dtzd. 2 Mk.; Spil. Zatima Dtzd. 2 Mk., Agr. triangulum Dtzd. 1 Mk.; Puppen von Cat. paranympha Dtzd. 10 Mk., per Stück 1 Mk. **Wilh. Caspari**, II. Lehrer,
Wiesbaden, Tennelbach 4.

Suche zu kaufen oder einzutauschen ein Dutzend weibliche Puppen von Lasioc. pini.
Fritz Rühl.

Excursionskästen von Blech mit vervollkommneter Einrichtung, unentbehrlich für Tages- und grössere Excursionen überhaupt, Raupen- und Schmetterlingssammelschachteln von Blech liefert zum billigsten Preise **A. Braun**,
Schönau a. d. Katzbach, Schles.

Oeufs fécondés de Vers à soie

en vente chez **Emile Deschange** à **Longuyon**
(Dép. Meurthe et Moselle),
à livrer en Mai, Juin et Juillet, selon les pontées:

	la douz. fr. ct.	le cent fr. ct.
Actias Luna (s'élève sur noyer)	1. 50	10. —
Attac. Pernyi (chêne)	0. 60	4. —
Cynthia (ailante, lilas)	0. 40	2.
Samia Cecropia (arbres fruitiers)	0. 60	4. —
Promethea (cerisier, lilas)	0. 75	5. —
angliufera (tulipier)	3.	15. —
Telea Polyphemus (chêne)	1. —	7. —
Cricula trifenestrata (chêne)	2. —	12. —
Spilos. Zatima (plantain)	1. —	6. —

Grand choix de Lépidoptères Europ. et Exotiques (ex larva).

Habe abzugeben Eier von Sambucaria Dtzd. 25 Pf. Phegea und aprilina à 10 Pf., leucophaea 15, Raupen von levana und Jacobaeae Dtzd. 40 Pfg., lanestris 30 Pf., paphia 50, Las. pini 50 Pf.

Ferner gegen baar oder im Tausch in Menge: Chalc. mariana, Calos. inquisitor, Xyl. IV punctata, Clyt. floralis, später Oryct. nasicornis, Luc. cervus, Sap. carcharias, populi, Astyn. aedilis, Arom. moschata, Hamm. heros, Crypt. lapathi, Dyt. latissimus, Hydr. piceus, aterrimus, Ac. sulcatus und andere Wasserkäfer.

Bestellungen darauf nehme ich schon jetzt entgegen. **Grützner**, Rektor,
Falkenberg, Oberschlesien.

Ein erfahrener Sammler

(Vereinsmitglied), welcher sich zur Zeit auf Java befindet, vorzügliche Empfehlungen hervorragender Entomologen besitzt, ersucht um Aufträge für alle Insekten-Ordnungen. Correspondenzen vermittelt
Pastor em. **Schulz**, Crossen a. d. Oder.

Calwer's Käferbuch, gebunden, fast neu, gegen Vorhereinsendung von 10 Mk. liefere franco.

Libellen, als: Libell. meridionalis, vulgata, Lestes barbara, Palpares libelloides, genadelt per Stück 10 Kreuzer, Van. polychloros, Call. Hera in Anzahl ungespannt, gut befruchtete Eier von Las. Otus pr. 100 Stück 1 fl. 20 Kr. ö. Währg.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Wir kaufen oder tauschen gegen exotische Käfer und Schmetterlinge folgendes, wenn möglich in lebendem Zustand befindliches Material ein: Dytisc. marginalis Puppen, Oryctes nasicornis Puppen, Melolontha vulgaris Puppen und Käfer, grosse Bockkäfer, Larven, Puppen und Käfer, Hornissen: Nester mit lebendem Inhalt, und Insekten, Cimbex variabilis: Larven, Cocons mit Inhalt und Insekten, Myrmecoleon formicarius Puppen und Insekten, Papilio Machaon Raupen und Puppen, Deilephila euphorbiae ditto, Smerinth. ocellata u. populi ditto, ebenso von Lasioc. quercifolia, Harpyia vinula, Mam. brassicae, Catoc. nupta, Abrax. grossulariata, Acher. Atropos. Um Angebot bittet
Linnaea, Berlin, Luisenplatz 6.

Gespannte Lepidopteren zum halben Preise in Anzahl.

Tagfalter: Podalirius v. Zanclaeus, Machaon, Polyxena ochracea, Rumina, medesicaste, Cassandra, Apollo, v. Hesebolus, Delius, Mnemosyne, var. gigantea, crataegi, brassicae, rapae, Bryoniae, Callidice, Daplidice, Bellidice, Belia, Belemia, v. Belezina, cardamines, v. turritis, Eupheno, sinapis, v. lathyri, v. diniensis, Palaeno, Phicomone, Hyale, v. flava, Chrysotheme, Myrmidone, Edusa, rhamni, betulae, spini, W. album, ilicis, acaciae, pruni, quercus, virgaureae, Thersamon, Hippothoë, Alciphron, Dorilis, Phlaeas, Argiades, Aegon, Argus, Optilete, Orion, Baton, Pheretes, Orbitulus, Astrarche, Icarus, Eumedon, Amanda, Bellargus, Corydon, Hylas, Meleager, Admetus, Damon, Donzelii, Argiolus, Sebrus, minima, Semiargus, Cyllarus, Alcon, Euphemus, Arion, Lucina, Iris, Ilia, Clytie, populi, Sibylla, Lucilla, levana, v. prorsa, v. porima, C. album, Polychloros, Xanthomelas, Jo, Antiopa, Atalanta, cardui, Cynthia, Maturna, Aurinia, Merope, cinxia, Phoebe, Trivia, Didyma, Dictynna, Athalia, Aurelia, Parthenie, v. varia, Selene, v. Ossianus, Euphrosyne, v. Fingal, Pales, Arsilache, Dia, Frigga, Daphne, Ino, Hecate, Lathonia, Aglaja, Niobe v. Eris, Adippe, v. Cleodoxa, Paphia, Pandora, Galathea, Japygia v. caucasica, v. Suwarowius, Arge, Epiphron, Melampus, v. Cassiope, Mnestra, Pharte, Manto, Medusa, Psodea, Polaris, Nerine, Scipio, Epistygne, Lappona, Tyndarus, Gorge, Goante, Pronoë, Neoridas, Aethiops v. Lemothenia, Ligea, v. Adyte, Euryale, Hermione, Circe, Alcyone, Briseis, Semele, Arethusa, Statilinus, Dryas, Maera, Hiera, Megaera, Egeria, Achine, Lycaon, Janira, v. hispulla, Hyperanthus, Oedipus, Iphis, Arcania, Satyrion, Pamphilus, Lyllus, alceae, altheae, lavatherae, carthami, Alveus, v. fritillum, serratulae, cacaliae, malvae, Orbifer, Sao, Tages, Thaumas, lineola, Sylvanus, comma, v. Hamza, Morpheus.

L. von Aigner, Budapest IV,
Waitznergasse I.

Bombyx mori - Cocons,

frisch gesponnen und gesund, in 8—14 Tagen die Falter liefernd, (auf Wunsch auch spinnreife Raupen von mori) kann ich zur Zeit täglich in grosser Anzahl abgeben und offerire incl. Porto und Verpackung: 12 Stück für 75 Pf., 50 St. für 2 M., 100 St. für 3 M. 50 Pf. Den Bestellungen bitte den Betrag beizufügen.

Schulz, Pastor em., Crossen a. d. Oder.

Köder zum Nachtfang für Schmetterlinge, pro Paquet 60 Pf. franco.

Franz Horn, Tschemin bei Tuschkau (Böhmen)

Gesucht: Aegosoma scabricorne, sowie europ. Lucaniden, offerire dagegen: Herophila funesta, Morimus funereus, Morimus asper in typischen Stücken, habe ferner abzugeben: Carab. monilis var. Kronii, affinis, consitus, Schartowi, Calopterus Prevosti, var. Duvalii, Hagenbachii in Anzahl.

N. Stöcklin, Basel, Rosengartenweg 3.

Verkauf einer Käfersammlung.

Wegen Todesfall sofort zu verkaufen eine sauber gehaltene Käfersammlung, bestehend aus ca. 1400 Species der palaearktischen Fauna in je 1—4 Exemplaren, zwei Drittel gehören dem Süden an, sind meist von dem verstorbenen Besitzer auf seinen Reisen in Spanien, Frankreich, Algier, Tunis etc. selbst gesammelt, genau mit dem Vaterland bezeichnet. Die Sammlung befindet sich in 50 Laupener Glas-Cartons mit vorzüglichem Sammtverschluss; als Zugabe figuriren noch ausserdem (daher für Händler sehr empfehlenswerth) ca. 3300 Doubletten von Coleopteren, wovon ein Viertel etwa ebenfalls der südlichen Fauna angehört, ca. 100 Orthopt., Hemipt., Hymenopt. aus Algier, und etwa 30 Käfer aus Westafrika. Der Preis ist sehr billig gestellt, und erkläre ich mich gerne auf frankirte Anfragen zu nähern Mittheilungen bereit.

Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Hiedurch theile ich meinen Correspondenten mit, dass ich meinen Wohnsitz in **Slivno** (Bulgarien) genommen habe, und Correspondenzen und Sendungen von hier aus besorgen werde. Meine Adresse bitte zu richten an

Jos. Haberhauer, sen., Naturalist,
Slivno, Bulgarien.

Gute gespannte Exemplare von Deileph. nerii, lineata, Celerio, Dahlii, Sm. quercus, Sph. convolvuli suche in Anzahl zu kaufen und bitte um Offerte. **Ph. Scriba**, Apotheker,
Wienerstr. 78, Darmstadt.

J'ai à céder plus de 1000 œufs de Zatima-lubricipeda en échange de chenilles, cocons ou lépidoptères. **Matthieu**, capitaine
au 23e rég. d'infanterie,
Autun (Saône et Loire), France.

Abzugeben gegen baar: Deilephila nerii, zeitweise auch in früheren Ständen, Jdmais fausta, Pieris Mesentina, Eyprepia Oertzeni, Syntomis Mestralii, Cigaritis acamas, Lycaena Gamra, Lysimon, Danais Chrysippus, zahlreiche Microlepidoptera und Coleopteren, Hymenopteren etc. der syrischen Fauna; ebenso auf Wunsch lebende Raupen, Puppen etc. Correspondenz französisch erbeten. **Henri Cremona**, Beirut, Syrien.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Hylobius abietis (Kiefernrüsselkäfer) 50 St. 60 Pf., 100 St. 1 Mk., bei grösserer Abnahme billiger. **Franz Horn**, Tschemin
bei Tuschkau (Böhmen).

Seltene Gelegenheit!

Aus **Assam** können wir durch besonders billigen Einkauf **100 ganz frische, reine Tagfalter** in 84 fast nur seltenen (und seltensten), **sowie schönen, richtig bestimmten Arten** (aus 39 Gattungen) für **nur 185 Mk.** in **Düten** (gespannt 200 Mk.) abgeben, soweit der Vorrath reicht. Nach den Listen-Preisen kosten dieselben ca. **600 Mk.**, und sind dabei 22 Papilio-Arten (darunter Macareus, **Megarus**, **Arcturus**, **Ganesa**, **Paris**, ab. **Alcanor**, **Agetes**, Cloanthus, **Gyas** und **Evan**), ferner Orinoma **Damaris**, Anadebis Himachala, Elymnias **Tymandra**, Clerome Assama, Thaumantis **Diores**, Kallima **Inachis** ♂ u. ♀, Herona Marathus, Limenitis **Daraxa**, 9 Euthalia-Arten (mit **Derma**, **Lubentina**, **Franciae** etc., Symphaedra Dirtea, Apatura **Namouna**, Charaxes, **Delphis** und **Hindia**, Dodona **Ouida**, Abisara Neophron etc.

Auf Wunsch theilen wir eine genaue Liste der Arten dieses **überaus preiswerthen Looses** mit, geben auch eventuell kleinere Theile desselben, sowie durch Stückzahl und andere Arten vergrösserte Assam-Loose zu entsprechenden Preisen ab. Auch geben wir folgende bisher theure schöne Arten in frisch erhaltenen guten Stücken (in Düten) **einstweilen** zu folgenden **sehr billigen Nettopreisen** ab: Orn. **Priamus ein gezogenes Paar** 30 Mark, Orn. **Hippolytus** ♂ 5 Mark, Orn. **Helena** Paar 9 Mk., Orn. Pompeus Paar 10 Mk., Teinopalpus **Imperialis** ♂ 12 Mk. etc. (gespannt etwas theurer).

Blasewitz-Dresden. **O. Staudinger & A. Bang-Haas.**

Antheraea Frithi

in gesunden Puppen aus Hinterindien verkaufen wir zu 2 M. 50, 12 St. zu 25 M., 25 St. zu 42 Mark 50 Pf. Diese **schöne** Saturnide, bisher kaum als Puppe im Verkehr, scheint gut auszufallen und von der vorderindischen Stammart etwas verschieden zu sein. Anth. Mylitta Puppen haben wir nicht. **O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.,**
Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Nicotin in Fläschchen à 0,50 M. zum Tödten von Insekten.

Insektennadeln, weisse, von Nr. 0—9 pro 1000 Stück 1,75 M.

do. schwarze, Nr. 000, pro 1000 St. M. 2. 50; Nr. 0—12 pro 1000 St. M. 2.—

Zu beziehen von
Wilh. Schlüter in Halle a. d. Saale.

Gebe ab im Tausche gegen anderes lebendes Lepidopteren-Material: Raupen von Saturnia spini, sowie später Puppen von Thais Polyxena.

Raimund Pflaum, Brünn,
Franz Josefstr. 115.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

1. Juli 1890. № 7. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Mittheilungen über den Schmetterlingsfang in Surinam.

Von David Schlater.

Surinam, bekannter unter dem Namen holländisch Guyana, ist der mittlere Theil des grossen, unter dem Gesammtnamen Guyana zusammengefassten Gebiets, welches den Nordosten Südamerika's einnimmt und unter der Botmässigkeit der niederländischen Regierung steht. Frankreich und Grossbritannien theilen sich in die übrigen zwei Hälften, welche, wie Surinam, grosse, fruchtbare Strecken kulturfähigen Landes aufweisen, aber für den Europäer ein ungesundes Klima enthalten, das einen dauernden Aufenthalt fast unmöglich macht. Man erlebt in Surinam zwei Regen- und zwei trockene Jahreszeiten, die Luft ist feucht und heiss, erzeugt namentlich viele sogenannte Sumpffieber, an denen der Europäer fortwährend kränkelt und ohne Luftveränderung unaufhaltsam dem Tode zueilt. Für Kultur, welche hier in grossem Maassstab bei der ungemeinen Fruchtbarkeit des Landes möglich wäre, kann nur wenig geschehen, da im ganzen Gebiete von ca. 1980 Quadratmeilen nur 60,000 Menschen wohnen, von denen etwa 5000 Europäer, 7—800 Indianer, die übrigen Neger sind, welche mit Ausnahme der ersteren ebenso den Müssiggang lieben, als die Arbeit hassen, zudem werden in einigen Jahrzehnten die wenigen Indianer vollständig aus der Reihe der lebenden Völker verschwunden sein, da der Kindermord unter ihnen eine hervorragende Stelle einnimmt. In einer Beziehung lässt sich eine Hinneigung zum alten spartanischen System nachweisen, alle Kinder, welche mit irgend einem Gebrechen zur Welt kommen, werden ertränkt, aber ebenso auch immer eines von Zwillingskindern; sonderbar ist der Gebrauch, dass nach der stattgehabten Geburt eines Kindes, der Vater sofort die Stelle der Wöchnerin in Europa einnimmt, Tage lang in seiner Hängematte ruht, sich vollständig verpflegen lässt, während die Frau sofort ihrer Arbeit wieder nachgeht und für den Wöchner unermüdet thätig ist.

Wie die Flora in Surinam einen unerschöpflichen Born an prächtigen Pflanzen aufweist, so auch die Fauna, die vor allem an Vögeln und Insekten die wunderschönsten Formen enthält. Eine ziemliche Anzahl geschätzter dortiger Lepidopteren würde man während des ganzen Tages auch bei Monate dauerndem Aufenthalt vergeblich suchen, es müsste denn rein zufällig ein im Urwald verstecktes Exemplar entdeckt werden, was hin und wieder den Waldnegern gelingt, deren Assistenz ein nicht zu unterschätzender Vortheil beim Insektenfang in Surinam ist.

(Fortsetzung folgt.)

Zur Verbreitung des Coloradokäfers, Doryphora decemlineata Say.

Von Louis Weller.

Als im Jahr 1823 dem berühmten Zoologen Say eine Anzahl Exemplare unsers Käfers, die ersten, die er sah, vorgelegt wurden, hatte er keine Ahnung, zu welch trauriger Berühmtheit sein Pathenkind gelangen würde; er hätte vielleicht den Namen „solaniperda“ oder „devastator“ statt des X-lineata gewählt. Ein Sammler hatte die Käfer auf wilden Solaneen in den Alleghany's gefunden und mit seiner übrigen Ausbeute dem Professor zur Bestimmung behändigt. Wie so viele seiner zahlreichen Gattungsgenossen existirte der Käfer lange Jahre hindurch nur für die Wissenschaft, vergeblich sucht man nach Nachrichten für ein schädliches Auftreten vor dem Jahr 1851

Die zahlreichen Schaaren der Auswanderer, welche die ereignissvollen Jahre 1848—1850 aus Europa nach Amerika herüberwarfen, wandten sich theilweise aus dem bereits überfüllten New York und Pennsylvanien nach Westen, wo kulturfähiges und herrenloses, den armen Indianern abgenommenes Land in Hülle und Fülle vorhanden war.

Hier bot sich Gelegenheit, um eine Kleinigkeit Land und Besitz zu erwerben, der unbeschränktesten Freiheit zu geniessen, der Jagdlust zu fröhnen, das Freischaarenwesen im Kampfe mit den geächteten Indianern fortzusetzen.

Die Arbeit, einen noch vollständig mit Urwald und Dickicht bewachsenen Boden urbar zu machen, mussten freilich diese Pionniere der Gesittung mit in den Kauf nehmen. Mit der Kultivirung des Bodens für Getreide und Kartoffeln, mit dem Ausreuten der wildwachsenden Solaneen gerieth die Doryphora anfänglich ganz unbemerkt auf die verwandte Kartoffelpflanze und machte sich auf derselben vollständig heimisch. Als sich in dem hübsch gezeichneten, vorher für ganz harmlos angesehenen Thierchen ein gefährlicher Schädling entpuppte, erhob sich wohl in der heimischen Presse hie und da eine Stimme, welche zu Prohibitivmassregeln rieth, um dem Umsichgreifen vorzubeugen, aber das war noch tauben Ohren gepredigt, Staatsentomologen gab es damals noch nicht, und New York, Washington und Philadelphia waren weit weg, nicht direkt von der Gefahr bedroht und konnten sich nicht entschliessen an eine ernstliche Gefahr zu glauben. Die Zeit blieb also unbenützt, der Schädling konnte sich völlig einbürgern. Als Cramer 1863 endlich im Auftrag der Regierung den Westen bereiste, fand er, dass ein grosser Theil dieses Territoriums bereits infizirt war, der Käfer hatte reiche Kartoffelernten nirgends mehr aufkommen lassen und war schon bis an die Ufer des Mississippi vorgedrungen. Trotz der nun ergriffenen vorbeugenden Massregeln fand im folgenden Jahr, vielfach durch den starken Schifffahrtsverkehr mit Lebensmitteln, Bauholz etc. unterstützt, der Uebergang des Käfers auf das andere Ufer statt und im Herbst 1864 war er auf den Kartoffelfeldern des Staates Illinois in zahlreichen Gesellschaften zu treffen. Von einer ziemlichen Flugfertigkeit begünstigt, verbreitete er sich 1865 auch in Indiana, und nach drei Jahren war Pennsylvanien, Massachussets und New York von ihm bewohnt. Bis zum Jahr 1870 in Michigan und Niagara noch unbekannt, wurde er auch dort, von zwei Seiten zugleich vordringend, gefunden, und heute ist kaum ein County mehr zu treffen, wo er nicht Aufenthalt genommen hätte.

Frühzeitig schon hatten Deutschland, Frankreich und England der drohenden Gefahr einer Einschleppung nach Europa ihre Aufmerksamkeit zugewendet, und der Vorwurf, der einzelnen Regierungen gemacht worden ist, ihren Pflichten nicht vollständig gerecht geworden zu sein, entbehrt jeder Begründung. Aller Massregeln ungeachtet kam die Doryphora doch durch den Schifffahrtsverkehr nach Europa, denn der offen ausgesprochene Verdacht, nicht Fahrlässigkeit, sondern böswilliger Absicht sei die Verbreitung in Europa zuzuschreiben, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Sie tauchte zuerst Ende der Siebzigerjahre im Elsass, dann am Rhein und gleichzeitig in Sachsen auf und hat durch vereinzeltes Vorkommen auch in entlegenen Bezirken den Beweis geliefert, dass ihr das Klima in Europa nicht hinderlich ist, um sich fortzupflanzen und auszubreiten.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Hepialus F.

H. humuli L. Von Anfang Juni bis in die ersten Juli-Wochen nach Sonnenuntergang in beiden Geschlechtern häufig auf Wiesen fliegend und im ganzen Gebiet verbreitet. Von einer zweiten Generation, über welche zur Zeit so viel geschrieben wird, habe ich nie etwas bemerkt, die Entwicklungszeit hat bei wiederholt aus Eiern gemachten Zuchten stets fast ein Jahr in Anspruch genommen; denn im August entschlüpften meine Räupchen den Eiern und im darauf folgenden April erhielt ich die ersten Puppen, welche im Mai und Juni den Schmetterling ergaben. So weit meine Erfahrung reicht, zeigt sich bei dieser Art die grösste Fruchtbarkeit; so erhielt ich von einem Weibchen über 2400, von einem andern über 2700 Eier. Die Raupen leben in den Wurzeln des Hopfens, des Löwenzahns, Wegerichs und sicher noch vieler anderer Pflanzen.

H. sylvinus L. Während des Monats August wohl im ganzen Gebiet auf Wiesen vorkommend, doch nirgends in Mehrzahl, auch er fliegt nach Sonnenuntergang. Oefter beim Abklopfen der Gebüsche an den Waldrändern am Sonnenberg erbeutet. Die überwinternde Raupe lebt in Wurzeln wie die vorige, namentlich in Rumex und

in Plantago. Die Hepialus-Arten lassen sich vom Besitzer eines Gartens oder Hofraums leicht und mühelos erziehen, indem man vorgenannte Pflanzen einsetzt, von einer beliebigen grossen Kiste den Boden abnimmt und das gewonnene offene Viereck etwa 8 cm. tief über die eingesetzten Pflanzen einrammt. Sobald die Räupchen den Eiern entschlüpft sind, schüttet man die ganze Gesellschaft auf die Pflanzen, sie sucht schnell den Boden, resp. die Wurzeln auf und kommt nicht mehr zum Vorschein. Ist die Zahl der Raupen sehr gross, so werden noch im Herbst neue Pflanzen eingesetzt. Im Winter deckt der Schnee die ganze Colonie, im Frühling setzt man frische Pflanzen ein und hat dann nur im Mai die Puppen herauszunehmen.

H. lupulinus L. Häufig am Saum der Laubwälder auf dem Zürichberg, im Mai und Juni auch an Bretterwänden und Zäunen ruhend. Im Jahr 1883 am Dampfschiffsteg zu Goldbach etwa 20 Exemplare. Die Raupe an Wurzeln von Solidago, Rumex und Plantago.

H. hecta L. Wie der vorige häufig und gleichzeitig, namentlich an den Waldrändern bei der Waid; die Raupe lebt ebenfalls in Wurzeln von Erica, Vaccinium, Rumex und Plantago.

(Fortsetzung folgt.)

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Coleophora Ibipennella Zll.

An dem hinteren Theile des Sackes dieser Coleophora zeigt sich jederseits ein deutlicher Anhang, gewissermassen eine Vergrösserung der Afterklappen. Der Sack ist bräunlich bis schwarz gefärbt, die Afterklappen sind stark verlängert und umfassen mantelartig das umgebogene Ende des Sackes, so dass der Raum zwischen dem hakenförmig umgebogenen Theile und der eigentlichen Röhre ausgefüllt erscheint. Die Oberfläche ist quer gerunzelt und uneben, das hintere Ende deutlich gekielt. Die Raupe bewohnt die Blätter der Eiche, frisst Löcher in dieselben und die Mundöffnung schneidet sehr schräg die Axe der Röhre, so dass der Sack beinahe auf dem Blatte aufliegt. Die Raupe ist im Mai und Juni erwachsen und gibt den Schmetterling im Juni und Juli. Sie kommt hier sehr vereinzelt vor.

Coleophora Curripennella Zll.

Auf den ersten Anblick scheint der Sack dieser Raupe dem von Anatipennella ähnlich, doch ist die Röhre nicht glatt, wie bei dieser, sondern am Rücken jederseits mit Zähnchen oder Höckerchen versehen, wovon die letzten, über der Afterklappe gelegenen die grössten sind und ohrenartig vorstehen. Die Afteröffnung des Sackes ist zweiklappig, der nach unten umgebogene Theil der Röhre seitlich stark zusammengedrückt und jede Klappe mit einem grösseren Anhängsel besetzt, welches, blasenartig aufgetrieben, jederseits stark vorsteht. Der Sack ist 7 - 8 mm. lang, von Farbe braunschwarz, die Anhänge der Afterklappen ebenso gefärbt, nur ist ihr äusserer Rand durchscheinend, die Bauchseite gekielt, nach hinten etwas erweitert und die Mundöffnung bildet fast einen rechten Winkel mit der Axe der Röhre, daher steht der Sack ziemlich senkrecht auf der Anheftungsfläche. Die Raupe bewohnt die Blätter der Rothbuche, Birke oder Eiche, ist gegen Anfang Juni erwachsen, spinnt sich zur Verpuppung auf der Oberseite eines Blattes an, sowie sie auch auf dieser, wohl niemals auf der Unterseite zehrt, und der Falter erscheint im Juli.

(Fortsetzung folgt.)

Sur la faune des régions Médéenne et Bogharienne.

Par C. F. Ancey.

(Suite.)

La liste qui précède renferme quelques raretés, dont la rencontre doit être attribuée au hasard, et un certain nombre d'espèces les plus caractéristiques de cette faune très riche. Du reste, la contrée est fertile, boisée et offre un champ étendu aux explorations entomologiques. En fait d'hyménoptères, je citerai les *Chrysis* simplex, purpurascens, bidentata, des *Hedychrum*, *Nomada*, *Eucera*, *Tarpa* et *Ichneumonides* intéressants, une *Typhia* dont un sexe est remarquable par ses ailes rudimentaires, le curieux *Aphanopteryx brevipennis*, qui court fréquemment sur le sol, des *Mutilles*, *Sphégides* etc etc.

Les scorpions sont représentés dans cette région, peu riche en calcaire, par deux espèces: le Buthus occitanus, qui est extrêmement commun partout et l'*Androctonus funestus*, qui est infiniment plus rare.

Le pays est, par contre, très pauvre en

mollusques, à l'encontre de Boghari. Je citerai cependant: *Helix* lactea, rhodocheila, rupestris, roseotincta, Vatomiana, Barniana, subrostrata, Reboudiana, specialis, tenuisculpta, psara, lasia, des *Ferussacia* du groupe de la *gracilenta,* F. tenella, Anc., F. Vescoi, amauronia, Isthmia minutissima, Pupa granum, Amnicola Dupoteti, Ancylus fluviatilis, Planorbis sp. — Encore beaucoup de ces espèces n'ont-elles pas été rencontrées par moi dans les environs immédiats de Berrouaghia, mais dans un rayon de 30 à 40 kilomètres. Ce résultat est assez maigre, car je me suis adonné spécialement à la recherche des coquilles que je collectionne tout particulièrement. Bien autrement riche est la région Djurdjurienne que j'ai explorée l'année suivante et qui, par contre, au point de vue entomologique est d'une pauvreté désolante.

Lorsqu'on se dirige vers Boghari, on rencontre à 8 km. au-delà de Berrouaghia, le massif accidenté et boisé du Mont Gorus, presque entièrement recouvert de pins. La faune entomologique et malacologique de ce massif paraît être la même que celle des environs de Berrouaghia, jusqu'à la limite de la végétation arborescente qui cesse brusquement, à quelque distance de l'Oued et Hakoum (9 km. en deça de Boghari). A peu près à partir de cette limite, commence la région Bogharienne des hauts plateaux, région extrêmement rocailleuse, surtout à mesure que l'on avance vers Boghari.

(A suivre.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

In seiner berühmten Fauna des Albulathales sagt Zeller, dass Aurelia um Bergün nicht selten sei, dass sie wahrscheinlich mit Athalia zusammen dorten fliege; letzteres ist nun sicher, da ich wiederholt beide Arten am gleichen Tage gefangen habe. Als der Beachtung werth erwähne ich, dass mir Aurelia daselbst nur lokal auf einigen zusammenhängenden Wiesen vorgekommen ist. Sollte ich dieses lokale Vorkommen, was immerhin möglich gewesen wäre, in früheren Jahren übersehen haben, so ist es mir sicher im Jahre 1889 nicht entgangen, wo ich speciell für diese Arbeit nach Aurelia gefahndet habe. Trotz sorgfältigen Recherchen auf allen um Bergün liegenden Wiesen und Weideplätzen, begünstigt vom schönsten Wetter während mehrerer Tage, konnte ich nur auf einem einzigen Wiesencomplex die Aurelia vorfinden. Dagegen ist daselbst Athalia in weitester Umgebung verbreitet, fliegt auch auf dem Wiesencomplex mit und neben Aurelia, von letzterer sah ich vor dem 11. Juli kein Exemplar, an diesem Tage fing ich aber acht ganz frisch entwickelte Stücke, während mir mehrere Tage früher, in dem niedriger gelegenen Gebiet von Churwalden, bereits eine Aurelia vorgekommen war, ziemlich grösser als die Bergüner Form. Schon in früheren Jahren, namentlich aber 1889, machte ich die Beobachtung, dass Athalia bei Bergün förmlich von Aurelia abgelöst wird; wenn letztere erscheint, ist erstere selten mehr in frischen Stücken vorhanden; die meisten sind abgeflogen, während Athalia noch bis zur Höhe des Dorfes Latsch auf dem Culm da Latsch, auf den Preda-Wiesen, im Chiaclavuot, auf den umliegenden niedrigeren Alpen, kurz allenthalben gemein ist, tritt Aurelia nur sparsam auf; eine Ausbeute von ca. 25 schönen Exemplaren innerhalb acht Tagen ist kein ungünstiges Resultat.

Sehr auffallend erscheint es mir, dass Zeller in der erwähnten Fauna der Parthenie nur beiläufig erwähnt, dass sie in seiner Aufzählung der Arten des Albulathales gänzlich fehlt; sollte ihm, dem unermüdlichen Beobachter, Parthenie nie vorgekommen sein, oder hat er sie nur desswegen nicht gefangen, weil er nur Athalia und Aurelia um Bergün vermuthet hat? Es ist das um so mehr zu bedauern, weil gerade Zeller, wie kein Zweiter, mit seinem kritischen Scharfblick vielleicht weitere Unterscheidungsmerkmale entdeckt hätte. Parthenie fliegt einzeln, mit Athalia untermischt, bei Alveneu, erreicht jedoch, wenigstens nach meinen Beobachtungen, schon Bella Luna nicht mehr, aber lange bevor Aurelia um Bergün erscheint, die im Engadin sich erst im zweiten Drittel des Juli entwickelt; dann ist aber Parthenie bereits allenthalben verschwunden, welche die erste Melitaea im Albulathale sein dürfte.

(Forts. folgt.)

Vereinssammlung.

Von Hrn. Dr. M. Standfuss hier wurden die schönen Varietäten von Callim. dominula, Donna und italica als Geschenk übergeben.

Den Empfang bestätige ich dankend.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Hr. Rätzer, Pfarrer, Büren bei Solothurn.

Hr. H. Weyrauch, Schriftführer des deutschen Bezirkslehrer-Vereins, Saluschütz bei Saaz.

Hr. Joh. Pichler, Professor, Prossnitz, Mähren.

Hr. E. Witte, königl. Landgerichtspräsident, Neisse, Schlesien.

Mittheilung.

Von „The Entomologist's Record" in London mit einer freundlichen Einladung zum Schriften austausch beehrt, habe ich dieselbe mit Vergnügen angenommen, was ich hiemit zur Kenntniss bringe.

Fritz Rühl.

Herr **Carl Friedr. Spiess**, Apotheker in **Porrentruy**, ist am 14. Juni laufenden Jahres nach langen Leiden gestorben, wovon ich hiemit seine vielen Freunde und Bekannten in Kenntniss setze. Am 14. Mai 1848 in Landau (bayr. Pfalz) geboren, zeigte er schon in früher Jugend besondere Neigung zu den Naturwissenschaften, die ihn auch veranlasste, sich dem Studium der Pharmacie zuzuwenden. Nach glänzend bestandenem Examen in Würzburg, nahm er als ganz junger Mann Stellung in Aigle (Ct. Waadt), später in Genf, wo er neben seinem Beruf schon mit grossem Eifer Botanik und Entomologie betrieb.

Nachdem er 1874 Genfer- und Schweizer-Bürger geworden war, übernahm er 1875 käuflich die Apotheke Gonvernin in Porrentruy, welcher er bis Anfang 1889 mit Geschick und Erfolg vorstand.

In Folge geistiger Ueberanstrengung wurde er von einer Gehirnkrankheit befallen, der er nach vielen, mit grösster Ergebung ertragenen Leiden zum Opfer fallen musste. Carl Spiess war ein ausgezeichneter Botaniker u. Entomolog, ein rastloser Arbeiter; seine vielen Bekannten und Freunde, deren er infolge seiner Verbindungen in allen Welttheilen besass, verlieren an ihm einen liebenswürdigen und gewissenhaften Collegen. Als Pharmazeut von Ruf genoss er das Vertrauen der ganzen Gegend, das er durch seine Dienstfertigkeit und Bereitwilligkeit zu Rath und That sich erworben hatte. Er war aber auch ein guter Bürger, einem vernünftigen Fortschritt auf allen Gebieten hold und seiner neuen Heimat von Herzen zugethan. An seinem Grabe weinen seine betagte Mutter, seine treugeliebte Gattin mit zwei unerzogenen Kindern, und seine vielen persönlichen Freunde, auch alle, welche ihn nur durch Correspondenz und Reputation kannten, werden ihm ein gutes Andenken bewahren.

Er ruhe in Frieden, dem rastlosen Arbeiter sei die Erde leicht. *E. K.-B.*

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **F. D.** Mir ist diese Pflanze unbekannt, aber unmöglich scheint diese Angabe nicht zu sein. In Peru und Chile wächst Gunnera scabra (auch bei uns in Gärten gezogen), von der ein einziges Blatt hinreichend ist, drei Reitern Schutz gegen Regen oder Sonnenbrand zu gewähren.

Hr. **H. K.** Mit voriger Nummer besorgt; aber 1 Fr. 40 Cts. Zollauslage.

☞ In Folge Ueberfüllung mit Inseraten musste „Neu eingelaufene Kataloge", „Vereinsbibliothek" und ein Theil des Briefkastens, sowie ein Artikel für nächste Nummer zurückbleiben.

Anzeigen.

Befruchtete Eier von Staur. fagi, pr. Dtzd. 60 Pf., Drynob. melagona Dtzd. 50, Notod. trimacula Dtzd. 40, Harp. furcula 40, Boarm. roboraria 20, v. infuscata 20, margaritaria 20 Pf. pr. Dutzend. Auch im Tausch gegen Falter oder Zuchtmaterial, später Raupen und Puppen obiger Arten und frisch geschlüpfte Falter davon: Versandt beginnt im Laufe der Woche.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Gebe ab portofrei gegen baar:

25 Paar Thais Cerisyi, diessjährig, à 3 Mk.; 4 Paar Sat. Caecigena, vorjährig, à M. 7. 50; 80 Stück Vanessa Hanthomelas, diessjährig, à 50 Pf., sämmtlich in besonders grossen Exemplaren. Bei Abnahme von je mehreren Paaren noch 10 % Rabatt. Eine sehr interessante Collection, bestehend aus 7 Stück Oen. Dispar, Zwitter (männliche und weibliche Zeichnung gemischt), per Stück 4 Mk., im Ganzen für 25 Mk.

Eine Collection = 20 Stück Ang. Prunaria in sehr schönen Abarten.

Vertausche: Polychloros, Antiopa, Villica, Purpurata, Calvaria, Livida, Elocata, Paranympha, Apiforme, Bomb. Trifolii in grösster Anzahl, sowie mehrere Hundert andere Arten gut gespannte Schmetterlinge. Gleichzeitig empfehle meine Lichtbilder mit Anleitung zur Anfertigung von Schmetterling-Bouquets, für M. 1. 50.

Breslau, Lohestr. 18. **von Schick.**

Ich suche Eier von Ocellatus, Tiliae, Elpenor, Galii, Porcellus, Nerii, Celerio, Ligustri, Populifolia, Bifida, Furcula, Bicuspis, Fagi, Crenata, Sicula, Dodonea, Chaonea, Dictaeoides, Tritophus, Palpina, Trepida, Swigosa, Cuspis. Auch junge Raupen und Puppen von Podalirius, Machaon, Napi, Daplidice, Edusa, Hyale, Paphia, Niobe, Calbum, Antiopa, Cardui, Walbum, Pruni, Quercus, Rubi, Betulae, Rutilus, Arion etc. Convolvuli, Atropos, Nerii, Celerio, Stellatarum, Pulchella, Versicolora, Fraxini, Promissa.

Offerten mit Preis an

E. Edmonds, Entomologist z. königl. Familie, **Windsor**, 31 Park Street, England.

K. V. Steigerwald,

Naturalienhändler in Chotebor (Bohemia),
bietet von eben eingelangten Sendungen in frischen tadellosen Exemplaren:

Procerus Caucasicus	40	Eccoptocnemis Thorei	15
do. def.	15	Aphellorhina guttata	10
Megadontus Dejeani	60	Weestwoodii	15
viol. v. psilopterus	10	Thaurhina nireus	12
Carabus Sibiricus	15	Smaragdethes africana	10
cumanus	20	Smaragdina	10
Hung. v. mingens	20	Plaesiorhina plana	12
Lucanus orientalis ♂	16	Pachnoda tridentata	8
Geotrupes Polyceros ♂	15	impressa	5
Aphodius bimaculatus	4	flaviventris	10
Cetonia funebris	8	cincta	6
Lacon cremicollis	8	Rhabdotis aulica	5
Calopus serraticornis	5	Oxythyrea margarita	4
Doreadion sulcipenne	6	haemorhoidalis	4
Glycyrrhizae	25	Cotinis nitida	5
Gebleri	15	Anoplognathus porosus	6
Coptosia albolineata	50	Repsimus manicatus	8
Exot.		Anomala prasina	4
Cicindela chinensis	10	Antichira lucida	4
tricolor	25	Chrysophora chryso-	
Calosoma aeneum	20	chlora	20
chlorostictum	20	Chrysochroa ocellata	50
investigator	15	Buqueti	60
chinense	30	aurata	10
Anthia cinctipennis	30	Sternocera orissa sup.	20
costata	15	aequisignata	20
10-guttata	15	Cyphogastra foveicoll.	15
crepitans	10	Catoxanth. Lacordairei	30
Tefflus Megerlei	15	Stigmodera macularia	15
Damaster gigas	60	variabilis	15
Pheropsophus sp. Ash.		Castalia bipustulata	8
def.	3	Steraspis squamosa	8
Chiasognatus Wallisi	60	Cucujus clavipes	20
Dorcus Parryi	40	Rhynchophorus Schach	5
Xylotrupes phorbanta		Phoenicis	6
♂ ♀	20	Borassi	10
Cladognathus Savagei		Zimmermani	30
mnl. 50, wbl.	30	Cyphus Augustus	12
Prosopocoelus faber		Callipogon Lemoinei	80
mnl. 40, wbl.	20	Sternotomis regalis	15
Goliath. torquatus m.	100	imperialis	20
micans mnl.	60	Erotylus histrio	6
Delessertii mnl.	120	Voeti	6
Eudicella Morgani	50		

Rabatt je nach Höhe der Bestellung.

Verlag von **Caesar Schmidt** in Zürich:

Moses oder Darwin?

Eine Schulfrage,
allen Freunden der Wahrheit zum Nachdenken vorgelegt von
Dr. **A. Dodel-Port,**
Professor der Botanik an der Universität Zürich.

gr. 8°. 7 Bogen.
Brosch. 1 M. 50 Pf. ord.
Dritte Auflage.
7. bis 11. Tausend.

Seltene Gelegenheit!

Besonders für Wiederverkäufer.
Man vergleiche die Katalogpreise.

Die aus dem Zeiller'schen Nachlasse (Regensburg) stammenden grossen Vorräthe in **Dütenfaltern** (meist Indier) sollen möglichst schnell an den Mann gebracht werden und gebe solche in **guter Qualität** zu folgenden Spottpreisen ab:

Ornith. Minos	2	Mk.	
Pap. Buddha	5	„	
Crino	4	„	
Polymnestor	2	„	
Hector	40	Pf.	
Aristolochiae	30	„	
Erithonius	35	„	
Pammon ♂ 30 Pf., ♀	40	„	
Agamemnon	40	„	
Antiphus	80	„	
Telephus	60	„	
Delias Eucharis	20	„	
Eron. Valeria	50	„	
Danais Aglea	20	„	
Limniacae	25	„	
Plexippus	20	„	
Alcippus	50	„	
Euploea Core	25	„	
Melanit. Leda	15	„	
Elymnias Undularis	50	„	
Acraea Violae	20	„	
Cethosia Cyanae	1	Mk.	
Junonia Asteria	20	Pf.	
Precis Iphita	20	„	
Hypol. Bolina	30	„	
Parth. Gambrisius	40	„	
Lim. Procris	50	„	
Euthalia Vasanda	50	„	
Pieris Calypso	50	„	
Hestia Idea	1 M.	60	Pf.
Lynceus	1 „	40	„
Urania Fulgens	— „	80	„
Nyctalemon Patroclus	2 „	—	„

(II. Qualität, noch sehr gut, die Hälfte.)

Centurien II. Qualität, 50—60 Arten mit vielen Papiliones, 12 Mk., unbrauchbare Exemplare ausgeschlossen, mit genügendem Flickmaterial.

Centurien I. Qualität mit vielen Seltenheiten, als: Buddha, Patroclus, Polymnestor etc. etc., 30 Mark. — Auch halbe Centurien.

Kleinere Bestellungen gegen Voreinsendung des Betrages nebst 20 Pf. Porto innerhalb Deutschland-Oesterreich (ins Ausland um die doppelte Brieftaxe höher). Grössere Aufträge gegen Nachnahme. Ueber 20 Mk. franco.

Heinrich Mulzer, Eisenbahnadjunkt,
Nürnberg, königl. Bahnamt.

Suche im Tausche gegen europ. und exotische Coleopteren:

60 Hydrophilus piceus
20 Calosoma sycophanta
30 Polyphylla fullo.

K. V. Steigerwald, Chotebor, Bohemia.

Lebende Raupen und Puppen zu billigem Preis offerirt.

Podalirius, Machaon, Polyxena, Polychloros, urticae, Jo, Antiopa, Alceae; Atropos, convolvuli, ligustri, euphorbiae, tiliae, quercus, ocellata, populi, lacta; parasita, antiqua, fascelina, salicis, dispar, castrensis, neustria, lanestris, quercus, quercifolia, pyri, spini, pavonia, vinula, ulmi, ziczac, bucephala, bucephaloides; nervosa, geographica, euphorbiae, oleagina, libatrix, exoleta, casta, antirrhini, verbasci, chamomillae, adulatrix, dipsaceus, delphinii, fraxini, elocata, hymenaea.

Budapest IV, Waitznerstrasse I.

Ludwig von Aigner.

Abzugeben im Tausche gegen mir fehlende Spezies:

Papilio Crino, Polymnestor, Aristolochiae, var. ceylonicae, Hector, Telephus, Agamemnon, Delias Eucharis, Heb. Glaucippe, Kall. Pilarchus, Char. Fabius, Eron. ceylonica, Symph. Nais, Catops. Catilla und Pier. Phryne. Die Arten sind rein und gut gespannt.

Ernst Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad, Oesterreich.

Durch die Verlagshandlung von **R. Friedländer u. Sohn** in **Berlin**, sowie durch den Verfasser direkt zu beziehen:

Die Tagfalter Europas und des Kaukasus, analytisch bearbeitet von K. L. Bramson, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw. Mit einer terminol. Tafel. gr. 8. Preis 3 Mk.

Habe abzugeben Eier von phegea und aprilina Dtzd. 10 Pf., prosapiaria 25, betularius 10, papilionaria 15, bicolorana 20, rubricollis 20, anastomosis 15, fascelina 15, purpurata 15 pr. Dtzd. Raupen von jacobaeae Dutzend 40, Xanthomelas 2 Mk. 40 Pf.

Grützner, Rektor,
Falkenberg, Oberschlesien.

Gebe seltene tadellose Coleopteren in Parthien von 150 Stück, die einen Händlerwerth von ca. 60 Mk. repräsentiren, um 12 Mk., incl. Porto und Emballage, ab. Bei jeder Sendung befinden sich Megad. croaticus, dalmatinus, marginalis, Chrysoc. splendens, v. Zwickii, Carab. v. principatus, monilis und var. etc. Pterost. Honorati, seltene Tenebrioniden, wie 6—7 Pimelia, 7—8 Blaps-Arten, Adesmia, Meloë, Zonabris, Cryptoc. Boehmi, Beckeri, sexquistriatus, Cleonus clathratus, Cenchrus, Lixus, Hypera, Brachycerus. Bestellungen unter L. Ch. an die Expedition der Soc. Ent. erbeten.

Zur Beachtung.

Soeben erhielt wieder eine Sendung Coleopteren aus Südbrasilien und offerire ich Centurien in 75—80 richtig bestimmten Arten, meist schöne, fehlerfreie Stücke zu 15 Mk. gegen Nachnahme oder vorherige Kasse.

Aug. Schönemann,
Berlin S. W., Teltowerstr. 32.

Auf mehrere Anfragen die Notiz, dass „Wernsdorf" bei Tharau in Ostpreussen befindlich ist. **Fritz Rühl.**

Suche gegen baar P. Apollo und Delius und bitte um Angebot. **A. Kricheldorff,**
Oranienstr. 135, Berlin S.

Grosse exotische Käfer, europ. Vogelbälge verschiedener Arten hat abzugeben, Verzeichnisse stehen zu Diensten **Franz Horn**
in Tschemin b. Tuschkau (Böhm.)

Abzugeben:

Raupen: Vanessa Antiopa à 5, Pyri à 20 Pf. per Stück.

Puppen: Sat. spini à 25 Pf., Van. Antiopa 8 Pf., Cn. Processionae 10 Pf.,
alles auch im Tausch, jedoch höher.

C. Kelecsényi, Tavarnok,
via N.-Tapolcsány, Hungaria.

Meine bestens empfohlenen **Alpenlampen** zum Nachtfang, sturmfrei und sicher brennend, mit Vorrichtung zum Tragen und Schutz gegen Stoss, bringe ich hiemit in Erinnerung.
Bachmann, Lampenfabrik., Hirschengraben, Zürich.

Grüne Seidenmousseline, vorzüglicher Stoff für Schmetterlingsnetze, 90/65 cm. franco à 2 Fr. 50 Cts. = 2 Mk. per Netz. Bei Mehrabnahme billiger. **R. Schalch-Baer**, Zürich.

Habe abzugeben gegen baar, Preise in Reichspfennigen:

Pap. Alexanor 100, Th. cerysii, wbl., 150, Polyxena 10, Parn. Apollo (Karpath.), mnl., 30, Rhod. Cleopatra., mnl., 25, Van. Egea 40, Lim. Camilla 50, Zyg. algira 100, Zuleima mnl. 125, wbl. 175, Favonia wbl. 75, Spil. Zatima 100, Las. quercifolia 20, pruni 70, pini 10, Sat. pyri 50, spini 40, Caecigena wbl. 300, Puppen von Caecig. à 200, End. versicolora Paar 60, Cuc. blattariae 30, Rhegmat. alpina 1000, Plus. ni 120, Dic. Oo 30, var. renago 60, Toxoc. craccae 30, Agrot. var. dalmatina 100, Abr. v. cataria 40, Nych. lividaria 50, Geom. vernaria 30, Hyb. bajaria 50 per Paar, var. rosea 40 Pf.

C. Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad, Oesterr.

Attacus Atlas und Selene Eier, gut befruchtet, sucht zu kaufen **Franz Remisch,**
k. k. Steueramtsadjunkt,
Saaz, Böhmen.

Kräftige Puppen von Deil. lineata à 60 Krzr. ö. W., Caecigena Puppen noch in Anzahl vorräthig, ferner folgende frisch entwickelte Lepid. ungespannt, zu sehr billigem Preise: stolida, spectrum, albo-venosa, budensis, lucida, Hera.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Schmetterlings-, Raupen- und Käferbücher, sowie alle naturwissenschaftliche Literatur ist in grosser Auswahl stets vorräthig bei

Caesar Schmidt, Centralhof,
Poststrasse, Zürich.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

—

Ein erfahrener Sammler

(Vereinsmitglied), welcher sich zur Zeit auf Java befindet, vorzügliche Empfehlungen hervorragender Entomologen besitzt, ersucht um Aufträge für alle Insekten-Ordnungen. Correspondenzen vermittelt

Pastor em. **Schulz**, Crossen a. d. Oder.

Excursionskästen von Blech mit vervollkommneter Einrichtung, unentbehrlich für Tages- und grössere Excursionen überhaupt, Raupen- und Schmetterlingssammelschachteln von Blech liefert zum billigsten Preise **A. Brauner,**

Schönau a. d. Katzbach, Schles·

Seltenheiten.

Nur gegen Postnachnahme. Preise in Reichspfennigen.

Dorit. v. rubra ♀ 335; Colias ab. Werdandi ♀ 165; Col. Hecla ♂♀ 165, Mel. Iduna ♂♀ 165, Cig. Acamas 100, Arg. Elisa ♂ 300, Par. Roxelana 150, Clymene 115, Ocn. parasita ♂ 165, Nem. flavida ♂ u. ♀ 500, Hep. Ganna ♀ 150, Hyp. thrips ♂ 300, Hyp. caestrum ♂ 460, Ocn. Terebynthi ♂ u. ♀ 315, Bomb. v. sicula ♂ 250, Meg. repandum ♂ u. ♀ 500, Sat. Isabellae ♂ 1000, Not. atriplaga ♀ 500, Had. amica ♀ 230, Agr. speciosa 150, Am. cinnamomea ♀ 200, Trigon. Jodea 165, flammea ♂ u. ♀ 150, Cucull. splendida 900, Plus. deaurata mnl. u. wbl. 340, bractea mnl. u. wbl. 340, Zosimi wbl. 600, V. argenteum 300, Jant. Frivaldskyi 300, Eut. Laudeti mnl. u. wbl. 415, Phor. plusiaria 280, Leuc. stolida mnl. u. wbl. 180, Zon. albiocellaria 100. Alle Thiere nur I. Qual. Gefl. Offerten an

Thadd. Garbowski, stud. phil.,

Lemberg, Grüne Strasse 6.

Apparate zum Fang und Aufbewahren von Schmetterlingen und Käfern,

Schmetterlingsnetze zum Zusammenlegen, um in der Tasche nachgetragen zu werden,

Insektenkasten mit und ohne Glasdeckel, luftdicht schliessbar,

Insektentödtungsgläser, Cyankaligläser, Nicotin, Insektennadeln, Pincetten, Spannbretter, Torfplatten.

Schweizerische Lehrmittelanstalt
Centralhof, Poststrasse 3
Zürich.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.,**
Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Gesucht: Aegosoma scabricorne, sowie europ. Lucaniden, offerire dagegen: Herophila funesta, Morimus funereus, Morimus asper in typischen Stücken, habe ferner abzugeben: Carab. monilis var. Kronii, affinis, consitus, Schartowi, Calopterus Prevosti, var. Duvalii, Hagenbachii in Anzahl.

N. Stöcklin, Basel, Rosengartenweg 3.

Wir kaufen oder tauschen gegen exotische Käfer und Schmetterlinge folgendes, wenn möglich in lebendem Zustand befindliches Material ein: Dytisc. marginalis Puppen, Oryctes nasicornis Puppen, Melolontha vulgaris Puppen und Käfer, grosse Bockkäfer, Larven, Puppen und Käfer, Hornissen: Nester mit lebendem Inhalt, und Insekten, Cimbex variabilis: Larven, Cocons mit Inhalt und Insekten, Myrmecoleon formicarius Puppen und Insekten, Papilio Machaon Raupen und Puppen, Deilephila euphorbiae ditto, Smerinth. ocellata u. populi ditto, ebenso von Lasioc. quercifolia, Harpyia vinula, Mam. brassicae, Catoc. nupta, Abrax. grossulariata, Acher. Atropos. Um Angebot bittet

Linnaea, Berlin, Luisenplatz 6.

Creutz'sche Verlagshandlung, Magdeburg.

Bezug der **A. Bau'schen Handbücher:**
a) Schmetterlinge. b) Käfer.

Gespannte Lepidopteren in Anzahl zum halben Preis.

Sphinges: Atropos, convolvuli, ligustri, pinastri, galii, euphorbiae, ab. rubrescens, paralias, Elpenor, porcellus, nerii, tiliae, v. brunnea, quercus, ocellata, populi, stellatarum, fuciformis, apiforme, cephiformis, tipulif., asilif., myopaef., empif., triannulif., muscaef., annellata, fenestrella, penella, infausta, pruni, chloros, tenuicornis, globulariae, buddensis, statices, v. Mannii, v. chrysocephala, v. crassicornis, pilosellae, v. Pluto, nubigena, brizae, Zuleima, scabiosae, punctum, achilleae, cynarae, exulans, corsica, meliloti, trifolii, lonicerae, filipendulae, angelicae, transalpina, v. Medusa, coronillae, trigonellae, peucedani, Athamanthae, laeta, algira, fausta, carniolica, v. Hedysari, v. berolinensis, v. diniensis, flaveola, graeca, Phegea, ancilla, punctata. **L. von Aigner,**

Budapest IV, Waitznerstr. I.

Seltene Eier

der schönen südfranzösischen Notodontide Rhegmatophila alpina Bell., dem Genus Lophopteryx zum nächsten verwandt, zur Weiterzucht sehr geeignet, Futter: alle Pappelarten, gibt gegen Voreinsendung des Betrages das Dutzend zu 3 Mk. 50 Pfg. ab **Dr. M. Standfuss,**

Eidgen. Polytechnikum, Zürich.

Suche lebende Puppen zu kaufen:
Anth. Yamamai, Deileph. celerio, nicaea.

Theodor Angele, Ingenieur,
Brünn, Mähren.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Juli 1890. № 8. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber Käferausbeute in Nubien.

Von P. Beringer.

(Fortsetzung.)

Grosse Beschwerden hat diese Art des Sammelns im Gefolge, wenn man solches am Tage im Sonnenschein betreibt. Man kniet sich auf dem harten Boden wund; durch das fortwährende Bücken wird das Blut in den Kopf getrieben; ich litt häufig in Folge davon an Nasenbluten, während es gerade die Fellah's, weil wenig ermüdend, am liebsten betrieben, da sie dabei ihrer Faulheit, auf dem Boden herumlungernd, am leichtesten fröhnen konnten.

Vor allen sind hier die Ateuchus-Arten, namentlich A. sacer L. und A. religiosus Dej. in Massen vorhanden, nicht weniger häufig Hister tropicus Payk., dann kommen die Menge von Copriden, unter ihnen Cop. Isidis Sav. und pecuaria Kl. sehr zahlreich, weiter Aphodius desertus Kl., Onthoph. marginellus Zglr., Onitis Inuus F., Geotrupes hemisphaericus Ol. und holomelanus Germ. etc. Aber nicht nur für den Entomologen und Botaniker von Beruf, sondern auch für den Alterthumskundigen, für den Archäologen und Historiker bilden die Gebiete Nubiens eine unerschöpfliche Fundgrube für Sammlungen und Studien. Das Nilthal ist so reich an merkwürdigen Ueberresten der Vorzeit, an Ruinen von festen Schlössern und Tempeln, dass Skizzenbuch und Mappe in kurzer Zeit mit Erinnerungen daran gefüllt sein wird.

Was sind doch unsere grossartigsten Gebäude und Etablissements in Europa gegenüber den gigantischen Massen, welche uns in Aegypten und Nubien entgegentreten! Zwar vermisst man die architektonischen Schönheiten unserer gothischen Dome, die Zierlichkeit des arabischen Baustyls in Südeuropa; aber unser Auge wird auch nicht beleidigt durch die baroken, überladenen sogenannten Kunstbauten eines verdorbenen Geschmackes, den so viele Gebäulichkeiten des letzten Jahrhunderts zeigen. Ueberwältigend geradezu wirken diese alten Baudenkmale durch ihre Massenhaftigkeit und grossartige Anlage; man übersieht dabei die im Ganzen nicht wegzuleugnende Kunstlosigkeit, wovon immerhin einzelne Gebäude eine rühmenswerthe Ausnahme machen. Vergegenwärtigt man sich die einfachen Mittel, welche den Erbauern dieser gewaltigen Werke zu Gebote standen, die unendlichen Beschwerden und Mühen, die nur allein mit der Herbeischaffung des riesigen Materials verbunden waren, so begreift man es heute kaum, wie es möglich war, diese noch jetzt dem Zahn der Zeit trotzenden Bauwerke zu erstellen. Wie kommt sich der Mensch so klein vor, wenn er vor einem wirklichen Felsentempel, gleich dem zu Abu Simbel steht, der, was innere Pracht und äussere Verhältnisse anbelangt, zu dem Grossartigsten gehört, was je auf Erden von Menschenhand errichtet wurde. Soll ich von den verfallenden riesigen Gemächern desselben, von seinen Zierrathen und Steinmetzarbeiten, von seinen 30 Meter hohen Steinkolossen des grossen Rhamses sprechen? Ich überlasse das einer bessern Feder.

(Schluss folgt.)

Ueber eine Excursion in Graubünden.

Von Karl Keller.

Das schöne Schweizerland, das Land der Berge und Gletscher mit seinen biedern Bewohnern hat mich schon öfter in seine Gauen gelockt; einen längern Aufenthalt habe ich früher der Nordostschweiz gewidmet, wenig befriedigt; denn da ist kaum mehr eine Stelle zu finden, die nicht

von der Kultur mehr als genügend beleckt ist. Ich kenne nur die einzige Annehmlichkeit, dass die Preise in den Gasthäusern weit hinter denen in allen übrigen Schweizerkantonen, namentlich aber hinter denen in unsern Rheinhotels, trotz gleich guter Bedienung, zurückstehen; man lebt fast so billig als in Süddeutschland. Ob aber für den Entomologen da Viel und Besonderes zu finden ist, möchte ich nach meinen Erfahrungen bezweifeln; Bayern und Württemberg beherbergen die meisten Arten auch. Eine ganz andere Ausbeute liefert das Berner Oberland; aber es eignet sich vielleicht zu einer Hochzeitsreise, während welcher das angehende Familienoberhaupt noch nicht so genau zu rechnen pflegt, auch nicht so genau rechnen muss; für den einfachen Entomologen aber ist das dortige Pflaster zu theuer, seit die Engländer mit ihren goldgefüllten Börsen diese wunderschöne Gegend überschwemmen. Nicht viel besser ist es heutzutage im Wallis beschaffen; zwar wimmelt's dort von Schmetterlingen und Käfern aller Art, grosse und theure Seltenheiten wären da zu haben; aber auch hier entweder übertriebener Comfort, der dem Sammler lästig wird, vor jedem Hotel ein Heer befrackter Kellner, nur auf die Börse des Fremden lauernd, oder im grellen Gegensatz ganz primitive Wirthschaften mit desto anständigern Preisen; ein Mittelweg existirt leider nicht. Am liebsten und öfter verweilte ich in dem lieblichen Engadin; aber auch hier hat sich alles zu Ungunsten der Entomologen und Botaniker geändert: statt der einfachen frühern, aber saubern Gasthäuser, stolze, schlossähnliche Hotels und Pensionen, statt des freundlich den Fremden an der Hausthür empfangenden Gastwirths, Portier, Kellner, Domestiken etc., die dem Touristen das Leben sauer machen: beim Abschied ellenlange Noten und Trinkgelder ohne Zahl. Also auch im Engadin, musste ich mir sagen, ist das Sammeln für dich vorüber, so schön es auch dort ist, so viel da kreucht und fleucht; der Geldbeutel, wie man in alten Tagen zu sagen pflegte, jetzt heisst das Ding Portemonnaie, thut nicht mehr mit,*) der Aufenthalt ist nicht mehr zu erschwingen. Adje, du wunderschönes Engadin!

(Fortsetzung folgt.)

*) Anmerkung der Redaktion. So sehr manche Klage des Hrn. Verfassers vorstehenden Artikels berechtigt ist, so sind doch die Verhältnisse im Engadin weit bessere, wenn man sie näher kennt. Wer freilich Pontresina, St. Moritz, Maloja bewohnen will, wird an diesen exquisiten Kurorten mehr oder weniger bestätigt finden, was der Artikel beklagt; aber das Engadin ist gross; muss es einer dieser luxuriös ausgestatteten Punkte sein? Silvaplana z. B. ist so wundervoll gelegen, mitten in einem entomologischen Eldorado; von hier sind St. Moritz, Pontresina und Maloja in 1–2 Stunden zu erreichen, und im dortigen Hotel Corvatsch, dessen Besitzer Vereinsmitglied, zugleich tüchtiger Botaniker ist, wohnt man so gut und billig, als nur irgendwo.

Sur la faune des régions Médéenne et Bogharienne.

Par C. F. Ancey.

(Suite.)

Les montagnes constituées en grande partie par des grès dont les assises sont régulièrement stratifiées, servent d'abri à de nombreux insectes, parmi lesquels je citerai: Adesmia microcephala, Sepidium variegatum, Calcar Raffrayi (qui remplace presque exclusivement le Centorus procerus, très rare ici, tandis qu'il fourmille sous les pierres un peu enfoncées en terre à Berrouaghia), Tentyria bipunctata, des Blaps, Scaurus, Pimelia Boyeri et Duponti var. valida, Hedyphanes, Thylacites argentatus, Sciaphilus giganteus, Cyclomaurus velutinus; ce dernier en petites colonies sous les pierres; Pachytychius discithorax et ephippiatus, Aristus capito, Pimelia simplex; Rhytidoderes plicatus, Microtelus Lethierryi, deux espèces de Thorictus, Carabus Maillei, Timarcha generosa, Eumicrus antidotus, etc. etc. Les insectes myrmecophiles paraissent très rares et je n'ai vu jusqu'ici que l'Oochrotus unicolor; à Berrouaghia, au contraire, j'ai récolté des Paussus, Colovocera, Merophysia, Oochrotus, Hetaerius et Eretmotes.

A partir de l'auberge de l'Oued el Hakoum, la végétation arborescente, fait place à des touffes de „guettaf", qui servent à abriter des mélasomes nombreux, mais souvent peu variés. Ainsi, à Bougzoul (21 km. au-delà de Boghari), dans une vaste plaine où l'on perçoit distinctement les phénomènes de mirage lorsque le temps s'y prête toutefois, on ne peut guère rencontrer sous ces touffes que la Pimelia Boyeri, l'Adesmia précitée, un Blaps que j'ai identifié avec le Biskrensis, toutes trois espèces très abondantes, et le Sepidium Wagneri, ce dernier rare. Dans cette même plaine, mais non sur le guettaf, le Cleonus clathratus, espèce Syrienne, est commun. Sur le sable, courent au soleil des Zophosis et Erodius. Je n'ai trouvé que le premier de ces genres à Berrouaghia et jamais de Pimelia Boyeri et d'Adesmia. Les Adesmia ne paraissent pas vivre dans la région Médéenne. Au contraire les Bra-

chycerus qui y sont communs, semblent peu abondants ici.

La contrée boisée où est située Boghar doit présenter une faune différente, mais je n'ai pas eu l'occasion d'y effectuer des recherches jusqu'ici. Boghar, poste militaire, n'est éloigné que de 4 km. de Boghari, en ligne droite et placé sur une hauteur, alors que Boghari, ville commerçante, est située dans la plaine; son annexe, la ville indigène, le Ksar, la domine, et derrière le Ksar, ainsi que sur la droite de la route qui y mène, sont des gorges surmontées de crêtes pierreuses donnant asile à des mollusques fort intéressants: *Helix* Wagneri, Letourneuxiana, Vatonniana, lactea, lasia, Raymondi var., Boghariensis, *Ferussacia* dactylophila et d'autres formes de ce genre (celles qui appartiennent au groupe de la gracilenta ne se rencontrent point de ce côté, mais plutôt vers l'Oued el Hakoum et dans la vallée de cet Oued, aux environs du marché dit: „Tlita des Douaïr", à 30 km. à l'Est de Boghari, dans la direction d'Harmela et d'Aïn-Boucif); *Cœcilianella* raphidia, *Pupa* granum; *Isthmia* minutissima; *Leucochroa* candidissima (j'ai même rencontré une forme sénestre de la variété major); des *Xerophila; Buliminus* Boghariensis etc. — Telles sont les coquilles caractéristiques de la faune malacologique de Boghari, qui n'est plus du tout la même que celle des pays situés au nord.

(A suivre.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Der trennenden Unterscheidungsmerkmale habe ich bereits erwähnt; Meyer-Dür gibt allerdings für das Weibchen von Parthenie noch einen am Vorderrand der Vorderflügel befindlichen kleinen gelben Strich. Dieser, der übrigens auch die Gestalt einer rudimentären Makel annehmen kann, ist zwar bei Parthenie ständig vorhanden; aber ich finde ihn auch bei einzelnen Athalia und sogar zwei Aurelia besitzen ihn, vielleicht etwas weniger ausgeprägt, aber er ist doch vorhanden. Als ich mich zuerst eingehend mit Aurelia beschäftigte, liess ich mich lange Zeit durch die auf der Vorderflügelunterseite oberhalb des Mittelastes stehende erste Makel derart beeinflussen, dass ich sie für ein sicheres Merkmal hielt; es bildet dieselbe in den meisten Fällen, ohne im geringsten die Phantasie zu Hülfe zu nehmen, ein unverkennbares G. Dieser Buchstabe ergibt dann fast regelmässig in Verbindung mit den daneben befindlichen Makeln deutlich das Wort GUR; aber, später zu den andern Arten übergehend, fand ich, dass auch Athalia und Parthenie, wenn auch selten, die gleiche Buchstabenzeichnung besitzen können; so deutlich ausgeprägt wie bei Aurelia fand ich sie übrigens unter der grossen Menge des Materials nur bei zwei Athalia. Ohne Benützung einer Vergrösserung, welche dann die lange, röthlichgelbe Behaarung der Unterflügel bei Aurelia deutlich erkennen lässt, erscheint das Wurzelfeld bei dieser in weiterer Ausdehnung dunkler als bei Athalia und Parthenie. Die sämmtlichen Flügeloberseiten tragen im Verhältniss zu diesen ein düsteres Colorit, welches durch die oft starke Verbreitung der schwarzen Binden (die indess nie so intensiv und stark auftreten, wie sie bei Athalia und Parthenie vorkommen können) keineswegs gemildert wird und bei der Bestimmung als Hülfsmittel dienen kann. Andeutungen über eine zweite Generation finde ich nur bei Rössler „Die Schuppenflügler Wiesbadens", wo in lakonischer Kürze gesagt ist: „hat eine unvollständige zweite Brut im Nachsommer." A. Schmidt fand die Raupen an Veronica latifolia. Nach andern Quellen lebt die mir unbekannte Raupe an Melampyrum und Plantago.

(Forts. folgt.)

Mittheilungen über den Schmetterlingsfang in Surinam.

Von David Schlater.

(Fortsetzung.)

Freilich muss man bei dem Umgang mit diesen Leuten so manche Schattenseiten mit in den Kauf nehmen, zu denen unter andern die unangenehme Ausdünstung und die Unreinlichkeit gehören; so habe ich es mir zum Gesetz gemacht gehabt, nie bei der Zubereitung unserer einfachen Mahlzeiten gegenwärtig zu sein; ich hätte sonst keinen Bissen geniessen dürfen. Wohl hatte ich in den ersten Tagen unseres Zusammenlebens mit Aufwand aller Mühe, wenigstens bei den Zubereitungen der Speisen, Reinlichkeit anzustreben versucht; aber ich durfte nicht den Rücken wenden, ohne die eckelhaften alten Gewohnheiten wieder heraufzubeschwören und fügte mich endlich in das Unvermeidliche; lernt doch der reisende Naturforscher auch unter den europäischen Gehülfen

und Dienern so manche Spezies kennen, deren fatale Eigenschaften in andern Beziehungen die der Waldneger noch übertreffen können. Nur derjenige, welcher lange Zeit des Umgangs mit civilisirten Menschen entbehren musste, kann sich einen Begriff von dem freudigen Gefühl machen, welches uns erfasst beim unvermutheten Zusammentreffen mit Europäern, sollten es auch keine Landsleute sein, ja sollte man sich nur durch die Ortssprache verständlich machen können; auch ich habe wiederholt diese süsse Freude gekostet, aber — stets mit der nachträglichen bittern Erkenntniss, getäuscht oder missbraucht worden zu sein. Kommt man aus der Civilisation zum erstenmale in die Wildniss, da machen sich die leidigen Erziehungsmethoden der Heimat in hohem Maasse geltend, von den höhern Lehranstalten bringt man die Sucht nach Befriedigung einer Menge Bedürfnisse mit, die eigentlich nur der Eitelkeit dienen; der Ballast derselben ist gross, ihnen kann nicht genügt werden, der Mangel wird schwer empfunden. Für die geschniegelten, gebügelten Jünglinge, die jeder Kleinigkeit wegen bald den Friseur, bald den Anstands- und Tanzlehrer, oder den Arzt aufsuchen, denen die neueste Mode das Alphabet ihres Daseins ist, kann Surinam nicht zum Aufenthalt empfohlen werden. Sie würden sich mit dem Umgang, der ihrer dort wartet, nicht aussöhnen; für mich war es Anfangs allerdings auch schwierig; aber ich habe mich schliesslich auch mit den Waldnegern befreundet, da mit Ausnahme der sehr unzuverlässigen Indianer kein anderer Umgang zu haben war. Endlich habe ich mich an sie gewöhnt und ziemlich erträglich mit ihnen gelebt. Stückweise und ohne es besonders zu bemerken, verliert man einen Tropfen der europäischen Civilisation um den andern; man wird höchst einfach in seinen Bedürfnissen und wundert sich über die vielen Kleinigkeiten, die man in Europa nöthig zu haben glaubte. So schwindet aller Luxus in Bezug auf Wäsche und Kleidung, man zerbricht oder verliert den Kamm, lernt ihn durch die Finger nothdürftig ersetzen; die Seife geht aus, man bedarf ihrer nicht mehr; so manche Ehefrau, welche ihre schwere Noth hat, den eiteln und genusssüchtigen Gatten mit tadelloser Leibwäsche, einem ausgesuchten Mahl zufrieden zu stellen, würde denselben nach sechsmonatlichem Aufenthalt in den Wildnissen Surinams vollständig geheilt zurückerhalten; wer nicht in jeder Beziehung genügsam, anspruchslos, körperlich kräftig und gesund ist, bleibt besser bei den heimatlichen Fleischtöpfen. Bei den Waldnegern ist noch alles primitiv; als Nachkommen der seit vielen Dezennien schon aus der Sklaverei geflüchteten schwarzen Arbeiter haben sie Sitten und Lebensweise der herumstreifenden Indianer angenommen, gelten als frei und kleiden sich je nach ihren Verhältnissen gar nicht, oder so, dass auch ein Griesgram darüber lächeln muss. Ihre Wohnungen sind elende Holzhütten, theils einzeln und einsam am Saume eines Waldes, theils in Gruppen beisammen gelegen; ihre Religion ein Gemisch von Aberglauben, heidnischen und christlichen Gebräuchen; ihr höchster Genuss, sich in Putz werfen zu können, was namentlich an den hohen Festtagen der Kirche, die sie verständnisslos mitfeiern, geschieht. Aber — kann es etwas Lächerlicheres geben, als eine solche schwarze Schöne, deren ganze Toilette aus einer Hornbrille ohne Gläser, einem Halsband von funkelnden Käferflügeln und höchstens noch aus zwei verschiedenfarbigen Kniebändern besteht, mit ihrem Geliebten spazieren zu sehen? Der Letztere, wenn's hoch kommt, oft nur mit einem alten friesischen Dreimaster, oder gar einem der Farbe nach unkenntlichen Cylinder geschmückt, dem häufig die schützende Decke fehlt. Was würde man in Europa zu einem solchen Päärchen sagen?

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Verbreitungsgebiete und Variabilität der Carabus-Arten.

Von Theodor Peyl.

Nicht allein wegen ihrer mannigfachen Formschönheit und Farbenpracht bei den Sammlern sehr beliebt, sind auch viele Arten der Gattung *Carabus* in Folge ihrer Grössenunterschiede, Farbe und Skulpturabänderungen ein ganz spezielles Studienobjekt geworden.

Die verschiedene Verbreitungsfähigkeit und Variabilität der einzelnen Arten dieses Genus ist zum grossen Theile wohl dem Umstande zuzuschreiben, dass viele Arten die Eigenschaft besitzen, sich verschiedenen klimatischen Verhältnissen, der Bodenbeschaffenheit, sowie den Ernährungsbedingungen etc. entsprechend anzupassen.

Während einzelne Spezies seit jeher ihre Heimat nicht verlassen haben, trotzdem sie daselbst gar nicht so selten sind, oft in bedeutender Menge erscheinen, sich auch in Bezug auf Grösse, Farbe und Skulptur ziemlich gleich blieben, so

fand wieder bei andern Arten eine ganz erstaunliche Ausbreitung statt, und zwar nicht allein in verschiedensten Höhelagen, von der schattigen und feuchten Thalsohle hinan bis auf die trockensten Hochplateaux, sondern sie sind auch über sehr weite Länderstrecken unter den mannigfachsten klimatischen Verhältnissen verbreitet und zeigen dabei eine mehr oder minder grosse Veränderlichkeit. Inwiefern hier die Produkte der Kreuzung, die Entwickelung durch Naturzüchtung oder die Correlation des Wachsthums die massgebenden Factoren sind, unterläge einem ganz speziellen Studium um so mehr, als einzelne Arten ausserordentlich variiren, während andere, wie z. B. *Carabus clathratus L.* oder *Carabus nodulosus Creutz.* der Abänderung fast gar nicht unterliegen, ob sie nun in Frankreich oder Westsibirien leben. Thatsache ist, dass die Verbreitungsfähigkeit und Variabilität bei den Carabusarten äusserst verschieden ist, die eine Art innerhalb eines verhältnissmässig beschränkten Gebietes in Grösse und Skulptur, sowie in Farbe wesentlich abändert, während eine zweite trotz Ausbreitung über weite Ländergebiete fast gar keine Variabilität zeigt und wieder viele Arten ihre sehr beschränkte Heimat gar nicht verlassen, nicht abändern, im Gegentheile seltener werden und vielleicht in Folge des Mangels an kräftigender Kreuzung einmal gänzlich verschwinden.

(Forts. folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **C. S.** Ich vermag das nicht zu erklären, möglicherweise entwickelten sich die Männchen später, oder es ist vielleicht eine Abnormität in diesem Jahrgang. Ich finde und erinnere mich keiner Notiz darüber.

Hr. **H. K.** Einen absoluten Schutz gegen Raubinsekten in Sammlungen gibt es nicht; die beste Conservation ist der fleissige Gebrauch einer Sammlung. Mit Erfolg gegen diese kleinen Schädlinge, ebenso gegen Schimmelbildung wendet man starkprozentige Carbolsäure an; man umwickelt eine Nadel mit Watte, tröpfelt auf diese die Carbolsäure, bis nichts mehr aufgesaugt wird und steckt die Nadel dann in den Kasten. Es kann sich, so lange die Ausdünstung anhält (etwa ein Vierteljahr lang), kein Raubinsekt halten, kein Schimmel ansetzen, der bestehende verschwindet.

Hr. **P. R.** Recht zweifelhaft; vielleicht Vorsicht geboten.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk für diese ist eingelaufen von Hrn. John B. Smith, Ass. Cur. am National-Museum in Washington:

A new Species of Botys, von J. B. Smith.

Contributions Toward a Monograph of the Noctuidae of temperate North-America.

Revision of some Taenio-Campia Genera, by John B. Smith.

Ferner von Herrn Dr. Ernst Hofmann in Stuttgart:

Die Duftapparate bei den Schmetterlingen, von Dr. Hofmann.

Die Abtrittsfliege Trichomyza fusca, von demselben.

Der Fischzucht schädliche und nützliche Thiere, von demselben.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Neu eingelaufene Kataloge.

Coleopteren-Liste XXX von Edmund Reitter und Hans Leder in Mödling (Niederösterreich).

Die vorliegende Liste lässt auf den ersten Blick schon, mehr aber noch bei genauerer Durchsicht erkennen, dass die gegenwärtig abgebbare Artenzahl an Quantität hinter frühern Katalogen zurücksteht, und unter den ansehnlichen Vorräthen eine bedeutende Reduktion eingetreten ist. Hingegen hat die Qualität des Gebotenen dafür reichlich entschädigt; vielen Novitäten der palaearktischen Fauna begegnet man zu recht civilen Preisen. Der Coleopteren in Centurien, der Wahlloose mit einer Preisermässigung von 50% haben wir schon früher empfehlend gedacht.

Die Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren werden, so weit sie erschienen, auch von der Firma geliefert, in deren Verlag zum Herbst eine neue Auflage des „Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rassici", von Dr. von Heyden, E. Reitter und Jul. Weise, unter Mitwirkung der Herren Dr. Eppelsheim und L. Ganglbauer erscheinen wird.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Hr. Saalmüller, Obristlieutenant, Bockenheim bei Frankfurt a. M.

Hr. O. Frank in Wien.

Suche lebende Puppen von
Deil. Celerio,
Deil. Nicaea,
Sp. Convolvuli
zu kaufen. **Theodor Angele**, Brünn (Mähren).

Eier von Arctia Flavia
hat abzugeben **Fritz Rühl.**

Anzeigen.

Kräftige Puppen

von **Saturnia Caecigena, nicht durch Eierzucht erhalten**, à Stück 2,25 Mk., 6 Stück 13 Mk., 12 Stück 24 Mk., 3

Papilio Hospiton, à Stück 3 Mk., 6 Stück 15 Mark, 12 Stück 26 Mk.,

verkaufen **O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

Habe abzugeben in guten Exemplaren, diesjährige Zucht gegen baar, Preise in Reichspfennigen: Pap. Machaon 10, Alexanor 100. Th. cerisyi ♂ 100, ♀ 150, Polyxena 10, medesicaste ♂ 30, ♀ 50, Parn. Apollo (Karpath) 30, Mnemosyne 15, Rh. cleopatra Paar 50, Lim. populi ♂ 40, ♀ 60, Camilla 50, Van. egea 40, Mel. v. provincialis 20, Sm. quercus 100, Zyg. algira 100, Zuleima 125, Arct. purpurata 25, villica 10, Lasioc. quercifolia 25, pruni 75, End. versicolora 30. Sat. pyri 45, spini 40, Urop. ulmi 25, Hyb. Milhauseri 100, Rheg. alpina 1000, Arsil. albovenosa 30, Amph. effusa 100, Dic. Oo 30, v. renago 60, Epim. ustula 120, Cuc. blattariae 30, Plus. ni 100, festucae 30, moneta 10, Pseud. lunaris 25, Cat. alchymista 120, Catoc. dilecta 150, Spinth. spectrum 30, Toxoc. craccae 30, Abr. v. lataria 40, Nych. lividaria 50, Hyb. bajaria Paar 50, Eug. v. rosca 40.

Lebende Puppen:

Sat. Caecigena 2 Mk. pr. St., Sat. spini 2 Mk. pr. Dtzd., Th. Polyxena 1 Mk. pr. Dtzd.

Ernst Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad, Austria.

Bombyx Mori-Cocons,

schön, kräftig und gesund, **schon in wenigen Tagen die Falter liefernd**, habe ich noch ca. 5000 abzugeben und offerire incl. Porto und Verpackung: 12 St. für 65 Pf., 25 St. 1,10 Mk., 50 St. 1,75 M., 100 St. 3 Mk., grössere Posten billigst nach Uebereinkunft. Bestellungen, denen ich den Betrag beizulegen ersuche, werden **schleunigst** erbeten und **sofort** ausgeführt.

Ich gebe die Cocons auch gerne in Tausch gegen gesunde Eier, Raupen oder Puppen, sowie tadellose Falter aller **besseren** Arten von Europäern oder Exoten, erbitte aber, weil die Falter **bald** schlüpfen, **Zusendungen umgehend** und gehe, um mit Cocons möglichst zu räumen, auf jedes irgend annehmbare Angebot bereitwilligst ein.

Pastor em. **Schulz** in Crossen a. O.

Mit Dampfer „Valparaiso“ eben angekommen: Eine grosse Anzahl Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Heuschrecken, Wespen, Bienen, Vogelspinnen, Eier der letzteren, 100 Stück Cocospalmbäume für Gärten und Salons, 1000 lebende Papageyen und eine grosse Auswahl in Thier- und Vogelbälgen. Die Preise sind billigst gestellt, für en bloc Abnehmer noch billiger.

J. W. Killmann aus Joinville,
St. Catharina, Brasilien,
z. Zeit: Grosse Bleichen 73, Hamburg.

Avis! Erlaube mir bekannt zu geben, dass ich von meinen Excursionen zurückgekehrt bin und von nun ab wieder geehrte Ordres prompt effektuiren werde. Coleopteren-Doubletten-Listen behufs Tausch sind erbeten.

Hochachtend

M. Padewieth, Entomolog. Bureau,
in Gospic, Croatien.

Zur Beachtung!

Da ich Mitte August eine neue mehrjährige Sammelreise nach Süd-Amerika antrete, so bitte für diese Reise baldmöglichst um Bestellungen. Ich sammle auf allen Gebieten der Zoologie. Für Vogelbälge und Skelette habe einen tüchtigen Präparator engagirt, wie ich überhaupt im Stande bin, allen Wünschen gerecht zu werden. — Gleichzeitig verkaufe ich den Rest meiner noch vorhandenen Naturalien, als: Käfer, Schmetterlinge, Conchylien, Felle, Schädel, Skelette, Vogel- und Säugethierbälge, sowie Reptilien etc. zu äusserst billigen Preisen. Die bereits annoncirten Coleopteren-Centurien gebe jetzt für Mk. 10,—, einige noch vorhandene Herkuleskäfer für Mk. 10—12 ab.

Eine Sammlung deutscher Schmetterlinge, 425 Arten in ca. 1750 Exemplaren, in 11 grossen, polirten Glaskästen, steht ebenfalls billig zum Verkauf. Beste Referenzen stehen jederzeit zu Diensten. **Aug. Schönemann**,
Berlin S. W., Teltowerstr. 32.

Seltene Gelegenheit.

Wunderschöne, frisch ausgeschlüpfte ungespannte Schmetterlinge: 300 Catoc. dilecta, einzeln per Stück 55 Krzr. ö. W., 100 Plus. ni à 40, 140 Noct. spectrum à 10, 100 Brot. meticulosa à 5 Krzr., im Ganzen noch viel billiger. Ferner in Anzahl Hermione 20, comma 10, Galathea 8, renago 40, Hyale 10, cardamines 10, rubi 10, Ida 10, Edusa 12, Pandora 50, flabellaria 60, antirrhini 20, Milhauseri 40, croatica 40.

Vorräthig noch 200 kräftige Puppen von Sat. Caecigena, 200 ditto von Deileph. lineata, auch von Deil. nerii und Sat. pyri, Preise bereits in Nr. 6 u. 7 des Blattes angegeben.

A. Spada, Zara, Dalmatien.

O. Frank, Wien IV, Heugasse 42 II,

tauscht stets alle Arten europ. und exot. Käfer gegen seine europ. Doubletten. Im Hundert stets abzugeben billigst, Lucanus cervus, Oryctes nasicornis, Lytta vesicatoria, Cetonia aurata, Hydrophilus piceus, Calosoma sycophanta, Preislisten über europ. und exot. Käfer stets erwünscht.

Von Java.

Erhielt soeben eine grosse Sendung Schmetterlinge und gebe davon **sehr billig** ab.

A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstr. 135.

Abzugeben: Puppen von S. spini à 30, processionea à 10 Pf., ferner Carab. Scheidleri 10, Preyssleri 20, Lucan. cervus 10, capreolus 10, Lethr. apterus 10, Rhizot. aequinoctialis 10, Melol. hypocastani 10, Anisopl. lata 5, austriaca 10, Oryctes nasicornis 10, Ceton. v. cuprea 5, Dorcad. aethiops 5, pedestre 5, Scopolii 5, Otiorrh. scabripennis 5, Necroph. germanus 10, Carab. v. excisus 15, Pelor blaptoides 10, Carab. scrabiusculus 10. Alles auch im Tausch, jedoch höher.

C. Kelecsényi, Tavarnok,
via N.-Tapolcsány, Ungarn.

Exotische Coleopteren.

Ceratorrh. Polyphemus (Katalogspr. 35 Mk. per Paar) 10 Mk. Paar, Dicranorh. Oberthüri 4 Mk., Ceratorrh. Julia 6 Mk., Heterorrh. elegans 60 Pf., Tmesorrh. Iris 40 Pf., Sternoc. aequisignata 2 St. à 2 M. 50, Xylot. tricornis ♂♀ 4 Mk., Xylot. sp. (Borneo) 2 St. á 3 Mk., Xylot. dichotomus ♂ ♀ 4 Mk., Golofa sp. 3 Mk., brasil. Ameisenbär-Käfer 4 Mk., Batocera nebulosa (Sumatra) 4 Mk., Bat. lineata 3 Mk., Sternot. imperialis 60 Pf., Callimat. venustum 2 Mk., und diverse Cerambyciden.

Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau (Böhmen).

Gespannte Lepidopteren in Anzahl

zum halben Preis.

Bombyces: vernana, clorana, prasinana, bicolorana, cucullatella, confusalis, senex, miniata, irrorella, v. Fiegeri, v. Andereggi, soscida, ramosa, mesomella, muscerda, griseola, lurideola, complana, caniola, v. palleola, v. arideola, lutarella, ab. pallifrons, sororcula, quadra, rubricollis, striata, cribrum, pulchella, jacobaea, russula, plantaginis, ab. hospita, ab. matronalis, dominula, Hera, matronula II, caja, ab. flava, villica, purpurata, Hebe, aulica, casta, Quenselii, parasita, v. intermedia, fuliginosa, v. fervida, luctuosa, mendica, lubricipeda, Zatima, v. intermedia, menthastri, urticae, sylvinus, Velleda, carna, lupulinus, hecta, ulula, limacodes, asella, unicolor, vilosella, Ecksteinii, viciella, Turatii, opacella, Zelleri, muscella, plumifera, bombycella, undulella, pulla, pectinella, Sapho, intermediella, morio, gonostigma, antiqua, ericae, intermedia, fascelina, pudibunda, salicis, chrysorrhoea, similis, monacha, dispar, detrita, crataegi, populi, castrensis, v. Kirgisica, neustria, lanestris, catax, rimicola, trifolii, quercus, v. callunae, v. catalaunica, ab. spartii, v. roboris, rubi, mori, dumi, potatoria, pruni, quercifolia, tremulifolia, pini, pyri, spini, pavonia, hybrida minor, tau, falcataria, lacertinaria, harpagula, cultraria, glaucata, bifida, vinula, ulmi, tremula, ziczac, tritophus, torva, dromedarius, dodonaea, argentina, camelina, palpina, melagona, plumigera, bucephala, bucephaloides, anastomosis, curtula, anachoreta, pigra, derasa, batis, octogesima, or, duplaris, ruficollis, diluta, flavicornis, ridens.

L. von Aigner,
Budapest, Waitznerstr. I.

Undeterminirte Dipteren und Orthopteren etc. aus Kroatien und Dalmatien zu verkaufen, oder gegen Coleopteren zu vertauschen, ebenso diverse lebende Amphibien. **M. Padewieth**,
Gospic, Kroatien.

Soeben trafen frische Sendungen von Schmetterlingen aus Venezuela und St. Catharina in Brasilien ein, wovon ich Auswahlsendungen mache und gebe ich 55—66⅔% Rabatt je nach Entnahme Dr. Staudinger's Preisliste. Von Europ. empfehle frisch ex larva Pier. Cheiranthi, Col. cocandica, Thecl. roboris, ab. Bellis, Van. var. vulcanica, Deil. Tithymali, Bienerti, Smerint. Kindermanni, Arct. ab. angelicae, Act. Isabella, sowie die meisten Europ. mit 50—60%.

Im Ganzen zu vertauschen: 50 St. Polyom. Alciphron, 50 Helle, 100 virgaureae, 10 ab. Miegei, 15 Thecl. pruni, 50 Arg. Ino, 100 Arct. villica. Ferner 200 Puppen von Van. Jo, 30 Anth. cardamines, von Käfern 20 Rosalia alpina, gegen baar für den ⅓ Preis. Eine wunderbare Variante von Van. levana nach Angebot für baar abgebbar.

H. Littke, Breslau,
Vorwerkstr. 14.

Apollo-Varietät vom Velebit

in ganz frischen, tadellosen Exemplaren gegen Einsendung des Betrages:

12 Stück in Düten 2 Mk.
100 „ „ „ 16 „

franco Post und Emballage, liefert

M. Padewieth, Entomolog. Bureau,
in Gospic, Croatien.

Offerire:

Gegen baar: Einen schönen Zwitter von Smerinth. populi 1889 Zucht.

Im Tausche: Eine grössere Anzahl fast erwachsener Raupen von Spilos. mendica.

Wanner-Schachenmann, Schaffhausen.

Die Unterzeichneten bringen hiemit den zahlreichen Correspondenten und befreundeten Entomologen des Hrn. **Ignaz Gassner**, jub. k. k. Kreis-Ingenieur, zur Kenntniss, dass derselbe am 26. Juni d. J. im 85. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung fand im Centralfriedhof in Wien in eignem Grabe statt.

Carl Ritter von Milbacher, k. k. Major,
Dr. **Carl Adolf Gagstatter**, Gutsbesitzer,
als Schwiegersöhne.

Josef Gassner,
Rudolf Gassner,
als Söhne.

Auguste Gassner, geb. Tauchmann,
Johanna Gassner, geb. Bergl,
als Schwiegertöchter.

Luise von Milbacher, geb. Gassner,
Julie Gagstatter, geb. Gassner,
als Töchter.

Durch die Verlagshandlung von **R. Friedländer u. Sohn** in **Berlin**, sowie durch den Verfasser direkt zu beziehen:

Die Tagfalter Europas und des Kaukasus, analytisch bearbeitet von K. L. Bramson, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw. Mit einer terminol. Tafel. gr. 8. Preis 3 Mk.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Schmetterlings-, Raupen- und Käferbücher, sowie alle naturwissenschaftliche Literatur ist in grosser Auswahl stets vorräthig bei

Caesar Schmidt, Centralhof, Poststrasse, Zürich.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**, Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Gebe ab portofrei gegen baar:

25 Paar Thais Cerisyi, diessjährig, à 3 Mk.; 4 Paar Sat. Caecigena, vorjährig, à M. 7. 50; 80 Stück Vanessa Hanthomelas, diessjährig, à 50 Pf., sämmtlich in besonders grossen Exemplaren. Bei Abnahme von je mehreren Paaren noch 10 % Rabatt. Eine sehr interessante Collection, bestehend aus 7 Stück Oen. Dispar, Zwitter (männliche und weibliche Zeichnung gemischt), per Stück 4 Mk., im Ganzen für 25 Mk.

Eine Collection = 20 Stück Ang. Prunaria in sehr schönen Abarten.

Vertausche: Polychloros, Antiopa, Villica, Purpurata, Calvaria, Livida, Elocata, Paranympha, Apiforme, Bomb. Trifolii in grösster Anzahl, sowie mehrere Hundert andere Arten gut gespannte Schmetterlinge. Gleichzeitig empfehle meine Lichtbilder mit Anleitung zur Anfertigung von Schmetterling-Bouquets, für M. 1. 50.

Breslau, Lohestr. 18. **von Schick.**

Ich suche Eier von Ocellatus, Tiliae, Elpenor, Galii, Porcellus, Nerii, Celerio, Ligustri, Populifolia, Bifida, Furcula, Bicuspis, Fagi, Crenata, Sicula, Dodonea, Chaonia, Dictaeoides, Tritophus, Palpina, Trepida, Stigosa, Cuspis. Auch junge Raupen und Puppen von Podalirius, Machaon, Napi, Daplidice, Edusa, Hyale, Paphia, Niobe, C. album, Antiopa, Cardui, W. album, Pruni, Quercus, Rubi, Betulae, Rutilus, Arion etc. Convolvuli, Atropos, Nerii, Celerio, Stellatarum, Pulchella, Versicolora, Fraxini, Promissa.

Offerten mit Preis an

E. Edmonds, Entomologist z. königl. Familie, **Windsor**, 31 Park Street, England.

Der Sammler

Illustrirte Fachzeitschrift für die Gesammtangelegenheiten des Sammelwesens.

Organ der Berliner Briefmarken-Börse.

Unter Mitarbeit hervorragender Fachgelehrten herausgegeben von

Dr. Hans Brendicke in Berlin.

XII. Jahrgang.

Halbjährlich **12 Nummern** zu je 12 Seiten mit Abbildungen = **3,40 Mk.** Einzelne Probenummer postfrei u. unberechnet.

„Der Sammler" widmet sich den Gesammtgebieten des Sammelwesens, dieselben durch *Aufsätze* sachlich belehrenden Inhalts, Schilderungen und Beschreibungen von *Museen* und *Sammlungen*, durch Berichte über *Ausstellungen*, über Sitzungen von *Fachgesellschaften* und kunstgewerblichen Vereinen, durch *„Kleine Mittheilungen"* über *Funde* und *Ausgrabungen* und ähnliche Dinge fördernd und pflegend.

Eine besondere philatelistische Beilage enthält die laufenden Berichte:

1) der Berliner Briefmarken-Börse,
2) des Vereins der Berliner Briefmarken-Sammler,
3) Die Rundschau über neu erschienene Postwerthzeichen,
4) selbständige, werthvollere Aufsätze.

Die Rubriken: „Kataloge aus allen Fächern", „Kleine Mittheilungen", „Bunte Steine" werden Jedermann etwas bringen.

Der **„Sprechsaal"** steht jedem Abonnenten zur Erledigung von Anfragen sachlicher Natur **unentgeltlich** zur Verfügung.

Marktpreise für Liebhaber und Händler werden den Abonnenten gewissenhaft **unentgeltlich** angegeben.

Angebote auf allen Kunst- und wissenschaftlichen Sammelgebieten werden erbeten.

Angaben auf welchen Gebieten der Liebhaber sammelt und ob eventuell preiswerthe Angebote demselben erwünscht sind, werden gern entgegengenommen.

Verlag von Hans Lüstenöder, Berlin W. 35.

Mein Verzeichniss **madagassischer Insekten** etc. mit bedeutend reduzirten Preisen ist jederzeit gratis und franco zu beziehen. Porto für Insekten wird nicht gerechnet.

F. Sikora, Naturalist, Ananarivo, Madagascar (via Marseille).

Seltene Gelegenheit!

Assam Tagfalter betreffend. Diese in Nr. 5 u. 6 dieses Blattes offerirten frischen und reinen Arten, also 100 Stück in 84 fast nur seltenen Spezies erlassen wir gespannt oder in Düten um nur 160 Mk.

O. Staudinger & A. Bang-Haas
Blasewitz-Dresden.

Abzugeben: 20 Trochilium apiforme, 20 Cidaria parallelaria, 50 Stück Cerambyx heros.

H. Littke,
Vorwerkstr. 17, Breslau.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. August 1890. № 9. V. Jahrgang.

209169

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Einige Beobachtungen an Phryganidengehäusen.

Von Dr. Ferd. Rudow.

So gleichmässig die Larvengehäuse der Köcherfliegen beim oberflächlichen Anblicke auch scheinen, so mannigfaltig ist doch ihre Gestalt und Bauart, wenn man sie näher betrachtet. Obgleich noch wenig von den Sammlern beachtet, weil die Insekten zu unscheinbar aussehen, ist doch eine Sammlung von unsern einheimischen Arten, nebst den Gehäusen zusammengestellt, recht interessant.

Meine schon ziemlich vollständige Sammlung wurde vor einiger Zeit bereichert durch meinen Freund, Hrn. E. Schenk in Ramsen, der mich mit einer Sendung von Gehäusen aus dem Bodensee und dessen Umgebung beglückte, wie ich sie hier im Norden nicht finden konnte. Durch reichhaltiges Material zum Vergleichen bin ich in den Stand gesetzt, über einige bis dahin noch zweifelhafte Lebenserscheinungen Aufklärung zu geben.

In allen mir zugänglichen Werken wird die Frage unbeantwortet gelassen, ob die Larven beim Wachsthum die Gehäuse verlassen und neu bauen, oder ob sie dieselben vergrössern, weil man meist nur Bauten von einer Grösse vorfindet. Dies ist nicht ganz richtig; beim Suchen nach den Gehäusen, besonders im Mai, wird man sich überzeugen können, dass es unfertige und fertige Larvenwohnungen gibt, die sich zwar weniger durch die Grösse, als vielmehr durch die verschiedenartigen Verzierungen unterscheiden.

Meine Ansicht ist nun diese: Die Larve baut sich ein Rohr von Gespinnst; dieses ist sehr elastisch und kann je nach dem Wachsthum bequem an Ausdehnung zunehmen, während die Länge nach Bedürfniss verlängert wird. Die durch das Dickenwachsthum im Ueberzuge entstehenden Lücken werden nach jeder Häutung durch Drehen im Sande, zwischen Steinchen und Muscheln sofort wieder ausgefüllt, das verlängerte Rohr aber bleibt einige Zeit unbedeckt mit dem schützenden Ueberzuge. Solcher halb gepanzerter, halb nur aus Gewebsmasse bestehender Gehäuse habe ich mehrfach aufgefunden, sie aber im bestimmt abgeschlossenen Raume nach wenigen Tagen immer ganz mit Ueberzug versehen wieder angetroffen. Natürlich ist dies am deutlichsten bei solchen zu erkennen, deren Oberfläche auffallend mit Schneckenhäusern, Holz- oder Schilfstückchen und grösseren Steinchen bedeckt ist; bei anderen mit gleichmässig, kleinkörniger Bedeckung fällt es weniger ins Auge.

Je nach der Oertlichkeit ändern die Röhren ab, weil das Baumaterial verschieden ist; daher kommt es, dass Gehäuse vom Bodensee und aus der Schweiz sich deutlich von denen im Norden Deutschlands unterscheiden lassen, da sowohl eine andere Fauna als Flora das Ansehen der Oberfläche beeinflusst.

Die Larvenhüllen von Phrygaena sind fast immer gleichartig; sie werden aus kleinen Pflanzenstückchen gebaut, welche spiralförmig aneinander gelegt werden, während die innere, weiche Röhre diese Anordnung nicht zeigt. Die Farbe ist theils braun, theils gefleckt, aber ohne Regel; nur die Pflanzenstückchen sind alle regelmässig gross. Die Vergrösserung des Baues ist bei dieser Art sehr deutlich wahrzunehmen, da bei der Vollendung ein breiteres Schlussstück verwendet wird.

(Schluss folgt.)

Ueber die Generationen von Deilephila Tithymali Boisd.

Von Eugen Roth.

Zur Zeit meines Aufenthaltes auf den canarischen Inseln vom Mai bis August fanden sich die Raupen dieses auf einen engen Bezirk beschränkten schönen Schwärmers in ziemlicher Anzahl auf einer mir dem Spezies-Namen nach unbekannten Euphorbium-Art. Räupchen, welche kaum das Ei verlassen haben konnten, fand ich im Juni gleichzeitig mit ganz erwachsenen Raupen, und der mit mir zugleich dort anwesende Dr. Laddes, welcher sich daselbst bereits ein ganzes Jahr aufgehalten hatte, theilte mir mit, dass er solche Raupen vom März bis zum November (in letzterm Monat ganz jugendlich) beobachtet, den Schmetterling aber andauernd vom Mai bis September gesehen habe, was uns Beiden bezüglich der Anzahl der Generationen viel zu denken gab. Die Schnelligkeit, womit sich diese Deilephila-Art gegenüber unsern mitteleuropäischen Arten entwickelt, ist wunderbar. Aus Eiern, Ende Mai beim Raupensuchen gefunden, erhält man schon im August den Schwärmer, der, um an Blüthen und Blumen zu saugen, bisweilen bis in die Gärten herabkommt und hier manchmal gefangen wird. In Anbetracht der vielen vorhandenen Raupen, ist es ein seltenes Ereigniss, einmal einen Schmetterling zu sehen oder gar zu erbeuten; dagegen ist die Zucht leicht und mühelos. Die Raupen gedeihen sehr gut in der Gefangenschaft und scheinen auch im Freien gar keine Feinde zu haben; denn nie wurde eine angestochene Raupe beobachtet. Da die Raupen anscheinend nur während dreier Monate gänzlich fehlen, so wird die Annahme, dass Deil. tithymali drei Generationen haben wird, kaum gewagt erscheinen.

Sur la faune des régions Médéenne et Bogharienne.

Par C. F. Ancey.

(Fin.)

Sur ces montagnes, on rencontre assez communément le *Buthus* occitanus, plus rarement l'*Androctonus* funestus et un scorpion d'une assez forte taille et d'un noir glauque. Il y a aussi pas mal de Galéodes.

Dans la tribu des Oulad Mareuf, à 40 km. à l'Est de Boghari, le magnifique *Hethrodes* Guyoni, qui, lorsqu'il est saisi, rejette à une certaine distance un fluide jaune, fréquente les touffes d'alfa.

A partir de Boghari, où elle est cependant rare, et plus loin dans le Sud, se trouve la fameuse vipère, connue sous le nom de *Vipera* cerastes L., dont la morsure est fort dangereuse et peut, dit-on, entraîner la mort. Le naturaliste qui soulève des pierres doit le faire ici avec certaines précautions pour éviter d'être mordu par les serpents, les scolopendres (S. morsitans) ou piqué par les scorpions qui sont fort nombreux, notamment à Chabounia, sur la route de Chellala. En cet endroit, l'Helix melanostoma abonde et enfouit sa coquille au pied des touffes d'herbe.

En se dirigeant vers le Sud-Ouest, c'est à dire en prenant la route qui est sur la droite à partir de Boghari, on pénètre sur le territoire des tribus des Oulad Ahmed ben Saâd et des Aziz. C'est ici que le *Stauronotus* maroccanus est en plus grande quantité; c'est aussi là que j'ai établi mon campement. Des mamelons ondulés, souvent pierreux, parfois couverts de gypse constituent les accidents de terrain de cette contrée. Il y existe des cultures de céréales et quelques étendues d'alfa vers la partie sud. La faune entomologique est sensiblement la même que celle des environs de Boghari; les mollusques y sont plus rares, parceque le terrain est moins accidenté. J'y ai rencontré des débris, reconnaissables pourtant, du rarissime genre *Hydrosis*. J'avais jadis trouvé à Mascara (en 1882) un exemplaire vivant de l'*Hydr.* Levaillanti primitivement découvert dans le Djebel Amour.

Jusqu'à présent, je n'ai pas trouvé d'*Anthia*. Ces beaux carabiques sont communs, dit-on, dans les environs de Bou-Saâda.

Au delà de Boghari, existent de vastes dépressions qui se remplissent d'eau pendant l'hiver: c'est ce qui est généralement désigné sous le nom de „dayas". Lorsque ces sortes de cuvettes viennent à se dessécher, elles se recouvrent d'une abondante végétation herbacée, qui disparaît, hélas, bien rapidement, sous l'action d'un soleil brûlant. Les insectes qui y vivent, doivent à coup sûr, présenter un grand intérêt, mais n'ayant pu y diriger mes recherches, je ne puis ici que signaler aux entomologistes plus fortunés que moi, cette zône encore peu explorée et qui doit recéler bien des richesses.

J'espère être assez heureux pour visiter bientôt Djelfa, qui se trouvant être situé à une assez

grande altitude et placé à une distance de 180 km. au Sud de Boghari, doit être un point fort intéressant pour le naturaliste.

Ueber eine Excursion in Graubünden.

Von Karl Keller.

(Fortsetzung.)

Graubünden selbst, namentlich aber der südöstliche Theil des Oberengadin, bleiben mir unvergesslich: sein ungeheurer Gletscherstock, die Berninagruppe, das Grossartigste in Europa, füllt meine Erinnerungen ebenso aus, wie die verschiedenen Ansichten davon mein Zimmer zu Hause. Geht es nicht mehr im Engadin, so sagte ich mir, so muss ich das Albulathal oder Domleschg besuchen, und ich habe eine vierwöchentliche Sommerfrische, oder besser gesagt: eine botanisch-lepidopterologisch-coleopterologische Abhetzungskur nicht bereut, so schlecht sich auch der Anfang machte. Ununterbrochener Regen begleitete mich von meiner Abfahrt her aus meiner mitteldeutschen Heimat bis zum Bodensee; während der Ueberfahrt goss es in Strömen; von Romanshorn bis Zürich schienen sich alle Schleussen des Himmels geöffnet zu haben. Die an idyllischen Ansichten so reiche Gegend, welche man während der Fahrt am Zürichsee berührt, die gewiss bei jedem Reisenden in freundlichem Andenken steht, bot diesmal einen traurigen, oder eigentlich gar keinen Anblick dar; der trauliche Zürichsee schleuderte seine vom Wind und Sturm bewegten Fluthen bis über die Schwellen des Bahngeleises; Regen, nichts als Regen; über uns wölbte sich bleischwer der gerade eintönige Himmel. Von den weinbelaubten Gehängen, von den blühenden Ortschaften, den stattlichen Villen und Landhäusern war nichts, rein nichts zu sehen. Als das Dampfross endlich die Glarner und St. Galler Lande berührte, wo sonst die riesigen Berghäupter ihre Kulmen bis in die Wolken strecken, da gesellte sich noch dicker, schwerer Nebel dazu, um ja jede Aussicht zu verdecken. Es war zum Verzweifeln, als sich ebenso die Fahrt längs dem aufgeregten Walensee fortsetzte, den ich noch nie im Toben der Elemente gesehen hatte. Nun wunderte es mich nicht mehr, dass der gewöhnlich spiegelglatte, mir aber eben desswegen unheimliche See zur Aufgabe der Dampfschifffahrt genöthigt hatte. Vom Wind gepeitscht, ergoss sich Woge auf Woge auf den Bahnkörper; es war eine böse Fahrt.

Wie aber Alles endlich einmal ein Ende nimmt, so glücklicherweise auch hier. In Zizers angelangt, hatte endlich der Regen nachgelassen, und über Chur waren bereits einige Sonnenstrahlen im Kampf mit den grauen Wolken.

Den von den Millionären breitgetretenen Weg ins Oberengadin wollte ich vermeiden; gibt es doch im Bündner Land noch eine Menge nicht minder interessanter Punkte, die der Naturfreund aufsuchen kann, wo man billig seinen Neigungen obliegt. So blieb mir die Wahl zwischen den malerischen wilden Thälern des Unterengadin, dem pittoresken Oberhalbstein, dem reizenden Domleschg, dem grandiosen Albulathal, und wie sie alle heissen; noch war ich zweifelhaft, wohin ich meine Schritte lenken wollte, als ich in Chur angekommen war.

(Fortsetzung folgt.)

Schlesische Coleophoridenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Coleophora Palliatella Zck.

Diese Art zeichnet sich besonders durch die ungemein grossen Ansätze an den Afterklappen von allen übrigen mit pistolenartigen Säcken aus. Diese Ansätze sind an ihrer Basis dunkel gefärbt, von muscheligem Ansehen, weiter von der Basis ab durchscheinend, schaumartig, und überdecken locker den ganzen Sack bis auf die etwa 1—1½ mm. freie Mundöffnung. Bei manchen Individuen sind auch die Anhänge undurchsichtig, von der Farbe der Röhre, während bei andern nur kleine Spuren undurchsichtigen Gefüges am angewachsenen Theile sichtbar sind. Die eigentliche Röhre ist 7—8 mm. lang, graubraun bis schwarzbraun gefärbt, die Mundöffnung aufgeworfen, erweitert, hinter dieser nach der Mitte des Sackes bauchig aufgetrieben, das Ende in etwas stumpfem Winkel nach unten gebogen, an der Biegung noch eingezogen und seitlich stark zusammengedrückt. Die Bauchseite der Röhre ist etwas gekielt, der Rücken beiderseits mit zahnartigen Vorsprüngen besetzt. Anfang Juni findet sich die erwachsene Raupe an Eichenblättern, nachdem sie jung, mit sehr hellem Sack, in den Knospenwinkeln überwintert. Sie frisst auf der Oberseite des Blattes, verpuppt sich auch, dort angesponnen, und liefert den Schmetterling im Juli.

Mit der zunächst folgenden Art beginnt die Reihe derjenigen Coleopteren, deren Säcke einfach röhrenartig gebildet sind und ein dreiklappiges Afterende besitzen. Die Klappen sind so geordnet, dass bei einem Durchschnittsdreieck derselben bald die Spitze, bald die Basis dieses Dreieckes nach der unteren oder Bauchseite gekehrt ist.

Coleophora Lutipennella Zll.

Ich habe die Raupe derselben bisher nur auf Eichen beobachtet; doch soll sie auch auf Birkenblättern vorkommen. Nach der Ueberwinterung derselben, welche in jungem Zustande an den Eichenzweigen in einem weissgelblichen Sacke stattfindet, benagt sie die Blattknospen vor deren vollständigen Entwickelung, frisst Löcher hinein, stört die Entfaltung der Triebe dadurch, und wird, wenn in Menge auftretend, schädlich. Später, wenn die Blätter ausgebildet, bewohnt und minirt sie dieselben bald von der Oberseite, bald von der Unterseite aus, und wird ihr Vorhandensein durch braungelbliche Flecke bemerkbar, welche oft mehrere Blätter eines Eichenzweiges bedecken. Der Sack ist 6—6½ mm. lang, röhrenartig, das Kopfende etwas nach unten gebogen; nach der Mitte des Sackes zu ist nur eine geringe Erweiterung wahrzunehmen. Die drei Afterklappen sind so gestellt, dass das durch dieselben gebildete Dreieck im Querschnitt mit der Basis nach der Bauchseite, mit der Spitze nach dem Rücken des Sackes zeigt. Die Oberfläche ist uneben, nach hinten zu längsgestreift, von Farbe ledergelb bis lederbraun. Rücken und Unterseite sind gekielt, ersterer oft mit kleinen Zähnchen versehen. Behufs Verpuppung heftet die Raupe den Sack auf einem Blatt oder in den Achseln derselben am Stengel fest, ist im Mai erwachsen und der Falter fliegt im Juni bis Anfang Juli.

(Forts. folgt.)

Ueber Käferausbeute in Nubien.

Von P. Beringer.

Schluss.)

Trotz Massenhaftigkeit herrscht Harmonie in allen Anlagen, kleine Nebensachen verschwinden vor der Grossartigkeit; doch, mir fällt eben bei, dass ich ja nicht die Geschichte einer längst vergangenen Zeit, sondern eine andere Art Geschichte und zwar über die verhältnissmässig junge Entomologie zu schreiben begriffen war. So knüpfe ich denn an, an das bekannte Wort: „Und neues Leben blüht aus den Ruinen“. Wie wahr der schöne und aus dem innersten Leben genommene Satz ist, hat sicher schon jeder Entomologe an sich selber erfahren; denn es bewährt sich im alten Europa, im fernen Asien, unter den Tropen Amerika's, wer wollte es auch leugnen?

In den Ruinen der alten Maurenschlösser Spaniens, in den Ruinen der deutschen Ritterburgen am Rhein und an der Donau, in den Resten der Vesten der berüchtigten Vögte und Dynasten des Schweizerlandes, den Trümmern der zahlreichen Klöster in Schwaben und Bayern, den türkischen Vesten in Ungarn, wie in den Tempelruinen Indiens und Mexiko's, überall macht man die gleiche Erfahrung, dass sich in diesen altehrwürdigen Zeugen einer bewegten Vergangenheit eine reiche Flora und Fauna entwickelt, nicht selten spezifische, der Umgebung fehlende Arten enthaltend. Es ist das so bekannt, dass auch nicht historisch beanlagte Entomologen und Botaniker selten die Gelegenheit unbenützt vorübergehen lassen, solche Stätten zu besuchen. So auch in Nubien, und heute, nach längern Jahren bereue ich es nicht, theils aus geschichtlichem und landschaftlichem Interesse, theils in dem der Coleopterologie, so manche Stunde der Durchstöberung der alten Bauten gewidmet zu haben. Zum Schlusse meiner Skizze nenne ich noch eine Anzahl der bessern Arten, die mir, meist zufällig und oft in grösserer Menge in dem alten Gemäuer und seiner strauchbewachsenen Umgebung begegnet sind: Microphius colubrinus Dej., Acmaeodera polita Kl., Steraspis squamosa Kl., Lampetis mimosa Kl., Cocculus inflata Dej., Trichodes antiquus Koll., Notoxus Sipylus F., Pogonobasis dentata Dej., Sepidium tricuspidatum F., Tagenia pubescens Dej., Skaurus carinatus Schm., Opatrum sericeum Walt., barbarum Er., Bagous bisignatus Walt., Mesostenus laevicollis Sol., etc.

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Melit. Britomartis Ass. = Veronicae Derf.

Herr Dr. Staudinger hat Cat. S. 19, unter Nr. 240 die Mel. Britomartis zu Aurelia Nick gestellt, allerdings fragweise; denn er führt sie folgendermassen an: a. v.? (spec. Darw.?) Assm.

Bresl. Z. 1847. Da nun diese schlesische Zeitschrift ältern Datums und gewiss nicht Jedermann zugänglich ist, wie auch ich sie mir nur auf Umwegen leihweise verschaffen konnte, so füge ich die Diagnose Assmanns wörtlich bei: Mel. alis integris, ferrugineis-nigro-reticulatis; posticis subtus flavidis, fasciis tribus cinnamomeis maculisque duabis subalbicantibus, linea nigra ante marginem exteriorem flavum vel cinnamomeum. Grösse zwischen Athalia und Parthenie. Diese Beschreibung ist ganz correct, aber ich muss es dahingestellt sein lassen, ohne typisches Vergleichsmaterial darnach die Britomartis zu erkennen, resp. richtig zu bestimmen. Als Flugstelle dieser Form ist mir nur Schlesien bekannt, und von da stammen auch die beiden einzigen Exemplare, welche mir zu dieser Arbeit zur Verfügung standen. Wohl schrieb mir vor vielen Jahren der Staatskassier Merkel in München, er finde Britomartis dorten; gesehen habe ich sie nicht. Vermuthlich hat er sich in der Bestimmung geirrt, da unter den von München und aus Augsburg erhaltenen Athalia's etc. sich kein Exemplar befand, welches auf diese Form hätte bezogen werden können. Ein Exemplar in der Frey'schen Sammlung war für mich bei der bekannten Aengstlichkeit des Besitzers ein „noli me tangere". Dagegen konnte ich in der Sammlung des Hrn. Zeller-Dolder in Zürich-Hirslanden noch ein typisches, von Assmann selbst herstammendes Exemplar einsehen und vergleichen, das sich nicht von meinen beiden Stücken unterschied. Nur nothgedrungen und weil ich es nicht vermeiden konnte, bei vorliegender Arbeit auch diese Form zu erwähnen, wage ich es, mich mit ihr zu beschäftigen; da ich indess nur wenige Stücke davon und diese zum erstenmale gesehen habe, so wird man es begreiflich finden, dass ich mich nur zurückhaltend und ohne irgend welchen Anspruch auf Gültigkeit darüber äussere. Dem Vorgang des Hrn. Dr. Staudinger und der Tradition folgend, habe auch ich Britomartis an Aurelia angeschlossen, da ich mir nicht die Berechtigung zuerkenne, auf Grund einiger Exemplare einer variablen Art mit dem ersten Lepidopterologen der Gegenwart in Meinungsverschiedenheit zu treten, wenn mir auch die Gründe nicht klar sind, die ihn, der sicher über ein grosses Material dieser Form verfügt hat, und noch verfügt, bewogen haben, Britomartis, wenn auch eventuell als spec. Darw. zu Aurelia zu ziehen. Während mehrerer Tage, zu verschiedenen Tagesstunden habe ich versucht, das ♂ von einem Parthenie ♂ auf den Flügeloberseiten zu unterscheiden*); es war vergeblich; manchmal schien es mir, als sei das Gesammtaussehen um weniges verschieden, aber in Worte zu kleiden, was nur ein noch dazu unbestimmtes Gefühl ausspricht, fand ich unmöglich. Nach der Hinterflügelunterseite müsste Britomartis bei Dictynna, nach der Färbung der Palpen keineswegs bei Aurelia, sondern bei Athalia, nach der Grösse bei Parthenie stehen. (Fortsetzung folgt.)

*) Anmerkung. Der Eigenthümer dieser Britomartis sandte mir dieselbe als Schlesische Parthenie; ich würde sie für solche, ohne Untersuchung mit der Lupe hingenommen haben; erst diese brachte mich auf die Meinung, dass hier Britomartis vorliegen könne, dann suchte ich mir die Beschreibung zu verschaffen und erkannte zwei Stück dieser Parthenie als richtige Britomartis.

Literaturbericht.

The Entomologist's Record and Journal of Variation, edited by J. W. Tutt, F. E. S., London W. H. Allen & Comp., 13 Waterloo Place S. W. Price: Sixpence.

Eine neue in drei bis jetzt erschienenen Nummern vor mir liegende Zeitschrift, ausschliesslich in englischer Sprache geschrieben, behandelt die Entomologie unter Beigabe künstlerisch ausgeführter Tafeln. In Nr. 1 befindet sich ein Artikel von Dr. Chapman, welcher in klarer, übersichtlicher Darstellung das Genus Acronycta, namentlich aber dessen Beziehungen zu den benachbarten Arten, unter ganz neuen Gesichtspunkten behandelt; ferner synonymische Ausführungen und Schilderungen von Varietäten, Nr. 2 bringt einen Aufsatz über Neuroptera und Trichoptera, und Nr. 3 handelt über ein interessantes Thema, über Melanismus und Melanochroismus bei englischen Schmetterlingen.

Für Entomologen, welche der englischen Sprache vollkommen mächtig sind, ist das neue Blatt in hohem Grade empfehlenswerth. *F. R.*

Verwechslungen.

Um unliebsamen Irrungen vorzubeugen, ersuche ich, die Adresse des Hrn. Gustav Schneider, zoolog. Institut in Basel, genau zu beachten (also nicht Aug. Schneider); ferner bei meiner Adresse stets entweder Societas Entomologica, oder meine Wohnung, *Kronberg*, Zürich-Hottingen, beizusetzen. Wiederholt erhalte ich wegen Aehnlichkeit der Namen oder sogar wegen Gleichlaut derselben, Fritz Rühl, Fritz Bühl, Frd. Rühe, etc. Briefe oder Karten entweder verspätet oder erst aus zweiter Hand. *Fritz Rühl.*

Domizilwechsel.

Herr **Otto Leonhard**, bisher in Libnoves, hat seinen Wohnsitz nun in **Blasewitz**, Residenzstrasse 47, Villa Diana.

Habe abzugeben baar oder im Tausch gegen Lepidopteren u. Coleopteren folgende in Ungarn und Dalmatien gesammelte präparirte und unpräparirte Coleopteren, wie: Car. Scheidleri, v. Preissleri — v. Scheidleri — v. vireus — v. purpuratus — v. excicus — Procerus gigas — Pelor blaptoides — Pter. cylindricus — Necrop. Germanus — Silpha lunata — Lucanus cervus-capreolus — Lethrus apterus — Rhizotrogus vernus, aequinoctionalis, aestivus — Scarabeus variolosus — Pentodon punctatus — Hoplia farinosa — Melol. hyppocastani — var. nigricollis — v. ruficollis — Anisopl. lata — austriaca — Anomala vitis — aeneus — Orycetes nasicornis — Cetonia v. cuprea — Blaps similis — Otiorr. orbicularis — gemmatus — scabripennis — Kollari — Dorc. paedestre — scopoli — aethiops — arenarius — Cerambyx heros — Chrysom. speciosissima — Melasoma 20 punctata — Phyt. fornicata. Puppen: Sat. spini, bald atropos — **alles in Mehrzahl.** Präparirt. 50, unpräp. 60% Rabatt. **C. Kelecsényi,**
Tavarnok, Hungaria, via N.-Tapolcsány.

Tauschweise abzugeben: Räupchen von Attacus Cynthia in grösserer Anzahl.
Jakob Seiler, Buchbinder, Liestal.

Bombyx Arbusculae-Raupen, per Dtzd. 1 Mk., versendet gegen Einsendung von Briefmarken
W. Maus, Oberstdorf im Allgäu (Bayern).

Habe abzugeben im Tausche oder gegen baar folgende tadellose, frisch gespannte Schmetterlinge von 1890: Polyxena, Apollo ♂♀, Delius ♂♀, Crataegi, Phicomone, Palaeno, Antiopa, Aurinia, Pales, Aglaia, Melampus, Lappona, Tyndarus, v. Adyte, Achine, Zyg. Achilleae, Spil. Luctuosa, Las. Pini, Sat. Pavonia.
Schalch-Baer, Zürich.

Habe abzugeben 150 Stück Puppen von: Bombyx lanestris, 100 dergl. Saturnia pavonia im Tausch gegen mir fehlende Falter oder Zuchtmaterial. Ebenso ca. 20 Stück Puppen von Entromic. versicolora. **Strohmayer,**
kgl. Bahnadjunkt, Ansbach (Bayern).

Habe 30 Stück Maulwurfsgrillen **(Gryllotalpa vulgaris)** im Tausche gegen Coleopteren oder gegen baar abzugeben. **Karl Vogel.**
Laxenburg b. Wien.

Abzugeben: **Att. Cynthia-Raupen** I. Häutung, gesunde, kräftige Thiere, pr. Dtzd. 40 Cts., pr. 100 Stück 3 Fr. Tausch gegen Zuchtmaterial oder reine Falter. **Bruderer-Altherr,**
Trogen.

Schöne Smer. Quercus-Raupen liefere à 25 Kreuzer per Stück. **A. Spada**, Naturalist,
Zara, Dalmatien.

Gegen Einsendung von Kästchen und Porto (aber nicht in Schweizer Marken) bin bereit, den Vereinsmitgliedern gratis Räupchen von Quercifolia und Eier von P. Aesculi zu liefern, so lang der Vorrath reicht. **Joh. Pichler**, Professor,
Prossnitz (Mähren).

Käfer: Ancylochira flavomaculata, pr. Dtzd. 80 Pf., Chalcophora mariana Dtzd. 80 Pf., Cionus scrophulariae Dtzd. 60 Pf. **Exoten:** Preise in Nr. 8.
Franz Horn, Controleur,
Tschemin b. Tuschkau, Böhmen.

Mikroskopische Präparate,
meistens kleine **Coleopteren**, sauber präparirt, gebe billig ab im Tausche gegen lepidopterologisches Material. **Bruderer-Altherr**, Trogen.

O. Frank, Wien IV, Heugasse 42
sucht je drei Exemplare **Cicindela** v. arenaria, luctuosa, v. affinis, v. unpunctato, v. connata, v. conjuncta, v. dumelorum, v. funebris, v. nigrescens, v. Saxeseni, v. rubens, v. Oliviera, v. palustris, v. Suffriani, v. guadarramemis, v. farellensis, v. pontica, v. nigrita, v. maroccana, bacteola, v. orthogona, v. Sahlbergi, v. integra, v. maculata, v. monasteriensis, v. sylvicola, v. Pallasi, v. bilunata, v. montana, desertorum, v. Jaegeri, festina, v. similis, v. fasciatopunctata, v. sinuata, trisignata, v. subsuturalis, Sturmi, hispanica, turcica, chersonensis, contorta, caucasica, Besseri, olegans, v. decipiens, v. imperialis, littorea, v. atasanica, v. nemoralis, v. lumbata, v. barbara, v. lugens, v. aphrodisia, v. sardea, v. circumflexa, atrata, v. distans, paludosa, v. dignoscenda, v. connexa, gracilis, v. tennis, v. obscura, v. coerulea, v. fusca, v. cuprea, v. Steveni, v. sobrina, und bietet dafür europäische Coleopteren im doppelten Katalogswerth. Angebote ersuche umgehend.

Gut befruchtete Eier von **Zeuzera Aesculi** (Pirna), per Dutzend 20 Pf. gegen Einsendung in Briefmarken aller Länder.
Julius Breit, Düsseldorf,
Cavalleriestr. 26.

Seltenheiten aus Transvaal.

Agelia Peteli Gory à Mk. 6.—
Cochliopalpus Catherina White „ „ 10.—
bei **K. V. Steigerwald**, Naturalist
in Chotebor (Bohemia).

Raupen: Agrotis Umbrosa 1 Dtzd. Mk. 3.—
„ Ditrapezium „ „ 1.20
„ Triangulum „ „ 1.—
Plusia Gamma „ „ .40

Eier: Eben zu haben von Agrotis Umbrosa 1 Dtzd. 50 Pfg., Agrotis Brunnea 1 Dtzd. 10 Pfg., Eupl. Lucipara 1 Dtzd. 10 Pfg. In **nächster Zeit:** Cat. Sponsa 1 Dtzd. 50 Pf., Mania Maura 1 Dtzd. 40 Pf., Agrotis Fimbria 1 Dtzd. 20 Pf., Janthina 1 Dtzd. 25 Pf., Stigmatica 1 Dtzd. 20 Pf., Lup. Matura 1 Dtzd. 30 Pf., Agrotis Comes 1 Dtzd. 10 Pf., Cat. Paranympha 1 Dtzd. Mk. 1,20.
Wilh. Caspari II, Wiesbaden,
Tennelbach 4.

Mein Verzeichniss **madagassischer Insekten** etc. mit bedeutend reduzirten Preisen ist jederzeit gratis und franco zu beziehen. Porto für Insekten wird nicht gerechnet.

F. Sikora, Naturalist,
Ananarivo, Madagascar (via Marseille).

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Undeterminirte Dipteren und Orthopteren etc. aus Kroatien und Dalmatien zu verkaufen, oder gegen Coleopteren zu vertauschen, ebenso diverse lebende Amphibien. **M. Padewieth**,
Gospic, Kroatien.

Apollo-Varietät vom **Velebit**

in ganz frischen, tadellosen Exemplaren gegen Einsendung des Betrages:

12 Stück in Düten 2 Mk.
100 „ „ „ 16 „

franco Post und Emballage, liefert

M. Padewieth, Entomolog. Bureau,
in Gospic, Croatien.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**,
Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Von Java.

Erhielt soeben eine grosse Sendung Schmetterlinge und gebe davon **sehr billig** ab.

A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstr. 135.

O. Frank, Wien IV, Heugasse 42 II,

tauscht stets alle Arten europ. und exot. Käfer gegen seine europ. Doubletten. Im Hundert stets abzugeben billigst, Lucanus cervus, Oryctes nasicornis, Lytta vesicatoria, Cetonia aurata, Hydrophilus piceus, Calosoma sycophanta, Preislisten über europ. und exot. Käfer stets erwünscht.

Mit Dampfer „Valparaiso“ eben angekommen:
Eine grosse Anzahl Schmetterlinge, Käfer, Wanzen, Heuschrecken, Wespen, Bienen, Vogelspinnen, Eier der letzteren, 100 Stück Cocospalmbäume für Gärten und Salons, 1000 lebende Papageyen und eine grosse Auswahl in Thier- und Vogelbälgen. Die Preise sind billigst gestellt, für en bloc Abnehmer noch billiger.

J. W. Killmann aus Joinville,
St. Catharina, Brasilien,
z. Zeit: Grosse Bleichen 73, Hamburg.

Offerire:

Gegen baar: Einen schönen Zwitter von Smerinth. populi 1889 Zucht.

Im Tausche: Eine grössere Anzahl fast erwachsener Raupen von Spilos. mendica.

Wanner-Schachenmann, Schaffhausen.

Kräftige Puppen

von **Saturnia Caecigena, nicht durch Eierzucht erhalten**, à Stück 2,25 Mk., 6 Stück 13 Mk., 12 Stück 24 Mk.,

Papilio Hospiton, à Stück 3 Mk., 6 Stück 15 Mark, 12 Stück 26 Mk.,

verkaufen **O. Staudinger & A. Bang-Haas**,
Blasewitz-Dresden.

Abzugeben im Tausch diesjährige gut gespannte **Falter**, gegen mir fehlende Macros. Aglia abber. nigerrima ♀ 1 Stück I. Qual. à Mk. 30,—, 2 St. II. Qu. à Mk. 20,—, dito ♂ 5 St. I. Qual. à Mk. 14,—, 5 St. II. Qu. à Mk. 10,—, 12 St. III. Qu. à Mk. 6,— und 4,—, gegen baar 50% billiger. Ausserdem 6 Spinges atropos, 50 elpenor, 30 Gallii, 10 bombyliformis, 40 Arctia Hebe in tadellosen Exemplaren.

Carl Boin, Mechaniker,
Mühlhausen in Thüringen.

Acimerus Schäfferi.

Gegen Einsendung des Betrages in baar pro Stück 1 Mk., im Tausch gegen gute **Carabiden** und **Cerambyciden** à 1 M. 50 Pf. gibt ab

F. Reinicke, Dessau (Anhalt),
Kavalierstr. 41.

Assistenten-Gesuch.

Es wird für sofort ein Assistent gesucht, der besonders Kenner exotischer Schmetterlinge und Käfer und ein vorzüglicher Präparator ist.

Adressen und Referenzen an

W. Watkins,
The Hollies, Vicarage Road,
Croydon Surrey, England.

Habe eine grosse **Käfersammlung**, ca. 35000 Käfer in 7000 Arten einzeln billig zu verkaufen. Ferner einen grossen **Insektenschrank**, wie neu, mit 48 Glaskästen, für nur 150 Mk. 37 gleich grosse Glaskästen von Holz, sehr passend für einen Insektenschrank, für 40 Mk. Eine grosse Anzahl **entomologische Werke**, z. B. Berliner Entomol. Zeitung, Stettiner Zeitung, Erichson Käfer Deutschlands, Redtenbacher Fauna Austriaca, etc.

G. Pfanneberg, Hannover,
Kronenstr. 1.

Raupen Acheron. Atropos

suche ich gegen baar zu erwerben. Offerten mit Preis an Unterzeichneten.

Habe abzugeben 500 Stück **Th. Polyxena-Puppen** 1 Da. 80 Pf., gegen Tausch M. 1,20 und Porto. **Karl Bullin**, Dornbach b. Wien.

Gespannte Lepidopteren in Anzahl zum halben Preis.

Noctuae: Coeruleocephala, nervosa, geographica, coryli, leporina, aceris, megacephala, tridens, psi, cuspis, rumicis, ligustri, recepicula, creptricula, muralis, perla, ravula, Orion, ludifica, coenobita, strigula, lineograsea, sobrina, augur, obscura, pronuba, innuba, comes, simulans, alpestris, recussa, baja, triangulum, candelarum, C. nigrum, stigmatica, xanthographa, v. cohaesa, rubi, brunnea, festiva, multangula, cuprea, ocellina, leucogaster, putris, signifera, fimbriola, grisescens, simplonia, exclamationis, tritici, obelisca, ab. ruris, v. Villiersi, segetum, ypsilon, corticea, vestigialis, prasina, occulta, popularis, leucophaea, advena, nebulosa, contigua, thalassina, dissimilis, pisi, brassicae, persicariae, albicolon, splendens, oleracea, genistae, dentina, trifolii, reticulata, luteago, caesia, compta, capsincola, cucubali, carpophaga, capsophila, irregularis, glaucina, tersina, ab. dentimacula, scoriacea, caecimacula, polymita, flavicincta, rufocincta, v. nigrocincta, chi, monochroma, protea, convergens, aeruginea, aprilina, viridana, oxyacanthae, oleagina, testacea, v. immaculata, porphyrea, adusta, v. baltica, lateritia, monoglypha, lithoxylea, basilinea, rurea, v. alopecurus, didyma, ophiogramma, literosa, strigilis, v. latruncula, scrabiuscula, detersa, hyperici, polyodon, radiosa, purpureofasciata, Latreillei, sericata, atriplicis, lucipara, meticulosa, maura, typica, celsia, nictitans, v. lucens, sparganii, arundinis, elymi, flammea, pallens, obsoleta, conigera, L. album, albipuncta, lithargyrea, trigrammica, exigua, IV punctata, Kadenii, pulmonaris, respersa, alsinus, taraxaci, lenta, gluteosa, tenebrosa, tragopogonis, livida, pyramidea, perflua, cincta, gothica, pulverulenta, stabilis, gracilis, incerta, munda, piniperda, rubricosa, oxalina, acetosellae, oo, renago, trapezina, palleacea, abluta, fissipuncta, retusa, ambusta, viminalis, lota, macilenta, circellaris, helvola, pistazina, ab. serina, nitida, laevis, litura, citrago, sulphurago, flavago, fulvago, ab. flavescens, gilvago ab. palleago, ocellaris, erythrocephala, ab. glabra, veronicae, Vau punctatum, vaccinii, ab. mixta, spadicea, ligula, polita, ab. subspadicea, rubiginea, satellitia, libatrix, socia, furcifera, ingrica, ornithopus, vetusta, exoleta, solidaginis, conspicillaris, ab. melaleuca, pulla, nubeculosa, sphinx, casta, lunula, antirrhini, verbasci, scrophulariae, thapsiphaga, blattariae, umbratica, chamomillae, tanaceti, artemisiae, absynthii, adulatrix, triplasia, asclepiadis, tripartita, C. aureum, moneta, cheiranthi, illustris, modesta, festucae, chrysitis, gutta, gamma, Hohenwarthi, funesta, cordigera, tembrata, dipsaceus, scutosus, peltiger, armiger, lucida, luctuosa, respersa, argentula, deceptoria, fasciata, leucomelas, viridana, signalis, trabealis, mi, glyphica, triquetra, lunaris, fraxini, elocata, sponsa, promissa, electa, puerpera, paranympha, hymenaea, agamos, nymphagogae, craccae, flexula, fuliginaria, tarsiplumalis, tarsicrinalis, tentacularis, derivalis, barbalis, rostralis, proboscidalis, palpalis, nothum, puella.

L. von Aigner,
Budapest, Waitznerstr. I.

Habe im Auftrage gegen jeden annehmbaren Preis in Spiritus aufbewahrt (diesjähriger Fang) abzugeben:

1. Carabus Varietät pomeranus aus den Hochvogesen in Anzahl hellgrün, hellgrün mit rothem Halsschild, dunkelgrün, hell und dunkelbronze, tiefschwarz.
2. Carabus auronitens.
3. „ arvensis.
4. „ catenulatus.
5. „ auratus.
6. Feronia metallica.
7. Dromius agilis.
8. Rhizotrogus neficornis.
9. „ solstitialis.
10. Oryctes nasicornis (auch lebende Larven).
11. Anomala frischii.
12. Aromia moschata.
13. Necrophorus humator.
14. Osmoderma eremita, Larven verschiedener Jahrgänge, Puppen und Käfer.

Giebeler, Oels in Pr. Schlesien.

Käfersammlung.

Die Sammlung des verstorbenen Dr. **C. H. Preller** in **Hamburg** nebst vielen Doubletten ist sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahl ca. 8000 Arten in 70,000 Exemplaren. Bitte zu wenden an

Wilhelm Preller,
Hamburg, Gr. Burstah 53 I.

Durch die Verlagshandlung von **R. Friedländer u. Sohn** in **Berlin**, sowie durch den Verfasser direkt zu beziehen:

Die Tagfalter Europas und des Kaukasus, analytisch bearbeitet von K. L. Bramson, Gymnasialprofessor in Jekaterinoslaw. Mit einer terminol. Tafel. gr. 8. Preis 3 Mk.

Gebe ab portofrei gegen baar:
25 Paar Thais Cerisyi, diessjährig, à 3 Mk.; 4 Paar Sat. Caecigena, vorjährig, à M. 7. 50; 80 Stück Vanessa Hanthomelas, diessjährig, à 50 Pf., sämmtlich in besonders grossen Exemplaren. Bei Abnahme von je mehreren Paaren noch 10 % Rabatt. Eine sehr interessante Collection, bestehend aus 7 Stück Ocn. Dispar, Zwitter (männliche und weibliche Zeichnung gemischt), per Stück 4 Mk., im Ganzen für 25 Mk.

Eine Collection = 20 Stück Ang· Prunaria in sehr schönen Abarten.

Vertausche: Polychloros, Antiopa, Villica, Purpurata, Calvaria, Livida, Elocata, Paranympha, Apiforme, Bomb. Trifolii in grösster Anzahl, sowie mehrere Hundert andere Arten gut gespannte Schmetterlinge. Gleichzeitig empfehle meine Lichtbilder mit Anleitung zur Anfertigung von Schmetterling-Bouquets, für M. 1. 50.

Breslau, Lohestr. 18. **von Schick.**

Abzugeben: 20 Trochilium apiforme, 20 Cidaria parallelaria, 50 Stück Cerambyx heros.

H. Littke,
Vorwerkstr. 17, Breslau.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. August 1890. № 10. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

Mittheilungen über den Schmetterlingsfang in Surinam.

Von David Schlater.

(Fortsetzung.)

Einen nicht weniger lächerlichen Aufzug bilden Paare, von denen sie nichts weiter als eine unbezogene Krinoline, er aber einen alten, abgelegten holländischen Uniformsfrack trägt, der regelmässig verkehrt angezogen und meist in Ermanglung der Knöpfe mit einem Baststückchen zugebunden ist. Immerhin macht man sich keinen Begriff davon, wie stolz die Eigenthümer solcher Herrlichkeiten einherschreiten, wie sie von den Andern um diese Besitzthümer beneidet werden. Solchergestalt rekrutirt sich die Gesellschaft, welche den reisenden Entomologen auf seinen Wunsch gegen entsprechende Vergütung begleitet, ja sogar thätig und sammelnd eingreift. Mit unendlicher Ausdauer, einem Zentner Geduld und einem Hektoliter Nachsicht erreicht man nach 14tägigem Aerger, dass der Schmetterling nicht mehr mit den Händen oder dem Hut gefangen, dann in das Netz gelegt und jubelnd überbracht wird, dass der Nachtfalter nicht in das weitbauchige Spiritusglas wandert, dass Käfer und Heuschrecken nicht in die gleiche Büchse mit lebenden Raupen zusammengebracht werden, dass man letztere nicht mit dem Garn wegzufangen sucht, wobei sie unwiederfindlich zu Boden fallen, und was dergleichen Absonderlichkeiten mehr sind, die anfänglich ergötzen, dann ärgern, schliesslich ganz nervös machen. Gleich in den ersten Wochen meiner Thätigkeit fand einer meiner Begleiter 26 Stück ausgewachsene Raupen von Caligo Eurylochus, riesige, 12 cm. lange Exemplare auf Heliconïen, obgleich ich ihm, wie seinen Kameraden, wiederholt die Aufbewahrung der Raupen auseinandergesetzt hatte, vor seinen Augen diese in die Excursionsbüchse unterbrachte, waren sie doch von ihm in Weingeist geworfen und darin getödtet worden. Welche Mühe es gekostet hat, ihn davon zu überzeugen, dass diese getödteten Raupen, welche er mir im Netz dann getrocknet überbrachte, nicht den gleichen Werth hätten, als lebend übergebene, davon will ich schweigen, aber meine nunmehr erfolgte Auseinandersetzung war doch so deutlich, dass er dieses Verfahren einstellte und später einer der besten meiner Sammler wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Verbreitungsgebiete und Variabilität der Carabus-Arten.

Von Theodor Peyl.

(Fortsetzung.)

Solche engbegrenzte Verbreitungsgebiete findet man z. B. bei *Carab. caelatus Fabr.*, *Carab. dalmatinus Duftsch.* bei den meisten farbenschönen *spanischen* Arten, bei *Car. Adonis* Hamp. *Carab. Olympiae Sella* und vielen anderen, welche die seither bekannte Lokalität ihres Vorkommens nicht überschritten haben, aber auch fast gar nicht variiren. Dementgegen passen sich z. B. *Carab. alpinus Dej.*, *Car. sylvestris Panz.* etc. den verschiedenen klimatischen und Bodenverhältnissen entsprechend an und bilden typische Varietäten.

Betrachten wir aber eine der gemeinsten Arten, unseren *Car. cancellatus Illig.*, so finden wir ihn in verschiedenen Gegenden in Grösse und Sculptur verändert, aber auch ganz in seiner ursprünglichen Gestalt *unverändert* unter den mannigfachsten Bodenbeschaffenheiten über ganz Mittel- und Nordeuropa verbreitet; er überschreitet den

Ural und man findet ihn bei Tobolsk und Barnaul, bei Krasnojarsk im Gouvernement Jenisei, in der Kirghisensteppe, sowie im Kolywan'schen Hüttenbezirke am Obj und Irtysch, am Alakulsee und in Turkestan.

Das Gleiche gilt von *Car. granulatus L.*, der sich aus Piemont und der Schweiz über ganz Europa, den Kaukasus und Westsibirien ausbreitet.

Carab. obliquus Thoms. findet sich einerseits in der westlichen Schweiz, durch die österreichischen Alpenländer und Croatien bis nach Mehadia — und anderseits durch Norddeutschland, Dänemark, Polen, Russland bis am Flusse Alei bei Loktj in Westsibirien.

Car. glabratus Payk. verbreitet sich aus dem östlichen Frankreich einerseits durch die Schweiz und die österreichischen Alpenländer bis nach Siebenbürgen, anderseits über Nordengland, Schottland und Irland, Dänemark, das nordöstliche Deutschland, Polen und Russland bis Barnaul am Obj, ohne überhaupt abzuändern. Im *mittleren* und *nordwestlichen Deutschland* soll er noch *nicht gefunden* worden sein.

Car. clathratus L., dessen Vorkommen im südlichen Deutschland und in der Schweiz *nicht* verbürgt ist, findet sich im südlichen Frankreich und nördlichen Italien, dann vom Niederrhein über die ganze norddeutsche Ebene, in Dänemark, an den Küsten von Schottland und Irland, in Schweden, dann in Böhmen, Polen und Russland, weiter bei Tobolsk, Barnaul und in der Kirghisensteppe, im Kolywan'schen Hüttenbezirke, bei Semipalatinsk in Südwestsibirien, in Daurien, in Turkestan, am Kaspimeer und in Persien.

Dagegen ist *Car. marginalis Fbr.*, dessen Heimat Westsibirien und das südliche Russland ist, in einzelnen Exemplaren auch in Preussen und Hinterpommern gefunden worden.

(Fortsetzung folgt.)

Beobachtungen an Phryganidengehäusen.

Von Dr. Ferd. Rudow.

(Schluss.)

Das Genus Enoicyla lässt an den Röhren gut die Herkunft erkennen; solche aus unsern Gewässern mit sandigem Grunde bestehen aus gleichmässig zusammengefügtem, feinem Sande von heller, fast weisser Farbe, andere aus Kalkgegenden haben eine gröber gefügte Hülle aus unregelmässigen Kalkstückchen von dunklerer Farbe. Dasselbe ist bei Anabolia zu bemerken, welche auch mehrfach unvollendete und nur theilweise bedeckte, also noch im Baue begriffene Stücke aufweisen.

Noch besser gewahrt man dies bei Chaetopteryx, welches die Gehäuse zwischen längeren Pflanzenstengeln anbringt, die es zu drei bis vier der Länge nach einschliessen. Das eigentliche Rohr ist nur dünn aus Blättertheilchen gebaut, die später erst mit einer Decke von gröberen Holzstückchen versehen werden. Ganz junge sind dünn und haben nur einen oder zwei Stützbalken, mit dem fortschreitenden Wachsthum aber werden dann erst die übrigen angefügt. Kleinere Arten dieser Gattung verbauen die stützenden Längsbalken später völlig mit dem Ueberzuge, die vorstehenden Enden stossen sich schliesslich ab oder stehen nur ganz wenig aus den Muschel- und Pflanzenstückchen hervor.

Glyphataelius passt sich wieder der Umgebung in Bezug auf das Baumaterial an. Die Gehäuse bestehen aus lose an einander gefügten kleinen Blättern, zerbissenem Schilf oder Moos, welches zu fast kugelförmigen Gebilden zusammengeballt ist, die man leicht als Insektenbauten übersieht. Je nach der Oertlichkeit ist es Hypnum oder irgend ein Laubmoos, wesshalb auch die Farbe ändert nebst der Grösse der Larvenwohnung. Diese scheint gleich von Anfang an so gross angelegt zu werden, dass eine Erweiterung nicht nöthig ist; denn bei keiner ist ein später dazu gekommener Ansatz wahrzunehmen.

Die an Wurzeln und überragenden Zweigen festsitzenden Gehäuse von Philopotamus, aus gröberem oder feinerem Sande und Pflanzentrümmern zusammengesetzt, bieten wiederum eine schöne Gelegenheit, die allmälige Vergrösserung wahrzunehmen. Der Wohncylinder erweitert sich nach vorn zu ganz allmälig, jede Bauperiode durch andern Stoff bezeichnend und so lange mit schiefwandiger Oeffnung, bis die Verpuppung vor sich geht, zu welcher der Rand regelmässig geformt und mit Verschlussstück versehen wird.

Rhyacophila und Hydropsyche, welche ebenfalls, aber meist an Steinen festsitzende Larvenhöhlen anfertigen, verrathen ihren Ursprung sofort, da der Baustoff so sehr verschieden ist. In Sandgegenden besteht die steinige Hülle natürlich aus zertrümmerten Quarz- und Urgesteinarten von heller bis rother Farbe, von andern Oertlichkeiten wieder aus Schieferstückchen oder aus hellen Kalksteinchen, wodurch auch manchmal die Gestalt bedingt wird, von drehrund bis plattgedrückt.

Die Gehäuse von Mystacides und Verwandten, von kegelförmiger Gestalt mit etwas gekrümmter Spitze und aus feinem Sande bestehend, bieten keine Unterschiede dar, doch ist bei ihnen in den verschiedensten Entwicklungsstufen die allmälige Veränderung wahrnehmbar. Die Mündung, anfangs sehr dünn, verdickt sich nach und nach, die Ränder, erst verschiedenartig gezackt, nehmen allmälig eine regelmässige Form an und runden sich gleichmässig ab.

Am mannigfaltigsten ist die Bauart bei dem Genus Limnophilus, bei welchem wohl sechs verschiedene Röhrenformen beobachtet werden können. Regelmässige Cylinder aus kleinen Steinchen, rauhe Gebilde aus neben einander gefügten Pflanzentheilchen, meist Grashalmen, unregelmässige Gehäuse, bepflastert mit verschieden gestalteten Holzstückchen, scheckig gefärbt, und zierliche Bauwerke aus kleinen Schneckenhäusern zusammengefügt.

Während die letzteren durch die Sammlung von Planorbis, Paludina, Pisidium auf den Ursprung hindeuten, wo diese Weichthiere leben, kann man wiederum an ihnen und den erst erwähnten, das allmälige Fortschreiten des Baues studiren, der anfangs mit fügsamen Pflanzenstengeln beginnend, schliesslich zum starren Muschelmaterial fortschreitet, so dass theilweise und ganz bedeckte neben einander gesehen werden können.

Ein interessantes Gehäuse besteht nur aus gleichmässig fein geriebenen Ziegelstückchen, von rother Farbe, ein anderes aus Raseneisenerz ohne weitere Muschelbedeckung, da diese in dem betreffenden Graben fehlen Das eine war beschädigt worden, und diese Stelle ist wieder durch ein eingesetztes Stück ausgebessert worden, welches mit wulstigen Rändern übersteht, ebenso wie man wieder ersetzte Stücke im Schneckengehäuse durch ihre abstechende Wulstung erkennen kann.

Zur Teratologie der Schmetterlinge.

Von Prof. Dr. Stanislaus Klemensiewicz.

Ich will hier über einige interessante Missbildungen bei Schmetterlingen berichten, die ich durch Zucht zu Hause erhalten habe.

So ist mir am 2. Juni d. J. eine *Pandemis ribeana* Hb. gekrochen, die ich bald nach ihrer Geburt auf's Spannbrett nahm. Doch wie gross war meine Verwunderung, als ich beim Spannen an dem sonst vollkommen normal entwickelten Exemplare, den rechten Hinterflügel gänzlich vermisste. Das Thier hat also die Puppe bloss mit drei Flügeln verlassen. Unter der Lupe bemerkte ich an der Ansatzstelle des mangelnden Flügels kaum eine winzige Hervorragung, an der sich das Retinaculum erhalten hat. Leider konnte ich die in meinem grossen Raupenzwinger in Gesellschaft vieler anderer Thiere befindliche Puppenhülle des verunglückten Schmetterlings nicht auffinden, um festzustellen, ob der mangelnde Flügel entwickelt und nur beim Ausschlüpfen des Schmetterlings abgebrochen wurde, oder ob vielleicht seine Entwickelung gänzlich ausgeblieben ist.

Dass einer oder der andere Bestandtheil des Insektenleibes in seiner Entwickelung stark beeinträchtigt werden kann, belehrte mich bald ein anderer Fall. Es schlüpfte mir nämlich den 5. Juli d. J. eine *Thecla Ilicis* Esp. ♀ aus, deren rechter Hinterflügel kaum den $^2/_3$ Theil der Normalgrösse erreicht. Die Form desselben ist beinahe rechtwinklig, indem der Vorder- und der Hinterrand fast parallel sind und der Saum, namentlich mit dem Vorderrande, fast einen rechten Winkel bildet. Der Vorderwinkel ist abgerundet, der Afterwinkel aber gerade abgestutzt, ohne Schwänzchen. Unten fehlen die rothgelben Randflecke, bis auf ein auf der Spitze des Afterwinkels gelegenes Zeichen, gänzlich; der in Punkte aufgelöste weisse Querstreif ist dem Saume sehr genähert.

Ich erwähne noch eine *Zyg. lonicerae* Esp., die sich bloss mit einem Fühler versehen entpuppte.

Gegenüber diesen atrophischen Fällen, sind manche hypertrophische bekannt. So fand 1883 der sel. J. Mann eine *Penthina salicella* L. im Prater, deren linker Vorderflügel um ein Viertheil breiter war, wie der rechte. Sehr interessant sind die Erscheinungen eines Schmetterlings mit fünf Flügeln, deren mehrere Custos A. Rogenhofer in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien (XXXII. Bd., p. 34) erwähnt.

Supplément aux chasses au Bombus alpinus Lin.

(Par E. Frey-Gessner.)

Ayant examiné dans son temps l'épreuve de la partie V de ma chasse au Bombus alpinus L. (Societ. Ent. 1889, No. 6, pag. 49), je n'avais pas fait attention que manquait la partie qui relie la fin du No. IV au commencement du No. V, c'est à dire, la descente du Col d'Hérens jusqu'à la cabane du Stockje.

Ce n'est qu'après les observations de la part d'un de mes amis, que j'ai lu mon petit travail imprimé et expédié déjà depuis quelque temps et que j'ai reconnu l'omission dans le récit.

J'aurais laissé la chose telle quelle, vu que dans la partie oublié par le compositeur il n'y avait rien qui regarda l'entomologie; mais d'autres réclamations m'ayant été faites, je me décidai d'écrire ce petit supplément. Entre autres on me demandait les noms des guides, dont j'étais si content, afin que d'autres entomologistes puissent aussi s'adresser à eux pour le cas d'une traversée d'un col quelconque dans ces contrées.

C'est avec plaisir que je cite ici, que les deux guides, qui m'accompagnaient d'Evolena à Zermatt par le Col d'Hérens, font partie du corps des guides diplomés du Valais et s'appellent Martin Gaspoz et Antoine Bovier, et sont stationnés à Evolena.

Des deux guides, qui rentraient à Arolla par les Cols de Gétroz, de Cheillon et le Pas de chèvres, je n'ai pu malheureusement retenir que le nom de l'un des deux, qui est Martin Vuigner. Ces deux guides sont aussi diplomés et habitent Evolena.

Quant, pour gagner du temps, je suis obligé de traverser des glaciers pour arriver du fond d'une vallée à l'autre j'ai l'habitude d'engager deux hommes, mais je laisse le choix du second au premier m'étant recommandé, connaissant mieux que moi l'homme capable à nous servir en cas de danger et jusqu'à présent je ne me suis jamais repenti d'avoir agi de cette manière.

Jusqu'à ce jour j'ai toujours eu la bonne chance de trouver des guides consciencieux et dévoués, de sorte que j'ai regretté d'avoir eté obligé de me séparer si tôt de ces hommes devenus pour moi de bons amis après une seule journée de marche. Est-ce que la corde qui relie les voyageurs aux guides contre les dangers des crevasses sert en même temps à établir un courant électrique de sympathie, qui unit les cœurs des partisans en noble camaraderie? Certes ce n'est pas justement la corde qui fait cet effet. Dans les petites haltes on se sert du même couteau pour couper un petit morceau de pain, de fromage ou de rôti; la gourde passe de bouche en bouche et si une gourde est vide, le second touriste offre la sienne et on est content de tout. Le guide s'empresse de servir le voyageur et jamais un touriste raisonnable ne demandera des impossibilités de ses guides et tout ira à merveille.

Literaturbericht.

Einführung in die Kenntniss der Insekten, von H. J. Kolbe, Assistent am kgl. Museum für Naturkunde in Berlin. Lieferung 4. Preis 1 Mk. Dümmler'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

Die eben erschienene Lfg. 4 dieses gediegenen Werkes bringt die ebenso interessanten als merkwürdigen Fühlerbildungen der Insekten, die Stellung der Fühler und den wahrscheinlichen Zweck dieses hervorragenden Organs zum Ausdruck, erläutert durch sorgfältige Zeichnungen, woran sich die Schilderung der Mundtheile schliesst. Das Kapitel „Die elementar angelegten Mundtheile im Speziellen" führt zu dem der „Oberlippe", in welchem der caput von Carabus granulatus und die gespaltenen Oberlippen zweier Staphylinen veranschaulicht sind. Ein weiterer Abschnitt dient dem Oberkiefer, welcher erschöpfend behandelt ist. Unterkiefer, Unterlippe und Bedeutung der Taster sind die weitern Abschnitte überschrieben. Es dürfte ausserordentlich schwierig sein, irgend einem dieser Kapitel einen Vorzug vor dem andern zuzuschreiben, jedes derselben ist mit gleicher Liebe zur Sache, mit gleicher Sorgfalt behandelt, von den verschiedensten Gesichtspunkten beleuchtet und mit Literaturnachweisen versehen, so dass man der trefflichen Arbeit nur den Wunsch mit auf den Weg geben kann, sie möge sich in allen Kreisen der Naturliebhaber vollständig einbürgern. Den Erziehern der Jugend, die sich nicht auf das ABC und das Einmaleins beschränken, dient sie als ein sicherer Wegweiser und als vorzüglicher Leitfaden, ihren Schülern die Liebe zu den Naturwissenschaften einzuimpfen.

F. R.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **A. S.** In frühern Jahrgängen der „Soc. Entomologica" war darüber schon öfter berichtet. Fälle, in denen wirklich unbefruchtete Weibchen Eier gelegt haben, aus denen sich eine Nachkommenschaft entwickelt hat, angeführt; auch bei Lepidopteren kommt das oft vor. Verschiedene Blattwespen, namentlich aber die Blattläuse, vermehren sich ohne Zeugung während mehrerer Generationen. Bei einem Dipteren-Genus (Miastor) gibt es Larven, welche lebendige junge Larven aus ihrer von letztern durchbohrten Haut entlassen. Das kann einige Generationen hindurch sich wiederholen, bis im Herbst die letzte Larven-Generation zur Verpuppung gelangt. Aus diesen Puppen entstehen dann wieder Geschlechtsthiere, die eine wirkliche Copula eingehen. Die Weibchen legen darnach befruchtete Eier; so erhält sich die Art.

Vereins-Bibliothek.

Hr. Dr. Ernst Hofmann, Custos am kgl. Naturaliencabinet Stuttgart, hat derselben folgende Werke zum Geschenke gemacht:

1. Die Oestraciden der Pferde, Rinder und Schafe, von Dr. L. Schwab.

2. Catalog der Lepidopteren Europa's, von Dr. O. Staudinger und Dr. M. Wocke.
3. Schmetterlingskalender von J. J. Schott.
4. Gründliche Anweisung zur Kenntniss und Vertilgung schädlicher Insekten in der Landwirthschaft, von Dr. Eratz.
5. Unterhaltungen aus der Naturgeschichte, Insekten I. u. III. Theil.

Herr Franz Wolpers in Hannover hat der Bibliothek als Geschenk übergeben:

Schach dem Darwinismus, von Johannes Schilde.

Von Herrn Alfred Kaiser in Tor (Egypten) ging als Geschenk ein:

Reisen durch die Sinai-Halbinsel und nach dem nördlichen Arabien, von Alfred Kaiser.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Zürich-Hottingen, August 1890. *Fritz Rühl.*

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Hr. W. Giebeler, Hauptmann im 2. Schles. Jägerbataillon, Oels, Schlesien.
Hr. Ferd. Worlée, Hamburg.
Hr. E. Guérin, Macon, France.
Hr. Otto Ott, Lehrer, Kandersteg, Schweiz.

Anzeigen.

Zur Aufklärung!

Wegen Nichtempfang oder Verspätung der Nr. 9, während meiner Abwesenheit spedirt, liefen vom 4.—8. d. M. zahlreiche Reclamationen ein. Sämmtliche Reclamirende erhielten inzwischen die Nr. 9 nochmals direct von mir selbst, mit dem Vermerk auf dem Umschlag, dass diese Nummer schon richtig am 1. August versandt worden sei. Nach den sorgfältigen, über die Expedition gepflogenen Recherchen fand ich, dass von Seite der Expedition kein Uebersehen vorliegen könne; aber auch auf dem Postamt Hottingen wurde seitens der mit der Verwaltung desselben beauftragten Dame jede Versäumniss, jedes Uebersehen in Abrede gestellt. Sollten die Nummern unterschlagen worden sein? Die Postangestellte versprach, unter Kenntnissnahme der Adressen, zu recherchiren. Der Freundlichkeit eines Mitgliedes in Liestal verdanke ich nun die Aufklärung. Ebenfalls unter den Reclamirenden, erhielt derselbe am 6. August die bereits am 1. aufgegebene Nr. 9 und wenige Stunden später auch die zweite nun reclamirte Nummer mit meinem Zusatz, „schon am 1. August richtig expedirt". Hr. Seiler sandte mir nun beide Umschläge, welche *übereinstimmend* den Poststempel „Hottingen 5. August" trugen. Erst dann, diese Beweismittel vor Augen, liess sich das Fräulein herbei, zu bekennen, dass sie *aus Versehen* eine kleine Anzahl Zeitungen durch mehrere postamtliche Schriftstücke im Drange der Geschäfte verdeckt, erst am 5. August diese wieder vorgefunden und expedirt habe. In Anbetracht der strengen Vorschriften und der für die Betreffende unangenehmen Folgen habe ich von einer Anzeige bei der Behörde noch abgesehen. Nur um die Expedition von dem Verdacht der Versäumniss frei zu halten, gebe ich die vorstehende Erklärung. **Fritz Rühl.**

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**,
Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Gegen baar zu verkaufen: Tetracha euphratica 1 à 75, 3 def. à 50, Cicind. maura 2 à 20, 4 def. à 10, concolor 1 à 30, 2 def. à 20, v. maroccana 25, 1 def. 15, v. affinis 4 à 7, 4 def. à 4, v. riparia 2 def. 4, v. Sahlbergi 1 30, v. maritima 3 def. 4, sylvicola 2 à 5, 4 def. 3, gallica 2 à 15, 2 def. à 10, soluta 1 á 20, silvatica 4 à 10, v. sinuata 6 á 7, trisignata 2 def. à 9, chiloleuca 6 def. à 25, dilacerata 2 def. à 12, circumdata 2 def. à 15, littoralis 2 à 7, flexuosa 2 à 15, 3 def. à 7, paludosa 4 à 20, 3 def. à 12, germanica 3 à 5, var. sobrina 1 def. 20. Exoten: C. tortuosa 10 à 20, hebraea 6 à 20; Cychrus caraboides 4 def. à 3, v. pygmaeus 1 def. à 10, attenuatus 2 à 15, Calos. sycophanta 2 à 8, inquisitor 30 à 3, ditto violett à 15, auropunct. 2 def. à 10, Callist. reticulatus 1 def. 40, Proc. caucasicus 1 def. 125, Procrust. coriaceus 1 à 5, spretus def. 10, rugosus 3 à 30, Carab. Creutzeri 2 à 15, v. lucens 50, irregularis 8, v. bucephalus 3 à 15, hortensis à 6, Linnei à 5, silvestris à 5, alpestris 3 def. à 12, brevicornis 3 à 25, Latreillei 1 def. 30, Hoppei, v. Milleri 1 à 50, intricatus 4 à 6, Adonis 2 def. à 100, dalmatinus 1 40, melancholicus 4 à 30, v. Schreiberi 1 30, galizianus 5 à 40, catenulatus 4 à 4, Genei 1,40, rutilans 2 def. à 50, splendens 1 def. 60, lineatus v. lateralis 100.

Preise in Reichspfennigen, bei Bestellungen von 3 Mark an Porto und Verpackung frei.

Pfanneberg,
Kronenstr. 55, Hannover.

Habe gegen baar, oder im Tausche gegen Coleopteren 150 Stück Aphodius nitidulus und 70 Stück Nebria Hellwigii abzugeben.

Vogel, k. k. Hofgarten-Inspector,
Laxenburg bei Wien.

Zum Verkauf oder Tausch.

1000 gesunde Puppen von Hydroecia petasitis à 60 Pf., oder 7 St. zu 3 Mk. 60 Pf., Porto 20 Pf. Deutsche Briefmarken an Zahlungsstatt angenommen. Zum Tausche gesunde Puppen von Atropos, convolvuli, nerii etc.

E. Edmonds, Entomologist,
31, Park Street, Windsor, England.

Für meine Sammlung

kaufe ich jederzeit interessante Aberrationen, Hybriden und Zwitter bei guten Preisen. Gebe dagegen auf Wunsch auch im Tausch seltene und seltenste Arten europ. Gross-Schmetterlinge.

Max Wiskott, Breslau,
Kaiser Wilhelmstr. 69.

Zur Beachtung!

Nachdem ich in die Lage versetzt bin, durch einen günstigen Kauf den Herren Sammlern und Händlern einen billigen Preis für Coleopteren zu stellen, mache ich folgendes Angebot; Preise in Reichsmark: Centurien, je 100 Stück in 50 Arten I. Qual., namentlich französische, algerische und spanische Spezies 12—20 Mk. gegen baar, ebenso II. Qual. wie obige, doch gut, 6—8 Mk. nach meiner Wahl. Unter diesen befinden sich unter andern: Attag. fallax, Asida, Adesmia, Akis, Dasytes, Gonocephalum, Julodis, Oryctes, Opatrum, Pimelia, Sepidium, Skaurus, Thylacites Spez. etc. franco Porto, excl. Emballage.

Bei grösserer Abnahme wird Emballage nicht berechnet. Tausch gegen exot. Lepidopt. nicht ausgeschlossen. Preislisten der vorhandenen Coleopteren werden auf Verlangen gratis zugesandt.

Alexander Robausch,
Bregenz am Bodensee.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Kräftige Puppen

von **Saturnia Caecigena, nicht durch Eierzucht erhalten**, à Stück 2,25 Mk., 6 Stück 13 Mk., 12 Stück 24 Mk.,

Papilio Hospiton, à Stück 3 Mk., 6 Stück 15 Mark, 12 Stück 26 Mk.,

verkaufen **O. Staudinger & A. Bang-Haas,**
Blasewitz-Dresden.

Käfersammlung.

Die Sammlung des verstorbenen Dr. **C. H. Preller** in **Hamburg** nebst vielen Doubletten ist sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahl ca. 8000 Arten in 70,000 Exemplaren. Bitte zu wenden an **Wilhelm Preller,**
Hamburg, Gr. Burstah 53 I.

Bombyx Arbusculae-Raupen, per Dtzd. 1 Mk., versendet gegen Einsendung von Briefmarken
W. Maus, Oberstdorf im Allgäu (Bayern).

Habe abzugeben im Tausche oder gegen baar folgende tadellose, frisch gespannte Schmetterlinge von 1890: Polyxena, Apollo ♂♀, Delius ♂♀, Crataegi, Phicomone, Palaeno, Antiopa, Aurinia, Pales, Aglaia, Melampus, Lappona, Tyndarus, v. Adyte, Achine, Zyg. Achilleae, Spil. Luctuosa, Las. Pini, Sat. Pavonia.

Schalch-Baer, Zürich

Insekten aus Madagascar.

Zu bedeutend ermässigten Preisen, Porto wird nicht berechnet, Preiscourant franco gegen Einsendung von 25 Pfg. in deutschen Briefmarken, welche bei der Bestellung abgerechnet werden.

F. Sikora,
Annanarivo, Madagascar,
via Marseille.

Assistenten-Gesuch.

Es wird für sofort ein Assistent gesucht, der besonders Kenner exotischer Schmetterlinge und Käfer und ein vorzüglicher Präparator ist.

Adressen und Referenzen an

W. Watkins,
The Hollies, Vicarage Road,
Croydon Surrey, England.

Habe im Auftrage gegen jeden annehmbaren Preis in Spiritus aufbewahrt (diesjähriger Fang) abzugeben:

1. Carabus Varietät pomeranus aus den Hochvogesen in Anzahl hellgrün, hellgrün mit rothem Halsschild, dunkelgrün, hell und dunkelbronze, tiefschwarz.
2. Carabus auronitens.
3. „ arvensis.
4. „ catenulatus.
5. „ auratus.
6. Feronia metallica.
7. Dromius agilis.
8. Rhizotrogus ruficornis.
9. „ solstitialis.
10. Oryctes nasicornis (auch lebende Larven).
11. Anomala Frischii.
12. Aromia moschata.
13. Necrophorus humator.
14. Osmoderma eremita, Larven verschiedener Jahrgänge, Puppen und Käfer.

Giebeler, Oels in Pr. Schlesien.

Seltenheiten aus Transvaal.

Agelia Peteli Gory à Mk. 6.—
Cochliopalpus Catherina White „ „ 10.—
bei **K. V. Steigerwald**, Naturalist
in Chotebor (Bohemia).

Flavia Eier sämmtlich vergriffen, dies den Herren, welche keine mehr empfingen, zur Nachricht. **Fritz Rühl.**

Offerire: Carab. scrabiusculus, Rhizotrog. ruficollis, Osmod. eremita, Cet. hungaria, affinis, v. metallica, Purpur. Koehleri, Rosal. alpina, Clyt. speciosus, Rhop. macropus, clavipes und Puppen von Ach. Atropos baar 50, Tausch 80 Pf.

C. Kelecsényi, Tavarnok.

Lebende Puppen von Jaspidea celsia gebe à Stück für 75 Pf. ab. Versandt nur gegen Nachnahme. **A. Kricheldorff,**
Oranienstr. 135, Berlin S.

Gut befruchtete Eier von Loph. camelina, per Dtzd. 10 Pfg., Raupen von Bx. prasinana, Dem. coryli, Loph. camelina, pr. St. 5 Pf.

Julius Breit, Düsseldorf, Cavalleriestr. 26.

Gespannte Lepidopteren offerirt **in Anzahl zum halben Preis L. von Aigner**, Budapest IV, Waitznerstrasse 1.

Geometrae: pruinata, papilionaria, vernaria, smaragdaria, porrinata, pulmentaria, strigata, fimbrialis, putata, trilineata, flaveolaria, perochraria, ochrata, rufaria, sericcata, moniliata, virgularia, subsericata, obsoletaria, pallidata, herbariata, rusticata, humiliata, inornata, degenerata, trigemminata, deversaria, aversata, emarginata, immorata, margine-punctata, incarnata, remutata, punctaria, umbellaria, caesaria, strigaria, strigillaria, ornata, pendularia, annulata, linearia, porata, amataria, vibicaria, grossulariata, sylvata, austata, marginata, bimaculata, temeraria, dilectaria, pusaria, capreolaria, prosapiaria, ab. prasinaria, margaritaria, quercinaria, alniaria, erosaria, autumnaria, ab. tiliaria, quercaria, bilunaria, v. Juliaria, syringaria, evonymaria, v. obscura, pennaria, tusciaria, elinguaria, dolabraria, prunaria, ab. sordiata, sambucaria, luteolata, bidentata, apiciaria, flavicaria, macularia, alternaria, notata, signaria, liturata, fumidaria, rupicapraria, bajaria, leucophearia, aurantiaria, marginaria, defoliaria, aceraria, aescularia, pedaria, zonarius, hirtarius, stratarius, betularia, lividaria, sociaria, cinctaria, gemmaria, secundaria, abietaria repandata, consortaria, angularia, lichenaria, selenaria, crepuscularia, consonaria, punctularia, furvata, obscuraria, ambiguata, glaucinaria, sordaria, dilucidaria, obfuscaria, v. Wockearia, trepidaria, alpinata, fusca, fasciolaria, fumata, limbaria, rosaria, plumistraria, atomaria, ericetaria, loricata, wa, waria, brunneata, glarearia, clathrata, arenacearia, murinata, conspersaria, lineata, gilvaria, ochrearia, purpuraria, coarctata, plumbaria, limitata, moeniata, bipunctata, virgata, atrata, decussata, fortificata, griseata, farinata, praeformata, plagiata, sertata, halterata, zonata, brumata, boreata, dubitata, certata, v. simplonica, undulata, vetulata, rhamnata, badiata, prunata, populata, associata, dotaria, fulvata, ocellata, bicolorata, variata, juniperata, siterata, truncata, aptata, olivata, viridaria, turbata, Kollariaria, aqueata, didymata, vespertaria, fluctuata, montanata, quadrifasciaria, ferrugata, v. spadicearia, suffumata, pomoeraria, designata, caesiata, flavicinctata, cyanata, verberata, frustata, riguata, galiata, rivata, sociata, alaudaria, albicillata, procellata, lugubrata, hastata, tristata, aquilaria, minorata, candidata, testaceata, obliterata, bilineata, sordidata, trifasciata, silaceata, berberata, comitata, polygrammata, vitalbata, tersata, oblongata, alliaria, pusillaria, rectangulata, dentimaculata, succenturiata, subfulvata, innotata, graphata, scriptaria, plumbeolata, veratraria, arceuthata, vulgata campanulata, absynthiata.

63. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, Bremen, 15.—20. Sept. 1890.

Aus dem umfangreichen Programm hebe ich mit der Tagesordnung beginnend, Folgendes hervor:

Sonntag 14. Sept., Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft mit Damen in den obern Sälen des Künstlervereins.
Montag 15. Sept., Morgens 9 Uhr: I. allgemeine Sitzung.
Dienstag 16. Sept.: Sitzungen der Abtheilungen.
Mittwoch 17. Sept.: II. allgemeine Sitzung.
Donnerstag 18. Sept.: Sitzungen der Abtheilungen.
Freitag 19. Sept.: III. allgemeine Sitzung.
Sonnabend 20. Sept.: Seefahrten.

Aus den Vorträgen der Entomolog. Sektion:

Dr. Albert Seitz: Das Klima in seinem Einfluss auf die Lepidopteren.
Prof. Grote: Verwandtschaft zwischen der Noctuidenfauna von Nordamerika und Europa.
Died. Alfken: Beiträge zur Insektenfauna der Nordseeinsel Juist; Mittheilungen über das Leben einiger Apiden.
A Brinckmann: Ueber Myrmecophilen. **F. R.**

Habe abzugeben: **Calwer Käferbuch**, wenig gebraucht, für 10 Mk., oder im Tausche gegen südeuropäische Coleopteren.

Barfod, Seminarist, Eckernförde, Schleswig.

Empfehlung.

Den geehrten Herren Collegen, die sich mit exotischen Insekten beschäftigen, erlaube ich mir Herrn Naturalist Franz Sikora in Annanarivo im Innern von **Madagascar** auf's angelegentlichste zu empfehlen. Es wäre im Interesse der Wissenschaft sehr zu wünschen, dass eine grössere Abnahme seiner Sammelobjekte ihm ein längeres Verbleiben auf der an interessanten Naturalien so reichen Insel ermöglichte. Zwei von ihm bereits erhaltene Sendungen von Schmetterlingen zeigten mir, dass er mit grosser Sachkenntniss sammelt, die Gegenstände gut behandelt und richtig bestimmt versendet. Wenn Herr Sikora auch nur in erster Linie Insekten im Auge hat, so hat er sich doch bereit erklärt, auf Wunsch alle andern Naturalien zu sammeln und zu übersenden. Ein Preisverzeichniss wird er demnächst veröffentlichen.

M. Saalmüller,
Sektionär am Museum der Senkenbergschen naturforschenden Gesellschaft.

Puppen.

Damry, Naturalist in **Sassari** (Sardinien) offerirt: Puppen von Papilio Hospiton pr. Dutzend 18 Fr., von Deileph. Dahlii 12 Fr. pr. Dtzd., zuzüglich 75 Cts. für Porto und Emballage. Bei Abnahme von je 1 Dutzend werden 13 Stück, also je ein Exemplar mehr gesandt, unter 1/2 Dutzend wird nicht versandt.

Verlag von R. Friedländer & Sohn in Berlin.

Catalogus etymologicus

Coleopterorum et Lepidopterorum.

Erklärendes und verdeutschendes *Namensverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge.*

Für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler systematisch und alphabetisch zusammengestellt von Prof. Dr. **L. Glaser.**

8°. 396 S. Preis brosch. 4 Mk. 80 Pf., elegant in Leinwand gebunden 5 Mk. 60 Pf.

Dieses Werk füllt eine Lücke in unserer Fachliteratur aus. Es ist unentbehrlich für Jeden, der sich als Dilettant oder wissenschaftlich mit der Entomologie beschäftigt, da es die Bildung und Ableitung der gebrauchten Namen erläutert und auch dem nicht Sprachkundigen durch Angabe des richtigen Accentes die Aussprache erleichtert.

Die Kleinschmetterlinge

der Mark Brandenburg

und einiger angrenzenden Landschaften. Mit besonderer Berücksichtigung der Berliner Arten.

Von Dr. **L. Sorhagen.**

gr. 8°. 378 S. Preis 6 Mk.

Der durch seine biologischen Arbeiten auf dem Gebiete der Microlepidopterologie vortheilhaft bekannte Verfasser bietet in dem vorliegenden Werke eine übersichtliche Zusammenstellung einer der reichsten Microlepidopteren-Faunen Europas.

Dasselbe ist sowohl für den Entomologen von Fach, als auch für den Liebhaber und Sammler von hohem Interesse, da überall erschöpfende Notizen über Vorkommen und Lebensweise gegeben werden.

J. C. F. Klug's

Gesammelte Aufsätze über die Blattwespen.

In einem Bande herausgegeben von Dr. **J. Kriechbaumer.**

Ein Band von 300 Seiten in Quart, mit einer colorirten Doppeltafel.

Preis 16 Mark.

Die Arbeiten Klug's über die Blattwespen, welche sich in den 9 Bänden des „Magazin" und den „Verhandlungen der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin" in den „Jahrbüchern der Insektenkunde etc." zerstreut finden, waren bisher sehr schwer zugänglich. Dieselben sind noch heute für die Wissenschaft vom höchsten Werth. Ein mit Sorgfalt ausgeführter Wiederabdruck dieser Fundamentalarbeiten, der sie in einem Band vereinigt und in handlicher Form bietet, dürfte daher den wissenschaftlichen Entomologen willkommen sein.

Dr. **H. L. O. Schmiedeknecht**

Apidae Europaeae

per genera, species et varietates dispositae atque descriptae.

Cont. Genera: Nomada, Bombus, Psithyrus, Andrena, Anthocopa, Antophora, Apis, Chelostoma, Megachile, Osmia.

2 Bände gr. 8° mit 17 Tafeln. 1882—86.

Ladenpreis 42 Mk. *Ermässigter Preis* **24 Mk.**

Entomologische Nachrichten

begründet von Dr. *F. Katter* in Puttbus, herausgegeben von Dr. **F. Karsch** in Berlin.

Die einzige entomologische Zeitschrift, welche zweimal monatlich erscheint.

Preis des Jahrganges: 6 Mark.

oder bei directer Franco-Versendung unter Kreuzband durch die Post für Deutschland und Oesterreich-Ungarn Mk. 7 = fl. 4 ö. W., für das Ausland (Weltpostverein) Mk. 7. 50 7 sh. 6 d. 9 Fr. 50 = 2 Dollars.

Die Entomologischen Nachrichten traten 1890 in den XVI. Jahrgang.

Kreuzung Lubricipeda und Zatima.

Habe eine grössere Anzahl gut gespannter Exemplare in Collectionen von 4 bis 5 Paar (von ganz hell bis fast schwarz) abzugeben im Tausch gegen europäische Schmetterlinge, am liebsten Tagfalter, Sesien, Spinner.

H. Burckhardt, Chemnitz, Sachsen, Schönauerstrasse 1.

Suche Fachmänner

zur Bestimmung resp. Beschreibung meiner exot. Kleinkäfer und Wanzen, gegen 60% von meinen gewöhnlichen Preisen.

Adresse in der Expedition zu erfragen.

Paussus hova Dhrn. gr. St. 3 Mk.

gegen Voreinsendung des Betrages. Porto und Emballage gratis. **F. Sikora,**

Annanarivo, Madagascar.

Offre en échange Lépidoptères du Midi de la France. **Emile Deschange,**

à Longuyon, Meurthe et Moselle.

Offerire gegen baar: Puppen von Deilephila hippophaës. **M. Paul,**

Siders, Ct. Wallis, Schweiz.

Die umfangreichen Sammlungen von Käfern und Schmetterlingen meines sel. verstorbenen Vaters, des Hrn. Ignaz Gassner, k. k. Ingenieur, mit Schränken und Kästen, nebst vielen Doubletten, sind um billigen Preis zu verkaufen. Die Besichtigung der Sammlungen kann in der Wohnung des Verstorbenen: Wien, IX, Nussdorferstr. 67, stattfinden. Nähere Auskunft ertheilt

Luise von Milbacher, Majorsgattin in Pilachhof, Post Obergrafendorf bei St. Pölten (Oesterreich).

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. September 1890. № 11. 21635 V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Supplément aux chasses au Bombus alpinus Lin.

(Par E. Frey-Gessner.)

(Suite.)

Maintenant passons à la partie oubliée entre IV et V.

Nous sommes sur le col d'Hérens à 3480 mètres d'altitude sur mer en face du célèbre Mont Cervin, qui dépasse notre position encore de mille mètres. Derrière nous, vers l'ouest, dans la direction du Col de Bertol et du Col des Bouquetins s'étend une plaine blanche qui se perd dans les traînées de nuages; elle continue vers le sud ou à droite jusqu'à une proéminence, à peine de 300 mètres plus haute que notre position; c'est la Tête blanche. Il nous fut impossible de monter pour voir le splendide panorama dont elle a le renommé, les nuages nous cachaient trop les alentours.

A gauche la continuation de la crête du col d'Hérens s'élève peu à peu pour former la pyramide élancée de la Dent blanche, qui ce moment était enveloppée par les brouillards.

Devant nos pieds nous avions un abîme, car la neige dépassait en corniche, et plus loin bien au-dessous de nous nous apercevions le Stockje, le glacier de Zmutt et encore plus loin dans le fond les environs de Zermatt où il pleuvait. A gauche le glacier de Zmutt est bordé par les contreforts de la Dent blanche et du Gabelhorn, à droite par le fameux Mont Cervin.

Pour continuer notre route il nous fallut enfoncer une partie de la corniche, descendre une paroi de rocher presque à pic et traverser en bas la grande crevasse (Bergschrund, rimaye) qui sépare le glacier de la pente de la montagne. Ce sont les rayons du soleil et surtout la chaleur terrestre qui font fondre la glace le long des bords des glaciers et forment la rimaye. Bien souvent on perd beaucoup de temps pour trouver un endroit où il est possible de gagner le glacier si on vient de la pente ou vice versa.

Dans cette course il n'y avait rien de cela; la neige était tellement abondante, qu'elle couvrait même la paroi du rocher. Le premier guide s'enfonçait avec précaution dans la neige et à l'aide de son piolet et de son pied il cherchait les aspérités de la paroi. Lentement nous descendîmes ainsi jusqu'au glacier du Stockje, que le pont de neige nous permit d'atteindre sans que nous ayons vu la rimaye.

(A suivre.)

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Cossus F.

C. cossus L. Noch vor 8—10 Jahren war der Schmetterling nicht selten an alten Geländern, Bretterwänden, Zäunen u. s. w. zu finden; die durchgreifenden sogenannten Verschönerungen haben sämmtliche Pappeln und Weiden, die Hauptwohnsitze der Raupen, auf den Vernichtungsetat gesetzt und die zärtliche Fürsorge unserer beobachtenden Landwirthe vernichtet sofort jedes Thier, das im entferntesten einer Raupe ähnelt. Dadurch ist der Schmetterling zur Seltenheit geworden. Die Zucht aus dem Ei gelingt unter folgenden Bedingungen: Man sucht einen isolirt stehenden, wo möglich recht abgelegenen Stamm vom Obstbaum, Weide oder Pappel, bohrt in denselben einige Dutzend 3 cm. tiefe Löcher am Fusse des Stammes, lässt die aus dem Ei geschlüpften Räupchen in die Bohrlöcher kriechen, oder wickelt sie, um

der langweiligen Prozedur auszuweichen, in feines Seidenpapier, das mit kurzen Nadeln über den Bohrlöchern festgesteckt wird. Ueber das Papier, resp. die Bohrlöcher nagelt man mit einigen Drahtstiften ein diese vollkommen überdeckendes, halbrund vertieftes Stückchen Zinkblech, und um letzteres vor profanen Augen zu sichern, darüber einige Stückchen Baumrinde. Im Juni des zweiten Jahres nach der Einlagerung der Raupen schieben sich in den Morgenstunden die Puppen vor der Entwicklung der Schmetterlinge zur Hälfte aus den Bohrlöchern heraus und werden einfach abgenommen.

Genus Zeuzera Latr.

Z. pyrina L. Selten; Ende Juni bis Ende Juli; einige Exemplare an den Baumstämmen im Garten des Sonnenbergs, auch am Polytechnikum; ein bei Wipkingen 1881 gefällter Nussbaum lieferte mir 18 fast erwachsene Raupen; letztere leben in den Stämmen verschiedener Obstbäume, Kastanien, Pappeln. Die Eizucht ist wie bei Cossus zu betreiben.

Genus Phragmatoecia Newm.

P. castanea Hb. Vor Jahren wurde ein Exemplar gefunden. Es unterliegt kaum einem Zweifel, dass die Raupe im Schilfrohr unserer benachbarten Seen bei rationellem Suchen gefunden werden müsste. Ich vermuthe, dass die Art, welche mir zu wiederholten Malen bei Gelegenheit des Köderfanges am Katzensee vorkam, und langsam und niedrig über dem Schilf hinflog, ohne dass ich, des Wassers wegen, zum Fang gelangt wäre, castanea gewesen ist.

Genus Heterogenea Knoch.

H. limacodes Hfn. Im Juni nicht selten durch Abklopfen der Eichenbüsche am Zürichberg und auf dem Uto, häufiger an der Lägern erhalten. Die überwinternden Raupen leben an Eichen und Buchen und spinnen sich in einem festen Cocon an der Blattunterseite ein.

H. asellus S. V. Im Juli selten; der Schmetterling kam mir gar nie vor, die Raupe oberhalb der Klus an niedern Buchenbüschen, beim Katzentisch an Haseln. Ihre Zucht ist ziemlich leicht bei öfterem Bespritzen. Das sehr lebhafte Männchen muss sofort nach der Entwicklung getödtet werden, wenn man es für die Sammlung verwenden will.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen über den Schmetterlingsfang in Surinam.

Von David Schlater.

(Fortsetzung.)

Diese riesigen Raupen ergeben denn auch einen kolossalen Falter, dem man eine enorme Flugkraft zutrauen sollte; aber sie äussert sich vielmehr in einem raschen, mehr oder weniger unsichern Flattern. Sobald man mit seinen Gewohnheiten nur etwas vertraut ist, stellt sich seine Erbeutung als sehr leicht dar. Mit Einbruch der Dämmerung verlässt er seinen verborgenen Aufenthalt und fliegt, untermischt mit Caligo Idomenaeus, Teucer und Memnon, lebhaft umher.

Ueberhaupt geht um diesen Zeitpunkt eine eigenthümliche Veränderung in der Fauna vor, die sich mit dem an den bevorzugtesten Stellen und Lokalitäten in Europa eintretenden Insektenleben, das immer recht dürftig erscheint, nicht entfernt vergleichen lässt. Die Eriphanis-Arten Automedon und Aesacus, zahlreiche Arctien und Attacus, unter denen Att. Eurota sehr häufig an das Licht fliegen, tragen mächtig zur Belebung der Scenerie bei; auch Acherontia Duponcheli und zahlreiche Sphingiden erscheinen schon zeitig, in eilfertigem Schwärmen die Flamme der Lampe und des Lagerfeuers umkreisend. Schwer entschliesst man sich, das Netz aus der Hand zu legen, da immer wieder neue Schaaren erwünschter Spezies auftauchen, die nach einem heissen Tage des Sammelns unter tropischer Hitze eintretende Ermüdung, die gegründete Sorge um die Erhaltung der Gesundheit zwingt endlich zur Einstellung der Sammelthätigkeit; man sinkt auf sein primitives Lager nieder, indess der Thee und die einfache Mahlzeit bereitet wird.

Mehr aus Gewohnheit als aus Bedürfniss, denn der Schlaf macht mit Gewalt seine Rechte geltend, geniesst man schliesslich in Eile, was vorgesetzt wird, hüllt sich dann gegen die Menge der stechenden Fliegen in eine Wolke von Tabaksqualm und sinkt endlich in Schlaf, um von neuen Schmetterlingsjagden zu träumen. (Schluss folgt.)

Ueber Verbreitungsgebiete und Variabilität der Carabus-Arten.

Von Theodor Peyl.

(Fortsetzung.)

Es kann sich hier selbstverständlich nicht darum handeln, die bisher bekannten Fundorte

der einzelnen europäischen Arten der Gattung Carabus anzuführen; diess würde nicht allein den gestatteten Raum dieser Mittheilung weit überschreiten, sondern die Arbeit selbst könnte noch gar keinen Anspruch auf eine wenigstens annähernde Vollständigkeit erheben, weil genaue Daten über alle Fundorte vieler Arten noch mangeln und ebenso auch manche aufgestellte Varietät bei eingehenderem Studium zweifelhaft erscheinen dürfte.

In dem Vorangegangenen ist darauf hingewiesen worden, dass einzelne Arten der Gattung Carabus eine grosse Neigung zur Veränderlichkeit zeigen, die anderen wieder mangelt und während die eine Art bei einem grossen Verbreitungsgebiete verhältnissmässig wenig oder gar nicht abändert, unterliegt eine andere Art innerhalb eines engern Gebietes ganz wesentlichen Abänderungen.

Es sind aber auch oft ganz unscheinbare Merkmale hervorgehoben worden, um eine neue Varietät aufzustellen, wogegen andere Arten wieder, die sowohl in Farbe als Sculptur wesentliche Verschiedenheiten aufweisen, als alleinige Art geltend bleiben.

Eine Varietät kann doch nur dann als solche Anspruch auf die Bezeichnung haben, wo es sich entweder um *Kreuzungsprodukte* handelt, welchen die Fähigkeit der Fortpflanzung mit den eigenthümlichen Merkmalen anhaftet, oder die Abänderung ist bedingt durch die Anpassung an ganz spezielle Verschiedenheiten im Klima und Bodenbeschaffenheit, wie diess z. B. bei Car. sylvestris Panz. und dessen Varietäten der Fall ist. Niemand wird es bestreiten, dass z. B. *Car. exasperatus* Duftsch. eine Varietät des *Car. purpurascens* Fabr. — oder *Car. arrogans* Schaum. eine Varietät von *Car. Ulrichi* Germ. ist, wogegen es wieder doch nur zweifelhaft erscheint, ob beispielsweise *Car. parallelus* Kr. als Varietät des *Carab. Illigeri Dej.* zu gelten hat.

(Schluss folgt.)

Ueber eine Excursion in Graubünden.

Von Karl Keller.

(Fortsetzung.)

Eine Reisegelegenheit nach Thusis bei den zur Zeit noch bodenlosen Wegen machte meinen Zweifeln ein Ende; ich entschied mich für einen längern Aufenthalt daselbst, der mich denn auch vollkommen befriedigt hat, zumal ich mich nebenbei mit Alterthumskunde beschäftige und geschichtliche Nebenstudien betreibe. Der grosse, schöne Flecken, romanisch Tusaun, zur Römerszeit Tuscia Rhaetorum, leitet seinen Namen ab von den kurz nach der Gründung Roms hieher geflüchteten Etruskern. Deutliche Spuren einer Römerstrasse sind noch heute erhalten und eine Anzahl interessanter Burgruinen, an die sich grossentheils bedeutende Momente der Landesgeschichte knüpfen, wie Hohenrhätien, der Sage nach vom ersten rhätischen König erbaut, Tagstein, Ortenau, Fürstenberg u. s. w. tragen wesentlich zum Schmuck der Gegend bei. Das zum Sammeln vortheilhafteste Gebiet ist der Bezirk des Heinzenberges; es erstreckt sich vom Piz Beverin aus einige Stunden in nördlicher Richtung und gewährt in den Tannen- und Lärchenwäldern eine reiche Ausbeute, indem man an den Stämmen zahlreiche Geometriden findet, wie Gnophos glaucinaria, obfuscata, dilucidaria, die seltene serotinaria und mehrere Eupithoecien. Zwischen den Stämmen, am Saume des Waldes und im niedern Gebüsch scheucht man die schönen Cidarien in Menge auf. So fand ich auf verhältnissmässig kleinem Raum zusammen: turbata, alaudaria, lugubrata, tristata, truncata, vespertaria u. s. w. Die schönen, grasbedeckten Matten wimmeln von Lycaena, Melitaea und Argynnis Arten, auf Blumen und Blüthen sitzt ein Heer von Zygaenen, jedenfalls entstehen die daselbst angetroffenen, merkwürdig variirenden Exemplare, von denen es oft fraglich sein kann, welcher Art sie eigentlich angehören, durch häufige gegenseitige Bastardirungen, Zyg. achilleae in frisch entwickelten, noch ganz weichen Exemplaren ist hier ganz blassroth, man könnte sie für verflogen ansehen; filipendulae und lonicerae mit zusammengeflossenen Makeln sind nicht selten, auch scabiosae, pilosellae und Varietäten, transalpina, hippocrepidis, carniolica kommen gleichzeitig vor. Wie das Schmetterlingsheer hier unvergleichlich gegenüber dem hieran ärmeren Mitteldeutschland, so auch die Schaaren der Käfer, von denen alle Doldenblüthen dutzendweise besetzt sind. Leptura armata, attenuata, melanura, IVfasciata, bifasciata, atra, nigra, rubrotestacea, virens, VIII maculata, sanguinolenta, chrysomeloides, livida, maculicornis, Pachyta IV maculata, interrogationis mit allen Varietäten, Gaurotes virginea, Oxymirus cursor, Toxotus meridianus, Rhagium, Cetonia, Hoplia, Cryptocephalus und Oedemera Species in Hülle und Fülle. Ganze Gruppen von Cteniscus sulphureus besetzen eine einzige Dolde,

mit und unter ihnen Isomira hypocrita, Cistela murina und Küsteri. Wer Dipteren, Hymenopteren, Orthopteren sammelt, weiss wahrlich nicht wo anfangen und aufhören; die Natur hat hier einen so verschwenderischen Reichthum von Insekten aufgestapelt, dass man sich nur immer wieder fragen kann, wo die stetige Masse herkommt. (Schluss folgt.)

Ueber die heurigen Bergüner Conferenzen und die Insektenausbeute in den Bündner Hochalpen.

Von Fritz Rühl.

Nach einem für die Entomologie und Botanik gleichmässig ungünstigen Monat Juni, war die für die Exploration der Hochalpen zu benützende Zeit herangekommen; leider versprach der Juli nicht besser zu werden, als sein Vorgänger.

Zwei geehrte liebe Freunde, die Herren Dr. Beuthin aus Hamburg und Carl Hebsacker von Tübingen wollten mit mir gemeinschaftlich von Zürich aus die Abreise nach den Alpen antreten, die wir in Folge der ungünstigen Witterung bereits um einige Tage verzögert hatten. Den ersten bessern Tag hatte Herr Hebsacker zur Reise hieher benützt; am Abend seiner Ankunft noch traf auch Herr Dr. Beuthin mit Frau Gemahlin ein. Nach einigen gemeinsam verbrachten gemüthlichen Stunden, verabredeten wir ein Zusammentreffen am zweitnächsten Tage auf dem Bahnhof Ragaz, welch letzteren Badeort die Herren Reisecollegen zu einem Besuch der Taminaschlucht benützen wollten. Mittlerweile hatte sich die Witterung wieder verschlechtert; ich brach mit meiner Tochter also erst zwei Tage später auf, traf in Ragaz keinen der Herren am Bahnhof, weil Herr Hebsacker bereits nach Bergün voraus, Herr Dr. Beuthin aber einen Ausflug in die Umgegend von Ragaz gemacht hatte. In Chur angekommen, brachten wir einige Stunden in der Familie des Hrn. Ghisletti zu, wo wir freundlichste Aufnahme fanden, leider ohne den Herrn des Hauses zu treffen. Von hier aus traten wir in Begleitung zweier liebenswürdiger Breslauer Herren, des Hrn. Rektor Langner und des Brauereibesitzers Hrn. Wiedermann, den Weitermarsch nach Malix und Churwalden an. Der stets bewölkte Himmel, das strenge, anhaltende Steigen liessen hier keine Ausbeute machen, und schon beim Aufbruch von Churwalden, wo wir eine kleine Erfrischung zu uns nahmen, begann es zu regnen, erst langsam, aber schon stärker, als wir uns Parpan näherten, einem Ort, in dem seit acht Jahren Niemand gestorben und wo für uns keines Bleibens war, da die nöthigen Nachteffecten schon bis Lenz vorausgesandt waren. Der Weg bis dahin, starke zwei Stunden, musste nun in strömendem Regen ohne Regenschirm und bei intensiver Kälte zurückgelegt werden. Völlig durchnässt und frierend langten wir spät Abends in Lenz an, wo durch die Fürsorge des wackern Posthalters und seiner Gattin eine eigenthümliche Metamorphose mit uns vorgenommen werden konnte.

Herr Langner, ein Mann von ansehnlicher Grösse, im Schlafrock glich einem Pascha, ich im warmen Ueberzieher des kleinen Hrn. Jost mochte eine komische Figur darstellen, und Hr. Wiedermann, dessen behäbiges Bäuchlein keine Unterkunft in dem Rock des schmächtigen Hrn. Jost finden konnte, wurde zum Schutz gegen die Kälte mit einem gerade vorhandenen Kapuzinertalar geschmückt. Im Zusammenhange mit der zufälligen Tonsur eine gelungene Zusammenstellung, die allgemeine Heiterkeit erregte, namentlich als er durch Klavierspiel und Gesang den ziemlich verschwunden gewesenen Humor auf's Neue ins Leben rief. Mit den besten Hoffnungen auf den morgigen schönern Tag suchte man das Lager; aber — ich wollte meinen Augen kaum trauen, als sich Morgens der Boden weiss bedeckt zeigte und gewaltige Schneewehen die Fenster verdunkelten. War schon gestern Abend der Weg ganz bodenlos, so noch mehr jetzt; an einen Weitermarsch war nicht zu denken, man musste die Post bis Bergün nehmen. Doch mit des Geschickes Mächten etc., hiess es da; ein Telegramm lag vor, dass die Strasse bei dem Bergünerstein durch einen Felsrutsch verschüttet und unpassirbar sei. Mittlerweile rollte die Post, ein-, zwei-, vier- und fünfspännige Kutschen vor das Postgebäude zu Lenz, und entluden die frostzitternden Insassen, meistens Söhne und Töchter Albions in die dichtgedrängten Räume des Hotels. Warten, hiess es, bis ein Telegramm von Bergün die Freilegung der Strasse meldet; glücklicherweise kam das eher, als wir gehofft hatten, und 12—14 Kutschen fuhren inmitten eines gräulichen Schneegestöbers nach einander nach Bergün. Die gefährdete Stelle an dem gefährlichen Bergünerstein konnten wir des Schneewehens wegen nicht sehen, aber um so besser in der Kutsche verspüren. Als dies überstanden war, lag Bergün nahe vor uns; im Hotel

Cloëtta, unserm Absteigquartier, trafen wir zwei Leidensgefährten, die einzigen anwesenden Entomologen, Herren Hebsacker und Turrian von Zürich. Ersterer hatte eben an mich über das Schneegestöber geschrieben und auf seiner Karte ein Muster der Schneeflocken gezeichnet, welches die halbe Karte ausfüllte. Diese war bereits unterwegs, ich konnte das Muster nun in natura sehen. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten der Redaktion.

Hr. Dr. **J.** Sie haben schon längst die Beiträge bis 1. April 1891 geordnet.

Hr. **J. L.** Mir unbekannt, wenden Sie sich an Hrn. Dr. Rudow in Perleberg.

Hr. Prof. **K.** Schon in Jahrg. I Societ. Ent. habe ich meine Ansicht über die Heimat von Ach. Atropos ausgesprochen, die Gründe dargelegt, warum ich Atropos für einen Einwanderer halten muss, so theile ich denn ganz die Ausführungen des Hrn. Dr. Pabst, ja ich gehe noch weiter, indem ich den geographischen Begriff noch viel südlicher verlege. Alle Beobachtungen seit vielen Jahren sprechen dafür; die gegentheiligen Anschauungen sind nur Muthmassungen, auf individuelle Ansicht gestützt.

Hr. **J. S.** Meines Wissens Ende August zurück erwartet.

Vereins-Bibliothek.

Von Hrn. Dr. P. Magretti in Mailand ging als Geschenk ein:

Imenotteri di Siria, raccolti dall' avvocato Aug. Medana, R. Console d'Italia a Tripoli di Siria. Con descrizione di alcune specie nuove, pel Dott. P. Magretti.

Der Empfang wird dankend bestätigt. *Fritz Rühl.*

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Ludwig Richter, Berlin.

Anzeigen.

Gebe ab gegen baar: Cychrus cordicollis, Chd. à 2 Mk. 50 Pf., ferner Centurien von Coleopteren aus dem Mt. Rosa Gebiet à 12 Mk., darunter Cychrus cordicollis, Carab., Pterostich., Otiorrh. und Oreina sp., etc. Die Thiere sind frisch und tadellos, erbeutet in den ersten Wochen des August 1890. Möglichst baldige Offerte wolle man gefl. der Expedition des Blattes unter Chiffre L. Ch. zugehen lassen.

Im Kauf oder Tausch gegen Coleopteren aller Länder suche ich in grossen Massen unpräparirte kleine grün, roth oder blau schillernde Käfer. Auch Beeren und Körner in auffallenden Farben erwünscht. **J. Schröder,**
Kossau bei Plön, Holstein.

Eier von Catoc. electa Dtzd. 30 Pf., promissa und fraxini à Dtzd. 30 Pf., nupta 10 Pf., Mania maura Dtzd. 30 Pf. gibt ab
Th. Zehrfeld, Stuttgart,
Stöckachstr. 10 I.

Wer liefert europ. und exot. Schmetterlinge in Mehrzahl billigst? Offerten mit Angabe der Arten, Stückzahl und Preis sieht entgegen
Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstr. 33.

Habe viele Coleopteren, darunter alle Variationen von Car. Scheidleri baar oder im Tausch abzugeben. **C. Kelecsényi,**
Tavarnok, Hungaria.

Kaufe Eier von Catoc. paranympha, Yamamai, Luna, Atlas, und offerire im Tausch Puppen von Saturn. Caecigena.
Karl Krzepinsky, Böhmisch Brod.

In Mehrzahl zu vertauschen: Cardamines ♂, Hyale, rhamni, betulae, Icarus, Argiolus, populi, Sibylla, levana, prorsa, polychloros, Antiopa, Atalanta, cardui; ligustri, euphorbiae, culiciformis; undulana, chlorana, jacobaea, purpurata, aulica, fuliginosa, humuli, limacodes, asella, salicis, monacha, v. eremita, dispar, potatoria, pini, versicolora, tau, harpagula, glaucata, bifida, vinula, ziczac, anastomosis, pigra, flavicornis, or; coryli, nebulosa, brassicae, persicariae, pisi, typica, pyramidea, incerta, v. fuscata, libatrix; pendularia, punctaria, parallelaria, advenaria, aurantiaria, marginata, leucophearia, pedaria, pomonarius, hirtarius, cinctaria, repandata, consortaria, crepuscularia, punctularia, moeniata, plagiata, brumata, undulata, vetulata, adaequata, pusillata.
L. Lehrbaum, Meerane i. Sachsen,
Rothenberg 103.

Käfer: Ancyloch. flavomaculata, per Dutzd. 80 Pf., Chalcoph. mariana Dtzd. 80 Pf., Cion. scrophulariae Dtzd. 60 Pf., auch Tausch. Lutz, Buch der Schmetterlinge, neu, gebunden 10 Mk. Neuer Köder zum Nachtfang der Schmetterlinge, per Paquet 60 Pf. franco.
Franz Horn,
Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.

Saturnia Caecigena.

Puppen aus dem Freiland, Stück 1 Mk. 80 Pf., pr. Dtzd. 9 Mk.; von Th. Polyxena pr. Dtzd. 80 Pf. gegen Einsendung des Betrages (auch in Briefmarken). Sendung kostenfrei; Preislisten über Wiener und Dalmatiner Schmetterlinge, billigst notirt, stehen franco zu Diensten.
Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstr. 33.

O. Frank, Wien IV, Heugasse 42 offerirt:

Hydroph. piceus	100 Stück	10 Mk.
Oryctes nasicornis	„ „	12 „
Lucanus cervus (mittelgross)	„ „	10 „
„ „ (gross)	„ „	15 „
Morimus asper	„ „	10 „
Hammaticherus heros	„ „	25 „
Rosalia alpina	„ „	25 „

Tausch stets erwünscht und sind die Preise dann doppelt so hoch. Unter 100 Stück gemischt wird nicht abgegeben.

Bombyx mori.

Metamorphose des Seidenspinners in Glaskästen in 4 Grössen:

1	Kasten mit	36	Objekten	15 Mk.
1	„ „	24	„	11 „
1	„ „	16	„	8 „
1	„ „	11	„	6 „

in prachtvoller Ausführung, zu beziehen von

Wilhelm Schlüter in Halle a. d. Saale.

Ich habe abzugeben in grosser Anzahl: Saperda carcharias, Aromia moschata, Chalcoph. mariana, Ac. sulcatus, Dyt. marginalis, Crypt. lapathi, Carab. Ulrichii, glabratus, Lamia textor, Prion. coriarius; später Dyt. latissimus, Cyb. laterimarginalis, Hydr. piceus und aterrimus, Colymb. fuscus und andere Wasserkäfer. Ferner Raupen von vinula, ocellata, populi und machaon à Dtzd. 40 Pf., Podalirius 75 Pf., Eier von Catoc. nupta Dtzd. 5 Pf., fraxini 20 Pf., sponsa 25 Pf., Psil. monacha 10 Pf., später Crat. dumi Dtzd. 40 Pf., 100 St. 3 Mark.

Grützner, Rektor,
Falkenberg, Oberschlesien.

Eine Anzahl südeurop. Coleopteren, einzeln oder paarweise billig gegen baar abzugeben, darunter: Pimelia bipunctata, monticola, baetica, Oryctes grypus, Bioplanes meridionalis, Opatrum ligericinum, Omophlus ruficollis, cyanipennis, Argutor hispanus, Nebria andalusica, Asida rustica, Cetonia squalida, Oxythyrea cinctella, Scarites pyracmon, Thylacites turbatus, Brachycerus algericus etc.

Alexander Robausch,
Bregenz am Bodensee.

Herr **E. Guérin**, 4, Rue Rambaud, **Macon**, Frankreich, bietet im Tausche an folgende Arten: 20 Carabus auronitens, 50 Carab. monilis mit variet., 40 Carab. monticola, 40 Brachinus sclopeta, 40 Chlaenius nigricornis, var. melanocornis, 40 Ophonus rupicola, 40 Ophon. sabulicola, 40 Harpal. cupreus, 40 Amara nitida, 40 Zabrus obesus, 40 Anchomenus longiventris, 20 Akis punctata, 20 Pimelia bipunctata, 20 Adimonia scutellata, 20 Gastrophysa janthina. Doublettenlisten erbeten.

Empfehle an 1000 Arten europ. Lepidopteren diesjähriger frischer Fang und Zucht, ferner an 2000 exot. Arten zu sehr billigen Preisen in Auswahlsendungen und zwar bei einer Entnahme bis zu 50 Mk. mit 55%, von 50 Mk. an mit 60%, von 100 Mk. an zu 66⅔% laut Dr. Staudinger's Preisliste. In grosser Anzahl zu vertauschen habe P. virgaureae, Alciphron, Helle, Lyc. arcas, Th. pruni, V. Jo, Arg. Ino, T. apiformis, A. villica, L. potatoria, C. cossus, Z. pirina, A. nubeculosus, A. myrtilli, F. parallelaria. Von Coleopteren: Luc. cervus, Cer. heros, Ros. alpina, für baar zu ⅓ Preis; von Exoten den Riesenzangenbock Macrodontia cervicornis ex l. anstatt 15 nur 5 Mk. per baar.

H. Littke, Breslau,
Vorwerkstr. 14.

Syrische, der palaearktischen Fauna angehörende Schmetterlinge, Deilephila, Lasiocampa Arten, prächtige Satyrus, Lycaena, Idmais, Pieris sp., ebenso Coleoptera, liefert billigst

Henri Cremona
in Beirut, Syrien.
Correspondenz italienisch oder französisch erbeten.

Unterzeichneter offerirt Engros-Abnehmern folgende diesjährige, schön präparirte Coleopteren gegen Baarzahlung per Dutzend. Preise in Reichspfennigen: Cicind. hybrida 50, littoralis 100, Calos. inquisitor 60, Pseudoph. pubescens 40, Cymind. axillaris 100, Dyt. circumflexus 180, Hydrob. oblongus 50, Xylodrepa IV punctata 50, Dorc. parallelop. 40, Cheironit. hungaricus 180, Serica holoseric. 50, Rhyzotr. aequinoctialis 70, Anox. orientalis 200, pilosa 70, Polyph. fullo 80, Anisopl. austriaca 50, Anom. vitis 50, Pentodon idiota 80, Valgus hemipterus 50, Cantharis haemorrhoidalis 80, Cleroides mutillarius 100, Omophlus picipes 100, Zonabris variabilis 50, var. tenera 80, Lydus trimaculatus 120, syriacus 70, Epicauta rufidorsum 50, Hapalus bimaculatus 200, Otiorrh. ligustici 50, Mylacus seminulum 140, Cleonus affinis 150, declivis 120, Cortodera humeralis 160, Frivaldskyi 450, Leptura Steveni 350, Callidium sanguineum 60, Clytus floralis 60, aegyptiacus 200, Rosalia alpina 280, Dorcadion aethiops 90, Scopolii 160, Oberea erythrocephala 90, Phytoecia rubropunctata 220, Lema melanopa 60, Labidost. humeralis 80, longimana 60, Pachybr. hieroglyphicus 100, Prasocuris phellandrii 60, Timarcha violaceonigra 70, Melasoma XX punctatum 70, Cynegetis v. palustris 120.

F. A. Cerva,
kgl. ungar. Ludovica-Academie,
Budapest.

Vertausche: Fieber, europ. Hemiptera 1861, gegen ein Käferwerk, etwa Gutsfleisch, Bose, oder Catalog. etymolog. Col. et Lepid. von Prof. Glaser. Das Buch ist fast noch ganz neu und tadellos.

Josef Ott. Mies, Böhmen.

Gegen Einsendung des Betrages von 5 Mk. oder Bewilligung einer Nachnahme liefere ich eine halbe Centurie (50 Stück) Cerambyciden in nachstehenden, vollständig tadellosen Exemplaren, incl. Verpackung, excl. Porto: Aegosoma scabricorne, Stenocorus sycophanta, Cortod. humeralis, Frivaldskyi, Leptura Steveni, livida, erratica, Callidium alni, sanguineum, Clytus arcuatus, floralis, ornatus, aegyptiacus, Rosalia alpina, Cerambyx Scopolii, Dorcadion aethiops, fulvum, pedestre, decipiens, Scopolii, Morimus funereus, Oberea erythrocephala, Phytoecia rubropunctata, ephippium, virescens.

F. A. Cerva,
kgl. ungar. Ludovica-Academie,
Budapest.

Verzeichnisse von Coleopteren, Hymenopteren, Vogeleiern mit sehr moderirten Preisen versendet

F. A. Cerva, Budapest.

Ich habe im Tausch abzugeben gegen europ. Käfer: Callisth. reticulatus, Orinc. hortensis, Megad. violaceus, marginalis, Melanc. glabratus, Chrysoc. auronitens, Car. nitens, Nebr. picicornis, Notioph. rufipes, Bemb. littorale, fumigatum, tenellum, ruficorne, nitidulum, fasciolatum, conforme, Tach. bistriatum, Dysch. salinus, Sabien. tricuspidatus, Chlaen. spoliatus, Ophon. sabulicola, puncticollis, Harp. rufimanus, tardus, servus, picipennis, Amara spreta, Poec. coerulescens, Calath. micropterus, Platyn. cyaneus, Europh. Thorcyi, Drom. marginellus, Hyphyd. variegatus, Hydrop. erythrocephalus, Agab. Hermanni, Ilybius obscurus, subaeneus, Rhantus suturalis, exoletus, bistriatus, Colymb. striatus, Hydat. stagnalis, Acil. fasciatus, Gyrin. minutus, Ochtheb. impressus, Hydr. gracilis, Limn. Argelasi, Esolus parallelep., Astilb. memnonius, Gyroph. lucidula, nana, Leptac. batychrus, Sten. fossulatus, Bled. opacus, atricapillus, nanus, femoralis, longulus, pygmaeus, pallipes, Oloph. piceum, Arped. quadrum, Thanat. lapponicus, Silph. tirolensis, nigrita, Lycop. succincta, bovistae, Orthoc. muticus, Dermest. laniarius, murinus, Hadrot. marginata, Anthr. verbasci, Pediloph. aeneus, Scarab. laticollis, Hopl. philanthus, Trox. sabulos., Serica holosericea, Anox. villosa, pilosa, Melol. nigripes, Anisopl. syriaca, lata, Anom. solida, Frischii, Tropinota squalida, Cet. lugubris, Aurig. unicolor, chlorana, Anthax. salicis, manca, Coraeb. elatus, Trach. nana, Athous alpinus, Corymb. nigricornis, Malach. elegans, Haploc. nigricornis, impressus, Cleroides rufipes, Dorcat. chrysomelina, Synoxylon sexdent., Opat. fuscum, Tribol. confusum, Nalass. striatus, Eustroph. dermest., Nacerd. fulvicollis, Otiorrh. multipunct., populeti, irritans, raucus, morio, scaber, ebeninus, gemmatus, lepidopterus, porcatus, Peritel. griseus, Barapyth. araneiformis, Laparoc. morio, Siton. Regensteinens., v. globulicollis, Thyl. pilosus, Dactyl. plagiatus, parapleurus, Cleonus declivis, turbatus, Brachon. pineti, Lip. carinaerostris, Tanysph. Lemnae, Anthon. varians, Gymnet. ictericum, tetrum, villosum, Ceuth. geographic., Baris artemis., Rhynch. planirostris, Hyles. angustatus, glabratus, palliatus, Hylurg. piniperda, Xylech. pilosus, Polygr. polygr., Scolyt. Geoffroyi. Hypob. picus, Crypt. pusillus, Tomic. sexdent., cembrae, typogr., laricis, chalcogr., Trypod. lineatum, Pachyta IV macul., Leptura sanguinolenta, Clyt. arcuatus, Pogonoch. fasciculatus, decoratus, Crioc. IV punct., Cryptoc. laetus, Coptoc. unifasciata, IV maculata, femoralis, Colaspid. atrum, Entomos. Adonidis, Chrysom. gypsophila, Banksii, alternans, Orina cacaliae, speciosissima, Phytod. decastigma, X punct., nigricollis, Satanas, olivacea, litura, Melas. v. geniculata, lusitanicum, Haltica erucae, Batoph. rubi, Cynegetis palustris etc.

Ich bitte um Einsendung von Tauschlisten und steht auf Verlangen eine vollständigere, sehr reichhaltige Liste zu Gebot.

Heyer, Rechtsanwalt,
Darmstadt, Hügelstr. 57.

Cicind. sylvicola 10, Calos. inquis. 5, Procrustes cor. 5, Carab. hortens. 10, intricat. 5, **Megad. croaticus 50**, violac. 5, Car. catenulat. 10, hispanus 80, Scheidleri 10, v. Preisleri 20, **v. principat. 50**, v. superbus 40, Broscus cephalotes 5, Gynandropht. etrusc. 25, Pterost. met. 5, Dytic. circumc. 10, latiss. 30, Ocyp. curtip. 10, Silpha IV punct. 10, Necrod. littor. 10, Lucanus cervus 10—20, capreol. 10, Gymnopl. mopsus 10, Lethrus apterus 10, Oryctes nasic. 10, Cet. specioss. 20, Gnorim. var. 25, Dicerca berolin. 10, Chrysob. affinis 15, **Elater IV-signat. 60, nigerrim. 15**, Corymbit. aeneus 5, Cleroid. mutill. 10, Pyrochroa coccin. 5, Tenebrio molitor 5 Pfennig per Stück.

Vollständige Col.-Doublettenliste auf Wunsch.

H. Raffesberg, Podhragy,
Neutraer Comitat, Ungarn.

Tauschweise abgebbar: 200 Polyphylla fullo, viele Bienenköniginnen mit Zellen, Libellen, Steteophyma grossum. Passende Anerbieten beantwortet Dr. **Ferd. Rudow**,
Perleberg, Preussen.

Zu Gunsten des Sammlers werden Naturalien aus **Ceylon** billig verkauft.

Vogel- und Säugethierbälge, Vogelnester und -eier.
In Spiritus Nachtaffen (Loris gracilis), Schildkröten, Schlangen, Skorpione, Myriapoden u.s.w.
Viele Insekten.
Kleine Käfer, 100 Stück 3 Mk.
Grosse Käfer (z. B. Sternocera, Psiloptera, Oryctes etc.), 10 Stück 4—5 Mk., 100 Stück 30 bis 40 Mark.
Cicindela 10 St. 4 Mk., 100 St. 30 Mk.
Tagfalter, theilweise an Fühlern und Beinen lädirt, darunter viele Jasonia, Cethosia etc., einzeln in Düten, 10 St. 3,5 Mk., 100 St. 20—25 Mk.

Näheres durch Dr. **Karl Jordan**,
Münden in Hannover.

Abzugeben: Diesjährige gut gespannte Deileph. vespertilio 0,80 Pf. pr. Stück; gesunde Puppen derselben Art, diesjährige Zucht 0,40 Pf. pr. Stück; desgleichen von Acheront. Atropos 0,50 Pf. pr. St. Weniger als 4 St. werden nicht abgegeben.

Ad. Leonhart,
Frobenstrasse, Basel.

Lebende Puppen.

Thais medesicaste 75 Cts. (eventuell mit Th. Honoratii). Grand choix de Lépidoptères du midi de la France. **E. Deschange**
à Longuyon, Dép. Meurthe et Moselle.

Zu verkaufen: 34,000 Stück Libellen von Ceylon, à Stück 3 Pf. bei Abnahme des ganzen Quantums. 13,000 Schmetterlinge, ebendaher, à Stück 5 Pf. 4300 Käfer, ebendaher, à Stück 5 Pf. Die Hälfte des Betrages ist im Voraus zu erlegen.

Offerten unter Chiffre S. G. 50 befördert die Expedition des Blattes.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**,
Karmeliterstr. 2
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Für meine Sammlung

kaufe ich jederzeit interessante Aberrationen, Hybriden und Zwitter bei guten Preisen. Gebe dagegen auf Wunsch auch im Tausch seltene und seltenste Arten europ. Gross-Schmetterlinge.
Max Wiskott, Breslau,
Kaiser Wilhelmstr. 69.

Kräftige Puppen

von **Saturnia Caecigena, nicht durch Eierzucht erhalten**, à Stück 2,25 Mk., 6 Stück 13 Mk., 12 Stück 24 Mk.,
Papilio Hospiton, à Stück 3 Mk., 6 Stück 15 Mark, 12 Stück 26 Mk.,
verkaufen **O. Staudinger & A. Bang-Haas**,
Blasewitz-Dresden.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**
Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Insekten aus Madagascar.

Zu bedeutend ermässigten Preisen, Porto wird nicht berechnet, Preiscourant franco gegen Einsendung von 25 Pfg. in deutschen Briefmarken, welche bei der Bestellung abgerechnet werden.
F. Sikora,
Annanarivo, Madagascar,
via Marseille.

Seltenheiten aus Transvaal.

Agelia Peteli Gory à Mk. 6.—
Cochliopalpus Catherina White „ „ 10.—
bei **K. V. Steigerwald**, Naturalist
in Chotebor (Bohemia).

Lebende Puppen von Jaspidea celsia gebe à Stück für 75 Pf. ab. Versandt nur gegen Nachnahme. **A. Kricheldorff**,
Oranienstr. 135, Berlin S.

Paussus hova Dhrn. gr. St. 3 Mk.
gegen Voreinsendung des Betrages. Porto und Emballage gratis. **F. Sikora**,
Annanarivo, Madagascar.

Offre en échange Lépidoptères du Midi de la France. **Emile Deschange**,
à Longuyon, Meurthe et Moselle.

Zur Beachtung!

Nachdem ich in die Lage versetzt bin, durch einen günstigen Kauf den Herren Sammlern und Händlern einen billigen Preis für Coleopteren zu stellen, mache ich folgendes Angebot; Preise in Reichsmark: Centurien, je 100 Stück in 50 Arten I. Qual., namentlich französische, algerische und spanische Spezies 12—20 Mk. gegen baar, ebenso II. Qual. wie obige, doch gut, 6—8 Mk. nach meiner Wahl. Unter diesen befinden sich unter andern: Attag. fallax, Asida, Adesmia, Akis, Dasytes, Gonocephalum, Julodis, Oryctes, Opatrum, Pimelia, Sepidium, Skaurus, Thylacites Spez. etc. franco Porto, excl. Emballage.

Bei grösserer Abnahme wird Emballage nicht berechnet. Tausch gegen exot. Lepidopt. nicht ausgeschlossen. Preislisten der vorhandenen Coleopteren werden auf Verlangen gratis zugesandt.
Alexander Robausch,
Bregenz am Bodensee.

Habe abzugeben: **Calwer Käferbuch**, wenig gebraucht, für 10 Mk., oder im Tausche gegen südeuropäische Coleopteren.
Barfod, Seminarist, Eckernförde, Schleswig.

Puppen.

Damry, Naturalist in **Sassari** (Sardinien) offerirt: Puppen von Papilio Hospiton pr. Dutzend 18 Fr., von Deileph. Dahlii 12 Fr. pr. Dtzd., zuzüglich 75 Cts. für Porto und Emballage. Bei Abnahme von je 1 Dutzend werden 13 Stück, also je ein Exemplar mehr gesandt, unter 1/2 Dutzend wird nicht versandt.

Kreuzung Lubricipeda und Zatima.
Habe eine grössere Anzahl gut gespannter Exemplare in Collectionen von 4 bis 5 Paar (von ganz hell bis fast schwarz) abzugeben im Tausch gegen europäische Schmetterlinge, am liebsten Tagfalter, Sesien, Spinner.
H. Burckhardt, Chemnitz, Sachsen,
Schönauerstrasse 1.

Offerire gegen baar: Puppen von Deilephila hippophaës. **M. Paul**,
Siders, Ct. Wallis, Schweiz.

Habe abzugeben gegen baar, in Reichspfennigen:
Erebia Epiphron 40, Agrotis speciosa 150, Caloc. solidaginis 40, Cidaria sagittata 50. Aufträgen bitte Versandtkistchen beizufügen.
William Lindemann, Hannover,
Alte Bellerherrnstrasse 15.

Offerire gesunde, kräftige Puppen von Lasioc. ilicifolia à Stück 1 Mk., 6 Stück 5 Mk. Auch Tausch gegen Falter von Ach. Atropos und Pl. matronula. **L. Lehrbaum**,
Meerane in Sachsen, Rothenberg 103.

Puppen von Bx. arbusculae pr. Dtzd. Fr. 40 hat abzugeben **Fritz Rühl.**

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. September 1890. № 12. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Colias aberr. Illgneri ♀.

Von Fritz Rühl.

Alis anticis posticisque totaliter supra viridi-flavis, margine nigro elargato, haud minus nigerrimo, quam ♂; magn. ab. Werdandi.

Vor einigen Jahren erhielt ich durch die Güte meines verehrten Freundes, des Hrn. Illgner in Glatz, eine sehr schöne weibliche aberr. von Col. Palaeno, ohne dass ich sie zu benennen wagte, da es mir zweifelhaft schien, ob das Stück nicht ein Unicum bleiben würde. Heute liegen mir fünf gleichmässig schöne Exemplare dieses prächtigen Palaeno vor, die sich nur wenig von einander unterscheiden, die ab. Werdandi aber an Schönheit und Intensität der Färbung weit übertreffen. Herr Illgner, dem zu Ehren ich diese Form benenne, hat sie sämmtlich im Prosna-Gebiet an der Grenze Schlesiens im heurigen Jahre gefangen. Herrich-Schäffers v. Werdandi = Philomene Dup. steht an Schönheit durch die gesättigt gelbgrüne, namentlich bei einem non plus ultra Exemplar vorhandene, orangegelbe Färbung weit hinter ab. Illgneri zurück, der Aussenrand der Flügel ist breiter und namentlich ganz intensiv schwarz, nur das eine erwähnte Stück zeigt im schwarzen Aussenrand eine ganz schwache Spur gelber Beimischung und besitzt ausserdem am äussern Winkel des linken Vorderflügels eine kleine gelbe Makel. Bei vier Exemplaren ist die Makel der Vorderflügel offen, bei einem Stück geschlossen; bei zwei Exemplaren ist auch der Innenrand der Vorderwinkel stark schwarz gesäumt, bei den übrigen drei verschwindet die schwarze Färbung schon am Aussenwinkel. Die im Prosna-Gebiet fliegenden Männchen stehen den Palaeno's vom Schwarzwald an Schönheit nicht nach, übertreffen hierin die Schweizer Exemplare aber weit, ebenso an Grösse.

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Fortsetzung.)

Coleophora Fuscedinella Zll.

Bei uns die gemeinste Coleophora, ist deren Raupe in Bezug auf die Futterpflanze nicht gerade sehr wählerisch, denn sie bewohnt die Blätter der Birken, Erlen, Eichen und Buchen. Der Form nach ist der Sack dem vorigen sehr ähnlich, nur ist die Mundöffnung weniger schräg, die Bauch- und Rückenkante schärfer, letztere oft stark gezähnt. Mit der Futterpflanze ändert auch die Farbe des Sackes ab, indem die von Birke heller, fast hellgelbbraun, die von Erle röthlichbraun, und von Eiche und Buche graubraun von Farbe sind. Der Sack ist gewöhnlich 7—7½ mm. lang, nach der Mitte erweitert, uneben, gerunzelt, am dreiklappigen Afterende zugespitzt. Der Sack wird vor der Verpuppung an Baumstämmen, Zweigen, auf Blättern, auch an Grashalmen oder dürren Aestchen angesponnen. Der Falter fliegt im Juni und Juli.

Coleophora Nigricella Stph.

Die Raupe lebt auf Apfelbäumen, Kirschen, Pflaumen und Weissdorn; man findet die junge Raupe im Herbst an den Blättern der genannten Laubhölzer, im Winter an den Astwinkeln der letztern, oft in Gesellschaften beisammen. Der Sack ist zu dieser Zeit etwa 1 mm. lang, fast weiss und seitlich stark zusammengedrückt. Nach der ersten Entfaltung der jungen Blättchen geht die Raupe, nachdem sie sich durch Fressen ordentlich gestärkt, und einen Theil der innern Blattsubstanz aufgezehrt, daran, sich einen neuen Sack zu fertigen. Derselbe wird verhältnissmässig gross, aus zwei Stück Blatthäuten lose zusammen ge-

sponnen, und sieht neu, hell weiss und durchscheinend aus. Erst später erhält er seine eigentliche röhrenartige Form und Farbe, dunkelt immer mehr nach, wird wohl auch von Innen verstärkt, und sieht ausgewachsen bräunlichgrau aus. Die Oberfläche ist uneben, nadelrissig, die Rückenkante deutlich, oft mit Zähnchen besetzt, die Bauchseite gerundet, das Afterende dreiklappig. Der Schmetterling entwickelt sich im Juni oder Juli, nachdem die Raupe den Sack auf einem Blatt oder Baumstamm zur Verpuppung befestigt hatte. Sie ist oft ebensowenig selten, wie die vorige.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber die heurigen Bergüner Conferenzen und die Insektenausbeute in den Bündner Hochalpen.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Da der Schneefall während des ganzen Tages mit ungeschwächter Kraft fortdauerte (Abends lag in Bergün der Schnee halbfusshoch, auf dem benachbarten Albula metertief), so versparten wir unsern Besuch bei dem schon in Bergün mit Gattin weilenden Herrn Professor Sigmund bis zum nächsten Tag, wo sich das Wetter zu klären begann. Stundenlang beobachteten Herr Hebsacker und ich vom Fenster unserer Zelle aus die langsam hervortretenden grünen Oasen auf dem Latscher-Kulm; damit verbrachten wir die einförmigen Tage. Am dritten Tage wagte ich für mich allein schon um 7 Uhr Morgens die erste Excursion, die ich aber des Schmutzes und der Nässe wegen vorläufig nicht weiter als bis an die Susta ausdehnte. Hier traf ich denn an den überhängenden Felswänden ein Heer von Geometriden, die alle vor dem Unwetter Schutz gesucht hatten; nach einer halben Stunde hatte ich 80 Exemplare, meist Cidaria aptata, turbata, minorata, tophaceata, scripturata, aqueata, Gnophos dilucidaria, glaucinaria, obfuscata etc. gesammelt und kehrte dann mit diesen Kandidaten, wie sich Herr Langner auszudrücken pflegte, heim, gerade als die übrige entomologische Gesellschaft beim Frühstück sass. Meine Ausbeute hatte gelockt; eine Stunde später machten wir den Weg noch einmal, während die Herren Langner und Wiedermann bis zur Bella Luna hinabstiegen, um den dortigen Veltliner zu prüfen, hielten wir uns an den Bergünstein, wo ich ein riesiges Weibchen von Flavia fand, und wir alle noch ziemliche Ausbeute an Geometriden machten. Allmählich kamen in den nächsten Tagen auch die Entomologen an, Herr Dr. Beuthin, Herren Fabrikant Schalch-Bär und Apotheker Lorez von Zürich, Honegger und Knecht von Basel, erstere drei mit ihren Gemahlinnen. Von Herrn Landrichter Leonhard in Guben fanden wir an einer Telegraphenstange nur die Adresskarte vor, ohne den Herrn selbst zu treffen. Die Herren Dr. Staudinger aus Dresden und Th. Christoph aus Petersburg liessen sich auf der Bergüner Conferenz leider nur durch Correspondenzkarten vertreten; ersteren hielt Unwohlsein von der Herüberkunft nach Bergün ab, letzterer wurde in Folge des schlechten Wetters zu einer Aenderung seiner Reisedispositionen veranlasst; aber ich sollte das Vergnügen haben, nachträglich von beiden Herren einen Besuch in Zürich zu erhalten, ebenso von Hrn. Karl Escherich aus Weilheim, der am Monte Rosa reiche Ausbeute gemacht hatte, von Hrn. Uehlein aus Wiesbaden, der das Berneroberland besuchte, und von Hrn. Meyer-Darcis aus London. Es lässt sich die gehobene Stimmung begreifen, die an den Abenden im gut durchwärmten provisorischen Gaststübchen des Hotels Cloëtta herrschte, wenn wir nach des Tages Mühen, später auch nach des Tages Hitze, uns bei der Abendmahlzeit zusammenfanden, dann noch einige Stunden der Unterhaltung widmeten. Wenn auch der Hauptantheil derselben der Entomologie gewidmet war, so würzten doch auch scherzhafte Erzählungen und manch gute Einfälle die Conversation. Gutes offenes Bier und feuriger Veltliner liessen auch bei dem oft recht miserablen Wetter eine eigentliche Missstimmung nicht aufkommen, mehr oder weniger animirt suchte man endlich die wohlverdiente Ruhe. Als wir bei einem gemeinschaftlichen Ausmarsch gegen den Weissenstein hin den Feldzug gegen P. Delius eröffneten, 5 Damen, 7 Herren, da mag die Parnassier ein gelinder Schreck ergriffen haben, denn es zeigte sich, dass unsere weibliche Begleitung mit nicht minderem Eifer als wir auf die flinken Käfer und die flatternden Schmetterlinge Jagd machte, und dass dieser Eifer nur den bessern Arten galt, liess erkennen, dass die Entomologie bei unsern holden Begleiterinnen schon länger in Blüthe stand. Ein buntes Bild aufregender Thätigkeit boten solche Lokalitäten, an denen Arctia Flavia, Quenselii, simplonica etc. vermuthet werden konnten; da wurden emsig Centner- und mehr wiegende Steine umgekehrt, aber meines Wissens

wurden heuer im ganzen Bündner Land nur zwei Flavia Schmetterlinge gefunden: ein Weibchen von mir, ein Männchen von Hrn. Honegger, Raupen und Puppen wurden von unserer weiblichen Begleitung, ferner von den Herren Sigmund, Lorez, Hebsacker und mir in ganz geringer Anzahl gefunden, so dass die Annahme nahe liegt, dass der immer seltener werdende Schmetterling in Kürze einen ansehnlichen Preis erreichen wird. Aus einer solchen gefundenen Puppe erhielt Hr. Lorez eine prächtige Varietät mit rothen, der Caja ähnlichen Unterflügeln, wir Andere mussten uns mit normalen Exemplaren begnügen. Nach unserer Heimkehr fanden wir in Bergün eine Karte vor von Freund Frank aus Passau, der bedauerte, nicht bei der Gesellschaft sein zu können, aber erfreulicherweise sein Kommen zum nächsten Jahre verhiess.

Der Piz Ross, ein steiler, ziemlich kahler Felskoloss mit einem grossen Plateau, hatte im Vorjahr meiner Tochter eine unerwartet reiche Ausbeute geliefert, als sie mit einem Führer und einer holländischen Dame denselben bestiegen hatte. Das verlockte mich, auch mein Glück da oben zu versuchen, da es dringend nothwendig schien, einmal einen reichlichen Fangtag verzeichnen zu können. Zu meinem Bedauern fand sich kein weiterer Theilnehmer für die, wenn auch nicht gerade gefährliche, so doch sehr anstrengende Tour; zudem sollte sich da oben zur Zeit ein Bär aufhalten, der drei Tage vorher auf den am Bergabhang liegenden Alpweiden mehrere Schafe zerrissen hatte. Bezüglich des Weges vertraute ich der Ortskenntniss, die meine Tochter im Vorjahr gewonnen hatte und meiner Orientirung, fand aber, dass der Weg hinauf gar nicht zu verfehlen ist. Mangels anderer Waffen, als unserer Bergstöcke, nahm ich gegen eine allenfallsige Begegnung mit Meister Petz und zur ersten Abwehr ein ansehnliches Glas voll Chloroform mit, aber wir sahen und hörten nichts von dem braunen Ungethüm.

Das Anfangs verheissungsvolle Wetter wurde schon als wir auf halber Höhe angelangt waren, trüb, setzte schliesslich in feinen Regen über, so dass die ermüdende Excursion wenig Erfolg hatte. Quenselii und Simplonica-Raupen waren noch so klein, dass wir sie gar nicht mitnahmen; unter Steinen fand sich ausser solchen nichts, von Coleopteren gab es nur Carabus alpinus, Neesii, Nebria castanea, Barynotus margaritaceus, murinus, moerens, Otiorrh. alpicola, maurus, fuscipes, Amara und Pterostichus Arten. Beim Nachlassen des Regens und dem nur momentanen Hervortreten der Sonne flogen zahlreich Lyc. Orbitulus, Colias Phicomone, Palaeno, Melitaea Merope, Asterie, aber es waren immer nur Minuten, welche den Fang ermöglichten. Anscheinend hatten wir heuer zu früh dem ungastlichen Berg unsern Besuch gemacht; die vielen Schneefelder, die wir antrafen oder passiren mussten, gaben Zeugniss davon.

Reichere Ausbeute boten immer die Susta und der Bergünstein, die ich fast täglich absuchte, das Knieholzdreieck, wo es von Geometriden wimmelte, die Untersteinwiese, auf welcher aber Mel. Aurelia schon verflogen war, und die Preda-Wiesen, auf denen ich neben Plusia interrogationis, bractea, Agrotis ocellina, alpestris, Myth. imbecilla etc. traf. Das Chiaclavuot rechtfertigte in diesem so nassen Jahre seinen sonst guten Ruf nicht; ausser Delius und Mnestra nichts Nennenswerthes. Bei Delius muss ich noch zwei schöne, von Hrn. Sigmund gefangene Varietäten weiblichen Geschlechts erwähnen, die beide durch Ueberhandnahme der schwarzen Bestäubung einen ganz eigenthümlichen Anblick bieten: Namentlich ist bei dem einen Stück der linke Oberflügel ganz normal, während sich auf dem rechten der schwärzliche Aussenrand mit fast intensivem Schwarz über das Mittelfeld bis nahe an die Wurzel fortsetzt, auch der betreffende Unterflügel ist in Mitleidenschaft gezogen.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Verbreitungsgebiete und Variabilität der Carabus-Arten.

Von Theodor Peyl.

(Schluss.)

Um eine auf authentische Beobachtungen gegründete Vergleichung und Durchsicht der *europäischen* Carabus-Arten (Procerus, Procrustes u. Carabus) rücksichtlich ihres Vorkommens und ihrer Variabilität vornehmen zu können, ist die thatkräftige Mithilfe aller Entomologen gewiss unerlässlich, welche ihre Erfahrungen und gemachten Beobachtungen diesem Zwecke zu widmen geneigt wären.

Es würde sich darum handeln, dass ein Jeder der Herren Entomologen vor allem die Fundorte jener Arten und Varietäten der erwähnten drei Gattungen anführt, von deren Vorkommen dort er *persönlich* überzeugt ist, und zwar mit einer ganz kurzen, präzisen Beschreibung der Lokalität (feuchte oder trockene Lage, Wald, Wiese, Felsen, Berglehne, Koppe u. s. w.) und wo mög-

lich Angabe der Seehöhe, insbesondere in Gebirgsgegenden.

Was weiter die Varietäten anbetrifft, so wäre es im grossen Interesse einer derart vorzunehmenden Revision gelegen und sehr erwünscht, wenn die betreffenden Herren Entomologen bei der Aufzählung der Arten nicht nur die Varietäten mit anführen, sondern auch in kurzer Weise ihre gemachten *Beobachtungen* und *eigenen Ansichten* mittheilen und zur Verfügung stellen würden.

Sehr wünschenswerth wäre es auch, ein oder zwei typische Exemplare jeder Art und Varietät, wenn sie auch nicht tadellos erhalten sein sollten, behufs Vergleiches zur Verfügung zu stellen. Seltenere Varietäten würden nach Wunsch zurückgestellt werden oder es genügte auch bei solchen eine genaue Beschreibung und Skizze des variirenden Theiles, z. B. Sculptur etc. Es würde sich aber behufs Erleichterung der immerhin sehr umfangreichen Arbeit wesentlich darum handeln, dass ein Jeder derjenigen Herren Entomologen, welche sich an dieser Arbeit zu betheiligen geneigt sein würden, mit dem Verzeichnisse und seinen hierfälligen Bemerkungen auch noch je ein bis zwei Exemplare, selbst der gemeinsten Arten, mit einsendet.

Auf diese Weise würde möglich werden, eine ganz genaue Uebersicht des Verbreitungsgebietes der einzelnen Species und Varietäten zu erlangen; es würden sich vielleicht manche Kettenglieder zwischen einzelnen Species und zwischen Arten und Varietäten finden, die noch nicht bekannt sind, und vielleicht käme auch überdiess noch manche neue gute Varietät zur allgemeinen Kenntniss, von der man heute noch nichts weiss, da sie in mancher Sammlung wohl behütet wird und — begraben bleibt.

Schreiber dieses beabsichtigt nun auf diese Weise, mit der ihm vielleicht vielseitig zu Theil werdenden Unterstützung der Herren Entomologen, eine Arbeit zu liefern, die nicht ohne Werth für das Studium der europäischen Carabus-Arten bliebe und wobei selbstredend das Autorrecht eines jeden einzelnen Herrn Entomologen unbedingt gewahrt bleibt, da ja jeder Einzelne rücksichtlich der eigenen Arbeit in der seinerzeitigen Publikation namentlich angeführt wird.

Was einem Einzelnen unmöglich ist, gelingt mit vereinten Kräften. Die diessfälligen geneigten Einsendungen erbitte ich mir in meine Wohnung: Prag, Thomasgasse 13.

Schliesslich bemerke ich nur noch, dass als östliche Grenze des hierfälligen Verbreitungsgebietes der Ural und Kaukasus in ihren westlichen Abdachungen zu gelten hätten.

Supplément aux chasses au Bombus alpinus Lin.

(Par E. Frey-Gessner.)

(Fin.)

Nous avions alors à descendre le glacier de Stock, d'abord à peu près dans son milieu, contournant quelques formidables crevasses ouvertes de dix à vingt mètres de largeur, dont les parois bleues valaient bien la peine d'être admirées. Plus bas on traverse le glacier pour se diriger peu à peu vers le Stockje, qu'on atteint dans sa partie supérieure, 3097 mètres sur mer. Roc isolé entre les glaciers de Stock et de Schönbuhl à gauche et le glacier de Tiefenmatt à droite. En bas du Stockje ces trois glaciers sont réunis et portent le nom de „Zmuttgletscher".

La descente de la hauteur du Stockje ce jour là était presque comme celle de la paroi du col d'Hérens, tant la neige couvrait encore les flancs abrupts de la montagne presque jusqu'à la cabane du Stockje. Alors pour la première fois depuis ce bon matin nous sentîmes le sol solide sous nos pieds et nous en étions bien content, d'autant plus qu'il est très fatiguant de s'enfoncer dans la neige molle à chaque pas jusqu'au dessus du genou, pénible surtout en montant.

Il y a encore quelques petites erreurs typographiques qui m'ont échappées en parcourant les épreuves et que le lecteur certainement a reconnues immédiatement, aussi je n'en parlerais pas, mais il y en a deux que je ne puis passer sous silence car elles sont trop ridicules. L'une d'elles est dans ce même No. V, pag. 49, du 15 Juin 1889, colonne 2, ligne 3 d'en haut, où il faut remplacer le mot *temps* par *dents*; l'autre se trouve dans la „nouvelle chasse" No. 19 du 1er Janvier 1890, pag. 153, 1re colonne, ligne 4 d'en haut, où il faut lire *vite transmis* au lieu de *vide transmit.*

Enfin encore une dernière réclamation. J'avais oublié que Monsieur le Dr. Killias avait trouvé dans l'Engadine, canton des Grisons, un Bombus alpinus Lin. et une Andrena Rogenhoferi Mor. Je les avais même déterminés moi-même il y a quelques années. Les notes se trouvent dans la pile de feuilles qui contiennent les listes d'insectes

qui m'ont été confiés pour être nommés, et qui malheureusement m'ont échappés quand je m'occupais du manuscript.

Zopherus mexicanus Griff. variolosus Mus. Ber.

Ein Beitrag zur Lebensweise dieses 5 cm. langen, Mexiko bewohnenden Käfers dürfte nicht uninteressant sein, zumal er sich auf sorgfältige Beobachtungen des bekannten Entomologen Devon stützt. Der Zopherus gehört zu den Insekten, welche eigentlich erst mit dem Eintritt der Dunkelheit lebhafter werden, während des Tages ruht er unter Steinen, im Mulme hohler Bäume, unter Baumrinden versteckt, und legt, sobald man ihn in seiner Verborgenheit berührt, die Füsse sofort an den Körper an, in welcher Stellung, verbunden mit der gelblichgrünen Färbung, die an gewisse Lehmerde erinnert, er leicht manchem spähenden Auge entgehen mag. Er ist auch kein besonderer Läufer, auf glatter Fläche bewegt er sich höchst mühsam und zum Flug ist er vermöge der verkümmerten Flügel nicht eingerichtet; aber eine besondere an das Wunderbare grenzende Stärke ruht in seinen Mandibeln. Ein lebendes Exemplar in eine Flasche gesetzt, deren Stöpsel aus schwarzem Wallnussholz gefertigt ist, also aus einem fast eisenharten Holz, arbeitet sich in 5—6 Tagen durch diesen Stöpsel, indem es unaufhörlich Spähne abnagt und in der einmal eingeschlagenen Richtung beharrlich weiter arbeitet. Nach der Mittheilung Devon's wurde ein solcher Zopherus in einem Glas verwahrt, dessen Deckel aus Metall gefertigt und mit Luftlöchern versehen war (Stärke der Metallscheibe 3 mm.). Innerhalb drei Tagen hatte der Zopherus den ganzen Zwischenraum zwischen zwei Luftlöchern herausgenagt, war bereits mit Kopf und Halsschild durch die entstandene Oeffnung hindurchgedrungen und würde sicher ohne weitere Mühe entkommen sein. Trotz dieser beschwerlichen Arbeit in Metall waren die Mandibeln ganz unverletzt.

Experimente ergaben, dass zur Abschabung solcher Splitter, wie sie der unscheinbare Käfer lieferte, eine Kraft von 370 Gramm nöthig war, was gewiss gerechtfertigtes Staunen erregt.

Ludwig Roth.

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Unbeengt von weit über mir stehenden Autoritäten würde ich mit Assmann abermals eine neue Art, und zwar eine, die erst noch in der Umbildung begriffen ist, annehmen, oder Britomartis zu Parthenie oder Dictynna ziehen; denn beiden steht sie näher, als der Aurelia. Ich bin mir sehr wohl bewusst, welche Schwierigkeiten zu bewältigen sind, um eine derartige Zwischenform ohne genaue einschlägige biologische Kenntnisse, die mir hier gänzlich mangeln, einzureihen, spreche also nur meine eigne subjective Meinung aus, die auch ganz irrig sein kann. Wie bei allen hieher gehörenden Melitaeen sind auch bei Britomartis auf der Hinterflügelunterseite drei dem Aussenrand fast parallel laufende braune Binden vorhanden; bei meinen zwei Exemplaren nicht continuirlich, sondern durch die durchlaufenden Adern fleckenförmig aufgelöst. An der Wurzel- und an der Mittelbinde finde ich keine auffälligen Merkmale; aber die letzte Binde ist getheilt, indem sie ein schmaler schwarzer Bogen durchzieht, und was ich namentlich zu beachten bitte, in der Aussenrandhälfte bemerkt man unter der Lupe die Rudera kleiner schwarzer Punkte, die ausser Dictynna k e i n e der Melitaeen besitzt. Wenn nun nach Grösse, Gesammtaussehen, Färbung, Britomartis ♂ unverkennbar zu Parthenie hinneigt, so macht mir das ♀ wieder einen ganz andern Eindruck; mit seinem lichtern Aussehen möchte es, unter einer Anzahl von Dictynna ♀♀ steckend, schwierig herauszufinden sein. Die Punkte, welche Britomartis, wenn auch nur angedeutet, auf den Hinterflügeln besitzt, weisen unverkennbar darauf hin, dass diese Form zu Dictynna gezogen werden muss, und ich spreche nur die Vermuthung aus, dass Parthenie ♂ und Dictynna ♀ die Ureltern der Britomartis sind.

Auf der Hinterflügelunterseite unterscheidet sich das Weibchen sofort von Aurelia, Parthenie und Athalia durch seine Hinneigung zu Dictynna. Bei dieser zeigt in beiden Geschlechtern die zweite, aus hochgewölbten Halbmonden bestehende Binde (die erste enthält hoch und flach gewölbte Halbmonde), eine rothgelbe Füllung; das ist auch bei Britomartis der Fall. Diese Färbung ist identisch mit der des schmalen Feldes, welches die

weisse Binde vor den Halbmonden trägt, oder ganz wenig dunkler (bei meinem Männchen). Britomartis und Aurelia haben dann mit einander gemein, dass die Ausbildung der Halbmonde nicht vollständig ist, die flachen unregelmässigen nicht vollkommen vorhanden sind; bei Parthenie sind sie heller als die Färbung des oben erwähnten Zwischenraums. (Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Einer freundlichen Einladung von „Rivista Italiana di Scienze Naturali e Bollettino di Naturalista“ in Siena zum Schriften-Austausch wurde gerne Folge gegeben.

Zürich-Hottingen, September 1890.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **W.** Die für Inserat gesandten 80 Pfg. sind Ihnen für nächstjährigen Beitrag gutgeschrieben, da die Annonce kostenfrei ist.

Hr. **C. G.** Wie Sie aus heutigem Blatt ersehen, ist Ihre Vermuthung nicht richtig, höchstens möchte sie auf das Flachland anzuwenden sein. Nach Schneestürmen, wenn solche auch einige Tage andauern, finden Sie die zartesten Geometriden, selbst Micros, munter umherfliegen. Die Erklärung liegt darin, dass die Natur den Alpenthieren eine grössere Widerstandskraft gegen die Unbilden der Witterung verliehen hat.

Hr. **J. L.** Richtig erhalten; Adresse: Prag III, Thomasgasse 13.

Hr. **P. M.** Reclamation trifft doch nicht ganz zu; wenn Sie sagen, ein internationaler Verein dürfe sich nicht auf die deutsche Sprache allein in seinen Publikationen beschränken, sonst wäre der Titel „Internationaler Entomologenverein“ verfehlt. Fast jede Nummer bringt ja auch einen französisch geschriebenen Artikel, und wenn in der letzten Zeit keine englischen Aufsätze mehr erschienen, so hat das seinen Grund, dass sich die englischen Entomologen so reservirt verhalten. Uebrigens sind Sie ja selbst der deutschen Sprache gut mächtig.

Hr. **A. F. N.** Offert mit 25 Cts. Strafporto erhalten und besorgt.

Hr. **T. P.** Erhalten mit 25 Cts. Strafporto.

Hr. **F. W.** Ditto mit 50 Cts. Strafporto.

Hr. **F. W. M.** Sie haben Recht; man sollte es nicht für möglich halten, dass trotz des der Entomologie so ungünstigen Jahres, noch immer verschleudert wird.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Severin, Ingenieur, Lüttich.
„ Kaiser, stud. chem., Zürich.
„ Henri Gouin, Bordeaux.
„ H. Löden, Lehrer, Kiel.
„ Kirschner, königl. Eisenbahnoffizial, Nürnberg.
Herr Franz Tschörch, Wien.
„ E. Leist, Altenburg, Sachsen.

Domizilwechsel.

Herr P. Preiss, Geometer, wohnt nun in Ludwigshafen a. Rh., Oggersheimerstrasse 53.

Herr Strohmayer, Bahnadjunkt, ist von Ansbach nach Ingolstadt versetzt worden.

Anzeigen.

Ich muss dringend bitten, künftig Karten und Briefe aus Oesterreich mit 5, resp. 10 Kreuzer, aus Deutschland mit 10, resp. 20 Pfennigen zu frankiren. Ich sehe mich veranlasst, in Zukunft alle unfrankirten oder mangelhaft frankirten Correspondenzen einfach zurückgehen zu lassen. Wiederholt habe ich um entsprechende Frankatur ersucht; für Inserate, Besorgung von Offerten, die ich dann ohnediess noch weiter franco befördern muss, wöchentlich mehrere Male das hohe Strafporto bezahlen zu sollen, ist zu viel verlangt.

Fritz Rühl.

Gesunde Puppen in Anzahl: Sat. pyri, Caecigena, alchymista, lunaris, Smerinth. quercus, in einigen Tagen Raupen von: Agr. leucogaster 30 Kreuzer, Sph. convolvuli 20 Kreuzer, beide auf Winden.

A. Spada,
Zara, Dalmatien.

Mit 1. October 1890 beginnt das Winterhalbjahr; für die sich mit und nach 1. October anmeldenden neuen Mitglieder, soweit solche nicht den Empfang der vorausgegangenen Nummern beanspruchen, beträgt der Beitrag für das laufende halbe Jahr 5 Fr. = 4 Mk. = 2 fl. 50 Kreuzer ö. W.

Fritz Rühl.

Micro-Lepidopteren-Bestimmungs-Sammlungen:

100	Stück	in	100	Arten	20 Mk.
100	„	„	75	„	15 „
50	„	„	50	„	10 „
200	„	„	200	„	35 „
200	„	„	150	„	25 „
200	„	„	100	„	20 „
300	„	„	300	„	50 „
300	„	„	250	„	40 „
300	„	„	150	„	35 „

Ausserdem in beliebig höherer Artenzahl entsprechend billig; in durchschnittlich geringerer Qualität jede obige Artenzahl noch 5 Mk. billiger empfiehlt

A. Brade,
Forst i. Lausitz.

Zwanglose Zusammenkunft hiesiger Mitglieder Mittwoch 17. September im Restaurant Thaleck, Zeltweg-Hottingen, Abends 8 Uhr.

Fritz Rühl.

Richtigstellung.

In letzter Nummer sind in meiner Annonce die Caecigena-Puppen irrthümlicherweise für 9 Mk. per Dutzend offerirt, während dieser Preis für das halbe Dutzend gültig ist.

Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstr. 33.

Abzugeben folgende ungespannte Schmetterlinge in tadellosen Exemplaren von 1890. Preise in Kreuzern ö. W.

Rh. Cleopatra ♂ 12, ♀ 10, L. Camilla 30, V. egea 30, Ch. Jasius 130, O. algira 25, craccae 30, Tyrrhaea 35, Cat. alchymista 35, lunaris 10, H. obsitalis 25, A. pantaria 4, C. pudica 25, N. spectrum 10, Cat. conjuncta 36, diversa 40, dilecta 55, nymphaea 45, nymphagoga 25, A. birivia 50, D. nerii 60, lineata 55, M. croatica 40, L. stolida 60, Pl. ni 40, festucae 30, triplasia 12, B. meticulosa 4, Hermione 20, Comma 10, var. Lyllus 20, Galathea 6, var. Renago 30, Hyale 10, rubi 10, Ida 10, Edusa 12, Pandora 50, lividaria 40, Hera 8, lucida 10, octogesima 25, As. farinalis 8, var. monochroaria 20, effusa 40, albovenosa 15, trabealis 8, Sertorius 15, ornata 10, budensis 15, Didyma v. occidentalis 25.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Offert in **lebenden Raupen:**

Agrotis janthina, 2.—3. Häutung, Dtzd. 1 Mk.; Agr. ditrapezium, fast erwachsen, Dtzd. 80 Pf.; Agr. brunnea, 3. Häutung, Dtzd. 80 Pf.; Agr. bella, 3. u. 4. Häutung, Dtzd. 80 Pf., 100 Stück 5 Mark.

Eier von Cat. fraxini, Dtzd. 40 Pf., sponsa 50 Pf., elocata 25 Pf., nupta 15 Pf., voraussichtlich auch Pol. xanthomista Dtzd 80, Xanthia aurago Dtzd. 25, Orth. macilenta 20, circellaris 10, pistacina 15, Amph pyramidea 100 Stück 1 Mk., tragopogonis 100 St. 1 Mk.

Wilh. Caspari, II. Lehrer,
Tennelbach 4, Wiesbaden.

Societas Entomologica, Jahrg. I, aber nur ein gut erhaltener Band, wird zu kaufen gesucht. Frankirte Offerten unter Chiffre S. S. 56 befördert die Expedition des Blattes.

Actias Leto

versendet in frischen und tadellosen Prachtstücken

H. Thiele, Berlin,
Steglitzerstr. 7.

Syrische Microlepidopteren, Lycaena Lysimon, Gamra, Baetica, var. Candalus, Cigarit. Acamas, Idmais Fausta, Pieris mesentina, Yphthima Asterope, Deileph. Alecto, nerii, celerio, Lasioc. bufo, Syntom. Mestralii, Zyg. Lybia etc. hat abzugeben

Henri Cremona, Beirut, Syrien.

Exotische Tagfalter.

Von einer frischen Sendung indischer Tagfalter kann ich abgeben *in sehr guter Qualität und tadellos gespannt:*

Je 50 Stück in 25 Arten zu 22 Franken.

Bei jeder Parthie befinden sich: 1 Ornithopt. Minos, 1 Pap. Buddha (Catalogspreis ♂ 35, ♀ 60 Mk.), 2 Pap. Hector, 1 Aristolochiae, 1 Agamemnon, etc. Porto und Verpackung extra. 50 Exemplare II. Qual. in Düten 7 Fr. 50 Cts. Auch südamerikanische und afrikanische Tagfalter könnte ich abgeben.

Graf-Krüsi, Lehrer,
Gais, Ct. Appenzell, Schweiz.

Abzugeben billig gegen Tausch, oder baar mit 50% Rabatt, alle Arten in Mehrzahl: Carab. monilis, Scheidleri in allen Var., cancellatus, var. excisus, scrabiusculus, Chl. nitidulus, Zab. blaptoides, Abax striola, parallelus, Necroph. germanus, vespillo, interruptus, Luc. cervus, v. capreolus, Ceruch. chrysomeloides, Scarab. variolosus, Lethr. apterus, Hopl. farinosa, Rhiz. ruficornis, vernus, aestivus, aequinoctialis, Polyph. fullo, Mel. hippocastani, nigricollis, Anisopl. lata, austriaca, Cet. hungarica, metallica, floricola, affinis, speciosissima, v. cuprea, Bub. bison, Osmod. eremita, Gnorim. variabilis, Euryth. austriaca, Elat. cinabrarius, Blaps similis, Cler. mutillarius, Otiorrh. scabripennis, Kollari, orbicularis, gemmatus, Liophl. Herbsti, Chl. salicicola, Cleon. punctiventris, Larin. jaceae, Sphenoph. abbreviatus, Rh. alni, Spond. buprestoides, Rhopal. clavipes, insubricus, Acim. Schäfferi, Clyt. speciosus, Purpuric. Koehleri, Arom. moschata, Rosal. alpina, Dorcad. aethiops, pedestre, Scopolii, fulvum, Morim. funereus, Prion. coriarius, Melas. aenea, XX punctata, Oreina speciosissima, Pter. cylindricus und noch ca. 1000 andere Arten.

C. Kelecsényi,
Tavarnok, Hungaria,
via N.-Tapolcsány.

Im Tausche; 40 Falagria obscura, 40 Hydrop. palustris, 20 lineatus, 30 Ochtheb. pygmaeus, 30 Homalota angustula, 30 elongatula, 30 sordida, 40 Leptolinus nothus, 40 Achenium depressum, 40 Cryptob. fracticorne, 40 Anthob. ophthalmicum, 40 torquatum, 40 Proteinus brevicollis, 40 Megarthrus hemipterus, 20 Mastigus prolongatus, 40 Hister sinuatus, 10 Saprin. conjungens, 30 Cercus pedicularius, 40 Brachypt. gravidus, 20 Gymnopleurus cantharus, 40 Hopl. philanthus, 40 coerulea, 40 Agriot. ustulatus, 40 sputator, 40 lineatus, 40 Adrast. humilis, 40 Anasp. flava, 40 frontalis, 40 forcipata, 30 Mord. fasciata, 40 Metall. iris, 40 Polydr. undatus, 40 pterygomalis, 40 Barynot. moerens, 40 Otiorrh. lugdunensis, 40 Brachonyx indigena, 10 Mecinus janthinus, 40 Apion pavidum, 40 flavofemoratum, 40 minimum, 40 onopordi, 40 radiolus, 40 malvae etc. mit einer Doublettenliste von ca. 1400 Arten. Auch Tausch in Muscheln, Fossilien, behauenen ? Kieseln. ?

E. Guérin, 40 Quai sud,
Macon, Frankreich.

Puppen.

Damry, Naturalist in **Sassari** (Sardinien) offerirt: Puppen von Papilio Hospiton pr. Dutzend 18 Fr., von Deileph. Dahlii 12 Fr. pr. Dtzd., zuzüglich 75 Cts. für Porto und Emballage. Bei Abnahme von je 1 Dutzend werden 13 Stück, also je ein Exemplar mehr gesandt, unter 1/2 Dutzend wird nicht versandt.

Habe abzugeben gegen baar, in Reichspfennigen: Erebia Epiphron 40, Agrotis speciosa aus dem Harz 150, Caloc. solidaginis 40, Cidaria sagittata 50. Aufträgen bitte Versandtkistchen beizufügen.

William Lindemann, Hannover,
Alte Cellerheerstrasse 15.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Für meine Sammlung

kaufe ich jederzeit interessante Aberrationen, Hybriden und Zwitter bei guten Preisen. Gebe dagegen auf Wunsch auch im Tausch seltene und seltenste Arten europ. Gross-Schmetterlinge.

Max Wiskott, Breslau,
Kaiser Wilhelmstr. 69.

Offerire gesunde, kräftige Puppen von Lasioc. ilicifolia à Stück 1 Mk., 6 Stück 5 Mk. Auch Tausch gegen Falter von Ach. Atropos und Pl. matronula. **L. Lehrbaum**,
Meerane in Sachsen, Rothenberg 103.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**,
Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Zu verkaufen: 34,000 Stück Libellen von Ceylon, à Stück 3 Pf. bei Abnahme des ganzen Quantums. 13,000 Schmetterlinge, ebendaher, à Stück 5 Pf. 4300 Käfer, ebendaher, à Stück 5 Pf. Die Hälfte des Betrages ist im Voraus zu erlegen.

Offerten unter Chiffre S. G. 50 befördert die Expedition des Blattes.

Im Kauf oder Tausch gegen Coleopteren aller Länder suche ich in grossen Massen unpräparirte kleine grün, roth oder blau schillernde Käfer. Auch Beeren und Körner in auffallenden Farben erwünscht. **J. Schröder**,
Kossau bei Plön, Holstein.

Torfplatten

in vier Grössen, und zwar:

7	22 cm.	pro 100 Stück	2 Mk.	50
8	24 „	„ „	3 „	—
10	26 „	„ „	4 „	—
20	30 „	„ „	12 „	—

offerirt **Wilhelm Schlüter**
in Halle a. d. Saale.

Von der Goldküste, Westafrika, erhielt ich nebst reichem Termiten-Material auch einen ganz neuen Käfer, ein wahres Phaenomen. Es ist das trächtige angeschwollene Weibchen eines termitophilen Staphyliniden:

Termitobia (n. g.) physogastra (n. sp.)
Ganglbauer in lit.

und verkauft Spiritus-Exemplare zu Fr. 25 per Stück. **V. Fric**,
Naturalienhändler in Prag.

Kaufe Eier von Catoc. paranympha, Yamamai, Luna, Atlas, und offerire im Tausch Puppen von Saturn. Caecigena.

Karl Krzepinsky, Böhmisch Brod.

Gebe ab gegen baar: Cychrus cordicollis, Chd. à 2 Mk. 50 Pf., ferner Centurien von Coleopteren aus dem Mt. Rosa Gebiet à 12 Mk., darunter Cychrus cordicollis, Carab., Pterostich., Otiorrh. und Oreina sp., etc. Die Thiere sind frisch und tadellos, erbeutet in den ersten Wochen des August 1890. Möglichst baldige Offerte wolle man gefl. der Expedition des Blattes unter Chiffre L. Ch. zugehen lassen.

Abzugeben eine grössere Anzahl schöner exotischer Coleopteren aller Welttheile, meist grössere Arten, vorzüglich Buprest., Lucaniden, Lamellic., Cerambyc., etc. mit 50% Rabatt in Auswahlsendungen; desgleichen Columbische Lepidopteren u. a. M. Cypris, gespannt und ungespannt, mit 50%, resp. 66⅔; II. Qualität mit 80% Rabatt. Professor **Beinling**,
Lützowstr. 24, Breslau.

Zu kaufen gesucht: Vogel, Raupenkalender. Offerten unter Chiffre J. D. 1 an die Expedition erbeten.

Offerire sauber präparirte Raupen von Hadena gemmea à Stück 1 Mk. 50 Pf.

Werner, Obertelegraphenassistent,
Hilbersdorf bei Chemnitz.

Zu kaufen gesucht: Nr. 18, Jahrg. I Societ. Entom. **Jaroslaus Lomnicki**,
Lemberg, Kopernikusgasse 21.

E. Guérin, 24 Quai sud, **Macon** (Frankreich) bietet im Tausche für französische Bücher über Staubflügler oder gegen Cartons mit gutem Verschluss und Korkeinlage: 1) Dejean, spécies des Coléoptères (Carabiques), 5 Theile in 4 Bänden, 1825—1831. 2) Dictionnaire d'Histoire naturelle publié sous la direction de Monsieur J. E. Guérin, 11 vol. in 4° dont 2 de planches, 1833—1839.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthescherstrasse 10, Zürich.

1. Oktober 1890. № 13. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send origina contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber die heurigen Bergüner Conferenzen und die Insektenausbeute in den Bündner Hochalpen.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Eine mit Hrn. Hebsacker gemachte Tagesexcursion, um Lyc. Escheri, Lim. Camilla etc. zu erbeuten, hatten wir zu spät angetreten und auch uns zu lange unterwegs mit dem Fang aufgehalten, in Filisur erkannten wir, dass es uns unmöglich sein würde, zwar nicht die ziemlich auseinander liegenden Fanggebiete beider Arten, aber am gleichen Abend noch Bergün wieder zu erreichen, so mussten wir uns mit Erebien, Polyommatus, Amathusia und Setina's begnügen und den Rückweg antreten. Eine nach dem Stulser Weg unternommene Excursion war insofern von Erfolg begleitet, dass ich hier frisch entwickelte Hadena gemmea, Mamestra glauca, Agrot. nigricans vorfand; in der Richtung gegen den Grat flogen zahlreich Aëllo, Merope, vereinzelte Delius, auch Lyc. Orbitulus und viele gemeine Arten. Noch am späten Abend kamen die hier häufigen Zygaenen an die Reihe, die man von Blüthen und Blumen einfach in das Giftglas abnehmen konnte; es war dies an einem der wenigen wirklich schönen Tage. Vergeblich aber suchte ich nach Zyg. var. jucunda, welche wohl erst acht Tage später erschienen sein wird.

Mittlerweile verringerte sich unsere anfangs so zahlreiche Gesellschaft von Tag zu Tag, um sich nach verschiedenen Richtungen zu zerstreuen. Während die Herren Honegger und Knecht noch in Bergün zurückblieben, rückten Hr. Dr. Beuthin mit Gemahlin und wir auch endlich bei schon trostlos bewölktem Himmel gegen den Albula vor. Erstere und meine Tochter hatten das Bessere gewählt, die schöne und sichere, breite Heerstrasse auf den Albula, ich, in der Hoffnung, wenigstens Raupen und Käfer unter Steinen zu finden, nachdem wir längst schon die Netze als überflüssig abgeschraubt hatten, schlug den Fussweg über das Steingeröll ein, ohne Nennenswerthes zu finden, traf unterwegs die noch fleissig sammelnde Familie Lorez und eilte vorwärts, um im Hospiz mit meiner Gesellschaft wieder zusammenzutreffen.

Ein feiner Regen bei intensiver Kälte liess Schnee für die nächsten Stunden vermuthen; der Nebel wurde allmählich so dicht, dass ich auf 15 Schritte nichts mehr unterscheiden konnte. Es war gleich gewagt, den Fussweg, der theilweise noch über Schneefelder führte, zu verfolgen, namentlich wenn das Schneegestöber früher, als ich erwartet, eintreten sollte, oder die etwa eine Viertelstunde entfernte Strasse wieder zu erreichen, die über ein Trümmermeer von Steinen, dazwischen liegende tiefe Schründe und Abhänge im immer dichter werdenden Nebel aufgesucht werden musste; doch zog ich letzteres der grössern Sicherheit wegen vor und freute mich, als mir der Peitschenknall eines Fuhrmanns endlich die Nähe der sichern Strasse ankündigte. Neben dem Alpstock hatte ich mich der Hände bedienen müssen, um an den schlüpfrigen, nassen Hängen und Felsen hinanzuklimmen; mit geschundenen Knieen und durchnässt erreichte ich endlich die Gesellschaft und kurze Zeit darauf auch das Hospiz. Der Albula bot einen trostlosen Anblick: Vegetation und Fauna weit zurück; wir durften uns im Hospiz nur so lange aufhalten, um durch einige Gläser heissen Veltliners uns zu erwärmen, dann brach ein intensiver Schneesturm aus, der uns nöthigte, im Laufschritt, ohne Umsehen, Ponte zu erreichen. Die zwei Stunden bis dahin wurden zur Ewigkeit; abermals völlig durchnässt und

frierend kamen wir in Ponte an, das schöne Engadin vollständig im Wintergewande vorfindend.

In dem sehr gut gehaltenen Gasthause zur Krone, jenseits des Inn, konnten wir mit Hülfe des freundlichen Gastwirthes abermals einen Kleiderwechsel vornehmen, während unsere Kleidung einem Trockenprozess unterworfen wurde. Von innen gehörig durchwärmt, träumten wir vom morgigen hoffnungsvolleren Tage. Und es ward besser; schon als wir in Bevers angekommen waren, begann der Schnee zu weichen, bei Samaden flogen schon Delius, Phoebe, Lycaenen und Erebien. In Celerina waren Geometriden und Micros in Menge. So erreichten wir über St. Moritz und Campfer am Nachmittag noch Silvaplana, wo wir von Hrn. Tschumpert, Besitzer des Hotel Corvatsch freundlich empfangen und bestens bewirthet wurden.

Der Spätnachmittag war so schön, dass die Familie Beuthin und meine Tochter noch eine Spazierfahrt nach dem reizenden Sils, ich noch eine dreistündige Excursion in der Richtung nach dem Piz Corvatsch unternahm, die mir Raupen von Bx. arbusculae, zahlreiche Colias, Lycaenen und Polyommatus lieferte. Eine Tagesexcursion über St. Moritz, Pontresina und den Morteratsch-Gletscher war wieder von ganz ungünstigem Wetter begleitet; an dem reizenden Statzer See, sonst berühmt wegen seiner reichen Fauna, flog nicht ein einziger Schmetterling. Die Folge dieser Witterung war ein Absehen von unserer Absicht, den Bernina und den Piz Languard zu besteigen, um so entsprechender und reichhaltiger fiel eine andere Tagesexcursion nach dem Maloja aus.

Dieser berühmte Pass ist von dem schon hochgelegenen Silvaplana fast ebenen Fusses, ganz mühelos, in drei Stunden zu erreichen auf einem an grossartigen Scenerien und überraschend wechselnden Ansichten überreichen Weg; meines Dafürhaltens ist der Maloja überhaupt eines der schönsten Fleckchen Erde, nicht nur im Schweizerland, sondern in ganz Europa, die Aussicht grossartig und wildromantisch. Hier flogen Aëllo, Phicomone, Palaeno, Mnestra, Cassiope, Manto, Pyrrhula, Ceto, Oeme, Tyndarus, Melampus, Goante gleichzeitig neben Donzelii, Pheretes, Orbitulus, Damon, Minima, Eros, Semiargus, von letzterer Art erhielt Hr. Honegger eine überaus merkwürdige und seltene Varietät, ein ♀. Die Unterseite der Oberflügel zeigt vier schwarze, 4 mm. lange, die der Unterflügel sieben ebenso lange Streifen, das Wurzelauge der Unterflügel ist nur minutiös vorhanden, die Wurzel selbst ziemlich tiefblau angelaufen.

Von Coleopteren traf Hr. Dr. Beuthin hier zu meiner Verwunderung einen typischen Carabus silvestris, ausserdem unter Steinen nur sehr wenige Käfer: Carabus alpinus, nivalis, Bembidion, Nebrien und Curculioniden; mir kamen unter Steinen einige Raupen von Arct. simplonica, ferner Gnophos obfuscata und Curculioniden vor, während ich nach Oreina Arten vergeblich trachtete.

Hinter dem Maloja, in der Einmündung eines Seitenthales, traf ich zwei Ereb. Eriphyle, ferner eine merkwürdige Erebia-Form, über deren Zugehörigkeit ich noch im Zweifel bin; sie ist verwandt mit einer demnächst zu beschreibenden Form von der Rocca bella, ohne mit dieser identifizirt werden zu können. Wenn es mir mit freundlicher Unterstützung an Material zu der beabsichtigten Bearbeitung der Erebien gelingt, im Laufe des Winters die Arbeit zu erledigen, so wird es sich zeigen, wohin die mir bislang ganz unbekannte Form eigentlich gehört; die nahen Beziehungen zwischen E. Pharte Hb. und E. Manto Esp. und der var. Pyrrhula Frey lassen mich hier eine Zwischenform vermuthen mit anscheinend lokalisirtem Flugplatz.

(Fortsetzung folgt.)

Schlesische Coleophoriidenraupen und deren Säcke.

Von C. Schmidt.

(Schluss.)

Coleophora Hemerobiella Sc.

Eine der grösseren Coleophoren, welche als Raupe auf Kirschen, Apfelbäumen und namentlich Weissdorn lebt. Sie minirt die Blätter ebenfalls von der Unterseite aus und benützt zum Anheften vor der Verpuppung sowohl Blätter als Stengel der Futterpflanze. Der Sack ist 10—11 mm. lang, röhrenförmig, cylindrisch, der Rücken gerundet, die Seiten längsgestreift, erdbraun bis rothbraun von Farbe. Die Mundöffnung schneidet nicht sehr schräg die Längsaxe, das Afterende ist dreiklappig, zugespitzt. Der Querschnitt desselben bildet ein Dreieck, dessen Spitze nach der Bauchseite und dessen Basis nach oben gekehrt ist. Der Sack ist ziemlich gleich weit, weil der Hals kaum eingeschnürt und die Mitte nicht merklich erweitert, nur nach dem Afterende zu ist er etwas eingezogen. Die Raupe ist bis Ende Juni erwachsen, der Falter fliegt gegen Ende Juli und im August.

Coleophora Silenella H. S.

Die Raupe bewohnt jung die Kapseln der Pechnelke (Lychnis vulgaris) und der Falter legt das Ei in Blüthen dieser Pflanze. Das gegen Ende Juni ausgeschlüpfte Räupchen benützt die inzwischen sich gebildeten Samenkapseln genannter Pflanze als Quartier und lebt von den darin enthaltenen Samen. Zu diesem Zweck versieht sie die betreffende Kapsel mit seidenem Deckel, bis sie wahrscheinlich zwei Häutungen überstanden. Dann beginnt sie mit dem Bau des Sackes, und zwar in der Weise, dass derselbe aus der freien Oeffnung der Kapsel sozusagen herauswächst und, wenn die Samenkörner in dem Behälter aufgezehrt, innen abgebissen und mitgeschleppt wird. Dieser Sack ist anfangs rein weiss, nach der Mitte und dem Kopfende zu mehr bräunlich, dunkelt später nach und sieht bei der ausgewachsenen Raupe gelbbraun oder bräunlichgrau aus. Er ist dann 5 mm. lang, fast cylindrisch, nach der Mitte zu ein wenig erweitert und nach dem Ende zu wieder eingezogen. Die Oberfläche ist uneben, die Bauchseite glatter, oben vom Kopfende bis etwa $^2/_3$ der Länge nach stark mit zerfressenen Samenkörnchen wie bestreut. Das Afterende ist dreiklappig, stumpf zugespitzt, der Dreiecksquerschnitt zeigt mit der Spitze nach der Bauchseite. Die Raupe überwintert fast erwachsen, verpuppt sich im Mai und gibt den Falter im Juni und Juli.

Ueber das Vorkommen der ähnlichen Coleophora Dianthi H. S. in hiesiger Gegend bin ich noch nicht sicher, werde jedoch weitere Beobachtungen anstellen und mir erlauben, später darüber zu berichten.

Coleophora Caespititiella Zll.

Sehr häufig auf Binsenplätzen, fliegt dieser in Färbung veränderliche Falter bei uns gegen Anfang Juni. Die Raupe lebt jung in den Samenkapseln der Binsenarten, ähnlich der vorigen, und bildet sich später einen cylindrischen Sack. Derselbe ist anfänglich gelblichweiss, wird aber später durch Anheftung verschiedener Samentheilchen mehr oder weniger braun bis auf das weisse Afterende, und schliesst mit drei längeren Klappen ab. Er ist $4^1/_2$—$5^1/_2$ mm. lang, ziemlich gestreckt, mit rauher Oberfläche versehen. Die Raupe ist im Herbst bereits erwachsen und verlässt den Sack nicht selten während des Fressens. Sie überwintert in den Samenkapseln der Binsenarten.

Coleophora Laripennella Zett.

Die Raupe dieser Art lebt jung an den Samen von Chenopodiumarten und bildet sich aus Theilen derselben einen Sack, welchen sie bis zum Herbst bewohnt. Kurz vor Eintritt der kalten Jahreszeit baut sie sich jedoch einen neuen, ganz anders gestalteten Sack, in welchem sie auch an Steinen, Zäunen, Häusern u. dgl. überwintert. Sie ist im Juni erwachsen und der Falter erscheint im Juli. Der Sack sieht aus, als sei er aus grauer Papiermasse angefertigt, ist cylindrisch geformt, 6 mm. lang, die Mundöffnung sehr schräg, etwas nach unten umgebogen, hinter derselben ist der Sack halsartig eingeschnürt, nach der Mitte bauchig erweitert und mit dreiklappigem Afterende versehen, deren dreieckiger Querschnitt mit der Spitze nach der Bauchseite zeigt. Die Oberfläche rauh, körnelig, am Mundende quer gerunzelt.

Indem ich die Aufzeichnungen meiner Beobachtungen an dieser so interessanten Microlepidopteren-Gattung hiermit schliesse, würde es mich ganz besonders zu Dank verpflichten, wenn von anderer Seite über dort vorkommende Coleophoren auf diesem Wege Mittheilung gemacht werden sollte.

Zur Familie der Staphylinen.

Von H. Clerk.

Es ist keine Seltenheit, dass Angehörige anderer Familien mit den Staphylinen verwechselt oder zu diesen gezogen werden. Fälle solcher Art sind ja schon bedeutenden Coleopterologen von Ruf begegnet, ich erinnere nur an mehrfache Vorkommnisse bei den Pselaphiden.

Die Zahl der Hinterleibsringe beträgt aber bei letzteren nur 5, bei den Staphylinen 6 und 7, bei den Pselaphiden sind sie verwachsen, bei den Staphylinen frei und beweglich; von diesen oft schwer erkennbaren Merkmalen abgesehen, stimmen beide Familien im Bau des Hinterleibs, welchen beide unbedeckt zeigen, und mit den unter den Decken gefalteten Flügeln auffallend überein. Kleine Nitidularier können ebenfalls zu Irrthümern Veranlassung geben, aber ein Versuch mit der feinen Präparirnadel wird sofort zur Evidenz erweisen, dass die Hinterleibsringe auf dem Rücken eine häutige Beschaffenheit zeigen, während sie bei den Staphylinen hart, hornig ist.

Die meist schwarzen oder braunen Aleocharen stellen das grösste Contingent zu den Myrmecophilen, sie sind kennbar durch das zweite und dritte verkehrt kegelförmige Wurzelglied, die frei

liegenden, von keiner hörnigen Einfassung umrahmten Athemlöcher der Vorderbrust und durch den aufgeworfenen unbedeckten Hinterleibsrand. Wir begegnen in dieser Abtheilung einer zahlreichen Reihe künstlich entworfener Genera, die zu erkennen, abgesehen von den Species, wohl nur wenigen Bevorzugten, die sich die Staphylinen als Specialstudium für ein ganzes Leben gewählt haben, gelingen wird. Die Untersuchung der Zunge, ob hornig, ob häutig, der viergliedrigen Maxillarpalpen, namentlich des Verlaufes des Endgliedes, der Epimeren, einer theilweise oder gänzlich verhornten Vorderbrust, sind so schwierige Manipulationen, dass ein einfacher Entomologe dieselben nie ausführen kann.

Zu den am leichtesten erkennbaren Arten gehören die der Genera Lomechusa Grav. mit beiderseitigen Haarbüscheln an den ersten drei Hinterleibsringen, Apteranilla Fairm., dem die Augen fehlen, Hygronoma Er., welches an allen Beinen nur vier Glieder zählt, Dinarda Lac. mit einem erweiterten Halsschildrand und nur dreigliedrigen Lippentastern. Es gehört schon grosse Uebung dazu, bei Gattungen, wie Autalia Leach., Placusa Er. u. s. w., die zehngliedrigen Fühler richtig zu erkennen, während die meisten Aleocharinen elfgliedrige Fühler besitzen.

(Schluss folgt.)

Literaturbericht.

Die Raupen der Schmetterlinge Europa's von Dr. Ernst Hofmann. Verlag der C. Hoffmann'schen Verlagshandlung (A. Bleil), Stuttgart.

Bei dem Erscheinen der ersten Lieferung dieses gediegenen Werkes, das unlängst in unserem Blatte besprochen war, hatte ich die Hoffnung ausgesprochen und die Erwartung ausgedrückt, dass der Inhalt der weitern Lieferungen nicht hinter dem der ersten zurückstehen werde; der hochgeachtete Name des Autors sowohl, als auch das Renommée der Verlagshandlung liessen mich gewiss mit Recht ein solch günstiges Prognostikon stellen und ich freue mich, hier konstatiren zu können, dass alle drei vor mir liegenden Lieferungen Nr. 2, 3, 4 in gleicher Weise ebenso den Ansprüchen des Entomologen von Fach, wie des Liebhabers und Sammlers in jeder Beziehung entsprechen. Auch dem verwöhnten Kunstkritiker, der an die Coloratur, die namentlich bei den Raupen schwierig wiederzugeben ist, erhöhte Ansprüche macht, müssen die Abbildungen, wie sie hier zu noch nie gebotenen Preisen vorliegen, Anerkennung und Achtung abringen. Die gefällige und zugleich sinnige, naturgetreue Anordnung, wie sie in ähnlicher Weise zu den besten Zeiten des „Buch der Welt" geboten war, lässt nichts zu wünschen übrig. Ihr steht vollkommen ebenbürtig die Behandlung des Textes zu Seiten, der mit gewohnter Meisterschaft von dem Autor bearbeitet wird. Mit grosser Mühe und Sorgfalt sind den eigenen Beobachtungen noch zahlreiche Notizen anderer Forscher beigegeben und sehr werthvolle Literaturnachweise angefügt. Möge diese fleissige Arbeit, wie es kaum anders zu erwarten steht, in alle Kreise der Lepidopterologie eindringen und dem Autor wie dem Verleger nicht nur zur Ehre, sondern auch zum Erfolg gereichen.

F. R.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **K. St.** Dankend erhalten; es ist eine Parastasia, zweifellos eine Varietät von P. pilea Snell. Die Diagnose stimmt vollständig, nur ist der gelbe Fleck auf der Flügeldecke bei dem Exemplar nach innen nicht spitzeckig, sondern geradezu schräg erweitert.

Hr. **F. L.** Dankend erhalten.

Hr. **F. B.** Die Raupe von Deileph. annei lebt auf Oxybaptrus parviflorus; diese Pflanze werden Sie nur in botanischen Gärten erhalten können, aber — es ist nicht zu erwarten, dass Sie eine Copula erreichen, wenn Sie auch gesunde Puppen beziehen.

Domizilwechsel.

Herr Karl Escherich, cand. med., bisher in Weilheim, wohnt nun in Regensburg, Prebrunnstrasse.

Herr Dr. W. Minor ist von Antonienhütte nach Gleiwitz in Schlesien gezogen.

Herr Oberst von Gizycki ist von Frankfurt a. d. Oder nach Berlin übergesiedelt.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Edward W. Janson, London (sammelt hauptsächlich Cetonien und Elateriden).

Herr Antoine Boucomont, Asnières (France).

Herr E. Mory, Sprachlehrer, Basel.

Tauschofferte.

Cicind. littoralis, Carab. Fabricii, depressus, brevicornis, Hoppei, v. Escheri, var. excellens, hispanus, Ulrichii var. fastuosus, Nebria austriaca Gangelb., Schusteri Gangl., castanea, atrata, Dejeanii, Germari, Trechus regularis, ochreatus, limacodes, alpicola, Pogonus luridipennis, Licinus v. siculus, Anisod. pseudoaeneus, Harpalus zabroides, Ophonus rotundicollis, Amara Quenselii, erratica, nobilis, Pterostichus Panzeri, Illigeri, Justusii, maurus, Ziegleri, Kokeili, Poecilus marginalis, Cymindis vaporarium, humeralis, Metabl. pallipes, Hydrop. confluens, Agab. femoralis, congener, Dryops pilosella, Leptus granulicauda Epp., Homalota parva, euryptera, aterrima, gagatena, Oxypoda annularis, umbrata, opaca, Gyrophaena manca, Quedius cincticollis, Philonth. montivagus, Othius pallidus, Paederus Baudii, Anthophag. fallax, Anthob. robustum, stramineum, ophthalmicum, Protenius brachypterus, Calyptomerus alpestris, Cryptophag. bimaculatus, Haploloph. neglectus, Atomar. pulchra, Herminae, Concnon. constrictus, Epuraea borella, Laemophloeus clematidis, Silvanus bidentatus, Byrrhus alpinus, Simplocaria acuminata, Geotrup. laevigatus, Scarab. laticollis, Amphic. vulpes, Anisopl. syriaca, Phyllop. arenaria, Ceton. v. florentina, Julod. lineigera, Ehrenbergi, Oertzeni, Chalcoph. stigmatica, IV oculata, Poecil. decipiens, Porthmid. austriacus, Capnod. cariosa, carbonaria, Corymb. rugosus, guttatus, Agriotes picipennis, Cebrio gigas, Canthar. sudetica, Rhagonycha pilosa, Malthod. hexacanthus, Dasyt. alpigradus, Psiloth. protensus, Clerus scabroniformis, Gastral. laevigatus, Dinod. substriatus, Cis bidentatus, Akis bacarozzo, spinosa, Skaurus atratus, Blaps gages, Pedinus fallax, Asida fascicularis, Pimelia inflata, v. Goryi, Cerocoma Mühlfeldi, Hypera comata, Larin. maculatus, Otiorrh. alutaceus, pauxillus, Dorytom. flavipes, Phyllob. montanus, Acall. pyrenaeus, Coeliodes quercus, Ceuthorr. radula, Sphenoph. abbreviatus, Thamnurg. varipes, Tomic. cembrae, Pachyta Lamed, Leptura cordigera, unipunctata, Necyd. major, Molorch. Kiesenwetteri, Obrium brunneum, Drilus fugax, Rosalia alpina, Cerambyx dux, Aromia v. thoracica, Exocentrus Stierlini, Dorcad. arenarium, Monohamus sutor, sartor, Labidostom. pallidipennis, Cryptoc. laevicollis, Chrysom. vernalis, olivacea, rufa, Oreina gloriosa, viridis, v. sumptuosa, Redt. v. Anderschii, plagiata, Phytod. variabilis, nivosa, Luperus viridipennis, cyaneus, Crepidod. melanostoma, cyanescens, Hypnoph. obesa, Aphth. herbigrada, nonstriata, Longitars. gravidulus, Dibolia rugulosa, Cassida canaliculata, und ca. 2000 andere Arten. Um Einsendung von Doublettenlisten wird gebeten.

Anton Otto, Mineralien-Comptoir,
Wien VIII, Schlösselgasse 2.

Einzutauschen gesucht gegen Lepidoptera oder Coleoptera ein gut erhaltenes deutsch-lateinisches Lexikon. Offerten unter Chiffre S. S. an die Expedition des Blattes erbeten.

Java-Schmetterlinge.

Soeben erhielt ich von meinem Sammler wieder eine grosse Sendung der **prachtvollsten** Schmetterlinge und gebe davon **sehr billig** ab.

A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstr. 135.

Raupenpräpariröfen

von Blech, genietet, mit Gummigebläse, per Stück 6 Mk. 50 Pf., Gummigebläse allein 2 Mk.; empfehle ferner Spannbretter zum Verstellen in verschiedenen Nummern billigst.

Von Ceylon-Schmetterlingen habe abzugeben: Pap. Hector 1 Mk. 50 Pf., Ceylonica 1 Mk. 25, Pap. Nephelus, Romulus, Polytes, Hestia jasonica à 2 Mk.; von Nord-Amerika Pap. Turnus 50 Pf., Asterias 75 Pf., Troilus 75 Pf., Dan. Archippus 30 Pf., Argyn. Idalia 1 Mk., Limenit. Disippus 60 Pf., Ursula 75 Pf., ebenso Platys. Cecropia, Act. luna, Tel. Polyphemus, Sam. Cynthia, alle schön gespannt. **E. Leist**, zoolog. Präparator,
Altenburg i. Sachsen, Elisenstr. 42.

Offre d'Abeilles reines et de spécimens de gâteaux avec les diverses cellules, de larves, nymphes et œufs, de gâteaux attaqués par les parasites, le tout en un certain nombre; 50 Deilephila Elpenor. **E. André**,
Beaune, Côte d'or, France.

Paussus Fabieri 100, Lathrob. cavicola 75, Leptod. Hohenwarthi 150, Antrocharis Querilhazi 40, Metoec. paradoxus 40, Evaniocera Dufouri 75, Geotr. corruscans 40.

400 verschiedene Carabiden 2000, 100 ditto Dytisciden 500, 200 ditto Staphyliniden 1000, 35 ditto Aphodien 200, 50 ditto Elateriden 300, 300 ditto Curculioniden 1500. Preise in Reichspfennigen. 5000 europ. Arten mit 50—80% Rabatt.

Pfanneberg, Hannover,
Kronenstr. I.

Abzugeben diesjährige schöne Falter, Preise in Reichspfennigen:

Lim. Sibylla 25, Van. levana Dtzd. 60, var. prorsa Dtzd. 60, Mel. v. Cleanthe 60, Ach. Atropos 80, II. Qual. 60, Sph. convolvuli 60, II. Qu. 30, ligustri 30, Deil. vespertilio 80, Macr. stellatarum 15, Troch. apiformis 35, Ses. empiformis 30, Sarroth. undulana 30, Call. Hera 40, II. Qu. 20, Spil. fuliginosa in heller und dunkler Färbung, ½ Dtzd. 50, Dtzd. 80, Od. potatoria 40, Sat. pavonia 25, Dtzd. 200, Habr. scita 100, Cat. electa 80, II. Qu. 40, Orrh. fragariae 60. Von Exoten: Ornith. Rhadamanthus II. Qu. 150, Pap. Antiphus II. Qu. 40, Dan. Chrysippus II. Qu. 40, Urania fulgens 280.

Ferner gesunde Puppen; Ach. Atropos 50, Sph. convolvuli 40, Deil. vespertilio 60, Pterog. oenotherae 40, Earis chlorana Dtzd. 120, Mac. bombyliformis 40. Die Preise verstehen sich per Stück in allen Fällen, in welchen nicht Dutzend-Preise angegeben sind. **Ad. Leonhart**, Basel,
Gartenstr. 113.

Grand Occasion

for clearance of surplus Stock only.

50 species from Sierra Leone in papers including Papilio Latreillanus, Phorcas, Pseudopontia paradoxa, Euphaedra francina, zampa, Arcadius, Charaxes Pollux, smaragdalis etc., for 50 Marks!!!

50 Species from Assam in papers including Pap. Arcturus, Taeniopalp. imperialis ♂, Pap. Gyas etc. for 50 Mk.

This offer is only for **October.**

William Watkins, Entomologist, Croydon, England

Very rare species cheap as Taeinopalpus imperialis ♀ etc.

Dalmatiner, Wiener und Exot. Lepidopteren biete ich zu sehr mässigen Preisen, auch lebende Puppen, Listen franco.

Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstr. 33.

Tauschverbindung gesucht mit Coleopterologen, habe besonders Salzkäfer, dann viele Arten aus Mecklenburg und von der Insel Rügen abzugeben. **H. Eggers,** Lehrer,
Eisleben, Thüringen.

Eier von Polia xanthomista 1 Dtzd. 1 Mk.

Raupen von Agrotis bella (erwachsen) 1 Dtzd. 1 Mk., von Man. Maura Dtzd. 2 Mk., Agrot. janthina Dtzd. 1 Mk. bis 1 Mk. 20 Pf., Agrot. comes Dtzd. 1 Mk., Agrot. umbrosa Dtzd. 3 Mk., ditrapezium Dtzd. 80 Pf., baja Dtzd. 1 Mk.

Puppen von Agrot. bella Dtzd. 1 Mk. 50, umbrosa Dtzd. 5 Mk.

Schöne Pärchen von umbrosa ex larva zu 1 Mk. 50 Pf., 10 Stück ♂♀ zu 7 Mk.

Suche Arct. Flavia Schmetterlinge und Raupen gegen baar. **Wilh. Caspari,** II. Lehrer,
Wiesbaden.

---

50 espèces de Hemiptères dans l'alcool a prêts à expédier dans la sciure de bois, non déterminées, fr. 8. —

100 espèces de Coléoptères dans la sciure de bois, fr. 12. —

Franco sur demande la liste des prix.

Henri Cremona, Beyrouth, Syrie.

Actias Leto

versendet in frischen und tadellosen Prachtstücken

H. Thiele, Berlin,
Steglitzerstr. 7.

Gebe ab gegen baar: Cychrus relictus 2 Mk. 50, interruptus 0,80, striatus 1 Mk. 50, Ceroglossus glorrosus 1 Mk. 20, Valdiviae 1 Mk. 40, Bouqueti 1 Mk., zusammen 7 M. 50 Pf. incl. Porto.

Offerten unter Chiffre L. Ch. besorgt die Expedition des Blattes.

Ich empfehle meine gut präparirten Lepidopteren, die sich durch sehr billige Preise auszeichnen; Listen auf Wunsch franco. Verkauf und Tausch. **Leopold Karlinger,** Wien,
Brigittenau, Dammstr. 33.

Brasilien.

Wegen Aufgabe des Hamburger Lagers offerire einen Posten polirter Wandkasten für Insekten aus Cedern- bezw. Canellaholz von f. f. amerik. Arbeit mit Glasthüren und Falzen. Format: 65 : 72 : 7 cm., 73 : 81 : 7 cm., 73 : 81 : 10 cm. mit 75% unterm Selbstkostenpreis à Mk. 10, 12 und 15.

Frische bras. **Lepidopteren** ditto **Coleopteren** centurienweise in **Original-Sortirung** und **guter Qualität** offerire zu **enorm billigem Preis**; desgleichen zu **bedeutend reduzirtem Preis** sämmtliches **Material.**

Gefl. Zuschriften bis 31. October d. J. erbeten an **J. W. Killmann** (aus Brasilien),
Hamburg, Gr. Bleichen 73.

Verkauf einer Käfersammlung.

Wegen vorgerückten Alters und Uebersiedlung an einen südlichen Kurort beabsichtige ich, meine Coleopteren-Sammlung (die grösste Privatsammlung in Oesterreich) zu verkaufen. Dieselbe umfasst nach einer im Mai dieses Jahres vorgenommenen Zählung, nach welcher noch ein kleiner Zuwachs erfolgt ist, 10,335 europ. Arten und 11,893 exot. Species und Varietäten aus allen Faunengebieten, in 177 eleganten, fest schliessenden Cartons, wozu noch 26 grosse Doppel-Cartons mit Doubletten und eine kleine entomologische Bibliothek kommen.

Hervorragende Familien sind folgendermassen vertreten: Cicindelinae 58 europ., 258 exot. Arten; Carabus 293 europ., 68 exot. Arten, 20 Cerogloss. Spec. und var.; Carabidae 1250 Europ., 1095 Exot.; Paussidae 2 Eur., 21 Exot., Lucan. und Passal. 17 Eur. und 190 Exot.; Scarab.: Coprini 237 Eur., 630 Exot.; Glaphyr. 23 Eur., 20 Exot.; Melolonth. und Euchir. 143 Eur., 420 Exot.: Rutil. 54 Eur., 284 Ex.; Dynast. 9 Eur., 222 Ex.; Ceton 48 Eur., 409 Ex.; Buprestid. 194 Eur., 505 Exot.; Tenebrion. 631 Eur., 1157 Ex.; Curcull. 1578 Eur., 1395 Ex.; Cerambyc. 444 Eur., 1074 Exot.; Chrysomel. 897 Eur., 1630 Exot.

Die Sammlung ist sehr gut erhalten und die Bestimmungen rühren grösstentheils von bewährten Fachmännern her, unter andern von den Herren Baudi, Dr. Candèze, Dr. C. A. Dohrn, Fairmaire, Dr. Eppelsheim, Allard, L. Ganglbauer, Géhin, Dr. Haag, Faust, Brenske, Dr. Stierlin, Jacoby, Kirsch, de Marseul, Oberthür, Régimbart, Pascon u. s. w. Die Sammlung, welche nur im Ganzen verkauft wird, würde sich vorzugsweise für ein Museum, Naturalienkabinet oder eine grössere Lehranstalt eignen. Preis 4000 Mark.

Dr. E. Pipitz, Graz in Steiermark,
Göthestr. 7.

Agrotis speciosa vom Oberharz, frische, schöne, im August gefangene Falter nur 1 Mk. 50 statt 4 Mk. Bei Bestellung bitte sich auf „Soc. Entomol." zu beziehen.

Pfanneberg, Hannover,
Kronenstr. I.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Billige Offerte.

Brasilianische Lepidopteren sind in nachstehend verzeichneten Arten von mir zu beziehen, excl. Porto, gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme. Preise in Reichspfennigen:

Morpho epistrophis I. Qu. 50, Caligo Beltrao I. 100, Opsiph. Sulcius I. 50, Dasyoph. Creusa ♂ I. 50, ♀ II. 100, Prepona Demophon 100, Eriphanes Reevesi 150, Papil. Pompejus II. 50, Prepona Amphimachus II. 100, Antimache II. 75, Papilio II. und III. 50, Pap. Asius II. 90, Myscelia Orsis II. 40, Catoneph. Penthia ♀ II. und III. 40, Desmorph. Arsinoë II. 25, Dasyophth. rusina II. u. III. 125, Dan. Erippus 10, Bernice ♂ 50, Papil. Heleri 100, Catopsil. sp. 40, Caton. Numilia II. 40, Hyparnatia Lethe 25, Smyrna Boomfieldii II. 75, Attacus sp. 75, Catoneph. Acontius ♀ 50, Tysiphona Hercynia 100, Callicora Marschalli 40, Heliconius Eucrate 25.

Julius Michaelis,
Aschersleben, Preussen.

Ilicifolia-Puppen sind alle vergriffen, dies den Herren zur Nachricht, welche auf Bestellung von mir keine erhalten haben.

L. Lehrbaum, Meerane i. Sachsen.

Habe abzugeben beiläufig 50 Deilephila Elpenor, eine Anzahl Bienenköniginnen, Honigwaben mit verschiedenen Zellen, Larven, Puppen und Eiern, Honigwaben mit Parasiten etc.

E. André, Beaune,
Côte d'or, France.

La Direction de la **Feuille des Jeunes Naturalistes** prie les naturalistes habitant la Suisse de bien vouloir lui envoyer au plus tôt leurs nom et adresse ainsi que l'indication de la branche d'histoire naturelle dont ils s'occupent, pour la **Liste des Naturalistes de Suisse** qui doit paraître prochainement dans la *Feuille* et qui sera envoyée sans supplément de prix aux abonnés.

Le prix de l'abonnement annuel à la **Feuille des Jeunes Naturalistes**, est fixé ainsi, à partir du **1er Novembre 1890** (premier Numéro de la troisième série décennale):

pour la Suisse 4 frs. par an.

Le montant doit être adressé en mandat-poste à M. Adrien Dollfus, 35, Rue Pierre-Charron, Paris.

Höchste Preise

zahlen wir für Nester mit lebenden Larven und Puppen von Hornissen und Hummeln, desgleichen für entwickelte Hornissen und Hummeln in Sprit.

Linnaea,
Berlin N. W. 6, Luisenplatz.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.,**
Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Abzugeben eine grössere Anzahl schöner exotischer Coleopteren aller Welttheile, meist grössere Arten, vorzüglich Buprest., Lucaniden, Lamellic., Cerambyc., etc. mit 50% Rabatt in Auswahlsendungen; desgleichen Columbische Lepidopteren u. a. M. Cypris, gespannt und ungespannt, mit 50%, resp. 66⅔; II. Qualität mit 80% Rabatt.

Professor **Beinling,**
Lützowstr. 24, Breslau.

Habe abzugeben tadellose, frische Lepidopteren im Tausche auch nur gegen tadellose Exemplare in folgenden Arten: Podalirius, Machaon, Polyxena, Mnemosyne, crataegi, cardamines, betulae, quercus, rubi, virgaureae, Bellargus, Argiolus, Aegon, Semiargus, Polysperchon, Arion, Corydon, Meleager, celtis, populi ♂♀, C. album, Polychloros, Antiopa, Atalanta; Atropos, convolvuli, ligustri, pinastri, galii, euphorbiae, populi, stellatarum, bombyliformis, v. peucedani, carniolica; jacobaea, plantaginis, dominula, Hera, Caja, villica, purpurata, Hebe, aulica, casta, fascelina, pudibunda, monacha, eremita, crataegi, neustria, lanestris, trifolii, quercifolia, tremulifolia, pini, versicolora, pavonia, tau, tremula, dictaeoides, ziczac, trepida, dromedarius, palpina, anastomosis, derasa, batis; leporina, auricoma, ludifica, leucophaea, compta, chi, gemmea, obsoleta, straminea, ramosa, lunaris, alchymista, fraxini, nupta, sponsa, electa, agamos, paranympha, parthenias; papilionaria, autumnaria, prunaria, erosaria; Yamamai, Pernyi, Luna, Jo, Cecropia, Cynthia.

Jos. Patydl, Juwelier,
Pilsen (Böhmen).

Im Tausche oder gegen baar abzugeben folgende Puppen: 50 Deileph. galii ½ Dtzd. 1 Mk. 80 Pf., 1 Dtzd. 3 Mk.; 40 D. euphorbiae ½ Dtzd. 60 Pf., Dtzd. 1 Mk.; 200 D. Elpenor ½ Dtzd. 60 Pf., Dtzd. 1 Mk.; 20 D. porcellus ½ Dtzd. 1 Mk. 50, Dtzd. 2 Mk. 70 Pf.; 20 Macr. stellatarum ½ Dtzd. 60 Pf., 1 Dtzd. 1 Mk. Im Tausche sind mir erwünscht je 4—6 Puppen von Deil. hippophaës, Dahlii, livornica, Sm. quercus.

Carl Boin, Mechaniker,
Mühlhausen i. Thüringen.

Macrodontia cervicornis in schönen Exemplaren hat abzugeben à Stück 7 Mk.

H. Littke, Breslau,
Vorwerkstr. 14.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler**, von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen, von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg.

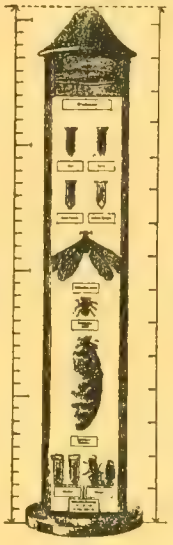
Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.

Naturalien-Händler

V. Fric in Prag (Böhmen).

Auch Termiten-Bauten von Thon und andere sowie **mit Weibchenzelle** vorräthig.

„Tse-Tse"-fliege: **Glossina morsitans** Westw. am Lager als Spiritus-präparat oder trocken gespiesst.



Entwicklungsgruppe der

Termiten

(Spirituspräparat).

Die grösste Termitenart:

TERMES BELLICOSUS Smeathman.

Alle Geschlechts und Formentypen vertreten als: *Eier, Larve, Nymphe, geflügelte Termite, Männchen u. Weibchen, entflügelte Termite, Männchen u. Weibchen, trächtiges Weibchen, Arbeiter u. Krieger.* Das trächtige Weibchen wenigstens **7 Centimeter lang.**

Preis dieser grossen Gruppe sammt Verpackung und franco 60 Mark.

Suche einzutauschen: Char. Jasius ♂♀, Parn. Delius ♂♀, Pier. matronula ♂♀, Arg. Pandora ♂♀, Apat. Jole, Pap. Alexanor, biete dagegen folgende sauber präparirte Raupen: Ap. crataegi, Pier. brassicae, Van. Jo, Polychloros, urticae, Antiopa, Sph. ligustri, Deil. vespertilio, euphorbiae, Elpenor, porcellus, Sm. tiliae, ocellata, populi, Call. dominula, Arct. Caja, villica, purpurata, aulica, Coss. cossus, Das. pudibunda, Porth. chrysorrhoea, Cneth. processionea, Ocn. dispar, Bomb. neustria, lanestris, trifolii, quercus, rubi, Lasioc. potatoria, quercifolia, pini, Endr. versicolora, Sat. pyri, spini, pavonia, Agl. tau, Harp. vinula, Phal. bucephala.

Franz Blach, Dornbach b. Wien.

Gesunde Puppen in Anzahl: Sat. pyri, Caecigena, alchymista, lunaris, Smerinth. quercus, in einigen Tagen Raupen von: Agr. leucogaster 30 Kreuzer, Sph. convolvuli 20 Kreuzer, beide auf Winden.

A. Spada,
Zara, Dalmatien.

Suche folgende Insekten in tadellosen Exemplaren zu kaufen:

Sirex gigas, juvencus, spectrum, Lyda pratensis, Lophyrus pini, Cimbex variabilis, Pimpla manifestator, Oestrus ovis, bovis, Hypoboscia equina, Gastrus equi. Offerten sehe gerne entgegen. **Wilh. Schlüter**, Halle a. d. Saale.

Micro-Lepidopteren-Bestimmungs-Sammlungen:

100	Stück	in	100	Arten	20 Mk.
100	„	„	75	„	15 „
50	„	„	50	„	10 „
200	„	„	200	„	35 „
200	„	„	150	„	25 „
200	„	„	100	„	20 „
300	„	„	300	„	50 „
300	„	„	250	„	40 „
300	„	„	150	„	35 „

Ausserdem in beliebig höherer Artenzahl entsprechend billig; in durchschnittlich geringerer Qualität jede obige Artenzahl noch 5 Mk. billiger empfiehlt

A. Brade,
Forst i. Lausitz.

Ein Herr **Guido Findeis, Wien**, Rochusgasse, wird hiemit öffentlich aufgefordert, das praenumerando bezahlte Abonnementsgeld auf den seit einem halben Jahr nicht mehr erscheinenden „Sammler" zurückzubezahlen, ferner seinen Verbindlichkeiten betreffs der ihm in Commission anvertrauten Lepidopteren nachzukommen, widrigenfalls ich öffentlich vor ihm warnen werde.

Wenn derselbe auch in keiner Beziehung zu unserem Verein steht, so mag doch diese Erklärung auf ihn aufmerksam machen.

H. Littke, Breslau,
Vorwerkstr. 14.

Exotische Tagfalter.

Von einer frischen Sendung indischer Tagfalter kann ich abgeben *in sehr guter Qualität und tadellos gespannt:*

Je 50 Stück in 25 Arten zu 22 Franken.

Bei jeder Parthie befinden sich: 1 Ornithopt. Minos, 1 Pap. Buddha (Catalogspreis ♂ 35, ♀ 60 Mk.), 2 Pap. Hector, 1 Aristolochiae, 1 Agamemnon, etc. Porto und Verpackung extra. 50 Exemplare II. Qual. in Düten 7 Fr. 50 Cts. Auch südamerikanische und afrikanische Tagfalter könnte ich abgeben.

50 Stück Indier II. Qual., aber vorzüglich gespannt, gebe ab für 12 Fr. Ausser den angeführten Arten ist bei jeder Partie auch ein Pap. Polymnestor (Catalogspreis 25 Mk.), 1 Dissimilis und andere Papilio; bei einer Doppelsendung auch ein Pap. Buddha ♀.

Preislisten über Indier, Südamerikaner und Afrikaner gratis und franco.

Graf-Krüsi, Lehrer,
Gais, Ct. Appenzell, Schweiz.

Centurien ungarischer, schön präparirter Coleopteren versende ich incl. Verpackung, Porto extra für 8 Mk. Dabei viele gute meist grössere Arten, mehr als dreifacher Listenwerth.

Verzeichnisse über Coleopteren, Hymenopteren und Vogeleier franco und gratis.

F. A. Cerva, Budapest,
kgl. ung. Ludovica-Academie.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Oktober 1890. № 14. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber einige Meloiden.

Von Karl Escherich, Regensburg.

In seiner Fauna baltica benützt Dr. Seidlitz, um Zonitis von den Verwandten zu trennen, den ungerandeten Seitenrand der Flügeldecken. Erst auf Grund dieses Merkmals, das bis jetzt fast ganz unberücksichtigt geblieben, ist es möglich, die Gattungen der bisher so wenig beherrschten Gruppe der Lyttini präzis von einander zu unterscheiden. Dass das bisher nicht der Fall war, beweisen die starken Irrthümer, die selbst von Autoritäten bei der Bearbeitung der fraglichen Gruppe gemacht wurden. So stellt z. B. Redtenbacher in seiner Bestimmungstabelle der Gattungen (Fauna austr. CXXVI) Zonitis in die Kategorie: H.-Schienen mit zwei einfachen, dünnen Enddornen. Wer sich aber mit obiger Gattung eingehender beschäftigt hat, wird dieses Merkmal nur bei einem kleinen Theil der Zonitis-Arten als zutreffend gefunden haben, während bei dem grössern Theil der äussere Enddorn sehr lang und stark löffelförmig erweitert ist.

Dokhtouroff stellt in seiner „Faune coléopt. Aralo-Caspienne“ Stenodera als Subgenus zu Zonitis und bringt (pag. 61) folgende Unterschiede:

I. Museau, en général, médiocrement allongé et faiblement cunéiforme; thorax en carré transversal ou non, parfois rétréci en arrière avec ses angles antérieurs arrondis **Zonitis** in gen.

II. Museau allongé cunéiforme; thorax beaucoup plus long que large, tantôt régulièrement conique, tantôt tubuleux en avant **Stenodera** Eschh.

Dass, auf diese Merkmale basirt, Stenodera als Gattung nicht anerkannt werden könnte, ist klar. Jedoch andere stichhaltige Charaktere, die eben Dokhtouroff übersah, schliessen jeden Zweifel über die Haltbarkeit von Stenodera aus. Diese Merkmale sind: Das beilförmig erweiterte Maxillartasterglied und die stark gerandeten Seitenränder der Flügeldecken.

Besonders werthvoll ist der Seidlitz'sche Unterschied für die Lösung der Stellungsfrage der sibirischen **Zonitis polita** Gebl.

Zu Stenodera darf sie wegen der einfachen Maxillartasterbildung nicht gezogen werden, und sie zu Zonitis zu stellen, ist wegen des deutlich gerandeten Flügelrandes nicht zulässig. Abeille de Perrin fühlte die Nothwendigkeit der Isolirung von Zonitis polita und errichtete dafür das Genus Megatrachelus (Bull. Soc. d'Hist. Nat. Toulouse, 1880, pag. 252), basirte dasselbe aber auf Unterschiede, die berechtigte Zweifel über die Haltbarkeit der Gattung aufkommen liessen. Nach den oben angeführten Gründen aber ist Megatrachelus Abeille (nec Motsch.) unbedingt eigene Gattung.

Im Folgenden eine kurze Uebersicht über die drei besprochenen Gattungen:

1. Letztes Glied der Maxillartaster einfach, cylindrisch oder schwach eiförmig.
2. Seitenrand der Flügeldecken nicht gerandet, Halsschild deutlich quer . . . **Zonitis** F.

2¹. Seitenrand der Flügeldecken deutlich gerandet, Halsschild so lang als breit, ... **Megatrachelus** Abeille (nec Motsch.)

1¹. Letztes Glied der Maxillartaster (stets deutlich) beilförmig erweitert; Flügelränder deutlich gerandet, Halsschild länger als breit, gewöhnlich nach vorn verschmälert . **Stenodera** Eschh. (= Megatrachelus Motsch.)

2. Zonitides Abeille l. c. 253 = Stenodera Eschh.
3. Zonitides oculifera Abeille (l. c.) aus Syrien ist identisch mit dem von Motschulsky (Bull. Mosc. 72, pag. 52) als Zonitis impressicollis beschriebenen Thier. Zonitides oculifera Ab. hat also zu heissen: Stenodera impressicollis

Mot. Zonit. impressicollis Mot. ist zwar nur ganz kurz skizzirt; trotzdem ist nach meiner Ansicht genannte Art als beschrieben zu betrachten, ebenso gut wie in neuester Zeit die Reitter'schen, oftmals ebenso kurz skizzirten Arten als beschriebene Species anerkannt werden und zwar mit Recht. Denn Jedermann wird wohl eine kurze, nur die charakteristischen Merkmale enthaltende Diagnose einer breiten, endlosen, alle Gattungscharaktere wiederbringenden Beschreibung, aus der man sich mit vieler Mühe die der betreffenden Art eigenthümlichen Kennzeichen herausklauben muss, vorziehen.

4. Herr Max Korb brachte unter seiner heurigen Ausbeute aus Spanien zwei ächte Meloë Baudneri Grenier mit. Dieselben sind sehr leicht von murinus zu unterscheiden durch die ebenen, sehr fein gerunzelten Elytren. Die beiden Exemplare haben den Thorax mit fast einfach gerundeten Seitenrändern, die Vorderecken treten nur sehr schwach hervor.

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Die mir gänzlich unbekannte Raupe dieser Art wird folgendermassen beschrieben: Grösse einer kleinen Cinxia, Kopf und Brustfüsse schwarz, ersterer am Obertheil mit feinen erhabenen Pünktchen von weisser Farbe besetzt, auf denen sich kurze schwarze Härchen befinden; der walzenförmige Leib, Bauchfüsse und Nachschieber perlweiss, meist fein violettgrau gegittert; nur ein Strich über den Rücken und zwei an den Seiten sind etwas stärker angelegt. Die rein weissen Fleischzapfen sind schwarz behaart und stehen auf ziemlich grossen rostgelben Flecken, welche oft zusammenstossen und dann eine unterbrochene Binde über jedes einzelne Segment bilden. Nach dieser Beschreibung unterscheidet sich die Raupe markant von allen mir bekannten Melitaea-Raupen und Assmann würde sie mit Recht als besondere Art betrachtet haben. Meine schlesischen Freunde würden mich zu Dank verpflichten, wenn sie mir Britomartis in Anzahl wollten zukommen lassen gegen Tausch in schweizerischen Arten. Eine zu Aurelia gehörende Form muss ich noch erwähnen, var. rhaetica Frey., die mir nur einzeln um Bergün vorkam. Das Männchen unterscheidet sich nur wenig von der typischen Aurelia, aber das sehr schöne Weibchen mit lichten Fleckenbinden (1889 zwei Exemplare, wovon eines mit ganz hochgelben, ein anderes mit fast weissen Fleckenbinden) lassen diese Form sofort erkennen.

(Fortsetzung folgt.)

Mittheilungen über den Schmetterlingsfang in Surinam.

Von David Schlater.

(Schluss.)

Weit mehr Genuss und Abwechslung bietet allerdings der Fang am Abend und am Tage, wenn er auch mit ungleich grösseren Beschwerden verbunden ist; wer z. B. zum ersten Male einen Morpho Rhetenor erblickt, wie er, vom Licht der tropischen Sonne übergossen, über dem Gesträuche schwebt, ist gewiss selten in der Lage, denselben sofort kalten Blutes zu fangen, wäre er auch im Bereiche des Netzes. Es ist ein eigenthümliches Gefühl, welches sich nicht beschreiben lässt, dem sich der kaltblütigste Sammler nicht entziehen kann, das für einen Moment seine Hand lähmt; ich selbst gehöre nicht zu den sentimentalen Menschen, aber es dünkte mich wie ein Raub an der Natur, der ich das Schönste entreissen sollte. Als ich meine Fassung wieder erreicht hatte, sah ich das herrliche Thier hoch über den Bäumen schweben und ärgerte mich über meine momentane Unthätigkeit; vierzehn Tage lang besuchte ich die gleiche Stelle, ohne einen Rhetenor mehr zu sehen. Als ich später an andern Oertlichkeiten den wunderbaren Falter sah, fing ich ihn ohne weitere Gewissensscrupel; auch bei dem viel grösseren Weibchen und dem schönen M. Metellus stellten sich solche nicht mehr ein. Die Morpho Arten fliegen gewöhnlich hoch und ruhen nicht häufig, namentlich da, wo keine Gesellschaften von ihnen vorhanden sind; einzeln schweben sie oft, wie des Sammlers spottend, über dem Haupte desselben, aber eine Bewegung des Netzes verscheucht sie augenblicklich. Nichts ist der Schönheit zu vergleichen, die der Anblick einer Gesellschaft von Morpho's bietet, wenn M. Metellus, Nestor, Achilles beisammen sind, sie ruft geradezu eine Aufregung im Sammler hervor. Von ferne sieht man eine Menge glänzender, blauer, smaragdgrüner Flecken sich spielend herumtummeln, langsam heranschleichend kommt man näher, da er-

heben sich blitzschnell die Thiere in die Lüfte, um allmählich und einzeln wieder herabzukommen. Nun ist es Zeit, eine Auswahl unter den schönsten zu treffen und so rasch und unbemerkt als möglich aufzuräumen. Mitten im ergiebigen Fang taucht plötzlich ein Morpho Adonis oder gar eine M. Hecuba auf, dann hat man kein Auge mehr für die ganze übrige Gesellschaft, man jagt diesen Arten nach, gewöhnlich unerreichbaren Phantomen und lässt die fast sichere Beute im Stiche. Will man sich eine Erholung gönnen, den Verkehr mit Europa und Europäern pflegen, so bleibt nur die Reise nach Paramaribo, der Hauptstadt von Surinam übrig, wo man ein Museum von Guyana Sachen, Lesezimmer, ärztlichen Beistand, kurz alles das wieder findet, was man in der Wildniss schmerzlich entbehrt hat.

Die geographische Verbreitung der Schweizer Staphylinini von Dr. Paul Mellmann.

Berliner Schulprogramm 1890.

Besprechung von Pfarrer Rätzer in Büren a. d. Aare.

Kürzlich erhielt ich von befreundeter Seite eine Broschüre unter obigem Titel zugesandt. Sie musste, da ich mich mit etwelchem Fleiss auf die Staphylinen geworfen, mein gespanntestes Interesse erwecken. Wieder einer, so dachte ich mir, der von Berlin aus uns Schweizer über unser eigenes Material aufklären und zur Auffassung desselben ein neues Licht aufstecken muss, wie es zu unserer grössten Dankverpflichtung von Meistern wie Weise (über schweizer. Orinen), Kraatz (über C. alpinus) u. a. geschehen ist. So etwas erwartete auch hier. In der That erweckte denn auch vorliegende Arbeit bei oberflächlicher Musterung die günstigsten Vorurtheile; sie ist mit viel Fleiss und methodischem Geschick entworfen, gut aufgebaut und zweckbewusst („zielstrebig" nach Baer). Das örtlich detaillirte Vorkommen der schweizerischen Quedius und Philonthus, nach Horizontal- und Vertikalverbreitung durchgeführt, bildet den Unterbau, der in einem Ueberblick mit Hülfe von Procentberechnungs-Tabellen unter allgemeinen Gesichtspunkten zusammengefasst wird, um mit bindenden oder binden sollenden Schlussfolgerungen über Herkommen und Urheimat der Staphyliniden den sibirischen Ursprung für den grössten Theil derselben nachzuweisen.

Leider hält der bestechende Schein nicht aus; der erste Blick ins Detail zeigt dem mit Material und Literatur in etwas Vertrauten, dass der geehrte Verfasser bei allem guten Wollen nicht auf der Höhe seiner Aufgabe steht. Das mag zum guten Theil von der Mangelhaftigkeit seiner Hauptquelle herrühren, der Fauna helvetica, die gerade in dieser Parthie sich am schwächsten zeigt; aber da sie schon vom Ende der Sechzigerjahre stammt, hätte Verfasser sich sagen dürfen, dass seither die einschlägigen Kenntnisse sich um Vieles vervollständigt haben mussten, woraus sich ihm die Pflicht ergab, sich nach den längst **erschienenen Nachträgen** umzusehen und wenigstens die **Mittheilungen** der schweizer. Entomologischen Zeitschrift zu durchblättern.

Das präliminarische Urtheil möge durch folgende Ausstellungen genauer begründet werden:

1. Die *Artzahl* betreffend, ist deren statistische Feststellung eine gröblich mangelhafte. Angeführt als schweizerischen Vorkommens werden 35 Quedius-Arten; davon sind drei als eingezogen zu streichen, sechs andere, nicht erwähnte dagegen aufzunehmen, eine Verschiebung von 9 auf 35! Letztere sechs sind: mesomelinus, ochripennis, cruentus, auricomus, fulvicollis, microps. Etwas besser stellt sich das Verhältniss bei den Philonthus: 3 als Synonyme zu streichen gegen 3 neue (carbonarius, concinnus, rubripennis). Natürlich würden, immer dieselbe Quelle vorausgesetzt, bei den übrigen Gattungen die Fehler nicht ausgeglichen; bei 20 derselben müsste mindestens eine Art, bei 8 zwischen 2 und 7 zugezählt werden; ja bei der kleinen Anthobium-Gruppe wären sechs Arten zu streichen und sechs neue aufzunehmen, und endlich bei den Homalota's alter Fassung ergäben sich 14 minus gegen 33 plus, oder mehr als 50% statistischen Werthes, im Ganzen 96 Arten neu für Fauna helvetica; alles nur nach meinen eigenen persönlichen Resultaten.

2. *Artverbreitung.* Diese ist mindestens zur Hälfte ungenügend, oder gar falsch dargestellt. Verhältnissmässig am zutreffendsten sind noch die Angaben über die Vertikalverbreitung, doch wäre allenfalls an folgendes zu erinnern:

Qued. impressus gehört nicht ausschliesslich der Ebene an, sondern ist bei 1200 m. in Alpen und Jura nicht selten; Qued. xanthopus ist bei uns fast ausschliesslich Bergthier, robustus mag bei 1400 m. beginnen, hat aber das Maximum seiner Entwicklung bei 1800 m.; dubius hat umgekehrt letzteres bei 1200 m., steigt aber mit vorigem bis zu 2000 m. Philonth. decorus und lucens kommen bei 1200 m. (Jura und Alpen) min-

destens so häufig vor, wie in der Ebene; marginatus (und wohl auch sordidus) bei uns nicht in der Ebene, sondern auf Bergweiden bei 12—1800 Meter, astutus ist ebenfalls der montanen Region zuzutheilen, da er in der Ebene nur an das Bett rauher Bergwasser gebunden scheint (Emme, Verenabach bei Solothurn, Simmen); atratus ist jedenfalls vielfach mit varius, corvinus, durchweg mit immundus verwechselt und letzterer vorläufig am besten zu streichen.

(Schluss folgt.)

Ueber eine Excursion in Graubünden.

Von Karl Keller.

(Schluss.)

Auf allen Alpweiden wiederholt sich das buntbewegte Treiben der Schmetterlinge; hier sind es vorzugsweise die schwarzen Kinder der Berge, die Erebien, welche von Blume zu Blume fliegen und sich an den Wasserbächen mit Apollo untermischen. Riesenexemplare von Semele und Maera wird man andernorts vergeblich suchen, hier fliegen sie zu Dutzenden. Untersucht man die Felswände, schwingt das Netz auf und nieder, so wird es lebendig, abermals sind es Gnophos und Cidaria Arten, die in toller Flucht das Weite suchen, the ils bereits genannte Species, theils C. adaequata, tersata, olivata, molluginata, aptata, minorata, caesiata, verberata u. s. f.

Von Noctuen, die theils an Felsen und Baumstämmen oder an Umzäunungen sitzen, seien hier genannt Mam. dentina, albimacula, caesia, grisescens, adusta, tincta, advena; von solchen, die im hellen Sonnenschein unter Tagfaltern schwärmen, Noct. candelarum, Plusia bractea, dazwischen finden sich Setina's und Lithosien. Auch das Umwenden der Steine verheisst eine ausgiebige Ernte. Zahlreich sind Raupen von Nem. plantaginis, Eulen- und Spanner-Raupen, dann aber häufig Nebrien, Bembidium und in Menge Calathus, Amara, Pterostichus, Harpalus und Carabus.

Vom Gipfel des weitgedehnten Heinzenberges, dem Prätzer Horn, geniesst man eine unvergleichlich schöne Fernsicht, welche die kleinen Mühseligkeiten des Aufstieges rasch vergessen macht. Als günstigste Zeit für eine derartige Excursion betrachte ich das Enddrittel des Juni; man bricht mit Mundvorrath versehen um 7½ Uhr Morgens von Thusis nach dem Heinzenberg auf und kann dann bis Abends den Berg in allen Richtungen durchstreifen.

Ich hatte es zu meinem Bedauern versäumt, mir einen Kätscher mitzunehmen; bei zweifelhaftem Wetter, an trüben Tagen, wenn sich kein Schmetterling, kein Käfer zeigen will, das anstrengende Absuchen von Bäumen und Felsen für das Auge beschwerlich wird; dann wird man froh sein, mit dem Kätscher zur Abwechslung zu streifen, ich glaube, dass das sehr lohnend sein müsste.

Zur Familie der Staphylinen.

Von H. Clerk.

(Fortsetzung.)

Zu den Tachyporinen übergehend, finden sich als allgemeine Merkmale derselben ein gewölbter Körper, sowohl nach hinten als nach vorn verjüngt, sieben Hinterleibsringe, deren letzter meist nur bei sehr scharfer Vergrösserung erkennbar ist; freiliegende Athemlöcher der Vorderbrust, aber hornig eingefasst; unter dem Seitenrande der Stirn eingelenkte Fühler, unbehaarte, glänzende Flügeldecken. Die Gattung Habrocerus Er. ist kenntlich durch die an den Fühlern hängenden Haargebilde, Tachyporus Grav. durch einen gerandeten Hinterleib. Die Xantholini, wieder eine andere, weniger durch Genus-Ueberfüllung schwierige Abtheilung, kennzeichnet sich in erster Linie durch den länglichen Körper, vor allem aber durch die Flügeldecken, deren Naht deutlich sichtbar auf die andere Flügeldecke schwach übergreift; die Fühler sind elfgliedrig, am Vorderrand der Stirn eingefügt. Ich nenne hier Platyprosopus Mannerh. mit einem sehr verbreiterten Kopf und Halsschild, Othius Leach. mit fadenförmigen Palpen. Eine ziemliche Anzahl der Xantholinen wurde durch den fleissigen Staphylinensammler Graf Ferrari entdeckt; manche Arten seither in weiterer Verbreitung, einzelne nicht mehr aufgefunden. Ein Hauptverdienst gerade um diese Gruppe haben sich die Herren Dr. Kraatz und Kiesenwetter erworben. Von der Xantholinengruppe hat man auf Grund der von einander entfernt stehenden Fühler die Staphylinen abgezweigt, welche die am leichtesten bestimmbaren Genera und Species enthält, aber auch hinwieder einen Artenreichthum, welchen die zwei schwierigen Geschlechter Quedius und Philonthus aufweisen. Das Genus Ocypus Kirby enthält die grössten europäischen Arten, bei denen sich die Mittelbeine so genähert sind, dass die betreffenden Gelenkhöhlen sich hinten mit einander verbinden, wäh-

rend sich die Mittelbeine im Genus Staphylinus ziemlich weit abstehend verhalten. Beide Genera besitzen eine zweilappige Zunge, auf Grund derselben wurde das Genus Philonthus mit ungetheilter Zunge errichtet, dessen Kopf meist glänzend, mit 2—4, dessen ebenfalls meist glänzendes Halsschild mit 1—6 Punkten markirt ist.

(Schluss folgt.)

Ueber Charaxes Jasius L.

In der umfangreichen Artenreihe der Lepidopteren, die innerhalb der Grenzen, welche Europa geographisch bezeichnen, angetroffen werden, befinden sich einige Species, die, sprechen wir es kurz aus, für jeden Sammler etwas Fremdartiges besitzen, nicht recht in den Rahmen unserer streng nach geographischen Begriffen uns vorgestellten Fauna hineinpassen; sie riechen, wie die alten Entomologen noch heute sich auszudrücken pflegen, „exotisch“. Einer der hier in Frage stehenden Falter ist der bekannte Charaxes Jasius L., der seiner Zeit von Linné zuerst beschrieben und als grosse Seltenheit erwähnt wurde. Nur unverbürgte Gerüchte verlauteten über seine Wohnsitze, dürftig lauteten die Nachrichten über einige Flugstellen, seine früheren Stände aber waren vollständig unbekannt. Erst den neueren Forschungen ist es zu danken, dass wir umfassende Kenntniss von Flugstellen, Flugzeit und von der Biologie des schönen und interessanten Falters erlangt haben. Merkwürdig erscheint sein sorgfältig beobachtetes lokales Auftreten, welches nur bedingungsweise mit der Nahrungspflanze der Raupe in Contact zu bringen ist. So bewohnt er die spanischen Provinzen Andalusien, Granada, Valencia und einige Gegenden der Provinzen Neucastilien und Murcia, erreicht die Grenzen von Arragonien und Catalonien und überspringt dann diese Provinzen, um jenseits der Pyrenäen, in Frankreich wieder aufzutauchen. In dem Languedoc, der Dauphiné und der Provence heimisch, steigt er bis Nizza und Ligurien hinab, fehlt jedoch in fast ganz Oberitalien, so Piemont, Lombardei und Venedig. Einzeln in Toscana, noch spärlich im Gebiet des frühern Kirchenstaates, wird er schon in Apulien, der Terra di Lavoro häufiger und fliegt auf Sicilien zahlreich. Weitere örtliche Flugplätze sind auf europäischem Gebiet noch Dalmatien und Morea. Von Sicilien aus breitet er sich längs der nordafrikanischen Küste aus; man hat ihn in Aegypten, Tunis, Tripolis, Algier und Marokko bis zum Senegal angetroffen, andererseits auch an den Küstengebieten Kleinasiens; ob er sich daselbst weiter in das Innere verbreitet und wie weit, ist mir unbekannt geblieben. Die Ansichten über seine Urheimat sind verschieden, zweifellos aber muss er für die engere europäische Fauna als ein zugewanderter Fremdling betrachtet werden, schon aus dem Grunde, weil alle die zahlreichen Arten der Gattung Charaxes in Afrika und Asien ihren Wohnsitz haben. Die Berichterstatter, denen es gegönnt war, Jasius im Freien zu beobachten, stimmen alle darin überein, dass er ein scheuer, schwer in tadellosem Zustande zu erbeutender Falter ist, der in elegantem und majestätischem Flug über die Gipfel der Bäume dahinstreicht und nur zufällig in eine für das Netz erreichbare Höhe herabkommt.

Die Raupe lebt an Arbutus unedo, ist in der ersten Julihälfte erwachsen und gibt nach nur 14tägiger Puppenruhe den Falter, somit fällt die Flugzeit in die letzten Tage des Juli und in den August. *Julius Dahl.*

Neu eingelaufene Kataloge.

Das Eintreffen der Kataloge erinnert so recht an die Vergänglichkeit der irdischen Freuden, es ist die Zeit, in welcher die Entomologen die Genossen ihrer trauten Stunden: Netz, Hacke und Kätscher, in das Winterquartier einlogiren, die Zeit, „wenn die Schwalben heimwärts ziehen.“ Noch feucht von der Druckerpresse, doch glücklicherweise nicht so feucht wie der ganze heurige Jahrgang, kamen schon die Erstlinge an; gönnen wir ihnen eine kurze Betrachtung.

Preisverzeichniss über Coleopteren von F. A. Cerva, Budapest, kgl. ung. Ludovica-Academie.

Den meisten Vereinsmitgliedern, soweit solche der edlen Käferei huldigen, wird der Verfasser schon allein als Meister in der Meloë Präparation bekannt sein; dass er das Präpariren überhaupt in jeder Beziehung versteht, davon legen seine Sendungen den besten Beweis ab; aber auch von seiner Thätigkeit als Sammler bringt sein neuer Katalog gewichtige Argumente. Wer im Jahre 1890 eine solche Ausbeute aufweisen kann, muss fleissig gewesen sein, noch dazu, wenn er seine auf das Sammeln verwendete Zeit mit so sorgfältigen Beobachtungen in Einklang bringt, wie Nr. 15 des Blattes beweisen wird.

Herr Cerva sendet seinen Katalog an Interessenten gratis und franco, gewährt bei seinen herabgesetzten Preisen noch 5—20 % Rabatt und liefert namentlich ungarische Specialitäten.

Doubletten-Verzeichniss europäischer Schmetterlinge, welche jederzeit in einzelnen Stücken, oder in Anzahl im Tausche oder gegen baar mit entsprechendem Rabatt zu beziehen sind.

Wilh. Caspari, II. Lehrer in *Wiesbaden*.

War Herr Cerva in der Coleopterologie sehr thätig, so muss diess Prädikat auch Herrn Caspari in der Lepidopterologie zugesprochen werden, der mit nimmer ruhendem Eifer dem Köderfang obliegt, wie die vielen angebotenen Noctuen-Eier beweisen. Für einen Privatsammler weist die vorliegende Liste eine ungewöhnlich reiche Anzahl auf, so ziemlich aus allen europäischen Gebieten. Ein Anhang enthält billige Centurien-Offerten, die Berechnung ist nach Dr. Staudingers Katalog und wird gegen Kauf 50% Nachlass gewährt. Was Herr Caspari liefert, ist schön präparirt und gut erhalten.

Preisliste von Leopold Karlinger, Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

Europäische Lepidopteren. Kauf, Verkauf und Tausch.

Merkwürdig, dass auch dieses Verzeichniss bedeutend unter den Katalogspreisen aufgestellt ist. Wir finden in demselben neben einer Anzahl guter Dalmatiner Arten, die sehr gut präparirt sind und sich durch billige Notirung auszeichnen, auch eine anschnliche Reihe mitteleuropäischer Species.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **F. L.** u. **H. G.** Dankend erhalten.

Hr. **E. M.** Ueber Sicilianische Lepidopteren ist eine Arbeit erschienen: Materiali per la fauna lepidotterologica della Sicilia in Natur. sicil. VII, VIII; eine Kritik darüber abzugeben, halte ich mich nicht befugt, aber einige Angaben sind mir nicht zweifellos. So z. B. soll Anth. Damone nur auf Sicilien allein beschränkt sein, das Genus Erebia dort gänzlich fehlen.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Dr. Franz Späth, Wien.

Anzeigen.

Lebende Puppen zu kaufen gesucht

in grösseren oder kleineren Quantitäten, ebenso Eier europ. Lepidopteren. Sammler sind ersucht, Offerten mit Preisangabe einzusenden.

E. Edmonds, Entomologist z. kgl. Familie, Windsor, England.

Avis für Specialsammler.

Unterzeichneter hat aus seinen vielen überseeischen Coleopterensendungen alle Familien, die er selbst nicht sammelt und die sehr interessante und neue Arten enthalten, an Specialisten zu vergeben. Namentlich Carabidae, Cicindelae, Staphylinae, Mylabridae, Elateridae, Tenebrionidae, Brenthidae, Curculionidae etc. Alle Tausch-, eventuell Kaufanträge sind zu richten an

A. F. Nonfried, Rakonitz, Böhmen.

Grand Occasion

for clearance of surplus Stock only.

50 species from Sierra Leone in papers including Papilio Latreillanus, Phorcas, Pseudopontia paradoxa, Euphaedra francina, zampa, Arcadius, Charaxes Pollux, smaragdalis etc., for 50 Marks!!!

50 Species from Assam in papers including Pap. Arcturus, Taeniopalp. imperialis ♂, Pap. Gyas etc. for 50 Mk.

This offer is only for **October.**

William Watkins, Entomologist, Croydon, England

Very rare species cheap as Taeniopalpus imperialis ♀ etc.

Habe abzugeben: Eier von Cat. fraxini Dtzd. 20 Pf., Crater. dumi 40 Pf., Dichon. aprilina 10 Pf. pr. Dutzend. **Grützner**, Rektor, Falkenberg, Oberschlesien.

Molukken-Schmetterlinge

offerire ich in frischen, schönen, gut gespannten Stücken zu sehr billigen Preisen.

Es befinden sich darunter:

Ornithopt. Helena **à Paar Mk. 10.** — **Papilio** Ulysses (auch einige schöne Ulysses Weiber); Gambrisius, Deiphobus, Polydorus, Severus, Codrus. — **Pieris** Rachel, Emma. — **Eronia** Joboea. — **Tachyris** Ada, Albina, Placidia, Liberia. — **Delias** Caeneus, Duris, Isse, Dorimene. — **Dan.** Meganira. — **Euploea**, Melancholica, Anthracina, Climena, Leucostictos, Alca (die grösste Euploea). — **Cyllo** Constantia, Amabilis. — **Elymnias** Vitellia. — **Tenaris** Urania. — **Cethosia** Bernsteinii. — **Parthenos** v. Brunnea. — **Neptis** Heliodora. — **Athyma** Venilia. — **Limenitis Staudingeri.** — **Symph.** Aeropus. — **Apaturina** Erminea. — **Dischorragia** Ninus. — **Lycaena** Danis, Hylax, Aratus cyanus etc. etc., sowie eine Anzahl interessanter Nachtschmetterlinge, besonders schöne **Euschema**-Arten.

Genauer Katalog, sowie Auswahlsendungen stehen gerne zu Diensten.

Frankfurt a. M., Rhönstrasse 47.

L. Kuhlmann.

Zu kaufen gesucht: Redtenbacher, Fauna austriaca, III. Auflage.

Habe abzugeben: Bulletin der Schweiz. Entomol. Gesellschaft. Doppelheft 8, 9 von Bd. VI. Curculionidae. Preis Fr. 2. —

E. Pilet, Petitot 6, Genf.

Signaturen für Käfersammlungen von F. Tschörch.

Familien grün, Genera orange, Species gelblich, Carton 62 Blätter mit 16,000 Namen und Autorangabe und 1300 leeren Etiquetten zu allfälligen Ergänzungen, Varietäten etc.

In der Reihenfolge des Kataloges von Dr. von Heyden, Reitter und Weise (III. Aufl.). Mit Angabe der Seiten- und Colonnenzahl des Kataloges. Die sorgfältige und schöne Ausführung dieses Werkes, die Bequemlichkeit und Gleichmässigkeit der Etiquettirung empfehlen das Werk jedem Sammler, dem Fachgelehrten wie dem Liebhaber. Preis 25 Fr. = 20 Mk. = 12 fl. ö.W.

Verleger oder Abnehmer von mindestens 5 Exemplaren erhalten Rabatt. Zu beziehen durch

F. Tschörch, Josefstädterstrasse 48, Wien VIII.
Anton Otto, mineral. Comptoir, Schlösselgasse 2, Wien VIII.
Reitter-Leder, Entomologen, Mödling bei Wien.

Soeben erschien meine neueste **billigste** Preisliste mit 50% Rabatt über frische, tadellose *Lepidopteren* und *Coleopteren* aller Welttheile. Gegen Einsendung von 30 Pf., die bei Bestellung vergütet werden, zu beziehen durch

Alexander Bau, Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Abzugeben: Neuropteren, Pseudoneuropteren, Orthopteren, Melliferen und Chrysiden aus dem Wallis. **M. Paul**,
Siders (Kt. Wallis), Schweiz.

On demande à acheter: Fauna austriaca Redtenbacher 1874.

On offre: Bulletin de la Société Entomologique Suisse, vol. VI, Doppelheft 8. 9. Curculionidae. Fr. 2. —

Adresser à **E. Pilet**, Petitot 6, Genève.

Societas Entom. Jahrg. I—IV verkauft
A. Ghisletti in Chur.

Gut präparirte Raupen in grosser Auswahl und in seltenen Arten offerirt zu billigen Preisen. Gratiszusendung von Preislisten auf Wunsch.

H. Gleissner, Berlin W.
Kurfürstenstrasse 160.

Societas Entomologica: Zwanglose Zusammenkunft hiesiger Mitglieder, am Samstag 18. Oktober, Abends 8 Uhr, im Restaurant Thaleck, Zeltweg-Hottingen (Schachklub-Lokal). **Fritz Rühl.**

Arctia Flavia ex larva verkauft à Stück Fr. 4, so lange Vorrath reicht

A. Ghisletti, Chur.

Nicotin zum Tödten von Insekten in Fläschchen à 50 Pf. Weisse Carlsbader Insektennadeln von 0—9, per 1000 Stück Mk. 1. 75 Pf., schwarze Wiener Insektennadeln von 00—12, per 1000 St. Mk. 2. — offerirt **Wilh. Schlüter**
in Halle a. d. Saale.

Raupenpräpariröfen

von Blech, genietet, mit Gummigebläse, per Stück 6 Mk. 50 Pf., Gummigebläse allein 2 Mk.; empfehle ferner Spannbretter zum Verstellen in verschiedenen Nummern billigst.

Von Ceylon-Schmetterlingen habe abzugeben: Pap. Hector 1 Mk. 50 Pf., Ceylonica 1 Mk. 25, Pap. Nephelus, Romulus, Polytes, Hestia jasonica à 2 Mk.; von Nord-Amerika Pap. Turnus 50 Pf., Asterias 75 Pf., Troilus 75 Pf., Dan. Archippus 30 Pf., Argyn. Idalia 1 Mk., Limenit. Disippus 60 Pf., Ursula 75 Pf., ebenso Platys. Cecropia, Act. luna, Tel. Polyphemus, Sam. Cynthia, alle schön gespannt. **E. Leist**, zoolog. Präparator,
Altenburg i. Sachsen, Elisenstr. 42.

Dreihundert gesunde Puppen von Bombyx lanestris hat im Tausche gegen Schmetterlinge, oder gegen baar abzugeben

Strohmeier, kgl. Bahn-Adjunkt,
Ingolstadt, Bayern.

Offre Chrysalides de Spilos. Zatima à Fr. 1.

Emile Deschange à Longuyon,
Dép. Meurthe et Moselle.

Je demande des Abeilles reines et des spécimens de gâteaux avec les diverses cellules, de larves, nymphes et œufs, de gâteaux attaqués par les parasites, le tout en un certain nombre; 50 Deilephila Elpenor. **E. André**,
Beaune, Côte d'or, France.

Ich vertausche eine grössere Anzahl Buprest. lenta, Trogosita virescens, Cleroides sp. (Grösse des mutillarius) aus Portland (Oregon), Thanatoph. lapponicus (Assiniboina), Rhynch. bicolor, dann von einheimischen Arten: 25 Aphod. tessulatus, 50 Gibbium psylloides, 70 Cryptohyp. minutissimus, 20—25 Scythrop. mustela, 10 Anthon. varians, 25 A. rectirostris, 30 Onthophil. striatus, 10 Platyn. cyaneus, 30 Agelasa halensis, 20 Melas. lapponicum, 10 Staphyl. pubescens, 90 Syncal. spinosa, 20 Cardioph. cinereus, 40 Metall. mollis, 20 Brachon. pineti, 60 Brachyta interrogationis, 60 Donac. crassipes, 20 Chrysom. coerulea, u. s. w., ferner noch von Exoten: Canthar. smaragdula, Cucujus clavipes, und etwa 40 Phaedon. confinis (diese defekt). Gewisse Arten davon zu äusserst ermässigtem Preis.

Ausserdem kann ich abgeben: Redtenbacher, Fauna austriaca, 3. Auflage, gebunden.

Ich suche dafür andere Coleopteren, besonders Carabus (im ältern Sinn), Cryptocephalus, Chrysomela und Orina Arten, nehme aber gegebenen Falls alle mir fehlenden Arten.

Heinr. Gradl, Eger, Böhmen.

Tauschverbindung gesucht mit Coleopterologen, habe besonders Salzkäfer, dann viele Arten aus Mecklenburg und von der Insel Rügen abzugeben. **H. Eggers**, Lehrer,
Eisleben, Thüringen.

Java-Schmetterlinge.

Soeben erhielt ich von meinem Sammler wieder eine grosse Sendung der **prachtvollsten** Schmetterlinge und gebe davon **sehr billig** ab.

A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstr. 135.

---

50 espèces de Hemiptères dans l'alcool a prêts à expédier dans la sciure de bois, non déterminées, fr. 8. —

100 espèces de Coléoptères dans la sciure de bois, fr. 12. —

Franco sur demande la liste des prix.

Henri Cremona, Beyrouth, Syrie.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Billige Offerte.

Brasilianische Lepidopteren in Düten sind in nachstehend verzeichneten Arten von mir zu beziehen, excl. Porto, gegen Voreinsendung des Betrages oder Postnachnahme. Preise in Reichspfennigen:

Morpho epistrophis I. Qu. 50, Caligo Beltrao I. 100, Opsiph. Sulcius I. 50, Dasyoph. Creusa ♂ I. 50, ♀ II. 100, Prepona Demophon 100, Eriphanes Reevesi 150, Papil. Pompejus II. 50, Prepona Amphimachus II. 100, Antimache II. 75, Papilio II. und III. 50, Pap. Asius II. 90, Myscelia Orsis II. 40, Catoneph. Penthia ♀ II. und III. 40, Desmorph. Arsinoë II. 25, Dasyophth. rusina II. u. III. 125, Dan. Erippus 10, Bernice ♂ 50, Papil. Heleri 100, Catopsil. sp. 40, Caton. Numilia II. 40, Hyparnatia Lethe 25, Smyrna Boomfieldii II. 75, Attacus sp. 75, Catoneph. Acontius ♀ 50, Tysiphona Hercynia 100, Callicora Marschalli 40, Heliconius Eucrate 25.

Julius Michaelis,
Aschersleben, Preussen.

Wünsche zu erwerben beiläufig 50 Deilephila Elpenor, eine Anzahl Bienenköniginnen, Honigwaben mit verschiedenen Zellen, Larven, Puppen und Eiern, Honigwaben mit Parasiten etc.

E. André, Beaune,
Côte d'or, France.

Abzugeben: Catalogus Coleopterorum Europae et Caucasi, ed. von Heyden, Reitter, Weise. Ed. III. 1883. Mk. 4. 50 Pf.

G. Schoch, Anleitung zur analyt. Bestimmung der Käfer Deutschlands und der Schweiz. 1. Aufl. mit 150 Abbild. auf 10 Kupfertafeln, gegen baar oder im Tausch gegen mir fehlende Literatur. Mk. 4. — **Wilh. Paulcke**, Baden-Baden, Lange Strasse 33.

Höchste Preise

zahlen wir für Nester mit lebenden Larven und Puppen von Hornissen und Hummeln, desgleichen für entwickelte Hornissen und Hummeln in Sprit.

Linnaea,
Berlin N. W. 6, Luisenplatz.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**,
Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler**, von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das **Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen**, von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg. **Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.**

Abzugeben eine grössere Anzahl schöner exotischer Coleopteren aller Welttheile, meist grössere Arten, vorzüglich Buprest., Lucaniden, Lamellic., Cerambyc., etc. mit 50% Rabatt in Auswahlsendungen; desgleichen Columbische Lepidopteren u. a. M. Cypris, gespannt und ungespannt, mit 50%, resp. 66⅔; II. Qualität mit 80% Rabatt.

Professor **Beinling**,
Lützowstr. 24, Breslau.

La Direction de la **Feuille des Jeunes Naturalistes** prie les naturalistes habitant la Suisse de bien vouloir lui envoyer au plus tôt leurs nom et adresse ainsi que l'indication de la branche d'histoire naturelle dont ils s'occupent, pour la **Liste des Naturalistes de Suisse** qui doit paraître prochainement dans la *Feuille* et qui sera envoyée sans supplément de prix aux abonnés.

Le prix de l'abonnement annuel à la **Feuille des Jeunes Naturalistes**, est fixé ainsi, à partir du **1er Novembre 1890** (premier Numéro de la troisième série décennale):

pour la Suisse 4 frs. par an.

Le montant doit être adressé en mandat-poste à M. Adrien Dollfus, 35, Rue Pierre-Charron, Paris.

Im Tausche oder gegen baar abzugeben folgende Puppen: 50 Deileph. galii ½ Dtzd. 1 Mk. 80 Pf., 1 Dtzd. 3 Mk.; 40 D. euphorbiae ½ Dtzd. 60 Pf., Dtzd. 1 Mk.; 200 D. Elpenor ½ Dtzd. 60 Pf., Dtzd. 1 Mk.; 20 D. porcellus ½ Dtzd. 1 Mk. 50, Dtzd. 2 Mk. 70 Pf.; 20 Macr. stellatarum ½ Dtzd. 60 Pf., 1 Dtzd. 1 Mk. Im Tausche sind mir erwünscht je 4—6 Puppen von Deil. hippophaës, Dahlii, livornica, Sm. quercus.

Carl Boin, Mechaniker,
Mühlhausen i. Thüringen.

Die unter Chiffre S. O. 50 zum Verkauf angebotenen Insekten sind mit Ausnahme der Libellen vergriffen, letztere noch zu haben.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintbeschergasse 10, Zürich.

I. November 1890. № 15. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Die geographische Verbreitung der Schweizer Staphylinini von Dr. Paul Mellmann.

Berliner Schulprogramm 1890.

Besprechung von Pfarrer Rätzer in Büren a. d. Aare.

(Schluss.)

Schlimm dagegen, sehr schlimm, steht es mit der Horizontal-Verbreitung, resp. deren Darstellung bei Mellmann. Phil. laetus und nimbicola, Qued. robustus sollen eigene Arten der Schweiz sein! Ein Blick in *Fauvel's Faune Gallo-rhénane* hätte eines bessern belehrt. Phil. laetus berührt eben nur das schweizerische Gebiet in der transalpinen oder insubrischen Zone und mag seine eigentliche Heimat in den grajischen und cottischen Alpen haben, kommt aber auch in den Seealpen und auf Sardinien vor. Phil. nimbicola, von Piemont zuerst bekannt, scheint in den südlichsten Lagen der Walliser Alpen Phil. montivagus zu ersetzen, wenigstens besitze ihn ausser von Macugnaga noch vom Simplon, Mattmark, Val Ferret, die Art ist aber noch genauer zu studiren. Qued. robustus, ausser der Schweiz noch in Piemont vorkommend, ward von Scriba nach Typen aus Spanien und Portugal beschrieben.

Als Mittel-Europäer (in Nord- und Süd-Europa fehlend) werden unter andern Phil. laminatus, decorus, fuscus, fumigatus angeführt; der erste findet sich aber nach Fauvel in ganz Europa, Kleinasien, im Kaukasus und Transkaukasien, decorus in Nord-Europa und bis nach Italien, fuscus in Scandinavien, Grossbritannien, Piemont, fumigatus in ganz Europa und Karamanien; bei frigidus findet sich folgender schöne geographische Bestimmungssatz: „fehlt den südlichen Ländern, mit Ausnahme *Nord-Italiens*, wo sie in den *Abruzzen* gefunden wurde"! Das Thier kommt übrigens nach Fauvel und Eppelsheim ausser in Piemont, auch in den Pyrenäen, dem Kaukasus und in Kleinasien vor. Doch genug; das sind verbesserliche Fehler; ganz unverbesserlich ist die Darstellung der Artenvertheilung in der Schweiz selbst; denn da wird, ob aus Gutmüthigkeit oder — Bequemlichkeit, noch nach Kantonen gerechnet, wobei natürlich dem kleinen Schaffhausen und topographisch so uniformen Zürich, nebst den Städtekantonen Basel und Genf, eben den wenigstens früher bestdurchforschten Gebieten, der Löwenantheil zufällt. Der grosse Kanton Bern, der Hügelland, Jura, Voralpen und Hochalpen jeglicher Formation, ein Sechstel des Gesammtgebietes der Schweiz umfasst, wird mit 61 Arten abgespiesen und doch bin ich im Stande, wenigstens 103 nachzuweisen, wozu noch 10 andere, von mir nicht beobachtete kommen! Kurz, möge der Verfasser sich nicht beklagen, wenn man seine insektengeographische Arbeit als werthlos zurückweist, so lange sie eine völlige Unkenntniss mit *Christ's klassischem Werk, Pflanzenwelt der Schweiz,* und seinen Erhebungen verräth. Uebrigens hätte schon ein Blick auf eine Reliefkarte der Schweiz in Verbindung mit der Kenntniss des Migrationsgesetzes von Wagner genügt, um eine wissenschaftliche und den Thatsachen besser angepasste Darstellung der Verbreitungsverhältnisse zu geben. Der Raum verbietet mir eine nähere Erläuterung.

Mit diesem Fehlernachweis betreffend Statistik ist schon der ganze Unterbau hinfällig geworden; es kommen aber noch zwei andere Fehlerpunkte allgemeiner Art hinzu, welche in den Augen wissenschaftlicher Coleopterologen noch schwerer wiegen dürften, nämlich:

3. *Artabgrenzung* oder Nomenclatur. Abermals ist auf das völlige Ignoriren einer autoritativen Quelle, des *Kataloges Heyden, Reitter und Weise* 1883 aufmerksam zu machen. Daher er-

scheinen Qued. fulgidus und mesomelinus als einheitliche Art, Qued. impressus und cinctus, picipes und gracilicornis, maurorufus und modestus, robustus und parviceps, Phil. punctiventris und temporalis dagegen paradiren doppelt, celer Heer (— debilis) geniesst ebenfalls eigenes Bürgerrecht. Verfasser mag das mit den Koryphäen der Systematik, Kraatz, Fauvel, Eppelsheim u. a. ausmachen.

4. Sei nur kurz auf die unqualifizirbare Art hingewiesen, mit der das *Endergebniss sibirischer Einwanderung* von 54 % Quedius und 62 % Philonthus hingezaubert wird. Was in ganz Mittel- und Nord-Europa, sowie im Osten bis nach Sibirien hinein vorkommt, muss als sibirische Art betrachtet werden; was *weder* in Nord- und Mittel-Europa, noch im asiatischen Osten, sondern nur in den (schweizer) Alpen vorkommt, ist ebenfalls sibirischen Ursprungs; nur den Mittel-Europäern wird europäischer Heimatschein ausgestellt, den mehr südlichen Arten die Wahl zwischen Asien und Afrika gelassen! Sapienti sat!

Verfasser, dem jedenfalls jede Autopsie des Landes fehlt, über das er schreibt, möge doch erst bei einem der gewiegtesten Kenner, wenigstens der Lepidopteren dieses Landes, Vorsicht und Zurückhaltung in diesen Fragen lernen. (*Prof. Frey, Lepidopteren der Schweiz, 1880.*)

Ungern haben wir uns zu dieser Besprechung, die von selbst sich in eine Kritik verwandelte, entschlossen, und nur die Drohung von Dr. Mellmann, in den *schweizerischen Denkschriften* die Bearbeitung der übrigen Staphyliniden nächstens folgen zu lassen, hat uns dazu vermocht. Da eine für die Kenntniss der Landesfauna unendlich viel werthvollere Arbeit über die Walliser Coleopteren, für dasselbe Organ, so viel wir wissen, druckfertig liegt, so wird der genannte Verfasser gut thun, wenigstens deren Erscheinen abzuwarten, wenn er nicht vorzieht, es bei der Erstlingsprobe bewenden oder die Abhandlung über muthmassliche Herkunft der Staphyliniden gesondert erscheinen zu lassen, zu deren Lösung wir ihm die nöthige Qualifikation durchaus nicht absprechen wollen.

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl. (Fortsetzung.)

Melitaea Athalia Rott.

Athalia kam mir in so grosser Anzahl zu (mehr als 500), dazu an 300 selbst gefangene, dass es mir an Vergleichsmaterial sicherlich nicht gebrach und dass der Wunsch „Herr höre auf mit deinem Segen“ verzeihlich gewesen wäre, fast wusste ich die Thiere nicht mehr unterzubringen.

Hat die Schweiz in ihren Athalia's bereits variable Thiere genug, so will das noch gar nichts sagen gegenüber den in Deutschland und Oesterreich fliegenden Faltern, deren Variationen ins Unendliche reichen. Inhaltlich des Wortlautes meines Gesuches hatte ich von eigentlichen Varietäten im wahren Sinne des Wortes abgesehen, nur um gewöhnliches Melitaeen-Material für diese Gruppe überhaupt gebeten; ich muss daher annehmen, dass alle diese mannigfachen mir zu Gesichte gekommenen Formen häufig in den benannten grossen Gebieten fliegen. Bei der übersichtlichen Vergleichung aller meiner Athalia ergab sich, dass sie mehr als ihre Verwandten, bestimmten Variationsgesetzen folgt, die sich allein auf die Oberflügel beschränken, dann aber auch die Unterflügel in Mitleidenschaft ziehen können, in welch' letzterem Falle durchschnittlich die röthliche Grundfarbe vorherrscht, der Aussen- und der Vorderrand sind nur schmal schwarz gesäumt, der Mittelast ist schmal und schwärzlich, die daraus entspringenden Adern nur schwach schwarz angedeutet. Bei der weitern Ausdehnung dieses Gesetzes wird das Wurzelfeld lichter, die Binden auf den Ober- und Unterflügeln können fast bis zur Unkenntlichkeit verschwinden, damit geht das Erlöschen der auf der Oberflügelunterseite sonst häufigen schwarzen Makeln Hand in Hand, bei vielen Exemplaren bleibt nur die schwarze Zickzackbinde am Aussenrand. Der Ausgangspunkt des Variationsgesetzes scheint stets im Wurzelfelde zu basiren; ist dieses stark verdunkelt, so nehmen Aeste und Adern an Ausdehnung der schwarzen Färbung theil, der Querast wird zur breiten schwarzen Binde, die Makel wird mit breiter schwarzer Umrahmung versehen, gestaltet sich manchmal zur schwarzen Vollmakel, Aussen- und Vorderrand sind breit schwarz gesäumt und auf der Vorderflügelunterseite treten die schwarzen Makeln zahlreich und lebhaft auf. Bei meinen vielen Athalia glaube ich ferner beobachtet zu haben, dass die Exemplare mit vorherrschend röthlicher Färbung mehr Neigung zu einem spitzwinkeligen, diejenigen mit vorherrschend schwärzlicher Färbung mehr Disposition zum rundflügeligen Flügelschnitt zeigen, nur etwa ein Dutzend Exemplare haben hievon eine Ausnahme gemacht. Eine Serie Athalia aus München und Umgebung

war durch die fast übereinstimmende Grösse der beiden Geschlechter und noch mehr durch übereinstimmende Zeichnung und Färbung interessant, ihre Schönheit liess darauf schliessen, dass es theilweise gezogene Stücke waren; sie glichen vollkommen Thüringer Athalia, nur waren sie kleiner. (Schluss folgt.)

Ueber Bienennester.

Von Dr. F. Rudow, Perleberg.

Chalicodoma rufitarsus Drf. Der Bau ist hühnereigross und -förmig, er besteht aus gleichmässig feinem, rothem Thon mit Sand vermischt, und hat bedeutende Festigkeit. Mit dem einen schmalen Ende ist er um einen federkieldicken Zweig herum befestigt, dem er nach dem Eintrocknen nur lose anhängt. Das Gebilde ist ganz geschlossen, beim Ausschlüpfen der Wespen wird nur ein Flugloch benützt. Im Innern liegen vier Zellen getrennt von einander, jede gefüllt mit gelbem, zusammengeballtem Pollenbrei, in welchem die Larven eingebettet liegen. Eine ziemlich entwickelte Biene bekundete die Urheber des Baues, welcher sich in der Anlage von den andern Ch. muraria und sicula gewaltig unterscheidet. Erhalten von Hrn. C. Schneider aus Eschweiler, dem es aus Kleinasien zugeschickt worden ist.

Chalicodoma pyrhopeja Gerst. Aus grauer, grobkörniger Erde gebaut, stellt das Nest fast eine Kugel dar, deren Beschaffenheit ebenfalls von starker Härte ist, so dass ein Fall vom Tische herunter ihm nichts schadete. Mit einer breiteren Seite ist das Nest ebenfalls um einen Zweig herum befestigt, aber so, dass derselbe nicht völlig umschlossen ist, sondern nur mit zwei Oesen festgehalten wird. Dadurch kann man erkennen, dass der Bau aus mehreren concentrischen Schichten besteht, die nach einander ganz fest verbunden sind. Die innere Einrichtung ist dieselbe wie vorher, auch nur vier Zellen enthaltend, welche durch ein gemeinsames Flugloch die Bienen ausschlüpfen liessen. Aus Italien erhalten.

Thyreopus patellatus v. d. L. Eine alte, mulmige Weide bot eine Menge Insektenwohnungen dar; ausser den allbekannten Gängen von Cossus und Aromia und andern Raupen und Käfern auch in Mehrzahl die Wohnungen der erwähnten Grabwespe. Ganz für sich abgeschlossene Stücke des Holzes unmittelbar unter der Rinde beherbergten centimeterlange, gelbbraune und dünnhäutige Zellen von der bekannten Art aller Sphegiden. Die Bohrgänge der Larven gehen von oben nach unten parallel der Längsfaserung, sind drehrund und glattrandig ausgenagt, münden nach wenigen Centimetern Länge in eine kaum etwas breitere Kammer, worin die Larve liegt. Als Futter waren meist kleine Syrphiden eingetragen, untermischt mit grünen Psylla, von denen nach der Verpuppung nur geringe, sehr klein genagte Ueberreste vorhanden sind, welche nebst Holzspänen zur Verstopfung der Röhre dienen.

Manchmal sind auch schon vorhandene ältere derselben Art, oder von andern Wespen und Käfern herrührende Höhlen benutzt, deren Einrichtung sich in nichts von selbstverfertigten unterscheidet. Wurden die Holzstücke unbehelligt gelassen und mässig feucht gehalten, dann entschlüpften die Wespen im darauffolgenden Juli in der Stube zwischen Doppelfenstern. Schmarotzer konnte ich keine auffinden, wohl aber wurde den weichen Larven und den Futterthieren nachgestellt von Forficula, Scolopendren und Kellerasseln, welche sich im Holze massenhaft aufhielten und den Inhalt der Gänge aufgezehrt hatten.

Anthophora pilipes Fbr. Nach vieler Mühe gelang es mir, einen Bau zu erhalten, der diesmal in festem, kalkig-thonigem Erdreich angelegt war. Ein fingerlanger, drehrunder Gang mündet seitwärts in die Erde und erreicht mehrere Zellen von regelmässig eiförmiger Gestalt, welche ohne Ordnung angelegt sind, innen mit glattem Schleim ausgeklebt und mit gelbrothem Pollenbrei angefüllt werden. Ist eine Zelle gefüllt, wird sie nach der Hauptröhre zu lose mit Erde verschlossen, so dass alle Zellen in diese münden. Nach Vollendung der Zellen wird dann aussen bis auf Fingerdicke der Hauptgang mit Erde verstopft und unkenntlich gemacht, worauf zur Anlage eines neuen Nestes geschritten wird. Die Anlage der Zellen gleicht völlig der von A. parietina und anderen, welche in Wänden ihre Nester herstellen, nur fehlt die äussere Schutzröhre. Die Erde in unmittelbarer Umgebung der Zellen und der Röhre ist gehärtet und haltbar, wenig weiter davon entfernt aber bröckelig.

Bauten von Andrena fulvicrus und pilipes, in einer Lehmgrube aufgefunden, unterscheiden sich von den schon früher beschriebenen der Halictus sexcinctus nicht, sind nur etwas kleiner und enthalten gewöhnlich nicht so viele Zellen. Der Baustoff ist sandiger Lehm, daher sind die Nester nur mühsam haltbar zu machen.

Beobachtungen an Aegosoma scabricorne Scop.

Von F. A. Cerva, Budapest.

So spannend die Excursionen nach Aegosoma scabricorne sind, so interessant ist auch die Beobachtung über Lebensweise und Entwicklungsgeschichte dieses schönen, und ich könnte auch sagen, nicht sehr häufigen Bockes. Bevor ich nun an den II. Theil, die Entwicklungsgeschichte gelange, möchte ich der Zeit seines Vorkommens, seinen liebsten Aufenthaltsorten einige Worte widmen. Wie bekannt, kommt Aegosoma nur in alten Bäumen vor und hauptsächlich in morschen Weidenstämmen, allerdings fand ich ihn auch auf Pappeln, jedoch nur dort, wo Weidenbestände waren. Laut meinen mehrjährigen Beobachtungen fällt die Flugzeit im Allgemeinen auf die Zeit vom 20. Juli bis 18., 20. August, ausnahmsweise fand ich am 13. Juli ein frisch ausgekrochenes Männchen, eine grosse Seltenheit zu diesem frühen Termin.

Ich muss offen gestehen, dass ich mit grosser Vorliebe, ich könnte bereits sagen, Leidenschaft auf diesen Bock excursire und bei meinen rationellen Jagden in dieser Hinsicht mancherlei Gelegenheit fand, mit der Lebensweise des schönen Thieres bekannt zu werden.

Bei Tage sitzt Aegosoma träge und theilnahmlos an verschiedenen Stellen der Weidenstämme; es gehört auch ein geübtes Auge dazu, das Thier am Tage zu finden, zumal der Aufenthalt, resp. der Schlupfwinkel, während dieser Zeit sehr mannigfaltig ist. Man findet es oft zwischen den Ritzen des Baumes, oft unter der Rinde oder unter einem hervorstehenden Auswuchs, oft im Innern, im ausgehöhlten Stamm, manchmal auch aussen, ganz frei auf der Rinde sitzend. Die Höhe des Aufenthalts ist ebenso verschieden, als das Versteck, vom Erdboden angefangen bis zur Manneshöhe, so hoch, dass ich den Bock nicht mit der Hand erreichen konnte, fand ich ihn nur zweimal, ich musste die Hülfe meines Netzstockes in Anspruch nehmen; auf den Zweigen sah ich ihn bei Tage nie. Wenn die Halbdämmerung eintritt, wird das Thier rege, schon bei Sonnenuntergang kriecht es aus seinem Versteck hervor und wenn die Nacht den Kampf mit den letzten Resten des Tages beendigt hat, so kann man bei Laternenschein beobachten, dass die ♂♂ hoch um die Zweige herumfliegen und dort die ♀♀ suchen. Oft habe ich bemerkt, dass von Weidenzweigen, meist zwischen 11—12 Uhr, ein oder zwei Aegosoma herunterfielen und meistens waren es Weibchen, welche ich aufhob. Ich vermuthe, dass diese sich nach erfolgter Begattung einfach herabfallen liessen, um dann auf den alten Weidenstämmen das Geschäft der Eierablage zu betreiben. Trotz meiner häufigen nächtlichen Excursionen, trotzdem, dass ich auch bei Tage mich an den günstigsten Oertlichkeiten sorgfältiger Umschau befleissige, gelang es mir nie, ein Pärchen in Copula zu sehen; alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, dass eine solche Nachts auf den Zweigen hoch oben stattfindet.

Sehr häufig kommt es vor, dass ich ganz frisch entwickelte Thiere vorfinde, (ich muss bemerken, dass ich solche daran erkenne, wenn sie bei der geringsten Berührung eine weisse, milchartige Flüssigkeit vom After abgeben; bei geflogenen Thieren kommt das nicht vor), welche schon fehlerhaft oder lädirt sind, sei es durch Mängel an Fühlern oder an den Beinen, an denen die Tarsen fehlen; ich kann 35—40 % annehmen, welche ihr Entwicklungslager schon in beschädigtem Zustande verlassen, woran die Ursache liegt, werde ich im Folgenden schildern. Ich hatte einigemale Gelegenheit, im Innern des Baumes ein anhaltendes Pochen, ein krabbelndes Geräusch zu vernehmen, von dem ich annahm, ja sicher vermuthete, dass es von Aegosoma herrühren müsse, um sich aus seinem Entwicklungsgemach herauszuarbeiten. Eine halbe, ja ganze Stunde stand ich auf dem Posten, mit Spannung dem Hervorkommen des Thieres entgegensehend; vergeblich, die Geduld verliess mich früher, als ein Resultat ersichtlich war. Endlich beschloss ich, die weichern Theile des Baumes an den Stellen, welche das Geräusch verriethen, zu untersuchen. Mit einer kleinen Hacke, mit einem starken Messer und sonstigen passenden Instrumenten ausgerüstet, um so gewisse Theile des Baumes zu spalten, begab ich mich auf die Jagd, festen Willens, das Räthsel des Geräusches zu lösen.

Das nun eingeschlagene Verfahren machte aller Ungewissheit ein Ende, als ich ein Stück des Holzes von einem bewohnten Baum auseinander gespalten hatte, siehe da: ein vollkommen entwickeltes Aegosoma ♂ in einer von dessen Larve ausgebohrten Höhlung sitzend. Bis sich nun ein solches Thier durch das Holz oder durch die von der Larve stammenden Minengänge, welche mit Bohrspänen verstopft sind, hindurchgearbeitet hat, kann es in Verbindung mit der verhältnissmässigen Zartheit nicht zu verwundern sein, wenn ein be-

deutender Prozentsatz an seiner Vollkommenheit einbüsst. (Fortsetzung folgt.)

Neu eingelaufene Kataloge.

Preisliste der Naturalienhandlung von Alexander Bau, Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Vorliegendes Verzeichniss vom Winter 1890/91 bildet eine Collectiv-Liste folgenden Inhalts: Coleopteren der palaearktischen Fauna, Exotische Coleopteren, Lepidopteren der palaearktischen Fauna, Exot. Lepidopt. Billige Preise über Centurien und Loose, Geräthschaften und Utensilien.

Es hat sich Herr Bau veranlasst gefunden, zur gefl. Beachtung einige Aussprüche hervorragender Entomologen über die Qualität seiner Insekten im Auszug voranzusenden; dass diese Herren sich ausnahmslos über die Vorzüge derselben sehr günstig ausgesprochen haben, dient dem Katalog zur besondern Empfehlung, übrigens war man bisher nicht anders gewohnt, als tadellose Exemplare zu empfangen, wozu in diesem Jahre noch der hohe, auf 50% angewachsene Rabatt kommt bei Baarkäufen von 20 Mark an. Unter den palaearktischen Coleopteren ragt vor allen das Genus Carabus mit einer Menge seltener Varietäten hervor, nicht minder reich sind die Staphylinen vertreten; für den Sammler von „Melanosomata" ergibt sich eine ebenso reiche Auswahl, wie für die Sammler der Cerambyciden und Curculioniden. Auch exotische Arten treten in stattlicher Anzahl auf, namentlich die farbenprächtigen Buprestiden, grosse Cerambyciden, Dynastiden und Goliathiden, gewiss findet jeder Exotensammler begehrenswerthe Species, die hier billig geboten werden. Dass die palaearktischen Schmetterlinge, was Anzahl anlangt, nicht hinter den Coleopteren zurückbleiben, ist selbstverständlich; alle Gebiete der palaearktischen Fauna vom hohen Norden bis zum äussersten Süden haben Vertreter geliefert, am reichsten sind natürlich die Mitteleuropäer vorhanden. Unter den Exoten gebührt der erste Rang den zahlreichen Japanesen, auch Brasilien, Java, Afrika haben Contingente gestellt. Die billigen Collectionen anlangend, figuriren solche zu noch nie dagewesenen Preisen, beispielsweise Centurien europ. Coleopteren zu 4 Mk. 50, von europ. Lepidopteren 6 Mk. Den Schluss bilden präparirte Raupen und Fang- und Sammelgeräthe jeglicher Art. Was sorgfältige Bestimmung, schöne Präparirung, solide und billige Bedienung anbelangt, so bürgt schon allein der gute Ruf dieser Firma dafür, dass die Besteller in jeder Beziehung zufrieden gestellt werden. *F. R.*

Literaturbericht.

Vergleichung der Macrolepidopteren-Fauna von Chemnitz mit der des Leipziger Gebietes. Von Professor Dr. Pabst. Dresden, September 1890. Band III. Isis.

Verfasser hat sich die dankenswerthe Aufgabe gestellt, die von ihm herausgegebene Macrolepidopteren-Fauna von Chemnitz mit der des angrenzenden Leipziger Gebietes zu vergleichen. Besonders werthvoll ist der Eingang, welcher in klaren Zügen ein Bild der beiderseitigen Bodenbeschaffenheit entwirft, auf Grund der Formation Schlüsse zieht auf das Vorkommen und Fehlen einzelner Arten in beiden Faunen und diese Schlüsse mit grosser Umsicht zu einem Gesammtbild vereinigt und verwerthet. Bei der Vergleichung der einzelnen Species kommt der Verfasser bezüglich der Artrechte von Agrotis florida in einem ausführlichen Exposé nochmals auf seine Behauptung zurück, Agr. florida und A. rubi seien specifisch verschiedene Arten, woran auch nach den sorgfältigen hier und früher gemachten Angaben Niemand mehr zweifeln dürfte.

Für die Lepidopterologen ist die kleine Broschüre in hohem Grade empfehlenswerth. *F. R.*

Vereinssammlung.

Der Güte des Herrn F. A. Cerva in Budapest verdankt dieselbe eine biologische Zusammenstellung, die kaum in einem europäischen Museum vorhanden ist.

a) Larven- und Minirgänge von Aegosoma scabricorne;

b) Eier von Aegosoma scabricorne;

c) Zwei Larven, wovon eine reichlich zu zwei Drittel erwachsen;

d) Geschlechtsthiere, und zwar ein sehr kleines Männchen, 30 mm. lang, ein grosses, 63 mm. lang, ein anderes mit verkürzter rechter Flügeldecke:

Ein Weibchen, von welchem die Eier stammen; ein weiteres solches, dann ein solches, welches mit ausgefressenen Flügeldecken gefunden wurde, und eine Gruppe ♂♀, die Darstellung repräsentirend, wie das ♂ dem ♀ die Flügel ausbeisst, endlich ein eben im Larvengang zur Entwicklung gelangtes ♂ (siehe die interessante Beobachtung des Hrn. Cerva in Budapest in der laufenden Nummer der „Soc. Entom.").

Für dieses werthvolle Geschenk sage ich Herrn Cerva unsern besten Dank und verknüpfe damit die Bitte an unsere Herren Coleopterologen, diesem merkwürdigen Vorgang ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. *Fritz Rühl.*

Vereins-Bibliothek.

Für diese ist von Hrn. Professor Dr. Pabst als Geschenk eingegangen:

Vergleichung der Macrolepidopteren-Fauna von Chemnitz mit der des Leipziger Gebietes, von Prof. Dr. Pabst.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Hr. Wilh. Petersen, Magister der Zoologie, Reval.
Hr. Christian Zippert, Ponte (Schweiz).
Hr. Julius Kaser, Falkenberg, Schlesien.

Die in heutiger Nummer ausgeschriebene Versteigerung einer grossen Insekten-Sammlung stammt von dem namhaften Entomologen Ribbe. Wegen Inseratenandrang musste der Briefkasten verschoben werden.

Anzeigen.

Versteigerung.

Dienstag den 25. November 1890 und folgende Tage, von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr, sollen in Dresden-A., Zöllnerstrasse Nr. 23 I

Die Insekten-Bestände einer grossen Sammlung,

bestehend in Tausenden von **europäischen** und **exotischen Schmetterlingen**, **Käfern** und **Raupen**, in seltenen und prächtigen Arten, im **Ganzen** oder **getheilt**, öffentlich um das Meistgebot gegen **sofortige baare Zahlung verkauft werden.**

Die Sachen können

den 24. November a. c., Vormittags von 8—10 Uhr.

Zöllnerstrasse 23 I besichtigt werden.

Weitere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.

Dresden, den 25. Oktober 1890. [H3710¹a]

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Zu kaufen gesucht:

I. Ein Insekten-Schrank

in gutem Zustande, mit 20—30 Schubkästen aus Lindenholz.

2. Entomol. Nachrichten von Dr. F. Katter in Putbus; Jahrg. 1876, Nr. 1 und 2.

Thadd. Garbowski, Lemberg, Grünestr. 6.

Wir bitten um **Tausch-Offerte** mit Stückzahl-Angabe von **lebenden Puppen** und suchen auch mehrere gewöhnliche **Lepidopteren**, z. B. Apollo, Delius, Thecla, Pruni, Deil. Elpenor, Porcellus, Tipuliformis, Agrotis Fimbria, Praecox etc. etc. in schönen Stücken in Anzahl zu erhalten.

Varietäten und **Zwitter** wünschen wir zu jeder Zeit zu erwerben.

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler**, von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk. geb. 7 Mk.

Das Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen, von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.

Anzeige!

Ich suche Verbindung mit denjenigen Herren Entomologen oder Buchhändlern, die mir gegen gute Entschädigung bei Voreinsendung einer beliebig hohen Kaution — Zeitschriften und neuere Bücher entomologischen Inhalts **ausleihen** könnten.

Gefällige Offerten mit Spezialangaben erbittet

Thadd. Garbowski, stud. phil., Lemberg, Grünestr. 6.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Arctia Flavia ex larva verkauft à Stück Fr. 4, so lange Vorrath reicht

A. Ghisletti, Chur.

Torfplatten zum Auslegen von Insektenkästen, 20 cm. breit, 30 cm. lang, 1 cm. stark, per 100 Stück Mk. 12.—. 10 cm. breit, 26 cm. lang, 1 cm. stark, per 100 Stück Mk. 4.—. 8 cm. breit, 24 cm. lang, 1 cm. stark, per 100 Stück Mk. 3.—. 7 cm. breit, 22 cm. lang, 1 cm. stark, per 100 Stück Mk. 2.50. Zu beziehen von

Wilh. Schlüter in Halle a. d. Saale.

Habe abzugeben Eier von Crat. dumi Dtzd. 40 Pfg. **Julius Kaser**, Falkenberg, Oberschlesien.

Abzugeben: Gesunde Puppen von Deilephila vespertilio gegen bessere Arten. Gefl. Offerten an **R. Buser**, Dornacherstr. 95, Basel.

Verlag von **R. Friedländer & Sohn**, **Berlin** N. W., Carlstrasse 11.

Catalogus etymologicus

Coleopterorum et Lepidopterorum.

Erklärendes und verdeutschendes Namenverzeichniss der Käfer und Schmetterlinge, für Liebhaber und wissenschaftliche Sammler systematisch und alphabetisch zusammengestellt von

Prof. Dr. **L. Glaser.**

Preis brosch. Mk. 4.80, in Leinwand geb. Mk. 5.60.

„Das Buch wird sich besonders dem Anfänger sehr nützlich erweisen, indem dieser mit seiner Hülfe sich zugleich mit dem Fremdnamen dessen Ursprung und Bedeutung merkt, wird aber auch von jedem Entomologen häufig zu Rathe gezogen werden.“ Dr. K. Lampert in „Humboldt“.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**, Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Avis für Specialsammler.

Unterzeichneter hat aus seinen vielen überseeischen Coleopterensendungen alle Familien, die er selbst nicht sammelt und die sehr interessante und neue Arten enthalten, an Specialisten zu vergeben. Namentlich Carabidae, Cicindelae, Staphylinae, Mylabridae, Elateridae, Tenebrionidae, Brenthidae, Curculionidae etc. Alle Tausch-, eventuell Kaufanträge sind zu richten an

A. F. Nonfried, Rakonitz, Böhmen.

Habe abzugeben: Eier von Cat. fraxini Dtzd. 20 Pf., Crater. dumi 40 Pf., Dichon. aprilina 10 Pf. pr. Dutzend. **Grützner**, Rektor, Falkenberg, Oberschlesien.

Folgende ungespannte Schmetterlinge in prächtigen Exemplaren habe gegen baar abzugeben, Preise in Kreuzern ö. W.: Ophiusa craccae 30, tyrrhaea 35, O. lunaris 10, C. Cleopatra ♂ 12, ♀ 10, L. Camilla 30, H. obsitalis 25, A. pantaria 4, C. pudica 25, N. spectrum 10, Cat. conjuncta 36, C. dilecta 55, nymphagoga 25, A. birivia 50, D. livornica 55, M. croatica 40, Pl. ni 40, festucae 30, triplasia 12, B. meticulosa 4, S. Hermione 20, comma 10, v. Lyllus 20, Galathea 6, renago 20, Hyale 8, Rubi 10, Edusa 12, lividaria 30, farinalis 8, monochroaria 20, effusa 30, albovenosa 15, Sertorius 15, buddensis 8, chlamytulalis 30, adusta v. pavida 20, Astrarche v. aestiva 20. Caecigena aus Dalmatien 160.

Kräftige Puppen: Sat. Pyri 10, Sm. quercus 35, Cuc. xeranthemi 40, Ascalaphus (Neuroptera) 10. **A. Spada**, Zara, Dalmatien.

Signaturen für Käfersammlungen von F. Tschörch.

Familien grün, Genera orange, Species gelblich, Carton 62 Blätter mit 16,000 Namen und Autorangabe und 1300 leeren Etiquetten zu allfälligen Ergänzungen, Varietäten etc.

In der Reihenfolge des Kataloges von Dr. von Heyden, Reitter und Weise (III. Aufl.). Mit Angabe der Seiten- und Colonnenzahl des Kataloges. Die sorgfältige und schöne Ausführung dieses Werkes, die Bequemlichkeit und Gleichmässigkeit der Etiquettirung empfehlen das Werk jedem Sammler, dem Fachgelehrten wie dem Liebhaber. Preis 25 Fr. = 20 Mk. = 12 fl. ö.W.

Verleger oder Abnehmer von mindestens 5 Exemplaren erhalten Rabatt. Zu beziehen durch

F. Tschörch, Josefstädterstrasse 48, Wien VIII.
Anton Otto, mineral. Comptoir, Schlösselgasse 2, Wien VIII.
Reitter-Leder, Entomologen, Mödling bei Wien.

Soeben erschien meine neueste **billigste** Preisliste mit 50% Rabatt über frische, tadellose *Lepidopteren* und *Coleopteren* aller Welttheile. Gegen Einsendung von 30 Pf., die bei Bestellung vergütet werden, zu beziehen durch

Alexander Bau, Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Offerte.

Befinde mich in Besitz einer grossen Anzahl von Doubletten, darunter:

Pap. Alexanor, Pier. Cheiranthi, Anth. v. Bellezina, Rhod. Cleobule, Lyc. fortunata, Van. v. Vulcanica, Van. Huntera, Deil. Celerio, Deil. Tithymali, Eupr. Pudica, Psyche Turati, Agr. Margaritaria, Am. Vetula, Prot. Littoralis, Cat. Dilecta, Diversa, Nymphaea etc. etc., sowie einer grossen Anzahl von Spannern, die im Tausch gegen mir fehlende Arten oder gegen baar mit bedeutendem Rabatt abgebe.

Doublettenliste steht gern zu Diensten.

Carl Sopp, Frankfurt a. M., Finkenhofstr. 6.

Abzugeben: Neuropteren, Pseudoneuropteren, Orthopteren, Melliferen und Chrysiden aus dem Wallis. **M. Paul**, Siders (Kt. Wallis), Schweiz.

Gut präparirte Raupen in grosser Auswahl und in seltenen Arten offerirt zu billigen Preisen. Gratiszusendung von Preislisten auf Wunsch.

H. Gleissner, Berlin W. Kurfürstenstrasse 160.

Mit 60% Rabatt laut Dr. Staudingers Preisliste sind folgende europäische Schmetterlinge meist in Anzahl ex l. und erste Qualität gegen Voreinsendung oder Nachnahme verkäuflich, nicht Convenirendes nehme anstandslos zurück. Pap. Machaon, Podalirius, Xuthus, Th. Cerysii, Polyxena, Rumina, D. Apollinus, P. Apollo, Delius, Mnemosyne, Ap. crataegi, P. Cheiranthi, Callidice, ab. Bryoniae, Daplidice, A. Belia, cardamines, Zeg. v. meridionalis, Col. Palaeno, Phicomone, Myrmidone, Rh. rhamni, Cleopatra, Th. betulae, roboris, pruni, rubi, Th. Ballus, P. virgaureae, v. Miegei, Rutilus, Alciphron, Helle, Lyc. Optilete, Orion, Bellargus, Corydon, Admetus, Donzelii, Argiolus, Semiargus, Cyllarus, Euphemus, Arion, Nem. Lucina, L. celtis, Ap. Ilia, Iris, Clytie, Lim. populi, Camilla, Sibylla, Van. Antiopa, Atalanta, Melit. Cynthia, Maturna, Phoebe, Didyma, Dictynna, Arg. Euphrosyne, Pales, Dia, Daphne, Ino, Laodice, Paphia, Pandora, Dan. Chrysippus, M. Lachesis, Er. Lappona, Ligea, S. Hermione, Alcyone, Circe, Allionia, Dryas, Cordula, P. Hiera, Maera, Achine, Syr. carthami, cacaliae, Cart. Morpheus, Palaemon, A. Atropos, Sph. convolvuli, ligustri, pinastri, Deil. vespertilio, galii, Tithymali, euphorbiae, ab. rubrescens, livornica, celerio, Elpenor, porcellus, nerii, Sm. tiliae, quercus, ocellata, populi, M. fuciformis, stellatarum, bombyliformis, croatica, T. apiformis. Fortsetzung folgt.

H. Littke, Breslau, Vorwerkstr. 14.

Exotische Lucaniden suche ich im Kauf oder im Tausch zu erwerben und bitte um gefällige Offerten. **Gustav Schneider**, zoologisches Institut, Basel.

INDIER.

Die letzten diessjährigen Sendungen indischer Tagfalter sind eben eingetroffen, die Qualität ist meist sehr gut. Ich offerire:

je 50 Stück in 30 Arten zu 18 Mk.

(ausschliesslich grosse oder seltene Arten 20—30 Mk.) I. Qual., tadellos gespannt und richtig bestimmt. Von II. Qualität werden nur die best erhaltenen Falter gespannt (eine ganz gute II. Qual., kein Fühler fehlt) und so abgegeben:

je 50 Stück in 30 Arten zu 10 Mk.

(nur grosse, farbenprächtige Arten 12—20 Mk.)

II. Qual. in Düten kosten 50 Stück 6 Mk.

Bei **jeder** Parthie befinden sich Ornithoptera *Minos, Papilio **Polymnestor, Pap. *** Buddha Staud. Pr. *10 Mk., **25 Mk., ***35 Mk., ♀ 60 Mark), Pap. Hector, Aristolochiae, Agamemnon etc. Porto und Verpackung extra. Alle Aufträge werden schnellstens effectuirt, mit Ausnahme derjenigen auf **gespannte I. Qualität**, da sehr viele solche Bestellungen vorliegen.

Liste über Indier, Südamerikaner und Afrikaner gratis.

Graf-Krüsi, Lehrer, Gais,
Appenzell A. R., Schweiz.

Die von mir letzthin angebotenen Puppen sind sämmtlich vergriffen.

The offered pupaes are sold.

Les chrysalides offertes sont vendues.

Carl Boin, Mechaniker,
Mühlhausen (Thüringen).

Neues Verzeichniss.

Mein neues Verzeichniss über europäische und exotische Lepidopteren erscheint Ende dieses Monats und bitte, werthe Aufträge bis dahin für mich zu reserviren. **A. Kricheldorff**,
Berlin S., Oranienstr 135.

Befruchtete Eier von **Plusia gutta** (circumflexa) per Dutzend 1 Mk. hat abzugeben
Ad. Leonhart, Gartenstr. 113, Basel.

Der Unterzeichnete hat zu billigst gestellten Preisen fortwährend abzugeben, entweder in Düten oder genadelt, eine grosse Anzahl von Arten syrischer Macro- und Microlepidopteren, Coleopteren; ferner Land- und Süsswasser-Conchylien, niedere Seethiere etc.

Correspondenz französisch oder italienisch erbeten. **Henri Cremona**, Beirut (Syrien).

Schmetterlinge, schön gespannt und tadellos, gebe ab im Tausche gegen Vögel.

A. Ghisletti, Chur.

Gesunde Puppen: Thais Polyxena, Dtzd. 1 Mk. **Befruchtete Eier** von Saturnia Caecigena, Dutzend 3 Mk., auch eine grössere Anzahl Schmetterlinge, tadellos präparirt, empfiehlt

H. Doleschall, Brünn (Mähren),
Bürgergasse 23.

Billige Offerte.

Papilio Alcinous ♂♀, Demetrius, Sarpedon, Dehanii, Pararge Gaskewitschii ♂♀, Yphthima Argus, Neptis aceris, Pieris Melete, Mycalesis Gotama, Lethe siselis, Colias Hyale var. Simoda, Catocaulis Thetis, Eurema Hecabe aus Japan zu den billigsten Preisen abzugeben.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Brasilien!

Von Insekten **sind nur noch**

Brasilianische Coleopteren, guter Qualität, in Original-Collectionen sort., in ca. 50 Arten ohne Ausnahme: Cyphus, Entimus, Strategus, Enema, Phanaeus, grosse Böcke etc. unter nachstehender Adresse, **kurze Zeit** zu **enorm billigem Preise lagernd.**

J. W. Killmann, Hamburg, Gr. Bleichen.

Habe im Tausche oder gegen baar mit 50% abzugeben alle Varietäten von Carab. Scheidleri, ferner monilis, scrabiusculus, cancellatus, Ulrichi, blaptoides, cylindricus, Necroph. germanus, vespillo, Luc. cervus, Lethrus apterus, Rhyzot. aequinoctialis, ruficornis, vernus, fullo, Anisopl. lata, austriaca, Anom. aenea, oblonga, Oryc. nasicornis, Ceton. speciosiss., Osmod. eremita, Otiorr. Kollari, scabripennis, Clytus speciosus, Dorcad. Scopolii, aethiops, fulvum, pedestre, Chrys. violac. menthast., Orina speciosiss., Dyt. latiss., margin., circumcinct., Abax striola, paral., Pseudoph. pubescens, auch viele Exoten. Liste franco.

C. Kelecsényi, Tavarnok,
via N.-Tapolcsány, Hungaria.

Neue Preisliste Nr. 67.

Meine neue Preisliste über europäische und exotische Lepidopteren ist erschienen. Versandt unentgeltlich und postfrei.

A. Kricheldorff, Naturalien- und Lehrmittelhandlung,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Lepidoptera, Coleoptera, Orthoptera, Diptera, Hymenoptera, Hemiptera und Neuroptera aus Madagascar liefert in Centurien und einzelnen Arten zum billigsten Preis. Verzeichnisse stehen auf Wunsch zu Diensten.

Franz Sikora, Naturalist,
Annanarivo, Madagascar.

Ich wünsche in grösserer Anzahl einzutauschen: Cicindela sylvicola, Cychrus rostratus, Calosoma sycophanta, Dyticus, Hydrophilus piceus, Emus hirtus, Lucanus cervus (grosse Exemplare), Ateuchus sacer, Lethrus cephalotes, Oryctes nasicornis, Osmod. eremita, Gnorim. nobilis, Ceton. speciosissima, Anoxia pilosa, Prion. coriarius, Ergates faber, Ceramb. Scopolii, Rosal. alpina, Morim. funereus, Lamia textor und Saperda carcharias. Ich gebe dagegen besonders kaukasische Species. **Carl Rost**, Naturalienhandlung,
Berlin S. O., Lübbenerstr. 30.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. November 1890. № 16. V. Jahrgang.

21643

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send origina contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Beobachtungen an Aegosoma scabricorne Scop.

Von F. A. Cerva, Budapest.

(Fortsetzung.)

Von der schwierigen Entwicklung abgesehen, hat Aegosoma auch in Folge seiner ruhigen, ich möchte sagen, tagsüber unbehülflichen Lebensweise von vielen Feinden zu leiden. In erster Linie die grossen Ameisen, welche nicht nur das absterbende und todte, sondern auch das in voller Lebenskraft befindliche Thier angreifen und theilweise verzehren, sogar von Silpha-Arten und Larven werden die Aegosoma angefallen; oft kam es mir vor, dass ich sie in Spinnengewebe verwickelt fand und die Spinnen ihr Opfer ausgesaugt hatten. Von all' diesen Feinden wird nur der Leib verzehrt oder ganz ausgehöhlt, die übrigen Theile, als Flügel, Fühler und Füsse bleiben unversehrt. In einigen Fällen traf ich halb- oder ganztodte Weibchen mit angenagten, resp. in der Mitte schön ausgefressenen Flügeln, dabei waren die übrigen Körpertheile verschont, also ganz das Gegentheil von dem oben erwähnten. Ich konnte mir nicht denken, welcher neue, mir ganz unbekannte Feind in dieser Weise die Aegosoma verstümmelt hatte. Muthmassungen und Ueberlegen führten bezüglich der Thäterschaft zu keinem Ziel, endlich sollte der Zufall mir zu Hülfe kommen.

Es war am 9. August d. J., Morgens 7 Uhr, als ich wieder theils zur Excursion auf Aegosoma, theils zur Erforschung ihrer Lebensweise in den betreffenden Gebieten war. Mich einer alten, ca. 1½ Meter im Umfang messenden Weide nähernd, sah ich schon auf ca. 6—8 Schritte Entfernung auf einer ganz von Rinde entblössten Aussenseite des Stammes ein Paar Aegosoma dicht über einander sitzen, dass dabei mein erster Gedanke auf die hier endlich nach langer Zeit zu erblickende Copula gerichtet war, lässt sich begreifen. Näher tretend, erblickte ich zu meiner Verwunderung das auf dem Weibchen sitzende Männchen die Flügeldecken des ersteren in der Weise benagen, wie ich es oben geschildert habe. Hiebei muss ich aber ausdrücklich erwähnen, dass das Weibchen vom Männchen nicht etwa mit den Füssen umklammert war, sondern letztere hatten sich am Stamme selbst eingeklammert, das Weibchen hätte sich sehr leicht dieser Misshandlung entziehen können, aber es hielt geduldig aus, ohne den geringsten Widerstand entgegenzusetzen. 8—10 Minuten lang brachte ich an der Beobachtungsstelle zu, konnte mich ganz genau von dem Betragen beider Thiere überzeugen; es lag hier ein eclatanter Fall vor, der in umgekehrter Weise schon von Beobachtern anderer Insekten theils nur vermuthet, theils aber konstatirt ist: die Tödtung des einen Geschlechts durch das andere, sobald die Thiere dem Gesetz der Natur, Copula und Eierablage entsprochen haben. Mir nun möglichst genau die natürliche Stellung der Thiere einprägend, nahm ich beide Käfer vom Stamm herab und brachte sie in ein Tödtungsglas; zu Hause angelangt, untersuchte ich das Weibchen, sah schon an der lang hervorgestreckten Legröhre, dann aber auch an den eingefallenen Bauchringen, dass das Thier sich der Eier bereits entledigt haben müsse. Um jedoch für alle Fälle sicher zu sein, öffnete ich auch noch den Leib, ohne Eier mehr vorzufinden, Beweis, dass diese Execution erst nach stattgehabter Eierablage geübt wird. Beide Thiere befinden sich in ihrer Originalstellung in der Vereinssammlung der „Societas Entomologica".

Um nun zu der von mir wenigstens theilweise beobachteten und erforschten Biologie zu gelangen, beziehe ich mich zuerst auf die Eier-

ablage, wobei ich allerdings im Voraus bekennen muss, dass ich nur nach einem in der Gefangenschaft gehaltenen befruchteten Weibchen urtheilen kann; wesentlich anders mag sich das Verhalten auch in der Freiheit nicht stellen. Auch hier wird die Eierablage sicher nicht ununterbrochen und an der gleichen Stelle stattfinden, vermuthlich in mehreren hinter einander folgenden Nächten. Das Quantum der Eier, welche ein befruchtetes Weibchen beherbergt, ist, wie ich nachher zu erwähnen Gelegenheit haben werde, so reichlich, dass zu seiner Ablage immer geraume Zeit erforderlich sein wird. (Schluss folgt.)

Ueber die heurigen Bergüner Conferenzen und die Insektenausbeute in den Bündner Hochalpen.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Mit schwerem Herzen schieden wir endlich von dem gastlichen Hotel Corvatsch, dem reizend gelegenen, entomologisch ergiebigen Silvaplana, mit der festen Absicht, von Stalla aus dahin noch für einige Tage zurückzukehren, woran uns leider die wieder recht zweifelhaft gewordene Witterung und dann die nothwendig gewordene Heimkehr hinderten. Ueber den Julier, der an Plusia Hohenwarthi, devergens, Pieris Callidice, Melitaea Merope und Cynthia, Lycaena Eros und Orbitulus, Erebia Cassiope eine ganz unerwartet reiche Ausbeute bot, namentlich an den steilen Felshängen bis zur Veduta (dem Julierhospiz), erreichten wir am Abend Stalla, wo unser alter Freund, Herr Hotelbesitzer Lanz, die lang gewohnten und erwarteten Gäste freudig empfing.

Für Entomologen, welche den gleichen Weg verfolgen, füge ich hier einen Wink bei: es ist im Julierhospiz Sitte, die fremden Gäste sofort in das im ersten Stock befindliche Gastzimmer zu laden, aber man bezahlt dann die doppelten Preise. Wer sich daselbst längere Zeit aufhalten will, dem ist allerdings die Benützung der obern Räumlichkeit anzurathen, wer aber nur um eine kleine Erfrischung zu geniessen das sehr einfache, aber reinliche und gut gehaltene Julierhospiz aufsucht, wird sich für kurze Zeit im Corridor des untern Raumes auch bescheiden, man bezahlt hier nur halbe Preise.

Vor dem Erreichen der Veduta, bei den alten römischen Meilensteinen, ergibt das Nachsuchen unter Steinen viele Nebria, Bembidium, Amara und Pterostichus, auch beim Abstieg von der Veduta in das Oberhalbsteinerthal, in etwa dreiviertelstündiger Entfernung von Stalla, beim Weiler Mots, finden sich in Menge theils moos- und flechtenbewachsener Steine, unter denen Raupen von Nem. plantaginis und zahlreiche kleinere Curculioniden und Staphylinen wohnen.

Schon bald nach unserer Ankunft in Stalla trennten sich unsere letzten und treuesten Reisegefährten, Herr und Frau Dr. Beuthin von uns, um die Heimkehr anzutreten, dagegen kamen wieder die Herren Honegger und Knecht an, mit denen wir noch einige genussreiche Tage und Abende verbrachten. Auffallend war in diesem Jahr der fast gänzliche Mangel an Noctuen; fast keine Eule flog an die Lampen, diese Möbel waren ganz überflüssig; die sonst häufigen Raupen von Bomb. alpicola vermisste ich gänzlich. Auf der Rocca bella trafen wir, was uns in Anbetracht des heurigen Jahres nicht besonders auffällig war, vielen neuen Schnee, aber auch noch vorjährigen; ein grosser Theil der Steine war noch unter Schnee begraben, die Excursionen hinauf waren nicht lohnend. Von Coleopteren nur sehr wenige Oreina's, als monticola, sumptuosa, frigida, troglodytes, gewöhnliche Calathus- und Pterostichus-Arten, Carabus nivalis, Neesii, am südlichen Abhang aber eine Menge Cerambyciden, hauptsächlich Leptura- und Pachyta-Species. Von Schmetterlingen flogen sparsam P. Callidice, Col. Phicomone, Palaeno, Melit. Asteria, Merope, Argynn. Pales, Arsilache, Isis, Napaea, Nem. plantaginis, unter Steinen fanden sich Hadena pernix, Maillardii, Gnophos Zelleraria, aber alles von den Unbilden des Wetters stark mitgenommen. Der sehr beschwerliche Abstieg, (der Aufstieg ist es nicht weniger, aber ungefährlicher,) lieferte noch eine Anzahl P. Delius und Cid. verberata. In Anbetracht der geringen Ausbeute machte ich noch an den Spätabenden kleine Excursionen an die ausserhalb Stalla's liegenden Felsen, wo ich Gnophos serotinaria, obfuscata, glaucinaria, Cidaria molluginata, caesiata, aptata und truncata, Dianth. caesiata etc. vorfand. An den im Dorfe selbst lagernden Hölzern und Brettern gab es heuer auffallend viele Criocephalum rusticum, auch Callidium variabile und violaceum, sogar aeneum, ferner Melandrya serrata waren nicht selten.

(Schluss folgt.)

Ueber Orrhodia Vau punctatum.

Die in den Rheinlanden nicht seltene Eule gehört zu den Spätlingen, welche die letzten schönen October- und November-Abende zu ihren Ausflügen benützen und da am Köder gefangen werden. Orrhodia vaccinii, O. ligula, Xylina semibrunnea, socia, conformis, ingrica und Scopelosoma satellitia befinden sich in ihrer Begleitung, auch die ehrliche Scol. libatrix wird nicht vermisst. Alle hier angeführten Arten finden sich dann wieder mehr oder minder zahlreich im Frühling am Köder ein, auffallend selten aber Vau punctatum.

Die Raupe, nur durch etwas schlankere Gestalt von derjenigen der Vaccinii zu unterscheiden, lebt an Viola tricolor, palustris und Plantago lanceolata, hält sich während des Tages dicht an der Erde in zusammengeringelter Form auf und entgeht in Folge dieser Lebensweise sowohl den Nachstellungen der Sammler, als denen der Ichneumonen. Die aus im März gelegten Eiern entstammenden Räupchen wachsen unbeschreiblich langsam, meist vergeht noch der ganze Monat Juni, ehe sie sich zur Verwandlung in die Erde begeben. Auch die Verpuppung erfordert lange Zeit; zur Anfertigung ihres Gespinnstes bedürfen die Raupen schon 10—12 Tage Zeit, im Gespinnste ruhen dieselben dann mindestens 6 Wochen lang unbeweglich. Man darf annehmen, dass von dem Aufsuchen der Erde an bis zur vollständigen Verpuppung 60 Tage verstreichen. Von Mitte October an bis in den November erfolgt dann das Ausschlüpfen der Schmetterlinge. *Carl Holzner.*

Zur Familie der Staphylinen.

Von H. Clerk.

(Schluss.)

Eine fernere Abtheilung bilden die Paederini, meist schlanke, gestreckte Käfer mit gerandetem Hinterleib, unter dem Seitenrand der Stirn eingelenkten Fühlern, fünf Fussgliedern an allen Beinen.

Die Gattungen Achenium und Lathrobium haben an den Hinterbeinen die ersten vier Glieder von gleicher Länge. Bei den Pinophilini sind die Athemlöcher von den Epimeren bedeckt, die elfgliedrigen Fühler unter den Seitenrändern der Stirne eingefügt; diese nicht gattungsreiche Gruppe enthält wenige europäische Arten in dem Genus Procirrus und Oedichirus, auf Sardinien und Sicilien lebend. Ebenfalls nicht gattungs-, aber um so mehr artenreich ist die Abtheilung der Stenini mit auf der Stirne eingelenkten elfgliedrigen Fühlern; die dem Genus Stenus zugetheilten Arten haben sämmtlich fünfgliedrige, die dem Genus Euaesthetus angehörenden Arten viergliedrige Beine.

Die Megalopini, durch Erichson von den Oxytelini abgetrennt, besitzen nur ein Genus, Megalops Dej., welches keulenförmige, zehngliedrige Fühler aufweist, die Oxytelini mit elfgliedrigen Fühlern und nur drei Fussgliedern enthalten im Genus Bledius auf dem Kopf- oder auf dem Halsschild gehörnte ♂♂, an den Vorderschienen haben die Bledius einen zweireihigen Dörnchenkranz, der sich daselbst bei Platysthetus auf nur eine Reihe reduzirt; bei Trogophloeus sind sie unbewaffnet. Die kleine Gruppe der Coprophilini mit gerandetem Hinterleib hat allenthalben fünf Fussglieder und elf Fühlerglieder. An dieser Stelle wären die von Erichson aufgestellten Piestini einzureihen, die indess meines Wissens keine europäischen Arten enthalten, worauf die Phloeocharini kommen mit nur wenigen Gattungen und Arten, deren Fühler unter dem Seitenrand der Stirne eingesetzt, deren Hinterleib breit gerandet ist.

Die Omalini mit zwei auf der Oberstirn befindlichen Ozellen, queren Hinterhüften und elfgliedrigen geraden Fühlern. Unter dieser Gruppe befinden sich wieder sehr artenreiche, schwierig zu bestimmende minutiöse Arten, wie Anthobium und Omalium, ferner Anthophagus, Lesteva etc. Mit den Proteinini erreicht endlich die umfangreiche Staphylinen-Familie ihren Schluss; sie zeichnen sich dadurch aus, dass die Flügeldecken noch einen Theil des Hinterleibes, die Epimeren die Athemlöcher der Vorderbrust bedecken, und dass die Fühler unter dem Seitenrand des Kopfschildes eingefügt sind. Hieher gehört Phloeobium, das auf der Stirn ein einzelnes Punktauge trägt, und Micropeplus mit nur neungliedrigen Fühlern.

Ein Vorschlag.

Bis jetzt haben einzelne Entomologen mit mehr oder weniger Umsicht und je nachdem ihnen genügend Material zur Verfügung stand, werthvolle Beiträge über den Verbreitungsbezirk einzelner Arten veröffentlicht und dadurch zur Beförderung unserer Kenntnisse wesentlich beigesteuert.

Viele Gegenden der palaearktischen Zone, ja unseres engern europäischen Faunabezirkes sind jedoch noch heute gewissermassen eine „terra incognita“, soweit darunter die Kenntniss der Le-

pidopteren-Fauna verstanden wird. Was dem Einzelnen nach jahrelangem Correspondiren, trotz Anwendung eisernen Fleisses nicht oder nur annähernd möglich ist und war, das kann eine so zahlreiche Vereinigung von Sammlern und Beobachtern, wie sie unsere Gesellschaft aufweist, gewiss mit Erfolg und Geschick bei nur einigermassen vorhandenem guten Willen leicht und ohne besondere Schwierigkeiten ausführen. Ich erlaube mir nun den Vorschlag zu machen, dass die HH. Mitglieder der „Societas Entomologica“ am Schluss der jeweiligen Sammelsaison eines Jahres einen kurzgefassten, rein sachlichen Bericht über das Ergebniss an die Redaction einsenden möchten. Letztere hätte die Einläufe zu einem Gesammtbild zu vereinigen und während des Winters, sei es im Vereinsblatt selbst oder in Form von Beilagen hiezu zu veröffentlichen.

Einer Discussion über meinen Vorschlag sehe ich gerne entgegen.

Hermann Dürck, cand. med.

Literaturbericht.

1. *Die Lepidopteren-Fauna des Arktischen Gebietes von Europa und die Eiszeit.* Von W. Petersen.

   Aus den „Beiträgen zur Kenntniss des Russischen Reiches und der angrenzenden Länder Asiens“, dritte Folge, besonders abgedruckt. St. Petersburg 1887.

2. *Fauna baltica.* Die Schmetterlinge der Ostsee-Provinzen Russlands, nach der analytischen Methode bearbeitet von Magister Wilh. Petersen. I. Theil: Rhopalocera. Reval 1890.

Die erste Arbeit, mit einer zoogeographischen Uebersicht beginnend, lehnt sich an die epochemachenden Untersuchungen und Definitionen Sclater's und die folgenden Ausführungen von Wallace an; ganz im Sinne dieser berühmten Forscher, aber durchaus auf eigenen Wegen fortschreitend, die Erfahrungen und Entdeckungen der letzten anderthalb Decennien benützend und verwerthend, theilt auch der Verfasser die Ueberzeugung, dass die Lepidopteren-Fauna Asiens nördlich vom Himalaya in genauer Uebereinstimmung, in enger Verwandtschaft mit der sogenannten europäischen Fauna steht. Allen's Circumpolarsystem wird seinem Werth nach beurtheilt, aber mit triftigen Gründen die Brauchbarkeit dieser Arbeit für die vorliegende Studie abgelehnt. Verfasser, der eine umfassende Literatur durchgesehen und auf ihren Werth geprüft hat, verbreitet sich dann über Entstehungsgebiete, namentlich über die Wohnsitze, welche während der Eiszeit den Resten der übrig gebliebenen Schmetterlinge möglicherweise verfügbar blieben, recapitulirt die palaeontologischen Funde und geht zu den Migrationen über, ein Kapitel, welches mit vollendeter Meisterschaft behandelt ist. Ein sorgfältig entworfenes Verzeichniss der arktischen Schmetterlinge mit Angabe der Fundstellen und der Flugzeit erhöht den hohen Werth dieser exacten Arbeit, die jedem Lepidopterologen empfohlen werden kann.

In Nr. 2 zeigt sich der Verfasser von einer andern, nicht minder vortheilhaften Seite. Waren in der Lepidopteren-Fauna Zoogeographie, vergleichende Studien und Verwerthung vielseitig gewonnenen Materials die Hauptsache, so hier die angewandte Anatomie und die Analyse. Durch treffliche Abbildungen ist das Studium des Flügelgeäders, der Körperbau u. s. w. veranschaulicht; im Gegensatz zu Frhr. von Gumppenberg hält der Verfasser die Benützung des Flügelgeäders zur systematischen Eintheilung aufrecht und man darf sich auf ein weiteres wichtiges Werk desselben schon im voraus freuen, da er sagt, dass seine, allerdings noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen ihm gezeigt haben, dass schon im Raupenstadium in den Imaginalscheiben (aus welchen sich die Flügel entwickeln) die Tracheenäste des künftigen Flügels in grösster Regelmässigkeit vorgebildet sind. Zur richtigen Bestimmung der mittel- und nordeuropäischen Falter leistet das Werkchen die besten Dienste. Beide Broschüren sind durch die Friedländer'sche Verlagsfirma in Berlin zu beziehen.

Neu eingelaufene Kataloge.

Preis-Verzeichniss über exotische Tagfalter, von Graf-Krüsi, Lehrer in Gais, Appenzell A. Rh., Schweiz.

Herr Graf-Krüsi fügt seinem Katalog die Bemerkung bei, dass er auch bei Seltenheiten die höchsten Ansprüche, welche an Qual. I gemacht werden können, befriedigen wird. In der That lassen solche, wie ich mich aus einer freundlichen Zusendung von Buddha und Polymnestor selbst überzeugen konnte, nichts zu wünschen übrig; die Thiere sind tadellos in jeder Beziehung. Die Rhopalocera gliedern sich ab: *a)* in Indier, welche alle vielfach vorhanden sind, *b)* in Südamerikaner, von denen noch Sendungen erwartet werden. Die Afrikaner mit kleinerem Vorrath. Aus dem heute

gleichzeitig erscheinenden Inserat ist die im Verhältniss zu ihrer Schönheit billige Preisnotirung der Arten ersichtlich. *F. R.*

Vereins-Bibliothek.

Von einem Mitglied, das nicht genannt sein will, sind derselben folgende werthvolle Bücher zum Geschenk übergeben worden:

Insect Transformations.
„ Miscellanies.
„ Architecture.
Nature Series on British Wild Flowers considered in Relation to Insects.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **V. P.** Erebia var. Pyrrhula Frey gehört zu E. Manto Fsp. Diese Form wurde von Prof. Frey entdeckt und beschrieben schon seit längern Jahren.

Melit. v. Wolfensbergeri ist die alpine Form von Mel. Maturna, ebenfalls von Frey beschrieben und benannt.

Hr. **P. J. M. Sch.** Preda ist ein Dorf in der Nähe von Bergün, am Rande einer feuchten Niederung gelegen.

Hr. **A. S.** Es ist ganz richtig, dass die betreffenden Arten nicht zu einer europäischen Fauna im geographischen Sinne gehören, aber ich wiederhole es hier nochmals: es gibt keine nach den politischen Grenzen Europas abgeschlossene Fauna, ja es besitzt unser Erdtheil überhaupt kaum eine eigene Fauna; es sind in jeder Thierklasse nur wenige Gattungen und Arten, die allein Europa eigenthümlich sind.

Hr. Dr. **J.** Feuille des jeunes Naturalistes, Paris, 35, rue Pierre Charron.

Hr. **J. S.** Dankend erhalten.

Hr. **R. V.** und **K.** Dankend erhalten.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Friedr. Moser, Bijouteriefabrikant, Pforzheim.
Entomologischer Club, Pforzheim.
Herr August Turrian, Zürich-Hirslanden.
„ A. Schubert in Berlin.
„ F. Strasser, München.

Anzeigen.

Exotische Lucaniden suche ich im Kauf oder im Tausch zu erwerben und bitte um gefällige Offerten.

Gustav Schneider,
zoologisches Institut, Basel.

Käfer habe gegen baar abzugeben: Calos. inquisitor 5, Procrustes car. 5, Platychrus buceph. 20, Orinocar. hortensis 10, Chaetocar. intricat. 5, **Megadont. croaticus** 50, violaceus 5, Mesocar. catenulat. 10, Car. v. pomeranus 60, Ulrichi 10, Scheidleri 10, v. Preisleri 20, v. Moravici 25, v. ambitiosus 20, v. coeruleus 25, **v. principatus** 50, v. improbus 40, **v. superbus** 40, v. purpuratus 25, v. aeneipennis 25, Bradicellus placidus 20, Europhil. scitulus 15, Agonum 6punct. 5, Ocypus v. curtipennis 10, Silpha thoracica 5, Lucanus cervus mnl. 10—20, wbl. 5, Sisiph. Schäfferi 5, Geotr. Typhoeus 10, Lethrus apterus 10, Oryctes nasicornis 10, Osmod. eremita 20, **Gnorim. variabilis** 25, Dicerca berolin. 10, Chrysobotr. affinis 15, **Elater. quadrisignat.** 60, cinnabar. 10, nigerrim. 15, Phylob. argentatus 5, Prionus cor. 10, Rhopalopus clavip. 10, Clytus detrit. 15, arcuat. 5, **speciosus** 20, Rosalia alpina 25, Cerambyx heros 10—20, Scopoli 5, Dorcadion aethiops 10, fulvum 5, pedestre 5, Melasoma cuprea 10 Pfg. per Stück.

Hugo Raffesberg,
Podrhagy, via Nagy-Tapolcsan, Ungarn.

Micro-Lepidopteren-Bestimmungssammlungen unter den bereits bekannt gegebenen, höchst günstigen Bedingungen empfiehlt

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Ganz reine, farbenfrische, gut gespannte Lepidopteren, insbesondere Deileph. nerii, celerio, livornica, Dahlii etc. suche ich in Anzahl zu kaufen und bitte um gefl. Offerte.

Ph. Scriba, Apotheker,
Darmstadt, Wienerstr. 78.

Auszug

aus meinem Preisverzeichniss.

Indier:	mnl.	Cts.	wbl.
Ornithoptera Minos	400	„	300
Papilio Hector	120	„	180
„ Polymnestor	500	„	800
„ Buddha	1000	„	1500
„ Paris	450	„	—
Colias Nilagirensis	150	„	200
Cethosia Cyane	100	„	150
Parthenos Sylvia	100		
Südamerikaner:			
Papilio Phaëton	300		
Morpho Cypris	500		
„ Sulkowskyi	300		
„ Amathonte	400		
„ Peleides	200		
„ Juturna	250		
Catagramma Lyca	220		

I. Qualität und tadellos gespannt. Porto und Verpackung extra.

Graf-Krüsi, Lehrer,
Appenzell A. Rh., Schweiz.

Coleopteren

von Russland, Kaukasus und Sibirien offerirt der Unterzeichnete zu beigesetzten Preisen in Reichspfennigen:

Cicindela tricolor 100, Nordmanni 60, Calos. aeneum 100, Proc. caucasicus 200 (defekt 75), Carab. exaratus 75, mingens 100, fossulatus 150, sculpturatus 75, excellens 50, ditto roth 100, ditto grün 100, regalis 75, v. cyanicollis 100, sibiricus 50, VII carinatus def. 30, aereus 250, Estreicheri 200, Nebria splendida 35, Pelor blaptoides 10, rugosus 15, Pseudotaph. Tillesii 30, Calath. syriacus 10, dilutus 10, Acinop. clypeatus 15, Scarab. Typhon 30, Lethr. podolicus mnl. 15, weibl. 10, Hopl. pollinosa 15, aureola 25, Homalop. limbata 15, Rhizot. tauricus mnl. 30, wbl. 40, Anisopl. Zwickii 30, Oxyth. longula 15, Ceton. Zubkoffi 25, daurica 75, Bupr. haemorrh. 15, Oxycara laevigata 15, Anat. eremita def. 10, Gnaptor glabratus 10, Prosod. obtusus mnl. 30, wbl. 40, Blaps confluens 15, rugosa 30, Asida lutora 20, Pimel. subglobosa 20, Meloë uralensis 20, Zonab. XIV punct. 20, sericea 15, Epicauda dubia 15, Stenod. caucasica 15, Chloroph. micans 20, Cleon. betavorus 20, sareptensis 30, Leptura nigripes 150, bipunct. 100, bisignata 20, unipunctata 15, Jaegeri def. mnl. 30, wbl. 40, Clytus comptus 40, Dorcad. equestre 15, exclamationis 30, striatum 20, erythropterum 15, Albana M. griseum 100, Cryptoceph. laetus 15, villosus 20, Chrysom. perforata 20, Coccin. transversoguttata 15.

Bei Abnahme über 15 Mk. 20% Rabatt. Durch den Unterzeichneten ist auch dessen Schrift „Die Tagfalter Europa's und des Kaukasus", analytisch bearbeitet, gr. 8°, 1890, Preis 3 Mk., zu beziehen.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor,
Jekaterinoslaw, Südrussland.

Im Tausche abzugeben: Adippe, v. Cleodoxa, Mnemosyne, crataegi, rhamni, Myrmidone, Edusa, Polyxena, Proserpina; convolvuli; tau, humuli, aulica.

Franz Blach,
Dornbach bei Wien.

Im Tausche gegen Microlepidopteren,

jede Art in Mehrzahl, auch parthienweise, im Tausche oder gegen baar, gebe ich bessere Macrolepidopteren und sehe Angeboten gerne entgegen.

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Societas Entomologica.

Zwanglose Zusammenkunft der Mitglieder, Dienstag den 18. November, Abends 8 Uhr, im Café Thaleck, Zeltweg-Hottingen.

Für Anfänger: ein Glaskasten mit ca. 50 gut erhaltenen Faltern, sowie ein fast ganz neues Schmetterlingsbuch mit colorirten Abbildungen, zusammen für 10 Mk. zu verkaufen, Porto extra. Näheres bei

J. Breit,
Cavalleriestr. 26, Düsseldorf.

In grösserer Anzahl sind im Tausch auch gegen häufigere Käfer abzugeben u. a. Cic. germanica et var., Bembid. stomoides; Brychius elevatus, Melasis buprestoides, Chrysomela brunsvicensis, Cryphalus abietis, Polygraphus *grandiclava* Thoms., Strophosomus limbatus u. v. a. Gegen baar zu $^1/_3$ des Händlerwerthes. Attacus atlas in Düten à 2—2,5 Mk.

Münden (Hannover). Dr. **Karl Jordan.**

Suche im Tausche folgende Falter zu erwerben: Pl. matronula ♂♀, Hepial. humuli ♂♀, Pap. Hospiton, Alexanor, Col. Palaeno, Deileph. vespertilio, hippophaes, nerii, Catoc. dilecta, pacta, puerpera, Spinth. spectrum, ferner Puppen von Sat. pyri, Pernyi, Cecropia, Luna, Yamamayi, Atropos, nerii, biete dagegen Sph. convolvuli, Deil. galii, euphorbiae, Sm. ocellata, tiliae, Zyg. carniolica, v. berolinensis, Arct. caja, Lasioc. potatoria, pini, quercus, Sat. pavonia, End. versicolora, bicuspis ♂, Hyboc. Milhauseri ♂♀, Catoc. fraxini, electa, elocata.

Theodor Köhli, Kürschner,
Karlsruhe, Baden.

Abzugeben gegen baar:

Pap. Machaon 10, Podalirius 10, Polyxena 10, Medesicaste ♂ 30, ♀ 50, Cerisyi ♂ 1 Mk., ♀ 1 Mk. 50, Apollo ♂♂ à 20, Delius ♂ 30, ♀ 50, Mnemosyne 15, Crataegi 10, Phicomone 25, Myrmidone 25, Chrysotheme ♂ 30, ♀ 50, Lim. populi per Paar 80, Van. Egea 40, Mel. var. Provincialis 20, Semele 10, Circe ♂ 20, Briseis 15, Allionia mnl. 25, Hermione mnl. 15, Atropos 80, Ligustri 10, Vespertilio 60, Galii 35, Nerii 1.50, Quercus 1 M., Livornica 60, Proserpina 40, Bombyliformis 25, Zuleima 1.20, Algira 70, Trigonellae 15, fausta 25, Astragali 30, Bicolorana 20, Hera var. Magna 75, Eup. Pudica 50, Purpurata 25, Villica 10, Caja 10, Coss. Cossus 40, Crat. Dumi 60, Las. Pruni 60, Quercifolia 25, Pini 15, Otus mnl. 1 Mk., B. Lanestris 15, Populi 25, Das. Abietis 1.50, Versicolora 60 p. Paar, Pyri 40, Pavonia 15 nur mnl., Caecigena 1890 à 2 M. 50, Tau mnl. 20, Bicoloria 30, Albovenosa 30, Strigosa 1.50, Ditrapezium 25, Janthina 30, Leucogaster 1.50, Occulta 25, Scoriacea 30, Australis 30, var. Pascuea 1.50, Roboris 25, var. Suberis 50, Solieri 60, Purpureofasciata 15, Scita 1 Mk., Effusa 1 Mk., Oo 30, var. Renago 60, Vetusta 15, Prenanthus 75, Lucifuga 60, C. aureum 25, Ni 1.20, Leucomelas 1.50, Lunaris 25, Tirrhaea 60, Alchymista 1.25, fraxini 35, Dilecta 1.50, Conjuncta 1.50, Sponsa 25, Spectrum 30, Craccae 30, Viciae 75, Lividaria 50, var. Cataria 40, Stratarius 20, var. Sordiata per Paar 90.

Preise in Mark und Pfennigen.

Puppen von Pyri 3 Mk., Spini 2 Mk., Polyxena 1 Mk. per Dutzend.

Ernst Louis Frosch,
Chodau bei Carlsbad, Austria.

Die Local-Käferfauna aus dem Oetscher- und Dürnstein-Gebiete in Nieder-Oesterreich ist nun wieder in vielen Arten und frischem Material käuflich zu erlangen. Darunter die neuen Arten, als:
Orinocarabus sylvestris var. Haberfelneri Ganglb.
Ochthebius Haberfelneri Reitter.

Zur Neuausgabe eines Kataloges kann ich dermalen wegen anderweitiger Berufsgeschäfte nicht schreiten und wird vorläufig auf Verlangen der 1889 ausgegebene Katalog zugesandt.

Jos. Haberfelner
in Lunz, Nieder-Oesterreich.

Suche einzutauschen: Gesunde Puppen von Notod. chaonia, bicoloria und carmelita, befruchtete Eier von Bomb. populi, ferner folgende Arten Lepidoptera in tadellosen Exemplaren: Thecla pruni, Lyc. Trochylus, Baton, Anteros, Telicanus, Dolus, Sebrus, Cyllarus, Jolas, Char. Jasius, Melit. Iduna, Baetica, Ardouinna, Argyn. Frigga. Melanarg. Lachesis, Arge, Erebia Nerine, Melas, Scipio, Epistygne, Oeneis Jutta, Tarpeja, Norna.

Fritz Rühl.

Mein Katalog über indo-australische Lepidopteren ist soeben erschienen nnd steht franco und kostenlos zu Diensten.

Wilh. Schlüter in Halle a. d. Saale.

Unterzeichneter wünscht für sein Raupenwerk, welches am Schlusse eine Tafel mit Eiern bringen wird, Abbildung oder Zusendung von Eiern von **Hesperien** und von **Danais Chrysippus** und wird überhaupt für Zusendung noch nicht abgebildeter Arten, oder für Mittheilungen über Lebensweise und Zucht solcher sehr dankbar sein.

Dr. **Ernst Hofmann**,
Custos am kgl. Naturalienkabinet, Stuttgart.

Habe im Tausche gegen mir fehlende Arten folgende Doubletten abzugeben: Podalirius, Phicomone, napi, cardamines, Hyale, Palaeno, rhamni, Icarus, Cyllarus, Dorilis, virgaureae, Phlaeas, Aegon, Corydon, populi, cardui, didyma, cinxia, Dictynna, Athalia, Pales, Latonia, Paphia, Galathea, Maera, Aethiops, Janira, Megaera, Achine, Arcania, Iphis, malvae, Tages; Thaumas, sylvanus, Palaemon; pinastri, globulariae, pilosellae, meliloti, lonicerae, filipendulae; russula, quadra, lurideola, purpurata, fuliginosa, humuli, sylvinus, potatoria, pavonia; Orion, tenebrata, glyphica, mi, lunaris, exoleta, vetusta, vaccinii, satellitia, gracilis.

Strohmayer, kgl. bayr. Bahn-Adjunkt,
Ingolstadt.

Das Buch der Schmetterlinge, Auflage 1888, vollständig in 10 Heften, tadellos erhalten, die Hefte nur theilweise aufgeschnitten, Ladenpreis 10 Mark, ist um 5 Mk. zu verkaufen.

Wilh. Skorpion, Wien I,
Riemerstr. Nr. 7, Jakoberhof.

Habe folgende Schmetterlinge, sauber präparirt, zu nachstehend verzeichneten Preisen abzugeben. Preise in Einheiten: 10 = 1 Mk., 8 = 1 Franc. Die zweite Angabe des Preises bezieht sich auf weibliche Thiere.

Th. cerysii 8, 10, v. caucasica 10, 15, Polyxena 2, Parn. Apollonius 60, 70, Discobolus 40, 60, Staudingeri 100, Delphius pass. 50, Pier. rapae 2, Ochsenheimeri 30, Leucoph. var. Duponcheli 8, 10, Col. cocandica 40, 50, Erate 8, 10, Alpherakii II. Qu. 60, 80, Thisoa 50, 60, Aurorina 30, 40, Thecla acaciae 4, lunulata 20, Thestor Fedtschenkoi 40, Polyom. Thersamon 4, 6, Alciphron 5, 8, Dorilis 4, 6, Lyc. Baton 3, Anteros 10, 15, Corydon 2, 5, Meleager 2, 5, Admetus 3, 4, Euphemus 3, Mel. Cynthia 3, var. fascelis 5, Didyma 3, Arg. Daphne 5, Niobe 3, Adippe 4, v. Cleodoxa 10, Pandora 10, 15, Melan. Hertha 8, Ereb. Eriphyle 15, v. Psodea 8, Nerine 10, 25, Alexandra 30, 40, Jordana pass. 30, Myops pass. 30, Calmucca II. Qu. 30, Satyrus Circe 2, 3, Briseis 2, 3, Semele 2, 3, Statilinus 2, 3, stulta 30, 40, Epineph. Dysdora 6, Hyperanthus 5, 8, Coenon. Leander 6, 10, Spiloth. Lavatherae 3, Syrich. cynarae 10, 15, sidae 10, 15, Sph. ligustri 5, Deil. Bienerti 50, 70, Sm. quercus 10, 15, Kindermanni 50, Ses. empiform. 4, lanipes 50, 60, affinis 10, 15, Schmidti 40, 50, Paranth. myrmosaeform. 10, 15, Ino v. sepium 12, subsolana 20, statices 1, Zyg. achilleae 2, v. caucasica 15, coronillae 4, carniolica 2, Synt. phegea 2, Nemeoph. plantaginis v. caucasica 20, Arct. maculosa v. Caecilia 40, 50, Ocnog. hemigena 50, 30, Spil. Zatima 20, Psyche mediterranea 15, Fumea pulla 10, Ocn. terebynthi 10, detrita 5, Crater. Bremeri 150, 200, Sat. pyri 10, Carpini 5, Caecigena 30, 40, Harp. erminea 15, Notod. argentina 10, Phal. bucephaloides 4, Asph. ruficollis 4, diluta 4, Simyra nervosa 10, Acron. aceris 2, psi 2, Agrot. polygona 4, multangula 4, luperinoides 25, anachoreta 15, forcipula 5, Amm. caecimacula 5, Epis. tersina 6, trimacula 6, Thecoph. fovea 15, Dryob. protea 2, Dich. aeruginea 8, Chaript. viridana 8, Mis. bimaculosa 8, oxyacanthae 2, Val. oleagina 10, Luper. virens 8, Polyph. sericata 4, Leuc. L. album 2, Amph. tragopogonis 2, pyramidea 2, Mesog. acetosellae 3, Orth. helvola 4, Orrhod. erythrocephala 2, glabra 3, veronicae 3, vaccinii 2, Charicl. victorina 20, Treitschkei 100, Acont. Urania 30, Catoc. hymenaea 6, Acid. flavearia 10, perochraria 2, 3, laevigaria 15, Polit. v. marginata 10, Scod. conspersaria 6, Pell. tabidaria 5, Sion. decussata 15, 20, Orthost. cribraria 10, Euphel. cruentalis 8, Bot. austriacalis 5, Euryc. sticticalis 8, mucosalis 20, Nephopt. Metzneri 8, janthinella 5, Myel. crudella 5, Eucarph. Ripperdella 6, illignella 5, Pleur. pyropella 5, Pancal. Leuvenhoekella 5, Acipt. confusa 10.

Josef Haberhauer, senior,
Slivno, Bulgarien.

Gesunde Puppen:

Thais Polyxena, Dtzd. 1 Mk.

Befruchtete Eier von Saturnia Caecigena, Dutzend 3 Mk., auch eine grössere Anzahl Schmetterlinge, tadellos präparirt, empfiehlt

H. Doleschall, Brünn (Mähren), Bürgergasse 23.

Ich wünsche in grösserer Anzahl einzutauschen: Cicindela sylvicola, Cychrus rostratus, Calosoma sycophanta, Dyticus, Hydrophilus piceus, Emus hirtus, Lucanus cervus (grosse Exemplare), Ateuchus sacer, Lethrus cephalotes, Oryctes nasicornis, Osmod. eremita, Gnorim. nobilis, Ceton. speciosissima, Anoxia pilosa, Prion. coriarius, Ergates faber, Ceramb. Scopolii, Rosal. alpina, Morim. funereus, Lamia textor und Saperda carcharias. Ich gebe dagegen besonders kaukasische Species. **Carl Rost**, Naturalienhandlung, Berlin S. O., Lübbenerstr. 30.

Neue Preisliste Nr. 67.

Meine neue Preisliste über europäische und exotische Lepidopteren ist erschienen. Versandt unentgeltlich und postfrei.

A. Kricheldorff, Naturalien- und Lehrmittelhandlung, Berlin S., Oranienstr. 135.

Habe abzugeben im Tausche gegen Schmetterlinge eine Anzahl Lucanus cervus mnl. u. wbl. und etwa 150 Deil. galii ungespannt, die ich à 10 Pf. berechne. Offerten bitte zu richten an

Th. Köhli, Kürschner, Karlsruhe, Baden.

Der Unterzeichnete hat eine grössere Partie Käfer, gesammelt in diesem Jahre, durch den naturforschenden Reisenden Herrn A. Purpus in den mittleren Staaten von Nordamerika, hauptsächlich in Illinois, käuflich abzugeben. Die Thiere sind nicht bestimmt und genadelt, sondern in kurzes Torfmoos vorsichtig eingelegt. Nahezu alle Familien sind in grösseren, mittleren und kleineren, frischen und vorzüglich conservirten Stücken vertreten und es enthalten die Collectionen werthvolle Thiere, wie z. B. schöne Cicindelen, Calosomen, Caraben, Lucaniden, Cerambyciden etc. etc. in Anzahl. Ein Musterkistchen mit mindestens 250—300 Exemplaren berechne ich à 10 M. 50 Pf., franco, gegen Nachnahme. Aufträge erbitte ich mir baldigst. **Ph. Scriba**, Apotheker, Darmstadt, Wienerstr. 78.

Wir bitten um **Tausch-Offerte** mit Stückzahl-Angabe von **lebenden Puppen** und suchen auch mehrere gewöhnliche **Lepidopteren**, z. B. Apollo, Delius, Thecla, Pruni, Deil. Elpenor, Porcellus, Tiliiformis, Agrotis Fimbria, Praecox etc. etc. in schönen Stücken in Anzahl zu erhalten.

Varietäten und **Zwitter** wünschen wir zu jeder Zeit zu erwerben.

Dr. **O. Staudinger & A. Bang-Haas**, Blasewitz-Dresden.

Billige Offerte.

Papilio Alcinous ♂♀, Demetrius, Sarpedon, Dehanii, Pararge Gaskewitschii ♂♀, Yphthima Argus, Neptis aceris, Pieris Melete, Mycalesis Gotama, Lethe siselis, Colias Hyale var. Simoda, Catocaulis Thetis, Eurema Hecabe aus Japan zu den billigsten Preisen abzugeben.

W. Maus, Wiesbaden, Friedrichstr. 2.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler**, von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das **Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen**, von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg. **Creutz'sche Verlagsbuchhandlung. Magdeburg.**

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Habe abzugeben Eier von Crat. dumi Dtzd. 40 Pfg. **Julius Kaser**, Falkenberg, Oberschlesien.

Abzugeben: Gesunde Puppen von Deilephila vespertilio gegen bessere Arten. Gefl. Offerten an **R. Buser**, Dornacherstr. 95, Basel.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**, Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Soeben erschien meine neueste **billigste** Preisliste mit 50% Rabatt über frische, tadellose *Lepidopteren* und *Coleopteren* aller Welttheile. Gegen Einsendung von 30 Pf., die bei Bestellung vergütet werden, zu beziehen durch

Alexander Bau, Berlin S. 59, Hermannplatz 4.

Offerte.

Befinde mich in Besitz einer grossen Anzahl von Doubletten, darunter:

Pap. Alexanor, Pier. Cheiranthi, Anth. v. Bellezina, Rhod. Cleobule, Lyc. fortunata, Van. v. Vulcanica, Van. Huntera, Deil. Celerio, Deil. Tithymali, Eupr. Pudica, Psyche Turati, Agr. Margaritaria, Am. Vetula, Prot. Littoralis, Cat. Dilecta, Diversa, Nymphaea etc. etc., sowie einer grossen Anzahl von Spannern, die im Tausch gegen mir fehlende Arten oder gegen baar mit bedeutendem Rabatt abgebe.

Doublettenliste steht gern zu Diensten.

Carl Sopp, Frankfurt a. M., Finkenhofstr. 6.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

I. December 1890. № 17. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

21543
DEC 19 1890

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send origina contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

Einiges aus meinen Notizblättern.

Von E. Ballion.

(Fortsetzung.)

In Nr. 5 der „Societas Entomologica“ (1890) beschrieb ich eine Phyllobrotica trimaculata aus dem Kaukasus. Diesen Käfer hielt ich für neu aus dem Grunde, weil ich zu der Zeit (1876) alle europäischen Phyllobrotica-Arten besass, ausser der trinotata Dej. aus Süd-Russland, welche aber nicht beschrieben und in keinem Kataloge, ausser dem Dejean'schen (pag. 405), aufgenommen ist. 1878 erschien das Werk von O. Schmidt und H. Leder „Beiträge zur Kenntniss der kaukasischen Käfer-Fauna“. In diesem Buche fand ich auf Seite 337 eine Phyllobrotica elegans Kraatz aus Borshom angeführt. Da die Benennung elegans — geschmackvoll, artig, galant, schicklich, fein — auch nicht den geringsten Anhaltspunkt zur Bestimmung des Käfers gab, so suchte ich die Beschreibung desselben herauszufinden, aber alle meine Mühe war vergebens und daher benannte ich den Käfer Ph. trimaculata und steckte ihn bis auf Weiteres in meine Sammlung. Später fand ich die Beschreibung der elegans Kraatz in der Berliner entomologischen Zeitschrift 1866, pag. 285 (und nicht 1886, wie in der „Soc. Entomologica“ Seite 45 durch einen Druckfehler steht). Aus dieser Beschreibung ersah ich nun, dass meine trimaculata eine gute Species ist. Herr Doctor Kraatz war so freundlich, meinem Käfer seine Aufmerksamkeit zu schenken und in der folgenden sechsten Nummer der „Soc. Entom.“, pag. 45, einige Bemerkungen über denselben zu veröffentlichen. Herr Dr. Kraatz spricht sich hier ganz kategorisch dahin aus, dass meine trimaculata seine elegans aus Constantinopel sei. Weiter sagt er: „Ich wagte es seiner Zeit nicht, die Constantinopolitaner Art mit Sicherheit auf den südrussischen Käfer zu beziehen, welchen Dejean in seinem Katalog als trinotata aufführt; jedenfalls ist trimaculata Ball. mit trinotata Dej. identisch.“ Ob meine trimaculata mit trinotata Dej. identisch sei, kann ich nicht beurtheilen, da ich den Dejean'schen Käfer nicht gesehen und derselbe auch niemals beschrieben ist. Wenn der Ausspruch des Hrn. Dr. Kraatz richtig sein sollte, dass meine trimaculata mit seiner elegans und dann noch mit der trinotata Dej. identisch sei, so folgt daraus nur, dass die Namen elegans, sowie trimaculata als Synonymiae zu Ph. trinotata Dej. gesetzt werden müssen, wenn Hr. Dr. Kraatz nomina in lit. für rechtsgültig hält. Um nun mit meiner trimaculata ins Klare zu kommen, schickte ich Hrn. Dr. Kraatz den 4. Juli drei Exemplare dieses Käfers. Darauf erhielt ich von Hrn. Kraatz eine Postkarte vom 14. Juli, in welcher er mir schreibt, dass meine trimaculata eine Varietät seiner elegans sei. Hr. Dr. Kraatz gibt also einigermassen zu, dass die trimaculata doch nicht vollkommen identisch mit elegans sei; wodurch sich aber diese Varietät von seiner typischen elegans unterscheidet, darüber sagt er kein Wort. Für die drei erhaltenen trimaculata schickte mir Herr Kraatz ein Exemplar der Phyll. frontalis Weise aus Mingrelien, mit dem Zusatze, dass sie ähnlich gefärbt sein kann wie trimaculata, und auch dunkler. Dadurch war die Sachlage aber nicht erklärt. Es wäre zweckmässiger gewesen, wenn Dr. Kraatz mir ein Exemplar seiner elegans zum Vergleich geschickt hätte, so aber blieb mir weiter nichts übrig, als nochmals meine Käfer mit der Beschreibung der elegans zu vergleichen. Beiläufig bemerke ich nur, dass mir zum Vergleich 24 Stücke vorlagen: 5 aus Delishan in Armenien, die übrigen aus Novorossiisk, und dass bei allen die

Zeichnung der Flügeldecken vollkommen gleich ist. Dr. Kraatz vergleicht seine elegans mit adusta und sagt vom Halsschild: „oben leicht gewölbt, ziemlich glänzend (aber nicht wie polirt), Seiten- und Hinterrand sind weniger breit abgesetzt, die Hinterecken weniger stumpf, beim ♂ in ein deutliches Zähnchen vorgezogen.“ Bei der trimaculata ist das Halsschild hingegen ziemlich stark querüber gewölbt, ohne alle Punktirung, stark glänzend und namentlich wie polirt, die Seiten nicht abgesetzt und nur sehr schmal gesäumt, Hinterrand etwas feiner und Vorderrand nur an den Seiten kaum merklich gesäumt; Hinterecken stumpf abgerundet und von deutlich vorgezogenen Zähnchen keine Spur. Von den Flügeldecken der elegans sagt Dr. Kraatz: „glänzend schwarz, vor der Mitte mit einem grossen, länglichen, röthlich-gelben Fleck, welcher nach aussen in den gelben Seitenrand übergeht; das Gelb erweitert sich an der Spitze in einen grösseren Fleck; die Naht ist hinten bis etwas zur Mitte hinauf schmal gelb gesäumt.“ Bei der trimaculata hingegen sind die Flügeldecken bräunlich-gelb mit drei schwarzen Flecken; der erste dreieckige Fleck zieht sich von der Basis zwischen den Schultereindrücken bis ungefähr auf ein Drittel der Länge der Flügeldecken; die beiden andern, rundlich-viereckigen Flecken liegen fast in der Mitte des letzten Drittels der Flügeldecken.

Dieses, glaube ich, ist hinreichend, um die trimaculata von der elegans mit Sicherheit zu unterscheiden und dieselbe als selbständige Art zu betrachten und nicht für identisch mit elegans oder für Varietät dieser zu halten, wie Herr Dr. Kraatz behauptet.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelia Nick.

Von Fritz Rühl.

(Schluss.)

Es ist leicht begreiflich, dass Beschreibungen und Abbildungen, nur nach einer, wie im vorliegenden Falle, fast gleichmässigen Form gegeben, kaum gut erkannt werden, sobald man stark variirende Falter aus andern Gegenden in Mehrzahl vor sich hat. Aus Mähren lagen mir sehr kleine ♂♂ mit dem Fangdatum Juni vor; nicht viel grösser waren die ♀♀, während die mit Fangdatum August bezettelten, also spät gefangenen Falter in beiden Geschlechtern die normale Grösse zeigten und im Gegensatz zu den Münchnern stark variirten (unter 27 Exemplaren keine zwei sich vollkommen ähnlichen Thiere). Um Zürich lassen sich eine mehr röthliche und eine mehr schwärzliche Form unterscheiden und man täuscht sich selten, mit ziemlicher Sicherheit ihre Flugstelle zu errathen: die schwärzlichen stammen von den Torfmooren, die röthlichen von den Höhen des Uto und von der Lägern. Uebergänge lassen sich natürlich hier, wie allenthalben, in Menge nachweisen. Das dunkle Colorit der Athalia in den Voralpen wird nur selten auch von unsern schwärzlichen Exemplaren erreicht, doch sah ich es noch übertroffen von zwei Stücken aus Siebenbürgen, wo doch sonst eine reich röthliche Form vorherrscht. Die Athalia aus den oberösterreichischen Bergen haben auf der Vorderflügelunterseite weniger schwarze Makeln, als unsere hiesigen, die meisten sind auch nur in schwachen Umrissen vorhanden, während solche aus Liefland intensiv schwarz gezeichnet sind. Die westfranzösische Athalia zeichnet sich vor allen andern durch ihre feurige rothe Färbung aus, die unserer Didyma fast nahe kommt.

Nach Abschluss dieser Arbeit kommen mir eben (Ende September) noch einige interessante Formen von Athalia zu Gesicht, darunter fünf Simplon-Exemplare, die eine ausgesprochene Aberration bilden, über die ich in nächster Nummer berichten werde; dann ein interessantes Pärchen, das trotz der sehr entlegenen Fanggebiete (das ♂ stammt von Twann, das ♀ aus dem Misox) die Zusammengehörigkeit nicht verleugnen kann. Die bei Athalia in ungemeiner Abwechslung vorhandene Mittelbinde ist bei beiden Stücken vollkommen gleichmässig angelegt und ebenso gleichmässig verbreitert; intensiv breit schwarz, beim Männchen auch noch das Wurzelfeld der Hinterflügel in weiter Ausdehnung schwarz gefärbt.

Athalia hat wie Aurelia nur eine Generation; so fliegt sie um Zürich während des langen Zeitraums vom Mai bis in den August immer in frischen Stücken, aber im lange andauernden schönen Herbst 1883 erhielt ich hier zu Ende September eine Anzahl sehr kleiner Falter, die mit Parthenie II. Generation zusammenflogen, ganz frisch entwickelte Stücke, die nur einer zweiten, durch das prächtige Wetter begünstigten Generation entstammt sein konnten. Die Raupe lebt an Chrysanthemum, Digitalis und Melampyrum.

Nachträglich habe ich noch zu bemerken, dass Britomartis wirklich um München fliegt, wie mich einige von dort gesehene Exemplare belehren.

Ich kann es mir nicht versagen, hier wörtlich den Abdruck einer Bemerkung des Professor Dr. Frey aus seinem Werke „Die Lepidopteren der Schweiz“ wiederzugeben. Wiederholt habe ich mit ihm gerade über dieses Kapitel conferirt, wenn auch selten ganz übereinstimmend. Pag. 29 seines Werkes sagt er: „Die mit Dictynna beginnenden Melitaeen gehören zu einem der schwierigsten Abschnitte der Lepidopterologie. Ich habe im Jahr 1878 wieder einmal viel Zeit und Mühe auf dieselben verwendet. Durch die Güte meiner Freunde und Correspondenten, der Herren A. Schmid in Regensburg, B. Möschler und J. Schilde in Bautzen, L. Caflisch in Chur, W. U. Schöyen in Christiania u. a. m. mit freundlicher Beihülfe Staudinger's bin ich zur Ansicht und Prüfung von etwa 300 Exemplaren der verschiedensten Gegenden gelangt. Meiner Ansicht nach ist nur eine Art scharf getrennt, nämlich die alte, primäre, der Eiszeit angehörige Mel. Asteria Fr. Aus ihr ging zunächst M. varia Bischof hervor, welche zur Parthenie H. S. sich gestaltete. Von jener alpinen Grundform abzuleiten ist ebenfalls M. Aurelia Nick., beide, varia und Parthenie gehen in die allbekannte M. Athalia über und — wenigstens nach nordischen Stücken zu urtheilen, existirt zwischen Athalia und Dictynna auch keine scharfe Grenze. Ich besitze aus der Schweiz intermediäre Stücke. Zwischen Athalia einer- und Parthenie, sowie Aurelia anderseits und bei Schöyen's grossem und interessantem Material von Christiania und dem Dovrefjeld lassen unsere üblichen, vorwiegend an deutschen Exemplaren gewonnenen Trennungsmerkmale mehr oder weniger im Stiche, etc. etc.“

Die Sammlung des nun Verstorbenen konnte ich wiederholt auch bei dieser Arbeit benützen, obgleich im Allgemeinen nicht sehr zugänglich, war er doch immer erfreut, wenn ich ihn zu diesem Zweck besuchte; sie war in nordischen Melitaeen gut vertreten, aus der Schweiz besass sie ganze Reihen der einzelnen Arten, aber von seinen intermediären Stücken besass er eine besondere Meinung, die nicht leicht eine Debatte zuliess. Ich erinnere mich eines Exemplars, das wirklich zwischen Athalia und Dictynna auch bei genauer Betrachtung Zweifel aufkommen liess, aber der Verstorbene war viel zu ängstlich, um es durch einen Dritten unter scharfer Vergrösserung untersuchen zu lassen; den andern beiden, sogenannten intermediären Stücken aber legte er einen Werth bei, den sie meiner Ansicht nach kaum besassen, wenigstens soweit ich sie sehen durfte und beurtheilen konnte. Das ausgesprochen intermediäre Stück stammt, so viel ich mich erinnere, aus den Voralpen Graubündens. Ich glaube mich nicht zu täuschen, wenn ich es in die Gegend zwischen Filisur und Bergün versetze, denn auch nur hier treffe ich, allerdings sehr selten, in manchen Jahren, wie 1889 und 1890, gar nicht, eine Form, die über die Zugehörigkeit zu Athalia oder Dictynna Zweifel aufkommen lässt. Ohne darauf aufmerksam gemacht zu werden, wird jeder Entomologe, dem sie nur auf der Oberseite sichtbar ist, eine Athalia, hingegen auf der Unterseite eine Dictynna sehen. Solche schwierige Stücke lassen sich, wenn männlichen Geschlechts, durch die Putzpfoten allein unterscheiden: bei Athalia sind sie lang und stark, bei Dictynna kurz und schwach behaart, bei den Weibchen fast nackt. Von var. Corythalia Hb. sah ich nur zwei Exemplare, wovon eines aus Tyrol ein Muster von Schönheit war, das andere war um Frankfurt a. M. gefangen, leider schon abgeflogen. Bezüglich der var. helvetica Rhl. verweise ich auf „Soc. Ent.“ III. 1889 und 1890 sah ich kein Stück.

Zum Schluss sage ich noch allen den Herren, welche mir durch zeitweise Ueberlassung ihres Materials diese Arbeit ermöglicht haben, meinen verbindlichsten Dank und knüpfe daran die Bitte, mir ebenso bei meiner beabsichtigten Arbeit über die Erebien behülflich zu sein.

Neu eingelaufene Kataloge.

Verzeichniss verkäuflicher europäischer und exotischer Macrolepidopteren von A. Kricheldorff, Naturalienhandlung, Berlin S., Oranienstrasse 135.

Das vorliegende Verzeichniss, welches franco und gratis an Interessenten versandt wird, zeichnet sich vor den frühern durch einen grossen Artenreichthum vortheilhaft aus. Eine empfehlenswerthe Neuerung, die gegebenen Preise in Mark und Pfennig ausgesetzt, statt der Pfennigrechnung, welche anscheinend in grösseren Summen rechnet, gereicht dem Katalog und dem Benützer desselben zum Vortheil. Wie von einer alten soliden Firma, die europäischen Rufes geniesst, nicht anders zu erwarten, erregen die von derselben gelieferten

Macros durch gefällige Präparation und sorgfältige Bestimmung ungetheilten Beifall. Eine grosse Anzahl hochnordischer Arten, Lappländer, und im Weitern solche aus Spanien, von Hrn. Kricheldorff heuer selbst gesammelt, gereichen dem Verzeichniss zur besondern Zierde und sind namentlich letztere zum Bezug um so mehr zu empfehlen, da der Besitzer aus Autopsie die Flugstellen genau bezeichnen wird. Die Preise sind durchgängig auf das bescheidenste Mass zurückgeführt. Bei den Exoten befinden sich nicht weniger als 82 Papilio-Arten und eine Reihe der besten und schönsten Charaxes, Morpho u. s. w. Ausserdem stehen Verzeichnisse von Microlepidopteren, Coleopteren, Hymenopteren, Neuropteren, Dipteren u. s. w., ferner von lebenden Puppen, präparirten Raupen, von Sammel- und Präparir-Werkzeugen etc. zu Gebote. Mögen die nun beginnenden Weihnachtskäufe auch dem Herausgeber dieses Kataloges den Absatz verschaffen, der in Anbetracht des vorhandenen Materials mit Recht zu erwarten ist.

XXXI. Coleopterenliste des Edmund Reitter in Mödling, Niederösterreich.

Mit dem Verzeichniss der palaearktischen Fauna beginnend, welches nicht weniger als 46 Seiten mit je 3 Colonnen in dem bekannten Format des Reitter'schen Kataloges umfasst, kann man sich einen Begriff von der kolossalen Artenzahl machen, die Herr Reitter in dieser Liste XXXI anbieten kann. Es sind annähernd *6000* Species und Varietäten. Wie jeder Coleopterologe aus Erfahrung weiss, lässt weder Präparation noch Frische und Tadellosigkeit der von dieser Bezugsquelle stammenden Coleopteren etwas zu wünschen übrig, der Altmeister in der Determination der Minutien bedarf ja auch keiner weitern Empfehlung, sein Name allein bürgt schon für die exakte Bestimmung. Die Caraben allein erscheinen in der stattlichen Anzahl von 230 Species und Varietäten, darunter der neue Car. stygius Ganglb., ferner 80 Pterostychus und so im Verhältniss die andern Genera mit einer Menge Central-Asiaten und Turkestanern. Gegen dieses riesige Angebot verschwinden die Exoten, von denen hauptsächlich Clavicornia, Scarabaeidae und Sternoxae am besten vertreten sind. Auf die Wahlloose mit 50% Ermässigung, den Centurienbezug aus den verschiedensten Gebieten stammend, alle determinirt mit Ausnahme brasilianischer Centurien, habe ich schon früher aufmerksam gemacht. Die ansehnliche Reihe der vielen Reitter'schen coleopterologischen Arbeiten, ebenso die Bestimmungstabellen der europäischen Coleopteren, die Beiträge zur kaukasischen Käferfauna von Hans Leder, die Signaturen für Coleopterensammlungen von Fr. Tschörch, das alles ist bei Hrn. Reitter zu beziehen, in dessen Verlag auch Ende December die neue Auflage des Catalogus Coleopterorum Europae, Caucasi et Armeniae rosicae von Dr. von Heyden, E. Reitter und Julius Weise, unter Mitwirkung der Herren L. Bedel, Dr. Eppelsheim und L. Ganglbauer erscheinen wird. *F. R.*

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk von Hrn. John B. Smith in Washington ist eingegangen:

New Jersey Agricultural College Experiment Station 72 (Bericht über die Verheerungen von Siphonophora avenae F.)

Von Fritz Rühl der Bibliothek überwiesen:

Schneider, Die Lepidopteren-Fauna von Brünn.

Domizilwechsel.

Herr Bernhard Gerhard wohnt nun Blücherstrasse 49, Leipzig.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Dr. Eppelsheim, Germersheim.

Bosnisch-Herzegowinisches Landes-Museum, Sarajewo.

Mr. de Courtry, Cannes, France.

Herr Jean Seiler, Basel.

Herren Städler & Immerschitt, Samenhandlung, Aschaffenburg.

Wegen Ueberfüllung mit Inseraten musste das Mitgliederverzeichniss, Anträge wegen Uneinbringlichkeit des Beitrages, Jahresübersicht, Briefkasten und mehrere Fortsetzungen für die nächste Nummer zürückbleiben.

Anzeigen.

Südafrikanische Schmetterlinge.

In Kästen von 25—60 Stück, mehrere Arten enthaltend, per Kistchen 19 Francs; afrikanische Strausseneier, grosse Exemplare, per Stück Fr. 6½, **Palmensamen**, Collection von 40 Sorten Fr. 12; Seemuscheln (Strombus gigas), per 100 St. Fr. 75, Pecten maximum per 100 St. Fr. 20.

Städler & Immerschitt,
Aschaffenburg, Bayern.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Im Tauschwege habe ich noch folgende reine Falter abzugeben: Machaon, Apollo, Delius, Chrysotheme, Damon, Argiolus, Baton, Admetus, Eumedon, Merope, Parthenie, Phoebe, Asteria, Pales, v. Napaea, Ino, Hecate, Melampus, Theano, Manto, Glacialis, Lappona, Tyndarus, Gorge, Briseis, Tithonus, fritillum, carthami, serratulae, cacaliae; convolvuli, vespertilio, galii, tipuliformis, infausta, exulans, v. confluens, transalpina, Angelicae; togatulalis, miniata, melanomos, ramosa, striata, Hebe, v. medicaginis, versicolora, spini, tau, ridens; geographica, fimbria, imbecilla, praecox, strigilis, cinnamomea, rubricosa, Zinckenii, verbasci, artemisiae, Ain, electa; smaragdaria, ulmata, syringaria, v. infuscata, hispidarius, zonarius, consonaria, tenebraria, coracina, trepidaria, limbaria, strigillaria, murinaria, ononaria, virgata, undulata, vetulata, pomoeraria, procellata, berberata, aequata, sparsata, digitaliata, innotata, millefoliata. Für Schulen sind gewöhnliche Arten à 8 Pf. zu beziehen. **Carl Jordis,**
Frankfurt a. M., Kettenhofweg 17.

Eingetroffen eine grössere Sendung **frischer, gesunder Puppen aus Nordamerika,** die ich abgebe gegen baar oder Nachnahme zu folgenden Stückpreisen in Reichspfennigen: Actias Luna 75, Tel. Polyphemus 75, Hyp. Jo 75, Platys. Cecropia 35, Calos. Promethea 35, Sam. Cynthia 15, Platys. Ceanothi 3 Mk., Eacl. imperialis 2 Mk., Cerat. Amyntor 175 Pf.
Richard Kunze, Altenburg, Sachsen,
Lindenaustr. 15.

Der Unterzeichnete beabsichtigt im März 1891 eine grössere Sammelreise in das Innere der Republik Honduras anzutreten und ersucht gütige Aufträge auf alle Arten von Insekten, Vogelbälge, Säugethierfelle, Rohskelette etc. baldigst einzusenden, um etwaigen Wünschen bestmöglichst nachzukommen. Bestellungen auf Pflanzen, besonders Orchideen finden ebenfalls Berücksichtigung. Briefe erbitte stets: via New Orleans-Belize.
Erich Wittkugel, Naturalist,
San Pedro Sula, Republik de Honduras,
Central-Amerika.

Sammelkästen für Insekten, Vogeleier, Mineralien, Münzen etc., elegant und einfach, beide in anerkannt praktischer Einrichtung und in jeder gewünschten Façon liefert
W. Niepelt, Freiburg-Zirlau, Schlesien.

Tauschofferte.

Das in diesem Fachblatte, der Insektenwelt, Isis, Insektenbörse etc. sehr lobend besprochene Werkchen:

„Abbildungen hervorragender Nachtfalter aus dem indo-austr. und südamerikanischen Faunengebiete — 12 Taf. in gross-4, mit erläuterndem Text — von Paul Preiss. Coblenz 1888“

biete ich zum Austausch gegen Bücher und Schriften entomolog. Inhalts, sowie gegen Käfer und Schmetterlinge aller Gegenden an.

Der Baarpreis desselben beträgt 4 Mark.
Ludwigshafen a. Rh., Ende November 1890.
P. Preiss.

Eine reichhaltige Sammlung Macro- und Microlepidopteren Europas, sowie ausführliche Kataloge dazu mit Angabe der Fundstellen ist Sterbefalls halber zu verkaufen. Näheres bei
Eduard Müller, Frankfurt a. M.,
Neue Mainzerstr. 82.

Im Besitz grosser Vorräthe exot. Coleopteren, gebe ich solche, worunter grosse Seltenheiten, mit 50–70% Rabatt gegen baar ab.
A. Pouillon, Entomolog,
Landorf, Lothringen.

Gesucht.

Verbindungen zum Austausch europ. Käfer. Doublettenlisten werden erbeten und stehen zur Verfügung. Forstmeister **Mühl** in Wiesbaden,
Dotzheimerstr. 46 I.

Offre en échange.

Pap. Alexanor ♂, Th. medesicaste ♂♀, Anth. v. Bellezina ♂, Euphenoides mnl. wbl., Rhod. Cleopatra mnl., Thest. Ballus, mauritanicus mnl., Lyc. v. punctigera mnl., Melan. Lachesis, Cleanthe, Ereb. Scipio, Neoridas, Epistygne, Goante, Deil. celerio, Zyg. Algira, Zuleima, favonia, lavandulae, Spil. Zatima, v. intermedia, v. Deschangei, Rhegmat. alpina, Agrot. decora, sobrina, Val. oleagina, Catoc. conversa, nymphagoga, Err. plumistraria.

Desiderata: Cocons, Chrysalides, Lépidoptères. **Emile Deschange** à Longuyon,
Meurthe et Moselle, France.

On demande à acheter:

Les espèces suivantes du genre **Hister**: distinctus Er., terricola Thoms., marginatus Er., ruficornis G., ventralis Mrs., hellus Truq., teter Truq., carbonarius Ill., ou à échanger contre des lépidoptères, liste à disposition. Offres à **Ed. Pilet,** Chantepoulet 5, Genève.

Habe abzugeben im Tausche gegen naturhistorisches Material oder alte Münzen und Medaillen über 1000 Coleoptera in Spiritus, darunter über 200 Carab. monilis in verschiedenen Farbenvarietäten; gegen baar Jahrg. I u. II Soc. Entom. gut erhalten gegen Höchstgebot.
Heinr. Heierle, Buchbinder,
Gais, Ct. Appenzell.

Tausch-Angebot.

Cicind. sylvicola, Calos. inquisitor, Carab. sylvestris, hispanus, nitens, convexus, Nebria stigmula (Redt.), Elaph. cupreus, riparius, Brosc. cephalot., Chlaen. vestitus, nigricornis, Bradyc. similis, collaris, Amara alpicola, Abax striola, ovalis, Molops terricola, elata, Pterost. metallicus, Laemost. subcyaneus, Agon. marginatum, Dromius longiceps (Redt.), Helophorus grandis, nivalis, Laccob. minutus, Sperch. emarginata, Agab. bipunctulatus, affinis, Colymb. collaris, Dytis. marginalis, dimidiatus, Oxyporus rufus, Phosph. opaca, Thanat. sinuatus, Xylod. IVpunctata, Necroph. humator, Lucan. cervus, Orthoc. muticus, Hister sinuatus, Cistela varia, Dorcus parallelop., Geotr. hypocrita, Typhoeus, Tropin. squalida, Valgus hemipterus, Trich. fasciatus, Ampedus sanguineus, Dascill. cervinus, Anthocom. fasciatus, Dyctyopt. sanguinea, Clerus formicarius, Opatrum sabulosum, Pyroch. rubens, Otiorrh. ligustici, picipes, Brachyd. incanus, Lioph. nubilus, Chloroph. viridis, salicicola, Cleon. turbatus, Lixus paraplecticus, Stroph. geminatus, Cryptorrh. lapathi, Baris T. album, Ceuthorrh. rapae, pumilio, Orchest. fagi, Apion assimile, violaceum, aestivum, Mycet. piniperda, Tomic. typographus, Spondyl. buprestoides, Prionus coriarius, Stenoc. indagator, Pachyta IVmaculata, Gaurot. v. nigricollis, Acmaeops collaris, Leptura IVfasciata, armata, testacea, atra, laevis, melanura, Clytus arcuatus, Ceramb. Scopolii, Aromia moschata, Dorcad. morio, (in grösserer Anzahl) Saperda populnea, scalaris, carcharias, Orsodac. cerasi. Donac. lemnae, affinis, discolor, Adox. obscurus, Chrysom. sanguinolenta, göttingensis, staphyleae, violacea, Galleruca tanaceti, Prasoc. Phellandri.

Gegen baar (insgesammt ca. 800 Stück) für 40 Mk., alles genadelt und frisch gesammelt.

William Lindemann, Hannover,
Alte Cellerheerstr. 15.

Mein Katalog über indo-australische Lepidopteren ist soeben erschienen nnd steht franco und kostenlos zu Diensten.

Wilh. Schlüter in Halle a. d. Saale.

O. Frank, Wien IV,

Heugasse 42,

tauscht alle Arten europäischer und exotischer Coleopteren und sieht Einsendung von Doublettenlisten entgegen. Stets vorräthig in grosser Anzahl:

Calosoma sycophanta, inquisitor, Carabus Scheidleri und Varietäten, Hydrophil. piceus, Oryctes nasicornis, Lucan. cervus, Polyph. fullo u. s. w.

Cnethocampa pinivora.

Gesunde Puppen à 50 Pf. per Stück oder Tausch gegen Südeuropäer.

A. Schubert, Berlin W,
Königin-Augustastr. 37.

Käferangebot für Händler.

50 Stück

Orinoc. hortensis 2 Mk., Chaetoc. intricat. 1.50, Megad. violac. 1.50, Car. nemoralis 1.50, Lucanus cerv. 5.—, Oryctes nasic. 3.—, Ceramb. Scopolii 1.50, Dorcad. aethiops 3.—, fulvum 1.50, pedestre 1.50 Mk.

25 Stück

Car. Scheidleri in versch. Farben 2.50, Ab. striola 0.60, Pterost. metall. 0.60, Dorcus parall. 0.60, Anisopl. austr. 1.—, Elater. nigerrim. 2.—, Phylobius argent. 0.60, Stenocar. sycoph. 1.50, Rosalia alpina 4.—, Cer. Heros 2.—, Aromia mosch. 1.50 Mk.

10 Stück

Cic. campestris 0.30, sylvicola 0.60, Mesoc. catenulat. 0.60, Car. v. pomeranus in versch. Farben 3.50, Ulrichi 0.60, Elater. cinnab. 0.60, praeustus 0.60, Stenoc. mordax 0.30, Clytus arcuat. 0.30, speciosus 1.50, Anaglypt. mysticus 0.60, v. hierogliph. 0.60, Melasoma cuprea 0.60.

Hugo Raffesberg, Podrhagy,
via Nagy-Tapolcsan, Ungarn.

Fortsetzung des in Nr. 15 begonnenen Angebotes europäischer Schmetterlinge mit 60% Rabatt: S. asiliformis, formicaeformis, infausta, pruni, v. notata, pilosellae, achilleae, exulans, trifolii, meliloti, lonicerae, angelicae, ab. Medusa, ab. trigonellae, carniolica, phegea, ancilla; **Bombyces**: prasinana, bicolorana, mundana, murina, rosea, irrorella, quadra, rubricollis, russula, plantaginis, dominula, Hera, matronula, Caja, Flavia, villica, Hebe, purpurata, aulica, fuliginosa, luctuosa, mendica, lubricipeda, humuli, cossus, pirina, unicolor, villosella, sepium, selenitica, abietis, L. nigrum, populi, monacha, neustria, catax, quercus, dumi, potatoria, quercifolia, pini, versicolora, pyri, pavonia, Ledereri, Isabellae, tau, bicuspis, erminea, tremulae, trepida, argentina, cuculla, melagona, derasa, batis, octogesima, duplaris, fluctuosa, diluta, ridens; **Noctuae**: coeruleocephala, coryli, menyanthidis, auricoma, ligustri, Orion, ludifica, coenobita. Fortsetzung folgt.

Exoten, gespannt, in Auswahlsendungen, aus Südamerika, Indo-Australien und Afrika mit 50 bis 66⅔% Rabatt empfiehlt

H. Littke, Breslau,
Vorwerkstr. 14.

Suche zu kaufen: Hister distinctus Er., terricola Thoms., marginatus Er., ruficornis G., ventralis Mrs., hellus Truq., teter Truq., carbonarius Ill., oder gegen Lepidopteren einzutauschen, Liste steht zur Verfügung. Offerten an **Ed. Pilet**, Chantepoulet 5, Genf.

Meine demnächst erscheinende Preisliste europäischer, hauptsächlich schweizerischer und alpiner Macro- und Microlepidopteren wird auf Wunsch an kaufende Sammler versandt.

J. Anderegg,
Gamsen bei Brig, Wallis (Schweiz).

Micro-Lepidopteren-Bestimmungssammlungen unter den bereits bekannt gegebenen, höchst günstigen Bedingungen empfiehlt

A. Brade, Forst i. d. Lausitz.

Tauschangebot.

P. Alexanor, Th. medesicaste, Polyxena, Parn. Apollo, Mnemosyne, Ant. Euphenoides, Col. Phicomone, Cleopatra, Th. betulae, spini, ilicis, Pol. virgaureae, Gordius, Lyc. Damon, Melanops, Amanda, Escheri, minima, Semiargus, Argus v. Hypochiona, Arion, L. celtis, Lim. Camilla, Sybilla, Apat. Iris, Char. Jasius, Mel. Phoebe, Did. v. meridionalis, Cynthia, Arg. Pales et var. Daphne, Niobe v. Eris, Adippe, Paphia, Mel. Cleanthe, Syllius, Galathea, v. procida, Ereb. Ceto, Evias, Scipio, Epistygne, Tyndarus, Neoridas, Satyr. Hermione, Alcyone, Circe, Statilinus, Cordula, Josephi, Arethusa, Coenon. Dorus, Ach. Atropos, convolvuli, pinastri, Deil. vespertilio, livornica, nerii, euphorbiae, nicaea, Heterog. penella ♂, Ino ampelophaga, pruni, statices, Zyg. v. orobi, v. confluens, lonicerae, filipendulae, stoechadis, transalpina, Ephialtes, Rhadamanthus, hilaris, algira, Zuleima, fausta, occitanica, Minos, exulans, Lith. muscerda, griseola, deplana, Em. cribrum var. candida ♂, Deiop. pulchella, Arct. fasciata, Hebe, Eup. pudica, Spil. Zatima, Psyche sylphella, villosella, constanzella, vesubiella, Epich. subflavella, helicinella, Lasioc. quercifolia, var. meridionalis, lineata, Sat. pyri, carpini, Drep. falcataria, hamula, Notod. tremula, Ph. bucephaloides, Acron. euphorbiae, rumicis, psi, Bryoph. algae, muralis, perla, Agrot. saucia (v. claire), segetum, plecta, interjecta, janthina, pronuba, C. nigrum, exclamationis, Mam. nebulosa, trifolii, pisi, persicariae, reticulata, Apor. nigra, Pol. rufocincta, Drynob. occlusa, roboris, protea, Lup. immunda, Had. porphyrea, adusta, Solieri, furva, rurea, didyma, strigilis, Eriop. Latreillei, Leuc. congrua, Amph. effusa, Calym. diffinis, affinis, Xyl. semibrunnea, Caloc. vetusta, Cucull. verbasci, santolinae, Plus. tripartita, triplaria, interrogationis, chrysitis, C. aureum, Cheiranthi, asclepiadis, chalcites, illustris, devergens, Helioth. armiger, peltiger, Charicl. umbra, Thalp. candidana, var. impura, Gramm. bifasciata, Pseudoph. lunaris, illunaris, Tyrrhaea, Spinth. spectrum, Cataphanes, Catoc. nupta, sponsa, nymphagoga, Toxoc. craccae, Avent. flexula, Herm. crinalis, Hyp. obsitalis, rostralis; Pseud. pruinata, Geom. vernaria, Euc. indigenata, beryllaria, Acid. flaveolaria, ochrata, litigiosaria, mediaria, Ab. pantaria, Zonos. pupillaria, Pell. calabraria, vibicaria, Metroc. honoraria, Eug. quercinaria, autumnaria, alniaria, Sel. bilunaria, lunaria, Croc. Dardouinaria, Him. pennaria, Urapt. sambucaria, Mac. aestimaria, Bist. hirtarius, pomonarius, Amph. betularius, Hem. abruptaria, Boarm. umbraria, gemmaria, selenaria, Gnoph. asperaria, Eurr. plumistraria, Lig. opacaria, Orthol. bipunctaria, palumbaria, peribolata, Ches. spartiata, Minoa murinata, Anait. plagiata, lithoxylata, Cid. cupressata, juniperata, olivata, caesiata, tristata, Triph. dubitata, Euc. certata, Sabaudiata, Eupith. rosemarinata, oxycedrata, pumilata, absynthiata, provinciata, scopariata, sextiata, tempestivata, linariata, nanata, assimilata, Botys citronalis, sanguinalis, elutalis.

Alle Exemplare frisch und tadellos, Correspondenz fransösisch erbeten.

Mr. **de Courtry**, Villa Louis Marie, **Cannes**, Alpes maritimes, France.

Schmetterlinge aus Brasilien und Columbien, ca. 20—30 mittelgrosse und kleinere Arten in Düten, 50 Stück 6 Mk. 50 Pf., franco gegen Nachnahme, — aus Ostafrika 50 Stück 15 Mk. franco (Genus Papilio, Eurema, Callosume, Danais, Amauris, Acraea, Junonia, Precis etc., auch Heterocera).

A. Schubert, Berlin W. Königin-Augustastrasse 37.

Cimbex variabilis.

Cocons mit lebendem Inhalt, zu hohen Preisen und in grosser Anzahl zu kaufen gesucht.

Linnaea, naturhistor. Institut, Berlin, Luisenplatz 6.

Ganz reine, farbenfrische, gut gespannte Lepidopteren, insbesondere Deileph. nerii, celerio, livornica, Dahlii etc. suche ich in Anzahl zu kaufen und bitte um gefl. Offerte.

Ph. Scriba, Apotheker, Darmstadt, Wienerstr. 78.

Der Unterzeichnete hat eine grössere Partie Käfer, gesammelt in diesem Jahre, durch den naturforschenden Reisenden Herrn A. Purpus in den mittleren Staaten von Nordamerika, hauptsächlich in Illinois, käuflich abzugeben. Die Thiere sind nicht bestimmt und genadelt, sondern in kurzes Torfmoos vorsichtig eingelegt. Nahezu alle Familien sind in grösseren, mittleren und kleineren, frischen und vorzüglich conservirten Stücken vertreten und es enthalten die Collectionen werthvolle Thiere, wie z. B. schöne Cicindelen, Calosomen, Caraben, Lucaniden, Cerambyciden etc. etc. in Anzahl. Ein Musterkistchen mit mindestens 250—300 Exemplaren berechne ich à 10 M. 50 Pf., franco, gegen Nachnahme. Aufträge erbitte ich mir baldigst.

Ph. Scriba, Apotheker, Darmstadt, Wienerstr. 78.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler**, von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das **Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen**, von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg. **Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.**

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**, Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Abgebbare Coleopteren-Doubletten

bei Josef Haberhauer sen. in Slivno, Bulgarien

Preise in Einheiten, 10 = 1 Mk., 8 = 1 Franc.
Gegen baar.

Cic. campestris 1, soluta 5, germanica 2, Callist. Alexandri 40, Proc. scabrosus 40, Procrust. v. caraboides 20, Carab. Humboldi 10, cavernosus 70, cribratus 6, armeniacus 8, Roseri 10, lincellus 50, maurus 3, biseriatus 50, Nebria Marschalli 6, Fischeri 6, intricata 10, Bemb. dalmat. 2, Trechus IV striat. 4, nigrinus 2, Deltom. valida 6, Ophon. sabulicola 4, Pseudoph. pubescens 1, Zabr. Trinii 3, Pelor blaptoid. 5, Eutroct. chalceus 4, Pterost. Schönherri 6, lacunosus 6, inapertus 5, seriepunctatus 5, Laemost. Mannerh. 4, Calath. fuscipes 1, femoralis 6, Cymind. variolosa 8, Gyr. picipennis 2, Baptolin. alternans 2, Omalium Allardi 4, Aglenus brunneus 1, Derm. Frischii 1, Lucan. v. capreolus 2, Lethr. apterus 3, Valgus hemipterus 1, Cetonia vidua 2, hungarica 3, Chalcoph. detrita 10, Capnod. tenebrionis 2, Ptosima XI maculata 3, Acmaeod. flavofasciata 3, Coraeb. rubi 2, elatus 2, Cardioph. syriacus 5, Melanot. niger 3, Limon. parvulus 2, nigripes 2, Dascill. elongatus 4, Canth. rustica 1, Danac. marginata 2, Necrob. rufipes 1, Alphitoph. IV pustulatus 2, Lydus algiricus 2, trimaculatus 2, Stenodera caucasica 3, Otiorrh. scitus 5, Ledereri 5, sp. ? 3, Trysib. tenebrioides 3, Meleus dolosus 5, Attel. curcullion. 2, Mylab. variabilis 4, Brachyta balcanica 60, Lept. maculata 1, erratica 2, unipunct. 2, Stenopt. rufus 1, Clytus rhamni 2, ornatus 1, massiliensis 5, comptus 15, mysticus v. hieroglyphicus 10, Purpuric. budensis 4, Ceramb. cerdo 1, Scopolii 2, Dorcad. pedestre 1, sericatum 3, arenarium 3, songaricum 6, niveisparsum 4, nitidum 3, suturatum 3, cruciatum 6, bilineatum 2, Morim. funereus 2, verecundus 4, Anaest. testacea 2, Agapanth. leucaspis 3, Oberea erythroceph. 1, Phyt. virescens 1, Pilem. hirsutula 4, Cryptoceph. bipunct. 1, Moraei 1, virens 2, Gallerucella xanthomelaena 2.

Aus Turkestan

erhielt wieder eine Sendung Lepidopteren und versende in tadellosen, frischen und reinen Exemplaren Parn. Charltonius, Sima, Apollo v. alpinus, Rhodius, Discobolus var. insignis, Romanovi, Delphius var. transiens, var. infernalis, Ismene Helios, Pieris Leucodice var. Altensis, Anthoch. Pyrothoe, Colias Romanovi, Pamiri, regia, Eogene, Thisoa, Erate, cocandica, Hyale var. alta, Melit. aeracina. Sibina, Minerva, Dyd. var. turanica, Arg. Isis var. generator, Melan. Parce, Ereb. radians, Satyr. Heydenreichi, Regulus, Josephi, Pamirus, Parar. Eversmanni, Coenon. Nolckeni, Epineph. hilaris, interposita, Zyg. cocandica etc. Preise äusserst billig, Listen gratis und franco.

H. Thiele, Berlin,
Steglitzerstr. 7.

Abzugeben eine grössere Anzahl schöner exotischer Käfer, vorzüglich Bupresten, Lucaniden, Lamellicornien, Cerambyciden mit 50% Rabatt in Auswahlsendungen, desgleichen Schmetterlinge von Columbien (Morpho Cypris), Sumatra, den Fidji-Inseln, Madagascar, gespannt und in Düten, mit 50 resp. 66⅔% Rabatt, II. Qual. mit 80%.

Professor **Beinling**,
Lützowstr. 24, Breslau.

Für 5 Mark

25 Coleopteren aus Afrika (Ashantee, Transvaal), meist prächtige Cetoniden, alle bestimmt und rein, bei **K. V. Steigerwald**, Chotebor, (Bohemia).

Im Tausche abzugeben:

Podalirius, Polyxena, Mnemosyne, crataegi, cardamines, sinapis, rhamni, Aegon, Argus, Orion, Damon, populi, Sibylla, Atalanta, Phoebe, Didyma, Semele, Arethusa, Dryas, Maera, Zyg. carniolica, Gn. quadra, Emyd. striata, Arct. Caja, Hebe, purpurea, aulica, Spil. ab. intermedia, castrensis, catax, palpina, spini, bucephala, flavicornis, Noct. auricoma, acetosellae, caecimacula, vetusta, conspicillaris, v. melaleuca, scrophulariae, sponsa, nupta.

Heinr. Doleschall, Brünn,
Bürgergasse 23.

Passaliden aller Länder

werden unentgeltlich determinirt und mir fehlende Arten nach Uebereinkommen durch andere Arten, oder Neu-Guinea-Buprestiden ausgetauscht. Besonders erwünscht wären Sendungen aus Peru, Chili, Bolivia, Guyana, Mexico, Centralafrika, China und dem Osten Hinterindiens.

Kuwert, Gutsbesitzer,
Wernsdorf bei Tharau, Ostpreussen.

Sendung von der Goldküste:

Prachtvolle Goliathus Druryi, die glänzenden Cetoniden, wie Aphellorhina, Thaurrhina, Eccoptocnemis, Dymusia, Smaragdethes, ferner Cladognathus Savagei, Prosopoecelus faber, Tefflus Megerlei etc. Preise billigst.

K. V. Steigerwald, Naturalist
in Chotebor, Bohemia.

Wer billig gute Schmetterlinge erwerben will, lasse sich Auswahlsendungen

von mir kommen. Solche werden bei Angabe der Spezialwünsche in Europäern und Exoten aller Erdtheile zu ¼—½ der üblichen Preise bei Angabe von Referenzen zusammengestellt. Aus Deutsch-Ost-Afrika ganz frische diesjährige Sendungen.

A. Schubert, Berlin,
Königin-Augustastr. 37.

Billiger Verkauf von Insektenschränken bei
Bernhard Gerhard, Leipzig,
Blücherstr. 49.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. December 1890. № 18. V. Jahrgang.

21601 JAN 2 SMITHSONIAN DEPOSIT

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send origina contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Jahres-Uebersicht.

Der bisherigen Sitte, am Schlusse des Kalenderjahres eine kurze Uebersicht über den Stand unsers Vereins im laufenden Jahre zu geben, getreu bleibend, entledige ich mich vor allem des herzlichen Dankes für die vielseitige Unterstützung hochgeachteter Autoren und Vereinsmitglieder, so weit sie den wissenschaftlichen Theil des Blattes betraf; eine Fülle interessanten Stoffes wurde im heurigen Jahrgang niedergelegt und mit Freude kann ich hier konstatiren, dass schon für eine ganze weitere Reihe von Nummern werthvolles Material an Manuscripten vollständig vorhanden ist, ein Glück, welches andern Redaktionen versagt ist.

Die Anschaffung eines Insektenschrankes und einer Reihe von Kartons für die entstehende Vereinssammlung hat deren Unterbringung ermöglicht, wie diese selbst im Laufe des Jahres durch Schenkungen bereichert wurde, war in den Berichten zu lesen. Einen weit grössern Zuwachs aber erreichte unsere Bibliothek, theils durch Ankauf, theils durch liberale Schenkungen; sie wurde auch so fleissig benützt, dass die Zahl der ausgeliehenen Bände 216 in diesem Jahre betrug. Wie ausserordentlich diese in dem einzigen Jahre 1890 zugenommen hat, wird aus dem Verzeichniss derselben in nächster Nummer ersichtlich sein. Es schliesst mit Nr. 155 ab, während die vier vorhergehenden Jahre zusammen nur 81 Nummern aufwiesen. Dabei sind aber die neuen Jahrgänge der naturforschenden Vereine, die mit uns in ehrendem Schriftenaustausch stehen, nicht mehr neu nummerirt, sondern tragen einfach die bisherige Nummer, sonst würde die Zahl sich schon auf mehrere Hundert belaufen.

Mit grosser Befriedigung ersah ich aus den auch im Jahr 1890 eingelaufenen Anträgen hochangesehener wissenschaftlicher Vereine, eine Verbindung mit uns anzustreben, dass meine Bemühungen, dem Vereine und dem Vereinsorgan eine angemessene Stellung in den wissenschaftlichen Kreisen zu erringen, mit Erfolg gekrönt worden sind; durch den Erwerb der werthvollen Arbeiten, die in den Jahresberichten von mehr als 20 Gesellschaften niedergelegt sind, gewinnt unsere Bibliothek ungemein. Mit diesen Errungenschaften ging auch erfreulicherweise das Gedeihen unsers Vereins, nach innen und aussen, Hand in Hand, und wenn auch, wie unten ersichtlich, manche bedeutende Verluste, so namentlich durch die leidige Influenza, die Zahl der Mitglieder erheblich beeinträchtigt haben, so wurden diese doch nicht nur ausgeglichen, sondern auch durch einen bedeutenden Zugang überragt. Die Verluste sind folgende:

Freiwillig ausgetreten sind die Herren: Biedermann, Dieckmann, Seemann, Dr. Krancher, Schröder, Deyrolle, Eger, Ralle, Möhlenbruck, Pokorny, Stöckert, Sandor, Fleischer, Huber, Tournier, Ruegg, Näf.

Gestorben sind die Herren: Dr. Frey, Dr. Mische, Saalmüller, Spiess, Dickin, Heinzel, Härter, Zeiller, Gassner, Werner.

Ausgeschlossen wurde: Herr Doubrawa; wegen Uneinbringlichkeit des Beitrages die Herren: Cases in Paradis, Pestalozzi in Zürich, Herold in Eisleben, Crombac in Genf, Baller in Hullein, Gombert in Lichtenberg und Mitschke in Ceylon, letzterer hatte mich allerdings im September 1889 bezüglich der Zahlung an Herrn R. in Guben, der die Ausbeute von Mitschke verwerthet, gewiesen, aber trotz dessen schriftlicher Zusicherung, dass er mir bis April, längstens Mai 1890 die Zahlung

für Mitschke einsenden werde, konnte ich auch nach wiederholtem Mahnen weder Zahlung noch Antwort erhalten.

Diesen 35 Verlusten steht ein Zuwachs von 85 in diesem Jahre neu eingetretenen Herren gegenüber, so dass der Verein nun über 400 Mitglieder zählt.

Indem ich die freundliche Bitte um Fortdauer des Vertrauens in die Redaktion und um Nachsicht mit derselben stelle, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung **Fritz Rühl.**

Mitglieder-Verzeichniss der Societas Entomologica am Schluss des Jahres 1890
(in alphabetischer Reihenfolge).

Ehrenprotector und Ehrenpräsident: **Ferdinand I., Fürst von Bulgarien.** Herzog von Sachsen, Königliche Hoheit.
Präsident: **Fritz Rühl,** Entomologe, in Zürich-Hottingen.

André, Entomologe, Beaune, France.
Adolfson, Gustav, Wytikon, Schweiz
Aeberli, Heinr., jr., Zürich-Hirslanden.
von Aigner, Ludw., Buchhdlr., Budapest.
Altorfer, Julius, Buchbinder, Zürich.
Ancey, Intendantur-Beamter, Boghari, Algérie.
Anderegg, Entom., Gamsen, Schweiz.
Angele, Theodor, Ingenieur, Brünn.
Apfelbeck, Entomologe am bosnischen Landesmuseum, Sarajevo.
Baethke, Pastor, Jähnsdorf, Preussen.
Ballion, E., Excellenz, kais. russ. wirkl. Staatsrath, Novorossiisk, Kaukasus.
Barfod, Lehr-Seminarist, Eckernförde, Schleswig.
Bau, Alex., Naturalienhändler, Berlin.
Beinling, Professor, Breslau.
Benteli, R., Bern.
Berndt, E., Löbau, Sachsen.
Dr. Beuthin, Hamburg.
Bispen, Theodor, Kfm., St. Petersburg.
Blach, Franz, Dornbach, Oesterreich.
Boin, Carl, Mech., Mühlhausen, Thür.
Born, Paul, Fabrikant, Herzogenbuchsee Schweiz.
Bosshard, Bautechn., Zürich-Hirslanden.
Boucomont, Antoine, Asnières, France.
Brade, Alex., Privatier, Forst, Lausitz.
Bramson, Gymnasialprofessor, Jekaterinoslav, Russland.
Brauner, Amtsgerichts-Sekretär, Schönau a. d. Katzbach, Schlesien.
Breit, Julius, Werkmeister, Düsseldorf.
Brenske, Ernst, Potsdam.
Dr. Brockes, San-Estanislao, Paraguay.
Bruderer-Alther, Trogen, Schweiz.
Dr. von Brunn, Custos am naturhistor. Museum, Hamburg.
Dr. Buddeberg, Nassau a. d. Lahn.
Bugnion, Banquier, Lausanne.
Bulin, Carl, Dornbach, Oesterreich.
von Büren-Salis, Banquier, Bern.
Burghart, F., Wädensweil, Schweiz.
Burckhard, Maschinenfabrikant, Chemnitz.
Buser, R., Basel.
Dr. Büsgen, Weilburg a. d. Lahn.
Dr. Calloni, Silvio, Pazzallo, Schweiz.
Carrasco, Gomez, Madrid.
Caspari, Wilhelm, Lehrer, Wiesbaden.
Cerva, Attila, Autograph, k. ung. Ludovica-Academie, Budapest.
Chemnitz, Entomologischer Verein.
Dr. Christ, Basel.
Christoph, Custos der Lepidopteren-Sammlung S. K. H. des Grossfürsten Nicol. Michailow., St. Petersburg.
Cloëtta, Ingenieur, Bergün, Schweiz.
de Courtry, Cannes, France.
Cremona, Henri, Beirut, Syrien.
Dr. von Dalla-Torre, k. k. Professor, Innsbruck.
Damry, Naturalist, Sassari, Sardinien.
Dausch, Masch.-Fabr., Brüx, Böhmen.
Deschange, Emile, Naturaliste, Longuyon, France.
Dessau, Entomologischer Verein.
Dr. Dieck, Rittergutsbesitzer, Zöschen b. Merseburg.
Dobiasch, Eugen, naturhistor. Atelier, Brusane, Kroatien.
Dobrée, N. F., Hull, England.
Doleschall, Heinr., Brünn.
Dürck, Herm., cand. med., München.
Dulau, Buchhändler, London.
Duschanek, Wilh., Zürich-Aussersihl.
Duurloo, Hs. Peter, Valby b. Kopenhagen.
Edmonds, Naturalist, Windsor, England.
Egg, Hartmann, Elektriker, Paris.
Egger, Max, Ecole d'Horlogerie, Biel, Schweiz.
Eggers, Heinr., Lehrer, Eisleben.
Eiffinger, Eisenbahnbetriebssekretär, Sachsenhausen-Frankfurt a. M.
Dr. Eppelsheim, Germersheim.
Emge, Josef, Salonichi, Macedonien.
Escherich, Karl, cand. med., Regensburg.
Etzold, Bruno, Lehrer, Groitsch, Sachsen.
Faust, Ingenieur, Libau, Kurland.
Feldkirch, Pensionat, Vorarlberg.
Ferdinand I., Fürst von Bulgarien, Herzog von Sachsen, königl. Hoheit, Sofia.
Ficke, H., Privatier, Freiburg i. B.
Fiedler, Carl, cand. med., Erlangen.
Fischer, jr., Juwelier, Pforzheim.
Dr. Flach, Karl, Aschaffenburg.
Fleischer, L., Bautzen.
Flubacher, Albert, Basel.
Frank, kgl. Post-Expeditor, Passau.
Frank, Otto, Coleopterologe, Wien.
Frankenstein & Wagner, Buchdruckereibesitzer, Leipzig.
Frefel, Heinrich, Basel.
Freinsheim, Rentier, Wiesbaden.
Freyer, Carl, Rumburg, Böhmen.
Frey-Gessner, Conservateur au Musée zoologique, Genève.
Fric, Naturalienhändler, Prag.
Fritz, Franz, stud. vet., Zürich-Hottingen.
Fritze, Hans, Ludwigsbad, Reichenhall, Bayern.
Fritsche, Carl, Taucha b. Leipzig.
Frosch, Maler, Chodau, Böhmen.
Fruhstorfer, Entomologe, Soerabaya, Java.
Dr. Funk, Bamberg.
Ganglbauer, Custos-Adjunkt, am k. k. naturhistor. Hofmuseum, Wien.
Garbowski, Thadd., stud. phil., Lemberg
Gärtner, L., Gerichtsaktuar, Wiesbaden.
Gatter, Heinr., Kaufmann, Leipzig.
Gauckler, H., Ingenieur, Karlsruhe.
Geilenkeuser, Hauptlehrer, Elberfeld.
Gerhard, Bernhard, Leipzig.
Ghisletti, Kaufmann, Chur.
Giebeler, Hauptmann im II. schlesischen Jägerbataillon, Oels, Schlesien.
von Gizycki, Oberst a. D., Berlin.
Glama, A. T., St. Petersburg.
Gleissner, H., Rektor, Berlin.
Goldfuss, Bautechniker, Berlin.
Gouin, Henri, Bordeaux.
Gradl, Heinrich, Stadt-Archivar, Eger, Böhmen.
Graf-Krüsi, Lehrer, Gais, Schweiz.
Grosser, Pharmazeut, Breslau.
Grossmann, F., Zahntechniker, Brünn.
Gruner, Wilh., Spremberg, Lausitz.
Grützner, Rektor, Falkenberg, Schlesien.
Guérin, J., Macon, France.
Günther, Guillermo, Tolosa, Argentinien.
Gurschner, Alfons, Ingenieur, Bozen.
Haberfelner, Josef, Lunz, Nieder-Oesterr.
Haberhauer, jr., Samarkand, Turkestan.
Haberhauer, sen., Slivno, Bulgarien.
Habich, Otto, Wien-Hernals.
Halffter, Louis, Fabrikant, Königsberg.
Hauri, Pfarrer, Davos-Dörfli, Schweiz.
Hausmann, Privatier, Celle, Hannover.
Haverkampf, Fritz, Ronsdorf b. Barmen.
Hebsacker, Karl, Tübingen.
Heierle, Buchbinder, Gais, Schweiz.
Dr. Held, k. b. Oberstabsarzt, Baireuth.
Heppe, Zahnarzt, Rorschach, Schweiz.
Hess, Professor, Zürich-Fluntern.
Heuscher, Lehrer, Zürich-Hirslanden.
Dr. von Heyden, Major z. D., Bockenheim bei Frankfurt a. M.
Heyer, Rechtsanwalt, Darmstadt.
Dr. Hilger, Constantin, Heidelberg.
Hiltbold, Banknoten-Controlcur, Bern.
Himmel, K., Kreuzlingen, Schweiz.
Dr. Hochgemuth, k. k. Bezirksarzt, Neutitschein, Mähren.
Dr. Hofmann, k. bayr. Regierungs- und Kreis-Medicinal-Rath, Regensburg.
Dr. Hofmann, Custos am kgl. Naturalienkabinet, Stuttgart.
Hoffmann, August, Hannover.
Hoffmann, Lehrer, Guben, Preussen.
Höfner, Gabriel, Musikdirektor, Wolfsberg, Kärnten.
Dr. Holbein, Alma, Rechtsanw., Apolda, Thüringen.
von Homeyer, Alexander, Major, Greifswald, Pommern.
Honegger, Hermann, Basel.

Dr. van der Hoop, Rotterdam.
Horn, Franz, Tschemin bei Tuschkau, Böhmen.
Hradil, Otto, Assistent, Graz.
Hrdliczka, Professor, Krems a. d. Donau
Huber, jr., Metz.
Huber, Franz, Maler, Augsburg.
Dr. Huguenin, Professor, Zürich-Riesbach.
Husz, Joh., Lehrer, Felka, Ungarn.
Jahn, Otto, Langebrück bei Dresden.
Jauson, Edward W., London.
Iconomopoulos, J., Cairo.
Jehn, Stationsvorsteher, Langendreer, Westfalen.
von Jenner, Custos am histor. Museum, Bern.
Illgner, kgl. Kreisschulinspektor, Glatz, Schlesien.
Dr. Jordan, Karl, Hannövr. Münden.
Jordis, Carl, Frankfurt a. M.
Jullien, J., Genève.
Kaiser, Alfred, Station scientifique, Tor, Egypte.
Kaiser, stud. chem., Zürich-Hottingen.
Karlinger, Leopold, Wien.
Dr. Karsch, Berlin.
Kaser, Julius, Falkenberg, Schlesien.
Kawrigin, k. russ. Staatsr., St. Petersburg.
Kelecsényi, Notar, Tavarnok, Ungarn.
Keller, Kantonsapoth., Zürich-Fluntern.
Kennel-Beurret, Porrentruy, Schweiz.
Kerschensteiner, cand. med., Würzburg.
Dr. Killias, Chur.
Killmann, W., Hamburg.
Kirschner, kgl. bayr. Eisenbahn-Offizial, Nürnberg.
Kläger, Naturalienhändler, Berlin.
Dr. Klemensiewicz, Professor, Brody, Galizien.
Kloos, Buchhändler, Hamburg.
Küchlin-Kern, Basel.
Köhli, Kürschner, Karlsruhe.
Kolbe, Assistent am Museum für Naturkunde, Berlin.
Konow, Pfarrer, Fürstenberg, Mecklenbg.
Korn, gerichtlich vereidigter Bücher-Revisor, Magdeburg.
Dr. Kraatz, G., Präsident der deutschen entomolog. Gesellschaft, Berlin.
Krebs, F. L., Anniston, Alabama.
Kretschmann, Buchhändler, Magdeburg.
Kreye, Naturalienhändler, Hannover.
Kricheldorff, Naturalienhändler, Berlin.
Kricheldorff, Photograph, Berlin.
Krzepinsky, k. k. Postmeister, Böhm.-Brod.
Kugler, Nicol., Naturalist, Camburg a. d. S.
Kuhlmann, Ludwig, Frankfurt a. M.
Kunze, Richard, Altenburg, Sachsen.
Kupfer, Karl, Jauer, Schlesien.
Kuwert, Gutsbesitzer, Wernsdorf bei Tharaud, Ostpreussen.
Kwapil, Josef, Oberdöbling bei Wien.
Landolt, Gutsbesitzer, Sparenberg, Schweiz.
Lang, Robert, St. Petersburg.
Lang, k. b. Forstrath, Baireuth.
Lange, C. F., Annaberg, Erzgebirge.
Lanz, Hotelbesitzer, Stalla, Schweiz.
Lauenroth, kgl. Bergwerks-Direktions-Sekretär, Sulzbach bei Saarbrücken.
Lauffer, Jorge, Bankbeamter, Madrid.
Lauterbach, Carl, Gera.
Dr. Lazarevitch, Radmilo, Belgrad.
Lehrbaum, Ludwig, Meerane, Sachsen.
Dr. Leimbach, Professor, Arnstadt, Thür.
Leist, Präparator, Altenburg, Sachsen.
Dr. Lenck, Landesgerichts-Advokat, Oedenburg, Ungarn.
Lensch, Evidenzhaltungs-Obergeometer, Brünn.
Leonhard, Otto, Dresden-Blasewitz.
Leonhart, Adolf, Basel.
von Leonhardi, Baron, Platz, Böhmen.
Lindemann, William, Hannover.
Liniger, Sekundarlehrer, Basel.
Linnaea. naturhistor. Institut. Berlin.
Littke, Naturalienhändler, Breslau.
Löden, Lehrer, Kiel.
Lomnicki, stud. phil., Lemberg.
Lorez, Apotheker, Zürich.
Maddison, F., Durham, England.
Dr. Magretti, Paolo, Mailand.
Manger, Carl, geprüfter Lehramts-Candidat, Traunstein, Bayern.
Mann, F. E., Frankfurt a. M.
Masius, N., Metz.
Matthes, Lehrer, Gotha.
Matthieu, capitaine 20e rég. d'Infanterie, Autun. France.
Maus, k. Postsekretär. Wiesbaden.
Meyer, Lehrer, Pinneberg, Holstein.
Meyer-Darcis, Georges, London.
Michaelis, Julius, Privatier, Aschersleben, Preussen.
Micklitz, Franz, kais. Forstmeister, Radmannsdorf. Krain.
Dr. Minor, W., Gleiwitz, Schlesien.
Möllenkamp, Wilh., Dortmund, Westfalen.
Mory, Sprachlehrer, Basel.
Moser, Friedr., Fabrikant, Pforzheim.
Mulzer, Heinr., k. Bahn-Adjunkt, Nürnberg-Mühl, k. Forstmeister. Wiesbaden.
Müller, Max, Bankbeamter, Basel.
Müller, Ed., Restaurateur, Frankfurt a. M.
Müller, Eduard, Basel.
Müller, Nadelfabrikant, Wien.
von Mülverstedt, Kultur-Ingenieur, Rosenberg, Westpreussen.
Niepelt, Wilh., Zirlau, Schlesien.
Nonfried, Anton, Verwalter, Rakonitz, Böhmen.
Nowak, Franz, Kotzobendz, östr. Schles.
Oettl, J., München.
Ott, Joseph, Mies, Böhmen.
Ott, Lehrer, Kandersteg, Schweiz.
Otto, Anton, Mineralien-Comptoir, Wien.
Padewieth, Entomol., Gospic, Kroatien.
Pandolfi, Dominik, Graf von, Venedig.
Paravicini, Louis, Basel.
Patydl, J., Juwelier, Pilsen, Böhmen.
Paul, M., Entomologe, Sierre, Schweiz.
Paulcke, Wilh., Baden-Baden.
Paulisch, Lehrer, Klenka, Posen.
Petersen, Wilh., Magister der Zoologie, Reval, Liefland.
Peyl, Theodor, Entomologe, Prag.
Pfanneberg, G., Entomologe, Hannover.
Pflaum, Raimund, Bankbeamter, Brünn.
Pforzheim, Entomologischer Club.
Phillipps, Franz, Ouchy-Lausanne.
Pichler, Professor, Prossnitz, Mähren.
Pichler's Wittwe u. Sohn, Buchhdlg., Wien.
Pilet, E., Genève.
Dr. Pipitz, F., Görz.
Piso, Cornelius, k. ung. Förster, Bustyaháza, Ungarn.
Dr. Plason, V., Wien.
Pohorski, k. k. Professor, Teschen.
Pokorny, Valentin, Halbseit, Mähren.
Polansky, k. k. Oberst a. D., Brünn.
Pouillon, Amédée, Naturalist, Landorf, Lothringen.
Pouly-Steinlen, Lausanne.
Preyss, Geometer, Ludwigshafen.
Prinz, Einjährig-Freiwilliger, Göttingen.
Rabbels, Josef, Crefeld.
Raffesberg, Hugo, Podhragi, Ungarn.
Rätzer, Pfarrer, Büren a. d. Aare, Schweiz.
Reichert, Graveur, Leipzig.
Reitter, Edmund, Entomolog, Mödling, Oesterreich.
Remisch, Franz, k. k. Steuerbeamter, Saaz, Böhmen.
Reutti, Gerichtsnotar, Karlsruhe.
Richter, Richard, Hildburghausen.
Richter, C., Oels, Schlesien.
Riedel, P., Crimmitschau, Sachsen.
Ritter, jr., Wiesbaden.
Robausch, Alex., k. k. Bahnamtskassier, Bregenz.
Rohde, Rendant, Prenzlau, Preussen.
Rössler, Anton, Kaufmann, Bozen.
Rost, C., Naturalienhändler, Berlin.
Dr. Rudow, Ferdinand, Perleberg, Preuss.
Ruff, Hugo, Stadtrath, Cottbus, Preussen.
Rühe, Joh., St. Gallen.
Rühl, Fritz, Entomologe, Zürich-Hottingen.
Sajó, Carl, Professor, Budapest.
Sanftleben, Alfred, Berlin.
Sarajevo, Bosnisch-Herzegowin. Landes-Museum.
de Saussure, Henri, Genève.
Schalch-Bär, Rud., Fabrikant, Zürich.
Schenk, B., Ramsen, Schweiz.
Scherks, Bergdirektor der Buschtehrader Eisenbahn, Prag.
Schernhammer, Josef, Versicherungsbeamter, Wien.
von Schick, k. Eisenbahnsekretär, Breslau.
Schille, kais. Oberförster, Rytro, Galizien.
Schlüter, Wilh., Naturalienhändler, Halle a. d. Saale.
Schmalz, J. P., Joinville, Brasilien.
Schmidt, C., Siegersdorf, Schlesien.
Schmidt, Caesar, Buchhändler, Zürich.
Schneider, zoolog. Institut, Basel.
Schneider, Carl, Naturalienhändler, Eschweiler bei Aachen.
Schneider, Adolf, Eibau, Sachsen.
Schneider, Buchhdlr., Eschweiler b. Aachen.
Dr. Schöbel, Markt Bohrau, Schlesien.
Schöffler, Carl, Karlsruhe.
Schönemann, Aug., Rio de Janeiro.
Schrader, Naturaliste, Damiette, Egypte.
Schräprer, Traugott, Schaffhausen.
Schröder, Lehrer, Kossau, Holstein.
Schubert, A., Berlin.
Dr. von Schulthess Rechberg, Zürich.
Schulz, emer. Pastor, Crossen a. d. Oder.
Schütz, Lehrer, Lenzen a. d. Elbe.
Schuyt, P. M., Rotterdam.
Schwäbisch-Gmünd, Entomolog. Verein.
Schwark, P., Breslau.
von Schwarzenfeld, Ritter, Schloss Michelsdorf, Böhmen.
Scriba, Apotheker, Darmstadt.
Dr. Seidlitz, Königsberg.
Seiler, Jakob, Buchbinder, Liestal, Schweiz.
Seiler, Jean, Basel.
Severin, Ingenieur, Lüttich.
Sigmund, Adolf, Professor, Stuttgart.
Sikora, Franz, Naturalist, Annanarivo, Madagascar.
Skorpion, W., k. k. Offizial, Wien-Penzing.
Smith, John B., Assist.-Cur. National-Museum, Washington.
Sopp, Carl, Frankfurt a. M.
Spada, Anton, Naturalist, Zara, Dalmat.
Dr. Späth, Franz, Wien.
Splichal, Lehrer, Hetzendorf bei Wien.
Städler u. Immerschitt, Samenhandlung, Aschaffenburg.
Dr. Standfuss, Max, Custos am eidgen. Polytechnikum, Zürich-Hottingen.
Dr. Staudinger u. A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.
Stehle, Direktor, Hainsberg b. Dresden.
Steigerwald, Naturalist, Chotebor, Böhm.

Dr. Stein, Direktor der bayr. Handelsbank, München.
Steiner, Alb., stud. med., Zürich-Hottingen.
Stertz, Victor, Maschinenfabrikant, Cottbus, Preussen.
Stertz, Otto, Kaufmann, Breslau.
Dr. Stierlin, Gustav, Schaffhausen.
Stöcklin, N., Basel.
Strasilla, lithogr. Anstalt, Troppau, östr. Schlesien.
Strasser, F., München.
Strassz, Adolf, Brüx, Böhmen.
Streich, Melchior, Schlüpf-Nessenthal, Schweiz.
Strohmayer, kgl. bayr. Bahn-Adjunkt, Ingolstadt.
Stütze, Zimmermeister, Oels, Schlesien.
Tamás, Lorinczy, Lehrer, Zimbró, Ungarn.
Thiele, H., Berlin.
Thommen, Henri, Schreinermeister, Basel.
Timm, Postverwalter, Sellin, Pommern.
Dr. Troska, Leobschütz, Schlesien.
Dr. Trutzer, Professor, Zweybrücken, Bayern.
Tschörch, Franz, Wien.
Tschumpert, Pfarrer, Silvaplana, Schweiz.
Tübingen, Zoolog. Institut d. Universität.
Turrian, August, Zürich-Hirslanden.
Uihlein, Landesbankbeamter, Wiesbaden.
Ule, Ernst, Tubarao, Brasilien.
Ullmann, Restaurateur, Steinschönau, Böhmen.
von Varendorff, Amtsrichter, Höxter, Westfalen.
von Varendorff, Schwartau bei Lübeck.
Vasel, Pedell, Hannövr.-Münden.
Vetter, Carl, General-Agent, Prag.
Vogel, Robert, stud. med., Genf.
Vogel, k. k. Hofapotheken-Inspektor, Laxenburg bei Wien.
Wailly, Alfred, Professor, Norbiton, Engl.
Walser Jakob, eidg. Stabshauptmann, Zürich-Oberstrass.
Wanner-Schachenmann, Lehrer, Schaffhausen.
Watkins, William, Croydon, Surrey, Engl.
Weber, Leo, Apotheker, Würbenthal, östr. Schlesien.
von Weinzierl, Ritter, Prag.
Dr. Weissmann, Professor, Direktor des zool. Cab. d. Universität Freiburg i. B.
Weissmantel, Geometer, Pressburg.
Weyrauch, Oberlehrer, Saluschütz, Böhm.
Wickham, H. F., Iowa, Nordamerika.
Wien, Entomologischer Verein.
Wimmel, Th., Hamburg.
Wingelmüller, Alois, Währing bei Wien.
von Wirion, Stanislaus, Gut Liszki, Russl.
Wiskott, Max, Fabrikant, Breslau.
Witte, k. Landgerichts-Präsident, Neisse, Schlesien.
Wittkugel, Naturalist, San Pedro Sula, Honduras.
Witzenmann, jr., Pforzheim.
Wolpers, Franz, Hannover.
Worlée, Ferdinand, Hamburg.
Wullschlegel, Lehrer, Lenzburg, Schweiz.
Würzburg, Entomologischer Verein.
Zehrfeld, Th., Stuttgart.
Dr. Zickendraht, Moskau.
Zippert, Hotelbesitzer, Ponte, Schweiz.

Verzeichniss der mit der „Societas Entomologica" in Verbindung stehenden gelehrten Gesellschaften und Redaktionen.

Société Entomologique de Belgique à Bruxelles.
Schweizerische Entomologische Gesellschaft in Bern.
Société Linnéenne du Nord de la France à Amiens.
Verein für Naturwissenschaft in Braunschweig.
Société Entomologique de Russie, à St-Pétersbourg.
The Smithsonian Institute, Washington.
Société Entomologique de France, Paris.
Cambridge Entomological Club, Cambridge.
Entomologiska Föreningen, Stockholm.
The Natural History Society of Wisconsin, Milwaukee.
Società di Naturalisti, Neapel.
Det Kongelige Danske Videnskabernes Selskab, Kopenhagen.
Société des sciences physiques naturelles et climatologiques, Algier.
Naturforschender Verein, Osnabrück.
Elisha Mitchell Scientific Society, Chapel Hill.
Naturforschende Gesellschaft Graubündens, Chur.
Laboratories of Natural History of the State University of Iowa, Iowa.
Feuille des Jeunes Naturalistes, Paris.
The Entomologist, London.
Redaktion der monatlichen Mittheilungen aus dem Gesammtgebiet der Naturwissenschaften, Frankfurt a. d. Oder.
The Entomologist's Record, London.
Redaktion der naturhistorischen Zeitschrift „Kosmos", Lemberg.
Redaktion der „Naturae novitates", Berlin.
Rivista italiana di scienze naturali, Siena.

Schädigung von Kirschen-, Birnen- und Pflaumenbäumen durch Eriocampa adumbrata Klg.

Neben den vielen in hiesiger Gegend auftretenden Insektenplagen durch die Nonne, den Schwammspinner, Frostspanner, welche an Wald- und Gartenbäumen vielen Schaden anrichteten, zeigte sich eine seltener vorkommende von obiger Blattwespe, welche den Leuten bis dahin völlig unbekannt war. Im Mai hatte ich allerdings einige Wespen gefangen, aber ohne ein Bedenken zu hegen, da einzelne alle Jahre vorkommen. Mehrere skelettirte Blätter an Sauerkirschen und Linden waren auch nicht besonders bemerkenswerth, weil immer bemerkt, worauf mein Augenmerk sich nicht mehr auf diese Vorkommnisse richtete, zumal auch ungünstiges Wetter und eine länger dauernde Reise dazwischen kamen.

Mitte August wurde ich durch das verdorrte Ansehen einer Reihe Obstbäume in einer Gartenanlage aufmerksam gemacht, welche sich in der Nähe von Rieselwiesen und Birken nebst Erlenanlagen befinden und die der Jahreszeit entsprechend noch grün sein mussten. Genauere Besichtigung zeigte, dass vielleicht 95 Procent der Blätter völlig skelettirt waren, während die noch übrigen wenigen grünen besetzt waren durch die

charakteristischen, schneckenartigen, schleimigen Larven, die ihr Zerstörungswerk noch fortsetzten. Der Besitzer war starr, weil er keine Raupen sah und die eigentlichen Schädlinge seinen Augen entgangen waren. Gegenmassregeln zu treffen ist es zu spät, da nur noch wenige Larven anzutreffen sind; das nächste Frühjahr muss erst abgewartet werden.

Keiner von den Dutzenden von Obstbäumen hat eine reife Frucht, alle sind schon vor der Reife abgefallen, weil keine Blätter mehr vorhanden waren; der Schade ist also ein recht bemerkenswerther, da die Aussicht auf Gewinn eine erfreuliche war. Hervorzuheben ist, dass nur Kirschen, Pflaumen und Birnen heimgesucht wurden, letztere am spätesten, dazwischen stehende Apfelbäume aber völlig unangetastet geblieben sind.

Während in allen andern Jahren, in denen ein Vorkommen solcher Schädlinge bemerkbar war, die Ichneumonen sich gleich zahlreich zur Vertilgung einstellten, ist in diesem Sommer nur wenig von diesen nützlichen Insekten zu sehen, selbst die gewöhnlichsten fehlen. So konnten sich im Mai die Raupen der brumata ungestört verpuppen, die sonst durch Pimplaarten arg mitgenommen wurden; die Feinde der Nonne fehlen, mit Ausnahme einiger, kurze Zeit auftretender Fliegen, bei den Eriocampalarven aber konnte ich selbst die nie fehlenden Braconiden nirgends entdecken. Ob anderwärts bei denselben Plagen ähnliche Erscheinungen beobachtet wurden, konnte ich nicht erfahren, Nachrichten hierüber aber wären gewiss dem allgemeinen Interesse dienlich.

Dr. F. Rudow.

Neu eingelaufene Kataloge.

Verzeichniss exotischer Lepidopteren (indo-australisches Faunengebiet). Zu beziehen von Wilhelm Schlüter in Halle a. d. Saale.

Alle Exemplare frisch, tadelfrei und gespannt, die meisten Arten in grosser Anzahl auf Lager. Die Preise sind billig gestellt gegen Baarzahlung, im Tausche tritt eine Preiserhöhung von 25% ein.

Zwei gesuchte, werthvolle Arten eröffnen den Katalog, Armandia Lidderdalii und Teinopalp. imperialis; dann folgen Ornithoptera und Papilio, viele Danais, Euploea und Lethe, namentlich auch Neptes, Athyma und Charaxes Species; Heterocera enthält der Katalog nicht. Herr Schlüter liefert auch die Schmetterlings-Etiquetten von Dr. E. Hofmann auf starkem Kartonpapier, über 4800 Arten (1 Mk. 20 Pf.); die Schmetterlings-Etiquetten von Dr. Rothe (80 Pf.); dessen vollständiges Verzeichniss der Schmetterlinge Oesterreich-Ungarns, Deutschlands und der Schweiz (80 Pf.); das Bau'sche Schmetterlings-Handbuch (5 Mark), u. s. w.

Lepidopteren-Liste Nr. XXXIV, Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Das Erscheinen des Kataloges obengenannter Firma hat diesmal länger als gewöhnlich auf sich warten lassen, dafür entschädigt aber auch freilich der Inhalt; welcher auf jeder Seite, auf jeder Colonne, man mag jedes der 32 Folios durchblättern, Seltenheiten I. Ranges bietet, vollständig. Eine Uebersicht über das kolossale Material, was hier geboten wird, zu geben, ist rein unmöglich bei dem knapp bemessenen Raum für eine Besprechung; ich muss mich darauf beschränken, nur hervorzuheben, was eigentlich schon jeder Lepidopterologe weiss, dass hier eine vollständige Garantie für sorgfältige Präparation und Determination geboten ist, dass die Preise auf das äusserste Mass, neben ausserordentlich günstigen Bezugsbedingungen reduzirt sind. Fragt man sich doch staunend, wie es möglich ist, dieses wahre Heer von Arten in einer Hand zu vereinigen und dann noch dazu in einer grossen Anzahl von Doubletten, welches Organisationstalent, welche Organisation, Uebersicht und rastlose Thätigkeit hiezu gehört, ahnen nur Wenige. Fast 9 Seiten mit je 6 Colonnen in dem kleinsten Drucke füllen nur die Macro's der palaearktischen Fauna, fast 4 Seiten die Micro's aus. Ein grosser Theil der palaearktischen Falter ist heuer auch durch präparirte Raupen vertreten, von lebenden Puppen erwähne ich Deileph. vespertilio, galii, Alecto, syriaca, Sat. Isabellae, Lasioc. ilicifolia, Harp. bicuspis, Hyboc. Milhauseri, von Eiern: Catoc. sponsa, Dich. convergens. Das Angebot exotischer Schmetterlinge lässt alles bis jetzt Dagewesene weit hinter sich, dazu noch die Centurien, die allen Wünschen entsprechend geliefert werden; schon die Uebersicht über das alles ist es werth, den Katalog, welcher um 60 Pf. zu beziehen ist, zu erwerben. Die Coleopterenlisten VII, VIII und IX setzen sich aus den Rubriken: Coleopteren aus dem europäischen, aus dem süd- und centralamerikanischen, aus dem indo-malayischen und australischen, dem afrikanischen, dem nordamerikanischen Faunengebiet zusammen, und enthalten einzelne grosse

Seltenheiten dieser Länder zu mässigen Preisen und Offerte in beliebigen Centurien. Nebenbei erschien die Preisliste der Hymenopteren, Dipteren, Neuropteren, Orthopteren und Hemipteren; diese noch viel zu wenig gesammelten Ordnungen mit Vertretern aus allen Welttheilen sind preiswürdig angeboten, man kann sich als Grundlage für eine anzulegende Sammlung um weniges Geld die Haupt-Repräsentanten der einzelnen Familien anschaffen. Die Vielseitigkeit der Firma zu bekräftigen und auch die Conchyliologen nicht unberücksichtigt zu lassen, sorgt auch ein splendides Verzeichniss von Conchylien. So viel ich davon verstehe, sind es nur Land- und Süsswasser-Conchylien; damit auch die Palaeontologie nicht leer ausgehe, werden noch fossile Conchylien ebenfalls angeboten. Allen unsern Mitgliedern, welche im laufenden Jahre sei es durch Erbschaft, sei es durch glückliche Expeditionen und gelungene Spekulationen zu unerwarteten Reichthümern gelangt sind, bieten die vorstehenden Listen eine günstige Gelegenheit zur Anlage ihrer Capitalien, die vorzüglich empfehlenswerthen Lokalitäts-Loose seien jedem Sammler empfohlen. *F. R.*

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **L. S.** Bei aller Vortrefflichkeit Ihrer Zeugnisse werden Sie kaum die gewünschte Anstellung erhalten, noch am ehesten in Amerika, wenn Sie der englischen Sprache mächtig sind. Daselbst bestehen etwa 60 landwirthschaftliche Versuchsstationen, von denen sich die meisten mit Beobachtung und Bekämpfung schädlicher Insekten befassen und über 400 wissenschaftlich gebildete Männer beschäftigen. Der Kongress hat dafür jährlich rund 4 Millionen Francs bewilligt; hier bietet sich vielleicht auch für Sie Aussicht.

Hr. **H. L.** Angefragter ist Mitglied.

Nachrichten.

Zur Versteigerung der dem Naturalienhändler Ribbe in Dresden abgepfändeten Vorräthe waren von Händlern erschienen: Herr Bang-Haas von Blasewitz, Ribbe sen. und jun., Bau von Berlin, Kretschmann von Dresden; von auswärtigen Sammlern: Brade von Forst, Felsche von Leipzig, auch mehrere Dresdener. Die meisten Sachen, besonders exotische Lepidopteren erstand Hr. Ribbe jr., Hr. Bang-Haas kaufte Madagascar- und Syrische Coleopteren, einige Posten Lepidopteren und präparirte Raupen, Herr Bau grössere Posten exot. Coleopteren, worunter viele Indier, Afrikaner, Südamerikaner etc.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk für dieselbe ist eingegangen von Hrn. Eugen König in St. Petersburg:

Neue Coleopteren aus Russland.

Neue Elateriden und Bemerkungen über bekannte Arten.

Insecta in itinere Cl. N. Przewalski in Asia centrali novissime lecta. Elateridae.

Autor der drei Abhandlungen: Hr. Eugen König.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Domizilwechsel.

Herr Wilh. Weissmantel, Geometer, wohnt nun in Pressburg, Donaustrasse. Herr Assistent Otto Hradil in Graz, Göthestrasse.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Hr. Theodor Teicher, Kunst- und Handelsgärtner, Landeshut, Schlesien.

Hr. Eugen König, Naturalist, St. Petersburg.

Hr. Otto Kläger, Fabrikant, Berlin.

Hr. Emil Funke, Dresden.

Anzeigen.

Schöne frische Danais Chrysippus, Lycaena baetica, Hesperia Nostrodamus zu halben Katalogspreisen abzugeben.

J. Iconomopoulos, Cairo, Egypte.

Eingetroffen eine grössere Sendung **frischer, gesunder Puppen aus Nordamerika**, die ich abgebe gegen baar oder Nachnahme zu folgenden Stückpreisen in Reichspfennigen: Actias Luna 75, Tel. Polyphemus 75, Hyp. Jo 75, Platys. Cecropia 35, Calos. Promethea 35, Sam. Cynthia 15, Platys. Ceanothi 3 Mk., Eacl. imperialis 2 Mk., Cerat. Amyntor 175 Pf.

Richard Kunze, Altenburg, Sachsen, Lindenaustr. 15.

Gesucht.

Verbindungen zum Austausch europ. Käfer. Doublettenlisten werden erbeten und stehen zur Verfügung. Forstmeister **Mühl** in Wiesbaden, Dotzheimerstr. 46 I.

Mein Katalog über indo-australische Lepidopteren ist soeben erschienen nnd steht franco und kostenlos zu Diensten.

Wilh. Schlüter in Halle a. d. Saale.

Cimbex variabilis.

Cocons mit lebendem Inhalt, zu hohen Preisen und in grosser Anzahl zu kaufen gesucht.

Linnaea, naturhistor. Institut, Berlin, Luisenplatz 6.

Schweizerische Lehrmittelanstalt

Zürich — Poststrasse 3 — Centralhof.

Unser Weihnachtskatalog mit einer reichen Geschenkliteratur auch in naturhistorischen Werken, Schmetterlings- und Käferbüchern, Apparaten zum Fang und zur Aufbewahrung von Insekten, Atlanten, Globus etc. ist erschienen und wird Käufern gratis verabreicht.

Nachträglich eingetroffene gesunde Puppen aus Nordamerika offerire exclus. Verpackung und Porto gegen baar oder Nachnahme:
Adolacephala bicolor 175 Pf. per Stück.
Anisota bisecta 300 Pf. per Stück.
Richard Kunze, Altenburg i. Sachsen, Lindenaustr. 15.

Folgende Doubletten sind, soweit Vorrath reicht, abzugeben gegen baar mit bedeutendem Rabatt, oder gegen gleichwerthige Sachen, welche mir noch fehlen:

Deil. Dahlii, Van. ab. Ichnusa, Ocnog. corsica, Agrot. umbrosa, bella, occulta, Amph. effusa, cinnamomea, livida, Catoc. conjuncta, dilecta, nymphagoga, Arsil. albovenosa, Plus. ni, Lim. populi ab. tremulae, Camilla, Apat. Iris, Mam. ab. varians Stgr., Leineri, reticulata, Had. v. aethiops, v. nictitans, Xanthia ab. fucata, Pol. xanthomista, Carad. ambigua, Arg. Pandora ,Laodice, Apollo var. vom Velebit, Nem. ab. matronalis, Polyomm. Rutilus, Thalpoch. Dardouini, Pannonica etc.

Wilh. Caspari, II. Lehrer, Tennelbach, Wiesbaden.

Habe im Tausche abzugeben: Asida grisea, Geotrup. vernalis, Copris hispanus, lunaris, Bubas bison, Timarcha generosa, Barynot. moerens, Otiorrh. lugdunensis, Pachybr. hieroglyphicus, Necrod. littoralis, Lixus paraplecticus, Chlaen. melanocornis, Feron. anthracina, Harpal. cupreus, Anchom. moestus, Lagar. vernalis, Calath. ambiguus, Panag. crux major, Anthr. varius, Meloë majalis, Aphod. fossor, nitidulus, scrutator, Gracil. pygmaea, Podagr. fuscicornis, Blaps similis.

E. Guérin, 24 Quai sud, Macon, France.

Suche zu Unterrichtszwecken für angehende Förster (gelernte Jäger) die gewöhnlichsten Formen von forstschädlichen und forstnützlichen Dipteren, Orthopteren, Hemipteren im Tausche gegen deutsche Coleopteren zu erwerben, bis 3 Expl., resp. 2 ♂♂ und 2 ♀♀ je einer Art erwünscht.

Giebeler, Hauptmann und Compagniechef im 2. schles. Jägerbataillon Nr. 6, Oels, Schlesien.

Vertausche Herbar-Exemplare von Waldsteinia ternata Stph., gesammelt an der Koralpe in Kärnten für Gross- und Kleinschmetterlinge, auch eine Anzahl Macro- und Microlepidopteren steht tauschweise zur Verfügung. Liste wird auf Verlangen eingesandt.

G. Höfner, Wolfsberg, Kärnten.

Unsere neuesten grossen Preislisten über **Lepidopteren** und **Coleopteren** aus allen Welttheilen, lebende **Puppen**, präparirte **Raupen, Hymenopteren, Dipteren, Hemipteren, Orthopteren** und **Neuropteren**, sowie über **Conchylien** sind erschienen und werden Käufern gratis gesandt.

Wir machen besonders auf unsere sehr billigen **Centurien** und **Localitäts-Loose** von **Lepidopteren** (ca. 120 verschiedene) und von **Coleopteren**, (ca. 50 verschiedene) aufmerksam. Für Besitzer kleiner und mittelgrosser Sammlungen sind diese Serien das **billigste Mittel** zur Vergrösserung derselben.

Auch machen wir **Auswahlsendungen** (wobei auch die schönsten und seltensten Arten sind) zu **wenigstens 50% Rabatt**. Die wenigen von anderer Seite „billiger" angebotenen Arten liefern wir, um aller Concurrenz die Spitze zu bieten, noch etwas billiger. **Amasiner** Lepidopteren, 45 verschiedene Arten 25 Mk. **Turkestan** Lepidopteren, 35 verschiedene Arten 25 Mk.

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Gegen baar mit 50% Rabatt der Staudingerschen Preise sind folgende tadellose Schmetterlinge abzugeben: 2 Paar Th. Cerysii, 2 P. Col. Chrysotheme, 2 P. Rhod. rhamni, 3 P. Deil. vespertilio, 4 St. Mac. croatica, 6 Eup. pudica, 3 Hyb. Milhauseri, 1 P. Agrot. decora, 1 P. musiva, 1 P. sagittifera, 2 P. Mam. serratilinea, 2 P. Leineri, 2 P. Dianth. luteago, 1 P. Had. Pernix, 2 P. Amph. effusa, 3 P. Orthos. humilis, 4 P. Plus. ni, 3 P. Cat. alchymista, 6 Stück Thalp. rosea, 4 St. Ep. ustula, 4 Cat. dilecta, 6 promissa, 2 paranympha, 6 Abrax. cataria, 12 Teph. sepiaria.

1 Apatura var. Jole sup. 10 Mk. netto.

Näheres durch **G. Höfner**, Wolfsberg, Kärnten.

Suche zu kaufen lebende Puppen von Papilio Alexanor, Doritis Apollinus, Deileph. celerio, Nicaea, Alecto, Sph. convolvuli.

Theodor Angele, Ingenieur, Brünn, Mähren.

Habe im Auftrag eine grössere Anzahl syrischer und kleinasiatischer Coleopteren gegen fehlendes Material zu vertauschen.

Clemens Splichal, Lehrer, Hetzendorf bei Wien.

Abzugeben im Tausche oder gegen baar mit 50% Rabatt, viele Coleopteren, darunter Cychr. caraboides, Carab. Scheidleri, Escheri, marginalis, monilis, Abax carinatus, Pterost. cristatus, coccinus, spadiceus, Lebia marginalis, Dryops viennensis, Necroph. germanus, Rhiz. ruficollis, vernus, Anom. oblonga, Osmanlis, Cet. speciosissima, Anoxia villosa, orientalis, Bupr. chlorana, Capnod. carbonaria, Cleonus clathratus, Osmoderma eremita, Morimus funereus etc., alles in Mehrzahl, auch ca. 500 exotische Coleopteren, Goliathiden, Lucaniden, Cerambyciden u. s. w.

C. Kelecsényi, Tavarnok, via N.-Tapolcsány, Ungarn.

Frische dänische und schwedische Käfer.

In Spiritus: Pterostich. vitreus 35, Amara convexiuscula 20, Bradycellus cognatus 25, pubescens 3, Graphod. piciventris 100, Agab. arcticus 25, Berosus spinosus 8, Hyphyd. ovatus 2, Ochtheb. marinus 3, Tanysph. lemnae 2, Hylob. abietis 3, Pissod. pini 5, Otiorrh. maurus 15, Helodes phellandrii 1, Micrasp. XII punctatus 5, gibt ab gegen Einsendung des Betrages, Preise in Reichspfennigen, Porto und Emballage 20 Pf.

H. P. Duurloo, Valby bei Kopenhagen.

Unterzeichneter hat noch eine Anzahl kräftiger, gesunder Puppen abzugeben, Preise in Kreuzern ö. W. per Stück: Saturn. pyri à 10, Sm. quercus à 30, Cuc. xeranthemi à 24, ferner in Düten schöne Apollo vom Velebit.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Tauschofferte.

Machaon, crataegi, Hyale, rhamni, betulae, Hippothoë, populi, levana, Polychloros, Antiopa, Galathea, Alcyone, Megaera; ligustri, galii, Elpenor, ocellata, Ephialtes; plantaginis, dominula, jacobaea, Caja, lubricipeda, monacha, quercifolia, versicolora, pyri, pavonia, quercus, vinula, ziczac, pigra; pronuba, pyramidea, livida, fulvago, flavago, flavicornis, atriplicis, fraxini, electa; papilionaria, elinguaria, mi; Cynthia, Promethea, Luna, Pernyi, Atlas, Cecropia.

Puppen: bucephala, pavonia, tau, versicolora, ocellata, Elpenor, galii, Cynthia.

Gegen mir fehlende Falter (auch in Düten) oder Puppen.

Geneigten Offerten sieht entgegen

Carl Freyer, Rumburg (Böhmen).

Offerire im Tausch:

Polyxena, Mnemosyne, Crataegi, Sinapis Myrmidone, Betulae, Illicis, Quercus, Celtis Populi, Antiopa, Didyma, Pales, ab. Napaea, Daphne, Hecate, Niobe, Laodice, Ino, Melan. v. Procida, Melampus, Mnestra, Tyndarus, Carthami. Vespertilio, Galii, Euphorbiae, Tiliae, Tipuliformis, Ino v. Chrysocephala, Zygaena v. Polygalae, v. Nubigena, Achillae, v. Bellis, v. Dubia, Carniolica ab. Hedysari; Strigula, Quadra, Striata, Villica, Purpurata, Luctuosa, Zatima, Humuli, Pyrina♀, Abietis, Catax, Dumi♀, Populifolia, Versicolora, Caecigena, Fagi, Anastomosis. Ludifica, Innuba, Ocellina, Occulta, Purpureofasciata, Celsia, Livida, Lota, Fragariae, Nubeculosus, Chrysitis, Lunaris, Calvaria. Papilionaria, Pulmentaria, Fuscantaria, Sambucaria, Prunaria ab. Sordiata, Hispidarius, Pomonarius, Pedaria, Abietaria, Selenaria, Lutearia, Boreata, Tenuiata.

Otto Stertz, Breslau,
Nicolai Stadtgraben 7.

Thaurhina Nireus ♂ mit vollkommen entwickeltem Prachtkopfschmuck à 3 Mk. bietet

K. V. Steigerwald, Entomolog,
Chotebor (Bohemia).

Puppen-Abgabe, auch im Tausche:

Polyomm. Amphidamas per Dutzd. 80 Pf., Sm. populi Dtzd. 70, Agrot. putris Dtzd. 30, Attac. Cynthia Dtzd. 120 Pf.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Meine neue billigste Preisliste europäischer Coleopteren Nr. 7

erschien soeben und wird gratis und franco versandt.

Eugen König,
St. Petersburg, Russland,
Offizierstr. Nr. 10, Logis 23.

Societas Entomologica.

Mittwoch 17. Dezember, Abends 8 Uhr, Zusammenkunft Café Thaleck, Zeltweg-Hottingen.

Coleoptera.

In Mehrzahl abzugeben gegen baar für 1/4 des Katalogspreises: Calosoma inquisitor, Carab. Creutzeri, v. bucephalus, hortensis, intricatus, violaceus, auronitens, nitens, glabratus, arvensis, Ulrichi, auratus, purpurascens, Brosc. cephalotes, Onthoph. Amyntas, Anoxia asiatica, pilosa, villosa, orientalis, Rhizot. aequinoctialis, Ceton. speciosissima, aurata, angustata, Dorcadion-Arten, Saperda carcharias, Arom. moschata, Dyt. latissimus, Cybist. laterimarg., Aurig. chlorana, Chalcoph. stigmatica und andere Europäer und Exoten, theilweise in grösserer Anzahl.

J. Schröder,
Kossau bei Plön, Holstein.

Lepidopteren und Coleopteren.

Europ. und Exot. offerirt der Unterzeichnete gegen baar oder im Tausche gegen europ. und exot. Pieriden. Durch denselben ist auch dessen Schrift zu beziehen: „Die Tagfalter Europa's und des Kaukasus, analytisch bearbeitet, mit einer terminologischen Tafel, 1890“. gr. 8, 150 S. Preis 3 Mark.

K. L. Bramson,
Gymnasial-Professor, Jekaterinoslaw,
Süd-Russland.

Die ausgeliehenen Bücher der „Soc. Entom.“ bitte behufs Bibliothek-Revision im Laufe des Dezember zurückzugeben.

Fritz Rühl.

Suche im Tausche gegen exotische Puppen, Acheront. Atropos, Sat. pyri, Sph. ligustri, Deileph. euphorbiae, einige Zygaenen und Arctia-Arten, schön gespannte, tadellose Falter.

Richard Kunze, Altenburg i. Sachsen,
Lindenaustr. 15.

Smerinthus Quercus Puppen, gesund und kräftig, per 1/2 Dutzend nur 3 Mk. 60 Pf. gegen Voreinsendung des Betrages in deutschen, französischen oder österreichischen Briefmarken liefert franco

Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstrasse 33.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

1. Januar 1891. № 19. V. Jahrgang.

216734 JAN 15

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zurich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be addressed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Verzeichniss der Literatur der „Societas Entomologica".

Fortsetzung vom Januar 1890.

Die bereits im letzten Januar vorhandenen Jahresberichte und Verhandlungen der wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften, mit denen wir im ehrenden Schriftenaustausch stehen und deren Fortsetzungen heuer erschienen sind, wurden nicht mehr besonders erwähnt und nummerirt. Das Verzeichniss der Bücher-Erwerbungen vom Jahre 1886 bis Januar 1890 hat bekanntlich 81 Nummern aufgewiesen.

82. Catalogue de la Bibliothèque des jeunes naturalistes in Paris.
83. Essai monographique du genre Sternocera Eschh., par Ch. Kerremans.
84. Die Tagfalter Europas und des Kaukasus, analytisch bearbeitet von K. L. Bramson.
85. ditto in duplo.
86. Fauna baltica. Die Käfer der Ostseeprovinzen Russlands, von Dr. Seidlitz.
87. Fauna transsylvanica. Die Käfer Siebenbürgens, von Dr. Seidlitz.
88. Isis, Jahrg. 1887.
89. Isis, „ 1888.
90. Isis, „ 1889.
91. Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen Kor- und Sau-Alpe, von Gabriel Höfner.
92. Beschreibung einiger neuer Käfer, von A. Nonfried.
93. Jahresberichte der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens.
94. Carabus auronitens. Ein Beitrag zur Kenntniss vom Lebensalter der Insekten, von Dr. Nickerl.
95. Beiträge zu einem Verzeichniss der Insektenfauna Graubündens, Hemiptera heteroptera, von Dr. Killias.
96. dessgleichen, Lepidoptera, von demselben.
97. Nachtrag zum Verzeichniss der bündnerischen Lepidopteren, von demselben.
98. Laboratories of Natural History of the State University of Iowa.
99. Eine Centurie neuer Käfer aus der Fauna des russischen Reiches, von E. Ballion.
100. Kurze Notizen über einige russische Blaps-Arten I, II, III, von demselben.
101. Otiorrh. turca Steph., ein Beschädiger des Weinstocks, von demselben.
102. Vorläufiges Verzeichniss der Schmetterlinge aus der Umgegend von Novorossiisk am schwarzen Meer im Kaukasus, von demselben.
103. Verzeichniss der im Kreise von Kuldscha gesammelten Käfer, von demselben.
104. Verzeichniss der in der nächsten Umgegend von Gorki in den Jahren 1860—63 gefundenen Käfer, von demselben.
105. Faunistisches aus dem Aargau, Verzeichniss aargauischer Geometriden, von J. Wullschlegel.
106. Monographie der Borkenkäfer Russlands, von Prof. Dr. K. Lindemann.
107. Zur Kenntniss der Borkenkäfer Russlands, von demselben.
108. Essai de classification des Blapsides de l'ancien monde, par Ernest Allard.
109. Descriptions des Coléoptères de l'intérieur de la Chine, par M. Léon Fairmaire.
110. Ueber Melolonthiden I u. II, von E. Brenske.
111. Melolonthiden aus Marokko, Algier, Tunis und Tripolis, gesammelt von Hrn. Premier-Lieutenant Quedenfeldt, beschrieben von E. Brenske.
112. Zwei neue Melolonthiden aus Neu-Guinea, von demselben.

113. Amphimallus assimilis und die Varietäten desselben, von demselben.
114. Coleopterorum species novae, v. A. F. Nonfried.
115. Zur Synonymie des Ocypus olens, von A. Otto.
116. Untersuchungen über die Fauna der Gewässer Böhmens, von F. Klapalek.
117. The Entomologist (London).
118. Revision der behaarten Meloë-Arten der alten Welt, von Karl Escherich.
119. A new Species of Feralia, by John B. Smith.
120. A new Species of Oncocnemis, von demselben.
121. Descriptions of some new Species of Agrotis auct., von demselben.
122. Diagnosen zu einigen neuen Lepidopteren des palaearktischen Faunengebietes, von H. Christoph.
123. Neue Lepidoptera des europ. Faunengebietes, von demselben.
124. Vorläufige Diagnosen von 6 Lepidopt. des palaearkt. Faunengebiets, von demselben.
125. Neue Lepidoptera des Amurgebiets, v. dems.
126. Einige neue Lepidoptera aus Russisch-Armenien, von demselben.
127. Zwei neue Schmetterlinge aus Persien, von demselben.
128. Notizen über die Reise nach Achal-Tekke, von demselben.
129. Einige neue Lamellicornien aus Kaschmir und China, von A. F. Nonfried.
130. Zur Kenntniss der chilenischen Caraben, von Aug. Morawitz.
131. Neue exotische Coleopteren, v. A. F. Nonfried.
132. Sphyrorrhina Charon, eine neue Goliathiden-Gattung und Art, von Dr. Nickerl.
133. The Entomologist's Record (London).
134. A new Species of Botys, by John B. Smith.
135. Revision of some Taeniocampa Genera, von demselben.
136. Contributions toward a Monograph of the Noctuidae of temperate North-America.
137. Die Abtrittsfliege, Teichomyza fusca, von Dr. E. Hofmann.
138. Der Fischzucht schädliche und nützliche Thiere, von demselben.
139. Die Duftapparate bei den Schmetterlingen, von demselben.
140. Die Oestraciden der Pferde, Rinder und Schafe, von Dr. L. Schwab.
141. Katalog der Lepidopteren Europas, von Dr. Staudinger und Dr. Wocke.
142. Schmetterlings-Kalender, von J. J. Schott.
143. Gründliche Anweisung zur Kenntniss und Vertilgung schädlicher Insekten in der Landwirthschaft, von Dr. Eratz.
144. Unterhaltungen aus der Naturgeschichte, Insekten I. u. II. Theil.
145. Schach dem Darwinismus, v. Johannes Schilde.
146. Reisen durch die Sinai-Halbinsel und nach dem nördlichen Arabien, von Alfred Kaiser.
147. Immenotteri di Siria, raccolti dall' Aug. Medana, R. console d'Italia a Tripoli di Siria, con descrizione di alcune specie nuove pel Dott. P. Magretti.
148. Rivista italiana di Scienze naturali, 1890.
149. Vergleichung der Macrolepidopteren-Fauna von Chemnitz mit der des Leipziger Gebietes, von Prof. Dr. Pabst.
150. Insect Transformations.
151. „ Miscellanies.
152. „ Architecture.
153. Nature Series on British Wild Flowers considered in relation to Insects.
154. New Jersey Agricultural College Experiment Station 72.
155. Die Lepidopteren-Fauna von Brünn, von Fr. Schneider.

Einiges aus meinen Notizblättern.

Von E. Ballion.

(Fortsetzung.)

Herr Dr. Staudinger schickte mir einen Käfer mit dem Namen Chatoloma (Pimelia) spectabilis Kraatz. Dieser Käfer passt vollkommen zu der Beschreibung der Pimelia spectabilis, welche Dr. Kraatz in der Deutschen Entomologischen Zeitschrift 1882, pag. 329, Nr. 42 gibt. Es unterliegt folglich kein Zweifel über die Richtigkeit der Bestimmung der von Dr. Kraatz beschriebenen Species. Was aber die Gattung anbetrifft, so erlaube ich mir die Bemerkung zu machen, dass die spectabilis Kraatz gar keine Pimelia, sondern eine Trigonoscelis ist, denn weder der Habitus noch die hinteren Schienen sind pimelienartig. Dr. Kraatz sagt von seiner Art, dass sie allenfalls mit der Pimelia cephalotes verglichen werden kann. Ich finde, dass die spectabilis gar keine Aehnlichkeit mit cephalotes besitzt. Von den Beinen sagt Dr. Kraatz nur ganz kurz: „Beine ziemlich schlank." Ich finde aber, dass die Beine hingegen sogar etwas robust genannt werden können. Die hinteren Schienen sind bei den echten Pimelien vierkantig, auf der hinteren Seite flach

und mehr oder weniger deutlich längsgefurcht. Bei der spectabilis ist nichts von diesem zu sehen. Die vier hintern Schienen bei dieser sind im Querdurchschnitt oval, ohne irgend welche Kanten, also nicht pimelienartig. Lacordaire (Genera des Coléoptères, V. pag. 188) sagt nach Auseinandersetzung der Merkmale der Gattung Pimelia: „De tous ces caractères, le plus important est la forme quadrangulaire des quatre jambes postérieures.“ Folglich gehört nach allen Gattungsmerkmalen die Pimelia spectabilis Kraatz zur Gattung Trigonoscelis.

Vor vielen Jahren erhielt ich aus dem Turkestanischen, namentlich aus Chodshent unter andern Tenebrioniden, eine ganze Reihe von Trigonoscelis, welche ich Tr. laevicollis benannte und unter diesen Namen einigen meiner Correspondenten, sowie auch Hrn. Dr. Kraatz (in der Sendung Nr. 13) mittheilte. Da ich die Art nicht beschrieben habe, so muss anstatt Trigonoscelis laevicollis Ball. in lit. der Name Tr. spectabilis Kraatz eintreten.

Fortsetzung folgt

Ueber die heurigen Bergüner Conferenzen und die Insektenausbeute in den Bündner Hochalpen.

Von Fritz Rühl

(Schluss.

Mehrere Tagesexcursionen galten dem heuer besonders reichen Julier, in Anbetracht der stets mehr oder weniger ungünstigen Witterung war das Ergebniss sehr glänzend. Nicht wie früher, uns allein an die Alpweiden haltend, oder der Strasse folgend, suchten wir auch die steilen, entlegenen Felshänge auf, wo wir Agrotis trux, helvetina, Dianth. albimacula, compta, serena, Plusia devergens, Hochenwarthi, Erebia Goante, Gorge, Cassiope, Colias Palaeno und schöne weibliche Pales Varietäten, Pieris Callidice, Melit. Cynthia, Parn. Delius und andere Arten erbeuteten. Mit den Herren Honegger und Knecht bestiegen wir bei wenig versprechender Witterung den Staller Berg, nur Raupen von Bomb. arbusculae vorfindend, einzeln flogen Melit. Asterie und Ereb. Lappona; der trübe Himmel, der Mangel an Sonne waren Schuld an der schlechten Ausbeute. Auf dem Kamm angelangt, konnte sich Herr Knecht nicht dazu entschliessen, den sehr beschwerlichen Abstieg in das Averser Thal mitzumachen; so blieb er denn oben zurück, sich an den treuen Freund, die Pfeife haltend. Der Abstieg nach Juf bot in dem heurigen wasserreichen Jahr der Unannehmlichkeiten und Mühsale genug, dabei war auf den sonst so ergiebigen schönen Alpweiden kein Schmetterling zu sehen, dagegen sammelten sich eben, als wir in Juf einzogen, schwere Regenwolken über unsern Häuptern, ein starkes Gewitter schien im Anzug. Nachdem wir, vom Marsche stark erhitzt, uns sofort an allerdings köstlicher kalter Milch, vorzüglicher Butter und Käse, dem einzigen, was Juf bietet, gelabt hatten, begann sich bei uns Allen ein Frösteln einzustellen, dem ein eben fertig gewordenes dünnes, bräunliches, aber heisses Getränk, das die Leute dort irrthümlich Kaffee nennen, Abhülfe schaffte. Der Aufbruch von Juf verzögerte sich in Folge des Regens, endlich ging es den beschwerlichen Weg wieder bergan; er schien kein Ende nehmen zu wollen, aber auf der Höhe wieder angelangt, lag das Oberhalbsteiner Thal im hellen Sonnenschein vor uns, im Averser Thal hinter uns Regen in Strömen. Bald fand auch unsere Wiedervereinigung mit Hrn. Knecht statt; nun begann erst der eigentliche Fang, der annähernd befriedigend ausfiel und auch unter Steinen Raupen und Puppen von Nem. plantaginis und Arct. simplonica ergab. Oreina sp. waren und blieben heuer, wie allenthalben, so auch hier, rarissimae aves, nur Otiorhynchus und Barynotus Arten, kleine Carabicinen, Carabus nivalis und Neesii, einige Staphylinen konnten gefunden werden. Eine Tages-Excursion in das jedenfalls reiche Valetta-Thal verunglückte wieder aus Mangel jeglichen Sonnenscheins; das Absuchen der Felsen lieferte nur wenige gewöhnliche Geometriden, eine ebensolche auf den Piz Braschenk fiel aus gleichem Grunde wenig besser aus, aber innerhalb einer halben Stunde hatte ich daselbst drei Kreuzottern gefangen, so dass sich meine Tochter scheute, weiter noch Steine umzuwenden. Auch eine Tages-Excursion nach Sur und Alp Flix war von mehr als zweifelhaftem Wetter begleitet; hier flogen ganz frisch entwickelt erst Erebia Euryale und Adyte, Goante, Stygne, Polyomm. Eurybia, virgaureae, Lyc. Arion, Zyg. v. nubigena, Anait. praeformata etc.

Am Tag unserer Abreise war das Netz bereits schon wieder ganz entbehrlich geworden. An Felsen trafen wir noch Had. Maillardi, pernix, rubrirena, zahlreiche Geometriden, und erreichten bei einem wieder drohenden Regen über das abgebrannte Tiefenkastels noch am späten Abend in einem Gewaltmarsch Lenz, um hier Nachtruhe

zu halten. Der folgende Morgen versprach einen kalten, regnerischen Tag; schon auf der Lenzer Heide vom Regen überholt, kamen wir ganz durchnässt nach Parpan, die Ungewissheit aber, ob uns daselbst die gewöhnlich stark besetzte Post mitnehmen könne, zwang uns, im strömenden Regen auf gänzlich erweichtem Boden noch bis Churwalden zu marschiren, wo wir Post nahmen, um nach Chur, von da am gleichen Abend per Bahn nach Zürich zu gelangen, um uns da von der heurigen Sommerfrische zu erholen. Was Herr Keller in seinem Aufsatz über Thusis von dem Insektenreichthum in den Alpen erwähnt hat, bestätigte sich heuer leider nicht. Die Doldengewächse, sonst der Aufenthalt zahlloser Dipteren, Hymenopteren und Coleopteren, waren bereits alle abgeblüht oder vom Sturm und Regen zerschlagen, die Ausbeute gering. Ein Wunsch, der heuer mehrfach erwähnt wurde, sei hier geneigter Berücksichtigung empfohlen: die Anlage eines Photographie-Albums von Vereinsmitgliedern, das bei mir zur Einsicht für die zahlreichen mich besuchenden Entomologen aufliegen sollte. Zwar besitze ich von einer Reihe näher befreundeter Entomologen bereits privatim die Photographien, die auch schon vielen Besuchern, wie mir selbst, grosse Freude gemacht haben. Aber es wäre gewiss sehr angenehm, die Photographien so weit als möglich inne zu haben, um sich ein Bild seiner Tauschfreunde zu verschaffen. Auf der Rückseite bitte eigenhändig Namen, Geburtsjahr und Angabe von welchem Jahr die Photographie stammt, zu bemerken.

Beobachtungen an Aegosoma scabricorne Scop.

Von F. A. Cerva, Budapest.

(Schluss.)

Am 12. August dieses Jahres fing ich ein schönes Aegosoma ♀; da mir die Eier bis jetzt noch unbekannt waren, beschloss ich, das Thier lebend mit nach Hause zu nehmen, um eine Eierablage, wenigstens in der Gefangenschaft, zu beobachten. In einem Raupenkasten untergebracht, der sowohl Theile von frischem als von morschem Weidenholz enthielt, verhielt sich mein Aegosoma-♀ während des Tages in seinem schattigen, ruhigen Standort ebenso theilnahmlos, als ich das schon in seinem Freileben bemerkt hatte. Gegen Abend wurde das Thier lebhafter, suchte auch die Gaze zu zernagen, mit welcher der Kasten bezogen war; nur meiner Vorsicht habe ich es zu danken, dass das Thier nicht entkam, denn ich hatte auf die bezogene Seite ein Brett vorgeschoben. Mein erstes Geschäft am nächsten Morgen war die Untersuchung des Kastens und der Hölzer, ein Ei fand sich nicht vor, aber der Leib des Thieres hatte einen so grossen Umfang erhalten, dass er zu platzen drohte. Der Tag verging wie der vorhergehende, Abends dieselbe Lebhaftigkeit im Behälter; am andern Morgen war noch kein Ei gelegt. Ich bespritzte nun die Holztheile mit Wasser, am dritten Morgen fand ich auf einem Holzstück ein weisses, 3 mm. langes, gegen beide Enden konisch verlaufendes Ei. Meine Vermuthung, dass die Gefangenschaft einer Eierablage nicht günstig sei, dass das ♀ viel eher sterben als ablegen möchte, erwies sich nicht zutreffend, denn am vierten Morgen fanden sich sowohl auf dem Kastenboden, als an verschiedenen Holztheilen zusammen 77 Eier zerstreut in kleinen Parthien von 3, 5 und 10 Stück, dabei hatte der Leib des Thieres von seinem Volumen nur wenig eingebüsst. Als ich am nächsten Morgen wieder Nachforschung anstellte, waren 14 neue Eier hinzugekommen, aber das ♀ lag anscheinend todt im Kasten. Im Begriff, den Leib desselben zu öffnen, bemerkte ich noch schwache Lebenszeichen, tödtete dann das Thier noch vollends und entnahm dem Innern noch 166 Eier, so dass die Gesammtzahl 258 Stück betrug. Wieviel Feinden und Zufälligkeiten muss Aegosoma bei dem Durchlaufen seiner Lebensstadien vom Ei bis zum vollkommenen Insekt ausgesetzt sein, wenn bei so grosser Fruchtbarkeit die Käfer nichts weniger als häufig, in manchen Jahren sogar sehr selten zu finden sind. Nun galt es für mich auch noch die Larve kennen zu lernen, zu welchem Zweck ich das Spalten der Bäume fortsetzte; aber die Arbeit und die Aufgabe waren beide schwieriger, als ich sie mir vorgestellt hatte, denn in ganz morschem und faulem Holz, wo ich so oft die Larven von Dorcus und andern Arten gefunden hatte, lebt Aegosoma nicht, diese beansprucht wenigstens theilweise gesundes und hartes Holz. Nach vielem Hacken und Spalten gelang es mir, ein solches ca. 1 m. langes, 20 cm. breites Stück Weidenholz herunterzuhacken, oder vielmehr abzuspalten, welches 7 Aegosomalarven in verschiedener Grösse enthielt. Leider habe ich die schönsten und vollkommen ausgewachsenen Larven mit der Hacke verstümmelt, es blieben mir eben nur zwei zum Präpariren, die sich ebenfalls in der Vereinssammlung der „Societas Entomologica“ be-

finden. Ich habe später noch viele Bäume untersucht, von vielen kleinere und grössere Stücke Holz heruntergespalten, auch die kleinsten Theile zerlegt: weitere Aegosomalarven fanden sich nicht vor. Da ich aber beabsichtige, mehrere auf den Absterbeetat gesetzte Bäume anzukaufen, so hoffe ich, dass es mir gelingen wird, bei einer fachmännischen Tranchirung des Holzes nicht nur Larven, sondern die ganze Metamorphose zu finden, und dann auch hievon weitere Mittheilung zu machen. Zum Schluss will ich die verschiedenen Grössen des Thieres angeben. Das kleinste Aegosoma ♂, welches ich fand, war 25 mm., das grösste 65 mm. lang, zwischen diesen beiden Maassen sind alle Grössenverhältnisse zu finden, im Allgemeinen sind die Weibchen immer grösser als die Männchen. Wie bei andern Insektenarten ist es auch hier der Fall, dass die Zahl der Männchen stets grösser, als die der Weibchen vorkommt, auf erstere kann ich 80% auf letztere nur 20% rechnen.

Nachtrag

zu dem Artikel „Beitrag zur kritischen Sichtung der Melitaeen-Gruppe Athalia Rott., Parthenie Bork. und Aurelie Nick.“, von Fritz Rühl.

Im Anschluss an die Melitaeen-Arbeit gebe ich im Folgenden die Diagnose der neuen Aberration von Melitaea Athalia.

Melitaea ab. Berisalii n. a.

Alis anterioribus porrectis, alarum posticarum margine late diffuso, fere toto nigro, maculis lunatis in linea circum currente vix apertis; alis anticis subtus multis maculis nigris magnisque; alis posticis subtus margine lunato, fortiter nigre cincto.

Von dieser am Simplon fliegenden grösseren Form lagen mir fünf fast ganz gleichförmig gezeichnete Stücke vor, deren stark röthliche Grundfarbe im Verein mit der gestreckten Flügelform einen neuen Anhalt bieten zu der neulich von mir ausgesprochenen Vermuthung, dass die mehr röthlichen Athalia's eine ausgesprochene Neigung zum gestreckten Flügelschnitt zeigen. Ein charakteristisches Merkmal dieser Aberration ist der breite schwarze Rand der Unterflügel, welcher die bei der Athalia fast ausnahmslos deutlich hervortretende Halbmondbinde theils völlig unterdrückt, theils in höchstens ganz schwachen Umrissen zeigt. Die Vorderflügelunterseite ist mit starken schwarzen und zahlreichen Makeln versehen, die Hinterflügelunterseite in weiter Verbreitung auffallend hell gefärbt, die Aussenrandbinde stark schwarz gesäumt. Unter den etwa 800 Athalia's, die im laufenden Jahr durch meine Hände gingen, steht diese Form, die ich der Güte des Herrn Eugen von Büren-Salis in Bern verdanke, einzig da, nach dem Fangbezirk ab. Berisalii benannt. Fritz Rühl.

Neu eingelaufene Kataloge.

Katalog der Käfer-Doubletten von O. Franck, Heugasse 4, Wien,

mit einer grossen Anzahl hauptsächlich mitteleuropäischer Käfer, die bei Baarkäufen zu äusserst coulanten Bedingungen abgegeben werden. Tausch gegen gute Europäer und Exoten.

Coleopterenliste VII von Eugen König, Offizierstrasse 10, Log. 23, St. Petersburg.

Ein äusserst reichhaltiges Verzeichniss mit billigen Preisen, namentlich in asiatischen und hier wieder in kirghisischen Species die besten und seltensten Arten offerirend, wobei ich besonders die Genera Plectes, Carabus, Aphodius, Zonabris hervorhebe, die vorzüglich vertreten sind. Auch Tausch wird gepflogen und sendet Herr König sein reiches Verzeichniss auf Wunsch an die Interessenten.

Verzeichniss verkäuflicher Lepidoptera von J. Anderegg, Gamsen bei Brig, Wallis, Schweiz.

Die Liste des Hrn. Anderegg wird trotz Ungunst der letzten Sommer in Bezug auf Sammeln von Jahr zu Jahr reicher; so gibt auch der jetzt erst erschienene Katalog wieder einen Beleg vom Sammeleifer des Hrn. Anderegg. In erster Linie sind es die in tadelloser Schönheit angebotenen Arten der reichen Walliser Alpenfauna sowohl in Macro's als Micro's, dann auch eine wachsende Anzahl von Exoten aus verschiedenen Faunengebieten. Bezüglich der Preise ist die billigste Notirung gegeben; einzelne Arten, welche wirklich selten sind und noch seltner werden, haben hier mit Recht eine entsprechende Erhöhung erfahren.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk eingegangen von Hrn. Gabriel Höfner:

Die Schmetterlinge des Lavantthales und der beiden Alpen Kor- und Sau-Alpe, VIII. Nachtrag, von Gabriel Höfner.

Vereinssammlung.

Herr Schmalz hat aus Joinville (Brasilien) eine Collection brasilianischer Coleopteren zum Geschenk gesandt. Der Empfang wird dankend bestätigt. Fritz Rühl.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Carl Pöschmann, Elberfeld.
Herr Julian Hawrysiewicz, Lehrer, Ozydrón, östr. Galizien.

Der Briefkasten musste auf nächste Nummer verschoben werden.

Anzeigen.

Zum Jahreswechsel
allen Herren Mitgliedern die besten Glückwünsche mit der freundlichen Bitte um Bewahrung fernern Wohlwollens und Vertrauens.

Fritz Rühl.

Emil Funke, Dresden, Poliergasse 20

versendet seine Preisliste der palaearktischen (europäischen) Lepidopteren an Interessenten gratis und franco. Preise überraschend niedrig bei prima Qual. Gefässe werden nie berechnet, Nichtconvenirendes bereitwilligst zurückgenommen.

Tauschofferte.

Suche im Tausch gegen exotische Puppen: Deileph. galii, Sphinx convolvuli, Pterogon Proserpina (oenotherae), Sm. populi, Macrogl. stellatarum, Arct. Hebe, Callim. matronula, Emyd. striata, Spil. fuliginosa, Zyg. trifolii, pilosellae, meliloti, Apat. Ilia, Iris, Lyc. Arion.

Richard Kunze, Altenburg (Sachsen), Lindenaustr. 15

Tauschofferte.

Das in diesem Fachblatte, der Insektenwelt, Isis, Insektenbörse etc. sehr lobend besprochene Werkchen:

„Abbildungen hervorragender Nachtfalter aus dem indo-austr. und südamerikanischen Faunengebiete — 12 Taf. in gross-4, mit erläuterndem Text — von Paul Preiss. Coblenz 1888“

biete ich zum Austausch gegen Bücher und Schriften entomolog. Inhalts, sowie gegen Käfer und Schmetterlinge aller Gegenden an.

Der Baarpreis desselben beträgt 4 Mark.
Ludwigshafen a. Rh., Ende November 1890.

P. Preiss.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**, Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

O. Frank, Wien IV,

Heugasse 42,

tauscht alle Arten europäischer und exotischer Coleopteren und sieht Einsendung von Doublettenlisten entgegen. Stets vorräthig in grosser Anzahl: Calosoma sycophanta, inquisitor, Carabus Scheidleri und Varietäten, Hydrophil. piceus, Orycetes nasicornis, Lucan. cervus, Polyph. fullo u. s. w.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler**, von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das **Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen**, von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung. Magdeburg.

Eine reichhaltige Sammlung Macro- und Microlepidopteren Europas, sowie ausführliche Kataloge dazu mit Angabe der Fundstellen ist Sterbefalls halber zu verkaufen. Näheres bei

Eduard Müller, Frankfurt a. M., Neue Mainzerstr. 82.

Im Besitz grosser Vorräthe exot. Coleopteren, gebe ich solche, worunter grosse Seltenheiten, mit 50—70% Rabatt gegen baar ab.

A. Pouillon, Entomolog, Landorf, Lothringen.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Der Unterzeichnete beabsichtigt im März 1891 eine grössere Sammelreise in das Innere der Republik Honduras anzutreten und ersucht gütige Aufträge auf alle Arten von Insekten, Vogelbälge, Säugethierfelle, Rohskelette etc. baldigst einzusenden, um etwaigen Wünschen bestmöglichst nachzukommen. Bestellungen auf Pflanzen, besonders Orchideen finden ebenfalls Berücksichtigung. Briefe erbitte stets: via New Orleans-Belize.

Erich Wittkugel, Naturalist, San Pedro Sula, Republik de Honduras, Central-Amerika.

Gesucht gegen baar oder im Tausche:
100 Stück Procrustes coriaceus.

A. Kricheldorff, Berlin S., Oranienstr. 135.

200 Mark

kosten nach Dr. O. Staudinger's Katalog folgende prachtvolle exotische Tagfalter: Ornith. Minos, Pap. Buddha, Polymnestor, Hector, Panope, Paris, Erithonius, Pammon, v. Romulus, Del. Eucharis, Heb. Glaucippe, Col. Nilagirensis, Danais Chrysippus, Plexippus, Limniace, Eupl. Core, Kollari, Elymn. Undularis, Ceth. Cyane, Jun. Laomedia, Hypolimn. Misippus, Bolina, Parth. Sylvia, Limen. Procris, Nept. Jumba, Varmona, Euth. Vasante, Eron. Valeria etc. etc. **50 Stück in 30 Arten, möglichst Päärchen**. Da soeben eine frische Sendung aus Vorderindien eingetroffen ist, gebe ich dies **schöne Loos daraus** — die Falter sind tadellos gespannt — so ab:

I. Qualität oder *) fehlerfrei 40 Mk.
II. „ noch ganz gut 25 „

Porto und Verpackung extra. Bei Vorausbezahlung oder Nachnahme Gratisbeigabe einiger Falter je nach Wunsch aus Malabar oder Nilaghirigebirge, Columbien oder Honduras, Südbrasilien oder Afrika. Nicht Convenirendes nehme bereitwillig auf meine Kosten zurück. Sammler, welche einzelne der genannten Arten schon besitzen, werden höfl. ersucht, meine **Preisliste über Exotische Tagfalter** zu verlangen, welche an **Jedermann** gratis und franco versandt wird.

Graf-Krüsi, Lehrer, Gais, Schweiz.

*) Betreffend Qualität meiner Falter bitte ich ergebenst, die Besprechung über meinen Katalog in Nr. 16 d. Bl. zu lesen.

Armandia Lidderdalii ♂
Act. Leto ♂♀
hat in frischen, tadellosen Exemplaren abzugeben bei billigsten Preisen.

H. Thiele, Berlin,
Steglitzerstr. 7.

Unsere neuesten grossen Preislisten über **Lepidopteren** und **Coleopteren** aus allen Welttheilen, lebende **Puppen**, präparirte **Raupen, Hymenopteren, Dipteren, Hemipteren, Orthopteren** und **Neuropteren**, sowie über **Conchylien** sind erschienen und werden Käufern gratis gesandt.

Wir machen besonders auf unsere sehr billigen **Centurien** und **Localitäts-Loose** von **Lepidopteren** (ca. 120 verschiedene) und von **Coleopteren**, (ca. 50 verschiedene) aufmerksam. Für Besitzer kleiner und mittelgrosser Sammlungen sind diese Serien das **billigste Mittel** zur Vergrösserung derselben.

Auch machen wir **Auswahlsendungen** (wobei auch die schönsten und seltensten Arten sind) zu **wenigstens 50 % Rabatt**. Die wenigen von anderer Seite „billiger" angebotenen Arten liefern wir, um aller Concurrenz die Spitze zu bieten, noch etwas billiger. **Amasiner** Lepidopteren, 45 verschiedene Arten 25 Mk. **Turkestan** Lepidopteren, 35 verschiedene Arten 25 Mk.

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Abgebbar: Plusia Ain sup. 1890 zu billigem Preis, ferner eine grössere Anzahl Tort. aeriferana sup. 1890, diese eventuell auch im Tausch gegen Bot. silacealis, Pion. forficalis, Orob. extimalis, frumentalis, Eud. botrana, Ret. duplana, Graph. coniferana, Carp. splendana, Steg. rufimitrana, Gel. malvella, wenn in reinen, frischen Exemplaren.

Theodor Teicher, Landeshut, Schlesien.

Aus Ecuador — In Anzahl

Chiasognathus Gaujoni à 5 Mk. per Stück
(Katalogspreis 16 Mk.)
Prionocalus Atys. à 16 Mk. per Stück
(Katalogspreis 35 Mk.)
Bei grösserer Abnahme 10—15 % Rabatt.

Amédee Pouillon, Landorf, Lothr.

Hamburger Lager-Aufgabe.

Offerire nach Wunsch:

Cyphus Augustus I. u. II. Qualität und Varietäten, Catopsil. Philea I. u. II. Qu., ditto Papil. Sesostris und Hyperion, ferner empfehle 29 Collectionen frischer brasil. Coleopt. 100 St. in 50 Arten, 200 St. in 85 Arten. Als Decorations-Material zurückgestellte Cicaden, Hemiptera, Cocons, etc. 3000 St. Pelidnota prasina I. u. II. Qu. mit Var., 4 Posten à 500 St. brasil. Lepidopt. II. u. III. Qu., 3 solche à 500 St. Coleoptera. Unter dem Preis zu jedem annehmbaren Gebot.

Partie-Anstellungs-Courante franco.

J. W. Killmann, Hamburg,
Grosse Bleichen.

Meine neue billigste Preisliste europäischer Coleopteren Nr. 7

erschien soeben und wird gratis und franco versandt. **Eugen König**,
St. Petersburg, Russland,
Offizierstr. Nr. 10, Logis 23.

Abzugeben 12 **Insektenkasten** — Buchform mit Torfauslage, Glasdeckel einfach in Falz liegend, 22 cm. × 30 cm. Lichtmaass — mit zugehörigem, sehr zweckmässigem Regal. Die Kasten sind solid gearbeitet und vollkommen tadellos. Dr. **Constantin Hilger**,
Heidelberg, Gaisbergstr. 17.

Der Unterzeichnete wünscht eine grössere Anzahl Exoten, besonders Scarabaeiden, gegen seltene Cerambyciden oder Chrysomeliden zu vertauschen. Dr. **Franz Spaeth**, Wien,
Kohlmessergasse 3.

Nachträglich eingetroffene gesunde Puppen aus Nordamerika offerire exclus. Verpackung und Porto gegen baar oder Nachnahme:
Adolacephala bicolor 175 Pf. per Stück.
Anisota bisecta 300 Pf. per Stück.

Richard Kunze, Altenburg i. Sachsen,
Lindenaustr. 15.

Madagascar.

Mein Verzeichniss von Madagascar-Insekten etc. ist gegen Einsendung von 20 Pf. in deutschen oder französischen Briefmarken, welche bei Bestellung abgerechnet werden, zu beziehen. Ich acceptire jeden mir von anderer Seite nachgewiesenen Preis mit 20% Rabatt. Paussus Hova Dohrn. à 3 Mk.

F. Sikora, Naturaliste,
Annanarivo, Madagascar, via Marseille.

Heute früh 8 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser geliebter Mann, Vater und Sohn, der Pastor em.

Gustav Schulz.

Um stille Theilnahme bitten

Crossen a. O., den 17. December 1890.

die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Der Unterzeichnete wünscht folgende Arten in grösserer Anzahl gegen anderweitiges Tauschmaterial (Coleopteren) abzugeben:

Broscus cephalotes, Dolichus halensis, Blechrus glabratus, Brachynus psophia, Chlaenius vestitus, Agonum marginatum, Agabus maculatus, Anthobium Sorbi, Ateuchus semipunctatus, Gymnopleurus Geoffroyi, Copris hispana, Onthophagus Amyntas, coenobita, Anisoplia baetica, flavipennis, Anomala Osmanlis, vitis, Throscus dermestoides, Omophlus longicornis, coeruleus, Formicomus formicarius, Notoxus cornutus, Otiorrhynchus gemmatus, Phyllobius Pomonae, argentatus, Polydrusus cervinus, mollis, sericeus, picus; Eusomus ovulum, Cleonus clathratus, Balanobius crux, Brassicae, Elleschus scanicus, Anthonomus rectirostris, Calandra granaria, Rhynchites aequatus, Urodon suturalis, Ceramb. Scopolii, Aromia moschata, Dorcadion rufipes, aethiops, Leptura (10 Arten), Cryptocephalus (12 Arten), Chrysomela (8 Arten), Melasoma longicolle, 20 punctatum, Colaspidema atrum etc. etc.

Dr. **Franz Spaeth**, Wien,
Kohlmessergasse 3.

Habe im Tausche abzugeben: Asida grisea, Geotrup. vernalis, Copris hispanus, lunaris, Bubas bison, Timarcha generosa, Barynot. moerens, Otiorrh. lugdunensis, Pachybr. hieroglyphicus, Necrod. littoralis, Lixus paraplecticus, Chlaen. melanocornis, Feron. anthracina, Harpal. cupreus, Anchom. moestus, Lagar. vernalis, Calath. ambiguus, Panag. crux major, Anthr. varius, Meloë majalis, Aphod. fossor, nitidulus, scrutator, Gracil. pygmaea, Podagr. fuscicornis, Blaps similis.

E. Guérin, 24 Quai sud,
Macon, France.

Vogel's Raupenkalender suche ich gegen baar zu erwerben und bitte um Offerte.

Franz Blach, Dornbach bei Wien,
Kirchenplatz 3.

Societas Entomologica.

Zwanglose Zusammenkunft Samstag 3. Januar, Abends 8 Uhr, Café Thaleck, Zeltweg-Hottingen.

Albarracina Baui

nov. spec. (bei Dr. Staudinger 25 Mk.) gebe ich ab für **nur 8 Mark pro Stück.**

A. Kricheldorff,
Berlin S., Oranienstr. 135.

Gegen baar mit 50% Rabatt der Staudingerschen Preise sind folgende tadellose Schmetterlinge abzugeben: 2 Paar Th. Cerysii, 2 P. Col. Chrysotheme, 2 P. Rhod. rhamni, 3 P. Deil. vespertilio, 4 St. Mac. croatica, 6 Eup. pudica, 3 Hyb. Milhauseri, 1 P. Agrot. decora, 1 P. musiva, 1 P. sagittifera, 2 P. Mam. serratilinea, 2 P. Leineri, 2 P. Dianth. luteago, 1 P. Had. Pernix, 2 P. Amph. effusa, 3 P. Orthos. humilis, 4 P. Plus. ni, 3 P. Cat. alchymista, 6 Stück Thalp. rosea, 4 St. Ep. ustula, 4 Cat. dilecta, 6 promissa, 2 paranympha, 6 Abrax. cataria, 12 Teph. sepiaria.

1 Apatura var. Jole sup. 10 Mk. netto.

Näheres durch **G. Höfner**, Wolfsberg, Kärnten.

Suche zu kaufen lebende Puppen von Papilio Alexanor, Doritis Apollinus, Deileph. celerio, Nicaea, Alecto, Sph. convolvuli.

Theodor Angele, Ingenieur, Brünn, Mähren.

Frische dänische und schwedische Käfer.

In Spiritus: Pterostich. vitreus 35, Amara convexiuscula 20, Bradycellus cognatus 25, pubescens 3, Graphod. piciventris 100, Agab. arcticus 25, Berosus spinosus 8, Hyphyd. ovatus 2, Ochtheb. marinus 3, Tanysph. lemnae 2, Hylob. abietis 3, Pissod. pini 5, Otiorrh. maurus 15, Helodes phellandrii 1, Micrasp. XII punctatus 5, gibt ab gegen Einsendung des Betrages, Preise in Reichspfennigen, Porto und Emballage 20 Pf.

H. P. Duurloo, Valby bei Kopenhagen.

Thaurhina Nireus ♂ mit vollkommen entwickeltem Prachtkopfschmuck à 3 Mk. bietet

K. V. Steigerwald, Entomolog,
Chotebor (Bohemia).

Puppen-Abgabe, auch im Tausche:

Polyomm. Amphidamas per Dutzd. 80 Pf., Sm. populi Dtzd. 70, Agrot. putris Dtzd. 30, Attac. Cynthia Dtzd. 120 Pf.

Carl Fritsche, Taucha bei Leipzig.

Eingetroffen eine grössere Sendung **frischer, gesunder Puppen aus Nordamerika**, die ich abgebe gegen baar oder Nachnahme zu folgenden Stückpreisen in Reichspfennigen:

Tel. Polyphemus 75, Platys. Cecropia 35, Calos. Promethea 35, Sam. Cynthia 15, Platys. Ceanothi 3 Mk., Eacl. imperialis 2 Mk., Cerat. Amyntor 175 Pf.

Richard Kunze, Altenburg, Sachsen,
Lindenaustr. 15.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Januar 1891. № 20. V. Jahrgang.

21742

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. Kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Einiges aus meinen Notizblättern.

Von E. Ballion.

(Fortsetzung.)

Allard beschreibt in den „Ann. de Fr.“, 1881, pag. 175, Rhizoblaps barbara Sol. Diese Beschreibung stimmt so ziemlich mit der Solierschen in „Studi entomologici“, I, pag. 343, überein. Am Ende der Beschreibung sagt Allard: „J'ai „examiné le type de la Blaps substriata Sol. dans „la collection de Marseul; je n'y puis voir qu'un „exemplaire assez grand de *barbara*, chez lequel „la ponctuation des elytres est plus obsolète que dans la *barbara* typique.“ Das Exemplar, welches mir Allard (ein ♂) zur Ansicht schickte, macht beim ersten Anblick den Eindruck einer besondern Species; es ist bedeutend grösser, 31 mm., die Flügeldecken ohne deutliche Längsrippen, fast glatt. Jedoch bei genauer Betrachtung kommt man zu der Ueberzeugung, dass Blaps substriata Sol. nur Varietät der barbara ist. Daher muss die B. substriata Sol. aus der Zahl der selbständigen Arten gestrichen werden.

In den „Beiträgen zur kaukasischen Käferfauna“ von O. Schneider und Hans Leder führen die Autoren auf Seite 70 einen Poecilus micans Chaud. als von Leder bei Kodi und Elisabetthal im Kaukasus gefunden an. Chaudoir hat freilich einen Poecilus micans beschrieben (Bull. d. Mosc. 1843, IV, pag. 767), aber dieser Käfer stammt aus New-Orleans und soll, wie Chaudoir sagt, dem Poecilus chalcites Say ähnlich sein. Gemminger und Harold setzen (Cat. coleopt. I, pag. 300) den P. micans Chaud. einfach als Synonym zu P. chalcites Say aus Nordamerika. Ob mit Recht, ist eine Frage, auf die ich nicht antworten kann, da ich von diesen nordamerikanischen Käfern nur ein Exemplar des P. chalcites besitze, die Chaudoir'sche Art mir aber fehlt. Es ist jedoch kaum möglich, anzunehmen, dass nordamerikanische Arten auch im Kaukasus vorkommen sollten. Es ist viel wahrscheinlicher, dass bei Bestimmung des von Leder gefundenen Käfers ein Versehen vorgekommen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.*)

Von Fritz Rühl.

Fortsetzung.

Genus Psyche Schrk.

P. unicolor Hfn. Im Juni und Juli; in den Jahren 1880 und 1886 waren die Raupensäcke ziemlich häufig, von Spiraeen beim Forsthause Adlisberg, 1884 von Onobrychis bei Wytikon (April und Mai).

P. muscella S. V. Selten; die Säcke am Leiterlifelsen des Uto, die überwinternde Raupe an Hieracium, Onobrychis, Festuca Ende April und Anfang Mai, zu Ende dieses Monats schon zur Verpuppung angesponnen.

P. hirsutella Hb. Nicht selten; in der Rütigasse zu Hottingen im April stets nur männliche Säcke gefunden, am Eingange des Stöckentobels nur weibliche Säcke; am Katzentisch beide Geschlechter nicht selten: Im Juni sind die Säcke bereits angesponnen und ergeben in den letzten Tagen dieses Monats die Schmetterlinge.

P. vilosella O. Zwei leere Säcke an Föhrenstämmen bei der Fohlenweide auf dem Uto ge-

*) Musste ebenso wie der Aufsatz „Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien“ wegen anderweitiger dringender Arbeiten und Manuskripte sistirt werden, erscheinen aber beide von nun an in ununterbrochener Reihe.

funden, ebendaselbst ein bereits ganz verflogenes ♂ Ende Juli. Beide Funde kann ich nur zu vilosella stellen, dennoch bin ich nicht über alle Zweifel erhaben.

Genus Epichnopteryx Hb.

E. pulla Esp. Die Männchen im April und Mai allenthalben gemein auf Wiesen, die an Grasstengeln sitzenden Weibchen selten, zufällig mit dem Kätscher erhalten. Die überwinternden Raupen leben an Poa pratensis und Trifolium.

E. Sieboldtii Reutti. Von Professor Frey hier getroffen, mir nie vorgekommen.

Genus Fumea Hb.

F. intermediella Bruand. Im Juli nicht selten oberhalb der Hühnerzucht und an der Klus; die Säcke an Stämmen, Umzäunungen und Strassenborden. Die überwinternde Raupe im Mai an Haseln, Schlehen, Eichen.

F. sepium Speyer. Nie in Freiheit gesehen, Säcke einzeln und selten in der Rütigasse und oberhalb Trichtenhausen. Die Raupen leben an Flechten der Weiss- und Schlehdornhecken am Fuss der Stämmchen.

F. betulina Zeller. Selten, nur an der nordwestlichen Umzäunung des Burghölzli getroffen und hier die Säcke ganz durch Himbeergebüsch verdeckt; Mitte Mai schon angesponnen. Flechten sind dorten kaum vorhanden, wovon mag daselbst die Raupe leben? Die Vermuthung, dass sie zur Zeit der Reife von den Buchenstämmen herab bis zur Umzäunung kriecht, ist nicht ausgeschlossen.

Genus Cochlophanes Staud.

C. helix Sieb. Um Zürich nie gesehen, aber in den Ruinen und an den Burgfelsen der Altburg, der Ruine Stein zu Baden und bei der Lägernhochwacht. Die Raupe lebt im Mai an Alyssum montanum und Teucrium chamaedrys und spinnt sich Anfangs Juni an. Männliche Raupen kamen mir nie vor.

Genus Orgyia O.

O. gonostigma F. Nicht häufig im Juli, das Männchen auf lichten Waldstellen des Zürichbergs und auf der Lägern fliegend, das Weibchen sitzt an blossgelegten Wurzeln der Buchenstämme, gewöhnlich nur durch die Zucht erhältlich. Ausgesetzte Weibchen werden sowohl beim hellen Sonnenschein, als auch in der Abenddämmerung befruchtet. Die überwinternde Raupe lebt an Buchen und Eichen.

O. antiqua L. Im Juni gemein im ganzen Gebiet in Laubwäldern. Die Ende April aus den Eiern schlüpfenden Räupchen leben an Laubhölzern aller Art.

Genus Dasychira Steph.

D. fascelina L. Der Schmetterling selten im Juni und Juli, im ganzen Gebiet verbreitet, um so häufiger die überwinternden Raupen bei Fällanden, am Katzensee, bei Wytikon, wo sie mit dem Kätscher zu Dutzenden erbeutet werden. Mit Prunus spinosa, Trifolium und Genista Arten leicht zu erziehen.

D. pudibunda L. Von Ende April bis Ende Mai häufig an Buchen- und Eichenstämmen durch Anprällen erhältlich (Uto, Zürichberg). Die schöne goldgelbe Raupe auf Buchen, mit alleiniger Fütterung von Eichblättern nimmt sie eine ganz schwarze Färbung an, ohne Einfluss auf das spätere Imago; sie verpuppt sich in einem leichten Gespinnst im Oktober.

Fortsetzung folgt.

Beitrag zur palaearktischen Rhopalocerenkunde.

Von Thaddaeus Garbowski, Lemberg.

Indem ich zum ersten Mal den Weg der öffentlichen wissenschaftlichen Publizistik betrete, will ich über eine neue und ungewöhnlich interessante Entdeckung aus dem Gebiete der systematischen Entomologie berichten. Es handelt sich nämlich um eine unbekannte und doch exakte Abnormität eines der ansehnlichsten und überall verbreiteten palaearktischen Rhopaloceren, unseres gemeinen Papilio Machaon L.

Das eigentlich Neue und man könnte wohl sagen nicht Dagewesene beruht darin, dass die Abweichung in dieser Aberratio sich nicht auf die Färbung der Schuppen beschränkt, was sonst fast überall der Fall ist, sondern sich auch auf die Gestalt der Flügel selbst erstreckt und zwar so regelmässig, dass hier von einer morphologischen Monstrosität oder einem zufälligen morphologischen Mangel keineswegs die Rede sein kann. Was den Flügelschnitt betrifft, so wird man, wenn man das ganze Gebiet der Lepidopterologie à vol d'oiseau übersieht, sich leicht überzeugen können, dass er bei den meisten Aberrationen höchstens nur unbedeutenden Veränderungen, einem stumpferen oder mehr spitzigem Auslaufen anguli anterioris, wie z. B. bei der Arctia Hebe ab. Sartha Stgr. unterworfen ist; eine Abnormität anderer Natur verdient also meines Erachtens auch

eine genaue Beschreibung und ihr Veröffentlichen dürfte besonderes Interesse gewähren und für die Entomologie eine nennenswerthe Bedeutung besitzen. —

Untersuchen wir nun das vorliegende Exemplar. Es ist ein Weibchen von bedeutender Grösse, obgleich es nicht gerade zu jenen riesigen Faltern gehört, die man in der zweiten, d. i. Sommergeneration, die in Galizien vorzugsweise erst im August sich zeigt, oft findet. Die Körperlänge beträgt 23 ½ mm., das trächtige Abdomen ist in der Mitte 6,7 mm. breit, die Vorderflügel sind von der Basis bis zum Apex 41 mm., die hinteren von der Basis bis an das Ende des Schwänzchens 38½ mm. lang, Während der Vorderrand der ersteren sehr stark gebogen, sonst aber ganz normal gestaltet erscheint, weichen margo interior und der Limbus, die sich gewöhnlich fast senkrecht durchkreuzen und einen geraden Hinterwinkel zu bilden pflegen, von ihrer Richtung ab, biegen sich bald einwärts so, dass sich die Flügel bedeutend verschmälern und ihr Flächeninhalt sich stark vermindert, und bilden endlich an der Stelle des Hinterwinkels eine rapide und tiefe Einbuchtung von elliptisch rundlicher Form. In der Nähe dieser Einbuchtung sind die Flügel, besonders der linke, etwas dünner bestäubt. Von besonderer Wichtigkeit für die systematische Diagnose dieser neuen Abart scheint mir der Umstand zu sein, dass sich die Franzen auf der Saumlinie trotz jener Einkrümmungen in ununterbrochener Reihe befinden und zwar so deutlich, dass sie auch ohne Benützung der Lupe von Niemandem verkannt werden können. Obwohl die beiden Einbuchtungen im Ganzen symmetrisch aussehen, unterscheiden sie sich dennoch wesentlich von einander; so ist die rechte mehr gegen den Aussenrand, die linke dagegen mehr gegen den Innenrand verschoben, wodurch auf dem linken Flügel die unterste Flügelzelle, in der Anatomie gewöhnlich mit „Ia“ bezeichnet, auf dem rechten die folgende, „Ib“ stärker angegriffen wurde. Die Einbuchtungen sind gegen aussen ungefähr 11½ mm. breit und 6 mm. tief. Die Breite des Flügels beträgt desshalb von dem Ausschnitte senkrecht mehr minder gegen die Mitte marginis anterioris gerechnet, nur noch 16 mm.!, was man in Anbetracht der Grösse des Exemplars ungemein wenig nennen muss. Der ganze Schwalbenschwanz erscheint demnach viel flinker und schlanker als sonst. —

In unmittelbarer Folge solch einer absonderlichen Gestaltung der Flügelumrisse musste auch der Rippenbau und die Flügelzeichnung entsprechenden Modifikationen unterliegen. So ist denn auf dem rechten Flügel die erste, aus der costa subdorsalis entspringende Saumrippe bedeutend gegen die folgende concav ausgebogen und die Innenrandrippe des linken Flügels ist wegen der Verschiebung der Ausbuchtung gegen die Flügelwurzel so schräg ausgefallen, dass sie mit der Subdorsalrippe und der nächsten Saumrippe ein fast dreieckiges, breites Feld einschliesst. Da hier jeder Flügel thatsächlich zwei Hinterwinkel besitzt, verändert dem entsprechend auch die Saumbinde und die in ihr gelegene Fleckenreihe ihre Richtung: während der letzte Halbmond des rechten Flügels nach hinten verdrängt und etwas verlängert wurde, ist derselbe Fleck auf dem linken in eine schräg horizontale Lage gerathen und kleiner geworden. Die Hinterflügel haben weder in der äusserlichen Gestalt noch im Rippenbau eine Veränderung aufzuweisen.

Wiewohl die Färbung und Zeichnung des geschilderten Weibchens im Grossen und Ganzen mit den gewöhnlichen Formen übereinstimmt, so muss man doch manches Eigenartige hervorheben. Die gelbe Grundfarbe ist ziemlich blass, — desto greller treten die sehr breit und stark schwarz angelegten Rippen der Vorderflügel hervor. Im Allgemeinen ist hier das Schwarze viel mehr zur Geltung gekommen, als sonst; die grossen Flecken in der Mittelzelle, sowie die Saumbinden sind so ausgebreitet, dass ich das Exemplar, wenn die erwähnten Ausschnitte nicht vorhanden wären, leicht für einen bis jetzt in Galizien nicht bemerkten ab. Sphyrus Hb. genommen hätte. Das gelblich bestäubte Band im Saumfelde der Vorderflügel nimmt z. B. auf der zweiten Rippe ungefähr 10 mm. ein, welche Breite ich sogar bei den grössten Weibchen der Sommergeneration noch nie gefunden habe; — auch dieselbe Binde auf den hinteren Flügeln ist auffallend breit und beträgt auf der vierten Rippe 12 mm., — natürlich ohne das Schwänzchen selbst einzurechnen. Der erste Fleck in der cellula media, welcher sonst bei den stärksten Exemplaren die Länge von 5½ mm. nur ausnahmsweise überschreitet, ist hier 7 mm. lang. Unter sehr vielen untersuchten Schwalbenschwanzweibchen habe ich einen so grossen Fleck nur an einem Stück beobachtet, dessen Vorderrand aber eine Länge von reichlich 46 mm. erreicht. Die äussere Seite dieser Flecke, welche immer zickzackförmig ausläuft, zeigt hier

nur zwei seichte und wenig bemerkbare Wölbungen und aus ihrer Mitte, doch näher der Subcostalrippe ragt ein zapfenartiger Strich in den gelben Grund der Mittelzelle heraus; es ist ein sehr charakteristischer Appendix. Der dritte Fleck liegt, wie bekannt, schon hart an der Spitze der Flügel und besteht aus zwei kleineren Makeln, die sich in der letzten, d. i. siebenten Saumzelle und der Apicalzelle befinden und sich gar nicht oder nur wenig berühren; hier sind sie aber spurlos in eine einzige grosse Makel zusammengeschwommen, jedoch in solcher Weise, dass das winzige gelbe Dreieck, welches zwischen dem zweiten Hauptfleck und dem unteren Flecken im Winkel der siebenten Saumzelle liegt, noch vorhanden ist. Der Reihe blauer Flecken auf dem Saume der Hinterflügel sind gelbe Schuppen in so hohem Grade beigemengt, dass sie grünlich angeflogen erscheinen. Die Augenmakel vor dem Innenwinkel ist gross und sehr dunkel. Auf der Unterseite findet man wenig Beachtenswerthes; die schwarze Zeichnung ist hier markanter als gewöhnlich, es fehlen aber die beiden rothen Wische, die ich bei allen andern galizischen Stücken in der dritten und vierten Saumzelle immer gefunden; ich glaube aber, es stehe dies in keinem Zusammenhange mit jenen anderen Farbenveränderungen. Was endlich die hellen Flecken in der Saumbinde auf der Oberseite anbelangt, sind die zwei ersten auffallend gross, alle folgenden Makeln sind sehr krumm gebogen und mit dünnen, nach unten gerichteten Fortsätzen halbmondförmig versehen.

Der eben besprochene Fall einer so durchgreifenden Ausartung der Flügelumrisse steht so vereinzelt da, dass ich kein Bedenken trage, ihn unter einem speziellen Namen in das System einzuführen. Es lässt sich nicht leugnen, dass der Gesammtcharakter dieser Abart trotz der schönen Regelmässigkeit nahezu teratologisch ist. Und in der That, wenn ich nur dieses eine Exemplar vor mir gesehen hätte, hätte ich seine Aufstellung als einer neuen Varietät oder Aberration kaum gewagt; erstens kann ich das Einführen von Varietäten auf Grund eines einzigen Thieres, welches in letzten Jahren — besonders auf dem Gebiete der Coleopterologie — in solchem Maasse betrieben wird, keineswegs billigen, — zweitens konnte ich in der Flügelausbuchtung nur eine Folge einer früheren Beschädigung des Thieres im Raupen- oder Puppenzustand mit Recht vermuthen. Ich besitze aber noch ein anderes Weibchen, dessen Oberflügel ebenso gestaltet sind und zwar wurde es im Freien gefangen. So viel ich die umfangreiche Literatur des Papilio Machaon kenne, hat bis jetzt Niemand eine solche Abnormität beschrieben oder bloss erwähnt. Jede von den eingeführten Varietäten besteht nur in der bedeutenden Grösse oder in der erheblichen Intensivität des Colorits; so ist auch die Sache bei dem weniger bekannten und seit einiger Zeit in lepidopterologischen Preislisten verzeichneten v. Hippocrates, welcher, wie mir Dr. Staudinger und Bang-Haas auf meine diesbezügliche Anfrage freundlichst mitgetheilt, eine japanesische, kräftigere Form des europäischen Schwalbenschwanzes ist.

Diess vorausgeschickt, gebe ich nun eine wesentliche Diagnose dieser interessanten Abart:

Papilio Watzkai,

Machaonis nova aberratio mihi.

Normali formae similis, alarum anticarum angulis posterioribus ex longo rotunde significanterque exscisis, acuratissime ciliatis.

Patria: Halicia orientalis.

Die neue Form benenne ich zu Ehren des Universitätsprofessor Dr. Watzka, des gewiegten Kenners und eines unermüdlichen Erforschers unserer galizischen Lepidopterenfauna.

Ich glaube es schwerlich, diese Aberration sei nur auf Galizien und speziell auf östliches Flachland beschränkt; vielleicht könnten die HH. Lepidopterologen bei genauerer Durchmusterung ihrer Sammlungen und Doubletten hie und da Exemplare antreffen, deren Flügelschnitt die oben genannte Tendenz verrathen lässt; dieses Merkmal weicht ja doch zu sehr von dem ab, woran wir bei allen Lokalitätsvarietäten gewohnt sind.

(Schluss folgt.

Melitaea Aurinia et Melitaea var. Merope.

Après de longues discussions, qui n'ont pas toujours eu la courtoisie désirée on a reconnu finalement que Merope ne doit pas être considérée comme espèce, mais seulement comme variété. Il parait presque inutile de mentionner les différences qui séparent ces deux formes, mais les rapports qu'elles ont entr'elles méritent pourtant d'être signalés puisqu'on sait, quels effets peuvent produire un changement de séjour et un changement d'habitudes. Aurinia, qui est commune dans les environs de Zürich, a été trouvé par moi sur des pentes roides et bien exposées au soleil, ce

qui se rencontre assez souvent ici. Je connais personnellement les endroits où elle vole en Suisse, en Allemagne et en Autriche, ce sont des terrains bas, des prés humides et des tourbières. On connait des stations de cette espéce jusque dans la région montagneuse de la Suisse, elle parait encore dans les vallées et se plaît beaucoup dans le voisinage de l'eau, par exemple elle est encore commune à Alvaneu, puis devient de plus en plus rare jusqu'au dessous de la ruine de Belfort et disparaît totalement à Filisur. Merope, qui manque jusqu'ici, fait défaut encore sur toute la route jusqu'à Bergün et à Bergün aussi; sa première station est alors le Culm da Latsch, où on la trouve à une hauteur assez considérable, mais seulement comme Merope typique, assez rare; elle ne rappelle plus Aurinia, si ce n'est pas la préference qu'elle a pour le voisinage de l'eau; elles se tiennent toujours près des nombreuses sources et des ruisseaux des montagnes, si ces derniers sont secs elle se contente des rigols ou elle se met sur les fleurs près du lit desséché des ruisseaux. Le Culm da Latsch est une station très localisée pour Merope; je ne l'ai trouvée, ni sur le Rugnux ni sur le Piz Aela, ma fille l'a trouvée seulement encore au Piz Ross: elle parait alors sur le Weissenstein sur des pentes roides et fleuriées, puis elle passe sur les pierriers en devenant plus rare déjà ici jusqu'au passage de l'Albula, pour disparaître complètement à moitié chemin de Ponte. Cette apparition locale est très remarquable, elle est d'autant plus curieuse, que je n'ai jamais rencontré une forme intermédiaire, un passage d'Aurinia à Merope et que je n'ai jamais entendu dire que ce cas se soit présenté. J'ai lu une fois dans un journal, dont je ne me rappelle plus le nom le récit d'un essai assez malheureux; l'auteur disait, si je me souviens bien, qu'il avait par un orage transporté une femelle fécondée d'Aurinia et que cette femelle avait déposé ses œufs sur les plantes au Culm da Latsch et que les générations successives s'étaient multipliées et que la var. Merope s'était formée grâce à l'influence du climat et de la flore. L'auteur n'a pas pensé, que quand même ce serait possible, malgré les hautes montagnes qui se trouvent là et la variation de la direction du vent dans les nombreuses vallées sinueuses et les ravins, ce cas pourrait se répéter chaque année et devrait nous donner les formes intermédiaires. C'est alors une observation tout-à-fait fausse et une question qui attend encore sa vraie solution. Merope se sépare également d'Aurinia par le vol; la première vole vite, tandisque Aurinia vole lentement et lourdement; elle ne se hâte que lorsqu'on la poursuit, Merope reste posée beaucoup, moins de temps qu'Aurinia, laquelle du reste rappelle beaucoup Didyma à cet égard. Fritz Rühl.

Nachtrag zur heurigen Lepidopteren-Ausbeute in Graubünden.

Von Fritz Rühl.

Nachdem seit Jahren die Aberration von Bombyx populi, welche in den Alpen vorkommt und von Zeller-Dolder v. alpina in lit. genannt wurde, nicht mehr gefunden war, traf Hr. Schalch-Bär an einem Stein oberhalb Bergün die erwachsene Raupe, an der gleichen Stelle, die ihm vor zwei Jahren ebenfalls eine erwachsene Raupe geliefert hatte; aus beiden Raupen haben sich im November die Schmetterlinge entwickelt. Herr Turrian hat oberhalb Bergün eine Varietät von Parnass. Delius gefangen, die jeder rothen Zeichnung entbehrt. Die mir bislang unbekannt gewesene Form von Erebia Melampus, die einzeln auf der Rocca bella und dem Staller Berg (auf letzterm ganz selten) fliegt, erwies sich, nachdem mich Herr Pfarrer Rätzer darauf aufmerksam gemacht und ich einige Exemplare an Herrn Dr. Staudinger gesandt hatte, laut dessen freundlicher Mittheilung als ab. sudetica Stgr., bisher aus den Sudeten bekannt, von Dr. Staudinger auch bei Macugnaga getroffen. Ich habe mehrere Exemplare an Freunde als n. ab. versandt, was daher in ab. sudetica Stgr. abzuändern ist. Das Vorkommen dieser Form ist nun auch für die Schweiz constatirt.

Kleine Mittheilungen.

Ein mir noch niemals vorgekommener Fall möge zur Warnung für Andere hier erwähnt werden. Einem Tauschgesuch entsprechend, sandte ich vor den Feiertagen ein vorschriftmässig verpacktes, in bestem Zustand befindliches Kistchen per Post franco an den in Süddeutschland wohnenden Adressaten. Wenige Tage später kam ich in Besitz eines amtlichen Schriftstücks der Postbehörde, des Inhalts, dass Adressat sich weigere das Kistchen anzunehmen, indem dessen äussere Beschaffenheit darauf schliessen lasse, es möge der Inhalt verdorben sein. Statt also das Kistchen anzunehmen, möglichst sorgfältig zu öffnen und mir über den Zustand Mittheilung zu machen,

also voraussichtlichen grössern Schaden zu vermeiden, liess der betreffende Herr mir nur per Postbehörde berichten, natürlich musste ich die Zurücknahme des Kistchens auf meine Kosten beantragen. Die Postbehörde in Frankfurt war dann so einsichtsvoll, allerdings abermals auf meine Kosten, die amtliche Verpackung zu besorgen und so kam ich wieder in Besitz meiner mit Zeitaufwand, Mühe und Auslagen bewerkstelligten Sendung. Der angebliche verdorbene Zustand erwies sich nur allein durch einen abgebrochenen Zygaena-Leib; gewiss war das Verfahren sehr taktvoll. Fritz Rühl.

Neu eingelaufene Kataloge.

Lepidopteren-Preisliste, Palaearktisches (Europ. Faunengebiet) von Emil Funke, Poliergasse 20, Dresden.

Herr Funke gibt Eingangs derselben folgende beherzigenswerthe Notiz, die meines Erachtens allein dazu angethan ist, der eingerissenen Methode, die Insekten zu verschleudern, Halt zu gebieten. „Um das im Lepidopteren-Handel Mode gewordene unsinnige Rabattgewähren zu umgehen, habe ich immer bei jeder Art die genauesten Nettopreise angesetzt."

In der Liste finden sich verhältnissmässig, andern Katalogen gegenüber, weniger Arten, aber es hat das seinen Grund darin, dass nur wenige gemeine Species angegeben sind, hingegen eine Menge wirklicher Seltenheiten aus allen europ. Gebieten, namentlich aber ist die Sibirische und Amur-Fauna reichlich vertreten, die Preise durchschnittlich sehr billig.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk von Hrn. A. M. Lomnicki in Lemberg ist eingegangen:

Coleopteren-Fauna — Lwowa i Okolicy. I. Theil.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **K. M.** Dankend erhalten; aber Sie haben schon für das laufende Jahr bezahlt, bleibt Ihnen für 1891/92 gutgeschrieben.

Hr. **Sch.** Beide Manuscripte dankend erhalten, werden so bald als möglich zum Druck gelangen.

Hr. Dr. **K.** u. **P. B.** Manuscripte kommen in nächster Nummer zum Abdruck.

Hr. **F. L.** Im Briefkasten nicht zu beantworten; es erscheint demnächst ein ausführlicher Artikel über die Entstehung der Raupenseuchen und über zureichende Mittel dagegen. Auch Ihre weitere Anfrage wird in einem mehrere Fortsetzungen enthaltenden Aufsatz „Aus der lepidopt. Praxis" beantwortet werden, der Alles zusammenfasst, was bis jetzt bei Tag- und Nachtfaltern bezüglich Copula und Eierablage in der Gefangenschaft erreicht wurde.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Ch. Zurcher, Epinal, France.
Herr M. Liebmann, Arnstadt, Thüringen.
Herr Karl Koch, Bauführer, Karlsruhe.
Herr Karl Ribbe, jr., Oberlössnitz bei Dresden.

Vereins-Nachrichten.

Gegen die Herren Th. Peyl in Prag und Weyrauch, Oberlehrer in Saaz, liegen motivirte Anträge auf Ausschluss vor. Begründete Einwendungen erbitte bis 27. Januar. Fritz Rühl.

Anzeigen.

Saadami-Sansibar-

Schmetterlinge ganz frischer Sendungen. Vorrath nur gering. In Düten 50 St. 16 Mk.

Einzeln sauber gespannt 1/4—1/3 der Marktpreise.

Danais Dorippus in Anzahl: baar 10 St. 6 M., auch im Tausch à 1 Mk.

Auswahlsendungen auch besserer **Europäer** und **Exoten aller Gebiete.**

Südamerikaner II. Qualität, fast durchweg noch brauchbar, in Posten von 50 Stück, Düten à Stück 10 Pf. **A. Schubert**, Berlin W, Königin-Augustastr. 37.

Zu verkaufen:

2 Expl. Alex. Bau, Käfer, geb. fast neu à 3 Mk. (Ladenpreis à 7 Mk.).

2 Expl. Calwer, Käfer mit Abbild., gut erhalten, geb. à 3 Mk.

Berliner Entomolog. Nachrichten 1885 und 1886, geb. zus. 5 Mk.

1 Lupenapparat (von Otto Töpfer in Potsdam, neu 40 Mk.), unentbehrlich für Käfersammler, für 25 Mk. sind wegen Aufgabe der Liebhaberei gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages zu verkaufen durch **G. F. Graul**, Dessau (Anhalt).

Insektenschränke verschiedener Grösse gibt ab **Bernhard Gerhard**, Leipzig, Blücherstr. 49.

Frankatur.

Am Abend des 12. Januar trafen gleichzeitig 4 Karten aus Oesterreich ein, jede mit 15 Cts. Strafporto, alle gingen in meiner Abwesenheit zurück. Ich habe doch wiederholt schon um genügende Frankatur gebeten. Fritz Rühl.

Attac. Atlas sup. direkt von Sumatra à 4—5 Mark bietet **K. V. Steigerwald,**
Chotebor, Bohemia.

Carl Ribbe jun.,

in **Oberlössnitz** bei **Dresden**

empfiehlt sein grosses Lager **europ. exot. Coleopteren** und **Lepidopteren** (meist selbst gesammelt). Billigste Preise.

Südamerikan. Dütenschmetterlinge, gut und pass., 100 Exemplare in ca. 25 Arten für 7½ Mark, 100 Exemplare in circa 25 Arten in defekten Exempl. für 4 Mk., alles richtig bestimmt. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Von **exotischen** Coleopteren können Centurien zu äusserst billigen Preisen abgegeben werden, z. B. **indo-australische Arten**, 100 Exempl. in 50 Arten für 15 Mk. bis 100 Mk., **süd-amerikan. Arten** (Columbien) 100 Exempl. in 50 Arten von 5 Mk. bis 50 Mk.

Exotische Lepidopteren und Coleopteren liefere ich stets in Prima-Qualität mit 50—60% Rabatt.

Seltenere Briefmarken und Ganzsachen, auch ganze Sammlungen tausche ich gegen exotische Insekten ein.

Für 5 Mk. 25 Coleopt. aus Afrika (Ashantee, Transvaal), meist prächtige Cetoniden, gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

K. V. Steigerwald, Chotebor,
Bohemia.

Empfehle: das mit Erfolg in den Urwäldern Brasiliens erprobte **garantirte Gegenmittel,** womit ich in drei Fällen Schlangenbisse heilte, gegen giftigen Nadelstich, Schlangenbiss, Wundenvergiftung jeder Art, mit 190 Theilen Wasser verdünnt zum Reinigen giftig riechender Hände und Instrumente, zersetzt jedes Gift,

à Flasche Mk. 3. — franco.

Giftfreie, farb- und geruchlose, garantirt beste Conservirungs-Tinctur für Insekten und Präparate jeder Art, tödtet und conservirt, schützt gegen Fäulniss, Schimmel und Zerstörungsfeinde, verleiht alten Käfern frisches Ansehen, gebrechlichen Organen grosse Zähigkeit, mit 3 Theilen Wasser verdünnt gebrauchsfertig,

à Flasche Mk. 3. — franco.

Ganz frische „Goldrüssler" Cyphus Augustus und Entimus splendidus, **garantirt rein,** in Sägmehl, ungenadelt, eventuell genadelt, auch eine gute II. Qualität, einzeln und in Anzahl abgebbar; Coleopteren-Centurien, 100 Stück ca. 50 Arten, gute Qualität. **Preise billigst.**

J. W. Killmann, Hamburg,
Spaldingstr. 144.

Danksagung.

Für die mir aus Anlass des Jahreswechsels zugekommenen vielen Glückwünsche, theils das Gedeihen der „Societas Entomologica", theils mein persönliches Wohlergehen betreffend, spreche ich hiemit unter Erwiederung herzlicher Wünsche meinen besten Dank aus.

Zürich-Hottingen. **Fritz Rühl.**

Suche zu kaufen lebende Puppen von:

Pap. Alexanor, Hospiton, Th. cerysii, Dorit. Apollinus, Deileph. Zygophyli, celerio, Alecto, nicaea, syriaca, Sph. convolvuli, Endrom. versicolora, Aglia tau ab. nigerrima, Sat. Isabella, Staur. fagi. **Theod. Angele,** Ingenienr,
Brünn, Mähren.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler,** von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das **Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen,** von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung,
Magdeburg.

Albarracina Baui

nov. spec. (bei Dr. Staudinger 25 Mk.) gebe ich ab für **nur 8 Mark pro Stück.**

A. Kricheldorff,
Berlin S., Oranienstr. 135.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Präparirte Raupen, darunter viele Seltenheiten, hat in grosser Auswahl zu billigen Preisen abzugeben **H. Gleissner,** Berlin W,
Kurfürstenstr. 160.

Bestellungen auf Raupen von Syntomis phegea nehme schon jetzt entgegen

Bruno Etzold, Lehrer,
Groitsch, Sachsen.

Südafrikanische Schmetterlinge in Kästchen von je 25—60 Stück, mehrere Arten enthaltend, à Kästchen 19 Francs geben ab

Städler & Immerschitt, Aschaffenburg,
Bayern.

Auswahlsendungen in Europäischen und Exotischen Lepidopteren werden von Unterzeichnetem an solide Petenten gemacht. Spezialwünsche gerne berücksichtigt.

A. Schubert, Berlin,
Königin-Augustastr. 37.

Lebende Puppen.

Preise in deutscher Reichswährung für je ½ Dtzd.

Pap. Podalirius 60, Th. Polyxena 50, Deil. vespertilio 300, Ear. chlorana 75, Gonoph. derasa 125, Spil. lubricipeda 50, urticae 100, Sat. pyri (aus Dalmatien) 200, Cucull. argentea 50, artemisiae 50, scopariae 200, von Beträgen de 2 Mk. ab portofreie Zusendung gegen Voreinsendung des Betrages auch in Briefmarken, umgehende Reklamation zulässig. Listen über hiesige Lepidopteren franco. **Leopold Karlinger**, Wien, Brigittenau, Dammstrasse 33.

240 Stück Hymenoptera und Diptera aus Central-Asien (von J. Haberhauer gesammelt), gut gehalten und schön gespiesst, verkaufe gegen Voreinsendung des Betrages für 30 Mk.

E. Funke, Dresden, Poliergasse 20.

Offerire gesunde Puppen von Endr. versicolora und Harp. erminea im Tausche gegen Falter oder Puppen.

Jos. Rabbels, Westwall 31, Crefeld, Rheinpr.

Offerire im Tausch:

Gegen Falter und Puppen: Apollo vom Velebit, Mnemosyne, crataegi, sinapis, Myrmidone, ilicis, Bellargus, celtis, Antiopa, Didyma, Pales, ab. napaea, Daphne, Hecate, v. procida, Melampus, Mnestra, Tyndarus, Cordula ♂, Satyrion, serratulae, carthami; var. Chrysocephala, v. polygalae, v. nubigena, achilleae, v. bellis, lonicerae, v. dubia, transalpina, carniolica, ab. hedysari; villica, purpurea, luctuosa, Zatima, abietis, humuli, opacella, intermediella, betulina, sepium, catax, quercus, pruni, versicolora, Caecigena, anastomosis; ocellina, innuba, livida, pteridis, lota, vetusta, Sphinx, chrysitis, lunaris, fraxini, nupta, elocata, calvaria; flaveolaria, fuscantaria, sambucaria, prunaria, ab. sordiata, pedaria, hispidarius, pomonarius, lapponarius, diversata, abietaria, selenaria, lutearia, borcata, tenuiata, pimpinellata, veratraria.

Otto Stertz, Breslau, Nicolai-Stadtgraben Nr. 7.

Ich ersuche um freundliche Offerten von Schmetterlingspuppen und Käferlarven mit Preisangabe. **Grützner**, Rektor, Falkenberg, Oberschlesien.

Cidaria unifasciata.

Puppen hievon vertauscht gegen anderes lepid. Material **Joseph Schernhammer**, Neufünfhaus bei Wien, Märzstrasse 32.

Aus einer frischen Sendung von schönen und seltenen Faltern in Düten aus Columbien offerire die Centurie à 25 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme des Betrages.

Otto Stertz, Breslau, Nicolai-Stadtgraben 7.

Posten für Naturhistoriker.

Für eine **Naturalien-Handlung** in **Wien** wird ein **wissenschaftlich gebildeter Mitarbeiter gesucht.** Naturgeschichtliche Kenntnisse im allgemeinen, besonders aber Kenntniss der Mineralogie und Entomologie sind für den Posten erforderlich, geschäftliche Erfahrung ist erwünscht, doch nicht unbedingt nöthig. Herren, welche befähigt sind, den betreffenden Posten zu übernehmen, wollen ihren Antrag unter Nachweis ihrer wissenschaftlichen Fachbildung und bisherigen Thätigkeit, sowie unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche unter der Chiffre „**B. P. 2094**“ an **Haasenstein & Vogler, Wien**, senden.

Gewöhnliche und seltnere ungarische Coleopteren gebe ab en bloc à 5—10 Pf.; im Tausche nur gegen mir fehlende Arten. Ausserdem viele schädliche Lepidopteren und Coleopteren billig und in Mehrzahl. **C. Kelecsényi**, Tavarnok via N.-Tapolcsány, Ungarn.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**, Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Unsere neuesten grossen Preislisten über **Lepidopteren** und **Coleopteren** aus allen Welttheilen, lebende **Puppen**, präparirte **Raupen, Hymenopteren, Dipteren, Hemipteren, Orthopteren** und **Neuropteren**, sowie über **Conchylien** sind erschienen und werden Käufern gratis gesandt.

Wir machen besonders auf unsere sehr billigen **Centurien** und **Localitäts-Loose** von **Lepidopteren** (ca. 120 verschiedene) und von **Coleopteren**, (ca. 50 verschiedene) aufmerksam. Für Besitzer kleiner und mittelgrosser Sammlungen sind diese Serien das **billigste Mittel** zur Vergrösserung derselben.

Auch machen wir **Auswahlsendungen** (wobei auch die schönsten und seltensten Arten sind) zu **wenigstens 50% Rabatt**. Die wenigen von anderer Seite „billiger“ angebotenen Arten liefern wir, um aller Concurrenz die Spitze zu bieten, noch etwas billiger. **Amasiner** Lepidopteren, 45 verschiedene Arten 25 Mk. **Turkestan** Lepidopteren, 35 verschiedene Arten 25 Mk.

O. Staudinger & A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden.

Frische dänische und schwedische Käfer.

In Spiritus: Pterostich. vitreus 35, Amara convexiuscula 20, Bradycellus cognatus 25, pubescens 3, Graphod. piciventris 100, Agab. arcticus 25, Berosus spinosus 8, Hyphyd. ovatus 2, Ochtheb. marinus 3, Tanysph. lemnae 2, Hylob. abietis 3, Pissod. pini 5, Otiorrh. maurus 15, Helodes phellandrii 1, Micrasp. XII punctatus 5, gibt ab gegen Einsendung des Betrages, Preise in Reichspfennigen, Porto und Emballage 20 Pf.

H. P. Duurloo, Valby bei Kopenhagen.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthescherg asse 10, Zürich.

I. Februar 1891. № 21. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. - 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Einiges aus meinen Notizblättern.

Von E. Ballion.

(Fortsetzung.)

In der „Histoire naturelle des Coléoptères de France — Vésicants —“ pag. 161, beschreibt Mulsant, wie gewöhnlich sehr ausführlich, Epicauta verticalis Illig. und citirt unter andern auch Meloë rufidorsum Goetze, „Entomologische Beiträge“ I, p. 704, No. 17. Das Werk von Goetze erschien im Jahr 1777, folglich hat die Benennung rufidorsum das Prioritäts-Recht vor der Illigerschen Benennung, vorausgesetzt, dass beide Autoren ein und dieselbe Art vor sich gehabt haben. Davon können wir uns nur überzeugen, wenn wir die Beschreibungen bei dem einen und dem andern Autor mit einander vergleichen. Die Beschreibung bei Goetze ist sehr kurz und lautet: „Rufidorsum, der Wiener Rothrücken. Coeruleus, alatus; dorso rufo, nitido.“ Nun gibt Illiger aber im „Magazin für Insektenkunde“, Bd. III, pag. 172, gar keine Beschreibung seiner verticalis, sondern nur Bemerkungen über die in Fabricius Syst. Eleuth. II, pag. 80, bei Lytta erythrocephala und dubia angeführten Citate. Illiger bemerkt, dass Lytta dubia Fab. nicht mit dubia Oliv. identisch sei und benennt daher die Olivier'sche Art mit einem neuen Namen — verticalis. Im Kataloge von Gemminger und Harold (VII, pag. 2153) ist verticalis Illig. als Synonym zu Cantharis rufidorsum Goetze gesetzt. Es scheint mir, dass hier ein Irrthum sich befindet, denn Goetze sagt von seiner Art — coeruleus, dorso rufo, nitido —. Die verticalis beschreibt Mulsant als: noir, garni de poils noirs; tête d'un rouge testacé; des rothen Rückens erwähnt Mulsant mit keinem Worte. Von den Flügeldecken sagt Mulsant: garni de poils fins, couchés, d'un cendré obscur, peu apparents; noires, avec le rebord marginal revêtu d'un duvet cendré. Wie nach allem dem oben Auseinandergesetzten die rufidorsum und verticalis nur eine Art ausmachen sollen, ist mir nicht klar.

(Fortsetzung folgt.)

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Laria Hb.

L. V. nigrum Mllr. Sehr selten; nur einmal (29. Juni) oberhalb des Dolders fliegend getroffen, daselbst auch im Spätherbst einzeln die Räupchen an Buchen- und Eichenbüschen abgeklopft. Nach der Ueberwinterung, die in der Gefangenschaft selten überstanden wird, kamen mir die nun hoch auf den Bäumen lebenden Raupen nicht mehr zu Gesicht. Die Verwandlung erfolgt zwischen Blättern.

Genus Leucoma Steph.

L. salicis L. Mit der bei uns fast gänzlich erfolgten Vernichtung der Pappeln aus der nähern Umgebung verdrängt; 1885 traf ich einige halbverkümmerte Raupen auf Wollweiden bei Dübelstein. Herr Schalch-Bär traf 1889 die Raupen wieder häufig auf Weidenarten längs der Limmat; auf der Lägern sind sie noch in Anzahl vorhanden.

Genus Porthesia Steph.

P. chrysorrhoea L. Auch diese vor 20 Jahren hier noch ganz gemeine Art gehört schon zu den seltenen Erscheinungen; das Beschneiden der wenigen im ganzen Bezirk noch vorhandenen Hecken, die Entfernung der letztern überhaupt, hat sie verdrängt. Nachdem ich innerhalb 4—5 Jahren keine Raupe mehr gesehen, tauchte sie

plötzlich 1889 wieder an der Rütigasse auf, war sogar in einzelnen Gärten zahlreich, aber 1890 traf ich kein Exemplar mehr an. Die gesellig lebenden Raupen an wilden Rosen und Schlehen sind im Mai erwachsen und ergeben im Juni und Juli den Schmetterling.

P. similis Fuessl. Im Juni und Juli einzeln auf dem Zürichberg, dagegen in beiden Geschlechtern häufig im Engstringer Wald. Die Raupen leben auf Haseln, Schlehen, Obstbäumen, Birken u. s. w.

Genus Psilura Steph.

P. monacha L. Selten von Mitte Juli bis Mitte August an Nadelholzstämmen auf dem Zürich- und Hirslander-Berg, ausnahmsweise 1890 häufiger, im gleichen Jahre bei Baden unterhalb des Schartenfels ganz gemein. Die var. Eremita erzog ich einigemale unter der Stammform, Exemplare, wie ich sie von Herrn Gleissner in Berlin erhalten habe, die an Grösse und Schönheit ihresgleichen suchen, sah ich hier niemals, überhaupt ist die hiesige Form der monacha bedeutend kleiner als die deutsche. Die aus überwinternden Eiern stammenden Räupchen leben an Eichen, Föhren und Fichten.

Genus Ocneria H. S.

O. dispar L. Seit ca. 10 Jahren im engern Faunabezirk nirgends mehr angetroffen, aber 1888 schädlich auf der Lägern aufgetreten. Im August dieses Jahres traf ich daselbst Tausende von Männchen im Sonnenschein fliegend, die Weibchen nur in ganz geringer Zahl, so dass ich sogar die todten Weibchen immer von 20—30 Männchen umschwärmt sah, die auf dem Boden liegenden Steine waren von ganzen grossen Eierhaufen förmlich überzogen, dennoch war dispar in den Jahren 1889 und 1890 nur mehr in kleiner Anzahl auf der Lägern zu treffen.

Die Raupe lebt an Rosen, Schlehen, Weissdorn und Eichen.

(Fortsetzung folgt.)

Phyllobrotica trimaculata Ball. eigene Art?

Von Dr. G. Kraatz.

Herr Professor Ballion war so freundlich, einer Sendung, die er diesen Sommer an mich machte, einige Exemplare seiner Phyllobrotica trimaculata beizustecken, welche ich in Nr. 6, pag. 45 dieses Journals für elegans Kraatz erklärt habe. Da diese Stücke in der Zeichnung ziemlich erheblich von meinen (2) elegans abweichen, so erklärte ich sie für elegans var. und sandte Herrn Professor Ballion als Gegengabe eine von meinen 4 Phyllob. frontalis Weise aus Mingrelien. Während bei den 24 Exemplaren der trimaculata Ball. „die Zeichnung der Flügeldecken völlig gleich ist," weicht sie bei meinen 3 Stücken der frontalis (das vierte erhielt Herr Professor Ballion) erheblich bei den einzelnen Exemplaren ab. Während das eine Exemplar in der Zeichnung im Wesentlichen der trimaculata entspricht, (nur stehen an der Basis der Flügeldecken zwei getrennte Flecke, einer auf jeder Flügeldecke, während bei der trimaculata ein gemeinschaftlicher dreieckiger Fleck vorhanden ist), stimmt das andere fast genau mit meiner elegans überein. Das dritte Exemplar hat etwas weniger Schwarz. Mithin kann die verschiedene Zeichnung der Flügeldecken nicht ohne Weiteres als specifisches Merkmal betrachtet werden.

In der ersten Beschreibung von trimaculata heisst es vom Brustschilde: „alle Ecken stumpf abgerundet", in der zweiten: „von deutlich vorgezogenen Zähnchen keine Spur". In der Wirklichkeit zeigen aber die von Hrn. Professor Ballion eingesandten männlichen Stücke einen sehr deutlichen eckigen Vorsprung vor den Hinterecken des Halsschildes. Das von mir beschriebene Zähnchen springt allerdings bei der elegans deutlicher hervor. Ich halte es daher für sehr wohl möglich, dass sich die trimaculata doch noch als eigene Art herausstellt. Das beste Mittel, über dieselbe ins Klare zu kommen, wäre die sorgfältige Beschreibung der Abdominalbildung des Männchens, welche ich bei dem einzigen elegans genau beschrieben habe. Ich besitze von dieser Art nur zwei Stück. Was die Phyllobrotica elegans Kraatz aus Borshom anbetrifft, so weiss ich nicht mehr, ob ich sie gesehen habe, oder nicht. Der Name elegans sollte auf das elegante Aussehen des Käfers hindeuten, einen Anhaltspunkt zur Bestimmung nicht geben; einen sehr deutlichen dürfte man in dem Dejean'schen Namen, trinotata, einer südrussischen Art, finden, und doch hat sich Herr Professor Ballion desselben nicht bedient, weil er den Dejean'schen Käfer nicht kannte.

Satyrus Circe F. = Proserpina Schiff.

Angeregt durch den Aufsatz über diesen Falter in einem der frühern Jahrgänge der „Societas Entomologica" bin ich in der angenehmen Lage, über den Fundort dieses schönen und sel-

tenen Schmetterlings hier etwas mittheilen zu können. Die Forste der Stadt Jamnitz in Mähren, welche von der Eisenbahnstation Mährisch-Büdnitz in kurzer Zeit zu erreichen sind, beherbergen diese Seltenheit, welche ich hier, als Forstbeamter angestellt, durch drei Jahre, regelmässig aber nur auf einer einzigen Stelle und zwar nur in den höchsten Parthien des Gebirgszuges, auf welchem sich die Forste ausdehnen, in einer Höhe von 1700 Fuss, zu beobachten die Gelegenheit hatte.

Am Rande eines Kahlschlages standen, im reinen Fichtenbestande eingesprengt, zwei Schwarzerlen (Alnus glutinosa), deren Saftausfluss eine grosse Menge von Tagfaltern, besonders Vanessen zur Mahlzeit herbeigelockt hatte, unter denen jedes Jahr regelmässig und zwar zu Ende Juli und Anfangs August auch Circe erschien.

Ich weiss mich genau zu erinnern, dass die Flugzeit nicht lange dauert, denn gegen die Mitte des Monates August sah ich Circe nur mehr vereinzelt und mit Ende dieses Monats nicht mehr. Es gelang mir eines Tages, über 20 Stück dieses Falters zu erbeuten und zwar schöne, ganz frische Exemplare, da ich beim Fang sehr wählerisch war und dies sein konnte, nachdem ich ruhig stehend abwartete, bis wieder einer auf der Erle mit dem Kopfe gegen die Erde sitzend (die gewöhnliche Lage, anders sitzen sah ich keinen), mit den Flügeln in der Sonne zu spielen anfing. War nun das Exemplar rein, bemühte ich mich leise und vorsichtig an die Erle heranzutreten und es mit dem Netze zu decken.

Ich kannte damals den Werth des Falters nicht und wusste nicht, dass dies eine Seltenheit sei; doch kann ich behaupten, dass es mir in jeder Saison ein Leichtes gewesen wäre, auch 80 und mehr Exemplare zu erbeuten. Nachdem der erste Sammeldurst gestillt war, fing ich den Falter später gar nicht mehr, habe jedoch sehr oft bei meinen Dienstgängen dem lustigen Treiben der Schmetterlinge an den zwei Erlen mit grossem Vergnügen zugeschaut.

In den tieferen Lagen und in der Ebene um die Stadt herum traf ich Circe nie.

Im Jahr 1879 (das letzte Jahr, als ich Circe fing, verliess ich Mähren, um Dienste in Galizien anzunehmen, und, obschon ich seitdem sehr fleissig gesammelt und beobachtet habe, ist mir dieser Falter weder in Ost-, noch hier in West-Galizien und weder in der Ebene, noch in den höhern Lagen vorgekommen.

F. Schille, Oberförster.

Ueber Sphyrorrhina Charon.

Mit einer grösseren Sendung Coleopteren aus den Ashantee-Bergen erhielt ich letzten Herbst einen ganz merkwürdigen Burschen, einen schwarzbraunen Goliathiden, den ich bisher in keiner Sammlung, noch je abgebildet oder beschrieben gesehen hatte. Ich nahm mir öfters vor, denselben einem hervorragenden Coleopterologen zum Bestimmen zu senden, konnte es aber nie über's Herz bringen, mich auch nur vorübergehend von dem Wunderthiere zu trennen.

Heute erhielt ich die der Vereinsbibliothek gehörende Broschüre „Sphyrorrhina Charon, eine neue Goliathiden-Gattung und Art“ von Dr. O. Nickerl 1890 zur Einsicht, worin der Verfasser mittheilt, dass er diesen Käfer in einem Exemplar in seiner Sammlung habe, dem er obigen Namen beilege, Vaterland „wahrscheinlich Guinea“.

Die beigefügte Abbildung ist sehr gut getroffen und auch die Beschreibung stimmt ganz genau, nur ist mein Exemplar bedeutend grösser, nämlich 58 mm. lang und 30 mm. breit und mächtiger entwickelt, besonders der sonderbare Rüssel, dessen äusserster, querstehender Theil schon nicht mehr einem Hammer gleicht, da er mehr verlängert ist als auf der Abbildung und an den Enden nach innen gebogen.

Das Vaterland dieses neuen und jedenfalls sehr seltenen Käfers sind also die Ashantee-Berge. Ich habe aus jener Gegend schon zu wiederholten Malen sehr grosse Sendungen erhalten, aber dieses eine ist das erste und letzte Exemplar geblieben. Paul Born, Herzogenbuchsee.

Samia Cecropia.

Fast ein halbes Jahrhundert ist dahingegangen, seit 1839 Herr de la Croix in Paris zum ersten Male in Europa Cecropia erzogen und die Resultate dieser Zucht veröffentlicht hat. Holland und England sind Frankreich in der Erziehung von Cecropia gefolgt, dann fand das Thier erst in dem Jahre 1851 seinen Weg nach Stuttgart, wo es häufig gezüchtet wurde; fast alle spätern Zuchten in Deutschland, soweit nicht direkter Import aus Amerika stattfand, stammten von jenen Stuttgarter Zuchten ab, welche fünf Jahre lang mit Glück betrieben, endlich die steten und unvermeidlichen Folgen der Inzucht aufwiesen.

Da die Cocons, direkt importirt, kaum die Höhe des Preises erreichen, welchen die europäi-

schen Händler für in Europa gezüchtete Cocons fordern, so empfiehlt es sich als selbstverständlich, die ersteren, welche kräftige, lebhafte und meist riesige Exemplare liefern, vorzuziehen. Cecropia ist und bleibt eine dankbare und lohnende Zucht, die Schönheit des Schmetterlings und der Raupe gewährt mir nach vielen Zuchten immer noch Befriedigung, ja Freude, und da das Raupenleben in die günstigste Jahreszeit fällt und das Futter stets leicht erhältlich ist, so gelingen auch alle Zuchten, deren Eier von kräftigen Thieren stammen. Obwohl die meist zu Ende Juni aus den Eiern schlüpfenden Räupchen durchaus keine Kostverächter sind und mit Laub von Aepfel-, Birn-, Kirsch- und namentlich Pflaumenbäumen vorlieb nehmen, reiche ich doch stets nur Schlehenzweige, da auch ein gewisser Bequemlichkeitsgrund dabei für mich massgebend ist: ich kann eben in nächster Nähe sehr leicht stets frische Zweige haben. Letztere werden frei in einen grossen Blumentopf mit feuchter Erde gesteckt; von 2 zu 2 Tagen stecke ich einen frischen Zweig daneben und die Raupen finden dann ihren Weg von selbst auf das frische Futter.

Es ist ein Irrthum, wenn für Cecropia-Raupen fünf Häutungen erwähnt werden, ich zähle deren nie mehr als vier und fand, dass nur die dritte Häutung einzelnen Raupen verderblich wird, alle übrigen Häutungen werden gut überstanden. Die Perioden derselben fallen auf den 7., 15., 22. und 32. Lebenstag bei Raupen aus einer Zucht von direkt aus Amerika bezogenen Cocons; die Häutungen bei Inzuchten finden je 2—4 Tage und später statt, das wiederholt sich auch, wenn frische Fütterung vernachlässigt wird. Eigenthümlicherweise ereignet es sich öfter, dass einzelne Raupen, derselben Eierablage entstammend und mitten unter ihren Gefährten lebend, trotz der gleichen Fütterung im Wachsthum und in den Häutungen zurückbleiben, und statt einer normalen Lebensdauer von 50 Tagen eine solche von 80 Tagen erreichen, die gewöhnliche Lebenszeit der Raupen aus mehreren Inzuchten. Der Cocon bleibt den Winter hindurch liegen und ergibt im Juni des nächsten Jahres den Schmetterling, dessen Weibchen nahezu 300 Eier absetzt.

Wie bei vielen exotischen Spinnern bemerkbar, kommt eine Paarung am leichtesten zu Stande, wenn Männchen und Weibchen gleichen Tages die Puppe verlassen haben, unter diesen Umständen findet man die copulirten Paare im Kasten, andernfalls führte weder die Aussetzung in das Freie in einem grossen Flugzwinger, noch freier Flug im Zimmer zu einer Copula. Die Männchen lassen sich nur bei recht kühler Witterung reserviren, schreiten dann aber selten mehr zu einer Paarung. Albert Schneider.

Beitrag zur palaearktischen Rhopalocerenkunde.

Von Thaddaeus Garbowski, Lemberg.

(Fortsetzung.)

Das geschilderte Weibchen wurde von mir aus Raupen erzogen, die ich im vorigen Jahre in Szklo, unweit von Lemberg, gesammelt hatte. Diese flache, sandige, theils mit Kieferwaldungen, theils mit jungen Birkenbeständen bedeckte Gegend bietet dem Entomologen im Allgemeinen eine reichliche Fülle von interessanten und seltenen Thieren; so gibt z. B. das kränkliche Birken- und Zitterpappelngestrüpp mannigfache Ausbeute an werthvollen Drepanuliden und Notodontiden, — verdorrte und absterbende Sumpfgewächse ausgedehnter, schwefelhaltiger Moräste bewirthen wiederum eine ganze Menge charakteristischer Microcoleopteren. Während meines Sommeraufenthaltes in Szklo im Jahre 1889 stand mir dort reichliches Raupenmaterial zu ontogenetischen Studien zur Verfügung und ich experimentirte unter anderm mit den Raupen Machaon's, die anderswo in Galizien nicht gerade zu den häufigen zählen, dort aber zu den gemeinsten gehören und den ganzen Sommer hindurch an Fenchel, Dill und Möhren in allen Entwicklungsstadien allenthalben anzutreffen sind. Ich habe sie damals in grösserer Anzahl gezüchtet. Die ersten verpuppten sich schon in der ersten Hälfte September, die anderen dagegen erst im Oktober; die Zeit, wann sich die Raupe der Aberration verwandelte, bin ich leider nicht mehr im Stande heute anzugeben. Der merkwürdige Schmetterling schlüpfte am 10. Mai dieses Jahres aus — gegen 10 Uhr Vormittags und schon nach einer halbstündigen Ruhe begann er im Zuchtkasten so heftig zu flattern, dass ich ihn, eine Schädigung des kostbaren Thieres befürchtend, bald tödtete.

Das andere Weibchen mit ausgezackten Flügeln habe ich noch im Jahr 1884 während meiner Schulferien in Perenówka erbeutet, zur Zeit, da ich das Insektensammeln noch zum Zeitvertreib betrieb. Perenówka, ein Dorf in der Nähe der Kreisstadt Rohatyn hat eine sehr waldreiche Umgebung mit zahlreichen blumigen Waldwiesen, wo

es im Sommer an Doldenblüthen und rothen Quendeln von verschiedenartigsten Lepidopteren, Vanessen und Coliasarten, Argynniden und Apaturiden förmlich wimmelt; in den letzten Jahren habe ich jedoch keine Gelegenheit gefunden, diese insektenreiche Gegend wissenschaftlich zu erforschen. Den Machaon habe ich Anfangs August an einer Pfütze leckend gefunden und zwar in einem so erbärmlich zerfetzten Zustand, dass ich ihn durch längere Zeit gar nicht beachtete. Es ist ein sehr grosses Exemplar; der Körper ist ungefähr 24 mm., die Vorderflügel bis 42 mm. lang; die Länge der Hinterflügel beträgt 40 mm.

(Schluss folgt.)

Literaturbericht.

Einführung in die Kenntniss der Insekten von H. J. Kolbe, Custos am kgl. Museum für Naturkunde, Berlin.

Lieferung V dieses wiederholt im günstigsten Sinne besprochenen zeitgemässen Werkes ist erschienen und behandelt, unterstützt durch sorgfältig ausgeführte Holzschnitte, die Saugapparate der Insekten mit einem Literatur-Anhang über das Beste, was bis jetzt über die Mundwerkzeuge veröffentlicht wurde. Der Körper der Insekten, die Brustringe, das Flügelgeäder erfreuen sich einer eingehenden Behandlung, die ebenso lehrreich für den Dilettanten, als für den Fachmann dargestellt ist, ohnstreitig die vorzüglichste bis jetzt erschienene Arbeit, die, alle Gebiete der Insektenkunde umfassend, nur wirklich Erwiesenes, oder, wo Hypothesen unabweisbar sich von selbst ergeben, das Wahrscheinlichste bietet. Immer und immer wieder nimmt man gerne das Buch zur Hand, das auf engem Raum mit möglichster Kürze eine Fülle eines Wissens ausbreitet, das heute jedem gebildeten Entomologen unentbehrlich geworden ist. Was der Herr Verfasser im Eingang seiner mühevollen Arbeit versprochen, was anscheinend ein schwieriges Problem war, das hat er bis jetzt in meisterhafter Weise gelöst. Das Buch ist auch in Folge dessen allenthalben gesucht und bedeutet eine hervorragende Bereicherung unserer entomologischen Literatur.

F. R.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **K. B.** Rhacoclus annulatus finden Sie freilich in keinem Käferkatalog; er gehört zu den Orthopteren und ist, so viel ich weiss, in Sicilien heimisch.

Hr. **C. H.** Für freundliche Wünsche besten Dank. Besondere Faunabeschreibungen über alle diese Gegenden existiren nicht, aber ich stelle Ihnen dazu gerne Frey, Die Lepidopteren der Schweiz, zur Verfügung, wo Sie alles Wünschenswerthe finden. Der Tessin müsste aber schon Ende Mai von Ihnen besucht werden, als günstigste Zeit; Ende Juni schon zu spät.

Hr. **V. P.** Senden Sie sofort; kostenfrei.

Hr. **St. v. W.** In bestem Zustand angekommen, Geldsendung erhalten, Determinanden nebst Brief in nächster Woche.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Schmolling, Kanzleirath, Breslau.

Herr C. Ruegenberg, Apotheker, Schiltigheim bei Strassburg.

Herr Anton Wendler, Erste Böhmische Drahtgewebefabrik, Prag.

Herr Josef Sollner, Karlsbad, Böhmen.

Berichtigung. Im Mitgliederverzeichniss ist zu lesen: T. L. Krebs, nicht F. L. Krebs.

In meinem Aufsatz, Nachtrag etc. in voriger Nummer ist auf der letzten Zeile zu lesen: für diesen Theil der Schweiz.

Anzeigen.

Lebende Puppen.

Die Preise gelten für je ½ Dtzd. Berechnung in Reichspfennigen.

Th. Polyxena 50, Van. levana 30, Deil. vespertilio 300, Sm. tiliae 70, ocellata 60, Spil. lubricipeda 50, urticae 100, Sat. pyri 200, Att. Cynthia 120, Mam dissimilis 80, Cucull. artemisiae 50, scopariae 200, Pterog. Proserpina 200, F. fasciolaria 100. Von 2 Mk. ab Franko-Zusendung gegen Voreinsendung des Betrages auch in Briefmarken; umgehende Reklamation zulässig. So weit der Vorrath noch reicht, gibt ab

Leopold Karlinger, Wien,
Brigittenau, Dammstrasse 33.

Aufträge auf Pflanzen, besonders Orchideen, auf Insekten aller Art, Vogelbälge, Säugethiere etc. erbitte mir baldigst. Im März trete ich eine grössere Sammelreise in das Innere der Republik Honduras an und hoffe allen Wünschen, die an mich gelangen werden, Rechnung tragen zu können.

Erich Wittkugel, Naturalist,
San Pedro Sula, Republik Honduras,
Central-Amerika.

Gesucht gegen baar oder im Tausche.

In einzelnen Exemplaren: Europäer: Onthophagus merdarius, excisus; Oniticellus concinnus, speciosus; Coptochirus singularis; Aphodius suarius, latipunctatus, trucidatus, jugicola, sedulus, niger, ferrugineus, cylindricus, cervorum, dilatatum, flammulatus, barbarus, cinereus, ibericus, Sharpi, fimicola, hypocrita, Diecki, tyrolensis, sanguinolentus, biguttatus, Solieri, pubescens, montanus, Heydeni, praecox, montivagus, siculus, laticollis; Amoecius pyrenaeus, transsylvanicus, rugiceps, baeticus; Oxyomus porcellus; Hexaulus simplicipes; Rhyssemus plicatus, arenarius; Psammobius basalis, plicicollis, ciliatus, accentifer, scutellaris, laevipennis, costatus, laevistriatus, Alleonis; Aegialia rufa; Chiron digitatus, Hybalus tricornis, Chaetonyx robustus; Bolboceras unicorne; Geotrupes matutinalis, fimicola, creticus, epistomalis, chalconotus, punctatissimus, Brullei, rugosicollis, sericeus, Hoppei; Lethrus brachiicollis, rotundicollis, Elephas, Raymondi etc.;

Exoten: Pachysoma, Eucranium, Glyphoderes, Sceliagus, Stenodactylus, Epilissus, Epirhinus (excl. scabratus), Cephalodesmus, Tesserodon, Mentho philus, Onthobium, Aulacopris, Coproccus, Temnoplectron, Macroderes, Odontaloma, Coptorrhina, Delopleurus, Pedaria, Aulacocnemus, Pedaridium, Bdelirus, Aphengium, Onthocharis, Deltorhinum, Trichillum, Xinidium, Heliocopris colossus, Synapsis brahmina, Dendropemon, Tragiscus, Chiron, Dralytes, Harmogaster, Proctophanes, Rhyparis, Anthrisis, Corythoderus, Sybax, Chaetopistes, Eremazus, Chaetodes, Dicraeodon, Taurocerastes, Stenospidium, Haplonychus, Drepanarius, Coptochirus.

Cerambycidae: Prionus asiaticus, Rhamnusium graecum, Xylosteus Spinolae, Leptorrhadium gracile, Toxotus Lacordairei, Brachyta borealis, Gaurotes excellens, Cortodera flavimana, holosericea, Leptura rufiventris, Fontenayi, montana, Letzneria lineata, Molorchus Narmottani, Obrium bicolor, Axinopalpus gracilis, Icosium purpurascens, Saphanus Truquii, Cyamophthalmus moesiacus, Callidium Kollari, puncticolle, angustum, Clytus angusticollis, Calchaenesthes oblongo-maculata, Acanthocinus xanthoneurus, Acanthoderes Krüperi, Belodera Troberti, Saperda quercus, Tetrops Starki, Coptosia albovittigera.

In grösserer Anzahl: Cucujus sanguinolentus, Chrysobothris Solieri, Anobium domesticum, emarginatus; Ernobius abietis, nigrinus; Otiorrhynchus ater, Hylobius pinastri, pineti, Pissodes piceae, notatus, validirostris, harcyniae, piniphilus; Balaninus nucum, glandium, Brachonyx indigena, Magdalinus violaceus, Bruchus. pisi, Rhyncolus ater. (Wird fortgesetzt.)

Eug. König, Offizierstr. 10, Logis 23,
St. Petersburg, Russland.

Um zu räumen, verkaufe zu äussersten Preisen, gut gespannt, folgende Falter:

Ceylon: Hestia Jasonia 2,00, Pap. Hector 1,25, Pap. var. ceylonica 1,00, P. Romulus 1,25, P. Nephelus 1,25, P. Erythonius 0,75, P. Eremon 0,50. Hebomoia Glaucippe 1,20, Delias Eucharis 0,75, Pieris Phryne 0,50, Pon. Xiphia 0,30, Id. modesta 0,30, Juno Laomedia 0,30, Neptis jumba 0,60, Eurema Hecabe 0,30.

Nord-Amerika: Pap. Turnus, pass. 0,40, P. Asterias 0,50, Limen. ursula 0,60, Danais Archippus 0,30, Pyramis Huntera 0,25, Van. Antiopa 0,20.

Süd-Amerika: Helicon. Charitonia 0,30, H. Chestertonii 1,00, Anart. Amaltea 0,30, Dyrcen. olyras 0,50, Ageron. fornax 0,40, Tesiphon. Hercynae 0,40, Dione Juno 0,20, Colaenis Pherusa 0,50. Preise in Mark.

Porto extra, Verpackung zum Selbstkostenpreis.

Den geehrten Herren Interessenten mache die Mittheilung, dass ich das „Präpariren von Insekten aller Art“ zu denkbar billigsten Preisen übernehme. Alle Aufträge werden gewissenhaft und prompt ausgeführt.

E. Leist, zoolog. Präparator,
Altenburg, S. A., Theresenstr. 14.

Offerire:

Honduras-Lepidopteren

in Düten;
100 Stück in 70 Arten unbestimmt zu 40 Mark; darunter befinden sich auch einige **Spingiden.** **Wilhelm Schlüter,**
Halle a. d. Saale.

Abzugeben eine grössere Anzahl
schöner exot. Käfer,
hauptsächlich Bubprestiden, Lucaniden, Lamellicornien, Cerambyciden mit 50% Rabatt in Auswahlsendungen, desgleichen

Schmetterlinge

von Columbien (Morpho Cypris), Sumatra, den Fidij-Inseln, Madagascar, gespannt und in Düten mit 50, resp. 66 2/3 % Rabatt, 2. Qualität mit 80 %.

Professor Beinling,
Lützowstrasse 27, Breslau.

Abzugeben im Tausche:
Eine Anzahl lebende, gesunde

Puppen

von Polyxena, Jolas, Sph. pinastri, tiliae, populi, ocellata, Sat. pavonia, spini, Bomb. quercus, Aglia tau; auch eine Anzahl Exoten. Dafür hauptsächlich erwünscht: Puppen von Endromis versicolora, Sat. pyri, Deil. Dahlii und celerio.

Josef Sollner,
Andreasgasse Nr. 107,
Karlsbad (Böhmen).

Von Nordamerika frisch empfangen:
Puppen von Tel. Polyphemus à 60 Pfg., Platys. Cecropia à 25 Pfg., Calos. Promethea à 15 Pfg.
Auch offerire ich billige
Insektenschränke.

Bernhard Gerhard,
Blücherstrasse 79, Leipzig.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**,
Karmeliterstr. 2
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Die schöne Sammlung europäischer Schmetterlinge des verstorbenen Prof. Unger, bestehend aus ca. 4300 Exemplaren in ungefähr 1500 Arten, in einem Schranke, mit 16 Glaskästen und mit Thür versehen, steht zu verkaufen. Die Falter sind schön, tadellos und grösstentheils aus Raupen gezogen. Reflektanten erfahren das Nähere bei
verwittwete Frau Prof. **Unger** in Halle a. d. S.
Wilhelmstr. 7.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler**, von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das **Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen**, von **C. Wingelmüller**. Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg. **Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.**

Unsere neuesten grossen Preislisten über **Lepidopteren** und **Coleopteren** aus allen Welttheilen, lebende **Puppen**, präparirte **Raupen, Hymenopteren, Dipteren, Hemipteren, Orthopteren** und **Neuropteren**, sowie über **Conchylien** sind erschienen und werden Käufern gratis gesandt.

Wir machen besonders auf unsere sehr billigen **Centurien** und **Localitäts-Loose** von **Lepidopteren** (ca. 120 verschiedene) und von **Coleopteren**, (ca. 50 verschiedene) aufmerksam. Für Besitzer kleiner und mittelgrosser Sammlungen sind diese Serien das **billigste Mittel** zur Vergrösserung derselben.

Auch machen wir **Auswahlsendungen** (wobei auch die schönsten und seltensten Arten sind) zu **wenigstens 50 % Rabatt**. Die wenigen von anderer Seite „billiger" angebotenen Arten liefern wir, um aller Concurrenz die Spitze zu bieten, noch etwas billiger. **Amasiner** Lepidopteren, 45 verschiedene Arten 25 Mk. **Turkestan** Lepidopteren, 35 verschiedene Arten 25 Mk.

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Emil Funke, Dresden, Poliergasse 20
empfiehlt geehrten Herren Sammlern seine schönen und preiswerthen Vorräthe an europ. Macrolepidopteren, Preisliste gratis und franco zu Diensten. Nichtconvenirendes nehme bereitwilligst zurück. Auswahlsendungen jederzeit.

Folgende Insekten suche ich in Anzahl käuflich zu erwerben: Lophyrus pini, similis, Lyda stellata, erythrocephala, hypotrophica, campestris, Cimbex variabilis, Sirex juvencus, spectrum, Asilus crabroniformis, germanicus, Cimex rufipes, Rhaphidia aphiopsis, Macaria liturata, Agrotis valligera, Cnethocampa pinivora, Gastrop. neustria, Pyg. bucephala, Dasych. pudibunda, salicis, Hyloph. prasinana, Panol. piniperda, Amph. betularia, Retinia turionana, Graph. duplicana, Bostrych. monographus, Eccopt. multistriatus, scolytus, Oberea linearis, Pissod. piniphilus, piceae, Hylesinus minor, Haltica erucae, präp. Raupen von Sph. pinastri. Offerten mit Preisangabe erbittet
E. Vasel, a. d. Forstacademie
Hann.-Münden.

Durch Erwerb, Tausch, Zusendungen etc. in Folge meiner Bearbeitung der Passaliden hat sich das Doublettenmaterial so angehäuft, dass ich, um Raum zu gewinnen, bereit bin, so weit der Vorrath reicht,

Passaliden in Loosen,

60 Stück in 25 Arten (mindestens 6 neue) à 12 Mark, 80 Stück in 30 Arten (mindestens 12 neue) à 20 Mk. in fast durchweg reinen Stücken abzugeben, darunter viele grosse Sachen.
A. Kuwert, Wernsdorf bei Tharau
in Ostpreussen.

Fertig zum Gebrauch abzugeben: Mit Torf ausgelegte, gut schliessende (Nuthverschluss und Schloss), hochfein lackirte Insektenkästen von Holz, mit Glasdeckel, 42 cm. lang, 35 cm. breit, 6 cm. hoch = 5 Mk.

Sammlung forstlich wichtiger **Holzarten**, 36 Stück, von der Rinde zum Kern keilförmig fein verarbeitet, incl. Kasten, 40 cm. lang, 23 cm. breit, 8 cm. hoch = 8 Mk. Einzelne Arten auf besondern Wunsch. **E. Vasel,**
Adr. kgl. Forstacademie
Hannövr.-Münden.

Zu verkaufen:

Gegen Einsendung des Betrages 4 Stück grosse lebende Puppen von Attac. Atlas à Stück 2 Mk. Porto extra. **Wilhelm Gruner,**
Spremberg, Lausitz.

Importirte Puppen von Attac. cynthia, Sam. Promethea und Cecropia gibt ab im Tausch gegen europ. Puppen oder Schmetterlinge.
Carl Freyer, Rumburg, Böhmen.

Zu vertauschen:

Eine kleine Parthie prächtiger ungespannter Tagfalter von der Insel Ceylon, sämmtlich tadellose Exemplare, darunter mehrere Papilio Sp. Nehme dagegen schön gespannte, frische und tadellose alpine Macro- und Microlepidopteren, besonders gerne Lycaenen, Melitaeen, Zygaenen, Sesien, Hepialus Arten, Arctiiden, Plusien, Geometriden, auch gesunde lebende überwinternde Puppen. **Wilhelm Gruner,**
Spremberg i. d. Lausitz, Preussen.

Madame Veuve Edmond André, née Michon - Messieurs Lucien, Emil et Ernest André et plusieurs familles ont la douleur de faire part de la perte cruelle qu'ils viennent d'éprouver en la personne de

Monsieur Jacques Ernest Edmond André

Ingénieur des arts et manufactures, Bibliothécaire de la ville Beaune, Lauréat de l'Institut, Officier d'Académie etc., leur Époux, Pére, Gendre, Frère, Beau-Frère, Neveu, Oncle, Grand-Oncle et Cousin, décédé à Beaune le 11 Janv. 91 dans sa 47me année, muni des Sacraments de l'Église. Priez pour lui.

Bitte!

An die in Südeuropa und ausserhalb Europa wohnenden Mitglieder um gelegentliche Zusendung von älteren und neuern

Briefmarken.

Es gelangen an mich so viele Gesuche markensammelnder Mitglieder, dass ich trotz meiner umfangreichen Korrespondenz unmöglich diesen Wünschen allen nachkommen kann.

Fritz Rühl.

Gegen baar erwünscht:

Puppen

von Act. Luna, Hyp. Jo, Eacles imperialis.

Eier

von Crat. dumi, Sat. Caecigena, Act. Yamamai.

Offerten erbittet

C. Stütze, Zimmermeister, Oels (Schlesien).

Unterzeichneter sucht Verbindungen zum Austausch

europ. Käfer,

erwünscht sind Cicindelen, Carabicinen, Cerambyciden, und sieht gefälliger Einsendung von Doublettenlisten entgegen.

Th. Wimmel,
Hamburg,
Neubertstrasse 29, Hohenfelde.

Habe noch in Anzahl abzugeben:

Kräftige Puppen

von Sat. pyri und Smerinth quercus.

Anton Spada,
Zara (Dalmatien).

Habe abzugeben: Gesunde

Puppen

von Spilos. lubricipeda ♂ mit Zatima ♀, per Dutzend 2 Mark; von Spilos. lubricipeda ♀ mit Zatima ♂, per Dutzend 2 Mark; sowie gut gespannte Schmetterlinge der erstern Kreuzung in ganz hellen und dunkeln Exemplaren; vertausche dieselben auch gegen europ. Schmetterlinge.

H. Burkhardt,
Maschinen - Fabrikant,
Schönauerstrasse 1,
Chemnitz (Sachsen).

Billigste Preisliste mit **50%** Rabatt über frische, tadellose

Schmetterlinge und Käfer

aller Welttheile versendet gegen Einsendung von 30 Pfg., die bei Bestellung abgerechnet werden.

A. Bau, Berlin S. 59,
Hermannsplatz 4.

Lampe

zum Nachtfang von Schmetterlingen.

Rundbrenner mit Alpaka-Reflector von 32 cm Durchmesser, habe zu verkaufen und versende solche gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages von 20 Mark. Die Lampe ist im besten Zustande, leicht handlich und lässt sich in Folge der am Reflector angebrachten Handhabe überall leicht an Baumstämmen aufhängen. Verpackung und Porto extra.

Schille, Oberförster,
Rytro (Galizien).

Soeben ist wieder eine grosse Sendung grosser und gesunder

Puppen aus Nordamerika

eingetroffen; dieselben sind gegen baar oder Nachnahme zu beziehen zu folgenden Preisen in Reichspfennigen: Eacles imperialis à 2 Mark, Telea Polyphemus à 75 Pfg., Calos. Promethea à 35, Ad: bisecta à 3 Mark, Sam. Cynthia à 15. Das Dutzend der letztern 1 Mark 50 Pf.

Richard Kunze,
Altenburg, Sachsen,
Lindenaustrasse 15.

Eine grössere Parthie tadelloser, schön gespannter

Falter

von Nem. plantaginis ♂ und ♀ und ab. Hospita sind billig abzugeben; auch im Tausch, Exoten nicht ausgeschlossen, am liebsten in einem Posten.

Karl Schöffler, Karlsruhe,
Bahnhofstrasse 26.

Abzugeben im Tausche gegen europ. Schmetterlinge oder lebende Puppen: 100 Puppen von Saturnia pavonia und 300 Puppen von B. lanestris. **Strohmayer,**
kgl. Bahnadjunkt,
Ingolstadt (Bayern).

Habe eine grosse Käfersammlung, etwa

30,000 Käfer

in 4—5000 Arten, darunter viele sehr seltene, in Händlerkatalogen nicht aufgeführte Arten für den Spottpreis von 500 Mark zu verkaufen. Die Sammlung befindet sich in einem grossen schönen Schrank mit 78 Glaskästen grössten Formates. Ferner gehören dazu noch eine Anzahl Doubettenkästen, darunter 14 gleichmässig gearbeitete mit Glasdeckel. Es befinden sich in der Sammlung z. B. 241 tadellose Hadrocarabus — Carabus in 110 Arten. Anfragen ohne Porto für Rückantwort werden nicht beantwortet. Besichtigung gerne gestattet. Münzen werden in Zahlung genommen, eventuell können mehrere Herrn die Sammlung gemeinschaftlich erwerben.

Pfanneberg,
stud. phil. et arch.,
Hannover, Kronenstrasse 1.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. Februar 1891. № 22. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn Fritz Rühl in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send origina contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal am 1. und 15.

Ueber Chaetotoma spectabilis Kraatz.

Von Dr. G. Kraatz.

Die von Hrn. Professor v. Ballion (Nr. 19 dieser Blätter, pag. 146) erwähnte Pimelia spectabilis Kraatz ist weder eine Pimelia, noch eine Trigonoscelis (wohin sie Hr. Prof. Ballion nach allen Gattungsmerkmalen stellt, p. 147), sondern bereits im Jahr 1887 von Hrn. Dr. H. Sénac (Essai monographique sur le genre Pimelia, deuxième partie, pag. 144) zu einer eigenen Gattung erhoben worden. Ob der Famulus des Hrn. Dr. Staudinger Chatoloma geschrieben oder ob dem Setzer dieser Name zu verdanken, bleibt dahingestellt. Herr Professor von Ballion hat mir den Käfer nicht als Trigonoscelis laevicollis Ball., sondern als Ocnera? unter Nr. 13 mitgetheilt. Ich habe die betreffende Liste in der Sitzung der deutschen entomologischen Gesellschaft am 5. Januar vorgelegt.

Lacordaire (Gen. V, p. 180) gibt von Trigonoscelis an: tarses postérieures frangés de longs poils de chaque côté; die Tarsen von Chaetotoma spectabilis zeigen keine Spur von langen Borsten. Wenn Hr. Professor von Ballion sich so für den Käfer interessirte, ist es auffallend, dass er sich nicht bei Dr. Staudinger erkundigte, welche Bewandtniss es mit dem Namen Chaetotoma habe.

Beitrag zur palaearktischen Rhopalocerenkunde.

Von Thaddaeus Garbowski, Lemberg.

(Schluss.)

Beide Vorderflügel dieses Machaon-Exemplars zeigen an den Hinterwinkeln jene Vertiefungen, welche hier vielleicht noch tiefer sind als bei dem gezogenen Weibchen, jedoch nicht so rasch einbiegen, vielmehr in zwei seichten Bogen vom Limbus und dem Innenrande gebildet sind. Sie sind etwa 19 mm. breit, also fast zweimal so viel wie die Einbuchtungen des zweiten Exemplars. In der Zeichnung haben beide Weibchen manchen gemeinsamen Zug. Auch bei diesem sind die Saumbinden so stark ausgebreitet, die schwarzen Makeln in der Mittelzelle sind auch so in die Länge gezogen, nur die Intensivität der Bestäubung ist eine viel geringere. Meines Erachtens aber war das Schwarze nicht von Anfang an so blass gewesen, sondern erst durch langes Herumfliegen, Unwetter und auch im Laufe dieser sechs Jahre, die seit jener Zeit verflossen, blass geworden. Ebenso ist natürlich der Grundton mehr weisslich als gelb; die blauen Flecken auf der unteren Saumbinde sind fast undeutlich, während die Mondflecken ebenso wie bei dem vorigen Stücke gestaltet sind. Der runde, schwarzgefasste Fleck im Afterwinkel ist licht chromgelb gefärbt, die Unterseite der Hinterflügel ist röthlich angeflogen. Das ist die Ursache, warum ich in der Diagnose alle Zeichnungseinzelheiten weggelassen und nur den Flügelschnitt berücksichtigt habe.

Durch die Flugzeit des Exemplars aus Perenówka ist bewiesen worden, dass die Abart unter beiden Generationen erscheinen kann. Doch weiter, dass sie nicht nur auf das Weibchen beschränkt ist, sondern mitunter auch beim Männchen ihre Merkmale anzutreffen sind, das bewies wieder ein dritter Machaon (♂), welcher sich am 8. Mai dieses Jahres aus einer überwinterten Puppe entwickelt hatte. Die Puppe stammt auch von einer bei Szklo gefundenen Raupe. Er ist mittelgross; bei einer Körperlänge von 23 mm. ist der Vorderrand 30 mm. lang, die Längslinie durch die Hinterflügel beträgt 35 mm. Es wurde hier bloss der rechte Vorderflügel angegriffen. Der

Ausschnitt verkürzte die Zelle „Ia“ und verschmälerte das folgende Feld „Ib“, er ist aber so seicht, dass während die Diagonale durch den linken Flügel 18,6 mm. lang ist, misst sie auf der variirenden Seite 16 mm.: der ganze Unterschied beruht also auf 2,6 mm. und die Ausbuchtung macht desswegen den Eindruck einer Einschnürung, welche bloss die Anlage unserer Species zu einer solchen Variabilität zu Tage legt.

Den letzten Sommer habe ich im Süden Europas zugebracht, wesshalb mir weitere Studien und Zuchtversuche des Papilio Machaon unmöglich waren; ich bin nur in den Besitz einiger Puppen gekommen, die aus der Umgebung von Okopy an der südöstlichen Spitze von Galizien stammen und durch Ernährung der Raupen mit jungen Möhrentrieben erlangt wurden. Dieser an Bessarabien anstossende Theil Galiziens hat seine eigene Fauna mit südöstlichem Charakter; in diesem Punkte meines Heimatlandes kommen schon z. B. von Lepidopteren Thais Polyxena, Argynnis Pandora und Saturnia pyri vor, und von andern Arthropoden Euxorpius carpathicus und die grosse Steppenspinne Trochosa singoriensis; vielleicht wird sich aus jenen Puppen im künftigen Frühling auch eine Aberratio Watzkai entwickeln!

Zuletzt muss ich hier noch bemerken, dass ich die Raupen beim Ernähren und die Puppen, unter denen sich auch jene der neuen Aberration befanden, beim Ueberwintern auf eine vielfach ungewöhnliche Weise behandelte, Temperaturverhältnisse, Nähr- und Athmungsstoffe verschiedenartig veränderte und modifizirte; so sind denn auch von jenen Raupen, resp. Puppen 23 Stück zu Grunde gegangen, viele von ihnen ergaben nur verkrüppelte Schmetterlinge mit zusammengeklebten Flügeln und nur neun Exemplare sind vollständig rein und unversehrt ausgeschlüpft, unter ihnen das prächtige aberrirte Weibchen und das beschriebene Männchen, welches eine Uebergangsform zwischen dem normalen Machaon und der Abart bildet. Dabei habe ich die gelungenen Versuche Dr. Weissmann's, Graber's, Dorfmeister's (Grazer Verein 1864—1880) und anderer berücksichtigt, theilweise auch befolgt; die Einzelnheiten sollen aber erst später in einer separaten Abhandlung ontogenetischen Inhaltes erörtert und veröffentlicht werden.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Bombyx Boisd.

B. crataegi L. Sehr selten, der Schmetterling kam mir nie im Freien vor. Die im Juni erwachsene Raupe fand ich öfter, aber immer einzeln bei Trichtenhausen, Fällanden, auf der Lägern an magern Schlehen und Weissdornbüschen; meist entwickelt sich der Schmetterling noch im September und October des gleichen Jahres, doch hatte ich auch Puppen bis in das dritte Jahr liegen.

B. populi L. Sehr einzeln im October bei Trichtenhausen und bei Adlisweil gefunden, häufiger die Raupe im Mai und Juni auf dem Zürichberg, eng an die Rinde von Eichen oder Obstbäumen angeschmiegt. Im Jahr 1881 war die Raupe einmal aussergewöhnlich häufig an den Apfelbäumen zwischen Höngg und Engstringen, namentlich aber an den Obstbäumen bei Altstetten. Ende Juli verwandelt sie sich in einem dichten Cocon zur Puppe.

B. neustria L. Die in den Siebenziger- und Anfangs der Achtziger-Jahre ziemlich selten gewordene Raupe ist zu meinem Befremden in den letzten drei Jahren wieder zahlreich erschienen; dennoch ist der Falter eine der grössten Seltenheiten, den man nur hin und wieder antrifft. Ich erinnere mich kaum zweier oder dreier Exemplare, die mir im Juli vorgekommen sind. Die im April den Eiern entschlüpfenden Räupchen leben an Schlehen, Eichen, Obstbäumen.

B. lanestris L. Im März und April mit der Klopfkeule auf dem Zürichberg und Uto an Stämmen nicht selten erhalten, ebenso beim Abklopfen der wenigen Hecken. Die Raupennester im Mai und Juni bei Höngg an Hecken, beim Sonnenberg und am Katzensee auf Obstbäumen. In der Jugend gesellig lebend und in einem grossen Gespinnst beisammen wohnend, trennen sich die Ende Juni erwachsenen Raupen, um sich dann in einem festen Cocon zur Puppe zu verwandeln.

B. catax L. Sehr selten; weder von dieser, noch von der folgenden Art ist mir je das Imago in Freiheit vorgekommen; die Flugzeit fällt in den September. Catax fehlt in der nähern Umgebung Zürichs, die Raupen fand ich zweimal im Juni in der Nähe von Fällanden, wo sie sich durch ganz kahl abgefressene Weissdornstauden

verriethen. Die Männchen von Lanestris, Catax und rimicola müssen, ihrer Lebhaftigkeit wegen, kurz nach ihrer Entwicklung getödtet werden.

B. rimicola S. V. Eine Raupe, im Juli 1885 durch Anprällen eines Wollweidenbaumes bei Dübendorf erhalten, welche rimicola ergab, stellt das Vorhandensein dieser Art in unserer Fauna ausser Zweifel. Die betreffende halb erwachsene Raupe habe ich mit Wollweide grossgezogen, während das gewöhnliche Futter aus Eichenblättern besteht. Auffallend war mir, trotz aller Mühe nur die einzige Raupe dieser gesellig lebenden Art zu erhalten.

Fortsetzung folgt.

Aus dem ostafrikanischen Faunengebiet.*)

Von M. H. Frey

Herr Fritz Rühl in Zürich hat mich aufgefordert, für die „Societas Entomologica“ eine Schilderung über das Vorkommen der Insekten im Gebiete von Sansibar, Mombas, Kiloa-Kibendsche u. s. w. abzufassen. Ich bin nun allerdings diesem Wunsche nachgekommen, hauptsächlich um einen Tribut der Dankbarkeit für zahlreiche geleistete Bestimmungen abzustatten. Ueberzeugt, dass mein kleiner Aufsatz in Beziehung auf Wissenschaftlichkeit keineswegs den gestellten Anforderungen entspricht, da ich mich nur kurze Zeit auf Anregung eines in Sansibar domizilirt gewesenen Engländers mit dem Sammeln von Insekten befasst und auf den Wunsch meiner Oberen wieder davon abgesehen habe, muss ich im Voraus um freundliche Nachsicht bitten, um so mehr, weil mir die botanischen Namen sehr vieler Pflanzen unbekannt sind.

Es unterscheidet sich die Flora von Sansibar, (einer Insel, deren gleichnamige Hauptstadt auf einer Landzunge liegt), wesentlich von der des gegenüber liegenden Festlandes. Auf ersterer sind bereits eine Menge nützlicher Kulturpflanzen, auch Ziersträucher aus Europa und Ostindien eingeführt, die sich stark vermehren und eine Reihe einheimischer Arten in den Hintergrund oder gänzlich verdrängt haben, wogegen die Flora des Festlandes noch ihren ursprünglichen Charakter bewahrt. Der Gewürznelkenbaum, die Cocospalme, riesenhafte Mango's, Kopalbäume, Tamarinden, Mangle's und Schraubenpalmen (Pandanus) stehen unter den Baumgattungen obenan. Der fruchtbare Theil der Insel enthält Pflanzungen von Mtama, einer Hirseart, Maniok, einem Kartoffelkraut, Mhogo, welche das Krotonöl, das Federharz, die Kaskarille liefert; endlich von Bataten, einer Art süsser Kartoffel, während der östliche Theil aus unkultivirbarem, steinigem Terrain auf Korallenuntergrund besteht. Unter den Zweiflüglern (Dipteren) stehen die Mosquito's obenan, welche am Strand, an den Bächen zu Millionen schwärmen und Menschen und Thiere vom Morgen bis um Mitternacht verfolgen; dann die Donderobomücke, welche den Menschen verschont und ebenso die Säugethiere, mit Ausnahme von Eseln und Ziegen, für diese aber um so gefährlicher wird. Ziegen fallen dem Stiche dieser Fliegen gewöhnlich schon am ersten Tage zum Opfer, Esel am zweiten und dritten Tage, dabei ergiesst sich blutiger Eiter aus den Nasenhöhlen, der Kopf und einzelne Körpertheile werden von Beulen bedeckt, den Rachen nebst der Luftröhre überziehen Geschwüre, welche den Erstickungstod herbeiführen. Von Käfern fand ich nicht sehr viele Arten, aber die Individuen sind an bevorzugten Oertlichkeiten und zu gewissen Zeiten in Unmassen vorhanden, so die Curculioniden, namentlich Brenthus sp. am ausfliessenden Saft der Bäume, Cerambyciden und Chrysomelinen sind sparsam vertreten. Ungemein häufig sind die Schwarzkäfer, Melanosomata, denen man in Steinhäusern und Hütten, am Strand, in Gärten und auf ganz unangebautem Boden auf Schritt und Tritt begegnet, schaarenweise die Mylabriden auf Blumen und Blüthen, und Cicindelen in drei oder vier Arten, welche in Gesellschaften in der Nähe des Wassers fliegen, vermischt mit Polyhyrma's und Anthia's. Abends ertönt lautes Gesumme, hervorgerufen durch die Mengen von Adoretus und Rhizotrogus, welche ihren Hochzeitsreigen halten und in so dichten Haufen schwärmen, dass man sich ihrer nur mühsam erwehrt. In nicht geringerer Anzahl sind die Aas- und Mistkäfer, Ateuchus, Onthophagus, Gymnopleurus zu treffen, während es nur wenig Wasserkäfer gibt. Hinter den Käfern stehen die Schmetterlinge in jeder Beziehung zurück, Raupen und Puppen fand ich nur selten, überhaupt an Nachtschmetterlingen nur Achaea melicerta, Patala macrops und Cyligramma fluctuosa in grösserer Anzahl; einzeln Ortheis Fallonica, Antheraea Deone etc., häufiger Euch. Eumolpus, hin und wieder Deil. Eson und von Tagfaltern mehrere Papilio, Acraea und Cymothoë-Arten. Hymenopteren, abgesehen von den Millionen Ameisen, unter denen sich mehrere Arten

*) Anmerkung: Betreffender Artikel liegt bereits über ein Jahr hier.

durch ihre schmerzhaften Bisse bemerkbar machen, sind nicht zahlreich; die letztern sind von den Eingebornen mit Namen wie „siedend Wasser", „Feuerbrand" belegt, womit ihr giftiger Biss bezeichnet werden soll; ferner Hummeln in verschiedenen Farben, mit allen möglichen Binden geschmückt, Dolch- und Grabwespen, und einige Ichneumonen. In prächtigem Farbenglanz strahlen die von der Sonne beschienenen Libellen, die sich pfeilschnell am Wasser tummeln; ausser solchen und einem Ameisenlöwen sind mir keine Neuropteren vorgekommen. Der bescheidenen Anzahl von Lepidopteren, Hymenopteren und Neuropteren gegenüber fallen die Mengen von Halbflüglern (Hemiptera) ausserordentlich auf, vorzüglich sind es die prächtig gekleideten, oft feuerglänzenden, oder goldschimmernden Callidea, Strachia, Lygaeodes, Pyrrhocoris und Pentatoma, die alle Blumen und niedern Pflanzen beleben, auch ein Laternenträger, Pyrops tenebrosa, sowie die im Wasser lebenden Corixa und Nepa gehören der Fauna an, ferner Cicaden von den kleinsten bis zu den grössten Thieren im Ueberfluss. Ein Eldorado mag das Gebiet für den Sammler von Orthopteren sein, welche in manchen Jahren geradezu die Kulturen vernichten; sie scheinen dann förmlich aus dem Boden gewachsen zu sein und alle angepflanzten Felder wimmeln von ihnen, Acridium, Pamphagus und Locusta bilden die Hauptmasse, der sich die an abenteuerlichen Formen überreichen Gespenst- und Fangheuschrecken anschliessen; endlich noch das Heer der schädlichen Termiten, vor denen nur Stein und Eisen sicher ist, die oft in wenigen Stunden einen mühsam erworbenen Wohlstand durch Eindringen in Magazine oder Läden vernichten. Zum Schluss erwähne ich noch die lästigen Schwaben oder Blatta's, die in jeder Wohnung häufig sind, mit denen man auf jedem Schritt Bekanntschaft macht und die für den eben angekommenen Europäer eine grosse Plage sind, bis er sich endlich auch an sie — gewöhnt hat. Mitunter gibt es sehr ergötzliche Scenen mit unsern Landsleuten; greift man beispielsweise in die Tasche irgend eines Kleidungsstückes, so kann man leicht ein oder zwei Schwaben in derselben vorfinden; steht Wasser zum Trinken in einem Küchenraum, so ist es gewöhnlich von einigen ertrunkenen Thieren besetzt. Kein Kleidungsstück ist davor sicher, nicht benagt oder durchlöchert zu werden und mit dem Eintritt der Dunkelheit, da huscht es am Fussboden, an den Wänden, an den Kleidern, zwischen Haut und Hemd in bedenklicher Weise umher. Nimmt man den Strohhut vom Nagel, einige Schwaben sind stets darin, schüttelt man ihn aus, ohne erst das Futter zu untersuchen, so wird es bald auf dem Kopf lebendig. Wird eine kleine Gesellschaft, was ja leider wunderselten der Fall ist, einmal durch die Anwesenheit einiger europäischer Damen ausgezeichnet, so entsteht oft eine tödtliche Verlegenheit, wenn sich die Schwaben zwischen Kleidung und Haut eingedrängt haben, das Krabbeln kein Ende nimmt, eins um das andere der Anwesenden entfernt sich, um an einsamer Stelle eine gründliche Körperreinigung vorzunehmen. In Herrengesellschaften verschwindet natürlich jede Prüderie und man leistet sich gegenseitig die nöthige Hülfe.

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Stellung der Augen.

Bei den Gattungen Melolontha, Rhizotrogus, Amphimallus kommt der sogenannte Wangenfortsatz zur Geltung, welcher das Auge bis zu ein Drittel, ja bis zur Hälfte theilen kann und für einzelne Arten charakteristische Merkmale bildet, wo sich vollständig eine Leiste über den ganzen Umfang des Auges zieht, letzteres in zwei Hälften trennend (bei Mesotopus, Nigidius, Odontolabis, Neolucanus), treten die bekannten Doppelaugen auf.

Die Verlängerung des Wangenfortsatzes, oder, auch richtig gesprochen, die in einzelnen Arten wahrnehmbare Verkürzung eines solchen, wird hier bei mehreren Arten besprochen werden.

Bei Anoplognathus Mac L. schiebt sich ein schwacher, horniger, dem Seitenrand des Kopfschildes angehörender Fortsatz über einen kleinen Theil des Auges; bei Repsimus Leach. erscheint er grösser, indem er das Auge fast in zwei Hälften zu theilen scheint, bei Antichira Eschh. wird er verschwindend klein. Rings von Borstenbüscheln umgeben und nur von der Unterseite sichtbar erscheinen die Augen bei Oryctes Ill., in Hexodon Ol. sind letztere klein und nierenförmig, in Trigonostoma Dej. dagegen gross und förmliche Glotzaugen. Während bei Heterogomphus Burm. die Augen theilweise unter dem gewimperten Vorderrand des Halsschildes geborgen sind, umfasst sie bei Archon Kirb. und Xylotrupes Hope die Ausbuchtung des Kopfhornes, in Gemmatis Fisch.

treffen wir vorgequollene Augen und bei Trichius F. ist das Auge von einem schmalen Fortsatz des Kopfschildes wieder am Vorderrand getheilt. Erhaben gerundete und sehr stark hervortretende Augen besitzt Gymnetes Mac L. aus Nord- und Südamerika mit einigen Arten vom Senegal. Die Augen der Cetonien und Goliathiden besitzen fast übereinstimmend damit gleiche Merkmale, Trichops Dej. aber hat gewimperte und Glaphyrus Latr. durch einen Fortsatz des Kopfschildes am Vorderrand getheilte Augen. Bei Ateuchus Web. erscheinen in Folge der seitlich sich verschiebenden Wangen vollständig getheilte Augen; diese sind gross mit deutlichen Facetten bei Chodocera Eschh. und verflachen sich bei Hybosorus Mac L. Kleine, vollständig vom Kopfschild bedeckte Augen zeigen sich bei Megathopa Eschh. und Canthon Hffsgg., bei Gymnopleurus Ill. ist der grösste Theil der Augen an der Unterseite des Kopfes sichtbar, indem sich der Seitenrand des Kopfschildes über die ganzen Augen fortsetzt, wodurch der grösste Theil der Augen zur Wendung nach unten genöthigt wird. Trox F. mit nicht getheilten, Bolboceras Kirb. mit halb getheilten, Odontaeus Meg. mit ganz getheilten Augen mögen hier erwähnt werden. Chaetonyx Schaum, welchem die Augen gänzlich fehlen, Geotrupes Geoffr., bei dem die Augen durch einen Fortsatz der Wangen ganz oder theilweise getrennt sind, gehören noch hieher. Während bei Lucanus L. die Augen bis zur Hälfte getheilt sind, ebenso in Agnus Burm., hat sie Dorcus Mac L. fast ganz getheilt, Xiphodontus Westw. etwas weniger. Eine Reihe europäischer Genera, wie Platycerus Geoffr., Ceruchus Mac L., Sinodendron F., Aesalus F. erscheint wieder mit freien Augen, indem sich der Seitenrand des Kopfes nicht dazwischen schiebt.

F. Halsschild.

Ein nach vorn verschmälertes, mit scharfen und geschweiften Aussenrändern versehenes Halsschild gehört der Mehrzahl der von Latreille als Phyllophagae beschriebenen Gattungen an.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Nachrichten.

Mit Vergnügen bringe ich zur Kenntniss, dass wir mit dem lepidopterologischen Verein Iris in Dresden in Schriften-Austausch getreten sind und bereits die drei erschienenen Jahrgänge in liberaler Weise erhalten haben. Fritz Rühl.

Vereins-Bibliothek.

Der Güte des Herrn Dr. O. Staudinger in Dresden verdankt dieselbe folgenden Zuwachs an Abhandlungen und Broschüren, deren Autor Herr Dr. Staudinger ist:

1. Centralasiatische Lepidopteren; 2. Necrolog von B. Möschler; 3. Centralasiatische Lepidopteren II.; 4. ditto III.; 5. Morpho Rhetenor Cr. und var. Helena Stdg.; 6. Neue Noctuiden des Amurgebiets; 7. Einige neue Arten und Varietäten der Gattungen Sesia und Zygaena; 8. Zwei neue afrikanische Lycaeniden; 9. Drei neue österreichische Lepidopteren; 10. Deilephila euphorbiae, var. Grentzenbergi Stdgr. und eine neue Anthocharis; 11. Einige neue Lepidopteren des europäischen Faunengebietes; 12. Einige neue Lepidopteren Europa's; 13. Bemerkungen über einige zweifelhafte oder verkannte Lepidopteren; 14. Ueber Lepidopteren des südöstlichen europäischen Russlands; 15. Antheraea Gueinzii, eine neue Saturnide von Port Natal; 16. On three new and interesting Species of Rhopalocera; 17. Pedoptila Staudingeri von A. F. Rogenhofer; 18. Ueberwinternde schlesische Schmetterlinge von Dr. Wocke; 19. Lepidotteri nuovi della Sicilia von Dr. Wocke.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **H. M.** Symbiose bedeutet das Zusammenleben von zwei verschiedenen Organismen, ob es nun zwischen zwei Thieren, zwei Pflanzen oder zwischen einem Thier und einer Pflanze stattfindet; es ist gewissermassen der Gegensatz zum Parasitismus, bei dem nur ein Theil auf Kosten des andern den Vortheil hat, während bei der Symbiose beide Theile aus der Gemeinschaft Vortheil ziehen.

Hr. **E. V.** und **K. S.** Beide grosse Inserate über Vogelbälge und Pflanzen kann ich nicht abdrucken lassen, auch nicht gegen die proponirte Zahlung der Annoncen; sie gehören in die betreffenden Fachblätter.

Hr. **Sch.** ad 1) Jedenfalls Herr A. Brade. ad 2) Herr Huber ist schon vor einem Jahr gestorben, ein Artikel von ihm ist noch in meinem Besitz, der bisher aus Mangel an Raum nicht erscheinen konnte; aber längstens im Mai wird der Aufsatz publizirt und früher ist doch an den Köderfang am Tage nicht zu denken.

Hr. **K. Sch.** Besten Dank für Markensendung.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Dr. K. M. Heller, Custos des kgl. zoolog. Museums, Dresden.

Herr Max Niederhofer, Magistratsoffiziant, München.

Herr August Trauner, Architekt, Frankfurt a. M.

Anzeigen.

Zur Nachricht!

Mit Nr. 1 vom 1. April beginnt der neue Jahrgang VI der „Societas Entomologica". Indem ich die unserm Verein noch fernestehenden Entomologen freundlich zum Beitritt einlade, bemerke ich, dass die noch bis dahin erscheinenden Nummern an diejenigen Herren gratis und franco versandt werden, welche sich in den nächsten Tagen zum Eintritt anmelden. **Fritz Rühl.**

Exotische Coleopteren

offerirt der Unterzeichnete zu beigesetzten Preisen in Reichspfennigen. Bei Abnahme über 15 Mark 20% Rabatt.

Cicindelidae: Omus californicus 100, Amblycheila cylindriformis 350, Pseudoxycheila bipustulata 30, Phaeoxantha bifasciata 75, Klugii 100, Tetracha fulgida 50, carolina 50, quadricollis def. 50, Cicind. trifasciata 40, purpurea 40, limbalis 50, splendida 75, biramosa 50, VI guttata 25, cayennensis 50, generosa 20, fatidica 200, sperata 50, latesignata def. 15, neglecta 40, californica 50, XII guttata def. 15, catena 50, nitidula 50, analis 75, bicolor 50, japonica 50, Duponti 150, rectilatera 50, tenuipes 150, interrupta 80, concinna 75, VI punctata 60, aurulenta 150, dorsalis 50, Caledonica lunigera 100, Bavayi 100, Therates basalis 100, labiatus 50. — Carabidae: Omophron dentatum 30, americanum 20, Carab. limbatus 100, D. Haani def. 100, prodiguus def. 200, Calosoma oceanicum 300, scrutator 50, Wilcoxii 100, peregrinator 200, lugubre 200, cancellatum 150, Callisth. luxatus 300, Cychrus Lecontei 100, cristatus 200, striatus def. 50, Scaphinotus elevatus 250, Teffl. Delegorquei def. 100, Metrius contractus 100, Casnonia pennsylvanica 20, Galerita Janus 20, Catascopus fascialis 60, Pterost. lucublandus 25, muticus 25, ater 50, vicinus 15, Rhyticerus X punctatus 50, Elaphr. muscarius 20, Panag. nobilis 200, Nebria pallipes 15, Agra alveolata 250, Graphypt. Westwoodii 250, Anthia VI maculata 50, Mellyi def. 100, Lebia viridis 25, Calleida punctata 100, Brachynus Tschernickii def. 10, Harpal. pennsylvanicus 15, Gnataphanus melanarius 50, Platynus hypolitus 20, maculicollis 20, ovipennis def. 10, Amara californica def. 10, Demetrias longulus 75, Pasimachus depressus 100, Scarites subterraneus 20, Chlaenius sericeus 20, aestivus 30, viridifrons 20, cumatilis 30, Calath. obscurus 20, Loxopeza grandis 50, Anisodactylus discoideus 20, piceus 25, Agonoderus lineola 20. — Dytiscidae: Trogus tripunctatus 40, Dineutes americanus 25, Colymb. Montrouzieri 50, Thermonectus marmoratus 100, Rhantus binotatus 15, Hydrophil. australis 150, Gyrinus analis 15, IV spinosus 15. Silpha japonica 100, americana 20, Hister sellatus 20, Hololepta populnea 25, Trogosita virescens 50, Odontolab. Dejeanii def. 100, Lamprima Micardi 100, viridiaenea 100, Pholidotus lepidosus 100, Aulacocylus tricuspis 50, Figulus laevipennis def. 25, Synoderus cancellatus def. 30, Passalus brunneus ? 50, Lucanus dama 50. — Scarabaeidae: Sisyphus Bowringi 30, Canthon laevis 20, simplex 20, Copris acutidens 50, Achates ♀ 50, Pithoecius 30, minutus 20, anaglyptiacus 15, Phan. splendidulus ♀ 40, conspicillatus ♂ 40, Onitis falcatus 50, Numida 25, Philemon 25, Aygulus 30, Onthoph. gazella 25, ramosus ♀ 25, splendens def. 20, Marsyas 40, Oniticellus aegyptiacus 30, Aphodius laevicollis 30, Geotrup. Blackburni 25, Coptodactyla glabricollis 30, Hoplia dispar 25, Serica anthracina 20, Lachnost. hirticula 25, Hoplosternus japonicus 75, Anomala cuprea 20, varicolor 40, rufocuprea 15, Popil. japonica 15, viridicyanea 40, biguttata 15, gemmea 30, Antichira splendida 50, Rutela lineola 20, Pelidnota punctata 25, Cotalpa lanigera 75, Anoplognath. analis 50, Cycloceph. immaculata 30, Chalepus trachypygus 30, Ligyrus gibbosus 30, Dasygnath. Dejeanii 50, Oryctes rhinoceros 80, Scapanes australis 250, Xylotrupes Gideon 150, Enoplus tridens ♀ 50, Pericoptus truncatus 100, Diloboderus abderus 100, Dicranorhina Oberthüri 200, Tmesorrh. Iris 100, Eccoptocn. Thoreyi 125, Mecynnorh. torquata def. 500, Ptychodestes laeta 100, Dymusia cyanea 125, Trigonoph. Hardwickii 400, Plesiorhina mediana 100, Genyodonta flavomaculata 75, Chondrorh. flavosignata 150, Dispiloph. trivittata 75, Thaeniestes specularis 80, Cotinis mutabilis 75, palliata 75, nitida 50, obliqua 50, herbacea 50, columbica 100, Gymnetis tigrina 40, irregularis 100, cinerea 40, reticulata 150, brasiliensis 30, liturata 25, etc. Schluss folgt.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor,
Jekaterinoslaw, Südrussland.

Seltene Gelegenheit für Händler u. Sammler.

Wegen Ueberfüllung meiner Sammlungen verkaufe ich eine grosse Parthie exotischer Schmetterlinge und Käfer, darunter die seltensten Arten, ebenso mehrere Kästen Europäer mit Seltenheiten. Im Einzelverkauf gebe ich diese mit 70% nach Dr. Staudingers Katalog und mache ich Vereinsmitgliedern gerne Auswahlsendungen. Bei Entnahme von 200 Stück Schmetterlingen, darunter Morpho Menelaus, Anaxibia, Leontes, Ornithoptera Arruana, Rhadamanthus, Papilio Hector, Paris etc., rechne ich nur einen Durchschnittspreis von 50 Pf. per Stück, bei Entnahme von 500 St. 40 Pf., bei Entnahme von 1000 St., darunter Ornithoptera Priamus ♂♀, Helena, Arruana, Papilio Krishna, Ulysses, Hector, Ganesa, Paris, Buddah, Gynanica Isis, Antheraea Tyrrha etc., das

Stück zu 30 Pf. Eine Sammlung exot. Käfer, darunter Goliath. Druryi 1 Ex., und ca. 500 St. gebe ich zu 500 Mk., sämmtlich gute und seltne Arten; diese sind das 8fache werth. Ich mache mich gerne erbötig, sämmtliche hier genannte Sammlungen einzeln an Käufer auf deren Kosten und Verantwortung zur Ansicht zu senden. Auch würde ich Schmetterlinge gegen lebende Vögel, als gesunde Papageien (nicht lungenkrank), sowie andere exot. Pracht-, auch einheimische Singvögel umtauschen, eventuell auch Muscheln, ethnographische Gegenstände, alte Waffen, Münzen und Briefmarken.

N. Kugler, naturhistor. Museum,
Hamm, Westphalen.

Habe noch abzugeben Eier von Catoc. fraxini Dtzd. 25 Pf., und ersuche um Angebote von lebenden Puppen und Käferlarven.

Grützner, Rektor,
Falkenberg, Schlesien.

Iris.

Die Herren Lepidopterologen, sowie Schmetterlingssammler, welche für wissenschaftliche Arbeiten Interesse haben, werden auf den entomologischen Verein **Iris** zu Dresden aufmerksam gemacht und zum Beitritt eingeladen. Dieser Verein bildet die **lepidopterologische** Sektion der **Deutschen entomologischen Gesellschaft** und ist der einzige Verein der Welt, in dessen Schriften **nur Arbeiten, die auf Lepidopteren Bezug haben**, veröffentlicht werden. — Der jährliche Beitrag beträgt 10 Mk., wofür die Schriften frei zugesandt werden. Bis jetzt sind drei Bände erschienen, die neuen Mitgliedern zu ermässigten Preisen zu Gebote stehen. Der letzte Band III ist etwa 350 Druckseiten stark (mit der hochinteressanten Arbeit „Entomologische Erinnerungen an Südamerika", von Dr. P. Hahnel), und enthält 4 color. Tafeln (mit der Raupe von Ornithopt. Croesus etc.).

Anmeldungen zum Beitritt nimmt der Vorsitzende, Dr. O. Staudinger in Blasewitz, oder der Schriftführer, Hermann Steinert in Dresden, Schweizerstrasse 16, entgegen.

Sammlung forstlich nützlicher und schädlicher Insekten, ca. 58 Schmetterlinge theils ♂ und ♂, 17 Raupen, 12 Puppen, bez. Gespinnste, die wichtigsten Eier und ca. 40 Arten Hymenopt., Dipt., Orthopt., nebst Kasten, wie in voriger Nummer angegeben. 42 35 cm. 36 Mk.

Sammlung forstl. nützlicher und schädlicher Käfer, ca. 220 Stück (164 Arten) mit gedruckten Etiketten, auf Wunsch auch nur mit Nummern und entsprechendem Verzeichniss incl. gut schliessendem Kasten mit Schloss. 20 Mk.

Grössere Sammlungen werden nach Angabe auf Wunsch zusammengestellt und dementsprechend berechnet.

Kleine Handsammlungen, geeignet für Förster-lehrlinge, gelernte Jäger bei den Jägerbataillonen, bestehend aus 112 Käfern in 78 Arten, 21 Schmetterlingen, 9 Raupen, 9 Puppen, mehreren Zwischtigen Eiern, incl. Kasten 40 × 28 mit Schloss. 21 Mk., hat abzugeben

E. Vasel, kgl. Forstacademie
Hannövr.-Münden.

Micro-Lepidopteren verkauft und tauscht jederzeit. Bestimmungs-Sammlungen von solchen, aus 100—500 Arten bestehend, sorgfältig bestimmt, liefert **A. Brade**, Forst i. d. Lausitz.

Suche einzutauschen gegen Schweiz. Erebia, Argynnis, Melitaea Species etc. eine grosse Anzahl gesunder lebender Puppen folgender Arten:
Tau, furcula, tremula, dictaeoides, ziczac, trepida, torva, chaonia, trimacula, carmelita, dromedarius, cuculla, luctifera, mendica, menthastri, urticae. **Fritz Rühl.**

Exotische Puppen

wie offerirt pag. 32 unserer Preisliste XXXIV sind angekommen.

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

G. Ramann, Die Schmetterlinge Deutschlands und der angrenzenden Länder, vier Leinwandbände mit Goldtitel,
ungebraucht, gebe ab gegen Höchstgebot (Ladenpreis 100 Mk.). Gefl. Offerten zu richten an

L. Paulisch, Lehrer in Klenka,
Provinz Posen.

Actias Leto, Armandia Lidderdalii, Teinopalpus imperialis, Erosmia pulchella versendet in tadellos frischen Exemplaren zu billigen Preisen

H. Thiele, Berlin,
Steglitzerstr. 7.

Eier von Catocala nupta in grosser Zahl, per Dutzend 10 Pf. bei

Th. Zehrfeld, Stuttgart,
Stockachstr. 10.

Frische Goldrüssler, Cyphus Augustus und Entimus splendidus, tadellos, ungenadelt; ferner II. Qual. davon gibt ab, nebst Centurien brasil. Coleopteren in 50 Arten.

J. W. Killmann, Hamburg,
Spaldingstr. 144.

Torfplatten

zum Belegen der Insektenkästen in vorzüglicher Qualität liefert **Georg Hausmann**,
Celle, Hannover.

Plusia Ain
in sup. Exemplaren von 1890 hat noch abzugeben
Theodor Teicher,
Landeshut, Schlesien.

Ich suche im Tausch oder Kauf zu erwerben:
Frey, Die Lepidopteren der Schweiz, wenn möglich ungebunden.
Im Tausche könnte ich abgeben:
Correspondenz-Blatt des Entom. Vereins Iris 1884 bis 1889, Band I und II in zwei eleganten Halbfranzbänden.
Sofortige Offerten erbeten.
Jakob Seiler, Buchbinder,
Liestal, Schweiz.

Gegen baar abzugeben, meist in grösserer Anzahl:
Cicindela gallica, sylvicola, Cychrus angustatus, attenuatus, v. pygmaeus, Carabus depressus, Bonellii, Linnaei, carinthiacus, Neesii, glabratus, auratus, Hornschuchi, Calos. sycophanta, Laemostenus amethystinus, Platynus cyaneus, Anomala oblonga, Oryctes nasicornis, Tropinota squalida, Cetonia lugubris, affinis, v. purpurata, florentina, Gnorimus nobilis, variabilis, Elater sanguineus, aulicus, Heyeri, Uloma culinaris, Helops Rossii, quisquilius, Zonabris variabilis, Spondylis buprestoides, Ergates faber, Brachyta interrogationis, Criocephalum rusticum, Rhopalopus clavipes, Purpuricenus Köhleri, Cerambyx Scopolii, Aromia moschata, Monohammus sutor, sartor und ca. 600 kleine Arten aus Passeyr, letztere in Watte eingelegt.
Anton Rössler,
Lauben 10, Bozen, Südtyrol.

Gesucht: Eier von Bombyx mori, Crateron. dumi, Sat. Yamamai.
Georg Hausmann,
Celle, Hannover.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**
Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.
Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.
Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.
Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.
Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Durch Erwerb, Tausch, Zusendungen etc. in Folge meiner Bearbeitung der Passaliden hat sich das Doublettenmaterial so angehäuft, dass ich, um Raum zu gewinnen, bereit bin, so weit der Vorrath reicht,
Passaliden in Loosen,
60 Stück in 25 Arten (mindestens 6 neue) à 12 Mark, 80 Stück in 30 Arten (mindestens 12 neue) à 20 Mk. in fast durchweg reinen Stücken abzugeben, darunter viele grosse Sachen.
A. Kuwert, Wernsdorf bei Tharau
in Ostpreussen.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Insektenschränke.
Dr. **Karl Jordan,**
Minden in Hannover.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.,**
Karmeliterstr. 2
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Unsere neuesten grossen Preislisten über **Lepidopteren** und **Coleopteren** aus allen Welttheilen, lebende **Puppen**, präparirte **Raupen, Hymenopteren, Dipteren, Hemipteren, Orthopteren** und **Neuropteren**, sowie über **Conchylien** sind erschienen und werden Käufern gratis gesandt.
Wir machen besonders auf unsere sehr billigen **Centurien** und **Localitäts-Loose** von **Lepidopteren** (ca. 120 verschiedene) und von **Coleopteren**, (ca. 50 verschiedene) aufmerksam. Für Besitzer kleiner und mittelgrosser Sammlungen sind diese Serien das **billigste Mittel** zur Vergrösserung derselben.
Auch machen wir **Auswahlsendungen** (wobei auch die schönsten und seltensten Arten sind) zu **wenigstens 50 % Rabatt**. Die wenigen von anderer Seite „billiger" angebotenen Arten liefern wir, um aller Concurrenz die Spitze zu bieten, noch etwas billiger. **Amasiner** Lepidopteren, 45 verschiedene Arten 25 Mk. **Turkestan** Lepidopteren, 35 verschiedene Arten 25 Mk.
O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler**, von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das **Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen**, von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg.
Creutz'sche Verlagsbuchhandlung, Magdeburg.

Billigste Preisliste mit **50%** Rabatt über frische, tadellose
Schmetterlinge und Käfer
aller Welttheile versendet gegen Einsendung von 30 Pfg., die bei Bestellung abgerechnet werden.
A. Bau, Berlin S. 59,
Hermannsplatz 4.

Unterzeichneter sucht Verbindungen zum Austausch
europ. Käfer,
erwünscht sind Cicindelen, Carabicinen, Cerambyciden, und sieht gefälliger Einsendung von Doublettenlisten entgegen.
Th. Wimmel,
Hamburg,
Neubertstrasse 29, Hohenfelde.

Habe abzugeben: Gesunde
Puppen
von Spilos. lubricipeda ♂ mit Zatima ♀, per Dutzend 2 Mark; von Spilos. lubricipeda ♀ mit Zatima ♂, per Dutzend 2 Mark; sowie gut gespannte Schmetterlinge der erstern Kreuzung in ganz hellen und dunkeln Exemplaren; vertausche dieselben auch gegen europ. Schmetterlinge.
H. Burkhardt,
Maschinen-Fabrikant,
Schönauerstrasse 1,
Chemnitz (Sachsen).

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. Druck von Jacques Bollmann, Linthescherstrasse 10, Zürich.

219711

I. März 1891. № 23. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr 5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Ueber Orgyia trigotephras.

Von E. Clairville.

Obgleich ich niemals ein Weibchen dieses ziemlich seltenen Thieres in Freiheit gefunden habe, auch nie ein Männchen fliegen sah, ohne dass ich dieses mittelst eines gezogenen Weibchens angelockt hätte, kann ich doch über den Spinner Näheres mittheilen, der in der Umgegend von Aix vorkommt. Die prächtige Raupe ist hochgelb mit sammtschwarzen Zeichnungen und trägt auf dem Rücken vier Borstenreihen, eine solche, noch mehr ausgebildet, auch auf jeder Kopfseite, und eine ebensolche auf dem Afterring. Im Mai und Juni lebt die Raupe einzeln und spärlich auf jungen Zweigen von Quercus coccifer und verfertigt Anfangs Juli ein leichtes gelbes, stark mit Haaren durchsetztes Gespinnst, in welchem die Puppe 19 Tage ruht.

Zur Zeit der Entwicklung ist es unabweisbar geboten, den Puppenkasten stets vor sich zu haben, die Männchen sind nach Verfluss von 13—16 Minuten flugfähig; kaum sind die Flügel recht trocken, so beginnt ein unaufhörliches Flattern, 5 Minuten reichen hin, die Flügel abzustossen, in 10 Minuten ist der Schmetterling total verflogen. Das unscheinbare, hässliche, flügellose Weibchen wagt sich dagegen gar nie aus seinem Gespinnst heraus, dennoch hat es eine gewisse Beweglichkeit, dreht sich wiederholt im Cocon hin und her und schafft endlich durch fortgesetztes Bohren mit dem Hinterleib eine Oeffnung in den untern Theil des Gespinnstes, um während einer 2—3 stündigen Pause zu ruhen. Neu gestärkt, streckt es durch diese Oeffnung den Hinterleib etwas heraus und erwartet die 7—8 Minuten währende Paarung. Sofort nach dem Abflug des Männchens verstopft das Weibchen mit Flaumhaaren des eigenen Körpers die gemachte Oeffnung und beginnt mit der Eierablage, welche innerhalb des Gespinnstes 6—7 Tage lang fortgesetzt wird; das Weibchen ist schliesslich ein unerkennbares Klümpchen. Die Männchen sterben bereits 30—36 Stunden nach vollzogener Begattung, während ich sie nie im Freien fliegen sah, kamen sie zu einem vor dem Fenster oder im Garten ausgesetzten Weibchen in Mehrzahl und wären leicht zu fangen, wenn ihr Zustand dazu einladen würde.

Rhizotrogus marginipes und seine Varietäten.

Von E. Brenske in Potsdam.

Zu den wenigen Rhizotrogen, welche wie solstitialis und assimilis einen grössern Verbreitungsbezirk haben, gehört noch der marginipes, welcher daher auch mannigfachen Variationen unterworfen und aus diesem Grunde zu verschiedenen Malen getauft worden ist. Die Art kommt nicht allein in Frankreich vor, sondern auch in den Pyrenäen, in Central-Spanien und Andalusien; sie findet sich in Deutschland (Boppard, Odenwald, Erlangen, Strassburg), in der Schweiz, an der Riviera, Ober-Italien und Sardinien, scheint aber weiter östlich nicht vorzukommen, wenigstens nicht in Griechenland und Siebenbürgen.

Mulsant, welcher ihn 1842 zuerst beschrieb (Hist. nat. des Col. de France, pag. 435, I. éd.) hatte dabei Exemplare vor sich, die er von Chevrolat erhalten hatte; durch dessen Sammlung bin ich im Besitz derselben typischen Exemplare, über welche ja auch im Allgemeinen kaum irgend welcher Zweifel besteht. Denn marginipes ist von seinen beiden nächsten Verwandten leicht zu unterscheiden: aestivus hat ein lederartiges, haarloses Halsschild, cicatricosus ebenfalls, während

das des marginipes lang behaart ist, bei den Weibchen etwas kürzer, aber bei keiner Varietät fehlen die Haare ganz. Hierin besteht also nicht das Variable der Art, sondern vielmehr in der Punktirung des Halsschildes und des Pygidiums.

Beim Typus ist das Halsschild dicht und fein punktirt, in der Mitte mit groben Punkten dazwischen, das Pygidium hat sperrigstehende, körnige, feine Punkte mit ganz kurzen Härchen.

var. a. Diejenigen Exemplare des Typus mit etwas bräunlicher Mitte des Halsschildes benannte Mulsant mit signatus.

var. b. Die feine Punktirung des Halsschildes tritt mehr zurück, die gröberen Punkte überwiegen; das Pygidium wie beim Typus.

var. c. Die feinere Punktirung tritt nur noch an den Seiten auf, während die Mitte von groben Punkten, die mehr oder weniger weitläufig stehen, bedeckt ist; das Pygidium wie vorher, die Härchen etwas länger; einzelne Haare auch am Grunde der Flügeldecken; Rh. granulifer Rosenh.; Sierra de Ronda.

var. d. Halsschild wie bei c; das Pygidium ist statt der körnigen, mit runden, flachen Punkten besetzt.

var. e. Die groben Punkte des Halsschildes treten dicht zusammen, verbinden sich, bilden Runzeln; das Pygidium ist etwas dichter und bedeutend stärker körnig punktirt; foveolatus Bach., besonders Weibchen.

var. f. Das Halsschild ist fast gleichmässig fein, aber nicht dicht punktirt, mit vereinzelten gröberen Punkten neben der Mitte; das Pygidium ist schwach körnig punktirt; Rh. geniculatus Chev. Escorial.

var. g. Das Halsschild wie beim Typus mit feinern und gröbern Punkten besetzt, das Pygidium fast glatt, äusserst spärlich punktirt; mehrere Haare am Grunde der Flügeldecken, reichlicher als bei c. Rh. sassariensis Perris. Sardinien.

var. h. Das Halsschild äusserst dicht und kräftig punktirt, mit sehr wenigen und nicht viel gröberen Punkten neben der Mitte, die Behaarung ist sehr dicht; das Pygidium fein körnig punktirt. Piemontana.

Bei allen diesen Varietäten irgend etwas auf die Färbung des Halsschildes und der Flügeldecken geben zu wollen, halte ich für ganz zwecklos, da sich alle möglichen Farbenunterschiede finden, von schal gelb bis braun. Das Halsschild ist nicht selten etwas dunkler als die Flügeldecken und dann ins Rothbraune übergehend, eine Färbung, durch welche sich die Weibchen besonders auszeichnen.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus Bombyx B.

B. trifolii S. V. Im Juni und Juli das ♂ bei Tage fliegend auf den feuchten Wiesen an der Glatt, nicht häufig; die überwinternden Raupen erhalte ich an gleicher Stelle im October und April in ziemlicher Anzahl mit dem Kätscher, einzeln im ganzen Gebiet. Einmal (1884) haben bei mir die Eier überwintert, wovon ich eine grosse Anzahl Schmetterlinge erhielt; die im Herbst eingetragenen Raupen gehen fast regelmässig in der Ueberwinterung zu Grunde.

B. quercus L. Nicht selten im ganzen Gebiet; die ♂♂ ebenfalls am Tage fliegend, die ♀♀ öfter aus Gebüsch geklopft (Juli). Die überwinternden Raupen an Birken, Haseln, Eichen, Schlehen, Obstbäumen sind im Juni erwachsen und verpuppen sich in einem festen Cocon.

B. rubi L. Im Juni wie die vorigen fliegend und im ganzen Gebiet vorkommend. Nach der letzten Mähung der Wiesen im October die Raupen ungemein häufig, aber sehr schwierig zu überwintern; am besten mit Brom- und Himbeerblättern zu füttern.

Genus Crateronyx Dup.

C. Dumi L. Selten; nur auf den Wiesen bei Wytikon im September, das ♂ bei Tage fliegend. Die während des Tages an der Erde ruhenden Raupen leben an Leontodon autumnale und Picris hieracioides, mit dem sie auch gut zu erziehen sind.

C. Taraxaci S. V. Diese schöne und seltene Art, bisher hier noch nie gefunden, sah H. R. Zeller im August 1886 in seinem Garten im Balgrist fliegen. Die Raupe lebt an Leontodon taraxacum.

Genus Lasiocampa Latr.

L. potatoria L. Im Juli im ganzen Gebiet häufig an gut bewachsenen Waldrändern mit Eintritt der Dunkelheit fliegend. Die überwinternden Raupen an Trifolium und Gramineen.

L. pruni L. Selten von Ende Juni an, nur auf dem Zürichberg, nie auf dem Uto getroffen. Die überwinternde Raupe öfter mit der Klopfkeule

an Birken. Da unsere Hecken, an denen sie auf Prunus lebte, fast ganz verschwunden sind, die Obstbaumzüchter jede Raupe vernichten, so bleibt nur die Birke als hiesige Nährpflanze.

L. quercifolia L. Gleichzeitig mit voriger und nicht viel häufiger als diese, aus den gleichen Ursachen dezimirt. Die Raupen am Katzensee, häufiger in den Astgabeln der Obstbäume, auf der Lägern an ganz niedern Schlehenbüschen, überwintern und sind im Juni erwachsen.

L. populifolia S. V. Sehr selten; im März 1886 fand ich die erste sich eben zum Ersteigen eines Baumes anschickende Raupe auf dem Uto, ebendaselbst im gleichen Jahr H. F. Lorez die Puppe. Die überwinternde Raupe lebt an Aspen und Pappeln.

L. tremulifolia Hb. Sehr selten und gleich der vorigen Art nur vom Uto (19. und 30. Mai) an Birkenstämmen, ebendaselbst einzeln durch Anprällen an Birken die Raupe, die, sehr empfindlich gegen Nässe und Kälte, schwer zu erziehen ist. Aus überwinterten Puppen schlüpft in der Gefangenschaft der Schmetterling schon im April.

L. ilicifolia L. Sehr selten; im Mai 1885 ein Pärchen in copula auf dem Uto, weder vorher noch nachher mehr getroffen. Ein Missgeschick eigener Art hat sich an diesen interessanten Fund geknüpft, das ihn vollständig werthlos machte. Um drei Uhr Morgens hatte ich das Pärchen von einer Birke abgeklopft, neben dem Stamm befand sich ein grosser Haufen geschichtetes Astholz. Während ich das Pärchen in eine Schachtel unterzubringen suchte, löste sich ganz unerwartet das Männchen ab und fiel in das Astholz, wo ich es trotz aller Mühe nicht mehr finden konnte. Mich tröstete der Besitz des werthvollern Weibchens; dieses setzte allerdings viele Eier ab, aber sie waren taub und das Thier stiess die Flügel ab. Die Raupen leben an Salix- und Populus-Arten.

L. lunigera Esp. Im Juli sehr selten, bis jetzt nur von mir gefunden auf dem Zürichberg, nie vom Uto; die Raupe durch Pochen an Kiefern und Fichten, höchstens 2—4 Exemplare jährlich, die var. lobulina scheint hier zu fehlen.

L. pini L. Selten, im Juli; der Schmetterling kam mir nie in Freiheit vor, wenn ich nicht ♀♀ ausgesetzt hatte; die Raupe ebenfalls einzeln und selten unter Moos am Fuss der Bäume im Winterlager; sie spinnt sich am Fuss der Nahrungsbäume, Kiefern und Fichten ein.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber Raupenseuchen.

Von Karl Hofmann.

Wenn ich in nachstehenden Ausführungen den wundesten Fleck in der praktischen Lepidopterologie bespreche, theilweise dabei die leider gerade für dieses Kapitel sehr arme Literatur benützend, theilweise langjährige praktische Erfahrungen und Vorkommnisse verwendend, so wird man doch kaum erwarten, dass ich im Stande bin, untrügliche Vorkehrungen und Mittel zur Bekämpfung der Raupenkrankheiten anzugeben, ich rege diese für alle Lepidopterologen höchst bedeutungsvollen Erscheinungen nur an, um zu weitern Versuchen, namentlich aber um zur Prüfung meiner Beobachtungen zu ermuntern und zur Mittheilung anderseitiger Erfahrungen aufzufordern.

Darin stimmen gewiss alle meine Herren Collegen von der Lepidopterologie überein, dass die wichtigste Frage, wie einer Reihe von Krankheitserscheinungen bei der Raupenzucht, die so viele Verluste mit sich bringen, vorzubeugen sei, noch der Erledigung harrt. Bei dem noch ganz ungenügenden Zustand der einschlägigen Kenntnisse darüber, muss ich mich begnügen, vorläufig nur die Zuchten aus Eiern zu besprechen, welche aus den in Freiheit gefangenen weiblichen Thieren hervorgehen, keineswegs die, welche aus gezogenen Paaren stammen; es wird die Frage, ob letztere nicht vorzugsweise einer Infizirung von Krankheiten unterworfen sind, einer speziellen, demnächst folgenden Besprechung unterliegen.

Wie ich bereits oben erwähnte, ist die Literatur hierüber sehr arm, dieselbe datirt höchstens um 36 Jahre zurück, und dass es überhaupt eine solche gegeben hat, verdankt man der in den Fünfzigerjahren rapid aufgetretenen und in weiter Verbreitung um sich gegriffenen Krankheit der Raupen des Maulbeerspinners, Bombyx mori. Als die Regierungen der Seidenzucht betreibenden Staaten plötzlich eine die Volkswohlfahrt bedrohende Gefahr sich so nahe gerückt sahen, da entstand der Wunsch und das Bestreben, sich durch sorgfältige Studien über die Krankheiten der Mori-Raupen Aufklärung zu verschaffen; in zweiter Linie, denselben entgegen zu treten und die Ausbreitung möglichst zu hemmen.

Diese Zeit darf als ein Wendepunkt in der Seidenzucht betrachtet werden, in und mit ihr entstanden namentlich in Frankreich die Acclimatisations-Vereine und es ist eines der wenigen Verdienste der Napoleonischen Regierung, dass

sie mit grossen pecuniären Staatsopfern eine wichtige Reihe von Zucht- und Acclimatisations-Versuchen unternommen hat, um einen Ersatz für die immer bedenklicher werdenden, der Seuche unterworfenen Mori-Raupen zu finden. Zu diesem Versuchsmaterial wurden allmählig 91 Arten exotische Spinner herangezogen, während zahlreiche Arten nur unter künstlich hervorgerufenen Wärmegraden in geheizten Räumen ihre Entwicklung durchmachten, dadurch schon im Voraus zur Benutzung für Seidenzucht sich ungünstig erwiesen, konnte für andere Arten das Futter nur in Wärmehäusern gezogen werden; auch diese mussten natürlich ausser Berechnung fallen. Eine weitere Zahl lieferte entweder nur geringhaltige oder nicht brauchbare Seide, bei wieder andern konnte die Abhaspelung nicht ohne grosse Kosten vorgenommen werden, oder die Seidegewinnung war so gering, dass an eine Rendite nicht zu denken war. Nur wenige Arten, die nun auch allenthalben in Europa erzogen werden, erwiesen sich in gewissem Grade als tauglich, die Mori-Raupe zu ersetzen und unser Klima zu ertragen, so dass z. B. mit Att. Pernyi- und Att. Cynthia grosse gelungene Versuche mit der Freizucht stattfinden konnten, die diesen Nachweis geliefert haben.

Indessen wurden auf Anregung der betheiligten Staaten internationale Congresse abgehalten, auf welchen die Fachmänner ihre inzwischen gemachten Studien und Erfahrungen über die Seuchen der Mori-Raupen austauschten. Der Verlauf der Krankheiten wurde nun natürlich vollständig erkannt und festgestellt, aber über die Ursachen konnte trotz langer Debatten nie Einigkeit erzielt werden; man ging bei einer Beantwortung dieser Frage weit auseinander.

Verschiedene Gutachten begründeten die Krankheit in einer Infektion der Maulbeerbäume, die in der That zur kritischen Zeit während mehreren Jahren an Verkümmerung litten; von andern Seiten wurde die Ursache in importirten infizirten Eiern gesucht, oder wieder in einem ungewöhnlich raschen Witterungswechsel. Einig wurden die Herren nicht, und als wenige Jahre später die Krankheit unter den Mori-Raupen ebenso rasch wieder erloschen, als sie aufgetreten war, unterblieben fernere Beobachtungen und Congresse, an eine wirkliche Aufklärung ist also anscheinend nicht mehr zu denken.

Nach meinen Beobachtungen ist das Auftreten einer Seuche in den Raupengefässen nicht von ein- und derselben Ursache abhängig, sondern es sind verschiedene Faktoren, von denen jeder einzelne hinreichend ist, eine Seuche hervorzurufen, die aber auch in Zusammenhang und in Verbindung mit einander Grund zu einer solchen legen können, da wo die Macht des einzelnen Faktors nicht mehr zu einer solchen ausreichen würde. Ich habe mir die Frage vorgelegt, ob Raupenkrankheiten vorzugsweise in schon seit längeren Jahren gebrauchten Raupenzuchtkästen entstehen, ob sie in ganz neuen solchen schon bei der ersten Benützung auftreten können und habe während einiger Jahre sorgfältige Aufzeichnungen darüber gemacht. Von meiner ursprünglichen Ansicht, dass die schon lange benützten Zwinger den Krankheitsstoff vererben, bin ich ganz zurückgekommen, eben auf Grund dieser Notizen; die Krankheiten zeigen sich mindestens ebenso oft in den neuen Gefässen.

Als Raupenzwinger sind die Gefässe vorzuziehen, welche entweder von Siebholz oder von starkem Aktendeckel in rundlicher Form gefertigt sind und deren zahlreiche Fenster nur aus feinster Drahtgaze bestehen. Die blechernen und Zinkgefässe jedoch habe ich stets als die unvermeidlichen Träger von Krankheiten erkannt. Die Seuche tritt vielleicht, wenn diese Gefässe stets sehr sorgfältig gereinigt werden, seltener auf, aber dann zugleich so, dass die ganze Zucht unrettbar und plötzlich verloren ist. (Fortsetzung folgt.)

Literaturbericht.

Die Wachsmotten, Beschreibung und Mittel zur Bekämpfung derselben von A. von Rauschenfels, Redacteur des „L'Apicoltore". Wytikon-Zürich, Apistische Verlagsanstalt 1891.

Vorliegende Broschüre, hauptsächlich für Imker von praktischer Bedeutung, enthält auf einer gut ausgeführten Tafel den ganzen biologischen Prozess der berüchtigten Wachsmotte Galleria mellonella L. olim cereana L. nebst einer ausführlichen Beschreibung, welche ihr Signalement, ihr Leben und Treiben, ihre Schädlichkeit kennzeichnet und zugleich die Mittel angibt, wodurch ihre Anwesenheit in den Stöcken sich kundgibt, sowie die zu ergreifenden Gegenmassregeln. Auch der kleinern Wachsmotte, Achroea grisella F., früher alvearia F. und ihrer Entwicklungsgeschichte wird gedacht, unter Berufung auf die benützte Literatur und hervorragende Bienenwirthe. Auf engem Raum fasst die Broschüre Alles, was über diese Schädlinge bekannt wurde, zusammen und ist für alle Bienenzüchter von hervorragendem Interesse.

Neu eingelaufene Kataloge.

Liste der bei Amédée Pouillon, Naturalienhändler in Landorf, Lothringen, verkäuflichen exotischen Schmetterlinge.

Abermals liegt ein Verzeichniss exotischer Lepidopteren vor uns, deren Beschaffenheit laut Ausschreiben eine tadellose ist; wunderbar, bei den ausserordentlich niedrigen Preisen. Wer möchte da noch Exoten fangen, präpariren, versenden mit einem Schein von Gewinn? Das Angebot besteht hauptsächlich aus Thieren, welche der indo-australischen Fauna angehören; dann sind auch Nord- und Südamerika ziemlich gut, Afrika sparsamer vertreten. Sicher bietet der Katalog auch den Besitzern grösserer Sammlungen noch manche des Erwerbes werthe Arten.

Vereinssammlung.

Von Herrn Alexander Bau in Berlin wurde eine schöne Collection werthvoller centralchinesischer und japanischer Coleopteren zum Geschenk gesandt. Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

Vereins-Bibliothek.

Als Geschenk ist eingegangen von Herrn Adolfson in Wytikon: Die Wachsmotten, Beschreibung und Mittel zur Bekämpfung derselben von A. von Rauschenfels.

Briefkasten der Redaktion.

Herr **B. S.** Alle von Ihnen angeführten Bäume mögen Sie in Ihren geräumigen Garten zur Benützung als Raupenfutter verpflanzen, wozu aber die Platane? Meines Wissens lebt nur Phigalia pedaria darauf, aber jeder andere Laubbaum genügt dazu ebenfalls. In nächster Nähe der Wohnungen gepflanzte Platanen sind der Gesundheit sogar schädlich, zumal im ersten Frühling.

Herr **L. B.** Dankend erhalten, aber bei dem beanspruchten Raum unmöglich.

Herr **K. L.** Artikel über Zucht von Samia Gloveri in einer der nächsten Nummern.

Herr **K. W.** In dem nächstens zu beginnenden Artikel „Aus der lepid. Praxis“ wird Ihren Wünschen betreffs Mittheilungen über Copula von Rhopaloceren, Sphingiden etc. in Gefangenschaft, entsprochen werden; in Folge der riesigen Inserate musste der Artikel und zwei andere leider zurückbleiben.

Herr **J. O.** Nächste Nummer.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr V. von Röder, Hoym, Anhalt.
„ A. Böttcher, Physiker, Berlin.
„ W. Windrath, Kaufmann, Elberfeld.
Die Entomologische Sektion der Gesellschaft für Physiokratie in Böhmen, zu Prag.

Anzeigen.

Zur Nachricht!

Mit Nr. 1 vom 1. April beginnt der neue Jahrgang VI der „Societas Entomologica“. Indem ich die unserm Verein noch fernestehenden Entomologen freundlich zum Beitritt einlade, bemerke ich, dass die noch bis dahin erscheinenden Nummern an diejenigen Herren gratis und franco versandt werden, welche sich in den nächsten Tagen zum Eintritt anmelden. **Fritz Rühl.**

Der Unterzeichnete ist noch im Besitz einer Anzahl ungespannter Lepidopteren in frischem, tadellosem Zustand, und offerirt gegen baar folgende Arten, Preise in Kreuzern ö. W.:

Abr. pantaria 4, Van. egea 25, Lim. camilla 30, S. Hermione 12, Briseis 10, O. tyrrhaea 30, C. dilecta 35, S. Caecigena 80, O. alchymista 30, O. craccae 25, P. vibicaria 18, A. effusa 25, B. meticulosa 4, O. lunaris 10, M. v. meridionalis 20, L. Icarus 5, Bellargus 8, Aegon 8, M. Galathea 5, C. v. Lyllus 15, vernaria 24, Oo 20, v. renigera 35, Sylvanus 10, Actaeon 20, Em. striata 12, rorellus 12, Zyg. carniolica 8, D. lineata 35, S. Allionia 30, Cleopatra 10, J. statices v. crassicornis 15, malvae 8, orbifer 15, Cat. conjuncta 35, Astr. v. aestiva 20, monochroaria 12, Hyale 6, Edusa 10, Semele 12, Janira 10, Lividaria 20, Ida 10, Cardamines 10, triplasia 10, luctuosa 10, Cid. bilineata 12, An. Ramburii 50, Ep. ustula 30, chlamytulalis 15, M. oleracea 6, A. rumicis 6, Had. adusta, v. pavida 16, gemmaria 15, obsitalis 20, Orbona 20, Phlaeas 6, ni 30, festucae 25, gamma 6, albovenosa 10, trabealis 8, lapidea 35, conspersaria 25, As. farinalis 6, Agl. pinguinalis 12. — Viele der hier genannten Arten in II. Qu. zur Hälfte dieser Preise.

A. Spada, Zara, Dalmatien.

Befruchtete Eier von Psilura ab. eremita im Tausch gegen Eier, Raupen und Puppen anderer Arten hat abzugeben

Adolf Schneider
in Eibau bei Zittau, Sachsen.

Ein Exemplar Fauna austriaca, Coleopteren von F. Redtenbacher, III. Auflage, zu kaufen gesucht. **Emil Pöschmann,**
Elberfeld, Brillerstr. 26.

Attacus Atlas Puppen erhielt soeben aus Indien, gebe à Stück für 2 Mk. Attacus Orizaba aus Amerika à Stück 1 Mk. 75 Pf. Versandt nur gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin St., Oranienstr. 135.

Suche einzutauschen:

Gesunde kräftige Puppen von Promethea, Cecropia, Luna, Polyphemus, Pernyii, Cynthia, Gloveri.

Fritz Rühl.

Ich suche im Tausche oder gegen baar folgende lebende Puppen zu erwerben:

Aglia tau, Stauropus fagi, Endromis versicolora, Sphinx pinastri, je 1 Dutzend.

A. Matthieu, Capitaine-Adjudant-Major, au 29e Rég. d'Infanterie, Autun, France.

Gegen baar oder im Tausche gegen mir fehlende Literatur habe abzugeben:

1. H. von Kiesenwetter und Reibisch, Der Naturaliensammler, neu, gebunden, statt 5 Mk. 2 Mk. 80 Pf.
2. A. Strauch, Cat. syst. de tous les Coléopt. décrites dans les Annal. de la Soc. Ent. de la France, dep. 1832 jusqu'à 1859. 2 Mk. 50 Pf.
3. Foudras, C., Actisides. Paris 1859/60. Aus E. Mulsant, hist. nat. des Coléopt. de France, gebunden. 12 Mk.
4. Schoch, G., Anleitung zur analyt. Bestimmung der Käfer Deutschlands und der Schweiz, I. Aufl. mit 150 Abbildungen auf 10 Kupfertafeln (theilweise fleckig und verletzt). 2 Mk.

Wilh. Paulcke, Baden-Baden, Lange Strasse 33.

Eine Anzahl gesunde lebende Puppen aus Nordamerika:

Pelea Polyphemus à 60 Pf., Calos. Promethea à 25 Pf. per Stück, letztere per Dutzend 2 Mk. 60 Pf. gegen Nachnahme oder Einsendung von Briefmarken zu beziehen von

E. Vasel, Hannövr.-Münden, Forstacademie.

Torfplatten.

Anerkannt vorzügliche Qualität, 28 cm. lang, 13 cm. breit, 1¼ cm. stark, 60 Platten Mk. 3.40.

Dieselbe Grösse, 1 cm. stark, 70 Platten Mk. 3. 50. II. Qual. 26 cm. lang, 10 cm. breit, 1¼ cm. stark, 100 Platten Mk. 2. 30.

Preise verstehen sich inclusive Verpackung. Pakete unter 5 Kilo werden frankirt und das Porto in Anrechnung gebracht. Versandt nur gegen Nachnahme. Ich acceptire jeden von anderer Seite offerirten Preis mit 10% Rabatt.

H. Kreye, Hannover.

Recht kräftige Puppen von Saturnia pyri à fl. 1 ö. W. per Dutzend. Puppen von Sm. quercus à 30, von Cucull. xeranthemi à 24 Krzr. per Stück.

A. Spada, Zara, Dalmatien.

Exotische Lepidopteren.

Meine neue Preisliste, viele Seltenheiten enthaltend, ist erschienen und steht franco und gratis gerne zu Diensten. Billigste Preise.

A. Pouillon, Entomolog, Landorf, Lothringen.

Freunde der Naturkunde

in allen ihren Gebieten werden besonders hingewiesen auf die seit **1852 erscheinende**

naturwissenschaftliche Zeitschrift

Die Natur.

Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntniss und Naturanschauung für Leser aller Stände (Organ des Deutschen Humboldt-Vereins). Herausgegeben von Dr. Karl Müller und Dr. Hugo Roedel.

Die erste Hälfte jeder Nummer enthält längere Originalaufsätze, die zweite Hälfte Mittheilungen über das Neueste aus dem Gebiete der Naturwissenschaften. Reichlich beigegebene, gut ausgeführte Illustrationen begleiten den Text.

Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an.

Preis: vierteljährlich Mk. 3. 60.

Probenummern auf Verlangen unberechnet.

Halle (Saale),

G. Schwetke'scher Verlag.

Meine Coleopteren-Liste

mit äusserst billigen Preisen versende ich an kaufende Sammler gratis und franco.

J. Schröder, Kossau b. Plön, Holstein.

Käfer

gegen baar habe abzugeben, zumeist in grösserer Anzahl, Preise in Reichspfennigen.

Calos. auropunctat. 25, Platychrus irregul. 10, v. buceph. 20, Car. v. augustulus 40, v. pseudoviolaceus 30, marginalis 40, nitens 15, v. pomeranus 60, v. excisus 20, v. Preissleri 20, Bradicell. placidus 20, Poecilus punctul. 10, Sphodrus leucophtalm. 20, Dytic. latissimus 30, Necrod. littor. 10, Necroph. interrupt. 15, Lucanus v. capreolens 10, Gymnopl. mopsus 10, cantharus 10, Copris hispanus 20, Geotr. Typhoeus 10, Anisopl. lata 10, Osmod. eremita 20, Gnorim. variab. 25, Calcoph. mariana 10, Dic. berolinensis 10, Elat. praeustus 10, pomorum 15, 4 signatus 60, Prionus cor. 10, Strangalia aurul. 20, Rhopalop. clavipes 10, Clytus detritus 15, rusticus 20, speciosus 20, Purpuric. Koehleri 25, Mesosa curculionoid. 10, Timarcha violaceonigra 15 Pf. und viele andere Arten.

Hugo Raffesberg, Podhragy, via Nagy-Tapolcsan, Ungarn.

Micro-Lepidopteren verkauft und tauscht jederzeit. Bestimmungs-Sammlungen von solchen, aus 100—500 Arten bestehend, sorgfältig bestimmt, liefert **A. Brade**, Forst i. d. Lausitz.

Eier von Catocala nupta in grosser Zahl, per Dutzend 10 Pf. bei

Th. Zehrfeld, Stuttgart,
Stockachstr. 10.

Torfplatten

zum Belegen der Insektenkästen in vorzüglicher Qualität liefert **Georg Hausmann**,
Celle, Hannover.

Plusia Ain

in sup. Exemplaren von 1890 hat noch abzugeben
Theodor Teicher,
Landeshut, Schlesien.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Insektenschränke. Dr. **Karl Jordan**,
Minden in Hannover.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.**,
Karmeliterstr. 2
empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler**, von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das **Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen**, von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg.
Creutz'sche Verlagsbuchhandlung,
Magdeburg.

Billigste Preisliste mit 50% Rabatt

über frische, tadellose
Schmetterlinge und Käfer
aller Welttheile versendet gegen Einsendung von 30 Pfg., die bei Bestellung abgerechnet werden.
A. Bau, Berlin S. 59,
Hermannsplatz 4.

Gesunde Puppen von Thais Polyxena, per Dutzend 1 Mk.; in Anzahl billigst; ferner eine grosse Anzahl Doubletten, worunter viele Seltenheiten, empfiehlt **Heinr. Doleschall**,
Bürgergasse 23, Brünn.

De Käfersammlung des verstorbenen Herrn C. Spiess, Apotheker in Porrentruy (Schweiz) ist zu verkaufen. Sie enthält 3124 europ. und 2328 exotische Arten in ca. 10,000 Exemplaren Europ. und ca. 2800 Exoten, welche alle tadellos in Glaskästen fein präparirt aufgehoben sind. Etwaige Liebhaber wollen sich gefl. für nähere Auskunft an den Unterzeichneten wenden.
Ferdinand Kenel-Beurret,
Porrentruy, Berner Jura.

Nach langer Krankheit wieder genesen, erlaube ich mir die Mittheilung, dass ich mein Domizil von Gospic nach Vinkovce in Slavonien verlegt habe und nun wieder zu arbeiten beginnen werde. **Eugen Dobiasch**,
Naturhistor. Atelier.

Empfehle europ. sowie exot. Lepidopteren aller Welttheile, gespannt, in Auswahlsendungen mit 50—75% Rabatt nach Dr. Staudingers Preisliste, je nach Grösse der Entnahme. Ferner ungespannte in Düten gemischt mit Südamerikanern, Indo-Australiern und Afrikanern, die 1/4 Centurie 5 Mk. 50 Pf., die halbe Centurie 10 Mk. 65 Pf., die ganze Centurie 20 Mk. gegen Voreinsendung oder Nachnahme.

Von Europäern in Düten empfehle besonders schöne Pap. Xuthus ♂ 2 Mk. 50 Pf., ♀ 4 Mk., Xuthulus ♂ 3 Mk. 50 Pf., ♀ 7 Mk. 50 Pf.
H. Littke, Breslau,
Vorwerkstr. 14.

Von diesjährigem Winterfange offerire ich Dytiscidae und zwar: dimidiatus Stück 10 Pf., Dutzend 1 Mk., marginalis St. 5 Pf., Dtzd. 50 Pf., lapponicus St. 25 Pf., Dtzd. 2 Mk. 50 Pf., latissimus St. 25 Pf. Cyb. lateri-marginalis St. 10 Pf., Dtzd. 1 Mk., ferner vom vorjährigen Fange aus Frankreich Melodema coriaceum St. 20 Pf., Dtzd. 2 Mk. — Im Tausche gegen andere Käfer, namentlich Caraben rechne ich den doppelten Preis.
Louis, Halffter, Villa Nautica,
Königsberg, Preussen.

Im Tausche abzugeben:
Puppen von Euchelia jacobaea.
K. Himmel,
Kreuzlingen, Schweiz.

Habe noch ein paar Hundert schädliche und für Schulsammlungen passende Lepidopteren und Coleopteren à Stück 5 Pf. abzugeben, auch im Tausche, Porto und Emballage nicht inbegriffen.

Suche: Redtenbacher und Seidlitz, Fauna Transsylvanica, gegen baar oder für andere entomologische Werke zu erwerben.
C. Kelecsényi,
Tavarnok, Hungaria,
via N.-Tapolcsány.

Präparirte Raupen, darunter viele Seltenheiten, gibt ab in Tausch und gegen baar in grosser Auswahl **H. Gleissner**, Rektor,
Berlin, Kurfürstenstr. 160.

Exotische Coleopteren

von **K. L. Bramson**, Gymnasialprofessor, in Jekaterinoslaw, Südrussland.

(Fortsetzung.)

Agestrata De Haanii 300, Lomaptera Salvadorei 250, Macronota Apelles 80, egregia 125, Pseudoclinteria permutans 80, Bricoptes variolosa 100, Coptomia mauritanica 150, mutabilis 100. Gnathocera trivittata 40, trivialis 50, hirta 100, Diaphonia dorsalis 300, Schizorrhina punctata 25, Metallesthes metallescens 100, Celidata Stephensi 100, Euryomia argentea 150, Elaphinia atomosparsa 80, Gametis aequinoctialis 100, albopunctata 75, Glycyphaena viridiobscura 80, funebris 40, sanguinalis 80, argyrosticta 30, marginicollis 80, jucunda 80, Kuperi 80, Euphoria basalis 20, dimidiata 40, Inda 30, Lesueurii 100, biguttata 100, Kerni 30, melancholica 25, Oxythyrea haemorrhoidalis 20, lucidicollis 100, Paleira dichroa 60, Trichostheta signata 50, capensis 50, Protaetia philippensis 80, bipunctata 60, prolongata 50, mandarina 40, moluccana 80, maculata 75, Cetonia aerata 40, Pachnoda Stählini 125, carmelita 50, flaviventris 60, impressa 40, marginella 40, monacha 50, consentanea 75, Savignyi 100, interrupta 30, Lydinodes cincta 75, Pseudoprotaetia stolata 50, Rhabdotis virginea 50, sobrina 75, Diplognatha silicea 30, hebraea 80, carnifex 75, Inca pulverulenta 400, Dirrhina Iris 400, Osmoderma scabra 50, Platygenia barbata def. 20, Trichius affinis 20, Polystalactica stellata 50.

Buprestidae: Sternocera castanea 300, interrupta 300, orientalis def. 50, Julodis Caillaudi 100, aequinoctialis def. 50, versicolor 300, fasciculatus 100, fidelissima 75, Steraspis formosa 150, scabra 300, Cyria imperialis 150, Dradoxus erythrurus 75, Chalcophora japonica 40, virginica 30, Chrysodema moluccana 100, smaragdula 100, instabilis 200, aurofoveata 125, Cyphogaster punctipennis 200, Chrysesthes tripunctata 50, Psiloptera attenuata 150, Drummondi 150, dives 100, fastuosa 100, saginata 150, monilis 100, hirtomaculata 100, blanda 150, bioculata 150, Amblysterna vittipennis 150, Polybothris emarginata 150, quadricollis 200, alboplagiata 150, chalcogrisea 100, colliciata 75, limbalis 100, navicularis 100, Zivetta 125, Luczoti 125, pyrrhopyga 125, viriditarsis 125, Dicercomorpha albosparsa 100, Castalia bipustulata 75, Stigmodera macularia 75, variabilis 125, octospilota 30, bifasciata 30, scalaris 60, Jarreli 75, amphichroa 40, piliventris 40, bicincta 75, Sieboldi 50, cyanicollis 30, vittata 30, Mitschelli 50, Belionota aenea 100, Westermanni 75, sumptuosa 75, Actenodes chalibaeitarsis 50, Acmaeodera Klugii 30, pulchella 30, rubronotata 75, ornata 75, tubulus 40, Nascio vetusta 50, Curis bella 50, Chrysobothris dorsata 20, femorata 20, pusilla 20, plicata 20, dentipes 25, rugata 20, culta 25, Calopistus Maitlandi 60, Paracupta Varenneri 300, prasina 200, Dicerca asperata 50, Thryncopyge ambiens 200, Anthaxia aeneogaster 30, Stenogaster linearis 40, Agrilus acutus 40, ruficollis 30, bilineatus 40, sulcatulus 20, variegatus 30, purpuratus 100, Brachys aeruginosa 20.

Elateridae: Chalcolepidius Bonplandi 100, Pericallus imperialis 100, Monocrepidius variabilis 80, limbothorax 80, Melanactes piceus 50, Lacon binodulus 80, Agrypnus fuscipes 75, etc.

Suche käuflich zu erwerben:
Eier von Yamamai, paranympha und andern Lepidopteren und sehe Offerten entgegen

Karl Krzepinsky, Böhmisch-Brod.

Im Tausche zu 1/3 der Katalogspreise gegen Colibribälge erwünscht:

Tetracha euphratica, Cicind. maura, v. arenaria, luctuosa, concolor, ismenia, v. maroccana, gallica, desertorum, v. fasciato-punctata, turcica, contorta, chiloleuca, elegans, dilacerata, littorea, v. nemoralis, atrata, v. distans, aegyptiaca, Cychrus angustatus, italicus, v. pyrenaeus, v. pygmaeus, v. elongatus, cordicollis, spinicollis, Calosoma investigator, Procerus gigas, v. modestus, Procrustes v. nitidior, v. imminutus, Hopfgartneri, rugosus, v. graecus, v. caraboides, Foudrasi, v. Cerysii, v. punctulatus, assimilis, Hemprichi, Hadrocar. latus, v. brevis, v. helluo, lusitanicus, macrocephalus, v. cantabricus, pyrenaeus, Plect. v. polonicus, Platych. v. Montandoni, Orinc. v. Neumayeri, v. Baudi, v. Fairmairei, maritimus, Latreillei, Chaetoc. v. angustulus, Lefebvrei, Adonis, Megadont. planicollis, v. fulgens, v. Wolfi, v. Kunzei, Neesii, septemcarinatus, exaratus, melancholicus, Tribl. Balleyi, v. prasinus, Lamprocar. Bonplandi, Melanc. graecus, morio, trojanus, hungaricus, v. viennensis, v. mingens, perforatus, cribratus, Hemprichi, galizianus, Mesoc. Rossii, v. castaneipennis, Genei, Chrysoc. punctatoauratus, lineatus, v. lateralis, splendens, Carab. morbillosus, v. Servillei, rugosus, v. celtibericus, v. baeticus, Numida, Farinesii, v. fastuosus, v. cupreonitens, v. robustus, v. arrogans, v. graniger, v. oblongus, italicus, Christofori, v. ambitiosus, v. Zawadskii, v. Kollari, Illigeri, v. parallelus, v. Hampei, Rothi, v. regularis, v. Kronii, Peiroleri, Quadaramus, Ghiliani, Staehlini, Besseri, alysidottus, Estreicheri, Lippii, v. minutus, discoideus, maurus.

E. Vasel,
königl. Forstacademie
Hannövr.-Münden.

Habe noch abzugeben Eier von Catoc. fraxini Dtzd. 25 Pf., und ersuche um Angebote von lebenden Puppen und Käferlarven.

Grützner, Rektor,
Falkenberg, Schlesien.

Exotische Puppen

wie offerirt pag. 32 unserer Preisliste XXXIV sind angekommen.

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Lintheschergasse 10, Zürich.

15. März 1891. № 24. V. Jahrgang.

Societas entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zurich-Hottingen.** Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden

Organ for the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen.** The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.).

Aus der lepidopterologischen Praxis.

Von F. Horn.

Bei einem Rückblick auf die entomologische Thätigkeit, wie ich solche von Jugend an unter der Leitung meines seligen Vaters in einem stillen ländlichen Pfarrhaus begonnen habe, drängt sich mir die Ueberzeugung auf, dass unsere jetzige Generation sich gar keinen Begriff mehr von den Schwierigkeiten machen kann, mit denen der angehende Entomologe noch vor 50 und 60 Jahren zu kämpfen hatte. Meinem Vater war der heute übliche Köderfang, welcher die seltensten Noctuen ziemlich mühelos in unsern Besitz bringt, noch völlig unbekannt, ja der Nachtfang, den man heute beim Licht der Studierlampe am offenen Fenster eines Gartenhauses, gelegentlich der Arbeit betreibt, war dazumal, wenn er auch bekannt gewesen wäre, kaum in Scene zu setzen. Die jetzigen Beleuchtungsmethoden existirten nicht; beim Schein eines Talglichtes oder einer qualmenden, träge und düster brennenden Oellampe, die beide kein weiteres Licht verbreitet haben, fühlten sich die Schmetterlinge nicht angezogen, oder der Rauch verscheuchte sie augenblicklich, man konnte sich also auf einen Nachtfang gar nicht einlassen. Nun hatten wir allerdings im Pfarrgarten so ziemlich alle Gewächse eingepflanzt, die uns das Futter lieferten; warum aber mein Vater, ein sonst klar denkender und der Entomologie ergebener Mann, nie auf den Gedanken kam, die Raupen, statt des täglichen, mühsamen und zeitraubenden Fütterns, in Gazebündeln auf den zahlreich vorhandenen Bäumen unterzubringen, ist mir noch heute ein Räthsel. Es gab zu dieser Zeit weder Raupenkalender, noch überhaupt billigere Werke zum Bestimmen, wie man solche jetzt um wenig Geld leicht erhalten kann; gute Bücher, wie Hübner, konnte sich nur ein wirklich wohlhabender Mann anschaffen, keineswegs ein mit wenigen hundert Thalern bezahlter Landpfarrer, der noch für eine zahlreiche Familie zu sorgen hatte. Ich erinnere mich noch recht gut der Zeit, dass mein Vater, die Hände an die Stirn gepresst, rastlos im Garten auf und ab lief, wenn ich ihm eine Raupe oder eine Eule, einen Spanner gebracht hatte, die ihm noch unbekannt waren. In der That, es war ausserordentlich schwierig und misslich, den Namen des Fremdlings herauszubringen. Von allem Verkehr auf unserm einsamen Dorf abgeschlossen, musste man jeden Brief, jedes Paketchen auf der 5 Stunden entfernten nächsten Post nicht nur aufgeben, sondern auch wieder abholen. Ein Brief aus Brandenburg nach Pommern kostete so viel, wie heute ein Brief nach Amerika, war dazu noch 6—8 Tage unterwegs; Mustersendungen ohne Werth gab es damals auch noch nicht, jedes Paketchen musste seine 5 Siegel tragen. Wehe, wenn ich ein solches Paketchen durch das Tragen in der Tasche an einem Siegel verletzt hatte, der unerbittliche Postmeister nahm es nicht an, wiederholt musste ich das Paket nach Hause zurücknehmen, also 20 Stunden zurücklegen, um es endlich zur Post vorschriftmässig abzuliefern.

Um den Namen eines noch unbekannten Schmetterlings zu erfahren, wurde derselbe von meinem Vater zuerst an einen befreundeten Entomologen nach Hamburg gesandt, der eine grössere Sammlung besass; kannte ihn dieser nicht, so wanderte er in dritte und vierte Hand, so dass er manchmal ganz defekt nach zwei bis drei Monaten zurückkam, aber nun besass man den Namen und ich habe meinen Vater nie glücklicher gesehen, als wenn er seinem Sammlungsverzeichniss einen neuen Bürger einverleiben konnte.

Nun ist ja unter der glorreichen Regierung unseres Herrscherhauses das Alles besser geworden; die Posten und Eisenbahnen lassen nichts zu wünschen übrig, der Verkehr hat staunenswerthe Dimensionen angenommen und man lächelt nun vornehm über die gute alte Zeit; aber ihr Gutes hatte sie doch auch für die Entomologie: die Verschleuderung der Sammelobjekte kannte man damals noch nicht. Wenn sich, wie wir es leider heutzutage erleben, an derselben nicht nur Händler und Private, sondern sogar der Vorstand eines entomologischen Vereins betheiligen, so kann man dem Zeitpunkte entgegensehen, wo diese gänzlich entwerthet werden. Auf keinem Gebiet der naturwissenschaftlichen Disciplinen ist ein solcher abschüssiger Weg betreten worden und einer der Herren überbietet den andern mit Prozenten. Wer mit Aufopferung seiner Gesundheit, seines Vermögens in fremden Welttheilen sammelt, seine Ausbeute nach Europa bringt oder schickt, muss erschrecken darüber, was ihm geboten wird; wer sich mit der mühsamen Aufzucht der Raupen aus dem Ei abgibt, oder sie einzeln mühsam aufsucht, muss sich doch sagen, dass bei den Schleuderpreisen nicht der hundertste Theil seiner Arbeit vergütet wird, muss sich sagen: „Welch ein Erwerb!“ Möchten doch die Herren Händler, in deren Händen das Geschäft liegt, sich freiwillig und gütlich zu feststehenden, allgemeinen Katalogspreisen einigen, und wenn wirklich ein Rabatt gegeben werden muss, solchen nur auf Baarzahlung beschränken; dann würde es auch mit der schönen Entomologie besser werden.

Zum Vergleich, die jetzigen Preise als hinreichend bekannt voraussetzend, führe ich den Werth einiger Arten an, wie er 1830 bestand, bemerkend, dass dieser nur für Exemplare II. Qualität Gültigkeit hatte. Nach jetzigem Geldwerth kostete damals Sat. pyri 5 Mk., Char. Jasius 13, Deileph. livornica 8; für drei Sat. pyri Eier hat mein Vater 6 Groschen bezahlt, für das Porto 5 Groschen, sie waren Gegenstand des Neides benachbarter Entomologen; als sich die Räupchen entwickelten, kannte unsere Freude keine Grenzen, und wenn auch zwei Stück starben, erzielten wir doch den Stolz der Sammlung: ein tadelloses, schönes Exemplar. So viel hierüber, und nun zu einigen Beobachtungen in der Entomologie, speciell der Lepidopterologie.

Jahre hindurch stellte ich mit nicht unbedeutenden Opfern an Zeit und Geld die verschiedensten Versuche an, Tagfalter, Schwärmer etc. in Gefangenschaft zum Eingang einer Copula zu veranlassen, unermüdlich die Versuche erneuernd und wiederholend. Die Resultate lege ich im Folgenden nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Beitrag zur Charakteristik der Lamellicornien.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Man findet ein solches Halsschild also namentlich bei den Gattungen Melolontha, Polyphylla, Anoxia, Rhizotrogus, Amphimallus u. s. w., bei Macrodactylus Latr. ist es gewöhnlich etwas länger, als vor der Mitte breit, und in Ceraspis Encycl. machen sich in der Mitte des Hinterrandes des Halsschildes zwei kleine Längseinschnitte bemerkbar, deren Zwischenraum von einem Zahn eingenommen wird; seine Spitze greift in die entsprechende Ausrandung des Rückenschildes ein.

Die Gattung Pleocoma Lec. gibt ein schlagendes Beispiel dafür, welche Unsicherheit über die Stellung einzelner Genera im System, speciell in dem der Lamellicornien, bei den einzelnen Systematikern geherrscht hat und thatsächlich noch herrscht. Als sie 1856 von J. Leconte begründet wurde, hatte er sie den Dynastidən zugetheilt, später gesellte er sie im Einverständniss mit Motschulsky zu den Geotrupes, dann die völlige Nichtübereinstimmung mit diesen erkennend, erhob er Pleocoma zum Repräsentanten einer besonderen Gruppe (1861). Gerstäcker zeigte endlich 1882, dass sie bei den Melolonthen zu stehen habe.

Bei Clavipalpus Lap. ist der Halsschild in der Mitte der Basis etwas vorgezogen, an den Seiten gerundet und ungleichmässig gewölbt, bei Astaena Er. theils stumpfeckig erweitert, theils mässig verengt; meist ist es doppelt so breit als lang. Auch bei Lachnosterna Kirb. ist es am Hinterrand annähernd doppelt so breit als lang, von den Hinterecken bis zur Mitte mehr oder weniger verengt. Das Halsschild ist an allen Rändern schmal erhaben gerandet bei vielen Gattungen, beispielsweise bei Anoplognathus Mac L., Pelidnota Mac L., Repsimus Leach; bei Goniates Kirb. ist es im männlichen Geschlecht vorn ausgehöhlt, bei Adoretus Eschh. verschmälert es sich wieder nach vorn und ist bei Bolax Zubk. fast viereckig, in der Mitte stumpfspitzig erweitert. Ein vor dem Schildchen tief ausgeschnittenes Halsschild findet man bei Lagochile Hffsgg., einen flachen Hinterrand desselben bei Parastasia Westw.;

bei Areoda Leach erweitert sich letzterer im Bogen gegen das Schildchen mit leistenartiger Erhöhung, ein deutlicher Rand, mässig erhaben, umgibt bei Chrysophora Latr. den Hinterrand des Halsschildes, während bei Pepronota Westw. ein Fortsatz auftritt (wenigstens im männlichen Geschlecht), der vor der Mitte der hintern Parthie entspringt und mit seinem Zackenrande in eine Vertiefung der Naht mündet. Vorn stark verengt, am Grunde fast so breit als in der Mitte und mit stumpfen Hinterecken erscheint das Halsschild bei Anomala Meg. und bei Phyllopertha Kirb.; bei Anisoplia Meg. ist es in der Mitte am breitesten. Die Angabe aber Savary's, bewehrter Halsschild bei Hexodon Ol. finde ich nicht bestätigt, ein ♂, zwei ♀♀ entbehren jeder Bewaffnung; dagegen findet sich im männlichen Geschlecht bei Pentodon Hope ein Höcker auf dem vorn ziemlich eingedrückten Halsschild. Oryctes Ill. zeigt im Halsschild eine sehr verschiedenartig gebildete, an der Spitze 2—3 mal gebuchtete Erhabenheit im männlichen Geschlecht; auf der vordern Hälfte ist der Halsschild ausgehöhlt, dasselbe ist bei Pericoptus Burm. der Fall, in Oryctomorphus Guér. ist es vorn tief eingedrückt und trägt bei Strategus Hope und Xenodorus de Brême im männlichen Geschlecht mächtige Hörner.

(Fortsetzung folgt.)

Einiges über Spilosoma lubricipeda ab. Zatima.

Von H. Burckhardt in Chemnitz.

In den letzten zwei Jahren habe ich mich besonders mit der Zucht von Spil. Zatima beschäftigt und will in Nachstehendem die gemachten Beobachtungen mittheilen. Ehe ich dazu übergehe, muss ich jedoch Einiges vorausschicken. In verschiedenen Werken wird Zatima theils als eine Aberration, theils auch als Varietät von Spil. lubricipeda angegeben. In Berge's Schmetterlingsbuch steht: „Die var. Zatima Cr. von Helgoland hat statt der Punkte schwarze Längslinien durch die ganze Länge der Oberflügel."

Diese Beschreibung passt aber keinesfalls auf die Form, welche man heute mit Zatima bezeichnet. Nach Dr. Staudinger ist Zatima als Aberration anzusehen, hat dunkle Vorderflügel mit mehr oder weniger hellen Streifen und Flocken, die ganz schwarze Form ist Deschangei; die hellen Stücke, bei welchen das Mittelfeld der Vorderflügel hell und von keinen schwarzen Linien durchzogen ist, sind Intermedia und diese Bezeichnungen will ich in dem Folgenden beibehalten.

Im Mai 1889 erhielt ich von einem Freund 10 Stück Raupen einer Kreuzung von Spilosoma lubricipeda ♂ mit Spil. Zatima ♀. Ich fütterte dieselben mit Sambucus nigra var. aurea und verpuppten sich dieselben Ende Juni, theils im Moos, theils in den oberen Ecken des Zuchtkastens. Letzteres war mir schon auffällig, doch war meine Verwunderung noch grösser, als ich Ende Juli von einer Reise zurückgekehrt, sämmtliche Schmetterlinge ausgekrochen fand; die Falter waren allerdings zerfetzt und abgeflogen, doch konnte ich mit Sicherheit konstatiren, dass es Intermedia waren, nur bei zwei Thieren waren die durch das Mittelfeld ziehenden Rippen schwach dunkel gesäumt. Ueber den Verlust dieser Thiere tröstete mich jedoch der Umstand, dass alle Seitenwände des Zuchtkastens mit Eiern bedeckt waren. Ich war gerade zur rechten Zeit nach Haus gekommen, denn nach wenig Tagen schlüpften die Räupchen aus; ich fütterte wieder mit Sambucus und hatte Mitte September gegen tausend Puppen.

Verschiedene Leser dieser Zeitung haben im vergangenen Jahre solche Puppen von mir bezogen, doch habe ich leider nur von Wenigen Nachricht über die Ergebnisse der Zucht bekommen. Den mir verbliebenen Rest von Puppen brachte ich Mitte März ins warme Zimmer und hielt dieselben ziemlich feucht, mit Moos bedeckt. Leider ist mir der Zettel abhanden gekommen, auf dem ich mir die Daten notirt, aber ich glaube, schon nach 2½ Wochen ging das Auskriechen los. Da wimmelte es alle Tage im Kasten, die Falter hatten theils ganz helle, theils ganz dunkle Zeichnung. Eines Morgens, als ich wieder meine Puppen inspizirte, glaubte ich meinen Augen nicht zu trauen, denn es sass ein ächtes Spilosoma lubricipeda ♂ darin; in der nächsten Zeit erschienen noch mehrere, auch Weiber fanden sich ein. Das Endresultat war, dass ich unter ca. 200 Schmetterlingen 25 ächte Spilosoma Lubricipeda hatte, darunter aber nur 4 Stück ♀.

Da eine Einschleppung von Spilosoma lubricipeda Raupen mit dem Futter nicht anzunehmen ist, da für gewöhnlich Sambucus nicht als Futterpflanze aufgesucht wird und ich ausserdem die Sträucher in meinem Garten stets abklopfte, ehe ich Futter schnitt, so glaube ich bestimmt behaupten zu können, dass hier Atavismus vorliegt. Ich werde hierin auch dadurch bestärkt, dass

nicht nur dem Grossvater Lubricipeda ganz gleiche Thiere ausgekrochen sind, sondern auch der Grossmama Zatima gleiche, ja öfter noch dunklere mit nur zwei kleinen Fleckchen; während die Eltern fast ganz reine Intermedia waren, also mit hellem Mittelfeld ohne schwarze Striche.

Ich habe eine sehr mannigfaltige Reihe von Faltern erzielt, deren Beschreibung jedoch nicht in den Rahmen dieser Zeilen gehört.

In der ganzen Reihe fehlt aber immer noch ein Verbindungsglied mit der Stammform lubricipeda. Ich habe zwar einige ganz helle Thiere, bei welchen nur die Zelle zwischen den Vorderrandsrippen schwarz ist, am Aussenrand der Vorderflügel sind Pfeilflecke vorhanden; die Unterflügel sind aber noch grau, nur etwa ein Drittel derselben am Afterwinkel ist weiss. Bei den dunkelsten Exemplaren ist Saum und Hinterleib schwarz, ohne gelbe Ringe, auf den Vorderflügeln sind nur zwei helle Fleckchen übrig geblieben.

Aus dem reichen Material, welches mir zur Verfügung stand, habe ich nun folgende Kreuzungen zusammengestellt, welche mir auch wieder zahlreiche Puppen lieferten:

I. Spil. Lubricipeda ♀ mit Zatima ♂;
II. Spil. Zatima ♀ mit Lubricipeda ♂;
III. Spil. Intermedia ♀ mit Intermedia ♂;
IV. Spil. Zatima ♀ mit Intermedia ♂,

und bin ich sehr gespannt, welche Resultate ich erzielen werde. Ich behalte mir vor, später darüber zu berichten. Diese Raupen verpuppten sich Anfangs Juli, doch krochen nur zwei Schmetterlinge Anfangs August aus, so dass ich keine zweite Generation erhielt, wie diess 1889 der Fall war. Wiederholte Versuche, eine Kreuzung mit Spil. Menthastri zu erzielen, blieben erfolglos.

Ueber Raupenseuchen.

Von Karl Hofmann.

(Fortsetzung.)

Zur Hauptbedingung habe ich mir gemacht, jeden Raupenzwinger vor der Benützung mit rektifizirtem Terpentinöl auszustreichen, eine Manipulation, die ich namentlich im Frühling ausführe. Die Zwinger bleiben dann mehrere Tage offen im Freien stehen, um den Geruch abzugeben. Es ist diess ein Desinfizirungsmittel, das ich dem Carbol und dem Salmiakgeist bei weitem vorziehe, letztere verflüchtigen sich rasch, der Terpentingeruch ist nachhaltiger, ohne den Raupen zu schaden und veranlasst diese, mehr auf dem Futter zu bleiben und sich nicht an die Wände der Zwinger zu setzen. Viele Häutungen vollziehen sich nur schwierig, wenn die Raupe, was oft dabei geschieht, einen Saft abgibt, der rasch eintrocknet und das Thier nicht mehr an der grossen Fläche abkriechen lässt. Das Terpentinöl überklebt aber auch die dünnflüssigen Säfte, welche einzelne Raupen in Fugen der Zwinger oder an den Wänden abgegeben haben, überzieht sie mit einer stetigen Desinfection und leistet so die besten Dienste. Jeder aufmerksame Raupenzüchter wird nun, ich möchte sagen, beim ersten Blick in seinen Kasten erkennen, ob eine Epidemie unter seinen Raupen aufzutreten beginnt und danach seine Vorbereitungen treffen. Zwei gleich gefährliche Arten von Krankheiten sind es, die vorzugsweise die Raupen befallen; sie sind auch für den Neuling nicht schwierig zu unterscheiden: die Fleckenkrankheit und die Pilzsucht.

Erstere verbreitet sich langsamer, letztere mit unerhörter Schnelligkeit. Während bei jener durch Uebersiedlung der anscheinend noch gesunden Raupen der grössere Theil allenfalls zu retten ist, sind die von der Pilzzucht ergriffenen Exemplare und alle, welche im gleichen Gefässe sich befinden, unrettbar verloren. Letztere ist so ansteckend, dass innerhalb kurzen Zeitraums ein neben dem infizirten Kasten stehender Zwinger mit noch gesunden Raupen ebenfalls angesteckt wird; dieser Fall tritt bei der Fleckenkrankheit nicht ein. Wie sich letztere zeigt, soll hier erörtert werden. Gewöhnlich zeigen sich die ersten Symptome nach der zweiten und dritten Häutung. Bleiben einzelne Raupen gegenüber den andern im Wachsthum zurück, verspätet sich ihre Häutung, verschmähen sie das Futter, so ist die Vermuthung sehr nahe gelegt, dass sie von der Fleckenkrankheit befallen sind, man wird stets gut daran thun, solche von den gesunden abzusondern. Wenige Tage später zeigen sich auf den erkrankten Raupen einzelne kleine, von der Färbung des Raupenkörpers verschiedene Flecken, der bisher normale Raupenkörper wird weich, die Flecken nehmen allmählig eine grössere Dimension an, verbreiten sich auch über den noch anscheinend gesunden Körper und es beginnt ein leichter gelblicher Saft aus dem After abzufliessen. Später wird der gelbliche Saft geradezu schwarz, verklebt die Afteröffnung vollständig, die Raupe frisst gar nicht mehr, stirbt und zerfliesst in eine jauchige, schwarzbraune Masse. Damit ist das Wesen der Fleckenkrankheit gekennzeichnet. (Fortsetzung folgt.)

Ueber eine neue Varietät von Thais Rumina L.

Bei Pallanza am Lago Maggiore (Oberitalien) fand ich im April v. J. eine ziemliche Menge Puppen von Thais Rumina L., welche bis jetzt nur aus Spanien, Portugal und Nordafrika bekannt ist. Den Puppen nach zu urtheilen, glaubte ich, es würde die in Südfrankreich vorkommende Varietät Medesicaste Ill. sein. Doch als der erste und auch leider der einzigste Falter Ende Mai (das Datum kann ich leider nicht mehr genau angeben) die Puppenhülle verliess, fand ich eine interessante Varietät, welche der Rumina L. viel näher steht, als v. Medesicaste Ill.

Dieselbe gleicht Rumina L. in der dunklern Farbe, Flügelform, Fehlen der rothen Flecke in Zelle 1b der Vorderflügel, schwarze Binde der Hinterflügel. Sie gleicht dagegen der v. Medesicaste in der Form und Bestäubung der Glasflecken. Die Varietät ist daher, da letzteres nicht überwiegend ist, zu Form Rumina L. zu ziehen.

Otto Sohn.

Vereinssammlung.

Von Herrn Otto Leonhard in Blasewitz-Dresden traf eine schöne Collection Siebenbürger Coleopteren als Geschenk ein, deren Empfang hiemit dankend bestätigt wird. Fritz Rühl.

Vereins-Bibliothek.

Von Herrn Dr. Oskar Schneider in Dresden ist als Geschenk eingegangen: „Vallombrosa“, von Dr. Oskar Schneider, die reiche Käferfauna behandelnd.

Briefkasten der Redaktion.

Hr. **U. K.** Seit länger als 40 Jahren gänzlich verschollen; mit so geringen Mitteln ein vielleicht 20,000 Quadratmeilen grosses Gebiet zu erforschen, war ein abenteuerliches Unternehmen. Vielleicht kann ein Mitglied unseres Vereins über diese australische Expedition des Dr. Leichhardt Aufschluss geben. Ich habe nichts mehr darüber gehört, als dass vor Jahren David Lindsay eine Expedition ausgerüstet hat, um über Leichhardts Ende Erkundigungen einzuziehen; ob diess gelungen, ist mir unbekannt.

Hr. **F. L.** Wenn Sie 19 Glieder gezählt haben, so fand ich unter der Lupe 21 Glieder. Der Käfer bleibt desswegen doch ein Prionus, er könnte noch einige Glieder mehr haben, hat doch der nahe verwandte Polyarthron 47 solche.

Hr. **K. B.** Zu spät; Oxycara richtig.

Anmeldungen neuer Mitglieder.

Herr Dr. Piesbergen in Giengen a. d. Brenz.
„ Professor Adrian Schuster in Wien (Handels-Academie).
„ Hermann Kalbe, kgl. Zollbeamter, Hamburg.
„ Ernst Franze, Expedient in Seifhennersdorf (Schlesien).

Verein für naturwissenschaftliches Sammelwesen. in Crefeld, Rheinpreussen.

Anzeigen.

Aus Madagascar.

25 St. Cicind. in 5 Sp., darunter 2 Peridexia mirabilis 10 M., 50 ditto in 5 Sp. mit 4 P. mirab. 16 M., 50 Cet. in 15 Sp., darunter Parachilia bufo, Anochil. scapularis etc. 50 M., 100 Ceton. 80 M., 25 Melolonth. in 8 Arten, darunter 1 Encya Commersoni 16 M., 50 Melol. 28 M., 50 Scarab. in 20 Arten 8 M., 100 15 M., 50 Buprestid. in 20 Arten, darunter Polyb. squalus, vespertilio, quadricollis etc. 30 M., 100 St. 55 M., 50 Curcull. in 20 Arten 8 M., 100 St. 12 M., 25 Cerambyc. in 6 Arten 12 M. Ein Paussus hova Dhrn. 3 M., 2 St. 5 M., 1 P. mucius Dhrn. n. sp. 8 M., 2 St. 12 M., 1 P. elaphus 8 M., 2 St. 12 M., 1 P. dama Dh. n. sp. 10 M., 2 St. 15 M.

100 St. Lepidoptera in 30 Arten, darunter 1 Pap. Oribazus 60 M.

200 ditto mit 2 Pap. Oribazus 100 M.

1 Diadema Dexithea 80 M., Antheraea Suraka 4 M. Bunea Aslanga 5 M.

Alles richtig bestimmt in tadellosen hochprima Stücken. Für einzelne Exemplare meiner Liste, die gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken zu Diensten steht, 40 % Rabatt.

Lieferung gegen Angabe guter Referenzen oder an bekannte Adressen, sonst gegen Voreinsendung des Betrages, Rücksendung meiner Kästchen Bedingung. Portofrei, für Anfragen Rückmarken erbeten, Orchideen-Sammler können befriedigt werden. **F. Sikora**, Naturalist,
Annanarivo, Madagascar,
via Marseille.

Societas Entomologica, Jahrgang I., fehlen mir folgende Nummern: 4—11, 13, 16—22. Wer hat diese abzugeben?

M. Liebmann, Arnstadt, Thüringen.

Suche einzutauschen sauber präparirte Acidalia, Cidaria sp., überhaupt Geometriden und sehe Offerten entgegen. **Fritz Rühl.**

Anzeige!

Den vielen Anfragen, welchen ich bei Bestellung von Lepidopteren und Coleopteren nicht antworten oder durch Auswahlsendung dienen konnte, diene zur gefl. Notiz, dass meine besseren indischen Lepidopteren, die ich dem Einzelverkauf ausgesetzt, bereits alle verkauft sind. Es sind noch vorhanden:

Ca. 3000 exotische Lepidopteren II. Qualität, die meisten davon haben jedoch nur ganz unbedeutende Fehler (fehlt ein Fühler, schlecht gespannt). Ich offerire dieselben im Verkauf von 100 Exemplaren à 15 Pf. = 15 Mk., bei Abnahme von 200 Stück gebe einen bessern Morpho, Ornitophtera etc. (gutes Exemplar) gratis.

Ferner offerire einen Insektenschrank, 2 m. hoch, 1 m. breit, mit 36 Glaskästen à 45 cm. im Quadrat, zu 80 Mk. Der Schrank kostete vor zwei Jahren von Herrn B. G. in Leipzig 180 Mk.

Auch offerire ich eine Muschel-Sammlung billig.

Den vielen Anfragen zur Notiz, dass ich nur gegen lebende Sing- und Schmuckvögel, sowie ethnographische Gegenstände, Waffen, Münzen und Briefmarken tausche.

N. Kugler, naturhist. Museum,
Hagen, Westfalen.

Offerire **gesiebte dänische Käfer**, unpräparirte und undeterminirte Exemplare, mehrere Salzkäfer darunter. 500 Stück in 100—150 Arten für 4 Mk. Porto und Emballage gratis gegen Einsendung des Betrages. **H. P. Duurloo**,
Valby bei Kopenhagen.

Entomologische Sammelreise
nach Siebenbürgen.

Zu einem Besuch der noch wenig durchforschten, sehr interessanten Gebiete Nord-Siebenbürgens, insbesondere des **Laposch-**, **Rodnaer-** und **Gyergyo-Gebirges** in den Monaten Juni—Juli d. J. wird ein Reisegefährte, der sich vorzugsweise mit dem Sammeln von Coleopteren, aber auch Lepidopteren befasst, gesucht.

Abreise, Dauer der Excursion u. s. w. nach Vereinbarung.

Zuschriften übernimmt aus besonderer Gefälligkeit Herr **Fritz Rühl**,
Zürich-Hottingen, Schweiz.

Tauschgesuch.

Unterzeichneter sucht Verbindungen behufs Austausch von europ. Käfern und bittet um gefällige Einsendung von Doubletten-Listen.

A. Oettel, Karmeliterstr.,
München.

Gesunde lebende Puppen von Bombyx und Noctua Sp. werden gegen baar angekauft.

Dr. **Paolo Sismondi** in Palermo.

Offerten können an Herrn Fritz Rühl in Zürich-Hottingen eingereicht werden.

Micro-Lepidopteren.

Bestimmungs-Sammlungen, 100 Arten 10 Mark, gibt ab **A. Brade**, Forst i. Lausitz.

Soeben erschien:

Seydlitz, Fauna baltica 6 (Schluss-Lieferung).
Preis 3 Mk.
— — transsylvanica 5/6 (Schluss-Lfg.).
Preis 6 Mk.

Ankündigung.

Wie seither jährlich, werde ich auch in diesem Jahre durch längern Aufenthalt in den Alpen die Fauna derselben zugänglich machen. Der betreffende einzelne Antheil beträgt wieder Fr. 20 = 16 Mk., wofür ich franco ca. 60 Arten Lepidopteren in 80 Exemplaren oder 120 Species Coleopteren in 200 Exemplaren liefern werde.

Wegen alpiner Dipteren, Hymenopteren etc. besondere Vereinbarung, ebenso wegen Raupen und Eiern. **Fritz Rühl**, Zürich-Hottingen.

Abzugeben etwa 120 Insekten-Centurien aus Nordwest-Amerika und Central-Canada, sehr viele Neuheiten und Seltenheiten enthaltend. Es stellt sich die Centurie (100 Exemplare in 50 Arten) bei den Coleopteren und Hymenopteren auf 15 Mark, bei den Dipteren auf 25 Mk. Lepidoptera in Düten oder gespiesst stellen sich auf 30 Mk. pro Centurie; ferner etwa 200 Insekten-Centurien aus dem Kaukasus und Kleinasien, jede Centurie Coleoptera in 50 Arten, einschliesslich werthvoller Caraben, Procerus etc. stellt sich auf 20 Mk., was in der Regel nur $^1/_4$ des Händlerpreises ausmachen würde. Etwa 2500 gespiesste, vorzüglich erhaltene, aber unbestimmte Lepidoptera aus dem nordwestlichen Kleinasien sind für 350 Mk. abgebbar, und ca. 1500 gespiesste Hymenoptera, Diptera, Neuroptera aus derselben Gegend für nur 150 Mk.

Dr. **G. Dieck**,
National-Arboretum Zöschen bei Merseburg.

Suche zu erwerben: Heft VII Cerambycidae von Ganglbauer (Reitter'sche Bestimmungstabellen).

Clemens Splichal, Lehrer,
Hetzendorf b. Wien.

Aufträge auf Insekten aller Art nimmt noch entgegen **Erich Wittkugel** in San Pedro Sula,
Republik Honduras.

Briefe bitte zu richten via New Orleans-Bélize, und zu recommandiren.

Syrische Coleopteren und Lepidopteren liefert in reicher Auswahl zu billigsten Preisen. Correspondenz französisch erbeten.

Henri Cremona, Beirut, Syrien.

Coleopteren von Russland, Kaukasus und Sibirien, sowie exotische Arten gebe ab im Tausche gegen Curculioniden, vorzüglich Exoten erwünscht.

K. L. Bramson, Gymnasialprofessor,
Jekaterinoslaw, Südrussland.

Billigste Preisliste mit 50% Rabatt

über frische, tadellose

Schmetterlinge und Käfer

aller Welttheile versendet gegen Einsendung von 30 Pfg., die bei Bestellung abgerechnet werden.

A. Bau, Berlin S. 59,
Hermannsplatz 4.

Bei uns erschien: **Handbuch für Insekten-Sammler,** von **Alex. Bau.** Bd. I. Der Schmetterlingssammler. Preis broch. 5 Mk., geb. 6 Mk. Bd. II. Der Käfersammler. Preis broch. 6 Mk., geb. 7 Mk.

Das **Anlegen von Käfer- und Schmetterlings-Sammlungen,** von **C. Wingelmüller.** Preis broch. 1 Mk. 50 Pf., geb. 2 Mk. 25 Pfg.

Creutz'sche Verlagsbuchhandlung.
Magdeburg.

Attacus Atlas Puppen erhielt soeben aus Indien, gebe à Stück für 2 Mk. Attacus Orizaba aus Amerika à Stück 1 Mk. 75 Pf. Versandt nur gegen Nachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin St.,
Oranienstr. 135.

Befruchtete Eier von Psilura ab. eremita im Tausch gegen Eier, Raupen und Puppen anderer Arten hat abzugeben

Adolf Schneider
in Eibau bei Zittau, Sachsen.

A. Kricheldorff,

Berlin S., Oranienstr. 135, **Naturalien- und Lehrmittel-Handlung.**

Grosses Lager von Schmetterlingen, Käfern, lebenden Puppen, ausgeblasenen Raupen u. s. w.

Utensilien zum Fangen, zur Zucht, Präparirung und Aufbewahrung aller Arten von Insekten sind ebenso, wie Insekten-Nadeln beste Qualität, weiss und schwarz, stets auf Lager.

Ferner grosses Lager von ausgestopften Säugethieren, Vögeln, Fischen u. s. w., Vogeleiern, Bälgen und Muscheln.

Meine diesbezüglichen Preislisten versende gratis und postfrei.

Alle Arten von Thieren werden naturgetreu ausgestopft.

Lebende Puppen.

Rhopalocera: Hospiton 300 Pf., Machaon 20, Helle 20, Orion 40, Levana 10.

Sphingiden: Vespertilio 80, Alecto 300, Ocellata 20, Bombylif. 40, Myops 120, Juglandis 200, Octomaculata 60, Grata 150, Unio 150.

Bombyciden: Vinula 20, Chloris 100, Crispata 120, Stimulea 100, Scapha 120, Ministra 100, Perspicua 120, Multiscripta 120, Albifrons 60, Senatoria 50, Stigma 80, Rubicunda 100, Virginensis 200.

Saturniden: Pyri 60, Spini 50, Pavonia 20, Polyphemus 100, Luna 120, Cynthia 50, Cecropia 50, Angulifera 300, Promethea 50, Imperialis 200, Regalis 350, Pernyi 50, Atlas 250 Pfennig. Bei Entnahme von 6 Stück jeder Art 20%, 12 Stück 25% Rabatt.

Blasewitz-Dresden.

O. Staudinger & A. Bang-Haas.

Exotische Puppen.

A. Pernyi 40 Pf., A. Cynthia 50 Pf., A. Oryzaba 1 Mk. 75 Pf., P. Cecropia 40 Pf., D. inscripta 2 Mk. 50 Pf. A. octomaculata 75 Pf., E. unio 1 M. 75 Pf., L. crispata 1 M. 20 Pf., P. chloris 1 M. 20 Pf., E. albifrons 75 Pf., H. multiscripta 1 M. 75 Pf., A. polyphemus 1 Mk., A. luna 1 M. 20 Pf., C. promethea 60 Pf., E. imperialis 2 M., C. regalis 5 M., A. stigma 80 Pf., A. senatorix 75 Pf., A. rubicunda 1 M. Versandt nur gegen Postnachnahme.

A. Kricheldorff, Berlin S.,
Oranienstr. 135.

Wegen Raummangel gedenke ich meine

Sammlung Lepidopteren

(vielerlei Raritäten enthaltend) zu verkaufen sammt Schrank.

Auch ein Tableau von 80 cm. im Quadrat, hauptsächlich bessere und schöne Exoten enthaltend. Auch parthienweise, eventuell gegen alte gute Briefmarken.

Max Müller,
Müllerweg 126, Basel.

Aufträge auf Gryllotalpa vulgaris, Nester davon, auch mit Inhalt von Eiern, jungen Larven und ausgewachsenem Insekt nehme schon jetzt entgegen

Clemens Splichal, Lehrer,
Hetzendorf bei Wien.

Graf-Krüsi,

Lehrer. **Gais,** Schweiz.

sammelt in den Sommerferien wieder einige Wochen **alpine** Schmetterlinge. Wer Antheil haben will an der Ausbeute wolle es gefl. per Karte mittheilen (10 Cts.). Tausch volle, Kauf halbe, Vorausbestellung mit Nachnahmeerlaubniss Drittelpreise. Garantie für tadellose Qualität.

Meine früher ausgeschriebenen exotischen Tagfalter sind nun, da namentlich von Händlern fortwährend Nachbestellungen gemacht werden, nahezu vergriffen. Wenn frische Sendungen eintreffen, — aus Malabar, Honduras, Columbien, Südbrasilien und von der Goldküste sind solche avisirt — so werde ich es in diesem Blatte anzeigen.

Graf-Krüsi,
Gais, Schweiz.

Eine grössere Anzahl Norddeutscher Hymenoptera, Orthoptera, Neuroptera u. a. hat im Tausch auch gegen Käfer abzugeben. Bedingungen sehr liberal.

Dr. **F. Rudow,**
Perleberg, Preussen.

Lebende Raupen von Caradrina taraxaci, namentlich aber solche seltner Eulen, von denen noch keine oder nur mangelhafte Abbildungen bekannt sind, werden gesucht behufs Abbildung.

Prof. Dr. **E. Hofmann,**
Custos am kgl. Naturalienkabinet,
Stuttgart.

Exotische Puppen

wie offerirt pag. 32 unserer Preisliste XXXIV sind angekommen.

O. Staudinger & A. Bang-Haas,
Blasewitz-Dresden.

Josef Müller, Nadlermeister, **Wien II.,**
Karmeliterstr. 2

empfiehlt seine anerkannt vorzüglichen weissen und schwarzen Insektennadeln in verschiedenen Stärken zu den billigsten Preisen.

Zu 1/3 der Katalogspreise im Tausche gegen Colibri-Bälge erwünscht:

Chlaenius circumscriptus, baeticus, azureus, v. Maillei, Percus Reichei, corsicus, plicatus, siculus, Oberleitneri, stultus, patruelis, politus, Geotrupes hemisphaericus, escorialensis, Glaphyrus serratulae, Rhizotrogus insularis, Bellieri, rugifrons, fossulatus, Polyph. Boryi, Melol. albida, pectoralis, papposa, Ceton. speciosissima, florentina, Poecilon. rutilans, decipiens, festiva, Pyropterus affinis, Tillus transversalis, unifasciatus, Meloë autumnalis, majalis, variegatus, tuccius, erythrocnemus, Epicauda rufidorsum, Aegos. scabricorne, Vesperus Xatarti, Acimerus Schäfferi, Brachyta IV signata, Rosalia alpina, Purpuricenus Desfontaini, Ceramb. velutinus, v. acuminatus, miles, nodulosus, Arom. v. ambrosiaca, Acanthoc. costatus, Acanthod. clavipes, Dorcad. Oertzeni, crux, scabricolle, Perezi, Graellsii, alternatum, Monoch. sartor, sutor, galloprovincialis, Niph. picticornis, Agap. irrorata, Kirbyi, Saperda similis, perforata, VIII punctata, punctata.

Zu 1/4 der Katalogspreise: 2—3 Carab. Fabricii, Creutzeri, rutilans, hispanus, morbillosus, Linnaei, Ulrichi, emarginatus, Scheidleri, quadarramus, scrabiusculus, graecus, morio, hungaricus, cribratus, 25 auronitens, 50 Cet. speciosissima, 20 Osmod. eremita, 2—4 Dicerca aenea, berolinensis, alni, Poecil. variolosa, decipiens, Bupr. rustica, haemorrhoidalis, flavopunctata, 20 Oryctes grypus, Tropinots hirta, Rosalia alpina, Saperda carcharias, Lytta vesicatoria. Hymenoptera: Sirex gigas, juvenctus, Anomalon circumflexum, Ephialtes rex. Ferner: präparirte Raupen von Sph. pinastri und bis 50 Stück Schmetterlinge von Acher. Atropos.

E. Vasel,
königl. Forstacademie
Hannövr.-Münden.

Exotische Coleopteren

von **K. L. Bramson,** Gymnasialprofessor, in
Jekaterinoslaw, Südrussland.

Tenebrionidae: Epitrag. fuscus 20, Elcod. clavicornis 25, obscura 75, acuticauda 30, consobrina 40, cordata 20, Asida muricatula 30, Coelus ciliatus 20, Pseudoblaps javanus 20, Opat. ochthebioides 20, nothus 20, Cybdelis Blaschkei 30, Iphtimus serratus 30, Nycterop. anthracinus 40, virescens 50, Nyctoporix galiata 30, Phymatodes brevicornis 30, Nyctob. pennsylvanicus 30, Helops micans 30, Strongyl. aeneum 30, Uloma emarginata 15, Adesmia ovata 50, Adelia similatum 50, Hybonot. globosus 50, Callismil. laeviusculus 75, Platyd. Janus 15, Phloeodes diabolicus 100.

Meloidae: Zonab. Schoenherri 25, Thunbergi 30, coeca def. 15, Gröndali 30, lunata 30, caffra 40, guineensis 40, X guttata 30, Theleph. consors 15, Gibb. australe 25, Selenoph. longipennis 40, lineatus 40, Labopoda pallidicornis 50.

Curculionidae: Episus cyathiformis 30, Naupact. rivulosus 25, xanthographus 30, Anemerus tomentosus 15, Cyph. juvencus 20, Pachyrh. decoratus 40, Platyom. cultricollis 15, piscatorius 15, Comps. argyreus 30, Cratop. humeralis 30, Epicoer. imbricatus 25, Hypsonot. viator 25, Elytrog. Savesi 40, Aterp. cultratus 20, Pelorhin. argentosus 30, Cybel. nitidipennis 20, Apod. Roeloffsi 40, Rhynch. lacunipennis 40, alneus 25, bicolor 25, Scotopt. pennicillatus 40, Cleog. rubetra 30, Bephol. scolopacinus 30, Rhinochen. stigma 30, Tylod. argillaceus 25, Chatecten. signifer 40, Rhynchophor. striatus 50, phoeniceus 100, palmarum 25, Sphenocoryn. irroratus 75, Conoceph. Guérini 200, Scyphoph. acutipennis 30, anthracinus 25, acupunctatus 25, Juccae 25, Sphenoph. hemipterus 20, striatus 30, Penthart. diversistria 20, Arrhenod. gnatho 25, Eupsal. promissa 40, Orychod. digramma 40, Megac. X maculatus 40, Brenth. bidentatus 25, Homoeocer. reticulatus 30, Uropt. Douei 40, laticollis 50, Acanthop. metallicus 100, Megistoc. impressus 30, Empeod. rudis 30, Orthos. armatus 20, Tychon. verrucosus 30, Setom. circumscriptus 20, Conops. maculipes 25, Desmidoph. Hebes 50, Euphol. insignis 50, Cubicorhyn. sepidioides 25, Leptops tribulus 30, Prepod. Spengleri 15, Ptychod. elongatus 25, Lophonot. lodifer 15, Macromerus numenius 15, Dionych. parallelogrammus 30, Tragop. Unoni 40, Eupagod. varius 30, Trigonosc. pilosa 35, Zygops seminiveus 40, Alcid. albolineatus 50, Lixus defloratus 40, Euramph. fasciculatus 200, Apocyrt. nitidulus 30, Trigonopt. unistriatus 30, Tetragonopt. Vescoi 25, Aroecerus Vieillardi 20.

Gegen mir fehlende Schmetterlinge, lebendes Zuchtmaterial oder mir fehlende präparirte Raupen vertausche ich ca. 100 Stück alte deutsche Briefmarken vor 1866, neuere solche und etwa 300 Postkarten aus verschiedenen Ländern.

Julius Breit, Düsseldorf,
Cavalleriestr. 26.

Raupen von Cossus ligniperda, 5—8 cm. lang, zum Theil ausgewachsen, in Anzahl abzugeben, im Tausche gegen andere Raupen oder Puppen. Offerten erbittet

Dr. **Schöbel,**
Markt Bohrau, Schlesien.

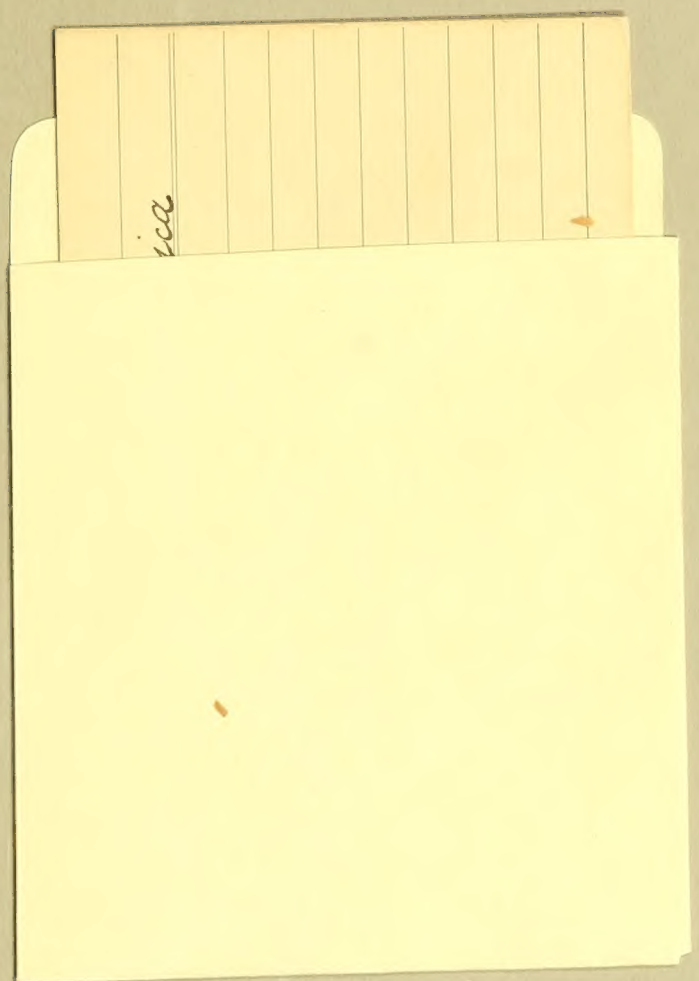
Im Tausche gegen bessere europäische Schmetterlinge, insbesondere Tagfalter, habe ich schöne und sehr seltene Fossilien aus dem Unter Miocän-Lager von Tuchoritz (Böhmen) billig abzugeben.

Franz Remisch, Beamter,
Saaz, Böhmen.

411

Redaktion, Verlag und Expedition von Fritz Rühl in Zürich-Hottingen. — Druck von Jacques Bollmann, Linthescherg asse 10, Zürich.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der Creutz'schen Verlagshandlung in Magdeburg bei, die sehr empfehlenswerthen [redacted] Bau'schen Handbücher betreffend. [redacted]



SMITHSONIAN INSTITUTION LIBRARIES
3 9088 01273 0008